DUKE UNIVERSITY LIBRARY
DURHAM, N. C.

Rec'd
Source Unknown

DUKE
UNIVERSITY

DIVINITY SCHOOL
LIBRARY

## Göttliche Gnade, Friede und Heil in unſerm theureſten Seligmacher!

Sch. R.

## Chriſtlicher Leſer,

ES trit nunmehr durch göttlichen beyſtand, von
der Ao. 1715 im monat April zum erſten mal
edirten kleinern Bibel wiederum eine neue auf-
lage ans licht. Der preis davon bleibet, was
e auf weiß papier betrifft, mit der erſten edition einerley,
mlich neun ggr., die auf gemein papier aber, ſo das erſte mal
r 6 ggr. gegeben worden, hat man von der zweyten auflage
auf ſieben ggr. zu ſetzen ſich gemüſſiget befunden; weil man
y dem erſten druck auch durch die erfahrung gelernet, was
an ſchon vorhero vermuthet, nemlich, daß man ſie um ſol-
en preis nicht heraus bringen könne. Wenn aber bey ſo-
aner, obwol geringen, erhöhung des preiſes einige der ſachen
cht kundige ſich daran beſorglich ſtoſſen möchten, zumalen,
nn ſie den im jahr 1710 den 1 Martii von mir heraus gegebe-
n vorſchlag, als in welchem eine bibel für 6 ggr. verſpro-
en worden, geleſen: ſo erfordert es die nothwendigkeit, um
chem mißverſtand und den daher entſtehenden ungleichen
theilungen vorzubeugen, folgendes nochmalen zur nachricht
melden: Es iſt ſchon in der vorrede vor der groſſen Bibel
o. 1713 erinnert worden, daß man von dem erſten vorſchlag
ohlbedächtlich in ſo weit abgegangen, daß man ſtatt der klei-
n eine gröſſere mit ſtehen bleibenden ſchriften zu ſetzen ſich
tſchloſſen. Da man nun ſolchergeſtalt bey edirung dieſer
einen Bibel immer einige centner neue ſchriften anſchaffen,
ch den ſetzerlohn geben muß, (welches beydes nicht geſche-
n dürfte, wenn die typi ſtehen blieben, und auf welchen
ll der gethane vorſchlag von Ao. 1710 gerichtet geweſen;) ſo
nn ein ieglicher leicht die rechnung machen, daß es nicht an-
rs ſeyn können, als daß der preis in etwas erhöhet würde,
nn anders dieſe edition fernerweit aufgeleget werden ſolte.

288(33

Wolte

25. Methuſalah war hundert, ſiebenund achtzig jahr alt; und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach ſieben hundert, zwey und achtzig jahr: und zeugete ſöhne und töchter.

27. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert, neun und ſechzig jahr: und ſtarb.

28. Lamech war hundert, zwey und achtzig jahr alt: und zeugete einen ſohn,

29. Und hieß ihn Noah, und ſprach: Der wird uns tröſten in unſerer mühe und arbeit auf erden, die der HERR verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert, fünf und neuntzig jahr: und zeugete ſöhne und töchter.

31. Daß ſein gantzes alter ward ſieben hundert, ſieben und ſiebentzig jahr, und ſtarb.

32. * Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth. * c.6,10.

## Das 6 Capitel.

Verkündigung der ſündfluth.

1. DA ſich aber die menſchen begunten zu mehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter:

2. Da ſahen die kinder GOttes nach den töchtern der menſchen, wie ſie ſchön waren; und nahmen zu weibern, welche ſie wolten.

3. Da ſprach der HERR: Die menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht mehr ſtraffen laſſen, denn ſie ſind fleiſch. Ich will ihnen noch friſt geben hundert und zwantzig jahr.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden: denn da die kinder GOttes die töchter der menſchen beſchlieffen, und ihnen kinder zeugeten; wurden daraus gewaltige in der welt, und berühmte leute.

5. Da aber der HErr ſahe, daß der menſchen bosheit groß war auf erden, und alles tichten und trachten ihres hertzens nur böſe war immerdar:

6. Da reuete es ihn, daß er die menſchen gemacht hatte auf erden, und es * bekümmerte ihn in ſeinem hertzen. * Eph.4,30.

7. Und ſprach: Ich will die menſchen, die ich geſchaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menſchen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürm, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich ſie gemacht habe.

8. Noah aber fand * gnade vor dem HErrn. * c.18,3. c.19,19. 2 M.33,12.

9. Dis iſt das geſchlecht Noah: Noah war ein * frommer mann, und ohne wandel, und führete ein † göttlich leben zu ſeinen zeiten. * Sir.44,17. Ebr.11,7. † 1 Moſ.5,22.24.

10. Und zeugete * drey ſöhne: Sem, Ham, Japheth. * c.5,32.

11. Aber die erde war verderbet vor GOttes augen, und voll frevels.

12. Da * ſahe GOtt auf erden: und ſiehe, ſie war verderbet; denn alles fleiſch hatte ſeinen weg verderbet auf erden. * Pſ.14,2.

13. Da ſprach GOtt zu Noah: Alles fleiſches ende iſt vor mich kommen, denn die erde iſt voll frevel von ihnen; und ſiehe da, ich will ſi verderben mit der erde.

14. Mache dir einen kaſten vo tännenholtz, und mache kammer drinnen, und verpiche ſie mit pe inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn alſo: Drey hu dert ellen ſey die länge, funfzig elle die weite, und dreyſſig ellen die höh

16. Ein fenſter ſolt du daran ma chen, oben an, einer ellen groß. Di thür ſolt du mitten in ſeine ſeite ſe tzen. Und ſoll drey boden haben: ei nen unten, den andern in der mitte den dritten in der höhe.

17. Denn ſiehe, ich will eine * ſündfluth mit waſſer kommen laſſen au erden: zu verderben alles fleiſch, dar innen ein lebendiger odem iſt, unte dem himmel. Alles, was auf erde iſt, ſoll untergehen. * Pſ.29,1

18. Aber mit dir will ich einen bu aufrichten: und du ſolt in den k ſten gehen mit deinen ſöhnen, m deinem weibe, und mit deiner ſöh weibern.

19. Und du ſolt in den kaſten th allerley thiere von allem fleiſch: ein paar, männlein und fräulein daß ſie lebendig bleiben bey dir.

20. Von den vögeln nach ihr art, von dem vieh nach ſeiner ar und von allerley gewürm auf erd nach ſeiner art: von den allen ſ ie ein paar zu dir hinein gehen, d ſie lebendig bleiben.

21. Und du ſolt allerley ſpeiſe dir nehmen, die man iſſet: und ſ ſie bey dir ſamlen, daß ſie dir u ihnen zur nahrung da ſeyn.

22. Und Noah * thät alles, w ihm GOtt gebot. * c.7, 2 Moſ.40,16. Ebr.11,7.

D

## Das 7 Capitel.

**Die ſündfluth bricht ein.**

UNd der HErr ſprach zu Noah:
Gehe * in den kaſten, du und
ein gantzes haus; denn dich hab
h † gerecht erſehen vor mir zu die-
r zeit. * 2 Petr.2,5. † Ebr.11,7.
2. Aus allerley reinem vieh nim zu
ir, ie ſieben und ſieben, das männ-
in und ſein fräulein. Von dem
nreinen vieh aber ie ein paar, das
ännlein und ſein fräulein.
3. Deſſelben gleichen von den vö-
eln unter dem himmel, ie ſieben
nd ſieben, das männlein und ſein
räulein: auf daß ſame lebendig
eibe auf dem gantzen erdboden.
4. Denn noch über ſieben tage will
ch regnen laſſen auf erden, viertzig
ge und viertzig nacht: und vertil-
en von dem erdboden alles, was
s weſen hat, das ich gemacht habe.
5. Und Noah * thät alles, was ihm
r HERR gebot. * c.6,22.
6. Er war aber ſechs hundert jahr
t, da das waſſer der ſündfluth auf
den kam.
7. Und * er ging in den kaſten mit
inen ſöhnen, ſeinem weibe, und
ine ſöhne weibern, vor dem ge-
äſſer der ſündfluth. * Matth. 24,
37.38. Luc.17, 27. 1 Petr.3,20.
8. Von dem reinen vieh, und von
m unreinen, von den vögeln und
n allem gewürm auf erden,
9. Gingen zu ihm in den kaſten *
y paaren, ie ein männlein und
äulein, wie ihm der HERR geboten
tte. * c.6,19.
10. Und da die ſieben tage vergan-
n waren, kam das gewäſſer der
ndfluth auf erden.
11. In dem ſechshunderten jahr
s alters Noah, am ſiebenzehenten
ge des andern monden: das iſt der
, da aufbrachen alle brunnen der
ſſen tieffe, und thäten ſich auf die
ſter des himmels.
12. Und kam ein regen auf erden,
rtzig tage und viertzig nacht.
13. Eben am ſelben tage ging No-
in den kaſten mit Sem, Ham und
pheth, ſeinen ſöhnen, und mit
em weibe, und ſeiner ſöhne drey-
weibern.
14. Dazu allerley thier nach ſei-
art, allerley vieh nach ſeiner
, allerley gewürme, das auf er-
kreucht, nach ſeiner art, und
[illegible] vogel nach ihrer art; alles, was fliegen konte, und alles, was fittig hatte:

15. Das ging alles zu Noah in den kaſten bey paaren, von allem fleiſch, da ein lebendiger geiſt innen war.

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleiſch, und gingen hinein, wie denn *GOtt ihm geboten hatte. Und der HERR ſchloß hinter ihm zu. * c.6,20.

17. Da kam die ſündfluth viertzig tage auf erden: und die waſſer wuchſen, und huben den kaſten auf, und trugen ihn empor über der erden.

18. Alſo nahm das gewäſſer überhand: und wuchs ſo ſehr auf erden, daß der kaſten auf dem gewäſſer fuhr.

19. Und das gewäſſer nahm überhand: und wuchs ſo ſehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem gantzen himmel bedecket wurden.

20. Funfzehen ellen hoch ging das gewäſſer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da * ging alles fleiſch unter, das auf erden kreucht, an vögeln, an vieh, an thieren, und an allem, das ſich reget auf erden, und an allen menſchen. * Weiſh.10.4. Mat.h. 24,38.39. 2 Petr.2,5. c.3,6.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trocknen, das ſtarb.

23. Alſo ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, von menſchen an, bis auf das vieh, und auf das gewürme, und auf die vögel unter dem himmel, das ward alles von der erden vertilget. * Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem kaſten war. * Maleach.3,17.

24. Und das gewäſſer ſtund auf erden hundert und funfzig tage.

## Das 8 Capitel.

**Die ſündfluth nimt ein ende.**

1. DA * gedachte GOtt an Noah, und an alle thiere, und an alles vieh, das mit ihm in dem kaſten war: und ließ wind auf erden kommen, und die waſſer fielen. * c.30,22.

2. Und die brunnen der tieffe wurden verſtopfet, ſamt den fenſtern des himmels: und dem regen vom himmel ward gewehret.

3. Und das gewäſſer verlieff ſich von der erde immer hin, und *nahm ab, nach hundert und funfzig tagen. * Joſ.3,16.

ſinn und meinung Lutheri und der gantzen evangeliſchen kirche, als oben
zeiget, bey der teutſchen Bibel kein anderer geweſen, auch nach der wahrh
ſeyn kann, als eine ſolche überſetzung zu verſchaffen, die dem grundtext
ähnlichſten ſey, folglich den verſtand des groſſen GOttes in ſeinen w
ten am allerbeſten ausdrucke; ſo hat man nothwendiger weiſe unter i
unterſchiedlichen leſearten, die man in obgedachten exemplarien (zwey o
3 örter ſind im N. T. aus einigen andern alten editionen verbeſſert, w
wie in dem Bericht vor dem N. T. alſo auch in dem drunten folgend
namhaft gemacht worden) gefunden, diejenigen erwehlen, und dem t
ſelbſt einverleiben müſſen, in welchen die meinung des H. Geiſtes am
ſten getroffen worden; doch daß bey ſolcher veränderung, wie man
das theureſte verſichert, nicht das geringſte für uns oder nach unſerm
genen willen und gefallen, ſondern alles nach anleitung der vorgedach
alten exemplarien und gethanen vergleichung mit der Stadiſchen und
vorhin genanten Bernhardiſchen edition vorgenommen, nächſt dem a
keine veränderung gantzer perioden geſchehen, ſondern nur eines oder
dern worts, oder da es auf ſehr wenige ankommt: dergeſtalt, daß
chriſtliche leſer nach wie vor glauben mag, er habe hier vor ſich die re
dolmetſchung Lutheri, in welcher wir eigenmächtiger weiſe nichts ge
dert, als welche macht uns in keine wege zuzuſtehen, auch unſerm zw
die erbauung des nächſten durch dieſen druck der Bibel zu befördern,
nicht gemäß zu ſeyn, wir durch die gnade GOttes ſchon überzeuget ſind;
dem uns genüget, daß die verſion Lutheri, ob ſie zwar nach einhelligem
ſtändniß der evangeliſchen kirchen nicht allemal des H. Geiſtes ſinn
gnugſamen nachdruck vorgeleget, dennoch nichts lehret, als was an ſich
wahrheit und andern orten der heil. ſchrift gemäß iſt, folglich niemand
in irrthum verführet; indeſſen aber doch dabey uns befugt zu ſeyn era
ten, diejenige freyheit zu gebrauchen, die der Hr. D. Dieckmann in ſei
vorrede ſehr wohl angemercket, daß, indem wir in dieſer gegenwärtig
Bibel und in vorhergehenden auflagen des N. T. die beſte leſeart ann
men, wir gar nicht darnach ſehen, ob dieſe aus den erſtern oder folgend
editionen hergeholet ſeyn: Genug, daß wir ein exemplar von Lutheri v
ſion vor uns gehabt, dem man darin, und nach dem ſinn der evangeliſch
kirchen, die diejenige dolmetſchung Lutheri für die beſte hält, die d
grundtext am ähnlichſten, und ohne verletzung des wohlſtandes in
teutſchen ſprache, von Luthero ſelbſt gegeben worden, nachgehen könn
und müſſen. Zumalen man aus gegeneinanderhaltung der ältern und jü
geren editionen, inſonderheit der von 1545, die doch noch bey lebzeit
Lutheri zum druck befördert worden, zeigen kann, daß zu allen zeiten
der evangeliſchen, ſo genanten Lutheriſchen, kirche die freyheit iſt
weſen, daß diejenige, welche die Bibel drucken laſſen, nicht allemal
jüngern exemplarien Lutheri genommen, ſondern die ältern ihnen bisw
len vorgezogen haben. Davon unter andern urſachen auch dieſe iſt, d
der ſel. Lutherus, wann er auch bey anderweitiger reviſion ſeiner Bi
von dem vorhergehenden druck abgegangen, er dennoch ſeine erſte dolm
ſchung, ſo fern ſie dem grundtext näher als die letzte kommt, nicht auf
hoben, ſondern als die ſeinige erkant und beybehalten. *

GOtt aber der gnaden laſſe auch dieſe auflage ſeines
lertheureſten worts geſegnet ſeyn, daß vermittelſt derſelb
die wahre und lebendige erkentniß unſers HErrn JEſu Ch
ſti in dem heil. Geiſte reichlich möge befördert werden.

Berlin, den 1 Febr. 1717.

Carl Hildebrand von Canſtei

---

* Aus der kurtzen vorrede des Pſalters. Franzius de interpret
Script. p. 36. Korthold de variis Script. editionibus p. 3

# Bericht, was bey der Herausgabe dieſer Bibel geleiſtet worden.

Nächſt geſchehener collation einiger alten Bibeln Lutheri, (davon in
der vorrede bereits nachricht gegeben worden iſt, und unten ein
verzeichniß der daraus verbeſſerten leſearten folgen ſoll) iſt ein
ſuch geſchehen, den nachdruck, welcher oftmals in den particulis
derlich pronominibus perſonalibus, desgleichen in dem wörtlein
n,) wenn es eine zahl bedeutet, und alſo von dem articulo indefinito
erſchieden iſt, lieget, welches im teutſchen nicht ſo gleich mag erkant
rden, ſowol durch einen groſſen initialbuchſtaben, als durch ausneh-
nde ſchrift (ſo man ſchwabacher zu nennen pflegt) anzuzeigen. Z. e.
h. 10, 7. 9. heiſſet es: Ich bin die thür. Da iſt in dem wort ich ein
hdruck, welches im griechiſchen leicht zu erkennen, weil das wort ἐγὼ
elbſt befindlich iſt, da ſonſt εἰμὶ ſchon genug geweſen wäre. Im
tſchen aber kann man ſolche emphaſin nicht ſehen, indem das wort ich
ſeyn müſte, ob gleich ἐγὼ im griechiſchen nicht ſtünde. Solchen
hdruck nun zu zeigen, hat man nicht nur ein groß I genommen; ſon-
n es iſt auch das gantze wort mit anderer ſchrift geſetzt worden. Man
e auch Geſch. 13, 33. woſelbſt die emphaſis in den beyden worten du und
nicht allein im griechiſchen, ſondern auch Pſ. 2, 7. im ebräiſchen gar
enbar iſt. Von dem zahlwort (ein) beſiehe z. e. 1 Tim. 3, 2. woſelbſt
apoſtels meinung nicht iſt, daß ein biſchof nothwendig verheirathet
n müſte, wie man etwa aus dem teutſchen ſchlieſſen möchte, ſondern,
z er nur ein weib, nicht zwey oder mehrere, haben dürfe: und wird alſo
nit auf den zuſtand der damaligen zeit geſehen, da nicht nur unter den
en, ſondern vornehmlich unter den heiden, viele mit mehrern weibern
vermengeten. Wenn man alſo im leſen den ton auf das wort
nes ſetzet, wozu man durch das groſſe E und die ſchwabacherſchrift hat
llen anweiſung geben, ſo iſt des apoſtels ſinn ſo fort offenbar. Solte
igens iemand eine und die andere ſtelle, da ſich eine emphaſis finden,
ergangen, hingegen wol manche, da entweder kein, oder doch nicht ſo
einbarer nachdruck anzutreffen, mit bezeichnet zu ſeyn, anmercken: ſo
ner zur nachricht, daß, wie man nicht ermangeln wird, die nach uns
merckte ſtellen, ſo man ſie entweder ſelbſt, oder durch anderer anweiſ-
ig finden wird, in den folgenden editionen zu notiren; alſo man eben
n bedencken getragen habe, obgedachte particuln, wo man ſie im
ndtext gefunden, im teutſchen auf beſchriebene weiſe anzuzeigen. Und
läſſt man billig eines verſtändigen leſers beurtheilung, ob an dieſem
r jenem ort ein beſonderer nachdruck angedeutet werde, oder nicht.
Die loca parallela hat man, zur erſparung des raums, nicht eben in
ſſer menge, iedoch in ziemlicher anzahl, hinzu gethan, und mit einem
angezeiget, wo man mehrere finden ſolle. Z. e. Röm. 2, 11. heiſſet es:
iſt kein anſehen der perſon vor GOtt. Will nun iemand wiſſen, wo
ſe worte mehr vorkommen in der Bibel, ſo ſchlage er nur den dabey an-
führten und mit einem ꝛc. bezeichneten ort Geſch. 10, 34. auf, da wird
mehrere ſtellen antreffen.

Die bücher der heil. ſchrift ſind um der einfältigen willen teutſch citiret,
haben dieſe zu mercken, daß, wo man wegen enge des raums nur ein
S. oder K. geſetzt, ſolches das mit der dabey befindlichen zahl bezeichnete
h Moſis, Samuelis oder der Könige bedeute. Die übrigen bücher ſind
ſich leicht zu erkennen.

Nun folget das verzeichniß derjenigen ſtellen, die in dieſer edition, ob-
achter maſſen, aus den alten exemplarien reſtituiret ſind. Daß
aus demſelben ietzt einige weggethan, hingegen andere hinein geſetzet
rden, davon kann in der vorrede zur ſechſten auflage der gröſſern

Bibel pag. 12 die urſach nachgeleſen werden, welche hier anzuführen, d
enge des raums nicht geſtattet.

Die aufm rande ſtehende zeichen bedeuten folgende editionen:

* Das N. T. ſo An. 1522 zu Wittenberg durch Melchior Lotter gedruck
und die allererſte edition iſt (vid. 1 Tom. 2. ep. Luth. f. 55. b. 83. b. 99. a
** Das N. Teſtament zu Baſel gedruckt 1523.
† Das N. T. zu Erfurth gedruckt mit D. Bugenhagens vorrede 153
1. Die Bibel zu Wittenberg durch Hans Luft in folio gedruckt 153
2. Eben daſelbſt 1535. 3. Eben daſelbſt 1541.
4. Leipz. durch N. Wollrab, 1543. 5. Wittenb. durch H. Luft, 154
†† Wittenb. durch Hans Luft, 1564.
6. Die zu Helmſtädt vor wenig jahren gedruckte Bibel in folio.

| Die Studiſche. | Unſere Edition. | |
|---|---|---|
| 1 Moſ. 9, 8. und GOtt ſagte | Weiter ſagte GOtt | 1.2. |
| 22, 19. wohneten | wohnete | 1.2.3.4. |
| 34, 17. töchter | tochter | 1.2.3.4. |
| 41, 25. denn GOtt verkündige | GOtt verkündigt | 1.2. |
| 44, 27. zween ſöhne. | zween | 1.2.3.4. |
| 2 Moſ. 3, 15. dabey man mich nennen ſoll | dabey ſoll man mein gedencken | 1.2. |
| 5, 1. ging | gingen | 1.2. |
| 14, 31. gläubten ihm | gläubten an ihn | 1.2. |
| 22, 14. wenn iemand | wenns iemand | 1.2. |
| 15. weil ers | ſo ers | 1.2. |
| 29, 21. das blut | des bluts | 1.2. |
| 30, 15. an den halben ſekel | als den halben ſekel | 6. |
| 34, 7. beweiſeſt | bewahreſt | 1.2. |
| 39, 30. nemlich die h. crone | an der heiligen crone | 1.2. |
| 3 Moſ. 4, 23. 28. und | oder | 1.2. |
| 5, 5. erkennet ſich | bekennet | 1.2. |
| 15, 18. die ſoll | die ſollen | 1.2.3.4. |
| 25, 29. in der ſtadtmauren | binnen der ſtadtmauren | 1.2. |
| 4 Moſ. 3, 4. daß ſie | da ſie | 1.2.3.4. |
| 16, 19. vor der thür | vor die thür | 1.2. |
| 38. zu breitem blech | zu breiten blechen | 4. |
| 19, 16. eines menſchen bein | oder eines menſchen bein | 6. |
| 25, 3. des HErrn zorn | der zorn des HErrn | 1.2. |
| 29, 37. zu den = zu den | zu dem = zu dem | 6. |
| 33, 21. ſo ziehet | ſo ziehe | 1.3.4. |
| 5 Moſ. 4, 9. hüte dich nun | hüte dich nur | 1.2.3.4. |
| 15, 2. wenn einer ſeinem nächſten etwas borget, der ſolls ihm erlaſſen, und nicht einmahnen | wenn einer ſeinem nächſten etwas geliehen hat, der ſolls nicht einmahnen | 1.2. |
| 16, 7. die dir der HErr | die der HErr | 1.2. |
| 27, 1. und Moſe gebot ſamt den älteſten Iſrael | und Moſe ſamt den älteſten Iſrael gebot | 6. |
| 28, 19. verflucht | und verflucht | 1.2. |
| Joſua 2, 18. das rothe ſeil | dis rothe ſeil | 3.4.5. |
| 8, 8. ſiehe | ſehet | 1.2. |
| 10, 13. einen gantzen tag | bey nahe einen gantzen tag | 1.2.3 4. |
| 24. die fünf könige | dieſe fünf könige | 1.2. |
| 17, 4. ſoll | ſolte | 4. |
| Richt. 9, 4. beſtellete | dingete | 1.2. |
| 13, 15. vor ein ziegenböcklein opfern | dir ein ziegenböcklein zu richten | 1.2. |
| 14, 9. nahms | er nahms | 1.2. |

| (Die Stadiſche.) | (Unſere Edition.) | |
|---|---|---|
| Sam. 2, 28. feier | feuer | 6. |
| 3, 3. verdunckelte | verloſch | 1.2. |
| 4, 19. todt war | todt wäre | 1.2. |
| 5, 8. 11. leget, legten | ſetzet, ſetzten | 6. |
| 11, 11. mit einander | bey einander | 6. |
| 20, 9. von mir | von dir | 6. |
| 24, 6. aber da er den zipfel Sauls hatte abgeſchnitten, ſchlug er in ſich | aber darnach ſchlug ihm ſein hertz, da er den zipfel Saul hatte abgeſchnitten | 1.2. |
| 31, 12. beräucherten | verbranten | 1.2. |
| Sam. 4, 3. und wohneten daſelbſt gaſtweiſe | und daſelbſt fremdlinge worden | 1.2. |
| 12, 18. wird es ihm | wird er ihm | 1.2.3.4.5. |
| 15, 30. verhüllet | barfuß | 6. |
| 21, 17. licht | leuchte | 1.2. |
| 22, 29. licht | leuchte | 1.2. |
| 23, 11. in ein dorf | in eine rotte | 1.2. |
| Kön. 5, 13. eine anzahl | einen anzahl | 3.4.5. |
| 14. ſolche anzahl | ſolchen anzahl | 3.5. |
| 10, 19. zwo löwinnen | zween löwen | 1.2. |
| 11, 26. Zeruja | Zeruga | 1.2.3.4.5. |
| 36. ein licht | eine leuchte | 1.2. |
| 15, 4. ein licht | eine leuchte | 1.2. |
| 22. hie ſoll niemand ungeſtrafft bleiben | hie ſey niemand ausgenommen | 1.2. |
| 22, 32. den wagen | der wagen | 1.2.3.4.5. |
| 46. die macht | ſeine macht | 2. |
| Kön. 8, 19. licht | leuchte | 1.2. |
| Chron. 3, 22. Seſa die ſechs | die ſechs | 1.2. |
| 17, (16) 25. über alle andere götter | über alle götter | 1.2. |
| Chr. 5, 13. mit einem nebel | mit einer wolcken | 1.2. |
| 14. vor dem nebel | vor der wolcken | 1.2. |
| 6, 13. keſſel | cantzel | 6. |
| 19, 2. den gottloſen | dem gottloſen | 1.2.3.4.5. |
| 21, 7. ein licht | eine leuchte | 1.2. |
| 22, 6. Ahasja | Aſarja | 1.2. |
| 28, 27. aber | denn | 1.2. |
| 29, 21. der kinder | den kindern | 1.2. |
| 30, 18. aſſen das oſterlamm, nicht wie geſchrieben ſtehet | aſſen das oſterlamm zwar, aber doch nicht, wie ꝛc. | 6. |
| 30, 25. freuete | freueten | 4.5. |
| 31, 14. ihm vertraute | deletum | 1.2. |
| Eſra 10, 28. Sebai | Sabai | 1.2. |
| Nehem. 3, 20. im winckel | vom winckel | 1.2. |
| 6, 14. des propheten | der prophetin | 6. |
| 8, 15. hartzbaumzweige | balſamzweige | 1.2. |
| 17. Joſua | Jeſua | 1.2. |
| 12, 24. eine hut um die andere | eine hut neben der andern | 1.2. |
| Eſther 4, 8. und gebot ihr | und geböte ihr | 1.2.3.4.5. |
| 5, 2. treff ſichs, daß | traff ſichs, da | 1.2.3.4.5. |
| Hiob 7, 16. vergeblich | eitel | 1.2. |
| 10, 15. ſo iſt mir aber wehe | ſo iſt mir wehe | 1.2. |
| 12, 18. meinung | rath | 1.2. |
| 24, 15. und meinet, er ſey verborgen | und verdeckt ſein antlitz | 1.2. |

| (Die Stadiſche.) | (Unſere Edition.) | |
|---|---|---|
| Hiob 27, 19. mit ſich raffen | mit raffen | 1.2.3.4. |
| 28, 28. das iſt die weisheit | das iſt weisheit | 1.2. |
| 29, 24. ich mit ihnen lachte | ich ſie anlachte | 1.2. |
| 31, 21. hab ich mit meiner hand über den wänſen gefahren | hab ich meine hand an den wänſen gelegt | 1.2. |
| 34, 10. gottlos ſeyn | ungöttlich handeln | 6. |
| 18. zum fürſten | zu den fürſten | 6. |
| 37, 23. begreiffen | finden | 1.2. |
| 39, 35. hernach | zum andern mal | 1.2. |
| Pſalm 73, 11. nach ihnen | nach jenen | 1.2.3.4. |
| 14. und ich bin | und bin | 1.2.3.4. |
| 89, 20. deinen heiligen | deinem heiligen | 1.2.3.4. |
| 106, 48. in ewigkeit | zu ewigkeit | 4. |
| 119, 54. in meinem hauſe | im hauſe meiner wallfahrt | 6. |
| Spr. 12, 5. was die gerechten rathen, das iſt gewiß ding, aber was die gottloſen rathen, das treugt | die gedancken der gerechten ſind redlich, aber die anſchläge der gottloſen ſind triegerey | 1.2. |
| 18, 22. und kann guter dinge ſeyn im HErrn | und bekommt wohlgefallen vom HErrn | 1.4. |
| 25, 23. der nordwind vertreibt regen, und ſauer ſehen heimliche zungen | der nordwind bringt ungewitter, und die heiml. zunge macht ſauer angeſicht | 1.2. |
| 31, 10. die köſtlichen | die köſtlichſten | 1.2.3.4. |
| Pred. 3, 21. odem der menſchen | geiſt der menſchen conf. c. 12. 7. | 6. |
| 5, 7. noch ein höherer hüter | noch ein hoher hüter | 1.2.3.4. |
| 7, 17. und allzu weiſe | und nicht allzu weiſe | 1.2.3.4. |
| Hohel. 1, 2. 4. deine brüſte | deine liebe | 6. |
| Eſ. 3, 17. tochter | töchter | 6. |
| 4, 4. tochter | töchter | 6. |
| 12, 3. aus dem heilsbrunnen | aus den heilbrunnen | 1.2.3.4. |
| 14, 9. zugegen | entgegen | 6. |
| 24, 4. jämmerlich und verdirbt | jämmerlich und verderbt | 1.4.5. |
| 51, 14. ſtürben | ſturben | 1.2.3.4. |
| 52, 3. gelöſet | erlöſet | 1.2. |
| Jer. 1, 18. zur ehernen mauer | und zur ꝛc. | 1.2. |
| 2, 28. in der noth | in deiner noth | 1.2. |
| 8, 2. geſuchet | ſie geſuchet | 6. |
| 9, 26. unbeſchnitten | ein unbeſchnitten | 4. |
| 12, 13. und was ſie gewinnen, kommt ihnen nicht zu nutz | ſie laſſens ihnen ſauer werden, aber ſie werdens nicht genieſſen | 1.2. |
| 16, 7. unter ſie austheilen | unter ſie brodt austheilen conf. ſchm. | 1.2. |
| 18, 21. daß ihre weiber witwen und ohne kinder ſeyn | daß ihre weiber ohne kinder und witwen ſeyn | 6. |
| 21, 11. vom hauſe | ihr vom hauſe | 6. |
| 36, 23. im caminheerde | auf dem caminheerde | 1.2. |
| 50, 27. kinder | rinder | 1.2. |
| Ez. 9, 1. laſſet herzu kommen | es iſt nahe kommen | 1.2. |
| 13, 11. kommen | fallen | 6. |
| 15. und zu euch ſagen | und will zu euch ſagen | 6. |
| 16, 8. um dich zu bulen | um dich zu werben | 1.2. |
| 17, 8. früchte | frucht | 1.2. |
| 22, 18. ſchaum -- ſilberſchaum | ſchlacken -- ſilberſchlacken | 1.2. |
| 23, 35. wilt du nicht Ahala und Ahaliba ſtraffen, und ihnen zeigen ihre greuel | wilt du Ahala und Ahaliba ſtraffen, ſo zeige ihnen an ihre greuel | 1.2. |

| (Die Stadiſche.) | (Unſere Edition.) | |
|---|---|---|
| 24, 9. der HErr HErr : | der HErr HErr alſo : | 1.2. |
| 5, 6. mit deinen füſſen | mit den füſſen | 1.2.3.4. |
| , 7. wandern | wandeln | 4.5. |
| 6, 5. gibt | vermag | 6. |
| n.3,1. auf einen ſchönen anger | im thal Dura | 6. |
| , 1. ſeinen gewaltigen | 1000 ſeinen gewaltigen | 6. |
| , 10. kniete | fiel | 6. |
| , 10. zehen hundert mal tauſ. | zehen tauſ. mal zehen tauſ. | 6. |
| . 5, 4. darnach | darauf | 6. |
| 0, 1. denn ſo viel früchte | ſo viel früchte | 1.2. |
| os 4, 3. ein ieglicher | eine iegliche | 4.5. |
| , 27. gen Damaſcon | jenſeit Damaſcon | 6. |
| ich. 1,10. laſſe euch nicht hören weinen | laſſt euer weinen nicht hören | 6. |
| h. 2, 8. an ihre brüſte | an ihre bruſt | 1.2.3.4.5. |
| gg. 1, 1. 12. 14. c. 2, 5. Jeſua | Joſua | 1.2. |
| , 13. rühret | rühret an | 4. |
| ch. 2, 8. zu den heiden | nach der ehre | 6. |
| 7, 2. gen Bethel | ins haus GOttes | 6. |
| 0, 10. daß man ſie nicht finden wird | daß man nicht raum für ſie finden wird | 6. |
| eich. 3, 8. über alle völcker | über völcker | 1.2. |
| 7, 19. hohen bergen | holen bergen | 1.3.4.5. |
| r. 7, 14. ſchändliche | ſchädliche | 1.2.3.4.5. |
| 4, 41. meine gärten | meinen garten | 2. |
| 6, 8. deinen grimm | den grimm | 1.2.3.4.5. |
| Macc. 12, 10. doch gleichwol ſenden wir | ſo ſenden wir doch | 1.2. |
| Macc. 4, 34. zu ihm käme | zu ihm kam | 1.2.3.4.5. |
| 5,12. daß ihnen die ſtraffe nicht zum verderben, ſondern uns zur warnung wiederfahren ſey | daß ſolche ſtraffe uns nicht zum verderben, ſondern zur warnung wiederfahren ſey | 3.4. |
| 5, 11. rüſtete ſich | rüſtete ſie | 1.2.3.4.5. |
| 26. mit gebet, und ruffen | mit dem gebet und ruffen | 1.2.3. |
| atth. 7, 25. 27. webeten | weheten | 4. |
| 8, 12. in das finſterniß | in die äuſſerſte finſterniß | * |
| 14, 31. zweifelſt | zweifelteſt | 1.2.3.4.5. |
| 10, 12. laſt und hitze | laſt und die hitze | 1.2.5. |
| 22, 39. das andere iſt | das andere aber iſt | * 1.2.3.4. |
| 25, 30. in die finſterniß | in die äuſſerſte finſterniß | * |
| 27, 20. und älteſten | und die älteſten. | 1.2.3.4. |
| 29. Jüden könig | der Jüden könig | * 3.4. |
| arc. 10, 44. euer aller knecht | aller knecht | * 1.2.3.4. |
| c. 1, 48. ſeine elende magd | die niedrigkeit ſeiner magd | * 1.2. |
| 52. die elenden | die niedrigen | * 1.2. |
| 2, 37. Und war nun eine | und war eine | 1.2. |
| 7, 49. die mit ihm zu ꝛc. | die mit zu tiſche ſaſſen | * 1.2. |
| 12, 1. etliche viel tauſend | etliche tauſend | 1.2. |
| 21, 19. ſeele | ſeelen | * 4.5. |
| h. 6, 7. ein ieglicher | ein ieglicher unter ihnen | 1.2. |
| 10, 26. meine ſchafe | meiner ſchafe | 1.2.3.4.5. |
| 20, 25. meine finger | meinen finger | 4.5. |
| 27. deine finger | deinen finger | * 1.2.3.4.5. |
| ſch. 3, 20. vor | von | * |
| 4, 29. mit allerley freudigkeit | mit aller freudigkeit | * 1.2. |
| 6, 10. der da redete | aus welchem er redete | * 1.2. |

| (Die Stadiſche.) | (Unſere Edition.) | |
|---|---|---|
| Geſch. 9, 38. ſandten ſie | ſandten ſie zween männer | * |
| 16, 31. JEſum | JEſum Chriſtum | 1.2. |
| Röm. 2, 29. aus den menſchen | aus menſchen | 1.2. |
| 4, 1. funden | gefunden | 3. |
| 7. ſünde bedecket iſt | ſünde bedecket ſind | * 1.2.3.4 |
| 6, 12. in ihren lüſten | in ſeinen lüſten | * 1.2.3.4 |
| 17. der ſünden | der ſünde | * 4.5. |
| 7, 4. daß ihr bey einem andern ſeyd, nemlich bey dem | daß ihr eines andern ſeyd, nemlich deſſen | †† |
| 8, 31. weiter | hiezu | * 1.2. |
| 9, 12. der gröſſeſte dem kleineſten | der gröſſere dem kleinern | * |
| 1 Cor. 13, 6. ſie freuet ſich nicht, wenns unrecht zugehet, ſie freuet ſich aber, wenns recht zugehet | ſie freuet ſich nicht der ungerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der wahrheit | 1.2.3.4. |
| 2 Cor. 3, 3. ſteinerne, fleiſcherne | ſteinern, fleiſchern | 1.2.3.4. |
| 5, 10. offenbar werden | offenbaret werden | * 1.2. |
| 15. für ſie alle | für alle | * 1.2.3.4. |
| 8, 19. zum gefährten unſerer fahrt | zu unſerm gefährten | 1.2. |
| Gal. 3, 13. verflucht ſey | verflucht iſt | * 1.2.3.4. |
| Eph. 4, 15. an dem | an den | * 1.2.3.4. |
| 6, 13. wenn das böſe ſtündlein kommt | an dem böſen tage | * 1.2.3.4. |
| Col. 4, 16. und daß ihr die an die von Laodicea leſet | und daß ihr die von Laodicea leſet | * |
| 2 Theſſ. 2, 14. darin | darein | * 1.2.3.4. |
| 1 Tim. 2, 3. vor GOtt und unſerm heilande | vor GOtt, unſerm heilande | * 1.2.3.4. |
| 2 Tim. 1, 15. verkehret | gewandt | * 1.2. |
| Tit. 1, 2. in der hoffnung | auf hoffnung | * 1.2. |
| Philem. 11. mir und dir | dir und mir | * |
| 1 Joh. 2, 19. offenbar | offenbaret | 4.5. |
| 2 Joh. v. 3. mit uns | mit euch | 1.2. |
| Ebr. 6, 12. daß ihr nicht wanckel werdet | daß ihr nicht träge werdet | † |
| 8, 10. mein geſetz ⸗ es | meine geſetze ⸗ ſie | ** |
| 9, 1. und gottesdienſt | des gottesdienſts | * |
| 10. tauffe | tauffen | * 1.2.3.4. |
| Off. 12, 4. flöhe | flöge | * 1.2. |
| 17, 14. der HErr ⸗ der könig | ein HErr ⸗ ein könig | * 1.2. |

Noch iſt zu gedencken, daß Matth. 15, 5. es in den alten editionen n. 1. alſo lautet: Aber ihr ſprecht, ein ieglicher ſolle ſagen zum vater oder mu ter, es iſt GOtt gegeben, davon ich dir ſolte helfen, (* das dir ſolte vo mir zu nutze kommen) item Marc. 7, 11. Ihr aber ſaget, ein menſch ſo ſagen zu vater oder mutter, Corban, das iſt, es iſt GOtt gegeben, das di ſolt von mir zu nutz kommen. * 1. 2. Welche überſetzung, ob ſie wol dem grundtext etwas näher kommt, man doch bedencken getragen, an jene ſtatt zu nehmen, gleichwol aber für gut angeſehen hat, dem chriſtl. leſe ſie hiemit bekant zu machen.

Röm. 11, 35. an ſtatt ihm, (εἰς αὐτὸν) hat die erſte Edition von ann 1522 zu ihm, welches zu man in ( ) dabey geſetzt.

Die worte Eph. 3, 19. daß Chriſtum lieb haben viel beſſer iſt, denn alle wiſſen, hat man ſtehen, die aber aus den alten editionen (* 1.2.3.4.) gekommene mit andern buchſtaben drucken und in ( ) ſetzen laſſen.

Kur

JESUS

# Kurtzer Unterricht,
wie man
# die heilige Schrift
# ſeiner wahren Erbauung leſen ſolle.

WEnn ein einfältiger zu ſeiner erbauung in GOtt
die heilige ſchrift altes und neues teſtaments
leſen will, ſo muß er

1. Sich mit allem fleiß davor hüten, daß
nicht etwa einen heimlichen falſchen grund in ſeinem her-
habe, oder irgend einen unrechten zweck, warum er die
lige ſchrift leſe. Denn die ſchriftgelehrten und Phari-
r laſen auch die heilige ſchrift, und waren doch dadurch
hts gebeſſert. Sie meineten das ewige leben darinnen zu
hen, aber zu Chriſto wolten ſie nicht kommen, daß ſie das
en haben möchten, Joh. 5, 39. 40. Ein falſcher grund
r und unrechter zweck iſt es, wenn man die heilige ſchrift
et, entweder zum bloſſen zeitvertreib, und weil hier und
einige hiſtorien darinnen ſind, daran ſich auch ein natür-
hes gemüth einiger maſſen ergetzet; oder wenn man das
n der heiligen ſchrift als ein bloſſes äuſſerliches werck
ibet, gleichſam voraus geſetzet, daß man ſchon gar veſt in
nem chriſtenthum ſtehe, und als zum überfluß die ge-
hnheit frühe und abends hält, ein und ander capitel
leſen, und meinet dann, man habe dadurch dem lieben
Ott ein ſonderlich gutes werck dargeleget, wie alſo
l menſchen ſich damit tröſten, daß ſie fleißig GOt-
wort leſen, deren ſinn und gantzes leben mit dem

wort

wort GOttes doch im geringſten nicht übereinſtimmet; ode
wenn man nur zu dem ende die heilige ſchrift vor ſich nim
daß man ſchriftgelehrt werde, und vieles wiſſen erlang
darunter ſich dann eigenliebe, ehrſucht, und allerley ande
Phariſäiſche laſter zu verbergen pflegen. Und dieſes
heute zu tage vieler gelehrten zweck, welche dann der ſchr
meiſter ſeyn wollen, und wiſſen nicht, was ſie ſagen, od
was ſie ſetzen, 1 Tim. 1, 7. Ja auch durchaus iſt dieſ
die verkehrte art der menſchen, daß ſie ſich in der heilig
ſchrift mehr auf unnütze fragen, oder hohe geheimniſſe b
fleiſſigen, als erſt einen rechten grund in der buſſe u
im glauben zu legen. Wo einer nun dieſes obberührt
oder ſonſt dergleichen falſche abſichten, in ſeinem hertz
hat, warum er die heilige ſchrift lieſet, der kann m
aller ſeiner ſchriftgelehrſamkeit in den abgrund der höll
verdammet werden, wenn er gleich die gantze ſchrift au
wendig lernete.

So bringe dann ein einfältiger 2. zur leſung der heilig
ſchrift ein rechtes einfältiges hertz, das iſt, ein aufrichtig
und ungeheucheltes verlangen, daß er durch die heili
ſchrift möge unterwieſen werden zu ſeiner ſeligkeit, dur
den glauben an Chriſtum JEſum, 2 Tim. 3, 15. und daß
alſo glauben und leben möge, wie es ihm in leſung der hei
gen ſchrift von GOtt ſelbſt vorgehalten wird. In ſumm
wenn du die heilige ſchrift zu leſen vornimſt, muß alle
dein aufrichtiger zweck ſeyn, daß du ein gläubiger u
frommer chriſt werden mögeſt, nicht nach dem ſchein, ſo
dern in der wahren kraft, daß du dich verſichern könne
du gefalleſt GOtt wohl, und werdeſt dort ſeiner mit ew
ger freude genieſſen.

3. Da muß nun das gebet das erſte ſeyn, und e
einfältiger auf dieſe oder dergleichen art und weiſe, e
er in der bibel lieſet, GOtt anreden, nicht mit de
munde allein, ſondern mit recht andächtigem hertze
**O du ewiger und lebendiger GOtt, wie können w**
**dir gnugſam dancken, daß du uns deinen heilige**

wi

llen in deinem wort ſo gnädig geoffenbaret haſt,
ß wir daraus lernen können, wie wir gläubig,
omm und ſelig werden ſollen! So gib mir nun
inen heiligen Geiſt, daß er mir meine augen
ne, zu ſehen die wunder an deinem geſetz; daß
durch dein wort den glauben in meinem her-
n wircke und vermehre, und meinen willen
äftiglich lencke, daß ich mich freue über deine
ugniſſe, und von hertzen an dich gläube, und
in wort halte.

4. Billig iſt es auch, daß das leſen der heiligen ſchrift
t lauter gebet und ſeufzen, wie auch mit lob und danck
Ottes verrichtet werde. Denn dieſes iſt die einfältige
t, daß man allezeit ſeine gute erbauung dabey habe.
e. 1 Moſ. 1, 1. Am anfang ſchuff GOtt himmel und
den. O du ewiger GOtt, ich dancke dir, daß
mich durch dein wort lehreſt, woher himmel
d erden ihren urſprung haben. Oder: Ach lieber
ater im himmel, wenn ich meine augen aufrichte
dem himmel, und nieder ſehe zu der erde, ſo füh-
doch mir dieſes dein göttlich wort zu gemüthe,
ß ich dich als den ſchöpfer himmels und der erde
ren und anbeten ſolle. Oder: Ach lieber GOtt!
iſt du himmel und erde erſchaffen, ſo biſt du ja
ſſer und herrlicher als himmel und erde. Dar-
n, wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts
ch himmel und erde. Oder: GOtt, du biſt ja
ol Vater über alles, was da kinder heiſſet im
mmel und auf erden, der du himmel und erde
ſchaffen haſt. Ach lehre mich doch allezeit recht
dencken, was mein ſterblicher leib, das ſtück-
in erde, für einen groſſen baumeiſter und ſchö-
er habe. Oder: Ach lieber Vater in dem him-
el, wie kann ich doch nun ferner ſorgen um mei-
leibliche erhaltung, weil ich dich zum Vater
ruffe, der du himmel und erde erſchaffen haſt, ꝛc.

Alſo

Alſo mag man bey einem ieglichen verſicul in der Bi
ſtille ſtehen, und, wie Lutherus redet, gleichſam an e
iegliches ſträuchlein klopfen, ob auch einige beerlein h
unter fallen wollen. Dünckets einen im anfang etwas ſchw
zu ſeyn, und will nicht ſo gleich das gebet flieſſen, ſo mu
man wol weiter gehen, und es gleichſam an einem ande
ſträuchlein verſuchen. Wenn die ſeele nur fein hungr
iſt, ſo wird ſie der Geiſt GOttes nicht ungeſättiget laſſe
ja es wird ſich endlich finden, daß der menſch an eine
einigen kleinen verslein ſo viel lebendiger früchte erſeh
wird, daß er ſich auch bey demſelbigen wird aufhalt
und niederlaſſen, als bey einem mit früchten gantz belad
nen bäumlein. Wer aber im anfang davor erſchrick
und dencket, es ſey ihm gar zu ſchwer, er könne die he
lige ſchrift nicht alſo leſen, der iſt ſelbſt ſchuld dara
daß er in ſeinem gantzen leben keine rechte luſt und freu
an der heiligen ſchrift gewinnet.

5. Dem gebet muß die betrachtung die hand biete
daß man bey einem ieglichen ein wenig ſtille ſtehe, u
alles fein in ſeinem hertzen erwege. Gar fein ſpric
Lutherus über das evangelium am Chriſttage in ſein
kirchen-poſtill f. 56. b. Das evangelium iſt ſo kla
daß nicht viel auslegens bedarf, ſondern es wi
nur wohl betrachtet, angeſehen und tieff zu he
tzen genommen ſeyn. Und wird niemand mehr nu
davon bringen, denn die ihr hertz ſtille halte
alle dinge ausſchlagen, und mit fleiß drein ſehe
gleich wie die ſonne in einem ſtillen waſſer ga
eben ſich ſehen läſſet, und kräftig wärmet, die i
rauſchenden und lauffenden waſſer nicht alſo g
ſehen werden mag, auch nicht alſo wärmen kan
Darum wilt du alhier auch erleuchtet werde
göttliche gnade und wunder ſehen, daß dein her
entbrant, erleuchtet, andächtig und frölich werd
ſo gehe hin, da du ſtille ſeyſt, und das bild dir tie
ins hertz faſſeſt, da wirſt du finden wunder üb

wunde

nder. Dieſes iſt nun bey der gantzen heiligen ſchrift
deren leſung in acht zu nehmen. Wo man über ein ca-
l hinrauſchet, darnach die bibel zuſchlägt, und was man
ſen hat, bald aus den gedancken fahren läſſet, ſo iſt
ein wunder, daß man die bibel wol oft durchleſe, und
) nicht frömmer und andächtiger darnach werde. Das
et und die betrachtung müſſen einander ſtets die hand bie-
Wenn es mit der betrachtung nicht fort will, ſo
ſt du beten; und wenn das gebet nicht flieſſen will, muſt
die worte ein wenig betrachten. Aus dem gebet wird
betrachtung entſpringen und vermehret werden; und
ch die betrachtung wirſt du zum gebet erwecket werden.
in menſch, ſpricht Bernhardus, kommt plötzlich
en an. Durch aufſteigen, und nicht durch flie-
, erreichet man die oberſte ſproſſen an der leiter.
rum laſſet uns hinaufſteigen, als wie mit zweyen
ſen, nemlich durch die betrachtung und durch
s gebet. Denn die betrachtung lehret und zei-
uns, was uns mangelt, das gebet aber erhält
d erlanget uns bey GOtt dem HErrn ſo viel, daß
s nichts mangele oder fehle. Die betrachtung
get uns den rechten weg, das gebet aber führet
s denſelbigen weg. Und an einem andern ort ſpricht
Durchs gebet wird die betrachtung erleuchtet,
d in der betrachtung wird das gebet inbrünſtig.
iſt ein ſüſſes liebliches geſpräch, und eine ſelige
terredung, wo nemlich das gebet und die be-
chtung zuſammen kommen, alſo, daß eines das
dere regieret. Und abermals: Das gebet ohne
trachtung iſt ein kalt und faul ding. Die be-
chtung ohne das gebet iſt unfruchtbar, und
rchaus nichts nütze. Wer dieſe erinnerung des
mmen Bernhardi in leſung der heiligen ſchrift wohl in
t zu nehmen weiß, der wird niemals ohne groſſen nu-
die heil. ſchrift leſen. Z. e. im 1 B. Moſ. 1, 2. Und
erde war wüſte und leer, und es war finſter auf der
tieffe,

tieffe, und der Geiſt GOttes ſchwebete auf dem wa
Betrachtung: Wie hat doch der wunderbare G
von anfang ſo gar einerley wege gehalten, daß
ſeine herrlichkeit darinnen am meiſten beweiſet, d
er aus nichts etwas, aus dem wüſten und ungeſ
ten etwas ſchönes und wohlgeſtaltes, aus dem el
den etwas groſſes und erhabenes machet. So n
ſte es zum preiſe ſeines heiligen namens gereich
daß die erde wüſte und leer war, ehe ſie von ihm
bildet, ſchön und fruchtbar gemacht worden. Ge
Ach lieber Vater, ich nehme mir dieſes zu ein
troſt, wenn ich mein elend und verderbtes we
anſehe. Laß mich nur mein eigenes natürliches v
derben recht erkennen. Ich weiß, du wirſt d
denn auch über mich erbarmen, und Chriſtum
ſen eine geſtalt in mir gewinnen, daß ich wo
geſtalt vor deinem angeſicht erſcheine. Die bu
thränen will ich gerne über meine ſünden vergieſſ
Laß du nur deinen Geiſt auch auf ſolchem waſ
ſchweben. Bey ſolcher betrachtung muß nun die p
fung unſerer ſelbſt nie unterlaſſen werden, damit wir a
dem göttlichen wort das verderben unſers hertzens recht
kennen lernen, und unſer gantzes hertz nach dem vorbild d
heilſamen lehre geartet werde.

6. Wie nun die leſung der heiligen ſchrift mit dem ge
muß angefangen, und in ſtetigem gebet verrichtet werden,
ſo muß man ſie auch damit beſchlieſſen. So mag man den
wenn man aufgehöret zu leſen, auf dieſe oder dergleichen a
GOtt anreden: O du getreuer himmliſcher Vater, lo
ehr, preis und danck ſey dir demüthiglich geſagt f
dieſe groſſe gnade, daß du mich mit dem edlen ma
na deines göttlichen worts an meiner ſeele gelab
geſtärcket und erquicket haſt. Schreibe es nun alle
was ich geleſen, mit dem göttlichen finger dein
heiligen Geiſtes in mein hertz, und verſiegele es m
denſelbigen, damit es der ſatan nicht wiederu

ve

n meinem hertzen raube, ſondern, daß ich ſolches
einem feinen und guten hertzen bewahre, und
h deſſen dort ewiglich vor deinem angeſicht er-
ne, Amen. Auch kann man ſich gewehnen, dasjenige,
s man geleſen, zum beſchluß in ein gebet zu faſſen, und
alſo GOtt dem HErrn vorzutragen.

. GOtt, der getreu iſt, wird dann einem ſolchen an-
htigen Bibelleſer es nicht fehlen laſſen am innerlichen
ß und leiden, und allerley anfechtungen, als welche
theures pfand ſind ſeiner liebe, dadurch wir ſeinem ein-
ornen Sohn alhier ähnlich werden. Und dieſes, nem-
das liebe creutz, iſt nun ein recht kräftiges mittel, die
lige ſchrift zu verſtehen, ja vielmehr zu ſchmecken und
empfinden. Das gebet, die betrachtung, und die an-
tung ſind die drey ſtück, welche einen rechten gottesge-
rten mann machen. So bald dir etwas wiedriges be-
net, es ſey innerlich oder äuſſerlich, ſo dencke, daß der
äceptor da ſey, und wolle dich examiniren, was du aus
heiligen ſchrift gelernet haſt, ſo ſiehe dich denn flugs
h einem ſprüchlein um, das ſich auf deine noth und an-
gen ſchicket. Findeſt du keines, ſo nim, wenn die gele-
theit da iſt, gleich die bibel zur hand, und lis einen
lm, oder wozu dich ſonſt deine andacht träget, ſo wirſt
bald finden, womit du dich ſtärcken könneſt. Doch ſolt
billig allezeit viel gute ſprüchlein der heiligen ſchrift im
rath haben, und gleichſam einen ſchatz davon ſamlen,
nit es dir niemals fehle, wenn du der einen bedarfſt.
ndeſt du dann ein ſprüchlein, ſo laß nur deine gedancken
Ott wird dir gnade dazu geben) von der äuſſerlichen noth
ren, und wende ſie nur auf ſolches ſprüchlein, und er-
ge ſolches fein andächtiglich in deinem hertzen. O wie
rd dir das eine quelle lebendiges waſſers ſeyn! Wie wirſt
es ſo viel tieffer verſtehen unter dem creutz, als vor dem
utz! Endlich wiſſe, * ſo viel du der welt abſterben
rſt, ſo viel wirſt du in der h. ſchrift ſehen und er-

kennen. So viel du aber nach dem ſinne des fl
ſches und der welt leben wirſt, ſo viel wirſt du
der h. ſchrift blind und unverſtändig ſeyn. Der GO
aber unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der her
lichkeit, gebe uns den Geiſt der weisheit und offenbaru
zu ſeiner ſelbſt erkentniß, und erleuchtete augen unſe
verſtändniſſes, daß wir erkennen mögen, welche da ſ
die hofnung unſers berufs, und welcher ſey der reic
thum ſeines herrlichen erbes an ſeinen heiligen, und welc
da ſey die überſchwängliche gröſſe ſeiner kraft an uns, d
wir gläuben nach der wirckung ſeiner mächtigen ſtärcke, we
che er gewircket hat in Chriſto, da er ihn von den todte
auferwecket hat, und geſetzet zu ſeiner rechten im himme
welchem ſey ehre und preis von nun an bis in
ewigkeit, Amen.

---

* Auguſt. Lib. II. c. VII. de doctr. Chriſt. In tantu
videmus, in quantum morimur huic ſeculo: i
quantum autem huic viuimus, non videmus.

Ver

# Das erſte Buch Moſe.

## Das 1 Capitel.

### Schöpfung der welt.

JM * anfang ſchuff
GOtt † himmel und
erde. * Joh.1,1.3.
Col. 1,16. Ebr. 11,3.
† Pſ.33,6. Pſ.102,26.
2. Und die erde war
te und leer, und es war finſter
der tieffe; und * der Geiſt GOttes
ebete auf dem waſſer. * Pſ.33,6.
Und GOtt ſprach: * Es werde
. Und es ward licht. * 2 Cor.4,6.
. Und GOtt ſahe, daß das licht
war. Da ſcheidete GOtt das
t von der finſterniß. * Eſ.45,7.
Und nennete das licht tag, und
finſterniß nacht. Da ward aus
d und morgen der erſte tag.
Und GOtt ſprach: * Es werde
veſte zwiſchen den waſſern;
die ſey ein unterſcheid zwiſchen
waſſern. * Pſ.33,6. Pſ.136,5.
Da machte GOtt die veſte: und
dete * das waſſer unter der ve-
, von dem waſſer über der veſten.
es geſchach alſo. * Pſ.104,3.
Pſ.148,4. Jer.10,12. c.51,15.
Und GOtt nennete die veſte
mel. Da ward aus abend und
gen der andere tag.
Und GOtt ſprach: Es ſamle
* das waſſer unter dem himmel
andere örter, daß man das tro-
ſehe. Und es geſchach alſo.
Hiob 38,8. Pſ.33,7. Pſ.104,7.9.
Pſ.136,6.
. Und GOtt nennete das trocke-
de, und die ſamlung der waſ-
nennete er meer. Und GOtt
daß es gut war.
. Und GOtt ſprach: Es laſſe die
aufgehen gras und kraut, das
beſame; und fruchtbare bäu-
da ein iglicher nach ſeiner art
t trage, und habe ſeinen eige-
ſamen bey ihm ſelbſt auf erden.
es geſchach alſo.

12. Und die erde ließ aufgehen gras und kraut, das ſich beſamete, ein igliches nach ſeiner art: und bäume, die da frucht trugen, und ihren eigenen ſamen bey ſich ſelbſt hatten, ein iglicher nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war.

13. Da ward aus abend und morgen der dritte tag.

14. Und GOtt ſprach: Es werden * lichter an der veſte des himmels, die da ſcheiden tag und nacht, und geben zeichen, zeiten, tage und jahre. * Pſ.136,7. Sir.43,2.9.

15. Und ſeyen lichter an der veſte des himmels, daß ſie ſcheinen auf erden. Und es geſchach alſo.

16. Und GOtt machte zwey groſſe lichter: ein groß licht, das * den tag regiere; und ein klein licht, das die nacht regiere; dazu auch † ſterne. * 5 Moſ. 4,19. † Hiob 9,9.

17. Und GOtt ſetzte ſie an die veſte des himmels, daß ſie ſchienen auf die erde,

18. Und den tag und die nacht regiereten, und * ſcheideten licht und finſterniß. Und GOtt ſahe, daß es gut war. * Pſ.104,20.

19. Da ward aus abend und morgen der vierte tag.

20. Und GOtt ſprach: Es errege ſich das waſſer mit webenden und lebendigen thieren; und mit * gevögel, das auf erden unter der veſte des himmels fliege. * c. 2,19.

21. Und GOtt ſchuf groſſe * walfiſche, und allerley thier, das da lebet und webet, und vom waſſer erreget ward, ein igliches nach ſeiner art: und allerley gefiedertes gevögel, ein igliches nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war. * Pſ.104,26. Hiob 40,10.

22. Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das waſſer im meer: und das gevögel mehre ſich auf erden. * v.28. c.8,17. c.9,1.7.

23. Da ward aus abend und morgen der fünfte tag.

24. Und GOtt ſprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein iegliches nach ſeiner art; *vieh, gewürm, und thier auf erden, ein iegliches nach ſeiner art. Und es geſchach alſo. *Hiob 12,7. Sir.16,30.

25. Und GOtt machte die thiere auf erden, ein iegliches nach ſeiner art: und das vieh nach ſeiner art, und allerley gewürme auf erden nach ſeiner art. Und GOtt ſahe, daß es gut war.

26. Und GOtt ſprach: Laſſet uns *menſchen machen, ein bild, das uns gleich ſey; die da herrſchen über die fiſche im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das vieh, und über die gantze erde, und über alles gewürme, das auf erden kreucht. *c.5,1. c.9,6.

27. Und *GOtt ſchuff den menſchen ihm zum bilde, zum bilde GOttes ſchuff er ihn: und er ſchuff ſie ein männlein und fräulein. *c.2,7.21.22. Weish. 2, 23. Matth. 19, 4. Marc.10, 6. 1 Cor.11,7. Eph.4,24. Col.3,10. 1 Tim.2,13.

28. *Und GOtt ſegnete ſie, und ſprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet ſie euch unterthan; und herrſchet über fiſche im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden kreucht. *v. 22. ꝛc.

29. Und GOtt ſprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das ſich beſamet, auf der gantzen erde; und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die ſich beſamen, *zu eurer ſpeiſe; *c.9, 3.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürme, das da lebet auf erden, daß ſie allerley grün kraut eſſen. Und es geſchach alſo.

31. Und GOtt *ſahe an alles, was er gemacht hatte: und ſiehe da, †es war ſehr gut. Da ward aus abend und morgen der ſechſte tag. *2 M.39,43. †Sir.39,21. Weish.1,14.

## Das 2 Capitel.

Vom ſabbath: Des menſchen weſentlichen ſtücken: Paradisgarten: GOttes gebot und eheſtand.

1. ALſo ward vollendet himmel und erde mit ihrem gantzen heer.

2. Und alſo vollendete GOtt
ſiebenten tage ſeine wercke, d
machte. Und † ruhete am ſieb
tage von allen ſeinen wercken, d
machte. *2 Moſ.20,11. c.3
5 Moſ.5,14. † Eſ.40,28. Ebr.

3. Und ſegnete den ſiebenten
und * heiligte ihn: darum, daß e
demſelben geruhet hatte von
ſeinen wercken, die GOtt ſchuff
machte. * Eſ.5

4. Alſo iſt himmel und erde
den, da ſie geſchaffen ſind, z
zeit, da GOtt der HERR erde
himmel machte:

5. Und allerley bäume auf dem
de, die zuvor nie geweſt waren
erden, und allerley kraut auf
felde, das zuvor nie gewachſen
denn GOtt der HERR hatte
nicht regnen laſſen auf erden
war kein menſch, der das land ba

6. Aber ein nebel ging auf
der erde, und feuchtete alles la

7. Und GOtt der HERR* m
den menſchen aus einem erden
und er blies ihm ein den leben
odem in ſeine naſe. Und alſo
der menſch † eine lebendige ſeele
*c.1,26. † 1 Cor.15,45.

8. Und GOtt der HERR pf
einen garten in Eden, gegen
morgen, und ſetzete den men
darein, den er gemacht hatte.

9. Und GOtt der HErr lie
wachſen aus der erde allerley
me luſtig anzuſehen, und gut
ſen, und den * baum des lebens
ten im garten, und den baum d
kentniſſes gutes und böſes. * D

10. Und es ging aus von Ed
ſtrom zu wäſſern den garten,
theilete ſich daſelbſt in vier
waſſer.

11. Das erſte heiſſt Piſon
fleuſſt um das gantze land H
und daſelbſt findet man gold.

12. Und das gold des land
köſtlich, und da findet man B
on, und den edelſtein Onyx.

13. Das andere waſſer heiſ
hon, das fleuſſt um das
Mohrenland.

14. Das dritte waſſer heiſ
dekel, das fleuſſt vor Aſſyrien.
vierte waſſer iſt der Phrath.

15. Und GOtt der HERR
den menſchen, und ſatzte ihn
garten Eden, daß er ihn baue
bewahrete.

1

5. Und GOtt der HERR gebot
menſchen, und ſprach: * Du
eſſen von allerley bäumen im
ten; . * c.3,1.3.11.
. Aber von dem baum des er-
niſſes gutes und böſes ſolt du
t eſſen. Denn * welches tages
avon iſſeſt, wirſt du des † todes
ben. * 1 Kön.2,37. † Röm.5,12.
. Und GOtt der HERR ſprach:
ſt nicht gut, daß der menſch al-
ſey; ich will ihm eine gehülfin
hen, die um ihn ſey. * Pr.4,8.9.
. Denn als GOtt der HERR
acht hatte von der erde allerley
auf dem felde, und allerley vö-
nter dem himmel; brachte er ſie
m menſchen, daß er ſähe, wie er
nennete: denn wie der menſch
ley lebendige thiere nennen
de, ſo ſolten ſie heiſſen.
. Und der menſch * gab einem
chen vieh, und vogel unter dem
mel, und thier auf dem felde
n namen: aber für den men-
ward keine gehülfin funden,
m ihn wäre. * Hiob 35, 11.
. Da ließ GOtt der HERR ei-
tieffen ſchlaff fallen auf den
chen, und er entſchlieff. Und
ſeiner ribben eine, und ſchloß
ätte zu mit fleiſch.
. Und GOtt der HERR * baue-
weib aus der ribbe, die er von
menſchen nahm, und brachte
ihm. * 1 Cor.11,8. 1 Tim.2,13.
Da ſprach der menſch: Das iſt
bein von meinen beinen, und
von meinem fleiſch. Man
ſie männin heiſſen, darum, daß
m manne genommen iſt.
. * Darum wird ein mann ſeinen
und ſeine mutter verlaſſen,
an ſeinem weibe hangen, und
erden ſeyn Ein fleiſch.
* Matth.19,5. ꝛc.
. Und ſie waren beyde * nacket,
menſch und ſein weib: und ſchä-
n ſich nicht. * c.3,7.

## Das 3 Capitel.

am und Heva ſündigen, wer-
geſtrafft, und mit verheiſſung
Meſſiä wieder getröſtet.

Nd die ſchlange war liſtiger,
denn alle thiere auf dem felde,
Ott der HERR gemacht hatte;
prach zu dem weibe: Ja ſolte
t * geſagt haben, ihr ſollt
eſſen von allerley bäumen im
n? * c. 2,16.

2. Da ſprach das weib zu der ſchlangen: Wir eſſen von den früchten der bäume im garten.

3. Aber von den früchten des baums mitten im garten hat GOtt geſagt: Eſſet nicht davon, rühret es auch nicht an; daß ihr nicht ſterbet.

4. Da ſprach die ſchlange zum weibe: Ihr werdet * mit nichten des todes ſterben. * Joh.8,44. 2 Cor.11,3.

5. Sondern GOtt weiß, daß, welches tages ihr davon eſſet, ſo werden eure augen aufgethan: und werdet ſeyn wie GOtt, und wiſſen, was gut und böſe iſt.

6. Und das weib * ſchauete an, daß von dem baum gut zu eſſen wäre, und lieblich anzuſehen, daß es ein luſtiger baum wäre, weil er klug machte: und † nahm von der frucht und aß; und gab ihrem mann auch davon, und er aß.
* Jac.1,14. † Sir.25,32. 1 Tim.2,14.

7. Da wurden ihrer beyder augen aufgethan: und wurden * gewahr, daß ſie nacket waren; und flochten feigenblätter zuſammen, und machten ihnen ſchürtze. * c. 2, 25.

8. Und ſie höreten die ſtimme GOttes des HERRN, der im garten ging, da der tag kühle worden war. Und Adam verſteckte ſich mit ſeinem weibe, vor dem angeſichte GOttes des HERRN, unter die bäume im garten.

9. Und GOtt der HERR rief Adam, und ſprach zu ihm: Wo biſt du?

10. Und er ſprach: Ich hörete deine ſtimme im garten; und fürchte mich, denn ich bin nacket; darum verſteckte ich mich.

11. Und er ſprach: Wer hat dirs geſagt, daß du nacket biſt? Haſt du nicht geſſen von dem baum, davon ich dir * gebot, du ſolteſt nicht davon eſſen? * c.2,16.17.

12. Da ſprach Adam: Das * weib, das du mir zugeſellet haſt, gab mir von dem baum, und ich aß.
* v. 6. Sir.25,32. 2 Cor.11,3.

13. Da ſprach GOtt der HERR zum weibe: Warum haſt du das gethan? Das weib ſprach: Die ſchlange betrog mich alſo, daß ich aß.

14. Da ſprach GOtt der HERR zu der ſchlange: Weil du ſolches gethan haſt, ſeyſt du verflucht vor allem vieh, und vor allen thieren auf dem felde. Auf deinem bauch ſolt du gehen, und erde eſſen dein lebenlang.

15. Und ich will feindſchaft ſetzen zwiſchen dir und dem weibe, und zwiſchen deinem ſamen und ihrem ſamen: * derſelbe ſoll dir den kopf zertreten; und Du wirſt ihn in die ferſen ſtechen. * 1 Joh. 3,8.

16. Und zum weibe ſprach er: Ich will dir viel ſchmertzen ſchaffen, wenn du ſchwanger wirſt; du ſolt mit ſchmertzen kinder geberen; und dein wille ſoll deinem mann unterworfen ſeyn, und Er ſoll dein * herr ſeyn. * 1 Cor. 14,34. Eph. 5,22. 1 Tim. 2,11.12. Tit. 2,5. 1 Petr. 3,6.

17. Und zu Adam ſprach er: Dieweil du haſt gehorchet der ſtimme deines weibes, und geſſen von dem baum, davon ich dir gebot, und ſprach, du ſolt nicht davon eſſen; verflucht ſey der acker um deinet willen, mit kummer ſolt du dich drauf nehren dein lebenlang.

18. Dorn und diſteln ſoll er dir tragen, und ſolſt das kraut auf dem felde eſſen.

19. Im * ſchweiß deines angeſichts ſolt du dein brodt eſſen, bis daß du wieder zur erden werdeſt, davon du genommen biſt. Denn du biſt † erde, und ſolſt zur erden werden. * 2 Theſſ. 3,10. † 1 Moſ. 18,27.

20. Und Adam hieß ſein weib Heva: darum, daß ſie eine mutter iſt aller lebendigen.

21. Und GOtt der HERR machte Adam und ſeinem weibe röcke von fellen, und zog ſie ihnen an.

22. Und GOtt der HERR ſprach: Siehe, Adam iſt worden als unſer einer, und weiß, was gut und böſe iſt. Nun aber, daß er nicht ausſtrecke ſeine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und eſſe, und lebe ewiglich.

23. Da ließ ihn GOtt der HERR aus dem garten Eden, daß er das feld bauete, davon er genommen iſt.

24. Und trieb Adam aus: und lagerte vor den garten Eden * den Cherubim mit einem bloſſen hauenden ſchwerdt, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. * 4 Moſ. 22,23.

## Das 4 Capitel.

Cains brudermord: Seine nachkömmlinge.

1. Und Adam erkante ſein weib Heva, und ſie ward ſchwanger, und gebar den Cain, und ſprach: Ich habe den mann, den HERRN.

2. Und ſie fuhr fort, und geb
Habel, ſeinen bruder. Und Ha
ward ein ſchäfer, Cain aber wa
ein ackermann.

3. Es begab ſich aber nach etlich
tagen, daß Cain dem HERRN opf
brachte von den früchten des f
des:

4. Und Habel brachte auch v
den erſtlingen ſeiner heerde, u
von ihren fetten. Und der HER
ſahe * gnädiglich an Habel und ſe
opfer: * Ebr. 11,

5. Aber Cain und ſein opfer ſa
er nicht gnädiglich an. Da ergri
mete Cain ſehr, und ſein geber
verſtellete ſich.

6. Da ſprach der HERR zu Cai
Warum ergrimmeſt du? und wa
um verſtellet ſich dein geberde?

7. Iſts nicht alſo? Wenn
fromm biſt, ſo biſt du angeneh
biſt du aber nicht fromm, ſo ruh
die ſünde vor der thür: Aber la
du ihr nicht ihren willen, ſonde
herrſche über ſie. * Röm. 6,12.

8. Da redete Cain mit ſeinem br
der Habel. Und es begab ſich, da
auf dem felde waren: erhub ſich C
in wieder ſeinen bruder Habel,
* ſchlug ihn todt. * Matth. 23,
1 Joh. 3,12. Ep. Judä v. 11.

9. Da ſprach der HERR zu Cai
* Wo iſt dein bruder Habel?
ſprach: Ich weiß nicht; ſoll ich m
nes bruders hüter ſeyn? * Pſ. 9,

10. Er aber ſprach: Was haſt
gethan? Die ſtimme deines br
ders * bluts ſchreyet zu mir von
erde. * Ebr. 12, 2

11. Und nun verflucht ſeyſt du
der erden, die ihr maul hat auf
than, und deines bruders blut
deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bau
wirſt, ſoll er dir fort ſein vermög
nicht geben: unſtät und flüch
ſolt du ſeyn auf erden.

13. Cain aber ſprach zu d
HERRN: Meine ſünde iſt gröſſe
denn daß ſie mir vergeben wer
möge.

14. Siehe, du treibeſt mich he
aus dem lande, und muß mich
deinem angeſicht verbergen:
muß unſtät und flüchtig ſeyn
erden. So wird mirs gehen,
mich todtſchlage, wer mich findet

15. Aber der HErr ſprach zu ih
Nein, ſondern wer Cain todtſ

et , das ſoll ſiebenfältig gerochen
erden. Und der HERR machte
n zeichen an Cain, daß ihn nie-
and erſchlüge, wer ihn fünde.
16. Alſo ging Cain von dem ange-
cht des HERRN: und wohnete
n lande Nod, jenſeit Eden, gegen
em morgen.
17. Und Cain erkante ſein weib,
e ward ſchwanger, und gebar den
anoch. Und er bauete eine ſtadt,
e nennete er nach ſeines ſohns
amen, Hanoch.
18. Hanoch aber zeugete Irad,
rad zeugete Mahujael, Mahujael
ugete Methuſael, Methuſael zeu-
ete Lamech.
19. Lamech aber nahm zwey wei-
er, eine hieß Ada, die andere Zilla.
20. Und Ada gebar Jabal: von
em ſind herkommen, die in hütten
ohneten, und vieh zogen.
21. Und ſein bruder hieß Jubal:
on dem ſind herkommen die geiger
nd pfeiffer.
22. Die Zilla aber gebar auch,
emlich den Thubalkain, den mei-
er in allerley ertz und eiſenwerck.
nd die ſchweſter des Thubalkain
ar Naema.
23. Und Lamech ſprach zu ſeinen
eibern, Ada und Zilla: Ihr wei-
er Lamech, höret meine rede, und
erckt, was ich ſage; ich habe ei-
en mann erſchlagen mir zur wun-
en, und einen jüngling mir zur
eulen.
24. Cain ſoll ſiebenmal gerochen
erden, aber Lamech ſieben und ſie-
enzig mal.
25. Adam erkante abermal ſein weib:
nd ſie gebar einen ſohn, den hieß ſie
eth. Denn GOtt hat mir (ſprach
e) einen andern ſamen geſetzet für
abel, den Cain erwürget hat.
26. Und Seth zeugete auch einen
ſohn, und hieß ihn Enos. Zu der-
ibigen zeit fing man an zu predi-
en von des HERRN namen. *c.5,6.

## Das 5 Capitel.

Geſchlechtregiſter der patriar-
hen von Adam an bis auf Noah.

DIs iſt das buch von des men-
ſchen geſchlecht. Da * GOtt
n menſchen ſchuff, machte er ihn
ch dem gleichniß GOttes. *Col.3,10.
2. Und ſchuff ſie ein männlein und
äulein: und ſegnete ſie, und hieß
ren namen menſch, zur zeit, da ſie
ſchaffen wurden.

3. Und * Adam war hundert und dreyſſig jahr alt: und zeugete einen ſohn, der † ſeinem bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth. * Luc.3,38. † Pſ.51,7.

4. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

5. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und dreyſſig jahr, und ſtarb.

6. Seth war hundert und fünf jahr alt, und zeugete Enos.

7. Und lebete darnach acht hundert und ſieben jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

8. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und zwölf jahr, und ſtarb.

9. Enos war neuntzig jahr alt, und zeugete Kenan.

10. Und lebete darnach acht hundert und funfzehen jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

11. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert u. fünf jahr, und ſtarb.

12. Kenan war ſiebentzig jahr alt, und zeugete Mahalaleel.

13. Und lebete darnach acht hundert und viertzig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

14. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert u. zehen jahr, und ſtarb.

15. Mahalaleel war fünf und ſechtzig jahr alt, und zeugete Jared.

16. Und lebete darnach acht hundert und dreyſſig jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

17. Daß ſein gantzes alter ward acht hundert, fünf und neuntzig jahr, und ſtarb.

18. Jared war hundert und zwey und ſechtzig jahr alt, und zeugete Henoch.

19. Und lebete darnach acht hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter.

20. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert, zwey und ſechtzig jahr, und ſtarb.

21. Henoch war fünf und ſechtzig jahr alt, und zeugete Methuſalah.

22. Und nachdem er Methuſalah gezeuget hatte: blieb er in einem * göttlichen leben drey hundert jahr, und zeugete ſöhne und töchter. *c.17,1.

23. Daß ſein gantzes alter ward drey hundert, fünf und ſechtzig jahr.

24. Und * dieweil er ein göttlich leben führete: † nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr geſehen. *Sir.44,16. c.49,16. Ebr.11,5. Judä v.14. †Eſ.57,1.2. Weish.4,10.

25. Methuſalah war hundert, ſieben und achtzig jahr alt: und zeugete Lamech.

26. Und lebete darnach ſieben hundert, zwey und achtzig jahr: und zeugete ſöhne und töchter.

27. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert, neun und ſechtzig jahr: und ſtarb.

28. Lamech war hundert, zwey und achtzig jahr alt: und zeugete einen ſohn,

29. Und hieß ihn Noah, und ſprach: Der wird uns tröſten in unſerer mühe und arbeit auf erden, die der HERR verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert, fünf und neuntzig jahr: und zeugete ſöhne und töchter.

31. Daß ſein gantzes alter ward ſieben hundert, ſieben und ſiebentzig jahr, und ſtarb.

32. * Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth. * c.6,10.

## Das 6 Capitel.

**Verkündigung der ſündfluth.**

1. DA ſich aber die menſchen begunten zu mehren auf erden, und zeugeten ihnen töchter:

2. Da ſahen die kinder GOttes nach den töchtern der menſchen, wie ſie ſchön waren; und nahmen zu weibern, welche ſie wolten.

3. Da ſprach der HERR: Die menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht mehr ſtraffen laſſen, denn ſie ſind fleiſch. Ich will ihnen noch friſt geben hundert und zwantzig jahr.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden: denn da die kinder GOttes die töchter der menſchen beſchlieffen, und ihnen kinder zeugeten; wurden daraus gewaltige in der welt, und berühmte leute.

5. Da aber der HErr ſahe, daß der menſchen bosheit groß war auf erden, und alles tichten und trachten ihres hertzens nur böſe war immerdar:

6. Da reuete es ihn, daß er die menſchen gemacht hatte auf erden, und es * bekümmerte ihn in ſeinem hertzen. * Eph.4,30.

7. Und ſprach: Ich will die menſchen, die ich geſchaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menſchen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürm, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich ſie gemacht habe.

8. Noah aber fand * Gnade vor de
HErrn. * c.18,3. c.19,19. 2 M.33,12.

9. Dis iſt das geſchlecht Noah:
Noah war ein * frommer mann, und
ohne wandel, und führete ein † gött
lich leben zu ſeinen zeiten. * Sir.44
17. Ebr.11,7. † 1 Moſ. 5,22.24.

10. Und zeugete * drey ſöhne
Sem, Ham, Japheth. * c.5,32

11. Aber die erde war verderbet
vor GOttes augen, und voll frevels.

12. Da * ſahe GOtt auf erden: und
ſiehe, ſie war verderbet; denn alle
fleiſch hatte ſeinen weg verderbet
auf erden. * Pſ.14.2.

13. Da ſprach GOtt zu Noah
Alles fleiſches ende iſt vor mich kom
men, denn die erde iſt voll frevel
von ihnen; und ſiehe da, ich will ſi
verderben mit der erde.

14. Mache dir einen kaſten vo
tännenholtz, und mache kammer
drinnen, und verpiche ſie mit pec
inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn alſo: Drey hu
dert ellen ſey die länge, funfzig elle
die weite, und dreyſſig ellen die höhe

16. Ein fenſter ſolt du daran ma
chen, oben an, einer ellen groß. Di
thür ſolt du mitten in ſeine ſeite ſe
tzen. Und ſoll drey boden haben: ei
nen unten, den andern in der mitte
den dritten in der höhe.

17. Denn ſiehe, ich will eine * ſünd
fluth mit waſſer kommen laſſen au
erden: zu verderben alles fleiſch, dar
innen ein lebendiger odem iſt, unte
dem himmel. Alles, was auf erde
iſt, ſoll untergehen. * Pſ.29,10

18. Aber mit dir will ich einen bu
aufrichten: und du ſolt in den ka
ſten gehen mit deinen ſöhnen, m
deinem weibe, und mit deiner ſöhn
weibern.

19. Und du ſolt in den kaſten thu
allerley thiere von allem fleiſch:
ein paar, männlein und fräulein
daß ſie lebendig bleiben bey dir.

20. Von den vögeln nach ihr
art, von dem vieh nach ſeiner ar
und von allerley gewürm auf erd
nach ſeiner art: von den allen ſ
ie ein paar zu dir hinein gehen, d
ſie lebendig bleiben.

21. Und du ſolt allerley ſpeiſe
dir nehmen, die man iſſet: und ſ
ſie bey dir ſamlen, daß ſie dir u
ihnen zur nahrung da ſeyn.

22. Und Noah * thät alles, w
ihm GOtt gebot. * c. 7,
2 Moſ.40,16. Ebr.11,7.

## Das 7 Capitel.

**Die ſündfluth bricht ein.**

UNd der HErr ſprach zu Noah:
Gehe * in den kaſten, du und
n gantzes haus; denn dich hab
† gerecht erſehen vor mir zu die=
zeit. * 2 Petr.2,5. † Ebr.11,7.
2. Aus allerley reinem vieh nim zu
:, ie ſieben und ſieben, das männ=
n und ſein fräulein. Von dem
reinen vieh aber ie ein paar, das
ännlein und ſein fräulein.
3. Deſſelben gleichen von den vö=
ln unter dem himmel, ie ſieben
d ſieben, das männlein und ſein
äulein: auf daß ſame lebendig
eibe auf dem gantzen erdboden.
4. Denn noch über ſieben tage will
h regnen laſſen auf erden, viertzig
ge und viertzig nacht: und vertil=
n von dem erdboden alles, was
s weſen hat, das ich gemacht habe.
5. Und Noah * thät alles, was ihm
r HERR gebot. * c.6,22.
6. Er war aber ſechs hundert jahr
, da das waſſer der ſündfluth auf
den kam.
7. Und * er ging in den kaſten mit
nen ſöhnen, ſeinem weibe, und
ner ſöhne weibern, vor dem ge=
äſſer der ſündfluth. * Matth.24,
37.38. Luc.17,27. 1 Petr.3,20.
8. Von dem reinen vieh, und von
m unreinen, von den vögeln und
n allem gewürm auf erden,
9. Gingen zu ihm in den kaſten *
 paaren, ie ein männlein und
äulein, wie ihm der HERR geboten
tte. * c.6,19.
10. Und da die ſieben tage vergan=
n waren, kam das gewäſſer der
ndfluth auf erden.
11. In dem ſechshunderten jahr
s alters Noah, am ſiebenzehenten
ge des andern monden: das iſt der
, da aufbrachen alle brunnen der
oſſen tieffe, und thäten ſich auf die
nſter des himmels.
12. Und kam ein regen auf erden,
ertzig tage und viertzig nacht.
13. Eben am ſelben tage ging No=
 in den kaſten mit Sem, Ham und
pheth, ſeinen ſöhnen, und mit
nem weibe, und ſeiner ſöhne drey=
weibern.
14. Dazu allerley thier nach ſei=
 art, allerley vieh nach ſeiner
, allerley gewürme, das auf er=
 kreucht, nach ſeiner art, und
erley vögel nach ihrer art; al

les, was fliegen konte, und alles, was fittig hatte:

15. Das ging alles zu Noah in den kaſten bey paaren, von allem fleiſch, da ein lebendiger geiſt innen war.

16. Und das waren männlein und fräulein von allerley fleiſch, und gingen hinein, wie denn * GOtt ihm geboten hatte. Und der HERR ſchloß hinter ihm zu. * c.6,20.

17. Da kam die ſündfluth viertzig tage auf erden: und die waſſer wuchſen, und huben den kaſten auf, und trugen ihn empor über der erden.

18. Alſo nahm das gewäſſer überhand: und wuchs ſo ſehr auf erden, daß der kaſten auf dem gewäſſer fuhr.

19. Und das gewäſſer nahm überhand: und wuchs ſo ſehr auf erden, daß alle hohe berge unter dem gantzen himmel bedecket wurden.

20. Funfzehen ellen hoch ging das gewäſſer über die berge, die bedeckt wurden.

21. Da * ging alles fleiſch unter, das auf erden kreucht, an vögeln, an vieh, an thieren, und an allem, das ſich reget auf erden, und an allen menſchen. * Weish.10,4. Matth. 24,38.39. 2 Petr.2,5. c.3,6.

22. Alles, was einen lebendigen odem hatte im trocknen, das ſtarb.

23. Alſo ward vertilget alles, was auf dem erdboden war, von menſchen an, bis auf das vieh, und auf das gewürme, und auf die vögel unter dem himmel, das ward alles von der erden vertilget. * Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem kaſten war. * Maleach.3,17.

24. Und das gewäſſer ſtund auf erden hundert und funfzig tage.

## Das 8 Capitel.

**Die ſündfluth nimt ein ende.**

1. DA * gedachte GOtt an Noah, und an alle thiere, und an alles vieh, das mit ihm in dem kaſten war: und ließ wind auf erden kommen, und die waſſer fielen. * c.30,22.

2. Und die brunnen der tieffe wurden verſtopfet, ſamt den fenſtern des himmels: und dem regen vom himmel ward gewehret.

3. Und das gewäſſer verlieff ſich von der erde immer hin, und * nahm ab, nach hundert und funfzig tagen. * Joſ.3,16.

4. Am ſiebenzehenten tage des ſiebenten monden, ließ ſich der kaſten nieder auf das gebirge Ararat.

5. Es verlieff aber das gewäſſer fortan, und nahm ab bis auf den zehenten mond. Am erſten tage des zehenten monds ſahen der berge ſpitzen hervor.

6. Nach vierzig tagen thät Noah das fenſter auf an dem kaſten, das er gemacht hatte.

7. Und ließ einen raben ausfliegen: der flog immer hin und wieder her, bis das gewäſſer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von ſich ausfliegen: auf daß er erführe, ob das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konte: kam ſie wieder zu ihm in den kaſten, denn das gewäſſer war noch auf dem gantzen erdboden. Da thät er die hand heraus, und nahm ſie zu ſich in den kaſten.

10. Da harrete er noch andere ſieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kaſten.

11. Die kam zu ihm um veſperzeit: und ſiehe, ein ölblat hatte ſie abgebrochen, und trugs in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewäſſer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere ſieben tage: und ließ eine taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im ſechs hunderten und einem jahr des alters Noah, am erſten tage des erſten monden, vertrocknete das gewäſſer auf erden. Da thät Noah das dach von dem kaſten: und ſahe, daß der erdboden trocken war.

14. Alſo ward die erde gantz trocken, am ſieben und zwantzigſten tage des andern monden.

15. Da redete GOtt mit Noah, und ſprach:

16. Gehe aus dem kaſten, du und dein weib, deine ſöhne, und deiner ſöhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir iſt, von allerley fleiſch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürm, das auf erden kreucht: das gehe heraus mit dir, und reget euch auf erden, und * ſeyd fruchtbar und mehret euch auf erden. * c. 1,22.28. c.9,1.7.

18. Alſo ging Noah heraus * mit ſeinen ſöhnen, und mit ſeinem weibe, und mit ſeiner ſöhne weibern.
* 1 Petr.3,20. 2 Petr.2,5.

19. Dazu allerley thier, aller
gewürm, allerley vögel, und alle
was auf erden kreucht: das ging a
dem kaſten, ein iegliches zu ſein
gleichen.

20. Noah aber bauete dem HErr
einen altar: und nahm von allerle
reinem vieh, und von allerley re
nem gevögel, und opferte bran
opfer auf dem altar.

21. Und der HErr roch den lie
lichen geruch, und ſprach in ſeine
hertzen: Ich will hinfort nicht me
die erde verfluchen um der menſch
willen; denn das * tichten d
menſchlichen hertzens iſt böſe v
jugend auf. Und ich will † hinfo
nicht mehr ſchlagen alles, was da
bet: wie ich gethan habe. * c. 6,
Matth.15,19. Röm.3,22. † Eſ.54,

22. So lange die erde ſtehet, ſ
nicht * aufhören ſamen und ernte
froſt und hitze, ſommer und winte
tag und nacht. * c. 1, 1

## Das 9 Capitel.

GOtt beſtättiget ſeinen bu
durch den regenbogen.

1. UNd GOtt ſegnete Noah u
ſeine ſöhne, und ſprach: * Se
fruchtbar und mehret euch, und e
füllet die erde. * c.1,22.28. c.8,1

2. Eure furcht und ſchrecken ſe
über alle thiere auf erden, über a
vögel unter dem himmel, und üb
alles, was auf dem erdboden kreuch
und alle fiſche im meer ſeyen in e
hände gegeben. * c. 1, 2

3. Alles, was ſich reget und leb
das ſey eure ſpeiſe: wie das grü
kraut, hab ichs euch alles gegeben.

4. Allein * eſſet das fleiſch nich
das noch lebet in ſeinem blut.
* 3 Moſ.3,17. 5 Moſ.12,16.

5. Denn ich will auch eures lei
blut rächen, und wills an allen th
ren rächen: und will des menſc
leben rächen an einem iegli
menſchen, als der ſein bruder iſt.

6. Wer * menſchen blut vergeuſ
des blut ſoll auch durch menſc
vergoſſen werden: Denn GOtt
den menſchen zu ſeinem bilde
macht. * 2 Moſ.21,12. Matth.26,

7. Seyd * fruchtbar und meh
euch, und reget euch auf erden,
eurer viel drauf werden.
* c.1,22.28. c.8,17.

8. Weiter ſagte GOtt zu N
und ſeinen ſöhnen mit ihm:

.Siehe, Ich richte mit euch einen
d auf, und mit eurem ſamen
h euch;
o. Und mit allem lebendigen
er bey euch, an vögeln, an vieh,
an allen thieren auf erden bey
h, von allem, das aus dem kaſten
angen iſt, waſerley thiere es
d auf erden.
1. Und richte meinen bund alſo
euch auf, daß * hinfort nicht
hr alles fleiſch verderbet ſoll
rden mit dem waſſer der ſünd-
h, und ſoll hinfort keine ſünd-
h mehr kommen, die die erde
derbe. * c.8,21. Eſ. 54,9.
2. Und GOtt ſprach: Das iſt
zeichen [illegible] bundes, den ich ge-
cht habe zwiſchen mir und euch,
allem lebendigen thier bey euch
fort ewiglich.
3. Meinen bogen habe ich geſetzet
die wolcken, der ſoll das zeichen
n des bundes, zwiſchen mir und
erden.
4. Und wenn es kommt, daß ich
lcken über die erde führe, ſo ſoll
n meinen * bogen ſehen in den
lcken. * Sir. 43,12.
5. Alsdenn will ich gedencken an
nen bund zwiſchen mir und euch,
allem lebendigen thier, in aller-
fleiſch, daß * nicht mehr hinfort
ſündfluth komme, die alles
ſch verderbe. * Eſ. 54,9.
Sir. 44,19.
6. Darum ſoll mein * bogen in den
cken ſeyn, daß ich ihn anſehe,
gedencke an den ewigen bund
ſchen GOtt und allem lebendi-
thier, in allem fleiſch, das auf
en iſt. * Pſ. 89,38.
7. Daſſelbe ſagte GOtt auch zu
ah: Dis ſey das zeichen des bun-
, den ich aufgerichtet habe zwi-
n mir und allem fleiſch auf erden.
3. Die ſöhne Noah, die aus dem
en gingen, ſind dieſe: Sem,
n, Japheth. Ham aber iſt der
er Canaan.
9. Das ſind die drey ſöhne Noah,
denen iſt alles land beſetzet.
0. Noah aber fing an, und ward
ackermann, und * pflantzte wein-
ge. * c. 21,33.
. Und da er des weins tranck:
d er truncken, und lag in der
e aufgedeckt.
. Da nun Ham, Canaans vater,
ſeines vaters ſcham: ſagte ers
n beyden brüdern drauſſen.

23. Da nahm Sem und Japheth ein kleid, und legten es auf ihre beyde ſchultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres vaters ſcham zu: und ihr angeſicht war abgewandt, daß ſie ihres vaters ſcham nicht ſahen.

24. Als nun Noah erwachte von ſeinem wein, und erfuhr, was ihm ſein kleiner ſohn gethan hatte:

25. Sprach er: Verflucht ſey Canaan, und ſey ein knecht aller knechte unter ſeinen brüdern.

26. Und ſprach weiter: Gelobet ſey GOtt der HERR des Sems: und Canaan ſey ſein knecht.

27. GOtt breite Japheth aus, und laſſe ihn wohnen in den hütten des Sems: und Canaan ſey ſein knecht.

28. Noah aber lebete nach der ſündfluth drey hundert und funfzig jahr.

29. Daß ſein gantzes alter ward neun hundert und funfzig jahr, und ſtarb.

## Das 10 Capitel.

Geſchlecht und nachkömmlinge der ſöhne Noah.

1. DJs iſt das geſchlecht * der kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und ſie zeugeten kinder nach der ſündfluth. * c.5,32. c.6,10.

2. Die kinder * Japheth ſind dieſe: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Meſech und Thiras.
* 1 Chron.1,5.

3. Aber die kinder von Gomer ſind dieſe: Aſcenas, Riphath und Thogarma.

4. Die kinder von Javan ſind dieſe: Eliſa, Tharſis, Kithim und Dodanim.

5. Von dieſen ſind ausgebreitet die inſeln der heiden in ihren ländern: iegliche nach ihrer ſprache, geſchlechten und leuten.

6. Die kinder von Ham ſind dieſe: Chus, Mizraim, Put und Canaan.

7. Aber die kinder von Chus ſind dieſe: Seba, Hevila, Sabthah, Raema und Sabtecha. Aber die kinder von Raema ſind dieſe: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod: der fing * an ein gewaltiger herr zu ſeyn auf erden. * 1 Chron.1,10.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem HERRN. Daher ſpricht man: Das iſt ein gewaltiger jäger vor dem HERRN, wie Nimrod.

10. Und der anfang ſeines reichs war Babel, Erech, Acad und * Chalne, im lande Sinear. * Amos 6, 2.

11. Von dem lande iſt darnach kommen der Aſſur: und bauete Ninive und Rehoboth, Ir und Calah,

12. Dazu Reſſen zwiſchen * Ninive und Calah. Dis iſt eine groſſe ſtadt. * Jon. 1, 2. c. 3, 3.

13. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim,

14. Pathruſim und Casluhim. Von dannen ſind kommen die Philiſtim und Caphthorim,

15. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten ſohn: und Heth,

16. Jebuſi, Emori, Girgoſi,

17. Hivi, Arki, Sini,

18. Arvadi, Zemari, und Hamathi. Daher ſind ausgebreitet die geſchlechte der Cananiter.

19. Und ihre grenzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gaſa: bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Laſa.

20. Das ſind die kinder Ham in ihren geſchlechten, ſprachen, ländern und leuten.

21. Sem * aber, Japheths, des gröſſern bruder, zeugete auch kinder: der ein vater iſt aller kinder von Eber. * 1 Chron. 1, 17.

22. Und dis ſind ſeine kinder: Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud und Aram.

23. Die kinder aber von Aram ſind dieſe: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachſad * aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber. * c. 11, 12.

25. * Eber zeugete zween ſöhne: einer hieß Peleg, darum, daß zu † ſeiner zeit die welt zertheilet ward; des bruder hieß Jaketan.
* c. 11, 16. † c. 11, 8. 16.

26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Uſal, Dikela,

28. Obal, Abimael, Seba,

29. Ophir, Hevilah und Jobab. Das ſind alle kinder von Jaketan.

30. Und ihre wohnung war von Meſa an, bis man kommt gen Sephar, an den berg gegen dem morgen.

31. Das ſind die kinder vom Sem in ihren geſchlechten, ſprachen, ländern, und leuten.

32. Das ſind nun die nachkommen der kinder Noah, in ihren geſchlechten und leuten. Von
denen ſind ausgebreitet die leu
auf erden nach der ſündfluth.

## Das 11 Capitel.

**Thurn zu Babel: Verwirrun**
**der ſprachen: Geſchlechte Sems**

1. Es hatte aber alle welt einer
ley zunge und ſprache.
2. Da ſie nun zogen gegen mor
gen: funden ſie ein eben land, i
lande Sinear, und wohneten daſelb
3. Und ſprachen unter einande
Wolauf, laſſet uns ziegel ſtreiche
und brennen. Und nahmen zieg
zu ſtein, und thon zu kalck,
4. Und ſprachen: Wolauf, laſſ
uns eine ſtadt und thurn bauen, d
ſpitze bis * an den himmel reiche, d
wir uns einen namen machen; de
wir werden vielleicht zerſtreuet
alle länder. * 5 Moſ. 1, 28. c. 9,
5. Da * fuhr der HERR hern
der, daß er ſähe die ſtadt und d
thurn, die die menſchenkinder ba
ten. * c. 18,
6. Und der HERR ſprach: S
he, es iſt einerley volck, und einerl
ſprache unter ihnen allen, und hab
das angefangen zu thun; ſie w
den nicht ablaſſen von allem, d
ſie vorgenommen haben zu thun.
7. Wolauf, laſſet uns hernie
fahren, und ihre ſprache daſel
verwirren, daß keiner des ande
ſprache vernehme.
8. Alſo zerſtreuete ſie der HE
von dannen in alle länder, daß
muſten aufhören die ſtadt zu baue
9. Daher heiſſet ihr name B
bel: daß der HERR daſelbſt v
wirret hatte aller länder ſprac
und ſie zerſtreuet von dannen in
le länder.
10. Dis ſind die * geſchle
Sem: Sem war hundert jahr
und zeugete Arphachſad, zwey j
nach der ſündfluth. * 1 Chron. 1
11. Und lebete darnach fünf h
dert jahr, und zeugete ſöhne
töchter.
12. Arphachſad * war fünf
dreyſſig jahr alt, und zeugete
lah. * 1 Chron. 1, 18. Luc.
13. Und lebete darnach vier
dert und drey jahr, und zeugete
ne und töchter.
14. Salah war dreyſſig jahr
und zeugete Eber.
15. Und lebete darnach vier
dert und drey jahr, und zeugete
ne und töchter.

6. Eber war vier und dreyſſig
r alt, und zeugete Peleg.
7. Und lebete darnach vier hun-
t und dreyſſig jahr, und zeugete
ne und töchter.
8. Peleg war dreyſſig jahr alt,
zeugete Regu.
9. Und lebete darnach zwey hun-
t und neun jahr, und zeugete
ne und töchter.
0. Regu war zwey und dreyſ-
jahr alt, und zeugete Serug.
1. Und lebete darnach zwey
dert und ſieben jahr, und zeuge-
öhne und töchter.
2. Serug war dreyſſig jahr alt,
zeugete Nahor.
3. Und lebete darnach zwey hundert
, und zeugete ſöhne und töchter.
4. Nahor war neun und zwan-
jahr alt, und zeugete Tharah.
5. Und lebete darnach hundert
neunzehen jahr, und zeugete
ne und töchter.
6. Tharah war ſiebentzig jahr alt,
zeugete Abram, Nahor u. Haran.
7. Dis ſind die geſchlechte Tha-
: Tharah zeugete Abram, Nahor
Haran. Aber Haran zeugete Lot.
8. Haran aber ſtarb vor ſeinem
er Tharah in ſeinem vaterlande
Ur in Chaldäa.
9. Da nahmen Abram und Na-
weiber. Abrams weib hieß Sa-
: und Nahors weib * Milca, Ha-
s tochter, der ein vater war der
lca und der Jiſca. *c.22,23.
0. Aber Sarai war unfrucht-
, und hatte kein kind.
1. Da nahm Tharah ſeinen ſohn
ram, und Lot, ſeines ſohns Ha-
s ſohn, und ſeine ſchnur Sarai,
es ſohns Abrams weib; und füh-
ſie * von Ur aus Chaldäa, daß er
land Canaan zöge: und ſie ka-
gen Haran, und wohneten da-
ſt. *c.15,7. Joſ.24,3. Neh.9,7.
Judith 5,5. Ebr.11,8.
2. Und Tharah ward zwey hun-
und fünf jahr alt, und ſtarb in
an.

## Das 12 Kapitel.

brams beruff, reiſen, creutz
noth.

U Nd der HERR ſprach zu Ab-
ram: * Gehe aus deinem va-
ande, und von deiner freund-
ſt, und aus deines vaters hauſe,
n land, das ich dir zeigen will.
Eſ.41,2. Geſch.7,2. Ebr.11,8.

2. Und ich will dich zum groſſen volck machen, und will dich ſegnen, und dir einen groſſen namen machen: und ſolt ein ſegen ſeyn.

3. Ich will ſegnen, die dich ſegnen; und verfluchen, die dich verfluchen: und * in dir ſollen geſegnet werden alle geſchlechte auf erden. *c.18,18. c.22,18. c.26,4. c.28,14. Sir.44,24. Geſch.3,25. Gal.3,8.16.

4. Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm geſagt hatte: und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und ſiebentzig jahr alt, da er aus Haran zog.

5. Alſo nahm Abram ſein weib Sarai, und Lot, ſeines bruders ſohn; mit aller ihrer habe, die ſie gewonnen hatten, und die ſeelen, die ſie gezeuget hatten in Haran: und zogen aus zu reiſen in das land Canaan. Und als ſie kommen waren in daſſelbige land:

6. Zog Abram durch bis an die ſtätte Sichem, und an den * hain More; denn es wohneten zu der zeit die Cananiter im lande. *c.18,1.

7. Da erſchien der HERR Abram, und ſprach: Deinem * ſamen will ich dis land geben. Und er bauete daſelbſt dem HERRN einen altar, der ihm erſchienen war. *c.13,15. c.15,18. c.24,7. c.26,3.4. Joſ.21,43. Neh.9,8. Geſch.7,5. Röm.4,13.

8. Darnach brach er auf von dannen an einen berg, der lag gegen dem morgen der ſtadt Bethel: und richtete ſeine hütte auf, daß er Bethel gegen abend, und Ai gegen dem morgen hatte. Und bauete daſelbſt dem HERRN einen altar, und predigte von dem namen des HERRN.

9. Darnach zog Abram ferner, und zog aus gegen den mittag.

10. Es kam aber eine theurung in das land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er ſich daſelbſt als ein fremdling enthielte: denn die * theurung war groß im lande. *c.41,57.

11. Und da er nahe bey Egypten kam, ſprach er zu ſeinem weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein ſchön weib von angeſicht biſt.

12. Wenn dich nun die Egypter ſehen werden: ſo werden ſie ſagen, Das iſt ſein weib: und werden mich erwürgen, und dich behalten.

13. Lieber, * ſo ſage doch, du ſeyſt meine ſchweſter: auf daß mirs deſto baß gehe um deinet willen, und mei-

ne ſeele bey dem leben bleibe um deiner willen. * c.20,12.13. c. 26,7.

14. Als nun Abram in Egypten kam: ſahen die Egypter das weib, daß ſie faſt ſchön war.

15. Und die fürſten des Pharao ſahen ſie, und preiſeten ſie vor ihm. Da ward ſie in des Pharao haus bracht.

16. Und er thät Abram guts um ihret willen: und er hatte * ſchafe, rinder, eſel, knechte und mägde, eſelinnen und camele. * c.13,2. c.30,43.

17. Aber der HErr plagte * den Pharao mit groſſen plagen, und ſein haus, um Sarai, Abrams weibes, willen. * Pſ.105,14.

18. Da rieff Pharao Abram zu ſich, und ſprach zu ihm: Warum haſt du mir das gethan? Warum ſagteſt du mirs nicht, daß ſie dein weib wäre?

19. Warum ſpracheſt du denn, ſie wäre deine ſchweſter? Derhalben ich ſie mir zum weibe nehmen wolte. Und nun ſiehe, da * haſt du dein weib, nim ſie, und zeuch hin. * c.20,14.

20. Und Pharao befahl ſeinen leuten über ihm, daß ſie ihn geleiteten, und ſein weib, und alles, was er hatte.

## Das 13 Capitel.

**Abram ſcheidet ſich von Lot, ſeinem vetter.**

1. ALſo zog Abram herauf aus Egypten, mit ſeinem weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den mittag.

2. Abram aber war ſehr * reich von vieh, ſilber und gold. * c.12, 16.

3. Und er zog immer fort von mittage, bis gen Bethel, an die ſtätte, da * am erſten ſeine hütte war, zwiſchen Bethel und Ai. * c. 12, 8. c.28,19. c.35,7.

4. Eben an den ort, da er vorhin den altar gemacht hatte: und er predigte alda den namen des HErrn.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch ſchafe, und rinder, und hütten.

6. Und das land mochts nicht ertragen, daß ſie bey einander wohneten: denn ihre habe war groß, und konten nicht bey einander wohnen.

7. Und war immer zanck zwiſchen den hirten über Abrams vieh, und zwiſchen den hirten über Lots vieh. So wohneten auch zu der zeit die Cananiter und Phereſiter im lande.

8. Da ſprach Abram zu Lot: Lie
ber, laß nicht zanck ſeyn zwiſche
mir und dir, und zwiſchen meine
und deinen hirten; denn wir ſi
gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land of
fen? Lieber, ſcheide dich von mi
Wilt du zur lincken, ſo will ich zu
rechten: oder wilt du zur rechten
ſo will ich zur lincken.

10. Da hub Lot ſeine augen auf
und beſahe die gantze gegend a
Jordan. Denn ehe der HErr S
doma und Gomorra verderbete: wa
ſie waſſerreich, bis man gen Zoa
kommt, als ein garten des HERR
gleichwie Egyptenland.

11. Da erwehlete ihm Lot die ga
ze gegend am Jordan, und zog g
gen morgen. Alſo ſcheidete ſich ei
bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnete im la
de Canaan: und Lot in den ſtädte
derſelben gegend, und ſetzte ſei
hütten gen Sodom.

13. Aber die leute zu * Sodom w
ren böſe, und ſündigten ſehr wied
den HErrn. * Ezech. 16, 4

14. Da nun Lot ſich von Abra
geſchieden hatte, ſprach der HER
zu Abram: Hebe deine augen au
und ſiehe von der ſtätte an, da
wohneſt, gegen mitternacht, geg
dem mittag, gegen dem morgen, u
gegen dem abend.

15. Denn alle das land, das du ſ
heſt, will ich dir geben, und * deine
ſamen ewiglich. * c. 12, 7.

16. Und ich will deinen ſamen m
chen wie den ſtaub auf erden. Ka
ein menſch den ſtaub auf erden z
len, der wird auch deinen ſamen
zehlen. * c.15,5. 1 Kön.4,2

17. Darum ſo mache dich auf, u
zeuch durch das land, in die län
und breite: denn dir will ichs geb

18. Alſo erhub Abram ſeine h
ten: kam und wohnete im h
Mamre, der zu Hebron iſt: und bau
daſelbſt dem HErrn einen altar.

## Das 14 Capitel.

**Abram errettet Lot: Wird v
Melchiſedech geſegnet.**

1. UNd es begab ſich zu der z
des königs Amraphel v
Sinear; * Arioch, des königs v
Ellaſſar; Kedor Laomor, des köni
von Elam; und Thideal, des köni
der heiden: * Judith 1,

2. D

2. Daß ſie kriegeten mit Bera, dem
nige von Sodom; und mit Birſa,
em könige von Gomorra; und mit
Sineab, dem könige von Adama;
nd mit Semeber, dem könige von
eboim; und mit dem könige von
Bela, die heiſſet *Zoar. *c. 19,22.

3. Dieſe kamen alle zuſammen in
as thal Siddim, da nun das ſalz-
eer iſt.

4. Denn ſie waren zwölf jahr un-
er dem könige Kedor Laomor gewe-
n, und im dreyzehenten jahr wa-
en ſie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und
ie könige, die mit ihm waren, im
ierzehenten jahr: und ſchlugen die
ieſen zu Aſtharoth Karnaim, und
ie Suſim zu Ham, und die Emim in
em felde Kiriathaim,

6. Und die Horiter auf ihrem ge-
irge Seir, bis an die breite Pha-
an, welche an die wüſte ſtöſſet.

7. Darnach wandten ſie um, und
amen an den born Miſpat, das iſt
Kades: und ſchlugen das gantze land
er Amalekiter; dazu die Amoriter,
ie zu Hazezon Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der könig von
Sodom, der könig von Gomorra,
er könig von Adama, der könig von
Zeboim, und der könig von Bela, die
Zoar heiſſet: und rüſteten ſich zu
treiten, im thal Siddim,

9. Mit Kedor Laomor, dem köni-
e von Elam; und mit Thideal, dem
önige der heiden; und mit Amra-
hel, dem könige von Sinear; und
it Arioch, dem könige von Elaſſar;
ier könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte
iel thongruben. Aber der könig
on Sodom und Gomorra wurden
aſelbſt in die flucht geſchlagen und
iedergeleget: und was überblieb,
ohe auf das gebirge.

11. Da nahmen ſie alle habe zu
Sodom und Gomorra, und alle
peiſe: und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit ſich Lot,
Abrams bruders ſohn, und ſeine
abe, denn er wohnete zu Sodom:
nd zogen davon.

13. Da kam einer, der entrunnen
war: und ſagte es Abram an, dem
ausländer, der da wohnete im hain
Mamre, des Amoriters, welcher
in bruder war Eſcol und Aner;
ieſe waren mit Abram im bunde.
*c.17,8. c.35,27. Ebr.11,9.13.

14. Als nun Abram hörete, daß ſein bruder gefangen war: wapnete er ſeine knechte, drey hundert und achtzehen, in ſeinem hauſe geboren, und jagete ihnen nach bis gen Dan.

15. Und theilete ſich, fiel des nachtes über ſie, mit ſeinen knechten: und ſchlug ſie, und jagete ſie bis gen Hoba, die zur lincken der ſtadt Damaſcus lieget.

16. Und brachte alle habe wieder: dazu auch Lot, ſeinen bruder, mit ſeiner habe, auch die weiber und das volck.

17. Als er nun wieder kam von der ſchlacht des Kedor Laomor, und der könige mit ihm: ging ihm entgegen der könig von Sodom in das feld, das königsthal heiſſet.

18. Aber *Melchiſedech, der könig von Salem, trug brodt und wein hervor: und er war ein prieſter GOttes des höchſten. *Pſ. 110, 4. Ebr. 7,1.

19. Und *ſegnete ihn, und ſprach: Geſegnet ſeyſt du, Abram, dem höchſten GOtt, der himmel und erde beſitzet; *Ebr.7,6. †Pſ.97,9.

20. *Und gelobet ſey GOtt der höchſte, der deine feinde in deine hand beſchloſſen hat. Und demſelben gab Abram den *zehenten von allerley. *Ebr. 7, 2. 4. 6.

21. Da ſprach der könig von Sodom zu Abram: Gib mir die leute, die güter behalte dir.

22. Aber Abram ſprach zu dem könige von Sodom: Ich hebe meine *hände auf zu dem HERRN, dem höchſten GOtt, der himmel und erde beſitzet, *5 Moſ. 32, 40.

23. Daß ich von allem, das dein iſt, nicht einen faden, noch einen ſchuhriemen nehmen will; daß du nicht ſageſt, du habeſt Abram reich gemacht;

24. Ausgenommen, was die jünglinge verzehret haben, und die männer Aner, Eſcol und Mamre, die mit mir gezogen ſind; die laß ihr theil nehmen.

## Das 15 Capitel.

**Abrams glaube und gerechtigkeit wird geprieſen.**

1. NAch dieſen geſchichten begab ſichs, daß zu Abram geſchach das wort des HERRN im geſicht, und ſprach: *Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein ſchild, und dein ſehr groſſer lohn. *Eſ.41,10.

2. Abram aber ſprach: HErr HERR, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder; und mein *hausvogt, dieſer Elieſer von Damaſco, hat einen ſohn. *c.24,2.

3. Und Abram ſprach weiter: Mir haſt du keinen ſamen gegeben; und ſiehe, der ſohn meines geſindes ſoll mein erbe ſeyn.

4. Und ſiehe, der HERR ſprach zu ihm: Er ſoll nicht dein erbe ſeyn; ſondern der von deinem leibe kommen wird, der ſoll dein erbe ſeyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und ſprach: Siehe gen himmel, und zehle die ſterne, kanſt du *ſie zehlen? Und ſprach zu ihm: Alſo ſoll dein ſame werden. *c.13,16. c.17,2. 2 Moſ.32,13. 5 Moſ 10,22.

6. Abram *gläubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit. *Röm.4,3. 2c.

7. Und er ſprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir dis land zu beſitzen gebe.

8. Abram aber ſprach: HErr HERR, wobey ſoll ichs mercken, daß ichs beſitzen werde?

9. Und er ſprach zu ihm: Bringe mir eine dreyjährige kuh, und eine dreyjährige ziege, und einen dreyjährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm ſolches alles, und zertheilete es mitten von einander, und legte ein theil gegen das andere über: aber die vögel zertheilete er nicht.

11. Und das gevögel fiel auf die aaſe: aber Abram ſcheuchte ſie davon.

12. Da nun die ſonne untergangen war, fiel ein tieffer ſchlaff auf Abram: und ſiehe, ſchrecken und groſſe finſterniß überfiel ihn.

13. Da ſprach er zu Abram: Das ſolt du wiſſen, daß dein ſame wird fremde ſeyn in einem lande, das nicht ſein iſt; und da wird man ſie zu dienen zwingen, und plagen *vier hundert jahr. *2 M.12,40. Geſch.7,6.

14. Aber Ich will richten das volck, dem ſie dienen müſſen. Darnach ſollen ſie ausziehen mit *groſſem gut. *2 Moſ.3,21. c.11,2. c.12,35.36.

15. Und du ſolt fahren zu deinen vätern mit frieden, und in gutem *alter begraben werden. *c.25,8.

16. Sie aber ſollen nach vier manns leben wieder hieher kommen, denn die miſſethat der Amoriter iſt noch nicht alle.

17. Als nun die ſonne untergangen, und finſter worden war: ſiehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwiſchen *den ſtücken hin. *Jer. 34,18.

18. An dem tage machte der HERR einen *bund mit Abram, und ſprach: †Deinem ſamen will ich dis land geben, von dem waſſer Egypti an, bis an das groſſe waſſer Phrath; *c.17,7. †c.12,7.

19. Die *Keniter, die Kiniſiter, die Kadmoniter, *5 Moſ.7,1. Joſ.24,11.

20. Die Hethiter, die Pheresiter, die Rieſen,

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergeſiter, die Jebuſiter.

## Das 16 Capitel.

Hagar gebieret den Iſmael.

1. SArai, Abrams weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptiſche magd, die hieß Hagar.

2. Und ſie ſprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verſchloſſen, daß ich nicht geberen kann. Lieber, lege dich zu meiner *magd: ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der ſtimme Sarai. *c. 30,3.9.

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptiſche magd, Hagar, und gab ſie Abram, ihrem manne, zum weibe: nachdem ſie zehen jahr im lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte ſich zu Hagar, die ward ſchwanger. Als ſie nun ſahe, daß ſie ſchwanger war: achtete ſie ihre frau geringe gegen ſich.

5. Da ſprach Sarai zu Abram: Du thuſt unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beygeleget: nun ſie aber ſiehet, daß ſie ſchwanger worden iſt, muß ich gering geachtet ſeyn gegen ihr. *Der HERR ſey richter zwiſchen mir und dir. *c.31,53.

6. Abram aber ſprach zu Sarai: Siehe, deine magd iſt unter deiner gewalt; thue mit ihr, wie dirs gefället. Da ſie nun Sarai wolte demüthigen, flohe ſie von ihr.

7. Aber der engel des HERRN fand ſie bey einem waſſerbrunnen, in der wüſten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur,

8. Der

8. Der ſprach zu ihr: Hagar, Sa-
ai magd, wo kommſt du her, und wo
wilſt du hin? Sie ſprach: Ich bin
on meiner frauen Sarai geflohen.
9. Und der engel des HERRN
prach zu ihr: Kehre um wieder zu
einer frauen, und demüthige dich
nter ihre hand.
10. Und der engel des HERRN
prach zu ihr: Ich will deinen ſa-
men alſo mehren, daß er vor groſſer
menge nicht ſoll gezehlet werden.
11. Weiter ſprach der engel des
HERRN zu ihr: Siehe, du biſt
chwanger worden, und wirſt einen
ohn geberen, des namen ſolt du Iſ-
mael heiſſen, darum, daß der HERR
ein elend erhöret hat.
12. Er wird ein wilder menſch
eyn: ſeine hand wieder jedermann,
und jedermanns hand wieder ihn;
und wird gegen allen ſeinen brü-
dern wohnen.
13. Und ſie hieß den namen des
HERRN, der mit ihr redete, Du
GOtt ſieheſt mich. Denn ſie ſprach:
Gewißlich, hie habe ich geſehen den,
der mich hernach angeſehen hat.
14. Darum hieß ſie den brunnen
einen brunnen * des lebendigen,
der mich angeſehen hat: welcher
brunn iſt zwiſchen Kades und Ba-
red. * c.24,62. c.25,11.
15. Und Hagar gebar Abram einen
ſohn: und Abram hieß den ſohn, den
ihm Hagar gebar, Iſmael.
16. Und Abram war ſechs und
achtzig jahr alt, da ihm Hagar den
Iſmael gebar.

## Das 17 Capitel.

### Beſchneidung eingeſetzt.

1. ALs nun Abram neun und neun-
tzig jahr alt war, erſchien ihm
der HERR, und ſprach zu ihm: Ich
bin der allmächtige GOtt, * wandele
vor mir, und ſey fromm. * c.24,40.
2. Und * ich will meinen bund zwi-
ſchen mir und dir machen, und will
dich faſt ſehr mehren. * Röm.4,17.
3. Da fiel Abram auf ſein ange-
ſicht. Und GOtt redete weiter mit
ihm, und ſprach:
4. Siehe, Ich bins, und habe mei-
nen bund mit dir, und du ſolt ein
vater vieler völcker werden.
5. Darum ſolt du nicht mehr Abram
heiſſen, ſondern Abraham ſoll dein na-
me ſeyn: Denn ich habe dich gemacht
* vieler völcker vater. * Röm.4,11.17.

6. Und will dich faſt ſehr fruchtbar machen, und will von dir völcker machen: und ſollen auch könige von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen bund zwiſchen mir und dir, und deinem ſamen nach dir, bey ihren nachkommen: daß es ein ewiger bund ſey, alſo, daß ich dein GOtt ſey, und deines ſamens nach dir.

8. Und will dir und deinem ſamen nach dir geben das land, da du ein fremdling innen biſt, nemlich das gantze land Canaan, zu ewiger beſitzung: und will ihr GOtt ſeyn.

9. Und GOtt ſprach zu Abraham: So halte nun meinen bund, du und dein ſame nach dir, bey ihren nachkommen.

10. * Das iſt aber mein bund, den ihr halten ſollt zwiſchen mir und euch, und deinem ſamen nach dir: Alles, was männlich iſt unter euch, ſoll beſchnitten werden.
* 3 Moſ.12,3. Luc.2,21. Joh.7,22. Geſch.7,8. Röm.4,11.

11. Ihr ſollt aber die vorhaut an eurem fleiſch beſchneiden: daſſelbe ſoll ein * zeichen ſeyn des bundes zwiſchen mir und euch. * 5 Moſ.10,16.

12. Ein iegliches knäblein, wenns acht tage alt iſt, ſollt ihr beſchneiden bey euren nachkommen. Deſſelben gleichen auch alles, was geſindes daheim geboren, oder erkaufft iſt von allerley fremden, die nicht eures ſamens ſind.

13. Alſo ſoll mein bund an eurem fleiſch ſeyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein knäblein nicht wird beſchnitten an der vorhaut ſeines fleiſches: des ſeele ſoll ausgerottet werden aus ſeinem volck; darum, daß es meinen bund unterlaſſen hat.

15. Und GOtt ſprach abermal zu Abraham: Du ſolt dein weib Sarai nicht mehr Sarai heiſſen, ſondern Sarah ſoll ihr name ſeyn.

16. Denn ich will ſie ſegnen, und von ihr will ich dir einen ſohn geben: Denn ich will ſie ſegnen, und völcker ſollen aus ihr werden, und könige über viel völcker.

17. Da fiel Abraham auf ſein angeſicht, und * lachte, und ſprach in ſeinem hertzen: Soll mir † hundert jahr alt ein kind geboren werden, und Sarah neuntzig jahr alt geberen? * c.18,12. † Luc.1,18.

18. Und Abraham ſprach zu GOtt: Ach, daß Jſmael leben ſolte vor dir!

19. Da ſprach GOtt: Ja, Sarah, dein weib, ſoll dir einen * ſohn geberen, den ſolt du Jſaac heiſſen; denn mit ihm will ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit ſeinem ſamen nach ihm. * c. 18, 10. c. 21, 3.

20. Dazu um Jſmael habe ich dich auch erhöret. Siehe, ich habe ihn geſegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren faſt ſehr. * Zwölf fürſten wird er zeugen, und will ihn zum groſſen volck machen. * c. 25, 16.

21. Aber meinen bund will ich aufrichten mit Jſaac, * den dir Sarah geberen ſoll, um dieſe zeit im andern jahr. * Röm. 9, 9.

22. Und er hörete auf mit ihm zu reden. Und GOtt * fuhr auf von Abraham. * c. 35, 13. Richt. 13, 20.

23. Da nahm Abraham ſeinen ſohn Jſmael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkaufft, und alles, was mannsnamen waren in ſeinem hauſe: und beſchnitte die vorhaut an ihrem fleiſch, eben deſſelbigen tages, wie ihm GOtt geſagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neuntzig jahr alt, da er die vorhaut an ſeinem fleiſch beſchnitte.

25. Jſmael aber, ſein ſohn, war dreyzehen jahr alt, da ſeines fleiſches vorhaut beſchnitten ward.

26. Eben auf einen tag wurden ſie alle beſchnitten, Abraham, und ſein ſohn Jſmael,

27. Und was mannsnamen in ſeinem hauſe war, daheim geboren, und erkaufft von fremden; es ward alles mit ihm beſchnitten.

## Das 18 Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Jſaac verheiſſen, und die vertilgung Sodomä geoffenbaret.

1. UNd der HERR erſchien ihm im * hain Mamre: da er ſaß an der thür ſeiner hütte, da der tag am heiſſeſten war. * c. 13, 18.

2. Und als er ſeine augen aufhub, und ſahe, da ſtunden drey männer gegen ihm. Und da er ſie ſahe, lieff er ihnen entgegen, von der thür ſeiner hütte, und * bückte ſich nieder auf die erde, * c. 19, 1.

3. Und ſprach: HErr, hab ich gnade funden vor deinen augen, ſo gehe nicht vor deinem knecht über.

4. Man ſoll euch ein wenig waſſers bringen, und eure * füſſe waſchen: und lehnet euch unter dem baum. * c. 19, 2. c. 43, 24.

5. Und ich will euch einen biſſen brodts bringen, daß ihr euer hertz labet: darnach ſollt ihr fort gehen. Denn darum ſeyd ihr zu eurem knecht kommen. Sie ſprachen: Thue, wie du geſaget haſt.

6. Abraham eilete in die hütte zu Sarah und ſprach: Eile, und menge drey maß ſemmelmehl, knete, und * backe kuchen. * 1 Sam. 28, 24.

7. Er aber lieff zu den rindern, und holete ein zart gut kalb, und gabs dem knaben: der eilete und bereitets zu.

8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und ſetzte es ihnen vor, und trat vor ſie unter dem baum, und ſie aſſen.

9. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütte.

10. Da ſprach er: Jch * will wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſiehe, ſo ſoll Sarah, dein weib, einen ſohn haben. Das hörete Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte.
* c. 17, 19. c. 21, 1. Röm. 9, 9.

11. Und ſie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, alſo, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weiſe.

12. Darum * lachte ſie bey ſich ſelbſt, und ſprach: Nun ich alt bin, ſoll ich noch wohlluſt pflegen, und † mein herr auch alt iſt. * c. 17, 17.
† 1 Petr. 3, 6.

13. Da ſprach der HERR zu Abraham: Warum lachet des Sarah, und ſpricht; Meineſt du, daß es wahr ſey, daß ich noch geberen werde, ſo Jch doch alt bin?

14. * Solte dem HERRN etwas unmöglich ſeyn? † Um dieſe zeit will ich wieder zu dir kommen, ſo ich lebe, ſo ſoll Sarah einen ſohn haben.
* Matth. 19, 26. Luc. 1, 37. ꝛc.
† Röm. 9, 9.

15. Da leugnete Sarah, und ſprach: Jch habe nicht gelachet, denn ſie furchte ſich. Aber er ſprach: Es iſt nicht alſo, du haſt gelachet.

16. Da ſtunden die männer auf von dannen, und wandten ſich gegen Sodom: und Abraham ging mit ihnen, daß er ſie geleitete.

17. D

17. Da ſprach der HERR: Wie
nn ich Abraham verbergen, was
) thue?
18. Sintemal er ein groß und
ächtig volck ſoll werden, und alle*
ölcker auf erden in ihm geſegnet
erden ſollen. * c. 12, 3. ꝛc.
19. Denn ich weiß, er wird* befeh-
n ſeinen kindern, und ſeinem hauſe
ich ihm, daß ſie des HERRN
ege halten, und thun, was recht
nd gut iſt: auf daß der HERR auf
braham kommen laſſe, was er ihm
rheiſſen hat. * 5 Moſ. 6, 7. c. 32, 46.
20. Und der HERR ſprach: Es iſt
n geſchrey zu Sodom und Gomor-
., das iſt groß, und * ihre ſünden
nd faſt ſchwer. * c. 13, 13. Off. 18, 5.
21. Darum will ich* hinab fahren,
nd † ſehen, ob ſie alles gethan haben,
ich dem geſchrey, das vor mich
mmen iſt: oder obs nicht alſo ſey,
ß ichs wiſſe. * c. 11, 5. † Jer. 32, 19.
22. Und die männer wandten ihr
ngeſicht, und gingen gen Sodom:
ber Abraham blieb ſtehen vor dem
HERRN.
23. Und trat zu ihm, und ſprach:
Wilt du denn den gerechten mit
em gottloſen umbringen?
24. Es möchten vielleicht funftzig
erechte in der ſtadt ſeyn: wolteſt
u die umbringen, und dem ort
icht vergeben um funftzig gerechter
illen, die drinnen wären?
25. Das ſey ferne von dir, daß du
s thuſt, und tödteſt den gerechten
it dem gottloſen, daß der gerechte
y gleichwie der gottloſe: das ſey
rne von dir, der du aller * welt
chter biſt; du wirſt † ſo nicht
chten. * Pſ. 7, 9. Joh. 5, 27.
† Eſ. 11, 3. 4. Röm. 3, 6.
26. Der HERR ſprach: Finde ich
unftzig gerechte zu Sodom in der
adt, ſo will ich um ihrer willen allen
n orten vergeben. * Amos 7, 3.
27. Abraham antwortete, und
rach: Ach ſiehe, ich habe mich un-
rwunden zu reden mit dem
ERRN, wiewol ich * erde und
che bin. * Hiob 30, 19. Sir. 10, 9.
28. Es möchten vielleicht fünf
eniger denn funftzig gerechte darin-
n ſeyn: wolteſt du denn die gan-
ſtadt verderben um der fünfe
illen? Er ſprach: Finde ich drin-
n fünf und viertzig, * ſo will ich ſie
icht verderben. * Jer. 5, 1.
29. Und er fuhr weiter mit ihm zu
den, und ſprach: Man möchte vielleicht viertzig drinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ihnen nichts thun um viertziger willen.

30. Abraham ſprach: * Zürne nicht, HERR, daß ich noch mehr rede; Man möchte vielleicht dreyſſig drinnen finden. Er aber ſprach: Finde ich dreyſſig drinnen, ſo will ich ihnen nichts thun. * Richt. 6, 39.

31. Und er ſprach: Ach ſiehe, ich habe mich unterwunden mit dem HERRN zu reden; Man möchte vielleicht zwantzig drinnen finden. Er antwortete: Ich will ſie nicht verderben um der zwantzig willen.

32. Und er ſprach: Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede; Man möchte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ſie nicht verderben um der zehen willen.

33. Und der HERR ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte: und Abraham kehrete wieder hin an ſeinen ort.

## Das 19 Capitel.

**Vertilgung Sodoms: Lots errettung, und ſündenfall.**

1. Die zween engel kamen gen Sodom des abends, Lot aber ſaß zu Sodom unter dem thor. Und da er ſie ſahe, * ſtund er auf ihnen entgegen, und bückte ſich mit ſeinem angeſicht auf die erde, * c. 18, 2.

2. Und ſprach: Siehe, Herr, * kehret doch ein zum hauſe eures knechts, und bleibet über nacht; laſſet † eure füſſe waſchen, ſo ſtehet ihr morgens früh auf, und ziehet eure ſtraſſen. Aber ſie ſprachen: Nein, ſondern wir wollen über nacht auf der gaſſen bleiben. * Ebr. 13, 2. † 1 Moſ. 18, 4.

3. Da nöthigte er ſie faſt: und ſie kehreten zu ihm ein, und kamen in ſein haus. Und er machte ihnen ein mahl, und buck ungeſäuerte kuchen: und ſie aſſen.

4. Aber ehe ſie ſich legten, kamen die leute der ſtadt Sodom, und umgaben das haus, jung und alt, das gantze volck aus allen enden;

5. Und forderten Lot, und ſprachen zu ihm: Wo ſind die männer, die zu dir kommen ſind dieſe nacht? Führe ſie heraus zu uns, daß wir ſie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die thür, und ſchloß die thür hinter ihm zu,

7. Und ſprach: Ach, lieben brüder, thut nicht ſo übel.

8. Siehe

8. Siehe, ich habe zwo töchter, die haben noch keinen mann erkennet, die will ich heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefället: allein dieſen männern thut nichts, denn darum ſind ſie unter die ſchatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber ſprachen: Komm hieher. Da ſprachen ſie: Du biſt der einige fremdling hie, und wilt regieren? Wolan, wir wollen dich baß plagen denn jene. Und ſie *drungen hart auf den mann Lot: und da ſie hinzu lieffen, und wolten die thür aufbrechen; * 2 Petr. 2,7.

10. Griffen die männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus, und ſchloſſen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hauſe wurden * mit blindheit geſchlagen, beyde klein und groß: bis ſie müde wurden, und die thür nicht finden konten. * Weish.19,16.

12. Und die männer ſprachen zu Lot: Haſt du noch irgend hie einen eidam, und ſöhne und töchter, und wer dich angehöret in der ſtadt, den führe aus dieſer ſtätte.

13. Denn wir werden dieſe ſtätte verderben: darum, daß ihr *geſchrey groß iſt vor dem HERRN, der hat uns geſandt, ſie zu verderben.
*c.18,20. Ez.16,49.50. Off.18,5.

14. Da ging Lot hinaus, und redete mit ſeinen eidamen, die ſeine töchter nehmen ſolten: Machet euch auf, und gehet aus dieſem ort; denn der HERR wird dieſe ſtadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.

15. Da nun die morgenröthe aufging, * hieſſen die engel den Lot eilen, und ſprachen: Mache dich auf, nim dein weib und deine zwo töchter, die vorhanden ſind, daß du nicht auch umkommeſt in der miſſethat dieſer ſtadt. *Weish.10,6. 2Petr.2,6.7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und ſein weib, und ſeine zwo töchter bey der hand, darum, daß der HERR ſein verſchonete: und führeten ihn hinaus, und lieſſen ihn auſſen vor der ſtadt.

17. Und als ſie ihn hatten hinaus gebracht, ſprach er: Errette deine ſeele, und ſiehe nicht hinter dich; auch ſtehe nicht in dieſer gantzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommeſt.

18. Aber Lot ſprach zu ihnen: Ach nein, HErr.

19. Siehe, dieweil dein knecht *
gnade funden hat vor deinen augen
ſo wolteſt du deine barmhertzigkei
groß machen, die du an mir gethan
haſt, daß du meine ſeele bey dem le
ben erhielteſt. Ich kann mich nich
auf dem berge erretten: es möcht
mich ein unfall ankommen, daß ic
ſtürbe. * c.6,8. Luc.1,30

20. Siehe, da iſt eine ſtadt nahe
darein ich fliehen mag, und iſt klein
daſelbſt will ich mich erretten: iſt ſ
doch klein, daß meine ſeele lebendi
bleibe.

21. Da ſprach er zu ihm: Siehe
ich habe auch in dieſem ſtück dich an
geſehen, daß ich die ſtadt nicht um
kehre, davon du geredet haſt.

22. Eile, *und errette dich daſelbſt
denn ich kann nichts thun, bis da
du hinein kommeſt. Daher iſt dieſ
ſtadt genennet Zoar. * Weish.10,6

23. Und die ſonne war aufgegan
gen auf erden, da Lot gen * Zoar ein
kam. * c. 14,2

24. Da ließ * der HERR ſchwefe
und feuer regnen von dem HERRN
vom himmel herab auf Sodom un
Gomorra. * 5 Moſ.29,23. Pſ.11,6
Eſ.13,19. Jer.50,40. Hoſ.11,8.
Am. 4,11. Luc.17,29. 2 Petr.2,6.

25. Und kehrete die ſtädte um, un
die gantze gegend, und alle einwoh
ner der ſtädte, und was auf dem lan
de gewachſen war.

26. * Und ſein weib † ſahe hinte
ſich, und ward zur ſaltzſeule.
* Weish.10,7. Luc.17,32. †Luc.9,6

27. Abraham aber machte ſich de
morgens frühe auf an den ort, da e
geſtanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte ſein angeſicht g
gen Sodom und Gomorra, und alle
land der gegend, und ſchauete: un
ſiehe, da ging ein rauch auf vo
lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da GOtt die ſtädte i
der gegend verderbete: gedachte
an Abraham, und geleitete Lot a
den ſtädten, die er umkehrete, da
innen Lot wohnete.

30. Und Lot zog aus Zoar, u
blieb auf dem berge mit ſeinen be
den töchtern: denn er furchte ſich z
Zoar zu bleiben: und blieb alſo in e
ner höhle mit ſeinen beyden töchter

31. Da ſprach die älteſte zu d
jüngſten: Unſer vater iſt alt, u
iſt kein mann mehr auf erden, d
uns beſchlaffen möge nach aller we
weiſe.

2. So komm, laß uns unſerm
er wein zu trincken geben, und
en ihm ſchlaffen, daß wir ſamen
n unſerm vater erhalten.
*3 Moſ.18,7.
3. Alſo gaben ſie ihrem vater
in zu trincken in derſelben nacht.
d die erſte ging hinein, und legte
zu ihrem vater: und er wards
ht gewahr, da ſie ſich legte, noch
ſie aufſtund.
4. Des morgens ſprach die älte-
zu der jüngſten: Siehe, ich habe
tern bey meinem vater gelegen.
ß uns ihm dieſe nacht auch wein
trincken geben, daß du hinein ge-
t, und legeſt dich zu ihm, daß wir
nen von unſerm vater erhalten.
5. Alſo gaben ſie ihrem vater
nacht auch wein zu trincken. Und
jüngſte machte ſich auch auf, und
te ſich zu ihm: und er wards
ht gewahr, da ſie ſich legte, noch
ſie aufſtund.
36. Alſo wurden die beyden töch-
Lots ſchwanger von ihrem vater.
7. Und die älteſte gebar einen
n, den hieß ſie Moab. Von dem
mmen her die Moabiter, bis auf
heutigen tag.
8. Und die jüngſte gebar auch ei-
n ſohn, den hieß ſie das kind Am-
. Von dem kommen die kinder
mmon bis auf den heutigen tag.

## Das 20 Capitel.

Sarah wird dem Abraham von
lmelech genommen, und mit
winn wieder gegeben.

Abraham aber zog von dannen
ins land gegen mittag, und
hnete zwiſchen Kades und Sur,
d ward ein fremdling zu Gerar.
2. Und ſprach von ſeinem weibe
arah: * Es iſt meine ſchweſter.
a ſandte † Abimelech, der könig
Gerar, nach ihr, und ließ ſie holen.
*c.12,13. c.26,7. † c.26,1.
. Aber GOtt * kam zu Abimelech
nachts im traum, und ſprach zu
n: Siehe da, du biſt des todes,
des weibes willen, das du ge-
mmen haſt; denn ſie iſt eines
nnes eheweib. *c. 31,24.
. Abimelech aber hatte ſie nicht
ühret, und ſprach: HErr, wilt
denn auch ein gerecht volck er-
rgen?
. Hat er nicht zu mir geſaget:
e iſt meine ſchweſter? Und ſie hat
geſaget: Er iſt mein bruder.

Hab ich doch das gethan mit einfältigem hertzen, und unſchuldigen händen.

6. Und GOtt ſprach zu ihm im traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem hertzen das gethan haſt: darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wieder mich ſündigteſt; und habe dirs nicht zugegeben, daß du ſie berühreteſt.

7. So gib nun dem mann ſein weib wieder, denn er iſt ein *prophet: und laß ihn für dich bitten, ſo wirſt du lebendig bleiben. Wo du aber ſie nicht wieder gibſt: ſo wiſſe, daß du des todes ſterben muſt, und alles, was dein iſt. *c. 26,11. Pſ. 105,15.

8. Da ſtund Abimelech des morgens frühe auf, und rieff allen ſeinen knechten, und ſagte ihnen dieſes alles vor ihren ohren: und die leute fürchteten ſich ſehr.

9. Und Abimelech rieff Abraham auch, und ſprach zu ihm: Warum * haſt du uns das gethan? Und was hab ich an dir geſündiget, daß du ſo eine groſſe ſünde wolteſt auf mich und mein reich bringen? Du haſt mit mir gehandelt, nicht wie man handeln ſoll. *c.12,18. c.26,10.

10. Und Abimelech ſprach weiter zu Abraham: Was haſt du geſehen, daß du ſolches gethan haſt?

11. Abraham ſprach: Ich dachte, vielleicht iſt keine gottesfurcht an dieſen orten; und werden mich um meines weibes willen erwürgen.

12. Auch iſt ſie wahrhaftig meine ſchweſter: denn ſie iſt meines vaters tochter, aber nicht meiner mutter tochter; und iſt mein weib worden.

13. Da mich aber GOtt auſſer meines vaters hauſe wandern hieß, ſprach ich zu ihr: Die barmhertzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir ſageſt, ich ſey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech ſchafe und rinder, knechte und mägde, und gab ſie Abraham; und gab ihm * wieder ſein weib Sarah, *c.12,19.

15. Und ſprach: Siehe da, mein land ſtehet dir offen; wohne, wo dirs wohl gefället.

16. Und ſprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem bruder tauſend ſilberlinge gegeben; ſiehe, das ſoll dir eine decke der augen ſeyn vor allen, die bey dir ſind und allenthalben; und das war ihre ſtraffe.

17. Abra-

17. Abraham aber betete zu GOtt: da heilete GOtt Abimelech, und ſein weib, und ſeine mägde, daß ſie kinder gebaren.

18. Denn der HERR hatte zuvor hart verſchloſſen alle mütter des hauſes Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes, willen.

## Das 21 Capitel.

Iſaacs geburt: Austreibung Iſmaels: Abrahams bund und predigamt.

1. UNd der HERR ſuchte heim Sarah, wie er geredet hatte: und thät mit ihr, wie * er geredet hatte. * c. 17,19. c. 18,10.

2. Und Sarah ward ſchwanger, und * gebar Abraham einen ſohn in ſeinem alter, um die zeit, die ihm GOtt geredet hatte. * c. 25,19. 1 Chr. 1,34. Matth. 1,2. Luc. 3,34. Geſch. 7,8. Gal. 4,22. Ebr. 11,11.

3. Und Abraham hieß ſeinen ſohn, der ihm geboren war, * Iſaac, den ihm Sarah gebar. * c. 17,19.

4. Und beſchnitte ihn am achten tage, wie * ihm GOtt geboten hatte. * c. 17,11.12.

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm ſein ſohn Iſaac geboren ward.

6. Und Sarah ſprach: GOtt hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen. * c. 17,17. c. 18,12.

7. Und ſprach: Wer dürfte von Abraham ſagen, daß Sarah kinder ſäuget, und hätte ihm einen ſohn geboren in ſeinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwehnet: und Abraham machte ein groß mahl am tage, da Iſaac entwehnet ward.

9. Und Sarah ſahe den ſohn Hagar, der Egyptiſchen, den ſie Abraham geboren hatte, daß er ein ſpötter war.

10. Und ſprach zu Abraham: * Treibe dieſe magd aus mit ihrem ſohn; denn dieſer † magd ſohn ſoll nicht erben mit meinem ſohn Iſaac. * Gal. 4,30. † Richt. 11,2.

11. Das wort gefiel Abraham ſehr übel, um ſeines ſohns willen.

12. Aber GOtt ſprach zu ihm: Laß dirs nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah geſagt hat, dem gehorche. Denn * in Iſaac ſoll dir der ſame genennet werden. * Röm. 9,7.

13. Auch * will ich der magd ſoh
zum volck machen, darum, daß
deines ſamens iſt. * c.16,10. c.17,20
14. Da ſtund Abraham des mor
gens frühe auf, und nahm brodt u
eine flaſche mit waſſer, und legte
Hagar auf ihre ſchulter, und de
knaben mit, und ließ ſie aus. D
zog ſie hin, und ging in der wüſte
irre bey Berſaba.
15. Da nun das waſſer in der fl
ſche aus war, warf ſie den knab
unter einen baum;
16. Und ging hin, und ſatzte ſi
gegen über von ferne, eines boge
ſchuſſes weit: denn ſie ſprach: I
kann nicht zuſehen des knabens ſte
ben. Und ſie ſatzte ſich gegen übe
und hub ihre ſtimme auf, und weinet
17. Da erhörete GOtt die ſtimm
des knabens. Und der engel GO
tes rieff vom himmel der Hagar, u
ſprach zu ihr: Was iſt dir, Hagar
Fürchte dich nicht; denn GOtt h
erhöret die ſtimme des knabens,
er lieget.
18. Stehe auf, nim den knaben
und führe ihn an deiner hand: de
ich * will ihn zum groſſen volck m
chen. * c. 17, 2
19. Und GOtt thät ihr die aug
auf, daß ſie einen waſſerbrunnen
he. Da ging ſie hin, und füllete
flaſche mit waſſer, und trenck
den knaben.
20. Und GOtt war mit dem kn
ben: der wuchs, und wohnete in
wüſten, und ward ein guter ſchü
21. Und wohnete in der wüſ
Pharan. Und ſeine mutter na
ihm ein weib aus Egyptenland.
22. Zu derſelbigen zeit redete
Abimelech und Phichol, ſein fe
hauptmann, mit Abraham, u
ſprach: GOtt iſt mit dir in allem
das du thuſt. * c. 26,
23. So ſchwere mir nun
GOtt, daß du mir, noch mei
kindern, noch meinen neffen ke
untreu erzeigen wolleſt: ſondern
barmhertzigkeit, die ich an dir
than habe, an mir auch thuſt,
an dem lande, da du ein fremdl
innen biſt.
24. Da ſprach Abraham: Ich
ſchweren.
25. Und Abraham ſtraffte A
melech * um des waſſerbrunn
willen, den Abimelechs knechte
ten mit gewalt genommen.
* c. 26, 15.18.

26.

26. Da antwortete Abimelech :
ch habe es nicht gewuſt, wer das
than hat; auch haſt du mirs nicht
geſaget ; dazu habe Ichs nicht
höret, denn heute.
27. Da nahm Abraham ſchafe
nd rinder, und gab ſie Abimelech :
nd machten beyde einen bund mit
nander.
28. Und Abraham ſtellete dar ſie-
n lämmer beſonders.
29. Da ſprach Abimelech zu Abra-
am : Was ſollen die ſieben lämmer,
e du beſonders dargeſtellet haſt?
30. Er antwortete: Sieben lämmer
ſt du von meiner hand nehmen,
ß ſie mir zum zeugniß ſeyn, daß
h dieſen brunnen gegraben habe.
31. Daher heiſſt die ſtätte * Ber-
ba, daß ſie beyde mit einander da
ſchworen haben. * c. 26, 33.
32. Und alſo machten ſie den bund
Berſaba. Da machten ſich auf
bimelech, und Phichol, ſein feld-
uptmann, und zogen wieder in
e Philiſter land.
33. Abraham aber pflantzete bäu-
e zu Berſaba: und predigte da-
bſt von dem namen des HERRN,
es ewigen GOttes. * Eſ.57,15.
34. Und war ein fremdling in der
hiliſter lande eine lange zeit.

## Das 22 Kapitel.

**Aufopferung Iſaacs: Verheiſ-
ng von Chriſto.**

NAch dieſen geſchichten * ver-
ſuchte GOtt Abraham, und
rach zu ihm: Abraham. Und er
twortete: Hie bin ich. * Ebr.11,17.
2. Und er ſprach : Nim Iſaac,
inen einigen ſohn, den du lieb
ſt, und gehe hin in das land Mo-
ja ; und opfere ihn daſelbſt zum
andopfer auf einem berge, den ich
r ſagen werde.
3. Da ſtund Abraham des mor-
ns frühe auf, und gürtete ſeinen
el, und nahm mit ſich zween kna-
n, und ſeinen ſohn Iſaac: und
altete holtz zum brandopfer, mach-
ſich auf, und ging hin an den ort,
von ihm GOtt geſagt hatte.
4. Am dritten tage hub Abraham
ne augen auf, und ſahe die ſtätte
n ferne ;
5. Und ſprach zu ſeinen knaben :
leibet ihr hie mit dem eſel, ich
d der knabe wollen dorthin gehen ;
d wenn wir angebetet haben, wol-
wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holtz zum brandopfer, und legte es auf ſeinen ſohn Iſaac: er aber nahm das feuer und meſſer in ſeine hand, und gingen die beyde mit einander.

7. Da ſprach Iſaac zu ſeinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Hie bin ich, mein ſohn. Und er ſprach: Siehe, hie iſt feuer und holtz ; wo iſt aber das ſchaf zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein ſohn, GOtt wird ihm erſehen ein ſchaf zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als ſie kamen an die ſtätte, die ihm GOtt ſagte: bauete Abraham daſelbſt einen altar, und legte das holtz darauf ; und band ſeinen ſohn Iſaac, legte ihn auf den altar oben auf das holtz ;

10. Und reckte ſeine hand aus, und faſſete das meſſer, daß er * ſeinen ſohn ſchlachtete. * Jac. 2,21.

11. Da rieff ihm der engel des HERRN vom himmel, und ſprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: * Hie bin ich. * c.31,11. c.46,2.

12. Er ſprach : Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchteſt : und haſt * deines einigen ſohns nicht verſchonet um meinet willen. * Röm.8,32.

13. Da hub Abraham ſeine augen auf, und ſahe einen widder hinter ihm in der hecken mit ſeinen hörnern hangen: und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an ſeines ſohns ſtatt.

14. Und Abraham hieß die ſtätte: Der HERR ſiehet. Daher man noch heutiges tages ſaget: Auf dem berge, da der HERR ſiehet.

15. Und der engel des HERRN rieff Abraham abermal vom himmel,

16. Und ſprach : * Ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR, dieweil du ſolches gethan haſt, und haſt deines einigen ſohns nicht verſchonet ; * c.12,7. c.13,15.16. c.15,5. 2 Moſ. 32,13. Pſ.105,9. Sir. 44,21. Luc.1,73. Ebr.6,13.

17. Daß ich * deinen ſamen ſegnen und mehren will, wie die ſterne am himmel, und wie den ſand am ufer des meers: und dein ſame ſoll beſitzen die thore ſeiner feinde. * c. 13,16. 2 Moſ.32,13. Ebr.11,12.

18. Und

18. Und * durch deinen ſamen ſollen alle völcker auf erden geſegnet werden: darum, daß du meiner ſtimme gehorchet haſt. * c.12,3. ꝛc.

19. Alſo kehrete Abraham wieder zu ſeinen knaben; und machten ſich auf, und zogen mit einander gen Berſaba: und wohnete daſelbſt.

20. Nach dieſen geſchichten begab ſichs, daß Abraham angeſaget ward: Siehe, * Milca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor; * c. 11, 29.

21. Nemlich * Uz, den erſtgebornen; und Bus, ſeinen bruder; und Kemuel, von dem die Syrer kommen; * Hiob 1,1. c.32,2.

22. Und Cheſed, und Haſo, und Pildas, und Jedlaph, und Bethuel.

23. * Bethuel aber zeugete Rebeccа. Dieſe achte gebar Milca dem Nahor, Abrahams bruder. * c.24,15.

24. Und ſein kebsweib, mit namen Rehuma, gebar auch: nemlich den Thebah, Gaham, Thaas und Maacha.

## Das 23 Capitel.

### Sarah tod und begräbniß.

1. SArah war hundert ſieben und zwantzig jahr alt.

2. Und ſtarb in der * hauptſtadt, die da heiſſet Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er ſie klagete und beweinete. * c.35,27. Joſ. 14,15.

3. Darnach ſtund er auf von ſeiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und ſprach:

4. Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erbbegräbniß bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget. * Geſch. 7, 3.

5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und ſprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr; Du biſt ein fürſt GOttes unter uns, begrabe deinen todten in unſern ehrlichſten gräbern; Kein menſch ſoll dir unter uns wehren, daß du in ſeinem grabe nicht begrabeſt deinen todten.

7. Da ſtund Abraham auf, und bückte ſich vor dem volck des landes, nemlich vor den kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und ſprach: Gefället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe; ſo höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem ſohn Zoar,

9. Daß er mir gebe ſeine zwie
che höhle, die er hat am ende ſein
ackers; er gebe mir ſie um geld,
viel ſie werth iſt, unter euch zu
erbbegräbniß.
10. Denn Ephron wohnete unt
den kindern Heth. Da antworte
Ephron, der Hethiter, Abraham, v
zuhöreten die kinder Heth, vor alle
die zu ſeiner ſtadt thor aus- und ei
gingen, und ſprach:
11. Nein, mein herr, ſondern h
re mir zu; * Ich ſchencke dir den
cker, und die höhle darinnen dazu; u
übergebe dirs vor den augen der ki
der meines volcks, zu begraben d
nen todten. * 2 Sam. 24,2
12. Da bückte ſich Abraham v
dem volck des landes,
13. Und redete mit Ephron, d
zuhörete das volck des landes, u
ſprach: Wilt du mir ihn laſſen,
bitte ich, nim von mir das geld f
den acker, das ich dir gebe, ſo will i
meinen todten daſelbſt begraben.
14. Ephron antwortete Abraha
und ſprach zu ihm:
15. Mein herr, höre doch mi
Das feld iſt vier hundert ſekel ſ
bers werth; was iſt das aber zw
ſchen mir und dir? Begrabe n
deinen todten.
16. Abraham gehorchete Ephro
und wug ihm das geld dar, das er g
ſaget hatte, daß zuhöreten die kind
Heth: nemlich vier hundert ſekel ſ
bers, das im kauff gäng und gäbe w
17. Alſo ward * Ephrons acke
darin die zwiefache höhle iſt, geg
Mamre über, Abraham zum ei
nen gut beſtättiget, mit der hö
darinnen, und mit allen bäum
auf dem acker umher: * c. 49, 3
18. Daß die kinder Heth zuſah
und alle, die zu ſeiner ſtadt thor a
und eingingen.
19. Darnach * begrub Abrah
Sarah, ſein weib, in der höhle i
ackers, die zwiefach iſt, gegen M
re über, das iſt Hebron, im la
Canaan. * c.25,9.
20. Alſo ward beſtättiget der a
und * die höhle darinnen, Abrah
zum erbbegräbniß, von den kind
Heth. * c.25,9.10. c.47,30. c.49,

## Das 24 Capitel.

### Iſaac heirathet Rebeccam

1. ABraham war alt und wohl
tagen, und der HErr hatte
geſegnet allenthalben. 2.

2. Und ſprach zu ſeinem * älteſten
necht ſeines hauſes, der allen ſei-
en gütern vorſtund: Lege deine
and unter meine hüfte, * c.15,2.

3. Und ſchwere mir bey dem
HERRN, dem GOtt des himmels
nd der erden, daß du meinem ſohn
ein * weib nehmeſt von den töch-
ern der Cananiter, unter welchen
ch wohne; * c.28,1.

4. Sondern daß du zieheſt in mein
aterland, und zu meiner freund-
haft, und nehmeſt meinem ſohn
ſaac ein weib.

5. Der knecht ſprach: Wie, wenn
as weib mir nicht wolte folgen in
is land; ſoll ich denn deinen ſohn
iederbringen in jenes land, daraus
u gezogen biſt?

6. Abraham ſprach zu ihm: Da
üte dich vor, daß du meinen ſohn
icht wieder dahin bringeſt.

7. Der HERR, der GOtt des
immels, der mich von meines vaters
auſe genommen hat, und von mei-
er heimat; der mir geredet hat, und
ir auch geſchworen hat, und geſa-
et, * Dis land will ich deinem ſa-
en geben: der wird ſeinen † engel
or dir her ſenden, daß du meinem
ohn daſelbſt ein weib nehmeſt.
* c.12,7. ꝛc. † Tob.7,12.

8. So aber das weib dir nicht fol-
en will, ſo biſt du dieſes eides quit:
lein bringe meinen ſohn nicht wie-
er dorthin.

9. Da legte der knecht ſeine hand
nter die hüfte Abrahams, ſeines
errn, und ſchwur ihm ſolches.

10. Alſo nahm der knecht zehen
mele, von den camelen ſeines herrn,
nd zog hin, und hatte mit ſich
llerley güter ſeines herrn: und
achte ſich auf, und zog gen Meſo-
otamiam, zu der ſtadt Nahor.

11. Da ließ er die camele ſich la-
ern auſſen vor der ſtadt, bey einem
aſſerbrunnen, des abends um die
eit, wenn die weiber pflegten heraus
a gehen, und waſſer zu ſchöpfen.

12. Und ſprach: HERR, du GOtt
eines herrn Abrahams, begegne
ir heute, und thue barmhertzigkeit
meinem herrn Abraham.

13. Siehe, ich ſtehe hier bey dem
aſſerbrunnen, und der leute töch-
er in dieſer ſtadt werden heraus
ommen, waſſer zu ſchöpfen.

14. Wann nun eine dirne kommt,
der ich ſpreche, Neige deinen krug, und laß mich trincken; und ſie ſprechen wird, Trincke, ich will deine camele auch trencken: daß ſie die ſey, die du deinem diener Iſaac beſcheret habeſt; und ich daran erkenne, daß du barmhertzigkeit an meinem herrn gethan haſt.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, ſiehe, da kam heraus * Rebecca, Bethuels tochter, der ein ſohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war: und trug einen krug auf ihrer achſel. * c.22,23.

16. Und ſie war eine ſehr ſchöne dirne von angeſicht, noch eine jungfrau, und kein mann hatte ſie erkant: die ſtieg hinab zum brunnen, und füllete den krug, und ſtieg herauf.

17. Da lieff ihr der knecht entgegen, und ſprach: * Laß mich ein wenig waſſers aus deinem kruge trincken. * Joh.4,7.

18. Und ſie ſprach, Trinck, mein herr: und eilend ließ ſie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trincken.

19. Und da ſie ihm zu trincken gegeben hatte, ſprach ſie: Ich will deinen camelen auch ſchöpfen, bis ſie alle getruncken.

20. Und eilete, und goß den krug aus in die trencke, und lieff aber zum brunnen zu ſchöpfen: und ſchöpfete allen ſeinen camelen.

21. Der mann aber wunderte ſich ihrer, und ſchwieg ſtille, bis er erkennete, ob der HERR zu ſeiner reiſe gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die camele alle getruncken hatten, nahm er eine güldene ſpange eines halben ſekels ſchwer, und zween armringe an ihre hände, zehen ſekel goldes ſchwer;

23. Und ſprach: Meine tochter, wen gehöreſt du an? das ſage mir doch; haben wir auch raum in deines vaters hauſe zu herbergen?

24. Sie ſprach zu ihm: Ich bin Bethuels tochter, des ſohns Milca, den ſie dem Nahor geboren hat.

25. Und ſagte weiter zu ihm: Es iſt auch viel ſtroh und futter bey uns, und raums gnug zu herbergen.

26. Da neigete ſich der mann, und betete den HERRN an;

27. Und ſprach: Gelobet ſey der HERR, der GOtt meines herrn Abraham, der ſeine barmhertzigkeit und ſeine wahrheit nicht verlaſſen hat an meinem herrn; denn der

HERR

HERR hat mich den weg geführet zu meines herrn bruders hauſe.

28. Und die dirne lieff, und ſagte ſolches alles an in ihrer mutter hauſe.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban: und Laban lieff zu dem mann drauſſen bey dem brunnen.

30. Und als er ſahe die ſpangen und armringe an ſeiner ſchweſter händen, und hörete die worte Rebecca, ſeiner ſchweſter, daß ſie ſprach, Alſo hat mir der mann geſaget: kam er zu dem mann, und ſiehe, er ſtund bey den camelen am brunnen.

31. Und er ſprach: Komm herein, du * geſegneter des HERRN, warum ſteheſt du drauſſen? Ich habe das haus geräumet, und für die camele auch raum gemacht. * c. 26, 29.

32. Alſo führete er den mann ins haus, und zäumete die camele ab, und gab ihnen ſtroh und futter, und waſſer zu waſchen ſeine füſſe, und der männer, die mit ihm waren.

33. Und ſatzte ihm eſſen vor. Er ſprach aber: Ich will nicht eſſen, bis daß ich zuvor meine ſache geworben habe. Sie antworteten: Sage her.

34. Er ſprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HERR hat meinen herrn reichlich geſegnet, und iſt groß worden; und hat ihm ſchafe und ochſen, ſilber und gold, knechte und mägde, camele und eſel gegeben.

36. Dazu hat * Sarah, meines herrn weib, einen ſohn geboren meinem herrn in ſeinem alter: dem hat er alles gegeben, was er hat. * c. 21, 2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und geſagt: Du ſolt meinem ſohn kein weib nehmen von den töchtern der Cananiter, in derer lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines vaters hauſe, und zu meinem geſchlecht; daſelbſt nim meinem ſohn ein weib.

39. Ich ſprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen will?

40. Da ſprach er zu mir: Der HERR, * vor dem ich wandele, wird ſeinen engel mit dir ſenden, und gnade zu deiner reiſe geben, daß du meinem ſohn ein weib nehmeſt von meiner freundſchaft und meines vaters hauſe. * c. 17, 1. 5 Moſ. 8, 6.

41. Alsdenn ſolt du meines
quit ſeyn, wenn du zu mein
freundſchaft kommeſt: geben ſie d
ſie nicht, ſo biſt du meines eides qu

42. Alſo kam ich heute zum bru
nen, und ſprach: HERR, GO
meines herrn Abrahams, haſt
gnade zu meiner reiſe gegeben, d
her ich gereiſet bin,

43. Siehe, ſo ſtehe ich hier b
dem waſſerbrunnen. Wenn nu
eine jungfrau heraus kommt zu ſch
pfen, und ich zu ihr ſpreche, G
mir ein wenig waſſer zu trinck
aus deinem kruge;

44. Und ſie wird ſagen, Trinc
du, ich will deinen camelen au
ſchöpfen: daß die ſey das weib, d
der HErr meines herrn ſohne beſch
ret hat.

45. Ehe ich nun ſolche worte au
geredt hatte in meinem hertzen, ſieh
da kommt Rebecca heraus mit eine
kruge auf ihrer achſel, und gehet hi
ab zum brunnen, und ſchöpfet.
ſprach ich zu ihr: Gib mir zu trincke

46. Und ſie nahm eilend den kr
von ihrer achſel, und ſprach: Tri
cke, und deine camele will ich au
trencken. Alſo tranck ich, und
trenckete die camele auch.

47. Und ich fragte ſie, und ſprac
Wes tochter biſt du? Sie antwo
tete: Ich bin Bethuels tochter, d
ſohns Nahor, den ihm Milca geb
ren hat. Da hengete ich eine ſpa
ge an ihre ſtirn, und armringe
ihre hände:

48. Und neigete mich, und bet
den HErrn an, und lobete den HEr
den GOtt meines herrn Abraham
der mich den rechten weg gefüh
hat, daß ich ſeinem ſohn mei
herrn bruders tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, ſo an m
nem herrn freundſchaft und tr
beweiſen wollt, ſo ſaget mirs:
nicht, ſo ſaget mirs aber, daß ich
wende zur rechten oder zur lincken

50. Da antwortete Laban und
thuel, und ſprachen: Das kom
vom HERRN; darum können
nichts wieder dich reden, weder
ſes noch gutes;

51. Da iſt Rebecca vor dir,
ſie, und zeuch hin, daß ſie dei
herrn ſohns weib ſey, wie der H
geredt hat.

52. Da dieſe worte hörete A
hams knecht, bückte er ſich
HERRN zu der erden. 53.

53. Und zog hervor ſilberne und
ülldene kleinode und kleider, und
ab ſie Rebecca: aber ihrem bruder
nd der mutter gab er würtze.
54. Da aß und tranck er ſamt den
ännern, die mit ihm waren, und
lieb über nacht alda. Des morgens
ber ſtund er auf, und ſprach: Laſ-
t mich ziehen zu meinem herrn.
55. Aber ihr bruder und mutter
rachen: Laß doch die dirne einen
ig oder zehen bey uns bleiben; dar-
ach ſolt du ziehen.
56. Da ſprach er zu ihnen: Haltet
ich nicht auf; denn der HERR hat
nade zu meiner reiſe gegeben; laſ-
t mich, daß ich zu meinem herrn
ehe.
57. Da ſprachen ſie: Laſſet uns
e dirne ruffen, und fragen, was ſie
zu ſaget.
58. Und rieffen der Rebecca, und
rachen zu ihr: Wilt du mit dieſem
anne ziehen? Sie antwortete:
a, ich will mit ihm.
59. Alſo lieſſen ſie Rebecca, ihre
weſter, ziehen mit ihrer amme,
nt Abrahams knecht, und ſeinen
iten.
50. Und ſie ſegneten Rebecca, und
achen zu ihr: Du biſt unſere
weſter, wachſe in viel tauſendmal
ſend, und dein * ſame beſitze die
re ſeiner feinde. * c. 22, 17.
51. Alſo machte ſich Rebecca auf
t ihren dirnen, und ſetzten ſich auf
camele, und zogen dem manne
h. Und der knecht nahm Rebecca
, und zog hin.
2. Iſaac aber kam vom brunnen
lebendigen und ſehenden, denn
wohnete im lande gegen mittag.
3. Und war ausgegangen zu be-
auf dem felde um den abend.
d hub ſeine augen auf, und ſahe,
camele daher kamen.
4. Und Rebecca hub ihre augen
, und ſahe Iſaac: da fiel ſie vom
el.
5. Und ſprach zu dem knecht:
r iſt der mann, der uns entgegen
mt auf dem felde? Der knecht
ch: Das iſt mein herr. Da nahm
en mantel, und verhüllete ſich.
6. Und der knecht erzehlete Iſaac
ſache, die er ausgerichtet hatte.
7. Da führete ſie Iſaac in die hüt-
iner mutter Sarah, und nahm
Rebecca, und ſie ward ſein weib,
gewann ſie lieb. Alſo ward Iſa-
etröſtet über ſeiner mutter.

## Das 25 Capitel.

Abrahams andere ehe: Iſmaels und Iſaacs ſöhne.

1. Abraham nahm wieder ein weib, die hieß Ketura.

2. Die gebar ihm * Simron und Jakſan, Medan und Midian, Jesbak und Suah. * 1 Chron. 1, 32.

3. Jakſan aber zeugete Seba und Dedan. Die kinder aber von Dedan waren: Aſſurim, Letuſim und Leumim.

4. *Die kinder Midian waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Dieſe ſind alle kinder der Ketura. * 1 Chron. 1, 33.

5. Und Abraham gab alle ſein gut Iſaac.

6. Aber den kindern, die er von den kebsweibern hatte, gab er geſchencke: und ließ ſie von ſeinem ſohn Iſaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgang in das morgenland.

7. Das iſt aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und ſiebentzig jahr.

8. Und * nahm ab, und ſtarb in einem ruhigen † alter, da er alt und lebens ſatt war: und ward zu ſeinem volck geſamlet. * c. 35, 29. † c. 15, 15.

9. Und es begruben ihn ſeine ſöhne Iſaac und Iſmael, in der zwiefachen * höhle auf dem acker Ephron, des ſohns Zoar, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre: * c. 23, 17.

10. In dem felde, das * Abraham von den kindern Heth gekauffet hatte, da iſt Abraham begraben mit Sarah, ſeinem weibe. * c. 23, 16. 17.

11. Und nach dem tode Abraham ſegnete GOtt Iſaac, ſeinen ſohn: und er wohnete bey dem brunnen des lebendigen und ſehenden.

12. Dis iſt * das geſchlecht Iſmaels, Abrahams ſohns, den ihm Hagar gebar, die magd Sarah aus Egypten; * c. 21, 13. 1 Chron. 1, 29.

13. Und das ſind die namen der kinder Iſmael, davon ihre geſchlechte genennet ſind: Der erſtgeborne ſohn Iſmaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam,

14. Miſma, Duma, Maſa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dis ſind die kinder Iſmael mit ihren namen in ihren höfen und ſtädten, zwölf fürſten über ihre leute.

17. Und das iſt das alter Jſmaels, hundert und ſieben und dreiſſig jahr: und nahm ab, und ſtarb, und ward geſamlet zu ſeinem volck.

18. Und ſie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Aſſyria gehet. Er fiel aber vor allen ſeinen brüdern.

19. Dis iſt das geſchlecht Jſaacs, Abrahams ſohns: * Abraham zeugete Jſaac. * c. 21, 2. ꝛc.

20. Jſaac aber war viertzig jahr alt, da er * Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrers, von Meſopotamia, Labans, des Syrers, ſchweſter. * c. 24, 67.

21. Jſaac aber bat den HErrn fur ſein weib, denn ſie war unfruchtbar. Und der HErr ließ ſich erbitten: und Rebecca, ſein weib, ward ſchwanger.

22. Und die kinder ſtieſſen ſich mit einander in ihrem leibe. Da ſprach ſie: Da mirs alſo ſolte gehen, warum bin ich ſchwanger worden? Und ſie ging hin den HERRN zu fragen.

23. Und der HERR ſprach zu ihr: Zwey völcker ſind in deinem leibe, und zweyerley leute werden ſich ſcheiden aus deinem leibe: und ein volck wird dem andern überlegen ſeyn, und der * gröſſere wird dem kleinern dienen. * Mal. 1, 2. Röm. 9, 10. ſeq.

24. Da nun die zeit kam, daß ſie geberen ſolte: ſiehe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erſte, der heraus kam, war röthlich, gantz rauch wie ein fell: und ſie nenneten ihn Eſau.

26. Zuhand darnach kam heraus * ſein bruder, der hielt mit ſeiner hand die ferſen des Eſau: und hieſſen ihn Jacob. Sechtzig jahr alt war Jſaac, da ſie geboren wurden. * Hoſ. 12, 4. Matth. 1, 2.

27. Und da nun die knaben groß wurden: ward Eſau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Jſaac hatte Eſau lieb, und aß gern von ſeinem weidwerck: Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob kochte ein gerichte. Da kam Eſau vom felde, und war müde,

30. Und ſprach zu Jacob: Laß mich koſten das rothe gerichte, denn ich bin müde. Daher * heiſſet er Edom. * c. 36, 1. 19.

31. Aber Jacob ſprach: Verkauffe mir heute deine erſtgeburt.

32. Eſau antwortete: Siehe, ic
muß doch ſterben, was ſoll mir den
die erſtgeburt?

33. Jacob ſprach: So ſchwere mi
heute. Und er ſchwur ihm. Un
* verkauffte alſo Jacob ſeine erſ
geburt. * c. 27, 36. Ebr. 12, 1

34. Da gab ihm Jacob brodt und da
linſengerichte: und er aß und tranck
und ſtund auf, und ging davon. Alſ
verachtete Eſau ſeine erſtgeburt.

## Das 26 Capitel.

**Jſaacs wanderſchaft, wohnun
und wiederwärtigkeit.**

1. ES kam aber eine theurung in
land über die vorige, ſo
* Abrahams zeiten war. Und Jſaa
zog zu † Abimelech, der Philiſter k
nig, gen Gerar. * c. 12, 10. † c. 20,

2. Da erſchien ihm der HERR
und ſprach: Zeuch nicht hinab
Egypten, ſondern bleibe in de
lande, das ich dir ſage.

3. Sey ein fremdling in dieſe
lande, und ich will mit dir ſeyn, u
dich ſegnen: * denn dir und deine
ſamen will ich alle dieſe länder g
ben, und will meinen eid beſtät
gen, den ich deinem vater Abraha
geſchworen habe. * c. 12, 7.

4. Und will deinen ſamen me
ren, wie die ſterne am himmel, u
will deinem ſamen alle dieſe länd
geben. Und * durch deinen ſam
ſollen alle völcker auf erden g
ſegnet werden * c. 12, 3.

5. Darum, daß Abraham mein
ſtimme gehorſam geweſen iſt, und
gehalten meine rechte, meine geb
te, meine weiſe und meine geſetze.

6. Alſo wohnete Jſaac zu Gera

7. Und wenn die leute am ſel
orte fragten von ſeinem weibe,
ſprach er: * Sie iſt meine ſchweſ
Denn er furchte ſich zu ſagen,
iſt mein weib: Sie möchten mich
würgen um Rebecca willen, denn
war ſchön von angeſicht. * c. 12, 13

8. Als er nun eine zeitlang
war: ſahe Abimelech, der Phil
könig, durchs fenſter; und ward
wahr, daß Jſaac schertzte mit
nem weibe Rebecca.

9. Da rieff Abimelech dem Jſ
und ſprach: Siehe, es iſt dein w
Wie haſt du denn geſagt, ſi
meine ſchweſter? Jſaac antwor
ihm: Jch * gedachte, ich möchte
leicht ſterben müſſen um ihren
len. * c. 20, 11.

10. Abimelech ſprach: Warum * haſt du denn uns das gethan? Es wäre leicht geſchehen, daß jemand vom volk ſich zu deinem weibe geleget hätte; und hätteſt alſo eine ſchuld auf uns gebracht. * c.20,9.

11. Da gebot Abimelech allem volk, und ſprach: Wer dieſen mann oder ſein weib antaſtet, der ſoll des todes ſterben.

12. Und Iſaac ſäete in dem lande, und kriegte deſſelben jahrs * hundertfältig: † denn der HERR ſegnete ihn. * Luc. 8, 8. † Spr. 10,22.

13. Und er ward ein groſſer mann, ging und nahm zu, bis er faſt groß ward:

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und groſſem vieh, und ein groß geſinde. Darum neideten ihn die Philiſter;

15. Und verſtopften alle brunnen, die ſeines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, ſeines vaters, und fülleten ſie mit erde:

16. Daß auch Abimelech zu ihm ſprach: Zeuch von uns, denn du biſt uns zu mächtig worden.

17. Da zog Iſaac von dannen, und ſchlug ſein gezelt auf im grunde Gerar, und wohnete alda.

18. Und ließ die waſſerbrunnen wieder aufgraben, die ſie zu Abrahams zeiten, ſeines vaters, gegraben hatten, welche die Philiſter verſtopfet hatten nach Abrahams tode: und nennete ſie mit denſelben namen, da ſie ſein vater mit genant hatte.

19. Auch gruben Iſaacs knechte im grunde, und funden daſelbſt einen brunnen lebendiges waſſers.

20. Aber die hirten von Gerar zankten mit den hirten Iſaacs, und ſprachen: Das waſſer iſt unſer. Da hieß er den brunnen Eſek, darum, daß ſie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben ſie einen andern brunnen, da zankten ſie auch über: darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er ſich von dannen, und grub einen andern brunnen; da zankten ſie ſich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und ſprach: Nun hat uns der HERR raum gemacht, und uns wachſen laſſen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen * Ber-Saba. * c. 46, 1. 2. 3.

24. Und der HERR erſchien ihm derſelben nacht, und ſprach: Ich bin deines vaters Abrahams GOtt: Fürchte dich nicht, denn * Ich bin mit dir, und will dich ſegnen, und deinen ſamen mehren, um meines knechts Abrahams willen. * Röm. 8,31.

25. Da bauete er einen altar daſelbſt, und predigte von dem namen des HERRN, und richtete daſelbſt ſeine hütte auf; und ſeine knechte gruben daſelbſt einen brunnen.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahuſath ſein freund, und Phichol, ſein feldhauptmann.

27. Aber Iſaac ſprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Haſſet ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie ſprachen: Wir ſehen mit ſehenden augen, daß der HErr mit dir iſt. Darum ſprachen wir: Es ſoll ein eid zwiſchen uns und dir ſeyn; und wollen einen bund mit dir machen;

29. Daß du uns keinen ſchaden thuſt, gleichwie wir dich nicht angetaſtet haben, und wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben, und dich mit frieden ziehen laſſen. Du aber biſt nun * der geſegnete des HERRN. * c.24,31. Pſ.115,15.

30. Da machte er ihnen ein mahl, und ſie aſſen und truncken.

31. Und des morgens frühe ſtunden ſie auf, und ſchwur einer dem andern. Und Iſaac ließ ſie gehen, und ſie zogen von ihm mit frieden.

32. Deſſelben tages kamen Iſaacs knechte, und ſagten ihm an von dem brunnen, den ſie gegraben hatten, und ſprachen zu ihm: Wir haben waſſer funden.

33. Und er nante ihn * Saba: daher heiſſet die ſtadt Ber-Saba, bis auf den heutigen tag. * c.21,31.

34. Da Eſau vierzig jahr alt war: nahm er * zum weibe Judith, die tochter Beri, des Hethiters; und Baſmath, die tochter Elon, des Hethiters. * c. 36, 2.

35. Die machten beyde Iſaac und Rebecca eitel herzeleid.

## Das 27 Capitel.

Jacob wird von ſeinem vater geſegnet, von Eſau angefeindet.

1. UNd es begab ſich, da Iſaac war alt worden, daß ſeine augen * dunkel wurden zu ſehen: rief er Eſau, ſeinen gröſſern ſohn: und ſprach zu ihm, Mein ſohn. Er aber antwortete ihm: Hie bin ich. * c.48,10.

2. Und er ſprach: Siehe, ich bin alt worden, und weiß nicht, wenn ich ſterben ſoll.

3. So nim nun deinen zeug, köcher und bogen, und gehe aufs feld, und fahe mir ein wildpret:

4. Und mache mir ein eſſen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich eſſe: daß dich meine ſeele ſegne, ehe ich ſterbe.

5. Rebecca aber hörete ſolche worte, die Iſaac zu ſeinem ſohn Eſau ſagte. Und Eſau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagte, und heimbrächte.

6. Da ſprach Rebecca zu Jacob, ihrem ſohn: Siehe, ich habe gehöret deinen vater reden mit Eſau, deinem bruder, und ſagen;

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir eſſen, daß ich eſſe, und dich ſegne vor dem HErrn, ehe ich ſterbe.

8. So höre nun, mein ſohn, meine ſtimme, was Ich dich heiſſe.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwey gute böcklein: daß ich deinem vater ein eſſen davon mache, wie ers gerne hat.

10. Das ſolt du deinem vater hinein tragen, daß ers eſſe: auf daß er dich ſegne vor ſeinem tode.

11. Jacob aber ſprach zu ſeiner mutter Rebecca: Siehe, mein bruder Eſau iſt rauch, und ich glatt;

12. So möchte vielleicht mein vater mich begreiffen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betriegen wolte; und brächte über mich einen fluch, und nicht einen ſegen.

13. Da ſprach ſeine mutter zu ihm: Der fluch ſey auf mir, mein ſohn; gehorche nur meiner ſtimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holete, und brachts ſeiner mutter. Da machte ſeine mutter ein eſſen, wie ſein vater gerne hatte.

15. Und nahm Eſaus, ihres gröſſern ſohns, köſtliche kleider, die ſie bey ſich im hauſe hatte; und zog ſie Jacob an, ihrem kleinern ſohn:

16. Aber die felle von den böcklein thät ſie ihm um ſeine hände, und wo er glatt war am halſe.

17. Und gab alſo das eſſen mit brodt, wie ſie es gemacht hatte, in Jacobs hand, ihres ſohns.

18. Und er ging hinein zu ſeinem vater, und ſprach: Mein vater. Er antwortete: Hie bin ich; wer biſt du, mein ſohn?

19. Jacob ſprach zu ſeinem vater: Ich bin Eſau, dein erſtgeborner ſohn; ich habe gethan, wie du mic geſagt haſt; Stehe auf, ſetze dich, und iß von meinem wildpret, auf daß mich deine ſeele ſegne.

20. Iſaac aber ſprach zu ſeinem ſohn: Mein ſohn, wie haſt du ſo bald funden? Er antwortete: Der HERR, dein GOtt, beſcherete mirs.

21. Da ſprach Iſaac zu Jacob: Trit herzu, mein ſohn, daß ich dich begreiffe, ob du ſeyſt mein ſohn Eſau, oder nicht.

22. Alſo trat Jacob zu ſeinem vater Iſaac, und da er ihn begriffen hatte, ſprach er: Die ſtimme iſt Jacobs ſtimme, aber die hände ſind Eſaus hände.

23. Und er kante ihn nicht; den ſeine hände waren rauch, wie Eſaus, ſeines bruders, hände: und ſegnete ihn.

24. Und er ſprach zu ihm: Biſt du mein ſohn Eſau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da ſprach er: So bringe mir her, mein ſohn, zu eſſen von deinem wildpret, daß dich meine ſeele ſegne. Da bracht ers ihm, und er aß; und trug ihm auch wein hinein, und e tranck.

26. Und Iſaac, ſein vater, ſprac zu ihm: Komm her, und küſſe mich, mein ſohn.

27. Er trat hinzu, und küſſete ih Da roch er den geruch ſeiner kleider, und ſegnete ihn, und ſprach Siehe, der geruch meines ſohns iſ wie ein geruch des feldes, das de HERR geſegnet hat.

28. *GOtt gebe dir vom thau de himmels, und von der fettigkeit de erden, und korns und weins die fül le. *Sir. 3,10. Ebr. 11,20

29. Völcker müſſen dir dienen und leute müſſen dir zu fuſſe falle Sey * ein herr über deine brüder und deiner mutter kinder müſſen d zu fuſſe fallen. * Verflucht ſey, w dir fluchet: Geſegnet ſey, wer di ſegnet. *c. 25,23. ſc. 12,3. 4 Moſ. 24,

30. Als nun Iſaac vollendet ha te den ſegen über Jacob, und Jac kaum hinaus gegangen war von ſe nem vater Iſaac: da kam Eſau, ſe bruder, von ſeiner jagd.

31. Und machte auch ein eſſe und trugs hinein zu ſeinem vater und ſprach zu ihm: Stehe auf, me

vate

vater, und iß von dem wildpret dei-
nes ſohns, daß mich deine ſeele
ſegne.
32. Da antwortete ihm Iſaac, ſein
vater: Wer biſt du? Er ſprach: Ich
bin Eſau, dein erſtgeborner ſohn.
33. Da entſatzte ſich Iſaac über
die maſſe ſehr, und ſprach: Wer?
Wo iſt denn der jäger, der mir
bracht hat, und ich habe von allem
geſſen, ehe du kameſt, und habe ihn
geſegnet? **Er wird auch geſegnet**
leiben.
34. Als Eſau dieſe rede ſeines va-
ters hörete, ſchrie er laut, und ward
über die maſſe ſehr betrübt; und
ſprach zu ſeinem vater: Segne *
mich auch, mein vater. * Ebr. 12,17.
35. Er aber ſprach: Dein bruder
ſt kommen mit liſt, und hat deinen
egen hinweg.
36. Da ſprach er: Er heiſſet wohl
Jacob; denn er hat mich nun zwey-
mal untertreten. Meine *erſtgeburt
at er dahin: und ſiehe, nun nimt
r auch meinen ſegen. Und ſprach:
aſt du mir denn keinen ſegen vor-
ehalten? * c. 25,33. Ebr. 12,16.
37. Iſaac antwortete, und ſprach
u ihm: Ich habe ihn zum herrn
ber dich geſetzet, und alle ſeine brü-
r habe ich ihm zu knechten ge-
acht; *mit korn und wein habe ich
n verſehen, was ſoll ich dir nun
un, mein ſohn?
38. Eſau ſprach zu ſeinem vater:
aſt du denn nur Einen ſegen, mein
ter? Segne mich auch, mein va-
r; und *hub auf ſeine ſtimme, und
einete. * Ebr. 12,17.
39. Da antwortete Iſaac, ſein va-
r, und ſprach zu ihm: Siehe da,
du wirſt eine fette wohnung haben
f erden, und vom thau des him-
els von oben her. * Ebr. 11, 20.
40. Deines ſchwerdts wirſt du dich
hren, und deinem bruder dienen.
nd es wird geſchehen, daß du auch
n herr, und ſein joch von deinem
ſe reiſſen wirſt.
41. Und Eſau war Jacob gram um
ſegens willen, damit ihn ſein va-
geſegnet hatte; und ſprach in ſei-
n hertzen: * Es wird die zeit bald
mmen, da mein vater leid tragen
ß; denn ich will meinen bruder
cob erwürgen. * Obad. v. 10.
42. Da wurden Rebecca angeſa-
dieſe worte ihres gröſſern ſohns
au; und ſchickte hin, und ließ
cob, ihrem kleinern ſohn, ruffen,

und ſprach zu ihm: Siehe, dein bruder Eſau dräuet dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine ſtimme, mein ſohn: Mache dich auf, und fleuch zu meinem bruder Laban in Haran,

44. Und bleib eine weile bey ihm, bis ſich der grimm deines bruders wende:

45. Und bis ſich ſein zorn wieder dich von dir wende, und vergeſſe, was du an ihm gethan haſt; ſo will ich darnach ſchicken, und dich von dannen holen laſſen; warum * ſolte ich eurer beyder beraubet werden auf Einen tag? * 2 Sam. 14,6.7.

46. Und Rebecca ſprach zu Iſaac: Mich verdreußt zu leben vor den töchtern Heth; wo Jacob ein weib nimt von den töchtern Heth, die da ſind wie die töchter dieſes landes; was ſoll mir das leben?

## Das 28 Capitel.

Jacob ſiehet auf ſeiner reiſe die himmelsleiter.

1. Da rieff Iſaac ſeinem ſohn Jacob, und ſegnete ihn, und gebot ihm, und ſprach zu ihm: Nim nicht * ein weib von den töchtern Canaan. * c. 24,3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in Meſopotamiam zu Bethuels, deiner mutter vaters, haus: und nim dir ein weib daſelbſt von den töchtern Laban, deiner mutter bruder.

3. Aber der allmächtige GOtt ſegne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du werdeſt ein hauffen völcker.

4. Und gebe dir den ſegen* Abrahams, dir und deinem ſamen mit dir: daß du beſitzeſt das land, da du ein fremdling innen biſt, das GOtt Abraham gegeben hat. * c. 12,3. 26.

5. Alſo fertigte Iſaac den Jacob ab, daß er in * Meſopotamiam zog zu Laban, Bethuels ſohn in Syrien, dem bruder Rebecca, ſeiner und Eſau mutter. * Hoſ. 12, 13.

6. Als nun Eſau ſahe, daß Iſaac Jacob geſegnet hatte, und abgefertiget in Meſopotamiam, daß er daſelbſt ein weib nähme; und daß, indem er ihn geſegnet, ihm gebot, und ſprach, Du ſolt nicht ein weib nehmen von den töchtern Canaan;

7. Und daß Jacob ſeinem vater und ſeiner mutter gehorchete, und in Meſopotamiam zog;

8. Sahe auch, daß Iſaac, ſein vater, nicht gerne ſahe die töchter Canaan:

9. Ging er hin zu Iſmael, und nahm über die weiber, *die er zuvor hatte, Mahalath, die tochter Iſmaels, des ſohns Abrahams, die ſchweſter † Nebajoth, zum weibe. * c.36,2. † c.25,13.

10. Aber Jacob zog aus von Berſaba, und reiſete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht, denn die ſonne war untergangen. Und er nahm einen ſtein des orts, und legte ihn zu ſeinen häupten, und legte ſich an demſelbigen ort ſchlaffen.

12. Und ihm träumete: und ſiehe, eine *leiter ſtund auf erden, die rührete mit der ſpitze an den himmel; und ſiehe, die engel GOttes ſtiegen dran auf und nieder. *Joh.1,51.

13. Und der HERR ſtund oben drauf, und ſprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, GOtt, und Iſaacs GOtt; * das land, da du auf liegeſt, will ich dir und deinem ſamen geben. * c. 48,4.

14. Und dein * ſame ſoll werden, wie der ſtaub auf erden: und du ſolt ausgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und † durch dich und deinen ſamen ſollen alle geſchlechte auf erden geſegnet werden. *5 Moſ.12,20. 1 Kön 4,20. † 1 Moſ. 12,3. ꝛc.

15. Und ſiehe, Ich bin *mit dir, und will dich behüten, wo du hinzeuchſt: und will dich wieder herbringen in dis land. Denn ich will dich nicht laſſen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. * Eſ. 43, 2.

16. Da nun Jacob von ſeinem ſchlaff aufwachte, ſprach er: Gewißlich iſt der HERR an dieſem ort; und ich wuſte es nicht.

17. Und fürchte ſich, und ſprach: Wie heilig iſt dieſe ſtätte! Hie iſt nichts anders denn GOttes haus, und hie iſt die pforte des himmels.

18. Und Jacob ſtund des morgens frühe auf; und nahm *den ſtein, den er zu ſeinen häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem mahl, und goß öhl oben drauf: * c.31, 13. c. 35, 14.

19. Und hieß die ſtätte Bethel; vorhin hieß ſonſt die ſtadt Lus.

20. Und Jacob thät ein * gelübde, und ſprach: So GOtt wird mit mir
ſeyn, und mich behüten auf dem we
ge, den ich reiſe, und † brodt zu eſſe
geben, und kleider anzuziehen,
* 4 Moſ.21,2. † 1 Tim.6,8.

21. Und mich mit frieden wiede
heim zu meinem vater bringen; ſ
ſoll der HERR mein GOtt ſeyn,

22. Und dieſer ſtein, den ich auf
gerichtet habe zu einem mahl, ſo
ein *gotteshaus werden; und alles
was du mir gibſt, das will ich di
den zehenten geben. * 1 Kön. 8, 17

## Das 29 Capitel.

Jacob erwirbt durch ſeinen vier
zehenjährigen dienſt zwey weibe

1. DA hub Jacob ſeine füſſe au
und ging in das land, das ge
gen morgen liegt.

2. Und ſahe ſich um, und ſiehe, d
war ein brunn auf dem felde; un
ſiehe, drey heerde ſchafe lagen d
bey: denn von dem brunnen pfleg
ten ſie die heerde zu trencken: un
lag * ein groſſer ſtein vor dem lo
des brunnens. * Marc. 16,

3. Und ſie pflegten die heerden a
le daſelbſt zu verſamlen, und de
ſtein von dem brunnenloch zu we
tzen, und die ſchafe zu trencken
und thaten alsdenn den ſtein wied
vor das loch, an ſeine ſtätte.

4. Und Jacob ſprach zu ihnen: Li
ben brüder, wo ſeyd ihr her? S
antworteten: Wir ſind von Hara

5. Er ſprach zu ihnen: Kennet i
auch Laban, den ſohn Nahor? S
antworteten: Wir kennen ihn wo

6. Er ſprach: Gehet es ihm au
wohl? Sie antworteten: Es ge
ihm wohl; und ſiehe, da kommt ſ
ne tochter Rahel mit den ſchafen.

7. Er ſprach: Es iſt noch hoch ta
und iſt noch nicht zeit das vieh ei
zutreiben; trencket die ſchafe, u
gehet hin, und weidet ſie.

8. Sie antworteten: Wir könn
nicht, bis daß alle heerden zuſa
men gebracht werden, und wir d
ſtein von des brunnen loch welz
und alſo die ſchafe trencken.

9. Als er noch mit ihnen rede
kam Rahel mit den ſchafen ih
vaters, denn ſie hütete der ſchafe.

10. Da aber Jacob ſahe Rahel,
tochter Labans, ſeiner mutter b
ders; und die ſchafe Labans, ſei
mutter bruders: trat er hinzu, u
weltzete den ſtein von dem loch

br

brunnen, und *trenckete die ſchafe Labans, ſeiner mutter bruders;

* 2 Moſ. 2,17.

11. Und küſſete Rahel, und weinete laut.

12. Und ſagte ihr an, daß er ihres vaters bruder wäre, und Rebecca ſohn. Da lieff ſie, und ſagte es ihrem vater an.

13. Da aber Laban hörete von Jacob, ſeiner ſchweſter ſohn: * lieff er ihm entgegen, und hertzete und küſſete ihn, und führete ihn in ſein haus. Da erzehlte er dem Laban alle dieſe ſache. * Luc. 15, 20.

14. Da ſprach Laban zu ihm: Wolan, *du biſt mein bein und mein fleiſch. Und da er nun einen monat lang bey ihm geweſen war,

* Richt. 9, 2.

15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder biſt, ſolteſt du mir darum umſonſt dienen? Sage an, was ſoll dein lohn ſeyn?

16. Laban aber hatte zwo töchter die älteſte hieß Lea, und die jüngſte hieß Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blöde geſicht, Rahel war hübſch und ſchön.

18. Und Jacob gewann die Rahel lieb, und ſprach: Ich will dir ſieben jahr um Rahel, deine jüngſte tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es iſt beſſer, ich gebe ſie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.

20. Alſo *dienete Jacob um Rahel ſieben jahr; und dauchten ihn, als wärens eintzele tage, ſo † lieb hatte er ſie. * Hoſ. 12, 13. † Eph. 5, 25.

21. Und Jacob ſprach zu Laban: Gib mir nun mein weib, denn die zeit iſt hie, daß ich beyliege.

22. Da lud Laban alle leute des orts, und machte ein hochzeitmahl.

23. Des abends aber nahm er ſeine tochter Lea, und brachte ſie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab ſeiner tochter Lea ſeine magd Silpa zur magd.

25. Des morgens aber, ſiehe, da war es Lea. Und er ſprach zu Laban: Warum haſt du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum haſt du mich denn betrogen? *c. 12,18. c. 20,9. c. 26,10.

26. Laban antwortete: Es iſt nicht ſitte in unſerm lande, daß man die jüngſte ausgebe vor der älteſten,

27. Halte mit dieſer die woche aus: ſo will ich dir dieſe auch geben, um den dienſt, den du bey mir noch andere ſieben jahr dienen ſolt.

28. Jacob thät alſo, und hielt die woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, ſeine tochter, zum weibe.

29. Und gab ſeiner tochter Rahel ſeine magd Bilha zur magd.

30. Alſo lag er auch bey mit Rahel, und hatte Rahel lieber denn Lea: und dienete bey ihm förder die andern ſieben jahr.

31. Da aber der HERR ſahe, daß Lea unwerth war: machte er ſie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.

32. Und Lea ward ſchwanger, und gebar einen ſohn; den hieß ſie * Ruben, und ſprach: Der HERR hat angeſehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben.

* c. 46,8. 2 Moſ. 6,14. 4 Moſ. 26,5.

33. Und ward * abermal ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Der HERR hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir dieſen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon.

* c. 30,7.

34. Abermal ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Nun wird ſich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey ſöhne geboren. Darum hieß ſie ihn Levi.

35. Zum vierten ward ſie ſchwanger, und gebar einen ſohn, und ſprach: Nun will ich dem HERRN dancken. Darum hieß ſie ihn *Juda: und hörete auf kinder zu geberen.

* Matth. 1,2. Luc. 3,33.

## Das 30 Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. DA Rahel ſahe, daß ſie dem Jacob nichts gebar; neidete ſie ihre ſchweſter, und ſprach zu Jacob: Schaffe mir kinder; wo nicht, ſo ſterbe ich.

2. Jacob aber ward ſehr zornig auf Rahel, und ſprach: Bin ich doch nicht * GOtt, der dir deines leibes frucht nicht geben will. * 2 Kön. 5,7.

3. Sie aber ſprach: Siehe, da iſt meine magd Bilha, lege dich zu ihr; * daß ſie auf meinem ſchooß gebere, und ich doch durch ſie erbauet werde. * c. 16,2.

4. Und ſie gab ihm alſo Bilha, ihre magd, zum weibe: und Jacob legte ſich zu ihr.

5. Alſo ward Bilha ſchwanger, und gebar Jacob einen ſohn.

6. Da ſprach Rahel: GOtt hat meine ſache gerichtet, und meine ſtimme erhöret, und mir einen ſohn gegeben. Darum hieß ſie ihn Dan.

7. * Abermal ward Bilha, Rahels magd, ſchwanger: und gebar Jacob den andern ſohn. * c.29, 33. 34. Hoſ. 1, 6.

8. Da ſprach Rahel: GOtt hat es gewandt mit mir und meiner ſchweſter, und ich werde es ihr zuvor thun. Und hieß ihn Naphthali.

9. Da nun Lea ſahe, daß ſie * aufgehöret hatte zu geberen: nahm ſie ihre magd Silpa, und gab ſie Jacob zum weibe. * c. 29, 35.

10. Alſo gebar * Silpa, Lea magd, Jacob einen ſohn. * c. 35, 26.

11. Da ſprach Lea, Rüſtig. Und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Lea magd, Jacob den andern ſohn.

13. Da ſprach Lea: Wohl mir, denn * mich werden ſelig preiſen die töchter. Und hieß ihn Aſer. * Luc. 1, 48.

14. Ruben ging aus zur zeit der weitzenernte, und fand Dudaim auf dem felde, und brachte ſie heim ſeiner mutter Lea. Da ſprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines ſohns ein theil.

15. Sie antwortete: Haſt du nicht genug, daß du mir meinen mann genommen haſt; und wilt auch die Dudaim meines ſohns nehmen? Rahel ſprach: Wolan, laß ihn dieſe nacht bey dir ſchlaffen um die Dudaim deines ſohns.

16. Da nun Jacob des abends vom felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und ſprach: Bey mir ſolt du liegen; denn ich habe dich erkaufft um die Dudaim meines ſohns. Und er ſchlieff die nacht bey ihr.

17. Und GOtt erhörete Lea, und ſie ward ſchwanger; und gebar Jacob den fünften ſohn,

18. Und ſprach: GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine magd meinem mann gegeben habe. Und hieß ihn Iſaſchar.

19. Abermal * ward Lea ſchwanger, und gebar Jacob den ſechſten ſohn, * c.29, 33. 34.

20. Und ſprach: GOtt hat mich wohl berathen; nun wird mein mann wieder bey mir wohnen,
denn ich habe ihm ſechs ſöhne geb
ren. Und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar ſie eine tochter
die hieß ſie Dina.

22. Der HERR * gedachte aber a
Rahel, und erhörete ſie, und mach
te ſie fruchtbar. *c.8,1. 1 Sam. 1,19

23. Da ward ſie ſchwanger, un
gebar einen ſohn, und ſprach: GO
hat * meine ſchmach von mir genom
men. * Luc.1,25. Eſ.4,1

24. Und hieß ihn Joſeph, un
ſprach: Der HERR wolle mir noc
einen ſohn dazu geben.

25. Da nun Rahel den Joſeph g
boren hatte, ſprach Jacob zu Laban
Laß * mich ziehen und reiſen an wei
nen ort, und in mein land;
* 2 Moſ.4,18. 1 Kön.11, 21.

26. Gib mir meine weiber, un
meine kinder, * darum ich dir gedie
net habe, daß ich ziehe; denn Du
weiſſeſt meinen dienſt, wie ich dir ge
dienet habe. * c. 31,41

27. Laban ſprach zu ihm: La
mich gnade vor deinen augen fin
den; Ich ſpüre, daß mich der HERR
* ſegnet um deiner willen; * c.39,5

28. Stimme das lohn, das ich dir
geben ſoll.

29. Er aber ſprach zu ihm: Du
weiſſeſt, wie ich dir gedienet habe
und was du für vieh hatteſt unte
mir.

30. Du hatteſt wenig, ehe ich her
kam: nun aber iſt es ausgebreite
in die menge, und der HERR ha
dich geſegnet durch meinen fuß
Und nun, wenn ſoll ich auch mei
haus verſorgen?

31. Er aber ſprach: Was ſoll ic
dir denn geben? Jacob ſprach: Du
ſolt mir nichts überall geben; ſon
dern ſo du mir thun wilt, das ich ſa
ge, ſo will ich wiederum weiden, un
hüten deiner ſchafe.

32. Ich will heute durch alle dei
heerde gehen, und ausſondern al
fleckete und bunte ſchafe, und al
ſchwartze ſchafe unter den läm
mern, und die bunten und fleckete
ziegen. Was nun bunt und fle
cket fallen wird, das ſoll mein loh
ſeyn.

33. So wird mir meine gerechtig
keit zeugen heut oder morgen, wen
es kommt, daß ich meinen lohn vo
dir nehmen ſoll: alſo daß, wa
nicht flecket oder bunt, oder nich
ſchwartz ſeyn wird unter den läm

mer

mern und ziegen, das ſey ein diebſtahl bey mir.

34. Da ſprach Laban: Siehe da, es ſey, wie du geſaget haſt.

35. Und ſonderte des tages die ſprenglichte und bunte böcke, und alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weiſſes dran war, und alles, was ſchwartz war unter den lämmern: und thats unter die hand einer kinder.

36. Und machte raum dreyer tagereiſe weit zwiſchen ihm und Jacob. Alſo weidete Jacob die übrige heerde Labans.

37. Jacob aber nahm ſtäbe von grünen pappelbäumen, haſeln und caſtaneen: und ſchelete weiſſe ſtreifſen daran, daß an den ſtäben das weiſſe bloß ward.

38. Und legte die ſtäbe, die er geſchelet hatte, in die trenckrinnen vor die heerde, die da kommen muſten zu trincken, daß ſie empfangen ſolten, wenn ſie zu trincken kämen.

39. Alſo empfingen die heerde über den ſtäben: und brachten ſprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da ſcheidete Jacob die lämmer, und thät die abgeſonderte heerde zu den fleckten und ſchwartzen in er heerde Labans: und machte ihm ine eigene heerde, die thät er nicht u der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauff der frühinge heerde war: legte er die ſtäbe n die rinnen vor die augen der eerde, daß ſie über den ſtäben empfingen.

42. Aber in der ſpätlinger lauff egte er ſie nicht hinein. Alſo wuren die ſpätlinge des Labans, aber ie frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über e maſſe reich, daß er viel * ſchafe, ägde und knechte, camele und eſel atte. *c. 12,16.

## Das 31 Capitel.

Jacob fleucht mit weib und kind on ſeinem ſchwäher Laban.

Und es kamen vor ihn die reden der kinder Laban, daß ſie rachen: Jacob hat alle unſers vaters gut zu ſich gebracht, und von iſers vaters gut hat er ſolchen ichthum zuwege gebracht.

2. Und Jacob ſahe das angeht Labans: und ſiehe, es war nicht gen ihm, wie geſtern und ehegeſtern.

3. Und der HERR ſprach zu Jacob: Zeuch wieder in deiner väter land, und zu deiner freundſchaft; * ich will mit dir ſeyn. *2 Moſ.3,12.

4. Da ſandte Jacob hin, und ließ ruffen Rahel und Lea aufs feld, bey ſeine heerde;

5. Und ſprach zu ihnen: Ich ſehe eures vaters angeſicht, daß es nicht gegen mir iſt, wie geſtern und ehegeſtern; aber der GOtt meines vaters iſt mit mir geweſen.

6. Und Ihr wiſſet, daß ich aus allen meinen kräften eurem vater gedienet habe:

7. Und er hat mich getäuſchet, und nun zehenmal meinen lohn verändert; aber GOtt hat ihm nicht geſtattet, daß er mir ſchaden thäte.

8. Wenn er ſprach, Die * bunten ſollen dein lohn ſeyn: ſo trug die gantze heerde bunte. Wenn er aber ſprach, Die ſprenglichten ſollen dein lohn ſeyn: ſo trug die gantze heerde ſprenglichte. * c. 30,32.39.

9. Alſo hat GOtt die güter eures vaters ihm entwandt, und mir gegeben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs kam: hub ich meine augen auf, und ſahe im traum, und ſiehe, die böcke ſprungen auf die ſprenglichte, fleckete und bunte heerde.

11. Und der engel GOttes ſprach zu mir im traum: Jacob. Und ich antwortete: * Hie bin ich. * c. 22,11.

12. Er aber ſprach: Hebe auf deine augen, und ſiehe, die böcke ſpringen auf die ſprenglichte, fleckete und bunte heerde; denn ich habe alles geſehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der * GOtt zu Bethel, da du den ſtein geſalbet haſt, und mir daſelbſt ein gelübde gethan. Nun mache dich auf, und † zeuch aus dieſem lande, und zeuch wieder in das land deiner freundſchaft.

* c.28,18.2c. † c.32,9.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und ſprachen zu ihm: Wir haben doch kein theil noch erbe mehr in unſers vaters hauſe.

15. Hat er uns doch gehalten als die fremden: denn er hat uns verkaufft, und unſern lohn verzehret:

16. Darum hat GOtt unſerm vater entwandt ſeinen reichthum zu uns und unſern kindern. Alles nun, was GOtt dir geſaget hat das thue.

17. Alſo machte ſich Jacob auf, und lud ſeine kinder und weiber auf kameele:

18. Und führete weg alle ſein vieh, und alle ſeine habe, die er zu Meſopotamia erworben hatte; daß er käme zu Iſaac, ſeinem vater, ins land Canaan.

19. (Laban aber war gangen ſeine heerde zu ſcheren.) Und Rahel ſtahl ihres vaters götzen.

20. Alſo ſtahl Jacob dem Laban zu Syrien das hertz: damit, daß er ihm nicht anſagte, daß er flöhe.

21. Alſo flohe er, und alles, was ſein war, machte ſich auf: und fuhr über das waſſer, und richtete ſich nach dem berge Gilead.

22. Am dritten tage wards Laban angeſagt, daß Jacob flöhe.

23. Und er nahm ſeine brüder zu ſich, und jagete ihm nach ſieben tagereiſe: und ereilete ihn auf dem berge Gilead.

24. Aber GOtt kam zu Laban, dem Syrer, im traum des nachts, und ſprach zu ihm: *Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redeſt denn freundlich. *Pſ.105,14. Spr.16,7.

25. Und Laban nahete ſich zu Jacob. Jacob aber hatte ſeine hütte aufgeſchlagen auf dem berge: und Laban mit ſeinen brüdern ſchlug ſeine hütten auch auf, auf dem berge Gilead.

26. Da ſprach Laban zu Jacob: Was haſt du gethan, daß du mein hertz geſtohlen haſt, und haſt meine töchter entführet, als die durchs ſchwerdt gefangen wären?

27. Warum biſt du heimlich geflohen, und haſt dich weggeſtohlen, und haſt mirs nicht angeſaget: daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit ſingen, mit paucken und harfen?

28. Und haſt mich nicht laſſen meine kinder und töchter küſſen. Nun, du haſt thörlich gethan.

29. Und ich hätte, mit GOttes hülfe, wol ſo viel macht, daß ich euch könte übels thun; aber euers vaters GOtt hat geſtern zu mir geſagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt.

30. Und weil du denn je wolteſt ziehen, und ſehneteſt dich ſo faſt nach deines vaters hauſe: warum haſt du mir meine götter geſtohlen?

31. Jacob antwortete, und ſprach zu Laban: Ich furchte mich, und dachte, du würdeſt deine töchter vo mir reiſſen;

32. Bey * welchem aber du deine götter findeſt, der ſterbe hie vor unſern brüdern; Suche das deine bey mir, und nims hin. Jacob aber wuſte nicht, daß ſie Rahel geſtohlen hatte. *c. 44, 9.

33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyder mägde: und fand nichts. Und ging aus der hütte Lea in die hütte Rahel.

34. Da nahm Rahel die götzen, und legte ſie unter die ſtreu der camele, und ſatzte ſich drauf. Laban aber betaſtete die gantze hütte, und fand nichts.

35. Da ſprach ſie zu ihrem vater Mein herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufſtehen gegen dir denn es gehet mir nach der frauen weiſe. Alſo fand er die götzen nicht wie faſt er ſuchte.

36. Und Jacob ward * zornig, un ſchalt Laban, und ſprach zu ihm Was hab ich mißgehandelt ode geſündiget, daß du ſo auf mich erhitzt biſt? *c.30,2

37. Du haſt allen meinen hausrat betaſtet: was haſt du deines hausraths funden? Lege das dar vo meinen und deinen brüdern, daß ſi zwiſchen uns beyden richten.

38. Dieſe zwantzig jahr bin ic bey dir geweſen, deine ſchafe un ziegen ſind nicht unfruchtbar geweſen: die widder deiner heerde ha ich nie geſſen.

39. Was die thiere zerriſſen, brachte ich dir nicht, Ich muſte es bezahlen; du * forderteſt es von meine hand: es wäre mir des tages ode des nachts geſtohlen. *2Moſ.22,1

40. Des tages verſchmachtete ic vor hitze, und des nachts vor froſt und kam kein ſchlaff in meine auge

41. Alſo habe ich dieſe zwan jahr in deinem hauſe gedienet, vie zehen um deine töchter, und ſe um deine heerde: und haſt mir me nen lohn zehenmal verändert.

42. Wo nicht der GOtt mein vaters, der *GOtt Abraham, und d furcht Iſaac auf meiner ſeiten g weſen wäre: du hätteſt mich leer la ſen ziehen. Aber GOtt hat me elend und mühe angeſehen, und h dich geſtern geſtrafft. * c. 28,

43. Laban antwortete, und ſpra zu Jacob: Die töchter ſind mei

töchter, und die kinder ſind meine kinder, und die heerde ſind meine heerde, und alles, was du ſieheſt, iſt mein. Was kann ich meinen töchtern heut oder ihren kindern thun, die ſie geboren haben?

44. So komm nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugniß ſey zwiſchen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen ſtein, und richtete ihn auf zu einem mahl;

46. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Leſet ſteine auf. Und ſie nahmen ſteine, und machten einen hauffen, und aſſen auf demſelben hauffen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar Sahadutha: Jacob aber hieß ihn Gilead.

48. Da ſprach Laban: Der hauffe ſey heute * zeuge zwiſchen mir und dir, daher heiſſt man ihn Gilead.
* Joſ.22,27. c.24,27.

49. Und ſey eine warte, denn er ſprach: Der HERR ſehe drein zwiſchen mir und dir, wenn wir von einander kommen.

50. Wo du meine töchter beleidigeſt, oder andere weiber dazu nimſt über meine töchter: Es iſt hie kein menſch mit uns; ſiehe aber, GOtt iſt der zeuge zwiſchen mir und dir.

51. Und Laban ſprach weiter zu Jacob: Siehe, das iſt der hauffe, und das iſt das mahl, das ich aufgerichtet habe zwiſchen mir und dir.

52. Derſelbe hauffe ſey zeuge, und das mahl ſey auch zeuge: wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fähreſt zu mir über dieſen hauffen und mahl, zu beſchädigen.

53. Der GOtt Abraham, und der GOtt Nahor, und der GOtt ihrer väter ſey * richter zwiſchen uns.
* c.16,5. Richt.11,27.

54. Und Jacob ſchwur ihm bey der furcht ſeines vaters Iſaac. Und Jacob opferte auf dem berge, und lud ſeine brüder zum eſſen. Und da ſie geſſen hatten, blieben ſie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber ſtund Laban frühe auf, küſſete ſeine kinder und töchter, und ſegnete ſie: und zog hin, und kam wieder an ſeinen ort.

Cap.32.v.1. Jacob aber zog ſeinen weg: und es begegneten * ihm die Engel GOttes. * c.48,16. Pſ.34,8.

2. Und da er ſie ſahe: ſprach er, Es ſind GOttes heere; und hieß dieſelbige ſtätte Mahanaim.

# Das 32 Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampf.

3. JAcob aber ſchickte boten vor ihm her, zu ſeinem bruder Eſau, ins land * Seir, in der gegend Edom. * c.36,6.8.

4. Und befahl ihnen, und ſprach: Alſo ſaget meinem herrn Eſau: Dein knecht Jacob läſſet dir ſagen, Ich bin bis daher bey Laban lange auſſen geweſt,

5. Und habe rinder und eſel, ſchafe, knechte und mägde; und habe ausgeſandt, dir, meinem herrn, anzuſagen, daß ich * gnade vor deinen augen fünde. * c.30,27.

6. Die boten kamen wieder zu Jacob, und ſprachen: Wir kamen zu deinem bruder Eſau; und * er zeucht dir auch entgegen mit vier hundert mann. * c.33,1.

7. Da furchte ſich Jacob ſehr, und ihm ward bange. Und theilete das volck, das bey ihm war, und die ſchafe, und die rinder, und die cameele in zwey heere.

8. Und ſprach: So Eſau komme auf das eine heer, und ſchlägt es; ſo wird das übrige entrinnen.

9. Weiter ſprach Jacob: GOtt *meines vaters Abraham, und GOtt meines vaters Iſaac; HERR, der † du zu mir geſaget haſt, Zeuch wieder in dein land, und zu deiner freundſchaft, ich will dir wohl thun;
* c.31,42. † c.31,3.13.

10. Ich bin * zu gering aller barmhertzigkeit und aller treue, die du an deinem knecht gethan haſt; Denn ich hatte nicht mehr denn dieſen ſtab, da ich über dieſen Jordan ging, und nun bin ich zwey heere worden. * 2 Sam.7,18. Matth.8,8.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Eſau: denn ich fürchte mich vor ihm, daß Er nicht komme, und ſchlage mich, die mütter ſamt den kindern.

12. Du haſt * geſaget: Ich will dir wohl thun, und deinen ſamen machen † wie den ſand am meer, den man nicht zehlen kann vor der menge. * c.28,13.14. † c.13,16.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geſchenck ſeinem bruder Eſau:

14. Zwey hundert ziegen, zwantzig böcke, zwey hundert ſchafe, zwantzig widder:

15. Und dreyſſig ſäugende camele mit ihren füllen, viertzig kühe, und zehen farren, zwantzig eſelinnen mit zehen füllen.

16. Und thät ſie unter die hand ſeiner knechte, ie eine heerde ſonderlich, und ſprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und laſſet raum zwiſchen einer heerde nach der andern.

17. Und gebot dem erſten, und ſprach: Wenn dir mein bruder Eſau begegnet, und dich fraget, Wen gehöreſt du an? und wo wilſt du hin? und wes iſts, das du vor dir treibeſt?

18. Solſt du ſagen, Es gehöret deinem knecht Jacob zu, der ſendet geſchenck ſeinem herrn Eſau, und zeucht hinter uns hernach.

19. Alſo gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den heerden nachgingen, und ſprach: Wie ich euch geſagt habe, ſo ſaget zu Eſau, wenn ihr ihm begegnet.

20. Und ſaget ja auch: Siehe, dein knecht Jacob iſt hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn verſöhnen mit dem geſchenck, das vor mir hergehet: darnach will ich ihn ſehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Alſo ging das geſchenck vor ihm her, aber er blieb dieſelbe nacht beym heer.

22. Und ſtund auf in der nacht, und nahm ſeine zwey weiber, und die zwo mägde, und ſeine elf kinder, und zog an den furt Jaboc:

23. Nahm ſie, und führete ſie über das waſſer, daß hinüber kam, was er hatte;

24. Und blieb allein. Da * rang ein mann mit ihm, bis die morgenröthe anbrach. * Hoſ. 12, 4.

25. Und da er ſahe, daß er ihn nicht übermochte, rührete er das gelenck ſeiner hüfte an: und das gelenck ſeiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrencket.

26. Und er ſprach: * Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: † Ich laſſe dich nicht, du ſegneſt mich denn. * 2 Moſ.32,10. † Matth.15 22.26.28.

27. Er ſprach: Wie heiſſeſt du? Er antwortete: Jacob.

28. Er ſprach: Du * ſolt nicht mehr Jacob heiſſen, ſondern Iſrael: Denn du haſt mit GOtt und mit menſchen gekämpfet, und biſt obgelegen. * c.35,10.

29. Und Jacob fragte ihn, und ſprach: Sage doch, * wie heiſſeſt du? Er aber ſprach: Warum frageſt du, wie ich heiſſe? Und er ſegnete ihn daſelbſt. * Richt.13,17.

30. Und Jacob hieß die ſtätte Pniel: Denn ich * habe GOtt von angeſicht geſehen, und meine ſeele iſt geneſen. * Pſ.30,4.

31. Und als er vor Pnuel überkam, ging ihm die ſonne auf: und er hinckete an ſeiner hüfte.

32. Daher eſſen die kinder Iſrae keine ſpannader auf dem gelenc der hüfte, bis auf den heutigen tag, darum, daß die ſpannader an dem gelenck der hüfte Jacobs gerühret ward.

## Das 33 Capitel.

Verſöhnung Jacobs mit Eſau.

1. JAcob hub ſeine augen auf, und ſahe ſeinen bruder * Eſa kommen mit vier hundert mann. Und theilete ſeine kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden mägden. * c.32,6.

2. Und ſtellete die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rahel mit Joſeph zuletzt.

3. Und er ging vor ihnen her, und neigete ſich ſiebenmal auf die erde, bis er zu ſeinem bruder kam.

4. Eſau aber * lieff ihm entgegen, und hertzete ihn; und fiel ihm um den hals, und küſſete ihn: und ſie weineten. * 2 Moſ.4,27. c.18,7.

5. Und hub ſeine augen auf, und ſahe die weiber mit den kindern, und ſprach: Wer ſind dieſe bey dir? Er antwortete: Es ſind kinder, die GOtt deinem knecht beſcheret hat.

6. Und die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigeten ſich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigeten ſich vor ihm. Darnach trat Joſeph und Rahel herzu, und neigeten ſich auch vor ihm.

8. Und er ſprach: Was wilt du mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade fünde vor meinem herrn.

9. Eſau ſprach: Ich habe gnug, mein bruder, behalt, was du haſt.

10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade funden vor dir, ſo nim mein geſchenck von meiner

hand

hand; denn ich * ſahe dein angeſicht, als ſähe ich GOttes angeſicht; und laß dirs wohlgefallen von mir. * 2 Sam. 14,17.

11. Nim * doch den ſegen von mir an, den ich dir zubracht habe: Denn GOtt hat mirs beſcheret, und ich habe alles genug. Alſo nöthigte er ihn, daß ers nahm. * 1 Sam. 25, 27. c. 30, 26.

12. Und er ſprach: Laß uns fort ziehen und reiſen, ich will mit dir ziehen.

13. Er aber ſprach zu ihm: Mein herr, du erkenneſt, daß ich zarte kinder bey mir habe, dazu vieh und ſäugende kühe; wenn ſie Einen tag übertrieben würden, würde mir die gantze heerde ſterben.

14. Mein herr ziehe vor ſeinem knecht hin: Ich will mählich hinnach treiben, darnach das vieh und die kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem herrn in Seir.

15. Eſau ſprach: So will ich doch bey dir laſſen etliche vom volck, das mit mir iſt. Er antwortete: Was iſts vonnöthen? Laß * mich nur gnade vor meinem herrn finden. * c. 30,27. c. 34,11.

16. Alſo zog des tages Eſau wiederum ſeines weges gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und bauete ihm ein haus, und machte ſeinem vieh hütten: daher heiſſt die ſtätte Suchoth.

18. Darnach zog Jacob gegen Salem, zu der ſtadt des Sichem, die im lande Canaan liegt, nachdem er aus Meſopotamia kommen war: und machte ſein lager vor der ſtadt.

19. Und * kauffte ein ſtück ackers von den kindern Hemor, des vaters Sichems, um hundert groſchen: daſelbſt richtete er ſeine hütte auf. * Joſ. 24,32.

20. Und richtete daſelbſt einen * altar zu, und rieff an den namen des ſtarcken GOttes Iſrael. * c.12,8.

## Das 34 Capitel.

Die ſchwächung Dinä verurſachet ein blutbad.

DIna aber, Lea tochter, die ſie Jacob geboren hatte, ging heraus, die töchter des landes zu ehen.

2. Da die ſahe Sichem, Hemors ohn, des Heviters, der des landes err war: nahm er ſie, und beſchlieff e, und ſchwächte ſie.

3. Und ſein hertz hing an ihr, und hatte die dirne lieb, und redete * freundlich mit ihr. * c. 50,21.

4. Und Sichem ſprach zu ſeinem vater Hemor: Nim * mir das mägdlein zum weibe. * Richt. 14,2.

5. Und Jacob erfuhr, daß ſeine tochter Dina geſchändet war; und ſeine ſöhne waren mit dem vieh auf dem felde: und Jacob ſchwieg, bis daß ſie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems vater, heraus zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indes kamen die ſöhne Jacobs vom felde: und da ſie es höreten, verdroß es die männer, und wurden ſehr zornig, daß er eine * narrheit an Iſrael begangen, und Jacobs tochter beſchlaffen hatte; denn ſo ſolts nicht ſeyn. * 5 Moſ. 22, 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und ſprach: Meines ſohns Sichems hertz ſehnet ſich nach eurer tochter; Lieber, gebet ſie ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns: gebet uns eure töchter, und nehmet ihr unſere töchter.

10. Und wohnet bey uns. Das land ſoll euch offen ſeyn: wohnet und werbet, und gewinnet drinnen.

11. Und Sichem ſprach zu ihrem vater und brüdern: Laſſet mich * gnade bey euch finden; was ihr mir ſaget, das will ich geben. * c. 30,27.

12. Fordert nur getroſt von mir morgengabe und geſchenck, ich wills geben, wie ihrs heiſchet: gebet mir nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jacobs ſöhne dem Sichem und ſeinem vater Hemor betrieglich: darum, daß ihre ſchweſter Dina geſchändet war.

14. Und ſprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unſere ſchweſter einem unbeſchnittenen mann geben; denn das wäre uns eine ſchande.

15. Doch, denn wollen wir euch zu willen ſeyn: ſo ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch iſt, beſchnitten werde.

16. Denn wollen wir unſere töchter euch geben, und eure töchter uns nehmen, und bey euch wohnen, und Ein volck ſeyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beſchneiden: ſo wollen wir unſere tochter nehmen, und davon ziehen.

18. Die rede gefiel Hemor und seinem sohn wohl.

19. Und der jüngling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte luſt zu der tochter Jacobs. Und Er war herrlich gehalten über alle in ſeines vaters hauſe.

20. Da kamen ſie nun, Hemor und ſein ſohn Sichem, unter der ſtadt thor, und redeten mit den bürgern der ſtadt, und ſprachen:

21. Dieſe leute ſind friedſam bey uns, und wollen im lande wohnen und werben, ſo iſt nun das land weit genug für ſie; Wir wollen uns ihre töchter zu weibern nehmen, und ihnen unſere töchter geben.

22. Aber denn wollen ſie uns zu willen ſeyn, daß ſie bey uns wohnen, und Ein volck mit uns werden: wo wir alles, was männlich unter uns iſt, beſchneiden, gleichwie ſie beſchnitten ſind.

23. Ihr vieh und güter, und alles, was ſie haben, wird unſer ſeyn: ſo wir nur ihnen zu willen werden, daß ſie bey uns wohnen.

24. Und ſie gehorchten dem Hemor, und Sichem, ſeinem ſohn, alle die zu ſeiner ſtadt thor aus- und eingingen: und beſchnitten alles, was männlich war, das zu ſeiner ſtadt aus- und einging.

25. Und am dritten tage, da ſie es ſchmertzete, nahmen die * zween ſöhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina brüder, ein ieglicher ſein ſchwerdt: und gingen in die ſtadt dürſtiglich, und erwürgeten alles, was männlich war. * c.49,5.6.

26. Und erwürgeten auch Hemor und ſeinen ſohn Sichem mit der ſchärfe des ſchwerdts: und nahmen ihre ſchweſter Dina aus dem hauſe Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die ſöhne Jacobs über die erſchlagene, und plünderten die ſtadt: darum, daß ſie hatten ihre ſchweſter geſchändet.

28. Und nahmen ihre ſchafe, rinder, eſel, und was in der ſtadt und auf dem felde war:

29. Und alle ihre habe, alle kinder und weiber nahmen ſie gefangen; und plünderten alles, was in den häuſern war.

30. Und Jacob ſprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich * ſtincke vor den einwohnern dieſes landes, den Cananitern und Pheresitern; und i
bin ein geringer hauffe. Wenn ſ
ſich nun verſamlen über mich,
werden ſie mich ſchlagen. Al
werde Ich vertilget ſamt meine
hauſe. * 2 Moſ.5,2

31. Sie antworteten aber: So
ten ſie denn mit unſerer ſchweſter
als mit einer huren, handeln?

## Das 35 Capitel.

Rahel ſtirbt an der geburt.

1. Und GOtt ſprach zu Jacob
Mache dich auf, und zeuch ge
Bethel, und wohne daſelbſt; un
mache daſelbſt einen altar der
GOtt, * der dir erſchien, da du fle
heſt vor deinem bruder Eſau.
* c. 28,12.19. c.31,13.

2. Da ſprach Jacob zu ſeinem hau
ſe, und zu allen, die mit ihm waren
Thut von euch die fremden götter
ſo unter euch ſind, und reinige
euch, und ändert eure kleider,

3. Und laſſet uns auf ſeyn, un
gen Bethel ziehen; daß ich daſelb
einen altar mache dem GOtt, de
mich erhöret hat zur zeit meine
trübſals, und iſt mit mir geweſe
auf dem wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben ſie ihm alle fremd
götter, die unter ihren händen wa
ren, und ihre ohrenſpangen: und e
vergrub ſie unter * eine eiche, di
neben Sichem ſtund. * Joſ.24,26

5. Und ſie zogen aus. Und es ka
die furcht GOttes über die ſtädte
die um ſie her lagen, daß ſie den ſö
nen Jacobs nicht nachjagten.

6. Alſo kam Jacob gen Lus i
lande Canaan, die da Bethel heiſſt
ſamt alle dem volck, das mit ih
war:

7. Und bauete daſelbſt einen al
tar, und hieß die ſtätte * El Bethel
darum, daß ihm daſelbſt GOtt of
fenbaret war, da er flohe vor ſeinen
bruder. * c. 12,8. c.13,

8. Da ſtarb Debora, der Rebecc
amme; und ward begraben unte
Bethel, * unter der eiche: und war
genennet die klageiche. * 1 Chr.11,

9. Und GOtt erſchien Jacob abe
mal, nachdem er aus Meſopotami
kommen war; und ſegnete ihn,

10. Und ſprach zu ihm: Du hei
ſeſt Jacob; aber du ſolt nicht meh
Jacob heiſſen, ſondern * Iſrael ſo
du heiſſen. Und alſo heiſſet ma
ihn Iſrael. * 1 Kön.18,31.

11. Un

11. Und GOtt ſprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, * ſey fruchtbar und mehre dich; völcker und völcker hauffen ſollen von dir kommen, und könige ſollen aus deinen lenden kommen; * c. 1, 22.28.

12. Und das land, das ich Abraham und Iſaac gegeben habe, will ich dir geben; und wills deinem ſamen nach dir geben.

13. Alſo * fuhr GOtt auf von ihm, von dem ort, da er mit ihm geredt hatte. * c. 17, 22.

14. Jacob aber richtete ein ſteinern mahl auf an dem ort, da er mit ihm geredt hatte: und goß tranckopfer drauf, und begoß ihn mit öhle.

15. Und Jacob hieß den ort, da GOtt mit ihm geredt hatte, * Bethel. * c. 28, 19

16. Und ſie zogen von Bethel: und da noch ein feldweges war von Ephrath, da gebar Rahel.

17. Und es kam ſie hart an über der geburt. Da es ihr aber ſo ſauer ward in der geburt, ſprach die wehemutter zu ihr: * Fürchte dich nicht, denn dieſen ſohn wirſt du auch haben. * 1 Sam. 4, 20.

18. Da ihr aber die ſeele ausging, daß ſie ſterben muſte, hieß ſie ihn Benoni: aber ſein vater hieß ihn Benjamin.

19. Alſo ſtarb Rahel, und ward begraben an dem * wege gen Ephrath, die nun heiſſt Bethlehem. * c. 48, 7.

20. Und Jacob richtete ein mahl auf über ihrem grabe: daſſelbe iſt das grabmahl Rahel, bis auf dieſen tag.

21. Und Iſrael zog aus, und richtete eine hütte auf jenſeit dem thurn Eder.

22. Und es begab ſich, da Iſrael im lande wohnete: ging * Ruben hin, und ſchlieff bey Bilha, ſeines vaters kebsweib; und das kam vor Iſrael. Es hatte aber Jacob zwölf ſöhne. * c. 49, 4. 1 Chron. 2, 1. c. 6, 1.

23. Die ſöhne Lea waren dieſe: Ruben, der erſtgeborne ſohn Jacobs; Simeon, Levi, * Juda, Iſaſchar und Sebulon. * c. 49, 8.

24. Die ſöhne Rahel waren: Joſeph und Benjamin.

25. Die ſöhne * Bilha, Rahels magd: Dan und Naphthali. * c. 30, 5.

26. Die ſöhne Silpa, Lea magd: Gad und Aſſer. Das ſind die ſöhne Jacobs, die ihm geboren ſind in Meſopotamia.

27. Und Jacob kam zu ſeinem vater Iſaac gen Mamre in die hauptſtadt, die da heiſſet Hebron: da Abraham und Iſaac * fremdlinge innen geweſen ſind. * c. 14, 13. c. 17, 8.

28. Und Iſaac war hundert und achtzig jahr alt.

29. Und * nahm ab, und ſtarb, und † ward verſamlet zu ſeinem volck, alt und des lebens ſatt. Und ſeine ſöhne Eſau und Jacob †† begruben ihn. * c. 25, 8. 17. † c. 25, 8. †† c. 50, 12. 13.

## Das 36 Capitel.

Geſchlechtregiſter Eſaus.

1. DIs iſt das geſchlecht Eſau, der * da heiſſet Edom. * c. 25, 30.

2. Eſau nahm * weiber von den töchtern Canaan: Ada, die tochter Elon, des Hethiters; und Ahalibama, die tochter des Ana, die neffe Zibeons, des Heviters; * c. 26, 34.

3. Und * Baſmath, Iſmaels tochter, Nebajoths ſchweſter. * c. 28, 9.

4. Und Ada gebar dem Eſau Eliphas, aber Baſmath gebar Reguel.

5. Ahalibama gebar Jehus, Jaelam und Korah. Das ſind Eſaus kinder, die ihm geboren ſind im lande Canaan.

6. Und Eſau nahm ſeine weiber, ſöhne und töchter, und alle ſeelen ſeines hauſes, ſeine habe, und alles vieh, mit allen gütern, ſo er im lande Canaan erworben hatte: und zog in ein land von ſeinem bruder Jacob.

7. Denn ihre * habe war zu groß, daß ſie nicht konten bey einander wohnen: und das land, darin ſie fremdlinge waren, mochte ſie nicht ertragen, vor der menge ihres viehes. * c. 13, 6. c. 26, 14.

8. Alſo wohnete Eſau auf dem gebirge Seir. Und Eſau iſt der Edom.

9. Dis iſt das geſchlecht * Eſau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem gebirge Seir. * 1 Chr. 1, 35.

10. Und ſo heiſſen die kinder * Eſau: Eliphas, der ſohn Ada, Eſaus weibes; Reguel, der ſohn Baſmath, Eſaus weibes. * 1 Chron. 1, 35.

11. Eliphas ſöhne aber waren dieſe: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.

12. Und Thimna war ein kebsweib Eliphas, Eſaus ſohns, die gebar ihm Amalek. Das ſind die kinder von Ada, Eſaus weibe.

13. Die kinder aber Reguel ſind dieſe: Nahath, Serah, Samma, Miſſa. Das ſind die kinder von Baſmath, Eſaus weibe.

14. Die kinder aber von Ahalibama, Eſaus weibe, der tochter des Ana, der neffe Zibeons, ſind dieſe, die ſie dem Eſau gebar: Jeus, Jaelam und Korah.

15. Das ſind die fürſten unter den kindern Eſau: Die kinder Eliphas, des erſten ſohns Eſau, waren dieſe; Der fürſt Theman, der fürſt Omar, der fürſt Zepho, der fürſt Kenas;

16. Der fürſt Korah, der fürſt Gaetham, der fürſt Amalek. Das ſind die fürſten von Eliphas, im lande Edom: und ſind kinder von der Ada.

17. Und das ſind die kinder Reguel, Eſaus ſohns: Der fürſt Nahath, der fürſt Serah, der fürſt Samma, der fürſt Miſſa. Das ſind die fürſten von Reguel im lande der Edomiter: und ſind kinder von der Baſmath, Eſaus weibe.

18. Das ſind die kinder Ahalibama, Eſaus weibes: Der fürſt Jeus, der fürſt Jaelam, der fürſt Korah. Das ſind die fürſten von Ahalibama, der tochter des Ana, Eſaus weibe.

19. Das ſind Eſaus kinder, und ihre fürſten. Er iſt der Edom.

20. Die kinder aber von Seir, des Horiten, der im lande wohnete, ſind dieſe: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, und Diſan.

21. Das ſind die fürſten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.

22. Aber des Lothans kinder waren dieſe: Hori und Heman; und Lothans ſchweſter hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren dieſe: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das iſt der Ana, der in der wüſten maulpferde erfand, da er ſeines vaters Zibeons eſel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Diſon, und Ahalibama, das iſt die tochter Ana.

26. Die kinder Diſon waren: Hemdan, Esban, Jethran und Charan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Sawan und Akan.

28. Die kinder Diſan waren: Uz und Aran.

29. Dis ſind die fürſten der Hori
ten: Der fürſt Lothan, der fürſt So
bal, der fürſt Zibeon, der fürſt Ana

30. Der fürſt Diſon, der fürſt Ezer
der fürſt Diſan. Das ſind die für
ſten der Horiten, die regieret habe
im lande Seir.

31. Die könige aber, die im lande E
dom regieret haben, ehe denn die kin
der Iſrael könige hatten, ſind dieſe

32. Bela war könig in Edom, ei
ſohn Beor; und ſeine ſtadt hie
Dinhaba.

33. Und da Bela ſtarb: ward kö
nig an ſeine ſtatt Jobab, ein ſoh
Serah von Bazra.

34. Da Jobab ſtarb: ward an ſei
ne ſtatt könig Huſam, aus der The
maniter lande.

35. Da Huſam ſtarb: ward köni
an ſeine ſtatt Hadad, ein ſohn Be
dad, der die Midianiter ſchlug an
der Moabiter felde; und ſeine ſtad
hieß Awith.

36. Da Hadad ſtarb: regieret
Samla von Maſrek.

37. Da Samla ſtarb: ward Sau
könig, von Rehoboth am waſſer.

38. Da * Saal ſtarb: ward an ſei
ne ſtatt könig BaalHanan, der ſoh
Achbor. * 1 Chron. 1,49

39. Da BaalHanan, Achbor
ſohn, ſtarb: ward an ſeine ſtatt kö
nig Hadar, und ſeine ſtadt hieß Pa
gu; und ſein weib hieß Meheta
beel, eine tochter Matred, die Me
ſahab tochter war.

40. Alſo hieſſen die fürſten vo
Eſau, in ihren geſchlechten, örter
und namen: Der fürſt Thimna, de
fürſt Alwa, der fürſt Jetheth,

41. Der fürſt Ahalibama, der fürſ
Ela, der fürſt Pinon,

42. Der fürſt Kenas, der fürſ
Theman, der fürſt Mibzar,

43. Der fürſt Magdiel, der fürſ
Iram. Das ſind die fürſten in E
dom, wie ſie gewohnet haben in ih
rem erblande. Und Eſau iſt der va
ter der Edomiter.

## Das 37 Capitel.

Joſeph wird aus neid von ſeine
brüdern verkaufft.

1. JAcob aber wohnete im lande,
da ſein * vater ein fremdling
innen geweſt war, nemlich im land
Canaan. * c.35,27. Ebr.11,13

2. Und das ſind die geſchlechte Ja
cobs: Joſeph war ſiebenzehen jah

alt,

e, da er ein hirte des viehes ward mit ſeinen brüdern, und der knabe war bey den kindern Bilha und Silpa, ſeines vaters weibern; und brachte vor ihren vater, wo ein böſe geſchrey wider ſie war.

3. Iſrael aber hatte Joſeph lieber, denn alle ſeine kinder, darum, daß er ihn im alter gezeuget hatte: und machte ihm einen bunten rock.

4. Da nun ſeine brüder ſahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle ihre brüder: * waren ſie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich wort zuſprechen. * Geſch. 7, 9.

5. Dazu hatte Joſeph einmal einen traum, und ſagte ſeinen brüdern davon: da wurden ſie ihm noch feinder.

6. Denn er ſprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich däuchte, wir bänden garben auf dem felde, und meine garbe richtete ſich auf, und ſtund: und eure garben umher neigeten ſich gegen einer garben.

8. Da ſprachen ſeine brüder zu ihm: Solteſt du unſer könig werden, und über uns herrſchen? Und wurden ihm noch feinder um ſeines traums und ſeiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzählete er ſeinen brüdern, und ſprach: Siehe, ich habe noch einen traum gehabt: Mich däuchte, die ſonne und der mond, und elf ſterne neigeten ſich vor mir.

10. Und da das ſeinem vater und ſeinen brüdern geſagt ward, ſtrafte ihn ſein vater, und ſprach zu ihm: Was iſt das für ein traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und ine mutter, und deine brüder kommen, und dich anbeten?

11. Und ſeine brüder neideten ihn. ber ſein vater behielt dieſe worte.

12. Da nun ſeine brüder hingingen, zu weiden das vieh ihres vaters in Sichem,

13. Sprach Iſrael zu Joſeph: Hüten nicht deine brüder des viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen ſenden. Er aber ſprach: ie bin ich.

14. Und er ſprach: Gehe hin, und he, ob es wohl ſtehe um deine brüder, und um das vieh; und ſage mir wieder, wie ſichs hält. Und er ſandte ihn aus dem thal Hebron, daß er n Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irre ging auf dem felde: der fragte ihn und ſprach: Wen ſucheſt du?

16. Er antwortete: Ich ſuche meine brüder; lieber, ſage mir an, wo ſie hüten.

17. Der mann ſprach: Sie ſind von dannen gezogen. Denn ich hörete, daß ſie ſagten: Laſſet uns gen Dothan gehen. Da folgete Joſeph ſeinen brüdern nach, und fand ſie zu Dothan.

18. Als ſie ihn nun ſahen von ferne, ehe denn er nahe bey ſie kam: ſchlugen ſie an, daß ſie ihn tödteten.

19. Und ſprachen unter einander: Sehet, der träumer kommt daher.

20. So kommt nun, und laſſet uns ihn erwürgen, und in eine grube werfen; und ſagen, ein böſes thier habe ihn gefreſſen: ſo wird man ſehen, was ſeine träume ſind.

21. Da das Ruben hörete, wollte * er ihn aus ihren händen erretten, und ſprach: Laſſet uns ihn nicht tödten. * c. 42, 22.

22. Und weiter ſprach Ruben zu ihnen: Vergieſſet nicht blut, ſondern werfet ihn in die grube, die in der wüſten iſt, und leget die hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer hand erretten, daß er ihn ſeinem vater wieder brächte.

23. Als nun Joſeph zu ſeinen brüdern kam: zogen ſie ihm ſeinen rock mit dem bunten rock aus, den er anhatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine grube; aber dieſelbige grube war * leer, und kein waſſer drinnen. * Zach. 9, 11.

25. Und ſatzten ſich nieder zu eſſen. Indeſſen huben ſie ihre augen auf, und ſahen einen haufen Iſmaeliter kommen von Gilead, mit ihren cameelen: die trugen würze, balſam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da ſprach Juda zu ſeinen brüdern: Was hilft es uns, daß wir unſern bruder erwürgen, und ſein blut verbergen?

27. Kommt, laſſt uns ihn den Iſmaeliten verkaufen, daß ſich unſere hände nicht an ihm vergreifen: denn er iſt unſer bruder, unſer fleiſch und blut. Und ſie gehorchten ihm.

28. Und da die Midianiter, die kaufleute, vorüber reiſeten: zogen ſie ihn heraus aus der gruben, und

* verkaufften ihn den Iſmaeliten um zwanzig ſilberlinge; die brachten ihn in Egypten. * c. 39,1. c. 45, 4. Weish.10,13. Pſ.105,17. Geſch.7,9.

29. Als nun Ruben wieder zur gruben kam, und ſa[illegible] Joſeph nicht darinnen; * zerriß er ſein kleid,
* c.44,13. 1 Kön.21,27. Eſ.37,1.

30. Und kam wieder zu ſeinen brüdern, und ſprach: Der knabe iſt nicht da, wo ſoll ich hin?

31. Da nahmen ſie Joſephs rock, und ſchlachteten einen ziegenbock, und tunckten den rock ins blut,

32. Und ſchickten den bunten rock hin, und lieſſen ihn ihrem vater bringen, und ſagen: Dieſen haben wir funden; ſiehe, ob es deines ſohns rock ſey, oder nicht.

33. Er kennete ihn aber, und ſprach: Es iſt meines ſohns rock; * ein böſes thier hat ihn gefreſſen, ein reiſſend thier hat Joſeph zerriſſen. * c.42,13.

34. Und Jacob * zerriß ſeine kleider, und legte einen ſack um ſeine lenden, und trug leide um ſeinen ſohn lange zeit. * Geſch. 14,14.

35. Und alle ſeine ſöhne und töchter traten auf, daß ſie ihn tröſteten; aber er * wolte ſich nicht tröſten laſſen, und ſprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem ſohn. Und ſein vater beweinete ihn. * Jer.31,15. Tob.10,4.

36. Aber die Midianiter * verkaufften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kämmerer und hofemeiſter. * v. 28. ꝛc.

## Das 38 Capitel.

Judä blutſchande mit Thamar.

1. Es begab ſich um dieſelbe zeit, daß Juda hinab zog von ſeinen brüdern: und thät ſich zu einem mann von Odollam, der hieß Hira.

2. Und Juda ſahe daſelbſt eines Cananiters manns tochter, der hieß Suah; und nahm ſie. Und da er ſie beſchlieff:

3. Ward ſie ſchwanger, und * gebar einen ſohn, den hieß er Ger. * c.46,12.

4. Und ſie ward aber ſchwanger, und gebar einen ſohn, den hieß ſie Onan.

5. Sie gebar abermal einen ſohn, den hieß ſie Sela: und er war zu Cheſib, da ſie ihn gebar.

6. Und Juda gab ſeinem erſten ſohn Ger ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böſe vor d
HERRN; * darum tödtete ihn
HERR. * 4 Moſ. 26,
8. Da ſprach Juda zu Onan: *
ge dich zu deines bruders weibe, u
nim ſie zur ehe, daß du deinem b
der ſamen erweckeſt. * 5 Moſ. 25,
Matth.22,24. Marc.12,19.
9. Aber da Onan wuſte, daß
ſame nicht ſein eigen ſeyn ſol
wenn er ſich zu ſeines bruders w
be legte: ließ ers auf die erde falle
und verderbte es, auf daß er
nem bruder nicht ſamen gäbe.
10. Da gefiel dem HERRN üb
das er thät: und tödtete ihn auch.
11. Da ſprach Juda zu ſein
ſchnur Thamar: Bleib eine wit
in deines vaters hauſe, bis me
ſohn Sela groß wird. Denn er
dachte: * vielleicht möchte er a
ſterben, wie ſeine brüder. Alſo gi
Thamar hin, und blieb in ihres
ters hauſe. * Tob.7,
12. Da nun viel tage verlauff
waren: ſtarb des Suah tochter, J
da weib. Und nachdem Juda au
getrauret hatte: ging er hinauf, ſ
ne ſchafe zu ſcheren, gen Thi
nath, mit ſeinem hirten Hira, v
Odollam.
13. Da ward der Thamar ang
ſagt: Siehe, dein ſchwäher geh
hinauf gen Thimnath, ſeine ſcha
zu ſcheren.
14. Da legte ſie die witwenkle
der von ſich, die ſie trug; deckte ſi
mit einem mantel, und verhülle
ſich; und ſatzte ſich vor die thür he
aus, an dem wege gen Thimnath
denn ſie ſahe, daß Sela war gro
worden, und ſie ward ihm nic
zum weibe gegeben.
15. Da ſie nun Juda ſahe: meine
er, es wäre eine hure; denn ſie hat
ihr angeſicht verdecket.
16. Und machte ſich zu ihr am w
ge, und ſprach: Lieber, laß mich b
dir liegen. Denn * er wuſte nich
daß ſie ſeine ſchnur wäre. Sie an
wortete: Was wilt du mir geben, d
du bey mir liegeſt? * 3 Moſ. 18, 1
17. Er ſprach: Ich will dir eine
ziegenbock von der heerde ſende
Sie antwortete: So gib mir e
pfand, bis daß du mirs ſendeſt.
18. Er ſprach: Was wilt
für ein pfand, das ich dir geb
Sie antwortete: Deinen ring, u
deine ſchnur, und deinen ſtab

d

en du in den händen haſt. Da gab es ihr, und lag bey ihr: und ſie ward von ihm ſchwanger.

19. Und ſie machte ſich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre witwenkleider an.

20. Juda aber ſandte den ziegen ock durch ſeinen hirten von Odol am, daß er das pfand wiederholete von dem weibe: und er fand ſie nicht.

21. Da fragte er die leute deſſel igen orts, und ſprach: Wo iſt die ure, die auſſen am wege ſaß? Sie ntworteten: Es iſt keine hure da geweſen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und ſprach: Ich habe ſie nicht funden; dazu ſagen die leute deſſel en orts, es ſey keine hure da geweſen.

23. Juda ſprach: Sie habs ihr, ſie kann uns doch nicht ſchande nachſagen; denn ich habe den bock geſandt, ſo haſt du ſie nicht funden.

24. Ueber drey monden ward Juda angeſagt: Deine ſchnur Thamar hat gehuret, dazu ſiehe, ſie iſt von hurerey ſchwanger worden. Juda ſprach: Bringet ſie hervor, daß ſie verbrant werde.

25. Und da man ſie hervor brachte, ſchickte ſie zu ihrem ſchwäher, und ſprach: Von dem mann bin ich ſchwanger, des dis iſt. Und ſprach: Kenneſt du auch, wes dieſer ring, und dieſe ſchnur, und dieſer ſtab iſt?

26. Juda erkants, und ſprach: Sie iſt gerechter, denn ich; denn ich habe ſie nicht gegeben meinem ſohn Sela. Doch beſchlieff er ſie nicht mehr.

27. Und da ſie gebären ſolte, wurden * zwillinge in ihrem leibe erfunden. * 1 Chron. 2, 4. Matth. 1, 3.

28. Und als ſie jetzt gebar, thät ſich eine hand heraus. Da nahm die wehemutter, und band einen rothen faden darum, und ſprach: Der wird der erſte heraus kommen.

29. Da aber der ſeine hand wieder hinein zog, kam ſein bruder heraus: und ſie ſprach, Warum haſt du um deinet willen ſolchen riß geriſſen? Und man hieß ihn * Perez.

* Matth. 1, 3.

30. Darnach kam ſein bruder heraus, der den rothen faden um ſeine hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

# Das 39 Capitel.

Joſephs dienſt, keuſchheit und gefängniß.

1. Joſeph * ward hinab in Egypten geführet: und Potiphar, ein Egyptiſcher mann, des Pharao kämmerer und hofmeiſter, kauffte ihn von den Iſmaeliten, die ihn hinab brachten. * c. 37, 28. ꝛc.

2. Und der HERR war mit Joſeph, daß er ein * glückſeliger mann ward: und war in ſeines herrn, des Egypters, hauſe. * 2 Chron. 31, 21.

3. Und ſein herr ſahe, daß der HERR mit ihm war: denn alles, was er thät, da gab der HERR, glück zu durch ihn.

4. Alſo, daß er * gnade fand vor ſeinem herrn, und ſein diener ward: der ſetzte ihn über ſein haus, und alles, was er hatte, thät er unter ſeine hände. * v. 21.

5. Und von der zeit an, da er ihn über ſein haus und alle ſeine güter geſetzt hatte: * ſegnete der HERR des Egypters haus, um Joſephs willen; und war eitel ſegen des HERRN in allem, was er hatte, zu hauſe und zu felde. * c. 30, 27.

6. Darum ließ er alles unter Joſephs händen, was er hatte: und er nahm ſich keines dings an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und tranck. Und Joſeph war ſchön und hübſch von angeſicht.

7. Und es begab ſich nach dieſem geſchicht, daß ſeines herrn weib ihre augen auf Joſeph warf, und ſprach: Schlaff bey mir.

8. Er wegerte ſichs aber, und ſprach zu ihr: Siehe, mein herr nimt ſich nichts an vor mir, was im hauſe iſt; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan;

9. Und hat nichts ſo groß in dem hauſe, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du ſein weib biſt. Wie ſolt ich denn nun ein ſolch groß übel thun, und * wieder GOtt ſündigen? * Spr. 8, 13. Suſ. v. 23.

10. Und ſie trieb ſolche worte gegen Joſeph täglich: aber er gehorchete ihr nicht, daß er nahe bey ihr ſchlieff, noch um ſie wäre.

11. Es begab ſich der tage einem, daß Joſeph in das haus gieng, ſein geſchäffte zu thun: und war kein menſch vom geſinde des hauſes dabey.

12. Und ſie *erwiſchte ihn bey ſeinem kleide, und ſprach: Schlaff bey mir. Aber er ließ das kleid in ihrer hand und flohe, und lieff zum hauſe hinaus. *2 Sam.13,11.

13. Da ſie nun ſahe, daß er ſein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe;

14. Rieff ſie dem geſinde im hauſe, und ſprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräiſchen mann herein gebracht, daß er uns zu ſchanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir ſchlaffen: ich rieff aber mit lauter ſtimme.

15. Und da er hörete, daß ich ein geſchrey machte, und rieff: da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe, und lieff hinaus.

16. Und ſie legte ſein kleid neben ſich, bis ſein herr heim kam;

17. Und ſagte zu ihm eben dieſelben worte, und ſprach: Der Ebräiſche knecht, den du uns herein gebracht haſt, kam zu mir herein, und wolte mich zu ſchanden machen.

18. Da ich aber ein geſchrey machete, und rieff: da ließ er ſein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als ſein herr hörete die rede ſeines weibes; die ſie ihm ſagte und ſprach, Alſo hat mir dein knecht gethan: ward er ſehr zornig.

20. Da *nahm ihn ſein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königs gefangene innen lagen: und er lag alda im gefängniß. *Pſ.105,18.

21. Aber der *HErr war mit ihm, und neigete ſeine hulde zu ihm: und ließ ihn †gnade finden vor dem amtmann über das gefängniß;
*Geſch.7,9. †Dan.1,9.

22. Daß er ihm unter ſeine hand befahl alle gefangene im gefängniß: auf daß alles, was da geſchach, durch ihn geſchehen muſte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm ſich keines dings an: denn der HERR war mit Joſeph, und was er that, da gab der HERR glück zu.

## Das 40 Capitel.

Joſeph legt den gefangenen ihre träume aus.

1. Und es begab ſich darnach, daß ſich der ſchencke des königs in Egypten, und der becker, verſündigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig üb ſeine beyde kämmerer: über de amtmann über die ſchencken, un über den amtmann über die becker.

3. Und ließ ſie ſetzen in des hof meiſters haus ins gefängniß, *d Joſeph gefangen lag. *c.39,20

4. Und der hofmeiſter ſetz Joſeph über ſie, daß er ihnen di nete: und ſaſſen etliche tage im ge fängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden dem ſchencken, und becker des kö nigs in Egypten in Einer nacht einem jeglichen ein eigen traum und eines jeglichen traum hatte ſei bedeutung.

6. Da nun des morgens Joſep zu ihnen hinein kam, und ſahe, da ſie traurig waren,

7. Fragte er ſie, und ſprach: Warum ſeyd ihr heute ſo traurig?

8. Sie antworteten: Es hat un getraumet, und haben niemand, de es uns auslege. Joſeph ſprach: *Auslegen gehöret GOtt zu, doc erzehlet mirs. *c.41,16. Eſ.44,7

9. Da erzehlete der oberſte ſchen cke ſeinen traum Joſeph, und ſprac zu ihm: Mir hat getraumet, da ein weinſtock vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und e grünete, wuchs und blühete, und ſeine trauben wurden reiff;

11. Und ich hatte den becher Pha rao in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte ſie in den be cher, und gab den becher Pharao i die hand.

12. Joſeph ſprach zu ihm: Das iſt ſeine deutung. Drey reben ſind drey tage.

13. Ueber drey tage wird Pharao dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt ſtellen, daß du ihm den becher in die hand gebeſt, nach de vorigen weiſe, da du ſein ſchencke wareſt.

14. Aber *gedencke meiner, wen dirs wohl gehet: und thue barmher zigkeit an mir, daß du Pharao erin nerſt, daß er mich aus dieſem hauſe führe. *Luc.23,42.
Neh.5,19. c.13,31.

15. Denn ich bin aus dem land der Ebräer heimlich *geſtohlen: da zu habe ich auch allhie nichts gethan, daß ſie mich eingeſetzet haben.
*c.37,28.

16. D

16. Da der oberſte becker ſahe, daß
ie deutung gut war, ſprach er zu
oſeph: Mir hat auch geträu-
iet, ich trüge drey weiſſe körbe auf
einem haupt;
17. Und im oberſten korbe allerley
ebackene ſpeiſe dem Pharao; und
e vögel aſſen aus dem korbe auf
einem haupt.
18. Joſeph antwortete, und ſprach:
das iſt ſeine deutung. Drey körbe
nd drey tage.
19. Und nach dreyen tagen wird dir
harao dein haupt erheben, und dich
den galgen hencken: und die vö-
l werden dein fleiſch von dir eſſen.
20. Und es geſchach des dritten
ges, da begieng Pharao ſeinen
hrstag: und er machte eine mahl-
it allen ſeinen knechten. Und er-
ib das haupt des oberſten ſchen-
en, und das haupt des oberſten be-
ers unter ſeinen knechten.
21. Und ſetzte den oberſten ſchen-
en wieder zu ſeinem ſchenckamt,
ß er den becher reichte in Pharao
nd.
22. Aber den oberſten becker ließ
hencken, wie ihnen Joſeph ge-
utet hatte.
23. Aber der oberſte ſchencke ge-
chte nicht an Joſeph, ſondern
rgaß ſein.

## Das 41 Capitel.

Joſeph wird durch auslegung
r träume Pharao erhöhet.

UNd nach zweyen jahren hatte
Pharao einen *traum, wie er
nde am waſſer: * Dan. 2, 1.
2. Und ſahe aus dem waſſer ſtei-
n ſieben ſchöne fette kühe, und
ngen an der weide im graſe.
3. Nach dieſen ſahe er andere ſie-
n kühe aus dem waſſer aufſteigen:
waren häßlich und mager, und
ten neben die kühe an das ufer
waſſer.
4. Und die häßlichen und mage-
n fraſſen die ſieben ſchönen fetten
he. Da erwachte Pharao.
5. Und er ſchlieff wieder ein, und
n träumete abermal: und ſahe,
ß ſieben ähren wuchſen aus Ei-
m halm, voll und dicke.
6. Darnach ſahe er ſieben dünne
d verſengete ähren aufgehen.
7. Und die ſieben magere ähren
rſchlungen die ſieben dicke und
lle ähren. Da erwachte Pharao,
d merckte, daß es ein traum war.

8. Und da es morgen ward, war ſein geiſt bekümmert; und ſchickte aus, und ließ ruffen alle wahrſager in Egypten, und alle weiſen, und erzehlete ihnen ſeine träume: aber da war keiner, der ſie dem Pharao deuten konte.

9. Da redete der oberſte ſchencke zu Pharao, und ſprach: Ich gedencke heute an meine ſünde.

10. Da Pharao zornig ward über ſeine knechte, und mich mit dem oberſten becker ins gefängniß legte, ins hofmeiſters hauſe:

11. Da träumete uns beyden in Einer nacht, einem ieglichen ſein traum, des deutung ihn betraff.

12. Da war bey uns ein Ebräiſcher jüngling, des hofmeiſters knecht, dem erzehleten wirs. Und er deutete uns unſere träume, einem ieglichen nach ſeinem traum.

13. Und wie er uns deutete, ſo iſts ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt geſetzt, und jener iſt gehenckt.

14. Da ſandte Pharao hin, und ließ Joſeph ruffen: * und lieſſen ihn eilend aus dem loch. Und er ließ ſich beſcheren, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao.
* Pſ.105, 20.

15. Da ſprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und iſt niemand, der ihn deuten kann; Ich habe aber gehöret von dir ſagen, wenn du einen traum höreſt, ſo kanſt du ihn deuten.

16. Joſeph antwortete Pharao, und ſprach: * Das ſtehet bey mir nicht; GOtt wird doch Pharao gutes weiſſagen. * c.40,8. Dan. 2,30.

17. Pharao ſagte an zu Joſeph: Mir träumete, ich ſtünde am ufer bey dem waſſer;

18. Und ſahe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette kühe, und gingen an der weide im graſe.

19. Und nach ihnen ſahe ich andere ſieben dürre, ſehr häßliche und magere kühe heraus ſteigen. Ich habe in gantz Egyptenland nicht ſo häßliche geſehen.

20. Und die ſieben magere und häßliche kühe fraſſen auf die ſieben erſten fetten kühe.

21. Und da ſie die hinein gefreſſen hatten, merckte mans nicht an ihnen, daß ſie die gefreſſen hatten: und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22.

22. Und ich ſahe abermal in meinem traum ſieben ähren auf Einem halm wachſen voll und dicke.

23. Darnach gingen auf ſieben dürre ähren, dünne und verſenget.

24. Und die ſieben dünne ähren verſchlungen die ſieben dicke ähren. Und ich habs den wahrſagern geſaget, aber die könnens mir nicht deuten.

25. Joſeph antwortete Pharao: Beyde träume Pharao ſind einerley. GOtt verkündiget Pharao, was er vorhat.

26. Die ſieben ſchöne kühe ſind ſieben jahr: und die ſieben gute ähren ſind auch die ſieben jahr. Es iſt einerley traum.

27. Die ſieben magere und häßliche kühe, die nach jenen aufgeſtiegen ſind, das ſind ſieben jahr. Und die ſieben magere und verſengete ähren ſind ſieben jahr theure zeit.

28. Das iſt nun, das ich geſaget habe zu Pharao: daß GOtt Pharao zeiget, was er vor hat.

29. Siehe, ſieben reiche jahr werden kommen in gantz Egyptenland.

30. Und nach denſelben werden ſieben jahr theure zeit kommen, daß man vergeſſen wird aller ſolcher fülle in Egyptenlande: und die theure zeit wird das land verzehren,

31. Daß man nichts wiſſen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn ſie wird faſt ſchwer ſeyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andernmal geträumet hat, bedeutet, daß ſolches GOtt gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun ſehe Pharao nach einem verſtändigen und weiſen mann, den er über Egyptenland ſetze:

34. Und ſchaffe, daß er amtleute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den ſieben reichen jahren;

35. Und ſamle alle ſpeiſe der guten jahre, die kommen werden, daß ſie getreide aufſchütten in Pharao kornhäuſer, zum vorrath in den ſtädten, und verwahrens;

36. Auf daß man ſpeiſe verordnet finde dem lande, in den ſieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden: daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und allen ſeinen knechten wohl.

38. Und Pharao ſprach zu ſein
knechten: Wie könten wir ein
ſolchen mann finden, in dem
Geiſt GOttes ſey?

39. Und ſprach zu Joſeph: W
dir GOtt ſolches alles hat ku
gethan, iſt keiner ſo verſtändig u
weiſe, als du.

40. Du *ſolt über mein haus ſeyn
und deinem wort ſoll alle me
volck gehorſam ſeyn: allein des k
niglichen ſtuhls will ich höher ſey
denn du. *c.42,6. c.45,8. Pſ.105,
Pſ.113,7. 1 Macc.2,53. Geſch.7,10

41. Und weiter ſprach Pharao
Joſeph: Siehe, ich habe dich übe
gantz Egyptenland geſetzet. *c.42,
c.45,8. Pſ.37,37. Weish.10,14.

42. Und thät ſeinen ring von ſe
ner hand, und gab ihn Joſeph an ſe
ne hand, und kleidete ihn mit we
ſer ſeide, und hing ihm eine gülde
kette an ſeinen hals.

43. Und ließ ihn auf ſeinem a
dern wagen fahren, und ließ v
ihm her ausruffen: Der iſt des la
des vater. Und * ſetzte ihn üb
gantz Egyptenland. *c.45

44. Und Pharao ſprach zu J
ſeph: Ich bin Pharao; ohne deine
willen ſoll niemand ſeine hand od
ſeinen fuß regen, in gantz Egypte
land.

45. Und nennete ihn den heimi
chen rath. Und gab ihm ein weib
Aſnath, die tochter Potiphera, de
prieſters zu On. Alſo zog Joſep
aus, das land Egypten zu beſehen.

46. Und er war dreyſſig jahr al
da er vor Pharao ſtund, dem köni
in Egypten: und fuhr aus von Pha
rao, und zog durch gantz Egypten
land.

47. Und das land thät alſo d
ſieben reiche jahr.

48. Und ſamleten alle ſpeiſe d
ſieben jahr, ſo im lande Egypte
waren: und thäten ſie in die ſtädt
Was für ſpeiſe auf dem felde ei
ieglichen ſtadt umher wuchs, d
thäten ſie hinein.

49. Alſo ſchüttete Joſeph das g
treide auf, über die maß viel-,
wie ſand am meer: alſo, daß er au
hörete zu zehlen: denn man kon
nicht zehlen. *c.32,12. Pſ.139,1

50. Und Joſeph wurden *zwe
ſöhne geboren, ehe denn die theu
zeit kam: welche ihm gebar Aſnat
Potiphera, des prieſters zu On, to
ter. *c.48,5. ec.

51. U

51. Und hieß den erſten Manaſſe:
nn GOtt (ſprach er) hat mich
ſſen vergeſſen alles meines un=
ucks, und alle meines vaters hauſes.
52. Den andern hieß er Ephraim:
nn GOtt (ſprach er) hat mich
ſſen wachſen in dem lande meines
endes.
53. Da nun die ſieben reiche jahr
n waren im lande Egypten:
54. Da fingen an die ſieben theure
hr zu kommen, da Joſeph von
ſagt hatte. Und es ward * eine
eurung in allen landen, aber in
nß Egyptenlande war brodt.
* Pſ.105,16.
55. Da nun das gantze Egypten=
nd auch hunger litte, ſchrie das
lck zu Pharao um brodt. Aber
harao ſprach zu allen Egyptern:
ehet hin zu Joſeph, was * euch der
get, das thut. * Joh. 2, 5.
56. Als nun im gantzen lande
eurung war: thät Joſeph * allent=
lben kornhäuſer auf, und ver=
uffte den Egyptern. Denn die
eurung ward je länger je gröſſer
i lande. * c.42,6.
57. Und alle lande kamen in Egy=
en zu kauffen bey Joſeph: denn
e * theurung war groß in allen
nden. * c. 12, 10.

## Das 42 Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egy=
en, ohne Benjamin.

DA aber Jacob ſahe, daß ge=
treide in Egypten feil war,
rach er zu ſeinen ſöhnen: Was
ſet ihr euch lange um?
2. Siehe, ich höre, es ſey in * Egy=
en getreide feil; ziehet hinab, und
uffet uns getreide, daß wir leben
d nicht ſterben. * Geſch. 7, 12.
3. Alſo zogen hinab zehen brüder
ſephs, daß ſie in Egypten getreide
ufften.
4. Aber Benjamin, Joſephs bru=
r, ließ Jacob nicht mit ſeinen
üdern ziehen: denn er ſprach, Es
öchte ihm ein unfall begegnen.
5. Alſo kamen die kinder Iſrael
treide zu kauffen, ſamt andern,
e mit ihnen zogen: denn es war
lande Canaan auch theuer.
6. Aber Joſeph war * der regent
lande, und verkauffte getreide
em volck im lande. Da nun ſeine
üder kamen, fielen ſie vor ihm nie=
zur erden auf ihr antlitz.
* c.41,40. ſeq. ꝛc.

7. Und er ſahe ſie an, und kante ſie, und ſtellete ſich fremd gegen ſie, und * redete hart mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Woher † kommet ihr? Sie ſprachen: Aus dem lande Canaan, ſpeiſe zu kauffen. * v. 30.
† c.43,7. c.44,19.

8. Aber wiewol er ſie kennete, kanten ſie ihn doch nicht.

9. Und Joſeph gedachte * an die träume, die ihm von ihnen geträumet hatten; und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd kundſchafter, und ſeyd kommen zu ſehen, wo das land offen iſt. * c. 37, 5.6.7.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr; deine knechte ſind kommen, ſpeiſe zu kauffen;

11. Wir ſind alle Eines mannes ſöhne, wir ſind redlich; und deine knechte ſind nie kundſchafter geweſen.

12. Er ſprach zu ihnen: Nein, ſondern ihr ſeyd kommen zu beſehen, wo das land offen iſt.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte ſind zwölf brüder, Eines mannes ſöhne im lande Canaan, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vater; aber * der eine iſt nicht mehr vorhanden. * c. 37,33.

14. Joſeph ſprach zu ihnen: Das iſts, das ich euch geſagt habe; Kundſchafter ſeyd ihr.

15. Daran will ich euch prüfen: bey dem leben Pharaonis, ihr * ſollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngſter bruder.
* c. 43, 3.5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole: ihr aber ſollt gefangen ſeyn. Alſo will ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht: ſo ſeyd ihr, bey dem leben Pharaonis, kundſchafter.

17. Und ließ ſie beyſammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber ſprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, ſo thut alſo; denn * ich fürchte GOtt.
* c.50,19.

19. Seyd ihr redlich, ſo laſſet eurer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß: ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekaufft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngſten bruder zu mir: ſo will ich euren worten glauben, daß ihr nicht ſterben müſſet. Und ſie thäten alſo.

21.

21. Sie aber ſprachen unter einander: * Das haben wir an unſerm bruder verſchuldet, daß wir ſahen die angſt ſeiner ſeelen, da er uns flehete, und wir wolten ihn nicht erhören; darum kommt nun dieſe trübſal über uns. *c.44,16. Pſ.50,21.

22. Ruben antwortete ihnen, und ſprach: * Sagte ichs euch nicht, da ich ſprach, Verſündiget euch nicht an dem knaben; und ihr woltet nicht hören? Nun wird ſein blut gefordert. *c.37,21.22.

23. Sie wuſten aber nicht, daß es Joſeph verſtund: denn er redete mit ihnen durch einen dolmetſcher.

24. Und er wandte ſich von ihnen, und weinete. Da er nun ſich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete: nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren augen.

25. Und Joſeph thät befehl, daß man ihre ſäcke mit getreide füllete, und ihr geld wieder gäbe; einem jeglichen in ſeinen ſack, dazu auch zehrung auf den weg: und man thät ihnen alſo.

26. Und ſie luden ihre waare auf ihre eſel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer ſeinen ſack aufthät, daß er ſeinem eſel futter gäbe in der herberge: ward er gewahr ſeines geldes, das oben im ſacke lag.

28. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Mein geld iſt mir wieder worden, ſiehe, in meinem ſack iſt es. * Da entfiel ihnen ihr hertz, und erſchracken unter einander, und ſprachen: Warum hat uns GOtt das gethan?
* 1 Sam.17,32. Nehem.6,16.
Jer.4,9.

29. Da ſie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan: ſagten ſie ihm alles, was ihnen begegnet war, und ſprachen:

30. Der mann, der im lande herr iſt, redete hart mit uns, und hielt uns für kundſchafter des landes.

31. Und da wir ihm antworteten, Wir ſind redlich, und nie kundſchafter geweſen;

32. Sondern * zwölf brüder, unſers vaters ſöhne; einer iſt nicht mehr vorhanden, und der jüngſte iſt noch bey unſerm vater im lande Canaan: * v.13.

33. Sprach der herr im lande zu uns, Daran will ich mercken, ob ihr redlich ſeyd: Einen eurer brüder laſſet bey mir, und nehmet die no
durft für euer haus, und ziehet hin

34. Und bringet euren jüngſ
bruder zu mir, ſo mercke ich, daß
nicht kundſchafter, ſondern redl
ſeyd; ſo will ich euch auch eur
bruder geben, und möget im lan
werben.

35. Nun da ſie die ſäcke ausſchü
teten, fand ein jeglicher ſein bün
lein geldes in ſeinem ſack. Und
ſie ſahen, daß es bündlein ihres ge
des waren: erſchracken ſie ſamt i
rem vater.

36. Da ſprach Jacob, ihr vater,
ihnen: Ihr beraubet mich mein
kinder; Joſeph iſt nicht mehr vo
handen, Simeon iſt nicht mehr vo
handen, Benjamin wollt ihr hi
nehmen; es gehet alles über mich.

37. Ruben antwortete ſeinem v
ter, und ſprach: Wenn ich dir i
nicht wiederbringe, ſo erwürge me
ne zween ſöhne; Gib ihn nur i
meine hand, Ich will ihn dir wieder
bringen.

38. Er ſprach: Mein ſohn ſo
nicht mit euch hinab ziehen, den
ſein bruder iſt todt, und er iſt allei
überblieben; Wenn ihm ein unfa
auf dem wege begegnete, da ihr au
reiſet, * würdet ihr meine grau
haare mit hertzeleid in die grub
bringen. *c.44,20.29-31. 1Kön.2,9

## Das 43 Capitel.

Reiſe der ſöhne Jacobs in Egy
pten mit Benjamin.

1. DJe theurung aber druckte da
land.

2. Und da es verzehret war, was ſi
für getreide aus Egypten gebrach
hatten, ſprach ihr vater zu ihnen
Ziehet wieder hin, und kauffet un
ein wenig ſpeiſe.

3. Da antwortete ihm Juda, un
ſprach: * Der mann band uns da
hart ein, und ſprach; Ihr ſollt mei
angeſicht nicht ſehen, es ſey den
euer bruder mit euch. * c.42,20

4. Iſts nun, daß du unſern bru
der mit uns ſendeſt: ſo wollen wi
hinab ziehen, und dir zu eſſen kau
fen.

5. Iſts aber, daß du ihn nicht ſen
deſt, ſo ziehen wir nicht hinab. Den
der mann hat geſagt zu uns: Ih
ſollt mein angeſicht nicht ſehen, eu
bruder ſey denn mit euch.

6. Iſrael ſprach: Warum habt
hr ſo übel an mir gethan, daß ihr
em manne angeſagt, wie ihr noch
nen bruder habt.

7. Sie antworteten: Der * mann
orſchete ſo genau nach uns, und un=
erer freundſchaft, und ſprach; Le=
et euer vater noch? Habt ihr auch
och einen bruder? Da ſagten wir
hm, wie er uns fragte. Wie kön=
en wir ſo eben wiſſen, daß er ſagen
ürde: bringet euren bruder mit
ernieder? *c.42,7. c.44,19.

8. Da ſprach Juda zu Iſrael, ſei=
nem vater: Laß den knaben mit mir
iehen, daß wir uns aufmachen und
eiſen, und leben, und nicht ſterben,
eyde wir, und du, und unſere kind=
ein.

9. Ich will * bürge für ihn ſeyn,
on meinen händen ſolt du ihn for=
ern. Wenn ich dir ihn nicht wie=
er bringe, und vor deine augen ſtel=
e: ſo will ich mein lebenlang die
chuld tragen. *c. 44, 32.

10. Denn wo wir nicht hätten
erzogen, wären wir ſchon wol zwey=
al wieder kommen.

11. Da ſprach Iſrael, ihr vater, zu
nen: Muß es denn ja alſo ſeyn, ſo
huts, und nehmet von des landes
eſten früchten in eure ſäcke; und
ringet dem manne geſchencke hinab,
in wenig balſam, und honig, und
ürtze, und myrrhen, und datteln,
nd mandeln.

12. Nehmet auch ander geld mit
uch; und das geld, das euch oben
n euren ſäcken wieder worden iſt,
ringet auch wieder mit euch: viel=
icht iſt ein irrthum da geſchehen.

13. Dazu nehmet euren bruder:
achet euch auf, und kommet wieder
dem manne.

14. Aber der allmächtige GOtt
ebe euch * barmhertzigkeit vor dem
anne, daß er euch laſſe euren an=
ern bruder, und Benjamin. Ich
ber muß ſeyn, wie einer, der ſeiner
inder gar beraubet iſt. * 2 M.12,36.
Ruth 1,8.

15. Da nahmen ſie dieſe geſchen=
e, und das geld zweyfältig mit ſich,
nd Benjamin: machten ſich auf,
gen in Egypten, und traten vor
oſeph.

16. Da ſahe ſie Joſeph mit Ben=
amin, und ſprach zu ſeinem haus=
alter: Führe dieſe männer zu hauſe,
nd ſchlachte, und richte zu; denn
e ſollen zu mittage mit mir eſſen.

17. Und der mann thät, wie ihm Joſeph geſagt hatte: und führete die männer in Joſephs haus.

18. Sie * furchten ſich aber, daß ſie in Joſephs haus geführet wurden, und ſprachen: Wir ſind herein geführet um des geldes willen, das wir in unſern ſäcken vorhin wieder funden haben; daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, ſamt unſern eſeln.
* Hiob 15, 20 ſq.

19. Darum traten ſie zu Joſephs haushalter, und redeten mit ihm vor der hausthür,

20. Und ſprachen: Mein herr, wir ſind vorhin herab gezogen, ſpeiſe zu kauffen;

21. Und da wir in die herberge kamen, und unſere ſäcke aufthäten, ſiehe, da war eines ieglichen geld oben in ſeinem ſack mit völligem gewicht; darum haben wirs wieder mit uns bracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab bracht, ſpeiſe zu kauffen; wir wiſſen aber nicht, wer uns unſer geld in unſere ſäcke geſtecket hat.

23. Er aber ſprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer GOtt und * euers vaters GOtt hat euch einen ſchatz gegeben in eure ſäcke. Euer geld iſt mir worden. Und er führete † Simeon zu ihnen heraus. * c.31, 29. † c.42, 24.

24. Und führete ſie in Joſephs haus; gab ihnen waſſer, daß ſie * ihre füſſe wuſchen; und gab ihren eſeln futter. * c.18, 4. Luc. 7, 44.

25. Sie aber bereiteten das geſchenck zu, bis daß Joſeph kam auf den mittag: denn ſie hatten gehöret, daß ſie daſelbſt das brodt eſſen ſolten.

26. Da nun Joſeph zum hauſe einging: brachten ſie ihm zu hauſe das geſchenck in ihren händen, und * fielen vor ihm nieder zur erden.
* c.42, 6.

27. Er aber grüſſete ſie freundlich, und ſprach: * Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir ſagtet? Lebet er noch?
* c.29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knecht, unſerm vater, wohl, und lebet noch. Und * neigeten ſich, und fielen vor ihm nieder. * c. 37, 7.

29. Und er hub ſeine augen auf, und ſahe ſeinen bruder Benjamin, ſeiner mutter ſohn, und ſprach: Iſt das euer jüngſter bruder, da ihr mit von ſagtet? Und ſprach weiter: GOtt ſey dir gnädig, mein ſohn.

30. Und Joſeph eilete, denn ſein hertz entbrante ihm gegen ſeinem bruder, und ſuchte, wo er weinete: und ging in ſeine kammer, und weinete daſelbſt.

31. Und da er ſein angeſicht gewaſchen hatte, ging er heraus, und hielt ſich veſt, und ſprach: Leget brodt auf.

32. Und man trug ihm beſonders auf, und jenen auch beſonders: und den Egyptern, die mit ihm aſſen, auch beſonders. Denn die Egypter dürfen nicht brodt eſſen mit den Ebräern, denn * es iſt ein greuel vor ihnen. * 2 Moſ.8, 26.

33. Und man ſatzte ſie gegen ihm: den erſtgebornen nach ſeiner erſtgeburt, und den jüngſten nach ſeiner jugend. Des verwunderten ſie ſich unter einander.

34. Und man trug ihnen eſſen vor von ſeinem tiſch: aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und ſie truncken, und wurden * truncken mit ihm. * Joh.2,10.

## Das 44 Capitel.

Joſephs brüder werden hart geängſtiget.

1. Und Joſeph befahl ſeinem haushalter, und ſprach: Fülle den männern ihre ſäcke mit ſpeiſe, ſo viel ſie führen mögen; und lege ieglichem ſein geld oben in ſeinen ſack;

2. Und meinen ſilbernen becher lege oben in des jüngſten ſack, mit dem gelde für das getreide. Der thät, wie ihm Joſeph hatte geſagt.

3. Des morgens, da es licht ward, lieſſen ſie die männer ziehen mit ihren eſeln.

4. Da ſie aber zur ſtadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, ſprach Joſeph zu ſeinem haushalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du ſie ergreiffeſt, ſo ſprich zu ihnen: Warum habt ihr * gutes mit böſem vergolten?
* Pſ.35,12. Pſ. 38,21. Jer.18,20.

5. Iſts nicht das, da mein herr aus trincket, und damit er weiſſaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er ſie ergriff, redete er mit ihnen ſolche worte.

7. Sie antworteten ihm: Waru
redet mein herr ſolche worte? G
ſey ferne von deinen knechten, ei
ſolches zu thun.

8. Siehe, das geld, das wir fun
den oben in unſern ſäcken, habe
wir wiederbracht zu dir aus de
lande Canaan. Und wie ſolten wi
denn aus deines herrn hauſe geſto
len haben ſilber oder gold?

9. Bey * welchem er funden wi
unter deinen knechten, der ſey de
todes: dazu wollen auch wir meine
herrn knechte ſeyn. * c.31, 3

10. Er ſprach: Ja, es ſey wie i
geredt habt: Bey welchem er fun
den wird, der ſey mein knecht; Ih
aber ſollt ledig ſeyn.

11. Und ſie eileten, und legte ei
ieglicher ſeinen ſack ab auf die er
de: und ein ieglicher thät ſeine
ſack auf.

12. Und er ſuchte, und hub a
gröſſeſten an, bis auf den jüngſten
da fand ſich der becher in Benja
mins ſack.

13. Da * zerriſſen ſie ihre kleider
und lud ein ieglicher auf ſeinen eſel,
und zogen wieder in die ſtadt.
* c. 37,29.34.

14. Und Juda ging mit ſeinen brü
dern in Joſephs haus, denn er wa
noch daſelbſt: und ſie * fielen vo
ihm nieder auf die erde. * c.37,7.9

15. Joſeph aber ſprach zu ihnen
Wie habt ihr das thun dürfen
Wiſſet ihr nicht, daß ein ſolcher
mann, wie ich bin, errathen könte

16. Juda ſprach: Was ſollen wi
ſagen meinem herrn, oder wie ſollen
wir reden? Und was können wi
uns rechtfertigen? * GOtt hat di
miſſethat deiner knechte funden
Siehe da, wir und der, bey dem de
becher funden iſt, ſind meines herr
knechte. * c.42,21. Klagl.1,14

17. Er aber ſprach: Das ſey fern
von mir, ſolches zu thun; Der man
bey dem der becher funden iſt, ſo
mein knecht ſeyn; ihr aber zieh
hinauf mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, un
ſprach: Mein herr, laß deine
knecht ein wort reden vor deine
ohren, mein herr; und dein zor
ergrimme nicht über deinen knecht
denn du biſt wie Pharao.

19. Mein herr fragte ſeine knech
te, und ſprach: * Habt ihr auch eine
vater oder bruder? * c.43,7.

20. D

20. Da antworteten wir: * Wir
aben einen vater, der iſt alt, und
inen jungen knaben, in ſeinem al-
er geboren; und ſein bruder iſt
odt, und er iſt allein überblieben
on ſeiner mutter, und ſein vater
at ihn lieb. * c.42,13.

21. Da ſprachſt du zu deinen
nechten: Bringet ihn herab zu
ir; ich will ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten mei-
em herrn: Der knabe kann nicht
on ſeinem vater kommen; wo er
on ihm käme, würde er ſterben.

23. Da * ſprachſt du zu deinen
echten: Wo euer jüngſter bruder
icht mit euch herkommt, ſollt ihr
ein angeſicht nicht mehr ſehen.
* c.42,15. c.43,3.5.

24. Da zogen wir hinauf zu dei-
em knecht, meinem vater, und ſag-
n ihm an meines herrn rede.

25. Da ſprach unſer vater: * Zie-
t wieder hin, und kauffet uns ein
enig ſpeiſe. * c.43,2.

26. Wir aber ſprachen: Wir kön-
n nicht hinab ziehen, es ſey denn
ſer jüngſter bruder mit uns, ſo
llen wir hinab ziehen; denn wir
nnen des manns angeſicht nicht
en, wo unſer jüngſter bruder
cht mit uns iſt.

27. Da ſprach dein knecht, mein va-
, zu uns: Ihr wiſſet, daß mir mein
ib zween [ſöhne] geboren hat;

28. Einer gieng hinaus von mir,
und man ſagte, er iſt zerriſſen;
d habe ihn nicht geſehen bisher;
* c.37,33.

29. Werdet * ihr dieſen auch von
r nehmen, und ihm ein unfall
ederfähret, † ſo werdet ihr meine
uehaare mit jammer hinunter in
grube bringen. * c.42,38.
† c.37,35.

0. Nun ſo ich heim käme zu dei-
n knecht, meinem vater, und der
be wäre nicht mit uns; (weil ſei-
ſeele an dieſes ſeele hanget:)

1. So wirds geſchehen, wenn er
et, daß der knabe nicht da iſt, daß
ſtirbt; ſo würden wir, deine
chte, die grauen haare deines
ters, unſers vaters, mit hertze-
in die grube bringen.

2. Denn ich, dein knecht, * bin
ge worden für den knaben gegen
nem vater, und ſprach: Bringe
ihn dir nicht wieder, ſo will ich
a lebenlang die ſchuld tragen,
* c.43,9.

33. Darum laß deinen knecht hie bleiben, an des knaben ſtatt, zum knecht meines herrn: und den knaben mit ſeinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie ſoll ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir iſt? Ich würde den jammer ſehen müſſen, der meinem vater begegnen würde.

## Das 45 Capitel.

### Joſeph gibt ſich zu erkennen.

1. Da konte ſich Joſeph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her ſtunden, und er rieff: Laſſet iedermann von mir hinaus gehen. Und ſtund kein menſch bey ihm, da ſich * Joſeph mit ſeinen brüdern bekennete. * Geſch.7,13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das geſinde Pharao höreten;

3. Und ſprach zu ſeinen brüdern: Ich bin Joſeph. Lebet mein vater noch? Und ſeine brüder konten ihm nicht antworten, ſo erſchracken ſie vor ſeinem angeſicht.

4. Er ſprach aber zu ſeinen brüdern: Tretet doch her zu mir. Und ſie traten herzu. Und er ſprach: Ich bin Joſeph, euer bruder, den ihr in Egypten verkaufft habt.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und dencket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkaufft habt: denn um * euers lebens willen hat mich GOtt vor euch her geſandt. * c.50,20 Eſth. 4,14.

6. Denn dis ſind zwey jahr, daß es theuer im lande iſt: und ſind noch fünf jahr, daß kein pflügen noch erndten ſeyn wird.

7. Aber GOtt hat mich vor euch her geſandt: daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine groſſe errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht her geſandt, ſondern GOtt: * der hat mich Pharao zum vater geſetzet, und zum herrn über all ſein haus, und einen fürſten in gantz Egyptenlande. * c.41,41.xc.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem vater, und ſaget ihm: Das läſſet dir Joſeph, dein ſohn ſagen: GOtt * hat mich zum herrn in gantz Egypten geſetzet, komm herab zu mir, ſäume dich nicht; * c.41,41.

10. Du ſolt im lande Goſen wohnen, und nahe bey mir ſeyn, du und deine kinder, und deine kindeskinder, dein klein und groß vieh, und alles, was du haſt;

11. Ich will dich daſelbſt verſorgen, denn es ſind noch fünf jahr der theurung; auf daß du nicht verderbeſt mit deinem hauſe, und allem, das du haſt;

12. Siehe, eure augen ſehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede;

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr geſehen habt; eilet, und kommet hernieder mit meinem vater hieher.

14. Und er * fiel ſeinem bruder Benjamin um den hals, und weinete: und Benjamin weinete auch an ſeinem halſe. * c. 33, 4. c. 46, 29. Moſ. 4, 27.

15. Und küſſete alle ſeine brüder, und weinete über ſie. Darnach redeten ſeine brüder mit ihm.

16. Und da das geſchrey kam in Pharao haus, daß Joſephs brüder kommen wären: gefiel es Pharao wohl, und allen ſeinen knechten.

17. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Sage deinen brüdern, Thut ihm alſo, beladet eure thiere, ziehet hin;

18. Und wenn ihr kommet ins land Canaan, ſo nehmet euren vater, und euer geſinde, und kommet zu mir; ich will euch güter geben in Egyptenlande, daß ihr eſſen ſollet das marck im lande;

19. Und gebeut ihnen, Thut ihm alſo, nehmet zu euch aus Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet;

20. Und ſehet euren hausrath nicht an, denn die güter des gantzen landes Egypten ſollen euer ſeyn.

21. Die kinder Iſrael thäten alſo. Und Joſeph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharao, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem jeglichen, * ein feierkleid: aber Benjamin gab er drey hundert ſilberlinge, und fünf feierkleider. * Richt. 14, 12.

23. Und ſeinem vater ſandte er dabey zehen eſel, mit gut aus Egypten beladen: und zehen eſelinnen mit getreide, und brodt, und ſpeiſe ſeinem vater auf den weg.

24. Alſo ließ er ſeine brüder, u
ſie zogen hin. Und ſprach zu i
nen: Zancket nicht auf dem wege.
25. Alſo zogen ſie hinauf v
Egypten, und kamen ins land C
naan zu ihrem vater Jacob.
26. Und verkündigten ihm, u
ſprachen: Joſeph lebet noch, u
iſt * ein herr im gantzen Egypte
lande. Aber ſein hertz gedachte g
viel anders: denn er † glaubte i
nen nicht. * c. 41, 41. † Luc. 24,
27. Da ſagten ſie ihm alle wo
Joſephs, die er zu ihnen geſa
hatte. Und da er ſahe die wage
die ihm Joſeph geſandt hatte, i
zu führen: ward der geiſt Jacob
ihres vaters, lebendig.
28. Und Iſrael ſprach: Ich ha
gnug, daß mein ſohn Joſeph noch
bet; * ich will hin, und ihn ſehe
ehe ich ſterbe, * c. 46, 3

## Das 46 Capitel.

Jacobs reiſe in Egypten zu ſ
nem ſohn Joſeph.

1. Iſrael * zog hin mit allem, d
er hatte. Und da er gen
BerSaba kam, opferte er opfer de
GOtt ſeines vaters Iſaac.
* 2 Moſ. 1, 1. Joſ. 24, 4. Pſ. 105,
Eſ. 52, 4. † 1 Moſ. 26, 23. 24.
2. Und GOtt ſprach zu ihm d
nachts im * geſichte: Jacob, Jac
Er ſprach: Hie bin ich. * c. 31, 1
3. Und er ſprach: Ich bin GO
der GOtt deines vaters; Fürc
dich nicht in Egypten hinab zu z
hen, denn * daſelbſt will ich d
zum groſſen volck machen.
* c. 35, 11. 12. c. 48, 4. Judith 5,
4. Ich will mit dir hinab in Eg
pten ziehen, und will auch dich h
auf führen: und * Joſeph ſoll ſe
hände auf deine augen legen. * c. 50
5. Da machte ſich Jacob auf v
BerSaba: und die kinder Iſr
führeten Jacob, ihren vater, mit
ren kindlein und weibern auf d
wagen, die Pharao geſandt hat
ihn zu führen.
6. Und nahmen * ihr vieh und h
be, die ſie im lande Canaan erw
ben hatten: und kamen alſo in Eg
pten, Jacob und alle ſein ſame m
ihm. * c. 31,
7. Seine kinder und ſeine kin
kinder mit ihm, ſeine töchter, u
ſeine kindstöchter, und alle ſ
ſame: die brachte er mit ſich in E
pten.

8.

8. Dis ſind die namen der kinder
ſrael, die in Egypten kamen: Ja-
ob und ſeine ſöhne. Der erſtge-
orne Jacobs ſohn, Ruben.

9. Die kinder * Ruben: Hanoch,
allu, Hezron, und Charmi.
*2 Moſ. 6, 14. ꝛc.

10. Die kinder * Simeon: Je-
uel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar;
nd Saul, der ſohn von dem Cana-
äiſchen weibe. *2 Moſ. 6, 15. ꝛc.

11. Die kinder *Levi: Gerſon, Ka-
ath, und Merari. *2 Moſ. 6, 16. ꝛc.

12. Die kinder *Juda: Ger, Onan,
ela, Perez und Serah. Aber Ger
nd Onan waren geſtorben im lande
anaan. Die kinder aber † Perez:
ezron und Hamul. *c. 38, 3. 4. 29. 30.
Chron. 2, 3. Matth. 1, 3. †Ruth 4, 18.
1 Chron. 2, 5.

13. Die kinder *Iſaſchar: Thola,
hua, Job und Simron. *1 Chr. 8, 1.

14. Die kinder *Sebulon: Sered,
lon, und Jahleel. * 4 Moſ. 26, 26.

15. Das ſind die kinder von Lea,
ie ſie Jacob gebar in Meſopotamia,
it ſeiner tochter Dina. Die ma-
en alleſamt mit ſöhnen und töch-
ern, drey und dreyſſig ſeelen.

16. Die kinder * Gad: Ziphion,
aggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und
reli. * 4 Moſ. 26, 15. 16. 17.

17. Die kinder * Aſſer: Jemna,
eſua, Jeſui, Bria; und Serah, ih-
e ſchweſter. Aber die kinder Bria:
eber und Malchiel. * 1 Chr. 8, 30. 31.

18. Das ſind die kinder von Silpa,
ie Laban gab Lea, ſeiner tochter: und
ebar Jacob dieſe ſechzehen ſeelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs
eibes: Joſeph und Benjamin.

20. Und * Joſeph wurden gebo-
en in Egyptenlande Manaſſe und
phraim, die ihm gebar Aſnath, die
ochter Potiphera, des prieſters zu
n. * c. 41, 50. ſq.

21. Die kinder * Benjamin: Bela,
echer, Asbel, Gera, Naaman, Ehi,
Ros, Mupim, Hupim und Ard.
* 1 Chron. 8, 6. c. 9, 1.

22. Das ſind die kinder von Ra-
el, die Jacob geboren ſind: alleſamt
ierzehen ſeelen.

23. Die kinder Dan: Huſim.

24. Die kinder *Naphthali: Jah-
eel, Guni, Jezer und Sillem.
* 1 Chron. 8, 13.

25. Das ſind die kinder Bilha, die
aban ſeiner tochter Rahel gab: und
ebar Jacob die ſieben ſeelen.

26. Alle ſeelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die aus ſeinen lenden kommen waren, (ausgenommen die weiber ſeiner kinder) ſind alle zuſammen ſechs und ſechzig ſeelen.

27. Und die kinder Joſeph, die in Egypten geboren ſind, waren zwo ſeelen: alſo, daß * alle ſeelen des hauſes Jacobs, die in Egypten kamen, waren ſiebenzig. * 2 Moſ. 1, 5.

28. Und er ſandte Juda vor ihm hin zu Joſeph, daß er ihn anweiſete zu Goſen: und kamen in das land Goſen.

29. Da ſpannete Joſeph ſeinen wagen an, und zog hinauf ſeinem vater Iſrael entgegen gen Goſen. Und da er ihn ſahe: fiel er ihm um ſeinen hals, und weinete lange an ſeinem halſe.

30. Da ſprach Iſrael zu Joſeph: * Ich will nun gerne ſterben, nachdem ich dein angeſicht geſehen habe, daß du noch lebeſt. * c. 45, 28.

31. Joſeph ſprach zu ſeinen brüdern, und zu ſeines vaters hauſe: Ich will hinauf ziehen, und Pharao anſagen, und zu ihm ſprechen: * Meine brüder und meines vaters haus iſt zu mir kommen aus dem lande Canaan, * c. 47, 1.

32. Und ſind viehhirten, denn es ſind leute, die mit vieh umgehen, ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, haben ſie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird ruffen, und ſagen: Was iſt eure nahrung?

34. So ſollt ihr ſagen: Deine knechte ſind leute, die mit vieh umgehen, von unſer jugend auf bisher, beyde wir und unſere väter; auf daß ihr wohnen möget im lande Goſen. Denn was viehhirten ſind, das iſt * den Egyptern ein greuel. * c. 43, 32.

## Das 47 Capitel.

Jacob wohnet im lande Goſen: Die theurung iſt groß in Egypten.

1. DA kam * Joſeph, und ſagte es Pharao an, und ſprach: Mein vater und meine brüder, ihr klein und groß vieh, und alles, was ſie haben, ſind kommen aus dem lande Canaan; und ſiehe, ſie ſind im lande Goſen. * Geſch. 7, 14. 15.

2. Und er nahm ſeiner jüngſten brüder fünfe, und ſtellete ſie vor Pharao.

3. Da ſprach Pharao zu ſeinen brüdern: * Was iſt eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte ſind viehhirten, wir und unſere väter. * c.46,33.34.

4. Und ſagten weiter zu Pharao: Wir ſind kommen, bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, ſo hart drücket die theurung das land Canaan; So laß doch nun deine knechte im lande Goſen wohnen.

5. Pharao ſprach zu Joſeph: Es iſt dein vater, und ſind deine brüder, die ſind zu dir kommen;

6. Das land Egypten ſtehet dir offen, laß ſie am beſten ort des landes wohnen, laß ſie im lande Goſen wohnen; Und ſo du weiſſeſt, daß leute unter ihnen ſind, die tüchtig ſind, ſo ſetze ſie über mein vieh.

7. Joſeph brachte auch ſeinen vater Jacob hinein, und ſtellete ihn vor Pharao. Und Jacob ſegnete den Pharao.

8. Pharao aber fragte Jacob: Wie alt biſt du?

9. Jacob ſprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt iſt hundert und dreyſſig jahr; wenig und böſe iſt die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob ſegnete den Pharao; und ging heraus von ihm.

11. Aber Joſeph ſchaffete ſeinem vater, und ſeinen brüdern wohnung: und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am beſten ort des landes, nemlich im lande Raemſes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er verſorgete ſeinen vater, und ſeine brüder, und das gantze haus ſeines vaters: einen ieglichen, nach dem er kinder hatte.

13. Es war aber kein brodt in allen landen: denn die theurung war faſt ſchwer, daß das land Egypten und Canaan verſchmachteten vor der theurung.

14. Und Joſeph brachte alles geld zuſammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das getreide, das ſie kaufften: und Joſeph thät alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebrach im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joſeph, und ſprachen: Schaffe uns brodt; * warum läſſeſt du uns vor dir ſterben, darum, daß wir ohne geld ſind? * v. 19.

16. Joſeph ſprach: Schaffet euer vieh her, ſo will ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld ſeyd.

17. Da brachten ſie Joſeph ihr vieh: und er gab ihnen brodt um ihre pferde, ſchafe, rinder und eſel. Alſo ernehrete er ſie mit brodt das jahr, um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen ſie zu ihm im andern jahr, und ſprachen zu ihm: Wir wollen unſerm herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, ſondern auch alles vieh dahin iſt zu unſerm herrn; und iſt nichts mehr übrig vor unſerm herrn, denn nur unſere leibe, und unſer feld.

19. Warum * läſſeſt du uns vor dir ſterben, und unſer feld? Kauffe uns und unſer land ums brodt, daß wir und unſer land leibeigen ſeyn dem Pharao: gib uns ſamen, daß wir leben und nicht ſterben, und das feld nicht verwüſte. * v.15.

20. Alſo kauffte Joſeph dem Pharao das gantze Egypten. Denn die Egypter verkaufften ein ieglicher ſeinen acker, denn die theurung war zu ſtarck über ſie. Und ward alſo das land Pharao eigen.

21. Und er theilete das volck aus in die ſtädte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Ausgenommen der prieſter feld, das kauffte er nicht: denn es war von Pharao für die prieſter verordnet, daß ſie ſich nehren ſolten von dem benanten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften ſie ihr feld nicht verkauffen.

23. Da ſprach Joſeph zu dem volck: Siehe, ich habe heute gekaufft euch und euer feld dem Pharao; ſiehe, da habt ihr ſamen, und beſäet das feld;

24. Und von dem getreide ſollt ihr den fünften Pharao geben; vier theile ſollen euer ſeyn, zu beſäen das feld, zu eurer ſpeiſe, und für euer haus und kinder.

25. Sie ſprachen: Laß uns nur leben, und gnade vor dir, unſerm herrn, finden; wir wollen gern Pharao leibeigen ſeyn.

26. Alſo machte Joſeph ihnen ein geſetz bis auf dieſen tag über der Egypter feld, den fünften Pharao zu geben: ausgenommen der prieſter feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Al

27. Alſo wohnete Iſrael in Egypten im lande Goſen; und hatten es inne, und wuchſen, und mehreten ſich ſehr.

28. Und Jacob lebete ſiebenzehen jahr in Egyptenland, daß ſein ganzes alter ward hundert und ſieben und viertzig jahr.

29. Da nun die zeit herbey kam, daß Iſrael ſterben ſolte, rieff er ſeinem ſohn Joſeph, und ſprach zu ihm: Hab ich gnade vor dir funden, ſo * lege deine hand unter meine hüfte, daß du die liebe und treue an mir thuſt, und begrabeſt mich nicht in Egypten; *c. 24, 2.

30. Sondern ich will liegen bey meinen vätern, und du ſolt mich aus Egypten führen, und in ihrem begräbniß begraben. Er ſprach: Ich will thun, wie du geſagt haſt.

31. Er aber ſprach: So ſchwere mir. Und er ſchwur ihm. Da * neigete ſich Iſrael auf dem bette zun häupten. *Ebr. 11, 21.

## Das 48 Capitel.

**Jacobs teſtament wegen Ephraim und Manaſſe.**

1. DArnach ward Joſeph geſagt: Siehe, dein vater iſt kranck. Und er nahm mit ſich ſeine beyde ſöhne, Manaſſe und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angeſagt: Siehe, dein ſohn Joſeph kommt zu dir. Und Iſrael machte ſich ſtarck, und ſatzte ſich im bette,

3. Und ſprach zu Joſeph: Der allmächtige GOtt erſchien mir zu Lus, im lande Canaan, und ſegnete mich.

4. Und ſprach zu mir: Siehe, ich will dich wachſen laſſen, und mehren, und will dich zum hauffen volcks machen; und will dis land zu eigen geben deinem ſamen nach dir ewiglich. *c.35, 11.12.

5. So ſollen nun deine * zween ſöhne, Ephraim und Manaſſe, die dir gebohren ſind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein ſeyn, gleich wie Ruben und Simeon. *c.41, 50. c.46, 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugeſt, ſollen dein ſeyn: und genennet werden, wie ihre brüder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich aus Meſopotamia kam, ſtarb mir Rahel im lande Canaan, auf dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephrath: und ich begrub ſie daſelbſt an dem wege Ephrath, die nun Bethlehem heiſſet.

8. Und Iſrael ſahe die ſöhne Joſephs, und ſprach: Wer ſind die?

9. Joſeph antwortete ſeinem vater: Es ſind * meine ſöhne, die mir GOtt hie gegeben hat. Er ſprach: Bringe ſie her zu mir, daß ich ſie ſegne. *c.33, 5.

10. Denn die * augen Iſrael waren dunckel worden vor alter, und konte nicht wohl ſehen. Und er brachte ſie zu ihm. Er aber † küſſete ſie, und hertzete ſie. *c. 27, 1. †Marc. 10, 16.

11. Und ſprach zu Joſeph: Siehe, ich habe dein angeſicht geſehen, daß ich nicht gedacht hätte; und ſiehe, GOtt hat mich auch deinen ſamen ſehen laſſen.

12. Und Joſeph nahm ſie von ſeinem ſchooß, und neigete ſich zur erden gegen ſein angeſicht.

13. Da nahm ſie Joſeph beyde, Ephraim in ſeine rechte hand gegen Iſraels lincke hand, und Manaſſe in ſeine lincke hand gegen Iſraels rechte hand: und brachte ſie zu ihm.

14. Aber Iſrael ſtreckte ſeine rechte hand aus, und legte ſie auf Ephraims, des jüngſten, haupt, und ſeine lincke auf Manaſſes haupt, und thät wiſſend alſo mit ſeinen händen, denn Manaſſe war der erſtgeborne.

15. Und er * ſegnete Joſeph, und ſprach: GOtt, vor dem † meine väter Abraham und Iſaac gewandelt haben; GOtt, der mich mein lebenslang ernehret hat, bis auf dieſen tag; *Ebr. 11, 21. †1 Moſ. 32, 9.

16. * Der engel, der mich erlöſet hat von allem übel, der ſegne die knaben, daß ſie nach meinem, und nach meiner väter, Abrahams und Iſaacs, namen genennet werden, daß ſie wachſen und viel werden auf erden. *c. 32, 24. 29.

17. Da aber Joſeph ſahe, daß ſein vater die rechte hand auf Ephraims haupt legte, gefiel es ihm übel: und faſſete ſeines vaters hand, daß er ſie von Ephraims haupt auf Manaſſes haupt wendete.

18. Und ſprach zu ihm: Nicht ſo, mein vater; dieſer iſt der erſtgeborne, lege deine rechte hand auf ſein haupt.

19. Aber ſein vater wegerte ſich, und ſprach: Ich weiß wohl, mein ſohn, ich weiß wohl. Dieſer ſoll auch ein volck werden, und wird groß ſeyn: aber ſein jüngſter bruder

wird gröſſer, denn er, werden, und ſein ſame wird ein groß volck werden.

20. Alſo ſegnete er ſie des tages, und ſprach: Wer in Iſrael will iemand ſegnen, der ſage, GOtt ſetze dich wie * Ephraim und Manaſſe. Und ſetzte alſo Ephraim Manaſſe vor. *5 Moſ. 33, 17.

21. Und Iſrael ſprach zu Joſeph: Siehe, ich ſterbe; und GOtt wird mit euch ſeyn, und wird euch wiederbringen in das land eurer väter;

22. Ich habe dir ein ſtück * landes gegeben auſſer deinen brüdern, das ich mit meinem ſchwerdt und bogen aus der hand der Amoriter genommen habe. *Joh. 4, 5.

## Das 49 Capitel.

**Jacobs weiſſagung und abſchied.**

1. Und * Jacob berieff ſeine ſöhne, und ſprach: Verſamlet euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen zeiten. *5 Moſ. 33, 1.

2. * Kommt zu hauff, und höret zu, ihr kinder Jacob, und höret euren vater Iſrael. *Pſ. 34, 12.

3. Ruben, mein * erſter ſohn: du † biſt meine kraft, und meine erſte macht, der oberſte im opfer, und der oberſte im reich. *c. 29, 32. †5 M. 21, 17.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie waſſer. Du ſolt nicht der oberſte ſeyn: denn du * biſt auf deines vaters lager geſtiegen, daſelbſt haſt du mein bette beſudelt mit dem aufſteigen. *c. 35, 22. ꝛc.

5. Die brüder Simeon und Levi, ihre ſchwerdter ſind mörderiſche waffen.

6. Meine ſeele komme nicht in ihren rath, und meine ehre ſey nicht in ihrer kirche: denn in ihrem zorn haben ſie den * mann erwürget, und in ihrem muthwillen haben ſie den ochſen verderbet. *c. 34, 25.

7. Verflucht ſey ihr zorn, daß er ſo heftig iſt: und ihr grimm, daß er ſo ſtörrig iſt. Ich * will ſie zertheilen in Jacob, und zerſtreuen in Iſrael. *Joſ. 19, 1.

8. Juda, **Du biſts**, dich werden deine brüder loben: *deine hand wird deinen feinden auf dem halſe ſeyn. Vor dir werden deines vaters kinder ſich neigen. *Richt. 1, 1. 2.

9. Juda iſt ein junger löwe; * du biſt hoch kommen, mein ſohn, durch groſſe ſiege: er hat nieder gekniet, und ſich gelagert wie ein löwe, und wie eine löwin; wer will ſich wieder ihn auflehnen? *1 Chron. 6, 2

10. Es wird das ſcepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meiſter von ſeinen füſſen, bi daß der held komme: und demſelben werden die völcker anhangen.

11. Er wird ſein füllen an den weinſtock binden, und ſeiner eſelin ſohn an den edlen reben. Er wird ſein kleid in wein waſchen, und ſeinen mantel in weinbeer blut.

12. Seine augen ſind röthlicher denn wein, und ſeine zähne weiſſer denn milch.

13. Sebulon * wird am anfurt des meers wohnen, und am anfurt der ſchiffe, und reichen an Sidon. *Joſ. 19, 10 ſq.

14. Iſaſchar wird ein beinern eſel ſeyn, und ſich lagern zwiſchen die grentzen.

15. Und er ſahe die ruhe, daß ſie gut iſt; und das land, daß es luſtig iſt: er hat aber ſeine ſchultern geneiget zu tragen, und iſt ein zinsbarer knecht worden.

16. Dan wird * richter ſeyn in ſeinem volck, wie ein ander geſchlecht in Iſrael. *Richt. 13, 25.

17. Dan wird eine ſchlange werden auf dem wege, und eine otter auf dem ſteige: und das pferd in die ferſen beiſſen, daß ſein reuter zurück falle.

18. * HERR, ich warte auf dein heil. *Pſ. 119, 81. 123. 166. 174.

19. Gad gerüſtet, * wird das heer führen, und wieder herum führen. *Joſ. 1, 12. 14.

20. Von Aſſer kommt ſein fett brodt, und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphthali iſt ein ſchneller hirſch, und gibt * ſchöne rede. *Richt. 5, 1. coll. c. 4, 6.

22. Joſeph wird wachſen, er wird wachſen wie an einer quelle: die töchter treten einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die ſchützen erzürnen, und wieder ihn kriegen und ihn verfolgen:

24. So bleibt doch ſein bogen veſt, und die arme ſeiner hände ſtarck, durch die hände des mächtigen in Jacob: aus ihnen ſind kommen hirten und ſteine in Iſrael.

25. Von deines vaters GOtt iſt dir geholfen, und von dem allmächtigen biſt du geſegnet: mit ſegen

oben

ben vom himmel herab, mit ſegen
von der tieffe, die unten liegt, mit ſe=
gen an brüſten und bäuchen.
26. Die ſegen deines vaters ge=
ren ſtärcker, denn die ſegen meiner
voreltern, nach wunſch der hohen in
er welt: und ſollen kommen auf
as haupt Joſeph, und auf die ſchei=
el des Naſir unter ſeinen brüdern.
27. Benjamin iſt ein * reiſſender
olf: des morgens wird er raub
reſſen, aber des abends wird er den
aub austheilen. * Richt. 20, 25.
28. Das ſind die * zwölf ſtämme
Iſrael alle: und das iſts, das ihr
ater mit ihnen geredt hat, da er ſie
egnete, einen ieglichen mit einem
ondern ſegen. * Sir. 44, 26.
29. Und er gebot ihnen, und ſprach
u ihnen: Ich werde verſamlet zu
einem volck, begrabet mich bey
eine väter in der höhle auf dem
cker Ephron, des Hethiters;
30. In der zwiefachen höhle, die
egen Mamre liegt, im lande Ca=
aan, die Abraham * kauffte, ſamt
em acker, von Ephron, dem Hethi=
er, zum erbbegräbniß. * c. 23, 16.
31. Daſelbſt haben ſie * Abraham
egraben: und ** Sarah, ſein weib.
Daſelbſt haben ſie auch † Iſaac be=
raben: und Rebecca, ſein weib. Da=
lbſt hab ich auch Lea begraben.
* c. 25, 9. ** c. 23, 19. † c. 35, 29.
32. In dem acker und der höhle, die
on den kindern Heth gekaufft iſt.
33. Und da Jacob vollendet hatte
e gebote an ſeine kinder, thät er
ine füſſe zuſammen aufs bette:
d verſchied, und ward verſamlet
ſeinem volck.
Cap. 50. v. 1. Da fiel Joſeph auf
nes vaters angeſicht, und weinete
er ihm, und küſſete ihn. * c. 46, 4.

## Das 50 Capitel.

**Jacob wird begraben, Joſeph
rbt.**

UND Joſeph befahl ſeinen knech=
ten, den ärtzten, daß ſie ſeinen
ter ſalbeten. Und die ärtzte ſalbe=
Iſrael.
. Bis daß viertzig tage um waren.
nn ſo lange währen die ſalbetage.
d die Egypter beweineten ihn ſie=
tzig tage.
. Da nun die leidetage aus wa=
, redete Joſeph mit Pharao ge=
e, und ſprach: Hab ich gnade
euch funden, ſo redet mit Pha=
, und ſprechet;

5. * Mein vater hat einen eid von mir genommen und geſagt, Siehe, ich ſterbe, begrabe mich in meinem grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe; So will ich nun hinauf ziehen, und meinen vater begraben, und wiederkommen.
* c. 47, 29.

6. Pharao ſprach: Zeuch hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geſchworen haſt.

7. Alſo zog Joſeph hinauf, ſeinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharao, die älteſten ſeines hauſes, und alle älteſten des landes Egypten:

8. Dazu das gantze geſinde Joſephs, und ſeine brüder, und das geſinde ſeines vaters. Allein ihre kinder, ſchafe und ochſen, lieſſen ſie im lande Goſen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen und reiſigen, und war ein faſt groſſes heer.

10. Da ſie nun an die tennen Atad kamen, die jenſeit dem Jordan liegt, da hielten ſie eine ſehr groſſe und bittere klage: und er trug über ſeinem vater leide * ſieben tage. * Sir. 22, 13.

11. Und da die leute im lande, die Cananiter, die klage bey der tennen Atad ſahen, ſprachen ſie: Die Egypter halten da groſſe klage. Daher heiſſet man den ort, der Egypter klage, welcher liegt jenſeit dem Jordan.

12. Und ſeine kinder thäten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und führeten ihn ins land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen höhle des ackers, die * Abraham erkaufft hatte mit dem acker, zum erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre. * c. 23, 16.

14. Als ſie ihn nun begraben hatten: zog Joſeph wieder in Egypten mit ſeinen brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, ſeinen vater zu begraben.

15. Die brüder aber Joſephs fürchteten ſich, da ihr vater geſtorben war, und ſprachen: Joſeph möchte uns gram ſeyn, und vergelten alle bosheit, die wir an ihm gethan haben

16. Darum lieſſen ſie ihm ſagen; Dein vater befahl vor ſeinem tode, und ſprach:

17. Alſo ſollt ihr Joſeph ſagen, Lieber, vergib deinen brüdern die miſſethat und ihre ſünde, daß ſie ſo

übel an dir gethan haben; Lieber, ſo vergib nun die miſſethat uns, den dienern des GOttes deines vaters. Aber Joſeph weinete, da ſie ſolches mit ihm redeten.

18. Und ſeine brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: Siehe, wir ſind deine knechte.

19. Joſeph ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt.

20. Ihr gedachtets böſe mit mir zu machen: aber GOtt gedachte es gut zu machen, daß er thät, wie es ietzt am tage iſt, zu erhalten viel volcks.

21. So fürchtet euch nun nicht: Ich will euch verſorgen und eure kinder. Und er tröſtete ſie, und *redete freundlich mit ihnen.
*Eſ. 40, 2. Hoſ. 2, 14.

22. Alſo wohnete Joſeph in Egypten mit ſeines vaters hauſe, und lebete hundert und zehen jahr.

23. Und ſahe Ephraims kinder, bi
ins dritte glied. Deſſelbigen gleichen
die kinder *Machir, Manaſſes ſohn,
zeugeten auch kinder auf Joſeph
ſchooß. *4 Moſ.32,39.

24. Und Joſeph ſprach zu ſeinen
brüdern: Ich ſterbe, und * GOt
wird euch heimſuchen, und aus die-
ſem lande führen in das land, das e
Abraham, Iſaac und Jacob † ge
ſchworen hat. * Ebr.11, 22.
† 1 Moſ.15,18.

25. Darum nahm er einen eid von
den kindern Iſrael, und ſprach
Wenn euch GOtt heimſuchen wird
ſo * führet meine gebeine von dan
nen. *2 Moſ.13,19. Joſ.24,32
Sir. 49,18.

26. Alſo ſtarb Joſeph, da er wa
hundert und zehen jahr alt. Un
ſie ſalbeten ihn, und legten
ihn in eine lade in
Egypten.

## Ende des erſten Buchs Moſe.

# Das andere Buch Moſe.

## Das 1 Capitel.

**Der kinder Iſrael dienſtbarkeit und drangſal in Egypten.**

1. DJs ſind die* namen der kinder Iſrael, die mit Jacob in Egypten kamen; ein ieglicher kam mit ſeinem hauſe hinein: *1 Moſ. 46, 8.

2. Ruben, Simeon, Levi, Juda;

3. Iſaſchar, Sebulon, Benjamin;

4. Dan, Naphthali, Gad, Aſſer.

5. Und * aller ſeelen, die aus den lenden Jacob kommen waren, derer waren ſiebentzig. Joſeph aber war zuvor in Egypten. * 1 Moſ.46,27.

6. Da nun *Joſeph geſtorben war, und alle ſeine brüder, und alle, die zu der zeit gelebet hatten: *1 Moſ.50,26,

7. * Wuchſen die kinder Iſrael, und zeugeten kinder, und mehreten ſich; und wurden ihrer ſehr viel, daß ihrer das land voll ward. *Geſch.7,17.

8. Da kam ein neuer könig auf in Egypten, der * wuſte nichts von Joſeph. * Richt. 2, 10.

9. Und ſprach zu ſeinem volck: Siehe, des volcks der kinder Iſrael iſt viel, und mehr denn wir.

10. Wolan, wir wollen ſie mit liſten dämpfen, daß ihrer nicht ſo viel werden. Denn wo ſich ein krieg erhübe: möchten ſie ſich auch zu unſern
feinden ſchlagen, und wieder un
ſtreiten, und zum lande ausziehen.

11. Und man ſetzte frohnvögte übe
ſie, die ſie mit ſchweren dienſte
drücken ſolten: denn man bauet
dem Pharao die ſtädte Pithon un
Raemſes zu ſchatzhäuſern.

12. Aber ie mehr ſie das vol
druckten, ie mehr ſich es mehre
und ausbreitete. Und ſie hielten di
kinder Iſrael wie einen greuel.

13. Und die Egypter * zwunge
die kinder Iſrael zu dienſt mit un
barmhertzigkeit. * Judith 5,

14. Und machten ihnen ihr leb
ſauer, mit ſchwerer arbeit im tho
und ziegeln, und mit allerley frö
nen auf dem felde: und mit allerl
arbeit, die ſie ihnen auflegten m
unbarmhertzigkeit.

15. Und der könig in Egyp
ſprach zu den Ebräiſchen wehem
tern, derer eine hieß Siphra,
die andere Pua:

16. Wenn * ihr den Ebräiſch
weibern helfet, und auf dem ſtu
ſehet, daß es ein ſohn iſt, ſo töd
ihn; iſts aber eine tochter, ſo laſ
ſie leben. * Weish. 18,

17. Aber die wehemütter fürchte
GOtt, und thäten nicht, wie der
nig in Egypten zu ihnen geſagt h
te: ſondern lieſſen die kinder leben

18. Da rieff der könig in Egypten den wehemüttern, und ſprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die kinder leben laſſet?

19. Die wehemütter antworteten Pharao: Die Ebräiſchen weiber ſind nicht wie die Egyptiſchen, denn ſie ſind harte weiber; ehe die wehemutter zu ihnen kommt, haben ſie geboren.

20. Darum thät GOtt den wehemüttern guts: und das volck mehrete ſich, und ward ſehr viel.

21. Und weil die wehemütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen häuſer.

22. Da gebot Pharao alle ſeinem volck und ſprach: Alle ſöhne, die geboren werden, * werfet ins waſſer, und alle töchter laſſet leben.
* Geſch. 7, 19.

## Das 2 Capitel.

**Moſis geburt, auferziehung, flucht und heirath.**

1. Und es ging hin ein mann vom hauſe Levi, und * nahm eine tochter Levi. * c. 6, 20.
4 Moſ. 26, 59. 1 Chron. 24, 13.

2. Und das weib ward ſchwanger, und gebar einen ſohn. Und da ſie ſahe, daß es * ein fein kind war: verbarg ſie ihn drey monden.
* Geſch. 7, 20. Ebr. 11, 23.

3. Und da ſie ihn nicht länger verbergen konte: machte ſie ein käſtlein von rohr, und verkleibete es mit thon und pech, und legte das kind drein, und legte ihn in den ſchilf am ufer des waſſers.

4. Aber * ſeine ſchweſter ſtund von ferne, daß ſie erfahren wolte, wie es ihm gehen würde. * c. 15, 20.

5. Und die tochter Pharao ging hernieder, und wolte baden im waſſer: und ihre jungfrauen gingen am rande des waſſers. Und da ſie das käſtlein im ſchilf ſahe: ſandte ſie ihre magd hin, und ließ es holen.

6. Und da ſie es aufthät, ſahe ſie das kind: und ſiehe, das knäblein weinete. Da jammerte es ſie, und ſprach: Es iſt der Ebräiſchen kindlein eins.

7. Da ſprach ſeine ſchweſter zu der tochter Pharao: Soll ich hingehen, und der Ebräiſchen weiber eine ruffen, die da ſäuget, daß ſie dir das kindlein ſäuge?

8. Die tochter Pharao ſprach zu ihr: Gehe hin. Die jungfrau ging hin, und rieff des kindes mutter.

9. Da ſprach Pharao tochter zu ihr: Nim hin das kindlein, und ſäuge mirs, Ich will dir lohnen. Das weib nahm das kind, und ſaugete es.

10. Und da das kind groß ward: brachte ſie es der tochter Pharao, und * es ward ihr ſohn. Und hieß ihn Moſe, denn ſie ſprach: Ich habe ihn aus dem waſſer gezogen.
* Geſch. 7, 21.

11. Zu den zeiten, da Moſe war groß worden, ging er aus zu ſeinen brüdern, und ſahe ihre laſt: und ward gewahr, daß ein Egypter ſchlug ſeiner brüder, der Ebräiſchen, einen.

12. Und er wandte ſich hin und her: und da er ſahe, daß kein menſch da war; erſchlug er den Egypter, und beſcharrete ihn in den ſand.

13. * Auf einen andern tag ging er auch aus, und ſahe zween Ebräiſche männer ſich mit einander zancken: und ſprach zu dem ungerechten, Warum ſchlägeſt du deinen nächſten? * Geſch. 7, 26.

14. Er aber ſprach: Wer hat dich zum oberſten oder richter über uns geſetzt? Wilt du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget haſt? Da furchte ſich Moſe, und ſprach: Wie iſt das laut worden?

15. Und es kam vor Pharao, der trachtete nach Moſe, daß er ihn erwürgete. * Aber Moſe flohe vor Pharao, und hielt ſich im lande Midian, und wohnete bey einem brunnen. * Geſch. 7, 29. Ebr. 11, 27.

16. Der prieſter aber in Midian hatte ſieben töchter, die kamen waſſer zu ſchöpfen: und fülleten die rinnen, daß ſie ihres vaters ſchafe trencketen.

17. Da kamen die hirten, und ſtieſſen ſie davon. Aber Moſe machte ſich auf, und half ihnen, * und trenckete ihre ſchafe. * 1 Moſ. 29, 10.

18. Und da ſie zu ihrem vater Reguel kamen, ſprach er: Wie ſeyd ihr heute ſo bald kommen?

19. Sie ſprachen: Ein Egyptiſcher mann errettete uns von den hirten, und ſchöpfete uns, und trenckete die ſchafe.

20. Er ſprach zu ſeinen töchtern: Wo iſt er? Warum habt ihr den mann gelaſſen, daß ihr ihn nicht ludet mit uns zu eſſen?

21. Und Moſe bewilligte bey dem mann zu bleiben: und er * gab Moſe ſeine tochter Zipora. * c. 18, 2.

22. Die gebar einen ſohn; und *er hieß ihn Gerſon: denn er ſprach, Ich bin ein fremdling worden im fremden lande. (Und ſie gebar noch einen ſohn, den hieß er Elieſer, und ſprach: Der GOtt meines vaters iſt mein helfer, und hat mich von der hand Pharao errettet.) *c.18,4.

23. Lange zeit aber darnach ſtarb der könig in Egypten. Und die kinder Iſrael ſeufzeten über ihre arbeit, und ſchryen: und ihr ſchreyen über ihre arbeit kam vor GOtt.

24. Und GOtt erhörete ihr wehklagen: und gedachte an ſeinen bund mit Abraham, Iſaac und Jacob.

25. Und er * ſahe drein, und nahm ſich ihrer an. *Pſ.80,17. Sir.35,21 ſq.

## Das 3 Capitel.

**Moſe wird beruffen die kinder Iſrael aus Egypten zu führen.**

1. MOſe aber hütete der ſchafe Jethro, ſeines ſchwähers, des prieſters in Midian: und trieb die ſchafe enhinder in die wüſten, und kam an den berg GOttes Horeb.

2. Und der engel des HERRN erſchien ihm in einer feurigen flammen aus dem buſch. Und er ſahe, daß der buſch mit feuer brante, und ward doch nicht verzehret.

3. Und ſprach: Ich will dahin, und beſehen dis groſſe geſicht, warum der buſch nicht verbrennet.

4. Da aber der HERR ſahe, daß er hinging zu ſehen; rieff ihm GOtt aus dem buſch, und ſprach: Moſe, Moſe. Er antwortete: Hie bin ich.

5. Er ſprach: Trit nicht herzu, zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen; denn der ort, da du auf ſteheſt, *iſt ein heilig land. * 1 M.28,17.

6. Und ſprach weiter: * Ich bin der GOtt deines vaters, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, und der GOtt Jacob. Und Moſe verhüllete ſein angeſicht, denn er fürchtete ſich GOtt anzuſchauen. * Matth.22,32.

7. Und der HERR ſprach: Ich habe geſehen das elend meines volcks in Egypten, und habe ihr geſchreyen gehöret, über die, ſo ſie treiben; ich habe ihr leid erkant.

8. Und bin hernieder gefahren, daß ich ſie errette von der Egypter hand: und ſie ausführe aus dieſem lande, in ein gut und weit land, in ein land, darinnen milch und honig fleuſſt; nemlich an den ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter.

9. Weil denn nun das geſchrey der kinder Iſrael vor mich kommen iſt, und hab auch dazu geſehen ihre angſt, wie ſie die Egypter ängſten:

10. So * gehe nun hin; ich will dich zu Pharao ſenden, daß du mein volck, die kinder Iſrael, aus Egypten führeſt. * Geſch.7,34. Pſ.105,26.

11. Moſe ſprach zu GOtt: Wer bin Ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die kinder Iſrael aus Egypten?

12. Er ſprach: * Ich will mit dir ſeyn. Und das ſoll dir das zeichen ſeyn, daß Ich dich geſandt habe; Wenn du mein volck aus Egypten geführet haſt, werdet ihr GOtt opfern auf dieſem berge.

* 1 Moſ.31,3. Richt.6,16.

13. Moſe ſprach zu GOtt: Siehe, wenn ich zu den kindern Iſrael komme, und ſpreche zu ihnen: Der GOtt eurer väter hat mich zu euch geſandt; und ſie mir ſagen werden, Wie heiſſet ſein name? Was ſoll ich ihnen ſagen?

14. GOtt ſprach zu Moſe: * Ich werde ſeyn, der ich ſeyn werde. Und ſprach: Alſo ſolt du zu den kindern Iſrael ſagen; Ich werds ſeyn, der hat mich zu euch geſandt. * Off.1,4.8.

15. Und GOtt ſprach weiter zu Moſe: Alſo ſolt du zu den kindern Iſrael ſagen, Der HERR, euer väter GOtt, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, der GOtt Jacob, hat mich zu euch geſandt: das iſt mein name ewiglich, dabey † ſoll man mein gedencken für und für.

[† Stad. man mich nennen ſoll.]

16. Darum ſo gehe hin, und verſamle die älteſten in Iſrael, und ſprich zu ihnen: Der HERR, eurer väter GOtt, iſt mir erſchienen, der GOtt Abraham, der GOtt Iſaac, der GOtt Jacob; und hat geſagt; Ich habe euch heimgeſucht, und geſehen, was euch in Egypten widerfahren iſt.

17. Und habe geſagt: Ich will euch aus dem elende Egypti führen in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheroſiter, Heviter und Jebuſiter; in das land, darinnen milch und honig fleuſſt.

18. Und wenn ſie deine ſtimme hören, ſo ſolt du und die älteſten in Iſrael hinein gehen zum könige in

Egy-

gypten, und zu ihm ſagen: *Der
ERR, der Ebräer GOtt, hat uns
ruffen; So laß uns nun gehen
en tagereiſen in die wüſten, daß
ir opfern dem HERRN, unſerm
Ott. *c.5,3.

19. Aber ich weiß, daß euch der kö-
g in Egypten nicht wird ziehen
ſſen, ohne durch eine ſtarcke hand.

20. Denn ich werde meine hand
sſtrecken, und Egypten ſchlagen
it allerley wundern, die ich darin-
n thun werde: darnach wird er
ch ziehen laſſen.

21. Und ich will dieſem volck gna-
geben vor den Egyptern, daß,
enn ihr ausziehet, *nicht leer aus-
ehet: *c. 11,2. c.12,35.36.

22. Sondern ein ieglich weib ſoll
on ihrer nachbarin und hausgenoſ-
n fordern ſilberne und güldene
efäſſe, und kleider; die ſollt ihr
uf eure ſöhne und töchter legen,
nd den Egyptern entwenden.

## Das 4 Capitel.

oſe wird in ſeinem beruff mit der
abe wunder zu thun geſtärcket.

MOſe antwortete, und ſprach: Siehe, ſie werden mir nicht
läuben, noch meine ſtimme hören;
ndern werden ſagen, Der HERR
dir nicht erſchienen.

2. Der HERR ſprach zu ihm:
as iſts, das du in deiner hand
aſt? Er ſprach: Ein ſtab.

3. Er ſprach: Wirf ihn von dir
f die erde. Und er warf ihn von
ich, da ward er zur *ſchlangen:
nd Moſe flohe vor ihr. *c. 7,10.

4. Aber der HERR ſprach zu ihm:
trecke deine hand aus, und erha-
che ſie bey dem ſchwantz. Da ſtreckte
r ſeine hand aus, und hielt ſie: und
ie ward zum ſtab in ſeiner hand.

5. Darum werden ſie gläuben,
aß dir erſchienen ſey der HERR,
er GOtt ihrer väter, *der GOtt Ab-
aham, der GOtt Iſaac, der GOtt
Jacob. *c.3,6.15.16. 1 Kön. 18,36.

6. Und der HERR ſprach weiter
u ihm: Stecke deine hand in dei-
en buſem. Und er ſteckte ſie in ſei-
en buſem: und zog ſie heraus; ſie-
e, da war ſie ausſätzig wie ſchnee.

7. Und er ſprach: Thue ſie wie-
er in deinen buſem. Und er thät
ie wieder in den buſem: und zog ſie
eraus; ſiehe, da ward ſie wieder,
ie ſein ander fleiſch.

8. Wenn ſie dir nun nicht werden gläuben, noch deine ſtimme hören bey einem zeichen: ſo werden ſie doch gläuben deiner ſtimme bey dem andern zeichen.

9. Wenn ſie aber dieſen zweyen zeichen nicht gläuben werden, noch deine ſtimme hören: ſo nim des waſſers aus dem ſtrom, und geuß es auf das trockene land; ſo wird daſſelbe waſſer, das du aus dem ſtrom genommen haſt, *blut werden auf dem trockenen lande. *c. 7,17.

10. Moſe aber ſprach zu dem HERRN: Ach mein HERR, *ich bin ie und ie nicht wohl beredt geweſt, ſint der zeit du mit deinem knecht geredt haſt; denn ich hab eine ſchwere ſpräche, und eine ſchwere zunge. *c.6,12.30. Jer. 1,6.

11. Der HERR ſprach zu ihm: *Wer hat dem menſchen den mund geſchaffen? Oder wer hat den ſtummen, oder tauben, oder ſehenden, oder blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan, der HERR? *Pſ.94,9.

12. So gehe nun hin: *Ich will mit deinem munde ſeyn, und dich lehren, was du ſagen ſolt.

*Matth. 10,19.

13. Moſe ſprach aber: Mein HErr, ſende, welchen du ſenden wilt.

14. Da ward der HERR ſehr zornig über Moſe, und ſprach: Weiß ich denn nicht, daß dein bruder *Aaron, aus dem ſtamm Levi, beredt iſt? Und ſiehe, er wird heraus gehen, dir entgegen: und wenn er dich ſiehet, wird er ſich von hertzen freuen.

*Sir. 45,7.

15. Du ſolt zu ihm reden, und die worte in ſeinen mund legen: und Ich will mit deinem und ſeinem munde ſeyn, und euch lehren, was ihr thun ſollt.

16. Und Er ſoll für dich zum volck reden: Er ſoll dein mund ſeyn, und Du *ſolt ſein gott ſeyn.

*c. 7,1. 2.

17. Und dieſen ſtab nim in deine hand, damit du zeichen thun ſolt.

18. Moſe ging hin, und kam wieder zu Jethro, ſeinem ſchwäher, und ſprach zu ihm: Lieber, *laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen brüdern komme, die in Egypten ſind; und ſehe, ob ſie noch leben. Jethro ſprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. *1 Kön. 11,21. ꝛc.

19. Auch ſprach der HERR zu ihm in Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten; *denn die leute ſind todt, die nach deinem leben ſtunden. * Matth. 2, 20.

20. Alſo nahm Moſe ſein weib, und ſeine ſöhne, und führete ſie auf einem eſel, und zog wieder in Egyptenland: und nahm den ſtab GOttes in ſeine hand.

21. Und der HERR ſprach zu Moſe: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kommſt, daß du alle die wunder thuſt vor Pharao, die ich dir in deine hand gegeben habe; * Ich aber will ſein hertz † verſtocken, daß er das volck nicht laſſen wird. * c. 7, 3. c. 14, 4. † c. 8, 32. c. 9, 34.

22. Und ſollſt zu ihm ſagen: So ſaget der HERR, Iſrael iſt mein erſtgeborner ſohn;

23. Und ich gebiete dir, daß du meinen ſohn ziehen laſſeſt, daß er mir diene; Wirſt du dich des wegern, ſo will * Ich deinen erſtgebornen ſohn erwürgen. * c. 11, 5. c. 12, 29.

24. Und als er unterwegen in der herberge war, kam ihm der HERR entgegen, und wolte ihn tödten.

25. Da nahm Zipora einen * ſtein, und beſchnitte ihrem ſohn die vorhaut, und rührete ihm ſeine füſſe an: und ſprach, Du biſt mir ein blutbräutigam. * Joſ. 5, 2.

26. Da ließ er von ihm ab. Sie ſprach aber blutbräutigam, um der beſchneidung willen.

27. Und der HERR ſprach zu Aaron: Gehe hin Moſe entgegen in die wüſte. Und er ging hin, und begegnete ihm am berge GOttes, und * küſſete ihn. * 1 Moſ. 33, 4.

28. Und Moſe ſagte Aaron alle worte des HERRN, der ihn geſandt hatte: und alle zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und ſie gingen hin, und verſamleten alle älteſten von den kindern Iſrael.

30. Und Aaron redete alle worte, die der HERR mit Moſe geredt hatte: und thät die zeichen vor dem volck.

31. Und das volck gläubete. Und da ſie höreten, daß der HERR die kinder Iſrael heimgeſucht und ihr elend angeſehen hatte: neigeten ſie ſich, und beteten an.

## Das 5 Capitel.

Moſe wird von Pharao verac
tet.: das volck noch mehr geängſt
get.

1. DArnach gingen Moſe und A
ron hinein, und ſprachen
Pharao: So ſaget der HERR, d
GOtt Iſrael: Laß mein volck ziehe
daß mirs ein feſt halte in der wüſte

2. Pharao antwortete: Wer
der HERR, des ſtimme ich höre
müſſe, und Iſrael ziehen laſſen? I
weiß nichts von dem HERRN, w
auch Iſrael nicht laſſen ziehen.

3. Sie ſprachen: Der * Ebrä
GOtt hat uns geruffen; So laß un
nun hinziehen drey tagereiſen
die wüſte, und dem HERRN, u
ſerm GOtt, opfern, daß u
nicht wiederfahre peſtilentz od
ſchwerdt. * c. 3, 18

4. Da ſprach der könig in Egypte
zu ihnen: Du, Moſe und Aaron
warum wollt ihr das volck von ſe
ner arbeit frey machen? Gehet h
an eure dienſte.

5. Weiter ſprach Pharao: Sieh
des volcks iſt ſchon * zu viel im land
und ihr wollt ſie noch feiren heiſſe
von ihrem dienſt. *c. 1, 7. 1

6. Darum befahl Pharao deſſe
ben tages den vögten des volc
und ihren amtleuten, und ſprach:

7. Ihr ſollt dem volck nicht meh
ſtroh ſamlen, und geben, daß ſ
ziegel brennen, wie bis anher: la
ſet ſie ſelbſt hingehen, und ſtroh zu
ſammen leſen;

8. Und die zahl der ziegel, die ſ
bisher gemacht haben, ſollt ihr ih
nen gleichwol auflegen, und nicht
mindern, denn ſie gehen müſſig
darum ſchreyen ſie, und ſprechen
Wir wollen hinziehen und unſer
GOtt opfern;

9. Man drücke die leute mit a
beit, daß ſie zu ſchaffen haben, u
ſich nicht kehren an falſche rede.

10. Da gingen die vögte des vol
und ihre amtleute aus, und ſpra
chen zum volck: So ſpricht Pharao
man wird euch kein ſtroh geben;

11. Gehet ihr ſelbſt hin, und ſam
let euch ſtroh, wo ihrs findet, abe
von eurer arbeit ſoll nichts gemi
dert werden.

12. Da zerſtreuete ſich das vol
ins gantze land Egypten, daß e
ſtoppeln ſamlete, damit ſie ſtro
hätten.

13. Und die vögte trieben ſie, und
rachen: Erfüllet euer tagwerck,
eich als da ihr ſtroh hattet.
14. Und die amtleute der kinder
ſrael, welche die vögte Pharao
ber ſie geſetzet hatten, wurden ge-
hlagen, und ward zu ihnen geſa-
et: Warum habt ihr weder heut
och geſtern euer geſetzt tagwerck
ethan, wie vorhin?
15. Da giengen hinein die amtleu-
e der kinder Iſrael, und ſchrien zu
harao: Warum wilt du mit dei-
en knechten alſo fahren?
16. Man gibt deinen knechten
ein ſtroh, und ſollen die ziegel ma-
hen, die uns beſtimmet ſind; Und
iehe, deine knechte werden geſchla-
en, und dein volck * muß ſünder
eyn. * 1 Kön. 1, 21.
17. Pharao ſprach: Ihr ſeyd müſ-
ig, müſſig ſeyd ihr; darum ſprechet
hr, Wir wollen hinziehen, und
dem HERRN opfern.
18. So gehet nun hin, und fröhnet;
ſtroh ſoll man euch nicht geben,
aber die anzahl der ziegel ſollt ihr
reichen;
19. Da ſahen die amtleute der
kinder Iſrael, daß es ärger ward,
weil man ſagte: Ihr ſollt nichts
mindern von dem tagwerck an den
ziegeln.
20. Und da ſie von Pharao gin-
gen, begegneten ſie Moſe und Aa-
ron; und traten gegen ſie,
21. Und ſprachen zu ihnen: Der
HERR ſehe auf euch, und richte es,
daß ihr unſern geruch * habt ſtinckend
gemacht vor Pharao, und ſeinen
knechten; und habt ihnen das ſchwerdt
in ihre hände gegeben, uns zu tödten.
* 1 Moſ. 34, 30. 1 Sam. 13, 4.

22. Moſe aber kam wieder zu
dem HERRN, und ſprach: HErr,
warum thuſt du ſo übel an dieſem
volck? Warum haſt du mich her-
geſandt?

23. Denn ſint dem, daß ich hinein
bin gangen zu Pharao, mit ihm zu
reden in deinem namen, hat er das
volck noch härter geplaget; und du
haſt dein volck nicht errettet.

Cap. 6. v. 1. Der HERR ſprach
zu Moſe: Nun ſolt du ſehen, was
ich Pharao thun werde; denn durch
eine ſtarcke hand muß er ſie laſſen
ziehen. * er muß ſie noch durch eine
ſtarcke hand aus ſeinem lande von
ſich treiben. * c. 11, 1. c. 12, 33.

## Das 6 Capitel.

Moſe krigt von GOtt einen
neuen befehl: Beſchreibet ſein ge-
burtsregiſter.

2. UNd GOtt redete mit Moſe,
und ſprach zu ihm: Ich bin
der HERR.
3. Und bin erſchienen Abraham,
Iſaac und Jacob, daß ich ihr all-
mächtiger GOtt ſeyn wolte: aber
mein name, HERR, iſt ihnen
nicht offenbaret worden.
4. Auch hab ich meinen bund mit
ihnen aufgerichtet: daß ich ihnen *
geben will das land Canaan, das land
ihrer wallfahrt, darinnen ſie fremd-
linge geweſen ſind. * 1 M. 17, 8. c. 26, 3.
5. Auch hab Ich gehöret die weh-
klage der kinder Iſrael, welche die
Egypter mit fröhnen beſchweren:
und habe an meinen bund gedacht.
6. Darum ſage den kindern Iſrael:
* Ich bin der HERR, und will
euch ausführen von euren laſten in
Egypten, und will euch erretten von
euren fröhnen, und will euch erlö-
ſen durch einen ausgereckten arm,
und groſſe gerichte; * c. 7, 5 ꝛc.
7. Und will euch annehmen zum
volck, und will euer GOtt ſeyn, daß
ihrs erfahren ſollt, daß Ich der
HERR bin, euer GOtt, der euch aus-
geführet habe von der laſt Egypti,
8. Und euch bracht in das land,
darüber ich habe meine hand geha-
ben, daß ichs gäbe Abraham, Iſaac
und Jacob; das will ich euch geben
zu eigen, Ich der HERR.
9. Moſe ſagte ſolches den kindern
Iſrael: aber ſie höreten ihn nicht
vor ſeufzen und angſt, und vor har-
ter arbeit.
10. Da redete der HERR mit
Moſe, und ſprach:
11. Gehe hinein, und rede mit
Pharao, dem könige in Egypten daß
er die kinder Iſrael aus ſeinem lande
laſſe.
12. Moſe aber redete vor dem
HERRN, und ſprach: Siehe, die
kinder Iſrael hören mich nicht, wie
ſolte mich denn Pharao hören? *
Dazu bin ich von unbeſchnittenen
lippen * v. 30. c. 4, 10.
13. Alſo redete der HERR mit
Moſe und Aaron: und that ihnen
befehl an die kinder Iſrael, und Pha-
rao, dem könig in Egypten, daß ſie
die kinder Iſrael aus Egypten füh-
reten. 14. Dis

14. Dis ſind die häupter in jeglichem geſchlecht der väter. Die kinder * Ruben, des erſten ſohns Jſrael, ſind dieſe: Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi. Das ſind die geſchlechte von Ruben. * 1 Moſ.46,9.
4 Moſ.26,5. 1 Chron.6,3.

15. Die kinder * Simeon ſind dieſe: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der ſohn des Cananäiſchen weibes. Das ſind Simeons geſchlechte. * 1 Moſ.46, 10.
1 Chron. 4, 24.

16. Dis ſind die namen der kinder * Levi in ihren geſchlechten: Gerſon, Kahath, Merari. Aber Levi ward hundert und ſieben und dreyſſig jahr alt. * 1 Moſ.46,11. 4 Moſ.3, 17.
1 Chron. 7, 1.

17. Die kinder * Gerſon ſind dieſe: Libni und Simei, in ihren geſchlechten. * 1 Chron. 7, 17.

18. Die kinder * Kahath ſind dieſe: Amram, Jezear, Hebron, Uſiel. Kahath aber ward hundert und drey und dreyſſig jahr alt.
* 1 Chron. 7, 18.

19. Die kinder * Merari ſind dieſe: Maheli und Muſi. Das ſind die geſchlechte Levi in ihren ſtämmen.
* 4 Moſ.26,57. 1 Chr. 7,19. c. 24,21.

20. Und Amram nahm ſeine muhme Jochebed zum weibe, die gebar ihm Aaron und Moſe. Aber Amram ward hundert und ſieben und dreyſſig jahr alt.

21. Die kinder Jezear ſind dieſe: * Korah, Nepheg, Sichri.
* 4 Moſ. 16, 1.

22. Die kinder * Uſiel ſind dieſe: Miſael, Elzaphan, Sithri.
* 3 Moſ. 10, 4.

23. Aaron nahm zum weibe Eliſeba, die tochter Amminadab, Nahaſſons ſchweſter: die gebar ihm * Nadab, Abihu, Eleaſar, Jthamar.
* c. 28, 1.

24. Die kinder * Korah ſind dieſe: Aſſir, Elkana, Abiaſaph. Das ſind die geſchlechte der Koriter.
* 1 Chron. 7, 22.

25. Eleaſar aber, Aarons ſohn, der nahm von den töchtern Putiel ein weib: die gebar ihm den * Pinehas. Das ſind die häupter unter den vätern der Leviter geſchlechten.
* 4 Moſ. 25, 7.

26. Das iſt der Aaron und Moſe, zu denen der HERR ſprach: Führet die kinder Jſrael aus Egyptenlande mit ihrem heer.

27. Sie ſinds, die mit Pharao, dem könige in Egypten, redeten, daß ſi die kinder Jſrael aus Egypten führeten, nemlich Moſe und Aaron.

28. Und des tages redete de HERR mit Moſe in Egyptenlande,

29. Und ſprach zu ihm: Jch bin der HERR, rede mit Pharao dem könige in Egypten, alles, was Jch mit dir rede.

30. Und er antwortete vor dem HERRN: Siehe, * ich bin von unbeſchnittenen lippen, wie wird mich denn Pharao hören? * v.12. c.4,10.

## Das 7 Capitel.

**Verwandelung des waſſers in blut.**

1. DEr HERR ſprach zu Moſe: Siehe, ich habe * dich einen gott geſetzet über Pharao; und Aaron, dein bruder, ſoll dein prophet ſeyn. * c. 4, 16.

2. Du * ſolt reden alles, was ich dir gebieten werde, aber Aaron, dein bruder, ſolls vor Pharao reden, daß er die kinder Jſrael aus ſeinem lande laſſe. * c. 4, 15.

3. Aber * Jch will Pharao hertz verhärten, daß ich meiner zeichen und wunder viel thue in Egyptenland. * c. 4,21. c.14,4.

4. Und Pharao * wird euch nicht hören, auf daß ich meine hand in Egypten beweiſe, und führe mein heer, mein volck, die kinder Jſrael, aus Egyptenland, durch groſſe gerichte. * c. 8,15.19.

5. Und die Egypter ſollens * innen werden, daß Jch der HERR bin: wenn ich nun meine hand über Egypten ausſtrecken, und die kinder Jſrael von ihnen wegführen werde. * c.6,7. c.7,17. c.8,22.
c.9,14.29. c.10,2. Pſ.109,27.

6. Moſe und Aaron thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte.

7. Und Moſe war achtzig jahr alt, und Aaron drey und achtzig jahr alt, da ſie mit Pharao redeten.

8. Und der HERR ſprach zu Moſe und Aaron:

9. Wenn Pharao zu euch ſagen wird, Beweiſet eure wunder; ſo ſolt du zu Aaron ſagen, Nim deinen ſtab, und wirf ihn vor Pharao, daß er zur ſchlangen werde.

10. Da gingen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und thäten, wie ihnen der HERR geboten hatte.

d Aaron warf * ſeinen ſtab vor
arao, und vor ſeinen knechten:
er ward zur ſchlangen.
*c. 4, 3.
1. Da forderte Pharao die wei
und zäuberer. Und die Egypti=
n * zäuberer thäten auch alſo mit
em beſchweren. *c. 8, 7. 17. 18.
2 Tim. 3, 8. Geſch. 13, 8.
12. Ein ieglicher warf ſeinen ſtab
n ſich, da wurden ſchlangen
us: aber Aarons ſtab verſchlang
e ſtäbe.
3. Alſo ward das hertz Pharao
ſtockt, und * hörete ſie nicht: wie
n der HERR † geredt hatte.
. 8, 15. 19. c. 9, 7. 34. 35. † c. 3, 19.
14. Und der HERR ſprach zu
oſe: Das hertz Pharao iſt hart,
wegert ſich das volck zu laſſen.
15. Gehe hin zu Pharao morgen,
he, er wird ans waſſer gehen: ſo
t gegen ihm an das ufer des waſ=
s; und nim den ſtab in deine
nd, der zur ſchlangen ward.
16. Und ſprich zu ihm: Der
ERR, der Ebräer GOtt, hat mich
dir geſandt, und laſſen ſagen,
aß mein volck, daß mirs diene in
r wüſten; aber du haſt bisher
ht wollen hören. *c. 5, 1.
c. 8, 1. 20.
17. Darum ſpricht der HERR
o: Daran ſolt du erfahren, daß
h der HERR bin; Siehe, ich
ll mit dem ſtabe, den ich in meiner
nd habe, das waſſer ſchlagen, das
dem ſtrom iſt; und es ſoll *in blut
rwandelt werden, *c. 4, 9.
18. Daß die fiſche im ſtrom ſter=
n ſollen, und der ſtrom ſtincken,
d den Egyptern wird eckeln zu
incken des waſſers aus dem ſtrom.
19. Und der HERR ſprach zu
Moſe: Sage Aaron; Nim deinen
ab, und recke deine hand aus
über die waſſer in Egypten, über
re bäche, und ſtröme, und ſeen,
d über alle waſſerſümpfe, daß ſie
ut werden; und ſey blut in gantz
gyptenlande, beyde in höltzern
d ſteinern gefäſſen.
* Pſ. 78, 44. Offenb. 11, 6.
20. Moſe und Aaron thäten, wie
nen der HERR geboten hatte, und
b * den ſtab auf: und ſchlug ins
aſſer, das im ſtrom war, vor Pha=
o und ſeinen knechten. Und alles
aſſer im ſtrom † ward in blut ver=
andelt. * c. 17, 5. † Pſ. 78, 44.
Pſ. 105, 29.

21. Und die fiſche im ſtrom ſturben, und der ſtrom ward ſtinckend, daß die Egypter nicht trincken konten das waſſer aus dem ſtrom: und ward blut in gantz Egyptenlande.

22. Und die Egyptiſchen zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchweren. Alſo ward das hertz Pharao verſtockt, und hörete ſie nicht: wie denn der HERR geredt hatte.

23. Und Pharao wandte ſich, und ging heim, und nahms nicht zu hertzen.

24. Aber alle Egypter gruben nach waſſer um den ſtrom her, zu trincken: denn das waſſer aus dem ſtrom konten ſie nicht trincken.

25. Und das währete ſieben tage lang, daß der HERR den ſtrom ſchlug.

## Das 8 Capitel.

**Egypten wird mit fröſchen, läuſen und unziefer geplaget.**

1. DEr HERR ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao, und ſprich zu ihm; So ſagt der HERR, * Laß mein volck, daß mirs diene;
*c. 5, 1. c. 7, 16.

2. Wo du dich des wegerſt, ſiehe, ſo will Ich alle deine grentze * mit fröſchen plagen; * Pſ. 78, 45.

3. Daß der ſtrom ſoll von fröſchen wimmeln, die ſollen herauf kriechen, und kommen in dein haus, in deine kammer, auf dein lager, auf dein bette; auch in die häuſer deiner knechte, unter dein volck, in deine backöfen, und in deine teige;

4. Und ſollen die fröſche auf dich, und auf dein volck, und auf alle deine knechte kriechen.

5. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage Aaron; Recke deine hand aus mit deinem ſtabe über die bäche, und ſtröme, und ſeen; und laß fröſche über Egyptenland kommen.

6. Und Aaron reckte ſeine hand über die waſſer in Egypten: * und kamen fröſche herauf, daß Egyptenland bedecket ward. * Pſ. 78, 45.

7. Da * thäten die zäuberer auch alſo mit ihrem beſchweren, und ließen fröſche über Egyptenland kommen. *c. 7, 11. 12.

8. Da forderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Bittet den HErrn für mich, daß er die fröſche von mir und von meinem volck nehme; ſo will ich das volck laſſen, daß es dem HERRN opfere. 9. Mo=

9. Moſe ſprach: Habe du die ehre vor mir, und ſtimme mir, wenn ich für dich, für deine knechte, und für dein volck bitten ſoll, daß die fröſche von dir, und von deinem hauſe vertrieben werden, und allein im ſtrom bleiben.

10. Er ſprach: Morgen. Er ſprach, Wie du geſagt haſt: auf daß du erfahreſt, daß * niemand iſt, wie der HERR, unſer GOtt; * c.9,14.

11. So ſollen die fröſche von dir, von deinem hauſe, von deinen knechten, und von deinem volck genommen werden und allein im ſtrom bleiben.

12. Alſo ging Moſe und Aaron von Pharao. Und Moſe ſchrie zu dem HERRN, der fröſche halben, wie er Pharao hatte zugeſagt.

13. Und der HERR thät, wie Moſe geſagt hatte: Und die fröſche ſturben in den häuſern, in den höfen, und auf dem felde.

14. Und ſie häuffeten ſie zuſammen, hie einen hauffen, und da einen hauffen: und das land ſtanck davon.

15. Da aber Pharao ſahe, daß er luft kriegt hatte: ward ſein hertz verhärtet, und hörete ſie nicht, * wie denn der HERR geredt hatte. * c.3,19.

16. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage Aaron, Recke deinen ſtab aus, und ſchlage in den ſtaub auf erden, daß läuſe werden in gantz Egyptenlande.

17. Sie thäten alſo. Und Aaron reckte ſeine hand aus mit ſeinem ſtabe, und ſchlug in den ſtaub auf erden: und es wurden läuſe an den menſchen, und an dem vieh; aller ſtaub des landes ward läuſe in gantz Egyptenlande.

18. Die zäuberer thäten auch alſo mit ihrem beſchweren, daß ſie läuſe heraus brächten: aber * ſie konten nicht. Und die läuſe waren beyde an menſchen und am vieh. * Weish.17,7.

19. Da ſprachen die zäuberer zu Pharao; * Das iſt GOttes finger. Aber das hertz Pharao ward verſtockt, und hörete ſie nicht: wie denn der HERR geſagt hatte. * Pſ.64,10. Luc. 11,20.

20. Und der HERR ſprach zu Moſe: Mache dich morgen frühe auf, und trit vor Pharao (ſiehe, er wird aus waſſer gehen) und ſprich zu ihm; So ſagt der HERR, * Laß mein volck, daß mirs diene; * c.5,1. c.7,16.

21. Wo nicht, ſiehe, ſo will ich a
lerley unziefer laſſen kommen üb
dich, deine knechte, dein volck, u
dein haus; daß aller Egypter hä
ſer, und das feld, und was dra
iſt, voll unziefers werden ſollen;

22. Und will des tages ein ſo
ders thun mit dem lande Goſen, d
ſich mein volck enthält, daß kein u
ziefer da ſey; auf daß du * inne
werdeſt, daß Ich der HERR bin a
erden allenthalben; * c.7,5

23. Und will eine erlöſung ſetz
zwiſchen meinem und deinem volc
morgen ſoll das zeichen geſche
hen.

24. Und der HERR thät alſ
Und es kam * viel unziefer in Ph
rao haus, in ſeiner knechte häuſer
und über gantz Egyptenland. Un
das land ward verderbet von de
unziefer. * Pſ.78,45. Weish.16,9

25. Da * forderte Pharao Mo
und Aaron, und ſprach: Gehet hin
opfert eurem GOtt hie im lande.
* c.8,8.

26. Moſe ſprach: Das taug
nicht, daß wir alſo thun; denn wi
würden der Egypter greuel opfer
unſerm GOtt, dem HERRN
Siehe, wenn wir denn der * Egypte
greuel vor ihren augen opferten
würden ſie uns nicht ſteinigen?
* 1 Moſ. 43,32.

27. Drey tagreiſen wollen wir ge
hen in die wüſte, und dem HERRN
unſerm GOtt, opfern, * wie er un
geſagt hat. * c.3, 18

28. Pharao ſprach: Ich will euc
laſſen, daß ihr dem HERRN, eurem
GOtt, opfert in der wüſten; allein,
daß ihr nicht ferner ziehet; und * bit
tet für mich. * c.9,28. Geſch.8,24.

29. Moſe ſprach: Siehe, wenn ic
hinaus von dir komme, ſo will i
den HERRN bitten, daß dis unzi
fer von Pharao, und ſeinen knec
ten, und ſeinem volck genomm
werde, morgendes tages; Allein
täuſche mich nicht mehr, daß du da
volck nicht laſſeſt, dem HERRN
opfern.

30. Und Moſe ging hinaus v
Pharao, und bat den HERRN.

31. Und der HERR thät, w
Moſe geſagt hatte, und ſchaffete d
unziefer weg von Pharao, von ſei
nen knechten, und von ſeinem volck,
daß * nicht eins überblieb. * c.10,19.
c.14,28.

32. Abe

2. Aber * Pharao verhärtete ſein
tz auch daſſelbe mal, und ließ das
ck nicht. * c. 7, 13.

## Das 9 Capitel.

Peſtilenz: Schwartze blattern:
gel.

DEr HERR ſprach zu Moſe:
Gehe hinein zu Pharao, und
ich zu ihm: Alſo ſaget der
ERR, der GOtt der Ebräer, * Laß
in volck, daß ſie mir dienen.
* c.5,1. c.7,16. c.8,20.

2. Wo du dich des wegerſt, und
weiter aufhälteſt:

3. Siehe, ſo wird * die hand des
ERRN ſeyn über dein vieh auf
n felde, über pferde, über eſel,
er camele, über ochſen, über
afe, mit einer faſt ſchweren peſti-
itz. * 5 Moſ. 2,15.

4. Und der HERR wird ein be-
nders thun, zwiſchen dem vieh der
raeliter, und der Egypter: daß
hts ſterbe aus allem, das die kin-
r Iſrael haben.

5. Und der HERR beſtimmte ei-
zeit, und ſprach: Morgen wird
r HERR ſolches auf erden thun.

6. Und der HERR thät ſolches
s morgens, und ſtarb allerley vieh
: Egypter: aber des viehes der
nder Iſrael ſtarb nicht eins.

7. Und Pharao ſandte darnach:
d ſiehe, es war des viehes Iſrael
ht eins geſtorben. Aber das hertz
harao ward verſtockt, und ließ
s volck nicht.

8. Da * ſprach der HERR zu Mo-
und Aaron: Nehmet eure fäuſte
ll ruß aus dem ofen, und Moſe
renge ihn gen himmel vor Pha-
o; * c.7,8. c.12,1.43.

9. Daß über gantz Egyptenland
ube, und böſe ſchwartze blattern
ffahren, beyde an menſchen und
n vieh, in gantz Egyptenlande.

10. Und ſie nahmen ruß aus dem
en, und traten vor Pharao, und
oſe ſprengete ihn gen himmel.
a fuhren auf * böſe ſchwartze blat-
n, beyde an menſchen und am
eh; * Offenb.16,2.

11. Alſo, daß die zäuberer * nicht
nten vor Moſe ſtehen, vor den
ſen blattern; denn es waren an
n zäuberern eben ſo wol böſe
ttern, als an allen Egyptern.
* Weish. 17,7.

12. Aber der HERR verſtockte das hertz Pharao, daß er ſie nicht hörete: wie denn * der HERR zu Moſe geſagt hatte. * c.4,21.

13. Da ſprach der HERR zu Moſe: Mache dich morgen frühe auf, und trit vor Pharao, und ſprich zu ihm; So ſaget der HERR, der Ebräer GOtt, Laß mein volck, daß mirs diene.

14. Ich will anders dismal alle meine plagen über dich ſelbſt ſenden, über deine knechte, und über dein volck: daß du innen werden ſolt, daß * meines gleichen nicht iſt in allen landen. * c.8,10. c.15,11.

15. Denn ich will jetzt meine hand ausrecken, und dich und dein volck mit peſtilentz ſchlagen, daß du von der erden ſolt vertilget werden.

16. Und zwar * darum hab ich dich erwecket: daß meine kraft an dir erſcheine, und mein name verkündiget werde in allen landen.
* Röm. 9,17.

17. Du tritteſt mein volck noch unter dich, und wilſt es nicht laſſen.

18. Siehe, ich will morgen um dieſe zeit einen ſehr groſſen hagel regnen laſſen: desgleichen in Egypten nicht geweſen iſt, ſint der zeit es gegründet iſt, bisher.

19. Und nun ſende hin, und verwahre dein vieh, und alles, was du auf dem felde haſt. Denn alle menſchen und vieh, das auf dem felde gefunden wird, und nicht in die häuſer verſamlet iſt, ſo der hagel auf ſie fället, werden ſterben.

20. Wer nun unter den knechten Pharao des HERRN wort fürchtete, der ließ ſeine knechte und vieh in die häuſer fliehen:

21. Welcher hertz aber ſich nicht kehrete an des HERRN wort, lieſſen ihre knechte und vieh auf dem felde.

22. Da ſprach der HERR zu Moſe: Recke deine hand auf gen himmel, daß es hagele über gantz Egyptenland, über menſchen, über vieh, und über alles kraut auf dem felde in Egyptenland.

23. Alſo reckte Moſe ſeinen ſtab gen himmel: und der HERR ließ * donnern und hageln, daß das feuer auf die erde ſchoß. Alſo ließ der HERR hagel regnen über Egyptenland; * Pſ.105,32. Offenb.16,21.

24. Daß hagel und feuer unter einander fuhren, ſo grauſam, daß desgleichen in gantz Egyptenlande nie geweſen war, ſint der zeit leute darinnen geweſen ſind.

25. Und der hagel ſchlug in gantz Egyptenlande alles, was auf dem felde war, beyde menſchen und vieh: und ſchlug alles kraut auf dem felde, und zerbrach alle bäume auf dem felde.

26. Ohn allein im lande Goſen, da die kinder Iſrael waren, da hagelte es nicht.

27. Da ſchickte Pharao hin, und ließ Moſe und Aaron ruffen, und ſprach zu ihnen: * Ich habe das mal mich verſündiget; † Der HERR iſt gerecht, ich aber und mein volck ſind gottloſe. * c.10,16. † Dan.9,7.8.9.

28. Bittet aber den HERRN, daß aufhöre ſolch donnern und hageln GOttes: ſo will ich euch laſſen, daß ihr nicht länger hie bleibet.

29. Moſe ſprach zu ihm: Wenn ich zur ſtadt hinaus komme, will ich meine hände ausbreiten gegen dem HERRN; ſo wird der donner aufhören, und kein hagel mehr ſeyn, auf daß du innen werdeſt, daß * die erde des HERRN ſey. * Pſ. 24, 1.

30. Ich weiß aber, daß du und deine knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt, dem HERRN.

31. Alſo ward geſchlagen der flachs und die gerſte: denn die gerſte hatte geſchoſſet, und der flachs knoten gewonnen.

32. Aber der weitzen und rocken ward nicht geſchlagen, denn es war ſpat getreide.

33. So ging nun Moſe von Pharao zur ſtadt hinaus, und *breitete ſeine hände gegen dem HERRN: und der donner und hagel höreten auf, und der regen troff nicht mehr auf erden. * Jac. 5, 16 ſq.

34. Da aber Pharao ſahe, daß der regen, und donner, und hagel aufhörete: verſündigte er ſich weiter, und verhärtete ſein hertz, er und ſeine knechte.

35. Alſo ward des Pharao hertz verſtockt, daß er die kinder Iſrael nicht ließ: wie denn der HERR geredt hatte durch Moſe.

## Das 10 Capitel.

Heuſchrecken und finſterniß.

1. UNd der HERR ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe ſein und ſeiner knechte hertz verhärtet, auf daß ich dieſ
meine zeichen unter ihnen thue;

2. Und daß du verkündigeſt vo
den ohren deiner kinder und deine
kindskinder, was ich in Egypte
ausgerichtet habe, und wie ich mein
zeichen unter ihnen bewieſen habe
daß ihr wiſſet, Ich bin der HERR.

3. Alſo gingen Moſe und Aaro
hinein zu Pharao, und ſprachen z
ihm: So ſpricht der HERR, de
Ebräer GOtt: Wie lange wegerſ
du dich vor mir zu demüthigen, da
du mein volck laſſeſt, mir zu dienen

4. Wegerſt du dich mein volck zu
laſſen, ſiehe, ſo will ich morgen heu
ſchrecken kommen laſſen an allen d
tern,

5. Daß ſie das land bedecken, alſo,
daß man das land nicht ſehen könne;
Und ſollen freſſen, was euch übrig
und errettet iſt vor dem hagel, und
ſollen alle eure grünende bäume
freſſen auf dem felde;

6. Und ſollen erfüllen dein haus,
aller deiner knechte häuſer, und aller
Egypter häuſer; desgleichen nich
geſehen haben deine väter, und deiner
väter väter, ſint der zeit ſie auf
erden geweſen, bis auf dieſen tag.
Und er wandte ſich, und ging von
Pharao hinaus.

7. Da ſprachen die knechte Pharao
zu ihm: Wie lange ſollen wi
damit geplaget ſeyn? Laß die leute
ziehen, daß ſie dem HERRN, ihrem
GOtt, dienen. Wilt du zuvor
erfahren, daß Egypten untergangen
ſey?

8. Moſe und Aaron wurden wieder
zu Pharao bracht, der ſprach zu
ihnen: Gehet hin, und dienet dem
HERRN, eurem GOtt; Welche
ſind ſie aber, die hinziehen ſollen?

9. Moſe ſprach: Wir wollen zie
hen mit jung und alt, mit ſöhne
und töchtern, mit ſchafen und ri
dern; denn wir haben ein feſt d
HERRN.

10. Er ſprach zu ihnen: Awe j
der HERR ſey mit euch, ſolt ich eu
und eure kinder dazu ziehen laſſen
Sehet da, ob ihr nicht böſes vo
habt?

11. Nicht alſo, ſondern ihr mä
ner ziehet hin, und dienet de
HERRN; denn das habt ihr auc
geſucht. Und man ſtieß ſie heraus
von Pharao.

12. Da ſprach der HERR zu Mo-
Recke deine hand über Egypten-
ıd, um die heuſchrecken, daß ſie auf
,ypteuland kommen, und freſſen
es kraut im lande auf, ſamt alle
n, das dem hagel überblieben iſt.
13. Moſe reckte ſeinen ſtab über
ypteuland. Und der HERR
eb einen oſtwind ins land den
ntzen tag, und die gantze nacht:
d des morgens führete der oſt-
ind die *heuſchrecken her.
* Pſ. 105, 34. Weish. 16, 9.
14. Und ſie kamen über gantz Egy-
enland, und lieſſen ſich nieder an
en orten in Egypten: ſo ſehr viel,
ß zuvor desgleichen nie geweſen
, noch hinfort ſeyn wird.
15. Denn ſie bedeckten das land,
ıd verfinſterten es. Und ſie fraſ-
n alles kraut im lande auf, und
le früchte auf den bäumen, die dem
ıgel waren überblieben: und lieſ-
n nichts grünes übrig an den bäu-
en, und am kraut auf dem felde, in
ntz Egyptenlande.
16. Da *forderte Pharao eilend
oſe und Aaron, und ſprach: †Ich
ıbe mich verſündiget an dem
ERRN, eurem GOtt, und an
ıch; *c.8,8.25. †c.9,27.
17. Vergebet mir meine ſünde dis-
al auch, und bittet den HERRN,
ren GOtt, daß er doch nur dieſen
d von mir wegnehme.
18. Und er ging aus von Pharao,
nd bat den HERRN.
19. Da wendete der HERR einen
hr ſtarcken weſtwind, und hub die
euſchrecken auf, und warf ſie ins
hilfmeer: * daß nicht Eine übrig
ieb an allen orten Egypti. *c.8,31.
20. Aber der HERR verſtockte
harao hertz, daß er die kinder
ſrael nicht ließ.
21. Der HERR ſprach zu Moſe:
Recke deine hand gen himmel, daß
ſo finſter *werde in Egyptenlande,
aß man es greiffen mag. * Eſ. 50,3.
Matth. 27,45.
22. Und Moſe reckte ſeine hand
en himmel: da ward eine dicke
finſterniß in gantz Egyptenlande
rey tage. * Weish. 17, 2. c. 18, 1.
23. Daß niemand den andern ſa-
e, noch aufſtund von dem ort, da er
ar, in dreyen tagen. Aber bey al-
en kindern Iſrael war es *licht in
hren wohnungen. * Pſ.112,4.
Eſ. 60, 2.

24. Da *forderte Pharao Moſen, und ſprach: Ziehet hin, und dienet dem HERRN, allein eure ſchafe und rinder laſſet hie; laſſet auch eure kindlein mit euch ziehen. *c.8,8. c. 12, 31.

25. Moſe ſprach: Du muſt uns auch opfer und brandopfer geben, das wir unſerm GOtt, dem HERRN, thun mögen.

26. Unſer vieh ſoll mit uns gehen, und nicht eine klaue dahinten bleiben: denn von dem unſern werden wir nehmen zum dienſt unſers GOttes, des HERRN. Denn wir wiſſen nicht, womit wir dem HERRN dienen ſollen, bis wir dahin kommen.

27. Aber der HERR verſtockte das hertz Pharao, daß er ſie nicht laſſen wolte.

28. Und Pharao ſprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine augen kommeſt; denn welches tages du vor meine augen kommeſt, ſolt du ſterben.

29. Moſe antwortete: Wie du geſagt haſt; Ich will nicht mehr vor deine augen kommen.

## Das 11 Capitel.

### Auszug aus Egypten befohlen.

1. UNd der HERR ſprach zu Moſe: Ich will noch Eine plage über Pharao und Egypten kommen laſſen, darnach wird er euch laſſen von hinnen; und wird nicht allein alles laſſen, ſondern euch auch von hinnen treiben.

2. So ſage nun vor dem volck, daß *ein ieglicher von ſeinem nächſten, und eine iegliche von ihrer nächſtin ſilberne und güldene gefäſſe fordere: * c.3,21. ꝛc.

3. Denn der HERR wird dem volck gnade geben vor den Egyptern. Und Moſe war * ein ſehr groſſer mann in Egyptenlande, vor den knechten Pharao, und vor dem volck. * Sir. 45, 1. ſeq.

4. Und Moſe ſprach: So ſaget der HERR, Ich will zur mitternacht ausgehen in Egyptenland;

5. Und alle *erſtgeburt in Egyptenlande ſoll ſterben, von dem erſten ſohn Pharao an, der auf ſeinem ſtuhl ſitzet, bis an den erſten ſohn der magd, die hinter der mühle iſt; und alle erſtgeburt unter dem vieh;
*c. 4, 23. c. 12, 29.

6. Und wird ein groß geſchrey ſeyn in gantz Egyptenlande, desgleichen nie geweſen iſt, noch werden wird;

7. Aber bey allen kindern Iſrael ſoll nicht ein hund mucken, beyde unter menſchen und vieh; auf daß ihr erfahret, wie der HERR Egypten und Iſrael ſcheide;

8. Denn werden zu mir herab kommen alle dieſe deine knechte, und mir zu fuſſe fallen und ſagen, Zeuch aus, du und alles volck, das unter dir iſt; darnach will ich ausziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem zorn.

9. Der HERR aber ſprach zu Moſe: Pharao höret euch nicht; auf daß viel wunder geſchehen in Egyptenlande.

10. Und Moſe und Aaron haben dieſe wunder alle gethan vor Pharao: aber der HERR * verſtockte ihm ſein hertz, daß er die kinder Iſrael nicht laſſen wolte aus ſeinem lande. * c.10,20.

## Das 12 Capitel.

**Stiftung des oſterlamms: Erwürgung der erſtgeburt: Auszugs anfang.**

1. DEr HERR aber ſprach zu Moſe und Aaron in Egyptenlande:

2. Dieſer mond ſoll bey euch der erſte mond ſeyn; und von ihm ſollt ihr die monden des jahrs anheben.

3. Saget der gantzen gemeine Iſrael, und ſprechet: Am zehenten tage dieſes monden nehme ein ieglicher ein lamm, wo ein hausvater iſt, ie ein lamm zu einem hauſe.

4. Wo ihrer aber in einem hauſe zum lamm zu wenig ſind: ſo nehme ers und ſein nächſter nachbar an ſeinem hauſe, bis ihrer ſo viel wird, daß ſie das lamm aufeſſen mögen.

5. Ihr ſollt aber ein ſolch lamm nehmen, da kein fehl an iſt, ein männlein, und eines jahrs alt: von den lämmern und ziegen ſollt ihrs nehmen.

6. Und ſollt es behalten bis auf den vierzehenten tag des monden. Und ein iegliches häufflein im gantzen Iſrael ſoll es ſchlachten * zwiſchen abends. * 4 Moſ. 9,5.

7. Und ſollt ſeines bluts nehmen, und beyde pfoſten an der thür, und die oberſte ſchwelle damit beſtreichen, an den häuſern, da ſie es innen eſſen.

8. Und ſollt alſo fleiſch eſſen
derſelben nacht, am feuer gebrate
und ungeſäuert brodt, und ſollt
mit bittern ſalſen eſſen.

9. Ihr ſollt es nicht roh eſſen
noch mit waſſer geſotten: ſonde
am feuer gebraten, ſein haupt m
ſeinen ſchenckeln und eingeweide.

10. Und * ſollt nichts davon übe
laſſen bis morgen: wo aber etwa
überbleibet bis morgen, ſollt ih
mit feuer verbrennen. * 4 Moſ. 9, 1

11. Alſo ſollt ihrs aber eſſen: U
eure lenden ſollt ihr gegürtet ſeyn
und eure ſchuh an euren füſſen h
ben, und ſtäbe in euren händen
und ſollts eſſen, als die hinweg e
len; denn es iſt des HERR
paſſah.

12. Denn ich will in derſelben nac
durch Egyptenland gehen, und * al
erſtgeburt ſchlagen in Egyptenlande
beyde unter menſchen und vieh
Und will meine ſtraffe beweiſen a
allen göttern der Egypter, Ich de
HERR. * Pſ.136,10. Ebr.11,28

13. Und das blut ſoll euer zeiche
ſeyn an den häuſern, darin ihr ſeyd
daß, wenn ich das blut ſehe, vo
euch übergehe, und euch nicht di
plage wiederfahre, die euch verderbe
wenn ich Egyptenland ſchlage.

14. Und ſollt dieſen tag haben zum
gedächtniß, und ſollt ihn feiren dem
HERRN zum feſt, ihr und alle eure
nachkommen, zur ewigen weiſe.

15. * Sieben tage ſollt ihr unge
ſäuert brodt eſſen: nemlich am erſte
tage ſollt ihr aufhören mit geſäuer
tem brodt in euren häuſern. Wer
geſäuert brodt iſſet vom erſten tage
an bis auf den ſiebenten, des ſeele ſol
ausgerottet werden von Iſrael.
* c.23,15. c.34,18. 4 Moſ.28,17.

16. Der erſte tag ſoll heilig ſeyn
daß ihr zuſammen kommet; und de
ſiebente ſoll auch heilig ſeyn, daß ih
zuſammen kommet: keine arbei
ſollt ihr darinnen thun, ohne wa
zur ſpeiſe gehöret für allerley ſee
len, daſſelbe allein möget ihr fü
euch thun.

17. Und haltet ob dem ungeſäuer
ten brodt: Denn eben an demſelben
tage habe ich euer heer aus Egypten
land geführet; darum ſollt ihr die
ſen tag halten, und alle eure nach
kommen zur ewigen weiſe.

18. *Am vierzehenten tage des er
ſten monden, des abends, ſollt ih

un

geſäuert brodt eſſen, bis an den
und zwantzigſten tag des mon-
an den abend. * 3 Moſ.23,5. ꝛc.
9. Daß man ſieben tage kein ge-
ert brodt finde in euren häuſern.
nn wer geſäuert brodt iſſet: des
e ſoll ausgerottet werden von der
neine Iſrael, es ſey ein fremdlin-
oder einheimiſcher im lande.
0. Darum ſo eſſet kein geſäuert
dt, ſondern eitel ungeſäuert
dt, in allen euren wohnungen.
1. Und Moſe forderte alle älte-
in Iſrael, und ſprach zu ihnen:
et aus, und nehmet ſchafe ieder-
nn für ſein geſinde, und ſchlachtet
paſſah.
2. Und * nehmet ein püſchel yſo-
, und tuncket in das blut in dem
ken: und berühret damit die
rſchwelle, und die zween pfoſten.
d gehe kein menſch zu ſeiner haus-
r heraus, bis an den morgen.
* 3 Moſ. 14,4.51. Ebr.11,28.
3. Denn der HERR wird umher
en, und die Egypter plagen. Und
nn er das blut ſehen wird an der
rſchwelle, und an den zween pfo-
: wird er vor der thür überge-
, und den verderber nicht in eure
ſer kommen laſſen zu plagen.
4. Darum ſo halte dieſe weiſe
dich und deine kinder ewiglich.
. Und wenn ihr ins land kom-
t, das euch der HERR geben
d, wie er geredet hat: ſo haltet
ſen dienſt.
6. Und wenn * eure kinder wer-
zu euch ſagen, Was habt ihr da
nen dienſt: * c. 13,8.14.
7. Sollt ihr ſagen, Es iſt das
ſahopfer des HERRN, der vor
kindern Iſrael überging in Egy-
n, da er die Egypter plagte, und
ere häuſer errettete. Da neige-
ich das volck, und bückte ſich.
8. Und die kinder Iſrael gingen
, und thäten, wie der HERR
ſe und Aaron geboten hatte.
9. Und zur mitternacht ſchlug
HERR alle * erſtgeburt in Egy-
nland, von dem erſten ſohn Pha-
an, der auf ſeinem ſtuhl ſaß, bis
den erſten ſohn des gefangenen
gefängniß, und alle erſtgeburt des
hes. * c.4,23. Pſ.78,51. Pſ.105,36.
Pſ. 136,10. Weish.18,11.12.
0. Da ſtund Pharao auf, und alle
e knechte in derſelben nacht, und
Egypter, und ward ein groß ge-

ſchrey in Egypten: denn es war kein haus, da nicht ein todter innen wäre.

31. Und er * forderte Moſe und Aaron in der nacht, und ſprach: Machet euch auf, und ziehet aus von meinem volck, ihr und die kinder Iſrael; gehet hin, und dienet dem HERRN, wie ihr geſagt habt. * c. 10,16.

32. Nehmet auch mit euch eure ſchafe und rinder, wie ihr geſagt habt; gehet hin, und ſegnet mich auch.

33. Und die Egypter * drungen das volck, daß ſie es eilend aus dem lande trieben: denn ſie ſprachen, Wir ſind alle des todes. * c.6,1.

34. Und das volck trug den rohen teig, ehe denn er verſäuert war, zu ihrer ſpeiſe, gebunden in ihren kleidern, auf ihren achſeln.

35. Und die kinder Iſrael hatten gethan, wie Moſes geſagt hatte, und * von den Egyptern gefordert ſilberne und güldene geräthe, und kleider. * c.11,2.

36. Dazu * hatte der HERR dem volck gnade gegeben vor den Egyptern, daß ſie ihnen leiheten: und entwandtens den Egyptern. * c.3,21.

37. Alſo zogen aus die kinder Iſrael von Raemſes gen Suchoth, ſechs hundert tauſend mann zu fuß, ohne die kinder.

38. Und zog auch mit ihnen viel pöbelvolck, und ſchafe und rinder, und faſt viel viehes.

39. Und ſie buchen aus dem rohen teige, den ſie aus Egypten brachten, ungeſäuerte kuchen, denn es war nicht geſäuert: weil ſie aus Egypten geſtoſſen wurden, und konten nicht verziehen, und hatten ihnen ſonſt keine zehrung zubereitet.

40. Die zeit aber, die die kinder Iſrael in Egypten gewohnet haben, iſt * vierhundert und dreyſſig jahr. * 1 Moſ. 15,13. ꝛc.

41. Da dieſelben um waren, ging das gantze heer des HERRN auf Einen tag aus Egyptenland.

42. Darum wird dieſe nacht dem HERRN gehalten, daß er ſie aus Egyptenland geführet hat: und die kinder Iſrael ſollen ſie dem HERRN halten, ſie und ihre nachkommen.

43. Und der HERR ſprach zu * Moſe und Aaron: Dis iſt die weiſe paſſah zu halten; kein fremder ſoll davon eſſen. * c.9,8.

44. Aber wer ein erkauffter knecht iſt, den beſchneide man: und denn eſſe er davon.

45. Ein hausgenoß und mietling ſollen nicht davon eſſen.

46. In Einem hauſe ſoll mans eſſen, ihr ſollt nichts von ſeinem fleiſch hinaus vor das haus tragen: * und ſollt kein bein an ihm zerbrechen. * 4 Moſ.9,12. Joh. 19,36.

47. Die gantze gemeine Iſrael ſoll ſolches thun.

48. So aber ein fremdling bey dir wohnet, und dem HERRN das paſſah halten will, der beſchneide alles, was männlich iſt: alsdenn mache er ſich herzu, daß er ſolches thue, und ſey wie ein einheimiſcher des landes: denn kein unbeſchnittener ſoll davon eſſen.

49. Einerley * geſetz ſey dem einheimiſchen, und dem fremdlingen, der unter euch wohnet. * 3 M.24,22.

50. Und alle kinder Iſrael thäten, wie der HERR Moſe und Aaron hatte geboten.

51. Alſo führete der HERR auf Einen tag die kinder Iſrael aus Egyptenland mit ihrem heer.

## Das 13 Capitel.

Heiligung der erſtgeburt: Auszugs fortgang.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Heilige mir * alle erſtgeburt, die allerley mutter bricht, bey den kindern Iſrael, beyde unter den menſchen und dem vieh: denn ſie ſind mein. * c.22,29. c.34,19. 3 Moſ.27,26. 4 Moſ.3,13. c.8,17. Ezech.44,30. Luc. 2,23.

3. Da ſprach Moſe zum volck: Gedencket an dieſen tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem dienſthauſe, gegangen ſeyd; daß der HERR euch mit mächtiger hand von hinnen hat ausgeführet; darum ſolt du nicht ſauerteig eſſen.

4. Heute ſeyd * ihr ausgegangen in dem mond Abib. * c.23,15. c.34,18.

5. Wenn dich nun der HERR bringen wird in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebuſiter, das er * deinen vätern geſchworen hat dir zu geben; ein land, da milch und honig innen fleuſt: ſo ſolt du dieſen dienſt halten in dieſem mond. * 1 Moſ. 17,8.

6. * Sieben tage ſolt du ungeſäuert brodt eſſen, und am ſiebenten
ge iſt des HERRN feſt. * c.23,15
7. Darum ſolt du ſieben tage
geſäuert brodt eſſen: daß bey
kein ſauerteig noch geſäuert * br
geſehen werde, an allen deinen ort
* c. 12, 15. 1 Cor. 5, 8.
8. Und ſollt euren ſöhnen ſa
an demſelbigen tage: Solches h
ten wir um deswillen, das uns
HERR gethan hat, da wir aus Eg
pten zogen.
9. Darum ſoll dirs ſeyn * ein
chen in deiner hand, und ein de
mahl vor deinen augen, auf daß
HERRN geſetz ſey in deinem mu
de: daß der HERR dich mit mä
tiger hand aus Egypten gefüh
hat. * 5 Moſ.6,8. c. 11,
10. Darum halte dieſe weiſe
ſeiner zeit jährlich.
11. Wenn dich nun der HERR i
land der Cananiter bracht hat,
er dir und deinen vätern geſchwor
hat, und dirs gegeben:
12. So * ſolt du ausſondern d
HERRN alles, was die mut
bricht, und die erſtgeburt unter d
vieh, das ein männlein iſt.
* c.22,30. c.34,19.
12. Die * erſtgeburt vom eſel
du löſen mit einem ſchaf; wo du
aber nicht löſeſt, ſo brich ihm
genick. Aber alle erſte menſchen
burt unter deinen kindern ſolt du
ſen. * c.34,2
14. Und wenn * dich heute o
morgen dein kind wird frage
Was iſt das: ſolt du ihm ſage
Der HERR hat uns mit mächti
hand aus Egypten von dem dien
hauſe geführet; * c.12,26. Joſ.4,
15. Denn da Pharao hart war u
los zu laſſen, * erſchlug der HE
alle erſtgeburt in Egyptenland,
der menſchen erſtgeburt an, bis
die erſtgeburt des viehes; Dar
opfere ich dem HERRN alles, w
die mutter bricht, das ein männl
iſt, und die erſtgeburt meiner kin
löſe ich. * c. 4, 23. c. 12, 2
16. Und das ſoll dir ein zeich
in deiner hand ſeyn, und ein den
mahl vor deinen augen, daß uns
HERR hat mit mächtiger hand
Egypten geführet.
17. Da nun Pharao das volck
laſſen hatte, führete ſie GOtt ni
auf die ſtraſſe durch der Philiſ
land, die am nächſten war: de

GO

Ott gedachte, es möchte das volck
euen, wenn ſie den ſtreit ſehen,
wieder in Egypten umkehren.
8. Darum führete er das volck
auf die ſtraſſe, durch die wü-
am ſchilfmeer. Und die kinder
ael zogen gerüſtet aus Egypten
.
9. Und Moſes nahm mit ſich *das
eine Joſephs. Denn er hatte
n eid von den kindern Jſrael ge-
men, und geſprochen; GOtt
d euch heimſuchen, ſo führet
ne gebeine mit euch von hinnen.
*1 Moſ. 50, 25. Joſ. 24, 32.
0. Alſo zogen ſie aus von Su-
h, und lagerten ſich in Etham,
n an der wüſten.
. Und der HERR *zog vor ihnen
: des tages in einer wolckenſeule,
er ſie den rechten weg führete;
des nachts in einer feuerſeule,
er ihnen leuchtete zu reiſen tag
nacht. *4 M. 14, 14. Neh. 9, 12.
ſ. 68, 8. Pſ. 78, 14. Pſ. 105, 39.
Weish. 18, 3. 1 Cor. 10, 1.
. Die wolckenſeule wich nim-
von dem volck des tages, noch
euerſeule des nachts.

## Das 14 Capitel.

uszugs vollendung: Der Egy-
untergang im rothen meer.

UNd der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:
Rede mit den kindern Jſrael,
ſprich, daß ſie ſich herum len-
und ſich lagern gegen dem *thal
th, zwiſchen Migdol und dem
; gegen BaalZephon, und da-
gegen über ſich lagern ans
*4 Moſ. 33, 7.
Denn Pharao wird ſagen von
indern Jſrael: Sie ſind verir-
n lande, die wüſte hat ſie be-
en.
nd ich will ſein hertz verſtocken,
r ihnen nachjage: und will an
ao, und an aller ſeiner macht
inlegen: und die Egypter ſol-
nne werden, daß Ich der
R bin. Und ſie thäten alſo.
Und da es dem könig in Egy-
ward angeſagt, daß das volck
geflohen: ward ſein hertz ver-
elt, und ſeiner knechte gegen
olck, und ſprachen; Warum
wir das gethan, daß wir
l haben gelaſſen, daß ſie uns
dieneten?

6. Und er ſpannete ſeinen wagen an, und nahm ſein volck mit ihm.

7. Und nahm ſechs hundert auserleſene wagen, und was ſonſt von wagen in Egypten war, und die hauptleute über alle ſein heer.

8. Denn der HErr verſtockte das hertz Pharao, des königs in Egypten, daß er den kindern Jſrael nachjagte. Aber die kinder Jſrael waren durch eine *hohe hand ausgegangen. *5 Moſ. 6, 21.

9. Und die Egypter *jagten ihnen nach: und ereileten ſie (da ſie ſich gelagert hatten am meer) mit roſſen, und wagen, und reutern, und allem heer des Pharao, im thal Hiroth, gegen BaalZephon. *c. 15, 9. Joſ. 24, 6. 1 Macc. 4, 9.

10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam: huben die kinder Jſrael ihre augen auf, und ſiehe, die Egypter zogen hinter ihnen her; und ſie furchten ſich ſehr, und ſchrien zu dem HERRN.

11. Und ſprachen zu Moſe: *Waren nicht gräber in Egypten, daß du uns muſteſt wegführen, daß wir in der wüſten ſterben? Warum haſt du uns das gethan, daß du uns aus Egypten geführet haſt? *c. 16, 3. c. 17, 3.

12. Jſts nicht das, das wir dir ſagten in Egypten: Höre auf, und laß uns den Egyptern dienen? Denn es wäre uns ja beſſer den Egyptern dienen, denn in der wüſten ſterben.

13. Moſe ſprach zum volck: *Fürchtet euch nicht, ſtehet veſt, und ſehet zu, was für ein heil der HERR heute an euch thun wird; Denn dieſe Egypter, die ihr heute ſehet, werdet ihr nimmermehr ſehen ewiglich; *2 Chron. 20, 17.

14. Der *HERR wird für euch ſtreiten, und Jhr werdet ſtill ſeyn. *5 Moſ. 1, 30.

15. Der HERR ſprach zu Moſe: Was ſchreyeſt du zu mir? Sage den kindern Jſrael, daß ſie ziehen.

16. Du aber hebe deinen ſtab auf, und recke deine hand über das meer, und theile es von einander: daß die kinder Jſrael hinein gehen, mitten hindurch auf dem trockenen.

17. Siehe, Jch will das hertz der Egypter verſtocken, daß ſie euch nachfolgen: So will ich *ehre einlegen an dem Pharao, und an aller ſeiner macht, an ſeinen wagen und reutern. *Ezech. 28, 22.

18. Und die * Egypter ſollens inne werden, daß Ich der HERR bin: wenn ich ehre eingeleget habe an Pharao, und an ſeinen wagen und reutern. * c.7,5.

19. Da erhub ſich der Engel GOttes, der vor dem heer Iſrael her zog, und machte ſich * hinter ſie: und die wolckenſeule machte ſich auch von ihrem angeſicht, und trat hinter ſie. * Pſ.78,14. Pſ.105,39.

20. Und kam zwiſchen das heer der Egypter, und das heer Iſrael. Es war aber eine finſtere wolcke, und erleuchtete die nacht: daß ſie die gantze nacht, dieſe und jene, nicht zuſammen kommen konten.

21. Da nun Moſes ſeine hand reckte über das meer: ließ es der HERR hinweg fahren durch einen ſtarcken oſtwind die gantze nacht, * und machte das meer trocken; und die waſſer † theileten ſich von einander. *Pſ.66,6. Pſ.114,3. †Pſ.136,13.

22. Und die kinder Iſrael gingen hinein, mitten ins meer * auf dem trockenen: und das waſſer war ihnen für mauren, zur rechten und zur lincken. * Joſ.4,23. Pſ.78,13. Pſ.106,9. Pſ.114,3. 1 Cor.10,1. Ebr. 11, 29.

23. Und die Egypter * folgeten, und gingen hinein ihnen nach: alle roſſe Pharao, und wagen, und reuter mitten ins meer. * c. 15, 19.

24. Als nun die morgenwache kam: * ſchauete der HERR auf der Egypter heer, aus der feuerſeule und wolcke, und machte ein ſchrecken in ihrem heer; * Pſ.77,17 ſq.

25. Und ſtieß die räder von ihren wagen, ſtürtzete ſie mit ungeſtüm. Da ſprachen die Egypter: Laſſet uns fliehen von Iſrael; der HERR ſtreitet für ſie wieder die Egypter.

26. Aber der HERR ſprach zu Moſe: Recke deine hand aus über das meer, daß das waſſer wieder herfalle über die Egypter, über ihre wagen und reuter.

27. Da reckte Moſe ſeine hand aus über das meer: und das meer kam wieder vor morgens in ſeinen ſtrom, und die Egypter flohen ihm entgegen. Alſo ſtürtzete ſie der HERR mitten ins meer:

28. Daß das waſſer wieder kam, und bedeckte wagen und reuter, und alle macht des Pharao, die ihnen nachgefolget waren ins meer, daß nicht einer aus ihnen überblieb.

29. Aber die kinder Iſrael gin
trocken mitten durchs meer: *
das waſſer war ihnen für maur
zur rechten und zur lincken. * v.

30. Alſo * half der HERR Iſ
an dem tage von der Egypter ha
Und ſie ſahen die Egypter todt
ufer des meers: * Weish.10,

31. Und die groſſe hand, die
HERR an den Egyptern erzei
hatte. Und das volck fürchtete
HERRN: und gläubten an ih
und ſeinem knecht Moſe.

## Das 15 Capitel.

Lobgeſang Moſis: Bitter waſ
ſüß gemacht.

1. DA ſang Moſe und die kin
Iſrael dis lied dem HERR
und ſprachen: * Ich will d
HERRN ſingen, denn er hat e
herrliche that gethan, roß und wag
hat er ins meer geſtürtzt.
* Pſ. 106,1.2.

2. Der * HERR iſt meine ſtärcke u
lobgeſang, und iſt mein heil. D
iſt mein GOtt, ich will ihn preiſe
er iſt meines vaters GOtt, ich w
ihn erheben. * Pſ.118,14. Eſ.12

3. Der HERR iſt der rechte krieg
mann: * HERR iſt ſein name.
* Hoſ. 12, 6.

4. Die wagen Pharao und ſe
macht warf er ins meer, ſeine au
erwehlten hauptleute verſunck
im ſchilfmeer.

5. Die tieffe hat ſie bedeckt:
fielen zu grunde, wie die ſteine.

6. HERR, deine rechte hand t
groſſe wunder: HERR, deine rec
hand hat die feinde zerſchlagen.

7. Und mit deiner groſſen herrli
keit haſt du deine wiederwärtig
geſtürtzt: denn da du deinen grim
ausließeſt, verzehrete er ſie *
ſtoppeln. * Eſ. 47,

8. Durch dein blaſen thäten
die waſſer auf, und die fluthen ſ
den auf hauffen: die tieffe wa
von einander mitten im meer.

9. Der feind gedachte: Ich
ihnen nachjagen, und ſie erhaſ
und den raub austheilen, und m
nen muth an ihnen kühlen; ich
mein ſchwerdt ausziehen, und m
hand ſoll ſie verderben.

10. Da lieſſeſt du deinen wind
ſen, und * das meer bedeckte ſie;
ſuncken unter wie bley im mäc
gen waſſer. * Pſ.106

1. HERR, *wer iſt dir gleich un-
den göttern? Wer iſt dir gleich:
ſo mächtig, heilig, ſchrecklich,
lich und † wunderthätig ſey?
*c. 18,11. † Pſ.72,18.19.
2. Da du deine rechte hand aus-
kteſt, verſchlang ſie die erde.
3. Du haſt geleitet durch deine
mhertzigkeit dein volck, das du
ſet haſt: und *haſt ſie geführet
ch deine ſtärcke zu deiner heiligen
hnung. *Pſ.77,21.
4. Da das die völcker höreten,
bebeten ſie: angſt kam die Philiſ-
an. *Joſ.2,9-11.
5. Da *erſchracken die fürſten
om, zittern kam die gewaltigen
ab an: alle einwohner Canaan
rden feig. *5 Moſ.2,25.
6. Laß über ſie fallen erſchrecken
furcht, durch deinen groſſen
, daß ſie erſtarren wie die ſteine:
dein volck, HERR, hindurch
me; bis das volck hindurch kom-
, das du erworben haſt.
7. Bringe ſie hinein, und pflantze
auf dem berge deines erbtheils,
du, HERR, dir zur wohnung ge-
ht haſt: zu deinem heiligthum,
RR, das deine hand bereitet hat.
8. Der HERR wird *könig ſeyn
ner und ewig. *Pſ.93,1. Pſ.97,1.
9. Denn Pharao *zog hinein ins
r mit roſſen, und wagen, und
tern: und der HERR ließ das
r wieder über ſie fallen. Aber
kinder Iſrael giengen trocken
ten durchs meer. *c.14,23.
0. Und Miriam, die prophetin,
ons ſchweſter, nahm eine *pau-
in ihre hand: und alle weiber
eien ihr nach hinaus mit pau-
am reigen. *Pſ. 68,26.
1. Und Mirjam ſang ihnen vor:
et uns dem HERRN ſingen;
n er hat eine herrliche that ge-
n, mann und roß hat er ins meer
ürtzt.
2. Moſe ließ die kinder Iſrael
hen vom ſchilfmeer hinaus zu
wüſten Sur: und ſie wanderten
tage in der wüſten, daß ſie kein
ſer funden. *4 Moſ.33,8.
3. Da kamen ſie gen *Mara: aber
nten des waſſers zu Mara
t trincken, denn es war † faſt
te. Daher hieß man den ort
ra. *Ruth 1,20. † 2 Kön.2,19.
4. Da murrete das volck wieder
ſe und ſprach: Was ſollen wir
cken?

25. Er ſchrie zu dem HErrn: und der HErr weiſete ihm einen baum, den thät er ins waſſer, da ward es ſüß. Daſelbſt ſtellete er ihnen ein geſetz, und ein recht, und verſuchte ſie;

26. Und ſprach: Wirſt du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen, und thun, was recht iſt vor ihm, und zu ohren faſſen ſeine gebote, und halten alle ſeine geſetze; ſo will ich der kranckheit keine auf dich legen, die ich auf Egypten gelegt habe; denn *Ich bin der HERR, dein artzt. *Pſ.147,3. Eſ.53,5.

## Das 16 Capitel.

**Die wachteln: Das manna wird den Iſraeliten gegeben.**

27. Und ſie kamen in Elim, da waren zwölf waſſerbrunnen, und ſiebentzig palmbäume: und lagerten ſich daſelbſt ans waſſer.

Cap.16.v.1. Von Elim zogen ſie, und kam die gantze gemeine der kinder Iſrael in die wüſte *Sin, die da liegt zwiſchen Elim und Sinai, am funfzehenten tage des andern monden, nachdem ſie aus Egypten gezogen waren. *Weish. 11,2.

2. Und es murrete die gantze gemeine der kinder Iſrael wieder Moſen und Aaron in der wüſten,

3. Und ſprachen: Wolte *GOtt, wir wären in Egypten geſtorben, durch des HERRN hand, da wir bey den fleiſchtöpfen ſaſſen, und hatten die fülle brodt zu eſſen; denn ihr habt uns darum ausgeführet in dieſe wüſte, daß ihr dieſe gantze gemeine hungers ſterben laſſet. *c.14,11.

4. Da ſprach der HERR zu Moſe: Siehe, ich will euch brodt *vom himmel regnen laſſen, und das volck ſoll hinaus gehen, und ſamlen täglich, was es des tages darf; daß ichs verſuche, obs in meinem geſetz wandele oder nicht. *Pſ.78,24.

5. Des ſechſten tages aber ſollen ſie ſich ſchicken, daß ſie zweyfältig eintragen, weder ſie ſonſt täglich ſamlen.

6. Moſe und Aaron ſprachen zu allen kindern Iſrael: Am abend ſollet ihr innen werden, daß euch der HERR aus Egyptenland geführet hat.

7. Und des morgens werdet ihr des HErrn herrlichkeit ſehen: denn er hat euer murren wieder den HErrn gehöret. Was ſind wir, daß ihr wieder uns murret?

8. Weiter ſprach Moſe: Der HERR wird euch am abend fleiſch zu eſſen geben, und am morgen brodts die fülle; darum, daß der HERR euer murren gehöret hat, daß ihr wieder ihn gemurret habt. Denn was ſind wir? Euer murren iſt nicht wieder uns, ſondern wieder den HErrn.

9. Und Moſe ſprach zu Aaron: Sage der gantzen gemeine der kinder Iſrael; Kommt herbey vor den HERRN, denn er hat euer murren gehöret.

10. Und da Aaron alſo redete zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael, wandten ſie ſich gegen die wüſte: und ſiehe, die * herrlichkeit des HERRN erſchien in einer wolcke.

* 4 Moſ.12,5. c.14,10. Sir.45,3.

11. Und der HERR ſprach zu Moſe

12. Ich habe der kinder Iſrael murren gehöret; ſage ihnen, Zwiſchen abend ſollt ihr fleiſch zu eſſen haben, und am morgen brodts ſatt werden, und innen werden, daß ich der HERR, euer GOtt, bin.

13. Und am abend kamen * wachteln herauf, und bedeckten das heer. Und am morgen lag der thau um das heer her. * 4 Moſ.11,31. Pſ.105,40.

14. Und als der thau weg war: ſiehe, da * lag es in der wüſten rund und klein, wie der reiff auf dem lande. * Neh.9,15. Pſ.78,24. Weish.16,20.21. Joh.6,21.

15. Und da es die kinder Iſrael ſahen, ſprachen ſie unter einander: Das * iſt man; denn ſie wuſten nicht, was es war. Moſe aber ſprach zu ihnen: Es iſt † das brodt, das euch der HERR zu eſſen gegeben hat. * 4 Moſ.11,7. † Joh.6,31. 1 Cor.10,3.

16. Das iſts aber, das der HERR geboten hat: Ein ieglicher ſamle des, ſo viel er für ſich eſſen mag; und nehme ein gomor auf ein iegliches haupt, nach der zahl der ſeelen in ſeiner hütten.

17. Und die kinder Iſrael thäten alſo: und ſamleten, einer viel, der ander wenig.

18. Aber da mans mit dem gomor maß: fand der nicht drüber, der viel geſamlet hatte; und der nicht drunter, der wenig geſamlet hatte; ſondern ein ieglicher hatte geſamlet, ſo viel er für ſich eſſen mochte.

19. Und Moſe ſprach zu ihnen; Niemand laſſe etwas davon übrig * bis morgen. * Matth.6,34.

20. Aber ſie gehorchten Moſ nicht. Und etliche lieſſen davon übe bis morgen: da wuchſen würm drinnen, und ward ſtinckend. Un Moſe ward zornig auf ſie.

21. Sie ſamleten aber deſſelbe alle morgen, ſo viel ein ieglicher fü ſich eſſen mochte. Wenn aber di ſonne heiß ſchien, verſchmeltzte es.

22. Und des ſechſten tages ſamleten ſie des brodts zweyfältig, zwey gomor für einen. Und al oberſten der gemeine kamen hinein und verkündigtens Moſe.

23. Und er ſprach zu ihnen: Da iſts, das der HERR geſagt ha Morgen iſt der ſabbath der heilige ruhe des HERRN: Was ihr backe wollet, das backet, und was ihr k chen wollet, das kochet; was ab übrig iſt, das laſſet bleiben, daß behalten werde bis morgen.

24. Und ſie lieſſens bleiben bi morgen, wie Moſe geboten hatte da ward es nicht ſtinckend, und w auch kein wurm drinnen.

25. Da ſprach Moſe: Eſſet d heute, denn es iſt heute der ſabba des HERRN; ihr werdet es heu nicht finden auf dem felde.

26. Sechs tage ſollt ihr ſamle aber der ſiebente tag iſt der ſabbath darinnen wird es nicht ſeyn.

27. Aber am ſiebenten tage ginge etliche vom volck hinaus zu ſamle und funden nichts.

28. Da ſprach der HERR zu M ſe: Wie lange wegert ihr euch halten meine gebote und geſetze?

29. Sehet, der HERR hat e den * ſabbath gegeben: darum g er euch am ſechſten tage zweyer ge brodt. So bleibe nun ein ieg cher in dem ſeinen, und niemand he heraus von ſeinem ort des ſie ten tages. * 1 Moſ.2,2

30. Alſo feyerte das volck des benten tages.

31. Und das haus Iſrael hie man. Und es war wie corian ſamen, und weiß: und hatte e ſchmack, wie ſemmel mit honig.

32. Und Moſe ſprach: Das i das der HERR geboten hat. le ein gomor davon, zu beh auf eure nachkommen: auf daß m ſehe das brodt, damit ich euch geſp ſet habe in der wüſten, da ich eu aus Egypten land führete.

33. Und Moſe ſprach zu Aaron:
im ein * krüglein, und thue ein
mor voll man drein; und laß es
r dem HERRN, zu behalten auf
re nachkommen. * Ebr.9,4.
34. Wie der HERR Moſe geboten
t: alſo ließ es Aaron daſelbſt vor
n zeugniß, zu behalten.
35. Und die kinder Iſrael aſſen
n vierzig jahr, bis * daß ſie zu
n lande kamen, da ſie wohnen ſol-
l: bis an die grentze des landes
naan aſſen ſie man. * Joſ.5,12.
36. Ein gomer aber iſt das zehente
il eines epha.

## Das 17 Capitel.

**Die kinder Iſrael werden aus ei-
m felſen getrencket, überwinden
Amalekiter.**

1. UNd die gantze gemeine der kin-
der Iſrael zog aus der wüſten
in ihre lagereiſen, wie ihnen der
ERR befahl: und lagerten ſich in
aphidim: da hatte das volck kein
ſer zu trincken. * 4 Moſ.33,14.
2. Und ſie * zanckten mit Moſe, und
achen: Gebet uns waſſer, daß wir
acken. Moſe ſprach zu ihnen: Was
cket ihr mit mir? † Warum ver-
het ihr den HERRN?
* Pſ.95,9. ꝛc. † 5 Moſ.6,16.
3. Da aber das volck daſelbſt dürſte-
nach waſſer, murreten ſie wieder
oſen, und ſprachen: Warum haſt
uns laſſen aus Egypten ziehen,
du uns, unſere kinder und vieh,
ſts ſterben lieſſeſt?
4. Moſe ſchrie zum HERRN, und
ach: Wie ſoll ich mit dem volck
n? Es fehlet nicht weit, ſie * wer-
mich noch ſteinigen.
* 4 Moſ.14,10.
5. Der HERR ſprach zu ihm: Gehe
hin vor dem volck, und nim et-
e älteſten von Iſrael mit dir; und
n deinen ſtab in deine hand, da-
: du * das waſſer ſchlugeſt, und
e hin. * c.7,20. c.14,16.17.
6. Siehe, ich will daſelbſt ſtehen
dir auf einem fels in Horeb: da
du den * fels ſchlagen, ſo wird
ſer heraus lauffen, daß das volck
ke. Moſe thät alſo vor den älte-
n von Iſrael. * 4 Moſ.20,11.
Neh.9,15. Pſ.78,15.16. Pſ.105,41.
Pſ.114,8. Eſ.48,21. 1 Cor.10,4.
7. Da hieß man den * ort Maſſa
d Meriba: um des zancks willen
kinder Iſrael, und daß ſie den
ERRN verſucht und geſagt
hatten, Iſt der HERR unter uns oder nicht? * Pſ.95,8.9.

8. Da kam * Amalek, und ſtritte wieder Iſrael in Raphidim.
* 4 Moſ.24,20. 5 Moſ.25,17.

9. Und Moſe ſprach zu Joſua: Erwehle uns männer, zeuch aus, und ſtreite wieder Amalek; morgen will ich auf des hügels ſpitze ſtehen, und den ſtab GOttes in meiner hand haben.

10. Und Joſua thät, wie ihm Moſe ſagte, daß er wieder Amalek ſtritte: Moſe aber, und Aaron, und Hur gingen auf die ſpitze des hügels.

11. Und * dieweil Moſe ſeine hände empor hielt, ſiegete Iſrael: wenn er aber ſeine hand niederließ, ſiegete Amalek. * Judith 4,12.

12. Aber die hände Moſe waren ſchwer: darum nahmen ſie einen ſtein, und legten ihn unter ihn, daß er ſich darauf ſetzte. Aaron aber und Hur unterhielten ſeine hände, auf jeglicher ſeiten einer: alſo blieben ſeine hände ſteif, bis die ſonne unterging.

13. Und Joſua dämpfete den * Amalek und ſein volck durch des ſchwerdts ſchärfe. * Judith 4,12.13.

14. Und der HERR ſprach zu Moſe: Schreibe das zum gedächtniß in ein buch, und befihls in die ohren Joſua; denn ich will den * Amalek unter dem himmel austilgen, daß man ſein nicht mehr gedencke.
* 4 Moſ.24,20. 5 Moſ.25,19.
1 Sam.15,2.3.

15. Und Moſe bauete einen altar: und hieß ihn, der HERR Niſſi.

16. Denn er ſprach: Es iſt ein mahlzeichen bey dem ſtuhl des HErrn, daß der HERR ſtreiten wird wieder Amalek, von kind zu kindskind.

## Das 18 Capitel.

**Jethro gibt Moſe einen guten rath.**

1. UNd da * Jethro, der prieſter in Midian, Moſes ſchwäher, hörete alles, was GOtt gethan hatte mit Moſe, und ſeinem volck Iſrael, daß der HERR Iſrael hätte aus Egypten geführet: * c.2,16.

2. Nahm er * Zipora, Moſes weib, die er hatte zurück geſandt, * c.4,20.

3. Samt ihren * zween ſöhnen. Der eine hieß Gerſon. Denn er ſprach: Ich bin ein gaſt worden in fremdem lande. * c.2,22.

4. Und der ander Elieſer. Denn er ſprach: Der GOtt meines vaters iſt meine hülfe geweſen, und hat mich errettet von dem ſchwerdt Pharao.

5. Da nun Jethro, Moſes ſchwäher, und ſeine ſöhne, und ſein weib zu ihm kamen in die wüſte, an den berg GOttes, da er ſich gelagert hatte:

6. Ließ er Moſe ſagen, Ich Jethro, dein ſchwäher, bin zu dir kommen, und dein weib, und ihre beyde ſöhne mit ihr.

7. Da ging ihm Moſe entgegen hinaus, und neigete ſich vor ihm, und * küſſete ihn. Und da ſie ſich unter einander gegrüſſet hatten, gingen ſie in die hütte.

* 1 Moſ. 33, 4.

8. Da erzehlete Moſe ſeinem ſchwäher alles, was der HERR Pharao und den Egyptern gethan hatte, Iſraels halben: und alle die mühe, die ihnen auf dem wege begegnet war, und daß ſie der HERR errettet hätte.

9. Jethro aber freuete ſich alles des guten, das der HERR Iſrael gethan hatte, daß er ſie errettet hatte von der Egypter hand.

10. Und Jethro ſprach: Gelobet ſey der HERR, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao hand, der weiß ſein volck von der Egypter hand zu erretten.

11. Nun weiß ich, daß der HERR * gröſſer iſt, denn alle götter: darum, daß ſie † hochmuth an ihnen geübet haben. * c. 15, 11. † c. 5, 2.

12. Und Jethro, Moſes ſchwäher, nahm brandopfer, und opferte GOtt. Da kam Aaron, und alle älteſten in Iſrael, mit Moſes ſchwäher, das brodt zu eſſen vor GOtt.

13. Des andern morgens ſatzte ſich Moſe das volck zu richten: und das volck ſtund um Moſe her, von morgen an bis zu abend.

14. Da aber ſein ſchwäher ſahe alles, was er mit dem volck thät, ſprach er: Was iſts, das du thuſt mit dem volck? Warum ſitzeſt du allein, und alles volck ſtehet um dich her, von morgen an bis zu abend?

15. Moſe antwortete ihm: Das volck kommt zu mir, und fragen GOtt um rath.

16. Denn wo ſie was zu ſchaff
haben, kommen ſie zu mir: daß
richte zwiſchen einem ieglichen u
ſeinem nächſten, und zeige ihn
GOttes rechte und ſeine geſetze.

17. Sein ſchwäher ſprach zu ih
Es iſt nicht gut, das du thuſt.

18. *Du machſt dich zu müde, da
das volck auch, das mit dir iſt: d
geſchäffte iſt dir zu ſchwer, du ka
es allein nicht ausrichten. * 5 M. 1,

19. Aber gehorche meiner ſtimm
ich will dir rathen, und GOtt w
mit dir ſeyn. Pflege du des vol
vor GOtt, und bringe die geſchäf
vor GOtt.

20. Und ſtelle ihnen rechte und g
ſetze, daß du ſie lehreſt den weg, d
innen ſie wandeln, und die werc
die ſie thun ſollen.

21. Siehe dich aber um unter all
volck nach * redlichen leuten,
GOtt fürchten, wahrhaftig, und d
geitz feind ſind: die ſetze über ſie, e
che über tauſend, über hundert, ü
funfzig, und über zehen;

* 4 Moſ. 11, 16. 5 Moſ. 1, 13.

22. Daß ſie das volck allezeit ri
ten. Wo aber eine groſſe ſache i
daß ſie dieſelbe an dich bringen,
ſie alle geringe ſachen richten:
wird dirs leichter werden, und
mit dir tragen.

23. Wirſt du das thun: ſo kanſt
ausrichten, was dir GOtt gebe
und alle dis volck kann mit frie
an ſeinen ort kommen.

24. Moſe * gehorchte ſeines ſch
hers worte: und that alles, was
ſagte. * 5 Moſ. 1

25. Und * erwehlete redliche le
aus gantzem Iſrael; und machte
zu häuptern über das volck, etli
über tauſend, über hundert, ü
funfzig, und über zehen:

* 4 Moſ. 11, 16.

26. Daß ſie das volck allezeit r
teten; was aber ſchwere ſachen
ren, zu Moſe brächten, und die
nen ſachen ſie richteten.

27. Alſo ließ Moſe ſeinen ſch
her in ſein land ziehen.

## Das 19 Capitel.

Vorbereitung das geſetz GOt
anzuhören.

1. IM dritten mond nach d
ausgange der kinder Iſr
aus Egyptenland, kamen ſie dieſes
ges in die wüſte * Sinai. * 4 M. 33,

2. De

2. Denn ſie waren ausgezogen
yn Raphidim, und wolten in die
üſte Sinai: und lagerten ſich in der
üſten daſelbſt, gegen dem berge.

3. Und Moſe ſtieg hinauf zu GOtt.
nd der HERR * rieff ihm vom ber=
, und ſprach: So ſolt du ſagen
dem hauſe Jacob, und verkündi=
n den kindern Iſrael.
* Geſch.7,38.

4. Ihr habt * geſehen, was ich
n Egyptern gethan habe: und wie
: euch † getragen habe auf adler
gein, und habe euch zu mir ge=
acht. * 5 Moſ.29,2.
† 5 Moſ.32,11.

5. Werdet ihr nun meiner ſtimme
horchen, und meinen * bund hal=
t: ſo ſollt ihr mein eigenthum ſeyn
r allen völckern, denn die † gantze
de iſt mein. * 5 Moſ.5,2.
2 Moſ.9,29. Pſ.24,1. Pſ.50,12.
1 Cor.10,26.

6. Und Ihr ſollt mir ein * prie=
rlich königreich, und ein † hei=
ges volck ſeyn. Das ſind die wor=
, die du den kindern Iſrael ſagen
t. * 1 Petr.2,9. † 5 Moſ.7,6. ꝛc.

7. Moſe kam und forderte die äl=
ten im volck: und legte ihnen alle
ſe worte vor, die der HERR ge=
ten hatte.

8. Und alles volck antwortete
gleich, und ſprachen: * Alles, was
r HERR geredt hat, wollen
r thun. Und Moſe ſagte die
de des volcks dem HERRN wie=
r. * c.24,3. 5 Moſ.5,27.

9. Und der HERR ſprach zu Mo=
: Siehe, ich will zu dir kommen in
er dicken wolcke; auf daß dis
lck meine worte höre, die ich mit
r rede, und gläube dir ewiglich.
d Moſe verkündigte dem HErrn
rede des volcks.

10. Und der HERR ſprach zu Mo=
: Gehe hin zum volck, und * heilige
heute und morgen; daß ſie ihre
ider waſchen, * Joſ.3,5.

11. Und bereit ſeyn auf den dritten
g. Denn am dritten tage wird der
ERR vor allem volck herab fah=
n auf den berg Sinai.

2. Und mache dem volck ein gehe=
umher, und ſprich zu ihnen: Hü=
t euch, daß ihr nicht * auf den
rg ſteiget, noch ſein ende anrüh=
t; denn wer den berg anrühret,
ll des todes ſterben. * c.34,3.
Ebr.12,18.

13. Keine * hand ſoll ihn anrühren, ſondern er ſoll geſteiniget, oder mit geſchoß erſchoſſen werden: es ſey ein thier oder menſch, ſo ſoll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, denn ſollen ſie an den berg gehen. * Ebr.12,18.20.

14. Moſe ſtieg vom berge zum volck, und heiligte ſie: und ſie wuſchen ihre kleider.

15. Und er ſprach zu ihnen: Seyd bereit auf den dritten tag, und keiner * nahe ſich zum weibe. * 1 Sam.21,4.

16. Als nun der dritte tag kam, und morgen war: da erhub ſich ein * donnern und blitzen, und eine dicke wolcke auf dem berge, und ein ton einer ſehr ſtarcken poſaune; das gantze volck aber, das im lager war, † erſchrack. * Pſ.68,8.9. † Röm.4,15.

17. Und Moſe * führete das volck aus dem lager GOtt entgegen, und ſie traten unten an den berg.
* 5 Moſ.4,11.

18. * Der gantze berg aber Sinai rauchte, darum, daß der HERR herab auf den berg fuhr mit feuer: und ſein rauch gieng auf, wie ein rauch vom ofen, daß der gantze berg ſehr bebete. * Richt.5,4.5. Pſ.68,9.

19. Und der poſaunen ton ward immer ſtärcker. Moſe redete, und GOtt antwortete ihm laut.

20. Als nun der HERR hernieder kommen war auf den berg Sinai, oben auf ſeine ſpitze: forderte er Moſe oben auf die ſpitze des berges, und Moſe ſtieg hinauf.

21. Da ſprach der HERR zu ihm: Steig hinab, und zeuge dem volck, daß ſie nicht herzu brechen zum HERRN, daß ſie ſehen, und viel aus ihnen fallen.

22. Dazu die prieſter, die zum HERRN nahen, ſollen ſich heiligen: daß ſie der HErr nicht zerſchmettere.

23. Moſe aber ſprach zum HERRN: Das volck kann nicht auf den berg Sinai ſteigen; denn Du haſt uns bezeuget, und geſagt; Mache ein gehege um den berg, und heilige ihn.

24. Und der HERR ſprach zu ihm: Gehe hin, ſteige hinab; Du und Aaron mit dir ſolſt herauf ſteigen, aber die prieſter und das volck ſollen nicht herzu brechen, daß ſie hinauf ſteigen zu dem HERRN, daß er ſie nicht zerſchmettere.

25. Und Moſe ſtieg herunter zum volck, und ſagte es ihnen.

## Das 20 Capitel.

**Moſes empfähet die heiligen zehen gebote GOttes.**

1. UNd GOtt redete alle dieſe worte:

2. Ich bin * der HERR, dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus dem dienſthauſe, geführet habe.
* 5 Moſ.5,6. Pſ.81,11. Hoſ.13,4.

3. Du ſolt keine * andere götter neben mir haben. * Joſ.24,14.

4. Du ſolt dir kein * bildniß noch irgend ein gleichniß machen: weder des, das oben im himmel, noch des, das unten auf erden, oder des, das im waſſer unter der erden iſt.
* 3 Moſ.26,1. 5 Moſ.4,15.16. c.5,8. c.27,15. Pſ.81,10. Pſ.97,7.

5. Bete ſie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn Ich der HERR, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt: der da heimſuchet der väter miſſethat an den kindern, bis in das dritte und vierte glied, die mich haſſen.

6. Und thue * barmhertzigkeit an vielen tauſenden, die mich lieb haben und meine gebote halten. * Luc.1,50.

7. Du ſolt den * namen des HERRN, deines GOttes, nicht mißbrauchen: denn der HERR † wird den nicht ungeſtrafft laſſen, der ſeinen namen mißbrauchet.
* 3 Moſ.19,12. 5 Moſ.5,11. Mat.5,33. † 3 Moſ.24,16. Sir.23,13.14.

8. Gedencke des * ſabbathtages, daß du ihn heiligeſt. * c.23,12. c.31,14. c.35,2. 5 Moſ.5,12.ſeq. Ezech.20,12.

9. Sechs tage ſolt du arbeiten, und alle deine dinge beſchicken.

10. Aber am ſiebenten tage iſt der ſabbath des HERRN, deines GOttes: da ſolt du kein werck thun, noch dein ſohn, noch deine tochter, noch dein knecht, noch deine magd, noch dein vieh, noch dein fremdlinger, der in deinen thoren iſt.

11. Denn in ſechs tagen hat der HERR himmel und erde gemacht, und das meer, und alles, was darinnen iſt; und ruhete am ſiebenten tage: darum ſegnete der HERR den ſabbathtag, und heiligte ihn.

12. Du ſolt deinen * vater und deine mutter ehren: auf daß du † lange lebeſt im lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt. * 3 Moſ.19,3. 5 M.5,16. Matth.15,4. Eph.6,2. † Sprüch.3,2.

13. Du ſolt nicht tödten.

14. Du ſolt nicht ehebrechen.

15. Du ſolt nicht ſtehlen.

16. Du ſolt kein falſch zeugniß r
den wieder deinen nächſten.

17. Laß dich nicht gelüſten deine
nächſten hauſes. * Laß dich nic
gelüſten deines nächſten weibes
noch ſeines knechtes, noch ſein
magd, noch ſeines ochſen, noch ſe
nes eſels, noch alles, das dein näc
ſter hat. * 5 Moſ.5,21. Röm.7,

18. Und alles volck ſahe den do
ner und bliß, und den ton der poſau
ne, und den berg rauchen. Da ſ
aber ſolches ſahen: flohen ſie, u
traten von ferne.

19. Und ſprachen zu Moſe: Re
Du mit uns, wir wollen gehorchen
und laß GOtt nicht mit uns rede
wir möchten ſonſt ſterben.

20. Moſe aber ſprach zum volc
Fürchtet euch nicht; denn GOtt i
kommen, daß er euch verſuchte, u
daß ſeine furcht euch vor augen w
re, daß ihr nicht ſündiget.

21. Alſo trat das volck * von ferne
aber Moſe machte ſich hinzu t
dunckel, da GOtt innen war.
* c.19,17. Ebr.12,18.

22. Und der HERR ſprach
ihm: Alſo ſolt du den kindern Iſra
ſagen; Ihr habt geſehen, daß i
mit euch vom himmel herab gere
habe.

23. Darum ſollt ihr nichts nebe
mir machen, ſilberne und gülde
götter ſollt ihr nicht machen.

24. * Einen altar von erde mac
mir: darauf du dein brandopfer u
danckopfer, deine ſchafe und rind
opferſt. Denn an welchem ort i
meines namens gedächtniß ſtifte
werde: † da will ich zu dir komme
und dich ſegnen. * c.27,
† c.29,42.43. 5 Moſ.12,5.

25. Und ſo du mir einen * ſteine
altar wilt machen, ſolt du i
nicht von gehauenen ſteinen baue
denn wo du mit deinem meſſer dr
ber fähreſt, ſo wirſt du ihn entwe
hen. * 5 Moſ.27,5. Joſ.8,

26. Du ſolt auch nicht auf ſtuffe
zu meinem altar ſteigen, daß ni
deine ſcham aufgedecket werde
ihm.

## Das 21 Capitel.

**Ordnung vom geſinde: Rec
über mörder und todtſchläger.**

1. DIs ſind die rechte, die du ih
nen ſolt vorlegen.

2. So du einen * Ebräiſchen knech

Hauſ

auffeſt, der ſoll dir ſechs jahr dienen: im ſiebenten jahr ſoll er frey edig ausgehen. * 3 Moſ. 25,39. 5 Moſ.15,12. Jer.34,14.

3. Iſt er ohne weib kommen, ſo ſoll t auch ohne weib ausgehen. Iſt er ber mit weib kommen, ſo ſoll ſein eib mit ihm ausgehen.

4. Hat ihm aber ſein herr ein weib egeben, und hat ſöhne oder töchter erzeuget: ſo ſoll das weib und die inder ſeines herrn ſeyn, Er aber ll ohne weib ausgehen.

5. Spricht aber der knecht: *Ich abe meinen herrn lieb, und mein eib und kind; ich will nicht frey erden; * 5 Moſ.15,16.

6. So bringe ihn ſein herr vor die etter, und halte ihn an die thür der pfoſten, und bohre ihm mit nem pfriemen durch ſein ohr, und ſey ſein knecht ewig.

7. Verkaufft iemand ſeine tochter ir magd, ſo ſoll ſie nicht ausgehen te die knechte.

8. Gefället ſie aber ihrem herrn cht, und will ihr nicht zur ehe helen: ſe ſoll er ſie zu löſen geben. ber unter ein fremd volck ſie zu rkauffen, hat er nicht macht: weil ſie verſchmähet hat.

9. Vertrauet er ſie aber ſeinem hn, ſo ſoll er tochterrecht an ihr un.

10. Gibt er ihm aber eine andere: ſoll er ihr an ihrem futter, decke d eheſchuld nicht abbrechen.

11. Thut er dieſe drey nicht, ſo ſoll frey ausgehen ohne löſegeld.

12. Wer * einen menſchen ſchlägt, ß er ſtirbt: der ſoll des todes ſtern. * 1 Moſ.9,6. 3 Moſ.24,17. 4 Moſ. 35, 16. 33.

13. Hat er ihm aber nicht nachgellet, ſondern GOtt hat ihn laſſen ungefähr in ſeine hände fallen: ſo l ich dir einen ort beſtimmen, *da er fliehen ſoll. * 4 Moſ.35,6. ꝛc.

14. Wo aber iemand an ſeinem chſten frevelt, und ihn mit liſt erget: ſo ſolt du denſelben von * inem altar nehmen, daß man ihn te. * 1 Kön.2,29.31.

15. Wer * ſeinen vater oder mut ſchläget, der ſoll des todes ſtern. * 3 Moſ. 20, 9.

16. Wer * einen menſchen ſtihlet d verkauffet, daß man ihn bey ihm det: er ſoll des todes ſterben. * 5 Moſ.24,7. 1 Tim.1,10.

17. Wer * vater oder mutter fluchet, der ſoll des todes ſterben. * 3 Moſ.20,9. 5 M.27,16. Spr.20,20. Matth.15,4. Marc.7,10.

18. Wenn ſich männer mit einander hadern, und einer ſchläget den andern mit einem ſtein, oder mit einer fauſt, daß er nicht ſtirbt, ſondern zu bette liegt;

19. Kommt er auf, daß er ausgehet an ſeinem ſtabe: ſo ſoll, der ihn ſchlug, unſchuldig ſeyn; ohne daß er ihm bezahle, was er verſäumet hat, und das artztgeld gebe.

20. Wer ſeinen knecht oder magd ſchläget mit einem ſtabe, daß er ſtirbt unter ſeinen händen: der ſoll darum geſtrafft werden.

21. Bleibet er aber einen oder zween tage, ſo ſoll er nicht darum geſtraffet werden: denn es iſt ſein geld.

22. Wenn ſich männer hadern, und verletzen ein ſchwanger weib, daß ihr die frucht abgehet, und ihr kein ſchade wiederfähret: ſo ſoll man ihn um geld ſtraffen, wie viel des weibes mann ihm aufleget; und ſolls geben nach der theidings leute erkennen.

23. Kommt ihr aber ein ſchade daraus: ſo ſoll er laſſen * ſeele um ſeele, * 3 Moſ.24,19.20. 5 Moſ.19,21. Matth.5,38.

24. Auge um auge, zahn um zahn, hand um hand, fuß um fuß,

25. Brand um brand, wunde um wunde, beule um beule.

26. Wenn iemand ſeinen knecht oder ſeine magd in ein auge ſchläget, und verderbet es: der ſoll ſie frey los laſſen um das auge.

27. Deſſelbigen gleichen, wenn er ſeinem knecht oder magd einen zahn ausſchläget, ſoll er ſie frey los laſſen um den zahn.

28. Wenn ein ochſe einen mann oder weib ſtöſſet, daß er ſtirbt: ſo ſoll man den ochſen ſteinigen, und ſein fleiſch nicht eſſen; ſo iſt der herr des ochſen unſchuldig.

29. Iſt aber der ochſe vorhin ſtöſſig geweſen, und ſeinem herrn iſts angeſagt, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen mann oder weib: ſo ſoll man den * ochſen ſteinigen, und ſein herr ſoll ſterben. * 1 Moſ. 9,5.

30. Wird man aber ein geld auf ihn legen: ſo ſoll er geben ſein leben zu löſen, was man ihm aufleget.

31. Deſſelbigen gleichen ſoll man mit ihm handeln, wenn er ſohn oder tochter ſtöſſet.

32. Stöſſet er aber einen knecht oder magd: ſo ſoll er ihrem herrn dreyſſig ſilberne ſekel geben, und den ochſen ſoll man ſteinigen.

33. So iemand eine grube aufthut, oder gräbet eine grube, und decket ſie nicht zu, und fället darüber ein ochſe oder eſel hinein:

34. So ſolls der herr der gruben mit geld dem andern wieder bezahlen, das aas aber ſoll ſein ſeyn.

35. Wenn iemands ochſe eines andern ochſen ſtöſſet, daß er ſtirbt: ſo ſollen ſie den lebendigen ochſen verkauffen, und das geld theilen, und das aas auch theilen.

36. Iſts aber kund geweſen, daß der ochſe ſtöſſig vorhin geweſen iſt; und ſein herr hat ihn nicht verwahret: ſo ſoll er einen ochſen um den andern vergelten, und das aas haben.

## Das 22 Capitel.

Straffe des diebſtahls und anderer ſünden.

1. WEnn iemand einen ochſen oder ſchaf ſtihlet, und ſchlachtets, oder verkauffts: der ſoll fünf ochſen für einen ochſen wieder geben, und *vier ſchafe für ein ſchaf. *2 Sam.12,6. Sprüch.6,31.

2. Wenn ein dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geſchlagen, daß er ſtirbt: ſo ſoll man kein blutgericht über jenen laſſen gehen.

3. Iſt aber die ſonne über ihn aufgangen, ſo ſoll man das blutgericht gehen laſſen. Es ſoll aber ein dieb wiederſtatten. Hat er nichts, ſo verkauffe man ihn um ſeinen diebſtahl.

4. Findet man aber bey ihm den diebſtahl lebendig, es ſey ochſe, eſel, oder ſchaf: ſo ſoll ers zweyfältig wieder geben.

5. Wenn iemand einen acker oder weinberg beſchädiget, daß er ſein vieh läſſet ſchaden thun in eines andern acker: der ſoll von dem beſten auf ſeinem acker und weinberge wiederſtatten.

6. Wenn ein feuer auskommt, und ergreiffet die dornen; und verbrennet die garben oder getreide, das noch ſtehet, oder den acker: ſo ſoll der wiederſtatten, der das feuer angezündet hat.

7. Wenn iemand ſeinem näch
geld oder geräthe zu behalten th
und wird demſelben aus ſeinem
ſe geſtohlen: findet man den die
ſoll ers zweyfältig wiedergeben.

8. Findet man aber den dieb ni
ſo ſoll man den hauswirth vor
*götter bringen, ob er nicht
hand habe an ſeines nächſten
gelegt. *c. 2

9. Wo einer den andern ſchuld
um einigerley unrecht, es ſey
ochſen, oder eſel, oder ſchaf,
kleider, oder allerley, das verl
iſt: ſo ſollen beyder ſache vor
götter kommen. Welchen die gö
verdammen, der ſolls zweyfä
ſeinem nächſten wiedergeben.

10. Wenn iemand ſeinem näch
einen eſel, oder ochſen, oder ſc
oder irgend ein vieh zu beha
thut; und ſtirbt ihm, oder wird
ſchädiget, oder wird ihm wegge
ben, daß es niemand ſiehet:

11. So ſoll mans unter ihnen
einen eid bey dem HERRN kom
laſſen, ob er nicht habe ſeine h
an ſeines nächſten habe gele
und des guts herr ſolls annehm
daß jener nicht bezahlen müſſe.

12. Stihlets ihm aber ein d
ſo *ſoll ers ſeinem herrn bezahlen
*1 Moſ. 31,39.

13. Wird es aber zerriſſen: ſo
er zeugniß davon bringen, und n
bezahlen.

14. Wenns iemand von ſein
nächſten entlehnet, und wird be
diget, oder ſtirbet, daß ſein herr n
dabey iſt: ſo ſoll ers bezahlen.

15. Iſt aber ſein herr dabey: ſo
ers nicht bezahlen, ſo ers um
geld gedinget hat.

16. Wenn iemand eine jung
*beredet, die noch nicht vertr
iſt, und beſchläfft ſie: der ſoll ih
ben ihre morgengabe, und ſie
weibe haben. *5 Moſ.22,28

17. Wegert ſich aber ihr vate
ihm zu geben: ſo ſoll er geld da
gen, wie viel einer jungfrau
morgengabe gebühret.

18. Die *zauberinnen ſolt du
leben laſſen. *3 Moſ.20,27. c.19
1 Sam. 28,9.

19. Wer *ein vieh beſchläfft,
ſoll des todes ſterben. *3 Moſ.18,2

20. Wer *den göttern opfert, o
dem HERRN allein, der ſey
bannet. *5 Moſ.17,2.3.

M

21.Die * fremdlingen ſolt du nicht
chinden, noch unterdrucken: denn
hr ſeyd auch fremdlinge in Egy-
tenlande geweſen. * c.23,9.
Moſ.19,33. 5 Moſ.10,18.19. c.24,17.
c.27,19. Pſ.146,9. Zach.7,10.
22. Ihr ſollt keine witwen * und
äyſen beleidigen. * Eſ.1,17.
23. Wirſt du ſie beleidigen: * ſo
erden ſie zu mir ſchreyen, und ich
erde ihr ſchreyen erhören.
* Sir. 35,18. ſeqq.
24. So wird mein zorn ergrim-
en: daß ich euch mit dem ſchwerdt
dte, und eure weiber witwen, und
re kinder wäyſen werden.
25. Wenn du * geld leiheſt meinem
lck, das arm iſt bey dir: ſolt du ihn
zu ſchaden dringen, und keinen
cher auf ihn treiben. * 3 Moſ.25,36.
5 Moſ.23,19. c.24,10. Pſ.15,5.
26. Wenn du von deinem nächſten
n * kleid zum pfande nimſt: ſolt
es ihm wiedergeben, ehe die ſon-
untergehet. * 5 Moſ.24,12.13.
27. Denn ſein kleid iſt ſeine einige
ke ſeiner haut, darin er ſchläfft.
ird er aber zu mir ſchreyen, ſo
rde ich ihn erhören: denn Ich bin
ädig.
8. Den * göttern ſolt du nicht
chen, und den oberſten in deinem
lck ſolt du nicht läſtern.
* Pred.10,20. Geſch.23,5.
9. Deine fülle und thränen ſolt
nicht verziehen. Deinen * erſten
n ſolt du mir geben. * c.13,2. ꝛc.
0. So ſolt du auch thun mit dei-
n ochſen und ſchafe. Sieben *
e laß es bey ſeiner mutter ſeyn,
achten tage ſolt du mirs geben.
23,19. 3 Moſ.22,27.28. Ez.44,30.
1. Ihr ſollt heilige leute vor mir
n: darum ſollt ihr kein fleiſch eſ-
, das * auf dem felde von thieren
iſſen iſt, ſondern für die hunde
fen. * 3 Moſ.22,8. Ezech.44,31.

## Das 23 Capitel.

Von feſten und feiertagen.

DU * ſolt falſcher anklage nicht
glauben, daß du einem gotts
n beyſtand thuſt, und ein falſcher
e ſeyſt. * 5 Moſ.19,16. ſeqq.
Du ſolt nicht folgen der menge
böſen: und nicht antworten vor
chte, daß du der menge nach
rechten weicheſt.
Du ſolt den geringen nicht
ücken in ſeiner ſache.

4. Wenn du deines feindes * ochſen oder eſel begegneſt, daß er irret: ſo ſolt du ihm denſelben wieder zuführen. * 5 Moſ. 22,1. Luc.6,27.

5. Wenn du des, der dich haſſet, * eſel ſieheſt unter ſeiner laſt liegen: hüte dich, laß ihn nicht, ſondern verſäume gern das deine um ſeinet willen. * 5 Moſ.22,4.

6. Du ſolt das recht deines armen nicht beugen in ſeiner ſache.

7. Sey * ferne von falſchen ſachen. Den unſchuldigen und gerechten ſolt du nicht erwürgen: denn ich laſſe den gottloſen nicht recht haben. * Suſann. v. 53.

8. Du ſolt nicht * geſchencke nehmen: denn geſchencke machen die ſehenden blind, und verkehren die ſachen der gerechten. * 5 Moſ.16,19. ꝛc.

9. Die * fremdlingen ſollt ihr nicht unterdrücken: denn Ihr wiſſet um der fremdlingen hertz, dieweil ihr auch ſeyd fremdlinge in Egyptenland geweſen. * c.22,21. ꝛc.

10. Sechs jahr ſolt du dein land beſäen, und ſeine * früchte einſamlen.
* 3 Moſ. 25,3.4.

11. Im * ſiebenten jahr ſolt du es ruhen und liegen laſſen, daß die armen unter deinem volck davon eſſen: und was überbleibet, laß das wild auf dem felde eſſen. Alſo ſolt du auch thun mit deinem weinberge und öhlberge. * 3 Moſ.25,4.5.

12. Sechs tage ſolt du deine arbeit thun, aber des ſiebenten tages ſolt du feiren: auf daß dein ochs und eſel ruhen, und deiner magd ſohn und fremdling ſich erquicken.

13. Alles, was ich euch geſagt habe, das haltet. Und * anderer götter namen ſollt ihr nicht gedencken, und aus eurem munde ſollen ſie nicht gehöret werden. * Joſ.23,7. Hoſ.2,17.

14. Dreymal * ſollt ihr mir feſt halten im jahr. * 5 Moſ.16,16.

15. Nemlich das feſt * der ungeſäuerten brodt ſolt du halten, daß du ſieben tage ungeſäuert brodt eſſeſt (wie ich dir geboten habe) um die zeit des monden Abib: denn in demſelben biſt du aus Egypten gezogen. Erſcheinet aber nicht leer vor mir.
* c.12,15. c.13,6. c.34,18. 3 M.23,5.6.

16. Und das feſt der erſten ernte der früchte, die du auf dem felde geſäet haſt: Und das feſt der einſamlung im ausgang des jahrs, wenn du deine arbeit eingeſamlet haſt vom felde.

17. * Dreymal im jahr ſollen erſcheinen vor dem HERRN, dem herrſcher, alle deine mannsbilde.
* c.34,23. 5 Moſ.16,16.

18. Du ſolt das blut meines opfers nicht neben dem ſauerteig opfern, und das fett von meinem feſt ſoll nicht bleiben bis auf morgen.

19. Das * erſtling von der erſten frucht auf deinem felde ſolt du bringen in das haus des HERRN, deines GOttes. Und † ſolt das böcklein nicht kochen, dieweil es an ſeiner mutter milch iſt. * c.34,26. Tob.1,6. † 5 Moſ.14,21.

20. Siehe, ich ſende einen * Engel vor dir her, der dich behüte auf dem wege: und bringe dich an den ort, den ich bereitet habe. * v. 23. c. 32,34. ꝛc.

21. Darum hüte dich vor ſeinem angeſicht, und gehorche ſeiner ſtimme, und * erbittere ihn nicht: denn er wird euer übertreten nicht vergeben, und mein † name iſt in ihm.
* Eſ.63,10. † 2 Moſ.3,2.6.

22. Wirſt du aber ſeine ſtimme hören, und thun alles, was ich dir ſagen werde: * ſo will ich deiner feinde feind, und deiner wiederwärtigen wiederwärtiger ſeyn. * Eſ.63,8.9.

23. Wenn nun mein Engel * vor dir hergehet; und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Cananiter, Heviter und Jebuſiter, und ich ſie vertilge: * v.20. c. 32,34. ꝛc.

24. So ſolt du ihre götter nicht * anbeten, noch ihnen dienen; und nicht thun, † wie ſie thun; ſondern du ſolt ihre götzen umreiſſen, und zerbrechen. * c. 20,5. † 3 Moſ. 18,3.

25. Aber dem * HERRN, eurem GOtt, ſollt ihr dienen: ſo wird er dein brodt und dein waſſer ſegnen; und ich will alle kranckheit von dir wenden. * Matth.6,33.

26. Und ſoll * nichts unträchtiges noch unfruchtbares ſeyn in deinem lande; und will dich laſſen alt werden. * 5 Moſ.7,14.

27. Ich will mein * ſchrecken vor dir her ſenden, und alles volck verzagt machen, dahin du kommeſt: und will dir geben alle deine feinde in die flucht. * 5 Moſ.11,25. Joſ.2,9.

28. Ich will * horniſſen vor dir her ſenden, die vor dir her ausjagen die Heviter, Cananiter und Hethiter.
* 5 Moſ.7,20. Joſ.24,12.

29. Ich will ſie nicht auf Ein j
ausſtoſſen vor dir: auf daß n
das land wüſte werde, und ſich
de thiere wieder dich mehren.

30. Eintzelen nach einander wil
ſie vor dir her ausſtoſſen: bis daß
wachſeſt, und das land beſitzeſt.

31. Und will deine * grentze ſ
das ſchilfmeer, und das Phili
meer, und die wüſte bis an
waſſer: Denn ich will dir in
hand geben die einwohner des
des, daß du ſie ſolt ausſtoſſen
dir her. * 4 Moſ.34,2 ſqq. Pſ.80,

32. Du * ſolt mit ihnen, oder
ihren göttern keinen bund machen
* c.34,12. 5 Moſ.7,2. Joſ.9,

33. Sondern laß ſie nicht w
in deinem lande, daß ſie dich
verführen wieder mich. Denn w
ihren göttern dieneſt, * wird
zum ärgerniß gerathen. * Rich

## Das 24 Capitel.

**Moſe ſteiget nach beſtät
des bundes wieder auf den
Sinai.**

1. Und zu Moſe ſprach er: S
herauf zum HERRN, d
Aaron, Nadab und Abihu, u
ſiebentzig älteſten Iſrael; und
an von ferne.

2. Aber Moſe allein nahe ſich
HERRN, und laß jene ſich
herzu nahen: und das volck k
auch nicht mit ihm herauf.

3. Moſe kam, und erzehlete
volck alle worte des HERRN
alle rechte. * Da antwortete
volck mit Einer ſtimme, und
chen: Alle worte, die der HER
ſagt hat, wollen wir thun. * c.

4. Da ſchrieb Moſe alle worte
HERRN, und machte ſich des
gens frühe auf, und bauete ein
tar unten am berge mit zwölf
len nach den zwölf ſtämmen Iſr

5. Und ſandte hin jünglinge
den kindern Iſrael: daß ſie b
opfer darauf opferten, und d
opfer dem HERRN von farren

6. Und Moſe * nahm die hälfte
bluts, und thäts in ein becken
andere hälfte ſprengete er au
altar. * Ebr.9,

7. Und nahm das buch des bun
und las es vor den ohren des vo
Und da ſie ſprachen, Alles, wa
HERR geſagt hat, wollen
thun und gehorchen:

8. Da nahm Moſe das blut, und prengete das volck damit, und prach; Sehet, das iſt blut des bunes, den der HERR mit euch mahet, über allen dieſen worten.

9. Da ſtiegen Moſe und Aaron, Nadab und Abihu, und die ſiebentzig lteſten Iſrael hinauf:

10. Und * ſahen den GOtt Iſrael. Unter ſeinen füſſen war es † wie ein chöner ſapphir, und wie die geſtalt es himmels, wenns klar iſt.
* Eſ.6,1. 1 Tim.6,16. † Ezech.1,26.

11. Und er ließ ſeine hand nicht iber dieſelben oberſten in Iſrael. Und da ſie GOtt geſchauet hatten, ſſen und truncken ſie.

12. Und der HERR ſprach zu Moe: Komm herauf zu mir auf den erg, und bleibe daſelbſt; daß ich dir gebe * ſteinerne tafeln, und geſetze, ind gebote; die ich geſchrieben habe, ie du ſie lehren ſolt. * 2 Cor.3,3.

13. Da machte ſich Moſe auf, und ein diener Joſua, und ſtieg auf den erg GOttes.

14. Und ſprach zu den älteſten: Bleibet hie, bis wir wieder zu euch ommen; ſiehe, Aaron und Hur ind bey euch; hat iemand eine ſache, der komme vor dieſelben.

15. Da nun Moſe auf den berg am, bedeckte eine wolcke den berg.

16. Und die herrlichkeit des HERRN wohnete auf dem berge Sinai, und deckte ihn mit der wolken ſechs tage: und rieff Moſe am ſiebenten tage aus der wolcke.

17. Und das anſehen der herrlichkeit des HERRN war wie ein verzehrend feuer, auf der ſpitze des berges, vor den kindern Iſrael.

18. Und Moſe ging mitten in die wolcke, und ſtieg auf den berg: und blieb auf dem berge * viertzig tage und viertzig nächte. * c.34,28.
5 Moſ.9,9.18. Matth.4,2.

## Das 25 Capitel.

Freywillige opfer zur ſtiftshütte.

Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael, daß ſie mir ein hebopfer geben; und nehmet daſſelbe von iedermann, der es williglich gibt. * c.35,5.

3. Das iſt aber das hebopfer, das ihr von ihnen nehmen ſollt: Gold, ſilber, ertz,

4. Gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, ziegenhaar;

5. Röthliche widderfelle, dachsfelle, förenholtz;

6. Oehl zur lampen, ſpecerey zur ſalben und gutem räuchwerck;

7. Onychſteine, und eingefaßte ſteine zum * leibrock, und zum ſchildlein. * c.28,4.

8. Und ſie ſollen mir ein * heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. * Ebr.9,2.

9. Wie Ich dir ein vorbild * der wohnung, und alle ſeines geräths zeigen werde: ſo ſollt ihrs machen.
* v.40. ꝛc.

10. Machet eine * lade von förenholtz: dritthalb ellen ſoll die länge ſeyn, anderthalb ellen die breite, und anderthalb ellen die höhe.
* c.35,12. c.37,1.

11. Und ſollt ſie * mit feinem golde überziehen, inwendig und auswendig: und mache einen güldenen krantz oben umher. * Ebr.9,4.

12. Und geuß vier güldene rincken, und mache ſie an ihre vier ecken: alſo daß zween rincken ſeyn auf einer ſeite, und zween auf der andern ſeite.

13. Und mache ſtangen von förenholtz, und überzeuch ſie mit golde.

14. Und ſtecke ſie in die rincken an der laden ſeiten, daß man ſie dabey trage.

15. Und ſollen in den rincken bleiben, und nicht heraus gethan werden.

16. Und ſolt in die lade das * zeugniß legen, das ich dir geben werde.
* c.34,29. Ebr.9,4.

17. Du ſolt auch einen * gnadenſtuhl machen von feinem golde: dritthalb ellen ſoll ſeine länge ſeyn, und anderthalb ellen ſeine breite.
* c.35,12. c.37,6.

18. Und ſolt zween Cherubim machen von dichtem golde, zu beyden enden des gnadenſtuhls:

19. Daß ein Cherub ſey an dieſem ende, der ander an dem andern ende, und alſo zween Cherubim ſeyn an des gnadenſtuhls enden.

20. Und die Cherubim ſollen * ihre flügel ausbreiten, oben über her, daß ſie mit ihren flügeln den gnadenſtuhl bedecken, und eines iglichen antlitz gegen dem andern ſtehe: und ihre antlitze ſollen auf den gnadenſtuhl ſehen. * c.37,9.

21. Und ſolt den gnadenſtuhl oben auf die lade thun: und * in die lade das zeugniß legen, das ich dir geben werde. * 1 Kön.8,9. ꝛc.

22. Von dem * ort will ich dir zeugen, und mit dir reden; nemlich von dem gnadenſtuhl zwiſchen den zween Cherubim, der auf der laden des zeugniſſes iſt: alles, was ich dir gebieten will an die kinder Iſrael. * c.30,6.36. 4 Moſ.7,89.

23. Du ſolt auch einen * tiſch machen von förenholtz: zwo ellen ſoll ſeine länge ſeyn, und eine elle ſeine breite, und anderthalb ellen ſeine höhe. * c.35,13.c.37,10.

24. Und ſolt ihn * überziehen mit feinem golde, und einen güldenen krantz umher machen: * c.37,11.

25. Und eine leiſte umher, einer hand breit hoch, und einen güldenen krantz um die leiſte her.

26. Und ſolt vier güldene ringe daran machen, an die vier orte an ſeinen vier füſſen.

27. Hart unter der leiſten ſollen die ringe ſeyn: daß man ſtangen darein thue, und den tiſch trage.

28. Und ſolt die ſtangen von förenholtz machen, und ſie mit golde überziehen: daß der tiſch damit getragen werde.

29. Du ſolt * auch ſeine ſchüſſeln, becher, kannen, ſchalen, aus feinem golde machen: damit man aus- und einſchencke. * c. 37,16.

30. Und ſolt auf den tiſch allezeit * ſchaubrodte legen vor mir.
* 1 Sam.21,6.

31. Du ſolt auch einen * leuchter von feinem dichten golde machen: daran ſoll der ſchaft mit röhren, ſchalen, knäuffen und blumen ſeyn.
* c.35,14. c.37,17.

32. Sechs röhren ſollen aus dem leuchter zun ſeiten ausgehen, aus ieglicher ſeite drey röhren.

33. Eine iegliche röhre ſoll drey offene ſchalen, knäuffe und blumen haben: das ſollen ſeyn die ſechs röhren aus dem leuchter.

34. Aber der ſchaft am leuchter ſoll vier offene ſchalen mit knäuffen und blumen haben.

35. Und ie einen knauff unter zwo röhren, welcher ſechs aus dem leuchter gehen.

36. Denn beyde ihre knäuffe und röhren ſollen aus ihm gehen, alles * ein dicht lauter gold. * c. 37,22.

37. Und ſolt ſieben lampen machen oben auf, daß ſie gegen einander leuchten:

38. Und lichtſchnäutzen, und leſchnäpfe von feinem golde.

39. Aus * einem centner fei
goldes ſolt du das machen, mit
dieſem geräthe. * c. 37,
40. Und ſiehe zu, daß du es
cheſt nach ihrem * bilde, das du
dem berge geſehen haſt. * c. 26,
Ap. Geſch.7,44. Ebr.8,5.

## Das 26 Capitel.

Bau der ſtiftshütte.

1. DJe * wohnung ſolt du mac
von zehen teppichen,
weiſſer gezwirnter ſeide, von ge
ſeide, von ſcharlacken und roſinro
Cherubim ſolt du daran mac
künſtlich. * c.36
2. Die * länge eines teppichs
acht und zwantzig ellen ſeyn,
breite vier ellen: und ſollen
zehen gleich ſeyn. * c. 36,
3. Und ſollen ie fünf zuſamm
gefüget ſeyn, eine an die andere.
4. Und ſolt ſchleufflein mac
von geler ſeiden an iegliches te
pichs orten, da ſie ſollen zuſamm
gefüget ſeyn: daß ie zween und zw
en an ihren orten zuſammen gehef
werden.
5. Funfzig ſchleufflein an ieg
chem teppich, daß einer den a
dern zuſammen faſſe.
6. Und ſolt funfzig güldene he
machen: damit man die teppiche z
ſammen hefte, einen an den ander
auf daß es Eine wohnung werde.
7. Du ſolt auch eine decke a
ziegenhaar machen zur hütte üb
die wohnung, von elf teppichen.
8. Die länge eines teppichs ſ
dreyſſig ellen ſeyn, die breite ab
vier ellen: und ſollen alle elfe glei
groß ſeyn.
9. Fünf ſolt du an einand
fügen, und ſechſe auch an einande
daß du den ſechſten teppich zweyf
tig macheſt vorn an der hütte.
10. Und ſolt an einem ieglich
teppich funfzig ſchleufflein mache
an ihren orten, daß ſie an einan
bey den enden gefüget werden.
11. Und ſolt funfzig eherne he
machen, und die hefte in die ſchleu
lein thun: daß die hütte zuſamm
gefüget, und Eine hütte werde.
12. Aber das überlänge an den te
pichen der hütte ſolt du die häl
laſſen überhangen an der hütten:
13. Auf beyden ſeiten eine e
lang; daß das übrige ſey an der hü
te ſeiten, und auf beyden ſeiten
bedecke.

14. Ueb

14. Ueber dieſe decke ſolt du eine*
ecke machen von röthlichen wid-
erfellen, dazu über ſie eine decke
on dachsfellen. *c. 36,19.

15. Du ſolt auch*bretter machen zu
er wohnung von förenholtz, die ſte-
en ſollen. *c.36,20.

16. Zehen ellen lang ſoll ein
rett ſeyn, und anderthalben ellen
reit.

17. Zween zapfen ſoll ein brett ha-
en, daß eines an das ander möge ge-
tzet werden. Alſo ſolt du alle bret-
er der wohnung machen.

18. Zwantzig ſollen ihrer ſtehen ge-
en dem mittage.

19. Die ſollen viertzig ſilberne füſ-
e unten haben, ie zween füſſe unter
glichem brett an ſeinen zween za-
fen.

20. Alſo auf der andern ſeite
egen mitternacht ſollen auch zwan-
ig bretter ſtehen,

21. Und *viertzig ſilberne füſſe, ie
ween füſſe unter ieglichem brett.
*c. 36, 26.

22. Aber*hinten an der wohnung,
egen dem abend, ſolt du ſechs bret-
er machen. *c. 36, 27.

23. Dazu zwey bretter hinten an
e zwo ecken der wohnung:

24. Daß * ein iegliches der beyder
ch mit ſeinem ortbrett von unten
uf geſelle, und oben am haupt
eich zuſammen komme mit einem
ammer. *c. 36,29.

25. Daß * acht bretter ſeyn mit ih-
en ſilbernen füſſen: derer ſollen
chzehen ſeyn, ie zween unter ei-
em brett. *c. 36,30.

26. Und ſolt * riegel machen von
renholtz, fünf zu den brettern auf
ner ſeite der wohnung:
*c. 36,31.

27. Und fünf zu den brettern auf
r andern ſeite der wohnung, und
nf zu den brettern hinten an der
ohnung gegen dem abend.

28. Und ſolt die riegel mitten an
n brettern durchhin ſtoſſen, und
les zuſammen faſſen von einem ort
dem andern.

29. Und ſolt die bretter mit golde
erziehen, und ihre rincken von
lde machen, daß man die riegel
rein thue.

30. Und die riegel ſolt du mit gol-
überziehen. Und alſo ſolt du denn
e wohnung aufrichten, nach der
eiſe, wie * du geſehen haſt auf dem
rge. *c.25,9.40. ꝛc.

31. Und ſolt einen vorhang machen von geler ſeide, ſcharlacken, und roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide: und ſolt Cherubim daran machen künſtlich.

32. Und ſolt ihn hengen an vier ſeulen von förenholtz: die mit golde überzogen ſind, und güldene knäuffe, und vier ſilberne füſſe haben.

33. Und ſolt den vorhang mit heften anheften, und die lade des zeugniſſes inwendig des vorhangs ſetzen: daß er euch ein * unterſcheid ſey zwiſchen dem heiligen und dem allerheiligſten. *Ebr. 9, 3.

34. Und ſolt*den gnadenſtuhl thun auf die lade des zeugniſſes, in dem allerheiligſten.*Ebr.9,5.2Moſ.25:21.

35. Den*tiſch aber ſetze auſſer dem vorhange, und den leuchter gegen dem tiſche über, zu mittagwärts der wohnung: daß der tiſch ſtehe gegen mitternacht. *c.40,22.

36. Und ſolt ein tuch machen in die thür der hütte: gewircket von geler ſeide, roſinroth, ſcharlacken und gezwirnter weiſſer ſeide.

37. Und ſolt demſelben tuch fünf ſeulen machen von förenholtz, mit gold überzogen, mit güldenen knäuffen: und ſolt ihnen fünf eherne füſſe gieſſen.

## Das 27 Capitel.

**Vom brandopfersaltar, vorhof und heiligen öhle.**

1. Und ſolt einen * altar machen von förenholtz, fünf ellen lang und breit: daß er gleich viereckt ſey, und drey ellen hoch. *c.35,16. c.38,1.

2. Hörner * ſolt du auf ſeine vier ecken machen, und ſolt ihn mit ertz überziehen. *c. 38, 2.

3. Mache auch aſchentöpfe, ſchaufeln, becken, * kreuel, kolpfannen: alle ſeine geräthe ſolt du von ertz machen. *1 Sam.2, 13.

4. Du ſolt auch ein ehern * gitter machen wie ein netz, und vier eherne ringe an ſeine vier orte. *c.38,4.

5. Du ſolts aber von unten auf um den altar machen, daß das gitter reiche bis mitten an den altar.

6. Und ſolt auch ſtangen machen zu dem altar von förenholtz, mit ertz überzogen.

7. Und ſolt die ſtangen in die ringe thun, daß die ſtangen ſeyn an beyden ſeiten des altars, damit man ihn tragen möge.

8. Und ſolt ihn alſo von brettern machen, daß er inwendig hohl ſey: wie dir auf dem berge gezeiget iſt.

9. Du ſolt auch der wohnung einen * hof machen, einen umhang von gezwirnter weiſſer ſeide, auf einer ſeite hundert ellen lang, gegen dem mittage: * c.38,9.

10. Und zwantzig ſeulen auf zwantzig ehernen füſſen, und ihre knäuffe mit ihren reiffen von ſilber.

11. Alſo auch gegen mitternacht ſoll ſeyn ein umhang, hundert ellen lang: zwantzig ſeulen auf zwantzig ehernen füſſen, und ihre knäuffe mit ihren reiffen von ſilber.

12. Aber gegen dem abend ſoll die breite des hofes haben einen umhang funfzig ellen lang, zehen ſeulen auf zehen füſſen;

13. Gegen dem morgen aber ſoll die breite des hofes haben funfzig ellen:

14. Alſo, daß der umhang habe auf einer ſeite funfzehen ellen, dazu drey ſeulen auf dreyen füſſen;

15. Und aber funfzehen ellen auf der andern ſeite, dazu drey ſeulen auf dreyen füſſen.

16. Aber in dem thor des hofes ſoll * ein tuch ſeyn, zwantzig ellen breit, gewircket von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weiſſer ſeide: dazu vier ſeulen auf ihren vier füſſen. * c.35,17.

17. Alle ſeulen um den hof her ſollen ſilberne reiffe, und ſilberne knäuffe, und eherne füſſe haben.

18. Und die länge des hofes ſoll hundert ellen ſeyn, die breite funfzig ellen, die höhe fünf ellen, von gezwirnter weiſſer ſeide: und ſeine füſſe ſollen ehern ſeyn.

19. Auch alle geräthe der wohnung zu allerley amt, und alle ſeine nägel, und alle nägel des hofes ſollen ehern ſeyn.

20. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie zu dir bringen das allerreineſte lautere öhl, von öhlbäumen geſtoſſen, zur leuchten: das man allezeit eben in die lampen thue,

21. In der hütte des ſtifts auſſer dem vorhang, der vor dem zeugniß hanget. Und Aaron und ſeine ſöhne ſollen ſie zurichten, beyde des * morgens und des abends, vor dem HERRN. Das † ſoll euch eine ewige weiſe ſeyn auf eure nachkommen, unter den kindern Iſrael.

* 1 Chron.17,40. † 2 Moſ.30,21.

## Das 28 Capitel.

**Prieſterliche kleiderzierde**
**rons und ſeiner ſöhne.**

1. UNd ſolt Aaron, deinen bru
und ſeine ſöhne zu dir nehm
aus den kindern Iſrael, daß er m
prieſter ſey: nemlich Aaron und
ne * ſöhne, Nadab, Abihu, Elea
und Ithamar. * c.6,23. 1 Chron.

2. Und ſolt Aaron, deinem bru
heilige * kleider machen, die herr
und ſchön ſeyn. * c.35,

3. Und ſolt reden mit allen, d
eines weiſen hertzens ſind, die
mit dem geiſt der weisheit erfü
habe: daß ſie Aaron kleider mac
zu ſeiner weihe, daß er mein prie
ſey. * c. 31

4. Das ſind aber * die kleider,
ſie machen ſollen: Das ſchildle
leibrock, ſeiden rock, engen rock,
und gürtel. Alſo ſollen ſie heil
kleider machen deinem bruder
ron, und ſeinen ſöhnen, daß er m
prieſter ſey. * c. 35

5. Dazu ſollen ſie nehmen go
gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth,
weiſſe ſeide.

6. Den * leibrock ſollen ſie mac
von golde, geler ſeide, ſcharlack
roſinroth, und gezwirnter wei
ſeide, künſtlich: * c. 3

7. Daß er auf beyden achſel
ſammen gefüget, und an beyden
ten zuſammen gebunden werde.

8. Und ſein gurt darauf ſoll
ſelben kunſt und werck ſeyn, von g
de, geler ſeide, ſcharlacken, roſin
und gezwirnter weiſſer ſeide.

9. Und ſolt zween onychſteine
men, und darauf graben die na
der kinder Iſrael:

10. Auf ieglichen ſechs nam
nach dem orden ihres alters.

11. Das ſolt du thun durch
ſteinſchneider, die da ſiegel grab
alſo, daß ſie mit golde umher gef
werden.

12. Und ſolt ſie auf die ſchul
des leibrocks heften, daß es ſ
ſeyn * zum gedächtniß für die kin
Iſrael: daß Aaron ihre namen
ſeinen beyden ſchultern trage
dem HErrn zum gedächtniß. * c.3

13. Und ſolt güldene ſpan
machen.

14. Und zwo ketten von fein
golde, mit zwey enden, aber die g
der in einander hangend; und
ſie an die ſpangen thun. 15.

5. Das * amtſchildlein ſolt du ma-
t nach der kunſt, wie den leibrock,
golde, geler ſeide, ſcharlacken,
nroth, und gezwirnter weiſſer
e. *c.39,8.
5. Vierecket ſoll es ſeyn und
efach: einer hand breit ſoll ſei-
änge ſeyn, und einer hand breit
e breite.
. Und ſolt es füllen mit vier rie-
voll ſteine. Die erſte riege ſey
ſarder, topaſer, ſmaragd:
3. * Die andere, ein rubin, ſap-
r, demant: *c.39,11.
9. Die dritte, ein lyncurer, achat,
thyſt:
0. Die vierte, ein türckis, onych,
is. In gold ſollen ſie gefaſſet
z in allen riegen.
1. Und ſollen nach den zwölf na-
der kinder Iſrael ſtehen, gegra-
vom ſteinſchneider: ein jeglicher
es namens, nach den zwölf ſtäm-
.
2. Und ſolt * ketten zu dem ſchild-
machen, mit zwey enden: aber
glieder in einander hangend, von
em golde. *c.39,15.
. Und zween güldene ringe an
ſchildlein: alſo, daß du dieſelben
n ringe heffteſt an zwo ecken des
dleins.
4. Und die zwo güldene ketten in
elben zween ringe an den bey-
ecken des ſchildleins thuſt.
. Aber die zwey ende der zwo
n ſolt du in zwo ſpangen thun:
ſie heften auf die ſchultern am
ock, gegen einander über.
. Und ſolt * zween andere gülde-
inge machen, und an die zwo an-
n ecken des ſchildleins heften an
em ort, inwendig gegen dem
ock. *c.39,19.
. Und ſolt aber zween güldene
e machen, und an die zwo ecken
n am leibrock gegen einander
n, da der leibrock zuſammen ge-
oben an dem leibrock künſtlich.
. Und man ſoll das ſchildlein mit
n ringen, mit einer gelen ſchnur
ie ringe des leibrocks knüpfen:
es auf dem künſtlich gemachten
ock hart anliege, und das
lein ſich nicht von dem leib-
los mache.
. Alſo ſoll Aaron die namen der
r Iſrael tragen in dem amt-
lein, auf ſeinem hertzen, wenn
das heilige gehet: zum gedächt-
vor dem HERRN allezeit.

30. Und ſolt* in das amtſchildlein thun Licht und Recht, daß ſie auf dem hertzen Aarons ſeyn, wenn er eingehet vor dem HERRN: und trage das amt der kinder Iſrael auf ſeinem hertzen, vor dem HERRN allewege.* 3 Moſ.8,8. 4 Moſ.27,21. 5 Moſ.33,8.

31. Du ſolt auch den * ſeidenen rock unter den leibrock machen, gantz von geler ſeide. *c.39,22.

32. Und oben mitten inne ſoll ein loch ſeyn: und eine borte um das loch her zuſammen gefalten, daß es nicht zerreiſſe.

33. Und unten an ſeinem ſaum ſolt du granatäpfel machen von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth um und um; und zwiſchen dieſelben güldene ſchellen, auch um und um:

34. Daß eine güldene ſchelle ſey, darnach ein granatapfel; und aber eine güldene ſchelle, und wieder ein granatapfel, um und um an dem ſaum deſſelben ſeidenen rocks.

35. Und Aaron ſoll ihn * anhaben, wenn er dienet: daß man ſeinen klang höre, wenn er aus- und eingehet in das heilige vor dem HERRN, auf daß er nicht ſterbe. * Sir.45,10.

36. Du ſolt auch ein * ſtirnblat machen, von feinem golde; und ausgraben, wie man die ſiegel ausgräbet: Die heiligkeit des HERRN. * c.39,30.

37. Und ſolt es heften an eine gele ſchnur vornen an den hut:

38. Auf der ſtirn Aaron, daß alſo Aaron * trage die miſſethat des heiligen, das die kinder Iſrael heiligen in allen gaben ihrer heiligung; und es ſoll allewege an ſeiner ſtirn ſeyn, daß er ſie † verſöhne vor dem HERRN.* Joh.1,29. † 2 Cor.5,19.

39. Du ſolt auch den * engen rock machen von weiſſer ſeide, und einen hut von weiſſer ſeide machen, und einen gestickten gürtel. * c.39,27.

40. Und den ſöhnen Aarons ſolt du röcke, gürtel und hauben machen, die herrlich und ſchön ſeyn.

41. Und ſolt ſie deinem bruder Aaron ſamt ſeinen ſöhnen anziehen: und ſolt ſie * ſalben, und ihre hände füllen, und ſie weihen, daß ſie meine prieſter ſeyn. * 3 Moſ.8,12.

42. Und ſolt ihnen leinen niederkleider machen, zu bedecken das fleiſch der ſcham, von den lenden bis an die hüften.

43. Und

43. Und Aaron und ſeine ſöhne ſollen ſie anhaben, wenn ſie in die hütte des ſtifts gehen, oder hinzu treten zum altar, daß ſie dienen in dem heiligthum: daß ſie nicht ihre miſſethat tragen, und ſterben müſſen. Das ſoll ihm und ſeinem ſamen nach ihm eine * ewige weiſe ſeyn.

* c. 27, 21. c. 29, 28.

## Das 29 Capitel.

**Einweihung und opfer der prieſter.**

1. DAs iſts auch, das * du ihnen thun ſolt, daß ſie mir zu prieſtern geweihet werden. Nim einen jungen farren, und zween widder ohne wandel: * 3 Moſ. 8, 2.

2. Ungeſäuert brodt und ungeſäuerte kuchen, mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhle geſalbet; von weitzenmehl ſolt du ſolches alles machen.

3. Und ſolt es in einen korb legen, und in dem korbe herzu bringen, ſamt dem farren, und den zween widdern.

4. Und ſolt Aaron und ſeine ſöhne vor die thür der hütte des ſtifts führen, und mit waſſer waſchen.

5. Und die kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen rock, und den ſeidenrock, und den leibrock, und das ſchildlein zu dem leibrock: und ſolt ihn gürten auſſen auf dem leibrock,

6. Und den hut auf ſein haupt ſetzen, und die heilige crone an den hut.

7. Und ſolt nehmen * das ſalböhle, und auf ſein haupt ſchütten, und ihn ſalben. * c. 30, 25.

8. Und ſeine ſöhne ſolt du auch herzu führen, und den engen rock ihnen anziehen:

9. Und beyde Aaron und auch ſie mit gürteln gürten, und ihnen die hauben aufbinden, daß ſie das prieſterthum haben zu ewiger weiſe. Und ſolt Aaron und ſeinen ſöhnen die hände * füllen, * c. 28, 41.

10. Und den farren herzu führen vor die hütte des ſtifts: und Aaron ſamt ſeinen ſöhnen ſollen ihre hände auf des farren haupt legen.

11. Und ſolt den farren ſchlachten vor dem HERRN, vor der thür der hütte des ſtifts.

12. Und ſolt ſeines bluts nehmen, und auf des altars hörner thun, mit deinem finger: und alles andere blut an des altars boden ſchütten.

13. Und ſolt * alles fett nehmen
eingeweide, und das netz über
leber, und die zwo nieren mit de
fett, das drüber liegt: und ſolt
auf dem altar anzünden.
* 3 Moſ. 3, 3. 4. 10. 11. c. 7, 4.

14. Aber des * farren fleiſch,
und miſt, ſolt du auſſen vor dem
ger mit feuer verbrennen: denn
iſt ein ſündopfer. * 3 Moſ. 4, 11.
c. 8, 16. Ebr. 13, 11.

15. Aber den einen widder ſolt
nehmen, und * Aaron ſamt ſeine
ſöhnen ſollen ihre hände auf ſe
haupt legen. * 3 Moſ. 8,

16. Denn ſolt du ihn ſchlachte
und ſeines bluts nehmen, und
den altar ſprengen rings herum.

17. Aber den widder ſolt du zer
gen in ſtücke, und ſein eingewe
und ſchenckel waſchen, und ſolts
ſeine ſtücke und haupt legen:

18. Und den * gantzen widder anzü
den auf dem altar; denn es iſt de
HERRN ein brandopfer, ein † ſüſ
geruch, ein feuer des HERRN.
* 3 Moſ. 8, 21. † 1 Moſ. 8, 21.

19. Den andern widder aber
du nehmen, und Aaron ſamt
nen ſöhnen ſollen ihre hände
ſein haupt legen.

20. Und ſolt ihn ſchlachten, u
ſeines bluts nehmen, und Aar
und ſeinen ſöhnen auf den rech
ohrknörpel thun, und auf den da
men ihrer rechten hand, und auf
groſſen zehe ihres rechten fuſſe
und ſolt das blut auf dem al
ſprengen rings herum.

21. Und ſolt des bluts auf dem
tar nehmen, und ſalböhle, und Aa
und ſeine kleider, ſeine ſöhne und
re kleider beſprengen: ſo wird er
ſeine kleider, ſeine ſöhne und
kleider geweihet.

22. Darnach ſolt du nehmen
* fett von dem widder, den ſchwa
und das fett am eingeweide, das
über der leber, und die zwo nie
mit dem fett drüber, und die re
ſchulter (denn es iſt ein widder
fülle): * 3 Moſ. 8, 16

23. Und Ein brodt, und Einen
kuchen, und Einen fladen aus
korbe des ungeſäuerten brodts,
vor dem HERRN ſtehet.

24. Und * lege es alles auf die
de Aaron und ſeiner ſöhne, und
be es dem HERRN. * 3 Moſ. 8

25.

5. Darnach nims von ihren
iden, und zünde es an auf dem
ir zum brandopfer zum ſüſſen ge-
 vor dem HERRN: denn das
in feuer des HERRN.
6. Und ſolt die bruſt nehmen vom
der der fülle Aarons, und ſolts
dem HERRN weben: das ſoll
1 * theil ſeyn. *3 Moſ.8,29.
7. Und ſolt alſo * heiligen die we-
ruſt, und die hebeſchulter, die ge-
et und gehebet ſind von dem
der der fülle Aarons und ſei-
ſöhne. *4 Moſ.6,20.
8. Und ſoll Aarons und ſeiner ſöh-
* ſeyn zur ewigen weiſe, von den
dern Iſrael: denn es iſt ein heb-
er. Und die hebopfer ſollen des
RRN ſeyn, von den kindern
ael an ihren danckopfern, und.
opfern. *c.28,43.
9. Aber die heiligen kleider Aa-
s ſollen ſeine ſöhne haben nach
: daß ſie darinnen geſalbet, und
e hände gefüllet werden.
0. Welcher unter ſeinen ſöhnen
ſeiner ſtatt prieſter wird: der ſoll
ſieben tage anziehen, daß er gehe
e hütte des ſtifts, zu dienen im
igen.
1. Du ſolt aber nehmen den wid-
der füllung, und ſein fleiſch an
em heiligen ort kochen.
2. Und *Aaron mit ſeinen ſöhnen
deſſelben widders fleiſch eſſen,
it dem brodt im korbe, vor der
r der hütte des ſtifts. *3 M.24,9.
3. Denn es iſt verſöhnung damit
heben, zu füllen ihre hände, daß
geweihet werden. Kein ander
es eſſen, denn es iſt heilig.
4. Wo aber etwas überbleibet
dem fleiſch der füllung und von
 brodt bis an den morgen: das
du mit feuer verbrennen, und
t eſſen laſſen; denn es iſt heilig.
5. Und ſolt alſo mit Aaron und
en ſöhnen thun alles, was ich
geboten habe: Sieben tage ſolt
hre hände füllen.
6. Und täglich einen farren zum
dopfer ſchlachten, zur verſöh-
ig. Und ſolt den altar entſün-
en, wenn du ihn verſöhneſt: und
ihn ſalben, daß er geweihet
de.
7. Sieben tage ſolt du den altar
ſöhnen und ihn weihen, daß er
ein altar, das allerheiligſte. Wer
altar anrühren will, der ſoll ge-
het ſeyn.

38. Und das ſolt du mit dem altar thun: Zwey jährige lämmer ſolt du allewege des tages darauf opfern,

39. Ein lamm des morgens, das ander zwiſchen abends.

40. Und zu Einem lamm ein zehenten ſemmelmehls gemenget mit einem viertheil von einem hin geſtoſſenen öhls, und ein viertheil vom hin weins zum tranckopfer.

41. Mit dem andern lamm zwiſchen abends ſolt du thun, wie mit dem ſpeisopfer und tranckopfer des morgens: zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HERRN.

42. Das iſt das tägliche brandopfer bey euren nachkommen vor der thür der hütte des ſtifts, vor dem HERRN: da ich euch zeugen, und mit dir reden will.

43. Daſelbſt * will ich den kindern Iſrael erkant und geheiliget werden in meiner herrlichkeit. *c.20,24.

44. Und will die hütte des ſtifts mit dem altar heiligen, und Aaron und ſeine ſöhne mir zu prieſtern weihen.

45. Und will unter den kindern Iſrael wohnen und ihr GOtt ſeyn:

46. Daß ſie wiſſen ſollen, Ich ſey der HErr ihr GOtt, der ſie aus Egyptenland führete, daß ich unter ihnen wohne; Ich der HERR, ihr GOtt.

## Das 30 Capitel.

Vom räuchaltar, auferlegten ſteuer, handfaß, ſalböhl u. räuchwerck.

1. DU ſolt auch * einen räuchaltar machen zu räuchern, von förenholtz: *c.37,25.

2. Einer ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo ellen hoch, mit ſeinen hörnern.

3. Und ſolt ihn mit feinem golde * überziehen, ſein dach und ſeine wände rings umher, und ſeine hörner. Und ſolt einen krantz von golde umher machen: *c.37,26.

4. Und * zween güldene ringe unter dem krantz zu beyden ſeiten, daß man ſtangen darein thue, und ihn damit trage. *c.37,27.

5. Die * ſtangen ſolt du auch von förenholtz machen, und mit golde überziehen. *c.37,28.

6. Und ſolt ihn ſetzen vor den vorhang, der vor der lade des zeugniſſes hanget und vor dem gnadenſtuhl, der auf dem zeugniß iſt, * von dannen ich dir werde zeugen.

*c.25,22.

7. Und Aaron ſoll darauf räuchern * gut räuchwerck alle morgen, wenn er die lampen zurichtet. * Offenb.5,8.

8. Deſſelbigen gleichen, wenn er die lampen anzündet zwiſchen abends, ſoll er ſolch geräuch auch räuchern. Das ſoll das tägliche geräuch ſeyn vor dem HERRN bey euren nachkommen.

9. Ihr ſollt kein * fremd geräuch drauf thun: auch kein brandopfer noch ſpeisopfer, und kein tranckopfer drauf opfern. * 3 Moſ.10,1.

10. Und Aaron ſoll auf ſeinen hörnern verſöhnen einmal im jahr mit dem blut des ſündopfers zur verſöhnung. Solche verſöhnung ſoll jährlich * einmal geſchehen bey euren nachkommen: denn das iſt dem HERRN das allerheiligſte.

* Ebr.9,7.25. c.10,14.

11. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

12. Wenn du * die häupter der kinder Iſrael zehleſt, ſo ſoll ein ieglicher dem HERRN geben die verſöhnung ſeiner ſeele; auf daß ihnen nicht eine plage wiederfahre, wenn ſie gezehlet werden. * 4 Moſ.1,2. ſq. 4 Moſ. 26, 2.

13. Es ſoll aber ein ieglicher, der mit in der zahl iſt, einen halben ſekel geben, nach dem ſekel des heiligthums: (ein * ſekel gilt zwantzig gera). Solcher halbe ſekel ſoll das hebopfer des HERRN ſeyn.

* 3 Moſ.27,25. 4 Moſ.18,16.

14. Wer in der zahl iſt von zwantzig jahren und drüber, der ſoll ſolch hebopfer dem HERRN geben.

15. Der reiche ſoll nicht mehr geben, und der arme nicht weniger, als den halben ſekel, den man dem HErrn zur hebe gibt, für die verſöhnung ihrer ſeelen.

16. Und du ſolt ſolch geld der verſöhnung nehmen von den kindern Iſrael, und an den gottesdienſt der hütte des ſtifts legen: daß es ſey den kindern Iſrael ein gedächtniß vor dem HERRN, daß er ſich über ihre ſeelen verſöhnen laſſe.

17. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

18. Du ſolt auch ein * ehern handfaß machen mit einem ehernen fuß, zu waſchen, und ſolts ſetzen zwiſchen der hütte des ſtifts und dem altar, und waſſer darein thun;

* c.35,16. c.38,8. c.40,30.

19. Daß Aaron und ſeine ſö
ihre hände und füſſe draus waſch
20. Wenn ſie in die hütte
ſtifts gehen, oder zum altar, daß
dienen mit räuchern, einem fe
des HERRN;
21. Auf daß ſie nicht ſterben.
* ſoll eine ewige weiſe ſeyn,
und ſeinem ſamen bey ihren n
kommen. * c.28,
22. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:
23. Nim zu dir die beſten ſp
reyen; die edelſten myrrhen, f
hundert (ſekel); und cinnamet
hälfte ſo viel, zwey hundert
funfzig; und kalmes auch zwey h
dert und funfzig;
24. Und caſien fünf hundert, n
dem ſekel des heiligthums; und
vom öhlbaum ein hin.
25. Und mache ein heiliges * ſ
öhle, nach der apotheker kunſt.
* c.29,7. c.37,29.
26. Und ſolt damit ſalben die h
te des ſtifts, und die lade des ze
niſſes:
27. Den tiſch mit alle ſeinem
räthe, den leuchter mit ſeinem g
the, den räuchaltar;
28. Den brandopferaltar
alle ſeinem geräthe, und das h
faß mit ſeinem fuß.
29. Und ſolt ſie alſo weihen,
ſie das allerheiligſte ſeyn:
wer ſie anrühren will, der ſo
weihet ſeyn.
30. Aaron und ſeine ſöhne ſol
auch ſalben, und ſie mir zu prieſ
weihen.
31. Und ſolt mit den kindern Iſ
reden und ſprechen: Dis öhle
mir eine heilige ſalbe ſeyn bey
ren nachkommen.
32. Auf menſchen leib ſolls n
gegoſſen werden, ſolt auch ſe
gleichen nicht machen: denn
iſt heilig, darum ſolls euch h
ſeyn.
33. Wer ein ſolches machet,
einem andern davon gibt: der
von ſeinem volck ausgerottet
den.
34. Und der HERR ſprach zu
ſe: Nim zu dir ſpecerey, balſ
ſtacten, galben und reinen w
rauch, eines ſo viel als des ande
35. Und mache * räuchwerck dar
nach apothekers kunſt gemenget,
es rein und heilig ſey. * c.3

36.

. Und ſolt es zu pulver ſtoſſen,
ſolt deſſelben thun vor das
niß in der hütte des ſtifts, von
nen ich dir zeugen werde: Das
uch das allerheiligſte ſeyn.
. Und desgleichen räuchwerck
ihr euch nicht machen, ſondern
l dir heilig ſeyn dem HERRN.
. Wer ein ſolches machen wird,
r damit räuchere: der wird aus⸗
ttet werden von ſeinem volck.

## Das 31 Capitel.

erckmeiſter: Geſeztafeln.

UNd der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:
Siehe, ich habe mit namen be⸗
n Bezaleel, den ſohn Uri, des
s Hur, vom ſtamm Juda;
Und habe ihn erfüllet mit dem
ſt GOttes, mit * weisheit und
tand, und erkentniß, und mit
ley werck; * 1 Kön. 7, 14.
. * Künſtlich zu arbeiten am gol⸗
ſilber, ertz; * c. 35, 32.
* Künſtlich ſtein zu ſchneiden,
einzuſetzen, und künſtlich zu
nern am holtz, zu machen aller⸗
werck. * c. 35, 33.
Und ſiehe, ich habe ihm zugege⸗
Ahaliab, den ſohn Ahiſamach,
ſtamm Dan: und habe allerley
en die weisheit ins hertz gege⸗
, daß ſie machen ſollen alles, was
ir geboten habe;
Die hütte des ſtifts, die lade
zeugniſſes, den gnadenſtuhl
, und alle geräthe der hütten;
. Den tiſch und ſein geräthe,
ſeinen leuchter und alle ſein
the, den räuchaltar;
Den brandopfersaltar, mit
ſeinem geräthe, das handfaß
ſeinem fuſſe;
. Die * amtskleider, und die hei⸗
kleider des prieſters Aarons,
die kleider ſeiner ſöhne, prie⸗
ich zu dienen; * c. 35, 19.
. Das ſalböhle, und das räuch⸗
k von ſpeceren zum heiligthum;
, was ich dir geboten habe, wer⸗
ſie machen.
. Und der HERR redete mit
ſe, und ſprach:
. Sage den kindern Iſrael, und
; Haltet meinen * ſabbath, denn
lbe iſt ein zeichen zwiſchen mir
euch, auf eure nachkommen;
ihr wiſſet, daß ich der HERR
der euch heiliget. * c. 20, 8. ſq. 2c.

14. Darum ſo haltet meinen ſabbath: denn er ſoll euch heilig ſeyn. Wer ihn entheiliget, der ſoll des todes ſterben. Denn wer eine arbeit drinnen thut, des ſeele ſoll ausgerottet werden von ſeinem volck.

15. Sechs tage ſoll man arbeiten: aber am ſiebenten tage iſt der ſabbath, die heilige ruhe des HERRN. Wer eine arbeit thut am ſabbathstage, ſoll des todes ſterben.

16. Darum ſollen die kinder Iſrael den ſabbath halten, daß ſie ihn auch bey ihren nachkommen halten zum ewigen bunde.

17. Er iſt ein ewig zeichen zwiſchen mir und den kindern Iſrael. Denn in ſechs tagen machte der HERR himmel und erde: aber am ſiebenten tage ruhete er, und erquickete ſich.

18. Und da der HERR ausgeredet hatte mit Moſe, auf dem berge Sinai, gab er ihm zwo tafeln des zeugniſſes: die waren ſteinern, und geſchrieben mit dem finger GOttes.

## Das 32 Capitel.

Straffe der abgötterey, am gegoſſenen kalbe verübet.

1. DA aber das volck ſahe, daß Moſe verzog von dem berge zu kommen; ſamlete ſichs wieder Aaron, und ſprach zu ihm: Auf, und * mache uns götter, die vor uns hergehen! Denn wir wiſſen nicht, was dieſem mann Moſe wiederfahren iſt, der uns aus Egyptenland geführet hat. * Geſch. 7, 40.

2. Aaron ſprach zu ihnen: Reiſſet ab die güldenen ohrenringe an den ohren eurer weiber, eurer ſöhne und eurer töchter; und bringet ſie zu mir.

3. Da riß alles volck ſeine güldene ohrenringe von ihren ohren, und brachten ſie zu Aaron.

4. Und er nahm ſie von ihren händen, und entwarfs mit einem griffel, und machte ein * gegoſſen kalb. Und ſie ſprachen: Das ſind deine götter, Iſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. * Pſ. 106, 19. 20.

5. Da das Aaron ſahe, bauete er einen altar vor ihm; und ließ ausruffen, und ſprach: Morgen * iſt des HERRN feſt. * Hoſ. 7, 5.

6. Und ſtunden des morgens frühe auf, und opferten brandopfer, und brachten darzu danckopfer.

Dar⸗

Darnach * ſatzte ſich das volck zu eſſen und zu trincken, und ſtunden auf zu ſpielen. * 1 Cor. 10,7.

7. Der HERR aber ſprach zu Moſe: Gehe, ſteige hinab; denn * dein volck, das du aus Egyptenland geführet haſt, hats verderbet. * 5 Moſ.9,12.

8. Sie ſind ſchnell von dem wege getreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegoſſen kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und geſagt: Das ſind * deine götter, Iſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. * 1 Kön. 12, 28.

9. Und der HERR ſprach zu Moſe: Ich * ſehe, daß es ein halsſtarrig volck iſt: * c.33,3. 5 Moſ.9,13.

10. Und nun laß mich, daß mein zorn über ſie ergrimme, und ſie aufreſſe; * ſo will ich dich zum groſſen volck machen. * 4 Moſ.14,12.

11. Moſe aber flehete * vor dem HERRN, ſeinem GOtt, und ſprach: Ach HERR, warum will dein zorn ergrimmen über dein volck, das du mit groſſer kraft und ſtarcker hand haſt aus Egyptenland geführet?
* 4 Moſ.14,13. Pſ.106,23.

12. Warum ſollen die Egypter ſagen, und ſprechen: * Er hat ſie zu ihrem unglück ausgeführet, daß er ſie erwürge im gebirge, und vertilge ſie von dem erdboden? Kehre dich von dem grimm deines zorns, und ſey gnädig über die bosheit deines volcks. * 4 Moſ.14,13.ſqq.

13. * Gedencke an deine diener, Abraham, Iſaac und Iſrael, † denen du bey dir ſelbſt geſchworen, und ihnen verheiſſen haſt: Ich will euren ſamen mehren, wie die ſterne am himmel; und alles land, das ich verheiſſen habe, will ich eurem ſamen geben, und ſollens beſitzen ewiglich.
* 5 Moſ.9,27. † 1 Moſ.22,16. ꝛc.

14. Alſo gereuete den HERRN das übel, das er dräuete ſeinem volck zu thun.

15. Moſe wandte ſich, und ſtieg vom berge: und hatte zwo tafeln des zeugniſſes in ſeiner hand, die waren geſchrieben auf beyden ſeiten.

16. Und GOtt hatte ſie ſelbſt gemacht, und ſelber die * ſchrift darein gegraben. * c.31,18. 5 Moſ.9,10.

17. Da nun Joſua hörete des volcks geſchrey, daß ſie jauchtzeten, ſprach er zu Moſe: Es iſt ein geſchrey im lager, wie im ſtreit.

18. Er antwortete: Es iſt n
ein geſchrey gegen einander, d
die obliegen und unterliegen;
dern ich höre ein geſchrey eines
getantzes.

19. Als er aber nahe zum l
kam, und das kalb und den rei
ſahe: ergrimmete er mit zorn,
warf die tafeln aus ſeiner hand,
zerbrach ſie unten am berge.

20. Und * nahm das kalb, da
gemacht hatten, und verbrant
mit feuer, und zermalmete es
pulver, und ſtäubete es aufs wa
und gab es den kindern Iſrael
trincken. * 5 Moſ.9

21. Und ſprach zu Aaron:
hat dir das volck gethan, daß du
ſo groſſe ſünde über ſie bracht haſ

22. Aaron ſprach: Mein
laſſe ſeinen zorn nicht ergrimm
Du weiſſeſt, daß dis volck böſe iſt

23. Sie ſprachen zu mir: M
uns götter, die vor uns her geh
denn wir wiſſen nicht, wie es die
mann Moſe gehet, der uns
Egyptenland geführet hat.

24. Ich ſprach zu ihnen: Wer
gold, der reiſſe es ab, und geb
mir. Und ich warfs ins feu
daraus iſt das kalb worden.

25. Da nun Moſe ſahe, daß
volck los worden war (denn Aa
hatte ſie los gemacht durch ein
ſchwätz, damit er ſie fein wolte
richten):

26. Trat er in das thor des
gers, und ſprach; Her zu m
wer den HERRN angehöret.
ſamleten ſich zu ihm alle kin
Levi.

27. Und er ſprach zu ihnen:
ſpricht der HERR, der GOtt Iſra
* Gürte ein ieglicher ſein ſchwe
auf ſeine lenden, und durchge
hin und wieder, von einem
zum andern im lager; und erw
ein ieglicher ſeinen bruder, fre
und nächſten. * 1 Sam.2

28. Die kinder Levi thäten,
ihnen Moſe geſagt hatte: und
des tages vom volck drey tau
mann.

29. Da ſprach Moſe: Füllet h
eure hände dem HERRN, ein
licher an * ſeinem ſohn und bru
daß heute über euch der ſegen g
ben werde. * 5 Moſ.

30. Des morgens aber ſprach
ſe zum volck: Ihr habt eine g

de gethan: nun, ich will hinauf
hen zu dem HERRN, ob ich viel-
ht eure ſünde verſöhnen möge.
1. Als nun Moſe wieder zum
RRN kam, ſprach er: Ach, das
k hat eine groſſe ſünde gethan,
haben ihnen güldene götter
acht.
2. Nun vergib ihnen ihre ſünde:
nicht, ſo tilge mich auch aus *
em buch, das du geſchrieben haſt.
Pſ.69,29. Röm.9,3. Phil.4.3.
3. Der HERR ſprach zu Moſe:
s? Ich will den aus meinem
tilgen, der an mir ſündiget.
4. So gehe nun hin, und führe
volck, dahin ich dir geſagt habe.
he, mein *Engel ſoll vor dir her-
en. Ich werde ihre ſünde wohl
aſuchen, wenn meine zeit komme
azuſuchen. *c.13,21. c.14,19.
c.23,20.23. Eſ.63,9.
. Alſo ſtraffte der HERR das
k, daß ſie das kalb hatten ge-
ht, welches Aaron gemacht
e.

## Das 33 Capitel.

Moſes bittet für das volck, und
hret des HERRN herrlichkeit
ehen.

DEr HERR ſprach zu Moſe:
Gehe, *zeuch von dannen,
und das volck, das du aus Egy-
land geführet haſt; ins land,
ich † Abraham, Iſaac und Ja-
geſchworen habe und geſagt,
nem ſamen will ichs geben.
*1 Moſ.12,1. †1 Moſ.50,24.
Ich will vor dir her ſenden *einen
gel: und ausſtoſſen die Cananiter,
oriter, Hethiter, Phereſiter,
iter und Jebuſiter. *c.32,34.
. Ins land, da milch und honig
en fleuſſt. Ich will nicht mit dir
auf ziehen: denn du biſt *ein
ſtarrig volck, ich möchte dich un-
egens auffreſſen. *c.32,9.
. Da das volck dieſe böſe rede hö-
: trugen ſie leide, und niemand
ſeinen ſchmuck an ihm.
Und der HERR ſprach zu Mo-
Sage zu den kindern Iſrael, Ihr
ein halsſtarrig volck; Ich wer-
einmal plötzlich über dich kom-
, und dich vertilgen; Und nun
deinen ſchmuck von dir, daß ich
e, was ich dir thun ſoll.
. Alſo thäten die kinder Iſrael
en ſchmuck von ſich vor dem ber-
Horeb. *Joh.2,6.

7. Moſe aber nahm die hütte, und ſchlug ſie auf, auſſen ferne vor dem lager: und hieß ſie eine hütte des ſtifts. Und wer den HERRN fragen wolte, muſte heraus gehen zur hütte des ſtifts vor das lager.

8. Und wenn Moſe ausging zur hütte: ſo ſtund alles volck auf, und trat ein iegalicher in ſeiner hütten thür; und ſahen ihm nach, bis er in die hütte kam.

9. Und wenn Moſe in die hütte kam: ſo kam die wolckenſeule hernieder, und ſtund in der hütten thür, und redete mit Moſe.

10. Und alles volck ſahe die wolckenſeule in der hütten thür ſtehen, und ſtunden auf, und neigeten ſich, ein ieglicher in ſeiner hütten thür.

11. Der HERR aber redete mit Moſe von *angeſicht zu angeſicht, wie ein mann mit ſeinem freunde redet. Und wenn er wiederkehrte zum lager: ſo wich ſein diener Joſua, der ſohn Nun, der jüngling, nicht aus der hütten. *4 Moſ.12,8.

12. Und Moſe ſprach zu dem HERRN: Siehe, du ſprichſt zu mir, Führe das volck hinauf; und läſſeſt mich nicht wiſſen, wen du mit mir ſenden wilt; ſo Du doch geſagt haſt, ich kenne dich mit namen, und *haſt gnade vor meinen augen funden. *1 Moſ.6,8. Luc.1,30.

13. Hab ich denn gnade vor deinen augen funden, ſo laß mich *deinen weg wiſſen: damit ich dich kenne, und gnade vor deinen augen finde. Und ſiehe doch, daß dis volck dein volck iſt. *Pſ.103,7.

14. Er ſprach: Mein angeſicht ſoll gehen, damit will ich dich leiten.

15. Er aber ſprach zu ihm: Wo nicht dein angeſicht gehet, ſo führe uns nicht von dannen hinauf.

16. Denn wobey ſoll doch erkant werden, daß ich und dein volck vor deinen augen gnade funden haben, ohne wenn du mit uns geheſt? Auf daß ich und *dein volck gerühmet werden vor allem volck, das auf dem erdboden iſt. *5 Moſ.4,6.

17. Der HERR ſprach zu Moſe: Was du ietzt geredt haſt, will ich auch thun: denn du haſt gnade vor meinen augen funden, und ich *kenne dich mit namen. *2 Tim.2,19.

18. Er aber ſprach: So laß *mich deine herrlichkeit ſehen. *Joh.1,14.

19. Und er ſprach: Ich will vor

Mir

deinem angeſicht her alle meine güte gehen laſſen, und will laſſen predigen des HERRN namen vor dir. Wem * ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig: und wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich. * Röm. 9, 15.

20. Und ſprach weiter: Mein angeſicht kanſt du nicht ſehen: * denn kein menſch wird leben, der mich ſiehet. * c. 19, 21. Richt. 13, 22.

21. Und der HERR ſprach weiter: Siehe, es iſt ein raum bey mir; da ſolt du auf dem felſen ſtehen.

22. Wenn denn nun meine herrlichkeit * vorüber gehet, will ich dich in der felskluft laſſen ſtehen: und † meine hand ſoll ob dir halten, bis ich vorüber gehe. * c. 34, 5. 6. † Pſ. 139, 5.

23. Und wenn ich meine hand von dir thue, wirſt du mir hinten nachſehen: aber mein * angeſicht kann man nicht ſehen. * 1 Tim. 6, 16.

## Das 34 Capitel.

Neue geſetztafeln: Bund GOttes: Moſis glänzend angeſicht.

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: * Haue dir zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten waren; daß ich die worte drauf ſchreibe, die in den erſten tafeln waren, welche du zerbrochen haſt. * 5 Moſ. 10, 1.

2. Und ſey morgen bereit, daß du frühe auf den berg Sinai ſteigeſt, und daſelbſt zu mir treteſt auf des berges ſpitzen.

3. Und laß * niemand mit dir hinauf ſteigen, daß niemand geſehen werde um den gantzen berg her: auch kein ſchaf noch rind laß weiden gegen dieſem berge. * c. 19, 12.

4. Und Moſe hieb zwo ſteinerne tafeln, wie die erſten waren: und ſtund des morgens frühe auf, und ſtieg auf den berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte; und nahm die zwo ſteinerne tafeln in ſeine hand.

5. Da kam der HErr hernieder in einer wolcke: und trat daſelbſt bey ihm, und predigte von des HErrn namen.

6. Und da der HErr vor ſeinem angeſicht übergieng, rieff er: HERR, * HERR GOtt, barmhertzig, und gnädig, und geduldig, und von groſſer gnad und treue; * c. 20, 6. 4 Moſ. 14, 18. Neh. 9, 17. Pſ. 86, 5. 15. Pſ. 103, 8. Joel 2, 13. Jon. 4, 2.

7. Der du bewahreſt * gnade in tauſend glied, und ** vergibſt miſſethat, übertretung und ſünde, und † vor welchem niemand unſchuldig
iſt; †† der du die miſſethat der
ter heimſucheſt auf kinder und
deskinder, bis ins dritte und vi
glied. * c. 20, 5. 6. 5 Moſ. 5, 10. c.
Jer. 32, 18. ** Mich. 7, 18. 19. † Hieb
†† 2 Moſ. 20, 5. Ezech. 18, 20.

8. Und Moſe neigete ſich ei
zu der erden, und betete ihn an,

9. Und ſprach: Hab ich, * HE
gnade vor deinen augen funden
gehe der HERR mit uns; denn es
ein halsſtarrig volck, daß du un
miſſethat und ſünden gnädig ſe
und laſſeſt uns dein erbe ſeyn.
* 1 Moſ. 18, 3. c. 19, 19. † 5 Moſ. 9,

10. Und er ſprach: Siehe,
will einen bund machen vor alle
nem volck, und will wunder th
dergleichen nicht geſchaffen ſind
allen landen, und unter allen v
ckern; und alles volck, darunter
biſt, ſoll * ſehen des HERRN we
denn wunderbarlich ſolls ſeyn,
Ich bey dir thun werde. * Pſ. 10

11. Halte, was Ich dir heute ge
te: Siehe, ich will vor dir her a
ſtoſſen die Amoriter, Cananiter,
thiter, Phereſiter, Heviter und
buſiter.

12. Hüte dich, daß du * nicht ei
bund macheſt mit den einwohn
des landes, da du einkommſt:
ſie dir nicht ein ärgerniß unter
werden. * c. 23, 32.

13. Sondern ihre altare ſolt
umſtürtzen, und ihre götzen zer
chen, und ihre haine ausrotten.

14. Denn du * ſolt keinen and
GOtt anbeten. Denn der HE
heiſſet ein eiferer, darum, daß er
eiferiger GOtt iſt. * c. 20, 5. c. 23,

15. Auf daß, wo du einen bu
mit des landes einwohnern mach
und, * wenn ſie huren ihren gött
nach, und opfern ihren götte
daß ſie dich nicht laden, und du
ihrem opfer eſſeſt; * 4 Moſ. 25,

16. Und * nehmeſt deinen ſöh
ihre töchter zu weibern, und di
ben denn huren ihren göttern n
und machen deine ſöhne auch ih
göttern nachhuren. * 4 Moſ. 2
Richt. 3, 6. 1 Kön. 11, 2.

17. Du * ſolt dir keine gego
götter machen. * c. 20, 23. 3 Moſ. 1

18. Das * feſt der ungeſäue
brodte ſolt du halten: Sieben
ſolt du ungeſäuert brodt eſſen,
ich dir geboten habe, um die zei
mo

ndes Abib; † denn in dem mond
d biſt du aus Egypten gezogen.
c.12,15. c.13,6. c.23,15. † c.13,4.
5 Moſ.16,1.
* Alles, was ſeine mutter am
en bricht, iſt mein: was männ=
ſeyn wird in deinem vieh, das
e mutter bricht, es ſey ochſe oder
f. * c.13,12. ꝛc.
Aber den erſtling des eſels
du mit einem ſchaf löſen: wo
s aber nicht löſeſt, ſo brich ihm
genick. Alle * erſtgeburt deiner
ie ſolt du löſen. Und † daß nie=
nd vor mir leer erſcheine.
* c.13,2.ꝛc. † 5 Moſ.16,16. ꝛc.
* Sechs tage ſolt du arbeiten:
ſiebenten tage ſolt du feiren, bey=
ꝛit pflügen und mit ernten.
* c.20,8.9.ꝛc.
Das feſt der wochen ſolt du
en mit den erſtlingen der wei=
ernte: und das feſt der einſam=
g, wenn das jahr um iſt.
* Dreymal im jahr ſollen alle
insnamen erſcheinen vor dem
ſcher, dem HERRN und GOtt
ael. * c.23,17. 5 Moſ.16,16.
Wenn ich die heiden vor dir
ſtoſſen, und deine grentze wei=
werde: ſoll niemand deines lan=
begehren, dieweil du hinauf ge=
dreymal im jahr, zu erſcheinen
dem HERRN, deinem GOtt.
Du ſolt das blut meines opfers
t opfern auf dem geſäuerten
t: und das opfer des oſter=
ſoll * nicht über nacht bleiben
in den morgen. * c.12,10.
Das * erſtling von den erſten
hten deines ackers ſolt du in das
s des HERRN, deines GOttes,
gen. Du ſolt das böcklein
t kochen, wenns noch an ſeiner
ter milch iſt. * 5 Moſ. 26, 2. ꝛc.
Und der HERR ſprach zu Mo=
Schreibe dieſe worte; denn nach
n worten hab ich mit dir und
Iſrael einen bund gemacht.
Und er war alda bey dem
RRN * viertzig tage und viertzig
te: und aß kein brodt, und tranck
waſſer. Und er ſchrieb auf
tafeln ſolchen bund, die zehen
te. * c.24,18. † 5 Moſ.4,13. ꝛc.
Da nun Moſe vom berge Si=
ging, hatte er die zwo tafeln des
niſſes in ſeiner hand: und
te nicht, daß die haut ſeines an=
chts glänzete, davon, daß er
ihm geredt hatte.

30. Und da Aaron und alle kinder Iſrael ſahen, daß die haut ſeines angeſichts glänzete: furchten ſie ſich zu ihm zu nahen.

31. Da rieff ihnen Moſe: und ſie wandten ſich zu ihm, beyde Aaron und alle oberſten der gemeine; und er redete mit ihnen.

32. Darnach naheten alle kinder Iſrael zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HERR mit ihm geredt hatte auf dem berge Sinai.

33. Und wenn er ſolches alles mit ihnen redete, legte er * eine decke auf ſein angeſicht. * 2 Cor.3,7.13.

34. Und wenn er hinein ging vor den HERRN, mit ihm zu reden: thät er die decke ab, bis er wieder heraus ging. Und wenn er heraus kam, und redete mit den kindern Iſrael, was ihm geboten war:

35. So ſahen denn die kinder Iſrael ſein angeſicht an, wie daß die haut ſeines angeſichts glänzete; ſo thät er die decke wieder auf ſein angeſicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

## Das 35 Capitel.

Sabbathsruhe: Freywillige ſteuer: Beruff der werckmeiſter.

1. Und Moſe verſamlete die * gantze gemeine der kinder Iſrael, und ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HERR geboten hat, das ihr thun ſollt. * c. 34, 32.

2. Sechs tage ſollt ihr arbeiten: den ſiebenten tag aber ſollt ihr heilig halten, einen * ſabbath der ruhe des HERRN. Wer drinnen arbeitet, ſoll ſterben. * c.20,8.ꝛc.

3. * Ihr ſollt kein feuer anzünden am ſabbathtage in allen euren wohnungen. * c. 16,23.

4. Und Moſe ſprach zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael: Das iſts, das der HERR geboten hat.

5. Gebet unter euch hebopfer dem HERRN: alſo, daß das hebopfer des HERRN ein teglicher * williglich bringe gold, ſilber, ertz; * c. 25,2. 1 Chron.30,5. 2 Cor.9,7.

6. Gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, und ziegenhaar;

7. Röthlich widderfell, dachsfell, und förenholtz;

8. Oehl zur lampen, und ſpecerey zur ſalben, und zu gutem räuchwerck;

9. Onych und eingefaßte ſteine zum leibrock, und zum ſchildlein.

10. Und wer unter euch verſtändig iſt, der komme und mache, was der HERR geboten hat:

11. Nemlich die wohnung mit ihrer hütte und decke, rincken, brettern, riegeln, ſeulen und füſſen;

12. Die lade mit ihren ſtangen, den gnadenſtuhl und vorhang;

13. Den * tiſch mit ſeinen ſtangen, und alle ſeinem geräthe, und die ſchaubrodt; * c. 25, 30.

14. Den leuchter zu leuchten, und ſein geräthe, und ſeine lampen, und das öhl zum licht;

15. Den * räuchaltar mit ſeinen ſtangen, die ſalbe und ſpecerey zum räuchwerck, das tuch vor der wohnung thür; * c. 30, 1.

16. Den * brandopfersaltar mit ſeinem ehernen gitter, ſtangen, und alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuſſe; * c. 27, 1.

17. Den umhang des vorhofs mit ſeinen ſeulen und füſſen, und das tuch des thors am vorhof;

18. Die nägel der wohnung und des vorhofs mit ihren ſeulen;

19. Die * kleider des amts zum dienſt im heiligen, die heiligen kleider Aarons, des prieſters, mit den † kleidern ſeiner ſöhne zum prieſterthum. * c. 28, 2. † c. 31, 10.

20. Da ging die gantze gemeine der kinder Iſrael aus von Moſe.

21. Und alle, die es gern und * williglich gaben, kamen und brachten das hebopfer dem HERRN, zum werck der hütte des ſtifts und zu alle ſeinem dienſt, und zu den heiligen kleidern. * c. 36, 3.

22. Es brachten aber beyde mann und weib, wers williglich thät, hefte, ohrenrincken, ringe und ſpangen, und allerley gülden geräthe. Dazu brachte iedermann gold zur webe dem HERRN.

23. Und wer bey ihm fand gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, weiſſe ſeide, ziegenhaar, röthliche widderfelle, und dachsfelle: der brachte es.

24. Und wer ſilber und ertz hub, der brachte zur hebe dem HERRN. Und wer förenholtz bey ihm fand, der brachtes zu allerley werck des gottesdienſts.

25. Und welche verſtändige weiber waren, die wirckten mit ihren händen: und brachten ihre wercke von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide.

26. Und welche weiber ſolche
beit konten, und willig dazu ware
die wirckten ziegenhaar.

27. Die fürſten aber bracht
onych, und eingefaſſte ſteine, z
leibrock und zum ſchildlein:

28. Und ſpecerey, und * öhl z
lichtern, und zur ſalbe, und zu g
tem räuchwerck. * c. 25,

29. Alſo brachten die kinder Iſr
williglich, beyde mann und weib,
allerley werck, das der HERR ge
ben hatte durch Moſe, daß mans m
chen ſolte.

30. Und Moſe ſprach zu den K
dern Iſrael: Sehet, der HE
hat mit namen beruffen * den Be
leel, den ſohn Uri, des ſohns H
vom ſtamm Juda; * c. 31,

31. Und hat ihn erfüllet mit d
Geiſt GOttes, daß er weiſe, v
ſtändig, geſchickt ſey zu aller
werck;

32. * Künſtlich zu arbeiten am go
ſilber und ertz; * c. 31

33. * Edelſtein ſchneiden und ein
tzen, holtz zimmern, zu machen all
ley künſtliche arbeit. * c. 31

34. Und hat ihm ſein hertz unt
weiſet, ſamt Ahaliab, dem ſ
Ahiſamach, vom ſtamm Dan.

35. Er hat ihr hertz mit weish
erfüllet, zu machen allerley we
zu ſchneiden, wircken, und zu ſtic
mit geler ſeide, ſcharlacken, roſ
roth, und weiſſer ſeide, und mit
ben: daß ſie machen allerley we
und künſtliche arbeit erfinden.

## Das 36 Capitel.

**Die ſtücke des heiligthums w
den verfertiget.**

1. DA arbeiteten * Bezaleel
Ahaliab, und alle weiſe m
ner, denen der HERR weisheit
verſtand gegeben hatte, zu wi
wie ſie allerley werck machen ſ
zum dienſt des heiligthums:
allem, das der HERR geboten
te. * c. 31, 2. c. 35, 30

2. Und Moſe rieff dem Beza
und Ahaliab, und allen weiſen m
nern, denen der HERR weis
gegeben hatte in ihr hertz: nem
alle, die ſich willig darerboten,
hinzu traten, zu arbeiten am
wercke.

3. Und ſie nahmen zu ſich von
ſe alle hebe, die die kinder Iſ
brachten zu dem werck des die

ſ heiligthums, daß es gemacht
ürde: denn ſie brachten alle mor-
n ihre willige gabe zu ihm.
4. Da kamen alle weiſen, die am
erck des heiligthums arbeiteten,
n ieglicher ſeines wercks, das ſie
achten;
5. Und ſprachen zu Moſe: Das
lck bringet zuviel, mehr denn zum
erck dieſes dienſts noth iſt, das der
ERR zu machen geboten hat.
6. Da gebot Moſe, daß man ruf-
n ließ durchs lager: Niemand
ue mehr zur hebe des heiligthums.
a hörete das volck auf zu bringen.
7. Denn des dings war genug zu
erley werck, das zu machen war,
ch noch übrig.
8. Alſo machten alle weiſe män-
r unter den arbeitern am werck,
e wohnung, * zehen teppiche von
zwirnter weiſſer ſeide, geler ſeiden,
arlacken, roſinroth, Cherubim,
nſtlich. * c.26,1.
9. Die * länge eines teppichs war
ht und zwantzig ellen, und die brei-
vier ellen: und waren alle in Ei-
r maß. * c. 26, 2.
10. Und er heftete ie fünf teppi-
e zuſammen, einen an den andern.
11. Und machte * gele ſchleufflein
eines ieglichen teppichs ort, da ſie
ſammen gefüget werden: * c.26,4.
12. * Je funfzig ſchleufflein an ei-
n teppich, damit einer den andern
ſſete. * c.26,10.
3. Und machte funfzig güldene
klein: und fügete die teppiche mit
n häcklein einen an den andern zu-
mmen, daß es Eine wohnung wür-
* c. 26, 6.
14. Und er machte * elf teppiche
n ziegenhaaren, zur hütte über
: wohnung: * c. 26,7.
15. Dreyſſig ellen lang, und vier
en breit; alle in Einer maß.
6. Und fügete ihrer fünf zuſam-
n auf einen theil, und ſechs zu-
men aufs ander theil.
7. Und machte ie funfzig ſchleuff-
n an ieglichen teppich am ort, da-
t ſie zuſammen gehefftet würden.
8. Und machte ie funfzig eherne
klein, damit die hütte zuſammen
ins gefüget würde.
9. Und machte eine * decke über
hütte von röthlichen widderfel-
, und über die noch eine decke von
hsfellen. * c.26,14.

20. Und machte * bretter zur wohnung von förenholtz, die ſtehen ſollen: * c. 26, 15.

21. Ein iegliches zehen ellen lang, und anderthalb ellen breit;

22. Und an ieglichem zween zapfen, damit eins an das andere geſetzet würde. Alſo machte er alle bretter zur wohnung:

23. Daß derſelben bretter zwantzig gegen mittag ſtunden.

24. Und machte viertzig ſilberne füſſe darunter, unter ieglichem brett zween füſſe an ſeinen zween zapfen.

25. Alſo zur andern ſeiten der wohnung, gegen mitternacht, machte er auch zwantzig bretter:

26. Mit *viertzig ſilbernen füſſen, unter ieglich brett zween füſſe.
* c.26,21.

27. Aber * hinten an der wohnung gegen dem abend machte er ſechs bretter; * c.26,22.

28. Und zwey andere, hinten an den zwo ecken der wohnung:

29. Daß ein iegliches der beyden ſich mit ſeinem ortbrett von unten auf geſellete, und oben am haupt zuſammen käme, mit Einer klammer;

30. Daß der bretter acht würden, und ſechzehen ſilberne füſſe; unter ieglichem zween füſſe.

31. Und er machte riegel von förenholtz, fünf zu den brettern auf der einen ſeite der wohnung:

32. Und * fünf auf der andern ſeite, und fünf hinten an, gegen dem abend. * c.26,27.

33. Und * machte die riegel, daß ſie mitten an den brettern durchhin geſtoſſen würden, von einem ende zum andern. * c.26,28.

34. Und überzog die bretter mit golde: aber ihre rincken machte er von gold zu den riegeln, und überzog die riegel mit golde.

35. Und machte den vorhang mit den Cherubim dran, künſtlich, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide.

36. Und *machte zu demſelben vier ſeulen von förenholtz, und überzog ſie mit golde, und ihre köpfe von golde: und goß dazu vier ſilberne füſſe. * c. 26, 32.

37. Und machte ein * tuch in der thür der hütte von geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide geſtickt: * c.26,36.

38. Und fünf ſeulen dazu mit ihren köpfen, und überzog ihre köpfe und reiffe mit golde, und fünf eherne füſſe dran.

## Das 37 Capitel.

**Von etlichem geräth des heiligthums.**

1. Und Bezaleel machte * die lade von förenholtz: dritthalb ellen lang, anderthalb ellen breit und hoch. * c. 25, 10.

2. Und überzog ſie mit feinem golde, inwendig und auswendig: und machte ihr einen güldenen krantz umher.

3. Und goß vier güldene rincken an ihre vier ecken, auf ieglicher ſeite zween.

4. Und machte ſtangen von förenholtz, und überzog ſie mit golde.

5. Und thät ſie in die rincken an der laden ſeiten, daß man ſie tragen [illegible]

6. Und machte den gnadenſtuhl von feinem golde: dritthalb ellen lang, und anderthalb ellen breit.

7. Und machte zween Cherubim von dichtem golde, an die zwey ende des gnadenſtuhls,

8. Einen Cherub an dieſem ende, den andern an jenem ende.

9. Und die Cherubim breiteten ihre flügel aus, von oben her: und deckten damit den gnadenſtuhl. Und ihre antlitz ſtunden gegen einander, und ſahen auf den gnadenſtuhl.

10. Und er machte den tiſch von förenholtz: zwo ellen lang, eine elle breit, und anderthalb ellen hoch.

11. Und überzog ihn mit feinem golde, und machte ihm einen güldenen krantz umher.

12. Und machte ihm eine leiſte umher, einer hand breit hoch: und machte einen güldenen krantz um die leiſte her.

13. Und goß dazu vier güldene rincken, und thät ſie an die vier orte an ſeinen vier füſſen:

14. Hart an der leiſte, daß die ſtangen drinnen wären, da man den tiſch mit trüge.

15. Und machte die ſtangen von förenholtz, und überzog ſie mit golde: daß man den tiſch damit trüge.

16. Und machte auch * von feinem golde das geräthe auf den tiſch: ſchüſſel, becher, kannen und ſchalen, damit man aus= und einſchenckte. * c.25/29.

17. Und machte den * leuchter vo
feinem dichten golde: daran ware
der ſchaft mit röhren, ſchalen, knäu
fen und blumen. * c. 25, 3

18. Sechs röhren gingen zu ſe
nen ſeiten aus, zu ieglicher ſeite dre
röhren.

19. Drey ſchalen waren an iegl
chem rohr, mit knäuffen und blume

20. An dem leuchter aber ware
vier ſchalen, mit knäuffen und bl
men.

21. Je unter zwo röhren ei
knauff, daß alſo ſechs röhren aus ih
gingen.

22. Und ihre knäuffe und röhre
dran, und war alles aus dichte
feinem golde.

23. Und machte die * ſieben lampe
mit ihren lichtſchnäutzen und leſch
näpfen von feinem golde. * c.25/37.3

24. Aus einem centner fein
goldes machte er ihn, und alle ſei
geräthe.

25. Er machte auch den * räuchalt
von förenholtz, einer ellen lang un
breit, gleich viereckt: und zwo elle
hoch, mit ſeinen hörnern. * c. 30,

26. Und überzog ihn * mit feine
golde: ſein dach und ſeine wän
rings umher, und ſeine hörne
Und machte ihm einen krantz umh
von golde. * c.30,

27. Und zween güldene rincken u
ter dem krantz zu beyden ſeiten: da
man ſtangen drein thäte, und ih
damit trüge.

28. Aber die ſtangen machte er v
förenholtz, und überzog ſie mit gol

29. Und machte die * heilige ſa
und räuchwerck von reiner ſpecere
nach apothekerkunſt. * c.30,25.3

## Das 38 Capitel.

**Anſehnliche ſumma des ang
wandten goldes, ſilbers und ert**

1. Und * machte den brandopfe
altar von förenholtz. fünf
len lang und breit, gleich viereck
und drey ellen hoch. * c.20,24. c.27

2. Und machte vier hörner,
aus ihm gingen, auf ſeinen v
ecken: und überzog ihn mit ertz.

3. Und machte allerley geräthe
dem altar; * aſchentöpfe, ſchaufel
becken, kreuel, kolpfannen: alles v
ertz. * c.27

4. Und machte am altar * ein g
ter, wie ein netz, von ertz umher: v
unten auf, bis an die hälfte des
tars. * c.27,4.

5. U

. Und goß vier rincken an die vier
e des ehernen gitters zu ſtangen.
5. Dieſelben machte er von föhren-
ſt und überzog ſie mit ertz.
7. Und thät ſie in die rincken an
ſeiten des altars, daß man ihn
mit trüge: und * machte ihn in-
ndig hohl. *c.27,8.
3. Und machte das handfaß von
und ſeinen fuß auch von ertz ge-
den weibern, die vor der thür
hütte des ſtifts dieneten.
Und er machte einen vorhof ge-
mittag: mit einem umhang, hun-
t ellen lang, von gezwirnter weiſ-
ſeide. *c.27,9.
10. Mit ihren zwantzig ſeulen, und
antzig füſſen von ertz: aber ihre
äuffe und reiffe von ſilber.
1. Deſſelben gleichen gegen mitter-
ht hundert ellen mit zwantzig ſeu-
, und zwantzig füſſen von ertz: aber
e knäuffe und reiffe von ſilber.
2. Gegen dem abend aber funfzig
n, mit zehen ſeulen, und zehen
ſen: aber ihre knäuffe und reiffe
ſilber.
3. Gegen dem morgen aber funf-
ellen.
4. Funfzehen ellen auf jeglicher
te des thors am vorhof, je mit
y ſeulen und drey füſſen.
15. Und auf der andern ſeite funf-
en ellen: daß ihrer ſo viel war an
einen ſeite des thors am vorhofe,
auf der andern, mit * drey ſeulen
d drey füſſen. *c.27,15.
6. Daß alle umhänge des vor-
s waren von gezwirnter weiſſer
de,
7. Und die füſſe der ſeulen von
: und ihre knäuffe und reiffe von
er, alſo, daß ihre köpfe überzogen
ren mit ſilber. Aber ihre reiffe
ren ſilbern an allen ſeulen des
hofs.
8. Und das tuch in dem thor des
hofs machte er geſtickt, von geler
e, ſcharlacken, roſinroth, und ge-
irnter weiſſer ſeide: zwantzig el-
lang und fünf ellen hoch, nach der
ß der umhänge des vorhofs.
. Dazu vier ſeulen, und vier
e von ertz: und ihre knäuffe von
er, und ihre köpfe überzogen,
ihre reiffe ſilbern.
0. Und alle nägel der wohnung
des vorhofs ringsrum waren
ertz.
. Das iſt nun die ſumma zu der
nung des zeugniſſes, die erzehlet

iſt, wie Moſe geſagt hat, zum gottesdienſt der Leviten, unter der hand Ithamar, Aarons, des prieſters, ſohn:

22. Die * Bezaleel, der ſohn Uri, des ſohns Hur, vom ſtamm Juda, machte alles, wie der HERR Moſe geboten hatte; *c.36,1.

23. Und mit ihm * Ahaliab, der ſohn Ahiſamach, vom ſtamm Dan, ein meiſter zu ſchneiden, zu wircken, und zu ſticken, mit geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſer ſeide. *c.31 6.

24. Alles gold, das verarbeitet iſt in dieſem gantzen werck des heiligthums, das zur webe gegeben ward, iſt neun und zwantzig centner, ſieben hundert und dreyſſig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

25. Des ſilbers aber, das von der gemeine kam, war hundert centner, tauſend, ſieben hundert, fünf und ſiebentzig ſekel, nach dem ſekel des heiligthums.

26. So manch haupt, ſo manch halber ſekel, nach * dem ſekel des heiligthums: von allen, die gezehlet wurden, von zwantzig jahren an und drüber, ſechs hundert mal tauſend, drey tauſend, fünf hundert und funfzig. *c.30,13.

27. Aus den hundert centnern ſilbers goß man die füſſe des heiligthums, und die füſſe des vorhangs: hundert füſſe aus hundert centnern, je einen centner zum fuß.

28. Aber aus den tauſend, ſieben hundert, und fünf und ſiebentzig ſekeln wurden gemacht der ſeulen knäuffe, und ihre köpfe überzogen, und ihre reiffe.

29. Die webe aber des ertzes war ſiebentzig centner, zwey tauſend und vier hundert ſekel.

30. Daraus wurden gemacht die füſſe in der thür der hütte des ſtifts, und der eherne altar, und das eherne gitter dran, und alles geräthe des altars.

31. Dazu die füſſe des vorhofs, ringsrum, und die füſſe des thors am vorhof: alle nägel der wohnung, und alle nägel des vorhofs ringsrum.

## Das 39 Capitel.

### Prieſterliche kleiderzierde.

1. Aber von der gelen ſeide, ſcharlacken und roſinroth, machten ſie Aaron * amtskleider zu dienen im heiligthum: wie der HErr Moſe geboten hatte. *c.28,4. c.31,10. c.35,19.

2. Und er machte * den leibrock mit golde, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide. * c.28,6.

3. Und ſchlug das gold, und ſchnitts zu faden, daß mans künſtlich wircken konte unter die gele ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und weiſſe ſeide:

4. Daß mans auf * beyden achſeln zuſammen fügete, und an beyden ſeiten zuſammen bünde. * v.7. c.28,7.

5. Und ſein * gurt war nach derſelben kunſt und werck von gold, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide; wie der HErr Moſe geboten hatte. * c.28,8.

6. Und ſie machten * zween onychſteine, umher gefaſſet mit golde, gegraben durch die ſteinſchneider, mit den namen der kinder Iſrael. * c. 28,9.

7. Und heftete ſie auf die ſchultern des leibrocks, daß es ſteine ſeyn zum gedächtniß der kinder Iſrael: wie der HERR * Moſe geboten hatte. * c.28,12.

8. Und ſie machten das * ſchildlein nach der kunſt und werck des leibrocks von gold, geler ſeide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiſſer ſeide: * c. 28, 15.

9. Daß es viereckt und zwiefach war, einer hand lang und breit.

10. Und fülleten es mit vier * riegen ſteinen: Die erſte riege war ein ſarder, topaſer, und ſmaragd: * c.28,17. Offenb.21,19.ſq.

11. Die andere, ein rubin, ſapphir, und demant;

12. Die dritte, ein lincurer, achat, und amethyſt;

13. Die vierte, ein türckis, onycher, und jaſpis; umher * gefaſſet mit golde in allen riegen. * c. 28, 20.

14. Und die ſteine ſtunden nach den zwölf namen der kinder Iſrael, gegraben durch die ſteinſchneider: ein jeglicher ſeines namens, nach den zwölf ſtämmen.

15. Und ſie machten am * ſchildlein ketten, mit zwey enden von feinem golde; * c.28,22.

16. Und zwo güldene ſpangen, und zween güldene ringe: und hefteten die zween ringe auf die zwo ecken des ſchildleins.

17. Und die zwo güldene ketten thäten ſie in die zween ringe auf den ecken des ſchildleins.

18. Aber die zwey ende der kette
thäten ſie an die zwo ſpangen, un
hefteten ſie auf die ecken des lei
rocks gegen einander über.

19. Und machten zween * ande
güldene ringe, und hefteten ſie a
die zwo andere ecken des ſchildlein
an ſeinen ort, daß es fein anläge a
dem leibrock. * c. 28,2

20. Und machten zween ande
güldene ringe, die thäten ſie an d
zwo ecken unten am leibrock geg
einander über, da der leibrock unt
zuſammen gehet:

21. Daß das ſchildlein mit ſein
ringen an die ringe des leibrocks g
knüpfet würde, mit einer gel
ſchnur, daß es auf dem leibrock ha
anläge, und nicht von dem leibr
los würde; wie der HERR Mo
geboten hatte.

22. Und er machte den * ſeidenr
zum leibrock, gewircket gantz von g
ler ſeide. * c. 28,3

23. Und ſein loch oben mitten i
ne: und eine borte ums loch b
gefalten, daß er nicht zerriſſe.

24. Und ſie machten an ſein
ſaum granatäpfel von geler ſeid
ſcharlacken, roſinroth, und gezwir
ter weiſſer ſeide.

25. Und machten ſchellen von f
nem golde: die thäten ſie zwiſch
die granatäpfel rings umher, a
ſaum des ſeidenrocks.

26. Je ein * granatapfel und ei
ſchelle um und um am ſaum: dar
zu dienen, wie der HERR Moſe g
boten hatte. * c. 28,3

27. Und machten auch die * eng
röcke, von weiſſer ſeide gewirc
Aaron und ſeinen ſöhnen: * c.28,3

28. Und den hut von weiſſer ſei
und die ſchönen hauben von wei
ſeide, und niederkleider von gezwi
tem weiſſen leinwand:

29. Und den geſtickten gürtel v
gezwirnter weiſſer ſeide, geler ſei
ſcharlacken, roſinroth; wie
HERR Moſe geboten hatte.

30. Sie machten auch das ſt
blat an der heiligen crone von f
nem golde, und gruben ſchrift dr
Die heiligkeit des HERRN.

31. Und bunden eine gele ſchn
drän, daß ſie an den hut von e
her geheftet würde: wie der HE
* Moſe geboten hatte. * c. 28,
c. 29, 6.

32.

2. Alſo ward vollendet das gan=
verck der wohnung der hütte des
ts. Und die kinder Iſrael thäten
s, was der HERR Moſe geboten
te.

3. Und brachten die wohnung zu
ſe: die * hütte und alle ihre ge=
he, häcklein, bretter, riegel, ſeu=
, füſſe; * c.35,11.

4. Die decke von röthlichen wid=
fellen, die decke von dachsfellen,
den verhang;

5. Die lade des zeugniſſes mit ih=
ſtangen, den gnadenſtuhl;

6. Den * tiſch, und alle ſein gerä=
, und die ſchaubrodt; * c.35,13.

7. Den ſchönen leuchter mit den
ipen zubereitet, und alle ſeinem
äthe, und öhl zu lichtern;

8. Den güldenen altar, und die
e, und gut räuchwerck, das tuch
der hütten thür;

9. Den ehernen altar, und ſein
n gitter mit ſeinen ſtangen, und
ſeinem geräthe, das handfaß mit
em fuß;

10. Die umhänge des vorhofs
ſeinen ſeulen und füſſen, das
h im thor des vorhofs, mit ſeinen
en und nägeln, und allem geräthe,
n dienſt der wohnung der hütte
ſtifts;

11. Die * amtskleider des prieſters
ron, zu dienen im heiligthum,
die kleider ſeiner ſöhne, daß ſie
eſteramt thäten.
* c.31,10.

12. Alles, wie der HERR Moſe
oten hatte, thäten die kinder
rael an alle dieſem dienſt.

13. Und Moſe * ſahe an alle dis
rck: und ſiehe, ſie hatten es ge=
cht, wie der HERR geboten hat=
Und er ſegnete ſie. * 1 Moſ.1,31.

## Das 40 Capitel.

Stiftshütte aufgerichtet und
geweihet.

Und der HERR redete mit Mo=
ſe, und ſprach:

. Du ſolt die wohnung * der hüt=
des ſtifts aufrichten am erſten ta=
des erſten monden. * 2 Chron.1,3.

. Und ſolt darein ſetzen die lade
zeugniſſes, und vor * die lade den
hang hengen. * c.26,33.

4. Und ſolt den tiſch darbringen,
ihn zubereiten, und den leuchter
ſtellen, und die lampen darauf
en.

5. Und ſolt den güldenen * räuchaltar ſetzen vor die lade des zeugniſſes, und † das tuch in der thür der wohnung aufhengen. * c.30,1. † c.26,36.

6. Den brandopfersaltar aber ſolt du ſetzen heraus vor die thür der wohnung der hütte des ſtifts.

7. Und das handfaß zwiſchen der hütte des ſtifts und dem altar, und waſſer drein thun.

8. Und den vorhof ſtellen umher, und das tuch in der thür des vorhofs aufhengen.

9. Und ſolt die * ſalbe nehmen, und die wohnung, und alles, was darinnen iſt, ſalben: und ſolt ſie weihen mit alle ihrem geräthe, daß ſie heilig ſey. * c. 30,26.

10. Und ſolt den brandopfersaltar ſalben mit alle ſeinem geräthe, und weihen, daß er allerheiligſt ſey.

11. Solt auch das handfaß und ſeinen fuß ſalben und weihen.

12. Und ſolt * Aaron und ſeine ſöhne vor die thür der hütte des ſtifts führen, und mit waſſer waſchen;
* c. 29, 4.

13. Und Aaron die heilige kleider anziehen, und ſalben, und weihen, daß er mein prieſter ſey:

14. Und ſeine ſöhne auch herzu führen, und ihnen die * engen röcke anziehen; * c.28,39. c.39,27.

15. Und ſie ſalben, wie du ihren vater geſalbet haſt, daß ſie meine prieſter ſeyn. Und dieſe ſalbung ſollen ſie haben zum ewigen prieſterthum, bey ihren nachkommen.

16. Und Moſe * thät alles, wie ihm der HERR geboten hatte. * c.7,10. c. 39, 42.

17. Alſo ward * die wohnung aufgerichtet im andern jahr, am erſten tage des erſten monds. * 4 Moſ.7,1.

18. Und da Moſe ſie aufrichtete: ſetzte er die füſſe, und die bretter und riegel, und richtete die ſeulen auf.

19. Und breitete die hütte aus zur wohnung, und legte die decke der hütte oben drauf: wie der HERR ihm geboten hatte.

20. Und nahm * das zeugniß, und legte es in die lade, und thät die ſtangen an die lade: und thät den gnadenſtuhl oben auf die lade.
* Ebr. 9, 4.

21. Und brachte die lade in die wohnung, und hing den vorhang vor die lade des zeugniſſes: wie ihm der HERR geboten hatte.

22. Und ſetzte * den tiſch in die hütte des ſtifts, in dem winckel der wohnung gegen mitternacht, hauſſen vor dem vorhang. * c.26,35.

23. Und bereitete * brodt darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. * c.25,30.

24. Und ſetzte den * leuchter auch hinein gegen dem tiſch über, in den winckel der wohnung gegen mittag. * c.25,31.

25. Und thát * lampen darauf vor dem HERRN, wie ihm der HERR geboten hatte. * c.25,37.

26. Und ſetzte den güldenen altar hinein, vor den vorhang.

27. * Und räucherte darauf mit gutem räuchwerck, wie ihm der HERR geboten hatte. * c.30,7.35.

28. Und hing das tuch in die thür der wohnung.

29. Aber den * brandopfersaltar ſetzte er vor die thür der wohnung der hütte des ſtifts: und opferte darauf brandopfer und ſpeisopfer, wie ihm der HERR geboten hatte. * c.27,1.

30. Und das * handfaß ſetzte er zwiſchen der hütte des ſtifts, und dem altar: und thát waſſer darein zu waſchen. * c. 30, 18.

31. Und Moſe, Aaron und ſeine ſöhne, wuſchen ihre hånde und füſſe daraus.

32. Denn ſie müſſen * ſich waſch
wenn ſie in die hütte des ſtifts
hen, oder hinzu treten zum altar,
ihm der HERR geboten hatte.
* c.30,19.

33. Und er richtete den vorhof
um die wohnung, und um den al
her, und hing den vorhang in
thor des vorhofs. Alſo vollend
Moſe das gantze werck.

34. Da * bedeckte eine wolcke
hütte des ſtifts, und die † herrlich
des HERRN erfüllete die w
nung. * 4 Moſ.9,15. 1 Kön.8,10.
† Ezech.43,5.

35. Und Moſe konte nicht in
hütte des ſtifts gehen: weil die w
cke drauf blieb, und die herrlich
des HERRN die wohnung fülle

36. Und * wenn die wolcke ſich a
hub von der wohnung: ſo zogen
kinder Iſrael, ſo oft ſie reiſeten.
* c.13,21. 4 Moſ.9,17.

37. Wenn ſich aber die wolcke n
aufhub: ſo zogen ſie nicht, bis an
tag, da ſie ſich aufhub.

38. Denn * die wolcke des HERR
war des tages auf der wohnung,
des nachts war ſie feurig: vor
augen des gantzen hauſes Iſra
ſo lange ſie reiſeten.
* 4 Moſ.9,16. 5 Moſ.1,33.

Ende des andern Buchs Moſe.

# Das dritte Buch Moſe.

## Das 1 Capitel.

Geſetz der brandopfer.

1. Und der HERR rieff Moſe, und redete mit ihm von der hütte des ſtifts, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen; Welcher unter euch dem HERRN ein opfer thun will, der thue es von dem vieh, von rindern und ſchafen.

3. Will er * ein brandopfer thun von rindern, ſo opfere er ein männlein, das ohne wandel ſey, † vor der thür der hütte des ſtifts, daß es dem HERRN angenehm ſey von ihm: * c.6,9. † c.17,3.4.8.9. 2 Moſ.29,10. 5 Moſ.12,13.14.

4. Und lege ſeine hand auf des brandopfers haupt; ſo wird es angenehm ſeyn, und * ihn verſöhnen. * Ebr.9,12.13.

5. Und ſoll das junge rind ſchl
ten vor dem HERRN: und
* prieſter, Aarons ſöhne, ſollen
blut herzu bringen, und auf den
tar umher ſprengen, der vor der t
der hütte des ſtifts iſt. * c.

6. Und man ſoll dem brando
die haut abziehen, und es ſol
ſtücke zerhauen werden.

7. Und die ſöhne Aarons,
prieſters, ſollen ein feuer auf
altar machen, und holtz oben d
legen:

8. Und ſollen die ſtücke, ne
den kopf, und das fett auf das
legen, das auf dem feuer auf
altar liegt:

9. Das eingeweide aber, un
ſchenckel ſoll man mit waſſer
ſchen, und der prieſter ſoll das
anzünden auf dem altar zum br
opfer. * Das iſt ein feuer zum ſ
geruch dem HERRN. * c.

10.

0. Will er aber von ſchafen oder
gen ein brandopfer thun: ſo opfe-
r ein männlein, das ohne wandel

1. Und ſoll es ſchlachten zur ſeiten
altars, gegen mitternacht, vor
n HERRN: und die prieſter, Aa-
s ſöhne, ſollen ſein blut auf den
ar umher ſprengen.
2. Und man ſoll es in ſtücke zer-
uen: und der prieſter ſoll den kopf
d das fett auf das holtz und feuer,
auf dem altar iſt, legen.
3. Aber das eingeweide und die
enckel ſoll man mit waſſer wa-
en: und der prieſter ſoll es alles
ern, und anzünden auf dem altar
n brandopfer. Das iſt ein feuer
n ſüſſen geruch dem HERRN.
4. Will er aber von vögeln dem
RRN ein brandopfer thun: ſo
e ers * von turteltauben, oder
 jungen tauben. *c.5, 7.
5. Und der prieſter ſolls zum altar
ngen und ihm den * kopf abknei-
, daß es auf dem altar angezündet
rde: und ſein blut ausbluten laſ-
an der wand des altars. *c.5,8.
6. Und ſeinen kropf mit ſeinen
ern ſoll man neben dem altar ge-
dem morgen auf den aſchen-
ffen werfen.
7. Und ſoll ſeine flügel ſpalten,
r nicht abbrechen. Und alſo ſolls
prieſter auf dem altar anzünden
dem holtz, auf dem feuer zum
ndopfer. Das*iſt ein feuer zum
ſen geruch dem HErrn.
2.9.16. c.3,5.16. 2 Moſ.29,25.

## Das 2 Capitel.

Geſetz der ſpeisopfer.

WEnn eine ſeele dem HERRN
ein*ſpeisopfer thun will, ſo
es von ſemmelmehl ſeyn: und
öhl drauf gieſſen, und weihrauch
uf legen. *c. 6, 14.
. Und alſo bringen zu den prie-
n, Aarons ſöhnen. Da ſoll der
ſter ſeine hand voll nehmen von
ſelben ſemmelmehl und öhl, ſamt
gantzen weihrauch: und anzün-
zum gedächtniß auf dem altar.
as iſt ein feuer zum ſüſſen geruch
HERRN. *c.1, 9. 13. 17.
. Das * übrige aber vom ſpeis-
er ſoll Aarons und ſeiner ſöhne
. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn,
den feuern des HERRN. *v.10.
c.6,16. Sir.7,33.

4. Will er aber ſein ſpeisopfer thun vom gebackenen im ofen: ſo nehme er kuchen von ſemmelmehl ungeſäuert, mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen.

5. Iſt aber dein ſpeisopfer etwas vom gebackenen in der pfannen, ſo ſolls von ungeſäuertem ſemmelmehl mit öhl gemenget ſeyn:

6. Und ſolts in ſtücke zertheilen, und öhl darauf gieſſen, ſo iſts ein ſpeisopfer.

7. Iſt aber dein ſpeisopfer etwas auf dem roſt geröſtet, ſo ſolt du es von ſemmelmehl mit öhl machen:

8. Und ſolt das ſpeisopfer, das du von ſolcherley machen wilt dem HERRN, zu dem prieſter bringen: der ſolls zu dem altar bringen,

9. Und deſſelben ſpeisopfer heben zum gedächtniß, und anzünden auf dem altar. *Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.
*c.1,9.13.17. c.3,5.16.

10. *Das übrige aber ſoll Aarons und ſeiner ſöhne ſeyn. Das ſoll das allerheiligſte ſeyn, von den feuern des HERRN. *c. 6, 16.

11. Alle ſpeisopfer, die ihr dem HERRN opfern wollt, ſolt ihr * ohne ſauerteig machen: denn kein ſauerteig noch honig ſoll darunter dem HERRN zum feuer angezündet werden. *c. 6,17.

12. Aber zum erſtling ſollt ihr ſie dem HERRN bringen: aber auf keinen altar ſollen ſie kommen zum ſüſſen geruch.

13. Alle deine * ſpeisopfer ſolt du ſaltzen, und dein ſpeisopfer ſoll nimmer ohne ſaltz des bundes deines GOttes ſeyn: denn in alle deinem opfer ſolt du ſaltz opfern.
*Marc.9,49. Col.4,6.

14. Wilt du aber ein ſpeisopfer dem HERRN thun von*den erſten früchten: ſolt du die ſangen am feuer gedörret klein zerſtoſſen, und alſo das ſpeisopfer deiner erſten früchte opfern; *5 Moſ. 26, 2. ꝛc.

15. Und ſolt öhl drauf thun, und weihrauch drauf legen, ſo iſts ein ſpeisopfer;

16. Und der prieſter ſoll von dem zerſtoſſenen, und vom öhl mit dem gantzen weihrauch, anzünden zum gedächtniß. Das iſt ein feuer dem HERRN.

## Das 3 Capitel.

### Geſetz von danckopfern.

1. JSt aber ſein opfer ein danckopfer von rindern, es ſey ein ochs oder kuhe: ſoll ers opfern vor dem HERRN, das ohne wandel ſey.

2. Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der *thür der hütte des ſtifts. Und die †prieſter, Aarons ſöhne, ſollen das blut auf den altar umher ſprengen. *c.1,5. †2 Moſ.29,16.

3. Und ſoll von dem danckopfer dem HERRN opfern, nemlich alles *fett am eingeweide: *2 M.29,13.22.

4. Und die zwo *nieren mit dem fett, das daran iſt, an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen. *c.4,9.

5. Und Aarons ſöhne ſollens anzünden auf dem altar zum brandopfer, auf dem holtz, das auf dem feuer liegt. Das iſt ein feuer zum ſüſſen geruch dem HERRN.

6. Will er aber dem HERRN ein danckopfer von kleinem vieh thun, es ſey ein ſchöps oder ſchaf: ſo ſolls ohne wandel ſeyn.

7. Jſts ein lämmlein, ſoll ers vor den HERRN bringen,

8. Und ſoll ſeine hand auf deſſelben haupt legen, und ſchlachten vor der hütte des ſtifts: und die ſöhne Aarons ſollen ſein blut auf den altar umher ſprengen.

9. Und ſoll alſo von dem danckopfer dem HERRN opfern zum feuer: nemlich ſein fett, den gantzen ſchwantz, von dem rücken abgeriſſen, und alles fett am eingeweide;

10. Die zwo nieren mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz um die leber, an den nieren abgeriſſen.

11. Und der prieſter ſolls anzünden auf dem altar, zur ſpeiſe des feuers dem HERRN.

12. Jſt aber ſein opfer eine ziege, und bringet es vor dem HERRN:

13. So ſoll er ſeine hand auf ihr haupt legen, und ſie ſchlachten vor der hütte des ſtifts; und die ſöhne Aarons ſollen das blut auf den altar umher ſprengen,

14. Und ſoll davon opfern ein opfer dem HERRN: nemlich das fett am eingeweide,

15. Die *zwo nieren mit dem fett, das dran iſt, an den lenden, und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. *c.4,9.

16. Und der prieſter ſolls an
den auf dem altar, zur ſpeiſe *
feuers zum ſüſſen geruch. Alles
iſt des HERRN. *c.1,7. c.
17. Das ſey eine ewige ſitte
euren nachkommen, in allen eu
wohnungen: daß ihr *kein fett n
†blut eſſet. *c.7,23.26. †c.17,
1 Moſ.9,4. 5 Moſ.12,16. Geſch.
20.29. c.21,25.

## Das 4 Capitel.

### Geſetz von ſündopfern.

1. UNd der HERR redete
Moſe, und ſprach:
2. Rede mit den kindern Iſra
und ſprich; *Wenn eine ſeele ſün
gen würde aus verſehen an irg
einem gebot des HERRN, da
nicht thun ſolte; *c.5,
3. Nemlich ſo ein prieſter, der
ſalbet iſt, ſündigen würde, daß
das volck ärgerte; der ſoll für ſe
ſünde, die er gethan hat, einen j
gen farren bringen, der ohne wa
ſey, dem HERRN zum *ſü
opfer. *2 Cor.5,
4. Und ſoll den farren vor
thür der hütte des ſtifts brin
vor dem HERRN, und ſeine h
auf deſſelben haupt legen,
ſchlachten vor dem HERRN.
5. Und der prieſter, der geſal
iſt, ſoll des farren bluts nehmen,
in die hütte des ſtifts bringen.
6. Und ſoll ſeinen finger in
blut tuncken, und damit *ſiebenm
ſprengen vor dem HERRN,
dem vorhang im heiligen. *c.8
7. Und ſoll deſſelben bluts t
auf die hörner des räuchaltars,
*vor dem HERRN in der hütte
ſtifts ſtehet: und alles blut gieſ
an den boden des brandopfera
tars, der vor der thür der hütte
ſtifts ſtehet. *2 Moſ.30
8. Und alles fett des ſündopf
ſoll er heben: nemlich das fett
eingeweide,
9. Die *zwo nieren, mit dem f
das dran iſt, an den lenden, und
netz über der leber, an den nieren
geriſſen, *c.3,
10. Gleichwie ers hebet vom o
ſen im danckopfer; und ſoll es
zünden auf dem brandopferaltar
11. Aber das *fell des farren
allem fleiſch, ſamt dem kopf,
ſchenckel, und das eingeweide,
den miſt: *c.8,

12. D

12. Das ſoll er alles hinaus führen
uſſer dem lager, an eine reine
tte, da man die aſche hinſchüttet,
d ſolls verbrennen auf dem holtz
t feuer. *Ebr.13,11.
13. Wenns eine * gantze gemeine
Iſrael verſehen würde, und die
it vor ihren augen verborgen
re, daß ſie irgend wieder ein ge-
: des HERRN gethan hätten, das
nicht thun ſolten, und ſich alſo
ſchuldeten; *4 Moſ.15,24.
4. Und darnach ihrer ſünde in-
wurden, die ſie gethan hätten:
en ſie einen jungen farren dar-
ngen zum ſündopfer, und vor die
ır der hütte des ſtifts ſtellen.
5. Und die älteſten von der ge-
ine ſollen ihre hände auf ſein
pt legen vor dem HErrn, und den
en ſchlachten vor dem HERRN.
6. Und der prieſter, der geſalbet
ſoll des bluts vom farren in die
te des ſtifts bringen:
7. Und mit ſeinem finger drein
cken, * und ſiebenmal ſprengen
dem HERRN, vor dem vor-
ı. *c.14,7.
. Und ſoll des bluts auf die hör-
des altars thun, der vor dem
RRN ſtehet in der hütte des
s: und alles andere blut an den
n des brandopferaltars gieſſen,
vor der thür der hütte des ſtifts
et. *2 Moſ.40,6.
. Alles ſein fett aber ſoll er he-
und auf dem altar anzünden.
. Und ſoll mit dem farren thun,
er mit dem farren des ſünd-
rs gethan hat. Und ſoll * alſo
prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds
n vergeben. *c.5,13.16.
. Und ſoll den farren auſſer dem
r führen und * verbrennen, wie
en vorigen farren verbrant hat.
ſoll das ſündopfer der gemeine
. *c.6,30.
. Wenn aber ein fürſt ſündiget,
irgend wieder des HERRN,
s GOttes, gebot thut, das er
thun ſolte; und verſiehets, daß
h verſchuldet;
. Oder wird ſeiner ſünde in-
die er gethan hat: der ſoll zum
: bringen einen ziegenbock ohne
del;
. Und ſeine hand auf des bocks
t legen, und ihn ſchlachten an
ſtätte, da man die brandopfer
htet vor dem HERRN. Das
n ſündopfer.

25. Da ſoll denn der prieſter des bluts von dem ſündopfer nehmen mit ſeinem finger, und auf die hörner des brandopferaltars thun, und das andere blut an den boden des brandopferaltars gieſſen.

26. Aber alle ſein fett ſoll er auf dem altar anzünden, gleich wie das fett des danckopfers: und ſoll alſo der prieſter ſeine ſünde verſöhnen, * ſo wirds ihm vergeben. *c.5,13.16.

27. Wenns aber eine ſeele vom gemeinen volck * verſiehet, und ſündiget, daß ſie irgend wieder der gebote des HERRN eines thut, das ſie nicht thun ſolte, und ſich alſo verſchuldet; *c.5,15.

28. Oder ihrer ſünde innen wird, die ſie gethan hat: die ſoll zum opfer eine ziege bringen ohne wandel, für die ſünde, die ſie gethan hat;

29. Und ſoll ihre hand auf des ſündopfers haupt legen, und ſchlachten an der ſtätte des brandopfers.

30. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des altars des brandopfers thun: und alles blut an des altars boden gieſſen.

31. Alle ſein fett aber ſoll er abreiſſen, wie er * das fett des danckopfers abgeriſſen hat, und ſolls anzünden auf dem altar † zum ſüſſen geruch dem HERRN: und ſoll alſo der prieſter ſie verſöhnen, ſo wirds ihr vergeben. *c.3,14. †c.1,9.13.17.

32. Wird er aber ein ſchaf zum ſündopfer bringen: ſo bringe er, das eine Sie iſt, ohne wandel;

33. Und lege ſeine hand auf des ſündopfers haupt, und ſchlachte es zum ſündopfer, an der ſtätte, da man die brandopfer ſchlachtet.

34. Und der prieſter ſoll des bluts mit ſeinem finger nehmen, und auf die hörner des brandopferaltars thun: und alles blut an den boden des altars gieſſen.

35. Aber alle ſein fett ſoll er abreiſſen, wie er das fett vom ſchaf des danckopfers abgeriſſen hat, und ſolls auf dem altar anzünden, zum feuer dem HErrn: und ſoll alſo der prieſter verſöhnen ſeine ſünde, die er gethan hat, ſo wirds ihm vergeben.

## Das 5 Capitel.

### Geſetz vom ſchuldopfer.

1. WEnn eine ſeele ſündigen würde, daß er * einen fluch hö-

ret, und er des zeuge iſt, oder geſehen, oder erfahren hat, und nicht angeſaget: der iſt einer miſſethat ſchuldig. * Sprüch.29,24.

2. Oder wenn eine ſeele etwas * unreines anrühret, es ſey ein aas † eines unreinen thiers, oder viehs, oder gewürms, und wüſte es nicht: der iſt unrein, und hat ſich verſchuldet. * 2 Cor.6,17. † 3 M.11,24.36.39.

3. Oder wenn er einen unreinen menſchen anrühret, in waſerley unreinigkeit der menſch unrein werden kann, und wüſte es nicht, und wirds innen: der hat ſich verſchuldet.

4. Oder wenn eine ſeele ſchweret, daß ihm aus dem munde entfähret, * ſchaden oder guts zu thun (wie denn einem menſchen ein ſchwur entfahren mag, ehe ers bedacht) und wirds innen: der hat ſich an der einem verſchuldet. * 1 Sam.25,22.

5. Wenns nun geſchicht, daß er ſich an der eines verſchuldet, und bekennet, daß er daran geſündiget hat:

6. So ſoll er für ſeine ſchuld dieſer ſeiner ſünde, die er gethan hat, dem HERRN bringen von der heerde eine ſchaf- oder ziegenmutter zum ſündopfer; ſo ſoll ihm der prieſter ſeine ſünde verſöhnen.

7. Vermag er aber nicht ein ſchaf, ſo bringe er dem HERRN für ſeine ſchuld, die er gethan hat, zwo turteltauben, oder zwo junge tauben: die erſte zum ſündopfer, die andere zum brandopfer.

8. Und bringe ſie dem prieſter: der ſoll die erſte zum ſündopfer machen, und ihr den kopf abkneipen hinter dem genick, und nicht abbrechen.

9. Und ſprenge mit dem blut des ſündopfers an die ſeite des altars: und laſſe das übrige blut ausbluten, an des altars boden. Das iſt das ſündopfer.

10. Die andere aber ſoll er zum brandopfer machen, nach * ſeinem recht: und ſoll alſo der prieſter ihm ſeine ſünde verſöhnen, die er gethan hat; ſo wirds ihm vergeben.
* c.1,14.

11. Vermag er aber nicht zwo turteltauben, oder zwo junge tauben: ſo bringe er für ſeine ſünde ſein opfer, ein zehnten theil ephi ſemmelmehl zum ſündopfer. Er ſoll aber * kein öhl darauf legen, noch weihrauch darauf thun; denn es iſt ein ſündopfer. * c.2,1.

12. Und ſolls zum prieſter br
gen: der prieſter aber ſoll eine h
voll davon nehmen zum gedä
und * anzünden auf dem altar z
feuer dem HERRN. Das iſt
ſündopfer. * c. 1,

13. Und der prieſter * ſoll alſo ſe
ſünde, die er gethan hat, ihm verſ
nen, ſo wirds ihm vergeben: und
des prieſters ſeyn, † wie ein ſpe
opfer. * c.4,26.31.35. † c.2

14. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

15. Wenn ſich eine ſeele vergre
fet, daß ſie * es verſiehet, und
verſündiget an dem, das d
HERRN geweihet iſt; ſoll ſie
ſchuldopfer dem HERRN bring
einen widder ohne wandel von
heerde, der zween ſekel ſilbers we
ſey, nach dem ſekel des heiligthu
zum ſchuldopfer. * c. 4, 2.

16. Dazu was er geſündiget
an dem geweiheten, ſoll er * wied
geben, und das fünfte theil dr
geben, und ſolls dem prieſter geb
der ſoll † ihn verſöhnen mit d
widder des ſchuldopfers, ſo wi
ihm vergeben. * c.6,4. 2 Moſ.22,
† 3 Moſ.6,7.

17. Wenn eine ſeele ſündiget,
thut wieder irgend ein gebot
HERRN, daß ſie nicht thun ſo
und hats nicht gewuſt: die hat
verſchuldet, und iſt einer miſſe
ſchuldig.

18. Und ſoll bringen einen wid
von der heerde ohne wandel, de
nes ſchuldopfers werth iſt, zum p
ſter: * der ſoll ihm ſeine unwi
heit verſöhnen, die er gethan
und wüſte es nicht, ſo wirds
vergeben. * c.4, 26. 3

19. Das iſt das ſchuldopfer,
er dem HERRN verfallen iſt.

Cap. 6. v. 1. Und der HE
redete mit Moſe, und ſprach:

2. Wenn * eine ſeele ſünd
würde, und ſich an dem HER
vergreiffen, daß er ſeinem ne
menſchen verleugnet, was er
befohlen hat, oder das ihm zu tr
hand gethan iſt, oder das er mi
walt genommen, oder mit unrech
ſich bracht; * 4 Moſ.

3. Oder, das verloren iſt, fu
hat, und leugnet ſolches mit ei
falſchen eide; wie es der eines
darin ein menſch wieder ſeinen n
ſten ſünde thut;

4. W

. Wenns nun geſchicht, daß er
ſündiger und ſich verſchuldet;*
oll er wiedergeben, was er mit ge-
lt genommen, oder mit unrecht zu
bracht, oder was ihm befohlen
oder was er funden hat;
*Ezech.33,15.
. Oder worüber er den falſchen
gethan hat, das ſoll er alles gantz
eder geben, dazu *das fünfte theil
ber geben dem, des es geweſen iſt,
tages, wenn er ſein ſchuldopfer
t. *c.5,16.
. Aber für ſeine ſchuld ſoll er
n HERRN zu dem prieſter einen
oder von der heerde ohne wandel
ngen, *der eines ſchuldopfers
rth iſt. *c.5,18.
7. So* ſoll ihn der prieſter ver-
nen vor dem HERRN: ſo wird
n vergeben alles, was er gethan
t, daran er ſich verſchuldet hat.
*c.4,20.26.31.35.

## Das 6 Capitel.

om brand-ſpeis-und ſündopfer.

UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:
9. Gebeut Aaron und ſeinen ſöh-
n, und ſprich: Dis iſt das geſetz
s *brandopfers; Das brandopfer
l brennen auf dem altar, die gan-
nacht bis an den morgen; es ſoll
er allein des altars feuer drauf
ennen. *c.1,3.
10. Und der prieſter ſoll ſeinen
nen rock anziehen, und die leinen
ederwand an ſeinen leib: und ſoll
e aſche aufheben, die das feuer des
andopfers auf dem altar gemacht
t, und ſoll ſie neben den altar
ütten.
11. Und ſoll ſeine kleider darnach
sziehen, und andere kleider anzie-
n: und die aſche hinaus tragen,*
ſſer dem lager an eine reine ſtätte.
*c.4,12.
12. Das feuer auf dem altar ſoll
ennen, und nimmer verleſchen:
r prieſter ſoll alle morgen holtz
auf anzünden, und oben drauf das
andopfer zurichten, und das fett
r danckopfer drauf anzünden.
13. Ewig ſoll das feuer auf dem al-
r brennen, und nimmer verleſchen.
14. Und das iſt das *geſetz des
eisopfers, das Aarons ſöhne
fern ſollen vor dem HERRN auf
m altar. *c.2,1.ſq. 4 Moſ.15,4.
15. Es ſoll einer heben ſeine hand
ll ſemmelmehls vom ſpeisopfer,
und des öhls, und den gantzen weihrauch, der auf dem ſpeisopfer liegt: und ſolls anzünden auf dem altar* zum ſüſſen geruch, ein gedächtniß dem HERRN. *c.1,17. c.2,9.

16. Das *übrige aber ſollen Aaron und ſeine ſöhne verzehren: und ſollens ungeſäuert eſſen, an heiliger ſtätte, im vorhof der hütte des ſtifts. *c.2,3.10.11.

17. Sie ſollens nicht *mit ſauerteige backen: denn es iſt ihr theil, das ich ihnen gegeben habe von meinem opfer. Es ſoll ihnen das allerheiligſte ſeyn, gleichwie das ſündopfer und ſchuldopfer. *c.2,11.

18. Was männlich iſt unter den kindern Aaron, ſollens eſſen. Das ſey* ein ewiges recht euren nachkommen, an den opfern des HERRN: Es ſoll ſie niemand anrühren, er ſey denn geweihet. *c.10,9. 2 Moſ.27,21.

19. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

20. Das ſoll das opfer ſeyn Aarons und ſeiner ſöhne, das ſie dem HERRN opfern ſollen, am tage ſeiner ſalbung; Das zehente theil ephi von ſemmelmehl, des täglichen ſpeisopfers; eine hälfte des morgens, die andere hälfte des abends.

21. In der pfannen mit öhl ſolt du es machen, und geröſtet darbringen: und in ſtücken gebacken ſolt du ſolches opfern, zum ſüſſen geruch dem HERRN.

22. Und der prieſter, der unter ſeinen ſöhnen an ſeine ſtatt geſalbet wird, ſoll ſolches thun. Das iſt ein ewiges recht dem HERRN: Es ſoll gantz verbrant werden.

23. Denn alles ſpeisopfer eines prieſters ſoll gantz verbrant, und nicht geſſen werden.

24. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

25. Sage *Aaron und ſeinen ſöhnen, und ſprich: Dis iſt das geſetz des † ſündopfers; An der ſtätte †† da du das brandopfer ſchlachteſt, ſolt du auch das ſündopfer ſchlachten, vor dem HERRN; das iſt das allerheiligſte. *c.17,2.
†c.4,2. ſq. ††c.1,3.

26. Der prieſter, der das *ſündopfer thut, ſolls eſſen an heiliger ſtätte, im vorhofe der hütte des ſtifts. *Hoſ.4,8.

27. Niemand ſoll ſeines fleiſches anrühren, er ſey denn geweihet.

Und wer von ſeinem blut ein kleid beſprenget, der ſoll das beſprengte ſtück waſchen an heiliger ſtätte.

28. Und das töpfen, darin es gekocht iſt, ſoll man zerbrechen. Iſts aber ein ehern topf, ſo ſoll man ihn ſcheuren, und mit waſſer ſpülen.

29. Was * männlich iſt unter den prieſtern, ſollen davon eſſen: denn es iſt das allerheiligſte. * c.7,6.

30. Aber alle das ſündopfer, des * blut in die hütte des ſtifts bracht wird, zu verſöhnen im heiligen, ſoll man nicht eſſen: ſondern mit feuer verbrennen. * c. 16, 27. ꝛc.

## Das 7 Capitel.

**Vom ſchuld- und danckopfer.**

1. Und dis iſt das geſetz des ſchuldopfers: und das iſt das allerheiligſte.

2. An der ſtätte, da * man das brandopfer ſchlachtet, ſoll man auch das ſchuldopfer ſchlachten: und ſeines bluts auf den altar umher ſprengen. * c.1, 3.5. c.6, 25.

3. Und alle ſein fett ſoll man opfern: den ſchwanz, und das fett am eingeweide;

4. Die * zwo nieren, mit dem fett, das dran iſt, an den lenden; und das netz über der leber, an den nieren abgeriſſen. * c.3, 4.10.15. c.4, 9.

5. Und der prieſter ſolls auf dem altar anzünden zum feuer dem HERRN. Das iſt ein ſchuldopfer.

6. Was * männlich iſt unter den prieſtern, ſollen das eſſen an heiliger ſtätte: denn es iſt das allerheiligſte. * c. 6, 18. 29.

7. * Wie das ſündopfer, alſo ſoll auch das ſchuldopfer ſeyn; aller beyder ſoll einerley geſetz ſeyn: und ſoll des prieſters ſeyn, der dadurch verſöhnet. * c.14, 13.

8. Welcher prieſter jemandes brandopfer opfert: des ſoll deſſelben brandopfers fell ſeyn, das er geopfert hat.

9. Und alles ſpeisopfer, das im ofen, oder auf dem roſt, oder in der pfannen gebacken iſt, ſoll des prieſters ſeyn, der es opfert.

10. Und alles ſpeisopfer, das mit öhl gemenget, oder treuge iſt, ſoll aller Aarons kinder ſeyn, eines wie des andern.

11. Und dis iſt das geſetz des danckopfers, das man dem HErrn opfert.

12. Wollen ſie * ein lobopfer thun: ſo ſollen ſie ungeſäuerte kuchen opfern mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen,
geröſtete ſemmelkuchen mit öh
menget. * c.22, 29. Pſ.11

13. Sie ſollen aber ſolches o
thun, auf einem kuchen von geſä
tem brodt, zum lobopfer ſe
danckopfers.

14. Und ſoll einen von dene
len dem HERRN zur hebe opf
und ſoll des prieſters ſeyn, der
blut des danckopfers ſprenget.

15. Und das * fleiſch des lobop
in ſeinem danckopfer ſoll deſſel
tages geſſen werden, da es geop
iſt: und nichts übergelaſſen wer
bis an den morgen. * c. 1

16. Und es ſey ein gelübd o
freywillig opfer, ſo ſoll es deſſel
tages, da es geopfert iſt, geſſen w
den: ſo aber etwas überbleibet
den andern tag, ſoll mans doch eſ

17. Aber was von geopfer
fleiſch überbleibet am dritten ta
ſoll mit feuer verbrennet werden.

18. Und wo jemand am dritten
ge wird eſſen von dem geopfer
fleiſch ſeines danckopfers: ſo w
der nicht angenehm ſeyn, der es
opfers hat; es wird ihm auch n
zugerechnet werden, ſondern
wird ein greuel ſeyn; und wel
ſeele davon eſſen wird, die iſt ei
miſſethat ſchuldig.

19. Und das fleiſch, das etwas
reines anrühret, ſoll nicht geſſ
ſondern mit feuer verbrennet w
den. Wer reines leibes iſt, ſoll
fleiſches eſſen.

20. Und welche ſeele eſſen wird v
dem fleiſch des danckopfers, das d
HERRN zugehöret: derſelben u
reinigkeit ſey auf ihr, und ſie w
ausgerottet werden von ihrem vo

21. Und wenn eine ſeele etwas u
reines anrühret, es ſey ein unr
menſch, vieh, oder was ſonſt gr
lich iſt, und vom fleiſch des dan
opfers iſſet, das dem HERRN zu
höret: die wird ausgerottet werd
von ihrem volck.

22. Und der HERR redete m
Moſe, und ſprach:

23. Rede mit den kindern Iſra
und ſprich: * Ihr ſollt kein fett eſ
von ochſen, lämmern und ziegen.
* c.3, 17. c.9, 10.

24. Aber das fett vom aas, u
was vom wild zerriſſen iſt, ma
euch zu allerley nutz: aber * eſ
ſollt ihrs nicht. * c.22,

24. De

. Denn wer das fett iſſet vom
, das dem HERRN zum opfer
eben iſt: dieſelbe ſeele ſoll ausge-
et werden von ihrem volck.

5. Ihr ſollt auch *kein blut eſſen:
er vom vieh, noch von vögeln,
ihr wohnet. *c.3,17. ꝛc.

. Welche ſeele würde irgend ein
eſſen, die ſoll ausgerottet wer-
von ihrem volck.

3. Und der HERR redete mit
ſe, und ſprach:

. Rede mit den kindern Iſrael,
ſprich; Wer dem HERRN ſein
ckopfer thun will, der ſoll auch
bringen, was zum danckopfer
HERRN gehöret.

. Er ſolls aber mit ſeiner hand
bringen zum opfer des
RRN: nemlich das fett an der
ſt ſoll er bringen ſamt der bruſt,
ſie eine *webe werden vor dem
RRN. *2 Moſ.29,24.

. Und der prieſter ſoll das fett
ünden auf dem altar, und die
ſt ſoll Aarons und ſeiner ſöhne

. Und die *rechte ſchulter ſollen
em prieſter geben zur hebe von
n danckopfern. *c.9,21.

. Und welcher unter Aarons ſöh-
das blut der danckopfer opfert,
das fett: des ſoll die rechte
lter ſeyn zu ſeinem theil.

. Denn die webebruſt und die
ſchulter habe ich genommen von
kindern Iſrael von ihren danck-
rn, und habe ſie dem prieſter
on und ſeinen ſöhnen gegeben
ewigen recht.

. Dis iſt die ſalbung Aarons
ſeiner ſöhne von den opfern des
RRN, des tages, da ſie überant-
tet wurden, prieſter zu ſeyn dem
RRN.

5. Da der HERR gebot am tage,
r ſie ſalbete, daß ihm gegeben
den ſolte von den kindern Iſrael
ewigen recht, allen ihren nach-
men.

. Und dis iſt das geſetz * des
dopfers, des † ſpeisopfers, des
opfers, des ſchuldopfers, ** der
opfer, und der danckopfer:
c.1,3. c.6,9. † c.2,1. ** c.8,33.

. Das der HERR Moſe gebot
dem berge Sinai, des tages, da
m gebot an die kinder Iſrael, zu
rn ihre opfer dem HERRN, in
wüſten Sinai.

# Das 8 Capitel.

## Einweihung der prieſter.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Nim Aaron und ſeine ſöhne mit ihm, ſamt ihren kleidern, und das ſalböhl, und einen farren zum ſündopfer, zween widder, und einen korb mit ungeſäuertem brodt;

3. Und verſamle die gantze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts.

4. Moſe thät, wie ihm der HERR gebot; und verſamlete die gemeine vor die thür der hütte des ſtifts,

5. Und ſprach zu ihnen: Das iſts, das der HERR geboten hat zu thun.

6. Und nahm Aaron und ſeine ſöhne, und wuſch ſie mit waſſer.

7. Und * legte ihm den leinen rock an, und gürtete ihn mit dem gürtel; und zog ihm den ſeiden rock an: und thät ihm den leibrock an, und gürtete ihn über den leibrock her.
*2 Moſ.28,41. c.29,5:29.

8. Und thät ihm das ſchildlein an, und in * das ſchildlein Licht und Recht. *2 Moſ.28,30.

9. Und ſetzte ihm den hut auf ſein haupt, und ſetzte an den hut oben an ſeiner ſtirn das güldene blat der heiligen crone: * wie der HERR Moſe geboten hatte. *2 Moſ.28,36.

10. Und Moſe nahm das *ſalböhl, und ſalbete die wohnung, und alles, was darinnen war: und weihete es.
*2 Moſ.30,25.26. Sir.45,18.

11. Und ſprengete damit ſiebenmal auf den altar: und ſalbete den altar mit alle ſeinem geräthe, das handfaß mit ſeinem fuß, daß es geweihet würde.

12. Und *goß des ſalböhls auf Aarons haupt: und ſalbete ihn, daß er geweihet würde. *2 Moſ.29,7.

13. Und brachte herzu Aarons ſöhne, und zog ihnen leinen röcke an, und gürtete ſie mit dem gürtel, und band ihnen hauben auf: wie ihm der HERR geboten hatte.

14. Und ließ herzu führen einen * farren zum ſündopfer: und Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt. *2 Moſ.29,10.

15. Da ſchlachtete man es. Und Moſe nahm des bluts, und thäts auf die hörner des altars umher mit ſeinem finger, und entſündigte den altar: und goß das blut

an des altars boden, und weihete ihn, daß er ihn verſöhnete.

16. Und nahm alles fett am eingeweide: das netz über der leber, und die zwo nieren mit dem fett daran: und zündets an auf dem altar.

17. Aber den farren * mit ſeinem fell, fleiſch und miſt, verbrante er mit feuer auſſer dem lager: wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 4,11.

18. Und brachte herzu einen widder zum brandopfer: und Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt.

19. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe ſprengete des bluts auf den altar umher:

20. Zerhieb den widder in ſtücke, und zündete an das haupt, die ſtücke und den ſtrumpf:

21. Und wuſch die eingeweide und ſchenckel mit waſſer, und zündete alſo den * gantzen widder an auf dem altar. Das war ein brandopfer zum ſüſſen geruch, ein feuer dem HERRN: wie ihm der HERR geboten hatte. * 2 Moſ. 29,18.

22. Er brachte auch herzu den * andern widder des fülleopfers: und Aaron mit ſeinen ſöhnen legten ihre hände auf ſein haupt. * 2 Moſ. 29,19.

23. Da ſchlachtete man ihn. * Und Moſe nahm ſeines bluts: und thäts Aaron auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes.
* c. 14,14.17.25.28.

24. Und brachte herzu Aarons ſöhne: und thät des bluts auf den knörpel ihres rechten ohrs, und auf den daumen ihrer rechten hand, und auf den groſſen zehe ihres rechten fuſſes; und ſprengete das blut auf den altar umher.

25. Und nahm das fett und den ſchwantz, und alles fett am eingeweide, und das netz über der leber, die zwo nieren mit dem fett daran, und die rechte ſchulter.

26. Dazu nahm er von dem korbe des ungeſäuerten brodts vor dem HERRN einen ungeſäuerten kuchen, und einen kuchen geöhltes brodts, und einen fladen: und legets auf das fett, und auf die rechte ſchulter.

27. Und gab das alleſamt * auf die hände Aarons und ſeiner ſöhne, und webete es zur webe vor dem HErrn.
* 2 Moſ. 29,24.

28. Und nahm es alles wieder
ihren händen, und zündete es an
dem altar, oben auf dem brandop
denn es iſt ein fülleopfer zum ſü
geruch, † ein feuer dem HERRN
* c. 7,37. † c. 5,12.

29. Und Moſe nahm die bruſt,
webete eine webe vor dem HERR
von dem widder des fülleopfers:
ward Moſe zu * ſeinem theil,
ihm der HERR geboten hatte.
* 2 Moſ. 29,26.

30. Und Moſe nahm des ſalböl
und des bluts auf dem altar,
ſprengete auf Aaron und ſeine k
der, auf ſeine ſöhne, und auf
kleider: und weihete alſo Aaron
ſeine kleider, ſeine ſöhne und
kleider mit ihm.

31. Und ſprach zu * Aaron und
nen ſöhnen: Kochet das fleiſch
der thür der hütte des ſtifts,
eſſet es daſelbſt, dazu auch das br
im korbe des fülleopfers; wie mir
boten iſt, und geſagt, daß Aaron
ſeine ſöhne ſollens eſſen. * 2 M. 29,

32. Was aber überbleibt v
fleiſch und brodt, das ſollt ihr
feuer verbrennen.

33. Und ſollt in ſieben tagen ni
ausgehen von der thür der hütte
ſtifts, bis an den tag, da die tage
res fülleopfers aus ſind: denn
ben tage ſind eure hände gefüllet,

34. Wie es an dieſem tage geſ
hen iſt; der HERR hats geboten
thun, auf daß ihr verſöhnet ſeyd.

35. Und ſollet vor der thür
hütte des ſtifts tag und nacht b
ben, ſieben tage lang: und ſollet
die hut des HERRN warten,
ihr nicht ſterbet: denn alſo iſt m
geboten.

36. Und Aaron mit ſeinen ſöh
* thäten alles, was der HERR ge
ten hatte durch Moſe. * 2 Moſ. 12,

## Das 9 Capitel.

**Das erſte opfer Aarons wird
feuer verzehret.**

1. UNd am achten tage rieff M
Aaron und ſeinen ſöhnen,
den älteſten in Iſrael. * 2 Moſ. 2

2. Und ſprach zu Aaron: Nim
dir ein jung kalb zum ſündopfer,
einen widder zum brandopfer, be
ohne wandel, und bringe ſie vor
HERRN.

3. Und rede mit den kindern Iſ
und ſprich: Nehmet einen ziegen

ſundopfer; und ein kalb, und
chaf, beyde eines jahrs alt, und
wandel, zum brandopfer;
Und einen ochſen, und einen
er zum danckopfer, daß wir vor
HERRN opfern; und ein
sopfer mit öhl gemenget: denn
e wird euch der HERR erſchei-

Und ſie nahmen, was Moſe
ten hatte, vor der thür der hüt-
es ſtifts: und trat herzu die
e gemeine, und ſtund vor dem
RRN.
Da ſprach Moſe: Das iſts, das
HERR geboten hat, das ihr thun
; ſo wird euch des HERRN
lichkeit erſcheinen.
Und Moſe ſprach zu Aaron:
t zum altar, und mache dein
opfer, und dein brandopfer,
verſöhne * dich und das volck;
ach mache des volcks opfer, und
öhne ſie auch, wie der HERR
ten hat. * Ebr.7,27.
. Und Aaron trat zum altar, und
chtete das kalb zu ſeinem ſünd-
er.
. Und ſeine ſöhne brachten das
zu ihm: und er tunckete mit ſei-
finger ins blut, und thäts auf
hörner des altars, und goß das
an des altars boden.
0. Aber das * fett und die nieren,
das netz von der leber am ſünd-
er, zündete er an auf dem altar:
der HERR Moſe geboten
te. * c.4,8.9. 2 Moſ.29,13.22.
1. Und das * fleiſch und das fell
rante er mit feuer, auſſer dem
r. * c.4,11.12.
2. Darnach ſchlachtete er das
ndopfer. Und Aarons ſöhne
chten das blut zu ihm, und er
engete es auf den altar umher.
3. Und ſie brachten das brand-
er zu ihm zerſtücket, und den
f: und er zündete es an auf dem
r.
4. Und er * wuſch das eingeweide
die ſchenckel: und zündete es an,
n auf dem brandopfer, auf dem
r. * c.8,21.
5. Darnach brachte er herzu des
ks opfer: und nahm den bock, das
dopfer des volcks; und ſchlachtete
, und machte ein ſündopfer
as, wie das vorige.
6. Und brachte das brandopfer
u, und thät ihm ſein recht.

17. Und brachte herzu das ſpeisopfer: und nahm ſeine hand voll, und zündete es an auf dem altar; auſſer des morgens brandopfer.

18. Darnach ſchlachtete er den ochſen und widder zum danckopfer des volcks. Und ſeine ſöhne brachten ihm das blut, das ſprengete er auf den altar umher.

19. Aber das * fett vom ochſen und vom widder, den ſchwanz und das fett am eingeweide, und die nieren, und das netz über der leber; * c.8,16.

20. Alles ſolches fett legten ſie auf die bruſt: und er zündete das fett an auf dem altar.

21. Aber die bruſt und * die rechte ſchulter webete Aaron zur webe vor dem HERRN, wie der HERR Moſe geboten hatte. * c.7,32.

22. Und Aaron hub ſeine hand auf zum volck, und * ſegnete ſie: und ſtieg herab, da er das ſündopfer, brandopfer, und danckopfer gemacht hatte. * 4 Moſ.6,22.24. ſq.

23. Und Moſe und Aaron gingen in die hütte des ſtifts: und da ſie wieder heraus gingen, ſegneten ſie das volck. Da erſchien die herrlichkeit des HERRN allem volck.

24. Denn * das feuer kam aus von dem HERRN, und verzehrete auf dem altar das brandopfer, und das fett. Da das alles volck ſahe: frolockten ſie, und fielen auf ihr antlitz. * 2 Chron.7,1. ꝛc.

## Das 10 Capitel.

**Nadab und Abihu vom feuer getödtet.**

1. UNd die ſöhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher ſeinen * napf, und thäten feuer drein, und legten räuchwerck drauf: und brachten das fremde feuer vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. * c.16,12.13.

2. Da fuhr ein feuer aus von dem HERRN, und * verzehrete ſie, daß ſie ſturben vor dem HERRN. * c.16,1. 4 M.3,4. c.26,61. 1 Chr.25,2.

3. Da ſprach Moſe zu Aaron: Das iſts, das der HERR geſagt hat; Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem volck werde ich herrlich werden. Und Aaron ſchwieg ſtille.

4. Moſe aber rieff * Miſael und Elzaphan, den ſöhnen Uſiel, Aarons vettern, und ſprach zu ihnen: Tre-

tet hinzu, und traget eure brüder von dem heiligthum hinaus vor das lager. *2 Moſ.6,22. 4 Moſ.3,30.

5. Und ſie traten hinzu, und *trugen ſie hinaus mit ihren leinen röcken vor das lager, wie Moſe geſagt hatte. *Geſch.5,6.10.

6. Da ſprach Moſe zu Aaron und ſeinen ſöhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr ſollt eure häupter nicht blöſſen, noch eure kleider zerreiſſen, daß ihr nicht ſterbet, und der zorn über die gantze gemeine komme. Laſſet eure brüder des gantzen hauſes Iſrael weinen über dieſen brand, den der HERR gethan hat.

7. Ihr aber ſollt nicht ausgehen von der thür der hütte des ſtifts; ihr möchtet ſterben. Denn das ſalböhl des HERRN iſt auf euch. Und ſie thäten, wie Moſe ſagte.

8. Der HERR aber redete mit Aaron, und ſprach:

9. Du und deine ſöhne mit dir ſollt *keinen wein, noch ſtarck getränck trincken, wenn ihr in die hütte des ſtifts gehet; auf daß ihr nicht ſterbet. Das ſey ein †ewiges recht allen euren nachkommen. *Ezech.44,21. 1 Tim.3,3. Tit.1,7. †3 Moſ.16,29.

10. Auf daß ihr könnet unterſcheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein iſt:

11. Und daß ihr die kinder Iſrael lehret alle rechte, die der HERR zu euch geredt hat durch Moſe.

12. Und Moſe redete mit Aaron und mit ſeinen übrigen ſöhnen, Eleazar und Ithamar: Nehmet, das überblieben iſt vom ſpeisopfer an den opfern des HERRN, und eſſets ungeſäuert bey dem altar; denn es iſt das allerheiligſte.

13. Ihr ſollts aber an heiliger ſtätte eſſen: denn das iſt dein recht, und deiner ſöhne recht, an den opfern des HERRN; denn *ſo iſt mirs geboten. *c.2,3.10. c.6,16. c.9,21.

14. Aber die webebruſt, und die hebeſchulter ſolt du und deine ſöhne, und deine töchter mit dir eſſen an reiner ſtätte: denn ſolch recht iſt dir und deinen kindern gegeben, an den danckopfern der kinder Iſrael.

15. Denn die hebeſchulter und die webebruſt zu den opfern des fettes, werden gebracht, daß ſie zur webe gewebet werden vor dem HERRN: darum iſts dein und deiner kinder zum ewigen recht, wie der HERR geboten hat.

16. Und Moſe ſuchte den bock
ſündopfers, und fand ihn verb
Und er ward zornig über Eleazar
Ithamar, Aarons ſöhne, die
übrig waren, und ſprach:
17. Warum habt ihr das ſündo
nicht geſſen an heiliger ſtätte,
es das allerheiligſte iſt; und er
euch gegeben, daß ihr die miſſe
der gemeine tragen ſollt, daß ih
verſöhnet vor dem HERRN?
18. Siehe, ſein blut iſt nicht
men in das heilige hinein; *Ih
tet es im heiligen gegeſſen ha
wie mir geboten iſt. *c.6
19. Aaron aber ſprach zu M
Siehe, heute haben ſie ihr
opfer und ihr brandopfer vor
HERRN geopfert, und es iſt
alſo gangen, wie du ſieheſt; un
ſolte eſſen heute vom ſündopfer,
te das dem HERRN gefallen?
20. Da *das Moſe hörete,
ers ihm gefallen. *Joſ.22,

## Das 11 Capitel.

Vom unterſcheid reiner und
reiner thiere.

1. UNd der HERR redete
Moſe und Aaron, und ſ
zu ihnen: *2 Moſ
2. Redet mit den kindern I
und ſprechet; Das ſind *die th
die ihr eſſen ſollt unter allen th
auf erden. *5 Moſ.14,4. Geſch.1
Ebr.9,10.
3. Alles, was die klauen ſp
und wiederkäuet unter den th
das ſollt ihr eſſen.
4. Was aber *wiederkäuet,
hat klauen, und ſpaltet ſie doch
als das camel: das iſt euch un
und ſollts nicht eſſen. *5 Moſ.
5. Die caninchen wiederk
wol, aber ſie ſpalten die
nicht: darum ſind ſie unrein.
6. Der haſe wiederkäuet
aber er ſpaltet die klauen
darum iſt er euch unrein.
7. Und ein ſchwein ſpaltet w
klauen, aber es wiederkäuet
darum ſolls euch unrein ſeyn.
8. Von dieſer fleiſch ſollt ihr
eſſen, noch ihr aas anrühren:
ſie ſind euch unrein.
9. Dis ſollt ihr eſſen unter
das in waſſern iſt. Alles, *was
federn und ſchuppen hat in waſ
im meer und bächen, ſollt ihr
*5 Moſ.14,9.

Alles aber, was nicht floßfedern
huppen hat im meer und bä-
unter allem, das ſich reget im
n, und unter allem, was lebet
iſer, ſoll euch eine ſcheu ſeyn:
Daß ihr von ihrem fleiſch nicht
ind vor ihrem aas euch ſcheuet.
Denn alles, was nicht floßfe-
und ſchuppen hat in waſſern,
hr ſcheuen.
Und dis ſollt ihr ſcheuen unter
ögeln, daß ihrs nicht eſſet:
n adler, den habicht, den fiſch-
*5 Moſ.14,12.
Den geier, den weihe, und was
r art iſt;
Und alle raben mit ihrer art;
Den ſtrauß, die nachteule, den
, den ſperber mit ſeiner art;
Das käuzlein, den ſchwan, den
i;
Die fledermaus, die rohrdommel;
Den ſtorch, den reiger, den he-
mit ſeiner art, den widehopf und
hwalbe.
Alles auch, was ſich reget un-
en vögeln, und gehet auf vier
n, das ſoll euch eine ſcheu ſeyn.
Doch das ſollt ihr eſſen von
ln, das ſich reget, und gehet auf
füſſen, und nicht mit zweyen
n auf erden hüpfet.
Von denſelben möget ihr eſſen,
a iſt: Arbe mit ſeiner art, und
m mit ſeiner art, und hargol mit
r art, und hagab mit ihrer art.
Alles aber, was ſonſt vier füſſe
unter den vögeln, ſoll euch eine
ſeyn:
Und ſollt ſie unrein achten.
ſolcher aas anrühret, der wird
in ſeyn bis auf den abend.
Und wer dieſer aas eins tra-
wird: ſoll ſeine kleider waſchen,
wird unrein ſeyn bis auf den
d.
Darum alles thier, das klauen
ind ſpaltet ſie nicht, und wieder-
t nicht, das ſoll euch unrein
: wer es anrühret, wird un-
ſeyn.
Und alles, was auf tappen ge-
unter den thieren, die auf vier
n gehen, ſoll euch unrein ſeyn:
ihr aas anrühret, wird unrein
bis auf den abend.
Und wer ihr aas träget, ſoll
kleider waſchen und unrein
bis auf den abend: denn ſolche
euch unrein.

29. Dieſe ſollen euch auch unrein ſeyn unter den thieren, die auf erden kriechen: Die wieſel, die maus, die kröte, ein iegliches mit ſeiner art;

30. Der igel, der molch, die eider, die blindſchleich, und der maulworf.

31. Die ſind euch unrein unter allem, das da kreucht: wer ihr aas anrühret, der wird unrein ſeyn bis an den abend.

32. Und alles, worauf ein ſolch todt aas fället, das wird unrein; es ſey allerley hölzern gefäß, oder kleider, oder fell, oder ſack, und alles geräthe, damit man etwas ſchaffet, ſoll man ins waſſer thun: und iſt unrein bis auf den abend, alsdenn wirds rein.

33. Allerley erden gefäß, wo ſolcher aas eins drein fället, wird alles unrein, was drinnen iſt: und ſollts zerbrechen.

34. Alle ſpeiſe, die man iſſet, ſo ſolch waſſer drein kommt, iſt unrein: und aller tranck, den man trincket, in allerley ſolchem gefäß, iſt unrein.

35. Und alles, worauf ein ſolch aas fället, wird unrein, es ſey ofen oder keſſel, ſo ſoll mans zerbrechen: denn es iſt unrein, und ſoll euch unrein ſeyn.

36. Doch die brünne, und kölcke, und teiche ſind rein. Wer aber ihr aas anrühret, iſt unrein.

37. Und ob ein ſolch aas fiele auf ſamen, den man geſäet hat: ſo iſt er doch rein.

38. Wenn man aber waſſer über den ſamen göſſe, und fiele darnach ein ſolch aas drauf: ſo würde er euch unrein.

39. Wenn ein thier ſtirbt, das ihr eſſen möget: wer das aas anrühret, der iſt unrein bis an den abend.

40. Wer *von ſolchem aas iſſet: der ſoll ſein kleid waſchen, und wird unrein ſeyn bis an den abend. Alſo, wer auch träget ein ſolch aas: ſoll ſein kleid waſchen, und wird unrein ſeyn bis an den abend. *c.17,15.

41. Was auf erden ſchleicht, das ſoll euch eine ſcheu ſeyn, und man ſolls nicht eſſen.

42. Und alles, was auf dem bauch kreucht; und alles, was auf vier oder mehr füſſen gehet, unter allem, das auf erden ſchleicht, ſollt ihr nicht eſſen: denn es ſoll euch eine ſcheu ſeyn.

43. Machet eure ſeele nicht zum ſcheuſal: und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch beſudelt.

44. Denn

44. Denn Ich bin der HERR euer GOtt: darum ſollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig ſeyd, * denn Ich bin heilig. Und ſollt nicht eure ſeelen verunreinigen an irgend einem kriechenden thier, das auf erden ſchleicht. * c.19,2. c.20,7. 1 Petr.1,16.

45. Denn Ich bin der HERR, der *euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt ſey: darum ſollt ihr heilig ſeyn, denn Ich bin heilig. *2 Moſ.20,2.

46. Dis iſt das geſetz von den thieren und vögeln, und allerley kriechenden thieren im waſſer, und allerley thieren, die auf erden ſchleichen:

47. Daß ihr unterſcheiden könnet, was unrein und rein iſt; und welches thier man eſſen, und welches man nicht eſſen ſoll.

## Das 12 Capitel.

**Ordnung der kindbetterinnen.**

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Wenn ein weib beſamet wird, und gebieret ein knäblein, ſo ſoll ſie ſieben tage unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre kranckheit leidet.

3. Und am *achten tage ſoll man das fleiſch ſeiner vorhaut beſchneiden. *1 Moſ.17,11.12. Luc.1,59. c.2,21.

4. Und ſie ſoll daheim bleiben drey und dreyſſig tage im blut ihrer reinigung. Kein heiliges ſoll ſie anrühren, und zum heiligthum ſoll ſie nicht kommen, bis daß die tage ihrer reinigung aus ſind.

5. Gebieret ſie aber ein mägdlein, ſo ſoll ſie zwo wochen unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre kranckheit leidet: und ſoll ſechs und ſechzig tage daheim bleiben, in dem blut ihrer reinigung.

6. Und wenn die tage ihrer reinigung aus ſind, für den ſohn oder für die tochter: ſoll ſie ein jährig lamm bringen zum brandopfer, und eine junge taube oder turteltaube zum * ſündopfer dem prieſter, vor die thür der hütte des ſtifts. *c.5,7.

7. Der ſoll es opfern vor dem HERRN, und ſie verſöhnen: ſo wird ſie rein von ihrem blutgang. Das iſt das geſetz für die, ſo ein knäblein oder mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre hand nicht ein ſchaf: ſo nehme ſie zwo * turteltauben, oder zwo junge taube
zum brandopfer, die andere
ſündopfer; ſo ſoll ſie der pr
verſöhnen, daß ſie rein werde.
* Luc.2,24. 3 Moſ.14,22. c.1

## Das 13 Capitel.

**Kennzeichen des auſſatze
den menſchen und kleidern.**

1. Und der HERR redete mi
ſe und Aaron, und ſpra
2. Wenn einem menſchen a
haut ſeines fleiſches etwas a
ret, oder ſchäbicht oder eite
wird, als wolte ein * auſſatz w
an der haut ſeines fleiſches; ſo
ihn zum prieſter Aaron führen
zu ſeiner ſöhne einem unte
prieſtern. * 5 Moſ.
Matth.8,2. c.11,5.
3. Und wenn der prieſter das
an der haut des fleiſches ſiehet
die haare in weiß verwandelt
und das * anſehen an dem ort t
iſt, denn die andere haut ſeines
ſches: ſo iſts gewiß der auſſatz;
um ſoll ihn der prieſter beſehen
für unrein urtheilen. * c. 1
4. Wenn aber etwas eiterwe
an der haut ſeines fleiſches, und
das anſehen nicht tieffer, den
andere haut des fleiſches, un
haare nicht in weiß verwandelt
ſo ſoll der prieſter denſelben
ſchlieſſen ſieben tage,
5. Und am ſiebenten tage beſ
Iſt es, daß das mahl bleibet, wi
vor geſehen hat, und hat nich
ter gefreſſen an der haut:
6. So ſoll ihn der prieſter ab
ſieben tage verſchlieſſen. Und
er ihn zum andernmal am ſieb
tage beſiehet, und findet, da
mahl verſchwunden iſt, und
weiter gefreſſen hat an der hau
ſoll er ihn rein urtheilen, den
iſt grind; und er ſoll ſeine kle
waſchen, ſo iſt er rein. * Ebr.1
7. Wenn aber der grind w
friſſet in der haut, nachdem er
prieſter beſehen, und rein geſpr
iſt, und wird nun zum ander
vom prieſter beſehen;
8. Wenn denn da der prieſt
het, daß der grind weiter ge
hat in der haut: ſoll er ihn u
urtheilen, denn es iſt gewiß auſ
9. Wenn ein mahl des auſſatz
menſchen ſeyn wird, den ſoll
zum prieſter bringen.

10.

Wenn derſelbe ſiehet und fin-
daß es weiß aufgefahren iſt an
ut, und die haare in weiß ver-
elt, und rohe fleiſch im ge-
r iſt:
So iſts gewiß ein alter auſſatz
haut ſeines fleiſches. Darum
n der prieſter unrein urthei-
nd nicht verſchlieſſen: denn er
on unrein.
Wenn aber der auſſatz blühet
haut, und bedecket die gantze
von dem haupt an bis auf die
alles, was dem prieſter vor
ſeyn mag;
Wenn denn der prieſter beſie-
nd findet, daß der auſſatz das
fleiſch bedecket hat: ſo ſoll er
ben rein urtheilen, dieweil es
n ihm in weiß verwandelt iſt;
er iſt rein.
Iſt aber rohe fleiſch da, des ta-
wenn er beſehen wird: ſo iſt er
n.
Und wenn der prieſter das rohe
beſiehet, ſoll er ihn unrein ur-
n: denn er iſt unrein, und es
wiß auſſatz.
Verkehret ſich aber das rohe
wieder, und verwandelt ſich in
ſo ſoll er zum prieſter kommen.
Und wenn der prieſter beſiehet,
findet, daß das mahl in weiß
ndelt: ſoll er ihn rein urthei-
enn er iſt rein.
Wenn in iemands fleiſch an
ut eine drüſe wird, und wieder

Darnach an demſelben ort et-
weiß auffähret, oder röthlich
eiß wird: ſoll er vom prieſter
n werden.
Wenn denn der prieſter ſiehet,
as anſehen tieffer iſt, denn die
e haut, und das haar in weiß
ndelt: ſo ſoll er ihn unrein ur-
n; denn es iſt gewiß ein auſ-
hl aus der drüſe worden.
Siehet aber der prieſter und
, daß die haare nicht weiß ſind,
iſt nicht tieffer denn die andere
und iſt verſchwunden: ſo ſoll
ſieben tage verſchlieſſen.
Friſſet es weiter in der haut,
l er ihn unrein urtheilen: denn
gewiß ein auſſatzmahl.
Bleibt aber das eiterweiß alſo
, und friſſet nicht weiter: ſo
e *narbe von der drüſe, und der
er ſoll ihn rein urtheilen. *v.28.

24. Wenn ſich iemand an der haut am feuer brennet, und das brandmahl röthlich oder weiß iſt;

25. Und der prieſter ihn beſiehet, und findet das haar in weiß verwandelt an dem brandmahl, und das anſehen tieffer denn die andere haut: ſo iſt gewiß auſſatz aus dem brandmahl worden; darum ſoll ihn der prieſter unrein urtheilen, denn es iſt ein auſſatzmahl.

26. Siehet aber der prieſter, und findet, daß die haare am brandmahl nicht in weiß verwandelt, und nicht tieffer iſt denn die andere haut, und iſt dazu verſchwunden: ſo ſoll er ihn ſieben tage verſchlieſſen.

27. Und am ſiebenten tage ſoll er ihn beſehen. Hats weiter gefreſſen an der haut, ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt auſſatz.

28. Iſts aber geſtanden an dem brandmahl, und nicht weiter gefreſſen an der haut, und iſt dazu verſchwunden: ſo iſts ein geſchwür des brandmahls; und der prieſter ſoll ihn rein urtheilen, denn es iſt *eine narbe des brandmahls. *v.23.

29. Wenn ein mann oder weib auf dem haupt oder am bart ſchäbicht wird;

30. Und der prieſter das mahl beſiehet, und findet, daß das anſehen tieffer iſt denn die andere haut, und das haar daſelbſt gülden und dünne: ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt auſſätziger grind des haupts oder des barts.

31. Siehet aber der prieſter, daß der grind nicht tieffer anzuſehen iſt denn die haut, und das haar nicht falb iſt: ſoll er denſelben ſieben tage verſchlieſſen.

32. Und wenn er ihn am ſiebenten tage beſiehet; und findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat, und kein gülden haar da iſt, und das anſehen des grinds nicht tieffer iſt denn die andere haut:

33. Soll er ſich beſcheren, doch daß er den grind nicht beſchere; und ſoll ihn der prieſter abermal ſieben tage verſchlieſſen.

34. Und wenn er ihn am ſiebenten tage beſiehet, und findet, daß der grind nicht weiter gefreſſen hat in der haut, und das anſehen iſt nicht tieffer denn die andere haut: ſo ſoll ihn der prieſter rein ſprechen; und er ſoll ſeine kleider waſchen, denn er iſt rein.

35. Friſſ

35. Friſſet aber der grind weiter an der haut, nachdem er rein geſprochen iſt;

36. Und der prieſter beſiehet, und findet, daß der grind alſo weiter gefreſſen hat an der haut: ſo ſoll er nicht mehr darnach fragen, ob die haare gülden ſind; denn er iſt unrein.

37. Iſt aber vor augen der grind ſtill geſtanden, und falb haar daſelbſt aufgangen: ſo iſt der grind heil, und er rein; darum ſoll ihn der prieſter rein ſprechen.

38. Wenn einem mann oder weib an der haut ihres fleiſches etwas eiterweiß iſt;

39. Und der prieſter ſiehet daſelbſt, daß das eiterweiß ſchwindet: das iſt ein weiſſer grind, in der haut aufgegangen, und er iſt rein.

40. Wenn einem mann die haupthaar ausfallen, daß er kahl wird, der iſt rein.

41. Fallen ſie ihm vornen am haupt aus, und wird eine glatze, ſo iſt er rein.

42. Wird aber an der glatze, oder da er kahl iſt, ein weiß oder röthlich mahl: ſo iſt ihm auſſatz an der glatze oder am kahlkopf aufgangen.

43. Darum ſoll ihn der prieſter beſehen. Und wenn er findet, daß ein weiß oder röthlich mahl aufgelauffen an ſeiner glatze oder kahlkopf, daß es ſiehet, wie ſonſt der auſſatz an der haut:

44. So iſt er auſſätzig und unrein; und der prieſter ſoll ihn unrein ſprechen ſolches mahls halben auf ſeinem haupt.

45. Wer nun auſſätzig iſt: des kleider ſollen zerriſſen ſeyn, und das haupt bloß, und die lippen verhüllet, und ſoll allerding unrein genennet werden.

46. Und ſo lange das mahl an ihm iſt: ſoll er unrein ſeyn, * allein wohnen, und ſeine wohnung ſoll auſſer dem lager ſeyn. *2 Chron. 26, 21.

47. Wenn an einem kleide eines auſſatzes mahl ſeyn wird, es ſey wöllen oder leinen;

48. Am werft oder am eintracht, es ſey leinen oder wöllen, oder an einem fell, oder an allem, das aus fellen gemacht wird;

49. Und wenn das mahl bleich oder röthlich iſt am kleide, oder am fell, oder am werft, oder am eintracht, oder an einigerley ding, das
von fellen gemacht iſt: das iſt
ein mahl des auſſatzes, daru
der prieſter beſehen.

50. Und wenn er das mahl
ſoll ers einſchlieſſen ſieben tag

51. Und wenn er am ſieben
ge ſiehet, daß das mahl hat
gefreſſen am kleide, am werf
am eintracht, am fell, oder an
das man aus fellen machet:
ein freſſend mahl des auſſatze
iſt unrein.

52. Und ſoll das kleid verbr
oder den werft, oder den ein
es ſey wöllen oder leinen, ode
ley fellwerck, darin ſolch ma
denn es iſt ein mahl des au
und ſollts mit feuer verbrenne

53. Wird aber der prieſter
daß das mahl nicht weiter ge
hat am kleide, oder am werft
am eintracht, oder an allerle
werck:

54. So ſoll er gebieten, da
waſche, darin das mahl iſt; un
einſchlieſſen andere ſieben tage

55. Und wenn der prieſter
wird, nachdem das mahl gew
iſt, daß das mahl nicht verw
iſt vor ſeinen augen, und auch
weiter gefreſſen hat: ſo iſts u
und ſolſts mit feuer verbre
denn es iſt tieff eingefreſſen
hats beſchaben gemacht.

56. Wenn aber der prieſter
daß das mahl verſchwunden i
ſeinem waſchen: ſo ſoll ers
ſen vom kleide, vom fell, vom
oder vom eintracht.

57. Wirds aber noch geſeh
kleide, am werft, am eintracht
allerley fellwerck: ſo iſts ein
und ſolſts mit feuer verbre
darin ſolch mahl iſt.

58. Das kleid aber, oder
oder eintracht, oder allerley
werck, das gewaſchen iſt, u
mahl von ihm gelaſſen hat, ſo
zum andernmal waſchen: ſo iſt

59. Das iſt das geſetz üb
mahl des auſſatzes an kleider
ſeyn wöllen oder leinen, am
und am eintracht, und an a
fellwerck, rein oder unrein zu
chen.

## Das 14 Capitel.

Reinigung des auſſage

1. Und der HERR rede
Moſe, und ſprach:

as iſt das geſetz über den auſſä-
i, wenn er ſoll gereiniget wer-
Er ſoll*zum prieſter kommen:
tth.8,4. Marc.1,44. Luc.5,14.
Luc.17,14.
Und der prieſter ſoll aus dem
gehen, und beſehen, wie das
des auſſatzes am auſſätzigen
orden iſt.
Und ſoll gebieten dem, der zu
zen iſt, daß er zween lebendige
nehme, die da rein ſind, und
nholtz, und roſinfarbene wolle,
yſop. *Pſ.51,9.
Und ſoll gebieten den einen
zu ſchlachten in einem erdenen
, am flieſſenden waſſer.
Und ſoll den lebendigen vogel
en mit dem cedernholtz, roſin-
ner wolle, und yſop, und in des
lachteten vogels blut tuncken
ieſſenden waſſer:
Und *beſprengen den, der vom
s zu reinigen iſt, ſiebenmal;
einige ihn alſo, und laſſe den
digen vogel ins freye feld flie-
*c.4,6.17. Ebr.10,22.
Der gereinigte aber ſoll ſeine
r waſchen, und alle ſeine haar
eren, und ſich mit waſſer ba-
ſo iſt er rein. Darnach gehe
s lager: doch ſoll er auſſer ſei-
ütten ſieben tage bleiben.
Und am ſiebenten tage ſoll er alle
haar abſcheren, auf dem haupt,
rt, an den augenbraunen, daß
haar abgeſchoren ſeyn: und ſoll
kleider waſchen, und ſein
im waſſer baden; ſo iſt er rein.
. Und am achten tage ſoll er
lämmer nehmen ohne wandel,
ein jährig ſchaf ohne wandel,
rey* zehenten ſemmelmehl zum
opfer mit öhl gemenget, und
og öhls. *4 Moſ.15,4.
Da ſoll der prieſter denſelben
nigten, und dieſe dinge ſtellen
en HErrn, vor der thür der
des ſtifts.
Und ſoll das eine lamm neh-
, und zum ſchuldopfer opfern
ein log öhl; und ſoll ſolches vor
HErrn weben:
Und darnach das lamm ſchlach-
da man das ſündopfer und
opfer ſchlachtet, nemlich an
er ſtätte; denn *wie das ſünd-
, alſo iſt auch das ſchuldopfer
rieſters; denn es iſt das aller-
ſte. *c.7,7.

14. Und der prieſter ſoll des bluts nehmen vom ſchuldopfer, und dem gereinigten* auf den knörpel des rechten ohrs thun, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes. *c.8,23.

15. Darnach ſoll er des öhls aus dem log nehmen, und in ſeine (des prieſters) lincke hand gieſſen:

16. Und mit ſeinem rechten finger in das öhl tuncken, das in ſeiner lincken hand iſt, und*ſprengen mit ſeinem finger das öhl ſiebenmal vor dem HErrn. *c.4,6.

17. Das übrige öhl aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf den *knörpel des rechten ohrs thun, und auf den rechten daumen, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes, oben auf das blut des ſchuldopfers. *c.8,23.

18. Das übrige öhl aber in ſeiner hand ſoll er auf des gereinigten haupt thun, und ihn verſöhnen vor dem HErrn.

19. Und ſoll das ſündopfer machen, und den gereinigten verſöhnen ſeiner unreinigkeit halben; Und ſoll darnach das brandopfer ſchlachten:

20. Und ſoll es auf dem altar opfern, ſamt dem ſpeisopfer, und ihn verſöhnen; ſo iſt er rein.

21. Iſt er aber arm, und mit ſeiner hand nicht ſo viel erwirbet: ſo nehme er ein lamm zum ſchuldopfer zu weben, ihn zu verſöhnen; und einen zehenten ſemmelmehl mit öhl gemenget zum ſpeisopfer, und ein log öhl;

22. Und *zwo turteltauben, oder zwo junge tauben, die er mit ſeiner hand erwerben kann, das eine ſey ein ſündopfer, die andere ein brandopfer; *c.12,8. c.15,14.

23. Und bringe ſie am achten tage ſeiner reinigung zum prieſter, vor der thür der hütte des ſtifts, vor dem HErrn.

24. Da ſoll der prieſter das lamm zum ſchuldopfer nehmen, und das log öhl, und ſolls alles weben vor dem HErrn:

25. Und das lamm des ſchuldopfers ſchlachten, und des bluts nehmen von demſelben ſchuldopfer, und dem gereinigten thun auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes:

26. Und des öhls in ſeine (des prieſters) lincke hand gieſſen,

27. Und mit ſeinem rechten finger das öhl, das in ſeiner lincken hand iſt, ſiebenmal ſprengen vor dem HERRN.

28. Des übrigen aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf den knörpel ſeines rechten ohrs, und auf den daumen ſeiner rechten hand, und auf den groſſen zehe ſeines rechten fuſſes thun, oben auf das blut des ſchuldopfers.

29. Das übrige öhl aber in ſeiner hand ſoll er dem gereinigten auf das haupt thun, ihn zu verſöhnen vor dem HERRN:

30. Und darnach aus der einen turteltauben oder jungen tauben, wie ſeine hand hat mögen erwerben,

31. Ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer machen, ſamt dem ſpeisopfer. Und ſoll der prieſter den gereinigten alſo verſöhnen vor dem HERRN.

32. Das ſey das geſetz für den auſſätzigen: der mit ſeiner hand nicht erwerben kann, was zu ſeiner reinigung gehöret.

33. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

34. Wenn ihr ins land Canaan kommt, das Ich euch zur beſitzung gebe; und werde irgend in einem hauſe eurer beſitzung ein auſſatzmahl geben:

35. So ſoll der kommen, des das haus iſt, dem prieſter * anſagen, und ſprechen; es ſiehet mich an, als ſey ein auſſatzmahl an meinem hauſe.
*c.13,2.

36. Da ſoll der prieſter heiſſen, daß ſie das haus ausräumen, ehe denn der prieſter hinein gehet das mahl zu beſehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im hauſe iſt: darnach ſoll der prieſter hinein gehen, das haus zu beſehen.

37. Wenn er nun das mahl beſiehet, und findet, daß an der wand des hauſes gele oder röthliche grüblein ſind, und ihr anſehen tieffer denn ſonſt die wand iſt:

38. So ſoll er zum hauſe zur thür heraus gehen, und das haus ſieben tage verſchlieſſen.

39. Und wenn er am ſiebenten tage wieder kommt, und ſiehet, daß das mahl weiter gefreſſen hat an des hauſes wand:

40. So ſoll er die ſteine h
ausbrechen, darin das mahl iſt,
hinaus vor die ſtadt an einen u
nen ort werfen.

41. Und das haus ſoll man in
dig ringsrum ſchaben, und
den abgeſchabenen leimen hi
vor die ſtadt an einen unreine
ſchütten:

42. Und andere ſteine nehme
an jener ſtatt thun; und ande
men nehmen, und das haus bew

43. Wenn denn das mahl w
kommt, und ausbricht am hauſe,
dem man die ſteine ausgeriſſen
das haus anders beworfen hat:

44. So ſoll der prieſter h
gehen. Und wenn er ſiehet, da
mahl weiter gefreſſen hat am h
ſo iſts gewiß ein freſſender a
am hauſe, und iſt unrein.

45. Darum ſoll man das hau
brechen, ſteine und holtz, und
leimen am hauſe: und ſolls hi
führen vor die ſtadt, an einen u
nen ort.

46. Und wer in das hau
ſo lange es verſchloſſen iſt: *
unrein bis an den abend. *
47. Und wer drinnen liegt
drinnen iſſet: der ſoll ſeine
waſchen.

48. Wo aber der prieſter,
er hinein gehet, ſiehet, daß die
nicht weiter am hauſe gefreſſe
nachdem das haus beworfen
ſoll ers rein ſprechen; de
mahl iſt heil worden.

49. Und ſoll zum ſündopfer
haus nehmen zween vogel,
holtz, und roſinfarben wolle
yſop:

50. Und den einen vogel ſ
ten in einem erden gefäß, an
flieſſendem waſſer.

51. Und ſoll nehmen das c
holtz, die roſinfarbene wolle
yſop, und den lebendigen vogel
in des geſchlachteten vogels
tuncken, an dem flieſſenden w
und das haus ſiebenmal beſpre

52. Und ſoll alſo das haus * en
digen mit dem blut des vogels,
mit flieſſenden waſſer, mit de
bendigen vogel, mit dem ce
holtz, mit yſopen, und mit roſ
bener wolle. * P

53. Und ſoll den lebendigen
laſſen hinaus vor die ſtadt ins
feld fliegen, und das haus v
nen; ſo iſts rein. 54

. Das iſt das geſetz über allerley
. des auſſatzes und grindes;
Ueber den auſſatz der kleider,
der häuſer;
. Ueber die beulen, grätz und ei=
eiß:
. Auf daß man wiſſe, wenn es
unrein oder rein iſt. Das iſt
geſetz vom auſſatz.

## Das 15 Capitel.

lanns und weibsperſonen, mit
inen fluß behaftet, wie ſie zu
zen.

Nd der HERR redete mit
Moſe und Aaron, und ſprach:
Redet mit den kindern Iſrael,
ſprechet zu ihnen: Wenn ein
an ſeinem fleiſch einen fluß
,derſelbe iſt unrein.* 4Moſ.5,2.
Dann aber iſt er unrein an die=
fluß: wenn ſein fleiſch vom
eitert, oder verſtopfet iſt.
Alles lager, darauf er lieget,
alles, darauf er ſitzet, wird un=
werden.
Und wer ſein lager anrühret:
ſoll ſeine kleider waſchen, und
mit waſſer baden, und unrein
bis auf den abend.
Und wer ſich ſetzt, da er geſeſ=
t: der ſoll ſeine kleider waſchen,
ſich mit waſſer baden, und un=
ſeyn bis auf den abend.
Wer ſein fleiſch anrühret: der
ſeine kleider waſchen, und ſich
waſſer baden, und unrein ſeyn
uf den abend.
Wenn er ſeinen ſpeichel wirft
en, der rein iſt: der ſoll ſeine
er waſchen, und ſich mit waſſer
n, und unrein ſeyn bis auf den
d.
Und der ſattel, darauf er reitet,
unrein werden.
. Und wer anrühret irgend et=
, das er unter ſich gehabt hat:
wird unrein ſeyn bis auf den
d. Und wer ſolches trägt: der
ſeine kleider waſchen, und ſich
waſſer baden, und unrein ſeyn
uf den abend.
. Und welchen er anrühret, ehe
e hände wäſchet: der ſoll ſeine
er waſchen, und ſich mit waſſer
n, und unrein ſeyn bis auf den
d.
Wenn er ein * erdenes gefäß
hret, das ſoll man zerbrechen:
das hölzerne gefäß ſoll man mit
er ſpülen. *c. 6,28.

13. Und wenn er rein wird von ſeinem fluß: ſo ſoll er ſieben tage zehlen, nachdem er rein worden iſt; und ſeine kleider waſchen, und ſein fleiſch mit flieſſendem waſſer baden; ſo iſt er rein.

14. Und am achten tage ſoll er zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und vor den HERRN bringen vor der thür der hütte des ſtifts, und dem prieſter geben.

15. Und der prieſter ſoll aus einer ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer machen: und ihn verſöhnen vor dem HERRN ſeines fluſſes halben.

16. Wenn einem mann im ſchlaf der ſamen entgehet: der ſoll ſein gantzes fleiſch mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

17. Und alles kleid, und alles fell, das mit ſolchem ſamen beflecket iſt, ſoll er waſchen mit waſſer, und unrein ſeyn bis auf den abend.

18. Ein weib, bey welchem ein ſolcher lieget; die ſollen ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

19. Wenn ein weib ihres leibes blutfluß hat, die ſoll ſieben tage beyſeit gethan werden: * wer ſie anrühret, der wird unrein ſeyn bis auf den abend. *c.18,19.

20. Und alles, worauf ſie lieget, ſo lange ſie ihre zeit hat, wird unrein ſeyn: und worauf ſie ſitzt, wird unrein ſeyn.

21. Und wer ihr lager anrühret: der ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

22. Und wer anrühret irgend was, darauf ſie geſeſſen hat: ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

23. Und wer etwas anrühret, das auf ihrem lager, oder wo ſie geſeſſen, gelegen oder geſtanden: ſoll unrein ſeyn bis auf den abend.

24. Und wenn ein mann bey ihr lieget, und es kommt ſie ihre zeit an bey ihm, der wird ſieben tage unrein ſeyn: und das lager, darauf er gelegen iſt, wird unrein ſeyn.

25. Wenn aber ein weib ihren blutfluß eine lange zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen zeit, ſondern auch über die gewöhnliche zeit: ſo wird ſie unrein ſeyn, ſo lange ſie

fleuſſt, wie zur zeit ihrer abſonderung, ſo ſoll ſie auch hie unrein ſeyn.

26. Alles lager, darauf ſie liegt, die gantze zeit ihres fluſſes, ſoll ſeyn, wie das lager ihrer abſonderung. Und alles, worauf ſie ſitzt, wird unrein ſeyn, gleich der unreinigkeit ihrer abſonderung.

27. Wer deren etwas anrühret, der wird unrein ſeyn: und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich mit waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den abend.

28. Wird ſie aber rein von ihrem fluß, ſo ſoll ſie ſieben tage zehlen: darnach ſoll ſie rein ſeyn.

29. Und am achten tage ſoll ſie *zwo turteltauben oder zwo junge tauben nehmen, und zum prieſter bringen vor die thür der hütte des ſtifts. *c.12,8. c.14,22.

30. Und der prieſter ſoll aus einer machen ein ſündopfer, aus der andern ein brandopfer: und ſie verſöhnen vor dem HERRN über den fluß ihrer unreinigkeit.

31. So ſollt ihr die kinder Iſrael warnen vor ihrer unreinigkeit: daß ſie nicht ſterben in ihrer unreinigkeit, wenn ſie meine wohnung verunreinigen, die unter euch iſt.

32. Das iſt das geſetz über den, der einen fluß hat; und dem der ſame im ſchlaff entgehet, daß er unrein davon wird;

33. Und über die, die ihren blutfluß hat; und wer einen fluß hat, es ſey mann oder weib; und wenn ein mann bey einer unreinen liegt.

## Das 16 Capitel.

Jährliches verſöhnopfer.

1. Und der HERR redete mit Moſe, (nachdem die zween ſöhne Aarons geſtorben waren, da ſie vor dem HERRN opferten)

2. Und ſprach: Sage deinem bruder Aaron, daß er *nicht allerley zeit in das inwendige heiligthum gehe hinter dem vorhang, vor dem gnadenſtuhl, der auf der laden iſt, daß er nicht ſterbe; denn ich will in einer wolcke erſcheinen auf dem gnadenſtuhl. *2 Moſ.30,10. Ebr.9,7.

3. Sondern damit ſoll er hinein gehen, mit einem jungen farren zum ſündopfer, und mit einem widder zum brandopfer.

4. Und ſoll den heiligen leinen rock anlegen, und leinen niederwand an ſeinem fleiſch haben, und
ſich mit einem leinen gürtel gürt
und den leinen hut aufhaben; d
das ſind die heiligen kleider:
ſoll * ſein fleiſch mit waſſer bad
und ſie anlegen. *v.

5. Und ſoll von der gemeine
kinder Iſrael zween ziegenb
nehmen zum ſündopfer, und ei
widder zum brandopfer.

6. Und Aaron ſoll den farren,
* ſündopfer, herzu bringen, und
und ſein haus verſöhnen: *Ebr.7

7. Und darnach die zween b
nehmen, und vor den HERRN
len, vor der thür der hütte des ſt

8. Und ſoll das loos werfen
die zween böcke: ein loos
HERRN, und das andere dem
digen bock.

9. Und ſoll den bock, auf welc
des HERRN loos fället, opf
zum ſündopfer.

10. Aber den bock, auf wel
das loos des ledigen fället, ſo
lebendig vor dem HERRN ſte
daß er ihn verſöhne: und laſſ
ledigen bock in die wüſte.

11. Und alſo ſoll er denn den
ren ſeines ſündopfers herzu b
gen, und ſich und ſein haus ver
nen, und ſoll ihn ſchlachten.

12. Und ſoll einen * napf vol
vom altar nehmen, der vor
HERRN ſtehet; und die hand
zerſtoſſenes räuchwercks, und h
hinter den vorhang bringen *c.

13. Und das räuchwerck aufs
thun vor dem HERRN, daß de
bel vom räuchwerck den gna
ſtuhl bedecke, der auf dem zeu
iſt, daß er nicht ſterbe.

14. Und ſoll des bluts * vom
ren nehmen, und mit ſeinem fi
gegen dem gnadenſtuhl ſpre
vornen an: ſiebenmal ſoll er al
dem gnadenſtuhl mit ſeinem fi
vom blut ſprengen. *Ebr.

15. Darnach ſoll er den bock
volcks ſündopfer, ſchlachten, u
nes bluts hinein bringen hint
vorhang: und ſoll mit ſeinem
thun, wie er mit des farren bl
than hat, und damit auch ſpre
vorne gegen dem gnadenſtuhl;

16. Und ſoll alſo verſöhnen
heiligthum von der unreinigkei
kinder Iſrael, und von ihrer
tretung, in allen ihren ſünden.
ſoll er thun der hütte des ſt
denn ſie ſind unrein, die umhe
gen.

17.

Kein * menſch ſoll in der hütte
tifts ſeyn, wenn er hinein ge=
u verſöhnen im heiligthum, bis
eraus gehe: und ſoll alſo ver=
en ſich und ſein haus, und
anze gemeine Iſrael. * Ebr. 9,7.
Und wenn er heraus gehet zum
, der vor dem HERRN ſtehet:
r ihn verſöhnen, und ſoll des
vom farren, und des bluts
bock nehmen, und auf des al=
hörner umher thun.
Und ſoll mit ſeinem finger vom
darauf ſprengen ſiebenmal,
hn reinigen und heiligen von
reinigkeit der kinder Iſrael.
Und wenn er vollbracht hat
erſöhnen des heiligthums, und
tte des ſtifts, und des altars:
l er den lebendigen bock herzu
en.
Da ſoll denn Aaron ſeine bey=
de auf ſein haupt legen, und
nen auf ihn alle miſſethat der
Iſrael, und alle ihre übertre=
in allen ihren ſünden; und ſoll
m bock auf das haupt legen,
hn durch einen mann, der vor=
n iſt, in die wüſte laufen laſſen:
Daß alſo der bock alle ihre
hat auf ihm in eine wildniß
; und laſſe ihn in die wüſte.
Und Aaron ſoll in die hütte
fts gehen, und ausziehen die
kleider, die er anzog, da er in
eiligthum ging: und ſoll ſie
ſt laſſen.
Und ſoll ſein fleiſch mit waſſer
an heiliger ſtätte, und ſeine
kleider anthun; und heraus
und ſein brandopfer, und des
brandopfer machen, und bey=
und das volck verſöhnen:
Und das fett vom ſündopfer
n altar anzünden.
Der aber den ledigen bock hat
ühret: ſoll ſeine kleider wa=
und ſein fleiſch mit waſſer ba=
d darnach ins lager kommen.
Den farren des ſündopfers,
n bock des ſündopfers, * wel=
ut in das heiligthum zu ver=
gebracht wird, ſoll man †
führen vor das lager, und
uer verbrennen, beyde ihre
eiſch und miſt. * c. 6, 30.
4,21. Ebr. 13,11. 3 Moſ. 4,12.
nd der ſie verbrennet: ſoll ſei=
der waſchen, und ſein fleiſch
ſſer baden, und darnach ins
mmen.

29. Auch ſoll euch das * ein ewiges recht ſeyn: am † zehenten tage des ſiebenten monden ſollt ihr euren leib caſteien, und kein werck thun, es ſey einheimiſch oder fremde unter euch. * c. 6,18. c. 10,9. † c. 23,32.

30. Denn an * dieſem tage geſchicht eure verſöhnung, daß ihr gereiniget werdet: von allen euren ſünden werdet ihr gereiniget vor dem HERRN. * c. 23,27. 4 Moſ. 29,7. Ebr. 9,11. 12. c. 10,2.

31. Darum ſolls euch * der gröſſeſte ſabbath ſeyn, und ihr ſollt euren † leib demüthigen: ein ewiges recht ſey das. * c. 23,32. † Eſ. 58,3 ſq.

32. Es ſoll aber ſolche verſöhnung thun ein prieſter, den man geweihet, und des hand man gefüllet hat zum prieſter an ſeines vaters ſtatt. Und ſoll die leinen kleider anthun, nemlich die heiligen kleider.

33. Und ſoll alſo verſöhnen das heilige heiligthum, und die hütte des ſtifts und den altar, und die prieſter, und alles volck der gemeine.

34. Das ſoll euch ein ewiges recht ſeyn, daß ihr die kinder Iſrael verſöhnet von allen ihren ſünden, im jahr * einmal. Und Moſe that, wie ihm der HERR geboten hatte. * Ebr. 9, 7.

## Das 17 Capitel.

**Ort der opfer beſtimmet: Blut zu eſſen verboten.**

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage Aaron und ſeinen ſöhnen, und allen kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Das iſts, das der HERR geboten hat.

3. Welcher aus dem hauſe Iſrael einen ochſen, oder lamm, oder ziege ſchlachtet in dem lager, oder auſſen vor dem lager;

4. Und nicht vor die thür der hütte des ſtifts bringet, daß es dem HERRN zum opfer gebracht werde vor der wohnung des HERRN: * der ſoll des bluts ſchuldig ſeyn, als der blut vergoſſen hat; und ſolcher menſch ſoll ausgerottet werden aus ſeinem volck. * Eſ. 66,3.

5. Darum ſollen die kinder Iſrael ihre opfer, die ſie auf dem freyen felde opfern wollen, vor den HERRN bringen, vor die thür der hütte des ſtifts, zum prieſter: und alda ihre danckopfer dem HERRN opfern.

6. Und der prieſter ſoll das blut auf den altar des HERRN ſprengen, vor der thür der hütte des ſtifts, und das fett anzünden zum ſüſſen geruch dem HERRN:

7. Und mit nichten ihre * opfer hinfort den feldteufeln opfern, mit denen ſie huren. Das † ſoll ihnen ein ewiges recht ſeyn bey ihren nachkommen. * 5 Moſ. 32,17. † 3 Moſ.6,18. c.10,9.

8. Darum ſolt du zu ihnen ſagen: Welcher menſch aus dem hauſe Iſrael, oder auch ein fremdlinger, der unter euch iſt, der ein opfer oder brandopfer thut;

9. Und bringets nicht vor die thür der hütte des ſtifts, daß ers dem HERRN thue; der ſoll ausgerottet werden von ſeinem volck.

10. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, irgend * blut iſſet: wieder den will ich mein antlitz ſetzen, und will ihn mitten aus ſeinem volck rotten. * c. 3, 17. ꝛc.

11. Denn des leibes leben iſt im blut: und Ich habs euch zum altar gegeben, daß eure ſeelen damit verſöhnet werden. Denn * das blut iſt die verſöhnung fürs leben. * Col. 1,20. Ebr. 9,22.

12. Darum hab ich geſagt den kindern Iſrael: Keine ſeele unter euch ſoll blut eſſen; auch kein fremdlinger, der unter euch wohnet.

13. Und welcher menſch, er ſey vom hauſe Iſrael, oder ein fremdlinger unter euch, der ein thier oder vogel fähet auf der jagd, das man iſſet: der ſoll deſſelben blut vergieſſen, und mit erde zuſcharren.

14. Denn des * leibes leben iſt in ſeinem blut, ſo lange es lebet; und ich habe den kindern Iſrael geſagt: Ihr † ſollt keines leibes blut eſſen: denn des leibes leben iſt in ſeinem blut; wer es iſſet, der ſoll ausgerottet werden. * 1 Moſ.9,4. † 3 Moſ. 3,17. c.7,26.

15. Und welche * ſeele ein aas, oder was vom wilde zerriſſen iſt, iſſet, er ſey ein einheimiſcher oder fremdlinger: der ſoll ſein kleid waſchen, und ſich mit waſſer baden, und † unrein ſeyn bis auf den abend; ſo wird er rein. * c.11,40. † c.11,24. ſeq. c.14,46. c.15,5. ſeq.

16. Wo er ſeine kleider nicht waſchen, noch ſich baden wird: ſo ſoll er ſeiner miſſethat ſchuldig ſeyn.

# Das 18 Capitel.

Gewiſſe grade der blutfreun
ſchaft im heirathen verboten.

1. UNd der HERR redete
Moſe, und ſprach:
2. Rede mit den kindern Iſra
und ſprich zu ihnen: Ich * bin
HERR, euer GOtt. * c.11,
3. * Ihr ſollt nicht thun nach
wercken des landes Egypten, da
nen ihr gewohnet habt: auch n
nach den wercken des land
naan, darein Ich euch führen
ihr ſollt auch euch nach ihrer w
nicht halten. * Jer.1
4. Sondern nach * meinen rec
ſollt ihr thun, und meine ſatzun
ſollt ihr halten, daß ihr darin
wandelt: denn Ich bin der HE
euer GOtt. * 5 Moſ.
5. Darum ſollt ihr meine ſa
gen halten, und meine rechte: d
welcher * menſch dieſelben thut,
wird dadurch leben; denn Ich
der HERR. * Röm.10,5. Gal.
6. Niemand ſoll ſich zu ſeiner n
ſten blutsfreundin thun, ihre ſc
zu blöſſen: denn Ich bin der HE
7. Du ſolt * deines vaters und
ner mutter ſcham nicht blöſſen
iſt deine mutter, darum ſolt du
ſcham nicht blöſſen. * 1 Moſ.
8. Du ſolt * deines vaters w
ſcham nicht blöſſen: denn es iſt
nes vaters ſcham. * 1 Moſ.3
3 Moſ.20,11. 5 Moſ.22,30.
9. Du ſolt * deiner ſchweſter ſc
die deines vaters oder deiner
ter tochter iſt, daheim oder dra
geboren, nicht blöſſen. * c.20
10. Du ſolt deines ſohns
deiner tochter tochter ſcham
blöſſen: denn es iſt deine ſcham.
11. Du ſolt * der tochter deine
ters weibes, die deinem vater
ren iſt, und deine ſchweſter iſt,
nicht blöſſen. * c.2
12. Du ſolt deines vaters ſ
ſter ſcham nicht blöſſen: denn
deines vaters nächſte blutsfreu
13. Du ſolt deiner mutter ſ
ſter ſcham nicht blöſſen: denn
deiner mutter nächſte blutsfreu
14. Du ſolt deines vaters br
ſcham nicht blöſſen, daß du ſein
nehmeſt: denn ſie iſt deine waſ
15. Du ſolt * deiner ſchnur
nicht blöſſen: denn ſie iſt deines
weib, darum ſolt du ihre ſcham
blöſſen. * 1 Moſ.38,16.

. Du ſolt deines * bruders wei-
ſcham nicht blöſſen: denn ſie iſt
s bruders ſcham. * Marc.6,18.
. Du ſolt deines weibes ſamt
: tochter ſcham nicht blöſſen,
ihres ſohns tochter, oder toch-
tochter nehmen, ihre ſcham zu
en: denn es iſt ihre nächſte
sfreundin, und iſt ein laſter.
. Du ſolt auch deines weibes
eſter nicht nehmen neben ihr,
ſcham zu blöſſen, ihr zuwieder,
ſie noch lebet.
. Du ſolt nicht * zum weibe ge-
weil ſie ihre kranckheit hat, in
: unreinigkeit ihre ſcham zu
en. * c. 20,18.
). Du ſolt auch nicht bey deines
chſten weibe liegen, ſie zu beſa-
, damit du dich an ihr verunrei-
ſt. * c.20,10. ꝛc. 2 Sam.11,4.
. Du ſolt auch deines ſamens
: geben, daß es * dem Molech ver-
t werde, daß du nicht entheili-
den namen deines GOttes:
Ich bin der HERR. * c.20,2.
Moſ.18,10. 2 Kön.21,6. c.23,10.
Pſ.106,37. Jer.7,31. c.32,35.
. Du ſolt nicht bey * knaben lie-
wie beym weibe: denn es iſt ein
el. * c. 20,13. Röm.1,27.
. Du ſolt auch bey * keinem thier
n, daß du mit ihm verunreini-
werdeſt. Und kein weib ſoll mit
m thier zu ſchaffen haben: denn
ein greuel. * c.20,15.
2 Moſ.22,19. 5 Moſ.27,21.
. Ihr ſollt * euch in dieſer keinem
unreinigen: denn in dieſem allen
en ſich verunreiniget die hei-
, die Ich vor euch her will aus-
ien; * 2 Kön.17,15.
Und das land dadurch verun-
eiget iſt. Und ich will ihre miſ-
at an ihnen * heimſuchen, daß
land ſeine einwohner aus-
e. * Eſ.26,21.
. Darum haltet meine ſatzun-
und rechte, und thut dieſer
nel keine, weder der einhei-
ſche, noch der fremdling unter
.
. Denn alle ſolche greuel haben
leute dieſes landes gethan, die
euch waren; und haben das land
unreiniget:
. Auf daß * euch nicht auch das
ausſpeye, wenn ihr es verun-
iget; gleichwie es die heiden
ausgeſpeyet, die vor euch wa-
* c. 20,22.

29. Denn welche dieſe greuel thun, derer ſeelen ſollen ausgerottet werden von ihrem volck.

30. Darum * haltet meine ſatzung, daß ihr nicht thut nach den greulichen ſitten, die vor euch waren, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet: denn † Ich bin der HERR, euer GOtt. * c.19,37. c.20,8. † c.11,44. c.20,7.24.

## Das 19 Capitel.

Auslegung der zehen gebote, ſamt andern geſetzen.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit der gantzen gemeine der kinder Iſrael, und ſprich zu ihnen: Ihr ſollt * heilig ſeyn; denn Ich bin heilig, der HERR, euer GOtt. * c. 11, 44.45. ꝛc.

3. Ein iglicher * fürchte ſeine mutter und ſeinen vater. Haltet meine feiertage: denn Ich bin der HERR euer GOtt. * 2 Moſ.20,12. Sir.3,9.

4. Ihr ſollt euch nicht zu den götzen wenden, und ſollt euch keine gegoſſene götter machen: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

5. Und wenn ihr dem HERRN wollt danckopfer thun: ſo ſollt ihr opfern, das ihm gefallen könte.

6. Aber ihr * ſollt es deſſelben tages eſſen, da ihrs opfert, und des andern tages: was aber auf den dritten tag überbleibet, ſoll man mit feuer verbrennen. * c.7,16.17.

7. Wird aber jemand am dritten tage davon eſſen: ſo iſt er ein greuel, und wird nicht angenehm ſeyn.

8. Und derſelbe eſſer wird ſeine miſſethat tragen, daß er das heiligthum des HERRN entheiliget: und ſolche ſeele wird ausgerottet werden von ihrem volck.

9. Wenn du dein land * einernteſt: ſolt du es nicht an den enden umher abſchneiden, auch nicht alles genau aufſamlen. * c.23,22. 5 Moſ.24, 19. Ruth 2,2.15.16.

10. Alſo auch ſolt du deinen weinberg nicht genau leſen, noch die abgefallene beere aufleſen; ſondern dem armen und fremdlingen ſolt du es laſſen: denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

11. Ihr ſollt * nicht ſtehlen, noch lügen, noch fälſchlich handeln, einer mit dem andern. * 2 Moſ.20,15.16. 1 Theſſ.4,6.

12. Ihr ſollt nicht falſch ſchweren bey meinem namen, und * entheiligen den namen deines GOttes: denn Ich bin der HERR. * 2 Moſ.20,7. 5 Moſ.5,11.

13. Du ſolt deinem nächſten * nicht unrecht thun, noch berauben. † Es ſoll des taglöhners lohn nicht bey dir bleiben bis an den morgen.
* 2 Moſ.23,7. † 5 M.24,14. Jer.22,13. Sir.34,27. Tob.4,15. Jac.5,4.

14. Du ſolt dem tauben nicht fluchen. Du ſolt vor dem * blinden keinen anſtoß ſetzen: denn du ſolt dich vor deinem GOtt fürchten, denn Ich bin der HERR. * 5 Moſ.27,18.

15. * Ihr ſollt nicht unrecht handeln am gericht, und ſolſt nicht vorziehen den geringen, noch † den groſſen ehren: ſondern du ſolt deinen nächſten recht richten.
* 5 Moſ. 16,19. ꝛc. † Jac.2,1 ſq.

16. Du ſolt kein verleumder ſeyn unter deinem volck. Du ſolt auch nicht ſtehen wieder deines nächſten blut: denn Ich bin der HERR.

17. Du ſolt deinen bruder nicht haſſen in deinem hertzen: ſondern du ſolt * deinen nächſten ſtraffen, auf daß du nicht ſeiner halben ſchuld tragen müſſeſt. * Matth.18,15. Luc.17,3.

18. Du ſolt nicht rachgierig ſeyn, noch zorn halten gegen die kinder deines volcks. Du * ſolt deinen nächſten lieben wie dich ſelbſt: denn Ich bin der HERR. * Marc.12,31. ꝛc.

19. Meine ſatzungen ſollt ihr halten: daß du dein vieh nicht laſſeſt mit anderley thier zu ſchaffen haben; und * dein feld nicht beſäeſt mit mancherley ſamen; und kein kleid an dich komme, das mit wolle und leinen gemenget iſt. * 5 Moſ.22,9.

20. Wenn ein mann bey einem weibe liegt und ſie beſchläfft, die eine leibeigene magd; und von dem mann verſchmähet iſt, doch nicht erlöſet, noch freyheit erlanget hat: das ſoll geſtrafft werden, aber ſie ſollen nicht ſterben; denn ſie iſt nicht frey geweſen.

21. Er ſoll aber für ſeine ſchuld dem HERRN vor die thür der hütte des ſtiffts einen widder zum ſchuldopfer bringen.

22. Und * der prieſter ſoll ihn verſöhnen mit dem ſchuldopfer vor dem HERRN, über die ſünde, die er gethan hat; ſo wird ihm GOtt gnädig ſeyn über ſeine ſünde, die er gethan hat. * c.4,26.31.35. c.5,13.16.

23. Wenn ihr ins land komm
allerley bäume pflanzet, daran
iſſet: ſollt ihr derſelben vorha
ſchneiden, und ihre früchte.
jahr ſollt ihr ſie unbeſchnitte
ten, daß ihr ſie nicht eſſet.

24. Im vierten jahr aber
alle ihre früchte heilig und gep
ſeyn dem HERRN.

25. Im fünften jahr aber ſo
die früchte eſſen, und ſie ei
len: denn Ich bin der HERR
GOtt.

26. Ihr ſollt nichts * mit blut
Ihr ſollt nicht auf vogelge
achten, noch tage wehlen. * c.3

27. Ihr ſollt * euer haar am
nicht rund umher abſchneiden,
euren bart gar abſcheren. * c.2

28. Ihr ſollt * kein mahl um
todten willen an eurem leibe re
noch buchſtaben an euch pf
denn Ich bin der HERR. * 5 M.

29. Du ſolt deine * tochter nic
hurerey halten: daß nicht das
hurerey treibe, und werde vo
ſters. * Sir.

30. Meine * feire haltet und
tet euch vor meinem heiligth
denn Ich bin der HERR. * c

31. Ihr ſollt euch nicht wend
den * wahrſagern, und ſo
nicht von den zeichendeutern
ihr nicht an ihnen verunrei
werdet: denn Ich bin der HE
euer GOtt. * c.20,6.27. 1 Sam.

32. * Vor einem grauen h
ſolt du aufſtehen, und die alte
ren: denn du ſolt dich fürchte
deinem GOtt, denn Ich bi
HERR. * Si

33. Wenn * ein fremdling be
in eurem lande wohnen wird
ſollt ihr nicht ſchinden.
* 2 Moſ.22,21. ꝛc.

34. Er ſoll bey euch wohnen
ein einheimiſcher unter euch;
ſolſt ihn lieben, wie dich ſe
Denn ihr ſeyd auch fremdlin
weſen in Egyptenlande; Ich bi
HERR, euer GOtt.

35. Ihr ſollt nicht ungleic
deln am gericht mit * der ellen
gewicht, mit maß. * 5 Moſ.
Sprüch.11,1. c.20,10.

36. * Rechte wage, rechte pf
rechte ſcheffel, rechte kannen ſ
euch ſeyn; Denn Ich bin der HE
euer GOtt, der euch aus Eg
land geführet hat: * 5 Moſ.
Sprüch.16,11.

37.

. Daß ihr* alle meine ſatzungen,
alle meine rechte haltet und
; denn Ich bin der HERR.
*c.18,30. c.20,8.22.

## Das 20 Capitel.

ſtraffen, unterſchiedlichen ſün-
geſetzt.

UNd der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:
Sage den kindern Iſrael: Wel-
unter den kindern Iſrael, oder
fremdlinger, der in Iſrael woh-
, * ſeines ſamens dem Molech
; der ſoll des todes ſterben, das
k im lande ſoll ihn ſteinigen.
*c. 18,21. ꝛc.

Und Ich will* mein antlitz ſetzen
der ſolchen menſchen, und † will
aus ſeinem volck rotten: daß
dem Molech ſeines ſamens ge-
en, und mein heiligthum verun-
iget, und meinen heiligen na-
entheiliget hat. *c.17,10.
† Ezech.14,8.

. Und * wo das volck im lande
ch die finger ſehen würde dem
ſchen, der ſeines ſamens dem
lech gegeben hat, daß es ihn
t tödtet: *Spr.20,30.
. So will doch Ich mein antlitz
der denſelben menſchen ſetzen,
wieder ſein geſchlecht, und will
, und alle, die ihm nachgehuret
en, mit dem Molech, aus ihrem
cke rotten.
. Wenn eine ſeele ſich zu den
ahrſagern und zeichendeutern
den wird, daß ſie ihnen nachhu-
: ſo will ich mein antlitz wieder
elbe ſeele ſetzen, und will ſie aus
em volck rotten. *c.19,31. ꝛc.
. Darum* heiliget euch, und ſeyd
ig: denn Ich bin der HERR,
r GOtt. *c.11,44.45.
. Und * haltet meine ſatzungen,
thut ſie: denn Ich bin der HErr,
euch heiliget. *c.18,30. c.19,37.
. Wer ſeinem * vater oder ſeiner
tter flucht, der ſoll des todes
ben: Sein blut ſey auf ihm, daß
einem vater oder mutter geflu-
t hat. *2 Moſ.21,17. ꝛc.
0. Wer die * ehe bricht mit ie-
nds weibe, der ſoll des todes ſter-
, beyde ehebrecher und ehebre-
rin: darum, daß er mit ſeines
ſten weibe die ehe gebrochen
. *c.18,20. 2 Moſ.20,14.
Moſ.22,22. Matth.5,27. Joh.8,5.

11. Wenn * iemand bey ſeines vaters weibe ſchläfft, daß er ſeines vaters ſcham geblöſſet hat: die ſollen beyde des todes ſterben; ihr blut ſey auf ihnen. *c.18,8. 1 Moſ.35,22. 5 Moſ.27,20. 2 Sam.16,22.

12. Wenn iemand bey ſeiner* ſchnur ſchläfft, ſo ſollen ſie beyde des todes ſterben: denn ſie haben eine ſchande begangen, ihr blut ſey auf ihnen. *1 Moſ.38,18. 5 Moſ.27,23.

13. Wenn iemand beym knaben * ſchläfft, wie beym weibe, die haben einen greuel gethan: und ſollen beyde des todes ſterben, ihr blut ſey auf ihnen. *c.18,22. Röm.1,27.

14. Wenn* iemand ein weib nimt, und ihre mutter dazu, der hat ein laſter verwirckt: man ſoll ihn mit feuer verbrennen, und ſie beyde auch, daß kein laſter ſey unter euch. *c.18,17.

15. Wenn iemand * beym viehe liegt, der ſoll des todes ſterben: und das vieh ſoll man erwürgen. *c. 18,23. ꝛc.

16. Wenn ein weib ſich irgend zu einem vieh thut, daß ſie mit ihm zu ſchaffen hat; die ſolt du tödten, und das vieh auch: des todes ſollen ſie ſterben, ihr blut ſey auf ihnen.

17. Wenn iemand ſeine * ſchweſter nimt, ſeines vaters tochter, oder ſeiner mutter tochter, und ihre ſcham beſchauet, und ſie wieder ſeine ſcham, das iſt eine blutſchande: die ſollen ausgerottet werden vor den leuten ihres volcks; denn er hat ſeiner ſchweſter ſcham entblöſſet, er ſoll ſeine miſſethat tragen. *5 Moſ.27,22.

18. Wenn ein mann beym weibe ſchläfft zur zeit* ihrer kranckheit, und entblöſſet ihre ſcham, und decket ihren brunnen auf, und ſie entblöſſet den brunnen ihres bluts: die ſollen beyde aus ihrem volck gerottet werden. *c.18,19. Ezech.18,6.

19. Deiner * mutter ſchweſter ſcham, und deines vaters ſchweſter ſcham ſolt du nicht blöſſen: denn ein ſolcher hat ſeine nächſte blutsfreundin aufgedecket, und ſie ſollen ihre miſſethat tragen. *c.18,13.

20. Wenn iemand *bey ſeines vatern bruders weibe ſchläfft, der hat ſeines vettern ſcham geblöſſet: ſie ſollen ihre ſünde tragen; ohne kinder ſollen ſie ſterben. *c.18,14.

21. Wenn * iemand ſeines bruders weib nimt, das iſt eine ſchändliche that: die ſollen ohne kinder ſeyn, darum, daß er hat ſeines bruders ſcham geblöſſet. * Marc. 6,18.

22. So * haltet nun alle meine ſatzungen und meine rechte, und thut darnach: auf daß euch nicht das land ausſpeye, darein Ich euch führe, daß ihr drinnen wohnet. * c. 19,37.

23. Und wandelt nicht in den ſatzungen der heiden, die Ich vor euch her werde ausſtoſſen: denn ſolches alles haben ſie gethan; und ich habe einen greuel an ihnen gehabt.

24. Euch aber ſage ich: Ihr ſollt jener land beſitzen: denn Ich will euch ein land zum erbe geben, darin milch und honig fleußt. Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch von den völckern abgeſondert hat:

25. Daß ihr auch abſondern ſollt das * reine vieh vom unreinen, und unreine vögel von den reinen, und eure ſeelen nicht verunreiniget am vieh, an vögeln, und an allem, das auf erden kreucht, das ich euch abgeſondert habe, daß es unrein ſey.
* c. 11,3. ſqq. 5 Moſ. 14,4. ſqq.

26. Darum ſollt ihr mir heilig ſeyn: denn Ich der HERR bin heilig, der euch abgeſondert hat von den volckern, daß ihr mein wäret.

27. Wenn ein mann oder weib * ein wahrſager oder zeichendeuter ſeyn wird, die ſollen des todes ſterben: man ſoll ſie ſteinigen, ihr blut ſey auf ihnen. * 2 Moſ. 22,18. ꝛc.

## Das 21 Capitel.

**Wie ſich ein prieſter zu verhalten.**

1. Und der HERR ſprach zu Moſe: Sage den prieſtern, Aarons ſöhnen, und ſprich zu ihnen; Ein prieſter ſoll ſich an keinem todten ſeines volcks verunreinigen.

2. Ohn an ſeinem blutsfreunde, der ihn am nächſten angehöret, als an ſeiner mutter, an ſeinem vater, an ſeinem ſohn, an ſeiner tochter, an ſeinem bruder;

3. Und an ſeiner ſchweſter, die noch eine jungfrau, und noch bey ihm iſt, und keines mannes weib geweſen iſt: an der mag er ſich verunreinigen.

4. * Sonſt ſoll er ſich nicht verunreinigen an irgendeinem, der ihm zugehöret unter ſeinem volck, daß er ſich entheilige. * Ezech. 44,25.

5. Er ſoll auch keine * platte ma
auf ſeinem haupt, noch ſeinen
abſcheren, und an ihrem leibe
mahl pfetzen. * c. 19,27. 5 Moſ.
Ezech. 44,20.

6. Sie ſollen ihrem GOtt h
ſeyn, und nicht entheiligen de
men ihres GOttes: denn ſie op
des HERRN opfer, das brodt i
GOttes; darum ſollen ſie h
ſeyn.

7. Sie ſollen keine hure neh
noch keine geſchwächte, oder
von ihrem mann verſtoſſen
denn er iſt heilig ſeinem GOtt.

8. Darum ſolt du ihn heilig
ten, denn er opfert das brodt de
GOttes: er ſoll dir heilig ſeyn, d
* Ich bin heilig, der HERR,
euch heiliget. * c. 19,2. c. 22,9

9. Wenn eines prieſters * to
anfähet zu huren, die ſoll man
feuer verbrennen: denn ſie hat i
vater geſchändet. * 1 Tim.

10. Welcher hoherprieſter iſt
ter ſeinen brüdern, auf des * h
das ſalböhl gegoſſen, und ſeine h
gefüllet iſt, daß er angezogen w
mit den kleidern: der ſoll ſein h
nicht blöſſen, und ſeine kleider n
zerſchneiden. * 2 Moſ. 28

11. Und ſoll zu keinem * todten
men, und ſoll ſich weder über v
noch über mutter verunreinigen
* 4 Moſ. 6,7. c. 9,6.

12. Aus dem heiligthum ſo
nicht gehen, daß er nicht enthe
das heiligthum ſeines GOt
denn die * heilige crone, das ſal
ſeines GOttes, iſt auf ihm; Ich
der HERR. * 2 Moſ. 28

13. Eine * jungfrau ſoll er zum
be nehmen. * Ezech. 44

14. Aber keine wittwe, noch
ſtoſſene, noch geſchwächte, noch
re, ſondern eine jungfrau ſe
volcks ſoll er zum weibe nehmen

15. Auf daß er nicht ſeinen
men entheilige unter ſeinem v
denn Ich bin der HERR, de
heiliget.

16. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

17. Rede mit Aaron, und ſp
Wenn an iemand deines ſa
in euren geſchlechten ein * fehl iſt
ſoll nicht herzu treten, daß er
brodt ſeines GOttes opfere.
* 1 Tim. 3,2. Tit. 1,6.7.

18. Denn keiner, an dem * ein

ſoll herzu treten: er ſey blind,
n, mit einer ſeltſamen naſen,
ungewöhnlichem gliede;
*c. 22,21. ſq.
9. Oder der an einem fuß oder
d gebrechlich iſt.
0. Oder höckericht iſt, oder ein
auf dem auge hat, oder ſcheel
oder grindicht, oder ſchäbicht,
r der gebrochen iſt.
1. Welcher nun von Aarons, des
ſters, ſamen einen fehl an ihm
, der ſoll nicht herzu treten zu
ern die opfer des HERRN:
n er hat einen fehl, darum ſoll
u den brodten ſeines GOttes
t nahen, daß er ſie opfere.
2. Doch ſoll er das brodt ſeines
Ottes eſſen, beyde von dem heili-
und vom allerheiligſten.
3. Aber doch zum vorhang ſoll
icht kommen, noch zum altar na-
, weil der fehl an ihm iſt: daß er
t entheilige mein heiligthum,
n * Ich bin der HERR, der ſie
iget. *c. 22,9.16.32.
4. Und Moſe redete ſolches zu
ron und zu ſeinen ſöhnen, und zu
n kindern Iſrael.

## Das 22 Capitel.

on des opfers beſchaffenheit.

UNd der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:
. Sage Aaron und ſeinen ſöh-
, daß ſie ſich enthalten von dem
ligen der kinder Iſrael, welches
mir heiligen, und meinen heili-
namen nicht entheiligen; * denn
bin der HERR.. *c.18,5.
c.19,2.3.
. So ſage nun ihnen auf ihre
hkommen: Welcher eures ſa-
ns herzu trit zu dem heiligen,
die kinder Iſrael dem HERRN
igen, und verunreiniget ſich alſo
r demſelben, des ſeele ſoll aus-
rottet werden von meinem ant-
; denn Ich bin der HERR.
. Welcher des ſamens Aarons
ſätzig iſt, oder einen fluß hat: der
nicht eſſen von dem heiligen, bis
ein werde. Wer etwan einen
einen leib anrühret, oder * wel-
n der ſame entgehet im ſchlaff;
*c. 15,16.
. Und welcher irgend ein gewür-
anrühret, das ihm unrein iſt;
r einen menſchen, der ihm unrein
; und alles, was ihn verunreini-
;

6. * Welche ſeele der eines anrühret, die iſt unrein bis auf den abend: und ſoll von dem heiligen nicht eſſen, ſondern ſoll zuvor ſeinen leib mit waſſer baden. *c.11,24.ſqq.

7. Und wenn die ſonne untergangen, und er rein worden iſt, denn mag er davon eſſen: denn es iſt ſeine nahrung.

8. Ein * aas, und was von wilden thieren zerriſſen iſt, ſoll er nicht eſſen, auf daß er nicht unrein daran werde: denn Ich bin der HERR.
*2 Moſ.22,31. Ezech.44,31.

9. Darum ſollen ſie meine ſätze halten, daß ſie nicht ſünde auf ſich laden, und daran ſterben, wenn ſie ſich entheiligen: denn * Ich bin der HERR, der ſie heiliget. *c.21,8.

10. Kein ander ſoll von dem heiligen eſſen, noch des prieſters hausgenoß, noch taglöhner.

11. Wenn aber der prieſter eine ſeele um ſein geld kauffet, der mag davon eſſen: und was ihm in ſeinem hauſe geboren wird, das mag auch von ſeinem brodt eſſen.

12. Wenn aber des prieſters tochter eines fremden weib wird, die ſoll nicht von der heiligen hebe eſſen.

13. Wird ſie aber eine wittwe, oder ausgeſtoſſen, und hat keinen ſamen, und kommt wieder zu ihres vaters hauſe; ſo ſoll ſie eſſen von ihres vaters brodt, als da ſie noch eine magd war: aber kein fremdlinger ſoll davon eſſen.

14. Wers verſiehet, und ſonſt von dem heiligen iſſet; der ſoll das fünfte theil dazu thun, und dem prieſter geben ſamt dem heiligen:

15. Auf daß ſie nicht entheiligen das heilige der kinder Iſrael, daß ſie dem HERRN heben;

16. Auf daß ſie ſich nicht mit miſſethat und ſchuld beladen, wenn ſie ihr geheiligtes eſſen; denn * Ich bin der HERR, der ſie heiliget.
*v.2.8.9. c.21,8.23.

17. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

18. Sage Aaron und ſeinen ſöhnen, und allen kindern Iſrael: Welcher Iſraeliter oder fremdlinger in Iſrael ſein opfer thun will, es ſey irgend ihr * gelübd, oder von freyem willen, daß ſie dem HERRN ein brandopfer thun wollen, das ihm von euch angenehm ſey;
*Pſ.50,14.

19. Das ſoll ein männlein und ohne wandel ſeyn, von rindern, oder lämmern, oder ziegen.

20. Alles, was * einen fehl hat, ſollt ihr nicht opfern: denn es wird für euch nicht angenehm ſeyn. * 5 Moſ.15,21. c.17,1. Mal.1,8. Sir.35,14.

21. Und wer ein danckopfer dem HERRN thun will, ein ſonderlich gelübd; oder von freyem willen, von rindern oder ſchafen: das ſoll * ohne wandel ſeyn, daß es angenehm ſey; es ſoll keinen fehl haben. * Röm.12,1. Col.1,22.

22. Iſts blind, oder gebrechlich, oder geſchlagen, oder dürre, oder reudicht, oder ſchäbicht: ſo ſollt ihr ſolches dem HERRN nicht opfern, und davon kein opfer geben auf den altar des HERRN.

23. Einen ochſen oder ſchaf, das ungewöhnliche glieder, oder wandelbare glieder hat, magſt du von freyem willen opfern: aber angenehm mags nicht ſeyn zum gelübd.

24. Du ſolt auch dem HERRN kein zerſtoſſens, oder zerriebens, oder zerriſſens, oder das verwundet iſt, opfern: und ſollt in eurem lande ſolches nicht thun.

25. Du ſolt auch ſolcher keines von eines fremdlingen hand, neben dem brodt eures GOttes, opfern: denn es taugt nicht, und hat einen fehl; darum wirds nicht angenehm ſeyn für euch.

26. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

27. Wenn ein ochs, oder lamm, oder ziege geboren iſt, ſo ſoll es * ſieben tage bey ſeiner mutter ſeyn; und am achten tage, und darnach mag mans dem HERRN opfern, ſo iſts angenehm. * 2 Moſ.22,30.

28. Es ſey ein ochs oder lamm, ſo ſoll mans nicht mit ſeinem jungen auf Einen tag ſchlachten.

29. Wenn ihr aber wollt dem HERRN ein lobopfer thun, das für euch angenehm ſey:

30. So ſollt ihrs * deſſelben tages eſſen, und ſollt nichts übrig bis auf den morgen behalten; denn Ich bin der HERR. * c.7,15.

31. Darum * haltet meine gebote, und thut darnach: denn Ich bin der HERR. * c.18,30. 5 Moſ.10,12.

32. Daß ihr meinen heiligen
men nicht entheiliget, und ich ge
liget werde unter den kindern Iſ
denn * Ich bin der HERR, der
heiliget; * v.9. c.21,

33. Der euch aus Egyptenland
führet hat, daß ich * euer GOtt
re, Ich der HERR. * 5 Moſ.10,

## Das 23 Capitel.

Ordnung der vornehmſten f

1. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael,
ſprich zu ihnen: Dis ſind die
des HERRN, die ihr heilig
meine feſte heiſſen ſollt, da ihr
ſammen kommt.

3. Sechs * tage ſolt du arbeit
der ſiebente tag aber iſt der g
heilige ſabbath, da ihr zuſam
kommt: keine arbeit ſollt ihr d
nen thun; denn es iſt der ſabb
des HERRN, in allen euren w
nungen. * 2 Moſ.20,8.9

4. Dis ſind aber die feſte
HERRN, die ihr heilige feſte h
ſen ſollt, da ihr zuſammen komm

5. Am * vierzehenten tage des
ſten monden zwiſchen abend iſt
HERRN paſſah. * 2 Moſ.12,
4 Moſ.9,2. c.28,16.

6. Und am funfzehenten deſſe
monden iſt das feſt der ungeſäu
ten brodt des HERRN: da ſollt
ſieben tage ungeſäuert brodt eſſen

7. Der erſte tag ſoll heilig un
euch heiſſen, da ihr zuſammen kom
da ſollt ihr keine dienſtarbeit thun

8. Und dem HERRN opfern ſie
tage. Der ſiebente tag ſoll auch he
heiſſen, da ihr zuſammen kommt
ſollt ihr auch keine dienſtarbeit th

9. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

10. Sage den kindern Iſrael,
ſprich zu ihnen: Wenn ihr
land kommt, das Ich euch ge
werde, und werdets ernten; ſo
ihr eine garbe der erſtlinge
ernte zu dem prieſter bringen.

11. Da ſoll die garbe gewebet
den vor dem HERRN, daß es
euch angenehm ſey: ſolches
aber der prieſter thun des and
tages nach dem ſabbath.

12. Und ſollt des tages, da
garbe gewebet wird, ein brandop
dem HERRN thun von ein
lamm, das ohne wandel und jäh
ſey:

. Samt dem ſpeisopfer, zwo
nteen ſemmelmehl mit öhl ge-
get, zum opfer dem HERRN ei-
ſüſſen geruchs; dazu das tranck-
r, ein viertheil hin weins.
.. Und ſollt kein neu brodt, noch
en, noch korn zuvor eſſen, bis
den tag, da ihr eurem GOtt
r bringet. Das * ſoll ein recht
euren nachkommen in allen
n wohnungen. * c.6,18.
. Darnach ſollt ihr zehlen vom
dern tage des ſabbaths, da ihr die
garbe brachtet, ſieben ganzer
ath: * 5 Moſ.16,9.10.
. Bis an den andern tag des
nten ſabbaths, nemlich funfzig
ſollt ihr zehlen, und neu ſpeis-
r dem HERRN opfern:
. Und ſollts aus allen euren
nungen opfern, nemlich zwey
ebrodte von zwo zehenten ſem-
nehl, geſäuert und gebacken; zu
ingen dem HERRN.
. Und ſollt herzu bringen, neben
m brodt, ſieben jährige lämmer
wandel, und Einen jungen
en, und zween widder: Das ſoll
HERRN brandopfer, ſpeis-
r und tranckopfer ſeyn; das iſt
opfer eines ſüſſen geruchs dem
RRN.
. Dazu ſollt ihr machen Einen
nbock zum ſündopfer, und zwey
ige lämmer zum danckopfer:
. Und der prieſter ſolls weben
: dem brodt der erſtlinge vor
HERRN, und den zweyen
nern: und ſoll dem HERRN
g, und des prieſters ſeyn.
. Und ſollt dieſen tag ausruffen:
er ſoll unter euch heilig heiſſen,
ir zuſammen kommt, keine dienſt-
it ſollt ihr thun. Ein ewiges
: ſoll das ſeyn bey euren nach-
men in allen euren wohnungen.
. Wenn ihr aber * euer land ern-
ſollt ihrs nicht gar auf dem felde
hneiden, auch nicht alles genau
ſen, ſondern ſollts den armen
fremdlingen laſſen: Ich bin der
RR, euer GOtt. * c.19,9. ꝛc.
. Und der HERR redete mit
e, und ſprach:
.. Rede mit den kindern Iſrael,
ſprich: Am erſten tage des ſie-
n monden ſollt ihr den heili-
ſabbath des blaſens zum ge-
niß halten, da ihr zuſammen
nt; * 4 Moſ.29,1.

25. Da ſollt ihr keine dienſtarbeit thun, und ſollt dem HERRN opfern.

26. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

27. Des * zehnten tages, in dieſem ſiebenten monden, iſt der verſöhnetag; der ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: da ſollt ihr euren leib caſteien, und dem HERRN opfern. * c.16,29. ꝛc.

28. Und ſollt keine arbeit thun an dieſem tage: denn es iſt der verſöhnetag, daß ihr verſöhnet werdet vor dem HERRN, eurem GOtt.

29. Denn wer ſeinen leib nicht caſteiet an dieſem tage, der ſoll aus ſeinem volck gerottet werden.

30. Und wer dieſes tages irgend eine arbeit thut, den will ich vertilgen aus ſeinem volck.

31. Darum ſollt ihr keine arbeit thun: das ſoll ein ewiges recht ſeyn euren nachkommen, in allen euren wohnungen.

32. Es iſt euer * groſſer ſabbath, daß ihr eure leiber caſteiet. Am neunten tage des monden, zu abend, ſollt ihr dieſen ſabbath halten, von abend an bis wieder zu abend. * c.16,31.

33. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

34. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich: Am funfzehenten tage dieſes ſiebenten monden iſt * das feſt der laubhütten ſieben tage dem HERRN. * 2 Moſ.23,16. 4 Moſ.29,12. 5 Moſ.16,13.

35. Der erſte tag ſoll heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſollt ihr thun.

36. Sieben tage * ſollt ihr dem HERRN opfern: der achte tag ſoll auch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt, und ſollt euer opfer dem HERRN thun; denn es iſt der verſamlungstag, keine dienſtarbeit ſollt ihr thun. * Joh.7,37.

37. Das ſind die feſte des HERRN, die ihr ſollt für heilig halten: daß ihr zuſammen kommt, und dem HERRN opfer thut, brandopfer, ſpeisopfer, tranckopfer, und andere opfer, ein iegliches nach ſeinem tage;

38. Ohne was der ſabbath des HERRN, und eure gaben, und gelübde, und freywillige gaben ſind, die ihr dem HERRN gebet.

39. So ſollt ihr nun am funfzehenten tage des ſiebenten monden, wenn ihr das einkommen vom lande eingebracht habt, das feſt des HERRN halten ſieben tage lang. Am erſten tage iſt es ſabbath, und am achten tage iſt es auch ſabbath.

40. Und ſollt am erſten tage früchte nehmen von * ſchönen bäumen, palmenzweige, und meien von dichten bäumen, und bachweiden, und ſieben tage † frölich ſeyn vor dem HERRN, eurem GOtt.

* Neh.8,14.15.16. † Eſ.9,3.

41. Und ſollt alſo dem HERRN des jahrs das feſt halten ſieben tage. Das ſoll ein * ewiges recht ſeyn bey euren nachkommen, daß ſie im ſiebenten monden alſo feiren. * c.6,18.

42. Sieben tage ſollt ihr in laubhütten wohnen; wer einheimiſch iſt in Iſrael, der ſoll in laubhütten wohnen:

43. Daß eure nachkommen wiſſen, wie ich die kinder Iſrael habe laſſen in hütten wohnen, da ich ſie aus Egyptenland führete; * Ich bin der HERR, euer GOtt. * c.11,44.

44. Und Moſe ſagte den kindern Iſrael ſolche feſte des HERRN.

## Das 24 Capitel.

Vom leuchter: Schaubrodten: Straffe der gotteslaͤſterer und todtſchläger.

1. UNd der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie zu * dir bringen geſtoſſen lauter baumöhl zu lichtern, das oben in die lampen täglich gethan werde,

* 2 Moſ.27,20.

3. Hauſſen vor dem vorhang des zeugniſſes in der hütte des ſtifts. Und Aaron ſolls zurichten des abends und des morgens vor dem HERRN täglich: * das ſey ein ewiges recht euren nachkommen.

* c.6,18. c.10,9.

4. Er ſoll aber die lampen auf dem feinen leuchter zurichten vor dem HERRN täglich.

5. Und ſolſt ſemmelmehl nehmen, und davon zwölf kuchen backen, zwo zehente ſoll ein kuchen haben.

6. Und ſolſt ſie legen ie ſechs auf eine ſchicht, auf den feinen tiſch vor dem HERRN.

7. Und ſolſt auf dieſelben legen reinen weihrauch, daß es ſeyn denckbrodt zum feuer dem HERRN.

8. Alle ſabbathe für und fü
er ſie zurichten vor dem HER
von den kindern Iſrael, zum
gen bunde.

9. Und ſollen Aarons und ſ
ſöhne ſeyn, die ſollen ſie eſſe
heiliger ſtätte: denn das iſt ſe
lerheiligſtes von den opfer
HERRN zum ewigen recht.

10. Es ging aber aus eines I
litiſchen weibes ſohn, der eines E
ptiſchen mannes kind war,
den kindern Iſrael, und zanckte
im lager mit einem Iſraeliti
manne:

11. Und läſterte * den Namen,
fluchte. Da brachten ſie ihn zu
ſe (ſeine mutter aber hieß S
mith, eine tochter Dibri, vom ſt
Dan): * 5 Moſ.2

12. Und * legten ihn gefangen,
ihnen klare antwort würde d
den mund des HERRN. * 4 M.1

13. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

14. Führe den flucher hinaus
das lager, und laß alle, die es g
ret haben, ihre hände auf ſein h
legen; und laß ihn die gantze ge
ne ſteinigen.

15. Und ſage den kindern Iſ
Welcher ſeinem GOtt fluchet,
ſoll ſeine ſünde tragen.

16. Welcher * des HERRN
men läſtert, der ſoll des todes
ben, die gantze gemeine ſoll ihn
nigen: wie der fremdling, ſo
auch der einheimiſche ſeyn; wen
den Namen läſtert, ſo ſoll er ſterb
* 2 Moſ.20,7. Matth.26,65.

17. Wer irgend einen menſche
ſchläget, der ſoll des todes ſterbe

18. Wer aber ein vieh erſchläg
der ſolls bezahlen, leib um leib.

19. Und wer ſeinen nächſten
letzet, dem ſoll man * thun, wi
gethan hat, * 2 Moſ.21,23

20. Schade um ſchade, auge
auge, zahn um zahn; wie er h
nen menſchen verletzet, ſo ſoll
ihm wieder thun.

21. Alſo, daß, wer ein vieh
ſchläget, der ſolls bezahlen;
aber einen menſchen erſchläget,
ſoll ſterben.

22. Es ſoll * einerley recht u
euch ſeyn, dem fremdlingen
dem einheimiſchen: denn Ich b
HERR, euer GOtt.
* 2 Moſ.12,49.

23.

Moſe aber ſagts den kindern
el : und führeten den flucher
vor das lager, und ſteinigten
Alſo thäten die kinder Iſrael,
der HERR Moſe geboten hatte.

## Das 25 Capitel.

Feier⸗ und jubeljahr.

UNd der HERR redete mit Mo⸗
ſe auf dem berge Sinai, und
ch:
Rede mit den kindern Iſrael,
ſprich zu ihnen: Wenn ihr
land kommt, das Ich euch ge⸗
werde, ſo ſoll das land ſeine
dem HERRN feiren;
Daß du *ſechs jahr dein feld be⸗
t, und ſechs jahr deinen wein⸗
beſchneideſt, und ſamleſt die
hte ein; *2 Moſ.23,10.
. Aber im ſiebenten jahr ſoll das
ſeine groſſe feire dem HERRN
en, darin du dein feld nicht be⸗
, noch deinen weinberg beſchnei⸗
ſolt.
. Was aber von ihm ſelber nach
er ernte wächſt, ſolt du nicht
ten; und die trauben, ſo ohne
e arbeit wachſen, ſolt du nicht
n: dieweil es ein feierjahr iſt
landes.
. Sondern die feire des landes
t ihr darum halten, daß du davon
ſt, dein knecht, deine magd, dein
löhner, dein hausgenoß, dein
mdlinger bey dir,
. Dein vieh, und die thiere in dei⸗
n lande: alle früchte ſollen ſpeiſe
n.
3. Und du ſolt zehlen ſolcher feier⸗
r ſieben, daß ſieben jahr ſieben⸗
l gezehlet werden: und die zeit
ſieben feierjahr machen neun
d viertzig jahre.
9. Da ſolt du die poſaune laſſen
ſen durch alle euer land, am ze⸗
ten tage des ſiebenten monden,
n am tage der verſöhnung.
10. Und ihr ſollt das funfzigſte
r heiligen, und ſollts *ein erlaß⸗
r heiſſen im lande, allen, die drin⸗
wohnen: denn es iſt euer hall⸗
r, da ſoll ein ieglicher bey euch
eder zu ſeiner habe und zu ſeinem
chlecht kommen. *5 Moſ.15,1.3.
11. Denn das funfzigſte jahr iſt
r halljahr: Ihr ſollt nicht ſäen,
h was von ihm ſelber wächſt,
ht ernten; auch was ohn arbeit
chſt im weinberge, nicht leſen.
2. Denn das halljahr ſoll euch
lig ſeyn: ihr ſollt aber eſſen, was
feld träget

13. Das iſt das halljahr, da iedermann wieder zu dem ſeinen kommen ſoll.

14. Wenn du nun etwas deinem nächſten verkauffeſt, oder ihm etwas abkauffeſt, ſoll *keiner ſeinen bruder übervortheilen: *1 Theſſ. 4,6.

15. Sondern nach der zahl vom halljahr an, ſolt du es von ihm kauffen; und was die jahr hernach tragen mögen, ſo hoch ſoll er dirs verkauffen.

16. Nach der menge der jahr ſolt du den kauff ſteigern, und nach der wenige der jahr ſolt du den kauff ringern: denn er ſoll dirs, nach dem es tragen mag, verkauffen.

17. So übervortheile nun keiner ſeinen nächſten, ſondern *fürchte dich vor deinem GOtt: denn Ich bin der HERR, euer GOtt. *c.19,14.32.

18. Darum *thut nach meinen ſatzungen, und haltet meine rechte, daß ihr darnach thut: auf daß ihr im lande † ſicher wohnen möget.
*c.18,30. c.19,37. † 1 Kön.4,25.

19. Denn das land ſoll euch ſeine früchte geben: daß ihr zu eſſen genug habet, und ſicher drinnen wohnet.

20. Und ob du würdeſt ſagen: Was ſollen wir eſſen im ſiebenten jahr? Denn wir ſäen nicht, ſo ſamlen wir auch kein getreide ein.

21. Da will ich meinem ſegen über euch im ſechſten jahr gebieten, daß er ſoll dreyer jahr getreide machen:

22. Daß ihr ſäet im achten jahr, und von dem alten getreide eſſet, bis in das neunte jahr, daß ihr vom alten eſſet, bis wieder neu getreide kommt.

23. Darum ſollt ihr das land nicht verkauffen ewiglich; denn das land iſt mein, und Ihr *ſeyd fremdlinge und gäſte vor mir. *Pſ.39,13.

24. Und ſollt in all eurem lande das land zu löſen geben.

25. Wenn dein bruder verarmet, und verkaufft dir ſeine habe, und ſein nächſter freund kommt zu ihm, daß ers löſe: ſo ſoll *ers löſen, was ſein bruder verkaufft hat. *Ruth 4,2.ſq.

26. Wenn aber iemand keinen löſer hat, und kann mit ſeiner hand ſo viel zu wege bringen, daß ers ein theil löſe:

27. So ſoll man rechnen von dem jahr, da ers hat verkaufft; und dem verkäuffer die übrigen jahr wieder einräumen, daß er wieder zu ſeiner habe komme.

28. Kann aber ſeine hand nicht ſo viel finden, daß eines theils ihm wieder werde: ſo ſoll, das er verkaufft hat, in der hand des käuffers ſeyn, bis zum halljahr; in demſelben ſoll es ausgehen, und er wieder zu ſeiner habe kommen.

29. Wer ein wohnhaus verkauffet binnen der ſtadtmauren, der hat ein gantz jahr friſt, daſſelbe wieder zu löſen: das ſoll die zeit ſeyn, darinnen ers löſen mag.

30. Wo ers aber nicht löſet, ehe denn das gantze jahr um iſt: ſo ſolls der käuffer ewiglich behalten, und ſeine nachkommen, und ſoll nicht los ausgehen im halljahr.

31. Iſts aber ein haus auf dem dorfe, da keine mauer um iſt: das ſoll man dem felde des landes gleich rechnen, und ſoll los werden, und im halljahr ledig ausgehen.

32. Die ſtädte der Leviten, und die häuſer in den ſtädten, da ihre habe innen iſt, mögen immerdar gelöſet werden.

33. Wer etwas von den Leviten löſet, der ſolls verlaſſen im halljahr, es ſey haus oder ſtadt, das er beſeſſen hat: denn die häuſer in den ſtädten der Leviten ſind ihre habe unter den kindern Iſrael.

34. Aber das feld vor ihren ſtädten ſoll man nicht verkauffen: denn das iſt ihr eigenthum ewiglich.

35. Wenn dein * bruder verarmet, und neben dir † abnimt: ſo ſolt du ihn aufnehmen als einen fremdlingen oder gaſt, daß er lebe neben dir.
* 5 Moſ.15,7.8. † Sir.19,1.

36. * Und ſolſt nicht wucher von ihm nehmen noch überſatz: ſondern ſolt dich vor deinem GOtt fürchten, auf daß dein bruder neben dir leben könne. * 2 Moſ.22,25. ꝛc. Neh.5,7.

37. Denn du ſolt ihm dein geld nicht auf wucher thun, noch deine ſpeiſe auf überſatz austhun.

38. Denn * Ich bin der HERR, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat: daß ich euch das land Canaan gäbe, und euer GOtt wäre. * c.11,45.

39. Wenn dein bruder verarmet neben dir, und * verkaufft ſich dir: ſo ſolt du ihn nicht laſſen dienen † als einen leibeigenen; * 2 Moſ.21,2.
† 5 Moſ.15,12. Jer.34,14.

40. Sondern wie ein taglöhner und gaſt ſoll er bey dir ſeyn, und bis an das halljahr bey dir dienen.

41. Denn ſoll er von dir lo
gehen, und ſeine kinder mit ih
ſoll wiederkommen zu ſeine
ſchlecht, und zu ſeiner väter habe

42. Denn ſie ſind meine k
die ich aus Egyptenland ge
habe: darum ſoll man ſie ni
leibeigene weiſe verkauffen.

43. Und ſolt nicht mit der ſ
über ſie herrſchen, ſondern
fürchten vor deinem GOtt.

44. Wilſt du aber leib
knechte und mägde haben: ſo
du ſie kauffen von den heiden, d
euch her ſind;

45. Von den gäſten, die frem
ge unter euch ſind, und von i
nachkommen, die ſie bey euch in
rem lande zeugen, dieſelben ſolt
zu eigen haben.

46. Und ſollt ſie beſitzen, un
re kinder nach euch, zum eigen
für und für, die ſollt ihr leibeig
knechte ſeyn laſſen. Aber über e
brüder, die kinder Iſrael, ſoll
ner des andern herrſchen mit
ſtrenge.

47. Wenn irgend ein fremdl
oder gaſt bey dir zunimt; und d
bruder neben ihm verarmet, und
dem fremdlingen oder gaſt bey d
oder iemand von ſeinem ſtamm,
kaufft:

48. So ſoll er nach ſeinem v
kauffen recht haben wieder lo
werden; und es mag ihn iem
unter ſeinen brüdern löſen,

49. Oder ſein vetter oder vett
ſohn, oder ſonſt ſein nächſter bl
freund ſeines geſchlechts; oder
ſeine ſelbſthand ſo viel erwirbt,
ſoll er ſich löſen.

50. Und ſoll mit ſeinem käu
rechnen vom jahr an, da er ſich ve
kaufft hatte, bis aufs halljahr: u
das geld ſoll nach der zahl der ja
ſeines verkauffens gerechnet w
den, und ſoll ſein taglohn der ga
zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viel jahr b
an das halljahr: ſo ſoll er nach d
ſelben deſto mehr zu löſen geben, d
nach er gekaufft iſt.

52. Sind aber wenig jahr übr
bis an das halljahr: ſo ſoll er a
darnach wiedergeben zu ſeiner l
ſung, und ſoll ſein taglohn von ja
zu jahr mit einrechnen.

53. Und ſolt nicht laſſen m
der ſtrenge über ihn herrſchen v
deinen augen.

54. Wi

. Wird er aber auf dieſe weiſe
icht löſen: ſo ſoll er im halljahr
usgehen, und ſeine kinder mit

. Denn die kinder Iſrael ſind
e knechte, die ich aus Egypten-
geführet habe: *Ich bin der
R, euer GOtt. *3 Moſ.11,44.
p.26.v.1. Ihr ſollt euch keinen
n machen, noch bilde, und ſollt
keine ſeule aufrichten; noch
n mahlſtein ſetzen in eurem
, *daß ihr davor anbetet: denn
bin der HERR, euer GOtt.
*2 Moſ.20,4. 2c.
Haltet meine ſabbathe, und
tet euch vor meinem heilig-
: Ich bin der HERR.

## Das 26 Capitel.

edräueter fluch, und verheiſſe-
egen.

WErdet ihr * in meinen ſatzun-
gen wandeln, und meine ge-
halten und thun: *5 Moſ.28,1.
So will ich euch regen geben zu
r zeit, und das land ſoll ſein ge-
s geben, und die bäume auf dem
ihre früchte bringen;
Und die dreſchzeit ſoll reichen
ur weinernte, und die weinernte
reichen bis zur zeit der ſaat;
ſollt brodts die fülle haben, und
ſicher in eurem lande wohnen.
Ich will friede geben in eurem
e: daß ihr ſchlaffet, und euch nie-
d ſchrecke. Ich will die böſen
re aus eurem lande thun, und ſoll
ſchwerdt durch euer land gehen.
Ihr ſollt * eure feinde jagen,
ſie ſollen vor euch her ins
erdt fallen. *5 Moſ.28,7.
Eurer fünf ſollen hundert ja-
, und eurer hundert ſollen zehen
end jagen: denn eure feinde ſol-
vor euch her fallen ins ſchwerdt.
Und ich will mich zu euch wen-
, und will euch wachſen und meh-
laſſen: und will meinen bund
halten.
. Und ſollt von den firnen eſ-
und wenn das neue kommt, das
wegthun.
*Ich will meine wohnung unter
haben, und meine ſeele ſoll
nicht verwerfen. *Ez.37,26.27.
Und will * unter euch wandeln,
will euer GOtt ſeyn: ſo ſollt
mein volck ſeyn. *2 Cor.6,16.
Denn Ich *bin der HERR, eu-
Ott, der euch aus Egyptenland
geführet hat, daß ihr nicht ihre knechte wäret: und habe euer joch zerbrochen, und habe euch aufgericht wandeln laſſen. *c.11,44.45.

14. Werdet * ihr aber mir nicht gehorchen, und nicht thun dieſe gebote alle; *5 Moſ.28,15.

15. Und werdet meine ſatzungen verachten, und eure ſeele meine rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine gebote, und werdet meinen bund laſſen anſtehen:

16. So will Ich euch auch ſolches thun; ich will euch heimſuchen mit ſchrecken, ſchwulſt und fieber, daß euch die angeſichte verfallen, und der leib verſchmachte; ihr ſollt umſonſt euren ſamen ſäen, und eure feinde ſollen ihn freſſen;

17. Und ich *will mein antlitz wieder euch ſtellen, und ſollt † geſchlagen werden vor euren feinden; und die euch haſſen, ſollen über euch herrſchen; und ſollt fliehen, da euch niemand jaget. *c.17,10. †5 Moſ.28,25.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet: ſo will ichs noch ſiebenmal mehr machen, euch zu ſtraffen um eurer ſünde;

19. Daß ich euren ſtoltz und halsſtarrigkeit breche. Und will euren * himmel wie eiſen, und eure erde wie ertz machen. *5 Moſ.11,17.

20. Und eure mühe und arbeit ſoll verloren ſeyn: daß euer land ſein gewächs nicht gebe, und die bäume im lande ihre früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollt: ſo will ichs noch ſiebenmal mehr machen, auf euch zu ſchlagen um eurer ſünde willen.

22. Und will wilde thiere unter euch ſenden: die ſollen eure kinder freſſen, und euer vieh zerreiſſen, und eurer weniger machen; und eure ſtraſſen ſollen wüſte werden.

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen laſſen, und mir entgegen wandeln:

24. *So will Ich euch auch entgegen wandeln, und will euch noch ſiebenmal mehr ſchlagen, um eurer ſünde willen. *2 Sam.22,27.

25. Und will ein *rachſchwerdt über euch bringen, das meinen bund rächen ſoll. Und ob ihr euch in eure ſtädte verſamlet: will ich doch die † peſtilentz unter euch ſenden, und will euch in eurer feinde hände geben. *Eſ.1,20. † Ez.14,19.

26. Denn will ich euch den vorrath des brodts verderben: daß zehen weiber ſollen euer brodt in Einem ofen backen, und euer brodt ſoll man mit gewicht auswegen; und wenn ihr eſſet, ſollt ihr nicht ſatt werden.

27. Werdet ihr aber dadurch mir noch nicht gehorchen; und mir entgegen wandeln:

28. So will Ich auch euch im grimm entgegen wandeln, und will euch ſiebenmal mehr ſtraffen um eure ſünde;

29. Daß ihr ſollt * eurer ſöhne und töchter fleiſch freſſen. * 2 Kön. 6, 28.

30. Und will eure höhen vertilgen, und * eure bilder ausrotten, und will eure leichname auf eure götzen werfen: und meine ſeele wird an euch eckel haben. * 2 Chron. 34, 7.

31. Und will eure ſtädte wüſte machen, und eures heiligthums kirchen einreiſſen, und will euren ſüſſen geruch nicht riechen.

32. Alſo will Ich das land wüſte machen: daß eure feinde, ſo darinnen wohnen, ſich davor entſetzen werden.

33. Euch aber * will ich unter die heiden ſtreuen, und das ſchwerdt ausziehen hinter euch her: daß euer land ſoll wüſte ſeyn, und eure ſtädte verſtöret. * 5 Moſ. 28, 64.

34. Alsdenn wird das land ihm ſeine * feire gefallen laſſen, ſo lange es wüſte liegt, und ihr in der feinde lande ſeyd; ja, denn wird das land feiren, und ihm ſeine feire gefallen laſſen, * c. 25, 2.

35. So lange es wüſte liegt: darum, daß es nicht feiren konte, da ihrs ſoltet feiren laſſen, da ihr drinnen wohnetet.

36. Und denen, die von euch überbleiben, will ich ein feig * hertz machen in ihrer feinde lande: daß ſie ſoll ein rauſchend blat jagen; und ſollen fliehen davor, als jagte ſie ein ſchwerdt; und fallen, da ſie niemand jaget. * 5 Moſ. 28, 66. 67. c. 32, 30.

37. Und ſoll einer über den andern hinfallen, gleich als vor dem ſchwerdt, und doch ſie niemand jaget: und ihr ſollt euch nicht auflehnen dürfen wieder eure feinde.

38. Und ihr ſollt umkommen unter den heiden, und eurer feinde land ſoll euch freſſen.

39. Welche aber von euch überbleiben, die ſollen in ihrer miſſethat verſchmachten in der feinde lande: auch in ihrer väter miſſethat ſollen ſie verſchmachten.

40. Da werden ſie * denn beke
ihre miſſethat, und ihrer väter m
that: damit ſie ſich an mir verſü
get, und mir entgegen gewa
haben. * 5 Moſ. 4, 30. c.

41. Darum will Ich auch
entgegen wandeln, und will ſie
rer feinde land wegtreiben: da
ſich ja ihr * unbeſchnittenes her
müthigen, und denn werden ſi
nen die ſtraffe ihrer miſſethat
fallen laſſen. * Jer. 9

42. Und ich werde * gedencke
meinen bund mit Jacob, und an
nen bund mit Iſaac, und an mei
bund mit Abraham: und werde
das land gedencken, * 2 Moſ. 2

43. Das von ihnen verlaſſen
und ihm ſeine feire gefallen l
dieweil es wüſte von ihnen liegt,
ſie ihnen die ſtraffe ihrer miſſe
gefallen laſſen; darum, daß ſie m
rechte verachtet, und ihre ſeele
meinen ſatzungen eckel gehabt ha

44. Auch wenn ſie ſchon in
feinde lande ſind, hab ich ſie g
wol nicht verworfen; und eckelt m
ihrer nicht alſo, daß es mit i
aus ſeyn ſolte, und mein bund
ihnen ſolte nicht mehr gelten: d
Ich bin der HERR, ihr GOtt.

45. Und will über ſie an mei
erſten bund gedencken: da ich ſie
Egyptenland führete, vor den
gen der heiden, daß ich ihr G
wäre, Ich der HERR. * 1 Moſ. 1

46. Dis ſind die ſatzungen,
rechte, und geſetze, die der HE
zwiſchen ihm und den kindern Iſ
geſtellet hat, auf dem berge
nai, durch die hand Moſe.

## Das 27 Capitel.

Von gelübden und zehente

1. UNd der HERR redete
Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den kindern Iſrael
ſprich zu ihnen: Wenn iemand
HERRN ein beſonder gel
thut, daß er ſeinen leib ſchätzet

3. So ſoll das die ſchätzung
Ein mannsbild zwantzig jahr
bis ins ſechtzigſte jahr, ſolt du ſ
tzen auf funftzig ſilberne ſekel,
dem ſekel des heiligthums.

4. Ein weibsbild auf dreyſſig ſe

5. Von fünf jahren, bis auf zw
tzig jahr, ſolt du ihn ſchätzen
zwantzig ſekel, wenns ein man
bild iſt: ein weibsbild aber auf ze
ſekel.

6. W

Von einem monden an, bis auf
jahr, ſolt du ihn ſchätzen auf
ſilberne ſekel, wenns ein
bild iſt: ein weibsbild aber
ey ſilberne ſekel.
ſter aber ſechzig jahr alt, u. drü-
o ſolt du ihn ſchätzen auf funf-
ſekel, wenns ein mannsbild
r weibsbild aber auf zehen ſekel.
Iſt er aber zu arm zu ſolcher
ung, ſo ſoll er ſich vor dem prie-
ellen, und der prieſter ſoll ihn
en: er ſoll ihn aber ſchätzen,
em ſeine hand, des, der gelobet
erwerben kann.
Iſts aber ein vieh, das man dem
n opfern kann: alles, was man
em HERRN gibt, iſt heilig.
. Man ſolls nicht wechſeln noch
eln, ein gutes um ein böſes,
ein böſes um ein gutes. Wirds
iemand wechſeln, ein vieh um
ndere: ſo ſollen ſie beyde dem
RRN heilig ſeyn.
Iſt aber das thier unrein, daß
s dem HErrn nicht opfern darf:
ll mans vor den prieſter ſtellen.
Und der prieſter ſoll es ſchätzen,
ut oder böſe ſey: und es ſoll bey
rieſters ſchätzen bleiben.
Wills aber iemand löſen, der ſoll
ünften über die ſchatzung geben.
. Wenn iemand ſein haus heili-
aß es dem HERRN heilig ſey:
oll der prieſter ſchätzen, obs gut
böſe ſey; und darnach es der
ler ſchätzet, ſo ſolls bleiben.
. So es aber der, ſo es geheiliget
will löſen: ſo ſoll er den fünften
des geldes, über das es geſchä-
iſt, drauf geben; ſo ſolls ſein
en.
. Wenn iemand ein ſtück ackers
ſeinem erbgut dem HERRN
get, ſo ſoll er geſchätzet werden,
dem er träget: Träget er ein
or gerſten, ſo ſoll er funfzig ſe-
lbers gelten.
. Heiliget er aber ſeinen acker
halljahr an, ſo ſoll er nach ſeiner
de gelten.
. Hat er ihn aber nach dem hall-
geheiliget: ſo ſoll ihn der prie-
rechnen nach den übrigen jahren
halljahr, und darnach gerin-
ſchätzen.
. Will aber der, ſo ihn geheiliget
den acker löſen: ſo ſoll er den
ten theil des geldes, über das er
ätzet iſt, drauf geben; ſo ſoll er
werden.

20. Will er ihn aber nicht löſen, ſondern verkauffet ihn einem andern, ſo ſoll er ihn nicht mehr löſen:

21. Sondern derſelbe acker, wenn er im halljahr los ausgehet, ſoll dem HERRN heilig ſeyn, wie ein verbanneter acker; und ſoll des prieſters erbgut ſeyn.

22. Wenn aber iemand einen acker dem HERRN heiliget, den er gekaufft hat, und nicht ſein erbgut iſt:

23. So ſoll ihn der prieſter rechnen, was er gilt, bis an das halljahr; und er ſoll deſſelben tages ſolche ſchatzung geben, daß er dem HErrn heilig ſey.

24. Aber im * halljahr ſoll er wieder gelangen an denſelben, von dem er ihn gekaufft hat, daß er ſein erbgut im lande ſey. * c. 25, 10.

25. Alle würderung ſoll geſchehen nach dem ſekel des heiligthums, ein ſekel aber machet zwanzig gera.

26. Die * erſtgeburt unter dem vieh, die dem HERRN ſonſt gebühret, ſoll niemand dem HERRN heiligen, es ſey ein ochs oder ſchaf: denn es iſt des HERRN. * 2 Moſ. 13, 2. ꝛc.

27. Iſt aber an dem vieh etwas unreines: ſo ſoll mans löſen nach ſeiner würde, und drüber geben den fünften. Will ers nicht löſen, ſo verkauffe mans nach ſeiner würde.

28. Man ſoll kein verbannetes verkauffen noch löſen, das iemand dem HERRN verbannet, von allem, das ſein iſt, es ſeyn menſchen, vieh, oder erbacker: denn alles verbannete iſt das allerheiligſte dem HERRN.

29. Man ſoll auch keinen * verbanneten menſchen löſen, ſondern er ſoll des todes ſterben. * 1 Sam. 15, 3. 9.

30. Alle zehenten im lande, beyde vom ſamen des landes, und von den früchten der bäume, ſind des HErrn: und ſollen dem HErrn heilig ſeyn.

31. Will aber iemand ſeinen zehenten löſen, der ſoll den fünften drüber geben.

32. Und alle zehenten von rindern und ſchafen, und was unter der ruthen gehet, das iſt ein heiliger zehente dem HERRN.

33. Man ſoll nicht fragen, obs gut oder böſe ſey, man ſolls auch nicht wechſeln: wirds aber iemand wechſeln, ſo ſoll beydes heilig ſeyn, und nicht gelöſet werden.

34. Dis ſind die gebote, die der HERR Moſe gebot an die kinder Iſrael, auf dem berge Sinai.

Ende des 3 Buchs Moſe.

# Das vierte Buch Moſe.

## Das 1 Capitel.

**Zahl der ſtreitbaren männer in Jſrael.**

1. UNd der HERR redete mit Moſe in der * wüſten Sinai, in der hütte des ſtifts, am erſten tage des andern monden, im andern jahr, da ſie aus Egyptenland gegangen waren, und ſprach: *2 Moſ. 19,1.

2. Nehmet die * ſumma der gantzen gemeine der kinder Jſrael, nach ihren geſchlechten, und ihrer väter häuſern und namen, alles, was männlich iſt, von haupt zu haupt; *c. 26,2. 2 Moſ. 30,12.

3. Von zwantzig jahren an und drüber, was ins * heer zu ziehen taugt in Jſrael; und ſolſt ſie zehlen nach ihren heeren, du und Aaron. *c. 4,3.

4. Und ſollt zu euch nehmen je vom geſchlecht einen hauptmann über ſeines vaters haus.

5. Dis ſind aber die namen der hauptleute, die neben euch ſtehen ſollen: von Ruben ſey Elizur, der ſohn Sedeur.

6. Von Simeon ſey Selumiel, der ſohn Zuri Sadai.

7. Von Juda ſey * Naheſſon, der ſohn Amminadab. * 2 Moſ. 6,23.

8. Von Jſaſchar ſey Nethaneel, der ſohn Zuar.

9. Von Sebulon ſey Eliab, der ſohn Helon.

10. Von den kindern Joſeph: von Ephraim ſey * Eliſama, der ſohn Ammihud; Von Manaſſe ſey Gamliel, der ſohn Pedazur. *c. 2,18. 1 Chron. 8,26.

11. Von Benjamin ſey * Abidan, der ſohn Gideoni. *c. 2,22. c. 7,60.

12. Von Dan ſey Ahieſer, der ſohn Ammi Sadai

13. Von Aſſer ſey Pagiel, der ſohn Ochran.

14. Von Gad ſey Eliaſaph, der ſohn Deguel.

15. Von Naphthali ſey * Ahira, der ſohn Enan. * c. 2,29.

16. Das ſind die vornehmſten der gemeine, die hauptleute unter den ſtämmen ihrer väter, die da häupter und fürſten in Jſrael waren.

17. Und Moſe und Aar
men ſie zu ſich, wie ſie da mi
genennet ſind.

18. Und ſamleten auch di
gemeine, am erſten tage
dern monden; und rechneten
ihrer geburt, nach ihren geſ
und väter häuſern und nam
zwantzig jahren an und drü
haupt zu haupt;

19. Wie der HERR Moſe
hatte: und zehleten ſie in
ſten Sinai.

20. Der kinder Ruben, de
ſohns Jſrael, nach ihrer geb
ſchlechte, ihrer väter häuſer
namen, von haupt zu haupt,
was männlich war, von
jahren und drüber, und ins
ziehen taugte,

21. Wurden gezehlet zum
Ruben, ſechs und viertzig
und fünf hundert.

22. Der kinder Simeon na
geburt, geſchlechte, ihrer vät
ſern, zahl und namen, von hau
haupt, alles, was männlich wa
zwantzig jahren und drüber, u
heer zu ziehen taugte,

23. Wurden gezehlet zum
Simeon, neun und funftzig t
und drey hundert.

24. Der kinder Gad nach
geburt, geſchlechte, ihrer väter
ſern und namen, von zwantzig
ren und drüber, was ins h
ziehen taugte,

25. Wurden gezehlet zum
Gad, fünf und viertzig tauſend,
hundert und funftzig.

26. Der kinder Juda nach
geburt, geſchlechte, ihrer väter
ſern und namen, von zwantzig
ren und drüber, was ins he
ziehen taugte,

27. Wurden gezehlet zum
Juda, vier und ſiebentzig t
und ſechs hundert.

28. Der kinder Jſaſchar nach
geburt, geſchlechte, ihrer väter
ſern und namen, von zwantzig
ren und drüber, was ins heer
hen taugte,

29. Wurden gezehlet zum
Jſaſchar, vier und funftzig
und vier hundert.

. Der kinder Sebulon nach ih-
eburt, geſchlechte, ihrer väter
ern und namen, von zwantzig
n und drüber, was ins heer zu
n taugte,
. Wurden gezehlet zum ſtamm
ulon, ſieben und funfzig tau-
und vier hundert.
. Der kinder Joſeph von Ephra-
nach ihrer geburt, geſchlechte,
väter häuſern und namen von
zig jahren und drüber, was
heer zu ziehen taugte,
. Wurden gezehlet zum ſtamm
aim, viertzig tauſend und fünf
dert.
. Der kinder Manaſſe nach ih-
geburt, geſchlechte, ihrer väter
ern und namen, von zwantzig
en und drüber, was ins heer zu
en taugte,
. Wurden zum ſtamm Manaſſe
hlet, zwey und dreyſſig tauſend
zwey hundert.
6. Der kinder Benjamin nach ih-
geburt, geſchlechte, ihrer väter
ern und namen, von zwantzig
en und drüber, was ins heer zu
en taugte,
7. Wurden zum ſtamm Benjamin
hlet, fünf und dreyſſig tauſend
vier hundert.
8. Der kinder Dan nach ihrer ge-
t, geſchlechte, ihrer väter häu-
und namen, von zwantzig jah-
und drüber, was ins heer zu zie-
taugte,
9. Wurden gezehlet zum ſtamm
n, zwey und ſechtzig tauſend und
en hundert.
0. Der kinder Aſſer nach ihrer
urt, geſchlechte, ihrer väter häu-
und namen, von zwantzig jah-
und drüber, was ins heer zu
en taugte,
1. Wurden zum ſtamm Aſſer ge-
let, ein und viertzig tauſend und
f hundert.
2. Der kinder Naphthali nach
er geburt, geſchlechte, ihrer väter
ſern und namen, von zwantzig
ren und drüber, was ins heer zu
en taugte,
3. Wurden zum ſtamm Naphtha-
ezehlet, drey und funfzig tauſend
vier hundert.
4. Dis ſind, die Moſe und Aa-
gezehlet, ſamt den zwölf fürſten
ael: derer je einer über ein haus
er väter war.

45. Und die ſumma der kinder Iſrael, nach ihrer väter häuſern, von zwantzig jahren und drüber, was ins heer zu ziehen taugte in Iſrael,

46. Derer war * ſechsmal hundert tauſend, und drey tauſend, fünf hundert und funfzig. * 2 Moſ.12,37.

47. Aber die Leviten nach ihrer väter ſtamm wurden nicht mit unter gezehlet.

48. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

49. Den ſtamm * Levi ſolt du nicht zehlen, noch ihre ſumma nehmen unter den kindern Iſrael; * c.2,33.

50. Sondern du ſolt ſie ordnen zur wohnung bey dem zeugniß, und zu allem geräthe, und zu allem, was dazu gehöret. Und ſie ſollen die wohnung tragen, und alles geräthe, und ſollen ſein pflegen, und um die wohnung her ſich lagern.

51. Und wenn man reiſen ſoll, ſo ſollen die Leviten die wohnung abnehmen. Wenn aber das heer zu lagern iſt, ſollen ſie die wohnung aufſchlagen. Und wo ein * fremder ſich dazu machet, der ſoll ſterben. * c. 3,10.38.

52. Die kinder Iſrael ſollen ſich lagern, ein ieglicher in ſein lager, und bey das panier ſeiner ſchaar.

53. Aber die Leviten ſollen ſich um die wohnung des zeugniſſes her lagern, auf daß nicht ein zorn über die gemeine der kinder Iſrael komme: darum ſollen die Leviten der hut warten an der wohnung des zeugniſſes.

54. Und die kinder Iſrael * thäten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte. * c.2,34. 2 Moſ.12,28.

## Das 2 Capitel.

Ordnung der läger im volck Iſrael.

1. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Die kinder Iſrael * ſollen vor der hütte des ſtifts umher ſich lagern, ein ieglicher unter ſeinem panier und zeichen, nach ihrer väter hauſe. * c.1,52. c.2,34.

3. Gegen morgen ſoll ſich lagern Juda mit ſeinem panier und heer: Ihr hauptmann * Naheſſon, der ſohn Amminadab; * c. 1, 7.

4. Und ſein heer an der ſumma vier und ſiebentzig tauſend und ſechs hundert.

5. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Iſaſchar: Ihr hauptmann Nethaneel, der ſohn Zuar;

6. Und ſein heer an der ſumma vier und funfzig tauſend u. vier hundert.

7. Dazu der ſtamm Sebulon: Ihr hauptmann Eliab, der ſohn Helon;

8. Sein heer an der ſumma ſieben und funfzig tauſend und vier hundert.

9. Daß alle, die ins lager Juda gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ſechs und achtzig tauſend und vier hundert, die zu ihrem heer gehören: und ſollen vorn an ziehen.

10. Gegen mittag ſoll liegen das gezelt und panier Ruben mit ihrem heer: Ihr hauptmann * Elizur, der ſohn Sedeur; *c.1,5.

11. Und ſein heer an der ſumma ſechs und viertzig tauſend, fünf hundert.

12. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Simeon: Ihr hauptmann Selumiel, der ſohn ZuriSadai;

13. Und ſein heer an der ſumma neun und funfzig tauſend und drey hundert.

14. Dazu der ſtamm Gad: Ihr hauptmann Eliaſaph, der ſohn Reguel;

15. Und ſein heer an der ſumma fünf und viertzig tauſend, ſechs hundert und funfzig.

16. Daß alle, die ins lager Ruben gehören, ſeyn an der ſumma hundert und ein und funfzig tauſend, vier hundert und funfzig, die zu ihrem heer gehören: und ſollen die andern im ausziehen ſeyn.

17. Darnach ſoll die hütte des ſtifts ziehen mit dem lager der Leviten, mitten unter den lägern: und wie ſie ſich lagern, ſo ſollen ſie auch ziehen, ein jeglicher an ſeinem ort, unter ſeinem panier.

18. Gegen abend ſoll liegen das gezelt und panier Ephraim, mit ihrem heer: Ihr hauptmann ſoll ſeyn *Eliſama, der ſohn Ammihud; *c.1,10.

19. Und ſein heer an der ſumma viertzig tauſend und fünf hundert.

20. Neben ihm ſoll ſich lagern der ſtamm Manaſſe: Ihr hauptmann Gamliel, der ſohn Pedazur;

21. Sein heer an der ſumma zwey und dreyſſig tauſend und zwey hundert.

22. Dazu der ſtamm Benjamin: Ihr hauptmann * Abidan, der ſohn Gideoni; *c.1,11. c.7,60.65.

23. Sein heer an der ſum
und dreyſſig tauſend und vi
dert.

24. Daß alle, die ins lager
im gehören, ſeyn an der
hundert und acht tauſend
hundert, die zu ſeinem heer ge
und ſollen die dritten im au
ſeyn.

25. Gegen mitternacht ſo
das gezelt und panier Dan,
rem heer: Ihr hauptmann
ſer, der ſohn AmmiSadai;

26. Sein heer an der ſumm
und ſechzig tauſend und ſiebe
dert.

27. Neben ihm ſoll ſich lag
ſtamm Aſſer: Ihr hauptma
giel, der ſohn Ochran;

28. Sein heer an der ſum
und viertzig tauſend u. fünf hu

29. Dazu der ſtamm Naph
Ihr hauptmann Ahira, der
Enan;

30. Sein heer an der ſumm
und funfzig tauſend u. vier hu

31. Daß alle, die ins lager Da
hören, ſeyn an der ſumma hu
und ſieben und funfzig tauſend
ſechs hundert: und ſollen die le
ſeyn im ausziehen mit ihrem pa

32. Dis iſt die * ſumma der
Iſrael, nach ihrer väter häuſer
lagern mit ihren heeren: ſechs
dert tauſend und drey tauſend,
hundert und funfzig. *c.

33. Aber die Leviten wurden
in die ſumma unter die kinder I
gezehlet, * wie der HERR Mo
boten hatte. *c.1,4

34. Und die kinder Iſrael*th
alles, wie der HERR Moſe g
ten hatte: und lagerten ſich u
ihre paniere, und zogen aus ein
licher in ſeinem geſchlecht, na
rer väter hauſe. *c.1,54. 2 Moſ.

## Das 3 Capitel.

Zehlung der Leviten und ih
Der erſtgebornen auslöſung.

1. Dis iſt das geſchlecht * Aa
und Moſe, zu der zeit, da
HERR mit Moſe redete auf
berge Sinai. *2 Moſ.

2. Und dis ſind die namen der ſ
Aaron: Der erſtgeborne Nadab,
nach Abihu, Eleazar und Itham

3. Das ſind die namen der ſ
Aaron, die zu prieſtern geſalbet
ren, und ihre hände gefüllet
prieſterthum.

4. A

Aber * Nadab und Abihu ſtur-
r dem HERRN, da ſie fremd
opferten vor dem HERRN
: wüſten Sinai: und hatten
ſöhne. Eleazar aber und Itha-
flegten des prieſteramts unter
vater Aaron. * c.26,61.
oſ.10,1.2. c.16,1. 1 Chr.25,2.
nd der HERR redete mit Mo-
d ſprach:
Bringe den ſtamm Levi herzu,
elle ſie vor den prieſter Aaron,
e ihm dienen;
Und ſeiner und der ganzen ge-
hut warten, vor der hütte des
, und dienen am dienſt der
ung;
Und warten alles geräthes der
des ſtifts, und der hut der kin-
iſrael, zu dienen am dienſt der
ung.
Und ſollſt die Leviten Aaron
ſeinen ſöhnen zuordnen zum
nck von den kindern Iſrael.
Aaron aber und ſeine ſöhne
zu ſetzen, daß ſie ihres prieſter-
s warten. * Wo ein fremder
erzu thut, der ſoll ſterben.
c.38. c.1,51. c.16,40. c.18,7.
Und der HERR redete mit
, und ſprach:
Siehe, Ich habe die * Leviten
nmen unter den kindern Iſrael,
lle erſtgeburt, † die die mutter
en unter den kindern Iſrael,
, daß die Leviten ſollen mein
* c.8,16. † 2 Moſ.13,2.
Denn * die erſtgeburten ſind
, ſint der zeit ich alle erſtgeburt
g in Egyptenland: da heiligte
nir alle erſtgeburt in Iſrael,
menſchen an, bis auf das vieh,
ſie mein ſeyn ſolten, Ich der
RR. * 2 Moſ.13,2. ꝛc.
Und der HErr redete mit Moſe
r wüſten Sinai, und ſprach:
Zehle die kinder Levi nach ih-
äter häuſern und geſchlechten,
, was männlich iſt, eines mon-
lt, und drüber.
Alſo zehlete ſie Moſe nach
wort des HERRN, wie er ge-
hatte.
Und waren dis die * kinder Le-
it namen: Gerſon, Kahath,
ari. * 2 Moſ.6,16. ꝛc.
Die namen aber der * kinder
ſon in ihrem geſchlecht waren:
i und Simei. * 2 Moſ.6,17.

19. Die kinder * Kahath in ihrem geſchlecht waren: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel. * c.26,59.

20. Die kinder Merari in ihrem geſchlecht waren: Maheli und Muſi. Dis ſind die geſchlechte Levi, nach ihrer väter hauſe.

21. Dis ſind die geſchlechte von Gerſon: Die Libniter und Simeiter.

22. Derer ſumma war an der zahl funden ſieben tauſend und fünf hundert, alles, was männlich war, eines monden alt und drüber.

23. Und daſſelbe geſchlecht der Gerſoniter ſollen ſich lagern hinter der wohnung gegen dem abend.

24. Ihr oberſter ſey Eliaſaph, der ſohn Lael.

25. Und ſie ſollen warten an der hütte des ſtifts: nemlich der wohnung, und der hütte, und ihrer decken, und des tuchs in der thür der hütte des ſtifts;

26. Des umhangs am vorhofe, und des tuchs in der thür des vorhofs, welcher um die wohnung und um den altar hergehet, und ſeiner ſeile, und alles, was zu ſeinem dienſt gehöret.

27. Dis ſind die geſchlechte von Kahath: die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Uſieliten;

28. Was männlich war, eines monden alt und drüber, an der zahl acht tauſend und ſechs hundert, die der hut des heiligthums warten.

29. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mittag.

30. Ihr oberſter ſey * Elizaphan, der ſohn Uſiel. * 2 Moſ.6,22.

31. Und ſie * ſollen warten der laden, des tiſches, des leuchters, des altars, und alles geräths des heiligthums, daran ſie dienen: und des tuchs, und was zu ſeinem dienſt gehöret. * c.7,9.

32. Aber der oberſte über alle oberſten der Leviten ſoll Eleazar ſeyn, Aarons ſohn, des prieſters, über die, ſo verordnet ſind zu warten der hut des heiligthums.

33. Dis ſind die geſchlechte Merari: Die Maheliter und Muſiter;

34. Die an der zahl waren ſechs tauſend und zwey hundert, alles, was männlich war, eines monden alt und drüber.

35. Ihr oberſter ſey Zuriel, der ſohn Abihail. Und ſollen ſich lagern an die ſeite der wohnung gegen mitternacht.

36. Und ihr amt ſoll ſeyn zu warten der bretter, und riegel, und ſeulen, und füſſe der wohnung, und alles ſeines geräths und ſeines dienſtes:

37. Dazu der ſeulen um den vorhof her, mit den füſſen, und nägeln, und ſeilen.

38. Aber vor der wohnung und vor der hütte des ſtifts, gegen morgen, ſollen ſich lagern Moſe, und Aaron, und ſeine ſöhne: daß ſie des heiligthums warten, und der kinder Iſrael. Wenn * ſich ein fremder herzu thut, der ſoll ſterben. * c.1,51.

39. Alle Leviten in der ſumma, die Moſe und Aaron zehleten, nach ihren geſchlechten, nach dem wort des HERRN, eitel männlein eines monden alt und drüber, waren zwey und zwantzig tauſend.

40. Und der HERR ſprach zu Moſe: Zehle alle erſtgeburt, was männlich iſt unter den kindern Iſrael, eines monden alt und drüber: und nim die zahl ihrer namen.

41. Und ſolſt die Leviten mir, dem HERRN, ausſondern für alle erſtgeburt der kinder Iſrael: und der Leviten vieh für alle erſtgeburt unter dem vieh der kinder Iſrael.

42. Und Moſe zehlete, wie ihm der HERR geboten hatte, alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael:

43. Und fand ſich an der zahl der namen aller erſtgeburt, was männlich war, eines monden alt und drüber, in ihrer ſumma, zwey und zwantzig tauſend, zwey hundert und drey und ſiebentzig.

44. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

45. Nim die Leviten für alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael, und das vieh der Leviten für ihr vieh: daß die Leviten mein, des HERRN, ſeyn.

46. Aber das löſegeld von den zwey hundert drey und ſiebentzig überlängen erſtgeburten der kinder Iſrael, über der Leviten zahl,

47. Solt du ie fünf ſekel nehmen von haupt zu haupt, nach dem ſekel des heiligthums (* zwantzig gera gilt ein ſekel): * 2 Moſ. 30, 13. ꝛc.

48. Und ſolt daſſelbe g
überläng iſt über ihre zahl
Aaron und ſeinen ſöhnen.

49. Da nahm Moſe das
das überläng war über der
zahl,

50. Von den erſtgeburten
der Iſrael, tauſend, drey
und fünf und ſechzig ſekel,
ſekel des heiligthums:

51. Und gabs Aaron und
ſöhnen, nach dem worte
HERRN, wie der HERR
geboten hatte.

## Das 4 Capitel.

Sonderbare amtsverw
und zahl der Leviten.

1. Und der HERR redet
Moſe und Aaron, und ſ

2. Nim die ſumma der
Kahath aus den kindern Levi
ihrem geſchlecht, und ihrer
häuſern;

3. Von dreyſſig jahren an
drüber, bis ins fünfzigſte jahr
die * zum heer tügen, daß ſie th
wercke in der hütte des ſtifts.
* c.8, 15.22.

4. Das ſoll aber das amt der
der Kahath in der hütte des
ſeyn, das das allerheiligſte iſt:

5. Wenn das heer aufrich
ſoll Aaron und ſeine ſöhne h
gehen, und den vorhang abn
und die lade des zeugniſſes d
winden;

6. Und darauf thun die decke
dachsfellen, und oben drauf
gantz gele decke breiten, und
* ſtangen dazu legen; * 1 Kön.

7. Und über den ſchautiſch
eine gele decke breiten, und dazu
gen die ſchüſſeln, löffel, ſchalen
kannen, aus und ein zu gieſſen;
das tägliche brodt ſoll dabey lieg

8. Und ſollen darüber breiten
ne roſinrothe decke, und dieſelbe
decken mit einer decke von dach
len, und ſeine ſtangen dazu lege

9. Und ſollen eine gele decke
men, und darein winden den * l
ter des lichts, und ſeine lampen
ſeinen ſchneutzen, und näpfen,
alle öhlgefäſſe, die zum amt g
ren. * 2 Moſ.

10. Und ſollen um das alles
eine decke von dachsfellen, und
len ſie auf ſtangen legen.

11. W

Alſo ſollen ſie auch über den
en altar eine gele decke brei-
nd dieſelbe bedecken mit der
von dachsfellen, und ſeine
n dazu thun.
Alle geräthe, damit ſie ſchaf-
heiligthum, ſollen ſie neh-
nd gele decken darüber thun,
it einer decke von dachsfellen
und auf ſtangen legen.
Sie ſollen auch die aſche vom
fegen, und eine ſcharlacken
arüber breiten:
Und alle ſeine geräthe dazu
damit ſie darauf ſchaffen,
nen, kreuel, ſchaufeln, be-
mit allem geräthe des altars;
llen darüber breiten eine de-
n dachsfellen, und ſeine ſtan-
zu thun.
Wenn nun Aaron und ſeine
ſolches ausgerichtet haben,
as heiligthum und alle ſeine
e bedeckt, wenn das heer
ht: darnach ſollen die kinder
h hinein gehen, daß ſie * es
; und ſollen das heiligthum
nrühren, daß ſie nicht ſterben.
nd die laſt der kinder Kahath
hütte des ſtifts.
*c.7,9. 1 Chron.16,15.
Und Eleazar, Aarons, des
rs, ſohn, ſoll das amt haben:
ordne das öhl zum licht, und
eren zum * räuchwerck, und
ägliche ſpeisopfer, und das
l; daß er beſchicke die gantze
ung, und alles, was darinnen
heiligthum und ſeinem gerä-
*2 Moſ.30,34.35.
Und der HERR redete mit
und mit Aaron, und ſprach:
Ihr ſollt den ſtamm des ge-
es der Kahathiter nicht laſſen
rderben unter den Leviten.
Sondern das ſollt ihr mit ih-
hun, daß ſie leben und nicht
, wo ſie würden anrühren
lerheiligſte. Aaron und ſeine
ſollen hinein gehen, und einen
en ſtellen zu ſeinem amt und

Sie aber ſollen nicht hinein
zu ſchauen unbedeckt das hei-
m, daß ſie nicht ſterben.
Und der HERR redete mit
, und ſprach:
Nim die ſumma der kinder
n auch, nach ihrer väter hauſe
ſchlechte,

23. Von dreyſſig jahren an und drüber, bis ins funfzigſte jahr: und ordne ſie alle, die da zum heer tüchtig ſind, daß ſie ein amt haben in der hütte des ſtifts.

24. Das ſoll aber des geſchlechts der Gerſoniter amt ſeyn, daß ſie ſchaffen und tragen:

25. Sie ſollen die teppiche der wohnung und der hütte des ſtifts tragen, und ſeine decke, und die decke von dachsfellen, die oben drüber iſt, und das tuch in der thür der hütte des ſtifts;

26. Und die umhänge des vorhofs, und das tuch in der thür des thors am vorhofe, welches um die wohnung und altar hergehet, und ihre ſeile, und alle geräthe ihres amts, und alles, was zu ihrem amt gehöret.

27. Nach dem wort Aaron und ſeiner ſöhne ſoll alles amt der kinder Gerſon gehen, alles, was ſie tragen und ſchaffen ſollen. und ihr ſollt zuſehen, daß ſie aller ihrer laſt warten.

28. Das ſoll das amt des geſchlechts der kinder der Gerſoniter ſeyn in der hütte des ſtifts: und ihre hut ſoll unter der hand * Ithamar ſeyn, des ſohns Aarons, des prieſters. *v.33. c.7,8.

29. Die kinder Merari nach ihren geſchlechten, und ihrer väter hauſe, ſollt du auch ordnen,

30. Von dreyſſig jahren an und drüber, bis ins funfzigſte jahr, alle, die zum heer taugen, daß ſie ein amt haben in der hütte des ſtifts.

31. Auf dieſe laſt aber ſollen ſie warten nach all ihrem amt in der hütte des ſtifts: daß ſie tragen die bretter der wohnung, und riegel, und ſeulen, und füſſe;

32. Dazu die ſeulen des vorhofs umher, und füſſe, und nägel, und ſeile mit alle ihrem geräthe, nach all ihrem amt: einem jeglichen ſollt ihr ſein theil der laſt am geräthe zu warten verordnen.

33. Das ſey das amt der geſchlechte der kinder Merari, alles, das ſie ſchaffen ſollen in der hütte des ſtifts, unter der hand * Ithamar, des prieſters, Aarons ſohns. *v.28.

34. Und Moſe und Aaron, ſamt den hauptleuten der gemeine, zehleten die kinder der Kahathiter nach ihren geſchlechten, und ihrer väter häuſern,

35. Von

35. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.

36. Und die ſumma war zwey tauſend, ſieben hundert und funfzig.

37. Das iſt die ſumma der geſchlechte der Kahathiter, die alle zu ſchaffen hatten in der hütte des ſtifts, die Moſe und Aaron zehleten, nach dem wort des HERRN durch Moſe.

38. Die kinder Gerſon wurden auch gezehlet in ihren geſchlechten und väter häuſern,

39. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.

40. Und die ſumma war zwey tauſend, ſechs hundert und dreyſſig.

41. Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Gerſon, die alle zu ſchaffen hatten in der hütte des ſtifts: welche Moſe und Aaron zehleten, nach dem wort des HERRN.

42. Die kinder Merari wurden auch gezehlet nach ihren geſchlechten und väter häuſern,

43. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funfzigſte, alle, die zum heer taugten, daß ſie amt in der hütte des ſtifts hätten.

44. Und die ſumma war drey tauſend und zwey hundert.

45. Das iſt die ſumma der geſchlechte der kinder Merari: die Moſe und Aaron zehleten, nach dem wort des HERRN durch Moſe.

46. Die ſumma aller Leviten, die Moſe und Aaron ſamt den hauptleuten Iſrael zehleten, nach ihren geſchlechten und ihrer väter häuſern,

47. Von dreyſſig jahren und drüber, bis ins funfzigſte, aller, die eingingen zu ſchaffen, ein ieglicher ſein amt, und zu tragen die laſt in der hütte des ſtifts,

48. War acht tauſend, fünf hundert und achtzig:

49. Die gezehlet wurden nach dem wort des HERRN durch Moſe, ein ieglicher zu ſeinem amt und laſt, wie der HERR Moſi geboten hatte.

# Das 5 Capitel.

Reinigung des lagers: Ver
und eiferopfer.

1. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Iſ
daß ſie *aus dem lager thun al
ſätzigen, und alle, die eiterflüß
ben, und die an den todten u
worden ſind. *3 Moſ. 13

3. Beyde mann und *weib
ſie hinaus thun vor das lager
ſie nicht ihre lager verunreini
† darinnen Ich unter ihnen wo
*c.12,14. †c.35,34.

4. Und die kinder Iſrael th
alſo: und thäten ſie hinaus vo
lager, wie der HERR zu Moſ
redt hatte.

5. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

6. Sage den kindern Iſrael,
ſprich zu ihnen: Wenn *ein m
oder weib irgend eine ſünde w
einen menſchen thut, und ſi
dem HERRN damit verſünd
ſo hat die ſeele eine ſchuld auf i
*3 Moſ. 6,2. ſqq.

7. Und ſie ſollen ihre ſünde
kennen, die ſie gethan haben,
ſollen ihre ſchuld verſöhnen mi
hauptſumma, und darüber das f
te theil dazu thun, und dem ge
an dem ſie ſich verſchuldiget hab

8. Iſt aber niemand da, dem n
bezahlen ſolte: ſo ſoll mans
HERRN geben für den prieſ
über den widder der verſöhn
damit er verſöhnet wird.

9. Desgleichen ſoll alle hebe
allem, das die kinder Iſrael heili
und dem prieſter opfern, ſein ſe

10. Und wer etwas heiliget,
ſoll auch ſein ſeyn: und wer e
dem prieſter gibt, das ſoll auc
ſeyn.

11. Und der HERR rede
Moſe, und ſprach:

12. Sage den kindern Iſra
ſprich zu ihnen: Wenn irgend
manns weib ſich verlieffe, u
an ihm verſündigte;

13. Und iemand ſie fleiſchli
ſchläft, und würde doch dem
verborgen vor ſeinen augen,
würde verdeckt, daß ſie unrein
den iſt; und kann ſie nicht über
gen, denn ſie iſt nicht darinne
griffen;

14.

. Und der eifergeiſt entzündet
daß er um ſein weib eifert, ſie
nrein oder nicht unrein;
So ſoll er ſie zum prieſter
jen, und ein opfer über ſie brin-
den zehenten epha gerſten-
s, und ſoll kein öhl darauf gieſ-
noch weihrauch darauf thun.
n es iſt ein eiferopfer und rü-
fer, das miſſethat * rüget.
* Matth.1,19.
. Da ſoll ſie der prieſter herzu
en, und vor den HERRN ſtel-

. Und des heiligen waſſers neh-
in ein irden gefäß, und ſtaub
boden der wohnung ins waſſer
.
. Und ſoll das weib vor den
RN ſtellen, und ihr haupt
öffen, und das rügeopfer, das
iferopfer iſt, auf ihre hand le-
Und der prieſter ſoll in ſeiner
bitter verfluchte waſſer haben;
Und ſoll das weib beſchweren,
zu ihr ſagen: Hat kein mann
eſchlaffen, und haſt dich nicht
deinem mann verlauffen, daß
ch verunreiniget haſt, ſo ſollen
dieſe bittere verfluchte waſſer
ſchaden;
. Wo du aber dich von deinem
n verlauffen haſt, daß du un-
biſt, und hat iemand dich be-
ffen auſſer deinem mann,
So ſoll der prieſter das weib
weren mit ſolchem fluche, und
u ihr ſagen; Der HERR ſetze
zum * fluch und zum ſchwur un-
einem volck, daß der HERR
hüfte ſchwinden, und deinen
ſchwellen laſſe; * Jer.42,18.
Jer. 44,12.
. So gehe nun das verfluchte
er in deinen leib, daß dein bauch
elle, und deine hüfte ſchwinde.
das weib ſoll ſagen: * Amen,
n. * 5 Moſ.27,15.
Alſo ſoll der prieſter dieſe flü-
uf einen zettel ſchreiben, und
em bittern waſſer abwaſchen:
. Und ſoll dem weibe von dem
n verfluchten waſſer zu trin-
geben. Und wenn das verfluch-
tere waſſer in ſie gegangen iſt,
Soll der prieſter von ihrer
das eiferopfer nehmen, und
ſpeisopfer vor dem HERRN
n, und auf dem altar opfern;
ch:

26. Soll er eine hand voll des ſpeisopfers nehmen zu ihrem rügeopfer, und auf dem altar anzünden, und darnach dem weibe das waſſer zu trincken geben.

27. Und wenn ſie das waſſer getruncken hat: iſt ſie unrein, und hat ſich an ihrem mann verſündiget, ſo wird das verfluchte waſſer in ſie gehen, und ihr bitter ſeyn, daß ihr der bauch ſchwellen, und die hüfte ſchwinden wird, und wird das weib ein fluch ſeyn unter ihrem volck;

28. Iſt aber ein ſolch weib nicht verunreiniget, ſondern rein, ſo wirds ihr nicht ſchaden, daß ſie kann ſchwanger werden.

29. Dis iſt das eifergeſetz: wenn ein weib ſich von ihrem mann verläufft, und unrein wird.

30. Oder wenn einen mann der eifergeiſt entzündet, daß er um ſein weib eifert: daß ers ſtelle vor den HERRN, und der prieſter mit ihr thue alles nach dieſem geſetze.

31. Und der mann ſoll unſchuldig ſeyn an der miſſethat: aber das weib ſoll ihre miſſethat tragen.

## Das 6 Capitel.

**Geſetz der Nazaräer und verlobten: Formular das volck zu ſegnen.**

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ein mann oder weib ein ſonderlich gelübd thut dem HERRN, ſich zu enthalten;

3. Der ſoll ſich weins und *ſtarcks getrancks enthalten, weineſſig oder ſtarcks getrancks eſſig ſoll er auch nicht trincken, auch nichts, das aus weinbeeren gemacht wird; er ſoll weder friſche noch dürre weinbeere eſſen, *3 Moſ.10,9.

4. So lange ſolch ſein gelübd währet; auch ſoll er nichts eſſen, das man vom weinſtock machet, weder weinkern noch hülſen.

5. So lange die zeit ſolches ſeines gelübds währet, ſoll kein* ſchermeſſer über ſein haupt fahren, bis daß die zeit aus ſey, die er dem HERRN gelobet hat: denn er iſt heilig, und ſoll das haar auf ſeinem haupt laſſen frey wachſen. * Richt.13,5.

6. Die gantze zeit über, die er dem HERRN gelobet hat, ſoll er zu keinem todten gehen.

7. Er ſoll ſich auch nicht verunreinigen an dem tode ſeines vaters, ſeiner mutter, ſeines bruders oder ſeiner ſchweſter: denn das gelübd ſeines GOttes iſt auf ſeinem haupt.

8. Und die gantze zeit über ſeines gelübds ſoll er dem HERRN heilig ſeyn.

9. Und wo iemand vor ihm unverſehens plötzlich ſtirbt, da wird das haupt ſeines gelübds verunreiniget: darum ſoll er ſein haupt beſcheren am tage ſeiner reinigung, das iſt, am ſiebenten tage.

10. Und am achten tage ſoll er zwo * turteltauben bringen, oder zwo junge tauben, zum prieſter vor die thür der hütte des ſtifts. * 3 Moſ. 5, 7.

11. Und der prieſter ſoll eine zum ſündopfer, und die andere zum brandopfer machen, und ihn verſöhnen, daß er ſich an einem todten verſündiget hat; und alſo ſein haupt deſſelbigen tages heiligen,

12. Daß er dem HERRN die zeit ſeines gelübds aushalte: und ſoll ein jährig lamm bringen zum ſchuldopfer. Aber die vorigen tage ſollen umſonſt ſeyn: darum, daß ſein gelübd verunreiniget iſt.

13. Dis iſt das geſetz des verlobten: Wenn die zeit ſeines gelübds aus iſt, ſo ſoll man ihn bringen vor die thür der hütte des ſtifts.

14. Under ſoll bringen ſein opfer dem HERRN, Ein jährig lamm ohne wandel zum brandopfer, und Ein jährig ſchaf ohne wandel zum ſündopfer, und Einen widder ohne wandel zum danckopfer:

15. Und einen korb mit ungeſäuerten kuchen von ſemmelmehl mit öhl gemenget, und ungeſäuerte fladen mit öhl beſtrichen, und ihre speisopfer und tranckopfer.

16. Und der prieſter ſolls vor den HERRN bringen, und ſoll ſein ſündopfer und ſein brandopfer machen.

17. Und den widder ſoll er zum danckopfer machen dem HERRN, ſamt dem korbe mit dem ungeſäuerten brodt: und ſoll auch ſein ſpeisopfer und ſein tranckopfer machen.

18. Und ſoll dem verlobten das haupt ſeines gelübds beſcheren vor der thür der hütte des ſtifts: und ſoll das haupthaar ſeines gelübds nehmen, und aufs feuer werfen, das unter dem danckopfer iſt.

19. Und ſoll den gekochten
nehmen von dem widder, und Ei
ungeſäuerten kuchen aus dem ko
und Einen ungeſäuerten flad
und ſolls dem verlobten auf
hände legen, nachdem er ſein gel
abgeſchoren hat:

20. Und ſolls vor dem HE
weben. Das iſt heilig dem prieſ
* ſamt der webebruſt und der h
ſchulter. Darnach mag der verl
wein trincken. * 2 Moſ. 29, 27

21. Das iſt das geſetz des verl
ten, der ſein opfer dem HE
gelobet; von wegen ſeines gelüb
auſſer dem, was er ſonſt vermag,
er gelobet hat, ſoll er thun nach
geſetz ſeines gelübds.

22. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

23. Sage Aaron und ſeinen
nen, und ſprich: Alſo ſollt ihr ſa
zu den kindern Iſrael, wenn ih
* ſegnet. * 3 Moſ. 9, 22. 23. Sir. 36,

24. Der HERR * ſegne dich,
behüte dich: * Pſ. 13

25. Der HERR * laſſe ſein an
ſicht leuchten über dir, und ſey
gnädig: * Pſ. 4, 7. Pſ. 6

26. Der HERR * hebe ſein an
ſicht über dich, und gebe dir fri
* 5 Moſ. 32, 20. Pſ. 104, 29.

27. Denn ihr ſollt meinen na
auf die kinder Iſrael legen, daß
ſie ſegne.

## Das 7 Capitel.

Opfer und geſchencke der für
zur einweihung der ſtiftshütte.

1. UNd da Moſe die wohnung
gerichtet hatte, und ſie ge
bet, und geheiliget, mit * alle ih
geräthe, dazu auch den altar mit
ſeinem geräthe geſalbet und geh
get: * 2 Moſ. 40

2. Da opferten die fürſten Iſ
die häupter waren in ihrer v
häuſern; denn ſie waren die ob
ſten unter den ſtämmen, und ſ
den oben an unter denen, die ge
let waren.

3. Und ſie brachten ihre opfer
den HERRN, ſechs bedeckte
gen, und zwölf rinder: ie einen
gen für zween fürſten, und ei
ochſen für einen, und brachten
vor die wohnung.

4. Und der HERR ſprach
Moſe:

Nims von ihnen, daß es diene
dienſt der hütte des ſtifts; und
den Leviten, einem ieglichen
ſeinem amt.
Da nahm Moſe die wagen und
der, und gab ſie den Leviten.
Zween wagen und vier rinder
er den kindern Gerſon nach ih-
amt.
Und vier wagen und acht och-
gab er den kindern Merari nach
amt, unter der hand Jthamar,
rons, des prieſters, ſohns.
Den kindern Kahath aber gab
ichts: darum, daß ſie ein heilig
auf ihnen hatten, und * auf ih-
achſeln tragen muſten. * c.3,31.
Und die fürſten opferten zur
weihung des altars an dem
, da er geweihet ward, und
erten ihre gabe vor dem altar.
* 2 Chron. 7,9.
Und der HERR ſprach zu Mo-
Laß einen ieglichen fürſten an
em tage ſein opfer bringen zur
eihung des altars.
Am erſten tage opferte ſeine
* Naheſſon, der ſohn Ammina-
, des ſtamms Juda. * c.1,7.
Und ſeine gabe war Eine ſilber-
hüſſel hundert und dreyſſig ſekel
th; Eine ſilberne ſchale, ſieben-
ſekel werth, nach dem ſekel des
thums; beyde voll ſemmelmehl
öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
4. Dazu Einen güldenen löffel,
n ſekel golds werth, voll räuch-
cks:
Einen farren aus den rindern,
en widder, Ein jährig lamm zum
dopfer:
Einen ziegenbock zum ſünd-
r:
Und zum danckopfer zwey rin-
fünf widder, fünf böcke, und fünf
ige lämmer. Das iſt die gabe
eſſon, des ſohns Amminadab.
Am andern tage opferte Ne-
neel, der ſohn Zuar, der fürſt
ſchar.
Seine gabe war Eine ſilberne
ſſel, hundert und dreyſſig ſekel
th; Eine ſilberne ſchale, ſieben-
ſekel werth, nach dem ſekel des
gthums; beyde voll ſemmelmehl
öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
Dazu Einen güldenen löffel,
n ſekel golds werth, voll räuch-
cks:

21. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

22. Einen ziegenbock zum ſündopfer;

23. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Nethaneel, des ſohns Zuar.

24. Am dritten tage der fürſt der kinder Sebulon, Eliab, der ſohn Helon.

25. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

26. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

27. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

28. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

29. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliab, des ſohns Helon.

30. Am vierten tage der fürſt der kinder Ruben, Elizur, der ſohn Sedeur.

31. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

32. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

33. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

34. Einen ziegenbock zum ſündopfer.

35. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Elizur, des ſohns Sedeur.

36. Am fünften tage der fürſt der kinder Simeon, Selumiel, der ſohn ZuriSadai.

37. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

38. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

39. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

40. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

41. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, und fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Selumiel, des ſohns Zuri-Sadai.

42. Am ſechſten tage der fürſt der kinder Gad, Eliaſaph, der ſohn *Deguel. *c.2,14.

43. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

44. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

45. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

46. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

47. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliaſaph, des ſohns Deguel.

48. Am ſiebenten tage der fürſt der kinder Ephraim, Eliſama, der ſohn Ammihud.

49. Seine gabe war Eine ſilberne ſchüſſel, hundert und dreyſſig ſekel werth; Eine ſilberne ſchale, ſiebenzig ſekel werth, nach dem ſekel des heiligthums; beyde voll ſemmelmehl mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer:

50. Einen güldenen löffel, zehen ſekel golds werth, voll räuchwercks:

51. Einen farren aus den rindern, Einen widder, Ein jährig lamm zum brandopfer:

52. Einen ziegenbock zum ſündopfer:

53. Und zum danckopfer zwey rinder, fünf widder, fünf böcke, fünf jährige lämmer. Das iſt die gabe Eliſama, des ſohns Ammihud.

54. Am achten tage der fürſt der kinder Manaſſe, Gamliel, der ſohn Pedazur.

55. Seine gabe war Eine ſilbe
ſchüſſel, hundert und dreyſſig
werth; Eine ſilberne ſchale, ſieb
zig ſekel werth, nach dem ſekel
heiligthums; beyde voll ſemmelm
mit öhl gemenget, zum ſpeisopf

56. Einen güldenen löffel, zehen
kel golds werth, voll räuchwercks

57. Einen farren aus den rinde
Einen widder, Ein jährig lamm
brandopfer:

58. Einen ziegenbock zum
opfer:

59. Und zum danckopfer zwey
der, fünf widder, fünf böcke,
jährige lämmer. Das iſt die
Gamliel, des ſohns Pedazur.

60. Am neunten tage der
der kinder Benjamin, *Abidan,
ſohn Gideoni. *c.2,22. c.10,

61. Seine gabe war Eine ſilbe
ſchüſſel, hundert und dreyſſig
werth; Eine ſilberne ſchale, ſieb
zig ſekel werth, nach dem ſekel
heiligthums; beyde voll ſemmelm
mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer

62. Einen güldenen löffel, ze
ſekel golds werth, voll räu
wercks:

63. Einen farren aus den rind
Einen widder, Ein jährig la
zum brandopfer:

64. Einen ziegenbock zum
opfer:

65. Und zum danckopfer zwey
der, fünf widder, fünf böcke,
jährige lämmer. Das iſt die
Abidan, des ſohns Gideoni.

66. Am zehenten tage der
der kinder Dan, Ahieſer, der
AmmiSadai.

67. Seine gabe war Eine ſilbe
ſchüſſel, hundert und dreyſſig
werth; Eine ſilberne ſchale, ſieb
zig ſekel werth, nach dem ſekel
heiligthums; beyde voll ſemmelm
mit öhl gemenget, zum ſpeisopfer

68. Einen güldenen löffel, zehen
kel golds werth, voll räuchwercks

69. Einen farren aus den
dern, Einen widder, Ein j
lamm zum brandopfer:

70. Einen ziegenbock zum
opfer:

71. Und zum danckopfer zwey
der, fünf widder, fünf böcke,
jährige lämmer. Das iſt die
Ahieſer, des ſohns AmmiSadai.

72. Am elften tage der fürſt
kinder Aſſer, Pagiel, der
Ochran. 73.

73. Seine gabe war Eine ſilberne
üſſel, hundert und dreyſſig ſekel
th; Eine ſilberne ſchale, ſieben-
ſekel werth, nach dem ſekel des
ligthums; beyde voll ſemmelmehl
t öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
4. Einen güldenen löffel, zehen
el golds werth, voll räuchwercks:
5. Einen farren aus den rindern,
nen widder, Ein jährig lamm zum
ndopfer:
6. Einen ziegenbock zum ſünd-
fer:
7. Und zum danckopfer zwey rin-
, fünf widder, fünf böcke, fünf
rige lämmer. Das iſt die gabe
giel, des ſohns Ochran.
8. Am zwölften tage der fürſt der
der Naphthali, Ahira, der ſohn
an.
79. Seine gabe war Eine ſilberne
üſſel, hundert und dreyſſig ſekel
rth; Eine ſilberne ſchale, ſieben-
ſekel werth, nach dem ſekel des
ligthums; beyde voll ſemmelmehl
t öhl gemenget, zum ſpeisopfer:
80. Einen güldenen löffel, zehen
el golds werth, voll räuchwercks:
81. Einen farren aus den rindern,
nen widder, Ein jährig lamm zum
ndopfer:
82. Einen ziegenbock zum ſünd-
fer:
83. Und zum danckopfer zwey rin-
, fünf widder, fünf böcke, fünf
rige lämmer. Das iſt die gabe
ira, des ſohns Enan.
84. Das iſt die einweihung des
ars, zur zeit, da er geweihet
rd; dazu die fürſten Iſrael opfer-
n dieſe zwölf ſilberne ſchüſſeln,
lf ſilberne ſchalen, zwölf gülde-
löffel:
85. Alſo, daß je eine ſchüſſel hun-
rt und dreyſſig ſekel ſilbers, und je
e ſchale ſiebenzig ſekel hatte; daß
ſumma alles ſilbers am gefäſſe
ig, zwey tauſend und vier hundert
el, nach dem ſekel des heiligthums.
86. Und der zwölf güldenen löf-
voll räuchwercks hatte je einer
en ſekel, nach dem ſekel des hei-
thums: daß die ſumma golds an
löffeln trug hundert und zwan-
ſekel.
87. Die ſumma der rinder zum
ndopfer war, zwölf farren, zwölf
der, zwölf jährige lämmer, ſamt
en ſpeisopfern, und zwölf ziegen-
ke zum ſündopfer.

88. Und die ſumma der rinder zum danckopfer war, vier und zwantzig farren, ſechtzig widder, ſechtzig böcke, ſechtzig jährige lämmer. Das iſt die einweihung des altars, da er geweihet ward.

89. Und wenn Moſe in die hütte des ſtifts ging, daß * mit ihm geredt würde: ſo hörete er die † ſtimme mit ihm reden von dem gnadenſtuhl, der auf der lade des zeugniſſes war, zwiſchen den zween Cherubim; von dannen ward mit ihm geredt.

* 2 M.25,21.22. † 1 Sam.3,4.6.8.10.

## Das 8 Capitel.

### Einweihung der Leviten.

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit Aaron, und ſprich zu ihm: Wenn du die lampen aufſetzeſt, ſolt du ſie alſo ſetzen, daß ſie alle * ſieben vorwärts dem leuchter ſcheinen. * 2 Moſ.37,23.

3. Und Aaron thät alſo, und ſetzte die lampen auf, vorwärts dem leuchter zu ſcheinen: wie * der HERR Moſe geboten hatte. * 2 Moſ.27,21.

4. Der leuchter aber war dichte gold, beyde ſein ſchaft und ſeine blumen: nach * dem geſicht, das der HERR Moſe gezeiget hatte, alſo machte er den leuchter. * 2 Moſ.25,31.

5. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

6. Nim die Leviten aus den kindern Iſrael, und reinige ſie.

7. Alſo ſolt du aber mit ihnen thun, daß du ſie reinigeſt. Du ſolt ſündwaſſer auf ſie ſprengen; und ſollen * alle ihre haare rein abſcheren, und ihre kleider waſchen: ſo ſind ſie rein. * 3 Moſ.14,8.

8. Denn ſollen ſie nehmen einen jungen farren, und ſein ſpeisopfer, ſemmelmehl mit öhl gemenget: und einen andern jungen farren ſolt du zum ſündopfer nehmen.

9. Und ſolt die Leviten vor die hütte des ſtifts bringen, und die gantze gemeine der kinder Iſrael verſamlen;

10. Und die Leviten vor den HERRN bringen: und die kinder Iſrael ſollen ihre hände auf die Leviten legen.

11. Und * Aaron ſoll die Leviten vor dem HERRN weben, von den kindern Iſrael: auf daß ſie dienen mögen an dem amt des HERRN. * v. 21.

12. Und die Leviten ſollen ihre hände aufs haupt der farren legen: und einer ſoll zum ſündopfer, der ander zum brandopfer dem HERRN gemacht werden, die Leviten zu verſöhnen.

13. Und ſolt die Leviten vor Aaron und ſeine ſöhne ſtellen, und vor dem HERRN weben.

14. Und ſolt ſie alſo ſondern von den kindern Iſrael, * daß ſie mein ſeyn. * c. 3, 45.

15. Darnach ſollen ſie hinein gehen, daß ſie dienen in der hütte des ſtifts. Alſo ſolt du ſie reinigen und weben.

16. Denn ſie * ſind mein geſchenck von den kindern Iſrael: und habe ſie mir genommen für alles, das ſeine mutter bricht, nemlich für die erſtgeburt aller kinder Iſrael. * c. 3, 12.

17. Denn * alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael iſt mein, beyde der menſchen und des viehs; ſint der zeit ich alle erſtgeburt in Egyptenland ſchlug, und heiligte ſie mir:
* 2 Moſ. 13, 2.

18. Und * nahm die Leviten an für alle erſtgeburt unter den kindern Iſrael, * c. 3, 12.

19. Und gab ſie zum geſchencke Aaron und ſeinen ſöhnen, aus den kindern Iſrael, daß ſie dieneten am amt der kinder Iſrael, in der hütte des ſtifts, die kinder Iſrael zu verſöhnen; auf daß nicht unter den kindern ~~Iſrael ſey~~ eine plage, ſo ſie ſich nahen wolten zum heiligthum.

20. Und Moſe mit Aaron, ſamt der gantzen gemeine der kinder Iſrael, thäten mit den Leviten alles, wie der HERR Moſe geboten hatte.

21. Und die Leviten entſündigten ſich, und wuſchen ihre kleider: und * Aaron webete ſie vor dem HERRN, und verſöhnete ſie, daß ſie rein wurden. * v. 11.

22. Darnach giengen ſie hinein, daß ſie ihr amt thäten in der hütte des ſtifts, vor Aaron und ſeinen ſöhnen: wie der HERR Moſe geboten hatte über die Leviten, alſo thäten ſie mit ihnen.

23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

24. Das iſts, das den Leviten gebühret; Von fünf und zwantzig jahren, und drüber, tügen ſie zum heer und dienſt in der hütte des ſtifts;

25. Aber von dem funfzigſten ja
an ſollen ſie ledig ſeyn vom a
des dienſts, und ſollen nicht me
dienen;

26. Sondern auf den dienſt ih
brüder warten in der hütte d
ſtifts, des amts aber ſollen ſie ni
pflegen. Alſo ſolt du mit den Le
ten thun, daß ein ieglicher ſei
hut warte.

## Das 9 Capitel.

Vom paſſah, und zeichen zu
lägern oder fortziehen.

1. UNd der HERR redete m
Moſe in der wüſten Sin
im andern jahr, nachdem ſie aus Eg
ptenland gezogen waren, im erſ
monden, und ſprach:

2. Laß * die kinder Iſrael paſſ
halten zu ſeiner zeit. * 3 Moſ. 23, 5.

3. Am vierzehenten tage dieſes mo
den, zwiſchen abends, zu ſeiner
ſollen ſie es halten, nach aller ſei
ſatzung und rechte.

4. Und Moſe redete mit den k
dern Iſrael, daß ſie das paſſah h
ten.

5. Und ſie hielten paſſah am vier
henten tage des erſten monden * zw
ſchen abends, in der wüſten Sin
alles, wie der HERR Moſe gebo
hatte, ſo thäten die kinder Iſrael
* 2 Moſ. 12, 6. 3 Moſ. 23, 5.

6. Da waren etliche männer unr
über einem todten menſchen, daß
nicht konten paſſah halten des
ges. Die traten vor Moſe und A
von deſſelben tages,

7. Und ſprachen zu ihm: Wir ſ
unrein über einem todten menſche
warum ſollen wir geringer ſe
daß wir unſere gabe dem HERR
nicht bringen müſſen zu ſeiner
unter den kindern Iſrael?

8. Moſe ſprach zu ihnen: Harr
ich will hören, was euch der HE
gebeut.

9. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

10. Sage den kindern Iſrael u
ſprich: Wenn iemand unrein ü
einem todten, oder ferne von e
über feld iſt, oder unter eu
freunden, der ſoll dennoch d
HERRN paſſah halten;

11. Aber doch im andern mond
am vierzehenten tage zwiſ
abends, und ſolls neben ungeſäu
tem brodt und ſalſen eſſen;

12.

. Und ſollen nichts daran über-
n bis morgen, auch kein * bein
n zerbrechen, und ſollens nach
weiſe des paſſah halten.
* 2 Moſ.12,46. Joh.19,36.
. Wer aber rein, und nicht über
iſt, und läſſet anſtehen das paſſah
alten, des ſeele ſoll ausgerottet
den von ſeinem volck; darum,
er ſeine gabe dem HERRN
t gebracht hat zu ſeiner zeit:
ſoll ſeine ſünde tragen.
. Und wenn ein fremdlinger
euch wohnet: der ſoll auch dem
RRN paſſah halten, und ſoll-
en nach der ſatzung und recht
paſſah. Dieſe ſatzung ſoll euch
ch ſeyn, dem fremden, wie des
es einheimiſchen.
. Und des tages, da die wohnung
erichtet ward, bedeckte ſie *eine
cke auf der hütte des zeugniſſes:
des abends bis an den morgen
über der wohnung eine geſtalt
feuers. * 2 Moſ.40,34. ꝛc.
5. Alſo geſchachs immerdar, daß
* wolcke ſie bedeckte, und des
hts die geſtalt des feuers.
* 2 Moſ.40,38. Pſ.105,39.
7. Und nachdem ſich die wolcke
hub von der hütte, ſo zogen die
der Iſrael: * und an welchem ort
wolcke blieb, da lagerten ſich die
der Iſrael. * 2 Moſ.40,36.
. Nach dem wort des HERRN zo-
die kinder Iſrael, und nach ſei-
n wort lagerten ſie ſich. So lange
* wolcke auf der wohnung blieb,
ange lagen ſie ſtille.
* 1 Cor.10,1.
9. Und wenn die wolcke viel tage
zog auf der wohnung, ſo warte-
die kinder Iſrael auf die hut des
RRN, und zogen nicht.
0. Und wenns war, daß die wol-
auf der wohnung war etliche an-
der tage: ſo lagerten ſie ſich nach
wort des HERRN, und zogen
dem wort des HERRN.
. Wenn die wolcke da war von
nd bis an den morgen, und ſich
n erhub, ſo zogen ſie: oder wenn
ich des tages oder des nachts er-
, ſo zogen ſie auch.
. Wenn ſie aber zween tage, oder
n monden, oder etwa lange auf
wohnung blieb, ſo * lagen die kin-
Iſrael, und zogen nicht: und
n ſie ſich denn erhub, ſo zogen
* 2 Moſ.40,36.37.

23. Denn nach des HERRN munde lagen ſie, und nach des HERRN munde zogen ſie: daß ſie auf des HERRN hut warteten, nach des HERRN wort durch Moſe.

## Das 10 Capitel.

**Gebrauch der trommeten: Der Iſraeliter fortreiſen.**

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Mache dir zwo trommeten von dichtem ſilber, daß du ihrer brauchest, die gemeine zu beruffen, und wenn das heer aufbrechen ſoll.

3. Wenn man mit beyden ſchlecht bläſet, ſoll ſich zu dir verſamlen die gantze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts.

4. Wenn man nur mit einer ſchlecht bläſet: ſo ſollen ſich zu dir verſamlen die fürſten, und die oberſten über die tauſend in Iſrael.

5. Wenn ihr aber trommetet: ſo ſollen die läger aufbrechen, die gegen morgen liegen.

6. Und wenn ihr zum andern mal trommetet, ſo ſollen die läger aufbrechen, die gegen mittag liegen: denn wenn ſie reiſen ſollen, ſo ſollt ihr trommeten.

7. Wenn aber die gemeine zu verſamlen iſt: ſollt ihr ſchlecht blaſen, und nicht trommeten.

8. Es ſollen aber ſolch blaſen mit den trommeten die ſöhne Aarons, die prieſter, thun: und ſoll * euer recht ſeyn ewiglich bey euren nachkommen. * 2 Moſ.27,21. 3 Moſ.23,14.21.31.41.

9. Wenn ihr * in einen ſtreit ziehet in eurem lande wieder eure feinde, die euch beleidigen: ſo ſollt ihr trommeten mit den trommeten, daß euer gedacht werde vor dem HERRN, eurem GOtt, und erlöſet werdet von euren feinden. * c.31,6. 1 Cor.14,8.

10. Deſſelbigen gleichen, wenn ihr * frölich ſeyd an euren feſten, und in euren neumonden: ſollt ihr mit den trommeten blaſen über eure brandopfer und danckopfer, daß es euch ſey zum gedächtniß vor eurem GOtt. Ich bin der HERR, euer GOtt. * 2 Kön.11,14. 2 Chron.7,6.

11. Am zwantzigſten tage im andern monden, des andern jahrs, erhub ſich die wolcke von der wohnung des zeugniſſes.

12. Und die kinder Iſrael brachen auf, und zogen aus der wüſten Sinai, und die wolcke blieb in der wüſten Paran.

13. Es brachen aber auf die erſten, nach dem wort des HERRN durch Moſen:

14. Nemlich das panier des lagers der kinder Juda zog am erſten mit ihrem heer; und über ihr heer war Naheſſon, der ſohn Amminadab.

15. Und über das heer des ſtamms der kinder Iſaſchar war Nethaneel, der ſohn Zuar.

16. Und über das heer des ſtamms der kinder Sebulon war Eliab, der ſohn Helon.

17. Da zerlegte man die wohnung: und zogen die kinder Gerſon und Merari, und trugen die wohnung.

18. Darnach zog das panier des lagers Ruben * mit ihrem heer, und über ihr heer war Elizur, der ſohn Sedeur. * c. 2,10.

19. Und über das heer des ſtamms der kinder Simeon war Selumiel, der ſohn ZuriSadai.

20. Und Eliaſaph, der ſohn Deguel, über das heer des ſtamms der kinder Gad.

21. Da zogen auch die * Kahathiten, und trugen das heiligthum: und jene richteten die wohnung auf, bis dieſe hernach kamen. * c.4,15.

22. Darnach zog das panier des lagers der kinder * Ephraim mit ihrem heer, und über ihr heer war Eliſama, der ſohn Ammihud. * c.2,18.

23. Und Gamliel, der ſohn Pedazur, über das heer des ſtamms der kinder Manaſſe.

24. Und * Abidan, der ſohn Gideoni, über das heer des ſtamms der kinder Beniamin. * c.1,11. c.7,60.65.

25. Darnach zog das panier des lagers der kinder Dan mit ihrem heer, und ſo waren die läger alle auf: und Ahieſer, der ſohn AmmiSadai, war über ihr heer.

26. Und Pagiel, der ſohn Ochran, über das heer des ſtamms der kinder Aſſer.

27. Und Ahira, der ſohn Enan, über das heer des ſtamms der kinder Naphthali.

28. So zogen die kinder Iſrael mit ihrem heer.

29. Und Moſe ſprach zu ſeinem ſchwager Hobab, dem ſohn Reguel, aus Midian: Wir ziehen dahin an die ſtätte, davon der HERR geſagt hat, ich will ſie euch geben
komm nun mit uns, ſo wollen
das beſte bey dir thun, denn
HERR hat Iſrael guts zugeſag

30. Er aber antwortete: Ich
nicht mit euch, ſondern in mein
zu meiner freundſchaft ziehen.

31. Er ſprach: Lieber, verlaß
nicht, denn du weiſſeſt, wo wir in
wüſten uns lagern ſollen, und
unſer auge ſeyn.

32. Und wenn du mit uns zeuc
was der HERR guts an uns t
das wollen wir an dir thun.

33. Alſo zogen ſie von dem b
des HERRN drey tagreiſen:
die lade des bundes des HER
zog * vor ihnen her die drey ta
ſen, ihnen zu weiſen, wo ſie ru
ſolten. * 5 Moſ.

34. Und die wolcke des HER
war des tages über ihnen, wen
aus dem lager zogen.

35. Und wenn die lade zog, ſo ſp
Moſe: HERR, * ſtehe auf, laß
ne feinde zerſtreuet, und die
haſſen, flüchtig werden vor dir.
* 2 Chron. 6,41. Pſ. 68,2. Pſ.1

36. Und wenn ſie ruhete, ſo ſp
er: Komm wieder, HERR, zu
menge der tauſend Iſrael.

## Das 11 Capitel.

**Auf ungeduld folget feuer:**
wachteln die luſtgräber.

1. Und da ſich das volck unge
dig machte, gefiel es übel
den ohren des HERRN. Und al
der HERR hörete: ergrimmete
zorn, und zündete das feuer
HERRN unter ihnen an, das
zehrete die äuſſerſten läger.

2. Da ſchrie das volck zu M
und Moſe * bat den HERRN
verſchwand das feuer. * Amos

3. Und man hieß die ſtätte Ta
ra: darum, daß ſich unter ihnen
HERRN feuer angezündet hat

4. Denn das pöbelvolck unter
nen war lüſtern worden, und ſa
und weineten ſamt den kin
Iſrael, und ſprachen: Wer *
uns fleiſch zu eſſen geben?
* 2 Moſ. 16,3. Pſ. 78,18. Pſ.106

5. Wir gedencken der fiſche, die
in Egypten umſonſt aſſen: und
kürbis, pfeben, lauch, zwiebeln
knoblauch.

6. Nun aber iſt unſere ſeele m
denn unſere augen ſehen ni
denn das man. 7.

Es war aber * man wie corian-
amen, und anzuſehen wie be-
on. *2Moſ.16,14. ꝛc.
. Und das volck lieff hin und her,
ſamlete, und ſtieß es mit müh-
, und zerriebs in mörſern, und
te es in töpfen, und machte ihm
nkuchen daraus: und es hatte
n geſchmack wie ein öhlkuche.
Und wenn des nachts der thau
die läger fiel, ſo fiel * das man
darauf. *Joh.6,31.
). Da nun Moſe das volck höre-
einen unter ihren geſchlechten,
n ieglichen in ſeiner hütten
: da * ergrimmete der zorn des
RRN ſehr, und Moſe ward
bange. *2 Moſ.32,10.
. Und Moſe ſprach zu dem
RRN: Warum bekümmerſt du
en knecht? Und warum finde
nicht gnade vor deinen augen,
du die laſt dieſes gantzen volcks
mich legeſt?
. Hab Ich nun alles volck em-
igen oder geboren, daß du zu
ſagen magſt: Trage es in * dei-
armen (wie eine amme ein kind
et) in das land, das du ihren vä-
geſchworen haſt? *5 Moſ.1,31.
. Woher ſoll ich fleiſch nehmen,
ich alle dieſem volck gebe? Sie
en vor mir, und ſprechen: Gib
fleiſch, daß wir eſſen.
. Ich vermag das volck nicht al-
alles ertragen, denn es iſt mir
wer.
. Und wilſt du alſo mit mir
* ſo erwürge mich lieber, habe
nders gnade vor deinen augen
en; daß ich nicht mein unglück
hen müſſe. *1 Kön.19,4.
Und der HERR ſprach zu Mo-
Samle mir ſiebentzig männer
r den * älteſten in Iſrael, die du
eſt, daß die älteſten im volck
ſeine amtleute ſind; und nim
r die hütte des ſtifts, und ſtelle
ſelbſt vor dich; *2 Moſ.18,21.
So will ich hernieder kommen,
mit dir daſelbſt reden, und dei-
Geiſtes, der auf dir iſt, nehmen,
uf ſie legen, daß ſie * mit dir die
es volcks tragen, daß Du nicht
trageſt. *2 Moſ.18,25.26.
Und zum volck ſolt du ſagen:
liget euch auf morgen, daß ihr
eſſet. Denn euer weinen iſt
ie ohren des HERRN kom-
die ihr ſprechet: Wer gibt uns
zu eſſen, denn es ging uns wohl in Egypten? Darum wird euch der HERR fleiſch geben, daß ihr eſſet: *2 Moſ.19,10.

19. Nicht einen tag, nicht zween, nicht fünfe, nicht zehen, nicht zwantzig tage lang,

20. Sondern einen monden lang, bis daß es euch zur naſen ausgehe, und euch ein eckel ſey; darum, daß ihr den HERRN verworfen habt, der unter euch iſt, und vor ihm geweinet und geſagt, * warum ſind wir aus Egypten gegangen? *c.21,5.

21. Und Moſe ſprach: Sechs hundert tauſend mann fußvolcks iſt es, darunter ich bin; und Du ſprichſt, ich will euch fleiſch geben, daß ihr eſſet einen monden lang.

22. Soll * man ſchafe und rinder ſchlachten, daß ihnen gnug ſey? Oder werden ſich alle fiſche des meers herzu verſamlen, daß ihnen gnug ſey? *Joh.6,7.

23. Der HERR aber ſprach zu Moſe: Iſt denn die * hand des HERRN verkürtzt? Aber du ſolt ietzt ſehen, ob meine worte können dir etwas gelten, oder nicht.
*Eſ.50,2. c.59,1.

24. Und Moſe ging heraus, und ſagte dem volck des HERRN wort: und verſamlete die ſiebentzig männer unter den älteſten des volcks, und ſtellete ſie um die hütte her.

25. Da kam der HERR hernieder in der wolcke, und redete mit ihm: und nahm des Geiſtes, der auf ihm war; und legete ihn auf die ſiebentzig älteſten männer. Und da der Geiſt auf ihnen ruhete: weiſſageten ſie, und höreten nicht auf.

26. Es waren aber noch zween männer im lager blieben, der eine hieß Eldad, der ander Medad, und der Geiſt ruhete auf ihnen: denn ſie waren auch angeſchrieben, und doch nicht hinaus gegangen zu der hütte, und ſie weiſſageten im lager.

27. Da lieff ein knabe hin, und ſagte es Moſe an, und ſprach: Eldad und Medad weiſſagen im lager.

28. Da antwortete * Joſua, der ſohn Nun, Moſe diener, den er erwehlet hatte, und ſprach: Mein herr Moſe, wehre ihnen. *c.13,9.17.

29. Aber Moſe ſprach zu ihm: Biſt Du der eiferer für mich? Wolte GOtt, daß alle das volck des HERRN weiſſagete, und der HERR ſeinen Geiſt über ſie gäbe.

30. Alſo ſamlete ſich Moſe zum lager, und die älteſten Iſrael.

31. Da fuhr aus der wind von dem HERRN: und * ließ wachteln kommen vom meer, und ſtreuete ſie über das lager; hie eine tagreiſe lang, da eine tagreiſe lang, um das lager her, zwo ellen hoch über der erde.

* 2 Moſ.16,13. Pſ.78,26. Pſ.105,40.

32. Da machte ſich das volck auf denſelben gantzen tag und die gantze nacht, und den andern gantzen tag, und ſamleten wachteln: und welcher am wenigſten ſamlete, der ſamlete zehen homor, und hengeten ſie auf um das lager her.

33. Da aber * das fleiſch noch unter ihren zähnen war, und ehe es auf war: da ergrimmete der zorn des HERRN unter dem volck, und ſchlug ſie mit einer ſehr groſſen plage. * Pſ.78,30.31.

34. Daher dieſelbige ſtätte heiſſet luſtgräber: darum, daß man daſelbſt begrub das lüſterne volck.

35. Von den luſtgräbern aber zog das volck aus * gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. * c.33,17.

## Das 12 Capitel.

**Die murrende Mirjam wird auſſätzig.**

1. UNd Mirjam und Aaron redeten wieder Moſe, um ſeines weibs willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum weibe genommen hatte;

2. Und ſprachen: Redet denn der HERR allein durch Moſe? Redet er nicht auch durch uns? Und der HERR hörete es.

3. Aber Moſe war ein ſehr geplagter menſch über alle menſchen auf erden.

4. Und plötzlich ſprach der HERR zu Moſe und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drey, zu der hütte des ſtifts. Und ſie gingen alle drey heraus.

5. Da kam * der HERR hernieder in der wolckenſeule, und trat in der hütten thür: und rieff Aaron und Mirjam, und die beyde gingen hinaus. * c.14,10.

6. Und er ſprach: Höret meine worte: Iſt iemand unter euch ein prophet des HERRN: dem will ich mich kund machen in einem geſichte, oder will mit ihm reden in einem traum.

7. Aber nicht alſo mein k
Moſe, der in * meinem gantzen h
treu iſt. * Ebr

8. Mündlich * rede ich mit i
und er ſiehet den HERRN in ſ
geſtalt, nicht durch dunckele w
oder gleichniß. Warum hab
euch denn nicht gefürchtet w
meinen knecht Moſe zu reden?
* 2 Moſ.33,11. 5 Moſ.34,10

9. Und der * zorn des HER
ergrimmete über ſie, und wand
weg. * c.1

10. Dazu die wolcke wich au
der hütte. Und ſiehe, da war Mi
auſſätzig wie der ſchnee. Und
ron wandte ſich zu Mirjam:
wird gewahr, daß ſie auſſätzig i

11. Und ſprach zu Moſe: Ach
herr, laß die ſünde nicht auf
bleiben, damit wir närriſch ge
und uns verſündiget haben;

12. Daß dieſe nicht ſey wi
todtes, das von ſeiner mutter
kommt; es hat ſchon die hälfte
fleiſches gefreſſen.

13. Moſe aber ſchrie zu
HERRN, und ſprach: Ach G
* heile ſie. * 2 Moſ.1

14. Der HERR ſprach zu M
Wenn ihr vater ihr ins ang
geſpeyet hätte, ſolte ſie nicht
tage ſich ſchämen? Laß ſie verſc
ſen ſieben tage auſſer dem l
darnach laß ſie wieder aufnehm

15. Alſo ward Mirjam ſiebe
ge verſchloſſen auſſer dem l
Und das volck zog nicht fürder
Mirjam aufgenommen ward.

Cap. 13. v. 1. Dernach zog
volck von * Hazeroth, und lager
in die wüſte Paran. * c.

## Das 13 Capitel.

**Von kundſchaftern des l
Canaan.**

2. UNd der HERR redet
Moſe, und ſprach:

3. Sende * männer aus, d
land Canaan erkunden, das I
kindern Iſrael geben will, au
lichem ſtamm ihrer väter einen
nehmlichen mann. * 5 Mo

4. Moſe der ſandte ſie * au
wüſten Paran, nach dem wo
HERRN, die alle vornehm
männer waren unter den ki
Iſrael. *

5. Und hieſſen alſo: Sammu
ſohn Zacur, des ſtamms Ruben

Saphat, der ſohn Hori, des
ms Simeon;
Caleb, * der ſohn Jephunne, des
ms Juda; * Joſ.14,7.
Jgeal, der ſohn Joſeph, des
ns Jſaſchar;
Hoſea, der * ſohn Nun, des
ns Ephraim; * 1 Chron.8,27.
. Palti, der ſohn Raphu, des
ns Benjamin;
Gadiel, der ſohn Sodi, des
ns Sebulon;
Gaddi, der ſohn Suſi, des
ns Joſeph von Manaſſe;
Ammiel, der ſohn Gemalli,
amms Dan;
. Sethur, der ſohn Michael,
amms Aſſer;
Nahebi, der ſohn Vaphſi, des
ns Naphthali;
Guel, der ſohn Machi, des
ns Gad.
Das ſind die namen der män-
die Moſe ausſandte zu erkun-
as land: aber den Hoſea, den
Nun, nante Moſe * Joſua.
* c. 11, 28.
Da ſie nun Moſe ſandte das
Canaan zu erkunden, ſprach er
ien: Ziehet hinauf an den mit-
nd gehet * auf das gebirge;
* c. 14, 40.
Und beſehet das land, wie es
d das volck, das drinnen woh-
obs ſtarck oder ſchwach, wenig
viel iſt;
Und was für ein land iſt, dar-
ſie wohnen, obs gut oder böſe
und was es für ſtädte ſind,
nen ſie wohnen, ob ſie in ge-
oder veſtungen wohnen;
Und was für land ſey, obs
oder mager ſey, und ob bäu-
rinnen ſind, oder nicht. Seyd
t, und nehmet der früchte des
s. Es war aber eben um die
er erſten weintrauben.
Sie gingen hinauf, und er-
ten das land von der wüſten
bis gen Rehob, da man gen Ha-
gehet.
Sie gingen auch hinauf gegen
ittag, und kamen bis gen He-
da war Ahiman, Seſai und
nai, die kinder * Enak. He-
aber war ſieben jahr gebauet
oan in Egypten.
* 5 Moſ. 1, 28.
Und ſie kamen bis an den * bach
: und ſchnitten daſelbſt eine
ab mit einer weintrauben,

und lieſſen ſie zween auf einem ſtecken tragen; dazu auch granatäpfel und feigen. * 5 Moſ.1,24.

25. Der ort heiſſet bach Eſcol, um des traubens willen, den die kinder Jſrael daſelbſt abſchnitten.

26. Und ſie kehreten um, da ſie das land erkundet hatten, nach viertzig tagen:

27. Gingen hin, und kamen zu Moſe und Aaron, und zu der gantzen gemeine der kinder Jſrael, in die wüſte Paran gen Kades; und ſagten ihnen wieder, und der gantzen gemeine, wie es ſtünde, und lieſſen ſie die früchte des landes ſehen.

28. Und erzehleten ihnen, und ſprachen: Wir ſind ins land kommen, dahin ihr uns ſandtet, da * milch und honig innen fleuſſt, und dis iſt ihre frucht; * 2 Moſ.3,8.17.

29. Ohne daß ſtarck volck drinnen wohnet, und ſehr groſſe und veſte ſtädte ſind; und ſahen auch Enaks kinder daſelbſt.

30. So wohnen die Amalekiter im lande gegen mittag, die Hethiter und Jebuſiter und Amoriter wohnen auf dem gebirge: die Cananiter aber wohnen am meer, und um den Jordan.

31. Caleb aber ſtillete das volck gegen Moſe, und ſprach: Laſſet uns hinauf ziehen, und das land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen.

32. Aber die männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, ſprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das volck, denn ſie ſind uns zu ſtarck.

33. Und machten dem lande, das ſie erkundet hatten, ein böſe geſchrey unter den kindern Jſrael, und ſprachen: Das land, dadurch wir gegangen ſind zu erkunden, friſſet ſeine einwohner; und alles volck, das wir drinnen ſahen, ſind leute von groſſer länge.

34. Wir ſahen auch rieſen daſelbſt, * Enaks kinder von den rieſen; und wir waren vor unſern augen als die heuſchrecken, und alſo waren wir auch vor ihren augen. * 5 Moſ 9,2.

## Das 14 Capitel.

**Das murrende volck wird geſchlagen.**

1. DA * fuhr die gantze gemeine auf, und ſchrie, und das volck weinete die nacht. * c. 21, 5. Moſ.1,27. Pſ.106,25.

2. Und alle kinder Iſrael murreten*wieder Moſe und Aaron, und die gantze gemeine ſprach zu ihnen: Ach daß wir in Egyptenland geſtorben wären, oder noch ſtürben in dieſer wüſten! *c.16,3.42.

3.*Warum führet uns der HErr in dis land, daß unſere weiber durchs ſchwerdt fallen, und unſere kinder ein raub werden? Iſts nicht beſſer, wir ziehen wieder in Egypten? *2 Moſ.16,3.

4. Und einer ſprach zu dem andern: Laſſet uns einen hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.

5. Moſe aber und Aaron fielen auf ihr angeſicht vor der gantzen verſamlung der gemeine der kinder Iſrael.

6. Und Joſua, der ſohn Nun, und *Caleb, der ſohn Jephunne, die auch das land erkundet hatten, zerriſſen ihre kleider; *c.13,31. Sir.46,9. 1 Macc. 2,56.

7. Und ſprachen zu der gantzen gemeine der kinder Iſrael: Das land, das wir durchwandelt haben zu erkunden, iſt ſehr gut;

8. Wenn der HErr uns gnädig iſt, ſo wird er uns in daſſelbe land bringen, und uns geben, das *ein land iſt, da milch und honig innen fleuſſt; *c.13,28. 2 Moſ.3,8.17.

9. Fallet nicht abe vom HErrn, und *fürchtet euch vor dem volck dieſes landes nicht, denn wir wollen ſie wie brodt freſſen; es iſt ihr ſchutz von ihnen gewichen, der HErr aber iſt mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen. *5 Moſ.20,3.

10. Da ſprach das gantze volck, man* ſolte ſie ſteinigen. Da erſchien † die herrlichkeit des HErrn in der hütte des ſtifts allen kindern Iſrael.* 2 Moſ.17,4. † 2 Moſ.16,10. 4 Moſ.12,5. c.16,19.

11. Und der HErr ſprach zu Moſe: Wie lange läſtert mich das volck? Und wie lange wollen ſie nicht an mich gläuben durch allerley zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?

12. So will ich ſie mit peſtilentz ſchlagen, und vertilgen: und * dich zum gröſſern und mächtigern volck machen, denn dis iſt. *2 Moſ.32,10.

13. Moſe aber ſprach zu dem HErrn: So werdens die Egypter hören; denn du haſt dis volck *mit deiner kraft mitten aus ihnen geführet.*2 M.32,11.12 ꝛc. Joſ.7,9.

14. Und man wird ſagen
einwohnern dieſes landes, di
höret haben, daß Du, HErr
dieſem volck ſeyſt, daß Du v
geſicht geſehen werdeſt, un
wolcke ſtehe über ihnen, u
HErr,* geheſt vor ihnen he
wolckenſeule des tages, und
ſeule des nachts; *2 Moſ.13

15. Und würdeſt dis volck
wie *Einen mann, ſo würd
heiden ſagen, die ſolch geſchr
dir höreten, und ſprechen:
*Richt.6,16.

16. Der HErr *konte mit
das volck ins land bringen,
ihnen geſchworen hatte, dar
er ſie geſchlachtet in der wüſten
*5 Moſ.9,28. Ezech.20,

17. So laß nun die kr
HErrn groß werden, wie
ſagt haſt, und geſprochen:

18. Der * HErr iſt ge
und von groſſer barmhertzigkei
vergibt miſſethat und übertr
und † läſſet niemand unge
ſondern heimſucht die mi
der väter über die kinder in
te und vierte glied. *2 Moſ.
† Sir.16,12.

19. So ſey * nun gnädig
ſethat dieſes volcks, nach
groſſen barmhertzigkeit, wie
vergeben haſt dieſem volck au
pten, bis hieher. *2 Mo

20. Und der HErr ſprac
habs vergeben, wie du geſagt

21. Aber ſo wahr als Ich le
ſoll* alle welt der herrlichke
HErrn voll werden. *

22. Denn alle die männe
meine herrlichkeit und me
chen geſehen haben, die ich g
habe in Egypten, und in der w
und mich nun zehenmal ver
und meiner ſtimme nicht ge
haben,

23. Derer * ſoll keiner das
hen, das ich ihren vätern ge
ren habe: auch keiner ſoll es
der mich verläſtert hat. *
5 Moſ.1,35. Pſ.95,11. 1 Cor

24. Aber meinen * knecht
darum, daß ein ander Gei
ihm iſt, und hat mir treuli
gefolget: den will ich in d
bringen, darein er kommen iſt
ſein ſame ſoll es einnehmen.
*Joſ. 14, 6. 9.

. Dazu die Amalekiter und Ca-
ter, die im grunde wohnen.
rgen wendet euch, und ziehet in
wüſte auf dem wege zum ſchilf-
r.
. Und der HERR redete mit
ſe und Aaron, und ſprach:
. Wie * lange murret dieſe böſe
eine wieder mich? Denn ich ha-
as murren der kinder Iſrael, das
wieder mich gemurret haben, ge-
et. * Pſ.106,25.
. Darum ſprich zu ihnen: So
r Ich lebe, ſpricht der HERR,
will euch thun, wie ihr vor mei-
ohren geſagt habt.
9. Eure * leiber ſollen in dieſer
ten verfallen: und alle, die ihr
hlet ſeyd, von zwantzig jahren
rüber, die ihr wieder mich ge-
rret habt, * Pſ.106,26. Ebr.3,17.
0. Sollt nicht in das land kom-
, darüber ich meine hand gehe-
habe, daß ich euch darinnen woh-
ließe; ohne * Caleb, der ſohn
hunne, und Joſua, der ſohn
n. * c.26,65. c.32,12.
1. Eure * kinder, davon ihr ſagtet,
werden ein raub ſeyn, die will
hinein bringen: daß ſie erkennen
len das land, das ihr verwerfet.
* 5 Moſ.1,39.
2. Aber ihr ſamt euren leibern
len in dieſer wüſten verfallen.
3. Und eure kinder ſollen hirten
n in der wüſten viertzig jahr, und
ure hurerey tragen, bis daß eure
be all werden in der wüſten:
Pſ.95,10.11. Ez.4,6. Ebr.3,17.
34. Nach der zahl der viertzig ta-
, darin ihr das land erkundet ha-
t, ie ein tag ſoll ein jahr gelten;
ß ſie viertzig jahr eure miſſethat
agen, * daß ihr innen werdet, was
, wenn ich die † hand abziehe.
er.2,19. † 5 Moſ.31,6.8. Pſ.74,11.
35. Ich * der HERR habs geſagt,
s will ich auch thun aller dieſer
ſen gemeine, die ſich wieder mich
pöret hat: in dieſer wüſten ſol-
n ſie all werden, und daſelbſt ſter-
n. * Ezech. 5,17.
36. Alſo * ſturben durch die pla-
vor dem HERRN alle die män-
r, die Moſe geſandt hatte das
nd zu erkunden; und wieder kom-
en waren, und dawieder murren
achten die gantze gemeine.
* 1 Cor.10,10. Ebr.3,17.
37. Damit, daß ſie dem lande ein
ſchrey machten, daß es böſe wäre.

38. Aber * Joſua, der ſohn Nun, und Caleb, der ſohn Jephunne, blieben lebendig aus den männern, die gegangen waren das land zu erkunden. * Sir.46,9.10.

39. Und Moſe redete dieſe worte zu allen kindern Iſrael: Da * trauret das volck ſehr. * 5 Moſ.1,41.

40. Und machten ſich des morgens frühe auf, und * zogen auf die höhe des gebirges, und ſprachen: Hie ſind wir, und wollen hinauf ziehen an die ſtätte, davon der HERR geſagt hat; denn † wir haben geſündiget.
* c.13,18. † 1 Sam.15,24.

41. Moſe aber ſprach: Warum übergehet ihr alſo das wort des HERRN? Es * wird euch nicht gelingen. * 2 Chron.13,12. Eſ.24,19.

42. * Ziehet nicht hinauf: denn der HERR iſt nicht unter euch, daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren feinden. * 5 Moſ.1,42.

43. Denn die Amalekiter und Cananiter ſind vor euch daſelbſt: und ihr werdet durchs ſchwerdt fallen, darum, daß ihr euch vom HERRN gekehret habt, und der HERR wird nicht mit euch ſeyn.

44. Aber ſie waren * ſtörrig hinauf zu ziehen auf die höhe des gebirges: aber die lade des bundes des HERRN und Moſe kamen nicht aus dem lager. * 5 Moſ.1,43.

45. Da kamen die Amalekiter und Cananiter, die auf dem gebirge wohneten, herab, und ſchlugen und zerſchmiſſen ſie bis gen * Horma. * c.21,3.

## Das 15 Capitel.

**Entheiligung des ſabbaths wird geſtrafft.**

1. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. * Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land eurer wohnung kommet, das ich euch geben werde, * c. 35, 10.

3. Und wollt dem HERRN opfer thun, es ſey ein brandopfer, oder ein opfer zum beſondern * gelübd, oder ein freywillig opfer, oder euer feſtopfer, auf daß ihr dem HERRN einen ſüſſen geruch machet von rindern oder von ſchafen; * 3 Moſ.7,16.

4. Wer nun ſeine gabe dem HERRN opfern will, der ſoll das * ſpeisopfer thun, einen zehenten ſemmelmehls gemenget mit öhl, eines vierten theils vom hin, * 3 Moſ.6,14.

5. Und wein zum tranckopfer, auch eines vierten theils vom hin, zum brandopfer, oder ſonſt zum opfer, da Ein lamm geopfert wird.

6. Da aber ein widder geopfert wird: ſolt du das ſpeisopfer machen zween zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget, eines dritten theils vom hin;

7. Und wein zum tranckopfer, auch des dritten theils vom hin; das ſolt du dem HERRN zum ſüſſen geruch opfern.

8. Wilt du aber ein rind zum brandopfer, oder zum beſondern gelübdopfer, oder zum danckopfer dem HERRN machen:

9. So ſolt du zu dem rinde ein ſpeisopfer thun, drey zehenten ſemmelmehls gemenget mit öhl, eines halben hin;

10. Und wein zum tranckopfer, auch ein halb hin; das iſt ein opfer dem HERRN zum ſüſſen geruch.

11. Alſo ſolt du thun mit Einem ochſen, mit Einem widder, mit Einem ſchaf, von lämmern und ziegen:

12. Darnach die zahl iſt dieſer opfer, darnach ſoll auch die zahl der ſpeisopfer und tranckopfer ſeyn.

13. Wer ein einheimiſcher iſt: der ſoll ſolches thun, daß er dem HERRN opfere ein opfer zum ſüſſen geruch.

14. Und ob ein fremdlinger bey euch wohnet, oder unter euch bey euren freunden iſt, und will dem HERRN ein opfer zum ſüſſen geruch thun: der ſoll thun, wie ſie thun.

15. Der gantzen * gemeine ſey Eine ſatzung, beyde euch und den fremdlingen. Eine ewige ſatzung ſoll das ſeyn euren nachkommen, daß vor dem HERRN der fremdling ſey wie ihr. * 2 Moſ.12,49.

16. Ein geſetz, Ein recht ſoll euch und dem fremdlinge ſeyn, der bey euch wohnet.

17. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

18. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins land kommt, darein Ich euch bringen werde,

19. Daß ihr eſſet des brodts im lande, ſollt ihr dem * HERRN eine hebe geben; * 2 Moſ.23,16.19.

20. Nemlich eures teiges erſtlinge ſollt ihr einen kuchen zur hebe geben, wie die hebe von der ſcheunen.

21. Alſo ſollt ihr auch dem HERRN eures teiges erſtlinge zur hebe geben, bey euren nachkommen.

22. Und wenn ihr durch * u
wiſſenheit dieſer gebote irgend e
nicht thut, die der HERR zu M
geredt hat; * 3 Moſ.4,2.

23. Und alles, was der HERR e
durch Moſe geboten hat, von d
tage an, da er anfing zu gebie
auf eure nachkommen:

24. Wenn nun * die gemeine et
unwiſſend thäte, ſo ſoll die gan
gemeine Einen jungen farren a
den rindern zum brandopfer mach
zum ſüſſen geruch dem HERR
ſamt ſeinem ſpeisopfer und tran
opfer, wie es recht iſt, und Einen z
genbock zum ſündopfer. * 3 Moſ.4,

25. Und der prieſter ſoll alſo
gantze gemeine der kinder Iſr
verſöhnen: ſo wirds ihnen vergeb
ſeyn, denn es iſt eine unwiſſenhe
Und ſie ſollen bringen ſolche ih
gabe zum opfer dem HERRN, u
ihre ſündopfer vor den HERR
über ihre unwiſſenheit:

26. So wirds vergeben der ga
tzen gemeine der kinder Iſrael; d
zu auch dem fremdlinge, der un
euch wohnet; weil das gantze vo
iſt in ſolcher unwiſſenheit.

27. Wenn aber Eine ſeele dur
unwiſſenheit ſündigen wird, die ſ
eine jährige ziege zum ſündopf
bringen:

28. Und der prieſter ſoll verſö
nen ſolche unwiſſende ſeele mit de
ſündopfer, für die unwiſſenheit, v
dem HERRN; daß er ſie verſöhn
ſo wirds ihr vergeben werden.

29. Und es ſoll Ein geſetz ſeyn
das ihr für die unwiſſenheit th
ſollt, beyde dem einheimiſchen un
den kindern Iſrael, und dem frem
linge, der unter euch wohnet.

30. * Wenn aber eine ſeele aus f
vel etwas thut, es ſey ein einheim
ſcher oder fremdlinger, der hat d
HERRN geſchmähet: ſolche ſe
ſoll ausgerottet werden aus ihre
volck. * Ebr.10,26.2

31. Denn ſie hat des HERR
wort verachtet, und ſein gebot l
ſen fahren: ſie ſoll ſchlecht ausg
rottet werden; die ſchuld ſey ihr.

32. Als nun die kinder Iſrael
der wüſten waren, funden ſie ein
mann holtz leſen * am ſabbathtage.
* 2 Moſ.16,27. c.20,8.

33. Und die ihn drob funden ha
ten, da er holtz las, brachten ihn
Moſe und Aaron, und vor die gan
gemeine.

34. Un

Und ſie * legten ihn gefangen:
es war nicht klar ausgedruckt,
nan ihm thun ſolte. *3 M.24,12.
Der HERR aber ſprach zu
e: Der mann ſoll des todes
en, die gantze gemeine ſoll ihn
gen auſſer dem lager.
. Da führete die gantze gemeine
inaus vor das lager: und * ſtei=
n ihn, daß er ſtarb, wie der HErr
e geboten hatte. * Joſ.7,25.
. Und der HERR ſprach zu
ſe:
. Rede mit den kindern Iſrael,
ſprich zu ihnen, daß ſie ihnen *
lein machen an den fittigen ih=
kleider, unter allen euren nach=
men, und gele ſchnürlein auf die
lein an die fittige thun;
Moſ.6,8. c.22,12. Matth.23,5.
. Und ſollen euch die läpplein
dienen, daß ihr ſie anſehet, und
ncket aller gebote des HERRN,
thut ſie, daß ihr nicht eures
zens dünckeu nach richtet, noch
n augen nach huret.
o. Darum ſollt ihr gedencken,
thun alle meine gebote, und hei=
enn eurem GOtt.
1. Ich * bin der HERR, euer
ott, der euch aus Egyptenland
ühret hat, † daß ich euer GOtt
e: Ich der HERR, euer GOtt.
* 2 Moſ.20,2. † 1 Moſ.17,7.

## Das 16 Capitel.

GOtt übet rache an der aufrüh=
ben rotte.

1 Und * Korah, der ſohn Jezehar,
des ſohns Kahath, des ſohns
i, ſamt Dathan und Abiram,
n ſöhnen Eliab, und On, dem
n Peleth, den ſöhnen Ruben:
* c.26,9. Sir.45,22. Jud.v.11.
Die * empöreten ſich wieder Mo=
ſamt etlichen männern unter den
dern Iſrael, zwey hundert und
fzig vornehmſten in der gemeine,
athsherren und ehrliche leute.
* c.12,22. † 2 Moſ.18,21.22.
. Und ſie verſamleten ſich wie=
* Moſen und Aaron, und ſpra=
n zu ihnen: Ihr machets zu viel;
n die gantze gemeine iſt überall
lig, und der HERR iſt unter ih=
n; warum erhebet ihr euch über
gemeine des HERRN? * c.20,2.
4. Da das Moſe hörete, * fiel er
f ſein angeſicht; * c.14,5.
5. Und ſprach zu Korah und zu
ner gantzen rotte: Morgen wird der HERR kund thun, wer ſein ſey, wer heilig ſey, und ihm opfern ſoll; * welchen er erwehlet, der ſoll ihm opfern. * c.17,5.

6. Das thut: Nehmet euch pfannen, Korah und ſeine gantze rotte;

7. Und leget feuer drein, und thut räuchwerck drauf vor dem HERRN morgen. Welchen der HERR erwehlet, der ſey heilig. * Ihr machts zu viel, ihr kinder Levi. * v.3. Ezech.44,6.

8. Und Moſe ſprach zu Korah: Lieber, höret doch, ihr kinder Levi.

9. Iſts euch zu wenig, daß euch der GOtt Iſrael * ausgeſondert hat von der gemeine Iſrael, daß ihr ihm opfern ſollet: daß ihr dienet im amt der wohnung des HERRN, und vor die gemeine tretet, ihr zu dienen? * c.3,6.ſeqq.

10. Er hat dich und alle deine brüder, die kinder Levi, ſamt dir, zu ſich genommen: und ihr ſuchet nun auch das prieſterthum.

11. Du und deine gantze rotte machet einen aufruhr wieder den HERRN. Was iſt * Aaron, daß ihr wieder ihn murret? * 2 Moſ.16,7.

12. Und Moſe ſchickte hin, und ließ Dathan und Abiram ruffen, die ſöhne Eliab. Sie aber ſprachen: Wir kommen nicht hinauf.

13. Iſts zu wenig, daß du uns aus dem lande geführet haſt, da milch und honig innen fleuſſt, daß du uns tödteſt in der wüſten: du muſt auch noch über uns herrſchen?

14. Wie fein haſt du uns bracht in * ein land, da milch und honig innen fleuſſt, und haſt uns äcker und weinberge zum erbtheil gegeben: wilt du den leuten auch die augen ausreiſſen? Wir kommen nicht hinauf. * 2 Moſ.3,8.17. c.13,5. 2 Moſ..33,3.

15. * Da ergrimmete Moſe ſehr, und ſprach zu dem HERRN: Wende dich nicht zu ihrem ſpeisopfer; ich habe nicht † einen eſel von ihnen genommen, und habe ihr keinem nie kein leid gethan. * 2 Moſ.32,19. † 1 Sam.12,3. Sir.46,22.

16. Und er ſprach zu Korah: Du und deine gantze rotte ſollt morgen vor dem HERRN ſeyn; du, ſie auch, und Aaron.

17. Und ein ieglicher nehme ſeine pfanne, und lege räuchwerck drauf, und

und tretet herzu vor den HERRN, ein ieglicher mit ſeiner pfanne, das ſind zwey hundert und funfzig pfannen.

18. Und ein ieglicher nahm ſeine pfanne, und legte feuer darein, und thät räuchwerck darauf: und traten vor die thür der hütte des ſtifts, und Moſe und Aaron auch.

19. Und Korah verſamlete wieder ſie die gantze gemeine vor die thür der hütte des ſtifts. Aber * die herrlichkeit des HERRN erſchien vor der gantzen gemeine. * c.12,5.

20. Und der HERR redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

21. Scheidet euch von dieſer gemeine, daß ich ſie plötzlich vertilge.

22. Sie fielen aber auf ihr angeſicht, und ſprachen: Ach GOtt, der du biſt ein GOtt der geiſter alles fleiſches; * ob Ein mann geſündiget hat, wilt du darum über die gantze gemeine wüten? * 2 Sam.24,17.

23. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

24. Sage der gemeine, und ſprich: Weichet ringsrum von der wohnung Korah, und Dathan, und Abiram.

25. Und Moſe ſtund auf, und ging zu Dathan und Abiram: und die älteſten Iſrael folgeten ihm nach.

26. Und redete mit der gemeine, und ſprach: * Weichet von den hütten dieſer gottloſen menſchen, und rühret nichts an, was ihr iſt, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer ſünden einer. * 2 Cor.6,17.

27. Und ſie gingen herauf von der wohnung Korah, Dathan und Abiram. Dathan aber und Abiram gingen heraus, und traten an die thür ihrer hütten mit ihren weibern, und ſöhnen, und kindern.

28. Und Moſe ſprach: Dabey ſollet ihr mercken, daß mich der HERR geſandt hat, daß ich alle dieſe wercke thät, und nicht aus meinem hertzen.

29. Werden ſie ſterben, * wie alle menſchen ſterben, oder heimgeſucht, wie alle menſchen heimgeſucht werden: ſo hat mich der HERR nicht geſandt. * c.27,3.

30. Wird aber der HERR etwas neues ſchaffen, daß die erde ihren mund aufthut, und verſchlinget ſie mit allem, das ſie haben, daß ſie lebendig hinunter in die hölle fahren: ſo werdet ihr erkennen, daß dieſe leute den HERRN geläſtert haben.

31. Und als er dieſe worte
alle ausgeredet, * zerriß die erd
ter ihnen: * c.26
5 Moſ.11,6. Pſ.106,17.

32. Und thät ihren mund
und verſchlang ſie, mit ihren
ſern, mit allen menſchen, die
Korah waren, und mit aller
habe.

33. Und * fuhren hinunter le
dig in die hölle, mit allem, da
hatten: und die erde deckte ſi
und kamen um aus der gemeine
* Pſ.55,16. Pſ.63,10.

34. Und gantz Iſrael, das u
her war, flohe vor ihrem geſch
denn ſie ſprachen, daß uns die
nicht auch verſchlinge.

35. Dazu fuhr * das feuer aus
dem HERRN, und fraß die
hundert und funfzig männer
das räuchwerck opferten
* 3 Moſ.10,1.2. Pſ.106,1

36. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

37. Sage Eleaſar, dem ſohn
ron, des prieſters, daß er die p
nen aufhebe aus dem brande,
ſtreue das feuer hin und her.

38. Denn die pfannen ſolcher
der ſind geheiliget durch ihre ſ
daß man ſie zu breiten blechen ſ
ge, und den altar damit beher
denn ſie ſind geopfert vor
HERRN, und geheiliget, und
len den kindern Iſrael zum zei
ſeyn.

39. Und Eleaſar, der prie
nahm die ehernen pfannen, die
verbranten geopfert hatten;
ſchlug ſie zu blechen, den alta
behengen:

40. Zum gedächtniß der ki
Iſrael, daß nicht iemand * frem
ſich herzu mache, der nicht iſt
ſamens Aarons, zu opfern rä
werck vor dem HERRN; auf
es ihm nicht gehe, wie Korah
ſeiner rotte, wie der HERR
geredt hatte durch Moſe. * c.
c.3,10.

41. Des andern morgens
murrete die gantze gemeine der
der Iſrael * wieder Moſen und
ron, und ſprachen: Ihr habt
HERRN volck getödtet. * c.1
c. 20,2.

42. Und da ſich die gemeine verſ
lete wieder Moſen und Aaron, w
ten ſie ſich zu der hütte des ſti

ehe, da bedeckte es die wolcke,
die herrlichkeit des HERRN
n. * c.12,5. 2 Moſ.16,10.
Und Moſe und Aaron gingen
zu der hütte des ſtifts.
Und der HERR redete mit
, und ſprach:
Hebet euch aus dieſer gemeine;
ll ſie plötzlich vertilgen. Und*
len auf ihr angeſicht. * v.4.22.
Und Moſe ſprach zu Aaron:
die pfanne, und thue feuer
vom altar, und lege räuch-
darauf, und gehe eilend zu der
ne, und*verſöhne ſie; denn das
iſt von dem HERRN ausge-
m, und die plage iſt angegan-
* 3 Moſ.1,4. c.5,13.16.
Und Aaron * nahm, wie ihm
e geſagt hatte, und lief mitten
die gemeine (und ſiehe, die
war angegangen unter dem
)! und räucherte und verſöh-
das volck. * Pſ. 106,23.
Weish.18,21.
Und ſtund zwiſchen den todten
ebendigen. Da ward der plage
hret.
Derer aber, die an der plage
rben waren, war vierzehen
nd und ſieben hundert: ohne
o mit Korah ſturben.
Und Aaron kam wieder zu Mo-
r die thür der hütte des ſtifts,
der plage ward gewehret.

## Das 17 Capitel.

arons prieſterthum wird mit
grünenden ſtabe beſtättiget.

Nd der HERR redete mit
Moſe, und ſprach:
Sage den kindern Iſrael, und
von ihnen zwölf ſtecken, von
chem fürſten ſeines vaters hau-
inen; und ſchreibe eines iegli-
namen auf ſeinen ſtecken.
Aber den namen Aaron ſolt du
iben auf den ſtecken Levi: denn
r ein haupt ihrer väter hauſes
ein ſtecken ſeyn.
Und lege ſie in die hütte des
s, vor dem zeugniß, * da ich euch
e. * 2 Moſ.25,22.
Und * welchen ich erwehlen
de, des ſtecken wird grünen: daß
das murren der kinder Iſrael,
ſie wieder euch murren, ſtille.
* c.16,5.7.
Moſe redete mit den kindern
el; und alle ihre fürſten gaben ihm zwölf ſtecken, ein ieglicher fürſt einen ſtecken, nach dem hauſe ihrer väter; und der ſtecken Aaron war auch unter ihren ſtecken.

7. Und Moſe legte die ſtecken vor den HERRN, in der hütte des zeugniſſes.

8. Des morgens aber, da Moſe in die hütte des zeugniſſes ging, fand er den ſtecken Aaron, des hauſes Levi, * grünen, und die blüte aufgangen, und mandeln tragen. * Ebr.9,4.

9. Und Moſe trug die ſtecken alle heraus von dem HERRN, vor alle kinder Iſrael, daß ſie es ſahen: und ein ieglicher nahm ſeinen ſtecken.

10. Der HERR ſprach aber zu Moſe: Trage den ſtecken Aaron wieder vor das zeugniß, daß er verwahret werde zum zeichen den * ungehorſamen kindern; daß ihr murren von mir aufhöre, daß ſie nicht ſterben.
* c. 20,10.

11. Moſe*thät, wie ihm der HERR geboten hatte. * 2 Moſ.40,16.

12. Und die kinder Iſrael ſprachen zu Moſe: Siehe, wir verderben, und kommen um; wir werden alle vertilget, und kommen um.

13. Wer ſich nahet zu der wohnung des HERRN, der ſtirbt. Sollen * wir denn gar untergehen?
* Eſ.64,12. Klagl.5,22.

## Das 18 Capitel.

**Amt und unterhaltung der prieſter und Leviten.**

1. Und * der HERR ſprach zu Aaron: Du und deine ſöhne, und deines vaters haus mit dir, ſollt die miſſethat des heiligthums tragen; und du und deine ſöhne mit dir ſollet die miſſethat eures prieſterthums tragen. * v. 8. 20.

2. Aber deine brüder, des ſtamms * Levi, deines vaters, ſolt du zu dir nehmen, daß ſie bey dir ſeyn, und dir dienen: du aber und deine ſöhne mit dir vor der hütte des zeugniſſes.
* c. 3, 6. ſqq.

3. Und ſie ſollen deines dienſts und des dienſts der gantzen hütte warten. Doch zu dem geräthe des heiligthums, und zu dem altar ſollen ſie ſich nicht machen: daß nicht beyde ſie und ihr ſterbet.

4. Sondern ſie ſollen bey dir ſeyn, daß ſie des dienſts warten an der hütte des ſtifts in allem amte der hütte: und kein fremder ſoll ſich zu euch thun. 5. So

5. So wartet nun des dienſts des heiligthums, und des dienſts des altars, daß fort nicht mehr * ein wüten komme über die kinder Iſrael.
* c.16,46.

6. Denn ſiehe, Ich habe die Leviten, eure brüder, genommen aus den kindern Iſrael, und * euch gegeben dem HERRN zum geſchenck, daß ſie des amts pflegen an der hütte des ſtifts. * c.3,12.45.

7. Du aber und deine ſöhne mit dir ſollt eures prieſterthums warten, daß ihr dienet in allerley geſchäffte des altars, und inwendig hinter dem vorhang: denn euer prieſterthum gebe ich euch zum amt, zum geſchencke. Wenn ein fremder ſich herzu thut, der ſoll ſterben.

8. Und der HERR ſagte zu Aaron: Siehe, Ich * habe dir gegeben meine hebopfer, von allem, das die kinder Iſrael heiligen, für dein prieſterlich amt, und deinen ſöhnen, zum ewigen recht. * 3 Moſ.6,14.15.16.

9. Das ſolt du haben von dem allerheiligſten, das ſie opfern: Alle ihre gaben mit alle ihrem ſpeisopfer, und mit alle ihrem ſündopfer, und mit alle ihrem ſchuldopfer, das ſie mir geben, das ſoll dir und deinen ſöhnen das allerheiligſte ſeyn.

10. Am * allerheiligſten ort ſolt du es eſſen: Was mänulich iſt, ſoll davon eſſen; denn es ſoll dir heilig ſeyn. * 3 Moſ.6,16. c.7,6.

11. Ich habe auch das hebopfer ihrer gabe, an allen webeopfern der kinder Iſrael, dir * und deinen ſöhnen, und deinen töchtern gegeben, ſamt dir, zum ewigen recht: wer rein iſt in deinem hauſe, ſoll davon eſſen. * 3 Moſ.10,14. † 3 Moſ.22,11.

12. Alles beſte öhl, und allen beſten moſt und korn ihrer erſtlinge, die ſie dem HERRN geben, hab ich dir gegeben.

13. Die erſte frucht alles des, das in ihrem lande iſt, das ſie dem HERRN bringen, ſoll dein ſeyn: wer rein iſt in deinem hauſe, ſoll davon eſſen.

14. * Alles verbannete in Iſrael ſoll dein ſeyn. * 3 Moſ.27,28.

15. Alles, das ſeine mutter bricht unter allem fleiſch, das ſie dem HERRN bringen, es ſey ein menſch oder vieh, ſoll dein ſeyn: doch daß du die erſte menſchenfrucht löſen laſſeſt; und die erſte frucht eines unreinen viehes auch löſen laſſeſt.

16. Sie ſollens aber löſen,
eines monden alt iſt: und
löſen geben um geld, um fü
nach dem ſekel des heiligthu
* gilt zwantzig gera.
* 2 Moſ.13,12.13. c.30,

17. Aber die erſte frucht ei
ſen, oder lamms, oder ziegen
nicht zu löſen geben, denn
heilig: ihr blut ſolt du ſpre
den altar, und ihr fett ſolt du
den * zum opfer des ſüſſen
dem HERRN. * 3 Moſ.1,

18. Ihr fleiſch ſoll dein ſe
auch die webebruſt, und d
ſchulter dein iſt.

19. Alle hebopfer, die di
Iſrael heiligen dem HERRN
ich dir gegeben, und deinen
und deinen töchtern, ſamt di
ewigen recht: das ſoll ein un
ſentlicher bund ſeyn ewig v
HERRN, dir und deinem
ſamt dir.

20. Und der HERR ſprach
ron: Du ſolt in ihrem lande
beſitzen, auch * kein theil unter
haben; denn Ich bin dein
und dein erbgut unter den ki
Iſrael. * 5 Moſ.10,9. c
Joſ.13,14.33. c.18,7.

21. Den kindern aber Levi h
* alle zehenten gegeben in Iſra
erbgut, für ihr amt, das ſie mi
an der hütte des ſtifts: * 3 Moſ.27

22. Daß hinfort die kinder
nicht zur hütte des ſtifts ſich
ſünde auf ſich zu laden, und ſter

23. Sondern die Leviten
des amts pflegen an der hütt
ſtifts, und ſie ſollen jener mi
tragen: zum ewigen recht bey
nachkommen. Und ſie ſollen
den kindern Iſrael kein erbg
ſitzen.

24. Denn den * zehenten der
Iſrael, den ſie dem HERRN h
hab ich den Leviten zum erbgu
ben: darum hab ich zu ihnen ge
daß ſie unter den kindern Iſra
erbgut beſitzen ſollen. * Neh.

25. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

26. Sage den Leviten, und
zu ihnen: Wenn * ihr den zehe
nehmet von den kindern Iſrael,
ich euch von ihnen gegeben hab
eurem erbgut; ſo ſollt ihr daron
hebopfer dem HERRN thun, je
zehenten von dem zehenten.
* Neh.10,38.

Und ſollt ſolch euer hebopfer
als gebet ihr korn aus der
e und fülle aus der kelter.
ſollt auch Ihr das heb-
m HERRN geben von allen
henten, die ihr nehmet von
dern Iſrael, daß ihr ſolches
r des HERRN dem prieſter
ebet.
Von allem, das euch gegeben
lt ihr dem HERRN aller-
pfer geben: von allem be-
s davon geheiliget wird.
Und ſprich zu ihnen: Wenn
das beſte davon hebet, ſo
n Leviten gerechnet werden,
n einkommen der ſcheunen,
ein einkommen der kelter.
nd möget es eſſen an allen ſtät-
r und eure kinder: denn es iſt
ohn für euer amt in der hütte
ts. * Matth.10,10.
So werdet ihr nicht ſünde auf
den an demſelben, wenn ihr
ſte davon hebet: und nicht
hen das geheiligte der kinder
, und nicht ſterben.

## Das 19 Capitel.

der röthlichen kuh und
waſſer.

nd der HERR redete mit Mo-
ſe und Aaron, und ſprach:
ieſe weiſe ſoll ein geſetz ſeyn,
HERR geboten hat, und ge-
Sage den kindern Iſrael, daß
dir führen eine * röthliche
ohne wandel, an der kein fehl
nd auf die noch nie kein joch
en iſt. * Ebr.9,13.
nd gebet ſie dem prieſter Elea-
er ſoll ſie hinaus vor das lager
n, und daſelbſt vor ihm ſchlach-
ſſen.
Und Eleaſar, der prieſter, ſoll
bluts mit ſeinem finger neh-
und ſtracks gegen die hütte des
* ſiebenmal ſprengen:
Moſ.4,6.17. c.8,11. Ebr.9,13.
laſſ die kuhe vor ihm verbren-
ſſen, beyde * ihr fell und ihr
, dazu ihr blut ſamt ihrem
* 2 Moſ.29,14.
Und der prieſter ſoll cedernholz,
yſopen, und roſinrothe wolle
en, und auf die brennende kuhe
n: * 3 Moſ.14,6. Pſ.51,9.
Und ſoll ſeine kleider waſchen,
einen leib mit waſſer baden,
darnach ins lager gehen, und
n ſeyn bis an den abend.

8. Und der ſie verbrant hat, ſoll auch ſeine kleider mit waſſer waſchen, und ſeinen leib im waſſer baden, und unrein ſeyn bis an den abend.

9. Und ein reiner mann ſoll die aſche von der kuhe aufraffen, und ſie ſchütten auſſer dem lager an eine reine ſtätte, daß ſie daſelbſt verwahret werde, für die gemeine der kinder Iſrael, zum * ſprengwaſſer: denn es iſt ein ſündopfer. * 1 Petr.1,2.

10. Und derſelbe, der die aſche der kuhe aufgeraffet hat, ſoll ſeine kleider waſchen und unrein ſeyn bis an den abend. Dis ſoll * ein ewiges recht ſeyn den kindern Iſrael, und den fremdlingen, die unter euch wohnen. * 2 Moſ.27,21. c.30,21.

11. Wer nun irgend einen todten menſchen anrühret, der wird ſieben tage unrein ſeyn:

12. Der ſoll ſich hiemit entſündigen am dritten tage, und am ſiebenten tage, ſo wird er rein; und wo er ſich nicht am dritten tage und am ſiebenten tage entſündiget, ſo wird er nicht rein werden.

13. Wenn aber iemand irgend einen todten menſchen anrühret, und ſich nicht entſündigen wolte; der verunreiniget die wohnung des HERRN, und ſeine ſeele ſoll ausgerottet werden aus Iſrael: Darum, daß das ſprengwaſſer nicht über ihn geſprenget iſt, ſo iſt er unrein, ſo lange er ſich nicht davon reinigen läſſet.

14. Dis iſt das geſetz, wenn ein menſch in der hütte ſtirbt: Wer in die hütte gehet, und alles, was in der hütte iſt, ſoll unrein ſeyn ſieben tage.

15. Und alles offene geräthe, das keinen deckel noch band hat, iſt unrein.

16. Auch wer anrühret auf dem felde einen erſchlagenen mit dem ſchwerdt, oder einen todten, oder eines menſchen bein, oder grab: der iſt unrein ſieben tage.

17. So ſollen ſie nun für den unreinen nehmen der aſchen dieſes verbranten ſündopfers, und flieſſend waſſer darauf thun in ein gefäß.

18. Und ein reiner mann ſoll * iſopen nehmen, und ins waſſer tauchen, und die hütte beſprengen, und alle geräthe, und alle ſeelen, die drinnen ſind: alſo auch den, der eines todten bein, oder erſchlagenen, oder todten, oder grab angerühret hat. * Pſ.51,9.

19. Es ſoll aber der reine den unreinen am dritten tage und am ſiebenten tage beſprengen, und ihn am ſiebenten tage entſündigen; und ſoll ſeine kleider waſchen, und ſich im waſſer baden: ſo wird er am abend rein.

20. Welcher aber unrein ſeyn wird, und ſich nicht entſündigen will, des ſeele ſoll ausgerottet werden aus der gemeine: denn er hat das heiligthum des HERRN verunreiniget, und iſt mit ſprengwaſſer nicht beſprenget, darum iſt er unrein.

21. Und dis ſoll ihnen ein ewiges recht ſeyn. Und der auch, der mit dem ſprengwaſſer geſprenget hat, ſoll ſeine kleider waſchen. Und wer das ſprengwaſſer anrühret, der ſoll unrein ſeyn bis an den abend.

22. Und alles, was er anrühret, wird unrein werden: und welche ſeele er anrühren wird, ſoll unrein ſeyn bis an den abend.

## Das 20 Capitel.

GOtt gibt waſſer aus dem felſen: Mirjam und Aaron ſterben.

1. UNd die kinder Iſrael kamen mit der gantzen gemeine in die wüſte Zin, im erſten monden, und das volck lag zu Kades. Und Mirjam ſtarb daſelbſt, und ward daſelbſt begraben.

2. Und die gemeine hatte * kein waſſer, und verſamleten ſich wieder Moſen und Aaron. * 2 Moſ.17,1.

3. Und das volck haderte mit Moſe, und ſprachen: Ach, daß wir umkommen wären, da unſere brüder umkamen vor dem HERRN!

4. Warum habt ihr die gemeine des HERRN in dieſe wüſten bracht, daß wir hie ſterben mit unſerm vieh?

5. Und * warum habt ihr uns aus Egypten geführet an dieſen böſen ort: da man nicht ſäen kann, da noch feigen, noch weinſtöcke, noch granatäpfel ſind, und iſt dazu kein waſſer zu trincken? * 2 Moſ.17,3.

6. Moſe und Aaron gingen von der gemeine zu der thür der hütte des ſtifts, und fielen auf ihr angeſicht: und die * herrlichkeit des HERRN erſchien ihnen. * c.12,5. 2 Moſ.16,10.

7. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

8. Nim den ſtab, und v
die gemeine, du und dein bru
ton, und rede mit dem fels
ren augen, der wird ſein * wa
ben. Alſo ſolt du ihnen wa
dem fels bringen, und die g
trencken, und ihr vieh. *

9. Da nahm Moſe den ſtab
HERRN, wie er ihm geboten

10. Und Moſe und Aaron
leten die gemeine vor den fel
ſprach zu ihnen: Höret, ihr u
ſamen, * werden wir euch auch
bringen aus dieſem fels? * c

11. Und Moſe hub ſeine ha
und * ſchlug den felſen mit de
zweymal: da ging viel waſſe
aus, daß die gemeine tranck,
vieh. * 2 Moſ.1

12. Der HERR aber ſprach
ſe und Aaron: Darum, *
nicht an mich geglaubet habt,
mich heiliget vor den kindern,
ſollt ihr dieſe gemeine nic
land bringen, das ich ihnen
werde. * c.27,14. 5 Moſ.1,37.
5 Moſ.31,2. c.34,4.

13. Das iſt das * haderwaſſe
über die kinder Iſrael m
HERRN haderten, und er
get ward an ihnen. * 2 Mo
5 Moſ.32,51. Pſ.81,8. Pſ.1

14. Und Moſe ſandte botſ
Kades zu dem könige der Ed
Alſo läſſt dir * dein bruder I
gen: Du weiſſeſt alle die m
uns betreten hat; * 5 M

15. Daß unſere väter in E
hinab gezogen ſind, und wi
zeit in Egypten gewohnet
und die Egypter handelten
unſere väter übel.

16. Und wir ſchrien z
HERRN, der hat unſere
erhöret, und * einen engel g
und aus Egypten geführet,
ſiehe, wir ſind zu Kades in de
an deinen grentzen. * 2 Moſ

17. Laß * uns durch dein l
hen: wir wollen nicht dur
noch weinberge gehen, au
waſſer aus den brunnen t
die landſtraſſe wollen wir
weder zur rechten noch zur
weichen, bis wir durch deine
ze kommen. * c

18. Die Edomiter aber ſprac
ihnen: Du ſolt nicht durch m
hen, oder ich will dir mi
ſchwerdt entgegen ziehen,

19

Die kinder Jſrael ſprachen zu
Wir wollen auf der gebahn=
ſſe ziehen. Und ſo wir dei=
ſers trincken, wir und unſer
wollen wirs bezahlen; wir
nichts denn nur zu fuſſe hin=
ehen.
er aber ſprach: Du ſolt nicht
h ziehen. Und die Edomiter
aus, ihnen entgegen, mit
em volck und ſtarcker hand.
lſo wegerten die Edomiter
zu vergönnen durch ihre
zu ziehen. Und Jſrael * wich
ien. * Richt.11,18.
nd die kinder Jſrael brachen
* Kades, und kamen mit der
gemeine gen Hor am gebirge.
* c.33,37.
Und der HERR redete mit
und Aaron zu Hor am gebir=
den grentzen des landes der
ter, und ſprach:
daß ſich Aaron ſamlen zu ſei=
lck; denn er ſoll nicht in das
mmen, das ich den kindern
gegeben habe, darum, daß
nein munde ungehorſam ge=
nd, bey dem haderwaſſer.
Nim aber * Aaron und ſeinen
leaſar, und führe ſie auf Hor
irge. * c.33,38. 5 Moſ.32,50.
Und zeuch Aaron ſeine kleider
d zeuch ſie Eleaſar an, ſeinem
Und Aaron ſoll ſich daſelbſt
und ſterben.
Da thät Moſe, wie ihm der
R geboten hatte, und ſtiegen
r am gebirge, vor der gantzen
ie.
Und Moſe zog Aaron ſeine
aus, und zog ſie Eleaſar an,
ſohne. Und * Aaron ſtarb
t oben auf dem berge: Moſe
nd Eleaſar ſtiegen herab vom
* 5 Moſ.10,6. c.32,50.
Und da die gantze gemeine ſa=
aß Aaron dahin war: bewei=
ie ihn dreyßig tage, das gantze
Jſrael.

## Das 21 Capitel.

riger ſchlangen biß, nach an=
ung der ehernen ſchlangen
et.

Nd da der Cananiter, der * kö=
nig Arad, der gegen mittag
te, hörete, daß Jſrael herein
durch den weg der kundſchaf=
itt er wieder Jſrael, und fäh=
liche gefangen. * c.33,40.

2. Da gelobete Jſrael dem HERRN ein gelübd, und ſprach: Wenn du dis volck unter meine hand gibſt, ſo will ich ihre ſtädte verbannen.

3. Und der HERR erhörete die ſtimme Jſrael, und gab die Cananiter, und * verbannete ſie ſamt ihren ſtädten: und hieß die ſtätte Harma.
* Richt.1,17.

4. Da zogen ſie von Hor am gebirge auf dem wege vom ſchilfmeer, daß ſie um der Edomiter land hinzögen. Und das volck ward * verdroſſen auf dem wege. * c.11,1.

5. Und redete * wieder GOtt und wieder Moſen: Warum haſt du uns aus Egypten geführet, daß wir ſterben in der wüſten? Denn es iſt kein brodt noch waſſer hie, und unſere ſeele eckelt über dieſer loſen ſpeiſe. * c.11,20. c.14,2.

6. Da ſandte der HERR feurige * ſchlangen unter das volck: die biſſen das volck, daß ein groß volck in Jſrael ſtarb. * Weish.16,5. 1 Cor.10,9.

7. Da kamen ſie zu Moſe, und ſprachen: * Wir haben geſündiget, daß wir wieder den HERRN und wieder dich geredt haben; bitte den HERRN, daß er die ſchlangen von uns nehme. Moſe bat für das volck.
* c.14,40. 1 Sam.7,6.

8. Da ſprach der HERR zu Moſe: Mache dir eine * eherne ſchlange, und richte ſie zum zeichen auf; wer gebiſſen iſt, und ſiehet ſie an, der ſoll leben. * Joh. 3,14.

9. Da machte Moſe eine eherne ſchlange, und richtete ſie auf zum zeichen: und wenn iemanden eine ſchlange biß, ſo ſahe er die eherne ſchlange an, und blieb leben.

10. Und die kinder Jſrael zogen aus, und lagerten ſich in * Oboth.
* c.33,43.

11. Und von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Jjim, am gebirge Abarim, in der wüſten gegen Moab über, gegen der ſonnen aufgang. * c.33,44.

12. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich am bach Sared.

13. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich diſſeit am Arnon: welcher iſt in der wüſten, und heraus reicht von der grentze der Amoriter. Denn * Arnon iſt die grentze Moab, zwiſchen Moab und den Amoritern.
* Richt.11,13.18.

14. Daher ſpricht man in dem buch von den ſtreiten des HERRN: das Vaheb in Supha, und die bäche am Arnon;

15. Und die quelle der bäche, welche reichet hinan zur ſtadt Ar, und lencket ſich, und iſt die grentze Moab.

16. Und von dannen zogen ſie zum brunnen. Das iſt der brunn, davon der HERR zu Moſe ſagte: Samle das volck, ich will ihnen waſſer geben.

17. Da ſang Iſrael dieſes lied, und ſungen um einander über dem brunnen.

18. Das iſt der brunn, den die fürſten gegraben haben: die edlen im volck haben ihn gegraben, durch den lehrer und ihre ſtäbe. Und von dieſer wüſten zogen ſie gen Mathana:

19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das thal, das im felde Moab lieget, zu dem hohen berge Piſga, der gegen die wüſte ſiehet.

21. Und Iſrael ſandte boten * zu Sihon, dem könige der Amoriter, und ließ ihm ſagen: * 5 Moſ. 2,26. Richt. 11,19. Pſ. 135,11.

22. Laß * mich durch dein land ziehen; wir wollen nicht weichen in die äcker, noch in die weingärten, wollen auch des brunnwaſſers nicht trincken; die landſtraſſe wollen wir ziehen, bis wir durch deine grentze kommen. * c. 20,17.

23. Aber Sihon geſtattete den kindern Iſrael den zug nicht durch ſeine grentze; ſondern ſamlete alle ſein volck, und zog aus Iſrael entgegen in die wüſte; und als er gen Jahza kam, ſtritte er wieder Iſrael.

24. Iſrael aber ſchlug ihn * mit der ſchärfe des ſchwerdtes, und nahm ſein land ein, von Arnon an bis an den Jabok, und bis an die kinder Ammon: denn die grentzen der kinder Ammon waren veſte.
* 5 Moſ. 2,33. Pſ. 135,11. Amos 2,9.

25. Alſo nahm Iſrael alle dieſe ſtädte und wohnete in allen ſtädten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren töchtern.

26. Denn Hesbon die ſtadt war Sihons, des königs der Amoriter: und er hatte zuvor mit dem könige der Moabiter geſtritten, und ihm alle ſein land angewonnen, bis gen Arnon.

27. Daher ſagt man im
wort: Kommt gen Hesbon
man die ſtadt Sihon baue u
richte;
28. Denn feuer iſt aus
gefahren, eine flamme von d
Sihon, die hat gefreſſen
Moabiter, und die bürger d
Arnon;
29. Wehe dir, Moab, du vol
mos biſt verloren; man ha
ſöhne in die flucht geſchlagen
ſeine töchter gefangen geführe
hon, dem könige der Amorite
* Richt. 11,24. 1 Kön. 11,7.
30. Ihre herrlichkeit i
nichte worden, von Hesbo
gen * Dibon; ſie iſt verſtör
gen Nopha, die da langet b
Medba. * E
31. Alſo wohnete Iſrael im
der Amoriter.
32. Und Moſe ſandte aus
ſchafter gen * Jaeſer, und gew
ihre töchter, und nahmen die
riter ein, die drinnen waren: *
33. Und wandten ſich, und
hinauf des weges zu Baſan.
zog * aus ihnen entgegen Og, d
nig zu Baſan, mit alle ſeinem
zu ſtreiten in Edrei. * 5 M
5 Moſ. 29,7.
34. Und der HERR ſpra
Moſe: Fürchte dich nicht vor
denn ich hab ihn in deine hand
ben mit land und leuten, und
mit ihm thun, wie du mit * S
dem könige der Amoriter, g
haſt, der zu Hesbon wohnete.
* Pſ. 136,19.20.
35. Und ſie ſchlugen ihn und
ſöhne, und alle ſein volck, bis
keiner überblieb: und nahmen
land ein. * Joſ. 8,22. c. 10,28.3
Cap. 22. v. 1. Darnach zoge
kinder Iſrael, und lagerten ſi
das * gefilde Moab, jenſeit dem
dan, gegen Jericho. * c. 3

## Das 22 Capitel.

Bileam ſoll den Iſraeli
chen: Seine eſelin redet.

2. UNd da Balak, der ſohn
ſahe alles, was Iſrael g
hatte den Amoritern;
3. Und daß ſich die Mo
ſehr fürchteten vor dem
das ſo groß war; und daß den
bitern grauete vor den Ki
Iſrael;

4

und ſprachen zu den älteſten
dianiter: Nun wird dieſer
uffreſſen, was um uns iſt,
ochs kraut auf dem felde
et. Balak aber, der ſohn
war zu der zeit könig der
ter.
nd er ſandte * boten aus zu
m, dem ſohn Beor, gen Pe-
er wohnete an dem waſſer im
er kinder ſeines volcks, daß
forderten, und ließ ihm ſa-
Siehe, es iſt ein volck aus
en gezogen, das bedeckt das an-
der erden, und liegt gegen
* Joſ.24,9. † 4 Moſ.23,7. Offenb. 2,14. ꝛc.
So komm nun, und verfluche
s volck, denn es iſt mir zu
a; ob ichs ſchlagen möchte,
us dem lande vertreiben;
h weiß, daß, welchen du ſe-
der iſt geſegnet, und welchen
fluchest, der iſt verflucht.
Und die älteſten der Moabiter
hin mit den älteſten der Mi-
r, und hatten den * lohn des
gens in ihren händen: und
zu Bileam ein, und ſagten
e worte Balak.
* 2 Petr. 2,15.
Und er ſprach zu ihnen: Blei-
über nacht; ſo will ich euch
ſagen, wie mir der HERR
wird. Alſo blieben die für-
r Moabiter bey Bileam.
Und GOtt kam zu Bileam, und
: * Wer ſind die leute, die
ſind? * Eſ.39,3.
Bileam ſprach zu GOtt: Ba-
er ſohn Zipor, der Moabiter
hat zu mir geſandt;
Siehe, ein volck iſt aus Egypten
n, und bedeckt das angeſicht
den; ſo komm nun, und fluche
ob ich mit ihm ſtreiten möge,
e vertreiben.
GOtt aber ſprach zu Bileam:
nicht mit ihnen; verfluche
lck auch nicht, denn es iſt ge-
.
Da ſtund Bileam des morgens
und ſprach zu den fürſten Ba-
ehet hin in euer land; denn
ERR wills nicht geſtatten,
mit euch ziehe.
Und die fürſten der Moabiter
n ſich auf, kamen zu Balak,
prachen: Bileam wegert ſich
as zu ziehen.

15. Da ſandte Balak noch gröſſere und herrlichere fürſten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, ſprachen ſie zu ihm: Alſo läſſet dir ſagen Balak, der ſohn Zipor; Lieber, wehre dich nicht zu mir zu ziehen;

17. Denn ich will dich hoch ehren, und was du mir ſageſt, das will ich thun; lieber, komm und fluche mir dieſem volck.

18. Bileam antwortete, und ſprach zu den dienern Balak: Wenn * mir Balak † ſein haus voll ſilbers und goldes gäbe; ſo könte ich doch nicht übergehen das wort des HERRN, meines GOttes, kleines oder groſſes zu thun; * c.24,13. † 1 Kön.13,8.

19. So bleibet doch nun hie auch ihr dieſe nacht, daß ich erfahre, was der HERR weiter mit mir reden werde.

20. Da kam GOtt des nachts zu Bileam, und ſprach zu ihm: Sind die männer kommen dir zu ruffen, ſo mache dich auf, und * zeuch mit ihnen; doch was ich dir ſagen werde, ſolt du thun. * v. 35.

21. Da ſtund Bileam des morgens auf, und ſattelte ſeine eſelin, und zog mit den fürſten der Moabiter.

22. Aber der zorn GOttes ergrimmete, daß er hinzog. Und der engel des HERRN trat in den weg, daß er ihm widerſtünde: er aber ritte auf ſeiner eſelin, und zween knaben waren mit ihm.

23. Und die eſelin ſahe den engel des HERRN im wege ſtehen, und * ein bloß ſchwerdt in ſeiner hand. Und die eſelin wich aus dem wege, und ging auf dem felde: Bileam aber ſchlug ſie, daß ſie in den weg ſolte gehen. * 1 Moſ. 3,24.

24. Da trat der engel des HERRN in den pfad, bey den weinbergen, da auf beyden ſeiten wände waren.

25. Und da die eſelin den engel des HERRN ſahe, drengete ſie ſich an die wand, und klemmete Bileam den fuß an der wand: und er ſchlug ſie noch mehr.

26. Da ging der engel des HERRN weiter, und trat an einen engen ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur lincken.

27. Und da die eſelin den engel des HERRN ſahe, fiel ſie auf ihre knie

unter dem Bileam. Da ergrimmete der zorn Bileam, und ſchlug die eſelin mit dem ſtabe.

28. Da that der HERR der * eſelin den mund auf; und ſie ſprach zu Bileam: Was hab ich dir gethan, daß du mich geſchlagen haſt nun dreymal? * 2 Petr. 2,16. Ep. Jud. v. 11.

29. Bileam ſprach zur eſelin: Daß du mich höhneſt; ach daß ich ietzt ein ſchwerdt in der hand hätte, ich wolte dich erwürgen.

30. Die eſelin ſprach zu Bileam: Bin ich nicht deine eſelin, darauf du geritten haſt zu deiner zeit, bis auf dieſen tag? Hab ich auch ie gepfleget dir alſo zu thun? Er ſprach: Nein.

31. Da öffnete der HERR Bileam die augen, daß er den engel des HERRN ſahe im wege ſtehen, und ein * bloß ſchwerdt in ſeiner hand: und neigete und bückete ſich mit ſeinem angeſicht. * Joſ. 5,13.

32. Und der engel des HERRN ſprach zu ihm: Warum haſt du deine eſelin geſchlagen nun dreymal? Siehe, Ich bin ausgegangen, daß ich dir wiederſtehe: denn der weg iſt vor mir verkehrt.

33. Und die eſelin hat mich geſehen, und mir dreymal gewichen: ſonſt, wo ſie nicht vor mir gewichen hätte, ſo wolt ich dich auch ietzt erwürget, und die eſelin lebendig behalten haben.

34. Da ſprach Bileam zu dem engel des HERRN: Ich habe geſündiget, denn ich habs nicht gewuſt, daß Du mir entgegen ſtündeſt im wege; und nun, ſo dirs nicht gefället, will ich wieder umkehren.

35. Der engel des HERRN ſprach zu ihm: Zeuch hin mit den männern; aber nichts anders, denn was ich zu dir ſagen werde, ſolt du reden. Alſo zog Bileam mit den fürſten Balak.

36. Da Balak hörete, daß Bileam kam: zog er aus ihm entgegen in die ſtadt der Moabiter, die da lieget an der grentze Arnon, welcher iſt an der äuſſerſten grentze.

37. Und ſprach zu ihm: Hab ich nicht zu dir geſandt, und dich fordern laſſen? Warum biſt du denn nicht zu mir kommen? Meineſt du, ich könte dich nicht ehren?

38. Bileam antwortete ihm
he, ich bin kommen zu dir; a
kann ich etwas anders reden?
das mir GOtt in den mu
das muß ich reden.

39. Alſo zog Bileam mit
und kamen in die gaſſenſtadt.

40. Und Balak opferte rind
ſchafe; und ſandte nach B
und nach den fürſten, die b
waren.

## Das 23 Capitel.

**Bileams fluch in einen**
**verwandelt.**

41. UND des morgens nahm
lak den Bileam, und
te ihn hin auf die höhe * Baa
er von dannen ſehen konte,
ende des volcks.

Cap. 23. v. 1. Und Bileam
zu Balak: * Baue mir hie ſieb
tare, und ſchaffe mir her ſiebe
ren, und ſieben widder.

2. Balak that, wie ihm
ſagte; und beyde Balak und B
opferten ie auf einem altar
farren und einen widder.

3. Und Bileam ſprach zu B
Trit bey dein brandopfer; ich
hingehen, ob vielleicht mir der
begegne, daß ich dir anſage,
mir zeiget. Und ging hin eilend

4. Und GOtt begegnete Bi
er aber ſprach zu ihm: Sieben
re hab ich zugerichtet, und
einem altar einen farren und
widder geopfert.

5. Der HERR aber gab das
dem Bileam in den mund,
ſprach: Gehe wieder zu Balak,
rede alſo.

6. Und da er wieder zu ihm
ſtehe, da ſtund er bey ſeinem b
opfer, ſamt allen fürſten der
biter.

7. Da hub er an ſeinen ſp
und ſprach: Aus Syrien ha
Balak, der Moabiter könig,
laſſen, von dem gebirge geg
aufgang: komm, verfluche
cob; komm, ſchilt Iſrael.

8. Wie ſoll ich fluchen, dem
nicht fluchet? Wie ſoll ich ſch
den der HERR nicht ſchilt?

9. Denn von der höhe der
ſehe ich ihn wohl, und von den
geln ſchaue ich ihn. Siehe, das
wird beſonders wohnen, und
unter die heiden gerechnet werd

10.

Wer kann ,ehlen den ſtaub Ja:
ind die zahl des vierten theils
l? Meine ſeele müſſe ſterben
odes der gerechten, und mein
verde wie dieſer ende.
Da ſprach Balak zu Bileam:
thuſt du an mir? Ich habe
olen laſſen, zu fluchen meinen
n; und ſiehe, du ſegneſt.
Er antwortete, und ſprach:
ß ich nicht das halten und re:
das mir der HERR in den
gibt? *c.22/38.
Balak ſprach zu ihm: Komm
nit mir an einen andern ort,
nnen du ſein ende ſeheſt, und
iicht gantz ſeheſt; und fluche
m daſelbſt.
Und er führete ihn auf einen
platz, auf der höhe Pisga:
uete ſieben altare, und opfer:
auf einem altar einen farren,
nen widder.
Und ſprach zu Balak: Trit
ey dein brandopfer, Ich will
arten.
Und der HERR begegnete
n, und gab ihm das wort in
mund, und ſprach: Gehe
zu Balak, und rede alſo.
Und da er wieder zu ihm kam,
da ſtund er bey ſeinem brand:
ſamt den fürſten der Moabi:
Und Balak ſprach zu ihm:
hat der HERR geſagt?
Und er hub an ſeinen ſpruch,
rach: Stehe auf, Balak, und
nim zu ohren, was ich ſage,
Zipor.
Ott iſt nicht ein menſch, daß
ge, noch ein menſchenkind,
hn etwas gereue. Solte ER
ſagen, und nicht thun? Sol:
etwas reden, und nicht hal:
*1 Sam.15/29. Tit.1,2.
Siehe, zu ſegnen bin ich her:
: ich ſegne, und kanns nicht
1.
Man ſiehet keine mühe in Ja:
nd keine arbeit in Iſrael.
ERR, ſein GOtt, iſt bey ihm:
s trommeten des königs un:

GOtt * hat ſie aus Egypten
et, ſeine freudigkeit iſt wie ei:
herns. *c.24,8. 5 Moſ.33/17.
nn es iſt kein * zauberer in Ja:
nd kein wahrſager in Iſrael.
er zeit wird man von Jacob
und von Iſrael, welche wun:
Ott thut. *5 Moſ.18,10.

24. Siehe, das volck wird aufſtehen * wie ein junger löwe; und wird ſich erheben wie ein löwe: es wird ſich nicht legen, bis es den raub freſſe, und das blut der erſchlagenen ſauffe. *c.24/9. 1 Moſ.49,9.

25. Da ſprach Balak zu Bileam: Du ſolt ihm weder fluchen noch ſegnen.

26. Bileam antwortete, und ſprach zu Balak: * Hab ich dir nicht geſagt, alles, was der HERR reden würde, das würde ich thun? *c.22,38.

27. Balak ſprach zu ihm: Komm doch, ich will dich an einen andern ort führen; obs vielleicht GOtt gefalle, daß du daſelbſt ſie mir verfluscheſt.

28. Und er führete ihn auf die höhe des berges * Peor, welcher gegen die wüſte ſiehet. *c.25,3.

29. Und Bileam ſprach zu Balak: Baue mir hie ſieben altare, und ſchaffe mir ſieben farren und ſieben widder.

30. Balak thät, wie Bileam ſagte, und opferte ie auf einem altar einen farren und einen widder.

## Das 24 Capitel.

**Bileams weiſſagung von Chriſto.**

1. DA nun Bileam ſahe, daß es dem HERRN gefiel, daß er Iſrael ſegnete: ging er nicht hin, wie vormals, nach den zauberern, ſondern richtete ſein angeſicht ſtracks zu der wüſten;

2. Hub ſeine augen auf, und ſahe Iſrael, wie ſie lagen nach ihren ſtämmen. Und der Geiſt GOttes kam auf ihn.

3. Und * er hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Es ſaget Bileam, der ſohn Beor, es ſaget der mann, dem die augen geöffnet ſind; *c.23,7.18.

4. Es ſaget der hörer göttlicher rede, der des allmächtigen offenbarung ſiehet, dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet.

5. Wie fein ſind deine hütten, Jacob, und deine wohnungen, Iſrael!

6. Wie ſich die bäche ausbreiten, wie die gärten an den waſſern: wie die hütten, die der HERR pflantzet, wie die cedern an den waſſern.

7. Es wird waſſer aus ſeinem eimer flieſſen, und ſein ſame wird ein groß waſſer werden: ſein König wird höher werden denn Agag, und ſein reich wird ſich erheben.

8. * GOtt hat ihn aus Egypten geführet, ſeine freudigkeit iſt wie eines einhorns. Er wird die heiden, ſeine verfolger, freſſen, und ihre gebeine zermalmen, und mit ſeinen pfeilen zerſchmettern. * c.23,22.

9. Er * hat ſich niedergeleget wie ein löwe, und wie ein junger löwe: wer will ſich wieder ihn auflehnen? Geſegnet † ſey, der dich ſegnet: und verflucht, der dir flucht. * c.23,24. 1 Moſ.49,9. † 1 Moſ.12,3.

10. Da ergrimmete Balak im zorn wieder Bileam, und ſchlug die hände zuſammen, und ſprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen feinden fluchen ſolteſt; und ſiehe, du haſt ſie nun dreymal geſegnet.

11. Und nun hebe dich an deinen ort. Ich gedachte, ich wolte dich ehren: aber der HERR hat dir die ehre verwehret.

12. Bileam antwortete ihm: Hab ich nicht auch zu deinen boten geſagt, die du zu mir ſandteſt, und geſprochen;

13. Wenn * mir Balak ſein haus voll ſilber und gold gäbe, ſo könte ich doch vor des HERRN wort nicht über, böſes oder guts zu thun, nach meinem hertzen; ſondern was der HERR reden würde, das würde ich auch reden? * c.22,18.

14. Und nun ſiehe, wenn ich zu meinem volck ziehe: ſo komm, ſo will ich dir rathen, was dis volck deinem volck thun wird zur letzten zeit.

15. Und er * hub an ſeinen ſpruch, und ſprach: Es ſagt Bileam, der ſohn Beor, es ſagt der mann, dem die augen geöffnet ſind; * c.23,7.18.

16. Es ſaget der hörer göttlicher rede, und der die erkentniß hat des höchſten, der die offenbarung des allmächtigen ſiehet, und dem die augen geöffnet werden, wenn er nieder kniet.

17. Ich werde ihn ſehen, aber ietzt nicht: ich werde ihn ſchauen, aber nicht von nahen. Es wird ein * ſtern aus Jacob aufgehen, und ein ſcepter aus Iſrael aufkommen: und wird zerſchmettern die fürſten der Moabiter, und verſtören alle kinder Seth. * Matth.2,2. Luc.1,78.

18. Edom * wird er einnehmen, und Seir wird ſeinen feinden unterworfen ſeyn: Iſrael aber wird ſieg haben. * 2 Sam.8,14.

19. Aus * Jacob wird der her
kommen: und umbringen, was
iſt von den ſtädten. * Mich
20. Und da er ſahe die Am
ter, hub er an ſeinen ſpruch,
ſprach: Amalek, die erſten
den heiden, aber * zuletzt wir
gar umkommen. * 2 Moſ.17,1
21. Und da er ſahe die * Ken
hub er an ſeinen ſpruch, und ſp
Veſt iſt deine wohnung, und
dein neſt in einen † fels gelegt
* 1 Sam.15,6. † Obad.v.
22. Aber, o Kain, du wirſ
brant werden, wenn Aſſur di
fangen wegführen wird.
23. Und hub abermal an ſ
ſpruch, und ſprach: Ach, wer
leben, wenn GOTT ſolches
wird?
24. Und ſchiffe aus Chitim
den verderben den Aſſur und
er aber wird auch umkommen.
25. Und Bileam * machte ſich
und zog hin, und kam wieder a
nen ort: und Balak zog ſeinen
* c.31,8. 2 Sam.17,23.

## Das 25 Capitel.

Abgötterey und hurerey
ernſtlich geſtrafft.

1. UNd Iſrael wohnete in
tim. Und das volck hub
huren mit der Moabiter töchte
2. Welche luden das volck
* opfer ihrer götter. Und das
aß, und betete ihre götter an.
* c.31,16. Pſ.106,29.
3. Und Iſrael hengete ſich a
* Baal Peor. Da ergrimmet
zorn des HERRN über Iſra
* 5 Moſ.4,3. Joſ.22,17. Hoſ.
4. Und ſprach zu Moſe:
alle oberſten des volcks, und *
ſie dem HERRN an die ſ
auf daß der grimmige zor
HERRN von Iſrael ge
werde. * 2 Sam.2
5. Und Moſe ſprach zu de
tern Iſrael: Erwürge ein ie
ſeine leute, die ſich an den
Peor gehenget haben.
6. Und ſiehe, ein mann a
kindern Iſrael kam, und
unter ſeine brüder eine Midi
und ließ Moſe zuſehen, u
gantze gemeine der kinder
die da weineten vor der th
hütte des ſtifts.

Da das ſahe Pinehas, der ſohn
ſar, des ſohns Aaron, des prie:
: ſtund er auf aus der gemeine,
nahm einen ſpieß in ſeine hand ;
Und ging dem Iſraelitiſchen
n nach hinein in den huren:
tel, und durchſtach ſie beyde, den
elitiſchen mann und das weib,
ihren bauch. Da hörete die
e auf von den kindern Iſrael.
Und es wurden getödtet in der
vier und zwantzig tauſend.
. Und der HERR redete mit
e, und ſprach :
Pinehas, der ſohn Eleaſar, des
s Aaron, des prieſters, hat mei:
grimm von den kindern Iſrael
ndet, durch ſeinen eifer um
, daß nicht ich in meinem eifer
nder Iſrael vertilgete.
Darum ſage : Siehe, ich gebe
meinen bund des friedes ;
. Und er ſoll haben, und ſein
nach ihm, den bund eines ewi:
rieſterthums, darum, daß er
ſeinen GOtt geeifert und die
r Iſrael verſöhnet hat.
Der Iſraelitiſche mann aber,
rſchlagen ward mit der Midia:
, hieß Simri, der ſohn Salu,
ürſt im hauſe des vaters der
oniter.
Das Midianitiſche weib, das
erſchlagen ward, hieß Casbi,
ochter * Zur, der ein fürſt war
geſchlechts unter den Midia:
. * c.31,8.
Und der HERR redete mit
, und ſprach :
Thut * den Midianitern ſcha
und ſchlaget ſie ; *c. 31,2.
Denn ſie haben euch * ſchaden
n mit ihrem liſt, den ſie euch
et haben durch den Peor, und
ihre ſchweſter Casbi, die toch:
s fürſten der Midianiter, die
agen iſt am tage der plage, um
Peors willen, und die plage
ch kam. * Offenb.18,6.

## Das 26 Capitel.

as jüdiſche volck wird von
gezehlet.

Nd der HERR ſprach zu
Moſe und Eleaſar, dem ſohn
rieſters Aaron :
Nim die * ſumma der gantzen
ne der kinder Iſrael, von
zig jahren und drüber, nach ih:
ter häuſern, alle, die ins heer
hen tügen in Iſrael. * c.1,2.

3. Und Moſe redete mit ihnen, ſamt Eleaſar, dem prieſter, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho :

4. Die zwantzig jahr alt waren und drüber, wie der HERR Moſe geboten hatte, und den kindern Iſrael, die aus Egypten gezogen waren.

5. Ruben, der erſtgeborne Iſrael. Die kinder Ruben aber waren Hanoch, von dem das geſchlecht der Hanochiter kommt : Pallu, von dem das geſchlecht der Palluiter kommt :

6. Hezron, von dem das geſchlecht der Hezroniter kommt : Charmi, von dem das geſchlecht der Charmiter kommt.

7. Das ſind die geſchlechte von Ruben : und ihre zahl war drey und viertzig tauſend, ſieben hundert und dreyſſig.

8. Aber die kinder Pallu waren Eliab.

9. Und die kinder Eliab waren Nemuel, und Dathan, und Abiram. Das * iſt der Dathan und Abiram, die vornehmlichen in der gemeine, die ſich wieder Moſen und Aaron auflehneten in der rotte Korah : da ſie ſich wieder den HERRN auflehneten ; * c.16,1.2. 2c.

10. Und die erde ihren mund aufthät, und ſie verſchlang mit Korah, da die rotte ſtarb ; da das feuer zwey hundert und funftzig männer fraß, und wurden ein zeichen.

11. Aber die kinder Korah ſturben nicht.

12. Die kinder * Simeon in ihren geſchlechten waren : Nemuel, daher kommt das geſchlecht der Nemueliter ; Jamin, daher kommt das geſchlecht der Jaminiter ; Jachin, daher das geſchlecht der Jachiniter kommt ; * 1 Moſ.46,10.

13. Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt ; Saul, daher das geſchlecht der Sauliter kommt.

14. Das ſind die geſchlechte von * Simeon, zwey und zwantzig tauſend und zwey hundert. * c.1,23

15. Die kinder Gad in ihren geſchlechten waren : Ziphon, daher das geſchlecht der Ziphoniter kommt ; Haggi, daher das geſchlecht der Haggiter kommt ; Suni, daher das geſchlecht der Suniter kommt ;

16. Oſni, daher das geſchlecht der Oſniter kommt ; Eri, daher das geſchlecht der Eriter kommt ;

17. Arod, daher das geſchlecht der Aroditer kommt; Ariel, daher das geſchlecht der Arieliter kommt.

18. Das ſind die geſchlechte der kinder Gad, an ihrer zahl viertzig tauſend und fünf hundert.

19. Die kinder Juda, Ger und Onan * welche beyde ſturben im lande Canaan. *1 Moſ.38,7.10.

20. Es waren aber die kinder Juda in ihren geſchlechten: Sela, daher das geſchlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das geſchlecht der Pereziter kommt; Serah, daher das geſchlecht der Serahiter kommt.

21. Aber die kinder Perez waren: Hezron, daher das geſchlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das geſchlecht der Hamuliter kommt.

22. Das ſind die geſchlechte Juda, an ihrer zahl, ſechs und ſiebentzig tauſend und fünf hundert.

23. Die kinder Iſaſchar in ihren geſchlechten waren: Thola, daher das geſchlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das geſchlecht der Phuvaniter kommt;

24. Jaſub, daher das geſchlecht der Jaſubiter kommt; Simron, daher das geſchlecht der Simroniter kommt.

25. Das ſind die geſchlechte Iſaſchar, an der zahl vier und ſechtzig tauſend und drey hundert.

26. Die kinder Sebulon in ihren geſchlechten waren: Sered, daher das geſchlecht der Sarditer kommt; Elon, daher das geſchlecht der Eloniter kommt; Jaheleel, daher das geſchlecht der Jaheleeliter kommt.

27. Das ſind die geſchlechte Sebulon, an ihrer zahl ſechtzig tauſend und fünf hundert.

28. Die kinder Joſeph in ihren geſchlechten waren: Manaſſe und Ephraim.

29. Die kinder aber Manaſſe waren: Machir, daher kommt das geſchlecht der Machiriter; Machir zeugete Gilead, daher kommt das geſchlecht der Gileaditer.

30. Dis ſind aber die kinder Gilead: Hieſer, daher kommt das geſchlecht der Hieſeriter; * Helek, daher kommt das geſchlecht der Helekiter; *Joſ.17,2.

31. Aſriel, daher kommt das geſchlecht der Aſrieliter; Sichem, daher kommt das geſchlecht der Sichemiter;

32. Smida, daher kommt das
ſchlecht der Smiditer; * Heph
daher kommt das geſchlecht der
pheriter. *c.27,1. c.3

33. Zelaphehad aber war Heph
ſohn, und hatte keine ſöhne, ſond
* töchter: die hieſſen Mahela, N
Hagla, Milca und Thirza.
*c. 27, 1.

34. Das ſind die geſchlechte
naſſe, an ihrer zahl, zwey und fü
tzig tauſend und ſieben hundert.

35. Die kinder Ephraim in ih
geſchlechten waren: Suthel
daher kommt das geſchlecht der S
thelahiter; Becher, daher kom
das geſchlecht der Becheriter;
han, daher kommt das geſchlecht
Thahaniter.

36. Die kinder aber Suthe
waren: Eran, daher kommt das
ſchlecht der Eraniter.

37. Das ſind die geſchlechte
kinder Ephraim, an ihrer zahl zw
und dreyſſig tauſend und fünf h
dert. Das ſind die kinder Joſ
in ihren geſchlechten.

38. Die kinder Benjamin in
ren geſchlechten waren: Bela, da
kommt das geſchlecht der Belait
Asbel, daher kommt das geſchl
der Asbeliter; Ahiram, da
kommt das geſchlecht der Ahi
miter;

39. Supham, daher kommt
geſchlecht der Suphamiter;
pham, daher kommt das geſchl
der Huphamiter.

40. Die kinder aber Bela war
Ard und Naeman, daher kom
das geſchlecht der Arditer und N
maniter.

41. Das ſind die kinder Benja
in ihren geſchlechten, an der
fünf und viertzig tauſend und ſ
hundert.

42. Die kinder Dan in ihren
ſchlechten waren: Suham, da
kommt das geſchlecht der Su
miter.

43. Das ſind die geſchlechte
in ihren geſchlechten, und waren
ſamt an der zahl vier und ſech
tauſend und vier hundert.

44. Die kinder Aſſer in ihren
ſchlechten waren: Jemna, d
kommt das geſchlecht der Jemn
Jeſwi, daher kommt das geſchl
der Jeſwiter; Bria, daher kom
das geſchlecht der Briiter.

45. A

5. Aber die kinder Bria waren :
ier, daher kommt das geſchlecht
Hebriter; Melchiel, daher kommt
geſchlecht der Melchieliter.
6. Und die tochter Aſſer hieß
rah.
7. Das ſind die geſchlechte der
er Aſſer, an ihrer zahl drey und
zig tauſend und vier hundert.
8. Die kinder Naphthali in ih-
geſchlechten waren : Jahezeel,
r kommt das geſchlecht der Ja-
eliter; * Guni, daher kommt das
ſchlecht der Guniter;
* 1 Chron.8,13.
9. Jezer, daher kommt das ge-
cht der Jezeriter; Sillem, da-
kommt das geſchlecht der Sille-
r.
0. Das ſind die geſchlechte von
hthali, an ihrer zahl fünf und
zig tauſend und vier hundert.
. Das iſt die ſumma der kinder
el, ſechs mal hundert tauſend,
tauſend ſieben hundert und
ig.
. Und der HERR redete mit
ſe, und ſprach:
. Dieſen ſolt du das land aus-
en zum erbe nach der zahl der
en.
. Vielen ſolt du viel zum erbe
n, und wenigen wenig : iegli-
ſoll man geben nach ihrer zahl.
. Doch ſoll man das land durchs
s theilen : nach den namen der
me ihrer väter ſollen ſie erbe
en. * c.33,54. ꝛc.
. Denn nach dem * loos ſolt du
rbe austheilen, zwiſchen den
n und wenigen. * Joſ.14,2.
Und das iſt die ſumma * der Le-
in ihren geſchlechten : Gerſon,
r das geſchlecht der Gerſoni-
Kahath, daher das geſchlecht
ahathiter; Merari, daher das ge-
ht der Merariter. * 2 Moſ.6,16.
Dis ſind die geſchlechte Levi :
geſchlecht der Libniter, das ge-
ht der Hebroniter, das ge-
ht der Maheliter, das ge-
ht der Muſiter, das geſchlecht
Korahiter. Kahath zeugete
im.
Und Amrams * weib hieß Jo-
, eine tochter Levi, die ihm ge-
ward in Egypten : und ſie ge-
m Amram, Aaron und Mo-
und ihre ſchweſter Mirjam.
* 2 Moſ.2,1. c.6,20.

60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.

61. Nadab * aber und Abihu ſturben, da ſie fremd feuer opferten vor dem HERRN. * 3 Moſ.10,1.2. ꝛc.

62. Und ihre ſumma war drey und zwanzig tauſend, alle männlein, von einem monden an und drüber. Denn ſie wurden nicht gezehlet unter die kinder Iſrael : denn man gab ihnen kein erbe unter den kindern Iſrael

63. Das iſt die ſumma der kinder Iſrael, die Moſe und Eleaſar, der prieſter, zehleten im gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

64. Unter welchen war keiner aus der ſumma, da Moſe und Aaron, der prieſter, die kinder Iſrael zehleten in der wüſten Sinai.

65. Denn der HERR hatte ihnen geſagt, * ſie ſolten des todes ſterben in der wüſten : Und blieb keiner über, ohne Caleb, der ſohn Jephunne, und Joſua, der ſohn Nun.
* c.14,23. ꝛc.

## Das 27 Capitel.

**Geſetz von erbgütern : Joſua an Moſe ſtatt zum fürſten des volcks geordnet.**

1. Und * die töchter Zelaphehad, des ſohns Hepher, des ſohns Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe, unter den geſchlechten Manaſſe, des ſohns Joſeph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu; * c.26,33. c.36,2. Joſ.17,3.

2. Und traten vor Moſe, und vor Eleaſar, den prieſter, und vor die fürſten und gantze gemeine, vor der thür der hütte des ſtifts, und ſprachen :

3. Unſer vater iſt geſtorben in der wüſten, und war nicht mit unter der gemeine, die ſich wieder * den HERRN empöreten in der rotte Korah, ſondern iſt an ſeiner ſünde geſtorben, und hatte keine ſöhne; * c.16,2.

4. Warum ſoll denn unſers vaters name unter ſeinem geſchlechte untergehen, ob er wol keinen ſohn hat? Gebet uns auch ein gut unter unſers vaters brüdern.

5. Moſe * brachte ihre ſache vor den HERRN. * 3 Moſ.24,12.

6. Und der HERR ſprach zu ihm :

7. Die töchter Zelaphehad haben recht geredt; * du ſolt ihnen ein erbgut unter ihres vaters brüdern geben, und ſolt ihres vaters erbe ihnen zuwenden. * c.36,2.

8. Und ſage den kindern Iſrael: Wenn iemand ſtirbt, und hat nicht ſöhne, ſo ſollt ihr ſein erbe ſeiner tochter zuwenden.

9. Hat er keine tochter, ſollt ihrs ſeinen brüdern geben.

10. Hat er keine brüder, ſollt ihrs ſeinen vettern geben.

11. Hat er nicht vettern: ſollt ihrs ſeinen nächſten freunden geben, die ihn angehören in ſeinem geſchlecht, daß ſie es einnehmen. Das ſoll den kindern Iſrael * ein geſetz und recht ſeyn, wie der HERR Moſe geboten hat. * c.30,8. c.19,10.

12. Und der HERR ſprach zu Moſe: * Steig auf dis gebirge Abarim, und beſiehe das land, das ich den kindern Iſrael geben werde. * 5 Moſ.32,48.49.

13. Und wenn du es geſehen haſt, ſolt du dich ſamlen zu deinem volck: wie dein bruder Aaron * verſamlet iſt: * c.20,28.

14. Dieweil ihr * meinem wort ungehorſam geweſen ſeyd in der wüſten Zin, über dem hader der gemeine, da ihr mich heiligen ſoltet durch das waſſer vor ihnen. Das iſt das haderwaſſer zu Kades in der wüſten Zin. * c.20,12. ꝛc.

15. Und Moſe redete mit dem HERRN, und ſprach:

16. Der HERR, der GOtt über alles lebendige fleiſch, wolte einen mann ſetzen über die gemeine,

17. Der vor ihnen her aus- und eingehe und ſie aus- und einführe; daß die gemeine des HERRN nicht ſey wie die ſchafe ohne hirten.

18. Und der HERR ſprach zu Moſe: * Nim Joſua zu dir, den ſohn Nun, der ein mann iſt, in dem der Geiſt iſt, und lege deine hände auf ihn; * 5 Moſ.3,21. c.34,9.

19. Und ſtelle ihn vor den prieſter Eleaſar, und vor die gantze gemeine, und gebeut ihm vor ihren augen;

20. Und lege deine herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die gantze gemeine der kinder Iſrael.

21. Und er ſoll treten vor den prieſter Eleaſar: der ſoll für ihn rathfragen, durch die weiſe des lichts vor dem HERRN. Nach
deſſelben munde ſollen aus- un
ziehen, beyde er und alle kinder
mit ihm, und die gantze geme

22. Moſe that, wie ihm der H
geboten hatte: und nahm
und ſtellete ihn vor den prieſte
ſar, und vor die gantze gemei

23. Und * legte ſeine hand
und gebot ihm, wie der HE
Moſe geredt hatte. * c

## Das 28 Capitel.

Geſetz von viererley opfe
derheiten

1. UNd der HERR rede
Moſe, und ſprach:

2. * Gebeut den kindern Iſra
ſprich zu ihnen: Die opfer
brodts, welches † mein opfer
ſen geruchs iſt, ſollt ihr halten
nen zeiten, daß ihr mirs opfer
* 2 Moſ.27,20. † 3 Moſ.3,5.

3. Und ſprich zu ihnen: Das
opfer, die ihr dem HERRN
ſollt; * jährige lämmer, die oh
del ſind, täglich zwey zum
chen brandopfer; * 2 Moſ.

4. Ein lamm des morgens,
der zwiſchen abends;

5. Dazu einen zehenten ep
melmehls * zum ſpeisopfer
gemenget, das geſtoſſen iſt,
vierten theils vom hin. * 5 M

6. Das iſt ein täglich brand
das ihr am berge Sinai opf
zum ſüſſen geruch, ein feue
HERRN.

7. Dazu ſein tranckopfer,
nem lamm ein viertheil vo
Im heiligthum ſoll man den
tranckopfers opfern dem HE

8. Das ander lamm ſolt du
ſchen abends machen, wie das
opfer des morgens: und ſein
opfer zum opfer des ſüſſen
dem HERRN.

9. Am ſabbathtage aber z
rige lämmer ohne wandel,
zehenten ſemmelmehls, zu
opfer, mit öhl gemenget,
tranckopfer.

10. Das iſt das brandopfe
ieglichen ſabbaths, über das
brandopfer, ſamt ſeinem
opfer.

11. Aber des erſten tages
monden ſollt ihr dem HERR
brandopfer opfern, zween jung
ren, Einen widder, ſieben jä
lämmer ohne wandel;

Und ie * drey zehenten ſemmel-
s zum ſpeisopfer mit öhl ge-
et, zu Einem farren: und zwo
ten ſemmelmehls zum ſpeis-
mit öhl gemenget, zu Einem
er: * v.20.28.
Und ie einen zehenten ſemmel-
s zum ſpeisopfer mit öhl ge-
et, zu Einem lamme. Das iſt
brandopfer des ſüſſen geruchs,
pfer dem HERRN.
Und ihr tranckopfer ſoll ſeyn,
alb hin weins zum farren, ein
heil hin zum widder ein vier-
hin zum lamm. Das iſt das
dopfer eines ieglichen monden
ihr.
Dazu ſoll man * Einen ziegen-
zum ſündopfer dem HERRN
en, über das tägliche brand-
r und ſein tranckopfer.
* c.29,5.11.16.22.28.31.38.
Aber am vierzehenten tage des
n monden iſt * das paſſah dem
RRN. * 3 Moſ.23,5. ꝛc.
Und am * funfzehenten tage deſ-
en monden iſt feſt: Sieben tage
man ungeſäuert brodt eſſen.
* 3 Moſ.23,6.
Der erſte tag ſoll * heilig heiſ-
daß ihr zuſammen kommet: kei-
dienſtarbeit ſollt ihr darinnen
thun. * v.25.26.
Und ſollt dem HERRN
dopfer thun, zween junge far-
, Einen widder, ſieben jährige
mer ohne wandel:
Samt ihren ſpeisopfern, drey
nten ſemmelmehls mit öhl ge-
nget zu Einem farren, und zwo
aten zu dem widder,
1. Und ie einen zehenten auf Ein
m unter den ſieben lämmern:
2. Dazu Einen bock zum ſünd-
er, daß ihr verſöhnet werdet.
3. Und ſollt ſolches thun am mor-
, über das brandopfer, welches
täglich brandopfer iſt.
4. Nach dieſer weiſe ſollt ihr al-
age, die ſieben tage lang, das
opfern, zum opfer des ſüſſen
uchs dem HERRN, über das
liche brandopfer, dazu ſein
nckopfer.
5. Und der ſiebente tag ſoll bey
h heilig heiſſen, daß ihr zuſam-
n kommet: keine dienſtarbeit ſollt
darinnen thun.
6. Und der tag der erſtlinge,
an ihr opfert das neue ſpeis-

opfer dem HERRN, wenn eure wochen um ſind, ſoll heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſollt ihr drinnen thun.

27. Und ſollt dem HERRN * brandopfer thun zum ſüſſen geruch zween junge farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer: * c.29,2.8.

28. Samt ihrem ſpeisopfer, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu Einem farren, zwo zehenten zu dem widder,

29. Und ie einen zehenten zu Einem lamm der ſieben lämmer:

30. Und Einen ziegenbock euch zu verſöhnen.

31. Dis ſollt ihr thun über das tägliche brandopfer mit ſeinem ſpeisopfer: ohne wandel ſolls ſeyn, dazu ihr tranckopfer.

## Das 29 Capitel.

**Anderer feſttage opfer.**

1. Und der * erſte tag des ſiebenten monden ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet; keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun: es iſt euer trommeten tag. * 3 Moſ. 23, 24.

2. Und ſollt brandopfer thun zum ſüſſen geruch dem HERRN, Einen jungen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel:

3. Dazu ihr ſpeisopfer, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu dem farren, zwo zehenten zu dem widder,

4. Und einen zehenten auf ein ieglich lamm der ſieben lämmer:

5. Auch * Einen ziegenbock zum ſündopfer, euch zu verſöhnen; * c.28, 15.22.

6. Ueber das brandopfer des monden, und ſein ſpeisopfer, und über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem * tranckopfer, nach ihrem recht zum ſüſſen geruch. Das iſt ein opfer dem HERRN. * c.28, 14.

7. Der * zehente tag dieſes ſiebenten monden ſoll bey euch auch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommet; und ſollt eure leiber caſteien, und keine arbeit drinnen thun: * 3 Moſ.16,29.30. ꝛc.

8. Sondern * brandopfer dem HERRN zum ſüſſen geruch opfern, Einen jungen farren, Einen widder, ſieben jährige lämmer, ohne wandel; * v.2.

9. Mit ihren ſpeisopfern, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget zu dem farren, zwo zehenten zu dem widder,

10. Und einen zehenten ie zu einem der ſieben lämmer:

11. Dazu Einen * ziegenbock zum ſündopfer, über das ſündopfer der verſöhnung, und das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem tranckopfer.
* 3 Moſ.16,21.

12. *Der funfzehente tag des ſiebenten monden ſoll bey euch heilig heiſſen, daß ihr zuſammen kommt: keine dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun, und ſollt dem HERRN ſieben tage feiren. * 3 Moſ.23,34. Joh.7,2.

13. Und ſollt dem HERRN brandopfer thun, zum opfer des ſüſſen geruchs dem HERRN; dreyzehen junge farren, *zween widder, vierzehen jährige lämmer ohne wandel:
* v.17.20.23.

14. Samt ihrem ſpeisopfer, drey zehenten ſemmelmehls mit öhl gemenget, ie zu einem der dreyzehen farren, zween zehenten ie zu einem der zween widder,

15. Und einen zehenten ie zu einem der vierzehen lämmer:

16. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

17. Am andern tage, zwölf junge farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

18. Mit ihrem ſpeisopfer und tranckopfer zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

19. Dazu Einen ziegenbock zum ſündopfer über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und mit ihrem tranckopfer.

20. Am dritten tage elf farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

21. Mit ihren ſpeisopfern und tranckopfern, zu den farren, zu den widdern, und zu den lämmern, in ihrer zahl, nach dem recht:

22. Dazu Einen bock zum ſündopfer, über das tägliche brandopfer, mit ſeinem ſpeisopfer, und ſeinem tranckopfer.

23. Am vierten tage zehen farren, zween widder, vierzehen jährige lämmer, ohne wandel;

24. Samt ihren ſpeisopfer
tranckopfern, zu den farren, z
widdern, und zu den lämme
ihrer zahl, nach dem recht:

25. Dazu Einen ziegenbock
ſündopfer, über das tägliche b
opfer, mit ſeinem ſpeisopfer,
ſeinem tranckopfer.

26. Am fünften tage neun
ren, zween widder, vierzehen
ge lämmer, ohne wandel;

27. Samt ihren ſpeisopfern
tranckopfern, zu den farren, z
widdern, und zu den lämmern
ihrer zahl, nach dem recht:

28. Dazu Einen bock zum
opfer, über das tägliche brando
mit ſeinem ſpeisopfer, und ſe
tranckopfer.

29. Am ſechſten tage acht far
zween widder, vierzehen jä
lämmer, ohne wandel;

30. Samt ihren ſpeisopfern
tranckopfern, zu den farren, z
widdern, und zu den lämmern
ihrer zahl, nach dem recht:

31. Dazu Einen bock zum ſ
opfer, über das tägliche b
opfer, mit ſeinem ſpeisopfer,
ſeinem tranckopfer.

32. Am ſiebenten tage ſieben
ren, zween widder, vierzehen jä
lämmer, ohne wandel;

33. Samt ihren ſpeisopfern
tranckopfern, zu den farren, z
widdern, und zu den lämmern
ihrer zahl, nach dem recht:

34. Dazu Einen bock zum ſü
opfer, über das tägliche brandop
mit ſeinem ſpeisopfer, und ſei
tranckopfer.

35. Am achten tage ſoll der
* der verſamlung ſeyn: keine die
arbeit ſollt ihr darinnen thun.
* 3 Moſ.23,36.

36. Und ſollt brandopfer o
zum opfer des ſüſſen geruchs d
HERRN, Einen farren, Ei
widder, ſieben jährige lämmer,
ne wandel;

37. Samt ihren ſpeisopfern
tranckopfern, zu dem farren, zu d
widder, und zu den lämmern, in
rer zahl, nach dem recht:

38. Dazu Einen bock zum ſü
opfer, über das tägliche brandop
mit ſeinem ſpeisopfer, und ſein
tranckopfer.

39. Solches ſollt ihr dem HERR

auf eure feſte: ausgenommen,
ihr gelobet und freywillig ge-
zu brandopfern, ſpeisopfern,
kopfern und danckopfern.
p. 30. v. 1. Und Moſe ſagte
indern Iſrael alles, was ihm
ERR geboten hatte.

## Das 30 Capitel.

n gelübden, wie ſie verbinden,
nicht verbinden.
ND Moſe redete mit den für-
ſten der ſtämme der kinder
l, und ſprach: Das iſts, das
ERR geboten hat.
Wenn iemand dem HERRN
gelübde thut, oder einen eid
ret, daß er ſeine ſeele verbin-
der ſoll ſein wort nicht ſchwä-
ſondern alles thun, wie es zu
munde iſt ausgegangen.
ſ.27,2. 5 M.23,21. Pred.5,3.4.
Wenn ein weibsbild dem
RN ein gelübde thut, und
rbindet, weil ſie in ihres
hauſe, und im magdthum iſt;
Und ihr gelübd und ver-
iß, das ſie thut über ihre ſee-
mmt vor ihren vater, und er
get dazu: ſo gilt alle ihr ge-
, und alle ihr verbündniß, des
h über ihre ſeele verbunden

Wo aber ihr vater wehret des
, wenn ers höret: ſo gilt kein
noch verbündniß, des ſie
er ihre ſeele verbunden hat;
er HERR wird ihr gnädig
weil ihr vater ihr gewehret

7. Hat ſie aber einen mann, und
n gelübd auf ihr, oder ent-
ihr aus ihren lippen ein ver-
iß über ihre ſeele;
Und der mann hörets, und
get deſſelben tages ſtille: ſo
ir gelübd und verbündniß,
ſich über ihre ſeele verbun-
t.
9. Wo aber ihr mann wehret des
wenn ers höret: ſo iſt ihr
e los, das ſie auf ihr hat,
s verbündniß, das ihr aus ih-
pen entfahren iſt über ihre
und der HERR wird ihr
ſeyn.
Das gelübd einer witwen
rſtoſſenen, alles, wes ſie ſich
et über ihre ſeele, das gilt

11. Wenn iemands geſinde gelobet, oder ſich mit einem eide verbindet über ſeine ſeele;

12. Und der hausherr hörets, und ſchweiget dazu, und wehrets nicht: ſo gilt all daſſelbe gelübd, und alles, wes ſie ſich verbunden hat über ſeine ſeele.

13. Machets aber der hausherr des tages los, wenn ers höret: ſo gilts nicht, was aus ſeinen lippen gegangen iſt, das es gelobet, oder ſich verbunden hat über ſeine ſeele; denn der hausherr hats los gemacht, und der HERR wird ihm gnädig ſeyn.

14. Und alle gelübde, und eide zu verbinden, den leib zu caſteien, mag der hausherr kräftigen oder ſchwächen, alſo:

15. Wenn er dazu ſchweiget von einem tage zum andern, ſo bekräftiget er alle ſeine gelübde und verbündniſſe, die es auf ihm hat; darum, daß er geſchwiegen hat des tages, da ers hörete.

16. Wird ers aber ſchwächen, nachdem ers gehöret hat, ſo ſoll er die miſſethat tragen.

17. Das ſind die ſatzungen, die der HERR Moſe geboten hat, zwiſchen mann und weib, zwiſchen vater und tochter, weil ſie noch eine magd iſt in ihres vaters hauſe.

## Das 31 Capitel.

Iſrael erhält wieder die Midianiter den ſieg, und groſſe beute.

1. UND der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

2. Räche * die kinder Iſrael an den Midianitern, daß du darnach dich ſamleſt zu deinem volck. * c.25,17.

3. Da redete Moſe mit dem volck, und ſprach: Rüſtet unter euch leute zum heer wieder die Midianiter, daß ſie den HERRN rächen an den Midianitern;

4. Aus ieglichem ſtamm tauſend, daß ihr aus allen ſtämmen Iſrael in das heer ſchicket.

5. Und ſie nahmen aus den tauſenden Iſrael, ie tauſend eines ſtamms, zwölf tauſend gerüſtet zum heer.

6. Und Moſe ſchickte ſie mit * Pinehas, dem ſohn Eleaſar, des prieſters, ins heer: und die heiligen kleider, und die † halltrommeten in ſeine hand. * c.25,7. † c.10,9.

7. Und ſie führeten das heer wieder die Midianiter, wie der HERR Moſe geboten hatte: und erwürgeten alles, was männlich war.

8. Dazu die könige der Midianiter erwürgeten ſie ſamt ihren erſchlagenen, nemlich * Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf könige der Midianiter: † Bileam, den ſohn Beor, erwürgeten ſie auch mit dem ſchwerdt. * Joſ.13,21. † 4 Moſ.22,5.

9. Und die kinder Iſrael nahmen gefangen die weiber der Midianiter, und ihre kinder: alle ihr vieh, alle ihre habe, und alle ihre güter raubeten ſie.

10. Und verbranten mit feuer alle ihre ſtädte ihrer wohnung, und alle bürge.

11. Und * nahmen allen raub, und alles, was zu nehmen war, beyde menſchen und vieh: * 5 Moſ.20,14.

12. Und brachtens zu Moſe, und zu Eleaſar, dem prieſter, und zu der gemeine der kinder Iſrael, nemlich die gefangenen, und das genommene vieh, und das geraubte gut ins lager, auf der Moabiter gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.

13. Und Moſe und Eleaſar, der prieſter, und alle fürſten der gemeine, gingen ihnen entgegen hinaus vor das lager.

14. Und Moſe ward zornig über die hauptleute des heers, die hauptleute über tauſend und über hundert waren, die aus dem heer und ſtreit kamen;

15. Und ſprach zu ihnen: Warum habt ihr alle weiber leben laſſen?

16. Siehe, haben nicht dieſelbigen die kinder Iſrael durch * Bileams rath abgewendet, ſich zu verſündigen am HERRN über dem Peor; und wiederfuhr eine plage der gemeine des HErrn? * c.24,14. c.25,1.

17. So erwürget nun alles, * was männlich iſt unter den kindern: und alle weiber, die männer erkant, und beygelegen haben. * Richt.21,11.

18. Aber alle kinder, die weibsbilder ſind, und nicht männer erkant noch beygelegen haben, die laſſet für euch leben.

19. Und lagert euch auſſer dem lager * ſieben tage, alle die iemand erwürget, oder die erſchlagene angerühret haben: daß ihr euch entſündiget am dritten und ſiebenten tage ſamt denen, die ihr gefangen genommen habe. * 3 Moſ.15,13.

20. Und alle kleider, und alle
räthe von fellen, und alles
werck, und alles hölzern gefäß,
ihr entſündigen.

21. Und Eleaſar, der prieſter, ſp
zu dem kriegsvolck, das in
gezogen war: Das iſt das geſetz,
ches der HERR Moſe geboten

22. Gold, ſilber, ertz, eiſen,
und bley,

23. Und alles, was das feue
det, ſollet ihr durchs feuer laſſe
hen, und reinigen: daß es mit
ſprengwaſſer entſündiget w
Aber alles, was nicht feuer le
ſollt ihr durchs waſſer gehen laſ

24. Und ſollt eure kleider wa
am ſiebenten tage, ſo werde
rein: darnach ſollt ihr ins
kommen.

25. Und der HERR redete
Moſe, und ſprach:

26. Nim die ſumma des
der gefangenen, beyde an men
und vieh; du und Eleaſar, der
ſter, und die oberſten väter de
meine.

27. Und gib die * hälfte dene
ins heer ausgezogen ſind, u
ſchlacht gethan haben: und d
dere hälfte der gemeine. * Jo

28. Und ſolt dem HERR
ben von den kriegsleuten, d
heer gezogen ſind, ie von fün
derten eine ſeele, beyde an men
rindern, eſeln und ſchafen.

29. Von ihrer hälfte ſolt
nehmen, und dem prieſter E
geben, zur hebe dem HERR

30. Aber von der hälfte d
der Iſrael ſolt du ie von fün
nehmen ein ſtück guts, be
menſchen, rindern, eſeln und
fen, und von allem vieh: un
den Leviten geben, die der hu
ten der wohnung des HERR

31. Und Moſe und Eleaſa
prieſter, * thäten, wie der H
Moſe geboten hatte. * 1 Moſ.

32. Und es war der übrige
beute, die das kriegsvolck ge
hatte, ſechs mal hundert un
und ſiebentzig tauſend ſchafe.

33. Zwey und ſiebentzig t
rinder,

34. Ein und ſechzig tauſen

35. Und der weibsbilde, di
männer erkant noch bey
hatten, zwey und dreyſſig t
ſeelen.

6. Und die hälfte, die denen, ſo
heer gezogen waren, gehörte,
an der zahl drey hundert mal
ſieben und dreyſſig tauſend und
f hundert ſchafe:
7. Davon wurden dem HERRN
s hundert, fünf und ſiebenzig
fe.
3. Item, ſechs und dreyſſig tau-
rinder: davon wurden dem
RRN zwey und ſiebenzig.
9. Item, dreyſſig tauſend und
f hundert eſel: davon wurden
HERRN ein und ſechzig.
0. Item, menſchenſeelen, ſechs-
n tauſend ſeelen: davon wur-
dem HERRN zwey und dreyſ-
eelen.
1. Und Moſe gab ſolche hebe des
RRN dem prieſter Eleaſar,
ihm der HERR geboten hatte.
2. Aber die andere hälfte, die
ſe den kindern Iſrael zutheilete
den kriegsleuten:
3. Nemlich die hälfte der gemei-
uſtändig, war auch drey hun-
mal und ſieben und dreyſſig
end, fünf hundert ſchafe,
. Sechs und dreyſſig tauſend
er,
. Dreyſſig tauſend und fünf
dert eſel,
5. Und ſechzehen tauſend men-
ſeelen.
. Und Moſe nahm von dieſer
te der kinder Iſrael, ie ein ſtück
funfzigen, beyde des viehes
der menſchen: Und gabs den
ten, die der hut warteten an
wohnung des HERRN, wie
HERR Moſe geboten hatte.
3. Und es traten herzu die
tleute über die tauſend des
svolcks, nemlich die über tau-
und über hundert waren, zu
ſe,
9. Und ſprachen zu ihm: Deine
hte haben die ſumma genom-
der kriegsleute, die unter un-
händen geweſen ſind, und feh-
icht einer.
. Darum bringen wir dem
RRN geſchencke, was ein ieg-
funden hat von güldenem ge-
e, ketten, armgeſchmeide, ringe,
hmincken und ſpangen; daß un-
ſeelen verſöhnet werden vor
HERRN.
. Und Moſe nahm von ihnen,
dem prieſter Eleaſar, das
allerley geräths.

52. Und alles goldes hebe, das ſie dem HERRN huben, war ſechzehen tauſend und ſieben hundert und funfzig ſekel, von den hauptleuten über tauſend und hundert.

53. Denn die kriegsleute hatten geraubet ein ieglicher für ſich.

54. Und Moſe mit Eleaſar, dem prieſter, nahm das gold von den hauptleuten über tauſend und hundert, und brachtens in die hütte des ſtifts, zum gedächtniß der kinder Iſrael vor dem HERRN.

## Das 32 Capitel.

**Der beſitzung des lands Canaan wird ein anfang gemacht.**

1. Die kinder Ruben und die kinder Gad hatten ſehr viel vieh: und ſahen das land Jaeſer und Gilead an für bequeme ſtädte zu ihrem vieh.

2. Und kamen, und ſprachen zu Moſe und zu dem prieſter Eleaſar, und zu den fürſten der gemeine:

3. Das land Atroth, Dibon, Jaeſer, Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo und Beon,

4. Das der HERR geſchlagen hat vor der gemeine Iſrael, iſt bequem zum vieh; und wir, deine knechte, haben vieh.

5. Und ſprachen weiter: Haben wir gnade vor dir funden, ſo gib dis land deinen knechten zu eigen, ſo wollen wir nicht über den Jordan ziehen.

6. Moſe ſprach zu ihnen: Eure brüder ſollen in ſtreit ziehen, und Ihr wollt hie bleiben?

7. Warum machet Ihr der kinder Iſrael * hertzen wendig, daß ſie nicht hinüber ziehen in das land, das ihnen der HERR geben wird?
*5 Moſ.1,28.

8. Alſo thäten auch eure väter, da ich ſie * ausſandte von Kades Barnea, das land zu ſchauen:
*c.13,4. 5 Moſ.9,23.

9. Und da ſie * hinauf kommen waren bis an den bach Eſcol, und ſahen das land, machten ſie das † hertz der kinder Iſrael wendig, daß ſie nicht in das land wolten, das ihnen der HERR geben wolte.
*c.13,24. † c.13,28. ſeq.

10. Und des HERRN zorn ergrimmete zur ſelbigen zeit, und ſchwur, und ſprach:

11. Dieſe * leute, die aus Egypten gezogen ſind, von zwantzig jahren und drüber, ſollen ſie das land nicht ſehen, das ich † Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe: darum, daß ſie mir nicht treulich nachgefolget haben; * c.26,65. † 1 Moſ. 50,24. 2 Moſ. 33,1.

12. Ausgenommen * Caleb, den ſohn Jephunne, des Kenifiters, und Joſua, den ſohn Nun; denn ſie haben dem HERRN treulich nachgefolget. * c.14,30.

13. Alſo ergrimmete des HERRN zorn über Iſrael, und ließ ſie hin und her in der wüſten ziehen, vierzig jahr: bis daß ein ende ward alle des geſchlechts, das übel gethan hatte vor dem HERRN.

14. Und ſiehe, ihr ſeyd aufgetreten an eurer väter ſtatt, daß der ſündiger deſto mehr ſeyn, und ihr auch den zorn und grimm des HERRN noch mehr machet wieder Iſrael.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet: ſo wird er auch noch länger ſie laſſen in der wüſten, und ihr werdet dis volck alles verderben.

16. Da traten ſie herzu und ſprachen: Wir wollen nur ſchafhürden hie bauen für unſer vieh, und ſtädte für unſere kinder;

17. Wir aber wollen uns rüſten vorn an vor die kinder Iſrael, bis daß wir ſie bringen an ihren ort. Unſere kinder ſollen in den verſchloſſenen ſtädten bleiben, um der einwohner willen des landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die kinder Iſrael einnehmen ein teglicher ſein erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenſeit des Jordans, ſondern unſer erbe ſoll uns * diſſeit des Jordans gegen dem morgen gefallen ſeyn. * 5 Moſ. 3,12.

20. Moſe ſprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr euch rüſtet zum ſtreit vor dem HERRN;

21. So ziehe über den Jordan vor dem HERRN, wer unter euch gerüſtet iſt, bis daß er ſeine feinde austreibe von ſeinem angeſicht,

22. Und das land unterthan werde vor dem HERRN; darnach ſollt ihr umwenden, und unſchuldig ſeyn dem HERRN, und vor Iſrael; und ſollt dis land alſo haben zu eigen vor dem HERRN.

23. Wo ihr aber nicht alſo th
wollt: ſiehe, ſo werdet ihr euch
dem HERRN verſündigen; u
werdet eurer ſünde innen werde
wenn ſie euch finden wird.

24. So bauet nun ſtädte für eu
kinder, und hürden für euer vie
und thut, was ihr geredt habt.

25. Die kinder Gad und die ki
der Ruben ſprachen zu Moſe: D
ne knechte ſollen thun, wie me
herr geboten hat;

26. Unſere kinder, weiber, ha
und all unſer vieh, ſollen in d
ſtädten Gilead ſeyn;

27. Wir aber, deine knechte, wo
len alle gerüſtet zum heer in d
ſtreit ziehen vor dem HERRN
wie mein herr geredt hat.

28. Da gebot Moſe ihrer halb
dem prieſter Eleaſar, und Joſ
dem ſohn Nun, und den oberſ
vätern der ſtämme der kin
Iſrael,

29. Und ſprach zu ihnen: * We
die kinder Gad, und die kinder R
ben, mit euch über den Jordan
hen, alle gerüſtet zum ſtreit vor d
HERRN, und das land euch unt
than iſt, ſo gebet ihnen das land G
lead zu eigen; * Joſ.4

30. Ziehen ſie aber nicht mit e
gerüſtet, ſo ſollen ſie mit euch er
im lande Canaan.

31. Die kinder Gad und die kin
Ruben antworteten, und ſprach
Wie der HERR redet zu dei
knechten, ſo wollen wir thun;

32. Wir wollen gerüſtet zie
vor dem HERRN ins land Ca
an, und unſer erbgut beſitzen diſ
des Jordans.

33. Alſo * gab Moſe den kind
Gad und den kindern Ruben, u
dem halben ſtamm Manaſſe,
ſohns Joſeph, das königreich S
hon, des königs der Amoriter,
das königreich Og, des königs
Baſan: das land ſamt den ſtäd
in der gantzen grentze umher.
* 5 Moſ. 3,12. c.29,8. Joſ.13,7.

34. Da baueten die kinder G
Dibon, Ataroth, Aroer;

35. Atroth, Sophan, Jaeſer,
gabehab;

36. BethNimra und Beth
ran: verſchloſſene ſtädte und ſc
hürden.

Die kinder Ruben baueten
1, Eleale, Kiriathaim;
Nebo, BaalMeon, und än=
die namen, und Sibama:
)en den ſtädten namen, die ſie
1.
Und die kinder * Machir, des
Manaſſe, gingen in Gilead,
vonnens: und vertrieben die
ter, die darinnen waren.
* 1 Moſ.50,23.
Da gab Moſe dem Machir,
on Manaſſe, * Gilead: und
nete darinnen. * Pſ. 60, 9.
Jair aber, der ſohn Manaſſe,
n, und gewann ihre dörfer:
ß ſie HavothJair.
Nobah ging hin, und gewann
mit ihren töchtern: und hieß
)ah, nach ſeinem namen.

## Das 33 Capitel.

iſter der reiſen und lagers
des volcks Iſrael.

Ds ſind die reiſen der kinder
Iſrael, die aus Egyptenland
1 ſind nach ihrem heer, durch
und Aaron.
id Moſe beſchrieb ihren aus=
ie ſie zogen, * nach dem befehl
HERRN: und ſind nemlich
reiſen ihres zugs.
7,21. Eſ.63,11 ſq. Jer.2,6.
ie zogen aus von * Raemſes
nfzehenten tage des erſten
, des andern tages der
durch eine hohe hand, daß al=
pter ſahen: * 2 Moſ.12,37.
ind begruben eben die erſtge=
e der HERR unter ihnen ge=
n hatte; denn der HERR
uch an * ihren göttern gerich=
*2 Moſ.12,12. Eſ.19,1.
ls ſie von * Raemſes auszo=
agerten ſie ſich in Suchoth.
* 2 Moſ.12,37.
nd zogen aus von * Suchoth,
gerten ſich in Etham: welches
n ende der wüſten.
* 2 Moſ.13,20.
Von Etham zogen ſie aus, und
im grunde Hahiroth, wel=
get gegen BaalZephon. und
n ſich gegen Migdol.
Von * Hahiroth zogen ſie aus,
ngen mitten durchs meer, in
iſte: und reiſeten drey tag=
n der wüſten Etham, und la=
ſich † in Marah.
Moſ.14,22. † 2 Moſ.15,23.

9. Von Marah zogen ſie aus, und kamen gen * Elim: darinnen waren zwölf waſſerbrunnen, und ſiebenzig palmen; und lagerten ſich daſelbſt. * 2 Moſ.15,27.

10. Von Elim zogen ſie aus, und lagerten ſich an das ſchilfmeer.

11. Von dem ſchilfmeer zogen ſie aus, und lagerten ſich in der * wüſten Sin. * 2 Moſ.16,1.

12. Von der wüſten Sin zogen ſie aus, und lagerten ſich in Daphka.

13. Von Daphka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Alus.

14. Von Alus zogen ſie aus, und lagerten ſich * in Raphidim: daſelbſt hatte das volck kein waſſer zu trincken. * 2 Moſ.17,1.

15. Von Raphidim zogen ſie aus, und lagerten ſich in der * wüſten Sinai. * 2 Moſ.19,1.

16. Von Sinai zogen ſie aus, und lagerten ſich in * die luſtgräber. * c.11,34.35.

17. Von den luſtgräbern zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Hazeroth. * c.11,35.

18. Von * Hazeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Rithma. * c.13,1.

19. Von Rithma zogen ſie aus, und lagerten ſich in RimonParez.

20. Von RimonParez zogen ſie aus, und lagerten ſich in Libna.

21. Von Libna zogen ſie aus, und lagerten ſich in Riſſa.

22. Von Riſſa zogen ſie aus, und lagerten ſich in Kehelatha.

23. Von Kehelatha zogen ſie aus, und lagerten ſich im gebirge Sapher.

24. Vom gebirge Sapher zogen ſie aus, und lagerten ſich in Harada.

25. Von Harada zogen ſie aus, und lagerten ſich in Makeheloth.

26. Von Makeheloth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Thahath.

27. Von Thahath zogen ſie aus, und lagerten ſich in Tharah.

28. Von Tharah zogen ſie aus, und lagerten ſich in Mithka.

29. Von Mithka zogen ſie aus, und lagerten ſich in Haſmona.

30. Von Haſmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Moſeroth.

31. Von Moſeroth zogen ſie aus, und lagerten ſich in Bnejaekon.

32. Von Bnejaekon zogen ſie aus, und lagerten ſich in Horgidgad.

33. Von Horgidgad zogen ſie aus, und lagerten ſich in Jathbatha.

34. Von Jathbatha zogen ſie aus, und lagerten ſich in Abrona.

35. Von Abrona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Ezeongaber.

36. Von Ezeongaber zogen ſie aus, und lagerten ſich in der wüſten * Zin, das iſt Kades. * c.20,1.

37. Von Kades zogen ſie aus, und lagerten ſich an dem berge Hor, an der grentze des landes Edom.

38. Da * ging der prieſter Aaron auf den berg Hor, nach dem befehl des HERRN: und ſtarb daſelbſt im vierzigſten jahr des auszugs der kinder Iſrael aus Egyptenland, am erſten tage des fünften monden, * c.20,25. 5 Moſ.32, 50.

39. Da er hundert und drey und zwantzig jahr alt war.

40. Und * Arad, der könig der Cananiter, der da wohnete gegen mittag des landes Canaan, hörete, daß die kinder Iſrael kamen. * c.21,1.

41. Und von dem berge Hor zogen ſie aus, und lagerten ſich in Zalmona.

42. Von Zalmona zogen ſie aus, und lagerten ſich in Phunon.

43. Von Phunon zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Oboth. * c.21,10.

44. Von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Jjim, am gebirge Abarim, in der Moabiter grentze. * c. 21,11.

45. Von Jjim zogen ſie aus, und lagerten ſich in DibonGad.

46. Von DibonGad zogen ſie aus, und lagerten ſich in AlmonDiblathaim.

47. Von AlmonDiblathaim zogen ſie aus, und lagerten ſich in dem gebirge Abarim, gegen Nebo.

48. Von dem gebirge Abarim zogen ſie aus, und lagerten ſich in das gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.

49. Sie lagerten ſich aber von BethJeſimoth, bis an die breite * Sittim, des gefildes der Moabiter. * c. 25, 1.

50. Und der HERR redete mit Moſe, in dem gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und ſprach:

51. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn * ihr über den Jordan gegangen ſeyd in das land Canaan, * 2 Moſ.23, 31.

52. So ſollt ihr alle einw
vertreiben vor eurem ange
und alle ihre ſeulen, und alle
gegoſſene bilder umbringen,
alle ihre höhen vertilgen.

53. Daß ihr alſo das land ei
met, und darinnen wohnet:
euch hab ich das land gegeben,
ihrs einnehmet.

54. Und ſollt das land au
len durchs * loos unter eur
ſchlechte: Denen, derer viel iſt
ihr deſto mehr zutheilen; und
nen, derer wenig iſt, ſollt ihr
weniger zutheilen. Wie das
einem ieglichen daſelbſt fällt,
ers haben, nach den ſtämmen
väter. * c.26, 55. Joſ.

55. Werdet ihr aber die ein
ner des landes nicht vertreibe
eurem angeſicht: ſo werden
die, ſo ihr überbleiben laſſet,
dornen werden in euren augen
zu ſtacheln in euren ſeiten; und
den euch drengen auf dem lan
ihr innen wohnet. * Rich

56. So wirds denn gehen,
ich euch gleich thun werde, wa
gedachte ihnen zu thun.

## Das 34 Capitel.

**Grentzen des gelobten la
und deſſelben austheilung.**

1. UNd der HERR redete
Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den kindern J
und ſprich zu ihnen: Wenn i
land Canaan kommt, ſo ſol
land, das euch zum erbtheil
im lande Canaan, ſeine * grent
ben. * 2 Moſ.2

3. Die ecke gegen mittag ſoll
hen an * der wüſten Zin bey E
daß eure grentze gegen mitta
vom ende † des ſaltzmeers, das
morgen lieget; * Joſ.
† 1 Moſ.14, 3.

4. Und daß dieſelbe grentze
lände vom mittag hinauf ge
krabbim, und gehe durch Zinne
ſein ende vom mittag, bis ge
desBarnea, und gelange am
Adar, und gehe durch Azmon

5. Und lände ſich von Azmo
den bach Egypti, und ſein end
an dem meer.

6. Aber die grentze gegen
abend ſoll dieſe ſeyn: Nemlich
groſſe meer, das ſey eure gren
gen dem abend.

ie grentze gegen mitternacht
e ſeyn: Ihr ſollt meſſen von
oſſen meer, an den berg

nd von dem berge Hor meſſen,
n kommt gen * Hamath, daß
gang ſey die grentze Zedada;
* c.13,22.
nd deſſelben grentze ende gen
on; und ſein ende ſey am
nan. Das ſey eure grentze
itternacht.
nd ſollt euch meſſen die gren-
en morgen, vom dorf Enan
epham.
Und die grentze gehe herab von
am gen Ribla zu Ain von
nwärts: darnach gehe ſie her-
lencke ſich auf die ſeiten * des
Cinereth gegen dem morgen.
* 5 Moſ.3,17.
Und komme herab an den Jor-
aß ſein ende ſey das ſaltzmeer.
ey euer land mit ſeiner grentze
r.
Und Moſe gebot den kindern
l, und ſprach: Das iſt das
das ihr durchs loos unter euch
n ſollt; das der HERR gebo-
t den neun ſtämmen, und dem
ſtamm zu geben.
Denn * der ſtamm der kinder
n des hauſes ihres vaters, und
amm der kinder Gad des hau-
res vaters, und der halbe
Manaſſe haben ihr theil ge-
en. * c.32,33.
Alſo haben die zween ſtämme
er halbe ſtamm ihr erbtheil da-
diſſeit des Jordans gegen Je-
gegen dem morgen. * c.32,32.
Und der HERR redete mit
e, und ſprach:
. Das ſind die namen der män-
die das land unter euch theilen
; Der prieſter * Eleaſar, und
ſua, der ſohn Nun. * Joſ.14,1.
Joſ.21,1. † 5 Moſ.1,38.
. Dazu ſollt ihr nehmen eines
chen ſtamms fürſten, das land
theilen.
. Und das ſind der männer na-
: Caleb, der ſohn Jephunne, des
ns Juda;
. Semuel, der ſohn Ammihud,
ſtamms Simeon;
Elidad, der ſohn Chislon, des
ns Benjamin;
Buki, der ſohn Jagli, fürſt
ſtamms der kinder Dan;

23. Haniel, der ſohn Ephod, fürſt des ſtamms der kinder Manaſſe, von den kindern Joſeph;

24. Kemuel, der ſohn Siphtan, fürſt des ſtam̃s der kinder Ephraim;

25. Elizaphan, der ſohn Parnach, fürſt des ſtamms der kinder Sebulon;

26. Paltiel, der ſohn Aſan, fürſt des ſtamms der kinder Iſaſchar;

27. Ahihud, der ſohn Selomi, fürſt des ſtamms der kinder Aſſer;

28. Pedahel, der ſohn Ammihud, fürſt des ſtamms der kinder Naphthali.

29. Dis ſind die, denen der HERR gebot, daß ſie den kindern Iſrael erbe austheileten im lande Canaan.

## Das 35 Capitel.

**Von den ſtädten der Leviten, freyſtädten, und todtſchlag.**

1. Und der HERR redete mit Moſe auf dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und ſprach:

2. Gebeut den kindern Iſrael, daß ſie * den Leviten ſtädte geben, von ihren erbgütern, da ſie wohnen mögen; * Joſ.21,2.

3. Dazu die vorſtädte um die ſtädte her ſollt ihr den Leviten auch geben, daß ſie in den ſtädten wohnen; und in den vorſtädten ihr vieh, und gut, und allerley thiere haben.

4. Die weite aber der vorſtädte, die ſie den Leviten geben, ſoll tauſend ellen auſſer der ſtadtmauren umher haben.

5. So ſollt ihr nun meſſen auſſen an der ſtadt, von der ecke gegen dem morgen zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mittag, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen dem abend, zwey tauſend ellen, und von der ecke gegen mitternacht, zwey tauſend ellen: daß die ſtadt im mittel ſey. Das ſollen ihre vorſtädte ſeyn.

6. Und unter den ſtädten, die ihr den Leviten geben werdet, ſollet ihr * ſechs freyſtädte geben: daß da hinein fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat. Ueber dieſelben ſollt ihr noch zwo und viertzig ſtädte geben: * v.13. 2 Moſ.21,13. 5 Moſ.4,41. 5 Moſ.19,2.9. Joſ.20,2.

7. Daß * alle ſtädte, die ihr den Leviten gebet, ſeyn acht und viertzig, mit ihren vorſtädten. * Joſ.21,41.

8. Und ſollt derſelben * deſto mehr geben, von denen, die viel beſitzen unter den kindern Iſrael; und deſto weniger, von denen, die wenig beſitzen: ein ieglicher nach ſeinem erbtheil, das ihm zugetheilet wird, ſoll ſtädte den Leviten geben. *c.26,56.

9. Und der HERR redete mit Moſe, und ſprach:

10. Rede mit den kindern Iſrael, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan ins land Canaan kommt;

11. Sollt ihr ſtädte auswehlen, daß freyſtädte ſeyn, dahin fliehe, der einen todtſchlag unverſehens thut.

12. Und ſollen unter euch ſolche *freyſtädte ſeyn, vor dem bluträcher: daß der nicht ſterben müſſe, der einen todtſchlag gethan hat, bis daß er vor der gemeine vor gericht geſtanden ſey. *Spr.18,10. Röm.5,9.

13. Und der ſtädte, die ihr geben werdet, ſollen ſechs freyſtädte ſeyn.

14. Drey ſollt ihr geben diſſeit des Jordans, und drey im lande Canaan.

15. Das ſind die ſechs freyſtädte, beyde den kindern Iſrael, und den fremdlingen, und den hausgenoſſen unter euch: daß dahin fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat unverſehens.

16. Wer iemand mit einem eiſen ſchlägt, daß er ſtirbt: der iſt ein todtſchläger, und ſoll des todes ſterben.

17. Wirft er ihn mit einem ſtein, damit iemand mag getödtet werden, daß er davon ſtirbt: ſo iſt er ein todtſchläger, und ſoll des todes ſterben.

18. Schlägt er ihn aber mit einem holtz, damit iemand mag todtgeſchlagen werden, daß er ſtirbt: ſo iſt er ein todtſchläger, und ſoll des todes ſterben.

19. Der rächer des bluts ſoll den todtſchläger zum tode bringen: wie er geſchlagen hat, ſoll man ihn wieder tödten.

20. *Stöſſet er ihn aus haß, oder wirft etwas auf ihn aus liſt, daß er ſtirbt; *5 Moſ.19,11.

21. Oder ſchlägt ihn durch feindſchaft mit ſeiner hand, daß er ſtirbt: ſo ſoll er des todes ſterben, der ihn geſchlagen hat; denn er iſt ein todtſchläger, der rächer des bluts ſoll ihn zum tode bringen.

22. Wenn er ihn aber ohngefähr ſtöſſet ohne feindſchaft, oder wirft irgend etwas auf ihn unverſehens;

23. Oder irgend einen ſtein
von man ſterben mag, und hats
geſehen, auf ihn wirft, daß er ſt
und er iſt nicht ſein feind, hat
auch kein übels gewollt:

24. So ſoll die gemeine ric
zwiſchen dem, der geſchlagen
und dem rächer des bluts in di
gericht.

25. Und die gemeine ſoll den t
ſchläger erretten von der hand
bluträchers, und ſoll ihn wi
kommen laſſen zu der freyſtadt,
hin er geflohen war: und ſol
ſelbſt bleiben, bis daß der * hohep
ſter ſterbe, den † man mit dem h
gen öhle geſalbet hat. *Zach.9
Ebr.9,25. † 3 Moſ.21,10.

26. Wird aber der todtſchl
aus ſeiner freyſtadt grentze ge
dahin er geflohen iſt;

27. Und der bluträcher findet
auſſer der grentze ſeiner freyſt
und ſchlägt ihn todt: der ſoll
bluts nicht ſchuldig ſeyn.

28. Denn er ſolte in ſeiner fr
ſtadt bleiben, bis an den tod
hohenprieſters: und nach des
henprieſters tode wieder zum la
ſeines erbguts kommen.

29. Das * ſoll euch ein recht ſ
bey euren nachkommen, wo ihr w
net. *2 Moſ.27,21. c.30

30. Den todtſchläger ſoll m
tödten nach * dem munde zwe
zeugen: Ein zeuge ſoll nicht a
worten über eine ſeele zum tode.
*Joh.8,17. ꝛc.

31. Und ihr ſollt keine verſöhnu
nehmen über die ſeele des todtſch
gers: denn er iſt des todes ſchuld
und er ſoll des todes ſterben.

32. Und ſollt keine verſöhnu
nehmen über den, der zur freyſt
geflohen iſt, daß er wieder komme
wohnen im lande, bis der prieſ
ſterbe.

33. Und ſchändet das land ni
darinnen ihr wohnet: denn w
blutſchuldig iſt, der ſchändet d
land; und das land kann vom b
nicht verſöhnet werden, das dari
nen vergoſſen wird, *ohne durch d
blut des, der es vergoſſen hat.
*1 Moſ.9,6.

34. Verunreiniget das land ni
darinnen ihr wohnet, darinnen I
auch wohne: denn Ich bin d
HERR, * der unter den kinde
Iſrael wohnet. *2 Moſ.29,4

D

# Das 36 Capitel.

rch ungleiches heirathen ſol-
e erbtheile nicht verrückt
n.
nd die oberſten väter der ge-
ſchlechte der kinder Gilead, des
Machir, der Manaſſe ſohn
von dem geſchlecht der kinder
h, traten herzu; und redeten
Moſe und vor den fürſten der
n väter der kinder Jſrael,
Und ſprachen: Lieber herr, der
R hat geboten, daß man das
an erbtheil geben ſolte *
loos den kindern Jſrael; und
mein herr, haſt geboten durch
ERRN, daß man das erbtheil
hehad, unſers bruders, ſeinen
n geben ſoll. * c. 26, 55.56.
† c.27,6.7. Joſ.17,3.
Wenn ſie iemand aus den ſtäm-
der kinder Jſrael zu weibern
ſo wird unſers vaters erb-
weniger werden; und ſo viel
en, wird zu dem erbtheil kom-
es ſtamms, dahin ſie kommen:
wird das loos unſers erbtheils
ert.
Wenn denn nun das * halljahr
der Jſrael kommt, ſo wird ihr
il zu dem erbtheil des ſtam-
mmen, da ſie ſind: alſo wird
vaters erbtheil geringert, ſo
haben. *3 Moſ.25,10.13.
Moſe gebot den kindern Jſrael
em befehl des HERRN, und
: Der ſtamm der kinder Jo-
at recht geredt.

6. Das iſts, das der HERR gebeut den töchtern Zelaphehad, und ſpricht: Laß ſie freyen, wie es ihnen gefället; allein, * daß ſie freyen unter dem geſchlecht des ſtamms ihres vaters. * Tob.7,14.

7. Auf daß nicht die erbtheile der kinder Jſrael fallen von einem ſtamm zum andern: Denn ein ieglicher unter den kindern Jſrael ſoll anhangen an dem erbe des ſtamms ſeines vaters.

8. Und alle töchter, die erbtheil beſitzen unter den ſtämmen der kinder Jſrael, ſollen freyen einem von dem geſchlecht des ſtamms ihres vaters; auf daß ein ieglicher unter den kindern Jſrael ſeines vaters erbe behalte;

9. Und nicht ein erbtheil von einem ſtamm falle auf den andern, ſondern ein ieglicher hange an ſeinem erbe unter den ſtämmen der kinder Jſrael.

10. Wie der HERR Moſe geboten hatte, ſo thäten die töchter * Zelaphehad, * c.26,33.

11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa: und freyeten den kindern ihrer vettern,

12. Des geſchlechts der kinder Manaſſe, des ſohns Joſephs. Alſo blieb ihr erbtheil an dem ſtamm des geſchlechts ihres vaters.

13. Das ſind die gebote und rechte, die der HERR gebot durch Moſen den kindern Jſrael, * auf dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho. * c.33,50.

## Ende des vierten Buchs Moſe.

# Das fünfte Buch Moſe.

## Das 1 Capitel.

ttes guthaten: Jſraels un-
rbarkeit.
DAs ſind die worte, die Moſe
redete zum gantzen Jſrael,
jenſeit dem Jordan, in der
n auf dem gefilde, gegen dem
meer, zwiſchen Paran und Tho-
laban, Hazeroth und Diſahab.
Elf tagreiſen von * Horeb,
en weg des gebirges Seir bis
ades Barnea. *2 Moſ. 3,1.
nd es geſchach im viertzigſten
im erſten tage des elften mon-
a redete Moſe mit den kindern
alles, wie ihm der HERR an
oten hatte:

4. Nachdem er * Sihon, den könig der Amoriter, geſchlagen hatte, der zu Hesbon wohnete; dazu Og, den könig zu Baſan, der zu Aſtharoth und zu Edrei wohnete. * 4 Moſ.21,24.33.35.

5. Jenſeit des Jordans im lande der Moabiter, fing an Moſe auszulegen dis geſetz, und ſprach:

6. Der HERR, unſer GOtt, redete mit uns am berge Horeb, und ſprach: Ihr * ſeyd lange gnug an dieſem berge geweſen; * 2 Moſ.19,1. 4 Moſ.10,11.12.

7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem gebirge der Amoriter kommt, und zu allen ihren nach-

bar

barn, im gefilde, auf bergen und in gründen, gegen mittag, und gegen den anfurt des meers, im lande Canaan, und zum berge Libanon, bis an das groſſe waſſer Phrath;

8. Siehe da, * ich habe euch das land, das da vor euch liegt, gegeben; gehet hinein, und nehmets ein, das der HERR euren vätern, Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen hat, daß ers ihnen und ihrem ſamen nach ihnen geben wolte.
* 1 Moſ.12,7. ꝛc.

9. Da * ſprach ich zu derſelben zeit zu euch: Ich kann euch nicht allein ertragen; * 2 Moſ.18,18.

10. Denn der HERR, euer GOtt, hat euch gemehret, daß ihr heutiges tages ſeyd, * wie die menge der ſternen am himmel. *c.10,22. 1 M.15,5.

11. Der HERR, euer väter GOtt, mache eurer noch viel tauſend mehr, und ſegne euch, wie er euch geredt hat!

12. Wie kann ich allein ſolche mühe, und laſt, und hader von euch ertragen?

13. Schaffet her weiſe, verſtändige und erfahrne leute unter euren ſtämmen, die will ich über euch zu häuptern ſetzen.

14. Da antwortetet ihr mir, und ſprachet: Das iſt ein gut ding, davon du ſageſt, daß du es thun wilt.

15. Da nahm ich die häupter eurer ſtämme, weiſe und erfahrne männer, und ſatzte ſie über euch zu häuptern, über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehen, und amtleute unter euren ſtämmen.

16. Und gebot euren richtern zur ſelben zeit, und ſprach: Verhöret eure brüder, und * richtet recht zwiſchen jedermann, und ſeinem bruder, und dem fremdlinge. * c.16,18.19. ꝛc.

17. Keine * perſon ſollt ihr im gericht anſehen; ſondern ſollt den kleinen hören wie den groſſen, und vor niemands perſon euch ſcheuen: denn das † gerichtamt iſt GOttes. Wird aber euch eine ſache zu hart ſeyn: die laſſet an mich gelangen, daß ich ſie höre. *c.16,19. †2 Chron.19,6.

18. Alſo gebot ich euch zu der zeit alles, was ihr thun ſoltet.

19. Da zogen wir aus von Horeb, und wandelten durch die ganze wüſte, die groß und grauſam iſt, wie ihr geſehen habt, auf der ſtraſſe zum gebirge der Amoriter, wie uns
der HERR, unſer GOtt, g
hatte: und kamen bis gen * K
Barnea. * 4 Moſ.20,

20. Da ſprach ich zu euch
ſeyd an das gebirge der A
kommen, das uns der HER
GOtt, geben wird;

21. Siehe da das land vor
der HERR, dein GOtt, dir g
hat; zeuch hinauf, und ni
wie der HERR, deiner väter
dir geredt hat; fürchte dich
und laß dir nicht grauen.

22. Da kamet ihr zu mir a
ſprachet: * Laſſet uns män
uns hinſenden, die uns das l
kunden, und uns wieder ſage
welchen weg wir hinein zieh
len, und die ſtädte, da wir ei
men ſollen. * 4 Mo

23. Das gefiel mir wohl
nahm aus euch zwölf männ
ieglichem ſtamm einen.

24. Da dieſelbigen weg
und hinauf zogen auf das ge
und an den bach * Eſcol kam
beſahen ſie es. * 4 Moſ

25. Und nahmen der frü
landes mit ſich, und bra
herab zu uns; und ſagten w
der, und ſprachen: Das land
das der HERR, unſer GO
gegeben hat.

26. Aber * ihr woltet nich
ziehen, und wurdet ungehorſ
munde des HERRN, eure
tes; * 4 Moſ.14

27. Und murretet in eure
ten, und ſprachet: Der HE
uns gram: darum hat er u
Egyptenland geführet, daß
in der Amoriter hände gebe
tilgen;

28. Wo ſollen wir hinauf?
re brüder haben unſer herz
gemacht, und geſagt, das v
gröſſer und höher denn wir; 
te ſeyn groß, und * bis an 
mel vermauret; dazu habe
kinder Enakim daſelbſt geſe
*1 Moſ.11,4. 5 Moſ.

29. Ich ſprach aber zu euc
ſchet euch nicht, und fürchte
nicht vor ihnen;

30. Der HERR, euer
zeucht vor euch hin, und wir
euch ſtreiten, wie er mit euch
hat in Egypten vor euren aug
* 2 Moſ.14,14.25. Joſ.10

ind in der wüſten, da du ge-
aſt wie dich der HERR, dein
getragen hat, wie ein mann
ohn trägt, durch allen weg,
ihr gewandelt habt, bis ihr
en ort kommen ſeyd.
Aber das galt nichts bey euch,
an den HERRN, euren
hättet gegläubet:
Der * vor euch her ging, euch
te zu weiſen, wo ihr euch la-
ltet, des nachts im feuer, daß
den weg zeigete, darinnen
jen ſoltet, und des tages in
lcken. * 2 Moſ.13,21.
Als aber der HERR euer ge-
hörete, ward er zornig, und
, und ſprach:
Es * ſoll keiner dieſes böſen ge-
ts das gute land ſehen, das
ren vätern zu geben geſchwo-
be; * 4 Moſ.14, 23. ꝛc.
Ohne! * Caleb, der ſohn Je-
ie, der ſoll es ſehen, und ihm
geben das land, darauf er ge-
hat, und ſeinen kindern; dar-
aß er treulich dem HERRN
et hat. * 4 Moſ.14,30.
Auch ward der HERR * über
zornig um eurer willen, und
: Du ſolt auch nicht hinein
en; * 4 Moſ.20,12.ꝛc.
Aber Joſua, der ſohn Nun,
ein diener iſt, der ſoll hinein
en; denſelben ſtärcke, denn er
ſrael das erbe austheilen;
Und eure kinder, davon * ihr
, ſie würden ein raub werden;
ure ſöhne, die heutiges tages
guts noch böſes verſtehen,
ollen hinein kommen; denſel-
will ichs geben, und Sie ſollens
hmen; * 4 Moſ.14,31.
. Ihr aber wendet euch, und
t nach der wüſten den weg zum
meer.
. Da antwortetet ihr, und ſpra-
t zu mir: * Wir haben an dem
RN geſündiget; wir wollen
if, und ſtreiten, wie uns der
R, unſer GOtt, geboten hat.
hr euch nun rüſtetet, ein iegli-
mit ſeinem harniſch, und war
m, daß ihr hinauf zöget aufs
ge; * 4 Moſ.14,40.
. Sprach der HERR zu mir:
e ihnen, daß ſie nicht hinauf
n, auch nicht ſtreiten; denn
in nicht unter euch, auf daß ihr
geſchlagen werdet vor euren
den.

43. Da ich euch das ſagte: gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorſam dem munde des HERRN, und waret vermeſſen, und zoget hinauf aufs gebirge.

44. Da * zogen die Amoriter aus, die auf dem gebirge wohneten, euch entgegen: und jagten euch, wie die bienen thun, und ſchlugen euch zu Seir, bis gen Harma. * 4 Moſ.14,45.

45. Da ihr nun wieder kamet, und weinetet vor dem HERRN: wolte der HERR eure ſtimme nicht hören, und neigete ſeine ohren nicht zu euch.

46. Alſo bliebet ihr in Kades eine lange zeit.

## Das 2 Capitel.

### Vom ſieg wieder die Amoriter.

1. Da wandten wir uns, * und zogen aus zur wüſten auf der ſtraſſen zum ſchilfmeer, wie der HERR zu † mir ſagte: und umzogen das gebirge Seir eine lange zeit. * 4 Moſ.21,4. † 5 Moſ.1,40.

2. Und der HERR ſprach zu mir:

3. Ihr habt dis gebirge nun gnug umzogen, wendet euch gegen mitternacht.

4. Und gebeut dem volck, und ſprich: Ihr werdet durch die grenze * eurer brüder, der kinder Eſau, ziehen, die da wohnen zu Seir; und ſie werden ſich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit fleiß, * 4 Moſ.20,14.

5. Daß ihr ſie nicht bekrieget: denn ich werde euch ihres landes nicht einen fußbreit geben; denn das * gebirge Seir habe ich den kindern Eſau zu beſitzen gegeben. * 1 Moſ.36,8.43.

6. Speiſe ſollt ihr ums geld von ihnen kauffen, daß ihr eſſet: und waſſer ſollt ihr ums geld von ihnen kauffen, daß ihr trincket.

7. Denn der HERR, dein GOtt, hat dich geſegnet in allen wercken deiner hände. Er hat dein reiſen zu hertzen genommen durch dieſe groſſe wüſte: und iſt viertzig jahr der HERR, dein GOtt, bey dir geweſen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. Da wir nun durch unſere brüder, die kinder Eſau, gezogen waren, die auf dem gebirge Seir wohneten, auf dem wege des gefildes, von Elath und Ezeongaber: wandten wir uns, und gingen durch den weg der wüſten der Moabiter.

9. Da ſprach der HERR zu mir: Du ſolt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir ihres landes nichts zu beſitzen geben, denn ich * habe Ar den kindern Lot zu beſitzen gegeben. * 1 Moſ.19,37.

10. Die Emim haben vorzeiten drinnen gewohnet: das war ein groß, ſtarck und hoch volck, wie die * Enakim. * c.1,28. 4 Moſ.13,23.

11. Man hielt ſie auch für rieſen, gleich wie Enakim: und die Moabiter heiſſen ſie auch Emim.

12. Auch wohneten vorzeiten in Seir die * Horiter: und die kinder Eſau vertrieben und vertilgeten ſie vor ihnen, und wohneten an ihrer ſtatt; gleich wie Iſrael dem lande ſeiner beſitzung thät, das ihnen der HERR gab. * 1 Moſ.14,6. c.36,20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den * bach Sared. Und wir zogen herdurch. * 4 Moſ.21,12.

14. Die zeit aber, die wir von KadesBarnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht und dreyſſig jahr: auf daß alle die kriegsleute ſtürben im lager, wie * der HERR ihnen geſchworen hatte. * 4 Moſ.14,23.29.33. 4 Moſ.26,65.

15. Dazu war auch * die hand des HERRN wieder ſie, daß ſie umkämen aus dem lager, bis daß ihrer ein ende würde. * 2 Moſ.9,3. 1 Sam.12,15.

16. Und da alle der kriegsleute ein ende war, daß ſie ſturben unter dem volck;

17. Redete der HERR mit mir, und ſprach:

18. Du wirſt heute durch die grentze der Moabiter ziehen bey Ar,

19. Und wirſt nahe kommen gegen die kinder Ammon, die ſolt du nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir des landes der kinder Ammon nichts zu beſitzen geben, denn ich habs * den kindern Lot zu beſitzen gegeben. * 1 Moſ.19,38.

20. (Es iſt auch geſchätzt für der rieſen land: und haben auch vorzeiten rieſen drinnen gewohnet, und die Ammoniter hieſſen ſie Sammeſumim.

21. Das wär ein groß, ſtarck und hoch volck, wie die Enakim: und der HERR vertilgete ſie vor ihnen, und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie an ihrer ſtatt da wohneten;

22. Gleich wie er gethan
den kindern Eſau die auf
ge Seir wohnen. da er di
vor ihnen vertilgete; un
dieſelben beſitzen, daß ſie d
ſtatt wohneten, bis auf di
23. Und die Caphthorim
Caphthor, und vertilgeten
vim, die zu Hazerim woh
gen Gaza, und wohneten
ſtatt daſelbſt.) * 2 Kön.
24. Machet euch auf,
aus, und gehet über den
Arnon. Siehe, ich habe
den könig der Amoriter zu
in deine hände gegeben mi
lande: heb an einzunehm
ſtreite wieder ihn.
25. Heutiges tages will
ben, daß ſich vor dir fürch
erſchrecken ſollen alle völk
allen himmeln: daß, wenn ſie
hören, ihnen bange und we
den ſoll vor deiner zukunft.
26. Da * ſandte ich boten
wüſten von morgenwärts zu
dem könige zu Hesbon, mit
chen worten, und ließ ihm
* 4 Moſ.21,21. Richt.1
27. Ich will * durch dein
hen, und wo die ſtraſſe gehe
ich gehen; ich will weder zur
noch zur lincken ausweichen
* 4 Moſ.21,22.
28. Speiſe ſolt du mir u
verkauffen, daß ich eſſe; und
ſolt du mir ums geld geben,
trincke; ich will nur zu fuß
hin gehen;
29. * Wie mir die kinder E
than haben, die zu Seir wohnen
die Moabiter, die zu Ar wo
bis daß ich komme über den Jo
ins land, das uns der HERR
GOtt, geben wird. * 4 Moſ.
30. Aber * Sihon, der kö
Hesbon, wolte uns nicht durch
laſſen. Denn der HERR, dein
verhärtete ſeinen muth, und
ſtockte ihm ſein hertz: auf daß
in deine hände gäbe, wie es i
am tage. * c.29,7. 4 Moſ.
31. Und der HERR ſprach zu
Siehe, ich habe angefangen zu
vor dir den * Sihon mit ſeinem
de; hebet an einzunehmen un
beſitzen ſein land. * Moſ.21,
32. Und Sihon zog aus uns e
gen mit all ſeinem volck zum
gen Jahza.

ber der HERR, unſer GOtt,
vor uns, daß wir ihn ſchlu-
ſeinen kindern, und ſeinem
volck.
Da gewonnen wir zu der zeit
ie ſtädte, und *verbanneten
dte, beyde männer, weiber
nder, und lieſſen niemand
iben. *c.3,6.7.
hne das vieh raubeten wir
; und die ausbeute der ſtäd-
ir gewonnen:
den Aroer an, die am ufer
bey Arnon liegt; und von
dem waſſer, bis gen Gilead.
keine ſtadt, die ſich vor uns
konte: der HERR, unſer
gab uns alles vor uns.
Ohne zu dem lande der kinder
kameſt du nicht: noch zu
das am bach Jabok war, noch
ädten auf dem gebirge, noch
, das uns der HERR, unſer
verboten hatte.

## Das 3 Capitel.

wieder Og, den könig zu

d wir wandten uns, und zo-
en hinauf den weg zu Baſan:
a, der könig zu Baſan, zog
entgegen mit alle ſeinem
u ſtreiten bey Edrei.
Moſ. 21, 33. 5 Moſ.29, 7.
er der HERR ſprach zu mir:
dich nicht vor ihm, denn ich
und alle ſein volck mit ſei-
de in deine hände gegeben;
: mit ihm thun, wie du mit
dem könige der Amoriter,
haſt, der zu Hesbon ſaß.
ſo gab der HERR, unſer
auch den könig Og zu Baſan
re hände, mit alle ſeinem
aß wir ihn ſchlugen, bis
nichts überblieb.
a gewonnen wir zu der zeit
ſtädte; und war keine ſtadt,
ihm nicht nahmen; ſechtzig
die gantze gegend Argob, im
Og zu Baſan.
e dieſe ſtädte waren veſt, mit
auren, thoren und riegeln:
ere ſehr viele flecken ohne

d *verbanneten ſie: gleich-
mit Sihon, dem könige zu
thäten. Alle ſtädte verban-
r, beyde mit männern, wei-
kindern. *c.2, 34.35.
er alles vieh und raub der
aubeten wir für uns.

8. Alſo nahmen wir zu der zeit das land aus der hand der zween könige der Amoriter, jenſeit dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an den berg Hermon;

9. Welchen die Zidonier *Sirion heiſſen, aber die Amoriter heiſſen ihn Senir: *c.4, 48. Pſ.29, 6.

10. Alle ſtädte auf der ebene, und das gantze Gilead, und das gantze Baſan bis gen Salcha und Edrei, die ſtädte des königreichs Og zu Baſan.

11. Denn allein der könig Og zu Baſan war noch übrig von den rieſen: Siehe, ſein eiſern bette iſt alhie zu Rabbath, der kinder Ammon, neun ellen lang, und vier ellen breit, nach eines manns ellenbogen.

12. Solch land nahmen wir ein zu derſelben zeit, von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt. Und ich *gab das halbe gebirge Gilead mit ſeinen ſtädten den Rubenitern und Gaditern. *4 Moſ.32,33.ꝛc.

13. Aber das übrige Gilead, und das gantze Baſan des königreichs Og, gab ich dem halben ſtamm Manaſſe: die gantze gegend Argob zum gantzen Baſan, das heiſſet der rieſen land.

14. (*Jair, der ſohn Manaſſe, nahm die gantze gegend Argob, bis an die grentze Geſſuri und Maachati: und hieß das Baſan nach ſeinem namen Havoth Jair, bis auf den heutigen tag.) *4 Moſ.32,41.

15. Machir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen theil, bis an den bach bey Arnon mitten im bach, der die grentze iſt, und bis an den bach Jabok, der die grentze iſt der kinder Ammon:

17. Dazu das gefilde und den Jordan, der die grentze iſt, von *Cinnereth an, bis an das meer am gefilde, nemlich das ſaltzmeer, unten am berge Pisga, gegen dem morgen. *4 Moſ.34,11. Joſ.12,3.

18. Und gebot euch zu derſelben zeit, und ſprach: Der HERR, euer GOtt, hat euch dis land gegeben einzunehmen; *ſo ziehet nun gerüſtet vor euren brüdern, den kindern Iſrael, her, was ſtreitbar iſt; *4 Moſ.32,17.

19. Ohne eure weiber und kinder, und vieh (denn ich weiß, daß ihr viel vieh habet) laſſet in euren ſtädten bleiben, die ich euch gegeben habe;

20. Bis

20. Bis daß der HERR eure brüder auch zur ruhe bringe, wie euch; daß ſie auch das land einnehmen, das ihnen der HERR, euer GOtt, geben wird jenſeit dem Jordan; ſo ſollet ihr denn wiederkehren zu eurer beſitzung, die ich euch gegeben habe.

21. Und * Joſua gebot ich zur ſelben zeit, und ſprach: Deine augen haben geſehen alles, was der HERR, euer GOtt, dieſen zween königen gethan hat; Alſo wird der HERR auch allen königreichen thun, da du hinzeuchſt.
* 4 Moſ.27,18.22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen: denn * der HERR, euer GOtt, ſtreitet für euch. *c.1,30. 2 Moſ.14,14.25.

23. Und ich bat den HERRN zu derſelben zeit, und ſprach:

24. HErr, HERR, Du haſt angehaben zu erzeigen deinem knecht deine herrlichkeit, und deine ſtarcke hand; denn * wo iſt ein GOtt im himmel und auf erden, der es deinen wercken und deiner macht könte nachthun? * Pſ.86,8. Pſ.89,7.

25. Laß mich gehen, und ſehen das gute land jenſeit dem Jordan, dis gute gebirge und den Libanon.

26. Aber der HERR * war erzürnet auf mich um eurer willen, und erhörete mich nicht, ſondern ſprach zu mir: Laß gnug ſeyn, ſage mir davon nicht mehr; * 4 Moſ.27,12.14.

27. Steige auf die höhe des berges Pisga, und hebe deine augen auf gegen dem abend, und gegen mitternacht, und gegen mittag, und gegen dem morgen, und ſiehe es mit augen; denn du wirſt nicht über dieſen Jordan gehen;

28. Und gebeut * dem Joſua, daß er getroſt und unverzagt ſey; denn er ſoll über den Jordan ziehen vor dem volck her; und ſoll ihnen das land austheilen, das du ſehen wirſt.
* c.31,7. 23.

29. Alſo blieben wir im thal gegen dem hauſe * Peor. *4 Moſ.25,3.

## Das 4 Capitel.

Vermahnung zum gehorſam des geſetzes.

1. UNd nun höre, Iſrael, die * gebote und rechte, die ich euch lehre, daß ihr ſie thun ſollet: auf daß ihr lebet und hinein kommt, und das land einnehmet, das euch der HERR, eurer väter GOtt, gibt.
*2 Moſ.19,7.

2. Ihr ſollt * nichts dazu
das ich euch gebiete, und ſoll
nichts davon thun: auf da
bewahren möget die gebo
HERRN, eures GOttes, d
euch gebiete. *c.12,32. Sprü
3. Eure augen haben geſche
der HERR gethan hat wie
* BaalPeor: denn alle,
BaalPeor folgeten, hat der
dein GOtt, vertilget unter
* 4 Moſ.25,3. Joſ.22,17
4. Aber Ihr, die ihr dem
eurem GOtt, anhinget,
heutiges tages.
5. Siehe, ich habe euch
gebote und rechte, wie
HERR, mein GOtt, gebo
daß ihr alſo thun ſollt * im
darein ihr kommen werdet
einnehmet.
6. So behaltets nun und
Denn das wird eure weish
verſtand ſeyn bey allen v
wenn ſie hören werden al
gebote, daß ſie müſſen ſa
welche weiſe und verſtändi
ſind das, und ein herrlich v
7. Denn * wo iſt ſo ein
volck, zu dem götter alſo
thun, als der † HERR, unſe
ſo oft wir ihn anruffen?
* 2 Sam.7,23. † Pſ.14
8. Und wo iſt ſo ein herrli
das ſo gerechte ſitten un
habe, als * alle dis geſetz,
euch heutiges tages vorlege
* Pſ.119,98.99.
9. Hüte dich nur, und be
deine ſeele wohl: daß du nich
geſſeſt der geſchichte, die dei
gen geſehen haben, und daß ſi
aus deinem hertzen komme
dein lebenlang. Und ſolt
kindern und kindskindern
thun * Pſ.77,12. Pſ
10. Den tag, da du * v
HERRN, deinem GOtt,
an dem berg Horeb; da der
zu mir ſagte: Verſamle
volck, daß ſie meine worte
und lernen mich fürchten
lebetage auf erden; und †
ihre kinder. * 2 Moſ.19,
† 5 Moſ.6,7. c.11,19
11. Und ihr tratet herzu, un
det unten an dem berge: de
* brante aber bis mitten
himmel; und † war da finſ
wolcken und dunckel. * 2 Moſ
† 2 Moſ.20,21.

lnd der HERR redete mit
ten aus dem feuer: die ſtim-
er worte höretet ihr; aber
eichniß ſahet ihr auſſer der

lnd verkündigte euch ſeinen
den er euch gebot zu thun,
die zehen worte: und *
ſie auf zwo ſteinerne tafeln.
.31,18. c.34,28. 5 Moſ.9,10.
nd der HERR gebot mir zur
eit, daß ich euch lehren ſolte
nd rechte: daß ihr darnach
m lande, darein ihr ziehet,
s einnehmet. *v.5.
o * bewahret nun eure ſeelen
denn ihr habt kein gleichniß
des tages, da der HERR
h redete aus dem feuer auf
rge Horeb: *Joſ.23,11.
Auf daß ihr euch nicht ver-
und machet euch irgend * ein
das gleich ſey einem mann,
eib, * 2 Moſ.20,4. ꝛc.
Oder * vieh auf erden, oder vo-
er dem himmel; *Röm.1,23.
Oder gewürm auf dem lande,
ſch im waſſer unter der er-

Daß du auch nicht deine augen
eſt gen himmel, und ſeheſt die
nd den mond, und die ſterne,
ntze heer des himmels, und
ab, und beteſt ſie an, und die-
ien: welche der HERR, dein
, verordnet hat allen völ-
anter dem gantzen himmel.
Euch aber hat der HERR
ommen, und aus dem eiſern
nemlich aus Egypten, gefüh-
ß ihr ſein erbvolck ſollet ſeyn,
iſt an dieſem tage.
Und der HERR war ſo erzür-
er * mich, um eures thuns
daß er ſchwur, ich ſolte nicht
en Jordan gehen, noch in das
and kommen, das dir der
R, dein GOtt, zum erbtheil
wird: *4 Moſ.20,12. ꝛc.
Sondern ich muß in * dieſem
ſterben, und werde nicht über
rdan gehen; Ihr aber wer-
nüber gehen, und ſolch gut
nnehmen. *c.34,4.5.
So hütet euch nun, daß ihr des
s des HERRN, eures GOt-
icht vergeſſet, den er mit euch
t hat: und nicht bilder ma-
nigerley gleichniß, wie der
R, dein GOtt, geboten hat.

24. Denn der HERR, dein *GOtt, iſt ein verzehrend feuer, und ein eiferiger GOtt. *c.9,3. 2 Moſ.20,5. Ebr.12,29.

25. Wenn ihr nun kinder zeuget und kindeskinder, und im lande wohnet; und verderbet euch, und machet * euch bilder einigerley gleichniß, daß ihr übel thut vor dem HERRN, eurem GOtt, und ihn erzürnet: *2 Moſ.20,4.

26. So * ruffe ich heutiges tages über euch zu zeugen himmel und erde, daß ihr werdet bald umkommen von dem lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihrs einnehmet; ihr werdet nicht lange drinnen bleiben, ſondern werdet vertilget werden. * c.30,19. c.31,28.

27. Und der HERR wird euch zerſtreuen unter die völcker: und werdet ein * geringer pöbel übrig ſeyn unter den heiden, dahin euch der HERR treiben wird. * c.28,62.

28. Daſelbſt wirſt du dienen den göttern, die menſchen händewerck ſind: holtz und ſtein, die weder ſehen, noch hören, noch eſſen, noch riechen.

29. Wenn du aber daſelbſt den HERRN, deinen GOtt, ſuchen wirſt: ſo wirſt du ihn finden; wo du ihn wirſt von gantzem hertzen und von gantzer ſeele ſuchen.

30. Wenn du geängſtiget ſeyn wirſt, und dich treffen werden alle dieſe dinge, in den letzten tagen: ſo * wirſt du dich bekehren zu dem HERRN, deinem GOtt, und ſeiner ſtimme gehorchen. *3 Moſ.26,41.

31. Denn der HERR, dein GOtt, iſt ein barmhertziger GOtt: er wird * dich nicht laſſen, noch verderben; wird auch nicht vergeſſen des bundes, den er deinen vätern geſchworen hat. * Joſ.1,5. Ebr.13,5.

32. Denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir geweſen ſind, von dem tage an, da GOtt den menſchen auf erden geſchaffen hat, von einem ende des himmels, zum andern: ob ie ein ſolch groß ding geſchehen, oder desgleichen ie gehöret ſey.

33. Daß ein volck * GOttes ſtimme gehöret habe aus dem feuer reden, wie du gehöret haſt, und dennoch lebeſt? * 2 Moſ.19,9. c.20,1.

34. Oder ob GOtt verſucht habe hinein zu gehen, und ihm ein volck mitten aus einem volck zu nehmen, * durch verſuchung, durch zeichen,

durch

durch wunder, durch ſtreit, und durch eine mächtige hand, und durch einen ausgereckten arm, und durch ſehr ſchreckliche thaten; wie das alles der HERR, euer GOtt, für euch gethan hat in Egypten, vor deinen augen? *c.7,19. c.29,3.

35. Du haſts geſehen: auf daß du wiſſeſt, *daß der HERR allein GOtt iſt, und keiner mehr. *c.32,39.

36. Vom himmel hat er dich ſeine ſtimme hören laſſen, daß er dich züchtigte; und auf erden hat er dir gezeiget ſein *groſſes feuer, und ſeine worte haſt du aus dem feuer gehöret; *2 Moſ.19,18.

37. Darum, daß er deine väter geliebet, und ihren ſamen nach ihnen erwehlet hat: und hat dich ausgeführet mit ſeinem angeſicht, durch *ſeine groſſe kraft, aus Egypten; *2 Moſ.13,9.14.16.

38. Daß er vertriebe vor dir her groſſe völcker, und ſtärckere denn du biſt, und dich hinein brächte, daß er dir ihr land gäbe zum erbtheil, wie es heutiges tages ſtehet,

39. So ſolt du nun heutiges tages wiſſen, und zu hertzen nehmen, daß der HERR ein GOtt iſt *oben im himmel, und unten auf erden, und keiner mehr; *Joſ.2,11.

40. Daß du halteſt ſeine rechte und gebote, die ich dir heute gebiete: ſo wird dirs und deinen kindern nach dir wohl gehen; daß dein leben lange währe in dem lande, das dir der HERR, dein GOtt, gibt ewiglich.

41. Da ſonderte Moſe drey *ſtädte aus jenſeit dem Jordan, gegen der ſonnen aufgang; *4 Moſ.35,6. ꝛc.

42. Daß daſelbſt hinflöhe, wer ſeinen nächſten todt ſchlägt unverſehens, und ihm vorhin nicht feind geweſen iſt; der ſoll in der ſtädte eine fliehen, daß er lebendig bleibe:

43. *Bezer in der wüſten im ebenen lande, unter den Rubenitern; und Ramoth in Gilead, unter den Gaditern; und Golan in Baſan, unter den Manaſſitern. *Joſ.20,8.

44. Das iſt das geſetz, das Moſe den kindern Iſrael vorlegte.

45. Das iſt das zeugniß, und gebot, und rechte, die Moſe den kindern Iſrael ſagte, da ſie aus Egypten gezogen waren:

46. Jenſeit dem Jordan, im thal gegen dem hauſe Peor, im *lande Sihon des königs der Amoriter,

der zu Heſbon ſaß; den Mo
die kinder Iſrael ſchlugen, da
Egypten gezogen waren, *
47. Und nahmen ſein land
dazu *das land Og, des köni
Baſan, der zweyer könige der
riter, die jenſeit dem Jordan w
gegen der ſonnen aufgang;
*4 Moſ.21,33. ſqq.
48. Von Aroer an, welche a
ufer liegt des bachs bey Arnon
an den berg *Sion, das iſt der
mon: *c.3
49. Und alles blachfeld, je
dem Jordan, gegen dem aufgan
ſonnen, bis an das meer im
felde, unten am berge Pisga.

## Das 5 Capitel.

Wiederholung der zehen g
GOttes.

1. UNd Moſe rieff dem ga
Iſrael, und ſprach zu
Höre, Iſrael, die gebote und r
die ich heute vor euren ohren
und lernet ſie, und behaltet ſie
ihr darnach thut.
2. Der HERR, unſer GOtt
einen bund mit uns gemacht z
reb. *2 Moſ.19,5. 5 Mo
3. Und hat nicht mit unſer
tern dieſen bund gemacht: ſo
mit uns, die wir hie ſind heu
tages, und alle leben.
4. Er hat *von angeſicht zu
ſicht mit uns aus dem feue
dem berge geredt. *2 Moſ.1
5. (Ich ſtund zu derſelben zei
ſchen dem HERRN und euch,
ich euch anſagete des HE
wort: denn ihr *fürchtetet euc
dem feuer, und ginget nicht au
berg.) Und er ſprach: *2 Moſ.1
6. Ich *bin der HERR,
GOtt, der dich aus Egypten
geführet hat, aus dem dienſth
*2 Moſ.20,2. Pſ.81,11. Hoſ.1
7. Du *ſolt keine andere
haben vor mir. *2 Moſ.2
8. Du ſolt dir kein bildniß m
einerley gleichniß: weder
im himmel, noch unten auf e
noch im waſſer unter der erden
9. Du ſolt ſie nicht *anbeten
ihnen dienen: Denn Ich bi
HERR, dein GOtt, ein ei
GOtt, der die †miſſethat der
heimſuchet über die kinder, in
te und vierte glied, die mich ha
*Matth.4,10. †2 Moſ.34,7

10

Und * barmhertzigkeit erzeige
tauſend, die mich lieben und
gebote halten. * c.7,9.
Du * ſolt den namen des
R, deines GOttes, nicht
uchen: denn der HERR
en nicht ungeſtraft laſſen, der
namen mißbrauchet.
h.5,33. 2 Moſ.20,7. 3 M.19,12.
Den * ſabbathtag ſolt du hal=
ß du ihn heiligeſt: wie dir der
R, dein GOtt, geboten hat.
* 2 Moſ.20, 8. ꝛc.
Sechs tage ſolt du arbeiten,
le dein werck thun.
Aber am ſiebenten tage iſt der
des HERRN, deines GOt=
a ſolt du keine arbeit thun,
ein ſohn, noch deine tochter,
ein knecht, noch deine magd,
in ochſe, noch dein eſel, noch
in vieh, noch der fremdling,
deinen thoren iſt; auf daß
echt und deine magd ruhe,
ie du.
Denn du ſolt gedencken, daß
knecht in Egyptenland wa=
und der HERR, dein GOtt,
n dannen ausgeführet hat
er mächtigen hand, und aus=
em arm. Darum hat dir der
l, dein GOtt, geboten, daß
abbathtag halten ſolt.
u ſolt * deinen vater und dei=
tter ehren; wie dir der
, dein GOtt, geboten hat: auf
lange lebeſt, und daß dirs
he in dem lande, das dir der
, dein GOtt, geben wird.
* 2 Moſ.20, 12. ꝛc.
Du ſolt nicht tödten.
Du ſolt nicht * ehebrechen.
* Matth.5,27.
Du ſolt nicht ſtehlen.
Du ſolt kein falſch zeugniß
wieder deinen nächſten.
ß dich * nicht gelüſten deines
weib. Du ſolt nicht begeh=
nes nächſten haus, acker,
magd, ochſen, eſel, noch al=
ſein iſt. * 2 Moſ.20,17.
as ſind die worte, die der
redete zu eurer gantzen ge=
uf dem berge, aus dem feuer,
wolcke, und dunckel, mit
timme, und that nichts dazu.
ieb ſie auf zwo * ſteinerne
nd gab ſie mir. * 2 Moſ.31,18.
a ihr aber die ſtimme aus der
ß höretet, und den berg mit
ennen ſahet; tratet ihr zu
mir, alle oberſten unter euren ſtämmen, und eure älteſten,

24. Und ſprachet: Siehe, der HERR, unſer GOtt, hat uns laſſen ſehen ſeine herrlichkeit, und ſeine majeſtät; und wir haben ſeine ſtimme aus dem feuer gehöret; heutiges tages haben wir geſehen, daß GOtt mit menſchen redet, und ſie lebendig bleiben.

25. Und nun, warum ſollen wir * ſterben, daß uns dis groſſe feuer verzehre? Wenn wir des HERRN, unſers GOttes ſtimme mehr hören: ſo müſſen wir ſterben. * 2 Moſ.20,19.

26. Denn was iſt alles fleiſch, daß es hören möge die ſtimme des lebendigen GOttes aus dem feuer reden, wie wir: und lebendig bleibe?

27. Trit Du hinzu, und höre alles, was der HERR, unſer GOtt, ſagt, und ſage es uns. * Alles, was der HERR, unſer GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun. * 2 Moſ.19, 8. c.24,3.7.

28. Da aber der HERR eure worte hörete, die ihr mit mir redetet, ſprach er zu mir: Ich habe gehöret die worte dieſes volcks, die ſie mit dir geredt haben; es iſt * alles gut, was ſie geredt haben. * c.18,17.

29. Ach, daß ſie ein ſolch hertz hätten, * mich zu fürchten, und zu halten alle meine gebote ihr lebenlang: auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren kindern ewiglich! * Pſ.81,14.

30. Gehe hin, und ſage ihnen: Gehet heim in eure hütten.

31. Du aber ſolt hier vor mir ſtehen, daß ich mit dir rede alle geſetze und gebote, und rechte, die du ſie lehren ſolt: daß ſie darnach thun im lande, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.

32. So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HERR, euer GOtt, geboten hat; und weichet * nicht, weder zur rechten noch zur lincken: * c.28,14. Joſ.1,7. Spr.4,27.

33. Sondern * wandelt in allen wegen, die euch der HERR, euer GOtt, geboten hat; auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und lange lebet im lande, das ihr einnehmen werdet. * 1 Moſ.18,19.

## Das 6 Capitel.

**Erklärung des erſten gebots, von der liebe GOttes.**

1. DJs ſind aber die geſetze, und

gebote und rechte, die der HERR, euer GOtt, geboten hat: daß ihr ſie lernen und * thun ſollt im lande, dahin ihr ziehet, daſſelbe einzunehmen; * Jac.1,22.

2. Daß du den HERRN, deinen GOtt, fürchteſt, und halteſt * alle ſeine rechte und gebote, die ich dir gebiete, du und deine kinder, und deine kindeskinder, alle eure lebtage, auf daß ihr lange lebet. * c.4,40.

3. Iſrael, du ſolt hören und behalten, daß du es thuſt: daß dirs wohl gehe, und ſehr vermehret werdeſt; wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredt hat, ein land, da milch und honig innen fleußt.

4. Höre, * Iſrael, der HERR, unſer GOtt, iſt ein † einiger HERR. * Marc.12,29. † 5 Moſ.4,35.

5. Und * du ſolt den HERRN, deinen GOtt, lieb haben von ganzem herzen, von ganzer ſeele, von allem vermögen. * Marc.12,30. ꝛc.

6. Und dieſe worte, die ich dir heute gebiete, ſolt du zu herzen nehmen,

7. Und * ſolt ſie deinen kindern ſchärfen: und davon reden, wenn du in deinem hauſe ſitzeſt, oder auf dem wege geheſt, wenn du dich niederlegeſt, oder aufſteheſt. * 1 Moſ.18,19.

8. Und ſolt ſie binden zum zeichen auf deine hand, und ſollen dir ein denckmahl vor deinen augen ſeyn.

9. Und ſolt ſie über deines hauſes pfoſten ſchreiben, und an die thore.

10. Wenn dich nun der HERR, dein GOtt, in das land bringen wird, das er deinen vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat, dir zu geben, groſſe und feine ſtädte, die du nicht gebauet haſt;

11. Und häuſer alles guts voll, die du nicht gefüllet haſt, und ausgehauene brunnen, die du nicht ausgehauen haſt; und weinberge und öhlberge, die du nicht gepflanzet haſt, daß du * eſſeſt und ſatt wirſt: * c.8,10.

12. So hüte dich, * daß du nicht des HERRN vergeſſeſt, der dich aus Egyptenland, aus † dem dienſthauſe, geführet hat; * c.4,9. c.8,14. † c.5,6.

13. * Sondern ſolt den HERRN, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bey ſeinem namen ſchweren. * c.10,20. 1 Sam.7,3. Matth.4,10. Luc.4,8.

14. Und ſolt * nicht andern göttern nachfolgen, der völcker, die um euch her ſind. * 2 Moſ.20,3. Moſ.33,13.

15. Denn der HERR dein
iſt * ein eiferiger GOtt un
daß nicht der zorn des HE
deines GOttes, über dich e
me, und vertilge dich von der
* 2 Moſ.20,5. c.34,14.

16. Ihr * ſollt den HERRN
GOtt nicht verſuchen: wie ih
verſuchtet zu Maſſa. * Mat
Luc.4,12. † 2 Moſ.17,2.7. 4 Mo
5 Moſ.33,8.

17. Sondern ſolt halten
bote des HERRN, eures G
und ſeine zeugniſſe, und ſei
te, die er geboten hat:

18. Daß du thuſt, was re
gut iſt vor den augen des HE
auf daß dirs wohl gehe, und
heſt, und einnehmeſt das gut
das der HERR geſchworen h
nen vätern;

19. Daß er verjage * alle
feinde vor dir, wie der HER
redt hat. * 2 Moſ.23,

20. Wenn dich nun dein ſoh
te oder morgen fragen wird,
gen: Was ſind das für zeu
gebote und rechte, die euc
HERR, unſer GOtt, geboten

21. So ſolt du * deinem ſohn
Wir waren knechte des Pha
Egypten, und der HERR † f
uns aus Egypten mit mäc
hand; * Pſ.44,2. † 2 Moſ

22. Und der HERR thät gro
böſe zeichen und wunder über
pten und Pharao, und alle
hauſe vor unſern augen;

23. Und führete uns von de
auf daß er uns einführete, un
uns das land, * das er unſern
geſchworen hatte; * v.18.

24. Und hat uns geboten
HERR, zu thun nach allen
rechten, daß wir den HERRN
ſern GOtt, fürchten, auf
uns wohl gehe, alle unſer le
wie es gehet heutiges tages;

25. Und es wird * unſere ger
keit ſeyn vor dem HERRN
ſern GOtt, ſo wir halten un
alle dieſe gebote, wie er uns
ten hat. * Matth.19,17. Röm

## Das 7 Capitel.

Freundſchaft mit den heiden
dero götzendienſt verboten.

1. WEnn dich der HERR,
GOtt, ins land br

du kommen wirſt, daſſelbe
ehmen; und * ausrottet viele
vor dir her, die Hethiter,
ſiter, Amoriter, Cananiter,
ſiter, Heviter und Jebuſiter,
völcker, die gröſſer und ſtär-
denn du; * c.31,3.
2. Und wenn ſie der HERR, dein
, vor dir gibt, daß du ſie ſchlä-
lſo ſolt du ſie verbannen, daß
einen bund mit ihnen macheſt,
nen gunſt erzeigeſt.
* 2 Moſ.23,32. ꝛc.
3. d ſolt * dich mit ihnen nicht be-
en, eure töchter ſolt du nicht
ihren ſöhnen, und ihre töch-
t ihr nicht nehmen euren ſöh-
n * 2 Moſ.34,16. Richt.3,6.
4. Denn ſie werden eure ſöhne
fällig machen, daß ſie andern
n dienen; ſo wird denn des
RN zorn ergrimmen über
und euch bald vertilgen.
5. Sondern alſo ſollt ihr mit ih-
un: Ihre * altare ſollt ihr zer-
, ihre ſeulen zerbrechen, ihre
bhauen, und ihre götzen mit
verbrennen. * c.12,2.
6. Denn Du biſt * ein heilig volck,
deinem HERRN. Dich hat
dein HERR, erwehlet zum
es eigenthums, aus allen völ-
die auf erden ſind.
ſ.19,6. 5 Moſ.14,2. 1 Petr.2,9.
7. Nicht hat euch der HERR an-
men, und euch erwehlet, daß
mehr wäre denn alle völcker;
n biſt das wenigſte unter al-
ckern:
8. Sondern, daß er euch geliebet
nd daß er ſeinen eid hielte, den
n vätern geſchworen hat; hat
ausgeführet mit mächtiger
und hat dich erlöſet von dem
des dienſts, aus der hand
o, des königs in Egypten.
9. So ſolt du nun wiſſen, daß der
R, dein GOtt, ein GOtt iſt,
euer GOtt, der den bund und
rtzigkeit hält denen, die ihn
, und ſeine gebote halten, in
d glied: * c.32,4. 1 Cor.10,13.
Und vergilt denen, die ihn *
, vor ſeinem angeſicht, daß er
ringe, und ſäumet ſich nicht,
denen vergelte vor ſeinem
cht, die ihn haſſen. * c.4,24.
So * behalte nun die gebote,
ſetze, und rechte, die ich dir
gebiete, daß du darnach thuſt.
* c.5,32. c.6,17.

12. Und wenn * ihr dieſe rechte höret, und haltet ſie, und darnach thut; ſo wird der HERR, dein GOtt, auch halten den bund und barmhertzigkeit, die er deinen vätern geſchworen hat; * 2 Moſ.23,22.

13. Und wird dich lieben, und ſegnen, und mehren, und wird die frucht deines leibes ſegnen, und die frucht deines landes, dein getreide, moſt und öhl; die früchte deiner kühe, und die früchte deiner ſchafe auf dem lande, das er deinen vätern geſchworen hat, dir zu geben.

14. Geſegnet wirſt du ſeyn über allen völckern: es wird niemand * unter dir unfruchtbar ſeyn, noch unter deinem vieh. * 2 Moſ.23,26.

15. Der HERR wird von dir thun alle kranckheit: und wird keine böſe ſeuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren haſt; und wird ſie allen deinen haſſern auflegen.

16. Du wirſt alle völcker freſſen, die der HERR, dein GOtt, dir geben wird. Du ſolt ihrer nicht ſchonen, und * ihren göttern nicht dienen: denn das würde dir ein ſtrick ſeyn. * c.11,16. 2 Moſ.23,24.

17. Wirſt du aber in deinem hertzen ſagen: Dieſes volcks iſt mehr denn ich bin, wie kann ich ſie vertreiben?

18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Gedencke, was der HERR, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat,

19. Durch groſſe verſuchung, die du mit augen geſehen haſt; und durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, und ausgereckten arm, damit dich der HERR, dein GOtt, ausgeführet. Alſo wird der HERR, dein GOtt, allen völckern thun, vor denen du dich fürchteſt.

20. Dazu wird der HERR, dein GOtt, * horniſſen unter ſie ſenden, bis umbracht werde, was übrig iſt, und ſich verbirget vor dir. * 2 Moſ.23,28.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen: denn der HERR, dein GOtt, iſt unter dir, der groſſe und ſchreckliche GOtt.

22. Er, * der HERR, dein GOtt, wird dieſe leute ausrotten vor dir, einzelen nach einander: du kanſt ſie nicht eilend vertilgen, auf daß ſich nicht wieder dich mehren die thiere auf dem felde. * 2 Moſ.23,30.

23. Der HERR, dein GOtt, wird ſie vor dir geben: und wird ſie mit groſſer ſchlacht erſchlagen, bis er ſie vertilge.

24. Und wird dir ihre * könige in deine hände geben, und ſolt ihren namen umbringen unter dem himmel: es wird dir niemand wiederſtehen, bis du ſie vertilgeſt.
* Joſ.10,23. c.11,12. c.12,7.

25. Die bilder * ihrer götter ſolt du mit feuer verbrennen: und ſolt nicht begehren des ſilbers oder goldes, das dran iſt, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht drinnen verfäheſt: denn ſolches iſt dem HERRN, deinem GOtt, ein greuel. * c.12,3.

26. Darum ſolt du nicht in dein * haus den greuel bringen, daß du nicht verbannet werdeſt, wie daſſelbe iſt: ſondern du ſolt einen eckel und greuel daran haben, denn es iſt verbannet. * Joſ.7,11.

# Das 8 Capitel.

**Das volck wird ermahnet, der gutthaten GOttes nicht zu vergeſſen.**

1. Alle gebote, die ich dir heute gebiete, ſollt ihr halten, daß ihr darnach thut: auf daß ihr lebet, und gemehret werdet, und einkommet, und einnehmet das land, das der HErr euren vätern geſchworen hat.

2. Und gedenckeſt alle des weges, durch den dich der HERR, dein GOtt, geleitet hat, dieſe * viertzig jahr in der wüſten: auf daß er dich demüthigte, und † verſuchte, daß kund würde, was in deinem hertzen wäre, ob du ſeine gebote halten würdeſt, oder nicht. * c.29,5. † c.13,3.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und * ſpeiſete dich mit man, das du und deine väter nie erkant hatteſt: auf daß er dir kund thät, daß † der menſch nicht lebe vom brodt allein, ſondern von allem, das aus dem munde des HERRN gehet. * 2 Moſ.16,14.15.35. 4 Moſ.11,7. † Matth.4,4. Luc.4,4.

4. Deine kleider ſind nicht veraltet an dir, und deine füſſe ſind nicht geſchwollen, dieſe viertzig jahr.

5. So erkenneſt du ja in deinem hertzen, daß der HERR, dein GOtt, dich gezogen hat, * wie ein mann ſeinen ſohn zeucht. * c.1,31.

6. So halte nun die gebote des HERRN, deines GOttes, daß du in ſeinen wegen wandelſt und fürchteſt ihn.

7. Denn der HERR, dein
führet dich in ein gut land: e
da bäche, und brunnen, und
nen ſind, die an den bergen
den auen flieſſen;
8. Ein land, da weitzen, g
weinſtöcke, feigenbäume u
natäpfel innen ſind; ein la
öhlbäume und honig innen w
9. Ein land, da du brodt ge
eſſen haſt, da auch nichts ma
ein land, deſſen ſteine eiſen ſ
du ertz aus den bergen haueſt.
10. Und wenn * du geſſen h
ſatt biſt: daß du den HERR
nen GOtt, lobeſt für das gu
das er dir gegeben hat. * c.6
Joel 2,26.
11. So hüte dich nun, daß
HERRN, deines GOttes
* vergeſſeſt, damit, daß du ſe
bote, und ſeine geſetze und
die ich dir heute gebiete, ni
teſt:
12. Daß wenn du nun geſſe
und ſatt biſt, und ſchöne häuſ
baueſt, und darinnen wohneſt
13. Und deine rinder, und
und ſilber, und gold, und alle
du haſt, ſich mehret;
14. Daß denn dein hertz ſic
erhebe, und * vergeſſeſt
HERRN, deines GOttes, d
aus Egyptenland geführet ha
dem dienſthauſe; * c
15. Und hat dich geleitet du
groſſe und grauſame wüſte, da
rige ſchlangen und ſcorpionen
eitel dürre, und kein waſſer war
ließ dir † waſſer aus dem h
felſen gehen; * 4 Moſ
† 2 Moſ.17,6. ꝛc.
16. Und ſpeiſete dich * mit m
der wüſten, von welchem deine
ter nichts gewuſt haben, auf da
dich demüthigte, und verſuchte
er dir hernach wohl thät. *
17. Du möchteſt ſonſt ſagen i
nem hertzen: Meine kräfte,
meiner hände ſtärcke haben m
vermögen ausgerichtet.
18. Sondern, daß du gedäch
an den HERRN, deinen GO
denn Er iſts, der dir kräfte g
ſolche mächtige thaten zu thun;
daß er * hielte ſeinen bund, der
deinen vätern geſchworen hat,
es gehet heutiges tages. * c.
19. Wirſt du aber des HERR
deines GOttes, vergeſſen,
* a

ern göttern nachfolgen, und ih-
ienen, und ſie anbeten: ſo be-
ich heute über euch, daß ihr
nmen werdet. *c.11,28.
Eben, wie die heiden, die der
R umbringet vor eurem ange-
o werdet ihr auch umkommen:
n, daß ihr nicht gehorſam
er ſtimme des HERRN, eu-
Ottes.

## Das 9 Capitel.

ſachen der einnehmung des
s Canaan.

Oere, Iſrael: du wirſt heute
über den Jordan gehen, daß
kommeſt einzunehmen die völ-
die gröſſer und ſtärcker ſind
du, † groſſe ſtädte, vermauret
den himmel: *c.5,1. † c.1,28.
Ein groß hoch volck, die kinder
im, die du erkant haſt; von de-
u auch gehöret haſt, wer kann
r die kinder Enak beſtehen?
So ſolt du wiſſen heute, daß der
R, dein GOtt, gehet vor dir
in *verzehrend feuer: er wird
rtilgen, und wird ſie unter-
n vor dir her, und wird ſie ver-
n und umbringen bald, wie dir
ERR geredt hat. *c.4,24.
Wenn nun der HERR, dein
, ſie ausgeſtoſſen hat vor dir
ſo ſprich nicht * in deinem her-
der HERR hat mich herein
ret, dis land einzunehmen, um
r gerechtigkeit willen: ſo doch
ERR dieſe heiden vertreibet
ir her, † um ihres gottloſen
s willen.*c.7,17. †1Moſ.15,16.
Denn du kommſt nicht herein
nd einzunehmen, um deiner ge-
gkeit und deines aufrichtigen
ns willen: ſondern der HERR,
Ott, vertreibt dieſe heiden
res gottloſen weſens willen;
das wort halte, das der HERR
woren hat deinen vätern, Abra-
ſaac und Jacob. *1 Moſ.12,7.
So wiſſe nun, daß der HERR,
Ott, dir nicht um deiner ge-
gkeit willen dis gute land gibt
nehmen: ſintemal du ein*hals-
volck biſt. *2 Moſ.32,9.
Bedencke und vergiß nicht, wie
HERRN, deinen GOtt, *er-
teſt in der wüſten. Von dem
n, da du aus Egyptenland zo-
bis ihr kommen ſeyd an dieſen
ſeyd ihr ungehorſam geweſen
ERRN. *2 Moſ.14,11.

8. Denn in *Horeb erzürnetet ihr den HERRN, alſo, daß er vor zorn euch vertilgen wolte: *2 Moſ.32,1. ſqq.

9. Da ich auf den berg gegangen war, die ſteinerne tafeln zu empfahen, die tafeln des bundes, den der HERR mit euch machte; und ich viertzig * tage und viertzig nächte auf dem berge blieb, und kein brodt aß, und kein waſſer tranck, *2 Moſ.24,18. c.34,28.

10. Und mir der HERR die * zwo ſteinerne tafeln gab, mit dem finger GOttes beſchrieben, und darauf alle worte, die der HERR mit euch aus dem feuer auf dem berge geredt hatte, am tage der verſamlung. *c.4,13.

11. Und nach den viertzig tagen und viertzig nächten, gab mir der HERR die zwo ſteinerne tafeln des bundes;

12. Und ſprach zu mir: Mache * dich auf, gehe eilend hinab von hinnen; denn dein volck, das du aus Egypten geführet haſt, hats verderbt; ſie ſind ſchnell getreten von dem wege, den ich ihnen geboten habe; ſie haben ihnen ein gegoſſen bild gemacht. *2 Moſ.32,7.

13. Und der HERR ſprach zu mir: Ich ſehe, daß dis volck ein * halsſtarrig volck iſt; *2 Moſ.32,9.

14. Laß ab von mir, daß ich ſie vertilge, und ihren namen austilge unter dem himmel; ich will aus dir ein ſtärcker und gröſſer volck machen, denn dis iſt.

15. Und als * ich mich wandte, und von dem berge ging, der mit feuer brante, und die zwo tafeln des bundes auf meinen beyden händen hatte: *2 Moſ.32,15. ſqq.

16. Da ſahe ich, und ſiehe, da hattet ihr euch an dem HERRN, eurem GOtt, verſündiget; daß ihr euch ein gegoſſen kalb gemacht, und bald von dem wege getreten waret, den euch der HERR geboten hatte.

17. Da faſſete ich beyde tafeln, und* warf ſie aus beyden händen, und zerbrach ſie vor euren augen: *2 Moſ.32,19.

18. Und fiel vor dem HERRN, wie zuerſt, viertzig tage und viertzig nacht, und aß kein brodt, und tranck kein waſſer; um aller eurer ſünden willen, die ihr gethan hattet, da ihr ſolches übel thätet vor dem HERRN, ihn zu erzürnen.

19. Denn ich furchte mich vor dem zorn und grimm, damit der HERR uber euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wolte: aber der HERR erhörete mich das mal auch.

20. Auch war der HERR ſehr zornig über *Aaron, daß er ihn vertilgen wolte: aber ich bat auch für Aaron zur ſelbigen zeit. *2 Moſ.32,21.

21. Aber eure ſünde, das kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrante es mit feuer: und zerſchlug es, und zermalmete es, bis es ſtaub ward, und warf den ſtaub in den bach, der vom berge fleuſt.

22. Auch ſo * erzürnetet ihr den HERRN zu Tabeera, und zu Maſſa, und bey den luſtgräbern.

*2 Moſ.17,7. 4 Moſ.11,4.

23. Und da *er euch aus Kades Barnea ſandte, und ſprach; gehet hinauf, und nehmet das land ein, das ich euch gegeben habe: waret ihr ungehorſam des HERRN munde, eures GOttes, und gläubetet an ihn nicht, und gehorchtet ſeiner ſtimme nicht.

*4 Moſ.13,3.32. c.14,1. ſqq.

24. Denn ihr ſeyd * ungehorſam dem HERRN geweſt, ſo lange ich euch gekant habe. *v.7.

25. Da fiel * ich vor dem HERRN vierzig tage und vierzig nacht, die ich da lag: denn der HERR ſprach, er wolte euch vertilgen. *2 Moſ.32,11.rc.

26. Ich aber bat den HERRN, und ſprach: HErr, HERR, verderbe dein volck und dein erbtheil nicht, das du durch deine groſſe kraft erlöſet, und mit mächtiger hand aus Egypten geführet haſt;

27. Gedencke an deine knechte, Abraham, Iſaac und Jacob; ſiehe nicht an die härtigkeit, und das gottloſe weſen und ſünde dieſes volcks.

28. Daß nicht das land * ſage, daraus du uns geführet haſt: Der HERR konte ſie nicht in das land bringen, das er ihnen geredt hatte, und hat ſie darum ausgeführet, daß er ihnen gram war, daß er ſie tödtete in der wüſten. *4 Moſ.14,16.

29. Denn ſie ſind dein volck und * dein erbtheil, das du mit deinen groſſen kräften, und mit deinem ausgereckten arm haſt ausgeführet.

*2 Moſ.19,5.

## Das 10 Capitel.

Die erneuerung des bundes ſoll Iſrael zur liebe GOttes reitzen.

1. ZU derſelben zeit ſpr
HERR zu mir: *Haue
ſteinerne tafeln, wie die erſ
komme zu mir auf den berg,
che dir † eine hölzerne lade
*2 Moſ.34,1. † 2 Moſ.
2. So will ich auf die *tafel
ben die worte, die auf de
waren, die du † zerbroche
und ſolt ſie in die lade legen
*c.9,10. † 2 Moſ.32,
3. Alſo machte ich eine
förenholtz: und hieb * zwo
tafeln, wie die erſten war
ging auf den berg, und hatt
tafeln in meinen händen.
*2 Moſ.34,4.
4. Da ſchrieb er auf die ta
die erſte ſchrift war, die zehe
die der HERR zu euch re
dem feuer, auf dem berge, *
der verſamlung: und der
gab ſie mir. *
5. Und ich wandte mich,
vom berge, und legte die
die lade, die ich gemacht hat
ſie daſelbſt wären, wie
HERR geboten hatte.
6. Und die kinder Iſrae
* aus von Beroth Bne Jak
Moſer. Daſelbſt ſtarb † Aar
iſt daſelbſt begraben: und ſe
Eleaſar ward für ihn prieſter.
*4 Moſ.33,31. † 4 Moſ.20
7. Von dannen zogen
gen Gudegoda. Von Gudeg
*Jathbath, ein land, da bä
*4 Moſ.33,33.
8. Zur ſelben zeit ſonde
HERR den ſtamm Levi aus
des bundes des HERRN zu
und zu ſtehen vor dem HE
ihm zu dienen, und ſeinen na
loben, bis auf dieſen tag.
9. Darum ſollen * die Levite
theil noch erbe haben mit ih
dern: denn der HERR iſt ih
wie der HERR, dein GOtt
geredt hat. *4 Moſ.1
10. Ich aber ſtund auf dem
wie vorhin, * vierzig tage und
zig nacht: und der HERR erh
mich auch das mal, und wolte
nicht verderben. *c.9,
11. Er ſprach aber zu mir: M
dich auf, und gehe hin, daß du
dem volck herzieheſt, daß ſie
kommen und das land einneh
das ich ihren vätern geſchwore
be, ihnen zu geben.

Nun Iſrael, was * fordert der
R, dein GOtt, von dir: denn
: den HERRN, deinen GOtt,
eſt, daß du in allen ſeinen we=
andelſt, und liebeſt ihn, † und
dem HERRN, deinem GOtt,
anzem herzen, und von gan=
elen; * Mich.6,8. † 5 M.6,5.
aß du die gebote des HERRN
t, und ſeine rechte, die ich dir
gebiete, auf daß dirs wohl
,

Siehe, * himmel und aller him=
immel, und erde, und alles,
innen iſt, das iſt des HERRN,
s GOttes. * 1 Kön.8,27.

Noch * hat er allein zu deinen
a luſt gehabt, daß er ſie liebete:
at ihren ſamen erwehlet nach
euch, über alle völcker; † wie
tiges tages ſtehet.
* c.7,6. † c.4,38.

So * beſchneidet nun eures
ns vorhaut, und ſeyd förder
halsſtarrig. * c.30,6. ꝛc.

enn der HERR euer GOtt, iſt *
Ott aller götter, und HERR
ller herren; ein groſſer GOtt,
ig und ſchrecklich, der † keine
a achtet, und kein geſchenck
. * Pſ.89,7. † Geſch.10,34. ꝛc.

Und ſchafft recht den wäyſen
itwen, und * hat die fremdlin=
e, daß er ihnen ſpeiſe und klei=
be. * Pſ.146,9. 2 Moſ.22,21.

Darum ſollt ihr auch * die
hingen lieben: denn ihr ſeyd
fremdlinge geweſen in Egy=
and. * 2 Moſ.22,21. ꝛc.

Den * HERRN, deinen GOtt,
u fürchten, ihm ſolt du dienen,
ſolt du anhangen, und bey ſei=
amen ſchweren. * c.6,13. ꝛc.

Er iſt dein ruhm und dein
t, der bey dir ſolche groſſe und
liche dinge gethan hat, die
augen geſehen haben.

Deine väter zogen hinab in
ten mit * ſiebenzig ſeelen: aber
at dich der HERR dein GOtt,
ret, † wie die ſterne am him=
1 Moſ.46,27 ꝛc. † 1 Moſ.15,5.

## Das II Capitel.

ſachen, warum GOtt zu lie=
und ſeine gebote zu halten.

O ſolt du nun den HERRN,
deinen GOtt, lieben: und
geſetz, ſeine weiſe, ſeine rechte,
eine gebote halten dein lebens
* c.6,6.
,

2. Und erkennet heute, das eure kinder nicht wiſſen, noch geſehen haben: nemlich die züchtigung des HERRN, eures GOttes, ſeine herrlichkeit, dazu ſeine mächtige hand, und ausgereckten arm;

3. Und ſeine zeichen und wercke, die er gethan hat unter den Egyptern, an Pharao, dem könige in Egypten, und an alle ſeinem lande;

4. Und was er * an der macht der Egypter gethan hat, an ihren roſſen und wagen, da er das waſſer des ſchilfmeers über ſie führete, da ſie euch nachjagten, und ſie der HERR umbrachte, bis auf dieſen tag; * 2 Moſ.14,25.27.

5. Und was er euch gethan hat in der wüſten, bis ihr an dieſen ort kommen ſeyd;

6. Was er * Dathan und Abiram gethan hat, den kindern Eliab, des ſohns Ruben; wie die erde ihren mund aufthät, und verſchlang ſie mit ihrem geſinde, und hütten, und alle ihrem gut, das ſie erworben hatten, mitten unter dem ganzen Iſrael. * 4 Moſ.16,31. ꝛc.

7. Denn * eure augen haben die groſſen wercke des HERRN geſehen, die er gethan hat. * c.7,19. c.29,2.

8. Darum * ſollt ihr alle die gebote halten, die ich dir heute gebiete: auf daß ihr geſtärcket werdet, einzukommen, und das land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihrs einnehmet; * c.7,11.

9. Und daß du * lange lebeſt auf dem lande, das der HERR euren vätern geſchworen hat, ihnen zu geben, und ihrem ſamen, ein † land, da milch und honig innen fleußt. * c.4,40. † c.8,7. 2 Moſ.3,17.

10. Denn das land, da du hinkommſt, das einzunehmen, iſt nicht wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen ſeyd, da du deinen ſamen ſäen, und ſelbſt trencken muſteſt, wie einen kohlgarten:

11. Sondern es hat berge und auen, die der regen vom himmel trencken muß.

12. Auf welch land * der HERR, dein GOtt, acht hat: und die augen des HERRN, deines GOttes, immerdar darauf ſehen, von anfang des jahrs bis ans ende. * Pſ.65,10,11.

13. Werdet ihr nun meine gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und ihm dienet von gantzem hertzen, und von gantzer ſeelen:

14. So will ich eurem lande regen geben zu ſeiner zeit, früheregen und ſpatregen, daß du einſamleſt dein getreide, deinen moſt und dein öhl;

15. Und will deinem vieh gras geben auf deinem felde, daß ihr eſſet und ſatt werdet.

16. Hütet euch aber, daß ſich euer hertz nicht überreden laſſe, daß ihr abtretet, und dienet * andern göttern, und betet ſie an: * c. 4, 16.

17. Und daß denn * der zorn des HERRN ergrimme über euch, und ſchlieſſe den himmel zu, daß kein regen komme, und die erde ihr gewächs nicht gebe, und † bald umkommet von dem guten lande, das euch der HERR gegeben hat.

* 3 Moſ.26,19. † 5 Moſ.4,26.

18. So faſſet nun dieſe worte zu hertzen, und in eure ſeele: und bindet ſie zum zeichen auf eure hand, daß ſie ein denckmahl vor euren augen ſeyn.

19. Und lehret ſie eure kinder: daß du davon redeſt, wenn du in deinem hauſe ſitzeſt, oder auf dem wege geheſt, wenn du dich niederlegeſt, und wenn du aufſteheſt.

20. Und ſchreibe ſie an die pfoſten deines hauſes, und an deine thore:

21. Daß du und deine kinder lange lebeſt auf dem lande, das der HERR deinen vätern geſchworen hat ihnen zu geben, ſo lange die tage vom himmel auf erden währen.

22. Denn wo ihr dieſe gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und wandelt in allen ſeinen wegen, und ihm anhanget:

23. So wird der HERR alle dieſe völcker vor euch her vertreiben, daß ihr * gröſſere und ſtärckere völcker einnehmet, denn ihr ſeyd. * c.7,1.

24. * Alle örter, darauf eure fußſole trit, ſollen euer ſeyn: von der wüſten an, und von dem berge Libanon, und von dem waſſer Phrath, bis ans äuſſerſte meer ſoll eure grentze ſeyn. * Joſ.1,3.4. c.14,9.

25. Niemand wird euch wiederſtehen mögen. Eure furcht und ſchrecken wird der HERR über alle lande kommen laſſen, darin ihr reiſet; wie er euch geredt hat.

26. Siehe, * ich lege euch h
den ſegen und den fluch: * c.

27. Den ſegen, ſo ihr gehor
geboten des HERRN, eure
tes, die ich euch heute gebiete

28. Den fluch aber, ſo ih
gehorchen werdet den gebo
HERRN, eures GOttes, und
tet von dem wege, den ich euch
gebiete, daß ihr andern g
nachwandelt, die ihr nicht ken

29. Wenn dich der HERR,
GOtt, in das land bringet, da d
kommſt, daß du es einnehmeſt: ſ
du den ſegen ſprechen laſſen au
berge * Griſim, und den fluch au
berge Ebal; * c.27,12.13. Joſ.8,3

30. Welche ſind jenſeit dem
dan, der ſtraſſen nach, gegen de
nen niedergang, im lande der C
niter, die auf dem blachfelde wo
gegen Gilgal über, bey dem *
More. * 1 Moſ.

31. Denn du wirſt über den
dan gehen, daß du einkommſt
land einzunehmen, das eu
HERR, euer GOtt, gegeben
daß ihrs einnehmet, und dr
wohnet.

32. So haltet nun, daß ih
nach allen geboten und rechten
ich euch heute vorlege.

## Das 12 Capitel.

Ort und weiſe des wahre
tesdienſts.

1. DAs ſind die gebote und
die ihr halten ſollet, d
darnach thut im lande, da
HERR, deiner väter GOtt, d
geben hat einzunehmen, ſo lan
auf erden lebet.

2. Verſtöret * alle orte da d
den, die ihr einnehmen werdet,
göttern gedienet haben: es ſ
hohen bergen, auf hügeln, od
ter grünen bäumen. *

3. Und reiſſet um ihre altar
zerbrechet ihre ſeulen, und ve
net mit feuer ihre häine, und
gen ihrer götter thut ab, und
get ihren namen aus demſelben

4. Ihr ſollt dem HERRN,
GOtt, nicht alſo thun:

5. Sondern an * dem ort, d
HERR, euer GOtt, erwehlen
aus allen euren ſtämmen, daß
nen namen daſelbſt läſſet wo
ſollt ihr forſchen, und dahin
men; * 2 Moſ.20,24. c.2

Und eure brandopfer, und eure
re opfer, und eure zehenten, und
hände hebe, und eure gelübde,
ure freywillige opfer, und die
geburt eurer rinder und ſchafe
bringen.
Und ſollt daſelbſt vor dem
RN, eurem GOtt, eſſen und
ſeyn über allem, das ihr und
haus bringet, darinnen dich der
RR, dein GOtt, geſegnet hat.
Ihr ſollt derer keines thun, das
eure alhie thun, ein ieglicher,
hm recht düncket.
Denn ihr ſeyd bishero noch
zur ruhe kommen, noch zu dem
eil, das dir der HERR, dein
t, geben wird.
Ihr werdet aber über den
an gehen, und im lande woh-
as euch der HERR, euer GOtt,
zum erbe austheilen: und wird
ruhe geben von allen euren
en um euch her, und werdet
wohnen.
Wenn nun der HERR, dein
t, *einen ort erwehlet, daß ſein
daſelbſt wohne: ſollt ihr da-
hinbringen alles, was ich euch
e, eure brandopfer, eure ande-
er, eure † zehenten, eurer hän-
e, und alle eure freye gelübde,
r dem HERRN geloben wer-
* v. 5. ꝛc. † c. 14, 22.
Und ſollt frölich ſeyn vor dem
RN, eurem GOtt, ihr und eu-
ne, und eure töchter, und eure
e, und eure mägde: und * die
n, die in euren thoren ſind;
ſie haben kein theil noch erbe
ch. *4 Moſ. 18, 24. Neh. 10, 37.
Hüte dich, daß du nicht deine
opfer opferſt an allen orten,
ſieheſt:
Sondern an dem ort, den der
R erwehlet in irgend einem
ſtämme, da ſolt du dein
opfer opfern, und thun alles,
h dir gebiete.
Doch magſt du ſchlachten und
eſſen in allen deinen thoren,
ler luſt deiner ſeelen, nach
gen des HERRN, deines
es, den er dir gegeben hat:
der reine und der unreine mö-
ſen, wie ein * reh oder hirſch.
* v. 22. c. 14, 5.
Ohne * das blut ſolt du nicht
ſondern auf die erde gieſſen,
ſer. * 3 Moſ. 3, 17. ꝛc.

17. Du magſt aber nicht eſſen in deinen thoren vom zehenten deines getreides, deines moſts, deines öhls; noch von der erſtgeburt deiner rinder, deiner ſchafe, oder von irgend einem deiner gelübden, die du gelobet haſt, oder von deinem freywilligen opfer, oder von deiner hand hebe:

18. Sondern * vor dem HERRN, deinem GOtt, ſolt du ſolches eſſen, an dem ort, den der HERR, dein GOtt, erwehlet, du und deine ſöhne, deine töchter, deine knechte, deine mägde, und der Levit, der in deinem thor iſt; und ſolt frölich ſeyn vor dem HERRN, deinem GOtt, über allem, das du bringeſt. * c. 14, 23.

19. Und hüte dich, daß du * den Leviten nicht verläſſeſt, ſo lange du auf erden lebeſt. * c. 14, 27.

20. Wenn aber der HERR, dein GOtt, deine * grentze weitern wird, wie er dir geredt hat; und ſprichſt, ich will fleiſch eſſen, weil deine ſeele fleiſch zu eſſen gelüſtet: ſo iß fleiſch nach aller luſt deiner ſeelen. * c. 19, 8. 1 Moſ. 28, 14.

21. Iſt aber die ſtätte ferne von dir, die der HERR, dein GOtt, erwehlet hat, daß er ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe: ſo ſchlachte von deinen rindern oder ſchafen, die dir der HERR gegeben hat, wie ich dir geboten habe; und iß es in deinen thoren, nach aller luſt deiner ſeelen.

22. Wie * man ein reh oder hirſch iſſet, magſt du es eſſen: beyde der reine und der unreine mögens zugleich eſſen. * v. 15. c. 15, 22.

23. Allein mercke, daß du das blut nicht eſſeſt: denn * das blut iſt die ſeele, darum ſolt du die ſeele nicht mit dem fleiſch eſſen, * 3 Moſ. 7, 27.

24. Sondern ſolt es auf die erde gieſſen, wie waſſer.

25. Und ſolt es darum nicht eſſen, daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir, daß du gethan haſt, was recht iſt vor dem HERRN.

26. Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben: ſo ſolt du es aufladen, und bringen an den ort, den der HERR erwehlet hat;

27. Und dein brandopfer mit fleiſch und blut thun auf den altar des HERRN, deines GOttes. Das blut deines opfers ſolt du gieſſen auf den altar des HERRN, deines GOttes, und das fleiſch eſſen.

28. Siehe zu, und höre alle dieſe worte, die ich dir gebiete: auf daß dirs wohl gehe, und deinen kindern nach dir ewiglich; daß du gethan haſt, was recht und gefällig iſt vor dem HERRN, deinem GOtt.

29. Wenn der HERR, dein GOtt, vor dir her die heiden ausrottet, daß du hinkommeſt ſie einzunehmen; und ſie eingenommen haſt, und in ihrem lande wohneſt:

30. So hüte *dich, daß du nicht in den ſtrick falleſt ihnen nach, nachdem ſie vertilget ſind vor dir; und nicht frageſt nach ihren göttern und ſpricheſt, Wie dieſe völcker haben ihren göttern gedienet, alſo will Ich auch thun. *c.18,9. Joſ.23,7. Pſ.106,34.

31. Du ſolt nicht alſo an dem HERRN, deinem GOtt, thun: denn ſie haben ihren göttern gethan alles, was dem HERRN ein greuel iſt, und das er haſſet; denn ſie haben auch ihre ſöhne und töchter mit feuer verbrant ihren göttern.

32. Alles, was Ich euch gebiete, das ſollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr *ſollt nichts dazu thun, noch davon thun. *c.4,2.ꝛc.

## Das 13 Capitel.

**Straffe der falſchen propheten, der verführer und verführten.**

1. WEnn ein prophet oder träumer unter euch wird aufſtehen, und gibt dir ein zeichen oder wunder;

2. Und das zeichen oder wunder kommt, davon er dir geſagt hat, und ſpricht, *Laß uns andern göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen: *v.6.13. Jer.7,9.

3. So ſolt du nicht gehorchen den worten ſolches propheten, oder träumers; denn der HERR, euer GOtt, verſucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von gantzem hertzen und von gantzer ſeele lieb habt.

4. Denn ihr ſollt dem HERRN, eurem GOtt, folgen, und *ihn fürchten, und ſeine gebote halten, und ſeiner ſtimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen. *c.8,6.

5. Der *prophet aber, oder der träumer, ſoll ſterben: darum, daß er euch von dem HERRN, eurem GOtt, der euch aus Egyptenland geführet und dich von dem dienſthauſe erlöſet hat, abzufallen gelehret; und dich aus dem wege verführet hat, [illegible] der HERR, dein GOtt,

geboten hat, darinnen zu wan
auf daß du † den böſen von dir t
*c.18,20. † 1 Cor.5,9.13.
6. Wenn dich dein bruder, d
mutter ſohn, oder dein ſohn,
deine tochter, oder das weib i
nen armen, oder dein freund, d
iſt wie dein hertz, überreden w
heimlich und ſagen, Laß uns g
und andern göttern dienen, d
nicht kenneſt, noch deine väter,
7. Die unter den völckern u
her ſind, ſie ſeyn dir nahe oder
ne, von einem ende der erde
an das andere:
8. So bewillige nicht, und g
che ihm nicht. Auch ſoll dein
ſeiner nicht ſchonen, und ſol
ſeiner nicht erbarmen, noch ih
bergen: *c. 1
9. Sondern *ſolt ihn erwür
deine hand ſoll die erſte üb
ſeyn, daß man ihn tödte; un
nach die hand des gantzen volck
*c.17,5.7. c.18,20.
10. Man ſoll ihn zu tode
gen; denn er hat dich wollen
führen von dem HERRN, d
GOtt, der dich aus Egypte
von dem dienſthauſe geführet h
11. Auf daß gantz Iſrael
und fürchte ſich, und nicht meh
übel vornehme unter euch. *c
12. Wenn du höreſt von
einer ſtadt, die dir der HERR
GOtt, gegeben hat, drin
wohnen, daß man ſagt;
13. Es ſind etliche kinder
ausgangen unter dir, und ha
bürger ihrer ſtadt verführet u
ſagt; Laſſet uns gehen und
göttern dienen, die ihr nicht k
14. So ſolt du fleiſſig ſuche
ſchen und fragen. Und ſo ſich
die wahrheit, daß es gewiß a
daß der greuel unter euch geſ
iſt:
15. So ſolt du die bürger
den ſtadt ſchlagen mit des ſch
ſchärfe, und ſie verbannen
lem, was drinnen iſt, und i
mit der ſchärfe des ſchwerdts.
16. Und allen ihren raub
ſamlen mitten auf die gaſſe
mit feuer verbrennen; beyde
und allen ihren raub, mit ein
dem HERRN, deinem GOt
ſie auf einem hauffen liege e
und nimmer gebauet werde.
17. Und laß nichts von dem

deiner hand hangen: auf daß der
RR von dem grimm ſeines zorns
wendet werde, und gebe dir
hertzigkeit, und erbarme ſich
er, und mehre dich, wie er deinen
rn geſchworen hat; * c.7,25.26.
Darum, daß du der ſtimme des
RRN, deines GOttes, gehor-
haſt, zu halten alle ſeine gebote,
ch dir heute gebiete, daß du
t, was recht iſt, vor den augen
HERRN, deines GOttes.

## Das 14 Capitel.

er: ſpeis-und zehentordnung.
Hr ſeyd kinder des HERRN,
eures GOttes: ihr ſollt *euch
mahl ſtechen, noch kahl ſcheren
den augen, über einem todten.
3 Moſ.19,27.28. c.21,5 ꝛc.
Denn Du biſt ein * heilig volck
HERRN, deinem GOtt. Und
HERR hat dich † erwehlet, daß
in eigenthum ſeyſt, aus allen
ern, die auf erden ſind.
,6. 1 Petr.2,9. † 5 Moſ.4,20.
Du ſolt keinen greuel eſſen.
Dis iſt aber das thier, das ihr
ſollt: Ochſen, ſchafe, ziegen;
Hirſch, rehe, püffel, ſteinbock,
en, urochs und elend.
Und alles thier, das ſeine klau-
altet und wiederkäuet, ſollt ihr

Das ſollt * ihr aber nicht eſſen,
wiederkäuet, und die klauen
ſpaltet. Das camel, der haſe
aninichen, die da wiederkäuen
doch die klauen nicht ſpalten,
euch unrein ſeyn. *3Moſ.11,4.
Das ſchwein, ob es wol die klau-
altet, ſo wiederkäuet es doch
, ſoll euch unrein ſeyn. Ihres
es ſollt ihr nicht eſſen, und
s ſollt ihr nicht anrühren.
Das iſts, * das ihr eſſen ſollt
llem, das in waſſern iſt, alles
floßfedern und ſchuppen hat,
hr eſſen. * 3 Moſ.11,9.
Was aber keine floßfedern
chuppen hat, ſollt ihr nicht eſ-
denn es iſt euch unrein.
Alle reine vögel eſſet.
Das ſind ſie aber, *die ihr nicht
ſollt: Der adler, der habicht,
chaar; * 3 Moſ.11,13.ſq.
Der taucher, der weihe, der
mit ſeiner art;
Und alle raben mit ihrer art;
Der ſtrauß, die nachteule, der
k, der ſperber mit ſeiner art;

16. Das käutzlein, der uhu, die fledermaus;

17. Die rohrdommel, der ſtorch, der ſchwan;

18. Der reiger, der heher mit ſeiner art, der widehopf, die ſchwalbe.

19. Und alles gevögel, das kreucht, ſoll euch unrein ſeyn, und ſollts nicht eſſen.

20. Das reine gevögel ſollt ihr eſſen.

21. Ihr ſollt * kein aas eſſen: dem fremdlingen in deinem thor magſt du es geben, daß ers eſſe, oder verkauffe es einem fremden; denn du biſt ein heilig volck dem HERRN, deinem GOtt. Du ſolt das böcklein nicht kochen, weil es noch ſeine mutter ſauget. * 2 Moſ.22,31.ꝛc.

22. Du ſolt alle jahr den * zehenten abſondern alles einkommens deiner ſaat, das aus deinem acker kommt. * 3 Moſ.27, 30.

23. Und ſolts eſſen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem ort, den er erwehlet, daß ſein name daſelbſt wohne; nehmlich vom zehenten deines getreides, deines moſts, deines öhls, und der erſtgeburt deiner rinder und deiner ſchafe: auf daß du lerneſt fürchten den HERRN, deinen GOtt, dein lebenlang.

24. Wenn aber des weges dir zu viel iſt, daß du ſolches nicht hintragen kanſt; darum, daß der ort dir zu ferne iſt, den der HERR, dein GOtt, erwehlet hat, daß er ſeinen namen daſelbſt wohnen laſſe (denn der HErr, dein GOtt, hat dich geſegnet):

25. So gibs um geld, und faſſe das geld in deine hand, und gehe an den ort, den der HERR, dein GOtt, erwehlet hat;

26. Und gib das geld um alles, was deine ſeele gelüſtet, es ſey um rinder, ſchafe, wein, ſtarcken tranck, oder um alles, das deine ſeele wünſchet; und iß daſelbſt vor dem HERRN, deinem GOtt, und ſey frölich, du und dein haus;

27. Und der Levit, der in deinem thor iſt; du ſolt ihn nicht verlaſſen, denn er hat* kein theil noch erbe mit dir. * 4 Moſ.18, 20.

28. Ueber drey jahr ſolt du ausſondern alle * zehenten deines einkommens deſſelben jahrs, und ſolt es laſſen in deinem thor: * c. 26, 12.

29. So ſoll kommen der Levit, der kein theil noch erbe mit dir hat; und der fremdling, und der wäyſe, und

die witwen, die in deinem thor ſind; und eſſen, und ſich ſättigen; auf daß dich der HERR, dein GOtt, *ſegne in allen wercken deiner hand, die du thuſt. * c.28,1 ſqq. Sprüch.11,24.25.

## Das 15 Capitel.

**Vom erlaßjahr: Verkaufften knechte, und erſtgeburt.**

1. UEber ſieben jahr ſolt du ein * erlaßjahr halten. * 3 Moſ. 25, 10.

2. Alſo ſolls aber zugehen mit dem erlaßjahr: Wenn einer ſeinem nächſten etwas geliehen hat, der ſolls nicht einmahnen von ſeinem nächſten oder von ſeinem bruder: denn es heiſſt ein erlaßjahr dem HERRN.

3. Von einem fremden magſt du es einmahnen: aber dem, der dein bruder iſt, ſolt du es erlaſſen.

4. Es ſoll allerding kein bettler unter euch ſeyn: denn der HERR wird dich ſegnen im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird zum erbe einzunehmen.

5. Allein, daß * du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorcheſt: und halteſt alle dieſe gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thuſt. * c.28,1. 2.

6. Denn der HERR, dein GOtt, wird dich * ſegnen, wie er dir geredt hat. † So wirſt du vielen völckern leihen, und du wirſt von niemand borgen. Du wirſt über viel völcker herrſchen, und über dich wird niemand herrſchen. * c.14,29. † c.28,12.

7. Wenn deiner brüder irgend einer * arm iſt, in irgend einer ſtadt in deinem lande, das der HERR, dein GOtt, dir geben wird; ſo ſolt du † dein hertz nicht verhärten, noch deine hand zuhalten gegen deinem armen bruder; * 3 Moſ.25,35. † 1 Tim.6,18. 1 Joh.3,17.

8. Sondern ſolt ſie ihm aufthun, und ihm * leihen, nach dem er mangelt. * Luc. 6, 34. 35.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem hertzen ein Belialſtück ſey, das da ſpreche, es nahet herzu das ſiebente jahr, das erlaßjahr; und ſeheſt deinen armen bruder unfreundlich an, und gebeſt ihm nicht: ſo wird er über dich zum HERRN ruffen, ſo wirſt du es ſünde haben.

10. Sondern du ſolt ihm geben, und dein hertz nicht verdrieſſen laſſen, daß du ihm gibſt: denn um ſolches willen wird dich der H
dein GOtt, ſegnen in allen
wercken, und was du vornim

11. Es werden allezeit * arm
im lande: darum gebiete ich di
ſage, daß du † deine hand aufth
nem bruder, der bedrenget u
iſt in deinem lande. * Matth
Joh.12,8. † Eſ.58,7. Jac.2,

12. Wenn ſich dein * brude
Ebräer oder Ebräerin, dir v
fet: ſo ſoll er dir ſechs jahr d
im ſiebenten jahr ſolt du i
los geben. * 2 Moſ.

13. Und wenn du ihn f
gibſt, ſolt du ihn nicht
dir gehen laſſen:

14. Sondern ſolt ihm a
von deinen ſchafen, von
tennen, von deiner kelter; da
beſt von dem, das dir der H
dein GOtt, geſegnet hat.

15. Und gedencke, daß d
knecht wareſt in Egyptenland, u
HERR, dein GOtt, dich erlöſe
darum gebiete ich dir ſolches h

16. Wird er aber zu dir ſp
ich will nicht ausziehen vo
denn ich habe dich und dei
lieb (weil ihm wohl bey dir iſt

17. So * nim eine pfrieme
bohre ihm durch ſein ohr, a
thür, und laß ihn ewiglich
knecht ſeyn. Mit deiner ma
du auch alſo thun. * 2 Mo

18. Und laß dichs nicht
düncken, daß du ihn frey los
denn er hat dir als ein zwiefält
gelöhner ſechs jahr gedienet: ſo
der HERR, dein GOtt, dich
in allem, was du thuſt.

19. Alle * erſtgeburt, die
deinen rindern und ſchafen
ren wird, das ein männlein iſt
du dem HERRN, deinem G
heiligen. Du ſolt nicht acker
dem erſtlinge deiner ochſen,
nicht beſcheren die erſtlinge d
ſchafe. * 2 Moſ.

20. Vor dem HERRN, de
GOtt, ſolt du ſie eſſen jährlich
der ſtätte, die der HERR erwe
du und dein haus.

21. Wenns aber einen * fehl
daß es hincket, oder blind iſt,
ſonſt irgend einen böſen fehl
ſolt du es nicht opfern
HERRN, deinem GOtt.
* 3 Moſ.22,20.21. ꝛc.

22. Sondern in deinem thor

eſſen: du ſeyſt unrein oder
wie ein reh und hirſch.
Allein, daß du ſeines * bluts
eſſeſt: ſondern auf die erde gieſſ-
ie waſſer. *c.12,23. 3 Moſ.17,10.

## Das 16 Capitel.

n den drey jährlichen haupt-

Alte den mond Abib, daß du*
paſſah hälteſt dem HERRN,
m GOtt: denn im mond Abib
ich der HERR, dein GOtt, aus
ten geführet bey der nacht.
* 3 Moſ.23,5. ꝛc.
Und ſolt dem HERRN, deinem
t, das paſſah ſchlachten, ſcha-
d rinder, an der ſtätte, die der
R erwehlen wird, daß ſein na-
ſelbſt wohne.
Du ſolt kein geſäuertes auf
eſt eſſen. Sieben tage ſolt du
ſäuert brodt des elends eſſen:
mit furcht biſt du aus Egy-
land gezogen, auf daß du des
deines auszugs aus Egypten-
gedenckeſt dein lebenlang.
Es ſoll in ſieben tagen kein ge-
tes geſehen werden in allen
n grentzen: und ſoll auch nichts
fleiſch, das des abends am er-
age geſchlachtet iſt, über nacht
en bis an den morgen.
Du kanſt nicht * paſſah ſchlach-
irgend deiner thor einem, die
r HERR, dein GOtt, gegeben
*2 Chron.35,1.
Sondern an der ſtätte, die der
R, dein GOtt, erwehlen wird,
ſein name daſelbſt wohne, da
u das * paſſah ſchlachten, des
ds, wenn die ſonne iſt unter-
en, zu der zeit, als du aus Egy-
zogeſt. *2 Moſ.12,6. 3 Moſ.23,5.
Und ſolts kochen, und eſſen an
ſtätte, die der HERR, dein
t, erwehlen wird: und darnach
wenden des morgens, und
gehen in deine hütten.
Sechs * tage ſolt du ungeſäuerts
: und am ſiebenten tage iſt die
mlung des HERRN, deines
tes; da ſolt du keine arbeit
* 2 Moſ.12,15. c.13,8.
Sieben wochen ſolt du dir zeh-
anheben zu zehlen, wenn man
et mit der ſichel in der ſaat.
Und ſolt halten das feſt der
en dem HERRN, deinem
t: daß du eine freywillige gabe

deiner hand gebeſt, nach dem dich der HERR, dein GOtt, geſegnet hat.

11. Und ſolt frölich ſeyn vor GOtt, deinem HERRN; du und dein ſohn, deine tochter, dein knecht, deine magd; und der Levit, der in deinem thor iſt; der fremdling, der wäyſe und die witwe, die unter dir ſind: *an der ſtätte, die der HERR, dein GOtt, erwehlet hat, daß ſein name da wohne. * v. 16.

12. Und gedencke, daß du knecht in Egypten geweſen biſt: daß du halteſt und thuſt nach dieſen geboten.

13. Das * feſt der laubhütten ſolt du halten ſieben tage: wenn du haſt eingeſamlet von deiner tennen, und von deiner kelter. * 2 Moſ.23,16. 3 Moſ.23,34.

14. Und ſolt frölich ſeyn auf deinem feſt, du und dein ſohn, deine tochter, dein knecht, deine magd, der Levit, der fremdling, der wäyſe und die witwe, die in deinem thor ſind.

15. Sieben tage ſolt du dem HERRN, deinem GOtt, das feſt halten, an der ſtätte, die der HERR erwehlen wird. Denn der HERR, dein GOtt, *wird dich ſegnen in alle deinem einkommen, und in allen wercken deiner hände: darum ſolt du frölich ſeyn. * c.14,29. c.15,10.

16. Dreymal des * jahrs ſoll alles, was männlich iſt unter dir, vor dem HERRN, deinem GOtt, erſcheinen, an der ſtätte, die der HERR erwehlen wird: aufs feſt der ungeſäuerten brodte, aufs feſt der wochen, und aufs feſt der laubhütten. Es ſoll aber † nicht leer vor dem HERRN erſcheinen: * 2 Moſ.23,17. ꝛc. † 2 Moſ.23,15. c.34,20. Sir.35,6.

17. Ein ieglicher nach der gabe ſeiner hand; nach dem ſegen, den dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat.

## Das 17 Capitel.

Beſtellung, wahl und amt der richter: ſonderlich eines königs.

18. Richter * und amtleute ſolt du dir ſetzen in allen deinen thoren, die dir der HERR, dein GOtt, geben wird unter deinen ſtämmen; daß ſie das volck richten mit rechtem gericht. *2 Chron.19,5.

19. Du ſolt das * recht nicht beugen, und ſolt auch keine perſon anſehen, noch † geſchenck nehmen: denn die geſchencke machen die weiſen

blind, und verkehren die ſachen der gerechten. *2 Moſ.23,6. †2 Moſ.23,8. 3 Moſ.19,15. 5 Moſ.1,17. Spr.15,27.

20. Was recht iſt, dem ſolt du nachjagen: auf daß du leben und einnehmen mögeſt das land, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird.

21. Du ſolt keinen hain von bäumen pflantzen bey dem altar des HERRN, deines GOttes, den du dir macheſt.

22. Du ſolt dir *keine ſeule aufrichten, welche der HERR, dein GOtt, haſſet. *3 Moſ.26,1.

Cap.17. v.1. Du ſolt dem HERRN, deinem GOtt, keinen ochſen oder ſchaf opfern, das einen *fehl, oder irgend etwas böſes an ihm hat: denn es iſt dem HERRN, deinem GOtt, ein greuel.
*3 Moſ.22,20. ꝛc.

2. Wenn unter dir in der thore einem, die dir der HERR, dein GOtt, geben wird, funden wird ein mann oder weib, der da übels thut vor den augen des HERRN, deines GOttes, daß er ſeinen bund übergehet;

3. Und hingehet, und dienet andern göttern, und betet ſie an, es ſey *ſonne oder mond, oder irgend ein heer des himmels, das ich nicht geboten habe; *c.4,19. Jer.8,2.

4. Und wird dir angeſagt, und höreſt es: ſo ſolt du wohl darnach fragen; und wenn du findeſt, daß es gewiß wahr iſt, daß ſolcher greuel in Iſrael geſchehen iſt;

5. So ſolt du denſelben mann oder daſſelbe weib ausführen, die ſolches übel gethan haben, zu deinem thor; und ſolt ſie *zu tode ſteinigen.
*c.13,9.10.

6. Auf *zweyer oder dreyer zeugen mund ſoll ſterben, wer des todes werth iſt: aber auf Eines zeugen mund ſoll er nicht ſterben.
*Joh.8,17. ꝛc.

7. Die hand der zeugen ſoll die *erſte ſeyn, ihn zu tödten; und darnach die hand alles volcks: daß du den †böſen von dir thuſt. *c.13,9. †c.19,19.

8. Wenn eine ſache vor gericht dir zu ſchwer ſeyn wird, zwiſchen blut und blut, zwiſchen handel und handel, zwiſchen ſchaden und ſchaden, und was zänckiſche ſachen ſind in deinen thoren: ſo ſolt du dich aufmachen, und hinauf gehen zu der ſtätte, die dir der HERR, dein GOtt, erwehlen wird;

9. Und zu den *prieſtern, den Leviten, und zu dem richter, der
zeit ſeyn wird, kommen, und fr
die ſollen dir das urtheil ſpre
*2 Chron.19,8.11.

10. Und du ſolt thun nach
das ſie dir ſagen, an der ſtätt
der HERR erwehlet hat: un
es halten, daß du thuſt nach
das ſie dich lehren werden.

11. Nach dem geſetz, das
lehren, und nach dem recht,
dir ſagen, ſolt du dich halten:
von demſelben nicht abweicheſt
der zur rechten noch zur lincken.

12. Und wo iemand vermeſſen
deln würde, daß er dem pr
nicht gehorchete, der daſelbſt
HERRN, deines GOttes, *am
het, oder dem richter: der ſoll
ben, und ſolt den böſen aus
thun; *c. 1

13. Daß alles volck höre, un
fürchte, und nicht mehr verm
ſey.

14. Wenn du ins land kom
das dir der HERR, dein GOt
ben wird, und nimſt es ein, und
neſt darinnen, und wirſt *ſagen
will einen könig über mich
wie alle völcker um mich her hab
*1 Sam.8,5.6. Hoſ.13,10.

15. So ſolt du den zum könig
dich ſetzen, den der HERR,
GOtt, erwehlen wird. Du
aber aus deinen brüdern einen
könig über dich ſetzen. Du
nicht irgend einen fremden, der
dein bruder iſt, über dich ſetzen.

16. Allein, daß er nicht viel
halte, und führe das volck nicht
der in Egypten, um der *röſſer
ge willen; weil der HERR euc
ſagt hat, daß ihr fort nicht w
durch dieſen weg kommen ſollt.
*1 Kön.10,25.28.

17. Er ſoll auch *nicht viel w
nehmen, daß ſein hertz nicht
wandt werde: und ſoll auch
viel ſilber und gold ſamlen.
*1 Kön.11,1.

18. Und wenn er nun ſitzen
auf dem ſtuhl ſeines königreichs,
er dis andere geſetz von den
ſtern, den Leviten, nehmen, und
ein buch ſchreiben laſſen.

19. Das ſoll bey ihm ſeyn, und *
drinnen leſen ſein lebenlang:
daß er lerne fürchten den HER
ſeinen GOtt; daß er halte alle w
dieſes geſetzes, und dieſe rechte,
u. darnach thue. *Pſ.119,16.24.

Er ſoll ſein hertz nicht erheben
ſeine brüder, und ſoll * nicht
en von dem gebot, weder zur
n noch zur lincken: auf daß er
tage verlänge auf ſeinem königs
, er und ſeine kinder in Iſrael.
5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.

## Das 18 Capitel.

m prieſterrecht: Abgötterey,
riſto, dem rechten propheten.

Je prieſter, die * Leviten des
gantzen ſtamms Levi, ſollen
theil noch erbe haben mit Iſra⸗
ie opfer des HERRN und ſein
eil ſollen ſie eſſen. * c.10,9.

Darum ſollen ſie kein erbe
ihren brüdern haben, daß der
RR ihr erbe iſt, wie er ihnen
t hat.

Das ſoll aber das recht der prie⸗
er, an dem volck, und an denen,
opfern, es ſey ochs oder ſchaf:
man dem prieſter gebe den arm,
beyde backen, und den wanſt;

Und das erſtling deines korns,
s moſts, und deines öhls, und
erſtling von der ſchur deiner
e.

Denn der HERR, dein GOtt,
hn erwehlet aus allen deinen
men, daß er ſtehe am dienſt im
n des HERRN, er und ſeine
e ewiglich.

Wenn ein Levit kommt aus
d einem deiner thor, oder ſonſt
d aus gantz Iſrael, da er ein
iſt; und kommt nach aller luſt
r ſeelen an den ort, den der
RR erwehlet hat;

Daß er diene im namen des
RRN, ſeines GOttes, wie alle
brüder, die Leviten, die daſelbſt
em HERRN ſtehen:

Die ſollen gleichen theil zu eſſen
n, über das er hat von dem ver⸗
ten gut ſeiner väter.

Wenn du in das land kommſt,
ir der HERR, dein GOtt, ge⸗
wird, ſo * ſolt du nicht lernen
die greuel dieſer völcker:
.12,30. Joſ.23,7. Pſ.106,34.

Daß nicht unter dir funden
e, der ſeinen ſohn * oder tochter
s feuer gehen laſſe, oder † ein
ager, oder ein †† tagwehler, oder
uf vogelgeſchrey achte, oder ein
erer; * 3 Moſ.18,21. ꝛc.
3 Moſ.20,27. 1 Sam.28,7.
†† 3 Moſ.19,26.

11. Oder beſchwerer, oder wahrſager, oder zeichendeuter, oder * der die todten frage. * 1 Sam.28,11.

12. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HErrn ein greuel: und um ſolcher greuel willen vertreibet ſie der HERR, dein GOtt, vor dir her.

13. Du aber ſolt * ohne wandel ſeyn mit dem HERRN, deinem GOtt. * 1 Moſ.6,9. Pſ.15,2.

14. Denn dieſe völcker, die du einnehmen wirſt, gehorchen den tagwehlern und weiſſagern: aber du ſolt dich nicht alſo halten gegen dem HERRN, deinem GOtt.

15. Einen * propheten, wie mich, wird der HERR, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen brüdern: dem ſollt ihr gehorchen.
* Joh.6,14. Geſch.3,22. c.7,37.

16. Wie du denn von dem HERRN, deinem GOtt, * gebeten haſt zu Horeb, am tage der verſamlung, und ſpracheſt: Ich will fort nicht mehr hören die ſtimme des HERRN, meines GOttes, und das groſſe feuer nicht mehr ſehen, daß ich nicht ſterbe.
* 2 Moſ.20,19.

17. Und der HERR ſprach zu mir: Sie haben * wohl geredt. * c.5,28.

18. Ich will ihnen einen * propheten, wie † du biſt, erwecken aus ihren brüdern, und meine worte ** in ſeinen mund geben: der ſoll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. * Joh.1,45.
† Ebr.3,2 ſq. c.12,24. ** Joh.7,16
Joh.8,26.40.

19. Und wer meine worte nicht * hören wird, die er in meinem namen reden wird: von dem will Ichs fordern. * Matth.17,5.

20. Doch wenn ein prophet vermeſſen iſt zu reden in * meinem namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden; und † welcher redet in dem namen anderer götter: derſelbe prophet ſoll ſterben. * Jer.14,15.
† 5 Moſ.13,5.

21. Ob du aber in deinem hertzen ſagen würdeſt: Wie kann ich mercken, welches wort der HERR nicht geredt hat?

22. Wenn der prophet redet in dem namen des HERRN, und wird nichts draus, und kommt nicht: das iſt das wort, das der HERR nicht geredt hat; der prophet hats aus vermeſſenheit geredt, darum ſcheue dich nicht vor ihm.

## Das 19 Capitel.

Ordnung der freyſtädte: Falſcher zeugen ſtraffe.

1. WEnn der HERR, dein GOtt, die völcker ausgerottet hat, welcher land dir der HERR, dein GOtt, geben wird, daß du ſie einnehmeſt, und in ihren ſtädten und häuſern wohneſt:

2. Solt du dir drey *ſtädte ausſondern im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird einzunehmen. *4 Moſ.35,6. ꝛc.

3. Und ſolt gelegene örter wehlen, und die grentze deines landes, das dir der HERR, dein GOtt, austheilen wird, in drey creiſe ſcheiden, daß dahin fliehe, wer einen todtſchlag gethan hat.

4. Und das ſoll die ſache ſeyn, daß dahin fliehe, der einen todtſchlag gethan hat, daß er lebendig bleibe: Wenn iemand ſeinen nächſten ſchlägt; nicht vorſetzlich, und hat vorhin keinen haß auf ihn gehabt;

5. Sondern, als wenn iemand mit ſeinem nächſten in den wald ginge, holtz zu hauen, und holete mit der hand die axt aus, das holtz abzuhauen, und das eiſen führe vom ſtiel, und träffe ſeinen nächſten, daß er ſtürbe; der ſoll in dieſer ſtädte eine fliehen, daß er lebendig bleibe;

6. Auf daß nicht der bluträcher dem todtſchläger nachjage, weil ſein hertz erhitzt iſt; und ergreiffe ihn, weil der weg ſo fern iſt; und ſchlage ihm ſeine ſeele, ſo doch kein urtheil des todes an ihm iſt, weil er keinen haß vorhin zu ihm getragen hat.

7. Darum gebiete ich dir, daß du *drey ſtädte ausſonderſt. *4 Moſ.35,6. ꝛc.

8. Und ſo der HERR, dein GOtt, deine grentze weitern wird, *wie er deinen vätern geſchworen hat, und gibt dir alles land, das er geredt hat deinen vätern zu geben. *c.12,20.

9. (So du anders alle dieſe gebote halten wirſt, daß du darnach thuſt, die ich dir heute gebiete, daß du den HERRN, deinen GOtt, liebeſt, und in ſeinen wegen wandelſt dein lebenlang): ſo ſolt du noch *drey ſtädte thun zu dieſen dreyen; *c.4,41.

10. Auf daß nicht unſchuldig blut in deinem lande vergoſſen werde, das dir der HERR, dein GOtt, gibt zum erbe, und kommen blutſchulden auf dich.

11. Wenn aber iemand *haß
wieder ſeinen nächſten, und
auf ihn, und macht ſich übe
und †ſchlägt ihm ſeine ſeele to
fleucht in dieſer ſtädte eine:
*4 Moſ.35,20.21. †1 Moſ.9

12. So ſollen die älteſten in
ſtadt hinſchicken, und ihn
dannen holen laſſen, und ih
hände des bluträchers geben,
ſterbe.

13. Deine augen ſollen ſei
verſchonen: und ſolt das unſch
blut aus Iſrael thun, daß dirs
gehe.

14. Du ſolt deines *nächſten
ze nicht zurücke treiben, die di
gen geſetzt haben in deinem
theil, das du erbeſt im lande
dir der HERR, dein GOtt, ge
hat einzunehmen. *c.2

15. Es ſoll *kein eintzeler zeuge
der iemand auftreten über i
einer miſſethat oder ſünde; e
welcherley ſünde es ſey, die
thun kann: ſondern in dem m
zweyer oder dreyer zeugen ſo
ſache beſtehen. *4 Moſ.3

16. Wenn ein freveler zeuge
der iemand auftrit, über ihn
zeugen eine übertretung:

17. So ſollen die beyden mä
die eine ſache mit einander ha
vor dem HERRN, vor den *
ſtern und richtern ſtehen, die zu
bigen zeit ſeyn werden: *c.

18. Und die richter ſollen
forſchen. Und wenn der falſche
ge hat ein falſch zeugniß wieder
nen bruder gegeben:

19. So ſollet ihr ihm thun,
er gedachte ſeinem bruder zu
daß du den böſen von dir wegt

20. Auf daß es* die andern hö
ſich fürchten, und nicht mehr ſo
böſe ſtücke vornehmen zu thun u
dir. *c.13,11. c.1

21. Dein auge ſoll ſein nicht
nen. *Seele um ſeele, auge um
ge, zahn um zahn, hand um h
fuß um fuß. *2 Moſ.21,2

## Das 20 Capitel.

Kriegsregeln.

1. WEnn du in einen krieg zeu
wieder deine feinde, und
heſt roſſe und wagen des volcks,
gröſſer ſey denn du, ſo fürchte
nicht vor ihnen: denn der HErr,
GOtt, der dich aus Egyptenland
führet hat, iſt mit dir.

Wenn ihr nun hinzu kommet
eit, ſo ſoll der prieſter herzu
und mit dem volck reden;
nd zu ihnen ſprechen, Iſrael,
u: Ihr gehet heute in den
ieder eure feinde, euer hertz
e nicht, fürchtet euch nicht,
ſchrecket nicht, und laſſet euch
auen vor ihnen;
enn der HERR, euer GOtt,
it euch, daß er für euch ſtrei-
euren feinden, euch zu helfen.
er die amtleute ſollen mit dem
eden, und ſagen: *Welcher ein
us gebauet hat, und hats noch
eingeweihet, der gehe hin, und
in ſeinem hauſe; auf daß er
erbe im kriege, und ein ander
es ein. *1 Macc. 3, 56. †Pſ. 30, 1.
Welcher einen weinberg ge-
et hat, und hat ihn noch nicht
in gemacht: der gehe hin, und
daheim; daß er nicht im krie-
be, und ein ander mache ihn
n. *c. 28, 30.
Welcher ein weib ihm vertrauet
nd hat *ſie noch nicht heimge-
der gehe hin, und bleibe das
daß er nicht im kriege ſterbe,
n ander hole ſie heim. *c. 24, 5.
Und die amtleute ſollen weiter
m volck reden, und ſprechen:
er ſich fürchtet und ein ver-
hertz hat, der gehe hin, und
daheim: auf daß er nicht auch
rüder hertz feig mache, wie
rtz iſt. *Richt. 7, 3. ꝛc.
Und wenn die amtleute ausge-
aben mit dem volck, ſo ſollen
hauptleute vor das volck an
en ſtellen.
Wenn du vor eine ſtadt zeuchſt,
beſtreiten, ſo ſolt du ihr den
en anbieten. *4 Moſ. 21, 21. 22.
Antwortet ſie dir friedlich, und
r auf: ſo ſoll alle das volck,
rinnen funden wird, dir zins-
d unterthan ſeyn.
Will ſie aber nicht friedlich mit
ndeln, und will mit dir krie-
ſo belagere ſie.
Und wenn ſie der HERR, dein
, dir in deine hand gibt; ſo ſolt
es, *was männlich darinnen
it des ſchwerdts ſchärfe ſchla-
*4 Moſ. 31, 7.
Ohne die weiber, kinder und
und alles, was in der ſtadt iſt,
len raub ſolt du unter dich
heilen, und ſolt eſſen von der
ausbeute deiner feinde, die dir der HERR, dein GOtt, gegeben hat. *4 Moſ. 31, 27.

15. Alſo ſolt du allen ſtädten thun, die ſehr ferne von dir liegen, und nicht hie von den ſtädten ſind dieſer völcker.

16. Aber in den ſtädten dieſer völcker, die dir der HERR, dein GOtt, zum erbe geben wird, ſolt du nichts leben laſſen, was den odem hat.

17. Sondern ſolt ſie verbannen; nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter, und Jebuſiter, wie dir der HERR, dein GOtt, geboten hat:

18. Auf daß ſie euch nicht lehren thun alle die greuel, die ſie ihren göttern thun; und ihr euch verſündiget an dem HERRN, eurem GOtt.

19. Wenn du vor einer ſtadt lange zeit liegen muſt, wieder die du ſtreiteſt, ſie zu erobern; ſo ſolt du die bäume nicht verderben, daß du mit äxten daran fahreſt: denn du kanſt davon eſſen, darum ſolt du ſie nicht ausrotten. Iſts doch holtz auf dem felde, und nicht menſch, daß es vor dir ein bollwerck ſeyn möge.

20. Welches aber bäume ſind, die du weiſſeſt, daß man nicht davon iſſet: die ſolt du verderben und ausrotten, und bollwerck daraus bauen wieder die ſtadt, die mit dir krieget, bis daß du ihrer mächtig werdeſt.

## Das 21 Capitel.

**Von unbekantem todtſchlage: Gefangenen weibsperſonen: Recht des erſtgebornen: Ungehorſamen ſohn: Gehenckten.**

1. WEnn man einen erſchlagenen findet im lande, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird einzunehmen; und liegt im felde, und man nicht weiß, wer ihn erſchlagen hat:

2. So ſollen deine älteſten und richter hinaus gehen, und von dem erſchlagenen meſſen an die ſtädte, die umher liegen.

3. Welche ſtadt die nächſte iſt, derſelben älteſten ſollen eine junge kuh von den rindern nehmen, damit man nicht gearbeitet, noch am joch gezogen hat:

4. Und ſollen ſie hinab führen in einen kieſichten grund, der weder gearbeitet noch beſäet iſt, und daſelbſt im grunde ihr den hals abhauen.

5. Die

5. Da ſollen herzu kommen die prieſter, die kinder Levi (denn der HERR, dein GOtt, hat ſie erwehlet, daß ſie ihm dienen und ſeinen namen loben: und nach* ihrem munde ſollen alle ſachen, und alle ſchäden gehandelt werden): *c.17,8.9.

6. Und alle älteſten derſelben ſtadt ſollen herzu treten zu dem erſchlagenen, und ihre * hände waſchen über die junge kuh, der im grunde der hals abgehauen iſt. * Matth.27,24.

7. Und ſollen antworten, und ſagen: Unſere hände haben dis blut nicht vergoſſen, ſo habens auch unſere augen nicht geſehen;

8. Sey gnädig deinem volck Iſrael, das du, der HERR, erlöſet haſt, lege nicht das unſchuldige blut auf dein volck Iſrael. So werden ſie über dem blut verſöhnet ſeyn.

9. Alſo ſolt du das unſchuldige blut von dir thun: daß du thuſt, was recht iſt vor den augen des HERRN.

10. Wenn du in einen ſtreit zeuchſt wieder deine feinde, und der HERR, dein GOtt, gibt ſie dir in deine hände, daß du ihre gefangene wegführeſt;

11. Und ſieheſt unter den gefangenen ein ſchön weib, und haſt luſt zu ihr, daß du ſie zum weibe nehmeſt:

12. So führe ſie in dein haus, und laß ihr das haar abſcheren, und ihre nägel beſchneiden,

13. Und die kleider ablegen, darinnen ſie gefangen iſt, und laß ſie ſitzen in deinem hauſe, und beweinen einen mond lang ihren vater und ihre mutter; darnach ſchlaff bey ihr, und nim ſie zu der ehe, und laß ſie dein weib ſeyn.

14. Wenn du aber nicht luſt zu ihr haſt: ſo ſolt du ſie auslaſſen, wo ſie hin will, und nicht um geld verkauffen, noch verſetzen; darum, daß du ſie gedemüthiget haſt.

15. Wenn iemand zwey weiber hat, eine die * er lieb hat, und eine die er haſſet: und ſie ihm kinder geberen, beyde die liebe, und die feindſelige, daß der erſtgeborne der feindſeligen iſt; * 1 Moſ.29,30.ſq.

16. Und die zeit kommt, daß er ſeinen kindern das erbe austheile: ſo kann er nicht den ſohn der liebſten zum erſtgebornen ſohn machen, für den erſtgebornen ſohn der feindſeligen;

17. Sondern er ſoll de
feindſeligen für den erſten
kennen, daß er ihm zwe
alles, das vorhanden iſt; de
be iſt ſeine * erſte kraft, un
geburt recht iſt ſein. * 1 M

18. Wenn iemand einen
ligen und ungehorſamen
der ſeines vaters und mutt
nicht gehorchet, und wen
züchtigen, ihnen nicht g
will:

19. So ſoll ihn ſein
mutter greiffen, und zu de
der ſtadt führen, und zu
deſſelben orts,

20. Und zu den älteſten
ſagen; Dieſer unſer ſohn
willig und ungehorſam, un
chet unſerer ſtimme nicht, u
ſchlemmer und trunckenbol

21. So ſollen ihn * ſtein
leute derſelbigen ſtadt, daß er
und ſolt † alſo den böſen
thun, daß es gantz Iſrael h
ſich fürchte. * c.13,10. †

22. Wenn iemand eine
than hat, die des * todes wür
und wird alſo getödtet, daß
an ein holtz henget: * c.

23. So ſoll ſein leichnam
* über nacht an dem holtz
ſondern ſolt ihn deſſelben ta
graben, denn † ein gehen
verflucht bey GOtt; auf daß
land nicht verunreinigeſt,
der HERR, dein GOtt, gi
erbe. * Joſ.10,27. † Ga

## Das 22 Capitel.

Mancherley geſetze verza

1. WEnn du deines bruder
ſen oder ſchaf ſiche
gehen: ſo ſolt du dich nicht
hen von ihnen, ſondern ſolt
der zu deinem bruder führen.

2. Wenn aber dein bruder
nahe iſt, und kenneſt ihn ni
ſolt du ſie in dein haus nehme
ſie bey dir ſeyn, bis ſie dein
ſuche, und denn ihm wieder ge

3. Alſo ſolt du thun mit
eſel, mit ſeinem kleid, und m
lem verlornen, das dein b
verleuret, und du es findeſt: du
dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines bruders
oder ochſen ſieheſt fallen auf de
ge: ſo ſolt du dich nicht von ihn
ziehen, ſondern ſolt ihm aufhe
*2 Moſ.23,5.

Ein weib ſoll nicht mannsge-
tragen, und ein mann ſoll
weiberkleider anthun. Denn wer
thut, der iſt dem HErrn,
GOtt, ein greuel.
Wenn du auf dem wege findeſt
ogelneſt, auf einem baum
uf der erden, mit jungen oder
ern, und daß die mutter auf
ngen oder auf den eyern ſitzet:
t du nicht die mutter mit den
n nehmen;
Sondern ſolt die * mutter flie-
ſſen, und die jungen nehmen:
aß dirs wohl gehe, und lange
* 3 Moſ.22,28.
Wenn du ein * neu haus baueſt,
che eine lehne darum auf dei-
ache: auf daß du nicht blut auf
aus ladeſt, wenn iemand herab
* c.20,5.
Du ſolt deinen * weinberg nicht
mancherley beſäen: daß du
zur † fülle heiligeſt ſolchen ſa-
den du geſäet haſt, neben dem
nmen des weinberges.
Moſ.19,19. † 2 Moſ.22,29.
Du ſolt nicht ackern zugleich
nem ochſen und eſel.
Du ſolt nicht * anziehen ein
von wolle und leinen zugleich
naet. *3 Moſ.19,19.
Du ſolt dir * läpplein machen
vier fittigen deines mantels,
du dich bedeckeſt.
4 Moſ.15,38. Matth.23,5.
Wenn iemand ein weib nimt,
wird ihr gram, wenn er ſie be-
en hat;
Und legt ihr was ſchändliches
und bringet ein böſe geſchrey
ie aus, und ſpricht; Das weib
genommen und da ich mich zu
ät, fand ich ſie nicht jungfrau:
So ſollen der vater und mutter
rne ſie nehmen, und vor die äl-
der ſtadt in dem thor hervor
en der dirnen jungfrauſchaft.
Und der dirnen vater ſoll zu
teſten ſagen: Ich habe dieſem
e meine tochter zum weibe ge-
, nun iſt er ihr gram worden,
Und leget ein ſchändlich ding
e und ſpricht, ich habe deine
r nicht jungfrau funden; hie
jungfrauſchaft meiner toch-
Und ſollen die kleider vor den
en der ſtadt ausbreiten.
So ſollen die älteſten der ſtadt
ann nehmen, und züchtigen,

19. Und um hundert * ſekel ſilbers büſſen, und dieſelben der dirnen vater geben, darum, daß er eine jungfrau in Iſrael berüchtiget hat: und ſoll ſie zum weibe haben, daß er ſie ſein lebenlang nicht laſſen möge. *v.29.

20. Iſts aber die wahrheit, daß die dirne nicht iſt jungfrau funden:

21. So ſoll man ſie heraus vor die thür ihres vaters hauſes führen, und die leute der ſtadt ſollen ſie zu tode ſteinigen; darum, daß ſie eine * thorheit in Iſrael begangen, und in ihres vaters hauſe gehuret hat; und ſolt das böſe von dir thun.

*1 Moſ.34,7. Joſ.7,15.

22. Wenn iemand erfunden wird, der bey einem * weibe ſchläft, die einen ehemann hat: ſo ſollen ſie beyde ſterben, der mann und das weib, bey dem er geſchlaffen hat; und † ſolſt das böſe von Iſrael thun.

* 3 Moſ.20,10. † 5 Moſ.21,21.

23. Wenn eine dirne iemand vertrauet iſt, und ein mann krigt ſie in der ſtadt, und ſchläft bey ihr:

24. So ſollt ihr ſie alle beyde zu der ſtadt thore ausführen, und ſollt ſie beyde ſteinigen, daß ſie ſterben; die dirne darum, daß ſie nicht geſchrien hat, weil ſie in der ſtadt war; den mann darum, daß er ſeines nächſten weib geſchändet hat; und ſolt das böſe von dir thun.

25. Wenn aber iemand eine vertrauete dirne auf dem felde krigt, und ergreiffet ſie, und ſchläft bey ihr: ſo ſoll der mann allein ſterben, der bey ihr geſchlaffen hat.

26. Und der dirne ſolt du nichts thun, denn ſie hat keine ſünde des todes werth gethan: ſondern gleich wie iemand ſich wieder ſeinen nächſten erhübe, und ſchlüge ſeine ſeele todt, ſo iſt dis auch.

27. Denn er fand ſie auf dem felde, und die vertrauete dirne ſchrie: und war niemand, der ihr half.

28. Wenn iemand an eine jungfrau kommt, die nicht vertrauet iſt; und ergreiffet ſie, und ſchläft bey ihr, und findet ſich alſo:

29. So * ſoll, der ſie beſchlaffen hat, ihrem vater funfzig ſekel ſilbers geben, und ſoll ſie zum weibe haben, darum, daß er ſie geſchwächet hat; er kann ſie nicht laſſen ſein lebenlang. * 2 Moſ.22,16.

30. Niemand ſoll * ſeines vaters weib nehmen; und nicht aufdecken ſeines vaters decke. *3 Moſ.18,8.ꝛc.

## Das 23 Capitel.

**Wer in die gemeine des HERRN gehöre oder nicht.**

1. Es ſoll kein zerſtoſſener noch verſchnittener in die gemeine des HERRN kommen.

2. Es ſoll auch kein hurenkind in die gemeine des HERRN kommen, auch nach dem zehenten glied: ſondern ſoll ſchlecht nicht in die gemeine des HERRN kommen.

3. Die Ammoniter und * Moabiter ſollen nicht in die gemeine des HERRN kommen, auch nach dem zehenten glied: ſondern ſie ſollen nimmermehr hinein kommen:
* Neh.13,1.

4. Darum, daß ſie euch nicht zuvor kamen mit brodt und waſſer auf dem wege, da ihr aus Egypten zoget; und dazu wieder euch dingeten den * Bileam, den ſohn Beor von Pethor, aus Meſopotamia, daß er dich verfluchen ſolte.
* 4 Moſ.22,5 ꝛc.

5. Aber der HERR, dein GOtt, wolte Bileam nicht hören, und wandelte dir den fluch in den ſegen: darum, daß dich der HERR, dein GOtt, lieb hatte.

6. Du ſolt ihnen weder glück noch guts wünſchen dein lebenlang ewiglich.

7. Die Edomiter ſolt du nicht für greuel halten: er * iſt dein bruder. Den Egypter ſolt du auch nicht für greuel halten: denn du biſt ein fremdling in ſeinem lande geweſen.
* 1 Moſ.25,25.26.

8. Die kinder, die ſie im dritten gliede zeugen, ſollen in die gemeine des HERRN kommen.

9. Wenn du aus dem lager geheſt, wieder deine feinde: ſo hüte dich vor allem böſen.

10. Wenn iemand unter dir iſt, der * nicht rein iſt, daß ihm des nachts was wiederfahren iſt: der ſoll hinaus vor das lager gehen, und nicht wieder hinein kommen, * 3 Moſ.15,16.

11. Bis er vor abends ſich mit waſſer bade. Und wann die ſonne untergangen iſt, ſoll er wieder ins lager gehen.

12. Und du ſolt auſſen vor dem lager einen ort haben, dahin du zur noth hinaus geheſt.

13. Und ſolt ein ſchäufflein h
und wenn du dich drauſſen
wilſt, ſolt du damit graben;
wenn du geſeſſen biſt, ſolt d
ſcharren, was von dir gangen

14. Denn der HERR, dein G
* wandelt unter deinem lager
er dich errette, und gebe deine
de vor dir. Darum ſoll dein
heilig ſeyn, daß keine ſchande
dir geſehen werde, und er ſich
dir wende. * 3 Moſ.

15. Du ſolt den knecht nicht ſ
herrn überantworten, der vo
zu dir ſich entwandt hat.

16. Er ſoll bey dir bleiben a
ort, den er erwehlet in deiner
einem, ihm zu gut: und ſol
nicht ſchinden. * 2 Moſ.

17. Es ſoll keine hure ſeyn
den töchtern Iſrael, und kein
unter den ſöhnen Iſrael.

18. Du ſolt kein hurenlohn
hundegeld in das haus GOttes
nes HERRN, bringen, aus i
einem gelübd: denn das iſt
HERRN, deinem GOtt, b
ein greuel.

19. Du ſolt * an deinem bruder
wuchern, weder mit gelde, no
ſpeiſe, noch mit allem, damit
wuchern kann. * 2 Moſ.22

20. An dem fremden magſt d
chern, aber nicht an deinem br
auf daß dich der HERR, dein G
ſegne in allem, das du vornim
lande, dahin du kommeſt, d
einzunehmen.

21. Wenn du dem HERRN, d
GOtt, ein gelübd thuſt, ſo ſ
es nicht verziehen zu halten:
der HERR, dein GOtt, wirds v
fordern, und wird dir ſünde ſ

22. Wenn du das geloben un
gen läſſeſt, ſo iſt dirs keine ſü

23. Aber was zu deinen lippe
gangen iſt, ſolt du halten, un
nach thun: wie du dem HERR
nem GOtt, freywillig gelobe
das du mit deinem munde
haſt.

24. Wenn du in deines nä
weinberg geheſt: ſo magſt d
trauben eſſen nach deinem w
bis du ſatt habeſt; aber du ſolt
in dein gefäß thun.

25. Wenn du in die ſaat
nächſten geheſt: ſo magſt du m
hand ähren abrupfen, aber m
ſichel ſolt du nicht drinnen h
her fahren.

# Das 24 Capitel.

ze, vornehmlich den häus-
tand betreffende.

Enn iemand ein weib nimt
und ehelichet ſie, und ſie
nade findet vor ſeinen augen,
a einer unluſt willen: *ſo ſoll
n ſcheidebrief ſchreiben, und
ie hand geben, und ſie aus
auſe laſſen. * Matth.5,31.ꝛc.
enn ſie denn aus ſeinem hau-
en iſt, und hingehet, und
es andern weib;
d derſelbe andere mann ihr
am wird, und einen ſcheide-
hreibet, und ihr in die hand
nd ſie aus ſeinem hauſe läſ-
er ſo derſelbe andere mann
er ſie ihm zum weibe genom-
tte:
o kann ſie ihr * erſter mann,
usließ, nicht wiederum neh-
aß ſie ſein weib ſey, nachdem
nrein; denn ſolches iſt ein
vor dem HERRN, auf daß
land nicht zu ſünden ma-
s dir der HERR, dein GOtt,
e gegeben hat. * Jer.3,1.
enn iemand neulich ein weib
en hat: der * ſoll nicht in die
rt ziehen, und man ſoll ihm
uflegen. Er ſoll frey in ſei-
uſe ſeyn ein jahr lang: daß
ch ſey mit ſeinem weibe, das
mmen hat. * c.20,7.
u ſolt nicht zu pfande neh-
n unterſten und oberſten
n: denn er hat dir die ſeele
de geſetzt.
enn iemand funden wird, der
en brüdern eine * ſeele ſtih-
den kindern Iſrael, und ver-
r verkaufft ſie: ſolcher dieb
ben, daß du das böſe von dir
* 2 Moſ.21,16. 1 Tim.1,10.
te dich vor der plage des auſ-
daß du mit fleiß halteſt und
es, das dich die * prieſter, die
, lehren. Und wie ſie euch
, das ſollt ihr halten, und
thun. * 3 Moſ.13,8. c.14,2.
edencke, was * der HERR,
Ott, thät mit Mirjam auf
ge, da ihr aus Egypten zo-
* 4 Moſ.12,10.
Wenn du deinem nächſten ir-
ne ſchuld borgeſt: ſo ſolt du
ſein haus gehen, und ihm
d nehmen;

11. Sondern du ſolt drauſſen ſtehen, und er, dem du borgeſt, ſoll ſein pfand zu dir heraus bringen.

12. Iſt er aber ein dürftiger, ſo ſolt du dich nicht ſchlaffen legen über ſeinem pfande:

13. Sondern * ſolt ihm ſein pfand wiedergeben, wenn die ſonne untergehet; daß er in ſeinem kleide ſchlaffe, und ſegne dich. Das wird dir vor dem HERRN, deinem GOtt, eine gerechtigkeit ſeyn. * 2 Moſ.22,26.

14. Du ſolt dem dürftigen und armen * ſeinen lohn nicht vorbehalten: er ſey von deinen brüdern oder fremdlingen, der in deinem lande und in deinem thor iſt.

* 3 Moſ.19,13 ꝛc. Luc.10,7.

15. Sondern ſolt ihm ſeinen lohn des tages geben, daß die ſonne nicht drüber untergehe: denn er iſt dürftig, und erhält ſeine ſeele damit, auf daß er nicht wieder dich den HERRN anruffe, und ſey dir ſünde.

16. Die * väter ſollen nicht für die kinder, noch die kinder für die väter ſterben: ſondern ein ieglicher ſoll für ſeine ſünde ſterben.

*2 Kön.14,6. 2 Chr.25,4. Jer.31,30. Ezech.18,19.20.

17. Du ſolt das * recht des fremdlingen und des wäyſen nicht beugen, und ſolt der witwen nicht das kleid zum pfande nehmen.

* 2 Moſ.22,21.ꝛc.

18. Denn du ſolt * gedencken, daß du knecht in Egypten geweſen biſt: und der HERR, dein GOtt, dich von dannen erlöſet hat. Darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt.

* c.5,15. c.15,15. c.16,12.

19. Wenn du auf deinem acker geerntet haſt, * und einer garben vergeſſen haſt auf dem acker, ſo ſolt du nicht umkehren dieſelbe zu holen: ſondern ſie ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn; auf daß dich der HERR, dein GOtt, ſegne in allen wercken deiner hände.

* 3 Moſ.19,9. c.23,22.

20. Wenn du deine öhlbäume haſt geſchüttelt, ſo ſolt du nicht nachſchütteln: es ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn.

21. Wenn du deinen weinberg geleſen haſt, ſo ſolt du nicht nachleſen: es ſoll des fremdlingen, des wäyſen, und der witwen ſeyn.

22. Und ſolt * gedencken, daß du knecht in Egyptenland geweſen biſt: darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt. * v.18.ꝛc.

## Das 25 Capitel,

**Etliche ſtücke jüdiſcher policeyordnung.**

1. WEnn ein hader iſt zwiſchen männern: ſo ſoll man ſie vor gericht bringen, und ſie richten und den gerechten recht ſprechen, und den gottloſen verdammen.

2. Und ſo der gottloſe ſchläge verdienet hat: ſoll ihn der richter heiſſen niederfallen, und ſollen ihn vor ihm ſchlagen, nach der maß und zahl ſeiner miſſethat.

3. Wenn man ihm * viertzig ſchläge gegeben hat, ſoll man ihn nicht mehr ſchlagen: auf daß nicht, ſo man mehr ſchläge gibt, er zu viel geſchlagen werde, und dein bruder ſcheuslich vor deinen augen ſey.
* 2 Cor.11,24.

4. Du ſolt * dem ochſen, der da dreſchet, nicht das maul verbinden.
* 1 Cor.9,9. 1 Tim.5,18. Jac.5,4.

5. Wenn brüder bey einander wohnen, und einer ſtirbt ohne kinder: ſo * ſoll des verſtorbenen weib nicht einen fremden mann drauſſen nehmen; ſondern ihr ſchwager ſoll ſie beſchlaffen, und zum weibe nehmen, und ſie ehelichen. * Ruth.4,5. Matth.22,24. Marc.12,19.

6. Und den erſten ſohn, den ſie gebieret, ſoll er beſtättigen nach dem namen ſeines verſtorbenen bruders: daß ſein name nicht vertilget werde aus Iſrael.

7. * Gefällets aber dem mann nicht, daß er ſeine ſchwägerin nehme: ſo ſoll ſie, ſeine ſchwägerin, hinauf gehen unter das thor vor die älteſten, und ſagen: Mein ſchwager wegert ſich ſeinem bruder einen namen zu erwecken in Iſrael, und will mich nicht ehelichen. * Ruth 4,4.ſeq.

8. So ſollen ihn die älteſten der ſtadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er denn ſtehet und ſpricht, es gefället mir nicht ſie zu nehmen:

9. So ſoll ſeine ſchwägerin zu ihm treten vor den älteſten, und ihm einen ſchuh ausziehen von ſeinen füſſen, und ihn anſpeyen, und ſoll antworten und ſprechen; alſo ſoll man thun einem jeden mann, der ſeines bruders haus nicht erbauen will.

10. Und ſein name ſoll in
heiſſen des barfüſſers haus.

11. Wenn ſich zween männ
einander hadern, und des
weib läufft zu, daß ſie ihren
errette von der hand des, d
ſchläget; und ſtrecket ihre han
und ergreiffet ihn bey ſeiner ſ

12. So ſolt du ihr die han
hauen, und dein * auge ſoll ih
verſchonen. * c.13, 8. c.

13. Du * ſolt nicht zweyerl
wicht in deinem ſack, groß und
haben. * 3 Moſ.19,36. Ezech.

14. Und in deinem hauſe ſol
zweyerley ſcheffel, groß und
ſeyn.

15. Du * ſolt ein völlig und
gewicht, und einen völligen
rechten ſcheffel haben: auf da
leben lange währe in dem l
das dir der HERR, dein GO
ben wird. * 3 Moſ.19,

16. Denn wer ſolches thut,
dem HERRN, deinem GOt
greuel: wie alle, die übel thun

17. Gedencke, was dir die * A
kiter thäten auf dem wege, da ih
Egypten zoget: * 2 Moſ.17

18. Wie ſie dich angriffen
dem wege, und * ſchlugen deine
terſten, alle die ſchwachen, di
hinten nachzogen, da du müde
matt wareſt; und fürchteten G
nicht. * Joſ.1

19. Wenn nun der HERR
GOtt, dich zur ruhe bringet
allen deinen feinden umher im
de, das dir der HERR, dein G
gibt zum erbe einzunehmen: ſo
du das gedächtniß der Amale
austilgen unter dem himmel.
vergiß nicht. * 1 Sam.1

## Das 26 Capitel.

**Von den erſten früchten un
henten.**

1. WEnn du ins land kom
das dir der HERR,
GOtt, zum erbe geben wird,
nimſts ein, und wohneſt drin

2. So * ſolt du nehmen al
erſte früchte des landes, die au
erden kommen, die der HERR,
GOtt, dir gibt: und ſolt ſie in e
korb legen, und hingehen an
ort, den der HERR, dein GOt
wehlen wird, daß ſein name da
wohne. * 2 Moſ.23,19. c.3
3 Moſ.2,14. c.23,10. 5 Moſ.1

Ind ſoit zu dem prieſter kom-
der zu der zeit da iſt, und zu
gen: Ich bekenne heute dem
RN, deinem GOtt, daß ich
n bin in das land; das der
R unſern vätern geſchworen
ns zu geben.
Ind der prieſter ſoll den korb
n von deiner hand, und vor
tar des HERRN, deines
es, niederſetzen.
a ſolt du antworten und ſagen
m HERRN, deinem GOtt:
Syrer wolten meinen vater
gen; der † zog hinab in Egy-
und war daſelbſt ein fremd-
it geringem volck, und ward
t ein groß, ſtarck und viel
1 Moſ.31,5.24. † 1 Moſ.46,5.
ber die Egypter handelten
el: und zwungen uns, und
einen harten dienſt auf uns.
h * ſchrien wir zu dem
RN, dem GOtt unſerer vä-
d der HERR erhörete unſer
n, und ſahe unſer elend, angſt
h: *2 Moſ.2,23.24.
Ind führete uns aus Egypten
chtiger hand und ausgereck-
m, und mit groſſem ſchre-
urch zeichen und wunder:
Ind brachte uns an dieſen ort,
b uns dis * land, da milch und
nnen fleußt. *2 Moſ.3,8.
un bringe ich die erſten früchte
des, die du, HERR, mir ge-
aſt. Und ſolt ſie laſſen vor dem
RN, deinem GOtt: und anbe-
dem HERRN, deinem GOtt:
Ind * frölich ſeyn über allem
s dir der HERR, dein GOtt,
n hat, und deinem hauſe; du
r Levit, und der fremdling,
dir iſt. * c.16,11.14.
Wenn * du alle zehenten deines
mens zuſammen bracht haſt
ten jahr, das iſt ein zehenten
o ſolt du dem Leviten, dem
ngen, dem wäyſen und der
geben, daß ſie eſſen in dei-
or und ſatt werden. * c.14,28.
Ind ſolt ſprechen vor dem
RN, deinem GOtt: Ich habe
das geheiligt iſt, aus meinem
und habe gegeben den Levi-
n fremdlingen, den wäyſen
n witwen, nach alle deinem
das * du mir geboten haſt;
deine gebote nicht übergan-
h vergeſſen; * c.14,27.ſqq.

14. Ich habe nicht davon geſſen in meinem leide, und habe nicht davon gethan in unreinigkeit; ich habe nicht zu den todten davon gegeben; ich bin der ſtimme des HERRN, meines GOttes, gehorſam geweſt, und habe gethan alles, wie du mir geboten haſt.

15. * Siehe herab von deiner heiligen wohnung vom himmel, und ſegne dein volck Iſrael, und das land, das du uns gegeben haſt: wie du unſern vätern geſchworen haſt, ein land, da milch und honig innen fleußt. * Eſ.63,15. Bar.2,16.

16. Heutiges tages gebeut dir der HERR, dein GOtt, daß du thuſt nach allen dieſen geboten und rechten: daß du ſie halteſt, und darnach *thuſt von gantzem hertzen, und von gantzer ſeele. * c.6,5.

17. Dem HERRN haſt du heute geredt, daß er dein GOtt ſey, daß du in allen ſeinen wegen wandelſt, und halteſt ſeine geſetze, gebote und rechte, und ſeiner ſtimme gehorcheſt.

18. Und der HERR hat dir heute geredt, * daß du ſein eigen volck ſeyn ſolt, wie er dir geredt hat, daß du alle ſeine gebote halteſt: * c.7,6. 1 Petr.2,9.

19. Und er dich das höheſte mache, und du gerühmet, gepreiſet, und geehret werdeſt über alle völcker, die er gemacht hat; daß du dem HERRN, deinem GOtt, ein heilig volck ſeyſt, wie er geredt hat.

## Das 27 Capitel.

**Denckſteine der kinder Iſrael: Item art und weiſe zu ſegnen und zu fluchen.**

1. Und Moſe ſamt den älteſten Iſrael gebot dem volck, und ſprach: Behaltet alle gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der zeit, wenn ihr * über den Jordan gehet ins land, das dir der HERR, dein GOtt, geben wird, ſolt du groſſe ſteine aufrichten, und ſie mit kalck tünchen; * Joſ.3,17.

3. Und darauf ſchreiben alle worte dieſes geſetzes, wenn du hinüber kommſt: auf daß du kommeſt ins land, das der HERR, dein GOtt, dir geben wird, ein land, da milch und honig innen fleußt, wie der HERR, deiner väter GOtt, dir geredt hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet; ſo ſollt ihr ſolche ſteine

aufrichten (davon ich euch heute gebiete) auf dem berge Ebal, und mit kalck tünchen.

5. Und * ſolt daſelbſt dem HERRN, deinem GOtt, einen ſteinern altar bauen, darüber kein eiſen fähret. * 2 Moſ.20,25. ꝛc.

6. Von gantzen ſteinen ſolt du dieſen altar dem HERRN, deinem GOtt, bauen: und brandopfer darauf opfern dem HERRN, deinem GOtt.

7. Und ſolt danckopfer opfern, und daſelbſt eſſen und frölich ſeyn vor dem HERRN, deinem GOtt.

8. Und ſolt auf die ſteine alle worte dieſes geſetzes ſchreiben, klar und deutlich.

9. Und Moſe ſamt den prieſtern, den Leviten, redeten mit dem gantzen Iſrael, und ſprachen: Merck und höre zu, Iſrael; Heute dieſes tages biſt du * ein volck worden des HERRN, deines GOttes; * c.26,18.19.

10. Daß du der ſtimme des HErrn, deines GOttes, gehorſam ſeyſt, und thuſt nach ſeinen geboten und rechten, die ich dir heute gebiete.

11. Und Moſe gebot dem volck deſſelben tages, und ſprach:

12. Dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Griſim * zu ſegnen das volck, wenn ihr über den Jordan gangen ſeyd; Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Joſeph und Benjamin. * c.11,29.

13. Und dieſe ſollen ſtehen auf dem berge Ebal zu fluchen: Ruben, Gad, Aſſer, Sebulon, Dan und Naphthali.

14. Und die Leviten ſollen anheben, und ſagen zu iedermann von Iſrael mit lauter ſtimme:

15. Verflucht * ſey, wer einen götzen oder gegoſſen bild machet, einen greuel des HERRN, ein werck der werckmeiſter hände, und ſetzt es verborgen; und alles volck ſoll antworten und ſagen, Amen. * c.11,28. Weish.14,8.

16. Verflucht * ſey, wer ſeinem vater, oder mutter fluchet: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 2 Moſ.21,17. ꝛc.

17. Verflucht ſey, wer * ſeines nächſten grentze engert: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * c.19,14.

18. Verflucht ſey, wer * einen blinden irren machet auf dem wege: und alles volck ſoll ſagen, Amen. * 3 Moſ.19,14.

19. Verflucht ſey, wer das
des * fremdlingen, des wayſ
der witwen beuget: und alles
ſoll ſagen, Amen. * 2 Moſ.22,

20. Verflucht ſey, wer bey
* vaters weibe liegt, daß er au
den fittig ſeines vaters: und
volck ſoll ſagen, Amen. * c.

21. Verflucht ſey, wer irgen
* einem vieh liegt: und alles
ſoll ſagen, Amen. * 3 Moſ.18,

22. Verflucht ſey, wer bey ſ
ſchweſter liegt, die ſeines v
oder ſeiner mutter tochter iſt:
alles volck ſoll ſagen, Amen.

23. Verflucht ſey, wer bey ſ
ſchwieger liegt: und alles volc
ſagen, Amen.

24. Verflucht ſey, wer ſe
nächſten heimlich ſchläget: un
les volck ſoll ſagen, Amen.

25. Verflucht ſey, wer * geſch
nimt, daß er die ſeele des unſ
digen bluts ſchläget: und alles
ſoll ſagen, Amen. * 2 Moſ.

26. Verflucht * ſey, wer nich
worte dieſes geſetzes erfüllet, d
darnach thue: und alles volk
ſagen, Amen. * Jer.11,3. Gal.3

## Das 28 Capitel.

Verheiſſener ſegen, gedräu
fluch.

1. UNd wenn * du der ſtimme
HERRN, deines GOttes
herchen wirſt, daß du halteſt
thuſt alle ſeine gebote, die ich
heute gebiete: ſo wird dich
HERR, dein GOtt, † das höh
machen über alle völcker auf erd
* 3 Moſ.26,3. † 5 Moſ.26,19

2. Und werden über dich kom
alle * dieſe ſegen: und werden
treffen, darum, daß du der ſtim
des HERRN, deines GOttes,
gehorſam geweſt. * c.14,29. c.23

3. Geſegnet wirſt du ſeyn in
ſtadt, geſegnet auf dem acker.

4. Geſegnet wird ſeyn die fr
deines leibes, die frucht deines
des, und die frucht deines vie
und die früchte deiner ochſen,
die früchte deiner ſchafe.

5. Geſegnet wird ſein dein k
und dein übriges.

6. Geſegnet wirſt du ſeyn, w
du * eingeheſt: geſegnet, wen
ausgeheſt. * Pſ.12

7. Und der HERR wird * d
feinde, die ſich wieder dich aufleh

ie ſchlagen: durch Einen weg
ſie ausziehen wieder dich,
urch ſieben wege vor dir flie-
* 3 Moſ.26,7.
er HERR wird gebieten * dem
daß er mit dir ſey in deinem
und in allem, das du vor-
und wird dich ſegnen in dem
das dir der HERR, dein
gegeben hat. * 3 Moſ.25,21.
er HERR wird dich ihm * zum
n volk aufrichten, wie er dir
oren hat; darum, daß du die
des HERRN, deines GOt-
älteſt, und wandelſt in ſeinen
: * 2 Moſ.19,5.
Daß alle völker auf erden
n ſehen, daß du nach dem na-
es HERRN genennet biſt,
erden ſich vor dir fürchten.
Und der HERR wird machen,
u überfluß an gütern haben
an der frucht deines leibes, an
ucht deines viehes, an der
deines ackers, auf dem lande,
r HERR deinen vätern ge-
en hat, dir zu geben.
Und der HERR wird dir ſei-
ten ſchatz aufthun: den him-
daß er deinem lande * regen ge-
ſeiner zeit: und daß er ſegne
erke deiner hände. Und du
elen völkern leihen, du aber
von niemand borgen.
3 Moſ.26,4. Zach.8,12.
nd der HERR wird dich zum
machen, und nicht zum
z; und wirſt oben ſchweben,
ht unten liegen: darum, daß
erſam biſt den geboten des
RN, deines GOttes, die ich
ute gebiete zu halten und zu

Und daß du nicht weicheſt von
einem wort, das ich euch
gebiete, weder zur rechten noch
ken: damit du andern göt-
nachwandelſt, ihnen zu dienen.
Wenn * du aber nicht gehor-
eſt der ſtimme des HERRN,
GOttes, daß du halteſt und
alle ſeine gebote und rechte,
dir heute gebiete: ſo werden
eſe flüche über dich kommen,
ch treffen. * c.30,17.
26,14. Klagl.2,17. Dan.9,11.
Mal.2,2. Bar.2,23.29.
Verflucht wirſt du ſeyn in der
verflucht auf dem acker.
Verflucht wird ſeyn dein
und dein übriges.

18. Verflucht wird ſeyn die frucht deines leibes, die frucht deines landes, die frucht deiner ochſen, und die frucht deiner ſchafe.

19. Verflucht wirſt du ſeyn, wenn du eingeheſt: und verflucht, wenn du ausgeheſt.

20. Der HERR wird unter dich ſenden unfall, unrath und unglück in allem, * das du vor die hand nimmſt, das du thuſt: bis du vertilget werdeſt, und bald untergeheſt um deines böſen weſens willen, daß du mich verlaſſen haſt. * Richt.2,15.

21. Der HERR wird dir die ſterbedrüſe anhengen: bis daß er dich vertilge in dem lande, dahin du kommeſt, daſſelbe einzunehmen.

22. Der HERR wird dich ſchlagen mit ſchwulſt, fieber, hitze, brunſt, * dürre, giftiger luft, und geelſucht: und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe. * 1 Kön.17,7.

23. Dein * himmel, der über deinem haupt iſt, wird ehern ſeyn: und die erde unter dir eiſern. * c.11,17.

24. Der HERR wird deinem lande ſtaub und aſche für regen geben vom himmel auf dich, bis du vertilget werdeſt.

25. Der HERR wird dich * vor deinen feinden ſchlagen: durch Einen weg wirſt du zu ihnen ausziehen, und durch ſieben wege wirſt du vor ihnen fliehen; und wirſt zerſtreuet werden unter alle reiche auf erden. * 3 Moſ.26,17.

26. Dein leichnam wird eine ſpeiſe ſeyn allem gevögel des himmels, und allem thier auf erden: und niemand wird ſeyn, der ſie ſcheuche.

27. Der HERR wird dich ſchlagen * mit drüſen Egypti, mit feigwarzen, mit grind und krätze, daß du nicht kanſt heil werden. * 2 Moſ.9,9.

28. Der * HERR wird dich ſchlagen mit wahnſinn, blindheit und raſen des herzens. * Röm.1,28.

29. Und wirſt * tappen im mittage, wie ein blinder tappet im dunkeln: und wirſt auf deinem wege kein glück haben. Und wirſt gewalt und unrecht leiden müſſen dein lebenlang, und niemand wird dir helfen. * 2 Petr.1,9.

30. Ein weib wirſt du dir vertrauen laſſen, aber ein anderer wird bey ihr ſchlafen. Ein haus wirſt du * bauen, aber du wirſt nicht drinnen wohnen. Einen weinberg wirſt du † pflantzen, aber du wirſt ihn nicht gemein machen. *Eſ.65,22. † 5 Moſ.20,6.

31. Dein ochſe wird vor deinen augen geſchlachtet werden, aber du wirſt nicht davon eſſen. Dein eſel wird vor deinem angeſicht mit gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein ſchaf wird deinen feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen.

32. Deine ſöhne und deine töchter werden einem andern volck gegeben werden: daß deine augen zuſehen und verſchmachten über ihnen täglich, und wird keine ſtärcke in deinen händen ſeyn.

33. Die * früchte deines landes, und alle deine arbeit wird ein volck verzehren, das du nicht kenneſt: und wirſt unrecht leiden, und zerſtoſſen werden dein lebenlang. * Richt.6,3.

34. Und wirſt unſinnig werden vor dem, das deine augen ſehen müſſen.

35. Der HERR wird dich ſchlagen mit einer böſen drüſe an den knien und waden: daß du nicht kanſt geheilet werden, von den * fußſolen an bis auf die ſcheitel. * Eſ.1,6.

36. Der HERR wird dich und deinen könig, den du über dich geſetzt haſt, treiben unter ein volck, das du nicht kenneſt, noch deine väter: und wirſt * daſelbſt dienen andern göttern, holtz und ſteinen. * c.4,28.

37. Und wirſt ein * ſcheuſal, und ein ſprichwort, und ſpott ſeyn unter allen völckern, da dich der HERR hingetrieben hat. * 1 Kön.9,7.

38. Du wirſt * viel ſamens ausführen auf das feld, und wenig einſamlen: denn die heuſchrecken werdens abfreſſen. * Mich.6,15. Jer.12,13 ꝛc. Hagg.2,17.

39. Weinberge wirſt du pflantzen und bauen, aber keinen wein trincken noch leſen: denn die würme werdens verzehren.

40. Oehlbäume wirſt du haben in allen deinen grentzen, aber du wirſt dich nicht ſalben mit öhl: denn dein öhlbaum wird ausgeriſſen werden.

41. Söhne und töchter wirſt du zeugen, und doch nicht haben: denn ſie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine bäume und früchte deines landes wird das ungeziefer freſſen.

43. Der fremdling, der bey d
wird über dich ſteigen, und
oben ſchweben: Du aber wir
unter ſteigen, und immer
liegen.

44. Er wird dir * leihen, Du
wirſt ihm nicht leihen: Er
das haupt ſeyn, und Du wir
ſchwantz ſeyn. *

45. Und werden alle dieſe
über dich kommen, und dich ve
gen, und treffen, bis du ver
werdeſt: * darum, daß du der ſti
des HERRN, deines GOttes,
gehorchet haſt, daß du ſeine
und rechte hielteſt, die er dir
ten hat. * Jer.

46. Darum werden zeichen
wunder an dir ſeyn, und an de
ſamen ewiglich:

47. Daß du dem HERRN,
nem GOtt, nicht gedienet haſt
freude und luſt deines hertzens
da allerley genug hatteſt.

48. Und wirſt deinem feinde,
dir der HERR zuſchicken wird,
nen in hunger und durſt, in
und allerley mangel: und wird
eiſern joch auf deinen hals le
bis daß er dich vertilge.

49. Der HERR wird ein *
über dich ſchicken von ferne, von
welt ende, wie ein adler fleu
des ſprache du nicht verſteheſt:
* Jer.5,15. c.6,22. † Eſ.33,1

50. Ein * frech volck, das nich
ſiehet die perſon des alten,
ſchonet der jünglinge. * Dan.

51. Und wird verzehren die fr
deines viehes, und die frucht de
landes, bis du vertilget werdeſt:
wird dir nichts überlaſſen an
moſt, öhl, an früchten der ochſen
ſchafe, bis daß dichs umbringe.

52. Und wird dich ängſten in
deinen thoren, bis daß es ni
werfe deine hohe und veſte mau
darauf du dich verläſſeſt, in alle
nem lande: und wirſt geäng
werden in allen deinen thoren
deinem gantzen lande, das dir
HERR, dein GOtt, gegeben h

53. Du wirſt * die frucht dei
leibes freſſen, das fleiſch deiner
ne und deiner töchter, die dir
HERR, dein GOtt, gegeben hat
der angſt und noth, damit dich
feind drengen wird:
* 2 Kön.6,28.29. Klagl.2,20.
c.4,10.

. Daß ein mann, der zuvor ſehr
ich und in lüſten gelebet hat un-
ch, wird ſeinem bruder, und
weibe in ſeinen armen, und
ohn, der noch übrig iſt von ſei-
hnen, vergönnen,
Zu geben iemand unter ihnen
dem fleiſch ſeiner ſöhne, das er
t; ſintemal ihm nichts übrig
on allem gut, in der angſt
noth, damit dich dein feind
en wird in allen deinen tho-

Ein weib unter euch, das zu-
ärtlich und in lüſten gelebet
daß ſie nicht verſucht hat ihre
len auf die erde zu ſetzen, vor
chkeit und wohlluſt; die wird
ann in ihren armen, und ihrem
und ihrer tochter vergönnen
Die aftergeburt, die zwiſchen
eigenen beinen ſind ausgegan-
dazu ihre ſöhne, die ſie geboren
denn ſie werden ſie vor aller-
angel heimlich eſſen, in der
und noth, damit dich dein feind
n wird in deinen thoren.
Wo du nicht wirſt halten, daß
uſt alle worte dieſes geſetzes,
n dieſem buch geſchrieben
daß du fürchteſt dieſen herrli-
und ſchrecklichen namen, den
RN, deinen GOtt:
So wird der HERR wunder-
t dir umgehen, mit plagen
ich und deinen ſamen, mit
n und langwierigen plagen,
ſen und langwierigen kranck-

Und wird dir zuwenden alle
Egypti, davor du dich fürch-
und werden dir anhangen.
Dazu alle kranckheit und alle
die nicht geſchrieben ſind in
uch dieſes geſetzes, wird der
R über dich kommen laſſen,
vertilget werdeſt.
Und wird euer * wenig pöbels
iben, die ihr vorhin geweſen
wie die ſterne am himmel nach
ge: darum, daß du nicht ge-
haſt der ſtimme des HERRN,
GOttes. * c.4,27. † c.10,22.
Und wie ſich der HERR über
vor freuete, daß er euch gu-
te, und mehrete euch: alſo
: ſich über * euch freuen, daß
umbringe und vertilge; und
verſtöret werden von dem
da du ietzt einzeuchſt es ein-
en. * Sprüch.1,26.

64. Denn der HERR wird dich zerſtreuen unter alle völcker, von einem ende der welt bis ans ander: und wirſt daſelbſt andern göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine väter, holtz und ſteinen.

65. Dazu wirſt du unter denſelben völckern kein bleibend weſen haben, und deine fußſolen werden keine ruhe haben. Denn der HERR wird dir daſelbſt ein bebendes hertz geben, und verſchmachtete augen, und verdorrete ſeele.

66. Daß dein leben wird vor dir ſchweben. Nacht und tag wirſt du dich * fürchten, und deines lebens nicht ſicher ſeyn. * 3 Moſ.26,36.

67. Des morgens wirſt du ſagen: Ach daß ich den abend erleben möchte! Des abends wirſt du ſagen: Ach daß ich den morgen erleben möchte! Vor furcht deines hertzens, die dich ſchrecken wird: und vor dem, das du mit deinen augen ſehen wirſt.

68. Und der HERR wird dich mit ſchiffen voll wieder in Egypten führen, durch den weg, davon ich geſaget habe: * Du ſolt ihn nicht mehr ſehen. Und ihr werdet daſelbſt euren feinden zu knechten und mägden verkauffet werden, und wird kein käuffer da ſeyn. * c.17,16.

## Das 29 Capitel.

Erneuerung des bundes.

1. Dis ſind die worte des bundes, den der HERR Moſe geboten hat, zu machen mit den kindern Iſrael, in der Moabiter lande, zum andern mal, nachdem er denſelben mit ihnen gemacht hatte in Horeb.

2. Und Moſe rieff dem gantzen Iſrael, und ſprach zu ihnen: Ihr * habt geſehen alles, was der HERR gethan hat in Egypten vor euren augen, dem Pharao mit alle ſeinen knechten, und ſeinem gantzen lande; * 2 Moſ.19,4.

3. Die groſſen verſuchungen, die deine augen geſehen haben, daß es groſſe zeichen und wunder waren.

4. Und der HERR hat euch bis auf dieſen heutigen tag noch nicht gegeben * ein hertz, das verſtändig wäre; augen, die da ſähen; und ohren, die da höreten. * Eſ.6,10.

5. Er hat euch viertzig jahr in der wüſten laſſen wandeln: eure kleider ſind an euch nicht veraltet, und dein ſchuh iſt nicht veraltet an deinen füſſen.

6. Ihr habt kein brodt geſſen, und keinen wein getruncken, noch ſtarck getrancke: auf daß du wiſſeſt, daß Ich der HERR, euer GOtt, bin.

7. Und da ihr kamet an dieſen ort: zog aus der könig * Sihon zu Hesbon, und der könig † Og zu Baſan, uns entgegen, mit uns zu ſtreiten. Und wir haben ſie geſchlagen:
* 4 Moſ.21,21. ꝛc. † 4 Moſ.21,33.ꝛc.

8. Und * ihr land eingenommen, und zum erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern, und dem halben ſtamm der Manaſſiter.
* 4 Moſ.32,33. ꝛc.

9. So haltet nun die worte dieſes bundes, und thut darnach: auf daß ihr weislich handeln möget in allem eurem thun.

10. Ihr ſtehet heute alle vor dem HERRN, eurem GOtt, die oberſten eurer ſtämme, eure älteſten, eure amtleute, ein jedermann in Iſrael;

11. Eure kinder, eure weiber; dein fremdling, der in deinem lager iſt; beyde dein * holtzhauer, und dein waſſerſchöpfer: * Joſ.9,27.

12. Daß du einher gehen ſolt in dem bunde des HERRN, deines GOttes; und in dem eide, den der HERR, dein GOtt, heute mit dir machet;

13. Auf daß er dich heute ihm zum volck * aufrichte, und Er dein GOtt ſey, wie er dir geredt hat; und wie er deinen vätern, Abraham, Iſaac, und Jacob, geſchworen hat.
* c.28,9. 1 Moſ.17,7.

14. Denn ich mache dieſen * bund und dieſen eid nicht mit euch alleine: * c.5,3.

15. Sondern beyde mit euch, die ihr heute hie ſeyd und mit uns ſtehet vor dem HERRN, unſerm GOtt; und mit denen, die heute nicht mit uns ſind.

16. Denn Ihr wiſſet, wie wir in Egyptenland gewohnet haben: und mitten durch die heiden gezogen ſind, durch welche ihr zoget.

17. Und ſahet ihre greuel und ihre götzen, holtz und ſtein, ſilber und gold, die bey ihnen waren.

18. Daß nicht vielleicht ein mann, oder ein weib, oder ein geſinde, oder ein ſtamm unter euch ſey, des hertz heute ſich von dem HERRN, unſerm GOtt, gewandt habe; daß es hingehe, und diene den göttern dieſer völcker, und werde vielleicht * eine wurtzel unter euch, die da g
und wermuth trage; * Hebr.12,

19. Und ob er ſchon höre die wo
te dieſes fluchs, dennoch ſich ſeg
in ſeinem hertzen, und ſpreche:
* gehet mir wohl, weil ich wand
wie es mein hertz düncket; auf d
die trunckene mit der durſtigen
hin fahre. * Pſ.10,3. Jer.44,

20. Da wird der HERR dem ni
gnädig ſeyn: ſondern denn wird
zorn und eifer rauchen über ſolch
mann, und werden ſich auf ihn leg
* alle flüche, die in dieſem buch
ſchrieben ſind. Und der HER
wird ſeinen namen austilgen un
dem himmel: * c.28,15.

21. Und wird ihn abſondern zu
unglück aus allen ſtämmen Iſra
laut aller flüche des bundes, der
dem buch dieſes geſetzes geſchr
ben iſt.

22. So werden denn ſagen
nachkommen eurer kinder, die n
euch aufkommen werden; und
fremden, die aus fernen land
kommen; ſo ſie die plagen dieſes la
des ſehen, und die kranckheiten,
mit ſie der HERR beladen hat;

23. Daß er alle ihr land mit ſch
fel und ſaltz verbrant hat, daß
nicht beſäet werden mag, noch wä
ſet, noch kein kraut drinnen auf
het; gleich wie * Sodom und G
morra, † Adama und Zeboim umg
kehret ſind, die der HERR in ſein
zorn und grimm umgekehret hat;
* 1 Moſ.19,24.ꝛc. † Hoſ.11,8.

24. So werden alle völcker
gen: * Warum hat der HERR d
ſem lande alſo gethan? Was iſt d
für ſo groſſer grimmiger zorn?
* 1 Kön.9,8. 2 Chron.7,21. Jer.22,

25. So * wird man ſagen: Daru
daß ſie den bund des HERRN, i
rer väter GOtt, verlaſſen haben,
er mit ihnen machte, da er ſie
Egyptenland führete; * Jer.22,8.

26. Und ſind hingegangen u
haben andern göttern gedienet, u
ſie angebetet; ſolche götter, die
nicht kennen, und die ihnen nich
gegeben haben;

27. Darum * iſt des HERRN z
ergrimmet über dis land, daß
über ſie hat kommen laſſen alle flü
die in dieſem buch geſchrieben
hen; * Dan.9,

28. Und der HERR hat ſie aus
rem lande geſtoſſen mit groſſ

zo

n.g imm und ungnaden; und hat ir in ein ander land geworfen, wie ſtehet heutiges tages. *c.4,38.

9. Das geheimniß des HERRN, unſers GOttes, iſt offenbaret *uns und unſern kindern ewiglich, daß thun ſollen alle worte dieſes ge- es. *Pſ.147,19.20.

## Das 30 Kapitel.

Die bußfertigen erlangen gnade, wiederſpenſtigen rache und che.

WEnn nun über dich kommt es alles, es ſey der ſegen der fluch, *die ich dir vorgele- be; und in dein herz geheſt, unter den heiden biſt, dadich HERR, dein GOtt, hin verſtoſ- hat; *c.28,2.15. ſqq.

. Und *bekehreſt dich zu dem RRN, deinem GOtt, daß du ſei- ſtimme gehorcheſt, du und deine der, von ganzem herzen und von zer ſeele, in allem, das ich dir te gebiete: *c.4,30. 3 M.26,40.

. So wird der HERR, dein GOtt, in gefängniß wenden, und ſich ner erbarmen; und wird dich wie- † verſammlen aus allen völkern, in dich der HERR dein GOtt, ſtreuet hat. *Jer.29,14. Am.9,14. †Jer.32,37. 2 Macc.2,18.

. Wenn du bis an der *himmel e verſtoſſen wäreſt: ſo wird dich der HERR, dein GOtt, von nen ſamlen, und dich von dan- holen; *Neh.1,9.

. Und wird dich * in das land brin- , das deine väter beſeſſen haben; wirſt es einnehmen, und wird guts thun, und dich mehren r deine väter. *2 Macc.1,29.

. Und der HERR, dein GOtt, rd dein herz beſchneiden, und herz deines ſamens: daß du den RRN, deinen GOtt, liebeſt von zem herzen, und von ganzer ſee- auf daß du leben mögeſt. 10.16. Jer. 4,4. Ezech. 11,19. Röm.2,29. Phil.3,3. Col.2,11.

. Aber dieſe flüche wird der RR, dein GOtt, alle auf deine de legen; und auf die, die dich en und verfolgen:

. Du aber wirſt dich bekehren, der ſtimme des HERRN ge- chen; daß du thuſt alle ſeine ge- , die ich dir heute gebiete.

. Und der HERR, dein GOtt, rd dir glück geben in allen wercken deiner hände, an der frucht deines leibes, an der frucht deines viehes, an der frucht deines landes, daß dirs zu gute komme. Denn der HERR wird ſich wenden, daß er ſich über dir freue, dir zu gut, wie er ſich über deinen vätern gefreuet hat: *c.28,3.11.

10. Darum, daß du der ſtimme des HERRN, deines GOttes, gehorcheſt, zu halten ſeine gebote und rechte, die geſchrieben ſtehen im buch dieſes geſetzes; ſo du dich wirſt bekehren zu dem HERRN, deinem GOtt, von ganzem herzen, und von ganzer ſeelen.

11. Denn * das gebot, das ich dir heute gebiete, iſt dir nicht verborgen, noch zu ferne; *Eſ.45,19

12. Noch im *himmel, daß du möchteſt ſagen: Wer will uns in den himmel fahren und uns holen, daß wirs hören und thun? *Röm.10.6.

13. Es iſt auch nicht jenſeit des meers, daß du möchteſt ſagen: Wer will uns über das meer fahren und uns holen, daß wirs hören und thun?

14. Denn es iſt das wort faſt nahe bey dir in deinem munde, und in deinem herzen, daß du es thuſt.

15. Siehe, *ich habe dir heute vorgelegt das leben und das gute, den tod und das böſe: *c.11,26. c.28.2.15.

16. Der ich dir heute gebiete, daß du den HERRN, deinen GOtt, liebeſt, und wandelſt in ſeinen wegen, und ſeine gebote, geſetze und rechte halteſt, und leben mögeſt, und gemehret werdeſt; und dich der HERR, dein GOtt, ſegne im lande, da du einzeuchſt, daſſelbe einzunehmen.

17. Wendeſt du aber dein herz, und *gehorcheſt nicht; ſondern läſſeſt dich verführen, daß du andere götter anbeteſt und ihnen dieneſt: *c.28,15.

18. So verkündige ich euch heute, daß *ihr umkommen werdet; und nicht lange in dem lande bleiben, da du hinein zeuchſt über den Jordan, daſſelbe einzunehmen. *c.4,26.

19. Ich nehme *himmel und erde heute über euch zu zeugen; ich hab euch leben und tod, ſegen und fluch vorgelegt; daß du das leben erwehleſt, und du und dein ſame leben mögeſt; *c.4,26. c.32,1.

20. Daß ihr den HERRN, euren GOtt, liebet, und ſeiner ſtimme gehorchet, und ihm anhanget: denn

das iſt * dein leben und dein langes alter, daß du im lande wohneſt, das der HERR deinen vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat, ihnen zu geben. * c.4,40. c.5,33.

## Das 31 Capitel.

**Moſe ſagt ſein amt auf: Ordnet Joſua an ſeine ſtelle.**

1. Und Moſe ging hin, und redete dieſe worte mit dem gantzen Iſrael,

2. Und ſprach zu ihnen: Ich bin heute hundert und zwantzig jahr alt, ich kann nicht mehr aus- und eingehen; dazu hat * der HERR zu mit geſagt, du ſolt nicht über dieſen Jordan gehen. * 4 Moſ.20,12.ꝛc.

3. Der HERR, dein GOtt, wird ſelber vor dir hergehen, er wird ſelber dieſe völcker vor dir her vertilgen, daß du ſie einnehmeſt: * Joſua der ſoll vor dir hinüber gehen, wie der HERR geredt hat. * c.3,28.

4. Und der HERR wird ihnen thun: wie er * gethan hat Sihon und Og, den königen der Amoriter; und ihrem lande, welche er vertilget hat. * 4 Moſ.21,21.25.33.35.

5. Wenn ſie nun der HERR vor euch geben wird: ſo ſollt ihr ihnen thun * nach allem gebot, das ich euch geboten habe. * c.7,2.

6. Seyd getroſt und unverzagt, fürchtet euch nicht, und laſſet euch nicht vor ihnen grauen: denn der HERR, dein GOtt, wird ſelber mit dir wandeln, und wird die hand nicht abthun, noch dich verlaſſen.

7. Und Moſe rieff Joſua, und ſprach zu ihm vor den augen des gantzen Iſrael: * Sey getroſt und unverzagt: denn Du wirſt dis volck ins land bringen, das der HERR ihren vätern geſchworen hat ihnen zu geben; und Du wirſt es unter ſie austheilen. * c.3,28. c.7,18. Joſ.1,6. c.8,1. Ebr.13,5.

8. Der HERR aber, der ſelber vor euch hergehet, der wird mit dir ſeyn, und wird die hand nicht abthun, noch dich verlaſſen: fürchte dich nicht, und erſchrick nicht.

9. Und Moſe ſchrieb dis geſetz, und gabs den prieſtern, den kindern Levi, die die lade des bundes des HERRN trugen, und allen älteſten Iſrael;

10. Und gebot ihnen, und ſprach: Je über ſieben jahr, zur zeit des erlaßjahrs, am feſt der laubhütten,

11. Wenn das gantze
kommt, zu erſcheinen v
HERRN, deinem GOtt,
ort, den er erwehlen wird,
dis geſetz vor dem gantzen
ausruffen laſſen vor ihren o

12. Nemlich vor der
des volcks, beyde der männer,
weiber, kinder, und deines
lings, der in deinem thor iſt;
ſie hören und lernen, damit ſie
HERRN, ihren GOtt, fürch
und halten, daß ſie thun alle
dieſes geſetzes:

13. Und daß ihre kinder, die es
wiſſen, auch hören und lernen,
ſie den HERRN, euren GOtt, fü
ten alle euer lebtage, die ihr
dem lande lebet, darein ihr g
über den Jordan einzunehmen.

14. Und der HERR ſprach zu
ſe: Siehe, * deine zeit iſt herbey
men, daß du ſterbeſt; ruffe Jo
und tretet in die hütte des ſtifts,
ich ihm befehl thue. Moſe ging
mit Joſua, und traten in die h
des ſtifts. * Eſ.38,1. 2 Petr.1,

15. Der HERR aber erſchien
der hütten, in * einer wolckenſe
und dieſelbe wolckenſeule ſtund
der hütten thür. * 2 Moſ.3

16. Und der HERR ſprach zu
ſe: Siehe, du wirſt ſchlaffen
deinen vätern; Und dis volck
aufkommen, und wird fremden
tern nachhuren, des landes, da
ſie kommen; und wird mich ver
ſen, und den bund fahren laſſen,
ich mit ihm gemacht habe.

17. So wird mein zorn ergr
men über ſie zur ſelben zeit, und
de ſie verlaſſen, und mein antlitz
ihnen verbergen, daß ſie verze
werden. Und wenn ſie denn viel
glücks und angſt treffen wird,
den ſie ſagen: Hat mich nicht
übel alles betreten, * weil mein G
nicht mit mir iſt? * Hoſ.9,

18. Ich * aber werde mein an
verbergen zu der zeit, um alles bö
willen, das ſie gethan haben, da
ſich zu andern göttern gew
haben. * c.32,

19. So ſchreibet euch nun
lied, und lehret es die kinder Iſr
und leget es in ihren mund: daß
das lied ein zeuge ſey unter den
dern Iſrael.

20. Denn ich will ſie ins land br
gen, das ich ihren vätern geſch

abe, da milch und honig innen
ſt. Und wenn ſie eſſen, und ſatt
feſt werden: ſo werden ſie ſich
ten zu andern göttern, und ih=
dienen, und mich läſtern, und
en bund fahren laſſen.
Und wenn ſie denn viel unglück
angſt betreten wird, ſo ſoll dis
ihnen antworten zum zeugniß:
es ſoll nicht vergeſſen werden
dem munde ihres ſamens.
n ich * weiß ihre gedancken, das
ie ſchon ietzt umgehen, ehe ich
e land bringe, das ich geſchwo=
abe. * Pſ.139,2.
Alſo ſchrieb Moſe dis lied zur
zeit, und lehrete es die kinder

Und befahl * Joſua, dem ſohn
und ſprach: Sey getroſt und
zagt: denn Du ſolt die kinder
l ins land führen, das ich ihnen
woren habe, und Ich will mit
yn. * Joſ.1,6.
Da nun Moſe die worte die=
geſetzes gantz ausgeſchrieben
in ein buch,
Gebot er den Leviten,* die die
des zeugniſſes des HERRN
n und ſprach: * v.9. Joſ.3,6.
Nehmet das buch dieſes geſe=
und leget es in die ſeite der lade
undes des HERRN, eures
tes, daß es daſelbſt ein zeuge
ieder dich.
Denn Ich kenne deinen unge=
m und halsſtarrigkeit: ſiehe,
ich noch heute mit euch lebe,
ihr ungehorſam geweſt wieder
HERRN; wie viel mehr nach
m tode?
So verſamlet nun [illegible] mich
lteſten eurer ſtämme, und eure
ute: daß ich dieſe worte vor ih=
ren rede, und himmel und er=
wieder ſie zu zeugen nehme.
Denn ich weiß, daß ihrs nach
m tode verderben werdet: und
dem wege treten, den ich euch
en habe. So wird euch denn
ück begegnen hernach, darum,
hr übel gethan habt vor den
des HERRN, daß ihr ihn er=
durch eurer hände werck.
Alſo redete Moſe die worte
liedes gantz aus vor den oh=
r gantzen gemeine Iſrael.

## Das 32 Capitel.

Moſis lied und lobgeſang.

Mercket auf, * ihr himmel, ich will reden: und die erde höre die rede meines mundes. * c.31,28. Eſ.1,2

2. Meine lehre trieffe wie der regen, und meine rede fließe wie der thau: wie der regen auf das gras und wie die tropfen auf das kraut.

3. Denn ich will den namen des HERRN preiſen: gebet * unſerm GOtt allein die ehre. * Offenb.14,7

4. Er iſt ein fels: ſeine wercke ſind unſträflich; denn alles, was er thut das iſt recht. * Treu iſt GOtt und kein böſes an ihm: gerecht und fromm iſt er. * c.7,9. Pſ.25,8. Pſ.92,16. 1 Cor.10,13.

5. Die * verkehrte und böſe art fället von ihm ab; ſie ſind ſchandflecken, und nicht ſeine kinder. * Eſ.1,2.3.4.

6. Danckeſt du alſo dem HERRN, deinem GOtt, du toll und thöricht volck? Iſt Er nicht dein vater und dein HERR? Iſts nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat?

7. * Gedencke der vorigen zeit bis daher: und betrachte, was er gethan hat an den alten vätern. Frage deinen vater, der wird dirs verkündigen: deine älteſten, die werden dirs ſagen. * Pſ.77,12.

8. Da der allerhöchſte die völcker zertheilete, und zerſtreuete der menſchen kinder: da * ſetzte er die grentzen der völcker nach der zahl der kinder Iſrael. * Geſch.17,26.

9. Denn des HERRN theil iſt ſein volck, Jacob iſt die ſchnur ſeines erbes.

10. Er fand ihn in der wüſten: in der dürren einöde, da es heulet. Er führete ihn, und gab ihm das geſetz: er behütete ihn wie ſeinen augapfel.

11. Wie ein adler ausführet ſeine jungen, und über ihnen ſchwebet. Er breitete ſeine fittige aus, und nahm ihn, und trug ſie auf ſeinen flügeln.

12. Der HERR allein leitete ihn, und war kein fremder gott mit ihm.

13. Er ließ ihn hoch herfahren auf erden; und nehrete ihn mit den früchten des feldes: und ließ ihn honig ſaugen * aus den felſen, und öhl aus den harten ſteinen; * 4 Moſ.20,8.

14. Butter von den kühen, und milch von den ſchafen, ſamt dem fette von den lämmern, und feiſte widder und böcke mit fetten nieren, und weitzen: und trenckete ihn mit gutem traubenblut.

15. Da er * aber fett und ſatt ward, ward er geil. Er iſt fett, und dick.

und ſtarck worden: und hat den GOtt fahren laſſen, der ihn gemacht hat. Er hat den fels ſeines heils gering geachtet: *c.31,20.

16. Und hat ihn zu eifer gereitzet durch fremde; durch die greuel hat er ihn erzürnet.

17. Sie haben den feldteufeln geopfert, und nicht ihrem GOtt: den göttern, die ſie nicht kenneten; den neuen, die vor nicht geweſt ſind, die eure väter nicht geehret haben.

18. Deinen fels, der dich gezeuget hat, haſt du aus der acht gelaſſen: und haſt vergeſſen GOttes, der dich gemacht hat.

19. Und da es der HERR ſahe, ward er zornig über ſeine ſöhne und töchter.

20. Und er ſprach: Ich *will mein antlitz vor ihnen verbergen; will ſehen, was ihnen zuletzt wiederfahren wird; denn es iſt eine verkehrte art, es ſind untreue kinder. *c.31,18.

21. Sie haben mich gereitzet an dem, *das nicht GOtt iſt: mit ihrer abgötterey haben ſie mich erzürnet. †Und Ich will ſie wieder reitzen an dem, das nicht ein volck iſt: an einem närrichten volck will ich ſie erzürnen. *Jer.2,11. †Röm.10,19.

22. Denn *das feuer iſt angangen durch meinen zorn, und wird brennen bis in die unterſte hölle, und wird verzehren das land mit ſeinem gewächs, und wird anzünden die grundveſte der berge. *Jer.15,14.

23. Ich will alles unglück über ſie häuffen, ich will alle meine pfeile *in ſie ſchieſſen. *Pſ.91,5.

24. Vor hunger ſollen ſie verſchmachten, und verzehret werden vom fieber und jähem tode. Ich will der thiere zähne unter ſie ſchicken, und der ſchlangen gift.

25. Auswendig wird ſie das ſchwerdt berauben, und inwendig das ſchrecken: beyde jünglinge und jungfrauen, die ſäuglinge mit dem grauen mann.

26. Ich will ſagen: Wo ſind ſie? Ich werde *ihr gedächtniß aufheben unter den menſchen. *Hiob 18,17.

27. Wenn ich nicht den zorn der feinde ſcheuete, daß nicht ihre feinde ſtoltz würden, und möchten ſagen: Unſere macht iſt hoch, und der HERR hat nicht ſolches alles gethan.

28. Denn es iſt ein volck, da kein rath in iſt: und iſt kein verſtand in ihnen.

29. O! daß ſie weiſe wären, u
nähmen ſolches: daß ſie verſ
was ihnen hernach begegnen

30. Wie gehets zu, daß *ein
ihrer tauſend jagen, und zwe
den zehen tauſend flüchtig m
Iſts nicht alſo, daß ſie ihr f
kaufft hat? und der HERR
übergeben? *3 Moſ.26,8

31. Denn unſer fels iſt ni
ihr fels, des ſind unſere feind
richter.

32. Denn ihr weinſtock
weinſtocks zu Sodom, und v
acker Gomorra: ihre traube
galle, ſie haben bittere beere

33. Ihr wein iſt drachengif
wütiger ottern galle.

34. Iſt ſolches nicht bey m
borgen, und verſiegelt in m
ſchätzen?

35. Die rache iſt mein, ich w
gelten. Zu ſeiner zeit ſoll i
gleiten: denn die zeit ihres un
iſt nahe, und ihr künftiges eilet

36. Denn der HERR wi
volck richten, und über ſeine k
wird er ſich erbarmen. Denn e
anſehen, daß ihre macht dah
und beyde *das verſchloſſen
verlaſſene weg iſt. *1 Kön.1

37. Und man wird ſagen:
ſind ihre götter? ihr fels, dar
traueten? *1 Kön.

38. Von welcher opfer ſie f
ſen, und truncken den wein
tranckopfers: laſſet ſie auf
und euch helfen, und euch ſch

39. Sehet ihr nun, daß *Ic
lein bin, und iſt kein GOtt
mir? Ich †kann tödten und leb
machen, Ich kann ſchlagen und
heilen: und iſt niemand, de
meiner hand errette. *c.4,35. Eſ
†1 Sam.2,6. Hiob 5,18. Weish.
Hoſ.6,1.2. 1 Tim.6,13.

40. Denn *ich will meine ha
den himmel heben, und will ſ
Ich lebe ewiglich. *Dan

41. Wenn ich den blitz m
ſchwerdts wetzen werde, und m
hand zur ſtraffe greiffen wird: ſ
ich mich wieder rächen an m
feinden; und denen, die mich h
vergelten.

42. Ich will meine pfeile mi
truncken machen, und mein ſchw
ſoll fleiſch freſſen, über dem blu
erſchlagenen, und über dem gef
niß, und über dem entblöſſeten h
des feindes. 43. J

Jauchzet alle, die ihr ſein
ſeyd: denn er wird das blut
knechte rächen, und wird ſich
nen feinden rächen, und gnä-
yn dem lande ſeines volcks.
. Und Moſe kam, und redete al-
te dieſes liedes vor den ohren
lcks: er und Joſua, der ſohn

Da nun Moſe ſolches alles
redet hatte zum gantzen Iſrael,
Sprach er zu ihnen: Nehmet
tzen alle worte, die ich euch
bezeuge, daß ihr euren kin-
befehlet, daß ſie halten und
lle worte dieſes geſetzes.
Denn es iſt nicht ein vergeb-
ert an euch, ſondern es iſt euer
: und ſolch wort wird euer le-
erlängern auf dem lande, da
ngehet über den Jordan, daß
innehmet. * Joh.6,63.
Und der HERR redete mit
deſſelben tages, und ſprach:
Gehe auf das gebirge * Aba-
uf den berg Nebo, der da lie-
Moabiter lande, gegen Jeri-
er; und beſiehe das land Cana-
as Ich den kindern Iſrael zum
hum geben werde;
+ Moſ. 27, 12. c. 33, 48.
Und ſtirb auf dem berge, wenn
auf kommen biſt, und verſam-
zu deinem volck; gleichwie *
ruder Aaron ſtarb auf dem
Hor, und ſich zu ſeinem volck
lete; * 4 Moſ.20,25.28.rc.
Darum, daß ihr euch an mir
ndiget habt unter den kindern
, bey dem * haderwaſſer zu
in der wüſten Zin, daß ihr
icht heiliget unter den kin-
ſrael; * 4 Moſ.20,13.rc.
Denn du ſolt das land gegen
ſehen, das Ich den kindern
gebe, aber du ſolt nicht hin-
men. * c.34,4.

## Das 33 Capitel.

s valetſegen und weiſſagung.

Is iſt der ſegen, damit Mo-
ſe, der mann GOttes, * die
Iſrael vor ſeinem tode ſegnete,
* 1 Moſ. 49, 1.
Ind ſprach: Der HERR iſt
Sinai kommen, und iſt ihnen
gen von Seir; er iſt hervor
en von dem berge Paran, und
mmen mit viel tauſend heili-
n ſeiner rechten hand iſt ein
es geſetz an ſie. * Ep.Jud.v.14.

3. Wie hat er * die leute ſo lieb! alle ſeine heiligen ſind in † deiner hand: ſie werden ſich ſetzen zu deinen füſſen, und werden lernen von deinen worten. * Spr.8,31. † Weish.3,1.

4. Moſe hat uns das geſetz geboten, dem erbe der gemeine Jacob.

5. Und er verwaltete das amt eines königs: und hielt zuſammen die häupter des volcks, ſamt den ſtämmen Iſrael.

6. Ruben lebe und ſterbe nicht, und ſein pöbel ſey gering.

7. Dis iſt der ſegen Juda, und er ſprach: HERR, erhöre die ſtimme Juda, und mache ihn zum regenten in ſeinem volck, und laß ſeine macht groß werden, und ihm müſſe wieder ſeine feinde geholfen werden.

8. Und zu Levi ſprach er: Dein recht und dein licht bleibe bey deinem heiligen mann, den du verſuchet haſt * zu Maſſa, da ihr hadertet an dem haderwaſſer. * 2 Moſ.17,7.

9. Wer zu ſeinem vater und zu ſeiner mutter ſpricht, ich ſehe ihn nicht; und zu ſeinem bruder, ich kenne ihn nicht; und zu ſeinem ſohn, ich weiß nicht: die halten deine rede, und bewahren deinen bund;

10. Die werden Jacob deine rechte lehren, und den Iſrael dein geſetz; die werden räuchwerck vor deine naſe legen, und gantze opfer auf deinen altar.

11. HERR, ſegne ſein vermögen, und laß dir gefallen die wercke ſeiner hände: zerſchlage den rücken derer, die ſich wieder ihn auflehnen; und derer, die ihn haſſen, daß ſie nicht aufkommen.

12. Und zu Benjamin ſprach er: Das liebliche des HERRN wird ſicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten, und wird zwiſchen ſeinen ſchultern wohnen.

13. Und zu Joſeph ſprach er: * Sein land liegt im ſegen des HERRN, da ſind edle früchte vom himmel, vom thau, und von der tieffen, die hunten lieget. * 1 Moſ.49,25.

14. Da ſind edle früchte von der ſonnen, und edle reiffe früchte der monden.

15. Und von den hohen bergen gegen morgen, und von den hügeln für und für.

16. Und edle früchte von der erden, und was drinnen iſt. Die gnade des, der * in dem buſch wohnete,

komme auf das haupt Joſeph, und auf den ſcheitel des Naſir unter ſeinen brüdern. *2 Moſ.3,2

17. Seine herrlichkeit iſt wie ein erſtgeborner ochſe, und *ſeine hörner ſind wie einhörners hörner: mit denſelben wird er die völcker ſtoſſen zu hauff, bis an des landes ende. Das ſind die tauſend Ephraim, und die tauſend Maneſſe. *4 Moſ.23,22.

18. Und zu Sebulon ſprach er: Sebulon, freue dich deines auszugs; aber, Iſaſchar, freue dich deiner hüttē.

19. Sie werden die völcker auf den berg ruffen, und daſelbſt opfern opfer der gerechtigkeit. Denn ſie werden die menge des meers ſaugen, und die verſenckten ſchätze im ſande.

20. Und zu Gad ſprach er: Gad ſey geſegnet, der raummacher; er lieget wie ein löw, und raubet den arm und die ſcheitel.

21. Und er ſahe, daß ihm ein haupt gegeben war; ein lehrer, der verborgen iſt: welcher kam mit den oberſten des volcks, und verſchaffete die gerechtigkeit des HERRN, und ſeine rechte an Iſrael.

22. Und zu Dan ſprach er: Dan ein junger löwe, er wird flieſſen von Baſan.

23. Und zu Naphthali ſprach er: Naphthali wird gnug haben, was er begehret, und wird voll ſegens des HERRN ſeyn; gegen abend und mittag wird ſein beſitz ſeyn.

24. Und zu Aſſer ſprach er: Aſſer ſey geſegnet mit ſöhnen; er ſey angenehm ſeinen brüdern, und tuncke ſeinen fuß in öhl.

25. Eiſen und ertz ſey an ſeinen ſchuhen, dein alter ſey wie deine jugend.

26. Es iſt kein gott, als der GOtt des gerechten. *Der im himmel ſitzt, der ſey deine hülfe, und des herrlichkeit in wolcken iſt. *Eſ.57,15.

27. Das iſt die wohnung GOttes von anfang, und unter den armen ewiglich. Und er wird vor dir her deinen feind austreiben, und ſagen: Sey vertilget.

28. Iſrael wird ſicher allein wohnen: der brunn Jacob wird ſeyn auf dem lande, da korn und moſt iſt, dazu ſein himmel wird mit thau trieffen.

29. Wohl dir, Iſrael, wer iſt dir gleich? O volck, das du durch den HErrn ſelig wirſt: der deiner hülfe ſchild, und das ſchwerdt deines ſieges iſt. Deinen feinden wirds fehlen, aber du wirſt auf ihrer höhe einher treten.

## Das 34 Capitel.

Moſis tod, u. was darauf er

1. UNd Moſe ging von dem
de der Moabiter auf de
Nebo, auf die ſpitze des g
Pisga, gegen Jericho über. U
HERR *zeigete ihm das gan
Gilead, bis gen Dan: *

2. Und das gantze Naphthal
des land Ephraim und M
und das gantze land Juda,
das äuſſerſte meer:

3. Und gegen mittag, und
gend der breite Jericho, der *p
ſtadt, bis gen Zoar. *Rich

4. Und der HERR ſprach z
Dis iſt das land, das ich *Abr
Iſaac und Jacob geſchworen
und geſagt, ich will es deine
men geben. Du haſt es mit
augen geſehen, aber du ſolt
hinüber gehen. *1 Moſ.1

5. Alſo ſtarb Moſe, der kne
HERRN, daſelbſt im land
Moabiter, *nach dem wor
HERRN. *c.

6. Und er *begrub ihn im th
lande der Moabiter, gegen de
ſe Peor. Und hat niemand ſei
erfahren, bis auf dieſen he
tag. *Ep.Ju

7. Und Moſe war hundert
zwantzig jahr alt, da er ſtarb:
augen waren nicht dunckel wo
und ſeine kraft war nicht verfa

8. Und die kinder Iſrael be
ten Moſe im gefilde der Mo
*dreyſſig tage. Und wurden v
det die tage des weinens und k
über Moſe. *4 Moſ.2

9. *Joſua aber, der ſohn
ward erfüllet mit dem Geiſ
weisheit: denn Moſe hatte
hände auf ihn gelegt. Und di
der Iſrael gehorchten ihm:
thäten, wie der HERR Moſe
ten hatte. *4 Moſ.2

10. Und es ſtund hinfort kei
phet in Iſrael auf, wie Moſe
der HERR erkennet hätte *vo
geſicht zu angeſicht, *2 Moſ.3

11. Zu allerley zeichen und
der, dazu ihn der HERR ſandt
er ſie thät in Egyptenland, a
rao und an allen ſeinen knech
und an alle ſeinem lande;

12. Und zu aller dieſer mäc
hand und groſſen geſichten,
Moſe thät vor den augen d
gantzen Iſraels.

Ende des fünften Buchs Moſe.

# Das Buch Joſua.

## Das 1 Capitel.

ſua wird in ſeinem beruff ge-
ſet.

NAch dem tode Moſe, des
knechts des HERRN,
ſprach der HERR zu Jo-
en ſohn Nun, Moſis diener:
Mein knecht Moſe iſt * geſtor-
ſo mache dich nun auf, und
über dieſen Jordan, du und
ntze volck, in das land, das
nen, den kindern Jſrael, ge-
habe. * 5 Moſ. 34, 5.
Alle * ſtätte, darauf eure fußſo-
eten werden, hab ich euch ge-
: wie ich Moſe geredt habe.
5 Moſ. 11, 24. Pſ. 105, 44.
Von * der wüſten an, und die-
ibano, bis an das groſſe waſ-
hrath: das gantze land der
ter, bis an das groſſe meer ge-
m abend, ſollen eure grentze
* 5 Moſ. 11, 24.
Es ſoll dir niemand wiederſte-
in lebenlang. Wie ich mit
gewesen bin, alſo will ich auch
ir ſeyn: ich * will dich nicht
en, noch von dir weichen.
5 Moſ. 31, 8. Ebr. 13, 5.
Sey * getroſt und unverzagt:
Du ſolt dieſem volck das land
ilen, das ich ihren vätern
oren habe, daß ichs ihnen
wolte. * 5 Moſ. 31, 7. ꝛc.
Sey nur getroſt und ſehr freu-
daß du halteſt, und thuſt aller-
nach dem geſetz, das dir Moſe,
knecht, geboten hat: weiche
avon, weder zur rechten noch
icken; † auf daß du weislich
n mögeſt in allem, das du
olt. * v. 9. † 1 Kön. 2, 3. ꝛc.
Und laß das buch dieſes geſe-
cht von deinem munde kom-
ſondern * betrachte es tag
acht: auf daß du halteſt und
allerdinge nach dem, das dar-
geſchrieben ſtehet. Alsdenn
ir es gelingen in allem, das
ſt: und wirſt weislich han-
nnen. * Pſ. 1, 2. 3.
Siehe, ich habe dir geboten,
u getroſt und freudig ſeyſt:
nicht grauen, und entſetze
cht; denn der HERR, dein
, iſt mit dir in allem, das du
irſt. * v. 7.

10. Da gebot Joſua den hauptleuten des volcks, und ſprach:

11. Gehet durch das lager, und gebietet dem volck, und ſprechet; Schaffet euch vorrath, denn über drey tage werdet ihr über dieſen Jordan gehen, daß ihr hinein kommet und das land einnehmet, das euch der HERR, euer GOtt, geben wird.

12. Und zu den Rubenitern, Gaditern, und dem halben ſtamm Manaſſe ſprach Joſua:

13. Gedencket an das wort, das *euch Moſe, der knecht des HERRN, ſagte und ſprach: Der HERR, euer GOtt, hat euch zur ruhe bracht, und dis land gegeben; *4 Moſ. 32, 20.

14. Eure weiber, und kinder, und vieh laſſet im lande bleiben, das euch Moſe gegeben hat, diſſeit des Jordans; ihr aber ſollet vor euren brüdern herziehen gerüſtet, was ſtreitbare männer ſind, und ihnen helfen,

15. Bis daß der HERR eure brüder auch zur ruhe bringet, wie euch, daß ſie auch einnehmen das land, das ihnen der HERR, euer GOtt, geben wird; alsdann ſollt ihr wieder umkehren in euer land, das euch Moſe, der knecht des HErrn, eingegeben hat zu beſitzen, diſſeit des Jordans, gegen der ſonnen aufgang.

16. Und ſie antworteten Joſua, und ſprachen: Alles, * was du uns geboten haſt, das wollen wir thun, und wo du uns hinſendeſt, da wollen wir hingehen; *2 Moſ. 19, 8.

17. Wie wir Moſe gehorſam ſind geweſen, ſo wollen wir dir auch gehorſam ſeyn; allein, daß der HERR, dein GOtt nur mit dir ſey, wie er mit Moſe war;

18. Wer deinem munde ungehorſam iſt, und nicht gehorchet deinen worten, in allem, das du uns gebeuteſt, der ſoll ſterben; Sey nur getroſt und unverzagt.

## Das 2 Capitel.

**Die kundſchafter werden bey der Rahab errettet.**

1. JOſua aber, der ſohn Nun, hatte zween kundſchafter heimlich ausgeſandt von Sittim, und ihnen geſagt: * Gehet hin, beſehet das land und Jericho. Die gingen hin, und kamen † in das haus einer

haren, die hieß Rahab: und kehreten zu ihr ein. *c.7,2. † Ebr.11,31.2c.

2. Da ward dem könige zu Jericho geſagt: Siehe, es ſind in dieſer nacht männer herein kommen von den kindern Iſrael, das land zu erkunden.

3. Da ſandte der könig zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr ſagen: Gib die männer heraus, die zu dir in dein haus kommen ſind; denn ſie ſind kommen das gantze land zu erkunden.

4. Aber das * weib verbarg die zween männer, und ſprach alſo: Es ſind ja männer zu mir herein kommen, aber ich wuſte nicht, von wannen ſie waren; *2 Sam.17,19.

5. Und da man die thore wolte zuſchlieſſen, da es finſter war, gingen ſie hinaus, daß ich nicht weiß, wo ſie hingangen ſind; Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet ſie ergreiffen.

6. Sie aber ließ ſie auf das dach ſteigen: und verdeckte ſie unter die flachsſtengel, die ſie ihr auf dem dache ausgebreitet hatte.

7. Aber die männer jagten ihnen nach auf dem wege zum Jordan, bis an die furt: und man ſchloß das thor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.

8. Und ehe denn die männer ſich ſchlaffen legten, ſtieg ſie zu ihnen hinauf auf das dach.

9. Und ſprach zu ihnen: Ich weiß, daß der HERR euch das land gegeben hat; denn * ein ſchrecken iſt über uns gefallen vor euch, und alle einwohner des landes ſind vor eurer zukunft feige worden.* 2 Moſ.23,27.

10. Denn wir haben gehöret, wie der HERR hat * das waſſer im ſchilfmeer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget: und was ihr den zween königen der Amoriter, Sihon und Og, jenſeit dem Jordan gethan habt, wie ihr ſie † verbannet habt. *2 Moſ.14,21.
† 4 Moſ.21,24.34.35.

11. Und ſint wir ſolches gehöret haben, iſt unſer * hertz verzagt, und iſt kein muth mehr in iemand vor eurer zukunft: denn der HERR, euer † GOtt, iſt ein GOtt, beyde oben im himmel, und unten auf erden.
*c.5,1. 2 Moſ.15,14. † 5 Moſ.4,39.

12. So ſchweret mir nun bey dem HERRN, daß, weil ich an euch barmhertzigkeit gethan habe, daß ihr auch an * meines vaters hauſe barmhertzigkeit thut, und gebet mir ein gewiſſes zeichen: *c.6,23.25.

13. Daß ihr leben laſſet
vater, meine mutter, meine
und meine ſchweſtern, u
was ſie haben, und errette
ſeelen von dem tode.

14. Die männer ſprache
Thun wir nicht barmhertzig
treue an dir, wenn uns der
das land gibt; ſo ſoll unſe
für euch des todes ſeyn, ſo
unſer geſchäffte nicht verrät

15. Da ließ * ſie dieſelbe
durchs fenſter hernieder: d
haus war an der ſtadtmaure
ſie wohnete auch auf der m
*2 Cor.11,33.

16. Und ſie ſprach zu ihne
het auf das gebirge, daß eu
begegnen, die euch nachjage
verberget euch daſelbſt dre
bis daß die wiederkommen,
nachjagen; darnach gehe
ſtraſſe.

17. Die männer aber ſp
ihr: Wir wollen aber des ei
ſeyn, den du von uns ge
haſt;

18. Wenn wir kommen i
und du nicht dis rothe ſeil
fenſter knüpfeſt, damit du u
nieder gelaſſen haſt, und zu
haus verſamleſt deinen va
ne mutter, deine brüder, un
vaters gantzes haus;

19. Und wer zur thür dei
ſes heraus gehet, des blut
ſeinem haupt, und wir unſ
aber alle, die in deinem hau
ſo eine hand an ſie gelegt wi
ſoll ihr blut auf unſerm
ſeyn;

20. Und ſo du etwas von
unſerm geſchäfft wirſt nac
ſo wollen wir des eides los ſe
du von uns genommen haſt.

21. Sie ſprach: Es ſey,
ſaget, und ließ ſie gehen.
gingen hin. Und ſie knüp
rothe ſeil ins fenſter.

22. Sie aber gingen hin,
men aufs gebirge, und blieb
tage daſelbſt, bis daß die wie
men, die ihnen nachjagten:
ſie hatten ſie geſucht auf alle
ſen, und doch nicht funden.

23. Alſo kehreten die zween
ner wieder, und gingen vom ge
und fuhren über: und kamen z
ſua, dem ſohn Nun; und erze
ihm alles, wie ſie es funden h

24.

Und ſprachen zu Joſua: Der
R hat uns alles land in unſe-
nde gegeben; auch ſo ſind alle
ewohner des landes feige vor
* v.9.

## Das 3 Capitel.

ſrael gehet truckens fuſſes
) den Jordan.

Nd Joſua machte ſich frühe
auf: und ſie zogen aus * Sit-
und kamen an den Jordan, er
alle kinder Iſrael; und blieben
ſt über nacht, ehe ſie hinüber
1. * 4 Moſ.25,1.
Nach dreyen tagen aber gingen
auptleute durchs lager,
Und geboten dem volck, und
hen: Wenn ihr ſehen werdet
ade des bundes des HERRN,
GOttes, und die prieſter aus
eviten ſie tragen; ſo ziehet aus
eurem ort, und folget ihr nach.
Doch daß zwiſchen euch und ihr
ſey bey zwey tauſend ellen.
ſollt nicht zu ihr nahen, auf daß
iſſet, auf welchem wege ihr ge-
ſollet: denn ihr ſeyd den weg
n nicht gegangen.
Und Joſua ſprach zum volck:
iget * euch, denn morgen wird
ERR ein wunder unter euch
. * c.7,13.
Und zu den prieſtern ſprach er:
zet * die lade des bundes, und
t vor dem volck her. Da trugen
ie lade des bundes, und gingen
em volck her. * c.6,6.
Und der HERR ſprach zu Jo-
Heute will ich anfahen dich *
zu machen vor dem gantzen
el, daß ſie wiſſen, † wie ich mit
e geweſen bin, alſo auch mit dir
* c.4,14. † c.1,5.17.
Und Du gebeut den prieſtern,
die lade des bundes tragen, und
h: Wenn ihr kommt vorn ins
er des Jordans, ſo ſtehet ſtille.
Und Joſua ſprach zu den kin-
Iſrael: Herzu, und höret die
e des HERRN eures GOttes.
Und ſprach: Dabey ſollt ihr
ken, daß ein lebendiger GOtt
r euch iſt; und daß er vor euch
reiben wird die Cananiter, He-
r, Heviter, Phereſiter, Gergo-
, Amoriter und Jebuſiter.
. Siehe, die lade des bundes des
ſchers über alle welt wird vor
hergehen in den Jordan.

12. So * nehmet nun zwölf männer aus den ſtämmen Iſrael, aus ieglichem ſtamm einen. * c.4,2.

13. Wenn denn die fußſolen der prieſter, die des HERRN lade, des herrſchers über alle welt, tragen, in des Jordans waſſer ſich laſſen: ſo wird ſich das waſſer, das von oben herab fleußt im Jordan, abreiſſen, daß es über Einem hauffen ſtehen bleibe.

14. Da nun * das volck auszog aus ſeinen hütten, daß ſie über den Jordan gingen, und die prieſter die lade des bundes vor dem volck her trugen; * Geſch.7,45.

15. Und an den Jordan kamen, und ihre füſſe vorn ins waſſer tunckten (* der Jordan aber war voll an allen ſeinen ufern, die gantze zeit der ernte): * Sir.24,36.

16. Da * ſtund das waſſer, das von oben hernieder kam, aufgerichtet über Einem hauffen, ſehr ferne von den leuten der ſtadt, die zur ſeiten Zarthan lieget: aber das waſſer, das zum meer hinunter lieff zum ſaltzmeer, das nahm ab und verfloß. Alſo ging das volck hinüber gegen Jericho. * 2M.14,21. Pſ.114,3.

17. Und die prieſter, die die lade des bundes des HERRN trugen, ſtunden alſo im trocknen, mitten im Jordan: und gantz Iſrael ging trocken durch, bis das gantze volck alles über den Jordan kam.

## Das 4 Capitel.

Denckzeichen des wunderbaren durchzugs durch den Jordan.

1. Und der HERR ſprach zu Joſua:

2. Nehmet euch zwölf männer, aus ieglichem ſtamm einen.

3. Und gebietet ihnen, und ſprechet: Hebet auf aus dem Jordan zwölf ſteine von dem ort, da die füſſe der prieſter alſo ſtehen; und bringet ſie mit euch hinüber, daß ihr ſie in der herberge laſſet, da ihr dieſe nacht herbergen werdet.

4. Da rieff Joſua zwölf männer, die verordnet waren von den kindern Iſrael, aus ieglichem ſtamm einen,

5. Und ſprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die lade des HERRN, eures GOttes, mitten in den Jordan; und hebe ein ieglicher Einen ſtein auf ſeine achſel, nach der zahl der ſtämme der kinder Iſrael;

6. Daß ſie ein zeichen ſeyn unter euch. Wenn * eure kinder hernachmals ihre väter fragen werden, und ſprechen: Was thun dieſe ſteine da? * 2 Moſ. 13, 8. 14.

7. Daß ihr denn ihnen ſaget, wie * das waſſer des Jordans abgeriſſen ſey vor der lade des bundes des HERRN, da ſie durch den Jordan ging, daß dieſe ſteine den kindern Iſrael ein ewig gedächtniß ſeyn. * c. 3, 13.

8. Da thäten die kinder Iſrael, wie ihnen Joſua geboten hatte: und trugen zwölf ſteine mitten aus dem Jordan, wie der HERR zu Joſua geſagt hatte, nach der zahl der ſtämme der kinder Iſrael: und brachten ſie mit ſich hinüber in die herberge, und lieſſen ſie daſelbſt.

9. Und Joſua richtete zwölf ſteine auf mitten im Jordan, da die füſſe der prieſter geſtanden waren, die die lade des bundes trugen: und ſind noch daſelbſt bis auf dieſen tag.

10. Denn die prieſter, die die lade trugen, ſtunden mitten im Jordan, bis daß alles ausgerichtet ward, das der HERR Joſua geboten hatte, dem volck zu ſagen: wie denn Moſe Joſua geboten hatte. Und das volck eilete, und ging hinüber.

11. Da nun das volck gantz hinüber gegangen war: da ging die lade des HERRN auch hinüber, und die prieſter vor dem volck her.

12. Und * die Rubeniter und Gaditer, und der halbe ſtamm Manaſſe, gingen gerüſtet vor den kindern Iſrael her: wie Moſe zu ihnen geredet hatte. * 4 Moſ. 32, 21. 29.

13. Bey viertzig tauſend, gerüſtet zum heer, gingen vor dem HERRN zum ſtreit auf das gefilde Jericho.

14. An dem * tage machte der HERR Joſua groß vor dem gantzen Iſrael: und fürchteten ihn, wie ſie Moſe fürchteten, ſein lebenlang. * c. 3, 7.

15. Und der HERR ſprach zu Joſua:

16. Gebeut den prieſtern, die die lade des zeugniſſes tragen, daß ſie aus dem Jordan herauf ſteigen.

17. Alſo gebot Joſua den prieſtern, und ſprach: Steiget herauf aus dem Jordan.

18. Und da die prieſter, di
de des bundes des HERRN
aus dem Jordan herauf ſtieg
mit ihren fußſolen aufs t
traten: kam das waſſer des J
wieder an ſeine ſtätte, und flo
vorhin, an allen ſeinen ufern.

19. Es war aber der zehe
des erſten monden, da das vo
dem Jordan herauf ſtieg: und
ten ſich in * Gilgal, gegen de
gen der ſtadt Jericho. *

20. Und die zwölf ſteine,
aus dem Jordan genommen
richtete Joſua auf zu Gilgal;

21. Und ſprach zu den kinde
rael: * Wenn eure kinder he
mals ihre väter fragen werd
ſagen, was ſollen dieſe ſteine?

22. So ſollt ihrs ihnen kun
und ſagen: Iſrael * ging t
durch den Jordan, *

23. Da der HERR, euer G
das waſſer des Jordans vertr
te vor euch, bis ihr hinüber gi
gleichwie der HERR, euer G
thät * in dem ſchilfmeer, das
uns vertrocknete, bis wir hin
gingen; * 2 Moſ. 14, 21.

24. Auf daß alle völcker auf
die * hand des HERRN erke
wie mächtig ſie iſt; daß ih
HERRN, euren GOtt, fü
allezeit. * Ej

## Das 5 Capitel.

Beſchneidung und paſſah
gelobten lande verrichtet.

1. DA nun alle könige der
riter, die jenſeit des Jor
gegen abend wohneten, und al
nige der Cananiter am meer
ten, wie der HERR * das w
des Jordans hatte ausgetro
vor den kindern Iſrael, bis da
hinüber gingen: verzagte ihr
und war kein muth mehr in i
vor den kindern Iſrael. * c.3

2. Zu der zeit ſprach der HE
zu Joſua: Mache dir ſtein
* meſſer, und beſchneide wieder
kinder Iſrael zum andern mal.
* 2 Moſ. 4, 25.

3. Da machte ihm Joſua ſtein
meſſer, und beſchnitte die ki
Iſrael auf dem hügel Araloth.

4. Und das iſt die ſache, da
Joſua beſchnitte alles volck,
aus Egypten gezogen war, man

bi

: denn alle kriegsleute wa-
eſtorben in der wüſten auf dem
, da ſie aus Egypten zogen.
Denn alles volck, das auszog,
beſchnitten: aber alles volck,
n der wüſten geboren war, auf
vege, da ſie aus Egypten zogen,
var nicht beſchnitten.
Denn die kinder Jſrael wan-
n viertzig jahr in der wüſten,
iß * das gantze volck der kriegs-
ier, die aus Egypten gezo-
waren, umkamen, darum, daß
r ſtimme des HERRN nicht
rchet hatten: wie denn der
RR ihnen geſchworen hatte, daß
s land nicht ſehen ſolten, wel-
der HERR ihren vätern ge-
oren hatte, uns zu geben, † ein
, da milch und honig innen
t. *4 Moſ. 14, 23.
† 2 Moſ. 3, 8.
Derſelben kinder, die an ihrer
waren aufkommen, beſchnitte
a: denn ſie hatten vorhaut,
waren auf dem wege nicht be-
tten.
Und da das gantze volck be-
tten war: blieben ſie an ihrem
n lager, bis ſie heil wurden.
Und der HERR ſprach zu Jo-
Heute hab ich die ſchande Egy-
von euch gewendet. Und die-
ſtätte ward Gilgal genennet,
af dieſen tag.
. Und als die kinder Jſrael alſo
ilgal das lager hatten: hielten
paſſah, am viertzehenten tage des
en am abend, auf dem gefilde
ho. *2 Moſ. 12, 6. 3 Moſ. 23, 5.
Und aſſen vom getreide des
s, am andern tage des paſſah,
ch ungeſäuert brodt und ſan-
ben deſſelbigen tages.
Und das Man hörete auf des
n tages, da ſie des landes ge-
aſſen: daß die kinder Jſrael
Man mehr hatten, ſondern ſie
des getreides vom lande Ca-
, von demſelben jahr.
Und es begab ſich, da Joſua
ericho war, daß er ſeine augen
ub, und ward gewahr, daß * ein
gegen ihm ſtund, und hatte
loß ſchwerdt in ſeiner hand.
Joſua ging zu ihm, und ſprach
n: Gehöreſt du uns an, oder
e feinde? *4 Moſ. 22, 23
Er ſprach: Nein, ſondern ich
in fürſt über das heer des HERRN, und bin ietzt kommen. Da fiel Joſua auf ſein angeſicht zur erden, und betete an, und ſprach zu ihm: Was ſaget mein herr ſeinem knecht?

15. Und der fürſt über das heer des HERRN ſprach zu Joſua: * Zeuch deine ſchuh aus von deinen füſſen; denn die ſtätte, darauf du ſteheſt, iſt heilig. Und Joſua thät alſo. * 2 Moſ. 3, 5.

## Das 6 Capitel.

**Eroberung und zerſtörung der ſtadt Jericho.**

1. Jericho aber war verſchloſſen, und verwahret vor den kindern Jſrael, daß niemand aus oder einkommen konte.

2. Aber der HERR ſprach zu Joſua: Siehe da, * ich habe Jericho ſamt ihrem könige und kriegsleuten in deine hand gegeben. * c. 8, 1.

3. Laß alle kriegsmänner rings um die ſtadt her gehen einmal, und thue ſechs tage alſo.

4. Am ſiebenten tage aber laß die prieſter ſieben poſaunen des halljahrs nehmen vor der lade her: und gehet deſſelben ſiebenten tages ſiebenmal um die ſtadt, und laß die prieſter die poſaunen blaſen.

5. Und wenn man des halljahrs horn bläſet, und tönet, daß ihr die poſaunen höret: ſo ſoll das gantze volck ein groß feldgeſchrey machen, ſo werden der ſtadt mauren umfallen; und das volck ſoll hinein fallen, ein ieglicher ſtracks vor ſich.

6. Da rieff Joſua, der ſohn Nun, den prieſtern, und ſprach zu ihnen: Traget die lade des bundes, und ſieben prieſter laſſet ſieben halljahrs poſaunen tragen vor der lade des HERRN.

7. Zum volck aber ſprach er: Ziehet hin, und gehet um die ſtadt; und wer gerüſtet iſt, gehe vor der lade des HERRN her.

8. Da Joſua ſolches dem volck geſagt hatte: trugen die ſieben prieſter ſieben halljahrspoſaunen vor der lade des HERRN her, und gingen, und blieſen die poſaunen; und die lade des bundes des HERRN folgete ihnen nach.

9. Und wer gerüſtet war, ging vor den prieſtern her, die die poſaunen blieſen: und der hauffe folgete der laden nach, und blies die poſaunen.

10. Joſua aber gebot dem volck, und ſprach: Ihr ſollt kein feldgeſchrey machen, noch eure ſtimme hören laſſen, noch ein wort aus eurem munde gehen, bis auf den tag, wenn ich zu euch ſagen werde, machet ein feldgeſchrey; ſo machet denn ein feldgeſchrey.

11. Alſo ging die lade des HERRN rings um die ſtadt einmal, und kamen in das lager, und blieben darinnen.

12. Denn Joſua *pflegte ſich des morgens frühe aufzumachen, und die prieſter trugen die lade des HERRN. *c.3,1. c.7,16.

13. So trugen die ſieben prieſter die ſieben halljahrsposaunen vor der lade des HERRN her, und gingen und blieſen poſaunen: und wer gerüſtet war, ging vor ihnen her; und der hauffe folgete der lade des HERRN, und blies poſaunen.

14. Des andern tages gingen ſie auch einmal um die ſtadt, und kamen wieder ins lager. Alſo thäten ſie ſechs tage.

15. Am ſiebenten tage aber, da die morgenröthe aufging: machten ſie ſich frühe auf, und gingen nach derſelben weiſe ſiebenmal um die ſtadt; daß ſie deſſelben einigen tages ſiebenmal um die ſtadt kamen.

16. Und am ſiebenten mal, da die prieſter die poſaunen blieſen, ſprach Joſua zum volck: Machet ein feldgeſchrey, denn der HERR hat euch die ſtadt gegeben.

17. Aber dieſe ſtadt und alles, was darinnen iſt, ſoll dem HERRN verbannet ſeyn. Allein die hure Rahab *ſoll leben bleiben, und alle, die mit ihr im hauſe ſind: denn ſie hat die boten verborgen, die wir ausſandten. *c.2,14. Ebr.11,31.ꝛc.

18. Allein hütet euch *vor dem verbanneten: daß ihr euch nicht verbannet, ſo ihr des verbanneten etwas nehmet; und machet das lager Iſrael verbannet, und bringets in unglück. *3 Moſ.27,28.

19. Aber alles ſilber und gold, ſamt dem ehernen und eiſernen geräthe, *ſoll dem HERRN geheiliget ſeyn, daß es zu des HERRN ſchatz komme. *Mich.4,13.

20. Da machte das volck ein feldgeſchrey, und blieſen die poſaunen. Denn als das volck den hall der poſaunen hörete, machte es ein groß feldgeſchrey: und die *mauren fielen
um, und das volck †erſtieg die
ein iglicher ſtracks vor ſich.
gewonnen ſie die ſtadt.
*Ebr.11,30. † 2 Macc.12,

21. Und *verbanneten alles
in der ſtadt war, mit der ſchär
ſchwerdts, beyde mann und
jung und alt, ochſen, ſchaf
eſel. *1 Sam

22. Aber Joſua ſprach zu den
en männern, die das land ver
ſchaftet hatten: Gehet in das
der huren, und führet das
von dannen heraus mit allem
ſie hat, *wie ihr geſchworen hab
*c.2,12. ſqq.

23. Da gingen die jünglinge
kundſchafter, hinein: und füh
*Rahab heraus, ſamt ihrem
und mutter, und brüdern, u
les, was ſie hatte, und alle ih
ſchlechte; und lieſſen ſie hauſſen
ſer dem lager Iſrael. *y.

24. Aber die ſtadt verbrann
mit feuer, und alles, was dari
war. Allein das ſilber und
und eherne und eiſerne geräthe
ten ſie zum ſchatz in das haus
HERRN.

25. Rahab aber, die hure, ſam
hauſe ihres vaters, und alles,
ſie hatte, ließ Joſua leben. U
wohnet in Iſrael bis auf dieſen
darum, daß ſie die boten verbo
hatte, die Joſua zu verkundſch
geſandt hatte gen Jericho.

26. Zu der zeit ſchwur Joſua
ſprach: Verflucht ſey der mann
dem HERRN, der dieſe ſtadt
cho aufrichtet und bauet. Wen
*ihren grund leget, das koſte
ſeinen erſten ſohn: und wen
ihre thore ſetzet, das koſte ihm
nen jüngſten ſohn. *1 Kön.16

27. Alſo war der HERR mit
ſua, daß man von ihm ſagte in
landen.

## Das 7 Capitel.

Achan wegen diebſtahls geſtr

1. Aber die kinder Iſrael verg
fen ſich an dem verbanne
denn *Achan, der ſohn Charmi,
ſohns Sabdi, des ſohns Se
vom ſtamm Juda, nahm des
banneten etwas. Da ergrim
der zorn des HERRN über die
der Iſrael. *c.22,20. 1 Chron

2. Da nun Joſua männer
ſandte von Jericho gen Ai, die
B

Aven lieget, gegen dem mor-
er Beth-El, und ſprach zu ih-
* Gehet hinauf, und verkund-
et das land. Und da ſie hinauf
ten waren, und Ai verkund-
et hatten; * c.2,1.
kamen ſie wieder zu Joſua, und
en zu ihm: Laß nicht das gan-
k hinauf ziehen, ſondern zwey
oder drey tauſend mann, daß
nauf ziehen und ſchlagen Ai,
icht das ganze volk ſich da-
bemühe, denn ihrer iſt wenig.
Alſo zogen hinauf des volks
en tauſend mann, und ſie flo-
en den männern zu Ai.
Und die von Ai ſchlugen ihrer
echs und dreyßig mann, und
n ſie vor dem thor bis gen Sa-
, und ſchlugen ſie den weg her-
Da ward dem volk das herz
zt, und ward zu waſſer.
Joſua aber * zerriß ſeine kleider,
el auf ſein angeſicht zur erden,
er lade des HERRN, bis auf
end, ſamt den älteſten Iſrael:
worfen ſtaub auf ihre häupter.
1 Moſ.37,34. 4 Moſ.14,6.
Und Joſua ſprach: Ach HErr
R, warum haſt du dis volk
den Jordan geführet, daß du
n die hände der Amoriter gä-
uns umzubringen? O daß wir
l jenſeit des Jordans blieben,
ir angefangen hatten.
Ach mein HERR, was ſoll ich
, weil Iſrael ſeinen feinden
ücken kehret?
Wenn das die * Cananiter und
nwohner des landes hören: ſo
n ſie uns umgeben, und auch
n namen ausrotten von der er-
Was wilt du denn bey deinem
n namen thun? * 2 Moſ.32,12.
Da ſprach der HERR zu Jo-
Stehe auf, warum liegſt du
uf deinem angeſicht?
Iſrael hat ſich verſündiget, und
meinen bund übergangen, den
ten geboten habe: dazu haben
verbanneten genommen, und
len, und verleugnet, und un-
re geräthe geleget.
Die kinder Iſrael mögen nicht
vor ihren feinden, ſondern
n ihren feinden den rücken
1: denn ſie ſind im bann. Ich
fort nicht mit euch ſeyn, wo
icht den bann aus euch ver-
g.

13. Stehe auf, und heilige das volk, und ſprich: * Heiliget euch auf morgen. Denn alſo ſagt der HERR, der GOtt Iſrael: Es iſt ein bann unter dir, Iſrael; darum kanſt du nicht ſtehen vor deinen feinden, bis daß ihr den bann von euch thut. * c.3,5.

14. Und ſollt euch früh herzu machen, ein ſtamm nach dem andern: und welchen ſtamm der HERR treffen wird, der ſoll ſich herzu machen, ein geſchlecht nach dem andern; und welch geſchlecht der HERR treffen wird, das ſoll ſich herzu machen, ein haus nach dem andern; und welch haus der HERR treffen wird, das ſoll ſich herzu machen, ein hauswirth nach dem andern.

15. Und welcher erfunden wird im * bann, den ſoll man mit feuer verbrennen, mit allem, das er hat: darum, daß er den bund des HERRN überfahren, und eine thorheit in Iſrael begangen hat. * 5 Moſ.13,17.

16. Da machte ſich Joſua des morgens frühe auf, und brachte Iſrael herzu, einen ſtamm nach dem andern, und ward getroffen der ſtamm Juda. * c.3,1. c.6,12. c.8,10.

17. Und da er die geſchlechte in Juda herzu brachte, ward getroffen * das geſchlecht der Serahiter. Und da er das geſchlecht der Serahiter herzu brachte, einen hauswirth nach dem andern: ward Sabdi getroffen. * 4 Moſ.26,20.

18. Und da er ſein haus herzu brachte, einen wirth nach dem andern: ward getroffen Achan, der ſohn Charmi, des ſohns Sabdi, des ſohns Serah, aus dem ſtamm Juda.

19. Und Joſua ſprach zu Achan: Mein ſohn, * gib dem HERRN, dem GOtt Iſrael, die ehre, und gib ihm das lob, und ſage mir an, † was haſt du gethan? Und leugne mir nichts. * Joh.9,24. † 1 Sam.14,43.

20. Da antwortete Achan Joſua, und ſprach: Wahrlich, ich habe mich verſündiget an dem HERRN, dem GOtt Iſrael; alſo und alſo hab ich gethan.

21. Ich ſahe unter dem raub einen köſtlichen Babyloniſchen mantel, und zwey hundert ſekel ſilbers, und eine güldene zunge, funfzig ſekel werth am gewicht; des gelüſtete mich,

mich, und nahm es. Und ſiehe, es iſt verſchorren in die erde in meiner hütte, und das ſilber darunter.

22. Da ſandte Joſua boten hin, die lieffen zur hütte; und ſiehe, es war verſchorren in ſeiner hütte, und das ſilber darunter.

23. Und ſie nahmens aus der hütte, und brachtens zu Joſua, und zu allen kindern Iſrael, und ſchüttetens vor den HERRN.

24. Da nahm Joſua, und das ganze Iſrael mit ihm, Achan, den ſohn Serah, ſamt dem ſilber, mantel und güldenen zunge, ſeine ſöhne und töchter, ſeine ochſen und eſel, und ſchafe, ſeine hütte, und alles, was er hatte: und führeten ſie hinauf ins thal Achor.

25. Und Joſua ſprach: Weil du uns betrübt haſt, ſo betrübe dich der HERR an dieſem tage. Und das ganze Iſrael ſteinigten ihn, und verbrannten ſie mit feuer. Und da ſie ſie geſteiniget hatten:

26. Machten ſie über ſie einen groſſen ſteinhauffen, der bleibet bis auf dieſen tag. Alſo kehrete ſich der HErr von dem grimm ſeines zorns. Daher heiſſt derſelbe ort, das thal Achor, bis auf dieſen tag.

## Das 8 Capitel.

Belägerung und eroberung Ai.

1. UND der HERR ſprach zu Joſua: * Fürchte dich nicht, und zage nicht; nim mit dir alles kriegsvolck, und mache dich auf, und zeuch hinauf gen Ai; ſiehe da, ich habe den könig Ai, ſamt ſeinem volck in ſeiner ſtadt und lande, in deine hände gegeben. * 5 Moſ. 31, 7. ꝛc.

2. Und ſolt mit Ai und ihrem könige thun, wie du * mit Jericho und ihrem könige gethan haſt: ohne daß ihr ihren raub und ihr vieh unter euch theilen ſollt. Aber beſtelle einen hinterhalt hinter der ſtadt.
* c. 6, 21.

3. Da machte ſich Joſua auf, und alles kriegsvolck, hinauf zu ziehen gen Ai; und Joſua erwehlete dreyßig tauſend ſtreitbare mann, und ſandte ſie aus bey der nacht;

4. Und gebot ihnen, und ſprach: Sehet zu, ihr ſollt der hinterhalt ſeyn hinter der ſtadt; machet euch aber nicht allzu ferne von der ſtadt, und ſeyd alleſamt bereit.

5. Ich aber und alles vol
mit mir iſt, wollen uns zu d
machen. Und wenn ſie uns
gen heraus fahren, wie vo
wollen wir vor ihnen fliehen
6. Daß ſie uns nachfolgen
bis daß wir ſie heraus von d
reiſſen. Denn ſie werden ge
wir fliehen vor ihnen wie v
und weil wir vor ihnen fliehe
7. Sollt ihr euch aufmac
dem hinterhalt, und die ſtadt e
men; denn der HERR, euer
wird ſie in eure hände geben.
8. Wenn ihr aber die ſtadt
nommen habt: ſo ſteckt ſie a
feuer, und thut nach dem w
HERRN. Sehet, ich hab
geboten.
9. Alſo ſandte ſie Joſua hi
ſie giengen hin auf den hint
und hielten zwiſchen Beth-El u
gegen abendwärts an Ai:
aber blieb die nacht unter dem
10. Und machte * ſich des mo
früh auf, und ordnete das
und zog hinauf mit den ä
Iſrael, vor dem volck her ge
* c. 6, 12. 15. c. 7, 16.
11. Und alles kriegsvolck, d
ihm war, zog hinauf, und trate
zu, und kamen gegen die ſtadt
lagerten ſich gegen mitternac
Ai, daß nur ein thal war zw
ihm und Ai.
12. Er hatte aber bey fünf ta
mann genommen, und auf den
terhalt geſtellet zwiſchen B
und Ai, gegen abendwärts der
13. Und ſie ſtelleten das volk
ganzen lagers, das gegen m
nacht der ſtadt war, daß ſein l
reichete gegen den abend der
Alſo ging Joſua hin in derſel
nacht mitten in das thal.
14. Als aber der könig zu A
ſahe: eileten ſie, und machten
frühe auf, und die männer der
heraus, Iſrael zu begegnen
ſtreit, mit alle ſeinem volck, a
dem beſtimmten ort vor dem ge
Denn er wuſte nicht, daß ein
terhalt auf ihn war hinter der
15. Joſua aber und ganz I
ſtelleten ſich, als würden ſie ge
gen vor ihnen: und flohen auf
wege zur wüſten.
16. Da ſchrie das ganze vol
der ſtadt, daß man ihnen ſolte
jagen.

17.

.Und ſie jagten auch Joſua
und riſſen ſich von der ſtadt
daß nicht ein mann überblieb
nd Beth-El, der nicht ausge-
äre, Iſrael nachzujagen: und
ie ſtadt offen ſtehen, daß ſie
nachjagten.
Da ſprach der HERR zu Jo-
ecke aus die lanze in deiner
egen Ai, denn ich will ſie in
nd geben. Und da Joſua die
n ſeiner hand gegen die ſtadt
te:
Da brach der hinterhalt auf,
us ſeinem ort; und lieffen,
s er ſeine hand ausreckte;
nen in die ſtadt, und gewon-
und eileten, und ſteckten ſie
er an.
Und die männer von Ai wand-
, und ſahen hinter ſich, und
en rauch der ſtadt aufgehen
immel, und hatten nicht raum
n, weder hin noch her. Und
k, das zur wüſten flohe, keh-
um, ihnen nachzujagen.
Denn da Joſua und das gan-
el ſahe, daß der hinterhalt die
onnen hatte, weil der ſtadt
uf ging: kehreten ſie wieder
ſchlugen die männer von Ai.
nd die in der ſtadt kamen auch
ihnen entgegen, daß ſie mit-
r Iſrael kamen, von dort her,
hieher, und * ſchlugen ſie,
† niemand unter ihnen über-
och entrinnen konte.
Moſ.7,2. † 2 Moſ.14,28.
nd griffen den könig zu Ai le-
und brachten ihn zu Joſua.
Und da Iſrael alle einwohner
atte erwürget auf dem felde
er wüſten, die ihnen nachge-
ten; und fielen alle durch
fe des ſchwerdts, bis daß ſie
kamen: da kehrete ſich ganz
u Ai, und ſchlugen ſie mit
rfe des ſchwerdts.
nd alle, die des tages fielen,
nn und weiber, der waren
uſend, alles leute von Ai.
Joſua aber zog nicht wieder
ne hand, damit er die lanze
e, bis daß verbannet wur-
einwohner Ai.
2 Moſ.17, 11.12. ſq.
Ohne das vieh, und den raub
t theilete Iſrael aus unter
ch dem wort des HERRN,
Joſua geboten hatte.

28. Und Joſua brante Ai aus, und machte einen haufen draus ewiglich; der noch heute da lieget:

29. Und ließ den könig zu Ai an einen baum hengen, bis an den abend. Da aber die ſonne war untergangen: gebot er, daß man ſeinen leichnam vom baum thät, und wurfen ihn unter der ſtadt thor; und machten einen groſſen ſteinhauffen auf ihn, der bis auf dieſen tag da iſt.

30. Da bauete Joſua dem HERRN, dem GOtt Iſrael, einen altar auf dem * berge Ebal. * 5 Moſ.27,4.

31. (Wie * Moſe, der knecht des HERRN, geboten hatte den kindern Iſrael, als geſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe: einen altar von ganzen ſteinen, die mit keinem eiſen behauen waren): und opferte dem HERRN drauf brandopfer und dankopfer. * 2 Moſ.20,25. 26.

32. Und ſchrieb daſelbſt auf die ſteine das andere geſetz, das Moſe den kindern Iſrael vorgeſchrieben hatte.

33. Und das ganze Iſrael mit ſeinen älteſten und amtleuten, und richtern, ſtunden zu beyden ſeiten der lade, gegen den prieſtern aus Levi, die die lade des bundes des HERRN trugen, die fremdlingen ſo wol als die einheimiſchen: eine hälfte neben dem berge * Griſim, und die andere hälfte neben dem berge Ebal; wie Moſe, der knecht des HERRN, vorhin geboten hatte, zu ſegnen das volk Iſrael.
* 5 Moſ.11, 29. c.27,12.

34. Darnach ließ er ausruffen alle worte des geſetzes, vom ſegen und fluch: wie es geſchrieben ſtehet * im geſetzbuch. * 5 Moſ.27, 12. ſq.

35. Es war kein wort, das Moſe geboten hatte, das Joſua nicht hätte laſſen ausruffen vor der ganzen gemeine Iſrael, und vor den weibern und kindern, und fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

## Das 9 Capitel.

**Die Gibeoniter kommen mit liſt in den bund.**

1. Da nun das höreten alle könige, die jenſeit des Jordans waren, auf den gebirgen, und in den gründen, und an allen anfurten des groſſen meers; auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter:

2. * Samleten ſie ſich einträchtiglich zu hauff, daß ſie wieder Joſua und wieder Iſrael ſtritten.

* Pſ. 48, 5.

3. Aber die bürger zu Gibeon, da ſie höreten, was Joſua mit Jericho und Ai gethan hatte, erdachten ſie eine liſt:

4. Gingen hin, und ſchickten eine botſchaft, und nahmen alte ſäcke auf ihre eſel,

5. Und alte zerriſſene geflickte weinſchläuche, und alte geflickte ſchuh an̄ ihre füſſe; und zogen alte kleider an, und alles brodt, das ſie mit ſich nahmen, war hart und ſchimmlicht.

6. Und gingen zu Joſua ins lager gen Gilgal, und ſprachen zu ihm und zum gantzen Iſrael: Wir kommen aus fernen landen, ſo machet nun einen bund mit uns.

7. Da ſprach das gantze Iſrael zu dem Heviter: Vielleicht möchteſt du unter uns wohnend werden; wie könte ich denn * einen bund mit dir machen? * 2 Moſ. 23, 32. 5 Moſ. 7, 2.

8. Sie aber ſprachen zu Joſua: Wir ſind deine knechte. Joſua ſprach zu ihnen: Wer ſeyd ihr, und von wannen kommt ihr?

9. Sie ſprachen: Deine knechte ſind aus ſehr fernen landen kommen, um des namens willen des HERRN, deines GOttes; denn wir haben ſein gerücht gehöret, und alles, was er in Egypten gethan hat;

10. Und alles, was er den zween königen der Amoriter jenſeit dem Jordan gethan hat, * Sihon, dem könige zu Hesbon, und Og, dem könige zu Baſan, der zu Aſtharoth wohnete.

* 4 Moſ. 21, 21. 24. 33. ꝛc.

11. Darum ſprachen unſere älteſten, und alle einwohner unſers landes: Nehmet ſpeiſe mit euch auf die reiſe, und gehet hin ihnen entgegen, und ſprechet zu ihnen, wir ſind eure knechte. So machet nun einen bund mit uns.

12. Dis unſer brodt, das wir aus unſern häuſern zu unſerer ſpeiſe nahmen, war noch friſch, da wir auszogen zu euch: nun aber ſiehe, es iſt hart und ſchimmlicht.

13. Und dieſe weinſchläuche fülleten wir neu, und ſiehe, ſie ſind zerriſſen: und dieſe unſere kleider und ſchuh ſind alt worden über der ſehr langen reiſe.

14. Da nahmen die haupt
re ſpeiſe an, und fragten d
des HERRN nicht.

15. Und Joſua * machte f
ihnen: und richtete einen b
ihnen auf, daß ſie leben bl
ten. Und die oberſten der
ſchwuren ihnen. * 2 S

16. Aber über drey tage,
ſie mit ihnen einen bund
hatten, kam es vor ſie, daß
bey ihnen wären, und würd
ihnen wohnen.

17. Denn da die kinder J
zogen: kamen ſie des drit
zu ihren ſtädten, die hieſſen
Caphira, Beeroth und Kir
rim.

18. Und ſchlugen ſie nicht, da
ihnen die oberſten der gem
ſchworen hatten bey dem H
dem GOtt Iſrael. Da
gantze gemeine wieder die
murrete,

19. Sprachen alle ober
gantzen gemeine: Wir hab
geſchworen bey dem HERR
GOtt Iſrael; darum kön
ſie nicht antaſten.

20. Aber das wollen wir
Laſſet ſie leben, daß nicht ei
über uns komme, um des ei
len, den wir ihnen gethan h
* 2 Sam. 21, 1. 2.

21. Und die oberſten ſp
ihnen: Laſſet ſie leben, daß
hauer und waſſerträger
gantzen gemeine, wie ihnen
ſten geſagt haben.

22. Da rieff ihnen Joſua,
dete mit ihnen, und ſprach:
habt ihr uns betrogen, und
ihr ſeyd ſehr ferne von uns,
doch unter uns wohnet?

23. Darum ſollt ihr verflu
daß unter euch nicht aufhören
te, die holtz hauen und waſſer
zum hauſe meines GOttes.

24. Sie antworteten Joſ
ſprachen: Es iſt deinen knech
geſagt, daß der HERR, dein
Moſe, ſeinem knecht, geboten
daß er euch das gantze land
und vor euch her alle einwoh
landes vertilgen wolle. Da * f
wir unſers lebens vor euc
und haben ſolches gethan. *

25. Nun aber, ſiehe, wir ſind
nen händen: was dich gut un
dünket uns zu thun, das thue.

d er that ihnen alſo : und
ſie von der kinder Iſrael
ß ſie ſie nicht erwürgeten.
ſo machte ſie Joſua deſſel-
: zu * holtzhauern und waſ-
n der gemeine, und zum al-
HERRN, bis auf dieſen
dem ort, den er erwehlen
* 5 Moſ. 29, 11.

## Das 10 Capitel.

rbarer ſieg Joſuä wieder
riter.

aber Adoni-Zedek, der könig
u Jeruſalem, hörete, daß
Ai gewonnen und ſie ver-
atte; und Ai ſamt ihrem kö-
nen hatte, gleichwie er Jeri-
hrem könige gethan hatte;
die zu Gibeon friede mit Iſ-
acht hatten, und unter ſie
waren: * c. 8, 26. 28. 29.
chteten ſie ſich ſehr; (denn
ar eine groſſe ſtadt, wie ei-
iche ſtadt; und gröſſer denn
alle ihre bürger ſtreitbar.)
) er ſandte zu Hoham, dem
n Hebron, und zu Piream,
ge zu Jarmuth, und zu Ja-
m könige zu Lachis, und zu
dem könige zu Eglon, und
n ſagen:
mmt herauf zu mir, und
ir, daß wir Gibeon ſchla-
n ſie hat mit Joſua und den
Iſrael frieden gemacht.
kamen zu hauff und zogen
ie * fünf könige der Amori-
könig zu Jeruſalem, der kö-
Hebron, der könig zu Jar-
r könig zu Lachis, der könig
n, mit alle ihrem heerlager:
gerten Gibeon, und ſtritten
e. * 1 Moſ. 14, 9.
er die zu Gibeon ſandten zu
s lager gen Gilgal, und
n ſagen: Zeuch deine hand
h von deinen knechten,
uns herauf eilend, rette
uns; denn es haben ſich
uns zuſammen geſchlagen
ge der Amoriter, die auf dem
wohnen.
ſua zog hinauf von Gilgal,
kriegesvolck mit ihm, und
bare männer.
d der HERR ſprach zu Jo-
ürchte dich nicht vor ihnen,
habe ſie in deine hände ge-
niemand unter ihnen wird
ſtehen können. * c. 11, 6.

9. Alſo kam Joſua * plötzlich über ſie: denn die gantze nacht zog er herauf von Gilgal. * c. 11, 7.

10. Aber der HERR ſchreckte ſie vor Iſrael, daß ſie eine groſſe ſchlacht ſchlugen zu Gibeon: und jagten ihnen nach den weg hinan zu Beth-Horon, und ſchlugen ſie bis gen Aſeka, und Makeda.

11. Und da ſie vor Iſrael flohen den weg herab zu Beth-Horon, ließ der HERR einen * groſſen hagel vom himmel auf ſie fallen, bis gen Aſeka, daß ſie ſturben: und viel mehr ſturben ihrer von dem hagel, denn die kinder Iſrael mit dem ſchwerdt erwürgeten. * 2 Moſ. 9, 21. ſq.

12. Da redete Joſua mit dem HERRN des tages, da der HERR die Amoriter übergab vor den kindern Iſrael, und ſprach vor gegenwärtigem Iſrael: Sonne, ſtehe ſtille zu Gibeon; und mond, im thal Ajalon.

13. Da * ſtund die ſonne und der mond ſtille, bis daß ſich das volck an ſeinen feinden rächete. Iſt dis nicht geſchrieben im buch des frommen? Alſo ſtund die ſonne mitten am himmel: und verzog unterzugehen, bey nahe einen gantzen tag. * Eſ. 28, 21. Eſ. 38, 8. Sir. 46, 5. 6. c. 48, 26.

14. Und war kein tag dieſem gleich, weder zuvor noch darnach, da der HERR der ſtimme eines mannes gehorchete: denn der * HERR ſtritte für Iſrael. * 2 Moſ. 14, 25.

15. Joſua aber zog wieder ins lager gen Gilgal, und das gantze Iſrael mit ihm.

16. Aber dieſe fünf könige waren geflohen, und hatten ſich verſteckt in die höhle zu Makeda.

17. Da ward Joſua angeſagt: Wir haben die fünf könige gefunden, verborgen in der höhle zu Makeda.

18. Joſua ſprach: So weltzet groſſe ſteine vor das loch der höhle, und beſtellet männer davor, die ihrer hüten;

19. Ihr aber ſtehet nicht ſtille, ſondern jaget euren feinden nach, und ſchlaget ihre * hinterſten, und laſſet ſie nicht in ihre ſtädte kommen: denn der HERR, euer GOtt, hat ſie in eure hände gegeben. * 5 Moſ. 25, 18.

20. Und da Joſua und die kinder Iſrael vollendet hatten dieſe ſehr groſſe ſchlacht an ihnen, und ſie gar geſchlagen: was überblieb von ihnen, das kam in die veſten ſtädte.

21. Alſo kam alles volck wieder ins lager zu Joſua gen Makeda mit friede, und durfte niemand vor den kindern Iſrael ſeine zunge regen.

22. Joſua aber ſprach: Machet auf das loch der höhle, und bringet hervor die fünf könige zu mir.

23. Sie thäten alſo, und brachten die fünf könige zu ihm aus der höhle: den könig zu Jeruſalem, den könig zu Hebron, den könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis, den könig zu Eglon.

24. Da aber dieſe fünf könige zu ihm heraus gebracht waren. rief Joſua dem gantzen Iſrael, und ſprach zu den oberſten des kriegsvolcks, die mit ihm zogen: Kommet herzu, und tretet dieſen königen mit füſſen auf die hälſe. Und ſie kamen herzu, und traten mit füſſen auf ihre hälſe.

25. Und Joſua ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht; ſeyd getroſt und unverzagt; denn alſo wird der HERR allen euren feinden thun, wieder die ihr ſtreitet.

26. Und Joſua ſchlug ſie darnach, und tödtete ſie, und hing ſie an fünf bäume: und ſie hingen an den bäumen bis zum abend.

27. Da aber die * ſonne war untergangen: gebot er, daß man ſie von den bäumen nähme; und würfe ſie in die höhle, darinnen ſie ſich verkrochen hatten; und legten groſſe ſteine vor der höhle loch; die ſind noch da auf dieſen tag. *c.8,29. 5 Moſ.21,23.

28. Deſſelben tages gewann Joſua auch Makeda, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, dazu ihren könig: und verbannete ſie, und alle ſeelen, die drinnen waren, und ließ niemand überbleiben. Und thät dem könige zu Makeda, wie *er dem könige zu Jericho gethan hatte. *c.6,21.

29. Da zog Joſua und das gantze Iſrael mit ihm von Makeda gen Libna, und ſtritte wieder ſie.

30. Und der HERR gab dieſelbige auch in die hand Iſrael, mit ihrem könige: und er ſchlug * ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und alle ſeelen, die drinnen waren; und ließ niemand drinnen überbleiben. Und thät ihrem könige, wie er dem könige zu Jericho gethan hatte. * v.28.

31. Darnach zog Joſua und das gantze Iſrael mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und beſtritten ſie.

32. Und der HERR gab
auch in die händ Iſrael, daß
des andern tages gewonnen
ſchlugen ſie mit der ſchär
ſchwerdts, und alle ſeelen,
nen waren; allerdinge, wie
gethan hatte.

33. Zu derſelbigen zeit zog
der könig zu Geſer, hinauf
helfen: aber Joſua ſchlug
alle ſeinem volck, * bis daß
drinnen überblieb. * c.8, 22.

34. Und Joſua zog von
ſamt dem gantzen Iſrael gen
und belegte und beſtritte ſie;

35. Und gewann ſie deſſelbi
ges, und ſchlug ſie mit der
des ſchwerdts: und verbanne
ſeelen, die drinnen waren,
gen tages; allerdinge, wie
chis gethan hatte.

36. Darnach zog Joſua
ſamt dem gantzen Iſrael, von
gen Hebron, und beſtritte ſie;

37. Und gewann ſie, und
ſie mit der ſchärfe des ſchwerdt
ihren könig mit allen ihren
und alle ſeelen, die drinnen
und ließ niemand überbleiben
lerdinge, wie er Eglon gethan
und verbannete ſie, und alle
die drinnen waren.

38. Da kehrete Joſua wie
ſamt dem gantzen Iſrael gen
und beſtritte ſie;

39. Und gewann ſie ſamt
könige, und alle ihre ſtädte
ſchlugen ſie mit der ſchärfe
ſchwerdts, und verbanneten
len, die drinnen waren; un
niemand überbleiben. Wie
bron gethan hatte, ſo thät
Debir, und ihrem könige: u
er Libna und ihrem könige
hatte.

40. Alſo ſchlug Joſua alle
auf dem gebirge, und gegen
und in den gründen, und an
chen, mit allen ihren königen
ließ niemand überbleiben: und
bannete alles, was odem hatte
der HERR, der GOtt Iſrael,
ten hatte. * c.11,11.14. 5 Moſ.

41. Und ſchlug ſie von Kades
nea an bis gen Gaſa, und das
ge land Goſen, bis gen Gibeon.

42. Und gewann alle dieſe
mit ihrem lande auf einmal:
der * HERR, der GOtt
ſtritte für Iſrael. * 5 Moſ.

nd Joſua zog wieder ins
a Gilgal mit dem ganzen
l

## as 11 Kapitel.

rottung der Cananiter.

aber Jobin, der könig zu
azor, ſolches hörete: ſandte
ab, dem könige zu Madon,
könige zu Simron, und
ge zu Achſaph;
zu den königen, die gegen
cht auf dem gebirge, und
gefilde gegen mittag Cin-
und in den gründen, und in
Dor am meer wohneten.
Cananiter gegen dem mor-
hend, die Amoriter, Hethi-
reſiter und Jebuſiter auf
ge, dazu die Heviter unten
Hermon, im lande Mizpa:
ie zogen aus, mit alle ihrem
groß volck, ſo viel * als des
meer; und ſehr viel roſſe
n. * Offenb.20,8.
dieſe könige * verſamleten
kamen und lagerten ſich zu
das waſſer Merom, zu
mit Iſrael. * c.10,5.
r HERR ſprach zu Joſua:
dich nicht vor ihnen, denn
m dieſe zeit will ich ſie al-
zen geben vor den kindern
hre roſſe ſolt du verläh-
ihre † wagen mit feuer
n. * c.10,8. † Pſ.46,10.
Joſua kam plötzlich über ſie,
kriegsvolck mit ihm am
erom: und überfielen ſie.
der HERR gab ſie in die
ael, und ſchlugen ſie, und
bis gen groſſen Zidon, und
e warme waſſer, und bis
ite zu Mizpe gegen dem
und ſchlugen ſie, bis daß
nter ihnen überblieb.
thät ihnen Joſua, wie der
m geſagt hatte: und * ver-
hre roſſe, und verbrante
n. * 2 Sam.8,4.
kehrete um zu derſelben
gewann Hazor, und ſchlug
ig mit dem ſchwerdt
or war vorhin die haupt-
dieſer königreiche):
ſchlugen alle ſeelen, die
aren, mit der ſchärfe des
; und verbanneten ſie und
überbleiben, * das den
e; und verbrante Hazor
* c.10,40. 5 Moſ.20,16.

52. Dazu alle ſtädte dieſer könige gewann Joſua mit ihren königen, und ſchlug ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, und verbannete ſie: wie * Moſe, der knecht des HERRN, geboten hatte. * 4 Moſ.33,51.52.

13. Doch verbranten die kinder Iſrael keine ſtädte, die auf hügeln ſtunden: ſondern Hazor allein verbrante Joſua.

14. Und allen raub dieſer ſtädte, und das vieh theileten die kinder Iſrael unter ſich; aber alle menſchen ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts, bis ſie die vertilgeten; und lieſſen * nichts überbleiben, das den odem hatte: * v.11.

15. Wie der HERR * Moſe, ſeinem knecht, und Moſe Joſua geboten hatte, ſo thät Joſua; daß nichts fehlete an allem, das der HERR Moſe geboten hatte. * 2 Moſ.23,32.

16. Alſo nahm Joſua alle dis land ein auf dem gebirge; und alles, was gegen mittag lieget, und * alles land Goſen, und die gründe und felder, und das gebirge Iſrael mit ſeinen gründen: * c.10,41.

17. Von dem gebirge an, das das land hinauf gen Seir ſcheidet, bis gen BaalGad, in der breite des berges Libanon, unten am berge Hermon; alle ihre könige gewann er, und ſchlug ſie, und tödtete ſie.

18. Er ſtritte aber eine lange zeit mit dieſen königen.

19. Es war aber keine ſtadt, die ſich mit frieden ergabe den kindern Iſrael (ausgenommen die Heviter, die zu Gibeon wohneten): ſondern ſie gewonnen ſie alle mit ſtreit.

20. Und das geſchach alſo von dem HERRN: daß ihr hertz verſtockt würde, mit ſtreit zu begegnen den kindern Iſrael, auf daß ſie verbannet würden, und ihnen keine gnade wiederführe; ſondern vertilget würden, wie der HERR Moſe geboten hatte.

21. Zu der zeit kam Joſua, und * rottete aus die Enakim von dem gebirge von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, und von allem gebirge Iſrael: und verbannete ſie mit ihren ſtädten. * 4 Moſ.13,23. 5 Moſ.1,28.

22. Und ließ keine Enakim überbleiben im lande der kinder Iſrael: ohne zu Gaſa, zu * Gath, zu Asdod, da blieben ihrer über. * 1 Sam.17,4.

23. Alſo nahm Joſua alles land ein, aller dinge, wie der HERR zu Moſe geredt hatte: und gab ſie Iſrael zum erbe, einem jeglichen ſtamm ſein theil. Und * das land hörete auf zu kriegen. * c.14,15.

## Das 12 Capitel.

### Siegesprotocoll Joſuä.

1. DIs ſind die könige des landes, die die kinder Iſrael ſchlugen, und nahmen ihr land ein jenſeit des Jordans, gegen der ſonnen aufgang: von dem waſſer bey * Arnon an, bis an den berg Hermon, und das gantze gefilde gegen dem morgen. * 4 Moſ.21,13.

2. * Sihon, der könig der Amoriter, der zu Hesbon wohnete; und herrſchete von Aroer an, die am ufer lieget des waſſers bey Arnon, und mitten im waſſer, und über das halbe Gilead, bis an das † waſſer Jabok, der da grentze iſt der kinder Ammon: * 4 Moſ.21,24. † 1 Moſ.32,22.

3. Und über das gefilde, bis an das * meer Cinneroth, gegen morgen, und bis an das meer im gefilde, nemlich das ſaltzmeer gegen morgen, des weges gen BethJeſimoth; und von mittag unten an den bächen des gebirges Pisga. * 4 Moſ.34,11.

4. Dazu die grentze des königs Og, zu Baſan, der noch von den rieſen übrig war, und wohnete zu Aſtharoth und Edrei:

5. Und herrſchete über den berg Hermon, über Salcha, und über gantz Baſan, bis an die grentze Geſſuri und Maachati, und des halben Gilead; welches die grentze war Sihon, des königs zu Hesbon.

6. Moſe, der knecht des HERRN, und die kinder Iſrael ſchlugen ſie: und Moſe, der knecht des HERRN, gab * ſie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern, und dem halben ſtamm Manaſſe. * 4 Moſ.32,33.

7. Dis ſind die könige des landes, die Joſua ſchlug, und die kinder Iſrael, diſſeit des Jordans, gegen dem abend, von BaalGad an, auf der breite des berges Libanon, bis an den berg, der das land hinauf gen Seir ſcheidet; und das Joſua den ſtämmen Iſrael einzunehmen gab, einem jeglichen ſein theil:

8. Was auf den gebirgen, gründen, gefilden, an bächen, in der wüſten, und gegen mittag war; die
* Hethiter, Amoriter,
Phereſiter, Heviter und
* c.11,3.

9. Der könig zu * Jericho
nig zu † Ai, die zur ſeiten
El lieget; * c.6,2.

10. Der könig zu *
der könig zu † Hebron;
* c.10,1. † c.10,3.

11. Der könig zu * Jerm
könig zu Lachis;

12. Der könig zu * Eglon
nig zu † Geſer; *
† c.10,33.

13. Der könig zu * Debi
nig zu Geder;

14. Der könig zu Harma
nig zu Arad;

15. Der könig zu * Libna,
nig zu Adullam; *

16. Der könig zu * Mak
könig zu BethEl; *

17. Der könig zu Tapu
könig zu Hepher;

18. Der könig zu Aphek
nig zu Laſaron;

19. Der könig zu * Mad
könig zu † Hazor;
† c.11,10.

20. Der könig zu * Simr
ron, der könig zu Achſaph;

21. Der könig zu Thaen
könig zu Megiddo;

22. Der könig zu Kedes,
nig zu Jakneam am Charm

23. Der könig zu * Naph
der könig der heiden zu G
* c.11,2.

24. Der könig zu Thir
ſind ein und dreyſſig könig

## Das 13 Capitel.

### Austheilung des land
### vorgenommen.

1. DA nun Joſua alt
wohl betagt, ſpr
HERR zu ihm: Du biſt
den und wohl betagt, und
des iſt noch faſt viel übrig
nehmen:

2. Nemlich das gantze Gali
Philiſter, und gantz Geſſuri

3. Vom Sihor an, der vor
pten fleuſſt, bis an die grentze
gegen mitternacht, die den C
tern zugerechnet wird, fünf
der Philiſter: nemlich der G
der Aſdoditer, der Aſkloniter
Gethiter, der Ekroniter,
Aviter.

om mittag an aber iſt das
land der Cananiter, und Mea-
ra der Zidonier bis gen Aphek, bis
an die grentze der Amoriter.
Dazu das land der Gibliter,
l gantze Libanon gegen der
n aufgang, von BaalGad an,
dem berge Hermon, bis man
gen Hamath.
Alle, die auf dem gebirge woh-
vom Libanon an, bis an die
waſſer, und alle Zidonier:
ill ſie vertreiben vor den kin-
ſrael; loß nur darum ſie aus-
len unter Iſrael, wie ich dir
n habe.
So theile nun dis land zum er-
er die neun ſtämme, und unter
lben ſtamm Manaſſe.
Denn die Rubeniter und Ga-
haben mit dem andern hal-
Manaſſe ihr erbtheil empfan-
as ihnen Moſe gab jenſeit dem
n gegen dem aufgang, wie
daſſelbe Moſe, der knecht des
RN, gegeben hat.
Von Aroer an, die am ufer des
s bey Arnon lieget: und von
dt mitten im waſſer, und alle
Medba, bis gen Dibon.
Und alle ſtädte Sihon, des kö-
der Amoriter, der zu Hesbon
is an die grentze der kinder
on.
Dazu Gilead und die grentze
ſuri und Maachathi, und den
berg Hermon, und das gantze
bis gen Salcha.
Das gantze reich Og zu Baſan,
Aſtharoth und Edrei ſaß:
r noch ein übriger war von
ſen. * Moſe aber ſchlug ſie,
rtrieb ſie. * 5 Moſ. 3, 11.
Die kinder Iſrael aber vertrie-
zu Geſſur und zu Maachath
ſondern es wohnet beyde
r und Maachath unter den
n Iſrael, bis auf dieſen tag.
Aber * dem ſtamm der Leviten
kein erbtheil: denn das opfer
HERRN, des GOttes Iſrael iſt
rbtheil, wie er ihnen geredet
* c. 14, 3.
Alſo gab Moſe dem ſtamm
der Ruben, nach ihren ge-
tern:
Daß ihre grentzen waren von
die am ufer des waſſers bey
lieget, und die ſtadt mitten
ſer, mit allem ebenen felde,
n Medba;

17. Hesbon und alle ihre ſtädte die im ebenen felde liegen: Dibon, Bamoth-Baal, und Beth-BaalMeon;

18. Jahza, Kedemoth, Mephaath;

19. Kiriathaim, Sibma, Zereth-Sahar, auf dem gebirge im thal;

20. BethPeor, die bäche am Pisga, und BethJeſimoth.

21. Und alle ſtädte auf der ebene, und das gantze reich Sihon, des königs der Amoriter, der zu Hesbon ſaß: den * Moſe ſchlug, ſamt den fürſten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die gewaltigen des königs Sihon, die im lande wohneten. * 4 Moſ. 31, 8.

22. Dazu * Bileam, den ſohn Beor, den weiſſager, erwürgeten die kinder Iſrael mit dem ſchwerdt, ſamt den erſchlagenen. * 4 Moſ. 22, 5.

23. Und die grentze der kinder Ruben war der * Jordan. Das iſt das erbtheil der kinder Ruben unter ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern. * 4 Moſ. 34, 12.

24. Dem ſtamm der kinder Gad unter ihren geſchlechten gab Moſe:

25. Daß ihre grentzen waren Jaeſer, und alle ſtädte in Gilead, und das halbe land der kinder * Ammon: bis gen Aroer, welche lieget vor Rabba. * 2 Sam. 11, 1.

26. Und von Hesbon bis gen RamathMizpe und Betonim, und von Mahanaim bis an die grentze Debir.

27. Im thal aber BethHaram, BethNimra, Succoth und Zaphon, die übrig war von dem reich Sihon, des königs zu Hesbon, daß der Jordan die grentze war: bis ans ende des meers Cinnereth, diſſeit des Jordans gegen dem aufgang.

28. Das iſt das erbtheil der kinder Gad in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

29. Dem halben ſtamm der kinder Manaſſe nach ihren geſchlechten gab Moſe:

30. Daß ihre grentzen waren von Mahanaim an, das gantze Baſan, das gantze reich Og, des königs zu Baſan, und alle flecken Jair, die in Baſan liegen, nemlich ſechzig ſtädte.

31. Und das halbe Gilead, Aſtharoth, Edrei, die ſtädte des königreichs Og zu Baſan, gab er den kindern Machir des ſohns Manaſſe, das iſt, der hälfte der kinder Machir, nach ihren geſchlechten.

32. Das iſts, das Moſe ausgetheilet hat in dem gefilde Moab, jenſeit des Jordans vor Jericho gegen dem aufgang.

33. Aber dem * ſtamm Levi gab Moſe kein erbtheil: denn der HERR, der GOtt Iſrael, iſt ihr erbtheil, wie er ihnen geredt hat.
* c.18,7. 4 Moſ.18,20.21. 5 Moſ.10,9. c.12,12.

# Das 14 Capitel.

### Von Calebs erbtheil.

1. DIs iſt aber, das die kinder Iſrael eingenommen haben im lande Canaan: das unter ſie ausgetheilet haben der * prieſter Eleaſar, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten väter unter den ſtämmen der kinder Iſrael. *c.21,1. 4 Moſ.34,17.

2. Sie theileten es aber * durchs loos unter ſie: wie der HERR durch Moſe geboten hatte, zu geben den zehenthalben ſtämmen.
*4 Moſ.26,55. c.33,54.

3. Denn den zweyen und dem halben ſtamm hatte Moſe erbtheil gegeben jenſeit dem Jordan. Den Leviten aber hatte er kein erbtheil unter ihnen gegeben.

4. Denn der kinder Joſeph wurden zween ſtämme, Manaſſe und Ephraim: darum gaben ſie den Leviten kein theil im lande; ſondern ſtädte, darinnen zu wohnen; und vorſtädte, für ihr vieh und habe.

5. Wie der HERR * Moſe geboten hatte: ſo thäten die kinder Iſrael, und theileten das land.
*4 Moſ.34,13.16.

6. Da traten herzu die kinder Juda zu Joſua zu Gilgal; und Caleb, der ſohn Jephunne, der Keniſiter, ſprach zu ihm: Du weiſſeſt, was * der HERR zu Moſe, dem mann GOttes, ſagte von meiner und deiner wegen in KadesBarnea.
* 4 Moſ.14,24. 5 Moſ.1,36.

7. Ich war viertzig jahr alt: * da mich Moſe, der knecht des HERRN, ausſandte von KadesBarnea, das land zu verkundſchaften; und ich ihm wieder ſagte nach meinem gewiſſen. *4 Moſ.13,7.

8. Aber meine brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, * machten dem volck das hertz verzagt: Ich aber folgete dem HERRN, meinem GOtt, treulich. *4 Moſ.13,32.

9. Da ſchwur Moſe deſſe
ges, und ſprach: *Das land
auf du mit deinem fuß g
haſt, ſoll dein und deiner
erbtheil ſeyn ewiglich; darun
du dem HERRN, meinem
treulich gefolget haſt. *5M.1

10. Und nun ſiehe, der HE
mich leben laſſen, wie er ger
Es ſind nun fünf und viergi
daß der HERR ſolches zu M
te, die Iſrael in der wüſten
delt hat. Und nun ſiehe, *ich b
fünf und achtzig jahr alt. *Sir

11. Und bin noch * heutiges
ſo ſtarck, als ich war des tag
mich Moſe ausſandte: wie
kraft war dazumal, alſo iſt
noch ietzt, zu ſtreiten und au
einzugehen. * 5 Mo

12. So gib mir nun dis g
davon der HERR geredt
jenem tage: denn Du haſts g
am ſelben tage. Denn es
die Enakim droben, und ſind
und veſte ſtädte: ob der HE
mir ſeyn wolte, daß ich ſie ver
wie der HERR geredt hat.

13. Da ſegnete ihn Joſua
gab * alſo Hebron Caleb, dem
Jephunne zum erbtheil. *c

14. Daher ward Hebron C
des ſohns Jephunne, des Keni
erbtheil, bis auf dieſen tag: d
daß er dem HERRN, dem
Iſrael, treulich gefolget hatte.

15. Aber * Hebron hieß vor
KiriathArba, der ein groſſer m
war unter den Enakim. Und
land hatte aufgehöret mit krieg
*c.15,13. † c.11,23.

# Das 15 Capitel.

### Grentze und ſtädte des ſtams

1. DAs loos des ſtamms de
der Juda unter ihre
ſchlechten war die * grentze Ed
der wüſten Zin, die gegen m
ſtöſſet, an der ecken der mi
länder: *4 Moſ

2. Daß ihre mittagsgrentze
ten von der ecke an dem * ſa
das iſt, von der zunge, die
mittagwärts gehet. *c.1

3. Und kommt hinaus von d
hinauf zu Akrabbim, und gehet
Zin, und gehet aber hinauf von
tagwärts gegen KadesBarnea
gehet durch Hezron, und gehet
auf gen Adar, und lencket ſi
Karkaa. 4

Und gehet durch Azmon, und
t hinaus an den bach Egypti,
das ende der grentze das meer
Das ſey eure grentze gegen
a.
Aber die morgengrentze iſt von
ltzmeer an, bis an des Jor
ende. Die grentze gegen mit
cht iſt von der zunge des
, die am ort des Jordans iſt.
Und gehet herauf gen Beth-Ha
nd zeucht ſich von mitternacht
gen BethAraba, und kommt
f zum ſtein Bohen, des ſohns
n. *c.18,17.
Und gehet herauf gen Debir,
hal Achor, und von dem mit
hteort, der gegen Gilgal
, welche lieget gegen über zu
im hinauf, die von mittag
am waſſer lieget. Darnach
ſie zu dem waſſer EnSemes,
ommt hinaus zum * brunnen
*c.18,16.
Darnach gehet ſie herauf zum
s ſohns Hinnom, an der ſei
des Jebuſiters, der von mit
tes wohnet, das iſt Jeruſa
und kommt herauf auf die ſpi
s berges, der vor dem thal
m lieget von abendwärts,
r ſtöſſet an die ecke des thals
im, gegen mitternacht zu.
Darnach kommt ſie von deſ
berges ſpitze zu dem waſſer
Nephthoa, und kommt heraus
ſtädten des gebirges Ephron:
eiget ſich gen * Baala, das iſt
hJearim. *v.60.
Und lencket ſich herum von
gegen abend zum gebirge
und gehet an der ſeiten her
birges Jearim, von mitter
rts, das iſt Cheſſalon: und
herab gen BethSemes, und
urch Thimna.
Und bricht heraus an der ſei
ron her, gegen mitternacht
und zeucht ſich gen Sichron,
het über den berg Baala, und
heraus gen Jabneel: daß ihr
iſt das meer.
Die grentze aber gegen abend
groſſe meer. Das iſt die gren
kinder Juda umher in ihren
hten.
leb aber, dem ſohn Jephunne,
ein theil gegeben unter den
Juda, nach dem der HERR
befahl, nemlich die KiriathAr
vaters Enak, das iſt Hebron.

14. Und * Caleb vertrieb von dannen die drey ſöhne Enak: Seſai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak. *Richt.1,10.20.

15. Und zog von dannen hinauf zu den einwohnern Debir. Debir aber hieß vorzeiten KiriathSepher.

16. Und Caleb ſprach: Wer KiriathSepher ſchlägt und gewinnet, dem will ich meine tochter * Achſa zum weibe geben. *Richt.1,12.

17. Da * gewann ſie Athniel, der ſohn Kenas, des bruders Caleb: und er gab ihm ſeine tochter Achſa zum weibe. *Richt.1,13. c.3,9.

18. Und es begab ſich, da ſie einzog, ward ihr gerathen einen acker zu fordern von ihrem vater; und ſie fiel vom eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir?

19. Sie ſprach: * Gib mir einen ſegen; Denn du haſt mir ein mittagsland gegeben, gib mir auch waſſerquelle. Da gab er ihr quelle oben und unten. *Richt.1,15.

20. Dis iſt das erbtheil des ſtamms der kinder Juda unter ihren geſchlechten.

21. Und die ſtädte des ſtamms der kinder Juda, von einer ecke zu der andern, an der grentze der Edomiter gegen mittag, waren dieſe: Kabzeel, Eder, Jagur;

22. Kina, Dimona, AdAda;

23. Kedes, Hazor, Jebnan;

24. Siph, Telem, Bealoth;

25. HazorHadatta, Kirioth, Hezron, das iſt Hazor;

26. Amam, Sema, Molada;

27. HazarGadda, Hesmon, BethPalet;

28. HazarSual, BeerSeba, BisjothJa,

29. Baela, Jjim, Azem;

30. ElTholad, Cheſil, Harma;

31. Ziklag, Madmanna, SanSanna;

32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon; das ſind neun und zwantzig ſtädte, und ihre dörfer.

33. In den gründen aber war * Esthaol, Zarea, Aſna; *Richt.13,25.

34. Sanoah, EnGannim, Thapuah, Enam;

35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aſeka;

36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim: das ſind vierzehen ſtädte, und ihre dörfer.

37. Zenan, Hadaſa, MigdalGad;

38. Dilean, Mizpe, Jakthiel;

39. Lachis, Bazekath, Eglon;

40. Chabon, Lahmam, Cithlis;

41. Gederoth, BethDagon, Naema, Makeda: das ſind ſechzehen ſtädte, und ihre dörfer.

42. Libna, Ether, Aſan;

43. Jephthah, Aſnah, Nezib;

44. Kegila, *Achſib, Mareſa: das ſind neun ſtädte, und ihre dörfer.

*c.19,29.

45. *Ekron mit ihren töchtern und dörfern.

*1 Sam.5,10.

46. Von Ekron und ans meer, alles, was an Asdod langet, und ihre dörfer.

47. Asdod mit ihren töchtern und dörfern, Gaſa mit ihren töchtern und dörfern bis an das waſſer Egypti: und das groſſe *meer iſt ſeine grentze.

*4 Moſ.34,6.

48. Auf dem gebirge aber war Samir, Jathir, Socho;

49. Danna, KiriathSanna, das iſt Debir;

50. Anab, Eſthemo, Anim;

51. Goſen, Holon, Gilo: das ſind elf ſtädte, und ihre dörfer.

52. Arab, Duma, Eſean;

53. Janum, BethThapuah, Apheka;

54. Humta, KiriathArba, das iſt Hebron, Zior: das ſind neun ſtädte, und ihre dörfer.

55. Maon, Carmel, Siph, Juta;

56. Jeſreel, Jakdeam, Sanoah;

57. Kain, Gibea, Thimna: das ſind zehen ſtädte, und ihre dörfer.

58. Halhul, Bethzur, Gedor;

59. Maarath, BethAnoth, Elthekon: das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.

60. KiriathBaal, das iſt KiriathJearim, Harabba: zwo ſtädte, und ihre dörfer.

61. In der wüſten aber war BethAraba, Middin, Sechacha;

62. Nibſan, und die Saltzſtadt und Engeddi: das ſind ſechs ſtädte, und ihre dörfer.

63. Die Jebuſiter aber wohneten zu Jeruſalem, und die kinder Juda konten ſie nicht vertreiben. *Alſo blieben die Jebuſiter mit den kindern Juda zu Jeruſalem bis auf dieſen tag.

*2 Sam.5,6.

## Das 16 Capitel.

**Grentzſtädte der kinder Eph**

1. UNd das loos fiel den ki
Joſeph vom Jordan
Jericho, bis zum waſſer bey Je
von aufgangwärts: und die
die herauf gehet von Jericho
das gebirge BethEl.

2. Und kommt von BethEl h
gen Lus, und gehet durch die g
ArchiAtharoth.

3. Und zeucht ſich hernieder
abendwärts zu der grentze Ja
bis an die grentze des niedern
Horon, und bis gen Gaſer: u
ende iſt am meer.

4. Das haben zum erbthe
nommen die kinder Joſeph,
naſſe und Ephraim.

5. Die grentze der kinder Eph
unter ihren geſchlechten, ihre
theils von aufgangwärts war
rothAdar, bis gen obern Bet

6. Und gehet aus gegen abe
Michmethath, die gegen m
nacht lieget, daſelbſt lencket
herum gegen dem aufgang de
ThaenathSilo: und gehet d
von aufgangwärts gen Janoh

7. Und kommt herab von J
gen Atharoth und Naaratha
ſtöſſet an Jericho, und geh
an dem Jordan.

8. Von Thapuah gehet ſie
abendwärts, gen NahalKana
ihr ende iſt am meer. Das
erbtheil des ſtamms der
Ephraim unter ihren geſchlech

9. Und alle grentzſtädte ſa
ren dörfern der kinder Eph
waren gemenget unter *dem e
der kinder Manaſſe. *

10. Und ſie vertrieben die
niter nicht, die zu Gaſer woh
Alſo blieben die Cananiter
Ephraim bis auf dieſen tag
wurden zinsbar.

## Das 17 Capitel.

**Vom erbtheil der andern**
**im ſtamm Manaſſe.**

1. UNd das loos fiel dem
Manaſſe, denn er iſt J
erſter ſohn: und fiel auf Ma
*erſten ſohn Manaſſe, den
Gilead, denn er war ein ſt
rer mann: darum ward ihm
und Baſan. *4 Mo

2. Den andern kindern
naſſe unter ihren geſchlech

t: nemlich den kindern Abie-
.n kindern Helek, den kindern
, den kindern Sechem, den
n Hepher, und den kindern
da. Das ſind die kinder Ma-
des ſohns Joſephs, mannsbil-
r ihren geſchlechten.
Aber * Zelaphehad, der ſohn
r, des ſohns Gilead, des ſohns
r, des ſohns Manaſſe, hatte
öhne, ſondern töchter: und
men ſind dieſe, Mahela, Noa,
. Milca, Thirza. * 4 Moſ. 26,33.
c. 27,1. c. 36,2.
Und traten vor den prieſter
r, und vor Joſua, den ſohn
und vor die oberſten, und
en: Der HERR hat Moſe*
n, daß er uns ſolte erbtheil
unter unſern brüdern. Und
ab ihnen erbtheil unter den
n ihres vaters, nach dem be-
s HERRN. * 4 Moſ. 27,7.
s fielen aber auf Manaſſe ze-
nüre auſſer dem lande Gilead
aſan, das jenſeit dem Jordan

enn die töchter Manaſſe nah-
rbtheil unter ſeinen ſöhnen:
s land Gilead ward den an-
indern Manaſſe.
Und die grenze Manaſſe war
ſſer an gen Michmethath, die
ichem lieget: und langet zur
an die von En-Thapuah.
Denn das land Thapuah ward
ſſe: und iſt die grenze Ma-
n die kinder Ephraim.
Darnach kommt ſie herab gen
Kana, gegen mittagwärts
chſtädten, die Ephraims ſind,
: den ſtädten Manaſſe: aber
itternacht iſt die grenze Ma-
am bach, und endet ſich am
*c. 16,9.
Dem Ephraim gegen mittag,
em Manaſſe gegen mitter-
und das meer iſt ſeine gren-
d ſoll ſtoſſen an Aſſer von
nacht, und an Iſaſchar von
n.
So hatte nun * Manaſſe unter
r und Aſſer, Beth-Sean und
chter, Jeblaam und ihre töch-
nd die zu Dor und ihre töch-
d die zu † Endor und ihre töch-
nd die zu Thaanach und ihre
, und die zu Megiddo und ihre
, und das dritte theil Naphet.
Richt. 1,27. † 1 Sam. 28,7.

12. Und die kinder Manaſſe konten dieſe ſtädte nicht einnehmen, ſondern die Cananiter fingen an zu wohnen in demſelbigen lande.

13. Da aber die kinder Iſrael mächtig wurden: machten ſie die Cananiter zinsbar, und vertrieben ſie nicht.

14. Da redeten die kinder Joſeph mit Joſua, und ſprachen: Warum haſt du mir nur ein loos und eine ſchnur des erbtheils gegeben? Und ich bin doch ein groß volck, wie mich der HERR ſo geſegnet hat.

15. Da ſprach Joſua zu ihnen: Weil du ein groß volck biſt, ſo gehe hinauf in den wald, und haue um daſelbſt im lande der Phereſiter und rieſen, weil dir das gebirge Ephraim zu enge iſt.

16. Da ſprachen die kinder Joſeph: Das gebirge werden wir nicht erlangen; denn es ſind* eiſerne wagen bey allen Cananitern, die im thal des landes wohnen, bey welchen lieget Beth-Sean, und ihre töchter, und Jeſreel im thal.
*Richt. 1,19.

17. Joſua ſprach zum hauſe Joſeph, zu Ephraim und Manaſſe: Du biſt ein groß volck, und weil du ſo groß biſt, muſt du nicht Ein loos haben;

18. Sondern das gebirge ſoll dein ſeyn, da der wald iſt, den haue um, ſo wird er deines looſes ende ſeyn; wenn du die Cananiter vertreibeſt, die eiſerne wagen haben und mächtig ſind.

## Das 18 Capitel.

Grenzſtädte des ſtamms Benjamin.

1. Und es verſamlete ſich die ganze gemeine der kinder Iſrael gen Silo, und richteten daſelbſt auf die hütte des Stifts, und das land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch ſieben ſtämme der kinder Iſrael, denen ſie ihr erbtheil nicht ausgetheilet hatten.

3. Und Joſua ſprach zu den kindern Iſrael: Wie lange ſeyd ihr ſo laß, daß ihr nicht hingehet, das land einzunehmen, das euch der HERR, eurer väter GOtt, gegeben hat?

4. Schaffet euch aus ieglichem ſtamm drey männer: daß ich ſie ſende, und ſie ſich aufmachen, und durch das land gehen, und beſchreibens nach ihren erbtheilen, und kommen zu mir.

5. Theilet das land in ſieben theile. Juda ſoll bleiben auf ſeiner grentze von mittag her, und das haus Joſeph ſoll bleiben auf ſeiner grentze von mitternacht her.

6. Ihr aber beſchreibet das land der ſieben theile, und bringet ſie zu mir hieher: ſo will ich euch das loos werfen vor dem HERRN, unſerm GOtt.

7. Denn *die Leviten haben kein theil unter euch, ſondern das prieſterthum des HERRN iſt ihr erbtheil. Gad aber und Ruben, † und der halbe ſtamm Manaſſe haben ihr theil genommen jenſeit dem Jordan, gegen dem morgen: das ihnen Moſe, der knecht des HERRN, gegeben hat. *4 Moſ. 18,20. ꝛc.
† 4 Moſ. 32,33. ꝛc.

8. Da machten ſich die männer auf, daß ſie hingingen; und Joſua gebot ihnen, daß ſie hin wolten gehen, das land zu beſchreiben, und ſprach: *Gehet hin, und durchwandelt das land, und beſchreibet es; und kommet wieder zu mir, daß ich euch hie das loos werfe vor dem HERRN zu Silo. *c.2,1.

9. Alſo gingen die männer hin, und durchzogen das land, und beſchriebens auf einen brief, nach den ſtädten in ſieben theile: und kamen zu Joſua ins lager gen Silo.

10. Da warf Joſua das loos über ſie zu Silo vor dem HERRN: und theilete daſelbſt das land aus unter die kinder Iſrael, einem jeglichen ſein theil.

11. Und das loos des ſtamms der kinder Benjamin fiel nach ihren geſchlechten, und die grentze ihres looſes ging aus zwiſchen den kindern Juda und den kindern Joſeph.

12. Und ihre grentze war an der ecken gegen mitternacht, vom Jordan an: und gehet herauf an der ſeiten Jericho von mitternachtwärts, und kommt aufs gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der wüſten *BethAven.
*c.7,2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der ſeiten her an Lus gegen mittagwärts, das iſt *BethEl: und kommt hinab gen AtharothAdar, an dem berge, der vom mittag lieget an dem niedern BethHoron.
*1 Moſ. 12,8. c.28,19.

14. Darnach neiget ſie ſich,
lencket ſich um zur ecken des a
gegen mittag von dem berge, de
BethHoron gegen mittagwär
get, und endet ſich an *Kiriath
das iſt KiriathJearim, die ſta
kinder Juda: das iſt die ecke
abend. *c.15,9

15. Aber die ecke gegen mitt
von KiriathJearim an: und
aus gegen abend, und kommt hi
zum waſſerbrunnen Nephtha.

16. Und gehet herab an des b
ende, der vor dem *thal des
Hinnom lieget, welches im g
Raphaim gegen mitternacht li
und gehet herab durchs thal
nom, an der ſeiten der Jebuſi
mittage, und kommt † hinab
brunnen Rogel. *c.15,8. † c.

17. Und zeucht ſich von mi
nachtwärts, und kommt hinau
EnSemes, und kommt hin
den hauffen, die gegen Adumi
auf liegen: und kommt herab
ſtein Bohen, des ſohns Rube

18. Und gehet zur ſeiten hin
dem gefilde, das gegen mitter
lieget: und kommt hinab auf
filde.

19. Und gehet an der ſeiten
Hagla, die gegen mitternach
get, und iſt ſein ende an der
des ſaltzmeers gegen mitterna
dem ort des Jordans, gegen mi
das iſt die mittagsgrentze.

20. Aber die ecke gegen m
ſoll der Jordan enden. Das i
erbtheil der kinder Benjamin
ren grentzen umher, unter ihr
ſchlechten.

21. Die ſtädte aber des ſt
der kinder Benjamin unter
geſchlechten, ſind dieſe: Je
BethHagla, EmekKeziz;

22. BethAraba, Zemaraim,
El;

23. Avim, Hapara, Ophra;

24. CapharAmonai, Aphni,
ba; das ſind zwölf ſtädte un
dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth

26. Mizpe, Caphira, Moza

27. Rekem, Jerpeel, Thareal

28. Zela, Eleph, und die Jebu
das iſt Jeruſalem, Gibeath, Ki
vierzehen ſtädte und ihre d
Das iſt das erbtheil der kinder
jamin in ihren geſchlechten.

# Das 19 Capitel.

übrigen ſechs ſtämme und
erbtheil.

Arnach fiel das andere loos
des ſtamms der kinder Si-
nach ihren geſchlechten: und
theil war unter dem erbtheil
der Juda.
nd es ward ihnen zum erbtheil
eba, Seba, Molada;
azar Sual, Bala, Azem;
El Tholad, Bethul, Harma;
iklag, BethMarcaboth, Ha-
ſa;
BethLebaoth, Saruhen: das
enzehen ſtädte und ihre dörfer.
ain, Rimon, Ether, Aſan: das
ier ſtädte und ihre dörfer.
Dazu alle dörfer, die um dieſe
liegen, bis gen BaalathBeer-
th gegen mittag. Das iſt das
il des ſtamms der kinder
n in ihren geſchlechten.
Denn der kinder Simeon erb-
ſt unter der ſchnur der kinder
Weil das erbtheil der kinder
hnen zu groß war, darum er-
die kinder Simeon unter ih-
btheil.
Das dritte loos fiel auf die kin-
ebulon, nach ihren geſchlech-
nd die grentze ihres erbtheils
s gen Sarid.
Und gehet hinauf zum abend-
gen Mareala, und ſtöſſet an
eth: und ſtöſſet an den bach,
r Jakneam fleuſſt.
Und wendet ſich von Sarid
der ſonnen aufgang, bis an
entze CisiothThabor: und
t hinaus gen Dabrath, und
hinauf gen Japhia.
Und von dannen gehet ſie gegen
ufgang, durch GithaHepher,
Kazin: und kommt hinaus
imon, Mithoar und Nea.
Und lencket ſich herum von
nacht gen Nathon, und endet
thal JephthahEl.
Katath, Nahalal, Simron,
a und Bethlehem. Das ſind
ſtädte, und ihre dörfer.
Das iſt das erbtheil der kin-
ebulon in ihren geſchlechten:
d ihre ſtädte und dörfer.
Das vierte loos fiel auf die
Jſaſchar, nach ihren ge-
ten.
Und ihre grentze war Jeſreel,
oth, * Sunem; *2 Kön.4,8.

19. Hapharaim, Sion, Anaharat;

20. Rabith, Kiſeon, Abez;

21. Remeth, Engannim, Enhada, BethPazez;

22. Und ſtöſſet an Thabor, Sahazima, BethSemes, und ihr ende iſt am Jordan: ſechzehen ſtädte und ihre dörfer.

23. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Jſaſchar, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

24. Das fünfte loos fiel auf den ſtamm der kinder Aſſer, nach ihren geſchlechten.

25. Und ihre grentze war Helkath, Hali, Beten, Achſaph:

26. AlaMelech, Amead, Miſeal; und ſtöſſet an den Carmel am meer, und an SihorLibnath.

27. Und wendet ſich gegen der ſonnen aufgang gen BethDagon, und ſtöſſet an Sebulon, und an das thal JephthahEl, an die mitternacht BethEmek, Negiel: und kommt hinaus zu Cabul zur lincken.

28. Ebron, Rehob, Hamon, Kana bis an groß Zidon.

29. Und wendet ſich gen Rama, bis zu der veſten ſtadt Zor: und wendet ſich gen Hoſſa, und endet ſich am meer der ſchnur nach gen *Achſib.

*c.15,44. Richt.1,31.

30. Uma, Aphek, Rehob: zwo und zwantzig ſtädte, und ihre dörfer.

31. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Aſſer in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

32. Das ſechſte loos fiel auf die kinder Naphthali, in ihren geſchlechten.

33. Und ihre grentzen waren von Heleph, Elon, durch Zaenannim, AdamiNekeb, Jabneel, bis gen Lakum: und endet ſich am Jordan.

34. Und wendet ſich zum abend gen AſnothThabor, und kommt von dannen hinaus gen Hukok: und ſtöſſet an Sebulon gegen mittag, und an Aſſer gegen abend, und an Juda am Jordan, gegen der ſonnen aufgang.

35. Und hat veſte ſtädte, Zidim, Zer, Hamath, Rakath, Cinnareth;

36. Adama, Rama, Hazor;

37. Kedes, Edrei, Enhazor;

38. Jereon, MigdalEl, Harem, BethAnath, BethSames: neunzehen ſtädte und ihre dörfer.

39. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Naphthali, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

40. Das ſiebente loos fiel auf den ſtamm der kinder Dan, nach ihren geſchlechten

41. Und die grentze ihres erbtheils waren: Zarea, Eſthaol, Irſemes;

42. Saalabin, Ajalon, Jethla;

43. Elon, Thimnatha, Ekron;

44. Eltheke, Gibethon, Baalath;

45. Jehud, BneBarak, GathRimon;

46. MeJarkon, Rakon, mit den grentzen gegen *Japho. *Jon. 1,3.

47. Und an denſelben endet ſich die grentze der kinder Dan. Und die kinder Dan zogen hinauf, und ſtritten wider Leſem, und gewonnen und ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts: und nahmen ſie ein, und wohneten darinnen; und *nenneten ſie Dan, nach ihres vaters namen.
*Richt. 18,27.29.

48. Das iſt das erbtheil des ſtammes der kinder Dan, in ihren geſchlechten, ſtädten und dörfern.

49. Und da ſie das land gar ausgetheilet hatten, mit ſeinen grentzen: gaben die kinder Iſrael Joſua, dem ſohn Nun, ein erbtheil unter ihnen;

50. Und gaben ihm nach dem befehl des HERRN die ſtadt, die er forderte, nemlich *ThimnathSerah, auf dem gebirge Ephraim. Da bauete er die ſtadt, und wohnete drinnen. *c. 24,30.

51. Das ſind die erbtheile, die *Eleaſar, der prieſter, und Joſua, der ſohn Nun, und die oberſten der väter unter den geſchlechten, durchs loos den kindern Iſrael austheileten zu Silo vor dem HERRN, vor der thür der hütte des ſtifts: und vollendeten alſo das austheilen des landes.
*c. 17,4.

## Das 20 Capitel.

### Verordnung der freyſtädte.

1. UNd der HERR redete mit Joſua, und ſprach:

2. Sage den kindern Iſrael: Gebet unter euch freyſtädte, davon ich durch *Moſe euch geſagt habe;
*4 Moſ. 35,6. ꝛc.

3. Dahin fliehen möge ein todtſchläger, der eine ſeele unverſehens und unwiſſend ſchlägt; daß ſie unter euch frey ſeyn vor dem bluträcher.

4. Und der da fleucht zu der
einer, ſoll ſtehen auſſen vor de
thore, und vor den älteſten de
ſeine ſache anſagen: ſo ſollen i
zu ſich in die ſtadt nehmen, un
raum geben, daß er bey ihnen w

5. Und wenn der bluträche
nachjaget, ſollen ſie den todt
ger nicht in ſeine hände überg
weil er unwiſſend ſeinen nä
geſchlagen hat, und iſt ihm
nicht feind geweſen.

6. So ſoll er in der ſtadt wo
bis daß er ſtehe * vor der ge
vor gericht: bis daß der hoh
ſter ſterbe, der zur ſelben zei
wird. Alsdenn ſoll der todtſc
wieder kommen in ſeine ſtadt, u
ſein haus: zur ſtadt, davon er
hen iſt. *4 Moſ. 35,

7. Da heiligten ſie * Ke
Galiläa, auf dem gebirge Naph
und Sechem, auf dem gebirge E
im; und KiriathArba, die i
bron, auf dem gebirge Juda. *c.

8. Und jenſeit des Jordan
Jericho lieget gegen dem auf
*gaben ſie Bezer in der wüſ
der ebene, aus dem ſtamm Ru
und Ramoth in Gilead, aus
ſtamm Gad; und Golan in B
aus dem ſtamm Manaſſe.
*5 Moſ. 4, 43.

9. Das waren die ſtädte, beſt
allen kindern Iſrael, und
fremdlingen, die unter ihnen
neten, daß dahin fliehe, wer ein
unverſehens ſchlägt; daß er
ſterbe durch den bluträcher, b
er vor der gemeine geſt
ſey.

## Das 21 Capitel.

### Verſorgung der Leviten

1. DA traten herzu die ob
väter unter den Levite
dem *prieſter Eleaſar, und J
dem ſohn Nun, und zu den ob
vätern unter den ſtämmen der
Iſrael; *c.

2. Und redeten mit ihnen zu
im lande Canaan, und ſprachen
*HERR hat geboten durch M
daß man uns ſtädte geben ſo
wohnen, und derſelben vorſtä
unſerm vieh. *4 Moſ

3. Da gaben die kinder Iſra
Leviten von ihren erbtheilen,
dem befehl des HERRN, dieſe
und ihre vorſtädte.

Und das loos fiel auf das ge-
t der Kahathiter: und wur-
en kindern Aaron, des prie-
aus den Leviten durchs loos
hen ſtädte, von dem ſtamm
, von dem ſtamm Simeon, und
m ſtamm Benjamin.
Den andern kindern aber Ka-
deſſelben geſchlechts, wurden
s loos zehen ſtädte, von dem
Ephraim, von dem ſtamm
und von dem halben ſtamm
ſſe.
Aber den kindern Gerſon, deſ-
geſchlechts, wurden durchs
dreyzehen ſtädte, von dem
Iſaſchar, von dem ſtamm Aſ-
nd von dem ſtamm Naphthali,
on dem halben ſtamm Manaſſe
ſan.
Den kindern Merari, ihres ge-
ts, wurden zwölf ſtädte, von
ſtamm Ruben, von dem ſtamm
und von dem ſtamm Sebulon.
Alſo gaben die kinder Iſrael
viten durchs loos dieſe ſtädte,
re vorſtädte, wie der HERR
Moſe geboten hatte.
Von dem ſtamm der kinder
und von dem ſtamm der kinder
on, gaben ſie dieſe ſtädte, die ſie
ren namen nenneten:
Den kindern * Aaron, des ge-
ts der Kahathiter, aus den
n Levi; denn das erſte loos
r. *1 Chron. 7, 54.
So gaben ſie ihnen nun * Ki-
ſrba, die des vaters Enak war,
† Hebron auf dem gebirge Ju-
d ihre vorſtädte um ſie her.
20, 7. † c. 14, 14. c. 15, 13.
1 Chron. 7, 55.
Aber den acker der ſtadt, und
rfer, gaben ſie * Caleb, dem
ephunne, zu ſeinem erbe.
* c. 14, 14. c. 15, 13.
lſo gaben ſie den kindern Aa-
es prieſters, die freyſtadt der
läger, Hebron und ihre vor-
Libna und ihre vorſtädte;
Jathir und ihre vorſtädte,
oah und ihre vorſtädte;
Holon und ihre vorſtädte, De-
ihre vorſtädte;
Ain und ihre vorſtädte, Juta
re vorſtädte, * BethSemes
re vorſtädte: neun ſtädte von
zween ſtämmen.
Sam. 6, 12. 15. 2 Kön. 14, 11.

17. Von dem ſtamm Benjamin aber gaben ſie vier ſtädte: Gibeon und ihre vorſtädte, Geba und ihre vorſtädte;

18. * Anathoth und ihre vorſtädte, Almon und ihre vorſtädte.
* Jer. 1, 1.

19. Daß alle ſtädte der kinder Aaron, des prieſters, waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.

20. Den * geſchlechten aber der andern kinder Kahath, den Leviten, wurden durch ihr loos vier ſtädte von dem ſtamm Ephraim:
* 1 Chron. 7, 61.

21. Und gaben ihnen die freyſtadt der todtſchläger, * Sechem und ihre vorſtädte, auf dem gebirge Ephraim, Geſer und ihre vorſtädte; * c. 20, 7.
1 Chron. 7, 67.

22. Kibzaim und ihre vorſtädte, BethHoron und ihre vorſtädte.

23. Von dem ſtamm Dan vier ſtädte: Eltheke und ihre vorſtädte, Gibthon und ihre vorſtädte;

24. Ajalon und ihre vorſtädte, GathRimon und ihre vorſtädte.

25. Von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte: Thaenach und ihre vorſtädte, GathRimon und ihre vorſtädte.

26. Daß alle ſtädte der andern kinder des geſchlechts Kahath waren zehen mit ihren vorſtädten.

27. Den * kindern aber Gerſon, aus den geſchlechten der Leviten, wurden gegeben von dem halben ſtamm Manaſſe zwo ſtädte: die freyſtadt für die todtſchläger, † Golan in Baſan und ihre vorſtädte, Beeſthra und ihre vorſtädte. * 1 Chron. 7, 62.
† Joſ. 20, 8.

28. Von dem ſtamm Iſaſchar vier ſtädte: KisJon und ihre vorſtädte, Dabrath und ihre vorſtädte;

29. Jarmuth und ihre vorſtädte, EnGannim und ihre vorſtädte.

30. Von dem ſtamm * Aſſer vier ſtädte: Miſeal und ihre vorſtädte, Abdon und ihre vorſtädte;
* 1 Chron. 7, 74.

31. Helkath und ihre vorſtädte, Rehob und ihre vorſtädte.

32. Von dem ſtamm Naphthali drey ſtädte: Die freyſtadt * Kedes für die todtſchläger in Galiläa und ihre vorſtädte, HamothDor und ihre vorſtädte, Karthan und ihre vorſtädte. * c. 20, 7.

33. Daß alle ſtädte des geſchlechts der Gerſoniter waren dreyzehen, mit ihren vorſtädten.

34. Den * geſchlechten aber der kinder Merari, den andern Leviten, wurden gegeben von dem ſtamm Sebulon vier ſtädte: Jakneam und ihre vorſtädte, Kartha und ihre vorſtädte; *1 Chron.7,63.

35. Dimna und ihre vorſtädte, Nahalal und ihre vorſtädte.

36. Von dem ſtamm Ruben vier ſtädte: Bezer und ihre vorſtädte, Jahza und ihre vorſtädte;

37. Kedemoth und ihre vorſtädte, Mephaath und ihre vorſtädte.

38. Von dem ſtamm Gad vier ſtädte: Die freyſtadt für die todtſchläger, * Ramoth in Gilead und ihre vorſtädte; *c.20,8.

39. Mahanaim und ihre vorſtädte, Hesbon und ihre vorſtädte, Jaeſer und ihre vorſtädte.

40. Daß aller ſtädte der kinder Merari unter ihren geſchlechten, der andern Leviten nach ihrem loos, waren zwölfe.

41. Aller * ſtädte der Leviten unter dem erbe der kinder Iſrael waren acht und vierzig mit ihren vorſtädten. *4 Moſ.35,7.

42. Und eine iegliche dieſer ſtädte hatte ihre vorſtadt um ſich her, eine wie die andere.

43. Alſo gab der HERR dem Iſrael alles land, das er * geſchworen hatte ihren vätern zu geben: und ſie nahmens ein, und wohneten drinnen. *1 Moſ.12,7.ꝛc.

44. Und der HERR gab ihnen ruhe von allen umher, wie er ihren vätern geſchworen hatte: und * ſtund ihrer feinde keiner wieder ſie, ſondern alle ihre feinde gab er in ihre hände. *5 Moſ.11,25.

45. Und es fehlete nichts an allem guten, das der HERR dem hauſe Iſrael geredt hatte: es kam alles.

## Das 22 Capitel.

**Die dritthalben ſtämme richten im heimkehren einen altar auf.**

1. DA rieff Joſua die Rubeniter und Gaditer, und den halben ſtamm Manaſſe,

2. Und ſprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Moſe, der knecht des HERRN, * geboten hat; und gehorchet meiner ſtimme in allem, das ich euch geboten habe.
*4 Moſ.32,20. 5 Moſ.3,18.

3. Ihr habt eure brüder nich
laſſen eine lange zeit her, bis au
ſen tag: und habt gehalten a
gebot des HERRN, eures G
4. Weil nun der HERR,
GOtt, hat eure brüder zur
bracht, wie er ihnen geredt h
wendet euch nun, und ziehet h
eure hütten im lande eures e
das euch * Moſe, der knech
HERRN, gegeben hat, jenſei
Jordan. *4 Moſ.32,
5. Haltet aber nur an mit fl
ihr thut nach dem gebot und
das euch * Moſe, der knech
HERRN, geboten hat: daß ih
HERRN, euren GOtt, liebet
wandelt auf allen ſeinen wegen
ſeine gebote haltet, und ihm a
get, und ihm dienet von gantzem
tzen und von gantzer ſeele.
*5 Moſ.8,6. c.13,4.
6. Alſo ſegnete ſie Joſua un
ſie gehen, und ſie gingen zu
hütten.
7. Dem * halben ſtamm M
hatte Moſe gegeben zu Baſan
andern hälfte gab Joſua unter
brüdern diſſeit dem Jordan
abend. Und da er ſie ließ geh
ihren hütten, und ſie geſegnet h
*4 Moſ.32,33.ꝛc.
8. Sprach er zu ihnen: Ihr
met wieder heim mit groſſem
zu euren hütten, mit ſehr vi
hes, ſilber, gold, ertz, eiſen un
dern; ſo theilet * nun den raub
feinde aus unter eure brüder.
*4 Moſ.31,26.27.
9. Alſo kehreten um die Ru
ter, Gaditer, und der halbe ſ
Manaſſe, und gingen von de
dern Iſrael aus Silo, die im
Canaan lieget, daß ſie ins lan
lead zögen, zum lande ihres
das ſie erbeten aus befehl
HERRN durch Moſe.
10. Und da ſie kamen an die *
ſen am Jordan, die im lande C
liegen: baueten dieſelben Ruber
Gaditer, und der halbe ſtamm
naſſe, daſelbſt am Jordan
groſſen ſchönen altar. *c.1
11. Da aber die kinder Iſra
reten ſagen; Siehe, die kinder
ben, die kinder Gad, und der
ſtamm Manaſſe haben einen alt
bauet gegen das land Canaan
den hauffen am Jordan, diſſei
kinder Iſrael;

Da verſamleten ſie ſich mit der
n gemeine zu Silo, daß ſie wie-
hinauf zögen mit einem heer.
Und ſandten zu ihnen ins land
d * Pinehas, den ſohn Eleaſar,
ieſters : * 4 Moſ. 25, 7.
Und mit ihm zehen oberſte für-
unter den häuſern ihrer väter,
glichem ſtamm Iſrael einen.
Und da ſie zu ihnen kamen ins
Gilead, redeten ſie mit ihnen,
rachen.
So läſſet euch ſagen die gantze
ne des HERRN: Wie ver-
get ihr euch alſo an dem GOtt
l, daß ihr euch heute kehret
m HERRN, damit, daß ihr
inen altar bauet, daß ihr ab-
von dem HERRN?
Iſts uns zu wenig * an der miſ-
Peor? Von welcher wir noch
eſen tag nicht gereiniget ſind,
m eine plage unter die gemeine
ERRN. * 4 Moſ. 25, 3. ꝛc.
Und Ihr wendet euch heute von
ERRN weg: und ſeyd heute
nnig werden von dem HErrn,
heute oder morgen über die
gemeine Iſrael erzürne.
Düncket euch das land eures
unrein: ſo kommt herüber
nd, das der HERR hat, da die
ung des HERRN ſtehet, und
unter uns; und werdet nicht
nnig von dem HERRN, und
ns, daß ihr euch einen altar
, auſſer dem altar des
RN, unſers GOttes.
Verſündigte ſich nicht * Achan,
hn Serah, am verbanneten?
er † zorn kam über die gantze
ne Iſrael, und er ging nicht
unter über ſeiner miſſethat?
* c. 7, 1. ꝛc. † c. 7, 5. 11. 12.
Da antworteten die kinder Ru-
nd die kinder Gad, und der hal-
m Manaſſe, und ſagten zu den
rn und fürſten Iſrael:
Der ſtarcke GOtt, der HERR,
rcke GOtt, der HERR, weiß,
ß Iſrael auch; fallen wir ab,
ndigen wieder den HERRN,
e er uns heute nicht!
Und ſo wir darum den altar
t haben, daß wir uns von
HERRN wenden wolten,
pfer oder ſpeisopfer darauf
t, oder danckopfer darauf thun
ERRN: ſo fordere er es.

24. Und ſo wirs nicht vielmehr aus ſorge des dings gethan haben, und ſprachen: Heute oder morgen möchten eure kinder zu unſern kindern ſagen, was gehet euch der HERR, der GOtt Iſrael, an?

25. Der HERR hat den Jordan zur grentze geſetzt, zwiſchen uns und euch kindern Ruben und Gad: ihr habt kein theil am HERRN. Damit würden eure kinder unſere kinder von der furcht des HERRN weiſen.

26. Darum ſprachen wir: Laſſet uns einen altar bauen, nicht zum opfer, noch zum brandopfer;

27. Sondern daß er * ein zeuge ſey zwiſchen uns und euch, und unſern nachkommen, daß wir dem HERRN dienſt thun mögen vor ihm, mit unſern brandopfern, danckopfern und andern opfern; und eure kinder heute oder morgen nicht ſagen dürfen zu unſern kindern, ihr habt kein theil an dem HERRN.
* c. 24, 27.

28. Wenn ſie aber alſo zu uns ſagen würden, oder zu unſern nachkommen heute oder morgen, ſo könten ſie ſagen: Sehet die gleichniß des altars des HERRN, den unſere väter gemacht haben; nicht zum opfer, noch zum brandopfer, ſondern zum zeugen zwiſchen uns und euch.

29. Das ſey ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem HERRN, daß wir uns heute wolten von ihm wenden, und einen altar bauen zum brandopfer, und zum ſpeisopfer, und andern opfern, auſſer dem altar des HERRN, unſers GOttes, der vor ſeiner wohnung ſtehet.

30. Da aber Pinehas, der prieſter, und die oberſten der gemeine, die fürſten Iſrael, die mit ihm waren, höreten dieſe worte, die die kinder Ruben, Gad und Manaſſe ſagten: gefielen ſie ihnen wohl.

31. Und Pinehas, der ſohn Eleaſar, des prieſters, ſprach zu den kindern Ruben, Gad und Manaſſe: Heute erkennen wir, daß der HERR unter uns iſt, daß ihr euch nicht an dem HERRN verſündiget habt in dieſer that; nun habt ihr die kinder Iſrael errettet aus der hand des HERRN.

32. Da zog Pinehas, der ſohn Eleaſar, des prieſters, und die oberſten, aus dem lande Gilead, von den kindern Ruben und Gad, wieder ins land Canaan, zu den kindern Iſrael, und ſagtens ihnen an.

33. Das gefiel den kindern Iſrael wohl, und lobeten den GOtt der kinder Iſrael: und ſagten nicht mehr, daß ſie hinauf wolten ziehen mit einem heer wieder ſie, zu verderben das land, da die kinder Ruben und Gad innen wohneten.

34. Und die kinder Ruben und Gad hieſſen den altar: daß er zeuge ſey zwiſchen uns, und daß der HERR GOtt ſey.

## Das 23 Capitel.

**Joſua hält einen landtag, das volck zu vermahnen.**

1. UNd nach langer zeit, da der HERR hatte Iſrael zur * ruhe bracht, vor allen ihren feinden umher, und Joſua nun alt und wohl betaget war; * c.21,44.

2. * Berieff er das gantze Iſrael, und ihre älteſten, häupter, richter und amtleute, und ſprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget; * c.24,1.

3. Und Ihr habt geſehen alles, was der HERR, euer GOtt, gethan hat an allen dieſen völckern vor euch her; denn der HERR, euer GOtt, hat * ſelber für euch geſtritten. * 5 Moſ.1,30. c.3,22.

4. Sehet, ich hab euch die übrigen völcker durchs loos zugetheilet, einem jeglichen ſtamm ſein erbtheil: vom Jordan an und alle völcker, die ich ausgerottet habe, und am groſſen meer gegen der ſonnen untergang.

5. Und der HERR, euer GOtt, wird ſie ausſtoſſen vor euch, und von euch vertreiben, daß ihr ihr land einnehmet: wie euch der HERR, euer GOtt, geredt hat.

6. So ſeyd nun ſehr getroſt, daß ihr haltet und thut alles, was geſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe; daß ihr nicht davon * weichet, weder zur rechten, noch zur lincken: * c.1,7. 5 Moſ.28,14. 2 Kön.22,2.

7. Auf daß ihr nicht unter dieſe übrige völcker kommet, die mit euch ſind; und * nicht gedencket noch ſchweret bey dem namen ihrer götter, noch ihnen dienet, noch ſie anbetet; * 2 Moſ.23,13.24. Zeph.1,5.

8. Sondern dem HERRN
rem GOtt, anhanget, wie ihr bi
dieſen tag gethan habt.
9. So wird der HERR vo
her vertreiben groſſe und mä
völcker: und niemand hat euch
derſtanden bis auf dieſen tag.
10. Euer * Einer wird ta
jagen: denn der HERR, euer G
ſtreitet für euch; wie er euch
hat. * 3 Mo
11. Darum ſo behütet aufs
ſigſte eure ſeelen, daß ihr
HERRN, euren GOtt, liebh
12. Wo ihr euch aber umw
und dieſen übrigen völckern
get, und euch mit ihnen ver
thet, daß ihr unter ſie, und ſie
euch kommen:
13. So wiſſet, daß der H
euer GOtt, wird nicht meh
dieſe völcker vor euch vertre
ſondern ſie werden euch * zum
und netz, und zur geiſſel in
ſeiten werden, und zum ſtach
euren augen, bis daß er euch
bringe von dem guten lande
euch der HERR, euer GOtt,
ben hat. * 4 Moſ.33,55. Rich
14. Siehe, ich gehe heute da
wie alle welt: und ihr ſollt
von gantzem hertzen, und von g
ſeele, daß nicht † Ein wort ge
hat an alle dem guten, da
HERR, euer GOtt, euch
hat; es iſt alles kommen, und
verblieben. * 1 Kön.2,2. † Joſ.2
15. Gleichwie nun alles
kommen iſt, das der HERR,
GOtt, euch geredt hat: alſo
der HERR auch über euch ko
laſſen alles böſe, bis er euch ve
von dieſem guten lande, das eu
HERR, euer GOtt, gegeben
16. Wenn ihr übertretet den
des HERRN, eures GOttes
er euch geboten hat; und hing
und andern göttern dienet,
ſie anbetet, daß der zorn
HERRN über euch ergrimme
euch bald umbringet von dem
lande, das er euch gegeben hat.

## Das 24 Capitel.

**Letzter landtag Joſuä: Sein**
**Eleaſars tod und begräbniß.**

1. JOſua verſamlete alle ſt
Iſrael gen Sichem: und b
die älteſten von Iſrael, die häu
richter und amtleute. Und da ſ
GOtt geſtellet ward,

ſprach er zum gantzen volck:
agt der HERR, der GOtt
l; Eure väter wohneten vor-
jenſeit dem waſſer, * Tharah,
hams und Nahors vater, und
en andern göttern.
* 1 Moſ.11.26.
Da * nahm ich euren vater Abra-
jenſeit des waſſers, und ließ
andern im gantzen lande Ca-
: und mehrete ihm ſeinen ſa-
und gab ihm Iſaac.
Moſ.11 31. c.15,7. Neh.9,7.
.51 2. Judith 5,5. Ebr.11,8.
Und Iſaac gab ich Jacob und
, und gab Eſau das gebirge
zu beſitzen. * Jacob aber und
kinder zogen hinab in Egypten.
* 1 Moſ.46,1. ꝛc.
Da * ſandte ich Moſen und Aa-
und plagete Egypten, wie ich
ihnen gethan habe. *2M.3,10.
Darnach * führete ich euch und
väter aus Egypten. Und da ihr
meer kamet, und die Egypter
vätern nachjagten mit wagen
reutern ans ſchilfmeer:
* 2 Moſ. 12, 33.
Da * ſchrien ſie zum HERRN;
ſetzte eine finſterniß zwiſchen
und den Egyptern, und führete
meer über ſie, und bedeckte ſie.
eure augen haben geſehen, was
Egypten gethan habe. Und ihr
gewohnet in der wüſten eine
zeit. * 4 Moſ 14,15. ſq.
Und ich hab euch bracht in *
lande der Amoriter, die jenſeit
Jordan wohneten: und da ſie
er euch ſtritten, gab ich ſie in
hände, daß ihr ihr land beſaſſet,
vertilgete ſie vor euch her.
Moſ.48, 22. 4 Moſ.21,24.31.
Da machte ſich auf Balak, der
Zipor, der Moabiter könig, und
e wider Iſrael: und ſandte hin,
ließ ruffen Bileam, den ſohn
:, daß er euch verfluchete.
* 4 Moſ.22,5. Offenb.2,14.
. Aber ich wolte ihn nicht hö-
Und * er ſegnete euch, und ich
tete euch aus ſeinen händen.
* 4 Moſ.23,11.20.
Und da * ihr über den Jordan
t, und gen Jericho kemet: ſtrit-
wider euch die bürger von Jeri-
ie Amoriter, Phereſiter, Cana-
, Hethiter, Girgoſiter, Hevi-
nd Jebuſiter; aber ich gab ſie in
hände. *c.3,14. c.6,1.

12. Und * ſandte hornißen vor euch her: die trieben ſie aus vor euch her, die zween könige der Amoriter, nicht durch dein ſchwerdt, noch durch deinen bogen. *2 Moſ.23,28. ꝛc.

13. Und hab euch ein land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt; und ſtädte, die ihr nicht gebauet habt: daß ihr drinnen wohnet, und eſſet von weinbergen und ölbergen, die ihr nicht gepflantzet habt.

14. So * fürchtet nun den HERRN, und dienet ihm treulich und rechtſchaffen: und † laſſet fahren die götter, denen eure väter gedienet haben jenſeit dem waſſer, und in Egypten, und dienet dem HERRN.

* Pred.12,13. † 2 Moſ.20,2.3.

15. Gefället es euch aber nicht, daß ihr dem HERRN dienet: ſo erwehlet euch heute, * welchem ihr dienen wollet; dem GOtt, dem † eure väter gedienet haben jenſeit dem waſſer; oder den göttern der Amoriter, in welcher lande ihr wohnet. Ich aber und mein haus wollen dem HERRN dienen. * Matth.6,24. † 1 Moſ.18,19.

16. Da antwortete das volck, und ſprach: Das ſey ferne von uns, daß wir den HERRN verlaſſen, und andern göttern dienen.

17. Denn der HERR, unſer GOtt, * hat uns und unſere väter aus Egyptenland geführet, aus dem dienſthauſe: und hat vor unſern augen ſolche groſſe zeichen gethan und uns behütet auf dem gantzen wege, den wir gezogen ſind; und unter allen völckern, durch welche wir gegangen ſind. *2 Moſ.12,33.51. c.13,3.

18. Und hat ausgeſtoſſen vor uns her alle völcker der Amoriter, die im lande wohneten: darum wollen Wir auch dem HERRN dienen; denn er iſt unſer GOtt.

19. Joſua ſprach zum volck: Ihr könnet dem HERRN nicht dienen; denn er iſt ein heiliger GOtt, ein eiferiger GOtt, der eurer übertretung und ſünde nicht ſchonen wird.

20. Wenn ihr aber den HERRN verlaſſet, und einem fremden gott dienet: ſo * wird er ſich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch guts gethan hat.

* c.23, 15. 16.

21. Das volck aber ſprach zu Joſua: Nicht alſo, ſondern wir wollen dem HERRN dienen.

22. Da ſprach Joſua zum volck: Ihr ſeyd zeugen über euch, daß Ihr den HERRN euch erwehlet habt, daß ihr ihm dienet. Und ſie ſprachen: Ja.

23. So thut * nun von euch die fremden götter, die unter euch ſind: und neiget euer hertz zu dem HErrn, dem GOtt Iſrael. * 1 Moſ.35,2.

24. Und das volck ſprach zu Joſua: Wir wollen dem HERRN, unſerm GOtt, dienen, und ſeiner ſtimme gehorchen.

25. Alſo machte Joſua deſſelben tages * einen bund mit dem volck, und legte ihnen geſetze und rechte vor zu Sichem. * 2 Kön.23,3.

26. Und Joſua ſchrieb dis alles ins geſetzbuch GOttes: und nahm einen groſſen ſtein und richtete ihn auf daſelbſt unter * einer eiche, die bey dem heiligthum des HERRN war.
* 1 Moſ.35,4. Richt.9,6.

27. Und ſprach zum gantzen volck: Siehe, dieſer ſtein ſoll * zeuge ſeyn zwiſchen uns, denn er hat gehöret alle rede des HERRN, die er mit uns geredt hat; und ſoll ein zeuge über euch ſeyn, daß ihr euren GOtt nicht verleugnet. * c.22,27. 1 Moſ.31,48.

28. Alſo * ließ Joſua das vo
nen ieglichen in ſein erbtheil.
* Richt.2,6.

29. Und es begab ſich nach d
geſchicht, daß Joſua, der ſohn
der knecht des HERRN, ſter
er hundert und zehen jahr alt w

30. Und man begrub ihn i
grentze ſeines erbtheils, zu * T
nath Serah, die auf dem ge
Ephraim lieget, von mitter
wärts, am berge Gaas. * c.1

31. Und Iſrael * dienete
HERRN, ſo lange Joſua
und die älteſten, welche lang
lebeten nach Joſua, die alle w
des HERRN wuſten, die e
Iſrael gethan hatte. * Rich

32. Die gebeine * Joſeph, w
die kinder Iſrael hatten aus
pten bracht, begruben ſie zu Si
in dem ſtück feldes, das † Jacob
te von den kindern Hemor, de
ters Sichem, um hundert gr
und ward der kinder Joſephs
theil. * 1 Moſ.50,25. ꝛc. † 1 Moſ.3

33. Eleaſar, der ſohn Aaron,
auch: und ſie begruben ihn zu G
ſeines ſohns Pinehas, die ihm g
ben war auf dem gebirge Ephrai

## Ende des Buchs Joſua.

---

# Das Buch der Richter.

## Das 1 Capitel.

**Der ſtamm Juda führet an Joſuä ſtatt den krieg.**

1. Nach dem tode Joſua fragten die kinder Iſrael den HERRN, und ſprachen: * Wer ſoll unter uns den krieg führen wieder die Cananiter? * c.20,18.

2. Der HERR ſprach: Juda ſoll ihn führen. Siehe, ich habe das land in ſeine hand gegeben.

3. Da ſprach Juda zu ſeinem bruder Simeon: Zeuch mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wieder die Cananiter ſtreiten; ſo will Ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Alſo zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog: gab ihm der HERR die Cananiter und Phereſiter in ihre hände, und ſchlugen zu Beſek zehen tauſend mann.

5. Und funden den Adoni B
zu Beſek, und ſtritten wieder
und ſchlugen die Cananiter
Phereſiter.

6. Aber Adoni Beſek flohe, un
jagten ihm nach: und da ſie ihn
griffen, verhieben ſie ihm die
men an ſeinen händen und füſſen

7. Da ſprach Adoni Beſek: S
benzig könige mit verhauenen
men ihrer hände und füſſe laſen
unter meinem tiſch; wie ich nun
than habe, ſo hat mir GOtt
der vergolten. Und man brachte
gen Jeruſalem, daſelbſt ſtarb er

8. Aber die kinder Juda ſtri
wieder Jeruſalem, und gewonnen
und ſchlugen ſie mit der ſchärfe
ſchwerdts, und zündeten die ſtadt

9. * Darnach zogen die kinder
da herab zu ſtreiten wieder die Ca
niter, die auf dem gebirge, und
gen mittag, und in den grün
wohneten. * Joſ.11

Und Juda zog hin wieder die
iter, die zu Hebron wohneten
n aber hieß vorzeiten Kiriath-
: und *ſchlugen den Seſai und
n und Thalmai. *Joſ.15,14.
Und zog von dannen wieder die
ner zu *Debir. Debir aber
rzeiten KiriathSepher.
*Joſ.12,13.
Und Caleb ſprach: Wer Ki-
Sepher ſchläget und gewinnet,
ll ich meine tochter Achſa zum
geben.
Da *gewann ſie Athniel, der
nas des Calebs jüngſten bru-
und er gab ihm ſeine tochter
zum weibe. *Joſ.15,17.ꝛc.
Und es begab ſich, da ſie ein-
ward ihr gerathen, daß ſie for-
lte einen acker von ihrem va-
und fiel vom eſel. Da ſprach
zu ihr: Was iſt dir?
Sie ſprach: *Gib mir einen ſe-
denn du haſt mir ein mittags-
egeben, gib mir auch ein wäſ-
s. Da gab er ihr ein wäſſeri-
en und unten. *Joſ.15,19.
Und die kinder des *Keniters,
ſchwagers, zogen herauf aus
almenſtadt, mit den kindern
in die wüſte Juda, die da lie-
gen mittag der ſtadt Arad: und
n hin, und wohneten unter
olck. *c.4,11. 4 Moſ.10,29.
Und Juda zog hin mit ſeinem
r Simeon, und ſchlugen die
iter zu Zephath: und verban-
ſie, und nenneten die ſtadt
ma. *4 Moſ.14,45.
Dazu gewann Juda Gaza mit
ugehör, und Aſklon mit ihrer
r, und Ekron mit ihrer zuge-

Und der HERR war mit Ju-
aß er das gebirge einnahm:
er konte die einwohner im
e nicht einnehmen; darum, daß
erne wagen hatten.
Und ſie *gaben dem Caleb
n, wie Moſe geſagt hatte:
vertrieb daraus die drey ſöh-
aks. *Joſ.14,13. c.15,13.
Aber die kinder Benjamin *
eben die Jebuſiter nicht, die zu
lem wohneten: ſondern die
iter wohneten bey den kindern
min zu Jeruſalem, bis auf
tag. *Joſ.15,63. c.18,28.
Deſſelben gleichen zogen auch
der Joſephs hinauf gen Beth-
nd der HERR war mit ihnen.

23. Und das haus Joſeph verkundſchafte BethEl, *die vorhin Lus hieß. *1 Moſ.28,19.

24. Und die wächter ſahen einen mann aus der ſtadt gehen, und ſprachen zu ihm: Weiſe uns, wo wir in die ſtadt kommen; ſo wollen wir barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigete, wo ſie in die ſtadt kämen: ſchlugen ſie die ſtadt mit der ſchärfe des ſchwerdts; aber den *mann und alle ſein geſchlecht lieſſen ſie gehen. *Joſ.6,25.

26. Da zog derſelbe mann ins land der Hethiter, und bauete eine ſtadt, und hieß ſie Lus: die heiſſet noch heutiges tages alſo.

27. Und Manaſſe vertrieb nicht *BethSean mit ihren töchtern, noch Thaenach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Jebleam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren töchtern; und die Cananiter fingen an zu wohnen in demſelben lande. *Joſ.17,11.

28. Da aber Iſrael mächtig ward; *machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb ſie nicht. *Joſ.17,13.

29. Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu *Gaſer wohneten: ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Gaſer. *Joſ.16,10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kitron und Nahalol: ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Aſſer vertrieb die einwohner zu Acco nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achſib, zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob:

32. Sondern die Aſſeriter wohneten unter den Cananitern, die im lande wohneten; denn ſie vertrieben ſie nicht.

33. Naphthali vertrieb die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath: ſondern wohnete unter den Cananitern, die im lande wohneten; aber die zu BethSemes und zu BethAnath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge: und lieſſen nicht zu, daß ſie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu *Ajalon, und zu Saalbim. Doch

ward

ward ihnen die hand des hauſes Joſephs zu ſchwer, und wurden zinsbar. *Joſ.19, 42.

36. Und die grentze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet: und von dem fels, und von der höhe.

## Das 2 Capitel.

**Der kinder Iſrael trägheit, abfall, ſtraffe und erledigung.**

1. ES kam aber der engel des HERRN herauf von Gilgal gen Bochim, und ſprach: Ich habe euch aus Egypten herauf geführet, und ins land bracht, das ich euren vätern geſchworen habe; und ſprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlaſſen ewiglich;

2. Daß * Ihr nicht ſoltet einen bund machen mit den einwohnern dieſes landes, und † ihre altare zerbrechen. Aber ihr habt meiner ſtimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? *2 Moſ.23,32. †4 Moſ.33,52. 5 Moſ.7,5.

3. Da ſprach ich auch: Ich will ſie nicht vertreiben vor euch, daß ſie euch * zum ſtrick werden, und ihre götter zum netze. *5 Moſ.7,16.

4. Und da der engel des HERRN ſolche worte geredt hatte zu allen kindern Iſrael: hub das volck ſeine ſtimme auf, und weineten.

5. Und hieſſen die ſtätte Bochim, und opferten daſelbſt dem HERRN.

6. Denn als * Joſua das volck von ſich gelaſſen hatte, und die kinder Iſrael hingezogen waren; ein ieglicher in ſein erbtheil, das land einzunehmen: *Joſ.24, 28.

7. Dienete das volck dem HERRN, ſo lange Joſua lebete und die älteſten, die lange nach Joſua lebeten und alle die groſſen wercke des HERRN geſehen hatten, die er Iſrael gethan hatte.

8. Da nun Joſua, der ſohn Nun, geſtorben war, der knecht des HERRN, als er hundert und zehen jahr alt war:

9. Begruben ſie ihn in den grentzen ſeines erbtheils zu Thimnath-Heres, auf dem gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am berge Gaas.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vätern verſamlet worden: kam nach ihnen ein ander geſchlecht auf, das den HERRN nicht kennete, noch die wercke, die er an Iſrael gethan hatte.

11. Da thäten die kinder
übel vor dem HERRN, und
ten * Baalim. *

12. Und verlieſſen den HE
ihrer väter GOtt, der ſie au
ptenland geführet hatte; und
ten andern göttern nach, au
göttern der völcker, die um ſ
wohneten, und beteten ſie an
erzürneten den HERRN.

13. Denn ſie verlieſſen ie
den HERRN, und dieneten
und Aſtharoth.

14. So ergrimmete denn de
des HERRN über Iſrael: u
ſie in die hand derer, die * ſie
ten, daß ſie ſie beraubeten; un
kauffte ſie in die hände ihrer
umher. Und ſie konten nicht
ihren feinden wiederſtehen:
*Ez.39,10. † Richt.4,2.7. Pſ.4

15. Sondern wo ſie hinaus
ten, * ſo war des HERRN han
der ſie zum unglück, wie den
HERR ihnen geſagt und gef
ren hatte; und wurden hart ge
get. *3 Moſ.26, 17. 5 Moſ.2

16. Wenn denn der HERR *
ter auferweckte, die ihnen h
aus der räuber hand: *c.3,9.1

17. So gehorcheten ſie den ric
auch nicht; ſondern hureten a
göttern nach, und beteten ſie a
wichen bald von dem wege, d
väter auf gegangen waren,
HERRN geboten zu gehor
und thäten nicht wie dieſelben.

18. Wenn aber der HERR i
richter erweckte: ſo war der H
mit dem richter, und half ihne
ihrer feinde hand, ſo lange der
ter lebete. Denn es jammerte
HERRN ihr wehklagen über
ſo ſie zwungen und drengeten.

19. Wenn aber der richter ſ
ſo wandten ſie ſich und verder
es mehr denn ihre väter, daß ſi
dern göttern folgeten, ihnen z
nen, und ſie anzubeten; ſie f
nicht von ihrem vornehmen,
von ihrem halsſtarrigen weſen.

20. Darum ergrimmete denn
HERRN zorn über Iſrael, da
ſprach: Weil dis volck me
bund übergangen hat, den ich i
vätern geboten habe, und gehor
meiner ſtimme nicht;

21. So will Ich auch hinfer
heiden nicht vertreiben, die J
hat gelaſſen, da er ſtarb;

22.

aß ich * Jſrael an ihnen verſu=
ie auf dem wege des HERRN
, daß ſie darinnen wandeln,
e väter geblieben ſind, oder
*c.3, 1.4. 5 Moſ.8,2.
lſo ließ der HERR dieſe hei=
ß er ſie nicht bald vertrieb,
nicht hatte in Joſua hand
en.

## Das 3 Capitel.

iel, Ehud, Samgar, und ih=
en.

is ſind die heiden, * die der
HERR ließ bleiben: daß er
n Jſrael verſuchte, die nicht
um die kriege Canaan;
* 5 Moſ.7,22.
nd daß die geſchlechte der kin=
rael wüſten, und lerneten
, die vorhin nichts darum

emlich die * fünf fürſten der
er, und alle Cananiter, und
er, und Heviter, die am ber=
n wohneten: † von dem
Baal Hermon an, bis man
gen Hemath. *c.16,5.
† 5 Moſ.3,8. Joſ.13,3.
Dieſelben blieben, * Jſrael an
en zu verſuchen: daß es kund
, ob ſie den geboten des
RN gehorchten, die er ihren
geboten hatte durch Moſen.
5 Moſ.8,2. Richt.2,22.
Da nun die kinder Jſrael alſo
ten unter den Cananitern,
era, Amoritern, Phereſitern,
m und Jebuſitern:
Nahmen ſie * jener töchter zu
n, und gaben ihre töchter je=
nen, und dieneten jener göt=
* 2 Moſ.34,16. 5 Moſ.7,3.
Und thäten übel vor dem
RN, und vergaſſen des
RN, ihres GOttes, und diene=
aalim, und den hainen.
Da * ergrimmete der zorn des
RN über Jſrael, und † ver=
ſie unter die hand CuſanRi=
n, des königs zu Meſopota=
und dieneten alſo die kinder
dem CuſanRiſathaim acht
*c.2,14.20. †c.4,2.
Da * ſchrien die kinder Jſrael
HERRN: und der HERR
te ihnen einen heiland, der
ete, † Athniel, den ſohn Ke=
Calebs jüngſten bruders.
*c.6,6. † Joſ.15,17.

10. Und der Geiſt des HERRN war in ihm, und ward richter in Jſrael, und zog aus zum ſtreit: und der HERR gab den könig zu Syrien, CuſanRiſathaim, in ſeine hand, daß ſeine hand über ihn zu ſtarck ward.

11. Da ward das land ſtille viertzig jahr: und Athniel, der ſohn Kenas, ſtarb.

12. Aber die kinder Jſrael thäten fürder übel vor dem HERRN. Da ſtärckete der HERR Eglon, den könig der Moabiter, wieder Jſrael, darum, daß ſie übels thäten vor dem HERRN.

13. Und ſamlete zu ihm die kinder Ammon, und die Amalekiter: und er zog hin, und ſchlug Jſrael, und nahm ein die * palmenſtadt. *c.1,16.

14. Und die kinder Jſrael dieneten Eglon, der Moabiter könige, achtzehen jahr.

15. Da ſchrien ſie zu dem HERRN: und der HERR erweckte ihnen einen heiland, Ehud, den ſohn Gera, des ſohns Jemini, der war * linck. Und da die kinder Jſrael durch denſelben geſchenck ſandten Eglon, der Moabiter könige: *c.20,16.

16. Machte ihm Ehud ein zweyſchneidig ſchwerdt einer ellen lang, und gürtete es unter ſein kleid, auf ſeine rechte hüfte;

17. Und brachte das geſchenck dem Eglon, der Moabiter könige. Eglon aber war ein ſehr fetter mann.

18. Und da er das geſchenck hatte überantwortet, ließ er das volck, die das geſchenck getragen hatten;

19. Und kehrete um von den götzen zu Gilgal, und ließ anſagen: Ich habe, o könig, dir was heimliches zu ſagen. Er aber hieß ſchweigen: und gingen aus von ihm alle, die um ihn ſtunden.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein: Er aber ſaß in der ſommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud ſprach: Ich habe GOttes wort an dich. Da ſtund er auf vom ſtuhl.

21. Ehud aber reckte ſeine lincke hand aus, und nahm das ſchwerdt von ſeiner rechten hüfte, und ſtieß es ihm in ſeinen bauch:

22. Daß auch das heft der ſchneiden nach hinein fuhr, und das fett das heft verſchloß (denn er zog das ſchwerdt nicht aus ſeinem bauch); daß der miſt von ihm ging.

23. Aber Ehud ging den ſaal hinaus, und thät die thür hinter ihm zu, und verſchloß ſie.

24. Da er nun hinaus war, kamen ſeine knechte hinein, und ſahen, daß die thür der ſommerlaube verſchloſſen war, und ſprachen: Er iſt vielleicht zu ſtuhl gangen in der kammer an der ſommerlaube.

25. Da ſie aber ſo lange harreten, bis ſie ſich ſchämeten; (denn niemand thät die thür der lauben auf): nahmen ſie den ſchlüſſel, und ſchloſſen auf; ſiehe, da lag ihr herr auf der erden todt.

26. Ehud aber war entrunnen, dieweil ſie verzogen: und ging vor den götzen über, und entkam bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die poſaunen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Iſrael zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und ſprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der HERR hat euch die Moabiter, eure feinde, in eure hände gegeben. Und ſie jagten ihm nach, und gewonnen die furt am Jordan ein, die gen Moab gehet: und lieſſen niemand hinüber gehen.

29. Und ſchlugen die Moabiter zu der zeit bey zehen tauſend mann, allzumal die beſten und ſtreitbare männer, daß nicht einer entrann.

30. Alſo wurden die Moabiter zu der zeit unter die hand der kinder Iſrael gedämpfet. Und das land war ſtille achtzig jahr.

31. Darnach war * Samgar, der ſohn Anath: der ſchlug ſechs hundert Philiſter mit einem ochſenſtecken, und erlöſete auch Iſrael. *c.5,6.

## Das 4 Capitel.

**Debora, Baraks und Jaels heldenmuth.**

1. Aber die kinder * Iſrael thäten förder übel vor dem HERRN, da Ehud geſtorben war. *c.3,12. c.6,1.

2. Und der HERR verkauffte ſie in die hand Jabin, der Cananiter königs, der zu Hazor ſaß: und ſein feldhauptmann war Siſſera, und er wohnete zu Haroſeth der heiden.

3. Und die kinder Iſrael * ſchrien zum HERRN: denn er hatte neun hundert eiſerne wagen, und zwang die kinder Iſrael mit gewalt zwanzig jahr. *c.3,9.15. c.6,6.

4. Zu derſelben zeit war ri
in Iſrael die prophetin Debo
eheweib des Lapidoth.

5. Und ſie wohnete unter d
men Debora, zwiſchen Ran
BethEl, auf dem gebirge Ep
Und die kinder Iſrael kamen
hinauf vor gericht.

6. Dieſelbige ſandte hin, u
ruffen Barak, dem ſohn Ab
von * Kedes Naphthali, und l
ſagen: Hat dir nicht der HE
GOtt Iſrael, geboten: Ge
und zeuch auf den berg Thabo
nim zehen tauſend mann m
von den kindern Naphtha
Sebulon? * Joſ.

7. Denn ich will Siſſera, de
hauptmann Jabin, zu dir zie
das waſſer Kiſon, mit ſeinen
und mit ſeiner menge, und w
in deine hände geben.

8. Barak ſprach zu ihr: W
mit mir zeuchſt, ſo will ich
zeuchſt du aber nicht mit mir,
ich nicht ziehen.

9. Sie ſprach: Ich will m
ziehen, aber der preis wird
dein ſeyn auf dieſer reiſe,
thuſt; ſondern der HERR
Siſſera in eines weibes han
geben. Alſo machte ſich D
auf, und zog mit Barak gen

10. Da rief Barak Sebul
Naphthali gen Kedes, und z
fuß mit zehen tauſend mann.
ra zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter
von den * Kenitern, von den k
† Hobab, Moſes ſchwager, ge
und hatte ſeine hütte aufgeſch
bey den eichen Zaanaim nebe
des. *c.1,16. † 4 Moſ.1

12. Da ward Siſſera ang
daß Barak, der ſohn Abinoam
den berg Thabor gezogen wä

13. Und er rieff allen ſeinen
zuſammen, neun hundert e
wagen, und allem volck, das m
war, von Haroſeth der heiden
das waſſer Kiſon.

14. Debora aber ſprach zu B
Auf, das iſt der tag, da di
HERR Siſſera hat in deine
gegeben; denn der HERR wi
dir her ausziehen. Alſo zog B
von dem berge Thabor herab
die zehen tauſend mann
nach.

ber der * HERR erſchreckte
ſera ſamt allen ſeinen wa=
) gantzem heer, vor der ſchär=
hwerdts Barak: daß Siſſera
em wagen ſprang, und flohe
* Pſ.83, 9.10.
Barak aber jagte nach den wa=
dem heer, bis gen Haroſeth
en. Und alles heer Siſſera
der ſchärfe des ſchwerdts,
cht Einer überblieb.* c.3,29.
Joſ.8,22.
Siſſera aber flohe zu fuß in
e Jael, des weibes Hebers,
iters: denn der könig Ja=
azor, und das haus Hebers,
iters, ſtunden mit einander
en.
Jael aber ging heraus,
entgegen, und ſprach zu
Weiche, mein herr, weiche zu
und fürchte dich nicht.
wich zu ihr ein in ihre hütte,
e deckte ihn zu mit einem

Er aber ſprach zu ihr: Lieber,
ein wenig * waſſers zu trin=
enn mich dürſtet. Da thät
einen milchtopf, und gab
trincken, und deckte ihn zu.
*c. 5, 25.
Und er ſprach zu ihr: Trit in
tten thür, und wenn iemand
und fraget, ob iemand hie
Sprich, niemand.
Da * nahm Jael, das weib He=
inen nagel von der hütte, und
hammer in ihre hand, und
iſe zu ihm hinein: und ſchlug
n nagel durch ſeinen ſchlaff,
zur erden ſanck. Er aber ent=
metzte, ward ohnmächtig, und
*2 Sam. 4, 7.
Da aber Barak Siſſera nach=
ging ihm Jael entgegen her=
nd ſprach zu ihm: Gehe her,
dir den mann zeigen, den du
Und da er zu ihr hinein kam:
ſſera todt, und der nagel ſtack
m ſchlaff.
Alſo dämpfete GOtt zu der
bin, der Cananiter könig, vor
dern Iſrael.
Und die hand der kinder Iſrael
rt: und ward ſtarck wieder
der Cananiter könig, bis ſie
rotteten.
.5.v.1. Da ſang Debora und
, der ſohn Abinoam, zu der
und ſprachen:

# Das 5 Capitel.

**Deborä und Baraks triumphlied.**

2. LObet dem HERRN, daß Iſrael wieder frey iſt worden, und das volck willig dazu geweſen iſt.

3. Höret zu, ihr könige, und mercket auf, ihr fürſten: Ich will, dem HERRN will Ich ſingen, dem HERRN, dem GOtt Iſrael, will ich ſpielen.

4. HERR, da du von Seir auszogeſt, und einher gingeſt vom felde Edom: da * erzitterte die erde, der himmel troff, und die wolcken troffen mit waſſer. * Pſ.68,9. Pſ.97,4.

5. Die berge ergoſſen ſich vor dem HERRN: der Sinai vor dem HERRN, dem GOtt Iſrael.

6. Zun zeiten * Samgar, des ſohns Anath, zun zeiten Jael, waren vergangen die wege: und die da auf pfaden gehen ſolten, die wandelten durch krumme wege. * c.3,31.

7. Es gebrach, an bauren gebrach es in Iſrael; bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine mutter in Iſrael.

8. Ein neues hat GOtt erwehlet, er hat die thore beſtritten: es war * kein ſchild noch ſpieß unter vierzig tauſend in Iſrael zu ſehen.
*1 Sam.13,22.

9. Mein hertz iſt wohl an den regenten Iſrael, die freywillig ſind unter dem volck. Lobet den HERRN,

10. Die ihr auf ſchönen eſelinnen reitet, die ihr am gericht ſitzet: und ſinget, die ihr auf dem wege gehet.

11. Da die ſchützen ſchrien zwiſchen den ſchöpfern: da ſage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit ſeiner bauren in Iſrael; da zog des HERRN volck herab zu den thoren.

12. Wolauf, wolauf, Debora: wolauf, wolauf, und ſinge ein liedlein. Mache dich auf, Barak: und fange deine fänger, du ſohn Abinoam.

13. Da herrſcheten die verlaſſenen über die mächtigen leute: der HERR hat geherrſchet durch mich über die gewaltigen.

14. Aus * Ephraim war ihre wurtzel wieder Amalek: und nach dir, Benjamin, in deinem volck. Von Machir ſind regenten kommen, und von Sebulon ſind regierer worden durch die † ſchreibfeder.
*c.4,4.5. † 1 Chron.2,55.

15. Und

15. Und fürſten zu Iſaſchar waren mit Debora: und Iſaſchar war wie Barak im grunde, geſandt mit ſeinem fußvolck. Ruben hielt hoch von ihm, und ſonderte ſich von uns.

16. Warum bleibeſt du zwiſchen den hürden, zu hören das bleken der heerde: und hälteſt groß von dir, und ſonderſt dich von uns?

17. Gilead blieb jenſeit dem Jordan: und warum wohnet Dan unter den ſchiffen? Aſſer ſaß an der * anfurt des meers, und blieb in ſeinen zerriſſenen flecken. * Joſ 19,24.29.

18. Sebulons volck aber * wagete ſeine ſeele in den tod: Naphthali auch, in der höhe des feldes. * c.9,17.

19. Die könige kamen und ſtritten, da ſtritten die könige der Cananiter zu Thaanach, am waſſer Megiddo: aber ſie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom * himmel ward wieder ſie geſtritten: die ſterne in ihren läufften ſtritten wieder Siſſera.
* 2 Moſ.14,25. Joſ.10,14.42.

21. Der bach Kiſon weltzete ſie, der bach Kedumim, der bach Kiſon. Trit, meine ſeele, auf die ſtarcken.

22. Da raſſelten der pferde füſſe vor dem jagen ihrer mächtigen reuter.

23. Fluchet der ſtadt Meros, ſprach der engel des HERRN: fluchet ihren bürgern, daß ſie nicht kamen dem HERRN zu hülfe, zu hülfe dem HERRN zu den helden.

24. Geſegnet * ſey unter den weibern Jael, das weib Heber, des Keniters: geſegnet ſey ſie in der hütte unter den weibern. * Luc.1,42.

25. Milch * gab ſie, da er waſſer forderte: und butter brachte ſie dar, in einer herrlichen ſchalen. * c.4,19.

26. Sie * griff mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den ſchmiedehammer: und ſchlug Siſſera durch ſein haupt, und zerquetſchete, und durchbohrete ſeinen ſchlaff.
* c.4,21.

27. Zu ihren füſſen krümmete er ſich, fiel nieder und legte ſich: er krümmete ſich, und fiel nieder zu ihren füſſen; wie er ſich krümmete, ſo lag er verderbet.

28. Die mutter Siſſera ſahe zum fenſter aus, und heulete durchs gitter: Warum verzeucht ſein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder ſeiner wagen ſo dahinten?

29. Die weiſeſten unter
frauen antworteten, da ſie ih
worte immer wiederholete:
30. Sollen ſie denn nich
und austheilen den raub:
ieglichen mann eine metze o
zur ausbeute; und Siſſera bu
ſtickte kleider zur ausbeute,
bunte kleider um den hals
beute?
31. Alſo müſſen umkommen,
alle deine feinde! Die ihn a
haben, müſſen ſeyn, wie di
aufgehet in ihrer macht.
land war ſtille * viertzig jahr.

## Das 6 Capitel.

**Gideon zum richter beru**

1. UNd da die kinder Iſrael
thäten vor dem HERR
ſie der HERR unter die ha
Midianiter ſieben jahr. *
2. Und da der Midianiter h
ſtarck ward über Iſrael: mac
kinder Iſrael für ſich klüfte
gebirgen, und höhlen, und veſt
3. Und wenn * Iſrael etwa
ſo kamen die Midianiter und
lekiter, und die aus dem m
land herauf über ſie:
* 5 Moſ.28,33. Ef.62,8
4. Und lagerten ſich wied
und verderbeten das gewäch
dem lande, bis hinan gen Gaza
lieſſen nichts übriges von na
in Iſrael, weder ſchaf, noch o
noch eſel.
5. Denn ſie kamen herauf m
rem vieh und hütten, wie * eine
menge heuſchrecken, daß wed
noch ihre camele zu zehlen w
und fielen ins land, daß ſie e
derbeten. *
6. Alſo ward Iſrael ſehr
vor den Midianitern. * Da
die kinder Iſrael zu dem HER
* c.3,9.15. c.4,3.
7. Als ſie aber zu dem HE
ſchrien, um der Midianiter wi
8. Sandte der HERR eine
pheten zu ihnen, der ſprach
nen: So ſpricht der HERR
GOtt Iſrael; Ich habe eu
Egypten geführet, und au
dienſthauſe bracht;
9. Und habe euch errettet v
Egypter hand, und von aller
die euch drengeten, und habe
euch her ausgeſtoſſen, und ihr
euch gegeben.

Und ſprach zu euch: Ich bin
RR, euer GOtt; fürchtet
er Amoriter götter, in wel=
de ihr wohnet. Und ihr ha=
ner ſtimme nicht gehorchet.
ind ein engel des HERRN
nd ſetzte ſich unter eine eiche
ra, die war Joas, des vaters
riter: und ſein ſohn Gideon
veitzen an der kelter, daß er
or den Midianitern.
Da erſchien ihm der engel des
RN, und ſprach zu ihm: *Der
t mit dir, du ſtreitbarer held.
*Ruth 2, 4.
Gideon aber ſprach zu ihm:
Herr, iſt der HERR mit uns?
iſt uns denn ſolches alles
fahren? Und wo ſind alle ſei=
der, die uns unſere väter er=
n, und ſprachen: Der HERR
is aus Egypten geführet?
ber hat uns der HERR ver=
und unter der Midianiter
gegeben.
Der HERR aber wandte ſich
, und ſprach: *Gehe hin in
deiner kraft, du ſolt Iſrael
aus der Midianiter händen.
, ich habe dich geſandt.
Sam.12, 11. Ebr. 11, 32.
Er aber ſprach zu ihm: Mein
R, womit ſoll ich Iſrael erlöſen?
, meine freundſchaft iſt die ge=
in Manaſſe, und ich bin der
te in meines vaters hauſe.
Der HERR aber ſprach zu
*Ich will mit dir ſeyn, daß du
dianiter ſchlagen ſolt, wie ei=
zelen mann. *2 Moſ. 3, 12.
Er aber ſprach zu ihm: Lieber,
gnade vor dir funden, ſo
mir ein zeichen, daß Du es
der mit mir redet;
Weiche* nicht, bis ich zu dir
, und bringe mein ſpeisopfer,
vor dir legſe. Er ſprach:
ill bleiben, bis daß du wieder=
ſt. *c. 13, 15.
Und Gideon kam, und ſchlach=
a ziegenböcklein, und [nahm]
ha ungeſäuertes mehls, und
leiſch in einen korb, und thät
rühe in ein töpfen: und
s zu ihm heraus unter die ei=
und trat herzu.
Aber der engel GOttes ſprach
: Nim das fleiſch und das un=
rte, und laß es auf dem fels,
iſt, und geuß die brühe aus.
r thät alſo.

21. Da reckte der engel des HERRN den ſtecken aus, den er in der hand hatte; und rührete mit der ſpitze das fleiſch und das ungeſäuerte mehl an: und* das feuer fuhr aus dem fels, und verzehrete das fleiſch und das ungeſäuerte mehl. Und der engel des HERRN verſchwand aus ſeinen augen.

*3 Moſ. 9, 24.

22. Da nun Gideon ſahe, daß es ein engel des HERRN war, ſprach er: O HErr HERR, habe ich alſo einen engel des HERRN von angeſicht geſehen?

23. Aber der HERR ſprach zu ihm: *Friede ſey mit dir, fürchte dich nicht; du wirſt nicht ſterben.

*Dan. 10, 19. Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 21. 26.

24. Da bauete Gideon daſelbſt dem HERRN einen altar; und hieß ihn, der HERR des friedes: der ſtehet noch bis auf den heutigen tag zu Ophra, des vaters der Esriter.

25. Und in derſelbigen nacht ſprach der HERR zu ihm: Nim einen farren unter den ochſen, die deines vaters ſind, und einen andern farren, der ſiebenjährig iſt; und zerbrich* den altar Baal, der deines vaters iſt, und haue ab den häin, der dabey ſtehet; *2 Kön. 11, 18. c. 23, 12. 15.

26. Und baue dem HERRN, deinem GOtt, oben auf der höhe dieſes felſen einen altar, und rüſte ihn zu; und nim den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holtz des häins, den du abgehauen haſt.

27. Da nahm Gideon zehen männer aus ſeinen knechten; und thät, wie ihm der HERR geſagt hatte aber er fürchte ſich ſolches zu thun des tages, vor ſeines vaters hauſe, und den leuten in der ſtadt; und thäts bey der nacht.

28. Da nun die leute in der ſtadt des morgens frühe aufſtunden: ſiehe, da war der altar Baal zerbrochen, und der häin dabey abgehauen; und der andere farre ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer ſprach zu dem andern: *Wer hat das gethan? Und da ſie ſuchten und nachfragten, ward geſagt: Gideon, der ſohn Joas, hat das gethan.

*c. 15, 6.

30. Da

30. Da ſprachen die leute der ſtadt zu Joas: Gib deinen ſohn heraus; er muß ſterben, daß er den altar Baal zerbrochen, und den hain dabey abgehauen hat.

31. Joas aber ſprach zu allen, die bey ihm ſtunden: Wollt Ihr um Baal hadern? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der ſoll dieſes morgens ſterben. *Iſt er GOtt, ſo rechte er um ſich ſelbſt, daß ſein altar zerbrochen iſt. *1 Kön. 18, 21.

32. Von dem tage an hieß man ihn JerubBaal, und ſprach: Baal rechte um ſich ſelbſt, daß ſein altar zerbrochen iſt.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenlande ſich zu hauffe verſamlet hatten, und zogen herdurch, und lagerten ſich im grunde Jeſreel:

34. Zog * der Geiſt des HERRN Gideon an; und er ließ die poſaunen blaſen, und rieff AbiEſer, daß ſie ihm nachfolgeten. *c. 11, 29. 1 Chron. 13, 18.

35. Und ſandte botſchaft in gantz Manaſſe: und rieff ihn an, daß ſie ihm auch nachfolgeten. Er ſandte auch botſchaft zu Aſſer, und Sebulon, und Naphthali: die kamen herauf ihm entgegen.

36. Und Gideon ſprach zu GOtt: Wilt du Iſrael durch meine hand erlöſen, wie du geredt haſt;

37. So will ich ein fell mit der wolle auf die tenne legen. Wird der thau auf dem fell allein ſeyn, und auf der gantzen erden trocken: ſo will ich mercken, daß du Iſrael erlöſen wirſt durch meine hand, wie du geredt haſt.

38. Und es geſchach alſo. Und da er des andern morgens früh aufſtund, drückete er den thau aus von dem fell, und füllete eine ſchale voll des waſſers.

39. Und Gideon ſprach zu GOtt: Dein * zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wills nur noch einmal verſuchen mit dem fell: es ſey allein auf dem fell trocken, und thau auf der gantzen erden. *1 Moſ. 18, 30.

40. Und GOtt thät alſo dieſelbe nacht: daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der gantzen erden.

## Das 7 Capitel.

Gideon beſiegt die Midianiter.

1. DA machte ſich * JerubBaal, das iſt Gideon, frühe auf, und
alles volck, das mit ihm wa
gerten ſich an den brunn H
er das heer der Midianiter
gen mitternacht, hinter de
der warte im grunde.

2. Der HERR aber
Gideon: Des volcks iſt zu
mit dir iſt, daß ich ſolte M
ihre hände geben; Iſrael m
rühmen wieder mich un
meine hand hat mich erlöſet

3. So laß nun ausſchr
den ohren des volcks, un
*Wer blöde und verzagt iſt
re um, und hebe ſich bald vor
Gilead. Da kehrete des v
zwey und zwantzig tauſend,
zehen tauſend überblieben.
*5 Moſ. 20, 8. 1 Macc. 3

4. Und der HERR ſprac
deon: Des volcks iſt noch
Führe ſie hinab ans waſſer
will ich ſie dir prüfen: und
chem ich dir ſagen werde, da
dir ziehen ſoll, der ſoll mit
hen; von welchem aber i
werde, daß er nicht mit di
ſoll, der ſoll nicht ziehen.

5. Und er führete das vol
ans waſſer. Und der HERR
zu Gideon: Welcher mi
zunge des waſſers lecket,
hund lecket, den ſtelle beſo
deſſelben gleichen, welcher a
knie fällt zu trincken.

6. Da war die zahl derer,
lecket hatten aus der han
munde, drey hundert mann
andere volck alles hatte knie
truncken.

7. Und der HERR ſprach
deon: Durch * die drey h
mann, die gelecket haben,
euch erlöſen, und die Midian
deine hände geben; aber das
volck laß alles gehen an ſeinen
*1 Sam. 14, 6. 2 Chron. 14,

8. Und ſie nahmen fütteru
das volck mit ſich, und ihre
nen. Aber die andern Iſr
ließ er alle gehen, einen je
in ſeine hütten: er aber ſ
ſich mit drey hundert mann.
Das heer der Midianiter lag d
vor ihm im grunde.

9. Und der HERR ſprach
ſelben nacht zu ihm:
auf, und gehe hinab zum l
denn ich habs in deine hände
ben.

10.

ürchteſt du dich aber hinab zu
laß deinen knaben Pura mit
b gehen zum lager,
daß du höreſt, was ſie reden:
ſolt du mit der macht hinab
m lager. Da ging Gideon
em knaben Pura hinab an
der ſchildwächter, die im
aren.
nd die Midianiter und Ama-
und alle aus dem morgen-
hatten ſich nieder geleget im
, * wie eine menge heuſchre-
nd ihre camele waren nicht
n vor der menge, wie der
ufer des meers. * c.6,5.
a nun Gideon kam, ſiehe, da
te einer einem andern einen
und ſprach: Siehe, mir hat
et, mich dauchte, ein geröſtet
rodt welzete ſich zum heer
ianiter; und da es kam an
te, ſchlug es dieſelbigen, und
nieder, und kehrete ſie um,
ſte zu unterſt, daß das gezelt
* 1 Moſ.40, 9.16.
a antwortete der ander:
nichts anders, denn das
Gideons, des ſohns Joas,
aeliten; GOtt hat die Mi-
in ſeine hände gegeben mit
zen heer.
a Gideon den hörete ſolchen
erzehlen, und ſeine ausle-
tete er an, und kam wieder
Iſrael, und ſprach: Ma-
auf, denn der HERR hat
r der Midianiter in eure
geben. * Eſ.9,4.
nd er theilete die drey hun-
n in drey hauffen: und gab
glichen eine poſaune in ſeine
nd ledige krüge, und fackeln

nd ſprach zu ihnen: Sehet
, und thut auch alſo; und
enn Ich an den ort des heers
wie ich thue, ſo * thut ihr
* c.9,48.
Wenn Ich die poſaune blaſe,
, die mit mir ſind: ſo ſollt
h die poſaunen blaſen ums
er und ſprechen, Hie HERR
eon.
lſo kam Gideon und hundert
it ihm an den ort des heers,
ſten wächter, die da verord-
n: und weckten ſie auf, und
it poſaunen, und zerſchlu-
krüge in ihren händen.

20. Alſo blieſen alle drey hauffen mit poſaunen, und zerbrachen die krüge. Sie hielten aber die fackeln in ihrer lincken hand, und die poſaunen in ihrer rechten hand, daß ſie blieſen und rieffen: Hie ſchwerdt des HERRN und Gideon.

21. Und ein ieglicher ſtund auf ſeinem ort um das heer her. Da ward das gantze heer lauffend, und ſchrien, und flohen.

22. Und indem die drey hundert mann blieſen die poſaunen: ſchaffete der HERR, daß im gantzen heer * eines ieglichen ſchwerdt wieder den andern war. Und das heer flohe bis gen BethSittaZererath, bis an die grentze der breite Mehola, bey Tabath. * 1 Sam.14,20. Pſ.83,10.

23. Und die männer Iſrael von Naphthali, von Aſſer, und von gantzem Manaſſe, ſchrien, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon ſandte botſchaft auf das gantze gebirge Ephraim, und ließ ſagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlauffet ihnen das waſſer bis gen BethBara und den Jordan. Da ſchrien alle, die von Ephraim waren, und verlieffen ihnen das waſſer, bis gen BethBara und den Jordan.

25. Und fingen zween fürſten der Midianiter, * Oreb und Seb: und erwürgeten Oreb auf dem fels Oreb, und Seb in der kelter Seb: und jagten die Midianiter, und brachten die häupter Oreb und Seb zu Gideon über den Jordan. * Pſ.83,12. Eſ.10,26.

## Das 8 Capitel.

**Gideons wiederwärtigkeit: Ernſter proceß: Unvorſichtigkeit: Kinder und tod.**

1. Und die männer von * Ephraim ſprachen zu ihm: Warum haſt du uns das gethan, daß du uns nicht rieffeſt, da du in ſtreit zogeſt wieder die Midianiter? Und zanckten ſich mit ihm heftiglich. * c.12, 1.

2. Er aber ſprach zu ihnen: Was hab ich ietzt gethan, das eurer that gleich ſey? Iſt nicht ein rebe Ephraim beſſer, denn die gantze weinernte * AbiEſer? * c.6,34. Joſ.17,2.

3. GOtt hat die fürſten der Midianiter, Oreb und Seb, in eure hände gegeben: wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er ſolches redete, ließ ihr zorn von ihm ab.

4. Da

4. Da nun Gideon an den Jordan kam: ging er hinüber mit den drey hundert mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er ſprach zu den leuten zu * Sucoth: Lieber, gebet dem volck, das unter mir iſt, etliche brodte; denn ſie ſind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. * 1 Moſ. 33,17.

6. Aber die oberſten zu Sucoth ſprachen: Sind die fäuſte Sebah und Zalmuna ſchon in deinen händen, * daß wir deinem heer ſollen brodt geben? * 1 Sam. 25,11.

7. Gideon ſprach: Wolan, wenn der HERR Sebah und Zalmuna in meine hand gibt; will ich euer fleiſch mit dornen aus der wüſten, und mit hecken zerdreſchen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen * Pnuel, und redete auch alſo zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Sucoth. * 1 Kön. 12,25.

9. Und er ſprach auch zu den leuten zu Pnuel: Komm ich mit frieden wieder, ſo will ich dieſen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr heer mit ihnen, bey funfzehen tauſend, die alle überblieben waren vom gantzen heer derer aus morgenland: denn hundert und zwantzig tauſend waren gefallen, die das ſchwerdt ausziehen konten.

11. Und Gideon zog hinauf auf der ſtraſſen, da man in hütten wohnet, gegen morgen, gen Nobah und Jagbeha: und ſchlug das heer, denn das heer war ſicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen: aber er jagte ihnen nach, und fing die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna; und zerſchreckte das gantze heer.

13. Da nun Gideon, der ſohn Joas, wiederkam vom ſtreit, ehe die ſonne heraufkommen war:

14. Fing er einen knaben aus den leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der ſchrieb ihm auf die oberſten zu Sucoth, und ihre älteſten, ſieben und ſiebentzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und ſprach: Siehe, hie iſt Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich ſpottetet, und ſprachet: Iſt denn Sebah und Zalmuna fauſt
ſchon in deinen händen, daß
nen leuten, die müde ſind, b
ben ſollen?

16. Und er nahm die äl
ſtadt, und dornen aus der
und hecken: und ließ es die
Sucoth fühlen.

17. Und den thurn Pnuel
er, und erwürgete die leute

18. Und er ſprach zu Se
Zalmuna: Wie waren die
die ihr erwürgetet zu Thabo
ſprachen: Sie waren wie
ein ieglicher ſchön wie eine
kinder.

19. Er aber ſprach: Es ſin
brüder, meiner mutter ſöh
weſt. So wahr der HER
wo ihr ſie hättet leben laſſe
ich euch nicht erwürgen.

20. Und ſprach zu ſeinem
bornen ſohn Jether: Stehe
erwürge ſie. Aber der knabe
ſchwerdt nicht aus: denn er
ſich, weil er noch ein knabe

21. Sebah aber und Z
ſprachen: Stehe Du auf,
che dich an uns; denn dar
mann iſt, iſt auch ſeine kraf
ſtund Gideon auf, und * er
Sebah und Zalmuna: und n
ſpangen, die an ihrer camele
waren. * P

22. Da ſprachen zu Gide
che in Iſrael: Sey herr üb
du und dein ſohn, und deine
ſohn, weil du uns von der M
ter hand erlöſet haſt.

23. Aber Gideon ſprach zu
Ich will nicht herr ſeyn übe
und mein ſohn ſoll auch ni
über euch ſeyn, ſondern der
ſoll herr über euch ſeyn.

24. Gideon aber ſprach zu
Eins begehre ich von euch,
licher gebe mir die ſtirnbände
geraubt hat; denn weil es
ter waren, hatten ſie gülden
bande.

25. Sie ſprachen: Die
wir geben. Und breiteten
aus: und ein ieglicher warf d
bande drauf, die er geraubt

26. Und die güldene ſti
die er forderte, machten am
tauſend ſieben hundert ſekel
ohne die ſpangen und kette
ſcharlacken kleider, die der
niter könige tragen; und
halsbande ihrer camelen.

Und Gideon machte * einen
k daraus, und ſetzte es in ſeine
zu Ophra. Und gantz Iſrael
rete ſich daran daſelbſt, und ge-
Gideon und ſeinem hauſe † zum
iß. *c.17,5. † 2 Moſ.23,33.
Alſo wurden die Midianiter
üthiget vor den kindern Iſrael,
aben ihren kopf nicht mehr em-
und das land war ſtille * viertzig
o lange Gideon lebete. *c.5,31.
Und JerubBaal, der ſohn
ging hin, und wohnete in ſei-
auſe.
Und Gideon hatte * ſiebentzig
, die aus ſeiner hüfte kommen
: denn er hatte viel weiber.
*2 Kön. 10, 1.
Und ſein kebsweib, das er zu Si-
hatte, gebar ihm auch einen
den nennete er AbiMelech.
Und Gideon, der ſohn Joas,
n gutem alter: und ward be-
in ſeines vaters Joas grab, zu
h, * des vaters der Eſriter.
*c. 6, 11.
Da aber Gideon geſtorben war:
en ſich die kinder Iſrael um,
reten den Baalim nach, und
n ihnen BaalBerith zum gott.
Und die kinder Iſrael gedach-
ht an den HERRN, ihren
, der ſie errettet hatte von der
ller ihrer feinde umher.
nd * thäten nicht barmhertzig-
dem hauſe JerubBaal Gideon,
alles gutes an Iſrael gethan
*c.9,5.19.

## Das 9 Kapitel.

bruder mörder AbiMelech
in ſchändlich ende.
biMelech * aber, der ſohn Je-
rubBaal, ging hin gen Si-
den brüdern ſeiner mutter;
dete mit ihnen, und mit dem
geſchlecht des hauſes ſeiner
vaters, und ſprach: *c.8,31.
ieber, redet vor den ohren al-
ner zu Sichem; Was iſt euch
daß ſiebentzig männer, alle
JerubBaal, über euch herren
oder daß Ein mann über euch
? Gedencket auch dabey, daß
gebein und fleiſch bin.
Da redeten die brüder ſeiner
von ihm alle dieſe worte, vor
ren aller männer zu Sichem:
r hertz neigete ſich AbiMelech
denn ſie gedachten, Er iſt un-
ider.

4. Und gaben ihm ſiebentzig ſilberlinge aus dem hauſe BaalBerith: und AbiMelech dingete damit loſe leichtfertige männer, die ihm nachfolgeten.

5. Und er kam in ſeines vaters haus gen Ophra: und erwürgete ſeine brüder, die kinder JerubBaal,* ſiebentzig mann auf Einem ſtein. Es blieb aber über Jotham, der jüngſte ſohn JerubBaal, denn er ward verſteckt. *2 Kön.10,7.14.

6. Und es verſamleten ſich alle männer von Sichem, und das gantze haus Millo: gingen hin und machten AbiMelech zum könige bey der hohen eiche, die zu Sichem ſtehet.

7. Da das angeſagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Griſim, und hub auf ſeine ſtimme, rieff und ſprach zu ihnen: Höret mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre.

8. Die bäume gingen hin, daß ſie einen könig über ſich ſalbeten: und ſprachen zum öhlbaum, ſey unſer könig.

9. Aber der öhlbaum antwortete ihnen: Soll ich meine fettigkeit laſſen, die beyde götter und menſchen an mir preiſen; und hingehen, daß ich ſchwebe über die bäume?

10. Da ſprachen die bäume zum feigenbaum: Komm Du, und ſey unſer könig.

11. Aber der feigenbaum ſprach zu ihnen: Soll ich meine ſüſſigkeit und meine gute frucht laſſen; und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?

12. Da ſprachen die bäume zum weinſtock: Komm Du, und ſey unſer könig.

13. Aber der weinſtock ſprach zu ihnen: Soll ich meinen moſt laſſen, der götter und menſchen frölich machet; und hingehen, daß ich über den bäumen ſchwebe?

14. Da ſprachen alle bäume zum * dornbuſch: Komm Du, und ſey unſer könig. *2 Kön.14,9.

15. Und der dornbuſch ſprach zu den bäumen: Iſts wahr, daß ihr mich zum könige ſalbet über euch, ſo kommet und vertrauet euch unter meinen ſchatten; wo nicht, ſo gehe * feuer aus dem dornbuſch und verzehre die cedern Libanon. *Ez.19,14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr AbiMelech zum

könige gemacht habt; und habt ihr wohlgethan an JerubBaal und an ſeinem hauſe; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:

17. Daß mein vater um euret willen geſtritten hat, und ſeine ſeele dahin geworfen von ſich, daß er euch errettete von der Midianiter hand;

18. Und ihr lehnet euch auf heute wieder meines vaters haus, und erwürget ſeine kinder, ſiebentzig mann auf Einem ſtein; und machet euch einen könig, AbiMelech, ſeiner magd ſohn, über die männer zu Sichem, weil er euer bruder iſt.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an JerubBaal, und an ſeinem hauſe, an dieſem tage: ſo ſeyd frölich über dem AbiMelech, und er ſey frölich über euch.

20. Wo nicht, ſo gehe feuer aus von AbiMelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Millo: und gehe auch feuer aus von den männern zu Sichem, und vom hauſe Millo, und verzehre AbiMelech.

21. Und Jotham flohe, und entwich, und ging gen Ber: und wohnete daſelbſt vor ſeinem bruder AbiMelech.

22. Als nun AbiMelech drey jahr über Iſrael geherrſchet hatte:

23. Sandte GOtt einen böſen willen zwiſchen AbiMelech, und den männern zu Sichem. Denn die männer zu Sichem verſprachen AbiMelech:

24. Und zogen an den frevel, an den ſiebentzig ſöhnen JerubBaal begangen; und legten derſelben * blut auf AbiMelech, ihren bruder, der ſie erwürget hatte; und auf die männer zu Sichem, die ihm ſeine hand dazu geſtärcket hatten, daß er ſeine brüder erwürgete. * Matth.23,35. c.27,25.

25. Und die männer zu Sichem beſtelleten einen * hinterhalt auf den ſpitzen der berge: und raubeten alle, die auf der ſtraſſe zu ihnen wandelten. Und es ward AbiMelech angeſagt. * Joſ.8,2.ſqq.

26. Es kam aber Gaal, der ſohn Ebed, und ſeine brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die männer zu Sichem verlieſſen ſich auf ihn.

27. Und zogen heraus aufs feld, und laſen ab ihre weinberge, und kelterten, und machten einen tantz: und gingen in ihres gottes haus, und aſſen und truncken, und fluchten dem AbiMelech.

28. Und Gaal, der ſoh
ſprach: Wer iſt AbiMelec
was iſt Sichem, daß wir ihn
ſolten? Iſt er nicht Jeru
ſohn, und hat Sebul, ſeiner
hergeſetzt über die leute *
des vaters Sichem? Waru
wir ihm dienen? * 1M

29. Wolte GOtt, das vo
unter meiner hand, daß ich d
Melech vertriebe. Und e
AbiMelech geſagt: Meh
heer, und zeuch aus.

30. Denn Sebul, der ob
der ſtadt, da er die worte G
ſohns Ebed, hörete, ergrim
in ſeinem zorn,

31. Und ſandte bötſchaft
Melech heimlich, und ließ ihn
Siehe, Gaal, der ſohn Ebed, u
brüder, ſind gen Sichem komn
machen dir die ſtadt wiederw

32. So mache dich nun
der nacht, du und dein volck,
dir iſt: und mache einen * hin
auf ſie im felde. * Jo

33. Und des morgens, w
ſonne aufgehet, ſo mache di
auf und überfalle die ſtadt. U
er und das volck, das bey ihm
dir hinaus zeucht: ſo thue m
wie es deine hand findet.

34. AbiMelech ſtund auf
nacht, und alles volck, das
war: und hielt auf Sichem
hauffen.

35. Und Gaal, der ſohn E
heraus, und trat vor die thü
ſtadt thor. Aber AbiMelec
te ſich auf aus dem hinterh
dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das vol
ſprach er zu Sebul: Siehe, da
ein volck von der höhe des g
hernieder. Sebul aber ſp
ihm: Du ſieheſt die ſchatten
ge für leute an.

37. Gaal redete noch meh
ſprach: Siehe, ein volck kom
nieder aus dem mittel des
und ein hauffe kommt auf de
zur zaubereiche.

38. Da ſprach Sebul zu ih
iſt nun hie dein maul, das da
wer iſt AbiMelech, daß wir i
nen ſolten? Iſt das nicht da
das du verachtet haſt? Zeu
aus, und ſtreite mit ihm. * 1Sa

39. Gaal zog aus vor de
nern zu Sichem her, und ſtr
AbiMelech.

Aber AbiMelech jagte ihn,
r flohe vor ihm : und fielen
rſchlagene bis an die thür des

Und AbiMelech blieb zu Aru=
Sebul aber verjagte den Gaal
ine brüder, daß ſie zu Sichem
nuſten bleiben.
Auf den morgen aber ging
lck heraus aufs feld. Da das
Melech ward angeſagt :
Nahm er das volck, und thei=
s in drey hauffen, und machte
* hinterhalt auf ſie im felde.
nun ſahe, daß das volck aus
der ging : erhub er ſich über ſie,
lug ſie. *c. 20, 29.
AbiMelech aber und die hauf=
die bey ihm waren, überfielen
nd traten an die thür der ſtadt
und zween der hauffen über=
alle, die auf dem felde waren,
ſchlugen ſie.
Da ſtritte AbiMelech wieder
die denſelben gantzen tag, und
n ſie : und erwürgete das volck,
innen war : und zerbrach die
und ſäete ſaltz darauf.
Da das höreten alle männer
urns zu Sichem, gingen ſie in
ſtung des hauſes des gottes
b.
Da das AbiMelech hörete,
ß alle männer des thurns zu
n verſamlet hatten;
Ging er auf den berg Zalmon,
le ſeinem volck, das bey ihm
und nahm eine axt in ſeine
und hieb einen aſt von bäu=
nd hub ihn auf, und legte ihn
ne achſel; und ſprach zu allem
das mit ihm war : *Was ihr
n habt, das ich thue, das thut
eilend, wie ich. *c.7,17.
Da hieb alles volck, ein iegli=
nen aſt ab, und folgeten Abi=
h nach, und legten ſie an die
g. und ſtecktens mit feuer an :
ß alle männer des thurns zu
n ſturben, bey tauſend mann
ib.
AbiMelech aber zog gen The=
und belegte ſie, und gewann

Es war aber ein ſtarcker thurn
in der ſtadt, auf welchen flo=
e männer und weiber, und alle
der ſtadt : und ſchloſſen hin=
h zu, und ſtiegen auf das dach
urns.

52. Da kam AbiMelech zum thurn, und ſtritte dawieder : und nahete ſich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber ein weib warf * ein ſtück von einem mühlſtein AbiMelech auf den kopf, und zerbrach ihm den ſchedel. * 2 Sam.11,21.

54. Da rieff AbiMelech eilend dem knaben, der ſeine waffen trug, und ſprach zu ihm : * Zeuch dein ſchwerdt aus, und tödte mich; daß man nicht von mir ſage, ein weib hat ihn erwürget. Da durchſtach ihn ſein knabe, und er ſtarb. * 1 Sam.31, 4.

55. Da aber die Iſraeliter, die mit ihm waren, ſahen, daß AbiMelech todt war : ging ein ieglicher an ſeinen ort.

56. Alſo * bezahlete GOtt AbiMelech das übel, das er an ſeinem vater gethan hatte, da er ſeine ſiebentzig brüder erwürgete. * c.1,7.
Jer. 50, 29.

57. Deſſelben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen GOtt auf ihren kopf : und kam über ſie * der fluch Jotham, des ſohns JerubBaal. * v.20.

## Das 10 Capitel.

Iſrael wird wegen der abgötterey von den Philiſtern gedrenget.

1. NAch AbiMelech machte ſich auf zu helfen Iſrael, Thola, ein mann von Iſaſchar, ein ſohn Pua, des ſohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim,

2. Und richtete Iſrael drey und zwantzig jahr : und ſtarb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte ſich auf * Jair, ein Gileaditer : und richtete Iſrael zwey und zwantzig jahr.
* 4 Moſ. 32, 41.

4. Und hatte dreyſſig ſöhne auf dreyſſig * eſelfüllen reiten : und hatte dreyſſig ſtädte, die heiſſen dörfer Jair, bis auf dieſen tag; und liegen in Gilead. * c. 12, 14.

5. Und Jair ſtarb, und ward begraben zu Kamon.

6. Aber die kinder Iſrael * thäten förder übel vor dem HERRN; und dieneten † Baalim und Aſtharoth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Zidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Philiſter :

liſter: und verlieſſen den HERRN, und dieneten ihm nicht. *c.3,12. c.4,1. † c.2,13.

7. Da * ergrimmete der zorn des HERRN über Iſrael: und verkauffte ſie unter die hand der Philiſter, und der kinder Ammon. *c.2,14. c.3,8.

8. Und ſie zertraten und zerſchlugen die kinder Iſrael, von dem jahr an, wol achtzehen jahr: nemlich alle kinder Iſrael jenſeit dem Jordan, im lande der Amoriter, das in Gilead lieget.

9. Dazu zogen die kinder Ammon über den Jordan, und ſtritten wieder Juda, und wieder Benjamin, und wieder das haus Ephraim: alſo, daß Iſrael ſehr geängſtet ward.

10. Da * ſchrien die kinder Iſrael zu dem HERRN, und ſprachen: Wir haben an dir geſündiget; denn wir haben unſern GOtt verlaſſen, und Baalim gedienet. *c.3,9.15.

11. Aber der HERR ſprach zu den kindern Iſrael: Haben euch nicht auch die Egypter, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philiſter,

12. Die Zidonier, die Amalekiter und Maoniter gezwungen; und ich half euch aus ihren händen, da ihr zu mir ſchriet?

13. Noch habt * Ihr mich verlaſſen, und andern göttern gedienet: darum will ich euch nicht mehr helfen. *5 Moſ.32,16.

14. Gehet hin, und ſchreyet die götter an, die ihr erwehlet habet: laſſet * euch dieſelben helfen zur zeit eures trübſals. *5 Moſ.32,37.38. Jer.2,28.

15. Aber die kinder Iſrael ſprachen zu dem HERRN: Wir haben geſündiget, mache es nur Du mit uns, wie dirs gefället; allein errette uns zu dieſer zeit.

16. Und ſie * thäten von ſich die fremden götter, und dieneten dem HERRN. Und † es jammerte ihn, daß Iſrael alſo geplaget ward. *1 Moſ.35,2. † Richt.2,18.

17. Und die kinder Ammon ſchrien, und lagerten ſich in Gilead: aber die kinder Iſrael verſamleten ſich, und lagerten ſich zu Mizpa.

18. Und das volck der oberſten zu Gilead ſprachen unter einander: Welcher anfähet zu ſtreiten wieder die kinder Ammon, der ſoll das * haupt ſeyn über alle, die in Gilead wohnen. *c.11,6.8.9.

## Das II Capitel

Jephthah ſieg und gel

1. JEphthah, ein Gileadi
ein ſtreitbarer held,
hurenkind. Gilead aber hat
thah gezeuget.

2. Da aber das weib Gil
kinder gebar, und deſſelben
kinder groß wurden; ſtie
Jephthah aus, und ſprachen
Du * ſolt nicht erben in un
ters hauſe, denn du biſt ei
dern weibes ſohn. *1 Mo

3. Da flohe er vor ſeinen
und wohnete im lande Tob.
es ſamleten ſich zu ihm loſ
und zogen aus mit ihm.
*1 Sam. 22, 2.

4. Und über etliche zeit
ſtritten die kinder Ammon
rael.

5. Da nun die kinder Am
ſtritten mit Iſrael: ginger
teſten von Gilead hin, daß ſi
thah holeten aus dem lande

6. Und ſprachen zu ihm:
und ſey unſer hauptmann,
ſtreiten wieder die kinder Ar

7. Aber Jephthah ſprach
älteſten von Gilead: Ser
nicht, die * mich haſſen
meines vaters hauſe geſtoſſe
Und nun kommt ihr zu mir,
in trübſal ſeyd.
*1 Moſ. 26, 27.

8. Die älteſten von Gile
chen zu Jephthah: Daru
men wir nun wieder zu dir,
mit uns zieheſt und hel
ſtreiten wieder die kinder A
und ſeyſt unſer * haupt über
in Gilead wohnen.
*c. 10, 18.

9. Jephthah ſprach zu d
ſten von Gilead: So ihr m
derholet zu ſtreiten wieder
der Ammon, und der HERR
mir geben wird, ſoll Ich de
haupt ſeyn?

10. Die älteſten von Gile
chen zu Jephthah: Der HE
zuhörer zwiſchen uns, wo n
thun, wie du geſagt haſt.

11. Alſo ging Jephthah
älteſten von Gilead, und d
ſetzte ihn zum haupt und
über ſich. Und Jephthah
ſolches alles vor dem HER
Mizpa.

Da ſandte Jephthah botſchaft
nige der kinder Ammon, und
n ſagen: * Was haſt du mir
ſchaffen, daß du kommeſt zu
eder mein land zu ſtreiten?
* 2 Sam. 16,10. c. 19,22.
Der könig der kinder Ammon
tete den boten Jephthah:
l, daß Iſrael mein land ge-
n hat, da ſie aus Egypten zo-
en * Arnon an bis an Jabok,
an den Jordan; ſo gib mirs
eder mit frieden.
* 4 Moſ. 21, 24.
Jephthah aber ſandte noch
eten zum könige der kinder
n,
Die ſprachen zu ihm: So
Jephthah: Iſrael hat kein
nommen, weder den Moabi-
ch den kindern Ammon.
Denn da ſie aus Egypten zo-
wandelte Iſrael durch die wü-
ins ſchilfmeer, und kam gen

Und ſandte * boten zum könige
miter, und ſprach: Laß mich
dein land ziehen. Aber der
er könig erhörete ſie nicht.
ſandten ſie zum könige der
ter, der wolte auch nicht. Al-
Iſrael in Kades.
* 4 Moſ. 20, 14. ſq.
Und wandelte in der wüſten,
gen das land der Edomiter
biter, und kamen von der
anfang an der Moabiter
und lagerten ſich jenſeit des
: und kamen nicht in die
der Moabiter, denn Arnon
Moabiter grenze.
Und Iſrael * ſandte boten zu
der Amoriter könige zu Hes-
nd ließ ihm ſagen: Laß uns
ein land ziehen bis an meinen
* 4 Moſ. 21,21. 5 Moſ. 2,26.
ber Sihon vertrauete Iſrael
rch ſeine grenze zu ziehen:
verſamlete alle ſein volck,
erte ſich zu Jahza, und ſtritte
rael.
Der HERR aber, der GOtt
gab den Sihon mit alle ſei-
ck in die hände Iſrael, daß ſie
gen. Alſo nahm Iſrael ein
nd der Amoriter, die in dem-
ande wohneten.
Und nahmen alle grenze der
er ein: von Arnon an, bis an
und von der wüſten an, bis
Jordan.

23. So hat nun der HERR, der GOtt Iſrael, die Amoriter vertrieben vor ſeinem volck Iſrael: und Du wilt ſie einnehmen?

24. Du ſolteſt die einnehmen, die dein gott * Camos vertriebe: und uns laſſen einnehmen alle, die der HERR, unſer GOtt, vor uns vertrieben hat.
* 4 Moſ. 21, 29. 1 Kön. 11, 7.
2 Kön. 23, 13.

25. Meineſt du, daß Du beſſer recht habeſt, denn * Balak, der ſohn Zipor, der Moabiter könig? Hat derſelbe auch je gerechtet oder geſtritten wieder Iſrael:
* 4 Moſ. 22, 2.

26. Ob wol Iſrael nun drey hundert jahr gewohnet hat in Hesbon, und ihren töchtern, in Aroer und ihren töchtern, und allen ſtädten, die am Arnon liegen? Warum errettetet ihrs nicht zu derſelbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir geſündiget: und Du thuſt ſo übel an mir, daß du wieder mich ſtreiteſt. Der * HERR fälle heute ein urtheil zwiſchen Iſrael und den kindern Ammon.
* 1 Moſ. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der könig der kinder Ammon erhörete die rede Jephthah nicht, die er zu ihm ſandte.

29. Da kam der * Geiſt des HERRN auf Jephthah: und zog durch Gilead und Manaſſe, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, und von Mizpe, das in Gilead lieget, auf die kinder Ammon. * c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobete dem HERRN ein gelübd, und ſprach: Giebeſt du die kinder Ammon in meine hand:

31. Was zu meiner hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit frieden wieder komme von den kindern Ammon, das ſoll des HERRN ſeyn und wills zum brandopfer opfern.

32. Alſo zog Jephthah auf die kinder Ammon, wieder ſie zu ſtreiten. Und der HERR gab ſie in ſeine hände.

33. Und er ſchlug ſie von Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwanzig ſtädte, und bis an den plan der weinberge, eine ſehr groſſe ſchlacht. Und wurden alſo die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Iſrael.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu ſeinem hauſe: ſiehe, da ge-

det ſeine tochter heraus ihm entgegen, mit paucken und reigen; und ſie war ein einiges kind, und er hatte ſonſt keinen ſohn noch tochter.

35. Und da er ſie ſahe, zerriß er ſeine kleider, und ſprach: Ach meine tochter, wie beugeſt du mich, und betrübeſt mich! Denn Ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN, und kanns nicht wiederruffen.

36. Sie aber ſprach: Mein vater, haſt du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, ſo thue mir, wie es aus deinem munde gangen iſt; nachdem der HERR dich gerochen hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und ſie ſprach zu ihrem vater: Du wolteſt mir das thun, daß du mich laſſeſt zween monden; daß ich von hinnen hinab gehe auf die berge, und meine jungfrauſchaft beweine mit meinen geſpielen.

38. Er ſprach, gehe hin: und ließ ſie zween monden gehen. Da ging ſie hin mit ihren geſpielen, und beweinete ihre jungfrauſchaft auf den bergen.

39. Und nach zween monden kam ſie wieder zu ihrem vater. Und er thät ihr, wie er gelobet hatte: und ſie war nie keines mannes ſchuldig worden. Und ward eine gewohnheit in Jſrael:

40. Daß die töchter Jſrael jährlich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

## Das 12 Capitel.

### Niederlage der Ephraimiter.

1. Und die von *Ephraim ſchrien, und gingen zur mitternachtwärts, und ſprachen zu Jephthah: Warum biſt du in den ſtreit gezogen wieder die kinder Ammon, und haſt uns nicht geruffen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus ſamt dir mit feuer verbrennen. * c.8,1.

2. Jephthah ſprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine groſſe ſache mit den kindern Ammon: und ich ſchrie euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihren händen.

3. Da ich nun ſahe, daß ihr nicht helfen woltet, ſtellete ich meine * ſeele in meine hand, und zog hin wieder die kinder Ammon, und der HERR gab ſie in meine hand. Warum kommet ihr nun zu mir herauf,
mich zu ſtreiten? * c.5,18.
4. Und Jephthah ſamle
männer in Gilead, und ſtritte
Ephraim. Und die männer in
ſchlugen Ephraim, darum,
ſagten: Seyd doch ihr Gi
unter Ephraim und Manaſſe
flüchtigen zu Ephraim.
5. Und die Gileaditer nah
die furt des Jordans vor E
Wenn nun ſprachen die flü
Ephraim: Laß mich hinüber
ſo ſprachen die männer von
zu ihm: Biſt du ein Eph
Wenn er denn antwortete:
6. So hieſſen ſie ihn ſp
Schibboleth, ſo ſprach er S
und konts nicht recht reden
griffen ſie ihn, und ſchlugen
der furt des Jordans: daß
zeit von Ephraim fielen zw
viertzig tauſend.
7. Jephthah aber richtete
ſechs jahr. Und Jephthah,
leaditer, ſtarb, und ward beg
den ſtädten zu Gilead.
8. Nach dieſem richtete Jſ
zan von Bethlehem.
9. Der hatte dreyſſig ſöh
dreyſſig töchter ſatzte er au
dreyſſig töchter nahm er vo
ſeinen ſöhnen: und richtete
ſieben jahr,
10. Und ſtarb, und ward
zu Bethlehem.
11. Nach dieſem richtet
Elon, ein Sebuloniter: und
Jſrael zehen jahr,
12. Und ſtarb, und ward
zu Ajalon im lande Sebulo
13. Nach dieſem richtete
Abdon, ein ſohn Hillel, ei
thoniter.
14. Der hatte viertzig * ſö
dreyſſig neffen, die auf
eſelfüllen ritten: und ric
rael acht jahr,
15. Und ſtarb, und ward
zu Pireathon, im lande Eph
dem gebirge der Amalekiter.

## Das 13 Capitel

### Simſons empfängniß und

1. Und die kinder Jſrael
förder übel vor dem
und der HERR gab ſie in
der Philiſter viertzig jahr.
2. Es war aber Ein man
rea, von einem geſchlecht

nit namen Manoah: und ſein
oar unfruchtbar, und gebar

Und der engel des HERRN
dem weibe, und ſprach zu
iehe, du biſt unfruchtbar, und
ſt nichts; aber * du wirſt
ger werden, und einen ſohn
. * Luc. 1, 31.
So hüte dich nun, daß du nicht
noch ſtarck getränke trinckeſt,
ts † unreines eſſeſt.
Moſ. 6, 3. † 3 Moſ. 11, 43. ſq.
enn du wirſt * ſchwanger wer-
nd einen ſohn gebären, dem
ſchermeſſer ſoll aufs haupt
n: denn der knabe wird ein
er GOttes ſeyn von mutter-
und Er wird anfahen Iſrael
ſen aus der Philiſter hand.
Moſ. 16, 11. † 4 Moſ. 6, 5.
Da kam das weib, und ſagte es
nann an, und ſprach: Es kam
an GOttes zu mir, und ſeine
war anzuſehen wie ein engel
s, faſt erſchrecklich; daß ich
t fragte, woher oder wohin;
ſagte mir nicht, wie er hieſſe.
r ſprach aber zu mir: Siehe,
ſt ſchwanger werden, und ei-
hn gebären: ſo trincke nun
wein, noch ſtarck getränke,
nichts unreines; denn der
ſoll ein verlobter GOttes
om mutterleibe an, bis in ſei-
d.
a bat Manoah den HERRN,
ach: Ach HERR, laß den
GOttes wieder zu uns kom-
en du geſandt haſt; daß er uns
was wir mit dem knaben thun
der geboren ſoll werden.
Und GOtt erhörete die ſtimme
h. Und der engel GOttes
eder zum weibe: ſie ſaß aber
n felde, und ihr mann Mano-
nicht bey ihr.
Da lieff ſie eilends, und ſagets
mann an, und ſprach zu ihm:
der mann iſt mir erſchienen,
te zu mir kam.
Manoah machte ſich auf, und
inem weibe nach, und kam zu
ann, und ſprach zu ihm: Biſt
mann, der mit dem weibe
hat? Er ſprach: Ja.
Und Manoah ſprach: Wenn
ommen wird, das du geredt
welches ſoll des knaben weiſe
ck ſeyn?

13. Der engel des HERRN ſprach zu Manoah: Er ſoll ſich hüten vor allem, das ich dem weibe geſagt habe;

14. Er ſoll nicht eſſen, das aus * dem weinſtock kommet; und ſoll keinen wein noch ſtarck getränke trincken, und nichts unreines eſſen; alles, was ich ihr geboten habe, ſoll er halten.
* 4 Moſ. 6, 3. Luc. 1, 15.

15. Manoah ſprach zum engel des HERRN: Lieber, * laß dich halten, wir wollen dir ein ziegenböcklein zurichten. * c. 5, 18.

16. Aber der engel des HERRN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hältſt, ſo eſſe ich doch deiner ſpeiſe nicht; wilt du aber dem HERRN ein brandopfer thun, ſo magſt du es opfern. Denn Manoah wuſte nicht, daß es ein engel des HERRN war.

17. Und Manoah ſprach zum engel des HERRN: * Wie heiſſeſt du; daß wir dich preiſen, wenn nun kommt, was du geredt haſt?
* 1 Moſ. 32, 29.

18. Aber der engel des HERRN ſprach zu ihm: Warum frageſt du nach meinem namen, der doch * wunderſam iſt? * Eſ. 9, 6.

19. Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und ſpeisopfer, und opferte es auf einem fels dem HERRN: und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und ſein weib ſahen zu.

20. Und da die lohe auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der engel des HERRN in der lohe des altars hinauf. Da das Manoah und ſein weib ſahen, fielen ſie zur erde auf ihre angeſichte.

21. Und der engel des HERRN erſchien nicht mehr Manoah und ſeinem weibe. Da erkante Manoah, daß es ein engel des HERRN war.

22. Und ſprach zu ſeinem weibe: Wir müſſen * des todes ſterben, daß wir GOtt geſehen haben. * c. 6, 22. 23. 2 Moſ. 19, 21.

23. Aber ſein weib antwortete ihm: Wenn der HERR luſt hätte uns zu tödten, ſo hätte er das brandopfer und ſpeisopfer nicht genommen von unſern händen; er hätte uns auch nicht ſolches alles erzeiget, noch uns ſolches hören laſſen, wie ietzt geſchehen iſt.

24. Und das weib gebar einen ſohn, und hieß ihn Simſon. Und der knabe wuchs, und der HERR ſegnete ihn.

25. Und der * Geiſt des HErrn fing an ihn zu treiben im lager Dan, zwiſchen Zarea und Eſthaol. * Luc.4,1.

## Das 14 Capitel.

**Simſons heldenthat, hochzeit und räthſel.**

1. Simſon ging hinab gen Thimnath, und ſahe ein weib zu Thimnath unter den töchtern der Philiſter.

2. Und da er herauf kam, ſagte ers an ſeinem vater und ſeiner mutter, und ſprach: Ich habe ein weib geſehen zu Thimnath, unter den töchtern der Philiſter; * gebet mir nun dieſelbige zum weibe. * 1 Moſ.34,4.

3. Sein vater und ſeine mutter ſprachen zu ihm: Iſt denn nun kein weib unter den töchtern deiner brüder, und in alle deinem volck, daß Du hingeheſt, und nimſt ein weib * bey den Philiſtern, die unbeſchnitten ſind? Simſon ſprach zu ſeinem vater: Gib mir dieſe, denn ſie gefället meinen augen. * 2 Moſ.34,16.

4. Aber ſein vater und ſeine mutter wuſten nicht, daß es von dem HErrn wäre: denn er ſuchte urſach an die Philiſter. Die Philiſter aber herrſcheten zu der zeit über Iſrael.

5. Alſo ging Simſon hinab mit ſeinem vater und ſeiner mutter gen Thimnath. Und als ſie kamen an die weinberge zu Thimnath: ſiehe, da kam ein junger löw brüllend ihm entgegen.

6. Und der * Geiſt des HERRN gerieth über ihn, und zerriſſe ihn, wie man ein böcklein zerreiſſet: und hatte doch gar nichts in ſeiner hand. Und ſagte es nicht an ſeinem vater noch ſeiner mutter, was er gethan hatte. * c.6,34. c.15,14.

7. Da er nun hinab kam: redete er mit dem weibe, und ſie * gefiel Simſon in ſeinen augen. * v.3.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, daß er ſie nähme; und trat aus dem wege, daß er das aas des löwens beſahe: ſiehe, da war ein bienenſchwarm in dem aas des löwens und honig.

9. Und er nahms in ſeine hand, und aß davon unterwegen: und ging zu ſeinem vater und zu ſeiner mutter, und gab ihnen, daß ſie auch aſſen. Er ſagte ihnen aber nicht

an, daß er das honig von des l
aas genommen hatte.

10. Und da ſein vater hina
zu dem weibe: machte Simſ
ſelbſt eine hochzeit, wie die jü
ge zu thun pflegen.

11. Und da ſie ihn ſahen: ga
ihm dreyſſig geſellen zu, die b
ſeyn ſolten.

12. Simſon aber ſprach zu
Ich will euch ein räthſel auf
wenn ihr mir das errathet un
fet dieſe ſieben tage der hoch
will ich euch dreyſſig hemde ge
dreyſſig * feierkleider; * 1 Mo

13. Könnet ihrs aber nich
then, ſo ſollt ihr mir dreyſſig
und dreyſſig feierkleider geben
ſie ſprachen zu ihm: Gib dei
ſel auf, laß uns hören.

14. Er ſprach zu ihnen:
ging von dem freſſer, und ſü
von dem ſtarcken. Und ſie kon
dreyen tagen das räthſel nich
then.

15. Am ſiebenten tage ſprac
zu Simſons weibe: Ueberrede
mann, daß er uns ſage das r
oder wir werden dich und
vaters haus mit feuer verbr
Habt ihr uns hieher geladen
ihr uns arm machet, oder n

16. Da weinete Simſons w
ihm, und ſprach: Du biſt mir
und haſt mich nicht lieb. Du b
kindern meines volcks ein
aufgegeben, und haſt mirs ni
ſagt. Er aber ſprach zu ihr:
Ich habs meinem vater und
mutter nicht geſagt, und ſol
ſagen?

17. Und ſie weinete die ſieb
vor ihm, weil ſie hochzeit h
aber am ſiebenten tage ſagte e
denn ſie trieb ihn ein. Und ſi
das räthſel ihres volcks kinder

18. Da ſprachen die männ
ſtadt zu ihm am ſiebenten tag
die ſonne unterging: Was iſ
denn honig? was iſt ſtärcke
der löwe? Aber er ſprach zu
Wenn ihr nicht hättet mit m
kalbe gepflüget, ihr hättet mei
ſel nicht troffen.

19. Und der Geiſt des HE
gerieth über ihn: und ging
gen Asklon, und ſchlug d
mann unter ihnen; und nah
gewand und gab feierkleider
die das räthſel errathen hatte

mmete in ſeinem zorn, und
herauf in ſeines vaters haus.
. Aber Simſons weib ward *
n ſeiner geſellen gegeben, der
ugehörete. * c.15,2.

## Das 15 Capitel.

ſon thut den Philiſt. durch die
e und den eſelskinnb. ſchaden.

S begab ſich aber nach etlichen
tagen, um die weitzenernte,
Simſon ſein weib beſuchte mit
n ziegenböcklein. Und als er ge=
e, ich will zu meinem weibe ge=
n die kammer: wolte ihn ihr
nicht hinein laſſen.
Und ſprach: Ich meinte, du
ſt ihr gram worden; und habe
einem freunde gegeben. Sie
ber eine jüngere ſchweſter, die
öner denn ſie: die laß dein ſeyn
ieſe. * c. 14, 20.
Da ſprach Simſon zu ihnen:
habe einmal eine rechte ſache
r die Philiſter; Ich will euch
n thun.
Und Simſon ging hin, und
eyhundert füchſe, und nahm
e, und kehrete je einen ſchwantz
ndern, und thät einen brand je
en zween ſchwäntze:
Und zündete die an mit feuer,
eß ſie unter das korn der Phili=
und zündete alſo an die mandeln
dem ſtehenden korn, und wein=
und öhlbäume.
Da ſprachen die Philiſter: *
hat das gethan? Da ſagte man:
on, der eidam des Thimniters;
, daß er ihm ſein weib genom=
und ſeinem freunde gegeben
Da zogen die Philiſter hinauf,
verbranten ſie ſamt ihrem va=
t feuer. * c.6,29.
Simſon aber ſprach zu ihnen:
r ſchon das gethan habt, doch
ch mich an euch ſelbſt rächen,
arnach aufhören.
Und ſchlug ſie hart, beyde an
ern und lenden. Und zog hin=
d wohnete in der ſteinkluft zu
n.
Da zogen die Philiſter hinauf,
elagerten Juda, und lieſſen
eder zu Lehi.
Aber die von Juda ſprachen:
um ſeyd ihr wieder uns herauf
n? Sie antworteten: Wir
erauf kommen, Simſon zu
n, daß wir ihm thun, wie er uns
r hat.

11. Da zogen drey tauſend mann von Juda hinab in die ſteinkluft zu Etham, und ſprachen zu Simſon: Weiſſeſt du nicht, daß die Philiſter über uns herrſchen? Warum haſt du denn das an uns gethan? Er ſprach zu ihnen: Wie ſie mir gethan haben, ſo hab ich ihnen wieder gethan.

12. Sie ſprachen zu ihm: Wir ſind herab kommen, dich zu binden und in der Philiſter hände zu geben. Simſon ſprach zu ihnen: So ſchweret mir, daß Ihr mir nicht wehren wollt.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, ſondern wollen dich nur binden und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und ſie bunden ihn mit zween neuen ſtricken, und führeten ihn herauf vom fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philiſter zu ihm zu. Aber der Geiſt des HERRN gerieth über ihn: und die ſtricke an ſeinen armen wurden wie faden, die das feuer verſenget hat, daß die bande an ſeinen händen zerſchmoltzen.

15. Und er fand einen faulen eſelskinnbacken: da reckte er ſeine hand aus, und nahm ihn, und ſchlug damit tauſend mann.

16. Und Simſon ſprach: Da liegen ſie bey hauffen, durch eines eſels kinnbacken habe ich tauſend mann geſchlagen.

17. Und da er das ausgeredt hatte: warf er den kinnbacken aus ſeiner hand, und hieß die ſtätte RamathLehi.

18. Da ihn aber ſehr dürſtete, rieff er den HERRN an, und ſprach: Du haſt ſolch groß heil gegeben durch die hand deines knechts; nun aber muß ich durſts ſterben, und in der unbeſchnittenen hände fallen.

19. Da ſpaltete GOtt einen backenzahn in dem kinnbacken, daß waſſer heraus ging. Und als er tranck, kam ſein geiſt wieder und ward erquicket. Darum heiſſt er noch heutiges tages, des anruffers brunn, der im kinnbacken ward.

20. Und er * richtete Iſrael zu der Philiſter zeit zwantzig jahr. * c.16,31.

## Das 16 Capitel.

Simſons fall, elend u. letzte rache.

1. SImſon ging hin gen Gaſa, und ſahe daſelbſt eine hure, und lag bey ihr.

2. Da ward den Gaſitern geſagt: Simſon iſt herein kommen. Und ſie umgaben ihn, und lieſſen auf ihn lauren die gantze nacht in der ſtadt thor, und waren die gantze nacht ſtille, und ſprachen: Harre, morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simſon aber lag bis zu mitternacht. Da ſtund er auf zu mitternacht und ergriff beyde thüren an der ſtadt thor, ſamt den beyden pfoſten, und hub ſie aus mit den riegeln, und legte ſie auf ſeine ſchultern, und trug ſie hinauf auf die höhe des berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein weib lieb am bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philiſter fürſten hinauf, und ſprachen zu ihr: *Ueberrede ihn und beſiehe, worinnen er ſolche groſſe kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden und zwingen; ſo wollen Wir dir geben, ein jeglicher tauſend und hundert ſilberlinge.

*c. 14, 15.

6. Und Delila ſprach zu Simſon: Lieber, ſage mir, worinnen deine groſſe kraft ſey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge?

7. Simſon ſprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit ſieben ſeilen von friſchem baſt, die noch nicht verdorret ſind; ſo würde ich ſchwach, und wäre wie ein ander menſch.

8. Da brachten der Philiſter fürſten zu ihr hinauf ſieben ſeile von friſchem baſt, die noch nicht verdorret waren: und ſie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kammer.) Und ſie ſprach zu ihm: Die Philiſter über dir, Simſon. Er aber *zerriß die ſeile, wie eine flächſene ſchnur zerreißt, wenn ſie ans feuer reucht: und ward nicht kund, wo ſeine kraft wäre. *c. 15, 14.

10. Da ſprach Delila zu Simſon: Siehe, du haſt mich getäuſchet und mir gelogen; nun, ſo ſage mir doch, womit kann man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn ſie mich bünden mit neuen ſtricken, damit nie keine arbeit geſchehen iſt; ſo würde ich ſchwach, und wie ein ander menſch.

12. Da nahm Delila neue ſtricke, und band ihn damit, und ſprach:
Philiſter über dir, Simſon;
hielt aber auf ihn in der kam
und er zerriß ſie von ſeinen a
wie einen faden.

13. Delila aber ſprach zu
Noch haſt du mich getäuſchet
mir gelogen. Lieber, ſage mi
womit kann man dich binden
antwortete ihr: Wenn du
locken meines haupts flöchte
einem flechtbande, und hefte
mit einem nagel ein.

14. Und ſie ſprach zu ihm
liſter über dir, Simſon. E
wachte auf von ſeinem ſchlaff
zog die geflochtene locken mi
und flechtband heraus.

15. Da ſprach ſie zu ihm
kanſt du ſagen, du habeſt mi
ſo dein hertz doch nicht mit m
Dreymal haſt du mich getä
und mir nicht geſagt, worinne
groſſe kraft ſey.

16. Da ſie ihn aber *trieb m
ren worten alle tage, und zer
ihn: ward ſeine ſeele matt,
den tod. *c.

17. Und ſagte ihr ſein gantze
und ſprach zu ihr: Es iſt ni
ſchermeſſer auf mein haupt ko
denn ich bin ein verlobter G
von mutterleibe an; wenn d
beſchöreſt, ſo wiche meine kra
mir, daß ich ſchwach würde w
alle andere menſchen.

18. Da nun Delila ſahe, daß
alle ſein hertz offenbaret hatte:
ſie hin, und ließ der Philiſter f
ruffen, und ſagen: Komme
einmal herauf, denn er hat m
ſein hertz offenbaret. Da kam
Philiſter fürſten zu ihr herau
brachten das geld mit ſich i
hand.

19. Und ſie ließ ihn entſch
auf ihrem ſchooß: und rieff
der ihm die ſieben locken
haupts abſchöre. Und ſie f
ihn zu zwingen. Da war ſein
von ihm gewichen.

20. Und ſie ſprach zu ihm:
ſter über dir, Simſon. Da
von ſeinem ſchlaff erwachte,
te er: Ich will ausgehen,
mehrmal gethan habe, ich w
ausreiſſen. Und wuſte nicht,
HERR von ihm gewichen wa

21. Aber die Philiſter griff
und *ſtachen ihm die augen au
führeten ihn hinab gen Gaſ

en ihn mit zwo ehernen ketten,
r muſte mahlen im gefängniß.
* 2 Kön.25,7. Jer.39,7.
Aber das haar ſeines haupts
wieder an zu wachſen, wo es be=
en war.
Da aber der Philiſter fürſten
erſamleten, ihrem gott * Dagon
reß opfer zu thun und ſich zu
n, ſprachen ſie: Unſer gott hat
unſern feind Simſon in unſere
gegeben. * 1 Sam.5,2.
Deſſelben gleichen, als ihn das
ſahe, lobeten ſie ihren gott;
ſie ſprachen: Unſer gott hat
unſern feind in unſere hände
en, der unſer land verderbete
unſerer viel erſchlug.
Da nun ihr hertz guter dinge
ſprachen ſie: Laſſet Simſon
, daß er vor uns ſpiele. Da
n ſie Simſon aus dem gefäng=
und er ſpielete vor ihnen, und
lleten ihn zwiſchen zwo ſeulen.
Simſon aber ſprach zu dem
n, der ihn bey der hand leitete:
ich, daß ich die ſeulen taſte,
elchen das haus ſtehet, daß ich
ran lehne.
Das haus aber war voll män=
nd weiber. Es waren auch der
ſter fürſten alle da. und auf
ach bey drey tauſend, mann
eib, die da zuſahen, wie Sim=
ielete.
Simſon aber rieff den HERRN
nd ſprach: HErr, HERR, ge=
mein; und * ſtärcke mich doch,
, diesmal; daß ich für meine
augen mich einſt räche an den
ſtern. * Judith 13,6.9.
Und er faſſete die zwo mittel=
l, auf welchen das haus geſetzt
nd darauf ſich hielt, eine in ſei=
hte, und die andere in ſeine
hand,
Und ſprach; meine ſeele ſterbe
en Philiſtern: und neigete ſich
glich. Da fiel das haus auf
ſten und auf alles volck, das
en war: daß der todten mehr
, die in ſeinem tode ſturben,
die bey ſeinem leben ſturben.
Da kamen ſeine brüder hernie=
nd ſeines vaters gantzes haus,
uben ihn auf und trugen ihn
: und begruben ihn in ſeines
Manoah grab, zwiſchen * Za=
nd Esthaol. Er richtete aber Jſ=
vantzig jahr. * c.13,25.

## Das 17 Capitel.

**Micha richtet götzendienſt an.**

1. ES war aber ein mann auf dem gebirge Ephraim, mit namen Micha.

2. Der ſprach zu ſeiner mutter: Die tauſend und hundert ſilberlinge, die du zu dir genommen haſt, und geſchworen, und geſagt vor meinen ohren; ſiehe, daſſelbe geld iſt bey mir, Jch habs zu mir genommen. Da ſprach ſeine mutter: * Geſegnet ſey mein ſohn dem HERRN.
* Ruth 3,10. 1 Sam.15,13.

3. Alſo gab er ſeiner mutter die tauſend und hundert ſilberlinge wieder. Und ſeine mutter ſprach: Jch habe das geld dem HERRN geheiliget von meiner hand für meinen ſohn, daß man ein bildniß und abgott machen ſoll; darum ſo gebe ichs dir nun wieder.

4. Aber er gab ſeiner mutter das geld wieder. Da nahm ſeine mutter zwey hundert ſilberlinge, und thät ſie zu dem * goldſchmid: der machte ihr ein bild und abgott, das war darnach im hauſe Micha. * Eſ.40,19. Weish.15,9.

5. Und der mann Micha hatte alſo ein gotteshaus, und machte einen * leibrock und heiligthum: und füllete ſeiner ſöhne einem die hand, daß er ſein prieſter ward. * c.8,27.

6. Zu der zeit war * kein könig in Jſrael: und ein ieglicher thät, was ihm recht dauchte. * c.18,1.

7. Es war aber ein jüngling von Bethlehem Juda, unter dem geſchlecht Juda: und er war ein Levit, und war fremd daſelbſt.

8. Er zog aber aus der ſtadt Bethlehem Juda zu wandern, wo er hin konte. Und da er aufs gebirge Ephraim kam, zum hauſe Micha, daß er ſeinen weg ginge:

9. Fragte ihn Micha, wo kommeſt du her? Er antwortete ihm: Jch bin ein Levit von Bethlehem Juda; und wandere, wo ich hin kann.

10. Micha ſprach zu ihm: Bleibe bey mir, du ſolt mein vater und mein prieſter ſeyn; ich will dir jährlich zehen ſilberlinge, und benannte kleider, und deine nahrung geben. Und der Levit gieng hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem mann: und er hielt den knaben gleichwie einen ſohn.

12. Und Micha füllete dem Leviten die hand, daß er ſein prieſter ward: und war alſo im hauſe Micha.

13. Und Micha ſprach: Nun weiß ich, daß mir der HERR wird wohl thun; weil ich einen Leviten zum prieſter habe.

## Das 18 Capitel.

**Die Daniter gewinnen Lais, und ſtellen abgötterey an.**

1. Zu der zeit war * kein könig in Iſrael. Und der ſtamm der Daniter ſuchte ihm ein erbtheil, da ſie wohnen möchten: denn es war bis auf den tag noch kein erbe fur ſie gefallen unter den ſtämmen Iſrael.
*c.17,6. c.19,1. c.21,25.

2. Und die kinder Dan ſandten aus ihren geſchlechten von ihren enden fünf ſtreitbare männer, von Zarea und Eſthaol, das land zu erkundigen und zu erforſchen, und ſprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforſchet das land. Und ſie kamen auf das gebirge Ephraim, ans haus Micha: und blieben über nacht daſelbſt.

3. Und weil ſie da bey dem geſinde Micha waren, kanten ſie die ſtimme des knabens, * des Leviten; und ſie wichen dahin, und ſprachen zu ihm: Wer hat dich hieher bracht? was machſt du da? und was haſt du hie?
*c.17,7.

4. Er antwortete ihnen: So und ſo hat Micha an mir gethan; und hat mich gedinget, daß ich ſein prieſter ſey.

5. Sie ſprachen zu ihm: Lieber, frage GOtt, daß wir erfahren, ob unſer weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der prieſter antwortete ihnen: Ziehet hin mit frieden; euer weg iſt recht vor dem HErrn, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf männer hin, und kamen gen Lais: und ſahen das volck, das drinnen war, ſicher wohnen, auf die weiſe, wie die Zidonier, ſtill und ſicher; und war niemand, der ihnen leid thät im lande, oder herr über ſie wäre; und waren ferne von den Zidoniern, und hatten nichts mit leuten zu thun.

8. Und ſie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Eſthaol, und ihre brüder ſprachen zu ihnen: Wie ſtehets mit euch?

9. Sie ſprachen: Auf, laſſt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das land beſehen, das iſt faſt gut; darum eilet und ſeyd nich
zu ziehen, daß ihr kommet, da
einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werd
zu einem ſichern volcke kommen
das land iſt weit und breit,
GOtt hats in eure hände geg
einen ſolchen ort, da nichts geb
alles, das auf erden iſt.

11. Da zogen von dannen au
geſchlechten Dan, von Zare
Eſthaol, ſechs hundert mann
ſtet mit ihren waffen zum ſtre

12. Und zogen hinauf, und l
ten ſich zu KiriathJearim in
daher nenneten ſie die ſtätte d
ger Dan, bis auf dieſen tag, da
ter KiriathJearim iſt.

13. Und von dannen ging
auf * das gebirge Ephraim,
kamen zum hauſe Micha. *c

14. Da antworteten * die
männer, die ausgegangen w
das land Lais zu erkundigen
ſprachen zu ihren brüdern:
ihr auch, daß in dieſen häuſern
leibrock, heiligthum, bildniß u
gott ſind? Nun möget ihr de
was euch zu thun iſt. *v.2. †c.1

15. Sie kehreten da ein: u
men an das haus des knabens
Leviten, in Micha hauſe; und
ſeten ihn freundlich.

16. Aber die ſechs hundert
ſtete mit ihrem harniſch, die vo
kindern Dan waren, ſtunde
dem thor.

17. Und die fünf männer, d
land zu erkundigen ausgezoge
ren, gingen hinauf und kamen d
und nahmen das bild, den lei
das heiligthum, und abgott: di
ſtund der prieſter vor dem thor
den ſechs hundert gerüſteten m
rem harniſch.

18. Als nun jene ins haus M
kommen waren, und nahme
bild, den leibrock, das heilig
und abgott: ſprach der prieſter
nen, was machet ihr?

19. Sie antworteten i
Schweig, und halt das maul zu
zeuch mit uns, daß du unſer
und prieſter ſeyſt. Iſt dirs b
daß du in des einigen mannes
prieſter ſeyſt, oder unter einem
zen ſtamm und geſchlecht in Iſ

20. Das gefiel dem prieſter w
und nahm beyde den leibrock
heiligthum, und bild, und ka
unter das volck.

Und da ſie ſich wandten und
zen: ſchickten ſie die kindlein,
is vieh, und was ſie köſtliches
vor ihnen her.
Da ſie nun fern von Michas
amen: ſchrien die männer, ſo
häuſern waren bey Michas
; und folgeten den kindern
ach, und rieffen den kindern

Sie aber wandten ihr antlitz
nd ſprachen zu Micha: Was
: daß du alſo ein geſchrey
?
Er antwortete: Ihr habt
götter genommen, die ich ge-
hatte, und den prieſter; und
hin, und was hab ich nun
? und ihr fraget noch, was mir
?
Aber die kinder Dan ſprachen
n: Laß deine ſtimme nicht hö-
n uns, daß nicht auf dich ſtoſ-
rnige leute, und deine ſeele und
s hauſes ſeele nicht aufgeräu-
erde.
Alſo gingen die kinder Dan
weges. Und Micha, da er ſa-
daß ſie ihm zu ſtarck waren,
te er ſich, und kam wieder zu
hauſe.
Sie aber nahmen, das Micha
ht hatte; und den prieſter, den
te: und kamen an Lais, an ein
cher volck; und ſchlugen ſie mit
ärffe des ſchwerdts, und ver-
en die ſtadt mit feuer.
Und war niemand, der ſie er-
e: denn ſie lag ferne von Zidon,
tten mit den leuten nichts zu
n; und ſie lag im grunde, wel-
n BethRehob lieget. Da baue-
die ſtadt, und wohneten drin-

Und nenneten ſie * Dan, nach
amen ihres vaters Dan, der
Iſrael geboren war. Und die
hieß vorzeiten Lais.
* Joſ. 19,47.
Und die kinder * Dan richte-
ir ſich auf das bild. Und Jo-
n, der ſohn Gerſon, des ſohns
aſſe, und ſeine ſöhne waren
er unter dem ſtamm der Dani-
bis an die zeit, da ſie aus dem
gefangen geführet worden.
Kön 12,28.ſq. 2 Kön.17,16.29.
Und ſatzten alſo unter ſich das
Micha, das er gemacht hatte,
ge als das haus GOttes war zu

## Das 19 Capitel.

**Die zu Gibea begehen eine ſchändliche und höchſtſträffliche that.**

1. Zu der zeit war * kein könig in Iſrael. Und ein Levitiſcher mann war fremdling an der ſeiten des gebirges Ephraim, und hatte ihm ein kebsweib zum weibe genommen von Bethlehem Juda. * c.17,6.

2. Und da ſie hatte neben ihm gehuret: lieff ſie von ihm zu ihres vaters hauſe gen Bethlehem Juda, und war daſelbſt vier monden lang.

3. Und ihr mann machte ſich auf und zog ihr nach, daß * er freundlich mit ihr redete und ſie wieder zu ſich holete: und hatte einen knaben und ein paar eſel mit ſich. Und ſie führete ihn in ihres vaters haus. Da ihn aber der dirnen vater ſahe: ward er froh, und empfing ihn. * 1 M.34,3.

4. Und ſein ſchwäher, der dirnen vater, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb: aſſen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten ſie ſich des morgens frühe auf: und er ſtund auf, und wolte ziehen. Da ſprach der dirnen vater zu ſeinem eidam: Labe dein hertz vor mit einem biſſen brodts, darnach ſollt ihr ziehen.

6. Und ſie ſatzten ſich, und aſſen beyde mit einander und truncken. Da ſprach der dirnen vater zu dem mann: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein hertz guter dinge seyn.

7. Da aber der mann aufſtund, und wolte ziehen: nöthigte ihn ſein ſchwäher, daß er über nacht da blieb.

8. Des morgens am fünften tage machte er ſich früh auf, und wolte ziehen. Da ſprach der dirnen vater: Lieber, labe dein hertz, und laß uns verziehen, bis ſich der tag neiget. Und aſſen alſo die beyde mit einander.

9. Und der mann machte ſich auf, und wolte ziehen, mit ſeinem kebsweibe, und mit ſeinem knaben. Aber ſein ſchwäher, der dirnen vater, ſprach zu ihm: Siehe, * der tag läſſet abe und will abend werden: bleib über nacht; ſiehe, hie iſt herberge noch dieſen tag, bleib hie über nacht und laß dein hertz guter dinge seyn; morgen ſo ſtehet ihr früh auf, und ziehet eures weges zu deiner hütten.
* Jer.6,4. Luc.24,29.

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben: ſondern machte ſich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, das iſt, Jeruſalem; und ſein paar eſel beladen, und ſein kebsweib mit ihm.

11. Da ſie nun bey Jebus kamen, fiel der tag faſt dahin. Und der knabe ſprach zu ſeinem herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in dieſe ſtadt der Jebuſiter einkehren und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber ſein herr ſprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden ſtadt einkehren, die nicht ſind von den kindern Iſrael; ſondern wollen hinüber gen Gibea.

13. Und ſprach zu ſeinem knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen ort; und über nacht zu Gibea, oder zu Rama bleiben.

14. Und ſie zogen fort, und wandelten: und die ſonne ging ihnen unter, hart bey Gibea, die da lieget unter Benjamin.

15. Und ſie kehreten daſelbſt ein, daß ſie hinein kämen, und über nacht * zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, ſatzte er ſich in der ſtadt gaſſen: denn es war niemand, der ſie die nacht im hauſe herbergen wolte.

* c. 20, 4. ſqq.

16. Und ſiehe, da kam ein alter mann von ſeiner arbeit vom felde am abend; und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Gibea: aber die leute des orts waren kinder Jemini.

17. Und da er ſeine augen aufhub, und ſahe den gaſt auf der gaſſen, ſprach er zu ihm: * Wo wilt du hin? und wo kommſt du her?

* 1 Moſ. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reiſen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die ſeite des gebirges Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe ietzt zum hauſe des HERRN, und niemand will mich herbergen;

19. Wir haben ſtroh und futter für unſere eſel, und brodt und wein für mich und deine magd, und für den knaben, der mit deinem knecht iſt, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann ſprach: * Friede ſey mit dir; alles, was dir mangelt, findeſt du bey mir; bleibe nur über nacht nicht auf der gaſſen.

* c. 6, 23. 1 Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in ſei
und gab den eſeln futter,
wuſchen ihre füſſe, und aſ
truncken.

22. Und da ihr hertz nun
dinge war, ſiehe, da † kamen d
der ſtadt, böſe buben, und u
das haus, und pochten an di
und ſprachen zu dem alten
dem hauswirth: Bringe de
heraus, der in dein haus kom
daß wir ihn erkennen. * c

† 1 Moſ. 19, 4.

23. Aber der mann, der hau
ging zu ihnen heraus, und ſp
ihnen: Nicht, * meine brüde
nicht ſo übel; nachdem dieſe
in mein haus kommen iſt, th
eine ſolche thorheit. * 1 Mo

24. Siehe, ich habe eine
noch eine jungfrau, und die
kebsweib; die will ich euch
bringen, die möget ihr zu ſc
machen, und thut mit ihnen
euch gefällt: aber an dieſem
thut nicht eine ſolche thorheit

25. Aber die leute wolten ih
gehorchen. Da faſſete der
ſein kebsweib, und brachte ſie
nen hinaus: die erkenneten ſi
zerarbeiteten ſich die gantze na
an den morgen; und da die m
röthe anbrach, lieſſen ſie ſie ge

26. Da kam das weib ha
morgens: und fiel nieder v
thür am hauſe des mannes,
herr innen war; und lag da,
licht ward.

27. Da nun ihr herr des m
aufſtund, und die thür auft
hauſe, und heraus ging, daß er
weges zöge: ſiehe, da lag ſein
weib vor der thür des hauſe
ihre hände auf der ſchwelle.

28. Er aber ſprach zu ihr:
auf, laß uns ziehen. Aber ſi
wortete nicht. Da nahm er
den eſel, machte ſich auf, und
ſeinen ort.

29. Als er nun heim kam,
er ein meſſer, und faſſete ſein
weib, und ſtückte ſie mit bei
mit allem in zwölf ſtück, und
ſie in alle grentze Iſrael.

30. Wer das ſahe, der ſprach
ches iſt nicht geſchehen noch ge
ſint der zeit die kinder Iſra
Egyptenland gezogen ſind, b
dieſen tag. Nun bedencket euc
dem, und gebet rath, und ſaget

# Das 20 Capitel.

ſtamm Benjamin wird bey
ar ausgetilget.
zogen die kinder Iſrael aus,
und verſamleten ſich zu hauff,
in mann, von Dan bis gen
eba, und vom lande Gilead, zu
ERRN gen Mizpa:
nd traten zu hauff die oberſten
tzen volcks aller ſtämme Iſra-
er gemeine GOttes, vier hun-
auſend mann zu fuß, * die das
dt auszogen. * c.8,10.
ber die kinder Benjamin hö-
daß die kinder Iſrael hinauf
izpa gezogen waren. Und die
Iſrael ſprachen: Saget, wie
übel zugangen?
Da antwortete der Levit, des
mann, die erwürget war,
rach: Ich kam * gen Gibea in
min, mit meinem kebsweibe,
acht da zu bleiben.
* c. 19, 15.
a machten ſich wieder mich auf
rger zu Gibea, und umgaben
m hauſe des nachts: und ge-
n mich zu erwürgen; und ha-
ein kebsweib geſchändet, daß
torben iſt.
Da faſſete ich mein kebsweib,
zerſtückte ſie, und ſandte es in
lde des erbes Iſrael: denn ſie
einen muthwillen und thor-
than in Iſrael. * c. 19,29.
Siehe, da ſeyd ihr kinder Iſrael
ſchaffet euch rath, und thut

Da machte ſich alles volck auf,
in mann, und ſprach: Es ſoll
nd in ſeine hütte gehen, noch
haus kehren,
Sondern das wollen wir ietzt
wieder Gibea;
Laſſet uns loſen, und nehmen
mann von hundert, und hun-
n tauſend, und tauſend von
tauſend, aus allen ſtämmen
l, daß ſie ſpeiſe nehmen für das
daß ſie kommen und thun mit
Benjamin, nach aller ihrer
eit, die ſie in Iſrael gethan
.
Alſo verſamleten ſich zu der
alle männer Iſrael, wie Ein
: und verbunden ſich.
Und die ſtämme Iſrael ſand-
männer zu allen geſchlechten
amin, und lieſſen ihnen ſagen:

Was iſt das für eine bosheit, die bey euch geſchehen iſt?

13. So gebet nun her die männer, die böſen buben zu Gibea: daß wir ſie tödten, und das übel aus Iſrael thun. Aber die kinder Benjamin wolten nicht gehorchen der ſtimme ihrer brüder, der kinder Iſrael.

14. Sondern ſie verſamleten ſich aus den städten gen Gibea, auszuziehen in den ſtreit wieder die kinder Iſrael.

15. Und wurden des tages gezehlet die kinder Benjamin aus den ſtädten, ſechs und zwantzig tauſend mann, die das ſchwerdt auszogen: ohne die bürger zu Gibea, derer wurden ſieben hundert gezehlet, auserleſene mann.

16. Und unter alle dieſem volck waren ſieben hundert mann auserleſen, die linck waren, und konten mit der ſchleuder ein haar treffen, daß ſie nicht fehleten.

17. Aber derer von Iſrael (ohn die von Benjamin) wurden gezehlet vier hundert tauſend mann, die das ſchwerdt führeten: und alle ſtreitbare männer.

18. Die machten ſich auf, und zogen hinauf zum hauſe GOttes, und fragten GOtt, und ſprachen: * Wer ſoll vor uns hinauf ziehen den ſtreit anzufahen mit den kindern Benjamin? Der HERR ſprach: Juda ſoll anfahen. * c. 1, 1. 2.

19. Alſo machten ſich die kinder Iſrael des morgens auf, und lagerten ſich vor Gibea.

20. Und ein iedermann von Iſrael ging heraus zu ſtreiten mit Benjamin, und ſchickten ſich zu ſtreiten wieder Gibea.

21. Da fielen die kinder Benjamin heraus aus Gibea, und ſchlugen des tages unter Iſrael zwey und zwantzig tauſend zu boden.

22. Aber das volck, der mann von Iſrael, ermannete ſich: und rüſteten ſich noch weiter zu ſtreiten am ſelben ort, da ſie ſich des vorigen tages gerüſtet hatten.

23. Und die kinder Iſrael zogen hinauf, und weineten vor dem HERRN bis an den abend, und fragten den HERRN, und ſprachen: Sollen wir mehr nahen zu ſtreiten mit den kindern Benjamin, unſern brüdern? Der HERR ſprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und

24. Und da die kinder Iſrael ſich machten an die kinder Benjamin des andern tages:

25. Fielen die Benjamiter heraus aus Gibea ihnen entgegen deſſelben tages; und ſchlugen von den kindern Iſrael noch achtzehen tauſend zu boden, die alle das ſchwerdt führeten.

26. Da zogen alle kinder Iſrael hinauf und alles volck, und kamen zum hauſe GOttes und weineten, und blieben daſelbſt vor dem HERRN, und faſteten den tag bis zu abend: und opferten brandopfer und danckopfer vor dem HERRN.

27. Und die kinder Iſrael fragten den HERRN (es war aber daſelbſt die lade des bundes GOttes zu derſelbigen zeit:

28. Und * Pinehas, der ſohn Eleaſar, Aarons ſohn, ſtund vor ihm zu derſelbigen zeit) und ſprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu ſtreiten mit den kindern Benjamin, unſern brüdern, oder ſoll ich ablaſſen? Der HERR ſprach: Ziehet hinauf, morgen will ich ſie in eure hände geben. * Joſ.22,13.

29. Und die kinder Iſrael beſtelleten einen * hinterhalt auf Gibea umher. * Joſ.8,2. 1 Sam.15,5.

30. Und zogen alſo die kinder Iſrael hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin: und rüſteten ſich an Gibea, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder Benjamin heraus, dem volck entgegen, und riſſen ſich von der ſtadt, und fingen an zu ſchlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im felde auf zwo ſtraſſen, deren eine gen BethEl, die andere gen Gibea gehet, bey dreyſſig mann in Iſrael.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie ſind geſchlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Iſrael ſprachen: Laſſet uns fliehen, daß wir ſie von der ſtadt reiſſen auf die ſtraſſen.

33. Da machten ſich auf alle mann von Iſrael, von ihrem ort: und rüſteten ſich zu BaalThamar. Und der hinterhalt Iſrael * brach hervor an ſeinem ort, von der höhle Gaba. * Joſ. 8, 19.

34. Und kamen gen Gibea zehen tauſend mann, auserleſen aus gantzem Iſrael, daß der ſtreit hart ward: ſie wuſten aber nicht, daß ſie das unglück treffen würde.

35. Alſo ſchlug der HER
jamin vor den kindern Iſrae
die kinder Iſrael auf den ta
derbeten fünf und zwantzig t
und hundert mann in Benjam
alle das ſchwerdt führeten.

36. Denn da die kinder Be
ſahen, daß ſie geſchlagen wäre
ben ihnen die männer Iſrael
denn ſie verlieſſen ſich auf de
terhalt, den ſie bey Gibea b
hatten.

37. Und der hinterhalt eile
und brach hervor zu Gibea zu
zog ſich hinan, und ſchlug die
ſtadt mit der ſchärfe des ſchwer

38. Sie hatten aber eine
mit einander, die männer von
und der hinterhalt: mi
ſchwerdt über ſie zu fallen, we
rauch von der ſtadt ſich erhübe

39. Da nun die männer von
ſich wandten im ſtreit, und
min anfing zu ſchlagen, und ve
deten in Iſrael bey dreyſſig m
und gedachten, ſie ſind vor u
ſchlagen, wie im vorigen ſtreit

40. Da fing an ſich zu e
von der ſtadt * ein rauch, ſtrac
ſich; und Benjamin wandte ſi
ter ſich, und ſiehe, da ging di
gantz auf gen himmel.
* Joſ. 8, 20.

41. Und die männer von
wandten ſich auch um, und erſ
ten die männer Benjamin:
ſie ſahen, daß ſie das unglück t
wolte.

42. Und wandten ſich vo
männern Iſrael, auf den we
wüſten. Aber der ſtreit folge
nen nach: dazu die von den ſt
hinein kommen waren, die ver
ten ſie darinnen.

43. Und ſie umringeten B
min, und jagten ihm nach bi
Menuah: und zertraten ſ
vor Gibea, gegen der ſonne
gang.

44. Und es fielen von Be
achtzehen tauſend mann, di
ſtreitbare männer waren.

45. Da wandten ſie ſich, un
hen zu der wüſten, an den fels
mon, aber auf derſelben ſt
ſchlugen ſie fünf tauſend m
und folgeten ihnen hinten nac
gen Gideom, und ſchlugen
zwey tauſend.

Und alſo fielen des tages von
min fünf und zwanzig tau=
mann, die das ſchwerdt führe=
d alle ſtreitbare männer waren.
Nur ſechshundert mann wand=
h, und flohen zur wüſten zum
limmon, und blieben * im fels
en vier monden. * c.21,13.
Und die männer Iſrael kamen
r zu den kindern Benjamin,
ſchlugen mit der ſchärfe des
des die in der ſtadt, beydes leu=
vieh, und alles, was man fand:
lle ſtädte, die man fand, ver=
e man mit feuer. * Joſ.8,24.

# Das 21 Capitel.

e der ſtamm Benjamin wie=
rbauet worden.

Je männer aber Iſrael hat=
ten zu * Mizpa geſchworen,
geſagt: Niemand ſoll ſeine
r den Benjamitern zum weibe
. * v.7.18. c.20,1.
nd das volck kam zu dem * hau=
ttes, und blieb da bis zu abend
Ott; und huben auf ihre ſtim=
nd weineten ſehr,
* Joſ.18,1. Richt.20,27.
Und ſprachen: O HERR, GOtt
Iſrael, warum iſt das geſche=
in Iſrael, daß heute Eines
s von Iſrael weniger wor=
iſt?
Des andern morgens machte
as volck frühe auf, und bauete
nen altar, und opferten brand=
und danckopfer.
Und die kinder Iſrael ſprachen:
iſt irgend von den ſtämmen
l, der nicht mit der gemeine
herauf kommen zum HERRN?
es war ein groſſer eid geſche=
daß, wer nicht hinauf käme zum
RRN gen Mizpa, der ſolte des
ſterben. * c.20,1.
Und es reuete die kinder Iſrael
Benjamin, ihre brüder, und
hen: Heute iſt Ein ſtamm von
l abgebrochen.
Wie wollen wir ihnen thun,
die übrigen weiber kriegen?
n wir haben * geſchworen bey
HERRN, daß wir ihnen von
n töchtern nicht weiber ge=
* v. 1.
Und ſprachen: Wer iſt irgend
den ſtämmen Iſrael, die nicht
uf kommen ſind zum HErrn gen

Mizpa? Und ſiehe, da war niemand geweſen im lager der gemeine von * Jabes in Gilead. * 1 Sam.11,1.

9. Denn ſie zehleten das volck, und ſiehe, da war kein bürger da von Jabes in Gilead.

10. Da ſandte die gemeine zwölf tauſend mann dahin von ſtreitbaren männern, und geboten ihnen, und ſprachen: Gehet hin, und ſchlaget mit der ſchärfe des ſchwerdts die bürger zu Jabes in Gilead, mit weib und kind.

11. Doch alſo ſollt ihr thun: * Alles, was männlich iſt, und alle weiber, die beym mann gelegen ſind, verbannet. * 4 Moſ.31,17.

12. Und ſie funden bey den bürgern zu Jabes in Gilead vierhundert dirnen, die jungfrauen und bey keinem mann gelegen waren: die brachten ſie ins lager gen Silo, die da lieget im lande Canaan.

13. Da ſandte die gantze gemeine hin und ließ reden mit den kindern Benjamin, die im * fels Rimmon waren: und rieffen ihnen friedlich. *c. 20, 47.

14. Alſo kamen die kinder Benjamin wieder zu derſelbigen zeit; und ſie gaben ihnen die weiber, die ſie hatten erhalten von den weibern zu Jabes in Gilead: und funden keine mehr alſo.

15. Da reuete es das volck über Benjamin, daß der HERR einen riß gemacht hatte in den ſtämmen Iſrael.

16. Und die älteſten der gemeine ſprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in Benjamin ſind vertilget.

17. Und ſprachen: Die übrigen von Benjamin müſſen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein ſtamm ausgetilget werde von Iſrael.

18. Und Wir können ihnen unſere töchter nicht zu weibern geben. Denn die kinder Iſrael haben * geſchworen, und geſagt: Verflucht ſey, der den Benjamitern ein weib gibt. * v. 1. 7.

19. Und ſie ſprachen: Siehe, es iſt ein jahrfeſt des HERRN zu Silo, die zu mitternachtwärts lieget gegen BethEl, gegen der ſonnen aufgang, auf der ſtraſſen, da man hinauf gehet, von BethEl gen Sichem;

und

und von mittagwärts lieget ſie gegen Libona.

20. Und ſie geboten den kindern Benjamin, und ſprachen: Gehet hin, und lauret in den weinbergen.

21. Wenn ihr denn ſehet, daß die töchter Silo heraus mit reigen zum tantz gehen: ſo fahret hervor aus den weinbergen, und nehme ein ieglicher ihm ein weib von den töchtern Silo, und gehet hin ins land Benjamin.

22. Wenn aber ihre väter oder brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen ſagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben ſie nicht genommen mit ſtreit;
ſondern Ihr woltet ſie ihnen
geben, die ſchuld iſt ietzt euer.

23. Die kinder Benjamin
alſo, und nahmen weiber nach
zahl, von den reigen, die ſie
ten: und zogen hin, und wo
in ihrem erbtheil, und baueten
te, und wohneten darinnen.

24. Auch die kinder Iſrael
ten ſich von dannen zu der zei
ieglicher zu ſeinem ſtamm, u
ſeinem geſchlecht: und zoge
dannen aus, ein ieglicher zu
erbtheil.

25. Zu der zeit * war kein kö
Iſrael: ein ieglicher thät, wa
recht dauchte. * c.17,6. c.18,1. c

## Ende des Buchs der Richter.

---

# Das Buch Ruth.

## Das 1 Capitel.

**Ruth reiſet mit Naemi nach Bethlehem.**

1. Zu der zeit, da die richter regierten, ward eine theurung im lande. Und ein mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter lande, mit ſeinem weibe und zween ſöhnen:

2. Der hieß EliMelech, und ſein weib Naemi, und ſeine zween ſöhne, Mahlon und ChilJon, die waren Ephrater, von BethlehemJuda. Und da ſie kamen ins land der Moabiter, blieben ſie daſelbſt.

3. Und EliMelech, der Naemi mann, ſtarb: und ſie blieb übrig mit ihren zween ſöhnen.

4. Die nahmen Moabitiſche weiber: Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da ſie daſelbſt gewohnet hatten bey zehen jahr:

5. Sturben ſie alle beyde, Mahlon und ChilJon; daß das weib überblieb den beyden ſöhnen und ihrem mann.

6. Da machte ſie ſich auf mit ihren zwo ſchnüren, und * zog wieder aus der Moabiter lande: denn ſie hatte erfahren im Moabiter lande, daß der HErr ſein volck hatte heimgeſucht und ihnen brodt gegeben. *2 Kön.8,3.

7. Und ging aus von dem ort, da ſie geweſen war: und ihre beyde ſchnüre mit ihr. Und da ſie ging auf dem wege, daß ſie wieder käme ins land Juda;

8. Sprach ſie zu ihren b
ſchnüren: Gehet hin und kehre
eine iegliche zu ihrer mutter h
der * HErr thue an euch barm
hertzigkeit, wie ihr an den todten
an mir gethan habt; * 1 Moſ.2

9. Der HErr gebe euch, da
ruhe findet, eine iegliche in
manns hauſe. Und küſſete ſie.
huben ſie ihre ſtimme auf, und
neten,

10. Und ſprachen zu ihr: Wir
len mit dir zu deinem volck gehen

11. Aber Naemi ſprach: K
um, meine töchter; warum w
ihr mit mir gehen? Wie kann ic
der kinder in meinem leibe ha
die eure männer ſeyn möchten?

12. Kehret um, meine töchter,
gehet hin: denn ich bin nun zu
daß ich einen mann nehme.
wenn ich ſpräche, es iſt zu ho
daß ich dieſe nacht einen mann
me, und kinder gebere:

13. Wie könnet ihr doch ha
bis ſie groß würden? Wie w
ihr verziehen, daß ihr nicht mä
ſoltet nehmen? Nicht, meine
ter: denn mich jammert euer
denn * des HErrn hand iſt
mich ausgegangen. * Hiob 19

14. Da huben ſie ihre ſtimme
und weineten noch mehr. Und
küſſete ihre ſchwieger: Ruth
blieb bey ihr.

15. Sie aber ſprach: Siehe,

ierin iſt umgewandt zu ihrem
ind zu ihrem gott; kehre du
m deiner ſchwägerin nach.
Ruth antwortete: Rede mir
rein, daß ich dich verlaſſen ſol=
von dir umkehren. Wo * du
jeſt, da will ich auch hingehen:
i bleibeſt, da bleibe ich auch.
volck iſt mein volck, und dein
iſt mein GOtt. * 2 Sam. 15, 21.
Wo du ſtirbſt, da ſterbe ich
da will ich auch begraben wer=
Der HErr thue mir dis und
er tod muß mich und dich ſchei=
* 1 Sam. 3, 17.
Als ſie nun ſahe, daß ſie veſt im
war mit ihr zu gehen: ließ ſie
: ihr davon zu reden.
Alſo giengen die beyden mit
der, bis ſie gen Bethlehem ka=
Und da ſie zu Bethlehem ein=
t: regete ſich die gantze ſtadt
ihnen und ſprach, iſt das die
ni?
Sie aber ſprach zu ihnen:
t mich nicht Naemi, ſondern
ra; denn der allmächtige hat
ſehr betrübet. * 2 Moſ. 15, 23.
Voll zog ich aus, aber leer hat
er HERR wieder heimbracht.
um heiſſet ihr mich denn Nae=
e mich doch der HERR gede=
iget, und der allmächtige be=
t hat?
Es war aber um die zeit, daß
erſtenernte angieng: da Naemi
ihre ſchnur Ruth, die Moabi=
wieder kamen vom Moabiter
gen Bethlehem.

## Das 2 Capitel.

ith lieſet auf Boas felde ähren

S war auch ein mann, der
Naemi mannes freund, von
geſchlecht EliMelech, mit na=
Boas: der war ein * redlicher
i. * 1 Sam. 9, 1.
Und Ruth, die Moabitin,
h zu Naemi: Laß mich aufs
ehen, und ähren aufleſen; dem
vor dem ich gnade finde. Sie
ſprach zu ihr: Gehe hin, meine
er.
Sie gieng hin, kam und laſe auf,
ſchnittern nach, auf dem felde.
es begab ſich eben, daß daſſelbe
war des Boas, der von dem ge=
ht EliMelech war.
Und ſiehe, Boas kam eben von
hlehem, und ſprach zu den ſchnittern: * Der HERR mit euch. Sie antworteten: Der HERR ſegne dich. * Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas ſprach zu ſeinem knaben, der über die ſchnitter geſtellet war: Wes iſt die dirne?

6. Der knabe, der über die ſchnitter geſtellet war, antwortete und ſprach: Es iſt die dirne, die Moabitin, die mit Naemi wieder kommen iſt von der Moabiter lande.

7. Denn ſie ſprach: Lieber, laß mich aufleſen und ſamlen unter den garben, den ſchnittern nach; und iſt alſo kommen, und da geſtanden von morgen an bis her, und bleibet wenig daheime.

8. Da ſprach Boas zu Ruth: Höreſt du es, meine tochter? Du ſolt nicht gehen auf einen andern acker aufzuleſen; und gehe auch nicht von hinnen, ſondern halte dich zu meinen dirnen.

9. Und ſiehe, wo ſie ſchneiden im felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen knaben geboten, daß dich niemand antaſte. Und ſo dich düret: ſo gehe hin zu dem gefäß, und trincke, da meine knaben ſchöpfen.

10. Da * fiel ſie auf ihr angeſicht, und betete an zur erden, und ſprach zu ihm: Womit hab ich die gnade funden vor deinen augen, daß du mich erkenneſt, die ich doch fremd bin? * 1 Sam. 25, 23.

11. Boas antwortete, und ſprach zu ihr: Es iſt mir angeſagt alles was du gethan haſt an deiner ſchwieger, nach deines mannes tode; daß du * verlaſſen haſt deinen vater und deine mutter, und dein vaterland; und biſt zu einem volck gezogen, das du zuvor nicht kanteſt. * c. 1, 16. 17.

12. Der HERR vergelte dir deine that: und müſſe dein lohn vollkommen ſeyn bey dem HERRN dem GOtt Iſrael, zu welchem du kommen biſt, daß du unter ſeinen flügeln zuverſicht hätteſt.

13. Sie ſprach: Laß * mich gnade vor deinen augen finden, mein herr; denn du haſt mich getröſtet, und deine magd freundlich angeſprochen, ſo Ich doch nicht bin als deiner mägde eine. * 1 Moſ. 30, 27. c. 33, 15.

14. Boas ſprach zu ihr: Wenns eſſens zeit iſt, ſo mache dich hie herzu, und iß des brodts, und tuncke deinen biſſen in den eſſig. Und ſie ſatzte ſich zur ſeiten der ſchnitter.

Er aber legte ihr ſangen vor: und ſie aß, und ward ſatt, und ließ über.

15. Und da ſie ſich aufmachte zu leſen, gebot Boas ſeinen knaben, und ſprach: Laſſet ſie auch zwiſchen den garben leſen, und beſchämet ſie nicht;

16. Auch von den * hauffen laſſet überbleiben und laſſet liegen, daß ſie es aufleſe; und niemand ſchelte ſie darum. * 3 Moſ. 23,22.

17. Alſo laſe ſie auf dem felde bis zu abend: und ſchlug es aus, was ſie aufgeleſen hatte; und es war bey einem epha gerſten.

18. Und ſie hubs auf, und kam in die ſtadt: und ihre ſchwieger ſahe es, was ſie geleſen hatte. Da zog ſie hervor, und gab ihr, was ihr übrig blieben war, da ſie ſatt war worden.

19. Da ſprach ihre ſchwieger zu ihr: Wo haſt du heute geleſen, und wo haſt du gearbeitet? Geſegnet ſey, der dich erkennet hat. Sie aber ſagte es ihrer ſchwieger, bey wem ſie gearbeitet hätte, und ſprach: Der mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heiſſet Boas.

20. Naemi aber ſprach zu ihrer ſchnur: Geſegnet ſey er dem HErrn, denn er hat ſeine barmhertzigkeit nicht gelaſſen, beyde an den lebendigen und an den todten. Und Naemi ſprach zu ihr: Der mann gehöret uns zu, und iſt unſer erbe.

21. Ruth, die Moabitin, ſprach: Er ſprach auch das zu mir, du ſolt dich zu meinen knaben halten, bis ſie mir alles eingeerntet haben.

22. Naemi ſprach zu Ruth, ihrer ſchnur: Es iſt beſſer, meine tochter, daß du mit ſeinen dirnen ausgeheſt, auf daß nicht iemand dir drein rede auf einem andern acker.

23. Alſo hielt ſie ſich zu den dirnen Boas, daß ſie las, bis daß die gerſtenernte und weitzenernte aus war: und kam wieder zu ihrer ſchwieger.

## Das 3 Capitel.

**Ruth bekommt wegen künftiger heirath guten beſcheid.**

1. UNd Naemi, ihre ſchwieger, ſprach zu ihr: Meine tochter, ich will dir * ruhe ſchaffen, daß dirs wohl gehe. * c. 1, 9.

2. Nun der Boas, unſer freund, bey des dirnen du geweſen biſt, worfelt dieſe nacht gerſten auf ſeiner tennen.

3. So bade dich, und ſalb
und lege dein kleid an, und ge
ab auf die tenne: daß dich ni
kenne, bis man gantz geſſen u
truncken hat.

4. Wenn er ſich denn leg
mercke den ort, da er ſich hin
und komm, und decke auf zu
füſſen, und lege dich: ſo wird
wol ſagen, was du thun ſolt.

5. Sie ſprach zu ihr: * Alle
du mir ſageſt, will ich thun. * T

6. Sie gieng hinab zur tenne
thät alles, wie ihre ſchwieger
ten hatte.

7. Und da Boas geſſen u
truncken hatte, ward ſein hertz
dinge, und kam und legte ſich
eine mandel: und ſie kam leiſ
deckte auf zu ſeinen füſſen, u
ſich.

8. Da es nun mitternacht
erſchrack der mann, und erſch
te: und ſiehe, ein weib lag zu
füſſen.

9. Und er ſprach: Wer biſt
Sie antwortete: Ich bin Ruth
ne magd. Breite deinen flügel
deine magd, denn Du biſt der e

10. Er aber ſprach: * Geſegne
du dem HERRN, meine tochte
haſt eine beſſere barmhertzigkei
nach gethan, denn vorhin; d
nicht biſt den jünglingen nachg
gen, weder reich, noch arm. * S

11. Nun, meine tochter, fü
dich nicht: alles, was du ſagſt
ich dir thun; denn die * gantze
meines volcks weiß, daß Du ei
gendſam weib biſt. * Judit

12. Nun, es iſt wahr, daß i
erbe bin: aber es iſt einer n
denn ich.

13. Bleib über nacht: morge
er dich nimt, wohl; gelüſtet
aber nicht dich zu nehmen, ſo wil
dich nehmen, ſo wahr * der HER
bet. Schlaff bis morgen. * 1 S. 1

14. Und ſie ſchlieff bis morg
ſeinen füſſen. Und ſie ſtund au
denn einer den andern kennen m
te: und er gedachte, daß nur
mand innen werde, daß ein we
die tenne kommen ſey.

15. Und ſprach, Lange her
mantel, den du anhaſt, und hal
zu: und ſie hielt ihn zu. Und er
ſechs maß gerſten, und legte e
ſie: und er kam in die ſtadt.

16. Sie aber kam zu ihrer ſch

ie ſprach: Wie ſtehets mit dir,
tochter? Und ſie ſagte ihr al-
as ihr der mann gethan hatte.
Und ſprach, Dieſe ſechs maß
n gab er mir: denn er ſprach,
: nicht leer zu deiner ſchwieger
en.
Sie aber ſprach: Sey ſtille,
tochter, bis du erfähreſt, wo
aus will; denn der mann wird
uhen, er bringe es denn heute
nde.

## Das 4 Capitel.

heirath Boas mit Ruth wird
gen und geſegnet.

Das ging hinauf ins thor,
und ſatzte ſich daſelbſt. Und
da der erbe vorüber ging; re-
Boas mit ihm, und ſprach:
n, und ſetze dich etwa hie oder
. Und er kam, und ſatzte ſich.
Und er nahm zehen männer von
lteſten der ſtadt, und ſprach:
t euch her. Und ſie ſatzten ſich.
Da ſprach er zu dem erben:
i, die vom lande der Moabiter
: kommen iſt, beut feil das
eldes, das unſers bruders war,
elech.
Darum gedachte Ichs vor deine
zu bringen, und ſagen: Wilt
beerben, ſo kauffe es vor den
n, und vor den älteſten mei-
olcks; wilt du es aber nicht
n, ſo ſage mirs, daß ichs wiſſe;
s iſt kein erbe, ohne du, und ich
dir. Er ſprach: Ich wills be-

Boas ſprach: Welches tages du
ld kauffeſt von der hand Nae-
muſt du auch Ruth, die Moa-
des verſtorbenen weib, neh-
daß du dem verſtorbenen einen
n erweckeſt auf ſein erbtheil.
Da ſprach er: Ich mags nicht
n, daß ich nicht vielleicht mein
il verderbe. Beerbe du, was
rben ſoll: denn ich mags nicht
n.
s *war aber von alters her eine
gewohnheit in Iſrael: wenn
ein gut nicht beerben noch er-
n wolte, auf daß allerley ſache
de, ſo zog er ſeinen ſchuh aus
ab ihn dem andern; das war
gniß in Iſrael. *5 Moſ.25,9.
Und der erbe ſprach zu Boas,
du es: und zog ſeinen ſchuh

9. Und Boas ſprach zu den älteſten und zu allem volck: Ihr ſeyd heute zeugen, daß ich alles gekaufft habe, was EliMelechs geweſen iſt; und alles, was ChilJons und Mahlons, von der hand Naemi;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlons weib, nehme ich zum weibe; daß ich dem verſtorbenen einen nemen erwecke auf ſein erbtheil, und ſein name nicht ausgerottet werde unter ſeinen brüdern, und aus dem thor ſeines orts; zeugen ſeyd ihr des heute.

11. Und alles volck, das im thor war, ſamt den älteſten, ſprachen: Wir ſind zeugen. Der HERR mache das weib, das in dein haus kommet, wie Rahel und *Lea, die beyde das haus Iſrael gebauet haben: und wachſe ſehr in Ephrata, und werde gepreiſet zu Bethlehem. *1 Moſ.29,32.

12. Und dein haus werde wie das haus Perez, den Thamar Juda gebar, von dem ſamen, den dir der HERR geben wird von dieſer dirne.

13. Alſo nahm Boas die Ruth, daß ſie ſein weib ward. Und da er bey ihr lag: gab *ihr der HERR, daß ſie ſchwanger ward, und gebar einen ſohn. *Pſ. 127,3.

14. Da ſprachen die weiber zu Naemi: Gelobet ſey der HERR, der dir nicht hat laſſen abgehen einen erben zu dieſer zeit, daß ſein name in Iſrael bliebe:

15. Der wird dich erquicken, und dein alter verſorgen: denn deine ſchnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren; welche dir beſſer iſt, denn ſieben ſöhne.

16. Und Naemi nahm das kind, und legte es auf ihren ſchooß, und ward ſeine wärterin.

17. Und ihre nachbarinnen gaben ihm einen namen und ſprachen, Naemi iſt ein kind geboren: und hieſſen ihn Obed; der iſt der vater Iſai, welcher iſt Davids vater.

18. Dis iſt das geſchlecht *Perez: Perez zeugete Hezron;
*1 Moſ.46,12. 1 Chron.2,5.

19. Hezron zeugete Ram, Ram zeugete Amminadab;

20. Amminadab zeugete Naheſſon, Naheſſon zeugete Salma;

21. Salmon zeugete Boas, Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Iſai, Iſai *zeugete David. *1 Sam.16,20.

## Ende des Buchs Ruth.

# Das erſte Buch Samuelis.

## Das 1 Capitel.

### Samuel wird geboren.

1. Es war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim: der hieß ElKana, ein ſohn Jeroham, des ſohns Elihu, des ſohns Thohu, des ſohns *Zuph, welcher von Ephrath war. *1Chr.7,26

2. Und er hatte zwey weiber: eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna * aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder. *1M.29,31.

3. Und derſelbe mann ging hinauf von ſeiner ſtadt, zu ſeiner zeit: daß er anbetete und opferte dem HERRN Zebaoth zu *Silo. Daſelbſt waren aber prieſter des HERRN, Hophni und Pinehas, die zween ſöhne Eli. * Joſ. 18, 1.

4. Da es nun eines tages kam, daß ElKana opferte: gab er ſeinem weibe Peninna, und allen ihren ſöhnen und töchtern ſtücke.

5. Aber Hanna gab er Ein ſtück traurig: denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte * ihren leib verſchloſſen. *1 Moſ.20,18.

6. Und ihre wiederwärtige betrübte ſie und trotzte ſie ſehr; daß der HERR ihren leib verſchloſſen hätte.

7. Alſo gings alle jahr, wenn ſie hinauf zog zu des HERRN hauſe, und betrübte ſie alſo; ſo weinete ſie denn, und aß nichts.

8. ElKana aber, ihr mann, ſprach zu ihr: Hanna, warum weineſt du, und warum iſſeſt du nichts? Und warum gehabt ſich dein hertz ſo übel? Bin ich dir nicht beſſer, denn zehen ſöhne?

9. Da ſtund Hanna auf, nachdem ſie geſſen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der prieſter, ſaß auf einem ſtuhl an der pfoſten des tempels des HERRN.)

10. Und ſie war von hertzen betrübt, und betete zum HERRN, und weinete.

11. Und gelobte ein gelübde, und ſprach: HERR Zebaoth, wirſt du deiner magd elend anſehen, und an mich gedencken, und deiner magd nicht vergeſſen, und wirſt deiner magd einen ſohn geben; ſo will ich ihn dem HERRN geben ſein lebenlang, und ſoll * kein ſcheermeſſer auf ſein haupt kommen. *Richt.13,5.

12. Und da ſie lange be
dem HERRN, hatte Eli
ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ih
tzen: allein ihre lippen rege
und ihre ſtimme hörete ma
Da meinete Eli, ſie wäre tr

14. Und ſprach zu ihr: W
wilt du truncken ſeyn? L
wein von dir kommen, den
dir haſt.

15. Hanna aber antworte
ſprach: Nein, mein herr,
ein betrübt weib; wein u
getrăncke hab ich nicht get
ſondern habe * mein hertz v
HERRN ausgeſchüttet. *P

16. Du wolteſt deine mag
achten wie ein loſe weib: D
habe aus meinem groſſen f
und traurigkeit geredt bisher.

17. Eli antwortete, und
Gehe hin mit frieden; der
Jſrael* wird dir geben dei
die du von ihm gebeten haſt.

18. Sie ſprach: Laß dein
* gnade finden vor deinen
Alſo ging das weib hin ihres
und aß, und ſahe nicht mehr
rig. * Ruth 2,13. 2 Sa

19. Und des morgens frühe
ten ſie ſich auf; und da ſie an
hatten vor dem HERRN, k
ſie wieder um, und kamen he
Ramath. Und ElKana erkan
weib Hanna, und der HER
gedachte an ſie. * 1 Moſ

20. Und da * etliche tage u
ren: ward ſie ſchwanger, und
einen ſohn, und hieß ihn S
denn ich habe ihn von
HERRN gebeten. * 1 Moſ

21. Und da der mann ElKa
auf zog mit ſeinem gantzen
daß er dem HERRN opfe
opfer zur zeit gewöhnlich, u
gelübde:

22. Zog Hanna nicht mit i
ſondern ſprach zu ihrem
bis der knabe entwehnet we
will ich ihn bringen, daß er v
HERRN erſcheine und ble
ſelbſt ewiglich.

23. ElKana, ihr mann, ſp
ihr: So thue, wie dirs gefä
be, bis du ihn entwehneſt
HERR beſtätige aber, wa
redt hat. Alſo blieb da

ugete ihren ſohn, bis daß ſie
:wehnete.
Und brachte ihn mit ihr hin-
ichdem ſie ihn entwehnet hat-
it dreyen farren, mit einem
iehl, und einer flaſche weins:
:achte ihn in das haus des
RN zu Silo. Der knabe aber
och jung.
Und ſie ſchlachteten einen far-
id brachten den knaben zu Eli.
Und ſie ſprach: Ach mein herr,
r deine ſeele lebet, mein herr,
i das weib, das hie bey dir
ind bat den HERRN,
Da ich um dieſen knaben bat.
at der HERR * meine bitte
n, die ich von ihm bat. * v.17.
Darum * gebe Ich ihn dem
RN wieder ſein lebenlang,
r vom HERRN erbeten iſt.
: beteten daſelbſt den HERRN
* v.11.

## Das 2 Capitel.

nä lobgeſang: Auferziehung
elis: Bosheit der ſöhne Eli.
id Hanna betete, und ſprach:
Mein hertz iſt frölich * in dem
RN, mein horn iſt erhöhet in
ERRN. Mein † mund hat
e aufgethan über meine fein-
n ich freue mich deines heils.
Luc.1,47. † 2 Cor.6,11.
s iſt niemand heilig, wie der
R, auſſer dir iſt keiner: und
hort, wie unſer GOtt iſt.
aſſet euer groß rühmen und
, laſſet aus eurem munde das
enn der HERR iſt ein GOtt,
merckt: und läſſet ſolch vor-
n nicht gelingen.
Der boge der ſtarcken iſt zer-
i, und die ſchwachen ſind um-
t mit ſtärcke.
da ſatt waren, ſind ums brodt
fft worden; und die hun-
en, hungert nicht mehr: bis
: unfruchtbare ſieben gebar,
viel kinder hatte, abnahm.
er HERR * tödtet, und ma-
endig: führet in die hölle, und
t † heraus. * 5 Moſ.32,39.
l.18. Weish.16,13. Hoſ.6,1.2.
† Pſ.30,4. Pſ.71,20.
Der HERR machet arm, und
reich: er * erniedriget, und
t. * Pſ.75,8. Luc.1,52.
r hebet * auf den dürftigen
m ſtaub, und erhöhet den armen aus dem koth: daß er ihn ſetze unter die fürſten, und den ſtuhl der ehren erben laſſe. Denn der welt ende ſind des HERRN, und er hat den erdboden darauf geſetzt.
* Hiob 36,15. Pſ.113,7.8. Luc.1,52.

9. Er wird * behüten die füſſe ſeiner heiligen, aber die gottloſen müſſen zu nichte werden im finſterniß: denn † viel vermögen hilft doch niemand. * Pſ.91,11. † Pſ.49,18.

10. Die * mit dem HERRN hadern, müſſen zu grunde gehen: über ihnen wird er † donnern im himmel. Der HERR wird richten der welt ende, und wird macht geben ſeinem könige, und erhöhen das ** horn ſeines geſalbten. * Eſ.45,9 ꝛc. † 1 Sam.7,10. Pſ.11,6. ** Pſ.132,17.

11. ElKana aber ging hin gen Ramath in ſein haus, und der knabe war des HERRN diener vor dem prieſter Eli.

12. Aber die ſöhne Eli waren böſe buben: die fragten nicht nach dem HERRN,

13. Noch nach dem recht der prieſter an das volck. Wenn iemand etwas opfern wolte: ſo kam des prieſters knabe, weil das fleiſch kochte; und hatte * eine kreuel mit drey zacken in ſeiner hand, * 2 Moſ.27,3.

14. Und ſtieß in den tiegel, oder keſſel, oder pfanne, oder töpfen; und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der prieſter davon. Alſo thäten ſie dem gantzen Iſrael, die daſelbſt hinkamen zu Silo.

15. Deſſelben gleichen, ehe denn ſie * das fett anzündeten, kam des prieſters knabe; und ſprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleiſch, dem prieſter zu braten; denn er will nicht gekocht fleiſch von dir nehmen, ſondern roh. * 3 Moſ.3,3 ſqq.

16. Wenn denn iemand zu ihm ſagte, Laß das fett anzünden, wie ſichs heute gebühret; und nim darnach, was dein hertz begehret: ſo ſprach er zu ihm, Du ſolt mirs ietzt geben; wo nicht, ſo will ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum war die ſünde der knaben ſehr groß vor dem HERRN: denn die leute läſterten das ſpeisopfer des HERRN.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HERRN, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.

19. Dazu

19. Dazu machte ihm ſeine mutter einen kleinen rock: und brachte ihn ihm hinauf, zu ſeiner zeit, wenn ſie mit ihrem mann hinauf ging zu opfern die opfer zu ſeiner zeit.

20. Und Eli ſegnete ElKana und ſein weib, und ſprach: Der HERR gebe dir ſamen von dieſem weibe, um die bitte, die ſie vom HERRN gebeten hat. Und ſie gingen an ihren ort.

21. Und der HERR ſuchte Hanna heim, daß ſie ſchwanger ward und gebar drey ſöhne und zwo töchter. Aber Samuel, der * knabe, nahm zu bey dem HERRN. * Luc.1,80.

22. Eli aber war ſehr alt und erfuhr alles, was ſeine ſöhne thäten dem gantzen Iſrael: und daß ſie ſchlieffen bey den * weibern, die da dieneten vor der thür der hütte des ſtifts. * 2 Moſ.38,8.

23. Und er ſprach zu ihnen: Warum thut ihr ſolches? Denn ich höre euer böſes weſen von dieſem gantzen volck.

24. Nicht meine kinder, das iſt nicht ein gut geſchrey, das ich höre: ihr machet des HERRN volck übertreten.

25. Wenn iemand wieder einen menſchen ſündiget, ſo kanns der richter ſchlichten. Wenn aber iemand wieder den HERRN ſündiget, wer kann für ihn bitten? Aber ſie gehorchten ihres vaters ſtimme nicht, denn der HERR hatte willens ſie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und * nahm zu: und war angenehm bey dem HERRN, und bey den menſchen. * Luc.2,52.

27. Es kam aber ein mann GOttes zu Eli, und ſprach zu ihm: So ſpricht der HERR: Ich habe mich offenbaret deines vaters hauſe, da ſie noch in Egypten waren in Pharao hauſe.

28. Und hab ihn daſelbſt mir erwehlet vor allen ſtämmen Iſrael zum prieſterthum, daß er opfern ſolte auf meinem altar, und räuchwerck anzünden, und den leibrock vor mir tragen: und habe deines vaters hauſe gegeben alle * feuer der kinder Iſrael. * 3 Moſ.10,14.

29. Warum leckeſt du denn wieder meine opfer und ſpeisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehreſt deine ſöhne mehr denn mich, daß ihr euch mäſtet von dem beſten aller ſpeisopfer meines volcks Iſrael.

30. Darum ſpricht der
der GOtt Iſrael: Ich * hab
dein haus und deines vat
ſolten wandeln vor mir
Aber nun ſpricht der HE
ſey ferne von mir, ſonde
mich ehret, den will ich auc
wer ** aber mich verachtet
wieder verachtet werden.*
† Spr.4,8. Joh.12,26. **

31. Siehe, * es wird die
men, daß ich will entzwe
deinen arm, und den ar
vaters hauſes, daß kein alt
deinem hauſe. *1 Kön.2,27.

32. Und wirſt ſehen deiner
wärtigen in der wohnung
len gut, das Iſrael geſchehe
und wird kein alter ſeyn i
vaters hauſe ewiglich.

33. Doch will ich aus dir
von meinem altar ausrott
daß deine augen verſchmac
deine ſeele ſich gräme: und
ge deines hauſes ſollen ſterb
ſie männer worden ſind.

34. Und das ſoll dir ein
ſeyn, das über deine zwe
Hophni und Pinehas, komm
* auf Einen tag werden
ſterben.

35. Ich aber will mir eine
prieſter erwecken, der ſoll th
es meinem hertzen und mein
gefällt: dem will ich ein b
haus bauen, daß er vor me
ſalbten wandele immerdar.

36. Und wer übrig iſt vo
hauſe, der wird kommen
jenem niederfallen, um eine
nen pfennig und ſtück brod
wird ſagen: Lieber, laß mi
nem prieſtertheil, daß ich e
ſen brodt eſſe.

## Das 3 Capitel

Samuel wird beruffen
ſehnlich gemacht.

1. UNd da Samuel, der
dem HERRN diene
Eli: war des HERRN wor
zu derſelbigen zeit, und wa
weiſſagung. * Am

2. Und es begab ſich zur ſei
lag Eli an ſeinem ort, und *
gen fingen an dunckel zu wer
er nicht ſehen konte.

3. Und Samuel hatte ſic
im tempel des HERRN, d
GOttes war, ehe denn d
GOttes verloſch.

nd der HErr rieff Samuel. Er
twortete: Siehe, hie bin ich.
nd lieff zu Eli, und ſprach:
hie bin ich, du haſt mir geruf-
Er aber ſprach: Ich habe dir
ruffen; gehe wieder hin, und
h ſchlaffen. Und er ging hin,
te ſich ſchlaffen.
er HERR rieff abermal:
el. Und Samuel ſtund auf,
ig zu Eli, und ſprach: Siehe,
h, du haſt mir geruffen. Er
ach: Ich habe dir nicht ge-
mein ſohn; gehe wieder hin,
e dich ſchlaffen.
ber Samuel kennete den
RR noch nicht, und des HErrn
ar ihm noch nicht offenbaret.
nd der HERR rieff Samuel
m dritten mal. Und er ſtund
d ging zu Eli, und ſprach:
hie bin ich, du haſt mir geruf-
, merckte Eli, daß der HERR
ben rieff.
d ſprach zu ihm: Gehe wie-
, und lege dich ſchlaffen; und
geruffen wird, ſo ſprich, Rede,
, denn dein knecht höret.
l ging hin, und legte ſich an
rt.
Da kam der HERR, und trat
und rieff wie vormals: Sa-
Samuel. Und Samuel ſprach:
enn dein knecht höret.
d der HERR ſprach zu Sa-
Siehe, ich thue ein ding in
daß * wer das hören wird,
rden ſeine beyde ohren gel-
* 2 Kön. 21, 12.
n dem tage will ich erwecken
, was ich wieder ſein haus
abe; ich wills anfahen und
n.
enn ich habs ihm angeſagt,
richter ſeyn will über ſein
iglich: um der miſſethat
daß er wuſte, wie ſeine kin-
ſchändlich hielten, und
ht einmal ſauer dazu geſe-

Darum hab ich dem hauſe
woren, daß dieſe miſſethat
es Eli ſoll nicht verſöhnet
weder mit opfer, noch mit
er, ewiglich.
d Samuel lag bis an den
und thät die thür auf am
HERRN. Samuel aber
ch, das geſicht Eli anzuſa-

16. Da rieff ihm Eli, und ſprach: Samuel, mein ſohn. Er antwortete: Siehe, hie bin ich.

17. Er ſprach: Was iſt das wort, das dir geſagt iſt? Verſchweige mir nichts. GOtt thue dir dis und das: wo du mir etwas verſchweigeſt, das dir geſagt iſt.

18. Da ſagts ihm Samuel alles an, und verſchwieg ihm nichts. Er aber ſprach: Es iſt der HERR, er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu: und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen ſeinen worten auf die erde.

20. Und gantz Iſrael, von Dan an bis gen Berſeba, erkante, daß Samuel ein treuer prophet des HERRN war.

21. Und der HERR erſchien hinfort zu Silo: denn der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem gantzen Iſrael.

## Das 4 Capitel.

**Iſraels niederlage: Entführung der bundeslade: Todesfall Eli und ſeiner ſöhne.**

ISrael aber zog aus, den Philiſtern entgegen in den ſtreit: und lagerten ſich bey EbenEzer. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu * Aphek, * Joſ. 15, 53.

2. Und rüſteten ſich gegen Iſrael. Und der ſtreit theilete ſich weit, und Iſrael ward vor den Philiſtern geſchlagen: und ſchlugen in der ordnung im felde bey vier tauſend mann.

3. Und da das volck ins lager kam, ſprachen die älteſten Iſrael: Warum hat uns der HERR heute ſchlagen laſſen vor den Philiſtern? Laſſt uns zu uns * nehmen die lade des bundes des HERRN von Silo: und laſſet ſie unter uns kommen, daß ſie uns helfe von der hand unſerer feinde. * c. 14, 18.

4. Und das volck ſandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HERRN Zebaoth, der * über den Cherubim ſitzet. Und waren da die zween ſöhne Eli mit der lade des bundes GOttes, Hophni und Pinehas. * 2 Sam. 6, 2.

5. Und da die lade des bundes des HERRN in das lager kam: jauch-

tzete das gantze Iſrael mit einem groſſen jauchzen, daß die erde erſchallete.

6. Da aber die Philiſter höreten das geſchrey ſolches jauchzens, ſprachen ſie: Was iſt das geſchrey ſolches groſſen jauchzens in der Ebräer lager? Und da ſie erfuhren, daß die lade des HERRN ins lager kommen wäre:

7. Furchten ſie ſich und ſprachen, GOtt iſt ins lager kommen. Und ſprachen weiter: Wehe uns! denn es iſt vorhin nicht alſo geſtanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der hand dieſer mächtigen götter? Das ſind die götter, die Egypten ſchlugen mit allerley plage in der wüſten.

9. So ſeyd nun getroſt und männer, ihr Philiſter: daß ihr nicht dienen müſſet den Ebräern, wie ſie *euch gedienet haben. Seyd männer, und ſtreitet. *Richt.13,1.

10. Da ſtritten die Philiſter: und Iſrael ward geſchlagen, und ein ieglicher flohe in ſeine hütten. Und es war eine ſehr groſſe ſchlacht, daß aus Iſrael fielen dreyſſig tauſend mann fußvolcks.

11. Und die lade GOttes ward *genommen: und die zween ſöhne Eli, Hophni und Pinehas, ſturben. *Pſ. 78,61.

12. Da lieff einer von Benjamin aus dem heer, und kam gen Silo deſſelben tages: und hatte ſeine kleider zerriſſen, und hatte erden auf ſein haupt geſtreuet.

13. Und ſiehe, als er hinein kam, ſaß Eli auf dem ſtuhl, daß er auf den weg ſahe: denn ſein hertz war zaghaft über der laden GOttes. Und da der mann in die ſtadt kam: ſagte ers an, und die gantze ſtadt ſchrie.

14. Und da Eli das laute ſchreyen hörete, fragte er: Was iſt das für ein laut getümmel? Da kam der mann eilend, und ſagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neuntzig jahr alt, und ſeine augen waren dunckel, daß er nicht ſehen konte.)

16. Der mann aber ſprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem heer geflohen. Er aber ſprach: Wie gehet es zu, mein ſohn?

17. Da antwortete der verkündiger, und ſprach: Iſrael iſt geflohen vor den Philiſtern, und iſt eine groſſe ſchlacht im volck geſchehen; und
deine zween ſöhne, Hophni
nehas, ſind geſtorben; dazu
GOttes iſt genommen.

18. Da er aber der lade
gedachte: fiel er zurück
am thor, und brach ſeinen
zwey, und ſtarb; denn er
und ein ſchwerer mann. Er
aber Iſrael viertzig jahr.

19. Seine ſchnur aber,
weib, war ſchwanger, u
ſchier gelegen. *Da ſie das
hörete, daß die lade GOtte
men, und ihr ſchwäher un
todt wäre: krümmete ſie ſi
gebar; denn es kam ſie ih
an.

20. Und da ſie ietzt ſtarb,
die weiber, die neben ihr
*Fürchte dich nicht, du h
jungen ſohn. Aber ſie an
nichts, und nahms auch nich
tzen. *1 M.

21. Und ſie hieß den kna
bod und ſprach, die herrl
dahin von Iſrael: weil
GOttes genommen war,
ſchwäher, und ihr mann.

22. Und ſprach abermal
herrlichkeit iſt dahin von
denn die lade GOttes iſt
men.

## Das 5 Capitel.

Plage der Philiſter we
entführten bundeslade.

1. DIe Philiſter aber nah
lade GOttes und
ſie von EbenEzer gen Asdo

2. In das haus Dagon: u
ten ſie neben Dagon.

3. Und da die von Asdod
dern morgens frühe auf
funden ſie *Dagon auf ſeine
liegen auf der erden vor
des HERRN: aber ſie nah
Dagon, und ſetzten ihn w
ſeinen ort. *Rich

4. Da ſie aber des ande
gens frühe aufſtunden, f
Dagon abermal auf ſeine
liegen auf der erden vor
des HERRN: aber ſein h
ſeine beyde hände abgeh
der ſchwelle, daß der ſtrum
drauf lag.

5. Darum treten die prie
gon und alle, die in Dag
gehen, nicht auf die ſchwell
zu Asdod bis auf dieſen tag

ret die hand des HErrn
wer über die von Asdod,
derbete ſie und ſchlug *Aſ-
alle ihre grenzen an heim-
chem. *Pſ. 78, 66.

aber die leute zu Asdod ſa-
es ſo zuging, ſprachen ſie:
ie lade des GOttes Iſrael
 uns bleiben, denn ſeine
 zu hart über uns und un-
 Dagon.

ſandten hin, und verſam-
 fürſten der Philiſter zu
prachen: Was * ſollen wir
lade des GOttes Iſrael ma-
Da antworteten ſie: Laſſet
Gath die lade des GOttes
umher tragen. *c.6,2.
 ſie trugen die lade des
Iſrael umher. Da ſie aber
umher trugen, ward durch
 des HErrn in der ſtadt
 großer rumor: und ſchlug die
 der ſtadt, beyde klein und
und kriegten heimliche plage
lichen orten.

Da ſandten ſie die lade des
 gen Ekron. Da aber die
ttes gen Ekron kam, ſchrien
 Ekron: Sie haben die lade
 umher getragen zu mir,
ich tödte und mein volk.

a ſandten ſie hin, und ver-
 alle fürſten der Philiſter,
chen: Sendet die lade des
 Iſrael wieder an ihren ort,
mich und mein volk nicht
denn die hand GOttes machte
 ſehr groß rumor mit wür-
der ganzen ſtadt.

nd welche leute nicht ſturben:
 den geſchlagen an heimli-
ten, daß das geſchrey der
 gen himmel ging.

## Das 6 Capitel.

undeslade wird den Iſrae-
eder zugeſtellet.

 war die lade des HErrn
eben monden im lande der
r.

d die Philiſter rieffen ihren
 und wahrſagern, und ſpra-
as * ſollen wir mit der lade
HErrn machen? Lehret uns,
 wir ſie an ihren ort
 *c.5,8.

ie ſprachen: Wollt ihr die
 GOttes Iſrael ſenden, ſo
ie nicht leer, ſondern ſollt
lten ein ſchuldopfer; ſo werdet ihr geſund werden, und wird euch kund werden, warum ſeine hand nicht von euch läſſet.

4. Sie aber ſprachen: Welches iſt das ſchuldopfer, das wir ihm geben ſollen? Sie antworteten: Fünf güldene ärſe und fünf güldene mäuſe, nach der zahl der fünf fürſten der Philiſter; denn es iſt einerley plage geweſt über euch alle, und über eure fürſten.

5. So müſſet ihr nun machen gleiche geſtalt euren ärſen und euren mäuſen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOtt Iſrael die ehre gebet: vielleicht wird ſeine hand leichter werden über euch und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verſtocket ihr euer herz, wie * die Egypter und Pharao ihr herz verſtockten? Iſts nicht alſo, da er ſich an ihnen beweiſete: † ließen ſie ſie fahren, daß ſie hingingen? *2 Moſ. 8,15.
†2 Moſ. 12, 31.

7. So nehmet nun und machet Einen neuen wagen, und zwo junge ſäugende kühe, auf die nie kein joch kommen iſt: und ſpannet ſie an den wagen, und laſſet ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HErrn, und leget ſie auf den wagen: und die güldene kleinode, die ihr ihm zum ſchuldopfer gebet, thut in ein käſtlein neben ihre ſeiten: und ſendet ſie hin, und laſſet ſie gehen.

9. Und ſehet ihr zu: gehet ſie hin auf dem wege ihrer grenze gen BethSemes, ſo hat er uns alle das groſſe übel gethan; wo nicht, ſo werden wir wiſſen, daß ſeine hand uns nicht gerühret hat, ſondern es iſt uns ohngefehr widerfahren.

10. Die leute thaten alſo, und nahmen zwo junge ſäugende kühe, und ſpanneten ſie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und legten die lade des HErrn auf den wagen, und das käſtlein mit den güldenen mäuſen und mit den bildern ihrer ärſe.

12. Und die kühe gingen ſtracks weges zu BethSemes zu, auf einer ſtraſſe: und gingen und blöketen, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur linken: und die fürſten der Philiſter gingen ihnen nach, bis an die grenze BethSemes.

13. Die BethSemiter aber ſchnitten eben in der weitzenernte im grunde, und huben ihre augen auf, und ſahen die lade, und freueten ſich dieſelbe zu ſehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Joſua, des BethSemiters: und ſtund daſelbſt ſtille. Und war ein groſſer ſtein daſelbſt: und ſie ſpalteten das holtz vom wagen, und opferten die kühe dem HERRN zum brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HERRN herab; und das käſtlein, das neben dran war, darinnen die güldene kleinode waren: und ſetzten ſie auf den groſſen ſtein. Aber die leute zu BethSemes opferten dem HERRN deſſelben tages brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürſten der Philiſter zugeſehen hatten, zogen ſie wiederum gen Ekron deſſelben tages.

17. Dis ſind aber die güldene ärſe, die die Philiſter dem HERRN zum ſchuldopfer gaben: Asdod einen, Gaſa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und güldene mäuſe, nach der zahl aller ſtädte der Philiſter unter den fünf fürſten, beyde der gemauerten ſtädte und dörfer: und bis an das groſſe Abel, darauf ſie die lade des HERRN lieſſen, bis auf dieſen tag, auf dem acker Joſua, des BethSemiters.

19. Und etliche zu BethSemes wurden geſchlagen, darum, daß ſie die * lade des HERRN geſehen hatten: und er ſchlug des volcks funfzig tauſend, und ſiebentzig mann. Da trug das volck leide, daß der HERR ſo eine groſſe ſchlacht im volck gethan hatte. * 4 Moſ. 4, 20.

20. Und die leute zu BethSemes ſprachen: Wer kann ſtehen vor dem HERRN, ſolchem heiligen GOtt? und zu wem ſoll er von uns ziehen?

21. Und ſie ſandten boten zu den bürgern * KiriathJearim, und lieſſen ihnen ſagen: Die Philiſter haben die lade des HERRN wiederbracht; kommet herab, und holet ſie zu euch hinauf. * Joſ. 18, 14.

## Das 7 Capitel.

**Die bußfertigen Iſraeliten ſiegen auf Samuelis gebet wieder die Philiſter.**

1. ALſo kamen die leute vo
riathJearim, und hel
lade des HERRN hinau
brachten ſie ins haus Ab
Gibea: und ſeinen ſohn Ele
ligten ſie, daß er der la
HERRN hütete. * Rich

2. Und von dem tage an, da
des HERRN zu Kiriath
blieb, verzog ſich die zeit ſo
bis zwantzig jahr wurden
das gantze haus Iſrael weine
dem HERRN.

3. Samuel aber ſprach zu
tzen hauſe Iſrael: So ihr eu
gantzem hertzen bekehret z
HERRN, ſo thut von e
fremden götter, und Aſth
und richtet euer hertz * z
HERRN, und dienet ihm
ſo wird er euch erretten a
Philiſter hand. * 5 Moſ. 6

4. Da thäten die kinder
von ſich * Baalim und Aſt
und dieneten dem HERRN
* Richt. 10, 16.

5. Samuel aber ſprach: V
let das gantze Iſrael gen Mi
ich für euch bitte zum HERR

6. Und ſie kamen zuſamm
Mizpa, und ſchöpften waſſe
goſſens aus vor dem HERR
faſteten denſelben tag: und ſ
daſelbſt, wir haben dem HE
geſündiget. Alſo richtete S
die kinder Iſrael zu Mizpa.

7. Da aber die Philiſter h
daß die kinder Iſrael zuſ
kommen waren gen Mizpa
die fürſten der Philiſter hinau
der Iſrael. Da das die kinder
höreten, fürchteten ſie ſich
Philiſtern.

8. Und ſprachen zu Samuel
nicht ab für uns zu ſchreyen
HERRN, unſern GOtt, daß
helfe aus der Philiſter hand. *

9. Samuel nahm ein milc
lein, Und opferte dem HE
gantz brandopfer, und ſch
HERRN für Iſrael: u
HERR erhörete ihn.

10. Und indem Samu
brandopfer opferte, kamen d
liſter herzu, zu ſtreiten wider
Aber der HERR ließ * don
nen groſſen donner über di
ſter deſſelben tages: und ſ
ſie, daß ſie vor Iſrael ge
wurden. * C. 2, 10. Sir

)a zogen die männer Iſrael
1 Mizpa, und jagten die
r, und ſchlugen ſie bis unter
ir.
)a nahm Samuel einen ſtein,
te ihn zwiſchen Mizpa und
nd hieß ihn EbenEzer, und
Bis hieher hat uns der
geholfen.
lſo wurden die Philiſter ge-
:, und kamen nicht mehr in
he Iſrael: und die hand des
M war wieder die Philiſter,
Samuel lebete.
lſo wurden Iſrael die ſtädte
die die Philiſter ihnen ge-
1 hatten, von Ekron an bis
ach, ſamt ihren grentzen:
ttete Iſrael von der hand
iliſter, denn Iſrael hatte
it den Amoritern.
Samuel aber richtete Iſrael
lenlang.
Und zog jährlich umher zu
, und Gilgal, und Mizpa.
nn er Iſrael an allen dieſen
richtet hatte,
am er wieder gen Ramath:
war ſein haus, und richtete
daſelbſt; und bauete dem
N daſelbſt einen altar.

## Das 8 Capitel.

ſel begehret einen könig:
recht wird angezeiget.
aber Samuel alt ward,
atte er ſeine ſöhne zu rich-
r Iſrael.
ein erſtgeborner ſohn hieß
nd der andere *Abia: und
ichter zu BerSeba.
*1 Chron. 7, 28.
der ſeine ſöhne wandelten
i einem wege; ſondern neige-
zum geitz, und nahmen ge-
und beugeten das recht.
a verſamleten ſich alle älte-
Iſrael, und kamen gen *Ra-
Samuel, *c. 7, 17.
d ſprachen zu ihm: Siehe,
alt worden, und deine ſöhne
nicht in deinen wegen;
nun einen könig über uns,
richte, wie alle heiden ha-
*Hoſ. 13, 10. Geſch. 13, 21.
as gefiel Samuel übel, daß ſie
*Gib uns einen könig, der
te. Und Samuel betete vor
ERRN.
*5 Moſ. 17, 14.

7. Der HERR aber ſprach zu Samuel: Gehorche der ſtimme des volcks in allem, das ſie zu dir geſagt haben, denn ſie haben nicht dich, ſondern mich verworfen, daß ich nicht ſoll könig über ſie ſeyn.

8. Sie thun dir: wie ſie immer gethan haben, von dem tage an, da ich ſie aus Egypten führete, bis auf dieſen tag; und haben mich verlaſſen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer ſtimme: doch bezeuge ihnen und verkündige ihnen das recht des königs, der über ſie herrſchen wird.

10. Und Samuel ſagte alle worte des HERRN dem volck, das von ihm einen könig forderte.

11. Das wird des königs recht ſeyn, der über euch herrſchen wird: Eure ſöhne wird er nehmen zu ſeinem wagen und reutern, die vor ſeinem wagen hertraben;

12. Und zu hauptleuten über tauſend, und über funfzig; und zu ackerleuten, die ihm ſeinen acker bauen, und zu ſchnittern in ſeiner ernte; und daß ſie ſeinen harniſch, und was zu ſeinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß ſie apothekerinnen, köchinnen und beckerinnen ſeyn.

14. Eure beſte äcker und weinberge und öhlgärten wird er nehmen, und ſeinen knechten geben.

15. Dazu von eurer ſaat und weinbergen wird er den zehenten nehmen, und ſeinen kämmerern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feineſte jünglinge, und eure eſel, wird er nehmen, und ſeine geſchäffte damit ausrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehenten nehmen, und Ihr müſſet ſeine knechte ſeyn.

18. Wenn ihr denn ſchreyen werdet zu der zeit über euren könig, den ihr euch erwehlet habt: ſo wird euch der HERR zu derſelbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volck wegerte ſich zu gehorchen der ſtimme Samuel, und ſprachen: Mit nichten, ſondern es ſoll ein könig über uns ſeyn;

20. Daß Wir auch ſeyn wie alle andere heiden; daß uns unſer könig richte und vor uns her ausziehe, wenn wir unſere kriege führen.

21. Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck ſagte, und ſagte es vor den ohren des HERRN.

22. Der HERR aber ſprach zu Samuel: * Gehorche ihrer ſtimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel ſprach zu den männern Iſrael: Gehet hin, ein ieglicher in ſeine ſtadt. * v. 7. 9.

## Das 9 Capitel.

**Saul, der ernante könig in Iſrael, iſt Samuels gaſt.**

1. Es war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein ſohn AbiEl, des ſohns Zeror, des ſohns Bechorath, des ſohns Apiah, des ſohns eines mannes Jemini: * ein weidlicher mann.
* Ruth 2, 1.

2. Der hatte einen ſohn, mit namen Saul: der war ein junger * feiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Iſrael; eines † haupts länger denn alles volck.
* 2 Sam. 14, 25. † 1 Sam. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, ſeine eſelinnen verloren, und er ſprach zu ſeinem ſohn Saul: Nim der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und ſuche die eſelinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Saliſa, und funden ſie nicht: ſie gingen durchs land Saalim, und ſie waren nicht da: ſie gingen durchs land Jemini, und funden ſie nicht.

5. Da ſie aber kamen ins land Zuph, ſprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein vater möchte von den eſelinnen laſſen, und * für uns ſorgen. * c. 10, 2.

6. Er aber ſprach: Siehe, es iſt ein berühmter mann GOttes in dieſer ſtadt; alles, was er ſagt, das geſchicht. Nun laß uns dahin gehen: vielleicht ſaget er uns unſern weg, den wir gehen.

7. Saul aber ſprach zu ſeinem knaben: Wenn wir ſchon hingehen, was bringen wir dem mann? Denn das brodt iſt dahin aus unſerm ſack: ſo haben wir ſonſt keine gabe, die wir dem mann GOttes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und ſprach: Siehe, ich habe
ein viertheil eines ſilbern ſek
mir; den wollen wir dem
GOttes geben, daß er uns
weg ſage.

9. Vorzeiten in Iſrael,
man ging GOtt zu fragen
man: Kommt, laſſt uns ge
dem ſeher. Denn die man
pheten heiſſt, die hieß man
ten ſeher.

10. Saul ſprach zu ſeinem
ben: Du haſt wohl geredt;
laß uns gehen. Und da ſie
gen zu der ſtadt, da der mann
tes war,

11. Und zur ſtadt hinauf
funden ſie dirnen, die herau
gen, waſſer zu ſchöpfen. Zu
ben ſprachen ſie: Iſt der ſeher

12. Sie antworteten ihnen
ſprachen: Ja, ſiehe, da iſt e
denn er iſt heute in die ſtad
men, weil das volck heute zu
hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die ſtadt ko
ſo werdet ihr ihn finden, eh
er hinauf gehet auf die höh
ſen. Denn das volck wird n
ſen, bis er komme: ſintemal e
das opfer; darnach eſſen die,
den ſind. Darum ſo gehet
denn iezt werdet ihr ihn e
treffen.

14. Und da ſie hinauf zur ſ
men, und mitten in der ſtadt
ſiehe, da ging Samuel herau
entgegen, und wolte auf
gehen.

15. Aber der HERR ha
muel ſeinen ohren offenbare
tag zuvor, ehe denn Saul ka
geſagt:

16. Morgen um dieſe zeit
einen mann zu dir ſenden, a
lande Benjamin: den ſolt
fürſten ſalben über mein volck
daß er mein volck erlöſe
Philiſter hand. Denn ich ha
volck angeſehen, und ſein
iſt vor mich kommen. * Geſ

17. Da nun Samuel Saul
antwortete ihm der HERR:
das iſt der mann, davon ich
ſagt habe, daß er über me
herrſche.

18. Da trat Saul zu Sam
ter dem thor, und ſprach: S
wo iſt hie des ſehers haus?

19. Samuel antwortete
und ſprach: Ich bin der

r mir hinauf auf die höhe,
r ſolt heute mit mir eſſen;
will ich dich laſſen gehen,
s, was in deinem hertzen
ich dir ſagen.
Und um die eſelinnen, die du
ren tagen verloren haſt, be-
kümmere dich jetzt nicht: ſie ſind ge-
Und wes wird ſeyn alles,
s gut iſt in Iſrael? Wirds
n und deines vaters gan-
ſes ſeyn?
Saul antwortete: Bin ich
nicht von Jemini, und von
ngſten ſtämmen Iſrael, und
ſchlecht das * kleineſte unter
ſchlechten der ſtämme Ben-
Warum ſageſt du denn mir
? *c. 15, 17.
Samuel aber nahm Saul und
naben, und führete ſie in die
e: und ſetzt ſie oben an un-
ſo geladen waren, derer war
ßig mann.
Und Samuel ſprach zu dem
ib her das ſtück, das ich dir
befahl, du ſolteſt es bey dir
n.
Da trug der koch eine ſchulter
das daran hing. Und er leg-
es ihm vor und ſprach: Siehe,
übergeblieben, lege vor dich,
; denn es iſt auf dich behal-
en auf dieſe zeit, da ich das
. Alſo aß Saul mit Sa-
s tages.
nd da ſie hinab gingen von
e zur ſtadt, redete er mit
uf dem dache.
nd ſtunden frühe auf; und
morgenröthe aufging, rieff
l dem Saul auf dem dache
ach: Auf, daß ich dich gehen
Und Saul machte ſich auf:
beyde gingen mit einander
er und Samuel.
nd da ſie kamen hinab an der
de, ſprach Samuel zu Saul:
em knaben, daß er vor uns
(und er ging vorhin;) Du
[illegible] dir kund
s GOtt geſagt hat.

## Das 10 Capitel.

s zum Könige geſalbet und
[illegible]

nahm Samuel ein ölglas,
und goß auf ſein haupt, und
ihn, und ſprach: Sieheſt du,
der HERR zum fürſten über
erbtheil geſalbet hat?

2. Wenn du jetzt von mir geheſt, ſo wirſt du zween männer finden bey dem * grabe Rahel, in der grentze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir ſagen: Die eſelinnen ſind gefunden, die du zu ſuchen biſt gegangen; und ſiehe, dein vater hat die eſel aus der acht gelaſſen; und ſorget um euch und ſpricht, was ſoll ich um meinen ſohn thun? *1 Moſ. 35, 19.

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendeſt, ſo wirſt du kommen zu der eichen Thabor: daſelbſt werden dich antreffen drey männer, die hinauf gehen zu GOtt gen Beth-El. Einer trägt drey böcklein, der ander drey ſtück brods, der dritte eine flaſche mit wein.

4. Und ſie werden dich freundlich grüſſen, und dir zwey brodt geben; die ſolt du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirſt du kommen auf den hügel GOttes, da der Philiſter lager iſt: und wenn du daſelbſt in die ſtadt kommſt, wird dir begegnen ein hauffen propheten von der höhe herab kommend; und vor ihnen her ein pſalter, und paucken, und pfeiffen, und harfen; und ſie weiſſagend.

6. Und der Geiſt des HERRN wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weiſſageſt: da wirſt du ein ander mann werden.

7 Wenn dir nun dieſe zeichen kommen, ſo thue, was dir unter handen kommt: denn GOtt iſt mit dir.

8. Du ſolt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal: ſiehe, da will ich zu dir hinab kommen zu opfern brandopfer und danckopfer. * Sieben tage ſolt du harren, bis ich zu dir komme und dir kund thue, was du thun ſolt. *c. 13, 8.

9. Und da er ſeine ſchultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm GOtt ein ander hertz: und kamen alle dieſe zeichen auf denſelben tag.

10. Und da ſie kamen an den hügel, ſiehe, da kam ihm ein propheten hauffe entgegen: und der Geiſt* GOttes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weiſſagete. *c. 16, 13.

11. Da ihn aber ſahen alle, die ihn vorhin gekennt hatten, daß er mit den propheten weiſſagete, ſprachen ſie alle unter einander: Was iſt dem ſohn Kis geſchehen? iſt Saul auch unter den propheten?

12. Und einer daſelbſt antwortete, und ſprach: Wer iſt ihr vater? Daher iſt das ſprichwort kommen: Iſt Saul auch unter den propheten?

13. Und da er ausgeweiſſaget hatte, kam er auf die höhe.

14. Es ſprach aber Sauls vetter zu ihm und zu ſeinem knaben: Wo ſeyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die eſelinnen zu ſuchen; und da wir ſahen, daß ſie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da ſprach der vetter Saul: Sage mir, was ſagte euch Samuel?

16. Saul antwortete ſeinem vetter: Er ſagte uns, daß die eſelinnen gefunden wären. Aber von dem königreich ſagte er ihm nichts, was Samuel geſagt hatte.

17. Samuel aber berieff das volck zum HERRN gen Mizpa.

18. Und ſprach zu den kindern Iſrael: So ſagt der HERR, der GOtt Iſrael; Ich hab Iſrael aus Egypten geführet, und euch von der Egypter hand errettet; und von der hand aller königreiche, die euch zwungen.

19. Und Ihr habt heute * euren GOtt verworfen, der euch aus allem eurem unglück und trübſal geholfen hat: und ſprechet zu ihm, ſetze einen könig über uns. Wolan, ſo tretet nun vor den HERRN, nach euren ſtämmen und freundſchaften. * c.8,7.

20. Da nun Samuel alle ſtämme Iſrael herzu brachte, ward getroffen der ſtamm Benjamin.

21. Und da er den ſtamm Benjamin herzu brachte mit ſeinen geſchlechten, ward getroffen das geſchlecht Matri: und ward getroffen Saul, der ſohn Kis. Und ſie ſuchten ihn, aber ſie funden ihn nicht.

22. Da fragten ſie förder den HERRN: Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortete: Siehe, er hat ſich unter die faſſe verſteckt.

23. Da lieffen ſie hin, und holeten ihn von dannen: und da er unter das volck trat, war er * eines haupts länger denn alles volck. * c.9,2.

24. Und Samuel ſprach zu allem volck: Da ſehet ihr, welchen der HERR erwehlet hat, denn ihm iſt kein gleicher in allem volck. Da jauchzete alles volck, und ſprach: * Glück zu dem könige!
* 1 Kön. 1, 25.

25. Samuel aber ſagte de
* alle rechte des königreich
ſchriebs in ein buch, und leat
den HERRN. Und Sam
alles volck gehen, einen igl
ſein haus. * c.8,11. 5 Moſ 1
26. Und Saul ging auch h
Gibea: und ging mit ihm de
ein theil, welcher hertz GOtt
27. Aber * etliche loſe leu
[illegible]n: Was ſolte uns dieſer
Und verachteten ihn, und
ihm kein geſchenck. Aber er t
hörete ers nicht. *

## Das II Capitel.

Sauls erſter ſieg, wieder

1. Es zog aber herauf Na
Ammoniter: und belag
bes in Gilead. Und alle män
Jabes ſprachen zu Nahas:
einen bund mit uns, ſo wol
dir dienen. * c

2. Aber Nahas, der Amm
antwortete ihnen: Da
mit euch einen bund machen,
euch allen das rechte * auge
che und mache euch zu ſchand
ter gantzem Iſrael. * Jer

3. Da ſprachen zu ihm die
zu Jabes: Gib uns ſieben ta
wir boten ſenden in alle g
Iſrael; iſt denn niemand, d
errette, ſo wollen wir zu dir
gehen.

4. Da kamen die boten gen
zu Saul, und redeten ſolch
den ohren des volcks. Da hu
volck ſeine ſtimme auf, und we

5. Und ſiehe, da kam Saul v
de, hinter den rindern her,
ſprach: Was iſt dem volck,
weinet? Da erzehleten ſie i
ſache der männer von Jabes.

6. Da gerieth der Geiſt G
über ihn, als er ſolche worte h
und ſein zorn ergrimmete ſehr

7. Und nahm ein paar ochſe
zerſtückte ſie, und ſandte
grentzen Iſrael durch die boten
ließ ſagen: Wer nicht ausz
Saul und Samuel nach, de
dern ſoll man alſo thun. Da
furcht des HERRN auf das
daß ſie auszogen, gleich als ei
ger mann.

8. Und man machte die or
zu Baſek: und der kinder
waren drey hundert mal t
mann, und der kinder Juda d
tauſend.

Und ſie ſagten den boten, die
en waren: Alſo ſaget den
ann zu Jabes in Gilead; mor-
ll euch hülfe geſchehen, wenn
nne beginnet heiß zu ſcheinen.
ie boten kamen, und verkün-
das den männern zu Jabes:
n ſie froh.
Und die männer Jabes ſpra-
Morgen wollen wir zu euch
s geben, daß ihr uns thut al-
vas euch gefällt.
Und des andern morgens ſtel-
aul das volck in drey hauffen,
amen ins lager um die morgen-
, und ſchlugen die Ammoni-
zis der tag heiß ward: welche
iberblieben, wurden alſo zer-
t, daß ihrer nicht zween bey
der blieben.
Da ſprach das volck zu Sa-
: Wer ſind ſie, die da ſagten,
* Saul über uns herrſchen?
t ſie her, die männer, daß wir
ten. *c.10,27.
Saul aber ſprach: Es ſoll auf
tag niemand ſterben; denn
HERR hat heute heil gegeben
ael. *c.14,45.
Samuel ſprach zum volck:
net, und laſſet uns gen * Gil-
hen, und das königreich da-
erneuern. *c.10,8.
Da ging alles volck gen Gilgal,
machten daſelbſt Saul zum
e vor dem HERRN zu Gil-
und opferten danckopfer vor
HERRN. Und Saul ſamt
männern Iſrael freueten ſich
ſt faſt ſehr. *c.12,1.

## Das 12 Capitel.

ie anſehnlich Samuel ſein
t amt übergeben.

A ſprach Samuel zum gan-
zen Iſrael: Siehe, ich * hab
ſtimme gehorchet in allem,
ihr mir geſagt habt, und † ha-
en könig über euch gemacht.
*c.8,7.22. †c.11,15.
nd nun ſiehe, da zeucht euer kö-
r euch her. Ich aber bin alt
grau worden, und meine ſöhne
ey euch: und Ich bin vor euch
gangen von meiner jugend
s auf dieſen tag.
ehe, hie bin ich, antwortet wie-
ch vor dem HERRN und ſei-
geſalbten: Ob ich iemands och-
er eſel genommen habe? ob
iand habe gewalt oder unrecht

gethan? * ob ich von iemands hand ein geſchenck genommen habe, und mir die augen blenden laſſen? So will ichs euch wieder geben.
*Sir.46,22. Geſch.20,33.

4. Sie ſprachen: Du haſt uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemands hand etwas genommen.

5. Er ſprach zu ihnen: Der HErr ſey zeuge wieder euch, und ſein geſalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand funden habt. Sie ſprachen: Ja, zeugen ſollen ſie ſeyn.

6. Und Samuel ſprach zum volck: Ja, der HERR, der Moſe und Aaron gemacht hat, und eure väter aus Egyptenland geführet hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HERRN, über aller wohlthat des HERRN, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als * Jacob in Egypten kommen war, ſchrien eure väter zu dem HERRN, und er ſandte Moſen und Aaron, daß ſie eure väter aus Egypten führeten, und ſie an dieſem ort wohnen lieſſen. *1 Moſ.46,6.

9. Aber da ſie des HERRN, ihres GOttes, vergaſſen: *verkaufte er ſie unter die gewalt Siſſera, des hauptmanns zu Hazor; und unter die gewalt der Philiſter; und unter die gewalt des königs der Moabiter, die ſtritten wieder ſie. *Richt.4,2.

10. Und ſchrien aber zum HERRN, und ſprachen: * Wir haben geſündiget, daß wir den HERRN verlaſſen und Baalim und Aſtharoth gedienet haben; nun aber errette uns von der hand unſerer feinde, ſo wollen wir dir dienen. *c.7,6. Richt.10,10.

11. Da ſandte der HERR * Jerub-Baal, Bedan, † Jephthah und ** Samuel: und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch ſicher wohnen. *Richt.6,14. † Richt.11,1.29. ** 1 Sam.7,10.

12. Da ihr aber ſahet, daß Nahas, der könig der kinder Ammon, wieder euch kam; ſprachet ihr zu mir: Nicht * du, ſondern ein könig ſoll über uns herrſchen; ſo doch der HERR, euer GOtt, euer könig war. *c.8,5.

13. Nun, da habt ihr euren könig, den ihr erwehlet und gebeten habt: denn ſiehe, der HERR hat einen könig über euch geſetzt.

14. Werdet ihr nun den HERRN fürchten, und ihm dienen, und seiner stimme gehorchen, und dem munde des HERRN nicht ungehorsam seyn: so werdet beyde ihr und euer könig, der über euch herrschet, dem HERRN, eurem GOtt, folgen.

15. Werdet ihr aber des HERRN stimme nicht gehorchen, sondern seinem munde ungehorsam seyn: so wird die hand des HERRN wieder euch und wieder eure väter seyn.

16. Auch tretet nun her und sehet das grosse ding, das der HERR vor euren augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die weitzenernte? Ich will aber den HERRN anruffen, daß er soll donnern und regnen lassen: daß ihr innen werdet und sehen sollet das grosse übel, das ihr vor des HERRN augen gethan habt, daß ihr euch einen könig gebeten habt.

18. Und da Samuel den HERRN anrieff, ließ der HERR donnern und regnen desselben tages. Da furchte das gantze volck sehr den HERRN und Samuel.

19. Und sprachen alle zu Samuel: *Bitte für deine knechte den HErrn, deinen GOtt, daß wir nicht sterben; denn über alle unsere sünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen könig gebeten haben.

* 2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum volck: Fürchtet euch nicht, Ihr habet zwar das übel alles gethan; doch weichet nicht hinter dem HERRN ab, sondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen.

21. Und weichet nicht dem eiteln nach: denn es nützet nicht, und *kann nicht erretten, weil es ein eitel ding ist. * 5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HERR verlässet sein volck nicht, um seines grossen namens willen: denn der HERR hat angefangen, euch ihm selbst zum volck zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HERRN zu versündigen, daß ich solte *ablassen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen weg.

* c. 7, 8.

24. *Fürchtet nur den HERRN, und dienet ihm treulich von gantzem hertzen: denn ihr habt gesehen, wie grosse dinge er mit euch thut.

* 2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel han
so werdet beyde ihr und euer
verloren seyn.

## Das 13 Capitel.

Sauls mißtrauen im zuge
der die Philister.

1. SAul war ein jahr könig
sen: und da er zwey jah
Israel regieret hatte,

2. Erwehlete er ihm drey ta
mann aus Israel. Zwey ta
waren mit Saul zu Mi
und auf dem gebirge BethEl
ein tausend mit Jonathen zu
bea Benjamin: das ander
aber ließ er gehen, einen iegl
in seine hütte.

3. Jonathan aber schlug die
lister in ihrem lager, das zu
war: das kam vor die Philister.
Saul ließ die posaune blas
gantzen lande, und sagen: Da
set die Ebräer hören.

4. Und gantz Israel hörete
Saul hat der Philister lage
schlagen, denn Israel stanck
Philistern. Und alles vol
Saul nach gen Gilgal.

5. Da versamleten sich die
ster zu streiten mit Israel, dr
tausend wagen, sechs tausend
ter, und sonst volck, so viel
sand am rande des meers: und
herauf, und lagerten sich zu
mas, gegen morgen vor Beth

* Richt. 7, 12.

6. Da das sahen die männer
el, daß sie in nöthen waren
dem volck war bange): verk
sie sich in die höhlen, und kl
und felsen, und löcher, und gru

7. Die Ebräer aber gingen
den Jordan, ins land Gad un
lead. Saul aber war noch zu G
und alles volck ward hinter ihm

8. Da harrete er * sieben ta
die zeit von Samuel bestimmt
da Samuel nicht kam gen G
zerstreuete sich das volck von i

* c. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bring
her brandopfer und danckopfer.
er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brand
vollendet hatte: siehe, da kam S
el. Da ging Saul hinaus ihm
gegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Wa
du gemacht? Saul antwortete

daß das volck ſich von mir zer-
te, und du kamſt nicht zu der
ten zeit, und die Philiſter wa-
ſamlet zu Michmas.
Da ſprach ich: Nun werden
hiliſter zu mir herab kommen
ilgal, und ich habe das ange-
s HErrn nicht erbeten; da
ich, und opferte brandopfer.
Samuel aber ſprach zu Saul:
ſt thörlich gethan, und nicht
en des HErrn, deines GOt-
ebot, das er dir geboten hat;
r hätte dein reich beſtättiget
Iſrael für und für.
Aber nun wird dein reich nicht
n. Der HErr hat ihm * ei-
ann erſucht nach ſeinem her-
n hat der HErr geboten fürſt
über ſein volck: denn du haſt
HErrn gebot nicht gehalten.
* Geſch. 13, 22.
Und Samuel machte ſich auf,
ng von Gilgal gen Gibea-
min. Aber Saul zehlete das
das bey ihm war, bey ſechs
t mann.
Saul aber, und ſein ſohn Jo-
, und das volck, das bey ihm
blieben auf dem hügel Benja-
Die Philiſter aber hatten ſich
t zu Michmas.
Und aus dem lager der Phili-
zen drey haufen, das land zu
ren: Einer wandte ſich auf die
ſen Ophra, ins land Sual;
Der ander wandte ſich auf die
Beth-Horon; der dritte wand-
auf die ſtraſſe, die da langet an
Zeboim, an der wüſten.
Es ward aber * kein ſchmid im
lande Iſrael erfunden: denn
iliſter gedachten, die Ebräer
n ſchwerdt und ſpieß machen.
* Richt. 5, 8.
Und muſte gantz Iſrael hin-
en zu den Philiſtern: wenn
hatte ein pflugſchar, hane,
er ſenſe zu ſchärfen.
Und die ſchneiden an den ſen-
hauen, und gabeln und bei-
ren abgearbeitet, und die ſta-
umpf worden.
a nun der ſtreittag kam, ward
ſchwerdt noch ſpieß funden in
nzen volcks hand, das mit
und Jonathan war: ohne
und ſein ſohn hatten waffen.
Und der Philiſter lager zog
vor Michmas über.

## Das 14 Capitel.

Heldenthat Jonathans: Saul ſtürtzt ihn durch unzeitigen eifer in lebensgefahr.

1. Es begab ſich eines tages, daß Jonathan, der ſohn Saul, ſprach zu ſeinem knaben, der ſein waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philiſter lager, das da drüben iſt. Und ſagte es ſeinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibea am ende unter einem granatenbaum, der in der vorſtadt war: und des volcks, das bey ihm war, war bey ſechs hundert mann.

3. Und Ahia, der ſohn Ahitob, Jcabods bruder, * Pinehas ſohn, des ſohns Eli, war prieſter des HErrn zu Silo: und trug den leibrock an. Das volck wuſte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. * c. 4, 19. 21.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan ſuchte hinüber zu gehen zu der Philiſter lager, zween ſpitzige felſen: einer diſſeit, der ander jenſeit; der eine hieß Bozez, der ander Senne.

5. Und einer ſahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan ſprach zu ſeinem waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieſer unbeſchnittenen, vielleicht wird der HErr etwas durch uns ausrichten; denn es iſt * dem HErrn nicht ſchwer, durch viel oder wenig helfen. * Richt. 7, 7. 2 Chron. 14, 11. 1 Macc. 3, 18.

7. Da antwortete ihm ſein waffenträger: Thue alles, was in deinem hertzen iſt; fahre hin, ſiehe, ich bin mit dir, wie dein hertz will.

8. Jonathan ſprach: Wohlan, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins geſicht kommen;

9. Werden * ſie denn ſagen, ſtehet ſtille, bis wir an euch gelangen; ſo wollen wir an unſerm ort ſtehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen. * 1 Macc. 4, 14.

10. Werden ſie aber ſagen, kommet zu uns herauf: ſo wollen wir zu ihnen hinauf ſteigen, ſo hat ſie uns der HErr in unſere hände gegeben. Und das ſoll uns zum zeichen ſeyn.

11. Da ſie nun der Philiſter lager beyde ins geſicht kamen, ſprachen die Philiſter: Siehe, die Ebräer ſind * aus den löchern gegangen, darinnen ſie ſich verkrochen hatten.
*Judith 14,11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und ſeinem waffenträger, und ſprachen: Kommet herauf zu uns, ſo wollen wirs euch wol lehren. Da ſprach Jonathan zu ſeinem waffenträger: Steige mir nach, der HERR hat ſie gegeben in die hände Iſrael.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und mit füſſen hinauf, und ſein waffenträger ihm nach. Da * fielen ſie vor Jonathan darnieder, und ſein waffenträger würgete ihm immer nach: *3 Moſ. 26, 7.8.

14. Alſo, daß die erſte ſchlacht, die Jonathan und ſein waffenträger thät, war bey zwantzig mann; bey nahe ein halber hufen ackers, die ein joch treibet.

15. Und es kam ein ſchrecken ins lager auf dem felde, und im gantzen volck des lagers, und die ſtreiffende rotten erſchracken auch: alſo, daß das land erbebete, denn es war ein ſchrecken von GOtt.

16. Und die wächter Saul zu Gibea Benjamin ſahen, daß der hauffe zerrann, und verlieff ſich, und ward zerſchmiſſen.

17. Saul ſprach zu dem volck, das bey ihm war: Zehlet und beſehet, wer von uns ſey weggegangen. Und da ſie zehleten, ſiehe, da war Jonathan und ſein waffenträger nicht da.

18. Da ſprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die * lade GOttes (denn die lade GOttes war zu der zeit bey den kindern Iſrael). *c.4,3.

19. Und da Saul noch redete mit dem prieſter, da ward das getümmel und das lauffen in der Philiſter lager gröſſer. Und Saul ſprach zum prieſter: Zeuch deine hand abe.

20. Und Saul rieff, und alles volck, das mit ihm war, und kamen zum ſtreit: und ſiehe, da ging * eines teglichen ſchwerdt wieder den andern, und war ein ſehr groß getümmel. *Richt. 7,22. 2 Chron. 20,22.23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bey den Philiſtern geweſen waren, und mit ihnen im lager hinauf gezogen waren umher, thaten ſich zu Iſrael, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle mann von Jſr
ſich auf dem gebirge Ephraim
krochen hatten, da ſie höreten
die Philiſter flohen, ſtrichen h
ihnen her im ſtreit.

23. Alſo half der HERR
zeit Iſrael: und der ſtreit wä
bis gen BethAven.

24. Und da die männer J
matt waren deſſelben tages
ſchwur Saul das volck, und ſp
Verflucht ſey iedermann, wer
iſſet bis zu abend, daß ich mi
meinen feinden räche. Da a
gantze volck nichts.

25. Und das gantze land k
den wald. Es war aber hon
felde.

26. Und da das volck hinein
in den wald: ſiehe, da floß der h
Aber niemand thät deſſelben
der hand zu ſeinem munde,
das volck fürchte ſich vor dem e

27. Jonathan aber hatte nic
höret, daß ſein vater das vol
ſchworen hatte: und reckte
ſtab aus, den er in ſeiner han
te; und tunckete mit der ſpi
den honigſeim und wandte
hand zu ſeinem munde, da wu
ſeine augen wacker.

28. Da antwortete einer
volcks, und ſprach: Dein va
das volck beſchworen, und ge
verflucht ſey iedermann, der
etwas iſſet. Und das volck war
worden.

29. Da ſprach Jonathan:
vater hat das land geirret,
wie wacker ſind meine augen
den, daß ich ein wenig dieſe
nigs gekoſtet habe;

30. Weil aber das volck
nicht hat müſſen eſſen von der
ſeiner feinde, die es funden ha
hat auch nun die ſchlacht nicht
ſer werden können wieder die
liſter.

31. Sie ſchlugen aber die
ſter des tages von Michmas
gen Ajalon. Und das volck
ſehr matt.

32. Und das volck richtete di
beute zu: und nahmen ſchafe
rinder, und kälber, und ſchl
tens auf der erden, und aſſen
blutig. *3 Moſ.

33. Da verkündigte man S
Siehe, das volck verſündiget ſ
dem HERRN, daß es blut iſſe

w

: Ihr habt übel gethan, wel-
er zu mir jetzt einen groſſen

Und Saul ſprach weiter:
euet euch unter das volck, und
ihnen, daß ein ieglicher ſei-
ſen und ſeine ſchafe zu mir
; und ſchlachtets alhie, daß
ſet und euch nicht verſündi-
[illegible] an dem Blut-
Da brachte alles volck ein ieg-
ſeinen ochſen mit ſeiner hand
des nachts, und ſchlachtetens
t.
d Saul bauete dem HERRN
altar. Das iſt der erſte al-
ner dem HERRN bauete.
Und Saul ſprach: Laſſet uns
ziehen, den Philiſtern nach,
r nacht, und ſie berauben, bis
te morgen wird, daß wir nie-
von ihnen überlaſſen. Sie
reten: Thue alles, was dir
t. Aber der prieſter ſprach:
ns hieher zu GOtt nahen.
Und Saul fragte GOtt: Soll
ab ziehen, den Philiſtern
und wilt du ſie geben in Iſ-
hände? Aber er antwortete
n der zeit nicht.
Da ſprach Saul: Laſſet her-
eten alle hauffen des volcks,
fahret und ſehet, an welchem
ich ſey zu dieſer zeit;
Denn ſo wahr der HERR
der heiland Iſrael, und ob ſie
en meinem ſohn Jonathan
ſo ſoll er ſterben. Und nie-
antwortete ihm aus dem gan-
lck.
Und er ſprach zu dem gantzen
: Seyd ihr auf jener ſeiten;
d mein ſohn Jonathan wollen
auf dieſer ſeiten. Das volck
zu Saul: Thue, was dir ge-

Und Saul ſprach zu dem
RR, dem GOTT Iſrael:
ffe recht. Da ward Jonathan
Saul* troffen: aber das volck
ey aus. *Joſ.7,16.
Saul ſprach: Werfet über
and meinen ſohn Jonathan.
rd Jonathan troffen.
Und Saul ſprach zu Jona-
: Sage mir, * was haſt du ge-
Jonathan ſagte es ihm, und
: Ich habe ein wenig honigs
tet mit dem ſtabe, den ich in
r hand hatte; und ſiehe, ich
darum ſterben. *Joſ.7,19.

44. Da ſprach Saul: * GOtt thue mir dis und das; Jonathan, du muſt des todes ſterben. *1 Kön.2,23. c.19,2.

45. Aber das volck ſprach zu Saul: Solte Jonathan ſterben, der ein ſolch groß heil in Iſrael gethan hat? Das ſey ferne, ſo wahr der HERR lebet, es ſoll kein haar von ſeinem haupt auf die erde fallen; denn GOtt hats heute durch ihn gethan. Alſo erlöſete das volck Jonathan, daß er nicht ſterben muſte.

46. Da zog Saul herauf von den Philiſtern, und die Philiſter zogen an ihren ort.

47. Aber da Saul das reich über Iſrael eingenommen hatte: ſtritte er wieder alle ſeine feinde umher, wieder die Moabiter, wieder die kinder Ammon, wieder die Edomiter, wieder die könige Zoba, wieder die Philiſter; und wo er ſich hinwandte, da übete er ſtraffe.

48. Und machte ein heer, und ſchlug die Amalekiter: und errettete Iſrael von der hand aller, die ſie zwacketen.

49. Saul aber hatte * ſöhne: Jonathan, Iſwi, Malchiſua. Und ſeine zwo töchter hieſſen alſo: die erſtgeborne Merob, und die jüngſte Michal. *1 Chron.9,33.

50. Und das weib Sauls hieß Ahinoam, eine tochter Ahimaaz. Und ſein feldhauptmann hieß * Abner, ein ſohn Ner, Sauls vetter. *c.17,55.

51. Kis aber war Sauls vater: Ner aber, Abners vater, war ein ſohn AbiEl.

52. Es war aber ein harter ſtreit wieder die Philiſter, ſo lange Saul lebete. Und wo Saul ſahe einen ſtarcken und rüſtigen mann, den nahm er zu ſich.

## Das 15 Capitel.

Saul wegen ſeines ungehorſams verworfen.

1. SAmuel aber ſprach zu Saul: Der * HERR hat mich geſandt, daß ich dich zum könige ſalbete über ſein volck Iſrael; ſo höre nun die ſtimme der worte des HERRN. *c.10,1.

2. So ſpricht der HERR Zebaoth: Ich habe bedacht, was * Amalek Iſrael thät; und wie er ihm den weg verlegte, da er aus Egypten zog. *2 Moſ.17,8. 4 M.24,20. 5 M.25,17.

3. So zeuch nun hin, und ſchlage die * Amalekiter; und verbanne ſie mit allem, das ſie haben; ſchone ſeiner nicht: ſondern tödte beyde mann und weib, kinder und ſäuglinge, ochſen und ſchafe, camele und eſel. * 2 Moſ.17,14. 16.

4. Saul ließ ſolches vor das volck kommen: und er zehlete ſie zu Thelaim, zwey hundert tauſend fußvolcks, und zehen tauſend mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter ſtadt, machte er einen hinterhalt am bach.

6. Und ließ dem Keniter ſagen: Gehet hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: denn ihr thätet barmhertzigkeit an allen kindern Jſrael, da ſie aus Egypten zogen. Alſo machten ſich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da ſchlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten lieget.

8. Und * griff Agag, der Amalekiter könig, lebendig, und alles volck verbannete er mit des ſchwerdts ſchärfe. * Joſ.8,23.

9. Aber Saul und das volck ſchoneten des Agag, und was gute ſchafe und rinder und gemäſtet war; und der lämmer, und alles, was gut war, und woltens nicht verbannen: was aber ſchnöde und untüchtig war, das verbanneten ſie.

10. Da geſchach des HERRN wort zu Samuel, und ſprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemacht habe; denn er hat ſich hinter mir abgewandt, und meine worte nicht erfüllet. Des ward Samuel zornig, und ſchrie zu dem HERRN die gantze nacht.

12. Und Samuel machte ſich frühe auf, daß er Saul am morgen begegnete. Und ihm ward angeſagt, daß Saul gen Carmel kommen wäre, und hätte ihm ein ſiegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, ſprach Saul zu ihm: * Geſegnet ſeyſt du dem HERRN, ich habe des HERRN wort erfüllet.
* Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was iſt denn das für ein blöcken der ſchafe in meinen ohren; und ein brüllen der rinder, die ich höre?

15. Saul ſprach: Von de
lekitern haben ſie ſie brach
das volck verſchonete der
ſchafe und rinder um des
willen des HERRN, deine
tes; das andere haben wir
net.

16. Samuel aber ant
Saul: Laß dir ſagen,
HERR mit mir geredt h
nacht. Er ſprach: Sage h

17. Samuel ſprach: Iſ
alſo, da * du klein wareſt
nen augen, wurdeſt du das
unter den ſtämmen Jſrael;
HERR ſalbete dich zum köni
Jſrael? *

18. Und der HERR ſand
auf den weg, und ſprach: Zeu
und verbanne die ſünder, die
lekiter; und ſtreite wieder ſie,
ſie vertilgeſt.

19. Warum haſt du nicht
chet des HERRN ſtimme?
dern haſt dich zum raube ge
und übel gehandelt vor den
des HERRN.

20. Saul antwortete S
Hab ich doch der ſtimm
HERRN gehorchet; und bi
gezogen des weges, den mi
HERR ſandte; und habe Ag
Amalekiter könig, bracht; u
Amalekiter verbannet;

21. Aber das volck hat de
genommen, ſchafe und rinde
beſte unter dem verbanneten
HERRN, deinem GOtt, zu
in Gilgal.

22. Samuel aber ſprach: M
du, daß der HERR luſt ha
opfer und brandopfer, als a
horſam der ſtimme des HE
Siehe, gehorſam iſt beſſer
opfer, und aufmercken beſſer
das fett von widdern: * Ho
Sir.4,15. Matth.9,13. c.1

23. Denn ungehorſam iſt ein
bereyſünde, und wiederſtreb
abgötterey und götzendienſt.
du nun des HERRN wort ve
fen haſt: hat * er dich auch ve
fen, daß du nicht könig ſeyſt.
* c. 16, 1.

24. Da ſprach Saul zu Sa
Ich habe geſündiget, daß i
HERRN befehl und deine
übergangen habe; denn ich f
tete das volck, und gehorchte
ſtimme.

nd nun vergib mir die ſünde,
re mit mir um, daß ich den
N anbete.
Samuel ſprach zu Saul: Ich
iht mit dir umkehren; denn
des HErrN wort verwor-
d der HErrN hat dich * auch
ſen, daß du nicht könig ſeyſt
rael. * 2 Sam. 7,15.
nd als ſich Samuel umwand-
er wegging: ergriff er ihn
em zipfel ſeines rocks, und
ß.
Da ſprach Samuel zu ihm:
RN hat das königreich Iſra-
von dir * geriſſen und deinem
gegeben, der beſſer iſt denn
* c. 28,17.
luch * leugt der held in Iſrael
und gereuet ihn nicht; denn
icht ein menſch, daß ihn e-
euen ſolte. * 4 Moſ. 23,19.
Er aber ſprach: Ich habe ge-
t; aber ehre mich doch iezt
n älteſten meines volcks und
ael; und kehre mit mir um,
den HErrN, deinen GOtt,

lſo kehrete Samuel um und
Saul nach, daß Saul den
N anbetete.
Samuel aber ſprach: Laſſet
nir bringen Agag, der Ama-
önig. Und Agag ging zu ihm
, und ſprach: Alſo muß man
es bitterkeit vertreiben.
Samuel ſprach: Wie dein
t weiber ihrer kinder berau-
, alſo ſoll auch deine mutter
kinder beraubet ſeyn unter
ibern. Alſo zerhieb Samuel
ag zu ſtücken vor dem HErrn
al.
Und Samuel ging hin gen
h: Saul aber zog hinauf zu
hauſe zu GibeaSaul.
nd Samuel ſahe Saul för-
t mehr, bis an den tag ſeines
Aber doch trug Samuel leid
ul daß den HErrN gereuet
daß er Saul zum könige über
gemacht hatte.

## Das 16 Capitel.

s erſte ſalbung zum könige.

d der HErrN ſprach zu Sa-
uel: Wie lange trägeſt du
n Saul, * den Ich verworfen
daß er nicht könig ſey über
? Fülle dein horn mit öhl, und
, ich will dich ſenden zu dem

Bethlehemiter Iſai: denn unter ſeinen söhnen hab ich mir einen † könig erſehen. * c. 15,23. † Geſch. 13,22.

2. Samuel aber ſprach: Wie ſoll ich hingehen? Saul wirds erfahren, und mich erwürgen. Der HErrN ſprach: Nim ein kalb von den rindern zu dir, und ſprich; ich bin kommen, dem HErrN zu opfern.

3. Und ſolt Iſai zum opfer laden: da will Ich dir weiſen, was du thun ſolt; daß du mir ſalbeſt, welchen ich dir ſagen werde.

4. Samuel thät, wie ihm der HErrN geſagt hatte: und kam gen Bethlehem. Da entſatzten ſich die älteſten der ſtadt, und gingen ihm entgegen, und ſprachen: * Iſts friede, daß du kommeſt? * 2 Kön. 9,18.

5. Er ſprach: Ja, ich bin kommen, dem HErrN zu opfern; heiliget euch, und kommet mit mir zum opfer. Und er heiligte den Iſai und ſeine ſöhne, und lud ſie zum opfer.

6. Da ſie nun herein kamen, ſahe er den Eliab an: und gedachte, ob vor dem HErrN ſey ſein geſalbter.

7. Aber der HErrN ſprach zu Samuel: Siehe nicht an * ſeine geſtalt, noch ſeine groſſe perſon: ich hab ihn verworfen. Denn es gehet nicht wie ein menſch ſiehet: ein menſch ſiehet, was vor augen iſt; der † HErrN aber ſiehet das hertz an. * Geſch. 10,34. ꝛc. † Pſ. 7,10. ꝛc.

8. Da rieff Iſai dem * Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er ſprach: Dieſen hat der HErrN auch nicht erwehlet. * c. 17,13.

9. Da ließ Iſai vorüber gehen Samma. Er aber ſprach: Dieſen hat der HErrN auch nicht erwehlet.

10. Da ließ Iſai ſeine ſieben ſöhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel ſprach zu Iſai: Der HErrN hat derer keinen erwehlet.

11. Und Samuel ſprach zu Iſai: Sind das die knaben alle? Er aber ſprach: Es iſt noch übrig der * kleineſte; und ſiehe, er hütet der ſchafe. Da ſprach Samuel zu Iſai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht ſetzen, bis er hieher komme. * c. 17,14.

12. Da ſandte er hin, und ließ ihn holen: und er * war bräunlicht, mit ſchönen augen und guter geſtalt. Und der HErrN ſprach: Auf und ſalbe ihn, denn der iſts. * c. 17,42.

13. Da

13. Da nahm Samuel ſein öhlhorn, und * ſalbete ihn mitten unter ſeinen brüdern. Und der Geiſt des HERRN gerieth über David, von dem tage an und förder. Samuel aber machte ſich auf, und ging gen Rama. *2 Sam.7,8. Pſ.78,71. Pſ.89,21. Geſch.13,22.

14. Der Geiſt aber des HErrn wich von Saul, und ein böſer geiſt vom HERRN machte ihn ſehr unruhig.

15. Da ſprachen die knechte Saul zu ihm: Siehe, ein böſer geiſt von GOtt machet dich ſehr unruhig;

16. Unſer herr ſage ſeinen knechten, die vor ihm ſtehen, daß ſie einen mann ſuchen, der auf der harfen wohl ſpielen könne; auf daß, wenn der böſe geiſt GOttes über dich kommt, er mit ſeiner hand ſpiele, daß es beſſer mit dir werde.

17. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten: Sehet nach einem mann, der es wohl kann auf ſäitenſpiel; und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knaben einer, und ſprach: Siehe, ich habe geſehen einen ſohn Iſai, des Bethlehemiten, der kann wohl auf ſäitenſpiel; ein rüſtiger mann, und ſtreitbar, und verſtändig in ſachen, und ſchön, und der HERR iſt mit ihm.

19. Da ſandte Saul boten zu Iſai, und ließ ihm ſagen: Sende deinen ſohn David zu mir, der bey den ſchafen iſt.

20. Da nahm Iſai einen eſel mit brodt, und ein legel weins, und ein ziegenböcklein: und ſandte es Saul durch ſeinen ſohn David.

21. Alſo kam David zu Saul, und dienete vor ihm: und er * gewann ihn ſehr lieb, und er ward ſein waffenträger. *c.18,1.2.

22. Und Saul ſandte zu Iſai, und ließ ihm ſagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade funden vor meinen augen.

23. Wenn nun der geiſt GOttes über Saul kam, ſo nahm David die harfe und ſpielete mit ſeiner hand: ſo erquickte ſich Saul, und ward beſſer mit ihm, und der böſe geiſt wich von ihm.

## Das 17 Capitel.

**Davids ſtreit mit dem rieſen Goliath.**

1. DIe Philiſter ſamleten ihre heere zum ſtreit, und kamen
zuſammen zu Socho in Ju
lagerten ſich zwiſchen So
Aſeka, am ende Damim.

2. Aber Saul und die
Iſrael kamen zuſammen, un
ten ſich im eichgrunde, und
ſich zum ſtreit gegen die Ph

3. Und die Philiſter ſtun
einem berge jenſeits, und di
liſten auf einem berge diſſei
ein thal zwiſchen ihnen war.

4. Da trat hervor, aus dem
der Philiſter, ein rieſe, mit
Goliath,* von Gath: ſechs e
einer hand breit hoch. * J

5. Und hatte einen eherne
auf ſeinem haupt, und einen
pichten panzer an: und das
ſeines panzers war fünftau
kel ertzes.

6. Und hatte eherne beinh
an ſeinen ſchenkeln, und ein
nen ſchild auf ſeinen ſchulter

7. Und der ſchaft ſeines
war wie ein weberbaum, u
eiſen ſeines ſpießes hatte ſec
dert ſekel eiſens: und ſein
träger ging vor ihm her.

8. Und er ſtund, und rief
zeuge Iſrael, und ſprach zu
Was ſeyd ihr ausgezogen,
rüſten in einen ſtreit? Bin i
ein Philiſter, und ihr Saul
te? Erwehlet einen unter eu
zu mir herab komme.

9. Vermag er wieder mich
ten und ſchlägt mich, ſo
wir eure knechte ſeyn: ver
aber wieder ihn und ſchlage i
ſollet ihr unſere knechte ſey
ihr uns dienet.

10. Und der Philiſter ſprac
habe heutiges tages dem
Iſrael * hohn geſprochen;
mir einen und laſſet uns m
ander ſtreiten.
*2 Kön. 19, 4. 16.

11. Da Saul und gantz Iſr
ſe rede des Philiſters höreten
ſatzten ſie ſich, und furch
ſehr.

12. David aber war *eines E
tiſchen mannes ſohn, von B
hem Juda, der hieß Iſai, de
acht ſöhne: und war ein alte
zu Sauls zeiten, und war
unter den männern.
*c. 16, 1.

13. Und die drey gröſſeſten
Iſai waren mit Saul in den

n. und hieſſen mit namen: Eli-
r erſtgeborne; Abinadab, der
; und Samma, der dritte,
David aber war der jungſte.
er die drey älteſten mit Saul
krieg zogen:
Ging David wiederum von
, daß er der ſchafe ſeines va-
itete zu Bethlehem.
Aber der Philiſter trat herzu
morgens und abends, und
ſich dar viertzig tage.
iſai aber ſprach zu ſeinem ſohn
: Nim für deine brüder
epha ſangen und dieſe zehen
und lauff ins heer zu deinen
n;
Und dieſe zehen friſche käſe,
inge ſie dem hauptmann; und
e deine brüder, obs ihnen
ehe; und nim, was ſie dir
n.
Saul aber, und ſie, und alle
r Iſrael waren im eich-
t; und ſtritten wieder die Phi-

Da machte ſich David des
ns frühe auf, und ließ die
dem hüter, und trug, und
in, wie ihm Iſai geboten hat-
d kam zur wagenburg. Und
r war ausgezogen, und hatte
rüſtet, und ſchrien im ſtreit.
denn Iſrael hatte ſich gerüſtet,
en die Philiſter wieder ihren
ich gerüſtet.
Da ließ David das gefäß, das
, unter dem hüter der gefäſſe:
iff zu dem zeuge, und ging
e, und grüſſete ſeine brüder.
3Und da er noch mit ihnen re-
lehe, da trat herauf der rieſe,
men Goliath, der Philiſter
ath, aus der Philiſter zeug,
dete wie vorhin: und David
es.
4 Aber iedermann in Iſrael,
r den mann ſahe, flohe er vor
nd fürchte ſich ſehr.
5Und iedermann in Iſrael
: Habt ihr den mann geſehen
treten? Denn er iſt herauf
n, Iſrael hohn zu ſprechen.
ier ihn ſchläget: den will der
ſehr reich machen, und ihm
öchter geben; und will ſei-
ters haus frey machen in
d

26. Da ſprach David zu den männern, die bey ihm ſtunden: Was wird man dem thun, der dieſen Philiſter ſchläget, und die ſchande von Iſrael wendet? Denn wer iſt der Philiſter, dieſer unbeſchnittene, der den zeug des lebendigen GOttes höhnet?

27. Da ſagte ihm das volck, wie vorhin: ſo wird man thun dem, der ihn ſchläget.

28. Und * Eliab, ſein gröſſeſter bruder, hörete ihn reden mit den männern, und ergrimmete mit zorn wieder David, und ſprach: Warum biſt du herab kommen? und warum haſt du die wenige ſchafe dort in der wüſten verlaſſen? Ich kenne deine vermeſſenheit wohl, und deines hertzens bosheit: denn du biſt herab kommen, daß du den ſtreit ſeheſt. * c.16,6.

29. David antwortete: Was hab ich denn nun gethan? Iſt mirs nicht befohlen?

30. Und wandte ſich von ihm gegen einem andern: und ſprach, wie er vorhin geſagt hatte. Da antwortete ihm das volck, wie vorhin.

31. Und da ſie die worte höreten, die David ſagte: verkündigten ſie es vor Saul, und er ließ ihn holen.

32. Und David ſprach zu Saul: Es * entfalle keinem menſchen das hertz um deswillen; dein knecht ſoll hingehen, und mit dem Philiſter ſtreiten. * 1 Moſ. 42. 28.

33. Saul aber ſprach zu David: Du kanſt nicht hingehen wieder dieſen Philiſter, mit ihm zu ſtreiten; denn du biſt ein knabe, dieſer aber iſt ein kriegsmann von ſeiner jugend auf.

34. David aber ſprach zu Saul: Dein knecht hütete der ſchafe ſeines vaters, und es kam ein * löwe und ein bär, und trug ein ſchaf weg von der heerde. * Sir. 47,3.

35. Und ich lieff ihm nach, und ſchlug ihn, und errettete es aus ſeinem maul. Und da er ſich über mich machte: ergriff ich ihn bey ſeinem bart, und ſchlug ihn, und tödtete ihn.

36. Alſo hat dein knecht geſchlagen beyde den löwen und den bären. So ſoll nun dieſer Philiſter, der unbeſchnittene, ſeyn gleich wie derer einer: denn er hat geſchändet den zeug des lebendigen GOttes.

37. Und David ſprach: Der HErr, der mich von dem löwen und bären errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philiſter.

38. Und Saul ſprach zu David: Gehe hin, der HERR ſey mit dir. Und Saul zog David ſeine kleider an, und ſetzte ihm einen ehernen helm auf ſein haupt, und legte ihm einen pentzer an.

39. Und David gürtete ſein ſchwerdt über ſeine kleider: und fing an zu gehen, denn er hatte es nie verſuchet. Da ſprach David zu Saul: Ich kann nicht alſo gehen, denn ich bins nicht gewohnet. Und legte es von ſich.

40. Und nahm * ſeinen ſtab in ſeine hand, und erwehlete fünf glatte ſteine aus dem bach: und that ſie in die hirtentaſche, die er hatte, und in den ſack: und nahm die ſchleuder in ſeine hand, und machte ſich zu dem Philiſter. * 1 Chron. 12, 23.

41. Und der Philiſter ging auch einher, und machte ſich zu David: und ſein ſchildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philiſter ſahe, und ſchauete David an: verachtete er ihn. Denn er war ein knabe, * bräunlicht und ſchön. * c. 16, 12.

43. Und der Philiſter ſprach zu David: Bin * ich denn ein hund, daß du mit ſtecken zu mir kommſt? Und fluchte dem David bey ſeinem gott. * 2 Sam. 3, 8.

44. Und ſprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein * fleiſch geben den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf dem felde. * Ez. 29, 5.

45. David aber ſprach zu dem Philiſter: Du kommſt zu mir mit ſchwerdt, ſpieß und ſchild; Ich aber komme zu dir im namen des HERRN Zebaoth, des GOttes des zeuges Iſrael, den du gehöhnet haſt.

46. Heutiges tages wird dich der HERR in meine hand überantworten: daß ich dich ſchlage, und nehme dein haupt von dir, und gebe den leichnam des heers der Philiſter heute den vögeln unter dem himmel und dem wild auf erden; daß alles land innen werde, daß Iſrael einen GOtt hat;

47. Und daß alle dieſe gemeine innen werde, daß der HERR nicht durch ſchwerdt noch ſpieß hilft; denn der ſtreit iſt des HERRN, und wird euch geben in unſere hände.

48. Da ſich nun der Philiſ
machte, ging daher, und tr
gegen David: eilete David
vom zeuge gegen den Philiſ

49. Und David that ſeine
die taſche, und nahm einen ſt
aus, und ſchleuderte: und t
Philiſter an ſeine ſtirn, daß d
in ſeine ſtirn fuhr, und er zu
fiel auf ſein angeſicht.

50. Alſo * überwand Da
Philiſter mit der ſchleuder, u
dem ſtein: und ſchlug ihn, und
te ihn. Und da David kein ſc
in ſeiner hand hatte: * 1 M

51. Lieff er, und trat zu de
liſter, und nahm ſein ſchwerd
zogs aus der ſcheide, und t
ihn, und hieb ihm den kopf da
Da aber die Philiſter ſahen, d
ſtärckeſter todt war: flohen ſi

52. Und die männer Iſrael u
da machten ſich auf, und rief
jagten den Philiſtern nach: b
kommt ins thal, und bis an di
Ekron. Und die Philiſter fi
ſchlagen auf dem wege, zu S
ren bis gen Gath und gen Ek

53. Und die kinder Iſrael k
um von dem nachjagen der
ſter, und beraubeten ihr lager.

54. David aber nahm des
ſters haupt, und brachts gen
ſalem: ſeine waffen aber legt
ſeine hütte.

55. Da aber Saul David ſeh
gehen wieder den Philiſter, ſpr
zu * Abner, ſeinem feldhaupm
Wes ſohn iſt der knabe? Abner
ſprach: So wahr deine ſeel
könig, ich weiß nicht. * c. 1

56. Der könig ſprach: So
darnach, wes ſohn der jüngling

57. Da nun David wied
von der ſchlacht des Philiſ
nahm ihn Abner, und bracht
vor Saul; und er hatte des P
ſters haupt in ſeiner hand.

58. Und Saul ſprach zu
Wes ſohn biſt du, knabe? D
ſprach: Ich bin ein ſohn d
knechts Iſai, des Bethlehemit

## Das 18 Capitel.

**Davids lob, lebensgefahr
heirath.**

1. Und da er hatte ausgeredt
Saul, verband ſich das
Jonathan mit dem hertzen Da
und Jonathan gewann ihn lieb
ſein eigen hertz. 2.

nd Saul nahm ihn des tages,
n ihn nicht wieder zu ſeines
hauſe kommen.
*Jonathan und David mach-
en bund mit einander: denn
te ihn † lieb wie ſein eigen
*c.20 v.16. c.23,18.
em.21, 7. † 1 Sam.19,1. ꝛc.
Und Jonathan zog aus ſeinen
en er anhatte, und gab ihn
: dazu ſeinen mantel, ſein
de, ſeinen bogen, und ſeinen

Und David zog aus, wohin ihn
ſandte: und hielt ſich *klüg-
Und Saul ſatzte ihn über die
leute: und er gefiel wohl al-
le, auch den knechten Saul.
*v.14. 2 Kön.18,7.
Es begab ſich aber, da er wie-
mmen war von des Philiſters
t: daß die *weiber aus allen
: Jſrael waren gegangen mit
und reigen, dem könige
entgegen, mit paucken, mit
n, und mit geigen.
*Richt. 11, 34.
Und die weiber ſungen gegen
er, und ſpieleten, und ſpra-
Saul hat tauſend geſchlagen,
David zehen tauſend. *c.21,11.
c.29,5. Sir.47,7.
Da ergrimmete Saul ſehr,
fiel ihm das wort übel, und
: Sie haben David zehen tau-
gegeben, und mir tauſend; das
eich will noch ſein werden.
Und Saul ſahe David ſauer an
m tage, und fortan.
Des andern tages *gerieth der
iſt von GOtt über Saul, und
ſete daheim im hauſe: David
pielete auf den ſaiten mit ſei-
and, wie er täglich pflegte.
Saul hatte einen ſpieß in der
*c.19,9.
Und *ſchoß ihn, und gedachte:
ich David an die wand ſpieſ-
David aber wandte ſich zwey-
n ihm. *c.20,33.
Und Saul fürchte ſich vor Da-
enn der HERR war mit ihm,
r von Saul gewichen.
Da thät ihn Saul von ſich,
zte ihn zum fürſten über tau-
mann: und er zog aus und ein
m volck.
Und David hielt ſich *klüglich
ſeinem thun, und der HERR
it ihm. *v.5. 2 Kön.18,7.

15. Da nun Saul ſahe, daß er ſich ſo klüglich hielt: ſcheuete er ſich vor ihm.

16. Aber gantz Jſrael und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul ſprach zu David: Siehe, meine gröſſeſte tochter Merob will ich dir zum weibe geben; ſey nur freudig, *und führe des HERRN kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand ſoll nicht an ihm ſeyn, ſondern die hand der Philiſter. *c.25,28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was iſt mein leben und geſchlecht meines vaters in Jſrael, daß ich des königs eidam werden ſoll?

19. Da aber die *zeit kam, daß Merob, die tochter Saul, ſolt David gegeben werden: ward ſie Adriel, dem Meholathiter, zum weibe gegeben. *Richt. 15, 2.

20. Aber Michal, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angeſagt ward, ſprach er: Das iſt recht;

21. Jch will ſie ihm geben, daß ſie ihm zum fall gerathe, und der Philiſter hände über ihn kommen. Und ſprach zu David: Du ſolt heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot ſeinen knechten: Redet mit David heimlich, und ſprechet; Siehe, der könig hat luſt zu dir, und alle ſeine knechte lieben dich; ſo ſey nun des königs eidam.

23. Und die knechte Saul redeten ſolche worte vor den ohren Davids. David aber ſprach: Düncket euch das ein geringes ſeyn des königs eidam zu ſeyn? Jch aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul ſagten ihm wieder, und ſprachen: Solche worte hat David geredt.

25. Saul ſprach: So ſaget zu David: Der könig begehret keine morgengabe, ohne hundert vorhäute von den Philiſtern, daß man ſich räche an des königs feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philiſter hand.

26. Da ſagten ſeine knechte David an ſolche worte: und deuchte David die ſache gut ſeyn, daß er des königs eidam würde. Und die zeit war noch nicht aus.

27. Da machte ſich David auf, und zog hin mit ſeinen männern, und ſchlug unter den Philiſtern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute und vergnügete dem könige die zahl, daß er des königs eidam würde. Da gab ihm Saul ſeine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul ſahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da furchte ſich Saul noch mehr vor David, und ward ſein feind ſein lebenlang.

30. Und da der Philiſter fürſten auszogen: handelte David klüglicher, denn alle knechte Saul, wenn ſie auszogen; daß ſein name hochgepreiſet ward.

## Das 19 Capitel.

**David begibt ſich, das leben zu erhalten, ins elend.**

1. SAul aber redete mit ſeinem ſohn Jonathan und mit allen ſeinen knechten, daß ſie David ſolten tödten. Aber Jonathan, Sauls ſohn, * hatte David ſehr lieb.

* c.18,3. c.20,17.

2. Und verkündigte es ihm, und ſprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, ſo bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verſtecke dich.

3. Ich aber will heraus gehen, und neben meinem vater ſtehen auf dem felde, da du biſt: und von dir mit meinem vater reden; und was ich ſehe, will ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beſte von David mit ſeinem vater Saul, und ſprach zu ihm: Es verſündige ſich der könig nicht an ſeinem knecht David, denn er hat keine ſünde wieder dich gethan, und ſein thun iſt dir ſehr nütze.

5. Und er * hat ſein leben in ſeine hand geſetzt, und † ſchlug den Philiſter, und der HERR thät ein groß heil dem gantzen Iſrael. Das haſt du geſehen, und dich des gefreuet. Warum wilt du dich denn an unſchuldigem blut verſündigen, daß du David ohn urſach tödteſt?

* Richt.5,18. † 1 Sam.17,50. ſq.

6. Da gehorchete Saul der ſtimme Jonathan, und ſchwur: So * wahr der HERR lebet, er ſoll nicht ſterben. * c.14,45.

7. Da rieff Jonathan Davi
ſagte ihm alle dieſe worte
brachte ihn zu Saul, daß er v
war, wie vorhin.

8. Es erhub ſich aber wie
ſtreit: und David zog aus
ſtritte wieder die Philiſter; un
eine groſſe ſchlacht, daß ſie v
flohen.

9. Aber der böſe * geiſt vom
kam über Saul, und er ſaß in
hauſe, und hatte einen ſpieß
ner hand: David aber ſpiel
den ſäiten mit der hand. * c.

10. Und Saul trachtete D
mit dem ſpieß an die wand zu
ſen. Er aber riß ſich von Sa
der ſpieß fuhr in die wand:
aber flohe, und entrann die
nacht. * c.

11. * Saul aber ſandte bo
Davids hauſe, daß ſie ihn be
ten und tödteten am morgen.
verkündigte dem David ſein
Michal, und ſprach: Wirſt du
dieſe nacht deine ſeele erretten
muſt du morgen ſterben. * Pſ.

12. Da ließ ihn Michal * d
fenſter hernieder: daß er hin
entflohe, und entrann.
* Geſch. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein
und legte es ins bette, und leg
ziegenfell zu ſeinen haupten,
deckte es mit kleidern zu.

14. Da ſandte Saul boten, d
David holeten. Sie aber ſp
Er iſt kranck.

15. Saul aber ſandte boten,
vid zu beſehen, und ſprach: Br
ihn herauf zu mir mit dem bette,
er getödtet werde.

16. Da nun die boten kamen:
da lag das bild im bette und ei
genfell zu ſeinen haupten.

17. Da ſprach Saul zu Mi
Warum haſt du mich betrogen,
meinen feind gelaſſen, daß er
rünne? Michal ſprach zu Saul
ſprach zu mir; laß mich gehen,
ich tödte dich.

18. David aber entflohe,
entrann, und kam zu Samuel
Rama: und ſagte ihm an alles,
ihm Saul gethan hatte. Und er
hin mit Samuel, und blieben
Najoth.

19. Und es ward Saul a
ſage: Siehe, David iſt zu Na
in Rama.

. Da ſandte Saul boten, daß
David holeten. Und ſie ſahen
n chore propheten weiſſagen,
Samuel war ihr aufſeher. Da
der Geiſt GOttes auf die boten
ls, daß ſie auch weiſſagten.
Da das Saul ward angeſagt:
e er andere boten, die weiſſag-
uch. Da ſandte er die dritten
, die weiſſagten auch.
Da ging er ſelbſt auch gen Ra-
und da er kam zum groſſen
nen, der zu Sekuiſt, fragte er,
ſprach: Wo iſt Samuel und
d? Da ward ihm geſagt: Sie-
n Najoth in Rama.
Und er ging daſelbſt hin gen
th in Rama. Und der Geiſt
tes kam auch auf ihn, und ging
r, und weiſſagete, bis er kam
Najoth in Rama.
. Und er zog auch ſeine kleider
und weiſſagete auch vor Sa-
, und fiel bloß nieder den gan-
ag und die gantze nacht. Da-
ſpricht man: Iſt Saul auch
den propheten? *c.10,11.

## Das 20 Capitel.

undſchaft Jonathans und
ds.

Avid aber flohe von Najoth
in Rama, und kam und redete
nathan: Was hab ich gethan?
hab ich mißhandelt? was hab
ündiget vor deinem vater,
nach meinem leben ſtehet?
Er aber ſprach zu ihm: Das ſey
du ſolt nicht ſterben. Siehe,
vater thut nichts, weder groſſes
kleines, das er nicht meinen oh-
fenbare: warum ſolte denn
vater dis vor mir verbergen?
s nicht ſo ſeyn.
Da ſchwur David weiter, und
: Dein vater weiß wohl, daß
ide vor deinen augen funden
darum wird er dencken; Jo-
n ſoll ſolches nicht wiſſen, es
ihn bekümmern. Wahrlich,
ur der HERR lebet, und ſo
eine ſeele lebet, es iſt nur ein
zwiſchen mir und dem tode.
Jonathan ſprach zu David:
ll an dir thun, was dein hertz
et.
vid ſprach zu ihm: Siehe, mor-
der neumond, da ich mit dem
zu tiſche ſitzen ſolte; ſo laß
daß ich mich auf dem felde
ge, bis an den abend des drit-
tes.

6. Wird dein vater nach mir fragen, ſo ſprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu ſeiner ſtadt lauffen möchte; denn es iſt ein jährlich opfer daſelbſt dem gantzen geſchlechte.

7. Wird er ſagen, es iſt gut: ſo ſtehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen: ſo wirſt du mercken, daß böſes bey ihm beſchloſſen iſt.

8. So thue nun barmhertzigkeit an deinem knechte: denn du haſt mit mir, deinem knechte, einen * bund im HERRN gemacht. Iſt aber eine miſſethat in mir, ſo tödte Du mich: denn warum wolteſt du mich zu deinem vater bringen? *c.18,3. 2c.

9. Jonathan ſprach: Das ſey ferne von dir, daß ich ſolte mercken, daß böſes bey meinem vater beſchloſſen wäre, über dich zu bringen; und ſolte dirs nicht anſagen.

10. David aber ſprach: Wer will mirs anſagen, ſo dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan ſprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs feld.

12. Und Jonathan ſprach zu David: HERR, GOtt Iſrael, wenn ich erforſche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl ſtehet mit David; und nicht hin ſende zu dir, und vor deinen ohren offenbare;

13. So thue der HERR Jonathan dis und jenes. Wenn aber das böſe meinem vater gefället wieder dich: ſo will ichs auch vor deinen ohren offenbaren und dich laſſen, daß du mit frieden weggeheſt. Und der HERR ſey mit dir, wie er mit meinem vater geweſen iſt.

14. Thue ichs nicht: ſo thue keine barmhertzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe; auch nicht, ſo ich ſterbe.

15. Und wenn der HERR die feinde Davids ausrotten wird, einen jeglichen aus dem lande: ſo reiſſe du deine barmhertzigkeit nicht von meinem hauſe ewiglich.

16. Alſo machte Jonathan einen bund mit dem hauſe David, und ſprach: Der HERR fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter und ſchwur David, ſo * lieb hatte er ihn: denn er hatte ihn ſo lieb als ſeine ſeele. *c.19,1. 2c.

18. Und

18. Und Jonathan ſprach zu ihm: Morgen iſt der neumond, ſo wird man nach dir fragen; denn man wird dein vermiſſen, da du zu ſitzen pflegeſt.

19. Des dritten tages aber komme bald hernieder und gehe an einen ort, da du dich verbergeſt am werckeltage: und ſetze dich bey dem Stein Aſel.

20. So will ich zu ſeiner ſeiten drey pfeile ſchieſſen, als ich zum ſichermahl ſchöſſe.

21. Und ſiehe, ich will den knaben ſenden: gehe hin, ſuche die pfeile. Werde ich zum knaben ſagen; ſiehe, die pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole ſie: ſo komm; denn es iſt friede und hat keine gefahr, ſo wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum jünglinge; ſiehe, die pfeile liegen dortwärts vor dir: ſo gehe hin, denn der HERR hat dich laſſen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredt haben, da iſt der HERR zwiſchen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg ſich im felde: und da der neumond kam, ſatzte ſich der könig zu tiſch zu eſſen.

25. Da ſich aber der könig geſetzt hatte an ſeinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an der wand: ſtund Jonathan auf, Abner aber ſetzte ſich an die ſeite Saul. Und man vermiſſete Davids an ſeinem ort.

26. Und Saul redete des tages nichts; denn er gedachte: Es iſt ihm etwas wiederfahren, daß er nicht rein iſt.

27. Des andern tages des neumonden, da man Davids vermiſſete an ſeinem ort, ſprach Saul zu ſeinem ſohn Jonathan: Warum iſt der ſohn Iſai nicht zu tiſch kommen, weder geſtern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und ſprach: Laß mich gehen, denn unſer geſchlecht hat zu opfern in der ſtadt, und mein bruder hat mirs ſelbſt geboten; hab ich nun gnade vor deinen augen funden, ſo will ich hinweg, und meine brüder ſehen. Darum iſt er nicht kommen zu des königs tiſch.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wieder Jonathan, und ſprach zu ihm: Du ungehorſamer böſewicht, ich weiß wohl, daß du den ſohn Iſai auserkohren haſt, dir und deiner unartigen mutter zu ſchanden.

31. Denn ſo lange der ſot
lebet auf erden: wirſt du, de
dein königreich nicht beſtehen
ſende nun hin, und laß ihn her
zu mir: denn er muß ſterben.

32. Jonathan antwortete
vater Saul, und ſprach zu
Warum ſoll er ſterben? was
gethan?

33. Da * ſchoß Saul den
nach ihm, daß er ihn ſpieſſete
merckte Jonathan, daß bey
vater gäntzlich beſchloſſen war
vid zu tödten. * c.

34. Und ſtund auf vom ti
grimmigem zorn, und aß de
andern tages des neumonde
brodt: denn er war bekümme
David, daß ihn ſein vater al
dammte.

35. Des morgens ging Jo
hinaus aufs feld, dahin er
beſtimmt hatte: und ein
knabe mit ihm.

36. Und ſprach zu dem k
Lauff und ſuche mir die pfeil
ich ſchieſſe. Da aber der knabe
ſchoß er einen pfeil über ihn h

37. Und als der knabe kam a
ort, dahin Jonathan den pf
ſchoſſen hatte, rieff ihm Jo
nach und ſprach: Der pfei
dortwärts von dir.

38. Und rieff abermal ihm
Eile riſch, und ſtehe nicht ſtill
las der knabe Jonathans die
auf, und brachte ſie zu
herrn.

39. Und der knabe wuſte
darum: allein Jonathan un
vid wuſten um die ſache.

40. Da gab Jonathan ſein
fen ſeinem knaben, und ſprach z
Gehe hin, und trags in die ſta

41. Da der knabe hinein kam
David auf vom ort gegen m
und fiel * auf ſein antlitz zur
und betete dreymal an, und
ten ſich mit einander, und we
mit einander, David aber am
meiſten. * 1 Moſ.

42. Und Jonathan ſprach z
vid: Gehe hin mit frieden
Wir beyde geſchworen haben
men des HERRN und geſa
HERR ſey zwiſchen mir un
zwiſchen meinem ſamen und
ſamen: das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan macht
auf, und kam in die ſtadt.

## Das 21 Capitel.

vid hungert, fleucht und ver- ſich.

vid aber kam gen Nobe zum ſ. prieſter Ahimelech: und Ahi- entſetzte ſich, da er David ntgegen ging, und ſprach zu ihm: m kommſt du allein, und iſt mann mit dir?

David ſprach zu Ahimelech dem er: Der könig hat mir eine befohlen und ſprach zu mir, niemand wiſſen, warum ich dich e habe und was ich dir befoh- habe; denn ich habe auch mei- knaben etwa hie oder daher be- en;

Haſt du nun was unter deiner nd? brodt oder fünfe, die gib meine hand oder was du fin-

Der prieſter antwortete Da- und ſprach: Ich habe kein ge- brodt unter meiner hand, ſon- heilig brodt; wenn ſich nur die n * von weibern enthalten hät-

* 2 Moſ. 19, 15.

David antwortete dem prieſter, ſprach zu ihm: Es ſind die wei- en tage uns verſperret geweſen ich auszog, und der knaben war heilig; iſt aber dieſer weg ig, ſo wird er heute geheili- rden an dem zeuge.

Da gab ihm der prieſter * des ges: weil kein ander brodt da denn die ſchaubrodte, die man m HErrn aufhub, daß man friſch brodt auflegen ſollte des , da er die weggenommen hat-

* Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.

s war aber des tages ein mann en verſperret vor dem HErrn, en knechten Saul, mit namen * ein Edomiter, der mächtigſte den hirten Sauls. * Pſ. 52, 2.

Und David ſprach zu Ahime- Iſt nicht hie unter deiner hand ieß oder ſchwerdt? Ich habe ſchwerdt und waffen nicht mit genommen: denn die ſache des s war eilend.

prieſter ſprach: Das ſchwerdt hiliſters Goliath, den du ſchlu- eichgrunde, das iſt hie, gewi- in einen mantel hinter dem d. Willſt du daſſelbige, ſo s hin: denn es iſt hie kein s, denn das. David ſprach: Es es gleichen nicht, gib mirs.

10. Und David machte ſich auf, und floh vor Saul: und kam zu Achis, dem könige zu * Gath.

* Pſ. 56, 1.

11. Aber die * knechte Achis ſprachen zu ihm: Das iſt der David, des landes könig, von dem ſie ſungen am reigen, und ſprachen: Saul † ſchlug tauſend, David aber zehen tauſend. * c. 29, 5. † Sir. 47, 7.

12. Und David nahm die rede zu herzen: und furchte ſich ſehr vor Achis dem könige zu Gath.

13. Und verſtellete ſein * geberde vor ihnen, und kollerte unter ihren händen, und ſtieß ſich an die thür am thor, und ſein geifer floß ihm in den bart. * Pſ. 34, 1.

14. Da ſprach Achis zu ſeinen knechten: Siehe, ihr ſehet, daß der mann unſinnig iſt; warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der unſinnigen zu wenig, daß ihr dieſen herbrächtet, daß er neben mir raſete? Sollte der in mein haus kommen?

## Das 22 Capitel.

Saul läßt durch den verräther Doeg fünf und achtzig prieſter tödten.

1. David ging von dannen, und entrann in die * höhle Adullam. Da das ſeine brüder höreten, und das ganze haus ſeines vaters, kamen ſie zu ihm hinab daſelbſt hin.

* Pſ. 57, 1.

2. Und es verſamleten ſich zu ihm allerley männer, die in noth und ſchuld und betrübtes herzens waren: und er war ihr oberſter, daß bey vier hundert mann bey ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter land, und ſprach zu der Moabiter könig: Laß meinen vater und meine mutter bey euch aus und eingehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir thun wird.

4. Und er ließ ſie vor dem könige der Moabiter, daß ſie bey ihm blieben, ſo lange David in der burg war.

5. Aber der prophet Gad ſprach zu David: Bleib nicht in der burg, ſondern gehe hin und komm ins land * Juda. Da ging David hin, und kam in den wald Hareth.

* Pſ. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David und die männer, die bey ihm waren, wären hervor kommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem hain in Rama: hatte er seinen ſpieß in der hand, und alle ſeine knechte ſtunden neben ihm.

7. Da ſprach Saul zu ſeinen knechten, die neben ihm ſtunden: Höret, ihr kinder Jemini; wird euch der ſohn Iſai euch allen äcker und weinberge geben, und euch alle über tauſend und über hundert zu oberſten machen;

8. Daß ihr euch alle verbunden habt wieder mich, und iſt niemand, der es meinen ohren offenbarete, weil auch * mein ſohn einen bund gemacht hat mit dem ſohn Iſai? Iſt niemand unter euch, den es kräncke meiner halben, und meinen ohren offenbare? Denn mein ſohn hat meinen knecht wieder mich auferwecket: daß er mir nachſtellet, wie es am tage iſt. *c.18, 3.

9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul ſtund, und ſprach: Ich ſahe den ſohn Iſai, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem ſohn Ahitob;

10. Der fragte den HERRN für ihn, und gab ihm ſpeiſe und das ſchwerdt Goliath, des Philiſters.

11. Da ſandte der könig hin, und ließ ruffen Ahimelech, den prieſter, den ſohn Ahitob, und ſeines vaters gantzes haus, die prieſter, die zu Nobe waren. Und ſie kamen alle zum könige.

12. Und Saul ſprach: Höre, du ſohn Ahitob. Er ſprach: Hie bin ich, mein herr.

13. Und Saul ſprach zu ihm: Warum habt ihr einen bund wieder mich gemacht, du und der ſohn Iſai, daß du ihm brodt und ſchwerdt gegeben, und GOtt für ihn gefraget haſt; daß du ihn erweckeſt, daß er mir nachſtelle, wie es am tage iſt?

14. Ahimelech antwortete dem könige, und ſprach: Und wer iſt unter allen deinen knechten, als David, der getreu iſt, und des * königs eidam, und gehet in deinem gehorſam, und iſt herrlich gehalten in deinem hauſe? * c. 18, 27.

15. Hab ich denn heute erſt angefangen GOtt für ihn zu fragen? Das ſey ferne von mir. Der könig lege ſolches ſeinem knechte nicht auf in gantz meines vaters hauſe:
denn dein knecht hat von all
nichts gewuſt, weder *
noch groſſes. * c.20,2.

16. Aber der könig ſprach
melech, du muſt des todes
du und deines vaters gantz

17. Und der könig ſprach z
trabanten, die neben ihm ſt
Wendet euch, und tödtet des
prieſter; denn ihre hand iſt a
David, und da ſie wuſten,
flohe, haben ſie mirs nicht e
Aber die knechte des königs
ihre hände nicht an die prieſ
HERRN legen, ſie zu erſch

18. Da ſprach der könig zu
Wende Du dich, und erſch
prieſter. Doeg, der Edomiter
te ſich, und erſchlug die prieſ
des tages ſterben fünf und
männer, die leinen leibröcke t

19. Und * die ſtadt der p
Nobe, ſchlug er mit der ſch
ſchwerdts, beyde mann und
kinder und ſäuglinge, ochſen
eſel, und ſchafe. *

20. Es entrann aber ein
Ahimelech, des ſohns Ahitob, d
AbJathar, und flohe Davi

21. Und verkündigte ihm
Saul die prieſter des HER
würget hätte.

22. David aber ſprach zu
thar: Ich wuſts wohl an dem
da der Edomiter Doeg da wa
ers würde Saul anſagen: I
ſchuldig an allen ſeelen dein
ters hauſes.

23. Bleibe bey mir, und
dich nicht: wer nach meinem
ſtehet, der ſoll auch nach dei
ben ſtehen; und ſolſt mit m
halten werden.

## Das 23 Capitel.

**David wird von neuen verr**
**verfolget, und wunderlich er**

1. UNd es ward David an
Siehe, die Philiſter ſtreite
der Kegila und berauben die t

2. Da fragte David den HE
und ſprach: Soll ich hingehen
dieſe Philiſter ſchlagen? U
HERR ſprach zu David: Ge
du wirſt die Philiſter ſchlag
Kegila erretten.

3. Aber die männer bey
ſprachen zu ihm: Siehe, wir
ten uns hie in Juda; und
hingehen gen Kegila zu der
ſter zeug?

Da fragte David wieder den
RN; und der HERR ant-
te ihm, und ſprach: Auf, zeuch
gen Kegila; denn ich will die
ter in deine hände geben.
Alſo zog David ſamt ſeinen
rn gen Kegila, und ſtritte wie-
Philiſter, und trieb ihnen ihr
eg, und thät * eine groſſe
t an ihnen. Alſo errettete
die zu Kegila. *c. 19, 8.
Denn da AbJathar, der ſohn
lech, * flohe zu David gen
: trug er den leibrock mit ſich
*c. 22, 20.
Da ward Saul angeſagt, daß
gen Kegila kommen wäre;
rach: GOtt hat ihn in meine
übergeben, daß er verſchloſſen
n er in eine ſtadt kommen iſt,
ren und riegeln verwahret.
* Richt. 16, 2.
nd Saul ließ allem volck ruf-
n ſtreit, hinnieder gen Kegila,
David und ſeine männer be-

a aber David merckte, daß
böſes über ihn gedachte,
er zu dem prieſter AbJathar:
e den leibrock her. *c. 30, 7.
Und David ſprach: HERR,
Iſrael, dein knecht hat gehö-
ß Saul darnach trachte, daß
Kegila komme, die ſtadt zu
en um meinet willen;
Werden mich auch die bürger
ila überantworten in ſeine
Und wird auch Saul herab
n, wie dein knecht gehöret
Das verkündige, HERR,
Iſrael, deinem knecht. Und
RR ſprach: Er wird herab
.
avid ſprach: Werden aber
er zu Kegila mich und meine
überantworten in die hände
? Der HERR ſprach: Ja.
Da machte ſich David auf,
inen männern, derer bey
ndert waren: und zogen aus
gila und wandelten, wo ſie
aten. Da nun Saul ange-
rd, daß David von Kegila
en war: ließ er ſein auszie-
tehen.
avid aber blieb in der wüſten,
urg: und blieb auf dem ber-
er wüſten Siph. Saul aber
ihn ſein lebenlang: aber
ab ihn nicht in ſeine hände.

15. Und David ſahe, daß Saul ausgezogen war, ſein leben zu ſuchen: aber David war in der wüſten Siph, in der heide.

16. Da machte ſich Jonathan auf, der ſohn Saul; und ging hin zu David in die heide, und ſtärckete ſeine hand in GOtt;

17. Und ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und Du wirſt könig werden über Iſrael, ſo will Ich der nächſte um dich ſeyn, auch * weiß ſolches mein vater wohl.
*c. 20, 30. 31. c. 24, 21.

18. Und ſie * machten beyde einen bund mit einander vor dem HERRN: und David blieb in der heide, abre Jonathan zog wieder heim.
*c. 18, 3 c. 20, 8. 16. 2 Sam. 21, 7.

19. Aber die * Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten lieget an der wüſten? *c. 26, 1. Pſ. 54, 2.

20. So komme nun der könig hernieder, nach alle ſeines hertzens begehr: ſo wollen wir ihn überantworten in des königs hände.

21. Da ſprach Saul: * Geſegnet ſeyd ihr dem HERRN, daß ihr euch mein erbarmet habt. *c. 15, 13. Richt. 17, 2.

22. So * gehet nun hin, und werdets noch gewiſſer; daß ihr wiſſet und ſehet, an welchem ort ſeine füſſe geweſen ſind, und wer ihn daſelbſt geſehen habe: denn mir iſt geſagt, daß er liſtig iſt. * Matth. 2, 8.

23. Beſehet und erkundet alle örter, da er ſich verkreucht; und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß ſeyd: ſo will ich mit euch ziehen. Iſt er im lande, ſo will ich nach ihm forſchen unter allen tauſenden in Juda.

24. Da machten ſie ſich auf: und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und ſeine männer waren in der wüſten Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüſten.

25. Da nun Saul hinzog mit ſeinen männern zu ſuchen, wards David angeſagt: und er machte ſich hinab in den fels, und blieb in der wüſten Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in der wüſten Maon.

26. Und Saul mit ſeinen männern ging an einer ſeiten des berges, David mit ſeinen männern an der andern ſeiten des berges. Da David aber eilete, dem Saul zu entgehen: da umringete Saul, ſamt ſeinen männern, David und ſeine männer, daß er ſie griffe.

27. Aber es kam ein bote zu Saul, und ſprach: Eile, und komm; denn die Philiſter ſind ins land gefallen.

28. Da kehrete ſich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philiſtern entgegen: daher heiſſt man den ort SelaMahelkoth.

Cap.24. v.1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der burg Engedi.

## Das 24 Capitel.

David ſchonet ſeines verfolgers Sauls in der höhlen.

2. DA nun Saul wieder kam von den Philiſtern, ward ihm geſagt: Siehe, David iſt in der wüſten Engedi.

3. Und Saul nahm * drey tauſend junger mannſchaft aus gantz Iſrael: und zog hin, David ſamt ſeinen männern zu ſuchen, auf den felſen der gemſen. * c.26,2.

4. Und da er kam zu den ſchafhürden am wege, war daſelbſt eine höhle: und Saul ging hinein ſeine füſſe zu decken, David aber und ſeine männer ſaſſen hinten in * der höhle. * Pſ.142,1.

5. Da ſprachen die männer David zu ihm: Siehe, das iſt der tag, davon der HERR dir geſagt hat; ſiehe, * ich will deinen feind in deine hände geben, daß du mit ihm thuſt, was dir gefället. Und David ſtund auf, und ſchnitte leiſe einen zipfel vom rock Sauls. * c.26,8.

6. Aber darnach ſchlug ihn ſein hertz, daß er den zipfel Saul hatte abgeſchnitten;

7. Und ſprach zu ſeinen männern: Das laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich das thun ſolte, und meine * hand legen an meinen herrn, den geſalbten des HERRN; denn er iſt der geſalbte des HErrn.
* 2 Sam.1,14. Pſ.105,15.

8. Und David weiſete ſeine männer von ſich mit worten, und ließ ſie nicht wieder Saul ſich auflehnen. Da aber Saul ſich aufmachte aus der höhle, und ging auf dem wege:

9. Machte ſich darnach Da
auf, und ging aus der höhl
rieff Saul hinten nach und
mein herr könig. Saul ſah
ſich. Und David neigete ſ
litz zur erden, und betete an;

10. Und ſprach zu Saul
um gehorcheſt du menſchen
die da ſagen, David ſuchet d
glück?

11. Siehe, heutiges tages ſe
ne augen, daß dich der HE
* hat in meine hand gegeben
höhle: und es ward geſagt,
dich ſolte erwürgen. Aber
dein verſchonet, denn ich
Ich will meine hand nicht an
herrn legen, denn Er iſt der
des HErrn. * P

12. Mein vater, ſiehe doch
pfel von deinem rock in
hand, daß ich dich nicht er
wolte, da ich den zipfel vom
rock ſchnitte: erkenne un
daß nichts böſes in meiner
noch keine übertretung.
auch an dir nicht geſündig
Du jageſt meine ſeele, da
wegnehmeſt.

13. Der HERR wird rich
zwiſchen mir und dir, und
dir rächen: aber meine h
nicht über dir ſeyn.

14. Wie man ſagt nach de
ſprichwort, von gottloſe
untugend: aber meine
nicht über dir ſeyn.

15. Wem zeuchſt du nac
von Iſrael? wem jagſt
Einem todten hunde, eine
* floh?

16. Der * HERR ſey ri
richte zwiſchen mir und dir
be drein, und † führe me
aus, und rette mich vo
hand. * 1 Moſ.16,5. †

17. Als nun David ſol
zu Saul hatte ausgeredt
Saul: Iſt das nicht deine
mein ſohn David? Und S
auf ſeine ſtimme, und wein

18. Und ſprach zu David
gerechter denn ich; * Du
guts beweiſet, Ich aber ha
ſes beweiſet.

19. Und Du haſt mir be
zeiget, wie du guts an m
haſt: daß mich der HERR
deine hände beſchloſſen, un
doch nicht erwürget haſt.

e Wie ſolte iemand ſeinen feind
, und ihn laſſen einen guten
ehen? Der HERR vergelte
es für dieſen tag, das du an
than haſt.
Nun ſiehe, ich weiß, daß du kö-
erden wirſt: und das königs
Jſrael ſtehet in deiner hand.
So ſchwere mir nun bey dem
RN, daß du nicht ausrotteſt
a ſamen nach mir, und mei-
men nicht austilgeſt von mei-
ters hauſe.
Und David ſchwur Saul. Da
aul heim: David aber mit ſei-
dienern machten ſich hinauf
burg.

## Das 25 Capitel.

uels tod: Nabals thorheit:
htigkeit Abigail: Davids
ng um ſie.
d *Samuel ſtarb, und das
ange Jſrael verſamlete ſich,
gen leide um ihn, und begru-
in ſeinem hauſe zu Rama.
aber machte ſich auf, und zog
die wüſte Paran.
*c.28,3. Sir. 46,23.
d es war ein mann zu Maon,
weſen zu Carmel: und der
war faſt groſſes vermögens,
te drey tauſend ſchafe, und
ziegen. Und es begab ſich
daß er ſeine ſchafe beſchur
el.
d er hieß Nabal: ſein weib
Abigail, und war ein weib
ernunft, und ſchön von an-
der mann aber war hart
heftig in ſeinem thun, und
r von Caleb.
a nun David in der wüſten
daß Nabal ſeine ſchafe be-

ndte er aus zehen jünglin-
ſprach zu ihnen: Gehet hin-
Carmel; und wenn ihr zu
ommet, ſo grüſſet ihn von
egen freundlich;
d ſprechet, Glück zu, *friede
ir, und deinem hauſe, und
, das du haſt. *Joh.20,19.
habe gehöret, daß du ſchaf-
aſt. Nun deine hirten, die
ſind mit uns geweſen: wir
nicht verhöhnet; und hat
hts gefehlet an der zahl, ſo
zu Carmel geweſen ſind.
ge deine jünglinge darum,
n dirs ſagen: und laß die

jünglinge gnade finden vor deinen augen, denn wir ſind auf einen guten tag kommen. Gib deinen knechten und deinem ſohn David, was deine hand findet.

9. Und da die jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle dieſe worte mit Nabal geredet hatten: höreten ſie auf.

10. Aber Nabal antwortete den knechten Davids; und ſprach: Wer iſt der David? und wer iſt der ſohn Jſai? Es werden ietzt der knechte viel, die ſich von ihren herren reiſſen.

11. Solte ich mein brodt, waſſer und fleiſch nehmen, das ich für meine ſcherer geſchlachtet habe: und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo ſie her ſind?

12. Da kehreten ſich die jünglinge Davids wieder auf ihren weg: und da ſie wieder zu ihm kamen, ſagten ſie ihm ſolches alles.

13. Da ſprach David zu ſeinen männern: Gürte ein ieglicher ſein ſchwerdt um ſich. Und ein ieglicher gürtete ſein ſchwerdt um ſich, und David gürtete ſein ſchwerdt auch um ſich: und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert mann, aber zwey hundert blieben bey dem geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals weibe, ſagte an der jünglinge einer, und ſprach: Siehe, David hat boten geſandt aus der wüſten, unſern herrn zu ſegnen; er aber ſchnaubete ſie an.

15. Und ſie ſind uns doch ſehr nütze leute geweſen, und haben uns nicht verhöhnet; und hat uns nichts gefehlet an der zahl, ſo lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem felde waren:

16. Sondern ſind unſere mauren geweſen tag und nacht, ſo lange wir der ſchafe bey ihnen gehütet haben.

17. So mercke nun, und ſiehe, was du thuſt: denn es iſt gewiß ein unglück vorhanden über unſern herrn, und über ſein gantzes haus; und er iſt ein heilloſer mann, dem niemand etwas ſagen darf.

18. Da eilete Abigail: und nahm zwey hundert brodt, und zwey legel weins, und fünf gekochte ſchafe, und fünf ſcheffel mehl, und hundert ſtück roſin, und zwey hundert ſtück feigen; und luds auf eſel.

19. Und

19. Und ſprach zu ihren jünglingen; Gehet vor mir hin; ſiehe, ich will kommen hernach. Und ſie ſagte ihrem mann Nabal nichts davon.

20. Und als ſie auf dem eſel ritte, und hinab zog im dunckel des berges: ſiehe, da begegnete ihr David und ſeine männer hinab, daß ſie auf ſie ſtieß.

21. David aber hatte geredt: Wolan, ich habe umſonſt * behütet alles, was dieſer hat in der wüſten, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir gutes mit böſem. * c.24,18.

22. GOtt thue diß und noch mehr den feinden David: wo ich dieſem bis licht morgen überlaſſe einen, der an die wand piſſet, aus allem, das er hat.

23. Da nun Abigail David ſahe, ſtieg ſie eilend vom eſel, und * fiel vor David auf ihr antlitz, und betete an zur erden. * Ruth 2,10.

24. Und fiel zu ſeinen füſſen, und ſprach: Ach mein herr, mein ſey dieſe miſſethat, und laß deine magd reden vor deinen ohren, und höre die worte deiner magd.

25. Mein herr ſetze nicht ſein hertz wieder dieſen Nabal, den heilloſen mann. Denn er iſt ein narr, wie ſein name heiſſt: und narrheit iſt bey ihm. Ich aber, deine magd, habe die jünglinge meines herrn nicht geſehen, die du geſandt haſt.

26. Nun aber, mein herr, * ſo wahr der HERR lebet und ſo wahr deine ſeele lebet, der HERR hat dich verhindert, daß du nicht kämeſt wieders blut: und hat dir deine hand erlöſet. So müſſen nun werden wie Nabal deine feinde, und die meinem herrn übel wollen. * c.20,3.

27. Hie iſt der ſegen, den deine magd meinem herrn hergebracht hat: den gib den jünglingen, die unter meinem herrn wandeln.

28. Vergib deiner magd die übertretung: denn der HERR wird meinem herrn ein beſtändig haus machen, denn du führeſt des HERRN kriege; und laß kein böſes an dir gefunden werden dein lebenlang.

29. Und wenn ſich ein menſch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner ſeelen ſtehet: ſo wird die ſeele meines herrn eingebunden ſeyn im bündlein der lebendigen bey dem HERRN, deinem GOtt; aber die ſeele deiner feinde wird geſchleudert werden mit der ſchleuder.

30. Wenn denn der HE
das gute meinem herrn th
das er dir geredt hat; und
daß du ein * herzog ſeyſt übe
* 2 Sam. 5, 2.

31. So wirds dem her
herrn nicht ein ſtoß noch
ſeyn, daß du nicht blut
haſt ohn urſach und dir ſelb
fen; ſo wird der HERR
herrn wohl thun, und wirſt
magd gedencken.

32. Da ſprach David zu
Gelobet ſey der HERR, d
Iſrael, der dich heutiges
mir entgegen geſandt.

33. Und geſegnet ſey de
und geſegnet ſeyſt du: da
heute erwehret haſt, daß
wieder blut kommen bin
mit eigener hand erlöſet h

34. Wahrlich, ſo wahr der
der GOtt Iſrael, lebet, der
hindert hat, daß ich nic
dir thäte: wäreſt du nicht
begegnet, ſo wäre dem N
überblieben auf dieſen lic
gen einer, der an die wand

35. Alſo nahm David
hand, was ſie ihm gebra
und ſprach zu ihr: Zeuch
den hinauf in dein haus;
habe deiner ſtimme geho
deine perſon angeſehen.

36. Da aber Abigail
kam: ſiehe, da hatte er ein m
richtet in ſeinem hauſe,
königs mahl; und ſein her
ter dinge bey ihm ſelbſt, u
ſehr truncken. Sie aber
nichts, weder * klein noch
an den lichten morgen.

37. Da es aber morgen
der wein von Nabal kom
ſagte ihm ſein weib ſolche
ſtarb ſein hertz in ſeinem
er ward wie ein ſtein.

38. Und über zehen t
ihn der HERR, daß er ſt

39. Da das David höret
bal todt war, ſprach er: G
der HERR, der meine
rochen hat an dem Nabal,
knecht enthalten hat vor
und der HERR hat dem
übel auf ſeinen kopf verg
David ſandte hin, und re
gail reden, daß er ſie zum
me.

Und da die knechte David zu
i kamen gen Carmel, redeten
ih und ſprachen: David hat
dir geſandt, daß er dich zum
hme.
Sie ſtund auf, und betete an
r angeſicht zur erden, und
Siehe, hie iſt deine magd,
diene den knechten meines
nd ihre füſſe waſche.
Und Abigail eilete, und machte
, und ritte auf einem eſel;
f dirnen, die unter ihr wa-
d zog den boten Davids nach,
rd ſein weib. *c.27,3. c.30,5.
uch nahm David Ahinoam
reel: und waren beyde ſeine

Saul aber gab Michal, ſeine
Davids weib, Phalti, dem
is von Gallim.

# Das 26 Capitel.

nimt Sauls ſpieß u. becher.
e aber von *Siph kamen zu
Saul gen Gibea, und ſpra-
iſt nicht David verborgen auf
gel Hachila vor der wüſten?
*c.23,19 Pſ.54,2.
machte ſich Saul auf, und
ab zur wüſten Siph, und mit
n tauſend junger mannſchaft
l, daß er David ſuchte in der
Siph.
d lagerte ſich auf dem hügel
, der vor der wüſten liegt
e. David aber blieb in der
Und da er ſahe, daß Saul
nach in die wüſte:
ndte er kundſchafter aus,
uhr, daß Saul gewißlich
wäre.
d David machte ſich auf und
den ort, da Saul ſein lager
nd ſahe die ſtätte, da Saul
ſeinem *feldhauptmann Ab-
n ſohn Ner. Denn Saul lag
agenburg, und das heervolck
her. *c.14,50. c.17,55.
a antwortete David und
Ahimelech, dem Hethiter;
Abiſai, dem ſohn ZeruJa,
der Joab: Wer will mit mir
Saul ins lager? Abiſai
Ich will mit dir hinab.
o kam David und Abiſai zum
nachts. Und ſiehe, Saul
ſchlieff in der wagenburg,
ſpieß ſteckte in der erden zu
äupten: Abner aber und
lag um ihn her.

8. Da ſprach Abiſai zu David: *GOtt hat deinen feind heute in deine hand beſchloſſen; † ſo will ich ihn nun mit dem ſpieß ſtecken in die erden einmal, daß ers nicht mehr bedarf. *c.24,5. † 2 Sam.16,9.

9. David aber ſprach zu Abiſai: Verderbe ihn nicht; denn wer will die hand an den geſalbten des HERRN legen, und ungeſtrafft bleiben?

10. Weiter ſprach David: So wahr der HERR lebet, wo der HERR ihn nicht ſchläget, oder ſeine zeit kommt, daß er ſterbe, oder in einen ſtreit ziehe, und komme um;

11. So laſſe der HERR ferne von mir ſeyn, daß ich meine hand ſolte an den geſalbten des HERRN legen. So nim nun den ſpieß zu ſeinen haupten, und den waſſerbecher, und laß uns gehen.

12. Alſo nahm David den ſpieß und den waſſerbecher zun haupten Saul, und ging hin: und war niemand, der es ſahe, noch merckte, noch erwachte, ſondern ſie ſchlieffen alle; denn es war ein *tieffer ſchlaff vom HERRN auf ſie gefallen.
*1 Moſ. 2, 21.

13. Da nun David hinüber auf jenſeit kommen war, trat er auf des berges ſpitze von ferne, daß ein weiter raum war zwiſchen ihnen;

14. Und ſchrie das volck an, und Abner, den ſohn Ner, und ſprach: Höreſt du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und ſprach: Wer biſt du, daß du ſo ſchreyeſt gegen dem könige?

15. Und David ſprach zu Abner: Biſt du nicht ein mann? und wer iſt dein gleiche in Iſrael? Warum haſt du denn nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es iſt des volcks einer hinein kommen, deinen herrn, den könig, zu verderben.

16. Es iſt aber nicht fein, das du gethan haſt. So wahr der HERR lebet, ihr ſeyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den geſalbten des HERRN, nicht behütet habt. Nun ſiehe: hie iſt der ſpieß des königs und der waſſerbecher, die zu ſeinen haupten waren.

17. Da erkennete Saul die ſtimme Davids, und ſprach: *Iſt das nicht deine ſtimme, mein ſohn David? David ſprach: Es iſt meine ſtimme, mein herr könig. *c.24,17.

18. Und ſprach weiter: Warum verfolget mein herr alſo ſeinen knecht? was hab ich gethan? und was übels iſt in meiner hand?

19. So höre doch nun mein herr, der könig, die worte ſeines knechts: Reitzet dich der HERR wieder mich, ſo laſſe man ein ſpeisopfer riechen; thuns aber menſchenkinder, ſo ſeyen ſie verflucht vor dem HERRN; daß ſie mich heute verſtoſſen, daß ich nicht hafte in des HERRN erbtheil; und ſprechen, gehe hin, diene andern göttern.

20. So verfalle nun mein blut nicht auf die erde von dem angeſicht des HERRN: denn der könig Iſrael iſt ausgezogen, zu ſuchen * einen floh, wie man ein rebhuhn jagt auf den bergen. * c.24,15.

21. Und Saul ſprach: Ich habe geſündiget, komm wieder, mein ſohn David; ich will dir kein leid förder thun, darum, daß meine ſeele heutiges tages theuer geweſen iſt in deinen augen; ſiehe, ich habe thörlich und ſehr unweislich gethan.

22. David antwortete, und ſprach: Siehe, hie iſt der ſpieß des königs; es gehe der jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. Der HERR aber wird einem ieglichen vergelten nach ſeiner gerechtigkeit und glauben. Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben, ich aber wolte meine hand nicht an den geſalbten des HERRN legen.

24. Und wie heute deine ſeele in meinen augen iſt groß geachtet geweſen: ſo werde meine ſeele groß geachtet vor den augen des HERRN, und errette mich von allem trübſal.

25. Saul ſprach zu David: * Geſegnet ſeyſt du, mein ſohn David; du wirſts thun, und hinaus führen. David aber ging ſeine ſtraſſe, und Saul kehrete wieder an ſeinen ort.

* Richt.17,2. Ruth 3,10.

## Das 27 Capitel.

**Davids wohnung zu Ziklag.**

1. DAvid aber gedachte in ſeinem hertzen: Ich werde der tage einen Saul in die hände fallen; es iſt mir nichts beſſers, denn daß ich entrinne in der Philiſter land; daß Saul von mir ablaſſe, mich förder zu ſuchen in allen grentzen Iſrael; ſo werde ich ſeinen händen entrinnen.

2. Und machte ſich auf, un
hinüber, ſamt den ſechs h
mann, die bey ihm waren, zu *
dem ſohn Maoch, könige zu G
* c.21,10. 1 Kön.2,39.

3. Alſo blieb David bey A
Gath, mit ſeinen männern, ei
cher mit ſeinem hauſe: Davi
mit ſeinen * zweyen weibern
noam, der Jeſreelitin; und A
des Nabals weibe, der Carm
* c.25,40. c.30,5.

4. Und da Saul angeſagt
daß David gen Gath geflohen
ſuchte er ihn nicht mehr.

5. Und David ſprach zu
Hab ich gnade vor deinen
funden, ſo laß mir geben eine
in der ſtädte einer auf dem
daß ich drinnen wohne; w
dein knecht in der königliche
bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis de
* Ziklag. Daher iſt Ziklag d
ge Juda bis auf dieſen tag.
* Joſ. 15, 31.

7. Die zeit aber, die Davi
Philiſter lande wohnete, iſt
und vier monden.

8. David aber zog hina
ſeinen männern, und fiel i
der Geſſuriter, und Girſite
Amalekiter: denn dieſe wa
einwohner von alters her di
des, als man kommt gen Su
Egyptenland.

9. Da aber David das land
ließ er weder mann noch
ben: und nahm ſchafe, rind
camel und kleider; und kehr
der, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis
Seyd ihr heute nicht eing
So ſprach David: Gegen d
tag Juda, und gegen dem m
Jerahmeeliter, und gegen
tag der Keniter.

11. David aber ließ wed
noch weib lebendig gen Ga
men, und gedachte: ſie möch
der uns reden und ſchwätze
thät David, und das war ſe
ſe, ſo lange er wohnete in
liſter lande.

12. Darum gläubete Achi
und gedachte: Er hat ſich *
gemacht vor ſeinem volc
darum ſoll er immer me
ſeyn. * 1 Mo
2 Moſ. 5, 21.

# Das 28 Capitel.

l ſuchet rath bey einem zau-
be, und wird vom geſpenſt
kt.

d es begab ſich zu derſelbi-
en zeit, daß die Philiſter ihr
ſamleten, in ſtreit zu ziehen
Iſrael. Und Achis ſprach
d: Du ſolt wiſſen, daß du
ne männer ſolt mit mir aus-
us heer.

nd ſprach zu Achis: Wolan,
erfahren, was dein knecht
rd. Achis ſprach zu David:
will ich dich zum hüter mei-
ptes ſetzen mein lebenlang.

amuel aber war * geſtorben:
s Iſrael hatte leide um ihn
n, und ihn begraben in ſeiner
ama. So hatte Saul aus
de vertrieben die wahrſager
chendeuter. * c.25,1. ꝛc.

a nun die Philiſter ſich ver-
l, und kamen und lagerten
Sunem: verſamlete Saul
s ganze Iſrael, und lagerten
Gilboa.

a aber Saul der Philiſter
e: fürchte er ſich, und ſein
zagte ſehr.

d er rathfragete den HErrn:
r HERR antwortete ihm
weder durch träume, noch
icht, noch durch propheten.

ſprach Saul zu ſeinen knech-
uchet mir ein weib, die einen
gergeiſt hat; daß ich zu ihr
d ſie frage. Seine knechte
zu ihm: Siehe, zu Endor iſt
, die hat einen wahrſager-
* Geſch.16,16.

d Saul wechſelte ſeine
ind zog andere an, und ging
zween andere mit ihm, und
n der nacht zum weibe, und
Lieber, weiſſage mir durch
ſagergeiſt; und bringe mir
wen ich dir ſage.

weib ſprach zu ihm: Siehe,
eiſt wohl, was Saul gethan
er die * wahrſager und zei-
er ausgerottet hat vom
warum wilt du denn meine
das netz führen, daß ich er-
rde? * 2 Moſ.22,18. ꝛc.

aul aber ſchwur ihr bey dem
R, und ſprach: So wahr
R lebet, es ſoll dir dis nicht
that gerathen.

11. Da ſprach das weib: Wen ſoll ich dir denn herauf bringen? Er ſprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das weib Samuel ſahe, ſchrie ſie laut, und ſprach zu Saul: Warum haſt du mich betrogen? Du biſt Saul.

13. Und der könig ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was ſieheſt du? Das weib ſprach zu Saul: Ich ſehe götter herauf ſteigen aus der erden.

14. Er ſprach: Wie iſt er geſtaltet? Sie ſprach: Es kommt ein alter mann herauf, und iſt bekleidet mit einem ſeiden rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war: und neigete ſich mit ſeinem antlitz zur erden, und betete an.

15. Samuel aber ſprach zu Saul: Warum haſt du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen läſſeſt? Saul ſprach: Ich bin ſehr geängſtet, die Philiſter ſtreiten wieder mich; und * GOtt iſt von mir gewichen und antwortet mir nicht, weder durch propheten, noch durch träume; darum hab ich dich laſſen ruffen, daß du mir weiſeſt, was ich thun ſolle. * Richt.16,20.

16. Samuel ſprach: Was wilt du mich fragen, weil * der HERR von dir gewichen und dein feind worden iſt? * c.16,14.

17. Der HERR wird dir thun, wie er durch mich geredt hat; und wird das reich * von deiner hand reiſſen und David, deinem nächſten, geben: * c.15,28.

18. Darum, daß du der ſtimme des HERRN nicht gehorchet und den grimm ſeines zorns nicht ausgerichtet haſt wieder * Amalek; darum hat dir der HERR ſolches iezt gethan. * c.15,18.19.

19. Dazu wird der HERR Iſrael mit dir auch geben in der Philiſter hände. * Morgen wirſt du und deine ſöhne mit mir ſeyn. Auch wird der HERR das heer Iſrael in der Philiſter hände geben. * c.31,6.

20. Da fiel Saul zur erden, ſo lang er war; und erſchrack ſehr vor den worten Samuel: daß keine kraft mehr in ihm war, denn er hatte nichts geſſen den ganzen tag und die ganze nacht.

21. Und das weib ging hinein zu Saul; und ſahe, daß er ſehr erſchrocken war; und ſprach zu ihm: Siehe,

deine magd hat deiner ſtimme gehorcht; und habe meine ſeele in meine hand geſetzt, daß ich deinen worten gehorcht, die du zu mir ſagteſt;

22. So gehorche auch nun du deiner magd ſtimme; ich will dir einen biſſen brodes vorſetzen, daß du eſſeſt, daß du zu kräften kommeſt und deine ſtraſſe geheſt.

23. Er aber wegerte ſich, und ſprach: Ich will nicht eſſen. Da nöthigten ihn ſeine knechte und das weib, daß er ihrer ſtimme gehorchete. Und er ſtand auf von der erden, und ſatzte ſich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemäſtet kalb: da eilete ſie und ſchlachtete es, und nahm mehl, und knetets, und buchs ungeſäuert,

25. Und bracht es herzu vor Saul, und vor ſeine knechte. Und da ſie geſſen hatten: ſtunden ſie auf, und gingen die nacht.

## Das 29 Capitel.

**David wird von den Philiſtern ausgemuſtert.**

1. Die Philiſter aber verſamleten alle ihre heere zu Aphek; und Iſrael lagerte ſich zu Ain in Jeſreel.

2. Und die fürſten der Philiſter gingen daher mit hunderten und mit tauſenden: David aber und ſeine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da ſprachen die fürſten der Philiſter: Was ſollen dieſe Ebräer? Achis ſprach zu ihnen: Iſt nicht das David, der knecht Sauls, des königes Iſrael, der nun bey mir geweſen iſt jahr und tag; und habe nichts an ihm gefunden, ſint der zeit er abgefallen iſt, bisher?

4. Aber die fürſten der Philiſter wurden zornig auf ihn, und ſprachen zu ihm: * Laß den mann umkehren und an ſeinem ort bleiben, da du ihn hin beſtellet haſt; daß er nicht mit uns hinab ziehe zum ſtreit, und unſer wiederſacher werde im ſtreit. Denn woran könte er ſeinem herrn baß gefallen thun, denn an den köpfen dieſer männer? *1 Chron. 13, 19.

5. Iſt er nicht der David, von dem ſie * ſungen am reigen: Saul hat tauſend geſchlagen, David aber zehen tauſend? * c. 18, 7. ꝛc.

6. Da rieff Achis David, und ſprach zu ihm: So wahr der HERR lebet, Ich halte dich für redlich und

dein ausgang und eingang
im heer gefällt mir wohl; u
nichts arges an dir geſpüret,
zeit du zu mir kommen biſt,
aber du gefälleſt den fürſten

7. So kehre nun um, und
mit frieden: auf daß du ni
thuſt vor den augen der für
Philiſter.

8. David aber ſprach zu
Was * hab ich gethan und
du geſpüret an deinem kne
der zeit ich vor dir geweſen
her; daß ich nicht ſolte kom
ſtreiten wieder die feinde
herrn, des königs?

9. Achis antwortete, un
zu David: Ich weiß wohl,
gefälleſt meinen augen, als e
GOttes. Aber der Philiſter
haben geſagt: Laß ihn nicht
hinauf in den ſtreit ziehen.

10. So mache dich nun mor
he auf; und die knechte deine
die mit dir kommen ſind: u
ihr euch morgen frühe au
habt, daß licht iſt; ſo gehet.

11. Alſo machten ſich D
ſeine männer frühe auf, da
morgens hingingen und w
der Philiſter land kämen.
liſter aber zogen hinauf gen

## Das 30 Capitel

**David ſieget wieder die**
**ter, und theilet den raub a**

1. DA nun David des dr
ges kam gen Ziklag, m
männern: waren die A
herein gefallen zum mittag
Ziklag, und hatten Ziklag g
und mit feuer verbrant;

2. Und hatten die weibe
weggeführet beyde klein u
ſie hatten aber niemand g
ſondern weggetrieben und
hin ihres weges.

3. Da nun David ſa
männern zur ſtadt kam; u
daß ſie mit feuer verbrant w
ihre weiber, ſöhne und tö
fangen waren:

4. Hub David und das
bey ihm war, ihre ſtimme
weineten; bis ſie nicht meh
konten.

5. Denn Davids * zwey w
ren auch gefangen: Abin
Jeſreelitin, und Abigail,
weib, des Carmeliten.

ind David war ſehr geängſtet,
as volck wolte * ihn ſteinigen:
des gantzen volcks ſeele war
ig, ein ieglicher über ſeine ſöh-
töchter. David aber ſtärckte
dem HERRN, ſeinem GOtt;
Moſ.17,4. 4 Moſ.14,10.
lnd ſprach zu AbJathar, dem
r, Ahimelechs ſohn: * Bringe
r den leibrock. Und da AbJa-
en leibrock zu David gebracht
* c.23,9.
ragte David den HERRN,
ach: Soll * ich den kriegsleu-
jagen, und werde ich ſie er-
n? Er ſprach: Jage ihnen
du wirſt ſie ergreiffen und
thun. * 2 Sam.5,19.
a zog David hin, und die
undert mann, die bey ihm
Und da ſie kamen an den
eſor, blieben etliche ſtehen.
David aber und die vier hun-
ann jagten nach: die zwey
t mann aber, die ſtehen blie-
aren zu müde über den bach
zu gehen.
lnd ſie funden einen Egypti-
ann auf dem felde, den führe-
zu David: und gaben ihm
aß er aß; und trenckten ihn
ſer.
id gaben ihm ein ſtück feigen,
y ſtücke roſin. Und da er geſ-
e, kam ſein geiſt wieder zu
nn er hatte in dreyen tagen
yen nachten nichts geſſen,
waſſer getruncken.
vid ſprach zu ihm: Wes biſt
woher biſt du? Er ſprach:
ein Egyptiſcher knabe, eines
ters knecht; und mein herr
verlaſſen, denn ich ward
r dreyen tagen.
ir ſind herein gefallen zum
rethi, und auf Juda, und
ag Caleb: und haben Ziklag
verbrant.
vid ſprach zu ihm: Wilt du
ab führen zu dieſen kriegs-
Er ſprach: Schwere mir
t, daß du mich nicht tödteſt,
meines herrn hand überant-
ſo will ich dich hinab führen
kriegsleuten.
d er führete ſie hinab. Und
atten ſich zerſtreuet auf der
rden, aſſen und truncken:
ten über alle dem groſſen
n ſie genommen hatten aus
ſter und Juda lande.

17. Und David ſchlug ſie von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tage: daß ihrer keiner entrann, ohne vier hundert jünglinge; die fielen auf die camele, und flohen.

18. Alſo errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten: und ſeine zwey weiber.

19. Und fehlete an keinem, weder klein noch groß, noch ſöhne, noch töchter, noch raub, noch alles, das ſie genommen hatten: David brachts alles wieder.

20. Und David nahm die ſchafe und rinder, und trieb das vieh vor ihm her, und ſie ſprachen: Das iſt Davids raub.

21. Und da David zu den zwey hundert männern kam, die zu müde geweſen, David nachzufolgen, und am bach Beſor blieben waren: gingen ſie heraus David entgegen und dem volck, das mit ihm war. Und David trat zum volck, und grüſſete ſie freundlich.

22. Da antworteten, was böſe und loſe leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und ſprachen: Weil ſie nicht mit uns gezogen ſind, ſoll man ihnen nichts geben von dem raub, den wir errettet haben; ſondern ein ieglicher führe ſein weib und ſeine kinder, und gehe hin.

23. Da ſprach David: Ihr ſolt nicht ſo thun, meine brüder, mit dem, das uns der HERR gegeben hat; und hat uns behütet, und dieſe kriegsleute, die wieder uns kommen waren, in unſere hände gegeben.

24. Wer ſolt euch darinnen gehorchen? * Wie das theil derjenigen, die in ſtreit hinab gezogen ſind: ſo ſoll auch ſeyn das theil derjenigen, die bey dem geräthe blieben ſind; und ſoll gleich getheilet werden.
* 4 Moſ.31,27. Joſ.22,8.

25. Das iſt ſint der zeit und forthin in Iſrael eine ſitte und recht worden, bis auf dieſen tag.

26. Und da David gen Ziklag kam, ſandte er des raubs den älteſten in Juda, ſeinen freunden, und ſprach: Siehe, da habt ihr den * ſegen aus dem raub der feinde des HERRN. * 1 Moſ.33,11 ꝛc.

27. Nemlich denen zu BethEl, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir:

28. Denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Eſthemoa:

29. Denen zu Rachal, denen in ſtädten der Jerahmeeliter, denen in ſtädten der Keniter:

30. Denen zu Harma, denen zu BorAſan, denen zu Athach:

31. Denen zu Hebron, und allen orten, da David gewandelt hatte mit ſeinen männern.

## Das 31 Capitel.

**Sauls letzter krieg wieder die Philiſter, darin er ſich ſelbſt erſtochen.**

1. Die * Philiſter aber ſtritten wieder Iſrael: und die männer Iſrael flohen vor den Philiſtern, und fielen erſchlagen auf dem gebirge Gilboa. * 1 Chron. 11, 1.

2. Und die Philiſter hingen ſich an Saul und ſeine ſöhne: und ſchlugen Jonathan und AbiNadab, und Malchiſua, die ſöhne Sauls.

3. Und der ſtreit ward hart wieder Saul, und die ſchützen troffen auf ihn mit bogen: und ward ſehr verwundet von den ſchützen.

4. Da ſprach Saul zu ſeinem waffenträger: Zeuch* dein ſchwerdt aus, und erſtich mich damit; daß nicht dieſe unbeſchnittene kommen, und mich erſtechen, und treiben einen ſpott aus mir. Aber ſein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete ſich ſehr. Da nahm Saul das ſchwerdt, und fiel drein.
* Richt. 9, 54.

5. Da nun ſein waffenträger ſahe, daß Saul todt war: fiel er auch in ſein ſchwerdt, und ſtarb mit ihm.

6. Alſo * ſtarb Saul und
dreŋ ſöhne, und ſein waffen
und alle ſeine männer zugle
dieſen tag. * 1 Chron

7. Da aber die männer Iſra
jenſeit dem grunde und jen
Jordan waren, ſahen, daß die m
Iſrael geflohen waren und da
und ſeine ſöhne todt waren: v
ſen ſie die ſtädte, und flohen a
kamen die Philiſter, und wo
darinnen.

8. Des andern tages kam
Philiſter, die erſchlagenen
ziehen: und funden Saul un
dreŋ ſöhne liegen auf dem
Gilboa.

9. Und hieben ihm ſein ha
und zogen ihm ſeine waffen ab
ſandten ſie in der Philiſter la
her, zu verkündigen im hau
götzen und unter dem volck.

10. Und legten ſeinen har
das haus Aſtharoth, aber
leichnam hingen ſie auf die m
zu Bethſan.

11. Da die zu * Jabes in Gil
reten, was die Philiſter Saul
hatten: * c. 1

12. * Machten ſie ſich au
ſtreitbare männer waren; u
gen die gantze nacht, und
die leichname Saul und ſei
ne von der mauren zu Bethſ
brachten ſie gen Jabes; u
branten ſie daſelbſt. * 1 Chro

13. Und nahmen ihre gebe
begruben ſie unter dem baum
bes: und * faſteten ſieben tag
*2 Sam. 1, 12.

## Ende des erſten Buchs Samuelis.

---

# Das ander Buch Samuelis.

## Das 1 Capitel.

**Davids trauerlied über den tod Sauls und Jonathans.**

1. Nach dem tode Saul, da David von der Amalekiter ſchlacht wieder kommen, und zween tage zu Ziklag blieben war:

2. Siehe, da kam am dritten tage ein mann aus dem heer von Saul, mit zerriſſenen kleidern und erde auf ſeinem haupt. Und da er zu David kam: fiel er zur erden, und betete an.

3. David aber ſprach zu i
kommſt du her? Er ſprach
Aus dem heer Iſrael bin
runnen:

4. David ſprach zu ihm
mir, wie gehet es zu? Er
Das volck iſt geflohen vom
und iſt viel volcks gefallen;
auch Saul todt, und ſein ſoh
than.

5. David ſprach zu dem
ge, der ihm ſolches ſagte:
weiſſeſt du, daß Saul und
Jonathan todt ſind?

6. Der jüngling, der ih

, ſprach: Ich kam ohngefehr
gebirge * Gilboa; und ſiehe,
l lehnete ſich auf ſeinen ſpieß,
die wagen und reuter ſeʒten
r ihm her. * 1 Sam.31.1.
Und er wandte ſich um, und ſahe
und rieff mir. Und ich ſprach:
in ich.
Und er ſprach zu mir: Wer biſt
Ich ſprach zu ihm: Ich bin ein
lekiter.
Und er ſprach zu mir: Trit zu
und tödte mich, denn ich bin be-
ier umher; und mein leben iſt
ganz in mir.
Da trat ich zu ihm, und tödtete
denn ich wuſte wohl, daß er
leben konte nach ſeinem fall.
nahm die crone von ſeinem
, und das armgeſchmeide von
arm: und habs herbracht zu
einem herrn.
Da faſſete David ſeine kleider,
zerriß ſie und alle männer, die
m waren. * 1 Moſ.37,34. Joſ.7,6.
Und trugen leide, und weine-
und faſteten bis an den abend,
Saul und Jonathan ſeinen ſohn
der das volck des HERRN,
der das haus Iſrael, daß ſie
s ſchwerdt gefallen waren.
Und David ſprach zu dem jüng-
der ihm anſagte: Wo biſt du
Er ſprach: Ich bin eines fremd-
eines Amalekiters ſohn.
David ſprach zu ihm: Wie, *
dich nicht gefürchtet haſt, dei-
nd zu legen an den geſalbeten
ERRN, ihn zu verderben!
1 Sam.24,7. Pſ.105,15.
Und David ſprach zu ſeiner
inge einem: Herzu, und * ſchla-
. Und er ſchlug ihn, daß er
* c.4,12.
Da ſprach David zu ihm: Dein
n über deinem kopf; denn dein
hat wieder dich ſelbſt geredt
geſprochen, Ich habe den ge-
n des HErrn getödtet.
Und David klagte dieſe klage
Saul und Jonathan, ſeinen

Und befahl, man ſolte die kin-
nde den bogen lehren: ſiehe,
der geſchrieben im * buch der
en: * Joſ.10,13.
Die edelſten in Iſrael ſind auf
höhe erſchlagen: wie ſind die
gefallen?
* Sagets nicht an zu Gath,
digets nicht auf der gaſſen zu

Askalon: daß ſich nicht freuen die töchter der Philiſter, daß nicht frolocken die töchter der † unbeſchnittenen.
* Mich.1,10. † 1 Sam.17,26.36.

21. Ihr berge zu Gilboa, es müſſe weder thauen noch regnen auf euch; noch äcker ſeyn, da hebopfer von kommen: denn daſelbſt iſt den helden ihr ſchild abgeſchlagen; der ſchild Saul, als wäre er nicht geſalbet mit öhle.

22. Der bogen Jonathan hat nie gefehlet: und das ſchwerdt Saul iſt nie leer wieder kommen von dem blut der erſchlagenen, und vom fett der helden.

23. Saul und Jonathan, holdſelig und lieblich an ihrem leben, ſind auch am tode nicht geſchieden: leichter denn die adler, und ſtärcker denn die löwen.

24. Ihr töchter Iſrael, weinet über Saul: der euch kleidete mit roſinfarbe ſäuberlich, und ſchmückete euch mit güldenen kleinodien an euren kleidern.

25. Wie ſind die helden ſo gefallen im ſtreit? Jonathan iſt auf deinen höhen erſchlagen.

26. Es iſt mir leid um dich, mein bruder Jonathan: ich habe groſſe freude und wonne an dir gehabt: deine liebe iſt mir ſonderlicher geweſen, denn frauenliebe iſt.

27. Wie ſind die helden gefallen, und die ſtreitbaren umkommen?

## Das 2 Capitel.

**Salbung Davids zum Könige: Isboſeths aufruhr.**

1. Nach dieſem geſchichte fragte David den HERRN, und ſprach: Soll * ich hinauf in der ſtädte Juda eine ziehen? Und der HERR ſprach zu ihm: Zeuch hinauf. David ſprach: Wohin? Er ſprach: Gen Hebron. * 1 Sam.30,8.

2. Alſo zog David dahin mit ſeinen * zweyen weibern. Ahinoam, der Jeſreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmeliten, weibe. * 1 Sam.25,42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen ieglichen mit ſeinem hauſe: und wohneten in den ſtädten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und ſalbeten daſelbſt David zum könige über das haus Juda. Und da es David ward angeſagt, daß * die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten; * 1 Sam.31,12.

5. Sands

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: * Geſegnet ſeyd ihr dem HERRN, daß ihr ſolche barmhertzigkeit an eurem herrn Saul gethan und ihn begraben habt;
* Ruth 2, 20.

6. So thue nun an euch der HERR barmhertzigkeit und treue; und Ich will euch auch guts thun, daß ihr ſolches gethan habt;

7. So ſetzen nun eure hände getroſt, und ſeyd freudig; denn euer herr Saul iſt todt, ſo hat mich das haus Juda zum könige geſalbet über ſich.

8. Abner aber, der ſohn Ner,* der Sauls feldhauptmann war, nahm Jsboſeth, Sauls ſohn, und führete ihn gen Mahanaim. * 1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum könige über Gilead, Aſſuri, Jeſreel, Ephraim, Benjamin, und über gantz Iſrael.

10. Und Jsboſeth, Sauls ſohn, war viertzig jahr alt, da er könig ward über Iſrael: und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielts mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron über das haus Juda, war ſieben jahr und ſechs monden.

12. Und Abner, der ſohn Ner, zog aus, ſamt den knechten Jsboſeths, des ſohns Saul, aus dem heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der ſohn ZeruJa, zog aus, ſamt den knechten Davids: und ſtieſſen auf einander am teiche zu Gibeon, und legten ſich dieſe auf dieſer ſeiten des teiches, jene auf jener ſeiten.

14. Und Abner ſprach zu Joab: Laß ſich die knaben aufmachen, und vor uns ſpielen. Joab ſprach: Es gilt wohl.

15. Da machten ſich auf und gingen hin an der zahl zwölfe aus Benjamin, auf Jsboſeth, Sauls ſohns, theil: und zwölfe von den knechten Davids.

16. Und ein ieglicher ergriff den andern bey dem kopf, und ſtieß ihm ſein ſchwerdt in ſeine ſeite, und fielen mit einander. Daher der ort genennet wird: Helkath Hazurim, der zu Gibeon iſt.

17. Und * es erhub ſich ein ſehr harter ſtreit des tages; Abner aber und die männer Iſrael wurden geſchlagen vor den knechten Davids.
* 1 Sam. 19, 8.

18. Es * waren aber drey
ZeruJa daſelbſt: Joab, Abiſ
Aſahel. Aſahel aber war von
ten füſſen, wie ein reh auf dem
* 1 Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach
wich nicht, weder zur rechten
zur lincken von Abner.

20. Da wandte ſich Abne
und ſprach: Biſt du Aſahel
ſprach: Ja.

21. Abner ſprach zu ihm:
dich entweder zur rechten, od
lincken, und nim für dich der
einen, und nim ihm ſeinen ha
Aber Aſahel wolte nicht von i
laſſen.

22. Da ſprach Abner wei
Aſahel: Hebe dich von mir.
um wilt du, daß ich dich zu
ſchlage? Und wie dürfte ic
antlitz aufheben vor deinem
Joab?

23. Aber er wegerte ſich z
chen. Da * ſtach ihn Abner
ſich mit einem ſpieß in ſeinen
daß der ſpieß hinten ausging
er fiel daſelbſt, und ſtarb vo
Und wer an den ort kam, da
todt lag: der ſtund ſtille. *

24. Aber Joab und Abiſai
Abner nach, bis die ſonne unte
Und da ſie kamen auf den hüge
ma, der vor Giah lieget, auf d
ge zur wüſten Gibeon:

25. Verſamleten ſich die
Benjamin, hinter Abner he
wurden Ein häufflein, und tra
eines hügels ſpitzen.

26. Und Abner rieff zu Jo
ſprach: Soll denn das ſchwer
ende freſſen? weiſſeſt du nich
hernach möchte mehr jammer
den? wie lange wilt du den
nicht ſagen, daß es ablaſſe von
brüdern?

27. Joab ſprach: So wahr
lebet, hetteſt du heute morge
ſagt; das volck hätte ein ie
von ſeinem bruder abgelaſſen.

28. Und Joab * blies die p
und alles volck ſtund ſtille: u
ten nicht mehr Iſrael nach
ſtritten auch nicht mehr. * c
c. 20, 22.

29. Abner aber und ſeine
gingen dieſelbe gantze nacht ü
blachfeld, und gingen über di
dan, und wandelten durchs
Bithron, und kamen ins la

Joab aber wandte ſich von
r, und verſamlete das ganze
und es fehleten an den knech-
Davids neunzehen mann, und
l.

Aber die knechte David hatten
agen unter Benjamin und die
er Abner, daß drey hundert und
z mann waren todt blieben.

Und ſie huben Aſahel auf, und
ben ihn in ſeines vaters grabe
ethlehem. Und Joab mit ſei-
männern gingen die ganze
, daß ihnen das licht anbrach zu
n.

## Das 3 Capitel.

ner von Joab umgebracht.

Nd es war ein langer ſtreit
zwiſchen dem hauſe Saul und
uſe David. David * aber ging,
ahm zu: und das haus Saul
und nahm ab. * c.5,10.

Und es wurden David * kinder
en zu Hebron: ſein erſtgebor-
hn Amnon, von Ahinoam, der
litin * 1 Chron.3,1.

r andere, Chileab von Abigail,
s weibe, des Carmeliten; der
, Abſalom, der ſohn Maacha,
chter Thalmai, des königs zu
;

der vierte, * Adonia, der ſohn
h; der fünfte, Saphat Ja, der
ſbital; * 1 Kön. 1, 5.

er ſechſte, Jethream von Egla,
eibe David. Dieſe ſind Da-
oren zu Hebron.

ls nun der ſtreit war zwiſchen
uſe Saul und dem hauſe Da-
rckte Abner das haus Saul.

Und Saul hatte ein kebsweib,
ß * Rizpa, eine tochter Aja.
Jsboſeth ſprach zu Abner:
m ſchläffeſt du bey meines va-
sweibe? * c.21,8.

a ward Abner ſehr zornig über
erte Jsboſeth, und ſprach:
ich denn ein hundskopf, der ich
Juda an dem hauſe Saul, dei-
ters, und an ſeinen brüdern
eunden barmherzigkeit thue?
e dich nicht in Davids hände
n? und du rechneſt mir heute
ſſethat zu um ein weib?
* 1 Sam.17, 43.

Ott * thue Abner dis und das,
ich nicht thue, wie der HERR
geſchworen hat:
1 Sam.3,17. c.14,44.

10. Daß das königreich vom hauſe Saul genommen werde; und der ſtuhl David aufgerichtet werde über Iſrael und Juda, * von Dan bis gen BerSeba. * 1 Kön.4,25.

11. Da * konte er förder ihm kein wort mehr antworten, ſo furchte er ſich vor ihm. * Luc. 14, 6.

12. Und Abner ſandte boten zu David für ſich, und ließ ihm ſagen: Wes iſt das land? Und ſprach: Mache deinen bund mit mir; ſiehe, meine hand ſoll mit dir ſeyn, daß ich zu dir kehre das ganze Iſrael.

13. Er ſprach: Wohl, ich will einen bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir: daß du mein angeſicht nicht ſeheſt, du bringeſt denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter; wenn du kommſt, mein angeſicht zu ſehen.

14. Auch ſandte David boten zu Jsboſeth, dem ſohn Saul, und ließ ihm ſagen: Gib mir mein weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuten der Philiſter.

15. Jsboſeth ſandte hin, und ließ ſie nehmen von dem * mann Paltiel, dem ſohn Lais. * 1 Sam. 25, 44.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da ſprach Abner zu ihm: Kehre um, und gehe hin. Und er kehrete um.

17. Und Abner hatte eine rede mit den älteſten in Iſrael, und ſprach: Ihr habt vorhin längſt nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch.

18. So thut es nun, denn der HERR hat von David geſagt: Ich will mein volck Iſrael erretten durch die hand David, meines knechts, von der Philiſter hand und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Iſrael und dem ganzen hauſe Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig mann: machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner ſprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Iſrael zu meinem herrn, dem könig, ſamle; und daß ſie einen bund mit dir machen, auf daß du könig ſeyeſt, wie es

deine ſeele begehret. Alſo ließ David Abner von ſich, daß er hinginge mit frieden.

22. Und ſiehe, die knechte David und Joab kamen von den kriegsleuten, und brachten mit ſich einen groſſen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron: ſondern er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das gantze heer mit ihm war kommen: ward ihm angeſagt, daß Abner, der ſohn Ner, zum könige kommen war; und er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und ſprach: Was haſt du gethan? Siehe, Abner iſt zu dir kommen: warum haſt du ihn von dir gelaſſen, daß er iſt weggegangen?

25. Kenneſt du Abner, den ſohn Ner, nicht? Denn er iſt kommen, dich zu überreden: daß er erkennete deinen ausgang und eingang, und erführe alles, was du thuſt.

26. Und da Joab von David ausging: ſandte er boten Abner nach, daß ſie ihn wiederum holeten von Borhaſira; und David wuſte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete: und * ſtach ihn daſelbſt in den wanſt, daß er ſtarb, um ſeines bruders † Aſahel bluts willen.
* c. 20, 10. 1 Kön. 2, 5. † 2 Sam. 2, 23.

28. Da das David hernach erfuhr, ſprach er: Ich bin unſchuldig und mein königreich vor dem HERRN ewiglich, an dem blut Abner, des ſohns Ner;

29. Er falle aber auf den kopf Joab, und auf gantz ſeines vaters haus; und müſſe nicht aufhören im hauſe Joab, der ein eiterfluß und * auſſatz habe, und am ſtabe gehe, und durchs ſchwerdt falle, und am brodt mangele. * 2 Kön. 5, 27.

30. Alſo erwürgeten Joab und ſein bruder Abiſai Abner: * darum, daß er ihren bruder Aſahel getödtet hatte im ſtreit zu Gibeon. * c. 2, 23.

31. David aber ſprach zu Joab und allem volck, das mit ihm war: Zerreiſſet eure kleider, und gürtet ſäcke um euch, und traget leid um Abner. Und der könig ging dem ſarg nach.

32. Und da ſie Abner begruben zu Hebron: * hub der könig ſeine
auf, und weinete bey dem gra
ner, und weinete auch alles vo
* 1 Sam. 30, 4.

33. Und der könig klagte
und ſprach: Abner iſt nicht
ben, wie ein thor ſtirbt;

34. Deine hände ſind nicht
den, deine füſſe ſind nicht i
geſetzt; du biſt gefallen, w
vor böſen buben fället. Da
nete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hine
mit David zu eſſen, da es no
tag war; ſchwur David, und
* GOtt thue mir dis und da
ich brodt oder etwas koſte,
ſonne untergehet. * c

36. Und alles volck erkan
gefiel ihnen auch wohl alles
was der könig that, vor den
des gantzen volcks.

37. Und alles volck und gan
merckten des tages, daß nic
könige war, daß Abner, de
Ner, getödtet war.

38. Und der könig ſprach zu
knechten: Wiſſet ihr nicht, d
dieſen tag * ein fürſt und gro
fallen iſt in Iſrael? * 1 Sam

39. Ich aber bin noch zart u
geſalbter könig. Aber die m
die kinder Zeruja, ſind mir ve
lich: der HERR vergelte den
böſes thut, nach ſeiner boshe

## Das 4 Capitel.

Isboſeth wird ermordet
von David gerochen.

1. DA aber der ſohn Saul h
daß Abner zu Hebro
wäre: wurden ſeine hände la
gantz Iſrael erſchrack.

2. Es waren aber zween m
hauptleute über die krieger,
dem ſohn Saul: einer hieß
der ander Rechob; ſöhne Rim
Berothiters, aus den kinder
jamin. Denn Beroth ward a
ter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter wa
flohen gen Githaim, und
fremdlinge worden bis auf de
tigen tag.

4. Auch hatte Jonathan, d
Saul, einen ſohn, der war l
füſſen: und war fünf jahr a
das geſchrey von Saul und
than aus Jeſreel kam und ſei
me ihn aufhub und flohe;

ſie eilete und flohe, * fiel er und
hinckend; und er hieß Mephi=
th. * c. 9, 3.
So gingen nun hin die ſöhne
n, des Berothiters, Rechob
Baena, und kamen zum hauſe
ſeth, da der tag am heiſſeſten
und er lag auf ſeinem lager im
ge.
Und ſie kamen ins haus weitzen
len: und ſtachen ihn in den
und entrunnen.
Denn da ſie ins haus kamen, lag
f ſeinem bette in ſeiner ſchlaff=
er: und * ſtachen ihn todt, und
n ihm den kopf ab; und nah=
ſeinen kopf, und gingen hin des
s auf dem blachfelde die gantze
* Richt.4,21.
Und brachten das haupt Jsbo=
zu David gen Hebron, und ſpra=
zum könige: Siehe, da iſt das
t Jsboſeth, Sauls ſohns, dei=
feindes, der nach deiner ſeelen
; der HERR hat heute meinen
r, den könig, gerochen an Saul
n ſeinem ſamen.
Da antwortete ihnen David:
wahr der HERR lebet, der *
e ſeele aus allem trübſal erlöſet
* 1 Moſ.48,16.
Ich * griff den, der mir ver=
igte und ſprach, Saul iſt todt;
meinete, er wäre ein guter bote;
rwürgete ihn zu Ziklag, dem ich
botenlohn geben. * c.1,15.
Und dieſe gottloſe leute haben
gerechten mann in ſeinem hau=
f ſeinem lager erwürget. Ja,
ich * das blut nicht fordern von
r händen, und euch von der er=
hun? * Ezech.3,18.
Und David * gebot ſeinen jüng=
n: die erwürgeten ſie, und hie=
hnen hände und füſſe ab, und
n ſie auf am teich zu Hebron.
das haupt Jsboſeth nahmen
nd begrubens in Abners grabe
ebron. * c.1,15.

## Das 5 Capitel.

vids andere ſalbung, glückli=
zuſtand und zweyfacher ſieg.

Nd es kamen alle ſtämme Js=
rael zu David gen Hebron,
prachen: Siehe, wir ſind dei=
ebeins und deines fleiſches.
Dazu auch vorhin, da Saul
uns könig war, führeteſt du
l aus und ein. So hat
HERR dir geſagt: Du ſolt

meines volcks Jſrael hüten, und ſolt ein hertzog ſeyn über Jſrael.

3. Und * es kamen alle älteſten in Jſrael zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HErrn, und ſie ſalbeten David zum könige über Jſrael. * 1 Chron.12,3.

4. Dreyſſig jahr war David alt, da er könig ward, und * regierete viertzig jahr. * 1 Kön.2,11. 1 Chron. 30, 27.

5. Zu Hebron regierete er ſieben jahr und ſechs monden über Juda: aber zu Jeruſalem regierete er drey und dreyſſig jahr über gantz Jſrael und Juda.

6. Und der könig zog hin mit ſeinen männern zu Jeruſalem wieder die Jebuſiter, die im lande wohneten. Sie aber ſprachen zu David: Du wirſt nicht hie herein kommen, ſondern blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das meineten ſie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.)

7. Aber David gewann die burg Zion, das iſt, Davids ſtadt.

8. Da ſprach David deſſelben tages: Wer * die Jebuſiter ſchlägt und erlanget die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die ſeele David feind iſt. Daher ſpricht man: Laß keinen blinden und lahmen ins haus kommen. * 1 Chron.12,6.

9. Alſo wohnete David auf der burg, und hieß ſie Davids ſtadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und * David ging und nahm zu: und der HERR, der GOtt Zebaoth, war mit ihm. * c. 3,1.

11. Und * Hiram, der könig zu Tyro, ſandte boten zu David; und cedernbäume zur wand, und zimmerleute, und ſteinmetzen: daß ſie David ein haus baueten. * 1 Chron 15,1.

12. Und David * merckte, daß ihn der HERR zum könige über Jſrael beſtättiget hätte und ſein königreich erhöhet um ſeines volcks Jſrael willen. * Pſ.41,12.

13. Und David nahm noch mehr weiber und kebsweiber zu Jeruſalem, nachdem er von Hebron kommen war: und wurden ihm noch mehr ſöhne und töchter geboren.

14. Und das ſind die namen derer, die * ihm zu Jeruſalem geboren ſind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo; * 1 Chron.3,5.

15. Je=

15. Jebehar, Eliſua, Nepheg, Japhia;

16. Eliſama, Eliada, Eliphaleth.

17. Und da die * Philiſter höreten, daß man David zum könige über Iſrael geſalbet hatte: zogen ſie alle herauf, David zu ſuchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine burg. * 1 Chron. 15, 8.

18. Aber die Philiſter kamen, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.

19. Und David fragte den HErrn, und ſprach: * Soll ich hinauf ziehen wieder die Philiſter? und wilt du ſie in meine hand geben? Der HERR ſprach zu David: Zeuch hinauf, ich will die Philiſter in deine hände geben. * 1 Sam. 30, 8.

20. Und David kam gen Baal-Prazim, und ſchlug ſie daſelbſt, und ſprach: Der HERR hat meine feinde vor mir von einander geriſſen, wie die waſſer reiſſen. Daher hieß man denſelben ort BaalPrazim.

21. Und ſie lieſſen ihre götzen daſelbſt. David aber und ſeine männer huben ſie auf.

22. Die Philiſter aber zogen abermal herauf, und lieſſen ſich nieder im grunde Rephaim.

23. Und David fragte den HERRN; der ſprach: Du ſolt nicht hinauf ziehen, ſondern komm von hinten zu ihnen, daß du an ſie kommeſt gegen den maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirſt das rauſchen auf den wipfeln der maulbeerbäume einhergehen, ſo zaue dich: denn der HERR iſt denn ausgegangen vor dir her, zu ſchlagen das heer der Philiſter.

25. David thät, wie der HERR ihm geboten hatte: und ſchlug die Philiſter von Geba an, bis man kommt gen Gaſer.

## Das 6 Capitel.

**Davids freudentanz bey abholung der bundeslade.**

1. Und David * ſamlete abermal alle junge mannſchaft in Iſrael, dreyſſig tauſend. * 1 Chron. 14, 5.

2. Und machte ſich auf, und ging hin mit allem volck, das bey ihm war aus den bürgern Juda: daß er die lade GOttes von dannen herauf holete, welcher name heiſſt, der name des HERRN Zebaoth * wohnet darauf über den Cherubim. * Pſ. 80, 2 ꝛc.

3. Und ſie lieſſen die lade G
führen auf einem neuen wage
holeten ſie * aus dem hauſe A
dab, der zu Gibea wohnete
aber und Ahio, die ſöhne Abi
trieben den neuen wagen.
* 1 Sam. 7, 1.

4. Und da ſie ihn mit de
GOttes aus dem hauſe Abi
führeten, der zu Gibea wohne
Ahio vor der laden her ging

5. Spielete David und das
haus Iſrael vor dem HERR
mit allerley ſäitenſpiel von t
holtz, mit harfen, und pſalter
paucken, und ſchellen, und cym

6. Und * da ſie kamen zur t
Nachon, griff Uſa zu und hie
lade GOttes: denn die rinder
beyſeit aus.
* 1 Chron. 14, 9.

7. Da ergrimmete des HE
zorn über Uſa, und GOtt ſchl
daſelbſt um ſeines frevels w
daß er daſelbſt * ſtarb bey de
GOttes. * 4 Moſ. 4,

8. Da ward David betrübt
der HERR einen ſolchen riß
thät: und hieß dieſelbige ſtätte
Uſa bis auf dieſen tag.

9. Und David furchte ſich vo
HERRN des tages, und ſp
Wie ſoll die lade des HERR
mir kommen?

10. Und * wolte ſie nicht laſ
ſich bringen in die ſtadt David
denn ließ ſie bringen in das
ObedEdom, des Gathiters.
* 1 Chron. 14, 13.

11. Und da die lade des HE
drey monden blieb im hauſe
Edom, des Gathiters: ſegnete
der HERR, und ſein gantzes h

12. Und es ward dem könige
vid angeſagt, daß der HERR
haus ObedEdom ſegnete und
was er hatte, um der lade G
willen. Da ging er hin, und
die lade GOttes aus dem
ObedEdom herauf in die ſtadt
vid, mit freuden.

13. Und da ſie einher gingen
der lade des HERRN ſechs g
* opferte man einen ochſen und
fett ſchaf. * 1 Kön

14. Und David tantzete mit
macht vor dem HERRN her,
war begürtet mit einem leinen
rock.

15.

Ind David ſamt dem gantzen
führeten die lade des HErrn
mit jauchtzen und poſaunen.
Ind da die lade des HERRN
tadt David kam: kuckete *Mi=
e tochter Sauls, durchs fen=
id ſahe den könig David ſprin=
 tantzen vor dem HERRN,
rachtete ihn in ihrem hertzen.
* 1 Chron. 16,29.
Da ſie aber die lade des
RN hineinbrachten: ſtelleten
an ihren ort mitten in der
die David für ſie hatte aufge=
n. Und David opferte brand=
und danckopfer vor dem
RN.
Ind * da David hatte ausge=
die brandopfer und danck=
† ſegnete er das volck in dem
des HERRN Zebaoth.
Chron. 17,2. † 1 Kön. 8,55.
Und theilete aus allem volck,
r menge Iſrael, beyde mann
eib, einem ieglichen einen
uchen, und ein ſtück fleiſch, und
ſel wein. Da kehrete ſich alles
in, ein ieglicher in ſein haus.
Da aber David wieder kam,
us zu ſegnen; ging ihm Mi=
ie tochter Sauls, heraus ent=
und ſprach: Wie herrlich iſt
er könig von Iſrael geweſen,
vor den mägden ſeiner knech=
löſſet hat, wie ſich die loſen
ntblöſſen.
David aber ſprach zu Michal:
ll vor dem HERRN ſpielen,
ch erwehlet hat vor deinem va=
vor alle ſeinem hauſe, daß er
fohlen hat * ein fürſt zu ſeyn
as volck des HERRN, über
; * 1 Sam. 25,30.
Und will noch geringer werden
lſo, und will niedrig ſeyn in
n augen; und mit den mägden,
du geredt haſt, zu ehren wer=

Aber Michal, Sauls tochter,
ein kind bis an den tag ihres

## Das 7 Capitel.

id krigt die verheiſſung des
, als er willens iſt einen
zu bauen.
A nun der * könig in ſeinem
hauſe ſaß, und der HERR ihm
egeben hatte von allen ſeinen
umher; * 1 Chron. 18,1.

2. Sprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedern hauſe, und die lade GOttes wohnet unter den teppichen.

3. Nathan ſprach zu dem könige: Gehe hin, alles, was du in deinem hertzen haſt, das thue; denn der HERR iſt mit dir.

4. Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, und ſprach:

5. Gehe hin, und ſage zu meinem knecht David; So ſpricht der HERR, Solteſt Du mir ein haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Hab ich doch in keinem * hauſe gewohnet, ſint dem tage, da ich die kinder Iſrael aus Egypten führete, bis auf dieſen tag: ſondern ich habe gewandelt in der hütte und wohnung. * 1 Kön. 8,16. Eſ. 66,1.

7. Wo ich mit allen kindern Iſrael hinwandelte: hab ich auch ie geredt mit irgend der ſtämme Iſrael einem, dem ich befohlen habe, mein volck Iſrael zu weiden; und geſagt, warum bauet ihr mir nicht ein cedern haus?

8. So ſolt du nun ſo ſagen meinem knecht David: So ſpricht der HERR Zebaoth; * Ich habe dich genommen von den ſchafhürden, daß du ſeyn ſolteſt ein fürſt über mein volck Iſrael; * 1 Sam. 16,12.13. ꝛc.

9. Und bin mit dir geweſen, wo du hingegangen biſt; und habe alle deine feinde vor dir ausgerottet und habe dir einen groſſen namen gemacht, wie der name der groſſen auf erden.

10. Und ich will meinem volck Iſrael einen ort ſetzen, und will es pflantzen: daß es daſelbſt wohne, und es nicht mehr in der irre gehe; und es die kinder der bosheit nicht mehr drengen, wie vorhin.

11. Und ſint der zeit ich richter über mein volck Iſrael verordnet habe; und will dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der HERR verkündiget dir, daß der HERR dir ein haus machen will.

12. Wenn * nun deine zeit hin iſt, daß du mit deinen vätern ſchlaffen liegeſt: will ich deinen ſamen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen ſoll, dem will ich ſein reich beſtättigen. * 1 Kön. 8,20.

13. * Der ſoll meinem namen ein

haus bauen, und ich will den ſtuhl ſeines königreichs beſtättigen ewiglich. *1 Kön.5, 5. c.6,12. Pſ. 89, 4. ꝛc.

14. Ich * will ſein vater ſeyn, und Er ſoll mein ſohn ſeyn. Wenn er eine miſſethat thut, will ich ihn mit menſchenruthen und mit der menſchenkinder ſchlägen ſtraffen : *Pſ.89,27. Ebr.1,5.

15. Aber meine * barmhertzigkeit ſoll nicht von ihm entwandt werden, † wie ich ſie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. *Luc.1,72. †1 Sam.15,26.

16. Aber dein haus und dein königreich * ſoll beſtändig ſeyn ewiglich vor dir, und dein ſtuhl ſoll ewiglich beſtehen. *Pſ.72,17.

17. Da Nathan alle dieſe worte und alle dis geſichte David geſagt hatte ;

18. Kam David, der könig, und blieb vor dem HERRN, und ſprach: * Wer bin Ich, HErr HERR? und was iſt mein haus, daß du mich bis hieher gebracht haſt? *1 Moſ.32,10.

19. Dazu haſt du das zu wenig geachtet, HErr HERR, ſondern haſt dem hauſe deines knechts noch von fernem zukünftigen geredt: das iſt eine weiſe eines menſchen, der GOtt der HERR iſt.

20. Und was ſoll David mehr reden mit dir? Du erkenneſt deinen knecht, HErr HERR.

21. Um deines worts willen und nach deinem hertzen haſt du ſolche groſſe dinge alle gethan, daß du ſie deinem knecht kund thäteſt.

22. Darum biſt du auch groß geachtet, HERR GOtt: denn es iſt keiner wie du, und iſt kein GOtt denn du; nach allem, das wir mit unſern ohren gehöret haben.

23. Denn * wo iſt ein volck auf erden, wie dein volck Iſrael: um welches willen GOtt iſt hingegangen, ihm ein volck zu erlöſen, und ihm einen namen zu machen, und ſolche groſſe und ſchreckliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volck; welches du dir erlöſet haſt von Egypten, von den heiden und ihren göttern? *5 Moſ.4,7. 1 Chron.18,21.

24. Und du haſt dir dein volck Iſrael zubereitet, dir zum volck in ewigkeit: und Du, HERR, biſt ihr GOtt worden.

25. So bekräftige nun, HERR GOtt, das wort in ewigkeit, das du über deinen knecht, und über ſein haus geredt haſt: und thue, w
geredt haſt.

26. So wird dein name groß
den in ewigkeit, daß man w
gen, der HERR Zebaoth i
GOtt über Iſrael: und das
deines knechts David wird be
vor dir.

27. Denn du, HERR Zebaot
GOtt Iſrael, haſt das * ohr d
knechts geöffnet und geſagt:
will dir ein haus bauen. Darum
dein knecht ſein hertz funden, d
dis gebet zu dir betet. * E

28. Nun, HErr HERR, D
GOtt, und deine worte w
wahrheit ſeyn. Du haſt ſolche
über deinen knecht geredt.

29. So hebe nun an, und ſegn
haus deines knechts, daß es
lich vor dir ſey: denn Du,
HERR, haſts geredt; und mi
nem ſegen wird deines knechts
geſegnet werden ewiglich.

## Das 8 Capitel.

David ſieget, u. beſtellet die Ä

1. Und es begab ſich darnach
David die * Philiſter ſc
und ſchwächete ſie, und nahm
dienſtzaum von der Philiſter h
* 1 Chron.19,1.

2. Er ſchlug auch die Moabit
ſo zu boden, daß er zween theile
tode brachte und ein theil ben
ben ließ. Alſo warden die Mo
David unterthänig, daß ſie ih
ſchencke zutrugen.

3. David ſchlug auch HadadE
den ſohn Rehob, könig zu Zob
er hinzog, ſeine macht wieder z
len an dem waſſer Phrath.

4. Und David fieng aus ihnen
ſend und ſieben hundert reuter,
zwantzig tauſend fußvolcks: u
verlähmete alle wagen, und b
übrig hundert wagen. * Joſ.1

5. Es kamen aber die Syrer
Damaſco, zu helfen HadadEſer,
könige zu Zoba: und David ſ
der Syrer zween und zwantzig
ſend mann.

6. Und legte volck gen Dam
in Syria. Alſo ward Syria D
unterthänig, daß ſie ihm geſch
zutrugen: denn der HERR half
vid, wo er hinzog.

7. Und David nahm die gü
ſchilde, die HadadEſers knecht
ren: und brachte ſie gen Jeruſal

ber von Betch und Berothai,
dten HadadEſers, nahm der
David faſt viel ertzes.
a aber *Thoi, der könig zu He
hörete, daß David hatte alle
des HadadEſers geſchlagen:
* 1 Chron.19,9.
Sandte er Joram, ſeinen
u David, ihn freundlich zu
und ihn zu ſegnen, daß er
HadadEſer geſtritten und
lagen hatte (denn Thoi hat-
n ſtreit mit HadadEſer); und
e mit ſich ſilberne, güldene und
kleinode.
Welche der könig David auch
Errn heiligte: ſamt dem ſilber
de, das er [dem HErrn]
e von allen heiden, die er un-
bracht:
Von Syria, von Moab, von
dern Ammon, von den Phi-
von Amalek; vom raube Ha-
r, des ſohns Rehob, königs zu

Auch machte ihm David einen
, da er wieder kam und die
er ſchlug im ſaltzthal achtzehen
. * Pſ.60,2. ꝛc.
Und er legte volck in gantz
a, und gantz Edom war David
orfen: denn der HErr *
avid, wo er hinzog. * v. 6.
Alſo ward David könig über
ſrael: und er * ſchaffete recht
rechtigkeit allem volck.
* 1 Chron.19,14.
Joab, der ſohn ZeruJa, war
as heer: Joſaphat aber, der
hilud, war cantzler. * c.20,23.
Zadok, der ſohn Ahitob, und
lech, der ſohn AbJathar, wa-
eſter: Seraja war ſchreiber.
Benaja, der ſohn Jojada, war
e *Crethi und Plethi: und die
David waren prieſter. * c.15,18.

## Das 9 Capitel.

tthätigkeit Davids gegen
iBoſeth.

d David ſprach: Iſt auch
och iemand überblieben von
aſe Saul, daß ich barmher-
an ihm thue, um Jonathan
?
s war aber ein knecht vom
Saul, der hieß *Ziba, dem rieff
zu David. Und der könig
zu ihm: Biſt du Ziba? Er
: Ja, dein knecht. * c.16,1.

3. Der könig ſprach: Iſt noch iemand vom hauſe Saul, daß ich GOttes barmhertzigkeit an ihm thue? Ziba ſprach zum könige: Es iſt noch da ein ſohn Jonathan, * lahm an füſſen. * c.4,4.

4. Der könig ſprach zu ihm: Wo iſt er? Ziba ſprach zum könige: Siehe, er iſt zu Lodabar, im hauſe * Machir, des ſohns Ammiel. * c.17,27.

5. Da ſandte der könig David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem hauſe Machir, des ſohns Ammiel.

6. Da nun MephiBoſeth, der ſohn Jonathan, des ſohns Saul, zu David kam: fiel er auf ſein angeſicht, und betete an. David aber ſprach: MephiBoſeth. Er ſprach: Hie bin ich, dein knecht.

7. David ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will barmhertzigkeit an dir thun um Jonathan, deines vaters, willen; und will dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben; * du aber ſolt täglich auf meinem tiſch das brodt eſſen. * 2 Kön.25,29.

8. Er aber betete an, und ſprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendeſt zu einem * todten hunde, wie ich bin? * 1 Sam.24,15.

9. Da rieff der könig Ziba, dem knaben Saul, und ſprach zu ihm: Alles, was Sauls geweſen iſt und ſeines gantzen hauſes, hab ich dem ſohn deines herrn gegeben;

10. So arbeite ihm nun ſeinen acker, du und deine kinder und knechte; und bringe es ein, daß es deines herrn ſohns brodt ſey, daß er ſich nehre; aber MephiBoſeth, deines herrn ſohn, ſoll täglich das brodt eſſen auf meinem tiſch. Ziba aber hatte funfzehen ſöhne und zwantzig knechte.

11. Und Ziba ſprach zum könige: Alles, wie mein herr, der könig, ſeinem knecht geboten hat, ſo ſoll ſein knecht thun. Und MephiBoſeth * eſſe auf meinem tiſch, wie des königs kinder eins. * c.19,28.

12. Und MephiBoſeth hatte einen kleinen ſohn, der hieß Micha: aber alles, was im hauſe Ziba wohnete, das dienete MephiBoſeth.

13. MephiBoſeth aber wohnete zu Jeruſalem, denn er aß täglich auf des königs tiſch: und * hinckete mit ſeinen beyden füſſen. * c.4,4.

## Das 10 Capitel.

**Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte, u. werden geſchlagen.**

1. Und es begab ſich darnach, * daß der könig der kinder Ammon ſtarb: und ſein ſohn Hanon ward könig an ſeine ſtatt. * 1 Chron.20,1.

2. Da ſprach David: Ich will barmhertzigkeit thun an Hanon, dem ſohn Nahas, wie ſein vater an mir barmhertzigkeit gethan hat. Und ſandte hin, und ließ ihn tröſten durch ſeine knechte über ſeinen vater. Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herrn Hanon: Meineſt du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröſter zu dir geſandt hat? Meineſt du nicht, daß er darum hat ſeine knechte zu dir geſandt, * daß er die ſtadt erforſche und erkunde und umkehre? * c.3,25.

4. Da nahm Hanon die knechte David, und beſchur ihnen den bart halb, und ſchnitte ihnen die kleider halb ab bis an den gürtel, und ließ ſie gehen.

5. Da das David ward angeſagt, ſandte er ihnen entgegen: denn die männer waren ſehr geſchändet. Und der könig ließ ihnen ſagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachſen, ſo kommt denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß ſie vor David ſtinckend waren worden: ſandten ſie hin und dingeten die Syrer des hauſes Rehob, und die Syrer zu Zoba, zwantzig tauſend mann fußvolcks; und von dem könige Maacha tauſend mann, und von Iſtob zwölf tauſend mann.

7. Da das David hörete, ſandte er Joab mit dem gantzen heer der kriegesleute.

8. Und * die kinder Ammon zogen aus, und rüſteten ſich zu dem ſtreit vor der thür des thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Iſtob, und von Maacha, waren alleine im felde. * 1 Chron.20,9.

9. Da Joab nun ſahe, daß der ſtreit auf ihn geſtellet war, vornen und hinten: erwehlete er aus aller jungen mannſchaft in Iſrael, und rüſtete ſich wieder die Syrer.

10. Und * das übrige volck thät er unter die hand ſeines bruders Abiſai, daß er ſich rüſtete wieder
der Ammon. * 1 Chron

11. Und ſprach: Werden
Syrer überlegen ſeyn, ſo kom
zu hülfe; Werden aber die
Ammon dir überlegen ſeyn,
ich dir zu hülfe kommen;

12. Sey getroſt, und laß un
ſeyn für unſer volck, und für d
te unſers GOttes; * der HE
thue, was ihm gefällt. * Geſ

13. Und Joab machte ſich be
dem volck, das bey ihm war,
ten wieder die Syrer: und
hen vor ihm.

14. Und da die kinder Am
hen, daß die Syrer flohen: f
auch vor Abiſai, und zogen
ſtadt. Alſo kehrete Joab
den kindern Ammon, und
Jeruſalem.

15. Und da die Syrer ſahe
ſie geſchlagen waren vor Iſr
men ſie zu hauffe.

16. Und HadadEſer ſand
und brachte heraus die Syre
des waſſers, und führete her
macht: und * Sobach, der fel
mann HadadEſers, zog vo
her. * 1 Chron

17. Da das David ward an
ſamlete er zu hauffe das
Iſrael, und zog über den
und kam gen Helam. Und d
rer rüſteten ſich wieder Dav
ihm zu ſtreiten.

18. Aber die Syrer flo
Iſrael: und David erwürg
Syrer ſieben hundert wage
viertzig tauſend reuter; Da
bach, den feldhauptmann, ſ
daß er daſelbſt ſtarb.

19. Da aber die könige, di
HadadEſer waren, ſahen, da
ſchlagen waren vor Iſrael: m
ſie friede mit Iſrael, und wu
nen unterthan. Und die Syre
ten ſich den kindern Ammo
zu helfen.

## Das 11 Capitel.

**Davids ehebruch und todtſ**

1. UNd da das jahr um ka
zeit, wenn die könige
auszuziehen: ſandte David * J
ſeine knechte mit ihm, und de
Iſrael; daß ſie die kinder
verderbeten, und belegten
David aber blieb zu Jeruſale
* c.12,26. 1 Chron.21,1

nd es begab ſich, daß * David
abend aufſtund von ſeinem
und gieng auf dem dach des
hauſes: und ſahe vom dach
ſich waſchen, und das weib
r ſchöner geſtalt. * Sir. 19, 2.
nd David ſandte hin, und ließ
m weibe fragen, und ſagen:
t das nicht Bath Seba, die tochter
; das weib Uria, * des Hethi-
* c. 23, 39.
nd David ſandte boten hin,
ß ſie holen. Und da ſie zu
hin kam, ſchlief er bey ihr.
aber reinigte ſich von ihrer
igkeit, und kehrete wieder zu
hauſe. * 3 Moſ. 15, 18. 19.
nd das weib ward ſchwanger,
dte hin, und ließ David ver-
n, und ſagen: Ich bin
ger worden.
David aber ſandte zu Joab:
zu mir Uria, den Hethiter.
b ſandte Uria zu David.
nd da Uria zu ihm kam: fragte
ob es mit Joab, und mit dem
und mit dem ſtreit wohl zu-
?
nd David ſprach zu Uria:
hinab in dein haus, und wa-
ine füße. Und da Uria zu des
hauſe hinaus gieng, folgete
h des königs geſchenk.
Und Uria legte ſich ſchlaffen
r thür des königs hauſes, da
e ſeines herrn lagen: und
cht hinab in ſein haus.
Da man aber David anſagte,
t nicht hinab in ſein haus ge-
n: ſprach David zu ihm, biſt
ht über feld herkommen?
m biſt du nicht hinab in dein
gegangen?
Uria aber ſprach zu David:
de und Iſrael, und Juda blei-
zelten; und Joab, mein herr,
eines herrn knechte liegen zu
und Ich ſolte in mein haus
daß ich äſſe und trüncke, und
einem weibe läge? So wahr
eſt und deine ſeele lebet, ich
ches nicht. * 1 Sam. 4, 4.
David ſprach zu Uria: So
heute auch hie, morgen will ich
laſſen gehen. So blieb Uria
uſalem des tages, und des an-
[illegible]
Und David lud ihn, daß er vor
; und tranck: und machte ihn
en. Und des abends gieng er
daß er ſich ſchlaffen legte auf

ſein lager mit ſeines herrn knechten: und gieng nicht hinab in ſein haus.

14. Des morgens ſchrieb David einen brief zu Joab, und ſandte ihn durch Uria.

15. Er ſchrieb aber alſo in den brief: Stellet Uria an den ſtreit, da er am härteſten iſt; und wendet euch hinter ihm ab, daß er erſchlagen werde und ſterbe.

16. Als nun Joab um die ſtadt lag: ſtellete er Uria an den ort, da er wuſte, daß ſtreitbare männer waren.

17. Und da die männer der ſtadt heraus fielen, und ſtritten wieder Joab: fielen etliche des volcks von den knechten David; und Uria, der Hethiter, ſtarb auch.

18. Da ſandte Joab hin, und ließ David anſagen allen handel des ſtreits.

19. Und gebot dem boten, und ſprach: Wenn du allen handel des ſtreits haſt ausgeredt mit dem könige,

20. Und ſieheſt, daß der könig erzürnet, und zu dir ſpricht: Warum habt ihr euch ſo nahe zur ſtadt gemacht mit dem ſtreit? wiſſet ihr nicht, wie man pfleget von der mauer zu ſchieſſen?

21. Wer ſchlug Abimelech, den ſohn Jerubbeſeth? * warf nicht ein weib ein ſtück von einer mühlen auf ihn von der mauren, daß er ſtarb zu Thebez? warum habt ihr euch ſo nahe zur mauren gemacht? So ſolt du ſagen: dein knecht Uria, der Hethiter, iſt auch todt.
* Richt. 9, 53.

22. Der bote gieng hin, und kam: und ſagte an David alles, warum ihn Joab geſandt hatte.

23. Und der bote ſprach zu David: Die männer nahmen überhand wider uns und fielen zu uns heraus aufs feld, wir aber waren an ihnen bis vor die thür des thors;

24. Und die ſchützen ſchoſſen von der mauren auf deine knechte, und tödteten etliche von des königs knechten; dazu iſt Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David ſprach zum boten: So ſolt du zu Joab ſagen; laß dir das nicht übel gefallen; denn das ſchwerdt friſſet jetzt dieſen, jetzt jenen; halte an mit dem ſtreit wider die ſtadt, daß du ſie zerbrecheſt, und ſeyd getroſt.

26. Und

26. Und da Urias weib hörete, daß ihr mann Uria todt war: trug ſie leide um ihren hauswirth.

27. Da ſie aber ausgetrauret hatte, ſandte David hin, und ließ ſie in ſein haus holen: und ſie ward ſein weib, und gebar ihm einen ſohn. Aber die that gefiel dem HERRN übel, die David thät.

## Das 12 Capitel.

Nathans bußpredigt: Davids bußzüchtigung und erquickung.

1. Und der HERR ſandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, ſprach er zu ihm: Es waren zween männer in Einer ſtadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte ſehr viel ſchafe und rinder:

3. Aber der arme hatte nichts, denn ein einiges kleines ſchäflein, das er gekaufft hatte; und er nehrete es, daß es groß ward bey ihm und bey ſeinen kindern zugleich; es aß von ſeinem biſſen, und tranck von ſeinem becher, und ſchlieff in ſeinem ſchooß, und er hielts wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gaſt kam: ſchonete er zu nehmen von ſeinen ſchafen und rindern, daß er dem gaſt etwas zurichtete, der zu ihm kommen war; und nahm das ſchaf des armen mannes und richtets zu dem mann, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit groſſem zorn wieder den mann, und ſprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann iſt ein kind des todes, der das gethan hat;

6. Dazu * ſoll er das ſchaf vierfältig bezahlen; darum, daß er ſolches gethan und nicht geſchonet hat.
* 2 Moſ.22,1. Sprüch.6,31.

7. Da ſprach Nathan zu David: * Du biſt der mann. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Ich habe dich zum könige geſalbet über Iſrael, und habe dich errettet aus der hand Saul; * 1 Kön.20,40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, dazu ſeine weiber in deinen ſchooß, und habe dir das haus Iſrael und Juda gegeben; und iſt das zu wenig, will ich noch dis und das dazu thun.

9. Warum haſt du denn das wort des HERRN verachtet, daß du ſolches übel vor ſeinen augen thäteſt? Uriam, den Hethiter, haſt du
gen mit dem ſchwerdt: ſein w
du dir zum weibe genomm
aber haſt du erwürget m
ſchwerdt der kinder Ammon

10. Nun ſoll von deine
das ſchwerdt nicht laſſen e
darum, daß du mich verach
und * das weib Uria, des H
genommen haſt, daß ſie d
ſey. * c.1

11. So ſpricht der HERR
ich will unglück über dich e
aus deinem eigenen hauſe,
deine weiber nehmen vor
augen; und will ſie deinem
geben, daß er bey deinen
* ſchlaffen ſoll an der lichten
* c. 16, 22.

12. Denn Du haſts heim
than; ich aber will dis thun
gantzen Iſrael, und an der ſo

13. Da ſprach David zu N
* Ich habe geſündiget wi
HERRN. Nathan ſprach
vid: So hat † auch der HER
ſünde weggenommen, du wi
ſterben. * c.24,10. †

14. Aber weil du die fei
HERRN haſt durch dieſe g
läſtern gemacht: wird der *
dir geboren iſt, des todes ſter
* c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim
der HERR ſchlug das kind, d
weib David geboren hatte,
todtkranck ward.

16. Und David erſuchte G
das knäblein: und faſtete, u
hinein, und lag über nacht
erden.

17. Da ſtanden auf die
ſeines hauſes, und wolten
richten von der erden: e
aber nicht, und aß auch ni
ihnen.

18. Am ſiebenten tage a
das kind. Und die knechte
furchten ſich ihm anzuſagen,
kind todt wäre. Denn ſie ge
Siehe, da das kind noch
war, redeten wir mit ihm u
horchete unſerer ſtimme ni
viel mehr wird er ihm wehe
wir ſagen, das kind iſt todt.

19. Da aber David ſahe,
knechte leiſe redeten; und
daß das kind todt wäre: ſpr
ſeinen knechten, iſt das ki
Sie ſprachen: Ja.

Da ſtund David auf von der
und wuſch ſich, und ſalbete
nd thät andere kleider an, und
das haus des HERRN, und
an. Und da er wieder heim
ieß er ihm brodt auftragen,

Da ſprachen ſeine knechte zu
Was iſt das für ein ding, das
ſt? Da das kind lebete, faſte-
, und weineteſt; nun es aber
en iſt, ſteheſt du auf und

Er ſprach: Um das kind faſte-
und weinete, da es lebete;
h gedachte, wer weiß, ob
r HERR gnädig wird, daß
d lebendig bleibe.
Nun es aber todt iſt, was ſoll
n? Kann ich es auch wieder-
en? Ich werde wol zu ihm
, es kommet aber nicht wieder

Und da David ſein weib Bath-
etröſtet hatte: ging er zu ihr
und ſchlieff bey ihr. Und ſie
nen ſohn, den hieß er Salo-
d der HERR liebete ihn.
nd er thät ihn unter die hand
des propheten: der hieß ihn
, um des HERRN willen.
So ſtritte nun Joab wieder
der kinder Ammon, und ge-
e königliche ſtadt.
Und ſandte boten zu David,
ihm ſagen: Ich habe ge-
wieder Rabba, und habe auch
en die waſſerſtadt;
So nim nun zu hauffe das
olck, und belagere die ſtadt,
inne ſie; auf daß Ich ſie
winne, und ich den namen
abe.
lſo nahm David alles volck
e, und zog hin, und * ſtritte
Rabba, und gewann ſie.
* 1 Chron. 21, 1.
d nahm die * crone ihres kö-
n ſeinem haupt, die am ge-
nen centner goldes hatte
lgeſteine, und ward David
haupt geſetzt: und führete
adt ſehr viel raubs.
Chron. 21, 2. Ezech. 21, 26.
er das volck drinnen führe-
aus: und legte ſie unter ei-
en, und zacken, und eiſerne
d verbrante ſie in ziegelöfen.
: er allen ſtädten der kin-
on. Da kehrete David und
ck wieder gen Jeruſalem.

# Das 13 Capitel.

**Der blutſchänder Amnon wird von Abſaloms dienern ermordet.**

1. Und es begab ſich darnach, daß Abſalom, der ſohn David, hatte eine ſchöne ſchweſter, die hieß Thamar: und Amnon, der ſohn David, gewann ſie lieb.

2. Und Amnon ſtellete ſich kranck, um Thamar, ſeiner ſchweſter, willen. Denn ſie war eine jungfrau, und dauchte Amnon ſchwer ſeyn, daß er ihr etwas ſolte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein ſohn Simea, Davids bruders: und derſelbe Jonadab war ein ſehr weiſer mann.

4. Der ſprach zu ihm: Warum wirſt du ſo mager, du königs ſohn, von tage zu tage? magſt du mirs nicht anſagen? Da ſprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Abſaloms ſchweſter, lieb gewonnen.

5. Jonadab ſprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich kranck. Wenn denn dein vater kömt, dich zu beſehen, ſo ſprich zu ihm: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie mich ätze und mache vor mir ein eſſen, daß ich zuſehe und von ihrer hand eſſe.

6. Alſo legte ſich Amnon, und machte ſich kranck. Da nun der könig kam, ihn zu beſehen, ſprach Amnon zum könige: Lieber, laß meine ſchweſter Thamar kommen, daß ſie vor mir ein gemüſe oder zwey mache, und ich von ihrer hand eſſe.

7. Da ſandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr ſagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine ſpeiſe.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und ſie nahm einen teig, und knetete, und ſotts vor ſeinen augen, und kochte ihm ein gemüſe.

9. Und ſie nahm das gerichte, und ſchüttets vor ihm aus: aber er weigerte ſich zu eſſen. Und Amnon ſprach: Laſſet iedermann von mir hinaus gehen. Und es ging iedermann von ihm hinaus.

10. Da ſprach Amnon zu Thamar: Bringe das eſſen in die kammer, daß ich von deiner hand eſſe. Da nahm Thamar das gemüſe, das ſie gemacht hatte:

und

und brachts zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da ſie es zu ihm brachte, daß er äſſe; ergriff er ſie, und ſprach zu ihr: * Komm her, meine ſchweſter, ſchlaff bey mir. * 1 Moſ. 39,12.

12. Sie aber ſprach zu ihm: Nicht, mein bruder, ſchwäche mich nicht, denn ſo * thut man nicht in Iſrael; thue nicht eine ſolche thorheit. * 5 Moſ. 22, 21.

13. Wo will ich mit meiner ſchande hin? Und du wirſt ſeyn wie die thoren in Iſrael. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht verſagen.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen; und überwältigte ſie, und ſchwächete ſie, und ſchlieff bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram: daß der haß gröſſer war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon ſprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber ſprach zu ihm: Das übel iſt gröſſer, denn das ander, das du an mir gethan haſt, daß du mich ausſtöſſeſt. Aber er gehorchte ihrer ſtimme nicht,

17. Sondern rieff ſeinem knaben, der ſein diener war, und ſprach: Treib dieſe von mir hinaus, und ſchleuß die thür hinter ihr zu.

18. Und ſie hatte einen bunten rock an: denn ſolche röcke trugen des königs töchter, weil ſie jungfrauen waren. Und da ſie ſein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geſchloſſen hatte:

19. Warf Thamar * aſche auf ihr haupt und zerriß den bunten rock, den ſie anhatte; und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und ſchrie. * Hiob 2,12.

20. Und ihr bruder Abſalom ſprach zu ihr: Iſt dein bruder Amnon bey dir geweſen? nun, meine ſchweſter, ſchweig ſtille, es iſt dein bruder, und nim die ſache nicht ſo zu herzen. Alſo blieb Thamar ledig in Abſalom, ihres bruders, hauſe.

21. Und da der könig David ſolches alles hörete, ward er ſehr zornig. Aber Abſalom redete nicht mit Amnon, weder böſes noch gutes.

22. Aber Abſalom ward Amnon gram: darum, daß er ſeine ſchweſter Thamar geſchwächet hatte.

23. Ueber zwey jahr aber h
ſalom * ſchafſcherer zu Ba
die unter Ephraim lieget:
ſalom lud alle kinder des kö
* 1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum könig
ſprach: Siehe, dein k
ſchafſcherer; der könig wo
ſeinen knechten mit ſeinem
gehen.

25. Der könig aber ſpra
ſalom: Nicht, mein ſohn
nicht alle gehen, daß wir
beſchweren. Und da er ihn
te: wolte er doch nicht ge
dern ſegnete ihn.

26. Abſalom ſprach: E
nicht mein bruder Amnon
gehen? Der könig ſprach
Warum ſoll er mit dir gehe

27. Da nöthigte ihn Abſ
er mit ihm ließ Amnon un
der des königs.

28. Abſalom aber geb
knaben, und ſprach: Sehe
wenn Amnon * guter dinge
dem wein und ich zu euch
ſchlaget Amnon und tödtet
ihr euch nicht fürchtet, d
habs euch geheiſſen; ſey
und friſch daran. * 1 M

29. Alſo thäten die knab
lom dem Amnon, wie ih
lom geboten hatte. Da ſt
kinder des königs auf, und
cher ſaß auf ſein maul, und

30. Und da ſie noch auf
waren: kam das gerücht v
daß Abſalom hätte alle kind
nigs erſchlagen, daß nicht
ihnen übrig wäre.

31. Da ſtund der könig
* zerriß ſeine kleider, und
auf die erde: und alle ſein
die um ihn her ſtunden, zer
kleider. * 1 Mo

32. Da antwortete Jon
ſohn Simea, des bruder
und ſprach: Mein herr de
daß alle knaben, die kinde
nigs, todt ſind; ſondern
allein todt. Denn Abſa
bey ſich behalten von dem
da er ſeine ſchweſter Tham
chete.

33. So nehme nun mein
könig, ſolches nicht zu he
alle kinder des königs todt
dern Amnon iſt alleine to

34. Abſalom aber flohe.

auf der warte hub ſeine augen
und ſehe: und ſiehe, ein groß
am auf dem wege nach einan=
n der ſeiten des berges.
Da ſprach Jonadab zum kö=
Siehe, die kinder des königs
en; wie dein knecht geſagt
iſts ergangen.
Und da er hatte ausgeredet: ſie=
kamen die kinder des königs,
uben ihre ſtimme auf, und
en. Der könig und alle ſeine
weineten auch faſt ſehr.
Abſalom aber flohe: und zog
almai, dem ſohn Ammihud,
nige zu Geſur. Er aber trug
ber ſeinen ſohn alle tage.
Da aber Abſalom flohe, und
fur zog: war er daſelbſt drey

Und der könig David *hörete
zuziehen wieder Abſalom:
hatte ſich getröſtet über Am=
ß er todt war. *1 Sam.27,4.

## Das 14 Capitel.

lom findet auf fürbitte des
zu Thekoa gnade.
ab aber, der ſohn Zeruja,
erckte, daß des königs hertz
eder Abſalom.
d ſandte hin gen Thekoa,
holen von dannen ein klu=
b, und ſprach zu ihr: Trage
nd zeuch leidekleider an; und
h nicht mit öhl, ſondern ſtelle
ie ein weib, das eine lange
e getragen hat über einen

d ſolſt zum könige hinein ge=
d mit ihm reden, ſo und ſo:
ab gab ihr ein, was ſie reden

d da das weib von Thekoa
könige reden wolte, *fiel ſie
antlitz zur erden, und betete
ſprach: Hilf mir, könig.
uth 2,10. 1 Sam.25,24.
r könig ſprach zu ihr: Was
Sie ſprach: Ich bin eine
ein weib, das leide träget;
 mann iſt geſtorben.
d *deine magd hatte zween
ie zanckten mit einander auf
: und da kein retter war,
er den andern, und tödtete
*1 Moſ.27,45.
ſiehe, nun ſtehet auf die gan=
dſchaft wieder deine magd,
a: Gib her den, der ſeinen

bruder erſchlagen hat, daß wir ihn tödten für die ſeele ſeines bruders, den er erwürget hat, und auch den erben vertilgen; und wollen meinen funcken auslöſchen, der noch übrig iſt, daß meinem manne kein name und nichts übrig bleibe auf erden.

8. Der könig ſprach zum weibe: Gehe heim, Ich will für dich gebieten.

9. Und das weib von Thekoa ſprach zum könige: Mein herr könig, die miſſethat ſey auf mir und auf meines vaters hauſe; der könig aber und ſein ſtuhl ſey unſchuldig.

10. Der könig ſprach: Wer wieder dich redet, den bringe zu mir; ſo ſoll er nicht mehr dich antaſten.

11. Sie ſprach: Der könig gedencke an den HERRN, deinen GOtt, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben und meinen ſohn nicht vertilgen. Er ſprach: So wahr der HERR lebet, *es ſoll kein haar von deinem ſohn auf die erde fallen. *1 Sam.14,45. 1 Kön.1,52.

12. Und das weib ſprach: Laß deine magd meinem herrn könige etwas ſagen. Er ſprach: Sage her.

13. Das weib ſprach: Warum haſt du ein ſolches gedacht wieder GOttes volck; daß der könig ein ſolches geredt hat, daß er ſich verſchuldige; und ſeinen verſtoſſenen nicht wiederholen läſſet?

14. Denn wir ſterben des todes; und wie das waſſer in die erde verſchleiffet, das man nicht aufhält: und *GOtt will nicht das leben wegnehmen; ſondern bedencket ſich, daß nicht das verſtoſſene auch von ihm verſtoſſen werde. * Ezech.18,23.rc.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem herrn könig ſolches zu reden: denn das volck machet mir bange. Denn deine magd gedachte: Ich will mit dem könige reden; vielleicht wird er thun, was ſeine magd ſaget.

16. Denn er wird ſeine magd erhören: daß er mich errette von der hand aller, die mich ſamt meinem ſohn vertilgen wollen vom erbe GOttes.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königs, wort ſoll mir ein troſt ſeyn; denn mein herr, der könig, iſt * wie ein engel GOttes, daß er gutes und böſes hören kann; darum wird der HERR, dein GOtt, mit dir ſeyn. *c.19,27.

18. Der könig antwortete, und ſprach zum weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das weib ſprach: Mein herr, der könig, rede.

19. Der könig ſprach: Iſt nicht die hand Joab mit dir in dieſem allen? Das weib antwortete und ſprach: So wahr deine ſeele lebet, mein herr könig, es iſt niemand anders weder zur rechten noch zur lincken, denn wie mein herr, der könig, geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat ſolches alles deiner magd eingegeben:

20. Daß ich dieſe ſache alſo wenden ſolte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr iſt weiſe, wie die weisheit eines engels GOttes, daß er mercket alles auf erden.

21. Da ſprach der könig zu Joab: Siehe, ich habe ſolches gethan; ſo gehe hin, und bringe den knaben Abſalom wieder.

22. Da fiel * Joab auf ſein antlitz zur erden, und betete an, und danckete dem könige, und ſprach: Heute mercket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr könig; daß der könig thut, was ſein knecht ſaget. * c.9,6.

23. Alſo machte ſich Joab auf, und zog gen * Geſur, und brachte Abſalom gen Jeruſalem.

* c.3,3. c.13,37.

24. Aber der könig ſprach: Laß ihn wieder in ſein haus gehen, und mein angeſicht nicht ſehen. Alſo kam Abſalom wieder in ſein haus, und ſahe des königs angeſicht nicht.

25. Es war aber in gantz Iſrael kein mann ſo * ſchön als Abſalom, und hatte dieſes lob vor allen: von ſeiner fußſolen an, bis auf ſeine ſcheitel, war nicht ein fehl an ihm.

* 1 Moſ.39,6. 1 Sam.9,2.

26. Und wenn man ſein haupt beſchur (das geſchach gemeiniglich alle jahr: denn es war ihm zu ſchwer, daß mans abſcheren muſte): ſo wug ſein haupthaar zwey hundert ſekel, nach dem königlichen gewicht.

27. Und Abſalom wurden drey ſöhne geboren: und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib ſchön von geſtalt.

28. Alſo blieb Abſalom zwey jahr zu Jeruſalem, daß er des königs angeſicht nicht ſahe.

29. Und Abſalom ſand
Joab, daß er ihn zum könige
und er wolte nicht zu ihm k
Er aber ſandte zum ander
noch wolte er nicht kommen.

30. Da ſprach er zu ſeine
ten: Sehet das ſtück ackers
neben meinem, und er hat
drauf; ſo gehet hin, und ſte
feuer an. Da ſteckten die
Abſalom das ſtück mit feuer a

31. Da machte ſich Joab a
kam zu Abſalom ins haus
ſprach zu ihm: Warum hab
knechte mein ſtück mit feue
ſteckt?

32. Abſalom ſprach zu Joa
be, ich ſandte nach dir und
ſagen, komm her, daß ich d
könige ſende; und ſagen laſſe
um bin ich von Geſur komm
wäre mir beſſer, daß ich noch
re. So laß mich nun das a
des königs ſehen: iſt aber ei
ſethat an mir, ſo tödte mich.

33. Und Joab ging hinein
nige, und ſagte es ihm an.
rieff dem Abſalom, daß er
zum könige kam: und er b
auf ſein antlitz zur erden
könige, und der könig * küſ
ſalom. * Lu

## Das 15 Capitel.

**David fleucht vor ſeine**
**rührischen ſohn Abſalom.**

1. UNd es begab ſich darna
Abſalom ihm ließ ma
gen und roſſe; und * funfzi
die ſeine trabanten waren.
* 1 Kön.1,5.

2. Und Abſalom machte
des morgens frühe auf, und
den weg bey dem thor. U
iemand einen handel hatte
zum könige vor gericht komm
rieff ihm Abſalom zu ſich und
aus welcher ſtadt biſt du?
denn der ſprach, dein knech
der ſtämme Iſrael einem:

3. So ſprach Abſalom
ſiehe, deine ſache iſt re
ſchlecht, aber du haſt keiner
rer vom könige.

4. Und Abſalom ſprach:
ſetzet mich zum richter im
daß iedermann zu mir käme,
ſache und gericht hat, daß
zum rechten hülfe!

Und wenn iemand ſich zu ihm
:, daß er ihn wolte anbeten: ſo
e er ſeine hand aus, und ergriff
und küſſete ihn.
Auf die weiſe thät Abſalom
zentzen Jſrael, wenn ſie kamen
gericht zum könige: und ſtahl
das hertz der männer Jſrael.
Nach viertzig jahren ſprach Ab-
a zum könige: Jch will hinge-
und mein gelübde zu Hebron
chten, das ich dem HERRN
et habe.
Denn dein knecht thät ein * ge-
, da ich zu Geſur in Syria woh-
, und ſprach: Wenn mich der
RR wieder gen Jeruſalem brin-
ſo will ich dem HERRN einen
dienſt thun. * 1 Moſ.28,20.
Der könig ſprach zu ihm: Ge-
n mit frieden. Und er machte
uf, und ging gen Hebron.
. Abſalom aber hatte kund-
ter ausgeſandt in alle ſtämme
el, und laſſen ſagen: Wenn ihr
poſaunen ſchall hören werdet;
echet, Abſalom iſt könig wor-
u Hebron.
Es gingen aber mit Abſalom
hundert mann, von Jeruſalem
fen: aber ſie gingen in ihrer
le, und wuſten nichts um die
.
Abſalom aber ſandte auch nach
itophel, dem Giloniten, Davids
aus ſeiner ſtadt Gilo. Da er
ie opfer that: ward der bund
, und das volck lieff zu, und
ete ſich mit Abſalom. * c.23,34.
Da kam einer, der ſagte es
den, und ſprach: Das hertz ie-
nns in Jſrael folget Abſalom

David aber ſprach zu allen ſei-
echten, die bey ihm waren zu
ſalem: * Auf, laſſet uns flie-
denn hie wird kein entrinnen
or Abſalom: eilet, daß wir ge-
daß er uns nicht übereile, und
fe uns; und treibe ein unglück
ns, und ſchlage die ſtadt mit
ärfe des ſchwerdts. * Pſ.3,1.
Da ſprachen die knechte des
s zu ihm: Was mein herr,
nig, erwehlet, ſiehe, hie ſind
knechte.
Und der könig ging zu fuſſe
s mit ſeinem gantzen hauſe.
eß aber zehen kebsweiber, das
zu bewahren. * c.16,21.

17. Und da der könig und alles volck zu fuſſe hinaus kamen, traten ſie ferne vom hauſe.

18. Und alle ſeine knechte gingen neben ihm her, dazu alle * Crethi und Plethi: und alle Gethiter, ſechs hundert mann, die von Gath zu fuſſe kommen waren, gingen vor dem könige her. * c.8,18.

19. Und der könig ſprach zu * Jthai, dem Gethiter: Warum geheſt du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könige: denn du biſt fremd, und von deinem ort gezogen hieher. * c.18,2.

20. Geſtern biſt du kommen, und heute wageſt du dich mit uns zu geben: Jch aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir wiederfahre barmhertzigkeit und treue.

21. Jthai antwortete, und ſprach: So wahr der HErr lebet und ſo wahr mein herr könig lebt, an welchem ort mein herr, der könig, ſeyn wird; es gerathe zum tode oder zum leben, da wird dein knecht auch ſeyn.

22. David ſprach zu Jthai: So komm, und gehe mit. Alſo ging Jthai, der Gethiter, und alle ſeine männer mit: und der gantze hauffe kinder, die mit ihm waren.

23. Und das gantze land weinete mit lauter ſtimme, und alles volck ging mit. Und der könig ging über den * bach Kidron: und alles volck ging vor auf dem wege, der zur wüſten gehet. * Joh.18,1.

24. Und ſiehe, Zadok war auch da; und alle Leviten, die bey ihm waren, und trugen die lade des bundes GOttes: und ſtelleten ſie dahin. Und AbJathar trat empor, bis daß alles volck zur ſtadt aus kam.

25. Aber der könig ſprach zu Zadok: Bringe die lade GOttes wieder in die ſtadt. Werde ich gnade finden vor dem HERRN: ſo wird er mich wieder holen, und wird mich ſie ſehen laſſen und ſein haus.

26. Spricht er aber alſo, ich habe nicht luſt zu dir: ſiehe, hie bin ich; * er machs mit mir, wie es ihm wohl gefället. * c.10,12.

27. Und der könig ſprach zu dem prieſter Zadok: O du ſeher, kehre um wieder in die ſtadt mit frieden; und mit euch eure beyde ſöhne, Ahimaaz, dein ſohn, und * Jonathan, der ſohn AbJathar. * 1 Kön.1,42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen felde in der wüſten: bis daß botſchaft von euch komme, und ſage mir an.

29. Alſo brachte Zadok und AbJathar die lade GOttes wieder gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt.

30. David aber ging den öhlberg hinan, und *weinete: und ſein haupt war verhüllet, denn er ging barfuß. Dazu alles volck, das bey ihm war, hatte ein ieglicher ſein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. *1 Sam.30,4.

31. Und da es David angeſagt ward, daß Ahitophel im bunde mit Abſalom war; ſprach er: HERR, mache den rathſchlag Ahitophels zur narrheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man GOtt pflegte anzubeten: ſiehe, da begegnete ihm Huſai, der Arachiter, mit zerriſſenem rock und erden auf ſeinem haupt.

33. Und David ſprach zu ihm: Wenn du mit mir geheſt, wirſt du mir eine laſt ſeyn.

34. Wenn du aber wieder in die ſtadt gingeſt, und ſprächeſt zu Abſalom; ich bin dein knecht, ich will des königs ſeyn; der ich deines vaters knecht war zu der zeit, will nun dein knecht ſeyn: ſo würdeſt du mir zu gut den rathſchlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So iſt Zadok und AbJathar, die prieſter, mit dir. Alles, was du höreteſt aus des königs hauſe, ſagteſt du an den prieſtern Zadok und AbJathar.

36. Siehe, es ſind bey ihnen ihre zween ſöhne; Ahimaaz, Zadoks; und Jonathan, AbJathars ſohn: durch dieſelbigen kanſt du mir entbieten, was du hören wirſt.

37. Alſo kam Huſai, der *freund David, in die ſtadt: und Abſalom kam gen Jeruſalem. *1 Chron.28,33.

## Das 16 Capitel.

Zibä verleumdung: Simei läſterung: Blutſchande Abſaloms.

1. UNd da David ein wenig von der höhe gegangen war: ſiehe, da begegnete ihm *Ziba, der knabe MephiBoſeth, mit einem paar eſel geſattelt; darauf waren zwey hundert brodt, und hundert ſtück roſin, und hundert ſtück feigen, und ein legel weins. *c.9,2.

2. Da ſprach der könig zu
Was wilt du damit machen?
ſprach: Die eſel ſollen für das g
de des königs, darauf zu re
und die brodt und feigen fü
knaben, zu eſſen; und der we
trincken, wenn ſie müde werd
der wüſten.

3. Der könig ſprach: Wo i
ſohn deines herrn? *Ziba ſprach
könige: Siehe, er blieb zu Je
lem; denn er ſprach, heute
mir das haus Iſrael meines v
reich wieder geben. *c.19

4. *Der könig ſprach zu
Siehe, es ſoll dein ſeyn alles,
MephiBoſeth hat. Ziba ſpr
Ich bete an, laß mich gnade f
vor dir, mein herr könig. *c.19

5. Da aber der könig Davi
gen Bahurim kam: ſiehe, da gin
mann daſelbſt heraus, vom geſch
des hauſes Saul, der hieß S
der ſohn Gera; der ging her
und *fluchte. *1 Kön.2

6. Und warf David mit ſte
und alle knechte des königs Da
Denn alles volck und ſeine gew
gen waren zu ſeiner rechten un
lincken.

7. So ſprach aber Simei,
*fluchte: Heraus, heraus, du
hund, du loſer mann; *2 Moſ.2

8. Der HERR hat dir verg
alles blut des hauſes Saul, d
an ſeine ſtatt biſt könig wor
nun hat der HERR das reich
ben in die hand deines ſohns
ſalom; und ſiehe, nun ſteckeſt
deinem unglück, denn du bi
bluthund.

9. Aber Abiſai, der ſohn Zer
ſprach zu dem könige: Solte d
todte hund meinem herrn, den
nig, fluchen? ich* will hingeben,
ihm den kopf abreiſſen. *1 Sam.

10. Der könig ſprach: Ihr k
ZeruJa, * was hab ich mit euc
ſchaffen? laſſet ihn fluchen;
der HERR hats ihm geheiſſen,
che David; wer kann nun ſa
warum thuſt du alſo? *c.1

11. Und David ſprach zu A
und zu allen ſeinen knechten:
he, mein ſohn, der von meinem
kommen iſt, ſtehet mir nach me
leben, warum nicht auch ie
ſohn Jemini? Laſſet ihn bez
daß er fluche: denn der HERR
ihm geheiſſen.

12.

Vielleicht wird der HERR
elend anſehen, und mir mit gü-
rgelten ſein heutiges fluchen.
Alſo ging David mit ſeinen leu-
es weges: aber Simei ging an
erges ſeite neben ihm her, und
te und warf mit ſteinen zu ihm,
ſprengete mit erdenklöſſen.
Und der könig kam hinein mit
volck, das bey ihm war, müde:
erquickte ſich daſelbſt.
Aber Abſalom, und alles volck
änner Iſrael, kamen gen Jeru-
; und Ahitophel mit ihm.
Da aber Huſai, der Arachiter,
vids freund, zu Abſalom hinein
ſprach er zu Abſalom: † Glück
er könig! glück zu, herr könig!
* c.15,37. † 1 Sam.10,24.
Abſalom aber ſprach zu Huſai:
das deine barmhertzigkeit an
m freunde? warum biſt du
mit deinem freunde gezogen?
Huſai aber ſprach zu Abſalom:
t alſo, ſondern welchen der
HErr erwehlet, und dis volck, und
mann in Iſrael; des will ich
und bey ihm bleiben.
Zum andern wem ſolt Ich
n? Solte ich nicht vor ſeinem
dienen? Wie ich vor deinem
gedienet habe, ſo will ich auch
r ſeyn.
Und Abſalom ſprach zu Ahi-
l: Rathet zu, was ſollen wir
?
Ahitophel ſprach zu Abſalom:
laſſ die kebsweiber deines va-
* die er gelaſſen hat das haus
wahren; ſo wird das gantze
hören, daß du deinen vater
tinckend gemacht; und wird al-
nd, die bey dir ſind, deſto
r werden. * c.15,16.
† 1 Sam.13,4.
Da machten ſie Abſalom eine
auf dem dache, und * Abſalom
eff die kebsweiber ſeines va-
or den augen des gantzen Iſ-
* c.12,11.
Zu der zeit, wenn Ahitophel
rath gab, das war, als wenn
GOtt um etwas hätte gefra-
lſo waren alle rathſchläge Ahi-
s beyde bey David und bey
m.

## Das 17 Capitel.

itophels nichtiger rath, und
eifeltes ende.

1. UNd Ahitophel ſprach zu Abſalom: Ich will zwölf tauſend mann ausleſen, und mich aufmachen, und David * nachjagen bey der nacht; * Pſ.71,11.

2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß iſt. Wenn ich ihn denn erſchrecke, daß alles volck, ſo bey ihm iſt, fleucht: will ich den könig allein ſchlagen,

3. Und alles volck wieder zu dir bringen. Wenn denn iedermann zu dir gebracht iſt, wie du begehreſt: ſo bleibet alles volck mit frieden.

4. Das dauchte Abſalom gut ſeyn, und alle älteſten in Iſrael.

5. Aber Abſalom ſprach: Lieber, laſſet Huſai, den Arachiten, auch ruffen; und hören, was er dazu ſaget.

6. Und da Huſai hinein zu Abſalom kam, ſprach Abſalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredt: ſage Du, ſollen wirs thun oder nicht?

7. Da ſprach Huſai zu Abſalom: Es iſt nicht ein guter rath, den Ahitophel auf dismal gegeben hat.

8. Und Huſai ſprach weiter: Du kenneſt deinen vater wohl und ſeine leute, daß ſie ſtarck ſind und zorniges gemüths, wie ein bär, dem die jungen auf einem felde geraubet ſind; dazu iſt dein vater ein kriegsmann, und wird ſich nicht ſäumen mit dem volck.

9. Siehe, er hat ſich ietzt vielleicht verkrochen irgend in einer gruben, oder ſonſt an einem ort. Wenns denn geſchähe, daß das erſte mal übel geriethe; und käme ein geſchrey und ſpräche, es iſt eine ſchlacht geſchehen in dem volck, das Abſalom nachfolget:

10. So würde iedermann verzagt werden, der auch ſonſt ein krieger iſt und ein hertz hat wie ein löwe. Denn es weiß gantz Iſrael, daß dein vater ſtarck iſt: und krieger, die bey ihm ſind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir verſamleſt gantz Iſrael, von Dan an bis gen BerSeba, ſo viel, als der ſand am meer: und deine perſon ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem ort wir ihn finden; und wollen über ihn kommen, wie der thau auf die erden fället: daß wir von ihm und allen ſeinen männern nicht einen übrig laſſen.

13. Wird er ſich aber in eine ſtadt verſamlen: ſo ſoll das ganze Jſrael ſtricke an dieſelbe ſtadt werfen und ſie in den bach reiſſen, daß man nicht ein kieſelein daran finde.

14. Da ſprach Abſalom und jedermann in Jſrael: Der rath Huſai, des Arachiten, iſt beſſer, denn Ahitophels rath. Aber der HERR ſchickts alſo, daß der gute rath Ahitophels verhindert würde: auf daß der HERR unglück über Abſalom brächte.

15. Und Huſai ſprach zu Zadok und AbJathar, den prieſtern: So und ſo hat Ahitophel Abſalom und den älteſten in Jſrael gerathen; Jch aber habe ſo und ſo gerathen.

16. So ſendet nun eilend hin, und laſſet David anſagen und ſprechet: Bleibe nicht über nacht auf dem blachen felde der wüſten, ſondern mache dich hinüber; daß der könig nicht verſchlungen werde und alles volck, das bey ihm iſt.

17. Jonathan aber und Ahimaaz ſtunden bey dem brunn *Rogel, und eine magd ging hin und ſagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und ſagtens dem könige David an: denn ſie durften ſich nicht ſehen laſſen, daß ſie in die ſtadt kämen.

*1 Kön. 1,9.

18. Es ſahe ſie aber ein knabe, und ſagts Abſalom an. Aber die beyde gingen eilend hin, und kamen in eines mannes haus zu Bahurim: der hatte einen brunnen in ſeinem hofe, dahinein ſtiegen ſie.

19. Und das* weib nahm, und breitete eine decke über des brunnen loch: und breitete grütze darüber, daß man es nicht merckete.

*Joſ. 2,4.

20. Da nun die knechte Abſalom zum weibe ins haus kamen, ſprachen ſie: Wo iſt Ahimaaz und Jonathan? Das weib ſprach zu ihnen: Sie gingen über das wäſſerlein. Und da ſie ſuchten und nicht funden, gingen ſie wieder gen Jeruſalem.

21. Und da ſie weg waren, ſtiegen ſie aus dem brunnen und gingen hin; und ſagtens David, dem könige, an und ſprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das waſſer; denn ſo und ſo hat Ahitophel wieder euch rath gegeben.

22. Da machte ſich David auf
alles volck, das bey ihm war:
gingen über den Jordan, bis es
morgen ward: und fehlete nic
einem, der nicht über den Jo
gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel ſahe,
ſein rath nicht fortgegangen
ſattelte er ſeinen eſel, macht
auf und zog heim in ſeine ſtadt,
*beſchickte ſein haus und hing
und ſtarb, und ward begraben
nes vaters grabe. *Ei

24. Und David kam gen M
naim: und Abſalom zog übe
Jordan, und alle männer Jſra
ihm,

25. Und Abſalom hatte *A
an Joabs ſtatt geſetzt über das
Es war aber Amaſa eines m
ſohn, der hieß Jethra, ein Jſrae
welcher lag bey Abigail, der t
Nahas, der ſchweſter ZeruJa
abs mutter. *c.

26. Jſrael aber und Abſalo
gerten ſich in Gilead.

27. Da David gen Mah
kommen war: da brachten S
ſohn Nahas, von Rabbath der
der Ammon; und Machir, de
Ammiel von Lodabar; und *B
lai, ein Gileaditer von Rogli

*1 Kön 2,7.

28. Bettwerck, becken, irden
weitzen, gerſten, mehl, ſangen
nen, linſen, grütz,

29. Honig, butter, ſchafe
rinderkäſe zu David und z
volck, das bey ihm war, zu
Denn ſie gedachten, das volck
hungrig, müde * und durſtig
der wüſten. *c.

## Das 18 Capitel.

Abſalom wird an einer
hangend durchſtochen.

1. Und David ordnete das
das bey ihm war: und
über ſie hauptleute, über tauſen
über hundert.

2. Und ſandte aus des volcks
dritten theil unter Joab: und
dritten theil unter Abiſai, der
ZeruJa, Joabs bruder: und
dritten theil unter Jthai, dem G
ter. Und der könig ſprach zum
Jch will auch mit euch ausziehe

3. Aber das volck ſprach: D
nicht ausziehen; denn ob wir
fliehen oder die hälfte ſterb

ſie ſich unſer nicht anneh-
denn du biſt, als wenn unſer
tauſend wären; ſo iſts nun
daß du uns aus der ſtadt hel-
feſt.

Der könig ſprach zu ihnen:
euch gefällt, das will ich thun.
r könig trat ans thor: und al-
ck zog aus bey hunderten, und
ſenden.

nd der könig gebot Joab, und
und Ithai, und ſprach: *Fah-
r ſauberlich mit dem knaben
m. Und alles volck hörete es,
könig gebot allen hauptleuten
ſalom. * v.12.

nd da das volck hinaus kam
eld, Iſrael entgegen: erhub
ſtreit im walde Ephraim.

nd das volck Iſrael ward da-
zeſchlagen vor den knechten
s: daß deſſelben tages eine
ſchlacht geſchach, zwantzig
mann.

nd war daſelbſt der ſtreit zer-
auf allem lande: und der
raß viel mehr volck des tages,
as ſchwerdt fraß.

nd Abſalom begegnete den
n David, und ritte auf einem
Und da das maul unter eine
dicke eiche kam: behing ſein
an der eichen, und ſchwebete
n himmel und erden; aber
ul lieff unter ihm weg.

Da das ein mann ſahe, ſagte
ab an, und ſprach: Siehe, ich
bſalom an einer eichen han-

nd Joab ſprach zu dem mann,
m hatte angeſagt: Siehe,
du das? warum ſchlugeſt
nicht daſelbſt zur erden? ſo
ch dir von meinetwegen ze-
erlinge und einen gürtel ge-
aben.

Der mann ſprach zu Joab:
du mir tauſend ſilberlinge in
and gewogen hätteſt, ſo wolt
noch meine hand nicht an des
ſohn gelegt haben. Denn
ig gebot dir, und Abiſai, und
vor unſern ohren, und ſprach:
euch, daß nicht iemand dem
Abſalom. * v.5.

Oder wenn ich etwas falſches
hätte auf meiner ſeelen fahr,
em könige nichts verholen
würdeſt du ſelbſt wider mich
en ſeyn.

14. Joab ſprach: Ich kann nicht ſo lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drey ſpieſſe in ſeine hand: und ſtieß ſie Abſalom ins hertz, da er noch lebte an der eichen.

15. Und zehen knaben, Joabs waffenträger, machten ſich umher und ſchlugen ihn zu tode.

16. Da blies Joab die poſaune, und brachte das volck wieder, daß es nicht weiter Iſrael nachjagte; denn Joab wolte des volcks verſchonen.

17. Und ſie nahmen Abſalom, und worfen ihn in den wald in eine groſſe grube, und legten einen ſehr groſſen hauffen ſteine auf ihn. Und das gantze Iſrael flohe, ein ieglicher in ſeine hütte.

18. Abſalom aber hatte ihm eine ſeule aufgerichtet, da er noch lebete: die ſtehet im königsgrunde. Denn er ſprach: Ich habe keinen ſohn, darum ſoll dis meines namens gedächtniß ſeyn. Und hieß die ſeule nach ſeinem namen: und heiſſt auch bis auf dieſen tag, Abſaloms raum.

19. Ahimaaz, * der ſohn Zadok, ſprach: Lieber, laß mich lauffen und dem könige verkündigen, daß der HERR ihm recht verſchaffet hat von ſeiner feinde händen. *1 Chron.7,8.

20. Joab aber ſprach zu ihm: Du bringeſt heute keine gute botſchaft; einen andern tag ſolt du botſchaft bringen, und heute nicht; denn des königs ſohn iſt todt.

21. Aber zu Chuſi ſprach Joab: Gehe hin und ſage dem könige an, was du geſehen haſt. Und Chuſi betete Joab an, und lieff.

22. Ahimaaz aber, der ſohn Zadok, ſprach abermal zu Joab: Wie, wenn Ich auch lieffe dem Chuſi nach? Joab ſprach: Was wilt du lauffen, mein ſohn? Komm her, du wirſt nicht eine gute botſchaft bringen.

23. Wie, wenn ich lieffe? Er ſprach zu ihm: * So lauffe doch. Alſo lieff Ahimaaz ſtracks weges, und kam Chuſi vor. * 2 Kön.2,17.

24. David aber ſaß zwiſchen zweyen thoren. Und der wächter ging aufs dach des thors an der mauer, und hub ſeine augen auf, und ſahe einen mann lauffen allein:

25. Und rieff, und ſagte es dem könige an. Der könig aber ſprach: Iſt er alleine, ſo iſt eine gute botſchaft in ſeinem munde. Und da derſelbige ging, und herzu kam;

26. Sahe der wächter einen andern mann lauffen, und rieff in das thor, und ſprach: Siehe, ein mann laufft alleine. Der könig aber ſprach: Der iſt auch ein guter bote.

27. Der wächter ſprach: Ich ſehe des erſten lauff, als den lauff Ahimaaz, des ſohns Zadok. Und der könig ſprach: Es iſt ein guter mann, und bringet eine gute botſchaft.

28. Ahimaaz aber rieff, und ſprach zum könige: Friede! Und betete an vor dem könige auf ſein antlitz zur erden, und ſprach: Gelobet ſey der HERR, dein GOtt, der die leute, die ihre hand wieder meinen herrn, den könig, aufhuben, übergeben hat.

29. Der könig aber ſprach: Gehet es auch wohl dem knaben Abſalom? Ahimaaz ſprach: Ich ſahe ein groß getümmel, da des königs knecht Joab mich, deinen knecht, ſandte; und weiß nicht, was es war.

30. Der könig ſprach: Gehe herum, und trit daher. Und er ging herum, und ſtund alda.

31. Siehe, da kam Chuſi, und ſprach: Hie gute botſchaft, mein herr könig; der HERR hat dir heute recht verſchaffet von der hand aller, die ſich wieder dich auflehneten.

32. Der könig aber ſprach zu Chuſi: Gehets dem knaben Abſalom auch wohl? Chuſi ſprach: Es müſſe allen feinden meines herrn königs gehen, wie es dem knaben gehet; und allen, die ſich wieder dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den ſaal im thor, und weinete, und im gehen ſprach *er alſo: Mein ſohn Abſalom, mein ſohn, mein ſohn Abſalom! †Wolte GOtt, Ich müſte für dich ſterben! O Abſalom, mein ſohn, mein ſohn!

* c.19,4. † Röm.9,3.

## Das 19 Capitel.

**David wird wieder ins königreich eingeſetzet.**

1. UNd es ward Joab angeſagt: Siehe, der könig *weinet und trägt leide um Abſalom.

* c.18,33.

2. Und ward aus dem ſiege des tages ein leid unter dem gantzen volck: denn das volck hatte gehöret des tages, daß ſich der könig um ſeinen ſohn bekümmerte.

3. Und das volck verſtahl ſi
an dem tage, daß es nicht in d
kam: wie ſich ein volck verſ
das zu ſchanden worden iſt,
im ſtreit geflohen iſt.

4. Der könig aber hatte ſei
ſicht verhüllet, und ſchrie lau
mein ſohn Abſalom, Abſalom
ſohn, mein ſohn! *c

5. Joab aber kam zum kön
haus, und ſprach: Du haſ
ſchamroth gemacht alle deine
die heute deine, deiner ſöhne,
töchter, deiner weiber und
kebsweiber ſeelen errettet hab

6. Daß du lieb habeſt, die d
ſen, und haſſeſt, die dich lieb
Denn du läſſeſt dich heute m
daß dirs nicht gelegen iſt
hauptleuten und knechten.
ich mercke heute wohl, wenn
Abſalom lebete und wir heu
todt wären, das däuchte di
ſeyn.

7. So mache dich nun auf, u
he heraus, und rede mit
knechten freundlich. Denn ich
dir bey dem HERRN: wirſt d
heraus gehen, es wird kein ma
dir bleiben dieſe nacht über.
wird dir ärger ſeyn, denn alle
das über dich kommen iſt von
jugend auf bis hieher.

8. Da machte ſich der könig a
ſetzte ſich ins thor. Und ma
es allem volck: ſiehe, der kön
im thor. Da kam alles volc
den könig. Aber Iſrael war
hen, ein ieglicher in ſeine hütt

9. Und es zanckte ſich alle
in allen ſtämmen Iſrael, un
chen: Der könig hat uns
von der hand unſerer feinde, u
löſete uns von der Philiſter
und hat müſſen aus dem lan
hen vor Abſalom;

10. So iſt Abſalom geſtorb
ſtreit, den wir über uns g
hatten; warum ſeyd ihr n
ſtille, daß ihr den könig nicht
holet?

11. Der könig aber ſandte
dok und Abjathar, den pri
und ließ ihnen ſagen: Redet m
älteſten in Juda, und ſp
Warum wollt ihr die letzten
den könig wieder zu holen i
haus? (Denn die rede des g
Iſrael war vor den könig ko
in ſein haus.)

ihr ſeyd meine brüder, mein
und mein fleiſch: warum
hr denn die letzten ſeyn, den
wieder zu holen? *c.5,1.
d zu Amaſa ſprechet: † Biſt
: mein bein und mein fleiſch?
thue mir diß und das, wo
: ſolt ſeyn feldhauptmann
dein lebenlang an Joabs
*c.17,25. † 1 Chron.2,16.17.
Und er neigete das hertz aller
Juda, wie Eines mannes.
ſandten hin zum könige:
wieder, du und alle deine

lſo kam der könig wieder.
er an den Jordan kam: wa-
männer Juda gen Gilgal
hinab zu ziehen dem könige
n, daß ſie den könig über den
führeten.
nd * Simei, der ſohn Gera,
s Jemini, der zu Bahurim
e, eilete: und zog mit den
n Juda hinab, dem könig
ntgegen. *1 Kön.2,8. ꝛc.
nd waren tauſend mann mit
Benjamin; dazu auch Ziba,
e aus dem hauſe Saul, mit
unfzehen ſöhnen, und zwan-
hten und fertigten ſich durch
dan vor dem könige her.
nd machten die furt, daß ſie
nde des königs hinüber füh-
d thäten, was ihm gefiel.
ber der ſohn Gera, fiel vor
ige nieder, da er über den
fuhr;
nd ſprach zum könige: Mein
hne mir nicht zu die miſſe-
nd gedencke nicht, daß dein
dich beleidigte des tages, da
ir könig aus Jeruſalem
und der könig nehme es nicht
n. *c.16,5.
Denn dein knecht erkennet,
geſündiget habe. Und ſiehe,
eute der erſte kommen, un-
gantzen hauſe Joſeph, daß
em herrn könige entgegen
ze.
er Abiſai, der ſohn Zeruja,
tete und ſprach: Und Simei
am nicht ſterben, ſo er doch
albten des HERRN geflu-

avid aber ſprach: Was ha-
euch zu ſchaffen, ihr kinder
daß ihr mir heute wollt zum
den? Solte heute iemand
Jſrael [illegible] Meineſt du, ich

wiſſe nicht, daß ich heute ein könig bin worden über Jſrael?

23. Und der könig ſprach zu Simei: Du ſolt nicht ſterben. Und der könig ſchwur ihm.

24. MephiBoſeth, * der ſohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte ſeine füſſe, noch ſeinen bart nicht gereiniget, und ſeine kleider nicht gewaſchen: von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit frieden kam. *c.9,6.

25. Da er nun gen Jeruſalem kam, dem könige zu begegnen, ſprach der könig zu ihm: Warum biſt du nicht mit mir gezogen, MephiBoſeth?

26. Und er ſprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen. Denn dein knecht gedachte: ich will einen eſel ſatteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht iſt lahm.

27. Dazu hat er * deinen knecht angegeben vor meinem herrn könige: aber mein herr könig iſt wie † ein engel GOttes; thue, was dir wohl gefällt. *c.16,3. † c.14,17.

28. Denn all meines vaters haus iſt nichts geweſen, denn leute des todes, vor meinem herrn könige. * So haſt du deinen knecht geſetzt unter die, ſo auf deinem tiſch eſſen. Was hab ich weiter gerechtigkeit, oder weiter zu ſchreyen an den könig? *c.9,11.

29. Der könig ſprach zu ihm: Was redeſt du noch weiter von deinem dinge? Ich habs geſagt: Du und * Ziba theilet den acker mit einander. *c.16,4.

30. MephiBoſeth ſprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit frieden heim kommen iſt.

31. Und Barſillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim: und führete den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete.

32. Und Barſillai war faſt alt, wol achtzig jahr: der * hatte den könig verſorget, weil er zu Mahanaim war; denn er war ein ſehr trefflicher mann. *c.17,27.

33. Und der könig ſprach zu Barſillai: Du ſolt mit mir hinüber ziehen, ich will dich verſorgen bey mir zu Jeruſalem.

34. Aber Barſillai ſprach zum könige: Was iſts noch, daß ich zu le-

ben habe, daß ich mit dem könige ſolte hinauf gen Jeruſalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig jahr alt: wie ſolte ich kennen, was gut oder böſe iſt; oder ſchmecken, was ich eſſe oder trincke; oder hören, was die ſänger oder ſängerinnen ſingen? warum ſolte dein knecht meinen herrn könig förder beſchweren?

36. Dein knecht ſoll ein wenig gehen mit dem könige über den Jordan: warum will mir der könig eine ſolche vergeltung thun?

37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich ſterbe in meiner ſtadt bey meines vaters und meiner mutter grab: ſiehe, da iſt dein knecht Chimeham, den laß mit meinem herrn könige hinüber ziehen und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der könig ſprach: Chimeham ſoll mit mir hinüber ziehen; und Ich will ihm thun, was dir wohlgefället; auch alles, was du an mir erwehleſt, will ich dir thun.

39. Und da alles volck über den Jordan war gegangen, und der könig auch: küſſete der könig den Barſillai, und ſegnete ihn; und er kehrete wieder an ſeinen ort.

40. Und der könig zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles volck Juda hatte den könig hinüber gefuhret, aber des volcks Iſrael war nur die hälfte da.

41. Und ſiehe, da kamen alle männer Iſrael zum könige, und ſprachen zu ihm: Warum haben dich unſere brüder, die männer Juda, geſtohlen, und haben den könig und ſein haus über den Jordan gefuhret, und alle männer David mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Iſrael: Der könig * gehöret uns nahe zu, was zürnet ihr darum? meinet ihr, daß wir von dem könige nahrung oder geſchencke empfangen haben? * v.12.

43. So antworteten denn die von Iſrael denen von Juda, und ſprachen: Wir haben zehenmal mehr bey dem könige, dazu auch bey David, denn ihr; warum haſt du mich denn ſo gering geachtet, daß das unſere nicht das erſte geweſen iſt, unſern könig zu holen? Aber die von Juda redeten härter denn die von Iſrael.

## Das 20 Capitel.

**Seba aufruhr geſtillet.**

1. UNd es war daſelbſt ein b
ter * heilloſer mann,
Seba, ein ſohn Bichri, ein
nes von Jemini; der blies die
ne, und ſprach: Wir haben k
an David, noch erbe am ſoh
ein iglicher habe ſich zu ſei
ten, o Iſrael. * 1 Sam.2

2. Da fiel von David jed
in Iſrael: und folgeten Se
ſohne Bichri. Aber die männ
hingen an ihrem könige, vom
an bis gen Jeruſalem.

3. Da aber der könig Da
kam gen Jeruſalem: nahm e
hen kebsweiber, die er hatte
das haus zu bewahren; und
in eine verwahrung, und ve
ſie, aber er beſchlieff ſie nicht.
waren alſo verſchloſſen bis
tod, und lebeten witwinnen

4. Und der könig ſprach
ſa: Beruffe mir alle männ
auf den dritten tag, und
auch hie ſtehen.

5. Und Amaſa ging hin,
beruffen: aber er verzog die
er ihm beſtimmet hatte.

6. Da ſprach David zu
Nun wird uns Seba, der ſoh
ri, mehr leides thun denn A
Nim du die knechte deines
und jage ihm nach, daß er n
für ſich veſte ſtädte finde,
rinne aus unſern augen.

7. Da zogen aus ihm
männer Joab, dazu die Cr
Plethi, und alle ſtarcken. S
aber aus von Jeruſalem, n
gen Seba, dem ſohn Bichri.

8. Da ſie aber bey dem
ſtein waren zu Gibeon, kam
vor ihnen her. Joab aber
gürtet über ſeinem kleide, d
hatte: und hatte darüber ein
gegürtet, das hing an ſein
in der ſcheiden, das ging
und ein.

9. Und Joab ſprach zu
* Friede mit dir, mein brud
Joab faſſete mit ſeiner rech
Amaſa bey dem bart, daß
küſſete. *

10. Und Amaſa hatte n
auf das ſchwerdt in der han
und er ſtach ihn damit in de
daß ſein eingeweide ſich au
ſchüttete, und gab ihm kei
mehr, und er ſtarb. Joab
ſein bruder Abiſai jagten
ba, dem ſohn Bichri.

Und es trat einer von den kna-
joab neben ihn, und ſprach:
, und mache ſich einer an
und thue ſich bey David nach

Amaſa aber lag im blut ge-
, mitten auf der ſtraſſen. Da
iner ſahe, daß alles volck da
blieb: wendete er Amaſa von
raſſen auf den acker, und warf
auf ihn; weil er ſahe, daß,
ihn kam, ſtehen blieb.
Da er nun aus der ſtraſſen ge-
war: folgete jedermann Joab
Seba, dem ſohn Bichri, nach-
n.
Und er zog durch alle ſtämme
, gen Abel und Beth-Maacha,
[illegible] und ſie verſam-
und folgeten ihm nach.
Und kamen, und belegten ihn
el und Beth-Maacha, und
ten an ſchutt um die ſtadt,
raten an die mauer: und al-
ck, das mit Joab war, ſtür-
und wolte die mauer nieder-

Da rieff eine weiſe frau aus
: Höret, höret, ſprechet zu
daß er hie herzu komme; ich
ihm reden.
Und da er zu ihr kam, ſprach
: Biſt du Joab? Er ſprach:
Sie ſprach zu ihm: Höre die
ner magd. Er ſprach: Ich

Sie ſprach: Vorzeiten ſprach
: fragen will, der frage zu
und ſo gings wohl aus.
ch bin eine von den friedſa-
d treuen ſtädten in Iſrael:
du die ſtadt tödten, und die
in Iſrael? warum wilt du
erbe des HERRN ver-
n?
Joab antwortete, und ſprach:
y ferne! das ſey ferne von
aß ich verſchlingen und ver-
ölte; es hat ſich nicht alſo.
ſondern ein mann vom gebir-
aim, mit namen Seba, der
ichri, hat ſich empöret wider
ig David. Gebet denſelbigen
n, ſo will ich von der ſtadt
Die frau ſprach zu Joab:
ſein haupt ſoll zu dir über die
worffen werden.
nd die frau kam hinein zu al-
ck mit ihrer weisheit. Und
im Seba, dem ſohn Bichri,

den kopf ab: und warfen ihn zu Joab. Da * blies er die poſaune: und ſie zerſtreueten ſich von der ſtadt, ein ieglicher in ſeine hütte; Joab aber kam wieder gen Jeruſalem zum könige. *c.2,28. c.18,16.

23. Joab * aber war über das ganze heer Iſrael. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. *c.8,16.

24. Adoram * war rentmeiſter. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war canzler. *1 Kön.4,6.

25. Seja war ſchreiber: Zadok und Abjathar waren prieſter.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids prieſter.

## Das 21 Capitel.

David wehret der theurung: Erhält ſiege wieder die Philiſter.

1. Es war auch eine theurung zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und David ſuchte das angeſichte des HERRN. Und der HERR ſprach: um Sauls willen und um des bluthauſes willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der könig den Gibeonitern ruffen, und ſprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Iſrael, ſondern übrig von den Amoritern: aber * die kinder Iſrael hatten ihnen geſchworen, und Saul ſuchte ſie zu ſchlagen in ſeinem eifer für die kinder Iſrael und Juda.) *Joſ.9,15.19.

3. So ſprach nun David zu den Gibeonitern: Was ſoll ich euch thun? und womit ſoll ich ſühnen, daß ihr dem erbtheil des HERRN ſegnet?

4. Die Gibeoniter ſprachen zu ihm: Es iſt uns nicht um geld noch ſilber zu thun an Saul und ſeinem hauſe, und iſt uns nicht zu thun um iemand zu tödten in Iſrael. Er ſprach: Was ſprechet ihr denn, daß ich euch thun ſoll?

5. Sie ſprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat, ſollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grenzen Iſrael.

6. Gebet uns ſieben männer aus ſeinem hauſe: daß wir ſie aufhengen dem HERRN zu Gibea Sauls, des erwehlten des HERRN. Der könig ſprach: Ich will ſie geben.

7. Aber der könig verſchonete MephiBoſeth, des ſohns Jonathan, des ſohns Saul: um * des eides willen des HERRN, der zwiſchen ihnen war; nemlich zwiſchen David und Jonathan, dem ſohn Saul.

* 1 Sam.18,3. c.20,8.16. c.23,18.

8. Aber die zween ſöhne * Rizpa, der tochter Aja, die ſie Saul geboren hatte, Armoni und MephiBoſeth: dazu die fünf ſöhne Michal, der tochter Saul, die † ſie dem Adriel geboren hatte, dem ſohn Barſillai, des Mahalothiters, nahm der könig,

* c.3,7. † 1 Sam.18,19.

9. Und gab ſie in die hand der Gibeoniter; die hingen ſie auf dem berge vor dem HERRN. Alſo fielen dieſe ſieben auf einmal: und ſturben zur zeit der erſten ernte, wenn die gerſtenernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die tochter Aja, einen ſack; und breitete ihn auf den fels am anfang der ernte, bis das waſſer vom himmel über ſie troff: und ließ des tages die vögel des himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des nachts die thiere des feldes.

11. Und es ward David angeſagt, was Rizpa, die tochter Aja, Sauls kebsweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die gebeine Saul und die gebeine Jonathan, ſeines ſohns, von den bürgern zu Jabes in Gilead; die * ſie von der gaſſen Bethſan geſtohlen hatten, dahin ſie die Philiſter gehenget hatten zu der zeit, da die Philiſter Saul ſchlugen auf dem berge Gilboa: * 1 Sam.31,12.

13. Und brachte ſie von dannen herauf, und ſamleten ſie zu hauffen mit den gebeinen der gehenckten;

14. Und begruben die gebeine Sauls und ſeines ſohns Jonathan, im lande Benjamin, zu Zela, im grabe ſeines vaters Kis; und thaten alles, wie der könig geboten hatte. * Alſo ward GOtt nach dieſem dem lande wieder verſöhnet. * c.24,25.

15. Es erhub ſich aber wieder ein krieg von den Philiſtern wieder Iſrael: und David zog hinab und ſeine knechte mit ihm, und ſtritten wieder die Philiſter. Und David ward müde.

16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer, und das gewicht ſeines ſpeers war
drey hundert gewicht ertz, und
neue waffen) der gedachte Da
ſchlagen.

17. Aber Abiſai, der ſohn Ze
half ihm und ſchlug den Ph
todt. Da ſchwuren ihm die m
David, und ſprachen: Du ſo
mehr mit uns ausziehen i
ſtreit, daß nicht die leuchte in
verleſche.

18. Darnach erhub ſich no
krieg zu Nob mit den Phil
Da * ſchlug Sibechai, der Hu
ter, den Saph, welcher auch de
der Rapha einer war.

* 1 Chron.21,4. c.28,11.

19. Und es erhub ſich no
krieg zu Gob mit den Phi
Da ſchlug Elhanan, der ſohn
Orgim, ein Bethlehemiter, de
liath, den Gethiter: welcher
einen * ſpieß, des ſtange war
weberbaum. * 1 Sam

20. Und es erhub ſich noc
krieg zu Gath; da * war ein
mann, der hatte ſechs finger
nen händen, und ſechs zehen
nen füſſen, das iſt vier und zw
an der zahl: und er war auc
ren von Rapha. * 1 Chro

21. Und da er * Iſrael hohn
ſchlug ihn Jonathan, der ſoh
mea, des bruders David. * 1 S

22. Dieſe vier waren ge
dem Rapha zu Gath, und
durch die hand David und
knechte.

## Das 22 Capitel.

Lobgeſang Davids für die
tung von ſeinen feinden.

1. UNd David redete vo
HERRN die worte *
liedes zur zeit, da ihn der H
errettet hatte von der han
ſeiner feinde und von de
Saul; und ſprach: * Pſ.1

2. Der HERR iſt mein fe
meine burg, und mein errette

3. GOtt iſt mein hort, auf
traue; mein ſchild und horn m
heils, mein ſchutz und mei
flucht: mein heiland, der du m
feſt vom frevel.

4. Ich will den HERRN
und anruffen, ſo werde ich vo
nen feinden erlöſet werden

5. Denn es hatten mich um
die ſchmertzen des todes, u
bäche Belial erſchrecken mich.

Der höllen bande umfingen
und des todes ſtricke über-
len mich.
enn mir angſt iſt, * ſo ruffe
HErRN an und ſchreye zu
GOtt: ſo erhöret er meine
von ſeinem tempel, und mein
) kommt vor ihn zu ſeinen
* Pſ.25,17.
ie * erde bebete, und ward be-
die grundveſte des himmels
ſich, und bebeten, da er zor-
. * Pſ.18,8.
dampf ging auf von ſeiner na-
nd verzehrend feuer von ſei-
nde, daß es davon blitzte.
Er neigete den himmel, und
rab: und dunckel war unter
üſſen.
Und er fuhr auf dem Cherub,
g daher: und er ſchwebete
fittigen des windes.
Sein gezelt um ihn her war
und ſchwartze dicke wolcken.
Von dem glantz vor ihm bran-
r blitzen.
er HErR donnerte vom him-
nd der höchſte ließ ſeinen don-

r ſchoß ſeine ſtrahlen, und
ete ſie: er * ließ blitzen, und
e ſie. * 1 Sam.7,10.
Da ſahe man waſſergüſſe, und
bodens grund ward aufge-
n dem ſchelten des HErRN,
n odem und ſchnauben ſeiner

Er ſchickte aus von der hö-
) holete mich: und zog mich
ſſen waſſern.
Er errettete mich von meinen
feinden: von meinen häſ-
die mir zu mächtig waren.
Die mich überwältigten zur
nes unfalls, und der HErR
meine zuverſicht.
Er führete mich aus in den
er riß mich heraus, denn er
eiſt zu mir.
Der HErR thut wohl an mir
einer * gerechtigkeit: er ver-
r nach der reinigkeit meiner
* Hiob 22,30.
Denn ich halte die wege des
RN, und bin nicht gottlos
meinen GOtt.
Denn alle ſeine rechte hab ich
agen, und ſeine gebote werfe ich
von mir.
Sondern ich bin ohne wandel
m, und hüte mich vor ſünden.

25. Darum vergilt mir der HErR nach meiner gerechtigkeit, nach meiner reinigkeit vor ſeinen augen.

26. Bey den heiligen biſt du heilig, bey den frommen biſt du fromm:

27. Bey den reinen biſt du rein, und * bey den verkehrten biſt du verkehrt. * 3 Moſ.26,24.

28. Denn du * hilfeſt dem elenden volck, und mit deinen augen niedrigeſt du die hohen. * Sprüch.29,23.

29. Denn Du, HErR, biſt meine leuchte: der HErR machet meine finſterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich kriegsvolck zerſchmeiſſen, und mit meinem GOtt über die mauren ſpringen.

31. GOttes wege ſind ohne wandel, des HErRN * rede ſind durchläutert: Er iſt ein ſchild allen, die ihm vertrauen. * Pſ.19,9.

32. Denn * wo iſt ein GOtt, ohne den HErRN? und wo iſt ein hort, ohn unſern GOtt? * Eſ.43,11.

33. GOtt ſtärcket mich mit kraft, und weiſet mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füſſe gleich den hirſchen, und ſtellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hände * ſtreiten, und lehret meinen arm den ehernen bogen ſpannen. * Pſ.144,1.

36. Und gibſt mir den ſchild deines heils und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.

37. Du macheſt unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und ſie vertilgen: und will nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.

39. Ich will ſie umbringen und zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht wiederſtehen: ſie müſſen unter meine füſſe fallen.

40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärcke zum ſtreit: du kanſt unter mich werfen, die ſich wieder mich ſetzen.

41. Du gibſt mir meine feinde in die flucht: daß ich verſtöre, die mich haſſen.

42. Sie lieben ſich zu, aber da iſt kein helfer: zum HErRN, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub auf der erden: wie koth auf der gaſſen will ich ſie verſtäuben und zerſtreuen.

44. Du * hilfſt mir von dem zänckiſchen volck, und behüteſt mich zum haupt unter den heiden: ein volck, das ich nicht kante, dienet mir.

* Pſ.18,44.

45. Den fremden kindern hats wieder mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorſamen ohren.

46. Die fremden kinder ſind verſchmachtet, und zappeln in ihren banden.

47. Der HERR lebet, und gelobet ſey mein hort: und GOtt, der hort meines heils, müſſe erhaben werden.

48. Der GOtt, der mir die rache gibt und wirft die völcker unter mich.

49. Er hilft mir aus von meinen feinden: du erhöheſt mich aus denen, die ſich wieder mich ſetzen; du hilfſt mir von den freveln.

50. * Darum will ich dir dancken, HERR, unter den heiden und deinem namen lobſingen. * Röm.15,9.

51. Der ſeinem könige groß heil beweiſet: und wohl thut ſeinem geſalbten David, und ſeinem ſamen ewiglich.

## Das 23 Capitel.

**Davids ſchwanengeſang und heldenbuch.**

1. Dis ſind die letzten worte Davids: es ſprach David, der ſohn Iſai; es ſprach der mann, der verſichert iſt von dem Meſſia des GOttes Jacobs, lieblich mit pſalmen Iſrael.

2. Der Geiſt des HERRN hat durch mich geredt, und ſeine rede iſt durch meine zunge geſchehen.

3. Es hat der GOtt Iſrael zu mir geſprochen, der hort Iſrael hat geredt: der gerechte herrſcher unter den menſchen, der herrſcher in der furcht GOttes.

4. Und wie das licht des morgens: wenn die ſonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glantz nach dem regen das gras aus der erden wächſt.

5. Denn mein haus iſt nicht alſo bey GOtt: denn er hat mir einen bund geſetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird; denn alle mein heil und thun iſt, daß nichts wächſt.

6. Aber Belial ſind alleſamt wie die ausgeworfene diſteln, die man nicht mit händen faſſen kann;

7. Sondern wer ſie angreif
muß eiſen und ſpießſtangen
hand haben; und werden mi
verbrant werden in der wohn

8. Dis * ſind die namen der
David: Jaſabeam, der ſohn
moni, der vornehmſte unter d
er hub ſeinen ſpieß auf, und
acht hundert auf einmal.

* 1 Chron.12,10.

9. Nach ihm war Eleaſar
ſohn Dodo, des ſohns Ahohi
den dreyen helden mit David
hohn ſprachen den Philiſtern
daſelbſt verſamlet waren zum
und die männer Iſrael hinauf

* 1 Chron.12,12. c.28,4.

10. Da ſtund er und ſchl
Philiſter, bis daß ſeine han
de am ſchwerdt erſtarrete: U
HERR * gab ein groß heil
zeit; daß das volck umwand
nach, zu rauben. * 1 Sam

11. Nach ihm war Samm
ſohn Aga, des Harariters:
Philiſter ſich verſamleten i
rotte, und war daſelbſt ein
ackers voll linſen; und das
flohe vor den Philiſtern.

12. Da trat er mitten auf da
und errettete es, und ſchlug di
liſter: und GOtt gab ein
heil.

13. Und dieſe drey vornel
unter dreyßigen kamen bi
der ernte zu David in der
Adullam, und die rotte der Ph
lag im grunde Rephaim.

14. David aber war dazu
der burg, aber der Philiſter
lag zu Bethlehem.

15. Und * David war lüſter
ſprach: Wer will mir zu tr
holen des waſſers aus dem br
zu Bethlehem, unter dem thor

* 1 Chron.12, 17. ſqq.

16. Da riſſen die drey held
lager der Philiſter, und ſch
des waſſers aus dem brunn
Bethlehem unter dem thor, u
gens, und brachtens David.
er wolts nicht trincken, ſo
goß es dem HERRN,

17. Und ſprach: Das la
HERR ferne von mir ſeyn,
das thue. Iſts nicht das bl
männer, die ihr leben gewag
den und dahin gegangen ſind
wolte es nicht trincken. Da
ten die drey helden.

iſai, Joabs bruder, * der
Zeruja, war auch ein vor-
er unter dreyen: er hub ſei-
eß auf, und ſchlug drey hun-
und war auch berühmt unter
* c.21,17. 1 Chron. 12,20.
Und der herrlichſte unter drey-
d war ihr oberſter; aber er
nt bis an die drey.
Und * Benaja, der ſohn Jo-
es ſohns Jehail, von groſſen
von † Kabzeel. Der ſchlug
löwen der Moabiter, und
nab und ſchlug einen löwen
nnen zur ſchneezeit.
12,22. † Joſ.15,21. Neh.11,25.
Und ſchlug auch einen Egypti-
greulichen mann, der hatte
pieß in ſeiner hand: er aber
u ihm hinab mit einem ſte-
nd riß dem Egypter den ſpieß
er hand, und würgete ihn
nem eigenen ſpieß.
Das that Benaja, der ſohn
: und war * berühmt unter
eyen helden, * 1 Chron. 12,24.
Und herrlicher denn die drey-
der er kam nicht bis an die
Und David machte ihn zum
ſen rath.
* Aſahel, der bruder Joab, iſt
den dreyßigen. Elhanan, der
Dodo, zu Bethlehem.
* 1 Chron. 12,26.
Samma, der Haroditer. Elika,
roditer.
* Helez, der Palditer. Jra, der
kes, des Thekoiters.
* 1 Chron. 27,10.
Abieſer, der Antothiter. Me-
der Huſathiter.
Zalmon, der Ahohiter. * Ma-
der Netophathiter.
* 1 Chron. 12,30.
Heleb, der ſohn Baena, der
phathiter. Jthai, der ſohn
von Gibea der kinder Ben-

Benaja, der Pirgathoniter.
von den bächen Gaas.
Abialbon der Arbathiter. As-
h, der Barhumiter.
Eliahba, der Saalboniter.
nder Jaſen und Jonathan.
Samma, der Harariter. Ahi-
ſohn Sarar, der Harariter.
Eliphelet, der ſohn Ahasbai, des
Maechati. Eliam, der * ſohn
phel, des Giloniters. * c.15,12.
Hezrai, der Carmeliter. Pae-
er Arbiter.

36. Jegeal, der ſohn Nathan von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naherai, der Beerothiter, der waffenträger Joabs, des ſohns Zeruja.

38. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, * der Hethiter. Deren iſt alleſamt ſieben und dreyßig.

* c.11,3.

## Das 24 Kapitel.

**Davids ehrgeiz in zehlung des volcks wird mit der peſtilenz geſtraffet.**

1. UNd * der zorn des HERRN ergrimmete abermal wieder Jſrael und reitzete David unter ihnen, daß er ſprach: Gehe hin, zehle Jſrael und Juda. * 1 Chron. 22,2.

2. Und der könig ſprach zu Joab, ſeinem feldhauptmann: Gehe umher in allen ſtämmen Jſrael von Dan an bis gen Ber-Seba, und zehle das volck; daß ich wiſſe, wie viel ſein iſt.

3. Joab ſprach zu dem könige: Der HERR, dein GOtt, thue zu dieſem volck, wie es jetzt iſt, noch hundertmal ſo viel, daß mein herr, der könig, ſeiner augen luſt daran ſehe; aber was hat mein herr könig zu dieſer ſache luſt?

4. Aber des königs wort ging vor wieder Joab und die hauptleute des heers. Alſo zog Joab aus und die hauptleute des heers von dem könige, daß ſie das volck Jſrael zehleten.

5. Und gingen über den Jordan; und lagerten ſich zu Aroer zur rechten der ſtadt, die im bach Gad lieget; und zu Jaeſer.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Hadſi: und kamen gen Dan-Jaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der veſten ſtadt Tyro, und allen ſtädten der Heviter und Cananiter: und kamen hinaus an den mittag Juda gen Ber-Seba.

8. Und zogen das gantze land um, und kamen nach neun monden und zwantzig tagen gen Jeruſalem.

9. Und Joab gab dem könige die ſumma des volcks, das gezehlet war. Und es waren in Jſrael acht hundert mal tauſend ſtarcker mann, die das ſchwerdt auszogen: und in Juda fünf hundert mal tauſend mann.

10. Und das hertz ſchlug David, nachdem das volck gezehlet war. Und David ſprach zum HERRN: *Ich habe ſchwerlich geſündigt, daß ich das gethan habe; und nun, HERR, nim weg die miſſethat deines knechtes, denn ich habe ſehr thörlich gethan. * c.12,13. † 1 Chron.22,8.

11. Und da David des morgens aufſtund, kam des HERRN wort zu Gad, dem propheten, Davids ſeher, und ſprach:

12. Gehe hin, und rede mit David, So ſpricht der HERR: Dreyerley bringe Ich zu dir; erwehle dir derer eines, das ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und ſagte es ihm an, und ſprach zu ihm: Wilt du, *daß ſieben jahr theurung in dein land komme? oder, daß du drey monden vor deinen wiederſachern fliehen müſſeſt und ſie dich verfolgen? oder, daß drey tage peſtilenz in deinem lande ſey? So mercke nun und ſiehe, was ich wieder ſagen ſoll dem, der mich geſandt hat. * Jer.24,10. c.29,17. Ezech.6,12.

14. David ſprach zu Gad: Es iſt mir faſt angſt; aber laß uns in die hand des HERRN fallen, denn *ſeine barmhertzigkeit iſt groß; ich will nicht in der menſchen hände fallen. * Sir.2,22.23.

15. Alſo ließ der HERR peſtilenz in Iſrael kommen, von morgen an bis zur beſtimmten zeit, daß des volcks ſtarb, von Dan an bis gen BerSeba, ſiebentzig tauſend mann.

16. Und da der engel ſeine hand ausſtreckete über Jeruſalem, daß er ſie verderbete; *reuete es den HERRN über dem übel, und ſprach zum engel, zu dem verderber im volck: Es iſt genug, laß nun deine hand ab. Der engel aber des HERRN war bey der tennen Arafna, des Jebuſiters. * Jer.42,10.

17. David aber da er den e
he, der das volck ſchlug, ſ
zum HERRN: Siehe, I
geſündiget, Ich habe die m
gethan; was haben dieſe ſ
than? laß deine hand wiede
und meines vaters haus ſeyn

18. Und Gad kam zu Da
ſelben zeit, und ſprach zu ihm
he hinauf, und richte dem HE
einen altar auf in der tenne
na, des Jebuſiters.

19. Alſo ging David hin
Gad geſagt und der HERR
hatte.

20. Und da Arafna ſich w
ſahe er den könig mit ſeine
ten zu ihm gehen, und *bete
ſeinem angeſicht zur erden. *

21. Und ſprach: Warum
mein herr, der könig, zu
knecht? David ſprach: Zu
von dir die tenne und zu bau
HERRN einen altar, daß di
vom volck aufhöre.

22. Aber Arafna ſprach z
vid: *Mein herr, der könig
und opfere, wie es ihm gefäl
he, da iſt ein rind zum bran
und ſchleuffen und geſchirr n
ſen zu holtz. * 1 M

23. Alles gab Arafna, der
dem könige. Und Arafna ſpra
könige: Der HERR, dein GO
dich ihm angenehm ſeyn.

24. Aber der könig ſprach zu
na: Nicht alſo, ſondern ich w
abkauffen um ſein geld; denn
dem HERRN, meinem GOt
brandopfer thun, das ich u
habe. Alſo kauffte David di
und das rind um funftzig ſe
bers.

25. Und bauete daſelbſt dem
einen altar, und opferte bran
und danckopfer. Und *der H
ward dem lande verſöhnet. u
plage hörete auf von dem vo
rael. *c

## Ende des andern Buchs Samuelis.

---

# Das erſte Buch von den Königen.

## Das 1 Capitel.

**Salomo zum Könige geſalbet und eingeweihet.**

1. UNd da der könig David alt war, und wohl betagt: konte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit kleidern bedeckte.

2. Da ſprachen ſeine kne
ihm: Laſſet ſie meinem herrn
eine dirne, eine jungfrau, ſ
die vor dem könige ſtehe, u
pflege, und ſchlaffe in ſein
men, und wärme meinen her
könig.

ſie ſuchten eine ſchöne dir-
en Iſrael, und fun-
g von Sunem, und brach-
m könige.
ſie war eine ſehr ſchöne
d pflegte des königs, und
m. Aber der könig erkan-
.
nia * aber, der ſohn Haggith,
, und ſprach: Ich will kö-
n. Und † machte ihm wagen
r, und funfzig mann zu
vor ihm her.
Sam.3,4. † 2 Sam.15,1.
ſein vater wolte ihn nicht
en bey ſeiner zeit, daß er
ge: Warum thuſt du alſo?
war auch ein ſehr ſchöner
nd er hatte ihn gezeuget
ach Abſalom.
* 2 Sam.3,3.4.
hatte ſeinen rath mit Joab,
Zeruja; und mit AbJa-
prieſter: die hulfen Ado-

r Zadok, der prieſter, und
der ſohn Jojada, und Na-
prophet, und Simei, und
die helden Davids, waren
Adonia.
da Adonia ſchafe und rin-
gemäſtet vieh opferte bey
Soheleth, der neben dem
Rogel lieget: lud er alle ſei-
des königs ſöhne, und alle
Juda, des königs knechte.
er den propheten Nathan,
a, und die helden, und Sa-
nen bruder, lud er nicht.
ſprach Nathan zu Bath-
Salomons mutter: Haſt du
höret, daß Adonia, der ſohn
iſt könig worden; und un-
David, weiß nichts drum?
komm nun: ich will dir ei-
geben, daß du deine ſeele
es ſohns Salomo ſeele er-

n, und gehe zum könige Da-
s, und ſprich zu ihm: Haſt
, mein herr könig, deiner
ſchworen und geredt; dein
lomo ſoll nach mir könig
d er ſoll auf meinem ſtuhl
arum iſt denn Adonia kö-
en?
ehe, weil du noch da biſt und
könige redeſt: will Ich dir
in kommen, und vollend
ausreden.

15. Und BathSeba ging hinein zum könige in die kammer: und der könig war ſehr alt, und Abiſag von Sunem dienete dem könige.

16. Und BathSeba neigete ſich, und betete den könig an. Der könig aber * ſprach: Was iſt dir?

* 2 Sam.14,5.

17. Sie ſprach zu ihm: Mein herr, Du haſt deiner magd geſchworen bey dem HERRN, deinem GOtt; dein ſohn Salomo ſoll könig ſeyn nach mir, und auf meinem ſtuhl ſitzen.

18. Nun aber ſiehe, Adonia iſt könig worden: und, mein herr könig, du weiſſeſt nichts drum.

19. Er hat * ochſen und gemäſtet vieh, und viel ſchafe geopfert: und hat geladen alle ſöhne des königs, dazu AbJathar, den prieſter, und Joab, den feldhauptmann; aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. * v.9.10.

20. Du biſt aber mein herr könig; die augen des ganzen Iſraels ſehen auf dich, daß du ihnen anzeigeſt, wer auf dem ſtuhl meines herrn königs nach ihm ſitzen ſoll.

21. Wenn aber mein herr könig mit ſeinen vätern entſchlaffen iſt, ſo werden Ich und mein ſohn Salomo * müſſen ſünder ſeyn. * 2 Moſ.5,16.

22. Weil ſie aber noch redete mit dem könige, kam der prophet Nathan.

23. Und ſie ſagtens dem könige an: Siehe, da iſt der prophet Nathan. Und als er hinein vor den könig kam; betete er an den könig auf ſeinem angeſicht zur erden,

24. Und ſprach: Mein herr könig, haſt Du geſagt, Adonia ſoll nach mir könig ſeyn und auf meinem ſtuhl ſitzen?

25. Denn er iſt heute hinab gegangen, und hat geopfert ochſen und maſtvieh und viel ſchafe: und hat alle ſöhne des königs geladen, und die hauptleute, dazu den prieſter AbJathar. Und ſiehe, ſie eſſen und trincken vor ihm, und ſagen: * Glück zu dem könige Adonia!

* 2 Sam.16,16.

26. Aber * mich, deinen knecht, und Zadok, den prieſter, und Benaja, den ſohn Jojada, und deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. * v.10.

27. Iſt das von meinem herrn könige befohlen, und haſt es deine

knech-

knechte nicht wiſſen laſſen, wer auf dem ſtuhl meines herrn königs nach ihm ſitzen ſoll?

28. Der könig David antwortete, und ſprach: Ruffet mir BathSeba. Und ſie kam hinein vor den könig. Und da ſie vor dem könige ſtund,

29. Schwur der könig und ſprach: So wahr der HERR lebet, der * meine ſeele erlöſet hat aus aller noth, * 2 Sam. 4, 9.

30. Ich will heute thun, wie ich dir geſchworen habe bey dem HERRN, dem GOtt Iſrael, und geredt, daß Salomo, dein ſohn, ſoll nach mir könig ſeyn; und Er ſoll auf meinem ſtuhl ſitzen für mich.

31. Da neigete ſich BathSeba mit ihrem antlitz zur erden, und betete den könig an, und ſprach: Glück meinem herrn könige David ewiglich!

32. Und der könig David ſprach: Ruffet mir den prieſter Zadok, und den propheten Nathan, und Benaja, den ſohn Jojada. Und da ſie hinein kamen vor den könig,

33. Sprach der könig zu ihnen: Nehmet mit euch eures herrn knechte, und ſetzet meinen ſohn Salomo auf mein maul, und führet ihn hinab gen Gihon.

34. Und der prieſter Zadok, ſamt dem propheten Nathan, ſalbe ihn daſelbſt zum könige über Iſrael. Und blaſet mit den poſaunen, und ſprechet: Glück dem könige Salomo!

35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommet: ſo ſoll er ſitzen auf meinem ſtuhl, und könig ſeyn für mich; und ich will ihm gebieten, daß er fürſt ſeyn über Iſrael und Juda.

36. Da antwortete Benaja, der ſohn Jojada, dem könig, und ſprach: Amen, es ſage der HERR, der GOtt meines herrn königs, auch alſo.

37. Wie der HERR mit meinem herrn könige geweſen iſt, ſo ſey er auch mit Salomo: daß ſein ſtuhl gröſſer werde, denn der ſtuhl meines herrn königs Davids.

38. Da gingen hinab der prieſter Zadok, und der prophet Nathan, und Benaja, der ſohn Jojada, und Crethi und Plethi, und ſatzten Salomo auf das maul des königs Davids, und führeten ihn gen Gihon.

39. Und * der prieſter Zadok nahm das öhlhorn aus der hütten, und ſalbete Salomo. Und ſie blieſen mit
der poſaune, und alles volck
† Glück dem könige Sal
* 1 Chron. 30, 22. † 2 Kön.

40. Und alles volck zog
herauf, und das volck pfiff
fen, und war ſehr frölich: da
de von ihrem geſchrey er ſchal

41. Und Adonia hörete
alle, die er geladen hatte, die
waren: und ſie hatten ſcho
Und da Joab der poſaunen
rete, ſprach er: Was will
ſchrey und getümmel der ſt

42. Da er aber noch rede
de kam Jonathan, * der ſoh
thar, des prieſters. Und
ſprach: Komm herein den
ein redlicher mann und brin
botſchaft. * 2 Sa

43. Jonathan antworte
ſprach zu Adonia: Ja, un
der könig David, hat Salo
könige gemacht;

44. Und hat mit ihm geſ
prieſter Zadok, und den pr
Nathan und Benaja, den ſ
da, und Crethi und Plethi;
haben ihn auf des königs
ſetzt.

45. Und Zadok, der prieſt
dem propheten Nathan, ha
ſalbet zum könige zu Gib
ſind von dannen herauf geg
freuden, daß die ſtadt
Das iſt das geſchrey, das ihr
habt.

46. Dazu ſitzt Salomo
königlichen ſtuhl.

47. Und die knechte de
ſind hinein gegangen, zu ſeg
ſern herrn, den könig Da
haben geſagt: Dein GOt
Salomo einen beſſern name
dein name iſt; und mach
ſtuhl gröſſer, denn deine
Und der könig hat angebe
dem lager.

48. Auch hat der könig
ſagt: Gelobet ſey der HE
GOtt Iſrael, der heute ha
einen ſitzen auf meinem ſtu
meine augen geſehen haben.

49. Da erſchracken und
ſich auf alle, die bey Adonia
waren: und gingen hin, ein
ſeinen weg.

50. Aber Adonia fürchte
Salomo, und machte ſich au
hin, und faſſete die hörner
tars.

es ward Salomo anges
ehe, Adonia fürchtet den
lomo; und ſiehe, er * faſſet
des altars, und ſpricht;
Salomo ſchwere mir heu
ſeinen knecht nicht tödte
werdt. * c.2,28.
omo ſprach: Wird er red
ſo * ſoll kein haar von ihm
de fallen; wird aber böſes
nden, ſo ſoll er ſterben.
m.14,45. 2 Sam.14,11.
der könig Salomo ſandte
ließ ihn herab von dem al
Und da er kam, betete er
Salomo an. Salomo aber
ihm: Gehe in dein haus.

## as 2 Capitel.

letzter wille und ab
Salomons folge und ern
ung.

un die zeit herbey kam, daß
vid ſterben ſolte; gebot er
n Salomo, und ſprach:
hin den weg aller welt;
roſt, und ſey ein mann;
warte auf die hut des
deines GOttes, daß du
n ſeinen wegen, und hal
itten, gebote, und rechte,
nis, wie * geſchrieben ſte
eſetze Moſe; auf daß du
in allem, das du thuſt
dich hinwendeſt. * Joſ.1,7.
c.23,6.
daß der HErr ſein wort er
er über mich geredt hat,
: Werden deine kinder
behüten, daß ſie vor mir
und von ganzem herzen
ganzer ſeelen wandeln, ſo
dir nimmer gebrechen ein
dem ſtuhl Iſrael.
ſo weißt du wohl, was mir
t Joab, der ſohn Zeruja:
icht den zween feldhaupt
Iſrael, * Abner, dem ſohn
Amaſa, dem ſohn Jether;
würget hat, und vergoß
im frieden; und thät
an ſeinen gürtel, der um
den war; und an ſeine
an ſeinen füſſen waren.
3,27. † 2 Sam.20,10.
nach deiner weisheit, daß
raue haare nicht mit frie
zur höllen bringeſt.
den kindern Barſillai, des
s, ſolt du barmherzigkeit
daß ſie auf deinem tiſch

eſſen. Denn * alſo thäten ſie ſich zu mir: da ich vor Abſalom, deinem bruder, flohe. * 2 Sam.17,27.

8. Und ſiehe, du haſt bey dir Simei, den ſohn Gera, des ſohns Jemini von Bahurim: * der mir ſchändlich fluchte zu der zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da ſchwur ich ihm bey dem HERRN, und ſprach: Ich will dich nicht tödten mit dem ſchwerdt. * 2 Sam.16,5. c.19,16.

9. Du aber laß ihn nicht unſchuldig ſeyn: denn du biſt ein weiſer mann und wirſt wohl wiſſen, was du ihm thun ſolt, daß du * ſeine graue haar mit blut hinunter in die hölle bringeſt. * Pſ.63,10.

10. Alſo entſchlief David mit ſeinen vätern, und ward * begraben in der ſtadt David. * Geſch.2,29.

11. Die * zeit aber, die David könig geweſen iſt über Iſrael, iſt vierzig jahr. Sieben jahr war er könig zu Hebron, und drey und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. * 2 Sam.5,4. 1 Chron.30,26.27.

12. Und Salomo ſaß auf dem ſtuhl ſeines vaters Davids, und ſein königreich ward ſehr beſtändig.

13. Aber Adonia, der ſohn Haggith, kam hinein zu BathSeba, der mutter Salomo. Und ſie ſprach: * Kommeſt du auch mit frieden? Er ſprach: Ja. * 1 Sam.16,4.

14. Und ſprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie ſprach: Sage her.

15. Er ſprach: Du weiſſeſt, daß * das königreich mein war; und ganz Iſrael hatte ſich auf mich gerichtet, daß ich könig ſeyn ſolte; aber nun iſt das königreich gewandt und meines bruders worden, von dem HERRN iſts ihm worden; * c.1,5.

16. Nun bitte ich Eine bitte von dir, du wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Sie ſprach zu ihm: Sage her.

17. Er ſprach: Rede mit dem könige Salomo, denn er wird dein angeſicht nicht beſchämen; daß er mir gebe * Abiſag von Sunem zum weibe. * c.1,3.

18. BathSeba ſprach: Wohl, Ich will mit dem könige deinethalben reden.

19. Und BathSeba kam hinein zum könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonias halben. Und der könig ſtund auf, und ging ihr entgegen,

gen, und betete ſie an, und ſatzte ſich auf ſeinen ſtuhl. Und es ward des königs mutter ein ſtuhl geſetzt, daß ſie ſich ſatzte zu ſeiner rechten.

20. Und ſie ſprach: Ich bitte Eine kleine bitte von dir, du wolteſt mein angeſicht nicht beſchämen. Der könig ſprach zu ihr: Bitte, meine mutter, ich will dein angeſicht nicht beſchämen.

21. Sie ſprach: Laß Abiſag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

22. Da antwortete der könig Salomo, und ſprach zu ſeiner mutter: Warum bitteſt du um Abiſag von Sunem dem Adonia? bitte ihm das königreich auch; denn er iſt mein gröſſer bruder, und hat * den prieſter AbJathar, und Joab, den ſohn ZeruJa. *c.1,7.

23. Und der könig Salomo ſchwur bey dem HERRN, und ſprach: GOtt thue mir dis und das, Adonia ſoll das * wieder ſein leben geredt haben. * 2 Sam.1,16.

24. Und nun, ſo wahr der HERR lebet, der mich beſtätiget hat und ſitzen laſſen auf dem ſtuhl meines vaters Davids; und der mir ein haus gemacht hat, wie er geredt hat: heute ſoll Adonia ſterben.

25. Und der könig Salomo ſandte hin durch Benaja, den ſohn Jojada; der ſchlug ihn, daß er ſtarb.

26. Und zu dem prieſter AbJathar ſprach der könig: Gehe hin gen * Anathoth zu deinem acker, denn du biſt des todes. Aber ich will dich heute nicht tödten: denn du haſt die lade des HErrn HERRN vor meinem vater David getragen; und haſt mit gelitten, wo mein vater gelitten hat. * Jer.1,1.

27. Alſo verſtieß Salomo den AbJathar, daß er nicht muſte prieſter des HERRN ſeyn: auf daß erfüllet würde * des HERRN wort, das er über das haus Eli geredt hatte zu Silo. * 1 Sam.2,31.32.

28. Und dis gerücht kam vor Joab: denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewol nicht an Abſalom. Da flohe Joab in die hütte des HERRN, und * faſſete die hörner des altars. * c.1,51.

29. Und es ward dem könige Salomo angeſagt, daß Joab zur hütten des HERRN geflohen wäre: und ſiehe, er ſtehet * am altar. Da
ſandte Salomo hin Benaja
Jojada, und ſprach: Geh
ihn. * 2 M

30. Und da Benaja zu
des HERRN kam, ſprach
So ſagt der könig, geh
Er ſprach: Nein, hie will ic
Und Benaja ſagte ſolches d
ge wieder, und ſprach: So
ab geredt, und ſo hat er m
wortet.

31. Der könig ſprach
Thue, wie er geredt hat, u
ge ihn und begrabe ihn, da
blut, das Joab umſonſt
hat, von mir thuſt und vo
vaters hauſe;

32. Und der HERR ihm
ſein blut auf ſeinen kopf
zween männer geſchlagen
gerechter und beſſer waren
und hat ſie erwürget m
ſchwerdt, daß mein vat
nichts darum wuſte, neml
ner, den ſohn Ner, den fe
mann über Iſrael, und
den ſohn Jether, den fe
mann über Juda; * 2 S
† 2 Sam.20,10.

33. Daß ihr * blut bezahl
auf den kopf Joab, und
mens ewiglich; aber David
ſame, ſein haus und ſein ſtu
habe ewiglich von dem HEr
* 1 Moſ.9,6.

34. Und Benaja, der ſohn
ging hinauf: und ſchlug ihn
tete ihn. Und er ward beg
ſeinem hauſe in der wüſten

35. Und der könig ſetzte *
den ſohn Jojada, an ſeine ſt
heer: und Zadok, den prieſt
der könig an die ſtatt AbJa
* c.4,4.

36. Und der könig ſandte
ließ Simei ruffen, und ſ
ihm: Baue dir ein haus zu
lem, und wohne daſelbſt; u
von dannen nicht heraus, w
noch daher;

37. Welches * tages du w
aus gehen und über den bach
gehen, ſo wiſſe, daß du d
ſterben muſt; dein blut ſey
nem kopf. * 3 M

38. Simei ſprach zum köni
iſt eine gute meinung; wie m
der könig, geredt hat, ſo
knecht thun. Alſo wohnete
zu Jeruſalem lange zeit.

begab ſich aber über drey
zween knechte dem Simei
zu Achis, dem ſohn Mae-
nige zu Gath. Und es
ei angeſagt: Siehe, dei-
ſind zu Gath.

machte ſich Simei auf,
ſeinen eſel: und zog hin
zu Achis, daß er ſeine
hte. Und da er hin kam,
eine knechte von Gath.

es ward Salomo ange-
Simei hingezogen wäre
lem gen Gath und wie-
n.

ſandte der könig hin, und
i ruffen, und ſprach zu
ich dir nicht geſchworen
RRN, und dir bezeu-
agt, welches tages du
sziehen und hie oder da-
daß du wiſſen ſolteſt, du
todes ſterben? Und du
ir: Ich habe eine gute
gehöret. *v.38.

m haſt du denn dich nicht
ch dem eide des HErrn:
as ich dir geboten habe?

der könig ſprach zu Si-
eiſſt alle die bosheit, der
z bewuſt iſt, die du mei-
David gethan haſt; der
at deine bosheit bezahlet
opf; *Pſ.54,7. Pſ.62,13.

der könig Salomo iſt ge-
d der ſtuhl David wird
ihn vor dem HERRN

der könig gebot Benaja,
Jojada: der ging hinaus
hn, daß er ſtarb. Und
ch ward beſtätiget durch
nd.

## as 3 Capitel.

ehe, gebet und urtheil.

alomo befreundete ſich
Pharao, dem könige in
nd nahm Pharao tochter,
ſie in die ſtadt Davids;
uete ſein haus, und des
aus, und die mauren um
er.

as volck opferte noch auf
denn es war noch kein
uet dem namen des
bis auf die zeit.

o aber hatte den HErrn
andelte nach den ſitten
s Davids: ohne daß er
n opferte und räucherte.

4. Und der könig ging hin gen Gibeon, daſelbſt zu opfern: denn das war eine herrliche höhe. Und Salomo opferte tauſend brandopfer auf demſelben altar.

5. Und *der HERR erſchien Salomo zu Gibeon im traum des nachts, und GOtt ſprach: Bitte, was ich dir geben ſoll. *c.9,2.16.

6. Salomo ſprach: Du haſt an meinem vater David, deinem knecht, groſſe barmhertzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in wahrheit und gerechtigkeit, und mit richtigem hertzen vor dir; und haſt ihm dieſe groſſe barmhertzigkeit gehalten und ihm einen ſohn gegeben, *der auf ſeinem ſtuhl ſäſſe, wie es denn ietzt gehet. *c.1,48.

7. Nun HERR, mein GOtt, Du haſt deinen knecht zum könige gemacht, an meines vaters Davids ſtatt. So bin ich ein kleiner knabe, weiß nicht weder meinen ausgang noch eingang.

8. Und dein knecht iſt unter dem volck das du erwehlet haſt: ſo *groß, daß es niemand zehlen noch beſchreiben kann, vor der menge. *c.4,20.

9. So *wolteſt du deinem knechte geben ein gehorſam hertz: daß er dein volck richten möge; und verſtehen, was gut und böſe iſt. Denn wer vermag dis dein mächtig volck zu richten? *2 Chron.1,10.

10. Das gefiel dem HErrn wohl, daß Salomo um ein ſolches bat.

11. Und GOtt ſprach zu ihm: Weil du ſolches bitteſt, und bitteſt nicht um langes leben, noch um reichthum, noch um deiner feinde ſeele, ſondern um verſtand, gericht zu hören;

12. Siehe, ſo habe ich gethan nach deinen worten. Siehe, ich habe dir ein weiſes und verſtändiges hertz gegeben: daß deines gleichen vor dir nicht geweſen iſt, und nach dir nicht aufkommen wird,

13. Dazu, *das du nicht gebeten haſt, habe ich dir auch gegeben, nemlich reichthum und ehre: daß deines gleichen keiner unter den königen iſt zu deinen zeiten. *2 Chron.1,12. Weish.7,11. Matth.6,33.

14. Und ſo du wirſt in meinen wegen wandeln, daß du hälteſt meine ſitten und gebote, wie dein vater David gewandelt hat: ſo will ich dir geben ein langes leben.

15 Und

15. Und da Salomo erwachte: ſiehe, da war es ein traum. Und kam gen Jeruſalem, und trat vor die lade des bundes des HERRN, und opferte brandopfer und danckopfer, und * machte ein groß mahl allen ſeinen knechten. * 1 Moſ.40, 20.

16. Zu der zeit kamen zwo huren zum könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine weib ſprach: Ach mein herr, ich und dis weib wohneten in Einem hauſe; und ich gelag bey ihr im hauſe.

18. Und über drey tage, da ich geboren hatte, gebar ſie auch. Und wir waren bey einander: daß kein fremder mit uns war im hauſe, ohne wir beyde.

19. Und dieſes weibes ſohn ſtarb in der nacht: denn ſie hatte ihn im ſchlaff erdrückt.

20. Und ſie ſtund in der nacht auf und nahm meinen ſohn von meiner ſeiten, da deine magd ſchlieff: und legte ihn an ihren arm, und ihren todten ſohn legte ſie an meinen arm.

21. Und da ich des morgens aufſtund, meinen ſohn zu ſäugen: ſiehe, da war er todt. Aber am morgen ſahe ich ihn eben an: und ſiehe, es war nicht mein ſohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere weib ſprach: Nicht alſo, mein ſohn lebet und dein ſohn iſt todt. Jene aber ſprach: Nicht alſo, dein ſohn iſt todt und mein ſohn lebet. Und redeten alſo vor dem könige.

23. Und der könig ſprach: Dieſe ſpricht, mein ſohn lebet und dein ſohn iſt todt; jene ſpricht, nicht alſo, dein ſohn iſt todt und mein ſohn lebet.

24. Und der könig ſprach: Holet mir ein ſchwerdt her. Und da das ſchwerdt vor den könig gebracht ward,

25. Sprach der könig: Theilet das lebendige kind in zwey theil; und gebet dieſer die hälfte, und jener die hälfte.

26. Da ſprach das weib, des ſohn lebete, zum könig (denn ihr * mütterlich hertz entbrante über ihren ſohn): Ach mein herr, gebet ihr das kind lebendig und tödtet es nicht. Jene aber ſprach: Es ſey weder mein noch dein, laſſet es theilen.

* Eſ.49,15.

27. Da antwortete der
ſprach: Gebet dieſer da
bendig, und tödtets ni
ſeine mutter.

28. Und das * urtheil
dem gantzen Iſrael, das
gefället hatte; und furcht
dem könige: denn ſie ſah
weisheit GOttes in ih
richt zu halten. *

## Das 4 Capit

Salomons amtleute,
keit und weisheit.

1. Alſo war Salomo
gantz Iſrael.

2. Und dis waren ſei
Aſarja, der ſohn * Zadok,
ſters,

3. Elihoreph und Abija
Siſa, waren ſchreiber.
der ſohn Abilud, war can

4. Benaja, der ſohn J
feldhauptmann. Zadok u
thar waren prieſter.

5. Aſarja, der ſohn Na
über die amtleute. Sabu
Nathan, des prieſters,
nigs freund.

6. Ahiſar war hofmeiſt
niram, der ſohn Abda,
meiſter.

7. Und Salomo hatte
leute über gantz Iſrael
könig und ſein haus ve
Ein ieder hatte des jahrs
den lang zu verſorgen.

8. Und hieſſen alſo: Der
auf dem gebirge Ephraim.

9. Der ſohn Deker zu M
zu Saalbim, und zu Be
und zu Elon, und BethH

10. Der ſohn Heſed zu
und hatte dazu Socho, u
ge land Hepher.

11. Der ſohn AbiNadab,
herrſchaft zu Dor: und
phath, Salomons tochter,

12. Baena, der ſohn A
Thaenach und zu Megid
über gantzes Bethſean, w
neben Zarthana, unter Je
Bethſean bis an den pla
bis jenſeit Jakmeam.

13. Der ſohn Geber zu R
Gilead: und hatte die fl
des ſohns Manaſſe, in Gi
hatte die gegend Argob, d
ſan liegt, ſechzig groſſer ſtä
mauret und mit ehernen ri

Nadab, der ſohn Jddo, zu
m.
maaz in Naphthali: und
auch Salomons tochter,
, zum weibe.
ena, der ſohn Huſai, in Aſ=
Aloth.
ſaphat, der ſohn Paruah,
r.
mei, der ſohn Ela, in Ben=

ber, der ſohn Uri, im lande
im lande Sihon, des kö=
Amoriter; und Og, des kö=
Baſan: Ein amtmann war
en lande.
de aber und Jſrael des war
ie der ſand am meer: und
trunken, und waren frö=
* c.3,8. 1 Moſ.13,16.
4 Moſ.23,10.
ſo war * Salomo ein herr
königreiche, von dem waſſer
Philiſter lande, bis an die
gypti: die ihm geſchencke
n, und dieneten ihm ſein le=
* Sir:47,14.
d Salomo muſte täglich zur
aben, dreyſſig cor ſemmel=
ſechzig cor ander mehl:
en gemäſtete rinder, und
weiderinder, und hundert
usgenommen hirſche und
d gemſen, und gemäſtet

nn er herrſchete im gantzen
ſeit des waſſers von Tiph=
n Gaſa, über alle könige
s waſſers; und hatte frie=
en ſeinen unterthanen um=

s Juda und Jſrael * ſicher
n, ein † ieglicher unter ſei=
ſtock, und unter ſeinem fei=
von Dan bis gen Ber-Se=
ge Salomo lebete.
eſ.26,5 † 2 Kön.18,31.
d Salomo hatte * viertzig
wagenpferde, und zwölf
iſigen.
* 2 Chron.9,25.
d die amtleute verſorgeten
Salomo und alles, was
des königs gehörete, ein
in ſeinem monden: und
hts fehlen.
ch gerſten und ſtroh für
und läuffer brachten ſie an
er war, ein ieglicher nach
ehl.

29. Und GOtt gab Salomo * ſehr groſſe weisheit und verſtand; und getroſt hertz, wie † ſand, der am ufer des meers lieget: * Sir.47,16. † Pſ.139,18.

30. Daß die weisheit Salomo gröſſer war, denn aller kinder gegen morgen und aller Egypter weisheit.

31. Und war weiſer denn alle menſchen; auch weiſer denn die dichter, Ethan, der Eſrahiter, Heman, Chalcol und Darda: und war berühmt unter allen heiden umher.

32. Und er redete drey tauſend ſprüche, und ſeiner lieder waren tauſend und fünf.

33. Und er redete von bäumen: vom ceder an zu Libanon bis an den yſop, der aus der wand wächſt. Auch redete er von vieh, von vögeln, von gewürm und von fiſchen.

34. Und es kamen aus allen völckern, * zu hören die weisheit Salomo: von allen königen auf erden, die von ſeiner weisheit gehöret hatten. *c.10,1.6.

## Das 5 Capitel.

Salomons bund mit Hiram, bey vorbereitung zum tempelbau.

1. Und Hiram, der könig zu Tyro, ſandte ſeine knechte zu Salomo: denn er hatte gehöret, daß ſie * ihn zum könige geſalbet hatten an ſeines vaters ſtatt. Denn Hiram liebete David ſein lebenlang. *c.1,39.

2. Und Salomo, * ſandte zu Hiram, und ließ ihm ſagen: * 2 Chron.2,3.

3. Du weiſſeſt, daß mein vater David nicht konte bauen ein haus dem namen des HERRN, ſeines GOttes, um des kriegs willen, der um ihn her war, bis ſie der HERR unter ſeine fußſolen gab.

4. Nun aber hat mir der HERR, mein GOtt, ruhe gegeben umher: daß kein wiederſacher noch böſe hindernis mehr iſt.

5. Siehe, ſo hab ich gedacht ein haus zu bauen dem namen des HERRN, meines GOttes, wie * der HERR geredt hat zu meinem vater David und geſagt: Dein ſohn, den ich an deine ſtatt ſetzen werde auf deinen ſtuhl, der ſoll meinem namen ein haus bauen. *c.6,12. 2 Sam.7,13. Pſ.89,4.

6. So befiehl nun, daß man mit cedern aus Libanon haue, und daß deine knechte mit meinen knechten ſeyn.

ſeyn. Und das lohn deiner knechte will ich dir geben: alles, wie du ſageſt. Denn Du weiſſeſt, daß bey uns niemand iſt, der holtz zu hauen wiſſe, wie die Zidonier.

7. Da Hiram aber hörete die worte Salomo, freuete er ſich hoch, und ſprach: Gelobet ſey der HERR heute, der David einen weiſen ſohn gegeben hat über dis groſſe volck.

8. Und Hiram ſandte zu Salomo, und ließ ihm ſagen: Ich habe gehöret, was du zu mir geſandt haſt; Ich will thun nach alle deinem begehr, mit cedern und tännenholtz.

9. Meine knechte ſollen ſie vom Libanon hinab bringen aus meer: und will ſie in flöſſen legen laſſen auf dem meer bis an den ort, den Du mir wirſt anſagen laſſen; und will ſie daſelbſt abbinden, und Du ſolts holen laſſen. Aber Du ſolt auch mein begehr thun, und ſpeiſe geben meinem geſinde.

10. Alſo gab Hiram Salomo cedern und tännenholtz, nach alle ſeinem begehr.

11. Salomo aber gab Hiram zwantzig tauſend cor weitzen zu eſſen für ſein geſinde, und zwantzig cor geſtoſſen öhls. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HERR* gab Salomo weisheit, † wie er ihm geredt hatte. Und war friede zwiſchen Hiram und Salomo, und ſie machten beyde einen bund mit einander. *c.4,29. † c.3,12.

13. Und Salomo legte einen anzahl auf gantzes Iſrael, und der anzahl war dreyſſig tauſend mann.

14. Und ſandte ſie auf den Libanon, ie einen monden zehen tauſend: daß ſie einen monden auf dem Libanon waren, und zween monden daheime. Und *Adoniram war über ſolchen anzahl. * c.4,6.

15. Und Salomo hatte * ſiebentzig tauſend, die da laſt trugen; und achtzig tauſend, die da zimmerten auf dem berge: * 2 Chron.2,58.

16. Ohne die oberſten amtleute Salomo, die über das werck geſetzt waren; nemlich drey tauſend und drey hundert, welche über das volck herrſcheten, das da am werck arbeitete.

17. Und der König gebot, daß ſie groſſe und köſtliche ſteine ausbrächen: nemlich gehauene ſteine zum grunde des hauſes.

18. Und die bauleute S
die bauleute Hiram, und d
hieben aus und bereiteten
und ſteine, zu bauen das h

## Das 6 Capit

Der tempel Salomoni
ſieben jahren ausgebauet

1. IM vier hundert u
ſten jahr nach dem a
kinder Iſrael aus Egypten
vierten jahr des königrei
mo über Iſrael, im monde
iſt der ander mond, * ward
dem HERRN gebauet. *2

2. Das haus aber, das
Salomo dem HERR
war ſechtzig ellen lang, un
ellen breit, und dreyſſig el

3. Und * bauete eine hall
tempel: zwantzig ellen lang
breite des hauſes; und z
breit vor dem hauſe her. *2

4. Und er machte an das
ſter: inwendig weit, a
enge.

5. Und er bauete einen
an der wand des hauſes r
her, daß er beyde um de
und chor herging: und ma
äuſſere wand umher.

6. Der unterſte gang
ellen weit, und der mitte
ellen weit, und der dritte
len weit: denn er legte trab
ſen am hauſe umher, daß ſi
der wand des hauſes ſich hie

7. Und da das haus ge
waren die ſteine zuvor ga
richtet: daß man keinen ham
beil, noch irgend ein eiſeng
bauen hörete.

8. Eine thür aber war zu
ſeiten mitten am hauſe:
durch wendelſteine hinauf
den mittelgang, und vom
gang auf den dritten.

9. Alſo bauete er das ha
vollendets: und ſpündete
mit cedern, beyde oben und
den.

10. Er bauete auch ein
oben auf dem gantzen hauſ
fünf ellen hoch: und deckte
mit cedernholtz.

11. Und es geſchah des H
wort zu Salomo, und ſprac

12. Das ſey das haus, da
eſt; wirſt du in meinen
wandeln, und nach meine

und alle meine gebote halten,
en zu wandeln; * ſo will ich
ort mit dir beſtättigen, wie
em vater David geredt habe;
* 2 Sam.7,13.ꝛc.
Und will * wohnen unter den
Jſrael, und will mein volck
nicht verlaſſen.*2 Moſ.29,45.
Alſo * bauete Salomo das
nd vollendets. * Geſch.7,47.
Und bauete die wände des hau-
wendig an den ſeiten von ce-
von des hauſes boden an bis
decke: und ſpündets mit
wendig, und täfelte den bo-
hauſes mit tännen brettern.
nd er bauete hinten im hau-
tzig ellen lang eine cedern
vom boden an bis an die
und bauete daſelbſt inwen-
hor, und das allerheiligſte:
ber das haus des tempels
m chor) war viertzig ellen

nwendig war das gantze haus
rn, mit gedreheten knoten
nwerck, daß man keinen

ber den chor bereitete er in-
n hauſe, daß man die lade
des des HERRN daſelbſt

nd vor dem chor, der zwan-
lang, zwantzig ellen weit
ntzig ellen hoch war und
n mit lauterm golde, ſpün-
n altar mit cedern.
) Salomo überzog das haus
mit lauterm golde; und
ene riegel vor dem chor
er mit gold überzogen

o, daß das gantze haus gar
t überzogen war; dazu
antzen altar vor dem chor
mit golde.
machte auch im chor* zween
, zehen ellen hoch, von öhl-
* 2 Moſ.25,18. c.37,7.
nf ellen hatte ein flügel ei-
en Cherub, daß zehen el-
von dem ende ſeines ei-
s zum ende ſeines andern

) hatte der ander Cherub
ellen, und war einerley
einerley raum beyder

i alſo ein iglicher Cherub
hoch war.

27. Und er thät den Cherubim inwendig ins haus. Und die Cherubim breiteten ihre flügel aus, daß eines flügel rührete an dieſe wand und des andern Cherubs flügel rührete an die andere wand: aber mitten im hauſe rührete ein flügel an den andern.

28. Und er überzog die Cherubim mit golde.

29. Und an allen wänden des hauſes um und um ließ er ſchnitzwerck machen von ausgehöhleten Cherubim, palmen und blumwerck, inwendig und auswendig.

30. Auch überzog er den boden des hauſes mit güldenen blechen inwendig und auswendig.

31. Und im eingange des chors machte er zwo thüren von öhlbaumholtz, mit fünfeckten pfoſten.

32. Und ließ ſchnitzwerck drauf machen von Cherubim, palmen und blumwerck: und überzog ſie mit güldenen blechen.

33. Alſo machte er auch im eingange des tempels viereckete pfoſten von öhlbaumholtz:

34. Und zwo thüren von tännenholtz, daß eine iegliche thür zwey blat hatte an einander hangend in ihren angeln.

35. Und machte ſchnitzwerck darauf von Cherubim, palmen und blumwerck: und überzog ſie mit golde, recht wie es befohlen war.

36. Und er bauete auch einen hof drinnen von dreyen riegen gehauenen ſteinen, und von einer riegen gehöfelten cedern.

37. Im * vierten jahr, im monden Sif, ward der grund gelegt am hauſe des HERRN. * c.6,1

38. Und im elften jahr, im monden Bul (das iſt der achte mond) ward das haus bereitet, wie es ſeyn ſolte: daß ſie ſieben jahr dran bauen.

## Das 7 Capitel.

Verfertigung der königlichen häuſer und der gefäſſe des tempels.

1. Aber an ſeinem hauſe * bauete Salomo dreyzehen jahr, daß ers gantz ausbauete. * c.9,10.

2. Nemlich er bauete ein haus vom walde Libanon: hundert ellen lang, funfzig ellen weit, und dreyſſig el-

len hoch. Auf daſſelbige gevierte legte er den boden von cedern brettern, auf cedern ſeulen, nach den riegen hin:

3. Und oben drauf ein gezimmer von cedern, auf dieſelben ſeulen; welcher waren fünf und viertzig, ie funfzehen in einer riegen.

4. Und waren fenſter gegen die drey riegen, gegen einander über, drey gegen drey:

5. Und waren in ihren pfoſten viereckt:

6. Er bauete auch eine halle von ſeulen, funfzig ellen lang und dreyſſig ellen breit: und noch eine halle vor dieſe, mit ſeulen und dicken balcken.

7. Und bauete auch eine halle zum richtſtuhl, darin man gericht hielt; und täfelte beyde boden mit cedern:

8. Dazu ſein haus, darinnen er wohnete, im hinterhof, hinten an der hall, gemacht wie die andern; und machte auch ein haus, wie die halle, der tochter Pharao, die Salomo zum weibe genommen hatte.

9. Solches alles waren köſtliche ſteine, nach dem winckeleiſen gehauen, mit ſägen geſchnitten auf allen ſeiten: vom grunde bis an das dach, dazu auch hauſſen der groſſe hof.

10. Die grundveſte aber waren auch köſtliche und groſſe ſteine, zehen und acht ellen groß:

11. Und darauf köſtliche gehauene ſteine nach dem winckeleiſen, und cedern.

12. Aber der groſſe hof umher hatte drey riegen gehauene ſteine, und eine riege von cedern brettern: alſo auch der hof am hauſe des HERRN inwendig, und die halle am hauſe.

13. Und der könig Salomo ſandte hin, und ließ holen * Hiram von Tyro; *2 Chron.2,13.

14. Einer witwen ſohn aus dem ſtamm Naphthali, und ſein vater war ein mann von Tyro geweſen: der war * ein meiſter im ertz, voll weisheit, verſtand und kunſt, zu arbeiten allerley ertzwerck. Da der zum könige Salomo kam, machte er alle ſeine wercke. *1 Moſ.4,22. 2 Moſ.31,3.4.

15. Und machte * zwo eherne ſeulen: eine iegliche achtzehen ellen hoch, und ein faden von zwölf ellen war das maß um iegliche ſeule her. *2 Kön.25,17.16.

16. Und machte zween kn
ertz gegoſſen, oben auf die
ſetzen: und ein iglicher kn
fünf ellen hoch.

17. Und es waren an i
knauff oben auf der ſeulen ſ
flochtene reiffe, wie ketten.

18. Und machte an ieglicher
zwo riegen granatäpfel umhe
hem reiffe, damit der knauff
ward.

19. Und die knäuffe waren
roſen vor der halle, vier ellen

20. Und der granatäpfe
riegen umher waren zwey h
oben und unten an dem re
um den bauch des knauffs
an ieglichem knauff, auf bey
len.

21. Und er richtete die ſe
vor der halle des tempels:
er zur rechten hand ſetzte,
Jachin; und die er zur linck
ſetzte, hieß er Boas.

22. Und es ſtund alſo oben
ſeulen wie roſen. Alſo war
det das werck der ſeulen.

23. Und er machte ein
goſſen: zehen ellen weit, v
rande zum andern, rund umb
fünf ellen hoch, und ein
dreyſſig ellen lang war d
rings um.

24. Und um daſſelbige m
zehen ellen weit war, gin
an ſeinem rande rings um
her: der knoten aber waren
gen gegoſſen.

25. Und es ſtund auf zw
dern, welcher drey gege
nacht gewandt waren, dre
abend, drey gegen mittag,
gegen morgen, und das m
drauf: daß alle ihr hinte
wendig war.

26. Seine dicke aber w
hand breit, und ſein rand
eines bechers rand, wie ein
gangene roſe: und ging dr
tauſend bath.

27. Er machte auch zehe
geſtühle: einen iglichen v
lang und breit, und drey ell

28. Es war aber das geſt
gemacht, daß es ſeiten h
ſchen den leiſten.

29. Und an den ſeiten
den leiſten waren löwen
und Cherubim: und die le
an die löwen und ochſen

ſten oben und unten, und
dran.
und ein ieglich geſtühle hat-
eherne räder, mit ehernem ge-
und auf den vier ecken waren
gegoſſen, eine iegliche gegen
n über, unten an den keſſel

ber der hals mitten auf dem
war einer ellen hoch und
enderthalb ellen weit: und
ecklein an dem hals in fel-
viereckt waren und nicht

die vier räder aber ſtunden
r den ſeiten, und die achſen
r waren am geſtühle: ein
ad war anderthalb ellen

d waren räder wie wagen-
nd ihre achſen, naben, ſpei-
felgen war alles gegoſſen.
d die vier achſen, auf den
eines ieglichen geſtühls,
ch am geſtühle.
d am halſe oben auf dem ge-
ner halben ellen hoch, rund
aren leiſten und ſeiten am

d er ließ auf die fläche der-
ſeiten und leiſten graben
, löwen und palmenbäu-
egliches am andern, rings
n.
f die weiſe machte er zehen
gegoſſen, einerley maß
war an allen.
d er machte zehen eherne
aß vierzig bath in einen
gen: und war vier ellen
auf ieglichem geſtühle war

d ſetzte fünf geſtühle an
ecke des hauſes, und die
ne an die lincke ecke: aber
ſetzte er zur rechten vorn
mittag.
Hiram machte auch töpfe,
, becken: und vollendete
wercke, die der könig Sa-
hauſe des HERRN ma-

mlich die zwo ſeulen, und
knäuffe oben auf den zwo
nd die zween geflochtene
bedecken die zween keuliche
f den ſeulen.
d die vier hundert granat-
en zween geflochtenen reif-
wo riegen granatäpfel an

einem reiffe, zu bedecken die zween keuliche knäuffe auf den ſeulen.

43. Dazu die zehen geſtühle, und zehen keſſel oben drauf.

44. Und das meer, und zwölf rinder unter dem meer.

45. Und die töpfen, ſchauffeln und becken. Und alle dieſe gefäſſe, die Hiram dem könig Salomo machte zum hauſe des HERRN, waren von lauterm ertz.

46. In der gegend am Jordan ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden zwiſchen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ alle gefäſſe ungewogen, vor der ſehr groſſen menge des ertzes.

48. Auch machte Salomo allen gezeug, der zum hauſe des HERRN gehöret: nemlich einen güldenen altar, einen güldenen tiſch, darauf die ſchaubrodt liegen;

49. Fünf leuchter zur rechten hand, und fünf leuchter zur lincken, vor dem * chor, von * lauterm golde, mit güldenen blumen, lampen und ſchnäutzen; * 4 Moſ. 8, 4.

50. Dazu ſchalen, ſchüſſeln, becken, löffel und pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am hauſe inwendig im allerheiligſten, und an der thür des hauſes des tempels gülden.

51. Alſo ward vollendet alles werck, das der könig Salomo machte am hauſe des HERRN. Und Salomo * brachte hinein, was ſein vater David geheiliget hatte, von ſilber und golde und gefäſſen: und legets in den ſchatz des hauſes des HERRN. * 2 Chron. 5, 1.

## Das 8 Capitel.

**Der tempel Salomonis wird eingeweihet.**

1. Da * verſamlete der könig Salomo zu ſich die älteſten in Iſrael, alle oberſten der ſtämme und fürſten der väter unter den kindern Iſrael, gen Jeruſalem: die lade des bundes des HERRN herauf zu bringen aus der ſtadt David, das iſt Zion. * 2 Chron. 5, 2.

2. Und es verſamleten ſich zum könige Salomo alle mann in Iſrael im monden Ethanim, am feſt: das iſt der ſiebente mond.

3. Und da alle älteſten Iſrael kamen: huben die prieſter die lade des HERRN auf,

4. Und brachten sie hinauf; dazu die hütte des stifts, und alle geräthe des heiligthums, das in der hütten war; das thäten die priester und Leviten.

5. Und der könig Salomo und die gantze gemeine Israel, die zu ihm sich versamlet hatte, gingen mit ihm vor der lade her: und opferten schafe und rinder, so viel, daß mans nicht zehlen noch rechnen konte.

6. Also brachten die priester die lade des bundes des HERRN an ihren ort, in den chor des hauses, in das allerheiligste, unter die flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die flügel aus an dem ort, da die lade stund: und bedeckten die lade, und ihre stangen von oben her.

8. Und die stangen * waren so lang, daß ihre knäuffe gesehen wurden in dem heiligthum vor dem chor; aber haussen wurden sie nicht gesehen: und waren daselbst bis [illegible] diesen tag. * 4 Mos.4,6.

9. Und * war nichts in der lade, denn nur die zwo steinerne tafeln Mose, die er daselbst ließ in Horeb: da der HERR mit den kindern Israel einen bund machte, da sie aus Egyptenland gezogen waren.
*2M.25,16.21. 2Chr.5,10. Ebr.9,4.

10. Da aber die priester aus dem heiligthum gingen, erfüllete eine wolcke das haus des HERRN:

11. Daß die priester nicht konten stehen, und amts pflegen, vor der wolcken. Denn die * herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus des HERRN. *2 Mos.40,34.rc.

12. Da sprach Salomo: Der HERR hat geredt, er * wolle im dunckeln wohnen; * 5 Mos.4,11.
2 Chron. 6, 1.

13. Ich habe zwar ein haus gebauet, dir zur wohnung; einen sitz, daß du ewiglich da wohnest.

14. Und der könig wandte sein angesicht, und segnete die gantze gemeine Israel: und die gantze gemeine Israel stund.

15. Und er sprach: Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel, der durch seinen mund meinem vater David geredt, und durch seine hand erfüllet hat und gesagt;

16. Von * dem tage an, da ich mein volck Israel aus Egypten führete, hab ich nie keine stadt erwehlet unter irgend einem stamm Israel, daß
mir ein haus gebauet wür
mein name da wäre; Da
hab ich erwehlet, daß er ü
volck Israel seyn solte. * 2 E

17. Und mein vater Davi
es zwar im sinn, daß er
bauete dem namen des H
des GOttes Israel. * 2 E
1 Chron.18,1. c.29,

18. Aber der HERR
meinem vater David: Da
sinn hast meinem namen
zu bauen, hast du wohl ge
du solches vornahmest;

19. Doch Du solt nicht
bauen, sondern * dein sohn
deinen lenden kommen wird
meinem namen ein haus bau
* Weish. 9, 8.

20. Und der HERR hat
bestättiget, das er gere
Denn ich bin aufkommen a
vaters Davids statt: und
dem stuhl Israel, wie der
geredt hat: und habe geb
haus dem namen des HER
GOttes Israel.

21. Und habe daselbst ei
zugerichtet der laden, d
bund des HERRN ist: * d
macht hat mit unsern vätern
aus Egyptenland führete.
* 2 Mos.20,1. sqq.

22. Und Salomo trat v
tar des HERRN gegen de
gemeine Israel, und * brei
hände aus gen himmel, * 2 Chr

23. Und sprach: HERR
Israel, es ist kein GOtt w
ben im himmel, noch unter
den, dir gleich, der du b
bund und barmhertzigkeit,
knechten, die vor dir wan
gantzem hertzen;

24. Der du hast gehalte
knecht, meinem vater Da
du ihm geredt hast. Mi
munde hast du es geredt:
deiner hand hast du es erfü
es stehet an diesem tage.

25. Nun HERR, GO
halte deinem knecht, meine
David, * was du ihm ge
und gesagt: Es soll dir nic
chen an einem mann vor mir
sitze auf dem stuhl Israel,
daß deine kinder ihren weg
ren, daß sie vor mir wande
du vor mir gewandelt hast.
* 2 Sam.7,16. 1 Chron.2

Nun, GOtt Iſrael laß deine
vahr werden, die du deinem
meinem vater David, geredt

Denn, meineſt du auch, daß
auf erden wohne? Siehe, *
mel und aller himmel himmel
dich nicht verſorgen: wie
un dis haus thun, das ich
habe? * 5 Moſ.10,14.
.18. Eſ.66,1. Matth.5,34.35.
Geſch.7,49. c.17,24.
Wende dich aber zum gebet
nechts und zu ſeinem flehen,
, mein GOtt: auf daß du
as lob und gebet, das dein
eute vor dir thut;
Daß deine * augen offen ſtehen
s haus nacht und tag, über
e, davon † du geſagt haſt,
me ſoll da ſeyn. Du wolleſt
as gebet, das dein knecht an
itte thut: * Zach.12,4.
oſ.20,24. 5 Moſ.12,5.11.
und wolleſt erhören das fle-
ines knechts und deines
ſrael, das ſie hie thun wer-
dieſer ſtätte deiner woh-
m himmel; und wenn du es
nädig ſeyn.
Wenn iemand wieder ſeinen
ſündiget, und nimt des ei-
euf ſich, damit er ſich ver-
; und der eid kommt vor
itar in dieſem hauſe:
o wolleſt Du hören im him-
recht ſchaffen deinen knech-
gottloſen zu verdammen,
en weg auf ſeinen kopf
und den gerechten recht zu
ihm zu geben nach ſeiner
keit.
enn dein volck Iſrael vor
inden geſchlagen wird,
an dir geſündiget haben;
ren ſich zu dir, und beken-
n namen, und beten und
dir in dieſem hauſe:
wolleſt Du hören im him-
der ſünde deines volcks
ädig ſeyn; und ſie wieder
n das land, das du ihren
eben haſt.
ann der himmel verſchloſſen
nicht regnet, weil ſie an
diget haben; und werden
ieſem ort, und deinen na-
nen; und ſich von ihren
ehren, weil du ſie drän-

36. So wolleſt Du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte und deines volcks Iſrael; daß du ihnen den guten weg weiſeſt, darinnen ſie wandeln; und laß ſeſt regnen auf das land, das du deinem volck zum erbe gegeben haſt.

37. Wenn eine theurung, oder peſtilenz, oder dürre, oder brand, oder heuſchrecken, oder raupen im lande ſeyn wird; oder ſein feind im lande ſeine thore belagert, oder irgend eine plage oder kranckheit;

38. Wer denn bittet und flehet, es ſeyn ſonſt menſchen oder dein volck Iſrael, die da gewahr werden ihrer plage, ein ieglicher in ſeinem hertzen, und breitet ſeine hände aus zu dieſem hauſe:

39. So wolleſt Du hören im himmel, in dem ſitz, da du wohneſt, und gnädig ſeyn; und ſchaffen, daß du gebeſt einem ieglichen, wie er gewandelt hat, wie du ſein hertz erkenneſt; denn * Du allein kenneſt das hertz aller kinder der menſchen;
* Pſ.7,10.ꝛc. Pſ.139,1.2.

40. Auf daß ſie dich fürchten allezeit, ſo lange ſie auf dem lande leben, das du unſern vätern gegeben haſt.

41. Wenn auch ein * fremder, der nicht deines volcks Iſrael iſt, kommt aus fernem lande um deines namens willen; * Joh.12,20.

42. (Denn ſie werden hören von deinem groſſen namen, und von deiner mächtigen hand, und von deinem ausgereckten arm); und kommt, daß er bete vor dieſem hauſe:

43. So wolleſt Du hören im himmel, im ſitz deiner wohnung, und thun alles, darum der fremde dich anrufft; auf daß * alle völcker auf erden deinen namen erkennen, daß ſie auch dich fürchten, wie dein volck Iſrael; und daß ſie innen werden, wie dis haus nach deinem namen genennet ſey, das ich gebauet habe.
* Eſ.56,7.ꝛc.

44. Wenn dein volck auszeucht in ſtreit wieder ſeine feinde des weges, den du ſie ſenden wirſt; und werden beten zum HERRN gegen dem wege zur ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:

45. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel, und recht ſchaffen.

46. Wenn ſie an dir ſündigen werden (denn * es iſt kein menſch, der nicht ſündiget); und du erzürneſt und gibſt ſie vor ihren feinden, daß ſie ſie gefangen führen in der feinde land fern oder nahe; * 2 Chron. 6, 36. Sprüch. 20, 9. Röm. 3, 23. 1 Joh. 1, 8.

47. Und ſie in ihr hertz ſchlagen im lande, da ſie gefangen ſind; und bekehren ſich, und flehen dir im lande ihres gefängniſſes, und ſprechen; wir haben geſündiget und mißgethan, und ſind gottlos geweſen;

48. Und bekehren ſich alſo zu dir von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen in ihrer feinde lande, die ſie weggeführet haben; und beten zu dir gegen dem wege zu ihrem lande, das du ihren vätern gegeben haſt; zur ſtadt, die du erwehlet haſt; und zum hauſe, das ich deinem namen gebauet habe:

49. So wolleſt du ihr gebet und flehen hören im himmel vom ſitz deiner wohnung, und recht ſchaffen;

50. Und deinem volck gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat; und allen ihren übertretungen, damit ſie wider dich übertreten haben; und barmhertzigkeit geben vor denen, die ſie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen;

51. Denn ſie ſind dein volck und dein erbe, die du aus Egypten, * aus dem eiſern ofen geführet haſt; * 5 Moſ. 4, 20.

52. Daß deine augen offen ſeyen auf das flehen deines knechts und deines volcks Iſrael, daß du ſie höreſt in allem, darum ſie dich anruffen;

53. Denn Du * haſt ſie dir abgeſondert zum erbe aus allen völckern auf erden, wie du geredt haſt durch Moſen, deinen knecht, da du unſere väter aus Egypten führeteſt, HErr HERR. * 3 Moſ. 20, 24.

54. Und da Salomo alle dis gebet und flehen hatte vor dem HERRN ausgebetet: ſtund er auf von dem altar des HErrn, und ließ ab vom knien und hände ausbreiten gen himmel.

55. Und trat dahin, * und ſegnete die gantze gemeine Iſrael mit lauter ſtimme, und ſprach: * 2 Sam. 6, 18.

56. Gelobet ſey der HERR, der ſeinem volck Iſrael ruhe gegeben hat, wie er geredt hat; es iſt * nicht eines verfallen aus allen ſeinen guten worten, die er geredt hat durch ſeinen knecht Moſe. * Joſ. 21, 45.

57. Der HERR unſer G
mit uns, wie er geweſen iſt
ſern vätern; er verlaſſe un
und ziehe die hand nicht ab v
58. Zu neigen unſer her
daß wir wandeln in allen ſe
gen und halten ſeine gebo
und rechte, die er unſern v
boten hat.
59. Und dieſe worte, d
dem HERRN geflehet hab
ſen nahe kommen dem HE
ſerm GOtt, tag und nacht
recht ſchaffe ſeinem knecht un
volck Iſrael, ein iegliches
zeit:
60. Auf daß alle völker
den erkennen, daß der HE
iſt und keiner mehr.
* 5 Moſ. 4, 35. 39.
61. Und euer hertz ſey r
ſen mit dem HERRN,
GOtt: zu wandeln in ſein
und zu halten ſeine gebot, wi
te gehet.
62. Und der könig, ſ
gantzen Iſrael, opferten
HERRN opfer.
63. Und Salomo opfer
opfer, die er dem HERRN
zwey und zwantzig tauſen
und hundert und zwantzig
ſchafe. Alſo weiheten ſie
des HERRN ein, der könig
kinder Iſrael.
64. Deſſelbigen tages
der könig den mittelhof, der
hauſe des HERRN war: d
er brandopfer, ſpeisopfer,
fett der danckopfer daſelbſt
tete. Denn der eherne alta
dem HERRN ſtund, war zu
dem brandopfer, ſpeisopfer
fetten der danckopfer.
65. Und Salomo macht
zeit ein feſt, und alles I
ihm, eine groſſe verſamml
der grentze Hemath an bi
bach Egypti, vor dem H
unſerm GOtt, ſieben tage
ſieben tage: das waren
tage.
66. Und ließ das volck d
tages gehen. Und ſie ſeg
könig: und giengen hin zu
ten frölich und gutes muth
dem guten das der HERR a
ſeinem knecht, und an ſein
Iſrael gethan hatte.

## Das 9 Capitel.

nons wohlſtand, danckbar-
zu und unterthanen, opfer
ffe.
da Salomo hatte ausge-
uet des HERRN haus, und
gs haus; und alles, was er
und luſt hatte zu machen:
ſchien ihm der HERR zum
al, wie * er ihm erſchienen
Gibeon. *c.3,5. 2 Chron.1,7.8.
der HERR ſprach zu ihm:
dein gebet und flehen ge-
du vor mir geflehet haſt;
dis haus geheiliget, das du
haſt, daß * ich meinen na-
ibſt hinſetze ewiglich; und
gen und mein hertz ſollen da
wege. *5 Moſ.12,11. ꝛc.
Du, ſo du vor mir * wandelſt,
vater David gewandelt hat,
tſchaffenem hertzen und auf-
aß du thuſt alles, was ich dir
abe, und meine gebote und
hte hälteſt: *c.3,14. c.11,38.
will ich beſtätigen den ſtuhl
nigreichs über Iſrael ewig-
e * ich deinem vater David
abe und geſagt, es ſoll dir
rechen an einem mann vom
els. *2 Sam.7,12.
hron.18,12. c.23,10.
erdet ihr euch aber von mir
ewenden, ihr und eure kin-
d nicht halten meine gebote
e, die ich euch vorgelegt ha-
hingehet, und andern göt-
et, und ſie anbetet:
werde ich Iſrael * ausrot-
em lande, das ich ihnen ge-
be; und das † haus, das ich
t habe meinem namen, will
ſen von meinem angeſicht;
el wird ein ſprichwort und
unter allen völckern;
4,26. c.8,19. † Mat.23,38.
das haus wird eingeriſſen
daß alle, die vorüber gehen,
ch entſetzen und blaſen und
warum hat der HERR die-
und dieſem hauſe alſo ge-
Moſ.29,24. 2 Chron.7,21.
wird man antworten: Dar-
ſie den HERRN, ihren
erlaſſen haben, der ihre vä-
Egyptenland führete; und
genommen andere götter,
ngebetet, und ihnen gedie-
um hat der HERR alle dis
ſie gebracht.

10. Da * nun die zwantzig jahr um waren, in welchen Salomo die zwey häuſer bauete, des HERRN haus und des königs haus;
*c.6,38. c.7,1. 2 Chron.8,1.

11. Dazu Hiram, der könig zu Tyro, Salomo cedernbäume und tännenbäume und gold, nach alle ſeinem begehr, brachte: da gab der könig Salomo Hiram zwantzig ſtädte im lande Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tyro, die ſtädte zu beſehen, die ihm Salomo gegeben hatte: und ſie gefielen ihm nicht.

13. Und ſprach: Was ſind das für ſtädte, mein bruder, die du mir gegeben haſt? Und hieß ſie das land Cabul, bis auf dieſen tag.

14. Und Hiram hatte dem könige geſandt hundert und zwantzig centner goldes.

15. Und daſſelbe iſt die ſumma der zinſe, die der könig Salomo aufhub, zu bauen des HERRN haus, und ſein haus, und Millo, und die mauren Jeruſalem, und Hazor, und Megiddo, und Gaſer.

16. Denn Pharao, der könig in Egypten, war herauf kommen, und hatte * Gaſer gewonnen, und mit feuer verbrant; und die Cananiter erwürget, die in der ſtadt wohneten; und hatte ſie ſeiner † tochter, Salomonis weibe, zum geſchenck gegeben.
*Joſ.16,10. † 1 Kön.3,1.

17. Alſo bauete Salomo Gaſer, und das niedere BethHoron:

18. Und Baelath, und Thamar, in der wüſten im lande,

19. Und alle ſtädte der kornhäuſer, die Salomo hatte: und alle ſtädte der wagen, und die ſtädte der reuter, und wozu er luſt hatte zu bauen zu Jeruſalem, im Libanon und im gantzen lande ſeiner herrſchaft.

20. Und alles übrige volck von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren:

21. Derſelben kinder, die ſie hinter ſich überbleiben lieſſen im lande, die die kinder Iſrael nicht konten verbannen, die machte Salomo * zinsbar bis auf dieſen tag. *Joſ.16,10.

22. Aber von den kindern Iſrael machte er nicht knechte: ſondern ließ ſie kriegsleute, und ſeine knechte, und fürſten, und ritter, und über ſeine wagen und reuter ſeyn.

23. Und der * amtleute, die über Salomons geſchäffte waren, der waren fünf hundert und funfzig: die über das volck herrſcheten, und die geſchäffte ausrichteten. * c.5,16.

24. Und * die tochter Pharao zog herauf von der ſtadt David in ihr haus, das er für ſie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo.
* 2 Chron.8, 11.

25. Und Salomo opferte des jahrs dreymal brandopfer und danckopfer auf dem altar, den er dem HERRN gebauet hatte: und räucherte über ihm vor dem HERRN. Und ward alſo das haus fertig.

26. Und Salomo machte auch ſchiffe zu * EzeonGeber, die bey Eloth liegt, am ufer des ſchilfmeers, im lande der Edomiter.
* 2 Chron.8,17.18.

27. Und Hiram ſandte ſeine knechte im ſchiff, die gute ſchiffleute und auf dem meer erfahren waren, mit den knechten Salomo.

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daſelbſt vier hundert und zwantzig centner goldes, und brachtens dem könige Salomo.

## Das 10 Capitel.

Die königin aus dem reich Arabia verwundert ſich über Salomons weisheit, reichthum u. herrlichkeit.

1. Und da das gerüchte Salomo, von dem namen des HERRN, kam vor die * königin vom reich Arabien: kam ſie ihn zu verſuchen mit räthſeln. * 2 Chron.9, 1.
Matth.12,42. Luc.11, 31.

2. Und ſie kam gen Jeruſalem mit einem ſehr groſſen zeug: mit camelen, die ſpecerey trugen und viel goldes und edelgeſteine. Und da ſie zum könige Salomo hinein kam: redete ſie mit ihm alles, was ſie vorgenommen hatte.

3. Und Salomo ſagte ihr alles: und war dem könige nichts verborgen, das er ihr nicht ſagte.

4. Da aber die königin vom reich Arabien ſahe alle weisheit Salomo und das haus, das er gebauet hatte;

5. Und die ſpeiſe für ſeinen tiſch, und ſeiner knechte wohnung, und ſeiner diener amt und ihre kleider, und ſeine ſchencken und ſeine brandopfer, die er in dem hauſe des HERRN opferte; konte ſie ſich nicht mehr enthalten,

6. Und ſprach zum könige:
wahr, was ich in meinem la
höret habe von deinem we
von deiner weisheit.
7. Und ich habe es nicht
glauben, bis ich kommen hi
habs mit meinen augen g
Und ſiehe, es iſt mir nicht di
geſagt. Du haſt mehr weish
guts, denn das gerücht iſt, das
höret habe.
8. * Selig ſind deine leu
deine knechte, die allezeit vor
hen und deine weisheit hören.
* Luc.10,23.
9. * Gelobet ſey der HER
GOtt, der zu dir luſt hat,
dich auf den ſtuhl Iſrael geſe
darum, daß der HERR Iſr
hat ewiglich und dich zum kön
ſetzt hat, daß du gericht und
halteſt.
10. Und ſie gab dem könige h
und zwantzig centner goldes
ſehr viel ſpecereyen, und ede
ne. Es kam nicht mehr ſo vie
rey, als die königin vom rei
bien dem könige Salomo ga
11. Dazu die * ſchiffe Hira
gold aus Ophir führeten, b
ſehr viel hebenholtz und edelge
* c.9,27.28.
12. Und der könig ließ mach
hebenholtz pfeiler im hau
HERRN und im hauſe de
ges, und harfen und pſalter
ſänger. Es kam nicht mehr ſ
benholtz, ward auch nicht g
bis auf dieſen tag.
13. Und der könig Salo
der königin vom reich Arabie
was ſie begehrte und bat: oh
er ihr gab von ihm ſelbſt.
wandte ſich, und zog in ih
ſamt ihren knechten.
14. Des goldes aber, das S
in Einem jahr kam, war am g
* ſechs hundert und ſechs und
centner: * 2 Chron
15. Ohne was von krämern
kauffleuten, und apothekern
von allen königen Arabien, u
den gewaltigen in ländern kam
16. Und der könig Salom
machen zwey hundert ſchilde v
ſten golde, ſechs hundert ſtück
thät er zu einem ſchilde:
* c.14, 26.
17. Und drey hundert ta
vom beſten golde, ie drey

zu einer tartſchen. Und der
bis ſie in das haus vom walde
i.
Ind der könig machte einen
ſtuhl von elfenbein, und über-
mit dem edelſten golde.
Ind der ſtuhl hatte ſechs ſtuf-
id das haupt am ſtuhl war
rund. Und waren lehnen auf
ſeiten um das geſäſſe, und
öwen ſtunden an den lehnen.
Ind zwölf löwen ſtunden auf
s ſtuffen, auf beyden ſeiten.
i iſt nie gemacht in keinen
chen.
ie trinckgefäſſe des königs
waren gülden, und alle ge-
i hauſe vom walde Libanon
uch lauter gold: denn des
chtete man zun zeiten Sa-
chts.
Denn das meerſchiff des kö-
igs auf dem meer mit dem
rams fuhr, kam in dreyen
einmal: und brachte gold,
fenbein, affen und pfauen.
lſo ward der könig Salomo
er reichthum und weisheit,
: könige auf erden.
nd alle welt begehrte Salo-
ſehen: daß ſie die weisheit
die ihm GOtt in ſein hertz
hatte.
nd jedermann brachte ihm ge-
ſilberne und güldene gerä-
ider und harniſch, würtze,
iuler. jährlich.
d * Salomo brachte zu hauf-
und reuter, daß er hatte
und vier hundert wagen,
ölf tauſend reuter: und ließ
in wagenſtädten, und bey
ge zu Jeruſalem.
chron.1,14. † 1 Kön.4,26.
Ind der könig machte, daß
ers zu Jeruſalem ſo viel
die ſteine: und cedernholtz
wie die wilden feigenbäume
unden. * 2 Chron.1,15.
nd man brachte dem Salo-
ſe aus Egypten, und aller-
e: und die kauffleute des
ufften dieſelbige waare.
nd brachtens aus Egypten
ie einen wagen um ſechs
ſilberlinge und ein pferd
dert und funfzig. Alſo
nan ſie auch allen königen
iter, und den königen zu
urch ihre hand.

## Das 11 Capitel.

Salomons weiber, abgötterey, feinde und tod.

1. Aber der könig Salomo liebete viel ausländiſche weiber, die tochter Pharao, und Moabitiſche, Ammonitiſche, Edomitiſche, Zidonitiſche und Hethitiſche;

2. Von ſolchen völckern, * davon der HERR geſagt hatte den kindern Iſrael: Gehet nicht zu ihnen, und laſſet ſie nicht zu euch kommen; ſie werden gewiß eure hertzen neigen ihren göttern nach. An dieſen hing Salomo mit liebe.
* 2 Moſ.34,16. 5 Moſ.7,3.

3. Und er hatte ſieben hundert weiber zu frauen, und drey hundert kebsweiber: und ſeine * weiber neigeten ſein hertz. * c.11,25.

4. Und da er nun alt war, * neigeten ſeine weiber ſein hertz fremden göttern nach: daß ſein hertz nicht gantz war mit dem HERRN, ſeinem GOtt, wie das hertz ſeines vaters Davids. * Sir.47,21.

5. Alſo wandelte Salomo Aſthoreth, dem gott derer von Zidon, nach: und Milcom, dem greuel der Ammoniter.

6. Und Salomo thät, das dem HERRN übel gefiel: und folgete nicht gäntzlich dem HERRN, wie ſein vater David.

7. Da bauete Salomo eine höhe * Camos, dem greuel der Moabiter, auf dem berge, der vor Jeruſalem liegt: und Moloch, dem greuel der Ammoniter. * 4 Moſ.21,29.

8. Alſo thät Salomo allen ſeinen ausländiſchen weibern, die ihren göttern räucherten und opferten.

9 Der HERR aber ward zornig über Salomo: daß ſein hertz von dem HERRN, dem GOtt Iſrael, geneiget war, der ihm * zweymal erſchienen war; * c.3,5. c.9,2.

10. Und ihm ſolches geboten hatte, daß er nicht andern göttern nachwandelte; und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HERR geboten hatte.

11. Darum ſprach der HERR zu Salomo: Weil ſolches bey dir geſchehen iſt und haſt * meinen bund und meine gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe; ſo will ich auch das königreich von dir reiſſen, und deinem knecht geben. * c.12,21.

12. Doch

12. Doch bey deiner zeit will ichs nicht thun, um deines vaters Davids willen: ſondern von der* hand deines ſohns will ichs reiſſen. * c.12,19.

13. Doch will ich nicht das gantze reich abreiſſen, Einen ſtamm will ich deinem ſohn geben: um Davids willen, meines knechts, und um Jeruſalem willen, die ich erwehlet habe.

14. Und der HERR erweckte Salomo einen wiederſacher, Hadad, den Edomiter: von königlichem ſamen, welcher war in Edom.

15. Denn da* David in Edom war; und Joab, der feldhauptmann, hinauf zog, die erſchlagenen zu begraben: ſchlug er, was mannsbilde waren, in Edom. * 2 Sam.8,14.

16. Denn Joab blieb ſechs monden daſelbſt, und das gantze Jſrael: bis er ausrottete alles, was mannsbilde waren in Edom.

17. Da flohe Hadad, und mit ihm etliche männer der Edomiter, von ſeines vaters knechten, daß ſie in Egypten kämen: Hadad aber war ein junger knabe.

18. Und ſie machten ſich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen leute mit ſich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem könige in Egypten: der gab ihm ein haus und nahrung, und gab ihm ein land ein.

19. Und Hadad fand groſſe gnade vor dem Pharao: daß er ihm auch ſeines weibes Thachpenes, der königin, ſchweſter zum weibe gab.

20. Und die ſchweſter Thachpenes gebar ihm Genubath, ſeinen ſohn: und Thachpenes zog ihn auf im hauſe Pharao, daß Genubath war im hauſe Pharao unter den kindern Pharao.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entſchlaffen war mit ſeinen vätern; und daß Joab, der feldhauptmann, todt war: ſprach er zu Pharao, * Laß mich in mein land ziehen. *1 Moſ.30,25.
2 Moſ. 4, 18.

22. Pharao ſprach zu ihm: Was fehlet dir bey mir, daß du wilſt in dein land ziehen? Er ſprach: Nichts, aber laß mich ziehen.

23. Auch erweckte ihm GOtt einen wiederſacher, Reſon, den ſohn ElJada: der von ſeinem herrn HadadEſer, dem könige zu Zoba, geflohen war.

24. Und ſamlete wieder ih
ner, und ward ein hauptma
kriegsknechte, da * ſie David
gete: und zogen gen Damaſc
wohneten daſelbſt, und regier
Damaſco. * 2 Sam.8,5. c

25. Und er war Jſraels wi
cher, ſo lange Salomo lebete
iſt der ſchade, den Hadad litte:
hatte er einen eckel wieder Jſr
ward könig über Syrien.

26. Dazu * Jerobeam, d
Nebat, ein Ephrater von
Salomo knecht (und ſeine
hieß Zeruga, eine wittwe):
auch die hand auf wieder den k
*2 Chron.13,6.

27. Und das iſt die ſache, d
die hand wieder den könig
Da Salomo Millo bauete
ſchloß er eine lücke an der ſt
vids, ſeines vaters.

28. Und Jerobeam war ei
barer mann. Und da Salo
daß der knabe ausrichtig wa
er ihn über alle laſt des hau
ſeph.

29. Es begab ſich aber zu
daß Jerobeam ausging vo
ſalem: und es traff ihn an
phet Ahia von Silo auf d
ge, und hatte einen neuen
an, und waren die beyde
felde.

30. Und Ahia * faſſete de
mantel, den er anhatte: und
in zwölf ſtücke. * c.12,15.

31. Und ſprach zu Je
Nim zehen ſtücke zu dir.
ſpricht der HERR, der GOtt
Siehe, ich will das königr
der hand Salomo reiſſen
zehen ſtämme geben.

32. Einen ſtamm ſoll e
um meines knechts Davids
und um der ſtadt Jeruſal
len, die ich erwehlet habe
ſtämmen Jſrael:

33. Darum, daß ſie mich
und angebetet haben Aſthe
gott der Zidonier; Camos,
der Moabiter; und Milc
gott der kinder Ammon; u
gewandelt haben in meinen
daß ſie thäten, was mir
fället, meine gebote und re
David, ſein vater.

34. Jch will auch nicht da
reich aus ſeiner hand
ſondern ich will ihn zum für

lebenlang um David, * mei-
ts, willen; den ich erweh-
der meine gebote und rechte
hat. *2 Sam.7,12.
s der * hand ſeines ſohns
das königreich nehmen: und
zehen ſtämme, * c.12,19.
d ſeinem ſohn Einen ſtamm
uf daß David, mein knecht,
eine * leuchte habe allewege
r Jeruſalem, die ich mir er-
abe, daß ich meinen namen
lle. * 2 Sam.21,17.
o will ich nun dich nehmen,
egiereſt über alles, was dein
hret: und ſolt könig ſeyn
ael.
irſt * du nun gehorchen al-
ich dir gebieten werde; und
n wegen wandeln und thun,
gefället; daß du halteſt mei-
und gebote, wie mein knecht
ethan hat: ſo will ich mit
und dir ein beſtändig haus
ie ich David gebauet habe,
dir Iſrael geben; * c.9,4.
nd will den ſamen Davids
willen demüthigen, doch
glich.
alomo aber trachtete Jero-
ödten. Da machte ſich Je-
uf und flohe in Egypten zu
em könige in Egypten: und
Egypten, bis daß Salomo
* c.14,25.
as mehr von Salomo zu
, und alles, was er gethan
ſeine weisheit: das iſt ge-
* in der chronica von Sa-
*2 Chron.9,29.
e * zeit aber, die Salomo kö-
zu Jeruſalem über ganz
vierzig jahr. * 2 Chr.9,30.
nd * Salomo entſchlieff mit
ätern: und ward begraben
d David, ſeines vaters.
ſohn Rehabeam ward könig
tatt. * 2 Chron.9,31.

## as 12 Capitel.

ung des reichs Salomons.
* Rehabeam zog gen Si-
m: denn das ganze Iſrael
Sichem kommen, ihn zum
machen. * 2 Chron.10, 1.
Jerobeam, der ſohn Nebat,
s, da er noch in Egypten
ahin er vor dem könige Sa-
flohen war, und blieb in
, * c.11,40.

3. Und ſie ſandten hin, und lieſſen ihm ruffen. Und Jerobeam ſamt der ganzen gemeine Iſrael kamen; und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:

4. Dein vater hat unſer joch zu hart gemacht; ſo mache Du nun den harten dienſt und das ſchwere joch leichter, das er uns aufgeleget hat; ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.

5. Er aber ſprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten tag, ſo kommt wieder zu mir. Und das volck ging hin.

6. Und der könig Rehabeam hielt einen rath mit den älteſten, die vor ſeinem vater Salomo ſtunden, da er lebete, und ſprach: Wie rathet ihr, daß wir dieſem volck eine antwort geben?

7. Sie ſprachen zu ihm: Wirſt du heute dieſem volck einen dienſt thun, und ihnen zu willen ſeyn, und ſie erhören, und ihnen gute worte geben; ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn dein lebenlang.

8. Aber er * verließ der älteſten rath, den ſie ihm gegeben hatten: und hielt einen rath mit den jungen, die mit ihm aufgewachſen waren und vor ihm ſtunden. *Sir.26,26.

9. Und er ſprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten dieſem volck, die zu mir geſagt haben; Mache das joch leichter, das dein vater auf uns gelegt hat?

10. Und die jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, ſprachen zu ihm: Du ſolt zu dem volck, das zu dir ſagt, Dein vater hat unſer joch zu ſchwer gemacht, mache Du es uns leichter, alſo ſagen; * Mein kleineſter finger ſoll dicker ſeyn, denn meines vaters lenden;
* Sir.47,28.

11. Nun, mein vater hat auf euch ein ſchwer joch geladen, Ich aber wills noch mehr über euch machen; mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, Ich will euch mit ſcorpionen züchtigen.

12. Alſo kam Jerobeam ſamt dem ganzen volck zu Rehabeam, * am dritten tage: wie der könig geſagt hatte und geſprochen, Kommt wieder zu mir am dritten tage. * v.5.

13. Und der könig gab dem volck eine harte antwort: und verließ den rath, den ihm die älteſten gegeben hatten.

14. Und redete mit ihnen nach dem rath der jungen, und ſprach: Mein vater hat euer joch ſchwer gemacht, Ich aber wills noch mehr über euch machen; mein vater hat euch mit peitſchen gezüchtiget, Ich aber will euch mit ſcorpionen züchtigen.

15. Alſo gehorchte der könig dem volck nicht: denn es war alſo gewandt von dem HERRN, auf daß er ſein wort bekräftigte, das * er durch Ahia von Silo geredt hatte zu Jerobeam, dem ſohn Nebat.

* c.11,31.

16. Da * aber das gantze Iſrael ſahe, daß der könig ſie nicht hören wolte; gab das volck dem könige eine antwort, und ſprach: † Was haben wir denn theils an David, oder erbe am ſohn Iſai? Iſrael, hebe dich zu deinen hütten. So ſiehe nun du zu deinem hauſe, David. Alſo ging Iſrael in ſeine hütten:

* Sprüch.15,1. † 2 Sam.20,1.

17. Daß Rehabeam regierete nur über die kinder Iſrael, die in den ſtädten Juda wohneten.

18. Und da der könig Rehabeam hinſandte Adoram, den rentmeiſter, warf ihn gantz Iſrael mit ſteinen zu tode: aber der könig Rehabeam ſtieg friſch auf einen wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem.

19. Alſo fiel Iſrael ab vom hauſe Davids, bis auf dieſen tag.

20. Da nun gantz Iſrael hörete, daß Jerobeam war wieder kommen: ſandten ſie hin, und lieſſen ihn ruffen zu der gantzen gemeine, und machten ihn zum könige über das gantze Iſrael. Und folgete niemand dem hauſe Davids, ohne der ſtamm Juda alleine.

21. Und da Rehabeam gen Jeruſalem kam: ſamlete er das gantze haus Juda und den ſtamm Benjamin, hundert und achtzig tauſend junge ſtreitbare mannſchaft; wieder das haus Iſrael zu ſtreiten und das königreich wieder an Rehabeam, den ſohn Salomo, zu bringen.

22. Es kam aber GOttes wort zu * Semaja, dem mann GOttes, und ſprach: * 2 Chron.11,2.

23. Sage Rehabeam, dem ſohn Salomo, dem könige Juda, und zum gantzen hauſe Juda und Benjamin, und dem andern volck, und ſprich.

24. So ſpricht der HERR: Ihr ſolt nicht hinauf ziehen, und ſtreiten wieder eure brüder, die
Iſrael; ein iedermann gehe
heim, denn ſolches iſt von m
ſchehen. Und ſie gehorchte
wort des HERRN und ke
um, daß ſie hingingen: w
HERR geſagt hatte.

25. Jerobeam aber bauete
auf dem gebirge Ephraim, und
nete drinnen: und zog von
heraus, und bauete Pnuel.

26. Jerobeam aber gedachte
nem hertzen: Das königreich
nun wieder zum hauſe David

27. So dis volck ſoll hin
hen, opfer zu thun in des HE
hauſe zu Jeruſalem; und wi
das hertz dieſes volcks wend
ihrem herrn Rehabeam, dem
Juda; und wird mich erwürg
wieder zu Rehabeam, dem
Juda, fallen.

28. Und der könig hielt eine
und machte zwey güldene kälb
ſprach zu ihnen: Es iſt euch
hinauf gen Jeruſalem zu gehe
he, * de ſind deine götter, Iſra
dich aus Egyptenland geführ
ben. * 2 Moſ.

29. Und er ſetzte eines zu
und das andere thät er gen Da

30. Und * das gerieth zur
denn das volck ging hin vor
nen bis gen Dan. * c.

31. Er machte auch ein ha
höhen: und * machte prieſter
geringſten im volck, die nich
den kindern Levi waren.

* 2 Chron.11,15. c.13,9.

32. Und er machte ein
funfzehenten tage des achten
den, wie das feſt in Juda: und
te auf dem altar. So thä
BethEl, daß man den kälbern
te, die er gemacht hatte. Und
zu BethEl die prieſter der höh
er gemacht hatte.

33. Und opferte auf dem alt
er gemacht hatte zu BethE
funfzehenten tage des achten
den; welchen er aus ſeinem
erdacht hatte: und machte d
dern Iſrael feſte; und opfer
dem altar, daß man räuchern

## Das 13 Capitel.

Jerobeams hand verdorret
prophet wird vom löwen ge

1. UNd ſiehe, ein mann
kam von Juda durch da

ERRN gen BethEl: und
eaml ſtund bey dem altar zu
ern.
Und er rieff wieder den altar,
das wort des HERRN, und
: Altar, altar! ſo ſpricht der
R; Siehe, es wird ein ſohn
hauſe Davids geboren werden,
amen Joſia, der wird auf dir
n die prieſter der höhe, die auf
uchern, und wird menſchen-
uf dir verbrennen.
Und er gab des tages ein wun-
und ſprach: Das iſt das wun-
daß ſolches der HERR geredt
ſiehe, der altar wird reiſſen,
die aſche verſchüttet werden,
auf iſt.
Da aber der könig das wort
em mann GOttes hörete, der
r den altar zu BethEl rieff: re-
r ſeine hand aus bey dem altar
prach, greiffet ihn. Und ſeine
* verdorrete, die er wieder ihn
reckt hatte: und konte ſie nicht
zu ſich ziehen. * Matth.12,10.
Und der altar riß, und die aſche
verſchüttet vom altar: nach
under, das der mann GOttes
n hatte durch das wort des
RN.
Und der könig antwortete, und
zu dem mann GOttes:
e das angeſicht des HERRN,
GOttes; und bitte für mich,
ſeine hand wieder zu mir kom-
Da bat der mann GOttes das
cht des HERRN: und dem
ward ſeine hand wieder zu
racht, und ward, wie ſie vor-
r. * 2 Moſ.8,8.
Und der könig redete mit dem
GOttes: Komm mit mir
und labe dich, ich will dir ein
ick geben.
Aber der mann GOttes ſprach
nige: *Wenn du mir auch dein
haus gäbeſt, ſo käme ich doch
it dir; denn ich will an die-
t kein brodt eſſen, noch waſ-
ncken. * 4 Moſ.22,18.
Denn alſo iſt mir geboten
des HERRN wort, und ge-
Du ſolt kein brodt eſſen, und
aſſer trincken; und nicht wie-
rch den weg kommen, den du
en biſt.
Und er * ging weg durch einen
weg: und kam nicht wieder
en weg, den er gen BethEl
n war. * Matth.2,12.

11. Es wohnete aber ein alter prophet zu BethEl: zu dem kam ſein ſohn und erzehlete ihm alle wercke, die der mann GOttes gethan hatte des tages zu BethEl, und die worte, die er zum könig geredt hatte.

12. Und ihr vater ſprach zu ihnen: Wo iſt der weg, den er gezogen iſt? Und ſeine ſöhne zeigeten ihm den weg, den der mann GOttes gezogen war, der von Juda kommen war.

13. Er aber ſprach zu ſeinen ſöhnen: Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihm den eſel ſattelten, ritt er drauf;

14. Und zog dem mann GOttes nach, und fand ihn unter einer eichen ſitzen, und ſprach zu ihm: Biſt du der mann GOttes, der von Juda kommen iſt? Er ſprach: Ja.

15. Er ſprach zu ihm: Komm mit mir heim, und iß brodt.

16. Er aber ſprach: Ich kann nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen; ich will auch nicht brodt eſſen, noch waſſer trincken mit dir an dieſem ort.

17. Denn es iſt mit mir geredt worden durch das wort des HErrn: * Du ſolt daſelbſt weder brodt eſſen, noch waſſer trincken; du ſolt nicht wieder durch den weg gehen, den du gegangen biſt. * v.9.

18. Er ſprach zu ihm: Ich bin auch ein prophet, wie du; und ein engel hat mit mir geredt durch des HERRN wort, und geſagt; Führe ihn wieder mit dir heim, daß er brodt eſſe und waſſer trincke. Er log ihm aber.

19. Und führete ihn wieder um: daß er brodt aß, und waſſer tranck in ſeinem hauſe.

20. Und da ſie zu tiſche ſaſſen, kam das wort des HERRN zum propheten, der ihn wieder umgeführet hatte:

21. Und ſchrie den mann GOttes an, der von Juda kommen war, und ſprach: So ſpricht der HERR, Darum, daß du dem munde des HERRN biſt ungehorſam geweſt und haſt nicht gehalten das gebot, das dir der HERR, dein GOtt, geboten hat;

22. Und biſt umgekehret, haſt brodt gegeſſen und waſſer getruncken an dem ort, davon er dir ſagte, du ſolt weder brodt eſſen, noch waſſer trincken: ſo ſoll dein leichnam nicht in deiner väter grab kommen.

23. Und nachdem er brodt gegeſſen, und getruncken hatte: ſattelte man den eſel dem propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein * löwe auf dem wege und tödtete ihn: und ſein leichnam lag geworfen in dem wege, und der eſel ſtund neben ihm, und der löwe ſtund neben dem leichnam. * c. 20, 36.

25. Und da leute vorüber gingen, ſahen ſie den leichnam in den weg geworfen und den löwen bey dem leichnam ſtehen: und kamen und ſagten es in der ſtadt, da der alte prophet innen wohnete.

26. Da das der prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, ſprach er: Es iſt der mann GOttes, der dem munde des HERRN iſt ungehorſam geweſt; darum hat ihn der HERR dem löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet nach dem wort, das ihm der HERR geſagt hat.

27. Und ſprach * zu ſeinen ſöhnen: Sattelt mir den eſel. Und da ſie ihn geſattelt hatten: * v. 13.

28. Zog er hin und fand ſeinen leichnam in den weg geworfen, und den eſel, und den löwen neben dem leichnam ſtehen. Der löwe hatte nichts gefreſſen vom leichnam, und den eſel nicht zerbrochen.

29. Da hub der prophet den leichnam des mannes GOttes auf, und legte ihn auf den eſel, und führete ihn wieder um: und kam in die ſtadt des alten propheten, daß ſie ihn klagten und begruben.

30. Und er legte den leichnam in ſein grab: und ſie klagten ihn, * ach bruder! * Jer. 22, 18.

31. Und da ſie ihn begraben hatten, ſprach er zu ſeinen ſöhnen: Wenn ich ſterbe, ſo * begrabet mich in dem grabe, da der mann GOttes inne begraben iſt; und leget meine beine neben ſeinen beinen. * 1 Moſ. 47, 30.

32. Denn es wird geſchehen, was er geſchrien hat wieder den altar zu BethEl durch das wort des HERRN: und wieder alle häuſer der höhen, die in den ſtädten Samaria ſind.

33. Aber nach dieſem geſchicht kehrete ſich Jerobeam nicht von ſeinem böſen wege: ſondern verkehrete ſich, und machte prieſter der höhen von den * geringſten des volcks. Zu wem er luſt hatte: des hand füllete er, und der ward prieſter der höhe. * c. 12, 31.

34. Und * dis gerieth zur ſün
hauſe Jerobeams, daß er ve
und von der erden vertilget w
* c. 12, 30. c. 14, 16.

## Das 14 Capitel.

**Weiſſagung wieder Jerobeam
habeams regiment: ſünde u.**

1. Zu der zeit war Abia, d
Jerobeam, kranck.
2. Und Jerobeam ſprach zu
weibe: Mache dich auf und
dich, daß niemand mercke
Jerobeams weib ſeyſt; und g
gen Silo. Siehe, daſelbſt
prophet Abia, der * mir gere
daß ich ſolte könig ſeyn üb
volck. * c. 11, 30. 31. c
3. Und nim mit dir zehen
und kuchen, und einen krug
nig: und komme zu ihm, daß
ſage, wie es dem knaben gehen
4. Und das weib Jerobea
alſo, und machte ſich auf, u
hin gen Silo, und kam in
Abia. Abia aber konte nicht
denn * ſeine augen ſtarreten
ter. * 1 Moſ. 27, 1. c.
5. Aber der HERR ſpr
Abia: Siehe, das weib Jer
kommt, daß ſie von dir ein
frage um ihren ſohn, denn
kranck. So rede nun mit ih
ſo. Da ſie nun hinein kam,
ſie ſich fremde.
6. Als aber Abia hörete da
ſchen ihrer füſſe zur thür hin
hen, ſprach er: Komm here
weib Jerobeams, warum ſte
dich ſo fremde? ich bin zu dir
ein harter bote. * 2 Kö
7. Gehe hin, und ſage * Jer
So ſpricht der HERR, der
Iſrael; Ich † habe dich erhab
dem volck, und zum fürſten üb
volck Iſrael geſetzt; * c. 11, 29.
8. Und habe das königrei
Davids hauſe geriſſen, und e
ben. Du aber biſt nicht gewe
mein knecht David: der meine
te hielt, und * wandelte mi
von gantzem hertzen; daß e
was mir nur wohl gefiel. *
9. Und haſt übel gethan üb
die vor dir geweſen ſind, biſ
gangen und haſt dir andere
gemacht, und gegoſſene bilde
du mich zu zorn reitzeteſt; u
mich * hinter deinen rucken
ſen. * Jer. 2, 27.

1

arum ſiehe, *ich will unglück
s haus Jerobeams führen;
srotten an dem Jerobeam
1. der an die wand piſſet;
rſchloſſenen und verlaſſenen
l: und will die nachkommen
aſes Jerobeam ausfegen,
n koth ausfeget, bis gantz
aus ſey. *c.15,29. †c.21,21.
der von Jerobeam ſtirbt in
, *den ſollen die hunde freſ-
er aber auf dem felde ſtirbt,
en die vögel des himmels
denn der HERR hats ge-
*c.16,4. c.21,24.
o mache Du dich auf, und
im: und wenn dein fuß
dt eintrit, wird das kind

nd es wird ihn das gantze
klagen, und werden ihn
n. Denn dieſer allein von
m wird zu grabe kommen:
daß etwas guts an ihm
n iſt vor dem HERRN,
Ott Iſrael, im hauſe Jero-

der HERR aber wird ihm ei-
nig über Iſrael erwecken,*
d das haus Jerobeams aus-
es tages. Und was iſt nun
?  *c.15,29.
nd der HERR wird Iſrael
, gleich wie das rohr im
beweget wird; und wird
ausreiſſen von dieſem guten
das er ihren vätern gegeben
d wird ſie ſtreuen über das
darum, daß ſie ihre häine
haben, den HERRN zu er-
*2 Kön.17,23.
nd wird Iſrael übergeben
ünde willen Jerobeams: der
ndiget hat, und *hat Iſrael
n gemacht. *c.12,30. c.13,34.
Und das weib Jerobeams
ich auf, ging hin und kam
iza. Und da ſie auf die
des hauſes kam, ſtarb der

nd ſie begruben ihn, und
ſrael klagte ihn: nach dem
s HERRN, das er geredt
urch ſeinen knecht Ahia, den
en.
Was mehr von Jerobeam zu
, wie er geſtritten und regie-
ſiehe das *iſt geſchrieben in
nica der könige Iſrael.
*2 Chron.13,2.13.

20. Die zeit aber, die Jerobeam regierete, ſind zwey und zwantzig jahr. Und entſchlief mit ſeinen vätern: und ſein ſohn Nadab ward könig an ſeine ſtatt.

21. So war Rehabeam, der ſohn Salomo, könig in Juda. *Viertzig jahr alt war Rehabeam, da er könig ward: und regierete ſiebenzehen jahr zu Jeruſalem, in der ſtadt, die der HERR erwehlet hatte aus allen ſtämmen Iſrael, daß er ſeinen namen daſelbſt hinſtellete. Seine mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *2 Chron.12,13.

22. Und Juda thät, das dem HERRN übel gefiel: und reitzeten ihn zum eifer, mehr denn alles, das ihre väter gethan hatten mit ihren ſünden, die ſie thäten.

23. Denn ſie baueten ihnen auch höhen, ſeulen und häine: *auf allen hohen hügeln, und unter allen grünen bäumen. *2 Kön.16,4.

24. Es waren auch hurer im lande: und ſie thäten alle die* greuel der heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. *5 Moſ.18,9. 2 Kön.21,2.11.

25. Aber im fünften jahr des königs Rehabeam, zog *Siſak, der könig in Egypten, herauf wieder Jeruſalem: *c.11,40.

26. Und nahm die ſchätze aus dem hauſe des HERRN und aus dem hauſe des königs, und alles, was zu nehmen war; und nahm alle güldene ſchilde, *die Salomo hatte laſſen machen. *c.10,16.

27. An welcher ſtatt ließ der könig Rehabeam eherne ſchilde machen: und befahl ſie unter die hand der oberſten trabanten, die der thür hüteten am hauſe des königs.

28. Und ſo oft der könig in das haus des HERRN ging: trugen ſie die trabanten, und brachten ſie wieder in der trabanten kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda.

30. Es* war aber krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ihr lebenlang. *c.15,6.

31. Und Rehabeam entſchlief mit ſeinen vätern, und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids. Und ſeine mutter hieß Naema, eine Ammonitin: und ſein ſohn Abiam ward könig an ſeine ſtatt.

# Das 15 Capitel.

Regierung zweyer könige in Juda, Abiams und Aſſa; und zweyer in Iſrael, Nadabs und Baeſa.

1. JM achtzehenten jahr des königs Jerobeam, des ſohns Nebat, ward * Abiam könig in Juda: * 2 Chron.13,1.

2. Und regierete drey jahr zu Jeruſalem. * Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abiſalom. * 2 Chron.13,2.

3. Und er wandelte in allen ſünden ſeines vaters, die er vor ihm gethan hatte: und ſein hertz war nicht rechtſchaffen an dem HERRN, ſeinem GOtt, wie das hertz ſeines vaters Davids.

4. Denn um Davids willen gab der HERR, ſein GOtt, ihm * eine leuchte zu Jeruſalem; daß er ſeinen ſohn nach ihm erweckte, und erhielt zu Jeruſalem: * c.11,36.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HERRN wohl gefiel; und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebot ſein lebenlang; ohne * in dem handel mit Uria, dem Hethiter. * 2 Sam.11,27. c.12,9.

6. Es * war aber ein krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ſein lebenlang. * c.14,30.

7. Was aber mehr von Abiam zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda. * Es war aber krieg zwiſchen Abiam und Jerobeam. * 2 Chron.13,2.17.

8. Und Abiam entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn * in der ſtadt David. Und Aſſa, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Chron.14,1.

9. Im zwantzigſten jahr des königs Jerobeam über Iſrael, ward Aſſa könig in Juda:

10. Und regierete ein und viertzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Maecha, eine tochter Abiſalom.

11. Und Aſſa thät, das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater David.

12. Und thät die * hurer aus dem lande: und thät ab alle götzen, die ſeine väter gemacht hatten. * c.22,47.

13. Dazu ſetzte er auch ſeine mutter Maecha ab vom amt, das ſie dem Miplezeth gemacht hatte im hain: und Aſſa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrants im bach Kidron

14. Aber * die höhen thä
nicht ab: Doch war das hert
rechtſchaffen an dem HERR
lebenlang. * c.

15. Und das ſilber und go
gefäß, das ſein vater g
hatte: und was geheiliget w
hauſe des HERRN, brachte i

16. Und es war ſtreit zwiſch
ſa und Baeſa, dem könige
ihr lebenlang.

17. * Baeſa aber, der könig
zog herauf wieder Juda und
Rama: daß niemand ſolte au
einziehen auf Aſſa ſeiten des
Juda. * 2 Chr

18. Da nahm Aſſa alles *
und gold, das übrig war im
des hauſes des HERRN u
ſchatz des hauſes des königs
gabs in ſeiner knechte hände
ſandte ſie zu BenHadad, den
Tabrimon, des ſohns Heſion
könig in Syrien, der zu D
wohnete, und ließ ihm ſagen
* 2 Kön.12,18. c.16,9.

19. Es iſt ein bund zwiſche
und dir, und zwiſchen mein
und deinem vater; darum
ich dir ein geſchenck, ſilber und
daß du fahren laſſeſt den bun
du mit Baeſa, dem könige
haſt, daß er von mir abziehe.

20. BenHadad gehorchte de
nig Aſſa, und ſandte ſeine
leute wieder die ſtädte Iſrael
ſchlug * Ijon und Dan, und
BethMaecha, das gantze Cin
an dem gantzen lande Naphth
* 2 Kön.15, 29.

21. Da das Baeſa hörete:
ab zu bauen Rama, und zog
gen Thirza.

22. Der könig Aſſa aber l
ſchallen im gantzen Juda:
niemand ausgenommen. U
nahmen die ſteine und holtz v
ma weg, damit Baeſa gebauet
und der könig Aſſa bauete
Geba Benjamin und Mizpa.

23. Was aber mehr von A
ſagen iſt, und alle ſeine mach
alles, was er gethan hat; u
ſtädte, die er gebauet hat, ſie
iſt geſchrieben in der * chronic
könige Juda; ohne, daß er in
alter an ſeinen füſſen kranck
* 2 Chron.14,2.

24. Und Aſſa entſchlieff m
nen vätern: und ward be

len vätern in der ſtadt Da-
nes vaters. Und Joſaphat,
n, ward könig an ſeine ſtatt.
adab aber, der ſohn Jero-
ward könig über Iſrael im
jahr Aſſa, des königs Juda:
gierete über Iſrael zwey

nd thät, das dem HERRN
el: und wandelte in dem we-
es vaters und in ſeiner ſün-
it er hatte Iſrael ſündigen
*c.16,19.26.31.
ber Baeſa, der ſohn Ahia,
hauſe Iſaſchar, machte *ei-
d wieder ihn: und ſchlug ihn
thon, welche war der Phi-
Denn Nadab und das gantze
elagerten Gibethon. *c.16,9.
llſo tödtete ihn Baeſa im
ahr Aſſa, des königs Juda:
d könig an ſeine ſtatt.
lls er nun könig war, ſchlug
antze haus Jerobeams; und
t über etwas, das den odem
n Jerobeam, bis er ihn ver-
nach dem *wort des HErrn,
geredt hatte durch ſeinen
hia von Silo: *c.14,10.
m der ſünde willen Jero-
die er thät und damit Iſrael
machte; mit dem reitzen,
den HERRN, den GOtt
erzürnete.
as aber mehr von Nadab zu
; und alles, was er gethan
e, das iſt geſchrieben * in der
der könige Iſrael.
*c.16,5.14.20.27.
nd es war krieg zwiſchen Aſ-
Baeſa, dem könige Iſrael,
lang.
n dritten jahr Aſſa, des kö-
da, ward Baeſa, der ſohn
nig über das gantze Iſrael zu
ier und zwantzig jahr.
nd thät, das dem HERRN
iel: und *wandelte in dem
robeams und in ſeiner ſün-
it er hatte Iſrael ſündigen
*c.16,19.26.31.
5. v.1. Es kam aber das wort
RRN zu *Jehu, dem ſohn
wieder Baeſa, und ſprach:
*v.7.
um, daß *ich dich aus
ib erhaben habe und zum
zemacht über mein volck
und du wandelſt in dem
robeams und macheſt mein

volck Iſrael ſündigen, daß du mich erzürneſt durch ihre ſünde; *c.14,7.

3. Siehe, ſo will ich die nachkommen Baeſa und die nachkommen ſeines hauſes wegnehmen: und will dein haus ſetzen, wie das *haus Jerobeams, des ſohns Nebat; *c.15,29.

4. Wer *von Baeſa ſtirbt in der ſtadt, den ſollen die hunde freſſen; und wer von ihm ſtirbt auf dem felde, den ſollen die vögel des himmels freſſen. *c.14,11.

5. Was aber mehr von Baeſa zu ſagen iſt, und was er gethan hat, und ſeine macht: ſiehe, das iſt geſchrieben *in der chronica der könige Iſrael. *2 Chron.16,1.

6. Und Baeſa entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben zu Thirza. Und ſein ſohn Ella ward könig an ſeine ſtatt.

7. Auch das wort des HERRN kam durch den propheten *Jehu, den ſohn Hanani, über Baeſa und über ſein haus: und wieder alles übel, das er thät vor dem HERRN, ihn zu erzürnen durch die wercke ſeiner hände, daß er würde wie das haus Jerobeams; und darum, daß er dieſen erſchlagen hatte. *v.1.

## Das 16 Capitel.

**Von vier königen in Iſrael: Ella, Simri, Amri und Ahab.**

8. Im ſechs und zwantzigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Ella, der ſohn Baeſa, könig über Iſrael zu Thirza zwey jahr.

9. Aber ſein knecht Simri, der oberſte über die hälfte der wagen, machte * einen bund wieder ihn. Er aber war zu Thirza, tranck, und war truncken im hauſe Arza, des vogts zu Thirza. *c.15,27.

10. Und * Simri kam hinein, und ſchlug ihn todt im ſieben und zwantzigſten jahr Aſſa, des königs Juda: und † ward könig an ſeine ſtatt.
*2Kön.9,31.†2Kön.15,10.14.25.30.

11. Und da er könig war und auf ſeinem ſtuhl ſaß, ſchlug er das gantze haus Baeſa: und ließ nicht über, auch der an die wand piſſet; dazu ſeine erben und ſeine freunde.

12. Alſo vertilgete Simri das gantze haus Baeſa: nach dem wort des HERRN, das er über Baeſa geredt hatte, durch den propheten Jehu;

13. Um aller sünden willen Baeſa und ſeines ſohns Ella, die ſie thäten und Iſrael ſündigen machten, den HERRN, den GOtt Iſrael, zu erzürnen durch ihre abgötterey.

14. Was aber mehr von Ella zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Iſrael. * c.15,31.

15. Im ſieben und zwantzigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Simri könig ſieben tage zu Thirza. Denn das volck lag vor Gibethon der Philiſter.

16. Da aber das volck im lager hörete ſagen, daß Simri einen bund gemacht und auch den könig erſchlagen hätte: da machte gantz Iſrael deſſelben tages Amri, den feldhauptmann, zum könige über Iſrael im lager.

17. Und Amri zog herauf und das gantze Iſrael mit ihm von Gibethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri ſahe, daß die ſtadt ſolte gewonnen werden; ging er in den pallaſt im hauſe des königs, und verbrante ſich mit dem hauſe des königs, und ſtarb:

19. Um ſeiner ſünden willen, die er gethan hatte, daß er thät, das dem HERRN übel gefiel; und wandelte in dem wege Jerobeams und in ſeiner ſünde, die er thät, daß er Iſrael ſündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu ſagen iſt, und wie er einen bund machte: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.

21. Dazumal theilete ſich das volck Iſrael in zwey theile: eine hälfte hing an Thibni, dem ſohn Ginath, daß ſie ihn zum könige machten; die andere hälfte aber hing an Amri.

22. Aber das volck, das an Amri hing, ward ſtärcker, denn das volck, das an Thibni hing, dem ſohn Ginath. Und Thibni ſtarb, da ward Amri könig.

23. Im ein und dreyßigſten jahr Aſſa, des königs Juda, ward Amri könig über Iſrael zwölf jahr: und regierete zu Thirza ſechs jahr.

24. Er kaufte den berg Samaria von Semer um zween centner ſilbers, und bauete auf den berg: und hieß die ſtadt, die er bauete, nach dem namen Semer, des berges herrn, Samaria.

25. Und Amri thät, das dem HE
übel gefiel: und war ärger de
die vor ihm geweſen waren.
26. Und * wandelte in allen
Jerobeams, des ſohns Nebat
ſeinen ſünden, damit er Iſr
digen machte: daß ſie den HE
den GOtt Iſrael, erzürnete
rer abgötterey. * c.15,
27. Was aber mehr von
ſagen iſt; und alles, was er
hat; und ſeine macht, die er
hat: ſiehe, das iſt * geſchrieb
chronica der könige Iſrael. *
28. Und Amri entſchlief mi
vätern, und ward begraben
maria. Und Ahab, ſein ſoh
könig an ſeine ſtatt.
29. Im acht und dreyſſigſt
Aſſa, des königs Juda, war
der ſohn Amri, könig über
und regierete über Iſrael zu
ria zwey und zwantzig jahr.
30. Und thät, das dem HE
übel gefiel: über alle, die vo
weſen waren.
31. Und war ihm ein gering
er wandelte in der ſünde Jer
des ſohns Nebat: und nah
Iſebel, die tochter EthBa
königs zu Zidon, zum weib
ging hin, und dienete Baal,
tete ihn an. * c.15
32. Und richtete Baal einen
auf im hauſe Baal, das er b
te zu Samaria. * 2 Kön.3,2.
33. Und machte einen hai
Ahab mehr thät, den HERR
GOtt Iſrael, zu erzürnen; d
könige Iſrael, die vor ihm g
waren.
34. Zur ſelbigen zeit baue
von BethEl Jericho. Es koſt
ſeinen erſten ſohn Abiram, d
grund legte; und ſeinen j
ſohn Segub, da er die thüre
nach * dem wort des HERR
er geredet hatte durch Joſu
Nun. * J

## Das 17 Capitel.

**Elia** in der theurung vo
geſpeiſet; wecket einen todt

1. UNd es ſprach Elia, der
ter, aus den bürgern
zu Ahab: So wahr der HER
GOtt Iſrael, lebet, vor de
he, es * ſoll dieſe jahre we
noch regen kommen; ich ſage

* Amos 4,7. Luc.4,25 26.

nd das wort des HERRN
hm, und ſprach:
he weg von hinnen, und wen-
egen morgen; und verbirge
bach Crith, der gegen dem
flieſſt;
nd ſolt vom bach trincken;
habe den raben geboten, daß
daſelbſt ſollen verſorgen.
aber ging hin, und thät nach
rt des HERRN: und ging
d ſatzte ſich am bach Crith, der
em Jordan flieſſt.
nd die raben brachten ihm
nd fleiſch des morgens, und
nds, und er tranck des

nd es geſchach nach etlichen
daß der bach vertrocknete:
war kein regen im lande.
kam das wort des HERRN
und ſprach:
ache dich auf und gehe gen
), welche bey Zidon liegt, und
aſelbſt; denn ich habe daſelbſt
itwen geboten, daß ſie dich
e.
Und er machte ſich auf, und
Zarpath. Und da er kam an
der ſtadt: ſiehe, *da war eine
nd las holtz auf. Und er rieff
ſprach: Hole mir ein wenig
m gefäß, daß ich trincke.
* Luc.4,26.
a ſie aber hinging zu holen,
ihr und ſprach: Bringe mir
en biſſen brodts mit.
Sie ſprach: * So wahr der
, dein GOtt, lebet, ich habe
ebackens, ohne eine hand voll
n cad und ein wenig öhl im
und ſiehe, ich habe ein holtz
en aufgeleſen; und gehe hin-
will mir und meinem ſohn
n, daß wir eſſen und ſterben.
* c.18, 10.
lia ſprach zu ihr: Fürchte
t, gehe hin und machs, wie
gt haſt; doch mache mir am
in kleines gebackens davon
inge mirs heraus, dir aber
nem ſohn ſolt du darnach
chen.
enn alſo ſpricht der HERR,
Iſrael: Das mehl im cad
: verzehret werden, und dem
ge ſoll nichts mangeln; bis
tag, da der HERR regnen
rd auf erden. * 2 Kön.4,2.

15. Sie ging hin, und machte, wie Elia geſagt hatte. Und er aß, und ſie auch, und ihr haus, eine zeitlang.

16. Das mehl im cad ward nicht verzehrt, und dem öhlkruge mangelte nichts: nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch Elia.

17. Und nach dieſen geſchichten ward des weibs, ſeiner hauswirthin, ſohn kranck: und ſeine kranckheit war ſo ſehr hart, daß kein odem mehr in ihm blieb.

18. Und ſie ſprach zu Elia: * Was habe ich mit dir zu ſchaffen, du mann GOttes? Du biſt zu mir herein kommen, daß meiner miſſethat gedacht und mein ſohn getödtet würde.
* Richt.11,12. 2 Sam.16,10.

19. Er ſprach zu ihr: Gib mir her * deinen ſohn. Und er nahm ihn von ihrem ſchooß: und ging hinauf auf den ſaal, da er wohnete; und legte ihn auf ſein bette. * 2 Kön.4,32.

20. Und rieff den HERRN an, und ſprach: HERR, mein GOtt, haſt du auch der witwen, bey der ich ein gaſt bin, ſo übel gethan, daß du ihren ſohn tödteſt?

21. Und er maß ſich über dem kinde dreymal, und rieff den HERRN an und ſprach: HERR, mein GOtt, laß die ſeele dieſes kindes wieder zu ihm kommen.

22. Und der HERR erhörete die ſtimme Elia: und die ſeele des kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.

23. Und Elia nahm das kind, und brachts hinab vom ſaal ins haus, und gabs ſeiner mutter, und ſprach: Siehe da, dein ſohn lebet.

24. Und das weib ſprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein mann GOttes biſt; und des HERRN wort in deinem munde iſt wahrheit.

## Das 18 Capitel.

**Der prophet Elia ſchlachtet die Baalspfaffen.**

1. Und über eine lange zeit kam das wort des HERRN zu Elia, im dritten jahr, und ſprach: Gehe hin und zeige dich Ahab, daß ich * regnen laſſe auf erden. * Jac.5,18.

2. Und Elia ging hin, daß er ſich Ahab zeigete. Es war aber eine groſſe theurung zu Samaria.

3. Und Ahab rieff Obadja, ſeinem hofmeiſter. (Obadja aber * fürchtete den HERRN ſehr. * v.12.

4. Denn

4. Denn da Iſebel die propheten des HERRN ausrottete: nahm Obadja hundert propheten und verſteckte ſie in der höhle, hie funfzig und da funfzig, und verſorgete ſie mit brodt und waſſer.)

5. So ſprach nun Ahab zu Obadja: Zeuch durchs land zu allen waſſerbrunnen und bächen, ob wir möchten heu finden und die roſſe und mäuler erhalten, daß nicht das vieh alles umkomme.

6. Und ſie theileten ſich ins land, daß ſie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen weg, und Obadja auch allein den andern weg.

7. Da nun Obadja auf dem wege war, ſiehe, da begegnete ihm Elia: und da er ihn kennete, fiel er auf ſein antlitz und ſprach, biſt du nicht mein herr Elia?

8. Er ſprach: Ja; gehe hin, ſage deinem herrn, ſiehe, Elia iſt hie.

9. Er aber ſprach: Was hab ich geſündiget, daß du deinen knecht wilt in die hände Ahabs geben, daß er mich tödte?

10. So * wahr der HERR, dein GOtt, lebet: Es iſt kein volck noch königreich, dahin mein herr nicht geſandt hat, dich zu ſuchen. Und wenn ſie ſprachen: Er iſt nicht hie, nahm er einen eid von dem königreich und volck, daß man dich nicht funden hätte. *c.17,12.

11. Und du ſprichſt nun: Gehe hin, ſage deinem herrn, ſiehe, Elia iſt hie.

12. Wenn ich nun hinginge von dir, ſo würde dich der Geiſt des HERRN wegnehmen, weiß nicht wohin: und ich denn käme, und ſagte es Ahab an, und fünde dich nicht; ſo erwürgete er mich. Aber dein knecht *fürchtet den HERRN von ſeiner jugend auf. *v.3.

13. Iſts meinem herrn nicht angeſagt, was ich gethan habe, da Iſebel die propheten des HERRN erwürgete? daß ich der propheten des HERRN hundert verſteckte, hie funfzig und da funfzig in der höhle, und verſorgete ſie mit brodt und waſſer?

14. Und du ſprichſt nun; gehe hin, ſage deinem herrn, Elia iſt hie: daß er mich erwürge.

15. Elia ſprach: So * wahr der HERR Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe; ich will mich ihm heute zeigen, *2 Kön.3,14.

16. Da ging Obadja hin
gegen, und ſagte es ihm a
Ahab ging hin Elia entgegen
17. Und da Ahab Elia ſah
Ahab zu ihm: * Biſt du, d
verwirret? * Am
Luc.23,2.5. Geſch.16,
18. Er aber ſprach: Ich
Iſrael nicht, ſondern du un
vaters haus; damit, daß
HERRN gebote verlaſſen h
* wandelt Baalim nach. * c.

19. Wolan, ſo ſende nun
verſamle zu mir das gantz
auf den berg Carmel: und
hundert und funfzig p
Baal, auch die vier hundert
ten des * hains, die vom tiſ
eſſen. *

20. Alſo ſandte Ahab hi
alle kinder Iſrael, und v
te die propheten auf de
Carmel.

21. Da trat Elia zu allem
und ſprach: Wie lange hi
auf beyden ſeiten? Iſt der
GOtt, ſo wandelt ihm na
aber * Baal, ſo wandelt ih
Und das volck antwortet
nichts. * Joſ.24, 15. Ri

22. Da ſprach Elia zum
Ich bin allein überblieben
phet des HERRN, aber
pheten Baal ſind vier hun
funfzig mann.

23. So gebet uns nun zw
ren, und laſſet ſie erwehle
farren, und ihn zerſtücken u
holtz legen, und kein feuer
gen: ſo will Ich den andern
nehmen, und aufs holtz leg
auch kein feuer dran legen.

24. So ruffet ihr an den
eures gottes, und Ich will
men des HERRN anruffen.
cher GOtt nun mit feuer an
wird, der ſey GOtt. Und da
volck antwortete, und ſprach
iſt recht. * 1 Sam

25. Und Elia ſprach zu d
pheten Baal: Erwehlet ihr
farren und machet am
denn euer iſt viel; und ruff
gottes namen an, und leg
feuer dran.

26. Und ſie namen den f
den er ihnen gab, und r
zu; und rieffen an den name
von morgen an bis an den
und ſprachen: Baal, erhör

war da keine ſtimme noch
. Und ſie binckten um den
n ſie gemacht hatten.
a es nun mittag ward, ſpot-
r Elia und ſprach: *Ruffet
nn er iſt ein gott, er tichtet,
t zu ſchaffen, oder iſt uber
r ſchläffet vielleicht; daß er
e. *5 Moſ.32,37.
nd ſie rieffen laut: und ritze-
mit meſſern und pfriemen
er weiſe, bis daß ihr blut
ging.
a aber der mittag vergangen
eiſſageten ſie, bis daß man
opfer thun ſolte: und war
e ſtimme, noch antwort, noch
en. * Hab.2,19.
a ſprach Elia zu allem volck:
: her, alles volck, zu mir.
lles volck zu ihm trat: hei-
n altar des HERRN, der
n war.
d nahm zwölff ſteine nach
der ſtämme der kinder Ja-
welchem das wort des
N redete und ſprach, *Du
el heiſſen): *1 Moſ.32,28.
35,10. 2 Kön.17,34.
d bauete von den ſteinen
r im namen des HERRN:
hte um den altar her eine
en kornmaß weit.
d richtete das holtz zu, und
den farren, und legte ihn
,
d ſprach: Holet vier cad
, und gieſſet es auf das
er und aufs holtz. Und
Thuts noch einmal. Und
s noch einmal. Und er
Thuts zum dritten mal.
ätens zum dritten mal.
d das waſſer lieff um den
und die grube ward auch
rs.
d da die zeit war ſpeis-
pfern, trat Elia, der pro-
rzu und ſprach: HERR,
braham, Iſaac und Iſrael,
kund werden, daß Du
Iſrael biſt und Ich dein
d daß ich ſolches alles nach
rt gethan habe.
2 Moſ.3,6.15.16.
öre mich, HERR, erhöre
dis volck wiſſe, daß Du,
Ott biſt, daß Du ihr hertz
kehreſt.
el *das feuer des HERRN
d fraß brandopfer, holtz,

ſteine und erde; und leckte das waſſer auf in der gruben. *3 Moſ.9,24.

39. Da das alles volck ſahe, fiel es auf ſein angeſicht und ſprachen: *Der HERR iſt GOtt, der HERR iſt GOtt. *Zach.13,9.

40. Elia aber ſprach zu ihnen: *Greiffet die propheten Baal, daß ihrer keiner entrinne. Und ſie griffen ſie. Und Elia führete ſie hinab an den bach Kiſon, und ſchlachtete ſie daſelbſt. *2 Kön.10,25.

41. Und Elia ſprach zu Ahab: Zeuch hinauf, iß und trinck; denn es rauſchet, als wolte es ſehr regnen.

42. Und da Ahab hinauf zog zu eſſen und zu trincken; ging Elia auf des Carmels ſpitzen, *und bückte ſich zur erde, und thät ſein haupt zwiſchen ſeine knie, *Jac.5,17.18.

43. Und ſprach zu ſeinem knaben: Gehe hinauf, und ſchaue zum meer zu. Er ging hinauf, und ſchauete, und ſprach: Es iſt nichts da. Er ſprach: Gehe wieder hin *ſieben mal. *2 Kön.5,10.

44. Und im ſiebenten mal ſprach er: Siehe, es gehet eine kleine wolcke auf aus dem meer, wie eines mannes hand. Er ſprach: Gehe hinauf, und ſage Ahab; ſpanne an und fahre hinab, daß dich der regen nicht ergreiffe.

45. Und ehe man zuſahe: ward der himmel ſchwartz von wolcken und wind, und kam ein *groſſer regen. Ahab aber fuhr, und zog gen Jeſreel. *Jac.5,18.

46. Und die hand des HERRN kam über Elia: und er gürtete ſeine lenden und lieff vor Ahab hin, bis er kam gen Jeſreel.

## Das 19 Capitel.

**Elias flucht, faſten, troſt und nachfolger.**

1. Und Ahab ſagte Iſebel an alles, was Elia gethan hatte und *wie er hätte alle propheten Baal mit dem ſchwerdt erwürget. *c.18,40.

2. Da ſandte Iſebel einen boten zu Elia, und ließ ihm ſagen: *Die götter thun mir dis und das, wo ich nicht morgen um dieſe zeit deiner ſeele thue, wie dieſer ſeelen einer. *c.2,23. 2 Kön.6,31.

3. Da er das ſahe: machte er ſich auf und ging, wo er hin wolte; und kam gen BerSeba in Juda, und ließ ſeinen knaben daſelbſt.

4.

4. Er aber ging hin in die wüſte eine tagereiſe, und kam hinein, und ſetzte ſich unter eine wacholder; und bat, daß ſeine ſeele ſtürbe, und ſprach: Es iſt genug, * ſo nimm nun, HERR, meine ſeele; ich bin nicht beſſer, denn meine väter.

*Hiob 7,16. Jon.4,3.

5. Und legte ſich und ſchlieff unter der wacholder. Und ſiehe, der engel rührete ihn und ſprach zu ihm: Stehe auf, und iß.

6. Und er ſahe ſich um: und ſiehe, zu ſeinen häupten lag ein geröſtet brodt und eine kanne mit waſſer. Und da er geſſen und getruncken hatte, legte er ſich wieder ſchlaffen.

7. Und der engel des HERRN kam zum andern mal wieder, und rührete ihn und ſprach: Stehe auf, und iß; denn du haſt einen groſſen weg vor dir.

8. Und er ſtund auf, und aß, und tranck: und ging durch kraft derſelben ſpeiſe * viertzig tage und viertzig nacht, bis an den berg GOttes Horeb. *2 Moſ.24,18. c.34,28.

9. Und kam daſelbſt in eine höhle, und blieb daſelbſt über nacht. Und ſiehe, das wort des HERRN kam zu ihm und ſprach zu ihm: Was macheſt du hie, Elia?

10. Er ſprach: * Ich habe geeifert um den HERRN, den GOtt Zebaoth; denn die kinder Iſrael haben deinen bund verlaſſen, und deine altare zerbrochen, und deine propheten mit dem ſchwerdt erwürget; und ich bin allein überblieben und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir mein leben nehmen. *Röm.11,3. 2 K.10,16.

11. Er ſprach: Gehe heraus, und tritt auf den berg vor den HERRN. Und ſiehe, der HErr * ging vorüber und ein groſſer ſtarcker † wind, der die berge zerriß, und die felſen zerbrach, vor dem HERRN her: der HERR aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein erdbeben, aber der HERR war nicht im erdbeben. * 2 Moſ.33,22.

† Ap.Geſch.2,2.

12. Und nach dem erdbeben kam ein feuer, aber der HERR war nicht im feuer. Und nach dem feuer kam ein * ſtill ſanftes ſauſen.

* Hiob 4,16.

13. Da das Elia hörete: verhüllete er ſein antlitz mit ſeinem mantel, und ging heraus, und trat in die
thür der höhlen. Und ſiehe,
eine ſtimme zu ihm und
Was haſt du hie zu thun, El

14. Er ſprach: Ich hab u
HERRN, den GOtt Zebao
eifert; denn die kinder Iſr
ben deinen bund verlaſſen, de
tare zerbrochen, deine prophe
dem ſchwerdt erwürget; und
allein überblieben und ſie
darnach, daß ſie mir das leb
men. * Pſ

15. Aber der HERR ſpr
ihm: Gehe wiederum deines
durch die wüſte gen Damaſc
gehe hinein, und ſalbe Haſa
könige über Syrien;

16. Und Jehu, den ſohn
zum könige über Iſrael; und
den ſohn Saphat, von Abe
la, zum propheten an deine ſta

17. Und ſoll geſchehen, daß
dem ſchwerdt Haſael entrinne
ſoll Jehu tödten: und we
ſchwerdt Jehu entrinnet, de
Eliſa tödten.

18. Und * ich will laſſen üb
ben ſieben tauſend in Iſrael
lich alle knie, die ſich nicht ge
haben vor Baal; und allen mu
ihn nicht geküſſet hat. * Röm

19. Und er ging von dann
fand Eliſa, den ſohn Saphat,
pflügete mit zwölf jochen v
hin; und er war ſelbſt un
zwölfen. Und Elia ging z
und warf ſeinen mantel auf ih

20. Er aber ließ die rinde
lieff Elia nach, und ſprach
mich meinen vater und mein
ter küſſen, ſo will ich dir nach
Er ſprach zu ihm: Gehe hin
komm wieder; denn ich habe
mit dir zu thun. * Lu

21. Und er lieff wieder vo
und nahm ein joch rinder
opferte es: und kochte da
mit dem holtzwerck an den
und gabs dem volck, daß
Und machte ſich auf, und
Elia nach, und dienete ihm.

## Das 20 Capitel.

Zweyfacher krieg und ſie
wieder Benhadad, den Sy

1. UND Benhadad, der k
Syrien, verſamlete
ne macht; und waren zw
dreyßig könige mit ihm,
und wagen; und zog

gerte Samariam, und ſtritte
e.
ſandte boten zu Ahab, dem
ſrael, in die ſtadt;
ließ ihm ſagen: So ſpricht
ad, dein ſilber und dein
mein; und deine weiber,
ie beſten kinder ſind auch

r könig Iſrael antwortete,
ch: Mein herr könig, wie
t haſt; ich bin dein und
es, was ich habe.
die boten kamen wieder,
ien. So ſpricht Benha-
eil ich zu dir geſandt habe
n ſagen, dein ſilber und
; deine weiber und deine
t du mir geben;
will ich morgen um dieſe
knechte zu dir ſenden, daß
aus und deiner untertha-
er beſuchen; und was dir
t, ſollen ſie in ihre hände
nd wegtragen.
rief der könig Iſrael allen
des landes, und ſprach:
und ſehet, wie böſe ers
er hat zu mir geſandt
weiber und kinder, ſilber
, und ich habe ihm des nicht
* 2 Kön. 5,7.
ſprachen zu ihm alle älteſten,
volk: Du ſolt nicht ge-
ch bewilligen.
er ſprach zu den boten
d: Saget meinem herrn,
e, alles, was du am er-
em knechte entboten haſt,
un; aber dis kann ich nicht
nd die boten gingen hin,
ſolches wieder.
a ſandte Benhadad zu ihm,
ihm ſagen: Die * götter
dis und das, wo der ſtaub
genug ſeyn ſoll, daß alles
er mir eine hand voll da-
e. *c.19,2. 2 Kön. 6,31.
er der könig Iſrael antwor-
ſprach: Saget, der den
anlegt, ſoll ſich nicht rüh-
der ihn hat abgelegt.
das Benhadad hörete
eben tranck mit den königen
lten; ſprach er zu ſeinen
ſchicket euch. Und ſie
ich wider die ſtadt.
ſiehe, ein prophet trat zu
könige Iſrael, und ſprach.
t der HERR: Du haſt

ie geſehen allen dieſen groſſen haufſen? ſiehe, ich will ihn heute in deine hand geben: daß du wiſſen ſolt, Ich ſey der HERR.

14. Ahab * ſprach: Durch wen? Er ſprach: So ſpricht der HERR, durch die knaben der landvögte. Er ſprach: Wer ſoll den ſtreit anſpannen? Er ſprach: du.

* Richt. 6,15.

15. Da zehlete er die knaben der landvögte, und ihrer waren zwey hundert und zwey und dreyßig. Und zehlete nach ihnen das ganze volck aller kinder Iſrael, ſieben tauſend mann.

16. Und zogen aus im mittage. BenHadad aber tranck: und war trunken im gezelt ſamt den zwey und dreyßig königen, die ihm zu hülfe kommen waren.

17. Und die knaben der landvögte zogen am erſten aus. BenHadad aber ſandte aus, und die ſagten ihm an und ſprachen: Es ziehen männer aus Samaria.

18. Er ſprach: Greiffet ſie lebendig, ſie ſeyen um friede oder um ſtreits willen ausgezogen.

19. Da aber die knaben der landvögte waren ausgezogen, und das heer ihnen nach:

20. Schlug ein iglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Iſrael jagte ihnen nach. Und BenHadad, der könig zu Syrien, entrann mit roſſen und reutern.

21. Und der könig Iſrael zog aus, und ſchlug roß und wagen: daß er an den Syrern eine groſſe ſchlacht that.

22. Da trat ein prophet zum könige Iſrael, und ſprach zu ihm: Gehe hin und ſtärcke dich, und mercke und ſiehe, was du thuſt; denn der könig zu Syrien wird wieder dich heraufziehen, wenn das jahr um iſt.

23. Denn die knechte des königs zu Syrien ſprachen zu ihm: Ihre götter ſind berggötter, darum haben ſie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der ebene ſtreiten müſten: * was gilts, wir wolten ihnen angewinnen? *v.25.

24. Thue ihm alſo: thue die könige weg, einen iglichen von ſeinem ort, und ſtelle herren an ihre ſtätte.

25. Und ordne dir ein heer, wie das heer war, das du verloren haſt; und roß und wagen, wie jene waren; und

Und laß uns wieder ſie ſtreiten auf der ebene: was gilts, wir wollen ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer ſtimme, und thät alſo.

26. Als nun das jahr um war: ordnete BenHadad die Syrer und zog herauf gen Aphek, wieder Iſrael zu ſtreiten.

27. Und die kinder Iſrael ordneten ſich auch, und verſorgeten ſich; und zogen hin ihnen entgegen und lagerten ſich gegen ſie, wie zwo *kleine heerde ziegen: der Syrer aber war das land voll. *1 Macc.3,16.

28. Und es trat ein mann GOttes herzu, und ſprach zum könige Iſrael. So ſpricht der HERR: Darum, daß die *Syrer haben geſagt, der HERR ſey ein GOtt der berge und nicht ein GOtt der gründe; ſo hab ich allen dieſen groſſen hauffen in deine hand gegeben, daß ihr wiſſet, Ich ſey der HERR. *2 Kön.19,28.

29. Und ſie lagerten ſich ſtracks gegen jene, ſieben tage. Am ſiebenten tage zogen ſie zu hauff in ſtreit, und die kinder Iſrael ſchlugen der Syrer hundert tauſend fußvolcks auf Einen tag.

30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die ſtadt: und die mauer fiel auf die übrigen ſieben und zwantzig tauſend mann. Und BenHadad* flohe auch in die ſtadt, von einer kammer in die andere. *c.22,25.

31. Da ſprachen ſeine knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehöret, daß die könige des hauſes Iſrael barmhertzige könige ſind; ſo laſſet uns ſäcke um unſere lenden thun und ſtricke um unſere häupter, und zum könige Iſrael hinaus gehen; vielleicht läſſet er deine ſeele leben.

32. Und ſie gürteten ſäcke um ihre lenden und ſtricke um ihre häupter, und kamen zum könige Iſrael und ſprachen: BenHadad, dein knecht, läſſet dir ſagen: Lieber, laß meine ſeele leben. Er aber ſprach: Lebet er noch, ſo iſt er mein bruder.

33. Und die männer nahmen eilend das wort von ihm, und deuteten's für ſich, und ſprachen: Ja, dein bruder BenHadad. Er ſprach: Kommt, und bringet ihn. Da ging BenHadad zu ihm heraus, und ließ ihn auf den wagen ſitzen,

34. Und ſprach zu ihm: Die ſtädte, die mein vater deinem vater genommen hat, will ich dir wieder geben; und mache dir

gaſſen zu Damaſco, wie m
zu Samaria gethan hat;
ich mit einem bund dich laſſ
er machte mit ihm einen bu
ließ ihn ziehen.

35. Da ſprach ein mann
kindern der propheten z
nächſten, durch das w
HERRN: Lieber, ſchlage
aber wegerte ſich ihn zu ſchla

36. Da ſprach er zu ihm:
daß du der ſtimme des H
nicht haſt gehorchet; ſiehe,
dich ein * löwe ſchlagen,
von mir geheſt. Und da er
abging: fand ihn ein lö
ſchlug ihn. *

37. Und er fand einen ande
und ſprach: Lieber, ſchla
Und der mann ſchlug ihn wu

38. Da ging der prophet
trat zum könige an den w
verſtellete ſein angeſicht mit

39. Und da der könig vor
ſchrie er den könig an, und
Dein knecht war ausgezogen
im ſtreit. Und ſiehe, ein m
gewichen, und brachte eine
zu mir, und ſprach: Verwa
ſen mann; wo man ſein w
ſen, ſo ſoll *deine ſeele an ſta
ſeelen ſeyn, oder ſolt einen
ſilbers darwegen. *2 Kön

40. Und da dein knecht
da zu thun hatte, war d
mehr da. Der könig Iſrae
zu ihm: Das iſt dein urth
haſt es ſelbſt gefället.

41. Da thät er eilend
von ſeinem angeſicht: und
nig Iſrael kennete ihn, da
propheten einer war.

42. Und er ſprach zu ih
ſpricht der HERR: Darum
haſt den verbanneten mann
gelaſſen; wird deine ſeele
ſeele ſeyn, und dein volck
volck.

43. Aber der könig Iſ
hin unmuths und zornig
haus, und kam gen Samari

## Das 21 Capitel

**Geübte tyranney Ahabs u
bel wieder Naboth.**

1. NAch dieſen geſchichte
ſichs, daß Naboth, ein
liter, einen weinberg h
Jeſreel, bey dem pallaſt Ah
königs zu Samaria.

nd Ahab redete mit Naboth,
ach: Gib mir deinen wein-
ich will mir einen kohlgarten
machen, weil er ſo nahe an
hauſe liegt; ich will dir ei-
nen beſſern dafür geben;
dirs gefällt, will ich dir ſilber
ben, ſo viel er gilt.
er Naboth ſprach zu Ahab:
e der HERR ferne von mir
ß ich dir meiner väter erbe
en.
a kam Ahab heim *unmuths
ig um des worts willen,
oth, der Jeſreeliter, zu ihm
agt, und geſprochen: Ich
meiner väter erbe nicht ge-
d er legte ſich auf ſein bette,
dte ſein antlitz, und aß kein
*c.20,43.
kam zu ihm hinein Iſebel,
, und redete mit ihm:
, daß dein geiſt ſo unmuths
aß du nicht brod iſſeſt?
rach zu ihr: Ich habe mit
dem Jeſreeliten, geredt
t: Gib mir deinen wein-
eld; oder ſo du luſt dazu
ich dir einen andern dafür
Er aber ſprach: Ich will dir
einberg nicht geben.
ſprach Iſebel, ſein weib, zu
s wäre für ein königreich
wenn du thäteſt? Stehe
ß brodt, und ſey gutes
ich will dir den weinberg
, des Jeſreeliten, verſchaf-

ſie ſchrieb briefe unter
men und verſiegelte ſie mit
ſchaft; und ſandte ſie zu
n und oberſten in ſeiner
im Naboth wohneten.
ſchrieb alſo in den briefen:
faſten ausſchreien, und
oth oben an im volk.
ſtellet zween loſe buben
da zeugen und ſprechen:
Gott und dem könige ge-
t. Und führet ihn hinaus und
daß er ſterbe.
die *älteſten und oberſten
die in ſeiner ſtadt wohne-
ten, thaten, wie ihnen Iſebel ent-
ten, wie ſie in den briefen
hatte, die ſie zu ihnen
*Dan.6,4.ſqq.
ließen ein faſten aus-
und ließen Naboth oben
m volck ſitzen.

13. Da kamen die zween loſe buben und ſtelleten ſich vor ihn, und zeugeten wider Naboth vor dem volk und ſprachen: Naboth hat Gott und den könig geſegnet. Da führeten ſie ihn vor die ſtadt hinaus und *ſteinigten ihn, daß er ſtarb. *Geſch.7,58.59. Ebr.11,37.

14. Und ſie entboten Iſebel, und lieſſen ihr ſagen: Naboth iſt geſteiniget und todt.

15. Da aber Iſebel hörete, daß Naboth geſteiniget und todt war, ſprach ſie zu Ahab: Stehe auf und nim ein den weinberg Naboths, des Jeſreeliten, welchen er ſich wegerte dir um geld zu geben; denn Naboth lebet nimmer, ſondern iſt todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war: ſtund er auf, daß er hinab gienge zum *weinberge Naboths, des Jeſreeliten, und ihn einnähme. *Hiob 24,6.

17. Aber das wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und ſprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab Ahab, dem könige Iſrael, entgegen, der zu Samaria iſt. (Siehe, er iſt im weinberge Naboths; dahin er iſt hinab gegangen, daß er ihn einnehme.)

19. Und rede mit ihm, und ſprich: So ſpricht der HERR: du haſt todt geſchlagen, dazu auch eingenommen. Und ſolt mit ihm reden und ſagen: So ſpricht der HERR: an der ſtätte da hunde das blut Naboths geleckt haben, *ſollen auch hunde dein blut lecken. *c.22,38.ꝛc.

20. Und Ahab ſprach zu Elia: Haſt du mich je deinen feind erfunden? Er aber ſprach: Ja, ich habe dich funden; darum, daß du *verkauft biſt nur übels zu thun vor dem HERRN. *Röm.7,14.

21. Siehe, ich will unglück über dich bringen, und deine nachkommen wegnehmen: und will *von Ahab ausrotten auch den, der an die wand piſſet; und der verſchloſſen und übergelaſſen iſt in Iſrael. *2 Kön.9,8. 1 Kön.16,11.

22. Und will dein haus machen, wie das haus Jerobeams, des ſohns Nebat; und wie das haus Baeſa, des ſohns Ahia: um des reizens willen, damit du mich erzürnet und Iſrael ſündigen gemacht haſt.

23. Und über Iſebel redete der HERR auch, und ſprach: *Die hunde ſollen Iſebel freſſen an der mauren Jeſreel; *2 Kön.9,33.ſeq.

24. Wer von Ahab *ſtirbt in der ſtadt, den ſollen die hunde freſſen; und wer auf dem felde ſtirbt, den ſollen die vögel unter dem himmel freſſen. *c.14,11.

25. Alſo war niemand, der ſo gar verkaufft wäre übel zu thun vor dem HERRN, als Ahab: denn ſein weib Iſebel überredete ihn alſo.

26. Und er machte ſich zum groſſen greuel, daß er den götzen nachwandelte: aller dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte.

27. Da aber Ahab ſolche worte hörete: *zerriß er ſeine kleider, und legte einen ſack an ſeinen leib, und faſtete, und ſchlieff im ſack, und ging jämmerlich einher. *Eſr.9,3.

28. Und das wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und ſprach:

29. Haſt du nicht geſehen, wie ſich Ahab vor mir bücket? Weil er ſich nun vor mir bücket, will ich das unglück nicht einführen bey ſeinem leben: aber *bey ſeines ſohns leben will ich unglück über ſein haus führen. *2 Kön.9,22.26.

## Das 22 Capitel.

Hiſtorie von Ahabs untergange; Joſaphats und Ahaſjä regierung.

1. Und es kamen drey jahr um, daß kein krieg war zwiſchen den Syrern und Iſrael.

2. Im dritten jahr aber *zog Joſaphat, der könig Juda, hinab zum könige Iſrael. *2 Chron.18,2.

3. Und der könig Iſrael ſprach zu ſeinen knechten: Wiſſet ihr nicht, daß *Ramoth in Gilead unſer iſt; und wir ſitzen ſtille, und nehmen ſie nicht von der hand des königs zu Syrien? *Joſ.21,38.

4. Und ſprach zu Joſaphat: Willt du mit mir ziehen in den ſtreit gen Ramoth in Gilead? Joſaphat ſprach zum könige Iſrael: *Ich will ſeyn wie du, und mein volck wie dein volck, und meine roſſe wie deine roſſe. *2 Kön.3,7.

5. Und Joſaphat ſprach zum könige Iſrael: Frage doch heute um das wort des HERRN.

6. Da ſamlete der köni
propheten bey vier hunde
und ſprach zu ihnen: Sol
Ramoth in Gilead ziehen
ten, oder ſoll ichs laſſen a
Sie ſprachen: Zeuch hin
HERR wirds in die han
nigs geben.

7. Joſaphat aber ſprach
kein prophet mehr des HE
daß wir von ihm fragen?

8. Der könig Iſrael ſpra
ſaphat: Es iſt noch Ein ma
cha, der ſohn Jemla, von d
den HERRN fragen mag
Ich bin ihm gram: denn e
get mir kein guts, ſondern
ſes. Joſaphat ſprach: D
rede nicht alſo.

9. Da rieff der könig Iſr
kämmerer, und ſprach: B
lend her Micha, den ſohn Je

10. Der könig aber Iſr
Joſaphat, der könig Jud
ein ieglicher auf ſeinem ſt
gezogen mit kleidern, auf
vor der thür am thor S
und alle propheten weiſſag
ihnen.

11. Und Zedekia, der ſohn
hatte ihm eiſerne hörner
und ſprach: So ſpricht der
Hiemit wirſt du die Syrer
bis du ſie aufräumeſt.

12. Und alle propheten w
alſo, und ſprachen: Zeuch
gen Ramoth in Gilead, u
glückſelig; der HERR wi
hand des königs geben.

13. Und der bote, der hin
war, Micha zu ruffen. ſprac
Siehe, der propheten reden
trächtiglich gut für den k
laß nun dein wort auch ſe
das wort derſelben, und red

14. Micha ſprach: So
HERR lebet, ich will re
der HERR mir ſagen wird.

15. Und da er zum kö
ſprach der könig zu ihm
ſollen wir gen Ramoth
ziehen zu ſtreiten, oder ſo
laſſen anſtehen? Er ſprac
Ja, zeuch hinauf, und fah
fig; der HERR wirds i
des königs geben.

16. Der könig ſprach a
ihm: Ich beſchwere dich
mir nicht anders ſageſt,
wahrheit im namen des H

Er ſprach: Ich ſahe gantz
zerſtreuet auf den bergen,*
e ſchafe, die keinen hirten ha=
Und der HERR ſprach: Ha=
eſe keinen herrn? Ein iegli=
hre wieder heim mit frieden.
* Matth.9,36.
Da ſprach der könig Iſrael zu
hat: Hab ich dirs nicht ge=
daß er mir nichts guts weiſ=
ſondern eitel böſes?
Er ſprach: Darum höre nun
rt des HERRN. Ich ſehe
ERRN ſitzen auf ſeinem
und alles himmliſche heer ne=
m ſtehen zu ſeiner rechten
cken.
Und der HERR ſprach: Wer
ab überreden, daß er hinauf
nd falle zu Ramoth in Gi=
Und einer ſagte dis, der ander

a ging ein *geiſt heraus, und
den HERRN, und ſprach:
ihn überreden. Der HERR
u ihm: Womit? * Eſ.19,14.
r ſprach: Ich will * ausge=
d will ein falſcher geiſt ſeyn
ſeiner propheten munde.
ch: Du ſolt ihn überreden
s ausrichten, gehe aus, und
.* Joh.8,44. Offenb.16,14.
un ſiehe, der HERR hat ei=
hen geiſt gegeben in aller
iner propheten mund: und
RR hat böſes über dich ge=

a trat herzu Zedekia, der
aena; und ſchlug Micha* auf
en, und ſprach: Wie? iſt
t des HERRN von mir ge=
daß er mit dir redete?
* Mich.4,14.
cha ſprach: Siehe, du wirſts
dem tage, wenn* du von ei=
r in die andere gehen wirſt,
ich verkriecheſt. * c.20,30.
der könig Iſrael ſprach:
icha und laß ihn bleiben
n, dem bürgermeiſter; und
, dem ſohn des königs.
ſprich: So ſpricht der
Dieſen ſetzet ein in den ker=
ſpeiſet ihn mit brodt und
s trübſals, bis ich mit frie=
komme.
icha ſprach: Kommſt du
en wieder, ſo hat der HERR
mich geredt. Und ſprach:
alles volck!

29. Alſo *zog der könig Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead. *2 Chr.18,28.

30. Und der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Verſtelle dich, und komm in den ſtreit mit deinen kleidern angethan. Der könig Iſrael aber verſtellete ſich auch, und zog in den ſtreit.

31. Aber der könig zu Syrien gebot den oberſten über ſeine wagen, derer waren zwey und dreyſſig, und ſprach: Ihr ſollt nicht ſtreiten wieder kleine noch groſſe, ſondern wieder den könig Iſrael alleine.

32. Und da die oberſten der wagen Joſaphat ſahen: meineten ſie, er wäre der könig Iſrael, und fielen auf ihn mit ſtreiten; aber Joſaphat ſchrie.

33. Da aber die oberſten der wagen ſahen, daß er nicht der könig Iſrael war: wandten ſie ſich hinten von ihm.

34. Ein mann aber ſpannete den bogen ohngefähr, und ſchoß den könig Iſrael zwiſchen den pantzer und hengel. Und er ſprach zu ſeinem fuhrmann: *Wende deine hand und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. * 2 Chron.35,22.

35. Und der ſtreit nahm überhand deſſelben tages, und der könig ſtund auf dem wagen gegen die Syrer und ſtarb des abends. Und das blut floß von den wunden mitten in den wagen.

36. Und man ließ ausruffen im heer, da die ſonne unterging, und ſagen: Ein ieglicher gehe in ſeine ſtadt, und in ſein land.

37. Alſo ſtarb der könig, und ward gen Samaria gebracht. Und ſie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da ſie den wagen wuſchen bey dem teiche Samaria: *leckten die hunde ſein blut (es wuſchen ihn aber die huren) nach dem worte des HERRN, das er geredt hatte.
* c.21,19. 2 Kön.9,25.

39. Was mehr von Ahab zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und das elfenbeinerne haus, das er bauete; und alle ſtädte, die er gebauet hat: ſiehe, * das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.
* c.14,19. c.15,31.

40. Alſo entſchlief Ahab mit ſeinen vätern; und ſein ſohn Ahasja ward könig an ſeine ſtatt.

41. Und Joſaphat, der ſohn Aſſa, ward könig über Juda, im vierten jahr Ahab, des königs Iſrael.

42. Und war fünf und dreyßig jahr alt, da er könig ward: und regierete fünf und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Aſuba, eine tochter Silhi.

43. Und wandelte in allem wege ſeines vaters Aſſa, und wich nicht davon: und er thät, das dem HERRN wohlgefiel.

44. Doch * thät er die höhen nicht weg, und das volck opferte und räucherte noch auf den höhen.
* c.15,14. 2 Kön.12,3.

45. Und hatte friede mit dem könig Iſrael.

46. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt, und ſeine macht, was er gethan und wie er geſtritten hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Juda.
* 2 Chron.18,1.ſq.

47. Nach * thät er aus de
was noch übrige hurer ware
der zeit ſeines vaters A
überblieben.

48. Und es war kein
Edom.

49. Und Joſaphat hat
laſſen machen aufs meer
Ophir gehen ſolten, gold
Aber ſie gingen nicht:
wurden zerbrochen zu Ezeon
* c.9,28.

50. Dazumal ſprach Aha
ſohn Ahab, zu Joſaphat:
ne knechte mit deinen kne
ſchiffen fahren. Joſaphat a
nicht.

51. Und Joſaphat entſch
ſeinen vätern; und ward
mit ſeinen vätern in der ſt
vids, ſeines vaters: und *
ſein ſohn, ward könig
ſeine ſtatt.
* 1 Chron.3,11.

Ende des erſten Buchs von den Königen.

# Das ander Buch von den Könige

## Das 1 Capitel.

Ahaſjä kranckheit. Eliä eifer.

52. AHaſja, der ſohn Ahabs, ward könig über Iſrael zu Samaria im ſiebenzehenten jahr Joſaphats, des königs Juda: und regierete über Iſrael zwey jahr.

53. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem wege ſeines vaters und ſeiner mutter, und in dem * wege Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte: * 2 Kön.15,24.28.

54. Und dienete Baal, und betete ihn an; und erzürnete den HERRN, den GOtt Iſrael, wie ſein vater thät.

2 Kön. Cap. 1. v. 1. Auch * fielen die Moabiter ab von Iſrael, da Ahab todt war. * c.3,5.

2. Und Ahaſja fiel durchs gitter in ſeinem ſaal zu Samaria, und ward kranck; und ſandte boten, und ſprach zu ihnen: Gehet hin und * fraget BaalSebub, den gott zu Ekron, ob ich von dieſer kranckheit geneſen werde? * Eſ. 19,3.

3. Aber der engel des HERRN redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf und begegne den boten des kö-
nigs zu Samaria, und ſp
nen; Iſt denn nun kein G
Iſrael, daß ihr hingehet
BaalSebub, den gott zu E

4. Darum ſo ſpricht der
Du ſolt nicht von dem be
men, darauf du dich gele
ſondern ſolt * des todes ſterben
Elia ging weg.

5. Und da die boten wieder
kamen, ſprach er zu ihnen:
kommt ihr wieder?

6. Sie ſprachen zu ihm:
uns ein mann herauf entgegen
ſprach zu uns; Gehet wieder
zu dem könige, der euch ge
und ſprechet zu ihm; So ſp
HERR: Iſt denn kein G
Iſrael, daß du hinſendeſt, z
BaalSebub, den gott zu
darum ſolt du nicht komm
dem bette, darauf du
haſt, ſondern ſolt des todes

7. Er ſprach zu ihnen:
der mann geſtaltet, der euch
te, und ſolches zu euch ſagte

8. Sie ſprachen zu ihm:
eine * rauche haut an, und
dernen gürtel um ſeine len
aber ſprach: Es iſt Elia, de
biter. * Zach.13,4. Ma

nd er ſandte hin zu ihm einen
ann über funfzig ſam-
n funfzigen. Und da der zu
auf kam: ſiehe, da ſaß er oben
berge. Er aber ſprach zu
u mann GOttes, der könig
ſt herabkommen.
antwortete dem haupt-
ber funfzig, und ſprach zu
Bin ich ein mann GOttes, ſo
uer vom himmel und freſſe
d deine funfzige. Da fiel
mmel, und fraß ihn und
ige. *Luc.9,54. Off.11,5.
nd er ſandte wiederum einen
hauptmann über funfzig zu
mt ſeinen funfzigen. Der
tete und ſprach zu ihm: Du
OTtes, ſo ſpricht der könig,
ilend herab.
antwortete, und ſprach:
ein mann GOttes, ſo falle
om himmel und freſſe dich
ne funfzige. Da fiel das feuer
s vom himmel, und fraß ihn
ne funfzige.
ſandte er wiederum den
hauptmann über funfzig,
nen funfzigen. Da der zu
auf kam, beugete er ſeine
n Elia und flehete ihm, und
ihm: Du mann GOttes,
ne ſeele und die ſeele deiner
dieſer funfzigen vor dir et-
en.
iehe, *das feuer iſt vom him-
allen, und hat die erſten
hauptmänner über funfzig
n funfzigen gefreſſen: nun
ß meine ſeele etwas gelten
*v.10.12.
a ſprach der engel des
N zu Elia: Gehe mit ihm
und fürchte dich nicht vor
nd er machte ſich auf, und
ihm hinab zum könige.
nd er ſprach zu ihm: So
er HERR: Darum, *daß
boten hingeſandt und laſſen
Baal-Sebub, den gott zu
s wäre kein GOtt in Iſrael,
t man fragen möchte; ſo
n dem bette nicht kommen,
u dich gelegt haſt, ſondern
des todes ſterben. *v.3.4.
o ſtarb er nach dem wort
RN, das Elia geredet hat-
* Joram ward könig an ſeine
andern jahr Joram, des
ohnes des königs Juda:
atte keinen ſohn. *c.3,1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu ſagen iſt, das er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Iſrael.

## Das 2 Capitel.

**Eliä himmelfahrt: Eliſä wunderthaten.**

1. Da aber der HERR wolte Elia im wetter gen himmel holen, ging Elia und Eliſa von Gilgal.

2. Und Elia ſprach zu Eliſa: Lieber, bleib hie: denn der HERR hat mich gen BethEl geſandt. Eliſa aber ſprach: So* wahr der HERR lebet und deine ſeele, † ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie hinab gen BethEl kamen, *c.4,30. † Ruth 1,16.

3. Gingen der propheten kinder, die zu BethEl waren, heraus zu Eliſa und ſprachen zu ihm: Weiſſt du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weiß es auch wohl; ſchweiget nur ſtille.

4. Und Elia ſprach zu ihm: Eliſa, lieber, bleib hie; denn der HERR hat mich gen Jericho geſandt. Er aber ſprach: So wahr der HERR lebet und deine ſeele, ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie gen Jericho kamen,

5. Traten der propheten kinder, die zu Jericho waren, zu Eliſa und ſprachen zu ihm: Weiſſt du auch, daß der HERR wird deinen herrn heute von deinen häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weiß es auch wohl, ſchweiget nur ſtille.

6. Und Elia ſprach zu ihm: Lieber, bleibe hie; denn der HERR hat mich geſandt an den Jordan. Er aber ſprach: So wahr der HERR lebet und deine ſeele, ich verlaſſe dich nicht. Und gingen die beyde mit einander.

7. Aber funfzig männer unter der propheten kinder gingen hin, und traten gegen über von fernen: aber die beyde ſtunden am Jordan.

8. Da nahm Elia ſeinen mantel, und wickelte ihn zuſammen, und ſchlug ins waſſer: das * theilete ſich auf beyden ſeiten, daß die beyde trocken durchhin gingen. *2 Moſ.14,21. Joſ.3,16.

9. Und da ſie hinüber kamen, ſprach Elia zu Eliſa: * Bitte, was ich dir thun ſoll, ehe ich von dir genommen werde. Eliſa ſprach: Daß dein geiſt bey mir ſey zwiefältig. *1 Kön.3,5.

10. Er ſprach: Du haſt ein hartes gebeten; doch, ſo du mich ſehen wirſt, wenn ich von dir genommen werde, ſo wirds ja ſeyn: wo nicht, ſo wirds nicht ſeyn.

11. Und da ſie mit einander gingen, und er redete: ſiehe, da * kam ein feuriger wagen mit feurigen roſſen, und ſcheideten die beyde von einander; und Elia fuhr alſo im wetter gen himmel. * Sir. 48, 13.

12. Eliſa aber ſahe es, und ſchrie: * Mein vater, mein vater, wagen Iſrael und ſeine reuter. Und † ſahe ihn nicht mehr. Und er faſſete ſeine kleider, und zerriß ſie in zwey ſtücke. * c. 13, 14. † 1 Moſ. 5, 24.

13. Und hub auf den * mantel Elia, der ihm entfallen war: und kehrete um, und trat an den ufer des Jordans. * v. 8.

14. Und nahm denſelben mantel Elia, der ihm entfallen war; und ſchlug ins waſſer, und ſprach: Wo iſt nun der HERR, der GOtt Elia? Und ſchlug ins waſſer: da theilete ſichs auf beyden ſeiten, und Eliſa ging hindurch.

15. Und da ihn ſahen der propheten kinder, die zu Jericho gegen ihm waren, ſprachen ſie: Der geiſt Elia ruhet auf Eliſa. Und gingen ihm entgegen, und beteten an zur erden,

16. Und ſprachen zu ihm: Siehe, es ſind unter deinen knechten funfzig männer, ſtarcke leute, die laß gehen und deinen herrn ſuchen; vielleicht hat ihn der geiſt des HErrn genommen und irgend auf einen berg, oder irgend in ein thal geworfen. Er aber ſprach: Laſſet nicht gehen.

17. Aber ſie nöthigten ihn, bis daß * er ſich ungeberdig ſtellete und ſprach: † Laſſet hingehen. Und ſie ſandten hin funfzig männer, und ſuchten ihn drey tage: aber ſie funden ihn nicht. * c. 8, 11. † 2 Sam. 18, 23.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho und ſprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr ſoltet nicht hingehen?

19. Und die männer der ſtadt ſprachen zu Eliſa: Siehe, es iſt gut wohnen in dieſer ſtadt, wie mein herr ſiehet; aber es iſt böſe waſſer, und das land unfruchtbar.

20. Er ſprach: Bringet mir her eine neue ſchale, und thut ſaltz drein. Und ſie brachtens ihm.

21. Da ging er hinaus zu der waſſerquelle, und warf das ſaltz drein, und ſprach: So ſpricht der H
ich habe dis waſſer geſund g
es ſoll hinfort kein tod n
fruchtbarkeit daher kommen.

22. Alſo ward das waſſer
bis auf dieſen tag: nach de
Eliſa, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen
El. Und als er auf dem weg
ging; kamen kleine knaben
heraus, und ſpotteten ihn, un
chen zu ihm: Kahlkopf, kom
auf; kahlkopf, komm herauf.

24. Und er wandte ſich um:
er ſie ſahe, fluchte er ihnen im
des HERRN. Da * kamen
bären aus dem walde, und
der kinder zwey und viertzig. *

25. Von dannen ging er
* berg Carmel: und kehrete
dannen gen Samaria. *

## Das 3 Capitel.

Jorams regierung, krieg un

1. JOram, * der ſohn
ward könig über J
Samaria, im achtzehenten j
ſaphats, des königs Juda:
gierete zwölf jahr. *

2. Und thät, das dem HE
übel gefiel: doch nicht wie
ter und ſeine mutter. Denn
weg die ſeule Baal, die ſein
machen ließ.

3. Aber er blieb hangen *
ſünden Jerobeams, des ſoh
bat, der Iſrael ſündigen mach
ließ nicht davon. * 1 Kön. 1

4. Meſa aber, der Moabite
hatte viel ſchafe: und zinſe
könige Iſrael wolle von h
tauſend lämmern, und von h
tauſend widdern.

5. Da aber Ahab todt wa
der Moabiter könig ab vom
Iſrael.

6. Da zog zur ſelben zeit
könig Joram von Samari
ordnete das gantze Iſrael.

7. Und ſandte hin zu Joſeph
könige Juda, und ließ ihm
Der Moabiter könig iſt von
gefallen, komm mit mir zu
wieder die Moabiter. Er ſpra
will hinauf kommen, ich bin
und mein volck wie dein vol
meine roſſe wie deine roſſe.

8. Und ſprach: Durch
weg wollen wir hinauf zieh
ſprach: Durch den weg in der
Edom.

lſo zog hin der könig Iſrael,
ig Juda, und der könig Edom.
ſie ſieben tagreiſen zogen:
s heer und das vieh, das un-
n war, kein waſſer.
Da ſprach der könig Iſrael:
! der HERR hat dieſe drey
geladen, daß er ſie in der Moa-
nde gebe.
oſaphat *aber ſprach: Iſt kein
des HERRN hie, daß wir
ERRN durch ihn rathfra-
a antwortete einer unter den
n des königs Iſrael, und
Hie iſt † Eliſa, der ſohn Sa-
er Elia waſſer auf die hände
Kön.22,5. † 1 Kön.19,19.21.
oſaphat ſprach: Des HErrn
bey ihm. Alſo zogen zu ihm
r könig Iſrael, und Joſa-
nd der könig Edom.
liſa aber ſprach zum könige
*Was haſt du mit mir zu
Gehe hin zu den prophe-
nes vaters, und zu den pro-
deiner mutter. Der könig
prach zu ihm: Nein; denn
RR hat dieſe drey könige ge-
daß er ſie in der Moabiter
ibe. *1 Kön.17,18.
liſa ſprach: *So wahr der
Zebaoth lebet, vor dem ich
enn ich nicht Joſaphat, den
uda, anſähe, ich wolte dich
ſehen noch achten.
Kön.18,15. † Pſ.15,4.
bringet mir *nun einen ſpiel-
nd da der ſpielmann auf der
pielete, kam die hand des
R auf ihn. *1 Sam.16,16.
nd er ſprach: So ſpricht der
machet hie und da graben
bach.
enn ſo ſpricht der HERR:
et keinen wind noch regen
dennoch ſoll der bach voll
erden, daß ihr und euer
und euer vieh trincket.
Zu iſt das ein geringes vor
RRN, er wird auch die
in eure hände geben:
ß ihr ſchlagen werdet alle
e, und alle auserwehlte
nd werdet fällen alle gute
und werdet verſtopfen alle
nnen, und werdet allen
r mit ſteinen verderben.
s morgens aber, wenn man
opfert: ſiehe, da kam ein
es weges von Edom, und
land mit waſſer.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die könige herauf zogen wieder ſie zu ſtreiten: berieffen ſie alle, die zur rüſtung alt genug und darüber waren; und traten an die grentze.

22. Und da ſie ſich des morgens frühe aufmachten, und die ſonne aufging auf das gewäſſer: dauchte die Moabiter das gewäſſer gegen ihnen roth ſeyn, wie blut.

23. Und ſprachen: Es iſt blut, die könige haben ſich mit dem ſchwerdt verderbet, und einer wird den andern geſchlagen haben. Hun Moab, mache dich nun zur ausbeute!

24. Aber da ſie zum lager Iſrael kamen: machte ſich Iſrael auf und ſchlugen die Moabiter, und ſie flohen vor ihnen. Aber ſie kamen hinein, und ſchlugen Moab.

25. Die ſtädte zerbrachen ſie, und ein ieglicher warf ſeine ſteine auf alle gute äcker, und machten ſie voll, und verſtopfeten alle waſſerbrunnen, und fälleten alle gute bäume, bis daß nur die ſteine an den ziegelmauren überblieben: und ſie umgaben ſie mit ſchleudern, und ſchlugen ſie.

26. Da aber der Moabiter könig ſahe, daß ihm der ſtreit zu ſtarck war: nahm er ſieben hundert mann zu ſich, die das ſchwerdt auszogen, heraus zu reiſſen wieder den könig Edom; aber ſie konten nicht.

27. Da nahm er ſeinen erſten ſohn, der an ſeine ſtatt ſolte könig werden: und opferte ihn zum brandopfer auf der mauren. Da ward Iſrael ſehr zornig, daß ſie von ihm abzogen und kehreten wieder zu lande.

## Das 4 Capitel.

**Eliſä fünf wunderwercke.**

1. Und es ſchrie ein weib unter den weibern der kinder der propheten zu Eliſa, und ſprach: Dein knecht, mein mann, iſt geſtorben; ſo weiſſt du, daß er, dein knecht, den HERRN fürchtete; nun kommt der ſchuldherr, und will meine beyde kinder nehmen zu eigenen knechten.

2. Eliſa ſprach zu ihr: Was ſoll ich dir thun? Sage mir, was haſt du im hauſe? Sie ſprach: Deine magd hat nichts im hauſe, denn einen *öhlkrug. *1 Kön.17,12.

3. Er ſprach: Gehe hin, und bitte drauſſen von allen deinen nachbarinnen leere gefäſſe, und derſelben nicht wenig;

4. Und gehe hinein, und ſchleuß die thür hinter dir zu mit deinen ſöhnen, und geuß in alle gefäſſe; und wen du ſie gefüllet haſt, ſo gib ſie hin.

5. Sie ging hin, und ſchloß die thür hinter ihr zu, ſamt ihren ſöhnen: die brachten ihr die gefäſſe zu, ſo goß ſie ein.

6. Und da die gefäſſe voll waren, ſprach ſie zu ihrem ſohn: Lange mir noch ein gefäß her. Er ſprach zu ihr: Es iſt kein gefäß mehr hie. Da ſtund das öhl.

7. Und ſie ging hin, und ſagte es dem mann GOttes an. Er ſprach: Gehe hin, verkauffe das öhl, und bezahle deinen ſchuldherrn; du aber und deine ſöhne nehret euch von dem übrigen.

8. Und es begab ſich zu der zeit, daß Eliſa ging * gen Sunem. Daſelbſt war eine reiche frau: die hielt ihn, daß er bey ihr aß. Und als er nun oft daſelbſt durchzog: ging er zu ihr ein, und aß bey ihr. * Joſ.19,18.

9. Und ſie ſprach zu ihrem mann: Siehe, ich mercke, daß dieſer mann GOttes heilig iſt, der immerdar hie durchgehet.

10. Laß uns ihm eine kleine bretterne kammer oben machen; und ein bette, tiſch, ſtuhl und leuchter hinein ſetzen: auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin ſich thue.

11. Und es begab ſich zu der zeit, daß er hinein kam, und legte ſich oben in die kammer, und ſchlieff darinnen.

12. Und ſprach zu ſeinem knaben Gehaſi: Ruffe der Sunamitin. Und da er ihr rieff, trat ſie vor ihn.

13. Er ſprach zu ihm: Sage ihr, ſiehe, du haſt uns alle dieſen dienſt gethan; was ſoll ich dir thun? Haſt du eine ſache an den könig, oder an den feldhauptmann? Sie ſprach: Ich wohne unter meinem volck.

14. Er ſprach: Was iſt ihr denn zu thun? Gehaſi ſprach: Ach, ſie hat keinen ſohn, und ihr mann iſt alt.

15. Er ſprach: Ruffe ihr. Und da er ihr rieff, trat ſie in die thür.

16. Und er ſprach: Um dieſe zeit über ein jahr ſolt du einen * ſohn hertzen. Sie ſprach: Ach nicht, mein herr, du mann GOttes, leug deiner magd nicht. * 1 Moſ.18,10.14.

17. Und die frau ward ſchwanger, und gebar einen ſohn: um dieſelbe zeit über ein jahr, wie ihr Eliſa geredet hatte.

18. Da aber das kind groſ
begab ſichs, daß es hinaus z
vater zu den ſchnittern ging.
19. Und ſprach zu ſeinem
O mein haupt, mein ha
ſprach zu ſeinem knaben:
ihn zu ſeiner mutter.
20. Und er nahm ihn, un
ihn hinein zu ſeiner mutter:
ſatzte ihn auf ihren ſchooß
den mittag. * Da ſtarb er. *
21. Und ſie ging hinauf, u
ihn aufs bette des mannes G
ſchloß zu, und ging hinaus.
22. Und rieff ihrem man
ſprach: Sende mir der kn
nen, und eine eſelin; ich w
mann GOttes, und wiede
23. Er ſprach: Warum w
ihm? iſt doch heute nicht n
noch ſabbath. Sie ſprach: E
24. Und ſie ſattelte die eſ
ſprach zum knaben: Treibe f
ſäume mich nicht mit dem
wie ich dir ſage.
25. Alſo zog ſie hin, un
dem mann GOttes * auf d
Carmel. Als aber der man
tes ſie gegen ihm ſahe, ſpra
ſeinem knaben Gehaſi: Si
Sunamitin iſt da.
26. So lauff ihr nun e
und frage ſie: obs ihr, un
mann, und ſohn wohlgehe
ſprach: Wohl.
27. Da ſie aber zu dem
GOttes auf den berg kam,
ihn bey ſeinen füſſen: G
trat herzu, daß er ſie abſtieſſe
der mann GOttes ſprach:
denn ihre ſeele iſt betrübt;
HERR hat mirs verborg
nicht angezeiget.
28. Sie ſprach: Wenn h
nen ſohn gebeten von
herrn? * ſagte ich nicht, d
mich nicht täuſchen?
29. Er ſprach zu Gehaſi
deine lenden, und nim me
in deine hand, und gehe
dir jemand begegnet, ſ *
nicht; und grüſſet dich jem
dancke ihm nicht) und le
ſtab auf des knabens antl
* Luc.10,4.
30. Die mutter aber des
ſprach: So * wahr der H
be: und deine ſeele, ich la
von dir. Da machte er ſich
ging ihr nach.

Gehaſi aber ging vor ihnen hin,
gte den ſtab dem knaben aufs
: da war aber keine ſtimme
ühlen. Und er ging wiederum
ngegen, und zeigete ihm an,
rach: Der knabe iſt nicht auf-
t
Und da * Eliſa ins haus kam:
da lag der knabe todt auf ſei-
tte. *1 Kön.17,19.
Und er ging hinein, und ſchloß
r zu für ſie beyde, und * betete
HERRN. *Geſch.9,40.
Und ſtieg hinauf, und legte
f das kind, und legte ſeinen
uf des kindes mund, und ſei-
en auf ſeine augen, und ſeine
auf ſeine hände: und breitete
ſo über ihn, daß des kindes
rm ward.
Er aber ſtund wieder auf, und
n hauſe einmal hieher und da-
nd ſtieg hinauf, und breitete
er ihn. Da ſchnaubete der
ſiebenmal, darnach thät der
eine augen auf.
nd er rieff Gehaſi, und ſprach:
er Sunamitin. Und da er ihr
am ſie hinein zu ihm. Er
Da nim hin deinen ſohn.
Da kam ſie, und fiel zu ſeinen
und betete an zur erden:
m ihren ſohn, und ging hin-

Da aber Eliſa wieder gen
kam: ward theurung im lan-
die kinder der propheten
en vor ihm. Und er ſprach
m knaben: Setze zu ein groß
und koche ein gemüſe für die
er propheten.
Da ging einer aufs feld, daß
läſe. und fand wilde ran-
nd las davon colochynten,
voll: und da er kam, ſchnit-
s töpfen zum gemüſe, denn
ns nicht.
Und da ſie es ausſchütteten
änner zu eſſen, und ſie von
müſe aſſen; ſchrien ſie, und
: O mann GOttes, der tod
n! Denn ſie kontens nicht

r aber ſprach: Bringet mehl
nd er thäts in das töpfen,
ach: Schütte es dem volck
ſie eſſen. Da war nichts
dem töpfen.
s kam aber ein mann von
liſa, und brachte dem mann

GOttes erſtling brodt: nemlich zwantzig gerſtenbrodt, und neu getreide in ſeinem kleide. Er aber ſprach: Gibs dem volck, daß ſie eſſen.

43. Sein diener ſprach: Was ſoll ich hundert mann an dem geben? Er ſprach: Gib dem volck, daß ſie eſſen. Denn ſo ſpricht der HERR: Man wird eſſen, und wird überbleiben.

44. Und er legte es ihnen vor, daß ſie * aſſen: und blieb noch über, nach dem wort des HERRN.

*Matth.15,37. Marc.8,8. Luc.9,17.

## Das 5 Capitel.

Naeman wird vom auſſatz gereiniget: Gehaſi damit geſtrafft.

1. NAeman, der feldhauptmann des königs zu Syrien, war ein trefflicher mann vor ſeinem herrn, und hoch gehalten: denn durch ihn gab der HERR heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger mann, und auſſätzig.

2. Die kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine dirne weggeführet aus dem lande Iſrael: die war am dienſte des weibes Naeman.

3. Die ſprach zu ihrer frauen: Ach, daß mein herr wäre bey dem propheten zu Samaria, der würde ihn von ſeinem auſſatz los machen.

4. Da ging er hinein zu ſeinem herrn, und ſagte es ihm an und ſprach: So und ſo hat die dirne aus dem lande Iſrael geredt.

5. Der könig zu Syrien ſprach: So zeuch hin, ich will dem könige Iſrael einen brief ſchreiben. Und er zog hin: und nahm mit ſich zehen centner ſilbers, und ſechs tauſend gülden, und zehen feierkleider.

6. Und brachte den brief dem könige Iſrael, der lautete alſo: Wenn dieſer brief zu dir kommt, ſiehe, ſo wiſſe, ich habe meinen knecht Naeman zu dir geſandt, daß du ihn von ſeinem auſſatz los macheſt.

7. Und da der könig Iſrael den brief las, * zerriß er ſeine kleider und ſprach: † Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könte, daß er zu mir ſchicket, daß ich den mann von ſeinem auſſatz los mache? Mercket und ſehet, wie ſuchet er urſach zu mir. * c.6,30. † 1 Moſ.30.2.

8. Da das Eliſa, der mann GOttes, hörete, daß der könig Iſrael ſei-

ne kleider zerriſſen hatte; ſandte er zu ihm, und ließ ihm ſagen: Warum haſt du deine kleider zerriſſen? laß ihn zu mir kommen, daß er innen werde, daß ein prophet in Iſrael iſt.

9. Alſo kam Naeman mit roſſen und wagen, und hielt vor der thür am hauſe Eliſa.

10. Da ſandte Eliſa einen boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Gehe hin, und waſche dich ſiebenmal im Jordan; ſo wird dir dein fleiſch wiederſtattet und rein werden.

11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und ſprach: Ich meinete, er ſolte zu mir heraus kommen, und hertreten; und den namen des HERRN ſeines GOttes anruffen; und mit ſeiner hand über die ſtätte fahren, und den auſſatz alſo abthun.

12. Sind nicht die waſſer Amana und Pharphar zu Damaſcon beſſer, denn alle waſſer in Iſrael: daß ich mich drinnen wüſche, und rein würde? Und wandte ſich, und zog weg mit zorn.

13. Da machten ſich ſeine knechte zu ihm, redeten mit ihm, und ſprachen: Lieber vater, wenn dich der prophet etwas groſſes hätte geheiſſen, ſolteſt du es nicht thun? Wie vielmehr, ſo er zu dir ſaget: Waſche dich, ſo wirſt du rein.

14. Da ſtieg er ab und tauffete ſich im Jordan ſiebenmal, wie der mann GOttes geredt hatte: * und ſein fleiſch ward wiederſtattet, wie ein fleiſch eines jungen knabens, und ward rein. * Luc. 4, 27.

15. Und er kehrete wieder zu dem mann GOttes, ſamt ſeinem ganzen heer; und da er hinein kam, trat er vor ihn, und ſprach: Siehe, ich weiß, daß kein GOtt iſt in allen landen, ohn in Iſrael; ſo nim nun den ſegen von deinem knecht.

16. Er aber ſprach: So wahr der HERR lebet, vor dem ich ſtehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß ers nähme: aber er wolte nicht.

17. Da ſprach Naeman: Möchte denn deinem knecht nicht gegeben werden dieſer erden eine laſt, ſo viel zwey mäuler tragen? Denn dein knecht will nicht mehr andern göttern opfern und brandopfer thun, ſondern dem HERRN;

18. Daß der HERR deinem knecht darinnen wolte gnädig ſeyn, wo ich anbete im hauſe Rimmon, wenn mein herr ins haus Rimmon gehet,

daſelbſt anzubeten, und * e
meine hand lehnet.
19. Er ſprach zu ihm: Z
mit frieden. Und als er
weggezogen war, ein feldwe
dem lande;
20. Gedachte Gehaſi, de
Eliſa, des mannes GOttes:
mein herr hat dieſen Syr
man verſchonet, daß er ni
ihm hat genommen, das er
hat; ſo wahr der HERR le
will ihm nachlauffen und
von ihm nehmen.
21. Alſo jagte Gehaſi de
man nach. Und da Naem
daß er ihm nachlieff, ſtieg
wagen ihm entgegen, und
Gehet es recht zu?
22. Er ſprach: Ja. A
herr hat mich geſandt, und
ſagen: Siehe, jezt ſind zu
men vom gebirge Ephraim
knaben, aus der propheten
gib ihnen einen centner ſilbe
zwey feierkleider.
23. Naeman ſprach: Lieb
zween centner. Und er nöth
und band zween centner ſ
zween beutel, und zwey
der: und gabs ſeinen zween
die trugens vor ihm her.
24. Und da er kam gen
nahm ers von ihren hände
legte es beyſeit im hauſe:
die männer gehen.
25. Und da ſie weg waren
vor ſeinen herrn. Und Eli
zu ihm: Woher, Gehaſi: E
Dein knecht iſt weder hie
daher gegangen.
26. Er aber ſprach zu ihm
delte nicht mein hertz, da d
umkehrete von ſeinem w
entgegen? War das die zei
und kleider zu nehmen, ö
weinberge, ſchafe, rinder,
und mägde?
27. Aber der * auſſatz Naem
dir anhangen und deinem ſam
lich. Da gieng er von ihm
auſſätzig wie ſchnee. * 2 S

## Das 6 Kapitel

Vom ſchwimmenden eiſen
heit der Syrer. Hungers
Samaria.

1. Die kinder der p
ſprachen zu Eliſa
der raum, da wir vor dir wo
uns zu enge.

Laß uns an den Jordan gehen,
einen jeglichen daſelbſt holtz ho-
daß wir uns daſelbſt eine ſtätte
da wir wohnen. Er ſprach:
t hin.
Und einer ſprach: Lieber, gehe
einen knechten. Er ſprach: Ich
it gehen.
Und er ging mit ihnen. Und
an den Jordan kamen, hieben
tz ab.
Und da einer ein holtz fällete,
as eiſen ins waſſer. Und er
und ſprach: Awe, mein herr!
iſts entlehnet.
Aber der mann GOttes ſprach:
iſts entfallen? Und da er ihm
zeigete: ſchnitte er ein holtz
d ſtieß daſelbſt hin; da ſchwamm
ſen.
Und er ſprach: Hebs auf. Da re-
r ſeine hand aus, und nahms.
Und der könig aus Syrien füh-
nen krieg wider Iſrael, und
ſchlagete ſich mit ſeinen knech-
und ſprach: Wir wollen uns
da und da.
Aber der mann GOttes ſandte
önige Iſrael, und ließ ihm ſa-
Hüte dich, daß du nicht an den
eheſt; denn die Syrer ruhen
t.
So ſandte denn der könig
hin an den ort, den ihm der
GOttes ſagte; verwahrete ihn,
tete daſelbſt: und that das
nmal oder zweymal alleine.
Da ward das hertz des königs
rien unmuths darüber, und
nen knechten, und ſprach zu
Wollt ihr mir denn nicht an-
wer iſt aus den unſern zu
nige Iſrael geflohen?
Da ſprach ſeiner knechte einer:
lſo, mein herr könig; ſondern
der prophet in Iſrael, ſagts
m könige Iſrael, was du in
mer redeſt, da dein lager iſt.
Er ſprach: So gehet hin und
wo er iſt; daß ich hinſende, und
holen. Und ſie zeigeten ihm
ſprachen: Siehe, er iſt zu
n.
Da ſandte er hin roß und wa-
d eine groſſe macht: und da
er nacht hinkamen, umgaben
dt.
Und der diener des mannes
ſtund frühe auf, daß er ſich
te und auszöge: und ſiehe,
eine macht um die ſtadt, mit

roſſen und wagen. Da ſprach ſein knabe zu ihm: Awe, mein herr, wie wollen wir nun thun?

16. Er ſprach: Fürchte dich nicht: denn derer iſt mehr, die bey uns ſind, denn derer, die bey ihnen ſind.

17. Und Eliſa betete, und ſprach: HERR, öffne ihm die augen, daß er ſehe. Da öffnete der HERR dem knaben ſeine augen, daß er ſahe: und ſiehe, da war der berg voll feuriger roſſe und wagen um Eliſa her.

18. Und da ſie zu ihm hinab kamen, bat Eliſa und ſprach: HERR, ſchlage dis volck mit blindheit. Und * er ſchlug ſie mit blindheit, nach dem wort Eliſa. * 1 Moſ. 19, 11.

19. Und Eliſa ſprach zu ihnen: Dis iſt nicht der weg, noch die ſtadt; folget mir nach; ich will euch führen zu dem mann, den ihr ſuchet. Und führete ſie gen Samaria.

20. Und da ſie gen Samaria kamen, ſprach Eliſa: HERR, öffne dieſen die augen, daß ſie ſehen. Und der HERR öffnete ihnen die augen, daß ſie ſahen: und ſiehe, da waren ſie mitten in Samaria.

21. Und der könig Iſrael, da er ſie ſahe, ſprach er zu Eliſa: Mein vater, ſoll ich ſie ſchlagen?

22. Er ſprach: Du ſolt ſie nicht ſchlagen. Welche du mit deinem ſchwerdt und bogen fäheſt, die ſchlage; * ſetze ihnen brodt und waſſer vor, daß ſie eſſen und trincken; und laß ſie zu ihrem herrn ziehen. * Sprüch. 25, 21.

23. Da ward ein groß mahl zugerichtet. Und da ſie geſſen und getruncken hatten: ließ er ſie gehen, daß ſie zu ihrem herrn zogen. Sint der kamen die kriegsleute der Syrer nicht mehr ins land Iſrael.

24. Nach dieſem begab ſichs, daß BenHadad, der könig zu Syrien, alle ſein heer verſamlete: und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine groſſe theurung zu Samaria: ſie aber belagerten die ſtadt, bis daß ein eſelskopf achtzig ſilberlinge, und ein viertheil kab taubenmiſt fünf ſilberlinge galt.

26. Und da der könig Iſrael zur mauren gieng, ſchrie ihn ein weib an und ſprach: * Hilf mir, mein herr könig! * 2 Sam. 14, 4.

27. Er ſprach: Hilft dir der HERR nicht, woher ſoll ich dir helfen? von der tennen oder von der kelter?

28. Und der könig ſprach zu ihr: Was iſt dir? Sie ſprach: Dis weib ſprach zu mir, gib deinen ſohn her, daß wir heute eſſen, morgen wollen wir meinen ſohn eſſen;

29. *So haben wir meinen ſohn gekocht und geſſen; und ich ſprach zu ihr am andern tage: gib deinen ſohn her und laß uns eſſen; aber ſie hat ihren ſohn verſteckt. *5 Moſ. 28,53.

30. Da der könig die worte des weibes hörete: *zerriß er ſeine kleider, indem er zur mauren ging. Da ſahe alles volck, daß er einen ſack unten am leib anhatte. *c.5,7.

31. Und er ſprach: *GOtt thue mir dis und das, wo das haupt Eliſa, des ſohns Saphat, heute auf ihm ſtehen wird. *1 Kön. 19,2.

32. (Eliſa aber ſaß in ſeinem hauſe, und die älteſten ſaſſen bey ihm.) Und er ſandte einen mann vor ihm her. Aber ehe der bote zu ihm kam, ſprach er zu den älteſten: Habt ihr geſehen, wie dis mordkind hat hergeſandt, daß er mein haupt abreiſſe? ſehet zu, wenn der bote kommt, daß ihr die thür zuſchlieſſet und ſtoſſet ihn mit der thür weg; ſiehe, *das rauſchen ſeines herrn füſſe folget ihm nach. *1 Kön. 14,6.

33. Da er noch alſo mit ihnen redete; ſiehe, da kam der bote zu ihm hinab und ſprach: Siehe, ſolch übel *komme von dem HERRN; was ſoll ich mehr von dem HERRN gewarten? *Amos 3,6.

## Das 7 Capitel.

**Geſchwinde wohlfeile zeit zu Samaria.**

1. Eliſa aber ſprach: Höret des HERRN wort. So ſpricht der HERR: Morgen um dieſe zeit wird ein ſcheffel ſemmelmehl einen ſekel gelten und zween ſcheffel gerſten einen ſekel, unter dem thor zu Samaria.

2. Da antwortete ein ritter, auf* welches hand ſich der könig lehnete, dem mann GOttes und ſprach: Und wenn der HERR fenſter am himmel machte, wie könte ſolches geſchehen? Er ſprach: Siehe da, mit deinen augen wirſt du es ſehen und nicht davon eſſen. *c.5,18.

3. Und es waren vier auſſätzige männer an der thür* vor dem thor; und einer ſprach zum andern: Was wollen wir hie bleiben, bis wir ſterben? *3 Moſ. 13,46.

4. Wenn wir gleich gedäch
die ſtadt zu kommen, ſo iſt th
in der ſtadt, und müſten doch
ſterben; bleiben wir aber
müſſen wir auch ſterben. S
uns nun hingehen, und zu d
der Syrer fallen. *Laſſen
leben, ſo leben wir: tödten
ſo ſind wir todt. * E

5. Und machten ſich in de
auf, daß ſie zum heer der S
men. Und da ſie vorne an den
heers kamen: ſiehe, da war n

6. Denn der HERR hatte d
laſſen hören ein *geſchrey v
ſen, wagen und groſſer hee
daß ſie unter einander ſp
Siehe, der könig Iſrael ha
uns gedinget die könige de
ter und die könige der Egypt
ſie über uns kommen ſollen.*

7. Und machten ſich auf, u
hen in der frühe: und lieſ
hütten, roſſe und eſel im lage
es ſtund: und flohen mit ihr
davon.

8. Als nun die auſſätzigen
ort des lagers kamen: ging
der hütten eine, aſſen und tr
und nahmen ſilber, gold und
und gingen hin und verber
Und kamen wieder, und ging
ne andere hütte: und nahmen
und gingen hin und verborge

9. Aber einer ſprach zum a
Laſſet uns nicht alſo thun
tag iſt ein tag guter botſchaf
wir das verſchweigen und h
bis daß licht morgen wird, w
ſere miſſethat funden werde
laſſt uns nun hingehen, d
kommen und anſagen dem ha
königs.

10. Und da ſie kamen, rieffen
thor der ſtadt; und ſagtens ih
und ſprachen: Wir ſind zum la
Syrer kommen, und ſiehe, es
mand da, noch keine menſch
me; ſondern roſſe und eſel an
den, und die hütten, wie ſie ſt

11. Da rieff man den thorh
daß ſie es drinnen anſagten i
ſe des königs.

12. Und der könig ſtund auf
nacht, und ſprach zu ſeinen
ten: Laſſet euch ſagen, wie d
rer mit uns umgehen; ſie
daß wir hunger leiden; und ſ
dem lager gegangen, daß ſie
felde verkrochen; und denken

s der ſtadt gehen, wollen wir
ndig greiffen und in die ſtadt
en.
Da antwortete ſeiner knechte
und ſprach: Man nehme die
brige roſſe, die noch drinnen
erblieben (ſiehe die ſind drin-
erblieben von aller menge in
welche alle dahin iſt); die laſ-
s ſenden und beſehen.
Da nahmen ſie zween wagen
ſſen: und der könig ſandte
heer der Syrer nach, und
: Ziehet hin und beſehet.
Und da ſie ihnen nachzogen bis
Jordan: ſiehe, da lag der weg
ider und geräthe; welche die
von ſich geworfen hatten, da
ten. Und da die boten wieder
, und ſagtens dem könige an:
Ging das volck hinaus, und
ete das lager der Syrer. Und
: ein ſcheffel ſemmelmehl ei-
el, und zween ſcheffel gerſten
nen ſekel, *nach dem wort
HERRN. *v.1.
Aber der könig beſtellete den
auf deſſen hand er ſich lehne-
ter das thor: und das volck
ihn im thor, daß er ſtarb;
mann GOttes geredet hatte,
önig zu ihm hinab kam.
Und es geſchach, wie der mann
s dem könige ſagte: da er
morgen um dieſe zeit wer-
en ſcheffel gerſten einen ſe-
en und ein ſcheffel ſemmel-
nen ſekel, unter dem thor zu
ia;
Und der ritter dem mann
s antwortete und ſprach,
*wenn der HERR fenſter
mel machte, wie möchte ſol-
chen? er aber ſprach,
deinen augen wirſt du es
nicht davon eſſen. *v.2.
Und es ging ihm eben alſo:
s volck zertrat ihn im thor,
arb.

## Das 8 Capitel.

njährige theurung: Ver-
g im königreich der Syrer.
a redete mit dem weibe, *
s ſohn er hatte lebendig ge-
d ſprach: Mache dich auf,
hin mit deinem hauſe, und
ling wo du kanſt; denn der
wird eine theurung ruffen,
ins land kommen †ſieben
*c.4.35. †1 Moſ.41.30.

2. Das weib machte ſich auf und thät, wie der mann GOttes ſagte: und zog hin mit ihrem hauſe, und war fremdling in der Philiſter lande ſieben jahr.

3. Da aber die ſieben jahr um waren, kam *das weib wieder aus der Philiſter lande: und ſie ging aus, den könig anzuſchreyen um ihr haus und acker. *Ruth 1, 6.

4. Der könig aber redete mit Gehaſi, dem knaben des mannes GOttes, und ſprach: Erzehle mir alle groſſe thaten, die Eliſa gethan hat.

5. Und indem er dem könig erzehlete, wie er hätte einen todten lebendig gemacht: ſiehe, da kam eben dazu das weib, deß ſohn er hatte lebendig gemacht; und ſchrie den könig an um ihr haus und acker. Da ſprach Gehaſi: Mein herr könig, dis iſt das weib; und dis iſt ihr ſohn, den Eliſa hat lebendig gemacht.

6. Und der könig fragte das weib; und ſie erzehlete es ihm. Da gab ihr der könig einen kämmerer, und ſprach: Schaffe ihr wieder alles, das ihr iſt; dazu alles einkommen des ackers, ſint der zeit ſie das land verlaſſen hat bis hieher.

7. Und Eliſa kam gen Damaſcon. Da lag BenHadad, der könig zu Syrien, kranck: und man ſagte es ihm an und ſprach, der mann GOttes iſt herkommen.

8. Da ſprach der könig zu Haſael: Nim geſchencke mit dir, und gehe dem mann GOttes entgegen, und frage den HERRN durch ihn und ſprich, ob ich von dieſer kranckheit möge geneſen?

9. Haſael ging ihm entgegen und nahm geſchencke mit ſich: und allerley güter zu Damaſcon, vierzig cameelen laſt. Und da er kam, trat er vor ihn und ſprach: Dein ſohn BenHadad, der könig zu Syrien, hat mich zu dir geſandt; und läſſet dir ſagen, kann ich auch von dieſer kranckheit geneſen?

10. Eliſa ſprach zu ihm: Gehe hin und ſage ihm, du wirſt geneſen; aber der HERR hat mir gezeiget, daß er des todes ſterben wird.

11. Und der mann GOttes ſahe ernſt, und *ſtellete ſich ungeberdig, und weinete. *c.2.17.

12. Da ſprach Haſael: Warum weinet mein herr? Er ſprach: Ich weiß, was übels du den kindern Iſrael

thun wirſt; * du wirſt ihre veſte ſtädte mit feuer verbrennen, und ihre junge mannſchaft mit dem ſchwerdt erwürgen, und ihre junge kinder tödten, und ihre ſchwangere weiber zerhauen. * c.10,32.

13. Haſael ſprach: Was iſt dein knecht, der hund, daß er ſolch groß ding thun ſolte? Eliſa ſprach: Der HERR hat mir gezeiget, daß du könig zu Syrien ſeyn wirſt.

14. Und er ging weg von Eliſa und kam zu ſeinem herrn, der ſprach zu ihm: Was ſaget dir Eliſa? Er ſprach: Er ſaget mir, du wirſt geneſen.

15. Des andern tages aber nahm er den kolter, und tunckete ihn in waſſer, und breitete ihn über ſich her: da ſtarb er. Und Haſael ward könig an ſeine ſtatt.

16. Im fünften jahr Joram, des ſohns Ahab, des königs Iſrael, ward * Joram, der ſohn Joſaphat, könig in Juda. * 2 Chron.21,1.

17. Zwey und dreyſſig jahr alt war er, da er könig ward: und regierete acht jahr zu Jeruſalem.

18. Und wandelte auf dem wege der könige Iſrael, wie das haus Ahab thät; denn Ahabs tochter war ſein weib: und er thät, das dem HERRN übel gefiel.

19. Aber der HERR wolte Juda nicht verderben, um ſeines knechts Davids willen: wie * er ihm geredt hatte, ihm zu geben † eine leuchte unter ſeinen kindern immerdar.
* 2 Sam.7,13.ſq. [† Stad. ein licht.]

20. Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen könig über ſich.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle wagen mit ihm: und hatte ſich des nachts aufgemacht und die Edomiter geſchlagen, die um ihn her waren; dazu die oberſten über die wagen, daß das volck flohe in ſeine hütten.

22. Darum * fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen tag. Auch fiel zur ſelben zeit ab Libna.
* 2 Chron.21,10.

23. Was aber mehr von Joram zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Juda. * 2 Chr.21,1.

24. Und Joram entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids.

Und * Ahaſja, ſein ſohn, war
an ſeine ſtatt. * 2 Chr
25. Im zwölften jahr Jor
ſohns Ahabs, des königs
ward Ahaſia, der ſohn Joran
in Juda.
26. Zwey und zwanzig
war Ahaſja, da er könig wa
regierete Ein jahr zu Je
Seine mutter hieß Athalj
tochter Amri, des königs
27. Und wandelte auf d
des hauſes Ahabs; und thät
HERRN übel gefiel, wie d
Ahabs: denn er war ſchw
hauſe Ahabs.
28. Und er zog mit Jora
ſohn Ahabs, in ſtreit wieder
den könig zu Syrien, gen
in Gilead: aber die * Syre
gen Joram. * c.9,15. 2 Chr
29. Da kehrete Joram, de
um: * daß er ſich heilen lieſſe
reel von den ſchlägen, die
Syrer geſchlagen hatten zu
da er mit Haſael, dem könige
rien, ſtritte. Und Ahaſja,
Joram, der könig Juda, ka
zu beſehen Joram, den ſohn
Jeſreel: denn er lag kranck.

## Das 9 Capitel.

Jehu zum könige geſalbe
Joram, Ahaſja und Iſebel

1. Eliſa aber, der proph
der propheten kinde
und ſprach zu ihm: * Gür
lenden, und nim dieſen
mit dir, und gehe hin gen
in Gilead. *
2. Und wenn du dahin
wirſt du daſelbſt ſehen Je
ſohn Joſaphat, des ſohns
und gehe hinein, und heiß
ſtehen unter ſeinen brüder
führe ihn in die innerſte kam
3. Und nim den öhlkrug, u
te es auf ſein haupt, und ſpri
ſagt der HERR: * Ich habe
könig über Iſrael geſalbet.
die thür aufthun, und fliehe
nicht verziehen. * 1 Kö
4. Und der jüngling des
ten, der knabe, ging hin
moth in Gilead.
5. Und da er hinein kam:
ſaſſen die hauptleute des heer
er ſprach: Ich habe dir, hau
was zu ſagen. Jehu ſprach
chem unter uns allen? Er
Dir, hauptmann.

Da ſtund er auf, und ging hin-
Er aber ſchüttete das öhl auf
upt, und ſprach zu ihm: So
er HErr, der GOtt Iſrael; Ich
ich zum könige geſalbet über
HERRN volck Iſrael.
Und du ſolt * das haus Ahabs,
herrn, ſchlagen, daß ich das
er propheten, meiner knechte,
das blut aller knechte des
RN räche von der hand Iſe-
* 1 Kön.21,22.23.
Daß das gantze haus Ahabs
ume. Und ich will von Ahab
tten den, der * an die wand
; und den verſchloſſenen und
enen in Iſrael. * 1 Kön 14,10.
Und will das haus Ahabs ma-
wie * das haus Jerobeams, des
Nebat: und wie das † haus
des ſohns [illegible]
Kön.15,29. † 1 Kön.16,3.
Und die * hunde ſollen Iſebel
auf dem acker zu Jeſreel, und
niemand begraben. Und er
e thür auf, und flohe.
* 1 Kön.21,23.
Und da Jehu heraus ging zu
echten ſeines herrn, ſprach
ihm: * Stehets wohl? was
dieſer raſende zu dir kom-
Er ſprach zu ihnen: Ihr ken-
t den mann wohl, und was
* c.5,21.
Sie ſprachen: Das iſt nicht
ſage * es uns aber an. Er
: So und ſo hat er mit mir
und geſagt; ſo ſpricht der
R, ich habe dich zum könige
Iſrael geſalbet. * 1 Sam.3,17.
Da eileten ſie, und nahm * ein
r ſein kleid, und legte es un-
uf die hohe ſtuffen: und
mit der poſaune und ſpra-
Jehu iſt könig worden.
* Matth.21,7.
Alſo machte Jehu, der ſohn
at, des ſohns Nimſi, einen
wider Joram. Joram aber lag
moth in Gilead mit gantzem
wieder Haſael, den könig zu
[illegible]
oram aber, der könig, war wie-
mmen: daß er ſich heilen lieſſe
eel von den ſchlägen, * die
Syrer geſchlagen hatten; da
te mit Haſael, dem könige zu
. Und Jehu ſprach: Iſt es
mich, ſo ſoll niemand entrin-
der ſtadt, daß er hingehe
ige zu Jeſreel. * c.8,28.29.

16. Und er ließ ſich führen und zog gen Jeſreel, denn Joram lag daſelbſt: ſo war Ahasja, der könig Juda, hinab gezogen, Joram zu beſehen.

17. Der * wächter aber, der auf dem thurn zu Jeſreel ſtund, ſahe den hauffen Jehu kommen, und ſprach: Ich ſehe einen hauffen. Da ſprach Joram: Nim einen reuter, und ſende ihnen entgegen; und ſprich, iſts friede? * 2 Sam.18,24.

18. Und der reuter ritte hin ihm entgegen, und ſprach: So ſagt der könig, * iſts friede? Jehu ſprach: Was gehet dich der friede an? wende dich hinter mich. Der wächter verkündigte, und ſprach: Der bote iſt zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder. * 1 Sam.16,4.

19. Da * ſandte er einen andern reuter. Da der zu ihm kam, ſprach er: So ſpricht der könig, iſts friede? Jehu ſprach: Was gehet dich der friede an? wende dich hinter mich. * c.1,11.

20. Das verkündigte der wächter, und ſprach: Er iſt zu ihnen kommen, und kommt nicht wieder. Und es iſt ein treiben, wie das treiben Jehu, des ſohns Nimſi: denn er treibet, wie er unſinnig wäre.

21. Da ſprach Joram: Spannet an. Und man ſpannete ſeinen wagen an: und ſie zogen aus, Joram, der könig Iſrael, und Ahasja, der könig Juda, ein jeglicher auf ſeinem wagen, daß ſie Jehu entgegen kämen; und ſie traffen ihn an auf dem acker * Naboths, des Jeſreeliten. * 1 Kön.21,1.

22. Und da Joram Jehu ſahe, ſprach er: Jehu, iſts friede? Er aber ſprach: Was friede? deiner mutter Iſebel hurerey und zauberey wird immer gröſſer.

23. Da wandte Joram ſeine hand, und flohe; und ſprach zu Ahasja: Es iſt verrätherey, Ahasja.

24. Aber Jehu faſſete den bogen, und ſchoß Joram zwiſchen den armen, daß der pfeil durch ſein hertz ausfuhr: und fiel in ſeinen wagen.

25. Und er ſprach zum ritter Bidekar: Nim und wirf ihn aufs ſtück ackers Naboths, des Jeſreeliten. Denn ich gedencke, daß du und ich auf einem wagen ſeinem vater Ahab nachfuhren, daß * der HERR ſolche laſt über ihn hub. * 1 Kön.21,19. c.22,38.

26. Was

26. Was gilts, ſprach der HERR, Ich will dir das blut Naboths und ſeiner kinder, das ich geſtern ſahe, vergelten auf dieſem acker. So nim nun und wirf ihn auf den acker, nach dem wort des HERRN.

27. Da das Ahasja, der könig Juda, ſahe: flohe er des weges zum hauſe des garten. Jehu aber jagte ihm nach: und hieß ihn auch ſchlagen auf dem wagen gen Gur hinan, die bey Jeblaam liegt. Und er flohe gen Megiddo, und ſtarb daſelbſt.

28. Und ſeine knechte lieſſen ihn führen gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem grabe mit ſeinen vätern in der ſtadt Davids.

29. Ahasja aber regierete über Juda im elften jahr Jorams, des ſohns Ahab.

30. Und da Jehu gen Jeſreel kam, und Iſebel das erfuhr: ſchminckte ſie ihr angeſicht, und ſchmückte ihr haupt, und kuckte zum fenſter aus.

31. Und da Jehu unter das thor kam, ſprach ſie: * Iſts Simri wohl gegangen, der ſeinen herrn erwürgete? *1 Kön.16,10.18.

32. Und er hub ſein angeſicht auf zum fenſter, und ſprach: Wer iſt bey mir hie? Da wandten ſich zween oder drey kämmerer zu ihm.

33. Er ſprach: Stürtzet ſie herab. Und ſie ſtürtzten ſie herab, daß die wand und die roſſe mit ihrem blut beſprenget wurden: und ſie ward zertreten.

34. Und da er hinein kam, und geſſen und getruncken hatte, ſprach er: Beſehet doch die verfluchte, und begrabet ſie; denn ſie iſt eines königs tochter.

35. Da ſie aber hingingen, ſie zu begraben: funden ſie nichts von ihr, denn den ſchedel und füſſe, und ihre flache hände.

36. Und kamen wieder, und ſagtens ihm an. Er aber ſprach: Es iſts, das der HERR * geredt hat durch ſeinen knecht Elia, den Thisbiten, und geſagt; auf dem acker Jeſreel ſollen die hunde der Iſebel fleiſch freſſen. *v.10. 1 Kön.21,23.

37. Alſo ward das aas Iſebel wie koth auf dem felde im acker Jeſreel: daß man nicht ſagen konte, das iſt Iſebel.

## Das 10 Capitel.

Ausrottung des geſchlechts Ahabs und der Baalspfaffen.

1. Ahab aber hatte ſiebenz
zu Samaria. Und Jehu
briefe, und ſandte ſie gen
zu den oberſten der ſtadt Je
den älteſten und vormünden
die lauteten alſo:
2. Wenn dieſer brief
kommt, bey denen eures herr
ſind, wagen, roſſe, veſte ſt
rüſtung;
3. So ſehet, welcher der be
geſchickteſte ſey unter den
eures herrn; und ſetzet ihn
nes vaters ſtuhl, und ſtrei
euers herrn haus.
4. Sie aber furchten ſich
und ſprachen: Siehe, zween
ſind nicht geſtanden vor ih
wollen Wir denn ſtehen?
5. Und die über das haus
die ſtadt waren, und die
und vormünden ſandten hin
hu, und lieſſen ihm ſagen:
deine knechte, wir wollen al
was du uns ſageſt; wir wo
mand zum könige machen;
was dir gefället. *
6. Da ſchrieb er den ander
zu ihnen, der lautete alſo:
mein ſeyd und meiner ſti
horchet, ſo nehmet die häup
den männern, eures herrn
und bringet ſie zu mir morg
dieſe zeit gen Jeſreel. (De
aber des königs waren * ſi
mann, und die gröſſeſten
zogen ſie auf.) *
7. Da nun der brief zu ih
nahmen ſie des königs ſöhn
ſchlachteten ſiebenzig mann
legten ihre häupter in kör
ſchickten ſie zu ihm gen Jeſre
8. Und da der bote kam; u
ihm an und ſprach, ſie hab
häupter des königs kinder ge
ſprach er, leget ſie auf zwee
ſen vor der thür am thor bis
9. Und des morgens, da
ging, trat er dahin, und ſp
allem volk: Ihr wollt ja re
ben? Siehe, hab Ich wieder
herrn einen bund gemacht,
erwürget: wer hat denn di
geſchlagen?
10. So erkennet ihr ja, d
wort des HERRN iſt auf
gefallen, das der HERR
hat, wieder das haus Ahab
der HERR hat gethan, w
redt hat durch ſeinen knecht

...ſchlug Jehu alle übrigen
...ab zu Jeſreel: alle ſei
...ſen, ſeine verwandten und
...ſter, * bis daß ihm nicht ei
...blieb. * 2 Moſ.14,28.
...nd machte ſich auf, zog hin,
...n gen Samaria. Unterwe
...ges, ein hirtenhaus:
...traf Jehu an die brüder
..., des königs Juda, und
...Wer ſeyd ihr? Sie ſprachen:
...brüder Ahasja, und ziehen
...hinab zu grüſſen des königs kinder
...der königin kinder.
...Er aber ſprach: Greiffet ſie
.... Und ſie griffen ſie lebens
...d ſchlachteten ſie bey dem
...m hirtenhauſe, zween und
...mann; und ließ nicht einen
...en übrig.
...nd da er von dannen zog,
...* Jonadab, den ſohn Rechab,
...begegnete; und grüſſete ihn,
...ch zu ihm: Iſt dein hertz
...mein hertz mit deinem
...Jonadab ſprach: Ja. Iſts
...ib mir deine hand. Und er
...ſeine hand. Und er ließ ihn
...uf den wagen ſitzen,
* Jer. 35, 6.
...nd ſprach: Komm mit mir,
...e meinen eifer um den
...N. Und ſie führeten ihn
...auf ſeinem wagen.
...nd da er gen Samaria kam,
...alles, was übrig war von
...u Samaria, bis daß er ihn
...te; nach dem wort des
...N, das er zu Elia geredet hatte.
...nd Jehu verſamlete alles
...nd ließ zu ihnen ſagen:
...at * Baal wenig gedienet,
...ill ihm baß dienen.
* 1 Kön.16,32.33.
...o laſſet nun ruffen allen pro
...Baal, allen ſeinen knechten
...n ſeinen prieſtern zu mir,
...ß niemands fehle: denn
...ein groß opfer dem Baal
...Wes man vermiſſen wird,
...nicht leben. Aber Jehu
...bes zu untertreten, daß er
...r Baal umbrächte.
...d Jehu ſprach: Heiliget dem
...feſt, und laſſets ausruffen.
...ch ſendete Jehu in gantz
...und ließ alle diener Baal
...: daß niemand übrig war,
...käme. Und ſie kamen in das
...al, daß das haus Baal voll
...allen enden.

22. Da ſprach er zu denen, die über das kleiderhaus waren: Bringet allen dienern Baal kleider heraus. Und ſie brachten die kleider heraus.

23. Und Jehu ging in die kirchen Baal mit * Jonadab, dem ſohn Rechab, und ſprach zu den dienern Baal: Forſchet und ſehet zu, daß nicht hie unter euch ſey des HERRN diener jemand, ſondern Baals diener allein. * v.15.

24. Und da ſie hinein kamen, opfer und brandopfer zu thun; beſtellete ihm Jehu hauſſen achtzig mann, und ſprach: Wenn der männer jemand entrinnet, die ich unter eure hände gebe, ſo * ſoll für ſeine ſeele deſſelben ſeele ſeyn. * 1 Kön.20,39.

25. Da er nun die brandopfer vollendet hatte, ſprach Jehu zu den trabanten und rittern: Gehet hinein, und * ſchlaget jedermann, laſſet niemand heraus gehen. Und ſie ſchlugen ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts. Und die trabanten und ritter warfen ſie weg: und gingen zur ſtadt der kirchen Baals,

* 1 Kön.18,40.

26. Und * brachten heraus die ſeulen in der kirchen Baal, und verbranten ſie. * c.11,18.

27. Und zerbrachen die ſeule Baal, ſamt der kirchen Baal: und machten ein heimlich gemach daraus, bis auf dieſen tag.

28. Alſo vertilgete Jehu den Baal aus Iſrael.

29. Aber von den ſünden Jerobeam, des ſohns Nebat, * der Iſrael ſündigen machte, ließ Jehu nicht: von den güldenen kälbern zu Beth-El und zu Dan. * c.13,2.11.

30. Und der HERR ſprach zu Jehu: Darum, daß du willig geweſen biſt zu thun, was mir gefallen hat, und haſt am hauſe Ahab gethan alles, was in meinem hertzen war; * ſollen dir auf dem ſtuhl Iſrael ſitzen deine kinder ins vierte glied.

* c.15,12.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im geſetz des HERRN, des GOttes Iſrael, wandelte von gantzem hertzen: denn er ließ nicht von den ſünden Jerobeam, der Iſrael hatte ſündigen gemacht.

32. Zur ſelbigen zeit fing der HERR an überdrüſſig zu werden über Iſrael: denn Haſael * ſchlug ſie in allen grentzen Iſrael; * c.8,12.

33. Vom

33. Vom Jordan gegen der ſonnen aufgang, und das gantze land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manaſſiter; von Aroer an, die am bach bey Arnon liegt, und Gilead, und Baſan.

34. Was aber mehr von Jehu zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und alle ſeine macht: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Iſrael. * 2 Chron.22, 8.

35. Und Jehu entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn zu Samaria. Und * Joahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. * c. 13, 1.

36. Die zeit aber, die Jehu über Iſrael regieret hat zu Samaria, ſind acht und zwantzig jahr.

## Das XI Capitel.

Tyranney Athaljä: Joas crönung.

1. Athalja aber, * Ahasja mutter, da ſie ſahe, daß ihr ſohn todt war: machte ſie ſich auf, und † brachte um allen königlichen ſamen.
* c.8,26. † 2 Chron.22,10.

2. Aber Joſeba, die tochter des königs Joram, Ahasja ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja, und ſtahl ihn aus des königs kindern, die getödtet wurden, mit ſeiner amme in der ſchlaffkammer: und ſie verborgen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr verſteckt im hauſe des HERRN ſechs jahr. Athalja aber war königin im lande.

4. Im * ſiebenten jahr aber ſandte hin Jojada, und nahm die oberſten über hundert mit den hauptleuten, und die trabanten, und ließ ſie zu ſich ins haus des HERRN kommen: und machte einen bund mit ihnen, und nahm einen eid von ihnen im hauſe des HERRN, und zeigete ihnen des königs ſohn.
* 2 Chron.23,1.

5. Und gebot ihnen, und ſprach: Das iſts, das ihr thun ſollt. Euer ein dritter theil, die ihr des ſabbaths angehet, ſollen der hut warten im hauſe des königs.

6. Und ein dritter theil ſoll ſeyn am thor Sur; und ein dritter theil am thor, das hinter den trabanten iſt: und ſollt der hut warten am hauſe Maſſa.

7. Aber zwey theile euer aller, die ihr des ſabbaths abgehet, ſollen der hut warten im hauſe des HERRN um den könig.

8. Und ſollt rings um d
euch machen, und ein iegl
ſeiner wehr in der hand;
herein zwiſchen die wand kom
ſterbe: daß ihr bey dem kö
wenn er aus- und eingehet.

9. Und die oberſten über
thaten alles, wie ihnen Joj
prieſter, geboten hatte: und
zu ſich ihre männer, die des
angingen, mit denen, die
baths abgingen; und kamen
prieſter Jojada.

10. * Und der prieſter
hauptleuten ſpieſſe und ſchil
des königs Davids gewe
ren und in dem hauſe des H
waren. * 2 Chr

11. Und die trabanten ſtu
den könig her, ein ieglicher
ner wehre in der hand: von d
ckel des hauſes zur rechten,
winckel zur lincken, zum
und zum hauſe.

12. Und er ließ des köni
hervor kommen, und ſetzte i
crone auf, und * gab ihm das
und machten ihn zum köni
ſalbeten ihn; und ſchlugen
de zuſammen, und ſprachen:
zu dem könige! * 5 Mo

13. Und da Athalja hörete
ſchreyen des volcks, das zulieff:
zum volck in das haus des HE

14. Und ſahe: ſiehe, da ſtund
nig an der ſeulen, wie es gew
war, und die ſänger und tro
bey dem könige; und alles v
landes war frölich, und blie
trommeten. Athalia aber ze
re kleider, und ſprach: A
aufruhr! * 4 Moſ.

15. Aber der prieſter Jo
bot den oberſten über hunde
über das heer geſetzt waren
ſprach zu ihnen: Führet ſ
hauſe hinaus in den hof; u
ihr folget, der ſterbe des ſchw
Denn der prieſter hatte geſa
ſolte nicht im hauſe des HE
ſterben.

16. Und ſie legten die hände
und ſie ging hinein des weges
roſſe zum hauſe des königs
und ward daſelbſt getödtet.

17. Da machte Jojada einen
zwiſchen dem HERRN, un
könige, und dem volck, daß
HERRN volck seyn ſolten
auch zwiſchen dem könige, un
volck.

Da ging alles volck des landes
rche Baal, und brachen sei-
ab, und zerbrachen seine
recht wohl: und Matthan,
ester Baal, erwürgeten sie
altaren. Der priester aber
die ämter im hause des
N. * c.10,26.27. Richt.6,25.
nd nahm die obersten über
und die hauptleute, und die
n, und alles volck des lan-
d führeten den könig hinab
e des HERRN, und kamen
wege von dem thor der tra-
um königs hause: und er
auf der königs stuhl.
nd alles volck im lande war
und die stadt ward stille.
aber tödteten sie mit dem
in des königs hause.
d Joas war * sieben jahr alt,
nig ward. *v.4.

## Das 12 Capitel.

ng Joas, königs in Juda.

siebenten jahr Jehu ward
Joas könig, und regierete
ahr zu Jerusalem. Seine
ieß Zibea von Bersaba.
*2 Chron.24,1.
Joas thät, was recht war
HERRN wohl gefiel, so
n der priester Jojada leh-

ne, daß sie die höhen nicht
; denn das volck opferte
herte noch auf den höhen.
d Joas sprach zu den prie-
lles geld, das geheiliget
ß es in das haus des HErrn
werde, das gänge und gebe
geld, so iedermann gibt in
ung seiner seelen; und alles
as iedermann von freyem
pfert, daß es in des HERRN
racht werde;
s lasset die priester zu sich
einen ieglichen von seinem
; davon sollen sie bessern,
fällig ist am hause [des
wo sie finden, das baufäl-

aber die priester bis ins
zwantzigste jahr des kö-
s nicht besserten, was bau-
r am hause;
ff der könig Joas dem prie-
da, samt den priestern, und
ihnen: Warum bessert
, was baufällig ist am hau-
lt ihr nun nicht zu euch

nehmen das geld, ein ieglicher von seinem bekannten; sondern sollt es geben zu dem, das baufällig ist am hause.

8. Und die priester bewilligten: vom volck nicht geld zu nehmen, und das baufällige am hause zu bessern.

9. Da nahm der priester Jojada eine lade, und bohrete oben ein loch darein: und setzte sie zur rechten hand neben dem altar, da man in das haus des HERRN gehet. Und die priester, die an der schwelle hüteten, thäten darein alles geld, das zu des HERRN hause gebracht ward.

10. Wenn sie denn sahen, daß viel geld in der lade war: so kam des königs schreiber herauf mit dem hohenpriester, und bunden das geld zusammen, und zehleten es, was für des HERRN haus funden ward.

11. Und man gab das geld baar über, denen die da arbeiteten und bestellet waren zum hause des HErrn: und sie gabens heraus den zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am hause des HERRN,

12. Nemlich den maurern und steinmetzen, und die da holtz und gehauene steine kaufften; daß das baufällige am hause des HERRN gebessert würde, und alles, was sie funden am hause zu bessern noth seyn.

13. Doch ließ man nicht machen silberne schalen, psalter, becken, trommeten, noch irgend ein gülden oder silbern geräthe im hause des HERRN; von solchem gelde, das zu des HERRN hause gebracht ward:

14. Sondern man gabs den arbeitern, daß sie damit das baufällige am hause des HERRN besserten.

15. Auch * durften die männer nicht berechnen, denen man das geld thät, daß sie es den arbeitern gäben: sondern sie handelten auf glauben. * c.22,7.

16. Aber das geld von schuldopfern und sündopfern ward nicht zum hause des HERRN gebracht: denn es war der priester.

17. Zu der zeit zog Hasael, der könig zu Syrien, herauf: und stritte wieder Gath, und gewann sie. Und da Hasael sein angesicht stellete zu Jerusalem hinauf zu ziehen:

18. Nahm Joas, der könig Juda, * alle das geheiligte, das seine väter Josaphat, Joram und Ahasja, die

köni-

könige Juda, geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; dazu alles gold, das man fand im ſchatz in des HERRN hauſe und in des königs hauſe; und ſchickte es Haſael, dem könige zu Syrien. Da zog er ab von Jeruſalem. *1 Kön.15,18.

19. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Juda. *2 Chron.24,1.

20. Und * ſeine knechte empöreten ſich, und machten einen bund: und ſchlugen ihn im hauſe Millo, da man hinab gehet zu Silla. *c.14,19.

21. Denn Joſabar, der ſohn Simeath, und Joſabad, der ſohn Somer, ſeine knechte, ſchlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit ſeinen vätern in der ſtadt David. Und * Amazia, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. *c.14,1. 2 Chron.25,1.

## Das 13 Capitel.

**Regierung Joahas und Joas.**

1. IM drey und zwanzigſten jahr Joas, des ſohns Ahasja, des königs Juda, ward * Joahas, der ſohn Jehu, könig über Iſrael zu Samaria ſiebenzehen jahr. *c.10,35.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: und wandelte den ſünden nach Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte; und ließ nicht davon.

3. Und des HERRN zorn ergrimmete über Iſrael: und gab ſie unter die hand * Haſael, des königs zu Syrien; und BenHadad, des ſohns Haſael, ihr lebenlang. *c.10,32.

4. Aber Joahas bat des HERRN angeſicht. Und der HERR erhörete ihn: denn er ſahe den jammer Iſrael an, wie ſie der könig zu Syrien drengete.

5. Und der HERR gab Iſrael einen * heiland, der ſie aus der gewalt der Syrer führete: daß die kinder Iſrael in ihren hütten wohneten, wie vorhin. *c.14,27.

6. Doch lieſſen ſie nicht von der ſünde des hauſes Jerobeam, der Iſrael ſündigen machte, ſondern wandelten drinnen. Auch blieb ſtehen der hain zu Samaria.

7. Denn es war des volcks Joahas nicht mehr überblieben denn funfzig reuter, zehen wagen, und zehen tauſend fußvolcks. Denn der könig zu Syrien hatte ſie umgebracht; und hatte ſie gemacht, wie dreſcherſtaub.

8. Was aber mehr von
ſagen iſt; und alles, w
hat; und ſeine macht: ſiehe
ſchrieben in der chronica
Iſrael.

9. Und Joahas entſchl
nen vätern, und man beg
Samaria. Und ſein ſohn Jo
könig an ſeine ſtatt.

10. Im ſieben und dreyſſig
Joas, des königs Juda, wa
der ſohn Joahas, könig üb
zu Samaria ſechzehen jahr.

11. Und thät, das dem H
übel gefiel: und ließ nicht
ſünden Jerobeams, des ſo
bat, der Iſrael ſündigen
ſondern wandelte drinne

12. Was aber mehr vo
ſagen iſt, und was er gethan
ſeine macht; wie * er mit
dem könige Juda, geſtritten
he, das iſt geſchrieben in de
ca der könige Iſrael. *c.1
2 Chron.25,18.21.2

13. Und Joas entſchlieff m
vätern, und Jerobeam ſaß
nem ſtuhl. Joas aber ward
zu Samaria bey die könige

14. Eliſa aber ward kra
er auch ſtarb. Und Joas,
Iſrael, kam zu ihm hinab;
nete vor ihm, und ſprach:
ter, mein vater, wagen I
ſeine reuter.

15. Eliſa aber ſprach zu i
den bogen und pfeile. Un
bogen und die pfeile nahm.

16. Sprach er zum könig
Spanne mit deiner hand
gen; und er ſpannete mi
hand. Und Eliſa legte ſe
auf des königs hand;

17. Und ſprach, thue da
auf gegen morgen: und er
Und Eliſa ſprach, ſcheuß
ſcheuß. Er aber ſprach: Ein
heils vom HERRN, ein
heils wieder die Syrer
wirſt die Syrer ſchlagen zu
bis ſie aufgerieben ſind.

18. Und er ſprach: Nim
le. Und da er ſie nahm; ſprac
könige Iſrael, ſchlage di
und er ſchlug dreymal, un
ſtille.

19. Da ward der mann
zornig auf ihn, und ſprach:
du fünf oder ſechsmal geſchla
würdeſt du die Syrer ge

bis ſie aufgerieben wären;
wirſt du ſie dreymal ſchla-

Da aber Eliſa geſtorben war,
ihn begraben hatte: fielen
kriegsleute der Moabiter ins
ſelben jahrs.
nd es begab ſich, daß ſie einen
graben. Da ſie aber die
ute ſahen, wurfen ſie den
Eliſa grab. Und da er hin-
am die gebeine Eliſä anrüh-
ard er lebendig, und trat
füſſe. *Sir.48, 14.15.
lſo zwang nun Haſael, der
n Syrien, Iſrael: ſo lange
lebete.
ber der HERR thät ihnen
nd erbarmete ſich ihrer, und
ſich zu ihnen; *um ſeines
willen mit Abraham, Iſaac
ob: und wolte ſie nicht ver-
verwarf ſie auch nicht von
ngeſicht bis auf dieſe ſtunde.
oſ.2,24. 3 Moſ.26,42.
nd Haſael der könig zu Sy-
b, und ſein ſohn Benha-
könig an ſeine ſtatt.
as aber kehrete um: und
ſtädte aus der hand Ben-
des ſohns Haſael, die er aus
ſeines vaters Joahas ge-
hatte mit ſtreit. Dreymal
n Joas, und brachte die
rael wieder.

## as 14 Capitel.

ia Amaziä und Aſariä, der
n Juda; Jerobeams des
n Iſrael.
andern jahr Joas, des
ns Joahas, des königs
ward *Amazia könig, der
s, des königs Juda.
* 2 Chron. 25,1.
f und zwanzig jahr alt war
önig ward: und regierete
zwanzig jahr zu Jeruſa-
eine mutter hieß Joadan
alem.
r that, was dem HERRN
l: doch nicht wie ſein va-
d, ſondern wie ſein vater
er auch.
n die höhen wurden nicht
ſondern das volck opferte
erte noch auf den höhen.
nun des königreichs mäch-
ſchlug er ſeine knechte,
n vater, den könig, geſchla-
n. *c.12,20.

6. Aber die kinder der todtſchläger tödtete er nicht; wie es denn *geſchrieben ſtehet im geſetzbuch Moſe, da der HERR geboten hat und geſagt: Die väter ſollen nicht um der kinder willen ſterben, und die kinder ſollen nicht um der väter willen ſterben; ſondern ein jeglicher ſoll um ſeiner ſünde willen ſterben.
*5 Moſ.24,16. ꝛc.

7. Er ſchlug auch der Edomiter im ſaltzthal zehen tauſend, und gewann die ſtadt Sela mit ſtreit: und hieß ſie Jaktheel, bis auf dieſen tag.

8. Da ſandte Amazia boten zu Joas, dem ſohn Joahas, des ſohns Jehu, dem könige Iſrael, und ließ ihm ſagen: Komm her, laß uns mit einander beſehen.

9. Aber Joas, der könig Iſrael, ſandte zu Amazia, dem könige Juda, und ließ ihm ſagen. Der dornſtrauch, der im Libanon iſt, ſandte zum cedern im Libanon: und ließ ihm ſagen, gib deine tochter meinem ſohn zum weibe. Aber das wild auf dem felde im Libanon lieff über den dornſtrauch, und zertrat ihn.

10. Du haſt die Edomiter geſchlagen, des erhebet ſich dein hertz. Habe den ruhm, und bleibe daheim: warum ringeſt du nach unglück, daß du falleſt und Juda mit dir?

11. Aber Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der könig Iſrael, herauf: und ſie beſahen ſich mit einander, er und Amazia, der könig Juda, zu BethSemes, die in Juda liegt.

12. Aber Juda ward geſchlagen vor Iſrael, daß *ein jeglicher flohe in ſeine hütte. *2 Sam.18,17.

13. Und Joas, der könig Iſrael, griff Amazia, den könig Juda, den ſohn Joas, des ſohns Ahasja, zu BethSemes: und kam gen Jeruſalem; und zerriß die mauren Jeruſalem, von dem thor Ephraim an bis an das eckthor, vier hundert ellen lang.

14. Und *nahm alles gold und ſilber und geräthe, das funden ward im hauſe des HERRN, und im ſchatz des königs hauſes; dazu die kinder zu pfande: und zog wieder gen Samaria. *1 Kön. 14, 26.

15. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, das er gethan hat, und ſeine macht; und wie er mit Amazia, dem könige Juda, geſtritten hat: ſiehe, das iſt *geſchrieben in der chronica der könige Iſrael. *2 Chron.25,17.

16. Und

16. Und * Joas entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben zu Samaria unter den königen Iſrael. Und ſein ſohn Jerobeam ward könig an ſeine ſtatt. *c.13,13.

17. Amazia aber, der ſohn Joas, des königs Juda, lebete nach dem tode Joas, des ſohns Joahas, des königs Iſrael funfzehen jahr.

18. Was aber mehr von Amazia zu ſagen iſt, das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Juda. * 2 Chron.25,1.

19. Und ſie machten einen bund * wieder ihn zu Jeruſalem, er aber flohe gen Lachis. Und ſie ſandten hin ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt. *c.12,20.

20. Und ſie * brachten ihn auf roſſen, und er ward begraben zu Jeruſalem bey ſeine väter in der ſtadt David: *c.9,28. c.23,30.

21. Und das gantze volck Juda nahm* Aſarja in ſeinem ſechzehenten jahr, und machten ihn zum könige an ſtatt ſeines vaters Amazia. *c.15,1.2.

22. Er bauete *Elath, und brachte ſie wieder zu Juda: nachdem der könig mit ſeinen vätern entſchlaffen war. *c.16,6.

23. Im funfzehenten jahr Amazia, des ſohns Joas, des königs Juda, ward * Jerobeam, der ſohn Joas, könig über Iſrael zu Samaria ein und viertzig jahr. * Hoſ.1,1. Amos 1,1. c.7,9.

24. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: und ließ nicht ab von allen ſünden Jerobeams, des ſohns Nebat, der Iſrael ſündigen machte.

25. Er aber brachte wieder herzu die grentze Iſrael, von Hemath an bis ans meer, das im blachen felde lieget: nach dem wort des HERRN, des GOttes Iſrael, das er geredt hatte durch ſeinen knecht * Jona, den ſohn Amithai, den propheten, der von Gath Hepher war. * Jon.1,1.

26. Denn der HERR ſahe an den elenden jammer Iſrael, daß auch die verſchloſſene und verlaſſene dahin waren, und kein helfer war in Iſrael.

27. Und der HERR hatte nicht geredt, daß er wolte den namen Iſrael austilgen unter dem himmel, und * half ihnen durch Jerobeam, den ſohn Joas *c.13,5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat, und ſeine macht, wie er geſtritten hat, und wie er Damaſcon
und Hemath wiederbr
in Iſrael: ſiehe, das iſt g
der chronica der könige

29. Und Jerobeam
ſeinen vätern, mit den
el. Und ſein ſohn S
könig an ſeine ſtatt.

## Das 15 Cap

Regierung etlicher K
da und Iſrael.

1. IM ſieben und
jahr Jerobeam,
Iſrael, ward könig Aſar
Amazia, des königs Juda.

2. Und war * ſechzehen
er könig ward: und re
und funfzig jahr zu
Seine mutter hieß Jecha
ruſalem.

3. Und thät, das dem
wohl gefiel; aller dinge
vater Amazia:

4. Ohne daß ſie die
abthäten, denn das vol
und räucherte noch auf den

5. Der HERR plagte
könig, daß * er auſſätzig
ſeinen tod: und † wohnete
ſondern hauſe. Jotham
königs ſohn, regierete d
und richtete das volck im l
* 2 Chron.26,19. † 3 Mo

6. Was aber mehr von
ſagen iſt; und alles, was
hat: ſiehe, das iſt geſchrieben
chronica der könige Juda.
* 2 Chron.26,1.ſq

7. Und Aſarja entſchlief
nen vätern; und man be
ben ſeine väter in der ſtadt
Und ſein ſohn Jotham wa
an ſeine ſtatt.

8. Im acht und dreyſſig
Aſarja, des königs Juda,
nig * Sacharja, der ſohn J
über Iſrael zu Sam
monden.

9. Und thät, das dem H
übel gefiel: wie ſeine väter
hatten. Er ließ nicht ab
ſünden Jerobeams, des ſ
bat, der Iſrael ſündigen m

10. Und Sallum, der ſ
machte einen bund wieder
ſchlug ihn vor dem volck, u
te ihn, und ward könig an ſ

11. Was aber mehr von
zu ſagen iſt: ſiehe, das iſt g
in der chronica der könige

nd das iſt, das * der HERRN
redet hatte: Dir ſollen kin-
vierte glied ſitzen auf dem
rael. Und iſt alſo geſchehen.
*c.10,30.
Sallum aber, der ſohn Jabes,
rig im neun und dreyßig-
Aſarja, des königs Juda:
ierete einen monden zu Sa-

Denn Menahem, der ſohn
zog herauf von * Thirza: und
Samaria und ſchlug Sal-
n ſohn Jabes zu Samaria:
etete ihn, und ward könig an
tt. *1Kön.16,17.
Was aber mehr von Sallum
iſt; und ſeinen bund, den er
te: ſiehe, das iſt geſchrieben
ronica der könige Jſrael.
Dazumal ſchlug Menahem
und alle, die drinnen wa-
d ihre grentze von Thirza;
daß ſie ihn nicht wolten ein-
und ſchlug alle ihre ſchwan-
zerriß ſie.
m neun und dreyßigſten jahr
des königs Juda, ward kö-
ahem, der ſohn Gadi, über
ben jahr zu Samaria.
nd thät, das dem HERRN
el. * Er ließ ſein lebenlang
n den ſünden Jerobeams,
s Nebat, der Jſrael ſündi-
te.
*c.13,11. c.14,24.
nd es kam Phul, der könig
rer, ins land. Und Me-
ab dem Phul tauſend cent-
s, daß ers mit ihm hielte,
ſtete ihm das königreich.
d Menahem ſetzte * ein geld
auf die reicheſten: funfzig
ecl auf einen jeglichen
daß er dem könige von Aſſy-
Alſo zog der könig von
wieder heim, und blieb
ande. *c.23,35.
as aber mehr von Mena-
ſagen iſt; und alles, was er
t: ſiehe, das iſt geſchrie-
r chronica der könige Jſ-

d Menahem entſchlieff mit
tern: und Pekahjah, ſein
ward könig an ſeine ſtatt.
m funfzigſten jahr Aſaria,
gs Juda, ward könig Pe-
r ſohn Menahem, über
Samaria zwey jahr.

24. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: denn * er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Jſrael ſündigen machte.
*c.10,29. c.14,24.

25. Und es machte Pekah, der ſohn Remalja, ſeines ritters * einen bund wieder ihn, und ſchlug ihn zu Samaria im pallaſt des königs hauſes, mit Argob und Arje, und funfzig mann mit ihm von den kindern Gilead, und tödtete ihn; und ward könig an ſeine ſtatt. *c.14,19.

26. Was aber mehr von Pekahjah zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Jſrael.

27. Im zwey und funfzigſten jahr Aſarja, des königs Juda, ward könig Pekah, der ſohn Remalja, über Jſrael zu Samaria zwantzig jahr.

28. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: denn er ließ nicht von der ſünde Jerobeams, des ſohns Nebat, der Jſrael ſündigen machte.

29. Zu den zeiten Pekah, des königs Jſrael, kam Thiglath Pileſſer, der könig zu Aſſyrien: und nahm Hion, Abel, Beth-Maecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa und das gantze land Naphthali, und führete ſie weg in Aſſyrien.

30. Und Hoſea, der ſohn Ela, machte * einen bund wieder Pekah, den ſohn Remalja, und ſchlug ihn todt: und ward könig an ſeine ſtatt, im zwantzigſten jahr Jotham, des ſohns Uſia. *c.12,20. c.14,19.

31. Was aber mehr von Pekah zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt * geſchrieben in der chronica der könige Jſrael.
*2 Chron.28,6.

32. Im andern jahr Pekah, des ſohns Remalja, des königs Jſrael, ward * könig Jotham, der ſohn Uſia, des königs Juda. *2 Chron.27,1.

33. Und war fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward: und * regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jeruſa, eine tochter Zadok. *c.16,2.

34. Und thät, das dem HERRN wohl gefiel; aller dinge, wie ſein vater * Uſia gethan hatte: *c.14,3.

35. Ohne, daß ſie die höhen nicht abthäten; denn das volck opferte und räucherte noch auf den höhen. Er bauete das hohe thor am hauſe des HERRN.

36. Was

36. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt, und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda.

37. Zu der zeit hub der HERR an zu ſenden in Juda * Rezin, den könig zu Syrien: und Pekah, den ſohn Remalja. * Eſ. 7, 1.

38. Und Jotham entſchlieff mit ſeinen vätern: und ward begraben bey ſeine väter in der ſtadt David, ſeines vaters. Und Ahas, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt.

## Das 16 Capitel.

### Ahas und ſeine regierung.

Im ſiebenzehenten jahr Pekah, des ſohns Remalja, ward könig * Ahas, der ſohn Jotham, des königs Juda. * 2 Chron. 28, 1.

2. Zwantzig jahr war Ahas alt, da er könig ward, und * regierete ſechzehen jahr zu Jeruſalem: und thät nicht, was dem HERRN, ſeinem GOtt, wohl gefiel, wie ſein vater David. * c. 15, 33.

3. Denn er wandelte auf dem wege der könige Iſrael. Dazu * ließ er ſeinen ſohn durchs feuer gehen, nach den greueln der heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. * c. 17, 31. 2c.

4. Und thät opfer, und räucherte auf den höhen, und auf den hügeln und unter allen grünen bäumen.

5. Dazumal zog * Rezin, der könig zu Syrien, und Pekah, der ſohn Remalja, könig in Iſrael, hinauf gen Jeruſalem, zu ſtreiten; und belagerten Ahas: aber ſie konten ſie nicht gewinnen. * Eſ. 7, 1.

6. Zur ſelbigen zeit brachte Rezin, könig zu Syrien, * Elath wieder an Syrien, und ſtieß die Juden aus Elath: aber die Syrer kamen, und wohneten drinnen, bis auf dieſen tag. * c. 14, 22.

7. Aber Ahas ſandte boten zu * Thiglath Pileſſer, dem könige zu Aſſyrien, und ließ ihm ſagen: Ich bin dein knecht und dein ſohn; komm herauf und hilf mir aus der hand des königs zu Syrien und des königs Iſrael, die ſich wieder mich haben aufgemacht. * c. 15, 29.

8. Und Ahas * nahm das ſilber und gold, das in dem hauſe des HERRN und in den ſchätzen des königs hauſes funden ward: und ſandte dem könige zu Aſſyrien geſchencke. * 1 Kön. 15, 18.

9. Und der könig zu Aſſ
horchte ihm, und zog her
maſcon, und gewann ſi
ſie weg gen Kir, und t
* 1 Kön. 15,
10. Und der könig Ahas
gegen Thiglath Pileſſer
zu Aſſyrien, gen Dam
da er einen altar ſahe, de
maſco war: ſandte der kö
deſſelben altars ebenbild u
riß zum prieſter Uria, wie
gemacht war.
11. Und Uria, der prieſte
einen altar: und machte ihn
könig Ahas zu ihm geſ
von Damaſco, bis der kö
von Damaſco kam.
12. Und da der könig von
kam und den altar ſahe, o
drauf:
13. Und zündete darauf
brandopfer und ſpeisopfe
goß drauf ſeine trankopfe
ließ das blut der dankopf
opferte, auf den altar ſpr
14. Aber den ehernen al
vor dem HERRN ſtund,
weg, daß er nicht ſtünde
dem altar, und dem ha
HERRN: ſondern ſetzte i
ecke des altars gegen mitte
15. Und der könig Ah
Uria, dem prieſter, und
Auf dem groſſen altar ſolt du
den die brandopfer des m
und die ſpeisopfer des abend
die brandopfer des königs
ſpeisopfer, und die brando
les volcks im lande, ſamt
ſpeisopfer und trankopfer,
les blut der brandopfer, u
blut aller andern opfer
drauf ſprengen; aber mit de
nen altar will ich denken, w
mache.
16. Uria, der prieſter, th
was ihn der könig Ahas h
17. Und der könig Ahas
die ſeiten an den geſtühl
die keſſel oben davon: und
thät er von den ehernen
drunter waren, und ſetzte
ſteinerne pflaſter.
18. Dazu die decke des S
die ſie am hauſe gebauet ha
den gang des königs hauſſ
dete er zum hauſe des
dem könige zu Aſſyrien zu d

Was aber mehr von Ahas zu
t, das er gethan hat: ſiehe, das
rieben in der chronica der
Juda. * 2 Chron. 28, 1.
Und Ahas entſchlief mit ſei-
ern, und ward begraben bey
ätern in der ſtadt Davids.
Hiskia ſein ſohn, ward könig
e ſtatt. * c.18, 1. 2 Chron. 29, 1.

## Das 17 Capitel.

r Hoſea werden die zehen
in Aſſyrien geführet.
ten jahr Ahas, des
önigs Juda, ward könig
rael zu Samaria Hoſea, der
a, neun jahr.
r thät, das dem HERRN
el: doch nicht wie die köni-
el, die vor ihm waren.
ider denſelbigen zog herauf
aſſar, der könig zu Aſſyrien.
ſea ward ihm unterthan,
m geſchencke gab.
aber der könig zu Aſſyrien
ard, daß Hoſea einen bund
te, und boten hatte zu So,
ige in Egypten, geſandt, und
rreichte geſchencke dem kö-
Aſſyrien alle jahr: belagerte
nd legte ihn ins gefängniß.
d der könig zu Aſſyrien zog
ze land: und gen Samaria,
gerte ſie drey jahr.
d im neunten jahr Hoſea ge-
könig zu Aſſyrien Sama-
führete Iſrael weg in Aſ-
und ſetzte ſie zu Halah und
, am waſſer Goſan, und in
en der Meder.
nn da die kinder Iſrael wie-
ERRN, ihren GOtt, ſün-
der ſie aus Egyptenland ge-
tte, aus der hand Pharao,
in Egypten; und ande-
fürchteten:
d wandelten nach * der hei-
e, die der HERR vor den
ſrael vertrieben hatte; und
nige Iſrael thäten. * c.16, 3.
die kinder Iſrael * ſchmückte-
chen wieder den HERRN,
tt, die doch nicht gut wa-
mlich daß ſie ihnen höhen
n allen ſtädten, beyde in
und veſten ſtädten.
,22.23. Joh. 9, 40. 41.
richteten ſeulen auf und
allen hohen hügeln, und
en grünen bäumen;
16, 4. 1 Kön. 14, 23.

11. Und räucherten daſelbſt auf allen höhen, wie * die heiden, die der HERR vor ihnen weggetrieben hatte; und trieben böſe ſtücke, damit ſie den HERRN erzürneten: * c.16, 3.

12. Und dieneten den götzen, davon der HERR zu ihnen geſagt hatte, * ihr ſollt ſolches nicht thun. * 2 Moſ. 20, 3. 4. c. 23, 13.

13. Und wenn der HERR bezeugete in Iſrael und Juda durch alle propheten und ſchauer, und ließ ihnen ſagen; * Kehret um von euren böſen wegen und haltet meine gebote und rechte nach allem geſetz, das ich euren vätern geboten habe und das ich zu euch geſandt habe durch meine knechte, die propheten: * Jer. 25, 5.

14. So gehorchten ſie nicht, ſondern härteten ihren nacken, wie der nacke ihrer väter, die nicht gläubeten an den HERRN, ihren GOtt.

15. Dazu verachteten ſie ſeine gebote, und ſeinen bund, den er mit ihren vätern gemacht hatte: und ſeine zeugniſſe, die er unter ihnen thät: ſondern wandelten ihrer eitelkeit nach und wurden eitel den heiden nach, die um ſie her wohneten; von welchen ihnen der HERR * geboten hatte, ſie ſolten nicht wie ſie thun. * 3 Moſ. 18, 24.

16. Aber ſie verlieſſen alle gebote des HERRN, ihres GOttes, und * machten ihnen zwey gegoſſene kälber und haine: und beteten an alle heer des himmels, und dieneten Baal: * 1 Kön. 12, 28.

17. Und lieſſen * ihre ſöhne und töchter durchs feuer gehen, und giengen mit weiſſagen und zaubern um; und übergaben ſich zu thun, das dem HERRN übel gefiel, ihn zu erzürnen. * v. 31. ꝛc.

18. Da ward der HERR ſehr zornig über Iſrael, und thät * ſie von ſeinem angeſicht: daß nichts überblieb, denn der ſtamm Juda alleine. * c. 23, 7.

19. Dazu hielt auch Juda nicht die gebote des HERRN, ihres GOttes: und wandelten nach den ſitten Iſrael, die ſie gethan hatten.

20. Darum verwarf der HERR allen ſamen Iſrael, und drengete ſie, und gab ſie in die hände der räuber: bis daß er ſie verwarf von ſeinem angeſicht.

21. Denn* Iſrael ward geriſſen vom hauſe Davids: und ſie machten zum könige Jerobeam, den ſohn Nebat. Derſelbe wandte Iſrael hinten ab vom HERRN: und machte, daß ſie ſchwerlich ſündigten. *1 Kön. 12, 20.

22. Alſo wandelten die kinder Iſrael in allen ſünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und lieſſen nicht davon:

23. Bis der HERR Iſrael von ſeinem angeſicht thät, *wie er geredt hatte durch alle ſeine knechte, die propheten. Alſo ward Iſrael aus ſeinem lande weggeführet in Aſſyrien, bis auf dieſen tag. * Jer. 25, 9.

24. Der könig aber zu Aſſyrien ließ kommen von Babel, von Cutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim: und beſetzte die ſtädte in Samaria, an ſtatt der kinder Iſrael. Und ſie nahmen Samaria ein, und wohneten in derſelben ſtädten.

25. Da ſie aber anhuben daſelbſt zu wohnen, und den HERRN nicht fürchteten: ſandte der HERR löwen unter ſie, die erwürgeten ſie.

26. Und ſie lieſſen dem könige zu Aſſyrien ſagen: Die heiden, die du haſt hergebracht, und die ſtädte Samaria damit beſetzt, wiſſen nichts von der weiſe des GOttes im lande; darum hat er löwen unter ſie geſandt, und ſiehe, dieſelben tödten ſie, weil ſie nicht wiſſen um die weiſe des GOttes im lande.

27. Der könig zu Aſſyrien gebot, und ſprach: Bringet dahin der prieſter einen, die von dannen ſind weggeführet; und ziehet hin, und wohnet daſelbſt; und er lehre ſie die weiſe des GOttes im lande.

28. Da kam der prieſter einer, die von Samaria weggeführet waren, und ſetzte ſich zu BethEl: und lehrete ſie, wie ſie den HERRN fürchten ſolten.

29. Aber ein *ieglich volck machte ſeinen gott und thäten ſie in die häuſer auf den höhen, die die Samariter machten: ein ieglich volck in ihren ſtädten, darinnen ſie wohneten. * Jon. 1, 5.

30. Die von Babel machten Suchoth Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Aſima.

31. Die von Ava machten Nibehas und Tharthek. Die von Sepharvaim * verbranten ihre ſöhne

dem Adramelech und Anam
göttern derer von Sepharv
*c.16,3 c.21,2. 5 Moſ

32. Und weil ſie den
auch fürchteten: machten
prieſter auf den höhen au
terſten unter ihnen, und th
die häuſer auf den höhen.

33. Alſo fürchteten ſie den
und dieneten auch den göt
eines ieglichen volcks w
dannen ſie hergebracht wa

34. Und bis auf dieſen t
nach der alten weiſe; daß
den HERRN fürchten,
ſitten und rechte thun, na
ſetz und gebot, das der H
boten hat den kindern J
chem er den namen Iſrael g

35. Und machte einen bu
nen, und gebot ihnen u
Fürchtet keine andere gö
betet ſie nicht an, und die
nicht, und opfert ihnen n

36. Sondern den HERR
euch aus Egyptenland ge
mit groſſer kraft und au
arm, den fürchtet, den be
dem opfert;

37. Und die ſitten, rech
und gebote, die er euch ha
ben laſſen, die haltet, daß
nach thut alle wege, und ni
re götter fürchtet; *B

38. Und des bundes, den
gemacht hat, vergeſſet nich
nicht andere götter fürchtet

39. Sondern* fürchtet de
euren GOtt, der wird eu
von allen euren feinden *

40. Aber dieſe gehorch
ſondern thäten nach ihre
weiſe.

41. Alſo fürchteten dieſe
HERRN, und dieneten
götzen. Alſo thäten auch ih
und kindskinder, wie ihre
than haben, bis auf dieſen

## Das 18 Capit

Bey regierung Hiskiä w
ſalem von Sanherib bel

1. IM dritten jahr Ho
ſohns Ela, des kön
ward könig *Hiskia, der
des königs Juda. *c.16,20.

2. Und war fünf und zw
alt, da er könig ward: und
neun und zwanzig jahr z
lem. Seine mutter hieß
tochter Sacharja.

Und thät, was dem HERRN
gefiel, wie ſein vater David.
Er thät ab die höhen und zer-
die ſäulen, und rottete die
aus: und zerſtieß die eherne
ge, die * Moſe gemacht hatte;
bis zu der zeit hatten ihr die
Iſrael geräuchert, und man
e Nehuſthan. * 4 Moſ.21,8.9.
Er vertrauete dem HErrn, dem
Iſrael: daß nach ihm ſeines
n nicht war unter allen köni-
uda, noch vor ihm geweſen.
Er hing dem HERRN an, und
nicht hinten von ihm ab: und
eine gebote, die der HERR
geboten hatte. * 1 Sam.12,20.
Pſ. 119, 51. 102.
d der HERR war mit ihm: und
auszog, * handelte er klüglich.
ward er abtrünnig vom köni-
ſſyrien, und war ihm nicht
han. * 1 Sam. 18,14.
r ſchlug auch die Philiſter bis
a, und ihre grentze: von den
en an, bis an die veſten ſtädte.
Im vierten jahr Hiskia, des kö-
uda (das war das ſiebente
oſea, des ſohns [illegible] des königs
), da zog Salmanaſſer, der
zu Aſſyrien, herauf wieder
ia und belagerte ſie:
Und * gewann ſie nach dreyen
, im ſechſten jahr Hiskia; das
eunten jahr Hoſea, des kö-
ſrael, da ward Samaria ge-
n. * c.17,6.
nd der könig zu Aſſyrien * füh-
rael weg gen Aſſyrien; und
e zu Halah und Habor, am
Goſan, und in die ſtädte der
: * c.17,6.
Darum, daß ſie nicht gehor-
ten der ſtimme des HERRN,
Ottes; und übergangen hat-
n bund, und alles, was Mo-
knecht des HERRN, gebo-
e; derer hatten ſie keines ge-
, noch gethan.
m vierzehenten jahr aber des
Hiskia, * zog herauf San-
er könig zu Aſſyrien, wieder
ſtädte Juda: und nahm ſie
* 2 Chron.32,1.
Eſ.36,1. Sir.48,20.
Da ſandte Hiskia, der könig
um könige von Aſſyrien gen
und ließ ihm ſagen: Ich ha-
verſündiget, kehre um von
as du mir aufflegeſt, will ich

tragen. Da legte der könig von Aſſyrien auf Hiskia, den könig Juda, drey hundert centner ſilbers und dreyßig centner goldes.

15. Alſo gab Hiskia alle das ſilber, das im hauſe des HERRN und in den ſchätzen des königs hauſes funden ward.

16. Zur ſelbigen zeit zerbrach Hiskia der könig Juda, die thüren am tempel des HERRN; und die bleche, die er ſelbſt überziehen hatte laſſen: und gab ſie dem könige von Aſſyrien.

17. Und der könig von Aſſyrien ſandte Tharthan, und den ertzkämmerer, und den Rabſake von Lachis, zum könige Hiskia mit groſſer macht gen Jeruſalem. und ſie zogen herauf. Und da ſie hin kamen: hielten ſie an der waſſergraben bey dem obern teich, der da liegt an der ſtraſſen auf dem acker des walckmüllers;

18. Und rief dem könige. Da kam heraus zu ihnen * Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter: und Sebena, der ſchreiber: und Joah, der ſohn Aſſaph, der cantzler. * Eſ. 36, 3.

19. Und der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Lieber, ſaget dem könige Hiskia; So ſpricht der groſſe könig, der könig von Aſſyrien; Was iſt das für ein trotz, darauf du dich verläſſeſt?

20. Meineſt du, es ſey noch rath und macht zu ſtreiten? Worauf verläſſeſt du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir biſt worden?

21. Siehe, verläſſeſt du dich auf dieſen zerſtoſſenen rohrſtab, auf Egypten? Welcher, ſo ſich jemand drauf lehnet, wird er ihm in die hand gehen und ſie durchbohren. Alſo iſt Pharao, der könig in Egypten, allen, die ſich auf ihn verlaſſen.

22. Ob ihr aber woltet zu mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HERRN, unſern GOtt. Iſts denn nicht der, des höhen und altäre Hiskia hat abgethan und geſagt zu Juda und zu Jeruſalem: * Vor dieſem altar, der zu Jeruſalem iſt, ſollt ihr anbeten? * 2 Moſ.20,24.

23. Nun gelobe meinem herrn, dem könige von Aſſyrien: Ich will dir zwey tauſend roſſe geben, daß du mögeſt reuter dazu geben.

24. Wie wilſt du denn bleiben vor dem geringſten herrn, einem meines herrn unterthanen: und verläſſeſt

dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen?

25. Meineſt du aber, ich ſey ohne den HERRN herauf gezogen, daß ich dieſe ſtätte verderbe? Der HERR hat michs geheiſſen: Zeuch hinauf in dis land, und verderbe es.

26. Da ſprach Eliakim, der ſohn Hilkia, und Sebena, und Joah, zum ertzſchencken: Rede mit deinen knechten auf Syriſch, denn wir verſtehens; und rede nicht mit uns auf Jüdiſch vor den ohren des volcks, das auf der mauer iſt.

27. Aber der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Hat mich denn mein herr zu deinem herrn oder zu dir geſandt, daß ich ſolche worte rede? Ja zu den männern, die auf der mauer ſitzen: daß ſie mit euch ihren eigenen miſt freſſen, und ihren harn ſauffen.

28. Alſo ſtund der ertzſchencke, und rieff mit lauter ſtimme auf Jüdiſch, und redete, und ſprach: Höret das wort des groſſen königs, des königs von Aſſyrien.

29. So ſpricht der könig: Laſſet euch Hiskia nicht aufſetzen, denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner hand.

30. Und laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HERRN, daß er ſaget: Der HERR wird uns erretten, und dieſe ſtadt wird nicht in die hände des königs von Aſſyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht. Denn ſo ſpricht der könig von Aſſyrien: Nehmet an meine gnade, und kommet zu mir heraus; ſo ſoll iedermann * ſeines weinſtocks und ſeines feigenbaums eſſen, und ſeines brunnens trincken; * 1 Kön. 4, 25.

32. Bis ich komme und hole euch in ein land, das eurem lande gleich iſt; da korn, moſt, brodt, weinberge, öhlbäume, öhl und honig innen iſt; ſo werdet ihr leben bleiben, und nicht ſterben. Gehorchet Hiskia nicht: denn er verführet euch, daß er ſpricht, der HERR wird uns erretten.

33. Haben auch * die götter der heiden ein iglicher ſein land errettet von der hand des königs von Aſſyrien? * 2 Chron. 32, 13. Eſ. 10, 10. 11.

34. Wo ſind die götter zu Hemath und Arphad? Wo ſind die götter zu Sepharvaim, Hena, und Jwa? Haben ſie auch Samaria errettet von meiner hand?

35. Wo iſt ein gott unter
den göttern, die ihr land h
meiner hand errettet:
HERR ſolte Jeruſalem vo
hand erretten?

36. Das volck aber ſchwi
und antwortete ihm nich
der könig hatte geboten un
antwortet ihm nichts.

37. Da kam Eliakim, der ſ
kia, der hofmeiſter; und
der ſchreiber; und Joah,
Aſſaph, der cantzler, zu Hi
zerriſſenen kleidern: und ſa
an die worte des ertzſchencke

## Das 19 Capit

Sanheribs trotz und ma
auf Hiskiä gebet gerochen
trennet.

1. DA * der könig Hiskia
te: zerriß er ſeine
und legte einen ſack an, und
das haus des HERRN. *

2. Und ſandte Eliakim,
meiſter, und Sebena, den
ſamt den älteſten prieſtern, m
angethan, zu dem propheten
dem ſohn Amoz. *

3. Und ſie ſprachen zu ih
ſagt Hiskia; Das iſt ein tag d
und ſcheltens und läſterns; d
der ſind kommen an die gebu
iſt keine kraft da zu gebären.*

4. Ob vielleicht der HER
GOtt, hören wolte alle w
ertzſchenckens; den ſein herr,
nig von Aſſyrien, geſandt ha
zu ſprechen dem lebendigen
und zu ſchelten mit worten,
HERR, dein GOtt, gehö
So hebe dein gebet auf für d
gen, die noch vorhanden ſind

5. Und * da die knechte de
Hiskia zu Jeſaia kamen, *

6. Sprach Jeſaia zu ihn
ſaget eurem herrn. So ſp
HERR: Fürchte dich nicht
worten, die du gehöret haſt,
mich die knaben des königs
ſyrien geläſtert haben;

7. Siehe, ich will ihm einen
ben, daß er * ein gerücht hö
und wieder in ſein land ziehe
will ihn durchs ſchwerdt fälle
nem lande. * c. 7, 6.

8. Und da der ertzſchencke
kam, fand er den könig von
ſtreiten wieder Libna: denn
te gehöret, daß er von Lach
gen war.

Und da er hörete von Thirhaka,
könige der Mohren; ſiehe, er
gezogen mit dir zu ſtreiten:
te er um, und ſandte boten zu
, und ließ ihm ſagen.
So ſaget Hiskia dem könige
: Laß dich deinen GOtt nicht
en, auf den du dich verläſſeſt
richſt, * Jeruſalem wird nicht
hand des königs von Aſſyrien
n werden. *c. 18,30.
Siehe, Du haſt gehöret, was
ge von Aſſyrien gethan ha-
len landen, und ſie verbannet:
lteſt errettet werden?
aben * der heiden götter auch
rettet, welche meine väter ha-
derbet: Goſan, Haran, Re-
und die kinder Eden, die zu
ſar waren? *c. 18,33.
Wo iſt der könig zu Hemath, der
u Arphad: und der könig der
Sepharvaim, Hena und Jwa?
Und da Hiskia die briefe von
ten empfangen und geleſen
ging er hinauf zum hauſe des
RN, und breitete ſie aus vor
ERRN.
Und betete vor dem HERRN,
ach: HERR, GOtt Iſrael,
u über Cherubim ſitzeſt; Du
n GOtt unter allen könig-
auf erden, Du haſt himmel
en gemacht. *Pſ. 80,2.
Pſ. 99, 1.
HERR, neige deine ohren
e; thue deine augen auf, und
nd höre die worte Sanherib,
geſandt hat * hohn zu ſprechen
endigen GOtt.
*1 Sam. 17, 10.
s iſt wahr, HERR, die köni-
Aſſyrien haben die heiden
m ſchwerdt umgebracht und
:
d haben ihre götter ins feuer
n; denn es waren nicht göt-
dern menſchen hände werck,
d ſteine; darum haben ſie
bracht.
Nun aber, HERR, unſer
hilf uns aus ſeiner hand:
ß alle königreiche auf erden
n, daß Du, HERR, allein
iſt. *Sir. 36, 5.
Da ſandte Jeſaia, der ſohn
zu Hiskia: und ließ ihm ſa-
o ſpricht der HERR, der
ſrael: Was du zu mir gebe-
um Sanherib, den könig von
das hab ich gehöret.

21. Das iſts, das der HERR wieder ihn geredt hat: Die jungfrau, die tochter Zion, verachtet dich und ſpottet dein; die tochter Jeruſalem ſchüttelt ihr haupt dir nach.

22. Wen haſt du gehöhnet und geläſtert? über wen haſt du deine ſtimme erhaben? Du haſt deine augen erhaben wieder den heiligen in Iſrael.

23. Du haſt den HERRN durch deine boten gehöhnet, und geſagt: *Jch bin durch die menge meiner wagen auf die höhe der berge geſtiegen, auf den ſeiten des Libanon; ich habe ſeine hohe cedern und auserleſene tannen abgehauen, und bin kommen an die äuſſerſte herberge des waldes ſeines Carmels; *Eſ.37,24.

24. Jch habe gegraben und ausgetruncken die fremden waſſer, und habe vertrocknet mit meinen fußſolen die ſeen.

25. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich ſolches lange zuvor gethan habe, und von anfang hab ichs bereitet? Nun jetzt aber hab ichs kommen laſſen: daß veſte ſtädte würden fallen in einen wüſten ſteinhauffen;

26. Und die drinnen wohnen, matt werden und ſich fürchten und ſchämen müſten; und werden wie das gras auf dem felde und wie das *grüne kraut zum heu auf den dächern, das verdorret, ehe denn es reiff wird.
*Pſ.92,8. Pſ.129,6.

27. Jch weiß dein wohnen, dein aus- und einziehen, und daß du tobeſt wieder mich.

28. Weil du denn wieder mich tobeſt, und dein übermuth vor meine ohren herauf kommen iſt: ſo will ich dir einen ring an deine naſe legen, und ein gebiß in dein maul; und will dich den weg wieder umführen, da du her kommen biſt. *1 Kön.20,28.

29. Und * ſey dir ein zeichen: Jn dieſem jahr iß, was zertreten iſt; im andern jahr, was ſelber wächſt; im dritten jahr ſäet, und erntet, und pflantzet weinberge, und eſſet ihre früchte. *Eſ.37,30.

30. Und die tochter Juda, die errettet und überblieben iſt, wird fürder unter ſich wurtzeln und über ſich frucht tragen.

31. Denn von Jeruſalem werden ausgehen, die überblieben ſind: und die erretteten vom berge Zion. * Der eifer des HERRN Zebaoth wird ſolches thun. *Eſ. 9,7.

32. Darum ſpricht der HERR vom könige zu Aſſyrien alſo: Er ſoll nicht in dieſe ſtadt kommen, und keinen pfeil drein ſchieſſen; und kein ſchild davor kommen, und ſoll keinen wall darum ſchütten;

33. Sondern er ſoll den weg wieder umziehen, den er kommen iſt; und ſoll in dieſe ſtadt nicht kommen, der HERR ſagts.

34. Und *ich will dieſe ſtadt beſchirmen: daß ich ihr helfe um meinet willen, und um Davids, meines knechts, willen. *c. 20, 6.

35. Und in derſelben nacht fuhr aus der engel des HERRN, und *ſchlug im lager von Aſſyrien hundert und fünf und achtzig tauſend mann. Und da ſie ſich des morgens frühe aufmachten: ſiehe, da lags alles eitel todte leichnam. *Eſ. 37, 36.

36. Alſo brach Sanherib, der könig von Aſſyrien, auf; und zog weg, und kehrete um: und blieb zu Ninive.

37. Und da er anbetete im hauſe Niſroch, ſeines gottes: *ſchlugen ihn mit dem ſchwerdt AdraMelech und SarEzer, ſeine ſöhne; und ſie entrunnen ins land Ararat. Und ſein ſohn AſſarHaddon ward könig an ſeine ſtatt. *v. 7.

## Das 20 Capitel.

**Hiſkiä kranckheit: lebens verlängerung, ehrgeitz und abſchied.**

1. Zu der zeit ward *Hiſkia todtkranck: und der prophet Jeſaia, der ſohn Amoz, kam zu ihm und ſprach zu ihm: So ſpricht der HERR: Beſchicke dein haus; denn du wirſt ſterben, und nicht leben bleiben. *2 Chron. 32, 24. Eſ. 38, 1.

2. Er aber wandte ſein antlitz zur wand, und betete zum HERRN, und ſprach:

3. Ach HERR, gedencke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe und mit rechtſchaffenem hertzen; und habe gethan, das dir wohl gefället. Und Hiſkia weinete ſehr.

4. Da aber Jeſaia noch nicht zur ſtadt halb hinaus gegangen war, kam des HErrn wort zu ihm und ſprach:

5. Kehre um und ſage Hiſkia, dem fürſten meines volcks; So ſpricht der HERR, der GOtt deines vaters Davids; Ich habe dein gebet gehöret, und deine thränen geſehen; ſiehe, ich will dich geſund machen; am dritten tage wirſt du hinauf in das haus des HERRN gehen;

6. Und will funfzehen jahr
nem leben thun, und dich und
ſtadt erretten von dem könige
ſyrien, und dieſe ſtadt beſ
um meinet willen und um
knechts Davids willen. *

7. Und Jeſaia ſprach: *Brin
ein ſtück feigen. Und da ſie
ten, legten ſie ſie auf die drü
er ward geſund. *E

8. Hiſkia aber ſprach zu
Welches iſt das zeichen, da
der HERR wird geſund ma
ich in des HERRN haus hina
hen werde am dritten tage?

9. Jeſaia ſprach: Das
wirſt du haben vom HERRN
der HERR thun wird, was
redt hat, ſoll der ſchatten zeh
fen fürder gehen, oder zehen
fen zurück gehen?

10. Hiſkia ſprach: Es iſt
daß der ſchatten zehen ſtuffe
derwärts gehe; das will ich
ſondern daß er zehen ſtuffen
ſich zurück gehe.

11. Da rieff der prophet Je
HERRN an: und *der ſ
ging hinter ſich zurück zehe
fen am zeiger Ahas, die er
derwärts gegangen. *E

12. Zu der zeit *ſandte B
der ſohn Baledan, des ſohns
dan, könig zu Babel, briefe u
ſchencke zu Hiſkia: Denn er h
höret, daß Hiſkia kranck war
ſen. *E

13. Hiſkia aber war fröli
ihnen: und zeigete ihnen das
ſchatzhaus, ſilber, gold, ſpecere
das beſte öhl, und die harni
mer; und alles, was in ſeine
tzen vorhanden war. Es war
in ſeinem hauſe und in ſeine
tzen herrſchaft, das ihnen
nicht zeigete.

14. Da kam Jeſaia, der pr
zum könige Hiſkia und ſpr
ihm: Was haben dieſe leute g
und woher ſind ſie zu dir kom
Hiſkia ſprach: Sie ſind aus
landen zu mir kommen von Ba

15. Er ſprach: Was haben
ſehen in deinem hauſe?
ſprach: Sie haben alles ge
was in meinem hauſe iſt;
nichts in meinen ſchätzen, das
nen nicht gezeiget hätte.

16. Da ſprach Jeſaia zu
Höre des HERRN wort.

17

ehe, es kommt die zeit, daß*
d gen Babel weggeführet
aus deinem hauſe und was
ter geſamlet haben bis auf
: und wird nichts überge-
erden, ſpricht der HERR.
* c.24,13.14.
azu die kinder, die von dir
die du zeugen wirſt, wer-
nmen werden, daß ſie* käm-
n im pallaſt des königs zu
* Dan.1,3.
ſkia aber ſprach zu Jeſaia:
gut, das der HERR geredt
nd ſprach weiter: Es wird
de und treue ſeyn zu meinen
* 1 Sam.3,18.
Was mehr von Hiſkia zu ſa-
und alle ſeine macht, und
gethan hat; und der teich
waſſerröhren, damit er waſ-
ſtadt geleitet hat: ſiehe, das
rieben in der chronica der
uda.* 2 Chron.29,1. c.32,30.
nd Hiſkia entſchlieff mit ſei-
ern. Und Manaſſe, ſein
ard könig an ſeine ſtatt.

## Das 21 Capitel.

a von Manaſſe und Amon,
gen Juda.

naſſe war zwölf jahr alt,
a er* könig ward: und regie-
f und funfzig jahr zu Je-
Seine mutter hieß Heph-
* 2 Chron.33,1.
d er thät, das dem HERRN
el: nach den greueln der
die der HERR vor den kin-
ael vertrieben hatte.
verkehrete ſich und bauete
1, die ſein vater Hiſkia hatte
t: und richtete Baal altä-
nd machte haine, wie Ahab,
Iſrael, gethan hatte: und
allerley heer am himmel,
te ihnen.
d bauete altare im hauſe des
R, davon der* HERR geſagt
h will meinen namen zu Je-
etzen. * 5 Moſ.12,5.11.
er bauete allen heeren am
altare, in beyden höfen am
HERRN. * c.23,12.
ließ* ſeinen ſohn durchs
n, und achtete auf vogel-
und zeichen, und hielt wahr-
ze zeichendeuter: und thät
das dem HERRN übel ge-
mit er ihn erzürnete.
* 3 Moſ.18,21.

7. Er ſetzte auch einen hainggötzen, den er gemacht hatte, in das haus, von welchem der HERR zu David und zu Salomo, ſeinem ſohn, * geſagt hatte: In dieſem hauſe und zu Jeruſalem, die ich erwehlet habe aus allen ſtämmen Iſrael, will ich meinen namen ſetzen ewiglich.
* 1 Kön.8,29. c.9,3.

8. Und will den fuß Iſrael nicht mehr bewegen laſſen vom lande, das ich ihren vätern gegeben habe; ſo doch, ſo ſie halten und thun nach allem, das ich geboten habe; und nach allem geſetz, das mein knecht Moſe ihnen geboten hat.

9. Aber ſie gehorchten nicht: ſondern Manaſſe verführete ſie, daß ſie ärger thäten, denn die heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertilget hatte.

10. Da redete der HERR durch ſeine knechte, die propheten, und ſprach:

11. Darum, * daß Manaſſe, der könig Juda, hat dieſe greuel gethan, die ärger ſind denn alle greuel, ſo die Amoriter gethan haben, die vor ihm geweſen ſind; und hat auch Juda † ſündigen gemacht mit ſeinen götzen; * c.23,26. 2 Chron.33,9. Jer.15,4. † 1 Kön.12,30.

12. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich will unglück über Jeruſalem und Juda bringen, daß, * wer es hören wird, dem ſollen ſeine beyde ohren gellen.
* 1 Sam.3,11. Jer.19,3.

13. Und will über Jeruſalem die meßſchnur Samaria ziehen, und das gewicht des hauſes Ahab; und will Jeruſalem ausſchütten, wie man ſchüſſeln ausſchüttet, und will ſie umſtürtzen;

14. Und ich will etliche meines erbtheils überbleiben laſſen, und ſie geben in die hände ihrer feinde, daß ſie ein raub und reiſſen werden aller ihrer feinde;

15. Darum, daß ſie gethan haben, das mir übel gefällt; und haben mich erzürnet von dem tage an, da ihre väter aus Egypten gezogen ſind, bis auf dieſen tag.

16. Auch * vergoß Manaſſe ſehr viel unſchuldig blut, bis daß Jeruſalem hie und da voll ward: ohne die ſünde damit er Juda ſündigen machte, daß ſie thäten, das dem HERRN übel gefiel. * c.24,4.

17. Was aber mehr von Manaſſe zu ſagen iſt; und alles, was er gethan hat; und ſeine ſünde, die er thät: ſiehe,* das iſt geſchrieben in der chronica der könige Juda.

*2 Chron.33,1. ſqq.

18. Und Manaſſe entſchlieff mit ſeinen vätern: und ward begraben im garten an ſeinem hauſe, nemlich im garten Uſa. Und ſein ſohn Amon ward könig an ſeine ſtatt.

19. Zwey und zwantzig jahr alt war Amon, da er könig ward: und regierete zwey jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Meſalemeth, eine tochter Haruz, von Jatba.

20. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie ſein vater Manaſſe gethan hatte.

21. Und wandelte in allem wege, den ſein vater gewandelt hatte: und dienete den götzen, welchen ſein vater gedienet hatte; und betete ſie an.

22. Und verließ den HERRN, ſeiner väter GOtt: und wandelte nicht im wege des HERRN.

23. Und ſeine knechte machten einen bund wieder Amon, und tödteten den könig in ſeinem hauſe.

24. Aber das volck im lande ſchlug alle, die den bund gemacht hatten wieder den könig Amon. Und das volck im lande machte Joſia, ſeinen ſohn, zum könige an ſeine ſtatt.

25. Was aber Amon mehr gethan hat: ſiehe, das iſt* geſchrieben in der chronica der könige Juda.

*2 Chron.33,21. ſq.

26. Und man begrub ihn in ſeinem grabe, im garten Uſa. Und ſein ſohn Joſia ward könig an ſeine ſtatt.

## Das 22 Capitel.

**Das geſetzbuch wird gefunden.**

1. Joſia* war acht jahr alt, da er könig ward: und regierete ein und dreyſſig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jedida, eine tochter Adaja, von Bazkath.

*2 Chron.34,1.

2. Und thät,* das dem HERRN wohl gefiel: und wandelte in allem wege ſeines vaters Davids, und † wich nicht weder zur rechten noch zur lincken. *c.18,3. † Joſ.23,6.

3. Und im achtzehenten jahr des königs Joſia, ſandte der könig hin Saphan, den ſohn Azalja, des ſohns Meſullam, den ſchreiber, in das haus des HERRN; und ſprach:

4. Gehe hinauf zu dem h
ſter Hilkia, daß man ihnen
geld, das zum hauſe des
gebracht iſt, das die hüte
ſchwelle geſamlet haben vom
5. Daß ſie es * geben de
tern, die beſtellet ſind im h
HERRN; und gebens den
am hauſe des HERRN, d
ſern, was baufällig iſt am h
*2 Chron.24,10.
6. Nemlich den zimmerleu
bauleuten, und mäurern,
da holtz und gehauene ſtein
ſollen, das haus zu beſſern;
7. Doch daß man keine
von ihnen nehme vom geld,
ter ihre hand gethan wird;
daß ſie es auf glauben hand
8. Und der hoheprieſter
ſprach zu dem ſchreiber S
*Ich habe das geſetzbuch g
im hauſe des HERRN. Un
gab das buch Saphan, daß e
*2 Chron.34,15.
9. Und Saphan, der ſ
brachts dem könige, und ſ
wieder, und ſprach: Deine
haben das geld zuſammen ge
das im hauſe gefunden iſt;
bens den arbeitern gegeben
ſtellet ſind am hauſe des HE
10. Auch ſagte Saph
ſchreiber, dem könige, und
Hilkia, der prieſter, gab m
buch. Und Saphan las es
könige.
11. Da aber der könig hö
worte im geſetzbuch, *zerriß
kleider. *C
12. Und der könig gebot Hi
prieſter; und Ahikam, den
Saphan; und Achbor, de
Michaja; und Saphan, den
ber; und Aſaja, dem knecht
nigs und ſprach:
13. Gehet hin, und frag
HERRN für mich, für da
und für gantz Juda, um die
dieſes buchs, das gefunde
denn es iſt ein groſſer grim
HERRN, der über uns e
iſt; darum, daß unſere vät
gehorchet haben den worten
buchs, daß ſie thäten alles, w
innen geſchrieben iſt.
14. Da ging hin, Hilkia, d
ſter; Ahikam, Achbor, Saph
Aſaja, zu der prophetin
dem weibe Sallum, des

va, des ſohns Harham, des
s der kleider: und ſie wohnete
uſalem im andern theil, und
eten mit ihr
Sie aber ſprach zu ihnen: So
der HERR, der GOtt Iſra-
ſaget dem mann, der euch zu
ſandt hat;
So ſpricht der HERR; Sie-
will unglück über dieſe ſtätte
re einwohner bringen, alle
des geſetzes, die der könig Ju-
laſſen leſen;
Darum, daß ſie mich verlaſ-
d andern göttern geräuchert
, daß ſie mich erzürneten mit
wercken ihrer hände; darum
mein grimm ſich wieder dieſe
anzünden, und nicht ausgele-
erden.
Aber dem könige Juda, der
ſandt hat, den HERRN zu
, ſollt ihr ſo ſagen. So ſpricht
RR, der GOtt Iſrael:
Darum, daß dein hertz erwei-
über den worten, die du ge-
aſt; und haſt dich gedemüthi-
dem HERRN, da du höre-
das ich geredt habe wieder die-
und ihre einwohner, daß ſie
eine verwüſtung und fluch
und haſt deine kleider zerriſ-
d haſt geweinet vor mir; ſo
chs auch erhöret, ſpricht der
R.
Darum * will ich dich zu deinen
ſamlen, daß du mit frieden in
ab verſamlet werdeſt: und
ugen nicht ſehen alle das un-
das ich über dieſe ſtätte brin-
. Und ſie ſagten es dem kö-
eder. * Eſ. 57, 1.

## Das 23 Capitel.

der kirchenreformation Jo-
folgenden königen, Joahas
jakim.

d der könig ſandte hin, und
s * verſamleten ſich zu ihm
ſten in Juda und Jeruſalem.
* 2 Chron. 34, 29.

d der könig ging hinauf ins
s HERRN, und alle män-
Juda, und alle einwohner
ſalem mit ihm, prieſter und
en, und alles volck, beyde
nd groß: und man las vor
hren alle worte des buchs
unds, das im hauſe des
RN gefunden war.

3. Und der könig trat an eine ſeule und machte einen * bund vor dem HERRN, daß ſie ſolten wandeln dem HERRN nach und halten ſeine gebote, zeugniſſe und rechte von gantzem hertzen und von gantzer ſeele: daß ſie aufrichteten die worte dieſes bundes, die geſchrieben ſtunden in dieſem buch. Und alles volck trat in den bund. * Joſ. 24, 25.

4. Und der könig gebot dem hohenprieſter Hilkia, und den prieſtern der andern ordnung, und den hütern an der ſchwelle: daß ſie * ſolten aus dem tempel des HERRN thun alles gezeug, das dem Baal und dem hain und † allem heer des himmels gemacht war. Und verbranten ſie hauſſen vor Jeruſalem im thal Kidron, und ihr ſtaub ward getragen gen Bethel. * Sir. 49, 3. † 2 Kön. 21, 3.

5. Und er thät ab die Camarim, welche die könige Juda hatten geſtiftet, zu räuchern auf den höhen in den ſtädten Juda und um Jeruſalem her: auch die räucherer des Baals, und der ſonnen, und des monden, und der planeten, und alles heers am himmel.

6. Und ließ den hain aus dem hauſe des HERRN führen hinaus vor Jeruſalem in den bach Kidron, und verbrante ihn im bach Kidron, und machte ihn zu ſtaube, und warf den ſtaub auf die gräber der gemeinen leute.

7. Und er brach ab die häuſer der hurer, die an dem hauſe des HERRN waren: darinnen die weiber wircketen häuſer zum hain.

8. Und er ließ kommen alle prieſter aus den ſtädten Juda und verunreinigte die höhen, da die prieſter räucherten, von Geba an bis gen BerSeba: und brach ab die höhen in den thoren, die in der thür des thors waren; Joſua, des ſtadtvogts, welches war zur lincken, wenn man zum thor der ſtadt gehet.

9. Doch hatten die prieſter der höhen nie geopfert auf dem altar des HERRN zu Jeruſalem, ſondern aſſen des ungeſäuerten brodts unter ihren brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thopheth im thal der kinder Hinnom, daß * niemand ſeinen ſohn oder ſeine tochter dem Molech durchs feuer lieſſe gehen. * 3 Moſ. 18, 21. ꝛc.

11. Und thät ab die roſſe, welche die könige Juda hatten der ſonnen

geſetzt im eingange des HERRN hauſes, an der kammer NethanMelech, des kämmerers, der zu Parwarim war: und die wagen der ſonnen verbrante er mit feuer.

12. Und die * altare auf dem dache im ſaal Ahas, die die könige Juda gemacht hatten; und die altare, die Manaſſe gemacht hatte in den zween höfen des HERRN hauſes, brach der könig ab: und lieff von dannen, und warf ihren ſtaub in den bach Kidron. *c.11,18.

13. Auch die höhen, die vor Jeruſalem waren zur rechten am berge Maſhith; die * Salomo, der könig Iſrael, gebauet hatte Aſthoreth, dem greuel von Zidon; und Chamos, dem greuel von Moab; und Milkom, dem greuel der kinder Ammon: verunreinigte der könig. *1 Kön.11,7.

14. Und zerbrach die ſeulen, und rottete aus die häine, und füllete ihre ſtätte mit menſchenknochen.

15. Auch den altar zu BethEl, die höhe, *die Jerobeam gemacht hatte, der ſohn Nebat, der Iſrael ſündigen machte, denſelben altar brach er ab und die höhe: und verbrante die höhe, und machte ſie zu ſtaube, und verbrante den hain.

*1 Kön.12,32.

16. Und Joſia wandte ſich und ſahe die gräber, die da waren auf dem berge; und ſandte hin und ließ * die knochen aus den gräbern holen, und verbrante ſie auf dem altar, und verunreinigte ihn: nach dem wort des HERRN, das der mann GOttes ausgeruffen hatte, der ſolches ausrieff. *1 Kön. 13, 2.

17. Und er ſprach: Was iſt das für ein grabmahl, das ich ſehe? Und die leute in der ſtadt ſprachen zu ihm: Es iſt das grab des * mannes GOttes, der von Juda kam und rieff ſolches aus, das du gethan haſt wieder den altar zu BethEl.

*1 Kön. 13,30.

18. Und er ſprach: Laſſt ihn liegen, niemand bewege ſeine gebeine. Alſo wurden ſeine gebeine errettet mit den gebeinen des propheten, der von Samaria kommen war.

19. Er thät auch weg alle häuſer der höhen in den ſtädten Samaria, welche die könige Iſrael gemacht hatten zu erzürnen: und thät mit ihnen aller dinge, wie er zu BethEl gethan hatte.

20. Und er opferte alle
der höhen, die daſelbſt wa
den altaren: und verbra
menſchenbeine darauf, und
der gen Jeruſalem.

21. Und der könig gebot d
und ſprach: *Haltet dem H
eurem GOtt, paſſah, wi
ſchrieben ſtehet im buch die
des. *2 Ch

22. Denn es war kein
gehalten als dieſes: von d
zeit an, die Iſrael gerichtet
und in allen zeiten der könige
und der könige Juda.

23. Sondern im achtzehen
des königs Joſia ward di
gehalten dem HERRN z
ſalem.

24. Auch fegte Joſia
wahrſager, zeichendeuter,
und götzen, und alle greuel,
lande Juda und zu Jeruſal
hen wurden: auf daß er
tete die worte des geſetzes,
ſchrieben ſtunden im buch,
kia, der prieſter, fand im h
HERRN.

25. Seines * gleichen
ihm kein könig geweſen, d
gantzem hertzen, von gantz
von allen kräften ſich zum H
bekehret nach allem geſe
und nach ihm kam ſeines
nicht auf.

26. Doch kehrete ſich der
nicht von dem grimm ſeines
zorns, damit er über Juda
war: um aller der reitzung
damit ihn Manaſſe erreitzet

27. Und der HERR ſpra
will Juda auch von meinem
thun, * wie ich Iſrael we
habe; und will dieſe ſtadt
fen, die ich erwehlet hatte,
Jeruſalem und das haus,
ich geſagt habe, mein name
ſelbſt ſeyn. *c.17,18. † 1 K

28. Was aber mehr von
ſagen iſt; und alles, was e
hat: ſiehe, das iſt geſchrieben
chronica der könige Juda.

*2 Chron.34,1. ſq.

29. Zu ſeiner zeit zog *
Necho, der könig in Egypten
wieder den könig von Aſſ
das waſſer Phrath. Aber d
Joſia zog ihm entgegen: un
zu Megiddo, da er ihn geſehe

*2 Chron.35,20.

Und * ſeine knechte führeten
t von Megiddo, und brach-
gen Jeruſalem, und begru-
in ſeinem grabe. Und das
n lande nahm Joahas, den
ſia: und ſalbeten ihn, und
ihn zum könige an ſeines
ſtatt. *2 Chron.35,22. ꝛc.
Drey und zwantzig jahr war
alt, da er könig ward: und
e drey monden zu Jeruſa-
Seine mutter hieß Hamutal,
ter Jeremia von Libna.
nd thät, * das dem HERRN
iel, wie ſeine väter gethan
*1 Kön.14,22.
der Pharao Necho * fing ihn
ath im lande Hemath, daß er
gieren ſolte zu Jeruſalem:
te eine ſchatzung aufs land,
centner ſilbers und einen
goldes. *Ezech.19,4.
Und Pharao Necho machte
ige Eliakim, den ſohn Joſia,
ſeines vaters Joſia: und
ſeinen namen Jojakim. Aber
nahm er, und brachte ihn in
: daſelbſt ſtarb er.
d Jojakim gab das ſilber und
arao: doch * ſchätzte er das
er ſolch ſilber gäbe nach be-
arao; einen jeglichen nach
ermögen ſchätzte er am ſil-
gold unter dem volck im
daß er dem Pharao Necho
*c. 15, 20.
ünf und zwantzig jahr alt
kim da er könig ward: und
elf jahr zu Jeruſalem.
mutter hieß Sebuda, eine
edaja von Ruma.
nd * thät, das dem HERRN
bel, wie ſeine väter gethan
*c.24,9.19.

## Das 24 Capitel.

zweyen königen in Juda, Jo-
ojachin und Zidekia.

einer zeit zog herauf Ne-
cadNezar, der könig zu Ba-
Jojakim ward ihm unter-
rey jahr. Und er wandte
ward abtrünnig von ihm.
der HERR ließ auf ihn
chte kommen aus Chaldäa,
rien, aus Moab, und aus
n Ammon; und ließ ſie in
amen, daß ſie ihn umbräch-
dem wort des HERRN,
redet hatte durch ſeine knech-
ropheten

3. Es geſchach aber Juda alſo nach dem wort des HErrn, daß er ſie von ſeinem angeſicht thät: um der ſünde willen Manaſſe, die er gethan hatte.

4. Auch um des unſchuldigen blutes willen, das er vergoß, und machte Jeruſalem voll mit unſchuldigem blut, wolte der HErr nicht vergeben.

5. Was aber mehr zu ſagen iſt von Jojakim; und alles, was er gethan hat: ſiehe, das iſt geſchrieben * in der chronica der könige Juda. *2Chr.36,4.

6. Und Jojakim entſchlief mit ſeinen vätern, und ſein ſohn Jojachin ward könig an ſeine ſtatt.

7. Und der könig in Egypten zog nicht mehr aus ſeinem lande: denn der könig zu Babel hatte ihm genommen alles, was des königs in Egypten war vom bach Egypti an bis an das waſſer Phrath.

8. Achtzehen jahr alt war Jojachin, da er könig ward: und regierete drey monden zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Nehuſtha, eine tochter Elnathan von Jeruſalem.

9. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, wie ſein vater gethan hatte.

10. Zu der zeit zogen herauf die knechte NebucadNezar, des königs zu Babel, gen Jeruſalem: und kamen an die ſtadt mit bollwerck.

11. Und da NebucadNezar zur ſtadt kam und ſeine knechte, belagerte er ſie.

12. Aber Jojachin, der könig Juda, ging heraus zum könige von Babel mit ſeiner mutter, mit ſeinen knechten, mit ſeinen oberſten und kämmerern: und der könig von Babel nahm ihn auf im achten jahr ſeines königreichs.

13. Und * nahm von dannen heraus alle ſchätze im hauſe des HERRN und im hauſe des königs: und zerſchlug alle guldene gefäſſe, die Salomo, der könig Iſrael, gemacht hatte im tempel des HERRN, wie denn der HERR geredet hatte. *c.20,17.

14. Und führete weg das gantze Jeruſalem, alle oberſten, alle gewaltige, zehen tauſend gefangene, und alle zimmerleute, und alle ſchmiede: und ließ nichts übrig, denn gering volck des landes.

15. Und * führete weg Jojachin gen Babel, die mutter des königs, die weiber des königs, und ſeine kämmerer: dazu die mächtigen im lande führete er auch gefangen von Jeruſalem gen Babel. *Jer.24,1.

16. Und was der beſten leute waren, ſieben tauſend, und die zimmerleute und ſchmide, tauſend, alle ſtarcke kriegsmänner: und der könig von Babel brachte ſie gen Babel.

17. Und der könig von Babel machte Mathanja, ſeinen vetter, zum könige an ſeine ſtatt: und wandelte ſeinen namen Zidekia.

18. Ein und zwantzig jahr alt war* Zidekia, da er könig ward: und regierete elf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamital, eine tochter Jeremia von Libna. * Jer. 52,1. ꝛc.

19. Und er thät, das dem HERRN übel gefiel, wie Jojakim gethan hätte.

20. Denn es geſchach alſo mit Jeruſalem und Juda aus dem zorn des HERRN, bis daß er ſie von ſeinem angeſicht würfe. Und Zidekia ward abtrünnig vom könige zu Babel.

## Das 25 Capitel.

**Von der zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und der Babyloniſchen gefängniß.**

1. UNd es begab ſich im neunten jahr ſeines königreichs, am zehenten tage des zehenten monden,* kam NebucadNezar, der könig zu Babel, mit aller ſeiner macht wieder Jeruſalem: und ſie lagerten ſich wieder ſie, und baueten einen ſchutt um ſie her. * 2 Chron. 36,17. Jer. 39,1.

2. Alſo ward die ſtadt belagert bis ins elfte jahr des königs Zidekia.

3. Aber im neunten (des) monden ward der hunger ſtarck in der ſtadt, daß das volck des landes nicht zu eſſen hatte.

4. Da brach man in die ſtadt: und alle kriegsmänner flohen bey der nacht des weges von dem thor zwiſchen den zwo mauren, der zu des königs garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die ſtadt. Und er flohe des weges zum blachen felde.

5. Aber die macht der Chaldäer jagten dem könige nach, und ergriffen ihn im blachen felde zu Jericho: und alle kriegsleute, die bey ihm waren, wurden von ihm zerſtreuet.

6. Sie aber griffen den könig, und führeten ihn hinauf zum könige von Babel gen Riblath: und ſie ſprachen ein urtheil über ihn.

7. Und ſie ſchlachteten die kinder Zidekia vor ſeinen augen: und* blendeten Zidekia ſeine augen, und bunden ihn mit ketten, und führeten ihn gen Babel. * Jer. 39,7. Richt. 16,21.

8. Am ſiebenten tage des
monden, das iſt das neunzehe
NebucadNezar, des königs
bel, kam NebuſarAdan, d
meiſter, des königs zu Babe
gen Jeruſalem,

9. Und verbrante das h
HERRN, und das haus
nigs, und alle häuſer zu Je
und alle groſſe häuſer verb
mit feuer.

10. Und die gantze macht d
däer, die mit dem hofmeiſt
zerbrach die mauren um Je
her.

11. Das andere volck abe
übrig war in der ſtadt und
könig von Babel fielen, u
andern pöbel, führete N
Adan, der hofmeiſter, weg.

12. Und von den gering
lande ließ der hofmeiſter wein
und ackerleute.

13. Aber* die eherne ſe
hauſe des HERRN, und die
le, und das eherne meer, das
ſe des HERRN war, zerbra
Chaldäer und führeten das
Babel. * Jer. 27,19.

14. Und die töpfen, ſch
meſſer, löffel, und alle eherne
damit man dienete, nahmen ſi

15. Dazu nahm der hofme
pfannen und becken, und was
und ſilbern war;

16. Zwo ſeulen, ein meer
geſtühle, die Salomo gema
zum hauſe des HErrn. Es w
zu wegen das ertz aller dieſer

17. Achtzehen* ellen hoch
ſeule: und ihr knauff dara
auch ehern, und drey ellen h
die reiffe, und granatäpfel
knauff umher, war alles ehe
dieſe weiſe war auch die and
mit den reiffen. * 1 K
2 Chron. 3,15. Jer. 52,

18. Und der hofmeiſter n
prieſter Seraja der erſten o
und den prieſter Zephanja der
ordnung, und drey thürhü

19. Und einen kämmerer
ſtadt, der geſetzet war über
gesmänner: und fünf männ
ſtets vor dem könige waren
der ſtadt funden wurden: u
pher, den feldhauptmann,
volck im lande kriegen lehre
ſechtzig mann vom volck auf d
de, die in der ſtadt funden w

2

Dieſe nahm NebuſarAdan,
meiſter: und brachte ſie zum
von Babel gen Riblath.
Und der könig von Babel
ſie todt zu *Riblath im lande
h. Alſo ward Juda weg-
t aus ſeinem lande.
* c. 23, 33. Jer. 52, 27.
ber über das übrige volck im
Juda, das NebucadNezar,
von Babel, überließ,*
Gedalja, den ſohn Ahikam,
ns Saphan.
* Jer. 40, 5.
Da nun alle das kriegsvolck,
leute und die männer höreten,
könig von Babel Gedalja ge-
te: kamen ſie zu Gedalja gen
; nemlich Iſmael, der ſohn
nia; und Johanan, der ſohn
; und Seraja, der ſohn
umeth, der Netophatiter;
ſanja, der ſohn Maechati;
ren männern.
Und Gedalja ſchwur ihnen
ren männern, und ſprach zu
Fürchtet euch nicht unter-
n von den Chaldäern; blei-
lande und ſeyd unterthänig
nige von Babel, ſo wirds euch
eben.

25. Aber im ſiebenten monden kam *Iſmael, der ſohn Nethania, des ſohns Eliſama, vom königlichen geſchlecht; und zehen männer mit ihm: und ſchlugen Gedalja todt; dazu die Jüden und Chaldäer, die bey ihm waren zu Mizpa. *Jer. 41, 7.

26. Da *machten ſich auf alles volck, beyde klein und groß, und die oberſten des krieges, und kamen in Egypten: denn ſie furchten ſich vor den Chaldäern. *Jer. 41, 17. c. 43, 6. 7.

27. Aber im ſieben und dreyßigſten jahr, nachdem Jojachin, der könig Juda, weggeführet war, im ſieben und zwanzigſten tage des zwölften monden hub EvilMerodach, der könig zu Babel, im erſten jahr ſeines königreichs, das haupt Jojachin, des königs Juda, aus dem kercker hervor:

28. Und redete freundlich mit ihm und ſetzte ſeinen ſtuhl über die ſtühle der könige, die bey ihm waren zu Babel.

29. Und *wandelte die kleider ſeines gefängniſſes, und er aß allewege vor ihm ſein lebenlang. *Jer. 52, 33.

30. Und beſtimmte ihm ſein theil, das man ihm allewege gab vom könige, auf einen jeglichen tag ſein ganzes lebenlang.

## Ende des andern Buchs von den Königen.

---

# Das erſte Buch der Chronica.

## Das 1 Capitel.

hlechtregiſter der patriar-
is auf Jacob.
Dam, Seth, Enos:
2. Kenan, Mahalaleel,
Jared:
noch, Methuſalah, Lamech:
oah, Sem, Ham, Japheth.
ie kinder Japheth ſind dieſe:
er, Magog, Madai, Javan,
l, Meſech, Thiras.
Die kinder aber Gomer ſind:
s, Riphath, Thogarma.
Die kinder Javan ſind: Eliſa,
ſis, Chitim, Dodanim.
ie *kinder Ham ſind: Chus,
im, Put, Canaan. *1 Moſ. 10, 6.
Die kinder aber Chus ſind: Se-
ila, Sabtha, Ragema, Sab-
Die kinder aber Ragema
Scheba und Dedan.
Chus aber zeugete Nimrod: der
gewaltig zu ſeyn auf erden.

11. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim,

12. Pathruſim, Casluhim (von welchen ſind auskommen die Philiſtim) und Caphthorim.

13. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten ſohn, und Heth:

14. Jebuſi, Amori, Girgoſi:

15. Hevi, Arki, Sini:

16. Arvadi, Zemari und Hemathi.

17. Die kinder *Sem ſind dieſe: Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Maſech. *1 Moſ. 10, 22.

18. Arphachſad aber zeugete Saleh, Salah zeugete Eber.

19. *Eber aber wurden zween ſöhne geboren: der eine hieß Peleg, darum, daß zu ſeiner zeit das land zertheilet ward; und ſein bruder hieß Jaktan. *1 Moſ. 10, 25. c. 11, 16.

20. Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hezarmaveth, Jahrah;

21. Hadoram, Uſal, Dikla;

22. Ebal, Abimael, Scheba;

23. Ophir, Hevila und Jobab: das ſind alle kinder Jaktan.

24. Sem, Arphachſad, Salah:

25. Eber, Peleg, Regu:

26. Serug, Nahor, Tharah:

27. Abram, das iſt Abraham.

28. Die kinder aber Abraham ſind: *Iſaac und Iſmael. *1 Moſ. 21, 3.

29. Dis iſt ihr geſchlecht: der erſte ſohn *Iſmaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam; *1 Moſ.25, 13.

30. Misma, Duma, Maſa, Hadad, Thema;

31. Jetur, Naphis, Kedma. Das ſind die kinder Iſmaels.

32. Die kinder aber *Ketura, des kebsweibs Abrahams: die gebar Simram, Jakſan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die kinder Jakſan ſind: Scheba und Dedan. *1 Moſ.25, 2.

33. Und die kinder Midian ſind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Dis ſind alle kinder der Ketura.

34. Abraham zeugete *Iſaac. Die kinder aber Iſaac ſind: †Eſau und Iſrael. *1 Moſ.21,2. 3. †1 Moſ. 25,25. 26.

35. Die kinder *Eſau ſind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. *1 Moſ. 36, 10.

36. Die kinder Eliphas ſind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.

37. Die kinder Reguel ſind: Nahath, Sera, Samma und Miſa.

38. Die kinder *Seir ſind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, Diſan. *1 Moſ.36,20.

39. Die kinder Lothan ſind: Hori, Homam; und Thimna war eine ſchweſter Lothan.

40. Die kinder Sobal ſind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die kinder Zibeon ſind: Aja und Ana.

41. Die kinder Ana: Diſon. Die kinder Diſon ſind: Hamram, Esban, Jethran, Cheran.

42. Die kinder Ezer ſind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die kinder Diſan ſind: Uz und Aran.

43. Dis ſind *die könige, die regieret haben im lande Edom, ehe denn ein könig regierete unter den kindern Iſrael: Bela, der ſohn Beor: und ſeine ſtadt hieß Dinhaba. *1 Moſ. 36,31.

44. Und da Bela ſtarb: w
nig an ſeine ſtatt Jobab, d
Serah, von Bazra.

45. Und da Jobab ſtarb: w
nig an ſeine ſtatt Huſam,
Themaniter lande.

46. Da Huſam ſtarb: war
an ſeine ſtatt Hadad, der ſo
dad, der die Midianiter ſc
der Moabiter felde; und ſei
hieß Awith.

47. Da Hadad ſtarb: ward
an ſeine ſtatt Samla von Ma

48. Da Samla ſtarb: ward
an ſeine ſtatt Saul von Re
am waſſer.

49. Da Saul * ſtarb: war
an ſeine ſtatt BaalHanan, d
Achbor. *1 Moſ

50. Da BaalHanan ſtarb
könig an ſeine ſtatt Hadad, un
ſtadt hieß Pagi; und ſein we
Mehetabeel, eine tochter M
die Meſahabs tochter war.

51. Da aber Hadad ſtarb,
fürſten zu Edom: Fürſt T
fürſt Aliah, fürſt Jetheth;

52. Fürſt Ahalibama, für
fürſt Pinon;

53. Fürſt Kenas, fürſt T
fürſt Mibzar;

54. Fürſt Magdiel, fürſt
Das ſind die fürſten zu Edom.

## Das 2 Capitel.

Söhne Jacobs und Juda

1. Dis ſind die kinder *
Ruben, Simeon, Levi,
Iſaſchar, Sebulon, *1 Moſ.35,

2. *Dan, Joſeph; Ben
Naphthali, Gad, Aſſer. *1 Mo

3. Die kinder *Juda ſind
Onan, Sela. Die drey wurde
geboren von der Cananitin, de
ter Suah. Ger † aber, der erſ
Juda, war böſe vor dem HE
darum tödtete er ihn. *1 M.46
†1 Moſ. 38,7.

4. Thamar aber, ſeine ſch
gebar ihm Perez und Serah
aller kinder Juda waren fünfe.
*1 Moſ.38,29.30.

5. Die *kinder Perez ſind:
und Hamul. *1 Moſ.46,

6. Die kinder aber Serah
Simri, Ethan, Heman, C
Dara. Derer aller ſind fünfe.

7. Die kinder Charmi ſind
*welcher betrübete Iſrael, da
am verbanneten vergriff. *J

ie kinder Ethan ſind Aſarja.
ie kinder aber Hezron, * die
oren, ſind: Jerahmeel, Ram,
ai. * Ruth 4,19.
Matth. 1, 3.
Ram aber zeugete Ammi-Na-
mmi-Nadab zeugete Nahe-
n fürſten der kinder Juda.
Nahaſſon * zeugete Salma.
zeugete Boas. * Ruth 4, 20.
Boas * zeugete Obed. Obed
Jſai. * Ruth 4, 17.
ai * zeugete ſeinen erſten
ab, Abi-Nadab den andern,
den dritten, * 1 Sam.16,6.
Nethaneel den vierten, Rad-
fünften,
zem den ſechſten, * David
nten. * 1 Sam.17,12.
nd ihre ſchweſtern waren:
und Abigail. * Die kinder
ſind: Abiſai, Joab, Aſahel;
* 2 Sam.2,18.
bigail aber gebar * Amaſa.
ter aber Amaſa war Jether,
eliter. * 2 Sam.17,25.
aleb, der ſohn Hezron, zeu-
Aſuba, ſeiner frauen, und
h. Und dis ſind derſelben
Jeſer Sobab und Ardon.
a aber Aſuba ſtarb, nahm
phrath: die gebar ihm Hur.
Hur gebar Uri. Uri gebar
l.
Darnach beſchlief Hezron die
Machir, des vaters Gi-
nd er nahm ſie, da er war
jahr alt; und ſie gebar ihm

Segub aber zeugete * Jair,
ie drey und zwanzig ſtädte
Gilead. * Richt.10,3.
nd er kriegte aus denſelben
nd Aram, * die flecken Jair:
enath mit ihren töchtern,
ädte. Das ſind alle kinder
, des vaters Gilead.
* 1 Kön. 4, 13.
ach dem tode Hezron in Ca-
rata, ließ Hezron Abia, ſein
ie gebar ihm * Aſhur, den
hekoa. * c. 4, 5.
Jerahmeel, der erſte ſohn
hatte kinder: den erſten
Bune, Oren und Ozem, und

nd Jerahmeel hatte noch ein
eib, die hieß Atara, die iſt
er Onam.

27. Die kinder aber Ram, des erſten ſohns Jerahmeel, ſind: Maaz, Jamin und Eker.

28. Aber Onam hatte kinder: Samai und Jada. Die kinder aber Samai ſind: Nadab und Abiſur.

29. Das weib aber Abiſur hieß Abihail, die ihm gebar Ahban und Molid.

30. Die kinder aber Nadab ſind: Seled und Appaim; und Seled ſtarb ohne kinder.

31. Die kinder Appaim ſind Jeſei. Die kinder Jeſei ſind Seſan. Die kinder Seſan ſind Ahelai.

32. Die kinder aber Jada, des bruders Samai, ſind: Jether und Jonathan; Jether aber ſtarb ohne kinder.

33. Die kinder aber Jonathan ſind: Peleth und Saſa. Das ſind die kinder Jerahmeel.

34. Seſan aber hatte nicht ſöhne, ſondern töchter. Und Seſan hatte einen Egyptiſchen knecht, der hieß Jarha.

35. Und Seſan gab Jarha, ſeinem knechte, ſeine tochter zum weibe: die gebar ihm Athai.

36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.

37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.

38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Aſarja.

39. Aſarja zeugete Halez. Halez zeugete Eleaſa.

40. Eleaſa zeugete Siſſemai. Siſſemai zeugete Sallum.

41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Eliſama.

42. Die kinder Caleb, des bruders Jerahmeel, ſind Meſa, ſein erſter ſohn: der iſt der vater Siph, und der kinder Mareſa, des vaters Hebron.

43. Die kinder aber Hebron ſind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.

44. Sama aber zeugete Raham, den vater Jarkaam. Rekem zeugete Samai.

45. Der ſohn aber Samai hieß Maon, und Maon war der vater Bethzur.

46. Epha aber, das kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gaſes. Haran aber zeugete Gaſes.

47. Die

47. Die kinder aber Jahdai ſind: Regem, Jotham, Geſan, Peleth, Epha und Saaph.

48. Aber Maecha, das kebsweib Calebs, gebar Seber und Thirhena:

49. Und gebar auch Saaph, den vater Madmanna; und Sewa, den vater Machbena, und den vater Gibea. Aber Achſa war * Calebs tochter. * Joſ. 15, 16. Richt. 1, 12.

50. Dis waren die kinder Caleb: Hur, der erſte ſohn von Ephrata; Sobal, der vater KiriathJearim;

51. Salma, der vater Bethlehem; Hareph, der vater Bethgader.

52. Und Sobal, der vater KiriathJearim hatte ſöhne: der ſahe die hälfte Manuhoth.

53. Die freundſchaften aber zu KiriathJearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Miſraiter. Von dieſen ſind auskommen die * Zaregathiter und Esthaoliter. * c. 4, 2.

54. Die kinder Salma ſind Bethlehem, und die Netophathiter, die crone des hauſes Joab, und die hälfte der Manathiter von dem Zareither.

55. Und die freundſchaften der ſchreiber, die zu Jabez wohneten, ſind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das ſind die Kiniter, die da kommen ſind von Hamath, des vaters Bethrechab.

## Das 3 Capitel.

### Regiſter der Könige Juda.

1. Dis ſind * die kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren ſind: der erſte Amnon, von Ahinoam, der Jeſreelitin; der ander Daniel, von Abigail, der Carmelitin; * 2 Sam. 3, 2.

2. Der dritte Abſalom, der ſohn Maecha, der tochter Thalmai, des königs zu Geſur; der vierte Adonia, der ſohn Hagith;

3. Der fünfte SaphatJa, von Abital; der ſechſte Jethream, von ſeinem weibe Egla.

4. Dieſe ſechs ſind ihm geboren zu Hebron: denn er regierete daſelbſt ſieben jahr und ſechs monden, aber zu Jeruſalem regierete er drey und dreyſſig jahr.

5. Und dieſe * ſind ihm geboren zu Jeruſalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die viere, von der tochter Sua, der tochter Ammiel; 2 Sam. 5, 14. 1 Chron. 15, 4.

6. Dazu Jebehar, Eli
phaleth,
7. Noga, Nepheg, Japi
8. Eliſama, Eliada, E
die neune.
9. Das ſind alles kinder
ohne was der kebsweibe
waren. Und * Thamar
ſchweſter. * 2 S
10. Salomons ſohn w
beam, des ſohn war Abia,
war Aſſa, des ſohn war Jo
11. Des ſohn war Joram,
war Ahasja, des ſohn war
12. Des ſohn war Amazia
war Aſarja, des ſohn war
13. Des ſohn war Ahas,
war Hiskia, des ſohn war M
14. Des ſohn war Amon
war Joſia.
15. Joſiä ſöhne aber wa
erſte Johanan, der ander
der dritte Zidekia, der vie
lum.
16. Aber die kinder Joj
ren Jechanja, des ſohn war
17. Die kinder aber Jed
gefangen ward, waren Sea
18. Malchiram, Phadaja
zar, Jekamja, Hoſama, Ne
19. Die kinder Phadaj
Zerubabel und Simei. D
Zerubabel waren: Meſul
Hananja, und ihre ſchweſ
mith;
20. Dazu Haſuba, Ohel
ja, Haſadja, JuſabHeſed, die
21. Die kinder aber Han
ren: PlatJa und Jeſaja;
war Rephaja, des ſohn
nan, des ſohn war Obad
ſohn war Sachanja.
22. Die kinder aber Sach
ren Semaja. Die kinder
waren: Hattus, Jegeal,
Nearja, Saphat, die ſechs.
23. Die kinder aber Ne
ren: Elioenai, Hiskia, Aſr
drey.
24. Die kinder aber Eli
ren: Hodaja, Eliaſib, Plai
Johanan, Delaja, Anani, die

## Das 4 Capitel

### Nachkömmlinge Ju

1. Die kinder * Juda war
rez, Hezron, Carmi,
Sobal. * 1 Moſ.
2. Reaja aber, der ſohn
zeugete Jahath. Jahath,

und Zahad. Das ſind die
haften der Zareathiter.
dis iſt der ſtamm des vaters
Jeſreel, Jeſma, Jedbas; und
ſter hieß Hazlelponi;
id Pnuel, der vater Gedor;
, der vater Huſa. Das ſind
er Hur, des erſten ſohns
, des vaters Bethlehem.
hur aber, der vater Thekoa,
zwey weiber: Hellea und

d Naera gebar ihm Ahu-
epher, Themni, Ahaſtari.
die kinder Naera.
er die kinder Hellea waren:
Jezohar und Ethnan.
aber zeugete Anub und Ha-
und die freundſchaft Ahar-
ſohns Harum.
bez aber war herrlicher denn
der; und ſeine mutter hieß
bez, denn ſie ſprach: * Ich
mit kummer geboren.
* 1 Moſ. 35, 17.
nd Jaebez rieff den GOtt
l, und ſprach: * Wo du mich
irſt, und meine grenze meh-
id deine hand mit mir ſeyn
nd wirſt mit dem übel ſchaf-
ß mich's nicht bekümmere.
tt ließ kommen, das er bat.
* 1 Moſ. 28, 20.
lub aber, der bruder Saha,
Mehir: der iſt der vater

thon aber zeugete Bethra-
ſeah und Thehinna, den va-
ſtadt Nahas: das ſind die
en Recha.
e kinder * Kenas waren:
und Seraja. Die kinder
niel waren Hathath.
oſ. 15, 17. Richt. 1, 13.
Meonothai zeugete Ophra.
ajah zeugete Joab, den va-
als der zimmerleute: denn
zimmerleute.
e kinder aber Caleb, des ſoh-
unne, waren: Jru, Ela
m. Die kinder Ela waren

e kinder aber Jehaleleel wa-
ph, Sipha, Thirja und

e kinder aber Eſra waren:
Mered, Epher und Jalon,
ar mit Mirjam, Samai,
ein vater Eſthemoa.
d ſein weib Judija gebar
n vater Gedor: Heber, den

vater Socho: Jekuthiel, den vater Sanoah. Das ſind die kinder Bithja, der tochter Pharao, die der Mared nahm.

19. Die kinder des weibes Hodija, der ſchweſter Naham, des vaters Kegila, waren: Garmi und Eſthemoa, der Maechithiter.

20. Die kinder Simon waren: Ammon, Rinna, und Benhanan, Thilon. Die kinder Jeſei waren: Soheth und der BenSoheth.

21. Die kinder aber * Sela, des ſohnes Juda waren: Er, der vater Lecha, Laeda, der vater Mareſa, und die freundſchaft der leinweber unter dem hauſe Asbea. * 1 Moſ. 38, 5.

22. Dazu Jokim und die männer von Coſeba, Joas und Saraph, die hausväter wurden in Moab und Jaſubi zu Lahem: wie die alte rede lautet.

23. Sie waren töpfer, und wohneten unter pflanzen und zäunen bey dem könige zu ſeinem geſchäffte, und kamen und blieben daſelbſt.

## Das 5 Capitel.

### Geſchlechte Simeons.

24. Die kinder * Simeon waren: Nemuel, Jamin, Jarib, Serah, Saul. * 1 Moſ. 46, 10. ꝛc.

25. Des ſohn war Sallum, des ſohn war Mibſam, des ſohn war Miſma.

26. Die kinder aber Miſma waren Hamuel: des ſohn war Zachur, des ſohn war Simei.

27. Simei aber hatte ſechzehen ſöhne und ſechs töchter, und ſeine brüder hatten nicht viel kinder: aber alle ihre freundſchaften mehreten ſich ſo nicht, als die kinder Juda.

28. Sie wohneten aber zu Berſeba, Molada, HazarSual,

29. Bilha, Ezem, Tholad,

30. Bethuel, Harma, Ziklag,

31. BethMarchaboth, HazarSuſim, BethBirei, Saaraim. Dis waren ihre ſtädte, bis auf den könig David.

32. Dazu ihre dörfer bey Etham, Ain, Rimmon, Thochen, Aſan, die fünf ſtädte:

33. Und alle dörfer, die um dieſe ſtädte her waren, bis gen Baal, das iſt ihre wohnung und ihre ſippſchaft unter ihnen.

34. Und Meſobab, Jamlech, Joſa, der ſohn Amazia:

35. Jos

35. Joel, Jehu, der ſohn Joſibja, des ſohns Seraja, des ſohns Aſiel:

36. Elioenai, Jaecoba, Jeſohaja, Aſaja, Adiel, Jſmeel und Benaja:

37. Siſa, der ſohn Siphei, des ſohns Allon, des ſohns Jedaja, des ſohns Simri, des ſohns Semaja.

38. Dieſe wurden namhaftige fürſten in ihren geſchlechten des hauſes ihrer väter, und theileten ſich nach der menge.

39. Und ſie zogen hin, daß ſie gen Gedor kämen, bis gegen morgen des thals, daß ſie weide ſuchten für ihre ſchafe.

40. Und funden fette und gute weide, und ein land weit von raum, *ſtille und reich: denn vorhin wohneten daſelbſt die von Ham. *Richt.18,7.

41. Und die ietzt mit namen beſchrieben ſind, kamen zur zeit Hiskia, des königs Juda; und ſchlugen jener hütten und wohnunge, die daſelbſt funden wurden; und verbanneten ſie bis auf dieſen tag, und wohneten an ihrer ſtatt: denn es war weide daſelbſt für ſchafe.

42. Auch gingen aus ihnen, aus den kindern Simeon, fünf hundert männer zu dem gebirge Seir, mit ihren oberſten, Platja, Nearja, Rephaja und Uſiel, den kindern Jeſei:

43. Und ſchlugen die übrige entrunnene der Amalekiter, und wohneten daſelbſt bis auf dieſen tag.

## Das 6 (ſonſt 5) Capitel.

Von Ruben, Gad, Manaſſe.

1. Die kinder Ruben, des erſten ſohns Jſrael, denn er war der erſte ſohn: aber damit, daß *er ſeines vaters bette verunreinigte, ward ſeine erſtgeburt gegeben den kindern Joſephs, des ſohns Jſrael; und er ward nicht gerechnet zur erſtgeburt. *1 Moſ.35,22. ꝛc.

2. Denn Juda, der mächtig war unter ſeinen brüdern, *dem ward das fürſtenthum vor ihm gegeben: und Joſeph die erſtgeburt. *1 Moſ.49,8.

3. So ſind nun die kinder *Ruben, des erſten ſohns Jſrael: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi. *2 Moſ.6,14. ꝛc.

4. Die kinder aber Joel waren: Semaja, des ſohn war Gog, des ſohn war Simei:

5. Des ſohn war Micha, des ſohn war Reaja, des ſohn war Baal:

6. Des ſohn war Beera,
führete weg gefangen *
Pilneſer, der könig von A
er aber war ein fürſt unter d
benitern. *2 Kön

7. Aber ſeine brüder unter
geſchlechten, da ſie unter ihre
gerechnet wurden, hatten zu
ptern Jejel und Sacharia.

8. Und Bela, der ſohn Aſ
ſohns Sema, des ſohns Jo
wohnete zu Aroer, und bis
bo, und BaalMeon:

9. Und wohnete gegen de
gang, bis man kommt an die
ans waſſer Phrath; denn ih
hes war viel im lande Gilead.

10. Und zur zeit Saul füh
krieg wieder die Hagariter,
fielen durch ihre hand: und
ten in jener hütten gegen de
gen morgenort Gilead.

11. Die kinder Gad aber wo
gegen ihnen im lande Baſan
gen Salcha.

12. Joel der vornehmſte, un
phan der ander, Jaenai un
phat zu Baſan.

13. Und ihre brüder des hau
rer väter waren: Michael,
lam, Seba, Jorai, Jaecan, S
Eber, die ſieben.

14. Dis ſind die kinder A
des ſohns Huri, des ſohns
des ſohns Gilead, des ſohn
chael, des ſohns Jeſiſai, des
Jahdo, des ſohns Bus.

15. Ahi, der ſohn Abdiel, de
Guni, war ein oberſter im h
rer väter,

16. Und wohneten zu Gi
Baſan, und in ihren töchtern
in allen vorſtädten Saron bis
ende.

17. Dieſe wurden alle ge
zur zeit Jotham, des königs
und Jerobeam, des königs

18. Der kinder Ruben, der
ter, und des halben ſtamm
naſſe, was ſtreitbare männer
die ſchild und ſchwerdt führ
bogen ſpannen konten und
kundig waren: derer war vi
viertzig tauſend, und ſieben h
und ſechtzig, die ins heer zogen

19. Und da ſie ſtritten mit d
garitern: hulfen ihnen Jetur
phes und Nodab.

20. Und die Hagariter wur
geben in ihre hände; und alle

a war. Denn ſie ſchrien zu
ſtreit: und er ließ ſich er-
[illegible] vertraueten ihm.
nd ſie führeten weg ihr vieh,
nd cameele zwey hundert
[illegible] ſchafe, zwey
eſel: und hundert tauſend
ſeelen.
denn es fielen viel verwunde-
der ſtreit war von GOtt.
wohneten an ihrer ſtatt bis
da ſie gefangen wurden.
ie kinder aber des halben
Manaſſe wohneten im lan-
Baſan an bis gen Baal-Her-
Senir und den berg Her-
Ihrer war viel.
nd dieſe waren die häupter
väter: Epher, Je-
Aſriel, Jeremia, Hodavja,
gewaltige, redliche männer
rühmte häupter im hauſe ih-

nd da ſie ſich an dem GOtt
er verſündigten, und hure-
götzen nach der völcker im
e GOtt vor ihnen vertilget

weckte der GOtt Iſrael *
Phul, des königs von Aſ-
und den geiſt Thiglath Pil-
es königs von Aſſyrien;
ete weg die Rubeniter, Ga-
und den halben ſtamm Ma-
und brachte ſie gen Halah,
r und Hara, und ans waſ-
n, bis auf dieſen tag.
* 2 Kön. 15, 29.

## 7 (ſonſt 6) Capitel.

und wohnung der kinder
Aaron.
kinder Levi waren: Ger-
n, Kahath und Merari.
kinder aber Kahath wa-
ram, Jezehar, Hebron und

kinder Amram waren: Aa-
e und Mirjam. Die kin-
n waren: Nadab, Abihu,
und Ithamar.
aſar zeugete Pinehas. Pi-
zeugete Abiſua.
ſua zeugete Buki. Buki
ſi.
zeugete Seraja. Seraja
Merajoth.
ajoth zeugete Amaria.
zeugete Ahitob.
tob * zeugete Zadok. Zadok
Ahimaaz. * 2 Sam. 8, 17.

9. Ahimaaz zeugete Aſarja. Aſarja zeugete Johanan.

10. Johanan zeugete * Aſarja: dem, der prieſter war im hauſe, das Salomo bauete zu Jeruſalem. * 2 Chron. 26, 17.

11. Aſarja zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.

12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Sallum.

13. Sallum zeugete * Hilkija. Hilkija zeugete Aſarja. * 2 Kön. 22, 4.

14. Aſarja zeugete Seraja. Seraja zeugete Jozadak.

15. Jozadak aber ward mit weggeführet, da der * HERR Juda und Jeruſalem durch NebucadNezar ließ gefangen wegführen. * 2 Kön. 25, 21.

16. So ſind nun die kinder * Levi dieſe: Gerſom, Kahath, Merari. * 1 Moſ. 46, 11.

17. So heiſſen aber die kinder * Gerſom: Libni und Simei. * 2 Moſ. 6, 17.

18. Aber die kinder * Kahath heiſſen: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel. * c. 24, 12.

19. Die kinder * Merari heiſſen: Maheli und Muſi. Das ſind die geſchlechte der Leviten unter ihren vätern. * c. 24, 21.

20. Gerſoms ſohn war Libni: des ſohn war Jahath, des ſohn war Sima;

21. Des ſohn war Joah, des ſohn war Iddo, des ſohn war Serah, des ſohn war Jeathrai.

22. Kahaths ſohn aber war Amminadab: des ſohn war * Korah, des ſohn war Aſſir; * 2 Moſ. 6, 24.

23. Des ſohn war Elkana, des ſohn war Abiaſſaph, des ſohn war Aſſir;

24. Des ſohn war Thahath, des ſohn war Uriel, des ſohn war Uſija, des ſohn war Saul.

25. Die kinder Elkana waren: Amaſai und Ahimoth.

26. Des ſohn war Elkana: des ſohn war Elkana von Zoph, des ſohn war Nahath;

27. Des ſohn war Eliab, des ſohn war Jeroham, des ſohn war Elkana;

28. Des ſohn war Samuel, des erſtgeborner war Vasni und Abija.

29. Merari ſohn war Maheli: des ſohn war Libni, des ſohn war Simei, des ſohn war Uſa;

30. Des ſohn war Simea, des ſohn war Haggija, des ſohn war Aſaja.

31. Diß ſind aber, die David ſtellete zu ſingen im hauſe des HERRN, da die lade ruhete.

32. Und dieneten vor der wohnung der hütten des ſtifts mit ſingen, bis daß Salomo das haus des HERRN bauete zu Jeruſalem: und ſtunden nach ihrer weiſe an ihrem amt.

33. Und dis ſind ſie, die da ſtunden, und ihre kinder. Von den kindern Kahath war Heman, der ſänger, der ſohn Joel, des ſohns Samuel:

34. Des ſohns Elkana, des ſohns Jeroham, des ſohns Eliel, des ſohns Thoah;

35. Des ſohns Zuph, des ſohns Elkana, des ſohns Mahath, des ſohns Amaſai;

36. Des ſohns Elkana, des ſohns Joel, des ſohns Aſarja, des ſohns Zephanja;

37. Des ſohns Thahath, des ſohns Aſſir, des ſohns Abiaſſaph, des ſohns Korah;

38. Des ſohns Jezehar, des ſohns Kahath, des ſohns Levi, des ſohns Iſrael.

39. Und ſein bruder* Aſſaph ſtund zu ſeiner rechten: und er, der Aſſaph, war ein ſohn Berechja, des ſohns Simea; *c.16,19.

40. Des ſohns Michael, des ſohns Baeſeja, des ſohns Malchija;

41. Des ſohns Athni, des ſohns Serah, des ſohns Adaja;

42. Des ſohns Ethan, des ſohns Sima, des ſohns Simei;

43. Des ſohns Jahath, des ſohns Gerſom, des ſohns Levi.

44. Ihre brüder aber, die kinder Merari, ſtunden zur lincken: nemlich Ethan, der ſohn Kuſi, des ſohns Abdi, des ſohns Malluch;

45. Des ſohns Haſabja, des ſohns Amazia, des ſohns Hilkia;

46. Des ſohns Amzi, des ſohns Bani, des ſohns Samer;

47. Des ſohns Maheli, des ſohns Muſi, des ſohns Merari, des ſohns Levi.

48. Ihre brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerley amt an der wohnung des hauſes des HERRN.

49. Aaron aber und ſeine ſöhne waren im amt: anzuzünden auf dem brandopferaltar, und auf dem räuchaltar, und zu allem geſchäffte im allerheiligſten; und zu verſöhnen Iſrael, wie Moſe, der knecht GOttes, geboten hatte.

50. Dis ſind aber die ki
ron: Eleaſar, ſein ſohn, des
Pinehas, des ſohn war Abi
51. Des ſohn war Buki,
war Uſi, des ſohn war Se
52. Des ſohn war Mera
ſohn war Amarja, des ſ
Ahitob;
53. Des ſohn war Zadok,
war * Ahimaaz. *2 Sa
54. Und dis iſt ihre woh
ſitz in ihren grentzen, nemlic
der * Aaron, des geſchle
Kahathiter: denn das ie
nen. *J
55. Und ſie gaben ihnen H
lande Juda, und derſelben
te umher. *4 Mo
56. Aber das * feld der ſ
ihre dörfer gaben ſie Caleb,
Jephunne. *Joſ.
57. So gaben ſie nun den
Aaron * die freyſtädte, Heb
Libna ſamt ihren vorſtädte
ther und Eſthemoa mit ih
ſtädten; *J
58. Hilen, Debir,
59. Aſan und Bethſeme
ren vorſtädten;
60. Und aus dem ſtamm
min Geba, Alemeth und A
mit ihren vorſtädten: d
ſtädte in ihrem geſchlecht
dreyzehen.
61. Aber den andern * kind
hath ihres geſchlechts, aus
ben ſtamm Manaſſe wurde
loos zehen ſtädte. *Joſ.21,
62. Den * kindern Gerſo
geſchlechts wurden aus den
Iſaſchar, und aus dem ſtam
und aus dem ſtamm Naphth
aus dem ſtamm Manaſſe in
dreyzehen ſtädte. *Jo
63. Den * kindern Merar
geſchlechts wurden durchs l
dem ſtamm Ruben, und a
ſtamm Gad, und aus dem
Sebulon, zwölf ſtädte. *Jo
64. Und die kinder Iſra
den Leviten auch ſtädte m
vorſtädten:
65. Nemlich durchs loos a
ſtamm der kinder Juda, u
dem ſtamm der kinder Simeo
aus dem ſtamm der kinder
min, die ſtädte, die ſie mit na
ſtimmten.
66. Aber den geſchlechten
der Kahath wurden ſtädte ihr
ge aus dem ſtamm Ephraim.

So gaben ſie nun ihnen, dem
t der andern kinder Ka-
e freyen ſtädte, Sichem auf
rge Ephraim, Geſer,
akmeam, BethHoron,
alon und GathRimmon,
vorſtädten:
an aus dem halben ſtamm
Aner und Bileam, mit ih-
ädten.
er den kindern Gerſom ga-
us dem geſchlecht des hal-
ms Manaſſe Golan in
und Aſtharoth, mit ihren
n:
us dem ſtamm Jſaſchar
Dabrath,
moth und Anem, mit ihren
n:
us dem ſtamm * Aſſer Ma-
on, * Joſ.21,30.
ukok und Rehob, mit ihren
n:
us dem ſtamm Naphthali
Galiläa Hammon und Ki-
, mit ihren vorſtädten.
en andern kindern Merari
aus dem ſtamm Sebulon
o und Thabor, mit ihren
n:
d jenſeit dem Jordan ge-
he, gegen der ſonnen auf-
Jordan, aus dem ſtamm
ezer in der wüſten, Jahza,
demoth und Mepaath, mit
ſtädten:
us dem ſtamm Gad, Ra-
ilead, Mahanaim,
bon und Jaeſer, mit ihren
n.

## as (ſonſt 7) Capitel.

lechtregiſter der ſechs
öhne Jacobs.

kinder * Jſaſchar waren:
ola, Pua, Jaſub und
ie viere. * 1 Moſ.46,13.
kinder aber Thola waren:
aja, Jeriel, Jahemai, Jeb-
Samuel; häupter im hau-
ter von Thola und gewal-
in ihrem geſchlechte, an
Davids zeiten zwey und
tauſend und ſechs hun-

kinder Uſi waren Jeſra-
: die kinder Jeſraja wa-
hael, Obadja, Joel und
e fünfe; und waren alle

4. Und mit ihnen unter ihrem geſchlecht im hauſe ihrer väter waren gerüſtet heerzeug zum ſtreit ſechs und dreyſſig tauſend: denn ſie hatten viel weiber und kinder.

5. Und ihre brüder in allen geſchlechten Jſaſchar, gewaltige leute, waren ſieben und achtzig tauſend: und wurden alle gerechnet.

6. Die kinder Benjamin waren: Bela, Becher, und Jediael, die drey.

7. Aber die kinder Bela waren: Ezbon, Uſi, Uſiel, Jerimoth und Jri, die fünfe; häupter im hauſe der väter, gewaltige leute. Und wurden gerechnet zwey und zwanzig tauſend und vier und dreyſſig.

8. Die kinder Becher waren: Semira, Joas, Elieſer, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alemeth; die waren alle kinder des Becher.

9. Und wurden gerechnet in ihren geſchlechten, nach den häuptern im hauſe ihrer väter, gewaltige leute, zwanzig tauſend und zwey hundert.

10. Die kinder aber Jediael waren: Bilhan. Bilhans kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Enaena, Sethan, Tharſis und Ahiſahar.

11. Die waren alle kinder Jediel: häupter der väter, gewaltige leute, ſiebenzehen tauſend, zwey hundert, die ins heer auszogen zu ſtreiten.

12. Und Supim und Hupim waren kinder Jr, Huſim aber waren kinder Aher.

13. Die kinder* Naphthali waren: Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, kinder von Bilha. * 1 Moſ.46,24.

14. Die kinder Manaſſe ſind dieſe: Eſriel, welchen gebar Aramja, ſein kebsweib; er zeugete aber Machir, den vater Gilead.

15. Und Machir gab Hupim und Supim weiber, und ſeine ſchweſter hieß Maecha. Sein ander ſohn hieß Zelaphehad, und Zelaphehad* hatte töchter. * 4 Moſ.27,1.

16. Und Maecha, das weib Machir, gebar einen ſohn, den hieß ſie Peres: und ſein bruder hieß Sares, und deſſelben ſöhne waren Ulam und Rakem.

17. Ulams ſohn aber war Bedan. Das ſind die kinder Gilead, des ſohns Machir, des ſohns Manaſſe.

18. Und ſeine ſchweſter Molechet gebar Jshud, Abieſer und Mahela.

19. Und Semida hatte dieſe kinder: Ahjan, Sichem, Likhi und Aniam.

20. Die kinder Ephraim waren dieſe: Suthela; des ſohn war Bered, des ſohn war Thahath, des ſohn war Eleada, des ſohn war Thahath;

21. Des ſohn war Sabad, des ſohn war Suthelah, des ſohn war Eſer und Elead. Und die männer zu Gath, die einheimiſchen im lande, erwürgeten ſie: darum, daß ſie hinab gezogen waren, ihr vieh zu nehmen.

22. Und ihr vater Ephraim trug lange zeit leide, und ſeine brüder * kamen ihn zu tröſten. * Hiob 2, 11.

23. Und er beſchlieff ſein weib, die ward ſchwanger, und gebar einen ſohn: den hieß er Bria, darum, daß es in ſeinem hauſe übel zuging.

24. Seine tochter aber war Seera: die bauete das niedere und obere Bethhoren, und UſenSeera.

25. Des ſohn war Rephah und Reſeph, des ſohn war Thelah, des ſohn war Thahan:

26. Des ſohn war Laedan, des ſohn war Ammihud, * des ſohn war Eliſama: * 4 Moſ. 1, 10.

27. Des ſohn war Nun, des ſohn * war Joſua. * 4 Moſ. 13, 9.

28. Und ihre habe und wohnung war Bethel und ihre töchter: und gegen dem aufgang Naeran, und gegen abend Geſer und ihre töchter, Sechem und ihre töchter, bis gen Azza und ihre töchter.

29. Und an den kindern Manaſſe, Bethſean und ihre töchter, Thaenach und ihre töchter, Megiddo und ihre töchter, Dor und ihre töchter. In dieſen wohneten die kinder Joſeph, des ſohns Iſrael.

30. Die kinder * Aſſer waren dieſe: Jemna, Jeſwa, Jeſwi, Bria; und Serah, ihre ſchweſter. * 1 Moſ. 46, 17.

31. Die kinder Bria waren: Heber und Malchiel, das iſt der vater Birſawith.

32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham: und Suah, ihre ſchweſter.

33. Die kinder Japhlet waren: Paſſah, Bimehal und Aſwath; das waren die kinder Japhlet.

34. Die kinder Somer waren: Ahi, Rahga, Jehuba und Aram.

35. Und die kinder ſeines bruders Helem waren: Zophah, Jemna, Seles und Amal.

36. Die kinder Zop
Suah, Harnepher, Su
Jemra;
37. Bezer, Hod, Sam
Jethran und Beera.
38. Die kinder Jeth
Jephunne, Phiſpa und
39. Die kinder Ulla wa
Haniel und Rizia.
40. Dieſe waren alle kin
häupter im hauſe ihrer vä
leſene gewaltige leute, un
über fürſten. Und wurden
ins heer zum ſtreit, an
ſechs und zwanzig tauſend

## Das 9 (ſonſt 8) Ca

**Das haus Benjamin und**

1. Benjamin aber zeug
ſeinen erſten ſohn
den andern, Ahrah den dri
2. Noha den vierten,
fünften.
3. Und Bela hatte kinde
Gera, Abihud,
4. Abiſua, Naeman, A
5. Gera, Sephuphan un
6. Dis ſind die kinder
da häupter waren der vä
den bürgern zu Geba und
gen Manahath:
7. Nemlich Naema,
Gera, derſelbe führete ſie
er zeugete Uſa und Ahihu
8. Und Saharaim zeug
de Moab, (da er jene von
ſen hatte) von Huſim un
ſeinen weibern:
9. Und er zeugete von H
nem weibe, Jobab, Zibj
Malcham,
10. Jeuz, Sachja und
das ſind ſeine kinder, hä
väter;
11. Von Huſim aber z
Abitob und Elpaal.
12. Die kinder aber Elpa
Eber, Miſeam und Sa
ſelbe bauete Ono, und Lo
töchter.
13. Und Bria und Sama w
pter der väter, unter den b
Ajalon: ſie verjagten die
14. Ahjo aber, Saſak, J
15. Sebadja, Arad, Ad
16. Michael, Jeſpa un
das ſind kinder Bria.
17. Sebadja, Meſullam
Heber,
18. Jesmerai, Jeslia, J
ſind kinder Elpaal.

iekim, Sichri, Sabdi,
Elioenai, Zilthai, Eliel,
daja, Beraja und Simrath:
die kinder Simei.
eſpan, Eber, Eliel,
bdon, Sichri, Hanan,
anania, Elam, Anthothja,
ephdeja und Pnuel: das ſind
er Saſak.
amſerai, Seharja, Athalja,
aereſia, Elia und Sichri:
die kinder Jeroham.
as ſind die häupter der vä-
r geſchlechte, die wohneten
ſalem.
ber zu *Gibeon wohnete der
ibeon, und ſein weib hieß
*c.10,35.
nd ſein erſter ſohn war Ab-
r, Kis, Baal, Nadab,
edor, Ahjo und Secher.
ikloth aber zeugete Simea,
wohneten gegen ihren brü-
Jeruſalem mit ihnen.
er *zeugete Kis. Kis zeu-
ul. Saul zeugete Jona-
Malchiſua, Abinadab und
*c.10,39. 1 Sam.14,51.
Der ſohn aber Jonathan
eribaal. Meribaal zeugete

ie kinder Micha waren: Pi-
elech, Thaerea und Ahas.
has aber zeugete Joadda.
zeugete Alemeth, Asma-
d Simri. Simri zeugete

oza zeugete Binea: des
Rapha, des ſohn war Elea-
ohn war Azel.
zel aber hatte ſechs ſöhne:
n Esrikam, Bochru, Jes-
arja, Obadja, Hanan. Die
e ſöhne Azel.
ie kinder Eſek, ſeines bru-
ren: Ulam, ſein erſter ſohn,
ander Eliphelet der dritte.
Die kinder aber Ulam waren
e leute, und *geſchickt mit
nd hatten viel ſöhne und
ne, hundert und funfzig.
) alle von den kindern Ben-
*Richt.20,16.

## 10 (ſonſt 9) Capitel.

hner zu Jeruſalem und

das gantze Iſrael ward ge-
net: und ſiehe, ſie ſind angeſchrieben im buch der Könige Iſrael und Juda; und *nun weggeführet gen Babel, um ihrer miſſethat willen. *2 Kön.24,15.16.

2. Die zuvor wohneten auf ihren gütern und ſtädten: nemlich Iſrael, prieſter, Leviten und Nethinim.

3. Aber zu *Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda, etliche der kinder Benjamin, etliche der kinder Ephraim und Manaſſe. *Neh.11,4.

4. Nemlich aus den kindern Perez, des ſohns Juda, war Uthai, der ſohn Ammihud, des ſohns Amri, des ſohns Imri, des ſohns Bani.

5. Von Siloni aber Aſaja, der erſte ſohn: und ſeine andere ſöhne.

6. Von den kindern Serah: Jeguel und ſeine brüder, ſechs hundert und neunzig.

7. Von den kindern Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Hodavja, des ſohns Haſnua;

8. Und Jebneja, der ſohn Jeroham, und Ela, der ſohn Uſi, des ſohns Michri; und Meſullam, der ſohn Sephatja, des ſohns Reguel, des ſohns Jebneja.

9. Dazu ihre brüder in ihren geſchlechten, neun hundert und ſechs und funfzig. Alle dieſe männer waren häupter der väter im hauſe ihrer väter.

10. Von den prieſtern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;

11. Und Aſarja, der ſohn *Hilkia, des ſohns Meſullam, des ſohns Zadok, des ſohns Merajoth, des ſohns Ahitob, ein fürſt im hauſe GOttes. *c.7,13.

12. Und Adaja, der ſohn Jeroham, des ſohns Paſhur, des ſohns Malchja: und Maeſai, der ſohn Adiel, des ſohns Jachſera, des ſohns Meſullam, des ſohns Meſillemith, des ſohns Immer.

13. Dazu ihre brüder, häupter im hauſe ihrer väter, tauſend, ſieben hundert und ſechzig: fleißige leute am geſchäfte des amts im hauſe GOttes.

14. Von den Leviten aber aus den kindern Merari: Semaja, der ſohn Haſub, des ſohns Aſrikam, des ſohns Haſabja;

15. Und Bakbakar, der zimmermann, und Galal, und Mathanja, der ſohn Micha, des ſohns Sichri, des ſohns Aſſaph;

16. Und

16. Und Obadja, der ſohn Semaja, des ſohns Galal, des ſohns Jeduthun; und Berechja, der ſohn Aſſa, des ſohns Elkana, der in den dörfern wohnete, der Nethophatiter.

17. Die pförtner aber waren: Sallum, Akub, Thalmon, Ahiman mit ihren brüdern; und Sallum, der oberſte.

18. Denn bisher hatten am thor des königs gegen dem aufgang gewartet die kinder Levi mit lagern.

19. Und Sallum, der ſohn Kore, des ſohns Abiaſſaph, des ſohns Korah, und ſeine brüder aus dem hauſe ſeines vaters, die Korhiter am geſchäffte des amts, daß ſie warteten an der ſchwelle der hütten: und ihre väter im lager des HErrn, daß ſie warteten des eingangs.

20. Pinehas aber, der ſohn Eleaſar, war fürſt über ſie: darum, daß der * HErr zuvor mit ihm geweſen war. *4 Moſ.25,7.

21. Sacharja aber, der ſohn Meſelemja, war hüter am thor der hütte des ſtifts.

22. Alle dieſe waren auserleſen zu hütern an der ſchwelle, zwey hundert und zwölfe, die waren gerechnet in ihren dörfern. Und David und Samuel,* der ſeher, ſtifteten ſie durch ihren glauben: *1 Sam.9,9.11.

23. Daß ſie und ihre kinder hüten ſolten am hauſe des HErrn, nemlich an dem hauſe der hütten, daß ſie ſein warteten.

24. Es waren aber ſolche thorwärter gegen die vier winde geſtellet: gegen morgen, gegen abend, gegen mitternacht, gegen mittag.

25. Ihre brüder aber waren auf ihren dörfern: daß ſie herein kämen, ie des ſiebenten tages, allezeit bey ihnen zu ſeyn.

26. Denn die Leviten waren dieſen viererley oberſten thorhütern vertrauet, und ſie waren über die kaſten und ſchätze im hauſe GOttes.

27. Auch blieben ſie über nacht um das haus GOttes: denn es gebührete ihnen die hut, daß ſie alle morgen aufthäten.

28. Und etliche aus ihnen waren über das geräthe des amts: denn ſie trugens gezehlet aus und ein.

29. Und ihrer etliche waren beſtellet über die gefäſſe, und über alles heilige geräthe, über ſemmelmehl, über wein, über öhle, über weihrauch, über räuchwerck.

30. Aber der prieſter kin
ten etliche das räuchwerck.

31. Mathithja aus den
dem erſten ſohn Sallum, d
ters, waren vertrauet die

32. Aus den Kahathitern
ren brüdern, waren über * d
brodt zuzurichten, daß ſie a
bath bereiteten. *2 M

33. Das ſind die ſänger,
pter unter den vätern der
über die kaſten ausgeſonde
tag und nacht waren ſie daro
ſchaffte.

34. Das ſind die häupter
unter den Leviten in ihren
ten. Dieſe wohneten zu Je

35. Zu * Gibeon wohnet
der vater Gibeon: ſein w
Maecha. *

36. Und ſein erſter ſohn
Zur, Kis, Baal, Ner, Na

37. Gedor, Ahajo, Sach
kloth.

38. Mikloth aber zeugete
am: und ſie wohneten auch
brüder zu Jeruſalem unter
ten.

39. Ner aber zeugete Kis.
gete Saul. Saul zeugete J
Malchiſua, Abinadab, Eſ

40. Der ſohn aber Jon
Meribaal. Meribaal aber
Micha.

41. Die kinder Micha wa
thon, Melech und Thherea

42. Ahas zeugete Jora
zeugete Alemeth, Asm
Simri. Simri zeugete M

43. Moza zeugete Bin
ſohn war Rapheja, des ſ
Eleaſa, des ſohn war Azel.

44. Azel aber hatte ſech
die hieſſen Aſrikam, Bo
mael, Searja, Obadja, Han
ſind die kinder Azel.

## Das 11 (ſonſt 10) Ca

Sauls untergang im ſt

1. Die * Philiſter ſtritte
Iſrael: und die ma
flohen vor den Philiſtern,
len die erſchlagenen auf d
Gilboa. *1 Sa

2. Aber die Philiſter hi
an Saul, und ſeine ſöhne h
nen her: und ſchlugen J
Abinadab und Malchiſua, d
Saul.

3. Und der ſtreit ward ha

nd die bogenſchützen kamen
daß er von den ſchützen ver-
ward.
ſprach Saul zu ſeinem
ger: Zeuch dein ſchwerdt
ſtich mich damit, daß dieſe
itten nicht kommen und
mit mir umgehen. Aber
nträger wolte nicht, denn
ſehr. Da nahm Saul
rdt und fiel drein.
aber ſein waffenträger ſa-
Saul todt war: fiel er auch
dt, und ſtarb.
ſtarb Saul und ſeine
ne, und ſein gantzes haus

aber die männer Iſrael, die
e waren, ſahen, daß ſie ge-
en, und daß Saul und
ne todt waren: verlieſſen
ſtädte und flohen, und die
kamen und wohneten

s andern morgens kamen
ter die erſchlagenen auszu-
und funden Saul und ſeine
en auf dem berge Gilboa:
zogen ihn aus, und huben
upt und ſeine waffen, und
ins land der Philiſter um-
d laſſens verkündigen vor
en und dem volck:
d legten ſeine waffen ins
s gottes, und ſeinen ſche-
en ſie ans haus Dagon.
aber alle die zu Jabes in
höreten alles, was die Phi-
ul gethan hatten:
chten ſie ſich auf, alle ſtreit-
nner; und *nahmen den
Saul und ſeiner ſöhne, und
ie gen Jabes, und begru-
gebeine unter der eiche zu
nd faſteten ſieben tage.
m. 31, 12. 13. 2 Sam. 2, 5.
e ſtarb Saul in ſeiner miſſe-
e er wieder den HERRN
herte an dem wort des
, das er nicht hielt; auch
e wahrſagerin fragte.
d fragte den HERRN
arum tödtete er ihn und
das königreich zu David,
Iſai.

## 12 (ſonſt 11) Capitel.

ng Davids zum könige:
ſammlung und helden.
*gantz Iſrael ſamlete ſich
David gen Hebron, und

ſprach: Siehe, wir ſind dein bein und dein fleiſch. *2 Sam. 5, 1.

2. Auch vorhin, da Saul könig war, führeteſt du Iſrael aus und ein. So hat der HERR, dein GOtt, dir geredt: Du ſolt mein volck Iſrael weiden, und Du ſolt fürſt ſeyn über mein volck Iſrael.

3. Auch kamen alle älteſten Iſrael zum könige gen Hebron. Und David machte einen bund mit ihnen zu Hebron vor dem HERRN. Und ſie ſalbeten David zum könige über Iſrael *nach dem wort des HERRN durch Samuel. *1 Sam. 15, 1. 3.

4. Und David zog hin und das gantze Iſrael gen Jeruſalem, das iſt Jebus: denn die Jebuſiter wohneten im lande.

5. Und die bürger zu Jebus ſprachen zu David: Du ſolt nicht herein kommen. David aber gewann die burg Zion, das iſt Davids ſtadt.

6. Und David ſprach: Wer die Jebuſiter am erſten ſchlägt, der ſoll ein haupt und oberſter ſeyn. Da erſtieg ſie am erſten Joab, der ſohn Zeruja: und ward hauptmann.

7. David aber wohnete auf der burg: daher heiſſet man ſie Davids ſtadt.

8. Und er bauete die ſtadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die übrigen in der ſtadt.

9. Und David fuhr fort und nahm zu, und der HERR Zebaoth war mit ihm.

10. Dis ſind die *oberſten unter den helden Davids, die ſich redlich mit ihm hielten in ſeinem königreich bey gantzem Iſrael: daß man ihn zum könige machte, nach dem wort des HERRN über Iſrael. *2 Sam. 23, 8.

11. Und dis iſt die zahl der helden Davids: *Jaſabeam, der ſohn Hachmoni, der vornehmſte unter dreyßigen; er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug dreyhundert auf einmal. *c. 28, 2. 2 Sam. 23, 8.

12. Nach ihm war Eleaſar, der ſohn Dodo, der Ahohiter: und er war unter den dreyen helden.

13. Dieſer war mit David: da ſie hohn ſprachen, und die Philiſter ſich daſelbſt verſamlet hatten zum ſtreit. Und war ein ſtück ackers voll gerſten, und das volck flohe vor den Philiſtern.

14. Und ſie traten mitten aufs ſtück, und erretteten es, und ſchlugen die Philiſter. Und der HERR gab ein groß heil.

15. Und die drey aus den dreyſſigen vornehmſten zogen hinab zum felſen, zu David in *die höhle Adullam: aber der Philiſter lager lag im grunde Rephaim. * 1 Sam. 22, 1.

16. David aber war in der burg, und der Philiſter volck war dazumal zu Bethlehem.

17. Und *David ward lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trincken geben des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor?

* 2 Sam. 23, 15.

18. Da riſſen die drey in der Philiſter lager, und ſchöpfeten des waſſers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugens, und brachtens zu David. Er aber wolts nicht trincken: ſondern goß es dem HERRN,

19. Und ſprach: Das laſſe GOtt ferne von [illegible] ſeyn, daß ich ſolches thue und trincke das blut dieſer männer in ihres lebens gefahr, denn ſie habens mit ihres lebens gefahr hergebracht; darum wolte ers nicht trincken. Das thäten die drey helden.

20. Abiſai, *der bruder Joab, der war der vornehmſte unter dreyen; und er hub ſeinen ſpieß auf, und ſchlug drey hundert. Und er war unter dreyen berühmt:

* 2 Sam. 23, 18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zweene; und war ihr oberſter, aber bis an die drey kam er nicht.

22. Benaja, der ſohn Jojada, des ſohns Jſhail, von groſſen thaten, von Kabzeel. Er ſchlug zween löwen der Moabiter: und* ging hinab, und ſchlug einen löwen mitten im brunnen zur ſchneezeit. * 2 S. 23, 20.

23. Er ſchlug auch einen Egyptiſchen mann: der war fünf ellen groß und hatte einen ſpieß in der hand, * wie ein weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem ſtecken, und nahm ihm den ſpieß aus der hand, und erwürgete ihn mit ſeinem eigenen ſpieß. * 1 Sam. 17, 7.

24. Das thät Benaja, der ſohn Jojada: und war * berühmt unter dreyen helden, * c. 28, 6.

25. Und war der herrlichſte unter dreyſſigen; aber an die drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen rath.

26. Die ſtreitbaren he
dieſe: * Aſahel, der bru
Elhanan, der ſohn Dodo v
lehem. * 2 S
27. Samoth, der Harori
lez, der Peloniter. *
28. Ira, der ſohn Ekes,
koiter. Abieſer, der Anth
29. Sibechai, der H
Ilai, der Ahohiter.
30. Maherai, der Neto
Heled, der ſohn Baena,
phathiter.
31. Ithai, der ſohn R
Gibea der kinder Benjam
naja, der Pirgathoniter.
32. Hurai, von den bäch
Abiel, der Arbathiter.
33. Aſmoveth, der Bah
Eliahba, der Saalboniter.
34. Die kinder Haſam,
niters. Jonathan, der ſo
der Harariter.
35. Ahiam, der ſohn Sa
Harariter. Eliphal, der ſ
36. Hepher, der Mach
Ahia, der Peloniter.
37. Hezro, der Carmeli
rai, der ſohn Asbai.
38. Joel, der bruder
Mibehar, der ſohn Hagri.
39. Zelek, der Ammoni
herai, der Berothiter, wa
Joabs, des ſohns Zeruja.
40. Ira, der Jethriter.
der Jethriter.
41. * Uria, der Hethiter.
der ſohn Ahelai. * 2 Sa
42. Adina, der ſohn Siſa
beniter, ein hauptmann der
ter, und dreyſſig waren unte
43. Hanan, der ſohn
Joſaphat, der Mathoniter
44. Uſia, der Aſthrathiter
und Jajel, die ſöhne Hoth
Aroeriters.
45. Jediael, der ſohn Si
ha, ſein bruder, der Thiziter
46. Eliel, der Maheviter
und Joſawja, die ſöhne
Jethma, der Moabiter.
47. Eliel, Obed, Jaeſiel
jobaja.

## Das 13 (ſonſt 12) Ca

**Davids beyſtand an ſtr
männern.**

1. Und kamen dieſe zu Da
Ziklag: da er noch ver

Saul, dem ſohn Kis. Und
n auch unter den helden, die
eit hulfen. * 1 Sam.27,6.
d mit * bogen geſchickt waren
en händen, auf ſteine, pfeile
en. Von den brüdern Saul,
Benjamin waren: * c.9,40.
r vornehmſte Ahieſer und
e kinder Samaa, des Gibea-
Jeſiel und Peleth, die kin-
aveth; Baracha und Jehu,
hotiter.
ſmaja, der Gibeoniter, ge-
unter dreyßigen und über
e. Jeremia, Jaheſiel, Joha-
ſabad, der Gederathiter.
uſai, Jerimoth, Bealja, Sa-
Saphatja, der Harochiter.
ana, Jeſija, *Aſareel, Joeſer,
n, die Korhiter. * c. 26, 18.
ja und Sabadja, die kinder
von Gedor.
n den Gaditern ſonderten
zu David in die burg in der
tarcke helden und kriegsleu-
child und ſpieß führeten:
angeſicht wie der löwen,
nell wie die rehe auf den
* 2 Sam.2,18.
e erſte Eſer, der ander
der dritte Eliab:
er vierte Maſmanna, der
remia:
ſechſte Athai, der ſieben-
rachte Johanan, der neun-
d:
zehente Jeremja, der elf-
anai.
eſe waren von den kindern
upter im heer: der kleineſte
ert, und der gröſſeſte über
finds, die über den Jordan
erſten monden: da er voll
den ufern, daß alle grün-
aren beyde gegen morgen
abend.
kamen aber auch von den
enjamin und Juda zu der
d.
vid aber ging heraus zu ih-
antwortete, und ſprach zu
o ihr kommt im friede zu
mir zu helfen, ſo ſoll mein
ich ſeyn; ſo ihr aber kom-
t und mir wieder zu ſeyn,
n frevel an mir iſt, ſo ſehe
unſerer väter drein und

18. Aber der geiſt zog an Amaſai, den hauptmann unter dreyßigen: Dein ſind wir, David, und mit dir halten wirs, du ſohn Iſai; Friede, friede ſey mit dir, friede ſey mit deinen helfern, denn dein GOtt hilft dir. Da nahm ſie David an, und ſetzte ſie zu häuptern über die kriegsleute.

19. Und von Manaſſe fielen zu David, da er kam mit den Philiſtern wieder Saul zum ſtreit und half ihnen nicht. Denn die * fürſten der Philiſter lieſſen ihn mit rath von ſich, und ſprachen: Wenn er zu ſeinem herrn Saul fiele, ſo möchts uns unſern hals koſten. * 1 Sam.29, 4.

20. Da er nun gen Ziklag zog: fielen zu ihm von Manaſſe Adna, Joſabad, Jediael, Michael, Joſabad, Elihu, Zilthai, häupter über tauſend in Manaſſe.

21. Und ſie hulfen David wieder die kriegesleute: denn ſie waren alle redliche helden, und wurden hauptleute über das heer.

22. Auch kamen alle tage etliche zu David, ihm zu helfen: bis daß ein groß heer ward, wie ein heer GOttes.

23. Und dis iſt die zahl der häupter, gerüſtet zum heer: die zu David gen Hebron kamen, das königreich Saul zu ihm zu wenden nach dem wort des HERRN.

24. Der kinder Juda, die ſchild und ſpieß trugen, waren ſechs tauſend und acht hundert, gerüſtet zum heer.

25. Der kinder Simeon, redliche helden zum heer, ſieben tauſend und hundert.

26. Der kinder Levi vier tauſend und ſechs hundert.

27. Und Jojada, der fürſt unter denen von Aaron, mit drey tauſend und ſieben hundert.

28. * Zadok, der knabe, ein redlicher held, mit ſeines vaters hauſe, zwey und zwantzig oberſten. * 2 Sam.15,24.

29. Der kinder Benjamin, Sauls brüder, drey tauſend. Denn bis auf die zeit hielten ihr noch viel an dem hauſe Saul.

30. Der kinder Ephraim zwantzig tauſend und acht hundert, redliche helden und berühmte männer im hauſe ihrer väter.

31. Des halben ſtamms Manaſſe, achtzehen tauſend: die mit namen genennet wurden, daß ſie kämen und machten David zum könige.

32. Der kinder Iſaſchar, die verſtändig waren und riethen, was zu ieder zeit Iſrael thun ſolte, zwey hundert hauptleute: und alle ihre brüder folgeten ihrem wort.

33. Von Sebulon, die ins heer zogen zum ſtreit, gerüſtet mit allerley waffen zum ſtreit, funfftzig tauſend, ſich in die ordnung zu ſchicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tauſend hauptleute: und mit ihnen, die ſchild und ſpieß führeten, ſieben und dreyſſig tauſend.

35. Von Dan zum ſtreit gerüſtet acht und zwantzig tauſend, ſechs hundert.

36. Von Aſſer, die ins heer zogen, gerüſtet zum ſtreit, viertzig tauſend.

37. Von jenſeit dem Jordan, von den Rubenitern, Gaditern und halben ſtamm Manaſſe, mit allerley waffen zum ſtreit, hundert und zwantzig tauſend.

38. Alle dieſe kriegsleute, den zeug zu ordnen, kamen von gantzem hertzen gen H[illegible]n, David zum könige zu machen über gantz Iſrael. Auch war alles andere Iſrael * Eines hertzens, daß man David zum könige machte. * Geſch.4,32.

39. Und waren daſelbſt bey David drey tage, aſſen und truncken: denn ihre brüder hatten für ſie zubereitet.

40. Auch welche die nächſten um ſie waren, bis hin an Iſaſchar, Sebulon und Naphthali, die brachten brodt auf eſeln, camelen, mäulern und rindern, zu eſſen, mehl, feigen, roſin, wein, öhl, rinder, ſchafe die menge: denn es war eine freude in Iſrael.

## Das 14 (ſonſt 13) Capitel.

**Ab- und einholung der bundeslade.**

1. Und * David hielt einen rath mit den hauptleuten über tauſend und über hundert, und mit allen fürſten. * 2 Sam.6,2.

2. Und ſprach zu der gantzen gemeine Iſrael: Gefället es euch und iſts von dem HErrn, unſerm GOtt; ſo laſſet uns allenthalben ausſchicken zu den andern, unſern brüdern in allen landen Iſrael, und mit ihnen die prieſter und Leviten in den städten, da ſie vorſtädte haben, daß ſie zu uns verſamlet werden;

3. Und laſſet uns die lade unſers GOttes zu uns wieder holen, denn bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach ihr.

4. Da ſprach die gantze
man ſolte alſo thun: den
gefiel allem volck wohl.
5. * Alſo verſamlete D
gantze Iſrael, von Sihor
bis man kommt gen Hem
lade GOttes zu holen von
Jearim. * c.16,3. 2
6. Und David zog hinau
tzem Iſrael zu Kiriath Je
che liegt in Juda: daß er
herauf brächte die lade G
HERRN, der auf den Ch
tzet, da der name angeruffen
7. Und ſie lieſſen die lade
auf einem neuen wagen füh
dem hauſe AbiNadab:
und ſein bruder trieben den
8. David aber und das
rael ſpieleten vor GOtt
gantzer macht: mit liedern,
fen, mit pſaltern, mit pau
cymbeln, und mit poſaunen
9. Da ſie aber kamen auf
Chidon: reckete Uſa ſeine
die lade zu halten; denn
ſchritten beyſeit aus.
10. Da erzürnete der g
HERRN über Uſa: und
daß er ſeine hand hatte a
an die lade, daß er daſelbſt
GOtt.
11. Da ward David tra
der HERR einen ſolchen r
Uſa: und hieß die ſtätte
bis auf dieſen tag.
12. Und David fürchte
GOtt des tages, und ſprach
ich die lade GOttes zu mir
13. Darum ließ er die l
tes nicht zu ſich bringen
David: ſondern lenckte
haus ObedEdom, des Git
14. Alſo blieb die lade G
ObedEdom in ſeinem h
monden. Und der HER
das haus ObedEdom und
er hatte.

## Das 15 (ſonſt 14)

**Davids weiber, kind**
**wieder die Philiſter.**

1. Und Hiram, der könig
ſandte boten zu D
cedernholtz, mäurer und
te, daß ſie ihm ein haus ba
2. Und David merckte,
HERR zum könige über
ſtättiget hatte: denn ſein
krieg auf um ſeines volck
willen.

ıd David nahm noch mehr
zu Jeruſalem, und zeugete
hr ſöhne und töchter.
ıd die ihm zu Jeruſalem ge-
urden, hieſſen alſo: Sam-
obab, Nathan Salomo;
behar, Eliſua, Elpalet;
oga, Nepheg, Japhia;
ſamma, Baeliada, Eliphalet.
ıd da die Philiſter höreten,
vid zum könig geſalbet war
nz Iſrael: zogen ſie alle her-
v d zu ſuchen. Da das David
zog er aus gegen ſie.
ıd die Philiſter kamen, und
ich nieder im grunde Re-

David aber fragte GOtt, und
Soll ich hinauf ziehen wie-
Philiſter, und willſt du ſie in
hand geben? Der HERR
u ihm: Zeuch hinauf, ich
n deine hände gegeben.
nd da ſie hinauf zogen gen
razim, ſchlug ſie David da-
nd David ſprach: GOtt hat
inde durch meine hand zer-
wie ſich das waſſer trennet.
ieſſen ſie die ſtätte Baal-
* 2 Sam. 5, 20. Eſ. 28, 21.
nd lieſſen ihre götter da-
ı hieß ſie David * mit feuer
en. * 5 Moſ. 7, 5. 25.
ber * die Philiſter machten
er dran, und thäten ſich nie-
runde. * 2 Sam. 5, 22.
Ind David fragte abermal
und GOtt ſprach zu ihm:
nicht hinauf ziehen hinter
r; ſondern lencke dich von
aß du an ſie kommeſt gegen
beerbäumen;
enn du denn wirſt hören das
oben auf den maulbeerbäu-
her gehen, ſo fahre heraus
t; denn GOtt iſt da vor
zogen, zu ſchlagen der Phi-
.
ıd David thät, wie ihm GOtt
atte: und ſie ſchlugen das
Philiſter von Gibeon an bis
r.
ıd Davids name brach aus in
en, und der HERR ließ ſei-
über alle heiden kommen.

## .6 (ſonſt 15) Capitel.

undeslade wird an ihren
acht.

er bauete ihm häuſer in
ſtadt David, und bereitete der lade GOttes eine ſtätte, und breitete * eine hütte über ſie.

* c. 17, 1.

2. Dazumal ſprach David: Die lade GOttes ſoll niemand tragen ohne die Leviten; denn dieſelbigen hat der HERR erwehlet, daß ſie die lade des HERRN tragen und ihm dienen ewiglich.

3. Darum * verſamlete David das gantze Iſrael gen Jeruſalem: daß ſie die lade des HERRN hinauf brächten an die ſtätte, die er dazu bereitet hatte. * c. 14, 5.

4. Und David brachte zu hauffe die kinder Aaron, und die Leviten:

5. Aus den kindern Kahath, Uriel, den oberſten, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwantzig;

6. Aus den kindern Merari, Aſaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert und zwantzig;

7. Aus den kindern Gerſom, Joel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und dreyſſig;

8. Aus den kindern Elizaphan, Semaja, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, zwey hundert;

9. Aus den kindern Hebron, Eliel, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, achtzig;

10. Aus den kindern Uſiel, Amminadab, der oberſte, ſamt ſeinen brüdern, hundert und zwölfe.

11. Und David rieff Zadok und Abjathar, den prieſtern; und den Leviten, nemlich Uriel, Aſaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab;

12. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd die häupter der väter unter den Leviten; ſo heiliget nun euch und eure brüder, daß ihr die lade des HERRN, des GOttes Iſrael, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe;

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, thät * der HERR, unſer GOtt, einen riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht ſuchten, wie ſichs gebühret. * c. 14, 9. 10.

14. Alſo heiligten ſich die prieſter und Leviten, daß ſie die lade des HERRN, des GOttes Iſrael, herauf brächten.

15. Und die kinder Levi trugen die lade GOttes (des HERRN) auf ihren achſeln, mit den ſtangen dran: wie * Moſe geboten hatte, nach dem wort des HERRN.

* 2 Moſ. 25, 14. 4 Moſ. 4, 15.

16. Und David ſprach zu den oberſten der Leviten, daß ſie ihre brüder zu ſängern ſtellen ſolten mit ſäitenſpielen, mit pſaltern, harfen und hellen cymbeln, daß ſie laut ſüngen und mit freuden.

17. Da beſtelleten die Leviten Heman, den ſohn Joel; und aus ſeinen brüdern Aſſaph, den ſohn Berechja; und aus den kindern Merari, ihren brüdern, Ethan, den ſohn Kuſaja:

18. Und mit ihnen ihre brüder, des andern theils, nemlich Sacharja, Ben, Jaeſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Benaja, Maeſeja, Mathithja, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jehiel, die thorhüter.

19. Denn Heman, Aſſaph und Ethan, waren ſänger mit ehernen cymbeln helle zu klingen:

20. Sacharja aber, Aſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni, Eliab, Maeſeja und Benaja, mit pſaltern nachzuſingen:

21. Mathithja aber, Elipheleja, Mikneja, ObedEdom, Jejel und Aſaſia mit harfen von acht ſäiten, ihnen vorzuſingen:

22. Chenanja aber, der Leviten oberſter, der ſangmeiſter, daß er ſie unterweiſete zu ſingen, denn er war verſtändig.

23. Und Berechja, und Elkana waren thorhüter der laden.

24. Aber Sebanja, Joſaphat, Nethaneel, Amaſai, Sacharja, Benaja, Elieſer, der prieſter, blieſen mit trommeten vor der lade GOttes: und ObedEdom und Jehia waren thorhüter der lade.

25. *Alſo gingen hin David und die älteſten in Iſrael, und die oberſten über die tauſenden, herauf zu holen die lade des bundes des HErrn, aus dem hauſe ObedEdom mit freuden. *2 Sam. 6, 12.

26. Und da GOtt den Leviten half, die die lade des bundes des HERRN trugen: opferte man ſieben farren und ſieben widder.

27. Und David hatte einen leinen rock an; dazu alle Leviten, die die lade trugen, und die ſänger; und Chenanja, der ſangmeiſter, mit den ſängern: auch hatte David einen leinen leibrock an.

28. Alſo brachte das gantze Iſrael die lade des bundes des HERRN hinauf mit jauchzen, poſaunen,
trommeten und hellen cym
pſaltern und harfen.
29. Da nun die lade d
des HERRN in die ſta
kam: *ſahe Michal, die to
zum fenſter aus. Und d
könig David ſahe hüpfen
len, verachtete ſie ihn in i
gen. *2 Sam

## Das 17 (ſonſt 16) Ca

Davids lobgeſang un
lung des gottesdienſts.

1. UNd da ſie die lade
hinein brachten: ſe
in die hütte, die ihr David
tet hatte; und opferten b
und danckopfer vor GOtt
2. Und da David die b
und danckopfer ausgericht
*ſegnete er das volck im n
HERRN. *4 Mo
3. Und theilete aus ied
Iſrael, beyde männern un
ein laib brodts, und ein
ſches, und ein nöſſel wein
4. Und er ſtellete vor di
HERRN etliche Levite
nern, daß ſie preiſeten,
und lobeten den HER
GOtt Iſrael:
5. Nemlich Aſſaph, de
Sacharja, den andern; Je
miramoth, Jehiel, Mathi
ab, Benaja, ObedEdom u
mit pſaltern und harfen;
aber mit hellen cymbeln;
6. Benaja aber und Ja
prieſter, mit trommeten, a
der laden des bundes GOtte
7. Zu der zeit beſtellete D
erſten dem HErrn zu danck
Aſſaph und ſeine brüder:
8. Dancket *dem HERR
get ſeinen namen, thut k
den völckern ſein thun. *
9. Singet, ſpielet und t
von allen ſeinen wundern.
10. Rühmet ſeinen heili
men: es *freue ſich das he
die den HERRN ſuchen. *
11. Fraget nach dem HER
nach ſeiner macht, ſuchet ſ
ſicht allezeit.
12. Gedencket ſeiner wun
er gethan hat; ſeiner wun
ſeines worts:
13. Ihr, der ſame Iſrael
knechts; ihr kinder Jacob, ſe
erwehlten.

r iſt der HERR, unſer GOtt,
t in aller welt.
edencket ewiglich ſeines bun-
as er verheiſſen hat in tau-
chlechte:
en er gemacht hat mit Abra-
nd ſeines eides mit Iſaac;
nd ſtellete daſſelbe Jacob zum
d Iſrael zum ewigen bunde;
nd ſprach, Dir will ich das
naan geben, das loos eures
s;
a ſie wenig und gering wa-
d fremdlinge drinnen.
nd ſie * zogen von einem volck
ern, und aus einem königs-
n andern volck. * 1 Moſ. 12, 1.
r ließ niemand ihnen ſchaden
und * ſtraffte könige um ihrer
* 1 Moſ. 12, 17.
aſtet meine geſalbten nicht
d thut meinen propheten kein

naet dem HERRN, alle land,
get täglich ſein heil.
zehlet unter den heiden ſei-
chkeit, und unter den völ-
ne wunder.
enn der HERR iſt groß und
lich, und herrlich über alle

enn aller heiden götter ſind
der HERR aber hat den
n gemacht.
s ſtehet herrlich und präch-
hm, und gehet gewaltiglich
ich zu an ſeinem ort.
ringet * her dem HERRN,
er, bringet her dem HERRN
u macht. * Pſ. 29, 1. 2.
inget her des HERRN na-
hre: bringet geſchenck, und
n vor ihn, und betet den
RN an in heiligem ſchmuck.
s fürchte ihn alle welt: * er
d erdboden bereitet, daß er
weget wird. * Pſ. 89, 12.
freue ſich der himmel, und
ſey frölich: und man ſage
n heiden, daß der HERR

as meer brauſe, und was
iſt; und das feld ſey frö-
alles, was drauf iſt:
d laſſet jauchtzen alle bäume
: vor dem HERRN, denn
zu richten die erde.
Dancket dem HERRN, denn
undlich und ſeine güte wäh-
ich. * Pſ. 106, 1.

35. Und ſprechet: * Hilf uns, GOtt, unſer heiland, und ſamle uns, und errette uns aus den heiden; daß wir deinem heiligen namen dancken, und dir lobſagen. * Pſ. 79, 9.

36. Gelobet * ſey der HERR, der GOtt Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit: und alles volck ſage Amen, und lobe den HERRN. * Pſ. 41, 14.

37. Alſo ließ er daſelbſt vor der laden des bundes des HERRN Aſaph und ſeine brüder, zu dienen vor der lade allezeit, einen ieglichen tag ſein tagwerck:

38. Aber ObedEdom und ihre brüder, acht und ſechtzig, und Obed-Edom, den ſohn Jedithun, und Hoſſa zu thorhütern.

39. Und Zadok, den prieſter, und ſeine brüder, die prieſter, ließ er vor der wohnung des HERRN * auf der höhe zu Gibeon: * c. 22, 29.

40. Daß ſie dem HERRN täglich brandopfer thäten, auf dem brandopfersaltar, * des morgens und des abends; wie geſchrieben ſtehet im geſetz des HERRN, das er an Iſrael geboten hat. * 2 Moſ. 29, 38. 39.

41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern erwehleten, die mit namen benennet waren, zu dancken dem HERRN, daß ſeine güte währet ewiglich.

42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, mit trommeten und cymbeln zu klingen, und mit ſäitenſpielen GOttes: die kinder aber Jedithun machte er zu thorhütern.

43. Alſo zog alles volck hin, ein ieglicher in ſein haus: und David kehrete auch hin, ſein haus zu ſegnen.

## Das 18 (ſonſt 17) Capitel.

**Der tempelbau Davids wird eingeſtellet: Meſſias verheiſſen.**

1. Es * begab ſich, da David in ſeinem hauſe wohnete, ſprach er zu dem propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem cedernhauſe, und die lade des bundes des HERRN iſt unter den teppichen. * 2 Sam. 7, 1.

2. Nathan ſprach zu David: Alles, was in deinem hertzen iſt, das thue; denn GOtt iſt mit dir.

3. Aber in derſelben nacht kam das wort GOttes zu Nathan, und ſprach:

4. Gehe hin und ſage David, meinem knecht; So ſpricht der HERR, Du ſolt mir nicht ein haus bauen zur wohnung.

5. Denn*ich habe in keinem hauſe gewohnet von dem tage an, da ich die kinder Iſrael ausgeführet, bis auf dieſen tag: ſondern ich bin geweſen,wo die hütte geweſen iſt, und die wohnung. * Eſ.66,1.

6. Wo ich gewandelt habe in ganzem Iſrael: hab ich auch zu der richter einem in Iſrael ie geſagt, dem ich gebot zu weiden mein volck, und geſprochen: warum bauet ihr mir nicht ein cedernhaus?

7. So ſprich nun alſo zu meinem knecht David: So ſpricht der HErr Zebaoth; Ich habe dich genommen von der weide hinter den ſchafen, daß du ſolteſt ſeyn ein fürſt über mein volck Iſrael;

8. Und bin mit dir geweſen,wo du hingegangen biſt; und habe deine feinde ausgerottet vor dir, und habe dir einen namen gemacht, wie die groſſen auf erden namen haben.

9. Ich will aber meinem volck Iſrael eine ſtätte ſetzen, und will es pflanzen: daß es daſelbſt wohnen ſoll, und nicht mehr bewegt werde; und die böſen leute ſollen es nicht mehr ſchwächen, wie vorhin,

10. Und zun zeiten,da ich den richtern gebot über mein volck Iſrael; und ich will alle deine feinde demüthigen. Und verkündige dir, daß der HERR dir ein haus bauen will.

11. Wenn aber* deine tage aus ſind, daß du hingeheſt zu deinen vätern: ſo will ich deinen ſamen nach dir erwecken, der deiner ſöhne einer ſeyn ſoll, dem will ich ſein königreich beſtättigen. * 2 Sam.7,12.15. ꝛc.

12. Der * ſoll mir ein haus bauen, und ich will ſeinen ſtuhl beſtättigen ewiglich. * c.23,10. c.29,6.

13. Ich will ſein vater ſeyn, und Er ſoll mein ſohn ſeyn. Und ich will meine barmherzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich ſie von dem gewandt habe, der vor dir war:

14. Sondern ich will ihn ſetzen in mein haus und in mein königreich ewiglich, daß ſein ſtuhl beſtändig ſey ewiglich.

15. Und da Nathan nach allen dieſen worten und geſicht mit David redete;

16. Kam der könig David, und blieb vor dem HERRN, und ſprach: Wer bin*Ich, HERR GOtt? und was iſt mein haus, daß du mich bis hieher gebracht haſt? * 1 Moſ.32,10.

17. Und das hat dich no
nig gedaucht, GOtt, ſon
über das haus deines kne
von fernem zukünftigen ge
du haſt angeſehen mich, a
geſtalt eines menſchen, de
höhe GOtt der HERR iſt.
18. Was ſoll David meh
dir, daß du deinen kne
macheſt? Du erkenneſt dein
19. HERR, um deine
willen, nach deinem herze
alle ſolch groß ding gethan
kund thäteſt alle herrlich kei
20. HERR, es iſt deine
nicht: und iſt kein GOtt,
von welchem wir mit unſ
gehöret haben.
21. Und * wo iſt ein volck a
wie dein volck Iſrael: da e
hingegangen ſey, ihm ein
erlöſen, und ihm ſelbſt ein
zu machen von groſſen und
chen dingen, heiden auszuſt
deinem volck her, das du a
pten erlöſet haſt? * 2 Sam
22. Und haſt dir dein vo
zum volck gemacht ewigl
du, HERR, biſt ihr GOtt
23. Nun, HERR, das wor
geredt haſt über deinen kne
über ſein haus, werde wa
lich: und thue, wie du geredt
24. Und dein name wer
und groß ewiglich, daß m
der HERR Zebaoth, de
Iſrael, iſt GOtt in Iſra
das haus deines knechts D
beſtändig vor dir.
25. Denn du, HERR, haſt
deines knechts geöffnet, daß
ein haus bauen willſt: da
dein knecht funden, daß er
betet. * 2 Sam.7,27.
26. Nun, HERR, Du biſ
und haſt ſolch gutes deinem
geredt.
27. Nun hebe an zu ſeg
haus deines knechts, daß es
ſey vor dir: denn was Du,
ſegneſt, das iſt geſegnet ewi

## Das 19 (ſonſt 18) Cap

David beſtellet, nach g
geführten kriegen, amtle

1. NAch dieſem * ſchlug D
Philiſter, und dem
ſie, und nahm Gath und ihr
aus der Philiſter hand.
* Pſ. 60, 2. ꝛc.

u ſchlug er die Moabiter, daß
Moabiter David unterthänig
n und geſchenck brachten.
ſchlug auch HadadEſer, den
zu Zoba in Hemath: da er hin-
n zeichen aufzurichten am
Phrath.
Und David gewann ihm ab
d wagen, ſieben tauſend reu-
nd zwanzig tauſend mann zu
Und David verlähmete alle wa-
und behielt hundert wagen
* 2 Sam. 8,4. Joſ. 11,9.
Und die Syrer von Damaſco
, dem HadadEſer, dem könig
ba, zu helfen: Aber David
derſelben Syrer zwey und
ig tauſend mann:
Und legte volck gen Damaſcon
ria, daß die Syrer David
hänig wurden und brachten
ſchencke. Denn der HERR
avid, wo er hinzog.
Und David nahm die güldene
, die HadadEſers knechte hat-
nd brachte ſie gen Jeruſalem.
uch nahm David aus den
HadadEſers, Tibehath und
ſehr viel ertzes: davon Sa-
das eherne meer und ſeulen,
erne gefäſſe machte.
Und da Thogu, der könig zu
h, hörete, daß David alle
HadadEſers, des königs zu
geſchlagen hatte:
Sandte er ſeinen ſohn Ha-
zum könige David; und ließ
ſſen und ſegnen, daß er mit
Eſer geſtritten und ihn ge-
a hatte. Denn Thogu hat-
ſtreit mit HadadEſer. Auch
ldene, ſilberne und eherne

heiligte der könig David dem
RR: mit dem ſilber und golde,
den heyden genommen hatte;
den Edomitern, Moabi-
Ammonitern, Philiſtern und
itern.
Und Abiſai, der ſohn Zeruja,
der Edomiter * im ſaltzthal
en tauſend: * Pſ. 60,2. ꝛc.
nd legte volck in Edomäa, daß
domiter David unterthänig
Denn der HERR half
, wo er hinzog.
Alſo * regierete David über
tze Iſrael, und handhabete
und gerechtigkeit allem ſei-
lck. * 2 Sam. 8,15.

15. Joab, * der ſohn Zeruja, war über das heer. Joſaphat, der ſohn Ahilud, war cantzler. * 2 Sam. 8,16.

16. Zadok, der ſohn Ahitob; und Abimelech, der ſohn Abjathar, waren prieſter: Sauſa war ſchreiber.

17. Benaja, der ſohn Jojada, war über die Crethi und Plethi. Und die erſten ſöhne Davids waren dem könige zur hand.

## Das 20 (ſonſt 19) Capitel.

David rächet ſich an Hanon.

1. UNd nach dieſem ſtarb *Nahas, der könig der kinder Ammon: und ſein ſohn ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Sam. 10,1.

2. Da gedachte David: Ich will barmhertzigkeit thun an Hanon, dem ſohn Nahas, denn ſein vater hat an mir barmhertzigkeit gethan. Und ſandte boten hin, ihn zu tröſten über ſeinen vater. Und da die knechte David ins land der kinder Ammon kamen zu Hanon, ihn zu tröſten;

3. Sprachen die fürſten der kinder Ammon zu Hanon: Meineſt du, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröſter zu dir geſandt hat? Ja, ſeine knechte ſind kommen zu dir: zu forſchen, und umzukehren, und zu verkundſchaften das land.

4. Da nahm Hanon die knechte Davids, und beſchor ſie, und ſchnitte ihre kleider halb ab bis an die lenden, und ließ ſie gehen.

5. Und ſie gingen weg, und ließens David anſagen durch männer. Er aber ſandte ihnen entgegen (denn die männer waren ſehr geſchändet). Und der könig ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euer bart wachſe; ſo kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß ſie * ſtuncken vor David; ſandten ſie hin, beyde Hanon und die kinder Ammon, tauſend centner ſilbers, wagen und reuter zu dingen aus Meſopotamia, aus Maecha und aus Zoba; * 1 Moſ. 34,30.

7. Und dingeten zwey und dreyßig tauſend wagen, und den könig Maecha mit ſeinem volck; die kamen, und lagerten ſich vor Medba. Und die kinder Ammon ſamleten ſich auch aus ihren ſtädten, und kamen zum ſtreit.

8. Da das David hörete, ſandte er hin Joab mit dem gantzen heer der helden.

9. Die

9. Die kinder Ammon aber waren ausgezogen, und rüſteten ſich zum ſtreit vor der ſtadt thor. Die könige aber, die kommen waren, hielten im felde beſonders.

10. Da nun Joab ſahe, daß vornen und hinter ihm ſtreit wieder ihn war: erwehlete er aus aller junger mannſchaft in Iſrael, und rüſtete ſich gegen die Syrer.

11. Das * übrige volck aber thät er unter die hand Abiſai, ſeines bruders: daß ſie ſich rüſteten wieder die kinder Ammon. * 2 Sam. 10,10.

12. Und ſprach: Wenn mir die Syrer zu ſtarck werden, ſo komm mir zu hülfe; wo aber die kinder Ammon dir zu ſtarck werden, will ich dir helfen;

13. Sey getroſt, und laß uns getroſt handeln für unſer volck und für die ſtädte unſers GOttes; der HERR thue, was ihm gefällt.

14. Und Joab machte ſich herzu mit dem volck, das bey ihm war, gegen die Syrer zu ſtreiten: und ſie flohen vor ihm.

15. Da aber die kinder Ammon ſahen, daß die Syrer flohen: flohen ſie auch vor Abiſai, ſeinem bruder; und zogen in die ſtadt. Joab aber kam gen Jeruſalem.

16. Da aber die Syrer ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren: ſandten ſie boten hin, und brachten heraus die Syrer jenſeit dem waſſer. Und Sophach, der feldhauptmann HadadEſers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angeſagt ward, ſamlete er zu hauffe das gantze Iſrael und zog über den Jordan: und da er an ſie kam, rüſtete er ſich an ſie. Und David rüſtete ſich gegen die Syrer zum ſtreit, und ſie ſtritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Iſrael. Und David erwürgete der Syrer ſieben tauſend wogen, und viertzig tauſend mann zu fuß: dazu tödtete er Sophach, den feldhauptmann,

19. Und da die knechte HadadEſers ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren: machten ſie friede mit David und ſeinen knechten. Und die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helfen.

## Das 21 (ſonſt 20) Capitel.

**Davids krieg und ſieg wieder die Ammoniter und Philiſter.**

1. UNd da das jahr um war, zur zeit, wenn die könige auszie-
hen: führete Joab die heer
und verderbete der kinder A
land; kam und belagerte Rabb
vid aber blieb zu Jeruſalem.
Joab ſchlug Rabba, und zerbr

2. Und David * nahm die cron
königs von ſeinem haupt, und
daran einen centner goldes
und edelgeſteine: und ſie
David auf ſein haupt geſetzt.
führete er aus der ſtadt ſeh
raubs. * 2 Sam.

3. Aber das volck drinnen
er heraus, und theilete ſie
gen und eiſern hacken und
Alſo thät David allen ſtädte
kinder Ammon. Und David
dem volck wieder gen Jeruſale

4. Darnach erhub ſich ein ſt
Gaſer mit den Philiſtern. D
ſchlug Sibechai, der Huſathite
Sibai, der aus den kindern
ſen war: und demüthigte ihn.

5. Und* es erhub ſich noch ein
mit den Philiſtern. Da ſchlu
nan, der ſohn Jair, den Lahem
bruder Goliath, den Gathiter:
cher hatte eine ſpießſtange,
weberbaum. * 2 Sam.

6. Abermal ward ein ſtre
Gath. *Da war ein groſſer
der hatte ie ſechs finger und je
hen, die machen vier und zwe
und er war auch von den rie
boren, * 2 Sam.

7. Und *höhnete Iſrael. Ab
nathan, der ſohn Simea, des br
Davids, ſchlug ihn.* 1 Sam.

8. Dieſe waren geboren vo
rieſen zu Gath, und fielen du
hand Davids und ſeiner knecht

## Das 22 (ſonſt 21) Capit

**Dreytägige peſtilentz durch
lung des volcks verurſachet.**

1. UNd * der ſatan ſtund
Iſrael: und gab David ein
er Iſrael zehlen ließ. * 2 Sam.

2. Und David ſprach zu Joa
zu des volcks oberſten: Gehet
zehlet Iſrael, von Berſeba
gen Dan; und bringets zu mir
ich wiſſe, wie viel ihr iſt.

3. Joab ſprach: Der HERR th
ſeinem volck, wie ſie jetzt ſind,
dert mal ſo viel; aber, mein her
nig, ſind ſie nicht alle meines
knechte? warum fraget denn
herr darnach? warum ſoll eine
auf Iſrael kommen?

4.

Aber des königs wort ging fort
r Joab. Und Joab zog aus,
andelte durchs gantze Iſrael,
im gen Jeruſalem.
Und gab die zahl des gezehlten
David. Und es war des gan-
rael elf hundert mal tauſend
, die das ſchwerdt auszogen:
uda vier hundert mal und ſie-
, tauſend mann, die das
dt auszogen.
evi aber und Benjamin zeh-
nicht unter dieſe: denn es
an Joab des königs wort ein

Aber ſolches gefiel GOtt übel:
r ſchlug Iſrael.
Und David ſprach zu GOtt: *
be ſchwerlich geſündiget, daß
gethan habe; nun aber nim
e miſſethat deines knechts,
h habe faſt thörlich gethan.
* 2 Sam. 24, 10.
nd der HERR redete mit Gad,
auer Davids, und ſprach:
Gehe hin, rede mit David, und
So ſpricht der HERR:
rien lege ich dir vor, erwehle
eines, das ich dir thue.
Und da Gad zu David kam;
er zu ihm, ſo ſpricht der
R: Erwehle dir
Entweder drey jahr theurung;
ey monden flucht vor deinen
chern und vor dem ſchwerdt
feinde, daß dichs ergreiffe;
ey tage das ſchwerdt des
RN und peſtilentz im lande,
engel des HERRN verder-
llen grentzen Iſrael; ſo ſiehe
, was ich antworten ſoll dem,
geſandt hat.
David ſprach zu Gad: Mir iſt
ſt; doch * ich will in die hand
ERRN fallen, denn ſeine
ertzigkeit iſt ſehr groß; und
ht in menſchen hände fallen.
Sam. 24, 14. † Klagl. 3, 22.
Da ließ der HERR peſtilentz
el kommen, daß ſiebentzig
mann fielen aus Iſrael.
Und GOtt ſandte den en-
Jeruſalem, ſie zu verder-
Und im verderben ſahe der
drein, und reuete ihn das
und ſprach zum engel, dem
er: Es iſt gnug, laß deine
b. Der engel aber des
R ſtund bey der tennen
s, des Jebuſiters.

16. Und David hub ſeine augen auf: und ſahe den engel des HErrn ſtehen zwiſchen himmel und erden, und ein bloß ſchwerdt in ſeiner hand ausgereckt über Jeruſalem. Da fiel David und die älteſten mit ſäcken bedeckt auf ihr antlitz.

17. Und David ſprach zu GOtt: Bin Ichs nicht, der das volck zehlen hieß? Ich bins, der geſündiget und das übel gethan hat; dieſe ſchafe aber, was haben ſie gethan? HERR, mein GOtt, laß deine hand wieder mich und meines vaters haus, und nicht wieder dein volck ſeyn zu plagen.

18. Und der engel ſprach zu Gad, daß er David ſolte ſagen, daß David hinauf gehen und dem HERRN einen altar aufrichten ſolte in der tennen Arnan, des Jebuſiters.

19. Alſo ging David hinauf, nach dem worte Gad, das er geredt hatte in des HERRN namen.

20. Arnan aber, da er ſich wandte und ſahe den engel, und ſeine vier ſöhne mit ihm, verſteckten ſie ſich: denn Arnan draſch weitzen.

21. Als nun David zu Arnan ging; ſahe Arnan, und ward Davids gewahr, und ging heraus aus der tennen, und betete David an mit ſeinem antlitz zur erden.

22. Und David ſprach zu Arnan: Gib mir raum in der tennen, daß ich einen altar dem HERRN drauf baue; um voll geld ſolt du mir ihn geben, auf daß * die plage von dem volck aufhöre. * 4 Moſ. 25, 8.

23. Arnan aber ſprach zu David: Nim dir und mache, mein herr könig, wie dirs gefällt; ſiehe, ich gebe das rind zum brandopfer, und das geſchirr zu holtz, und weitzen zum ſpeisopfer; alles gebe ichs.

24. Aber der könig David ſprach zu Arnan: Nicht alſo, ſondern um voll geld will ichs kauffen; denn ich will nicht, das dein iſt, nehmen vor dem HERRN und wills nicht umſonſt haben zum brandopfer.

25. Alſo gab David Arnan um den raum gold, am gewicht ſechs hundert ſekel.

26. Und David bauete daſelbſt dem HERRN einen altar, und opferte brandopfer und danckopfer. Und da er den HErrn anrieff, erhörete er ihn durchs feuer vom himmel auf dem altar des brandopfers.

27. Und der HERR ſprach zum engel, daß er ſein ſchwerdt in ſeine ſcheide kehrete.

28. Zur ſelbigen zeit, da David ſahe, daß ihn der HERR erhöret hatte auf dem platz Arnan, des Jebuſiters: pflegte er daſelbſt zu opfern.

29. Denn die wohnung des HERRN, die Moſe in der wüſten gemacht hatte, und der brandopfersaltar war zu der zeit * in der höhe zu Gibeon. *c. 17, 39.

30. David aber konte nicht hingehen vor denſelben, GOtt zu ſuchen: ſo war er erſchrocken vor dem ſchwerdt des engels des HERRN.

Cap. 23 (22) v. 1. Und David ſprach: Hie ſoll das haus GOttes, des HERRN, ſeyn; und dis der altar zum brandopfer Iſrael.

## Das 23 (ſonſt 22) Capitel.

Nothwendige vorbereitung zum tempelbau.

2. UNd David hieß verſamlen * die fremdlingen, die im lande Iſrael waren; und beſtellete ſteinmetzen, ſteine zu hauen, das haus GOttes zu bauen. * 2 Chron. 2, 17.

3. Und David bereitete viel eiſens zu nägeln an die thüren in den thoren, und was zu nageln wäre; und ſo viel ertzes, daß nicht zu wegen [illegible]

4. Auch cedernholtz ohne zahl, denn die von Zidon und Tyro brachten viel cedernholtz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein ſohn Salomo iſt * ein knabe, und zart; das haus aber, das dem HERRN ſoll gebauet werden, ſoll groß ſeyn, daß ſein name und ruhm erhaben werde in allen landen: darum will ich ihm vorrath ſchaffen. Alſo ſchaffete David viel vorraths vor ſeinem tode. *c. 30, 1.

6. Und er rieff ſeinem ſohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das haus des HERRN, des GOttes Iſrael,

7. Und ſprach zu ihm: Mein ſohn, * Ich hatte es im ſinn, dem namen des HERRN, meines GOttes, ein haus zu bauen. * c. 18, 1.

8. Aber das wort des HERRN kam zu mir, und ſprach: Du haſt viel bluts vergoſſen, und groſſe kriege geführet; darum ſolt du meinem namen * nicht ein haus bauen, weil du ſo viel bluts auf die erde vergoſſen haſt vor mir. *c. 29, 2.

9. Siehe, der ſohn, der dir
ſoll werden, der wird ein
mann ſeyn; denn ich will
laſſen von allen ſeinen feind
her: denn er ſoll Salomo
denn ich will friede und ruh
über Iſrael ſein lebenlang.

10. Der ſoll meinem nam
haus bauen. Er ſoll mein ſoh
und Ich will ſein vater ſeyn
ich will ſeinen königlichen ſtu
Iſrael beſtättigen ewiglich.

11. So wird nun, mein ſo
HERR mit dir ſeyn: und
glückſelig ſeyn, daß du dem
deinem GOtt, ein haus baue
er von dir geredt hat.

12. Auch wird der HERR di
klugheit und verſtand, und
Iſrael befehlen: daß du hal
geſetz des HERRN, deines G

13. Denn aber wirſt du gl
ſeyn: wenn du dich hälteſt,
thuſt nach den geboten und
die der HERR Moſe gebo
an Iſrael. *Sey getroſt und
zagt, fürchte dich nicht un
nicht. * 5 Moſ. 31, 6. 1 Kö

14. Siehe, *ich habe in mei
muth verſchaffet zum hau
HERRN hundert tauſend
goldes, und tauſend mal
centner ſilbers; dazu ertz und
ohne zahl, denn es iſt ſein
auch holtz und ſteine hab i
ſchickt, des magſt du noch me
chen. *

15. So haſt du viel arbeiter,
metzen und zimmerleute,
und holtz, und allerley weiſ
allerley arbeit:

16. An gold, ſilber, ertz un
ohne zahl. So mache dich auf
richte es aus: der HERR wi
dir ſeyn.

17. Und David gebot allen
ſten Iſrael, daß ſie ſeinem
Salomo hülfen.

18. Iſt nicht der HErr, euer
mit euch, und hat euch ruhe ge
umher? Denn er hat die ein
des landes in eure hände
und das land iſt unter
dem HERRN und vor ſeinem

19. So gebet nun euer her
eure ſeele, den HErrn, euren
zu ſuchen. Und machet euch au
bauet GOtt, dem HErrn, ein
thum: daß man die lade des b
des HErrn und die heiligen

s ins haus bringe, das dem na-
s HErrn gebauet ſoll werden.
24 (23) v. 1. Alſo machte
ſeinen ſohn Salomo zum
über Iſrael, da er alt und
ens ſatt war.

## 24 (ſonſt 23) Capitel.

Leviten zahl, ordnung und

d David verſamlete alle
berſten in Iſrael, und die
und Leviten:
aß man die Leviten zehlete,
enſſig jahren und drüber;
re zahl war vom haupt zu
das ſtarcke mann waren, acht
enſſig tauſend.
us welchen wurden vier und
g tauſend verordnet, die das
m hauſe des HERRN trie-
und ſechs tauſend amtleute
ter:
nd vier tauſend thorhüter;
vier tauſend lobſänger des
N mit ſaitenſpielen, die ich
habe lob zu ſingen.
nd David machte die ord-
nter den kindern Levi: nem-
ter * Gerſon, Kahath und
. * 1 Moſ. 46, 11.
ie * Gerſoniter waren: Lae-
d Simei. * 2 Moſ. 6, 17.
ie kinder Laedan, der erſte
Setham und Joel, die drey.
ie kinder aber Simei waren:
ith, Haſiel und Haron, die
Dieſe waren die vornehmſten
n vätern von Laedan.
uch waren dieſe Simei kinder:
Sina, Jeus und Bria. Die-
aren auch Simei kinder.
ahath aber war der erſte, Si-
nder. Aber Jeus und Bria
t nicht viel kinder, darum
ſie für Eines vaters haus
et.
ie kinder * Kahath waren:
, Jezehar, Hebron und Uſiel,
. * 2 Moſ. 6, 18.
ie kinder Amram * waren Aa-
Moſe. Aaron aber † ward
dert, daß er geheiliget würde
rheiligſten, er und ſeine ſöh-
lich: zu räuchern vor dem
und zu dienen, und zu ſegnen
amen des HERRN ewig-
* 2 Moſ. 6, 20. † Ebr. 5, 4.
nd Moſe, des mannes GOt-
der wurden genennet unter
ten ſtamm.

15. Die * kinder aber Moſe waren Gerſom und Elieſer. * 2 Moſ. 2, 22.

16. Die kinder Gerſom: * der erſte war Sebuel. * c. 27, 24.

17. Die kinder Elieſer: der erſte war Rehabja. Und Elieſer hatte keine andere kinder. Aber der kinder Rehabja waren viel drüber.

18. Die kinder Jezehar waren: Salomith der erſte.

19. Die kinder Hebron * waren: Jerja der erſte, Amarja der ander, Jehaſiel der dritte, und Jakmeam der vierte. * c. 25, 23.

20. Die kinder Uſiel waren: Micha der erſte, und Jeſia der ander.

21. Die kinder Merari waren: Maheli und Muſi. Die kinder Maheli waren: Eleaſar und Kis.

22. Eleaſar aber ſtarb, und hatte keine ſöhne, ſondern töchter: und die kinder Kis, ihre brüder, nahmen ſie.

23. Die kinder * Muſi waren: Maheli, Eder und Jeremoth, die drey. * c. 25, 30.

24. Das ſind die kinder Levi unter ihrer väter häuſern, und vornehmſte der väter, die gerechnet wurden nach der namen zahl bey den häuptern, welche thäten das geſchäffte des amts im hauſe des HERRN: von zwantzig jahren und drüber.

25. Denn David ſprach: Der HERR, der GOtt Iſrael, hat ſeinem volck ruhe gegeben und wird zu Jeruſalem wohnen ewiglich.

26. Auch unter den Leviten wurden gezehlet der kinder Levi von zwantzig jahren und drüber, daß ſie die wohnung nicht tragen durften, mit all ihrem geräth ihres amts.

27. Sondern nach den letzten worten Davids:

28. Daß ſie ſtehen ſolten unter der hand der kinder Aaron, zu dienen jm hauſe des HERRN im hofe, und zu den kaſten, und zur reinigung, und zu allerley heiligthum, und zu allem werck des amts im hauſe GOttes;

29. Und zum ſchaubrodt, zum ſemmelmehl, zum ſpeisopfer, zu ungeſäuerten fladen, zur pfannen, zu röſten, und zu allem gewicht und maß;

30. Und zu ſtehen des * morgens zu dancken, und zu loben den HERRN, des abends auch alſo; * Pſ. 92, 3.

31. Und alle brandopfer dem HERRN zu opfern auf die ſabbathen, neumonden und feſte, nach der zahl und gebühr, alle wege vor dem HERRN;

32. Daß ſie warten der hut an der hütten des ſtifts und des heiligthums, und der kinder Aaron, ihrer brüder, zu dienen im hauſe des HERRN.

## Das 25 (ſonſt 24) Capitel.

**Oberſten im heiligthum und ihre diener.**

1. Aber diß war die ordnung der kinder Aaron. Die kinder* Aaron waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar. *2 Moſ.6,23.

2. Aber* Nadab und Abihu ſturben vor ihrem vater, und hatten keine kinder. Und Eleaſar und Ithamar wurden prieſter. *3 Moſ.10,1.2.

3. Und David ordnete ſie alſo: Zadok aus den kindern Eleaſar, und Ahimelech aus den kindern Ithamar, nach ihrer zahl und amt.

4. Und wurden der kinder Eleaſar mehr funden zu vornehmſten ſtarcken männern, denn der kinder Ithamar. Und er ordnete ſie alſo: nemlich ſechzehen aus den kindern Eleaſar, zu oberſten unter ihrer väter haus; und acht aus den kindern Ithamar, unter ihrer väter haus.

5. Er ordnete ſie aber durchs loos: darum, daß beyde aus Eleaſar und Ithamar kindern, oberſten waren im heiligthum und oberſten vor GOtt.

6. Und der ſchreiber Semaja, der ſohn Nethaneel, aus den Leviten, beſchrieb ſie vor dem könige, und vor den oberſten, und vor Zadok, dem prieſter, und vor * Ahimelech, dem ſohn Abjathar, und vor den oberſten vätern unter den prieſtern und Leviten: nemlich ein vatershaus für Eleaſar, und das andere für Ithamar. * c.19,16.

7. Und das erſte loos fiel auf Jojarib, das andere auf Jedaja:

8. Das dritte auf Harim, das vierte auf Seorim:

9. Das fünfte auf Malchija, das ſechſte auf Mejamin:

10. Das ſiebente auf Hakoz, das achte auf * Abia: * Luc. 1, 5.

11. Das neunte auf Jeſua, das zehente auf Sechanja:

12. Das elfte auf Eljaſib, das zwölfte auf Jakim:

13. Das dreyzehente
das vierzehente auf Jeſeb
14. Das funfzehente
das ſechzehente auf Immer
15. Das ſiebenzehente
das achtzehente auf Hapiz
16. Das neunzehente
ja, das zwantzigſte auf Jehe
17. Das ein und zwan
Jachin, das zwey und
auf Samul:
18. Das drey und zwan
Delaja, das vier und
auf Meaſia.
19. Das iſt ihre ordn
rem amt, zu gehen in das
HERRN, nach ihrer
ihrem vater Aaron: wie
HERR, der GOtt Iſrael
hat.
20. Aber unter den an
dern Levi war unter den
Amram, Subael. Unter
dern Subael war Jehdea.
21. Unter den kindern
war der erſte Jeſia.
22. Aber unter den Je
war Slomoth. Unter
Slomoth war Jahath.
23. Die kinder Hebron
Jeria der erſte, Amarja
Jaheſiel der dritte, Jak
vierte.
24. Die kinder Uſiel wa
cha. Unter den kindern
Samir.
25. Der bruder Micha
Unter den kindern Jeſia
charja.
26. Die kinder Merari
Maheli und Muſi, des
Jaeſia.
27. Die kinder Merari
ſia, ſeinem ſohn, waren:
Sacur und Ibri.
28. Maheli aber hatte
denn* er hatte keine ſöhne.
29. Von Kis: die kinder
waren Jerahmeel.
30. Die kinder Muſi
Maheli, Eder und Jerem
ſind die kinder der Leviten,
ihrer väter hauſe.
31. Und man warf für ſie
loos neben ihren brüdern,
dern Aaron, vor dem könige
und Zadok, und Ahimelech,
den oberſten vätern unter den
ſtern und Leviten: dem klei
bruder eben ſo wohl, als dem
ſten unter den vätern.

## 6 (ſonſt 25) Capitel.

ung der heiligen ſänger.

* David ſamt den feld-
uptleuten ſonderte ab zu
unter den kindern Aſſaph,
und Jedithun, die prophe-
harfen, pſaltern und cym-
nd ſie wurden gezehlet zum
h ihrem amt. * Sir. 47, 11.
ter den kindern Aſſaph war:
Joſeph, Nethanja, Aſare-
Aſſaph unter Aſſaph, der
rete bey dem könige.
n Jedithun. Die kinder Je-
waren: Gedalja Zori, Je-
ſabja, Mathithja, die ſechs
ihrem vater Jedithun, mit
die da weiſſageten zu dancken
ben den HERRN.
on Heman. Die kinder He-
aren: Bukja, Mathanja,
ebuel, Jerimoth, Hananja,
Eliatha, Gidalthi, Romam-
Joſbekaſa, Mallothi, Ho-
Mahesioth.
ſie waren alle kinder Heman,
ers des königs in den wor-
tes, das horn zu erheben:
Ott hatte Heman vierzehen
d drey töchter gegeben.
ſe waren alle unter ihren
Aſſaph, Jedithun und He-
ſingen im hauſe des HErrn
beln, pſaltern, und harfen,
amt im hauſe GOttes bey
ge.
d es war ihre zahl, ſamt ih-
dern, die im geſang des
N gelehret waren, alleſamt
wey hundert, acht u. achtzig.
d ſie wurfen loos über ihr
leich: dem * kleineſten wie
ſſeſten, dem lehrer wie dem
* c. 25, 31.
d das erſte loos fiel unter
uf Joſeph. Das andere auf
ſamt ſeinen brüdern und
der waren zwölfe.
as dritte auf Saccur, ſamt
hnen und brüdern, der wa-
e.
s vierte auf Jezri, ſamt
nen und brüdern, der wa-
e.
s fünfte auf Nethanja,
en ſöhnen und brüdern,
zwölfe.
as ſechſte auf Bukja, ſamt
hnen und brüdern, der wa-
e.

14. Das ſiebente auf Jeſreela, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

15. Das achte auf Jeſaja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

16. Das neunte auf Mathanja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

17. Das zehente auf Simei, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

18. Das eilfte auf Aſareel, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

19. Das zwölfte auf Haſabja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

20. Das dreyzehente auf Subael, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

21. Das vierzehente auf Mathithja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

22. Das funfzehente auf Jeremoth, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

23. Das ſechzehente auf Ananja, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

24. Das ſiebenzehente auf Jasbekaſa, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

25. Das achtzehente auf Hanani, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

26. Das neunzehente auf Mallothi, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

27. Das zwantzigſte auf Eliatha, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

28. Das ein und zwantzigſte auf Hothir, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

29. Das zwey und zwantzigſte auf Gidalthi, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

30. Das drey und zwantzigſte auf Mahesioth, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

31. Das vier und zwantzigſte auf RomamthiEſer, ſamt ſeinen ſöhnen und brüdern, der waren zwölfe.

## Das 27 (ſonſt 26) Capitel.

Beſtellung der thorhüter, ſchatzmeiſter und richter.

1. Von der ordnung der * thorhüter. Unter den Korhitern war

Meſe-

Meſelemia, der ſohn Kore, aus den kindern Aſſaph. * 2 Chron. 8,14.

2. Die kinder aber Meſelemja waren dieſe: der erſtgeborne Sacharja, der ander Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,

3. Der fünfte Elam, der ſechſte Johanan, der ſiebente Elioenai.

4. Die kinder aber ObedEdom waren dieſe: Der erſtgeborne Semaja, der ander Joſabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,

5. Der ſechſte Ammiel, der ſiebente Iſaſchar, der achte Pegulthai; denn GOtt hatte ihn geſegnet.

6. Und ſeinem ſohn Semaja wurden auch ſöhne geboren, die im hauſe ihrer väter herrſcheten: denn es waren ſtarcke helden.

7. So waren nun die kinder Semaja: Athni, Rephael, Obed und Elſabad, des brüder fleißige leute waren; Elihu, und Samachja.

8. Dieſe waren alle aus den kindern ObedEdom, ſie ſamt ihren kindern und brüdern, fleißige leute, geſchickt zu ämtern, waren zwey und ſechzig von ObedEdom.

9. Meſelemja hatte kinder und brüder, fleißige männer, achtzehen.

10. Hoſſa aber aus den kindern Merari hatte kinder, den vornehmſten Simri: denn es war der erſtgeborne nicht da, darum ſetzte ihn ſein vater zum vornehmſten.

11. Den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierten Sacharja. Aller kinder und brüder Hoſſa waren dreyzehen.

12. Dis iſt die ordnung der thorhüter unter den häuptern der helden am amt, neben ihren brüdern, zu dienen im hauſe des HERRN.

13. Und das loos ward geworfen,* dem kleinen wie dem groſſen, unter ihrer väter hauſe, zu einem iglichen thor. * c. 26,8.

14. Das loos gegen morgen fiel auf Meſelemja; aber ſeinem ſohn Sacharja, der ein kluger rath war, warf man auch das loos, und fiel ihm gegen mitternacht:

15. ObedEdom aber gegen mittag, und ſeinen ſöhnen bey dem hauſe Eſupim:

16. Und Supim und Hoſſa gegen abend bey dem thor, da man gehet auf der ſtraſſen der brandopfer, da die hut neben andern ſtehen.

17. Gegen dem morgen waren der Leviten ſechſe, gegen mi
des tages viere, gegen m
tages viere; bey Eſupim
zween und zween:

18. An Parbar aber gege
viere an der ſtraſſen, und
Parbar.

19. Dis ſind die ordnun
thorhüter, unter den kin
Korhiter, und den kindern

20. Von den Leviten a
Abia über die ſchätze des
GOttes: und über die ſch
geheiliget wurden.

21. Von den kindern * La
kinder der Gerſoniten. Von
waren häupter der väter,
die Jehieliten. * c

22. Die kinder der Jehieliten
Setham und ſein bruder Jo
die ſchätze des hauſes des H

23. Unter den Amramiten
hariten, Hebroniten und Uſi

24. War * Sebuel, der ſo
ſom, des ſohns Moſe, für
die ſchätze. * c

25. Aber ſein bruder Eli
einen ſohn Rehabja, des ſohn
ſaja, des ſohn war Joram, d
war Sichri, des ſohn war Se

26. Derſelbe Selomith un
brüder waren über alle ſch
geheiligten: welche der kön
vid heiligte, und die oberſte
unter den oberſten über tauſe
über hundert, und die ober
heer.

27. Von ſtreiten und raub
ten ſie es geheiliget, zu beſſ
haus des HERRN.

28. Auch alles, was Samu
ſeher: und Saul, der ſohn Ki
Abner, der ſohn Ner; und
der ſohn Zeruja, geheiliget h
alles geheiligte war unter de
Selomith und ſeiner brüder

29. Unter den Jezeharite
Chenanja mit ſeinen ſöhne
werck drauſſen über Iſrael,
leute und richter.

30. Unter den Hebroniten
war: Haſabja und ſeine brüder
ſige leute, tauſend und ſieben
dert, über die amt Iſrael, diſſ
Jordans, gegen abend, zu
geſchäfft des HERRN und z
nen dem könige.

31. Item, unter den Hebr
war Jerja, der vornehmſte
den Hebroniten ſeines geſch

vätern. Es wurden aber
nen geſucht und funden,
igſten jahr des königreichs
fleiſſige männer zu Jaeſer
d:
d ihre brüder fleiſſige män-
n tauſend und ſieben hun-
ſte väter. Und David ſetzte
ie Rubeniter, Gaditer und
en ſtamm Manaſſe, zu allen
GOttes und des königs.

## 28 (ſonſt 27) Capitel.

s feldoberſten: Fürſten:
te und hofräthe.

Kinder Iſrael aber nach
hrer zahl waren häupter der
und über tauſend, und über
, und amtleute, die auf den
arteten, nach ihrer ordnung,
zu zu ziehen, einen iegliche
einer, in allen monden des
Eine iegliche ordnung aber
r und zwanzig tauſend.
ber die erſte ordnung des er-
nden war * Jaſabeam, der
abdiel: und unter ſeiner
waren vier und zwanzig
* c.12,11. 2 Sam.23,8.
s den kindern aber Perez
oberſte über alle hauptleu-
ere im erſten monden.
ber die ordnung des andern
war * Dodai, der Ahohiter,
ikloth war fürſt über ſeine
: und unter ſeiner ordnung
ier und zwanzig tauſend.
* c.12,12. 2 Sam.23,9.
r dritte feldhauptmann des
nonden, der oberſte war Be-
r ſohn Jojada, des prieſters:
ter ſeiner ordnung waren
zwanzig tauſend.
as iſt der Benaja, * der held
reyſſigen und über dreyſſige:
ne ordnung war unter ſei-
n AmmiSabad. * c.12,24.
er vierte im vierten monden
hel, Joabs bruder; und
n Sabadja, ſein ſohn: und
einer ordnung waren vier
nzig tauſend.
er fünfte im fünften monden
amehuth, der Jeſrahiter:
ter ſeiner ordnung waren
d zwanzig tauſend.
er ſechſte im ſechſten monden
a, der ſohn Jkkes, der Thekoi-
d unter ſeiner ordnung wa-
und zwanzig tauſend.

10. Der ſiebente im ſiebenten monden war Helez, der Peloniter, aus den kindern Ephraim: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

11. Der achte im achten monden war * Sibechai, der Huſathiter, aus den Sarehitern: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. * 2 Sam.21,18.

12. Der neunte im neunten monden war Abieſer, der Anthothiter, aus den kindern Jemini: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

13. Der zehente im zehenten monden war Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

14. Der elfte im elften monden war * Benaja, der Pirgathoniter, aus den kindern Ephraim: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. * c.12,31.

15. Der zwölfte im zwölften monden war * Heldai, der Netophathiter, aus Athniel: und unter ſeiner ordnung waren vier und zwanzig tauſend. * c.12,30.

16. Ueber die ſtämme Iſrael aber waren dieſe: Unter den Rubenitern war fürſt Elieſer, der ſohn Sichri. Unter den Simeonitern war Sephatja, der ſohn Maecha.

17. Unter den Leviten war Haſabja, der ſohn Kemuel. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den brüdern David. Unter Iſaſchar war Amri, der ſohn Michael.

19. Unter Sebulon war Jeſmaja, der ſohn Obadja. Unter Naphthali war Jeremoth, der ſohn Aſriel.

20. Unter den kindern Ephraim war Hoſea, der ſohn Aſaſja. Unter dem halben ſtamm Manaſſe war Joel, der ſohn Pedaja.

21. Unter dem halben ſtamm Manaſſe in Gilead war Jddo, der ſohn Sacharja. Unter Benjamin war * Jaeſiel, der ſohn Abner. * 2 Sam.3,28.

22. Unter Dan war Aſareel, der ſohn Jeroham. Das ſind die fürſten der ſtämme Iſrael.

23. Aber David nahm die zahl nicht derer, die von zwanzig jahren und drunter waren: denn der HERR hatte geredt, Iſrael zu mehren, wie die ſterne am himmel.

24. Joab aber, der ſohn Zeruja, der hatte angefangen zu zehlen und vollendete es nicht, denn es kam darum * ein zorn über Jſrael: darum kam die zahl nicht in die chronica des königs Davids. * c.22,14.

25. Ueber den ſchatz des königs war Aſmaveth, der ſohn Adiel: und über die ſchätze aufm lande in ſtädten, dörfern und ſchlöſſern war Jonathan, der ſohn Uſia.

26. Ueber die ackerleute, das land zu bauen, war Eſri, der ſohn Chelub.

27. Ueber die weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die weinkeller und ſchätze des weins war Sabdi, der Siphimiter.

28. Ueber die öhlgarten und maulbeerbäume in den auen war Baal-Hanan, der Gaderiter. Ueber den öhlſchatz war Joas.

29. Ueber die weiderinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die rinder in gründen war Saphat, der ſohn Adlai.

30. Ueber die camele war Obil, der Jſmaeliter. Ueber die eſel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die ſchafe war Jaſis, der Hagariter. Dieſe waren alle oberſten über die güter des königs Davids.

32. Jonathan aber, Davids vetter, war der rath, und hofmeiſter, und cantzler. Und Jehiel, der ſohn Hachmoni, war bey den kindern des königs.

33. * Ahitophel war auch rath des königs. † Huſai, der Arachiter, war des königs freund. * 2 Sam. 15, 12. † 2 Sam. 15, 37.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der ſohn Benaja, und Abjathar. * Joab aber war feldhauptmann des königs. * 2 Sam. 8, 16.

## Das 29 (ſonſt 28) Capitel.

**Davids letzter reichstag wegen des tempelbaues angeſtellet.**

1. UNd David verſamlete gen Jeruſalem alle oberſten Jſrael, nemlich die fürſten der ſtämme, die fürſten der ordnungen, die auf den könig warteten, die fürſten über tauſend und über hundert, die fürſten über die güter und vieh des königs und ſeiner ſöhne, mit den kämmerern, die kriegsmänner, und alle tapfere männer.

2. Und David, der könig,
ſeinen füſſen, und ſprac
mir zu, meine brüder und m
* Ich hatte mir vorgenom
haus zu bauen, da ruhen
lade des bundes des HERR
ein fußſchemel den füſſen
GOttes, und hatte mich g
bauen. * 1 Kön.

3. Aber GOtt ließ mi
* Du ſolt meinem namen
haus bauen; denn du biſt
gesmann, und haſt blut ve
* 2 Sam. 7, 5. 1 Kön.

4. Nun hat der HERR
Jſrael, mich erwehlet au
vaters gantzem hauſe, daß
über Jſrael ſeyn ſolte
Denn er hat * Juda erwe
fürſtenthum, und im hauſ
meines vaters haus: und un
nes vaters kindern hat er
gehabt an mir, daß er mi
gantz Jſrael zum könige mac
* 1 Moſ. 49, 10. † 1 Sam.

5. Und unter allen meinen
(denn der HERR hat mir v
gegeben) hat * er meinen ſohn
erwehlet: daß er ſitzen ſoll
ſtuhl des königreichs des H
über Jſrael. * W

6. Und hat mir geredt:
ſohn Salomo ſoll mein ha
hof bauen; denn ich hab ihn
wehlet zum ſohn, und Ich
vater ſeyn; * 2 Sam

7. Und will ſein königreich
tigen ewiglich, ſo er wird a
daß er thue nach meinen
und rechten, wie es heute ſteh

8. Nun vor dem gantzen
der gemeine des HERRN;
den ohren unſers GOttes: S
und ſuchet alle gebote des HE
eures GOttes; auf daß ihr
das gute land, und beerbet a
kinder nach euch ewiglich.

9. Und Du, mein ſohn S
erkenne den GOtt deines
und diene ihm mit gantzem
und mit williger ſeele. De
HERR ſuchet alle hertzen, u
ſtehet aller gedancken tichten.
du ihn ſuchen, ſo wirſt du ihn
wirſt du ihn aber verlaſſen;
er dich verwerfen ewiglich. * P

10. So ſiehe nun zu, de
HERR hat dich erwehlet, daß
haus baueſt zum heiligthum
getroſt und mache es.

id David gab ſeinem ſohn
ein vorbild der halle, und
ſes, und der gemache und
nd kammern inwendig, und
s des gnadenſtuhls:
zu vorbilde alles, was bey
inem gemüth war: nemlich
s am hauſe des HERRN,
gemächer umher, des ſchaz
hauſe GOttes, und des
er geheiligten:
ie ordnung der prieſter und
und aller geſchäffte des
hauſe des HERRN:
ld nach dem goldgewicht,
en gefäſſen eines jeglichen
nd allerley ſilbern gezeug
gewicht: zu allerley gefäß
jeglichen amts:
gold zu güldenen leuchtern
denen lampen, einem jegli
chter und ſeiner lampen
cht. Alſo auch zu ſilbern
gab er das ſilber, zum
und ſeiner lampen, nach
eines jeglichen leuchters.
uch gab er zu tiſchen der
de gold, zu jeglichem tiſch
ht; alſo auch ſilber zu ſil
ſchen:
nd lauter gold zu kreueln,
nd kandeln und zu güldenen
einem jeglichen becher ſein
; und zu ſilbernen bechern,
lichen becher ſein gewicht:
nd zum räuchalter das aller
gold, ſein gewicht; auch
ild des wagens der gülde
ubim daß ſie ſich ausbrei
d bedeckten oben die lade des
es HERRN.
lles iſt mir beſchrieben gege
n der hand des HERRN,
s unterweiſete alle wercke
ildes.
nd David ſprach zu ſeinem
lomo: *Sey getroſt und un
und machs; fürchte dich
nd zage nicht: GOtt, der
, mein GOtt, wird mit dir
d wird die hand nicht abzie
h dich verlaſſen, bis du alle
um amt im hauſe des HErrn
t. *c.22,13. 5 Moſ.31,6.
ehe da, die ordnung der prie
Leviten, zu allen ämtern
GOttes, ſind mit dir zu al
ſchäfft und ſind willig und
allen ämtern: dazu die
und alles volck zu allen dei
eln.

## Das 30 (ſonſt 29) Capitel.

Steuer zum bau des tempels: Salomo und Zadoks ſalbung: Davids abſchied.

1. Und der könig David ſprach zu der gantzen gemeine: GOtt hat Salomo, meiner ſöhne einen, erwählet, der noch jung und zart iſt; das werck aber iſt groß, denn es iſt nicht eines menſchen wohnung, ſondern GOttes, des HERRN.

2. Ich aber habe aus allen meinen kräften geſchickt zum hauſe GOttes, gold zu güldenem, ſilber zu ſilbernem, ertz zu ehernem, eiſen zu eiſernem, holtz zu höltzernem geräthe, onychſteine, eingefaſſete rubin und bunte ſteine, und allerley edelgeſteine, und marmelſteine die menge.

3. Ueber das, aus wohlgefallen am hauſe meines GOttes, habe ich eigenes guts, gold und ſilber,

4. Drey tauſend centner goldes von Ophir, und ſieben tauſend centner lauters ſilbers; das gebe ich zum heiligen hauſe GOttes, über alles, das ich geſchickt habe, die wände der häuſer zu überziehen:

5. Daß gülden werde, was gülden; und ſilbern, was ſilbern ſeyn ſoll; und zu allerley werck durch die hand der werckmeiſter. Und wer iſt nun *freywillig, ſeine hand heute dem HERRN zu füllen? *2 Moſ.35,5.

6. Da waren die fürſten der väter, die fürſten der ſtämme Iſrael, die fürſten über tauſend und über hundert, und die fürſten über des königs geſchäfte, freywillig:

7. Und gaben zum amt im hauſe GOttes fünf tauſend centner goldes, und zehen tauſend gülden, und zehen tauſend centner ſilbers, achtzehen tauſend centner ertzes, und hundert tauſend centner eiſens.

8. Und bey welchem *ſteine funden wurden: die gaben ſie zum ſchatz des hauſes des HERRN, unter die hand Jehiel, des Gerſoniten.

*2 Moſ.35,27.

9. Und das volck ward fröhlich, daß ſie freywillig waren: denn ſie gabens von gantzem hertzen dem HERRN freywillig. Und David, der könig, freuete ſich auch hoch,

10. Und lobete GOtt, und ſprach vor der gantzen gemeine: Gelobet ſeyſt Du, HERR, GOtt Iſrael, unſers vaters, ewiglich.

11. Die

11. Dir gebühret* die majeſtät und gewalt, herrlichkeit, ſieg und danck. Denn alles, was im himmel und auf erden iſt, das iſt dein. † Dein iſt das reich, und du biſt erhöhet über alles zum oberſten. * Off. 4, 11.
c. 5, 13. † Matth. 6, 13.

12. Dein iſt reichthum und ehre vor dir, Du herrſcheſt über alles: * in deiner hand ſtehet kraft und macht: in deiner hand ſtehet es, iedermann groß und ſtarck zu machen.
* 2 Chron. 20, 6.

13. Nun, unſer GOtt, wir dancken dir und rühmen den namen deiner herrlichkeit.

14. Denn was bin ich? Was iſt mein volck, daß wir ſolten vermögen kraft, freywillig zu geben, wie dis gehet? Denn von dir iſts alles kommen, und von deiner hand haben wir dirs gegeben.

15. Denn * Wir ſind fremdlinge und gäſte vor dir, wie unſere väter alle. Unſer leben auf erden iſt wie ein † ſchatten, und iſt kein aufhalten.
* Pſ. 39, 13. ꝛc. † Hiob 14, 2. ꝛc.

16. HERR, unſer GOtt, alle dieſen hauffen, den wir geſchickt haben, dir ein haus zu bauen, deinem heiligen namen, iſt von deiner hand kommen und iſt alles dein.

17. Ich weiß, mein GOtt, daß Du das * hertz prüfeſt, und aufrichtigkeit iſt dir angenehm. Darum hab ich dis alles aus aufrichtigem hertzen freywillig gegeben: und habe ietzt mit freuden geſehen dein volck, das hie vorhanden iſt, daß es dir freywillig gegeben hat.
* Pſ. 7, 10. ꝛc.

18. HERR, GOtt* unſerer väter, Abraham, Iſaac und Iſrael, bewahre ewiglich ſolchen ſinn und gedancken im hertzen deines volcks: und ſchicke ihre hertzen zu dir.
* 2 Moſ. 3, 6. 15. 16. c. 4, 5.
1 Kön. 18, 36. Geſch. 3, 13.

19. Und meinem ſohn Salomo gib ein rechtſchaffen hertz, daß er halte deine gebote, zeugniſſe und rechte: daß ers alles thue, und baue dieſe wohnung, die ich geſchickt habe.

20. Und David ſprach zur gantzen gemeine: Lobet den HERRN, euren GOtt. Und die gantze gemeine
lobete den HERRN, den
rer väter: und neigeten
beteten an den * HERR
könig. * Spr
21. Und opferten dem
opfer, und des andern
opferten ſie brandopfer tau
ren, tauſend widder, tau
mer, mit ihren tranckopf
opferten, die menge unter
tzen Iſrael.
22. Und eſſen und trun
bigen tages vor dem HE
groſſen freuden. Und ma
andermal * Salomo, den
vids, zum könige, und ſal
dem HERRN zum fürſten
dok zum prieſter. * 1
23. Alſo * ſaß Salomo
ſtuhl des HERRN, ein
ſeines vaters Davids ſta
ward glückſelig; und gan
war ihm gehorſam.
1 Kön. 1, 35. 39.
24. Und alle oberſten un
tige, auch alle kinder des
Davids, thäten ſich unter d
Salomo.
25. Und der HERR * ma
lomo immer gröſſer vor den
Iſrael, und gab ihm ein kö
nigreich, das keiner vor i
Iſrael gehabt hatte. * 2 Ch
26. So iſt nun David, d
Iſai, könig geweſen über
Iſrael.
27. Die * zeit aber, die
über Iſrael geweſen iſt, iſt
jahr. Zu Hebron regierte e
jahr, und zu Jeruſalem d
dreyſſig jahr. * 1 Kön.
28. Und ſtarb in gutem alt
lebens, reichthum und ehre
ſein ſohn Salomo ward k
ſeine ſtatt.
29. Die geſchicht aber des
Davids, beyde die erſten u
ten, ſiehe, die ſind geſchrieb
den geſchichten Samuel, des
und unter den geſchichten d
pheten Nathan, und unter
ſchichten * Gad, des ſchauers,
30. Mit allem ſeinem kön
gewalt und zeiten, die unter
gangen ſind, beyde über I
und allen königreichen
in landen.

## Ende des erſten Buchs der Chronica.

# Das ander Buch der Chronica.

## Das 1 Capitel.

us weisheit u. reichthum.
Salomo, der ſohn Davids,
rd in ſeinem reich bekräfti=
: und der HErr, ſein GOtt,
ihm, und machte ihn im=
er. *1 Kön.2,12.46.
Salomo redete mit dem
Jſrael mit den oberſten über
nd hundert, mit den rich=
mit allen fürſten in Jſrael,
berſten vätern:
i ſie hingingen, Salomo
nze gemeine mit ihm, zu
, die zu Gibeon war; denn
war die hütte des ſtifts
, die Moſe, der knecht des
emacht hatte in der wüſten.
nn die lade GOttes hatte
erauf bracht von Kiriath=
: dahin er ihr bereitet hatte:
hatte ihr eine hütte aufge=
u Jeruſalem.
r * der eherne altar, den Be=
er ſohn Uri, des ſohns Hur,
hatte, war daſelbſt vor der
g des HERRN: und Sa=
nd die gemeine pflegten ihn
. *2 Moſ.38,1.
d Salomo opferte auf dem
altar vor dem HERRN,
der hütten des ſtifts ſtand,
randopfer.
* derſelben nacht aber er=
Ott Salomo, und ſprach
Bitte, was ſoll ich dir ge=
*1 Kön.3,5.
d Salomo ſprach zu GOtt:
: groſſe barmhertzigkeit an
vater David gethan, und
) an ſeine ſtatt zum könige
;
laß nun, HERR GOtt,
rte wahr werden an mei=
er David; denn Du * haſt
m könige gemacht über ein
es ſo viel iſt, als ſtaub auf
. *Weish.9,7.
So gib mir nun weisheit und
ß, daß ich vor dieſem volck
eingehe: denn wer kann dis
ſſes volck richten?
a ſprach GOtt zu Salomo:
das im ſinn haſt und haſt
n reichthum, noch um gut,
ehre, noch um deiner fein=
n, noch um langes leben
gebeten; ſondern haſt um weisheit und erkentniß gebeten, daß du mein volck richten mögeſt, darüber ich dich zum könige gemacht habe;

12. So ſey dir weisheit und erkentniß gegeben; * dazu will ich dir reichthum und gut und ehre geben, daß deines gleichen unter den königen vor dir nicht geweſen iſt, noch werden ſoll nach dir. *Eph.3,20.

13. Alſo kam Salomo von der höhe, die zu Gibeon war, gen Jeruſalem, von der hütten des ſtifts: und regierete über Jſrael.

14. Und * Salomo ſamlete ihm wagen und reuter, daß er zu wege brachte tauſend und vier hundert wagen, und zwölf tauſend reuter; und ließ ſie in den wagenſtädten, und bey dem könige zu Jeruſalem. *1 Kön.10,26.

15. Und der könig * machte des ſilbers und des goldes zu Jeruſalem ſo viel wie die ſteine: und der cedern, wie die maulbeerbäume in den gründen. *c.9,27.

16. Und man brachte Salomo roſſe aus Egypten, und allerley waare. Und die kaufleute des königs kauften dieſelbige waare,

17. Und brachtens aus Egypten heraus: ie einen wagen um ſechs hundert ſilberlinge, ein roß um hundert und funfzig. Alſo brachten ſie auch allen königen der Hethiter, und den königen zu Syrien.

## Das 2 Capitel.

**Nothwendige vorbereitung zum bau des tempels.**

1. UND Salomo gedachte zu bauen ein haus dem namen des HERRN, und ein haus ſeines königreichs.

2. Und * zehlete ab ſiebenzig tauſend mann zur laſt, und achtzig tauſend zimmerleute auf dem berge, und drey tauſend und ſechs hundert amtleute über ſie. *1 Kön.5,15.

3. Und Salomo * ſandte zu Huram, dem könige zu Tyro, und ließ ihm ſagen: Wie † du mit meinem vater David thäteſt, und ihm ſandteſt cedern, daß er ihm ein haus bauete, darinnen er wohnete. *1 Kön.5,2. †2 Sam.5,11. 1 Chron.15,1.

4. Sie=

4. Siehe, Ich will dem namen des HERRN, meines GOttes, ein haus bauen: das ihm geheiliget werde, gut räuchwerck vor ihm zu räuchern, und ſchaubrodt allewege zuzurichten, und brandopfer des morgens und des abends, auf die ſabbathen und neumonden, und auf die feſte des HERRN, unſers GOttes; ewiglich für Iſrael.

5. Und das haus, das ich bauen will, ſoll groß ſeyn: denn * unſer GOtt iſt gröſſer denn alle götter.
* Pſ. 86, 8.

6. Aber wer vermags, daß er ihm ein haus baue? Denn * der himmel und aller himmel himmel mögen ihn nicht verſorgen: wer ſolt Ich denn ſeyn, daß ich ihm ein haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere. * c. 6, 18. 1 Kön. 8, 27.

7. So ſende mir nun einen weiſen mann zu arbeiten mit golde, ſilber, ertz, eiſen, ſcharlacken, roſinroth, geler ſeiden: und der da wiſſe auszugraben mit den weiſen, die bey mir ſind in Juda und Jeruſalem, welche mein vater David geſchickt hat.

8. Und ſende mir cedern, tännen und hebenholtz vom Libanon: denn Ich weiß, daß deine knechte das holtz zu hauen wiſſen auf dem Libanon. Und ſiehe, meine knechte ſollen mit deinen knechten ſeyn:

9. Daß man mir viel holtz zubereite. Denn das haus, das ich bauen will, ſoll groß und ſonderlich ſeyn.

10. Und ſiehe, ich will den zimmerleuten, deinen knechten, die das holtz hauen, * zwantzig tauſend cor geſtoſſen weitzen, und zwantzig tauſend cor gerſten, und zwantzig tauſend bath weins, und zwantzig tauſend bath öhls geben. * 1 Kön. 5, 11.

11. Da ſprach Huram, der könig zu Tyro, durch ſchrift, und ſandte zu Salomo: Darum, daß der HERR ſein volck liebet, hat er dich über ſie zum könige gemacht.

12. Und Huram ſprach weiter: * Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, der himmel und erden gemacht hat, daß er dem könige David hat einen weiſen, klugen und verſtändigen ſohn gegeben, der dem HERRN ein haus baue, und ein haus ſeines königreichs. * 1 Kön. 5, 7.

13. So ſende ich nun einen weiſen mann, der verſtand hat, Hurams Abif

14. Der ein ſohn iſt ein
aus den töchtern Dan, un
ter ein Tyrer geweſen iſt;
zu * arbeiten an golde, ſil
eiſen, ſteinen, holtz, ſcharlack
ſeiden, leinen, roſinroth, un
ben allerley, und allerley
zu machen, was man ihm
mit deinen weiſen und mit
ſen meines herrn königs
deines vaters. * 2

15. So ſende nun mein
tzen, gerſten, öhl und wein
knechten, wie er geredt hat

16. So wollen wir das h
auf dem Libanon, wie
noth iſt, und wollens au
bringen im meer gen Jap
dannen magſt Du es hinau
ruſalem bringen.

17. Und Salomo zeh
fremdlinge im lande Iſrael
zahl, da ſie David, ſein vat
te: und wurden funden
und funfzig tauſend, drey
und ſechs hundert.

18. Und er machte aus d
* ſiebentzig tauſend träger, u
zig tauſend hauer auf den
und drey tauſend ſechs hund
ſeher, die das volck zum d
hielten. * Joſ. 9, 27. 1 K

## Das 3 Capitel

Vom bau des tempel

1. UNd Salomo fing an
das haus des HERR
ruſalem, auf dem berge Mo
David, ſeinem vater, gezei
welchen David zubereitet ha
raum * auf dem platz Arnan,
buſiters. * 2 Sam. 24, 25. 1 Ch

2. Er fing aber an zu baue
dern monden des andern ta
vierten jahr ſeines königrei

3. Und alſo legte Sal
grund zu bauen das haus
am erſten die länge ſechtzig e
weite zwantzig ellen.

4. Und die halle vor der
hauſes her war zwantzig ell
die höhe aber war hund
zwantzig ellen: und überz
wendig mit lauterm golde.

5. Das groſſe haus aber
er mit tännenholtz, und über
dem beſten golde, und mac
auf palmen und kettenwerck.

6. Und überzog das haus m
ſteinen zum ſchmuck, das g
war Parwaim gold.

überzog die balcken oben
die wände, und die thüren
: und ließ Cherubim ſchni-
wände.
machte auch das haus des
ſten, deſſen länge war
ellen nach der weite des
und ſeine weite war auch
ellen: und überzogs mit
n golde, bey ſechs hundert

gab auch zu nägeln funf-
goldes am gewichte, und
ie ſäle mit golde.
machte auch im hauſe des
ſten * zween Cherubim
ildner kunſt, und überzog
lde. *2 Moſ.25,18.
die länge am flügel an den
war zwantzig ellen: daß
fünf ellen hatte, und rüh-
e wand des hauſes; und
flügel auch fünf ellen hat-
ührete an den flügel des an-
ub.
o hatte auch des andern
n flügel fünf ellen, und
n die wand des hauſes;
ander flügel auch fünf el-
hing am flügel des andern

ß die flügel der Cherubim
sgebreitet zwantzig ellen
d ſie ſtunden auf ihren füſ-
ihr antlitz war gewandt
wärts.
machte auch einen * vor-
zeelwerck, ſcharlacken, ro-
d leinwerck: und machte
drauf. *Matth.27,51.
er machte vor dem hauſe
len, fünf und dreyſſig el-
und der knauff oben drauf
*1 Kön.7,15. ꝛc.
machte kettenwerck zum
thät ſie oben an die ſeu-
machte hundert granat-
d thät ſie an das ketten-

richtete die ſeulen auf vor
l, eine zur rechten und
zur lincken: und hieß die
n Jachin, und die zur lin-
.

## as 4 Capitel.

s tempels zugehörigen

achte auch einen * ehernen
r, zwantzig ellen lang und
eben ellen hoch. *c.7,7.

2. Und er machte * ein gegoſſen meer, zehen ellen weit von einem rande an den andern rund umher, und fünf ellen hoch: und ein maß von dreyſſig ellen mochts umher begreiffen. *1 Kön.7,23. ſeq.

3. Und ochſenbilde waren unter ihm umher: und es waren zwo riegen knoten um das meer her (das zehen ellen weit war), die mit angegoſſen waren.

4. Es ſtund aber alſo auf den zwölf ochſen, daß drey gewandt waren gegen mitternacht, drey gegen abend, drey gegen mittag, und drey gegen morgen, und das meer oben auf ihnen: und all ihr hinterſtes war inwendig.

5. Seine dicke war einer hand breit, und ſein rand war wie eines bechers rand, und eine aufgegangene roſe: und es faſſete drey tauſend bath.

6. Und er machte * zehen keſſel, derer ſetzte er fünfe zur rechten und fünfe zur lincken: darinnen zu waſchen, was zum brandopfer gehöret, daß ſie es hinein ſtieſſen; das meer aber, daß ſich die prieſter drinnen wüſchen. *1 Kön.7,38.

7. Er machte auch zehen güldene leuchter, wie ſie ſeyn ſolten: und ſetzte ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken.

8. Und machte zehen tiſche, und thät ſie in den tempel, fünfe zur rechten, und fünfe zur lincken: und machte hundert güldene becken.

9. Er machte auch einen hof für die prieſter, und einen groſſen ſchrancken, und thüren in die ſchrancken, und überzog die thüren mit ertz.

10. Und ſetzte das meer auf der rechten ecken gegen morgen zu mittagwärts.

11. Und Huram machte töpfen, ſchauffeln und becken. Alſo vollendete Huram die arbeit, die er dem könige Salomo thät am hauſe GOttes:

12. Nemlich die zwo ſeulen mit den bäuchen und knäuffen oben auf beyden ſeulen; und beyde gewundene reiffe, zu bedecken beyde bäuche der knäuffe oben auf den ſeulen;

13. Und die vier hundert granatäpfel an den beyden gewundenen reiffen; zwo riegen granatäpfel an iglichem reiffe, zu bedecken beyde bäuche der knäuffe, so oben auf den ſeulen waren.

14.

14. Auch machte er die geſtühle, und die keſſel auf den geſtühlen:

15. Und ein meer, und zwölf ochſen drunter:

16. Dazu töpfen, ſchauffeln, kreuel und alle ihre gefäſſe machte Huram-Abif dem könige Salomo zum hauſe des HERRN aus lauterm ertz.

17. In der * gegend des Jordans ließ ſie der könig gieſſen in dicker erden, zwiſchen Sucoth und Zaredatha. *1 Kön.7,46.

18. Und * Salomo machte aller dieſer gefäſſe ſehr viel, daß des ertzes gewicht nicht zu forſchen war.
*1 Kön.7,47.48.

19. Und Salomo machte alles geräthe zum hauſe GOttes: nemlich den güldenen altar, tiſch und ſchaubrodt darauf;

20. Die leuchter mit ihren lampen von lauterm golde, daß ſie brenneten vor dem chor, wie ſichs gebühret.

21. Und die blumen an den lampen und die ſchnäutzen waren gülden, das war alles völlig gold.

22. Dazu die meſſer, becken, löffel und näpfe waren lauter gold. Und der eingang und ſeine thür inwendig zu dem allerheiligſten, und die thür am hauſe des tempels waren gülden.

Cap. 5. v. 1. Alſo ward alle arbeit vollenbracht, die Salomo that am hauſe des HERRN.

## Das 5 Capitel.

**Einweihung des tempels angefangen.**

UNd Salomo brachte hinein alles, was * ſein vater David geheiliget hatte, nemlich ſilber und gold, und allerley geräthe: und legts in den ſchatz im hauſe GOttes.
*1 Kön.7,51. 1 Chron.29,14.ſq.

2. Da verſamlete Salomo alle älteſten in Iſrael, alle hauptleute der ſtämme, fürſten der väter unter den kindern Iſrael gen Jeruſalem: daß ſie die lade des bundes des HERRN hinauf brächten aus der ſtadt David, das iſt Zion.

3. Und es verſamleten ſich zum könige alle mann Iſrael aufs feſt, das iſt, im ſiebenten monden:

4. Und kamen alle älteſten Iſrael. Und die Leviten huben die lade auf:

5. Und brachten ſie hi
der hütte des ſtifts und a
gen geräthe, das in der
und brachten ſie mit hina
ſter, die Leviten.

6. Aber der könig Sa
die gantze gemeine Iſrael,
ſamlet vor der lade, opfer
und ochſen, ſo viel, daß ni
len noch rechnen konte.* 2

7. Alſo brachten die p
lade des bundes des HE
re ſtätte, in den chor des
das allerheiligſte, unter
der Cherubim:

8. Daß die Cherubim
ausbreiteten über die ſtätt
und die Cherubim bedeckte
und ihre ſtangen von oben

9. Die ſtangen aber
lang, daß man ihre knäuff
der laden, vor dem chor:
ſen ſahe man ſie nicht. U
daſelbſt bis auf dieſen tag.

10. Und * war nichts i
ohne die zwo tafeln, die
Horeb drein gethan hatt
HERR einen bund mac
kindern Iſrael, da ſie au
zogen. *1 Kön.8,9

11. Und da die prieſter h
gen aus dem heiligen (
prieſter, die vorhanden w
ligten ſich, daß auch die o
nicht gehalten wurden);

12. Und die Leviten, mi
unter Aſſaph, Heman,
und ihren kindern und br
ren, angezogen mit leinwa
gen mit cymbeln, pſaltern
fen, und ſtunden gegen m
altars, und bey ihnen h
zwantzig prieſter, die mi
ten blieſen;

13. Und es war, als wäre
der trommetete und ſänge
rete man Eine ſtimme
zu dancken dem HERR
die ſtimme ſich erhub von
meten, cymbeln und and
ſpielen und von dem
HERRN, daß er gütig i
ne barmhertzigkeit ewig w
ward das haus des HERR
let mit einer wolcken;

14. Daß die prieſter n
konten zu dienen vor de
denn die herrlichkeit des
erfüllete das haus GOttes.

# Das 6 Capitel.

eihung des tempels fort=

ſprach Salomo: * Der
HERR hat geredt zu woh=
unckeln. *1 Kön. 8, 12.
habe zwar ein haus gebauet
ohnung: und einen ſitz, da
ich wohneſt.
d der könig wandte ſein ant=
ſegnete die gantze gemeine
Denn die gantze gemeine
und.
d er ſprach: Gelobet ſey der
der GOtt Jſrael, der durch
und meinem vater David
nd mit ſeiner hand erfüllet
r ſagte:
nt der * zeit ich mein volck
ptenland geführet habe, ha=
eine ſtadt erwehlet in allen
Jſrael, ein haus zu bauen,
name daſelbſt wäre; und
h keinen mann erwehlet,
ürſt wäre über mein volck
*2 Sam. 7, 6.
er Jeruſalem habe ich er=
daß mein name daſelbſt ſey;
vid habe ich erwehlet, daß
ein volck Jſrael ſey.
* da es mein vater David
hatte ein haus zu bauen
en des HERRN, des GOt=
; *2 Sam. 7, 2.
rach der HERR zu meinem
vid: Du haſt wohl gethan,
ſinn haſt, meinem namen
u bauen;
h Du ſolt das haus nicht
ondern dein ſohn, der aus
den kommen wird, ſoll mei=
n das haus bauen.
hat nun der HERR ſein
ittiget, das er geredt hat:
bin aufkommen an meines
avids ſtatt und ſitze auf
Jſrael, wie der HERR
: und habe ein haus ge=
n namen des HERRN,
es Jſrael;
habe drein gethan die lade,
der bund des HERRN iſt,
it den kindern Jſrael ge=
.
* er trat vor den altar des
, vor der gantzen gemeine
d breitete ſeine hände aus.
*1 Kön. 8, 22.
m Salomo hatte eine eher=
gemacht und geſetzt mit=

ten in die ſchrancken, fünf ellen lang und breit, und drey ellen hoch; auf dieſelbe trat er und fiel nieder auf ſeine knie vor der gantzen gemeine Jſrael, und breitete ſeine hände aus gen himmel,

14. Und ſprach: HERR, GOtt Jſrael, es iſt kein GOtt dir gleich, weder im himmel noch auf erden; der du hälteſt den bund und barmhertzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln aus gantzem hertzen.

15. Du haſt gehalten deinem knecht David, meinem vater, was du ihm geredt haſt: mit deinem munde haſt du es geredt und mit deiner hand haſt du es erfüllet, wie es heutiges tages ſtehet.

16. Nun, HERR, GOtt Jſrael, halte deinem knecht David, meinem vater, was du ihm geredt haſt, und geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann vor mir, der auf dem ſtuhl Jſrael ſitze; doch ſo fern deine kinder ihren weg bewahren, daß ſie wandeln in meinem geſetz, wie du vor mir gewandelt haſt.

17. Nun, HERR, GOtt Jſrael, laß dein wort wahr werden, das du deinem knecht David geredt haſt.

18. Denn meineſt du auch, daß GOtt bey den menſchen auf erden wohne? Siehe, der himmel und aller himmel himmel kann dich nicht verſorgen: wie ſolte es denn das haus thun, das ich gebauet habe?

19. Wende dich aber, HERR, mein GOtt, zu dem gebet deines knechts und zu ſeinem flehen, daß du erhöreſt das bitten und beten, das dein knecht vor dir thut:

20. Daß deine augen offen ſeyn über diß haus tag und nacht; über die ſtätte, dahin * du deinen namen zu ſtellen geredt haſt; daß du höreſt das gebet, das dein knecht an dieſer ſtätte thun wird. *2 Moſ. 20, 24.

21. So höre nun das flehen deines knechts und deines volcks Jſrael, das ſie bitten werden an dieſer ſtätte: höre es aber von der ſtätte deiner wohnung vom himmel: und wenn du es höreſt, wolteſt du gnädig ſeyn.

22. Wenn iemand wieder ſeinen nächſten ſündigen wird; und * wird ihm ein eid aufgeleget, den er ſchweren ſoll; und der eid kommt vor deinen altar in dieſem hauſe: *2 Moſ. 22, 11.

23. So

23. So wolteſt Du hören vom himmel, und deinen knechten recht verſchaffen; daß du dem gottloſen vergelteſt und gebeſt ſeinen weg auf ſeinen kopf, und rechtfertigeſt den gerechten und gebeſt ihm nach ſeiner gerechtigkeit.

24. Wenn dein volck Iſrael * vor ſeinen feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben; und bekehren ſich, und bekennen deinen namen, bitten und flehen vor dir in dieſem hauſe: * 5 Moſ.28,25.

25. So wolteſt Du hören vom himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deines volcks Iſrael; und ſie wieder in das land bringen, das du ihnen und ihren vätern gegeben haſt.

26. Wenn der * himmel zugeſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben; und bitten an dieſer ſtätte, und bekennen deinen namen; und bekehren ſich von ihren ſünden, weil du ſie gedemüthiget haſt: * 5 Moſ.28, 23.24.

27. So wolteſt Du hören im himmel, und gnädig ſeyn der ſünde deiner knechte und deines volcks Iſrael; daß du ſie den guten weg lehreſt, darinnen ſie wandeln ſollen; und regnen laſſeſt auf dein land, das du deinem volck gegeben haſt zu beſitzen.

28. Wenn * eine theurung im lande wird, oder peſtilentz, oder dürre, brand, heuſchrecken, raupen; oder wenn ſein feind im lande ſeine thore belagert, oder irgend eine plage oder kranckheit; * c.20,9.ꝛc.

29. Wer denn bittet oder flehet unter allerley menſchen und unter alle deinem volck Iſrael, ſo iemand ſeine plage und ſchmertzen fühlet und * ſeine hände ausbreitet zu dieſem hauſe: * v.12.13.

30. So wolteſt Du hören vom himmel, vom ſitz deiner wohnung, und gnädig ſeyn, und iedermann geben nach alle ſeinem wege, nach dem du ſein hertz erkenneſt (denn * Du allein erkenneſt das hertz der menſchenkinder); * Pſ.7, 10. ꝛc.

31. Auf daß ſie dich fürchten und wandeln in deinen wegen alle tage, ſo lange ſie leben auf dem lande, das du unſern vätern gegeben haſt.

32. Wenn auch ein fremder, der nicht von deinem volck Iſrael iſt, kommt aus fernen landen um deines groſſen namens und mächtiger
hand und ausgereckten arm
und betet zu dieſem hauſe:

33. So wolteſt Du hö
himmel, vom ſitz deiner w
und thun alles, warum er
ruffet; auf daß alle völcke
den deinen namen erkennen
fürchten, wie dein volck Iſr
innen werden, daß dis hau
ich gebauet habe, nach deinen
genennet ſey.

34. Wenn dein volck aus
ſtreit wieder ſeine feinde de
den du ſie ſenden wirſt; un
bitten gegen dem wege z
ſtadt, die du erwehlet haſt;
hauſe, das ich deinem nam
bauet habe:

35. So wolteſt Du ihr g
flehen hören vom himmel,
nen zu ihrem recht helfen.

36. Wenn ſie an dir ſündi
den (ſintemal * kein menſch
nicht ſündige); und du übe
zürneſt und gibſt ſie vor ih
den, daß ſie ſie gefangen we
in ein fernes oder nahes land
* 1 Kön.8,46. ꝛc.

37. Und ſie ſich in ihrem be
kehren im lande, da ſie gefa
nen ſind; und bekehren ſich,
hen dir im lande ihres gefä
und ſprechen, * wir haben ge
mißgethan und ſind gottlo
ſen; * Pſ.106,6. D

38. Und ſich alſo von gan
tzen und von gantzer ſeele u
kehren im lande ihres gefä
da man ſie gefangen hält; un
ten gegen dem wege zu ihrer
das du ihren vätern gegebe
* und zur ſtadt, die du erweh
und zum hauſe, das ich deinem
gebauet habe: * Dan.

39. So * wolteſt Du ih
und flehen hören vom himm
ſitz deiner wohnung; und
ihrem recht helfen und dei
gnädig ſeyn, das an dir ge
hat. *

40. So laß nun, mein
deine augen offen ſeyn un
ohren aufmercken aufs gebe
ſer ſtätte.

41. So * mache dich nu
HErr GOtt, zu deiner
und die lade deiner macht.
ne prieſter, HErr GOtt,
angethan werden, und deine
ſich freuen über dem guten.
* 4 Moſ.10,35. ꝛc.

du, HERR GOtt, wende
g das antlitz deines geſalb-
ende an die gnade, deinem
David verheiſſen.
*2 Sam.7,13.

## Das 7 Capitel.

**eihung des tempels voll-**

da Salomo ausgebetet hat-
*fiel ein feuer vom himmel,
hrete das brandopfer und
fer; und †die herrlichkeit
RN erfüllete das haus;
R.9,24. 1 Kön.18,38.
.10. †2 Moſ.40,34.ꝛc.
s die prieſter nicht konten
en ins haus des HERRN,
herrlichkeit des HERRN
s HERRN haus.
h ſahen alle kinder Iſrael
herab fallen, und die herr-
s HERRN über dem hau-
elen auf ihre knie mit dem
r erden aufs pflaſter, und
n; und dancketen dem
daß er* gütig iſt, und ſeine
keit ewiglich währet.
*Pſ.136,1. ſeqq.
*könig aber und alles volck
vor dem HERRN.
*1 Kön.8,62.
der könig Salomo opferte
zwantzig tauſend ochſen,
ert und zwantzig tauſend
d weiheten alſo des haus
in, beyde der könig und
.
r die prieſter ſtunden in ih-
und die Leviten mit den
en des HERRN, die der
vid hatte laſſen machen,
RN zu dancken, daß ſeine
gkeit ewiglich währet, mit
en Davids durch ihre hand:
ieſter *blieſen trommeten
n, und das gantze Iſrael
4 Moſ.10,10. Sir.50,18.
Salomo heiligte den mit-
vor dem hauſe des HErrn
n er hatte daſelbſt brando-
das fett der danckopfer
et. Denn *der eherne
Salomo hatte machen laſ-
nicht alle brandopfer, ſpeis-
das fett faſſen. *c.4,1.
Salomo hielt zu derſelben
eit ſieben tage lang: und
Iſrael mit ihm, eine ſehr
eine, von **Hemath** an bis
h Egypti.

9. Und hielte am achten tage eine verſamlung; denn die *einweihung des altars hielten ſie ſieben tage, und das feſt auch ſieben tage. *4 M.7,10.

10. Aber am drey und zwantzigſten tage des ſiebenten monden, ließ er das volck in ihre hütten frölich und gutes muths über allem gute, das der HERR an David, Salomo und ſeinem volck Iſrael gethan hatte.

11. Alſo *vollendete Salomo das haus des HERRN, und das haus des königs: und alles, was in ſein hertz kommen war, zu machen im hauſe des HERRN und in ſeinem hauſe, glückſeliglich.
*1 Kön.9,1.

12. Und der HERR *erſchien Salomo des nachts, und ſprach zu ihm: Ich habe dein gebet erhöret, und dieſe ſtätte mir erwehlet zum opferhauſe. *1 Kön.9,2.ꝛc. 5 Moſ.12,5.ꝛc.

13. Siehe, wenn ich den himmel zuſchlieſſe, daß es nicht regnet; oder heiſſe die heuſchrecken das land freſſen, oder laſſe eine peſtilentz unter mein volck kommen,

14. Daß ſie mein volck demüthigen, das nach meinem namen genennet iſt; und ſie beten, und mein angeſicht ſuchen, und ſich von ihren böſen wegen bekehren werden: ſo will Ich vom himmel hören, und ihre ſünde vergeben, und ihr land heilen.

15. So ſollen nun meine augen offen ſeyn, und meine ohren aufmercken aufs gebet an dieſer ſtätte.

16. So habe ich nun dis haus erwehlet und geheiliget, daß mein name daſelbſt ſeyn ſoll ewiglich: und meine augen, und mein hertz ſoll da ſeyn allewege.

17. Und ſo du wirſt vor mir wandeln, wie dein vater David gewandelt hat; daß du thuſt alles, was ich dich heiſſe, und hälteſt meine gebote und rechte:

18. So will ich den ſtuhl deines königreichs beſtätigen, wie ich mich deinem vater David verbunden habe und *geſagt; es ſoll dir nicht gebrechen an einem mann, der über Iſrael herr ſey. *2 Sam.7,12.16.

19. Werdet ihr euch aber umkehren und meine rechte und gebote, die ich euch vorgeleget habe, verlaſſen; und hingehen und andern göttern dienen, und ſie anbeten;

20. So * werde ich ſie auswurtzeln aus meinem lande, das ich ihnen gegeben habe; und dis haus, das ich meinem namen geheiliget habe, werde ich von meinem angeſicht werfen; und werde es zum ſprichwort geben, und zur fabel unter allen völckern. * 5 Moſ. 4,26. c. 30,18.

21. Und vor dieſem hauſe, das das höchſte worden iſt, werden ſich entſetzen alle, die vorüber gehen, und ſagen: * Warum hat der HERR dieſem lande, und dieſem hauſe alſo mitgefahren? * 5 Moſ. 29,24. 1 Kön. 9,8. Jer. 22,8.

22. So wird man ſagen: Darum, daß ſie den HERRN, ihrer väter GOtt, verlaſſen haben, der ſie aus Egyptenland geführet hat; und haben ſich an andere götter gehenget, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle dis unglück über ſie gebracht.

## Das 8 Capitel.

**Salomonis gebäu, unterthanen, amtleute, opfer und ſchifffahrt.**

1. UNd nach * zwantzig jahren, in welchen Salomo des HERRN haus und ſein haus bauete, * 1 Kön. 9,10.

2. Bauete er auch die ſtädte, die Huram Salomo gab: und ließ die kinder Iſrael drinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath-Zoba, und beveſtigte ſie:

4. Und bauete Thadmor in der wüſten und alle kornſtädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch ober und nieder BethHoron, das veſte ſtädte waren mit mauren, thüren und riegeln:

6. Auch Baelath und alle kornſtädte, die Salomo hatte; und alle wagenſtädte, und reuter und alles, wozu Salomo luſt hatte zu bauen, beyde zu Jeruſalem und auf dem Libanon und im gantzen lande ſeiner herrſchaft.

7. Alles übrige volck von den Hethitern, Amoritern, Phereſitern, Hevitern und Jebuſitern, die nicht von den kindern Iſrael waren;

8. Und ihre kinder, die ſie hinter ſich gelaſſen hatten im lande, * die die kinder Iſrael nicht vertilget hatten: machte Salomo zinsbar, bis auf dieſen tag. * Joſ. 16,10.

9. Aber von den kinder
machte Salomo nicht knech
ner arbeit; ſondern ſie ware
leute, und über ſeine fürſte
über ſeine wagen und reuter.

10. Und der oberſten am
königs Salomo waren zw
dert und funfzig, die über
herrſcheten.

11. Und die tochter Pha
Salomo herauf holen aus
Davids ins haus, das er
bauet hatte. Denn er ſprac
weib ſoll mir nicht wohnen
Davids, des königs Iſra
es iſt geheiliget, weil die
HERRN drein kommen iſt.

12. Von dem an opferte
dem HERRN brandopfer
altar des HERRN, den e
hatte vor der halle:

13. Ein iegliches auf ſein
opfern, nach dem * gebot M
die ſabbathe, neumonden
ſtimmte zeiten des jahrs
nemlich aufs feſt der ung
brodte, aufs feſt der woch
aufs feſt der laubhütten. * 4

14. Und er ſtellete die p
ihrer ordnung zu ihrem am
David, ſein vater, geſetzt ha
die Leviten auf ihre hut,
und zu dienen vor den p
iegliche auf ihren tag: und
hüter in ihrer ordnung, ie
ihr thor. Denn alſo hatte
der mann GOttes, befohle

15. Und es ward nicht
vom gebot des königs über
ſter und Leviten, an aller
und an den ſchätzen.

16. Alſo ward bereitet
ſchäffte Salomo von dem
da des HERRN haus g
ward: bis ers vollendete,
HERRN haus gantz berei

17. Da zog Salomo ge
Geber und gen Eloth, a
des meers im lande Edom

18. Und Huram ſandte
durch ſeine knechte, die d
kündig waren: und fuhren
knechten Salomo in Oph
holeten von dannen vier
und funfzig centner gold
brachtens dem könige Salo

## Das 9 Capitel

**Salomo von der kön
reich Arabien beſchenckt
groſſes einkommen.**

) da * die königin vom reich
rabia das gerüchte Salomo
kam ſie mit ſehr groſſem zeu-
jeruſalem, mit cameelen, die
und goldes die menge tru-
edelgeſteine, Salomo mit
zu verſuchen. Und da ſie zu
kam: redete ſie mit ihm al-
s ſie im ſinn hatte vorgenom-
*1 Kön.10,1. ꝛc.
d der könig ſagte ihr alles,
fragte: und war Salomo
erborgen, das er ihr nicht
ete.
d da die königin vom reich
ſahe die weisheit Salomo;
haus, das er gebauet hatte;
e ſpeiſe für ſeinen tiſch, die
g für ſeine knechte, die amt
ener und ihre kleider, ſei-
ſen mit ihren kleidern; und
el, da man hinauf ging ins
HERRN: konte ſie ſich
r enthalten.
d ſie ſprach zum könige: Es
, was ich gehöret habe in
lande von deinem weſen,
deiner weisheit.
h wolte aber ihren worten
aben, bis ich kommen bin,
es mit meinen augen geſe-
d ſiehe, es iſt mir nicht die
ſagt deiner groſſen weis-
iſt mehr an dir, denn das
, das ich gehöret habe.
lig ſind deine männer: und
dieſe deine knechte, die alle-
dir ſtehen und deine weis-
t. * Luc. 10, 23.
HERR, dein GOtt, ſey ge-
r dich lieb hat, daß er dich
n ſtuhl zum könige geſetzt
HERRN, deinem GOtt.
, * daß dein GOtt Iſrael
daß er ihn ewiglich aufrich-
a hat er dich über ſie zum
etzt, daß du recht und red-
undhabeſt. *1 Kön.10,9.
ſie gab dem könige hundert
tzig centner goldes, und
würtze und edelgeſteine.
keine würtze als dieſe, die
in vom reich Arabia dem
alomo gab.
zu die knechte Huram und
e Salomo, * die gold aus
achten, die brachten auch
und edelgeſteine.
* c. 8, 18.

11. Und Salomo ließ aus dem hebenholtz treppen im hauſe des HERRN und im hauſe des königs machen, und harfen und pſalter für die ſänger. Es waren vorhin nie geſehen ſolche hölzer im lande Juda.

12. Und der könig Salomo gab der königin vom reich Arabia alles, was ſie begehrete und bat: ohne was ſie zum könige gebracht hatte. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr land mit ihren knechten.

13. Des goldes aber, das Salomo in Einem jahr gebracht ward, * war ſechs hundert und ſechs und ſechtzig centner, *1 Kön.10,14.

14. Ohne was die krämer und kaufleute brachten: und alle könige der Araber, und die herren im lande brachten gold und ſilber zu Salomo.

15. Daher machte der könig Salomo zwey hundert * ſchilde vom beſten golde, daß ſechs hundert ſtück goldes auf Einen ſchild kam: *1 Kön.10,16. c.14,26.

16. Und drey hundert tartſchen vom beſten golde, daß drey hundert ſtück goldes zu Einer tartſchen kam.

17. Und der könig thät ſie ins haus vom walde Libanon. Und der könig machte * einen groſſen helfenbeinern ſtuhl, und überzog ihn mit lauterm golde. *1 Kön.10,18.

18. Und der ſtuhl hatte ſechs ſtuffen, und einen güldenen fußſchemel am ſtuhl, und hatte zwo lehnen auf beyden ſeiten um das geſäſſe: und zween löwen ſtunden neben den lehnen.

19. Und zwölf löwen ſtunden daſelbſt auf den ſechs ſtuffen zu beyden ſeiten. Ein ſolches iſt nicht gemacht in allen königreichen.

20. Und alle trinckgefäſſe des königs Salomo waren gülden; und alle gefäſſe * des hauſes vom walde Libanon waren lauter gold. Denn das ſilber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo. *v.17.

21. Denn die ſchiffe des königs fuhren auf dem meer mit den knechten Huram: und kamen in drey jahren einmal und brachten gold, ſilber, helfenbein, affen und pfauen.

22. Alſo * ward der könig Salomo gröſſer denn alle könige auf erden, mit reichthum und weisheit. *1 Kön. 10, 23.

23. Und alle könige auf erden begehreten das angeſicht Salomo, ſeine weisheit zu hören, die ihm GOtt in ſein hertz gegeben hatte.

24. Und ſie brachten ihm ein ieglicher ſein geſchenck, ſilberne und güldene gefäſſe, kleider, harniſch, würtze, roſſe, und mäuler jährlich.

25. Und Salomo * hatte vier tauſend wagenpferde, und zwölf tauſend reiſigen: und man thät ſie in die wagenſtädte, und bey dem könige zu Jeruſalem. * c.1,14. 1 Kön.4,26.

26. Und er war ein herr über alle könige: vom waſſer an bis an der Philiſter land, und bis an die grentze Egypti.

27. Und der könig machte des ſilbers ſo viel zu Jeruſalem, wie der ſteine: und der cedern ſo viel, wie der maulbeerbäume in den gründen.

38. Und man brachte ihm roſſe aus Egypten und aus allen ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu ſagen iſt, beyde ſein erſtes und ſein letztes: ſiehe, das * iſt geſchrieben in der chronica des propheten Nathan, und in den propheceyen Ahia von Silo, und in den geſichten Jedi, des ſchauers, wieder Jerobeam, den ſohn Nebat. * 1 Kön.11, 41.

30. Und * Salomo regierete zu Jeruſalem über gantz Iſrael viertzig jahr. * 1 Kön.11,42.

31. Und * Salomo entſchlieff mit ſeinen vätern: und man begrub ihn in der ſtadt Davids, ſeines vaters. Und Rehabeam, ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. * 1 Kön.11,43.

## Das 10 Capitel.

Abfall der 10 ſtäme von Rehabeam.

1. Rehabeam * zog gen Sichem: denn gantz Iſrael war gen Sichem kommen, ihn zum könige zu machen. * 1 Kön.12,1.

2. Und da das Jerobeam hörete, der ſohn Nebat, der in Egypten war (* dahin er vor dem könige Salomo geflohen war): kam er wieder aus Egypten. * 1 Kön.11,40.

3. Und ſie ſandten hin, und lieſſen ihn ruffen. Und Jerobeam kam mit dem gantzen Iſrael, und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:

4. Dein vater hat unſer joch zu hart gemacht; ſo leichtere nun du den harten dienſt deines vaters und das ſchwere joch, das er auf uns gelegt hat; ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.

5. Er ſprach zu ihnen:
tage kommet wieder zu mir.
volck ging hin.
6. Und der könig Rehab
fragete die älteſten, die
vater Salomo geſtanden
er beym leben war, und ſp
rathet ihr, daß ich dieſem
wort gebe?
7. Sie redeten mit ihm,
chen: Wirſt du dieſem vo
lich ſeyn, und wirſt ſie h
tiglich, und ihnen gute wo
ſo werden ſie dir unterth
allewege.
8. Er aber verließ den
älteſten, den ſie ihm gegebe
und rathſchlug mit den ju
mit ihm aufgewachſen wa
vor ihm ſtunden;
9. Und ſprach zu ihnen
thet Ihr, daß wir dieſem
worten, die mit mir ger
und ſagen; leichtere das
dein vater auf uns gelegt h
10. Die jungen aber, d
aufgewachſen waren, re
ihm und ſprachen. So ſ
gen zu dem volck, das mit
det hat und ſpricht: D
hat unſer joch zu ſchwer
mache Du unſer joch leich
ſprich zu ihnen: Mein
finger ſoll dicker ſeyn, den
vaters lenden;
11. Hat nun mein vater
ſchweres joch geladen; ſo
eures jochs mehr machen;
ter hat euch mit peitſchen
get, ich aber mit ſcorpionen
12. Als nun Jerobeam
volck zu Rehabeam kam
tage; wie denn der könig
te, kommet wieder zu mi
ten tage:
13. Antwortete ihnen
hart. Und der könig Reha
ließ den rath der älteſten,
14. Und * redete mit ih
dem rath der jungen, un
Hat mein vater euer joch
gemacht, ſo will Ichs m
machen; mein vater ha
peitſchen gezüchtiget, Ich
ſcorpionen. * Sir.
15. Alſo gehorchete der
volcke nicht. Denn es war
GOtt gewandt: auf daß de
ſein wort beſtättigte, das

e durch Ahia von Silo zu
m, dem ſohn Nebat.
* 1 Kön.11,29.31.
a aber das gantze Iſrael ſa-
ihnen der könig nicht gehor-
ntwortete das volck dem kö-
nd ſprach: Was haben wir
David, oder erbe am ſohn
dermann von Iſrael zu ſei-
en! ſo ſiehe nun du zu dei-
ſe, David. Und das gantze
ng in ſeine hütten:
Rehabeam nur über die
ſrael regierete, die in den
Juda wohneten.
er * der könig Rehabeam
adoram, den rentmeiſter:
kinder Iſrael ſteinigeten ihn
Und der könig Rehabeam
ch auf ſeinen wagen, daß er
Jeruſalem. * 1 Kön.12,18.
o fiel Iſrael ab vom hauſe
is auf dieſen tag.

## Das 11 Capitel.

eams kriegsbereitſchaft,
beſtättigung, weiber und

da * Rehabeam gen Jeru-
em kam: verſamlete er das
da und Benjamin, hundert
zig tauſend junger manns-
ie ſtreitbar waren; wieder
ſtreiten, daß ſie das könig-
der an Rehabeam brächten.
* 1 Kön.12,21.
er des HERRN wort kam
aja, dem mann GOttes,
h:
ge Rehabeam, dem ſohn
, dem könige Juda; und
en Iſrael, das unter Juda
jamin iſt; und ſprich:
ſpricht der HERR: Ihr
t hinauf ziehen, noch wieder
der ſtreiten; ein ieglicher
der heim, denn das iſt von
ehen. Sie gehorcheten den
es HERRN, und lieſſen
m zu wieder Jerobeam.
habeam aber wohnete zu Je-
und bauete die ſtädte veſt
:
mlich Bethlehem, Etham,

thzur, Socho, Adullam;
h, Mareſa, Siph;
raim, Lachis, Aſeka;
rega, Ajalon und Hebron;
aren die veſteſten ſtädte in
d Benjamin.

11. Und machte ſie veſte, und ſetzte fürſten drein und vorrath von ſpeiſe, öhl und wein.

12. Und in allen ſtädten ſchaffete er ſchilde und ſpieſſe, und machte ſie ſehr veſte. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten ſich zu ihm die prieſter und Leviten aus gantzem Iſrael und allen ihren grentzen.

14. Und ſie verlieſſen ihre vorſtädte und habe, und kamen zu Juda gen Jeruſalem. Denn Jerobeam und ſeine ſöhne * verſtieſſen ſie, daß ſie dem HErrn nicht prieſteramt pflegen muſten. * c.13,9.

15. Er * ſtiftete ihm aber prieſter zu den höhen, und zu den feldteufeln, und kälbern, die er machen ließ.
* c.13,9. 1 Kön.12,31.

16. Und nach ihnen kamen aus allen ſtämmen Iſrael, die ihr hertz gaben, daß ſie nach dem HERRN, dem GOtt Iſrael, fragten, gen Jeruſalem: daß ſie opferten dem HERRN, dem GOtt ihrer väter.

17. Und ſtärcketen alſo das königreich Juda: und beſtättigten Rehabeam, den ſohn Salomo, drey jahr lang. Denn ſie wandelten in dem wege Davids und Salomo drey jahr.

18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die tochter Jerimoth, des ſohns David, zum weibe: und Abihail, die tochter * Eliab, des ſohns Iſai.
* 1 Sam.16,6. c.17,13.

19. Die gebar ihm dieſe ſöhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach der nahm er Maecha, die tochter Abſalom; die gebar ihm Abia, Athai, Siſa und Selomith.

21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die tochter Abſalom, lieber, denn alle ſeine weiber und kebsweiber: denn er hatte achtzehen weiber, und ſechtzig kebsweiber; und zeugete acht und zwantzig ſöhne, und ſechtzig töchter.

22. Und Rehabeam ſetzte Abia, den ſohn Maecha, zum haupt und fürſten unter ſeinen brüdern: denn er gedachte ihn zum könige zu machen.

23. Und er nahm zu, und brach aus vor allen ſeinen ſöhnen, im lande Juda und Benjamin in allen veſten ſtädten: und er gab ihnen fütterung die menge und nahm viel weiber.

## Das 12 Capitel.

**Rehabeam von Siſak überzogen.**

1. DA aber das königreich Rehabeam beſtättiget und bekräftiget ward: verließ er das geſetz des HERRN, und gantz Iſrael mit ihm.

2. Aber * im fünften jahr des königs Rehabeam, zog herauf Siſak, der könig in Egypten, wieder Jeruſalem (denn ſie hatten ſich verſündiget an dem HERRN)
*1 Kön.14,22.25.

3. Mit tauſend und zwey hundert wagen, und mit ſechzig tauſend reutern: und das volck war nicht zu zehlen, das mit ihm kam aus Egypten, Libya, Suchim und Mohren.

4. Und er gewann die *veſten ſtädte, die in Juda waren: und kam bis gen Jeruſalem. *c.11,5.ſqq.

5. Da kam Semaja, der prophet, zu Rehabeam und zu den oberſten Juda, die ſich gen Jeruſalem verſamlet hatten vor Siſak, und ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR; Ihr habt mich * verlaſſen, darum hab Ich euch auch verlaſſen [illegible] Siſaks hand. *c.15,2. c.24,20.

6. Da demüthigten ſich die oberſten in Iſrael, mit dem könige, und ſprachen: Der HERR iſt gerecht.

7. Als aber der HERR ſahe, daß ſie ſich demüthigten, kam das wort des HERRN zu Semaja und ſprach: Sie haben ſich gedemüthiget, darum will ich ſie nicht verderben; ſondern ich will ihnen ein wenig errettung geben, daß mein grimm nicht trieffe auf Jeruſalem durch Siſak;

8. Doch ſollen ſie ihm unterthan ſeyn; * daß ſie innen werden, was es ſey, mir dienen und den königreichen in landen dienen. *Jer.2,19.

9. Alſo zog Siſak, der könig in Egypten, herauf gen Jeruſalem, und nahm die * ſchätze im hauſe des HERRN und die ſchätze im hauſe des königs, und nahms alles weg: und nahm † auch die güldene ſchilde, die Salomo machen ließ.
*1 Kön.14,26. †2 Chron.9,15.

10. An welcher ſtatt ließ der könig Rehabeam eherne ſchilde machen: und befahl ſie den oberſten der trabanten, die an der thür des königs hauſes hüteten.

11. Und ſo oft der könig in des HERRN haus ging: kamen die trabanten, und trugen ſie, und
ten ſie wieder in der trabante
mer.

12. Und weil er ſich demü
wandte ſich des HERRN zo
ihm, daß nicht alles verderbet
Denn es war in Juda noch w
tes.

13. Alſo ward Rehabeam,
nig, bekräftiget in Jeruſal
*regierete. Ein und viertzig j
war Rehabeam, da er könig
und regierete ſiebenzehen ja
Jeruſalem, in der ſtadt, d
HERR erwehlet hatte aus
ſtämmen Iſrael, daß er ſeinen
men dahin ſtellete. Seine
hieß Naema, eine Ammonitin.
*1 Kön.14,21. †2 Moſ.20

14. Und er handelte übel
ſchickte ſein hertz nicht, daß
HERRN ſuchete.

15. Die geſchichte aber Reh
beyde die erſten und die letzten
geſchrieben in den geſchichten
maja des propheten, und Jd
ſchauers, und aufgezeichnet
die kriege Rehabeam, und Jer
ihr lebenlang.

16. Und Rehabeam entſchl
ſeinen vätern, und ward be
in der ſtadt David. Und ſei
Abia ward könig an ſeine ſtatt.

## Das 13 Capitel.

**Abiá, königs in Juda, krie
ſieg wieder Jerobeam, den
in Iſrael.**

1. IM *achtzehenten jahr d
nigs Jerobeam, ward
könig in Juda, *c.12,16. 1 Kön

2. Und regierete drey jahr z
ruſalem. Seine mutter hieß M
ja, eine tochter Uriel von Gibea
es erhub ſich ein ſtreit zwiſchen
und Jerobeam.

3. Und Abia rüſtete ſich z
ſtreit mit vier hundert tauſen
ger mannſchaft, ſtarcke leute
kriege. Jerobeam aber rüſte
mit ihm zu ſtreiten mit acht h
tauſend junger mannſchaft,
leute.

4. Und Abia machte ſich au
auf den berg Zemaraim, w
liegt auf dem gebirge Ephraim
ſprach: Höret mir zu, Jerob
und gantzes Iſrael.

5. Wiſſet ihr nicht, da
HERR, der GOtt Iſrael, h

reich zu Iſrael David gegeben
ich, ihm und ſeinen ſöhnen ei-
alsbund?
Aber Jerobeam, der ſohn Ne-
der knecht Salomo, Davids
, * warf ſich auf und ward ſei-
errn abtrünnig. * 1 Kön. 11, 26.
Und haben ſich zu ihm geſchla-
loſe leute, und kinder Belial:
aben ſich geſtärcket wieder Re-
m, den ſohn Salomo. Denn
beam war jung und eines blö-
ertzen, daß er ſich vor ihnen
wehrete. * Richt. 9, 4.
Nun dencket ihr euch zu ſetzen
das reich des HERRN, unter
öhnen David: weil eurer ein
r hauffe iſt und habt * güldene
, die euch Jerobeam für götter
ht hat. * 1 Kön. 12, 28.
Habt ihr nicht die prieſter des
RN, die kinder Aaron und
viten ausgeſtoſſen: und habt
* eigene prieſter gemacht, wie
lcker in landen? Wer da kommt
hand zu füllen mit einem jun-
arren und ſieben widdern: der
prieſter derer, die nicht götter
* c. 11, 15. 1 Kön. 12, 31.
Mit uns aber iſt der HERR,
GOtt, den wir nicht verlaſſen:
e prieſter, die dem HERRN
, die kinder Aaron und die Le-
n ihrem geſchäffte;
Und anzünden dem HERRN
morgen brandopfer und alle
dazu das gute räuchwerck, und
te brodt auf dem reinen tiſch;
er güldene leuchter mit ſeinen
n, daß ſie alle abend angezün-
rden. Denn wir behalten die
s HERRN, unſers GOttes,
er habt ihn verlaſſen.
* 4 Moſ. 28, 6.
Siehe, mit uns iſt an der ſpitzen
und ſeine prieſter: und die
eten zu trommeten, daß man
euch trommete. Ihr kinder
, ſtreitet nicht wieder den
RN, eurer väter GOtt: denn
euch nicht gelingen.
Aber Jerobeam machte * einen
halt umher, daß er von hinten
käme: daß ſie vor Juda wa-
nd der hinterhalt hinter ihnen.
* Joſ. 8, 2.
Da ſich nun Juda umwandte,
da war vornen und hinten
Da ſchrien ſie zum HERRN,
e * prieſter trommeteten mit
eten. * 4 Moſ. 10, 9.

15. Und iedermann in Juda tönete. Und da iedermann in Juda tönete, plagte GOtt Jerobeam und das gantze Iſrael vor Abia und Juda.

16. Und die kinder Iſrael flohen vor Juda, und GOtt gab ſie in ihre hände:

17. Daß Abia mit ſeinem volck eine groſſe ſchlacht an ihnen thät, und fielen aus Iſrael erſchlagene fünf hundert tauſend junger mannſchaft.

18. Alſo wurden die kinder Iſrael gedemüthiget zu der zeit: aber die kinder Juda wurden getroſt, denn ſie verlieſſen ſich auf den HERRN, ihrer väter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm ſtädte an; BethEl mit ihren töchtern, Jeſana mit ihren töchtern, und Ephron mit ihren töchtern.

20. Daß Jerobeam fürder nicht zu kräften kam, weil Abia lebete; und der HERR plagte ihn, daß er ſtarb.

21. Da nun Abia geſtärcket war, nahm er vierzehen weiber; und zeugete zwey und zwantzig ſöhne, und ſechzehen töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu ſagen iſt, und ſeine wege, und ſein thun: das iſt geſchrieben in der hiſtoria * des propheten Iddo. * c. 12, 15.

Cap. 14. v. 1. Und * Abia entſchlief mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn in der ſtadt Davids: und Aſſa, † ſein ſohn, ward könig an ſeine ſtatt. Zu des zeiten war das land ſtille zehen jahr. * 1 Kön. 15, 8. † 1 Chr. 3, 10.

## Das 14 Capitel.

Aſſa ſchaffet die abgötterey ab, und ſieget wieder die Mohren.

2. Und * Aſſa thät, was recht war und dem HERRN, ſeinem GOtt, wohl gefiel. * 1 Kön. 15, 11.

3. Und thät weg die fremden altare, und die höhen; und zerbrach die ſeulen, und hieb die häine ab:

4. Und ließ Juda ſagen, daß ſie den HERRN, den GOtt ihrer väter, ſuchten und thäten nach dem geſetz und gebot.

5. Und er thät weg aus allen ſtädten Juda die höhen und die götzen. Denn das königreich war ſtille vor ihm.

6. Und er bauete veſte ſtädte in Juda: weil das land ſtille, und kein

ſtreit wieder ihn war in denſelben jahren; denn der HErr gab ihm ruhe.

7. Und er ſprach zu Juda: Laſſet uns dieſe ſtädte bauen, und mauren darum herführen, und thürne, thüre und riegel, weil das land noch vor uns iſt; denn wir haben den HErrn, unſern GOtt, geſuchet, und er hat uns ruhe gegeben umher. Alſo baueten ſie, und ging glücklich von ſtatten.

8. Und Aſſa hatte eine heerskraft, die ſchild und ſpieß trugen, aus Juda drey hundert tauſend; und aus Benjamin, die ſchilde trugen, und mit den bogen konten, zwey hundert und achtzig tauſend: und dieſe waren alle ſtarcke helden.

9. Es zog aber wieder ſie aus Serah, der Mohr, mit einer heerskraft tauſend mal tauſend, dazu drey hundert wagen: u. kamen bis gen Mareſa.

10. Und Aſſa zog aus gegen ihm: und ſie rüſteten ſich zum ſtreit im thal Zephatha, bey Mareſa.

11. Und Aſſa rieff an den HErrn, ſeinen GOtt, und ſprach; HERR, * es iſt bey dir kein unterſcheid, helfen unter vielen oder da keine kraft iſt. Hilf uns, HERR, unſer GOtt: denn wir verlaſſen uns auf dich, und in deinem namen ſind wir kommen wieder dieſe menge. HERR, unſer GOTT, wieder dich vermag kein menſch etwas. * c.20,6. 1 Sam.14,6.

12. Und der HERR plagte die Mohren vor Aſſa und vor Juda, daß ſie flohen.

13. Und Aſſa, ſamt dem volck, das bey ihm war, * jagte ihnen nach bis gen Gerar: und die Mohren fielen, daß † ihrer keiner lebendig blieb; ſondern ſie wurden geſchlagen vor dem HERRN und vor ſeinem heerlager. Und ſie trugen ſehr viel raubs davon. * 3 M.26,7.8. † 2 Chr.20,24.

14. Und er ſchlug alle ſtädte um Gerar her: denn die * furcht des HERRN kam über ſie. Und ſie beraubeten alle ſtädte: denn es war viel raubs darinnen. * c.17,10.

15. Auch ſchlugen ſie die hütten des viehes, und brachten ſchafe die menge und camele: und kamen wieder gen Jeruſalem.

## Das 15 Capitel.

Aſſa fähret in ſeiner kirchenreformation fort.

1. Und auf Aſarja, den ſohn Oded, kam der Geiſt GOttes.

2. Der ging hinaus Aſſa e
gen, und ſprach zu ihm: Hö
zu, Aſſa und gantzes Juda
Benjamin. Der HErr iſt mi
weil ihr mit ihm ſeyd: und *
ihr ihn ſuchet, wird er ſich vo
finden laſſen. Werdet ihr ab
verlaſſen, ſo wird er euch auc
laſſen. * Jer.

3. Es werden * aber viel ta
in Iſrael, daß kein rechter G
kein prieſter, der da lehret, un
geſetz ſeyn wird. * Ho

4. Und wenn ſie ſich bekeh
ihrer noth zu dem HERRN,
GOtt Iſrael, und werden i
chen: ſo wird er ſich finden la

5. Zu der zeit wirds nicht wo
hen dem, der aus und ein
denn es werden groſſe getümmel
über alle, die auf erden wohnen.

6. Denn ein volck wird das a
zerſchmeiſſen, und eine ſtadt di
dere. Denn GOtt wird ſie erſ
cken mit allerley angſt.

7. Ihr * aber ſeyd getroſt, und
eure hände nicht ab: denn euer
hat ſeinen lohn. * Luc.21,1

8. Da aber Aſſa hörete dieſe
te, und die weiſſagung Oded,
propheten: ward er getroſt und
weg die greuel aus dem gantzen
de Juda und Benjamin, und au
ſtädten, die er gewonnen hatte
dem gebirge Ephraim; und ern
te den altar des HERRN, der
der halle des HErrn ſtund.

9. Und verſamlete das gantze
da und Benjamin: und die fr
linge bey ihnen aus Ephraim,
naſſe und Simeon. Denn es f
zu ihm aus Iſrael die menge: a
ſahen, daß der HERR, ſein G
mit ihm war.

10. Und ſie verſamleten ſich
Jeruſalem des dritten monden,
funfzehenten jahr des königre
Aſſa:

11. Und opferten deſſelben t
dem HERRN von dem raube,
ſie gebracht hatten, ſieben hun
ochſen und ſieben tauſend ſchafe.

12. Und ſie traten * in den bund,
ſie ſuchten den HERRN, ihrer
GOtt, von gantzem hertzen und
gantzer ſeelen: * Joſ.24,25. 2 K.2

13. Und wer nicht würde
HERRN, den GOtt Iſrael, ſuch
ſolte ſterben, beyde klein und g
beyde mann und weib.

14.

Und ſie ſchwuren dem HErrn
ter ſtimme, mit tönen, mit
tten und poſaunen.
Und das gantze Juda war frö-
er dem eide: denn ſie hatten
eren von gantzem hertzen, und
ten ihn von gantzem willen,
ließ ſich von ihnen finden;
der HERR gab ihnen ruhe
*c. 14,6. c.20,30.
Auch ſetzte Aſſa, der könig,
cha, ſeine mutter, vom amt,
geſtiftet hatte im haine Mi-
. Und Aſſa rottete ihren Mi-
aus, und zerſtieß ihn, und
te ihn im bach Kidron.
ihe. * die höhen in Iſrael wur-
t abgethan: doch war das
ſſa rechtſchaffen ſein leben-
*1 Kön.22,44. 2 Kön.12,3.
Und er brachte ein, was ſein
eheiliget und was er geheili-
e, ins haus GOttes: ſilber,
nd gefäſſe.
Und es war kein ſtreit bis in
f und dreyßigſte jahr des kö-
s Aſſa.

## Das 16 Capitel.

ſa dreyfacher ſündenfall.

n ſechs und dreyßigſten jahr
s königreichs Aſſa zog herauf
der könig Iſrael, wieder Ju-
bauete Rama, daß er Aſſa,
nige Juda, wehrete aus und
hen. *1 Kön. 15,17.
er Aſſa nahm aus dem ſchatz
e des HERRN und im hau-
önigs ſilber und gold, und
u BenHadad, dem könige zu
, der zu Damaſcon wohne-
ließ ihm ſagen:
iſt ein bund zwiſchen mir und
iſchen meinem und deinem
darum habe ich dir ſilber und
andt, daß du den bund mit
em könige Iſrael, fahren laſ-
ß er von mir abziehe.
enHadad gehorchte dem köni-
und ſandte ſeine heerfürſten
die ſtädte Iſrael: die ſchlu-
n, Dan und Abelmaim, und
ſtädte Naphthali.
a Baeſa das hörete: ließ er
a zu bauen, und hörete auf
em werck.
er der könig Aſſa nahm zu
gantze Juda: und ſie trugen
e und das holtz von Rama,
Baeſa bauete; und erbauete
eba und Mizpa.

7. Zu der zeit kam Hanani, der ſeher, zu Aſſa, dem könige Juda, und ſprach zu ihm: Daß du dich * auf den könig zu Syrien verlaſſen haſt, und haſt dich nicht auf den HERRN, deinen GOtt, verlaſſen; darum iſt die macht des königs zu Syrien deiner hand entrunnen. *Jer.17,5.

8. Waren nicht * der Mohren und Libyer eine groſſe menge, mit ſehr viel wagen und reutern? Noch gab ſie der HERR in deine hand, da du dich auf ihn verlieſſeſt. *c. 14, 9.

9. Denn des HERRN augen ſchauen alle lande, daß er ſtärcke die, ſo von gantzem hertzen an ihm ſind: du haſt thörlich gethan, darum wirſt du auch von nun an kriege haben.

10. Aber Aſſa ward zornig über den ſeher, und *legte ihn ins gefängniß: denn er murrete mit ihm über dieſem ſtück. Und Aſſa unterdrückte etliche des volcks zu der zeit.
*1 Kön.22,27.

11. Die geſchichte aber Aſſa, beyde die erſten und die letzten, ſiehe, die ſind geſchrieben im buch von den königen Juda und Iſrael.

12. Und Aſſa ward kranck an ſeinen füſſen im neun und dreyßigſten jahr ſeines königreichs, und ſeine kranckheit nahm ſehr zu: und ſuchte auch in ſeiner kranckheit den HErrn nicht, ſondern die ärtzte.

13. Alſo entſchlieff Aſſa mit ſeinen vätern, und ſtarb im ein und viertzigſten jahr ſeines königreichs.

14. Und man begrub ihn in ſeinem grabe, das er ihm hatte laſſen graben in der ſtadt David. Und ſie legten ihn auf ſein lager, welches man gefüllet hatte mit gutem räuchwerck und allerley ſpecerey nach apotheckers kunſt gemacht: und machten * ein ſehr groſſes brennen. *c.21, 19.

## Das 17 Capitel.

Joſaphat iſt bey ſeiner gottesfurcht glückſelig.

1. UNd ſein ſohn * Joſaphat ward könig an ſeine ſtatt, und ward mächtig wieder Iſrael.
*1 Kön.15,24.

2. Und er legte kriegsvolck in alle veſte ſtädte Juda: und ſetzte amtleute im lande Juda, und in den ſtädten Ephraim, die ſein vater Aſſa gewonnen hatte.

3. Und der HERR war mit Joſaphat: denn er wandelte in den vori-

gen wegen ſeines vaters Davids, und ſuchte nicht Baalim,

4. Sondern den GOtt ſeines vaters; und wandelte in ſeinen geboten, und nicht nach den wercken Iſrael.

5. Darum beſtättigte ihm der HERR das königreich, und gantz Juda gab Joſaphat geſchencke: und er * hatte reichthum und ehre die menge. *c. 18, 1.

6. Und da ſein hertz muthig ward in den wegen des HERRN, thät er fürder ab die höhen und häine aus Juda.

7. Im dritten jahr ſeines königreichs ſandte er ſeine fürſten Benhail, Obadja, Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß ſie lehren ſolten in den ſtädten Juda:

8. Und mit ihnen die Leviten Semaja, Nethanja, Sebadja, Aſael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia und Tob Adonia; und mit ihnen die prieſter Eliſama und Joram.

9. Und ſie lehreten in Juda, und hatten das geſetzbuch des HERRN mit ſich. Und zogen umher in allen ſtädten Juda, und lehreten das volck.

10. Und es kam * die furcht des HERRN über alle königreiche in den landen, die um Juda her lagen, daß ſie nicht ſtritten wieder Joſaphat. *c.14, 14. 1 Moſ. 35, 5.

11. Und die Philiſter brachten Joſaphat * geſchencke, eine laſt ſilbers. Und die Araber brachten ihm ſieben tauſend und ſieben hundert widder, und ſieben tauſend und ſieben hundert böcke. *1 Kön. 4, 21.

12. Alſo nahm Joſaphat zu, und ward immer gröſſer: und er bauete in Juda ſchlöſſer und kornſtädte.

13. Und hatte viel vorraths in den ſtädten Juda, und ſtreitbare männer und gewaltige leute zu Jeruſalem.

14. Und dis war die ordnung unter ihrer väter hauſe, die in Juda über die tauſend oberſten waren: Adna, ein oberſter, und mit ihm waren drey hundert tauſend gewaltige leute.

15. Neben ihm war Johanan, der oberſte: und mit ihm waren zwey hundert und achtzig tauſend.

16. Neben ihm war Amasja, der ſohn Sichri, der freywillige des HERRN: und mit ihm waren zwey hundert tauſend gewaltige leute.

17. Von den kindern Ben
war Eliada, ein gewaltiger
und mit ihm waren zwey
tauſend, die mit bogen und
gerüſtet waren.

18. Neben ihm war Joſaba
mit ihm waren hundert und
tauſend gerüſtet zum heer.

19. Dieſe warteten alle auf
nig, ohne was der könig
legt hatte in den veſten ſtä
gantzem Juda.

## Das 18 Capitel.

Joſaphats zug mit Ahab
die Syrer.

1. UNd Joſaphat hatte
reichthum und ehre,
freundete ſich mit Ahab.

2. Und* nach zweyen jahre
hinab zu Ahab gen Samaria
Ahab ließ für ihn und für da
das bey ihm war, viel ſch
ochſen ſchlachten. Und er
ihn, daß er hinauf gen Ra
Gilead zöge. *1 Kö

3. Und Ahab, der könig
ſprach zu Joſaphat, dem kö
da: Zeuch mit mir gen Ra
Gilead. Er ſprach zu ihm: *
wie du, und mein volck
volck, wir wollen mit dir
ſtreit. *1 Kön. 22, 4. 2 K

4. Aber* Joſaphat ſprach
nige Iſrael: Lieber, frage
HERRN wort. *2 Kö

5. Und der könig Iſrael
der propheten vier hundert
und ſprach zu ihnen: Sol
gen Ramoth in Gilead
ſtreit, oder ſoll ichs laſſen
hen? Sie ſprachen: Zeuch
GOtt wird ſie in des könig
geben.

6. Joſaphat aber ſprach: J
irgend noch ein prophet des
hie, daß wir von ihm fragten

7. Der könig Iſrael ſprach
ſaphat: Es iſt noch Ein mann
man den HERRN von ihm
aber Ich bin ihm gram;
weiſſaget über mich kein gute
dern allewege böſes, neml
cha, der ſohn Jemla. Jo
ſprach: Der könig rede nicht

8. Und der könig Iſrael rief
kämmerer einen, und ſprach:
eilend her Micha, den ſohn Je

9. Und der könig Iſrael, u
ſaphat, der könig Juda, ſaſſ

r auf ſeinem ſtuhl, mit klei-
ngezogen: ſie ſaſſen aber auf
aß vor der thür, am thor zu
ria; und alle propheten
ten vor ihnen.
Und Zidekia, der ſohn Cnae-
chte ihm eiſerne hörner und
So ſpricht der HERR;
wirſt du die Syrer ſtoſſen,
ſie aufreibeſt.
Und alle propheten weiſſag-
h alſo, und ſprachen: Zeuch
, es wird dir gelingen; der
wird ſie geben in des kö-
nd.
Und der bote, der hingegangen
icha zu ruffen, redete mit ihm
ach: Siehe, der propheten
ſind einträchtig gut für den
lieber, laß dein wort auch
ie derer einen und rede gu-

Micha aber ſprach: So wahr
RR lebet, was mein GOtt
ird, das will ich reden.
Und da er zum könige kam,
er könig zu ihm: Micha, ſol-
gen Ramoth in Gilead in
eben oder ſoll ichs laſſen an-
Er ſprach: Ja, ziehet hin-
wird euch gelingen; es wird
eure hände gegeben wer-

Aber der könig ſprach zu ihm:
eſchwere dich noch einmal,
mir nichts ſageſt, denn die
im namen des HErrn.
* Matth. 26, 63.
Da ſprach er: Ich ſahe das
Iſrael zerſtreuet auf den ber-
wie ſchafe, die keinen hirten
Und der HERR ſprach: Ha-
e keinen herrn? Es kehre ein
wieder heim mit frieden.
Moſ.27, 17. Matth.9, 36.
Da ſprach der könig Iſrael zu
t: * Sagte ich dir nicht, er
über mich kein gutes,
böſes? * 1 Kön.22,18.
r aber ſprach: Darum höret
ERR wort. Ich ſahe den
R ſitzen auf ſeinem ſtuhl,
s himmliſche heer ſtund zu
chten und zu ſeiner lincken.
nd der * HERR ſprach: Wer
h, den könig Iſrael, überre-
ß er hinauf ziehe und falle zu
in Gilead? Und da dieſer
jener ſonſt ſagte:
* 1 Kön. 22, 20.

20. Kam ein geiſt hervor, und trat vor den HERRN; und ſprach, Ich will ihn überreden. Der HERR aber ſprach zu ihm: Womit?

21. Er ſprach: Ich will ausfahren und ein falſcher geiſt ſeyn in aller ſeiner propheten munde. Und er ſprach: Du wirſt ihn überreden, und wirſts ausrichten; fahre hin, und thue alſo.

22. Nun ſiehe, der HERR hat einen falſchen geiſt gegeben in dieſer deiner propheten mund, und der HERR hat böſes wieder dich geredt.

23. Da trat herzu * Zidekia, der ſohn Cnaena: und † ſchlug Micha auf den backen, und ſprach: Durch welchen weg iſt der geiſt des HErrn von mir gegangen, daß er durch dich rede? * v.10. † Joh.18,22.

24. Micha ſprach: Siehe, du wirſts ſehen, wenn * du in die innerſte kammer kommeſt, daß du dich verſteckeſt. * 1 Kön.20,30.

25. Aber der könig Iſrael ſprach: Nehmet Micha, und laſſet ihn bleiben bey Amon, dem ſtadtvogt, und bey Joas, dem ſohn des königs.

26. Und ſaget, ſo ſpricht der könig: * Leget dieſen ins gefängniß und ſpeiſet ihn mit brodt und waſſer des trübſals, bis ich wieder komme mit frieden. * c. 16, 10.

27. Micha ſprach: Kommſt du mit frieden wieder, ſo hat der HERR nicht durch mich geredt. Und er ſprach: Höret, ihr völcker alle.

28. Alſo * zog hinauf der könig Iſrael, und Joſaphat, der könig Juda, gen Ramoth in Gilead. * 1 Kön.22,29.

29. Und der könig Iſrael ſprach zu Joſaphat: Ich will mich verkleiden und in ſtreit kommen, Du aber habe deine kleider an. Und der könig Iſrael verkleidete ſich, und ſie kamen in den ſtreit.

30. Aber der könig zu Syrien hatte ſeinen oberſten reutern geboten: Ihr ſollt nicht ſtreiten, weder gegen klein, noch gegen groß, ſondern gegen den könig Iſrael alleine.

31. Da nun die oberſten reuter Joſaphat ſahen: dachten ſie, es iſt der könig Iſrael; und zogen umher, auf ihn zu ſtreiten. Aber Joſaphat ſchrie: und der HERR half ihm, und GOtt wandte ſie von ihm.

32. Denn da die oberſten reuter ſahen, daß er nicht der könig Iſrael war: wandten ſie ſich von ihm ab.

33. Es ſpannete aber ein mann ſeinen bogen ohngefähr, und ſchoß den könig Iſrael zwiſchen den pantzer und hengel. Da ſprach er zu ſeinem fuhrmann: *Wende deine hand und führe mich aus dem heer, denn ich bin wund. *c. 35, 23.

34. Und der ſtreit nahm zu des tages. Und der könig Iſrael ſtund auf ſeinem wagen gegen die Syrer bis an den abend: und ſtarb, da die ſonne unterging.

## Das 19 Capitel.

Joſaphat von Jehu beſtrafft: Beſtellet die kirche und das weltliche regiment.

1. JOſaphat aber, der könig Juda, kam wieder heim mit frieden gen Jeruſalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der ſohn Hanani, der ſchauer, und ſprach zum könige Joſaphat: Solt du ſo dem gottloſen helfen und lieben, die den HERRN haſſen? Und um deswillen iſt über dir der zorn vom HERRN.

3. Aber doch iſt was guts an dir funden: daß du die häine haſt ausgefeget aus dem lande, und haſt dein hertz gerichtet GOtt zu ſuchen.

4. Alſo blieb Joſaphat zu Jeruſalem. Und er zog wiederum aus unter das volck, von Berſeba an bis aufs gebirge Ephraim: und brachte ſie wieder zu dem HERRN, ihrer väter GOtt.

5. Und er beſtellete richter im lande in allen veſten ſtädten Juda, in einer ieglichen ſtadt etliche.

6. Und ſprach zu den richtern: Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das gericht nicht den menſchen, ſondern dem HERRN; und er iſt mit euch im gericht.

7. Darum laſſet die furcht des HERRN bey euch ſeyn, und hütet euch, und thuts. Denn bey dem HErrn, unſerm GOtt, iſt kein unrecht, noch anſehen der perſon, noch annehmen des geſchencks.

8. Auch beſtellete Joſaphat zu Jeruſalem aus den Leviten und prieſtern, und aus den oberſten vätern unter Iſrael, *über das gericht des HERRN, und über die ſachen: und hieß ſie zu Jeruſalem wohnen.
*5 Moſ. 17, 8. 9. c. 19, 17.

9. Und gebot ihnen und
Thut alſo in der furcht des
treulich und mit rechtem hertz
10. In allen ſachen, die
kommen von euren brüdern
ihren ſtädten wohnen, zwiſch
und blut, zwiſchen geſetz und
zwiſchen ſitten und rechten,
ſie unterrichten: daß ſie ſich
verſchuldigen am HERRN,
zorn über euch und eure brüde
me. Thut ihm alſo, ſo wer
euch nicht verſchuldigen.
11. Siehe, Amarja, der pr
iſt der oberſte über euch in
ſachen des HERRN. So iſ
badja, der ſohn Iſmael, fü
hauſe Juda, in allen ſachen d
nigs. So habt ihr amtleute
Leviten, vor euch. Seyd g
und thuts: und der HERR
mit dem guten ſeyn.

## Das 20 Capitel.

Joſaphats ſieg wieder die
moniter und Moabiter.

1. NAch dieſem kamen die
Moab, die kinder Am
und mit ihnen von den Am
wieder Joſaphat zu ſtreiten.
2. Und man kam, und ſagte
phat an, und ſprach: Es kom
der dich eine groſſe menge von
dem meer, von Syrien; und
ſie ſind zu Hazezon Thamar, d
Engeddi.
3. Joſaphat aber furchte ſich
ſtellete ſein angeſicht zu ſuche
HERRN: und ließ eine
ausruffen unter gantz Juda.
4. Und *Juda kam zuſamme
HERRN zu ſuchen: auch kame
allen ſtädten Juda, den HE
zu ſuchen. *c.
5. Und Joſaphat trat unter
meine Juda und Jeruſalem, in
ſe des HErrn, vor dem neuen h
6. Und ſprach: HErr, unſer
GOtt, biſt Du nicht GOtt im
mel und herrſcher in allen kön
chen der heiden? Und *in deiner
iſt kraft und macht: und iſt
mand, der wieder dich ſtehen m
*1 Chron. 30, 12. † 2 Chron. 14
7. Haſt Du, unſer GOtt, nic
einwohner dieſes landes vertr
vor deinem volck Iſrael; und ha
gegeben dem ſamen Abraham, de
liebhabers, ewiglich;

8.

daß ſie darinnen gewohnet,
r ein heiligthum zu deinem
darinnen gebauet haben, und

Wenn * ein unglück, ſchwerdt,
peſtilentz oder theurung über
mmt: ſollen wir ſtehen vor
hauſe vor dir (denn dein name
ieſem hauſe) und ſchreyen zu
nſerer noth, ſo wolteſt du hö
helffen? * c.6,28. 1 K.8,33.
Nun ſiehe, die kinder Ammon,
und die vom gebirge Seir,
welche du die kinder Iſrael
ehen lieſſeſt, da ſie aus Egy
zogen; ſondern muſten von
weichen, und ſie nicht vertil
* 5 Moſ. 2,9.19.29.
nd ſiehe ſie laſſen uns das ent
und kommen uns auszuſtoſſen
nem erbe, das du uns haſt
ben.
Unſer GOtt, wilt du ſie nicht
? Denn in uns iſt nicht krafft
dieſen groſſen hauffen, der wie
kommt. Wir wiſſen nicht,
r thun ſollen, ſondern unſe
n ſehen nach dir.
Und das gantze Juda ſtund vor
HERRN mit ihren kindern,
n und ſöhnen.
Aber auf Jehaſiel, den ſohn
a, des ſohns Benaja, des
Jehiel, des ſohns Mathanja,
iten, aus den kindern Aſ
kam der Geiſt des HERRN
in der gemeine,
Und ſprach: Mercket auf, gantz
und ihr einwohner zu Jeru
und der könig Joſaphat. So
der HERR zu euch: Ihr
ch nicht fürchten noch zagen
dem groſſen hauffen; denn
eitet nicht, ſondern GOtt.
Morgen ſollt ihr zu ihnen hin
n: und ſiehe, ſie ziehen an
auf, und ihr werdet an ſie
m ſchilf im bach vor der wü
ruel.
Denn Ihr werdet nicht ſtrei
dieſer ſache. Tretet nur hin
et, und ſehet das heil des
R, der mit euch iſt, Juda
ruſalem: fürchtet euch nicht,
et nicht; morgen ziehet aus
ie, der HERR iſt mit euch.
Da beugete ſich Joſaphat mit
antlitz zur erden: und gantz
d die einwohner zu Jeruſa
n vor dem HERRN, und
den HERRN an.

19. Und die Leviten aus den kindern der Kahathiter und aus den kindern der Korhiter machten ſich auf zu loben den HERRN, den GOtt Iſrael, mit groſſem geſchrey gen himmel.

20. Und ſie machten ſich des morgens frühe auf, und zogen aus zu der wüſten Thekoa. Und da ſie auszogen, ſtund Joſaphat und ſprach: Höret mir zu, Juda und ihr einwohner zu Jeruſalem; * gläubet an den HERRN, euren GOtt, ſo werdet ihr ſicher ſeyn; und gläubet ſeinen propheten, ſo werdet ihr glück haben. * Jeſ. 28,16. Weish. 16,26.

21. Und er unterweiſete das volck, und ſtellete die ſänger dem HErrn; daß ſie lobeten im heiligen ſchmuck, und vor den gerüſteten hergiengen und ſprächen: * Dancket dem HERRN, denn ſeine barmhertzigkeit währet ewiglich. * Pſ. 106,1.

22. Und da ſie anfingen mit dancken und loben: ließ der HERR den hinterhalt, der wieder Juda kommen war, über die kinder Ammon, Moab und die vom gebirge Seir kommen; und ſchlugen ſie.

23. Da ſtunden die kinder Ammon und Moab wieder die vom gebirge Seir, ſie zu verbannen und zu vertilgen. Und da ſie die vom gebirge Seir hatten alle aufgerieben: half * einer dem andern, daß ſie ſich auch verderbeten. * 1 Sam. 14,20.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüſten, wandten ſie ſich gegen dem hauffen: und ſiehe, da lagen die todten leichnam auf der erden, daß keiner entrunnen war.

25. Und Joſaphat kam mit ſeinem volck ihren raub auszutheilen: und funden unter ihnen ſo viel güter und kleider und köſtliches geräths; und entwandtens ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theileten drey tage den raub aus, denn es war ſein viel.

26. Am vierten tage aber kamen ſie zuſammen im Lobethal, denn daſelbſt lobeten ſie den HERRN. Daher heiſſet die ſtätte Lobethal bis auf dieſen tag.

27. Alſo kehrete iedermann von Juda und Jeruſalem wieder um: und Joſaphat an der ſpitzen, daß ſie gen Jeruſalem zögen mit freuden. Denn der HERR hatte ihnen eine freude gegeben an ihren feinden.

28. Und zogen gen Jeruſalem ein mit pſaltern, harfen und trommeten zum hauſe des HERRN.

29. Und die furcht GOttes kam über alle königreiche in landen: da ſie höreten, daß der HERR wieder die feinde Iſrael geſtritten hatte.

30. Alſo ward das königreich Joſaphat ſtille, und * GOtt gab ihm ruhe umher. *c.14,6. c.15,15.

31. Und Joſaphat regierete über Juda: und war * fünf und dreyſſig jahr alt, da er könig ward, und regierete fünf und zwanzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Aſuba, eine tochter Silhi. * 1 Kön.22,42.

32. Und er wandelte in dem wege ſeines vaters Aſſa; und ließ nicht davon, daß er thät, was dem HERRN wohl gefiel:

33. Ohne die höhen wurden nicht abgethan; denn das volck hatte ſein herz noch nicht geſchickt zu dem GOtt ihrer väter.

34. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte: ſiehe, das iſt geſchrieben in den geſchichten Jehu, des ſohns Hanani, die er aufgezeichnet hat ins buch der könige Iſrael.

35. Darnach vereinigte ſich Joſaphat, der könig Juda, mit Ahasja, dem könige Iſrael: welcher war gottlos mit ſeinem thun.

36. Und er vereinigte ſich mit ihm ſchiffe zu machen, daß ſie aufs meer führen: und ſie machten die ſchiffe zu EzeonGaber.

37. Aber Elieſer, der ſohn Dodava von Mareſa, weiſſagete wieder Joſaphat und ſprach: Darum, daß du dich mit Ahasja vereiniget haſt, hat der HERR deine wercke zerriſſen. Und * die ſchiffe wurden zerbrochen, und mochten nicht aufs meer fahren. * 1 Kön.22,49.

## Das 21 Capitel.

Jorams brudermord, abgötterey, ſtraffe und elender tod.

1. UNd Joſaphat entſchlieff mit ſeinen vätern, und ward begraben bey ſeine väter in der ſtadt Davids: und ſein ſohn * Joram ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Kön.8,16.

2. Und er hatte brüder, Joſaphats ſöhne, Aſarja, Jehiel, Sacharja, Aſarja, Michael und Sephatja: dieſe waren alle kinder Joſaphat, des königs Juda.

3. Und ihr vater gab ihnen
ben von ſilber, gold und klein
veſten ſtädten in Juda: aber
nigreich gab er Joram, denn
der erſtgeborne.

4. Da aber Joram auf
das königreich ſeines vater
ſein mächtig ward: erwür
ſeine brüder alle mit dem ſ
dazu auch etliche oberſten in J

5. * Zwey und dreyſſig jahr
Joram, da er könig ward: un
rete acht jahr zu Jeruſalem. *2

6. Und * wandelte in den
der könige Iſrael, wie das hau
gethan hatte, denn Ahabs
war ſein weib: und thät, d
HERRN übel gefiel. * 2 Kö

7. Aber der HERR wolte d
David nicht verderben um d
des willen, den er mit * Da
macht hatte: und wie er gere
te, ihm eine leuchte zu geben
nen kindern immerdar. * 2 Sa

8. Zu ſeiner zeit * fielen die
ter ab von Juda, und machte
ſich einen könig.

9. Denn Joram war hin
zogen mit ſeinen oberſten, u
wagen mit ihm: und hatte ſ
nachts aufgemacht, und die E
um ihn her, und die oberſten
gen geſchlagen.

10. Darum * fielen die E
ab von Juda, bis auf dieſen tag
ſelbigen zeit fiel Libna auch
ab. Denn er verließ den HE
ſeiner väter GOtt. * 2 Kö

11. Auch machte er höhen
bergen in Juda: und machte
Jeruſalem huren, und ver
Juda.

12. Es kam aber ſchrift zu i
dem propheten Elia, die laute
So ſpricht der HERR, der
deines vaters Davids: Darum
du nicht gewandelt haſt in d
gen deines vaters Joſaphat,
den wegen Aſſa, des königs

13. Sondern wandelſt in d
ge der könige Iſrael und m
daß Juda und die zu Jeruſale
ren nach der hurerey des hau
habs; und haſt dazu deine brüd
nes vaters hauſes erwürget,
beſſer waren denn du; * 1 Kö

14. Siehe, ſo wird dich der H
mit einer groſſen plage ſchlagen
deinem volck, an deinen kinder
deinen weibern, und an aller
habe;

u aber wirſt viel kranckheit
ꝛ deinem eingeweide, bis
i eingeweide vor kranckheit
ehe von tage zu tage.
io erweckte der HERR wider
m den geiſt der Philiſter
der, die neben den Mohren

17 zogen herauf in Juda, und
ſie: und führeten weg alle
ie vorhanden war im hauſe
ram; dazu ſeine ſöhne und
iber, daß ihm kein ſohn
s, ohne Joahas, ſein jünger

nd nach dem allen plagte ihn
ERR in ſeinem eingeweide
der kranckheit, die nicht zu
ar.
nd da das währete von tage
als die zeit zweyer jahr um
ng ſein eingeweide von ihm
r kranckheit, und er ſtarb an
anckheiten. Und ſie machten
er ihm einen brand, wie ſie
ätern gethan hatten.
Zwey und dreyßig jahr alt
da er könig ward, und regie
t jahr zu Jeruſalem: und
t, daß nicht fein war. Und
uben ihn in der ſtadt David,
t unter der könige gräber.

## Das 22 Capitel.

ja untergang: Athaliä
at.

die zu Jeruſalem * machten
m könige Ahasja, ſeinen
ſohn, an ſeine ſtatt. Denn
sleute, die aus den Arabern
heer kamen, hatten die er-
erwürget: darum ward kö-
sja, der ſohn Joram, des kö-
da. * 2 Kön. 8, 24.
ey und viertzig jahr alt war
, da er könig ward: und re-
in jahr zu Jeruſalem. Seine
hieß * Athalja, die tochter
* 2 Kön. 11, 1.
d er wandelte auch in den
es hauſes Ahab: denn ſeine
eit ihn dazu, daß er gottlos

arum thät er, das dem
R übel gefiel, wie das haus
Denn ſie waren ſeine rath-
ch ſeines vaters tode, daß
rderbeten.
d er wandelte nach ihrem
Und er zog hin mit Joram,
s Ahab, dem könige Iſrael,

in den ſtreit gen Rameth in Gilead wieder Haſael, den könig zu Syria. Aber die Syrer ſchlugen Joram.

6. Daß er umkehrete ſich heilen zu laſſen zu Jeſreel: denn er hatte wunden, die ihm geſchlagen waren zu Rama, da er ſtritte mit Haſael, dem könige zu Syria. Und Aſarja, der ſohn Joram, der könig Juda, zog hinab zu beſehen Joram, den ſohn Ahab, zu Jeſreel, der kranck lag.

7. Denn es war von GOtt Ahasja der unfall zugerichtet, daß er zu Joram käme und alſo mit Joram auszöge wider Jehu, den ſohn Nimſi: * welchen der HERR geſalbet hatte, auszurotten das haus Ahab.
* 1 Kön. 19, 16. 2 Kön. 9, 2.

8. Da nun Jehu ſtrafe übete am hauſe Ahab: fand er etliche oberſten aus Juda und die kinder der brüder Ahasja, die Ahasja dieneten; und erwürgete ſie.

9. Und er ſuchte * Ahasja und gewann ihn, da er ſich verſteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht: der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn ſie ſprachen: Er iſt Joſaphats ſohn, der nach dem HERRN trachtete von gantzem hertzen. Und es war niemand mehr aus dem hauſe Ahasja, der könig würde.
* 2 Kön. 9, 27. ſeqq.

10. Da aber * Athalja, die mutter Ahasja, ſahe, daß ihr ſohn todt war: machte ſie ſich auf, und brachte um allen königlichen ſamen im hauſe Juda. * 2 Kön. 11, 1.

11. Aber Joſabeath, des königs ſchweſter, nahm Joas, den ſohn Ahasja: und ſtahl ihn unter den kindern des königs, die getödtet wurden, und thät ihn mit ſeiner amme in eine ſchlafkammer. Alſo verbarg ihn Joſabeath, die tochter des königs Joram, des prieſters Jojada weib (denn ſie war Ahasja ſchweſter) vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im hauſe GOttes verſteckt ſechs jahr, weil Athalja königin war im lande.

## Das 23 Capitel.

Joas wird könig: Athalja getödtet: Baal zerſtöret.

1. Aber * im ſiebenten jahr nahm Jojada einen muth: und nahm die oberſten über hundert, nemlich Aſarja, den ſohn Jeroham; Iſmael, den ſohn Johanan; Aſarja, den ſohn

Obed:

Obed; Maeſeja, den ſohn Adaja; und Eliſaphat, den ſohn Sichri, mit ihm zum bund. *2 Kön.11,4.

2. Die zogen umher in Juda: und brachten die Leviten zu hauffe aus allen ſtädten Juda, und die oberſten väter unter Iſrael, daß ſie kämen gen Jeruſalem.

3. Und die gantze gemeine machte einen bund im hauſe GOttes mit dem könige. Und er ſprach zu ihnen: Siehe, des königs ſohn ſoll könig ſeyn, wie der HErr geredt hat über die kinder David.

4. So ſollt ihr nun alſo thun: Euer das dritte theil, die des ſabbaths antreten, ſoll ſeyn unter den prieſtern und Leviten, die thorhüter ſind an der ſchwellen;

5. Und das dritte theil im hauſe des königs, und das dritte theil am grundthor; aber alles volck ſoll ſeyn im hofe am hauſe des HErrn.

6. Und daß niemand in das haus des HERRN gehe, ohne die prieſter und Leviten, die da dienen, die ſollen hinein gehen, denn ſie ſind heiligthum; und alles volck warte der hut des HERRN.

7. Und die Leviten ſollen ſich rings um den könig her machen, ein iglicher mit ſeiner wehre in der hand. Und wer ins haus gehet, der ſey des todes. Und ſie ſollen bey dem könige ſeyn, wenn er aus und eingehet.

8. Und die Leviten und gantz Juda thäten, wie der prieſter Jojada geboten hatte: und nahm ein iglicher ſeine leute, die des ſabbaths antraten, mit denen, die des ſabbaths abtraten. Denn Jojada, der prieſter, ließ die zween hauffen nicht von einander kommen.

9. Und Jojada, der prieſter, * gab den oberſten über hundert ſpieſſe und ſchilde und waffen des königes Davids, die im hauſe GOttes waren. *2 Kön.11,10.

10. Und ſtellete alles volck: einen iglichen mit ſeinen waffen in der hand, von dem rechten winckel des hauſes bis zum lincken winckel, zum altar und zum hauſewärts, um den könig her.

11. Und ſie brachten des königs ſohn hervor, und ſetzten ihm die crone auf und das zeugniß, und machten ihn zum könige. Und Jojada ſamt ſeinen ſöhnen ſalbeten ihn, und ſprachen: Glück zu dem könige!

12. Da aber Athalja hö
geſchreyen des volcks, das
den könig lobete: ging ſie
im hauſe des HERRN. *2

13. Und ſie ſahe: und ſiehe,
ſtund an ſeiner ſtätte im e
und die oberſten und t
um den könig; und alles
war frölich, und * blies t
meten, und die ſänger mi
ſäitenſpiel geſchickt zu lob
zerriß ſie ihre kleider, un
Aufruhr, aufruhr! * 4 Mo

14. Aber Jojada, der
machte ſich heraus mit den
über hundert, die über das
ren, und ſprach zu ihnen
ſie vom hauſe über den ho
und wer ihr nachfolget,
man mit dem ſchwerdt tödte
der prieſter hatte befohlen,
te ſie nicht tödten im h
HERRN.

15. Und ſie legten die hän
Und da ſie kamen zum ein
roßthors am hauſe des köni
teten ſie ſie daſelbſt.

16. Und Jojada machte
bund zwiſchen ihm und al
und dem könige, daß ſie des
volck ſeyn ſolten.

17. Da * ging alles volck
Baal, und brachen ihn ab,
altare und bilde zerbrachen
erwürgeten Mathan, den
Baal, vor den altaren. * 2 K

18. Und Jojada beſtellete d
im hauſe des HERRN u
prieſtern und Leviten, di
verordnet hatte zum ha
HERRN, brandopfer zu
HERRN, wie es geſchrieb
im geſetz Moſe, mit freuden
dern durch David geordnet.

19. Und ſtellete thorhüter
thore am hauſe des HERRN
wärts unreines hinein käme
gend einem dinge.

20. Und er nahm die oberſ
hundert, und die mächtigen
ren im volck, und alles la
und führete den könig hin
hauſe des HERRN, und
ihn durch das hohe thor an
des königs; und lieſſen den k
auf den königlichen ſtuhl ſe

21. Und alles landvolck w
lich, und die ſtadt war ſtil
Athalja ward mit dem ſchw
würget.

# Das 24 Capitel.

löbliche thaten, abgötte=
afte und tod.
as *war ſieben jahr alt, da
r könig ward: und regierete
jahr zu Jeruſalem. Seine
ieß Zibja von Berſeba.
*2 Kön.12,1.
d Joas thät, was dem HErrn
fiel, ſo lange der prieſter
ebete.
d Jojada gab ihm zwey wei=
er zeugete ſöhne und töchter.
rnach nahm Joas vor, das
s HERRN zu erneuern.
d verſamlete die prieſter und
, und ſprach zu ihnen: Zie=
zu allen ſtädten Juda und
eld aus gantzem Iſrael, das
es GOttes zu beſſern jähr=
d eilet ſolches zu thun. Aber
ten eileten nicht.
a rieff der könig Jojada, dem
ſten, und ſprach zu ihm:
haſt du nicht acht auf die Le=
aß ſie einbringen von Juda
uſalem die ſteuer, die *Mo=
necht des HERRN, geſetzt
man ſamlete unter Iſrael,
ütten des ſtifts?
*2 Moſ.30,12.13.
m die gottloſe *Athalja, und
ne haben das haus GOttes
: und alles, was zum hauſe
RRN geheiliget war, haben
aalim vermacht. *c.22,10.
a befahl der könig, daß man
macht̄e: und ſetzte ſie hauß=
hor, am hauſe des HERRN.
d ließ ausruffen in Juda und
ſalem, daß man dem HErrn
en ſolte die ſteuer, von *Mo=
knecht GOttes, auf Iſrael
der wüſten.
*2 Moſ.30,12.13.
Da freueten ſich alle oberſten
s volck: und brachtens und
in die lade, bis ſie voll

nd wenns zeit war, daß man
herbringen ſolte durch die
nach des königs befehl
e ſahen, daß viel geld darin=
): ſo kam der ſchreiber des
und wer vom vornehmſten
befehl hatte, und ſchütteten
aus, und trugen ſie wieder
hren ort. So thäten ſie alle
aß ſie geldes die menge zu
rachten.

12. Und der könig und Jojada gabens den arbeitern, die da ſchaffeten am hauſe des HERRN; dieſelben dingeten ſteinmetzen und zimmerleute, zu erneuern das haus des HERRN: auch den meiſtern an eiſen und ertz, zu beſſern das haus des HERRN. *2 Kön.22,4.

13. Und die arbeiter arbeiteten, daß die beſſerung im werck zunahm durch ihre hand: und machten das haus GOttes gantz fertig und wohl zugerichtet, und machtens veſte.

14. Und da ſie es vollendet hatten, brachten ſie das übrige geld vor den könig und Jojada: davon machte man gefäſſe zum hauſe des HErrn, gefäſſe zum dienſt und zu brandopfern, löffel und güldene und ſilberne geräthe. Und ſie opferten brandopfer bey dem hauſe des HERRN allewege, ſo lange Jojada lebete.

15. Und Jojada ward alt, und des lebens ſatt, und ſtarb: und war hundert und dreyſſig jahr alt, da er ſtarb.

16. Und ſie begruben ihn in der ſtadt David unter die könige: darum, daß er hatte wohl gethan an Iſrael, und an GOTT und ſeinem hauſe.

17. Und nach dem tode Jojada kamen die oberſten in Juda, und beteten den könig an: da gehorchte ihnen der könig.

18. Und ſie verlieſſen das haus des HERRN, des GOttes ihrer väter: und dieneten den hainen und götzen. Da kam der zorn über Juda und Jeruſalem, um dieſer ihrer ſchuld willen.

19. Er ſandte aber propheten zu ihnen, daß ſie ſich zu dem HERRN bekehren ſolten: und die bezeugeten ſie, *aber ſie nahmens nicht zu ohren. *c.33,10.

20. Und der Geiſt GOttes zog an Zacharja, den ſohn Jojada, des prieſters: der trat oben über das volck, und ſprach zu ihnen: So ſpricht GOtt: Warum übertretet ihr die gebote des HERRN, das euch nicht gelingen wird? denn *ihr habt den HERRN verlaſſen, ſo wird er euch wieder verlaſſen. *c.12,5. c.15,2.

21. Aber ſie machten einen bund wieder ihn, und *ſteinigten ihn nach dem gebot des königs im hofe am hauſe des HERRN.
*Matth.23,35. Ebr.11,37.

22. Und der könig Joas gedachte nicht an die barmhertzigkeit, die Jojada, ſein vater, an ihm gethan hatte: ſondern erwürgete ſeinen ſohn. Da er aber ſtarb, ſprach er: Der HERR wirds ſehen und ſuchen.

23. Und da das jahr um war: zog herauf das heer der Syrer, und kamen in Juda und Jeruſalem, und verderbeten alle oberſten im volck; und allen ihren raub ſandten ſie dem könige zu Damaſcon.

24. Denn der Syrer macht kam mit wenig männern, noch gab der HERR in ihre hand eine ſehr groſſe macht: darum, daß ſie den HERRN, ihrer väter GOtt, verlaſſen hatten. Auch übeten ſie an Joas ſtraffe.

25. Und da ſie von ihm zogen, lieſſen ſie ihn in groſſen kranckheiten.* Es machten aber ſeine knechte einen bund wieder ihn um des bluts willen der kinder Jojada, des prieſters: und erwürgeten ihn auf ſeinem bette, und er ſtarb. Und man begrub ihn in der ſtadt David, aber nicht unter der könige gräber. *2 Kön. 12, 20.

26. Die aber den bund wieder ihn machten, waren dieſe: Sabad, der ſohn Simeath, der Ammonitin; und Joſabad, der ſohn Simrith, der Moabitin.

27. Aber ſeine ſöhne, und die ſumma, die unter ihm verſamlet war, und der bau des hauſes GOttes: ſiehe, die ſind beſchrieben in der hiſtoria im buch der könige. Und ſein ſohn Amazia ward könig an ſeine ſtatt.

## Das 25 Capitel.

Regierung Amazjä, königs in Juda.

1. Fünf* und zwantzig jahr alt war Amazia, da er könig ward: und regierete neun und zwantzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Joadan, von Jeruſalem. *2 Kön. 14, 2.

2. Und er thät, was dem HERRN wohl gefiel: doch nicht von gantzem hertzen.

3. Da nun ſein königreich bekräftiget war: erwürgete er *ſeine knechte, die den könig, ſeinen vater, geſchlagen hatten. *c. 24, 25.

4. Aber ihre kinder tödtete er nicht. Denn alſo ſtehets * geſchrieben im geſetz, im buch Moſe, da der HERR gebeut und ſpricht: Die väter ſollen nicht ſterben für die kinder, noch die kinder für die väter; ſondern ein ieglicher ſoll um ſeiner ſünde willen ſterben. *5 Moſ. 24, 16. ꝛc.

5. Und Amazia brachte
Juda und ſtellete ſie nach
häuſern, nach den oberſten
ſend und über hundert und
Juda und Benjamin: und
ſie von zwantzig jahren und
und fand ihrer drey hundert
auserleſen, die ins heer zieh
ten und ſpieſſe und ſchilde
konten.

6. Dazu nahm er an au
hundert tauſend ſtarcke krie
um hundert centner ſilbers.

7. Es kam aber ein mann
zu ihm, und ſprach: König,
das heer Iſrael mit dir
denn der HERR iſt nicht mi
noch mit allen kindern Ephra

8. Denn ſo du kommſt, d
ne kühnheit beweiſeſt im ſtrei
GOtt dich fallen laſſen vor
feinden. Denn bey GOtt
kraft zu helfen und fallen zu

9. Amazia ſprach zum
GOttes: Was ſoll man de
mit den hundert centnern,
den kriegsknechten von Iſra
ben habe? Der mann
ſprach: Der HERR hat noc
denn das iſt, das er dir geben

10. Da ſonderte Ama
kriegsknechte ab, die zu
Ephraim kommen waren, d
ihren ort hingingen. Da
mete ihr zorn wieder Juda ſe
zogen wieder an ihren ort mi
migem zorn.

11. Und* Amazia ward getro
führete ſein volck aus, und
ins Saltzthal, und ſchlug de
von Seir zehen tauſend. *2 K

12. Und die kinder Juda fin
ter zehen tauſend lebendig:
reten ſie auf die ſpitze eines
und ſtürtzeten ſie von der
des felſen, daß ſie alle zerborſte

13. Aber die kriegsknechte
Amazia hatte wiederum laſſen
daß ſie nicht mit ſeinem vo
ſtreit zögen, thäten ſich ni
den ſtädten Juda: von Sam
bis gen BethHoron, und ſc
ihrer drey tauſend, und nahm
raubes.

14. Und da Amazia wied
von der Edomiter ſchlacht: b
er die götter der kinder von Se
ſtellete ſie ihm zu göttern, un
te an vor ihnen, und räucherte

15. Da ergrimmete der zo

HE

N über Amazia und ſandte
ropheten zu ihm, der ſprach
: Warum ſucheſt du die göt-
s volcks, die ihr volck nicht
erretten von deiner hand?
Und da er mit ihm redete,
er zu ihm: Hat man dich zu
ige rath gemacht? Höre auf,
wilt du geſchlagen ſeyn?
rete der prophet auf, und
Ich mercke wohl, daß GOtt
chen hat dich zu verderben;
ſolches gethan haſt, und ge-
t meinem rath nicht.
Und Amazia, *der könig Juda,
aths; und ſandte hin zu Joas,
n Joahas, des ſohns Jehu,
nige Iſrael; und ließ ihm ſa-
omm, laß uns mit einander
*2 Kön.14, 8.
Aber Joas, der könig Iſrael,
n Amazia, dem könige Juda;
ß ihm ſagen: Der * dorn-
im Libanon ſandte zum ce-
n Libanon und ließ ihm ſa-
ib deine tochter meinem ſohn
eibe; aber das wild im Liba-
f über den dornſtrauch, und
ihn. *Richt.9,14.
Du gedenckeſt: ſiehe, ich habe
omiter geſchlagen; des erhe-
dein hertz, und ſucheſt ruhm.
leibe daheimen: warum rin-
nach unglück, daß du falleſt,
da mit dir?
Aber Amazia gehorchte nicht:
geſchach von GOtt, daß ſie
würden in die hand; dar-
ß ſie die götter der Edomiter
hatten.
Da zog Joas, der könig Iſrael,
und beſahen ſich mit einan-
und Amazia, der könig Juda,
Semes, die in Juda liegt.
Aber Juda ward geſchlagen
rael, und * flohen ein ieglicher
hütte. *2 Sam.18,17.
ber Amazia, den könig Juda,
n Joas, griff Joas, der ſohn
, der könig Iſrael, zu Beth-
: und brachte ihn gen Jeru-
und riß ein die mauren zu
em vom thor Ephraim an
das eckthor, vier hundert el-
l alles gold und ſilber, und
äſſe, die vorhanden waren im
GOttes bey ObedEdom und
ſchatz im hauſe des königs,
e kinder zu pfande, nahm er
gen Samaria.

25. Und Amazia, der ſohn Joas, der könig Juda, lebete nach dem tode Joas, des ſohns Joahas, des königs Iſrael, funfzehen jahr.

26. Was aber mehr von Amazia zu ſagen iſt, beyde das erſte und das letzte: ſiehe, das iſt geſchrieben * im buch der könige Juda und Iſrael.
*2 Kön. 14, 18.

27. Und von der zeit an, da Amazia von dem HERRN abwich, *machten ſie einen bund wieder ihn zu Jeruſalem: er aber flohe gen Lachis. Da ſandten ſie ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt. *c.24,25.

28. Und ſie brachten ihn auf roſſen, und * begruben ihn bey ſeine väter in der ſtadt Juda. *2 Kön.14,20.

## Das 26 Capitel.

Uſia räuchert und wird auſſätzig.

1. DA * nahm das gantze volck Juda Uſia, der war ſechzehen jahr alt: und machten ihn zum könige an ſeines vaters Amazia ſtatt.
*2 Kön. 14, 21.

2. Derſelbe bauete Eloth und brachte ſie wieder an Juda, nachdem der könig entſchlaffen war mit ſeinen vätern.

3. Sechzehen jahr alt war Uſia, da er könig ward: und regierete zwey und funfzig jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Jechalja von Jeruſalem.

4. Und er thät, *das dem HERRN wohl gefiel, wie ſein vater Amazia gethan hatte. *c. 25, 2.

5. Und er ſuchte GOtt, ſo lange Sacharja lebete, der lehrer in den geſichten GOttes: und ſo lange er den HERRN ſuchte, ließ ihm GOtt gelingen.

6. Denn er zog aus, und ſtritte wieder die Philiſter; und zerriß die mauren zu Gath, und die mauren zu Jabne, und die mauren zu Asdod: und bauete ſtädte um Asdod, und unter den Philiſtern.

7. Denn GOtt half ihm wieder die Philiſter, wieder die Araber, wieder die zu GurBaal, und wieder die Meuniter.

8. Und die Ammoniter gaben Uſia geſchencke; und er ward berühmt, bis man kommt in Egypten: denn er ward immer ſtärcker und ſtärcker.

9. Und Uſia bauete thürme zu Jeruſalem am eckthor, und am thalthor, und an andern ecken: und beveſtigte ſie.

10. Er bauete auch ſchlöſſer in der wüſten, und grub viel brunnen: denn er hatte viel viehes, beyde in den auen und auf den ebenen; auch ackerleute und weingärtner an den bergen und am Carmel, denn er hatte luſt zu ackerwerck.

11. Und Uſia hatte eine macht zum ſtreit, die ins heer zogen, von kriegsknechten, in der zahl gerechnet; unter der hand Jejel, des ſchreibers, und Maeſeja, des amtmanns: unter der hand Hananja aus den oberſten des königs.

12. Und die zahl der vornehmſten väter unter den ſtarcken kriegern war zwey tauſend und ſechs hundert.

13. Und unter ihrer hand die heermacht drey hundert tauſend, und ſieben tauſend, und fünf hundert zum ſtreit geſchickt in heerskraft: zu helfen dem könige wieder die feinde.

14. Und Uſia ſchickte ihnen für das gantze heer ſchilde, ſpieſſe, helme, pantzer, bogen und ſchleuderſteine.

15. Und machte zu Jeruſalem bruſtwehren künſtlich, die auf den thürmen und ecken ſeyn ſolten, zu ſchieſſen mit pfeilen und groſſen ſteinen. Und ſein gerücht kam weit aus; darum, daß ihm ſonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

16. Und da er mächtig worden war, * erhub ſich ſein hertz zu ſeinem verderben. Denn er vergriff ſich an dem HERRN, ſeinem GOtt: und ging in den tempel des HERRN, zu räuchern auf dem räuchaltar. * c.25,19.

17. Aber Aſarja, der prieſter, ging * ihm nach: und achtzig prieſter des HERRN mit ihm, redliche leute.
* 1 Chron.7,10.

18. Und ſtunden wieder Uſia, den könig, und ſprachen zu ihm: Es gebühret dir, Uſia, nicht zu räuchern dem HERRN; ſondern den prieſtern, * Aarons kindern, die zu räuchern geheiliget ſind. Gehe heraus aus dem heiligthum, denn du vergreiffeſt dich: und es wird dir keine ehre ſeyn vor GOtt, dem HERRN.
* 4 Moſ.18,7.

19. Aber Uſia ward zornig, und hatte ein räuchfaß in der hand. Und da er mit den prieſtern murrete: fuhr der auſſatz aus an ſeiner ſtirn vor den prieſtern, im hauſe des HERRN vor dem räuchaltar.

20. Und Aſarja, der obe
ſter, wandte das haupt zu i
alle prieſter; und ſiehe, d
auſſätzig an ſeiner ſtirn:
ſtieſſen ihn von dannen.
auch ſelbſt heraus zu gehen,
ne plage war vom HERRN

21. Alſo * war Uſia, der kö
ſätzig bis an ſeinen tod und
in einem beſondern hauſe
denn er ward verſtoſſen vo
des HERRN. Jotham a
ſohn, ſtund des königs hauſ
richtete das volck im lande.*

22. Was aber mehr von U
gen iſt, beyde das erſte und
hat beſchrieben der prophet
der ſohn Amoz. *

23. Und Uſia entſchlieff m
vätern, und ſie begruben ih
ne väter im acker bey dem b
der könige: denn ſie ſprache
auſſätzig. Und Jotham, ſ
ward könig an ſeine ſtatt.

## Das 27 Capitel

**Jotham machet ihm die**
**niter zinsbar.**

1. JOtham war * fünf un
tzig jahr alt, da er köni
und regierete ſechzehen jahr
ſalem. Seine mutter hieß
eine tochter Zadok. * 2 K

2. Und thät, das dem H
wohl gefiel, wie ſein vater
than hatte: ohne, daß er nic
tempel des HERRN ging,
volck ſich noch verderbete.

3. Er bauete das hohe thor
ſe des HERRN, und an der
Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die ſtädte
gebirge Juda, und in den
bauete er ſchlöſſer und thürn

5. Und er ſtritte mit de
der kinder Ammon, und er
rer mächtig: daß ihm die kin
mon daſſelbe jahr gaben
centner ſilbers, zehen tau
weitzen, und zehen tauſend
ſten. So viel gaben ihm d
Ammon auch im andern und
ten jahr.

6. Alſo ward Jotham
denn er richtete ſeine we
HERRN, ſeinem GOtt.

7. Was aber mehr von J
ſagen iſt, und alle ſeine ſtr
ſeine wege: ſiehe, das iſt ge
* im buch der könige Iſrael u
* 2 Kön.15,32.

ünf und zwantzig jahr alt
da er könig ward: und
ſechzehen jahr zu Jeruſa-
*v.1.
Jotham entſchlieff mit ſei-
, und ſie begruben ihn in
David. Und ſein ſohn
rd könig an ſeine ſtatt.
*c.28,1.

## as 28 Capitel.

**as, könige in Juda, und**
**tloſen weſen.**

* war zwantzig jahr alt, da
önig ward, und regierete
ahr zu Jeruſalem: und
, das dem HERRN wohl
e ſein vater David;
2 Kön.16,1.
dern wandelte in den we-
nige Iſrael. Dazu machte
e bilder *Baalim: *c.17,3.
räucherte im thal der kin-
m, und verbrante ſeine
feuer; nach * dem greuel
, die der HERR vor den
rael vertrieben hatte.
.18,9.10. 1 Kön.14,24.
epferte und räucherte auf
und * auf den hügeln, und
grünen bäumen.
1.14,23. 2 Kön.16,4.
m gab ihn der HERR,
, in die hand des königs *
: daß ſie ihn ſchlugen, und
n hauffen von den ſeinen
eggeführeten, und gen Da-
chten. Auch ward er ge-
r die hand des königs
ß er eine groſſe ſchlacht an
* 2 Kön.16,5.6.
Pekah, der ſohn Remal-
in Juda hundert und
uſend auf Einen tag, die
leute waren: darum,
HERRN, ihrer väter
lieſſen.
Sichri, ein gewaltiger in
würgete Maeſeja, den
nigs: und Aſrikam, den
: und Elkana, den näch-
n könige.
ie kinder Iſrael führeten
weg von ihren brüdern
rt tauſend weiber, ſöh-
ter: und nahmen dazu
b von ihnen, und brach-
n gen Samaria.

9. Es war aber daſelbſt ein prophet des HERRN, der hieß Oded; der ging heraus dem heer entgegen, das gen Samaria kam, und ſprach zu ihnen: Siehe, weil der HERR, eurer väter GOtt, über Juda zornig iſt, hat er ſie in eure hände gegeben; ihr aber habt ſie erwürget, ſo greulich, daß es in den himmel reichet.

10. Nun gedencket ihr die kinder Juda und Jeruſalem euch zu unterwerfen zu knechten und mägden. Iſt das denn nicht ſchuld bey euch wieder den HERRN, euren GOtt?

11. So gehorchet mir nun und bringet die gefangenen wieder hin, die ihr habt weggeführet aus euren brüdern: denn des HERRN zorn iſt über euch ergrimmet.

12. Da machten ſich auf etliche unter den vornehmſten der kinder Ephraim; Aſarja, der ſohn Johanan; Berechja, der ſohn Meſillemoth; Jehiskia, der ſohn Sallum; und Amaſa, der ſohn Hadlai; wieder die, ſo aus dem heer kamen;

13. Und ſprachen zu ihnen: Ihr ſollt die gefangenen nicht herein bringen; denn ihr gedencket nur ſchuld vor dem HERRN über uns, auf daß ihr unſere ſünde und ſchuld deſto mehr machet; denn es iſt zuvor der ſchuld zu viel, und der zorn über Iſrael ergrimmet.

14. Da lieſſen die geharniſchten die gefangenen und den raub vor den oberſten, und vor der gantzen gemeine.

15. Da ſtunden auf die männer, die ietzt mit namen genennet ſind; und nahmen die gefangenen und * alle, die bloß unter ihnen waren, zogen ſie an von dem geraubten; und kleideten ſie, und zogen ihnen ſchuh an, und gaben ihnen zu eſſen und zu trincken, und ſalbeten ſie; und führeten ſie auf eſeln alle, die ſchwach waren; und brachten ſie gen Jericho zur † palmenſtadt bey ihre brüder; und kamen wieder gen Samaria. * Sprüch.25,21.22.
† 5 Moſ.34,3.

16. Zu derſelben zeit ſandte der könig Ahas zu den königen von Aſſur, daß ſie ihm hülfen.

17. Und es kamen abermal die Edomiter, und ſchlugen Juda, und führeten etliche weg.

18. Auch

18. Auch thäten ſich die Philiſter nieder in den ſtädten, in der aue und gegen mittag Juda: und gewonnen BethSemes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren töchtern, und Thimna mit ihren töchtern, und Gimſo mit ihren töchtern; und wohneten drinnen.

19. Denn der HERR demüthigte Juda um Ahas willen, des königs Juda: darum, daß er Juda bloß machte und vergriff ſich an dem HERRN.

20. Und es kam wieder ihn TiglathPilneſer, der könig von Aſſur: der belagerte ihn, aber er konte ihn nicht gewinnen.

21. Denn Ahas theilete das haus des HERRN, und das haus des königs und der oberſten, das er dem könige zu Aſſur gab: aber es half ihm nichts.

22. Dazu in ſeiner noth machte der könig Ahas des vergreiffens am HERRN noch mehr;

23. Und opferte den göttern zu Damaſcon, die ihn geſchlagen hatten, und ſprach: Die götter der könige zu Syrien helfen ihnen; darum will ich ihnen opfern, daß ſie mir auch helfen. So doch dieſelben ihm und dem gantzen Iſrael ein fall waren.

24. Und Ahas brachte zu hauffe die gefäſſe des hauſes GOttes, und ſamlete die gefäſſe im hauſe GOttes, und ſchloß die thüren zu am hauſe des HERRN: und machte ihm altäre in allen winckeln zu Jeruſalem.

25. Und in den ſtädten Juda hin und her machte er höhen zu räuchern andern göttern: und reitzete den HERRN, ſeiner väter GOtt.

26. Was aber mehr von ihm zu ſagen iſt, und alle ſeine wege, beyde die erſten und letzten: ſiehe, das iſt * geſchrieben im buch der könige Juda und Iſrael. *2 Kön.16,1.ſq.

27. Und Ahas entſchlieff mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn in der ſtadt zu Jeruſalem: denn ſie brachten ihn nicht unter die gräber der könige Iſrael. Und ſein ſohn Jehiskia ward könig an ſeine ſtatt.

## Das 29 Capitel.

Jehiskia richtet den rechten gottesdienſt wieder an.

1. JEhiskia * war fünf und zwantzig jahr alt, da er könig ward:

und regierete neun und zwa
zu Jeruſalem. Seine mu
Abja, eine tochter Sacharja
*2 Kön. 18, 1.

2. Und er thät, das dem H
wohl gefiel, wie ſein vater
3. Er thät auf die thüren
ſe des HERRN, im erſten
des erſten jahrs ſeines kön
und beveſtigte ſie.

4. Und brachte hinein di
und Leviten, und verſaml
der breiten gaſſe gegen mo

5. Und ſprach zu ihnen
mir zu, ihr Leviten; Heil
nun, daß ihr heiliget das
HERRN, eurer väter
und thut heraus den unflat
heiligthum.

6. Denn unſere väter h
vergriffen und gethan,
HERRN, unſerm GOtt,
fället: und haben ihn
Denn ſie haben ihr angeſich
wohnung des HERRN
und den rücken zugekehret.

7. Und * haben die thür a
le zugeſchloſſen, und die lam
geleſchet: und kein räuch
räuchert, und kein brand
than im heiligthum dem G
rael.

8. Daher iſt der zorn des H
über Juda und Jeruſalem
und hat ſie * gegeben in ze
und verwüſtung: daß ma
pfeiffet, wie ihr mit eur
ſehet.

9. Denn ſiehe, um deſſel
len ſind unſere * väter gefall
ſchwerdt: unſere ſöhne, tö
weiber ſind weggeführet. *

10. Nun habe ichs im ſin
bund zu machen mit dem H
dem GOtt Iſrael: daß
und grimm ſich von uns we

11. Nun, meine ſöhne,
hinläſſig: denn euch hat de
erwehlet, daß ihr vor i
ſollet und daß ihr ſeine d
räucherer ſeyd.

12. Da machten ſich auf
ten: Mahath, der ſohn Am
Joel, der ſohn Aſarja; au
dern der Kahathiter. Aus
dern aber Merari: Kis
Abdi; und Aſarja, der ſoh
leel. Aber aus den kindern
ſoniter: Joah, der ſohn
und Eden, der ſohn Joah.

nd aus den kindern Eliza=
und Jeiel. Und aus
ern Aſſaph: Sacharja und
ja.
nd aus den kindern Heman:
und Simei. Und aus den
Jedithun: Semaja und

nd ſie verſamleten ihre brü=
heiligten ſich: und gingen
ch dem gebot des königs aus
des HERRN, zu reini=
hauſe des HERRN.
e prieſter aber gingen hinein
in das haus des HERRN,
en, und thäten alle unrei=
die im tempel des HERRN
ren) auf den hof am hauſe
RRN: und die Leviten nah=
auf, und trugen ſie hinaus
Kidron.
ie fingen aber an am erſten
erſten monden ſich zu heili=
am achten tage des monden
in die halle des HERRN,
gten das haus des HERRN
: und vollendeten es im
ten tage des erſten monden.
d ſie gingen hinein zum kö=
kia, und ſprachen: Wir
reiniget das gantze haus
RRN, den brandopfers al=
alle ſeine geräthe, den tiſch
brodte, und alle ſeine ge=

d alle gefäſſe, * die der kö=
, da er könig war, wegge=
ate, da er ſich verſündigte,
wir zugerichtet und geheili=
e, ſie ſind vor dem altar des
. * c.28,24.
a machte ſich der könig His=
auf, und verſamlete die
der ſtadt, und ging hinauf
e des HERRN.
d brachten herzu ſieben far=
n widder, ſieben lämmer,
n ziegenböcke zum ſünd=
ir das königreich, für das
, und für Juda: und er
den prieſtern, den kindern
daß ſie opfern ſolten auf dem
HERRN.
ſchlachteten ſie die rinder,
ieſter nahmen das blut, und
n es auf den altar: und
en die widder, und ſpreng=
blut auf den altar: und
en die lämmer, und ſpreng=
blut auf den altar.

23. Und brachten die böcke zum ſündopfer vor dem könige und der gemeine, und legten ihre hände auf ſie.

24. Und die prieſter ſchlachteten ſie und entſündigten ihr blut auf dem altar, zu verſöhnen das gantze Iſrael. Denn der könig hatte befohlen, brandopfer und ſündopfer zu thun für das gantze Iſrael.

25. Und er ſtellete die Leviten im hauſe des HERRN mit cymbeln, pſaltern und harfen; wie es * David befohlen hatte, und Gad, der ſchauer des königs, und der prophet Nathan; denn es war des HERRN gebot durch ſeine propheten.

* 1 Chron.25,1.

26. Und die Leviten ſtunden mit den ſaitenſpielen Davids, und die * prieſter mit den trommeten.

* Eſr.3,10.

27. Und Hiſkia hieß ſie brandopfer thun auf dem altar. Und um die zeit, da man anfing das brandopfer, fing auch an der geſang des HERRN, und die trommeten, und auf mancherley ſaitenſpielen Davids, des königs Iſrael.

28. Und die gantze gemeine betete an: und der geſang der ſänger, und das trommeten der trommeter, währete alles, bis das brandopfer ausgerichtet war.

29. Da nun das brandopfer ausgerichtet war: beugete ſich der könig, und alle, die bey ihm vorhanden waren, und beteten an.

30. Und der könig Hiſkia, ſamt den oberſten, hieß die Leviten den HErrn loben mit dem gedicht Davids und Aſſaph, des ſchauers. Und ſie lobeten mit freuden, und * neigeten ſich, und beteten an.

* 2 Moſ.34,8.

31. Und Hiſkia antwortete, und ſprach: Nun habt ihr eure hände gefüllet dem HERRN; tretet hinzu, und bringet her die opfer und lobopfer zum hauſe des HERRN. Und die gemeine brachte herzu opfer und lobopfer, und jedermann freywilliges hertzens brandopfer.

32. Und die zahl der brandopfer, ſo die gemeine herzu brachte, war ſiebenzig rinder, hundert widder, und zwey hundert lämmer: und ſolches alles zu brandopfer dem HERRN.

33. Und ſie heiligten ſechs hundert rinder und drey tauſend ſchafe.

34. Aber der prieſter waren * zu wenig, und konten nicht allen brandopfern die haut abziehen: darum nahmen ſie ihre brüder, die Leviten, bis das werck ausgerichtet ward und bis ſich die prieſter heiligten. Denn die Leviten ſind leichter zu heiligen, weder die prieſter. * c.30,3.

35. Auch war der brandopfer viel mit dem * fett der danckopfer und tranckopfer zu den brandopfern. Alſo ward das amt am hauſe des HERRN fertig. * 3 Moſ.3,3.

36. Und Hiſkia freuete ſich ſamt allem volck, daß man mit GOtt bereit war worden: denn es geſchach eilend.

## Das 30 Capitel.

Ausruffung u. haltung des paſſah.

1. Und Hiſkia ſandte hin zum gantzen Iſrael und Juda: und ſchrieb briefe an Ephraim und Manaſſe, daß ſie kämen zum hauſe des HERRN gen Jeruſalem, * paſſah zu halten dem HERRN, dem GOtt Iſrael. * c.35,1.

2. Und der könig hielt einen rath mit ſeinen oberſten und der gantzen gemeine zu Jeruſalem, das paſſah zu halten im * andern monden. * v.15.

3. Denn ſie kontens nicht halten zur ſelben zeit: darum, daß der prieſter nicht genug geheiliget waren und das volck noch nicht zu hauffe kommen war gen Jeruſalem.

4. Und es gefiel dem könige wohl, und der gantzen gemeine.

5. Und beſtelleten, daß ſolches ausgeruffen würde durch gantz Iſrael von Berſeba an bis gen Dan; daß ſie kämen paſſah zu halten dem HERRN, dem GOtt Iſrael, zu Jeruſalem: denn es war lange nicht gehalten, wie es geſchrieben ſtehet.

6. Und die läuffer gingen hin mit den briefen von der hand des königs und ſeiner oberſten, durch gantz Iſrael und Juda, aus dem befehl des königs, und ſprachen: Ihr kinder Iſrael, bekehret euch zu dem HERRN, dem GOtt Abraham, Iſaac und Iſrael; ſo wird er ſich kehren zu den übrigen, die noch übrig unter euch ſind aus der hand der könige zu Aſſur.

7. Und ſeyd nicht wie eure väter und brüder: die ſich am HERRN, ihrer väter GOtt, vergriffen; und er ſie gab in eine verwüſtung, wie ihr ſelber ſehet.

8. So ſeyd nun nicht h
wie eure väter; ſondern
hand dem HERRN und
ſeinem heiligthum, das er
hat ewiglich; und dienet de
eurem GOtt: ſo wird ſich
ſeines zorns von euch wend

9. Denn ſo ihr euch b
dem HERRN: ſo werden
der und kinder barmhertzig
vor denen, die ſie gefan
daß ſie wieder in dis land
Denn der HERR, euer
gnädig und barmhertzig:
ſein angeſicht nicht von euc
ſo ihr euch zu ihm bekehre

10. Und die läuffer ging
ner ſtadt zur andern,
Ephraim und Manaſſe, u
Sebulon: aber ſie * verla
und ſpotteten ihrer. * 1

11. Doch etliche von
Manaſſe und Sebulon
ten ſich, und kamen ge
lem.

12. Auch kam GOtte
Juda: daß er ihnen gab
hertz, zu thun nach des k
der oberſten gebot, aus dem
HERRN.

13. Und es kam zu hauf
ruſalem ein groß volck,
das feſt der ungeſäuerten
andern monden, eine ſehr
meine.

14. Und ſie machten ſich
thäten ab die altäre, die z
lem waren: und alle r
thäten ſie weg, und wor
den bach Kidron.

15. Und ſchlachteten das
vierzehenten tage des * an
den. Und die prieſter un
bekanten ihre ſchande, und
ſich, und brachten die brand
hauſe des HERRN. * 4

16. Und ſtunden in ihrer
wie ſichs gebühret, nach
Moſe, des mannes GOt
die prieſter ſprengeten da
der hand der Leviten.

17. Denn ihrer waren
gemeine, die ſich nicht gehe
ten: darum ſchlachteten di
das paſſah für alle, die nich
ren, daß ſie dem HERRN
würden.

18. Auch war des volck
Ephraim, Manaſſe, Iſ
Sebulon, die nicht rein w

ſen das oſterlamm zwar, aber
icht, * wie geſchrieben ſtehet.
Hiskia bat für ſie, und ſprach:
ERR, der gütig iſt, wird gnä-
n; * 2 Moſ.12,3.ſq.
llen, die ihr hertz ſchicken
zu ſuchen, den HERRN, den
ihrer väter, und nicht um der
reinigkeit willen.
Und der HERR erhörete His-
d heilete das volck.
lſo hielten die kinder Iſrael,
eruſalem funden wurden, das
ungeſäuerten brodt ſieben ta-
groſſer freude. Und die Levi-
d prieſter lobeten den HErrn
e mit ſtarcken ſäitenſpielen des
RN.
Und Hiskia redete * hertzlich
en Leviten, die einen guten
d hatten am HERRN. Und
das feſt über, ſieben tage:
ferten danckopfer, und dan-
em HERRN, ihrer väter
* c.32,6.
Und die gantze gemeine ward
noch andere ſieben tage zu
und hielten auch die ſieben
freuden.
Denn Hiskia, der könig Juda,
hebe für die gemeine: tau-
ren, und ſieben tauſend ſcha-
e oberſten aber gaben eine he-
ie gemeine: tauſend farren,
n tauſend ſchafe. Alſo hei-
ch der prieſter viel.
nd es freueten ſich die gantze
Juda, die prieſter und Le-
nd die gantze gemeine, die
ael kommen waren: und die
ge, die aus dem lande Iſrael
waren, und die in Juda woh-

Und war eine groſſe freude zu
em. Denn ſint der zeit Sa-
es ſohns David, des königs
war ſolches zu Jeruſalem
weſen.
nd die prieſter und die Levi-
den auf und ſegneten das
nd ihre ſtimme ward erhöret:
gebet kam hinein vor ſeine
hnung im himmel.

## as 31 Capitel.

affung der abgötterey, ver-
der prieſter und Leviten.
Da dis alles war ausge-
htet: zogen hinaus alle
n, die unter den ſtädten Ju-

da funden wurden, und zerbrachen die ſäulen, und hieben die haine ab, und * brachen ab die höhen und altäre aus gantzem Juda, Benjamin, Ephraim und Manaſſe, bis ſie ſie gar aufräumeten. Und die kinder Iſrael zogen alle wieder zu ihrem gut in ihre ſtädte. * 5 Moſ.7,5.

2. Hiskia aber ſtellete die prieſter und Leviten in ihre ordnung; einen ieglichen nach ſeinem amt, beyde der prieſter und Leviten, zu brandopfern und danckopfern: daß ſie dieneten, danckten und lobeten in den thoren des lagers des HERRN.

3. Und der könig gab ſein theil von ſeiner habe zu brandopfern des morgens und des abends; und zu brandopfern des ſabbaths, und neumonden, und feſten: wie es * geſchrieben ſtehet im geſetz des HERRN. * 4 Moſ.28,27.

4. Und er ſprach zum volck, das zu Jeruſalem wohnete, daß ſie theil gäben den prieſtern und Leviten: auf daß ſie könten deſto härter anhalten am geſetz des HERRN.

5. Und da das wort auskam: gaben die kinder Iſrael viel * erſtlinge vom getreide, moſt, öhl, honig, und allerley einkommens vom felde; und allerley zehenten brachten ſie viel hinein. * 2 Moſ.23,19. 5 Moſ.14.22.

6. Und die kinder Iſrael und Juda, die in den ſtädten Juda wohneten, brachten auch zehenten von rindern und ſchafen, und zehenten von dem geheiligten, das ſie dem HERRN, ihrem GOtt, geheiliget hatten: und machten hie einen hauffen, und da einen hauffen.

7. Im dritten monden fingen ſie an hauffen zu legen, und im ſiebenten monden richteten ſie es aus.

8. Und da Hiskia mit den oberſten hinein ging, und ſahen die hauffen: lobeten ſie den HERRN, und ſein volck Iſrael.

9. Und Hiskia fragte die prieſter und Leviten um die hauffen.

10. Und Aſarja, der prieſter, der vornehmſte im hauſe Zadok, ſprach zu ihm: Sint der zeit man angefangen hat * die hebe zu bringen ins haus des HERRN; haben wir gegeſſen, und ſind ſatt worden, und iſt noch viel überblieben; denn der HERR hat ſein volck geſegnet, darum iſt dieſer hauffe überblieben. * 4 Moſ.5,9.

11. Da befahl der könig, daß man kaſten zubereiten ſolte, am hauſe des HERRN. Und ſie bereiteten ſie zu:

12. Und thäten hinein die hebe, die zehenten, und das geheiligte, treulich. Und über daſſelbe war fürſt Chananja, der Levit; und Simei, ſein bruder, der andere:

13. Und Jehiel, Aſaſia, Nagath, Aſahel, Jerimoth, Joſabad, Eliel, Jeſmachja, Mahath und Benaja; verordnet von der hand Chananja und Simei, ſeines bruders, nach befehl des königs Hiſkia. Aber Aſarja war fürſt im hauſe GOttes.

14. Und Kore, der ſohn Jemna, der Levit, der thorhüter gegen morgen, war über die freywilligen gaben GOttes, die dem HERRN zur hebe gegeben wurden: und über die allerheiligſten.

15. Und unter ſeiner hand waren: Eden, Minjamin, Jeſua, Semaja, Amarja und Sachanja, in den ſtädten der prieſter, auf glauben; daß ſie geben ſolten ihren brüdern, nach ihrer ordnung, dem kleineſten wie dem groſſen:

16. Dazu denen, die gerechnet wurden für mannsbilde von drey jahr alt und drüber; unter allen, die in das haus des HERRN gingen, ein ieglicher an ſeinem tage zu ihrem amt in ihrer hut nach ihrer ordnung:

17. Auch die für prieſter gerechnet wurden im hauſe ihrer väter und die Leviten; von zwantzig jahren und drüber, in ihrer hut nach ihrer ordnung:

18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre kinder, weiber, ſöhne und töchter, unter der gantzen gemeine; denn ſie heiligten treulich das geheiligte.

19. Auch waren männer mit namen benennet unter den kindern Aaron, den prieſtern, auf den feldern der vorſtädte in allen ſtädten: daß ſie theil gäben allen mannsbilden unter den prieſtern; und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.

20. Alſo thät Hiſkia im gantzen Juda: und thät, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HERRN, ſeinem GOtt.

21. Und in allem thun, das er anfing, am dienſt des hauſes GOttes nach dem geſetz und gebot, zu ſuchen ſeinen GOtt: das thät er von gantzem hertzen, * darum hatte er auch glück. * Joſ.1,8. Pſ.1,3.

## Das 32 Capite

Hiſkiä wunderbare beſ
wieder Sanherib.

1. NAch dieſen geſchich
treue kam Sanherib
nig zu Aſſur, und zog in
lagerte ſich vor die veſten ſtä
gedachte ſie zu ſich zu reiſſen.
2. Und da Hiſkia ſahe, d
herib kam, und ſein angeſ
zu ſtreiten wieder Jeruſalem
3. Ward er raths mit ſei
ſten und gewaltigen, zuzude
waſſer von den brunnen, d
ſen vor der ſtadt waren; und
fen ihm.
4. Und es verſamlete ſich
volck, und deckten zu alle
und flieſſende waſſer mitten
de, und ſprachen: Daß di
von Aſſur nicht viel waſſer
wenn ſie kommen.
5. Und er ward getroſt: un
alle mauren, wo * ſie lückicht
und machte thürne drauf, un
te drauſſen noch eine andere
und beveſtigte Millo an
David; und machte viel w
ſchilde. *
6. Und ſtellete die hauptle
ſtreit neben das volck. Und
ſie zu ſich auf die breite gaſſe
der ſtadt, und redete * herz
ihnen, und ſprach: *
7. Seyd getroſt und friſch
euch nicht, und zaget nicht
könige von Aſſur, noch vor
hauffen, der bey ihm iſt; de
ein gröſſer mit uns, weder mi
8. Mit ihm iſt * ein fle
arm: mit uns aber iſt der HE
ſer GOtt, daß er uns helfe u
unſern ſtreit. Und das volck
ſich auf die worte Hiſkia, de
Juda. * Je
9. Darnach ſandte Sanhe
könig zu Aſſur, ſeine knechte
ruſalem (denn er lag vor Lac
alle ſeine herrſchaft mit ihm)
kia, dem könige Juda, und
tzen Juda, das zu Jeruſalem
ließ ihm ſagen:
10. So ſpricht Sanherib
nig zu Aſſur; Wes vert
euch, die ihr wohnet in den
ten Jeruſalem?
11. Hiſkia beredet euch, d
gebe in den tod, hunger u
und ſpricht: Der HE

wird uns erretten von der
s königs zu Aſſur.
iſt Er nicht der Hiskia, der ſei=
n und altare weggethan hat;
ſagt zu Juda und zu Jeruſa=
Vor Einem altar ſollt ihr an=
und darauf räuchern?
iſſet ihr nicht, was Ich und
äter gethan haben allen völ=
ländern? * Haben auch die
der heiden in ländern mögen
nder erretten von meiner
* 2 Kön.18,33. c.19,12.
Der iſt unter allen göttern die=
en, die meine väter verban=
n, der ſein volck habe mögen
von meiner hand: daß euer
uch ſolte mögen erretten aus
hand?
o laſſet euch nun Hiskia nicht
, und laſſet euch ſolches nicht
, und gläubet ihm nicht.
o kein gott aller heiden und
che hat ſein volck mögen von
and meiner väter hand erret=
werden auch euch eure götter
etten von meiner hand.
azu redeten ſeine knechte noch
eder den HErrn, den GOtt,
er ſeinen knecht Hiskia.
uch ſchrieb er briefe hohn zu
dem HERRN, dem GOtt
und redete von ihm, und
Wie die götter der heiden in
ihr volck nicht haben erret=
einer hand, ſo wird auch der
iskia ſein volck nicht erretten
er hand.
d ſie rieffen mit lauter ſtim=
iſch zum volck zu Jeruſa=
auf der mauren war: ſie
zu machen und zu erſchre=
ſie die ſtadt gewönnen.
d redeten wieder den GOtt
n: wie wieder die götter
r auf erden, die menſchen=
rck waren.
er der könig Hiskia, und
t Jeſaia, der ſohn Amoz,
wieder und ſchrien gen

d der HERR * ſandte ei=
, der vertilgete alle gewal=
eers und fürſten und ober=
ger des königs zu Aſſur:
it ſchanden wieder in ſein
Und da er in ſeines got=
ging: fälleten ihn daſelbſt
werde, die von ſeinem ei=
e kommen waren.
* Eſ. 37, 36. ſc.

22. Alſo half der HERR Hiskia und denen zu Jeruſalem aus der hand Sanherib, des königs zu Aſſur, und aller anderer; und enthielt ſie vor allen umher:

23. Daß viele dem HERRN geſchencke brachten gen Jeruſalem, und kleinode Hiskia, dem könige Juda. Und er ward darnach erhaben vor allen heiden.

24. Zu der zeit ward Hiskia todtkranck: und er bat den HErrn: der geredete ihm, und gab ihm ein wunder.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war: denn ſein hertz erhub ſich. Darum kam der zorn über ihn, und über Juda und Jeruſalem.

26. Aber Hiskia demüthigte ſich, daß ſein hertz ſich erhaben hatte, ſamt denen zu Jeruſalem: darum kam der zorn des HERRN nicht über ſie, weil Hiskia lebete.

27. Und Hiskia hatte ſehr groſſen reichthum und ehre: und machte ihm ſchätze von ſilber, gold, edelſteinen, würtze, ſchilden, und allerley köſtlichem geräthe;

28. Und kornhäuſer zu dem einkommen des getreides, moſts und öhls; und ſtälle für allerley vieh, und hürden für die ſchafe.

29. Und bauete ihm ſtädte, und hatte vieh an ſchafen und rindern die menge: denn GOtt gab ihm ſehr groß gut.

30. Er iſt der Hiskia, der die hohe waſſerquelle in Gihon zudeckte und leitete ſie hinunter von abendwärts zur ſtadt David: denn Hiskia war glückſelig in allen ſeinen wercken.

31. Da aber die * botſchaften der fürſten von Babel zu ihm geſandt waren, zu fragen nach dem wunder, das im lande geſchehen war: verließ ihn GOtt alſo, daß er ihn verſuchte; auf daß kund würde alles, was in ſeinem hertzen war. * Eſ.39,1.

32. Was aber mehr von Hiskia zu ſagen iſt, und ſeine barmhertzigkeit: ſiehe, das iſt geſchrieben * in dem geſichte des propheten Jeſaia, des ſohns Amoz, im † buch der könige Juda und Iſrael. * Eſ.36,1. † 2 Kön.18,1. ſq.

33. Und Hiskia entſchlief mit ſeinen vätern, und ſie begruben ihn über die gräber der kinder David. Und gantz Juda, und die zu Jeruſalem thäten ihm ehre in ſeinem tode. Und * ſein ſohn Manaſſe ward könig an ſeine ſtatt. * 2 Kön.20,21.

# Das 33 Capitel.

**Regierung Manaſſe und Amon,**

1. Manaſſe * war zwölf jahr alt, da er König ward: und regierete fünf und funfzig jahr zu Jeruſalem. *2 Kön.21,1.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: nach *den greueln der heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertrieben hatte. *5 Moſ.18,9.

3. Und kehrete ſich um und * bauete die höhen, die ſein vater Hiſkia abgebrochen hatte: und ſtiftete Baalim altare, und machte häine, und betete an allerley heer am himmel, und dienete ihnen. *2 Kön.18,4.

4. Er bauete auch altare im hauſe des HERRN, davon der HERR *geredt hat: Zu Jeruſalem ſoll mein name ſeyn ewiglich.
*5 Moſ.12,5.11. 1 Kön.9,3.

5. Und bauete altare allerley heer am himmel, in beyden höfen am hauſe des HERRN.

6. Und er ließ ſeine ſöhne durchs feuer gehen im thal des ſohns Hinnom, und wehlete tage, und achtete auf vogelgeſchrey: und zauberte, und ſtiftete wahrſager und zeichendeuter: und thät viel, das dem HERRN übel gefiel, ihn zu erzürnen.

7. Er ſetzte auch bilder und götzen, die er machen ließ, ins haus GOttes; davon der HERR David geredt hatte, und * Salomo, ſeinem ſohn: In dieſem hauſe zu Jeruſalem, die ich erwehlet habe vor allen ſtämmen Iſrael, will ich meinen namen ſetzen ewiglich; *c.7,10.

8. Und will nicht mehr den fuß Iſrael laſſen weichen vom lande, das ich ihren vätern beſtellet habe; ſo fern ſie ſich halten, daß ſie thun alles, was ich ihnen geboten habe, in allem geſetz, geboten und rechten durch Moſe.

9. Aber Manaſſe verführete Juda und die zu Jeruſalem: daß ſie ärger thäten denn die heiden, die der HERR vor den kindern Iſrael vertilget hatte.

10. Und wenn der HERR mit Manaſſe und ſeinem volck reden ließ, * merckten ſie nicht darauf. *c.24,19.

11. Darum ließ der HERR über ſie kommen die fürſten des heers des königs zu Aſſur: die nahmen Manaſſe * gefangen mit feſſeln, und bunden ihn mit ketten, und brachten ihn gen Babel. *Pſ.107,10.ſqq.

12. Und da er*in der angſt
hete er vor dem HERRN
GOtt: und demüthigte ſich
dem GOtt ſeiner väter, *
13. Und bat und flehete ih
erhörete er ſein flehen, und
ihn wieder gen Jeruſalem zu
königreich: da erkennete M
daß der HERR GOtt iſt.
14. Darnach bauete er die
ſten mauren an der ſtadt Da
abendwärts an Gihon im ba
da man zum fiſchthor eingeh
umher an Ophel: und machte
hoch, und legte hauptleute in
ſten ſtädte Juda.
15. Und thät weg die fremd
ter, und die götzen aus den
des HERRN; und alle altär
gebauet hatte auf dem berge d
ſes des HERRN, und zu Jeru
und warf ſie hinaus vor die ſt
16. Und richtete zu den al
HERRN, und opferte darau
opfer und lobopfer: und bef
da, daß ſie dem HERRN, dem
Iſrael, dienen ſolten.
17. Doch opferte das volck
höhen: wiewol dem HER
rein GOtt.
18. Was aber mehr von
zu ſagen iſt, und ſein gebet zu
GOtt; und die rede der ſchau
mit ihm redeten im nam
HERRN, des GOttes Iſra
he, die ſind * unter den ge
der könige Iſrael.
*2 Kön.21,1.
19. Und ſein gebet und fle
alle ſeine ſünde und miſſeth
die ſtätte, darauf er die höhe
te und häine und götzen ſtift
denn er gedemüthiget ward
die ſind geſchrieben unter
ſchichten der ſchauer.
20. Und Manaſſe entſchl
ſeinen vätern, und ſie begru
in ſeinem hauſe. Und * ſe
Amon ward könig an ſeine ſt
*2 Kön.21,18.
21. Zwey und zwantzig jah
* Amon, da er könig ward
gierete zwey jahr zu Jeruſal
*2 Kön.21,19.
22. Und thät, das dem H
übel gefiel, wie ſein vater
gethan hatte. Und Amon
allen götzen, die ſein vater
ſe gemacht hatte: und die
nen.

ber er demüthigte ſich nicht
HERRN, wie ſich ſein va-
naſſe gedemüthiget hatte:
, Amon, machte der ſchuld

Und* ſeine knechte machten ei-
id wider ihn, und tödteten
inem hauſe. *2 Kön.21,23.
Da ſchlug das volck im lande
den bund wider den könig
gemacht hatten. Und das
lande machte Joſia, ſeinen
zum könige an ſeine ſtatt.

## Das 34 Capitel.

: reiniget und beſſert den

t* jahr alt war Joſia, da er
önig ward: und regierete ein
ßig jahr zu Jeruſalem.
*2 Kön.22,1.
d* that, das dem HERRN
fiel: und wandelte in den
ſeines vaters Davids, und
der zur rechten noch zur lin-
*c.29,2.
enn im achten jahr ſeines Kö-
s, da er noch ein knabe war,
en zu ſuchen den GOtt ſei-
ters Davids: und im zwölf-
fing er an zu reinigen Juda
uſalem, von den höhen, und
e und götzen, und gegoſſenen

d ließ vor ihm * abbrechen
re Baalim, und die bilder
uf hieb er oben herab: und
e, und götzen, und bilder
er, und machte ſie zu ſtaub:
uete ſie auf die gräber derer,
n geopfert hatten.
*2 Kön.11,18.
d verbrannte die gebeine der
auf den altären, und reinigte
a und Jeruſalem:
azu in den ſtädten Manaſſe,
n, Simeon und bis an
ali, in ihren wüſten umher.
d da er die altäre und haine
chen, und die götzen klein zer-
, und alle bilder abgehauen
ganzen lande Iſrael: kam
er gen Jeruſalem.
achtzehenten jahr ſeines Kö-
s, da er das land und das haus
et hatte, ſandte er Saphan,
Azalja, und Maeſeja, den
t; und Joah, den ſohn Joas
a canzler: zu beſſern das
HERRN, ſeines GOttes.

9. Und ſie kamen zu dem hohenprieſter Hilkia: und man gab ihnen das geld, das zum hauſe GOttes gebracht war; welches die Leviten, die an der ſchwelle hüteten, geſammlet hatten von Manaſſe, Ephraim, und von allen übrigen in Iſrael, und von ganzem Juda, und Benjamin und von denen, die zu Jeruſalem wohneten.

10. Und * gabens unter die hände den arbeitern, die beſtellet waren am hauſe des HERRN. Und ſie gabens denen, die da arbeiteten am hauſe des HERRN und wo es baufällig war, daß ſie das haus beſſerten. *2 Kön.22,5.

11. Dieſelben gabens fort den zimmerleuten und bauleuten: gehauene ſteine und gehöfelt holz zu kauffen, zu den balcken an den häuſern, welche die könige Juda verderbet hatten.

12. Und die männer arbeiteten am werck treulich. Und es waren über ſie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den kindern Merari, Sacharja und Meſullam aus den kindern der Kahathiten, das werck zu treiben: und waren alle Leviten, die auf ſaitenſpiel konten.

13. Aber über die laſtträger und treiber zu allerley arbeit in allen ämtern waren aus den Leviten die ſchreiber, amtleute und thorhüter.

14. Und da ſie das geld heraus nahmen, das zum hauſe des HERRN eingeleget war: fand Hilkia, der prieſter, das buch des geſetzes des HERRN, durch Moſen gegeben.

15. Und Hilkia antwortete, und ſprach zu Saphan, dem ſchreiber: *Ich habe das geſetzbuch funden im hauſe des HERRN. Und Hilkia gab das buch Saphan. *2 Kön.22,8.

16. Saphan aber brachts zum könige, und ſagte dem könige wieder, und ſprach: Alles, was unter die hände deiner knechte gegeben iſt, das machen ſie.

17. Und ſie haben das geld zu hauff geſchüttet, das im hauſe des HERRN funden iſt: und habens gegeben denen, die verordnet ſind, und den arbeitern.

18. Und Saphan, der ſchreiber, ſagts dem könige an, und ſprach: Hilkia, der prieſter, hat mir ein buch gegeben. Und Saphan laſe darinnen vor dem könige.

19. Und da der könig die worte des geſetzes hörete, *zerriß er ſeine kleider. *Eſt.9,3.

20. Und der könig gebot Hilkia und Ahikam, dem ſohn Saphan; und Abdon, dem ſohn Micha; und Saphan, dem ſchreiber; und Aſaja, dem knecht des königs; und ſprach:

21. Gehet hin, fraget den HERRN für mich und für die übrigen in Iſrael und für Juda über den worten des buchs, das funden iſt; denn der grimm des HERRN iſt groß, der über uns entbrant iſt, daß unſere väter nicht gehalten haben das wort des HERRN, daß ſie thäten, wie geſchrieben ſtehet in dieſem buch.

22. Da ging Hilkia hin, ſamt den andern vom könige geſandt, zu der prophetin Hulda, dem weibe Sallum, des ſohns Takehath, des ſohns Haſra, des kleiderhüters, die zu Jeruſalem wohnete im andern theil: und redeten ſolches mit ihr.

23. Und ſie ſprach zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Saget dem mann, der euch zu mir geſandt hat;

24. So ſpricht der HERR; Siehe, ich will unglück bringen über dieſen ort, und die einwohner; alle die flüche, die *geſchrieben ſtehen im buch, das man vor dem könige Juda geleſen hat; *3 Moſ.26,14.ſqq. 5 Moſ.28,15. ſqq.

25. Darum, daß ſie mich verlaſſen haben und andern göttern geräuchert, daß ſie mich erzürneten mit allerley wercken ihrer hände. Und mein grimm ſoll angezündet werden über dieſen ort, und nicht ausgeleſchet werden.

26. Und zum könige Juda, der euch geſandt hat den HERRN zu fragen, ſollt ihr alſo ſagen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, von den worten, die du gehöret haſt;

27. Darum, daß dein hertz weich worden iſt und *haſt dich gedemüthiget vor GOtt, da du ſeine worte höreteſt wieder dieſen ort und wieder die einwohner, und haſt dich vor mir gedemüthiget und deine kleider zerriſſen und vor mir geweinet; ſo hab Ich dich auch erhöret, ſpricht der HERR. *c.33,12.

28. Siehe, ich will dich ſamlen zu deinen vätern, daß du in dein grab
mit frieden geſamlet werde
deine augen nicht *ſehen alle
glück, das ich über dieſen or
einwohner bringen will. Un
tens dem könige wieder. *2 K

29. Da *ſandte der könig
ließ zu hauffe kommen alle al
Juda und Jeruſalem.
*2 Kön.23,1.

30. Und der könig ging hi
haus des HERRN, und alle
Juda und einwohner zu Je
die prieſter, die Leviten u
volck, beyde klein und gr
wurden vor ihren ohren ge
worte im buch des bunds,
hauſe des HERRN funden
31. Und der könig trat a
ort, und machte *einen bund
HERRN: daß man dem H
nachwandeln ſolte, zu halt
gebote, zeugniſſe und rechte
hem hertzen und von gantz
zu thun nach allen worten
des, die geſchrieben ſtunden
ſem buch. *c.15,12. Jo

32. Und ſtunden da alle, di
ruſalem und in Benjamin
den waren. Und die einwo
Jeruſalem thäten nach dem
GOttes, ihrer väter GOtt

33. Und Joſia thät weg al
aus allen landen, die der kin
waren: und ſchaffete, daß al
Iſrael funden wurden, dem
ihrem GOtt, dieneten. *E
Joſia lebete, wichen ſie nicht
HERRN, ihrer väter GO
*Richt.2,7.

## Das 35 Capitel.

**Joſia hält paſſah, und kom**
**im ſtreit.**

1. Und Joſia *hielt dem HE
paſſah zu Jeruſalem,
ſchlachtete das paſſah im vie
ten tage des erſten monden.
*2 Kön.23,21.

2. Und er ſtellete die prieſte
re hut, und ſtärckete ſie zu ihr
im hauſe des HERRN,

3. Und ſprach zu den Levit
gantz Iſrael lehreten und
HERRN geheiliget waren
die heilige lade ins haus, das
mo, der ſohn David, der könig
gebauet hat. Ihr ſolt ſie ni
den ſchultern tragen. So
nun dem HERRN, eurem
und ſeinem volck Iſrael. *1 K

d ſchicket das haus eurer vä-
ter ordnung: wie ſie be-
iſt von David, dem könige
und ſeinem ſohn Salomo.
d ſtehet im heiligthum nach
ung der väter häuſer, unter
üdern, vom volck geboren:
ordnung der väter häuſer
Leviten.
d ſchlachtet das paſſah, und
euch: und ſchicket eure brü-
ſie thun nach dem wort des
N durch Moſe.
d Joſia gab zur * hebe für
einen mann lämmer und
gen (alles zu dem paſſah für
vorhanden waren) an der
ßig tauſend: und drey tau-
der, und alles von dem gut
s. *c.30, 24.
ine fürſten aber gaben zur
willig für das volck und
prieſter und Leviten (nem-
a, Sacharja und Jehiel,
en im hauſe GOttes unter
ſtern) zum paſſah, zwey
und ſechs hundert [lämmer
n]: dazu drey hundert rin-

er Chananja, Semaja, Ne-
und ſeine brüder, Haſabja,
nd Joſabad, der Leviten
gaben zur hebe den Levi-
paſſah fünf tauſend [läm-
iegen]: und dazu fünf hun-
r.
lſo ward der gottesdienſt
und die prieſter ſtunden
ſtätte und die Leviten in
nung, nach dem gebot des

d ſie ſchlachteten das paſſah,
prieſter nahmen von ihren
d ſprengeten, und die Le-
n ihnen die haut ab.
d thäten die brandopfer da-
ſie es gäben unter die thei-
ter häuſer in ihrem gemei-
en, dem HERRN zu
wie es geſchrieben ſtehet im
. So thäten ſie mit den
ch.
d ſie kochten das paſſah
wie ſichs gebühret. Aber
ilige war, kochten ſie in
ſſeln und pfannen: und
s eilend für den gemeinen

rnach aber bereiteten ſie
ſich und für die prieſter.
prieſter, die kinder Aa-
ron, ſchaffeten an dem brandopfer und fetten bis in die nacht: darum muſten die Leviten für ſich, und für die prieſter, die kinder Aaron, zubereiten.

15. Und die * ſänger, die kinder Aſſaph, ſtunden an ihrer ſtätte, nach dem gebot David, und Aſſaph, und Heman, und Jedithun, des ſchauers des königs; und die † thorhüter an allen thoren, und ſie wichen nicht von ihrem amt: denn die Leviten, ihre brüder, bereiteten zu für ſie.
*1 Chron.26,1. † 1 Chron.27,1.

16. Alſo ward beſchickt aller gottesdienſt des HERRN des tages: daß man paſſah hielte, und brandopfer thät auf dem altar des HErrn, nach dem gebot des königs Joſia.

17. Alſo hielten die kinder Iſrael, die vorhanden waren, paſſah zu der zeit und das feſt der ungeſäuerten brodte ſieben tage.

18. Es war aber kein * paſſah gehalten in Iſrael, wie das, von der zeit an Samuel, des propheten; und kein könig in Iſrael hatte ſolch paſſah gehalten, wie Joſia paſſah hielte, und die prieſter, Leviten, gantz Juda, und was von Iſrael vorhanden war, und die einwohner zu Jeruſalem. *c.30,26.

19. Im achtzehenten jahr des königreichs Joſia ward dis paſſah gehalten.

20. Nach dieſem, da Joſia das haus zugerichtet hatte, * zog Necho, der könig in Egypten, herauf, zu ſtreiten wieder Carchemis am Phrath: und Joſia zog aus ihm entgegen. * 2 Kön.23,29.

21. Aber er ſandte boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Was hab ich mit dir zu thun, könig Juda? Ich komme ietzt nicht wieder dich, ſondern ich ſtreite wieder ein haus: und GOtt hat geſagt, ich ſoll eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir iſt, daß er dich nicht verderbe.

22. Aber Joſia wendete ſein angeſicht nicht von ihm, ſondern ſtellete ſich mit ihm zu ſtreiten, und gehorchte nicht den worten Necho aus dem munde GOttes: und kam mit ihm zu ſtreiten auf der ebene bey * Megiddo. * 2 Kön.23,30. Zach.12,11.

23. Aber die ſchützen ſchoſſen den könig Joſia; und der könig ſprach zu ſeinen knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin ſehr wund.

24. Und ſeine knechte thäten ihn von dem wagen, und führeten ihn auf ſeinem andern wagen, und brachten ihn gen Jeruſalem: und er ſtarb, und ward begraben unter den gräbern ſeiner väter. Und gantz Juda und Jeruſalem trugen leide um Joſia.

25. Und * Jeremia klagete Joſia: und alle ſänger und ſängerinnen redeten ihre klaglieder über Joſia, bis auf dieſen tag; und machten eine gewohnheit daraus in Iſrael. Siehe, es iſt geſchrieben unter den klagliedern. * Jer.22,10.11.

26. Was aber mehr von Joſia zu ſagen iſt, und ſeine barmhertzigkeit nach der ſchrift im geſetz des HERRN;

27. Und ſeine geſchichte, beyde erſten und letzten: ſiehe, das iſt * geſchrieben im buch der könige Iſrael und Juda. * 2 Kön.22,1.

## Das 36 Capitel.

**Von Joſiä nachfolgern, und der Babyloniſchen gefängniß.**

1. Und das volck im lande nahm * Joahas, den ſohn Joſia: und machten ihn zum könige an ſeines vaters ſtatt zu Jeruſalem. * 2 Kön.23,30.

2. Drey und zwantzig jahr alt war Joahas, da er könig ward: und regierete drey monden zu Jeruſalem.

3. Denn der könig in Egypten ſetzte ihn ab zu Jeruſalem, und büſſete das land um hundert centner ſilbers und einen centner goldes.

4. Und der könig in Egypten machte Eliakim, ſeinen bruder, zum könige über Juda und Jeruſalem: und wandelte ſeinen namen Jojakim. Aber ſeinen bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten.

5. Fünf und zwantzig jahr alt war Jojakim, da er könig ward, und regierete elf jahr zu Jeruſalem: und thät, das dem HERRN, ſeinem GOtt, übel gefiel.

6. Und NebucadNezar, der könig zu Babel, zog wieder ihn herauf: und * band ihn mit ketten, daß er ihn gen Babel führete. * Ezech.19,9.

7. Auch brachte NebucadNezar * etliche gefäſſe des hauſes des HErrn gen Babel, und thät ſie in ſeinen tempel zu Babel. * Eſr.1,7.

8. Was aber mehr von Jojakim zu ſagen iſt; und ſeine greuel, die er thät und die an ihm funden wurden: ſiehe, die ſind geſchrieben im buch der könige Iſrael und Juda.
ſein ſohn * Jojachin ward kö
ſeine ſtatt. * 2 Kö

9. Acht jahr alt war Joja
er könig ward, und regiere
monden und zehen tage zu
lem: und thät, das dem H
übel gefiel.

10. Da aber das jahr um
ſandte hin NebucadNezar u
ihn gen Babel holen mit de
chen gefäſſen im hauſe des H
und machte † Zidekia, ſeinen
zum könige über Juda und
lem. * 2 Kön.24,10.12. † Je

11. Ein und zwantzig jahr
Zidekia, da er könig ward: u
gierete elf jahr zu Jeruſalem;

12. Und thät, das dem HE
ſeinem GOtt, übel gefiel: u
müthigte ſich nicht vor dem
ten Jeremia, der da redete
munde des HERRN.

13. Dazu ward er abtrünni
NebucadNezar, dem könige
bel, der einen eid bey GOtt
genommen hatte: und ward
ſtarrig und verſtockte ſein her
er ſich nicht bekehrete zu
HERRN, dem GOtt Iſrael

14. Auch alle oberſten un
prieſtern, ſamt dem volck,
des ſündigens viel * nach
greuel der heiden: und ve
nigten das haus des HER
er geheiliget hatte zu Jeruſale
* 5 Moſ.18,9.

15. Und der HERR, ihre
GOtt, * ſandte zu ihnen dur
boten frühe. Denn er ſche
nes volcks, und ſeiner wohn
* Luc.20,10. Gleich.

16. Aber ſie ſpotteten de
GOttes, und verachteten ſei
te, und äffeten ſeine prophe
der grimm des HErrn über ſe
wuchs, daß kein heilen mehr d

17. Denn er führete über
könig der Chaldäer, und ließ
gen ihre junge mannſchaft
ſchwerdt im hauſe ihres
thums; und verſchonete we
jünglinge noch jungfrauen, we
alten noch der großväter:
er ſie in ſeine hand.

18. Und * alle gefäſſe im hau
tes, groß und klein; die
hauſe des HERRN, und d
des königs und ſeiner fürſte
ließ er gen Babel führen.
* 2 Kön.25,13. ſq.

. Und ſie verbranten das haus
tes *und brachen ab die mau=
Jeruſalem: und alle ihre pal=
branten ſie mit feuer aus, daß
hre köſtliche geräthe verderbet
en. *Neh.1,3.
. Und führete weg gen Babel,
om ſchwerdt überblieben war;
wurden ſeine und ſeiner ſöhne
te, bis das königreich der Per=
ierete:
Daß erfüllet würde das wort
HERRN *durch den mund Je=
bis das land an ſeinen ſabba=
nug hätte. Denn die gantze
er der verſtörung war ſabbath,
ß ſiebenzig jahr voll wurden.
*Jer.25,11. ꝛc.

22. Aber im erſten jahr Cores, des königs in Perſen, daß erfüllet würde das wort des HERRN durch *den mund Jeremia geredt, erweckte der HERR den geiſt †Cores, des königs in Perſen, daß er ließ ausſchreyen durch ſein gantzes königreich, auch durch ſchrift, und ſagen:
*Eſr.1,1. †Eſ.44,28.

23. So ſpricht Cores, der könig in Perſen; Der HERR, der GOtt vom himmel, hat mir alle königreiche in landen gegeben; und hat mir befohlen, ihm ein haus zu bauen zu Jeruſalem in Juda; wer nun unter euch ſeines volcks iſt, mit dem ſey der HERR, ſein GOtt, und ziehe hinauf.

Ende des andern Buchs der Chronica.

# Das Buch Eſra.

## Das 1 Capitel.

ri wohlthätigkeit in erlaſſung
efangenen Jüden.

M erſten *jahr Cores, des kö=
nigs in Perſen, daß erfüllet
würde das wort des HERRN
den mund †Jeremia geredt,
te der HERR den geiſt Cores,
nigs in Perſen, daß er ließ aus=
en durch ſein gantzes könig=
auch durch ſchrift, und ſagen:
2 Chron.36,22. Eſr.5,13.
†Jer.25,11. ꝛc.
So ſpricht Cores, der könig in
n; Der HERR, der GOtt vom
l, hat mir alle königreiche
den gegeben; und er hat mir
en, ihm ein haus zu bauen zu
lem in Juda;
er nun unter euch ſeines volcks
dem ſey ſein GOtt, und er zie=
auf gen Jeruſalem in Juda;
ue das haus des HERRN, des
s Iſrael; er iſt der GOtt, der
ſalem iſt:
Und wer noch übrig iſt an al=
en, da er ein fremdling iſt,
ſen die leute ſeines orts mit
nd gold, gut und vieh, aus
willen zum hauſe GOttes zu
lem.
a machten ſich auf die oberſten
us Juda und Benjamin, und
ſter und Leviten: alle, deren
Ott erweckte hinauf zu zie=
nd zu bauen das haus des
RN zu Jeruſalem.

6. Und alle, die um ſie her waren, ſtärcketen ihre hände mit ſilbernem und güldenem geräthe, mit gut und vieh, und kleinod: ohne was ſie freywillig gaben.

7. Und der könig Cores thät heraus die gefäſſe des hauſes des HERRN, die NebucadNezar aus Jeruſalem genommen und in ſeines gottes haus gethan hatte.

8. Aber Cores, der könig in Perſen, thät ſie heraus durch Mithredath, den ſchatzmeiſter: und zählete ſie dar Seſbazar, dem fürſten Juda.

9. Und dis iſt ihre zahl: Dreyßig güldene becken, und tauſend ſilberne becken, neun und zwantzig meſſer;

10. Dreyßig güldene becher, und der andern ſilbernen becher vier hundert und zehen, und andere gefäſſe tauſend;

11. Daß aller gefäſſe, beyde güldene und ſilberne, waren fünf tauſend und vier hundert. Alle brachte ſie Seſbazar herauf mit denen, die aus dem gefängniß von Babel herauf zogen gen Jeruſalem.

## Das 2 Capitel.

Zahl und regiſter der wiederkehrenden Jüden, und ihre ſteuer.

1. DIß *ſind die kinder aus den landen, die herauf zogen aus dem gefängniß, die NebucadNezar, der könig zu Babel, hatte gen Babel geführet: und wieder gen Jeruſalem und in Juda kamen, ein jeglicher in ſeine ſtadt. *Neh.7,6.

2. Und kamen mit Serubabel, Jeſua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilſan, Miſpar, Bigevai, Rehum und Baena. Dis iſt nun die zahl der männer des volcks Jſrael.

3. Der kinder Pareos, zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebenzig.

4. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebenzig.

5. Der kinder Arah, ſieben hundert und fünf und ſiebenzig.

6. Der * kinder PahathMoab, unter den kindern Jeſua, Joab: zwey tauſend, acht hundert und zwölfe. * Neh.7,11.

7. Der kinder Elam, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

8. Der kinder Sathu, neun hundert und fünf und viertzig.

9. Der kinder Sacai, ſieben hundert und ſechtzig.

10. Der kinder Bani, ſechs hundert und zwey und viertzig.

11. Der kinder Bebai, ſechs hundert und drey und zwantzig.

12. Der kinder Asgad, tauſend, zwey hundert und zwey und zwantzig.

13. Der kinder Adonikam, ſechs hundert und ſechs und ſechtzig.

14. Der kinder Bigevai, zwey tauſend und ſechs und funfzig.

15. Der kinder Adin, vier hundert und vier und funfzig.

16. Der kinder Ater von Hiskia, acht und neuntzig.

17. Der kinder Bezai, drey hundert und drey und zwantzig.

18. Der kinder Jorah, hundert und zwölfe.

19. Der kinder Haſum, zwey hundert und drey und zwantzig.

20. Der kinder Gibbar, fünf und neuntzig.

21. Der kinder Bethlehem, hundert und drey und zwantzig.

22. Der männer Netopha, ſechs und funfzig.

23. Der männer * von Anathoth, hundert und acht und zwantzig. * Jer.1,1.

24. Der kinder Asmaveth, zwey und viertzig.

25. Der kinder von KiriathArim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und viertzig.

26. Der kinder von Rama u
ba, ſechs hundert und ein und
tzig.

27. Der männer von Mi
hundert und zwey und zwantzi

28. Der männer von Beth
Ai, zwey hundert und dre
zwantzig.

29. Der kinder Nebo, zwe
funftzig.

30. Der männer von Magbi
dert und ſechs und funftzig.

31. Der kinder des andern
tauſend, zwey hundert und v
funftzig.

32. Der kinder Harim, dre
dert und zwantzig.

33. Der kinder Lod, Hadi
Ono, ſieben hundert und fü
zwantzig.

34. Der kinder Jereho, dre
dert und fünf und viertzig.

35. Der kinder Senaa, dre
ſend, ſechs hundert und drey

36. Der prieſter: Der kind
daja, vom hauſe Jeſua, neun
dert und drey und ſiebentzig.

37. Der kinder Jmmer, ta
und zwey und funftzig.

38. Der kinder Paſhur, ta
zwey hundert und ſieben und
tzig.

39. Der kinder Harim, ta
und ſiebenzehen.

40. Der Leviten: Der kind
ſua und Kadmiel, von den k
Hodavja, vier und ſiebentzig.

41. Der ſänger: Der kind
ſaph, hundert und acht und zw

42. Der kinder der thorhüter
kinder Sallum, die kinder Ater
kinder Thalmon, die kinder
die kinder Hathitha, und die
Sobai, alleſamt hundert und
und dreyſſig.

43. Der * Nethinim: Die
Ziha, die kinder Haſupha, die
Tabaoth; * 1 Chron.

44. Die kinder Keros, die
Sieha, die kinder Padon;

45. Die kinder Lebana, die
Hagaba, die kinder Akub;

46. Die kinder Hagab, die
Samlai, die kinder Hanan;

47. Die kinder Giddel, die
Gahar, die kinder Reaja;

48. Die kinder Rezin, die
Nekoda, die kinder Gaſam;

49. Die kinder Uſa, die
Paſſeah, die kinder Beſſai;

50.

ie kinder Aſna, die kinder
, die kinder Nephuſim;
e kinder Bakbuk, die kinder
, die kinder Harhur;
e kinder Bazeluth, die kin-
da, die kinder Harſa;
e kinder Barkom, die kinder
die kinder Thamah;
ie kinder Neziah, die kinder

e kinder der * knechte Sa-
die kinder Sotai, die kinder
th, die kinder Pruda;
* 1 Kön.9,21.
e kinder Jaela, die kinder
die kinder Giddel;
e kinder Sephatja, die kin-
l, die kinder Pochereth von
die kinder Ami.
ler Nethinim und kinder
te Salomo waren zuſam-
hundert und zwey und

nd * dieſe zogen auch mit
Mithel, Melah, Thel,
herub, Addon, und Im-
r ſie konten nicht anzeigen
r haus, noch ihren ſamen,
Iſrael wären.
* Neh.7,61.
e kinder Delaja, die kinder
e kinder Nekoda, ſechs hun-
wey und funfzig.
d von den * kindern der
Die kinder Habaja, die kin-
; die kinder † Barſillai,
en töchtern Barſillai, des
rs, ein weib nahm und
ter derſelben namen ge-
* Neh.7, 63.
† 2 Sam.19,31.
elben ſuchten ihre geburt-
und funden keine: darum
e vom prieſterthum los.
d Hathirſatha ſprach zu ih-
olten nicht eſſen vom aller-
: bis ein prieſter ſtünde
licht und recht.
* 2 Moſ.28,30.
r ganzen gemeine, wie Ein
ar zwey und vierzig tau-
hundert und ſechzig.
sgenommen ihre knechte
e, der waren ſieben tau-
hundert und ſieben und
und hatten zwey hundert
ſängerinnen;
eben hundert und ſechs und
oſſe, zwey hundert und
vierzig mäuler.

67. Vier hundert und fünf und dreyßig cameele; und ſechs tauſend, ſieben hundert und zwanzig eſel.

68. Und etliche der oberſten väter, da ſie kamen zum hauſe des HERRN zu Jeruſalem, wurden ſie freywillig zum hauſe GOttes, daß mans ſetzte auf ſeine ſtätte:

69. Und gaben nach ihrem vermögen zum ſchatz ans werck ein und ſechzig tauſend gülden, und fünf tauſend pfund ſilbers, und hundert prieſterröcke.

70. Alſo ſetzten ſich die prieſter und die Leviten, und etliche des volcks, und die ſänger, und die thorhüter, und die Nethinim in ihre ſtädte, und alles Iſrael in ſeine ſtädte.

## Das 3 Capitel.

**Vom brandopfersaltar: Feſt der laubhütten u. grund des tempels.**

1. Und da man erlanget hatte den ſiebenten monden, und die kinder Iſrael nun in ihren ſtädten waren: kam das volck zuſammen, wie Ein mann, gen Jeruſalem.

2. Und es machte ſich auf Jeſua, der ſohn Jozadak; und ſeine brüder, die prieſter; und * Serubabel, der ſohn Sealthiel, und ſeine brüder: und baueten den altar des GOttes Iſrael, brandopfer darauf zu opfern, wie es † geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, des mannes GOttes.

* Matth.1,12. † 3 Moſ.6,9.

3. Und richteten zu den altar auf ſein geſtühle (denn es war ein ſchrecken unter ihnen von den völckern in ländern): und opferten dem HErrn brandopfer darauf des morgens und des abends.

4. Und hielten der * laubhütten feſt, wie geſchrieben ſtehet; und thäten brandopfer alle tage nach der zahl, wie ſichs gebühret, einen iglichen tag ſein opfer: * 3 M.23,34. ſqq.

5. Darnach auch die täglichen brandopfer, und der neumonden, und aller feſttage des HERRN, die geheiliget waren; und allerley freywillige opfer, die ſie dem HERRN freywillig thäten.

6. Am erſten tage des ſiebenten monden fingen ſie an dem HERRN brandopfer zu thun. Aber der grund des tempels des HERRN war noch nicht gelegt.

7. Sie gaben aber geld den ſteinmetzen und zimmerleuten: und ſpeiſe und tranck und öhl denen zu Zidon und zu Tyro, daß ſie cedernholtz vom Libanon aufs meer gen * Japho brächten; nach dem befehl Cores, des königs in Perſen, an ſie.
* 2 Chron.2,16.

8. Im andern jahr ihrer zukunft zum hauſe GOttes gen Jeruſalem, des andern monden, fingen an Serubabel, der ſohn Sealthiel; und Jeſua, der ſohn Jozadak; und die übrigen ihrer brüder, prieſter und Leviten; und alle, die vom gefängniß kommen waren gen Jeruſalem: und ſtelleten die Leviten von zwantzig jahren und drüber, zu treiben das werck am hauſe des HERRN.

9. Und Jeſua ſtund mit ſeinen ſöhnen und brüdern, und * Kadmiel mit ſeinen ſöhnen, und die kinder Juda, † wie Ein mann, zu treiben die arbeiter am hauſe GOttes: nemlich die kinder Henadad, mit ihren kindern, und ihren brüdern, die Leviten.
* c.2,40. † c.3,1.

10. Und da die bauleute den grund legten am tempel des HERRN, ſtunden die prieſter * angezogen; mit trommeten, und die Leviten, die kinder Aſſaph, mit cymbeln: zu loben den HERRN mit dem gedicht Davids, des königs Iſrael.
* 2 Chron.29,26.

11. Und ſungen um einander mit loben und dancken dem HERRN, * daß er gütig iſt und ſeine barmhertzigkeit ewiglich währet über Iſrael. Und alles volck tönete laut mit loben den HERRN, daß der grund am hauſe des HErrn gelegt war.
* 2 Chron.5,13. c.7,3.

12. Aber viel der alten prieſter und Leviten und oberſten väter, die das * vorige haus geſehen hatten und nun dis haus vor ihren augen gegründet ward, weineten ſie laut. Viel aber töneten mit freuden, daß das geſchrey hoch erſchall: * Hagg.2,4.

13. Daß das volck nicht erkennen konte das tönen mit freuden vor dem geſchrey des weinens im volck: denn das volck tönete laut, daß man das geſchrey ferne hörete.

## Das 4 Capitel.

Hinderung des tempelbaues, von der Jüden feinden angeſtellet.

1. DA aber die wiederſacher Juda und Benjamin höreten, daß
die kinder des gefän
HERRN, dem GOtt Iſ
tempel baueten;

2. Kamen ſie zu Serub.
zu den oberſten vätern, und
zu ihnen: Wir wollen mit
en, denn wir ſuchen euren
gleich wie ihr; und wir ha
geopfert, ſint der zeit * Aſar
der könig zu Aſſur, uns h
gebracht. * 2 K

3. Aber * Serubabel und
und die andern oberſten v
Iſrael, antworteten ihnen:
met ſich nicht uns und euch
unſers GOttes zu bauen;
wir wollen alleine bau
HERRN, dem GOtt Iſrae
uns Cores, der könig in Per
boten hat. * c.2, 2

4. Da hinderte das volck
die hand des volcks Juda, un
ten ſie ab im bauen.

5. Und dingeten * rathgebe
ſie, und verhinderten ihren
lange Cores, der könig in P
bete; bis an das königreic
des königs in Perſen. * 2 E
Jer.18,18.

6. Denn da Ahasvero
ward, im anfang ſeines kön
ſchrieben ſie eine anklage w
von Juda und Jeruſalem.

7. Und zun zeiten Ar
ſchrieb Bislam, Mithredat
beel und die andern ihres
Arthaſaſtha, dem könige in
Die ſchrift aber des briefs
Syriſch geſchrieben, und
Syriſch ausgelegt.

8. Rehum, der cantzler, u
ſai, der ſchreiber, ſchrieb
brief wieder Jeruſalem, z
ſaſtha, dem könige.

9. Wir Rehum, der cantzl
Simſai, der ſchreiber; un
des raths von Dina, von A
von Tarplat, von Perſen, vo
von Babel, von Suſan, vo
und von Elam:

10. Und die andern völcke
der groſſe und berühmte
* herüber brachte; und ſie g
in die ſtädte Samaria, un
diſſeit des waſſers, und ihr
* 2 Kön.17,24.

11. Und dis iſt der inhalt
fes, den ſie zu dem könige Ar
ſandten: Deine knechte, die
diſſeit des waſſers und in E

ſey kund dem könige, daß
: die von dir zu uns herauf
ſind gen Jeruſalem, in die
che und böſe ſtadt, bauen
: und machen ihre mauren,
en ſie aus dem grunde.
ſey nun dem könige kund,
ſtadt gebauet wird und die
wieder gemacht: ſo werden
zoll und jährliche zinſe nicht
nd ihr vornehmen wird den
ſchaden bringen.
un wir aber alle daben ſind,
den tempel zerſtöret haben,
ir die ſchmach des königs
nger wollen ſehen: darum
ir hin, und laſſens dem kö-
nigen thun;
aß man laſſe ſuchen in den
n deiner väter, ſo wirſt du
n denſelben chroniken und
, daß dieſe ſtadt aufrühriſch
ich iſt den königen und lan-
mach, daß andere auch ab-
n alters her; darum die ſtadt
ſtöret iſt.
arum thun wir dem könige
, daß, wo dieſe ſtadt gebauet
d ihre mauren gemacht: ſo
vor ihr nichts behalten diß-
aſſers.
ſandte der könig eine ant-
Rehum, dem canzler; und
dem ſchreiber; und den an-
es raths, die in Samaria
n; und den andern jenſeit
ſer: Fried und gruß.
er brief, den ihr uns zuge-
ht, iſt öffentlich vor mir ge-

nd iſt von mir befohlen, daß
en ſuche. Und man hat fun-
ß dieſe ſtadt von alters her
die könige ſich empöret hat
ruhr und abfall darinnen ge-

ſuch ſind mächtige könige zu
m geweſen: die geherrſchet
er alles, das jenſeit des waſ-
daß ihnen zoll, ſchoß, und
zinſe gegeben worden.
o thut nun nach dieſem be-
gebiet denſelben männern,
ſtadt nicht gebauet werde,
von mir der befehl gegeben

So ſehet nun zu, daß ihr nicht
hierinnen ſeyd: damit nicht
ſchade dem könige.
a nun der brief des königs
ſtha geleſen ward vor Re-

hum und Simſai, dem ſchreiber, und ihrem rath; zogen ſie eilend hinauf gen Jeruſalem zu den Jüden, und wehreten ihnen mit dem arm und gewalt.

24. Da hörete auf das werck am hauſe GOttes zu Jeruſalem: und blieb nach bis ins andere jahr Darii, des königs in Perſien.

## Das 5 Capitel.

Fortſetzung des tempelbaues.

1. Es weiſſageten aber die propheten, * Haggai und † Sacharja, der ſohn Iddo, zu den Jüden, die in Juda und Jeruſalem waren, im namen des GOttes Iſrael.

* Hagg. 1, 1. † Zach. 1, 1.

2. Da machten ſich auf Serubabel, der ſohn Sealthiel; und Jeſua, der ſohn Jozadak; und fiengen an zu bauen das haus GOttes zu Jeruſalem; und mit ihnen die propheten GOttes, die ſie ſtärcketen.

3. Zu der zeit kam zu ihnen Thathnai, der landpfleger diſſeit des waſſers; und Sethar-Boſnai, und ihr rath; und ſprachen alſo zu ihnen: Wer hat euch befohlen, dis haus zu bauen, und ſeine mauren zu machen?

4. Da ſagten wir ihnen, wie die männer hieſſen, die dieſen bau thäten.

5. Aber das * auge ihres GOttes kam auf die älteſten der Jüden, daß ihnen nicht gewehret ward: bis daß man die ſache an Darium gelangen lieſſe, und darüber eine ſchrift wieder käme. * 5 Moſ. 11, 12.

6. Dis iſt aber der inhalt des briefes Thathnai, des landpflegers diſſeit des waſſers und Sethar-Boſnai und ihr rath von Apharſach, die diſſeit des waſſers waren: an den könig Darium.

7. Und die worte, die ſie zu ihm ſandten, lauten alſo: Dem könige Dario allen frieden.

8. Es ſey kund dem könige, daß wir ins Jüdiſche land kommen ſind zu dem hauſe des groſſen GOttes: welches man bauet mit allerley ſteinen, und balcken leget man in die wände, und das werck gehet friſch von ſtatten unter ihrer hand.

9. Wir aber haben die älteſten gefragt, und zu ihnen geſagt alſo: Wer hat euch befohlen, dis haus zu bauen und ſeine mauren zu machen?

10. Auch

10. Auch fragten wir, wie ſie hieſſen, auf daß wir ſie dir kund thäten. Und haben die namen beſchrieben der männer, die ihre oberſten waren.

11. Sie aber gaben uns ſolche worte zur antwort, und ſprachen: Wir ſind knechte des Gottes himmels und der erden; und bauen das haus, das vorhin vor vielen jahren gebauet war; das ein groſſer könig Iſrael gebauet hat und aufgerichtet.

12. Aber da unſere väter den GOtt vom himmel erzürneten: gab er ſie in die hand NebucadNezar, des königs zu Babel, des Chaldäers; der * zerbrach dis haus, und führete das volck weg gen Babel. * 2 Kön. 25, 9.

13. Aber im erſten jahr * Cores, des königs zu Babel, befahl derſelbe könig Cores dis haus GOttes zu bauen. * c. 1, 1. 2 Chron. 36, 22.

14. Denn auch die güldene und ſilberne gefäſſe im hauſe GOttes, die NebucadNezar aus dem tempel zu Jeruſalem nahm und brachte ſie in den tempel zu Babel, nahm der könig Cores aus dem tempel zu Babel und gab ſie Sesbazar mit namen, den er zum landpfleger ſetzte;

15. Und ſprach zu ihm: Dieſe gefäſſe nim, zeuch hin, und bringe ſie in den tempel zu Jeruſalem; und laß das haus GOttes bauen an ſeiner ſtätte.

16. Da kam derſelbe Sesbazar, und legte den grund am hauſe GOttes zu Jeruſalem. Sint der zeit bauet man, und iſt noch nicht vollendet.

17. Gefället es nun dem könige: ſo laſſe er ſuchen in dem ſchatzhauſe des königs, das zu Babel iſt, obs von dem könige Cores befohlen ſey, das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen; und ſende zu uns des königs meinung über dieſem.

## Das 6 Capitel.

**Vollführung und einweihung des tempels.**

1. Da befahl der könig Darius, daß man ſuchen ſolte in der cantzley, im ſchatzhauſe des königs, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ahmetha im ſchloß, das in Meden liegt, ein buch; und ſtund alſo darinnen eine geſchicht geſchrieben:

3. Im erſten jahr des königs Cores, befahl der könig Cores das haus GOttes zu Jeruſalem zu bauen an der ſtätte, da man op
den grund ſetzen, zur höhe
len und zur weite auch ſech
4. Und drey wände von
ſteinen, und eine wand v
und die koſt ſoll vom hauſ
nigs gegeben werden.
5. Dazu die * güldene und
gefäſſe des hauſes GOttes,
bucadNezar aus dem temp
ruſalem genommen und ge
gebracht hat, ſoll man wie
daß ſie wiedergebracht werd
tempel zu Jeruſalem an ihr
hauſe GOttes. * c. 1, 7
6. So machet euch nun
ihnen, du Thathnai, landpfl
ſeit des waſſers: und Stha
und ihr rath von Apharſac
jenſeit des waſſers ſeyd.
7. Laſſet ſie arbeiten a
GOttes, daß der Jüden l
ger und ihre älteſten das hau
tes bauen an ſeiner ſtätte.
8. Auch iſt von mir befohle
man den älteſten Juda thun
bauen das haus GOttes: n
daß man aus des königs gü
den renten jenſeit des waſ
fleiß nehme, und gebe es den
und daß man ihnen nicht wel
9. Und ob ſie dürften kälbe
mer oder böcke zum brandop
GOtt vom himmel, weizen
wein und öhl, nach der weiſe
ſter zu Jeruſalem: ſoll ma
geben täglich ihre gebüh
ſolches nicht hinläſſig geſche
10. Daß ſie opfern zum ſü
ruch dem GOtt vom himme
bitten für des königs leben
ner kinder.
11. Von mir iſt ſolcher be
ſchehen. Und welcher menſ
worte verändert: von des ha
man einen balcken nehmen, u
richten, und ihn dran hengen
ſein haus ſoll dem gericht v
ſeyn um der that willen.
12. Der GOtt aber, der im
mel wohnet, bringe um alle
und volck, das ſeine hand au
zu ändern und zu brechen da
GOttes zu Jeruſalem. Ich
habe dis befohlen, daß es mi
gethan werde.
13. Das thäten mit fleiß Th
der landpfleger jenſeit dem w
und Sthar-Boſnai, mit ihren
zu welchen der könig Darius g

nd die ältesten der Jüden ; und es ging von ſtatten eiſſagung der propheten, und Sacharja, des ſohns und baueten und richteten dem befehl des GOttes und nach dem befehl Cores, nd Arthahſaſtha, der könige a.

d vollbrachten das haus bis itten tag des monden Adar: das ſechſte jahr des könig- eichs des königs Darii. *c.4,24.

d die kinder Iſrael, die prie- Leviten und die andern kin- ſſes hielten * einwei- ; hauſes GOttes mit freu- *4 Moſ.7,10.

d opferten auf die einwei- s hauſes GOttes hundert zwen hundert lämmer, vier öcke: und zum ſündopfer es Iſrael zwölf ziegenböcke, ach der ſtämme Iſrael.

d ſtelleten die prieſter in ihre , und die Leviten in ihre dienen GOtt, der in Iſrael es * geſchrieben ſtehet im ſe. *4 Moſ.3,6. c.8,24.

d die kinder des gefängniſſes paſſah im vierzehenten tage n monden. *2 Moſ.12,6.

enn die prieſter und Leviten ch gereiniget, daß ſie alle en wie Ein mann: und en das paſſah für alle kinder ngniſſes, und für ihre brü- ieſter, und für ſich.

d die kinder Iſrael, die aus ängniß waren wiedergekom- d alle, die ſich zu ihnen abge- atten von der unreinigkeit n im lande, zu ſuchen den N, den GOtt Iſrael: aßen,

d hielten das feſt der unge- brodt ſieben tage mit freu- der HERR hatte ſie emacht: und das herz des u Aſſur zu ihnen gewandt, ſtärket würden im werck am ttes, der GOtt Iſrael iſt.

## as 7 Capitel.

erlaubniß und beförde- gottesdienſt zu beſtellen.

dieſen geſchichten im kö- Arthahſaſtha, des kö- rſien, zog herauf von Babel Eſra, der ſohn Seraja: des ſohns Aſarja, des ſohns Hilkia;

2. Des ſohns Sallum, des ſohns Zadok, des ſohns Ahitob;

3. Des ſohns Amarja, des ſohns Aſarja, des ſohns Merajoth;

4. Des ſohns Seraja, des ſohns Uſi, des ſohns Buki;

5. Des ſohns Abiſua, des ſohns Pinehas, des ſohns Eleaſar des ſohns Aaron, des oberſten prieſters.

6. Welcher war ein gelehrter ſchriftgelehrter im geſetz Moſe, das der HERR, der GOtt Iſrael, gegeben hatte. Und der könig gab ihm alles was er forderte: nach * der hand des HERRN, ſeines GOttes, über ihm. *Neh.2,8. Luc.1,66.

7. Und es zogen herauf etliche der kinder Iſrael, und der prieſter, und der Leviten, der ſänger, der thorhüter, und der Nethinim, gen Jeruſalem: im ſiebenten jahr Arthahſaſtha, des königs.

8. Und ſie kamen gen Jeruſalem im fünften monden, das iſt das ſiebente jahr des königs.

9. Denn am erſten tage des erſten monden ward er rathes herauf zu ziehen von Babel, und am erſten tage des fünften monden kam er gen Jeruſalem * nach der guten hand GOttes über ihm. *c.8,18.

10. Denn Eſra ſchickte ſein herz zu ſuchen das geſetz des HERRN, und * zu thun und zu lehren in Iſrael gebote und rechte. *Geſch.1,1.

11. Und dis iſt der inhalt des briefes, den der könig Arthahſaſtha gab Eſra, dem prieſter, dem ſchriftgelehrten, der ein lehrer war in den worten des HERRN und ſeiner gebote über Iſrael:

12. Arthahſaſtha, * könig aller könige, Eſra, dem prieſter und ſchriftgelehrten im geſetz des GOttes vom himmel, friede und gruß. *Ezech.26,7.

13. Von mir iſt befohlen, daß alle, die da freywillig ſind in meinem reich, des volks Iſrael und der prieſter und Leviten, gen Jeruſalem zu ziehen, daß ſie mit dir ziehen:

14. Vom könige und den ſieben rathsherren geſandt, zu beſuchen Juda und Jeruſalem nach dem geſetz GOttes, das unter deiner hand iſt:

15. Und mitnehmeſt ſilber und gold, das der könig und ſeine rathsherren freywillig geben dem GOtt Jſrael, des wohnung zu Jeruſalem iſt;

16. Und allerley ſilber und gold, das du finden kanſt in der gantzen landſchaft zu Babel; mit dem, das das volck und die prieſter freywillig geben zum hauſe GOttes zu Jeruſalem.

17. Alle daſſelbe nim, und kauffe mit fleiß von demſelben gelde kälber, lämmer, böcke, und ſpeisopfer, und tranckopfer: daß man opfere auf dem altar bey dem hauſe eures GOttes zu Jeruſalem.

18. Dazu was dir und deinen brüdern mit dem übrigen gelde zu thun gefället, das thut nach dem willen eures GOttes.

19. Und die gefäſſe, die dir gegeben ſind, zum amt im hauſe deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jeruſalem.

20. Auch * was mehr noth seyn wird zum hauſe deines GOttes, das dir vorfället auszugeben: das laß geben aus der kammer des königs.

* 1 Macc. 10, 41.

21. Jch könig Arthaſaſtha habe dis befohlen den ſchatzmeiſtern jenſeit des waſſers: daß, was Eſra von euch fordern wird, der prieſter und ſchriftgelehrte im geſetz GOttes vom himmel, daß ihr das fleiſſig thut;

22. Bis auf hundert centner ſilbers, und auf hundert cor weitzen, und auf hundert bath weins, und auf hundert bath öhls, und ſaltzes ohne maß.

23. Alles, was gehöret zum geſetz GOttes vom himmel, daß man daſſelbe fleiſſig thue zum hauſe GOttes vom himmel: daß nicht ein zorn komme über des königs königreich und ſeine kinder.

24. Und euch ſey kund, daß ihr nicht macht habt, zins, zoll und jährliche rente zu legen auf irgend einen prieſter, Leviten, ſänger, thorhüter, Nethinim und diener im hauſe dieſes GOttes.

25. Du aber, Eſra, nach der weisheit deines GOttes, die unter deiner hand iſt, ſetze richter und pfleger, die alles volck richten, das jenſeit des waſſers iſt, alle, die das geſetz deines GOttes wiſſen, und welche es nicht wiſſen, die lehret es.

26. Und alle, die nicht
thun werden das geſetz dein
tes und das geſetz des könig
ſein urtheil um der that n
ben: es ſey zum tode, od
acht, oder zur buſſe am g
ins gefängniß.

27. Gelobet ſey der HE
ter väter GOtt: der ſolche
könige eingegeben, daß er
GOttes zu Jeruſalem ziere

28. Und hat zu mir bar
keit geneiget vor dem köni
nen rathsherren, und allen
gen des königs. Und ich
troſt * nach der hand des H
nes GOttes, über mir: und
lete die häupter aus Jſrae
mit mir hinauf zögen. *c

## Das 8 Capitel

**Eſrä reiſe gen Jeruſal**
**vollbracht.**

1. DJß ſind die häupter
ter, die gerechnet wu
mit mir herauf zogen von
zun zeiten, da der könig Ar
regierete.

2. Von den kindern Pine
ſom. Von den kindern
Daniel. Von den kindern
Hattus.

3. Von den kindern Sech
kinder Parcos: Sacharja,
ihm mannsbilde gerechnet
und funfzig.

4. Von den kindern Pah
ab: Elioenai, der ſohn S
mit ihm zwey hundert man

5. Von den kindern S
der ſohn Jehaſiel, und mit
hundert mannsbilde.

6. Von den kindern A
der ſohn Jonathan, und
funfzig mannsbilde.

7. Von den kindern Elam
der ſohn Athalja; und mi
benzig mannsbilde.

8. Von den kindern S
Sebadja, der ſohn Micha
mit ihm achzig mannsbilde.

9. Von den kindern Joab
der ſohn Jehiel; und mit i
hundert und achtzehen mann

10. Von den kindern S
der ſohn Joſiphja; und mit
dert und ſechtzig mannsbilde.

11. Von den kindern Be
charja, der ſohn Bebai; und
acht und zwantzig mannsbil

den kindern Asgad: Joha=
jüngſte ſohn; und mit ihm
nd zehen mannsbilde.
n den letzten kindern Ado=
nd hieſſen alſo: Eliphelet,
d Semaja; und mit ihnen
annsbilde.
on den kindern Bigevai:
Sabud, und mit ihnen ſie=
nnsbilde.
d ich verſamlete ſie ans
as gen Aheva kommt: und
ey tage daſelbſt. Und da
hatte aufs volck und die
fand ich keine Leviten da=

ſandte ich hin Elieſer, A=
iaja, Elnathan, Jarib, El=
Nathan, Sacharja und Me=
ie oberſten: und Jojarib,
than, die lehrer.
d ſandte ſie aus zu Iddo,
ſten, gen Caſphia, daß ſie
ten diener im hauſe unſers
Und ich gab ihnen ein,
eden ſolten mit Iddo und
ndern, den Nethinim, zu

d ſie brachten uns, nach der
d unſers GOttes über uns,
gen mann aus den kindern
des ſohns Levi, des ſohns
Serebja, mit ſeinen ſöhnen
ern, achtzehen:
d Haſabja und mit ihm Je=
den kindern Merari, mit
üdern und ihren ſöhnen,

d von den Nethinim, die
d die fürſten gaben zu die=
Leviten, zwey hundert und
alle mit namen genennet.
d ich ließ daſelbſt am waſſer
a eine faſten ausruffen: daß
demüthigten vor unſerm
u ſuchen von ihm einen rich=
g, für uns und unſere kin=
alle unſere habe.
nn ich ſchämete mich vom
leit und reuter zu fordern,
er die feinde zu helfen auf
e. Denn wir hatten dem
eſagt: Die hand unſers
iſt zum beſten über alle,
uchen; und ſeine ſtärcke
n über alle, die ihn ver=

ſo faſteten wir, und ſuchten
n unſerm GOtt: und er
s.

24. Und ich ſonderte zwölfe aus den oberſten prieſtern: Serebja und Haſabja, und mit ihnen ihrer brüder zehen.

25. Und wug ihnen dar das ſilber und gold und gefäſſe zur hebe dem hauſe unſers GOttes: welche der könig und ſeine rathsherren und fürſten, und gantz Iſrael, das vorhanden war, zur hebe gegeben hatten.

26. Und wug ihnen dar unter ihre hand ſechs hundert und funfzig centner ſilbers; und an ſilbern gefäſſen hundert centner, und am golde hundert centner:

27. Zwanzig güldene becher, die hatten tauſend gülden; und zwey gute eherne köſtliche gefäſſe, lauter wie gold.

28. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd heilig dem HERRN, ſo ſind die gefäſſe auch heilig, dazu das freygegebene ſilber und gold dem HERRN, eurer väter GOtt.

29. So wachet und bewahret es: bis daß ihrs darweget vor den oberſten prieſtern und Leviten, und oberſten vätern unter Iſrael zu Jeruſalem, in den kaſten des hauſes des HERRN.

30. Da nahmen die prieſter und Leviten das gewogene ſilber und gold und gefäſſe: daß ſie es brächten gen Jeruſalem, zum hauſe unſers GOttes.

31. Alſo brachen wir auf von dem waſſer Aheva am zwölften tage des erſten monden, daß wir gen Jeruſalem zögen. Und die hand unſers GOttes war über uns, und errettete uns von der hand der feinde und die auf uns hielten auf dem wege.

32. Und kamen gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt drey tage.

33. Aber am vierten tage ward gewogen das ſilber und gold und gefäſſe ins haus unſers GOttes, unter die hand Meremoth, des ſohns Uria, des prieſters; und mit ihm Eleaſar, dem ſohn Pinehas; und mit ihnen Joſabad, dem ſohn Jeſua; und Noadja, dem ſohn Benui, dem Leviten:

34. Nach der zahl und gewicht eines ieglichen, und das gewicht ward zu der zeit alles beſchrieben.

35. Und die kinder des gefängniſſes, die aus dem gefängniß kommen waren, opferten brandopfer dem

GOtt Iſrael: zwölf farren für das gantze Iſrael, ſechs und neuntzig widder, ſieben und ſiebentzig lämmer, zwölf böcke zum ſündopfer; alles zum brandopfer dem HERRN.

36. Und ſie überantworteten des königs befehl den amtleuten des königs, und den landpflegern diſſeit des waſſers. Und ſie erhuben das volck und das haus GOttes.

## Das 9 Capitel.

Eſrä beicht= und bußgebet.

1. DA das alles war ausgerichtet, traten zu mir die oberſten und ſprachen: Das volck Iſrael und die prieſter und Leviten ſind nicht abgeſondert von den völckern in ländern nach ihren greueln, nemlich der Cananiter, Hethiter, Phereſiter, Jebuſiter, Ammoniter, Moabiter, Egypter und Amoriter;

2. Denn ſie * haben derſelben töchter genommen, ſich und ihren ſöhnen, und den heiligen ſamen gemein gemacht mit den völckern in ländern. Und die hand der oberſten und rathsherren war die vornehmſte in dieſer miſſethat. * 5 Moſ.7,3.

3. Da ich ſolches hörete: * zerriß ich meine kleider und meinen rock, und rauffte mein haupthaar und bart aus, und ſaß einſam. * 4 Moſ.14,6.

4. Und es verſamleten ſich zu mir alle, die des HERRN wort, des GOttes Iſrael, fürchteten, um der groſſen vergreiffung willen: und ich ſaß einſam bis an das abendopfer.

5. Und um das abendopfer ſtund ich auf von meinem elend, und zerriß meine kleider und meinen rock, und fiel auf meine knie, und breitete meine hände aus zu dem HERRN, meinem GOtt,

6. Und ſprach: Mein GOtt, * ich ſchäme mich und ſcheue mich, meine augen aufzuheben zu dir, mein GOtt; denn † unſere miſſethat iſt über unſer haupt gewachſen, und unſere ſchuld iſt groß bis in den himmel. * Dan.9,7.ꝛc. † Pſ.38,5.

7. Von der zeit unſer väter an ſind wir in groſſer ſchuld geweſen, bis auf dieſen tag: und um unſerer miſſethat willen ſind wir und unſere könige und prieſter gegeben in die hand der könige in ländern, ins ſchwerdt, ins gefängniß, in raub und in ſcham des angeſichts, wie es heutiges tages gehet.

8. Nun aber iſt ein wenig und
plötzlich gnade von dem H
ſerm GOtt, geſchehen
etwas übriges iſt entrunn
uns gebe einen nagel an
gen ſtätte; daß unſer G
augen erleuchte und gebe
nig leben, da wir knechte

9. Denn wir ſind kne
ſer GOtt hat uns nich
ob wir knechte ſind: und
hertzigkeit zu uns geneig
königen in Perſen, daß
leben laſſen, und erhöhen
unſers GOttes, und auf
verſtörung, und gebe uns
in Juda und Jeruſalem.

10. Nun was ſollen wir
ſer GOtt, nach dieſem, daß
gebote verlaſſen haben;

11. Die du durch deine k
propheten, geboten haſt, u
Das land, darein ihr kom
den, iſt ein * unrein land;
unreinigkeit der völcker in
ihren greueln, damit ſie e
da voll unreinigkeit gemacht
* 3 Moſ.18,24.25

12. So * ſollt ihr nun eu
nicht geben ihren ſöhnen,
töchter ſollt ihr euren ſö
nehmen, und ſuchet nicht i
den noch guts ewiglich: a
mächtig werdet, und eſſet d
lande, und beerbet es auf eu
ewiglich. * 5 M

13. Und nach dem allen,
uns kommen iſt um un
wercke und groſſer ſchuld wi
Du, unſer GOtt, unſerer
verſchonet: und haſt uns
tung gegeben, wie es da ſteh

14. Wir aber haben un
ret und deine gebote laſſen
daß wir uns mit den völck
greuel befreundet haben.
denn über uns zürnen, bis
aus ſey, daß nichts übriges
errettung ſey?

15. HERR, GOtt Iſrael
gerecht: denn wir ſind übe
eine errettung, wie es heut
ſtehet. Siehe, wir ſind v
unſer ſchuld: denn um des
nicht zu ſtehen vor dir.

## Das 10 Capitel

Die fremden weiber wer
den Iſraeliten abgeſondert

1. UND da Eſra alſo betete
kennete, weinete und

ttes lag: ſamleten ſich zu
eine ſehr groſſe ge=
männern, und weibern
rn, denn das volck weine=

Sachanja, der ſohn Jehiel,
ndern Elam, antwortete
zu Eſra: Wolan, wir ha=
an unſerm GOtt vergrif=
wir * fremde weiber aus
rn des landes genommen
Nun es iſt noch hoffnung in
r dem. * Neh. 13, 23.
laſſet uns nun einen bund
it unſerm GOtt: daß wir
, und die von ihnen gebo=
hinaus thun nach dem rath
Rn und derer, die die ge=
s GOttes fürchten, daß
nach dem geſetz.
mache dich auf, denn dir ge=
wir wollen mit dir ſeyn:
t, und thue es.
ſtund Eſra auf und nahm
von den oberſten prieſtern
n und gantzem Iſrael, daß
dem wort thun ſolten. Und
en.
Eſra ſtund auf vor dem
ttes: und ging in die kam=
nan, des ſohns Eliaſib. Und
iſt hinkam, aß er kein brodt
kein waſſer: denn er trug
die vergreiffung derer, die
geweſen waren.
ſie lieſſen ausruffen durch
Jeruſalem zu allen kin=
gefangen waren geweſen,
ch gen Jeruſalem verſam=

welcher nicht käme in dreyen
ch dem rath der oberſten
en, deß habe ſolte alle ver=
an und er abgeſondert von
e der gefangenen.
verſamleten ſich alle män=
und Benjamin gen Jeru=
dreyen tagen, das iſt, im
en tage des neunten mon=
alles volck ſaß auf der ſtraſ=
m hauſe GOttes, und zit=
der ſache willen und vom

Eſra, der prieſter, ſtund
prach zu ihnen: Ihr habt
iſſen, daß ihr * fremde wei=
amen habt, daß ihr der
ael noch mehr machet.
* c. 9, 1. 2.
bekennet nun dem HErrn,
er GOtt, und thut ſeinen

wohlgefallen, und ſcheidet euch von den völckern des landes und von den fremden weibern.

12. Da antwortete die gantze gemeine, und ſprach mit lauter ſtimme: Es geſchehe, wie du uns geſagt haſt.

13. Aber des volcks iſt viel, und regenicht wetter, und kann nicht hauſſen ſtehen: ſo iſts auch nicht eines oder zweyer tage werck, denn wir habens viel gemacht mit ſolcher übertretung.

14. Laſſet uns unſere oberſten beſtellen in der gantzen gemeine: daß alle, die in unſern ſtädten fremde weiber genommen haben, zu beſtimmten zeiten kommen; und die älteſten einer jeglichen ſtadt und ihre richter mit, bis daß von uns gewendet werde der zorn unſers GOttes um dieſer ſache willen.

15. Da wurden beſtellet Jonathan, der ſohn Aſahel; und Jehasja, der ſohn Tikwa, über dieſe ſachen: und Meſullam und Sabthai, die Leviten, hulfen ihnen.

16. Und die kinder des gefängniſſes thäten alſo. Und der prieſter Eſra, und die vornehmſten väter unter ihrer väter hauſe, und alle ietzt benante, ſcheideten ſie: und ſatzten ſich am erſten tage des zehenten monden, zu forſchen dieſe ſachen.

17. Und ſie richtetens aus an allen männern, die fremde weiber hatten, im erſten tage des erſten monden.

18. Und es wurden funden unter den kindern der prieſter, die fremde weiber genommen hatten: nemlich unter den kindern Jeſua, des ſohns Jozadak, und ſeinen brüdern, Maeſeja, Elieſer, Jarib und Gedalja.

19. Und ſie gaben ihre hand darauf, daß ſie die weiber wolten ausſtoſſen und zu ihrem ſchuldopfer einen widder für ihre ſchuld geben.

20. Unter den kindern Immer: Hanani und Sebadja.

21. Unter den kindern Harim: Maeſeja, Elia, Semaja, Jehiel und Uſia.

22. Unter den kindern Paſhur: Elioenai, Maeſeja, Iſmael, Nethaneel, Joſabad und Eleaſa.

23. Unter den Leviten: Joſabad, Simei und Kelaja (er iſt der Klita), Pethahja, Juda und Eliezer.

24. Un=

24. Unter den ſängern: Eliaſib. Unter den thorhütern: Sallum, Telem und Uri.

25. Von Iſrael unter den kindern Parcos: Ramja, Jeſia, Malchja, Mejamin, Eleaſar, Malchja und Benaja.

26. Unter den kindern Elam: Mathanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.

27. Unter den kindern Sathu: Elioenai, Eliaſib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Aſiſa.

28. Unter den kindern Bebai: Johanan, Hananja, Sabai und Athlai.

29. Unter den kindern Bani: Meſullam, Malluch, Adaja, Jaſub, Seal und Jeramoth.

30. Unter den kindern Pahath-Moab: Adna, Chelal, Benaja, Maeſeja, Mathanja, Bezaleel, Benui und Manaſſe.

31. Unter den kindern Harim: Elieſer, Jeſia, Malchja, Semaja, Simeon;

32. Benjamin, Mallu
marja.

33. Unter den kinde
Mathnai, Mathatha, S
phelet, Jeremai, Manaſ
mei.

34. Unter den kinde
Maedai, Amram, Huel

35. Benaja, Bedja,

36. Naja, Meremoth,

37. Mathanja, Mathn

38. Bani, Benui, Si

39. Selemja, Nathan

40. Machnadbai, Sa

41. Aſareel, Selemja,

42. Sallum, Amarja
ſeph.

43. Unter den kindern
ſel, Mathithja, Sabad
Jaddai, Joel und Benaj

44. Dieſe hatten alle
ber genommen: und w
unter denſelben weib
kinder getrage
hatten.

## Ende des Buchs Eſra.

# Das Buch Nehemia.

## Das 1 Capitel.

**Nehemiä gebet für die kinder Iſrael.**

1. Diß ſind die geſchichte Nehemia, des ſohns Hachalja. Es geſchach im monden Chisleu des zwantzigſten jahrs, daß ich war zu Suſan auf dem ſchloß:

2. Kam Hanani, einer meiner brüder, mit etlichen männern aus Juda. Und ich fragte ſie, wie es den Jüden ginge, die errettet und übrig waren von dem gefängniß: und wie es zu Jeruſalem ginge?

3. Und ſie ſprachen zu mir: Die übrigen von dem gefängniß ſind daſelbſt im lande in groſſem unglück und ſchmach; die * mauren Jeruſalem ſind zerbrochen, und ihre thore mit feuer verbrant. * 2 Chron.36,19.

4. Da ich aber ſolche worte hörete: * ſaß ich und weinete, und trug leide zween tage, und faſtete und betete vor dem GOtt vom himmel. * Eſr.9,3.

5. Und ſprach: Ach HERR, GOtt vom himmel, groſſer und ſchrecklicher GOtt, * der da hält den bund und barmhertzigkeit denen, die ihn lieben und ſeine gebote halten; * Dan.9,4.

6. Laß doch deine ohr
cken und deine * augen offe
du höreſt das gebet deine
das ich nun vor dir be
nacht, für die kinder Iſ
knechte; und bekenne di
kinder Iſrael, die wir an
haben; und ich und mei
haus habē auch geſündiget

7. Wir ſind verrückt w
wir nicht gehalten haben
befehle und rechte, die
haſt deinem knecht Moſe.

8. Gedencke aber doch
das du * deinem knecht M
teſt, und ſpracheſt: We
vergreiffet, ſo will ich eu
völcker ſtreuen; * 5 M
c.30,1.

9. Wo ihr euch aber
mir und haltet meine
thut ſie, und ob ihr * verſt
bis an der himmel ende;
euch doch von dannen ver
will euch bringen an den
erwehlet habe, daß mein
ſelbſt wohne. * 5

10. Sie ſind doch ja de
und dein volck, die du e
durch deine groſſe kraft un
hand.

HErr, laß deine ohren auf-
uf das gebet deines knech-
aufs gebet deiner knechte,
ehren deinen namen zu
und laß deinem knecht heu-
en, und gib ihm barmher-
r dieſem manne! Denn ich
önigs ſchencke.

## as 2 Capitel.

ias erlangt gewalt und
eruſalem zu bauen.

monden Niſan, des zwan-
aſten jahrs des königs Ar-
, da wein vor ihm ſtund:
en wein auf, und * gab dem
nd ich ſahe trauriglich vor
* 1 Moſ. 40,13.21.
ſprach der könig zu mir:
ſieheſt du ſo übel? Du biſt
rank? Das iſts nicht, ſon-
iſt ſchwermüthig. Ich aber
mich faſt ſehr,
ſprach zum könige: Der kö-
ewiglich, ſolt ich nicht übel
die ſtadt, da das haus des be-
s meiner väter iſt, lieget
d * ihre thore ſind mit feuer
* c.1,3.
ſprach der könig zu mir:
derſt du denn? Da bat ich
t vom himmel.
ſprach zum könige: Gefäl-
n könige und deinen knechten
daß du mich ſendeſt in Juda
dt des begräbniſſes meiner
ß ich ſie baue?
der könig ſprach zu mir,
önigin, die neben ihm ſaß:
e wird deine reiſe währen?
n wirſt du wiederkommen?
efiel dem könige, daß er mich
e. Und ich ſetzte ihm eine
e zeit.
ſprach zum könige: Gefäl-
n könige, ſo gebe er mir brie-
landpfleger jenſeit des waſ-
ſie mich hinüber geleiten,
mme in Juda;
brieſe an Aſſaph, den holtz-
es königs, daß er mir holtz
alcken der pforten am pal-
im hauſe und an der ſtadt-
ird; und zum hauſe, da ich
ſoll. Und der könig gab
ch der guten hand meines
über mir. * Eſr. 7,6.9.28.
d da ich kam zu den landpfle-
eit des waſſers, gab ich ih-
önigs briefe. Und der k

nig ſandte mit mir die hauptleute und reuter.

10. Da aber das hörete Saneballat, der Horoniter; und Tobia, ein Ammonitiſcher knecht: verdroß es ſie ſehr, daß ein menſch kommen wäre, der gutes ſuchte für die kinder Iſrael.

11. Und da ich gen Jeruſalem kam, und drey tage da geweſen war:

12. Machte ich mich des nachts auf, und wenig männer mit mir. Denn ich ſagte keinem menſchen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jeruſalem: und war kein thier mit mir, ohne da ich auf ritte.

13. Und ich ritte zum thalthor aus bey der nacht, vor dem drachenbrunn, und an das miſtthor: und thät mir wehe, daß die mauren Jeruſalem zerriſſen waren und die thore mit feuer verzehret.

14. Und ging hinüber zu dem * brunnthor, und zu des königs teich: und war da nicht raum meinem thier, daß es unter mir hätte gehen können. * c.3,15.

15. Da zog ich bey nacht den bach hinan, und thät mir wehe, die mauren alſo zu ſehen: und kehrete um, und kam zum thalthor wieder heim.

16. Und die oberſten wuſten nicht, wo ich hinging oder was ich machte: denn ich hatte bis daher den Jüden, und den prieſtern, den rathsherren und den oberſten, und den andern, die am werck arbeiteten, nichts geſagt.

17. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſehet das unglück, darinnen wir ſind, daß Jeruſalem wüſte liegt und ihre thore ſind mit feuer verbrant; kommt, laſſet uns die mauren Jeruſalem bauen, daß wir nicht mehr eine ſchmach ſeyn.

18. Und ſagte ihnen an die hand meines GOttes, die gut über mir war: dazu die worte des königs, die er mir geredet hatte. Und ſie ſprachen: So laſſet uns auf ſeyn! Und wir baueten, und ihre hände wurden geſtärckt zum guten.

19. Da aber das Saneballat, der Horoniter; und Tobia, der Ammonitiſche knecht; und Goſem, der Araber, hörete: ſpotteten ſie unſer, und verachteten uns, und ſprachen: Was iſt das, das ihr thut? wollt ihr wieder von dem könige abfallen?

20. Da

20. Da antwortete ich ihnen, und ſprach: Der GOtt vom himmel wird uns gelingen laſſen; denn Wir, ſeine knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; Ihr aber habt * kein theil, noch recht, noch gedächtniß in Jeruſalem. * Eph.2,12.

## Das 3 Capitel.

Der bau zu Jeruſalem gehet an.

1. Und Eliaſib, der hoheprieſter, machte ſich auf mit ſeinen brüdern, den prieſtern. und baueten das ſchafthor: ſie heiligten es, und ſetzten ſeine thüren ein; ſie heiligten es aber bis an den thurn Mea, nemlich bis an den thurn Hananeel.

2. Neben ihm baueten die männer von Jericho: auch bauete neben ihm Sacur, der ſohn Imri.

3. Aber das fiſchthor baueten die kinder Senaa: ſie deckten es, und ſetzten ſeine thür ein, ſchlöſſer und riegel.

4. Neben ſie bauete Meremoth, der ſohn Uria, des ſohns Hakoz. Neben ſie bauete Meſullam, der ſohn Berechja, des ſohns Meſeſabeel. Neben ſie bauete Zadok, der ſohn Baena.

5. Neben ſie baueten die von Thekoa, aber ihre gewaltigen brachten ihren hals nicht zum dienſt ihrer herren.

6. Das alte thor bauete Jojada, der ſohn Paſſeah; und Meſullam, der ſohn Beſodja: ſie deckten es und ſetzten ein ſeine thür, und ſchlöſſer und riegel.

7. Neben ſie baueten Melatja von Gibeon, und Jadon von Merono, männer von Gibeon und von Mizpa, am ſtuhl des landpflegers diſſeit des waſſers.

8. Neben ihm bauete Uſiel, der ſohn Harhaja, der goldſchmid. Neben ihm bauete Hananja, der ſohn der apotheker: und ſie baueten aus zu Jeruſalem, bis an die breite mauren.

9. Neben ihm bauete Rephaja, der ſohn Hur, der oberſte des halben viertheils zu Jeruſalem.

10. Neben ihm bauete Jedaja, der ſohn Harumaph, gegen ſeinem hauſe über. Neben ihm bauete Hattus, der ſohn Haſabenja.

11. Aber Malchja, der ſohn Harim, und Haſub, der ſohn PahathMoab, baueten zwey ſtück und den thurn bey dem ofen.

12. Neben ihm bauete
der ſohn Halohes, der oberſ
ben viertheils zu Jeruſalen
ſeine töchter.

13. Das thalthor bauete
und die bürger von Sanoah
tens und ſetzten ein ſeine th
ſer und riegel, und tauſen
der mauren bis an das miſtth

14. Das miſtthor abe
Malchja, der ſohn Rechab, d
des viertheils der weingärt
bauete es und ſetzte ein ſe
ſchlöſſer und riegel.

15. Aber das brunntho
Sallum, der ſohn Chol
oberſte des viertheils zu M
bauets und deckets, und ſe
ne thür, ſchlöſſer und rie
die mauren am * teich S
dem garten des königs b
ſtuffen, die von der ſtadt D
ab gehen. *

16. Nach ihm bauete Ne
ſohn Asbuk, der oberſte d
viertheils zu Bethzur: bis
gräber David über, und bi
teich Aſuja, und bis an das
helden.

17. Nach ihm baueten die
Nehum, der ſohn Bani. N
bauete Haſabja, der oberſte
ben viertheils zu Kegila,
viertheil.

18. Nach ihm baueten ih
Bavai, der ſohn Henadad,
ſte des halben viertheils zu

19. Neben ihm bauete
ſohn Jeſua, der oberſte zu
zwey ſtück den winckel bi
dem harniſchhauſe.

20. Nach ihm auf dem b
te Baruch, der ſohn Sabai,
dem winckel bis an die
* Eliaſib, des hohenprieſte
* v.1.

21. Nach ihm bauete M
der ſohn Uria, des ſohns H
ſtück von der hausthür E
ans ende des hauſes Eliaſib.

22. Nach ihm baueten d
die männer aus den gegend

23. Nach dem bauete
und Haſub, gegen ihrem h
Nach dem bauete Aſarja,
Maeſeja, des ſohns Anan
ſeinem hauſe.

24. Nach ihm bauete B
ſohn Henadad, zwey ſtück
Aſarja bis an den winckel
die ecken.

lal, der ſohn Uſai, gegen
kel und dem hohen thurn,
öniges hauſe heraus ſiehet,
kerckerhofe. Nach ihm Pe
ſohn Pareos. * Jer.32,2.
e Nethinim aber wohne
phel bis an das waſſerthor
gen, da der thurn heraus

h dem baueten die von The
ſtück gegen dem groſſen
er heraus ſiehet, und bis an
n Ophel.
er von dem * roßthor an
e prieſter, ein iglicher ge
hauſe. * 2 Kön.11,16.
h dem bauete Zadok, der
mer, gegen ſeinem hauſe.
h bauete Semaja, der ſohn
, der thorhüter gegen

ch ihm bauete Hananja, der
mja, und Hanun, der ſohn
r ſechſte, zwey ſtück. Nach
e Meſullam, der ſohn Be
gen ſeinem kaſten.
h ihm bauete Malchja, der
goldſchmids, bis an das
e Nethinim und der krämer,
rathsthor und bis an den
ecken.
zwiſchen dem ſaal an der
ſchafthor baueten die gold
d die krämer.

## as 4 Capitel.

u gebet auch unter den
en fort.
er Saneballat hörete, daß
die mauren baueten: ward
, und ſehr entrüſtet, und
er Jüden. * c.2,19.
ſprach vor ſeinen brüdern,
mächtigen zu Samaria:
en die ohnmächtigen Jü
man ſie ſo laſſen? wer
ern? werden ſie es einen
en? werden ſie die ſteine
achen, die ſtaubhauffen
nt ſind?
Tobia, der Ammoniter,
ſprach: Laß ſie nur bauen;
e hinauf zöge, die zerriſ
e ſteinerne mauren.
, unſer GOtt, wie ver
wir: kehre ihre ſchmach
pf, daß du ſie gebeſt in
im lande ihres gefäng

5. Decke ihre miſſethat nicht zu, und ihre ſünde vertilge nicht vor dir: denn ſie haben die bauleute gereitzet.

6. Aber wir baueten die mauren, und fügeten ſie gantz an einander bis an die halbe höhe. Und das volck gewann ein hertz zu arbeiten.

7. Da aber Saneballat, und Tobia, und die Araber, und Ammoniter, und Asdoditer höreten, daß die mauren zu Jeruſalem zugemacht waren und daß ſie die lücken angefangen hatten zu büſſen: wurden ſie ſehr zornig.

8. Und machten alleſamt einen bund zu hauffen: daß ſie kämen, und ſtritten wieder Jeruſalem, und machten darinnen einen irrthum.

9. Wir aber beteten zu unſerm GOtt, und ſtelleten hut über ſie tag und nacht gegen ſie.

10. Und Juda ſprach: Die kraft der träger iſt zu ſchwach, und des ſtaubs iſt zu viel; wir können an der mauer nicht bauen.

11. Unſere widerſacher aber gedachten: Sie ſollens nicht wiſſen noch ſehen, bis wir mitten unter ſie kommen und ſie erwürgen und das werck hindern.

12. Da aber die Jüden, die neben ihnen wohneten, kamen; und ſagtens uns wol zehen mal, aus allen orten, da ſie um uns wohneten:

13. Da ſtellete ich unten an die örter hinter der mauer in die graben das volck nach ihren geſchlechten mit ihren ſchwerdtern, ſpieſſen und bogen.

14. Und beſahe es, und machte mich auf, und ſprach zu den rathsherren und oberſten und dem andern volck: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedencket an den * groſſen ſchrecklichen HERRN; und ſtreitet für eure brüder, ſöhne, töchter, weiber und häuſer. * c.1,5.

15. Da aber unſere feinde höreten, daß es uns war kund worden: * machte GOtt ihren rath zu nichte. Und wir kehreten alle wieder zur mauren, ein iglicher zu ſeiner arbeit. * Hiob 5,12.

16. Und es geſchach hinfürder, daß die jünglinge die hälfte thäten die arbeit; die andere hälfte hielten ſpieſſe, ſchilde, bogen und panzer; und die oberſten ſtunden hinter dem gantzen hauſe Juda:

17. Die da baueten an der mauren, und trugen laſt von denen, die ihnen aufluden; mit einer hand thäten ſie die arbeit, und mit der andern hielten ſie die waffen.

18. Und ein ieglicher, der da bauete, hatte ſein ſchwerdt an ſeine lenden gegürtet und bauete alſo: und der mit der poſaunen blies, war neben mir.

19. Und ich ſprach zu den rathsherren und oberſten, und zum andern volck: Das werck iſt groß und weit, und wir ſind zerſtreuet auf der mauren ferne von einander.

20. An welchem ort ihr nun die poſaune lauten höret, dahin verſamlet euch zu uns: unſer GOtt wird für uns ſtreiten.

21. So wollen wir am werck arbeiten. Und ihre hälfte hielt die ſpieſſe, von dem aufgang der morgenröthe bis die ſterne hervor kamen.

22. Auch ſprach ich zu der zeit zu dem volck: Ein ieglicher bleibe mit ſeinem knaben über nacht zu Jeruſalem, daß wir des nachts der hut und des tags der arbeit warten.

23. Aber ich und meine brüder, und meine knaben, und die männer an der hut hinter mir, wir zogen unſere kleider nicht aus: ein ieglicher ließ das baden anſtehen.

## Das 5 Capitel.

Nehemia thut die beſchwerden ab.

1. Und es erhub ſich ein groß geſchrey des volcks und ihrer weiber wieder ihre brüder, die Juden.

2. Und waren etliche, die da ſprachen: Unſerer ſöhne und töchter ſind viel; laſſet uns getreide nehmen und eſſen, daß wir leben.

3. Aber etliche ſprachen: Laſſet uns unſere äcker, weinberge und häuſer verſetzen und getreide nehmen in der theurung.

4. Etliche aber ſprachen: Laſſet uns geld entlehnen auf zinſe dem könige, auf unſere äcker und weinberge.

5. Denn unſerer brüder leib iſt wie unſer leib, und ihre kinder wie unſere kinder: ſonſt würden wir unſere ſöhne und töchter unterwerfen dem dienſt; und ſind ſchon unſerer töchter etliche unterworfen, und iſt kein vermögen in unſern händen, auch würden unſere äcker und weinberge der andern.

6. Da ich aber ihr
ſolche worte hörete,
zornig.
7. Und mein hertz wa
mir, daß ich ſchalt die
und die oberſten und
nen: Wollt ihr einer
dern* wucher treiben? U
te eine groſſe gemeine wi
*2 Moſ.22,25. 3 Moſ
8. Und ſprach zu ihne
ben unſere brüder, die
kaufft, die den heiden v
ren, nach unſerm vermög
wollt auch eure brüder
die wir zu uns gekauff
ſchwiegen ſie, und fund
antworten.
9. Und ich ſprach:
gut, das ihr thut; So
in der furcht GOttes
der ſchmach willen der
ſerer feinde?
10. Ich und meine brü
ne knaben haben ihnen a
than, und getreide: den
haben wir nachgelaſſen.
11. So gebet ihnen n
tages wieder ihre äcker,
öhlgarten und häuſer: u
dertſten am gelde, am g
moſt und am öhl, das i
gewuchert habt.
12. Da ſprachen ſie:
wiedergeben, und we
von ihnen fordern; u
thun, wie du geſagt haſ
rieff den prieſtern: und
eid von ihnen, daß ſie alſo
13. Auch ſchüttelte ich
ſem aus, und ſprach: A
GOtt aus iedermann
hauſe und von ſeiner ar
wort nicht handhabet;
ausgeſchüttelt und leer.
gantze gemeine ſprach,
lobeten den HERRN.
volck thät alſo. *M
14. Auch von der zeit a
befohlen ward ein land
ſeyn im lande Juda, ne
zwantzigſten jahr an bis
und dreyſſigſte jahr des
thaſaſtha, das ſind zwölf j
te ich mich und meine b
von der landpfleger koſt.
15. Denn die vorigen l
die vor mir geweſen wa
das volck beſchweret:
von ihnen genommen

u auch viertzig ſekel ſilbers;
en ihre knaben mit gewalt
über das volck. Ich thät
alſo, um der furcht GOt-

h arbeitete ich an der mau-
, und kauffte keinen acker:
eine knaben muſten daſelbſt
it zu hauffe kommen.
zu waren der Jüden und
undert und funfzig an mei-
die zu mir kommen was
n heiden, die um uns her

man machte mir des ta-
chſen, und ſechs erwehlte
d vögel, und ie inwendig
n allerley wein die menge.
erte ich nicht der landpfle-
enn der dienſt war ſchwer
lck.
encke * mir, mein GOtt,
alles, das ich dieſem volck
e.

* c.13,22.31.ꝛc.

## aß 6 Capitel.

a treibet durch ſeine vor-
die hinderniſſen am
ück.

Saneballat, Tobia und
m, der Araber, und ande-
inde erfuhren, daß ich die
auer hatte und keine lücke
n wäre; wiewol ich die
er zeit noch nicht gehenget
thoren:
te Saneballat und Go-
, und lieſſen mir ſagen;
d laß uns zuſammen kom-
: dörfern, in der fläche
ie gedachten mir aber bö-

* 1 Moſ.50,20.

er ſandte boten zu ihnen,
nen ſagen: Ich habe ein
ke auszurichten, ich kann
kommen: es möchte das
eiben, wo ich die hand
zu euch hinab zöge.
andten aber wol viermal
eſe weiſe, und ich ant-
n auf dieſe weiſe.
dte Saneballat zum fünf-
t ſeinen knaben mit ei-
briefe in ſeiner hand.
nen war geſchrieben: Es
eiden kommen und Go-
agt, daß du und die Jü-
t abzufallen, darum du
baueſt; und du wolleſt
n in dieſen ſachen;

7. Und du habeſt die propheten beſtellet, die von dir ausſchreyen ſollen zu Jeruſalem und ſagen, er iſt der könig Juda. Nun ſolches wird vor den könig kommen. So komm nun, und laß uns mit einander rathſchlagen.

8. Ich aber ſandte zu ihm, und ließ ihm ſagen: Solches iſt nicht geſchehen, das du ſageſt; du haſt es aus deinem hertzen erdacht.

9. Denn ſie alle wolten uns furchtſam machen, und gedachten: Sie ſollen die hand abthun vom geſchäffte, daß ſie nicht arbeiten. Aber ich ſtärckete deſto mehr meine hand.

10. Und ich kam ins haus Semaja, des ſohns Delaja, des ſohns Mehetabeel; und er hatte ſich verſchloſſen, und ſprach: Laß uns zuſammen kommen im hauſe GOttes mitten im tempel, und die thüre des tempels zuſchlieſſen; denn ſie werden kommen dich zu erwürgen; und werden bey der nacht kommen, daß ſie dich erwürgen.

11. Ich aber ſprach: Solte ein ſolcher mann fliehen? Solte ein ſolcher mann, wie ich bin, in den tempel gehen, daß er lebendig bleibe? Ich will nicht hinein gehen.

12. Denn ich merckte, daß ihn GOtt nicht geſandt hatte. Denn er ſagte wohl weiſſagung auf mich, aber Tobia und Saneballat hatten ihm geld gegeben.

13. Darum nahm er geld: auf daß ich mich fürchten ſolte, und alſo thun, und ſündigen; daß ſie ein böſe geſchrey hätten, damit ſie mich läſtern möchten.

14. *Gedencke, mein GOtt, des Tobiä und Saneballat nach dieſen ſeinen wercken: auch der prophetin Noadja, und der andern propheten, die mich wolten abſchrecken.

* Pſ.74,22.

15. Und die mauer ward fertig im fünf und zwantzigſten tage des monden Elul, in zwey und funfzig tagen.

16. Und da alle unſere feinde das höreten: furchten ſich alle heiden, die um uns her waren, und der * muth entfiel ihnen; denn ſie merckten, daß dis werck von GOtt war.

* 1 Moſ.42,28. 1 Sam.17,32.

17. Auch zu derſelben zeit waren viel der oberſten Juda: derer briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen.

18. Denn ihrer waren viel in Juda, die ihm geſchworen waren: denn er war ein ſchwager Sachanja, des ſohns Arah; und ſein ſohn Johanan hatte die tochter Meſullam, des ſohns Berechja.

19. Und ſagten guts von ihm vor mir, und brachten meine rede aus zu ihm. So ſandte denn Tobia briefe mich abzuſchrecken.

## Das 7 Capitel.

Wächter der ſtadt, zahl und geſchencke des volcks.

1. Da wir nun die mauren gebauet hatten, henckete ich die thüren: und wurden beſtellet die thorhüter, ſänger und Leviten.

2. Und ich gebot meinem bruder Hanani, und Hananja, dem pallaſtvogt zu Jeruſalem (denn er war ein treuer mann, und gottesfürchtig vor vielen andern);

3. Und ſprach zu ihnen: Man ſoll die thore zu Jeruſalem nicht aufthun, bis daß die ſonne heiß werde; und wenn man noch arbeitet, ſoll man die thür zuſchlagen und verriegeln. Und es wurden hüter beſtellet aus den bürgern Jeruſalem, ein ieglicher auf ſeine hut und um ſein haus.

4. Die ſtadt aber war weit von raum und groß: aber wenig volcks drinnen, und die häuſer waren nicht gebauet.

5. Und mein GOtt gab mir ins hertz, daß ich verſamlete die rathsherren und die oberſten und das volck, ſie zu rechnen. Und ich fand ein regiſter ihrer rechnung:

6. Die vorhin herauf kommen waren aus dem gefängniß; die NebucadNezar, der könig zu Babel, hatte weggeführet; und zu Jeruſalem wohneten und in Juda, ein ieglicher in ſeiner ſtadt.

7. Und waren kommen mit Serubabel, Jeſua, Nehemja, Aſarja, Raamja, Nahemani, Mardochai, Bilſan, Miſpereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dis iſt die zahl der männer vom volck Iſrael.

8. Der kinder Pareos waren zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebenzig.

9. Der kinder Sephatja, drey hundert und zwey und ſiebenzig.

10. Der kinder Arah, ſechs hundert und zwey und funfzig.

11. Der kinder * Pa
unter den kindern Jeſua
zwey tauſend, acht hunder
zehen.

12. Der kinder Elam
zwey hundert und vier un

13. Der kinder Sathu
dert und fünf und viertzig

14. Der kinder Sacai,
dert und ſechtzig.

15. Der kinder Benui,
dert und acht und viertzig.

16. Der kinder Bebai,
dert und acht und zwantzi

17. Der kinder Asgad
ſend, drey hundert und
zwantzig.

18. Der kinder Adoni
hundert und ſieben und ſ

19. Der kinder Bigevo
ſend und ſieben und ſechzi

20. Der kinder Adin,
dert und fünf und funfzi

21. Der kinder Ater v
acht und neunzig.

22. Der kinder Haſum
dert und acht und zwantzi

23. Der kinder Bezai,
dert und vier und zwantzi

24. Der kinder Harip
und zwölfe.

25. Der kinder Gibeon
neuntzig.

26. Der männer von
und Netopha, hundert u
achtzig.

27. Der männer von
hundert und acht und zwa

28. Der männer von
veth, zwey und viertzig.

29. Der männer von K
rim, Caphira und Beer
hundert und drey und vi

30. Der männer von
Gaba, ſechs hundert un
zwantzig.

31. Der männer von
hundert und zwey und zw

32. Der männer von
Ai, hundert und drey
tzig.

33. Der männer vom
bo, zwey und funtzig.

34. Der kinder des an
tauſend, zwey hundert u
funfzig.

35. Der kinder Harim
dert und zwantzig.

* Jer. 1, 1.

r kinder Jereho, drey hun-
ünf und viertzig.
r kinder Lod, Hadid und
en hundert und ein und

r kinder Senaa, drey tau-
t hundert und dreyſſig.
prieſter: der kinder Je-
t hauſe Jeſua, neun hun-
ten und ſiebentzig.
r kinder Jmmer, tauſend
und funtzig.
r kinder Paſhur, tauſend,
dert und ſieben und vier-

r kinder Harim, tauſend
zehen.
e Leviten: der kinder Je-
admiel, unter den kindern
ier und ſiebentzig.
e ſänger: der kinder Aſ-
dert und acht und vier-

e thorhüter waren: die kin-
m, die kinder Ater, die
lmon, die kinder Akub,
Hatita, die kinder So-
nt hundert und acht und

e Nethinim: die kinder
kinder Haſupha, die kinder

e kinder Keros, die kinder
inder Padon,
e kinder Libana, die kinder
die kinder Salmai,
e kinder Hanan, die kinder
e kinder Gahar,
kinder Reaja, die kinder
e kinder Nekoda,
kinder Gaſam, die kinder
nder Paſſeah,
kinder Beſſai, die kinder
, die kinder Nephuſſim,
kinder Bakbuk, die kinder
die kinder Harhur,
kinder Bazlith, die kinder
die kinder Harſa,
kinder Barkos, die kinder
e kinder Thamah,
kinder Neziah, die kinder

kinder der knechte Salo-
: die kinder Sotai, die
phereth, die kinder Pri-

kinder Jaela, die kinder
ie kinder Giddel;

59. Die kinder Sephatja, die kinder Hatil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Amon.

60. Aller Nethinim und kinder der knechte Salomo, waren drey hundert und zwey und neuntzig.

61. Und dieſe zogen auch mit herauf, Michel, Melah, ThelHarſa, Cherub, Addon und Jmmer: aber ſie konten nicht anzeigen ihrer väter haus, noch ihren ſamen, ob ſie aus Jſrael wären.

62. Die kinder Delaja, die kinder Tobia, und die kinder Nekoda waren ſechs hundert und zwey und viertzig.

63. Und * von den prieſtern waren die kinder Habaja, die kinder Hakoz, die kinder † Barſillai, der aus den töchtern Barſillai, des Gileaditers, ein weib nahm und ward nach derſelben namen genennet.

* Eſr.2,61. † 2 Sam.17,27.

64. Dieſe ſuchten ihr geburtsregiſter: und da ſie es nicht funden, wurden ſie los vom prieſterthum.

65. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen: ſie ſolten nicht eſſen vom allerheiligſten, bis daß ein prieſter aufkäme * mit dem licht und recht.

* 2 Moſ.28,30.

66. Der gantzen gemeine wie Ein mann war zwey und viertzig tauſend, drey hundert und ſechtzig:

67. Ausgenommen ihre knechte und mägde, der waren ſieben tauſend, drey hundert und ſieben und dreyſſig; und hatten zwey hundert und fünf und viertzig ſänger und ſängerinnen;

68. Sieben hundert und ſechs und dreyſſig roſſe, zwey hundert und fünf und viertzig mäuler;

69. Vier hundert und fünf und dreyſſig camele, ſechs tauſend, ſieben hundert und zwantzig eſel.

70. Und etliche der oberſten väter gaben zum werck. Hathirſatha gab zum ſchatz tauſend gülden, funfzig becken, fünf hundert und dreyſſig prieſterröcke.

71. Und etliche oberſte väter gaben zum ſchatz ans werck, zwantzig tauſend gülden, zwey tauſend und zwey hundert pfund ſilbers.

72. Und das andere volck gab zwantzig tauſend gülden, und zwey tauſend pfund ſilbers, und ſieben und ſechtzig prieſterröcke.

73. Und die prieſter und die Leviten, die thorhüter, die ſänger, und etliche des volcks, und die Nethinim, und gantz Iſrael, ſetzten ſich in ihre ſtädte.

## Das 8 Capitel.

**Nehemia und Eſra richten den gottesdienſt an.**

1. DA nun herzu kam der ſiebente mond, und die kinder Iſrael in ihren ſtädten waren: verſamlete ſich das gantze volck, wie Ein mann, auf die breite gaſſe vor dem waſſerthor; und ſprachen zu Eſra, dem ſchriftgelehrten, daß er das geſetzbuch Moſe holete, das der HERR Iſrael geboten hat.

2. Und Eſra, der prieſter, brachte das geſetz vor die gemeine, beyde männer und weiber und alle, die es vernehmen konten, im erſten tage des ſiebenten monden:

3. Und las darinnen auf der breiten gaſſe, die vor dem waſſerthor iſt, von lichtmorgen an, bis auf den mittag vor mann und weib und wers vernehmen konte. Und des gantzen volcks ohren waren zu dem geſetzbuch gekehret.

4. Und Eſra, der ſchriftgelehrte, ſtund auf einem hölzernen hohen ſtuhl, den ſie gemacht hatten zu predigen: und ſtund neben ihm Mathithja, Sema, Anaja, Uſia, Hilkia und Maeſeja zu ſeiner rechten; aber zu ſeiner lincken, Pedaja, Miſael, Malchia, Haſum, Hasbadana, Sacharja und Meſullam.

5. Und Eſra thät das buch auf vor dem gantzen volck: denn er ragete über alles volck; und da ers aufthät, ſtund alles volck.

6. Und Eſra lobete den HERRN, den groſſen GOtt. Und alles volck antwortete, Amen, amen, mit ihren händen empor: und neigeten ſich, und beteten den HERRN an mit dem antlitz zur erden.

7. Und Jeſua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeſeja, Klita, Aſarja, Joſabad, Hanan, Plaja und die Leviten machten, daß das volck aufs geſetz merckete: und das volck ſtund auf ſeiner ſtätte.

8. Und ſie laſen im geſetzbuch GOttes klärlich und verſtändlich, daß mans verſtund, da mans laſe.

9. Und Nehemia, der d
thirſatha; und Eſra, der p
ſchriftgelehrte; und die Le
das volck aufmercken mac
chen zu allem volck: Die
heilig dem HERRN, eure
darum ſeyd nicht traurig
net nicht. Denn alles vo
te, da ſie die worte des g
reten.

10. Darum ſprach er
Gehet hin, und eſſet das
trincket das ſüſſe; und ſe
auch theil, die nichts für ſ
haben; denn dieſer tag iſt
ſerm HERRN; darum
euch nicht, denn die freude
iſt eure ſtärcke.

11. Und die Leviten ſ
volck, und ſprachen: S
denn der tag iſt heilig,
euch nicht.

12. Und alles volck gin
es äſſe, trüncke, und the
und eine groſſe freude ma
ſie hatten die worte verſt
man ihnen hatte kund geth

13. Und des andern tag
leten ſich die oberſten väter
gantzen volck, und die p
Leviten zu Eſra, dem ſch
ten: daß er ſie die worte
unterrichtete.

14. Und ſie funden *
im geſetz, das der HERR
ſen geboten hatte, daß
Iſrael in laubhütten woh
aufs feſt im ſiebenten mon

* 3 Moſ. 23, 42.

15. Und ſie lieſſens lau
und ausruffen in allen ih
und zu Jeruſalem, und
het hinaus auf die berge
öhlzweige, balſamzweige
zweige, palmenzweige u
von dichten bäumen; daß
hütten mache, wie es
ſtehet.

16. Und das volck gin
und holeten: und mac
laubhütten, ein ieglicher
dach, und in ihren höfen,
höfen am hauſe GOttes,
der breiten gaſſe am waſſer
auf der breiten gaſſe
Ephraim.

17. Und die gantze gem
die aus dem gefängniß w
der kommen, machten l

ieten drinnen. Denn die
el hatten ſint der zeit Je=
ohns Nun, bis auf dieſen
lſo gethan: und war eine
e freude.
d ward im geſetzbuch GOt=
n alle tage, vom erſten ta=
is auf den letzten: und hiel=
ſt ſieben tage, und am ach=
die verſamlung, wie ſichs

## Das 9 Capitel.

tlichs öffentliche buſſe.
vier und zwanzigſten tage
ſes monden kamen die kinder
ſammen mit faſten, und ſä=
erden auf ihnen:
ſonderten den ſamen Iſrael
fremden kindern, und tra=
nd bekannten ihre ſünde und
r miſſethat.
ſtunden auf an ihre ſtätte,
n las im geſetzbuch des
N, ihres GOttes, viermal
: und ſie bekannten, und be=
en HERRN, ihren GOtt,
es tages.
die Leviten ſtunden auf in
nemlich Jeſua, Bani, Kad=
chenia, Bunni, Serebia,
Chenani: und ſchrien laut
HERRN, ihrem GOtt.
die Leviten, Jeſua, Kad=
ni, Haſabenja, Serebja,
Sebania, Pethahia, ſpra=
ehet auf, lobet den HErrn,
tt, von ewigkeit zu ewig=
man lobe den namen deiner
it, der erhöhet iſt mit allem
lobe.
RR, Du biſts alleine, *Du
cht den himmel und aller
immel mit alle ihrem heer;
und alles, was drauf iſt;
, und alles, was drinnen
macheſt alles lebendig, und
che heer betet dich an.
Geſch. 4,24. c. 14,15.
biſt der HERR GOtt: der
m erwählet haſt, und ihn *
Chaldäa ausgeführet, und
m genennet;
ſ. 11,31. ꝛc. †1 Moſ. 17,5.
ſein herz treu vor dir fun=
nen bund mit ihm gemacht,
nen zu geben das land der
Hethiter, Amoriter, Phe=
Jebuſiter und Girgoſiter;
dein wort gehalten, denn
recht.

9. Und *du haſt angeſehen das elend unſerer väter in Egypten, und ihr ſchreyen erhöret am ſchilfmeer:

*2 Moſ. 3,7.

10. Und zeichen und wunder gethan an Pharao, und allen ſeinen knechten, und an allem volk ſeines landes; denn du erkanteſt, daß ſie ſtolz wieder ſie waren; und haſt dir einen namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und haſt *das meer vor ihnen zerriſſen, daß ſie mitten im meer trocken durchhin gingen; und ihre verfolger in die tiefe verworfen, wie ſteine in mächtigen waſſern:

*2 Moſ. 14,21.

12. Und ſie *geführet des tages in einer wolkenſeule, und des nachts in einer feuerſeule; ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen.

*2 Moſ. 13,21. ꝛc.

13. Und *biſt herab geſtiegen auf den berg Sinai, und †haſt mit ihnen vom himmel geredt; und gegeben ein wahrhaftig recht, und ein recht geſetz, und gute gebote und ſitten:

*2 Moſ. 19,18. †2 Moſ. 20,1.

14. Und deinen heiligen ſabbath ihnen kund gethan; und gebote, ſitten und geſetze ihnen geboten durch deinen knecht Moſe:

15. Und *ihnen brodt vom himmel gegeben, da ſie hungerte; und †waſſer aus dem felſen laſſen gehen, da ſie dürſtete; und ihnen geredt, ſie ſolten hinein gehen und das land einnehmen, darüber du deine hand hubeſt, ihnen zu geben. *2 Moſ. 16,4.14.

Pſ. 78,24. Weish. 16,20.21.
†2 Moſ. 17,6.

16. Aber unſere väter wurden ſtolz und halsſtarrig, daß ſie deinen geboten nicht gehorchten.

17. Und weigerten ſich zu hören: und gedachten auch nicht an deine wunder, die du an ihnen thateſt; ſondern ſie wurden halsſtarrig und wurfen ein haupt auf, daß ſie ſich wendeten zu ihrer dienſtbarkeit in ihrer ungeduld. Aber Du, mein GOtt, vergabeſt: und wareſt *gnädig, barmherzig, geduldig, und von groſſer barmherzigkeit; und verlieſſeſt ſie nicht. *2 Moſ. 34,6. ꝛc.

18. Und ob ſie wol *ein gegoſſen kalb machten und ſprachen, Das iſt dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; und thäten groſſe läſterungen: *2 Moſ. 32,4.

19. Noch verlieſſeſt Du ſie nicht in der wüſten, nach deiner groſſen barmhertzigkeit; und die wolckenſeule wich nicht von ihnen, des tages ſie zu führen auf dem wege; noch die feuerſeule des nachts, ihnen zu leuchten auf dem wege, den ſie zogen.

20. Und du gabeſt ihnen deinen guten Geiſt, ſie zu unterweiſen: und dein Man wandteſt du nicht von ihrem munde: und gabeſt ihnen waſſer, da ſie dürſtete.

21. Viertzig jahr verſorgeteſt du ſie in der wüſten, daß ihnen nichts mangelte. Ihre kleider veralteten nicht, und ihre füſſe zerſchwollen nicht.

22. Und gabeſt ihnen königreiche und völcker, und theileteſt ſie hie und daher: daß ſie einnahmen das land* Sihon, des königs zu Heſbon; und das land Og, des königs in Baſan.

* 4 Moſ.21,24.35.

23. Und vermehreteſt ihre kinder, wie die ſterne am himmel: und brachteſt ſie ins land, das du ihren vätern geredt hatteſt, daß ſie einziehen und es einnehmen ſolten.

24. Und die kinder zogen hinein, und nahmen das land ein: und du demüthigteſt vor ihnen die einwohner des landes, die Cananiter; und gabeſt ſie in ihre hände, und ihre könige, und völcker im lande, daß ſie mit ihnen thäten nach ihrem willen.

25. Und ſie gewonnen veſte ſtädte, und ein fett land: und nahmen häuſer ein, voll allerley güter; ausgehauene brunnen, weinberge, öhlgärten; und bäume, davon man iſſet, die menge; und aſſen, und wurden* ſatt und fett, und lebeten in wohlluſt, durch deine groſſe güte. * 5 Moſ.32,15.

26. Aber ſie wurden ungehorſam, und wiederſtrebeten dir, und wurfen dein geſetz hinter ſich zurück: und erwürgeten deine propheten, die ſie bezeugeten, daß ſie ſolten ſich zu dir bekehren; und thäten groſſe läſterunge.

27. Darum gabeſt du ſie in die hand ihrer feinde, die ſie ängſteten. Und zur zeit ihrer angſt ſchrien ſie zu dir: und Du erhöreteſt ſie vom himmel und durch deine groſſe barmhertzigkeit* gabeſt du ihnen heilande, die ihnen holfen aus ihrer feinde hand.

* Richt.3,9.15.

28. Wenn ſie aber zur ruhe kamen, verkehreten ſie ſich übel zu thun vor dir. So verlieſſeſt du ſie in ihrer feinde hand, daß ſie über ſie herrſcheten. So bekehreten ſie ſich d
ſchrien zu dir: und Du erh
vom himmel, und errettete
deiner groſſen barmhertzig
mal.

29. Und lieſſeſt ſie bezeu
ſie ſich bekehren ſolten zu be
ſetz. Aber ſie waren ſtoltz
horchten deinen geboten ni
ſündigten an deinen rechten
ſo ein menſch thut, lebet
nen): und wendeten ihre
weg, und wurden halsſtarri
horchten nicht. * 5 Mo

30. Und du hielteſt viel
ihnen, und lieſſeſt ſie bezeu
deinen Geiſt in deinen pr
aber ſie nahmens nicht
Darum haſt du ſie gegeb
hand der völcker in ländern

31. Aber nach deiner groſ
hertzigkeit haſt du es nich
mit ihnen gemacht, noch ſie
denn Du biſt ein gnädi
barmhertziger GOtt.

32. Nun, unſer GOtt, d
GOtt, mächtig und ſchre
du hälteſt bund und barmhe
achte nicht gering alle die m
uns troffen hat, und unſer
fürſten, prieſter, prophet
und dein gantzes volck, vo
an der könige zu Aſſur, bis a
tag.

33. Du biſt gerecht an a
du über uns gebracht haſt:
haſt recht gethan, Wir aber
los geweſen.

34. Und unſere könige,
prieſter und väter haben n
deinem geſetz gethan: und n
gehabt auf deine gebote und
ſe, die du ihnen haſt laſſen;

35. Und ſie haben dir nic
net in ihrem königreich; un
nen groſſen gütern, die du
deſt; und in dem weiten u
lande, das du ihnen dargel
und haben ſich nicht bekehre
rem böſen weſen.

36. Siehe, wir ſind heuti
knechte: und im lande, das
vätern gegeben haſt, zu e
früchte und güter; ſiehe, d
knechte innen.

37. Und ſein einkommen m
den königen, die du über un
haſt, um unſerer ſünden wi
ſie herrſchen über unſere i
viehe nach ihrem willen, un
in groſſer noth.

ıd in dieſem allen machen wir
ten bund, und ſchreiben:
is unſere fürſten, Leviten
ter verſiegeln.

## as 10 Capitel.

izelung des verneuerten

verſiegeler aber waren: Ne-
mia Hathirſatha, der ſohn
, und Zidekia,
aja, Aſarja, Jeremja;
hur, Amarja, Malchja;
tus, Sebanja, Malluch;
m, Meremoth, Obadja;
iel, Ginthon, Baruch;
ullam, Abia, Mejamin;
asja, Bilgai und Semaja;
die prieſter.
Leviten aber waren: Je-
ohn Aſanja; Binni; unter
n Henadad, Kadmiel.
d ihre brüder: Sechanja,
lita, Plaja, Hanan;
cha, Rehob, Haſabja;
bur, Serebja, Sebanja;
ja, Bani und Beninu.
häupter im volck waren:
. †Pahath Moab, Elam,
an; *Eſ.2,3.
† Eſr.2, 6.
ni, Asgad, Bebai;
nja, Bigvai, Adin;
, Hiskia, Aſur;
ja, Haſum, Bezai;
iph, Anathoth, Neubai;
gpias, Meſullam, Heſir;
eſabeel, Zadok, Jadua;
ja, Hanan, Anaja;
a, Hananja, Haſub;
ohes, Pilha, Sobek;
um, Haſabna, Maeſeja;
, Hanan, Anan;
luch, Harim, und Baena.
das andere volck, * prie-
n, thorhüter, ſänger, Ne-
alle, die ſich von den völ-
den geſondert hatten zum
tes; ſamt ihren weibern,
töchtern: alle die es ver-
en, * Eſr.2,70.
ihre mächtige nahmens an
der. Und ſie kamen, daß
n und ſich mit eide ver-
. zu wandeln im geſetz
s durch Moſe, den knecht
gegeben iſt; daß ſie halten
olten nach allen geboten,
fiten des HERRN, un-
es;

30. Und daß wir den völckern im lande unſere töchter nicht geben, noch ihre töchter unſern ſöhnen nehmen wolten;

31. Auch wenn die völcker im lande * am ſabbathtage bringen waare und allerley fütterung zu verkauffen, daß wirs nicht von ihnen nehmen wolten auf den ſabbath und heiligen tagen; und daß wir das ſiebente jahr aller hand beſchwerung frey laſſen wolten.

*c.13,15. Amos 8,5.

32. Und legten ein gebot auf uns, daß wir jährlich einen drittentheil eines ſekels gäben zum dienſt im hauſe unſers GOttes:

33. Nemlich zu ſchaubrodt, zu täglichem ſpeisopfer, zu täglichem brandopfer des ſabbaths, der neumonden und feſttagen, und zu dem geheiligten, und zum ſündopfer, damit Iſrael verſöhnet werde; und zu allem geſchäffte im hauſe unſers GOttes.

34. Und wir wurfen das loos unter den prieſtern, Leviten und dem volck um das opfer des holtzes: daß man zum hauſe unſers GOttes bringen ſolte jährlich nach den häuſern unſerer väter auf beſtimmte zeit zu brennen auf dem altar des HERRN, unſers GOttes, wie es im geſetz* geſchrieben ſtehet; * 3 Moſ.6,12.

35. Und jährlich zu bringen die erſtlinge unſers landes und die erſtlinge aller früchte auf allen bäumen, zum hauſe des HERRN;

36. Und die erſtlinge unſerer ſöhne und unſers viehes, wie es * im geſetz geſchrieben ſtehet, und die erſtlinge unſerer rinder und unſerer ſchafe; daß wir das alles zum hauſe unſers GOttes bringen ſollen den prieſtern, die im hauſe unſers GOttes dienen.

* 2 Moſ.13,2.

37. Auch ſollen wir bringen die erſtlinge unſers teiges und unſerer hebe; und die früchte allerley bäume, moſt und öhl den prieſtern in die kaſten am hauſe unſers GOttes, und den * zehenten unſers landes den Leviten: daß die Leviten den zehenten haben in allen ſtädten unſers ackerwercks. * 4 Moſ.18,21.

38. Und der prieſter, der ſohn Aaron, ſoll mit den Leviten auch an dem zehenten der Leviten haben: daß die Leviten * den zehenden ihrer zehenten herauf bringen zum hauſe unſers GOttes in die kaſten im ſchatzhauſe. * 4 Moſ.18,26.28.

39. Denn die kinder Iſrael und die kinder Levi ſollen die hebe des getreides, moſts und öhls herauf in die kaſten bringen: daſelbſt ſind *die gefäſſe des heiligthums; und die prieſter, die da dienen, und die thorhüter und ſänger; daß wir das haus unſers GOttes nicht verlaſſen.
*c.13,9. 1 Chron.23,19.

## Das II Capitel.

**Regiſter der neuen einwohner in der ſtadt und auf dem felde.**

1. Und die * oberſten des volcks wohneten zu Jeruſalem. Das ander volck aber worfen das loos darum: daß unter zehen ein theil gen Jeruſalem in die heilige ſtadt zögen, da zu wohnen; und neun theil in den ſtädten. *c.7,5.

2. Und das volck ſegnete alle die männer, die freywillig waren zu Jeruſalem zu wohnen.

3. Dis ſind die häupter in der landſchaft, die zu Jeruſalem wohneten. In den ſtädten Juda aber wohnete ein ieglicher in ſeinem gut, das in ihren ſtädten war: nemlich Iſrael, prieſter, Leviten, Nethinim und die * kinder der knechte Salomo. *c.7,57.

4. Und zu Jeruſalem wohneten etliche der kinder Juda und Benjamin. Von den kindern Juda: Athaja, der ſohn Uſia, des ſohns Sacharja, des ſohns Amarja, des ſohns Sephatja, des ſohns Mahelaleel, aus den kindern Parez;

5. Und Maeſeja, der ſohn Baruch, des ſohns ChalHoſe, des ſohns Haſaja, des ſohns Adaja, des ſohns Jojarib, des ſohns Sacharja, des ſohns Siloni.

6. Aller kinder Parez, die zu Jeruſalem wohneten, waren vier hundert und acht und ſechtzig, redliche leute.

7. Dis ſind die kinder Benjamin: Sallu, der ſohn Meſullam, des ſohns Joed, des ſohns Pedaja, des ſohns Kolaja, des ſohns Maeſeja, des ſohns Ithiel, des ſohns Jeſaja;

8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwantzig;

9. Und Joel, der ſohn Sichri, war ihr vorſteher; und Juda, der ſohn Haſnua, über das andere theil der ſtadt.

10. Von den prieſtern wohneten Jedaja, der ſohn Jojarib, Jachin.

11. Seraja, der ſohn Hil
ſohns Meſullam, des ſohns
des ſohns Merajoth, des ſo
tob, war fürſt im hauſe G

12. Und ſeine brüder, die
ſe ſchaffeten, derer waren
dert und zwey und zwantz
Adaja, der ſohn Jeroham, d
Plalja, des ſohns Amzi, d
Sacharja, des ſohns Paſh
ſohns Malchja.

13. Und ſeine brüder, ober
ter den vätern, waren zwey
und zwey und viertzig. Und
der ſohn Aſareel, des ſohns
des ſohns Meſillemoth, de
Immer.

14. Und ſeine brüder, g
leute, waren hundert und
zwantzig. Und ihr vorſte
Sabdiel, der ſohn Gedolim.

15. Von den Leviten Se
ſohn Haſub, des ſohns Aſri
ſohns Haſabja, des ſohns B

16. Und Sabthai und
aus der Leviten oberſten,
äuſſerlichen geſchäfften i
GOttes.

17. Und Mathanja, der ſ
cha, des ſohns Sabdi, des ſo
ſaph, der das haupt war,
zuheben zum gebet: und B
der ander unter ſeinen brüde
Abda, der ſohn Sammua, d
Galal, des ſohns Jedithun.

18. Aller Leviten in der
ſtadt waren zwey hundert
und achtzig.

19. Und die thorhüter, A
Thalmon und ihre brüder
den thoren hüteten, waren
und zwey und ſiebentzig.

20. Das ander Iſrael ab
ſter und Leviten, waren
ſtädten Juda, ein ieglicher
erbtheil.

21. Und die Nethinim w
in Ophel. Und Ziha und G
höreten zu den Nethinim.

22. Der vorſteher aber
Leviten zu Jeruſalem war
ſohn Bani, des ſohns Haſa
ſohns Mathanja, des ſohn
Aus den kindern Aſſaph wa
ger um das geſchäffte in
GOttes.

23. Denn es war des kö
bot über ſie, daß die ſänger
handelten, einen ieglichen
gebühr.

nd Pethahja, der ſohn Me-
aus den kindern Serah,
ns Juda, war befehlhaber
igs zu allen geſchäfften an

id der kinder Juda, die auſ-
den dörfern auf ihrem lande
ohneten etliche zu * Kiriath-
in ihren töchtern, und zu
nd in ihren töchtern, und zu
und in ihren dörfern:
Joſ.20,7. c.21,11.
d zu Jeſua, Molada, Beth-

ʒarſual, Berſeba und ihren

id zu * Ziklag und Mocho-
ren töchtern: * Joſ.15,31.
id zu Enrimmon, Zarega,

anoah, Adullam und ihren
zu Lachis und auf ihrem
Aſeka und in ihren töchtern.
erten ſich von Berſeba an bis
Hinnom.
e kinder Benjamin aber von
hneten zu Michmas, Aja,
nd ihren töchtern:
d zu Anathoth, Nob,

zor, Rama, Githaim;
did Ziboim, Neballat;
d, Ono, und im zimmer-

d etliche Leviten, die theil
hatten, wohneten unter
a.

## as 12 Capitel.

der prieſter und Leviten:
eung der ſtadt: Ordnung
zen pfleger.

ſind die prieſter und Levi-
n, die mit Serubabel, dem
ltbiel, und Jeſua herauf zo-
raja, Jeremja, Eſra;
rja, Malluch, Hattus;
anja, Rehum, Meremoth;
o, Ginthoi, Abja;
amin, Maadja, Bilga;
aja, Jojarib, Jedaja;
lu, Amok, Hilkia, und Je-
s waren die häupter unter
n und ihren brüdern, zu
ua.
Leviten aber waren dieſe:
nui, Kadmiel, Serebja,
Mathanja, über das danck-
und ſeine brüder. * c. 11,17.

9. Bakbukja und Unni, ihre brüder, waren um ſie zur hut.

10. Jeſua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliaſib, Eliaſib zeugete Jojada.

11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.

12. Und zun zeiten Jojakim waren dieſe oberſte väter unter den prieſtern: nemlich von Seraja war Meraja, von Jeremja war Hananja;

13. Von Eſra war Meſullam, von Amarja war Johanan;

14. Von Malluch war Jonathan, von Sebanja war Joſeph;

15. Von Harim war Adna, von Merajoth war Helkai;

16. Von Iddo war Sacharja, von Ginthon war Meſullam;

17. Von * Abja war Sichri, von MejaminMoadja war Piltai;

* Luc. 1, 5.

18. Von Bilga war Sammua, von Semaja war Jonathan;

19. Von Jojarib war Mathnai, von Jedaja war Uſi;

20. Von Sallai war Kallai, von Amok war Eber;

21. Von Hilkia war Haſabja, von Jedaja war Nethaneel.

22. Und zun zeiten Eliaſib, Jojada, Johanan und Jaddua, wurden die oberſten väter unter den Leviten und die prieſter beſchrieben unter dem königreich Darii, des Perſen.

23. Es wurden aber die kinder Levi, die oberſten väter, beſchrieben in die chronica: bis zur zeit Johanan, des ſohns Eliaſib.

24. Und dis waren die oberſten unter den Leviten: Haſabja, Serebja, und Jeſua, der ſohn Kadmiel, und ihre brüder neben ihnen, zu loben und zu dancken; wie es * David, der mann GOttes, geboten hatte, eine hut neben der andern.

* 1 Chron.26,1. ſeqq. 2 Chron.29,25.

25. Mathanja, Bakbukja, Obadja, Meſullam, Talmon und Akub waren * thorhüter an der hut, an den ſchwellen in den thoren.

* 2 Chron.8,14.

26. Dieſe waren zun zeiten Jojakim, des ſohns Jeſua, des ſohns Jozadak: und zun zeiten Nehemja, des landpflegers: und des prieſters Eſra, des ſchriftgelehrten.

27. Und in der einweihung der mauren zu Jeruſalem ſuchte man die Leviten aus allen ihren orten, daß man ſie gen Jeruſalem brächte: zu halten einweihung, in freuden, mit dancken, mit ſingen, cymbeln, pſaltern und harfen.

28. Und es verſamleten ſich die kinder der ſänger, und von der gegend um Jeruſalem her, und von den höfen Netophati;

29. Und vom hauſe Gilgal, und von den äckern zu Gibea und Aſmaveth: denn die ſänger hatten ihnen höfe gebauet um Jeruſalem her.

30. Und die prieſter und Leviten reinigten ſich: und reinigten das volck, die thor und die mauer.

31. Und ich ließ die fürſten Juda oben auf die mauer ſteigen: und beſtellete zween groſſe danckchöre, die gingen hin zur rechten oben auf die mauer zum * miſthorwärts.

*c.2,13.

32. Und ihnen ging nach Hoſaja, und die hälfte der fürſten Juda:

33. Und Aſarja, Eſra, Meſullam;

34. Juda, Benjamin, Semaja, und Jeremia.

35. Und etliche der prieſter kinder mit trommeten: nemlich Sacharja, der ſohn Jonathan, des ſohns Semaja, des ſohns Mathanja, des ſohns Michaja, des ſohns Sachur, des ſohns Aſſaph;

36. Und ſeine brüder, Semajah, Aſareel, Milalai, Gilala, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den ſäitenſpielen Davids, des mannes GOttes; Eſra aber, der ſchriftgelehrte, vor ihnen her,

37. Zum brunnenthorwärts. Und gingen neben ihnen auf den ſtuffen zur ſtadt David die mauer hinauf zu dem hauſe David hinan, bis an das waſſerthor gegen morgen.

38. Der andere danckchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach; und die hälfte des volcks die mauer hinan zum ofenthurn hinauf, bis an die breite mauer:

39. Und zum thor Ephraim hinan, und zum alten thor, und zum Fiſchthor, und zum thurn Hananeel, und zum thurn Mea, bis an das ſchafthor; und blieben ſtehen im kerkerthor.

40. Und ſtunden alſo die zween danckchöre im hauſe GOttes, und ich und die hälfte der oberſten mit mir:

41. Und die prieſter, ne
Jakim, Maeſeja, Minjam
cheja, Elioenai, Sacharja,
mit trommeten.

42. Und Maeſeja, Sema
far, Uſi, Johanan, Malch
und Aſar. Und die ſänge
laut, und Jeſrahja war de
her.

43. Und es wurden deſſ
ges groſſe opfer geopfert,
ren frölich: denn GOtt h
eine groſſe freude gemacht
beyde weiber und kinder
und man hörete die freude
lem ferne.

44. Zu der zeit wurden
männer über die ſchatzkaſten
heben, erſtlingen und zehen
waren; daß ſie ſamlen ſolte
äckern und um die ſtädte, a
len nach dem geſetz für di
und Leviten: denn Juda
freude an den prieſtern und
daß ſie ſtunden

*c.10,37. c.13,5.

45. Und warteten der
GOttes und der hut der r
Und die ſänger und thorhü
den nach dem gebot David,
nes ſohns Salomo.

46. Denn zun * zeiten D
Aſſaph wurden geſtiftet die
ſänger und loblieder, und
GOtt. *1 Chron.

47. Aber gantz Iſrael gab
gern und thorhütern theil
ten Serubabel und Nehemi
ieglichen tag ſein theil: un
ben geheiligtes für die Le
Leviten aber gaben geheil
die kinder Aaron.

## Das 13 Capite

*Nehemiä eifer in verb*
*der policey, kirchen und*
*chen weſens.*

1. Und es ward zu der zei
das buch Moſe vor d
des volcks; und ward fund
nen * geſchrieben, daß die
ten und Moabiten ſollen
mehr in die gemeine GOt
men: *5 M

2. Darum, daß ſie den kin
rael nicht zuvor kamen mit b
waſſer; und * dingeten wied
leam, daß er ſie verfluchen ſol
unſer GOtt wandte den flu
nen ſegen. *4 Moſ.

ſie nun dis geſetz höreten,
a ſie alle fremdlingen von

d vor dem hatte der prieſter
n den kaſten am hauſe un-
ttes gelegt das opfer Tobia.
nn er hatte ihm einen groſ-
n gemacht: und dahin hat-
zuvor gelegt ſpeisopfer,
h, geräthe; und die zehen-
getreide, moſt und öhl;
n gebot der Leviten, ſänger
thüter; dazu die hebe der

er in dieſem allen war ich
Jeruſalem. Denn im zwey
ſſigſten jahr Arthaſaſtha,
ſ zu Babel, kam ich zum
und nach etlichen tagen er-
vom könige,
ß ich gen Jeruſalem zog.
merckte, daß nicht gut war,
ſib an Tobia gethan hatte,
m einen kaſten machte im ho-
uſe GOttes.
d verdroß mich ſehr, und
e geräthe vom hauſe Tobia
or den kaſten:
d hieß, daß ſie die kaſten rei-
und ich brachte wieder da-
n das geräthe des hauſes
, das ſpeisopfer und weih-

nd ich erfuhr, daß der Leviten
ien nicht gegeben war: der-
ie Leviten und ſänger geflo-
en, ein ieglicher zu ſeinem
n arbeiten.
a * ſchalt ich die oberſten,
ch: Warum verlaſſen wir
GOttes? Aber ich verſam-
und ſtellete ſie an ihre ſtätte.
* v.17.25.
a brachte gantz Juda die * ze-
om getreide, moſt und öhl
h. * 4 Moſ.18,21.
nd ich ſetzte über die ſchätze
, den prieſter; und Zadok,
ftgelehrten; und aus den Le-
deja; und unter ihre hand
en ſohn Sachur, des ſohns
ja: denn ſie wurden für treu
. und ihnen ward befohlen,
dern auszutheilen.
Gedencke, mein GOtt, mir
und tilge nicht aus meine
igkeit, die ich an meines
hauſe und an ſeiner hut ge-
e. * v.31. Pſ.25,7.
Pſ.106,4.

15. Zu derſelben zeit ſahe ich in Juda kelter treten auf den ſabbath, und garben herein bringen: und eſel beladen mit wein, trauben, feigen und allerley laſt zu Jeruſalem bringen auf den ſabbathtag. Und ich bezeugete ſie des tages, da ſie * die fütterung verkaufften. * c.10,31. Amos 8,5.

16. Es wohneten auch Tyrer drinnen: die brachten fiſch und allerley waar, und verkaufftens auf den ſabbath den kindern Juda und Jeruſalem.

17. Da * ſchalt ich die oberſten in Juda, und ſprach zu ihnen: Was iſt das böſe ding, das ihr thut und brechet den ſabbathtag? * v.11.25.

18. Thäten nicht unſere väter alſo, und unſer GOtt führete alle dis unglück über uns und über dieſe ſtadt? Und ihr machet des zorns über Jſrael noch mehr, daß ihr den ſabbath brechet.

19. Und da die thore zu Jeruſalem aufgezogen waren vor dem ſabbath: hieß ich die thüre zuſchlieſſen und befahl, man ſolte ſie nicht aufthun, bis nach dem ſabbath. Und ich beſtellete meiner knaben etliche an die thore, daß man keine laſt herein brächte am ſabbathtage.

20. Da blieben die krämer und verkäuffer mit allerley waar über nacht drauſſen vor Jeruſalem, einmal oder zwey.

21. Da zeugete ich ihnen, und ſprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über nacht um die mauren? Werdet ihrs noch eins thun, ſo will ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen ſie des ſabbaths nicht.

22. Und ich ſprach zu den Leviten, die rein waren: daß ſie kämen und hüteten der thore, zu heiligen den ſabbathtag. Mein GOtt, * gedencke mir des auch: und ſchone mein nach deiner groſſen barmhertzigkeit. * Pſ.25,7.

23. Jch ſahe auch zu der zeit Jüden, die weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre kinder redeten die hälfte Asdodiſch: und konten nicht Jüdiſch reden, ſondern nach der ſprache eines ieglichen volcks.

25. Und ich ſchalt ſie, und fluchte ihnen, und ſchlug etliche männer,

und rauffte ſie: und nahm einen eid von ihnen bey GOtt, ihr * ſollt eure töchter nicht geben ihren ſöhnen, noch ihre töchter nehmen euren ſöhnen, oder euch ſelbſt. * 5 Moſ. 7,3.

26. Hat nicht Salomo, der könig Iſrael, daran geſündiget? Und war doch in vielen heiden kein könig ihm gleich, und er war ſeinem GOtt lieb, und GOtt ſetzte ihn zum könige über gantz Iſrael: noch * machten ihn die ausländiſchen weiber zu ſündigen. * 1 Kön. 11,3.

27. Habt ihr das nicht gehöret: daß ihr ſolch groß übel thut, euch an unſerm GOtt zu vergreiffen mit ausländiſchem weibernehmen?

28. Und einer aus den kin
jada, des ſohns Eliaſib, d
prieſters, hatte ſich befreu
* Saneballat, dem Horonit
ich jagte ihn von mir.

29. Gedencke an ſie, mei
die des prieſterthums los
den, und des bundes des
thums, und der Leviten.

30. Alſo reinigte ich ſie
ausländiſchen: und ſtellete
der prieſter und Leviten, ein
chen zu ſeinem geſchäffte;

31. Und zu opfern das h
ſtimmten zeiten, und die e
* Gedencke meiner, mein G
beſten. * c. 5,19. c. 13,14.22.

## Ende des Buchs Nehemia.

# Das Buch Eſther.

## Das 1 Capitel.

**Vaſthi wird wegen verachteter mahlzeit verſtoſſen.**

1. Zun zeiten Ahasveros, der da könig war von India bis an Mohren über hundert und ſieben und zwantzig länder.

2. Und da er auf ſeinem königlichen ſtuhl ſaß, zu ſchloß Suſan:

3. Im dritten jahr ſeines königreichs, machte er bey ihm ein mahl allen ſeinen fürſten und knechten, nemlich den gewaltigen in Perſen und Meden, den landpflegern und oberſten in ſeinen ländern;

4. Daß er ſehen lieſſe den herrlichen reichthum ſeines königreichs und den köſtlichen pracht ſeiner majeſtät viel tage lang, nemlich hundert und achtzig tage.

5. Und da die tage aus waren: machte der könig ein mahl allem volck, das zu ſchloß Suſan war, beyde groſſen und kleinen, ſieben tage lang im hofe des garten am hauſe des königs.

6. Da hingen weiſſe, rothe und gele tücher, mit leinen und ſcharlacken ſeilen gefaſſet in ſilbern ringen auf marmelſeulen. Die bäncke waren gülden und ſilbern, auf pflaſter von grünen, weiſſen, gelen und ſchwartzen marmeln gemacht.

7. Und das getrancke trug man in güldenen gefäſſen, und immer andern und andern gefäſſen: und königlichen wein die menge, wie denn der könig vermochte.

8. Und man ſetzte niemand
trincken ſolte: denn der kön
allen vorſtehern in ſeinem
fohlen, daß ein ieglicher ſo
wie es ihm wohlgefiele.

9. Und die königin Vaſt
te auch ein mahl für die we
königlichen hauſe des könig
veros.

10. Und am ſiebenten tage
könig gutes muths war vo
hieß er Mehuman, Biſtha,
bona, Bigtha, Abagtha,
und Charcas, die ſieben käm
die vor dem könige Ahasvero
ten;

11. Daß ſie die königin V
leten vor den könig mit de
chen crone, daß er den völc
fürſten zeigete ihre ſchöne;
war ſchön.

12. Aber die königin Vaſth
nicht kommen nach dem wor
nigs durch ſeine kämmerer
der könig ſehr zornig, und ſei
entbrante in ihm.

13. Und der könig ſprach
weiſen, die ſich auf landes ſi
ſtunden (denn des königs ſach
ſten geſchehen vor allen verſt
auf recht und händel:

14. Die nächſten aber bey i
ren Charſena, Sethar, A
Tharſis, Meres, Marſena u
muchan; die ſieben fürſten d
ſer und Meder, die das a
des königs ſahen und ſaſſen o
im königreich):

ias für ein recht man an der
Vaſthi thun ſolte; darum,
icht gethan hatte nach dem
königs durch ſeine käm-

a ſprach Memuchan vor
ige und fürſten: Die köni-
hi hat nicht allein an dem
bel gethan; ſondern auch
fürſten und an allen völ-
n allen landen des königs
os.
enn es wird ſolche that der
auskommen zu allen wei-
ß ſie ihre männer verachten
augen, und werden ſagen:
g Ahasveros hieß die köni-
hi vor ſich kommen, aber ſie
ht.
o werden nun die fürſtin-
erſen und Meden auch alſo
allen fürſten des königs,
ſolche that der königin hö-
wird ſich verachtens und
ug erheben.
efället es dem könige: ſo
ein königlich gebot von ihm
und ſchreiben nach der Per-
Meder geſetz, welches man
† übertreten, daß Vaſthi
hr vor den könig Ahasve-
ne; und der könig gebe ihr
h ihrer nächſten, die beſſer
ie; *c.3,9. † Dan.6,8.
nd daß dieſer brief des köni-
gemacht wird, in ſein gantz
liches groß iſt) erſchalle, daß
der ihre männer in ehren
beyde unter groſſen und

as gefiel dem könige und den
und der könig thät nach dem
muchan.
a wurden briefe ausgeſandt
änder des königs, in * ein
nd nach ſeiner ſchrift, und
em volck nach ſeiner ſpra-
s † ein ieglicher mann der
in ſeinem hauſe ſey, und
n nach der ſprache ſeines
*c.3,12. † 1 Moſ.3,16.

## Das 2 Capitel.

r wird zu königlichen eh-
ben.

h dieſen geſchichten, da der
imm des königs Ahasveros
t hatte: gedachte er an Va-
as ſie gethan hatte, und was
eſchloſſen wäre.

2. Da ſprachen die knaben des königs, die ihm dieneten: Man ſuche dem könige junge ſchöne jungfrauen;

3. Und der könig beſtelle ſchauer in allen landen ſeines königreichs, daß ſie allerley junge ſchöne jungfrauen zuſammen bringen gen ſchloß Suſan ins frauenzimmer unter die hand Hege, des königs kämmerer, der der weiber wartet; und gebe ihnen ihren geſchmuck;

4. Und welche dirne dem könige gefället, die werde königin an Vaſthi ſtatt. Das gefiel dem könige, und thät alſo.

5. Es war aber ein Jüdiſcher mann zu ſchloß Suſan, der hieß * Mardachai, ein ſohn Jair, des ſohns Simei, des ſohns Kis, des ſohns Jemini: *Neh.7,7.

6. Der mit weggeführet war von Jeruſalem, da *Jechanja, der könig Juda, weggeführet ward; welchen NebucadNezar, der könig zu Babel, wegführete. *2 Kön.24,15.16.

7. Und er war ein vormund Hadaſſa, die iſt Eſther, eine tochter ſeines vettern: denn ſie hatte weder vater noch mutter. Und ſie war eine ſchöne und feine dirne. Und da ihr vater und mutter ſtarb, nahm ſie Mardachai auf zur tochter.

8. Da nun das gebot und geſetz des königs laut ward, und viel dirnen zu hauffe bracht wurden gen ſchloß Suſan unter die hand Hegai: ward Eſther auch genommen zu des königs hauſe, unter die hand Hegai, des hüters der weiber.

9. Und die dirne gefiel ihm, und ſie fand barmhertzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem ſchmuck: daß er ihr ihren theil gäbe, und ſieben feine dirnen von des königs hauſe dazu. Und er thät ſie mit ihren dirnen an den beſten ort im frauenzimmer.

10. Und Eſther ſagte ihm nicht an ihr volck und ihre freundſchaft: denn Mardachai hatte ihr geboten, ſie ſolts nicht anſagen.

11. Und Mardachai wandelte alle tage vor dem hofe am frauenzimmer: daß er erführe, obs Eſther wohl ginge und was ihr geſchehen würde.

12. Wenn aber die beſtimmte zeit einer ieglichen dirnen kam, daß ſie zum könige Ahasveros kommen ſolte, nachdem ſie zwölf monden im

frauen ſchmuck geweſen war (denn ihr ſchmücken muſte ſo viel zeit haben, nemlich ſechs monden mit balſam und myrrhen und ſechs monden mit guter ſpecerey, ſo waren denn die weiber geſchmückt):

13. Alsdenn ging eine dirne zum könige; und welche ſie wolte, muſte man ihr geben, die mit ihr vom frauenzimmer zu des königs hauſe ginge.

14. Und wenn eine des abends hinein kam: die ging des morgens von ihm in das ander frauenzimmer unter die hand Saasgas, des königes kämmerer, der kebsweiber hüter. Und ſie muſte nicht wieder zum könige kommen: es lüſtete denn den könig, und lieſſe ſie mit namen ruffen.

15. Da nun die zeit Eſther herzu kam, * der tochter Abihail, des vettern Mardachai (die er zur tochter hatte aufgenommen) daß ſie zum könige kommen ſolte: begehrete ſie nichts, denn was Hegai, des königs kämmerer, der weiber hüter, ſprach. Und Eſther fand gnade vor allen, die ſie anſahen. *c.9,29.

16. Es ward aber Eſther genommen zum könige Ahasveros ins königliche haus im zehenten monden, der da heiſſet Tebeth: im ſiebenten jahr ſeines königreichs.

17. Und der könig gewann Eſther lieb über alle weiber, und ſie fand gnade und barmhertzigkeit vor ihm vor allen jungfrauen. Und er ſetzte die königliche crone auf ihr haupt, und machte ſie zur königin an Vaſthi ſtatt.

18. Und der könig* machte ein groß mahl allen ſeinen fürſten und knechten, das war ein mahl um Eſthers willen: und ließ die länder ruhen, und gab königliche geſchencke aus.
*c.1,3. Dan.5,1.

19. Und da man das ander mal jungfrauen verſamlete, ſaß Mardachai im thor des königs.

20. Und Eſther hatte noch nicht angeſagt ihre freundſchaft, noch ihr volck: wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Eſther thät nach dem wort Mardachai, gleich als da er ihr vormund war.

21. Zur ſelbigen zeit, da Mardachai im thor des königs ſaß: wurden zween kämmerer des königs, Bigthan und Theres, die der thür
hüteten, zornig und trachte
hände an den könig Ahasv
legen.

22. Das ward Mardacha
und er ſagts an der königin
und Eſther ſagte es dem k
Mardachai namen.

23. Und da man ſolches f
wards funden. Und ſie wur
de an bäume gehenckt, un
geſchrieben in die * chronica
könige.

## Das 3 Capitel

Hamans ſtoltz und blut
keit.

1. NAch dieſen geſchichten
der könig Ahasveros
groß, den ſohn Medatha, d
giter: und erhöhete ihn und
nen ſtuhl über alle fürſten,
ihm waren.

2. Und alle knechte des kön
im thor des königs waren, b
die knie und beteten Haman a
der könig hatte es alſo geboten
Mardachai beugete die knie ni
betete nicht an.

3. Da ſprachen des königs
die im thor des königs wa
Mardachai: Warum übertri
des königs gebot?

4. Und da ſie ſolches täglich
ſagten, und er ihnen nicht geh
ſagten ſie es Haman an, daß
hen, ob ſolch thun Mardacha
hen würde; denn er hatte ih
ſagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman ſahe, da
dachai ihm nicht die knie be
noch ihn anbetete: ward
grimms.

6. Und verachtets, daß er an
dachai allein ſolte die hand
denn ſie hatten ihm das volc
dachai angeſagt: ſondern er t
te das volck Mardachai, alle
ſo im gantzen königreich Aha
waren, zu vertilgen.

7. Im erſten monden, das
mond Niſan, im zwölften ja
königs Ahasveros, ward * da
geworfen vor Haman, von
tage auf den andern, und vom m
bis auf den zwölften monden,
der mond Adar. * c.

8. Und Haman ſprach zum
Ahasveros: Es iſt ein vol
ſtreuet, und theilet ſich un
völcker in allen landen deine
nig

; und ihr geſetz iſt anders,
r völker; und thun nicht
königs geſetzen; und iſt
ge nicht zu leiden, ſie alſo

ället * es dem könige, ſo
, daß mans umbringe: ſo
hen tauſend centner ſilbers
unter die hand der amt-
ß mans bringe in die kam-
önigs. * c.1,19.
a thät der könig * ſeinen ring
and, und gab ihn Haman,
Medatha, dem Agagiter,
n feind. * c.8,2.
d der könig ſprach zu Ha-
s ſilber ſey dir gegeben;
volk, daß du damit thuſt,
efället.
rieff man den ſchreibern des
n dreyzehenten tage des er-
nden: und ward geſchrie-
Haman befahl, an die für-
önigs, und zu den landpfle-
und her in den ländern,
n hauptleuten eines iegli-
ks in den ländern hin und
h der ſchrift eines ieglichen
d nach ihrer ſprache, im na-
önigs Ahasveros und mit
s ringe verſiegelt.
* c.1,22.
d die briefe wurden geſandt
läuffer in alle länder des
zu vertilgen, zu erwürgen
bringen alle Juden, beyde
alt, kinder und weiber, auf
g, nemlich auf den dreyze-
g des zwölften monden, das
ond Adar; und ihr gut zu

ſo war der inhalt der ſchrift,
gebot gegeben wäre in allen
allen völkern zu eröffnen,
auf denſelben tag geſchickt

d die läuffer gingen aus ei-
des königs gebot. Und zu
uſan ward angeſchlagen ein
Und der könig und Haman
d trunken, aber die ſtadt
ard irre.

## Das 4 Capitel.

en und faſten der Juden.

Mardachai erfuhr alles,
as geſchehen war: * zerriß
leider, und legte einen ſack
chen, und ging hinaus mit-
ſtadt, und ſchrie laut und
* 1 Moſ.37,34.

2. Und kam vor das thor des königes. Denn es muſte niemand zu des königs thor eingehen, der einen ſack anhatte.

3. Und in allen ländern, an welchen ort des königs wort und gebot gelangete, war ein groß klagen unter den Jüden: und viel faſteten, weineten, trugen leide und lagen in ſäcken und in der aſchen.

4. Da kamen die dirnen Eſther und ihre kämmerer, und ſagtens ihr an. Da erſchrack die königin ſehr. Und ſie ſandte kleider, daß Mardachai anzöge und den ſack von ihm ablegte: er aber nahm ſie nicht.

5. Da rieff Eſther Hathach, unter des königs kämmerern, der vor ihr ſtund: und befahl ihm an Mardachai, daß ſie erführe, was das wäre und warum er ſo thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die gaſſe der ſtadt, die vor dem thor des königs war.

7. Und Mardachai ſagte ihm alles, was ihm begegnet wäre: und * die ſumma des ſilbers, das Haman geredt hatte in des königs kammer darzuwegen um der Jüden willen, ſie zu vertilgen. * c. 3, 9.

8. Und gab ihm die abſchrift des gebots, das zu Suſan angeſchlagen war, ſie zu vertilgen: daß ers Eſther zeigete, und ihr anſagte, und geböte ihr; daß ſie zum könige hinein ginge, und thät eine bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr volck.

9. Und da Hathach hinein kam, und ſagte Eſther die worte Mardachai;

10. Sprach Eſther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wiſſen alle knechte des königes und das volck in den landen des königs, daß, wer zum könige hinein gehet, inwendig in den hof, er ſey mann oder weib, der nicht geruffen iſt, der ſoll ſtracks gebots ſterben; es ſey denn, daß der könig * den güldenen ſcepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe: Ich aber bin nun in dreyßig tagen nicht geruffen zum könige hinein zu kommen.
* c.5,2. c.8,4.

12. Und da die worte Eſther waren dem Mardachai angeſagt,

13. Hieß Mardachai Eſther wieder ſagen: Gedencke nicht, daß du dein leben erretteſt, weil du im hauſe des königs biſt, vor allen Jüden;

14. Denn wo du wirſt zu dieſer zeit ſchweigen, ſo wird eine hülfe und errettung aus einem andern ort den Jüden entſtehen und du und deines vaters haus werdet umkommen; und *wer weiß, ob du um dieſer zeit willen zum königreich kommen biſt?

*1 Moſ.45,7.

15. Eſther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und verſamle alle Jüden, die zu Suſan vorhanden ſind; und faſtet für mich, daß ihr nicht eſſet und trincket in dreyen tagen weder tag noch nacht; ich und meine dirnen wollen auch alſo faſten; und alſo will ich zum könige hinein gehen wieder das gebot; *komm ich um, ſo komm ich um. *2 Kön.7,4.

17. Mardachai ging hin und that alles, was ihm Eſther geboten hatte.

## Das 5 Capitel.

Haman ſtellet Mardachai nach dem leben.

1. UNd am dritten tage zog ſich Eſther königlich an, und trat in den hof am hauſe des königs inwendig gegen dem hauſe des königs. Und der könig ſaß auf ſeinem königlichen ſtuhl im königlichen hauſe, gegen der thür des hauſes.

2. Und da der könig ſahe Eſther, die königin, ſtehen im hofe: fand ſie gnade vor ſeinen augen. Und der *könig reckte den güldenen ſcepter in ſeiner hand gegen Eſther. Da trat Eſther herzu, und rührete die ſpitze des ſcepters an. *c.4,11. c.8,4.

3. Da ſprach der könig zu ihr: Was iſt dir, Eſther, königin? und was forderſt du? auch die hälfte des königreichs ſoll dir gegeben werden.

4. Eſther ſprach: *Gefället es dem könige, ſo komme der könig und Haman heute zu dem mahl, das ich zugerichtet habe. *c.1,19.

5. Der könig ſprach: Eilet, daß Haman thue, was Eſther geſagt hat. Da nun der könig und Haman zu dem mahl kamen, das Eſther zugerichtet hatte;

6 Sprach der könig zu Eſther, da er wein getruncken hatte: Was bitteſt du, Eſther? es ſoll dir gegeben werden; und was forderſt du? auch die hälfte des königreichs, es ſoll geſchehen.

7. Da antwortete Eſther, und ſprach: Meine bitte und begehren iſt;

8. Hab ich gnade funden
könige und ſo es dem könige
mir zu geben meine bitte und
mein begehr; ſo komme d
und Haman zu dem mahl, da
ſie zurichten will; ſo will ich
thun, was der könig geſagt

9. Da ging Haman des ta
aus frölich und gutes muth
da er ſahe Mardachai im tho
nigs, daß er nicht aufſtund,
vor ihm bewegete: ward
zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt ſich.
er heim kam: ſandte er hin,
holen ſeine freunde, und ſ
Seres;

11. Und erzehlete ihnen d
lichkeit ſeines reichthums,
menge ſeiner kinder; und al
ihn der könig ſo groß gema
und daß er über die fürſ
knechte des königs erhaben w

12. Auch ſprach Haman:
königin Eſther hat nieman
kommen mit dem könige zu
das ſie zugerichtet hat, oh
und bin auch morgen zu ihr
mit dem könige.

13. Aber an dem allen habe
genüge, ſo lange ich ſehe d
Mardachai am königs thor ſi

14. Da ſprach zu ihm ſein w
res, und alle ſeine freunde:
che einen baum funfzig ellen h
ſage morgen dem könige, d
Mardachai daran hencke; ſo
du mit dem könige frölich zu
Das gefiel Haman wohl, und
nen baum zurichten.

## Das 6 Capitel.

Mardachai kömmt zu ehren

1. IN derſelben nacht ko
könig nicht ſchlafen, u
die chronica und die hiſtori
gen. Da die wurden vor dem
geleſen:

2. Traff ſichs, da geſchrieb
wie *Mardachai hatte angeſa
die zween kämmerer des k
Bigthan und Theres, die
ſchwelle hüteten, getrachtet
die hand an den könig Ahasv
legen.

3. Und der könig ſprach: W
ben wir Mardachai ehre und
für gethan? Da ſprachen die
des königs, die ihm dieneten
iſt ihm nichts geſchehen.

der könig ſprach: Wer iſt
(denn Haman war in den
gen, drauſſen vor des kö-
: daß er dem könige ſagte,
ai zu hencken an den baum,
zubereitet hatte.) * c.5,14.
des königs knaben ſprachen
Siehe, Haman ſtehet im ho-
könig ſprach: Laſſet ihn
en.
da Haman hinein kam,
könig zu ihm: Was ſoll
mann thun, den der könig
te ehren? Haman aber ge-
ſeinem hertzen: Wem ſolte
anders gern wollen ehre
n mir?
Haman ſprach zum könige:
n, den der könig gern wolte

l man herbringen, daß man
gliche kleider anziehe, die
pfleget zu tragen; und das
der könig auf reitet, und daß
königliche crone auf ſein
ge;
man ſoll ſolch kleid und roß
die hand eines fürſten des
daß derſelbe den mann an-
en der könig gerne ehren
nd führe ihn auf dem roß in
gaſſen, und laſſe ruffen vor
So wird man thun dem
en der könig gern ehren

er könig ſprach zu Haman:
nim das kleid und roß, wie
t haſt; und thue alſo mit
ai, dem Juden, der vor dem
königs ſitzet; und laß nichts
allem, das du geredt haſt.
nahm Haman das kleid und
zog Mardachai an, und
n auf der ſtadt gaſſen, und
ihm her: So wird man thun
n, den der könig gerne eh-
e.
d Mardachai kam wieder an
des königs. Haman aber
hauſe, trug leide mit ver-
kopfe:
nd erzehlete ſeinem weibe
und ſeinen freunden allen
es ihm begegnet war. Da
zu ihm ſeine weiſen, und
b Seres: Iſt Mardachai
en der Juden, vor dem du
n angehaben haſt; ſo ver-
nichts an ihm, ſondern du
r ihm fallen.

14. Da ſie aber noch mit ihm redeten: kamen herbey des königs kämmerer und trieben Haman zum mahl zu kommen, das * Eſther zugerichtet hatte. * c.5,8.

## Das 7 Capitel.

Haman wird an einen baum gehencket.

1. Und da der könig mit Haman kam zum mahl, das die königin Eſther zugerichtet hatte;

2. Sprach der könig zu Eſther des andern tages, da er wein getruncken hatte: Was bitteſt du, königin Eſther, das man dirs gebe? und was forderſt du? auch das halbe königreich, es ſoll geſchehen.

3. Eſther, die königin, antwortete und ſprach: Hab ich gnade vor dir funden, o könig, und gefället es dem könige; ſo gib mir mein leben um meiner bitte willen, und mein volck um meines begehrens willen.

4. Denn wir ſind verkaufft, ich und mein volck, daß wir vertilget, erwürget und umbracht werden; und wolte GOtt, wir würden doch zu knechten und mägden verkaufft, ſo wolte ich ſchweigen, ſo würde der feind doch dem könige nicht ſchaden.

5. Der könig Ahasveros redete, und ſprach zu der königin Eſther: Wer iſt der? oder wo iſt der, der ſolches in ſeinen ſinn nehmen dürfte alſo zu thun?

6. Eſther ſprach: Der feind und wiederſacher iſt dieſer böſe Haman. Haman aber entſatzte ſich vor dem könige und der königin.

7. Und der könig ſtund auf vom mahl und vom wein in ſeinem grimm, und ging in den garten am hauſe. Und Haman ſtund auf, und bat die königin Eſther um ſein leben: denn er ſahe, daß ihm ein unglück vom könige ſchon bereitet war.

8. Und da der könig wieder aus dem garten am hauſe in den ſaal, da man geſſen hatte, kam: lag Haman an der banck, da Eſther auf ſaß. Da ſprach der könig: Will er auch die königin würgen bey mir im hauſe? Da das wort aus des königs munde ging, verhülleten ſie Haman das antlitz.

9. Und * Harbona, der kämmerer einer vor dem könige, ſprach: Siehe, es ſtehet ein baum im hauſe Haman funfzig ellen hoch; den er Mardachai

gemacht hatte, der gutes für den könig geredt hat. Der könig ſprach: Laſſet ihn daran hencken. * c.1,10.

10. Alſo henckete man Haman an den baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte ſich des königs zorn.

## Das 8 Capitel.

**Die Jüden haben erlaubniß ſich an ihren feinden zu rächen.**

1. AN dem tage gab der könig Ahasveros der königin Eſther das haus Haman, des Jüden feindes. Und Mardachai kam vor den könig: denn Eſther ſagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der könig thät ab ſeinen * fingerreiff, den er von Haman hatte genommen: und gab ihn Mardachai. Und Eſther ſetzte Mardachai über das haus Haman. * c.3,10.

3. Und Eſther redete weiter vor dem könige, und fiel ihm zun füſſen: und flehete ihm, daß er wegthäte die bosheit Haman, des Agagiters; und ſeine anſchläge, die er wieder die Jüden erdacht hatte.

4. Und der könig * reckte das güldene ſcepter zu Eſther. Da ſtund Eſther auf, und trat vor den könig, * c.5,2.

5. Und ſprach: * Gefället es dem könige, und habe ich gnade funden vor ihm, und iſts gelegen dem könige, und ich ihm gefalle; ſo ſchreibe man, daß die briefe der anſchläge Hamans, des ſohns Medatha, des Agagiters, wiederruffen werden, die er geſchrieben hat, die Jüden umzubringen in allen landen des königs; * c.5,4.8. c.7,3.

6. Denn wie kann ich zuſehen dem übel, das mein volck treffen würde? und wie kann ich zuſehen, daß mein geſchlecht umkomme?

7. Da ſprach der könig Ahasveros zur königin Eſther; und zu Mardachai, dem Jüden: Siehe, ich habe Eſther das haus Haman gegeben und ihn hat man an einen baum gehencket, darum, daß er ſeine hand hat an die Jüden gelegt;

8. So ſchreibet nun Ihr für die Jüden, wie es euch gefället, in des königs namen und verſiegelts mit des königs ringe. Denn die ſchrift, die ins königs namen geſchrieben und mit des königs ringe verſiegelt wurden, muſte niemand wiederruffen.

9. Da wurden geruffen d
ges ſchreiber zu der zeit im
monden, das iſt der mond
am drey und zwantzigſten ta
wurden geſchrieben, wie M
gebot zu den Jüden und zu
ſten, landpflegern und her
in landen von India an b
Mohren, nemlich hundert
ben und zwantzig länder; ein
lichen lande nach ſeinen ſ
einem ieglichen volck nach ſei
che, und den Jüden nach ihr
und ſprache.

10. Und es ward geſchrieb
königs Ahasveros namen,
des königs ringe verſiegelt.
ſandte die briefe durch die
boten auf jungen mäulern:

11. Darinnen der könig d
gab, wo ſie in ſtädten wa
verſamlen und zu ſtehen f
ben, und zu vertilgen, zu e
und umzubringen alle m
volcks und landes, die ſie ä
ſamt den kindern und weib
ihr gut zu rauben;

12. Auf Einen tag in aller
des königs Ahasveros, ne
dreyzehenten tage des zwölf
den, das iſt der mond Adar.

13. Der inhalt aber der ſch
daß ein gebot gegeben wär
landen, zu öffnen allen
daß die Jüden auf den tag
ſeyn ſolten, ſich zu rächen
feinden.

14. Und die reitende bote
mäulern ritten aus ſchnell
lend nach dem wort des kön
das gebot ward zu ſchloß S
geſchlagen.

15. Mardachai aber ging
dem könige in königlichen
geel und weiß, und mit eine
güldenen crone, angethan m
leinen und purpurmantel: u
ſtadt Suſan jauchzete und
lich.

16. Den Jüden aber war
und freude, und wonne,
kommen.

17. Und in allen landen u
ten, an welchen ort des
wort und gebot gelanget,
freude und wonne unter de
wohlleben und gute tage,
der völcker im lande Jüden
* denn die furcht der Jüden
ſie. * 1 M

## as 9 Capitel.

üden ſtellen nach geübter
freudenfeſt an.

zwölften monden, das iſt
mond * Adar, am dreize-
age, den des königs wort
beſtimmt hatte, daß
n ſolte: eben deſſelben ta-
e feinde der Jüden hoffeten
erwältigen, wandte ſichs,
üden ihre feinde überwälti-
n. *c.3,7.
verſamleten ſich die Jüden
tädten, in allen landen des
hasveros: daß ſie die hand
die, ſo ihnen übel wolten.
and konte ihnen wiederſte-
nn ihre furcht war über
r kommen. *c.8,17.
h alle oberſten in landen,
ten, und landpfleger und
des königs, erhuben die
denn die furcht Mardachai
ſie.
n Mardachai war * groß im
s königs: und ſein gerücht
n allen ländern, wie er zu-
d groß würde. *c.10,3.
ſchlugen die Jüden an al-
feinden mit der ſchwerdt-
und würgeten und brach-
: und thäten nach ihrem
denen, die ihnen feind
n
d zu ſchloß Suſan erwürge-
üden, und brachten um fünf
mann.
zu erwürgeten ſie Parſanda-
ſphen, Alpatha;
ratha, Adalja, Aridatha;
maſtha, Ariſai, Aridai,
a;
ie zehen ſöhne Haman, des
edatha, des Jüden feinds:
ſeine güter legten ſie ihre
ht.
derſelben zeit kam die zahl
rgeten gen ſchloß Suſan
önig.
d der könig ſprach zu der kö-
ther: Die Jüden haben zu
uſan fünf hundert mann
: und umgebracht, und die
hne Haman; was werden
in den andern ländern des
* Was bitteſt du, daß man
? und was forderſt du mehr,
n thue?
*c.5,3.6. c.7,2.

13. Eſther ſprach: * Gefällets dem könige, ſo laß er auch morgen die Jüden zu Suſan thun nach dem heutigen gebot; daß ſie die zehen ſöhne Haman an den baum hencken. *c.1,19.

14. Und der könig hieß alſo thun. Und das gebot ward zu Suſan angeſchlagen, und die zehen ſöhne Haman wurden gehencket.

15. Und die Jüden verſamleten ſich zu Suſan am vierzehenten tage des monden Adar, und erwürgeten zu Suſan dreyhundert mann: aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

16. Aber die andern Jüden in den ländern des königs kamen zuſammen und ſtunden für ihr leben, daß ſie ruhe ſchaffeten vor ihren feinden: und erwürgeten ihrer feinde fünf und ſiebenzig tauſend, aber an ihre güter legten ſie ihre hände nicht.

17. Das geſchach am dreyzehenten tage des monden Adar: und ruheten am vierzehenten tage deſſelben monden, den machte man zum tage des wohllebens und freuden.

18. Aber die Jüden zu Suſan waren zuſammen kommen, beyde am dreyzehenten und vierzehenten tage: und ruheten am funfzehenten tage, und den tag machte man zum tage des wohllebens und freuden.

19. Darum machten die Jüden, die auf den dörfern und flecken wohneten, den vierzehenten tag des monden Adar zum tage des wohllebens und freuden, und ſandte einer dem andern geſchencke.

20. Und Mardachai beſchrieb dieſe geſchichte; und ſandte die briefe zu allen Jüden, die in allen ländern des königs Ahasveros waren, beyde nahen und fernen:

21. Daß ſie annähmen und hielten den vierzehenten und funfzehenten tag des monden Adar jährlich;

22. Nach den tagen, darinnen die Jüden zur ruhe kommen waren von ihren feinden; und nach dem monden, darinnen ihre ſchmertzen in freude und ihr leid in gute tage verkehret war; daß ſie dieſelben halten ſolten für tage des wohllebens und freuden, und einer dem andern geſchencke ſchicken, und den armen mittheilen.

23. Und

23. Und die Jüden nahmens an, das ſie angefangen hatten zu thun und das Mardachai zu ihnen ſchrieb:

24. Wie Haman, der ſohn Medatha, der Agagiter, aller Jüden feind, gedacht hatte alle Jüden umzubringen; und das loos werfen laſſen, ſie zu ſchrecken und umzubringen;

25. Und wie Eſther zum könige gegangen war und geredt, daß durch briefe ſeine böſe anſchläge, die er wider die Jüden gedacht, auf ſeinen kopf gekehret würden; und * wie man ihn und ſeine ſöhne an den baum gehencket hätte. * c.7,10.

26. Daher ſie dieſe tage Purim nenneten: nach dem namen des looſes, nach allen worten dieſes briefes, und was ſie ſelbſt geſehen hatten und was an ſie gelanget hatte.

27. Und die Jüden richteten es auf und nahmens auf ſich, und auf ihren ſamen, und auf alle, die ſich zu ihnen thäten: daß ſie nicht übergehen wolten, zu halten dieſe zween tage jährlich, wie die beſchrieben und beſtimmet wurden;

28. Daß dieſe tage nicht zu vergeſſen, ſondern zu halten ſeyn bey kindeskindern, bey allen geſchlechten in allen ländern und ſtädten. Es ſind die tage Purim: welche nicht ſollen übergangen werden unter den Jüden, und ihr gedächtniß nicht umkommen bey ihrem ſamen.

29. Und die königin Eſther, * die tochter Abihail, und Mardachai, der Jude, ſchrieben mit gan
zu beſtätigen dieſen ander
Purim;

30. Und ſandte die brie
Jüden in den hundert und
zwanzig ländern des k
Ahasveros, mit freund
treuen worten:

31. Daß ſie beſtätigten
Purim, auf ihre beſtimmte
Mardachai, der Jude, über
tiget hatte, und die könig
wie ſie auf ihre ſeele und au
men beſtätiget hatten die
der faſten und ihres ſchreye

32. Und Eſther befahl die
dieſer Purim zu beſtätige
ein buch zu ſchreiben.

## Das 10 Capit

Mardachai wird gerü

1. Und der könig Ahasv
zins aufs land, un
inſeln im meer.

2. Aber alle wercke ſei
und macht, und * die groſ
keit Mardachai, die ihm
gab: ſiehe, das iſt geſchrie
chronica der könige in M
Perſen.

3. Denn Mardachai, der
der ander nach dem könige
ros; und groß unter den J
angenehm unter der men
brüder: der für ſein volck
te, und redete das beſte f
ſeinen ſamen.

### Ende des Buchs Eſther.

---

# Das Buch Hiob.

## Das 1 Capitel.

**Hiobs wiederwärtigkeit und gedult.**

1. Es war ein mann im lande Uz, der hieß Hiob: derſelbe war ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das böſe.

2. Und zeugete ſieben ſöhne, und drey töchter.

3. Und ſeines viehes war ſieben tauſend ſchafe, drey tauſend camele, fünf hundert joch rinder, und fünf hundert eſelinnen, und ſehr viel geſindes: und er war herrlicher, denn alle, die gegen morgen wohneten.

4. Und ſeine ſöhne gingen hin und machten wohlleben, ein jeglicher in ſeinem hauſe auf ſeinen
ſandten hin und luden
ſchweſtern, mit ihnen zu
zu trincken.

5. Und wenn ein tag de
bens um war: ſandte Hiob
heiligte ſie; und machte ſich
gens früh auf, und opfer
opfer nach ihrer aller zahl
Hiob gedachte: Meine ſöh
ten geſündiget, und GOtt
haben in ihren hertzen. S
Hiob alle tage

6. Es begab ſich aber
tag: da die * kinder GOtt
und vor den HERRN tra
der ſatan auch unter ihnen.

HERR aber ſprach zu dem
o kommſt du her? Sa-
tete dem HERRN, und
ich habe das * land umher
.  * 1 Petr.5, 8.
HERR ſprach zum ſatan:
ſt acht gehabt auf meinen
b? Denn es iſt ſeines
icht im lande, * ſchlecht
. gottesfürchtig, und mei-
e.  * c.2,3.
atan antwortete dem
, und ſprach: Meineſt
iob umſonſt GOtt fürch-

Du doch ihn, ſein haus
waer hat, rings umher
. Du haſt das werck ſei-
geſegnet, und ſein gut hat
itet im lande.
recke deine hand aus, und
es, was er hat: was gilts,
ins angeſicht ſegnen?
HERR ſprach zum ſatan:
es, was er hat, ſey in dei-
ohn allein an ihn ſelbſt
hand nicht. Da ging der
von dem HERRN.
tages aber, da ſeine ſöhne
r aſſen und truncken wein
ruders hauſe, des erſtge-

n * ein bote zu Hiob, und
die rinder pflügeten, und
n gingen neben ihnen an
 * 1 Sam.4,12.
fielen die aus dem reich
ein, und nahmen ſie, und
ie knaben mit der ſchärfe
ts; und ich bin allein ent-
aß ich dirs anſagte.
der noch redete, kam ein an-
ſprach: Das feuer GOt-
n himmel, und verbrante
knaben, und verzehrete ſie;
allein entrunnen, daß ich
e.
der noch redete, kam einer
: Die Chaldäer machten
n, und überfielen die ca-
nahmen ſie, und ſchlugen
mit der ſchärfe des
und ich bin allein entrun-
ch dirs anſagte.
er noch redete, kam einer
: Deine ſöhne und töch-
d truncken im hauſe ihres
es erſtgebornen;
ſiehe, da kam ein groſſer
der wüſten her, und ſtieß
r ecken des hauſes und

warfs auf die knaben, daß ſie ſturben; und ich bin allein entrunnen, daß ich dirs anſagte.

20. Da ſtund Hiob auf, und zerriß ſein kleid, und raufte ſein haupt, und fiel auf die erde, und betete an,

21. Und ſprach: Ich bin * nacket von meiner mutter leibe kommen, nacket werde ich wieder dahin fahren; der HERR hats gegeben, der HERR hats genommen; der name des HERRN ſey gelobet.
* Pred.5,14. 1 Tim.6,7. Jac.5,11.

22. * In dieſem allen ſündigte Hiob nicht, und thät nichts thörliches wieder GOtt. * c.2,10.

## Das 2 Capitel.

Hiob am leibe geplaget, wird verachtet und beſucht.

1. Es begab ſich aber des tages: da die kinder GOttes kamen und traten vor den HERRN, daß * ſatan auch unter ihnen kam und vor den HERRN trat. * c.1,6.

2. Da ſprach der HERR zu dem ſatan: Wo kommſt du her? Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Ich habe das land * umher durchzogen. * 1 Petr.5,8.

3. Der HERR ſprach zu dem ſatan: Haſt du nicht acht auf meinen knecht Hiob gehabt? Denn es iſt ſeines gleichen im lande nicht, * ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das böſe, und hält noch veſt an ſeiner frömmigkeit; du aber haſt mich beweget, daß ich ihn ohn urſach verderbet habe. * c.1,1.8.

4. Satan antwortete dem HERRN, und ſprach: Haut für haut; und alles, was ein mann hat, läſſet er für ſein leben.

5. Aber recke deine hand aus, und taſte ſein gebein und fleiſch an: was gilts, er wird dich ins angeſicht ſegnen?

6. Der HERR ſprach zu dem ſatan: Siehe da, er ſey in deiner hand; doch ſchone ſeines lebens.

7. Da fuhr der ſatan aus vom angeſicht des HERRN, und ſchlug Hiob mit böſen ſchweeren von der fußſolen an bis auf ſeine ſcheitel.

8. Und er nahm eine ſcherben, und ſchabete ſich, und ſaß in der aſchen.

9. Und ſein * weib ſprach zu ihm: Hältſt du noch veſt an deiner frömmigkeit? Ja, ſegne GOtt und ſtirb.
* c.19,17.

10. Er

10. Er aber ſprach zu ihr: Du redeſt, wie die närriſchen weiber reden; haben wir gutes empfangen von GOtt; und ſolten das böſe nicht auch annehmen? In * dieſem allen verſündigte ſich Hiob nicht mit ſeinen lippen. * c. 1, 22.

11. Da aber die drey freunde Hiobs höreten alle das unglück, das über ihn kommen war: kamen ſie, ein ieglicher aus ſeinem ort; Eliphas von * Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema. Denn ſie wurden eins, daß ſie kämen ihn zu klagen und zu tröſten. * 1 Moſ. 36, 15. 34.

12. Und da ſie ihre augen aufhuben von ferne, kenneten ſie ihn nicht: und huben auf ihre ſtimme und weineten; und ein ieglicher * zerriß ſein kleid, und ſprengeten erde auf ihr haupt gen himmel. * c. 1, 20.

13. Und ſaſſen mit ihm auf der erden ſieben tage und ſieben nächte, und redeten nichts mit ihm: denn ſie ſahen, daß der ſchmertz ſehr groß war.

## Das 3 Capitel.

Hiobs wehklage und ungeduld.

1. Darnach that Hiob ſeinen mund auf, und verfluchte ſeinen tag.

2. Und Hiob ſprach:

3. Der * tag müſſe verloren ſeyn, darinnen ich geboren bin; und die nacht, da man ſprach, es iſt ein männlein empfangen. * Jer. 20, 14.

4. Derſelbe tag müſſe finſter ſeyn, und GOtt von oben herab müſſe nicht nach ihm fragen: kein glantz müſſe über ihn ſcheinen.

5. Finſterniß und dunckel müſſen ihn überwältigen, und dicke wolcken müſſen über ihm bleiben: und der dampf am tage mache ihn greßlich.

6. Die nacht müſſe ein dunckel einnehmen: und müſſe ſich nicht unter den tagen des jahrs freuen, noch in die zahl der monden kommen.

7. Siehe, die nacht müſſe einſam ſeyn und kein jauchtzen darinnen ſeyn.

8. Es verfluchen ſie die verflucher des tages, und die da bereit ſind zu erwecken den Leviathan.

9. Ihre ſterne müſſen finſter ſeyn in ihrer demmerung; ſie hoffe aufs licht, und komme nicht; und müſſe nicht ſehen die augenbrunn der morgenröthe:

10. Daß ſie nicht verſchl
die thür meines leibes, un
verborgen das unglück vor
augen.

11. Warum bin ich nicht g
von mutterleibe an? warum
nicht umkommen, da ich aus
be kam?

12. Warum hat man mich
ſchooß geſetzt? warum bin
brüſten geſäuget?

13. So läge ich doch nun u
ſtille, ſchliefe und hätte ruh

14. Mit den königen und
herren auf erden, die da
bauen;

15. Oder mit den fürſten,
haben und ihre häuſer vol
ſind;

16. Oder wie eine unzeitig
verborgen, und nichts wäre
jungen kinder, die das licht
hen haben.

17. Daſelbſt müſſen doch a
die gottloſen mit toben:
ruhen doch, die viel mühe g
ben.

18. Da haben doch mit
friede die gefangenen, un
nicht die ſtimme des drenger

19. Da ſind beyde klein u
knecht und der von ſeinem he
gelaſſen iſt.

20. Warum iſt das licht
dem mühſeligen, und das l
betrübten hertzen?

21. (Die des todes * wart
kommt nicht; und gruben
aus dem verborgenen: * Off

22. Die ſich faſt freuen;
frölich, daß ſie das grab bef

23. Und dem mann, des
borgen iſt und GOtt vor ih
ben bedecket?

24. Denn * wenn ich eſſen
ich ſeufzen: und mein heul
heraus wie waſſer. * P

25. Denn das ich gefürch
iſt über mich kommen: und
ſorgete, hat mich troffen.

26. War ich nicht gl
war ich nicht fein ſtille?
nicht gute ruhe? Und komm
unruhe.

## Das 4 Capite

Eliphas fänget an mit
ſeinem elend zu diſputiren

1. DA antwortete Eliph
Theman, und ſprach

haſts vielleicht nicht gern,
erſucht mit dir zu reden: aber
ſichs enthalten?
ehe, du haſt viel unterweiſet
ſe hände geſtärcket.
* Ebr.12,12.
ine rede hat die gefallenen
tet, und die bebenden knie
ekräfftiget.
n es aber an dich kommt, wirſt
: und nun es dich trifft, er-
du.
das deine [Gottes] furcht,
, deine hoffnung und deine
keit?
ier, gedencke, wo iſt ein un-
r umkommen? oder wo ſind
ten ie vertilget?
e ich wol geſehen habe, die
e pflügeten und unglück ſäe-
eten ſie auch ein:
Spr.22,8. Gal.6,8.
ß ſie durch den odem GOt-
umkommen, und vom geiſt
ns vertilget.
as brüllen der löwen, und
e der groſſen löwen, und die
r junger löwen ſind zer-

r löwe iſt umkommen, daß
ehr raubet: und die jungen
ſind zerſtreuet.
d zu mir iſt kommen ein
ort, und mein ohr hat ein
us demſelben empfangen.
ich geſichte betrachtete in
, wenn der ſchlaff auf die
:
a kam mich furcht und zit-
und alle meine gebeine er-

d da der geiſt vor mir über
nden * mir die haare zu
einem leibe;
* Sir.27,15.
ſtund ein bild vor meinen
nd ich kante ſeine geſtalt
war ſtill, und ich hörete
e:
e mag ein menſch gerechter
n GOtt? oder ein mann
n, denn der ihn gemacht

he, * unter ſeinen knechten
ohne tadel: und in ſeinen
et er thorheit. * c.15,15.
e vielmehr, die in * leimen
ohnen und welche auf er-
der ſind, werden von † den
efreſſen werden.
Cor.5,1. † Sir.10,13.

20. Es währet vom morgen bis an den abend, ſo werden ſie ausgehauen; und ehe ſie es gewahr werden, ſind * ſie gar dahin: * c.20,8. Pſ.37,36.

21. Und ihre übrigen vergehen, und ſterben auch unverſehens.

## Das 5 Capitel.

Eliphas fähret in ſeiner rede fort.

1. NEnne mir einen: was gilts, ob du einen findeſt? Und ſiehe dich um irgend nach einem heiligen.

2. Einen tollen aber erwürget wol der zorn, und den albern tödtet der eifer.

3. Ich ſahe einen tollen eingewurtzelt, und ich fluchte plötzlich ſeinem hauſe.

4. Seine kinder werden ferne ſeyn vom heil: und werden zerſchlagen werden im thor, da kein erretter ſeyn wird.

5. Seine ernte wird eſſen der hungrige, und die gewapneten werden ihn holen, und ſein gut werden die durſtigen ausſauffen.

6. Denn mühe aus der erden nicht gehet, und unglück aus dem acker nicht wächſet:

7. Sondern der menſch wird zu unglück geboren, wie die vögel ſchweben empor zu fliegen.

8. Doch Ich will ietzt von GOtt reden, und von ihm handeln:

9. Der * groſſe dinge thut, die nicht zu forſchen ſind; und wunder, die nicht zu zehlen ſind; * c.9,10.

10. Der den regen aufs land gibt, und läſſet waſſer kommen auf die ſtraſſen;

11. Der die niedrigen erhöhet, und den betrübten empor hilft.

12. Er * machet zu nichte die anſchläge der liſtigen, daß es ihre hand nicht ausführen kann. * Eſ.8,10.

13. Er * fähet die weiſen in ihrer liſtigkeit, und ſtürtzet der verkehrten rath: * 1 Cor.3,19.

14. Daß ſie des tages im finſterniß lauffen; und tappen im mittage, wie in der nacht.

15. Und hilft dem armen von dem ſchwerdt, und von ihrem munde, und von der hand des mächtigen.

16. Und iſt des armen hoffnung, daß die bosheit wird ihren mund müſſen zuhalten.

17. Siehe, ſelig iſt der menſch, den GOtt ſtraffet: darum wegere dich der züchtigung des allmächtigen nicht.

18. Denn * Er verletzet, und verbindet: er zerſchmeiſſet, und ſeine hand heilet. *5 Moſ 32,39.ꝛc.

19. Aus ſechs trübſalen wird er dich erretten, und in der * ſiebenten wird dich kein übel rühren. * Spr 24,16.

20. In * der theurung wird er dich vom tode erlöſen, und im kriege von des ſchwerdts hand. * Pſ.33,19.

21. Er wird dich verbergen vor der geiſſel der zungen: daß du dich nicht fürchteſt vor dem verderben, wenn es kommt.

22. Im verderben und hunger wirſt du lachen, und dich vor den wilden thieren im lande nicht fürchten:

23. Sondern dein bund wird ſeyn mit den ſteinen auf dem felde, und die * wilden thiere auf dem lande werden friede mit dir halten. * Ez.34,25.

24. Und wirſt erfahren, daß deine hütte friede hat: und wirſt deine behauſung verſorgen, und nicht ſündigen.

25. Und wirſt erfahren, daß deines ſamens wird viel werden und deine nachkommen wie das gras auf erden.

26. Und wirſt im alter zu grabe kommen, wie garben eingeführet werden zu ſeiner zeit.

27. Siehe, das haben wir erforſchet, und iſt alſo: dem gehorche, und mercke du dirs.

## Das 6 Capitel.

Hiobs verantwortung wieder Eliphas.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Wenn man meinen jammer wöge, und mein leiden zuſammen in eine wage legte;

3. So würde es ſchwerer ſeyn, denn ſand am meer; darum iſts umſonſt, was ich rede.

4. Denn die * pfeile des allmächtigen ſtecken in mir, derſelben grimm ſäufft aus meinen geiſt: und die ſchreckniſſe GOttes ſind auf mich gerichtet. * c.34,6. Pſ.38,3.

5. Das wild ſchreyet nicht, wenn es gras hat: der ochſe blöket nicht, wenn er ſein futter hat.

6. Kann man auch eſſen, das ungeſalzen iſt? oder wer mag koſten das weiſſe um den dotter?

7. Was meiner ſeelen wiederte anzurühren, das iſt meine ſpeiſe vor ſchmertzen.

8. O daß meine bitte geſchähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe;

9. Daß GOtt anfinge
ſchlüge mich, und lieſſe ſei
hen und zerſcheiterte mich
10. So hätte ich noch
wolte bitten in meines kran
er nur nicht ſchonete; h
nicht verleugnet die re
ligen.

11. Was iſt meine kraf
möge beharren? und wel
ende, daß meine ſeele ge
ſolte?

12. Iſt doch meine kraf
nern, ſo iſt mein fleiſch ni

13. Hab ich doch nirgend
fe, und mein vermögen iſt

14. Wer barmherzigk
nächſten wegert, der verl
mächtigen furcht.

15. Meine brüder geh
lich vor mir über, wie ein
die waſſerſtröme vorüber f

16. Doch, welche ſich vo
fen ſcheuen, über die wi
fallen.

17. Zur zeit, wenn ſie di
cken wird, werden ſie verſ
und wenn es heiß wird,
vergehen von ihrer ſtätte.

18. Ihr weg gehet beyſ
treten aufs ungebahnete, u
umkommen.

19. Sie ſehen auf die
ma, auf die pfade reichs
ten ſie.

20. Aber ſie werden z
werden, wenns am ſiche
und ſich ſchämen müſſen,
dahin kommen.

21. Denn ihr ſeyd nun
men: und weil ihr jam
fürchtet ihr euch.

22. Hab ich auch geſagt
her: und von eurem
ſchencket mir;

23. Und errettet mich au
des feindes, und erlöſet mi
hand der tyrannen?

24. Lehret mich, Ich w
gen: und was ich nicht
unterweiſet mich.

25. Warum tadelt ihr
rede? wer iſt unter euch, de
ſen könte?

26. Ihr erdencket worte
nur ſtraffet: und daß ihr n
worte, die mich verzagt mac

27. Ihr fallet über ein
wäyſen, und * grabet euren
gruben.

ech weil ihr habt angehaben
mich, ob ich vor euch mit lü-
hen werde.
antwortet, was recht iſt: mei-
r: wird noch recht bleiben.
as gilts, ob meine zunge
abe und mein mund böſes

## Das 7 Capitel.

klage über der menſchen

ß nicht der menſch immer
m ſtreit ſeyn auf erden,
e tage ſind * wie eines tag-
* c.14, 6.
e ein knecht ſich ſehnet nach
ren; und ein taglöhner, daß
it aus ſey:
hab ich wol gantze monden
gearbeitet, und elender
d mir viel worden.
nn ich mich legte, ſprach
an werde ich aufſtehen?
nach rechnete ich, wenns
fte werden; denn ich war
ſcheuſal iedermann, bis es
rd.
n fleiſch iſt um und um wür-
kothicht: meine haut iſt
pfen und zu nicht worden.
ine * tage ſind leichter dahin
denn ein weberſpul: und
ngen, daß kein aufhalten
t iſt. * Eſ.38,12.
encke, daß mein leben ein
und meine augen nicht
mmen, zu ſehen das gute.
kein lebendig auge wird
r ſehen. Deine augen ſe-
n, darüber vergehe ich.
wolcke vergehet und fäh-
alſo wer in die hölle hin-
ret, kommt nicht wieder

d kommt nicht wieder in
, und ſein ort kennet ihn
.
um will auch ich meinem
ht wehren: ich will reden
ngſt meines hertzens, und
ſagen * vom betrübniß
len. * c.10,1.
ich denn ein meer oder wal-
du mich ſo verwahreſt?
n ich gedachte, mein bette
röſten, mein lager ſoll
ern;
nn ich mit mir ſelbſt rede:
eſt du mich mit träumen,
ſt mir grauen,

15. Daß meine ſeele wünſchet erhangen zu ſeyn, und meine gebeine den tod.

16. Ich * begehre nicht mehr zu leben: höre auf von mir, denn meine tage ſind eitel geweſt. * 4 Moſ.11,15

17. * Was iſt ein menſch, daß du ihn groß achteſt und bekümmerſt dich mit ihm? * Pſ.8,5. Pſ.144,3. Ebr.2,6.

18. Du ſucheſt ihn täglich heim, und verſucheſt ihn alle ſtunde.

19. Warum thuſt du dich nicht von mir: und läſſeſt nicht ab, bis ich meinen ſpeichel ſchlinge?

20. Hab ich geſündiget: was ſoll ich dir thun, o du * menſchenhüter? warum machſt du mich, daß ich auf dich ſtoſſe und bin mir ſelbſt eine laſt? * Pſ.121,4.

21. Und warum vergibſt du mir meine miſſethat nicht, und nimſt nicht weg meine ſünde? Denn nun werde ich mich in die erde legen. Und wenn man mich morgen ſuchet, werde ich nicht da ſeyn.

## Das 8 Capitel.

Hiob wird abermal von **Bildad** der heucheley beſchuldiget.

1. DA antwortete * Bildad **von** Suah, und ſprach: * c.2,11.

2. Wie lange wilt du ſolches reden? und die rede deines mundes ſo einen ſtoltzen muth haben?

3. Meineſt du, * daß GOtt unrecht richte oder der allmächtige das recht verkehre? * c.34,10.

4. Haben * deine ſöhne vor ihm geſündiget, ſo hat er ſie verſtoſſen um ihrer miſſethat willen. * c.1,18.19.

5. So Du aber dich bey zeiten zu GOtt thuſt, und dem allmächtigen fleheſt;

6. Und ſo du rein und fromm biſt: ſo wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die wohnung um deiner gerechtigkeit willen.

7. Und * was du zuerſt wenig gehabt haſt, wird hernach faſt zunehmen. * c.42,10.

8. Denn frage die vorigen geſchlechte, und nim dir vor zu forſchen ihre väter.

9. (Denn wir ſind von geſtern her, und wiſſen nichts: * unſer leben iſt ein ſchatten auf erden.) * c.14, 1.2.ꝛc.

10. Sie werden dichs lehren, und dir ſagen, und ihre rede aus ihrem hertzen hervor bringen.

11. Kann auch das ſchilf aufwachſen, wo es nicht feucht ſtehet? oder gras wachſen ohne waſſer?

12. Sonſt wenns noch in der blühte iſt, ehe es abgehauen wird: verdorret es, ehe denn man heu machet.

13. So gehet es allen denen, die GOttes vergeſſen: und die hoffnung der heuchler wird verloren ſeyn.

14. Denn ſeine zuverſicht vergehet, und ſeine hoffnung iſt eine ſpinneweb.

15. Er verläſſet ſich auf ſein haus, und wird doch nicht beſtehen: er wird ſich dran halten, aber doch nicht ſtehen bleiben.

16. Es hat wol früchte, ehe denn die ſonne kommt: und reiſer wachſen hervor in ſeinem garten.

17. Seine ſaat ſtehet dicke bey den quellen, und ſein haus auf ſteinen.

18. Wenn er ihn aber verſchlinget von ſeinem ort: wird er ſich gegen ihm ſtellen, als kennete er ihn nicht.

19. Siehe, das iſt die freude ſeines weſens: und werden andere aus dem ſtaube wachſen.

20. Darum ſiehe, daß GOtt nicht verwirft die frommen, und erhält nicht die hand der boshaftigen:

21. Bis daß * dein mund voll lachens werde, und deine lippen voll jauchzens. * Pſ.126,2.

22. Die dich aber haſſen, werden zu ſchanden werden: und der gottloſen hütte wird nicht beſtehen.

## Das 9 Capitel.

**Hiobs vertheidigung wieder Bildad.**

1. HJob antwortete, und ſprach: 2. Ja, ich weiß faſt wohl, * daß alſo iſt; daß ein menſch nicht rechtfertig beſtehen mag gegen GOtt. * c.25,4.

3. * Hat er luſt mit ihm zu hadern, ſo kann er ihm auf tauſend nicht eins antworten. * 2 Moſ.34,7. Pſ.143,2.

4. Er iſt weiſe und mächtig: wem iſts je gelungen, der ſich wieder ihn gelegt hat?

5. Er verſetzet berge, ehe ſie es innen werden, die er in ſeinem zorn umkehret.

6. Er weget ein land aus ſeinem ort, daß ſeine pfeiler zittern.

7. Er ſpricht zur ſonnen, ſo gehet ſie nicht auf: und verſiegelt die ſterne.

8. Er breitet den himmel aus allein, und gehet auf den wogen des meers.

9. Er machet den wag
mel, und * Orion, und die
die ſterne gegen mittag. *
10. Er thut groſſe din
zu forſchen ſind: und wu
keine zahl iſt.
11. Siehe, er gehet vo
ehe ichs gewahr werde: u
delt ſich, ehe ichs merke.
12. Siehe, wenn er geſ
fähret: wer will ihn wi
wer will zu ihm ſagen: *
du? *
13. Er iſt GOtt, * ſeine
niemand ſtillen: † unter
ſich beugen die ſtolzen be
* Nah.1,6. † Eſ.2,
14. Wie ſolte Ich den
worten, und worte finden
15. Wenn ich auch glei
be: kann ich ihm dennoc
worten, ſondern ich mu
recht flehen.
16. Wenn ich ihn ſch
und er mich erhöret: ſo
doch nicht, daß er meine ſ
17. Denn er fähret üb
ungeſtüm, und machet m
den viel ohn urſach.
18. Er läſſet meinen ge
erquicken, ſondern machet
betrübniß.
19. Will man macht,
mächtig: will man recht
mein zeuge ſeyn?
20. Sage ich, daß ich
ſo verdammet er mich do
fromm, ſo machet er mi
unrecht.
21. Bin ich denn from
ſichs meine ſeele nicht anne
begehre keines lebens meh
22. Das iſt das Eine,
ſagt habe: Er bringet um
frommen und gottloſen.
23. Wenn er anhebet z
ſo dringet er fort bald zum
ſpottet der anfechtung de
digen.
24. Das land aber wi
unter die hand des gottlo
ihre richter unterdrücke.
alſo? wie ſolts anders ſe
25. Meine tage ſind * le
weſen, denn ein läufer:
flohen, und haben nichts
* c.7,7. Pſ.90,1
26. Sie ſind vergange
ſtarcken ſchiffe: wie ein a
zur ſpeiſe.

nn ich gedencke; ich will
ge vergeſſen, und meine
ſen fahren, und mich er=

rchte ich alle meine ſchmer=
ich weiß, daß du mich nicht
ſeyn läſſeſt.
Jch denn gottlos: war=
ch denn ſolche vergebliche

enn ich mich gleich mit
er wüſche, und reinigte
e mit dem brunnen:
wirſt du mich doch tuncken
, und werden mir meine
euslich anſehen.
n er iſt nicht meines glei=
ich antworten möchte: daß
richte mit einander kämen.
iſt unter uns kein ſcheide=
ch der ſeine hand zwiſchen
lege.
nehme von mir ſeine ru=
laſſe ſein ſchrecken von

ich möge reden, und mich
ihn fürchten dürfe: ſonſt
chts thun, das für mich ſey.

## aß 10 Capitel.

get über ſeinen jammer.
ne ſeele verdreuſſt mein le=
en; ich will meine klage bey
laſſen, und reden* von be=
einer ſeele; *c.7,11.
zu GOtt ſagen: Verdam=
cht; laß mich wiſſen, war=
mir haderſt?
fället dirs, daß du gewalt
mich verwirfſt, den deine
acht haben: und macheſt
en vornehmen zu ehren?
*c.34,10.
du denn auch fleiſchliche
oder * ſieheſt du, wie ein
het? *1 Sam.16,7.
iſt deine zeit, wie eines
zeit? Oder deine jahre,
manns jahre:
du nach meiner miſſethat
und ſucheſt meine ſünde?
du doch weiſſeſt, wie ich
los ſey: ſo doch niemand
aus deiner hand erretten

e * hände haben mich gear=
nd gemacht alles, was ich
n bin: und verſenckeſt mich
*Pſ.119,73. Pſ.139,14.

9. * Gedencke doch, daß du mich aus †leimen gemacht haſt: und wirſt mich wieder zu erden machen. * Pſ.103,14.
† Hiob 33,6. Pred.12,7.

10. Haſt du mich nicht wie milch gemolcken, und wie käſe laſſen gerinnen?

11. Du haſt mir haut und fleiſch angezogen: mit beinen und adern haſt du mich zuſammen gefüget.

12. Leben und wohlthat haſt du an mir gethan, und dein * aufſehen bewahret meinen odem. * Dan.5,23.

13. Und wiewol du ſolches in deinem hertzen verbirgeſt: ſo weiß ich doch, daß du des gedenckeſt.

14. Wenn ich ſündige: ſo merckeſt du es bald, und läſſeſt meine miſſethat nicht ungeſtrafft.

15. Bin ich gottlos, ſo iſt mir wehe: bin ich gerecht, ſo darf ich doch mein haupt nicht aufheben, als der ich voll ſchmach bin und ſehe mein elend.

16. Und wie ein * ausgereckter löwe jageſt du mich, und handelſt wiederum greulich mit mir. * Eſ.38,13.

17. Du erneueſt deine* zeugen wieder mich, und machſt deines zorns viel auf mich: es zerplagt mich eines über das ander mit hauffen. * c.16,8.

18. Warum haſt du mich aus mutterleibe kommen laſſen? * Ach, daß ich wäre umkommen, und mich nie kein auge geſehen hätte: * c.3,3.11.
Jer.20,14.

19. So wäre ich, als die nie geweſen ſind, von mutterleibe zum grabe bracht.

20. Will denn nicht ein ende haben mein kurtzes leben; und von mir laſſen, daß ich ein wenig erquicket würde:

21. Ehe denn ich hingehe und komme nicht wieder, nemlich ins land der finſterniß und des danckels;

22. Ins land, da es ſtockdicke finſter iſt und da * keine ordnung iſt; da es ſcheinet, wie das danckel? * c.3,19.

## Das 11 Capitel.

Hiob wird von Zophar der heucheley beſchuldiget.

1. DA antwortete * Zophar von Naema, und ſprach: * c.2,11.

2. Wenn einer lange geredt, muß er nicht auch hören? muß denn ein * wäſcher immer recht haben?
* Pſ.140,12.

3. Müſſen die leute deinem groſſen ſchwätzen ſchweigen: daß du ſpotteſt, und niemand dich beſchäme?

4. Du ſprichſt: Meine rede iſt rein, und lauter bin ich vor deinen augen.

5. Ach, daß GOtt mit dir redete, und thäte ſeine lippen auf,

6. Und zeigete die * heimliche weisheit! Denn er hätte noch wol mehr an dir zu thun: auf daß du wiſſeſt, daß er deiner ſünde nicht aller gedencket. * Pſ.51,8.

7. Meineſt du, daß du ſo viel wiſſeſt, als GOtt weiß: und wolleſt alles ſo vollkömmlich treffen als der allmächtige?

8. Er iſt höher denn der himmel, was wilt du thun? Tieffer denn die hölle, was kanſt du wiſſen?

9. Länger denn die erde, und breiter denn das meer.

10. So er ſie umkehrete, oder verbürge, oder in einen hauffen würfe: * wer wils ihm wehren?

* Pſ.115,3.

11. Denn er kennet die loſen leute: er ſiehet die untugend, und ſolts nicht mercken?

12. Ein unnützer mann blehet ſich; und ein geborner menſch will ſeyn wie ein junges wild.

13. Wenn du dein hertz hätteſt gerichtet, und deine hände zu ihm ausgebreitet;

14. Wenn du die untugend, die in deiner hand iſt, hätteſt ferne von dir gethan, daß in deiner hütte kein unrecht bliebe:

15. So möchteſt du dein antlitz aufheben ohne tadel, und würdeſt veſt ſeyn, und dich nicht fürchten.

16. Denn würdeſt du der mühe vergeſſen: und ſo wenig gedencken, als des waſſers, das vorüber gehet.

17. Und die zeit deines lebens würde aufgehen, wie der mittag: und das finſter würde ein lichter morgen werden.

18. Und dürfteſt dich des tröſten, daß hoffnung da ſey: und würdeſt mit ruhe ins grab kommen.

19. Und * würdeſt dich legen, und niemand würde dich aufſchrecken: und viel würden vor dir flehen.

*3 Moſ.26,6. Pſ.3,6.

20. Aber die augen der gottloſen werden verſchmachten, und werden nicht entrinnen mögen: denn ihre * hoffnung wird ihrer ſeelen fehlen.

* c.8,13.

## Das 12. Capi

Hiob fänget an ſich
phar und die andern
verantworten.

1. Da antwortete H
ſprach:

2. Ja, ihr ſeyd die leut
wird die weisheit ſterben.

3. Ich habe ſo wol ei
ihr; und bin nicht gering
und wer iſt, der ſolches

4. Wer von ſeinem n
lachet wird: der wird G
der wird ihn erhören.
und fromme muß verlach

5. Und iſt ein verachte
vor den gedancken der ſt
aber, daß ſie ſich dran är

6. Der verſtörer hütte
ſtille, und toben wieder
ſtiglich: wiewol es ihne
ihre hände gegeben hat.

7. Frage doch das vieh
dichs lehren: und die v
dem himmel, die werden

8. Oder rede mit der er
dichs lehren: und die fi
werden dirs erzehlen.

9. Wer weiß ſolches all
des HERRN hand das ge

10. Daß in ſeiner hand
alles des, das da lebet: u
alles fleiſches eines jeglich

11. Prüfet nicht das o
und der mund ſchmecket

12. Ja, bey den groſſe
weisheit: und der verſt
alten.

13. Bey * ihm iſt weis
walt, rath und verſtand.
* Sprüch.8,14.

14. Siehe, wenn er ze
hilft kein bauen: wenn
verſchleußt, kann niema
chen. * Eſ.22,22.

15. Siehe, wenn er
verſchleußt, ſo wird a
und wenn ers auslässet,
das land um.

16. Er iſt ſtarck, und
Sein iſt, der da irret
verführet.

17. Er führet die klugen
raub, und machet die ri

18. Er löſet auf der kön
und gürtet mit einem
lenden.

19. Er führet die prieſter
raub, und läſſets fehlen

ſwendet weg die lippen der
gen, und nimt weg die ſit-
n.
ſchüttet verachtung auf die
nd machet den bund der ge-
os.
öffnet die finſtern gründe,
et heraus das dunckel an

machet etliche zum groſſen
d bringet ſie wieder um.
ein volck aus, und trei-
r weg.
nimt weg den muth der
des volcks im lande: und
irre auf einem umwege,
n iſt;
ſie die finſterniß tappen
, und machet ſie irre wie
ne.

## as 13 Capitel.

ühret in ſeiner verant-
fort.

e, das hat alles mein auge
ehen, und mein ohr gehö-
hab es verſtanden.
ihr wiſſet, das weiß ich
d bin * nicht geringer denn
* c.12,3.
h wolt Ich gern wieder den
en reden, und wolte gern
rechten.
n ihr deutets fälſchlich, und
nnütze ärtzte.
te GOtt, ihr ſchwieget: ſo
r weiſe.
et doch meine ſtraffe: und
f die ſache, davon ich rede.
lt ihr GOtt vertheidigen
he, und vor ihm liſt brau-

lt ihr ſeine perſon anſehen?
GOtt vertreten?
ds euch auch wohl gehen,
uch richten wird? Meiner
hr ihn täuſchen werdet, wie
menſchen täuſchet?
wird euch ſtraffen, wo ihr
ſehet heimlich.
rd er euch nicht erſchrecken,
ſich wird hervor thun? und
t wird über euch fallen?
r gedächtniß wird verglei-
n der aſche, und euer rücke
ein leimenhauffe ſeyn.
weiget mir, daß Ich rede:
r nichts fehlen.
as ſoll ich mein fleiſch mit
ähnen beiſſen, und meine
eine hände legen?

15. Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kanns nicht erwarten: doch will ich meine wege vor ihm ſtraffen.

16. Er wird ja mein heil ſeyn: denn es kommt kein heuchler vor ihn.

17. Höret meine rede, und meine auslegung vor euren ohren.

18. Siehe, ich habe das urtheil ſchon gefället: ich weiß, daß Ich werde gerecht ſeyn.

19. Wer iſt, der mit mir rechten will? Aber nun muß ich ſchweigen und verderben.

20. Zweyerley thue mir nur nicht, ſo will ich mich nicht vor dir verbergen.

21. Laß deine hand ferne von mir ſeyn, und dein ſchrecken erſchrecke mich nicht.

22. Ruffe mir, Ich will dir antworten: oder ich will reden, antworte du mir.

23. Wie viel iſt meiner miſſethat und ſünde? Laß mich wiſſen meine übertretung und ſünde.

24. Warum verbirgeſt du dein antlitz, und hälteſt mich für deinen feind?

25. Wilt du wieder ein fliegend blat ſo ernſt ſeyn, und einen dürren halm verfolgen?

26. Denn du ſchreibeſt mir an betrübniß, und wilt mich umbringen um der * ſünden willen meiner jugend.
* Pſ.25,7. Jer.31,19.

27. Du haſt * meinen fuß in ſtock gelegt, und haſt acht auf alle meine pfade, und ſieheſt auf die fußſtapfen meiner füſſe: * Pſ.105,18.

28. Der ich doch wie ein faul aas vergehe; und wie ein kleid, das die motten freſſen.

## Das 14 Capitel.

Von des menſchlichen lebens nichtigkeit.

1. Der menſch vom weibe geboren lebet kurtze zeit, und iſt voll unruhe.

2. * Gehet auf wie eine blume, und fället ab: fleucht wie ein † ſchatten, und bleibet nicht. * Pſ.90,6.7. Pſ.102,12. † Hiob 8,9. Pred.7,1.

3. Und du thuſt deine augen über ſolchem auf, daß du mich vor dir ins gericht zeuchſt.

4. Wer will einen reinen finden bey denen, da keiner rein iſt?

5. Er hat ſeine beſtimmte zeit, die zahl * ſeiner monden ſtehet bey dir: du haſt † ein ziel geſetzet, das wird er nicht übergeben. * Pſ.31,16. † Pſ.39,5.

6. Thue dich von ihm, daß er ruhe habe: bis daß ſeine zeit komme, deren er * wie ein taglöhner wartet. * c.7,1.

7. Ein baum hat hoffnung, wenn er ſchon abgehauen iſt, daß er ſich wieder verändere: und ſeine ſchößlinge hören nicht auf.

8. Ob ſeine wurtzel in der erden veraltet, und ſein ſtamm in dem ſtaube erſtirbt:

9. So grünet er doch wieder vom geruch des waſſers; und wächſt daher, als wäre er gepflantzet.

10. Wo iſt aber ein menſch, wenn er todt und umkommen und dahin iſt?

11. Wie ein waſſer ausläuft aus dem ſee, und wie ein ſtrom verſieget und vertrocknet:

12. So iſt ein menſch, wenn er ſich leget; und wird nicht aufſtehen und wird nicht aufwachen, ſo lange der himmel bleibet; noch von ſeinem ſchlaff erwecket werden.

13. Ach daß du mich in der hölle verdeckteſt und * verbürgeſt, bis dein zorn ſich legte: und ſetzeteſt mir ein ziel, daß du an mich dächteſt. * Eſ.26,20.

14. Meineſt du, ein todter menſch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich * ſtreite; bis daß meine veränderung komme: * c.7,1.

15. Daß du wolleſt mir ruffen, und Ich dir antworten; und wolleſt das werck deiner hände nicht ausſchlagen.

16. Denn * du haſt ſchon meine gänge gezehlet: aber du wolleſt ja nicht acht haben auf meine ſünde. * Sprüch. 5,21.

17. Du haſt meine übertretung in einem bündlein verſiegelt, und meine miſſethat zuſammen gefaſſet.

18. Zerfället doch ein berg und vergehet, und ein fels wird von ſeinem ort verſetzet.

19. Waſſer wäſchet ſteine weg, und die tropfen flöſſen die erde weg: aber des menſchen hoffnung iſt verloren.

20. Denn du ſtöſſeſt ihn gar um, daß er dahin fähret: veränderſt ſein weſen, und läſſeſt ihn fahren.

21. Sind ſeine kinder in ehren, das weiß er nicht: oder ob ſie geringe ſind, des wird er nicht gewahr.

22. Weil er das fleiſch anträget, muß er ſchmertzen haben; und weil ſeine ſeele noch bey ihm iſt, muß er leide tragen.

## Das 15 Capite

**Eliphas will aus Hio**
**heuchler machen.**

1. DA antwortete Elip
Theman, und ſprac
2. Soll ein weiſer mann
blaſene worte reden, und ſei
ſo blehen mit loſen reden?
3. Du ſtrafeſt mit wo
nicht tügen: und dein rede
nütze.
4. Du haſt die furcht fahr
und redeſt zu verächtlich vor
5. Denn deine miſſethat l
nen mund alſo, und haſt er
ne ſchalckhaftige zunge.
6. Dein mund wird * dich
men, und nicht ich: deine li
len dir antworten. * Mat
7. Biſt du der erſte men
ren? biſt du vor allen hü
pfangen?
8. * Haſt du GOttes h
rath gehöret? und iſt die
ſelbſt geringer denn du? * G
Sir. 15,3. Weish. 9,13. Röm
9. Was * weiſſeſt du, das
wiſſen? was verſteheſt du,
bey uns ſey?
10. Es ſind graue und a
uns: die länger gelebt hab
deine väter.
11. Solten GOttes tröſt
gering vor dir gelten? Abe
irgend noch ein heimlich ſ
dir.
12. Was nimt dein hertz v
ſieheſt du ſo ſtoltz?
13. Was ſetzet ſich dein m
der GOtt, daß du ſolche rede
nem munde läſſeſt?
14. Was iſt ein menſch, da
te rein ſeyn: und daß der
recht ſeyn, der vom weibe
iſt?
15. Siehe, * unter ſeinen
iſt keiner ohne tadel: und die
ſind nicht rein vor ihm.
16. Wie vielmehr ein men
ein greuel und ſchnöde iſt:
recht * ſäuft wie waſſer.
17. Ich will dirs zeigen, h
zu; und will dir erzehlen, wa
ſehen habe:
18. Was die weiſen geſa
und ihren vätern nicht verh
weſen iſt;
19. Welchen allein das la
ben iſt, daß kein fremder dur
hen muß.

Der * gottloſe bebet ſein le=
, und dem tyrannen iſt die
ner jahr verborgen.
Moſ.4,11. Eſ.48,22.
Was er höret, das ſchrecket ihn:
ins gleich friede iſt, fürchtet
der verderber komme;
gläubet nicht, daß er möge dem
entrinnen; und verſiehet
ner des ſchwerdts.
r zeucht hin und her nach
und düncket ihn immer, die
es unglücks ſey vorhanden.
Angſt und noth ſchrecken ihn:
lagen ihn nieder, als ein kö=
einem heer. * 3 Moſ.26,21.
Denn er hat ſeine hand wieder
geſtrecket, und wieder den
igen ſich geſtreubet.
r läuffet mit dem kopf an ihn,
t halsſtarriglich wieder ihn.
r brüſtet ſich wie ein fetter
und machet ſich fett und dick.
r wird aber wohnen in ver=
ſtädten: da keine häuſer
ſondern auf einem hauffen

r wird nicht reich bleiben,
n gut wird nicht beſtehen:
glück wird ſich nicht ausbrei=
nde.
Unfall wird nicht von ihm laſ=
die flamme wird ſeine zweige
n, und durch den odem ihres
ihn wegfreſſen.
r wird nicht beſtehen, denn
n ſeinem eiteln düncfel be=
und eitel wird ſein lohn

r wird * ein ende nehmen,
ihm uneben iſt: und ſein
ird nicht grünen. * c.22,16.
r wird abgeriſſen werden:
unzeitige traube vom wein=
nd wie ein öhlbaum ſeine
bwirft.
Denn der heuchler verſamlung
ſam bleiben: und das feuer
hütten freſſen, die geſchen=
ien.
r * gehet ſchwanger mit un=
nd gebieret mühe, und ihr
inget fehl. * Pſ.7,15.
Eſ.59,4.

## Das 16 Capitel.

bezeuget ſeine unſchuld.
ob antwortete, und ſprach:
2. Ich habe ſolches oft gehö=
ſeyd allzumal leidige tröſter.

3. Wollen die loſen * worte kein ende haben? oder was machet dich ſo frech alſo zu reden? * c.6,26.

4. Ich könte auch wol reden, wie ihr. Wolte GOtt, eure ſeele wäre an meiner ſeelen ſtatt: ich wolte auch mit worten an euch ſetzen, und mein haupt alſo über euch ſchütteln.

5. Ich wolte euch ſtärcken mit dem munde, und mit meinen lippen tröſten.

6. Aber wenn ich ſchon rede, ſo ſchonet mein der ſchmertz nicht: laſſe ichs anſtehen, ſo gehet er nicht von mir.

7. Nun aber machet er mich müde: und verſtöret alles, was ich bin.

8. Er hat mich runtzlicht gemacht, und * zeuget wieder mich: und mein wiederſprecher lehnet ſich wieder mich auf, und antwortet wieder mich. * c.10,17.

9. Sein grimm reiſſet, und der mir gram iſt, * beiſſet die zähne über mich zuſammen: mein wiederſacher funckelt mit ſeinen augen auf mich. * Pſ.35,16. Pſ.112,10.

10. Sie haben ihren mund aufgeſperret wieder mich, und haben mich ſchmählich auf meine backen geſchlagen. Sie haben ihren muth mit einander an mir gekühlet.

11. GOtt hat mich übergeben dem ungerechten, und hat mich in der gottloſen hände laſſen kommen.

12. Ich war reich, aber er hat mich zu nicht gemacht. Er hat mich beym halſe genommen und zerſtoſſen, und hat * mich ihm zum ziel aufgerichtet. * Klagl.3,12.

13. Er hat mich umgeben mit ſeinen ſchützen, er hat meine nieren geſpalten, und nicht verſchonet: er hat meine galle auf die erde geſchüttet.

14. Er hat mir eine wunde über die andere gemacht: er iſt an mich gelauffen, wie ein gewaltiger.

15. Ich habe einen ſack um meine haut genehet, und habe mein horn in den ſtaub gelegt.

16. Mein antlitz iſt geſchwollen von weinen, und meine augenlieder ſind verdunckelt:

17. Wiewol kein frevel in meiner hand iſt, und mein gebet * iſt rein. * 1 Tim.2,8.

18. Ach erde, verdecke mein blut nicht: und mein geſchrey müſſe nicht raum finden.

19. Auch

19. Auch ſiehe da, mein zeuge iſt im himmel: und der mich kennet, iſt in der * höhe. * c.31,2.

20. Meine freunde ſind meine ſpötter: aber mein auge thränet zu GOtt.

21. Wenn ein mann könte mit GOtt rechten, wie ein menſchenkind mit ſeinem freunde!

22. Aber die beſtimmten jahre ſind kommen: * und ich gehe hin des weges, den ich nicht wieder kommen werde. * c.10,21.

## Das 17 Capitel.

Hiob erzehlet ſein elend und unſchuld noch weiter.

1. MEin odem iſt ſchwach, und meine tage ſind abgekürtzet, das * grab iſt da. * Pſ.88,4.

2. Niemand iſt von mir getäuſchet, noch muß mein auge darum bleiben in betrübniß.

3. Ob du gleich einen bürgen für mich wolteſt ſetzen, wer will für mich geloben?

4. Du haſt ihrem hertzen den verſtand verborgen, darum wirſt du ſie nicht erhöhen.

5. Er rühmet wol ſeinen freunden die ausbeute: aber ſeiner kinder * augen werden verſchmachten. * 1 Sam.2,33.

6. Er hat mich zum * ſprichwort unter den leuten geſetzt, und muß ein wunder unter ihnen ſeyn. * c.30,9. Pſ.69,13.

7. Meine geſtalt * iſt dunckel worden vor trauren, und alle meine glieder ſind wie ein ſchatten. * Pſ.6,8. Pſ.31,10.

8. Darüber werden die gerechten übel ſehen, und die unſchuldigen werden ſich ſetzen wieder die heuchler.

9. Der gerechte wird ſeinen weg behalten, und der von reinen händen wird ſtarck bleiben.

10. Wolan, ſo kehret euch alle her, und kommet: ich werde doch keinen weiſen unter euch finden.

11. Meine tage ſind vergangen: meine anſchläge ſind zertrennet, die mein hertz beſeſſen haben.

12. Und haben aus der nacht tag gemacht, und aus dem tage nacht.

13. Wenn ich gleich lange harre: ſo iſt doch die hölle mein haus, und im finſterniß iſt mein bette gemacht.

14. Die verweſung hei
nen vater, und die würm
mutter und meine ſchweſter.
* c.4,19. Sir.10,
15. Was ſoll ich harren?
achtet mein hoffen?
16. Hinunter in die hö
fahren, und wird mit mi
ſtaube liegen.

## Das 18 Capitel.

Bildad miſchet Hiob un
gottloſen.
1. DA antwortete Bi
Suah, und ſprach
2. Wenn wollt ihr der
de machen? Mercket doc
wollen wir reden.
3. Warum werden wir
wie vieh, und ſind ſo unre
ren augen?
4. Wilt du vor bosheit
Meineſt du, daß um deine
erde verlaſſen werde und d
ſeinem ort verſetzet werde?
5. Auch * wird das licht de
ſen verleſchen, und der f
feuers wird nicht leuchten.
6. Das licht wird finſte
in ſeiner hütte, und ſeine
über ihm verleſchen.
7. Die zugänge ſeiner
den ſchmal werden, und ſei
wird ihn fällen.
8. Denn er iſt mit ſeine
ſtrick bracht, und wandelt im
9. Der ſtrick wird ſeine fer
ten, und die dürſtigen w
erhaſchen.
10. Sein ſtrick iſt gelegt
de, und ſeine falle auf ſeine
11. Um und um wird * b
plötzliche furcht: daß er ni
wo er hinaus ſoll. * 3 M
12. Hunger wird ſeine ha
und unglück wird ihm bere
und anhangen.
13. Die ſtärcke ſeiner h
verzehret werden, und ſei
wird verzehren der fürſt de
14. Seine hoffnung wird
ner hütten gerottet werden
werden ihn treiben zum kö
ſchreckens.
15. In ſeiner hütte wird nic
ben, über ſeine hütte wird
geſtreuet werden.
16. Von unten werden ver
ſeine wurtzeln, und von obe
ſchnitten ſeine ernte.

17.

ein * gedächtniß wird verge
lande, und wird keinen na
en auf der gaſſen. * Pſ.9,7.
r wird vom * licht ins finſter
ieben werden, und vom erd
rſtoſſen werden. * c.38,15.
r wird keine kinder haben,
e neffen unter ſeinem volck:
ihm keiner überbleiben in
itern.
Die nach ihm kommen, werden
r ſeinen tag entſetzen: und
ihm ſind, wird eine furcht
an.
s * iſt die wohnung des un
: und dis iſt die ſtätte des,
t nicht achtet. * c.20,29.

## Das 19 Capitel.

ſpecificiret ſein elend, und
roſt von der auferſtehung.
h antwortete, und ſprach:
2. Was plaget ihr doch mei
und peiniget mich mit wor

r habt mich nun zehenmal ge
und ſchämet euch nicht, daß
ich umtreibet.
re ich, ſo irre ich mir.
er ihr erhebet euch wahrlich
ich, und ſchelter mich zu mei
ach.
erket doch einſt, daß mir
unrecht thut und hat mich mit
geſtrick umgeben.
ehe, * ob ich ſchon ſchreye
el, ſo werde ich doch nicht
. ich ruffe, und iſt kein recht
* c.30,20. Pſ.69,4.
hat meinen weg verzäunet,
nicht kann hinüber gehen:
finſterniß auf meinen ſteig

hat meine ehre mir ausgezo
nd die crone von meinem
nommen.
Er hat mich zerbrochen um
, und läſſet mich gehen: und
geriſſen meine hoffnung wie
um.
ein zorn iſt über mich ergrim
d * er achtet mich für ſeinen
* c.33,10.
eine kriegsleute ſind mit
kommen, und haben ihren
mich gepflaſtert, und ha
) um meine hütte her ge

r hat meine brüder ferne von
en, und meine verwandten
fremde worden.

14. Meine * nächſten haben ſich entzogen, und meine freunde haben mein vergeſſen. * Pſ.38,12.

15. Meine hausgenoſſen und meine mägde achten mich für fremde, ich bin unbekant worden vor ihren augen.

16. Ich rieff meinem knecht, und er antwortete mir nicht: ich muſte ihm flehen mit eigenem munde.

17. Mein * weib ſtellet ſich fremde, wenn ich ihr ruffe: ich muß flehen den kindern meines leibes. * c.2,9.

18. Auch die jungen kinder geben nichts auf mich: wenn ich mich wieder ſie ſetze, ſo geben ſie mir böſe worte.

19. Alle meine getreuen haben greuel an mir: und die ich lieb hatte, haben ſich wieder mich gekehret.

20. Mein gebein hanget an meiner haut und fleiſch, und kann meine zähne mit der haut nicht bedecken.

21. Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr meine freunde: denn die hand GOttes hat mich gerühret.

22. Warum verfolget ihr mich gleich ſo wol als GOtt, und könnet meines fleiſches nicht ſatt werden?

23. Ach, daß meine reden geſchrieben würden! ach, daß ſie in ein buch geſtellet würden!

24. Mit einem eiſernen griffel auf bley, und zum ewigen gedächtniß in einen fels gehauen würden!

25. Aber Ich weiß, daß mein erlöſer lebet: und er wird mich hernach aus der erden auferwecken.

26. Und * werde darnach mit dieſer meiner haut umgeben werden, und werde in meinem fleiſch † GOtt ſehen. * 2 Macc.7,11. † 1 Joh.3,2.

27. Denſelben werde Ich mir ſehen: und meine augen werden ihn ſchauen, und kein fremder. Meine nieren ſind verzehret in meinem ſchooß.

28. Denn ihr ſprechet: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine ſache zu ihm finden?

29. Fürchtet euch vor dem ſchwerdte, denn das ſchwerdt iſt der zorn über die miſſethat; auf daß ihr wiſſet, daß ein gericht ſey.

## Das 20 Capitel.

Zophars rede von der gottloſen unbeſtändigem glück.

1. DA antwortete Zophar von Naema, und ſprach:

2. Darauf muß ich antworten, und kann nicht harren.

3. Und will gerne hören, wer mir das ſoll ſtraffen und tadeln: denn der geiſt meines verſtandes ſoll für mich antworten.

4. Weiſſeſt du nicht, daß es allezeit ſo gegangen iſt, ſint daß menſchen auf erden geweſen ſind:

5. Daß der ruhm der gottloſen ſtehet nicht lange, und die freude des heuchlers währet einen augenblick?

6. Wenn gleich ſeine * höhe in den himmel reichet, und ſein haupt an die wolcken rühret:

* Dan. 4, 8. 9.

7. So wird er doch zuletzt umkommen wie ein dreck; daß die, vor denen er iſt angeſehen, werden ſagen, wo iſt er?

8. Wie * ein traum vergehet, ſo wird er auch nicht funden werden: und wie ein geſicht in der nacht verſchwindet. * Pſ. 73, 20. Pſ. 103, 16.

9. Welch auge ihn geſehen hat, wird ihn nicht mehr ſehen: und ſeine ſtätte wird ihn nicht mehr ſchauen.

10. Seine * kinder werden betteln gehen, und ſeine hand wird ihm mühe zu lohn geben. * c. 27, 14.

11. Seine beine werden ſeine heimliche ſünde wohl bezahlen, und werden ſich mit ihm in die erde legen.

12. Wenn ihm die bosheit gleich in ſeinem munde * wohl ſchmeckt, wird ſie doch ihm in ſeiner zunge fehlen.

* Sprüch. 5, 3. 4.

13. Sie wird aufgehalten, und ihm nicht geſtattet: und wird ihm gewehret werden in ſeinem halſe.

14. Seine ſpeiſe inwendig im leibe wird ſich verwandeln in ottergallen.

15. Die güter, die er verſchlungen hat, muß er wieder ausſpeyen: und GOtt wird ſie aus * ſeinem bauch ſtoſſen. * Geſch. 1, 18.

16. Er wird der ottern galle ſaugen, und die zunge der ſchlangen wird ihn tödten.

17. Er wird nicht ſehen die ſtröme, noch die waſſerbäche, die mit honig und butter flieſſen.

18. Er wird * arbeiten, und des nicht genieſſen: und ſeine güter werden andern, daß er derer nicht froh wird. * 5 Moſ. 28, 33.

19. Denn er hat unterdrückt und verlaſſen den armen. Er hat häuſer zu ſich geriſſen, die er nicht erbauet hat.

20. Denn ſein wanſt k
voll werden, und wird d
köſtlich gut nicht entrinnen.
* Zeph. 1, 18.

21. Es wird ſeiner ſpei
überbleiben: darum wird ſe
ben keinen beſtand haben.

22. Wenn er gleich die
gnug hat, wird ihm doch a
den: allerhand mühe wird
kommen.

23. Es wird ihm der wa
voll werden, und er wird de
ſeines zorns über ihn ſen
wird über ihn regnen l
ſtreit.

24. Er wird fliehen vor d
nen harniſch, und der eh
wird ihn verjagen.

25. Ein bloß ſchwerdt wi
ihn ausgehen: und des ſc
blitz, der ihm bitter ſeyn w
mit ſchrecken über ihn fahren.

26. Es iſt keine finſterniß
ihn verdecken möchte. Es
ein * feuer verzehren, das ni
geblaſen iſt: und wer übrig
ner hütte, dem wirds übel g
* 5 Moſ. 32, 22.

27. Der himmel wird ſein
that eröffnen, und die erde w
wieder ihn ſetzen.

28. Das getreide in ſein
wird weggeführet werden,
am tage ſeines zorns.

29. Das * iſt der lohn ein
loſen menſchen bey GOtt,
erbe ſeiner rede bey GOtt. *

## Das 21 Capitel.

Hiob wiederlegt die rede
vom glück und ſtraffe de
loſen.

1. Hiob antwortete, und
2. Höret doch zu mein
und laſſet euch rathen.

3. Vertraget mich, daß I
rede, und ſpottet darnach m

4. Handele ich denn mit
menſchen, daß mein muth hier
ſolte unwillig ſeyn?

5. Kehret euch her zu mir: ih
det ſauer ſehen, und * die han
maul legen müſſen. *

6. Wenn ich daran gedencke
ſchrecke ich, und zittern komm
fleiſch an.

7. Warum * leben denn die g
ſen, werden alt und nehmen
gütern? * Pſ. 73, 3. ſeq. Ha

ſame iſt ſicher um ſie her,
nachkömmlinge ſind bey

e haus hat friede vor der
und GOttes ruthe iſt nicht
n.
eine ochſen läſſet man zu,
räth ihm nicht: ſeine kuh
nd iſt nicht unfruchtbar.
re jungen kinder gehen aus
heerde, und ihre kinder

e jauchzen mit paucken und
und ſind frölich mit pfeiffen.
e werden alt bey * guten ta-
erſchrecken kaum einen au-
vor der hölle. * Luc 16,25.
ie doch ſagen zu GOtt: *
von uns, wir wollen von
egen nicht wiſſen;
* c.22,17. Pſ.10,4.
er iſt der allmächtige, daß
dienen ſolten? oder * was
s gebeſſert, ſo wir ihn an-
* Mal.3,14.
ber ſiehe, ihr gut ſtehet nicht
händen: darum ſoll der gott-
n ferne von mir ſeyn.
ie wird die * leuchte der gott-
leſchen, und ihr unglück über
en: Er wird hertzleid aus-
n ſeinem zorn. * c.18,5.
ie werden ſeyn * wie ſtop-
dem winde: und wie ſpreu,
urmwind wegführet.
* Pſ.1,4. Pſ.35,5.
Ott behält deſſelben unglück
ie kinder: wenn ers ihm
n wird, ſo wird mans inne

eine augen werden ſein ver-
ehen, und vom grimm des
gen wird er trincken.
enn wer wird gefallen haben
n hauſe nach ihm? und die
er monden wird kaum halb

Wer will GOtt lehren, der
hohen richtet?
ieſer ſtirbt friſch und ge-
allem reichthum und voller

Sein melckfaß iſt voll milch,
e gebeine werden gemäſtet
f.
ener aber ſtirbt mit betrüb-
, und hat nie mit freuden

nd liegen gleich mit einander
de, und würme decken ſie zu.

27. Siehe, ich kenne eure gedancken wohl: und euer frevel vornehmen wieder mich.

28. Denn ihr ſprechet: Wo iſt das haus des fürſten? und wo iſt die hütte, da die gottloſen wohneten?

29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine pöbel: und mercket nicht, was jener weſen bedeutet.

30. Denn * der böſe wird behalten auf den tag des verderbens, und auf den tag des grimms bleibet er.
* 2 Petr.2,9.

31. Wer will ſagen, was er verdienet: wenn mans äuſſerlich anſiehet? Wer will ihm vergelten, was er thut?

32. Aber er wird zum grabe geriſſen, und muß bleiben bey dem hauffen.

33. Es gefiel ihm wohl der ſchlamm des bachs, und alle menſchen werden ihm nachgezogen: und derer, die vor ihm geweſen ſind, iſt keine zahl.

34. Wie tröſtet ihr mich ſo vergeblich, und eure antwort findet ſich unrecht.

## Das 22 Capitel.

**Eliphas ziehet Hiobs frömmigkeit zum dritten mal in zweifel.**

1. DA antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Was darf GOtt eines ſtarcken, und was nützet ihm ein kluger?

3. Meineſt du, daß dem allmächtigen gefalle, daß du dich ſo fromm macheſt? oder was hilfts ihm, ob du deine wege gleich ohne wandel achteſt?

4. Meineſt du, er wird ſich vor dir fürchten, dich zu ſtraffen: und mit dir vor gericht treten?

5. Ja deine bosheit iſt zu groß, und deiner miſſethat iſt kein ende.

6. Du haſt etwa deinem bruder ein pfand genommen ohn urſach, du haſt den * nackenden die kleider ausgezogen. * c.24,7.

7. Du haſt die müden nicht getrencket mit waſſer, und haſt dem hungrigen dein brodt verſagt.

8. Du haſt gewalt im lande geübet, und prächtig darinnen geſeſſen.

9. Die witwen haſt du leer laſſen gehen, und die arme der wänſen zerbrochen.

10. Darum biſt du * mit ſtricken umgeben, und furcht hat dich plötzlich erſchreckt. * c.18,6. 10.

11. Solteſt du denn nicht die finſterniß ſehen, und die waſſerfluth dich nicht bedecken?

12. Siehe, GOtt iſt hoch droben im himmel: und ſiehet die ſterne droben in der höhe.

13. Und du ſprichſt: Was * weiß GOtt? ſolte er, das im dunckeln iſt, richten können? * Pſ.10,11. Pſ.94,7. Eſ.29,15.

14. Die wolcken ſind ſeine vordecke, und ſiehet nicht: und wandelt im umgang des himmels.

15. Wilt du der welt lauff achten, darinnen die ungerechten gegangen ſind?

16. Die vergangen ſind, * ehe denn es zeit war: und das waſſer hat ihren grund weggewaſchen. * c.15,32.33.

17. Die zu GOtt ſprachen: * Hebe dich von uns, was ſolte der allmächtige ihnen thun können; * c.21,14.

18. So er doch ihr haus mit gütern füllet? Aber der * gottloſen rath ſey ferne von mir. * c.21,16.

19. Die * gerechten werdens ſehen, und ſich freuen, und der unſchuldige wird ihrer ſpotten. * Pſ.107,42.

20. Was gilts, ihr weſen wird verſchwinden: und ihr übriges wird das feuer verzehren.

21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe friede: daraus wird dir viel guts kommen.

22. Höre das geſetz von ſeinem munde, und faſſe ſeine rede in dein hertz.

23. Wirſt du dich bekehren zu dem allmächtigen, ſo wirſt du gebauet werden: und unrecht ferne von deiner hütte thun,

24. So wirſt du für erde gold geben und für die felſen güldene bäche.

25. Und der allmächtige wird dein gold ſeyn, und ſilber wird dir zugehäufft werden.

26. Denn wirſt du * deine luſt haben an dem allmächtigen, und dein antlitz zu GOtt aufheben. * Pſ.37,4.

27. So * wirſt du ihn bitten, und er wird dich hören: und † wirſt deine gelübde bezahlen. * Eſ.65,24. † Pſ. 50,14.

28. Was du wirſt vornehmen, wird er dir laſſen gelingen: und das licht wird auf deinem wege ſcheinen.

29. Denn die ſich demüth
erhöhet er: und wer ſeine
verſchlägt, der wird geneſ
30. Und der unſchuldige
rettet werden: er wird ab
um ſeiner hände reinigkeit

## Das 23 Capit

Hiob appelliret um ſein
gewiſſens willen zu GOt
terſtuhl.

1. HJob antwortete, und
2. Meine rede bleibet
trübt, meine macht iſt ſch
meinem ſeufzen.
3. Ach, daß ich wüſte, w
finden und zu ſeinem ſtuhl
möchte:
4. Und das recht vor i
vorlegen, und den mund v
faſſen:
5. Und erfahren die re
mir antworten; und ve
was er mir ſagen würde.
6. Will er mit groſſer
mir rechten? Er ſtelle ſich
gegen mir:
7. Sondern lege mirs g
ſo will ich mein recht wohl ge
8. Aber gehe ich nun ſt
mich, ſo iſt er nicht da:
zurück, ſo ſpüre ich ihn nicht.
9. Jſt er zur lincken, ſo e
ihn nicht: verbirget er ſich
ten, ſo ſehe ich ihn nicht.
10. Er aber kennet mei
wohl. Er verſuche mich, ſo
erfunden werden wie das go
11. Denn ich ſetze meinen
ſeiner bahn, und halte ſein
und * weiche nicht ab. * 5 M
12. Und trete nicht von d
ſeiner lippen: und bewahre
ſeines mundes mehr, denn i
dig bin.
13. Er iſt * einig, wer will
worten? Und er machts, wie
* 5 Moſ.6,4.
14. Und wenn er mir gl
gilt, was ich verdienet habe
ſein noch mehr dahinten.
15. Darum erſchrecke ich v
und wenn ichs mercke, ſo für
mich vor ihm.
16. GOtt hat mein hertz b
macht, und der allmächtige
erſchrecket.
17. Denn die finſterniß mac
ende mit mir, und das dun
vor mir nicht verdeckt werden.

## as 24 Capitel.

ttes verborgener doch ge-
gierung der frommen elend
ottloſen glück betreffend.
rum ſolten die zeiten dem
llmächtigen nicht verborgen
und die ihn kennen, ſehen
nicht.
treiben die grentzen zurück,
die heerde und weiden ſie.
treiben der wäyſen eſel weg,
nen der witwen ochſen zum

e armen müſſen ihnen wei-
die dürftigen im lande müſ-
erkriechen.
he das wild in der wüſten
raus wie ſie pflegen, frühe
; daß ſie ſpeiſe bereiten für
n.
e ernten auf dem acker alles,
rägt: und leſen den wein-
n ſie mit unrecht haben.
ie nackenden laſſen ſie lie-
laſſen ihnen keine decke im
nen ſie die kleider genom-
en: *c.22,6.
ß ſie ſich müſſen zu den fel-
n, wenn ein platzregen von
en auf ſie geuſſt: weil ſie
nen troſt haben.
e reiſſen das kind von den
, und machens zum wäyſen,
hen die leute arm mit pfän-

Den nackenden laſſen ſie ohne
gehen und den hungrigen
ſie die garben. *Eſ.58,7.
ie *zwingen ſie öhl zu machen
n eigenen mühlen, und ihre
elter zu treten: und laſſen ſie
ſt leiden. *Jac.5,4.
ie machen die leute in der
ufzend, und die ſeele der er-
n ſchreyend: und GOtt
ſie nicht.
rum ſind ſie abtrünnig wor-
licht: und kennen ſeinen weg
nd kehren nicht wieder zu ſei-
ſſen.
Wenn der tag anbricht, *ſte-
der mörder und erwürget den
nd dürftigen: und des nachts
e ein dieb. *Pſ.10,8.9.
Das *auge des ehebrechers hat
das dunkel und ſpricht, mich
ein auge: und verdecket ſein
*Eſ.29,15. Hiob 22,13.
Sir.16,15. c.23,25.
im finſtern bricht er zum häuſern ein: des tages verbergen ſie ſich mit einander, und ſcheuen *das licht. *Joh.3,20.

17. Denn wo ihnen der morgen kommt, iſts ihnen wie eine finſterniß: denn er fühlet das ſchrecken der finſterniß.

18. Er *fähret leichtfertig wie auf einem waſſer dahin: ſeine habe wird gering im lande, und bauet ſeinen weinberg nicht. *1 Moſ.49,4.

19. Die hölle nimt weg, die da ſündigen: wie die hitze und dürre das ſchneewaſſer verzehret.

20. Es werden ſein vergeſſen die barmherzigen, ſeine luſt wird würmicht werden: ſein wird nicht mehr gedacht, er wird zerbrochen werden wie ein fauler baum.

21. Er hat beleidiget die einſame, die nicht gebieret: und hat der witwen kein gutes gethan,

22. Und die mächtigen unter ſich gezogen mit ſeiner kraft. Wenn er ſtehet, wird er ſeines lebens nicht gewiß ſeyn.

23. Er macht ihm wol ſelbſt eine ſicherheit, darauf er ſich verlaſſe: doch ſehen ſeine augen auf ihr thun.

24. Sie ſind eine kleine zeit erhaben, und werden zu nicht und unterdrückt und gantz und gar ausgetilget werden: und wie die erſte blüte an den ähren, werden ſie abgeſchlagen werden.

25. Iſts nicht alſo? Wolan, wer will mich lügen ſtrafen und bewähren, daß meine rede nichts ſey?

## Das 25 Capitel.

Vor GOtt alle menſchen ſünder.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:

2. Iſt nicht die herrſchaft und furcht bey ihm, der den frieden machet unter ſeinen höchſten?

3. Wer will ſeine kriegsleute zehlen? und über welchen gehet nicht auf ſein licht?

4. Und wie *mag ein menſch gerecht vor GOtt ſeyn? und wie mag rein ſeyn eines weibes kind? *c.4,17.

5. Siehe, der mond ſcheinet noch nicht, und die *ſterne ſind noch nicht rein vor ſeinen augen: *c.15,15.

6. Wie viel weniger ein menſch, die made; und ein menſchenkind, der wurm?

## Das 26 Capitel.

Hiob preiſet GOttes majeſtät viel herrlicher als Bildad 3.

1. Hiob antwortete, und ſprach:

2. Wem ſteheſt du bey? dem, der keine kraft hat? hilfſt du dem, der keine ſtärcke in armen hat?

3. Wem gibſt du rath? dem, der keine weisheit hat; und zeigeſt einem mächtigen, wie ers ausführen ſoll?

4. Für wen redeſt du? und für wen gehet der odem von dir?

5. Die rieſen ängſten ſich unter den waſſern, und die bey ihnen wohnen.

6. Die hölle iſt aufgedeckt vor ihm, und das verderben hat keine decke.

7. Er breitet aus die mitternacht nirgend an, und henget die erde an nichts.

8. Er * faſſet das waſſer zuſammen in ſeine wolcken, und die wolcken zerreiſſen darunter nicht. * Pſ. 104, 3.

9. Er hält ſeinen ſtuhl, und breitet ſeine wolcken davor.

10. Er hat * um das waſſer ein ziel geſetzet, bis das licht ſamt der finſterniß vergehe. * c.28,10. Sprüch.8,27.

11. Die ſeulen des himmels zittern, und entſetzen ſich vor ſeinem ſchelten.

12. Vor ſeiner kraft wird das meer plötzlich ungeſtüm, und vor ſeinem verſtand erhebet ſich die höhe des meers.

13. Am himmel wirds ſchön durch ſeinen wind, und ſeine hand bereitet die gerade ſchlange.

14. Siehe, alſo gehet ſein thun: aber davon haben wir ein gering wörtlein vernommen. Wer will aber den donner ſeiner macht verſtehen?

## Das 27 Capitel.

**Hiob hält, ſeine unſchuld zu retten, den frommen und heuchler gegen einander.**

1. Und Hiob fuhr fort, und hub an ſeine ſprüche, und ſprach:

2. So wahr GOtt lebet, der mir mein recht nicht gehen läſſet, und der allmächtige, der meine ſeele betrübet;

3. So lange mein odem in mir iſt, und das ſchnauben von GOtt in meiner naſen iſt;

4. Meine lippen ſollen nichts unrechts reden, und * meine zunge ſoll keinen betrug ſagen. * Pſ.15,3.

5. Das ſey ferne von mir, daß ich euch recht gebe: bis daß mein ende kommt, will ich nicht weichen von meiner frömmigkeit.

6. Von meiner gerech
ich habe, will ich nicht la
gewiſſen * beiſſet mich n
gantzen lebens halber. * G

7. Aber mein feind wi
werden ein gottloſer: un
wieder mich auflehnet, ei
ter.

8. Denn was iſt die h
heuchlers, daß er ſo geizig
GOtt doch ſeine ſeele hin

9. Meineſt du, * daß G
ſchreyen hören wird, we
über ihn kommt? *

10. Wie kann er an dem
gen luſt haben, und GOtt
ruffen?

11. Ich will euch lehren
hand GOttes: und was
allmächtigen gilt, will ich
helen.

12. Siehe, ihr haltet
klug: warum gebet ihr
unnütze dinge vor?

13. Das iſt der lohn e
ſen menſchen bey GOtt: u
be der tyrannen, das ſie vo
mächtigen nehmen werden.

14. Wird er viel kinder
werden ſie des ſchwerdts ſe
* ſeine nachkömmlinge we
brodts nicht ſatt haben. *

15. Seine übrigen wer
de begraben werden, und
wen werden nicht weinen.

16. Wenn er geld zuſamme
get wie erde, und ſamlet kle
leimen:

17. So wird ers wol
aber der gerechte wird es a
und der unſchuldige wird
austheilen.

18. Er bauet ſein haus w
ſpinne, und wie ein hüter
ſchauer machet

19. Der * reiche, wenn er
get, wird ers nicht mitraf
wird ſeine augen aufthun, u
wird nichts ſeyn. * Pſ.

20. Es wird ihn ſchrecken ü
len wie waſſer, des nachts w
das ungewitter wegnehmen.

21. Der * oſtwind wird ihn
führen, daß er dahin fähret: un
geſtüm wird ihn von ſeinem or
ben. * Ezech.

22. Er wird ſolches über ih
ren, und wird ſein nicht ſch
es wird ihm alles aus ſeinen h
entfliehen.

an wird * über ihn mit den
lappen: und über ihn zi-
, er gewesen iſt.
lagl.2,15. Nah.3,19.

## as 28 Capitel.

r weisheit an GOtt und
ſchen.

hat das ſilber ſeine gänge:
d das gold ſeinen ort, da
melzet.
n bringet man aus der erde,
den ſteinen ſchmelzet man

wird ie des finſtern etwa ein
nd iemand findet ja zuletzt
er tief verborgen.
bricht ein ſolcher bach her-
, die darum wohnen, den
lbſt verlieren: und fället
und ſchieſſet dahin von den

n bringet auch feuer unten
erden, da doch oben ſpeiſe
ſt.
an findet ſapphir an etlichen
und erdenklöße, da gold iſt.
en ſteig kein vogel erkant hat,
s geiers auge geſehen.
haben die ſtolzen kinder nicht
etreten, und iſt kein löwe
gegangen.
uch leget man die hand an die
und gräbet die berge um.
Man reiſſet bäche aus den fel-
d alles, was köſtlich iſt, ſiehet
e.
Man wehret dem ſtrom des
: und bringet, das verborgen
n iſt, ans licht.
Wo will man aber weisheit
und wo iſt die ſtätte des
des?
Niemand weiß, wo ſie lieget:
rd nicht funden * im lande
ndigen. * Pſ.27,13.
Der abgrund ſpricht, ſie iſt in
: und das meer ſpricht, ſie
ben mir.
Man * kann nicht gold um ſie
noch ſilber darwegen, ſie zu
n. * Weish.7,9.
Es gilt ihr nicht gleich Ophi-
ld, oder köſtlicher onych und
.
Gold und demant mag ihr nicht
, noch um ſie * gülden klei-
chſeln. * 1 Moſ.24,53.
Ramoth und Gabis achtet man
die weisheit iſt höher zu wer-
n perlen.

19. * Topaſius aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geſchätzt, und das reineſte gold gilt ihr nicht gleich. * 2 Moſ.28,17.

20. Woher kommt denn die weisheit? und wo iſt die ſtätte des verſtandes?

21. Sie iſt verholen vor den augen aller lebendigen, auch verborgen den vögeln unter dem himmel.

22. Das verdammniß und der tod ſprechen: Wir haben mit unſern ohren ihr gerücht gehöret.

23. GOtt weiß den * weg dazu, und kennet ihre ſtätte. * Weish.7,15.

24. Denn Er ſiehet die ende der erden: und ſchauet alles, was unter dem himmel iſt.

25. Da er dem winde ſein gewicht machte, und ſetzte dem waſſer ſeine gewiſſe maſſe;

26. Da er dem regen ein ziel machte, und dem blitzen und donner den weg:

27. Da ſahe er ſie, und erzehlete ſie, bereitete ſie, und erfand ſie.

28. Und ſprach zum menſchen: Siehe, * die furcht des HERRN, das iſt weisheit; und meiden das böſe, das iſt verſtand. * Pſ.111,10. Sprüch.1,7. Sir.1,16.

## Das 29 Capitel.

Hiob erzehlet ſeine vorige glückſeligkeit.

1. Und Hiob * hub abermal an ſeine ſprüche, und ſprach: * c.27,1.

2. O daß ich wäre wie in den vorigen monden; in den tagen, da mich GOtt behütete;

3. Da ſeine * leuchte über meinem haupte ſchien, und ich bey ſeinem licht im finſterniß ging. * c.18,6.

4. Wie ich war zur zeit meiner jugend, * da GOttes geheimniß über meiner hütten war: * Pſ.25,14.

5. Da der allmächtige noch mit mir war, und meine kinder um mich her;

6. Da ich meine tritte wuſch in butter, und die felſen mir öhlbäche goſſen;

7. Da ich ausging zum thor in der ſtade, und ließ meinen ſtuhl auf der gaſſen bereiten;

8. Da mich die jungen ſahen, und ſich verſteckten, und die alten vor mir aufſtunden;

9. Da die oberſten aufhöreten zu reden, und legten ihre hand auf ihren mund;

10. D

10. Da die ſtimme der fürſten ſich verkroch, und ihre zunge an ihrem gaumen klebete.

11. Denn welches ohr mich hörete, der preiſete mich ſelig: und welches auge mich ſahe, der rühmete mich.

12. Denn ich * errettete den armen, der da ſchrie: und den wäyſen, der keinen helfer hatte. * Spr.24,11.

13. Der ſegen des, der verderben ſolte, kam über mich: und ich erfreuete das hertz der witwen.

14. Gerechtigkeit war mein kleid, das ich anzog wie einen rock: und mein recht war mein fürſtlicher hut.

15. Ich war des blinden auge, und des lahmen füſſe.

16. Ich war ein * vater der armen: und welche ſache ich nicht wuſte, die erforſchete ich. * c.31,18. Sir.4,10.

17. Ich * zerbrach die backenzähne des ungerechten, und riß den raub aus ſeinen zähnen. * Pſ.58,7.

18. Ich gedachte: Ich will in meinem neſt erſterben, und meiner tage viel machen wie ſand.

19. Meine ſaat ging auf am waſſer, und der thau blieb über meiner ernte.

20. Meine herrlichkeit erneuerte ſich immer an mir, und mein bogen beſſerte ſich in meiner hand.

21. Man hörete mir zu, und ſchwiegen, und warteten auf meinen rath.

22. Nach meiner worten redete niemand mehr, und * meine rede troff auf ſie. * 5 Moſ.32,2.

23. Sie warteten auf mich, wie auf den regen: und ſperreten ihren mund auf, als nach dem abendregen.

24. Wenn ich ſie anlachete, wurden ſie nicht zu kühne drauf: und das licht meines angeſichts machte mich nicht geringer.

25. Wenn ich zu ihrem geſchäffte wolte kommen, ſo muſte ich oben an ſitzen: und wohnete wie ein könig unter kriegsknechten, da ich tröſtete, die leide trugen.

## Das 30 Capitel.

Hiob klaget über ſein elend und anfechtung.

1. Nun aber lachen mein, die jünger ſind denn ich: welcher väter ich verachtet hätte zu ſtellen unter meine ſchafhunde;

2. Welcher vermögen ich h
hielte, die nicht zum alte
kommen;

3. Die vor hunger und
einſam flohen in die einöde,
verdorben und elend worden

4. Die da neſſeln ausra
die büſche, und wachold
war ihre ſpeiſe;

5. Und wenn ſie die hera
jauchzeten ſie darüber wie ei

6. An den grauſamen bäch
neten ſie, in den löchern der
ſteinritzen.

7. Zwiſchen den büſchen r
und unter den diſteln ſamlete

8. Die kinder loſer und
teter leute, die die gerin
lande waren.

9. * Nun bin ich ihr
worden, und muß ihr
ſeyn.
Klagl.3,63.

10. Sie haben einen g
mir, und machen ſich ferne
und ſchonen nicht vor mein
ſicht zu ſpeyen.

11. Sie haben mein ſeil
ſpannet, und mich zu nicht
und das meine abgezäumet.

12. Zur rechten, da ich grün
ben ſie ſich wieder mich geſe
haben meinen fuß ausgeſto
haben über mich einen weg
mich zu verderben.

13. Sie haben meine ſte
brochen: es war ihnen ſo lei
zu beſchädigen, daß ſie keine
dazu durften.

14. Sie ſind kommen,
weiten lücken herein: und ſi
ordnung daher gefallen.

15. Schrecken hat ſich ge
gekehret: und hat verfolget
wind meine herrlichkeit, und
ne lauffende wolcke meinen gl
gen ſtand.

16. Nun aber geuſſet ſich
ne ſeele über mich, und mich
griffen die elende zeit.

17. Des nachts wird mein
durchbohret allenthalben; u
mich jagen, legen ſich nicht ſch

18. Durch die menge der kra
de ich anders und anders ge
und man gürtet mich damit,
dem loch meines rocks.

19. Man hat mich in dreck
ten, und gleich geachtet dem ſta
aſchen.

20.

chreye ich zu dir, ſo antwor=
ir nicht: trete ich hervor, ſo
u nicht auf mich. *c.19,7.
Du biſt mir verwandelt in ei=
uſamen, und zeigeſt deinen
n mir mit der ſtärcke deiner

Du hebeſt mich auf, und läſ=
h auf dem winde fahren, und
elzeſt mich kräftiglich.
Denn ich weiß, du wirſt mich
de überantworten: da iſt das
te haus aller lebendigen.
Doch wird er nicht die hand
cken ins beinhaus, und wer=
ht ſchreyen vor ſeinem ver=

Ich weinete ja in der harten
nd meine ſeele jammerte der

Ich wartete des guten, und
das böſe: ich hoffete aufs
und kommt finſterniß.
Meine eingeweide ſieden, und
nicht auf: mich hat überfallen
nde zeit.
Ich gehe ſchwartz einher, und
t mich doch keine ſonne nicht:
he auf in der gemeine, und

Ich bin ein bruder der ſchlan=
nd ein geſelle der ſtrauſſen.
Meine haut über mir iſt
z worden, und meine gebeine
rdorret vor hitze.
Meine harfe iſt eine * klage
n, und meine pfeiffe ein wei=
* Pſ.30,12.

## Das 31 Capitel.

obs unſträfflicher wandel.
ch * habe einen bund gemacht
mit meinen augen, daß ich nicht
auf eine jungfrau.
Sir.9,5. Matth.5,28.29.
Was * gibt mir aber GOtt zu
on oben? und was für ein erbe
mächtige von der höhe?
* Matth.19,27.
olte nicht billiger der unrech=
unglück haben, und ein übel=
ſo verſtoſſen werden?
Siehet * er nicht meine wege,
hlet alle meine gänge?
*c.23,10.
Hab ich gewandelt in eitelkeit?
at mein fuß geeilet zum be=

So wege man mich auf rechter
, ſo wird GOtt erfahren meine
igkeit.

7. Hat * mein gang gewichen aus dem wege, und mein hertz meinen augen nachgefolget, und iſt etwas in meinen händen beklebet?

* Pſ.7,4.ſeqq.

8. So müſſe ich ſäen, und ein andrer freſſe es; und mein geſchlecht müſſe ausgewurtzelt werden.

9. Hat ſich mein hertz laſſen reitzen zum weibe, und habe an meines nächſten thür gelauret:

10. So * müſſe mein weib von einem andern geſchändet werden, und andere müſſen ſie beſchlafen.

* 5 Moſ.28,30. 2 Sam.12,11.

11. Denn das iſt ein laſter, und eine miſſethat für die richter.

12. Denn das wäre ein feuer, das bis ins verderben verzehrete und alle mein einkommen auswurtzelte.

13. Hab ich verachtet das recht meines knechts oder meiner magd, wenn ſie eine ſache wieder mich hatten?

14. Was wolte ich thun, wenn GOtt ſich aufmachte? Und was würde ich antworten, wenn er heimſuchte?

15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in mutterleibe machte: und hat * ihn im leibe eben ſo wohl bereitet? * Mal.2,10.

16. Habe ich den * dürftigen ihre begierde verſagt, und die augen der witwen laſſen verſchmachten?

* c.29,16.

17. Habe ich meinen biſſen allein geſſen, und nicht der wäyſe auch davon geſſen?

18. Denn ich habe mich von jugend auf gehalten wie ein * vater, und von meiner mutter leibe an hab ich gern getröſtet. * c.29,16.

19. Hab ich iemand ſehen umkommen, daß er * kein kleid hatte: und den armen ohne decke gehen laſſen?

* Eſ.58,7.

20. Haben mir nicht geſegnet ſeine ſeiten, da er von den fellen meiner lämmer erwärmet ward?

21. Hab ich meine hand an den wäyſen gelegt, weil ich mich ſahe im thor macht zu helfen haben:

22. So falle meine ſchulter von der achſel, und mein arm breche von der röhren.

23. Denn ich * fürchte GOtt, wie ein unfall über mich: und könte ſeine laſt nicht ertragen.

* 1 Moſ.50,19.

24. Hat

24. Habe ich das gold zu meiner zuverſicht geſtellet: und * zu dem goldklumpen geſagt, mein troſt?
* Pſ. 52, 9.

25. Habe ich mich gefreuet: daß ich groß gut hatte, und meine hand allerley erworben hatte?

26. Habe ich das licht angeſehen, wenn es helle leuchtete: und den mond, wenn er voll ging?

27. Hat ſich mein hertz heimlich bereden laſſen, daß meine hand meinen mund küſſe?

28. Welches iſt auch eine miſſethat für die richter: denn damit hätte ich * verleugnet GOtt von oben.
* Tit. 1, 16.

29. Habe * ich mich gefreuet, wenns meinem feinde übel ging: und habe mich erhaben, daß ihn unglück betreten hatte? * Sprüch. 24, 17.

30. Denn ich ließ meinen mund nicht ſündigen, daß er wünſchete einen fluch ſeiner ſeelen.

31. Haben nicht die männer in meiner hütten müſſen ſagen: O wolte GOtt, daß wir von ſeinem fleiſch nicht geſättiget würden!

32. Drauſſen * muſte der gaſt nicht bleiben, ſondern meine thür that ich dem wanderer auf. * Röm. 12, 13. Ebr. 13, 2.

33. Habe ich meine * ſchalckheit wie ein menſch gedeckt, daß ich heimlich meine miſſethat verbürge?
* Pſ. 32, 3. 5.

34. Habe ich mir grauen laſſen vor der groſſen menge, und die verachtung der freundſchaften mich abgeſchreckt hat? Ich blieb ſtille, und ging nicht zur thür aus.

35. Wer gibt mir einen verhörer: daß * meine begierde der allmächtige erhöre, daß iemand ein buch ſchriebe von meiner ſache? * c. 19, 7.

36. So wolte ichs auf meine achſeln nehmen, und mir wie eine crone umbinden.

37. Ich wolte die zahl meiner gänge anſagen, und wie ein fürſt wolte ich ſie darbringen.

38. Wird mein land wieder mich ſchreyen, und mit einander ſeine furchen weinen;

39. Habe ich ſeine früchte unbezahlet geſſen, und das leben der ackerleute ſauer gemacht:

40. So wachſen mir diſteln für weitzen, und dornen für gerſten.

**Die worte Hiob haben ein ende.**

## Das 32 Capit

Elihu zürnet über
ſchweigen der freunde Hi

1. DA höreten die drey m
Hiob zu antworten
ſich für gerecht hielt.

2. Aber Elihu, der ſohn
von Bus, des geſchlechts R
zornig über Hiob, daß * er
gerechter hielte denn GOtt.

3. Auch ward er zornig
drey freunde: daß ſie kein
funden, und doch Hiob
ten.

4. Denn Elihu hatte * a
daß ſie mit Hiob geredt hat
ſie älter waren denn er. *

5. Darum, da er ſahe,
antwort war im munde d
männer: ward er zornig.

6. Und ſo antwortete E
ſohn Barachel von Bus, u
Ich bin jung, ihr aber
darum hab ich mich geſcheu
gefürchtet meine kunſt an
weiſen.

7. Ich dachte: * Laß die
den, und die menge des
weisheit beweiſen.

8. Aber der geiſt iſt in de
und der odem des allmächtig
chet ſie verſtändig. * Sp

9. Die groſſen ſind nich
ſeſten, und die * alten verſteh
das recht. * Pſ. 11

10. Darum will ich euch
höre mir zu, ich will meine k
ſehen laſſen.

11. Siehe, ich habe geharr
ihr geredt habt; ich habe
merckt auf euren verſtand,
träffet die rechte rede;

12. Und habe acht gehabt au
Aber ſiehe, da iſt keiner unte
der Hiob ſtraffe oder ſeiner re
worte.

13. Ihr werdet vielleicht
Wir haben die weisheit troffen
GOtt ihn verſtoſſen hat und
niemand.

14. Die rede thut mir nicht
ich will ihm nicht ſo nach eure
antworten.

15. Ach! ſie ſind verzagt,
nicht mehr antworten, ſie
nicht mehr reden.

16. Weil ich denn geharret
und ſie konten nicht reden (de
ſtehen ſtill, und antworten
mehr): 17.

ill doch ich mein theil ant-
, und will meine kunſt be-

enn ich bin der rede ſo voll,
h der odem in meinem bauch

Siehe, mein bauch iſt wie der
r zugeſtopfet iſt, der die neuen
reiſſet.
Ich muß reden, daß ich odem
h muß meine lippen aufthun,
worten.
h will niemands perſon an-
und will keinen menſchen rüh-

enn * ich weiß nicht, wo ichs
mich mein ſchöpfer über ein
hinnehmen würde. * c.31,23.

## Das 33 Capitel.

u vertheidiget GOttes ge-
keit.
ere doch, Hiob, meine rede:
und mercke auf alle meine

iehe, ich thue meinen mund
nd meine zunge redet in mei-
unde.
Mein hertz ſoll recht reden, und
lippen ſollen den reinen ver-
gen.
er Geiſt GOttes hat mich ge-
und der odem des allmächti-
mir das leben gegeben.
annſt du, ſo antworte mir:
dich gegen mich, und ſtelle

Siehe, Ich * bin GOttes eben
als du: und † aus leimen bin
ich gemacht. * c.31,15. † c.10,9.
och du darfeſt vor mir nicht
cken, und meine hand ſoll dir
u ſchwer ſeyn.
Du haſt geredt vor meinen oh-
die ſtimme deiner rede muſte
en:
Ich bin rein, ohne miſſethat, un-
ig, und habe keine ſünde;
Siehe, er hat eine ſache wi-
ich funden; * darum achtet er
ür ſeinen feind: * c.19,11.
Er * hat meinen fuß in ſtock ge-
und hat alle meine wege ver-
t. * c.13,27. Pſ.105,18.
Siehe, eben daraus ſchlieſſe ich
r dich, daß du nicht recht biſt:
GOtt iſt mehr, weder ein
h.
Warum wilt du mit ihm zan-
daß er dir nicht rechenſchaft gibt
ſeines thuns?

14. Denn wenn GOtt einmal etwas beſchlieſſet, ſo bedencket ers nicht erſt hernach.

15. Im traum des geſichts in der nacht, wenn der ſchlaff auf die leute fället, wenn ſie ſchlaffen auf dem bette:

16. Da öffnet er das ohr der leute, und ſchrecket ſie, und züchtiget ſie;

17. Daß er den menſchen von ſeinem vornehmen wende, und beſchirme ihn vor hoffart.

18. Und verſchonet ſeiner ſeelen vor dem verderben: und ſeines lebens, daß es nicht ins ſchwerdt falle.

19. Er ſtrafft ihn mit ſchmertzen auf ſeinem bette, und alle ſeine gebeine heftig.

20. Und richtet ihm ſein leben ſo zu, daß ihm vor der ſpeiſe eckelt: und ſeine ſeele, daß ſie nicht luſt zu eſſen hat.

21. Sein fleiſch verſchwindet, daß er nicht wohl ſehen mag; und ſeine beine werden zerſchlagen, daß man ſie nicht gern anſiehet:

22. Daß ſeine ſeele nahet zum verderben, und ſein leben zu den todten.

23. So denn ein engel, einer aus tauſend, mit ihm redet, zu verkündigen dem menſchen, wie er ſolle recht thun;

24. So wird er ihm gnädig ſeyn, und ſagen: Er ſoll erlöſet werden, daß er nicht hinunter fahre ins verderben; denn ich habe eine verſöhnung funden;

25. Sein fleiſch * grüne wieder, wie in der jugend; und laß ihn wieder jung werden. * Pſ.103,5.

26. Er wird GOtt bitten: der wird ihm gnade erzeigen, und wird ſein antlitz ſehen laſſen mit freuden, und wird dem menſchen nach ſeiner gerechtigkeit vergelten.

27. Er wird vor den leuten bekennen, und ſagen: Ich wolte geſündiget und das recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet;

28. Er hat meine ſeele erlöſet, daß ſie nicht führe ins verderben; ſondern mein leben das licht ſehe.

29. Siehe, das alles thut GOtt zwey oder dreymal mit einem iglichen:

30. Daß er ſeine ſeele herum hole aus dem verderben, und erleuchte ihn mit dem licht der lebendigen.

31. Mercke auf, Hiob, und höre mir zu: und ſchweige, daß Ich rede.

32. Haſt

32. Haſt du aber was zu ſagen, ſo antworte mir: ſage her, biſt du recht, ich wills gerne hören.

33. Haſt du aber nichts, ſo höre mir zu: und ſchweige, ich will dich die weisheit lehren.

## Das 34 Capitel.

Elihu ſchilt die reden Hiobs, und fähret fort GOttes gerechtigkeit zu vertheidigen.

1. Und Elihu antwortete, und ſprach:

2. Höret, ihr weiſen, meine rede; und ihr verſtändigen, mercket auf mich.

3. Denn das ohr prüfet die rede: und der mund ſchmecket die ſpeiſe.

4. Laſſet uns ein urtheil erwehlen, daß wir erkennen unter uns, was gut ſey.

5. Denn Hiob hat geſagt: Ich bin gerecht, und GOtt wegert mir mein recht;

6. Ich muß lügen, ob ich wol recht habe; und bin gequälet von meinen * pfeilen, ob ich wol nichts verſchuldet habe. * c.6,4.

7. Wer iſt ein ſolcher wie Hiob: der da ſpötterey trincket wie waſſer?

8. Und auf dem wege gehet mit den übelthätern, und * wandelt mit den gottloſen leuten? * Pſ.1,1.

9. Denn er hat geſagt: Wenn iemand ſchon fromm iſt, ſo gilt er doch nichts bey GOtt.

10. Darum höret mir zu, ihr weiſen leute: es ſey * ferne, daß GOtt ſolte ungöttlich handeln, und der allmächtige ungerecht; * c.8,3.

11. Sondern er * vergilt dem menſchen, darnach er verdienet hat; und trifft einen ieglichen nach ſeinem thun. * Pſ.62,13.

12. Ohn zweifel GOtt verdammet niemand mit unrecht, und der allmächtige beuget das recht nicht.

13. Wer hat, das auf erden iſt, verordnet? und wer * hat den gantzen erdboden geſetzt? * c.38,4. Pſ.119,90.

14. So er ſichs würde unterwinden, ſo würde er aller geiſt und odem zu ſich ſamlen:

15. Alles fleiſch würde mit einander vergehen, und der * menſch würde wieder zu aſche werden. * 1 Moſ.3,19. Pred.12,7.

16. Haſt du nun verſtand, ſo höre das: und mercke auf die ſtimme meiner rede.

17. Solte einer darum
zwingen, daß ers haſſet?
du ſtoltz biſt, ſolteſt du
gerechten verdammen?

18. Solte einer zum kö
du loſer mann: und zu d
ihr gottloſen?

19. Der doch * nicht a
perſon der fürſten, und
herrlichen nicht mehr den
men: denn ſie ſind alle ſei
werck. * Geſch.10

20. Plötzlich müſſen die le
ben, und zu mitternacht
und vergehen: die mächtig
kraftlos weggenommen.

21. Denn ſeine * augen
eines ieglichen wege, und
alle ihre gänge.

22. Es iſt * keine finſter
dunckel, daß ſich da möcht
gen die übelthäter. * Pſ.

23. Denn es wird niem
tet, daß er mit GOtt re

24. Er bringet der * ſt
um, die nicht zu zehlen
ſtellet andere an ihre ſtatt:
* Luc.1,51.

25. Darum, daß er ke
wercke, und kehret ſie um d
daß ſie zerſchlagen werden.

26. Er wirft die gottloſe
nen hauffen, da mans gerne

27. Darum, daß ſie von i
gewichen ſind und verſtund
wege keinen;

28. Daß das * ſchreyen d
muſte vor ihn kommen, u
ſchreyen der elenden hörete.
* Pſ.9,13.

29. Wenn er friede gibt
will verdammen? Und wenn
antlitz verbirget, wer will ihn
unter den völckern und leute
* Röm.8,34.

30. Und läſſet über ſie
einen heuchler, das volck zu d

31. Ich muß für GOtt reden
kanns nicht laſſen.

32. Hab ichs nicht troffen, ſo
du michs beſſer: hab ich u
gehandelt, * ich wills nicht
thun. * c.

33. Man wartet der antwor
dir: denn du verwirfſt alles
Du haſt angefangen, und nicht
Weiſſeſt du nun was, ſo ſage

34. Weiſe leute laſſe ich m
gen, und ein weiſer mann g
chet mir.

er Hiob redet * mit unver-
und ſeine worte ſind nicht
* c.38,2.
ein vater! laß Hiob ver-
den bis ans ende: darum,
ſich zu unrechten leuten
t
hat über ſeine ſünde dazu
ſtert: darum laß ihn zwi-
s geſchlagen werden und
el wieder GOtt plaudern.

## Das 35 Capitel.

fernere rede von GOttes
keit.

Elihu antwortete, und
ach:
teſt du das für recht, daß
ſt, * ich bin gerechter denn
* c.32,2.
nn du ſprichſt: Wer gilt bey
s? was hilfts, ob ich mich
de mache?
will dir antworten ein wort,
en freunden mit dir.
aue gen himmel, und ſiehe:
ue an die wolcken, daß ſie
ch ſind.
ndigeſt du, was kanſt du
aden? Und ob deiner miſſ-
iel iſt, was kanſt du ihm
d ob du gerecht ſeyſt, was
ihm geben? Oder was wird
inen händen nehmen?
nem menſchen, wie du biſt,
etwas thun deine bosheit:
m menſchenkinde deine ge-
it.
elenden mögen ſchreyen,
nen viel gewalt geſchicht;
n über den arm der groſſen:
ie nicht darnach fragen, wo
mein ſchöpfer, der das ge-
icht in der nacht;
er uns gelehrter macht denn
auf erden, und weiſer denn
l unter dem himmel?
e werden da auch ſchreyen
ochmuth der böſen, und er
nicht erhören.
nn GOtt * wird das eitel
ören, und der allmächtige
nicht anſehen. * Joh.9,31.
Dazu ſprichſt du, du werdeſt
t ſehen. Aber es iſt ein ge-
r ihm, harre ſein nur:
b ſein zorn * ſo bald nicht
t; und ſich nicht annimt,
iel laſter da ſind.
* Pred.8,11.ſeq.

16. Darum hat Hiob ſeinen mund umſonſt aufgeſperret, und gibt ſtoltze theidinge vor mit unverſtand.

## Das 36 Capitel.

Fernerer beweis der gerechtigkeit, allmacht und weisheit GOttes.

1. Elihu redete weiter, und ſprach:

2. Harre mir noch ein wenig, ich will dirs zeigen: denn ich habe noch von GOttes wegen was zu ſagen.

3. Ich will meinen verſtand weit holen: und meinen ſchöpfer beweiſen, daß er recht ſey.

4. Meine reden ſollen ohne zweifel nicht falſch ſeyn, mein verſtand ſoll ohne wandel vor dir ſeyn.

5. Siehe GOtt verwirft die mächtigen nicht: denn er iſt auch mächtig von kraft des hertzens.

6. Den gottloſen erhält er nicht, ſondern * hilft dem elenden zum rechten. * Pſ.25,5. Pſ.82,3.

7. Er wendet ſeine augen nicht von dem gerechten: und die könige läſſet er ſitzen auf dem thron immerdar, daß ſie hoch bleiben.

8. Und wo gefangene liegen in ſtöcken und gebunden mit ſtricken elendiglich:

9. So verkündiget er ihnen, was ſie gethan haben: und ihre untugend, daß ſie mit gewalt gefahren haben.

10. Und * öffnet ihnen das ohr zur zucht: und ſaget ihnen, daß ſie ſich von dem unrechte bekehren ſollen.
* c.33,16. 1 Chron.18,25.

11. Gehorchen ſie und dienen ihm: ſo werden ſie bey guten tagen alt werden, und mit luſt leben.

12. Gehorchen ſie nicht: ſo werden ſie ins ſchwerdt fallen und vergehen, ehe ſie es gewahr werden.

13. Die heuchler, wenn ſie der zorn trifft; ſchreyen ſie nicht, wenn ſie gefangen liegen:

14. So wird ihre ſeele mit quaal ſterben, und ihr leben unter den huren.

15. Aber den elenden wird er aus ſeinem elend erretten, und dem armen das ohr öffnen im trübſal.

16. Er wird dich * reiſſen aus dem weiten rachen der angſt, die keinen boden hat: und dein tiſch wird ruhe haben, voll alles guten. * Pſ.18,20.

17. Du aber machſt die ſache der gottloſen gut, daß ihre ſache und recht erhalten wird. 18. Sie

18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht zorn bewegt habe, iemand zu plagen: oder groß geſchenck dich nicht gebeuget habe.

19. Meineſt du, daß er deine gewalt achte oder gold: oder irgend eine ſtärcke oder vermögen?

20. Du darfſt der nacht nicht begehren, die leute an ihrem ort zu überfallen.

21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum unrecht: wie du denn vor elende angefangen haſt.

22. Siehe, GOtt iſt zu hoch in ſeiner kraft: * wo iſt ein lehrer, wie er iſt? * Pſ.25,9. Pſ.94,12.

23. Wer will über ihn heimſuchen ſeinen weg? Und * wer will zu ihm ſagen: Du thuſt unrecht? * c.34,10.

24. Gedencke, daß du ſein werck nicht wiſſeſt, wie die leute ſingen.

25. Denn alle menſchen ſehen das, die leute ſchauens von ferne.

26. Siehe, GOtt iſt groß und unbekant: ſeine jahrzahl kann niemand forſchen.

27. Er macht das * waſſer zu kleinen tropfen, und treibet ſeine wolcken zuſammen zum regen: * c.5,10.

28. Daß die wolcken flieſſen und trieffen ſehr auf die menſchen.

29. Wenn er vornimt die wolcken auszubreiten, wie ſein hoch gezelt:

30. Siehe, ſo breitet er aus ſeinen blitz über dieſelbe und bedecket alle ende des meers.

31. Denn damit ſchrecket er die leute, und gibt doch ſpeiſe die fülle.

32. Er decket den blitz wie mit händen, und heiſſets doch wiederkommen.

33. Davon zeuget ſein geſelle, nemlich des donners zorn in wolcken.

## Das 37 Capitel.

GOttes majeſtät wird aus dem buch der natur erkant.

1. Des entſetzet ſich mein hertz, und bebet.

2. Lieber, höret doch, wie ſein * donner zürnet und was für geſpräch von ſeinem munde ausgehet. * Pſ.29,3.

3. Er ſiehet unter allen himmeln, und ſein blitz ſcheinet auf die enden der erden.

4. Dem nach brüllet der donner, und er donnert mit ſeinem groſſen ſchall: und wenn ſein donner gehöret wird, kann mans nicht aufhalten.

5. GOtt donnert mit ſ
ner greulich; und thut g
und wird doch nicht erka
6. Er * ſpricht zum ſch
bald auf erden: und zum
ſo iſt der platzregen da mi
* Pſ.147,16.ſq. Pſ.1
7. Alle menſchen hat
hand, als verſchloſſen:
lernen, was er thun kann.
8. Das * wilde thier ge
höhle, und bleibet an ſei
* Pſ.104,22.
9. Vom mittag her k
und von mitternacht kälte.
10. Vom odem G
froſt: und groſſe waſſer,
thauen läſſet.
11. Die dicken wolcken ſ
daß es helle werde: und
nebel bricht ſein licht.
12. Er kehret die wol
hin will; daß ſie ſchaffen
er ihnen gebeut, auf de
13. Es ſey über ein
über ein land, ſo man ihn
findet.
14. Da mercke auf,
und vernim die wunder
15. Weiſſeſt du, wenn
ches über ſie bringet? und
das licht ſeiner wolcken l
brechen?
16. Weiſſeſt du, wie ſ
cken ausſtreuen? Welch
die vollkommenen wiſſen.
17. Daß deine kleider
wenn das land ſtille iſt vom
winde?
18. Ja, du wirſt mit ihm
cken ausbreiten: die veſt
ein gegoſſen ſpiegel.
19. Zeige uns, was wir
ſollen: denn wir werden
reichen vor finſterniß.
20. Wer wird ihm erzeh
ich rede? So iemand redet,
verſchlungen.
21. Jetzt ſiehet man das li
das in den wolcken helle
wenn aber der wind webet,
klar.
22. Von mitternacht
gold, zu lob vor dem ſch
GOtt.
23. Den allmächtigen abe
ſie nicht finden, der ſo groß
kraft: denn er wird von ſein
und guter ſachen nicht rech
geben.

rnm * müſſen ihn fürchten
und er fürchtet ſich vor
ie weiſe ſie ſind. * Pſ.33,8.

## s 38 Capitel.

ipreiſet ſelber ſeine allweisheit.

er HErr antwortete Hiob
nem wetter, und ſprach:
iſt der, der ſo fehlet in der
und redet ſo * mit unver-
* c.34,35.
rte deine lenden, wie ein
will dich fragen, lehre
* c.40,2.
wareſt du, * da ich die erde
Sage mirs, biſt du ſo
* Pſ.102, 26.
ſeſt du, * wer ihr das maß
? oder wer über ſie eine
gezogen hat? * Spr.30,4.
worauf ſtehen ihre füſſe
? oder wer hat ihr einen
egt:
nich die morgenſterne mit
eten, und jauchzeten
GOttes?
hat das meer mit ſeinen
rſchloſſen, da es heraus
aus mutterleibe? * v.11.
ichs mit wolcken kleidete:
unckel einwickelte, wie in

ich * ihm den lauff brach
in damm; und ſetzte ihm
thür; * Spr.8,29.
ſprach: Bis hieher ſolt
n, und nicht weiter; hie
legen deine ſtoltze wellen.
du bey deiner zeit dem
eten, und der morgen-
ort gezeiget:
die ecken der erden ge-
nd die gottloſen heraus
würden?
s ſiegel wird ſich wandeln
n, und ſie ſtehen wie ein

den gottloſen * wird ihr
mmen werden, und der
hoffärtigen wird zerbro-
n. * c.18,18.
du in den grund des
amen, und haſt in den fuß-
r tieffen gewandelt?
en ſich dir des todes thore
an? oder haſt du geſehen
er finſterniß?
du vernommen, wie breit
ey? Sage an, weiſſeſt du
es?

19. Welches iſt der weg, da das licht wohnet; und welches ſey der finſterniß ſtätte:

20. Daß du mögeſt abnehmen ſeine grentze, und mercken den pfad zu ſeinem hauſe?

21. Wuſteſt du, daß du zu der zeit ſolteſt geboren werden? und wie viel deiner tage ſeyn würden?

22. Biſt du geweſen, da der ſchnee herkommt; oder haſt du geſehen, wo der hagel herkommt:

23. Die ich habe verhalten bis auf die zeit der trübſal, und auf den tag des ſtreits und kriegs?

24. Durch welchen weg theilet ſich das licht, und auffähret der oſtwind auf erden?

25. Wer hat dem platzregen ſeinen lauff ausgetheilet, und den weg dem blitzen und donner:

26. Daß es regnet aufs land, da niemand iſt; in der wüſten, da kein menſch iſt;

27. Daß er füllet die einöden und wildniß; und macht, daß gras wächſet?

28. Wer iſt des regens vater? wer hat die tropfen des thaues gezeuget?

29. Aus wes leibe iſt das eis gegangen, und wer hat den reiffen unter dem himmel gezeuget:

30. Daß das waſſer verborgen wird wie unter ſteinen, und die tieffe oben geſtehet?

31. Kanſt du die bande der ſieben ſterne zuſammen binden? oder das band des * Orion auflöſen? * c.9,9.

32. Kanſt du den morgenſtern hervor bringen zu ſeiner zeit? oder den wagen am himmel über ſeine kinder führen?

33. Weiſſeſt du, wie der himmel zu regieren iſt? oder kanſt du ihn meiſtern auf erden?

34. Kanſt du deinen donner in der wolcken hoch herführen? oder wird dich die menge des waſſers verdecken?

35. Kanſt du die blitzen auslaſſen: daß ſie hinfahren und ſprechen, hie ſind wir?

36. Wer gibt die weisheit ins verborgen? Wer gibt verſtändige gedancken?

37. Wer iſt ſo weiſe, der die wolcken erzehlen könte? Wer kann die waſſerſchläuche am himmel verſtopfen:

38. Wenn der ſtaub begoſſen wird, daß er zu hauffe läufft und die klöſſe an einander kleben?

## Das 39 Capitel.

An den thieren leuchtet GOttes unerforſchliche weisheit hervor: Hiob bekennet ſeinen fehler.

39. Kanſt du der löwin ihren raub zu jagen geben, und die jungen löwen ſättigen:

40. Daß ſie ſich legen in ihre ſtätte; und ruhen in der höhle, da ſie lauren?

41. Wer bereitet dem * raben die ſpeiſe: wenn ſeine jungen zu GOtt ruffen und fliegen irre, wenn ſie nicht zu eſſen haben? * Pſ.147,9.

Cap. 39. v.1. Weiſſeſt du die zeit, wenn die gemſen auf den felſen geberen? oder haſt du gemerckt, wenn die hirſchen ſchwanger gehen?

2. Haſt du erzehlet ihre monden, wenn ſie voll werden? oder weiſſt du die zeit, wenn ſie geberen?

3. Sie beugen ſich, wenn ſie geberen: und reiſſen ſich, und laſſen aus ihre jungen.

4. Ihre jungen werden feiſt, und mehren ſich im getreide: und gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat das wild ſo frey laſſen gehen, wer hat die bande des wilds aufgelöſet:

6. Dem ich das feld zum hauſe gegeben habe, und die wüſte zur wohnung?

7. Es verlachet das getümmel der ſtadt, das pochen des treibers höret es nicht.

8. Es ſchauet nach den bergen, da ſeine weide iſt: und ſuchet, wo es grüne iſt.

9. Meineſt du, das einhorn werde dir dienen und werde bleiben an deiner krippen?

10. Kanſt du ihm dein joch anknüpfen, die furchen zu machen: daß es hinter dir broche in gründen?

11. Magſt du dich auf es verlaſſen, daß es ſo ſtarck iſt? und wirſt es dir laſſen arbeiten?

12. Magſt du ihm trauen, daß es deinen ſamen dir wieder bringe und in deine ſcheune ſamle?

13. Die federn des pfauen ſind ſchöner denn die flügel und federn des ſtorchs:

14. Der ſeine eyer auf der erden läſſet, und läſſet ſie die heiſſe erde ausbrüten.

15. Er vergiſſet, daß ſie möchten zertreten werden und ein wild thier ſie zerbreche.

16. Er wird ſo hart gegen
jungen, als wären ſie nicht ſein
tets nicht, daß er umſonſt ar

17. Denn GOtt hat ihm die
heit genommen, und hat ihm
verſtand mitgetheilet.

18. Zur zeit, wenn er hoch f
erhöhet er ſich: und verlachet
roß und mann.

19. Kanſt du dem roß kräfte
oder ſeinen hals zieren mit
geſchrey?

20. Kanſt du es ſchrecken
heuſchrecken? Das iſt preis
naſen, was ſchrecklich iſt.

21. Es ſtrampfet auf den b
und iſt freudig mit kraft, und
aus, den geharniſchten entgege

22. Es ſpottet der furcht
erſchrickt nicht, und fleuc
dem ſchwerdt nicht:

23. Wenn gleich wider es
der köcher, und glänzet beyd
und lantzen.

24. Es zittert und tobet
ſcharret in die erde, und achte
der trommeten hall.

25. Wenn die *trommete ſa
get: ſpricht es, hui; und reu
ſtreit von ferne, das ſchrey
fürſten und jauchzen. * 4 Mo

26. Fleuget der habicht
deinen verſtand, und breit
flügel gegen mittag?

27. Fleuget der * adler auf
befehl ſo hoch, daß er ſein ne
höhe macht? * Jer.

28. Im felſen wohnet er, u
bet auf den kipfen am fel
in veſten orten.

29. Von dannen ſchauet er
ſpeiſe, und ſeine augen ſehen

30. Seine jungen ſauffe
und * wo ein aas iſt, da iſt e
* Hab.1,8. Matth.24,2

31. Und der HERR ant
Hiob, und ſprach:

32. Wer mit dem allm
hadern will, ſolls ihm der m
bringen? Und wer GOtt
ſolls der nicht verantworten?

33. Hiob aber antworte
HERRN, und ſprach:

34. Siehe, ich bin zu leic
geweſt, was ſoll ich antw
Ich * will meine hand auf
mund legen. * c.21.5.

35. Ich habe einmal geredt
will ich nicht mehr antworte
andern mal will ichs nic
thun.

## s 40 Capitel.

l göttlicher allmacht an
moth.
der HErr antwortete Hiob
einem wetter, und ſprach:
te * wie ein mann deine
ich will dich fragen, lehre
* c.38,3.
teſt du mein urtheil zu
en: und * mich verdam=
du gerecht ſeyſt?
ſ.c.1.6. Röm.3,4.
du einen arm wie GOtt.
mit gleicher ſtimme don=
r thut?
ücke dich mit pracht, und
: zeuch dich löblich und
.
eue aus den zorn deines
ſchaue an die hochmüthi=
e ſind; und demüthige ſie.
ſchaue die hochmüthigen,
, und beuge ſie: und ma=
loſen dünne, wo ſie ſind.
* Pſ.75,8.
ſcharre ſie mit einander
den, und verſencke ihre
verborgene:
ich dir auch bekennen, daß
echte hand helfen kann.
he, der Behemoth, den ich
gemacht habe, friſſet heu
e.
e, ſeine kraft iſt in ſeinen
nd ſein vermögen im nabel
s.
n ſchwantz ſtrecket ſich wie
, die adern ſeiner ſcham
ein aſt.
ne knochen ſind wie veſt
: gebeine ſind wie eiſerne

iſt der anfang der wege
der ihn gemacht hat, der
an mit ſeinem ſchwerdt.
berge tragen ihm kräuter,
ilde thiere ſpielen daſelbſt.
liegt gern im ſchatten, *
d im ſchlamm verborgen.
* Pſ.68,31.
s gebüſch bedecket ihn mit
etten, und die bachweiden
n.
he, er ſchlucket in ſich den
anders nicht groß: läſſet
n, er wolle den Jordan
mund ausſchöpfen.
fähet man ihn mit ſeinen
gen, und durch fallſtricke
t man ihm ſeine naſen.

## Das 41 Capitel.

Beſchreibung des Leviathans gröſſe, macht und ſtärcke.

20. Kanſt du * den Leviathan ziehen mit dem hamen, und ſeine zunge mit einem ſtrick faſſen?
* Eſ.27,1.

21. Kanſt du ihm einen angel in die naſe legen, und mit einer ſtachel ihm die backen durchbohren?

22. Meineſt du, er werde dir viel flehens machen oder dir heucheln?

23. Meineſt du, daß er einen bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum knecht habeſt?

24. Kanſt du mit ihm ſpielen, wie mit einem vogel? oder ihn deinen dirnen binden?

25. Meineſt du, die geſellſchaften werden ihn zerſchneiden: daß er unter die kaufleute zertheilet wird?

26. Kanſt du das netz füllen mit ſeiner haut, und die fiſchreuſen mit ſeinem kopf?

27. Wenn du deine hand an ihn legeſt: ſo gedencke, daß ein ſtreit ſey, den du nicht ausführen wirſt.

28. Siehe, ſeine hoffnung wird ihm fehlen: und wenn er ſein anſichtig wird, ſchwinget er ſich dahin.

Cap. 41. v.1. Niemand iſt ſo kühne, der ihn reitzen darf: wer iſt denn, der vor mir ſtehen könne?

2. * Wer hat mir was zuvor gethan, daß ichs ihm vergelte? Es iſt mein, † was unter allen himmeln iſt.
* Röm.11,35. † 2 Moſ.19,5.

3. Dazu muß ich nun ſagen, wie groß, wie mächtig und wohl geſchaffen er iſt.

4. Wer kann ihm ſein kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwiſchen die zähne zu greiffen?

5. Wer kann die kinnbacken ſeines antlitzes aufthun? Schrecklich ſtehen ſeine zähne umher.

6. Seine ſtoltze ſchuppen ſind wie veſte ſchilde, veſt und enge in einander.

7. Eine rühret an die andere, daß nicht ein lüftlein dazwiſchen gehet.

8. Es hanget eine an der andern: und halten ſich zuſammen, daß ſie nicht von einander trennen.

9. Sein nieſen glänzet wie ein licht, ſeine augen ſind wie die augenliede der morgenröthe.

10. Aus ſeinem munde fahren fackeln, und feurige funcken ſchieſſen heraus.

11. Aus ſeiner naſe gehet rauch, wie von heiſſen töpfen und keſſeln.

12. Sein odem iſt wie lichte lohe, und aus ſeinem munde gehen flammen.

13. Er hat einen ſtarcken hals: und iſt ſeine luſt, wo er etwas verderbet.

14. Die gliedmaß ſeines fleiſches hangen an einander: und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kann.

15. Sein hertz iſt ſo hart, wie ein ſtein: und ſo veſt, wie ein ſtück vom unterſten mühlſtein.

16. Wenn er ſich erhebet, ſo entſetzen ſich die ſtarcken: und wenn er daher bricht, ſo iſt keine gnade da.

17. Wenn man zu ihm will mit dem ſchwerdt, ſo reget er ſich nicht: oder mit ſpieß, geſchoß und pantzer.

18. Er achtet eiſen wie ſtroh, und ertz wie faul holtz.

19. Kein pfeil wird ihn verjagen, die ſchleuderſteine ſind ihm wie ſtoppeln.

20. Den hammer achtet er wie ſtoppeln, er ſpottet der bebenden lantzen.

21. Unter ihm liegen ſcharfe ſteine: und fähret über die ſcharfen felſen, wie über koth.

22. Er macht, daß das tieffe meer ſeudet wie ein töpfen: und rührets in einander, wie man eine ſalbe menget.

23. Nach ihm leuchtet der weg, er machet die tieffe gantz grau.

24. Auf erden iſt ihm niemand zu gleichen, er iſt gemacht ohne furcht zu ſeyn.

25. Er verachtet alles, was hoch iſt: er iſt ein könig über alle ſtoltzen.

## Das 42 Capitel.

Hiob wird auf rechte buſſe von Gott wiederum glückſelig gemacht.

1. Und Hiob antwortete dem HERRN, und ſprach:

2. Ich erkenne, daß du * alles vermagſt, und kein gedancke iſt dir verborgen. * Luc.1, 37. ꝛc.

3. Es iſt ein unbeſonnen mann, der ſeinen rath meinet zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredt, das mir zu hoch iſt und nicht verſtehe.

4. So erhöre nun, laß mich reden: ich will dich fragen, lehre mich.

5. Ich habe dich mit de
gehöret, und mein auge ſi
auch nun.
6. Darum ſchuldige ich m
thue buſſe im ſtaub und aſche
7. Da nun der HERR di
mit Hiob geredt hatte, ſpr
* Eliphas von Theman: M
iſt ergrimmet über dich,
deine zween freunde; denn
nicht recht von mir gere
mein knecht Hiob.
8. So nehmet nun ſieb
und ſieben widder, und g
zu meinem knecht Hiob, u
brandopfer für euch: u
meinen knecht Hiob für eu
Denn ihn will ich anſehen
euch nicht ſehen laſſe, wie
heit begangen habt: denn
nicht recht von mir gere
mein knecht Hiob.
9. Da gingen hin * Eli
Theman, Bildad von Su
Zophar von Naema: und
wie der HERR ihnen geſ
Und der HErr ſahe an Hiob
10. Und der HERR wa
gefängniß Hiob, da er bat
freunde. Und der HErr
* zweyfältig ſo viel, als
hatte.
11. Und es kamen zu ihm
brüder und alle ſeine ſc
und alle, die ihn vorhin ka
aſſen mit ihm in ſeinem ha
kehreten ſich zu ihm: und
ihn über allem übel, das de
über ihn hatte kommen laſſ
ein ieglicher gab ihm einen
groſchen, und ein gülden ſ
12. Und der HErr ſegne
Hiob mehr denn vorhin: d
te vierzehen tauſend ſch
ſechs tauſend camele, un
joch rinder, und tauſend e
13. Und krigte ſieben ſ
drey töchter.
14. Und hieß die erſte
die andere Kezia, und
Kerenhapuch.
15. Und warden nicht
weiber funden in allen la
die töchter Hiobs. Und ih
ihnen erbtheil unter ihren
16. Und Hiob lebete na
hundert und vierzig jahr,
he kinder und kindeskin
das vierte glied.
17. Und Hiob ſtarb alt u.

Ende des Buchs Hiob.

# Der Pſalter.

## Der 1 Pſalm.

von glückſeligkeit der from-
d ſtraffe der gottloſen.

Wohl * dem, der nicht wan-
delt im rath der gottloſen;
noch tritt auf den weg der
noch ſitzet, † da die ſpötter
*Pſ.119,1. †Jer.15,17.
ondern hat luſt zum geſetz des
R, und redet von ſeinem
tag und nacht. *5 Moſ.6,7.
r iſt * wie ein baum, gepflan-
den waſſerbächen; der ſeine
ringet zu ſeiner zeit, und ſei-
r verwelcken nicht: und was
,das geräth wohl.* Jer.17,8.
er ſo ſind die gottloſen nicht:
* wie ſpreu, die der wind
et. *Pſ.35,5. Zeph.2,2.
rum bleiben die gottloſen
gericht, noch die ſünder in
eine der gerechten.
enn der HERR * kennet den
gerechten, aber der gottlo-
vergehet. * Hiob 23,10.

## Der 2 Pſalm.

ſagung von Chriſto, dem
Könige, ſeinem reich, und
einden.

Arum * toben die heiden,
und die leute reden ſo ver-
? *Pſ.22,7.13. Geſch.4,25.
e könige im lande lehnen ſich
nd die herren * rathſchlagen
ander wieder den HERRN
en geſalbten. *Pſ.31,14.
ſſet uns zerreiſſen ihre bande,
uns werfen ihre ſeile.
ber * der im himmel wohnet,
hr: und der HERR ſpottet
ſ.37,13. Pſ.59,9. Spr.1,26.
Weish.4,18.
Wird einſt mit ihnen reden
m zorn, und mit ſeinem
wird er ſie ſchrecken.
ber Ich habe meinen könig
etzt, auf meinen heiligen berg
*Spr.8,23.
h will von einer ſolchen weiſe
n, daß der HERR zu mir ge-
: *Du biſt mein ſohn, heute
dich gezeuget.
ſch.13,33. Ebr.1,5. c.5,5.
iſche von mir, ſo will ich dir
en zum erbe geben, und der
e zum eigenthum;

9. Du ſolt ſie mit * einem eiſern ſcepter zerſchlagen, wie töpfen ſolt du ſie † zerſchmeiſſen.
*Eſ.11,4. Offenb.2,27. †Pſ.18,39.

10. So laſſet euch nun weiſen, * ihr könige: und laſſet euch züchtigen, ihr richter auf erden. *Weish.6,2.

11. Dienet dem HERRN mit furcht, und freuet euch mit zittern.

12. * Küſſet den ſohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem wege: denn ſein zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen. *5 Moſ.18,15.19.

## Der 3 Pſalm.

**Gebet und troſt Davids wieder ſeine verfolger.**

1. Ein pſalm Davids, * da er flohe vor ſeinem ſohn Abſalom.
*2 Sam.15,14.

2. Ach HERR, * wie iſt meiner feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo viel wieder mich! *Pſ.25,19.

3. Viel ſagen von meiner ſeele, ſie hat keine hülfe bey GOtt, Sela.

4. Aber Du, HERR, biſt der ſchild für mich, und der mich zu ehren ſetzet, und mein haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner ſtimme den HERRN: ſo erhöret er mich von ſeinem heiligen berge, Sela.

6. Ich liege und ſchlaffe, und erwache; denn der HERR hält mich.

7. Ich * fürchte mich nicht vor viel hundert tauſenden, die ſich umher wieder mich legen. *Pſ.27,3.

8. Auf, HERR, und hilf mir, mein GOtt: denn du ſchlägeſt alle meine feinde auf den backen, und zerſchmetterſt der gottloſen zähne.

9. Bey * dem HERRN findet man hülfe, und deinen ſegen über dein volck, Sela. *Pſ.74,12. Eſ.43,11.

## Der 4 Pſalm.

**Tröſtlich gebet wieder der welt-kinder eitelkeit.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen auf ſäitenſpielen.

2. Erhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in angſt: ſey mir gnädig, und erhöre mein gebet.

3. Lieben herren, wie lange ſoll * meine ehre geſchändet werden? Wie habt ihr das eitel ſo lieb, und die lügen ſo gerne? Sela. *Joh.8,49.

4. Erkennet doch, daß der HERR ſeine heiligen wunderlich führet: der HERR höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, * ſo ſündiget nicht: redet mit eurem hertzen auf eurem lager, und harret, Sela. * Eph.4,26.

6. Opfert gerechtigkeit, und * hoffet auf den HErrn. * Pſ.62,9.

7. Viel * ſagen: Wie ſolt uns dieſer weiſen, was gut iſt? Aber HErr, † erhebe über uns das licht deines antlitzes. * Sir.13,29. † 4 Moſ.6,26.

8. Du erfreueſt mein hertz, ob jene gleich viel wein und korn haben.

9. Ich liege und ſchlaffe gantz mit frieden: denn allein Du, HERR, hilfeſt mir, daß ich ſicher wohne.

## Der 5 Pſalm.

**Gebet für die kirche wieder die falſchen lehrer.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen für das erbe.

2. HERR, * höre meine worte, mercke auf meine rede: * Pſ.4,2. ; Pſ.17,1.

3. Vernim mein ſchreyen, mein * könig und mein GOtt; denn ich will vor dir beten. * Pſ.84,4.

4. HERR, * frühe wolleſt du meine ſtimme hören: frühe will ich mich zu dir ſchicken, und darauf mercken. * Weish.16,28.

5. Denn du biſt nicht ein GOtt, dem gottlos weſen gefället: wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir.

6. Die ruhmräthigen beſtehen nicht vor deinen augen, du * biſt feind allen übelthätern. * Matth.7,23.

7. Du * bringeſt die lügner um: der HERR hat greuel an den blutgierigen und falſchen. * Pſ.9,6.

8. Ich aber will in dein haus gehen auf deine groſſe güte, und anbeten gegen deinem heiligen tempel in deiner furcht.

9. HERR, * leite mich in deiner gerechtigkeit um meiner feinde willen: richte deinen weg vor mir her. * Pſ.27,11.

10. Denn in ihrem munde iſt nichts gewiſſes; ihr inwendiges iſt hertzleid, * ihr rachen iſt ein offenes grab: † mit ihren zungen heucheln ſie. * Röm.3,13. † Pſ.140,4.ꝛc.

11. Schuldige ſie, GOtt, daß ſie fallen von ihrem vornehmen, * ſtoſſe ſie aus um ihrer groſſen übertretung willen: denn ſie ſind dir widerſpenſtig. * Pſ.9,6.7.

12. Laß ſich freuen alle, di
trauen: ewiglich laß ſie
* denn du beſchirmeſt ſie: f
ſeyn in dir, die deinen nam
* Pſ.91,4. Dan.3,

13. Denn Du, HERR, ſ
gerechten: du * cröneſt ſie m
wie mit einem ſchilde. * P

## Der 6 Pſalm.

**Bußgebet um geſundhe
und der ſeelen.**

1. Ein pſalm Davids, vor
auf acht ſaiten.

2. ACh * HErr, ſtraffe mi
deinem zorn, und züc
nicht in deinem grimm. *

3. HErr, ſey mir gnädig,
bin ſchwach: heile mich, HE
meine gebeine ſind erſchrock

4. Und meine ſeele iſt ſeh
cken: ach du HErr, wie ſo l

5. Wende * dich, HErr, un
meine ſeele: hilf mir um d
willen. * Pſ.86,16. P

6. Denn * im tode geden
dein nicht, wer will dir in
dancken? * Pſ.115,17.

7. Ich bin ſo müde von
* ich ſchwemme mein bette
nacht: und netze mit mei
nen mein lager. *

8. Meine geſtalt iſt ver
trauren, und iſt alt word
ich allenthalben geängſtiget

9. Weichet * von mir,
thäter: denn der HERR h
weinen. * Pſ.5,6. Matth.

10. Der HErr höret mei
mein gebet nimt der HERR

11. Es * müſſen alle mei
zu ſchanden werden, und
ſchrecken: ſich zurücke kehr
ſchanden werden plötzlich.

## Der 7 Pſalm

**Gebet um rettung de
ten ſache.**

1. Die unſchuld Davids
ſang dem HERRN, von
worte des Mohren, * des
* 2 Sam.16,5.1

2. AUf dich, HErr, trau
GOtt: hilf mir von
nen verfolgern, und erret

3. Daß ſie nicht wie * lö
ſeele erhaſchen: und zerre
kein erretter da iſt.

4. HERR, mein GOtt
ſolches gethan, und iſt
meinen händen; * Hio

b ich böſes vergolten denen,
ich mit mir lebeten ; oder
mir ohn urſach feind waren,
zer:
o verfolge mein feind meine
ind ergreiffe ſie, und trete
en zu boden, und lege mei-
n den ſtaub, Sela.
tehe auf, HERR, in deinem
rhebe dich über den grimm
feinde : und hilf mir wieder
mt, das du mir befohlen haſt.
aß ſich die leute wieder * zu dir
und um derſelben willen
ieder empor. * Pſ. 142, 8.
er HERR * iſt richter über
. Richte mich, HERR nach
gerechtigkeit und frömmig-
* 1 Moſ.18, 25.
aß der * gottloſen bosheit ein
rden, und fördere die ge-
: denn du gerechter GOtt,
hertzen und nieren.
4,35. † 1 Sam.16,7. 1 Kön.
ſ.139,1.2. Jer.11,20. c.17,10.
Luc.16,15. Geſch.1,24. c.15,8.
ffenb.2,23. Sir.42,18.
ein * ſchild iſt bey GOtt, der
nmen hertzen hilft. * Pſ.3,4.
Ott iſt ein rechter richter,
GOtt, der täglich dräuet.
Will man ſich nicht bekehren,
ſein ſchwerdt gewetzet, und
ogen geſpannet, und zielet:
Und hat darauf gelegt tödt-
choß, ſeine * pfeile hat er zu-
t zu verderben. * Pſ.45,6.
iehe, der hat böſes im ſinn,
nglück iſt er ſchwanger: er
er einen fehl geberen.
ob 15,35. Eſ.33,11. c.59,4.
r hat eine grube gegraben
ggeführet: und iſt in die gru-
en, die er gemacht hat.
Sein unglück wird auf ſeinen
mmen, und ſein frevel auf
cheitel fallen. * Spr.5, 22.
ch * dancke dem HERRN um
erechtigkeit willen: und will
n namen des HERRN, des
hſten. * Pſ.92,2.

## Der 8 Pſalm.

agung von Chriſto und ſei-
ch, leiden und herrlichkeit.
n pſalm Davids, vorzuſin-
der Githith.
RR, unſer * herrſcher, wie
herrlich iſt dein name in allen
: da man dir dancket † im him-
Judä v.4. † Offenb.5,12.13.

3. * Aus dem munde der jungen kinder und ſäuglinge haſt du eine † macht zugerichtet, um deiner feinde willen : daß du vertilgeſt den feind und den rachgierigen.
* Matth.21,16. † Pſ.29,1.

4. Denn ich werde ſehen die himmel, deiner finger werck : den mond und die ſterne, die du bereiteſt.

5. * Was iſt der menſch, daß du ſein gedenckeſt : und des menſchen kind, daß du dich ſein annimſt?
* Hiob 7,17. Pſ.144,3. Ebr.2,6.7.

6. Du wirſt ihn laſſen eine kleine zeit von GOtt verlaſſen ſeyn, aber mit ehren und ſchmuck wirſt du ihn * crönen. * Pſ.21,6.

7. Du * wirſt ihn zum herrn machen über deiner hände werck : † alles haſt du unter ſeine füſſe gethan ;
* 1 Cor.15,27. Eph.1,22. † Pſ.110,1.

8. Schafe und ochſen allzumal, dazu auch die wilden thiere ;

9. Die vögel unter dem himmel, und die fiſche im meer, und was im meer gehet.

10. HERR, * unſer herrſcher, wie herrlich iſt dein name in † allen landen. * v.7. Ezech.34,24. † Eſ.6,3.

## Der 9 Pſalm.

**Dancklied für erhaltenen ſieg wieder die feinde.**

1. Ein pſalm Davids, von der ſchönen jugend, vorzuſingen.

2. Ich * dancke dem HERRN von gantzem hertzen, und erzehle alle deine wunder. * Pſ.138,1.

3. Ich * freue mich und bin fröhlich in dir : und lobe † deinen namen, du allerhöchſter. * Pſ.31,8. † Pſ.92,2.

4. Daß du meine feinde * hinter ſich getrieben haſt, ſie † ſind gefallen und umkommen vor dir.
* Pſ.6,11. † Pſ.20,9. Spr.24,16.

5. Denn du führeſt mein recht und ſache aus, du ſitzeſt auf dem ſtuhl ein * rechter richter.
* Pſ.7,12. Pſ.50,6. Pſ.94,2.

6. Du ſchilteſt die heiden, und * bringeſt die gottloſen um : ihren namen vertilgeſt du immer und ewiglich. * Pſ.5,7.

7. Die ſchwerdter des feindes haben ein ende ; die ſtädte haſt du umgekehret : ihr gedächtniß iſt umkommen ſamt ihnen.

8. Der HERR aber bleibet ewiglich, er hat ſeinen * ſtuhl bereitet zum gericht. * Pſ.103,19.

9. Und * Er wird den erdboden recht richten, und die leute regieren rechtſchaffen. * Pſ.96,13. Pſ.98,9.

10. Und der HERR iſt des armen ſchutz, ein ſchutz in der noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen namen kennen: denn du verläſſeſt nicht, die dich, HErr, ſuchen.

12. Lobet den HERRN, * der zu Zion wohnet: verkündiget unter den leuten ſein thun. * Pſ.74,2.

13. Denn er gedencket, und * fraget nach ihrem blut: er vergiſſet nicht des ſchreyens der armen. * 1 M.4,9.

14. HERR, ſey mir gnädig, * ſiehe an mein elend unter den feinden, der du mich erhebeſt † aus den thoren des todes: * Pſ.119,153. † Geſch.2,24.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen preis in den thoren der tochter Zion, * daß ich frölich ſey über deiner hülfe. * Pſ.13,6.

16. Die heiden ſind verſuncken in der * grube, die ſie zugerichtet hatten: ihr fuß iſt gefangen im netz, das ſie geſtellet hatten. * Pſ.7,16.

17. So erkennet man, daß * der HERR recht ſchaffet. Der gottloſe iſt verſtrickt in dem werck ſeiner hände, durchs wort, Sela. * Pſ.26,1.

18. Ach daß die gottloſen müſten zur höllen gekehret werden: alle heiden, die GOttes vergeſſen.

19. Denn er wird des armen nicht ſo gantz * vergeſſen, und die hoffnung der elenden wird nicht verloren ſeyn ewiglich. * Pſ.74,19.

20. HERR, ſtehe auf, daß menſchen nicht überhand kriegen: laß alle heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, HERR, einen meiſter: daß die heiden * erkennen, daß ſie menſchen ſind, Sela. * Pſ.59,14.

## Der 10 Pſalm.

Gebet wieder die feinde der Kirchen.

1. HERR, warum tritteſt du ſo ferne? * Verbirgeſt dich zur zeit der noth? * Klagl.3,56.

2. Weil der gottloſe übermuth treibet, muß der elende leiden: ſie hengen ſich an einander, und erdencken böſe tücke.

3. Denn der gottloſe rühmet ſich ſeines muthwillens: und der geitzige ſegnet ſich, und läſtert den HErrn.

4. Der gottloſe iſt ſo ſtoltz und zornig, daß er nach niemand fraget: in allen ſeinen tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit ſein
immerdar, deine gerichte ſin
von ihm: er handelt trotzig
len ſeinen feinden. *

6. Er ſpricht in ſeinem
Ich werde nimmermehr
liegen; es wird für und
noth haben.

7. Sein * mund iſt voll
falſches und truges: ſeine zu
ter mühe und arbeit an. *

8. Er ſitzet und lauret in
ſen, er erwürget die unſ
heimlich: ſeine augen halt
armen.

9. Er lauret * im verb
wie ein löwe in der höhle;
daß er den elenden erhaſ
erhaſchet ihn, wenn er i
netz zeucht. *

10. Er zerſchlägt und dr
der, und ſtöſſet zu boden d
mit gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem
GOtt hats vergeſſen, er
antlitz verborgen, er * wirds
mehr ſehen. * Hiob 22,13.

12. Stehe auf, HERR
hebe deine hand: vergiß de
nicht.

13. Warum ſoll der gottlo
läſtern: und in ſeinem her
chen: Du frageſt nicht darn

14. Du ſieheſt ja, denn D
das elend und jammer, e
deinen händen; die armen
dir, Du biſt der wäyſen hel

15. Zerbrich den arm des
und ſuche das böſe: ſo wird
gottlos weſen nimmer finde

16. Der * HERR iſt kön
und ewiglich, die heiden m
ſeinem lande umkommen.
* Pſ.29,10. Pſ.146,10.

17. Das verlangen der el
reſt du, HERR: ihr hertz
daß dein ohr darauf merke

18. Daß du recht ſcha
wäyſen und armen, daß d
nicht mehr trotze auf erden.

## Der 11 Pſal

Troſt wieder die feinde
rechten vertrauen auf G

1. Ein pſalm Davids, vor
Ich * traue auf den H
wie ſaget ihr denn
ſeele, ſie ſoll fliegen wie ein
eure berge? * Pſ.2,12.

2. Denn ſiehe, die gottlo

gen. und legen ihre pfeile
hnen, damit heimlich zu
ie frommen.
n ſie reiſſen den grund um:
der gerechte ausrichten?
*HERR iſt in ſeinem hei-
pel des † HERRN ſtuhl
mel: ſeine augen ſehen
ne augenlieder prüfen die
nder. * Hab. 2,20.
6,1. ꝛc. Matth.5, 34.
HERR prüfet den gerech-
e ſeele * haſſet der gottlo-
die gerne freveln. *Pſ.5,5.
ird *regnen laſſen über die
blitz, feuer und ſchwefel:
ihnen ein wetter zu lohn
* 5 Moſ.29,23.ꝛc.
HERR iſt gerecht, und hat
keit lieb: darum, daß ihre
ſchauen auf das da recht
* Pſ.33,5. Pſ.45,8.

## Der 12 Pſalm.

um erhaltung des kleinen
s durch GOttes wort.
pſalm Davids, vorzuſin-
te ſaiten.
HERR, die * heiligen ha-
abgenommen, und der
iſt wenig unter den men-
rn. * Eſ.57,1. Mich.7,2.
r redet mit dem andern
nge, und heucheln, und
uneinigem hertzen.
HERR * wolle ausrotten
ſey: und die zunge, die da
t. * Gal. 5, 12.
da ſagen: Unſere zunge
and haben; uns gebühret
wer iſt unſer herr?
l denn die elenden verſtö-
und die armen ſeuftzen:
f, ſpricht der HERR; ich
ülfe ſchaffen, daß man ge-
n ſoll.
ede des HERRN iſt lau-
urchläutert ſilber im erde-
, bewähret ſiebenmal.
, HERR, wolteſt ſie be-
und uns behüten vor die-
cht ewiglich.
*es wird allenthalben voll
wo ſolche loſe leute unter
en herrſchen. *Spr.28,12.

## er 13 Pſalm.

n traurigkeit und her-

lm Davids, vorzuſingen.
, * wie lange wilt du
in ſo gar vergeſſen? Wie lange verbirgſt du dein antlitz vor mir? * Pſ.44,25. Pſ.77,8 Pſ.88,15.

3. Wie lange * ſoll ich ſorgen in meiner ſeele, und mich ängſten in meinem hertzen täglich? Wie lange ſoll ſich mein feind über mich erheben? * Hab.1,2.

4. Schaue doch, und erhöre mich, HERR, mein GOtt. Erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entſchlaffe:

5. Daß nicht mein feind rühme, er ſey mein mächtig worden; und meine wiederſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt: mein hertz * freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Ich will dem HERRN ſingen, daß er ſo wohl an mir thut. * Pſ.9,15.

## Der 14 Pſalm.

**Lehre vom verderben menſchlichen geſchlechts, und deſſen hülfe.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

DIe * thoren ſprechen in ihrem hertzen: Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind ein greuel mit ihrem weſen: da iſt keiner, der guts thue. * Pſ.53,2. ſeq.

2. Der * HERR ſchauet vom himmel auf der menſchen kinder: daß er ſehe, ob iemand klug ſey, und nach GOtt frage. * 1 M.18,21. Pſ.33,13.

3. Aber ſie ſind alle abgewichen, und alleſamt untüchtig: da iſt keiner, der guts thue, auch nicht Einer.

4. Will denn der übelthäter keiner das mercken, die * mein volck freſſen: daß ſie ſich nehren, aber den HErrn ruffen ſie nicht an? * Pſ. 79,7.

5. Daſelbſt fürchten ſie ſich: aber GOtt iſt bey dem geſchlecht der gerechten.

6. Ihr ſchändet des armen rath; aber GOtt iſt ſeine zuverſicht.

7. * Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael käme, und der HERR ſein gefangen volck erlöſete! ſo würde Jacob fröͤlich ſeyn, und Iſrael ſich freuen. * Pſ. 53,7.

## Der 15 Pſalm.

**Der gläubigen thun und laſſen.**

1. Ein pſalm Davids.

HERR, wer wird wohnen in deiner * hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen berge? * Pſ.84,5.

2. * Wer ohne wandel einher gehet, und recht thut, und redet die wahrheit von hertzen. * Eſ.33,15.

3. Wer mit * ſeiner zunge nicht verleumdet, und ſeinem nächſten kein arges thut, und ſeinen nächſten nicht ſchmähet. * Hiob 27,4.

4. * Wer die gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die gottesfürchtigen: wer ſeinem nächſten ſchweret, und hälts. * 2 Kön.3,14. Spr.18,5.

5. Wer ſein geld nicht auf wucher gibt, und nimt nicht geſchenck über den unſchuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

## Der 16 Pſalm.

**Weiſſagung von Chriſti leiden und auferſtehung.**

1. Ein gülden kleinod Davids.

Bewahre * mich, GOtt: denn ich traue auf dich. * Pſ.25,20.

2. Ich habe geſagt zu dem HErrn: Du biſt ja der HERR, ich * muß um deinet willen leiden. * Pſ.77,11.

3. Für die heiligen, ſo auf erden ſind: und für die herrlichen, an denen hab ich all mein gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden * groß herzleid haben. Ich will ihres † tranckopfers mit dem blut nicht opfern, noch ihren namen in meinem munde führen. * Pſ.32,10. † Jeſ.1,11.15.

5. Der HERR aber iſt mein gut und mein * theil, Du erhälteſt mein erbtheil. * Klagl.3,24.

6. Das loos iſt mir gefallen aufs liebliche, mir iſt ein ſchön * erbtheil worden. * Pſ.2,8.

7. Ich lobe den HERRN, der mir gerathen hat: auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

8. * Ich habe den HERRN allezeit vor augen: denn er iſt mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben. * Geſch.2,25.

9. Darum * freuet ſich mein hertz, und meine ehre iſt frölich: auch mein fleiſch wird ſicher liegen. * Pſ.13,6.

10. Denn * du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen: und nicht zugeben, daß dein heiliger verweſe. * Geſch.2,27.31. c.13,35.

11. Du thuſt mir kund den weg zum leben: vor dir iſt freude die fülle, und liebliches weſen zu deiner rechten ewiglich.

## Der 17 Pſalm.

**Gebet um geſunde lehr und heiliges leben.**

1. Ein gebet Davids.

HERR, erhöre die * gerechtigkeit, merke auf mein geſchrey: vernim mein gebet, das nicht
ſchem munde gehet. * Pſ.4,2.
2. Sprich du * in meiner
ſchaffe du aufs recht. *
3. Du * prüfeſt mein hertz,
ſucheſt es des nachts, und
mich, und findeſt nichts.
mir vorgeſetzt, daß mein m
ſoll übertreten. * Pſ.
4. Ich bewahre mich in
deiner lippen vor menſchen
auf dem wege des mörders.
5. Erhalte meinen gang
nen fußſteigen, * daß m
nicht gleiten. * Pſ
6. Ich ruffe zu dir, daß du
wolteſt mich erhören: nei
ohren zu mir, höre meine re
7. Beweiſe * deine wu
güte, du heiland derer, die
trauen: wieder die, ſo ſich w
ne rechte hand ſetzen. *
8. Behüte mich wie ein
apfel im auge: beſchirme
ter dem ſchatten deiner flüg
9. Vor den gottloſen, die
ſtören; vor meinen feinde
und um nach meiner ſeelen ſ
10. Ihre fetten halten zu
ſie reden mit ihrem munde ſ
11. Wo wir gehen, ſo um
uns: ihre augen richten
daß ſie uns zur erden ſtü
12. Gleich wie * ein l
raubs begehret: wie ein
we, der in der höhle ſitzet. *
13. HERR, mache dich
wältige ihn, und demüt
errette meine ſeele von de
ſen mit deinem ſchwerdt,
14. Von den leuten de
HERR, von den leuten d
welche ihr theil haben in
den, welchen du den * ba
mit deinem ſchatz; die da
fülle haben, und laſſen
ihren jungen. * Luc.16,25.
15. Ich aber will ſcha
antlitz in gerechtigkeit: i
werden, wenn ich erwach
nem bilde. * P

## Der 18 Pſal

**Dancklied für GOttes wo**

1. Ein pſalm vorzuſing
vids, des HErrn knechts:
dem HErrn die worte di
geredt zur zeit, da ihn d
errettet hatte von der h
feinde und von der hand S
* 2 Sam.22,1.

d ſprach: Hertzlich lieb habe
dich, HERR, meine ſtärcke;
ERR, mein fels, meine burg,
retter, mein GOtt; mein
auf den ich traue; mein ſchild
n meines heils, und mein
* Ebr.2,13.
h * will den HERRN loben
uffen, ſo werde ich von mei-
den erlöſet. * Pſ.146,2.
enn es umfingen mich des *
nde, und die bäche Belial
ten mich. * Pſ.55,5.
Der höllen bande umfingen
und des * todes ſtricke über-
n mich. * Geſch.2,24.
Wenn mir angſt iſt, ſo ruffe ich
ERRN an und ſchreye zu
GOtt: ſo erhöret er meine
von ſeinem tempel, und
ſchreyen kommt vor ihn zu ſei-
en. * Jon.2,3.
ie erde * bebete, und ward be-
nd die grundveſte der berge
ſich, und bebeten, da er zor-
. * Pſ.68,9.
Dampf ging auf von ſeiner
n verzehrend † feuer von ſei-
nde, daß es davon blitzete.
.19,18. † Pſ.97,3. Ebr.12,29.
Er neigete den himmel, und
ab: und * dunckel war unter
üſſen. * Pſ.97,2.
Und er fuhr auf dem Cherub,
a daher: er ſchwebete auf
gen des windes.
ein * gezelt um ihn her war
und ſchwartze dicke wolcken,
verborgen war. * Eſ.50,3.
dem glantz vor ihm trenneten
wolcken, * mit hagel und bli-
* Joſ.10,11.
Und der HERR * donnerte im
, und der höchſte ließ ſeinen
ens mit hagel und blitzen.
Moſ.19,16. Pſ.29,3.
r ſchoß ſeine ſtrahlen, und
ete ſie: er ließ ſehr blitzen,
ſchreckte ſie. * 1 Sam.7,10.
Da ſahe man waſſergüſſe, und
bodens grund ward aufge-
HERR von deinem ſchelten,
n odem und ſchnauben deiner

r * ſchickte aus von der höhe,
ete mich: und † zog mich aus
waſſern. * Pſ.144,7.
Pſ.32,6. Pſ.69,2.3.
n errettete mich von meinen
feinden: von meinen haſ-
ie mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls, und der HERR ward meine zuverſicht.

20. Und er führete mich aus in den raum: er riß mich heraus, denn er * hatte luſt zu mir. * Eſ.62,4.

21. Der HERR thut wohl an mir, nach meiner gerechtigkeit: er * vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22,30.

22. Denn ich * halte die wege des HERRN, und bin nicht gottlos wieder meinen GOtt. * Pſ.119,168.

23. Denn * alle ſeine rechte habe ich vor augen, und ſeine gebote werfe ich nicht von mir. * 5 M.17,19.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm, und hüte mich vor ſünden.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit, nach der reinigkeit meiner hände vor ſeinen augen.

26. Bey den heiligen biſt du heilig, und bey den frommen biſt du fromm.

27. Und bey den reinen biſt du rein, und * bey den verkehrten biſt du verkehrt. * 3 Moſ.26,23.24.

28. Denn * Du hilffeſt dem elenden volck, und die hohen augen niedrigeſt du. * Sir.10,11.

29. Denn Du erleuchteſt meine leuchte: der HERR, mein GOtt, machet meine finſterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich kriegsvolck zerſchmeiſſen, und mit meinem GOtt über die mauer ſpringen.

31. GOttes wege ſind ohne wandel. die * rede des HERRN ſind durchläutert: Er iſt ein ſchild allen, die ihm vertrauen. * Pſ.12,7.

32. * Denn wo iſt ein GOtt, ohne der HERR? oder ein hort, ohn unſer GOtt? * Eſ.43,11. c.44,6.8.

33. GOtt rüſtet mich mit krafft, und machet meine wege ohne wandel.

34. Er machet * meine füſſe gleich den hirſchen, und ſtellet mich auf meine höhe. * Hab.3,19.

35. Er * lehret meine hand ſtreiten, und lehret meinen arm einen ehernen bogen ſpannen. * Pſ.144,1.

36. Und gibſt mir den ſchild deines heils, und deine rechte ſtärcket mich: und wenn du mich demüthigeſt, * macheſt du mich groß.
* Pſ.71,21. Spr.15,33. c.18,12.

37. Du macheſt * unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten. * Pſ.31,9.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und ſie ergreiffen: und nicht umkehren, bis ich ſie umbracht habe.

39. Ich will ſie zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht wiederſtehen: ſie müſſen unter meine füſſe fallen.

40. Du kanſt mich rüſten mit ſtärcke zum ſtreit: du kanſt unter mich werfen, die ſich wieder mich ſetzen.

41. * Du gibſt mir meine feinde in die flucht, daß ich meine haſſer verſtöre. * 2 Moſ.23,27.

42. Sie * ruffen, aber da iſt kein helfer: zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht. * Hiob 19,7.

43. Ich will ſie zerſtoſſen, wie ſtaub vor dem winde: ich will ſie wegräumen, wie den koth auf der gaſſen.

44. Du hilfeſt mir von dem zänckiſchen volck, und macheſt mich ein haupt unter den heiden: ein volck, * das ich nicht kante, dienet mir. * Eſ.65,4.

45. Es gehorchet mir * mit gehorſamen ohren, ja den fremden kindern hats wieder mich gefehlet. * Geſch.28,28.

46. Die fremden kinder verſchmachten, und zappeln in ihren banden.

47. Der * HERR lebet, und gelobet ſey mein hort: und der GOtt meines heils müſſe erhaben werden. * 5 Moſ.32,40.

48. Der GOtt, der mir rache gibt und zwinget die völcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen feinden, und * erhöhet mich aus denen, die ſich wieder mich ſetzen: du hilfeſt mir von den freveln. * Pſ.27,6.

50. Darum * will ich dir dancken, HERR, unter den heiden: und deinem namen lobſingen. * Röm.15,9.

51. Der ſeinem könige groß heil beweiſet: und wohlthut ſeinem geſalbten, David und * ſeinem ſamen ewiglich. * Pſ.89,30. Gal.3,16.

## Der 19 Pſalm.

**Lehre von Chriſto, ſeinem wort und rechter buſſe.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. DJe * himmel erzehlen die ehre GOttes, und die veſte verkündiget ſeiner hände werck. * Pſ.97,6. Röm.1,20.

3. Ein tag ſagts dem andern, und eine nacht thuts kund der andern.

4. Es iſt keine ſprache noch rede, da man nicht ihre ſtimme höre.

5. Ihre * ſchnur gehet aus
lande, und ihre rede an de
de: er hat der ſonnen ein
denſelbigen gemacht. * Röm
6. Und dieſelbe gehet her
ein bräutigam aus ſeiner k
und freuet ſich wie ein held, z
fen den weg.
7. Sie gehet auf an einem
des himmels, und läufft um
der an daſſelbe ende: und
nichts vor ihrer hitze verborgen
8. Das geſetz des HERRN
ne wandel, und erquicket d
Das zeugniß des HERRN
wiß, und machet die albern
9. Die befehle des HERR
richtig, und erfreuen das her
* gebote des HERRN ſind
und erleuchten die augen.
* Pſ.119,105. 2 Petr.1,1
10. Die furcht des HERR
rein, und bleibet ewiglich.
rechte des HERRN ſind w
tig, alleſamt gerecht. * P
11. Sie * ſind köſtlicher de
und viel feines goldes, ſie
ſer denn honig und honigſeim
* Pſ.119,72.103.127. Spr
12. Auch wird dein knecht
ſie erinnert: und wer ſie * h
hat groſſen lohn. * Pſ
13. Wer kann mercken, w
fehlet? Verzeihe mir die v
ne fehle.
14. Bewahre auch deinen
vor den ſtoltzen, daß ſie ni
mich herrſchen: ſo werde i
wandel ſeyn, und unſchuld
ben groſſer miſſethat.
15. Laß dir * wohlgefallen
meines mundes, und des
meines hertzens vor dir, H
mein hort und mein erlöſer.
* Pſ.104,34.

## Der 20 Pſalm.

**Gebet der unterthanen**
**oberkeit.**

1. Ein pſalm Davids, vorzu
2. DEr HERR erhöre dich
noth, der * name des
Jacob ſchütze dich. * Sp
3. Er ſende dir hülfe vom
thum, und ſtärcke dich aus
4. Er gedencke alles deines
opfers, und dein brandopfer
fett ſeyn, Sela.
5. Er * gebe dir, was de
begehret: und erfülle alle d
ſchläge. * Pſ.21,3.

rühmen, daß du uns hel-
im namen unſers GOttes
r panier auf. Der HErr
ich aller deiner bitte.
merke ich, daß der HERR
albten hilft, und erhöret
em heiligen himmel: ſei-
nd hilft gewaltiglich.
verlaſſen ſich auf wagen
: Wir aber dencken an den
HErrn, unſers GOttes.
* ſind niedergeſtürtzt, und
Wir aber ſtehen aufge-
* Pſ.9,4.
f, HERR: der könig erhö-
nn wir rufen. * Pſ.12,2.

## er 21 Pſalm.

ſieg wieder die feinde.
m Davids, vorzuſingen.
R, der könig freuet ſich
deiner kraft: und wie ſehr
er über deiner hülfe.
gibſt ihm ſeines hertzens
und wegerſt nicht, was ſein
t, Sela. * Pſ.20,5. c.37,4.
n du überſchütteſt ihn mit
n, du ſetzeſt eine güldene *
ſein haupt. * Pſ.132,18.
itter dich ums leben: ſo
hm langes leben * immer
ich. * Röm.6,9.
hat groſſe ehre an deiner
n legeſt lob und ſchmuck auf
* Pſ.8,6.
n du ſetzeſt * ihn zum ſegen
du erfreueſt ihn mit freu-
antlitzes. * 1 Moſ.12,3.
n der könig hoffet auf den
, und wird durch die güte *
en veſt bleiben. * Pſ.102,28.
e hand wird * finden alle
de: deine rechte wird fin-
ch haſſen. * Am.2,14.15.
wirſt ſie machen wie einen
, wenn du * drein ſehen
er HERR wird ſie ver-
n ſeinem zorn, feuer wird
. * 2 Moſ.14,24.
e * frucht wirſt du umbrin-
erdboden, und ihren ſa-
en menſchenkindern.
109,13. Matth.3,10.
n ſie * gedachten dir übels
und machten anſchläge, die
nten ausführen.
1 Moſ.50,20.
n du wirſt ſie zur ſchul-
n, mit deiner ſehnen wirſt
: antlitz zielen.
RR, erhebe dich in deiner

* kraft: ſo wollen wir ſingen und loben deine macht. * Pſ.80,3.

## Der 22 Pſalm.

**Weiſſagung von Chriſti leiden und herrlichkeit.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen von der hindin, die frühe gejagt wird.

2. MEin * GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? Ich heule, aber meine hülfe iſt ferne. * Matth.27,46. Marc.15,34.

3. Mein GOtt, des tages ruffe ich, ſo antworteſt du nicht: und des nachts ſchweige ich auch nicht.

4. Aber **Du** biſt heilig, der du wohneſt unter dem lobe Iſrael.

5. Unſere väter hoffeten auf dich: und da ſie hoffeten, halfeſt du ihnen aus.

6. Zu dir ſchrien ſie, und wurden errettet: ſie hoffeten auf dich, und * wurden nicht zu ſchanden. * Pſ.25,2.3.

7. Ich aber bin ein wurm und kein menſch: ein ſpott der leute, und verachtung des volcks.

8. Alle, die mich ſehen, ſpotten mein: ſperren das maul auf, und * ſchütteln den kopf. * Matth.27,39.

9. Er * klags dem HERRN, der helfe ihm aus: und errette ihn, hat er luſt zu ihm. * Matth.27,43.

10. Denn * **Du** haſt mich aus meiner mutter leibe gezogen: du wareſt meine zuverſicht, da ich noch an meiner mutter brüſten war. * Pſ.71,6.

11. Auf dich bin ich geworfen aus mutterleibe, **Du** biſt mein GOtt von meiner mutter leibe an.

12. * Sey nicht ferne von mir, denn angſt iſt nahe: denn es iſt hie kein helfer. * Pſ.10,1.

13. Groſſe farren haben mich umgeben, fette ochſen haben mich umringet.

14. Ihren * rachen ſperren ſie auf wieder mich, wie ein brüllender und reiſſender löwe. * Matth.27,22.

15. Ich bin * ausgeſchüttet wie waſſer, alle meine gebeine haben ſich zertrennet: mein hertz iſt in meinem leibe wie zerſchmoltzen wachs. * Luc.22,44. Joh.19,34.

16. Meine kräfte ſind vertrocknet wie eine ſcherbe, und meine zunge klebet an meinem gaumen: und du legeſt mich in des todes ſtaub.

17. Denn hunde haben mich umgeben, und der böſen rotte hat ſich um mich gemacht: ſie haben meine hände und füſſe durchgraben.

18. Ich möchte alle meine gebeine zehlen: Sie aber ſchauen, und ſehen ihre luſt an mir.

19. Sie * theilen meine kleider unter ſich, und werfen das loos um mein gewand. * Matth.27,35. Marc.15,24. Luc.23,34. Joh.19,23.24

20. Aber Du, HERR, ſey nicht ferne: meine ſtärcke, eile mir zu helfen. * Pſ.38,23. Pſ.70,2.

21. Errette meine ſeele vom ſchwerdt, * meine einſame von den hunden. * Pſ.35,17.

22. Hilf mir * aus dem rachen des löwen, und errette mich von den einhörnern. * 2 Tim.4,17.

23. Ich will * deinen namen predigen meinen brüdern, ich will dich in der gemeine rühmen. * Ebr.2,12.

24. * Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet: es ehre ihn aller ſame Jacob, und vor ihm † ſcheue ſich aller ſame Iſrael. * Pſ.32,11. † Pſ.33,8.

25. Denn er hat nicht verachtet noch * verſchmähet das elend des armen, und ſein antlitz vor ihm nicht verborgen: und da er zu ihm ſchrie, hörete ers. * Pſ.9,13.

26. Dich will ich preiſen in der groſſen gemeine: ich will * meine gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. * Pſ.116,14.

27. Die elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden; und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preiſen: euer hertz ſoll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller welt ende, daß ſie ſich zum HERRN bekehren: und vor ihm * anbeten alle geſchlechte der heiden. * Pſ.72,11.

29. Denn * der HERR hat ein reich, und er herrſchet unter den heiden. * Obad. v.21. Mich.5,1.

30. Alle fetten auf erden werden eſſen und anbeten: vor ihm werden knie beugen alle, die im ſtaube liegen, und die, ſo kümmerlich leben.

31. Er wird einen ſamen haben, der ihm dienet: vom HERRN wird man verkündigen zu kindeskind.

32. Sie werden kommen, und ſeine gerechtigkeit predigen dem volck, das geboren wird, daß ers thut.

## Der 23 Pſalm.

**Chriſtus unſer hirt und wirth.**

1. Ein pſalm Davids.

DEr HERR iſt mein
wird nichts mang
10,12.ꝛc. 1 Petr.2,25
2. Er weidet mich a
nen auen, und * führet
ſchen waſſer. *
3. Er * erquicket mei
führet mich auf rechte
ſeines namens willen.
4. Und ob ich ſchon
finſtern thal, fürchte
glück: denn Du biſt b
ſtecken und ſtab tröſten
5. Du bereiteſt vor mi
gegen meine feinde: du
haupt mit öhl, und ſchen
ein.
6. Gutes und bar
werden mir folgen mei
und * werde bleiben im
HERRN immerdar.

## Der 24 Pſal

**Von Chriſto, dem Könige**

1. Ein pſalm Davids.

DIe * erde iſt des HER
was drinnen iſt: der
und was darauf wohnet.
* 2 Moſ.19,5. Pſ.50,12. 1
2. Denn Er hat ihn an
gegründet, und an den
reitet.
3. Wer * wird auf des
berg gehen? und wer wird
ſeiner heiligen ſtätte? *
4. Der unſchuldige h
und reines hertzens iſt:
luſt hat zu loſer lehre, un
nicht fälſchlich.
5. Der wird den ſegen vo
empfahen, und * gerecht
dem GOtt ſeines heils. *
6. Das iſt das geſchlec
nach ihm fraget: das † ſ
antlitz, Jacob, Sela. *
Pſ.22,27. † Pſ.27,8
7. Machet die * thore
die thüren in der welt hoch
könig der ehren einziehe. * P
8. Wer iſt derſelbe * k
ehren? Es iſt der HERR ſ
mächtig, der HERR m
ſtreit. * Pſ.8,6. 1
9. Machet die thore we
thüren in der welt hoch, daß
nig der ehren einziehe.
* Zach.9,9.
10. Wer iſt derſelbe köni
ren? Es iſt der HERR
Er iſt der könig der ehren,

## er 25 Pſalm.

um GOttes regierung,
ſchen.
ſalm Davids.
[illegible] verlanget mich.
ein GOtt, ich hoffe auf
laß mich nicht zu ſchanden
ſich meine feinde nicht
mich. * Pſ.22, 6.
* keiner wird zu ſchanden,
harret: aber zu ſchanden
werden die loſen veräch-
* Pſ.49,[illegible] Sir.2,11.12.
HERR, [illegible] mir deine wege,
mich deine ſteige.
11. Pſ.86,11. Pſ.139,24.
mich in deiner wahrheit,
mich, denn Du biſt der
der mir hilft; täglich har-

enke. HERR, an deine
igkeit und an deine güte,
welt her geweſen iſt.
edenke nicht der ſünden
end, und meiner übertre-
denke aber mein nach dei-
herzigkeit, um deiner güte
* Hiob 13,26. Jer.31,19.
HERR iſt * gut und fromm,
unterweiſet er die ſünder auf
* 5 Moſ.32, 4.
leitet die elenden recht, und
elenden ſeinen weg.
wege des HERRN ſind
güte und wahrheit, denen, die
zeugniß halten.
n * deines namens willen,
gnädig meiner miſſethat,
[illegible] 19.
iſt der, der den HERRN
Er. * wird ihn unterweiſen
weg. * Pſ.32,8. [illegible] 17.
ſeine ſeele wird im guten
und ſein * ſame wird das
ſitzen. * Pſ.37,9.11.22
geheimniß des HERRN
denen, die ihn fürchten:
n bund läſſet er ſie wiſſen.
augen ſehen ſtets zu
HERRN, denn Er wird mei-
aus dem netze ziehen.
wende dich zu mir, und ſey
dig: denn Ich bin * einſam
d. * Pſ.22,21.
ie * angſt meines herzens iſt
führe mich aus meinen nö-
* Ruth.1,20.
Siehe an meinen jammer und
und vergib mir alle meine

19. Siehe, daß * meiner feinde ſo viel iſt, und † haſſen mich aus frevel. * Pſ.3,2. † Joh.15,25.

20. * Bewahre meine ſeele, und errette mich: laß mich nicht zu ſchanden werden, denn ich traue auf dich. * Pſ.16,1.2c.

21. * Schlecht und recht das behüte mich, denn ich harre dein. * Hiob 1,1.

22. GOtt, * erlöſe Iſrael aus aller ſeiner noth. * Pſ.130,8.

## Der 26 Pſalm.

Gebet um errettung der unſchuld.

1. Ein pſalm Davids.

HERR, * ſchaffe mir recht, denn Ich bin unſchuldig. Ich hoffe auf den HERRN, darum werde ich nicht fallen. * Pſ.54, 3.

2. Prüfe * mich, HErr, und verſuche mich: läutere meine nieren, und mein herz. * Pſ.17,3.

3. Denn deine güte iſt vor meinen augen: und ich wandele in deiner wahrheit.

4. Ich * ſitze nicht bey den eiteln leuten, und habe nicht gemeinſchaft mit den falſchen. * Pſ.1,1. Jer.15,17.

5. Ich * haſſe die verſammlung der boshaftigen, und ſitze nicht bey den gottloſen. * Pſ.119,128.

6. Ich * waſche meine hände mit unſchuld: und halte mich, HERR, zu deinem altar: * 5 Moſ.21,6.

7. Da man höret die ſtimme des dankens, und da man * prediget alle deine wunder. * Pſ.9,2. Pſ.71,17.

8. HERR, ich * habe lieb die ſtätte deines hauſes, und den ort, da deine ehre wohnet. * Pſ.27, 4.

9. Raffe meine ſeele * nicht hin mit den ſündern, noch mein leben mit den blutdürſtigen: * Pſ.28,3.

10. Welche mit böſen tücken umgehen, und nehmen gerne geſchenke.

11. Ich aber wandele unſchuldig: erlöſe mich, und ſey mir gnädig.

12. Mein fuß gehet richtig. * ich will dich loben, HERR, in den verſamlungen. * Pſ.22,23.

## Der 27 Pſalm.

Troſt und luſt an GOtt und ſeinem wort.

1. Ein pſalm Davids.

DEr HErr iſt mein licht und mein heil, vor wem ſolt ich mich fürchten? Der HErr iſt meines lebens kraft, vor wem ſolte mir grauen?

2. Darum, ſo die böſen, meine widerſacher * und feinde an mich wollen,

len, mein fleiſch zu freſſen: müſſen Sie anlauffen u. fallen. * Jer.20,11.

3. Wenn* ſich ſchon ein heer wieder mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein hertz nicht: wenn ſich krieg wieder mich erhebt, ſo verlaſſe Ich mich auf ihn. * Pſ.3,7.

4. Eins bitte ich vom HERRN, das hätte ich gern: daß ich* im hauſe des HERRN bleiben möge mein lebenlang, zu ſchauen die ſchönen gottesdienſte des HERRN, und ſeinen tempel zu beſuchen. *Pſ.26,8.

5. Denn er decket mich in ſeiner hütte zur böſen zeit: er verbirget mich heimlich in ſeinem gezelt, und erhöhet mich auf einem felſen.

6. Und wird nun * erhöhen mein haupt über meine feinde, die um mich ſind: ſo will ich in ſeiner hütte lob opfern, ich will ſingen und lobſagen dem HERRN. * Pſ.18,49.

7. HERR, * höre meine ſtimme, wenn ich ruffe: ſey mir gnädig, und erhöre mich. *Pſ.4,2. Pſ.5,2.

8. Mein hertz hält dir vor dein wort, ihr ſollt mein antlitz ſuchen; darum* ſuche ich auch, HERR, dein antlitz. *Pſ.24,6. Eſ.45,19.

9. * Verbirge dein antlitz nicht vor mir, und verſtoſſe nicht im zorn deinen knecht: denn du biſt meine hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die hand ab, GOtt, mein heil. * Pſ. 13,2.

10. Denn mein vater und meine mutter verlaſſen mich, aber * der HERR nimt mich auf. * Pſ. 94,16.17.

11. HERR, weiſe mir deinen weg, und leite mich auf richtiger bahn, um meiner feinde willen.

12. Gib mich * nicht in den willen meiner feinde: denn es ſtehen falſche zeugen wieder mich, und thun mir unrecht ohne ſcheu. * Pſ. 31,9.

13. Ich gläube aber doch, daß ich * ſehen werde das gute des HErrn im lande der lebendigen. * Eſ.38,11.

14. * Harre des HERRN: ſey † getroſt und unverzagt, und harre des HERRN. *Hab.2,3. †Pſ.31,25.

## Der 28 Pſalm.

Gebet wieder die falſchen leute.

1. Ein pſalm Davids.

WEnn ich ruffe zu dir, HERR, mein hort, ſo ſchweige mir nicht: * auf daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen, die in die hölle fahren. *Pſ.143,7.

2. Höre die ſtimme mei
wenn ich zu dir ſchreye
* meine hände aufhebe
heiligen chor. *

3. Zeuch mich nicht h
gottloſen, und unter d
tern, die freundlich re
nächſten, und haben bö
tzen.

4. Gib ihnen nach ih
nach ihrem böſen weſen
nach den wercken ihrer
gilt ihnen, was ſie ve

5. Denn ſie wollen n
auf das thun des HE
auf die wercke ſeiner h
wird er ſie zerbrechen,
bauen.

6. Gelobet ſey der HErr
erhöret die ſtimme meine

7. Der HERR iſt me
und mein ſchild, auf ihn h
hertz, und mir iſt gehol
mein hertz iſt frölich, un
ihm dancken mit meinem li

8. * Der HERR iſt ihre
Er iſt die ſtärcke, die ſeine
ten hilft. * Pſ

9. Hilf deinem volck, un
dein erbe: und weide ſie,
höhe ſie ewiglich. * Pſ

## Der 29 Pſalm.

Donner göttliches wor

1. Ein pſalm Davids

BRinget her* dem HERR
gewaltigen: bringet h
HErrn ehre und ſtärcke. * P

2. Bringet dem HERRN
nes namens, betet an den HE
in heiligem ſchmuck. * Pſ

3. Die ſtimme des HERR
auf den waſſern: der GOtt
ren * donnert, der HERR a
ſen waſſern. * Pſ.18,14. Pſ

4. Die ſtimme * des HE
gehet mit macht, die ſtim
HERRN gehet herrlich. * E

5. Die ſtimme des HERR
bricht die cedern, der HER
bricht die cedern im Libanon

6. Und machet ſie lecken
kalb; Libanon und * Si
ein junges einhorn. * 5 Mo

7. Die ſtimme des HERR
wie * feuerflammen. * Eſ.

8. Die ſtimme des HERR
get die wüſte, die ſtimme des
erreget die wüſte Kades.

9. Die ſtimme des HERR
reget die hinden, und entblö

nd in ſeinem tempel wird
nann ehre ſagen.
r HERR ſitzet eine ſünd-
ndten, und der HERR
könig in ewigkeit.
HErr wird ſeinem volck
n, der HERR wird ſein
ren mit frieden. * Pſ.28,9.

## er 30 Pſalm.

igung für GOttes güte
und trübſal.
lm zu ſingen, von der ein-
es hauſes Davids.
preiſe dich, HERR: denn
ſt mich erhöhet, und * läſ-
feinde ſich nicht über mich
* Pſ.35,19.24.
r, mein GOtt, da ich ſchrie
achteſt du mich geſund.
r, du * haſt meine ſeele aus
geführet: du haſt mich le-
halten, da die in die hölle
* Pſ.86,13. Pſ.116,3.4.
heiligen, lobſinget dem
dancket und * preiſet ſeine
* Pſ.97,12.
in ſein * zorn währet einen
k, und er hat luſt zum le-
abendlang währet † das
aber des morgens die
* Eſ.54,7. † Tob.3,23.
aber ſprach, da mirs wohl
werde nimmermehr dar-
gen.
in, HERR, durch dein
llen haſt du meinen berg
macht: aber da du dein ant-
geſt, erſchrack ich.
will, HERR, ruffen zu dir:
rn will ich flehen.
as iſt nütz an meinem blut,
* todt bin? Wird dir auch
dancken, und deine treue
gen? * Pſ.6,6.
RR, höre, und ſey mir gnä-
Err, ſey mein helfer.
u * haſt mir meine klage ver-
in einen reigen; du haſt
ſack ausgezogen, und mich
den gegürtet: * Joh.16,20.
uf daß dir * lobſinge meine
d nicht ſtille werde; HErr,
Ott, ich will dir dancken in
* Pſ.16,9.

## Der 31 Pſalm.

ung läſſet in keiner noth zu
werden.
pſalm Davids, vorzuſingen.
RR, auf * dich traue ich, laß

mich nimmermehr zu ſchanden werden: errette mich durch deine gerechtigkeit. * Pſ.25,2.

3. Neige deine ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein ſtarcker fels, und eine burg, daß du mir helfeſt.

4. Denn Du biſt mein fels und meine burg, und * um deines namens willen wolteſt du mich leiten und führen. * Pſ.23,3.

5. Du wolteſt mich aus dem netze ziehen, das ſie mir geſtellet haben: denn Du biſt meine ſtärcke.

6. * In deine hände befehl ich meinen geiſt: du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer GOtt. * Luc.23,46.

7. Ich haſſe, die da halten auf loſe lehre: Ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich * freue mich und bin frölich über deiner güte: daß du mein elend anſieheſt, und erkenneſt meine ſeele in der noth; * Pſ.9,3.

9. Und übergiebeſt mich nicht in die hände des feindes, du ſtelleſt meine füſſe auf weiten raum.

10. HERR, ſey mir gnädig, denn mir iſt angſt: * meine geſtalt iſt verfallen vor trauren, dazu meine ſeele und mein bauch. * Pſ.6,8.

11. Denn mein leben hat abgenommen vor trübniß, und meine zeit vor ſeufzen: meine kraft iſt verfallen vor meiner miſſethat, und meine gebeine ſind verſchmachtet.

12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine groſſe ſchmach worden meinen nachbarn, und eine ſcheu meinen verwandten: die mich ſehen auf der gaſſen, fliehen vor mir.

13. Mein iſt vergeſſen im hertzen, wie eines todten: ich bin worden, wie ein zerbrochen gefäß.

14. Denn viel ſchelten mich übel, daß iedermann ſich vor mir ſcheuet: ſie * rathſchlagen mit einander über mich, und dencken mir das leben zu nehmen. * Pſ.2,2.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich: und ſpreche, Du biſt mein GOtt.

16. Meine * zeit ſtehet in deinen händen: errette mich von der hand meiner feinde, und von denen, die mich verfolgen. * Pſ.139,16.

17. Laß * leuchten dein antlitz über deinen knecht, hilf mir durch deine güte. * 4 Moſ.6,25. Pſ.80,4.

18. HERR, laß mich nicht zu ſchanden werden, denn ich ruffe dich an: die gottloſen müſſen zu ſchanden und geſchweiget werden in der hölle.

19. Verſtummen müſſen falſche mäuler: die da reden wieder den gerechten, ſteif, ſtoltz und höhniſch.

20. Wie groß iſt deine güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten: und erzeigeſt denen, die vor den leuten auf dich trauen.

21. Du * verbirgeſt ſie heimlich bey dir, vor iedermanns trotz: du verdeckeſt ſie in der hütten vor den zänckiſchen zungen. * Pſ.27,5.

22. Gelobet ſey der HErR, daß er hat eine wunderliche güte mir beweiſet, in einer veſten ſtadt.

23. Denn * Ich ſprach in meinem zagen, Ich bin von deinen augen verſtoſſen; dennoch höreteſt du meines flehens ſtimme, da ich zu dir ſchrie. * Pſ.116,11.

24. Liebet den HErRN, alle ſeine heiligen: die gläubigen behütet der HErR, und vergilt reichlich dem, der hochmuth übet.

25. Seyd getroſt und unverzagt, alle, die ihr des HErRN harret.

## Der 32 Pſalm.

### Von der rechtfertigung.

1. Eine unterweiſung Davids.

WOhl * dem, dem die übertretungen vergeben ſind, dem die ſünde bedecket iſt. * Röm.4,7.

2. Wohl dem menſchen; * dem der HErR die miſſethat nicht † zurechnet, in des geiſt kein falſch iſt.
* Eſ.38,17. † 1 Moſ.15,6.

3. Denn da ichs wolte * verſchweigen: † verſchmachteten meine gebeine, durch mein täglich heulen.
* Hiob 31,33. † Pſ.31,11.

4. Denn * deine hand war tag und nacht ſchwer auf mir: daß mein ſaft vertrocknete, wie es im ſommer dürre wird, Sela. * 1 Sam.5,7.

5. Darum * bekenne ich dir meine ſünde, und verhele meine miſſethat nicht. Ich ſprach: Ich will dem HErRN meine übertretung bekennen, † da vergabeſt du mir die miſſethat meiner ſünde, Sela. * Pſ.38,19.
Neh.1,6. Spr.28,13. † 1 Joh.1,9.

6. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur * rechten zeit: darum, wenn groſſe waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelbigen gelangen. * Eſ.55,6.

7. * Du biſt mein ſchirm: du wolteſt mich vor angſt behüten, daß ich errettet gantz frölich rühmen könne, Sela. * Pſ.27,5.

8. Ich * will dich unter
dir den weg zeigen, den d
ſolt: ich will dich mit m
leiten.

9. Seyd nicht wie ro
ler, die nicht verſtändi
chen man * zaum und ge
maul legen, wenn ſie n
wollen. * S

10. * Der gottloſe hat
wer aber auf den HE
den wird die güte umfahen
* Pſ.16,4. Pſ.34

11. Freuet euch des
und ſeyd frölich, ihr gerec
rühmet, alle ihr fromm.

## Der 33 Pſalm

Unſers hertzens freude
preis der wohlthaten G

1. FReuet * euch des H
gerechten: die frommen
ſchon preiſen. * Pſ.64,11

2. Dancket dem HE
harfen, und lobſinget ihm
* pſalter von zehen ſaiten.

3. Singet ihm * ein n
machets gut auf ſaitenſ
ſchalle. * Pſ.40,4. Pſ.96

4. Denn * des HErRN
wahrhaftig: und was
das hält er gewiß. *

5. Er liebet gerechtigke
richt, * die erde iſt voll
HErRN. *

6. Der himmel iſt d
des HErRN gemacht,
heer durch den geiſt ſeines

7. Er hält das waſſer
ſammen, wie in einem ſchl
leget die tieffe ins verborg

8. Alle welt fürchte de
und vor ihm ſcheue ſich
auf dem erdboden wohnet.

9. Denn * ſo Er ſpri
ſchichts: ſo Er gebeut, ſo
* 1 Moſ.1,3.

10. Der HErR * mac
der heiden rath, und we
dancken der völcker. *

11. Aber der * rath des
bleibet ewiglich, ſeines h
dancken für und für. *

12. * Wohl dem volck, de
ein GOtt iſt: das volck,
erbe erwehlet hat. *

13. Der HErr ſchauet vo
und ſiehet aller menſchen

14. Von ſeinem veſten
er auf alle, die auf erden

encket ihnen allen das hertz,
auf alle ihre wercke.
ein könige hilft nicht ſeine
ht, ein rieſe wird nicht er-
h ſeine groſſe kraft.
ſe helfen auch nicht, und
ſtärcke errettet nicht.
ehe, des * HErrn auge ſie-
e, ſo ihn fürchten, die auf
hoffen: * Sir.34,19.
iß er ihre ſeele errette vom
* ernehre ſie in der theu-
* Pſ.34,10.
iſere ſeele * harret auf den
t, Er iſt unſere hülfe und
* Eſ.8,17. Hab.2,3.
nn * unſer hertz freuet ſich
wir trauen auf ſeinen hei-
ien. * Pſ.4,8. Pſ.16,9.
ine güte, HERR, ſey über
wir auf dich hoffen.

## er 34 Pſalm.

igung für GOttes freund-

pſalm Davids, da * er ſeine
erſtellete vor Abimelech, der
ich trieb, und er wegging.
* 1 Sam.21,13.
* will den HErrn loben alle-
it, ſein lob ſoll immerdar in
nunde ſeyn. * Pſ.63,5.
ine ſeele ſoll ſich * rühmen
RRN: daß die elenden hö-
ſich freuen. * Jer.9,24.
eiſet mit mir den HERRN,
t uns mit einander ſeinen
erhöhen. * Pſ.145,1.
ich den HERRN ſuchte:
te er mir, und errettete
aller meiner furcht.
lche ihn * anſehen und an-
derer angeſicht wird nicht
en. * Matth.15,22.
dieſer * elende rieff: hörete
RR, und half ihm aus allen
then. * Sir.21,6.
r * engel des HERRN lagert
ie her, ſo ihn fürchten: und
en aus. * 1 Moſ.32,1.2.
ön.6,17. Pſ.91,11. ꝛc.
chmecket und ſehet, wie
ch der HERR iſt: wohl
r auf ihn trauet. * Pſ.2,12.
ürchtet den HErrn, ihr ſeine
: denn * die ihn fürchten, ha-
en mangel. * Pſ.37,19.
ie * reichen müſſen darben
gern: aber die den HERRN
† haben keinen mangel an ir-
lem gute. * Luc.1,53. † Pſ.23,1.

12. * Kommet her, kinder, höret mir zu: ich will euch die furcht des HERRN lehren. * Pſ.66,16.

13. * Wer iſt, der gut leben begehret, und gern gute tage hätte? * 1 Petr.3,10.

14. Behüte * deine zunge vor böſem: und deine lippen, daß ſie nicht falſch reden. * Pſ.15,3.

15. Laß vom böſen, und thue guts: ſuche friede und jage ihm nach.

16. Die * augen des HERRN ſehen auf die gerechten, und ſeine ohren auf ihr ſchreyen: * Hiob.36,7.

17. Das antlitz aber des HERRN ſtehet über die, * ſo böſes thun; daß er † ihr gedächtniß ausrotte von der erde. * Pſ.5,5. † Hiob 18,17.

18. Wenn * die [gerechten] ſchreyen, ſo höret der HERR, und errettet ſie aus aller ihrer noth. * v.5.

19. Der * HERR iſt nahe bey denen, die zerbrochenes hertzens ſind: und hilft denen, die zerſchlagen gemüth haben. * Luc.18,13.14.

20. * Der gerechte muß viel leiden, aber der HERR hilft ihm aus dem allen. * Geſch.14,22. 2 Tim.3,11.12.

21. Er bewahret ihm alle ſeine gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den gottloſen wird das unglück tödten: und die den gerechten haſſen, werden ſchuld haben.

23. Der HERR erlöſet die ſeele ſeiner knechte: und alle, die auf ihn trauen, werden keine ſchuld haben.

## Der 35 Pſalm.

**Gebet um errettung von der feinde grauſamkeit.**

1. Ein pſalm Davids.

HERR, hadere mit meinen haderern: ſtreite wieder meine beſtreiter.

2. Ergreiffe den ſchild und waffen, und mache dich auf mir zu helfen.

3. Zücke den ſpieß, und ſchütze mich wieder meine verfolger. Sprich zu meiner ſeele: Ich bin deine hülfe.

4. Es * müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner ſeele ſtehen: es müſſen zurücke kehren, und zu ſchanden werden, die mir übel wollen. * Pſ.40,15. Pſ.70,3.

5. Sie müſſen werden wie * ſpreu vor dem winde, und der engel des HERRN ſtoſſe ſie weg. * Pſ.1,4.

6. Ihr weg müſſe finſter und ſchlüpfrig werden, und der engel des HERRN verfolge ſie. 7. Denn

7. Denn ſie haben mir ohn urſach geſtellet ihre netze zu verderben, und haben ohn urſach * meiner ſeelen gruben zugerichtet. * Jer.18,20.

8. Er müſſe unverſehens überfallen werden: und ſein netz, das er geſtellet hat, müſſe ihn fahen, und müſſe drinnen überfallen werden.

9. Aber meine ſeele müſſe ſich freuen des HERRN, und frölich ſeyn auf ſeine hülfe.

10. Alle meine gebeine müſſen ſagen: HErr, wer iſt deines gleichen? Der * du den elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtarck iſt: und den elenden und armen von ſeinen räubern. * Hiob 36,15.

11. Es treten frevele zeugen auf: die zeihen mich, des ich nicht ſchuldig bin.

12. Sie thun mir arges um gutes mich in hertzleid zu bringen.

13. Ich aber, * wenn ſie kranck waren, zog einen ſack an: that mir wehe mit faſten, und betete von hertzen ſtets. * Röm.12,15.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein freund und bruder: ich ging traurig, wie einer, der leide trägt über ſeiner mutter.

15. Sie aber freuen ſich über meinen ſchaden, und rotten ſich; es rotten ſich die hinckenden wieder mich, ohne meine ſchuld; ſie reiſſen, und hören nicht auf:

16. Mit denen, die da heucheln und ſpotten um des bauchs willen, * beiſſen ſie ihre zähne zuſammen über mich. * Hiob 16,9. Pſ.37,12.

17. HERR, wie lange wilt du zuſehen? Errette doch meine ſeele aus ihrem getümmel, und * meine einſame von den jungen löwen. * Pſ.22,21.

18. Ich will dir dancken in der groſſen gemeine, und unter viel volcks will ich dich rühmen.

19. Laß * ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind: noch mit den augen ſpotten, die † mich ohn urſach haſſen. * Pſ.30,2. † Joh.15,25.

20. Denn ſie * trachten ſchaden zu thun, und ſuchen falſche ſachen wieder die ſtillen im lande. * Pſ.36,5.

21. Und ſperren ihr maul weit auf wieder mich, und ſprechen: * Da, da, das ſehen wir gerne. * Pſ.40,16.

22. HERR, du ſieheſts, ſchweige nicht; HErr, ſey nicht ferne von mir.

23. * Erwecke dich, und wache auf zu meinem recht: und zu meiner ſache, mein GOtt und HErr. * Pſ.44,24.

24. HERR, mein G
mich nach deiner gerech
ſie ſich über mich nicht fre
25. Laß ſie nicht ſage
hertzen: Da, da, das w
laß ſie nicht ſagen, wi
verſchlungen.
26. Sie müſſen ſich ſ
zu ſchanden werden alle, d
nes übels freuen: ſie
ſchande und ſcham ge
den, die ſich wieder mich
27. Rühmen * und fr
ſich, die mir gönnen, daß
halte: und immer ſagen;
müſſe hoch gelobet ſeyn,
knecht wohl will. *
28. Und meine zunge
von deiner gerechtigkeit
täglich preiſen.

## Der 36 Pſal

**Gebet und klage wied**
**loſen heuchler.**

1. Ein pſalm Davids,
knechts, vorzuſingen.
2. ES iſt von grund
tzens von der gott
geſprochen, daß * keine g
bey ihnen iſt. * 1
3. Sie * ſchmücken ſi
ander ſelbſt: daß ſie ihre
fördern, und andere ver
* 2 Kön.17,9.
4. Alle ihre lehre iſt
erlogen: ſie laſſen ſi
weiſen, daß ſie gutes th
5. Sondern ſie * trachten
lager nach ſchaden, und
auf dem böſen wege, u
kein arges.
6. HERR, deine * gü
weit der himmel iſt: und
heit, ſo weit die wolcken
* Pſ.57,11. Pſ 1
7. Deine gerechtigk
die berge GOttes, und
wie groſſe tieffe: HERR
beyde menſchen und vieh.
8. Wie theuer iſt d
GOtt, daß menſchen
dem ſchatten deiner flüge
9. Sie * werden trunc
reichen gütern deines h
du trenckeſt ſie mit wohll
einem ſtrom.
10. Denn bey dir iſt
dige quelle, und † in dei
ben wir das licht.
c.17,13. † Eſ 9,2. Jo

te deine güte über die,die
und deine gerechtigkeit
nmen. * v.8.
ich nicht von den ſtoltzen
werden, und die hand
ſtürtze mich nicht.
ern laß ſie, die * übel-
lbſt fallen: daß ſie ver-
den, und nicht bleiben
* Jer,50,32.

## 37 Pſalm.

ß über der gottloſen
eiden.
ſalm Davids.
* dich nicht über die bö-
n nicht neidiſch über die
Spr.24,19. Pred.30,4.
wie das gras werden ſie
uen, und wie das grüne
en ſie verwelcken.
auf den * HERRN, und
: bleibe im lande, und
edlich. * Hoſ.12,6.7.
t deine luſt an dem
: der wird * dir geben, was
wünſchet. * Pſ.20,5.
ehl dem HERRN deine
hoffe auf ihn: Er wirds
n. * Matth.6,25.ꝛc.
wird deine gerechtigkeit
ngen wie das licht, und
ie den mittag.
*Eſ.58,3.
ſtille dem HERRN, und
ihn. Erzürne dich nicht
dem ſein muthwille glück-
et.
e ab * vom zorn, und laß
: erzürne dich nicht, daß
el thuſt. * Eph.4,26.31.
n die böſen werden ausge-
e aber des HERRN har-
den das land erben.
v.11. Spr.2,21.
iſt noch um ein kleines, ſo
tloſe nimmer: und wenn
einer * ſtätte ſehen wirſt,
eg ſeyn. * Pſ.103,16.
die elenden werden * das
, und luſt haben in groſ-
. * Matth.5,5.
r gottloſe dräuet dem ge-
und * beiſſet ſeine zähne zu-
ber ihn. * Hiob 16,9.
er der HERR lachet ſein:
het, daß ſein tag kommt.
e gottloſen ziehen das
us, und ſpannen ihren bo-
ſie fällen den elenden und
und ſchlachten die frommen.

15. Aber ihr ſchwerdt wird in ihr hertz gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.

16. Das * wenige, das ein gerechter hat, iſt beſſer, denn das groſſe gut vieler gottloſen. * Spr.15,16.

17. Denn der gottloſen * arm wird zerbrechen, aber der HERR enthält die gerechten. * 1 Sam.2,31.

18. Der HERR kennet die tage der frommen, und ihr gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu ſchanden in der böſen zeit, und in der theurung werden ſie gnug haben.

20. Denn die gottloſen werden umkommen, und die feinde des HERRN: wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche aue; werden ſie doch vergehen, wie der rauch vergehet.

21. Der gottloſe borget und bezahlet nicht, der gerechte aber iſt * barmhertzig und milde. * Pſ.112,5.

22. Denn ſeine * geſegneten erben das land, aber ſeine verfluchten werden ausgerottet. * Pſ.25,13.

23. Von dem HERRN wird ſolches manns gang gefördert, und hat luſt an ſeinem wege.

24. * Fället er, ſo wird er nicht weggeworfen: denn der HERR erhält ihn bey der hand. * Pſ.145,14.

25. Ich bin jung geweſen, und alt worden: und habe noch nie geſehen den gerechten verlaſſen, oder ſeinen ſamen nach brodt gehen.

26. Er iſt allezeit barmhertzig, und * leihet gern: und ſein ſame wird geſegnet ſeyn. * Sir.29,1. Luc.6,35.

27. Laß * vom böſen, und thue guts, und bleibe immerdar. * Pſ.34,15.

28. Denn der HERR hat das recht lieb, und verläſſet ſeine heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret: aber der gottloſen ſame wird ausgerottet.

29. Die gerechten erben das land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der mund des gerechten redet die weisheit, und ſeine zunge lehret das recht.

31. Das * geſetz ſeines GOttes iſt in ſeinem hertzen, ſeine tritte gleiten nicht. * Eſ.51,7. Pſ.40,9.

32. Der gottloſe * lauret auf den gerechten, und gedenket ihn zu tödten. * Pſ.10,9. Joh.8,40.

33. Aber der HERR läſſt ihn nicht in ſeinen händen: und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harr

34. Harre auf den HERRN, und halte ſeinen weg: ſo wird er dich erhöhen, daß du das land erbeſt; du wirſts ſehen, daß die gottloſen ausgerottet werden.

35. Jch habe geſehen einen gottloſen, der war trotzig, und breitete ſich aus, und grünete wie ein lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging: ſiehe, * da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.
* Hiob 4,20. Pſ.10,15. Spr.29,16.

37. Bleibe * fromm, und halte dich recht: denn ſolchem wirds zuletzt wohl gehen. * 1 Moſ.39,8.9.

38. Die * übertreter aber werden vertilget mit einander, und die gottloſen werden zuletzt ausgerottet. * Pſ.73,19.

39. Aber der HERR hilft den gerechten, * der iſt ihre ſtärcke in der noth. * Pſ.48,4.

40. Und der HERR wird ihnen beyſtehen, und wird ſie erretten: er wird ſie von den gottloſen erretten, und ihnen helfen; denn ſie * trauen auf ihn. * Dan.6,23. Weish.3,9.

## Der 38 Pſalm.

**Bußgebet, um erledigung von der ſchweren ſündenlaſt.**

1. Ein pſalm Davids, zum gedächtniß.

2. HERR, * ſtraffe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimm. * Pſ.6,2.

3. Denn deine pfeile ſtecken in mir, und deine hand drücket mich.

4. Es iſt nichts geſundes an meinem leibe vor deinem dräuen, und iſt kein friede in meinen gebeinen vor meiner ſünde.

5. Denn meine ſünden gehen über mein haupt, wie eine ſchwere laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden.

6. Meine wunden ſtincken und eitern vor meiner thorheit.

7. Jch gehe krumm und ſehr gebücket, den gantzen tag gehe ich traurig.

8. Denn * meine lenden verdorren gantz, und iſt nichts geſundes an meinem leibe. * Pſ.22,15.16.

9. Es iſt mit mir gar anders, und bin ſehr zerſtoſſen: ich heule vor unruhe meines hertzens.

10. HERR, vor dir iſt alle meine begierde, und mein * ſeufzen iſt dir nicht verborgen. * Pſ.6,7.

11. Mein hertz bebet, meine kraft hat mich verlaſſen: und das licht meiner augen iſt nicht bey mir.

12. Meine * lieben und
ſtehen gegen mir, und ſcheue
plage: und meine nächſten
ferne. * Hiob
13. Und die mir nach der ſe
hen, ſtellen mir: und die m
wollen, reden, wie ſie ſchad
wollen, und gehen mit eitel liſ
14. Jch aber muß ſeyn
tauber, und nicht hören: un
ein ſtummer, der ſeinen mun
aufthut. *
15. Und muß ſeyn wie ein
nicht höret: und der keine * w
de in ſeinem munde hat. * 1 Pe
16. Aber ich harre, HER
dich: Du, HErr, mein GOt
erhören.
17. Denn ich dencke, daß ſi
* nicht über mich freuen: wen
fuß wanckete, würden ſie ſic
rühmen wieder mich. * P
18. Denn Jch bin zu lei
macht, und mein ſchmertzen
mer vor mir.
19. Denn ich zeige meine
that an, und ſorge für meine
20. Aber meine feinde lebe
ſind mächtig: die mich unbill
ſen, ſind groß.
21. Und die mir arges th
gutes, ſetzen ſich wieder mi
um, daß ich ob dem guten hal
22. Verlaß mich nicht, H
mein GOtt, ſey nicht ferne vo
23. * Eile mir beyzuſtehen,
† meine hülfe. * Pſ.40,14. †

## Der 39 Pſalm.

**Gebet um die rechte ſterbe
als eine gewiſſe artzeney
ärgerniß.**

1. Ein pſalm Davids, vorzu
für Jeduthun.
2. JCh habe mir vorgeſetzt,
mich hüten, daß ich nic
dige mit meiner zunge. Jch w
nen mund zäumen, weil ich
den gottloſen ſo vor mir ſehen.
3. Jch bin * verſtummet un
und ſchweige der freuden, un
mein leid in mich freſſen. * Pſ
4. * Mein hertz iſt entbr
meinem leibe, und wenn ich
gedencke, werde ich entzünde
rede mit meiner zunge. * Pſ.
5. Aber, HERR, lehre * doch
daß ein ende mit mir haben
und mein leben ein ziel hat,
davon muß. * Pſ.

iehe, * meine tage ſind einer
eit bey dir: und mein leben
nichts vor dir. Wie gar
nd alle menſchen, die doch ſo
en, Sela. * Pſ.90,5.
e gehen daher wie ein ſche-
nd machen ihnen viel vergeb-
ruhe: ſie * ſamlen, und wiſ-
, wer es kriegen wird.
.2,18.21. Luc.12, 18.19.20.
n, HERR, wes ſoll ich mich
* Ich hoffe auf dich.
Pſ.25, 2. Pſ.73, 26.
Errette mich von aller meiner
und laß mich nicht den nar-
pott werden. * Pſ.79,9.
ch will ſchweigen, und mei-
nd nicht aufthun: * Du
ohl machen. * Pſ.37, 5.
ende * deine plage von mir:
h bin verſchmachtet von der
einer hand. * Matth.26,39.
enn du einen züchtigeſt um
e willen: ſo wird ſeine ſchö-
hret, wie von motten. Ach
r nichts ſind doch alle men-
ela. * Pſ.62,10. Pſ.90,5.6.
öre mein gebet, HERR, und
mein ſchreyen, und ſchwei-
über meinen thränen: denn
in beyde dein pilgrim, und
ger, wie alle meine väter.
5,27. 3M.25,23. 1Chr.30,15.
19. 2Cor.5,6.7. Phil.3, 20.
1 Petr.2,11. Ebr.11,13.
Laß ab von mir, daß ich mich
. ehe denn ich hinfahre, und
hr hie ſey. * Hiob 10,20.

## Der 40 Pſalm.

agung von Chriſto, ſeinem
nd prophetenamt.
pſalm Davids, vorzuſingen.
* harrete des HERRN:
nd er neigete ſich zu mir, und
mein ſchreyen: * Pſ.27,14.
.5.3. Pſ.18,7. Pſ.34,16.
d zog mich aus der grauſa-
ube, und aus dem ſchlamm;
lete meine füſſe auf einen
ß ich gewiß treten kann.
r hat mir ein neu lied in
mund gegeben, zu loben un-
tt: das werden viele ſehen,
HERRN fürchten, und auf
n.
ohl dem, der ſeine hoffnung
den HERRN: und ſich
endet zu den hoffärtigen,
mit lügen umgehen.

6. HERR, mein GOtt, groß ſind deine wunder, und deine gedancken, die du an uns beweiſeſt; dir iſt nichts gleich: ich will ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewol ſie nicht zu zehlen ſind.

7. * Opfer und ſpeisopfer gefallen dir nicht, aber die ohren haſt du mir aufgethan: du wilt weder brandopfer noch ſündopfer.
* Pſ.51, 18. Ebr.10, 5.

8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im * buch iſt von mir geſchrieben; * Joh.5,39.46. Ebr.10,7.

9. Deinen * willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein geſetz hab ich in meinem hertzen. * Eſ.50, 5.

10. Ich * will predigen die gerechtigkeit in der groſſen gemeine: ſiehe, ich will mir meinen mund nicht ſtopfen laſſen, HERR, das weiſſeſt Du. * Pſ.35, 18.

11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen, von deiner wahrheit und von deinem heil rede ich, ich verhele * deine güte und treue nicht vor der groſſen gemeine. * Pſ.57,4.

12. Du aber, HERR, wolteſt deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden: laß deine * güte und treue allewege mich behüten. * Pſ.61,8.

13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl; es haben mich meine ſünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kann: ihrer * iſt mehr denn haar auf meinem haupt, und mein hertz hat mich verlaſſen. * Pſ.69, 5.

14. Laß dirs gefallen, HERR, daß du mich erretteſt: * eile, HERR, mir zu helfen. * Pſ.22,20. Pſ.38,23.

15. * Schämen müſſen ſich, und zu ſchanden werden, die mir nach meiner ſeele ſtehen, daß ſie die umbringen: zurück müſſen ſie fallen, und zu ſchanden werden, die mir übels gönnen. * Pſ.35, 4. Pſ.70,3.

16. Sie müſſen in ihrer ſchande erſchrecken, * die über mich ſchreyen: Da, da. * Pſ.35,21.

17. Es müſſen * ſich freuen und frölich ſeyn alle, die nach dir fragen; und die dein heil lieben, müſſen ſagen allewege: Der HErr ſey hoch gelobet. * Pſ.35, 27.

18. Denn * Ich bin arm und elend, der HERR aber ſorget für mich: Du biſt mein helfer und erretter; mein GOtt, verzeuch nicht.
* Pſ.70,6. Pſ.109,22.

## Der 41 Pſalm.

**Von wohlthätigkeit und untreu.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Wohl dem, der ſich des dürftigen annimt: den wird der HERR erretten zur böſen zeit.

3. Der HERR wird ihn bewahren, und * beym leben erhalten, und ihm laſſen wohl gehen auf erden, und nicht geben in ſeiner feinde willen. * Geſch.9,36. ſqq.

4. Der HERR wird ihn erquicken auf ſeinem ſiechbette: du hilfeſt ihm von aller ſeiner kranckheit.

5. Ich * ſprach: HERR, ſey mir gnädig; heile meine ſeele, denn ich habe an dir geſündiget. * Pſ.6,3.

6. Meine feinde reden arges wieder mich: wenn wird er ſterben und ſein name vergehen?

7. Sie kommen, daß ſie ſchauen, und meinens doch nicht von hertzen: ſondern ſuchen etwas, daß ſie läſtern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich haſſen, * raunen mit einander wieder mich, und dencken böſes über mich. * Matth.22,15.

9. Sie haben ein bubenſtück über mich beſchloſſen: wenn er liegt, ſoll er nicht wieder aufſtehen.

10. Auch mein freund, dem ich mich vertrauete, der * mein brodt aß, trit mich unter die füſſe. * Pſ.55,14. Joh.13,18. Geſch.1,16.

11. Du aber, HERR, ſey mir gnädig, und hilf mir auf: ſo will ich ſie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du gefallen an mir haſt, daß mein feind über mich nicht jauchtzen wird.

13. Mich aber erhälteſt du um meiner frömmigkeit willen, und ſtelleſt mich vor dein angeſicht * ewiglich. * 1 Chron.18,27.

14. Gelobet * ſey der HERR, der GOtt Iſrael, von nun an bis in ewigkeit. Amen, Amen. * Luc.1,68.

## Der 42 Pſalm.

**Elend und troſt der verfolgten.**

1. Eine unterweiſung der kinder Korah, vorzuſingen.

2. Wie der * hirſch ſchreyet nach friſchem waſſer: ſo ſchreyet meine ſeele, GOtt, zu dir. * Pſ.22,1.

3. Meine ſeele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt: wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angeſicht ſchaue?

4. Meine thränen ſind me
ſe tag und nacht, weil man
mir ſaget: * Wo iſt nun dein
* Pſ.79,10. Pſ.115,

5. Wenn ich denn des inne
ſo * ſchütte ich mein hertz be
mir ſelbſt: denn ich wolte g
gehen mit dem hauffen, und
nen wallen zum hauſe GOtt
frolocken und dancken, u
hauffen, die da feiren. * 1 C

6. Was * betrübſt du dic
ſeele, und biſt ſo unruhig
Harre auf GOtt: denn i
ihm noch dancken, daß er
mit ſeinem angeſicht. *

7. Mein GOtt, betrübt
ſeele in mir: darum gedenc
dich, im lande am Jordan u
monim, auf dem kleinen be

8. Deine * fluthen rauſche
daß hie eine tieffe und da e
brauſen: alle deine waſſerwo
wellen gehen über mich. *

9. Der HERR hat des ta
heiſſen ſeine güte: und * de
ſinge ich ihm, und bete zu G
nes lebens. * Pſ.

10. Ich ſage zu GOtt,
fels: * Warum haſt du m
geſſen? † Warum muß ich ſ
gehen, wenn mein feind m
get? * Eſ.49,14. †

11. Es iſt als ein mord in me
nen, daß mich meine feinde
hen; wenn ſie täglich zu m
Wo iſt nun dein GOtt?

12. Was * betrübſt du dic
ſeele, und biſt ſo unruhig
† Harre auf GOtt: denn i
ihm noch dancken, daß er m
geſichts hülfe und mein G
* Pſ.43,5. Pſ.116,7. † H

## Der 43 Pſalm.

**Appellation zu GOtt, d
ſten richter.**

1. Richte * mich, GOtt: u
meine ſache wieder da
lige volck, und errette mi
falſchen und böſen leuten. *

2. Denn Du biſt der GO
ſtärcke, * warum verſ
mich? Warum läſſeſt da
traurig gehen, wenn mich m
dränget? * Pſ.42,10. P

3. Sende dein licht u
wahrheit; daß ſie mich lei
bringen zu * deinem heilige
und zu deiner wohnung: *

daß ich hinein gehe zum altar
s, zu dem GOtt der * meine
und wonne iſt; und dir,
auf der harfen dancke, mein
* Pſ.63.6.
* betrübſt du dich, meine
und biſt ſo unruhig in mir?
auf GOtt: denn ich werde
ch dancken, daß er meines
s hülfe, und mein GOtt
* Pſ.42,6.12.

## Der 44 Pſalm.

meiner zuſtand und gebet
igen.

e unterweiſung der kinder
vorzuſingen.
tt, wir haben mit unſern
hren gehöret: unſere väter
uns erzehlet, was du gethan
ren zeiten vor alters.
haſt mit deiner hand die
vertrieben, aber ſie haſt du
: du haſt die völcker ver-
ber ſie haſt du ausgebreitet.
nn ſie haben das land nicht
men durch ihr ſchwerdt,
arm half ihnen nicht: ſon-
rechte, dein arm, und das
nes angeſichts; denn du
hlgefallen an ihnen.
tt, Du biſt derſelbe mein
du Jacob hülfe verheiſſeſt.
ch * dich wollen wir unſere
ſſen: in deinem namen
: untertreten, die ſich wie-
en. * Pſ.60,14.
n ich * verlaſſe mich nicht
n bogen, und mein ſchwerdt
nicht helfen: * Pſ.20,8.
ndern du hilfeſt uns von
einden; und macheſt zu
, die uns haſſen.
r wollen täglich rühmen
t, und deinem * namen dan-
ch, Sela. * Pſ.54,8.
arum verſtöſſeſt du uns
, und läſſeſt uns zu ſchan-
n, und * zeuchſt nicht aus
rm heer? * Pſ.60,12.
läſſeſt uns fliehen vor un-
de: daß uns berauben, die
.
läſſeſt uns auffreſſen wie
nd zerſtreueſt uns unter
.
verkauffeſt dein volck um-
nimmſt nichts drum.
: macheſt uns zur ſchmach
chbarn: zum ſpott und
n, die um uns her ſind.

15. Du macheſt uns zum beyſpiel unter den heiden, und daß die völcker das haupt über uns ſchütteln.

16. Täglich iſt meine * ſchmach vor mir, und mein antlitz iſt voller ſchande. * Pſ.69,20.

17. Daß ich die * ſchänder und läſterer hören, und die feinde und rachgierigen ſehen muß. * Pſ.74,10.

18. Dis alles iſt über uns kommen: und haben doch dein nicht vergeſſen, noch untreulich in deinem bunde gehandelt.

19. Unſer hertz iſt nicht abgefallen, noch unſer gang gewichen von deinem wege:

20. Daß du uns ſo zerſchlägeſt unter den drachen, und bedeckeſt uns mit finſterniß.

21. Wenn wir des namens unſers GOttes vergeſſen hätten, und unſere hände aufgehaben zum fremden gott:

22. Das möchte GOtt wol finden; nun * kennet Er ja unſers hertzens grund. * Pſ.7,10.26.

23. Denn * wir werden ja um deiner willen täglich erwürget, und ſind geachtet wie ſchlachtſchafe. * Röm. 8, 36.

24. Erwecke dich, HERR, warum * ſchläffeſt du? Wache auf, und verſtoſſe uns nicht ſo gar. * Matth.8,24.

25. Warum * verbirgeſt du dein antlitz, vergiſſeſt unſers elends und drangs? * Pſ.69 18.

26. Denn unſere ſeele iſt * gebeuget zur erden, unſer bauch klebet am erdboden. * Richt.11, 35.

27. Mache dich auf, hilf uns: und erlöſe uns, um deiner güte willen.

## Der 45 Pſalm.

Weiſſagung von dem bräutigam Chriſto, und der kirche, ſeiner braut.

1. Ein brautlied und unterweiſung der kinder Korah, * von den roſen, vorzuſingen. * Pſ.69,1.

2. Mein hertz tichtet ein feines lied, ich will ſingen von einem könige: meine zunge iſt ein griffel eines guten ſchreibers.

3. Du biſt der ſchönſte unter den menſchenkindern, * holdſelig ſind deine lippen: darum ſegnet dich GOtt ewiglich. * Luc.4,22.

4. Gürte dein ſchwerdt an deine ſeite, du held, und ſchmücke dich ſchön.

5. Es müſſe dir gelingen in deinem ſchmuck: zeuch einher der wahrheit

zu gut, und die * elenden bey recht zu behalten; ſo wird deine rechte hand wunder beweiſen. * Pſ.72,4.

6. Scharf ſind deine pfeile: daß die völcker vor dir niederfallen, mitten unter den feinden des königs.

7. * GOtt, dein ſtuhl bleibet immer und ewig; das ſcepter deines reichs iſt ein gerades ſcepter. * Ebr.1,8.

8. Du liebeſt gerechtigkeit, und haſſeſt gottlos weſen: darum hat dich, GOtt, dein GOtt geſalbet mit freudenöhl, mehr denn deine geſellen.

9. Deine kleider ſind eitel myrrhen, aloes und kezia: wenn du aus den elfenbeinen palläſten daher tritteſt, in deiner ſchönen pracht.

10. In deinem ſchmuck gehen der könige töchter: die braut ſtehet zu deiner rechten, in eitel köſtlichem golde.

11. Höre, tochter, ſchaue drauf, und neige deine ohren: vergiß deines volcks, und deines vaters hauſes;

12. So wird der könig luſt an deiner ſchöne haben: denn Er iſt dein HErr, und ſolſt ihn anbeten.

13. * Die tochter Zor wird mit geſchenck da ſeyn, die reichen im volck werden vor dir flehen. * Pſ.72,10.

14. Des königs tochter iſt gantz * herrlich inwendig, ſie iſt mit güldenen ſtücken gekleidet. * Hohel.1,8.

15. Man führet ſie in geſtickten kleidern zum könige: und ihre geſpielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet ſie mit freuden und wonne, und gehen in des königs pallaſt.

17. An ſtatt deiner väter wirſt du * kinder kriegen: die wirſt du zu fürſten ſetzen in aller welt. * Ebr.2,13.

18. Ich will deines namens gedencken von kind zu kindeskind: darum werden dir dancken die völcker immer und ewiglich.

## Der 46 Pſalm.

**Der Kirchen troſt und ſicherheit.**

1. Ein lied der kinder Korah, von der jugend, vorzuſingen.

2. GOTT iſt * unſere zuverſicht und ſtärcke: eine hülfe in den groſſen nöthen, die uns troffen haben. * Pſ.18,2.3. Sprüch.18,10.

3. Darum * fürchten wir uns nicht: wenn gleich die welt unterginge, und die berge mitten ins meer ſüncken;
* Pſ.3,2.ſqq.

4. Wenn gleich das meer
und wallete, und von ſein
geſtüm die berge einfielen, S
5. Dennoch ſoll die ſtadt
fein luſtig bleiben mit ihren
lein, da die heiligen woh
des höchſten ſind.
6. GOtt iſt bey ihr drinne
um wird ſie wohl bleiben:
hilft ihr * früh. * P
7. Die heiden müſſen ve
und die königreiche fallen:
reich muß vergehen, wenn er
ren läſſet.
8. Der HErr Zebaoth iſt m
der GOtt Jacob iſt unſer ſchu
9. Kommet * her und ſch
wercke des HERRN, der a
ſolch zerſtören anrichtet: *
10. Der den * kriegen ſt
aller welt; der bogen ze
ſpieſſe zerſchlägt, und wa
feuer verbrennet. *
11. Seyd ſtille und erkenn
Ich GOtt bin. Ich will eh
gen unter den heiden, ich
einlegen auf erden.
12. Der * HErr Zebaoth iſt
der GOtt Jacob iſt unſer
Sela. * 2 Chron.13 10.12.R

## Der 47 Pſalm.

**Von Chriſti himmelfah**

1. Ein pſalm, vorzuſingen,
der Korah.
2. FRolocket mit händen,
cker: und jauchzet G
frölichem ſchall.
3. Denn der HERR, der a
ſte, iſt erſchrecklich, ein groſ
auf dem gantzen erdboden.
4. Er wird die völcker u
zwingen, und die leute unte
füſſe.
5. Er erwehlet uns zum
die herrlichkeit Jacobs, de
bet, Sela.
6. GOtt fähret auf mit j
und der HERR mit heller p
7. Lobſinget, lobſinget
lobſinget, lobſinget unſerm k
8. Denn GOtt iſt könig
gantzen erdboden: lobſing
kläglich.
9. GOtt iſt könig über di
GOtt ſitzet auf ſeinem heilig
10. Die fürſten unter
ckern ſind verſamlet zu eine
dem GOtt Abrahams: * de
iſt ſehr erhöhet bey den ſch
erden. * Pſ.46,7.

## Der 48 Pſalm.

ild der chriſtlichen kirche.
n pſalmlied der kinder Korah.
roß iſt der HERR und hoch=
berühmt, in der ſtadt unſers
s, auf ſeinem heiligen berge.
er berg Zion iſt wie ein ſchön
in, * des ſich das gantze land
an der ſeiten gegen mitter=
egt die † ſtadt des groſſen kö=
* Klagl.2,15. † Matth.5,35.
GOtt iſt in ihren palläſten be=
t er * der ſchutz ſey. * Pſ.9,10.
enn ſiehe, * könige ſind ver=
, und mit einander vorüber
. * Pſ.2,2.
ie haben ſich verwundert, da
es ſahen: ſie haben ſich ent=
nd ſind geſtürtzt.
ttern iſt ſie daſelbſt ankom=
ngſt wie eine gebererin.
s * zerbrichſt ſchiffe im meer,
n oſtwind. * Eſ.2,16.
ie wir gehöret haben, ſo ſe=
s an der ſtadt des HERRN
, an der ſtadt unſers GOt=
Ott erhält dieſelbige ewig=
ela.
GOtt, wir warten * deiner gü=
inem tempel. * Eſ.30,15.
GOtt, wie dein name, ſo iſt
in ruhm, bis an der welt en=
ne rechte iſt voller gerechtig=

s freue ſich * der berg Zion,
töchter Juda ſeyen frölich,
er rechte willen. * Off.14,1.
Machet euch um Zion, und um=
e: zehlet ihre thürne.
eget fleiß an ihre mauren,
öhet ihre palläſte: auf daß
von verkündige bey den nach=
.
daß * dieſer GOtt ſey unſer
mmer und ewiglich; Er füh=
wie die jugend. * Eſ.25,9.

## Der 49 Pſalm.

und troſt wieder das glück
tloſen.
n pſalm der kinder Korah,
gen.
ret zu, alle völcker; mer=
ket auf, alle, die in dieſer zeit

nde gemein mann und herren,
ch und arm mit einander.
Mein mund ſoll von weisheit
und mein hertz von verſtand

5. Wir wollen * einen guten ſpruch hören, und ein fein gedicht auf der harfen ſpielen. * Pſ.78,2. Matth.13,35.

6. Warum ſolt ich mich fürchten in böſen tagen, wenn mich die miſſethat meiner untertreter umgibt?

7. Die ſich * verlaſſen auf ihr gut, und trotzen auf ihren groſſen reichthum. * Pſ.52,9.

8. Kann doch ein bruder niemand erlöſen, noch GOtte iemand verſöhnen.

9. Denn es * koſtet zuviel ihre ſeele zu erlöſen, daß ers muß laſſen anſtehen ewiglich: * Matth.16,26.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, * daß ſolche weiſen doch ſterben, ſo wol als die thoren und narren umkommen: und † müſſen ihr gut andern laſſen. * Pred.2,16. † Pred.6,2.

12. Das iſt ihr hertz, daß ihre häuſer währen immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für, und haben groſſe ehre auf erden.

13. Dennoch können ſie nicht bleiben in ſolcher würde, ſondern * müſſen davon wie ein vieh. * Pred.3,19. 2 Petr.2,12.

14. Dis ihr thun iſt eitel thorheit: noch * lobens ihre nachkommen mit ihrem munde, Sela. * Spr.28,4.

15. Sie liegen in der hölle wie ſchafe, der tod * naget ſie: aber die † frommen werden gar bald über ſie herrſchen; und ihr trotz muß vergehen, in der hölle müſſen ſie bleiben. * Eſ.66,24. † Weish. 3,8.

16. Aber GOtt wird meine ſeele * erlöſen aus der höllen gewalt: denn er hat mich angenommen, Sela. * Hoſ.13,14.

17. Laß * dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit ſeines hauſes groß wird. * Sir.11,20.ſq.

18. Denn er * wird nichts in ſeinem ſterben mitnehmen; und ſeine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren. * Hiob 27,19. Pred.5,14.

19. Sondern er tröſtet ſich dieſes guten lebens: und preiſets, wenn einer nach guten tagen trachtet.

20. So fahren ſie ihren vätern nach, und ſehen das licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn ein menſch in der würde iſt, und hat keinen verſtand: ſo fähret er davon, wie ein vieh.

## Der 50 Pſalm.

### Vom wahren gottesdienſt.

1. Ein pſalm Aſſaph.

GOtt, der HERR, der mächtige, redet, und ruffet der welt vom aufgang der ſonnen bis zum niedergang.

2. Aus * Zion bricht an der ſchöne glantz GOttes. * 5 Moſ.33,2.

3. Unſer GOtt * kommt und ſchweiget nicht. Freſſend feuer gehet vor ihm her und um ihn her ein groß wetter. * Pſ.96,13.

4. Er ruffet * himmel und erden, daß er ſein volck richte. * 5 Moſ.31,28.

5. * Verſamlet mir meine heiligen, die den bund mehr achten denn opfer. * Matth.24,31.

6. Und die himmel werden ſeine gerechtigkeit verkündigen: denn * GOtt iſt richter, Sela. * Pſ.7,12.

7. Höre, mein volck, laß mich reden; Iſrael, laß mich unter dir zeugen: Ich GOtt, bin dein GOtt.

8. Deines opfers halben ſtraffe ich dich nicht: ſind doch deine brandopfer ſonſt immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem hauſe farren nehmen, noch böcke aus deinen ſtällen.

10. Denn alle * thier im walde ſind mein: und viehe auf den bergen, da ſie bey tauſend gehen. * Pſ.8,8.9.

11. Ich kenne alles gevögel auf den bergen, und allerley thier auf dem felde iſt vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon ſagen: denn * der erdboden iſt mein und alles, was drinnen iſt. * 2 Moſ.19,5. ꝛc.

13. Meineſt du, daß ich ochſenfleiſch eſſen wolle, oder bocksblut trincken?

14. Opfere GOtt danck, und bezahle dem höchſten deine gelübde.

15. Und * ruffe mich an in der noth: ſo will ich dich erretten, ſo ſolt du mich preiſen. * Pſ.77,3. Pſ.91,15.

16. Aber zum gottloſen ſpricht GOtt: * Was verkündigeſt du meine rechte, und nimſt meinen bund in deinen mund; * Röm.2,21.

17. So du doch zucht haſſeſt, und wirfeſt meine worte hinter dich?

18. Wenn du einen dieb ſieheſt, ſo läuffeſt du mit ihm: und haſt gemeinſchaft mit den ehebrechern.

19. Dein maul läſſeſt du böſes reden, und deine zunge treibet falſchheit.

20. Du ſitzeſt und redeſt
deinen bruder, deiner mutt
* verleumdeſt du. * 3 M
21. Das thuſt du, und ich * ſ
da meineſt du, ich werde ſe
wie du: aber ich will dich
und will † dirs unter augen ſ
* Eſ.42,14. † 1 Moſ.42,21.
22. Mercket doch das,
GOttes * vergeſſet; daß i
einmal hinreiſſe, und ſey ke
mehr da. *
23. Wer danck opfert, de
mich: und da iſt der weg,
ihm zeige das heil GOttes

## Der 51 Pſalm

### Davids bußſpiegel.

1. Ein pſalm Davids, vorzu
2. Da * der prophet Natha
kam, als er war zu BathS
gangen. * 2 Sam
3. GOTT, * ſey mir gnä
deiner güte, und tilg
ſünden nach deiner groſſen
hertzigkeit. *
4. Waſche mich wohl von
miſſethat, und reinige m
meiner ſünde.
5. Denn * Ich erkenne me
ſethat, und meine ſünde i
vor mir. *
6. An dir allein hab ich
get, und übel vor dir gethan
daß du recht behalteſt in
worten, und rein bleibeſt,
gerichtet wirſt. * Röm.
7. Siehe, ich bin aus ſün
ſamen gezeuget, und meine
hat mich in ſünden empfange
8. Siehe, du haſt luſt zur w
die im verborgenen liegt: d
mich wiſſen die heimliche wei
9. Entſündige mich mit *
daß ich rein werde: waſche m
ich ſchneeweiß werde. * 3 Moſ
10. Laß mich hören freu
wonne: daß die gebeine fröh
den, die du zerſchlagen haſt.
11. * Verbirge dein antlitz v
nen ſünden, und tilge all
miſſethat. * Pſ.39,14
12. Schaffe in mir, GOtt
rein hertz: und gib mir eine
gewiſſen geiſt. * E
13. Verwirf mich nicht v
nem angeſicht, und nim dein
ligen Geiſt nicht von mir.
14. Tröſte mich wieder mi
hülfe, und der freudige ge
halte mich.

Denn ich will die übertreter
ege lehren, daß ſich die * ſün-
ir bekehren. * Luc.22,32.
rrette mich von den blut-
n, GOtt, der du mein GOtt
land biſt: daß meine zunge
rechtigkeit rühme.
HErr thue meine lippen auf,
n * mund deinen ruhm ver-
* Pſ.71,8.
Denn du haſt nicht luſt zum
ich wolte dir es ſonſt wol ge-
brand-opfer gefallen dir nicht.
Die opfer, die GOtt gefallen,
geängſteter geiſt: * ein geäng-
d zerſchlagen hertz wirſt du,
nicht verachten. * Pſ.34,19.
Thue wohl an Zion nach dei-
de, baue die mauren zu Je-

Denn werden dir gefallen die
der gerechtigkeit, die brand-
d gantzen opfer: dann wird
farren auf deinem altar
* 5 Moſ.33,19. Pſ.4,6.

## Der 52 Pſalm.

vids klage über Doeg.
ne unterweiſung Davids,
gen;
Doeg, der Edomiter, kam,
Saul an, und ſprach: Das
Ahimelechs haus kommen.
as trotzeſt du denn, du ty-
rann, daß du kanſt ſchaden
iſt doch GOttes * güte noch
währet? * Klagl.3,22.23.
eine * zunge trachtet nach
und ſchneidet mit lügen,
ſcharf ſcheermeſſer. * Pſ.57,5.
redeſt lieber böſes, denn gu-
falſch denn recht, Sela.
redeſt gerne alles, was zum
rdienet, mit falſcher zunge.
arum wird dich GOtt auch
d gar zerſtören, und zer-
, und aus der hütten reiſſen,
s dem lande der lebendigen
n, Sela.
die gerechten werdens ſe-
ſich fürchten, und werden
en:
ehe, das iſt der mann, der
nicht für ſeinen troſt hielt;
verließ ſich auf ſeinen groſ-
thum, und war mächtig
u thun. * Pſ.73,1. † Pſ.49,7.
Ich aber werde bleiben, wie
er ölbaum im hauſe GOt-
laſſe mich auf GOttes güte
d ewiglich. * Pſ.92,13.14.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanſts wohl machen: und will harren auf deinen namen, denn deine heiligen haben freude daran.

## Der 53 Pſalm.

Von der menſchen verderbniß und erlöſung.

1. Eine unterweiſung Davids, im chor um einander vorzuſingen.

2. Die thoren ſprechen in ihrem hertzen: Es iſt kein GOtt. Sie taugen nichts, und ſind ein greuel worden in ihrem böſen weſen: da iſt keiner, der guts thut.

3. GOtt ſchauet vom himmel auf der menſchen kinder: daß er ſehe, ob iemand klug ſey der nach GOtt frage.

4. Aber ſie ſind alle abgefallen, und alleſamt untüchtig: da iſt keiner, der guts thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die übelthäter ihnen * nicht ſagen laſſen? Die mein volck freſſen, daß ſie ſich nehren: GOtt ruffen ſie nicht an. * Pſ.2,10.

6. Da fürchten ſie ſich aber, da nicht zu fürchten iſt: denn GOtt zerſtreuet die gebeine der treiber; du macheſt ſie zu ſchanden, denn GOtt verſchmähet ſie.

7. * Ach daß die hülfe aus Zion über Iſrael käme, und GOtt ſein gefangen volck erlöſete! ſo würde ſich Jacob freuen, und Iſrael fröslich ſeyn. * Pſ.14,7.

## Der 54 Pſalm.

Gebet um hülfe und errettung

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen auf ſeitenſpielen;

2. Da * die von Siph kamen, und ſprachen zu Saul: David hat ſich bey uns verborgen. * 1 Sam.26,1.ꝛc.

3. Hilf * mir, GOtt, durch deinen namen: und ſchaffe mir recht durch deine gewalt. * Pſ.79,9.

4. GOtt, erhöre mein gebet: vernim die rede meines mundes.

5. Denn ſtoltze ſetzen ſich wieder mich, und trotzige ſtehen mir nach meiner ſeele, und * haben GOtt nicht vor augen, Sela. * Tob.4,6.

6. Siehe, GOtt ſtehet mir bey, der HErr erhält meine ſeele.

7. Er wird die bosheit meinen feinden bezahlen: zerſtöre ſie durch deine treue.

8. So will ich dir ein freudenopfer thun: und deinem namen, HErr, dancken, daß er ſo tröſtlich iſt.

9. Denn du erretteſt mich aus aller meiner noth, daß * mein auge an meinen feinden luſt ſiehet. * Pſ.59,11.

## Der 55 Pſalm.

**Gebet wieder die falſchen brüder.**

1. Eine unterweiſung Davids, vorzuſingen auf ſaitenſpielen.

2. GOtt, * höre mein gebet, und verbirge dich nicht vor meinem flehen. * Pſ.54,4.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich ſo kläglich zage und heule:

4. Daß der feind ſo ſchreyet, und der gottloſe dränget; denn ſie wollen mir einen tück beweiſen, und ſind mir heftig gram.

5. Mein hertz ängſtet ſich in meinem leibe, und des * todes furcht iſt auf mich gefallen. * Pſ.18,5.

6. Furcht und zittern iſt mich ankommen, und grauen hat mich überfallen.

7. Ich ſprach: O hätte ich flügel wie tauben! daß ich flöge und etwa bliebe.

8. Siehe, ſo wolt ich mich ferne weg machen, und in der wüſten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem ſturmwinde und wetter.

10. Mache ihre zunge * uneins, HERR, und laß ſie untergehen: denn ich ſehe frevel und hader in der ſtadt. * 1 Moſ.11,7.

11. Solches gehet tag und nacht um und um in ihren mauren, es iſt mühe und arbeit drinnen.

12. * Schaden thun regieret drinnen, lügen und triegen läſſet nicht von ihrer gaſſen. * Pſ.52,3.

13. Wenn mich doch mein feind ſchändete, wolt ichs leiden: und wenn mich mein haſſer pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber biſt mein geſelle, mein pfleger und mein verwandter:

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im hauſe GOttes zu hauffen.

16. Der tod übereile ſie, und müſſen * lebendig in die hölle fahren: denn es iſt eitel bosheit unter ihrem hauffen. * 4 Moſ.16,33.

17. Ich aber will zu GOtt ruffen, und der HERR wird mir helfen.

18. Des * abends, morgens, und mittags will ich klagen und heulen: ſo wird er meine ſtimme hören. * Dan.6,10.

19. Er erlöſet meine ſeele v
nen, die an mich wollen, und ſ
ihr ruhe: denn ihrer * iſt viel
mich. *

20. GOtt wird hören und
müthigen, der * allewege bleib
la. Denn ſie werden nicht
und fürchten GOtt nicht. * Pſ.1

21. Denn ſie legen ihre h
ſeine friedſamen, und enth
ſeinen bund.

22. Ihr mund iſt glätter den
ter, und haben doch krieg in
ihre worte ſind gelinder den
und ſind doch bloſſe ſchwerdter

23. * Wirf dein anliegen a
HERRN: der wird dich ver
und wird den gerechten nicht
lich in unruhe laſſen. * Matt

24. Aber GOtt, Du wirſt
unter ſtoſſen in die tieffe gru
* blutgierigen und falſchen
ihr leben nicht zur hälfte br
Ich aber hoffe auf dich. *

## Der 56 Pſalm.

**Gebet wieder die verfolg**

1. Ein gülden kleinod Davi
der ſtummen tauben, unter den
den: da * ihn die Philiſter
zu Gath. * 1 Sam

2. GOTT, * ſey mir gnädi
menſchen wollen mich
cken: täglich ſtreiten ſie und
mich. *

3. Meine feinde verſencke
täglich; denn viel ſtreiten
mich ſtoltziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, *
fe Ich auf dich. *

5. Ich will GOttes wort r
auf GOtt will ich hoffen, und
nicht fürchten; was ſolte mi
thun? * E

6. Täglich fechten ſie * mei
te an: alle ihre gedancken ſin
ſie mir übels thun. * Matth

7. Sie halten zu hauff und
und haben acht auf meine
wie ſie meine ſeele erhaſchen.

8. Was ſie böſes thun,
ſchon vergeben. GOtt, ſto
che leute ohn alle gnade hinun

9. Zehle meine flucht, faſ
thränen in deinen ſack: oh
fel du zehleſt ſie.

10. Denn werden ſich mei
de müſſen zurück kehren, w
ruffe: ſo werde ich inne,
mein GOtt biſt.

h will rühmen GOttes wort,
rühmen des HERRN wort.
f GOtt hoffe ich, und fürchte
icht: * was können mir die
n thun? * Eſ.51,12. Ebr.13,6.
ch habe dir, GOtt, * gelobet,
ir dancken will. * Pſ.66,13.
enn * du haſt meine ſeele vom
tode, meine füſſe vom glei-
ß ich wandeln mag vor GOtt
der lebendigen. * Pſ.116,8.

## Der 57 Pſalm.

t wieder der feinde grau-

gülden kleinod Davids, vor-
daß er nicht umkäme: * da
Saul flohe in die höhle.
* 1 Sam.22,1. c.24,4.
n mir gnädig, GOtt, ſey mir
gnädig, denn auf dich trauet
ele: und unter dem ſchatten
gel habe ich zuflucht; bis
unglück vorüber gehe.
e ruffe zu GOtt, dem aller-
: zu GOtt, der meines jam-
ende machet.
ſendet vom himmel, und
r von der ſchmach meines
s, Sela. GOtt ſendet
üte und treue. * Pſ.40,11.
liege mit meiner ſeele unter
en: die menſchenkinder ſind
, ihre zähne ſind ſpieſſe und
und ihre * zungen ſcharfe
er. * Pſ.55,22.
ebe dich, GOtt, über den him-
d deine ehre über alle welt.
e ſtellen meinem gange netze,
den meine ſeele nieder: ſie
r mir eine grube, und fal-
drein, Sela.
ein hertz iſt bereit, GOtt,
tz iſt bereit: daß ich ſinge

ache auf, meine ehre, wache
lter und harfe: frühe will
achen.
Err, * ich will dir dancken un-
ölckern: ich will dir lobſin-
den leuten. * Pſ.18,50.
nn * deine güte iſt ſo weit der
el iſt, und deine wahrheit ſo
olcken gehen. * Pſ.36,6.
hebe dich, GOtt, über den
und deine ehre über alle

## Der 58 Pſalm.

über die verleumder.
gülden kleinod Davids, vor-
, daß er nicht umkäme.

2. SEyd ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt: und richten, was gleich iſt, ihr menſchenkinder?

3. Ja muthwillig thut ihr unrecht im lande, und gehet ſtracks durch mit euren händen zu freveln.

4. Die gottloſen ſind * verkehret von mutterleibe an, die lügner irren von mutterleibe an. * Eph.4,18.

5. Ihr wüten iſt gleich wie das wüten einer * ſchlange; wie eine taube † otter, die ihr ohr zuſtopft:
* 1 Moſ.3,1. † Pſ.140,4.

6. Daß ſie nicht höre die ſtimme des zauberers; des * beſchwerers, der wohl beſchweren kann. * Pred.10,11.

7. GOtt, zerbrich ihre zähne in ihrem maul: zerſtoſſe, HERR, die backenzähne der jungen löwen.

8. Sie werden zergehen wie waſſer, das dahin fleußt: ſie * zielen mit ihren pfeilen, aber dieſelben zerbrechen. * Pſ.7,16.

9. Sie vergehen, wie eine ſchnecke verſchmachtet: wie eine unzeitige geburt eines weibes ſehen ſie die ſonne nicht.

10. Ehe eure dornen reif werden am dornſtrauch, wird * ſie ein zorn ſo friſch wegreiſſen. * Pſ.90,7.

11. Der gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche rache ſiehet: und * wird ſeine füſſe baden in des gottloſen blut. * Pſ.68,24. Offenb.14,20.

12. Daß die leute werden ſagen: Der gerechte wird ſein ja genieſſen; * es iſt ja noch GOtt richter auf erden. * Pſ.7,9.

## Der 59 Pſalm.

Gebet wieder die verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, daß er nicht umkäme: da * Saul hinſandte, und ließ ſein haus bewahren, daß er ihn tödtete. * 1 S.19,11.

2. ERrette mich, mein GOtt, von meinen feinden: und ſchütze mich vor denen, ſo ſich wieder mich ſetzen.

3. Errette mich von den übelthätern, und hilf mir von den blutgierigen.

4. Denn ſiehe, HERR, * ſie lauren auf meine ſeele: die ſtarcken ſamlen ſich wieder mich, ohne meine ſchuld und miſſethat. * Pſ.56,7.

5. Sie lauffen ohne meine ſchuld und bereiten ſich: erwache und begegne mir, und ſiehe drein.

6. Du HERR, GOtt Zebaoth, GOtt Iſrael, wache auf, und ſuche heim alle heiden: ſey der * keinem gnädig, die ſo verwegene übelthäter ſind, Sela. * Pſ.56,8.

7. Des abends laß ſie wiederum auch heulen wie * die hunde, und in der ſtadt umher lauffen. * Pſ.22,17.

8. Siehe, ſie plaudern mit einander, * ſchwerdter ſind in ihren lippen: wer ſolts hören? * Pſ.55,22.

9. Aber Du, HERR, wirſt ihrer lachen, und aller heiden ſpotten.

10. Vor ihrer macht halte ich mich zu dir: denn GOtt iſt mein ſchutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich ſeine güte, GOtt läſſet mich meine luſt ſehen an meinen feinden.

12. Erwürge ſie nicht, daß es mein volck nicht vergeſſe: zerſtreue ſie aber mit deiner macht, HErr, unſer ſchild, und ſtoſſe ſie hinunter.

13. Ihre * lehre iſt eitel ſünde, und verharren in ihrer hoffart, und predigen eitel fluchen und wiederſprechen. * Pſ.36,4.

14. Vertilge ſie ohn alle * gnade: vertilge ſie, daß ſie nichts ſeyn, und inne werden, daß GOtt herrſcher ſey in Jacob, in aller welt, Sela.
* Pſ.56,8.

15. * Des abends laß ſie wiederum auch heulen wie hunde, und in der ſtadt umher lauffen. * v.7.

16. Laß ſie * hin und her lauffen um ſpeiſe: und murren, wenn ſie nicht ſatt werden. * Amos 8,11.12.

17. Ich aber will von deiner macht ſingen, und des morgens rühmen deine güte: denn du biſt mein ſchutz und zuflucht in meiner noth.

18. Ich will dir, mein hort, lobſingen: denn du, GOtt, biſt mein ſchutz, und mein gnädiger GOtt.

## Der 60 Pſalm.

Gebet für die wohlfahrt des volcks Iſrael.

1. Ein gülden kleinod Davids vorzuſingen, von einem gülden roſenſpan zu lehren:

2. Da * er geſtritten hatte mit den Syrern zu Meſopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und ſchlug der Edomiter im ſaltzthal zwölf tauſend.
* 2 Sam.8,1.13. c.10,13.18.
1 Chron.19,3.12.

3. GOtt, der du uns verſtoſſen und zerſtreuet haſt, und zornig wareſt, tröſte uns wieder.

4. Der du die erde beme
zerriſſen haſt: heile ihre br
ſo zerſcheitert iſt.

5. Denn du haſt deinem
hartes erzeiget: du * haſt u
trunck weins gegeben, daß
melten. * Eſ.51,17.

6. Du haſt aber doch ein
gegeben denen, die dich f
welches ſie aufwurfen, und
machte, Sela.

7. Auf daß * deine lieben
werden: ſo hilf nun mit de
ten, und erhöre uns. * Pſ.

8. GOtt redet * in ſei
thum, deß bin ich froh: und
len Sichem, und abmeſſen
Suchoth. *

9. Gilead iſt mein, mein
naſſe, Ephraim iſt die mach
hauptes: Juda iſt mein für

10. Moab iſt mein waſch
meinen ſchuh ſtrecke ich über
Philiſtäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen
veſte ſtadt? Wer geleitet
in Edom?

12. Wirſt Du es nicht thun
der du uns verſtöſſeſt: und
nicht aus, GOtt, auf unſe

13. Schaffe * uns beyſtan
noth: denn menſchen hülfe
nütz. *

14. Mit * GOtt wollen w
thun: Er wird unſere feind
treten. * Pſ.18,30. Pſ

## Der 61 Pſalm.

Gebet für die obrigkei
GOtt ihr ſtarcker thurn ſe

1. Ein pſalm Davids, vorz
auf einem ſaitenſpiel.

2. HOere, GOtt, mein g
und mercke auf mein

3. Hienieden auf erden *
zu dir, wenn mein hertz in a
du wolleſt mich führen auf e
hen felſen. *

4. Denn du biſt meine zu
ein ſtarcker * thurn vor mei
den. *

5. Ich will wohnen in de
ten ewiglich, und trauen * u
nen fittigen, Sela. *

6. Denn Du, GOtt, höreſt
gelübde: du belohneſt die
deinen namen fürchten. * 1 M

7. Du gibſt einem könig
leben, daß ſeine * jahre währe
für und für. * Pſ

Daß er immer ſitzen bleibet vor
: erzeige ihm * güte und treue,
behüten. * Pſ.40,11.12.
So will ich deinem namen lob-
ewiglich, daß ich * meine ge-
elübde täglich. * Pſ.65,2.

## Der 62 Pſalm.

ndiger troſt wieder die feinde.
in pſalm Davids für * Jedu-
vorzuſingen. * Pſ.39,1.
ine ſeele * iſt ſtille zu GOtt,
der mir hilft. * Eſ.30,15.
enn Er iſt mein hort, meine
mein ſchutz: daß mich kein fall
wird, wie groß er iſt.
Wie lange ſtellet ihr alle ei-
ch, daß ihr ihn erwürget, als
ngende wand und zerriſſene
?
e dencken nur, wie ſie ihn
n, fleißigen ſich der lügen:
ute worte, aber im hertzen
ſie, Sela.
er meine ſeele harret nur auf
denn er iſt meine hoffnung.
r iſt * mein hort, meine hülfe,
in ſchutz, daß ich nicht fallen
* Pſ.18,2. ſq.
ey GOtt iſt mein heil, meine
er fels meiner ſtärcke, * meine
t iſt auf GOtt. * Pſ.61,4.
ffet auf ihn allezeit, lieben
ſchüttet euer hertz vor ihm aus:
: unſere zuverſicht, Sela.
ber * menſchen ſind doch ja
groſſe leute fehlen auch: ſie
weniger denn nichts, ſo viel
. * Pſ.39,6.12. † Eſ.40,15.
Verlaſſet euch nicht auf un-
d frevel; haltet euch nicht zu
, das nichts iſt: * fället euch
m zu, ſo henget das hertz
an. * Matth.6,33. c.19,22.
c.12,19.20. 1 Tim.6,9.17.
Ott hat Ein wort geredt,
ich etliche mal gehöret, daß
lein mächtig iſt.
nd du, HERR, biſt gnädig
zahleſt einem iglichen, wie
ienet. * Röm.2,6.16.

## Der 63 Pſalm.

m dem wahren gottesdienſt.
pſalm Davids, da * er war
üſten Juda. * 1 Sam.23,14.
tt, Du biſt mein GOtt, frü-
e wache ich zu dir: * es dür-
e ſeele nach dir, mein fleiſch
t nach dir, in einem trocke-
dürren lande, da kein waſ-
* Pſ.42,3. Pſ.143,6

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem heiligthum, wolte gerne ſchauen deine macht und ehre.

4. Denn deine güte iſt beſſer denn leben: meine lippen preiſen dich.

5. Daſelbſt wolt ich dich gerne loben mein lebenlang, und meine hände in deinem namen aufheben.

6. Das wäre meines hertzens freude und wonne, wenn ich dich mit frölichem munde loben ſolte.

7. Wenn ich mich zu bette lege, ſo denck ich an dich: wenn ich erwache, ſo * rede ich von dir. * Pſ.35,28.

8. Denn du biſt mein helfer, und unter dem * ſchatten deiner flügel rühme ich. * Pſ.17,8.

9. Meine ſeele hanget dir an; * deine rechte hand erhält mich. * Pſ.89,22. Eſ.41,10.

10. Sie aber ſtehen nach meiner ſeele, mich zu überfallen: ſie werden unter die erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins ſchwerdt fallen, und den * füchſen zu theil werden. * Offenb.19,17.18.

12. Aber der könig freuet ſich in GOtt. Wer bey ihm ſchweret, wird gerühmet werden: denn die lügenmäuler ſollen verſtopfet werden.

## Der 64 Pſalm.

**Gebet um beſchützung des lebens und guten namens.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HÖre, GOtt, meine ſtimme in meiner klage: behüte mein leben vor dem grauſamen feinde.

3. Verbirge mich vor der verſammlung der böſen, vor dem hauffen der übelthäter.

4. Welche ihre zunge ſchärfen wie ein ſchwerdt, die mit ihren giftigen worten zielen, wie mit pfeilen:

5. Daß * ſie heimlich ſchieſſen den frommen; plötzlich ſchieſſen ſie auf ihn ohn alle ſcheu. * Pſ.11,2.3.

6. Sie ſind kühne mit ihren böſen anſchlägen: und ſagen, wie ſie ſtricke legen wollen; und ſprechen, wer * kann ſie ſehen? * Pſ.94,7.

7. Sie erdichten ſchalckheit, und haltens heimlich: ſind verſchlagen, und haben geſchwinde ränke.

8. Aber GOtt wird ſie plötzlich ſchieſſen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre * eigene zunge wird ſie fällen: daß ihrer ſpotten wird, wer ſie ſiehet. * Pſ.7,16.

10. Und alle menſchen, die es ſehen, werden ſagen, Das hat * GOtt gethan: und mercken, daß es ſein werck ſey. * 2 Moſ. 8, 19.

11. Die * gerechten werden ſich des HERRN freuen, und auf ihn trauen: und alle fromme hertzen werden ſich des rühmen. * Pſ.68, 4.

## Der 65 Pſalm.

**Danckſagung für GOttes wohlthaten, den dreyen hauptſtänden erzeiget.**

1. Ein pſalm Davids, zum lied vorzuſingen.

2. GOTT, man lobet dich in der ſtille zu Zion, und dir * bezahlet man gelübde. * Pſ.50,14. Pſ.61,9.

3. Du erhöreſt gebet, darum kommt * alles fleiſch zu dir. * Pſ.145,21.

4. Unſere miſſethat drücket uns hart, Du wolteſt unſere ſünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwehleſt, und zu dir läſſeſt, daß * er wohne in deinen höfen: der hat reichen troſt von deinem hauſe, deinem heiligen tempel. * Pſ.15,1.

6. * Erhöre uns nach der wunderlichen gerechtigkeit, GOtt, unſer heil: der du biſt zuverſicht aller auf erden, und ferne am meer. * Pſ.4,2.

7. Der die berge veſt ſetzet in ſeiner kraft, und gerüſtet iſt mit macht.

8. Der du ſtilleſt das brauſen des meers, das brauſen ſeiner wellen, und das toben der völcker;

9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben enden wohnen, vor deinen zeichen: du macheſt frölich, was da webert, beyde des morgens und des abends.

10. Du ſucheſt das land heim, und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich. GOttes * brünnlein hat waſſers die fülle: du läſſeſt ihr getreide wohl gerathen, denn alſo baueſt du das land. * Pſ.46,5.

11. Du * trenckeſt ſeine furchen, und feuchteſt ſein gepflügtes: mit regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein gewächſe. * Pſ.104,13.

12. Du crönest das jahr mit deinem gut, und deine fußſtapfen trieffen von fett.

13. Die wohnungen in der wüſten ſind auch fett, daß ſie trieffen: und die hügel ſind umher luſtig.

14. Die anger ſind voll ſchafe, und die auen ſtehen dicke mit korn: daß man jauchzet und ſinget.

## Der 66 Pſalm

**Lob und preis der ſond**
**wercke GOttes.**

1. Ein pſalmlied, vorzuſi
Jauchzet GOtt, alle la
2. Lobſinget zu ehre
namen; rühmet ihn herrli
3. Sprechet zu GOtt:
derlich ſind deine wercke!
deinen feinden fehlen vo
groſſen macht.
4. Alles land bete dich
lobſinge dir, lobſinge deine
Sela.
5. * Kommet her, und ſe
wercke GOttes: der ſo w
iſt mit ſeinem thun, unter
ſchenkindern. *
6. Er * verwandelt das
trocken, daß man zu fuß
waſſer gehet: des freuen
in ihm. * 2M
7. Er herrſchet mit ſein
ewiglich; ſeine augen ſch
die völcker: die abtrünnige
ſich nicht erhöhen können,
8. Lobet, ihr völcker, unſe
laſſet ſeinen ruhm weit erſ
9. Der unſere ſeelen im
hält, und läſſet unſre f
gleiten.
10. Denn, GOtt, du haſ
ſuchet und * geläutert, w
ber geläutert wird. * E
11. Du haſt uns laſſe
thurn werfen, du haſt a
lenden eine laſt geleget.
12. Du haſt menſchen l
unſer haupt fahren. W
feuer und waſſer kommen
haſt uns ausgeführet und
13. Darum will ich m
opfern gehen in dein haus
meine gelübde bezahlen:
14. Wie * ich meine li
aufgethan, und mein m
hat in meiner noth. * 1 M
15. Ich will dir feiſte
thun von gebranten w
will opfern rinder mit
16. Kommet her, höret
ihr GOtt fürchtet: ich w
was er an meiner ſeele ge
17. Zu ihm rieff ich m
munde, und preiſete ihn m
zunge.
18. Wo ich * unrechts v
meinem hertzen, ſo würde
nicht hören. * Spr.15,2

Darum erhöret mich GOtt,
cket auf mein flehen.
Gelobet ſey GOtt, der mein
icht verwirft, noch ſeine güte
r wendet.

## Der 67 Pſalm.

t und dankſagung für GOt-
denreichen ſegen.
in pſalmlied, * vorzuſingen
tenſpielen. * Pſ.61,1.
OTT * ſey uns gnädig, und
gne uns; er laſſe uns ſein
leuchten, Sela: * Pſ.56,2.
daß wir auf erden erkennen
weg, unter allen heiden ſein

s dancken dir, GOtt, die völ-
dancken dir alle völcker.
Die völcker freuen ſich und
n, daß du die leute * recht
, und regiereſt die leute auf
Sela. * Geſch.17,31.
s dancken dir, GOtt, die völ-
dancken dir alle völcker.
as land gibt ſein gewächs:
uns GOtt, unſer GOtt.
s ſegne uns GOtt, und * alle
chte ihn. * Pſ.33,8.

## Der 68 Pſalm.

ſagung von Chriſti erhö-
nd dero herrlichen kraft.
in pſalmlied Davids, vorzu-

* ſtehe GOtt auf: daß ſeine
einde zerſtreuet werden, und
aſſen, vor ihm fliehen.
4 Moſ.10,35. Pſ.132,8.
ertreibe ſie, wie der rauch
en wird: wie das wachs
elzet vom feuer, ſo müſſen
men die gottloſen vor GOtt.
ie gerechten aber müſſen ſich
nd frölich ſeyn vor GOtt,
herzen ſich freuen.
nget GOtt, lobſinget ſeinem
* machet bahn dem, der da
erfähret; er heiſſet HErr,
et euch vor ihm. * Eſ.57,14.
er ein vater iſt der wayſen,
richter der witwen: er iſt
ſeiner heiligen wohnung.
GOtt, der * den einſamen
voll kinder gibt: der die ge-
ausführet zu rechter zeit,
die abtrünnigen bleiben in
e. * Pſ.113,9.
Ott, * da du vor deinem volck
, da du einher gingeſt in der
Sela: * 2 Moſ.13,20.21.

9. Da * bebete die erde, und die himmel troffen vor dieſem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Iſraels GOtt iſt. * 2 Moſ.19,16. ſqq.

10. Nun aber gibſt du, GOtt, einen * gnädigen regen; und dein erbe, das dürre iſt, erquickeſt du; * Eſ.44,3.4. Ezech.34,26.

11. Daß deine thiere drinnen wohnen können: GOtt, du labeſt die elenden mit deinen gütern.

12. Der HErr gibt das wort mit groſſen * ſchaaren evangeliſten. * Eſ.52,7. ꝛc.

13. Die könige der heerſcharen ſind unter einander freunde, und die hausehre theilet den raub aus.

14. Wenn ihr zu felde lieget: ſo glänzets als der tauben flügel, die wie ſilber und gold ſchimmern.

15. Wenn der allmächtige hin und wieder unter ihnen könige ſetzet: ſo wird es helle, wo es dunckel iſt.

16. Der berg GOttes iſt ein fruchtbarer berg, ein groß und fruchtbar gebirge.

17. Was hüpfet ihr groſſen gebirge? GOtt hat luſt auf dieſem berge zu wohnen: und der HERR bleibet auch immer daſelbſt.

18. Der wagen * GOttes iſt viel tauſend mal tauſend, der HErr iſt unter ihnen im heiligen Sinai. * 2 Kön.6,17. Pſ.103,20. Dan.7,10.

19. Du * biſt in die höhe gefahren, und haſt das ** gefängniß gefangen, du haſt † gaben empfangen für die menſchen: auch die abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch daſelbſt bleiben wird. * Eph.4,8.9.10. ** Col.2,15. † Geſch.2,33.

20. Gelobet ſey der HErr täglich: GOtt * leget uns eine laſt auf, aber er hilft uns auch, Sela. * Matth.11,29.30. 1 Cor.10,13.

21. Wir haben einen * GOtt, der da hilft: und den HERRN HErrn, der vom tode errettet. * Weish.16,13.

22. Aber GOtt wird den kopf ſeiner feinde zerſchmeiſſen, ſamt ihrem haarſchedel, die da fortfahren in ihrer ſünde.

23. Doch ſpricht der HERR: Ich will unter den fetten etliche holen, aus der tieffe des meers will ich etliche holen.

24. Darum * wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden, und deine hunde werdens lecken. * Pſ.58,11.

25. Man ſiehet, GOtt, * wie du einher zeuchſt: wie du, mein GOtt und könig, einher zeuchſt im heiligthum. * 2 Sam.6,13.14.

26. Die ſänger gehen vorher: darnach die ſpielleute unter den * mägden, die da paucken. * 2 Moſ.15, 20.

27. Lobet GOtt, den HErrn, in den verſamlungen, für den brunn Iſrael.

28. Da herrſchet unter ihnen der kleine Benjamin, die fürſten Juda. mit ihren hauffen, die fürſten Sebulon, die fürſten Naphthali.

29. Dein GOtt hat dein reich aufgerichtet; daſſelbe wolteſt du, GOtt, uns ſtärcken; denn es iſt dein werck.

30. Um deines tempels willen zu Jeruſalem werden * dir die könige geſchencke zuführen. * Pſ.72,10.

31. Schilt das thier im rohr: die rotte der ochſen unter ihren kälbern, die da zertreten um geldes willen. Er zerſtreuet die völcker, die da gerne kriegen.

32. Die fürſten aus * Egypten werden kommen, † Mohrenland wird ſeine hände ausſtrecken zu GOtt. * Eſ.19,21. † Pſ.87,4.

33. Ihr königreiche auf erden, ſinget GOtt: lobſinget dem HERRN, Sela.

34. Dem, der da fähret im himmel allenthalben von anbeginn: ſiehe, er wird ſeinem donner kraft geben.

35. Gebet * GOtt die macht; ſeine herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine macht in den wolcken. * Pſ.29,1.

36. GOtt iſt wunderſam in ſeinem heiligthum: er iſt GOtt Iſrael, Er wird dem volck * macht und kraft geben. Gelobet ſey GOtt. * Pſ.29,11. Eſ.40,29.

## Der 69 Pſalm.

**Des Meſſiä gebet in ſeinem leiden.**

1. Ein pſalm Davids * vor den roſen, vorzuſingen. * Pſ.45,1.

2. GOtt, hilf mir: denn das waſſer gehet mir bis an die ſeele.

3. Ich * verſincke im tieffen ſchlamm, da kein grund iſt: ich bin im tieffen waſſer, und die fluth will mich erſäuffen. * Pſ.40,3.

4. Ich habe mich * müde geſchrien, mein hals iſt heiſch: das † geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen GOtt. * Hiob 19,7. † Pſ.38,11.

5. * Die mich ohn urſach
derer iſt mehr, denn ich ha
dem haupt habe. Die mir
feind ſind, und mich verderb
mächtig. Ich muß bezahlen
nicht geraubt habe. *

6. GOtt, Du weiſſeſt mei
heit, und meine * ſchulden
nicht verborgen. *

7. Laß * nicht zu ſchanden
an mir, die dein harren,
HERR Zebaoth. Laß nich
roth werden an mir, die di
GOtt Iſrael. *

8. Denn um deinet wil
ich ſchmach, mein angeſich
ler ſchande.

9. Ich bin * fremd worden
brüdern, und unbekant mei
ter kindern. * Pſ.38,12.

10. Denn * ich eifere mi
zu tode um dein haus:
† ſchmach derer, die dich ſch
fallen auf mich.
* Joh.2,17. Pſ.119,139. † R

11. Und ich weine, und faſ
lich; und man ſpottet mein

12. Ich habe einen ſack an
aber ſie treiben das geſpö
aus.

13. Die * im thor ſitzen,
von mir: und in den zech
man von mir. * Hiob

14. Ich aber bete, HERR
* zur angenehmen zeit; GOt
deine groſſe güte, erhöre m
deiner treuen hülfe. *

15. Errette mich aus dem
ich nicht verſincke; daß ich *
werde von meinen haſſern,
dem tieffen waſſer: * P

16. Daß mich die wa
nicht erſäuffe, und die tie
verſchlinge, und das loch de
nicht über mir zuſammen ge

17. Erhöre mich, HERR
deine güte iſt tröſtlich: we
zu mir, nach deiner groſſen
hertzigkeit.

18. Und verbirge dein
nicht vor deinem knecht:
iſt angſt, erhöre mich eilend

19. Mache dich zu mein
und erlöſe ſie: erlöſe mich
ner feinde willen.

20. Du weiſſeſt * meine
ſchande und ſchaam; meine
cher ſind alle vor dir. * P

21. Die ſchmach bricht m
hertz, und kräncket mich;

nand jammerte, aber da iſt
; und auf * tröſter, aber ich
ne. * Klagl.1,2.9.
nd ſie * geben mir galle zu eſ-
eſſig zu trincken, in meinem
urſt. * Matth.27,34.48.
hr tiſch müſſe vor ihnen
werden, zur vergeltung,
ner falle. * Röm.11,9.
Ihre augen müſſen finſter
, daß ſie nicht ſehen: und
den laß immer wancken.
euß deine ungnade auf ſie,
n grimmiger zorn ergreiffe

Ihre wohnung müſſe wüſte
: und ſey niemand, der in
tten wohne. * Geſch.1,20.
Denn ſie verfolgen, den Du
gen haſt: und rühmen, daß
einen übel ſchlägeſt.
* Eſ.53,4.
aß ſie in * eine ſünde über die
fallen, daß ſie nicht kommen
r gerechtigkeit. * Röm.1,24.
Tilge ſie aus dem buch der
gen, daß ſie mit den gerechten
geſchrieben werden.
Ich aber bin elende, und mir
: GOtt, deine hülfe ſchütze

ch * will den namen GOttes
it einem liede, und will ihn
en mit danck. * Pſ.135,1.2.
as wird dem HERRN baß
, denn * ein farr, der hörner
nen hat. * Pſ.50,9.13.
Die elenden ſehens, und freu-
und die GOtt ſuchen, denen
as hertz leben. * Pſ.22,27.
Denn der HERR höret die
und verachtet ſeine gefange-
.
Es lobe * ihn himmel, erde und
und alles, das ſich darinnen
* Pſ.148,1.
Denn GOtt wird Zion hel-
die ſtädte Juda bauen: daß
elbſt wohne, und ſie beſitze.
Und der * ſame ſeiner knechte
ererben: und die ſeinen na-
ben, werden darinnen blei-
* Pſ.102,29.

## Der 70 Pſalm.

ds bitte um hülfe wieder
de.
n pſalm Davids, vorzuſingen
edächtniß. * Pſ.38,1.
e, GOtt, mich zu erretten:
HERR, mir zu helfen.

3. Es * müſſen ſich ſchämen, und zu ſchanden werden, die nach meiner ſeele ſtehen. Sie müſſen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir übels wünſchen. * Pſ.35,4. Pſ.40,15. Pſ.83,13.

4. Daß ſie müſſen wiederum zu ſchanden werden, die da * über mich ſchreyen: Da, da. * Pſ.35,21.

5. Freuen und frölich müſſen ſeyn an dir, die nach dir fragen: und die dein heil lieben, immer ſagen, Hochgelobet ſey GOtt.

6. Ich * aber bin elend und arm: GOtt, eile zu mir, denn Du biſt mein helfer und erretter: mein GOtt, verzeuch nicht. * Pſ.40,18.

## Der 71 Pſalm.

### Gebet um errettung.

1. HERR, ich traue auf dich: laß mich nimmermehr zu ſchanden werden.

2. Errette mich durch deine gerechtigkeit, und hilf mir aus: neige deine ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein ſtarcker hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugeſagt haſt mir zu helfen: denn Du biſt mein fels und meine burg.

4. Mein GOtt, hilf mir aus der hand des gottloſen, aus der hand des ungerechten und tyrannen.

5. Denn Du biſt * meine zuverſicht, HErr HERR, meine hoffnung von meiner jugend an. * Pſ.46,2.

6. Auf dich hab ich mich verlaſſen von mutterleibe an, Du * haſt mich aus meiner mutter leibe gezogen: mein ruhm iſt immer von dir. * Pſ.22,10.

7. Ich bin * vor vielen wie ein wunder: aber Du biſt meine ſtarcke zuverſicht. * Eſ. 24, 24.27.

8. Laß * meinen mund deines ruhms und deines preiſes voll ſeyn täglich. * Pſ.51,17.

9. * Verwirf mich nicht in meinem alter: verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde. * Pſ.51,13.

10. Denn meine feinde reden wider mich; und die auf meine ſeele halten, berathen ſich mit einander,

11. Und ſprechen: GOtt hat ihn verlaſſen; jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da iſt kein erretter.

12. GOtt, ſey nicht ferne von mir: mein GOtt, eile mir zu helfen.

13. * Schämen müſſen ſich und umkommen, die meiner ſeele zuwi-

der ſind: mit ſchand und hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein unglück ſuchen. * Pſ.70,3. Pſ.83,17.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines * ruhms mehr machen. * Pſ.51,17.

15. Mein mund ſoll verkündigen deine gerechtigkeit, täglich dein heil: die ich nicht alle zehlen kann.

16. Ich gehe einher in der kraft des HErrn HERRN, ich preiſe deine gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du haſt mich von jugend auf gelehret: darum * verkündige ich deine wunder. * Pſ.9,2. Pſ.77,12.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, * im alter, wenn ich grau werde: bis ich deinen arm verkündige kindeskindern, und deine kraft allen, die noch kommen ſollen. * Eſ.46,4.

19. GOtt, deine gerechtigkeit iſt hoch, der du groſſe dinge thuſt: GOtt, * wer iſt dir gleich? * 2 Moſ.8,10. c.15,11. Jer.10,6.

20. Denn du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe angſt: und * macheſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der tieffe der erden herauf. * 1 Sam.2,6.

21. Du * macheſt mich ſehr groß, und tröſteſt mich wieder. * Pſ.18,36.

22. So dancke Ich auch dir mit pſalterſpiel für deine treue, mein GOtt: ich lobſinge dir auf der harfen, du heiliger in Iſrael.

23. Meine lippen und * meine ſeele, die du erlöſet haſt, ſind frölich, und lobſingen dir. * Pſ.103,2.

24. Auch tichtet meine zunge täglich von deiner gerechtigkeit: denn ſchämen müſſen ſich und zu ſchanden werden, die mein unglück ſuchen.

## Der 72 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und ſeinem reich.

1. Des Salomo.

GOTT, * gib dein gericht dem könige, und deine gerechtigkeit des königs ſohne: * Joh.5,22.27.

2. Daß er dein volck bringe zur gerechtigkeit, und deine elenden errette.

3. Laß die berge den * frieden bringen unter das volck, und die hügel die gerechtigkeit. * Pſ.85,9.11.12. Eſ.52,7. c.55,12. Eph.2,17.

4. Er wird das * elende volck bey recht erhalten, und den armen helfen, und die läſterer zerſchmeiſſen. * Hiob 36,6. Pſ.45,5.

5. Man wird dich fürchten
ge die ſonne und der mon
von kind zu kindeskindern.

6. Er wird * herab fahren
regen auf das fell: wie die
die das land feuchten. *

7. Zu ſeinen zeiten wird
der gerechte: und groſſer f
daß der mond nimmer ſey. *

8. Er * wird herrſchen v
meer bis ans andere, und
waſſer an bis zur welt ende.
* Zach.9,10. Pſ.89,26. Matt

9. Vor ihm werden ſich n
in der wüſten: und * ſein
werden ſtaub lecken. * E

10. Die * könige am meer
den inſeln werden geſchenc
gen: die könige aus reich
und Seba werden gaben zuf
* Pſ.68,30. Eſ.60,9

11. Alle könige werden i
ten, * alle heiden werden
nen. *

12. Denn * er wird den ar
retten, der da ſchreyet: und d
den, der keinen helfer hat.
* Hiob 36,15. Pſ.35,10

13. Er wird gnädig ſeyn de
gen und armen, und * den
armen wird er helfen. * Pſ

14. Er wird ihre ſeele
trug und frevel erlöſen,
* blut wird theuer geachtet
vor ihm. *

15. Er * wird leben, und m
ihm vom gold aus reich Ar
ben: und man wird immer
ihm beten, täglich wird m
ben. * Offe

16. Auf erden, oben auf
gen, wird das getreide dicke
ſeine frucht wird beben w
non, und wird grünen in d
ten, wie gras auf erden.

17. Sein name wird ewig
ben, ſo lange die ſonne wäh
ſein name auf die nachkom
chen: und * werden durch d
geſegnet ſeyn, alle heiden we
preiſen. * 1 Moſ.12,3.

18. * Gelobet ſey GOtt
HERR, der GOtt Iſrael, d
wunder thut. * Pſ.41,14. 1 P

19. Und gelobet ſey ſein
name ewiglich: und * alle
müſſen ſeiner ehre voll
Amen, Amen. * Pſ.8,10.

20. Ein ende haben die
Davids, des ſohns Iſai.

## Der 73 Pſalm.

und warnung wieder ärger-
 gottloſen glück betreffend.
n pſalm Aſſaph.
el hat dennoch GOtt zum
ſt, wer nur reines hertzens iſt.
h aber hätte ſchier * geſtrau-
t meinen füſſen, mein tritt
 nahe geglitten. *Pſ.94,18.
enn es verdroß mich auf die *
tigen: da ich ſahe, daß es den
n ſo wohl ging. *Jer.12,1.
enn ſie ſind in keiner gefahr
es, ſondern ſtehen veſt wie
aſt.
ie ſind nicht in unglück wie
leute, und werden nicht wie
menſchen geplaget.
arum muß ihr trotzen köſt-
g ſeyn, und ihr frevel muß
than heiſſen.
re perſon * brüſtet ſich wie
er wanſt: ſie thun, was ſie
encken. *Hiob 15,27.
ie vernichten alles, und re-
 davon, und reden, und lä-
ch her.
as ſie reden, das muß vom
 herab geredt ſeyn: was ſie
das muß gelten auf erden.
Darum fället ihnen ihr pöbel
 lauffen ihnen zu mit hauf-
ie waſſer.
nd ſprechen: Was * ſolte
nach jenen fragen? Was ſol-
chſte ihrer achten? *Pſ.10,11.
Siehe, das ſind die gottloſen:
 glückſelig in der welt, und
reich.
olls denn umſonſt ſeyn, daß
rtz unſträfflich lebet, und ich
ände in unſchuld waſche?
Und bin geplaget täglich, und
raffe iſt alle morgen da?
ch hätte auch ſchier ſo geſa-
e ſie: aber ſiehe, damit hätte
aumt alle deine kinder, die
en ſind.
ch gedachte ihm nach, daß
reiffen möchte: aber es war
ſchwer.
is daß ich ging in das heilig-
Ottes, und merckte auf ihr

Aber du ſetzeſt ſie aufs ſchlü-
, und ſtürtzeſt ſie zu boden.
 * Hiob 21,17. ſeqq.
Wie werden ſie ſo plötzlich zu
 Sie gehen unter, und neh-
ende mit ſchrecken.

20. Wie ein traum, wenn einer erwachet: ſo macheſt du, HErr, ihr bild in der ſtadt verſchmähet.

21. Aber es thut mir wehe im hertzen, und ſticht mich in meinen nieren:

22. Daß Ich muß ein narr ſeyn, und nichts wiſſen, und muß wie ein thier ſeyn vor dir.

23. Dennoch bleibe Ich ſtets an dir: denn du hälteſt mich bey meiner rechten hand.

24. Du leiteſt mich nach deinem rath, und nimſt mich endlich mit ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach himmel und erden.

26. Wenn mir gleich leib und ſeele verſchmachtet: ſo biſt du doch, GOtt, allezeit meines hertzens troſt und mein * theil. *Klagl.3,24.

27. Denn ſiehe, die von dir weichen, werden umkommen: du bringeſt um alle, die wieder dich huren.

28. Aber das iſt meine freude, daß ich mich zu GOtt halte: und meine zuverſicht ſetze auf den HErrn HERRN, daß ich verkündige alle dein thun.

## Der 74 Pſalm.

Gebet um erhaltung der kirchen.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.

GOTT, warum verſtöſſeſt du uns ſo gar? und biſt ſo grimmig zornig über die ſchafe deiner weide?

2. Gedencke an deine gemeine, die du von alters her erworben, und dir zum erbtheil erlöſet haſt: an den berg Zion, da du auf wohneſt.

3. * Trit auf ſie mit füſſen, und ſtoß ſie gar zu boden: der feind hat alles verderbet im heiligthum. *Joſ.10,24.

4. Deine wiederwärtigen brüllen in deinen häuſern, und ſetzen ihre götzen drein.

5. Man ſiehet die äxte oben her blicken, wie man in einen wald hauet:

6. Und zerhauen alle ſeine tafelwercke mit beil und barten.

7. Sie * verbrennen dein heiligthum, ſie entweihen die † wohnung deines namens zu boden. *2 Kön.25,9. †Pſ.83,13.

8. Sie ſprechen in ihrem hertzen, Laſſet uns ſie plündern: ſie verbrennen alle häuſer GOttes im lande.

9. Unſere zeichen ſehen wir nicht: und kein prophet prediget mehr, und kein lehrer lehret uns mehr.

10. Ach

10. Ach GOtt, wie lange ſoll der wiederwärtige ſchmähen, und der feind deinen namen ſo gar verläſtern?

11. Warum wendeſt du deine hand ab, und deine rechte von deinem ſchooß ſo gar?

12. Aber GOtt iſt mein könig von alters her, * der alle hülfe thut, ſo auf erden geſchicht. * Pſ.68,21.

13. Du * zertrenneſt das meer durch deine kraft, und zerbrichſt die köpfe der drachen im waſſer. * 2 Moſ.14,21. c.15,8. ſq.

14. Du zerſchlägeſt die köpfe der walfiſche, und giebeſt ſie zur ſpeiſe dem volck in der einöde.

15. Du * läſſeſt quellen brunnen und bäche: Du läſſeſt verſiegen ſtarcke ſtröme. * Pſ.104,10.

16. Tag und nacht iſt dein: Du macheſt, daß beyde ſonn und geſtirn ihren gewiſſen lauff haben.

17. Du ſetzeſt einem ieglichen lande ſeine grentze, ſommer und winter macheſt Du.

18. So gedencke doch des, daß der feind den HErrn ſchmähet, und ein thöricht volck läſtert deinen namen.

19. Du wolteſt nicht dem thier geben die ſeele deiner turteltaube, und * deiner elenden thiere nicht ſo gar vergeſſen. * Pſ.9,19.

20. Gedencke an den bund: denn das land iſt allenthalben jämmerlich verheret, und die häuſer ſind zerriſſen.

21. Laß den geringen nicht mit ſchanden davon gehen: denn die armen und elenden rühmen deinen namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus * deine ſache: gedencke an die ſchmach, die dir täglich von den thoren wiederfähret. * Eſ.49,4.

23. Vergiß nicht des geſchreyes deiner feinde: das toben deiner wiederwärtigen wird ie länger ie gröſſer.

## Der 75 Pſalm.

**Lob der wunder GOttes: Warnung vor ſicherheit.**

1. Ein pſalm und lied Aſſaph, daß er nicht umkäme, vorzuſingen.

2. Wir dancken dir, GOtt, wir dancken dir: und verkündigen * deine wunder, daß dein name ſo nahe iſt. * Pſ.9,2.

3. Denn zu ſeiner zeit ſo werde Ich recht richten.

4. Das * land zittert, und
drinnen wohnen: aber Ich h
ne ſeulen veſte, Sela. *
5. Ich ſprach zu den ruhm
Rühmet nicht ſo: und zu d
ſen, Pochet nicht auf gewalt
6. Pochet nicht ſo hoch auf
walt, redet nicht halsſtarrig
7. Es habe keine noth, we
aufgang, noch vom nied
noch von dem gebirge in der w
8. Denn GOtt iſt richter
dieſen niedriget, und jen
het. * 1 Sam.2,7. D
9. Denn der HErr hat
becher in der hand, und mit
wein voll eingeſchencket, un
cket aus demſelben: aber die
ſen müſſen alle trincken, und
fen ausſauffen. *
10. Ich aber will ver
* ewiglich, und lobſingen dem
Jacob:
11. Und will alle * gewalt d
loſen zerbrechen, daß die ge
gerechten erhöhet werde.

## Der 76 Pſalm.

**GOtt ſeiner kirche ſchutz**

1. Ein pſalmlied Aſſaph,
tenſpiel vorzuſingen.
2. GOtt iſt in Juda beka
Iſrael iſt ſein name h
3. Zu Salem iſt ſein gez
* ſeine wohnung zu Zion. *
4. Daſelbſt * zerbricht er d
des bogens, ſchild, ſchw
ſtreit, Sela. * Pſ.46,10.
5. Du biſt herrlicher und
ger, denn die raubeberge.
6. Die ſtoltzen müſſen
werden und entſchlaffen, u
krieger müſſen die hände laſ
cken.
7. Von deinem ſchelten,
Jacob, ſincket in ſchlaff be
und wagen.
8. Du biſt * erſchrecklich: w
vor dir ſtehen, wenn du zürn
* Pſ.47,3. Pſ.90,7.
9. Wenn du das urthe
hören vom himmel: ſo erſch
erdreich, und wird ſtille;
10. Wenn GOtt ſich auf
zu richten, daß er helfe allen
auf erden, Sela. *
11. Wenn menſchen wie
wüten, ſo legeſt du ehre ei
wenn ſie noch mehr wüten,
auch noch gerüſtet.

elobet und haltet dem
N, eurem GOtt, alle, die ihr
n ſind: bringet geſchencke
ecklichen;
er den fürſten den muth
nd ſchrecklich iſt unter den kö=
f erden.

## Der 77 Pſalm.

mmen anfechtung und troſt.
1 pſalm Aſſaph für * Jedu=
orzuſingen. * Pſ.62,1.
ſchreye mit meiner ſtimme
GOtt: zu GOtt ſchreye
er erhöret mich.
n der zeit meiner noth ſuche
HErrn: meine hand iſt des
ußgereckt, und läſſet nicht
r meine ſeele will ſich nicht
öſten. * Pſ.88,7.
enn ich betrübt bin, ſo dencke
Ott: wenn mein hertz in
iſt, ſo rede ich, Sela.
eine augen hälteſt du, daß
en: ich bin ſo ohnmächtig,
icht reden kann.
* dencke der alten zeit, der
jahre. * Pſ.143,5. Eſ.51,9.ſq.
dencke des nachts an mein
iel: und rede mit meinem
mein geiſt muß forſchen.
rd denn * der HErr ewiglich
n, und keine gnade mehr er=
* Pſ.79,5. Pſ.85,6.
is denn gantz und gar aus
er güte? Und hat die ver=
ein ende?
at denn GOtt vergeſſen gnä=
yn, und ſeine barmhertzig=
zorn verſchloſſen? Sela.
er doch ſprach ich: * Ich muß
n; die rechte hand des höch=
alles ändern. * Pſ.16,2.
rum gedencke ich an die tha=
HErrn, ja ich * gedencke an
ige wunder. * Pſ.71,17.
rede von allen deinen wer=
d ſage von deinem thun.
Ott, dein weg iſt heilig:
ſo ein mächtiger GOtt, als
t biſt? * 2 Moſ.15,11.
u biſt der GOtt, * der wun=
: du haſt deine macht bewei=
den völckern. * Pſ.98,1.
u * haſt dein volck erlöſet ge=
h: die kinder Jacob und
Sela. * 2 Moſ.14,19.20.
e waſſer ſahen dich, GOtt:
r ſahen dich, und ängſteten
d die tieffen tobeten.

18. Die dicken wolcken goſſen waſſer: die * wolcken donnerten, und die ſtrahlen fuhren daher. * Pſ.29,3.

19. Es donnerte im himmel, deine blitzen leuchteten auf dem erdboden: das erdreich regete ſich, und bebete davon.

20. Dein weg war im meer, und dein pfad in groſſen waſſern: und man ſpürete doch deinen fuß nicht.

21. Du * führeteſt dein volck, wie eine heerde ſchafe, durch Moſen und Aaron. * 2 Moſ.12,37. c.14,22.

## Der 78 Pſalm.

Erzehlung der wohlthaten und ſtraffe Gottes ſeinem volck erzeigt.

1. Eine unterweiſung Aſſaph.

HOre, mein volck, mein geſetz: neiget eure ohren zu der * rede meines mundes. * Spr.8,5.ſq.

2. Ich will * meinen mund aufthun zu ſprüchen, und alte geſchichte ausſprechen: * Pſ.49,4.5. Matth.13,35.

3. Die wir gehöret haben und wiſſen, und * unſere väter uns erzehlet haben; * Joel 1,3.

4. Daß wirs nicht verhalten ſollen ihren kindern, die hernach kommen; und verkündigen den ruhm des HERRN; und ſeine macht und wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein zeugniß auf in Jacob, und gab ein geſetz in Iſrael: das er unſern vätern gebot zu lehren ihre kinder.

6. Auf daß die nachkommen lerneten, und die kinder, die noch ſolten geboren werden: wenn ſie aufkämen, daß ſie es auch ihren kindern verkündigten.

7. Daß ſie ſetzten auf GOtt ihre hoffnung, und nicht vergäſſen der thaten GOttes: und ſeine gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre väter, eine * abtrünnige und ungehorſame art: welchen ihr hertz nicht veſt war, und ihr geiſt nicht treulich hielt an GOtt. * 5 Moſ.32,5.6.28.

9. Wie die kinder Ephraim, ſo geharniſcht den bogen führeten, abfielen zur zeit des ſtreits.

10. Sie hielten den bund GOttes nicht, * und wolten nicht in ſeinem geſetz wandeln. * Eſ.1,4.ſq.

11. Und vergaſſen ſeiner thaten und ſeiner wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Wor

12. Vor ihren vätern thät er wunder in Egyptenland, im felde Zoan.

13. Er * zertheilete das meer, und ließ ſie durchhin gehen: und ſtellete das waſſer wie eine mauer. * 2 Moſ.14,21.22. ꝛc.

14. Er * leitete ſie des tages mit einer wolcke, und des nachts mit einem hellen feuer. * 2 Moſ.13,21.ꝛc.

15. Er * riß die felſen in der wüſten, und trenckte ſie mit waſſer die fülle. * 2 Moſ.17,6. ꝛc. Pſ.105,41.

16. Und ließ bäche aus dem felſen flieſſen, daß ſie hinab floſſen wie waſſerſtröme.

17. Noch ſündigten ſie weiter wieder ihn, und erzürneten den höchſten in der wüſten.

18. Und * verſuchten GOtt in ihrem hertzen, daß † ſie ſpeiſe forderten für ihre ſeelen. * 1 Cor.10,9. † 4 Moſ.11,4.

19. Und redeten wieder GOtt und ſprachen: Ja, GOtt ſolte wol können einen tiſch bereiten in der wüſten!

20. Siehe, er hat wol den felſen geſchlagen, daß waſſer floſſen, und bäche ſich ergoſſen: aber wie kann er brodt geben, und ſeinem volck fleiſch verſchaffen?

21. Da nun das der HErr hörete, entbrante er; und feuer ging an in Jacob, und zorn kam über Iſrael:

22. Daß ſie nicht gläubten an GOtt, und hoffeten nicht auf ſeine hülfe.

23. Und er gebot den wolcken droben, und thät auf die thüre des himmels.

24. Und ließ * das man auf ſie regnen, zu eſſen, und gab ihnen himmelbrodt. * 2 Moſ.16,4.14.ꝛc.

25. Sie * aſſen engelbrodt, er ſandte ihnen ſpeiſe die fülle. * Weish.16,20.

26. Er ließ wehen den oſtwind unter dem himmel, und erregete durch ſeine ſtärcke den ſüdwind.

27. Und ließ fleiſch auf ſie regnen wie ſtaub, und vögel wie ſand am meer.

28. Und * ließ ſie fallen unter ihr lager allenthalben, da ſie wohneten. * 4 Moſ.11,31.

29. Da aſſen ſie, und wurden allzuſatt: er ließ ſie ihre luſt büſſen.

30. Da ſie nun ihre luſt gebüſſet hatten, und ſie noch davon aſſen:

31. Da * kam der zorn GOttes über ſie, und erwürgete die vornehmſten unter ihnen; und ſchlug darnieder die beſten in Iſrael. * 4 Moſ.11,33.

32. Aber über das alles
ſie noch mehr, und * gläu
an ſeine wunder. * P

33. Darum ließ er ſie dahi
daß ſie nichts erlangeten:
ſten ihr lebenlang geplaget

34. Wenn er ſie erwürg
ten ſie ihn, und kehreten
zu GOtt.

35. Und gedachten, daß
* hort iſt, und GOtt der h
erlöſer iſt. *

36. Und heuchelten ihm
munde, und logen ihm
zunge.

37. Aber ihr hertz war n
an ihm, und hielten nich
an ſeinem bunde.

38. Er aber war barmher
vergab die miſſethat, und
ſie nicht: und wendete
zorn ab, und ließ nicht ſe
ten zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß
ſind, ein wind, der dahin
und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn
der wüſten, und entrüſtet
der einöde.

41. Sie verſuchten GO
wieder, und meiſterten den
in Iſrael.

42. Sie gedachten nicht
hand des tages, da er ſie er
den feinden.

43. Wie er denn ſeine
Egypten gethan hatte, u
wunder im lande Zoan.

44. Da er ihr * waſſe
wandelte, daß ſie ihre bä
trincken konten. * 2 Mo

45. Da er * unziefer un
ckete, die ſie fraſſen: und f
ſie verderbeten. * 2 Mo

46. Und gab ihr gewäch
pen, und ihre ſaat den heu

47. Da er * ihre weinſtöc
gel ſchlug, und ihre maulb
mit ſchloſſen. * 2

48. Da er ihr vieh ſchlu
gel, und ihre heerde mit ſ

49. Da er böſe engel
ſandte in ſeinem grimmig
und ließ ſie toben und wü
leide thun.

50. Da er ſeinen zorn li
hen, und ihrer ſeelen vor
nicht verſchonete: und lie
an der * peſtilentz ſterben.
* 2 Moſ.9,6.

er * alle erſtgeburt in Egy-
n, die erſten erben in den
m. * 2 Moſ.12, 29. ꝛc.
d * ließ ſein volck ausziehen
: und führete ſie, wie eine
der wüſten. * Pſ.77,21.
der * leitete ſie ſicher, daß
ichte fürchteten: aber ihre
ckte das meer.
Moſ.14,19.22.27.
d brachte ſie in ſeine heilige
n dieſem berge, * den ſeine
orben hat. * Pſ.80,16.
d * vertrieb vor ihnen her
r, und ließ ihnen das erbe
, und ließ in jener hütten
e Iſrael wohnen.
* Pſ.44,3.
er ſie verſuchten und er-
GOtt, den höchſten; und
ne zeugniſſe nicht:
d fielen zurück, und ver-
lles, wie ihre väter; und
cht, * gleich wie ein loſer
* Hoſ.7,16.
erzürneten ihn mit ihren
nd reitzeten ihn mit ihren

d da das GOtt hörete: ent-
und verwarf Iſrael ſehr.
ß er * ſeine wohnung zu
fahren: die hütte, da er
ſchen wohnete.
* 1 Sam.4, 11.
d gab ihre macht ins ge-
nd ihre herrlichkeit in die
eindes.
übergab ſein volck ins
und entbrannte über ſein

e * junge mannſchaft fraß
, und ihre jungfrauen mu-
reyet bleiben. * Hiob 1,16.
re * prieſter fielen durchs
und waren keine witwen,
en ſolten. * 1 Sam.22,17.
d der HErr erwachte wie
ender; wie ein ſtarcker
der vom wein kommt:
d * ſchlug ſeine feinde im
und hengte ihnen eine
nde an. * 1 Sam.5,6.
d verwarf die hütte Jo-
nd erwehlete nicht den
hraim:
ndern erwehlete den ſtamm
n berg Zion, welchen er

d bauete ſein heiligthum
ein land, das ewiglich veſt

70. Und * erwehlete ſeinen knecht David, und nahm ihn von den ſchafſtällen. * 1 Sam.16,11. ſq.

71. Von den ſäugenden ſchafen holete er ihn: daß er * ſein volck Jacob weiden ſolte, und ſein erbe Iſrael. * 2 Sam.5,2.

72. Und er weidete ſie auch mit aller treue, und regierete ſie mit allem fleiß.

# Der 79 Pſalm.

Gebet wieder die feinde der wahrheit und ihre tyranney.

1. Ein pſalm Aſſaph.

HErr, es ſind heiden in dein erbe gefallen, die haben deinen heiligen tempel verunreiniget, und aus Jeruſalem ſteinhauffen gemacht.

2. Sie haben die leichname deiner knechte den vögeln unter dem himmel zu freſſen gegeben, und das fleiſch deiner heiligen den thieren im lande.

3. Sie haben blut vergoſſen um Jeruſalem her, wie waſſer: und war niemand, der begrub.

4. Wir * ſind unſern nachbarn eine ſchmach worden: ein ſpott und hohn denen, die um uns ſind.
* Pſ.31,12. Pſ.44,14. Pſ.89,42.

5. HERR, wie lange * wilt du ſo gar zürnen? und deinen eifer wie feuer brennen laſſen? * Pſ.77,8.

6. Schütte * deinen grimm auf die heiden, die dich nicht kennen: und auf die königreiche, die deinen namen nicht anruffen. * Jer.10,25.

7. Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen, und ſeine häuſer verwüſtet.

8. Gedencke nicht unſerer vorigen miſſethat: erbarme dich unſer bald, denn wir ſind faſt dünne worden.

9. Hilf du uns, GOtt, unſer helfer, um deines namens ehre willen: errette uns, und vergib uns unſere ſünde, um deines namens willen.

10. Warum * läſſeſt du die heiden ſagen: Wo iſt nun ihr GOtt? Laß unter den heiden vor unſern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte, das vergoſſen iſt.
* Pſ.42,4. Pſ.115,2. Joel 2,17.

11. Laß vor dich kommen das * ſeufzen der gefangenen: nach deinem groſſen arm behalte die kinder des todes. * Pſ.102,21.

12. Und vergilt unſern nachbarn ſiebenfältig in ihren buſem ihre ſchmach, damit ſie dich, HERR, geſchmähet haben.

13. Wir aber, * dein volck und ſchafe deiner weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für. * Pſ.100,3.

## Der 80 Pſalm.

**Gebet um erhaltung des geiſtlichen weinbergs.**

1. Ein pſalm Aſſaph von den ſpanroſen, vorzuſingen.

2. Du hirte Iſrael, höre, der du Joſeph hüteſt wie der ſchafe: erſcheine, der * du ſitzeſt über Cherubim. * 1 Sam.4,4. Pſ.99,1.

3. Erwecke deine gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt: und komme uns zu hülfe.

4. GOtt, tröſte uns, und laß leuchten * dein antlitz, ſo geneſen wir. * 1 Moſ.32,30. Pſ.31,17.

5. HERR, GOtt Zebaoth, wie lange wilſt du zürnen über dem gebet deines volcks?

6. Du ſpeiſeſt ſie mit * thränenbrodt, und trenckeſt ſie mit groſſem maß voll thränen. * Pſ.102,10.

7. Du * ſetzeſt uns unſern nachbarn zum zanck, und unſere feinde ſpotten unſerer. * Pſ.44,14.

8. GOtt Zebaoth, tröſte uns: laß leuchten dein antlitz, ſo geneſen wir.

9. Du haſt einen * weinſtock aus Egypten geholet: und haſt vertrieben die heiden, und denſelben gepflantzet. * Marc.12,1.ꝛc.

10. Du haſt vor ihm die bahn gemacht: und haſt ihn laſſen einwurtzeln, daß er das land erfüllet hat.

11. Berge ſind mit ſeinem ſchatten bedeckt, und mit ſeinen reben die cedern GOttes.

12. Du haſt ſein gewächs ausgebreitet bis ans meer, und ſeine zweige * bis ans waſſer. * 2 Moſ.23,31.

13. Warum haſt du denn ſeinen zaun zerbrochen: daß ihn * zerreiſſet alles, das vorüber gehet? * Pſ.89,42. Eſ.5,5.6.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden ſäue, und die wilden thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, ſchaue vom himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen weinſtock,

16. Und halte ihn im bau: * den deine rechte gepflantzet hat, und den du dir veſtiglich erwehlet haſt. * Pſ.73,54.

17. Siehe drein, und ſchilt, daß des brennens und reiſſens ein ende werde.

18. Deine hand ſchütze
deiner rechten: und die leu
dir veſtiglich erwehlet haſt.

19. So wollen wir nich
weichen: laß uns leben,
wir deinen namen anruffen

20. HERR, GOtt Zeba
uns: laß dein antlitz leu
geneſen wir.

## Der 81 Pſalm

**Vermahnung, wie die
recht zu begehen.**

1. Auf der Githith vor
Aſſaph.

2. Singet frölich GOtt
unſere ſtärcke iſt:
dein GOtt Jacob. *

3. Nehmet die pſalmen,
her die paucken, liebliche h
pſalter.

4. Blaſet im neumonde
ſaunen, in unſerm * feſte
rüſte. * 5 Moſ.

5. Denn ſolches iſt
in Iſrael, und ein recht
tes Jacob.

6. Solches hat er zum ze
ſetzet unter Joſeph: da ſie
ptenland zogen, und frem
gehöret hatten;

7. Da ich ihre ſchulter
laſt entlediget hatte, und
de der töpfen los wurden.

8. Da du * mich in der n
feſt, half ich dir aus: und
dich, da dich das wetter
und verſuchte dich am had
Sela. * 4 Moſ.

9. * Höre, mein volck, ich
dir zeugen: Iſrael, du
hören; *

10. Daß unter dir ke
GOtt ſey, und du keinen
gott anbeteſt.

11. Ich bin der HER
GOtt, der dich aus Eg
geführet hat: thue dein
weit auf, laß mich ihn füll

12. Aber mein volck
nicht meiner ſtimme, un
will mein nicht.

13. So habe ich ſie * gelaſ
res hertzens dünckel, daß ſie
nach ihrem rath. * Geſ

14. Wolte * mein volck n
ſam ſeyn, und Iſrael au
wege gehen: * 5 Moſ.5,29.

15. So wolte ich ihre fe
dämpfen, und meine hand
wiederwärtigen wenden.

nd die den HERRN haſſen,
an ihm fehlen: ihre zeit
de ewiglich währen.
nd ich würde ſie mit dem
eitzen ſpeiſen, und mit ho-
dem felſen ſättigen.

## Der 82 Pſalm.

**ſtand und amt der welt-**
**brigkeit.**
n pſalm Aſſaph.
T ſtehet in der gemeine
Ottes, und iſt richter unter
tern. * v. 6.
e lange wollet ihr unrecht
und die * perſon der gottlo-
ehen? Sela. * 5 Moſ. 1,17.
affet * recht dem armen und
ſen, und helfet dem elenden
tigen zum recht. * Eſ. 1,17.
rrettet den geringen und
nd erlöſet ihn aus der gott-
ealt. * Sprüch. 24,11.
r ſie laſſen ihnen nicht ſa-
achtens nicht; ſie gehen
n im finſtern: darum müſſen
veſte des landes fallen.
habe wol geſagt: * Ihr
er, und allzumal kinder des
* v. 1. Joh. 10,34.
r * ihr werdet ſterben, wie
: und wie ein tyrann zu
ehen * Ezech. 31,14.
rt, mache dich auf, und rich-
d: denn Du * biſt erbherr
eiden. * Pſ. 2,8.

## Der 83 Pſalm.

**um hülfe wieder die fein-**
**che.**
pſalmlied Aſſaph.
t, ſchweige doch nicht alſo,
d ſey doch nicht ſo ſtille:
alte doch nicht ſo inne.
iehe, deine feinde toben: und
ſſen, richten den kopf auf.
machen liſtige anſchläge
n volck, und rathſchlagen
ne verborgene.
her, ſprechen ſie, * läſſet
usrotten, daß ſie kein volck
des namens Iſrael nicht
at werde. * Jer. 11,19.
n ſie haben ſich mit einan-
iget, und einen bund wie-
emacht:
hütten der Edomiter und
r, der Moabiter und Ha-

Gebaliter, Ammoniter
lekiter, die Philiſter ſamt
Tyro.

9. Aſſur hat ſich auch zu ihnen geſchlagen: und helfen den kindern Lot, Sela.

10. Thue ihnen wie * den Midianitern, wie † Siſſera, wie Jabin am bach Kiſon: * Richt. 7,22. † Richt. 4,15.21.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu koth auf erden.

12. Mache ihre fürſten wie * Oreb und Seeb: alle ihre oberſten, wie Seba und † Zalmuna. * Richt. 7,25. † Richt. 8,21.

13. Die da ſagen: Wir wollen die häuſer GOttes einnehmen.

14. GOtt, mache ſie wie einen wirbel, wie ſtoppeln vor dem winde.

15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet:

16. Alſo verfolge ſie mit deinem wetter, und erſchrecke ſie mit deinem ungewitter.

17. Mache ihre angeſichte voll ſchande, daß ſie nach deinem namen fragen müſſen.

18. * Schämen müſſen ſie ſich, und erſchrecken immer mehr und mehr: und zu ſchanden werden, und umkommen. * Pſ. 6,11. Pſ. 35,4.

19. So werden ſie erkennen, daß Du mit deinem namen heiſſeſt HErr alleine, und der höchſte in aller welt.

## Der 84 Pſalm.

**Von der kirche und predigamt.**

1. Ein pſalm der kinder Korah, auf der Githith vorzuſingen.

2. WIe lieblich ſind deine wohnungen, HERR Zebaoth.

3. Meine ſeele verlanget und ſehnet ſich nach den vorhöfen des HERRN: mein leib und ſeele freuen ſich in dem lebendigen GOtt.

4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die ſchwalbe ihr neſt, da ſie junge hecken: nemlich deine altare, HERR Zebaoth, * mein könig und mein GOtt. * Pſ. 5,3.

5. Wohl * denen, die in deinem hauſe wohnen: die loben dich immerdar, Sela. * Pſ. 24,3.4.

6. Wohl den menſchen, die dich für * ihre ſtärcke halten, und von hertzen dir nachwandeln: * Pſ. 18,2.3.

7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daſelbſt brunnen; und die lehrer werden mit viel ſegen geſchmückt.

8. Sie erhalten einen ſieg nach dem andern: daß man ſehen muß, der rechte GOtt ſey zu Zion.

9. HErr,

9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein gebet: vernims, GOtt Jacob, Sela.

10. GOtt, unſer ſchild, ſchaue doch: ſiehe an das reich deines geſalbten.

11. Denn ein tag in deinen vorhöfen iſt beſſer, denn ſonſt tauſend. Ich will lieber der thür hüten in meines GOttes hauſe, denn lange wohnen in der gottloſen hütten.

12. Denn GOtt, der HERR, iſt ſonne und ſchild, der HERR gibt gnade und ehre, er wird kein guts mangeln laſſen den frommen.

13. HErr Zebaoth, wohl dem menſchen, der ſich auf dich verläſſt.

## Der 85 Pſalm.

**Gebet um GOttes hülfe und wohlfahrt aller ſtände.**

1. Ein pſalm der kinder Korah, vorzuſingen.

2. HERR, * der du biſt vormals gnädig geweſt deinem lande, und haſt die gefangenen Jacobs erlöſet; * Pſ.89,50.

3. Der du die miſſethat vormals vergeben haſt deinem volck, und * alle ihre ſünde bedecket, Sela; * Pſ.32,1.

4. Der du vormals haſt allen deinen zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem grimm deines zorns:

5. Tröſte uns, GOtt, unſer heiland; und laß ab von deiner ungnade über uns.

6. Wilſt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen zorn gehen laſſen immer für und für?

7. Wilſt Du uns denn nicht wieder erquicken, daß ſich dein volck über dir freuen möge?

8. HERR, erzeige uns deine gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören ſolte, daß GOtt der HERR redete: daß er friede zuſagte ſeinem volck, und ſeinen heiligen; auf daß ſie nicht auf eine thorheit gerathen.

10. Doch iſt ja ſeine hülfe nahe denen, die ihn fürchten: daß in unſerm lande ehre wohne;

11. Daß güte und treue einander begegnen, gerechtigkeit und friede ſich küſſen;

12. Daß treue auf der erden wachſe, und gerechtigkeit vom himmel ſchaue;

13. Daß uns auch der HERR gutes thue, damit * unſer land ſein gewächs gebe; *3 Moſ.26,4. Pſ.67,7.

14. Daß gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im ſchwange gehe.

## Der 86 Pſal

**Davids unterſchiedlich**

1. Ein gebet Davids.
HERR, * neige deine o
erhöre mich: denn Ich
und arm.
2. Bewahre meine ſeele
bin heilig: hilf Du, me
deinem knecht, der ſich ve
dich.
3. * HERR, ſey mir gnä
ich ruffe täglich zu dir.
4. Erfreue die ſeele deine
denn * nach dir, HERR
get mich.
5. Denn Du, HERR, * bi
gnädig, von groſſer güte,
dich anruffen. * 2 Mo
6. Vernim, HERR, m
und mercke auf die ſtimm
flehens.
7. * In der noth ruffe ic
du wolleſt mich erhören. *
8. HErr, es * iſt dir kei
unter den göttern: und iſt
der thun kann wie du. *
9. Alle heiden, die du
haſt, werden kommen, un
anbeten, HERR, und dein
ehren:
10. Daß Du ſo groß biſt,
der thuſt, und allein GOtt
11. Weiſe mir, HErr, de
daß ich wandele in deiner
erhalte mein hertz bey dem
daß ich deinen namen fürchte
12. Ich * dancke dir, HE
GOtt, von gantzem hertzen
re deinen namen ewiglich.
13. Denn deine güte iſt
mich, und haſt * meine ſeel
aus der tieffen hölle. *
14. GOtt, es ſetzen ſich
gen wieder mich, und der
tyrannen ſtehet mir nach
ſeele, und haben dich nicht
gen. *
15. Du aber, HERR G
barmhertzig und gnädig,
und von groſſer güte und tr
* v.5. 2 Moſ.34,6.
16. Wende dich zu mir
gnädig; ſtärcke deinen k
deiner macht, und hilf *
deiner magd. *
17. Thue ein zeichen an
mirs wohl gehe: daß es ſ
mich haſſen; und ſich ſch
ſen, daß Du mir beyſteheſt,
und tröſteſt mich.

## er 87 Pſalm.

r chriſtlichen kirche, unter
bilde des irdiſchen Jeruſa=

pſalmlied der kinder Korah.
ſt veſt *gegründet auf den
:gen bergen. *Eſ.14,32.ꝛc.
HERR liebet die thore
er alle wohnungen Jacob.
rliche dinge werden in dir
t, du ſtadt GOttes, Sela.
will predigen laſſen *Rahab
el, daß ſie mich kennen ſol=
e, die Philiſter und Tyrer,
Mohren, werden daſelbſt
*Eſ.19,19.ſq. c.30,7.
n wird zu Zion ſagen, daß
eute darinnen geboren wer=
daß Er, der höchſte, ſie baue.
r HERR wird predigen
allerley ſprachen, daß de=
he auch daſelbſt geboren
Sela.
die ſänger, wie am reigen,
lle in dir ſingen, eins ums

## Der 88 Pſalm.

in ſchwerer anfechtung.
pſalmlied der kinder Korah,
gen, von der ſchwachheit der

unterweiſung Heman,
des Eſrahiten.
r GOtt, mein heiland, ich
hreye tag und nacht vor dir.
mein gebet vor dich kom=
eige deine ohren zu meinem
*Pſ.5,2. Pſ.86,1.
nn meine ſeele iſt voll jam=
nd mein leben iſt nahe bey

bin geachtet gleich denen, die
e fahren: ich bin wie ein
er keine hülfe hat.
liege unter den todten ver=
eie die erſchlagenen, die im
gen, derer du nicht mehr
t; und ſie von deiner hand
ert ſind.
haſt mich in die grube hin=
eget, ins finſterniß und in

in grimm drücket mich, und
mich mit allen deinen flu=
Sela.
ine freunde haſt du ferne
gethan, du haſt mich ihnen
el gemacht: ich liege gefan=
kann nicht auskommen.

10. Meine geſtalt iſt jämmerlich vor elend: HERR, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine hände aus zu dir.

11. Wirſt du denn unter den todten wunder thun? Oder werden die verſtorbenen aufſtehen und dir dancken? Sela.

12. Wird man in gräbern erzehlen deine güte, und deine treue im verderben?

13. Mögen denn deine wunder im finſterniß erkant werden? oder deine gerechtigkeit im lande, da man nichts gedencket?

14. Aber Ich ſchreye zu dir, HErr, und mein gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verſtöſſeſt du, HERR, meine ſeele: und * verbirgeſt dein antlitz vor mir? *Pſ.13,2.

16 Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich ſo verſtoſſen bin: ich leide dein ſchrecken, daß ich ſchier verzage.

17. Dein grimm gehet über mich, dein ſchrecken drücket mich.

18. *Sie umgeben mich täglich wie waſſer, und umringen mich mit einander. *Pſ.22,13.

19. Du macheſt, daß meine freunde und nächſten und meine verwandten ſich ferne von mir thun um ſolches elendes willen.

## Der 89 Pſalm.

**Von dem Meſſia und ſeinem reich.**

1. Eine unterweiſung Ethan, *des Eſrahiten. *Pſ.88,1.

2. JCh will ſingen von der gnade des HERRN ewiglich, und ſeine wahrheit verkündigen mit meinem munde für und für.

3. Und ſage alſo: Daß eine ewige gnade wird aufgehen, und du wirſt deine wahrheit treulich halten im himmel.

4. Ich *habe einen bund gemacht mit meinem auserwehlten; ich habe David, meinem knecht, geſchworen: *2 Sam.7,12.13. 1 Kön.8,20. Pſ.110,4. Pſ.132,11. Eſ.55,3. Luc.1,32. Geſch.2,30. c.13,34.

5. Ich will dir *ewiglich ſamen verſchaffen, und deinen ſtuhl bauen für und für, Sela. *v.30.

6. Und die himmel werden, HErr, deine wunder preiſen, und deine wahrheit in der gemeine der heiligen.

7. Denn wer mag in den wolcken dem HErrn gleich gelten? Und gleich ſeyn unter den kindern der götter dem HErrn?

8. GOtt

8. GOtt iſt faſt mächtig in der verſamlung der heiligen : und wunderbarlich über alle, die um ihn ſind.

9. HERR, GOtt Zebaoth, wer iſt wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine wahrheit iſt um dich her.

10. Du * herrſcheſt über das ungeſtüme meer: Du ſtilleſt ſeine wellen, wenn ſie ſich erheben. * Matth.8,26.

11. Du ſchlägeſt Rahab zu tode; * du zerſtreueſt deine feinde, mit deinem ſtarcken arm. * Luc.1,51.

12. Himmel und * erde iſt dein; Du haſt gegründet den erdboden, und was drinnen iſt. * Pſ.24,1.

13. Mitternacht und mittag haſt Du geſchaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem namen.

14. Du haſt einen gewaltigen arm: ſtarck iſt deine hand, und hoch iſt deine rechte.

15. Gerechtigkeit * und gericht iſt deines ſtuhls veſtung, gnade und wahrheit ſind vor deinem angeſicht. * Pſ.97,2. Pſ.103,6.

16. Wohl dem volck, das jauchzen kann: HERR, ſie werden im licht deines antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem namen täglich frölich ſeyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich ſeyn.

18. Denn Du biſt der ruhm ihrer ſtärcke, und durch deine gnade wirſt du unſer * horn erhöhen. * v.25.

19. Denn der HERR iſt unſer ſchild; und der heilige in Iſrael iſt unſer könig.

20. Dazumal redeteſt du im geſicht zu deinem heiligen, und ſpracheſt: Ich habe einen held erwecket, der helfen ſoll; ich habe erhöhet einen auserwehlten aus dem volck.

21. Ich * habe funden meinen knecht David, ich habe ihn geſalbet mit meinem heiligen öhl. * 1 Sam.16,13.20.

22. Meine * hand ſoll ihn erhalten, und mein arm ſoll ihn ſtärcken. * Eſ.41,10.

23. Die feinde ſollen ihn nicht überwältigen, und die ungerechten ſollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will ſeine wiederſacher ſchlagen vor ihm her: und die ihn haſſen, will ich plagen.

25. Aber meine wahrheit und gnade ſoll bey ihm ſeyn, und ſein * horn ſoll in meinem namen erhaben werden. * v.18. Pſ.92,11.

26. Ich will ſeine * han
ſtellen, und ſeine rechte
ſer.

27. Er wird * mich nen
Du biſt mein vater; m
und hort, der mir hilft. *

28. Und Ich will ihn zu
ſohn machen, allerhöchſt
königen auf erden.

29. Ich will ihm ewiglic
meine gnade, und mein
ihm veſte bleiben.

30. Ich will ihm * ewig
geben; und ſeinen ſtuhl, ſ
himmel währet, erhalten.

31. Wo aber ſeine kinde
ſetz verlaſſen, und in mein
nicht wandeln;

32. So ſie meine ordnu
heiligen, und meine ge
halten:

33. So will ich ihre ſünd
ruthe heimſuchen, und
that mit plagen;

34. Aber meine gnade
nicht von ihm wenden, u
wahrheit nicht laſſen fehlen

35. Ich will meinen bund
heiligen: und nicht ändern
meinem munde gegangen iſ

36. Ich habe einſt geſchw
meiner heiligkeit: Ich w
nicht lügen:

37. Sein * ſame ſoll ew
und ſein ſtuhl vor mir, wie
* 2 Sam.7,16. Pſ.7

38. Wie der mond ſoll
erhalten ſeyn, und gleich
zeuge * in den wolcken gew
Sela. * 1 Moſ.9,13.ſq.

39. Aber nun verſtöſſeſt
verwirfeſt, und zürneſt m
geſalbten.

40. Du verſtöreſt den
nes knechts, und tritteſt
zu boden.

41. Du zerreiſſeſt alle
ren; und läſſeſt ſeine veſt
chen.

42. Es * rauben ihn alle
über gehen: er iſt ſeinen
ein ſpott worden. *

43. Du erhöheſt die rec
wiederwärtigen, und erf
ſeine feinde.

44. Auch haſt du die kr
ſchwerdts weggenommen,
ſeſt ihn nicht ſiegen im ſtr

45. Du zerſtöreſt ſeine
und wirfeſt ſeinen ſtuhl zu

u verkürtzeſt die zeit ſeiner
und bedeckeſt ihn mit hohn,

ERR , wie lange wilt du
r verbergen , und deinen
e feuer brennen laſſen ?
edencke , wie kurtz mein le-
warum wilt du alle men-
geſchaffen haben ?
iſt jemand, der da lebet,
n der ſeine ſeele
der hölle hand ? Sela.
ERR , wo iſt deine *vorige
e du David geſchworen
wahrheit ? *Pſ.
encke HErr, an die ſchmach
echte, die ich trage in mei-
s, von ſo vielen völckern

mit dich, HErr, deine feins-
en ; damit ſie ſchmähen
pfen deines geſalbten.
ber ſey der HERR ewig-
Amen. *Pſ.40,17.

## r 90 Pſalm.

### es menſchlichen lebens
eit.

gebet Moſe , des mannes

R GOtt , Du biſt unſere
ucht für und für. Ehe
erge worden , und die er-
e welt geſchaffen wurden:
GOtt , von ewigkeit zu
*Spr.8,25. Eſ.43,13.
du die menſchen läſſeſt
d ſterben : Kommet wie-
henkinder.
*tauſend jahr ſind vor
tag , der geſtern vergan-
d wie eine nachtwache.
*2 Petr.3,8.
äſſeſt ſie dahin fahren wie
m , und ſind wie ein
ch wie *ein gras , das
elck wird ; *Eſ.40,6.7.
e frühe blühet. und bald
, und des abends abge-
, und verdorret.
macht *dein zorn , daß
hen : und dein grimm,
ch dahin müſſen.
6,9. Nah.1,6.
unſere miſſethat ſtelleſt
, unſere unerkante ſün-
vor deinem angeſicht.
m *fahren alle unſere
durch deinen zorn : wir
ere jahre zu, wie ein ge-
*Pſ.89,48.

10. Unſer leben währet ſiebentzig jahr; und wenns hoch kommt, ſo ſinds achtzig jahr; und wenns köſtlich geweſen iſt, ſo iſts mühe und arbeit geweſen: denn es fähret ſchnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du ſo ſehr zürneſt? Und wer fürchtet ſich vor ſolchem deinem grimm?

12. Lehre *uns bedencken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden. *Pſ.39,5.

13. HERR, kehre dich doch wieder zu uns, und ſey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade, ſo wollen wir rühmen und frölich ſeyn unſer lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns ſo lange plageſt: nachdem wir ſo lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine wercke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der HERR, unſer GOtt, ſey uns freundlich: und *fördere das werck unſerer hände bey uns, ja das werck unſerer hände wolle er fördern. *Pſ.138,8.

## Der 91 Pſalm.

### Troſt in ſterbensgefahr.

1. Wer unter dem ſchirm des höchſten ſitzet, und unter dem ſchatten des allmächtigen bleibet;

2. Der ſpricht zu dem HERRN: Meine zuverſicht und meine burg; mein GOtt, auf den ich hoffe.

3. Denn Er errettet mich vom ſtrick des jägers, und von der ſchädlichen peſtilentz.

4. Er wird dich mit ſeinen fittigen decken, und deine zuverſicht wird ſeyn unter ſeinen flügeln; ſeine wahrheit iſt ſchirm und ſchild:

5. Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem grauen des nachts; vor den pfeilen, die des tages fliegen;

6. Vor der peſtilentz, die im finſtern ſchleichet; vor der ſeuche, die im mittage verderbet.

7. Ob tauſend fallen zu deiner ſeiten, und zehen tauſend zu deiner rechten: ſo wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirſt mit deinen augen deine luſt ſehen: und ſchauen, wie es den gottloſen vergolten wird.

9. Denn der HErr iſt deine zuverſicht, der höchſte iſt deine zuflucht.

10. Es wird dir * kein übels begegnen, und keine plage wird zu deiner hütten ſich nahen. * Hiob 5,19.

11. Denn * er hat ſeinen engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten auf allen deinen wegen :
* Matth.4,6. Luc.4,10. c.16,22.

12. Daß ſie dich auf den händen tragen, und du * deinen fuß nicht an einen ſtein ſtöſſeſt. * Pſ.121,3.

13. Auf dem löwen und ottern wirſt du gehen, und treten auf den jungen löwen und drachen.

14. Er begehret mein, ſo will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen namen, darum will ich ihn ſchützen.

15. Er ruffet mich an, ſo will ich ihn erhören, ich * bin bey ihm in der noth: ich will ihn heraus reiſſen, und zu ehren machen. * Eſ.41,10.

16. Ich will ihn ſättigen mit langem leben, und will ihm zeigen mein heil.

## Der 92 Pſalm.

**GOtt ſoll man loben, und warum?**

1. Ein pſalmlied auf den ſabbathtag.

2. DAs iſt ein köſtlich ding dem HErrn dancken, und lobſingen deinem namen, du höchſter:

3. Des morgens deine * gnade, und des nachts deine wahrheit verkündigen; * Pſ.89,2.

4. Auf den zehen ſaiten und pſalter, mit ſpielen auf der harfen.

5. Denn, HErr, du läſſeſt mich fröhlich ſingen von deinen wercken: und ich rühme die geſchäffte deiner hände.

6. HERR, wie ſind * deine wercke ſo groß? Deine † gedancken ſind ſo ſehr tieff. * Pſ.104,24. † Eſ.55,9.

7. Ein thörichter glaubet das nicht, und ein narr achtet ſolches nicht.

8. Die gottloſen grünen * wie das gras, und die übelthäter blühen alle: bis ſie vertilget werden immer und ewiglich. * Pſ.37,2. Pſ.129,6.

9. Aber **Du**, HERR, biſt der höchſte, und bleibeſt ewiglich.

10. Denn ſiehe, deine feinde, HErr, ſiehe, deine feinde werden umkommen: und alle übelthäter müſſen * zerſtreuet werden. * Pſ.68,2.

11. Aber mein horn wird erhöhet werden, wie eines einhorns: und werde geſalbet mit friſchem öhle.

12. Und mein * auge wird ſeine luſt ſehen an meinen feinden: und mein ohr wird ſeine luſt hören an den boßhaftigen, die ſich wieder mich ſetzen. * Pſ.91,8

13. Der * gerechte wird g
ein palmbaum , er wä
wie ein ceder auf Libanon.
* Pſ.52,10. Spr.1

14. Die gepflanzet ſi
hauſe des HERRN, wer
vorhöfen unſers GOttes g

15. Und wenn ſie gleic
den , werden ſie denno
* fruchtbar und friſch ſein

16. Daß ſie verkündige
HERR ſo * fromm iſt, mei
iſt kein unrecht an ihm. *

## Der 93 Pſal

**Weiſſagung von Chriſ
nem reich.**

1. DEr * HERR iſt
herrlich geſchmü
HERR iſt geſchmückt, u
reich angefangen, ſo we
iſt; und zugerichtet, daß
ſoll. * 2 Moſ.15,1

2. Von dem an ſtehet
veſt, **Du** biſt ewig.

3. HERR, die waſſerſt
ben ſich, die waſſerſtr
* ihr brauſen: die waſſer
ben empor die wellen.

4. Die waſſerwogen im
groß, und * brauſen gr
HERR aber iſt noch größ
höhe. * Jer.46,7.8.

5. Dein * wort iſt eine re
heiligkeit iſt die zierde de
ewiglich. *

## Der 94 Pſal

**Gebet wieder die feinde d**

1. HERR GOtt, des
iſt, GOtt, des di
erſcheine. *

2. Erhebe dich, du *
welt: vergilt den hoffärt
ſie verdienen.

3. HERR, wie lange
gottloſen, wie lange ſoll
loſen pralen?

4. Und ſo trotziglich r
alle übelthäter ſich ſo rühm

5. HERR, ſie zerſchl
volck, und plagen dein erb

6. Witwen und fr
würgen ſie, und tödten d

7. Und ſagen: * Der H
nicht, und der GOtt Ja
nicht. * Ezech.

8. Mercket doch, ihr na
dem volck: und * ihr thor
wollt ihr klug werden?

* das ohr gepflantzet hat,
icht hören? Der das auge
hat, ſolte der nicht ſehen?
* Spr.20, 12.
r die heiden züchtiget, ſolte
ſtrafen? Der die menſchen
as ſie wiſſen.
er* der HERR weiß die ge-
er menſchen, daß ſie eitel
* 1 Cor.3,20.
ohl dem, den du, HERR,
; und † lehreſt ihn durch
: *Spr.3,12.ꝛc. † Pſ.25,9.
ß er geduld habe, wenns
t; bis dem gottloſen die
eitet werde.
m der HERR wird ſein
verſtoſſen, noch ſein erbe

n recht muß doch recht
und dem werden alle from-
zufallen.
* ſtehet bey mir wieder die
n? Wer trit zu mir wie-
thäter? * Pſ.27,10.
der HErr mir nicht hülfe,
ne ſeele ſchier in der ſtille.
ſprach: Mein fuß hat ge-
aber deine gnade, HErr,
* Pſ.73,2.
hatte viel bekümmerniß
hertzen: aber * deine trö-
ſteten meine ſeele.
* 2 Cor.1,4.5.
wirſt ja nimmer eins mit
chen ſtuhl, der * das geſetz
* Eſ.10,1.
rüſten ſich wieder die ſeele
en, und verdammen un-
ut.
.6,4. Matth.26,59.
der HERR iſt mein
GOtt iſt der hort meiner

er wird ihnen ihr unrecht
und wird ſie um ihre boß-
en: der HERR, unſer
d ſie vertilgen.

## er 95 Pſalm.

eſſia ſoll man danckſa-
orſam leiſten.
t herzu, laſſet uns dem
RRN frolocken, und
m hort unſers heils.
uns mit dancken * vor ſein
ommen, und mit pſalmen
n. * Pſ.100,2.
er HERR iſt ein groſſer
d ein groſſer könig * über
* Pſ.96,4. Pſ.145,3.

4. Denn * in ſeiner hand iſt, was die erde bringet: und die höhen der berge ſind auch ſein. * Pſ.50,10.

5. Denn ſein iſt das meer, und Er hats gemacht: und ſeine hände haben das trockene bereitet.

6. Kommt, laſſet uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn * Er iſt unſer GOtt, und wir das volck ſeiner weide, und ſchafe ſeiner hand. † Heute, ſo ihr ſeine ſtimme höret, * Pſ.100,3. † Ebr.3,7. c.4,7.

8. So verſtocket euer hertz nicht; wie zu Meriba geſchach, wie zu Maſſa in der wüſten.

9. Da * mich eure väter verſuchten, fühleten und ſahen mein werck; *2 Moſ.17, 2.7. 4 Moſ.14, 22. Ebr.3,17.

10. Daß ich viertzig jahr mühe hatte mit dieſem volck, und ſprach: Es ſind leute, derer hertz immer den irrweg will, und die meine wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich ſchwur in meinem zorn: * Sie ſollen nicht zu meiner ruhe kommen. * 4 Moſ.14,23.

## Der 96 Pſalm.

**Von dem neuen liede des heiligen evangelii.**

1. * Singet dem HERRN ein neues lied; ſinget dem HERRN alle welt. * Pſ.98,1.

2. Singet * dem HERRN, und lobet ſeinen namen: prediget einen tag am andern ſein heil. *1 Chr.17,23.

3. Erzehlet unter den heiden ſeine ehre, unter allen völckern ſeine wunder.

4. Denn * der HERR iſt groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle götter. * Pſ.95,3.ꝛc. Sir.43,31.

5. Denn * alle götter der völcker ſind götzen: aber der HERR hat den himmel gemacht. * Eſ.41,24.29.

6. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in ſeinem heiligthum.

7. Ihr völcker, * bringet her dem HERRN: bringet her dem HErrn ehre und macht. * Pſ.29,1. ſqq.

8. Bringet her dem HErrn die ehre ſeinem namen: bringet geſchencke, und kommet in ſeine vorhöfe.

9. * Betet an den HERRN im heiligen ſchmuck, es fürchte ihn alle welt. * Pſ.29,2.

10. Saget unter den heiden, daß der HERR könig ſey; und habe ſein reich, ſo weit die welt iſt, bereitet, daß es bleiben ſoll: und richtet die völcker recht.

11. * Himmel freue ſich, und erde ſey frölich: das meer brauſe, und was drinnen iſt. * Eſ.49,13.

12. Das feld ſey frölich, und alles, was drauf iſt: und laſſet rühmen alle bäume im walde,

13. Vor dem HERRN, denn er kommt, denn er kommt zu richten das erdreich. Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völcker mit ſeiner wahrheit.

## Der 97 Pſalm.

**Von Chriſto und ſeinem königreich.**

1. DEr * HERR iſt könig, des freue ſich das erdreich: und ſeyen frölich die inſeln, ſo viel ihrer iſt. * 2 Moſ.15,18. Pſ.93,1.

2. Wolcken und dunckel iſt um ihn her, * gerechtigkeit und gericht iſt ſeines ſtuhls veſtung. * Pſ.89,15.ꝛc.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher ſeine feinde.

4. Seine blitzen leuchten auf den erdboden: das erdreich * ſiehet und erſchrickt. * Pſ.77,17. Nah.1,5.

5. Berge zerſchmeltzen wie wachs vor dem HERRN, vor dem herrſcher des gantzen erdbodens.

6. Die * himmel verkündigen ſeine gerechtigkeit, und alle völcker ſehen ſeine ehre. * Pſ.19,2.

7. Schämen müſſen ſich alle, * die den bildern dienen, und ſich der götzen rühmen. † Betet ihn an, alle götter. * 2 Moſ.20,4.ꝛc. † Ebr.1,6.

8. Zion hörets, und iſt froh: und die töchter Juda ſind frölich, HERR, über deinem regiment.

9. Denn Du, * HERR, biſt der höchſte in allen landen: du biſt ſehr erhöhet über alle götter. * Pſ.92,9.

10. Die ihr den HErrn liebet, haſſet * das arge: der HErr bewahret die ſeelen ſeiner heiligen, von der gottloſen hand wird er ſie erretten. * Amos 5,14.15. Röm.12,9.

11. Dem gerechten muß * das licht immer wieder aufgehen, und freude den frommen hertzen. * Pſ.18,29. Pſ.112,4.

12. Ihr * gerechten, freuet euch des HERRN: und dancket ihm, und † preiſet ſeine heiligkeit. * Pſ.32,11. Pſ.33,1. † Pſ.30,5.

## Der 98 Pſalm

**Vermahnung zum lobe**

1. Ein pſalm.
SInget * dem HErrn e
lied, denn er thu
Er ſieget mit ſeiner rechten
ſeinem heiligen arm. *
2. Der HERR läſſet ſei
kündigen, vor den v
er ſeine gerechtigkeit offen
3. Er gedencket an ſe
und wahrheit, dem hau
* aller welt ende ſehen de
ſers GOttes. *
4. Jauchzet dem HER
welt: ſinget, rühmet und
5. Lobet den HERRN m
mit harfen und mit pſalme
6. Mit trommeten u
nen, jauchzet vor dem H
dem könige.
7. Das meer brauſe, und
nen iſt: der erdboden, un
auf wohnen.
8. Die waſſerſtröme
und alle berge ſeyen frölig
9. Vor dem HERRN
kommt das erdreich zu ri
wird den erdboden richte
rechtigkeit, und die vö
recht. * Pſ.9,9.ꝛc.

## Der 99 Pſalm

**Von des reichs Ch
ſchaffenheit.**

1. DEr * HERR iſt kön
toben die völcker: e
† Cherubim, darum rege
welt. * Pſ.93,1.ꝛc. †
2. Der * HERR iſt gro
und hoch über alle völcker. *
3. Man dancke deinen
und wunderbarlichen * n
da heilig iſt. *
4. Im reich dieſes könig
das recht lieb: Du gibſt
keit, Du * ſchaffeſt gerich
rechtigkeit in Jacob.
5. * Erhebet den HERR
GOtt, betet an zu ſeinen
mel: denn Er iſt heilig.
6. * Moſe und Aaron
nen prieſtern, und Sam
denen, die ſeinen namen
ſie rieffen an den HErrn,
hörete ſie. * 2 M
7. Er redete mit ihnen
wolckenſeule: ſie hielten
niſſe und gebote, die er ih

ERR, Du biſt unſer GOtt,
ieteſt ſie: du, GOtt, verga-
en, und ſtraffeteſt ihr thun.
rhöhet den HERRN, unſern
und* betet an zu ſeinem heili-
ge: denn der HERR, unſer
iſt heilig. * Pſ.3,5.

## Der 100 Pſalm.

kſagung für GOttes wohl-

n danckpſalm.
hzet * dem HERRN, alle
it. * Pſ.66,2. Pſ.117,1.
Dienet dem HERRN mit
, kommt vor ſein angeſicht
ocken. * Pſ.2,11. Pſ.55,2.
kennet, daß der HErr GOtt
r hat uns gemacht, und nicht
t, zu ſeinem volck, und zu
einer weide. * Pſ.95,7.
chet zu ſeinen thoren ein mit
, zu ſeinen vorhöfen mit lo-
ncket ihm, lobet ſeinen na-

n der HERR iſt freundlich:
e * gnade währet ewig, und
hrheit für u. für.* Pſ.117,2.

## Der 101 Pſalm.

vids regentenſpiegel.

pſalm Davids.
gnade und recht will ich ſin-
, und dir, HERR, lobſagen.
handele vorſichtig und red-
denen, die mir zugehören:
ndele treulich in meinem

nehme mir keine böſe ſache
haſſe den übertreter, und
nicht bey mir bleiben.
verkehrtes hertz muß von
ichen, den böſen leide ich
* Pſ.6,9.
* ſeinen nächſten heimlich
et, den vertilge ich. Ich
nicht, der ſtoltze geberden
muth hat. * Pſ.15,3.
ine augen ſehen nach den
lande, daß ſie bey mir
und habe gern fromme

lſche leute halte ich nicht in
auſe, die lügner gedeyen
mir. * Spr.13,5.
he vertilge ich alle gottloſen
daß ich alle übelthäter
us der ſtadt des HErrn.

## er 102 Pſalm.

et angefochtener und
ngriger hertzen.

1. Ein gebet des elenden: ſo er betrübt iſt, und ſeine klage vor dem HERRN ausſchüttet.

2. * HERR, höre mein gebet, und laß mein ſchreyen zu dir kommen. * Pſ.5,2. Pſ.17,1.

3. * Verbirge dein antlitz nicht vor mir in der noth, neige deine ohren zu mir: wenn ich dich anruffe, ſo erhöre mich bald. * Pſ.13,2.

4. Denn meine tage ſind vergangen wie ein rauch, und meine gebeine ſind verbrant wie ein brand.

5. Mein hertz iſt geſchlagen, und verdorret wie gras: daß ich auch vergeſſe mein brodt zu eſſen.

6. Mein gebein klebet an meinem fleiſch, vor heulen und ſeufftzen.

7. Ich bin gleich wie ein rohrdommel in der wüſten: ich bin gleich wie ein käutzlein in den verſtörten ſtätten.

8. Ich wache, und bin wie ein einſamer vogel auf dem dache.

9. Täglich ſchmähen mich meine feinde: und die mich ſpotten, ſchweren bey mir.

10. Denn * ich eſſe aſche wie brodt, und † miſche meinen tranck mit weinen: * Hiob 3,24. † Pſ.80,6.

11. Vor deinem dräuen und zorn; daß du mich aufgehaben, und zu boden geſtoſſen haſt.

12. Meine * tage ſind dahin, † wie ein ſchatten: und Ich verdorre wie gras. * Pſ.90,5 † Hiob 14,2. ic.

13. Du aber, HERR, bleibeſt ewiglich, und dein gedächtniß für und für.

14. Du wolteſt dich aufmachen, und über Zion erbarmen: denn es iſt zeit, daß du ihr gnädig ſeyſt, und die ſtunde iſt kommen.

15. Denn deine knechte wolten gerne, daß ſie * gebauet würde: und ſähen gerne, daß ihre ſteine und kalck zugerichtet würden; *Pſ.51,20.

16. Daß die heiden den namen des HERRN fürchten, und alle könige auf erden deine ehre;

17. Daß der HERR Zion bauet, und erſcheinet in ſeiner ehre.

18. Er wendet ſich zum gebet der verlaſſenen, und verſchmähet ihr gebet nicht.

19. Das werde geſchrieben auf die nachkommen: und das volck, das geſchaffen ſoll werden, wird den HERRN loben.

20. Denn er * ſchauet von ſeiner heiligen höhe, und der HErr ſiehet vom himmel auf erden; * Pſ.14,2.

21. Daß er * das ſeufzen des gefangenen höre, und los mache die kinder des todes; * Pſ.79,11.

22. Auf daß ſie zu Zion predigen den namen des HERRN, und ſein lob zu Jeruſalem;

23. Wenn die völcker zuſammen kommen, und die königreiche dem HERRN zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem wege meine kraft, er verkürzet meine tage.

25. Ich ſage: Mein GOtt, nim mich nicht weg in der hälfte meiner tage. Deine * jahre währen für und für. * Pſ.61,7.

26. Du * haſt vorhin die erde gegründet, und die himmel ſind deiner hände werck. * Ebr.1,10. Pſ.89,12.

27. Sie werden vergehen, aber Du bleibeſt. Sie werden alle veralten, wie ein gewand: ſie werden verwandelt, wie ein kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt.

28. Du aber bleibeſt, wie du biſt: und deine jahre nehmen kein ende.

29. Die * kinder deiner knechte werden bleiben, und ihr ſame wird vor dir gedeyen. * Pſ.69,37.

## Der 103 Pſalm.

GOttes güte ſoll man preiſen.

1. Ein pſalm Davids.

*LObe den HERRN, meine ſeele: und was in mir iſt, ſeinen heiligen namen. * Pſ.104,1.35.

2. Lobe den HERRN, meine ſeele: und vergiß nicht, was er dir guts gethan hat.

3. Der dir alle deine ſünde vergibt, und * heilet alle deine gebrechen. * Pſ.6,3. Pſ.147,3.

4. Der dein leben vom verderben erlöſet, der dich * crönet mit gnade und barmherzigkeit. * Pſ.5,13.

5. Der deinen mund fröhlich machet: und du wieder jung wirſt, * wie ein adler. * Eſ.40,31.

6. Der HERR ſchaffet * gerechtigkeit und gericht allen, die unrecht leiden. * Pſ.99,4.

7. Er hat ſeine wege Moſe wiſſen laſſen, die kinder Iſrael ſein thun.

8. * Barmherzig und gnädig iſt der HERR, † gedultig und von groſſer güte. * 2 Moſ.34,6.ic. † Pſ.86,5.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unſern ſünden, und vergilt uns nicht nach unſerer miſſethat.

11. Denn ſo hoch der him
der erde iſt: läſſet er ſein
walten über die, ſo ihn für

12. So fern der morgen
abend, läſſet er unſere übe
von uns ſeyn.

13. Wie ſich ein vater ü
der erbarmet: ſo erbarmet
HERR über die, ſo ihn für

14. Denn Er kennet, wa
gemacht wir ſind: er gedenc
an, daß Wir ſtaub ſind.

15. Ein menſch iſt in ſein
* wie gras, er blühet wie e
auf dem felde. * 1 Pet

16. Wenn der wind dar
ſo iſt ſie nimmer da: und *
kennet ſie nicht mehr. *

17. Die * gnade aber de
währet von ewigkeit zu
über die, ſo ihn fürchten:
gerechtigkeit auf kindeskin
* Klagl.3,22. Luc.1,

18. Bey denen, die ſein
halten; und gedencken an
bote, daß ſie darnach thun.

19. Der HERR hat * ſe
im himmel bereitet, und
herrſchet über alles.

20. Lobet den HERRN
engel, ihr ſtarcken helden,
ſeinen befehl ausrichtet:
höre die ſtimme ſeines wor
* Dan.7,10.

21. Lobet den HERRN
* heerſcharen: ſeine diener
ſeinen willen thut. *

22. Lobet den HERRN
wercke, an allen orten ſei
ſchaft. Lobe den HErrn, m

## Der 104 Pſal

Lob GOttes aus dem
natur.

1. LObe * den HErrn, m
HERR, mein GO
ſehr herrlich: du biſt
prächtig geſchmückt. * Pſ

2. * Licht iſt dein kleid,
haſt: du † breiteſt aus de
wie einen teppich. *
† Eſ.40,22. c.44,

3. Du * wölbeſt es obe
ſer: du fährſt auf den
auf einem wagen; und
den fittigen des windes.
* 1 Moſ.1,7.

4. Der du macheſt dei
winden, und deine dien
flammen.

er du * das erdreich gründeſt
en boden, daß es bleibet im-
ewiglich. * Hiob 34.13.
it der tiefe deckeſt du es, wie
em kleide: und waſſer ſtehen
bergen.
er von deinem ſchelten flie-
von deinem * donner fahren
n. * Hiob 37.4.5. Pſ. 18.14.15.
e berge gehen hoch hervor,
breiten ſetzen ſich herunter:
e, den du ihnen gegründet

u haſt * eine grenze geſetzt,
kommen ſie nicht: und müſ-
t wiederum das erdreich be-
* 1 Moſ. 1, 9. Hiob 38,11.
du läſſeſt brunnen quellen in
nden, daß die waſſer zwi-
bergen hinflieſſen:
aß alle thiere auf dem felde
, und das wild ſeinen durſt

n denſelben ſitzen die vögel
nels, und ſingen unter den

u * feuchteſt die berge von
: du macheſt das land voll
die du ſchaffeſt. * Pſ. 65,11.
ou * läſſeſt gras wachſen für
, und ſaat zu nutz den men-
aß du brodt aus † der erden
, * Pſ. 147,8. † Sir. 38,4.
nd daß der wein erfreue des
herz, und ſeine geſtalt
de vom öle; und das brodt
chen herz ſtärke;
aß die bäume des HERRN
ſtehen; die cedern Liba-
er gepflanzet hat.
elbſt niſten die vögel, und
wohnen auf den tannen.
e hohen berge ſind der gem-
ht, und die ſteinklüfte der
.
u macheſt den mond, das
ach zu theilen: die ſonne
n niedergang.
u * macheſt finſterniß, daß
ird: da regen ſich alle
re; * 1 Moſ. 1,18.
e jungen löwen, die da brül-
dem raube, und ihre ſpeiſe
GOtt.
enn aber die ſonne aufgehet:
ſich davon, und legen ſich
cher. * Hiob 37,8.
gehet denn der menſch aus
arbeit, und an ſein acker-
s an den abend.

24. HErr, * wie ſind deine wercke ſo groß und viel? Du haſt ſie alle weislich geordnet, und die erde iſt voll deiner güter. * Pſ. 92,6.

25. Das meer, das ſo groß und weit iſt, da wimmelts ohne zahl, beyde groſſe und kleine thiere.

26. Daſelbſt gehen die ſchiffe: da ſind wallfiſche, die du gemacht haſt, daß ſie darinnen ſchertzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen ſpeiſe gebeſt zu ſeiner zeit.

28. Wenn du ihnen giebeſt, ſo ſamlen ſie: wenn du deine hand aufthuſt, ſo werden ſie mit gut geſättiget.

29. * Verbirgeſt du dein angeſicht, ſo erſchrecken ſie: du nimmſt weg ihren odem, ſo vergehen ſie, und werden wieder zu ſtaub. * Pſ. 30,8.

30. Du läſſeſt aus deinen odem, ſo werden ſie geſchaffen: und verneuerſt die geſtalt der erden.

31. Die ehre des HErrn iſt ewig: der HERR hat * wohlgefallen an ſeinen wercken. * Weish. 11,25.

32. Er ſchauet die erde an, ſo bebet ſie: * er rühret die berge an, ſo rauchen ſie. * Pſ. 144,5.

33. * Ich will dem HERRN ſingen mein lebenlang: und meinen GOtt loben, ſo lange ich bin. * Pſ. 63,5.

34. Meine rede müſſe ihm wohl gefallen: Ich freue mich des HErrn.

35. Der * ſünder müſſe ein ende werden auf erden, und die gottloſen nicht mehr ſeyn. Lobe den HErrn, meine ſeele. Halleluja. * Pſ. 7,10.

## Der 105 Pſalm.

**Kurze chronica von Abraham bis auf Joſua.**

1. Dancket * dem HERRN, und prediget ſeinen namen: verkündiget ſein thun unter den völckern. * 1 Chron. 17,8. Eſ. 12,4.

2. Singet von ihm, und lobet ihn: redet von allen ſeinen wundern.

3. Rühmet ſeinen heiligen namen: es freue ſich das hertz derer, die den HErrn ſuchen.

4. Fraget nach dem HERRN, und nach ſeiner macht: * ſuchet ſein antlitz allewege. * Pſ. 27,8.

5. Gedencket ſeiner * wunderwerck, die er gethan hat: ſeiner wunder und ſeines worts; * Pſ. 26,7.16.

6. Ihr, der ſame Abrahams, ſeines knechts; ihr kinder Jacob, ſeine auserwehlten.

7. Er iſt der HERR, unſer GOtt: er richtet in aller welt.

8. Er gedencket ewiglich an ſeinen bund: des worts, das er verheiſſen hat auf viel tauſend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des eides mit Jſaac.

10. Und ſtellete daſſelbige Jacob zu einem rechte, und Jſrael zum ewigen bunde.

11. Und ſprach: Dir will ich das land Canaan geben, das loos eures erbes.

12. Da ſie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.

13. Und * ſie zogen von volck zu volck, von einem königreich zum andern volck. * 1 Moſ.12,1. c.13,18.

14. Er ließ keinen menſchen ihnen ſchaden thun: und * ſtraffete könige um ihrent willen. * 1 Moſ.20,3.7.

15. * Taſtet meine geſalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leid. * 1 Moſ.20,7. c.26,11.

16. Und er ließ eine * theurung ins land kommen, und entzog allen vorrath des brodts. * 1 Moſ.41,54.

17. Er ſandte einen mann vor ihnen hin, Joſeph ward * zum knecht verkaufft. * 1 Moſ.37,28.ꝛc.

18. Sie * zwungen ſeine füſſe in ſtock, ſein leib muſte in eiſen liegen: * 1 Moſ.39,20. Weish.10,13.

19. Bis daß ſein wort kam, und die rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da ſandte der könig hin, und ließ ihn los geben: der herr über völcker hieß ihn auslaſſen.

21. Er * ſatzte ihn zum herrn über ſein haus, zum herrſcher über alle ſeine güter: * 1 Moſ.41,40.ꝛc.

22. Daß er ſeine fürſten unterweiſete nach ſeiner weiſe, und ſeine älteſten weisheit lehrete.

23. Und * Jſrael zog in Egypten, und Jacob ward ein fremdling im lande Ham. * 1 Moſ.46,1. ꝛc.

24. Und er * ließ ſein volck ſehr wachſen, und machte ſie mächtiger denn ihre feinde. * 2 Moſ.1,7.12.

25. Er verkehrete jener hertz, * daß ſie ſeinem volck gram wurden: und dachten ſeine knechte mit liſt zu dämpfen. * 2 Moſ.1,10.ſq.

26. Er * ſandte ſeinen knecht Moſen: Aaron, den er hatte erwehlet. * 2 Moſ.3,10.

27. Dieſelben * thäten ſeine zeichen unter ihnen, und ſeine wunder im lande Ham. * 2 Moſ.7,10.

28. Er ließ finſterniß k
und machts finſter: und wa
ungehorſam ſeinen worten.

29. Er * verwandelte ih
in blut, und tödtete ihre f
* 2 Moſ.7,20. Pſ.78,

30. Ihr land * wimmelt
heraus, in den kammern
nige. * 2

31. Er ſprach, da kam u
läuſe in allen ihren grentzen.

32. Er gab ihnen hagel zu
feuerflammen in ihrem lande

33. Und ſchlug ihre wein
feigenbäume, und zerbrach
me in ihren grentzen.

34. Er ſprach, da kamen h
cken und kefer ohne zahl.

35. Und ſie fraſſen alles
ihrem lande, und fraſſen d
te auf ihrem felde.

36. Und * ſchlug alle erſtg
Egypten, alle ihre erſte er
* 2 Moſ.12,29. ꝛc.

37. Und führete ſie aus m
und gold: und war kein g
cher unter ihren ſtämmen.

38. Egypten ward froh
auszogen: denn ihre furcht
ſie gefallen.

39. Er * breitete eine wo
zur decke, und ein feuer de
zu leuchten. * 2 Moſ.

40. Sie baten, da * lie
teln kommen: und er ſättig
himmelbrodt. * 2 Moſ

41. Er * öffnete den felſen
ſen waſſer aus: daß bäch
in der dürren wüſte. * 2 M

42. Denn er gedachte an
liges wort, * Abraham,
knechte, geredt. * 1 Mo

43. Alſo führete er ſein
mit freuden, und ſeine au
ren mit wonne.

44. Und gab ihnen * di
der heiden, daß ſie die güter
cker einnahmen: * Joſ.1,

45. Auf daß ſie halten ſei
rechte, und ſeine geſetze be
Halleluja.

## Der 106 Pſalm.

**Gutthaten GOttes, der**
**liten erzeiget: Groſſe ſtr**
**undancks.**

1. Halleluja.

DAncket * dem HERRN
iſt freundlich: und ſe
währet ewiglich. * P

r kann die groſſen*thaten des
RN ausreden, und alle ſeine
werke preiſen? *2 M.15,1.
ohl denen, die das gebot hal=
d thun immerdar recht.
ERR,* gedencke meiner nach
de, die du deinem volck ver=
haſt; beweiſe uns deine hül=
*Neh.5,19. c.13,31.
aß wir ſehen mögen die wohl=
iner auserwehlten, und uns
. daß es deinem volck wohl
und uns rühmen mit dei=
theil.
ir * haben geſündiget ſamt
vätern: wir haben mißhan=
d ſind gottlos geweſen.
Klagl.3,42. Dan.9,5.
ſere väter in Egypten wol=
te wunder nicht verſtehen:
chten nicht an deine groſſe
nd waren ungehorſam am
emlich am ſchilfmeer.
halff ihnen aber um ſeines
willen, daß er ſeine macht
e.
nd er * ſchalt das ſchilfmeer,
es trocken; und führete ſie
e tieffen, wie in einer wü=
*2 Moſ.14,21. ꝛc.
nd * half ihnen von der hand
r ſie haſſete; und erlöſete ſie
hand des feindes. *Luc.1,71.
nd * die waſſer erſäufften
derſacher, daß † nicht einer
b. *2 Moſ.14,28.
†4 Moſ.21,35.
Da gläubten ſie an ſeine
und ſungen ſein lob.
ber ſie vergaſſen bald ſeiner
. ſie warteten nicht ſeines

nd * ſie wurden lüſtern in
ſten, und verſuchten GOtt
nöde. *4 Moſ.11,4. ꝛc.
r aber gab ihnen ihre bit=
ſandte ihnen genug, bis ih=
r eckelte.
nd ſie empöreten ſich wieder
m lager: wieder Aaron, den
des HERRN.
ie * erde that ſich auf, und
g Dathan: und deckte zu
Abiram. *4 Moſ.16,31. ꝛc.
nd * feuer ward unter ihrer
ngezündet, die flamme ver=
ie gottloſen.
*4 Moſ.16,35.
Sie * machten ein kalb in Ho=
nd beteten an das gegoſſene
*2 Moſ.32,4.

20. Und * verwandelten ihre ehre in ein gleichniß eines ochſen, der gras iſſet. *Röm.1,23.

21. Sie vergaſſen GOttes, ihres heilandes, der ſo groſſe dinge in Egypten gethan hatte:

22. Wunder im lande Ham, und ſchreckliche wercke am ſchilfmeer.

23. Und er * ſprach, er wolte ſie vertilgen: wo nicht Moſe, ſein auserwehlter, den riß aufgehalten hätte, ſeinen grimm abzuwenden, auf daß er ſie nicht gar verderbete. *2 Moſ.32,10.ſq.

24. Und * ſie verachteten das liebe land, ſie gläubten ſeinem wort nicht. *4 Moſ.14,2. ſqq.

25. Und murreten in ihren hütten, ſie gehorchten der ſtimme des HERRN nicht.

26. Und er * hub auf ſeine hand wieder ſie, daß er ſie niederſchlüge in der wüſten: *4 Moſ.14,23.ꝛc.

27. Und würfe ihren ſamen unter die heiden, und ſtreuete ſie in die länder.

28. Und ſie * hingen ſich an den BaalPeor, und aſſen von den opfern der todten götzen. *4 M.25,3.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem thun: da riß auch die plage unter ſie.

30. Da * trat zu Pinehas, und ſchlichtete die ſache: da ward der plage geſteuret. *4 Moſ.25,7.

31. Und ward ihm gerechnet zur gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und * ſie erzürneten ihn am haderwaſſer, und ſie zerplageten den Moſe übel. *2 Moſ.17,3.

33. Denn ſie betrübten ihm ſein hertz, daß ihm etliche worte entfuhren.

34. Auch vertilgeten ſie die völcker nicht, wie ſie doch * der HERR geheiſſen hatte. *5 Moſ.7,2. c.12,2.3.

35. Sondern ſie mengeten ſich unter die heiden, und lerneten derſelben wercke:

36. Und dieneten ihren götzen, die geriethen ihnen zum ärgerniß.

37. Und ſie * opferten ihre ſöhne und ihre töchter den teufeln. *3 Moſ.18,21.

38. Und vergoſſen unſchuldig blut, das blut ihrer ſöhne und ihrer töchter, die ſie opferten den götzen Canaan: daß das land mit blutſchulden beflecket ward.

39. Und verunreinigten ſich mit ihren wercken, und hureten mit ihrem thun.

40. Da ergrimmete der zorn des HERRN über ſein volck, und gewann einen greuel an ſeinem erbe.

41. Und gab ſie in die hand der heiden: daß über ſie herrſcheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre feinde ängſteten ſie: und wurden gedemüthiget unter ihre hände.

43. Er errettete ſie oftmals: aber ſie erzürneten ihn mit ihrem vornehmen, und wurden wenig um ihrer miſſethat willen.

44. Und er ſahe ihre noth an, da er ihre klage hörete:

45. Und gedachte an ſeinen bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach ſeiner groſſen güte;

46. Und ließ ſie zur barmhertzigkeit kommen, vor allen, die ſie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HERR, unſer GOtt, und * bringe uns zuſammen aus den heiden: daß wir dancken deinem heiligen namen, und rühmen dein lob. * 5 Moſ.30,3.

48. * Gelobet ſey der HERR, der GOtt Iſrael, von ewigkeit zu ewigkeit: und alles volck ſpreche, Amen, Halleluja. * Pſ.72,18.

## Der 107 Pſalm.

Danckſagung zu GOtt für errettung aus mancherley nöthen.

1. DAncket * dem HERRN, denn er iſt freundlich: und ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.106,1.

2. Saget, die ihr erlöſet ſeyd durch den HERRN, die er aus der noth erlöſet hat:

3. Und die er aus den ländern zuſammen bracht hat, vom aufgang, vom niedergang, von mitternacht und vom meer.

4. Die irre gingen in der wüſten, im ungebähntem wege, und funden keine ſtadt, da ſie wohnen konten;

5. Hungrig und durſtig, und ihre ſeele verſchmachtet:

6. Und * ſie zum HERRN rieffen in ihrer noth, und er ſie errettete aus ihren ängſten; * Pſ.22,6.

7. Und führete ſie einen richtigen weg, daß ſie gingen zur ſtadt, da ſie wohnen konten.

8. Die ſollen dem HErrn dancken um ſeine güte; und um ſeine wunder, die er an den menſchenkindern thut:

9. Daß er ſättiget die durſtige ſeele, und * füllet die hungrige ſeele mit gutem. * Luc.1,53.

10. Die da ſitzen muſte
ſterniß und dunckel, gefa
zwang und eiſen.
11. Darum, daß ſie GOt
ten ungehorſam geweſt wa
das geſetz des höchſten g
hatten;
12. Darum muſte ihr
unglück geplaget werden,
lagen, und ihnen niemand
13. Und * ſie zum HERR
in ihrer noth, und er ih
aus ihren ängſten. * v
14. Und ſie aus dem
und dunckel führete, und
zerriß.
15. Die ſollen dem HER
cken um ſeine güte; und
wunder, die er an den men
dern thut:
16. Daß er zerbricht eh
ren, und zerſchlägt eiſerne
17. Die narren, ſo gep
ren um ihrer übertretun
und um ihrer ſünde willen,
18. Daß ihnen eckelte
ſpeiſe, und wurden todtkr
19. Und ſie * zum HERR
in ihrer noth, und er ihnen
ihren ängſten; * v.13.
20. Er ſandte * ſein wo
machte ſie geſund; und err
daß ſie nicht ſturben. * Wei
21. Die ſollen dem HER
cken um ſeine güte; und
wunder, die er an den men
dern thut:
22. Und * danck opfern, u
len ſeine wercke mit freuden
* Pſ.50,14. Pſ.116,
23. Die mit ſchiffen
meer fuhren, und trieben i
del in groſſen waſſern;
24. Die des HErrn werck
haben, und ſeine wunder i
25. Wenn er ſprach, u
ſturmwind erregete, der
erhub; * Jon.1,4. Ma
26. Und ſie gen himmel
und in abgrund fuhren,
ſeele vor angſt verzagete;
27. Daß ſie taumelten
ckelten wie ein trunckener,
ſten keinen rath mehr:
28. Und ſie zum HE
ſchrien in ihrer noth, u
aus ihren ängſten führete;
* v.13.19. Matth.8,
29. Und ſtillete das un
daß die wellen ſich legten;

nd ſie froh wurden; daß es
den war; und er ſie zu lan-
nach ihrem wunſch.
ie ſollen dem HERRN dan-
ſeine güte; und um ſeine
die er an den menſchenkin-
r:
d ihn bey der gemeine prei-
bey den alten rühmen.
ie, * welcher ihre bäche ver-
, und die waſſerquellen ver-
ren; * 1 Kön.17,7.
aß ein fruchtbar land nichts
m der bosheit willen derer,
en wohneten;
d er das trockene wiederum
ch machte, und im dürren
ſſerquellen;
d die hungrigen dahin ge-
, daß ſie eine ſtadt zurich-
a ſie wohnen konten;
d äcker beſäen, und wein-
angen möchten, und die
n früchte kriegen;
d er ſie ſegnete, daß ſie ſich
reten, und ihnen viel vie-

ie, welche niedergedrückt
wicht waren von dem bö-
ſie gezwungen und gedrun-
;
a verachtung auf die für-
ſter war, daß alles irrig
e ſtund:
d er den armen ſchützete vor
nd ſein geſchlecht wie eine
heerde.
lches * werden die from-
, und ſich freuen: und al-
it wird das maul geſtopfet
* Hiob 22,19.
er iſt weiſe und behält dis?
en ſie mercken, wie viel
; der HERR erzeiget.

## er 108 Pſalm.

s danckſagung und gebet
hung ins königreich.
pſalmlied Davids.
t, es iſt mein rechter ernſt:
will ſingen und tichten,
re auch. * Pſ.16,9.
leuf, pſalter und harfen:
ühe auf ſeyn.
* will dir dancken, HERR,
völckern: ich will dir lob-
ter den leuten. * Pſ.57,10.
n deine gnade reichet, ſo
immel iſt: und deine wahr-
weit die wolcken gehen.

6. Erhebe dich, GOtt, über den himmel, und deine ehre über alle lande:

7. * Auf daß deine lieben freunde erlediget werden: hilf mit deiner rechten, und erhöre mich. * Pſ.60,7.

8. GOtt redet in ſeinem heiligthum, des bin ich froh: und will Sichem theilen, und das thal Suchoth abmeſſen.

9. Gilead iſt mein, Manaſſe iſt auch mein, und Ephraim iſt die macht meines hauptes: Juda iſt mein fürſt,

10. Moab iſt mein waſchtöpfen, ich will meinen ſchuh über Edom ſtrecken: über die Philiſter will ich jauchzen.

11. * Wer will mich führen in eine veſte ſtadt? Wer wird mich leiten in Edom? * Pſ.60,11.

12. Wirſt du es nicht thun, GOtt, der du uns verſtöſſeſt: und zeuchſt nicht aus, GOtt, mit unſerm heer?

13. Schaffe uns beyſtand in der noth: denn * menſchen hülfe iſt kein nütze. * Pſ.146,3.4.

14. * Mit GOtt wollen wir thaten thun. Er wird unſere feinde untertreten. * 2 Sam.22,30. Pſ.18,30.

## Der 109 Pſalm.

**Von Juda und der Jüden untreu an Chriſto verübt, und ihrem fluch.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen. GOtt, mein ruhm, ſchweige nicht.

2. Denn ſie haben ihr gottloſes und falſches maul wieder mich aufgethan, und reden wieder mich mit falſcher zunge.

3. Und ſie reden giftig wieder mich allenthalben, und ſtreiten wieder mich ohn urſach.

4. Dafür, daß ich ſie liebe, ſind ſie wieder mich: Ich aber bete.

5. Sie * beweiſen mir böſes um gutes, und haß um liebe. * Pſ.35,12.

6. Setze gottloſen über ihn, und der ſatan müſſe ſtehen zu ſeiner rechten.

7. Wer ſich denſelben lehren läſſt, des leben müſſe gottlos ſeyn: und ſein gebet müſſe ſünde ſeyn.

8. Seiner tage müſſen wenig werden, und ſein * amt müſſe ein ander empfangen. * Geſch.1,20.

9. Seine kinder müſſen wäyſen werden, und ſein weib eine witwe.

10. Seine kinder müſſen in der irre gehen und betteln: und ſuchen, als die verdorben ſind.

11. Es müſſe der wucherer ausſaugen alles, was er hat: und fremde müſſen ſeine güter rauben.

12. Und niemand müſſe ihm gutes thun, und niemand erbarme ſich ſeiner wäyſen.

13. Seine * nachkommen müſſen ausgerottet werden, ihr name müſſe im andern glied vertilget werden. * Pſ.21,11.

14. Seiner* väter miſſethat müſſe gedacht werden vor dem HERRN, und ſeiner mutter ſünde müſſe nicht ausgetilget werden. * 2 Moſ.20,5.

15. Der HERR müſſe ſie nimmer aus den augen laſſen, und ihr gedächtniß müſſe ausgerottet werden auf erden.

16. Darum, daß er ſo gar keine barmhertzigkeit hatte: ſondern verfolgete den elenden und armen, und den betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den fluch haben, der wird ihm auch kommen: er wolte des ſegens nicht, ſo wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den fluch, wie ſein hemd: und iſt in ſein inwendiges gegangen wie waſſer, und wie öhl in ſeine gebeine.

19. So werde er ihm wie ein kleid, das er anhabe: und wie ein gürtel, da er ſich allewege mit gürte.

20. So geſchehe denen vom HERRN, die mir zuwieder ſind, und reden böſes wieder meine ſeele.

21. Aber Du, HERR HErr, ſey du mit mir, um deines namens willen: denn deine gnade iſt mein troſt, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein hertz iſt erſchlagen in mir.

23. Ich fahre * dahin wie ein ſchatten, der vertrieben wird: und werde verjaget, wie die heuſchrecken. * Hiob 14,2.ꝛc. Pſ.144,4.

24. Meine * knie ſind ſchwach von faſten, und mein fleiſch iſt mager, und hat kein fett. * Pſ.31,11.

25. Und Ich muß ihr ſpott ſeyn: wenn ſie mich ſehen, * ſchütteln ſie ihren kopf. * Matth.27,39.

26. Stehe mir bey, HERR, mein GOtt; hilf mir nach deiner gnade:

27. Daß ſie innen werden, daß dis ſey deine hand, daß Du, HERR, ſolches thuſt.

28. Fluchen * Sie, ſo ſegne Du: ſetzen ſie ſich wieder mich, ſo müſſen ſie zu ſchanden werden; aber dein knecht müſſe ſich freuen. * 1 Cor.4,12.

29. Meine wiederſacher
mit ſchmach angezogen
und mit ihrer ſchande bekle
den, wie mit einem rock. *

30. * Ich will dem HER
dancken mit meinem munde,
rühmen unter vielen. *

31. Denn er ſtehet dem a
rechten: daß er ihm helfe
nen, die ſein leben verurth

## Der 110 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto
könig, propheten u. hohen

1. Ein pſalm Davids.

DEr HERR ſprach zu
HErrn: * Setze dich
rechten; bis ich deine fe
ſchemel deiner füſſe lege.
* Matth.22,44. ꝛc. Ebr.

2. Der HERR wird da
deines reichs ſenden au
herrſche unter deinen feind

3. Nach deinem ſieg wir
volck williglich opfern * in
ſchmuck: deine kinder w
geboren, wie der † thau aus
genröthe. * Pſ.29,2. †

4. Der * HERR hat ge
und wird ihn nicht gereue
biſt ein prieſter ewiglich:
weiſe Melchiſedech. *
† Ebr.5,6. c.6,20. c.7

5. Der HERR zu deine
wird zerſchmeiſſen die k
zeit ſeines zorns.

6. Er wird * richten unte
den, er wird groſſe ſchlacht
wird zerſchmeiſſen das ha
groſſe lande. *

7. Er wird trincken vom
dem wege: darum wird er
empor heben. * Pſ.69,2.3.

## Der 111 Pſalm.

Danckſagung für GOtt
chen und geiſtlichen ſegen.

1. Halleluja.

ICh dancke dem HER
gantzem hertzen, im
frommen und in der gemein

2. Groß * ſind die w
HERRN; wer ihrer acht
eitel luſt daran. *

3. Was er ordnet, das
und herrlich: und ſeine ger
bleibet ewiglich.

4. Er hat ein * gedächtni
ſeiner wunder, der gna
barmhertzige HERR. *

* gibt ſpeiſe denen, ſo ihn
: er gedencket ewiglich an
und. * Pſ.34, 10. Pſ.37,19.
läſſet verkündigen ſeine ge-
thaten ſeinem volck, daß
gebe das erbe der heiden.
ie wercke ſeiner hände ſind
t und recht, alle ſeine ge-
d rechtſchaffen.
ie werden erhalten immer
iglich, und geſchehen treu-
redlich.
r ſendet eine erlöſung ſeinem
er verheiſſet, daß ſein bund
bleiben ſoll; * Heilig und
ſein name. * Luc.1,49.
Die * furcht des HERRN iſt
eheit anfang; das iſt eine
ugheit, wer darnach thut;
leibet ewiglich.* Hiob 28,28.
Spr.1,7. c.9,10.

## Der 112 Pſalm.

gottesfürchtigen eigenſchaft
ickſeligkeit.
alleluja.
hl dem, der den HERRN
ürchtet, * der groſſe luſt hat
n geboten. * Pſ.1, 1.2.
es * ſame wird gewaltig ſeyn
n. das geſchlecht der frommen
ſegnet ſeyn. * Spr.20,7.
eichthum * und die fülle wird
hauſe ſeyn, und ihre gerech-
leibet ewiglich. * Pſ.34,10.
en frommen gehet das licht
finſterniß, von dem gnädi-
rmhertzigen und gerechten.
ohl dem,* der barmhertzig iſt,
ne leihet: und richtet ſeine
ns, daß er niemand unrecht
Spr.11,25. c.14,21. c.19,17.
enn er wird ewiglich bleiben:
echten wird nimmermehr
n.
Wenn eine plage kommen will,
htet er ſich nicht: ſein hertz
nverzagt auf den HERRN.
* Sir.34,16.
Sein hertz iſt getroſt, und
ſich nicht, bis * er ſeine luſt
n feinden ſiehet. * Pſ.91,8.
r * ſtreuet aus und gibt den
ſeine gerechtigkeit bleibet
, ſein horn wird erhöhet
en. * 2 Cor.9,9.
Der gottloſe wirds ſehen, und
n verdrieſſen: * ſeine zähne
zuſammen beiſſen, und ver-
Denn was die gottloſen gerne
das iſt verloren. * Pſ.35,16.

## Der 113 Pſalm.

GOtt gibt den demüthigen gnade.

1. Halleluja.

LObet, ihr knechte des HERRN: lobet den namen des HERRN.

2. Gelobet ſey des HERRN name, von nun an bis in ewigkeit.

3. Vom * aufgang der ſonnen bis zu ihrem niedergang, ſey gelobet der name des HERRN. * Mal.1,11.

4. Der HERR iſt hoch über alle heiden: ſeine ehre gehet, ſo weit der himmel iſt.

5. * Wer iſt, wie der HERR, unſer GOtt? Der ſich ſo † hoch geſetzt hat,
* 2 Moſ.15,11. Pſ.86,8. † Eſ.57,15.

6. Und auf das * niedrige ſiehet, im himmel und auf erden. * Luc.1,48.

7. Der * den geringen aufrichtet aus dem ſtaube, und erhöhet den armen aus dem koth: * 1 Moſ.41,40.41.

8. Daß er ihn ſetze neben die fürſten, neben die fürſten ſeines volcks.

9. Der * die unfruchtbare im hauſe wohnen machet, daß ſie eine fröliche kindermutter wird, Halleluja.
* 1 Moſ.21,2. 1 Sam.1,20. Luc.1,57.

## Der 114 Pſalm.

Von ausführung der kinder Iſrael aus Egypten.

1. DA * Iſrael aus Egypten zog, das haus Jacob aus dem fremden volck: * 2 Moſ.12,41.

2. Da ward Juda ſein heiligthum, Iſrael ſeine herrſchaft.

3. Das * meer ſahe, und flohe: der † Jordan wandte ſich zurück.
* 2 Moſ.14,22.2c. † Joſ.3,13.16.

4. Die * berge hüpfeten wie die lämmer, die hügel wie die jungen ſchafe. * Pſ.68,17.

5. Was war dir, du meer, daß du floheſt? und du Jordan, daß du zurück wandteſt?

6. Ihr berge, daß ihr hüpfetet, wie die lämmer? Ihr hügel, wie die jungen ſchafe?

7. Vor dem HErrn bebete die erde, vor dem GOtt Jacob:

8. Der * den fels wandelte in waſſerſee, und die ſteine in waſſerbrunnen. * 2 Moſ.17,6.2c.

## Der 115 Pſalm.

Verwerfung der abgötterey.

1. NIcht uns, HERR, nicht uns: ſondern deinem namen gib ehre, um deine gnade und wahrheit.

2. Warum ſollen die heiden ſagen: Wo iſt nun ihr GOTT?

3. Aber unſer GOTT iſt im himmel: er kann ſchaffen, was er will.

4. Jener götzen aber * ſind ſilber und gold, von menſchen händen gemacht. * Pſ.135,15.ꝛc.

5. Sie haben mäuler, und reden nicht: ſie haben * augen, und ſehen nicht. * Weish.15,15.

6. Sie haben ohren, und hören nicht: ſie haben naſen, und riechen nicht.

7. Sie haben hände, und greiffen nicht: füſſe haben ſie, und gehen nicht: und * reden nicht durch ihren hals. * Hab.2,19.

8. Die ſolche machen, ſind gleich alſo: und alle, die auf ſie hoffen.

9. Aber Iſrael hoffe auf den HErrn: der iſt ihre hülfe und ſchild.

10. Das haus Aaron hoffe auf den HERRN: der iſt ihre hülfe und ſchild.

11. Die den HERRN fürchten, hoffen auf den HERRN: der iſt ihre hülfe und ſchild.

12. Der HERR dencket an uns, und ſegnet uns: er ſegnet das haus Iſrael, er ſegnet das haus Aaron.

13. Er ſegnet, die den HERRN fürchten: beyde kleine und groſſe.

14. Der HERR ſegne euch ie mehr und mehr, euch und eure kinder.

15. Ihr * ſeyd die geſegneten des HERRN, der himmel und erde gemacht hat. * 1 Moſ.26,29.

16. Der himmel allenthalben iſt des HERRN: aber die erde hat er den menſchenkindern gegeben.

17. Die * todten werden dich, HERR, nicht loben; noch die hinunter fahren in die ſtille: * Pſ.6,6.

18. Sondern Wir loben den HERRN von nun an bis in ewigkeit, Halleluja.

## Der 116 Pſalm.

**Wie man ſich im creutz tröſten und verhalten ſoll.**

1. DAs iſt mir lieb, daß der HERR meine ſtimme und mein flehen höret.

2. Daß er ſein ohr zu mir neiget; darum will ich mein lebenlang ihn anruffen.

3. * Stricke des todes hatten mich umfangen, und angſt der höllen hatten mich troffen: ich kam in jammer und noth. * 2 Sam.22,5.

4. Aber ich rieff an den n
HERRN: O HERR, err
ne ſeele.
5. Der HERR iſt gnädi
recht, und unſer GOtt iſt
6. Der HERR behütet d
tigen: wenn ich unterliege
er mir.
7. * Sey nun wieder zu
meine ſeele: denn der H
dir gutes. * Pſ.
8. Denn du haſt meine
dem tode geriſſen, mein a
den thränen, meinen fuß vom
9. Ich will wandeln v
HERRN, im lande der leb
10. Ich gläube, darum
Ich werde aber ſehr geplaget
11. Ich ſprach in meinem
Alle menſchen ſind lügner.
12. * Wie ſoll ich dem H
vergelten alle ſeine wohlthat
an mir thut? * Tob.
13. Ich will den heilſam
nehmen, und des HERRN
predigen.
14. Ich will * meine gelü
HERRN bezahlen, vor al
volck. * P
15. Der tod ſeiner hei
werth gehalten vor dem HE
16. O HERR, ich bin dein
ich bin dein knecht, deine
ſohn; du haſt meine bande
17. Dir will ich danck opf
des HERRN namen predig
18. Ich * will meine gelü
HERRN bezahlen, vor all
volck: * Pſ.50,14. J
19. In den höfen am h
HERRN, in dir, Jeruſalem
leluja.

## Der 117 Pſalm

**Von dem Meſſia und ſeine**

1. LObet den HERRN,
den: preiſet ihn, alle
2. Denn * ſeine gnade u
heit waltet über uns in
Halleluja. * Pſ.100,5. 2 M

## Der 118 Pſalm

**Danckſagung für die gu
durch Chriſti leiden erwor**

1. DAncket * dem HERR
er iſt freundlich, u
güte währet ewiglich. * P
2. Es ſage nun * Iſrael
güte währet ewiglich. * Pſ.
3. Es ſage nun das haus
Seine güte währet ewiglich.

ſagen nun die den HERRN
: Seine güte währet ewig-

In der angſt rieff ich den
rn: und der HERR erhörete
[illegible] mich. * Eſ.26,16.
r* HERR iſt mit mir, darum
ich mich nicht: was können
ſchen thun? * Pſ.56,5.
r HERR iſt mit mir mir zu
und * Ich will meine luſt ſe-
nden. * Pſ.54,9.
iſt gut auf den HERRN
n, und * ſich nicht verlaſſen
hen. * Pſ.108,12.
iſt gut auf den HERRN
n, und ſich nicht verlaſſen
ten.
ſe heiden umgeben mich:
namen des HERRN will
rhauen.
ie * umgeben mich allenthal-
r im namen des HERRN
zerhauen. * Pſ.17,11.
Sie umgeben mich wie bie-
dämpfen wie ein feuer in
en: im namen des HErrn
zerhauen. * 5 Moſ.1,44.
n ſtößt mich, daß ich fal-
aber der HERR hilft mir.
HERR iſt meine macht,
n pſalm, und mein heil.
2 Moſ.15,2. Eſ.12,2.
an ſinget mit freuden vom
den hütten der gerechten:
e des HERRN behält den

ie rechte des HERRN iſt
die rechte des HERRN
n ſieg.
werde nicht ſterben: ſon-
n, und des HERRN werck
gen.
r HErr züchtiget mich wol,
ibt mich dem tode nicht.
Thut mir auf die thore der
it: daß ich dahinein gehe,
HErrn dancke. * Eſ.26,2.
iſt das thor des HErrn:
ten werden dahinein gehen.
dancke dir, daß du mich
ſt und hilfeſt mir.
n ſtein, den die bauleute
n, iſt zum eckſtein worden.
iſt vom HERRN geſche-
iſt ein wunder vor unſern
* Matth.21,42. ꝛc.
iſt der tag, den der HERR
* laſſet uns freuen, und
innen ſeyn. * Offenb.19,7.

25. O HERR, * hilf, o HERR, laß wohl gelingen! * Joh.12,13.

26. Gelobet ſey, der da kommt im namen des HERRN: wir ſegnen euch, die ihr vom hauſe des HERRN ſeyd.

27. Der HERR iſt GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das feſt mit meyen, bis an die hörner des altars.

28. Du biſt mein GOtt, und ich dancke dir: mein GOtt, ich will dich preiſen.

29. Dancket * dem HERRN: denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.136,1.26.

## Der 119 Pſalm.

**Der Chriſten gülden A B C vom lobe liebe, kraft und nutz des worts GOttes.**

1. Wohl * denen, die ohne wandel leben: die im geſetz des HERRN wandeln. * Pſ.1,1.2. Pſ.112,1.

2. Wohl denen, die ſeine zeugniſſe halten: die ihn von gantzem hertzen ſuchen.

3. Denn welche auf ſeinen wegen wandeln, die thun kein übels.

4. Du haſt geboten fleißig zu halten deine befehle.

5. O daß mein leben deine rechte mit gantzem ernſt hielte!

6. Wenn ich ſchaue allein auf deine gebote, ſo werde ich nicht zu ſchanden.

7. Ich dancke dir von rechtem hertzen, daß du mich lehreſt die rechte deiner gerechtigkeit.

8. Deine rechte will ich halten: verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein jüngling ſeinen weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen worten.

10. Ich ſuche dich von gantzem hertzen: laß mich nicht fehlen deiner gebote.

11. Ich behalte dein wort in meinem hertzen, auf daß ich nicht wieder dich ſündige.

12. Gelobet ſeyſt du, HERR: * lehre mich deine rechte. * v.26.64.68.

13. Ich will mit meinen lippen erzehlen alle rechte deines mundes.

14. Ich freue mich des weges deiner zeugniſſe, als über allerley reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen haſt: und ſchaue auf deine wege.

16. Ich habe luſt zu deinen rechten, und vergeſſe deiner worte nicht.

17. Thue wohl deinem knecht: daß ich lebe, und dein wort halte.

18. Oeffne mir die augen, daß ich ſehe die wunder an deinem geſetz.

19. Ich * bin ein gaſt auf erden: verbirge deine gebote nicht vor mir. * Pſ.39,13. ꝛc.

20. Meine ſeele iſt zermalmet vor verlangen nach deinen rechten allezeit.

21. Du ſchilteſt die ſtoltzen: verflucht ſind, die deiner gebote fehlen.

22. Wende von mir ſchmach und verachtung: denn ich halte deine zeugniſſe.

23. Es * ſitzen auch die fürſten, und reden wieder mich: aber dein knecht redet von deinen rechten. * Pſ.2,2.

24. Ich habe luſt zu deinen zeugniſſen, die ſind meine rathsleute.

25. Meine ſeele liegt im ſtaube: erquicke mich nach deinem wort.

26. Ich erzehle meine wege, und du erhöreſt mich: lehre mich deine rechte.

27. Unterweiſe mich den weg deiner befehle: ſo will * ich reden von deinen wundern. * Pſ.105,2.

28. Ich gräme mich, daß mir das hertz verſchmachtet: ſtärcke mich nach deinem wort.

29. Wende von mir den falſchen weg, und gönne mir dein geſetz.

30. Ich habe den weg der wahrheit erwehlet, deine rechte hab ich vor mich geſtellet.

31. Ich hange an deinen zeugniſſen: HERR, laß mich nicht zu ſchanden werden.

32. Wenn du mein hertz tröſteſt, ſo lauffe ich den weg deiner gebote.

33. Zeige mir, HERR, den weg deiner rechte: daß ich ſie bewahre bis ans ende.

34. Unterweiſe mich: daß ich bewahre dein geſetz, und halte es von gantzem hertzen.

35. Führe mich auf dem ſteige deiner gebote: denn ich habe luſt dazu.

36. Neige mein hertz zu deinen zeugniſſen, und nicht zum geitz.

37. Wende meine augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer lehre: ſondern erquicke mich auf deinem wege.

38. Laß deinen knecht dein gebot veſtiglich für dein wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die ſ
die ich ſcheue: denn dein
ſind lieblich.
40. Siehe, ich begehr
befehle: erquicke mich mi
gerechtigkeit.
41. HERR, laß mir dein
wiederfahren, deine hülfe
nem wort.
42. Daß ich antworten mö
nem läſterer: denn ich verl
auf dein wort. * Pſ
43. Und * nim ja nicht
nem munde das wort der w
denn ich hoffe auf deine rec
* Jer.15,16.
44. Ich will dein geſetz h
lewege, immer und ewiglic
45. Und ich wandele
denn ich ſuche deine befehle
46. Ich rede von deinen
ſen * vor königen, und † ſch
nicht. * Matth.10,18. † R
47. Und * habe luſt an d
boten, und ſind mir lieb.
48. Und hebe meine h
zu deinen geboten, die mir
und rede von deinen rechten
49. Gedencke deinem
dein wort, auf welches du
feſt hoffen.
50. Das iſt mein troſt i
elende; denn dein wort *
mich. *
51. Die ſtoltzen haben ih
an mir: dennoch * weiche
von deinem geſetz. * 5 M
52. HERR, wenn ich
wie du von der welt her
haſt: ſo werde ich getröſtet
53. Ich bin entbrant
gottloſen, die dein geſetz v
54. Deine rechte ſind
im hauſe meiner wallfahrt.
55. HERR, ich ged
nachts an deinen namen,
dein geſetz.
56. Das iſt mein ſchatz
deine befehle halte.
57. Ich habe geſagt, HE
ſoll * mein erbe ſeyn, daß
wege halte.
58. Ich flehe vor deinem
von gantzem hertzen: ſey m
nach deinem wort.
59. Ich betrachte meine
kehre meine füſſe zu deinen
ſen.
60. Ich eile und ſäume n
zu halten deine gebote.

er gottloſen rotte beraubet
er ich vergeſſe deines geſe-
.
r *mitternacht ſtehe ich auf,
nden für die rechte deiner
tet. * Pſ.42.9.
halte mich zu denen, die dich
und deine befehle halten.
ERR, die erde iſt voll dei-
lehre mich deine rechte.
gutes deinem knecht,
nach deinem wort.
re mich heilſame ſitten
tniß: denn ich glaube dei-
en.
e ich * gedemüthiget ward,
: nun aber halte ich dein
* v.25.71.75.107.
u biſt gütig und freundlich:
ich deine rechte. * v.12.26.
e ſtolzen erdichten lügen
: Ich aber halte von gan-
en deine befehle.
r herz iſt dick wie ſchmeer:
habe luſt an deinem ge-

iſt mir lieb, daß du mich
thiget haſt: daß ich deine
te. * v.25.67.75.107.
s geſetz deines mundes iſt
: denn viel tauſend ſtück
ſilber. * Pſ.19.11.
ne * hand hat mich gemacht
et: unterweiſe mich, daß
ebote lerne. * Hiob 10,8.
e dich fürchten, ſehen mich,
en ſich: denn ich hoffe auf
.
RR, ich weiß, daß deine
echt ſind: und haſt mich
gedemüthiget. * v.67.
ne gnade müſſe mein troſt
e du deinem knecht zugeſa-

ß mir deine barmherzigkeit
ren, daß ich lebe: denn *ich
u deinem geſetz. * v.35.
) daß die ſtolzen müſten zu
werden, die mich * mit lü-
drücken: Ich aber rede
n befehl. * v.86.
daß ſich müſten zu mir
e dich fürchten und deine
kennen.
in herz bleibe rechtſchaf-
nen rechten, daß ich nicht
n werde.
ne ſeele * verlanget nach
eil, ich hoffe auf dein
* 1 Moſ.49,18.

82. Meine augen ſehnen ſich nach deinem wort, und ſagen: Wenn tröſteſt du mich?

83. Denn ich bin wie eine haut im rauch, deiner rechte vergeſſe ich nicht.

84. Wie * lange ſoll dein knecht warten? Wenn wilt du gericht halten über meine verfolger? * Off.6,10.

85. Die ſtoltzen graben mir gruben, die nicht ſind nach deinem geſetz.

86. Deine * gebote ſind eitel wahrheit. Sie verfolgen mich mit lügen: hilf mir. * Joh.17,17.

87. Sie haben mich ſchier umbracht auf erden: Ich aber verlaſſe deine befehle nicht.

88. * Erquicke mich durch deine gnade, daß ich halte die zeugniſſe deines mundes. * v.149.159.

89. HERR, dein wort bleibet ewiglich, ſo weit der himmel iſt.

90. Deine wahrheit währet für und für. Du haſt die * erde zugerichtet, und ſie bleibet ſtehen. * Pſ.89,12.

91. Es bleibet täglich nach deinem wort: denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein geſetz nicht mein troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem elende.

93. Ich will deine befehle nimmermehr vergeſſen: denn du erquickeſt mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir: * denn ich ſuche deine befehle. * v.45.

95. Die gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen: ich aber mercke auf deine zeugniſſe.

96. Ich habe alles dinges ein ende geſehen: aber dein gebot währet.

97. Wie hab ich dein geſetz ſo lieb! * täglich rede ich davon. * Pſ.1,2.

98. Du * macheſt mich mit deinem gebot weiſer, denn meine feinde ſind: denn es iſt ewiglich mein ſchatz. * 5 Moſ.4,8.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine lehrer: denn deine zeugniſſe ſind meine rede.

100. Ich bin * klüger denn die alten: denn ich halte deine befehle. * Weish. 8,10.

101. Ich wehre meinem fuß alle böſe wege, daß ich dein wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen rechten: denn Du lehreſt mich.

103. Dein * wort iſt meinem munde ſüſſer denn honig. * Pſ.19,11.

104. Dein wort macht mich klug: darum haſſe ich alle falſche wege.

105. Dein

105. Dein wort iſt * meines fuſſes leuchte, und ein licht auf meinem wege. * Pſ.19,9. Spr.6,23.

106. Ich ſchwere, und wills halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin ſehr * gedemüthiget: HERR, erquicke mich nach deinem wort. * v.25.67.71.75.

108. Laß dir gefallen, HERR, das willige opfer meines mundes: und lehre mich deine rechte.

109. Ich * trage meine ſeele immer in meinen händen, und ich vergeſſe deines geſetzes nicht. * Richt.12,3.

110. Die * gottloſen legen mir ſtricke: ich aber irre nicht von deinem befehl. * Pſ.140,6. Pſ.142,4.

111. Deine zeugniſſe ſind mein ewiges * erbe: denn ſie ſind meines hertzens wonne. * v.57.

112. Ich neige mein hertz zu thun nach deinen rechten im̃er und ewiglich.

113. * Ich haſſe die flattergeiſter, und liebe dein geſetz. * Pſ.31,7.

114. Du biſt mein ſchirm und ſchild: ich hoffe auf dein wort.

115. * Weichet von mir, ihr boshaftigen: ich will halten die gebote meines GOttes. * Pſ.6,9.

116. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe: und laß * mich nicht zu ſchanden werden über meiner hoffnung. * Pſ.25,2.3.

117. Stärcke mich, daß ich geneſe: ſo will ich ſtets * meine luſt haben an deinen rechten. * v.70.143.

118. Du zertritſt alle, die deiner rechte fehlen: denn ihre triegerey iſt eitel lügen.

119. Du wirfſt alle gottloſen auf erden weg wie ſchlacken: darum liebe ich deine zeugniſſe.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die haut ſchauert: und entſetze mich vor deinen rechten.

121. Ich halte über dem recht und gerechtigkeit: übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt thun.

122. Vertritt du deinen knecht, und tröſte ihn, daß mir die ſtoltzen nicht gewalt thun.

123. Meine augen ſehnen ſich nach deinem heil, und nach dem wort deiner gerechtigkeit.

124. * Handele mit deinem knecht nach deiner gnade, und lehre mich deine rechte. * Pſ.143,2.

125. * Ich bin dein knecht: unterweiſe mich, daß ich erkenne deine zeugniſſe. * Pſ.116,16.

126. Es iſt zeit, daß der
thue: ſie haben dein geſ

127. Darum liebe ich
über gold und über fein

128. Darum halte ich
deine befehle, * ich haſſe
ſchen weg. *

129. Deine zeugniſſe ſind
barlich: darum hält ſie

130. Wenn dein wort
wird: ſo erfreuet es, u
klug die einfältigen. *

131. Ich thue meinen
und begehre deine
mich verlanget darna

132. Wende dich zu
mir gnädig: wie du pfle
denen, die deinen namen

133. Laß meinen gang
in deinem wort, und laß
recht über mich herrſchen.

134. Erlöſe mich von der
frevel, ſo will ich halten
fehle.

135. * Laß dein antlitz leuc
deinen knecht, und lehre
rechte. * 4 Moſ.6,25.

136. Meine augen flieſſe
ſer, daß man dein geſetz

137. HERR, * Du biſt
dein wort iſt recht. *

138. Du haſt die zeugni
gerechtigkeit, und die wahr
geboten.

139. Ich habe mich ſchier
geeifert, daß meine wieder
ner worte vergeſſen. *

140. Dein wort iſt w
tert, und dein knecht hat

141. Ich bin gering und
ter, ich vergeſſe aber nic
befehls.

142. Deine gerechtigkeit
ewige gerechtigkeit, und d
iſt wahrheit.

143. Angſt und noth ha
troffen: ich habe aber * luſt a
geboten.

144. Die gerechtigkeit dei
niſſe iſt ewig: unterweiſe
lebe ich.

145. Ich ruffe von gantzem
erhöre mich, HERR, daß
rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilf
ich deine zeugniſſe halte.

147. Ich komme früh und
* auf dein wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf
rede von deinem wort.

meine ſtimm nach dei-
: HERR, * erquicke mich
[illegible] * v. 88. 154.
[illegible] ſchalkhaftigen verfol-
mir zu, und ſind ferne
geſetze.
Du biſt nahe, und dei-
[illegible] * v. 86.
[illegible] weiß ich aber, daß du
gniſſe ewiglich gegründet

he mein elend, und errette
[illegible] denn * ich vergeſ-
geſetzes nicht. * v. 61. 141.
ſache, und erlöſe
[illegible] durch dein wort.
as heil iſt ferne von den
: denn ſie achten deine
e.
ERR, * deine barmherzig-
ß: erquicke mich nach dei-
en. * Klagl. 3, 22. 23.
einer * verfolger und wi-
ſind viel, ich weiche aber
deinen zeugniſſen. * Pſ. 2.
h ſehe die verächter: und
wehe, daß ſie dein wort
ten.
ehe ich liebe deine befehle:
* erquicke mich nach deiner
* v. 88. 149. 156.
Dein * wort iſt nichts denn
alle rechte deiner gerech-
[illegible] ewiglich. * Joh. 17, 17.
fürſten verfolgen mich ohn
und mein herz * fürchtet ſich
worten. * Eſ. 66, 2.
h freue mich über deinem
einer, der eine große
t.
n bin ich gram, und
el daran: aber dein geſetz
b.
Ich lobe dich des tages ſie-
um der rechte willen deiner
keit.
[illegible] * friede haben, die
lieben: und werden nicht
* Pſ. 37, 11.
ERR, ich warte auf dein
nach deinen geboten.
Meine ſeele hält deine zeug-
liebet ſie faſt.
te deine befehle und
niſſe: denn alle meine we-
* Pſ. 18, 22.
R, laß meine klage vor
men: unterweiſe mich nach
rt.
ß mein flehen vor dich kom-
rette mich nach deinem wort.

171. Meine lippen ſollen loben, wenn du mich deine rechte lehreſt.

172. Meine zunge ſoll ihr geſpräch haben von deinem wort: denn alle deine gebote ſind recht. * Spr. 6, 22.

173. Laß mir deine hand bey ſtehen: denn ich habe erwählet deine befehle.

174. HERR, mich verlanget nach deinem heil, und habe luſt an deinem geſetz.

175. Laß meine ſeele leben, daß ſie dich lobe, und deine rechte mir helfen.

176. Ich bin wie * ein verirret und verloren ſchaf, ſuche deinen knecht: denn ich vergeſſe deiner gebote nicht. * Eſ. 53, 6. ꝛc.

## Der 120 Pſalm.

Gebet wieder falſche lehrer, verleumder und tyrannen.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich ruffe zu dem HErrn in meiner noth, und er erhöret mich.

2. HERR, errette meine ſeele von den lügenmäulern, und von den falſchen zungen.

3. Was kann dir die falſche zunge thun? Und was kann ſie ausrichten?

4. Sie iſt wie ſcharfe pfeile eines ſtarken, wie feuer in wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Meſech, ich muß wohnen unter den hütten Kedar.

6. Es wird meiner ſeelen lang zu wohnen bey denen, * die den frieden haſſen. * Eſ. 48, 22. c. 57, 21.

7. Ich halte friede: aber wenn ich rede, ſo fahen ſie krieg an.

## Der 121 Pſalm.

GOtt ein treuer behüter.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich * hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hülfe kommt. * Pſ. 25, 15. Pſ. 123, 1.

2. Meine hülfe kommt vom HErrn, der himmel und erde gemacht hat.

3. Er * wird deinen fuß nicht gleiten laſſen: und der dich behütet, ſchläfet nicht. * Pſ. 91, 12.

4. Siehe, der hüter Iſrael ſchläft noch ſchlummert nicht. * [illegible] 20.

5. Der HERR behütet dich, der HERR iſt dein ſchatten über deiner rechten hand:

6. * Daß dich des tages die ſonne nicht ſteche, noch der mond des nachts. * [illegible]

7. Der HERR behüte dich vor allem übel, er behüte deine ſeele.

8. Der

8. Der HERR behüte deinen ausgang und eingang von nun an bis in ewigkeit.

## Der 122 Pſalm.

**Herrlichkeit der ſtadt Jeruſalem.**

1. Ein lied Davids im höhern chor. Jch freue mich des, das mir geredt iſt, daß wir werden ins haus des HERRN gehen:

2. Und daß unſere füſſe werden ſtehen in deinen thoren, Jeruſalem.

3. * Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine ſtadt ſey, da man zuſammen kommen ſoll: * 2 Chron.6, 6.

4. Da die ſtämme hinauf gehen ſollen, nemlich die ſtämme des HErrn, zu predigen dem volck Jſrael, zu dancken dem namen des HERRN.

5. Denn daſelbſt ſitzen die ſtühle zum gericht, die ſtühle des hauſes Davids.

6. Wünſchet * Jeruſalem glück: Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben. * Zach.4, 7.

7. Es müſſe friede ſeyn inwendig in deinen mauren, und glück in deinen palläſten.

8. Um meiner brüder und freunde willen will ich dir friede wünſchen.

9. Um des hauſes willen des HERRN, unſers GOttes, will ich dein beſtes ſuchen.

## Der 123 Pſalm.

**Der frommen zuſtand und troſt.**

1. Ein lied im höhern chor. Jch hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel ſitzeſt.

2. Siehe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren ſehen; wie die augen der magd auf die hände ihrer frauen: alſo ſehen unſere augen auf den HERRN, unſern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HERR, ſey uns gnädig: denn wir ſind ſehr voll verachtung.

4. Sehr * voll iſt unſere ſeele der ſtoltzen ſpott, und der hoffärtigen verachtung. * Weish.5,3.

## Der 124 Pſalm.

**GOttes beyſtand in der noth.**

1. Ein lied Davids im höhern chor. Wo der HERR nicht bey uns wäre, ſo ſage Jſrael;

2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die menſchen ſich wieder uns ſetzen:

3. So verſchlüngen ſie uns lebendig, wenn ihr zorn über uns ergrimmete;

4. So erſäuffete un
ſtröme gingen über unſe
5. Es gingen waſſer
über unſere ſeele.
6. Gelobet ſey der H
er uns nicht gibt zum r
re zähne.
7. Unſere ſeele iſt entrun
ein vogel dem ſtrick des v
ſtrick iſt zerriſſen, und wi
8. Unſere * hülfe ſteh
des HERRN, der himm
gemacht hat. *

## Der 125 Pſalm.

**Hoffnung läſſet nicht**
**den werden.**

1. Ein lied im höhern c
Die auf den HERRN
die werden nicht fallen
ewiglich bleiben, wie der be
* Pſ.21,8.
2. Um Jeruſalem her ſi
und der HERR iſt um
her, von nun an bis in ew
3. Denn der gottloſe
wird nicht bleiben über d
lein der gerechten, auf da
rechten ihre hand nicht a
zur ungerechtigkeit.
4. HERR, thue wohl
und * frommen hertzen. *
5. Die aber abweichen
krumme wege, wird der HE
treiben mit den übelthäter
friede ſey über Jſrael. *

## Der 126 Pſalm.

**Der chriſten traurigkei**
**freude verwandelt werde**

1. Ein lied im höhern d
Wenn der HERR die
nen Zion erlöſen w
den wir ſeyn wie die träum
2. Denn wird unſer * m
lachens, und unſere zunge
mens ſeyn. Da wird m
unter den heiden: Der HE
groſſes an ihnen gethan;
* Hiob 8,21.
3. Der HERR hat groſſe
gethan; des ſind wir fröhlic
4. HERR, *wende unſe
niß, wie du die waſſer gege
trockneſt. * Je
5. Die mit * thränen ſäen,
mit freuden ernten. * Ma
6. Sie gehen hin und we
tragen edlen ſamen: und
mit freuden, und bringen
ben.

## er 127 Pſalm.

iete haushaltung und re=

:d Salomo im höhern chor.
er HERR nicht das haus
uet: ſie arbeiten umſonſt,
uen. Wo der HERR
tadt behütet, ſo wachet der
mſonſt.
ſt umſonſt, daß ihr frühe
, und hernach lange ſitzet,
euer brodt mit ſorgen: denn
unden gibt ers ſchlafend.
he, kinder ſind * eine gabe
RN: und leibesfrucht iſt
nk. * 1 Moſ.33, 5.
die pfeile in der hand eines
alſo gerathen die jungen

hl dem, der ſeinen köcher
voll hat: die werden nicht
en, wenn ſie mit ihren fein=
n im thor.

## er 128 Pſalm.

er eheleute amt und ſegen.
lied im höhern chor.
dem, der den HERRN
chtet, und auf ſeinen we=

irſt dich nehren deiner hän=
wohl dir, du haſt es gut.
n weib wird ſeyn wie ein
r weinſtock um dein haus
eine kinder wie die öhl=
deinen tiſch her.
he, alſo wird geſegnet der
r den HERRN fürchtet.
HERR wird dich ſegnen
, daß du ſeheſt das glück
dein lebenlang:
eheſt deiner kinder kinder;
er Iſrael. * Pſ.125, 5.

## er 129 Pſalm.

en ſieg wieder ihre feinde.
lied im höhern chor.
aben mich oft gedrenget
meiner jugend auf, ſo ſage

haben mich oft gedrenget
er jugend auf: aber ſie
h nicht übermocht.
pflüger haben auf meinem
acker, und ihre furchen
en. * Eſ.50,6. c.51,23.
HERR, der gerecht iſt,
tloſen ſeile abgehauen.
daß * müſten zu ſchanden
d zurück kehren alle, die
ſind! * Pſ.6,11.

6. Ach, daß ſie müſten ſeyn wie das gras auf den dächern: welches verdorret, ehe man es ausräufft!

7. Von welchem der ſchnitter ſeine hand nicht füllet, noch der garbenbinder ſeinen arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Der ſegen des HERRN ſey über euch; wir ſegnen euch im namen des HERRN.

## Der 130 Pſalm.

Gebet um vergebung der ſünden.

1. Ein lied im höhern chor.

AUs der tieffen ruffe ich, HERR, zu dir.

2. HErr, * höre meine ſtimme, laß deine ohren mercken auf die ſtimme meines flehens. * Pſ.5,2. Pſ.102,2.

3. So du wilt, HErr, ſünde zurechnen: HErr, wer wird beſtehen?

4. Denn bey dir iſt * die vergebung, daß man dich fürchte. * Eſ.55,7.

5. * Ich harre des HERRN, meine ſeele harret: und ich hoffe auf ſein wort. * Pſ.27,14.

6. Meine ſeele wartet auf den HERRN von einer morgenwache bis zur andern.

7. Iſrael, hoffe auf den HERRN: denn bey dem HERRN iſt die gnade, und viel erlöſung bey ihm.

8. Und Er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen ſünden.

## Der 131 Pſalm.

Spiegel der demuth: Greuel der hoffart.

1. Ein lied Davids im höhern chor.

HERR, mein hertz iſt nicht hoffärtig, und meine augen ſind nicht ſtoltz: und wandele nicht in groſſen dingen, die mir zu hoch ſind.

2. Wenn ich meine ſeele nicht ſetzte und ſtillete: ſo ward meine ſeele entwehnet, wie einer von ſeiner mutter entwehnet wird.

3. Iſrael, hoffe auf den HERRN, von nun an bis in ewigkeit.

## Der 132 Pſalm.

Um erhaltung des gottesdienſts und weltlichen regiments.

1. Ein lied im höhern chor.

GEdencke, HERR, an David, und an alle ſein leiden.

2. Der dem HERRN ſchwur, und gelobete dem mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die hütte meines hauſes gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen;

4. * Ich will meine augen nicht ſchlaffen laſſen, noch meine augenlieder ſchlummern; * Spr.6,4.

5. Bis ich eine ſtätte finde für den HERRN, zur * wohnung dem mächtigen Jacobs. * Geſch.7,46.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata: wir haben ſie funden auf dem felde des waldes.

7. * Wir wollen in ſeine wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem fußſchemel. * Pſ.95,6. Pſ.99,5.

8. HERR, * mache dich auf zu deiner ruhe: Du und die lade deiner macht. * 4 Moſ.10,35.ꝛc.

9. Deine prieſter laß ſich kleiden mit gerechtigkeit, und deine heiligen * ſich freuen. * Pſ.32,11.

10. Nimm nicht weg das regiment deines geſalbten, um deines knechts Davids willen.

11. Der HERR * hat David einen wahren eid geſchworen, davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen ſtuhl ſetzen die frucht deines leibes; * Pſ.89,4.ꝛc.

12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugniß, das ich ſie lehren werde; ſo ſollen auch ihre kinder auf deinem ſtuhl ſitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwehlet, und hat luſt daſelbſt zu wohnen.

14. Dis iſt meine ruhe ewiglich: hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre ſpeiſe ſegnen, und ihren armen brodts gnug geben.

16. Ihre prieſter will ich mit heil kleiden, und ihre heiligen ſollen frölich ſeyn.

17. Daſelbſt ſoll aufgehen das horn Davids: ich habe meinem geſalbten eine leuchte zugerichtet.

18. Seine feinde will * ich mit ſchanden kleiden: aber über ihm ſoll blühen ſeine crone. * Pſ.35,26.

## Der 133 Pſalm.

**Vom güldenen kleinod des friedens und einträchtigkeit.**

1. Ein lied Davids im höhern chor.

SIehe, wie fein und lieblich iſts, daß * brüder einträchtig bey einander wohnen. * Sir.25,2. Röm.15,5.

2. Wie der köſtliche * balſam iſt, der vom haupt Aaron herab fleuſſt in ſeinen gantzen bart, der herab fleuſſt in ſein kleid. * 2 Moſ.29,7.

3. Wie der thau, der vom
herab fällt auf die berge
daſelbſt verheiſſet der HE
und leben immer und ew

## Der 134 Pſalm

**Vom amt der kirchendien**

1. Ein lied im höhern
SIehe, lobet den HE
knechte des HErrn: d
het des nachts im hauſe d
2. Hebet eure hände
thum, und lobet den HE
3. Der HERR ſegne dich
der himmel und erde

## Der 135 Pſalm

**Dancksagung für GOtt
thaten.**

1. Halleluja.
LObet den namen des HE
lobet, ihr knechte des HE
2. Die ihr ſtehet
HERRN, in den höfen d
unſers GOttes.
3. Lobet den HERRN,
HERR iſt freundlich: lob
nem namen, denn er iſt
4. Denn der HErr hat
erwehlet, Iſrael zu ſeine
thum.
5. Denn Ich weiß, daß der
groß iſt: und unſer *
göttern. * Pſ.
6. Alles, * was er will
im himmel, auf erden, im
in allen tieffen. *
7. Der * die wolcken
hen vom ende der erden,
blitzen ſamt dem regen ma
den wind aus heimlichen
kommen läſſet. *
8. Der * die erſten gebur
in Egypten, beyde der
des viehes. * 2 M
9. Und ließ ſeine zeich
der kommen über dich,
land, über Pharao und
knechte.
10. Der viel völcker ſch
tödtete mächtige könige:
11. * Sihon, der Amorit
und Og, den könig zu Baſ
alle königreiche in Canaan.
* 4 Moſ.21,21.
12. Und * gab ihr land
zum erbe ſeinem volck Iſra
* Joſ.11,23. c.12
13. HERR, dein name
ewiglich: dein * gedächtniß
währet für und für. * P

und der HERR wird ſein
ten, und ſeinen knechten
nn.
r heiden *götzen ſind ſilber
, von menſchen händen ge-
* Pſ.115,4. Weish.14,8.
ie haben mäuler, und reden
e haben augen, und ſehen

e haben ohren, und hören
ch iſt kein odem in ihrem

e ſolche machen, ſind gleich
, die auf ſolche hoffen.
as haus Iſrael lobe den
e: lobet den HERRN, ihr
e Aaron.
r vom hauſe Levi, lobet den
e: die ihr den HERRN
lobet den HERRN.
obet ſey der HERR aus
r zu Jeruſalem wohnet,

## er 136 Pſalm.

gung für GOttes güte
erthaten.

ket *dem HERRN, denn
iſt freundlich: denn ſeine
t ewiglich. * Pſ.106,1.
t dem GOtt aller götter:
güte währet ewiglich.
ket dem HErrn aller her-
ſeine güte währet ewiglich.
roſſe wunder thut alleine:
güte währet ewiglich.
*die himmel ordentlich ge-
: denn ſeine güte währet
* 1 Moſ.1,6. ꝛc.
*die erde aufs waſſer aus-
at: denn ſeine güte wäh-
h. * 1 Moſ.1,1.7.9.ꝛc.
roſſe lichter gemacht hat:
güte währet ewiglich.
ſonne, dem tage vorzuſte-
ſeine güte währet ewig-
* Pſ.74,16.17.
* mond und ſterne, der
ſtehen: denn ſeine güte
lich. * Sir.43,9.10.
*Egypten ſchlug an ihren
rten: denn ſeine güte
glich. *2 Moſ.12,29. ꝛc.
führete Iſrael heraus:
güte währet ewiglich.
ch mächtige hand und aus-
rm: denn ſeine güte wäh-
.
das ſchilfmeer theilete in
: denn ſeine güte währet
* 2 Moſ.14,21. Neh.9,11.

14. Und ließ Iſrael durchhin gehen: denn ſeine güte währet ewiglich.

15. Der *Pharao und ſein heer ins ſchilfmeer ſtieß: denn ſeine güte währet ewiglich. *2 Moſ.14,28.

16. Der ſein volck führete durch die wüſte: denn ſeine güte währet ewiglich.

17. Der groſſe könige ſchlug: denn ſeine güte währet ewiglich.

18. Und *erwürgete mächtige könige: denn ſeine güte währet ewiglich. *Pſ.135,10.

19. *Sihon, der Amoriter könig: denn ſeine güte währet ewiglich. *4 Moſ.21,34.35.

20. Und Og, den könig zu Baſan: denn ſeine güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr land zum erbe: denn ſeine güte währet ewiglich.

22. Zum erbe ſeinem knecht Iſrael: denn ſeine güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren: denn ſeine güte währet ewiglich.

24. Und erlöſete uns von unſern feinden: denn ſeine güte währet ewiglich.

25. Der allem fleiſch ſpeiſe gibt: denn ſeine güte währet ewiglich.

26. Dancket dem GOtt vom himmel: denn ſeine güte währet ewiglich.

## Der 137 Pſalm.

**Der gefangenen Jüden jammerlied.**

1. AN den waſſern zu Babel ſaſſen wir: und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unſere harfen hiengen wir an die weiden, die drinnen ſind.

3. Denn daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerm heulen fröhlich ſeyn: Lieber, ſinget uns ein lied von Zion.

4. Wie ſollen wir des HERRN lied ſingen im fremden lande?

5. Vergeſſe ich dein, Jeruſalem: ſo werde meiner rechten vergeſſen.

6. Meine *zunge müſſe an meinem gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke: wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte freude ſeyn. *Ezech.3,26.

7. HERR, gedencke der kinder Edom am tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren boden.

8. Du * verſtörte tochter Babel: wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan haſt. * Eſ.13,19.

9. Wohl dem, der * deine junge kinder nimt, und zerſchmettert ſie an den ſtein. * Eſ.13,16. Off.2,23.

## Der 138 Pſalm.

**Danckſagung für GOttes güte.**

1. Davids.

Ich * dancke dir von gantzem hertzen, vor den göttern will ich dir lobſingen. * Pſ.9,2.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen tempel, und deinem namen dancken, um deine güte und treue: denn du haſt deinen namen über alles herrlich gemacht durch dein wort.

3. Wenn ich dich anruffe: ſo erhöre mich, und gib meiner ſeelen groſſe kraft.

4. Es * dancken dir, HERR, alle könige auf erden, daß ſie hören das wort deines mundes. * Pſ.68,32.33.

5. Und ſingen auf den wegen des HERRN, daß die ehre des HERRN groß ſey.

6. Denn * der HERR iſt hoch, und ſiehet auf das niedrige, und kennet den ſtoltzen von ferne. * Pſ.113,5.

7. Wenn ich mitten * in der angſt wandele: ſo erquickeſt du mich, und ſtreckeſt deine hand über den zorn meiner feinde, und hilfeſt mir mit deiner rechten. * Luc.7,11. ſqq.

8. Der HERR wirds ein ende machen um meinet willen. HERR, * deine güte iſt ewig: das werck deiner hände wolteſt du nicht laſſen. * Pſ.52,3. Luc.1,50.

## Der 139 Pſalm.

**Von GOttes vorſehung, allmacht und gegenwart.**

1. Ein pſalm Davids, vorzuſingen.

HERR, * du erforſcheſt mich, und kenneſt mich. * v.23. Pſ.7,10. ꝛc.

2. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weiſſeſt Du es: du * verſteheſt meine gedancken von ferne. * Jer.17,10.

3. Ich gehe oder liege: ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine wege.

4. Denn ſiehe, es iſt kein wort auf meiner zunge, das du, HERR, nicht alles wiſſeſt.

5. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder hernach thue: und * hälteſt deine hand über mir. * 2 Moſ.33,22.

6. Solches erkentniß
wunderlich und zu hoch,
nicht begreiffen.
7. Wo ſoll ich hingehe
nem geiſt? und wo
hen vor deinem angeſi
8. Führe * ich gen
du da. Bettete ich mir
ſiehe, ſo biſt du auch da.
9. Nähme ich flügel
the, und bliebe am äuſſerſt
10. So würde m
hand daſelbſt führen,
rechte mich halten.
11. Spräche ich, * Finſt
gen mich decken: ſo
auch licht um mich ſeyn.
12. Denn auch *
finſter iſt bey dir, un
leuchtet wie der tag: fin
wie das licht.
13. Denn Du haſt mein
deiner gewalt, du wareſt
in mutterleibe.
14. Ich dancke dir dar
* ich wunderbarlich gem
wunderbarlich ſind dein
und das erkennet meine ſe
* Hiob 10,8.ſeq. Pſ.1
15. Es war dir mein ge
verholen: da ich im ve
macht ward, da ich geb
unten in der erde.
16. Deine augen ſahen
ich noch unbereitet war:
ren * alle tage auf dein bu
ben, die noch werden ſolten
ſelben keiner da war.
17. Aber wie köſtlich ſin
GOtt, deine gedancken
ihr ſo eine groſſe ſumme?
18. Solt ich ſie zehlen
de * ihrer mehr ſeyn dein
des. Wenn ich aufwach
noch bey dir.
19. Ach GOtt, daß du
gottloſen: und die blutg
mir weichen müſten.
20. Denn ſie reden von
lich, und deine feinde er
ohn urſach.
21. Ich haſſe ja, HERR
haſſen: und verdreußt m
daß ſie ſich wieder dich ſe
22. Ich haſſe ſie in re
darum ſind ſie mir feind.
23. * Erforſche mich, G
erfahre mein hertz: prü
und erfahre, wie ichs mein

d ſiehe, ob ich auf böſem
: und *leite mich auf ewi⸗
. *Pſ.25, 4.ꝛc.

## r 140 Pſalm.

um rettung von heimli⸗
öffentlichen feinden.
ſalm Davids, vorzuſingen.
erre mich, HErr, von den
ſen menſchen: behüte mich
veln leuten, *Pſ.43, 1.
böſes gedencken in ihrem
d täglich krieg erregen.
* ſchärfen ihre zunge, wie
ge: otterngift iſt unter
n, Sela. *Pſ.5,10.
hre mich, HErr, vor der
ttloſen: behüte mich vor
leuten, die meinen gang
umzuſtoſſen.
offärtigen legen mir *ſtri⸗
reiten mir ſeile aus zum
ſtellen mir fallen an den
*Pſ.119,110. Pſ.141,9.
er ſage zum HErrn:
ein GOtt; HErr,
ſtimme meines flehens.
*Pſ.22,11.
R HErr, meine ſtarcke
beſchirmeſt mein haupt
ſtreits.
laß dem gottloſen ſeine
; ſtärcke ſeinen muth⸗
; ſie möchten ſichs erhe⸗

* unglück, davon meine
chlagen, müſſe auf ihren
*Pſ.7, 17.
d ſtrahlen über ſie ſchüt⸗
ſie mit feuer tieff in die
, daß ſie nimmer nicht

ſes maul wird kein glück
rden, ein frevel böſer
verjagt und geſtürtzt

ich weiß, daß der
d des elenden ſache und
cht ausführen.
werden die gerechten
en dancken, und die
rden vor deinem ange⸗

## 141 Pſalm.

hülfe und errettung.
pſalm Davids.
h ruffe zu dir, *eile zu
nim meine ſtimme,
anruffe. *Pſ.40,14.

2. Mein gebet müſſe vor dir tü⸗gen, wie ein räuchopfer: meiner *hände aufheben, wie ein abendopfer. *2 Moſ.9,29.

3. HErr, behüte meinen mund, und bewahre meine lippen.

4. Neige mein hertz nicht auf etwas böſes, ein gottlos weſen zu führen mit den übelthätern: daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet. *Pſ.119,36.112.

5. Der gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtraffe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein balſam auf meinem haupt: denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht ſchaden thun.

6. Ihre lehrer müſſen geſtürtzt werden über einen fels: ſo wird man denn meine lehre hören, daß ſie lieblich ſey.

7. Unſere gebeine ſind zerſtreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreiſſet und zerwühlet.

8. Denn auf dich, HErr HErr, ſehen meine augen: ich traue auf dich, verſtoſſe meine ſeele nicht.

9. Bewahre mich *vor dem ſtrick, den ſie mir geleget haben: und vor der falle der übelthäter. *Pſ.140,6.

10. Die gottloſen müſſen in ihr eigen netz fallen mit einander: Ich aber immer vorüber gehen.

## Der 142 Pſalm.

**Davids gebet um hülfe und errettung.**

1. Eine unterweiſung Davids zu beten, da er in der höhle war.

2. Ich ſchreye zum HErrn mit meiner ſtimme, ich flehe dem HErrn mit meiner ſtimme.

3. Ich ſchütte meine rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine noth.

4. Wenn mein geiſt in *ängſten iſt, ſo nimmſt Du dich meiner an: ſie legen mir † ſtricke auf dem wege, da ich auf gehe. *Pſ.143,7. †Pſ.140,6.

5. Schaue zur rechten, und ſiehe, da will mich niemand kennen: ich kann nicht entfliehen, niemand nimt ſich meiner ſeelen an.

6. HErr, zu dir ſchreye ich, und ſage: *Du biſt meine zuverſicht, mein theil im lande der lebendigen. *Pſ.91,2.

7. Mercke auf meine klage, denn ich werde ſehr geplaget: *errette mich von meinen verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig. *Pſ.7,2.

8. Führe meine ſeele aus dem kercker, daß ich dancke deinem namen. Die gerechten werden ſich zu mir ſamlen, wenn du mir wohl thuſt.

## Der 143 Pſalm.

**Bußgebet um abwendung des übels, und erlangung des guten.**

1. Ein pſalm Davids.

HERR, * erhöre mein gebet, vernim mein flehen um deiner wahrheit willen: erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen. * Pſ.5,2.

2. Und * gehe nicht ins gericht mit deinem knecht: denn vor dir iſt kein lebendiger gerecht. * Pſ.119,124.

3. Denn der feind verfolget meine ſeele, und zerſchlägt mein leben zu boden: er * leget mich ins finſter, wie die todten in der welt. * Klagl.3,6.

4. Und mein geiſt iſt in mir geängſtet, mein hertz iſt mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich * gedencke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten: und ſage von den wercken deiner hände. * Pſ.77,6.

6. Ich breite meine hände aus zu dir: meine * ſeele dürſtet nach dir, wie ein dürres land, Sela. * Pſ.63,2.

7. HERR, * erhöre mich bald, mein geiſt vergehet: verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die grube fahren. * Pſ.28,1.

8. Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den weg, darauf ich gehen ſoll: denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen feinden: zu dir habe ich zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn Du biſt mein GOtt; dein guter Geiſt führe mich auf ebener bahn.

11. HERR, erquicke mich um deines namens willen: * führe meine ſeele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen. * Pſ.142,8.

12. Und verſtöre meine feinde um deiner güte willen: und bringe um alle, die meine ſeele ängſten; denn ich bin dein knecht.

## Der 144 Pſalm.

**Dancksagung und gebet für erhaltenen und noch künftigen ſieg.**

1. Ein pſalm Davids.

GElobet ſey der HERR, mein hort: der meine hände lehret ſtreiten, und meine fäuſte kriegen.

2. Meine güte und *
mein ſchutz und mein er
ſchild, auf den ich trau
volck unter mich zwinge

3. HERR, * was iſt
daß du dich ſein ſo an
des menſchen kind, da
achteſt?

4. Iſt doch der men
nichts: ſeine zeit fä
* ein ſchatte. *

5. HERR, neige
und fahre herab: * taſte
daß ſie rauchen.

6. Laß blitzen, und
ſchieß deine ſtrahlen, un

7. Sende deine han
he, und erlöſe mich
mich von groſſen waſſ
hand der fremden kinde

8. Welcher * lehre iſt
ihre wercke ſind falſch.

9. GOtt, ich will
lied ſingen, ich will
dem pſalter von zehen

10. Der du * den kön
und erlöſeſt deinen
vom mörderiſchen ſch
ſen.

11. Erlöſe mich auch
mich von der hand der
der: welcher lehre iſt
ihre wercke ſind falſch.

12. Daß unſere ſöhn
in ihrer jugend, wie
und unſere töchter, w
hauene ercker, gleich w

13. Und unſere kamm
die heraus geben kön
rath nach dem andern
ſchafe tragen tauſend
tauſend auf unſern dör

14. Daß unſere ochſ
ten: daß kein ſchade
noch klage auf unſern

15. Wohl dem vol
gehet. Aber wohl dem
HERR ſein GOtt iſt

## Der 145 P

**Lobſpruch für das
und deſſen wohlthat**

1. Ein lob Davids.

ICh will dich *
GOtt, du könig
namen loben immer
* Pſ.34,4. †

2. Ich will dich täg
deinen namen rühm
ewiglich.

HERR * iſt groß und ſehr
nd ſeine gröſſe iſt unaus-
* Pſ.95, 3. ſeq.
deskinder werden deine
iſen, und von deiner ge-

will reden von deiner herr-
ten pracht, und von dei-
rn: * Pſ.71,17. Pſ.143,5.
man ſolle reden von dei-
hen thaten, und daß man
ie herrlichkeit;
nan preiſe deine groſſe gü-
ine gerechtigkeit rühme.
dig und barmhertzig iſt
t, geduldig und von groſ-
* 2 Moſ.34,6. ꝛc.
ERR iſt allen gütig, und
ch aller ſeiner wercke.
llen dir dancken, HERR,
ercke, und deine heiligen
;
die ehre deines königreichs
d von deiner gewalt reden:
den menſchenkindern dei-
und wercke, und die ehr-
: deines königreichs.
reich iſt ein *ewiges reich,
errſchaft währet für und
* Pſ.10, 16.ꝛc.
HERR erhält alle, die da
richtet auf alle, die nie-
n ſind. * Luc.1,52.
* augen warten auf dich:
bſt ihnen ihre ſpeiſe zu
* Pſ.104,27. †Pſ.136,25.
huſt deine hand auf: und
s, was lebet, mit wohl-

HERR iſt * gerecht in al-
egen, und heilig in allen
ken. * 5 Moſ.32, 4.
HERR iſt nahe allen, die
n: allen, die ihn mit ernſt

thut, was die gottesfürch-
ren, und höret ihr ſchrey-
t ihnen. * Spr.10,24.
HERR behütet alle, die
: und wird vertilgen alle

n mund ſoll des HERRN
nd alles fleiſch lobe ſeinen
men immer und ewiglich.

## r 146 Pſalm.

en vertrauen auf GOtt.
uja.
HERRN, meine ſeele.
will den HERRN loben,

ſo lange ich lebe: und meinem GOtt lobſingen, weil ich hie bin.

3. Verlaſſet euch nicht auf fürſten: ſie ſind menſchen, *die können ja nicht helfen. * Pſ.118, 8.9. Jer.17,5.

4. Denn * des menſchen geiſt muß davon, und er muß wieder zur erden werden: alsdenn ſind verloren alle ſeine anſchläge. * 1 M.2,19. Pr.12,7.

5. Wohl dem, des hülfe der GOtt Jacob iſt: des hoffnung auf den HERRN, ſeinen GOtt, ſtehet.

6. Der * himmel, erde, meer, und alles, was drinnen iſt, gemacht hat: der †glauben hält ewiglich. * Geſch.14,15. † Pſ.33,4.

7. Der recht ſchaffet denen, ſo gewalt leiden: der die hungrigen ſpeiſet. Der HERR löſet die gefangenen.

8. Der HERR machet die blinden ſehend. Der HERR richtet auf, die niedergeſchlagen ſind. Der HERR liebet die gerechten.

9. Der HERR behütet die fremdlinge und * wäyſen, und erhält die witwen: und kehret zurück den weg der gottloſen. * 2 Moſ.22,21. ꝛc.

10. * Der HERR iſt könig ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für; Halleluja. * Pſ.93,1. ꝛc.

## Der 147 Pſalm.

**Vermahnung zur dancksagung für GOttes fürſorge und wohlthaten.**

1. LObet den HErrn, denn unſern GOtt loben, das iſt ein köſtlich ding: ſolch lob iſt lieblich und ſchön.

2. Der HERR bauet Jeruſalem, und bringet zuſammen die verjagten in Iſrael.

3. Er * heilet, die zerbrochenes hertzens ſind: und verbindet ihre ſchmertzen. * 2 Moſ.15,26. Pſ.6,3. Eſ.61,1.

4. Er * zehlet die ſternen, und nennet ſie alle mit namen. * Eſ.40,26.

5. Unſer * HErr iſt groß, und von groſſer kraft: und iſt unbegreifflich, wie er regieret. * Pſ.135,5. Pſ.145,3.

6. Der HERR * richtet auf die elenden, und ſtöſſet die gottloſen zu boden. * Pſ.146, 8.

7. Singet * um einander dem HErrn mit dancken, und lobet unſern GOtt mit harfen: * Pſ.34,1. ſeqq.

8. Der den himmel mit wolcken verdecket, und gibt regen auf erden, der gras auf bergen wachſen läſſet;

9. Der dem viehe ſein futter gibt, den jungen raben, die ihn anruffen.

10. Er hat nicht luſt an der ſtärcke des * roſſes, noch gefallen an iemands beinen. * Spr.21,31.ꝛc.

11. Der HERR hat gefallen an denen, die ihn fürchten: die auf ſeine güte hoffen.

12. Preiſe, Jeruſalem, den HErrn: lobe, * Zion, deinen GOtt. * Pſ.146,10.

13. Denn er macht veſte die riegel deiner thore, und ſegnet deine kinder drinnen.

14. Er ſchaffet deinen grentzen friede, und * ſättiget dich mit dem beſten weitzen. * Pſ.81,17.

15. Er ſendet ſeine rede auf erden, ſein wort läufft ſchnelle.

16. Er gibt ſchnee wie wolle, er ſtreuet reiffen wie aſchen.

17. Er wirft ſeine ſchloſſen wie biſſen: wer kan bleiben vor ſeinem froſt?

18. Er ſpricht, ſo zerſchmeltzet es: er läſſet ſeinen wind wehen, ſo thauets auf.

19. Er zeiget Jacob ſein wort, Iſrael ſeine ſitten und rechte.

20. So * thut er keinen heiden, noch läſſet ſie wiſſen ſeine rechte, Halleluja. * 5 Moſ.4,7. Röm.3,2.

## Der 148 Pſalm.

**Allgemeine vermahnung an alle creaturen, GOtt zu loben.**

1. Halleluja.

LObet, ihr * himmel, den HERRN: lobet ihn in der höhe. * Pſ.69,35.

2. Lobet ihn, * alle ſeine engel: lobet ihn, alle ſein heer. * Luc.2,13.

3. Lobet ihn, ſonne und mond: lobet ihn, alle leuchtende ſterne.

4. Lobet ihn, ihr * himmel allenthalben: und die waſſer, die oben am himmel ſind. * Pſ.19,2.

5. Die ſollen loben den namen des HERRN: denn * Er gebeut, ſo wirds geſchaffen. * Pſ.33,9. Pſ.115,3.

6. Er hält ſie immer und ewiglich: er ordnet ſie, daß ſie nicht anders gehen müſſen.

7. Lobet den HERRN auf erden, ihr walfiſche und alle tieffen:

8. * Feuer, hagel, ſchnee und dampf, ſturmwinde, die ſein wort ausrichten; * Sir.39,35.36.37.

9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäume und alle cedern;

10. Thiere * und alles viehe, gewürme und vögel. * Pſ.150,6.

11. Ihr könige auf erden, und alle leute, fürſten u. alle richter auf erden;

12. * Jünglinge und j
alte mit den jungen, *

13. Sollen loben den
HERRN: denn ſein nam
hoch; ſein lob gehet, ſo w
und erde iſt.

14. Und er erhöhet da
nes volcks: alle ſeine hei
loben; die kinder Iſrael,
das ihm dienet, Halleluja

## Der 149 Pſal

**Danklied für die au
des heiligen evangelii vo**

1. Halleluja.

SInget * dem HERR
lied, die gemeine
ſoll ihn loben. * Pſ.96,

2. Iſrael freue ſich des
gemacht hat: die kinder
frölich über ihrem könig.
* Pſ.100,3.

3. Sie ſollen loben ſei
im reigen, mit pauken
ſollen ſie ihm ſpielen.

4. Denn * der HERR h
fallen an ſeinem volck,
elenden herrlich. *

5. Die heiligen ſollen f
und preiſen und rühmen
lagern.

6. Ihr mund ſoll GO
und ſollen ſcharfe ſchwerd
ren händen haben:

7. Daß ſie rache üben
heiden, ſtraffe unter den
8. Ihre könige zu bind
ten, und ihre edlen mit eiſe

9. Daß ſie ihnen thun
davon geſchrieben iſt. E
werden alle ſeine heilig
Halleluja.

## Der 150 Pſalm

**Vermahnung zum lob**

1. Halleluja.

LObet den HERRN
heiligthum, lobet ihn
ſte ſeiner macht.

2. Lobet ihn in ſeinen th
ihn in ſeiner groſſen herrl

3. Lobet ihn mit poſau
ihn mit pſalter und harfen

4. Lobet ihn mit pau
reigen, lobet ihn mit
pfeiffen.

5. Lobet ihn mit be
beln, lobet ihn mit wohl
cymbeln.

6. Alles, * was odem ha
HERRN, Halleluja. * P

Ende des Pſalters.

# Die Sprüche Salomonis.

## Daß 1 Capitel.

h die weisheit erlanget
dert werde.
s ſind die ſprüche * Salo-
ne, des königs Jſrael, Da-
ids ſohns: * 1 Kön.2,12.
nen weisheit und zucht,

heit, gerechtigkeit, * recht
t; * Pſ.25,21.
die albern witzig, und die
vernünftig und vorſichtig

weiſe iſt, der höret zu, und
, und wer verſtändig iſt,
zu rathen:
e, vernehme die ſprüche,
ung; die lehre der wei-
hre beyſpiele.
s HErrn furcht iſt an-
nen: die ruchloſen ver-
heit und zucht. * c.9,10.
111,10. Sir.1,16.
n * kind, gehorche der zucht
ers, und verlaß nicht das
er mutter. * c.6,20.
n ſolches iſt ein * ſchöner
nem haupt, und eine
nem halſe. * Sir.6,32.
n kind, wenn dich die bö-
locken, ſo folge nicht.
n ſie ſagen: Gehe mit uns,
* auf blut lauren, und
uldigen ohn urſach nach-
* Mich.7,2.
wollen ſie * lebendig ver-
wie die hölle, und die
als die hinunter in die
n; * Pſ.124,3.
wollen groß gut finden,
unſere häuſer mit raub

je es mit uns, es ſoll
ein beutel ſeyn.
n kind, wandele den weg
nen: wehre deinem fuß
fad.
n ihre füſſe lauffen zum
eilen blut zu vergieſſen.
n es iſt vergeblich, das
fen vor den augen der

lauren ſie ſelbſt unter
f ihr blut, und ſtellen ei-
dern nach dem leben.
thun alle geitzigen, daß
ndern das leben nimt.

20. Die weisheit klaget drauſſen, und läſſet ſich hören auf den gaſſen.

21. Sie * ruffet in der thür am thor, vornen unter dem volck; ſie redet ihre worte in der ſtadt: * c.8,1.

22. Wie lange wollet ihr albern alber ſeyn? und die ſpötter luſt zur ſpötterey haben? und die ruchloſen die lehre haſſen?

23. Kehret euch zu meiner ſtraffe. Siehe, ich will euch heraus ſagen meinen geiſt, und euch meine worte kund thun.

24. Weil ich denn ruffe, und ihr wegert euch; ich recke meine hand aus, und niemand achtet darauf;

25. Und laſſet fahren allen meinen rath, und wollet meiner ſtraffe nicht:

26. So will Ich auch lachen in eurem unfall; und eurer ſpotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet;

27. Wenn über euch kommt, wie ein ſturm, das ihr fürchtet, und euer unfall als ein wetter; wenn über euch angſt und noth kommt.

28. Denn werden ſie mir ruffen, * aber ich werde nicht antworten: ſie werden mich frühe ſuchen, und nicht finden. * Eſ.59,2.

29. Darum, daß ſie haſſeten die lehre, und wolten des HErrn furcht nicht haben;

30. Wolten meines raths nicht, und läſterten alle meine ſtraffe:

31. So ſollen ſie * eſſen von den früchten ihres weſens, und ihres raths ſatt werden. * Eſ.3,10.11.

32. Das die albern * gelüſtet, tödtet ſie: und der ruchloſen glück bringet ſie um. * c.8,36. 1 Petr.2,11.

33. Wer aber mir * gehorchet, wird † ſicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten. * Eſ.1,19. † Eſ.32,18.

## Das 2 Capitel.

Von erlernung der weisheit.

1. Mein kind, wilt du meine rede annehmen, und meine gebote bey dir behalten:

2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein hertz mit fleiß dazu.

3. Denn ſo du mit fleiß * nach ruffeſt, und darum beteſt; * Jac.1,5.

4. So du ſie ſucheſt, wie ſilber, und forſcheſt ſie, wie die ſchätze:

5. Alsdenn wirſt du die furcht des HErrn vernehmen, und GOttes erkentniß finden.

6. Denn der HErr * gibt weisheit, und aus ſeinem munde kommt erkentniß und verſtand. * Sir.1,1.

7. Er läſſets den aufrichtigen gelingen, und beſchirmet die frommen:

8. Und behütet die, ſo recht thun; und bewahret den weg ſeiner heiligen.

9. Denn wirſt du verſtehen gerechtigkeit und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg.

10. Wo die weisheit dir zu hertzen gehet, daß du gerne lerneſt:

11. So wird dich guter rath bewahren, und verſtand wird dich behüten.

12. Daß du nicht geratheſt auf den weg der böſen, noch unter die verkehrten ſchwätzer:

13. Die da verlaſſen die rechte bahn, und gehen finſtere wege;

14. Die ſich freuen böſes zu thun, und ſind fröhlich in ihrem böſen verkehrten weſen;

15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege.

16. Daß * du nicht geratheſt an eines andern weib, und die nicht dein iſt, die glatte worte gibt: * c.6,24.

17. Und verläſſet den herrn ihrer jugend, und vergiſſet den bund ihres GOttes.

18. Denn ihr haus neiget ſich zum tode, und ihre gänge zu den verlornen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder: und ergreiffen den weg des lebens nicht.

20. Auf daß du wandelſt auf gutem wege, und bleibeſt auf der rechten bahn.

21. Denn die * gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden drinnen bleiben. * Matth.5,5.

22. Aber die gottloſen werden aus dem lande gerottet, und die verächter werden daraus vertilget.

## Das 3. Capitel.

Vermahnung zu guten wercken: Lob der weisheit.

1. Mein kind, * vergiß meines geſetzes nicht, und dein hertz † behalte meine gebote. * Sir.23,18. † Pſ.119,11.

2. Denn ſie werden dir * langes leben, und gute jahre, und friede bringen. * c.4,10. 5 Moſ.8,1. c.30,20.

3. Gnade und treue w
nicht laſſen. Henge ſie
hals, und * ſchreibe ſie i
deines hertzens. * c.7,3.
4. So wirſt du gunſt u
finden, * die GOtt und m
fället.
5. Verlaß dich auf den
von gantzem hertzen, und
nicht auf deinen verſtand.
6. Sondern gedencke
allen deinen wegen: ſo w
recht führen.
7. * Düncke dich nicht
ſondern fürchte den HE
weiche vom böſen.
8. Das wird deinem na
ſeyn, und deine gebeine e
9. Ehre * den HE
nem gut, und von den e
les deines einkommens:
10. So * werden dein
voll werden, und deine
moſt übergehen.
11. Mein kind, verwi
des HErrn nicht: u
ungedultig über ſeiner ſ
12. Denn * welchen
liebet, den ſtraffet er: un
gefallen an ihm, wie
ſohn. * Off
13. Wohl dem menſ
weisheit findet: und dem
der verſtand bekommt.
14. Denn es iſt beſſer u
thieren, weder um ſilbe
einkommen iſt beſſer denn
15. Sie iſt edler * denn p
alles, was du wünſchen
ihr nicht zu gleichen.
16. Langes * leben iſt zu
ten hand, zu ihrer linc
thum und ehre.
17. Ihre wege ſind lieb
und alle ihre ſteige ſind
18. Sie iſt ein * b
allen, die ſie ergreiffen
ſind, die ſie halten.
19. Denn der * HE
durch weisheit gegründe
ſeinen rath die himmel be
* Pſ.33,6.
20. Durch ſeine w
tieffen zertheilet, und
mit thau trieffend gemac
21. Mein kind, laß
deinen augen weichen:
glückſelig und klug werde
22. Das wird deiner
ſeyn, und dein mund w
ſeyn.

n wirſt du ſicher wandeln
i wege, daß* dein fuß ſich
n wird. *Pſ.37,24.
t du* dich; ſo wirſt du dich
ten, ſondern ſüſſe ſchla=
Jeſ.26, 6. Pſ.3,6. Pſ.4,9.
*du dich nicht fürchten
: plötzlichem ſchrecken;
em ſturm der gottloſen,
mmt. *Pſ.112,7.
der HErr iſt dein *trotz:
deinen fuß, daß er nicht
rde. *c.10,29.
gere dich nicht dem dürfti=
thun, ſo deine hand von
ſolches zu thun.
ich nicht zu deinem freun=
hin, und komm wieder,
l ich dir geben: ſo du es
aſt.
achte nicht böſes wieder
nd, der auf treue bey dir
*1 Sam.23,9.
ere nicht mit iemand ohn
r dir kein leid gethan hat.
ere nicht einem frevelu
erwehle ſeiner wege kei=
*Pſ.37,1. Pſ.73,3.
n der HERR hat greuel
trünnigen, und ſein ge=
ſt bey den frommen.
hauſe des gottloſen iſt der
HERRN, aber das haus
en wird geſegnet.
rd der ſpötter ſpotten, aber
wird er gnade geben.
weiſen werden ehre er=
wenn die narren hoch kom=
der ſie doch zu ſchanden.

## s 4 Capitel.

heit zur ſünde ſoll man

t, meine kinder, die zucht
s vaters: mercket auf,
et und klug werdet.
n ich gebe euch eine gute
laſſet mein geſetz nicht.
n ich war meines vaters
zarter und ein einiger vor
tter.
er lehrete mich, und
ß dein hertz meine worte
n, *halte meine gebote, ſo
ben. *3 Moſ.18,5.
an weisheit, nim an ver=
nicht, und weiche nicht
e meines mundes.
ß ſie nicht, ſo wird ſie dich
liebe ſie, ſo wird ſie dich

7. Denn der weisheit anfang iſt: wenn man ſie gerne höret, und die klugheit lieber hat denn alle güter.

8. Achte ſie hoch, ſo wird ſie dich erhöhen: und wird dich zu ehren machen, wo du ſie hertzeſt.

9. Sie wird dein haupt ſchön ſchmücken, und wird dich zieren mit einer hübſchen crone.

10. So höre, mein kind, und nim an meine rede: ſo *werden deiner jahre viel werden. *c.3,2. 2 Moſ.20,12.

11. Ich *will dich den weg der weisheit führen, ich will dich †auf rechter bahn leiten: *Pſ.32,8. †Pſ.27,11

12. Daß, wenn du geheſt, dein gang dir nicht ſauer werde; und wenn du lauffeſt, daß du dich nicht anſtöſſeſt.

13. Faſſe die zucht, laß nicht davon: bewahre ſie, denn ſie iſt dein leben.

14. Komm nicht auf der gottloſen pfad, und tritt nicht auf den weg der böſen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen: weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn ſie ſchlaffen nicht, ſie haben denn übel gethan: und ſie ruhen nicht, ſie haben denn ſchaden gethan.

17. Denn ſie nehren ſich von gottloſem brodt, und trincken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad glänzet wie ein licht: das da fortgehet, und leuchtet bis auf den vollen tag.

19. Der gottloſen weg aber iſt wie dunckel: und wiſſen nicht, wo ſie fallen werden.

20. Mein ſohn, *mercke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede. *c.5,1

21. Laß ſie nicht von deinen augen fahren, behalte ſie in deinem hertzen.

22. Denn ſie ſind das leben denen, die ſie finden: und geſund ihrem gantzen leibe.

23. Behüte dein hertz mit allem fleiß: denn daraus gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehrten mund, und laß das läſtermaul fern von dir ſeyn.

25. Laß deine augen ſtracks vor ſich ſehen, und deine augenlieder richtig vor dir hinſehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor ſich gehen, ſo geheſt du gewiß.

27. Wancke *weder zur rechten noch zur lincken, wende deinen fuß vom böſen. *5 Moſ.5,32. Joſ.1,7

## Das 5 Capitel.

Warnung vor hurerey: vermahnung zur keuſchheit.

1. MEin kind, * mercke auf meine weisheit; † neige dein ohr zu meiner lehre: *c.4,20. †Pſ.45,11.

2. Daß du behalteſt guten rath, und dein mund wiſſe unterſcheid zu haben.

3. Denn die lippen der huren ſind ſüſſe wie honigſeim, und ihre kehle iſt * glätter denn öhl: * Pſ.55,22.

4. Aber hernach * bitter wie wermuth, und ſcharf wie ein zweyſchneidig ſchwerdt. * Hiob 20,12.ſq.

5. Ihre füſſe lauffen zum * tode hinunter, ihre gänge erlangen die hölle. * c.2,18.

6. Sie gehet nicht ſtracks auf dem wege des lebens: unſtätt ſind ihre tritte, daß ſie nicht weiß, wo ſie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine kinder: und weichet nicht von der rede meines mundes.

8. Laß deine wege fern von ihr ſeyn, und nahe nicht zur thür ihres hauſes.

9. Daß du nicht den fremden gebeſt deine ehre, und deine jahr dem grauſamen.

10. Daß ſich nicht fremde von deinem vermögen ſättigen, und deine arbeit nicht ſey in eines andern hauſe.

11. Und müſſeſt hernach ſeufzen, wenn du dein leib und gut verzehret haſt;

12. Und ſprechen: Ach wie hab ich die zucht gehaſſet, und mein hertz die ſtraffe verſchmähet;

13. Und habe nicht gehorchet der ſtimme meiner lehrer; und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten;

14. Ich bin ſchier in all unglück kommen, vor allen leuten und allem volck.

15. Trinck waſſer aus deiner grube, und flüſſe aus deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen heraus flieſſen, und die waſſerbäche auf die gaſſen.

17. Habe du aber ſie alleine, und kein fremder mit dir.

18. Dein born ſey geſegnet, und freue dich des weibes deiner jugend.

19. Sie iſt lieblich wie eine hinde, und holdſelig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit ſättigen, und ergetze dich allewege in ihrer liebe.

20. Mein kind, warum
dich an der fremden erg
hertzeſt dich mit einer and
21. Denn iedermanns w
ſtracks vor dem HErrn
miſſet gleich alle ihre gänge.
22. Die * miſſethat des
wird ihn fahen, und er w
dem ſtrick ſeiner ſünde
werden. * Eſth.7,9.10. Pſ
23. Er wird ſterben, da
nicht will ziehen laſſen: un
ner groſſen thorheit will
ihm nicht wohl gehen.

## Das 6 Capitel.

Warnung vor untreue in
1. MEin kind, * wirſt
für deinen nächſten
deine hand bey einem frem
häftet: * c.11,15. c.17,18.
2. So biſt du verknüpf
rede deines mundes, und
mit den reden deines mund
3. So thue doch, mein k
und errette dich; denn du
nem nächſten in die hände
eile, drenge und treibe de
ſten.
4. Laß deine augen nicht
noch deine augenlieder ſchl
5. Errette dich wie ein reh
hand, und * wie ein vog
hand des voglers. *
6. Gehe hin zur ameiſen
ler: ſiehe ihre weiſe an, un
7. Ob ſie wol keinen fü
hauptmann, noch herrn h
8. Bereitet ſie doch ih
ſommer, und ſamlet ih
der ernte.
9. Wie lange liegeſt du
Wenn wilt du aufſtehen
nem ſchlaff?
10. Ja * ſchlaff noch ei
ſchlummere ein wenig: ſ
hände in einander ein weni
ſchlaffeſt. * c.20,1
11. So wird dich das arm
eilen, wie ein fußgänger
mangel, wie ein gewapnete
12. Ein loſer menſch, e
cher mann, gehet mit v
munde:
13. Wincket * mit augen
mit füſſen, zeiget mit fing
* c. 10, 10.
14. Trachtet allezeit b
verkehrtes in ſeinem her
richtet hader an.

arum wird ihm plötzlich ſein
ommen: und wird ſchnell
en werden, daß keine hülfe
wird.
)ieſe ſechs ſtücke haſſet der
, und am ſiebenten hat er
euel :
he augen, falſche zungen, hän-
unſchuldig blut vergieſſen ;
etz, das mit böſen tücken
; füſſe, die behende ſind
zu thun ;
alſcher zeuge, der frech lü-
et, und der hader zwiſchen
anrichtet.
ein * kind, bewahre die gebo-
s vaters : und laß nicht fah-
eſetz deiner mutter. * c.1,8.
inde ſie zuſammen auf dein
lewege, und henge ſie an
als :
Jenn du geheſt, daß ſie dich
; wenn du dich legeſt, daß
ewahren ; wenn du aufwa-
aß ſie dein geſpräch ſeyn.
nn das gebot iſt eine leuchte,
geſetz ein licht ; und die ſtraf-
cht iſt ein weg des lebens :
f daß du * bewahret werdeſt
böſen weibe, vor der glat-
en der fremden. * c.7,5.
ß dich ihre ſchöne nicht gelü-
einem hertzen, und verfahe
t an ihren augenliedern.
enn eine hure bringet einen
ot, aber ein eheweib fähet
leben.
ann auch iemand ein feuer
n behalten, daß ſeine kleider
nnen ?
Wie ſolte iemand auf kolen
daß ſeine füſſe nicht verbrant
?
lſo gehets, wer zu ſeines
weib gehet : es bleibt kei-
ſtrafft, der ſie berühret.
s iſt einem diebe nicht ſo
mach, ob er ſtihlet, ſeine
ättigen, weil ihn hungert.
d ob er begriffen wird : gibt
nfältig wieder, und leget
gut in ſeinem hauſe.
er der mit einem weibe die
, der iſt ein narr : der brin-
ben ins verderben.
zu trifft ihn plage und
und ſeine ſchande wird
getilget.
nn der grimm des mannes
und ſchonet nicht zur zeit der

35. Und ſiehet keine perſon an, die da verſöhne ; und nimts nicht an, ob du viel ſchencken wolteſt.

## Das 7 Capitel.

Beſchreibung des ehebruchs, und warnung davor.

1. MEin kind, behalte meine rede : und verbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, ſo wirſt du leben : und mein geſetz wie deinen augapfel.

3. Binde ſie an deine finger, ſchreibe ſie auf die tafel deines hertzens.

4. Sprich zur weisheit, Du biſt meine ſchweſter ; und nenne die klugheit deine freundin :

5. Daß du behütet werdeſt vor dem fremden weibe ; vor einer andern, die glatte worte gibt.

6. Denn am fenſter meines hauſes kuckete ich durchs gegitter, und ſahe unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den kindern eines närriſchen jünglings :

8. Der ging auf der gaſſen an einer ecken, und trat daher auf dem wege an ihrem hauſe ;

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward und dunckel war.

10. Und ſiehe, da begegnete ihm ein weib im hurenſchmuck, liſtig :

11. Wild und unbändig, daß ihre füſſe in ihrem hauſe nicht bleiben können.

12. Jetzt iſt ſie hauſſen, ietzt auf der gaſſen : und lauret an allen ecken.

13. Und erwiſchte ihn, und küſſete ihn unverſchämt, und ſprach zu ihm :

14. Ich habe * danckopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde.
* 3 Moſ.3,3. ſq.

15. Darum bin ich heraus gangen dir zu begegnen, dein angeſicht frühe zu ſuchen : und habe dich funden.

16. Ich habe mein bette ſchön geſchmücket mit bunten teppichen aus Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cynnamen beſprenget.

18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen : und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann iſt nicht daheime, er iſt einen fernen weg gezogen.

20. Er hat den geldſack mit ſich genommen, er wird erſt aufs feſt wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen worten, und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.

22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ochſe zur ſchlachtbanck geführet wird; und wie zum feſſel, da man die narren mit züchtiget:

23. Bis ſie ihm mit dem pfeil die leber ſpaltete; wie ein vogel zum ſtrick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine kinder: und mercket auf die rede meines mundes.

25. Laß dein hertz nicht weichen auf ihren weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer bahn.

26. Denn ſie hat viel verwundet und gefället, und ſind allerley mächtigen von ihr erwürget.

27. Ihr haus ſind wege zur höllen, da man hinunter fähret in des todes kammer.

## Das 8 Capitel.

Von der weſentlichen weisheit, dem ſohn GOttes.

1. Ruffet * nicht die weisheit, und die klugheit läſſet ſich hören?
* c.1,21.

2. Oeffentlich am wege, und an den ſtraſſen ſtehet ſie.

3. An den thoren bey der ſtadt, da man zur thür eingehet, ſchreyet ſie:

4. O ihr * männer, ich ſchreye zu euch; und ruffe den leuten.
* Pſ.49,3.

5. Mercket, ihr albern, die witze: und, ihr thören, nehmet es zu hertzen.

6. Höret, denn ich will reden, was fürſtlich iſt: und lehren, was recht iſt.

7. Denn mein mund ſoll die wahrheit reden: und meine lippen ſollen haſſen, das gottlos iſt. * Pſ.45,8.

8. Alle * reden meines mundes ſind gerecht, es iſt † nichts verkehrtes noch falſches darinnen. * Pſ.78,1.2.
† Eſ.53,9.

9. Sie ſind alle gleichaus denen, die ſie vernehmen: und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet * an meine zucht lieber denn ſilber, und die lehre achtet höher denn köſtlich gold. * c.3,14.

11. Denn weisheit iſt beſſer denn perlen: und alles, was man wünſchen mag, kann ihr nicht gleichen.

12. Ich weisheit wohne bey der witze, und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die * furcht des HEr
ſet das arge; die hoffart,
muth, und böſen weg: und
dem verkehrten munde.

14. Mein iſt beyde rath u
Ich habe verſtand und mac

15. Durch mich regieren
ge, und die rathsherren ſ
recht.

16. Durch mich herrſchen
ſten, und alle regenten au

17. Ich * liebe, die mich lie
die mich frühe ſuchen, finden
* Joh.14,21.

18. Reichthum und ehre
mir: wahrhaftig gut, un
tigkeit.

19. Meine frucht iſt be
gold und fein gold, und n
kommen beſſer denn auser
ber.

20. Ich wandele auf den
wege, auf der ſtraſſen des

21. Daß ich wohl berathe
lieben; und ihre ſchätze voll

22. Der HERR * hat m
im anfang ſeiner wege: eh
machte, war ich da. * W
c.9,9. Sir.24,14.

23. Ich bin eingeſetzt von
von anfang vor der erden.

24. Da die tieffen noch n
ren, da war ich ſchon bereite
brunnen noch nicht mit wa
len.

25. Ehe denn die berge ei
waren, vor den hügeln w
reitet.

26. Er * hatte die erde noch
macht, und was dran iſt,
berge des erdbodens. *

27. Da er die himmel berei
Ich daſelbſt: da er die * t
ſeinem ziel verfaſſete. * Hi

28. Da er die wolcken d
ſtete, da er veſtigte die bru
tieffen;

29. Da er * dem meer d
ſetzte, und den waſſern, daß
übergehen ſeinen befehl;
grund der erden legete:
* Hiob 38,10.11. Pſ.10

30. Da war ich der wer
bey ihm, und hatte meine
lich, und ſpielete vor ihm a

31. Und ſpielete auf ſein
den, und * meine luſt iſt
menſchenkindern. * ;

32. So gehorchet mir nun
kinder: wohl denen, die m
behalten.

öret die zucht, und werdet
und laſſet ſie nicht fahren.
Wohl dem menſchen, der mir
t: daß er wache an meiner
glich, daß er warte an der
meiner thür.
er mich findet, der findet * das
und wird wohlgefallen vom
HERRN bekommen. * c.3,16.
der aber an mir ſündiget, der
t ſeine ſeele. Alle, die mich
lieben den tod. * c.1,32.

## Das 9 Capitel.

Chriſti ſeligmachender
chkeit, und des antichriſti
niſcher thorheit.

e weisheit bauete ihr haus,
nd hieb ſieben ſeulen:
ſchtete ihr * vieh, und trug
n auf, und bereitete ihren
* Matth.22,4. Luc.14,16.
ſandte ihre dirnen aus, zu
n auf die palläſte der ſtadt.
er albere iſt, der mache ſich
und zum narren ſprach ſie:
mmet, zehret von meinem
nd trincket des weins, den
te;
leſſet das albere weſen, ſo
leben; und gehet auf dem
verſtandes.
r den ſpötter züchtiget, der
nde auf ſich nehmen: und
gottloſen ſtraffet, der muß
werden.
affe * den ſpötter nicht, er
; ſtraffe den weiſen, der
lieben. * c.23,9.
dem weiſen, ſo wird er noch
iſen: lehre den gerechten,
in der lehre zunehmen.
r * weisheit anfang iſt des
furcht: und der verſtand
s heilig iſt. * Pſ.111,10.ꝛc.
n durch mich wird deiner
erden und werden dir der
lebens mehr werden.
t du weiſe, ſo biſt du dir
ſt du ein ſpötter, ſo wirſt
n tragen.
iſt aber ein thöricht wild
ſchwätzens, und weiß nichts:
tzet in der thür ihres hau-
n ſtuhl, oben in der ſtadt;
den alle, die vorüber ge-
richtig auf ihrem wege

r iſt albere, der mache ſich
d zum narren ſpricht ſie:

17. Die * verſtohlne waſſer ſind ſüſſe, und das verborgene brodt iſt niedlich. * c.20,17.

18. Er weiß aber nicht, daß daſelbſt todten ſind, und ihre gäſte in der tieffen höllen.

## Das 10 Capitel.

### Von der gerechtigkeit.

1. Dis ſind die ſprüche Salomonis.

Ein * weiſer ſohn iſt ſeines vaters freude, aber ein † thörichter ſohn iſt ſeiner mutter grämen. * c.15,20. † c.17,25. c.19,13.

2. Unrecht gut hilft nicht, aber gerechtigkeit errettet vom tode.

3. Der HERR läſſet die ſeele des gerechten nicht hunger leiden, er ſtürzet aber der gottloſen ſchinderey.

4. Läſſige hand machet arm, aber der fleißigen hand machet reich.

5. Wer * im ſommer ſamlet, der iſt klug: wer aber in der ernte ſchläft, wird zu ſchanden. * c.6,8.

6. Den ſegen hat das haupt des gerechten: aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtniß der gerechten bleibet im ſegen, aber * der gottloſen name wird verweſen. * Pſ.9,6.

8. Wer weiſe von hertzen iſt, nimt die gebote an: der aber ein narrenmaul hat, wird geſchlagen.

9. Wer * unſträflich lebet, der lebet ſicher: wer aber verkehrt iſt auf ſeinen wegen, wird offenbar werden. * Pſ.24,3.4.

10. Wer * mit augen winckt, wird mühe anrichten: und der ein narrenmaul hat, wird geſchlagen. * c.6,13.

11. Des * gerechten mund iſt ein lebendiger brunn, aber den mund der gottloſen wird ihr frevel überfallen. * Pſ.37,30.

12. Haß erreget hader, aber liebe decket zu alle übertretungen.

13. In den lippen des verſtändigen findet man weisheit, aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.

14. Die weiſen bewahren die lehre, aber der narren mund iſt nahe dem ſchrecken.

15. Das gut des reichen iſt ſeine veſte ſtadt, aber die armen machet das armuth blöde.

16. Der gerechte brauchet ſeines guts zum leben, aber * der gottloſe brauchet ſeines einkommens zur ſünde. * Luc.16,19.

17. Die zucht halten, iſt der weg *zum leben: wer aber die ſtraffe verläſſet, der bleibet irrig. *c.14,27.

18. Falſche mäuler decken haß: und wer verleumdet, der iſt ein narr.

19. Wo *viel worte ſind, da gehets ohne ſünde nicht ab: wer aber ſeine lippen hält, der iſt klug. *Sir.20,8.

20. Des gerechten zunge iſt köſtlich ſilber, aber der gottloſen hertz iſt nichts.

21. Des gerechten lippen weiden viel, aber die narren werden in ihrer thorheit ſterben.

22. Der ſegen des HERRN machet reich ohne *mühe. *Pſ.127,2.

23. Ein narr treibet muthwillen, und hats noch dazu ſeinen ſpott: aber der mann iſt weiſe, der darauf mercket.

24. Was der gottloſe *fürchtet, das wird ihm begegnen: und was die gerechten begehren, wird ihnen gegeben. *c.1,27. Weish.3,10.

25. Der *gottloſe iſt wie ein wetter, das überhin gehet, und nicht mehr iſt: der gerechte aber beſtehet ewiglich. *c.14,32.

26. Wie der eſſig den zähnen, und der rauch den augen thut: ſo thut der faule denen, die ihn ſenden.

27. Die furcht des HERRN mehret die tage, aber die jahre der gottloſen werden verkürtzet.

28. Das warten der gerechten wird freude werden, aber der gottloſen hoffnung wird verloren ſeyn.

29. Der weg des HERRN iſt des frommen trotz, aber die übelthäter ſind blöde.

30. Der gerechte wird *nimmermehr umgeſtoſſen, aber die gottloſen werden nicht im lande bleiben. *Pſ.112,6.

31. Der mund des gerechten bringet weisheit, aber das maul der verkehrten wird ausgerottet.

32. Die lippen der gerechten lehren heilſam ding, aber der gottloſen mund iſt verkehrt.

## Das 11 Capitel.

Fernere lehre von der gerechtigkeit, deren nutz und hinderniſſe.

1. Falſche *wage iſt dem HERRN ein greuel, aber ein völlig gewicht iſt ſein wohlgefallen. *c.16,11.

2. Wo ſtoltz iſt, da iſt auch ſchmach: aber weisheit iſt bey den demüthigen.

3. Unſchuld wird die fr
leiten, aber die *bosheit
verächter verſtören.

4. Gut *hilft nicht am t
zorns, aber gerechtigkeit
vom tode.

5. Die gerechtigkeit des fr
machet ſeinen weg eben,
gottloſe wird fallen durch ſei
los weſen.

6. Die gerechtigkeit der fr
wird ſie erretten, aber die
werden gefangen in ihrer bo

7. Wenn der gottloſe men
bet, iſt hoffnung verloren:
*harren der ungerechten
nichte.

8. Der gerechte wird aus
erlöſet, und der *gottloſe
an ſeine ſtatt.

9. Durch den mund des he
wird ſein nächſter verderb
die gerechten merckens, und
erlöſet.

10. Eine ſtadt freuet ſich,
den gerechten wohl gehe
wenn die gottloſen umkomme
man froh.

11. Durch den ſegen *der f
wird eine ſtadt erhaben, a
den mund der gottloſen wir
brochen. *c.28,1

12. Wer ſeinen nächſten
iſt ein narr: aber ein verſ
mann ſtillet es.

13. Ein verleumder verräth
heimlich weiß: aber wer ein
en hertzens iſt, verbirget da

14. Wo nicht rath iſt,
das volck unter: wo aber r
geber ſind, da gehet es wohl

15. Wer für einen ander
wird, der wird ſchaden habe
ſich aber vor geloben hütet.

16. Ein holdſelig weib e
ehre, aber die tyrannen erha
reichthum.

17. Ein barmhertziger ma
ſeinem leibe gutes, aber
barmhertziger betrübet a
fleiſch und blut.

18. Der gottloſen *arbeit
len: aber wer gerechtigke
das iſt gewiß gut.

19. Denn gerechtigkeit
zum leben, aber dem übel n
fördert zum tode.

20. Der *HERR hat g
den verkehrten hertzen, und
fallen an den frommen.

Den böſen hilft nichts. wenn
r alle hände zuſammen thä-
en. der gerechten ſame wird
t werden.
Ein ſchön weib ohne zucht iſt
ne ſau mit einem güldenen
nde.
Der * gerechten wunſch muß
. gerathen und † der gottlo-
ſen wird unglück.
10, 24. 28. † Hiob 8, 13. 14.
Einer * theilet aus, und hat im-
her: ein ander karget, da er
ll, und wird doch ärmer.
* Pſ. 112, 9.
ie ſeele, die da reichlich ſegnet,
tt: und wer truncken machet,
rd auch truncken werden.
Wer korn inhält, dem flu-
e leute: aber ſegen kommt
n, ſo es verkauffet.
Wer da gutes ſuchet, dem wie-
et gutes: wer aber nach un-
nget, dem wirds begegnen.
Wer ſich auf ſeinen reichthum
t, der wird untergehen:
e * gerechten werden grünen
blat. * Pſ. 52, 10.
Wer ſein eigen haus betrü-
r wird wind zum erbtheil ha-
nd ein narr muß ein knecht
ſen ſeyn.
Die frucht des gerechten iſt
um des lebens, und ein wei-
t ſich der leute herzlich an.
* c. 3, 18. c. 15, 4.
So * der gerechte auf erden
uß, wie vielmehr der gott-
ſünder? * 1 Petr. 4, 17. 18.

## Das 12 Capitel.

guter diſciplin und zucht.

Er ſich * gern läſſet ſtraffen,
der wird klug werden: wer
geſtrafft ſeyn will, der bleibet
r. * c. 13, 18. Pſ. 141, 5.
er fromm iſt, der bekommt
m HERRN: aber ein ruch-
rdammet ſich ſelbſt.
n gottlos weſen fördert den
n nicht, aber die wurzel der
n wird bleiben.
n fleiſſig weib iſt eine crone
annes, aber eine unfleiſſige
ter in ſeinem gebeine.
ie gedancken der * gerechten
lich, aber die anſchläge der
n ſind trügerey. * 1 Kön. 12, 6.
er * gottloſen predigt richtet
gieſſen an, aber der from-
nd errettet. * c. 15, 1.

7. Die * gottloſen werden umgeſtürzet, und nicht mehr ſeyn: aber das haus der gerechten bleibet ſtehen. * Sir. 10, 8.

8. Eines weiſen mannes rath wird gelobet, aber die tücke werden zu ſchanden.

9. Wer gering iſt, und wartet des ſeinen: der iſt beſſer, denn der groß ſeyn will, dem des brodts mangelt.

10. Der gerechte erbarmet ſich ſeines viehes, aber das herz der gottloſen iſt unbarmherzig.

11. Wer ſeinen * acker bauet, der wird brodts die fülle haben: wer aber unnöthigen ſachen nachgehet, der iſt ein narr. * c. 28, 19. Sir. 20, 30.

12. Des gottloſen * luſt iſt ſchaden zu thun, aber die wurzel der gerechten wird frucht bringen. * c. 2, 14.

13. Der böſe wird gefangen in ſeinen eigenen falſchen worten, aber der gerechte entgehet der angſt.

14. Viel gutes kommt einem durch die frucht des mundes: und * dem menſchen wird vergolten, nach dem ſeine hände verdienet haben. * Pſ. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem * narren gefället ſeine weiſe wohl: aber wer rath gehorchet, der iſt weiſe. * c. 18, 2.

16. Ein narr zeiget ſeinen zorn bald: aber wer die ſchmach birget, iſt witzig.

17. Wer wahrhaftig iſt, der ſaget frey, was recht iſt: aber * ein falſcher zeuge betreuget. * c. 6, 19.

18. Wer unvorſichtig * heraus fähret, ſticht wie ein ſchwerdt: aber die zunge der weiſen iſt heilſam. * c. 15, 3.

19. Wahrhaftiger mund beſtehet ewiglich: aber die falſche zunge beſtehet nicht lange.

20. Die, ſo böſes rathen, betriegen: aber die zum friede rathen, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geſchehen, aber * die gottloſen werden voll unglücks ſeyn. * Pſ. 32, 10. Pſ. 34, 22.

22. Falſche * mäuler ſind dem HERRN ein greuel: die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. * c. 6, 17. c. 11, 20. Pſ. 5, 7.

23. Ein witziger mann gibt nicht klugheit vor, aber das herz der narren ruffet ſeine narrheit aus.

24. Fleiſſige hand wird herrſchen: die aber läßig iſt, wird müſſen zinſen.

25. * Sorge im hertzen kräncket, aber ein freundlich wort erfreuet. * c.15, 13.

26. Der gerechte hats beſſer denn ſein nächſter, aber der gottloſen weg verführet ſie.

27. Einem läſſigen geräth ſein handel nicht, aber ein fleiſſiger menſch wird reich.

28. Auf dem rechten wege iſt leben, und auf dem gebahnten pfad iſt kein tod.

## Das 13 Capitel.

### Fernere lehre von der zucht.

1. Ein weiſer ſohn läſſet ſich den vater züchtigen, aber ein ſpötter gehorchet der ſtraffe nicht.

2. Der frucht des mundes geneußt man, aber die verächter dencken nur zu freveln.

3. Wer * ſeinen mund bewahret, der bewahret ſein leben: wer aber mit ſeinem maul heraus fähret, der kommt in ſchrecken. * c.18, 21.

4. Der * faule begehret, und kriegets doch nicht: aber die fleiſſigen kriegen genug. * c.10, 4. c.12, 24. 27.

5. Der * gerechte iſt der lügen feind, aber der gottloſe ſchändet und ſchmähet ſich ſelbſt. * Pſ.119, 163.

6. Die gerechtigkeit behütet den unſchuldigen, aber das gottloſe weſen bringet einen zu der ſünde.

7. Mancher iſt arm bey groſſem gut, und mancher iſt reich bey ſeinem armuth.

8. Mit reichthum kann einer ſein leben erretten, aber ein armer höret das ſchelten nicht.

9. Das licht der gerechten machet frölich, aber * die leuchte der gottloſen wird ausleſchen. * c.24, 20.

10. Unter * den ſtoltzen iſt immer hader, aber † weisheit machet vernünftige leute. * c.28, 25. † c.13, 16.

11. Reichthum wird wenig, wo mans vergeudet: was man aber zuſammen hält, das wird groß.

12. Die hoffnung, die ſich verzeucht, ängſtet das hertz: * wenns aber kommt, das man begehret, das iſt ein baum des lebens. * Pſ.14, 7.

13. Wer das wort verachtet, der verderbet ſich ſelbſt: wer aber das gebot fürchtet, dem wirds vergolten.

14. Die lehre des weiſen iſt eine * lebendige quelle, zu meiden die ſtricke des todes. * c.14, 27.

15. Ein guter rath thut ſanft, aber der verächter weg bringet wehe.

16. Ein kluger thut alle
nunft, ein * narr aber bre
heit aus. * c.15, 2.

17. Ein gottloſer bote br
glück, aber ein treuer weib
ſam.

18. Wer zucht läſſet fa
hat armuth und ſchande:
gern ſtraffen läſſet, wird
kommen. * c.10,

19. Wenns kommt, da
gehret, das thut dem hertz
aber der das böſe meidet, iſ
ten ein greuel.

20. Wer * mit den weiſen
der wird weiſe: wer aber d
geſelle iſt, der wird unglück
* Sir.6, 35. 36.

21. Unglück verfolget di
aber den gerechten wird g
golten.

22. Der gute wird erben
des kind, aber des ſünders
dem gerechten fürgeſparet.

23. Es iſt viel ſpeiſe in de
der armen: aber die unrec
verderben.

24. Wer ſeiner ruthen
der haſſet ſeinen ſohn: wer
lieb hat, der züchtiget ihn b

25. Der * gerechte iſſet, d
ſeele ſatt wird: der gottloſ
aber hat nimmer genug. * P

## Das 14 Capitel.

### Lob der klugheit im m
### chen leben.

1. Durch weiſe weiber w
haus erbauet, eine
aber zerbrichts mit ihrem thu

2. Wer den HERRN fürc
gehet auf rechter bahn: wer
verachtet, der weichet aus
wege.

3. Narren reden tyranniſc
die weiſen bewahren ihren m

4. Wo nicht ochſen ſind, d
krippe rein: aber wo der ochſ
tig iſt, da iſt viel einkommens

5. Ein treuer zeuge leuget
aber ein falſcher zeuge rede
ſtiglich lügen.

6. Der ſpötter ſuchet weish
findet ſie nicht: aber dem ver
gen iſt die erkenntniß leicht.

7. Gehe von * dem narren
du lerneſt nichts von ihm. *

8. Das iſt des klugen weish
er auf ſeinen weg mercket: a
iſt der narren thorheit, daß
trug mit ihnen iſt.

ie narren treiben das geſpött
ſünde, aber die frommen ha-
an den frommen.
Wenn das hertz traurig iſt, ſo
ne äuſſerliche freude.
as haus der gottloſen wird
t, aber die * hütte der from-
n grünen. * c.12,7.
s * gefället manchem ein weg
ber endlich bringet er ihn
e. * c.16,25.
Nach dem lachen kommt trau-
nd nach der freude kommt
* Luc.6,21.25.
Einem loſen menſchen wirds
wie er handelt: aber ein
r wird über ihn ſeyn.
n alberer gläubet alles, aber
iger mercket auf ſeinen gang.
in weiſer fürchtet ſich, und
as arge: ein narr aber fäh-
urch dürſtiglich.
i ungeduldiger thut närriſch,
bedächtiger haſſet es.
Die albern erben narrheit:
ſt der witzigen crone, * vor-
t handeln. * Eph.5,15.
ie böſen müſſen ſich bücken
guten, und die gottloſen in
en des gerechten.
inen * armen haſſen auch ſei-
len, aber die reichen haben
nde. * c.19,7.
Der ſünder verachtet ſeinen
: aber * wohl dem, der ſich
en erbarmet. * Pſ.41,2.
Die mit böſen räncken umge-
erden fehlen: die aber gutes
, denen wird treue und güte
hren.
s man * arbeitet, da iſt genug:
aber mit worten umgehet,
angel. * c.10,4. c.12,24.
Den weiſen iſt ihr reichthum
ie, aber die thorheit der nar-
er thorheit.
in treuer zeuge errettet das
ber ein falſcher zeuge betreu-

Wer den HERRN fürchtet,
t eine ſichere veſtung: und
der werden auch beſchirmet.
* c.10,29. c.18,10.
e furcht des HERRN iſt * ei-
des lebens, daß man meide
e des todes. * c.10,17.27.
o ein könig viel volcks hat,
ine herrlichkeit: wo aber
lcks iſt, das machet einen
de.

29. Wer * geduldig iſt, der iſt weiſe: wer aber ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine thorheit. * c.19, 11.

30. Ein gütiges hertz iſt des leibes leben, aber neid iſt eiter in beinen.

31. Wer * dem geringen gewalt thut, der läſtert deſſelben ſchöpfer: aber wer ſich des armen erbarmet, der ehret GOtt. * c.17,5.

32. Der gottloſe beſtehet nicht in ſeinem unglück, aber der gerechte iſt auch in ſeinem tode getroſt.

33. Im hertzen des verſtändigen ruhet weisheit, und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein volck, aber die * ſünde iſt der leute verderben. * Tob.12,10.

35. Ein * kluger knecht gefället dem könige wohl, aber einem ſchändlichen knecht iſt er feind. * 1 Moſ.41,38.ſeq.

## Das 15 Capitel.

Der klugheit wirckung: Mittel ſich vor ſünden zu hüten.

1. Eine * linde antwort ſtillet den zorn, aber ein hart wort richtet grimm an. * c.25,15. 1 Kön.12,16.

2. Der weiſen zunge machet die lehre lieblich, der * narren mund ſpeyet eitel narrheit. * c.13,16.

3. Die * augen des HERRN ſchauen an allen orten, beyde die böſen und frommen. * Sir.23,28.

4. Eine * heilſame zunge iſt ein baum des lebens, aber eine lügenhaftige machet hertzeleid. * c.12,18.

5. Der narr läſtert die zucht ſeines vaters: wer * aber ſtraffe annimt, der wird klug werden. * Pſ.141,5.

6. In * des gerechten hauſe iſt gutes genug, aber in dem einkommen des gottloſen iſt verderben. * c.3,33.

7. Der weiſen mund ſtreuet guten rath, aber der narren hertz iſt nicht alſo.

8. Der gottloſen opfer iſt dem HERRN ein greuel, aber das gebet der frommen iſt ihm angenehm.

9. Des * gottloſen weg iſt dem HERRN ein greuel: wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. * c.11, 20.

10. Das iſt eine böſe zucht, den weg verlaſſen: und * wer die ſtraffe haſſet, der muß ſterben. * c.29,1.

11. Hölle * und verderbniß iſt vor dem HERRN: wie vielmehr der menſchen hertzen? * Hiob 26,6.

12. Der * ſpötter liebet nicht, der ihn ſtraffet: und gehet nicht zu den weiſen. * Amos 5,10.

13. Ein * frölich hertz machet ein frölich angeſicht: aber wenn das hertz bekümmert iſt, ſo fället auch der muth. * c.17,22. Sir.30,23.

14. Ein kluges hertz handelt bedächtiglich, aber die kühnen narren regieren närriſch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag, aber ein guter * muth iſt ein täglich wohlleben. * 1 Tim.6,6.

16. Es * iſt beſſer ein wenig mit der furcht des HERRN: denn groſſer ſchatz, darin unruhe iſt. * c.16, 8.

17. * Es iſt beſſer ein gericht kraut mit liebe, denn ein gemäſteter ochſe mit haß. * c.17, 1.

18. Ein * zorniger mann richtet hader an, ein geduldiger aber ſtillet den zanck. * c.26,21. c.29,22.

19. Der weg des faulen iſt * dornicht, aber der weg der frommen iſt wohl gebähnet. * c.24,30.31.

20. Ein * weiſer ſohn erfreuet den vater, und ein närriſcher menſch iſt ſeiner mutter ſchande. * c.10, 1.ꝛc.

21. Dem thoren iſt die thorheit eine freude, aber ein verſtendiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die anſchläge werden zu nicht, wo nicht rath iſt: wo * aber viel rathgeber ſind, beſtehen ſie. * c.11,14.

23. Es iſt einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet: und ein wort zu ſeiner zeit iſt ſehr lieblich.

24. Der weg des lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. * Col.3, 1.2.

25. Der HERR wird das * haus der hoffärtigen zerbrechen, und die grentze der witwen beſtättigen. * c.12,7. 1 Petr.5,5.

26. Die * anſchläge des argen ſind dem HERRN ein greuel, aber tröſtlich reden die reinen. * 1 Moſ.37,19.20.

27. Der geitzige verſtöret * ſein eigen haus: wer aber † geſchenck haſſet, der wird leben. * c.11,29. † Pſ.15,5.

28. Das hertz des gerechten tichtet, was zu antworten iſt: aber der mund der gottloſen ſchäumet böſes.

29. Der HERR iſt * ferne von den gottloſen, aber der gerechten gebet erhöret er. * Job.9,31.ꝛc.

30. Freundlicher anblic
das hertz, ein * gut gerü
das gebeine fett.
31. Das ohr, das da höret
fe des lebens, wird unte
ſen wohnen. * c.12,
32. Wer ſich nicht zieh
der machet ſich ſelbſt zu ni
aber ſtraffe höret, der wi
33. Die furcht des HE
zucht zur weisheit: und
zu ehren kommet, muß n
leiden. * c.18, 12.

## Das 16 Capitel

Von GOttes ſonderbar
dens und regierung, und
ſchen pflicht.

1. Der menſch ſetzet ihm
im hertzen: aber vo
kommt, was die zunge rede
2. Einem iglichen dün
wege rein ſeyn, aber d
HERR machet das hertz ge
3. Befihl * dem HERR
wercke, ſo werden deine
fortgehen. *
4. Der HERR machet
ſein ſelbſt willen, auch de
ſen zum böſen tage.
5. Ein ſtoltz hertz iſt de
ein greuel: und wird nic
ſtrafft bleiben, wenn ſie ſ
alle an einander hengen.
6. Durch * güte und tr
miſſethat verſöhnet, und
furcht des HERRN me
das böſe.
7. Wenn iemands we
HERRN wohlgefallen, ſo
er auch ſeine feinde mit ihm
den. * 1 M
8. Es iſt * beſſer wenig m
tigkeit, denn viel einkomm
unrecht. * c.15,16.
9. Des menſchen hertz
ſeinen weg an: aber der
allein gibt, daß er fortgeh
10. Weiſſagung iſt in de
des königs, ſein mund feh
im gericht.
11. Rechte * wage und ge
vom HERRN, und alle pf
ſack ſind ſeine wercke.
12. Vor den königen unre
iſt ein greuel: denn * durc
tigkeit wird der thron beſtä
* c.20, 28. c.25 5.
13. Recht rathen gefälle
nigen: und wer gleich zu rä
geliebet.

es * königs grimm iſt ein
s todes, aber ein weiſer
d ihn verſöhnen. * c.20, 2.
Denn des königs angeſicht
ch iſt, das iſt leben: und ſei-
iſt wie ein abendregen.
men die weißheit, denn ſie
r weder gold: und verſtand
edler denn ſilber. * c.3,14.
er frommen weg meidet das
d wer ſeinen weg bewahret,
t ſein leben.
Der * zu grunde gehen ſoll, der
er ſtoltz: und ſtoltzer muth
or dem fall. * c.18, 12.
s iſt beſſer niedriges gemüths
t den elenden, denn raub
en mit den hoffärtigen.
Wer eine ſache klüglich füh-
findet glück: und * wohl
r ſich auf den HERRN ver-
Pſ.2,12. Pſ.146,5. Jer.17,7.
n verſtändiger wird gerüh-
einen weiſen mann, und
reden lehren wohl.
lugheit iſt ein lebendiger
m, der ſie hat: aber die
narren iſt narrheit.
n weiſes hertz redet klüglich,
et wohl.
ie * rede des freundlichen
gſeim, tröſten die ſeele, und
n die gebeine. * c.12,25.
Manchem * gefällt ein weg
ber ſein letztes reichet zum
* c.14,12.
Mancher * kommt zu groſſem
durch ſein eigen maul.
* 2 Sam.1,16.
in loſer menſch gräbet nach
, und in ſeinem maul bren-
t.
in verkehrter menſch richtet
, und ein verleumder ma-
ten uneins.
in frevler locket ſeinen
, und führet ihn auf keinen
eg.
Wer * mit den augen winckt,
ichts guts: und wer mit
n deutet, vollbringet böſes.
* c.6,13. c.10, 10.
raue * haare ſind eine crone
n, die auf dem wege der
keit funden werden.
20,29. Weish.4,9.
in geduldiger iſt beſſer, denn
er: und der ſeines muths
denn der ſtädte gewinnet.

33. * Loos wird geworfen in den ſchooß: aber es fället, wie der HErr will. * Geſch.1,24.25.26.

## Das 17 Capitel.

Von unzeitigem zanck und hader.

1. Es iſt * ein trocken biſſen, daran man ſich genügen läſſet, beſſer denn ein haus voll geſchlachtetes mit hader. * c.15,16.17.

2. Ein * kluger knecht wird herrſchen über unfleiſſige erben, und wird unter den brüdern das erbe austheilen. * Sir.10, 28.

3. Wie * das feuer ſilber, und der ofen gold: alſo prüfet der HERR die hertzen. * Zach.13, 9.

4. Ein böſer achtet auf böſe mäuler, und ein falſcher gehorchet gern ſchädlichen zungen.

5. Wer * des dürftigen ſpottet, der höhnet deſſelben ſchöpfer: und wer ſich ſeines unfalls freuet, wird nicht ungeſtraft bleiben. * c.14,31.

6. Der * alten crone ſind kindeskinder, und der kinder † ehre ſind ihre väter. * Pſ.128,6. † Tob.7, 7.

7. Es ſtehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden: vielweniger einem fürſten, daß er gerne leuget.

8. Wer zu ſchencken hat, dem iſts wie ein edelſtein: wo er ſich hinkehret, iſt er klug geachtet.

9. Wer ſünde zudecket, der machet freundſchaft: wer aber die ſache eifert, der machet fürſten uneins.

10. Schelten ſchrecket mehr an dem verſtändigen, denn hundert ſchläge an dem narren.

11. Ein bitter menſch trachtet ſchaden zu thun: aber es wird ein grauſamer engel über ihn kommen.

12. Es iſt beſſer einem bären begegnen, dem die jungen geraubet ſind: denn einem narren in ſeiner narrheit.

13. Wer * gutes mit böſem vergilt, von des † hauſe wird böſes nicht laſſen. * 1 Theſſ.5,15.ꝛc. † Sir.23,12.

14. Wer hader anfähet, iſt gleich als der dem waſſer den damm aufreiſſet: laß du vom hader, ehe du darein gemenget wirſt.

15. Wer den gottloſen recht ſpricht, und den gerechten verdammet: die ſind beyde dem HERRN ein greuel.

16. Was ſoll dem narren geld in der hand, weisheit zu kauffen: ſo er doch ein narr iſt?

17. Ein freund liebet allezeit, und ein bruder wird * in der noth erfunden. * Sir.12,8.9.

18. Es iſt ein narr, der * an die hand gelobet und bürge wird für ſeinen nächſten. * c.6,1. c.11,15.

19. Wer zanck liebet, der liebet ſünde: und * wer ſeine thür hoch machet, ringet nach unglück. * Sir.3,29.

20. Ein verkehrt hertz findet nichts gutes: und der verkehrter zungen iſt, wird in unglück fallen.

21. Wer * einen narren zeuget, der hat grämen: und eines narren vater hat keine freude. * c.15,20. c.17,25.

22. Ein frölich * hertz machet das leben luſtig, aber ein † betrübter muth vertrocknet das gebeine. * c.15,13.15. † Sir. 30,25.

23. Der gottloſe nimt heimlich gern geſchencke, * zu beugen den weg des rechts. * c.21,14. Eſ.10.2.

24. Ein * verſtändiger geberdet weiſlich: ein narr wirft die augen hin und her. * Pred.2,14. c.8,1.

25. Ein närriſcher ſohn iſt ſeines vaters trauren: und betrübniß ſeiner mutter, die ihn geboren hat.

26. Es iſt nicht gut, daß man den gerechten ſchindet: den fürſten zu ſchlagen, der recht regieret.

27. Ein * vernünftiger mäſſiget ſeine rede, und ein verſtändiger mann iſt eine theure ſeele. * Jac.1,19.

28. Ein narr, wenn er ſchwiege, würde auch * weiſe gerechnet: und verſtändig, wenn er das maul hielte. * Hiob 13,5.

## Das 18 Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. WEr ſich abſondert, der ſuchet, was ihn gelüſtet: und ſetzet ſich wieder alles, was gut iſt.

2. Ein narr hat nicht luſt am verſtand, ſondern was in ſeinem hertzen ſteckt.

3. Wo der gottloſe hinkommt, da kommt verachtung und ſchmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde ſind wie tieffe waſſer, und die quelle der weisheit iſt ein voller ſtrom.

5. * Es iſt nicht gut, die perſon des gottloſen achten: zu beugen den gerechten im gericht. * 5 Moſ.1,17.

6. Die lippen des narren bringen zanck, und ſein mund ringet nach ſchlägen.

7. Der mund des narren
ihm ſelbſt, und ſeine lipp
ſeine eigene ſeele. * 2 S
8. Die * worte des ver
ſind ſchläge, und gehen ein
hertz. * Pſ.55,22.
Sprüch.26,22. Sir.28
9. Wer * laß iſt in ſeine
der iſt ein bruder des, der
umbringet. *
10. Der * name des HE
ein veſtes ſchloß: der ger
dahin, und wird beſ
* Pſ.20,2. Pſ.61,4. Spr.
11. Das * gut des reichen
eine veſte ſtadt, und wie e
mauer um ihn her. *
12. Wenn * einer zu grund
ſoll, wird ſein hertz zuvor ſt
ehe man zu ehren kommt, m
zuvor leiden. * c.15,33.
13. Wer antwortet, ehe e
dem iſts narrheit und ſchand
14. Wer ein frölich hertz h
weiß ſich in ſeinem leiden zu
wenn aber der * muth lieg
kanns tragen? *
15. Ein verſtändig hertz w
vernünftiglich zu halten:
weiſen hören gern, daß m
nünftiglich handelt.
16. Das geſchenck des m
machet ihm raum, und brin
vor die groſſen herren.
17. Der gerechte iſt ſein
zuvor gewiß: kommt ſein
ſo findet er ihn alſo.
18. Das * loos ſtillet den
und ſcheidet zwiſchen den m
* c.16,33.
19. Ein verletzter bruder h
ter, denn eine veſte ſtadt:
hält härter, denn ein riegel
laſt.
20. Einem mann wird
ten, darnach ſein mund ger
und wird * geſättiget von de
ſeiner lippen.
21. * Tod und leben ſteh
zungen gewalt: wer ſie lieb
wird von ihrer frucht eſſen.
22. Wer * eine ehefrau fin
findet was guts: und b
wohlgefallen vom HERR
* c.19,14. c.31,10.
23. Ein armer redet mit
ein reicher antwortet ſtoltz.
24. Ein * treuer freund lieb
und ſtehet veſter bey, denn e
der.

## Das 19 Capitel.

erachtung des armen, und
ung des zorns.
* armer, der in ſeiner fröm-
igkeit wandelt, iſt beſſer:
verkehrter mit ſeinen lip-
doch ein narr iſt. * c.28,6.
o man nicht mit vernunft
, da gehets nicht wohl zu:
ſchnell iſt mit füſſen, der
den.
e thorheit eines menſchen
ſeinen weg, daß ſein hertz
er HERRN tobet.
ut * machet viel freunde,
r arme wird von ſeinem
n verlaſſen. * c.14,20.
* falſcher zeuge bleibet nicht
ft: und wer lügen frech re-
nicht entrinnen.
.19,18. Spr.24,28. c.25,18.
el warten auf die perſon des
: und ſind alle freunde des,
enke gibt.
en * armen haſſen alle ſeine
ja auch ſeine freunde fernen
ihm: und wer ſich auf worte
, dem wird nichts.
* c.14,20.
er klug iſt, liebet ſein leben:
verſtändige findet gutes.
n * falſcher zeuge bleibet nicht
aft: und wer frech lügen re-
d umkommen. * c.21,28.
dem narren ſtehet nicht wohl
tage haben: viel weniger
necht zu herrſchen über für-

Wer geduldig iſt, der iſt ein
menſch: und iſt ihm ehrlich,
ntugend überhören kann.
ie * ungnade des königs iſt
brüllen eines jungen löwen,
ne gnade iſt wie thau auf
ſe. * c.20,2. c.16,14.
in * närriſcher ſohn iſt ſeines
hertzeleid, und ein zänkiſch
ſtetiges triefen. * c.15,20.
aus und güter erben die el-
aber * ein vernünftig weib
om HERRN. * c.18,22.
aulheit bringet ſchlaffen, und
ſſige ſeele wird hunger lei-
* c.10,4. c.12,24.27.
Wer das * gebot bewahret, der
er ſein leben: wer aber ſei-
verachtet, wird ſterben.
* Luc.10,28.
Wer * ſich des armen erbarmet,

der leihet dem HERRN: der wird ihm wieder gutes vergelten.
* Pſ.112,5.9. Matth.10,42. Luc.6,38.

18. Züchtige deinen ſohn, weil hoffnung da iſt: aber laß deine ſeele nicht beweget werden ihn zu tödten.

19. Denn groſſer grimm bringet ſchaden: darum laß ihn los, ſo kanſt du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem rath, und nim die zucht an: daß du hernach weiſe ſeyſt.

21. Es * ſind viel anſchläge in eines mannes hertzen, aber der rath des HERRN bleibt ſtehen. * c.16,1. Jer.10,23.

22. Einen menſchen lüſtet ſeine wohlthat, und ein armer iſt beſſer denn ein lügner.

23. Die * furcht des HERRN fördert zum leben: und wird ſatt bleiben, daß kein übel ſie heimſuchen wird. * c.11,19.

24. Der * faule verbirget ſeine hand im topfe, und bringet ſie nicht wieder zum munde. * c.26,15.

25. Schläget * man den ſpötter, ſo wird der alberne witzig: ſtraffet man einen verſtändigen, ſo wird er vernünftig. * c.21,11.

26. Wer * vater verſtöret, und mutter verjaget: der iſt ein ſchändlich und verflucht kind. * Sir.3,10.

27. Laß ab, mein ſohn, zu hören die zucht, die da abführet von vernünftiger lehre.

28. Ein loſer zeuge ſpottet des rechts, und der gottloſen mund verſchlinget das unrecht.

29. Den ſpöttern ſind ſtraffen bereitet, und ſchläge auf der narren rücken.

## Das 20 Capitel.

Warnung vor völlerey und trunckenheit.

1. Der * wein macht loſe leute, und ſtarck getränke macht wilde: wer dazu luſt hat, wird nimmer weiſe. * c.31,4.5.

2. Das * ſchrecken des königs iſt wie das brüllen eines jungen löwen: wer ihn erzürnet, der ſündiget wider ſein leben. * c.16,14. c.19,12.

3. Es iſt dem mann eine ehre vom hader bleiben: aber die gerne hadern, ſind allzumal narren.

4. Um der kälte willen will der faule nicht pflügen: ſo muß er in der ernte betteln, und nichts kriegen.

5. Der rath im hertzen eines mannes iſt * wie tieffe waſſer: aber ein verſtändiger kanns mercken, was er meinet. * c.18, 4.

6. Viel menſchen werden fromm gerühmet: aber wer will finden einen, der rechtſchaffen fromm ſey?

7. Ein gerechter, der in ſeiner frömmigkeit wandelt, * des kindern wirds wohl gehen nach ihm. * Pſ. 112, 2.

8. Ein könig, der auf dem ſtuhl ſitzet zu richten, zerſtreuet alles arge mit ſeinen augen.

9. Wer kann ſagen: * Ich bin rein in meinem hertzen, und lauter von meiner ſünde? * 1 Kön.8,46. 2 Chron.6,36. Pred.7,21. 1 Joh.1,8.

10. Mancherley * gewicht und maß iſt beydes greuel dem HErrn. * 3 Moſ. 19, 36.

11. Auch * kennet man einen knaben an ſeinem weſen, ob er fromm und redlich werden will. * c. 22, 6.

12. Ein hörend ohr und ſehend auge, die machet beyde der HERR.

13. Liebe * den ſchlaff nicht, daß du nicht arm werdeſt: laß deine augen wacker ſeyn, ſo wirſt du brodts genug haben. * c.6,10.

14. Böſe, böſe, ſpricht man, wenn mans hat: aber wenns weg iſt, ſo rühmet man es denn.

15. Es iſt gold und viel perlen: aber ein vernünftiger mund iſt ein edel kleinod.

16. Nim dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird: und pfände ihn um des unbekanten willen.

17. Das * geſtohlene brodt ſchmecket iedermann wohl: aber hernach wird ihm der mund voll kieſelinge werden. * c.9,17.

18. Anſchläge beſtehen, wenn man ſie mit rath führet: und krieg ſoll man mit vernunft führen.

19. Sey * unverworren mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und † mit dem verleumder, und mit dem falſchen maul. * c.11,13. † c.17,4.

20. Wer * ſeinem vater und ſeiner mutter fluchet, des leuchte wird verleſchen mitten im finſterniß. * 2 Moſ.21,17. rc.

21. Das erbe, darnach man zuerſt ſehr eilet, wird zuletzt nicht geſegnet ſeyn.

22. Sprich nicht, * ich will böſes vergelten: harre des HERRN, der wird dir helfen. * c.17,13. c.24,29. Röm.12, 17.19.

23. Mancherley * gewi
greuel dem HERRN, un
ſche wage iſt nicht gut. *
24. Jedermanns gäng
vom HERRN: welch
verſtehet ſeinen weg?
25. Es iſt dem menſche
das heilige läſtern und
lübde ſuchen.
26. Ein weiſer könig
die gottloſen, und bring
über ſie.
27. Die leuchte des H
des menſchen odem, die g
gantze hertz.
28. Fromm und wahrh
behüten den könig: und *
beſtehet durch frömmigkei
29. Der jünglinge ſt
preis, und * graue haa
ten ſchmuck.
30. Man muß dem bö
mit harter * ſtraffe: und
ſchlägen, die man fühlet.

## Das 21 Capit

Von GOttes gnädiger
und der chriſten gebühr.

1. DEr * königs hertz i
hand des HERRN,
ſerbäche: und er neigets,
will.
2. Einen * ieglichen dü
weg recht ſeyn, aber
HERR machet die hertzen
* c.16,2. Ebr.13,9.
3. Wohl und recht thu
HERRN lieber, denn o
4. * Hoffärtige augen un
muth, und die leuchte der
iſt ſünde. *
5. Die anſchläge eines
bringen überfluß: wer
jach iſt, wird mangeln.
6. Wer * ſchätze ſamlet mit
der wird fehlen, und fallen
den tod ſuchen. *
7. Der gottloſen rauben
ſchrecken: denn ſie wolten
thun, was recht war.
8. Wer einen andern weg
der iſt verkehrt: wer aber in
befehl gehet, des werck iſt rec
9. Es iſt * beſſer wohnen i
ckel auf dem dache, denn
zänckiſchen weibe in einem
beyſammen.
10. Die ſeele des gottloſen
ſchet arges, und gönnet
nächſten nichts.

Wenn * der ſpötter geſtrafft
ſo werden die albern weiſe:
nn man einen weiſen unters
ſo wird er vernünftig.
* c.19,25.
er gerechte hält ſich weislich
es gottloſen haus: aber * die
n dencken nur ſchaden zu
* Pſ.35. 20.
Wer ſeine ohren verſtopfet
n ſchreyen des armen: der
h ruffen, und nicht erhöret

ine heimliche gabe ſtillet den
nd ein geſchenck im ſchooß
gen grimm. * 1 Sam.25,18.
iſt dem gerechten eine freu
n, was recht iſt: aber eine
n übelthätern.
n menſch, der vom wege der
irret, der wird bleiben in
n gemeine.
er * gern in wohlluſt lebet,
ngeln: und wer wein und
t, wird nicht reich.
* Luc.15,13. ſqq.
er * gottloſe muß für den ge
gegeben werden, und der
für die frommen. * c.11,8.
iſt * beſſer wohnen im wü
e, denn bey einem zäncki
zornigen weibe. * v.9.
c.25,24. Sir.25,22.
m hauſe des weiſen iſt ein
ſchatz und öhl: aber ein
ſchlemmers.
der * barmhertzigkeit und
jaget: der findet das leben,
igkeit und ehre. * Jac.2,13.
n weiſer gewinnet die ſtadt
en, und ſtürtzet ihre macht
e ſicherheit.
er ſeinen mund und zunge
t, der bewahret ſeine ſeele
* c.13,3.
er ſtoltz und vermeſſen iſt,
loſer menſch: der im zorn
eiſet.
* faule ſtirbt über ſeinem
: denn ſeine hände wollen
n.
* c.13,4.
wünſchet täglich: aber der
gibt und verſaget nicht.
r * gottloſen opfer iſt ein
enn ſie werden in ſünden
* c.15,29. Eſ.1,11. Am.5,21.
* lügenhafftiger zeuge wird
n: aber wer gehorchet,
man auch allezeit wieder
* c.19,5.9.

29. Der gottloſe fähret mit dem kopf hindurch: aber wer fromm iſt, des weg wird beſtehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verſtand, kein * rath wieder den HERRN. * Pſ.33, 10.11.

31. Roſſe werden zum ſtreittage bereitet, aber der * ſieg kommt vom HERRN. * Pſ.144,10. Pſ.147,10.

## Das 22 Capitel.

Von gutem gerücht und namen, wodurch er erlanget und verhindert werde.

1. Das gerüchte iſt köſtlicher, denn groß reichthum: und gunſt beſſer, denn ſilber und gold.

2. * Reiche und arme müſſen unter einander ſeyn: der HERR hat ſie alle gemacht. * c.29,13.

3. Der witzige ſiehet das unglück, und verbirget ſich: die albern gehen durchhin, und werden beſchädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn furcht: das iſt reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und ſtricke ſind auf dem wege des verkehrten: wer aber ſich davon fernet, bewahret ſein leben.

6. Wie * man einen knaben gewehnet: ſo läſſt er nicht davon, wenn er alt wird. * c.20,11.

7. Der reiche herrſchet über die armen: und wer borget, iſt des lehners knecht.

8. Wer unrecht ſäet, der wird mühe ernten: und wird durch die ruthe ſeiner bosheit umkommen.

9. Ein gut auge wird geſegnet: denn er * gibt ſeines brodes dem armen. * Eſ.58,7.10.

10. Treibe den ſpötter aus, ſo gehet der zanck weg: ſo höret auf hader und ſchmach.

11. Wer ein treu hertz und liebliche rede hat, des freund iſt der könig.

12. Die augen des HERRN behüten guten rath: aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der * faule ſpricht: Es iſt ein löwe drauſſen, ich möchte erwürget werden auf der gaſſen. * c.26,13.

14. Der huren mund iſt * eine tieffe grube: wem der HERR ungnädig iſt, der fället darein.
* c.2,16. c.5,3. c.7,5. c.23,27.

15. Thorheit ſteckt dem knaben im hertzen: aber die ruthe der zucht wird ſie ferne von ihm treiben.

16. *Wer dem armen unrecht thut, daß seines guts viel werde: der wird auch einem reichen geben, und mangeln. *c.14,31. c.17,5.

17. *Neige deine ohren, und höre die worte der weisen: und nim zu hertzen meine lehre. *c.5,1.

18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohl gerathen:

19. Daß deine *hoffnung sey auf den HERRN; ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gut. *Pſ.71,5.

20. Hab ich dirs nicht manchfältiglich vorgeſchrieben, mit rathen und lehren:

21. Daß ich dir zeigete einen gewiſſen grund der wahrheit; daß du recht antworten könteſt denen, die dich ſenden?

22. *Beraube den armen nicht, ob er wol arm iſt: und unterdrücke den elenden nicht im thor. *v.16.

23. Denn der HERR wird ihre ſache handeln, und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geſelle dich nicht zum *zornigen mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen mann. *c.29,22.

25. Du möchteſt ſeinen weg lernen, und deiner ſeelen ärgerniß empfahen.

26. Sey nicht bey denen, die *ihre hand verhäften und für ſchuld bürge werden [illegible] *c.11,15. c.17,18.

27. Denn wo du es nicht haſt zu bezahlen, ſo wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe *nicht zurück die vorigen grentzen, die deine väter gemacht haben. *5 Moſ.27,17. Hiob 24,2. Spr.23,10. Hoſ.5,10.

29. Sieheſt du einen mann endelich in ſeinem geſchäffte, der wird vor den königen ſtehen: und wird nicht vor den unedlen ſtehen.

## Das 23 Capitel.

Von mäſſigkeit im eſſen und trincken.

1. WEnn du *ſitzeſt und iſſeſt mit einem herrn: ſo mercke, wen du vor dir haſt. *Sir.31,12.

2. Und ſetze ein meſſer an deine kehle, wilſt du das leben behalten.

3. Wünſche dir nicht ſeiner ſpeiſe: denn es iſt falſch brodt.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ab von deinem fündlein.

5. Laß deine augen nic
dahin, das du nicht haben ka
daſſelbe machet ihm flügel,
adler; und fleugt gen him
6. Iß nicht *brodt bey ei
diſchen, und wünſche de
ſpeiſe nicht. *S
7. Denn wie ein geſpenſt
wendig: er ſpricht, iß un
und ſein hertz iſt doch nicht a
8. Deine biſſen, die du ge
muſt du ausſpeyen: und m
freundliche worte verloren
9. *Rede nicht vor des n
ren, denn er verachtet die
deiner rede.
10. Treibe *nicht zurück
gen grentzen, und gehe nich
wäyſen acker. *c
11. Denn ihr erlöſer iſt
der wird ihre ſache wieder
führen.
12. Gib dein hertz zur zu
deine ohren zu vernünftige
13. Laß *nicht ab den k
züchtigen: denn wo du ihn
ruthe haueſt, ſo darf man
tödten. *c.13,24. Sir
14. Du haueſt ihn mit der
aber du erretteſt ſeine ſeel
hölle.
15. Mein ſohn, *ſo du wei
freuet ſich auch mein hertz:
16. Und meine nieren fr
wenn deine lippen reden,
iſt.
17. Dein *hertz folge
ſündern: ſondern ſey
furcht des HERRN.
18. Denn es wird dir he
ſeyn, und *dein warten
fehlen.
19. Höre, mein ſohn, und
ſe: und richte dein hertz in
20. *Sey nicht unter den
und ſchlemmern. *S
21. Denn die ſäuffer und ſch
verarmen, und ein ſchläffer
riſſene kleider tragen. *Luc
22. Gehorche *deinem va
dich gezeuget hat: und ver
ne mutter nicht, wenn ſie a
*c.1,8.
23. *Kauffe wahrheit, und
fe ſie nicht: weisheit, zu
verſtand.
24. Ein *vater des gerecht
ſich: und wer einen weiſen
hat, iſt frölich drüber.

'aß ſich deinen vater und dei=
ter freuen: und frölich ſeyn,
gezeuget hat.
Gib mir, mein ſohn, * dein
und laß deinen augen mei=
ne wohl gefallen. * Joſ.24,23.
Denn * eine hure iſt eine tieffe
und die ehebrecherin iſt eine
rube. * c.22,14.
Auch * lauret ſie, wie ein räu=
nd die frechen unter den men=
amlet ſie zu ſich. * c.7,12.
Wo iſt weh? wo iſt leid?
zanck? wo iſt klagen? wo
unden ohn urſach? wo ſind
ugen?
Nemlich, * wo man beym wein
und kommt auszuſauffen, was
enckt iſt. * Eſ.5,11.12.
Siehe den wein nicht an, daß
th iſt und im glaſe ſo ſchön
er gehet glatt ein;
Aber darnach beiſſet er wie
ſlange, und ſticht wie eine

So werden deine augen nach
weibern ſehen, und dein
ird verkehrte dinge reden.
Und wirſt ſeyn, wie einer, der
im meer ſchläfft: und wie ei=
äfft oben auf dem maſtbaum.
Sie ſchlagen mich, aber es
ir nicht wehe. Sie klopfen
er ich fühle es nicht. * Wenn
aufwachen, daß ichs mehr
* Eſ.56,12.

## Das 24 Capitel.

geduld und verträglichkeit.
lge * nicht böſen leuten, und
ünſche nicht bey ihnen zu
* c.1,10. c.23,17. Pſ.1,1.2.
enn ihr hertz trachtet nach
, und * ihre lippen rathen
glück. * Pſ.10,7.
urch weisheit wird ein haus
, und durch verſtand erhal=

urch ordentlich haushalten
die * kammern voll aller köſt=
eblicher reichthümer.
. c.8,21. c.21,20. Pſ.144,13.
n weiſer mann iſt ſtarck, * und
nünftiger mann iſt mächtig
ften. * c.21,22.
enn mit rath muß man krieg
: und wo † viel rathgeber
iſt der ſieg. * c.20,18.
† c.11,14. c.15,22.

7. Weisheit iſt dem narren zu hoch, er darf ſeinen mund im thor nicht aufthun.

8. Wer ihm ſelbſt ſchaden thut, den heiſſet man billig einen ertzböſewicht.

9. Des narren tücke iſt ſünde, und der ſpötter iſt ein greuel vor den leuten.

10. Der iſt nicht ſtarck, der in der noth nicht veſt iſt.

11. Errette * die, ſo man tödten will: und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen will. * Hiob 29,12. Pſ.82,4.

12. Sprichſt du; ſiehe, wir verſtehens nicht: meineſt du nicht, der * die hertzen weiß, merckets? und der auf die ſeele acht hat, kennets? und † vergilt dem menſchen nach ſeinem werck? * 1 Sam.16,7. † Pſ.62,13.

13. Iß, mein ſohn, honig, denn es iſt gut: und honigſeim iſt ſüß in deinem halſe.

14. Alſo lerne die weisheit für deine ſeele. Wenn du ſie findeſt, ſo wirds hernach wohl gehen: und * deine hoffnung wird nicht umſonſt ſeyn. * c.23,18.

15. Laure * nicht, als ein gottloſer, auf das haus des gerechten: verſtöre ſeine ruhe nicht. * Pſ.10,9.

16. Denn ein gerechter * fällt ſiebenmal, und ſtehet wieder auf: aber die † gottloſen verſincken im unglück. * c.11,28. Mich.7,8. Hiob 5,19. Pſ.34,20. Pſ.37,24. † Pſ.9,4.

17. Freue dich des falls deines feindes nicht, und dein hertz ſey nicht froh über ſeinem unglück:

18. Es möchts der HERR ſehen, und ihm übel gefallen; und ſeinen zorn von ihm wenden.

19. Erzürne * dich nicht über den böſen, und eifere nicht über die gottloſen. * Pſ.37,1. Pſ.73,3.

20. Denn der böſe hat nichts zu hoffen, und die * leuchte der gottloſen wird verleſchen. * c.13,9.

21. Mein kind, * fürchte den HErrn und den könig: und menge dich nicht unter die aufrühriſchen. * 1 Pet.2,17.

22. Denn ihr unfall wird plötzlich entſtehen: und wer weiß, wenn beyder unglück kommt?

23. Dis kommt auch von den weiſen: der * perſon anſehen im gericht iſt nicht gut. * 3 Moſ.19,15.16.

24. Wer zum gottloſen ſpricht, du biſt fromm: dem fluchen die leute, und haſſet das volck.

25. Wel

25. Welche aber ſtraffen, die gefallen wohl: und kommt ein reicher ſegen auf ſie.

26. Eine richtige antwort iſt wie ein lieblicher kuß.

27. Richte drauſſen dein geſchäfft aus, und arbeite deinen acker: darnach baue dein haus.

28. Sey nicht * zeuge ohn urſach wieder deinen nächſten, und betreug nicht mit deinem munde. * c.19,5.

29. Sprich nicht: Wie man mir thut, ſo will ich wieder thun; und einem ieglichen ſein werck vergelten.

30. Ich ging vor dem acker des faulen, und vor dem weinberge des narren:

31. Und ſiehe, da waren eitel neſſeln darauf, und ſtund voll diſteln und die mauer war eingefallen.

32. Da Ich das ſahe, nahm ichs zu hertzen: und ſchauete, und lernete daran.

33. Du * wilſt ein wenig ſchlaffen und ein wenig ſchlummern: und ein wenig die hände zuſammen thun, daß du ruheſt. * c.6, 9.10.11.

34. Aber * es wird dir dein armuth kommen, wie ein wanderer: und dein † mangel, wie ein gewapneter mann. * c.28,19. † c.6,11.

## Das 25 Capitel.

Ehr und ruhm, als der weisheit lohn, wem er gebühre.

1. Dis ſind auch ſprüche Salomo: die hinzu geſetzt haben die männer Hiskia, des königs Juda.

2. ES iſt GOttes ehre, eine ſache verbergen: aber der könige ehre iſts, eine ſache erforſchen.

3. Der himmel iſt hoch, und die erde tieff: aber der könige hertz iſt unerforſchlich.

4. Man thue den ſchaum vom ſilber, ſo wird ein rein gefäß daraus.

5. Man thue gottlos weſen vom könige, ſo wird * ſein thron mit gerechtigkeit beſtätiget. * c.16,12.

6. Prange nicht vor dem könige, und trit nicht an den ort der groſſen.

7. Denn es iſt dir beſſer, daß man zu dir ſage, * trit hie herauf: denn daß du vor dem fürſten genidriget wirſt, daß deine augen ſehen müſſen. * Luc.14,8.ſeq.

8. Fahre nicht bald heraus zu zancken: denn was wilt du hernach machen, wenn du deinen nächſten geſchändet haſt?

9. Handele deine ſache
nächſten, und offenbare
andern heimlichkeit:
10. Auf daß dirs nich
che, der es höret; und d
rüchte nimmer ablaſſe.
11. Ein * wort geredt z
iſt wie güldene äpfel
ſchalen.
12. Wer einen weiſen
ihm gehorchet: das iſt
den ſtirnband, und g
band.
13. Wie die kälte de
zeit der ernte: ſo iſt ein g
te dem, der ihn geſand
erquicket ſeines herrn ſe
* c.13,17.
14. Wer viel gered
nicht, der iſt * wie wolc
ohne regen. * 2
15. Durch gedult wir
verſöhnet, und eine *
bricht die härtigkeit.
16. Findeſt du honig,
gnug: daß du nicht zu ſ
und ſpeyeſt es aus.
17. Entzeuch deinen f
ſe deines nächſten: er m
überdrüſſig und dir gram
18. Wer * wieder ſeine
falſch zeugniß redet: d
ſpieß, ſchwerdt und ſchar
* c.19,5. c.24,2
19. Die hoffnung des
zur zeit der noth iſt wie
zahn, und gleitender fuß.
20. Wer einem böſen
der ſinget: das iſt wie ei
kleid im winter, und
kreiden.
21. Hungert * deinen fein
ihn mit brodt: dürſtet ih
cke ihn mit waſſer. * 2 M
2 Kön.6,22. Matth.
Röm. 12,20.
22. Denn du wirſt k
haupt häuffen, und de
wird dirs vergelten.
23. Der nordwind brin
gewitter, und die heimlich
machet ſauer angeſicht.
24. Es iſt * beſſer im wi
dem dache ſitzen, denn be
zänckiſchen weibe in eine
beyſammen. * c.21,9.
Sir.25,22.
25. Ein * gut gerüchte aus
landen iſt wie kalt waſſer ei
ſtigen ſeele. *

n gerechter, der vor einem
fället, iſt wie ein trüber
d verderbte quelle.
er zu viel honig iſſet, das iſt
t: und * wer ſchwere dinge
dem wirds zu ſchwer.
* Sir.3,22.
n mann, der ſeinen geiſt
ten kann, iſt wie * eine offene
e mauren. * c.16,32.

## as 26 Capitel.

leute keiner ehren werth.
e der ſchnee im ſommer,
und regen in der ernte: alſo
h dem narren ehre nicht.
e ein vogel dahin fähret, und
valbe fleucht: alſo ein un=
r fluch trifft nicht.
ferd eine geiſſel, und dem
l * zaum: und dem narren
e auf den rücken. * Pſ.32,9.
worte dem narren nicht
r narrheit, daß du ihm
gleich werdeſt.
worte aber dem narren nach
rheit, daß er ſich * nicht
e dünke. * c.12,16.
ein. ſache durch einen thö=
ten ausrichtet: der iſt wie
r an füſſen, und nimt ſcha=

einem krüppel das tanzen,
t den narren an von weis=

einem narren ehre anle=
iſt, als wenn einer einen
uf den rabenſtein würfe.
uch in eines narren mund
n dornzweig, der in eines
hand ſticht.
guter meiſter machet ein
. aber wer einen hümpler
n wirds verderbet.
* ein hund ſein geſpeyetes
ſſet: alſo iſt der narr, der
heit wieder treibet.
* 2 Petr.2,22.
nn du einen ſieheſt, * der
dünket: da iſt an einem
hr hoffnung, denn an ihm.
* Röm.12,16.
faule ſpricht: * Es iſt ein
e auf dem wege, und ein
n gaſſen. * c.22,13.
Faule wendet ſich im bet=
thür in der angel.
* faule verberget ſeine
im topfen: und wird ihm
ß er ſie zum munde bringe.
* c.19,24.

16. Ein fauler dünket ſich weiſer, denn ſieben, die da ſitten lehren.

17. Wer vorgehet und ſich menget in fremden hader: der iſt wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer * heimlich mit geſchoß und pfeilen ſchieſſet, und tödtet: * Pſ.11,2.

19. Alſo thut ein falſcher menſch mit ſeinem nächſten; und ſpricht darnach, ich habe geſchertzet.

20. Wenn nimmer holtz da iſt, ſo verleſchet das feuer: und wenn der verleumder weg iſt, ſo höret der hader auf.

21. Wie * die kolen eine glut, und holtz ein feuer: alſo richtet ein zänckiſcher mann hader an. * c.15,18. Sir.28,12.

22. Die * worte des verleumders ſind wie ſchläge, und ſie gehen durchs hertz. * c.18,8. Pſ.55,22.

23. Giftiger mund und böſes hertz iſt wie ein ſcherben mit ſilberſchaum überzogen.

24. Der feind wird erkant bey ſeiner rede, wiewol er im hertzen falſch iſt.

25. Wenn er ſeine ſtimme holdſelig machet, ſo glaube ihm nicht: denn es ſind ſieben greuel in ſeinem hertzen.

26. Wer den haß heimlich hält, ſchaden zu thun: des bosheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer * eine grube machet, der wird drein fallen: und wer einen ſtein weltzet, auf den wird er kommen. * Pſ.7,15. Pſ.9,16. Pred.10,8. Sir.27,28. ſeq.

28. Eine falſche zunge haſſet, der ihn ſtraffet: und ein heuchelmaul richtet verderben an.

## Das 27 Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermeſſenheit, als der erſten hinderniß zur weisheit, und dieſer vielfältigem nutzen.

1. Rühme * dich nicht des morgenden tages: denn du weiſſeſt nicht, was heute ſich begeben mag. * Jac.4,13.14.

2. Laß dich einen andern loben, und * nicht deinen mund: einen fremden, und nicht deine eigene lippen. * 2 Cor.10,12.18.

3. * Stein iſt ſchwer, und ſand iſt laſt: aber des narren zorn iſt ſchwerer, denn die beyde. * Sir.22,18.

4. Zorn iſt ein wütig ding, und grimm iſt ungeſtüm: und wer kann vor dem neid beſtehen?

5. Oeffentliche ſtraffe iſt beſſer, denn heimliche liebe.

6. Die * ſchläge des liebhabers meinens recht gut: aber das küſſen des haſſers iſt ein gewäſche.
* Pſ.141,5.

7. Eine volle ſeele zertrit wol honigſeim: aber einer hungrigen ſeele iſt alles bittere ſüſſe.

8. Wie ein vogel iſt, der aus ſeinem neſt weichet: alſo iſt, der von ſeiner ſtätte weichet.

9. Das hertz freuet ſich der ſalben und räuchwerck: aber ein freund iſt lieblich um raths willen der ſeelen.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht; * und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dirs übel gehet: denn ein † nachbar iſt beſſer in der nähe, weder ein bruder in der ferne.
* c.14,20. Sir.41,24. † Spr.18,24.

11. Sey * weiſe, mein ſohn, ſo freuet ſich mein hertz: ſo will ich antworten dem, der mich ſchmähet. * c.23,15.

12. Ein * witziger ſiehet das unglück, und verbirget ſich: aber die albern gehen durch, und leiden ſchaden.
* c.21,29. c.22,3.

13. Nim * dem ſein kleid, der für einen andern bürge wird: und pfände ihn um der fremden willen.
* c.20,16.

14. Wer ſeinen nächſten mit lauter ſtimme ſegnet, und frühe aufſtehet: das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein * zänckiſch weib und ſtetiges trieffen, wenns ſehr regnet, werden wohl mit einander vergleichet.
* c.19,13. c.25,24.

16. Wer ſie aufhält, der hält den wind und will das öhl mit der hand faſſen.

17. Ein meſſer wetzet das andere, und ein mann den andern.

18. Wer ſeinen feigenbaum bewahret, der iſſet früchte davon: und wer ſeinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der ſcheme im waſſer iſt gegen das angeſicht, alſo iſt eines menſchen hertz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll, und * der menſchen augen ſind auch unſättig.
* Sir.14,9. Pred.1,8.

21. Ein mann wird du
mund des lobers bewähret:
ſilber im tiegel, und das gol
22. Wenn du den narren
ſer zerſtieſſeſt mit dem ſtämp
grütze: ſo lieſſe doch ſeine
nicht von ihm.
23. Auf deine ſchafe habe a
nim dich deiner heerde an.
24. Denn * gut währet ni
lich, und die crone währet
und für. * 1
25. Das heu iſt aufgegan
iſt da das gras, und wird f
den bergen geſamlet.
26. Die lämmer kleiden d
die böcke geben dir das acke
27. Du haſt ziegenmilch g
ſpeiſe deines hauſes, und
rung deiner dirnen.

## Das 28 Capitel

Von dem andern hinder
weisheit, einem böſen g
deſſen eigenſchaft, urſpru
artzney darwieder.

1. Der * gottloſe fleucht, n
mand jaget ihn: der
aber iſt getroſt, wie ein junge
* 3 Moſ.26,36. † Spr.14,3
2. Um des landes ſünde
werden viel änderungen der
thümer: aber um der leute
die verſtändig und vernünf
bleiben ſie lange.
3. Ein armer mann, der
gen beleidiget, iſt wie ein
der die frucht verderbet.
4. Die das geſetz verlaſſen
den gottloſen: die es aber
ren, ſind unwillig auf ſie.
5. Böſe leute mercken nic
recht: die aber nach dem H
fragen, mercken auf alles.
6. Es * iſt beſſer ein armer
ſeiner frömmigkeit gehet: de
reicher, der in verkehrten w
het.
7. Wer das geſetz bewahret
verſtändig kind: wer aber
mer nehret, ſchändet ſeinen v
8. Wer * ſein gut mehret
cher und überſatz, der ſamle
nutz der armen. * Pr
9. Wer ſein ohr abwendet
ren das geſetz, * des gebet
greuel. * c.21,27. J
10. Wer die frommen ve
auf böſem wege, der wird
grube fallen: aber die fromm
den gutes ererben.

n reicher dünket ſich weiſe
er ein armer verſtändiger
hn.
enn * die gerechten über-
n, ſo gehets ſehr fein zu:
er gottloſe aufkommen,
t ſichs unter den leuten.
10,11. c.29,2. Sir.10,1.
e * ſeine miſſethat leugnet,
s nicht gelingen: wer ſie
nnet und läſſet, der wird
gkeit erlangen. * Pſ.32,5.
ohl dem, der ſich allewege
wer aber halsſtarrig iſt,
nglück fallen.
gottloſer, der über ein
regieret: das iſt ein brül-
e und gieriger bär.
nn ein fürſt ohne verſtand
ſchiehet viel unrechts: wer
geitz haſſet, der wird lange
* Pſ.15,5. Eſ.33,15.
menſch, der am blut einer
echt thut: der wird nicht
, ob er auch in die hölle

r fromm einher gehet, wird
wer aber verkehrtes weges
auf einmal zerfallen.
* ſeinen acker bauet, wird
ug haben: wer † aber müſ-
achgehet, wird armuths
n. * c.12,11. † c.24,34.
n treuer mann wird viel
wer aber * eilet reich zu
wird nicht unſchuldig blei-
* v.22.
ſen * anſehen iſt nicht gut:
te übel, auch wol um ein
s. * c.18,5. c.24,23.
* eilet zum reichthum, und
: der weiß nicht, daß ihm
geln wird. * v.20.
. c.23,4. 1 Tim.6,9.
* einen menſchen ſtraffet:
ch gunſt finden, mehr
heuchelt. * c.25,12.
* ſeinem vater oder mut-
nimt: und ſpricht, es ſey
: der iſt des verderbers
* Matth.15,5.
olzer erwecket zanck: wer
HERRN ſich verläſſet,
* Eſ.55,2.
ſich auf ſein hertz verläſ-
narr: wer aber mit weis-
wird entrinnen.
* dem armen gibt, dem
mangeln: wer aber ſeine
ndet, der wird ſehr ver-
* 2 Cor.9,6.9.

28. Wenn * die gottloſen aufkommen, ſo verbergen ſich die leute: wenn ſie aber umkommen, wird der gerechten viel. * c.29,2.

## Das 29 Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit iſt halsſtarrigkeit.

1. Wer * wider die ſtraffe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohn alle hülfe. * c.13,18.

2. Wenn der gerechten viel iſt, freuet ſich das volck: wenn aber der gottloſe herrſchet, ſeufzet das volck.

3. Wer weisheit liebet, erfreuet ſeinen vater: wer aber mit huren ſich nehret, kommt um ſein gut.

4. Ein könig richtet das land auf durchs recht: * ein geitziger aber verderbet es. * Eſ.32,7.

5. * Wer mit ſeinem nächſten heuchelt, der breitet ein netz zu ſeinen fußſtapfen. * c.28,23.

6. Wenn ein böſer ſündiget, verſtrickt er ſich ſelbſt: aber ein gerechter freuet ſich, und hat wonne.

7. Der gerechte erkennet die ſache der armen, der gottloſe achtet keine vernunft.

8. Die ſpötter bringen frechlich eine ſtadt in unglück, * aber die weiſen ſtillen den zorn. * 2 Sam.20,16.

9. Wenn ein weiſer mit einem narren zu handeln kommt: * er zürne oder lache, ſo hat er nicht ruhe. * Matth.11,17.

10. Die blutgierigen haſſen den frommen, aber die gerechten * ſuchen ſeine ſeele. * Pſ.142,5.

11. Ein narr * ſchüttet ſeinen geiſt gar aus, aber ein † weiſer hält an ſich. * c.25,28. † c.12,16.

12. Ein herr, der zu lügen luſt hat: des diener ſind alle gottlos.

13. * Arme und reiche begegnen einander, aber beyder augen erleuchtet der HERR. * c.22,2.

14. * Ein könig, der die armen treulich richtet: des thron wird ewiglich beſtehen. * c.20,28. c.25,5.

15. Ruthe * und ſtraffe gibt weisheit: aber ein knabe, ihm ſelbſt gelaſſen, ſchändet ſeine mutter. * c.13,24. c.22,15. c.23,13. Sir.30,1.

16. Wo viel gottloſe ſind, da ſind viel ſünden: aber die * gerechten werden ihren fall erleben. * Pſ.37,36.

17. * Züchtige deinen ſohn, ſo wird er dich ergetzen: und wird deiner ſeelen ſanfte thun. * c.19,18. Eph.6,4.

18. Wenn die weiſſagung aus iſt, wird das volck wild und wüſt: wohl aber dem, * der das geſetz handhabet. * Neh.8,2. ſq.

19. Ein knecht läſſet ſich mit worten nicht züchtigen: denn ob ers gleich verſtehet, nimt er ſichs doch nicht an.

20. Sieheſt du einen * ſchnell zu reden: da iſt an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Pred.5,1.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, ſo will er darnach ein juncker ſeyn.

22. Ein * zorniger mann richtet hader an, und ein grimmiger thut viel ſünde. * c.15,18. c.26,21.

23. Die * hoffart des menſchen wird ihn ſtürtzen, aber der demüthige wird ehre empfangen. * Pſ.21,24. Matth.23,12. ıc.

24. Wer mit dieben theil hat, * höret fluchen, und ſagets nicht an: der haſſet ſein leben. * 3 Moſ.5,1.

25. Vor menſchen ſich ſcheuen, bringt zu fall: wer ſich aber auf den HERRN verläſſet, wird beſchützet.

26. Viel ſuchen das angeſicht eines fürſten: aber eines ieglichen gericht kommt vom HERRN.

27. * Ein ungerechter mann iſt dem gerechten ein greuel: und † wer rechtes weges iſt, der iſt des gottloſen greuel. * Gal.6,14. † Joh.15,19. c.17,14.

## Das 30 Capitel.

Salomonis bekentniß und gebet.

1. Dis ſind die worte Agur, des ſohns Jake, lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.

2. DEnn Ich bin der allernärriſchte, und menſchen verſtand iſt nichts bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernet: und was heilig iſt, weiß ich nicht.

4. Wer * fähret hinauf gen himmel, und herab? wer faſſet den wind in ſeine hände? wer bindet die waſſer in ein kleid? wer hat alle ende der welt geſtellet? wie heiſſet er; und wie heiſſet ſein ſohn? weiſſeſt du das? * Hiob 38,4. ſq.

5. Alle * worte GOttes ſind durchläutert, und ſind ein ſchild denen, die auf ihn trauen. * Pſ.12,7. Pſ.19,9.

6. Thue * nichts zu ſeinen worten, daß er dich nicht ſtraffe und werdeſt lügenhaftig erfunden. * 5 Moſ.4,2. c.12,32.

7. Zweyerley bitte ich vo
wolleſt du mir nicht we
denn ich ſterbe.

8. Abgötterey und lüge
ne von mir ſeyn: armuth
thun: gib mir nicht, la
mein beſcheiden * theil
nehmen. * 1 M

9. Ich möchte ſonſt, wo
würde, verleugnen un
* Wer iſt der HERR? D
zu arm würde, möchte
und mich an dem na
GOttes vergreiffen. * 2

10. Verrathe den kne
gen ſeinem herrn: er mö
chen, u. du müſſeſt die ſ

11. Es iſt eine art, die ih
fluchet und ihre mutter n

12. Eine art, die ſich re
und iſt doch von ihrem k
waſchen.

13. * Eine art, die ihre
trägt und ihre augenlie
hält.

14. Eine art, die ſchwerd
ne hat, die mit ihren b
friſſet: und verzehret d
im lande, und die arme
leuten.

15. Die eigel hat zw
bring her, bring her. D
ſind nicht zu ſättigen; u
te ſpricht nicht, es iſt ge

16. Die hölle; der frau
ſene mutter; die erde
waſſers ſatt; und das fe
nicht, es iſt genug.

17. Ein * auge, das de
ſpottet und verachtet der
gehorchen: das müſſen die
bach aushacken, und die j
ler freſſen.

18. Drey dinge ſind mir
lich, und das vierte weiß

19. Des adlers weg im h
ſchlangen weg auf einem f
ſchiffs weg mitten im meer
nes mannes weg an einer

20. Alſo iſt auch der we
brecherin: die verſchlinget
ſchet ihr maul; und ſpricht
kein übels gethan.

21. Ein land wird durch
unruhig, und das vierte
nicht ertragen:

22. Ein knecht, wenn
wird; ein narr, wenn er zu

23. Eine feindſelige, we
ehlichet wird; und eine m
ſie ihrer frauen erbe wird.

ier ſind klein auf erden, und
enn die weiſen:
e * ameiſen, ein ſchwach volck,
ſchaffen ſie † im ſommer ih-
; * c.6,7.8. † c.10,5.
kaninichen, ein ſchwach volck,
legets ſein haus in den fel-
* Pſ.104,18.
euſchrecken haben keinen kö-
noch ziehen ſie aus gantz *
fen; * Joel 2,11.25.
ie ſpinne wircket mit ihren
und iſt in der könige ſchlöſ-

reyerley haben einen feinen
d das vierte gehet wohl:
er löw, mächtig * unter den
und kehret nicht um vor ie-
* Richt.14,18. Mich.5,7.
n wind von guten lenden,
widder; und ein könig, wie-
ich niemand darf legen.
iſt du genarret, und zu hoch
, und böſes vorgehabt: ſo
hand aufs maul.
enn man milch ſtöſſet, ſo
an butter daraus; und wer
hart ſchnäutzet, zwinget
aus: und wer den zorn rei-
nget hader heraus.

## as 31 Capitel.

nes tugendſamen weibes.
ind die worte des königs
l: die lehre, die ihn ſei-
ter lehrete.
mein auserwehlter; ach du
n meines leibes, ach mein
ter ſohn:
nicht den weibern dein ver-
und gehe die wege nicht,
ſich die könige verderben.
cht den königen, Lamuel, gib
jen nicht wein zu trincken:
fürſten ſtarck geträncke.
möchten trincken und der
geſſen, und verändern die
d der elenden leute.
t ſtarck geträncke denen, die
n ſollen; und den wein den
ſeelen:
ſie trincken, und ihres elen-
ſſen; und ihres unglücks
gedencken.
e * deinen mund auf für die
und für die ſache aller, die
ind. * Hiob 29,12.15.
ie deinen mund auf, und
t, und räche den elenden

10. Wem* ein tugendſam weib beſcheret iſt: die iſt viel edler, denn die köſtlichſten perlen. * c.18,22.

11. Ihres mannes hertz darf ſich auf ſie verlaſſen, und nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie* thut ihm liebes, und kein leides ſein lebenlang. * Sir.26,2.

13. Sie gehet mit wolle u. flachs um, und arbeitet gern mit ihren händen.

14. Sie iſt wie ein kauffmannsſchiff, das ſeine nahrung von ferne bringet.

15. Sie ſtehet des nachts auf: und gibt futter ihrem hauſe, und eſſen ihren dirnen.

16. Sie dencket nach einem acker, und kauffet ihn: und pflantzet einen weinberg von den früchten ihrer hände.

17. Sie gürtet ihre lenden veſt, und ſtärcket ihre arme.

18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet: ihre leuchte verleſchet des nachts nicht.

19. Sie ſtrecket ihre hand nach dem rocken, und ihre finger faſſen die ſpindel.

20. Sie breitet ihre hände aus zu dem armen, und reichet ihre hand dem dürftigen.

21. Sie fürchtet ihres hauſes nicht vor dem ſchnee: denn ihr gantzes haus hat zwiefache kleider.

22. Sie machet ihr ſelbſt decken weiſſe ſeide und purpur iſt ihr kleid.

23. Ihr * mann iſt berühmt in den thoren, wenn er ſitzet bey den älteſten des landes. * c.11,16.

24. Sie machet * einen rock, und verkauffet ihn: einen gürtel gibt ſie dem krämer. * Geſch.9,39.

25. Ihr ſchmuck iſt, daß ſie reinlich und fleiſſig iſt: u. wird hernach lachen.

26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit, und auf ihrer zunge iſt holdſelige lehre.

27. Sie ſchauet, wie es in ihrem hauſe zugehet: und iſſet ihr brodt nicht mit faulheit.

28. Ihre ſöhne kommen auf, und preiſen ſie ſelig: ihr mann lobet ſie.

29. Viel töchter bringen reichthum: du aber übertriffſt ſie alle.

30. Lieblich und ſchön ſeyn iſt nichts: ein weib, das den HERRN fürchtet, ſoll man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den früchten ihrer hände, und ihre wercke werden ſie loben in den thoren.

**Ende der Sprüche Salomonis.**

# Der Prediger Salomo.

## Das 1 Capitel.

**Der menſch iſt in ſeiner irdiſchen weisheit nicht glückſelig, ſondern eitel.**

1. DIs ſind die reden des predigers, des ſohns Davids, des königs zu Jeruſalem.

2. Es iſt alles gantz eitel, ſprach der prediger: es iſt alles gantz eitel.

3. Was hat der menſch mehr von aller ſeiner mühe, * die er hat unter der ſonnen? * c.2,22.

4. Ein geſchlecht vergehet, das andere kommt: * die erde aber bleibet ewiglich. * Pſ.104,5.

5. Die ſonne gehet auf, und gehet unter: und läufft an ihren ort, daß ſie daſelbſt wieder aufgehe.

6. Der wind gehet gegen mittag, und kommt herum zur mitternacht: und wieder herum an den ort, da er anfing.

7. Alle * waſſer lauffen ins meer, noch wird das meer nicht voller: an den ort, da ſie herflieſſen, flieſſen ſie wieder hin. * Sir.40,11.

8. Es iſt alles thun ſo voll mühe, daß niemand ausreden kann. Das auge ſiehet ſich nimmer ſatt, und das ohr höret ſich nimmer ſatt.

9. Was iſts, das geſchehen iſt? Eben das hernach geſchehen wird. Was iſts, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird. Und geſchicht nichts neues unter der ſonnen.

10. Geſchicht auch etwas, davon man ſagen möchte: Siehe, das iſt neu? Denn es iſt vor auch geſchehen in vorigen zeiten, die vor uns geweſen ſind.

11. Man gedencket nicht, wie es zuvor gerathen iſt: alſo auch des, das hernach kommt, wird man nicht gedencken bey denen, die hernach ſeyn werden.

12. Ich prediger war * könig über Iſrael zu Jeruſalem. * v.1.

13. Und begab mein hertz zu ſuchen und zu forſchen weislich alles, was man unter dem himmel thut. Solche unſelige mühe hat GOtt den menſchenkindern gegeben, daß ſie ſich darinnen müſſen quälen.

14. Ich ſahe an alles thun, das unter der ſonnen geſchicht: und ſiehe, es war alles eitel und jammer.

15. Krumm kann nicht ſchle
den, noch der fehl gezehlet
16. Ich * ſprach in meine
tzen: Siehe, Ich bin herrli
den; und habe mehr weisheit
alle, die vor mir geweſen ſin
ruſalem; und mein hertz ha
lernet und erfahren.
17. Und gab auch mein he
auf: daß ich lernete weish
thorheit, und * klugheit. I
aber gewahr, daß ſolches a
he iſt. * c.2,12
18. Denn wo viel weisheit
iſt viel grämens: und wer v
ren muß, der muß viel leiden

## Das 2 Capitel.

**Irdiſche wohllüſte ſind e**

1. Ich * ſprach in meinem h
Wolan, ich will wohllu
gute tage haben; aber ſiehe,
auch eitel. * c.1,16.
2. Ich ſprach zum lachen,
toll: und zur freude, was ma
3. Da * dachte ich in mein
tzen, meinen leib vom wein zu
und mein hertz zur weisheit
hen, daß ich ergriffe, was
iſt; bis ich lernete, was d
ſchen gut wäre, das ſie thun
ſo lange ſie unter dem h
* v.15.
4. Ich thät groſſe dinge; i
te häuſer, pflantzete weinbe
5. Ich machte mir gärten
gärten, und pflantzte
fruchtbare bäume darein.
6. Ich machte mir teiche,
zu wäſſern den wald der gr
bäume.
7. Ich hatte knechte und
und geſinde. Ich hatte eine
habe an rindern und ſchafe
alle, die vor mir zu Jeruſale
ſen waren.
8. Ich ſamlete mir auch ſi
gold, und von den königen
dern einen ſchatz. Ich ſchaf
ſänger und ſängerinnen: un
luſt der menſchen, allerle
ſpiel.
9. Und nahm zu über alle
mir zu Jeruſalem geweſen
auch blieb weisheit bey mir.
10. Und alles, was mein
wünſcheten, das ließ ich ihn

meinem hertzen keine freu=
es frölich war von aller
beit: und das hielt ich für
l von aller meiner arbeit.
)a ich aber anſahe alle meine
e meine hand gethan hatte;
,die ich gehabt hatte: ſiehe,
es alles eitel und jammer
s mehr unter der ſonnen.
arth.6,29. †Pred.1,14.
* wandte Ich mich: zu ſe=
eisheit, und klugheit, und
Denn wer weiß, was der
nenſch werden wird nach
ge, den ſie ſchon bereit ge=
en? *c.1,17.
ſahe Ich, daß die weisheit
eit übertraff, wie das licht
niß;
ß * dem weiſen ſeine augen
ſtehen, aber die narren im
gehen: und merckte doch,
em gehet wie dem andern.
c.8,1. Spr.17,24.
dachte Ich in meinem her=
il es denn dem narren ge=
nit; warum hab ich denn
heit geſtanden? Da dachte
nem hertzen, daß ſolches
ſey.
m man gedencket des wei=
immerdar, eben ſo wenig
rren: und die künftige ta=
en alles: und wie der wei=
alſo auch der narr.
rum verdroß mich zu leben;
efiel mir übel, was unter
n geſchicht, daß es ſo gar
mühe iſt.
mich verdroß alle meine
te, der nach mir ſeyn ſolte.
*v.21. Pſ.39,7.ꝛc.
nn wer weiß, ob er weiſe
ſeyn wird? und ſoll doch
in aller meiner arbeit, die
ch gethan habe unter der
Das iſt auch eitel.
rum wandte Ich mich: daß
s abließe von aller arbeit,
t unter der ſonnen.
n es muß ein menſch, der
it mit weisheit, vernunft
cklichkeit gethan hat, ei=
n zum erbtheil laſſen, der
n gearbeitet hat. Das iſt
und ein groß unglück.
n was krigt der menſch von
r arbeit und mühe ſeines
ie er hat unter der ſonnen:

23. Denn alle ſein lebtage ſchmertzen, mit grämen und leid; daß auch ſein hertz des nachts nicht ruhet? Das iſt auch eitel.

24. Iſts * nun nicht beſſer dem menſchen eſſen und trincken, und ſeine ſeele guter dinge ſeyn in ſeiner arbeit? Aber ſolches ſahe ich auch, daß von GOttes hand kommt.
*c.3,12. c.5,17.

25. Denn wer hat frölicher gegeſſen und ſich ergetzet, denn ich?

26. Denn * dem menſchen, der ihm gefället, gibt er weisheit, vernunft und freude: aber dem ſünder gibt er unglück, daß † er ſamle und häuffe; und doch dem gegeben werde, der GOtt gefället. Darum iſt das auch eitel jammer. *Weish.1,4.
†Spr.13,22. c.28,8.

## Das 3 Capitel.

**GOttes providentz zeiget, daß die heidniſche ſorge der nahrung eitel ſey.**

1. Ein iegliches hat ſeine zeit, und alles vornehmen unter dem himmel hat ſeine ſtunde.

2. **Geboren werden,**
**Sterben,**
Pflantzen,
Ausrotten, das gepflantzt iſt,
3. **Würgen,**
Heilen,
Brechen,
Bauen,
4. **Weinen,**
Lachen,
5. Steine zerſtreuen,
Steine ſamlen,
Hertzen,
Fernen von hertzen,
6. Suchen,
Verlieren,
Behalten,
Wegwerfen,
7. Zerreiſſen,
Zunehen,
Schweigen,
Reden,
8. Lieben,
Haſſen,
Streit,
Fried,

**hat ſeine zeit.**

9. Man arbeite, wie man will: ſo kann man nicht mehr ausrichten.

10. Daher ſahe ich die mühe, die GOtt den menſchen gegeben hat, daß ſie darinnen geplaget werden:

11. (Er aber thut alles fein zu ſeiner zeit) und läſſet ihr hertz ſich ängſten, wie es gehen ſoll in der welt; denn der menſch kann doch nicht treffen das werck, das GOtt thut, weder anfang noch ende.

12. Darum merckte ich, * daß nichts beſſers drinnen iſt, denn fröhlich ſeyn und ihm gütlich thun in ſeinem leben. * c. 8, 15.

13. Denn ein ieglicher menſch, der da iſſet und trincket und hat guten muth in aller ſeiner arbeit: * das iſt eine gabe GOttes. * c.5, 18.

14. Ich mercke, daß alles, was GOtt thut, das beſtehet immer; man kann nichts dazu thun, noch abthun: und ſolches thut GOtt, daß man ſich vor ihm fürchten ſoll.

15. Was GOtt thut, das ſtehet da; u. was er thun will, das muß werden: denn er trachtet und jaget ihm nach.

16. Weiter ſahe ich unter der ſonnen ſtätte des gerichts, da war ein gottlos weſen: und ſtätte der gerechtigkeit, da waren gottloſe.

17. Da dachte ich in meinem hertzen: GOtt muß richten den gerechten und gottloſen; denn es hat alles vornehmen ſeine zeit, und alle wercke.

18. Ich * ſprach in meinem hertzen von dem weſen der menſchen, darin GOtt anzeiget und läſſets [illegible] ſie unter ſich ſelbſt wie das vieh. * c.1, 16.

19. Denn es* gehet dem menſchen, [illegible] er auch; und haben [illegible] odem: und der menſch hat nichts mehr, denn das vieh; denn es iſt alles eitel. * Pſ.49,13.21.

20. Es fähret alles an Einen ort: es * iſt alles von ſtaub gemacht, und wird wieder zu ſtaub. * 1 Moſ.3,19.

21. Wer weiß, ob der geiſt der menſchen aufwärts fahre: und der odem des viehes unterwärts unter die erde fahre?

22. Darum ſahe ich, daß nichts beſſers iſt, denn daß ein menſch fröhlich ſey in ſeiner arbeit: denn das iſt ſein theil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er ſehe, was nach ihm geſchehen wird?

## Das 4 Capitel.

**Fernere lehre, worin wahre glückſeligkeit nicht beſtehe.**

1. JCh wandte mich und ſa
alle, die unrecht leiden
der ſonnen: und ſiehe, da waren
nen derer, ſo unrecht litten un
ten keinen tröſter; und die ihn
recht thaten, waren zu mächt
ſie keinen tröſter haben konten

2. Da lobete ich die todten
ſchen geſtorben waren, meh
die lebendigen, die noch das
hatten:

3. Und der noch nicht iſt, iſt
denn alle beyde; und des bö
innen wird, das unter der
geſchicht.

4. Ich ſahe an arbeit und ge
lichkeit in allen ſachen, da ne
net den andern: das iſt je auch
und mühe.

5. Denn ein narr ſchlägt die
in einander, und friſſet ſein fl

6. Es iſt *beſſer eine hand v
ruhe, denn beyde fäuſte voll m
he und jammer. * Spr.

7. Ich * wandte mich, und ſa
eitelkeit unter der ſonnen. *

8. Es iſt ein einzeler, und
ſelb ander, und hat weder kin
brüder: noch iſt ſeines arb
kein ende, und ſeine augen w
reichthums nicht ſatt. Wem a
ich doch, und breche meiner ſeel
Das iſt je auch eitel, und ei
ſe mühe.

9. So iſts je* beſſer zwey
eins: denn ſie genieſſen doch
arbeit wohl. * 1 Moſ

10. Fället ihrer einer, ſo hil
ſein geſell auf. Wehe dem,
[illegible]

11. Auch wenn zwey bey ei
liegen, wärmen ſie ſich: wie
ein einzeler warm werden?

12. Einer mag überwältiget
den, aber zween mögen wid
hen: denn eine dreyfältige
reiſſet nicht leicht entzwey.

13. Ein arm kind, das weiſe
beſſer denn ein alter könig,
narr iſt und weiß ſich nicht zu

14. Es * kommt einer aus
fängniß zum königreich: und
der in ſeinem königreich gebo
verarmet. * 1 Moſ.

15. Und ich ſahe, daß alle le
ge unter der ſonnen wandeln
dem andern kinde, das an jene
ſoll aufkommen.

16. Und des volcks, das vo

, war kein ende: und des, das
nachging; und wurden ſein doch
t froh. Das iſt *ie auch eitel
ein jammer. *c.1,14.

## Das 5 Capitel.

Weg zur wahren glückſeligkeit.

BEwahre deinen fuß, wenn du
zum hauſe GOttes geheſt;
komme, daß du höreſt: das*iſt
er, denn der narren opfer; denn
wiſſen nicht, was ſie böſes thun.
*1 Sam.15,22. ꝛc.

ap. 5. v.1. Sey nicht*ſchnell mit
em munde; und laß dein hertz
t eilen, etwas zu reden vor
tt: denn GOtt iſt im himmel,
du auf erden; darum laß deiner
te wenig ſeyn. *Jac.1,19.
. Denn wo viel ſorgen iſt, da
men träume: und wo viel worte
, da höret man den narren.
. Wenn du GOtt ein gelübde
ſt, ſo verzeuchs nicht zu halten:
n er hat keinen gefallen an den
en. Was du gelobeſt, das halte.
. Es iſt beſſer, du gelobeſt nichts:
n daß du nicht hälteſt, was du
beſt.
. Verhenge deinem munde nicht,
er dein fleiſch verführe: und
h vor dem engel nicht, ich bin
chuldig. GOtt möchte erzürnen
deiner ſtimme, und verdam-
alle wercke deiner hände.
. Wo viel träume ſind, da iſt ei-
eit und viel worte: aber fürchte
GOtt.
. Sieheſt du dem armen unrecht
n und recht und gerechtigkeit im
e wegreiſſen, wundere dich des
nehmens nicht: denn es iſt noch
hoher hüter über den hohen, und
noch höhere über die beyde.
. Ueber das iſt der könig im gan-
lande, das feld zu bauen.
. Wer geld liebet, wird gelds
mer ſatt; und wer reichthum
er, wird keinen nutzen davon ha-
; das iſt auch eitel.
0. Denn wo viel guts iſt; da ſind
, die es eſſen: und was geneußt
, der es hat; ohne daß ers mit
en anſiehet?
1. Wer arbeitet, dem iſt der
ff ſüſſe, er habe wenig oder viel
en: aber die fülle des reichen
t ihn nicht ſchlaffen.
2. Es iſt eine böſe plage, die ich
unter der ſonnen; reichthum be-
en zum ſchaden dem, der ihn hat.

13. Denn der reiche kommt um mit groſſem jammer: und ſo er einen ſohn gezeuget hat, dem bleibet nichts in der hand.

14. Wie * er nacket iſt von ſeiner mutter leibe kommen: ſo fähret er wieder hin, wie er kommen iſt; und nimt nichts mit ſich von ſeiner arbeit in ſeiner hand, wenn er hinfähret.
* Hiob 1,21. Pſ.49,18. Weish.7,6.

15. Das iſt eine böſe plage, daß er hinfähret, wie er kommen iſt. Was hilfts ihm denn, daß er in den wind gearbeitet hat?

16. Sein lebenlang hat er im finſtern geſſen: und in groſſem grämen, und kranckheit, und traurigkeit.

17. So ſehe ich nun das für gut an, daß es fein ſey, wenn man iſſet und trincket, und gutes muths iſt in aller arbeit, die einer thut unter der ſonnen ſein lebenlang, das ihm GOtt gibt: denn das iſt ſein theil.

18. Denn welchem menſchen GOtt reichthum und güter und gewalt gibt, daß er * davon iſſet und trincket für ſein theil und fröhlich iſt in ſeiner arbeit: das iſt eine GOttes gabe.
* c.2,24. c.3,13.

19. Denn er dencket nicht viel an das elende leben, weil GOtt ſein hertz erfreuet.

## Das 6 Capitel.

Geitz u. weltliche ehr ein eitel ding.

1. ES iſt ein unglück, das ich ſahe unter der ſonnen, und iſt gemein bey den menſchen.

2. Einer, dem GOtt reichthum, güter und ehre gegeben hat; und mangelt ihm keins, das ſein hertz begehret: und GOtt ihm doch nicht macht gibt deſſelben zu genieſſen, ſondern ein ander verzehret es. Das iſt eitel, und eine böſe plage.

3. Wenn er gleich hundert kinder zeugete; und hätte ſo langes leben, daß er viel jahr überlebete; und ſeine ſeele ſättigte ſich des guts nicht, und bliebe ohne grab: von dem ſpreche ich, daß eine unzeitige geburt beſſer ſey denn er.

4. Denn in eitelkeit kommt er, und im finſterniß fähret er dahin: und ſein name bleibet im finſterniß bedeckt,

5. Wird der ſonnen nicht froh, und weiß keine ruhe weder hie noch da.

6. Ob er auch zwey tauſend jahr lebete, ſo hat er nimmer keinen guten muth: kommts nicht alles an Einen ort?

7. Einem ieglichen menſchen iſt arbeit aufgelegt nach ſeiner maſſe, aber das hertz kann nicht dran bleiben.

8. Denn was richtet ein weiſer mehr aus weder ein narr? Was unterſtehet ſich der arme, daß er unter den lebendigen will ſeyn?

9. Es iſt beſſer, das gegenwärtige gut gebrauchen, denn nach andern gedencken: das iſt auch eitelkeit und jammer.

10. Was iſts, wenn einer gleich hoch berühmt iſt: ſo weiß man doch, daß er ein menſch iſt; und kann nicht hadern mit dem, das ihm zu mächtig iſt.

11. Denn es iſt des eiteln dings zu viel: was hat ein menſch mehr davon?

## Das 7 Capitel.

Von mitteln zur glückſeligkeit.

1. Denn wer weiß, was dem menſchen nütz iſt im leben: ſo lange er lebet in ſeiner eitelkeit, welches dahin fähret wie * ein ſchatten? Oder wer will dem menſchen ſagen, was nach ihm kommen wird unter der ſonnen? * 1 Chron.30,15.

2. Ein * gut gerücht iſt beſſer, denn gute ſalbe: und der tag des todes, weder der tag der geburt. *Spr.22,1.

3. Es iſt beſſer in das klaghaus gehen, denn in das trinckhaus: in jenem iſt das ende aller menſchen, und der lebendige nimt es zu hertzen.

4. Es iſt trauren beſſer denn lachen: denn durch trauren wird das hertz gebeſſert.

5. Das hertz der weiſen iſt im klaghauſe, und das hertz der narren im hauſe der freuden.

6. Es iſt beſſer hören das ſchelten des weiſen, denn hören den geſang der narren.

7. Denn das lachen des narren iſt wie das krachen der dornen unter den töpfen: und das iſt auch eitel.

8. Ein wiederſpenſtiger machet einen weiſen unwillig, und verderbet ein mild hertz.

9. Das ende eines dings iſt beſſer, denn ſein anfang. Ein geduldiger geiſt iſt beſſer, denn ein hoher geiſt.

10. Sey nicht * ſchnelles gemüths zu zürnen: denn zorn ruhet im hertzen eines narren. * Jac.1,19.

11. Sprich nicht: Was iſts, daß die vorigen tage beſſer waren, denn dieſe? Denn du frageſt ſolches nicht weislich.

12. Weisheit iſt gut mi
erbgut: und hilft, daß ſich e
ſonnen freuen kann.

13. Denn die weisheit beſ
ſo beſchirmet geld auch:
weisheit gibt das * leben dem
hat. * Sir.41,25.

14. Siehe an die werck
denn wer kann das * ſchlecht
das er krümmet?

15. Am guten tage ſey gu
ge, und den böſen tag nim
gut: denn dieſen ſchaffet G
ben jenem; daß der menſch n
ſen ſoll, was künftig iſt.

16. Allerley hab ich geſehen
über meiner eitelkeit. * Da
gerechter und gehet unter in
gerechtigkeit: und iſt ein
der lange lebet in ſeiner bosh
* c.8,14.

17. Sey nicht allzu gerech
nicht allzu weiſe: daß du d
verderbeſt.

18. Sey nicht allzu gottl
narre nicht: daß du nicht ſte
unzeit.

19. Es iſt gut, daß du dis
und jenes auch nicht au
hand läſſeſt: denn wer GOtt
tet, der entgehet dem allen.

20. Die weisheit ſtärcket d
ſen mehr: denn zehen gewal
in der ſtadt ſind.

21. Denn * es iſt kein men
erden, der guts thue und n
dige. * 1 Kön.8

22. Nim auch nicht zu
alles, was man ſaget: daß
hören müſſeſt deinen knecht
chen.

23. Denn dein hertz weiß
andern auch oftmals geflucht

24. Solches alles hab
chet weislich. Ich gedachte
weiſe ſeyn: ſie kam aber fer
mir.

25. Es iſt ferne, was wird
Und iſt ſehr tieff, wer will fi

26. Ich * kehrete mein he
erfahren, und erforſchen, und
chen weisheit und kunſt; zu
ren der gottloſen thorheit, u
thum der tollen. * c.1,17.

27. Und fand, daß ein ſolch
welches hertz netz und ſtrick
ihre hände bande ſind, bitter
denn der tod. Wer GOtt g
der wird ihr entrinnen: a
ſünder wird durch ſie gefang

28. S

ſchaue, das hab ich funden,
er prediger: eines nach dem
daß ich kunſt erfünde.
nd meine ſeele ſuchet noch,
nicht funden. Unter tau-
ich Einen menſchen funden,
n weib hab ich unter den
iden.
llein ſchaue das, ich habe
daß GOtt den menſchen
ichtig gemacht: aber Sie
iel künſte.
l. v. 1. Wer iſt ſo weiſe?
kann das auslegen?

## Das 8 Capitel.

e regeln zur glückſeligkeit
ieſes lebens eitelkeit.
* weisheit des menſchen
uchtet ſein angeſicht: wer
iſt, der iſt feindſelig.
*Sprüch.17, 24.
halte das wort des königs,
id GOttes.
nicht zu gehen von ſeinem
, und bleibe nicht in böſer
n er thut, was ihn gelüſtet.
des königs wort iſt gewalt:
mag zu ihm ſagen, * was
? *Dan.4,32.
r das gebot hält, der wird
es erfahren: aber eines
tz weiß zeit und weiſe.
n *ein ieglich vornehmen
zeit und weiſe: denn des
des menſchen iſt viel bey
*c.3,1.
n *er weiß nicht, was gewe-
nd † wer will ihm ſagen,
en ſoll? *c.10,14. †c.7,1.
menſch hat nicht macht über
dem geiſt zu wehren; und
macht zur zeit des ſterbens,
nicht los gelaſſen im ſtreit:
gottloſe weſen errettet den
nicht.
s hab ich alles geſehen: und
herz auf alle wercke, die
ſonnen geſchehen. Ein
rrſchet zu zeiten über den
ſeinem unglück. *c.1, 13.
d da ſahe ich gottloſe, die
waren; die gegangen wa-
gewandelt hatten in heili-
; und waren vergeſſen in
daß ſie ſo gethan hatten:
h eitel.
il * nicht bald geſchicht ein
er die böſen wercke, da-
d das hertz der menſchen
zu thun. *Hiob 35,15.

12. Ob ein ſünder hundert mal böſes thut, und doch lange lebet: ſo weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die ſein angeſicht ſcheuen.

13. Denn es wird dem gottloſen nicht wohl gehen: und * wie ein ſchatte nicht lange leben, die ſich vor GOtt nicht fürchten. *Hiob 8, 9.

14. Es iſt eine eitelkeit, die auf erden geſchicht: * Es ſind gerechte; denen gehet es, als hätten ſie wercke der gottloſen: und ſind gottloſe; denen gehet es, als hätten ſie wercke der gerechten. Ich ſprach: das iſt auch eitel. *c.7,16.

15. Darum lobete Ich die freude,* daß der menſch nichts beſſers hat unter der ſonnen, denn eſſen, und trincken, und frölich ſeyn: und ſolches werde ihm von der arbeit ſein lebenslang, das ihm GOtt gibt unter der ſonnen. *c.2,24. c.3,12.22.

16. Ich * gab mein hertz, zu wiſſen die weisheit; und zu ſchauen die mühe, die auf erden geſchicht: daß auch einer weder tag noch nacht den ſchlaff ſiehet mit ſeinen augen.
*c.1,17. c.7,26.

17. Und ich ſahe alle wercke GOttes. Denn ein menſch kann das werck nicht finden, das unter der ſonnen geſchicht; und ie mehr der menſch arbeitet zu ſuchen, ie weniger er findet: wenn er gleich ſpricht, ich bin weiſe und weiß es; ſo kann ers doch nicht finden.

## Das 9 Capitel.

**Der eitelkeit ſoll man begegnen, und der weisheit ſich befleiſſigen.**

1. DEnn ich habe ſolches alles zu hertzen genommen, zu forſchen das alles: daß gerechte und weiſe ſind, und ihre unterthanen in GOttes hand. Doch kennet kein menſch weder die liebe noch den haß irgend eines, den er vor ſich hat.

2. *Es begegnet einem wie dem andern: dem gerechten wie dem gottloſen, dem guten und reinen wie dem unreinen; dem, der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem guten gehet, ſo gehets auch dem ſünder. Wie es dem meineidigen gehet: ſo gehets auch dem, der den eid fürchtet. *Pſ.73,2-16.

3. Das iſt ein böſes ding unter allem, das unter der ſonnen geſchicht, daß es einem gehet wie dem andern:

daher auch das hertz der menſchen voll arges wird; und thorheit iſt in ihrem hertzen, dieweil ſie leben; darnach müſſen ſie ſterben.

4. Denn bey allen lebendigen iſt, das man wünſchet, nemlich hoffnung: denn ein lebendiger hund iſt beſſer, weder ein todter löwe.

5. Denn die lebendigen wiſſen, daß ſie ſterben werden; die todten aber wiſſen nichts, ſie verdienen auch nichts mehr; denn * ihr gedächtniß iſt vergeſſen: * Pſ.31,13.

6. Daß man ſie nicht mehr liebet, noch haſſet, noch neidet; und haben kein theil mehr auf der welt in allem, das unter der ſonnen geſchicht.

7. So gehe hin und iß dein brodt mit freuden, trinck deinen wein mit gutem muth: denn dein werck gefället GOtt.

8. Laß deine kleider immer weiß ſeyn, und laß deinem haupt ſalbe nicht mangeln.

9. Brauche des lebens * mit deinem weibe, das du lieb haſt: ſo lange du das eitele leben haſt, das dir GOtt unter der ſonnen gegeben hat; ſo lang dein eitel leben währet. Denn das iſt dein theil im leben und in deiner arbeit, die du thuſt unter der ſonnen. * Spr.5,18.

10. Alles, was dir * vorhanden kommt zu thun, das thue friſch: denn in der hölle, da du hinfähreſt, iſt weder werck, kunſt, vernunft, noch weisheit. * 1 Sam.10,7.

11. Ich wandte mich und ſahe, wie es unter der ſonnen zugehet: daß zum lauffen nicht hilft ſchnell ſeyn, zum ſtreit hilft nicht ſtarck ſeyn, zur nahrung hilft nicht geſchickt ſeyn, zum reichthum hilft nicht klug ſeyn. Daß einer angenehm ſey, hilft nicht, daß er ein ding wohl könne: ſondern alles liegt es an der zeit und glück.

12. Auch weiß der menſch ſeine zeit nicht: ſondern wie die fiſche gefangen werden mit einem ſchädlichen hamen, und wie die vögel mit einem ſtrick gefangen werden; ſo werden auch die menſchen berückt zur böſen zeit, wenn ſie plötzlich über ſie fällt.

13. Ich habe auch dieſe weisheit geſehen unter der ſonnen, die mich groß dauchte:

14. Daß eine kleine ſtadt
wenig leute darinnen; und
groſſer könig, und belagerte
bauete groſſe bollwerck. dar
15. Und ward darinnen fu
armer weiſer mann, der dieſ
durch ſeine weisheit konte e
und kein menſch gedachte
armen mannes.
16. Da ſprach Ich, wei
ja beſſer denn ſtärcke: noch
armen weisheit verachtet, u
worten nicht gehorchet. *
17. Das machet, der wei
gelten mehr bey den ſtillen:
herren ſchreyen bey den na
18. Denn weisheit iſt be
harniſch: aber * ein ei
verderbet viel guts. *
Cap. 10. v. 1. Alſo ver
ſchädlichen fliegen gute ſalb
um * iſts zuweilen beſſer
denn weisheit und ehre. * 1
2. Denn des weiſen hertz
ner rechten: aber des narr
zu ſeiner lincken.
3. Auch ob der narr ſe
iſt in ſeinem thun: noch
dermann für narren.
4. Darum, wenn eines
trotz wieder deinen willen
* ſo laß dich nicht entrüſt
nachlaſſen ſtillet groß unglü
* Pſ.37,1. Spr.24,

## Das 10 Capit

Von oberkeit und unte
5. ES iſt ein unglück,
unter der ſonnen;
verſtand, der unter den g
gemein iſt;
6. Daß ein narr ſitzet
würde, und die reichen
ſitzen.
7. Ich ſahe knechte auf
fürſten zu fuſſe gehen wie
8. Aber * wer eine gru
der wird ſelbſt drein fallen
den zaun zerreiſſet, den
ſchlange ſtechen. * Spr.
9. Wer ſteine wegwel
wird mühe damit haben:
holtz ſpaltet, der wird da
tzet werden.
10. Wenn ein eiſen ſtu
und an der ſchneide ung
bleibet, muß mans mit ma
ſchärfen: alſo folget auch
dem fleiß.

in wäſcher iſt nichts beſſer:
ie ſchlange, die unbeſchwo-
rt.
ie worte aus dem munde ei-
ſen ſind holdſelig: aber des
lippen verſchlingen denſel-

er anfang ſeiner worte iſt
, und das ende iſt ſchädliche
.
in narr macht viel worte:
er menſch weiß nicht, was
iſt; und † wer will ihm ſa-
s nach ihm werden wird?
* c.8,7. † c.7,1.
ie arbeit der narren wird ih-
r: weil man nicht weiß in
zu gehen.
ehe dir land, des könig * ein
und des fürſten frühe eſſen.
* c.4,13. Eſ.3,4.
ohl dir land, des könig edel
des fürſten zu rechter zeit
r ſtärcke und nicht zur luſt.
enn durch faulheit ſincken
n, und durch hinläſſige hän-
das haus trieffend.)
as macht, ſie machen brodt
en, und * der wein muß die
n erfreuen: und das geld
en alles zuwege bringen.
* Richt.9,13.
uche * dem könige nicht in
hertzen, und fluche dem rei-
t in deiner ſchlafkammer:
vögel des himmels führen
ne; und die fittige haben,
ach. * 2 Moſ.22,28.
Geſch.23,5.

## as 11 Capitel.

**ätigkeit zu üben, ängſtli-
zu meiden.**

dein brodt über das waſſer
en: ſo wirſt du es finden
zeit.
le aus unter ſieben und un-
; denn du weiſſeſt nicht, was
ck auf erden kommen wird.
nn die wolcken voll ſind, ſo
e regen auf erden: und
baum fällt, er falle gegen
der mitternacht; auf wel-
r fällt, da wird er liegen.
er auf den wind achtet, der
: und wer auf die wolcken
er erntet nicht.
ich wie du nicht weiſſeſt
g des windes, und wie die
n mutterleibe bereitet werden: alſo kanſt du auch GOttes werck nicht wiſſen, das er thut überall. * Pſ.135,7. Joh.3,8.

6. Frühe ſäe deinen ſamen, und laß deine hand des abends nicht ab: denn du weiſſeſt nicht, ob dis oder das gerathen wird; und obs beydes geriethe, ſo wäre es deſto beſſer.

7. Es iſt * das licht ſüſſe, und den augen lieblich die ſonne zu ſehen. * Matth.20,33. Tob.5,13.

8. Wenn ein menſch lange zeit lebet, und iſt frölich in allen dingen: ſo gedencket er doch nur der böſen tage, daß ihrer ſo viel iſt; denn alles, was ihm begegnet iſt, iſt eitel.

## Das 12 Capitel.

**Von beſchwerlichkeit des alters, und GOttes gericht.**

9. SO freue dich, jüngling, in deiner jugend: und laß dein hertz guter dinge ſeyn in deiner jugend. Thue, was dein hertz lüſtet, und * deinen augen gefället: und wiſſe, daß dich GOtt um dis alles wird vor gericht führen. * c.2,10.

10. Laß die traurigkeit aus deinem hertzen, und thue das übel von deinem leibe: denn kindheit und jugend iſt eitel.

Cap. 12. v. 1. Gedencke an deinen ſchöpfer in deiner jugend: ehe denn die böſen tage kommen, und die jahre herzu treten; da du wirſt ſagen, ſie gefallen mir nicht.

2. Ehe * denn die ſonne und das licht, mond und ſterne finſter werden, und wolcken wiederkommen nach dem regen. * 1 Moſ.27,1. c.48,10.

3. Zur zeit, wenn die hüter im hauſe zittern, und ſich krümmen die ſtarcken; und müſſig ſtehen die müller, daß ihrer ſo wenig worden iſt, und finſter werden die geſichte durch die fenſter:

4. Und die thüren auf der gaſſen geſchloſſen werden, daß die ſtimme der müllerin leiſe wird; und erwachet, wenn der vogel ſinget; und ſich bücken alle töchter des geſangs;

5. Daß ſich auch die hohen fürchten, und ſcheuen auf dem wege. Wenn der mandelbaum blühet, und die heuſchrecke beladen wird, und alle luſt vergehet (denn der menſch fähret hin, da er ewig bleibet, und die kläger gehen umher auf der gaſſen).

6. Ehe denn der ſilberne ſtrick wegkomme, und die güldene quelle verlauffe, und der eimer zerläche am born, und das rad zerbreche am born.

7. Denn* der ſtaub muß wieder zu der erden kommen, wie er geweſen iſt: und der geiſt wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. *1 Moſ.3,19. Hiob 34,15. Pred.3,20.

8. Es* iſt alles gantz eitel, ſprach der prediger, gantz eitel. *c.1,2.

9. Derſelbe prediger war nicht allein weiſe: ſondern lehrete auch das volck gute lehre, und merckte und forſchete, und *ſtellete viel ſprüche. *1 Kön.4,32.

10. Er ſuchte, daß er fünde angenehme worte: und ſchrieb recht die worte der wahrheit.

11. Dieſe * worte der wei
ſpieſſe und nägel: geſt lieb
die meiſter der verſamlunge
von Einem hirten gegeben.
*Ebr.4,12.

12. Hüte dich, mein ſohn,
dern mehr: denn viel bü
chens iſt kein ende, und viel p
macht den leib müde.

13. Laſſet uns die * haupt
aller lehre hören: Fürcht
und halte ſeine gebote; d
gehöret allen menſchen zu.
*1 Tim.1,5.

14. Denn GOtt wird all
vor gericht bringen, das *
gen iſt: es ſey gut oder b
*Röm.2,16.

## Ende des Predigers Salomo.

# Das Hohelied Salomonis.

## Das 1 Capitel.

**Der chriſtlichen kirchen verlangen nach ihrem bräutigam Chriſto, mit dem ſie ſich in liebe verſprochen und verbunden.**

1. Das Hohelied Salomonis.

2. Er küſſe mich mit dem kuſſe ſeines mundes; denn deine liebe iſt lieblicher denn wein:

3. Daß man deine gute ſalbe rieche; dein name iſt eine ausgeſchüttete ſalbe, darum lieben dich die mägde.

4. Zeuch* mich dir nach, ſo lauffen wir. Der könig führet mich in ſeine kammer: wir freuen uns, und ſind frölich über dir; wir gedencken an deine liebe mehr, denn an den wein. Die frommen lieben dich. *Jer.31,3. Joh.6,44.

5. Ich bin ſchwartz, aber gar lieblich, ihr töchter Jeruſalem: wie* die hütten Kedar, wie die teppiche Salomo. *Pſ.120,5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich ſo ſchwartz bin: denn die ſonne hat mich ſo verbrant. Meiner mutter kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur hüterin der weinberge geſetzt: aber meinen weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine ſeele liebet: wo du weideſt, wo du ruheſt im mittage; daß ich nicht hin und her gehen müſſe bey den heerden deiner geſellen.

8. Kenneſt du dich nicht
ſchönſte unter den weibern
hinaus auf die fußſtapfen de
und weide deine böcke bey
tenhäuſern. *c

9. Ich gleiche dich, meine
din, meinem reiſigen zeuge
wagen Pharao.

10. Deine backen ſtehen li
den ſpangen, und dein hal
ketten.

11. Wir wollen dir gülden
gen machen, mit ſilbern pöc

12. Da der könig ſich her
gab * mein narde ſeinen ruch
*Marc.14,3.

13. Mein freund iſt mir
ſchel myrrhen, das zwiſchen
brüſten hanget.

14. Mein freund iſt mir e
ben Copher, in den weing
Engedi.

15. Siehe, meine freundin,
ſchön: ſchön biſt du, deine au
wie taubenaugen. *c.4,14.

16. Siehe, mein freund,
ſchön und lieblich: unſer be
net.

17. Unſerer häuſer balcken
dern, unſere latten ſind cypr

## Das 2 Capitel.

**Lieb und leid iſt Chriſto u
ner braut gemein.**

1. Ich bin eine blume zu
und eine roſe im thal.

eine roſe unter den dor-
t meine freundin unter den

ein apfelbaum unter den
umen, ſo iſt mein freund
ſöhnen. * Ich ſitze unter
ten, des ich begehre: und
ht iſt meiner kehlen ſüſſe.
Pſ.61,5. Pſ.91,1.
führet mich in den weinkel-
die liebe iſt ſein panier

erquicket mich mit blumen,
mich mit äpfeln: denn * ich
ver liebe. * c.5,8.
ne lincke liegt unter meinem
nd ſeine rechte hertzet mich.
beſchwere euch, ihr töchter
n, bey den reben oder bey
n auf dem felde: daß ihr
ndin nicht aufwecket, noch
s daß es ihr ſelbſt gefällt.
* c.3,5.
iſt die ſtimme meines
ſiehe, er kommt, und hü-
en bergen, und ſpringet
geln.
n freund iſt gleich * einem
r jungen hirſch. Siehe, er
ter unſerer wand, und ſie-
fenſter, und kucket durchs
* c.8,14.
ein freund antwortet, und
mir: Stehe auf, meine
* meine ſchöne, und komm
* c.1,8. c.4,1.
n ſiehe, der winter iſt ver-
er regen iſt weg und dahin.
blumen ſind hervor kom-
nde, der lentz iſt herbey
und die turteltaube läſſet
in unſerm lande.
* feigenbaum hat knoten
, die weinſtöcke haben au-
nen und geben ihren ruch:
, meine freundin; und
ine ſchöne, komm her.
Matth.24,32.
ne taube in den felslö-
den ſteinritzen, zeige mir
lt, laß mich hören deine
enn deine ſtimme iſt ſüſſe,
geſtalt lieblich.
t uns die füchſe, die klei-
, die die weinberge ver-
nn unſere weinberge ha-
gewonnen.
n * freund iſt mein, und ich
; unter den roſen weidet:
* c.6,2.

17. Bis der tag kühle werde, und der ſchatten weiche. Kehre * um, werde wie ein rehe, mein freund: oder wie ein junger hirſch auf den ſcheidebergen. * c.8,14.

## Das 3 Capitel.

Chriſtus ſeiner kirchen gewaltiger [illegible].

1. Ich ſuchte des nachts in meinem bette, den meine ſeele liebet: ich * ſuchte, aber ich fand ihn nicht. * c.5,6.

2. Ich will aufſtehen, und in der ſtadt umgehen auf den gaſſen und ſtraſſen: und ſuchen, den meine ſeele liebet. Ich ſuchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es funden mich die wächter, die in der ſtadt umgehen: habt ihr nicht geſehen, den meine ſeele liebet?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam: da fand ich, den meine ſeele liebet. Ich halte ihn, und will ihn nicht laſſen: bis * ich ihn bringe in meiner mutter haus, in meiner mutter kammer. *c.8,2.

5. Ich * beſchwere euch, ihr töchter zu Jeruſalem, bey den rehen oder hinden auf dem felde: † daß ihr meine freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefället. * c.2,7. c.5,8. † c.8,4.

6. Wer iſt die, die herauf gehet aus der wüſten, wie ein gerader rauch: wie ein geräuch von myrrhen, weihrauch und allerley pulver eines apothekers?

7. Siehe, um das bette Salomo her ſtehen ſechtzig ſtarcken, aus den ſtarcken in Iſrael.

8. Sie halten alle ſchwerdter, und ſind geſchickt zu ſtreiten. Ein jeglicher hat ſein * ſchwerdt an ſeiner hüften, um der † furcht willen in der nacht. * Pſ.45,4. † Pſ.91,5.

9. Der könig Salomo ließ ihm eine ſänfte machen von holtz aus Libanon:

10. Derſelben ſeulen waren ſilbern, die decke gülden, der ſitz purpurn, der boden mitten inne war lieblich gepflaſtert, um der töchter willen zu Jeruſalem.

11. Gehet heraus und ſchauet an, ihr töchter Zion, den könig Salomo, in der crone, damit ihn ſeine mutter gecrönet hat am tage ſeiner hochzeit und am tage der freude ſeines hertzens.

## Das 4 Capitel.

Schönheit der kirche eine gnadengabe.

1. Siehe, meine freundin, du biſt ſchön: ſiehe, ſchön biſt du. Deine augen ſind wie taubenaugen, zwiſchen deinen zöpfen. * Dein haar iſt wie die ziegenheerde, die beſchoren ſind, auf dem berge Gilead. * c.6,4.

2. Deine * zähne ſind wie die heerde mit beſchnittener wolle: die aus der ſchwemme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und iſt keine unter ihnen unfruchtbar. * c.6,5.

3. Deine lippen ſind wie eine roſinfarbe ſchnur, und deine rede lieblich. * Deine wangen ſind wie der ritz am granatapfel zwiſchen deinen zöpfen. * c.6,6.

4. Dein hals * iſt wie der thurn David mit bruſtwehr gebauet: daran tauſend ſchilde hangen, und allerley waffen der ſtarcken. * c.7,4.

5. Deine * zwo brüſte ſind wie zwey junge rehezwillinge, die unter den roſen weiden: * c.7,3.

6. Bis * der tag kühle werde, und der ſchatten weiche. Ich will zum myrrhenberge gehen, und zum weihrauchhügel. * c.2,17.

7. Du biſt allerding ſchön, meine freundin: und iſt * kein flecken an dir. * Pſ.45,14. Eph.5,27.

8. Komm, meine braut, vom Libanon: komm vom Libanon. Gehe herein, trit her von der höhe Amana: von der höhe Senir und Hermon, von den wohnungen der löwen, von den bergen der leoparden.

9. Du haſt mir das hertz genommen, meine ſchweſter, liebe braut, mit deiner augen einem und mit deiner halsketten einer.

10. Wie ſchön ſind deine brüſte, meine ſchweſter, liebe braut! Deine brüſte ſind lieblicher denn wein, und der geruch deiner ſalben übertrifft alle würtze.

11. Deine lippen, meine braut, ſind wie trieffender honigſeim: honig und milch iſt unter deiner zungen, und deiner kleider geruch iſt wie der geruch Libanon.

12. Meine ſchweſter, liebe braut: du biſt ein verſchloſſener garten, eine verſchloſſene quelle, ein verſiegelter born.

13. Dein gewächſe iſt wie ein luſtgarten von granatäpfeln, mit edlen früchten, Cypern mit narden;

14. Narden mit ſaffren,
und cynnamen; mit aller
men des weihrauchs, myr
aloes, mit allen beſten würtz

15. Wie ein gartenbrunn,
born lebendiger waſſer, die
banon flieſſen.

16. Stehe auf, nordwin
komm, ſüdwind: und we
meinen garten, daß ſein
trieffen.

## Das 5 Capitel

Chriſtus wird von de
aus liebe zu gaſte geladen,
ne ſchöne gelobet.

17. Mein freund komme
garten, und eſſe
len früchte.

Cap. 5. v. 1. Ich * komme
ſchweſter, liebe braut, in mei
ten: ich habe meine myrr
meinen würtzen abgebroch
habe meines ſeims ſamt mei
nig geſſen; ich habe mein
ſamt meiner milch getrunck
ſet, meine lieben; und trinc
ne freunde: und werdet tr
* c.6,1.

2. Ich ſchlaffe, aber mein
chet. Da iſt die ſtimme
freundes, der * anklopfet: T
auf, liebe freundin, meine ſ
meine taube, meine from
mein haupt iſt voll tha
meine locken voll nachttrop
* Offenb. 3,20.

3. Ich * habe meinen rock
gen, wie ſoll ich ihn wieder a
Ich habe meine füſſe gewaſ
ſoll ich ſie wieder beſudeln?
* Ep. Jud. v. 23.

4. Aber mein freund ſte
hand durchs loch: und mein
zitterte davor.

5. Da ſtund Ich auf, daß
nem freunde aufthäte: mei
troffen mit myrrhen, und
lieffen über meine finger an
gel am ſchloß.

6. Und da ich meinem fr
gethan hatte, war er weg
gegangen. Da ging me
heraus nach ſeinem wort: i
ihn, aber ich fand ihn nicht;
aber er antwortete mir nicht

7. Es funden mich die hü
in der ſtadt umgehen, die
mich wund: die hüter auf
ren nahmen mir meinen ſc

* beſchwere euch, ihr töchter
m: findet ihr meinen
ſaget ihm, daß ich vor lie-
l . . . * c.2,7. c.3,5.
as iſt dein freund vor andern
, o du ſchönſte unter den
? Was iſt dein freund vor
eunden, daß du uns ſo be-
hat?
in freund iſt weiß und roth,
ren unter viel tauſenden.
n haupt iſt das feinſte gold.
cken ſind kraus, ſchwartz
abe.
eine * augen ſind wie tau-
n an den waſſerbächen: mit
waſchen, und ſtehen in der
* c.4,1.
ine backen ſind wie die
e würtzgärtlein der apothe-
Seine lippen ſind wie roſen,
ließender myrrhen trieffen.
* Pſ.45,3.
eine hände ſind wie güldene
l türkiſſen. Sein leib iſt
elfenbein mit ſapphiren ge-

eine beine ſind wie marmel-
egründet auf güldenen füſ-
ine geſtalt iſt wie Libanon,
lt wie cedern.
eine kehle iſt ſüß und gantz
Ein ſolcher iſt mein freund:
nd iſt ein ſolcher, ihr töch-
ſalem.

## Das 6 Capitel.

he wird auf ihr bekentniß
iſto gelobet und beſucht.

O iſt denn dein freund hin-
gegangen, o du ſchönſte un-
ngewandt? So wollen wir
n ſuchen.

c.5,1. Mein freund iſt hinab
in ſeinen garten, zu den
tlein: daß er ſich weide un-
ten, und roſen breche.
in freund iſt mein, und ich
, der unter den roſen ſich

iſt * ſchön, meine freundin;
a, lieblich wie Jeruſalem:
wie heerſpitzen. * c.2,10.
nde deine augen von mir,
achen mich brünſtig. Dei-
ſind wie eine heerde ziegen,
em berge Gilead geſchoren
* c.4,1.

5. Deine * zähne ſind wie eine heerde ſchafe, die aus der ſchwemme kommen: die allzumal zwillinge tragen, und iſt keines unfruchtbar unter ihnen. * c.4,2.

6. Deine * wangen ſind wie ein ritz am granatapfel zwiſchen deinen zöpfen. * c.4,3.

7. Sechtzig iſt der königinnen, und achtzig der kebsweiber, und * der jungfrauen iſt keine zahl. * Pſ.45,15.

8. Aber Eine * iſt meine taube, meine fromme: Eine iſt ihrer mutter die liebſte, und die auserwehlte ihrer mutter. Da ſie die töchter ſahen, preiſeten ſie dieſelbige ſelig: die königinnen und kebsweiber lobeten ſie. * c.5,2.

9. Wer iſt, die hervor bricht, wie die morgenröthe: ſchön wie der mond, auserwehlt wie die ſonne, ſchrecklich wie die heerſpitzen?

10. Ich bin hinab in den nußgarten gegangen, zu ſchauen die ſträuchlein am bach: zu ſchauen, ob der weinſtock blühete, ob die granatäpfel grüneten.

11. Meine ſeele wuſte es nicht, daß er mich zum wagen Amminadib geſetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith: kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich ſchauen. Was ſehet ihr an Sulamith? Den reigen zu Mahanaim.

## Das 7 Capitel.

Ferneres lob und gebet der kirchen.

1. Wie ſchön iſt dein gang in den ſchuhen, du fürſtentochter. Deine lenden ſtehen gleich an einander wie zwo ſpangen, die des mei-

2. Dein nabel iſt wie ein runder becher, dem nimmer getränck mangelt. Dein bauch iſt wie ein weitzenhauffen, umſteckt mit roſen.

3. Deine * zwo brüſte ſind wie zwey junge rehezwillinge. * c.4,5.

4. Dein * hals iſt wie ein elfenbeinen thurn. Deine augen ſind wie die teiche zu Hesbon, am thor Bathrabbim. Deine naſe iſt wie der thurn auf Libanon, der gegen Damaſcon ſiehet. * c. 4, 4.

5. Dein haupt ſtehet auf dir, wie Carmelus. Das haar auf deinem haupt iſt wie der purpur des königs in falten gebunden.

6. Wie* ſchön und lieblich biſt du, du liebe in wolluͤſten. *c.1,15. c.2,14.

7. Deine länge iſt gleich einem palmbaum, und deine brüſte den weintrauben.

8. Ich ſprach: Ich muß auf den palmbaum ſteigen, und ſeine zweige ergreiffen. Laß deine brüſte ſeyn, wie trauben am weinſtock; und deiner naſen ruch wie äpfel:

9. Und deine kehle, wie guter wein, der meinem freunde glatt eingehe; und rede von fernigem.

10. Mein * freund iſt mein, und er hält ſich auch zu mir. *c.2,16.

11. Komm, mein freund; laß uns aufs feld hinaus gehen, und auf den dörfern bleiben:

12. Daß wir früh aufſtehen zu den weinbergen: daß wir ſehen, ob der weinſtock blühe und augen gewonnen habe, ob die granatäpfelbäume ausgeſchlagen ſind; da will ich dir meine brüſte geben.

13. Die lilien geben den geruch, und vor unſerer thür ſind allerley edle früchte. Mein freund, ich habe dir beyde * heurige und fernige behalten. *Matth.13,52.

## Das 8 Capitel.

Letztes liebesgeſpräch Chriſti und ſeiner kirchen.

1. O Daß ich dich, mein bruder, der du meiner mutter brüſte ſaugeſt, drauſſen fünde: und dich küſſen müſte, daß mich niemand höhnete.

2. Ich wolte dich führen und in * meiner mutter haus bringen, da du mich lehren [illegible] gemachtem wein, und mit dem moſt meiner granatäpfel. *c.3,4.

3. * Seine lincke liegt unter meinem haupt, und ſeine rechte hertzet mich. *c.2,6.

4. Ich * beſchwere euch töch
ruſalem: daß ihr meine liebe
aufwecket noch reget, bis daß
ſelbſt gefället. *c.2,7.

5. Wer iſt die, die herauf
von der wüſten und lehnet ſi
ihren freund? Unter dem
baum weckte ich dich, da deine
dich geboren hatte: da mit d
gen iſt, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich, wie ein ſie
dein hertz und wie ein ſiegel a
nen arm. Denn liebe iſt ſtar
der tod: und eifer iſt veſt,
hölle. Ihre glut iſt feurig, u
flamme des HErrn:

7. Daß auch viel waſſer nic
gen die liebe ausleſchen, n
ſtröme ſie erſäuffen. Wenn
alles gut in ſeinem hauſe um
be geben wolte, ſo gülte e
nichts.

8. Unſere ſchweſter iſt klein
hat keine brüſte. Was ſoll
unſerer ſchweſter thun, wen
ſie nun ſoll anreden?

9. Iſt ſie eine mauer, ſo
wir ſilbern bollwerck darauf
Iſt ſie eine thür, ſo wollen
beveſtigen mit cedern bolen.

10. Ich bin eine mauer; u
ne brüſte ſind wie thürne: da
worden vor ſeinen augen,
frieden findet.

11. Salomo hat einen w
zu BaalHamon. Er gab den
berg den hütern, daß ein je
für ſeine früchte brächte tauſ
berlinge.

12. Mein weinberg iſt vo
Dir, Salomo, gebühren ta
aber den hütern

13. Die du wohneſt in den
laß mich deine ſtimme hören:
ſellſchaften mercken drauf. *P

14. Fleuch, mein freund,
* gleich einem rehe, oder jun
ſchen auf den würtzberg
*c.2,9.17.

## Ende des Hohenliedes Salomonis.

* * *

Die

# Propheten

nebſt den Büchern,
ſo man

## APOCRYPHA

nennet,
Verteutſcht
durch
**D. Martin Luthern:**
Mit
iedes Capitels
rtzen Summarien.
auch
gefügten vielen, richtigen und mit
Fleiß nachgeſehenen
Parallelen.

---

HALLE,
zu finden im Wäyſenhauſe.

# Verzeichniß

der Propheten, wie auch der Bücher
man APOCRYPHA nennet.

## Die vier groſſen Propheten

1. Jeſaias.
2. Jeremias.
   Klaglieder Jeremiä.
3. Heſekiel.
4. Daniel.

## Die zwölf kleinen Propheten

1. Hoſea.
2. Joel.
3. Amos.
4. Obadja.
5. Jona.
6. Micha.
7. Nahum.
8. Habacuc.
9. Zephanja.
10. Haggai.
11. Zacharja.
12. Malcachi.

## Die APOCRYPHA.

1. Das Buch Judith
2. Die Weisheit Salomonis.
3. Das Buch Tobiä.
4. Jeſus Sirach.
5. Das Buch Baruch.
6. Das 1 Buch der Maccabäer.
7. Das 2 Buch der Maccabäer.
8. Stücke in Eſther.
9. Hiſtoria von der Suſanna und Daniel.
10. Vom Bel zu Babel.
11. Vom Drachen zu Babel.
12. Das Gebet Aſariä.
13. Geſang der drey Männer im feurigen Ofen.
14. Das Gebet Manaſſe.

# Die Propheten.

## Der Prophet Jeſaia.

### as 1 Capitel.

edigt an die undanckba-
n.

is iſt das geſichte Je-
ſaia, des ſohns Amoz:
welches er ſahe von
Juda und Jeruſalem,
zur zeit Uſia, Jotham,
Ahas, und Jehiskia,
Juda.
ret, ihr himmel, und erde,
ren, denn der HERR re-
abe kinder auferzogen, und
und ſie ſind von mir abge-
* 5 Moſ.32,1. Jer.6,19.
ochſe kennet ſeinen herrn,
el die krippe ſeines herrn:
el kennets nicht, und
k vernimts nicht.
ehe des ſündigen volcks,
von groſſer miſſethat, des
n ſamens, der ſchädlichen
ie den HERRN verlaſſen,
n in Iſrael läſtern, wei-
* 5 Moſ.32,20.
* ſoll man weiter an euch
ſo ihr des abweichens nur
r machet? Das gantze
ranck, das gantze hertz iſt
* Ezech.21,13.
der * fußſolen an bis aufs
nichts geſundes an ihm:
unden, und ſtriemen, und
; die nicht geheftet, noch
, noch mit öhl gelindert
* 5 Moſ.28,35. Hiob 2,7.
* land iſt wüſte, eure ſtädte
feuer verbrant. Fremde
eure äcker vor euren au-
ſt wüſte, als das, ſo durch
eret iſt. * c.5,5.

8. Was aber noch übrig iſt von der tochter Zion: iſt wie ein häuslein im weinberge, wie eine nachthütte in den kürbisgärten, wie eine verheerete ſtadt.

9. Wenn * uns der HERR Zebaoth nicht ein weniges lieſſe überbleiben: ſo wären wir wie † Sodom, und gleich wie Gomorra.
* Röm.9,29. † 1 Moſ.19,24.

10. Höret * des HERRN wort, ihr fürſten von Sodom: nim zu ohren unſers GOttes geſetz, du volck von Gomorra. * Hoſ.5,1. Mich.3,1.9.

11. Was * ſoll mir die menge eurer opfer? ſpricht der HERR. Ich bin ſatt der brandopfer von widdern, und des fetten von den gemäſteten: und habe keine luſt zum blut der farren, der lämmer und böcke.
* Spr.21,27. Jer.6,20. c.14,12. Am.5,22. Mich.6,6.7.

12. Wenn ihr herein kommet zu erſcheinen vor mir: wer fordert ſolches von euren händen, daß ihr auf meinen vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr ſpeisopfer ſo vergeblich. Das räuchwerck iſt mir ein greuel: der neumonden und ſabbath, da ihr zuſammen kommet, und mühe und angſt habt, derer mag ich nicht.

14. Meine ſeele iſt feind euren neumonden und jahrzeiten: ich bin derſelbigen überdrüſſig, ich bins müde zu leiden.

15. Und wenn ihr ſchon * eure hände ausbreitet, verberge ich doch meine augen von euch; und ob ihr ſchon viel betet, höre ich euch doch nicht: denn † eure hände ſind voll blutes.
* 2 Moſ.9,29. 1 Kön.8,38. Joh.9,31. † Eſ.59,23.

16. Waſchet, reiniget euch, thut *euer böſes weſen von meinen augen. †Laſſet ab vom böſen.
*Ezech.18,23.31. Joel 2,12.13. 1 Petr.3,11. †Pſ.34,15. Pſ.37,27.

17. *Lernet gutes thun, trachtet nach recht, helfet dem verdruckten: ſchaffet †dem wäyſen recht, und helfet der witwen ſache. *Jer.7,3. †Pſ.82,3. Am.5,15.

18. So kommet denn, und *laſſet uns mit einander rechten, ſpricht der HERR. Wenn †eure ſünde gleich blutroth iſt, ſoll ſie doch ſchneeweiß werden: und wenn ſie gleich iſt, wie roſinfarbe, ſoll ſie doch wie wolle werden. *c.41,1. c.43,26. Jer.2,35. †Eſ.43,25. c.44,22. Pſ.51,9.

19. Wollt *ihr mir gehorchen, ſo ſollt ihr des landes gut genieſſen.
*3 Moſ.25,18.19.

20. Wegert ihr euch aber, und ſeyd ungehorſam: ſo ſollt ihr vom ſchwerdt gefreſſen werden; denn der mund des HERRN ſagets.

21. Wie gehet das zu, daß die fromme ſtadt zur huren worden iſt? Sie war voll rechts, gerechtigkeit wohnete darinnen: nun aber *mörder. *Matth.23,37.

22. Dein ſilber iſt ſchaum worden, und dein getränck mit waſſer vermiſcht.

23. Deine *fürſten ſind abtrünnige und diebesgeſellen, ſie nehmen alle gern geſchencke, und trachten nach gaben: dem †wäyſen ſchaffen ſie nicht recht, und der witwen ſache kommt nicht vor ſie. *Hoſ.9,15. †2 Moſ.22,22. Jer.5,28. Zach.7,10.

24. Darum ſpricht der HErr HERR Zebaoth, der mächtige in Iſrael: O wehe, ich werde mich tröſten durch meine feinde, und mich rächen durch meine feinde.

25. Und muß meine hand wieder dich kehren, und deinen ſchaum aufs lauterſte *fegen, und alle dein zinn wegthun. *Mal.3,2.

26. Und dir wieder richter geben, wie zuvor waren; und rathherren, wie im anfang. *Alsdenn wirſt du eine ſtadt der gerechtigkeit, und eine fromme ſtadt heiſſen. *Jer.3,17.

27. Zion *muß durch recht erlöſet werden, und ihre gefangene durch gerechtigkeit: *c.59,17.20.

28. Daß die übertreter und ſünder mit einander zerbrochen werden, und die den HERRN verlaſſen, umkommen.

29. Denn ſie müſſen
werden über den eichen,
zu habt; und ſchamroth
den gärten, die ihr erwe
30. Wenn ihr ſeyn w
ne eiche mit dürren bl
wie ein garte ohne waſſer
31. Wenn der ſchutz w
werg, und ſein thun w
und beydes mit einander
werde, daß niemand lö

## Das 2 Capi

Beruff der heiden an
ſtatt.

1. Dis iſts, das Jeſai
Amoz, ſahe von
Jeruſalem.
2. Es wird *zur letzten ze
da des HERRN haus
ſeyn, höher denn alle berge
alle hügel erhaben werden
den alle heiden dazu lauff
*Jer.3,15. Mich.4
3. Und viel völcker hin
ſagen: Kommet, laſſet u
berg des HERRN gehen
des GOttes Jacob; daß
re ſeine wege, und wir w
ſeinen ſteigen. Denn von
das geſetz ausgehen,
HERRN wort von Jeruſ
4. Und er wird richten
heiden, und ſtraffen viel v
werden ſie ihre *ſchwerdte
ſcharen, und ihre ſpieſſe
machen. Denn es wird
wieder das andere ein ſch
heben, und werden fort n
kriegen lernen. *
5. Kommet ihr nun vom
cob, laſſet uns *wandeln
des HERRN. *
6. Aber du haſt dein v
haus Jacob, laſſen fahr
ſie treibens mehr, denn
dem aufgange; und ſind
ler, wie die Philiſter, u
der fremden kinder vie
7. Ihr land iſt voll ſilber
und ihrer ſchätze iſt kein
land iſt voll *roſſe, und ih
iſt kein ende. *Mich.5,9.
8. Auch iſt ihr land voll a
anbeten *ihrer hände w
ihre finger gemacht haben.
*Mich.5,12.13.
9. Da bücket ſich der v
müthigen ſich die junk
wirſt du ihnen nicht verge

be hin in den felſen, und
ch in der erden: vor der
HERRN, und vor ſeiner
majeſtät. * c.26,20.
n * alle hohe augen werden
werden, und was hohe
wird ſich bücken müſſen:
aber wird allein hoch
eit. * c.5,15.
n der tag des HERRN
ird gehen über alles hof=
hohe, und über alles er=
es genidriget werde;
über alle hohe und erha=
auf dem Libanon, und
en in Baſan;
r alle hohe berge, und
abene hügel;
alle hohe thürme, und
te mauren;
* alle ſchiffe im meer, und
liche arbeit: * Pſ.48,8.
ich bücken muß alle höhe
; und demüthigen, was
nd; und der HERR al=
zu der zeit.
it den götzen wirds gantz

ird * man in der felſen
, und in der erden klüf=
rcht des HERRN, und
rlichen majeſtät: wenn
chen wird zu ſchrecken
* Luc.23,30.2c.
er zeit wird iedermann
eine ſilberne und gülde=
e er ihm hatte machen
ten) in die löcher der
nd der fledermäuſe:
. c.30,22. c.31,7.
er möge in die ſteinri=
klüfte kriechen vor der
ERRN, und * vor ſei=
n majeſtät; wenn er
n wird zu ſchrecken die
* 2 Theſſ.1,9.
ſſet nun ab von dem
er odem in der naſen
r wiſſet nicht, wie hoch

## 3 Capitel.

er unbarmhertzigkeit

he, der HErr HERR
h wird von Jeruſalem
men allerley vorrath,
des brodts, und allen
ſſers: * 3 Moſ.26,26.
c.5,16.17. c.14,13.

2. Starcke und kriegsleute, richter, propheten, wahrſager und älteſten:

3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche leute, räthe und weiſe werckleute, und kluge redner.

4. Und will ihnen * jünglinge zu fürſten geben, und kindiſche ſollen über ſie herrſchen. * Pred.10,16.

5. Und das volck wird ſchinderey treiben, einer über den andern, und ein ieglicher über ſeinen nächſten: und der jüngere wird ſtoltz ſeyn wieder den alten, und ein loſer mann wieder den ehrlichen.

6. Denn wird einer ſeinen bruder aus ſeines vaters hauſe ergreiffen: Du haſt kleider, ſey unſer fürſt, hilf du dieſem unfall.

7. Er aber wird zu der zeit ſchweren, und ſagen: Ich bin kein artzt, es iſt weder brodt noch kleid in meinem hauſe; ſetzet mich nicht zum fürſten im volck.

8. Denn Jeruſalem fället dahin, und Juda liegt da: weil ihre zunge und ihr thun wieder den HERRN iſt, daß ſie den augen ſeiner majeſtät wiederſtreben.

9. Ihr weſen hat ſie kein heel: und rühmen ihre ſünde, wie die zu Sodom, und verbergen ſie nicht. Wehe ihrer ſeelen! denn damit bringen ſie ſich ſelbſt in alles unglück.

10. Prediget von den gerechten, daß ſie es gut haben: denn ſie werden die frucht ihrer wercke eſſen.

11. Wehe aber den gottloſen, denn ſie ſind boshaftig: und es wird * ihnen vergolten werden, wie ſie es verdienen. * Spr.1,31.

12. Kinder ſind treiber meines volcks, und weiber herrſchen über ſie. Mein volck, deine tröſter verführen dich: und zerſtören den weg, den du gehen ſolſt.

13. Aber der HERR ſtehet da zu rechten: und iſt aufgetreten, die * völcker zu richten. * Pſ.96,10.13.

14. Und der HERR * kommt zum gericht mit den älteſten ſeines volcks, und mit ſeinen fürſten. Denn Ihr habt den weinberg verderbet, und der raub von den armen iſt in eurem hauſe. * Dan.7,13.

15. Warum zertretet ihr mein volck, und zerſchlaget die perſon der elenden: ſpricht der HErr HERR Zebaoth.

16. Und der HERR ſpricht:

Darum,

Darum, daß die * töchter Zion ſtoltz ſind, und gehen mit aufgerichtetem halſe, mit geſchminckten angeſichten, treten einher und ſchwäntzen, und haben † köſtliche ſchuh an ihren füſſen; * 1 Tim. 2,9. † 5 Moſ. 28,56.

17. So wird der HErr den ſcheitel der töchter Zion kahl machen, und der HERR wird ihr geſchmeide wegnehmen.

18. Zu der zeit wird der HErr den ſchmuck an den köſtlichen ſchuhen wegnehmen, und die hefte, die ſpangen;

19. Die kettlein, die armſpangen, die hauben;

20. Die flittern, die gebreme, die ſchnürlein, die bieſemäpfel, die ohrenſpangen;

21. Die ringe, die haarbande;

22. Die feierkleider, die mäntel, die ſchleier, die beutel;

23. Die ſpiegel, die koller, die borten, die kittel:

24. Und wird ſtanck für gut geruch ſeyn, und ein loſes band für einen gürtel, und eine glatze für ein kraus haar, und für einen weiten mantel ein enger ſack; Solches alles an ſtatt deiner ſchöne.

25. Dein pöbel wird durchs ſchwerdt fallen, und deine krieger im ſtreit.

26. Und ihre thore werden trauren und klagen, und ſie wird jämmerlich ſitzen auf der erden.

Cap. 4. v. 1. Daß ſieben weiber werden zu der zeit Einen mann ergreiffen, und ſprechen: Wir wollen uns ſelbſt nehren und kleiden; laß uns nur nach deinem namen heiſſen, daß unſere ſchmach von uns genommen werde.

## Das 4 Capitel.

### Weiſſagung von Chriſto.

2. In der zeit wird des HERRN * zweig lieb und werth ſeyn, und die frucht der erden herrlich und ſchön bey denen, die behalten werden in Iſrael. * c. 11,1. Zach. 3,8. ꝛc.

3. Und wer da wird übrig ſeyn zu Zion, und überbleiben zu Jeruſalem, der wird heilig heiſſen: ein jeglicher, der geſchrieben iſt unter die lebendigen zu Jeruſalem.

4. Denn wird der HErr den unflat der töchter Zion waſchen, und die blutſchulden Jeruſalem vertreiben von ihr: durch den geiſt, der richten und ein feuer anzünden wird.

5. Und der HERR wi
über alle wohnung des be
und wo ſie verſamlet iſt
und rauch des tages, u
glantz, der da brenne d
Denn es wird ein * ſchirm
alles, was herrlich iſt.

6. Und wird eine * hütt
ſchatten des tages vor der
eine zuflucht und verberg
dem wetter und regen.

## Das 5 Capit

### Vom jüdiſchen weinb

1. WOlan, ich will me
ben ein lied meine
ſingen von ſeinem * w
Mein lieber hat einen w
einem fetten ort.

2. Und er hat ihn verz
mit ſteinhauffen verwahre
le reben darein geſenckt.
auch einen thurn drinnen,
eine kelter drein: und wa
er trauben brächte; aber
heerlinge.

3. Nun richtet, ihr bürge
ſalem, und ihr männer J
ſchen mir und meinem we

4. Was ſolte man doch
an meinem weinberge d
gethan habe an ihm? Wa
denn heerlinge gebracht
wartete, daß er trauben b

5. Wolan, ich will euch ze
ich meinem weinberge
Seine wand ſoll weggenom
den, daß er verwüſtet we
ſein zaun ſoll zerriſſen we
er zertreten werde.

6. Ich will ihn wüſte lie
daß er nicht geſchnitten n
cket werde, ſondern d
nen darauf wachſen: un
wolcken gebieten, daß ſie
auf regnen.

7. Des HERRN Zeb
berg aber iſt das haus Iſ
männer Juda ſeine luſt
wartet auf recht, ſiehe,
deren: auf gerechtigkeit
iſts klage.

8. Wehe denen, die * e
das andere ziehen und
zum andern bringen: b
raum mehr da ſey, daß ih
land beſitzen.

9. Es iſt vor den ohren
Zebaoth: was gilts, wo

uſer ſollen wüſte werden, und
n und feinen öde ſtehen?
*c.6,11. Jer.19,8.
denn * zehen acker weinbergs
r einen eimer geben, und
er ſamens ſoll nur einen
eben. * Hagg.1,11. c.2,17.
ehe denen, die des morgens
ſind, des ſauffens ſich zu
n; und ſitzen bis in die
s ſie der wein erhitzet:
d heben * harfen, pſalter,
pfeiffen, und wein in ihrem
; und † ſehen nicht auf das
s HERRN, und ſchauen
das geſchäffte ſeiner hände.
mos 6,5.6. † Pſ.28,5.
rum wird mein volck müſſen
ret werden unverſehens:
en ſeine herrlichen hunger
nd ſein pöbel durſt leiden.
her hat die hölle die ſeele
eſperret, und den rachen
s thu alle maſſe; daß hin-
ren beyde ihre herrlichen
, beyde ihre reichen und

s iedermann ſich * bücken
d iedermann gedemüthiget
ie die augen der hoffärti-
müthiget werden; *c.2,11.
er der HERR Zebaoth er-
de im recht; und GOtt,
, geheiliget werde in ge-
.
werden denn die lämmer
an jener ſtatt, und fremd-
en ſich nehren in der wü-
ten.
he denen, die ſich zuſam-
eln mit loſen ſtricken, un-
un; und mit wagenſeilen,
n:
* ſprechen, Laß eilend und
nen ſein werck, daß wirs
herfahren, und kommen
ag des heiligen in Iſrael,
inne werden.
r.17,15. 2 Petr.3,4.
he denen, die * böſes gut,
böſe heiſſen: die aus fin-
t und aus licht finſter-
n, die aus ſauer ſüß und
uer machen.
mos 5,7. c.6,12.
denen, die * bey ſich ſelbſt
und halten ſich ſelbſt für
* Spr.3,7. Röm.12,17.
he denen, ſo helden ſind
ſſen; und krieger in fül-

23. Die den * gottloſen recht ſprechen um geſchenck willen, und das recht der gerechten von ihnen wenden. * Pſ.82,2. Ezech.13,19.

24. Darum, wie des feuers flamme ſtroh verzehret, und die lohe ſtoppeln hinnimt: alſo wird ihre wurtzel verfaulen, und ihre ſproſſen auffahren wie ſtaub. Denn ſie verachten das geſetz des HErrn Zebaoth, und * läſtern die rede des heiligen in Iſrael. *c.1,4.

25. Darum iſt der zorn des HErrn ergrimmet über ſein volck, und recket ſeine hand über ſie: und ſchläget ſie, daß die berge beben; und ihr leichnam iſt wie koth auf den gaſſen. Und in dem * allen läſſet ſein zorn nicht ab, ſondern ſeine hand iſt noch ausgereckt. *c.9,12.17.21. c.10,4.

26. Denn er wird ein panier aufwerfen ferne unter den heiden, und dieſelbigen locken vom ende der erden. Und ſiehe, eilend und ſchnell kommen ſie daher.

27. Und iſt keiner unter ihnen müde oder ſchwach, keiner ſchlummert, noch ſchläfft: keinem gehet der gürtel auf von ſeinen lenden, und keinem zerreiſſet ein ſchuhrieme.

28. Ihre pfeile ſind ſcharf, und alle ihre bogen geſpannet. Seiner roſſen hüffe ſind wie felſen geachtet, und ihre wagenräder wie ein ſturmwind.

29. Sie brüllen wie löwen und brüllen wie junge löwen: ſie werden brauſen, und den raub erhaſchen, und davon bringen, daß niemand erretten wird.

30. Und wird über ſie brauſen zu der zeit, wie das meer. Wenn man denn das land anſehen wird: ſiehe, ſo iſts finſter vor angſt, und das licht ſcheinet nicht mehr oben über ihnen.

## Das 6 Capitel.

Jeſaia ſiehet GOttes herrlichkeit.

1. DEs jahrs, da der könig Uſia ſtarb, ſahe ich den * HERRN ſitzen auf einem hohen und erhabenen ſtuhl: und ſein ſaum füllete den tempel. * 2 Moſ.24,10. Joh.12,41.

2. Seraphim ſtunden über ihm, ein ieglicher hatte ſechs flügel: mit zween deckten ſie ihr antlitz, mit zween deckten ſie ihre füſſe, und mit zween flogen ſie.

3. Und einer * rieff zum andern, und ſprach: Heilig, heilig, heilig iſt der HERR Zebaoth, alle lande ſind ſeiner ehren voll: * Offenb.4,8.

4. Daß die überſchwellen bebeten von der ſtimme ihres ruffens,* und das haus ward voll rauchs. *Ez.10,4.

5. Da ſprach ich: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volck von unreinen lippen; denn ich habe den könig, den HERRN Zebaoth, geſehen mit meinen augen.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glüende kole in der hand, die er mit der zange vom altar nahm;

7. Und rührete meinen mund, und ſprach: Siehe, hiemit ſind deine lippen gerühret; daß deine *miſſethat von dir genommen werde, und deine ſünde verſöhnet ſey. *Zach.3,4.

8. Und ich hörete die ſtimme des HErrn, daß er ſprach: Wen ſoll ich ſenden? Wer will unſer bote ſeyn? Ich aber ſprach: Hie bin ich, ſende mich.

9. Und er ſprach: Gehe hin, und ſprich zu dieſem volck, *Hörets, und verſtehets nicht; ſehets, und merckets nicht. *Geſch.28,26.

10. Verſtocke* das hertz dieſes volcks, und laß ihre ohren dicke ſeyn, und blende ihre augen: daß ſie nicht ſehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verſtehen mit ihrem hertzen, und ſich bekehren und geneſen. *5 Moſ.28,28. c.29,4.

11. Ich aber ſprach: HERR, wie lange? Er ſprach: Bis daß die ſtädte wüſte werden ohne einwohner, und *häuſer ohne leute, und das feld gantz wüſte liege. *c.5,9.

12. Denn der HERR wird die leute ferne wegthun, daß das land ſehr verlaſſen wird.

13. Doch ſoll noch das zehente theil darinnen bleiben: denn es wird weggeführet und verheret werden, wie eine eiche und linde, welche den ſtamm haben, obwol ihre blätter abgeſtoſſen werden. Ein heiliger ſame wird ſolcher ſtamm ſeyn.

## Das 7 Capitel.

**Der Meſſias ſoll von einer jungfrauen geboren werden.**

1. Es begab ſich zur zeit Ahas, des ſohns Jotham, des ſohns Uſia, des königs Juda, zog* herauf Rezin, der könig zu Syria, und Pekah, der ſohn Remalja, der könig Iſrael, gen Jeruſalem, wieder ſie zu ſtreiten: konten ſie aber nicht gewinnen. *2 Kön.16,5.

2. Da ward dem hauſe D
geſagt: Die Syrer verlaſſ
Ephraim. Da bebete ihm
und das hertz ſeines volcks
bäume im walde beben vom

3. Aber der HErr ſprach z
Gehe hinaus Ahas entge
und dein ſohn SearJaſub
ende der waſſerröhren am
che, am wege beym acker de

4. Und ſprich zu ihm:
und ſey ſtille; fürchte dich
dein hertz ſey unverzagt v
zween rauchenden leſchbrän
lich vor dem zorn Rezin,
Syrern, und des ſohns R

5. Daß die Syrer wide
nen böſen rathſchlag gemac
ſamt Ephraim und dem
malja, und ſagen:

6. Wir wollen hinauf
und ſie aufwecken, und v
theilen, und zum könig
machen den ſohn Tabeal.

7. Denn alſo ſpricht d
HERR: Es ſoll nicht beſte
alſo gehen.

8. Sondern wie Dama
haupt iſt in Syria, ſo ſoll
haupt zu Damaſco ſeyn. U
fünf und ſechzig jahr ſo
Ephraim aus ſeyn, daß
mehr ein volck ſeyn.

9. Und wie Samaria d
iſt in Ephraim, ſo ſoll d
malja das haupt zu Sama
*Glaubet ihr nicht, ſo
nicht. *2 Chron

(Ep. am tage der verkünd.

10. UNd der HERR red
mal zu Ahas, und

11. Fordere dir ein zei
HErrn, deinem GOtt; e
in der hölle, oder droben in

12. Aber Ahas ſprach:
nicht fordern, daß ich den
nicht verſuche.

13. Da ſprach er: Wol
ret ihr vom hauſe David:
zu wenig, daß ihr die leut
get, ihr müſſet auch mei
beleidigen?

14. Darum ſo wird euch d
ſelbſt ein zeichen geben: S
ne jungfrau iſt ſchwang
wird einen ſohn gebären,
ſie heiſſen † Immanuel.
*Matth.1,23. Luc.1,31.
† Eſ.8,8.10.

utter und honig wird er eſ-
ß er wiſſe böſes zu verwer-
d gutes zu erwehlen.
nn ehe * der knabe lernet bö-
eiſen, und gutes erwehlen:
s land, davor dir grauet,
n ſeyn von ſeinen zween kö-
*c. 8, 4.
ber der HERR wird über
r dein volck, und über deines
haus, tage kommen laſſen,
kommen ſind, ſint der zeit
n von Juda geſchieden iſt,
n könig zu Aſſyrien.
enn zu der zeit wird der
ziſchen der fliegen am ende
er in Egypten, und der bie-
ande Aſſur:
daß ſie kommen, und alle ſich
die trockene bäche, und in die
te, und in alle hecken, und
üſche.
Zur ſelbigen zeit wird der
das haupt und die haare an
ſcheren, und den bart ab-
, durch ein gemietet * ſcher-
nemlich durch die, ſo jenſeit
ers ſind, als durch den kö-
Aſſyrien. *c.10,5. ꝛc.
ur ſelbigen zeit wird ein
en hauffen kühe, und zwo
ehen,
d wird ſo viel zu melcken
daß er butter eſſen wird;
ter und honig wird eſſen,
z im lande bleiben wird.
nn es wird zu der zeit ge-
daß, wo ietzt tauſend wein-
hen, tauſend ſilberlinge
a werden dornen und he-
:
iß man mit pfeilen und bo-
n gehen muß. Denn im
nde werden dornen und
n:
man auch zu allen den ber-
en mit hauen pfleget um-
nicht kann kommen, vor
dornen und hecken; ſon-
wird ochſen daſelbſt ge-
ſchafe darauf treten laſſen.
v. 1. Und der HERR
mir: Nim vor dich einen
ief, und ſchreib darauf
en griffel; Raubebald,

ich nahm zu mir zween
n: den prieſter Uria, und
den ſohn Jeberechja.
ing zu einer prophetin, die
anger, und gebar einen

ſohn: und der HERR ſprach zu mir: Nenne ihn, Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der knabe ruffen kann, Lieber vater, liebe mutter: ſoll die macht Damaſci, und die ausbeute Samariä weggenommen werden durch den könig zu Aſſyrien.

5. Und der HERR redete weiter mit mir, und ſprach:

6. Weil dis volck verachtet das waſſer zu Siloha, das ſtille gehet; und tröſtet ſich des Rezin, und des ſohns Remalja;

7. Siehe, ſo wird der HERR über ſie kommen laſſen ſtarcke und viel waſſer des ſtroms, nemlich den könig zu Aſſyrien, und alle ſeine herrlichkeit, daß ſie über alle ihre bäche fahren, und über alle ihre ufer gehen;

8. Und werden einreiſſen in Juda, und ſchwemmen, und überher gehen; bis daß ſie an den hals reichen; und werden ihre flügel ausbreiten, daß ſie dein land, o *Immanuel, füllen, ſo weit es iſt. *c.7,14.

## Das 8 Capitel.

**Beſtraffung des gantzen volcks Iſrael, u. troſt der gottesfürchtigen.**

9. Seyd böſe, ihr völcker, und gebet doch die * flucht. Höret ihrs, alle, die ihr in fernen landen ſeyd: Rüſtet euch, und gebet doch die flucht; Lieber, rüſtet euch, und gebet doch die flucht. *2 Kön.19,21.

10. Beſchlieſſet einen rath, und * werde nichts draus. Beredet euch, und es beſtehe nicht: denn hie iſt Immanuel. *Pſ.33,10.

11. Denn ſo ſpricht der HERR zu mir, als faſſete er mich bey der hand, und unterweiſete mich, daß ich nicht ſoll wandeln auf dem wege dieſes volcks; und ſpricht:

12. Ihr ſollt nicht ſagen, Bund. Dis volck redet von nichts, denn vom bund. * Fürchtet ihr euch nicht alſo, wie ſie thun; und laſſet euch nicht grauen: *Luc.12,4.5.

13. Sondern * heiliget den HErrn Zebaoth; † Den laſſet eure furcht und ſchrecken ſeyn. *c.29,23. † Luc.12,4.5.

14. So wird er eine heiligung ſeyn: Aber * ein ſtein des anſtoſſens, und ein fels der ärgerniß den zweyen häuſern Iſrael, zum ſtrick und fall den bürgern zu Jeruſalem;
*Luc.2,34. Röm.9,33. Hoſ.14,10.

15. Daß ihrer viel ſich daran ſtoſſen, fallen, *zerbrechen, verſtrickt und gefangen werden. *c.28,13.

16. Binde

16. Binde zu das zeugniß, verſiegele das geſetz meinen jüngern.

17. Denn * ich hoffe auf den HERRN, der ſein antlitz verborgen hat vor dem hauſe Jacob: ich aber harre ſein. * Pſ.33,20.

18. Siehe, hie * bin Ich, und die † kinder, die mir der HERR gegeben hat: zum zeichen und wunder in Iſrael, vom HERRN Zebaoth, der auf dem berge Zion wohnet.
* Ebr. 2,13. † Pſ.45,17.

19. Wenn ſie aber zu euch ſagen, Ihr müſſet die * wahrſager und zeichendeuter fragen, die da ſchwätzen und diſputiren, [ſo ſprechet:] Soll nicht ein volck ſeinen GOtt fragen? oder, ſoll man die todten für die lebendigen fragen? * 1 Sam.28,7.

20. Ja, nach dem geſetz und zeugniß. Werden ſie das nicht ſagen, ſo werden ſie die * morgenröthe nicht haben: * 2 Petr.1,19.

21. Sondern werden im lande umher gehen, hart geſchlagen, * und hungrig. Wenn ſie aber hunger leiden: werden ſie zürnen, und fluchen ihrem könige und ihrem GOtt,
* Pſ.59,16.

22. Und werden über ſich gaffen, und unter ſich die erde anſehen, und nichts finden, denn trübſal und * finſterniß: denn ſie ſind müde in angſt, und gehen irre im finſtern. * c.5,30.

Cap. 9. v. 1. Denn es wird wol eine andere mühe ſeyn, die ihnen angſt thut: denn zur vorigen zeit war, da es leicht zuging im lande Sebulon, und im lande Naphthali, und hernach ſchwerer ward am wege des meers, diſſeit des Jordans, in der heiden Galiläa.

## Das 9 Capitel.

**Des Meſſiä geburt, namen u. reich.**
(Epiſt. am Heil. Chriſttage.)

2. DAs * volck, ſo im finſtern wandelt, ſiehet ein groſſes liecht: und über die da wohnen im finſtern lande, ſcheinet es helle. * c.42,7.
Matth.4,16. Luc.1,79.

3. Du macheſt der heiden viel, damit macheſt du der freuden nicht viel. Vor dir aber wird man ſich freuen, wie man ſich freuet in der ernte: wie man frölich iſt, wenn man * beute austheilet. * Pſ.119,162.

4. Denn du haſt das joch ihrer laſt, und die ruthe ihrer ſchulter, und den ſtecken ihres treibers zerbrochen, wie * zur zeit Midian. * Richt.7,22.

5. Denn aller krieg mit un
und blutig kleid wird verbrannt und
mit feuer verzehret werden.

6. Denn uns iſt * ein kind ge
† ein ſohn iſt uns gegeben, w
herrſchaft iſt auf ſeiner ſch
und er heiſſet †† Wunderbar,
Kraft, Held, Ewig-Vater, F
Fürſt; * Luc.1,31. ſq.
† Joh.3,16. Röm.8,3. Gal
†† Richt.13,18.

7. Auf daß ſeine * herrſchaft
werde, und † des friedes kei
auf dem ſtuhl David, und
Königreich; daß ers zuricht
ſtärcke mit gericht u. gerech
von nun an bis in ewigkeit.
ches wird thun der eifer des
Zebaoth.] * Luc.1,32. † Pſ
Eſ.26,3. †† Eſ.37,32.
2 Kön.19,31.

8. Der HErr hat ein wort
in Jacob, und iſt in Iſrael

9. Daß es ſollen innen
les volck Ephraim, und d
zu Samaria, die da ſagen i
muth und ſtoltzem ſinn:

10. Ziegelſteine ſind gefalle
wir wollens mit werckſtück
bauen; Man hat maulbee
abgehauen, ſo wollen wir ce
die ſtätte ſetzen.

11. Denn der HERR wird
zins kriegsvolck wider ſie e
und ihre feinde zu hauffe v

12. Die Syrer vorne her,
Philiſter von hinten zu:
Iſrael freſſen mit vollem mau
dem allen läſſet ſein zorn ni
ab, ſeine hand iſt noch ausger
* c.5,25. c.10,4.

13. So kehret ſich das vo
nicht zu dem, * der es ſchläg
fraget nichts nach dem H
Zebaoth.

14. Darum wird der HE
hauen von Iſrael beyde k
ſchwantz, beyde aſt und ſtum
Einen tag. * c.10,17. †

15. Die alten ehrlichen le
der kopf: die propheten a
falſch lehren, ſind der ſchw

16. Denn die * leiter dieſ
ſind verführer: und die ſi
laſſen, ſind verloren.
Luc.6,39.

17. Darum kann ſich der
über ihre junge mannſcha
freuen, noch ihrer waiſen
wen erbarmen: denn ſie ſi
mal heuchler und böſe, u

redet thorheit. * Jn dem al=
ſein zorn noch nicht ab, ſei=
hand iſt noch ausgereckt. * c.5,25.
c.10,4.

Denn das gottloſe weſen iſt an=
zündet wie feuer, und verzehret
n und hecken, und brennet wie
ken walde, und gibt hohen

Denn im zorn des HERRN
t das land verfinſtert, daß
ſt wie ſpeiſe des feuers:
ner ſchonet des andern.

ben ſie zur rechten, ſo lei=
ger; eſſen ſie zur lincken
werden ſie nicht ſatt. Ein jegli=
t das fleiſch ſeines arms.

e den Ephraim, Ephra=
Manaſſe: und ſie beyde mit
einander wider Juda. * Jn dem
ſt ſein zorn nicht ab, ſeine
ſt noch ausgereckt. * v.12.17.
c.5,25. c.10,4.

## Das 10 Capitel.

e der ungerechtigkeit: Un=
n der Aſſyrer.

he den * Schrifftgelehrten,
unrechte geſetze machen;
urtheil ſchreiben:
* Matth.23,4.14.

f daß ſie die ſachen der ar=
beugen, und gewalt üben im
elenden unter meinem
daß die witwen ihr raub, und
waiſen ihre beute ſeyn müſſen.

Was wollt ihr thun am tage
ſuchung und des unglücks,
ferne kommt? Zu wem
t ihr fliehen um hülfe? Und
eure ehre laſſen,

ht unter die gefan=
gebeuget werde, und unter die
enen falle? * Jn dem allen
ſein zorn nicht ab, † ſeine hand
ausgereckt. * c.9,12.17.21.
† c.5,25.

wehe Aſſur, der meines
s ruthe, und ihre hand meines
ſtecken iſt. * c.7,20.
Cap.10,24.

ich ihn ſenden wider ein
olck, und ihm befehl thun
s volck meines zorns: daß
e und austheile, und zer=
e koth auf der gaſſen.

ol ers nicht ſo meinet, und
nicht ſo dencket: ſondern
tehet zu vertilgen, und
en nicht wenig völcker.

8. Denn er ſpricht: Sind meine fürſten nicht allzumal könige?

9. Jſt * Calno nicht wie Charchemis? Jſt Hemath nicht wie Arpad? Jſt nicht Samaria wie Damaſcus? * c.36,19. c.37,12.

10. Wie meine hand funden hat die königreiche der götzen, ſo doch ihre götzen ſtärcker waren, denn die zu Jeruſalem und Samaria ſind:

11. Solt ich nicht Jeruſalem thun und ihren götzen, wie ich Samaria und ihren götzen gethan habe?

12. Wenn aber der HERR alle ſeine wercke ausgerichtet hat auf dem berge Zion und zu Jeruſalem: will * ich heimſuchen die frucht des hochmüthigen königs zu Aſſyrien, und die pracht ſeiner hoffärtigen augen. * c.37,36. 2.Kön.19,35.

13. Darum, daß er ſpricht: Jch habe durch meiner hände kraft ausgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug; Jch habe die länder anders getheilet, und ihr einkommen geraubet, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen;

14. Und meine hand hat funden die völcker, wie ein vogelneſt, daß Jch habe alle lande zuſammen geraffet, wie man eyer aufraffet, die verlaſſen ſind, da niemand eine feder reget, oder den ſchnabel aufſperret, oder ziſchet.

15. Mag ſich auch eine axt rühmen wider den, ſo damit hauet? Oder eine ſäge trotzen wider den, ſo ſie zeucht? Wie de, rühmen kann, der den ſtecken führet und hebet: und führet ihn ſo leicht, als wäre er kein holtz.

16. Darum wird der HErr HERR Zebaoth unter ſeine fetten die darre ſenden: und ſeine herrlichkeit wird er anzünden, daß ſie brennen wird wie ein feuer.

17. Und das licht Jſrael wird ein feuer ſeyn, und ſein heiliger wird eine flamme ſeyn: und wird ſeine dornen und hecken anzünden, und verzehren auf Einen tag.

18. Und die herrlichkeit ſeines waldes und ſeines feldes ſoll zu nichte werden, von den ſeelen bis aufs fleiſch; und wird zergehen und verſchwinden:

19. Daß die übrigen bäume ſeines waldes mögen gezehlet werden, und ein knabe ſie mag anſchreiben.

20. Zu der zeit werden die übrigen in Iſrael, und die errettet werden im hauſe Jacob, ſich nicht mehr verlaſſen auf den, der ſie ſchläget: ſondern ſie werden ſich verlaſſen auf den HERRN, den heiligen in Iſrael, in der wahrheit.

21. Die übrigen werden ſich bekehren: ja die übrigen in Jacob, * zu GOtt, dem ſtarcken. * c.9,6.

22. Denn * ob dein volck, o Iſrael, iſt wie ſand am meer: ſollen doch die übrigen deſſelbigen bekehret werden. Denn wenn dem verderben geſteuret wird, ſo kommt die gerechtigkeit überſchwänglich.
* Hoſ.1,10. Röm.9,27.

23. Denn * der HErr HERR Zebaoth wird ein verderben gehen laſſen, und demſelbigen doch ſteuren im gantzen lande. * c.28,22.

24. Darum ſpricht der HErr HERR Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein volck, das zu Zion wohnet, vor Aſſur: Er wird dich mit dem ſtecken ſchlagen, und ſeinen ſtab wieder dich aufheben, wie in Egypten geſchach.

25. Denn es iſt noch gar um ein kleines zu thun, ſo wird die ungnade und mein zorn über ihre untugend ein ende haben.

26. Alsdenn wird der HERR Zebaoth eine geiſſel über ihn erwecken, wie * in der ſchlacht Midian, auf dem fels Oreb: und wird ſeinen ſtab, des er am meer brauchte, aufheben, wie in † Egypten. * Richt.7,19.24.25.
† 2 Moſ.14,26.

27. Zu der zeit wird ſeine * laſt von deiner ſchulter weichen müſſen, und ſein joch von deinem halſe: denn das joch wird verfaulen vor der fette.
* c.14,25.

28. Er kommt (laß gleich ſeyn) gen Ajath, er zeucht durch Migron, er muſtert ſeinen zeug zu Michmas.

29. Sie ziehen vor unſerm lager Geba über: Rama erſchrickt, Gibeath Sauls fleucht.

30. Du tochter Gallim, ſchreye laut: mercke auf Laiſa, du elendes Anathoth.

31. Madmena weicht: die bürger zu Gebim ſtärcken ſich.

32. Man bleibet vielleicht einen tag zu Nob: ſo wird er ſeine hand regen wieder den berg der tochter Zion, und wieder den hügel Jeruſalem.

33. Aber ſiehe, der HErr H
Zebaoth * wird die äſte mit
verhauen: und was hoch auf-
ſtehet, verkürtzen, daß die
genidriget werden. * c.
c. 37, 36.

34. Und der dicke wald w
eiſen umgehauen werden, u
banon wird fallen durch den
tigen.

## Das 11 Capitel.

Chriſti und ſeines evangeli
(Ep. am tage Mariä heimſu

1. Und es wird * eine ruth
zehen von dem ſtamm
und ein † zweig aus ſeiner
frucht bringen: * c.
† Matth.2,23.

2. Auf welchem wird ruh
* Geiſt des HERRN; der Ge
weisheit und des verſtande
Geiſt des raths und der ſt
der Geiſt der erkentniß u
furcht des HERRN. * Marc

3. Und ſein riechen wird
der furcht des HERRN. E
nicht richten, nach dem ſein
ſehen; noch ſtraffen, nach de
ohren hören:

4. Sondern wird mit ger
keit richten die armen, und
richt ſtraffen die elenden im
und wird mit dem ſtabe *
mundes die erde ſchlagen, u
dem odem ſeiner lippen den
ſen tödten. * c.49,2. 2 Th

5. Gerechtigkeit wird die g
ner lenden ſeyn, und der gl
gurt ſeiner nieren.]

6. Die * wölffe werden b
lämmern wohnen, und die
bey den böcken liegen. Ein
knabe wird kälber, und junge
und maſtvieh mit einander tr
* c.65,25. Hiob 5,23.
Hoſ.2,18.

7. Kühe und bären werden
weide gehen, daß ihre jung
einander liegen: und löwen
ſtroh eſſen wie die ochſen.

8. Und ein ſäugling wird ſ
haben am loch der otter, u
entwehneter wird ſeine hand
in die höhle des baſiliſken.

9. Man wird nirgend le
verderben auf meinem heili
ge: denn das * land iſt voll e
des HERRN, wie mit wa
meers bedeckt. * Ho

Und wird geſchehen zu der
daß die * wurtzel Jſai, die da
zum panier den völckern, nach
erden die † heiden fragen: und
uhe wird ehre ſeyn.
Röm.15,12. † Luc.2,31 32.
Ind der HERR wird zu der zeit
ndern mal ſeine hand ausſtre-
daß er das übrige ſeines volcks
ge: ſo überblieben iſt von den
ern, Egyptern, Pathros, Moh-
d, Elamiten, Sinear, Ha-
. und von den inſeln des meers.
Und wird ein panier unter die
aufwerfen, und zuſammen
n die verjagten Jſrael: und
ſtreueten aus Juda zu hauff
, von den vier örtern des
hs.
Und der neid wieder Ephraim
afhören, und die feinde Juda
ausgerottet werden: daß
m nicht neide den Juda, und
nicht ſey wieder Ephraim.
Sie werden aber den Phili-
uf dem halſe ſeyn gegen
und berauben alle die, ſo ge-
orgen wohnen. Edom und
werden ihre hände gegen ſie
Die kinder Ammon werden
m ſeyn.
nd der HERR wird verban-
ſtrom des meers in Egy-
nd wird ſeine hand laſſen ge-
r das waſſer mit ſeinem ſtar-
nde: und die ſieben ſtröme
, daß man mit ſchuhen da-
hen mag.
nd wird eine bahn ſeyn dem
ſeines volcks, das überblie-
on den Aſſyrern: wie * Jſrael
zur zeit, da ſie aus Egypten-
en. * 2 Moſ.14,29.

## Das 12 Capitel.

lied für die gutthaten des

erſelbigen zeit wirſt du ſa-
: Jch dancke dir, HERR,
zornig biſt geweſen über
d dein zorn ſich gewendet
tröſteſt mich.
he, * GOtt iſt mein heil, ich
, und fürchte mich nicht:
tt der HERR iſt meine
und mein pſalm, und iſt
l. * 2 Moſ.15,2. Pſ.27,1.
werdet mit freuden * waſ-
en aus den heilbrunnen.
3. Joel 3,1.23. Joh.7,38.

4. Und werdet ſagen zur ſelbigen zeit: * Dancket dem HERRN, prediget ſeinen namen, machet kund unter den völckern ſein thun; verkündiget, wie ſein name ſo hoch iſt. * 1 Chron.17,8. Pſ.105,1.

5. * Lobſinget dem HERRN, denn er hat ſich herrlich beweiſet: ſolches ſey kund in allen landen. * Pſ.47,7.

6. Jauchtze und rühme, du einwohnerin zu Zion: denn der heilige Jſraels iſt groß bey dir.

## Das 13 Capitel.

**Zerſtörung der Babyloniſchen monarchie.**

1. Dis iſt die laſt über * Babel, die Jeſaia, der ſohn Amoz, ſahe. * c.14,4. Jer.50,1. c.51,1.

2. Werfet panier auf, auf hohen bergen, ruffet getroſt wieder ſie; werfet die hand auf, laſſet einziehen durch die thore der fürſten.

3. Jch habe meinen geheiligten geboten, und meinen ſtarcken geruffen zu meinem zorn, die da frölich ſind in meiner herrlichkeit.

4. Es iſt ein geſchrey einer menge auf den bergen, wie eines groſſen volcks: ein geſchrey als eines getümmels der verſamleten königreiche der heiden. Der HERR Zebaoth rüſtet ein heer zum ſtreit,

5. Die aus fernen landen kommen vom ende des himmels; ja, der HERR ſelbſt ſamt dem zeuge ſeines zorns, zu verderben das gantze land.

6. Heulet, * denn des HERRN tag iſt nahe; er kommt wie eine verwüſtung vom allmächtigen. * Joel 1,15.

7. Darum werden alle hände laß, und aller menſchen * hertz wird feig ſeyn. * Nah.2,11.

8. Schrecken, angſt und ſchmertzen wird ſie ankommen; es wird ihnen bange ſeyn wie einer * gebererin: einer wird ſich vor dem andern entſetzen, feuerroth werden ihre angeſichte ſeyn. * c.21,3.

9. Denn ſiehe, des HERRN tag kommt grauſam, zornig, grimmig: das land zu verſtören, und die ſünder daraus zu vertilgen.

10. Denn die * ſterne am himmel und ſein † Orion ſcheinen nicht helle: die ſonne gehet finſter auf, und der mond ſcheinet dunckel. * Ezech.32,7. Joel 2,10. c.3,4.20. Amos 5,8. Matth.24,29. Marc.13,24.25. Luc.21,25. † Hiob 9,9.

11. Ich will den erdboden heimſuchen um ſeiner bosheit willen, und die gottloſen um ihrer untugend willen; Und will des hochmuths der ſtoltzen ein ende machen, und die hoffart der gewaltigen demüthigen:

12. Daß ein mann theurer ſeyn ſoll denn fein gold, und ein menſch werther denn goldſtücke aus Ophir.

13. Darum will ich den himmel bewegen, daß die erde beben ſoll von ihrer ſtätte: durch den grimm des HERRN Zebaoth, und durch den tag ſeines zorns.

14. Und ſie ſoll ſeyn wie ein zerſcheucht rehe, und wie eine heerde ohne hirten: daß ſich ein ieglicher zu ſeinem volck heimkehren, und ein ieglicher in ſein land fliehen wird.

15. Darum, daß, welcher ſich da finden läſſet, erſtochen wird: und welcher dabey iſt, durchs ſchwerdt fallen wird.

16. Es ſollen * auch ihre kinder vor ihren augen zerſchmettert, ihre häuſer geplündert, und ihre weiber geſchändet werden. * Pſ.137, 9.

17. Denn ſiehe, ich will die Meder über ſie erwecken, die nicht ſilber ſuchen, oder nach gold fragen:

18. Sondern die jünglinge mit bogen erſchieſſen; und ſich der * frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder ſchonen. * v.16. Nah.3, 10.

19. Alſo ſoll Babel, das ſchönſte unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, wie * Sodom und Gomorra. * 1 Moſ.19, 24.25.ꝛc.

20. Daß man fort nicht mehr da wohne, noch iemand da bleibe für und für: Daß auch die Araber keine hütten daſelbſt machen, und die hirten keine hürden da aufſchlagen.

21. * Sondern Zihim werden ſich da lagern, und ihre häuſer voll Ohim ſeyn; und ſtrauſſen werden da wohnen, und feldgeiſter werden da hüpfen: * c.34, 11. Zeph.2, 14.

22. Und eulen in ihren palläſten ſingen, und drachen in den luſtigen ſchlöſſern. Und ihre zeit wird ſchier kommen, und ihre tage werden ſich nicht ſäumen.

Cap. 14, v. 1. Denn der HERR wird ſich über Jacob erbarmen, und * Iſrael noch weiter erwehlen, und ſie in ihr land ſetzen. Und fremdlinge werden ſich zu ihnen thun, und dem hauſe Jacob anhangen. * Zach.1, 17.

2. Und die völcker werden
nehmen, und bringen an
daß ſie das haus Iſrael be
im lande des HERRN, zu
und mägden: und werden
halten die, von welchen ſ
gen waren, und werden h
über ihre treiber.

## Das 14 Capitel

Untergang der Babylo
Aſſyrer.

3. UNd zu der zeit, wenn
HERR ruhe geben
deinem jammer und leid,
dem harten dienſt, darin
weſen biſt;

4. So wirſt du ein ſ
wort führen wieder den
Babel, und ſagen: Wie
* dem treiber ſo gar aus,
zins hat ein ende?

5. Der HERR hat die r
gottloſen zerbrochen, die
herrſcher:

6. Welche die völcker
grimm ohn aufhören, un
ten herrſchete über die
verfolgete ohne barmherzig

7. Nun * ruhet d
iſt ſtille, und jauchzet f
* Hab.2, 20.

8. Auch freuen ſich die tan
dir, und die cedern auf de
[ und ſagen ]: Weil du
kommt niemand herauf,
abhaue.

9. Die hölle drunten erz
dir, da du ihr entgegen kam
erwecket dir die todten, al
welt: und heiſſet alle kön
den von ihren ſtühlen auf

10. Daß dieſelbigen alle
der reden, und ſagen zu dir
auch geſchlagen, gleich wie
gehet dir, wie uns.

11. Deine pracht * iſt h
die hölle gefahren, ſamt d
deiner harfen. Motten w
bette ſeyn, und würme de
* Ezech. [illegible]

12. Wie biſt du * vom h
fallen, du ſchöner m
Wie biſt du zur erden gefäll
die heiden ſchwächteſt?
* [illegible]

13. Gedachteſt du doch
hertzen: * Ich will in de
ſteigen, und meinen ſtuh
ſterne Gottes erhöhen; *

Ich will mich ſetzen auf den
ſtifts, * an der ſeiten gegen
acht; Ich will über die hohen
fahren, und gleich ſeyn dem
ſten. * Pſ.48,3.
a zur höllen fähreſt du, * zur
r gruben. * c.30,33.
Der dich ſiehet, wird dich
und anſehen (und ſagen) :
der mann, der die welt zit=
und die königreiche beben

er den erdboden zur wüſten
und die ſtädte darinnen
, und gab ſeine gefangene
?
var alle könige der heiden
nder liegen doch mit ehren,
her in ſeinem hauſe:
u aber biſt verworfen von
rabe, wie ein verachteter
ie ein kleid der erſchlage=
mit dem ſchwerdt erſtochen
hinunter fahren zu den
ſen der höllen, wie eine
leiche.
wirſt nicht wie dieſelbigen
werden; denn du haſt dein
erbet, und dein volck er=
denn man wird der * boß=
ſamen nimmermehr geden=
* c.1,4.
hter zu, daß man ſeine kin=
te, um ihrer väter miſſe=
n: daß ſie nicht aufkom=
das land erben, noch den
voll ſtädte machen.
ich will über ſie kommen,
HERR Zebaoth: und zu
rotten ihr gedächtniß, ih=
, neffen und nachkommen,
r HERR.
will ſie machen zum erbe
und zum waſſerſee: und
it einem beſem des verder=
n, ſpricht der HERR Ze=

HERR Zebaoth hat ge=
und geſagt: Was gilts,
n, wie ich dencke, und ſoll
ie ich im ſinn habe;
Aſſur zerſchlagen werde
lande, und ich ihn zertre=
ten bergen; * auf daß ſein
hnen genommen werde,
bürde von ihrem halſe
* c.10,27.
iſt der anſchlag, den er
le lande: und das iſt die
hand über alle heiden.

27. Denn der HERR Zebaoth hats beſchloſſen, wer wills wehren? Und ſeine hand iſt ausgereckt, wer will ſie wenden?

## Das 15 Capitel.

### Verherung der Philiſter.

28. IM jahr, da der * könig Ahas ſtarb, war diß die laſt.
* 2 Chron.28,27.

29. Freue dich nicht, du gantz * Philiſterland, daß die † ruthe, die dich ſchlug, zerbrochen iſt: Denn aus der wurtzel der ſchlangen wird ein baſilisk kommen, und ihre frucht wird ein feuriger fliegender drache ſeyn.
* Jer.47,1.2c. † Jer.48,17.

30. Denn die erſtlinge der dürftigen werden ſich weiden, und die armen ſicher ruhen: aber deine wurtzel will ich mit hunger tödten, und deine übrigen wird er erwürgen.

31. Heule thor, ſchreye ſtadt; gantz Philiſterland iſt feige: denn von mitternacht kommt ein rauch, und iſt kein einſamer in ſeinen gezelten.

32. Und was werden die boten der heiden hin und wieder ſagen? Nemlich: Zion hat der HERR * gegründet; und daſelbſt werden die elenden ſeines volcks zuverſicht haben.
* Pſ.87,1.5. Pſ.102,17. Eſ.26,1.

## Das 16 Capitel.

### Plage und fall der Moabiter.

Cap.15.v.1. DIs iſt die laſt über * Moab. Des nachts kommt verſtörung über Ar in Moab, ſie iſt dahin: Des nachts kommt verſtörung über Kir in Moab, ſie iſt dahin. * Jer.48,1.ſqq. Zeph.2,8.ſq.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zun altären, daß ſie weinen: und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller * haupt iſt beſchoren, aller bart iſt abgeſchnitten.
* Jer.48,37. Ez.7,18.

3. Auf ihren gaſſen gehen ſie mit ſäcken umgürtet, auf ihren dächern und ſtraſſen heulen ſie alle, und gehen weinend herab.

4. Hesbon * und Eleale ſchreyen, daß mans zu Jahza höret. Darum wehklagen die gerüſteten in Moab: denn es gehet ihrer ſeelen übel.
* 4 Moſ.21,23.26.

5. Mein * hertz ſchreyet zu Moab: ihre flüchtigen fliehen von der dreyjährigen kuh, bis gen Zoar: denn ſie ge=

gehen gen Luhith hinan, und weinen; und auf dem wege zu Horonaim zu erhebet ſich ein jammergeſchrey. * Jer.48,34.36.

6. Denn die waſſer zu Nimrim verſiegen, daß das heu verdorret: und das gras verwelcket, und wächſet kein grün kraut.

7. Denn das gut, das ſie geſamlet, und das volck, das ſie gerüſtet haben, führet man über den weidenbach.

8. Geſchrey gehet um in den grenzen Moab: ſie heulen bis gen Eglaim, und heulen bey dem born Elim.

9. Denn die waſſer zu Dimon ſind voll bluts. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen laſſen: beyde über die erhalten ſind in Moab des löwen, und über die übrigen im lande.

**Cap. 16. v. 1.** Lieber ſchicket, ihr landsherren, lämmer von * Sela aus der wüſten, zum berge der tochter Zion. * 2 Kön.14,7.

2. Aber wie ein vogel dahin fleugt, der aus dem neſt getrieben wird: ſo werden ſeyn die töchter Moab, wenn ſie vor Arnon überziehen.

3. Samlet rath, haltet gericht, mache dir ſchatten des mittags wie eine nacht: verbirge die verjagten, und melde die flüchtigen nicht.

4. Laß meine verjagten bey dir herbergen; liebes Moab, ſey du ihr ſchirm vor dem verſtörer: ſo wird der treiber ein ende haben, der verſtörer aufhören, und der untertreter ablaſſen im lande.

5. Es wird aber ein ſtuhl bereitet werden aus gnaden: daß * einer darauf ſitze in der wahrheit, in der hütten Davids, und richte und trachte nach recht, und fördere gerechtigkeit. * c.9,6.7. Dan.7,14.27. Mich.4,7. Luc. 1,32.33.

6. Wir * hören aber von dem hochmuth Moab, daß er faſt groß iſt: daß auch ihr hochmuth, ſtoltz und zorn gröſſer iſt, denn ihre macht. * Jer.48,29. Zeph. 2,8.

7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, alleſamt werden ſie heulen. Ueber die grundveſte der ſtadt Kir-Hareſeth werden die verlähmeten ſeufzen.

8. Denn Hesbon iſt ein wüſtes feld worden, der weinſtock zu Sibma iſt verderbet: die herren unter den heiden haben ſeine edle reben zerſchlagen, und ſind kom
gen Jaeſer, und ziehen um
wüſten: ihre feſer ſind z
und über das meer gefüh

9. Darum weine ich um
und um den weinſtock zu S
und vergieſſe viel thränen u
bon und Eleale. Denn es h
fang in deinen ſommer und
ernte gefallen,

10. Daß * freude und w
felde aufhöret, und in we
jauchzet noch ruffet man n
keltert keinen wein in den
ich habe des geſangs ein
macht. * c.9,3. c.15,. Je

11. Darum * brummet m
über Moab, wie eine h
mein inwendiges über K
* c.15,5. Jer 48,36.

12. Alsdenn wirds offen
den, wie Moab müde iſt
tären: und wie er zu ſeine
gangen ſey zu beten, und de
ausgerichtet habe.

13. Das iſts, das der H
zumal wieder Moab gered

14. Nun aber redet der
und ſpricht: In dreyen jah
eines taglöhners jahre ſin
die herrlichkeit Moab ger
den in der groſſen menge
ein wenig überbleibe, und m

## Das 17 Capit

**Laſt Damaſci, der Is
und Aſſyrer.**

1. DJs iſt die laſt über
ſcon. Siehe, D
wird keine ſtadt mehr ſeyn,
ein zerfallen ſteinhauffe.
Jer.49,23. Am

2. Die ſtädte Aroer ſe
laſſen ſeyn: daß he
weiden, die niemand

3. Und wird aus ſei
ſte Ephraim: und das
Damaſco, und das üb
wird ſeyn, wie die herrl
kinder Iſrael, ſpricht der
Zebaoth.

4. Zu der zeit wird die
keit Jacob dünne ſeyn, und
ter leib wird mager ſeyn.

5. Denn ſie wird ſeyn,
einer getreide einſamlet, u
te: und als wenn einer mi
arm die ähren einſammlet,
wenn einer ähren lieſe im
phraim.

nd eine nachernte darinnen
Als wenn man einen Oehl-
ſchüttelte, daß zwo oder drey
eren oben in dem wipfel:
s wenn vier oder fünf früchte
zweigen hangen, ſpricht der
, der GOtt Iſrael.
der zeit wird ſich der menſch
u dem, der ihn gemacht hat:
ne augen werden auf den
in Iſrael ſchauen.
d wird ſich nicht halten zu
ren, die ſeine hände gemacht
und nicht ſchauen auf das,
finger gemacht haben, we-
hayne noch bilder.
der zeit werden die ſtädte
rcke ſeyn, wie ein verlaſſe-
nd zweig, ſo verlaſſen ward
andern Iſrael: und werden
n.
enn du haſt vergeſſen GOt-
tes heils, und nicht gedacht
n deiner ſtärcke. Darum
ſtige pflantzen ſetzen, aber
damit den fremden die feſer
ben.
zeit des pflantzens wirſt du
l warten, daß dein ſame
achſe: aber in der ernte,
die mandeln ſolt erben,
dafür ſchmertzen eines be-
aben.
* wehe der menge ſo groſ-
! wie das meer wird es
und das getümmel der leu-
üten, wie groſſe waſſer wü-
* v.14.
wie groſſe waſſer wüten,
die leute wüten. Aber er
elten, ſo werden ſie ferne
n: und wird ſie verfol-
dem ſtaube auf den bergen
geſchicht, und wie einem
l vom ungewitter ge-

n den abend, ſiehe, ſo iſt
a: und ehe es morgen
ſie nimmer da. Das iſt
unſerer räuber: und das
die uns das unſere neh-
*c.37,36. 2 Kön.19,35.

## s 18 Capitel.

ohren heimſuchung und
.

r dem lande, das unter
ſegeln im ſchatten fäh-
s den waſſern des Moh-

2. Das botſchafften auf dem meer ſendet, und in rohrſchiffen auf dem waſſer fähret. Gehet hin, ihr ſchnellen boten, zum volck, das zerriſſen und geplündert iſt: zum volck, das greulicher iſt, denn ſonſt irgend eins: zum volck, das hie und da ausgemeſſen und zertreten iſt, welchem die waſſerſtröme ſein land einnehmen.

3. Alle, die ihr auf erden wohnet, und die im lande ſitzen, werdet ſehen, wie man das panier auf den bergen aufwerfen wird: und hören, wie man die *trommeten blaſen wird.
* Jer.4,5. c.6,1. 1 Macc.4,13.

4. Denn ſo ſpricht der HERR zu mir: Ich will ſtille halten, und ſchauen in meinem ſitz, wie eine hitze, die den regen austrocknet, und wie ein mehlthau in der hitze der ernte.

5. Denn vor der ernte wird das gewächs abnehmen, und die unreiffe frucht in der blühte verdorren: daß man die ſtengel muß mit ſicheln abſchneiden, und die reben wegthun und abhauen;

6. Daß mans mit einander muß laſſen liegen dem gevögel auf den bergen, und den thieren im lande; daß des ſommers die vögel darinnen niſten, und des winters allerley thiere im lande darinnen liegen.

7. Zu der zeit wird das zerriſſene und geplünderte volck, das greuliycher iſt, denn ſonſt irgend eins, das hie und da abgemeſſen und zertreten iſt, welchem die waſſerſtröme ſein land einnehmen, geſchencke bringen dem HERRN Zebaoth: an *den ort, da der name des HERRN Zebaoth iſt, zum berge Zion. * 5 Moſ.12,5.11.

## Das 19 Capitel.

Zerſtörung und bekehrung der Egypter.

1. Dis iſt die laſt über * Egypten. Siehe, der HERR wird auf einer ſchnellen wolcken fahren, und in Egypten kommen: Da werden † die götzen in Egypten vor ihm beben, und den Egyptern wird das hertz feige werden in ihrem leibe. * Jer.46,2.
Ez.29,2. c.30,4. † 2 Moſ.12,12.

2. Und ich will die Egypter an einander hetzen: daß ein bruder wieder den andern, ein freund wieder den andern, eine ſtadt wieder die andere, ein reich wieder das andere ſtreiten wird.

3. Und der muth ſoll den Egyptern unter ihnen vergehen, * und will ihre anſchläge zu nichte machen. Da werden ſie denn fragen ihre götzen und pfaffen, und wahrſager und zeichendeuter. * c.8,10. Hiob 5,12.13.

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die hand grauſamer herren: und ein harter könig ſoll über ſie herrſchen, ſpricht der herrſcher, der HERR Zebaoth.

5. Und das waſſer in den ſeen wird vertrocknen, dazu der ſtrom wird verſiegen und verſchwinden.

6. Und die waſſer werden verlauffen: daß die ſeen an dämmen werden geringe und treuge werden, beyde rohr und ſchilf verwelcken.

7. Und das gras an den waſſern verſtieben, und alle ſaat am waſſer wird verwelcken und zu nichte werden.

8. Und die fiſcher werden trauren: und alle die, ſo angel ins waſſer werfen, werden klagen: und die, ſo netz auswerfen aufs waſſer, werden betrübt ſeyn.

9. Es werden mit ſchanden beſtehen, die da gute garne wircken und netze ſtricken.

10. Und die da hälter haben, ſamt allen, die teiche ums lohn machen, werden bekümmert ſeyn.

11. Die fürſten zu Zoan ſind thoren, die weiſen räthe Pharao ſind im rath zu narren worden. Was ſaget ihr doch von Pharao: Ich bin der weiſen kind, und komme von alten königen her?

12. Wo ſind denn nun deine weiſen? Laß ſie dirs verkündigen und anzeigen, was der HERR Zebaoth über Egypten beſchloſſen hat.

13. Aber die fürſten zu Zoan ſind zu narren worden, die fürſten zu Noph ſind betrogen: ſie verführen ſamt Egypten den eckſtein der geſchlechte.

14. Denn der HERR hat einen ſchwindelgeiſt unter ſie ausgegoſſen: daß ſie Egypten verführen in allem ihrem thun, wie ein trunckenbold taumelt, wenn er ſpeyet.

15. Und Egypten wird nichts haben, das * haupt oder ſchwantz, aſt oder ſtumpf zeuge. * c.9,14.

16. Zu der zeit wird Egypten ſeyn wie weiber: und ſich fürchten und erſchrecken, wenn der HERR Zebaoth die hand über ſie weben wird.

17. Und Egypten wird ſic
ten vor dem lande Juda: da
deſſelbigen gedenckt, wird da
ſchrecken, über dem rath de
Zebaoth, den Er über ſie beſ
hat.

18. Zu der zeit werden fün
in Egyptenland reden nach d
che Canaan, und ſchweren b
HERRN Zebaoth. Eine wi
ſen Irheres.

19. Zur ſelbigen zeit wi
HERRN altar mitten in Eg
lande ſeyn, und ein mahlſt
* HERRN an den grentzen:

20. Welcher wird ein zei
zeugniß ſeyn dem HERRN
in Egyptenlande. Denn ſie
zum HERRN ſchreyen vor d
leidigern: ſo wird er ihnen
einen heiland und meiſter,
errette.

21. Denn der HERR wi
Egyptern bekant werden, u
Egypter werden den HERR
nen zu der zeit, und we
dienen mit opfer und ſpe
und werden dem * HERR
ben und halten. * P

22. Und der HERR wird d
pter * plagen und heilen: d
werden ſich bekehren zum HE
und er wird ſich erbitten laſ
ſie heilen. * 1 C

23. Zu der zeit wird ei
ſeyn von Egypten in Aſſyr
die Aſſyrer in Egypten, un
gypter in Aſſyrien kommen
Egypter ſamt den Aſſyrern
dienen.

24. Zu der zeit wird Iſr
dritte ſeyn, mit den Egypte
Aſſyrern: durch den ſegen,
erden ſeyn wird.

25. Denn der HERR Z
wird ſie ſegnen, und ſprech
ſegnet biſt du, Egypten, mei
und du Aſſur, meiner hände
und du Iſrael, mein erbe.

## Das 20 Kapitel.

**Der Egypter und Moh
fängniß.**

1. IM jahr, da * Tharth
Asdod kam, als ihn
hatte Sargon, der könig zu A
und ſtritte wieder † Asdod,
wann ſie; *2 Kön.18,17. † 1 S

2. Zur ſelbigen zeit re
HERR durch Jeſaia, de

, und ſprach: Gehe hin, und
ab den ſack von deinen lenden,
uch deine ſchuh aus von dei-
iſſen. Und er thät alſo, ging
und barfuß.
Da ſprach der HERR: Gleich
ſein knecht Jeſaia nacket und
gehet, zum zeichen und wun-
eyer jahr, über Egypten und
enland;
lſo wird der könig zu Aſſyrien
iben das gefangene Egypten,
rtriebene Mohrenland, beyde
nd alt, nacket und barfuß, mit
ſcham, zu ſchanden Egypten.
nd ſie werden erſchrecken, und
handen beſtehen, über dem
nlande, darauf ſie ſich ver-
; und wiederum das Moh-
über den Egyptern, welcher
rühmeten.
nd die einwohner dieſer in-
rden ſagen zur ſelbigen zeit:
s unſere zuverſicht, da wir
en um hülfe, daß wir errettet
von dem könige zu Aſſyrien?
n ſind Wir entrunnen!

## Das 21 Capitel.

t Babel, Duma und Arabia.
s iſt die laſt über die wüſte
am meer. Wie ein wetter
ttage kommt, das alles um-
ſo kommts aus der wüſten,
m grauſamen lande.
enn mir iſt ein hart geſicht
iet. Ein verächter kommt
den andern, ein verſtörer
den andern. Zeuch herauf,
elege ſie, Madai: ich will al-
ſeuftzens ein ende machen.
rhalben ſind meine lenden
ertzens, und angſt hat mich
t, wie * eine gebererin: ich
mich, wenn ichs höre; und
e, wenn ichs anſehe. * c.13,8.
ein hertz zittert, grauen hat
hreckt: ich habe in der lieben
ne ruhe davor.
richte einen tiſch zu, laß wa-
der warte, eſſet, trincket:
ach auf, ihr fürſten, ſchmie-
hild.
nn der HERR ſaget zu mir
che hin, ſtelle einen wächter,
aue und anſage.
iehet aber reuter reiten und
uf roſſen, eſeln und came-
hat mit groſſem fleiß ach-
uf.

8. Und ein löwe rieff: HErr, * ich ſtehe auf der warte immerdar des tages, und ſtelle mich auf meine hut alle nacht. * Hab.2,1.

9. Und ſiehe, da kommt einer, der fähret auf einem wagen; * der antwortet, und ſpricht: Babel iſt gefallen, ſie iſt gefallen, und alle bilder ihrer götter ſind zu boden geſchlagen. * Offenb.18,2.ꝛc.

10. Meine liebe tenne, da ich auf dreſche: Was ich gehöret habe vom HErrn Zebaoth, dem GOtt Iſrael, das verkündige ich euch.

11. Dis iſt die laſt über Duma. Man rufft zu mir aus Seir: Hüter, iſt die nacht ſchier hin? Hüter, iſt die nacht ſchier hin?

12. Der hüter aber ſprach: Wenn der morgen ſchon kommt, ſo wird es doch nacht ſeyn. Wenn ihr ſchon fraget: ſo werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen.

13. Dis iſt die laſt über Arabia. Ihr werdet im walde in Arabia wohnen, auf dem wege gegen Dedanim.

14. Bringet den durſtigen waſſer entgegen, die ihr wohnet im lande Thema: bietet brodt den flüchtigen.

15. Denn ſie fliehen vor dem ſchwerdt, ja vor dem bloſſen ſchwerdt, vor dem geſpanneten bogen, vor dem groſſen ſtreit.

16. Denn alſo ſpricht der HERR zu mir: Noch in einem jahr, wie des * tagelöhners jahre ſind, ſoll alle herrlichkeit Kedar untergehen; * c.16,14.

17. Und der übrigen ſchützen der helden zu Kedar ſoll weniger werden; denn * der HERR, der GOtt Iſrael, hats geredt. * c.22,25.

## Das 22 Capitel.

Jeruſalem belagert, Sebna geſtürtzt, Eliakim beruffen.

1. DIs iſt die laſt über das ſchauthal. Was iſt denn euch, daß ihr alle ſo auf * die dächer lauffet? * c.15,3. Jer.48,38.

2. Du wareſt voll getönes, eine ſtadt voll volcks, eine fröliche ſtadt. Deine erſchlagene ſind nicht mit dem ſchwerdt erſchlagen, und nicht im ſtreit geſtorben:

3. Sondern alle deine hauptleute ſind vor dem bogen weggewichen und gefangen; alle, die man in dir funden hat, ſind gefangen und ferne geflohen.

4. Darum ſage ich: Hebet euch von mir, laſſet mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu tröſten über der verſtörung der tochter meines volcks.

5. Denn es iſt ein tag des getümmels und der zertretung, und verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth im ſchauthal: um des untergrabens willen der mauren, und des geſchreyes am berge.

6. Denn Elam fähret daher mit köcher, wagen, leuten und reutern: und Kir glänzet daher mit ſchilden.

7. Und wird geſchehen, daß deine auserwehlten thale werden voll wagen ſeyn: und reuter werden ſich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedeckt werden, daß man ſchauen wird zu der zeit den zeug im hauſe des waldes.

9. Und ihr werdet der riſſe an der ſtadt David viel ſehen, und werdet das waſſer im untern teich ſamlen müſſen.

10. Ihr werdet auch die häuſer zu Jeruſalem zehlen: ja ihr werdet die * häuſer abbrechen, die mauren zu beveſtigen. * Jer.33,4.

11. Und werdet einen graben machen zwiſchen beyden mauren, vom waſſer des alten teichs. Noch ſehet ihr nicht auf den, der ſolches thut: und ſchauet nicht auf den, der ſolches ſchaffet von ferne her.

12. Darum wird der HErr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen laſſen, daß man weine und klage, und ſich beſchere, und ſäcke anziehe.

13. Wiewol ietzt, ſiehe, iſts eitel freude und wonne, ochſen würgen, ſchafe ſchlachten, fleiſch eſſen, wein trincken [und ſprechet]: Laſſet uns * eſſen und trincken, wir ſterben doch morgen. * c.56,12. 1 Cor.15,32.

14. Solches iſt vor den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts, ob euch dieſe miſſethat ſoll vergeben werden, bis ihr ſterbet, ſpricht der HErr HERR Zebaoth.

15. So ſpricht der HErr HERR Zebaoth: Gehe hinein zum ſchatzmeiſter Sebna, dem hofmeiſter, und ſprich zu ihm;

16. Was haſt du hie? Wen gehöreſt du an, daß du dir ein grab hie hauen läſſeſt, als der ſein grab in der höhe hauen läſſet, und als der ſeine wohnung in den felſen machen läſſet?

17. Siehe, der HERR wird
wegwerfen, wie ein ſtarcker
wegwirft: und dich zuſcharren.
18. Und wird dich umtreiben
eine kugel auf weitem lande: da
wirſt du ſterben, daſelbſt w
deine köſtliche wagen bleiben,
ſchmach des hauſes deines herrn.
19. Und ich will dich von dei
ſtande ſtürtzen, und von deinem
will ich dich ſetzen.
20. Und zu der zeit will ich ru
meinem knecht Eliakim, dem ſ
Hilkia:
21. Und will ihm deinen
ziehen, und mit deinem gürt
ten, und deine gewalt in ſeine h
geben; daß er vater ſey derer, d
Jeruſalem wohnen, und des h
Juda.
22. Und will die ſchlüſſel zum h
David auf ſeine ſchulter legen
er aufthue, und niemand zuſchl
daß er zuſchlieſſe, und niemand
thue. * Hiob 12,14. Offen
23. Und will ihn zum * nagel
an einen veſten ort, und ſoll
den ſtuhl der ehren in ſeines va
hauſe: * Eſr.
24. Daß man an ihn henge
herrlichkeit ſeines vaters hau
kind und kindeskinder, alle kl
geräthe, beyde trinckgefäſſe, und
lerley ſaitenſpiel.
25. Zu der zeit, ſpricht der HE
Zebaoth, ſoll der nagel weg
men werden, der am veſten
ſteckt: daß er zerbreche, u
und ſeine laſt umkomme. Denn
HERR ſagets. * c.21

## Das 23 Capitel.

Zerſtörung und wiedererbau
Tyri.

1. DJs iſt die laſt über * T
Heulet, ihr ſchiffe auf
meer: denn ſie iſt zerſtöret, daß
haus da iſt, noch keine
zeucht; aus dem lande Chitim we
ſie das gewahr werden. * Jer. 4
Ezech.26,3. c.27,2.16.ſq.
2. Die einwohner der inſeln
ſtille worden: die kaufleute zu
don, die durchs meer zogen, fülle
dich.
3. Und was für früchte am
hor, und getreide am waſſer w
brachte man zu ihr hinein d
groſſe waſſer: und du wareſt
heiden marckt worden.

. Du magſt wol erſchrecken, Zi=
. Denn das meer, ja die veſte am
r ſpricht: Ich bin nicht mehr
vanaer, ich gebere nicht mehr;
iehe ich keine jünglinge auf, und
ehe keine jungfrauen.
Gleich wie man erſchrack, da
n von Egypto hörete: alſo wird
a auch erſchrecken, wenn man
Tyro hören wird.
Fahret hin aufs meer: heulet,
einwohner der inſeln.
Iſt das eure fröliche ſtadt, die
ihres alters rühmete? Ihre
werden ſie ferne wegführen zu
en.
Wer hätte das gemeinet, daß
yro, der cronen, ſo gehen ſol=
ſo doch ihre * kauffleute fürſten
, und ihre krämer die herrlich=
im lande? * Offenb. 18, 23.
Der HERR Zebaoth hats alſo
cht: auf daß er ſchwächte allen
t der luſtigen ſtadt, und ver=
ich machte alle herrlichen im
.
. Fahre hin durch dein land, wie
trom, du tochter des meers: da
in gurt mehr.
Er recket ſeine hand über das
, * und erſchrecket die königrei=
Der HERR gebeut über Ca=
, zu vertilgen ihre mächtigen.
* Hiob 12, 24.
Und ſpricht: Du ſolt nicht
frölich ſeyn, du geſchändete
rau, du tochter Zidon. O Chi=
mache dich auf, und zeuch fort.
du muſt da nicht bleiben:
Sondern in der Chaldäer land,
icht ein volck war; ſondern Aſ=
at es angerichtet zu ſchiffen,
haben veſte thürne darinnen
ichtet, und palläſte aufgebau=
er ſie iſt geſetzt, daß ſie ge=
ſet werden ſoll.
Heulet, ihr ſchiffe auf dem
denn eure macht iſt zerſtöret.
Zu der zeit wird Tyrus ver=
werden ſiebentzig jahr, ſo lan=
könig leben mag. Aber nach
zig jahren wird man von Ty=
urenlied ſingen.
Man die harfe, gehe in der
u, du vergeſſene hure: mache
auf dem ſäitenſpiel und ſinge
, auf daß dein wieder gedacht

Denn nach ſiebentzig jahren
er HERR Tyrum heimſu=

chen, daß ſie wieder komme zu ihrem hurenlohn, und hurerey treibe mit allen königreichen auf erden.

18. Aber ihr kauffhandel und hurenlohn werden dem HERRN heilig ſeyn: man wird ſie nicht zum ſchatz ſamlen noch verbergen; ſondern die vor dem HERRN wohnen, werden ihr kauffgut haben; daß ſie eſſen und ſatt werden, und wohl bekleidet ſeyn.

## Das 24 Capitel.

**Verwüſtung des jüdiſchen landes.**

1. Siehe, der HERR macht das land leer und wüſte; und wirft um, was darinnen iſt; und zerſtreuet ſeine einwohner:

2. Und * gehet dem prieſter wie dem volck, dem herrn wie dem knechte, der frauen wie der magd, dem verkäuffer wie dem käuffer, dem leiher wie dem borger, dem mahnenden wie dem ſchuldiger. * Hoſ. 4, 9.

3. Denn das land wird leer und beraubt ſeyn: denn der HERR hat ſolches geredt.

4. Das land ſtehet jämmerlich und verderbt, der erdboden nimt ab und verdirbt: die höchſten des volcks im lande nehmen ab.

5. Das land iſt entheiliget von ſeinen einwohnern: denn ſie übergehen das geſetz, und ändern die gebote, und laſſen fahren den ewigen bund.

6. Darum friſſet der fluch das land: denn ſie verſchuldens, die darinnen wohnen. Darum verdorren die einwohner des landes, daß wenig leute überbleiben.

7. * Der moſt verſchwindet, der weinſtock verſchmachtet: und alle, die von hertzen frölich waren, ſeufzen. * Joel 1, 12. 17. 18

8. Die * freude der paucken feiret, das jauchzen der frölichen iſt aus, und die freude der harfen hat ein ende. * Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10.

9. Man ſinget nicht beym weintrincken: und gut getränck iſt bitter denen, ſo es trincken.

10. Die leere ſtadt iſt zerbrochen; alle häuſer ſind zugeſchloſſen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget wein auf den gaſſen: daß alle freude weg iſt, alle wonne des landes dahin iſt.

12. Eitel wüſtung iſt in der ſtadt blieben, und die thore ſtehen öde.

13. Denn

13. Denn es gehet im lande und im volck eben, als wenn ein öhlbaum abgepflücket iſt : als wenn man nachlieſet, ſo die weinernte aus iſt.

14. Dieſelbigen heben ihre ſtimme auf : und rühmen und jauchzen vom meer her, über der herrlichkeit des HERRN.

15. So preiſet nun den HERRN in gründen : in den inſeln des meers den namen des HERRN, des GOttes Iſrael.

16. Wir hören lobgeſänge vom ende der erden, zu ehren dem gerechten. Und ich muß ſagen : Wie bin ich aber ſo mager? wie bin ich aber ſo mager? Wehe mir : denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes ſchrecken, grube und ſtrick.

18. Und * ob einer entflöhe vor dem geſchrey des ſchreckens, ſo wird er doch in die grube fallen : kommt er aus der grube, ſo wird er doch im ſtrick gefangen werden. Denn die fenſter in der höhe ſind aufgethan, und die grundveſten der erden beben. * Jer.48,44. Am.5,19.

19. Es wird dem lande übel gehen, und * nichts gelingen, und wird zerfallen. * 4 Moſ.14,41. Jer.2,37.

20. Das land wird * taumeln wie ein trunckener, und weggeführet wie eine hütte : denn ſeine miſſethat drücket es, daß es fallen muß und kann nicht ſtehen bleiben. * c.19,14.

21. Zu der zeit wird der HERR heimſuchen die hohe ritterſchaft, ſo in der höhe ſind ; und die könige der erden, ſo auf erden ſind :

22. Daß ſie verſamlet werden in ein bündlein zur gruben, und verſchloſſen werden im kercker, und nach langer zeit wieder heimgeſuchet werden.

23. Und der mond wird ſich ſchämen, und die ſonne mit ſchanden beſtehen : wenn der HERR Zebaoth könig ſeyn wird auf dem berge Zion und zu Jeruſalem, und vor ſeinen älteſten in der herrlichkeit.

## Das 25. Capitel.

Dancksagung für die fortpflanzung des reichs Chriſti.

1. HERR, Du biſt mein GOtt : dich preiſe ich. Ich lobe deinen namen, denn du thuſt wunder.
Deine vornehmen von altem
ſind treu und wahrhaftig.
2. Denn du machſt die ſtadt
ſteinhauffen : die veſte ſtadt
auf einem hauffen liegt ; der
pallaſt, daß nicht mehr eine
und nimmermehr gebauet werde
3. Darum ehret dich ein
volck, die ſtädte gewaltiger
fürchten dich.
4. Denn du biſt der geringen
cke, * der armen ſtärcke in
eine zuflucht vor dem ungew
ſchatte vor der hitze ; wenn
nen wüten, wie ein ungewitter
der eine wand.* Sir.34,19.
5. Du demüthigeſt der frem
ungeſtüm, wie die hitze in
dürren ort : daß die hitze den
der tyrannen verderbe, und die
cke dennoch ſchatten gebe.
6. Und der HERR Zebaoth
allen völckern machen auf
berge ein * fett mahl : ein mahl
reinem wein, von fett, von
von wein, darin keine hefen
*Matth.22,2. Luc.14,16. Off
7. Und er wird auf dieſem
das hüllen wegthun, damit alle
cker verhüllet ſind : und die
damit alle heiden zugedeckt ſind
8. Denn er wird * den tod
ſchlingen ewiglich. Und der
HERR † wird die thränen von
len angeſichten abwiſchen,
wird aufheben die ſchmach
volcks in allen landen : denn
HERR hats geſagt. * 1 Cor.
2 Tim.1,10. † Off.
9. Zu der zeit wird man ſagen
Siehe, das iſt unſer GOtt,
wir † harren, und er wird uns
fen ; das iſt der HERR, auf den
harren, daß wir uns freuen und
lich ſeyn in ſeinem heil. * Pſ.4
† Pſ.42,6.12.
10. Denn die hand des HERRN
ruhet auf dieſem berge. Moab
wird unter ihm zerdroſchen
wie ſtroh zerdroſchen wird, und
koth.
11. Und er wird ſeine hände
breiten mitten unter ſie, wie ſich
ſchwimmer ausbreitet zu
men : und wird ihren pracht
gen mit den armen ſeiner hände
12. Und die hohe veſtung
mauren beugen, niedrigen und
den ſtaub zu boden werfen.

## Das 26 Capitel.

ufmunterung der kirche, GOtt
übſal zu vertrauen.

u der zeit wird man ein ſolch
lied ſingen im lande Juda:
haben * eine veſte ſtadt, mauren
ehre ſind heil. * Pſ.87,1.

* Thut die thore auf: daß her=
ehe das gerechte volck, das den
en bewahret. * Pſ.24,7.ꝛc.

Du erhälteſt ſtets friede nach
ſer zuſage: denn man verläſſet
uf dich.

Darum * verlaſſet euch auf den
RRN ewiglich: denn GOtt, der
R, iſt ein fels ewiglich.
* Pſ.118,8.9.

Und er beuget die, ſo in der hö=
hnen; die hohe ſtadt niedriget
er ſtöſſet ſie zu der erden, daß
ſtaube liegt;

Daß ſie mit füſſen zertreten
ja mit füſſen der armen, mit
der geringen.

Aber des gerechten weg iſt
t, den ſteig des gerechten ma=
u richtig.

Denn wir warten auf dich,
R, im wege deines rechten:
nehers luſt ſtehet zu deinem
, und deinem gedächtniß.
* Pſ.37,4.

Von hertzen begehre ich dein des
, dazu mit meinem geiſt in mir
ich frühe zu dir. Denn wo dein
m lande gehet, ſo lernen die
hner des erdbodens gerechtig=

Aber wenn den gottloſen
gnade angeboten wird; ſo ler=
doch nicht gerechtigkeit, ſon=
thun nur übel im richtigen
denn ſie ſehen des HERRN
keit nicht.

HERR, deine hand iſt erhö=
is ſehen ſie nicht: wenn ſie es
hen werden, ſo werden ſie zu
n werden im eifer über die
; dazu wirſt du ſie mit feuer,
du deine feinde verzehreſt,
en.

Aber uns, HERR, wirſt du
ſchaffen: denn * alles, was wir
ten, das haſt du uns gegeben.
* Joh.15,5.

ERR, unſer GOtt, es herr=
ol andere herren über uns,
u: aber wir gedencken doch
ein und deines namens.

14. Die todten bleiben nicht leben, die * verſtorbenen ſtehen nicht auf: denn du haſt ſie heimgeſucht und vertilget, und zu nichte gemacht alle ihr gedächtniß. * Offenb.20,5.

15. Aber du, HERR, fähreſt fort unter den heiden, du fähreſt immer fort unter den heiden: beweiſeſt deine herrlichkeit, und kommeſt ferne bis an der welt ende.

16. HERR, wenn * trübſal da iſt, ſo ſuchet man dich: wenn du ſie züchtigeſt, ſo ruffen ſie ängſtiglich. * Pſ.18,7. Pſ.77,4. Hoſ.5,15.

17. Gleich * wie eine ſchwangere, wenn ſie ſchier geberen ſoll; ſo iſt ihr angſt, ſchreyet in ihren ſchmertzen: ſo gehets uns auch, HERR, vor deinem angeſicht. * Joh.16,21. Offenb.12,2.

18. Da ſind wir auch * ſchwanger und iſt uns bange, daß wir kaum odem holen: noch können wir dem lande nicht helfen, und die einwohner auf dem erdboden wollen nicht fallen. * Mich.4,10.

19. Aber deine * todten werden leben, und mit dem leichnam auferſtehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der erden: denn dein thau iſt ein thau des grünen feldes, aber das land der todten wirſt du ſtürtzen. * Ez.37,3.5. Offenb.20,12.ſqq.

20. * Gehe hin, mein volck, in deine kammer und ſchleuß die thür nach dir zu: † verbirge dich ein klein augenblick, bis der zorn vorüber gehe. * c.2,10. † Pſ.57,2.

21. Denn ſiehe, der HERR * wird ausgehen von ſeinem ort, heimzuſuchen die bosheit der einwohner des landes über ſie: daß das land wird offenbaren ihr blut, und nicht weiter verhelen, die drinnen erwürget ſind. * Mich.1,3.

## Das 27 Capitel.

GOttes gericht über alle verwüſter des geiſtlichen weinberges.

1. ZU der zeit wird der HERR * heimſuchen mit ſeinem harten, groſſen und ſtarcken ſchwerdt, beyde den Leviathan, der eine ſchlechte ſchlange; und den † Leviathan, der eine krumme ſchlange iſt: und wird die drachen im meer erwürgen.
* c.24,21. Offenb.12,9. c.19,20. c.20,2.10. † Hiob 40,20.

2. Zu der zeit wird man ſingen von dem weinberge des beſten weins:

3. Ich, der HERR, behüte ihn und feuchte ihn bald, daß man ſeiner blätter nicht vermiſſe; ich will ihn tag und nacht behüten.

4. GOtt * zürnet nicht mit mir. Ach daß ich möchte mit den hecken und dornen kriegen! ſo wolte ich unter ſie reiſſen, und ſie auf einen hauffen anſtecken. *Pſ.118,18.

5. Er wird mich erhalten bey meiner kraft, und wird mir friede ſchaffen: friede wird er mir dennoch ſchaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jacob *wurtzeln wird und Iſrael blühen und grünen wird: daß ſie den erdboden mit früchten erfüllen.

*c.37,31.

7. Wird er doch nicht geſchlagen, wie ihn ſeine feinde ſchlagen; und wird nicht erwürget, wie ihn ſeine feinde erwürgen:

8. Sondern mit maſſen richteſt du ſie, und läſſeſt ſie los; wenn du ſie betrübet haſt mit deinem rauhen winde, nemlich mit dem oſtwinde.

9. Darum wird dadurch die *ſünde Jacobs aufhören; und das iſt der nutz davon, daß ſeine ſünden weggenommen werden: in dem, daß er alle ſteine des altars machet, wie zerſtoſſene ſteine, zu aſchen; daß keine häine noch bilder mehr bleiben.

*c.2,20. c.30,22. c.31,7.

10. Denn die veſte ſtadt muß einſam werden, die ſchönen häuſer verſtoſſen und verlaſſen werden, wie eine wüſte: daß kälber daſelbſt weiden und ruhen, und daſelbſt reiſer abfreſſen.

11. Ihre zweige werden vor dürre brechen, daß die weiber kommen und feuer damit machen werden. Denn es iſt ein unverſtändig volck: darum wird ſich auch ihrer nicht erbarmen, der ſie gemacht hat; und der ſie geſchaffen hat, wird ihnen nicht gnädig ſeyn.

12. Zu der zeit wird der HERR worfen von dem ufer des waſſers, bis an den bach Egypti: und ihr kinder Iſrael werdet verſamlet werden, einer nach dem andern.

13. Zu der zeit wird man mit einer groſſen poſaune blaſen; ſo werden kommen die verlornen im lande Aſſur und die verſtoſſenen im lande Egypti, und werden den
HERRN anbeten auf dem
berge zu Jeruſalem.

## Das 28 Capitel.

Laſt des reichs Iſrael und

1. WEhe der prächtigen
der trunckenen von Ep
der welcken blumen ihrer li
herrlichkeit: welche ſtehet o
einem fetten thal derer, d
wein taumeln.

2. Siehe, ein ſtarcker und
ger vom HERRN, wie ein
ſturm, wie ein ſchädlich we
ein waſſerſturm, die mäch
reiſſen, wird ins land gela
gewalt:

3. Daß die prächtige cr
trunckenen von Ephraim m
zertreten werde.

4. Und die welcke blum
lieblichen herrlichkeit, wel
oben über einem fetten tha
ſeyn gleich wie das reiffe
ſommer; welches verdir
mans noch an ſeinem zwei
gen ſtehet.

5. Zu der zeit wird der
Zebaoth ſeyn eine liebliche
und herrlicher krantz den
ſeines volcks:

6. Und ein geiſt des rech
der zu gerichte ſitzet; und ei
cke denen, die vom ſtreit wied
men zum thor.

7. Dazu ſind dieſe auch v
toll worden, und taumeln v
ckem getränck. Denn beyd
ſter und propheten ſind t
ſtarckem getränck, ſind im w
ſoffen, und taumeln von
getränck: ſie ſind toll im we
und köcken die urtheile herau

8. Denn alle tiſche ſind v
ens und unflats an allen orte

9. Wen ſoll er denn leh
erkentniß? wem ſoll er zu
hen geben die predigt? D
wehneten von der milch: de
von brüſten abgeſetzt ſind.

10. Denn [ſie ſagen:]
hin, gebeut her; gebeut hin
her; harre hie, harre da; h
harre da; hie ein wenig, da
nig.

11. Wolan, er wird ein
ſpöttiſchen lippen und mit e
dern * zunge reden zu dieſe
welchem jetzt dis geprediget

*1 Cor.14,21.

So hat man * ruhe, ſo erqui=
n die müden, ſo wird man
Ind wollen doch ſolcher pre=
t. * Matth.11,28.29.
Darum ſoll ihnen auch des
RN wort eben alſo werden:
: hin gebeut her; gebeut hin,
her; harre hie, harre da;
e, harre da; hie ein wenig,
wenig: daß ſie hingehen, und
fallen, zerbrechen, verſtrickt
angen werden. * c.8,15.
So höret nun des HERRN
ſpötter: die ihr herrſchet
volck, ſo zu Jeruſalem iſt.
Denn ihr ſprechet: Wir ha=
t dem tode einen bund, und
r höllen einen verſtand ge=
wenn eine fluth daher gehet,
uns nicht treffen; denn wir
die lügen unſere zuflucht, und
ey unſerm ſchirm gemacht.
Darum ſpricht der HErr
R: Siehe, ich * lege in Zion ei=
undſtein, einen bewährten
einen köſtlichen eckſtein, der
egründet iſt; wer gläubet,
icht nicht. * Pſ.118,22.
. Matth.21,42. Marc.12,10.
,17. Geſch.4,11. Röm. 9,33.
c.10,11. 1 Petr.2,6.
Und ich will das recht zur
nur, und die gerechtigkeit
wichte machen: ſo wird der
ie falſche zuflucht wegrei=
nd waſſer ſollen den ſchirm
emmen;
Daß euer bund mit dem tode
de, und euer verſtand mit
en nicht beſtehe. Und wenn
th daher gehet, wird ſie euch
n: ſo bald ſie daher gehet,
euch wegnehmen.
Kommt ſie des morgens, ſo
ets des morgens: alſo auch,
nme des tages oder des
Denn allein die anfechtung
ufs wort mercken.
Denn das bette iſt ſo eng,
ts übrig iſt: und die decke ſo
eß man ſich drein ſchmiegen

denn der HERR wird ſich
en, wie auf dem * berge
; und zürnen, wie im † thal
: daß er ſein werck thue auf
ere weiſe, und daß er ſeine
thue auf eine andere weiſe.
am.5,20. 1 Chron.15,11.
† Joſ.10,12.

22. So laſſet nun euer ſpotten, auf daß eure bande nicht härter werden: denn ich habe ein * verderben und ſteuren gehöret, ſo vom HErrn HERRN Zebaoth geſchehen wird in aller welt. * c.10,23.

23. Nehmet zu ohren, * und höret meine ſtimme: mercket auf, und höret meine rede. * c.34,1.

24. Pflüget, oder brachet, oder erbeitet auch ein ackermann ſeinen acker immerdar zur ſaat?

25. Iſts nicht alſo? Wenn ers gleich gemacht hat: ſo ſtreuet er wicken, und wirft kümmel, und ſäet weitzen und gerſten; jegliches, wo ers hin haben will; und ſpelt an ſeinen ort.

26. Alſo züchtiget ſie auch ihr GOtt durch recht, und lehret ſie.

27. Denn man driſchet die wicken nicht mit egen, ſo läſſet man auch nicht das wagenrad über den kümmel gehen: ſondern die wicken ſchläget man aus mit einem ſtabe, und den kümmel mit einem ſtecken.

28. Man mahlet es, daß es brodt werde: und driſchet es nicht gar zu nichte, wenn mans mit wagenrädern und pferden ausdriſchet.

29. Solches geſchicht auch vom HERRN Zebaoth: denn ſein rath iſt wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

## Das 29 Capitel.

Jeruſalem ſoll zerſtöret, die Jüden verblendet, die heiden bekehret werden.

1. Wehe Ariel, Ariel, du ſtadt des lagers Davids! Ihr haltet jahrzeiten, und feiret feſte.

2. Aber ich will den Ariel ängſten, daß er traurig und jammerig ſey: und ſoll mir ein rechter Ariel ſeyn.

3. Denn * ich will dich belagern rings umher, und will dich ängſten mit bollwerck, und will wälle um dich aufführen laſſen. * Jer.6,3. Ezech.17,17. Luc.19,43.

4. Alsdenn ſolt du geniedriget werden, und aus der erden reden, und aus dem ſtaube mit deiner rede mummeln: daß deine ſtimme ſey wie eines zauberers aus der erden, und deine rede aus dem ſtaube wiſpele.

5. Und die menge, die dich zerſtreuen, werden ſo viel ſeyn als ein dünner ſtaub, und die menge der ty=

rannen,

rannen, wie eine wehende ſpreu: und das ſoll plötzlich bald geſchehen.

6. Denn du wirſt vom HERRN Zebaoth heimgeſucht werden, mit wetter und erdbeben, und groſſem donner: mit windwirbel und ungewitter, und mit flammen * des verzehrenden feuers. * c.30,30.

7. Aber wie ein nachtgeſicht im traum: ſo ſoll ſeyn die menge aller heiden, ſo wieder Ariel ſtreiten; ſamt alle ihrem heer und bollwerck, und die ihn ängſten.

8. Denn gleich wie einem hungrigen träumet, daß er eſſe; wenn er aber aufwachet, ſo iſt ſeine ſeele noch leer; und wie einem durſtigen träumet, daß er trincke; wenn er aber aufwachet, iſt er matt und durſtig: alſo ſollen ſeyn die menge aller heiden, die wieder den berg Zion ſtreiten.

9. Erſtarret, und werdet verſtürzt, verblendet euch: und werdet truncken, doch nicht vom wein; taumelt, doch nicht von ſtarckem getränck.

10. Denn der HERR hat euch einen geiſt des harten ſchlaffs eingeſchencket, und eure augen zugethan; eure propheten und fürſten, ſamt den * ſehern, hat er geblendet:
* 1 Sam.9,9. Joh.9,40.41.

11. Daß euch aller [propheten] geſicht ſeyn werden, wie die worte eines verſiegelten buchs; welches ſo mans gäbe dem, der leſen kann, und ſpräche; Lieber, lis das; und er ſpräche, Ich kann nicht, denn es iſt verſiegelt.

12. Oder, gleich als wenn mans gäbe dem, der nicht leſen kann: und ſpräche, Lieber, lis das; und er ſpräche, Ich kann nicht leſen.

13. Und der HERR ſpricht: Darum, daß dis volck zu mir nahet mit * ſeinem munde und mit ſeinen lippen mich ehret; aber ihr † hertz ferne von mir iſt und mich fürchten nach menſchen gebot, die ſie lehren;
* c.1,11.12.13.15. c.58,2.3. Jer.2,27. Am.5,23. Mat.15,8. Joh.9,31.
† Pſ.19,15. Luc.18,11.

14. So will ich auch mit dieſem volck wunderlich umgehen, aufs wunderlichſte und ſeltſamſte; daß * die weisheit ſeiner weiſen untergehe, und der verſtand ſeiner klugen verblendet werde. * Obad. v.8.
1 Cor.1,19.

15. Wehe, die verbor
wollen vor dem HERRN,
nehmen zu verhelen: un
im finſtern halten, und *
Wer ſiehet uns? und w
uns? * Hiob

16. Wie ſeyd ihr ſo
Gleich als wenn des töp
gedächte und ein werck ſp
ſeinem meiſter, er hat m
gemacht: und ein gemäch
von ſeinem töpfer, er ken
nicht.

17. Wolan, es iſt noch um
wenig zu thun: ſo ſoll
* feld werden, und das fe
wald gerechnet werden.

18. Denn zur ſelbigen ze
die tauben hören die w
buchs, und * die augen de
werden aus dem denckel
ſterniß ſehen.

19. Und die elenden we
der freude haben am HER
die armen unter den men
den frölich ſeyn in dem
Iſrael:

20. Wenn die tyrannen
haben, und mit den ſp
ſeyn wird; und vertilget
den alle die, ſo wachen m
richten;

21. Welche die leute ſün
chen durchs predigen; und
nach, der ſie ſtrafet im
chen durch lügen vom ge

22. Darum ſpricht der
der Abraham erlöſet hat,
Jacob alſo: Jacob ſoll n
zu ſchanden werden, und
liß ſoll ſich nicht mehr ſch

23. Denn wenn ſie ſeh
ihre kinder, die wercke mein
unter ihnen: werden ſie m
nen heiligen, und werden
gen in Jacob heiligen,
GOtt Iſrael fürchten.

24. Denn die, ſo irrigen
ben, werden verſtand an
und die ſchwätzer werden
laſſen.

## Das 30 Capit

Auf GOtt, und nicht auf m
ren, ſoll man das vertrau

1. WEhe den * abtrünn
dern, ſpricht der HE
ohne mich rathſchlagen u
meinen geiſt ſchutz ſuchen,
eine ſünde über die andere;

hinab ziehen in Egypten,
n meinen mund nicht; daß
rcken mit der macht Pha-
ſich beſchirmen unter dem
Egypti.
n es ſoll euch die ſtärcke
ur ſchande gerathen, und
unter dem ſchatten Egypti
.
e fürſten ſind wol zu Zoan
und ihre botſchaft gen Ha-
n:
: ſie müſſen doch alle zu
werden über dem volck,
nicht nütze ſeyn kann: we-
lfe noch ſonſt zu nutz, ſon-
ur ſchande und ſpott.
iſt die laſt über die thiere,
mitten ziehen; da löwen
nen ſind, ja ottern und
egende drachen, im lande
ſt und angſt: ſie führen
uf der füllen rücken, und
e auf der camelen höcker;
, das ihnen nicht nütze ſeyn

n Egypten iſt nichts, und
iſt vergeblich. Darum
davon alſo: Die *Rahab
dazu ſitzen. *Pſ.87,4.
Pſ. 89, 11.
ehe nun hin, und ſchreibs
auf eine tafel: und zeich-
in buch, daß es bleibe für
ewiglich.
n es iſt ein ungehorſam
verlogene kinder, die nicht
n des HERRN geſetz:
ndern ſagen zu den ſehern,
nicht ſehen: und zu den
ihr ſollt uns nicht ſchauen
lehre; prediget uns aber
hauet uns täuſcherey;
chet vom wege, machet
der bahn; laſſet den heili-
ael aufhören bey uns.
um ſpricht der heilige in
: Weil ihr dis wort ver-
nd verlaſſet euch auf *fre-
uthwillen, und trotzet dar-
*c.47,10.
ſoll euch ſolche untugend
ein riß an einer hohen
wenn es beginnet zu rie-
plötzlich unverſehens ein-
zerſchmettert;
wenn ein töpfen zer-
würde, das man zerſtöß-
n nicht ſchonet; alſo, daß
ſeinen ſtücken nicht eine

ſcherbe findet, darin man feuer hole vom herde oder waſſer ſchöpfe aus einem brunnen.

15. Denn ſo ſpricht der HErr HERR, der heilige in Iſrael: Wenn *ihr ſtille bliebet, ſo würde euch geholfen; durch ſtille ſeyn und hoffen würdet ihr ſtarck ſeyn. Aber ihr wollet nicht, *Pſ.37,7. Pſ.62,2.

16. Und ſprechet: Nein, ſondern auf roſſen wollen wir fliehen (darum werdet ihr flüchtig ſeyn); und auf läuffern wollen wir reiten (darum werden euch eure verfolger übereilen).

17. Denn *euer tauſend werden fliehen vor eines einigen ſchelten, ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen: bis daß ihr überbleibet, wie ein maſtbaum oben auf einem berge und wie ein panier oben auf einem hügel. *3 Moſ.26,36. ꝛc.

18. Darum harret der HERR, daß er euch gnädig ſey; und hat ſich aufgemacht, daß er ſich euer erbarme: denn der HERR iſt ein GOtt des gerichts; *wohl allen, die ſein harren. *Pſ.2,12. Pſ.34,9.

19. Denn das volck Zion wird zu Jeruſalem wohnen, du wirſt nicht weinen. Er wird dir gnädig ſeyn, wenn *du rufeſt: er wird dir antworten, ſo bald ers höret. *c.65,24.

20. Und der HERR wird euch in trübſal *brodt, und in ängſten waſſer geben. Denn er wird deinen lehrer nicht mehr laſſen wegfliehen, ſondern deine augen werden deinen lehrer ſehen. *c.33,16.

21. Und deine ohren werden hören das wort hinter dir ſagen alſo her: Dis iſt der weg, denſelbigen gehet; ſonſt *weder zur rechten noch zur lincken. *5 Moſ.5,32. c.28,14.

22. Und ihr *werdet entweihen eure überſilberte götzen, und die güldene kleider eurer bilder; und werdet ſie wegwerfen, wie einen unflat; und zu ihnen ſagen hinaus. *c.2,20. c.27,9. 1 Moſ.35,2.4.

23. So wird er deinem ſamen, den du auf den acker geſäet haſt, regen geben: und brodt von des ackers einkommen, und deſſelbigen volle genüge. Und dein vieh wird ſich zu der zeit weiden in einer weiten aue.

24. Die ochſen und füllen, ſo den acker bauen, werden gemenget futter eſſen: welches geworfelt iſt mit der worfſchauffel und wanne.

25. Und

25. Und es werden auf allen groſſen bergen, und auf allen groſſen hügeln zertheilte waſſerſtröme gehen: zur zeit der groſſen ſchlacht, wenn die thürme fallen werden.

26. Und des monds ſchein wird ſeyn wie der ſonnen ſchein; und der ſonnen ſchein wird ſiebenmal heller ſeyn, denn ietzt: zu der zeit, wenn der HERR den ſchaden ſeines volcks * verbinden und ſeine wunden heilen wird. *c.61,1.

27. Siehe, des HERRN name kommt von ferne, ſein zorn brennet, und iſt ſehr ſchwer; ſeine lippen ſind voll grimms, und ſeine zunge wie ein verzehrend feuer:

28. Und ſein odem wie eine waſſerfluth, die bis an den hals reichet, zu zerſtreuen die heiden, bis ſie zu nichte werden; und die völcker mit einem zaum in ihren backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr ſingen, wie zu nacht eines heiligen feſtes: und euch von hertzen freuen, als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des HERRN, zum hort Iſraels.

30. Und der HERR wird ſeine herrliche ſtimme ſchallen laſſen, daß man ſehe ſeinen ausgereckten arm mit zornigem dräuen: und mit * flammen des verzehrenden feuers, mit ſtrahlen, mit ſtarckem regen, und mit hagel. *c.29,6.

31. Denn Aſſur wird erſchrecken vor * der ſtimme des HERRN, der ihn mit der ruthen ſchläget.
*Pſ.29,4.7.

32. Denn es wird die ruthe gantz durchdringen, und wohl treffen: wenn ſie der HERR über ihn führen wird, mit paucken und harfen; und allenthalben wieder ſie ſtreiten.

33. Denn die grube iſt von geſtern her zugerichtet; ja dieſelbige iſt auch dem könige bereitet, tieff und weit genug: ſo iſt die wohnung darinnen, feuer und holtz die menge; der odem des HERRN wird ſie anzünden, wie ein ſchwefelſtrom.

## Das 31 Capitel.

**Nichtige hülfe der Egypter. Göttlicher ſieg wieder die Aſſyrer.**

1. WEhe denen, die hinab ziehen in Egypten um hülfe, und verlaſſen ſich auf roſſe; und hoffen auf wagen, daß derſelbigen viel ſind; und auf reuter, darum, daß ſie
ſehr ſtarck ſind: und halten
zum heiligen in Iſrael, un
nichts nach dem HERRN.

2. Er aber iſt weiſe, und
* unglück herzu, und wen
worte nicht: ſondern wird
machen wieder das hauß de
und wieder die hülfe der üb
*c.45,7. 2 Kön.6,33. Am

3. Denn Egypten iſt m
nicht GOtt, und ihre r
fleiſch und nicht geiſt.
HERR wird ſeine hand au
daß der helfer ſtrauchele;
dem geholfen wird, falle;
mit einander umkommen.

4. Denn ſo ſpricht der H
mir: Gleich wie ein löwe
junger löwe brüllet über
raube; wenn der hirten m
anſchreyet, ſo erſchrickt e
rem geſchrey nicht und iſt
nicht leid vor ihrer men
wird der HERR Zebaoth
der fahren, zu ſtreiten auf
Zion und auf ſeinem hüge

5. Und der HERR Zeba
Jeruſalem beſchirmen, (w
gel thun mit flügeln:) ſchüt
zen, drinnen umgehen, und
fen.

6. Kehret um, ihr kinde
die ihr ſehr abgewichen ſeyd

7. Denn zu der zeit wird
licher ſeine ſilberne und gü
tzen verwerfen, welche e
hände gemacht hatten zur ſü
*c.2,20. c.27,9. c.30

8. Und Aſſur ſoll fallen
durch * mannsſchwerdt;
verzehret werden, nicht du
ſchen ſchwerdt: und wird
dem ſchwerdt fliehen, und
ge mannſchaft wird zinsba
*c.17,13.ſq. c.37,36. 2 Kö

9. Und ihr fels wird v
wegziehen, und ſeine für
den vor dem panier die flu
ſpricht der HERR der zu
und zu Jeruſalem einen he

## Das 32 Capitel

**Beſtändige glückſelig
reichs Chriſti.**

1. SIehe, es wird ein kö
ren, gerechtigkeit
ten; und fürſten werden
das recht zu handhaben:

2. Daß iedermann ſeyn
einer, der vor dem winde

wie einer, der vor dem plaß-
vorgen iſt; wie die waſſer-
dürren ort, wie * der ſchat-
groſſen felſen im trockenen
* c.25,4.

der ſehenden augen werden
blenden laſſen, und die oh-
zuhörer werden aufmercken.
die unvorſichtigen werden
lernen, und der ſtammeln-
wird fertig und reinlich

wird nicht mehr ein narr
ſſen, noch ein geitziger herr
erden.
n * ein narr redet von narr-
d ſein hertz gehet mit un-
, daß er heucheley anrichte
ige von dem HERRN irr-
it er die hungrigen ſeelen
ere, und den durſtigen das
wehre. * Spr.13,16. c.15,2.
n des * geitzigen regieren
ſchaden: denn er erfindet
verderben die elenden mit
vorten, wenn er des armen
en ſoll. * Spr.29,4.
r die fürſten werden fürſt-
ncken haben, und darüber

het auf, ihr ſtoltzen frauen,
ine ſtimme: ihr töchter,
ſicher ſeyd, nehmet zu oh-
e rede.
iſt um jahr und tag zu
werdet ihr ſicheren zittern:
wird keine weinernte, ſo
kein leſen werden.
ſchrecket, ihr ſtoltzen frauen;
ſichere; es iſt vorhanden
, blöſſen und gürten um
n.
n wird klagen um die äcker:
e lieblichen äcker, um die
en weinſtöcke.
nn es werden auf dem acker
olcks dornen und hecken
dazu über allen freuden-
n der frölichen ſtadt.
nn die palläſte werden ver-
n, und die menge in der
am ſeyn; daß die thürne
ngen ewige höhlen wer-
dem wild zur freude, den
r weide:
ſo lange, daß über uns
en werde der * Geiſt aus der
wird denn die wüſte zum
en, und der acker für einen
net werden. * c.44,3.
ch.39,29. Joel 3,1.

16. Und das recht wird in der wüſten wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker hauſen.

17. Und der * gerechtigkeit frucht wird friede ſeyn, und der gerechtigkeit nutz wird ewige ſtille und ſicherheit ſeyn; * Röm.5,1.

18. Daß mein volck in häuſern des friedes wohnen wird, in ſichern wohnungen, und in ſtoltzer ruhe.

19. Aber hagel wird ſeyn den wald hinab, und die ſtadt danieden wird niedrig ſeyn.

20. Wohl euch, die ihr ſäet allenthalben an den waſſern: denn da möget ihr die füſſe der ochſen und eſel drauf gehen laſſen.

## Das 33 Capitel.

**Die Aſſyrer ſollen verjagt, Jeruſalem und die kirche beſchützet werden.**

1. Wehe aber dir, du verſtörer: * meineſt du, du werdeſt nicht verſtöret werden? Und du verächter: meineſt du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verſtören vollendet haſt, ſo † wirſt du auch verſtöret werden: wenn du des verachtens ein ende gemacht haſt, ſo wird man dich wieder verachten.
* Offenb.13,10.2c. † Eſ.37,36.38.

2. HERR, ſey uns gnädig, denn auf dich harren wir: ſey ihr arm frühe, dazu unſer heil zur zeit des trübſals.

3. Laß fliehen die * völcker vor dem groſſen getümmel, und die heiden zerſtreuet werden, wenn du dich erhöheſt. * Pſ.68,2.

4. Da wird man euch aufraffen als einen raub, wie man die heuſchrecken aufrafft: und wie die kefer zerſcheucht werden, wenn man ſie überfället,

5. Der HERR iſt erhaben, denn er wohnet in der höhe: er hat Zion voll gerichts und gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner zeit glaube ſeyn, und herrſchaft, heil, weisheit, klugheit: furcht des HERRN werden ſein ſchatz ſeyn.

7. Siehe, ihre boten ſchreyen drauſſen, die engel des friedes weinen bitterlich [und ſprechen]:

8. Die ſteige ſind wüſte, es gehet niemand mehr auf der ſtraſſen. Er hält weder treue noch glauben. Er verwirft die ſtädte, und achtet der leute nicht.

9. Das land liegt kläglich und jämmerlich, der Libanon ſtehet ſchändlich zerhauen, und Saron iſt wie ein gefilde, und Baſan und Carmel iſt öde.

10. Nun will ich mich aufmachen, ſpricht der HErr; nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit * ſtroh gehet ihr ſchwanger, ſtoppeln gebäret ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzehren.
* Pſ.7,15.

12. Denn die völcker werden zu kalck verbrant werden, wie man abgehauene dornen mit feuer anſteckt.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne ſeyd, was ich gethan habe: und die ihr nahe ſeyd, mercket meine ſtärcke.

14. Die ſünder zu Zion ſind erſchrocken, zittern iſt die heuchler ankommen [und ſprechen]: Wer iſt unter uns, der bey einem verzehrenden feuer wohnen möge? wer iſt unter uns, der bey der ewigen glut wohne?

15. Wer * in gerechtigkeit wandelt und redet, was recht iſt; wer unrecht haſſet ſamt dem geitz und ſeine hände abzeucht, daß er nicht geſchenck nehme; wer ſeine ohren zuſtopfet, daß er nicht blutſchulden höre; und ſeine augen zuhält, daß er nicht arges ſehe: * Pſ.15,2. Pſ.24,3.4. Matth.5,8.

16. Der wird in der höhe wohnen, und felſen werden ſeine veſte und ſchutz ſeyn. Sein brodt wird ihm gegeben, ſein waſſer hat er gewiß.

17. Deine augen werden den könig ſehen in ſeiner ſchöne, du wirſt das land erweitert ſehen:

18. Daß ſich dein hertz ſehr verwundern wird, und ſagen; * Wo ſind nun die ſchriftgelehrten? wo ſind die räthe? wo ſind die cantzler?
* 1 Cor.1,20.

19. Dazu wirſt du das ſtarcke volck nicht ſehen: das volck von tiefer ſprache, die man nicht vernehmen kann; und von undeutlicher zunge, die man nicht verſtehen kann.

20. Schaue, Zion, die ſtadt unſers ſtifts: deine augen werden Jeruſalem ſehen, eine ſichere wohnung; eine hütte, die nicht weggeführet wird, welcher nägel ſollen nimmermehr ausgezogen, und ihrer ſeile keines zerriſſen werden.

21. Denn der HERR wir
tig daſelbſt bey uns ſeyn, u
den weite waſſergraben ſe
darüber kein ſchiff mit rud
ren, noch galeen dahin ſchi
den.

22. Denn der HErr iſt un
ter, der HErr iſt unſer mei
HErr iſt unſer könig, der h

23. Laſſet ſie ihre ſtricke
ſie werden doch nicht hal
werden ſie auch das fähnle
auf den maſtbaum ausſtecken
wird viel köſtliches raubs a
let werden, daß auch die lahm
ben werden.

24. Und kein einwohne
ſagen, ich bin ſchwach: e
volck, ſo darinnen wohnet
vergebung der ſünden hab

## Das 34 Capitel.

GOttes zorn und gericht
alle feinde der kirchen.

1. KOmmt herzu, ihr hei
* höret; ihr völcker
auf: die erde höre zu, und w
innen iſt; der weltkreis, ſ
nem gewächſe. *

2. Denn der HERR iſt
über alle heiden, und
alle ihr heer: er wird ſie ve
und zum ſchlachten überant

3. Und ihre erſchlagene
hingeworfen werden, daß
von ihren leichnamen
wird, und die berge mit ih
flieſſen.

4. Und wird alles heer d
mels verfaulen, und * der
wird eingewickelt werden
brief: und alle ſein heer w
welcken, wie ein blat vom
weinſtock und wie ein dürre
feigenbaum. *

5. Denn mein ſchwerdt iſt
im himmel: und ſiehe es w
nieder fahren auf Edom, u
des verbannte volck zum

6. Des HERRN ſchwerdt
bluts; und dick vom fett
blut der lämmer und böcke
nieren fette aus den widder
der HERR hält ein ſchl
Bozra, und ein groſſes w
lande Edom.

7. Da werden die einhörn
ihnen herunter müſſen, und
ren ſamt den gemäſteten
Denn ihr land wird trunk

blut, und ihre erde dicke
em fetten.
enn es iſt * der tag der rache
RRN und das jahr der ver=
zu rächen Zion. * c.63,4.
n werden ihre bäche zu pech
und ihre erde zu ſchwefel;
nd wird zu brennendem pech

das weder tag noch nacht
n wird, ſondern * ewiglich
ch von ihr aufgehen; und
r und für wüſte ſeyn, daß
dadurch gehen wird in
. * Offenb.19,3.
ſondern rohrdommeln und
ens inne haben, nachteu=
raben werden daſelbſt woh=
denn er wird eine meßſchnur
ziehen, daß ſie wüſte werde;
richtbley, daß ſie öde ſey:
ß ihre herren heiſſen müſſen
hne land, und alle ihre für=
ende haben.
d werden dornen wachſen
paläſten, neſſeln und di=
ihren ſchlöſſern: und wird
hauſung ſeyn der drachen,
e für die ſtrauſſen. * c.13,21.
Da werden unter einander
marder und geier, und ein
l wird dem andern bege=
er kobold wird auch daſelbſt
n, und ſeine ruhe daſelbſt
* Offenb.18,2.
er igel wird auch daſelbſt
d legen, brüten und aus=
nter ihrem ſchatten: auch
die weihen daſelbſt zuſam=
men.
uchet nun in dem buch des
und leſet, es wird nicht
derſelbigen fehlen; man
auch nicht dieſes noch des:
iſts, der durch meinen
r; und ſein Geiſt iſts,
amen bringet.
irft das loos über ſie, und
theilet das maß aus un=
aß ſie darinnen erben ewig=
darinnen bleiben für und

## as 35 Capitel.

liger zuſtand der kirche
aments.

die wüſte und einöde wird
n ſeyn, und das gefilde
ſtehen, und wird * blü=
e lilien. * Sir.39,18.

2. Sie wird blühen und frölich ſtehen in aller luſt und freude. Denn die herrlichkeit des Libanon iſt ihr gegeben, der ſchmuck Carmel und Saron. Sie * ſehen die herrlichkeit des HERRN, den ſchmuck unſers GOttes. * Joh.1,14.

3. Stärcket die müden hände, und erquicket die ſtrauchlenden knie.

4. Saget den verzagten hertzen: Seyd getroſt, fürchtet euch nicht; ſehet, euer GOtt der kommt zur rache; GOtt, der da * vergilt, kommt und wird euch helfen. * Pſ.94,1.

5. Alsdenn werden der * blinden augen aufgethan werden, und der tauben ohren werden geöffnet werden. * Eſ.29,18. Matth.11,5. ꝛc.

6. Alsdenn werden * die lahmen lecken wie ein hirſch, und der ſtummen zunge wird lob ſagen. Denn es werden waſſer in der wüſten hin und wieder flieſſen, und ſtröme in den gefilden. * Geſch.3,2.7.

7. Und wo es zuvor trocken iſt geweſen, ſollen teiche ſtehen: und wo es dürre geweſen iſt, ſollen brunnquellen ſeyn. Da zuvor die ſchlangen gelegen haben, ſoll heu und rohr und ſchilf ſtehen.

8. Und es wird daſelbſt * eine bahn ſeyn und ein weg, welcher der heilige weg heiſſen wird, daß kein unreiner darauf gehen wird. und derſelbige wird für ſie ſeyn, daß man darauf gehe, daß auch die thoren nicht irren mögen. * Joh.14,6.

9. Es wird da kein löwe ſeyn, und wird kein reiſſend thier darauf treten, noch daſelbſt gefunden werden: ſondern man wird frey ſicher daſelbſt gehen.

10. Die * erlöſeten des HERRN werden wiederkommen und gen Zion kommen mit jauchzen, ewige † freude wird über ihrem haupte ſeyn: freude und wonne werden ſie ergreiffen, und ſchmertz ** und ſeufzen wird weg müſſen. * c.51,11. c.62,12. † c.61,7. c.66,14. Joh.16,22. ** Offenb.21,4.

## Das 36 Capitel.

Jeruſalem von Sanherib belagert.

1. UNd es begab ſich im vierzehenden jahr des königs Hiskia, * zog der könig zu Aſſyrien Sanherib, herauf wieder alle veſte ſtädte Juda: und gewann ſie. * 2 Kön.18,13. ꝛc.

2. Und der könig zu Aſſyrien ſandte den Rabſake von Lachis gen Jeruſalem zu dem könige Hiskia mit groſſer macht. Und er trat an die waſſerröhren des obern teichs, am wege bey dem acker des färbers.

3. Und es ging zu ihm heraus *Eliakim, der ſohn Hilkia, der hofmeiſter: und Sebena, der cantzler: und Joah, der ſohn Aſſaph, der ſchreiber. *c.22,20.

4. Und der ertzſchencke ſprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia, ſo ſpricht der groſſe könig, der könig zu Aſſyrien; Was iſt das für ein trotz, darauf du dich verläſſeſt?

5. Ich achte, du läſſeſt dich bereden, daß du noch rath und macht wiſſeſt zu ſtreiten. Auf wen verläſſeſt du denn dich, daß du mir biſt abfällig worden?

6. Verläſſeſt du dich auf den *zerbrochenen rohrſtab Egypten? Welcher, ſo iemand ſich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand und durchbohret ſie. Alſo thut Pharao, der könig in Egypten, allen, die ſich auf ihn verlaſſen. *2 Kön.18,21.

7. Wilt du aber mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HERRN, unſern GOtt? Iſts denn nicht der, welches höhen und altare der Hiskia hat abgethan und zu Juda und Jeruſalem geſagt: Vor dieſem altar ſollt ihr anbeten?

8. Wolan, ſo nims an mit meinem herrn, dem könige zu Aſſyrien: ich will dir zwey tauſend roſſe geben; laß ſehen, ob du bey dir könneſt ausrichten, die darauf reiten.

9. Wie wilt du denn bleiben vor einem hauptmann, der geringſten diener Einem meines herrn? Und du verläſſeſt dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

10. Dazu meineſt du, daß ich ohne den HERRN bin herauf gezogen in dis land, daſſelbige zu verderben? Ja, der HERR ſprach zu mir: Zeuch hinauf in dis land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah ſprachen zum ertzſchencken: Lieber, rede mit deinen knechten auf Syriſch, denn wir verſtehens wohl; und rede nicht auf Jüdiſch mit uns vor den ohren des volcks, das auf der mauren iſt.

12. Da ſprach der ertz
Meineſt du, daß mein herr
deinem herrn oder zu dir
habe, ſolche worte zu red
nicht vielmehr zu den männ
auf der mauren ſitzen, daß
euch ihren eigenen miſt fre
ihren harn ſauffen?

13. Und der ertzſchencke ſt
rieff laut auf Jüdiſch und
Höret die worte des* groſſen
des königs zu Aſſyrien.

14. So ſpricht der könig
euch Hiskia nicht betriegen
er kann euch nicht erretten.

15. Und laſſet euch Hisk
vertröſten auf den HERR
er ſaget: Der HERR
erretten, und dieſe ſtadt w
in die hand des königs zu
gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nich
ſo ſpricht der könig zu
Thut mir zu danck und
mir heraus, ſo ſollt ihr *ein
von ſeinem weinſtock und
nem feigenbaum eſſen und
nem brunnen trincken; *1 K
2 Kön.18,31. Mich.4.

17. Bis daß ich komme
euch in ein land, wie euer l
ein land, da korn und mo
iſt; ein land, da brodt und
ge innen ſind.

18. Laſſet euch Hiskia nic
den, daß er ſaget: Der
wird uns erlöſen. Haben
heiden götter ein iegliche
errettet von der hand des
zu Aſſyrien? *c.10,10. ſqq.

19. Wo ſind die götter
math und Arpad? wo ſind
ter zu Sepharvaim? haben
Samaria errettet von meine

20. Welcher unter allen
dieſer lande hat ſein land
von meiner hand, daß der
ſolte Jeruſalem erretten von
hand?

21. Sie ſchwiegen aber ſt
antworteten ihm nichts:
könig hatte geboten und
antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim,
Hilkia, der hofmeiſter; und
der cantzler; und Joab, der
ſaph, der ſchreiber, mit ze
kleidern: und zeigeten ih
worte des ertzſchencken.

## Das 37 Capitel.

heribs macht wird auf Hiss
et geſchlagen.
A aber der könig Hiskia das
hörete: zerriß er ſeine kleider,
llete einen ſack um ſich, und
das haus des HERRN.
nd ſandte Eliakim, den hof-
, und Sebena, den cantzler,
en älteſten prieſtern, mit
umhüllet, zu dem propheten
, dem ſohn Amoz;
aß ſie zu ihm ſprächen: So
Hiskia; Das iſt ein tag des
s, ſcheltens und läſterns;
et gleich, als wenn die kin-
an die geburt kommen ſind
keine kraft da zu geberen.
aß doch der HERR, dein
hören wolte die worte des
ken; welchen ſein herr, der
Aſſyrien, geſandt hat, zu
den lebendigen GOtt; und
en mit ſolchen worten, wie
RR dein GOtt gehöret hat:
wolteſt dein gebet erheben
übrigen, ſo noch vorhanden

die knechte des königs
amen zu Jeſaia.
ſaia aber ſprach zu ihnen:
r eurem herrn. Der HERR
lſo: Fürchte dich nicht vor
ten, die du gehöret haſt, mit
mich die knaben des königs
ren geſchmähet haben;
he, ich will ihm einen andern
chen und ſoll etwas hören,
wieder heim ziehe in ſein
d will ihn durchs ſchwerdt
ſeinem lande.
aber der ertzſchencke wieder
nd er den könig zu Aſſyrien
wieder Libna: denn er hatte
daß er von Lachis gezogen

nn es kam ein gerücht von
i, der Mohren könige, ſa-
Er iſt ausgezogen wieder
reiten.
er * nun ſolches hörete,
boten zu Hiskia, und ließ
n. Saget Hiskia, dem kö-
a, alſo: Laß dich deinen
dir betriegen, auf den du
ſſeſt und ſprichſt, Jeru-
rd nicht in die hand des
Aſſyrien gegeben wer-

11. Siehe, Du haſt gehöret, was die könige zu Aſſyrien gethan haben allen landen und ſie verbannet: und Du ſolteſt errettet werden?

12. Haben auch die götter der heiden die lande errettet, welche meine väter verderbet haben: als Goſan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden zu Thelaſſar?

13. Wo iſt der könig zu Hamath, und der könig zu Arpad: und der könig der ſtadt Sepharvaim, Hena und Jwa?

14. Und da Hiskia den brief von den boten empfangen und geleſen hatte: gieng er hinauf in das haus des HERRN, und breitete ihn aus vor dem HERRN.

15. Und Hiskia betete zum HERRN, und ſprach:

16. HERR Zebaoth, du GOtt Jſrael, der Du über den Cherubim ſitzeſt; Du biſt allein GOtt über alle königreiche auf erden, Du haſt himmel und erde gemacht.

17. HERR, neige deine ohren und höre doch; HERR, thue deine augen auf und ſiehe doch: höre doch alle die worte Sanherib, die er geſandt hat, zu ſchmähen den lebendigen GOtt.

18. Wahr iſts, HERR, die könige zu Aſſyrien haben wüſte gemacht alle königreiche ſamt ihren landen:

19. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn ſie waren nicht götter, ſondern menſchen händewerck, holtz und ſtein; die ſind umbracht.

20. Nun aber, HERR, unſer GOtt, hilf uns von ſeiner hand: auf daß alle königreiche auf erden erfahren, daß Du HERR ſenſt alleine.

21. Da ſandte Jeſaia, der ſohn Amoz, zu Hiskia: und ließ ihm ſagen. So ſpricht der HERR, der GOtt Jſrael: Daß du mich gebeten haſt des königs Sanherib halben, zu Aſſyrien.

22. So iſts das, das der HERR von ihm redet: Die jungfrau tochter Zion verachtet dich und ſpottet dein, und die tochter Jeruſalem ſchüttelt das haupt dir nach.

23. Wen haſt du geſchmähet und geläſtert? über wen haſt du die ſtimme erhaben? und hebeſt deine augen empor wieder den heiligen in Jſrael.

* 2 Kön. 19, 9.

24. Durch deine knechte haſt du den HErrn geſchändet, und ſprichſt: Ich bin durch die menge meiner wagen herauf gezogen auf die höhe der berge, an den ſeiten Libanon; und habe ſeine hohe cedern abgehauen, ſamt ſeinen auserwehlten tannen; und bin durch die höhe bis an das ende kommen, an dieſen wald auf dem lande.

25. Ich habe gegraben und getrunken die waſſer, und habe mit meinen fußſolen ausgetrocknet alle verwahrete waſſer.

26. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich vorzeiten alſo gethan habe, und vor alters ſo gehandelt: und thue ietzt auch alſo, daß veſte ſtädte zerſtöret werden zu ſteinhauffen;

27. Und ihre einwohner geſchwächet und zaghaft werden, und mit ſchanden beſtehen; und werden zu feldgras und zu grünem kraut, * als heu auf den dächern, welches derret, ehe denn es reiff wird? * Pſ.37,2.

28. Ich kenne aber deine wohnung, deinen auszug und einzug, und dein toben wieder mich.

29. Weil du denn wieder mich tobeſt, und dein ſtoltz herauf vor meine ohren kommen iſt: will ich dir einen ring an die naſe legen, und ein gebiß in dein maul; und will dich des weges wieder heimführen, des du kommen biſt.

30. Das ſey dir aber das zeichen: Iß dis jahr, was zertreten iſt; das ander jahr, was ſelbſt wächſet; des dritten jahrs ſäet, und erntet, pflantzet weinberge, und eſſet ihre früchte.

31. Denn die erretteten vom hauſe Juda, und die überbleiben, werden noch wiederum unter ſich wurtzeln, und über ſich frucht tragen.

32. Denn von Jeruſalem werden noch ausgehen, die überblieben ſind: und die erretteten von dem berge Zion. Solches wird thun der eifer des HERRN Zebaoth.

33. Darum ſpricht der HERR alſo vom könige zu Aſſyrien: Er ſoll nicht kommen in dieſe ſtadt, und ſoll auch keinen pfeil daſelbſt hinſchieſſen, und kein ſchild davor kommen, und ſoll keinen wall um ſie ſchütten;

34. Sondern des weges, des er kommen iſt, ſoll er wiederkehren; daß er in dieſe ſtadt nicht komme, ſpricht der HERR.

35. Denn ich will * dieſe ſta
ten: daß ich ihr aushelfe um
willen, und um meines diene
vids willen. * 2 Kö

36. Da fuhr aus der en
HERRN, und * ſchlug im
ſchen lager hundert fünf un
tzig tauſend mann. Und da
des morgens frühe aufmach
he, da lags alles eitel todte le
* 2 Kön.19,35. Eſ.17,14. c

37. Und der könig zu A
Sanherib, brach auf; zog w
kehrete wieder heim: und
Ninive.

38. Es begab ſich auch, d
betete im hauſe Nisroch, ſei
tes: ſchlugen ihn ſeine ſöhne
melech und SarEzer, m
ſchwerdt; und ſie flohen
Ararat. Und ſein ſohn
don ward könig an ſeine ſta

## Das 38 Capit

Hiskiä tödtliche kranckh
neſung und lob GOttes.

1. ZU der zeit * ward His
kranck: und der pro
ſaia, der ſohn Amoz, kam
und ſprach zu ihm. So ſp
HERR: Beſtelle dein hau
du wirſt ſterben, und nicht
bleiben. * 2 Kön.20,1. 2 Ch

2. Da wendete Hiskia ſe
ſicht zur wand, und bet
HERRN,

3. Und ſprach: Geden
HERR, wie ich vor dir g
habe in der wahrheit mit *
menem hertzen; und habe
was dir gefallen hat. Un
weinete ſehr. * 2 Kön. 1

4. Da geſchach das w
HERRN zu Jeſaia, und

5. Gehe hin, und ſage Hi
ſpricht der HERR, der G
nes vaters Davids; Ich
gebet gehöret, und deine
geſehen; ſiehe, ich will d
gen noch funfzehen jahr zu

6. Und will dich ſamt d
erretten von der hand d
zu Aſſyrien: denn ich
ſtadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das w
von dem HErrn, daß der H
ches thun wird, was er ge

8. Siehe, ich will den ſc
ſonnenzeiger Ahas zehen
rück ziehen, über welche

; daß die ſonne zehen linien
lauffen ſoll am zeiger, über
ſie gelauffen iſt.
s iſt die ſchrifft Hiskia, des
Juda: da er kranck geweſen,
n der kranckheit geſund wor=
.
Ich ſprach: Nun muß ich zur
pforten fahren, da meine zeit
r, da ich gedachte noch län=
eben.
ich ſprach: Nun muß ich nicht
ſehen den HERRN, *ja den
RN im lande der lebendigen;
uß ich nicht mehr ſchauen
nſchen bey denen, die ihre
n. *Pſ.27,13.
Meine zeit iſt dahin, und von
geräumet, wie eines hirten
und reiſſe mein leben ab, wie
ber. Er ſauget mich dürre
u machſts mit mir ein ende,
vor abend.
ich dachte: Möchte ich bis
leben! Aber er zerbrach mir
ne gebeine, * wie ein löwe:
u macheſt es mit mir aus,
vor abend. *Hiob 10 16.
Ich *winſelte wie ein kranich
walbe, und girrete wie eine
. meine augen wolten mir
; HERR, ich leide noth,
mirs. *c.59,11.
O wie will ich noch reden: daß
zugeſagt hat, und thuts
Ich werde mich ſcheuen alle
tage vor ſolcher betrübniß
ſeelen
HERR, davon lebet man
s leben meines geiſtes ſtehet
demſelbigen: denn du lieſſeſt
tſchlaffen, und machteſt mich

Siehe, um troſt war mir ſehr
Du aber haſt dich meiner
herzlich angenommen, daß
t verdürbe; denn du * wirf=
le meine ſünde hinter dich
. *Pſ.32,1.2. Mich.7,18.19.
Denn die hölle lobet dich nicht,
et dich der tod nicht: und
die grube fahren, warten
deine wahrheit.
Sondern allein die da leben,
ch, wie ich ietzt thue: der
rd den kindern deine wahr=
t thun.
HERR, hilf mir: ſo wollen
ine lieder ſingen, ſo lange
n, im hauſe des HERRN.

21. Und Jeſaia hieß, man ſolte ein pflaſter von feigen nehmen und auf ſeine drüſe legen, daß er geſund würde.

22. Hiskia aber ſprach: Welch ein zeichen iſt das, daß ich hinauf zum hauſe des HERRN ſoll gehen?

## Das 39 Capitel.

Hiskiä ehrgeitz wird geſtrafft.

1. Zu der zeit * ſandte Merodach Baladan, der ſohn Baladan, könig zu Babel, briefe und geſchencke zu Hiskia: denn er hatte gehöret, daß er kranck und wieder ſtarck worden wäre. * 2 Kön.20,12.

2. Des freuete ſich Hiskia: und zeigete ihnen das ſchatzhaus, ſilber und gold, und ſpecerey, köſtliche ſalben, und alle ſeine zeughäuſer; und allen ſchatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigete in ſeinem hauſe und in ſeiner herrſchaft.

3. Da kam der prophet Jeſaia zum könige Hiskia, und ſprach zu ihm: Was ſagen dieſe männer? und von wannen kommen ſie zu dir? Hiskia ſprach: Sie kommen von ferne zu mir, nemlich von Babel.

4. Er aber ſprach: Was haben ſie in deinem hauſe geſehen? Hiskia ſprach: Alles, was in meinem hauſe iſt, haben ſie geſehen; und iſt nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen ſchätzen.

5. Und Jeſaia ſprach zu Hiskia: Höre das wort des HERRN Zebaoth.

6. Siehe, es kommt die zeit, daß alles, was in deinem hauſe iſt und was deine väter geſamlet haben bis auf dieſen tag, wird gen Babel gebracht werden: daß nichts bleiben wird, ſpricht der HERR.

7. Dazu werden ſie deine kinder, ſo von dir kommen werden und du zeugen wirſt, nehmen: und müſſen kämmerer ſeyn im hofe des königs zu Babel.

8. Und Hiskia ſprach zu Jeſaia: Das wort des HERRN iſt gut, das du ſageſt. Und ſprach: Es ſey nur friede und treue, weil ich lebe.

## Das 40 Capitel.

Zukunft Chriſti: Seines vorläuffers predigt.

(Ep. am tage S. Johann. des täuff.)

1. Tröſtet, tröſtet mein volck: ſpricht euer GOtt.

2. Redet * mit Jeruſalem freundlich; und prediget ihr, daß ihre ritterſchaft ein ende hat, denn ihre miſſethat iſt vergeben: denn ſie hat zweyfältiges empfangen von der hand des HERRN, um alle ihre ſünde. * Hoſ.2,14. Zeph.3,9.

3. Es iſt * eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet dem HERRN den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unſerm GOtt. * Matth.3,3. Marc.1,3. Luc.3,4. Joh.1,23.

4. Alle thale ſollen erhöhet werden, und alle berge und hügel ſollen geniedriget werden: und was ungleich iſt, ſoll eben; und was höckericht iſt, ſoll ſchlecht werden:

5. Denn die herrlichkeit des HErrn ſoll offenbaret werden: und alles fleiſch mit einander wird ſehen, daß des HERRN mund redet.]

6. Es ſpricht eine ſtimme: Predige. Und er ſprach: Was ſoll ich predigen? Alles * fleiſch iſt heu, und alle ſeine güte iſt wie eine blume auf dem felde. * c.51,12.2c. 1 Pet.1,24.2c.

7. Das heu verdorret, die blume verwelcket: denn des HERRN Geiſt bläſet drein. Ja, das volck iſt das heu.

8. Das heu verdorret, die blume verwelcket: aber das * wort unſers GOttes bleibet ewiglich.
* Pſ.119,89. Luc.21,33.

9. Zion, du predigerin, ſteige auf einen hohen berg. Jeruſalem, du predigerin, hebe deine ſtimme auf mit macht; hebe auf, und fürchte dich nicht: ſage den ſtädten Juda; Siehe, da iſt euer GOtt.

10. Denn ſiehe, der HErr HERR kommt gewaltiglich: und ſein arm wird herrſchen. Siehe, ſein lohn iſt bey ihm: und ſeine * vergeltung iſt vor ihm. * Röm.2,6. 2c.

11. Er wird ſeine heerde weiden, wie * ein hirte: er wird die lämmer in ſeine arme ſamlen, und in ſeinem buſem tragen, und die ſchafmütter führen. * Joh.10,11.12.2c.

12. Wer miſſet die waſſer mit der fauſt, und faſſet den himmel mit der ſpannen, und begreiffet die erde mit einem dreyling, und wieget die berge mit einem gewicht, und die hügel mit einer wage?

13. Wer * unterrichtet den Geiſt des HERRN, und welcher rathgeber unterweiſet ihn? * Hiob 15,8. Jer.23,18. Röm.11,34. 1 Cor.2,16.

14. Wen fraget er um ra
ihm verſtand gebe und lehre
weg des rechts: und lehre
erkentniß, und unterweiſe
weg des verſtandes?

15. Siehe, die heiden ſind
wie ein tropf, ſo im eime
und wie ein ſcherflein, ſo in
ge bleibet. Siehe, die in
wie ein ſtäublein.

16. Der Libanon wäre z
zum feuer, und ſeine thie
ring zum brandopfer.

17. Alle heiden ſind vo
nichts, und wie ein nicht
eiteles geachtet. * Pſ

18. Wem wollt ihr denn
nachbilden? oder was
gleichniß wollet ihr ihm zur

19. Der meiſter geuſt
bild, und der goldſchmid üb
es und machet ſilberne kett

20. Desgleichen wer e
hebe vermag, der wehlet e
das nicht faulet: und ſuc
klugen meiſter dazu, der
fertige, das beſtändig ſey.

21. Wiſſet ihr nicht? h
nicht? iſts euch nicht vorm
kündiget? habt ihrs nicht
den von anbeginn der erden

22. Er ſitzet über dem cre
den; und die drauf wohn
wie heuſchrecken: der den
ausdehnet wie ein dünne
breitet ſie aus wie eine hütt
inne wohnet. * c.44,24. P

23. Der die fürſten zu n
chet, und die richter auf e
machet:

24. Als hätte ihr ſtam
pflantzen, noch ſamen, no
in der erden; daß ſie, wo
unter ſie wehet, verdorre
ein windwirbel wie ſtopp
führet.

25. Wem wollt ihr de
nachbilden, dem ich gle
ſpricht der heilige?

26. Hebet eure augen in
und ſehet: wer hat ſolche
ſchaffen, und führet ihr he
zahl heraus? Der ſie alle
men ruffet: ſein vermögen
cke kraft iſt ſo groß, daß u
nem fehlen kann. * P

27. Warum ſprichſt du J
cob; und du, Iſrael, ſage
weg iſt dem HERRN ve
und mein recht gehet vo
GOtt über?

Weiſſeſt du nicht ? haſt du
ret ? Der HERR , der
Ott , * der die ende der er-
haffen hat , wird nicht müde
t : ſein verſtand iſt unaus-
h. * c.42,5. c.45,12.
r gibt dem müden kraft , und
nug dem unvermögenden.
Die knaben werden müde und
und die jünglinge fallen.
ber die auf den HERRN
kriegen neue kraft : daß ſie
en mit flügeln * wie adler,
laufen und nicht matt
, daß ſie wandeln und nicht
erden. * Pſ.103,5.

## as 41 Capitel.

keit des gözendienſts.
die inſeln vor mir ſchwei-
n , und die völcker ſich ſtär-
ß ſie herzu treten und nun
laſſet uns mit einander rech-
* c.1,18. c.43,26. Jer.2,35.
er hat den * gerechten vom
erwecket ? wer rieff ihm,
ge ? Wer gab die heiden
e vor ihm , daß er ihrer
ward ; und gab ſie ſeinem
, wie ſtaub ; und ſeinem bo-
zerſtreuete ſtoppeln :
ſ.12,1. c.17,1. Geſch.7,3.
ß er ihnen nachjagete , und
mit friede , und ward des
ch nie müde ?
er thuts , und machets , und
lle menſchen nach einander
ang her ? Ich bins , der
, beyde * der erſte und der
44,6. c.48,12. Offenb.1,17.
das die inſeln ſahen ,
ſie ſich ; und die ende der
ſchracken : ſie naheten und
rzu.
er half dem andern , und
u ſeinem nächſten : Sey

r zimmermann nahm den
d zu ſich , und machten mit
mer das blech glatt auf
oß : und ſprachen , das
ſtehen ; und hefteten's mit
aß es nicht ſolte wackeln.
aber Iſrael , mein knecht ;
en ich erwehlet habe ; du
rahams , meines geliebten ;
ich dich geſtärcket habe von
nde her , und habe dich be-
n ihren gewaltigen , und

ſprach zu dir : Du ſolt mein knecht ſeyn ; denn ich erwehle dich , und verwerfe dich nicht.

10. Fürchte * dich nicht , Ich bin mit dir ; weiche nicht , denn Ich bin dein GOtt : ich ſtärcke dich , ich helfe dir auch , ich erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit. * c.43,1.

11. Siehe , ſie ſollen zu ſpott und zu ſchanden werden , alle , die dir gram ſind ; ſie ſollen werden als nichts ; und die leute , ſo mit dir hadern , ſollen umkommen :

12. Daß du nach ihnen fragen * möchteſt , und wirſt ſie nicht finden. Die leute , ſo mit dir zancken , ſollen werden als nichts : und die leute , ſo wieder dich ſtreiten , ſollen ein ende haben. * Pſ.37,36.

13. Denn Ich bin der HERR , dein GOtt , der deine rechte hand ſtärcket : und zu dir ſpricht ; Fürchte dich nicht , Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht , du würmlein Jacob , ihr armer hauffe Iſrael. Ich helfe dir : ſpricht der HERR , und * dein erlöſer , der heilige in Iſrael. * c.43,3. c.59,20.

15. Siehe , ich habe dich zum ſcharfen neuen dreſchwagen gemacht , der zacken hat : daß du ſolt berge zerdreſchen und zermalmen , und die hügel wie ſpreu machen.

16. Du ſolt ſie zerſtreuen , daß ſie der wind wegführe und der wirbel verwehe. Du aber wirſt frölich ſeyn am HERRN , und wirſt dich rühmen des heiligen in Iſrael.

17. Die elenden und armen ſuchen waſſer , und iſt nichts da ; ihre zunge verdorret vor durſt. Aber Ich , der HERR , will ſie erhören , ich , der GOtt Iſrael , will ſie nicht verlaſſen :

18. Sondern ich will waſſerflüſſe auf den höhen öffnen , und brunnen mitten auf den feldern ; ich will die * wüſten zu waſſerſeen machen , und das dürre land zu waſſerquellen. * c.43,20.

19. Ich will in der wüſten geben cedern , fören , myrten und kiefern ; ich will auf dem gefilde geben tannen , büchen und buchsbaum mit einander :

20. Auf daß man ſehe und erkenne , und mercke und verſtehe zugleich ; daß des HERRN hand habe ſolches gethan , und der heilige in Iſrael habe ſolches geſchaffen.

21. So laſſet eure ſache herkommen, ſpricht der HERR: bringet her, worauf ihr ſtehet, ſpricht der könig in Jacob.

22. Laſſet * ſie herzu treten: und uns verkündigen, was künftig iſt. Verkündiget uns, und weiſſaget etwas zuvor: laſſet uns mit unſerm hertzen drauf achten und mercken, wie es hernach gehen ſoll; oder laſſet uns doch hören, was zukünftig iſt. * c.43,8.9. c.44,7.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird: ſo wollen wir mercken, daß ihr götter ſeyd. Trotz, thut gutes oder ſchaden: ſo wollen wir davon reden, und mit einander ſchauen.

24. Siehe, ihr ſeyd aus nichts und euer thun iſt auch aus nichts: und euch wehlen iſt ein greuel.

25. Ich aber erwecke einen von mitternacht, und kommt vom aufgang der ſonnen: er wird ihnen meinen namen predigen; und wird über die gewaltigen gehen, wie über leimen; und wird den koth treten, wie ein töpfer.

26. Wer kann etwas verkündigen von anfang? ſo wollen wirs vernehmen: oder weiſſagen zuvor? ſo wollen wir ſagen, du redeſt recht. Aber da iſt kein verkündiger: keiner, der etwas hören lieſſe: keiner, der von euch ein wort hören möge.

27. Ich bin der erſte, der zu Zion ſaget; ſiehe, da iſts: und ich * gebe Jeruſalem prediger.
* Matth.23,34.

28. Dort aber ſchaue ich, aber da iſt niemand; und ſehe unter ſie, aber da iſt kein rathgeber: ich frage ſie, aber da antworten ſie nichts.

29. Siehe, es iſt alles eitel mühe und nichts mit ihrem thun: ihre * götzen ſind wind und eitel.
* Pſ.96,5.

## Das 42 Capitel.

Chriſti gütigkeit, der Jüden undanck.

1. Siehe, das iſt * mein knecht, ich erhalte ihn: und mein auserwählter, an † welchem meine ſeele wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen ** Geiſt gegeben, er wird das recht unter die heiden bringen.
* Matth.12,18. † Matth.3,17. c.17,5. 2 Petr.1,17. ** Eſ.11,2.

2. Er wird nicht ſchreyen noch ruffen, und ſeine ſtimme wird man nicht hören auf den gaſſen.

3. Das * zerſtoſſene rohr
nicht zerbrechen, und das g
de tocht wird er nicht aus
er wird das recht wahrh
halten lehren. * Matt
Pſ.34,19.

4. Er wird nicht mürr
greulich ſeyn, auf daß er
das recht anrichte: und
werden auf ſein geſetz wart

5. So ſpricht GOtt, der
der die * himmel ſchaffet und
tet, der die erde machet un
wächſe; der dem volck, ſo
den odem gibt; und den ge
die darauf gehen: * c.

6. Ich, der HERR, habe
fen mit gerechtigkeit, und
bey deiner hand gefaſſet;
dich behütet, und habe
bund unter das volck gegebe
licht der heiden; * c.9,2.

7. Daß du ſolt öffnen die
blinden, und die gefang
dem gefängniß führen, un
ſitzen im finſterniß, aus de
* c.9,2. Matth.4,16. Lu

8. Ich der HERR, * das
name: und † will meine eh
andern geben, noch meine
den götzen. * 2 M.3,15. †

9. Siehe, was kommen
kündige Ich zuvor, und
neues: ehe denn es aufgel
ichs euch hören.

10. Singet * dem HE
neues lied, ſein ruhm iſt a
ende: die im meer fahren,
darinnen iſt; die inſeln
darinnen wohnen. *
Pſ.98,1.

11. Ruffet laut, ihr wüſt
ſtädte darinnen: ſamt de
da * Kedar wohnet. Es
die im felſen wohnen: u
von den höhen der berge.
* c.60,7.

12. Laſſet * ſie dem HE
ehre geben, und ſeinen ru
inſeln verkündigen. * Pſ

13. Der HERR wird
wie ein rieſe, er wird den
wecken wie ein kriegsmann
jauchtzen und tönen, er w
feinden obliegen.

14. Ich * ſchweige wol
lang, und bin ſtill, un
mich: nun aber will ich
gebererin, ſchreyen; ic
verwü[illegible]n, und alle verſ
* c.[illegible],11. Pſ.50,

Jch will berge und hügel ver-
, und alle ihr gras verdor-
nd will die waſſerſtröme zu
machen, und die ſeen aus-
n.
Aber die blinden will ich auf
ge leiten, den ſie nicht wiſ-
will ſie führen auf den ſtei-
e ſie nicht kennen: ich will die
is vor ihnen her zum licht
, und das * höckerichte zur
Solches will ich ihnen thun,
nicht verlaſſen. *c.40,4.
er die ſich auf götzen verlaſ-
d * ſprechen zum gegoſſenen
hr ſeyd unſere götter: die
zurück kehren, und zu ſchan-
den. *c.44,9.11.17.
4.14. † Pſ.6,11. Eſ. 1,29.
ret,* ihr tauben: und ſchau-
ihr blinden, daß ihr ſehet.
*c.43,8.
Wer iſt ſo blind, als mein
und wer iſt ſo taub, wie
te, den ich ſende? Wer
nd, als der vollkommene?
blind, als der knecht des
R?
an * prediget wol viel,
haltens nicht: man ſaget
nug, aber ſie wollens nicht
*c.53,1.
och will ihnen der HERR
ſeiner gerechtigkeit wil-
er das geſetz herrlich und
he.
iſt ein beraubt und geplün-
ct; ſie ſind allzumal ver-
höhlen, und verſteckt in den
ſie ſind zum raub worden,
in erretter da; geplündert,
niemand, der da ſage, gib
her.
er iſt unter euch, der ſol-
ren nehme: der aufmercke
, das hernach kommt?
Wer hat Jacob * übergeben
ern, und Jſrael den räu-
at es nicht der HERR ge-
dem wir geſündiget ha-
ſie wolten auf ſeinen we-
wandeln, und gehorchten
ſetz nicht. *Jer.2,19.
rum hat er über ſie ausge-
den grimm ſeines zorns,
kriegsmacht: und hat ſie
ngezündet, aber ſie mer-
t; und hat ſie angeſteckt
nehmens nicht zu hertzen.
*c.57,1.

# Das 43 Capitel.

Die kirche hat troſt bey Chriſto und ſeinem leiden.

1. Und nun ſpricht der HERR, der dich geſchaffen hat, Jacob; und dich gemacht hat, Jſrael: Fürchte * dich nicht, denn ich habe dich erlöſet; ich habe dich bey deinem namen geruffen, du biſt mein. *c.44,2.

2. Denn ſo du durchs * waſſer geheſt, will Jch bey dir ſeyn, daß dich die ſtröme nicht ſollen erſäuffen: und ſo du ins † feuer geheſt, ſolſt du nicht brennen und die flamme ſoll dich nicht anzünden. *Pſ.66,12. †Dan.3,17.27.

3. Denn Jch bin der HERR, dein GOtt, der heilige in Jſrael, * dein heiland. Jch habe Egypten, Mohren und Seba an deine ſtatt zur verſöhnung gegeben. *c.41,14.

4. Weil du ſo werth biſt vor meinen augen geachtet, muſt du auch herrlich ſeyn und Jch habe dich lieb: darum gebe ich menſchen an deine ſtatt, und völcker für deine ſeele.

5. So fürchte dich nun nicht, denn Jch bin bey dir: ich will vom morgen deinen ſamen bringen, und will dich vom abend ſamlen.

6. Und will ſagen gegen mitternacht, gib her: und gegen mittag, wehre nicht. Bringe meine ſöhne von ferne her, und meine töchter von der welt ende:

7. Alle, die mit meinem * namen genennet ſind; nemlich die ich geſchaffen habe zu meiner herrlichkeit, und ſie zubereitet und gemacht. *Jer.14,9. c.15,16.

8. Laß hervor treten das blinde volck, welches doch augen hat: und die tauben, die doch ohren haben.

9. Laſſet alle heiden zuſammen kommen zu hauffe, und ſich die völcker verſamlen. Welcher iſt unter ihnen, der ſolches verkündigen möge und uns hören laſſe vorhin, was geſchehen ſoll? Laſſet ſie ihre zeugen darſtellen, und beweiſen: ſo wird mans hören; und * ſagen, es iſt die wahrheit. *c.41,26.

10. Jhr aber ſeyd meine zeugen, ſpricht der HERR; und mein * knecht, den ich erwehlet habe: auf daß ihr wiſſet und mir gläubet und verſtehet, daß Jchs bin. Vor mir iſt kein GOtt gemacht, ſo wird auch nach mir keiner ſeyn. *c.41,8.

11. Jch, * Jch bin der HERR, und iſt auſſer mir kein heiland.
* c.44,6.8. Pſ.18,32. Hoſ.13,4.9.14.

12. Jch habs verkündiget, und hab auch geholfen ; und habs euch ſagen laſſen, und iſt * kein fremder [gott] unter euch : ihr ſeyd meine zeugen, ſpricht der HERR ; ſo bin Jch GOtt. * v.10.

13. Auch bin Jch, ehe denn nie kein tag war ; und iſt niemand, der aus meiner hand erretten kann : ich wircke, wer wills abwenden?

14. So ſpricht der * HERR, euer erlöſer, der heilige in Jſrael : Um euret willen habe ich gen Babel geſchickt, und habe die riegel alle herunter geſtoſſen, und die klagende Chaldäer in die ſchiffe gejaget.
* c.41,14.

15. Jch bin der HERR, euer heilige : der ich Jſrael geſchaffen habe, [illegible] könig.

16. So ſpricht der HERR, der * im meer weg und in ſtarcken waſſern bahn machet : * 2 Moſ.14,22.

17. Der heraus bringet wagen und roß, heer und macht ; daß ſie auf einem hauffen da liegen, und nicht aufſtehen ; daß ſie verleſchen, wie ein tocht verleſchet.

18. Gedencket nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorige.

19. Denn ſiehe, ich will * ein neues machen, ietzt ſoll es aufwachſen : daß ihr erfahren werdet, daß ich weg in der wüſten mache und waſſerſtröme in der einöde ;
* 2 Cor.5,17. Offenb.21,5.

20. Daß mich das thier auf dem felde preiſe, die drachen und ſtrauſſen. Denn ich will * waſſer in der wüſten, und ſtröme in der einöde geben : zu trencken mein volck, meine auserwehlten. * c.41,18.

21. Dis volck habe ich mir zugerichtet, es ſoll meinen ruhm erzehlen :

22. Nicht, daß du mich hätteſt geruffen, Jacob ; oder, daß du um mich gearbeitet hätteſt, Jſrael.

23. Mir zwar haſt du nicht bracht ſchafe deines brandopfers, noch mich geehret mit deinen opfern : mich hat deines dienſts nicht gelüſtet im ſpeisopfer, hab auch nicht luſt an deiner arbeit im weihrauch.

24. Mir haſt du nicht um geld kalmus gekaufft ; mich haſt du mit dem fetten deiner opfer nicht gefüllet. Ja, mir haſt du arbeit gemacht
in deinen ſünden, und haſt
he gemacht in deiner miſſe

25. Jch, * Jch tilge dei
tretung um meinet willen,
dencke deiner ſünden nich
* c.44,22. Jer.31,34. E

26. Erinnere mich, laß *
einander rechten : ſage en
gerecht wilſt ſeyn. * c.58,2.

27. Deine * voreltern habe
diget, und deine lehrer ha
der mich mißhandelt. * D

28. Darum habe ich die
des heiligthums entheilige
habe Jacob zum bann gema
Jſrael zum hohn.

## Das 44 Capitel

GOttes majeſtät wird ge
Der götzendienſt verworfe

1. SO höre nun, mein
Jacob : und Jſrael,
erwehlet habe. * c.41,8.

2. So ſpricht der HE
dich gemacht und zubereitet
der dir beyſtehet von mutter
† Fürchte dich nicht, mein kn
cob ; und du frommer, den ic
let habe. * c.43,1.5. P
† Jer.30,10. c.46,

3. Denn ich will * waſ
auf die durſtige, und ſtröm
dürre : ich will meinen Geiſt
ken ſamen gieſſen, und m
gen auf deine nachkommen ;
* Ezech.36,25. Joel 3,1. J

4. Daß ſie wachſen ſo
gras, wie die * weiden an den
bächen. *

5. Dieſer wird ſagen, Jch
HERRN : und jener wi
net werden mit dem nam
Und dieſer wird ſich mit
dem HERRN zuſchreiben
wird mit dem namen Jſrae
net werden.

6. So ſpricht der HE
nig Jſrael ; und ſein erl
HErr Zebaoth : * JCH bin d
und Jch bin der letzte, und
mir iſt kein GOtt. *
c.48,12. Offenb.1,8. † c.4

7. Und wer iſt mir * gleic
ruffe und verkündige : und
richte, der ich von der wel
völcker ſetze? † Laſſet ſie ih
zeichen, und was kommen ſ
kündigen. * c.40,25. †

8. Fürchtet euch nicht,
ſchrecket nicht. Hab ichs ma

h hören laſſen, und verkündi=
Denn ihr ſeyd meine zeugen.
ein GOtt auſſer mir? Es
hert, ich weiß ja keinen.
ie götzenmacher ſind allzumal
d ihr köſtliches iſt kein nütze.
d ihre zeugen, und ſehen
mercken auch nichts: darum
ſie zu ſchanden werden.
Wer ſind ſie, die einen gott
: und * götzen gieſſen, der kein
? * c.45, 15. Jer.51, 17.47.
ehe, alle ihre genoſſen wer=
chanden: denn es ſind mei=
menſchen. Wenn ſie gleich
mmen treten, müſſen ſie
ſich fürchten und zu ſchan=
den.
* ſchmiedet einer das eiſen
ngen, arbeitet in der glut,
eitets mit hämmern: und
dran mit gantzer kraft ſei=
; leidet auch hunger, bis er
kann; trincket auch nicht
is er matt wird. * c.40,19.
er * ander zimmert holtz, und
mit der ſchnur, und zeich=
röthelſtein, und behauet es,
cits ab: und machet es wie
nsbild; wie einen ſchönen
, der im hauſe wohne.
,20.c.41,7. Weish.13,11.ſq.
Jer.10,3.
gehet friſch dran unter den
m walde, daß er cedern ab=
d nehme büchen und eichen;
dern, der gepflantzt, und
egen erwachſen iſt:
d der den leuten feuerwerck
von man nimt, daß man ſich
rme; und den man anzün=
rodt dabey bäcket. Daſelbſt
einen gott von, und betets
achet einen götzen daraus,
davor nieder.
e hälfte verbrennet er im
nd über der andern hälfte
leiſch, er brät einen braten
get ſich: wärmet ſich auch
ht, Hoja, ich bin warm
h ſehe meine luſt am feuer.
er das übrige machet er zum
es ſein götze ſey: davor
nd niederfället, und betet,
cht; errette mich, denn
ein gott.
e wiſſen nichts, und verſte=
: denn ſie ſind verblendet,
augen nicht ſehen und ihre
cht mercken können.

19. Und gehen nicht in ihr hertz; keine vernunft noch witz iſt da, daß ſie doch dächten: Ich habe die hälfte mit feuer verbrant, und habe auf den kolen brodt gebacken, und fleiſch gebraten und geſſen; und ſolte das übrige zum greuel machen, und ſolte knien vor einem klotz?

20. Es gibt aſche und täuſchet das hertz, das ſich zu ihm neiget: und kann ſeine ſeele nicht erretten. Noch dencket er nicht: Iſt das auch triegerey, das meine rechte hand treibet?

21. Daran gedencke, Jacob und Iſrael, denn Du biſt mein knecht: * ich habe dich zubereitet, daß Du mein knecht ſeyſt; Iſrael, vergiß mein nicht. * v.2.

22. Ich * vertilge deine miſſethat wie eine wolcke, und deine ſünde wie den nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöſe dich. * c.1,18.c.43,25.

23. Jauchzet, * ihr himmel, denn der HERR hats gethan; ruffe, du erde, herunter; ihr † berge, frolocket mit jauchzen; der wald und alle bäume drinnen: denn der HERR hat Jacob erlöſet, und iſt in Iſrael herrlich. * c.49,13. Pſ.96,11. † Eſ.55,12.

24. So ſpricht der HERR, dein erlöſer, der dich von mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der HERR, der alles thut, der * den himmel ausbreitet alleine, und die erde weit machet ohne gehülfen; * c.40,22.

25. Der die zeichen der wahrſager zu nichte, und die weiſſager toll machet; der die weiſen zurücke kehret, und ihre kunſt zur thorheit machet;

26. Beſtättiget aber das wort ſeines knechts, und den rath ſeiner boten vollführet; der zu Jeruſalem ſpricht, ſey bewohnet; und zu den städten Juda, ſeyd gebauet; und der ich ihre verwüſtung aufrichte;

27. Der ich ſpreche zu der * tieffe, verſeige; und zu den strömen, vertrocknet. * 2 Moſ.14, 21. Joſ.3,16.

28. Der ich ſpreche zu * Cores: Der iſt mein hirte, und ſoll alle meinen willen vollenden; daß man ſage zu Jeruſalem: Sey gebauet; und zum tempel, Sey gegründet. * Eſr.1,1.

## Das 45 Capitel.

Erlöſung aus der Babyloniſchen gefängniß.

1. SO ſpricht der HERR zu ſei-

nem geſalbten, dem * Cores den ich bey ſeiner rechten hand ergreiffe, daß ich die heiden vor ihm unterwerfe und den königen das ſchwerdt abgürte; auf daß vor ihm die thüren geöffnet werden, und die thore nicht verſchloſſen bleiben. * c.44,28.

2. Ich will vor dir hergehen, und die höcker eben machen: ich will die ehernen thüren zerſchlagen, und die eiſerne riegel zerbrechen.

3. Und will dir geben die heimlichen ſchätze, und die verborgenen kleinode; auf daß du erkenneſt, daß Ich der HERR, der GOtt Iſrael, dich bey * deinem namen genennet habe: * c.43,1.

4. Um Jacobs, meines knechts, willen; und um Iſrael, meines auserwehlten, willen. Ja, ich rieff dich bey deinem namen: und nennete dich, da du mich noch nicht kanteſt.

5. Ich * bin der HERR und ſonſt keiner mehr: kein GOtt iſt ohne ich. Ich habe dich gerüſtet, da du mich noch nicht kanteſt: * 5 Moſ.4,35. c.32,39.

6. Auf daß man erfahre, beyde von der ſonnen aufgang und der ſonnen niedergang, daß auſſer mir nichts ſey. Ich bin der HERR, und keiner mehr.

7. Der ich das licht mache, und ſchaffe die finſterniß; der ich friede gebe, und * ſchaffe das übel. Ich bin der HERR, der ſolches alles thut. * Amos 3,6. Mich.1,12.

8. Treuffelt, ihr himmel, von oben: und die wolcken * regnen die gerechtigkeit. Die erde thue ſich auf, und bringe heil, und gerechtigkeit wachſe mit zu: Ich, der HERR, ſchaffe es. * Hoſ.10,12.

9. Wehe dem, der * mit ſeinem ſchöpfer hadert: nemlich der ſcherben mit dem töpfer des thons. Spricht auch der † thon zu ſeinem töpfer: Was macheſt du? Du beweiſeſt deine hände nicht an deinem werck. *1 Sam.2,10. † Jer.18,6. Weish.15,7. Sir.33,13. Röm.9,21.

10. Wehe dem, der zum vater ſaget: warum haſt du mich gezeuget? Und zum weibe: warum gebiereſt du?

11. So ſpricht der HERR, der heilige in Iſrael und ihr meiſter: Fordert von mir die zeichen; weiſet meine kinder und das werck meiner hände zu mir.

12. Ich * habe die erde gema
den menſchen darauf ge
Ich bins, des hände † den
ausgebreitet haben: und
ſeinem heer geboten. * c
c.42,5. † Pſ.33,6. Pſ.10

13. Ich habe ihn erweckt
rechtigkeit, und alle ſeine w
ich eben machen. Er ſoll m
bauen, und meine gefangene
ſen: nicht um geld noch um
cke, ſpricht der HERR Zeb

14. So ſpricht der HE
Egypter handel, und der
gewerbe, und der langen
Seba, werden ſich dir erge
dein eigen ſeyn; ſie werden
gen, in feſſeln werden ſie
und werden vor dir nieder
und dir flehen; denn bey
GOtt, und iſt ſonſt * kein
nicht mehr. *

15. Fürwahr, Du biſt ein
gener GOtt, du GOtt Iſra
heiland.

16. Aber die * götzenmach
ſen alleſamt mit ſchanden un
beſtehen, und mit einander
roth hingehen. * c.

17. Iſrael aber wird erlö
den HERRN, durch eine e
löſung: und wird nicht zu
noch zu ſpott immer und e

18. Denn ſo ſpricht der
der den himmel geſchaffen
GOtt, der die erde zube
und hat ſie gemacht und zu
und ſie nicht gemacht hat,
leer ſoll ſeyn; ſondern ſie
hat, daß man darauf wohn
Ich bin der HERR, und i
mehr.

19. Ich habe nicht ins ve
geredt, im finſtern ort d
Ich habe nicht zum ſamen
vergeblich geſagt: * Su
Denn Ich bin der HERR,
gerechtigkeit redet und v
get, das da recht iſt. *

20. Laß ſich * verſamle
kommen mit einander herzu
den der heiden: die nichts
und tragen ſich mit den klö
götzen; und flehen dem ge
nicht helfen kann. *

21. Verkündiget und mac
herzu, rathſchlaget mit e
Wer hat dis laſſen ſagen vo
her, und dazumal verkündige
Ichs nicht gethan, der H

enſt kein GOtt, * ohn ich:
chter GOtt und heiland;
er iſt . ohn ich. * v.5.
ſendet euch zu mir, ſo wer-
lig, aller welt ende: denn
GOtt, und keiner mehr.
ſchwere bey mir ſelbſt: und
der gerechtigkeit gehet aus
munde, da ſoll es bey blei-
mich: *Mir ſollen ſich alle
ugen, und alle zungen
; * Röm.14,11. Phil.2,10.
d ſagen, Im HERRN hab
chtigkeit und ſtärcke. Sol-
en auch zu ihm kommen:
, die ihm wiederſtehen, müſ-
anden werden. * c.53,11.
nn im HERRN werden ge-
r ſamen Iſrael, und * ſich
men. * Jer.4,2.
6. v.1. Der Bel iſt gebeu-
Nebo iſt gefallen: ihre götzen
thieren und viehe zu theil
, daß ſie ſich müde tragen
laſt.
ſie fallen und beugen ſich al-
und können die laſt nicht
en: ſondern ihre ſeelen
ns gefängniß gehen.

## as 46 Capitel.

iſt ſeiner kirchen ſchutz.
ret mir zu, ihr vom hauſe
acob und alle übrigen vom
rael: die ihr von mir im
agen werdet, und mir in
er liegt.
Ich will euch tragen bis ins
und bis ihr grau werdet.
es thun, Ich will heben und
nd erretten. * Pſ.71,18.
ch * wem bildet, und wem
et ihr mich denn? Gegen
ſet ihr mich, dem ich gleich
? * c.40,18. c.41,7. c.44,9.
ſchütten das * gold aus
l, und wägen dar das ſil-
der wage: und lohnen dem
d, daß er einen gott daraus
or dem ſie knien und anbe-
* c.44,10.12. Richt.17,4.
* heben ihn auf die achſeln,
en ihn, und ſetzen ihn an
te. Da ſtehet er, und kommt
m ort nicht. Schreyet ei-
m: ſo antwortet er nicht,
ihm nicht aus ſeiner noth.
45,20. Bar.6,25.26.
ſolches gedencket doch, und
: ihr übertreter, gehet in
i

9. Gedencket des vorigen von alters her: denn Ich bin * GOtt, und keiner mehr; ein GOtt, desgleichen nirgend iſt. * c.45,6.

10. Der ich * verkündige zuvor, was hernach kommen ſoll, und vorhin, ehe denn es geſchicht: und ſage, mein anſchlag beſtehet; und ich thue alles, was mir gefället.
* c.42,9.

11. Ich ruffe einem vogel vom aufgang: und einem manne, der meinen anſchlag thue, aus fernem lande. Was ich ſage, das laſſe ich kommen: was ich dencke, das thue ich auch.

## Das 47 Capitel.

**Zerſtörung der tyranniſchen Babel.**

12. HOeret mir zu, ihr * von ſtoltzen hertzen: die ihr ferne ſeyd von der gerechtigkeit. * Pſ.131,1.

13. Ich habe meine gerechtigkeit nahe bracht, ſie iſt nicht ferne, und * mein heil ſäumet ſich nicht: denn ich will zu Zion das heil geben, und in Iſrael meine herrlichkeit.
* Luc.2,30.

Cap.47. v.1. Herunter, jungfrau, du tochter Babel, ſetze dich in den ſtaub; ſetze dich auf die erde, denn die tochter der Chaldäer hat keinen ſtuhl mehr: man wird dich nicht mehr nennen, du zarte und lüſtlin.

2. Nim die mühle, und mahle mehl; flichte deine zöpfe aus, entblöſſe den fuß, entdecke den ſchenckel, wate durchs waſſer:

3. Daß * deine ſcham aufgedeckt, und deine ſchande geſehen werde. Ich will mich rächen, und ſoll mirs kein menſch abbitten. * Nah.3,5.

4. [Solches thut] unſer * erlöſer: welcher heiſſet der HERR Zebaoth, der heilige in Iſrael. * c.41,14.2c.

5. Setze dich in das ſtille, gehe ins finſterniß, du tochter der Chaldäer: denn du ſolt nicht mehr heiſſen, Frau über königreiche.

6. Denn da ich über mein volck zornig war und entweihete mein erbe, übergab ich ſie in deine hand: aber du bewieſeſt ihnen keine barmhertzigkeit, auch über die alten machteſt du dein joch allzuſchwer.

7. Und dachteſt: Ich bin eine königin ewiglich. Du haſt ſolches bisher noch nicht zu hertzen gefaſſet, noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden ſolte.

8. So höre nun dis, die du in wohlluſt lebeſt und ſo ſicher ſitzeſt; und * ſprichſt in deinem hertzen: Ich bins, und keine mehr; ich werde keine witwe werden, noch unfruchtbar ſeyn. * Offenb.18,7.

9. Aber * es werden dir ſolche alle beyde kommen plötzlich auf Einen tag, daß du witwe und unfruchtbar ſeyſt: ja vollkömmlich werden ſie über dich kommen um der menge willen deiner zauberer und um deiner beſchwerer willen, derer ein groſſer hauffe bey dir iſt. * c.51,19.

10. Denn du haſt dich * auf deine bosheit verlaſſen, da du dachteſt, man ſiehet mich nicht; deine weisheit und kunſt hat dich geſtürtzt: und ſprichſt in deinem hertzen, Ich bins und ſonſt keine. * c.50,12.

11. Darum wird über dich ein unglück kommen, daß du nicht weiſſeſt, wenn es daher bricht; und wird ein unfall auf dich fallen, den du nicht ſöhnen kanſt: denn es wird plötzlich ein getümmel über dich kommen, des du dich nicht verſieheſt.

12. So trit nun auf mit deinen beſchwerern und mit der menge * deiner zauberer, unter welchen du dich von deiner jugend auf bemühet haſt: ob du dir möchteſt rathen, ob du möchteſt dich ſtärcken. * Dan.2,2.

13. Denn du biſt müde vor der menge deiner anſchläge. Laß hertreten, und dir helfen die meiſter des himmelslauffs und die ſternkucker: die nach den monden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, ſie ſind wie ſtoppeln, die das feuer verbrennet; ſie können ihr leben nicht erretten vor der flamme: denn es wird nicht eine glut ſeyn, dabey man ſich wärme; oder ein feuer, da man um ſitzen möge.

15. Alſo ſind ſie, unter welchen du dich bemühet haſt: deine handthierer von deiner jugend auf, ein ieglicher wird ſeines ganges hie und daher gehen und haſt keinen helfer.

## Das 48 Capitel.

**Des volcks ſünde wird geſtrafft, GOttes ehre geprieſen.**

1. HOret das, ihr vom hauſe Jacob, die ihr heiſſet mit namen Iſrael und aus dem waſſer Juda gefloſſen ſind: die ihr ſchweret bey dem namen des HERRN und gedencket des GOttes in Iſrael,
aber nicht in der * wah
gerechtigkeit. * Jer.4,2.

2. Denn ſie nennen ſich
heiligen ſtadt: und trotzen
GOtt Iſrael, der da h
HERR Zebaoth.

3. Ich habs zuvor ver
dis zukünftige, aus meine
iſt es kommen, und ich hab
ſagen: ich thue es auch
daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß *
biſt: und dein nacke iſt ein
ader, und deine ſtirn iſt eh
* Jer.5,3. Ezech.3,4.

5. Ich habe dirs verkün
vor, und habe dir es laſſe
ehe denn es kommen iſt: a
nicht ſagen mögeſt, m
thuts, und mein bild und g
befohlen.

6. Solches alles höreſt
ſieheſts, und haſt es doch n
kündiget. Denn ich habe d
neues ſagen laſſen und v
nes, das du nicht wuſteſt.

7. Nun aber iſts geſchaf
nicht dazumal, und haſt m
tag zuvor davon gehöret:
du nicht ſagen mögeſt; ſie
wuſte ich wohl.

8. Denn du höreteſt es nic
wuſteſt es auch nicht, und
war dazumal nicht geöffne
aber wuſte wohl, daß du v
würdeſt und von mutterl
ein übertreter genennet biſt.

9. Darum bin ich um mei
mens willen geduldig: und
nes ruhms willen will ich n
zu gut enthalten, daß du nic
gerottet werdeſt.

10. Siehe, * ich will dich l
aber nicht wie ſilber: ſond
will dich auserwehlt machen
des elendes. * 1 Pe

11. Um meinet willen, ja u
net willen, will ichs thun,
nicht geläſtert werde: denn
meine ehre keinem andern la

12. Höre mir zu, Jacob;
Iſrael, mein berufener: Ic
* Ich bin der erſte, dazu a
letzte. * c.41,4. c.44,6. O

13. Meine hand * hat den e
gegründet, und meine recht
hat den himmel umſpannet:
Ich ruffe, das ſtehet alles da
* c.40,28. c.42,5. † Pſ.3

14.

amlet euch alle, und höret:
unter dieſen, der ſolches
ıen kann? Der HERR lie-
darum wird er ſeinen wil-
abel, und ſeinen arm an
dern beweiſen.
, ja Ich habe es geſagt,
hm geruffen: ich will ihn
men laſſen, und ſein weg
elingen.
etet her zu mir, und höret
habs * nicht im verborgenen
edt. Von der zeit an, da
wird, bin Ich da: und nun
ch der HErr HERR, und
. *c.45,19. Joh.18,20.
ſpricht der HERR, dein
er heilige in Iſrael: Ich
ERR, dein GOtt, der dich
as nützlich iſt; und leitet
em wege, den du geheſt.
daß du auf meine gebote
: ſo würde dein friede ſeyn
waſſerſtrom, und deine ge-
t wie meereswellen;
d dein ſame würde ſeyn
. und das gewächſe deines
: deſſelbigen kies; des na-
würde ausgerottet noch
vor mir.
ehet aus von Babel, flie-
n Chaldäern mit frölichem
erkündiget und laſſet ſol-
, bringets aus bis an der
: ſprechet, der HERR hat
cht Jacob erlöſet.
.45. 2 Cor.6,17. Off.18,4.
hatten keinen durſt, da er
in der wüſten: er * ließ
ſer aus dem felſen flieſ-
iß den fels, daß waſſer her-
*2 Moſ.17,6. ꝛc.
r* die gottloſen, ſpricht
R, haben keinen friede.
57,21. Pſ.120,6.7.

## as 49 Capitel.

**s vergiſſet ſeiner kirchen
ehr.**

et mir zu, ihr inſeln: und
völcker in der ferne, mer-
Der HERR * hat mir ge-
mutterleibe an: er hat
mens gedacht, da ich noch
eibe war. *Jer.1,5.
hat meinen *mund gemacht
charf ſchwerdt, mit dem
ner † hand hat er mich be-
: hat mich zum reinen pfeil
nd mich in ſeinen köcher
*Offenb.1,16. † Eſ.51,16.

3. Und ſpricht zu mir: Du biſt mein knecht; Iſrael, durch welchen ich will gepreiſet werden.

4. Ich aber dachte, ich *arbeitete vergeblich und brächte meine kraft umſonſt und unnützlich zu: †wiewol meine ſache des HERRN, und mein amt meines GOttes iſt.
*1 Cor.15,58. Phil.2,16. † Pſ.74,22.

5. Und nun ſpricht der HERR, der mich von mutterleibe an zu ſeinem knecht bereitet hat: daß ich ſoll Jacob zu ihm bekehren, auf daß Iſrael nicht weggeraffet werde. Darum bin ich vor dem HERRN herrlich, und mein * GOtt iſt meine ſtärcke. *Pſ.18,2.

6. Und ſpricht: Es iſt ein geringes, daß du mein knecht biſt, die ſtämme Jacob aufzurichten und das verwahrloſete in Iſrael wieder zu bringen; ſondern * ich habe dich auch zum licht der heiden gemacht, daß du ſeyſt mein heil bis an der welt ende. *c.9,1. c.42,6. c.60,3. Pſ.2,8. Pſ.72,11. Hagg.2,8. Luc.2,32. Geſch.13,47.

7. So ſpricht der HERR, der erlöſer Iſrael, ſein heiliger, zu der verachteten ſeele; zu dem volck, des man greuel hat; zu dem knecht, der unter den tyrannen iſt: Könige ſollen ſehen und aufſtehen und fürſten ſollen anbeten um des HERRN willen, der treu iſt; um des heiligen in Iſrael willen, der dich erwehlet hat.

8. So ſpricht der HERR: * Ich habe dich erhöret zur gnädigen zeit, und habe dir am tage des heils geholfen; und habe dich behütet und zum bunde unter das volck geſtellet, daß du das land aufrichteſt und die verſtöreten erbe einnehmeſt;
*Pſ.69,14. 2 Cor.6,2.

9. *Zu ſagen den gefangenen, gehet heraus; und zu denen im finſterniß, kommet hervor; daß ſie am wege ſich weiden, und auf allen hügeln ihre weide haben.
*c.42,6.7.22. c.52,2.

10. Sie * werden weder hungern noch dürſten, ſie wird keine hitze noch ſonne ſtechen: denn ihr † erbarmer wird ſie führen, und wird ſie an die waſſerquellen leiten.
*Off.7,16. † Eſ.54,10. Pſ.116,5.

11. Ich will alle meine berge zum wege machen, und meine pfade ſollen gebähnet ſeyn.

12. Siehe, dieſe werden von ferne kommen; und ſiehe, jene von * mitternacht und dieſe vom meer, und jene vom lande Sinim. * Matth. 8, 11.

13. Jauchzet, * ihr himmel; freue dich, erde; lobet, ihr berge, mit jauchzen: denn der HERR hat ſein volck getröſtet, und erbarmet ſich ſeiner elenden. * c. 44, 23.

14. Zion aber ſpricht: Der HERR hat mich verlaſſen, der HERR * hat mein vergeſſen. * Pſ. 13, 2. Pſ. 42, 10.

15. Kann auch ein * weib ihres kindleins vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den ſohn ihres leibes? und ob ſie deſſelbigen vergäſſe, ſo will Ich doch dein nicht † vergeſſen. * 1 Kön. 3, 26. † Pſ. 9, 19.

16. Siehe, in die hände hab ich dich gezeichnet: deine mauren ſind immerdar vor mir.

17. Deine baumeiſter werden eilen, aber deine zerbrecher und verſtörer werden ſich davon machen.

18. * Hebe deine augen auf umher, und ſiehe: alle dieſe kommen verſamlet zu dir. So wahr Ich lebe, ſpricht der HERR, du ſolt mit dieſen allen, wie mit einem ſchmuck, angethan werden; und wirſt ſie um dich legen, wie eine braut. * c. 60, 4.

19. Denn dein wüſtes, verſtörtes und zerbrochenes land wird dir alsdenn zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen:

20. Daß die kinder deiner unfruchtbarkeit werden weiter ſagen vor deinen ohren; Der raum iſt mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirſt ſagen in deinem hertzen: Wer hat mir dieſe gezeuget? Ich bin unfruchtbar, eintzeln, vertrieben und verſtoſſen; wer hat mir dieſe erzogen? Siehe, ich war einſam gelaſſen: wo waren denn dieſe?

22. So ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will meine hand zu den heiden aufheben und zu den völckern mein panier aufwerfen; ſo werden ſie * deine ſöhne in den armen herzu bringen, und deine töchter auf den achſeln hertragen.
* Luc. 18, 15.

23. Und * die könige ſollen deine pfleger, und ihre fürſtinnen deine ſäugammen ſeyn. Sie † werden vor dir niederfallen zur erden aufs
angeſicht, und deiner füſ
cken. Da wirſt du erfahre
** der HERR bin: an wel
zu ſchanden werden, ſ
harren. * c. 60, 16.
Mich. 7, 17. ** Pſ. 25, 3. R

24. Kann * man auch ein
den raub nehmen? oder
dem gerechten ſeine gefa
machen? * Ma

25. Denn ſo ſpricht der
Nun ſollen die gefangene
ſen genommen werden, un
des ſtarcken los werden;
will mit deinen haderern
und deinen kindern helfen.

26. Und ich will * dein
ſpeiſen mit ihrem eigenen
und ſollen mit ihrem eig
wie mit ſüſſem wein, trun
den, und † alles fleiſch ſoll
daß Ich bin der HERR,
land und dein erlöſer, der
in Jacob. * c. 51, 23. † c. 37, 20

## Das 50 Capite

Der Jüden verwerfung
gehorſam.

1. SO ſpricht der HER
iſt der ſcheideb
mutter, damit ich ſie gela
oder wer iſt mein wuche
ich euch verkaufft habe? S
ſeyd um eurer ſünden wi
kaufft, und eure mutter iſ
res übertretens willen gel

2. Warum kam ich, und
mand da? Ich rieff, und
antwortete: Iſt * meine h
ſo kurtz worden, daß ſie n
ſen kann? oder iſt bey mir k
zu erretten? Siehe, mit
ſchelten mache ich das † mee
und mache die waſſerſtröm
wüſte: daß ihre fiſche vor
mangel ſtincken, und durſts
* 4 Moſ. 11, 23. ꝛc. † 2 Mo

3. Ich kleide * den him
dunckel, und mache ſeine dec
nen ſack. * c. 13, 10. 2 Mo

4. Der HErr HERR hat
gelehrte zunge gegeben, *
wiſſe mit dem müden zu
zeit zu reden. Er wecket
morgen, er wecket mir das o
ich höre, wie ein jünger. * M

5. Der HErr HERR hat
* ohr geöffnet: und Ich
ungehorſam, und gehe nic
cke. * 2 Sam. 7, 27. ꝛc. P

ch hielte meinen rücken
i, die mich ſchlugen ; und
angen denen, die mich
: mein angeſicht verbarg
vor ſchmach und ſpeichel.
th.26,67.68. Joh.19,1.
in der HErr HERR hilft
um werde ich nicht zu ſchan-
rum habe ich mein angeſicht
en, als einen kieſelſtein:
we ß , daß ich nicht zu
werde.
iſt nahe, * der mich recht
wer will mit mir hadern?
ns zuſammen treten : wer
echt zu mir hat? der komme
ir. * Röm.8,33.
ehe, der HErr HERR hilft
ver iſt, der mich will verdam-
ehe, ſie werden † allzumal
leid veralten: motten wer-
eſſen. * Hiob 34,29.
4. † Pſ.102,27. Eſ.51,6.8.
Der iſt unter euch, der den
N fürchtet, der ſeines
timme gehorchet? Der im
wandelt, und ſcheinet ihm
r * hoffe auf den namen des
N, und verlaſſe ſich auf ſei-
t. * Klagl.3,26.
iehe, ihr alle, die ihr ein feuer
, mit flammen gerüſtet:
hin im lichte eures feuers
mmen, die ihr angezündet
Solches wiederfähret euch
ner hand ; im ſchmertzen
r liegen.

## as 51 Capitel.

aller gläubigen in GOttes
ng gegründet.

ret mir zu, die ihr der ge-
echtigkeit nachjaget, die ihr
RRN ſuchet: ſchauet den
davon ihr gehauen ſeyd;
brunnen gruft, daraus ihr
ſeyd.
auet Abraham an, euren
nd Sarah, von welcher ihr
eyd. Denn * ich rieff ihm,
; † eintzeln war: und ſegne-
nd mehrete ihn.
12,1. Joſ.24,3. † Ez.33,24.
n der HERR * tröſtet Zion,
alle ihre wüſten; und ma-
wüſten wie luſtgarten, und
ilde wie einen garten des
? : daß man wonne und
arinnen findet, danck und
. * c.61,3.

4. Mercke auf mich, mein volck; höret mich, meine leute: denn von mir wird ein geſetz ausgehen, und mein recht will ich zum licht der völcker gar bald ſtellen.

5. Denn meine gerechtigkeit iſt nahe, mein heil zeucht aus, und meine arme werden die völcker richten. Die inſeln harren auf mich, und warten auf meinen arm.

6. Hebet eure augen auf gen himmel, und ſchauet unten auf die erde. Denn * der himmel wird wie ein rauch vergehen, und die erde wie ein kleid veralten; und die darauf wohnen, werden dahin ſterben, wie Das: aber † mein heil bleibet ewiglich, und meine gerechtigkeit wird nicht verzagen. * Pſ.102,27. Luc.21,33. † Jeſ.45,17. Ebr.9,12.

7. Höret mir zu, die ihr die gerechtigkeit kennet: du volck, * in welches hertzen mein geſetz iſt. Fürchtet euch nicht, wenn † euch die leute ſchmähen: und entſetzet euch nicht, wenn ſie euch verzagt machen. * Pſ.37,31. † Matth.5,11.

8. Denn * die motten werden ſie freſſen wie ein kleid, und würme werden ſie freſſen wie ein wüllen tuch: aber meine gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein heil für und für. * c.50,9.

9. Wolauf, wolauf, zeuch macht an, du arm des HERRN! Wolauf, wie * vorzeiten, von alters her! Biſt Du nicht der, ſo die ſtoltzen ausgehauen und den drachen verwundet hat? * 2 Moſ.14,14. c.15,7.

10. Biſt Du nicht, der das * meer der groſſen tieffen waſſer austrocknete? der den grund des meers zum wege machte, daß die erlöſeten dadurch gingen? * 2 Moſ.14,21. Joſ.3,16.

11. Alſo werden die * erlöſeten des HERRN wiederkehren, und gen Zion kommen mit ruhm: und † ewige freude wird auf ihrem haupte ſeyn. Wonne und freude werden ſie ergreiffen, aber trauren und ſeuftzen wird von ihnen fliehen. * c.35,10. † c.66,14. Joh.16,22.

12. Ich, Ich bin euer tröſter. Wer biſt Du denn, daß du dich * vor menſchen fürchteſt, die doch ſterben? und vor menſchenkindern, die † als heu verzehret werden? * Matth.10,28. Pſ.118,6. † 1 Petr.1,24. ꝛc.

13. Und

13. Und vergiſſeſt des HERRN, der dich gemacht hat: der * den himmel ausbreitet, und die erde gründet? Du aber fürchteſt dich täglich den gantzen tag vor dem grimm des wüterichen, wenn er vornimt zu verderben. Wo blieb der grimm des wüterichen: * c.44,24.

14. Da er muſte eilen und umher lauffen, daß er los gäbe; und ſie nicht ſturben unter dem verderben, auch keinen mangel an brodt hatten?

15. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, der das meer beweget, daß ſeine wellen wüten: ſein * name heiſſet HERR Zebaoth. * c.54,5.

16. Ich lege mein * wort in deinen mund, und bedecke dich unter dem ſchatten meiner hände: auf daß ich den himmel pflantze, und die erde gründe; und † zu Zion ſpreche, Du biſt mein volck. * c.59,21. † c.49,3.

17. Wache auf, wache auf, ſtehe auf, Jeruſalem, die du von der hand des HERRN den kelch ſeines grimms getruncken haſt: die hefen des * taumelkelchs haſt du ausgetruncken, und die tropfen gelecket. * Pſ.60,5. Pſ.75,9. Jer.25,15. Ezech.23,33.34.

18. Es war niemand aus allen kindern, die ſie geboren hat, der ſie leitete: niemand aus allen kindern, die ſie erzogen hat, der ſie bey der hand nähme.

19. Dieſe * zwey ſind dir begegnet, wer trug leide mit dir? Da war verſtörung, ſchaden, hunger und ſchwerdt: wer ſolte dich tröſten? * c.47,9.

20. Deine kinder waren * verſchmachtet: ſie lagen auf allen gaſſen, wie ein verſtrickter waldochſe; voll des zorns vom HERRN, und des ſcheltens von deinem GOtt. * Klagl.2,19.

21. Darum höre dis, du elende und trunckene ohne wein.

22. So ſpricht dein herrſcher, der HERR; und dein GOtt, der ſein volck rächet: * Siehe, ich nehme den taumelkelch von deiner hand ſamt den hefen des kelchs meines grimms, du ſolt ihn nicht mehr trincken. * Offenb.14,10.

23. Sondern ich will ihn * deinen ſchindern in die hand geben, die zu deiner ſeele ſprachen: Bücke † dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen rücken zur erden und wie eine gaſſe, daß ma
lauffe. * c.49,26.

## Das 52 Capit

Von erlöſung der Kir
lieblichkeit des evangeli

1. MAche dich auf, mach
Zion: zeuch deine
ſchmücke dich herrlich,
ſtadt Jeruſalem. Denn
hinfort kein unbeſchnitte
unreiner in dir regieren.

2. Mache dich aus de
* ſtehe auf, du gefangen
lem: mache dich los von d
deines halſes, du gefange
Zion.

3. Denn alſo ſpricht de
Ihr ſeyd umſonſt verkauft
auch ohne geld erlöſet wer

4. Denn ſo ſpricht
HERR: Mein volck * zo
hinab in Egypten, daß
ein gaſt wäre; und † Aſſu
ohn urſach gewalt gethan.
* 1 Moſ.46,1.6. ꝛc. † 2 K
c.18,9. ſqq.

5. Aber wie thut man m
hie, ſpricht der HERR? A
wird umſonſt verführet:
ſcher machen eitel heulen
der HERR; und * mein n
immer täglich geläſtert. *
Röm.2,24. 1 Tim.6

6. Darum ſoll mein vol
namen kennen zu derſelb
denn ſiehe, Ich will ſelb

7. Wie * lieblich ſind au
gen die füſſe der boten, die
verkündigen, gutes predi
verkündigen: die da ſagen
† dein GOtt iſt König. *
Nah.2,1. Röm.10,15. 2 C
† Eſ.40,9. c.54,5. Za

8. Deine wächter ruffen
ihrer ſtimme, und rühmen
ander. Denn man wirds
gen ſehen, wenn der HE
bekehret.

9. Laſſet frölich ſeyn,
einander rühmen das wüſ
ruſalem: denn der HE
ſein volck getröſtet, und J
erlöſet.

10. Der HERR * hat
ſeinen heiligen arm, vor d
aller heiden: daß † alle W
ſiehet das heil unſers GOt
* c.53,1. † Pſ.98,3.

chet, *weichet, ziehet aus
n, und rühret kein unrei-
ehet aus von ihr, reiniget
ihr des HERRN geräthe
*2 Cor.6,17.
n ihr ſollt nicht mit eilen
, noch mit flucht wandeln:
HERR wird vor euch her
nd der GOtt Iſrael wird
n.

## s 53 Capitel.

leiden und auferſtehung.
he mein knecht wird weis-
thun: und wird *erhöhet,
och erhaben ſeyn.
*c.57,15.
ß ſich viel über dir ärgern
weil ſeine geſtalt häß-
denn anderer leute; und
hen, denn der menſchen

r alſo wird er viel heiden
en, daß auch könige wer-
mund gegen ihm zuhalten.
elchen nichts davon ver-
t, dieſelben werdens mit
: und die nichts davon
ben, die werdens mer-
*Ebr.12,24. †Eſ.65,1
Röm.15,21.
v.1. Aber *wer gläubet
edigt? und wem wird der
HERRN offenbaret?
8. Röm.10,16. †Eſ.52,10.
er *ſcheußt auf vor ihm
is und wie eine wurtzel
erdreich. Er hatte keine
d ſchöne: wir ſahen ihn,
er keine geſtalt, die uns
ätte. *c.11,1.
ar der *allerverachteſte
rbeite, voller ſchmertzen
heit: er war ſo veracht,
as angeſicht vor ihm ver-
um haben wir ihn nichts
*Pſ.22,7.8. Marc.9,12.
ahr *ER trug unſere
, und lud auf ſich unſere
. WIR aber hielten ihn
der geplagt und von
ſchlagen und gemartert
*Matth.3,17. Joh.1,29.
er iſt um unſerer miſſe-
n verwundet, und um
nde willen zerſchlagen.
liegt auf ihm, auf daß
hätten: und *durch ſei-
n ſind wir geheilet.
*1 Petr.2,24.

6. Wir gingen alle *in der irre wie ſchafe, ein ieglicher ſahe auf ſeinen weg: aber der HERR warf unſer aller ſünde auf ihn. *1 Petr.2,25.ꝛc. †2 Cor.5,21.

7. Da er geſtrafet und gemartert ward, that er *ſeinen mund nicht auf: wie †ein lamm, das zur **ſchlachtbanck geführet wird; und wie ein ſchaf, das verſtummet vor ſeinem ſcherer und ſeinen mund nicht aufthut. *Matt.26,63. c.27,14. Marc.14,61. c.15,5. †Geſch.8,32. Joh.1,29. **Jer.11,19.

8. Er iſt aber aus der angſt und gericht genommen, wer will ſeines lebens länge ausreden? Denn er iſt aus dem lande der lebendigen weggeriſſen, da er um die miſſethat meines volcks geplaget war.

9. Und er iſt begraben wie die gottloſen, und geſtorben wie ein reicher: wiewol *er niemand unrecht gethan hat, noch †betrug in ſeinem munde geweſt iſt. *1 Petr.2,22. 1 Joh.3,5. †4 Moſ.23,19.

10. Aber der HERR wolte ihn alſo zerſchlagen mit kranckheit. Wenn er ſein leben zum ſchuldopfer gegeben hat: ſo wird *er ſamen haben, und in die länge leben, und des HERRN vornehmen wird durch ſeine hand fortgehen. *Pſ.22,31.

11. Darum daß ſeine ſeele gearbeitet hat, wird er ſeine luſt ſehen und die fülle haben: und durch ſein erkentniß wird er, mein knecht, der gerechte, viel gerecht machen; denn *Er träget ihre ſünden. *Joh.1,29.

12. Darum will ich ihm *groſſe menge zur beute geben, und er ſoll die ſtarcken zum raube haben: darum, daß er ſein leben in den tod gegeben hat, und †den übelthätern gleich gerechnet iſt, und Er vieler ſünde getragen hat, und **für die übelthäter gebeten. *Pſ.2,8. Pſ.16,6. †Marc.15,28. Luc.22,37. **Luc.23,34.

## Das 54 Capitel.

Der kirchen gnadengeſchenck von Chriſto, ihrem bräutigam.

1. Rühme, *du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt: †freue dich mit ruhm und jauchze, die du nicht ſchwanger biſt. Denn die einſame hat mehr kinder, weder die den mann hat, ſpricht der HERR. *Gal.4,27. †Zach.9,9.

2. Mache

2. Mache den raum deiner hütte weit, und breite aus die teppiche deiner wohnung, ſpare ſein nicht: dehne deine ſeile lang, und ſtecke deine nägel veſte.

3. Denn du wirſt ausbrechen zur rechten und zur lincken: und dein ſame wird die heiden erben, und in den verwüſteten ſtädten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du ſolt nicht zu ſchanden werden; werde nicht blöde, denn du ſolt nicht zu ſpott werden: ſondern du wirſt der ſchande deiner jungfrauſchaft vergeſſen, und der ſchmach deiner witwenſchaft nicht mehr gedencken.

5. Denn der dich gemacht hat, iſt *dein mann, HERR Zebaoth heiſſet ſein name: und dein erlöſer, der heilige in Iſrael, der aller welt GOtt genennet wird. *Hoſ.2,19.

6. Denn der HERR hat dich laſſen im geſchrey ſeyn, daß du ſeyſt wie ein verlaſſen und von hertzen betrübt weib: und wie ein junges weib, das verſtoſſen iſt, ſpricht dein GOtt.

7. Ich habe dich ein *klein augenblick verlaſſen, aber mit groſſer barmhertzigkeit will ich dich ſamlen. *Pſ.30,6.

8. Ich habe *mein angeſicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen: aber mit ewiger gnade will ich mich dein erbarmen, ſpricht der HErr, dein erlöſer. *c.60,10. Pſ.30,6. Jer.33,5.

9. Denn ſolches ſoll mir ſeyn, wie das waſſer Noah; da *ich ſchwur, daß die waſſer Noah ſolten nicht mehr über den erdboden gehen: alſo hab ich geſchworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich ſchelten will. *1 Moſ.9,15. Sir.44,19.

10. Denn es ſollen wol berge weichen, und hügel hinfallen: aber meine gnade ſoll nicht von dir weichen, und der *bund meines friedes ſoll nicht hinfallen; ſpricht der HERR, †dein erbarmer. *Ezech.34,25. c.37,26. †Eſ.49,10. Pſ.136,5.

11. Du elende, über die alle wetter gehen, und du troſtloſe! Siehe, Ich will deine ſteine wie einen ſchmuck legen, und will deinen grund mit ſapphiren legen:

12. Und deine fenſter aus cryſtallen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine grentzen von erwehlten ſteinen:

13. Und alle deine kinde
vom HErrn, und groſſen
nen kindern. *Joh.6,45.
14. Du ſolt durch
bereitet werden. Du
ſeyn von gewalt und
du dich davor nicht dürfe
und von ſchrecken, denn
zu dir nahen.
15. Siehe, wer *will ſich
rotten und dich überfall
ſich ohn mich rotten? *
16. Siehe, Ich ſchaff
ſchmid, ſo die kolen im
bläſet, einen zeug dreu
ſeinem werck: denn Ich
daß der verderber umkom
17. Denn aller zeug der
zubereitet wird, dem ſo
lingen. Und alle zunge
dich ſetzt, ſolt du *im ge
men. Das iſt das erb
des HERRN und ihre
keit von mir, ſpricht der
*1 Cor.6,2.

## Das 55 Capi

Von wahrer buß un
wort.

1. WOlan alle, *die
ſeyd, kommet her
und die ihr nicht geld
met her, kauffet und
met her und kauffet oh
umſonſt, beyde wein u
*Sir.51,31.ſq. Joh.7,37.
2. Warum zehlet ihr g
kein brodt iſt: und eure a
nicht ſatt von werden k
ret mir doch zu, und eſſet
ſo wird eure ſeele in wo
werden. *Pſ.36,9
3. Neiget eure ohren
kommt her zu mir; höre
eure ſeele leben: denn ich
euch einen *ewigen bu
nemlich die †gewiſſen g
vids. *c.9,6.7. †P
4. Siehe, ich habe ihn
zum zeugen geſtellet,
und gebieter den völkern
5. Siehe, du wirſt he
die du nicht kenneſt; und
dich nicht kennen,
lauffen: um des HERR
deines GOttes; und des
Iſrael, der dich preiſt.
6. Suchet *den HERR
zu finden iſt: ruffet ihn
nahe iſt. *1 Chron.29,9.

* gottloſe laſſe von ſeinem
der Ubelthäter ſeine ge-
und bekehre ſich zum
, ſo wird er ſich ſein erbar-
zu unſerm GOtt, denn
iſt viel vergebung.
.31. c.33,11. † Pſ.130,4.
n meine gedancken ſind
gedancken, und eure we-
cht meine wege, ſpricht
R:
dern, ſo viel der himmel
. denn die erde: ſo ſind
e wege höher, denn eure
d meine *gedancken, denn
ncken. * Pſ.92,6.
n gleich wie der regen und
n himmel fället, und nicht
in kommt; ſondern feuch-
de und macht ſie frucht-
achſend, daß ſie gibt ſa-
en und brodt zu eſſen:
, ſoll das * wort, ſo aus
unde gehet, auch ſeyn,
cht wieder zu mir leer
ſondern thun, das mir
und ſoll ihm gelingen,
ſende. * Geſch.12,24.
n ihr ſollt in freuden aus-
d im friede geleitet wer-
rge und hügel ſollen vor
rolocken mit ruhm, und
e auf dem felde mit den
ppen. * c.44,23.
ſollen tannen für hecken
und myrten für dornen:
HERRN ſoll ein name
s zeichen ſeyn, das nicht
t werde.

## s 56 Capitel.

nung zur gottſeligkeit:
r ſtummen hunde.
richt der HERR: * Hal-
das recht, und thut ge-
; denn mein heil iſt nahe,
me; und meine gerechtig-
ſie offenbaret werde.
* Weish.[illegible]
l dem menſchen, der ſol-
; und dem menſchenkind,
hält: daß er den ſabbath
nicht entheilige; und hal-
d, daß er kein arges thue.
der fremde, der zum HErrn
hat, ſoll nicht ſagen:
R wird mich ſcheiden von
k. Und der verſchnittene
gen: Siehe, Ich bin ein
m. * c.14,1. Geſch.10,35.

4. Denn ſo ſpricht der HERR zu den verſchnittenen, welche * meine ſabbathe halten; und erwehlen, was mir wohlgefället; und meinen bund veſte faſſen: * c.58,13.

5. Ich will ihnen in meinem hauſe und in meinen mauren einen ort geben und einen beſſern namen, denn den ſöhnen und töchtern; einen ewigen namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen ſoll.

6. Und der fremden kinder, die ſich zum HERRN gethan haben, daß ſie ihm dienen; und ſeinen namen lieben, auf daß ſie ſeine knechte ſeyn; ein ieglicher, der den ſabbath hält, daß er ihn nicht entweihe; und meinen bund veſte hält:

7. Dieſelbigen will ich zu * meinem heiligen berge bringen, und will ſie erfreuen in meinem bethauſe, und ihre opfer und brandopfer ſollen mir angenehm ſeyn auf meinem altar; denn † mein haus heiſſet ein bethaus allen völckern. * Pſ.2,6. † Matt.21,13. Marc.11,17. Luc.19,46.

8. Der HErr HERR, der die verſtoſſenen aus Iſrael ſamlet, ſpricht: Ich will noch mehr zu dem hauffen, die verſamlet ſind, ſamlen.

9. Alle thiere auf dem felde, kommet und freſſet, ja alle thiere im walde.

10. Alle ihre wächter ſind blind, ſie wiſſen alle nichts: ſtumme hunde ſind ſie, die nicht ſtraffen können: ſind faul, liegen und ſchlaffen gerne.

11. Es ſind aber ſtarcke hunde vom leibe, die nimmer ſatt werden können. Sie, die hirten, wiſſen keinen verſtand: ein ieglicher * ſiehet auf ſeinen weg, ein † ieglicher geitzet für ſich in ſeinem ſtande. * c.53,6. † Jer.6,13. c.8,10.

12. Kommt * her, laſſet uns wein holen und voll ſauffen: und ſoll morgen ſeyn wie heute, und noch vielmehr. * c.22,13. 1 Cor.15,32.

Cap. 57. v. 1. Aber der gerechte kommt um; und niemand iſt, * der es zu hertzen nehme: und heilige leute werden aufgeraffet, und niemand achtet darauf. † Denn die gerechten werden weggeraffet vor dem unglück: * Jer.12,11. † Weish. 4,10.15. 2 Kön.22,20. Pſ.12,2.

2. Und die richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum friede und ruhen in ihren kammern.

Das

# Das 57 Capitel.

**GOtt will die wiederſpenſtigen ſtraffen; den bußfertigen friede ſchaffen.**

3. UNd ihr, kommt herzu, ihr kinder der tagwehlerin, ihr ſamen * des ehebrechers und der huren. * Matth.12,39.

4. An wem wollet ihr nun eure luſt haben? Ueber wen wollet ihr nun das maul aufſperren, und die zunge heraus recken? Seyd Ihr nicht die kinder der übertretung, und ein falſcher ſame:

5. Die ihr in der brunſt zu den götzen lauffet unter alle grüne bäume, und ſchlachtet die kinder an den bächen unter den felsklippen?

6. Dein weſen iſt an den glatten bachſteinen, dieſelbigen ſind dein theil: denſelbigen ſchütteſt du dein tranckopfer, da du ſpeisopfer opferſt. Solte ich mich des tröſten?

7. Du macheſt dein lager auf einem hohen erhabenen berge, und geheſt daſelbſt auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der thür und pfoſten ſtelleſt du dein gedächtniß. Denn du weltzeſt dich von mir, und geheſt hinauf, und macheſt dein lager weit, und verbindeſt dich mit ihnen: du liebeſt ihr lager, wo du ſie erſieheſt.

9. Du zeuchſt mit öhl zum könige, und haſt mancherley würtze: und ſendeſt deine botſchaft in die ferne, und biſt geniedriget bis zur höllen.

10. Du arbeiteteſt dich in der menge deiner wege: und ſpracheſt nicht, ich laſſe es; ſondern weil du findeſt ein leben deiner hand, wirſt du nicht müde.

11. Vor wem biſt du ſo ſorgfältig, und fürchteſt alſo: ſo du doch mit lügen umgeheſt, und denckeſt an mich nicht, und nimſt es nicht zu hertzen? Meineſt du, * Ich werde allewege ſchweigen, daß du mich ſo gar nicht fürchteſt? * Pſ.50,21.

12. Ich will aber deine gerechtigkeit anzeigen und deine wercke, daß ſie dir kein nütz ſeyn ſollen.

13. Wenn du ruffen wirſt, ſo laß dir deine hauffen helfen. Aber der wind wird ſie alle wegführen, und eitelkeit wird ſie wegnehmen. Aber wer * auf mich trauet, wird das land erben und † meinen heiligen berg beſitzen. * c.60,21. Pſ.2,12. † Pſ.15,1.

14. Und wird ſagen:
bahn, machet bahn, räume
hebet die anſtöſſe aus
meines volcks.

15. Denn alſo * ſpricht der
erhabene, der ewiglich
des name heilig iſt: der
höhe und im heiligthum
und † bey denen, ſo zer
und demüthiges geiſtes
daß ich erquicke den geiſt
demüthigten, und das ber
ſchlagenen. * P
† Eſ.66,2.ꝛc. ** Ma

16. Ich * will nicht imm
dern, und nicht ewiglich
ſondern es ſoll von me
ſicht ein Geiſt weben, u
odem machen. *

17. Ich war zornig über
gend ihres geitzes, und
verbarg * mich, und zü
gingen ſie hin und her i
res hertzens.

18. Aber da ich ihre we
heilete ich ſie: und leitet
gab ihnen wieder troſt;
die über jene leide trugen.

19. Ich will frucht d
ſchaffen; die da predigen
friede, beyde denen in der
denen in der nähe, ſpricht
und will ſie heilen. *

20. Aber die gottloſen
ein ungeſtüm meer, das
ſeyn kann und ſeine w
und unflath auswerfen.

21. Die * gottloſen h
friede, ſpricht mein GOtt.

# Das 58 Capit

**Vom faſten und heil**
**ſabbaths.**

1. RUffe getroſt, ſchone
hebe deine ſtimme
poſaune: und verkündige
volck ihr übertreten, und
Jacob ihre ſünde. *

2. Sie ſuchen mich täg
wollen meine wege wiſſe
volck, das gerechtigkeit ſch
und das recht ihres GO
verlaſſen hätte. Sie for
* zu recht, und wollen
GOtt rechten. * c.1,1

3. Warum faſten wir,
heſt es nicht an? Warum
unſerm leibe wehe, und
nicht wiſſen? Siehe, wenn
ſo übet ihr euren willen,
alle eure ſchuldiger.

he, ihr faſtet, daß ihr ha-
zancket, und ſchlaget mit
ungöttlich. Faſtet nicht
ihr ietzt thut, daß ein
on euch in der höhe ge-
d.
e das * ein faſten ſeyn, das
n ſoll: daß ein menſch ſei-
des tages übel thue, oder
f henge wie ein ſchilf,
einem ſacke und in der
ge? Wollt ihr das ein
nen, und einen tag dem
angenehm? * Zach.7,5.
19. Matth.6,16.ſq.
iſt aber ein faſten, das ich
aſt los, welche du mit un-
unden haſt; * laß ledig,
beſchwereſt; gib frey,
drengeſt; reiß weg aller-
* Ezech.18,16.
rich dem hungrigen dein
die, ſo im elend ſind, führe
ſo du einen nacket ſie-
eide ihn und entzeuch dich
einem fleiſch. * Ez.18,7.
4,7. Matth.25,35.
nn * wird dein licht hervor
ie die morgenröthe, und
rung wird ſchnell wach-
deine gerechtigkeit wird
gehen, und die herrlich-
RRN wird dich zu ſich
* Pſ.37,6.
wirſt du ruffen, ſo wird
RN antworten: wenn du
hen, wird er ſagen;
bin ich. So du niemand
chweren wirſt, noch mit
gen, noch übel reden;
wirſt den hungrigen laſ-
dein hertz, und die elende
n: ſo wird dein * licht im
aufgehen, und dein dun-
n wie der mittag.
* Pſ.112,4.
der HERR wird dich im-
ren, und deine ſeele ſät-
dürre, und deine gebei-
. Und wirſt ſeyn, * wie
ter garte: und wie eine
, welcher es nimmer an
t. * Jer.31,12.
* ſoll durch dich gebauet
das lange wüſte gelegen
wirſt grund legen, der für
be: und ſolſt heiſſen, der
verzäunet und die wege
man da wohnen möge.
* c.61,4.

13. So du deinen fuß von * dem ſabbath kehreſt, daß du nicht thuſt, was dir gefället an meinem heiligen tage: ſo wirds ein luſtiger ſabbath heiſſen, den HERRN zu heiligen und zu preiſen. Denn ſo wirſt du denſelbigen preiſen: wenn du nicht thuſt deine wege; noch darinnen erfunden werde, was dir gefället oder was du redeſt. * c.56,4.

14. Alsdenn wirſt du luſt haben am HERRN, und ich will dich über die höhen auf erden ſchweben laſſen, und will dich ſpeiſen mit dem erbe deines vaters Jacob: denn * des HERRN mund ſagts. * c.1,20.

## Das 59 Capitel.

**Die ſünden der Jüden werden erzehlet, Chriſtus verheiſſen.**

1. SIehe, des * HERRN hand iſt nicht zu kurtz, daß er nicht helfen könne; und ſeine ohren ſind nicht dicke worden, daß er nicht höre: * c.50,2. 4 M.11,23. Luc.1,37.

2. Sondern eure untugenden ſcheiden euch und euren GOtt von einander; und eure ſünden * verbergen das angeſicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. * Spr.1,28. Mich.3,4.

3. Denn * eure hände ſind mit blut befleckt, und eure finger mit untugend: eure lippen reden falſches, eure zunge tichtet unrechts. * c.1,15.

4. Es iſt niemand, der von gerechtigkeit predige oder treulich richte. Man vertrauet aufs eitele, und redet nichts tüchtiges: * mit unglück ſind ſie ſchwanger, und geberen mühe. * Hiob 15,35. Pſ.7,15.

5. Sie brüten baſiliſken eyer, und wircken ſpinneweb. Iſſet man von ihren eyern, ſo muß man ſterben; zertrit mans aber, ſo fähret eine otter heraus.

6. Ihr * ſpinneweb taugt nicht zu kleidern, und ihr gewircke taugt nicht zur decke: denn ihr werck iſt mühe, und in ihren händen iſt frevel. * Hiob 8,14.

7. Ihre * füſſe lauffen zum böſen, und ſind ſchnell unſchuldig blut zu vergieſſen: ihre gedancken ſind mühe, ihr weg iſt eitel verderben und ſchaden. * Spr.1,16. Röm.3,15.

8. Sie kennen den weg des friedes nicht, und iſt kein recht in ihren gängen: ſie ſind verkehrt auf ihren ſtraſſen; wer drauf gehet, der hat nimmer keinen friede.

9. Darum iſt das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht. Wir harren aufs licht, ſiehe, ſo wirds finſter: auf den ſchein, ſiehe, *ſo wandeln wir im dunckeln. *c.9,2.

10. *Wir tappen nach der wand, wie die blinden: und tappen, als die keine augen haben. Wir ſtoſſen uns im mittage, als in der demmerung: wir ſind im düſtern wie die todten. *5 Moſ.28,29.

11. Wir brummen alle wie die bären, und *ächtzen wie die tauben: denn wir harren aufs recht, ſo iſts nicht da; aufs heil, ſo iſts ferne von uns. *c.38,14. Ezech.7,16.

12. Denn unſerer übertretung vor dir iſt zu viel, und unſere ſünden antworten wieder uns. Denn unſere übertretungen ſind bey uns, und wir fühlen unſere ſünden:

13. Mit übertreten und *lügen wieder den HERRN, und zurücke kehren von unſerm GOtt; und mit reden zum frevel und ungehorſam, trachten und tichten falſche worte aus dem hertzen. *Pſ.55,12.

14. Darum iſt auch das recht zurück gewichen, und gerechtigkeit ferne getreten; denn die wahrheit fället auf der gaſſen, und recht kann nicht einher gehen:

15. Und die wahrheit iſt dahin; und wer vom böſen weichet, der muß iedermanns raub ſeyn. Solches ſiehet der HERR: und gefället ihm übel, daß kein recht iſt.

16. Und er ſiehet, daß niemand da iſt: und verwundert ſich, daß niemand ſie vertrit. Darum *hilft er ihm ſelbſt mit ſeinem arm, und ſeine gerechtigkeit erhält ihn. *c.63,5.

17. Denn er *zeucht gerechtigkeit an wie einen pantzer, und ſetzet einen helm des heils auf ſein haupt; und zeucht ſich an zur rache, und kleidet ſich mit eifer wie mit einem rock: *Eph.6,14.17. 1 Theſſ.5,8.

18. Als der ſeinen wiederſachern vergelten, und ſeinen feinden mit grimm bezahlen will; ja den inſeln will er bezahlen;

19. Daß der name des HERRN gefürchtet werde vom niedergange, und ſeine herrlichkeit vom aufgange der ſonnen; wenn er kommen wird wie ein aufgehalten ſtrom, den der wind des HERRN treibet.

20. Denn *denen zu
ein erlöſer kommen: u
die ſich bekehren von de
Jacob, ſpricht der HE
*c.1,27. Röm.11

21. Und Ich mache
mit ihnen, ſpricht de
Mein Geiſt, der bey dir i
ne worte, die ich in dein
legt habe, ſollen von de
nicht weichen, noch von
de deines ſamens und
ſpricht der HERR, von
in ewigkeit. *c.51,1

## Das 60 Capi

Der kirche neuen teſta
ſamlung, ſchätze und gü

(Epiſt. am tage epiph

1. Mache *dich auf, w
denn †dein licht
die herrlichkeit des HE
auf über dir. *c.5

2. Denn ſiehe, *finſte
das erdreich, und dun
cker: aber über dir ge
HERR, und ſeine her
ſcheinet über dir. *2

3. Und die heiden we
nem licht wandeln: und
im glantz, der über dir

4. *Hebe deine augen
ſiehe umher: dieſe alle
kommen zu dir. Deine
den von ferne kommen,
töchter †zur ſeiten erzog
*c.49,18. †c.

5. Denn wirſt du de
und ausbrechen, und dei
ſich *wundern und ausbre
†ſich die menge am me
kehret, und die macht de
dir kommt. *Geſch.10,45.

6. Denn die menge
wird dich bedecken, die
Midian und Epha. Sie
*Saba alle kommen, go
rauch bringen und de
lob verkündigen.] *

7. Alle heerden in Ke
dir verſamlet werden, u
Nebajoth ſollen dir diene
ken auf meinem angeneh
geopfert werden: denn
haus meiner herrlichkeit

8. Wer ſind die we
wie die wolcken und wie
zu ihren fenſtern?

9. Die inſeln harren
und die ſchiffe im mee

ſie deine kinder von ferne
gen, ſamt *ihrem ſilber und
n namen des HERRN,
Ottes, und dem heiligen
, der dich herrlich gemacht
* Pſ.45,13.
nde werden deine mauren
nd ihre könige werden dir
enn * in meinem zorn ha-
geſchlagen, und in meiner
arme ich mich über dich.
* c.54,7.8.
* deine thore ſollen ſtets
en, weder tag noch nacht
en werden: daß der hei-
zu dir gebracht, und ihre
zu geführet werden.
Offenb.21,25.
n welche heiden oder kö-
dir nicht dienen wollen:
umkommen, und die hei-
ſtet werden.
*herrlichkeit Libanons ſoll
nnen, tännen, büchen und
mit einander, zu ſchmü-
ort meines heiligthums:
will die ſtätte meiner füſſe
achen. * c.35,2.
werden auch gebückt zu dir
die dich unterdrückt ha-
alle, die dich geläſtert ha-
en niederfallen zu deinen
nd werden dich nennen ei-
HERRN, ein Zion des
Iſrael.
n darum, daß du biſt die
und gehaſſete geweſt, da
ging, will ich dich zur
iglich machen und zur
und für:
du ſolt milch von den
gen, und * der könige brü-
ch ſäugen; auf daß du er-
aß Ich, der HERR, bin
nd, und ich, der mächtige
bin dein erlöſer. * c.49,23.
will gold an ſtatt des er-
ſilber an ſtatt des eiſens
nd erz an ſtatt des holtzes,
an ſtatt der ſteine: und
en, daß deine vorſte-
lehren ſollen und deine
rechtigkeit predigen.
* c.52,7.
an ſoll keinen frevel mehr
nem lande, noch ſchaden
erben in deinen grentzen:
deine mauren ſollen heil,
thore lob heiſſen.
* c.26,1.

19. Die * ſonne ſoll nicht mehr des tages dir ſcheinen, und der glantz des monden ſoll dir nicht leuchten: ſondern der HERR wird dein ewiges licht, und dein GOtt wird dein preis ſeyn. * Offenb.21,23. c.22,5.

20. Deine ſonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den ſchein verlieren: denn der HERR wird dein ewiges licht ſeyn, und die tage deines leides ſollen ein ende haben.

21. Und dein volck ſollen eitel gerechte ſeyn, und werden das erdreich ewiglich beſitzen: als die der zweig meiner pflantzung, und ein werck meiner hände ſind, zum preiſe.

22. Aus dem kleineſten ſollen tauſend werden, und aus dem geringſten ein mächtig volck. Ich der HERR will ſolches zu ſeiner zeit eilend ausrichten.

## Das 61 Capitel.

**Chriſti lehramt: Der kirchen freude.**

1. DEr * Geiſt des HErrn HErrn iſt über mir, darum hat mich der HErr geſalbet. Er hat mich geſandt den elenden zu predigen, die zerbrochenen hertzen † zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung: * Luc.4,18. † Eſ.30,26.

2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HERRN, und einen tag der rache unſers GOttes; *zu tröſten alle traurigen: * Matth.5,4.

3. Zu ſchaffen den traurigen * zu Zion, daß ihnen ſchmuck für aſche, und freudenöhl für traurigkeit, und ſchöne kleider für einen betrübten geiſt gegeben werde: daß ſie genennet werden bäume der gerechtigkeit, † pflantzen des HERRN, zum preiſe. * c.61,3. † c.60,21.

4. Sie werden die alten wüſtungen bauen, und was vorzeiten zerſtöret iſt, aufbringen: ſie werden die verwüſteten ſtädte, ſo für und für zerſtöret gelegen ſind, verneuen.

5. Fremde werden ſtehen, und eure heerde weiden: und ausländer werden eure ackerleute und weingärtner ſeyn.

6. Ihr aber ſollet * prieſter des HERRN heiſſen, und man wird euch diener unſers GOttes nennen: und werdet der heiden güter eſſen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen. * c.66,21.

7. Für eure ſchmach ſoll zwiefältiges kommen, und für die ſchande ſollen ſie * frölich ſeyn auf ihren äckern. Denn ſie ſollen zwiefältiges beſitzen in ihrem lande, ſie ſollen ewige freude haben. * c.35,10.

8. Denn Ich bin der HERR, der das recht liebet und haſſe räuberiſche brandopfer: und will ſchaffen, daß ihre arbeit ſoll gewiß ſeyn: und * einen ewigen bund will ich mit ihnen machen. * c.54,10. c.55,3.

9. Und man ſoll ihren ſamen kennen unter den heiden, und ihre nachkommen unter den völckern: daß, wer ſie ſehen wird, ſoll ſie kennen, daß ſie ein ſame ſind, geſegnet vom HERRN.

10. Ich * freue mich im HERRN, und meine ſeele iſt frölich in meinem GOtt: denn er hat mich angezogen mit † kleidern des heils, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet; wie einen bräutigam, mit prieſterlichem ſchmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geſchmeide berdet. * Hab.3,18. † Zach.3,5.

11. Denn gleich wie gewächs aus der erden wächſet, und ſamen im garten aufgehet: alſo wird gerechtigkeit und lob vor allen heiden aufgehen aus dem HErrn HERRN.

## Das 62 Capitel.

Herrlichkeit der kirche N. Teſt.

1. Um Zion willen, ſo will ich nicht ſchweigen, und um Jeruſalem willen, ſo will ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe wie ein glantz, und ihr heil entbrenne wie eine fackel:

2. Daß die heiden ſehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit; und du ſolt mit einem * neuen namen genennet werden, welchen des HERRN mund nennen wird. * c.65,15. Offenb.2,17.

3. Und du wirſt ſeyn eine * ſchöne crone in der hand des HERRN, und ein königlicher hut in der hand deines GOttes. * Weish.5,17.

4. Man ſoll dich nicht mehr * die verlaſſene, noch dein land eine wüſtung heiſſen; ſondern du ſolſt † meine luſt an ihr, und dein land lieber bule heiſſen: denn der HERR hat luſt an dir, und dein land hat einen lieben bulen. * c.60,15. † Pſ.16,3.

5. Denn wie ein lieber bule einen bulen lieb hat, ſo werden dich deine kinder lieb haben: und wi
bräutigam freuet über de
ſo wird ſich dein GOtt *
freuen. * Z

6. O Jeruſalem, ich will
auf deine mauren beſtellen
gantzen tag und die gan
nimmer ſtille ſchweigen
die des HERRN gedenck
auf daß bey euch kein
ſey;

7. Und ihr von ihm nich
get, bis daß Jeruſalem
und geſetzt werde * zum
erden.

8. Der HERR hat geſchw
ſeiner rechten, und bey dem
ner macht; ich will dein
nicht mehr * deinen feinden
geben, noch deinen moſt,
gearbeitet haſt, die fremden
laſſen: * c.65,21.22.

9. Sondern die, ſo es ei
ſollens auch eſſen und den H
rühmen; und die ihn ein
ſollen ihn trincken in den
meines heiligthums.

10. Gehet hin, gehet h
die thore, bereitet dem
weg: * machet bahn, mach
räumet die ſteine auf; w
panier auf über die völker
* c.57,14. Pſ.68,5.

11. Siehe, der HERR läſſ
ren, bis an der welt ende.
der tochter Zion: Siehe,
kommt; ſiehe, † ſein lohn iſ
und ſeine vergeltung iſt vor
* Zach.9,9.ꝛc. † Eſ.40,10.

12. Man wird ſie nennen
lige volck, die erlöſeten des H
und dich wird man heiſſen
ſuchte und unverlaſſene ſt

## Das 63 Capit

Chriſti kampf und ſ

1. WEr iſt der, ſo vo
kommt, mit röthi
dern von Bazra? der ſo g
iſt in ſeinen kleidern, und e
in ſeiner groſſen kraft? I
* der gerechtigkeit lehret
meiſter bin zu helfen.

2. Warum iſt denn * dei
ſo rothfarb, und dein klei
nes keltertreters? * Offe

3. Ich trete die kelter all
iſt niemand unter den völ
mir. Ich habe ſie gekelter
nem zorn, und zertreten in

Daher iſt ihr vermögen
e kleider geſprützet, und ich
ein gewand beſudelt.
nn ich habe einen * tag der
r vorgenommen, das jahr
en zu erlöſen iſt kommen.
13,9. c.34,8. Jer.51,6.
nn ich ſahe mich um, und da
n helfer, und ich war im
, und niemand enthielt
ndern mein arm muſte mir
nd mein zorn enthielt mich.
rum habe ich die völcker
en in meinem zorn, und habe
cken gemacht in meinem
und ihr vermögen zu boden
. * Pſ.18,39. Off.14,20.

## as 64 Capitel.

göttlicher wunderthaten,
n erlöſung.

will der güte des HERRN
denken und des lobes des
R in allem, das uns der
gethan hat: und des groſſen
dem hauſe Iſrael, das er
than hat durch ſeine barm⸗
t und groſſe güte.
nn er ſprach: Sie ſind ja
ck, kinder, die nicht falſch
arum war er ihr heiland.
r ſie ängſtete, der ängſtete
: und * der engel, ſo vor
alf ihnen. Er erlöſete ſie:
ag † er ſie liebete und ihrer
Er nahm ſie auf, ** und
llezeit von alters her.
oſ.32,34. ꝛc. † Eph.5,25.
** Eſ.46. 4.
der * ſie erbitterten und ent⸗
ſeinen heiligen Geiſt: dar⸗
er ihr feind, und ſtritte
e. * Eph.4,30.
d er gedachte wieder an die
it: an den Moſe, ſo unter
volck war. Wo iſt denn
: ſie * aus dem meer führete,
em hirten ſeiner heerde?
. der ſeinen heiligen Geiſt
: gab? * 2 Moſ.14,30.
er Moſen bey der rechten
rete, durch ſeinen herrli⸗
: der die waſſer trennete
n her, auf daß er ihm einen
amen machte?
er ſie führete durch die tief⸗
die roſſe in der wüſten, die
ucheln?
ie das vieh, ſo ins feld hin⸗
t, welches der odem des
R treibet: alſo haſt du

auch dein volck geführet, auf daß du dir einen herrlichen namen machteſt.

15. So * ſchaue nun vom himmel, und ſiehe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo iſt nun dein eifer, deine macht? Deine groſſe hertzliche barmhertzigkeit hält ſich hart gegen mir. * 5 Moſ.26,15.ꝛc.

16. Biſt Du doch unſer vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Iſrael kennet uns nicht: DU aber, HERR, * biſt unſer vater und unſer erlöſer; von alters her iſt das dein name. * 5 Moſ.32,6.

17. Warum läſſeſt du uns, HERR, irren von deinen wegen: und unſer hertz verſtocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner knechte willen, um der ſtämme willen deines erbes.

18. Sie beſitzen dein heiliges volck ſchier gar, deine widerſacher zertreten * dein heiligthum.
* Pſ.79,1.

19. Wir ſind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrſcheteſt, und wir nicht nach deinem namen genennet waren.

Cap. 64. v.1. Ach daß du den himmel zerriſſeſt, und führeſt herab: daß die berge vor dir zerflöſſen!

2. Wie ein heiß waſſer vom heftigen feuer verſeudet: daß dein name kund würde unter deinen feinden, und die helden vor dir zittern müſten;

3. Durch die wunder, die du thuſt, derer man ſich nicht verſiehet; da du herab fuhreſt, und die berge vor dir zerfloſſen.

4. Wie denn * von der welt her nicht gehöret iſt, noch mit ohren gehöret: hat auch kein auge geſehen, ohne dich, GOtt, was denen geſchicht, die auf ihn harren.
* 1 Cor.2,9.

5. Du begegneteſt den frölichen: und denen, ſo gerechtigkeit übeten und auf deinen wegen dein gedachten. Siehe, Du zürneteſt wol, da wir ſündigten und lange drinnen blieben: uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun ſind wir alleſamt * wie die unreinen, und alle unſere gerechtigkeit iſt wie ein † unflätig kleid. Wir ſind alle verwelcket wie die blätter: und unſere ſünden führen uns dahin, wie ein wind.
* Hiob 14,4. Ez.36,17. † Judä v.23.

7. Niemand ruffet deinen namen an: oder * macht ſich auf, daß er dich halte. Denn du † verbirgeſt dein angeſicht vor uns, und läſſeſt uns in unſern ſünden verſchmachten.
* Pſ.106,23. Ez.13,5. † Eſ.54,8.

8. Aber nun HERR, Du * biſt unſer vater: wir † ſind thon, Du biſt unſer töpfer, und wir ſind alle deiner hände werck. * Mal.2,10. † Röm.9,20.21.

9. HERR, zürne nicht zu ſehr, und * dencke nicht ewig der ſünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein volck ſind. * Pſ.25,7. Pſ.79,8.

10. Die ſtädte * deines heiligthums ſind zur wüſten worden: Zion iſt zur wüſten worden, Jeruſalem liegt zerſtöret. * Pſ.74,7. Pſ.79,1.

11. Das * haus unſerer heiligkeit und herrlichkeit, darin dich unſere väter gelobet haben, iſt mit feuer verbrant: und alles, was wir ſchönes hatten, iſt zu ſchanden gemacht. * 2 Kön.25,9.

12. HERR, * wilt du ſo hart ſeyn zu ſolchem: und † ſchweigen, und uns ſo ſehr niederſchlagen?
* 4 Moſ.17,13. † Eſ.65,6.

## Das 65 Capitel.

**Verſtoſſung der Jüden: Beruff der heiden.**

1. Ich * werde geſucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde funden von denen, die mich nicht ſuchten: und zu den heiden, die meinen namen nicht anrieffen, ſage ich; † hie bin ich, hie bin ich. * c.55,5. Röm.10,20. † Eſ.58,9.

2. Denn * ich recke meine hände aus den gantzen tag zu einem ungehorſamen volck: das † ſeinen gedancken nachwandelt auf einem wege, der nicht gut iſt. * Spr.1,24. Röm.10,21. † Jer.3,17. c.7,24.

3. Ein volck, das mich entrüſtet, iſt immer vor meinem angeſicht; opfert in den gärten, und räuchert auf den ziegelſteinen:

4. Wohnet unter den gräbern, und hält ſich in den höhlen; freſſen * ſchweinenfleiſch, und haben greuelſuppen in ihren töpfen.
* c.66,17.

5. Und ſprechen: Bleibe daheim und rühre mich nicht, denn ich ſoll dich heiligen. Solche ſollen ein rauch werden in meinem zorn: ein feuer, das den gantzen tag brenne.

6. Siehe, es ſtehet vo
ſchrieben: * Ich will nicht
ſondern bezahlen; ja ich
ihren buſem bezahlen,

7. Beyde ihre miſſethat
väter miſſethat mit einande
der HERR, die auf den b
räuchert und mich auf d
geſchändet haben; ich wi
zumeſſen ihr voriges thu
buſem. *

8. So ſpricht der HER
als wenn man moſt in ei
findet und ſpricht, ver
nicht, denn es iſt * ein
innen: alſo will ich es u
knechte willen thun, † d
nicht alles verderbe. * J
† Eſ.6,13. Jer.4,27. Eze

9. Sondern will aus
men wachſen laſſen, und a
der meinen berg beſitze:
ne auserwehlten ſollen ihn
und meine knechte ſollen
wohnen.

10. Und Saron ſoll ein
die heerde, und das * th
ſoll zum viehlager werden
volck, das mich ſuchet. *

11. Aber Ihr, die ihr den
verlaſſet, und meines heil
ges vergeſſet, und richtet
einen tiſch, und ſchencket
vom tranckopfer dem Men

12. Wolan, ich will eu
zum ſchwerdt, daß ihr euch
cken müſſet zur ſchlacht; de
ich * rieff, und ihr antwo
daß ich redete, und ihr höret
ſondern thätet, was mir üb
und erwehletet, das mir nic

13. Darum ſpricht de
HERR alſo: Siehe, mein
ſollen * eſſen, Ihr aber ſo
gern; ſiehe, meine knech
trincken, Ihr aber ſollet
ſiehe, meine knechte ſollen
ſeyn, Ihr aber ſollet zu
werden; * c.55,1. P
Matth.5,6. Luc.6,21. Je

14. Siehe, meine knech
vor gutem muth jauchtzen,
ſollet vor hertzeleid ſchrey
vor jammer heulen.

15. Und ſollet euren nam
meinen auserwehlten zum
und der HErr HERR wird
ten, und ſeine knechte mit
andern namen nennen:

aß, welcher ſich ſegnen wird
der wird ſich in dem rech-
ſegnen ; und welcher
wird auf erden, der wird
rechten GOtt ſchwören ;
vorigen angſt iſt vergeſſen,
von meinen augen verbor-
* Jer.4,2. c.12,16.
n ſiehe ich will einen * neu-
el und neue erde ſchaffen :
der vorigen nicht mehr
n wird, noch zu herzen
* c.66,22. 2 Petr.3,13.
Offenb.21,1.
ſondern ſie werden * ſich
freuen und fröhlich ſeyn
, das ich ſchaffe. Denn
will Jeruſalem ſchaffen zur
nd ihr volck zur freude.
* c.35,10.
d ich will fröhlich ſeyn über
m, und mich freuen über
k : und ſoll nicht mehr dar-
höret werden die ſtimme
ens, noch die ſtimme des

s ſollen nicht mehr da ſeyn
die ihre tage nicht erreichen ;
, die ihre jahre nicht erfül-
dern die knaben von hun-
ren ſollen ſterben, und die
von hundert jahren ſollen
ſeyn.
e werden häuſer bauen, und
n: ſie werden * weinberge
, und derſelbigen früchte
* c.62,8.
e ſollen nicht * bauen, das
bewohne: und nicht pflan-
s ein ander eſſe. Denn die
nes volcks werden ſeyn,
tage eines baums: und das
er hände wird alt werden
en auserwehlten.
Moſ.28,30. † Pſ.1,3.
e ſollen * nicht umſonſt ar-
noch unzeitige geburt gebä-
nn ſie ſind der ſame der
n des HERRN, und ihre
nen mit ihnen. * c.61,8.
ſoll geſchehen : * ehe ſie ruf-
Ich antworten ; wenn ſie
n, will Ich hören. * c.30,19.
Wolf und lamm ſollen weiden
, der löwe wird ſtroh eſſen
rind, und die ſchlange ſoll
n. Sie werden nicht ſcha-
h verderben auf meinem
heiligen berge, ſpricht der
* c.11,6.7.8.9.

## Das 66 Capitel.

**Ausbreitung des wahren gottesdienſts.**

1. SO ſpricht der HERR: * Der himmel iſt mein ſtuhl, und die erde meine fußbanck; was iſts denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? oder welches iſt die † ſtätte, da ich ruhen ſoll? * 1 Kön.8,27. 2 Chron. 6, 18. Matth. 5, 34. 35. Geſch.7,49. c.17,24. † Pſ.132,14.

2. Meine hand hat alles gemacht, was da iſt, ſpricht der HERR. * Ich ſehe aber an den elenden, und der zerbrochenes geiſtes iſt, und † der ſich fürchtet vor meinem wort. * Pſ.34,19. Pſ.51,19. † Pſ.119,161.

3. Denn wer einen ochſen ſchlachtet, iſt eben als der einen mann erſchlüge. Wer ein ſchaf opfert, iſt als der einem hunde den hals bräche. Wer ſpeisopfer bringet, iſt als der ſäublut opfert. Wer des weihrauchs gedencket, iſt als der das unrecht lobet. Solches erwehlen ſie in ihren wegen, und ihre ſeele hat gefallen an ihren greueln.

4. Darum will Ich auch erwehlen, das ſie verſpotten; und was ſie ſcheuen, will ich über ſie kommen laſſen: darum, daß * ich rieff, und niemand antwortete; daß ich redete, und ſie höreten nicht; und thäten, was mir übel gefiel; und erwehleten, das mir nicht gefiel. * Sprüch.1,24.

5. Höret des HERRN wort, die ihr euch fürchtet vor ſeinem wort. Eure brüder, die euch haſſen * und ſondern euch ab um meines namens willen, ſprechen: Laſſet ſehen, wie herrlich der HERR ſey, laſſet ihn erſcheinen zu eurer freude. Die ſollen zu ſchanden werden. * Luc.6, 22.

6. Denn man wird hören eine ſtimme des getümmels in der ſtadt, eine ſtimme vom tempel: eine ſtimme des HERRN, der ſeine feinde bezahlet.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird: ſie iſt geneſen eines knabens, ehe denn ihr kindesnoth kommt.

8. Wer hat ſolches ie gehöret? Wer hat ſolches ie geſehen? Kann auch, ehe denn ein land die wehe krigt, ein volck zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Solt Ich andere laſſen die mutter brechen, und ſelbſt nicht

auch geberen: ſpricht der HERR. Solt ich andere laſſen geberen, und ſelbſt verſchloſſen ſeyn: ſpricht dein GOtt.

10. Freuet euch mit Jeruſalem: und ſeyd frölich über ſie, alle, * die ihr ſie lieb habt. Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über ſie traurig geweſen ſeyd. * Tob.13,18.

11. Denn dafür ſollt ihr ſaugen, und ſatt werden von den brüſten ihres troſts: ihr ſollt dafür ſaugen, und euch ergetzen von der fülle ihrer herrlichkeit.

12. Denn alſo ſpricht der HERR: Siehe, ich breite aus den frieden bey ihr, wie einen ſtrom; und die herrlichkeit der heiden, wie einen ergoſſenen bach; da werdet ihr ſaugen. Ihr ſollet auf der ſeiten getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten.

13. Ich will euch tröſten, wie einen ſeine mutter tröſtet: ja ihr ſollet an Jeruſalem ergetzet werden.

14. Ihr werdets ſehen, und euer * hertz wird ſich freuen, und euer gebeine ſoll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HErrn an ſeinen knechten, und den zorn an ſeinen feinden. * c.35,10. c.51,11.

15. Denn ſiehe, der HERR wird kommen mit feuer, und ſeine wagen wie ein wetter: daß er * vergelte im grimm ſeines zorns, und ſein ſchelten in † feuerflammen. * 2 Theſſ.1,8. 2 Petr. 3,7. † Pſ.29,7.

16. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch ſein ſchwerdt alles fleiſch: und der getödteten vom HERRN wird viel ſeyn.

17. Die ſich heiligen und reinigen in den gärten, einer hie, der ander da, und * eſſen ſchweinefleiſch, greuel und mäuſe: ſollen geraffet werden mit einander, ſpricht der HERR. * c.65,4.5.

18. Denn ich will kom
ſamlen ihre wercke und
ſamt allen heiden und zuna
ſie kommen und * ſehen mei
lichkeit. * Ju

19. Und ich will ein zeich
ſie geben und ihrer etliche,
tes ſind, ſenden zu den he
meer, gen Phul und Lud, z
genſchützen, gen Thubal und
und in die ferne zun inſeln
nichts von mir gehöret ha
meine herrlichkeit nicht ge
ben: und ſollen meine her
unter den heiden verkündig

20. Und werden alle eu
aus allen heiden her
dem HERRN zum ſpeisop
roſſen und wagen, auf ſän
maulern und läuffern, ge
ſalem zu meinem heiligen
ſpricht der HERR: gle
kinder Iſrael ſpeisopfer
nem gefäß bringen zum h
HERRN.

21. Und ich will aus den
nehmen * prieſter und Leviten
der HERR. * c.61,6. 1 P

22. Denn gleichwie der
himmel und die neue erde,
mache, vor mir ſtehen, ſp
HERR: alſo ſoll auch eu
und name ſtehen. * c.

23. Und * alles fleiſch wi
monden nach dem andern u
ſabbath nach dem andern
anzubeten vor mir, ſpr
HERR. * Offe

24. Und ſie werden hinau
und ſchauen die leichnam d
die an mir mißhandelt habe
* ihr wurm wird nicht ſterb
ihr feuer wird nicht ve
und werden allem fleiſch
† greuel ſeyn.
* Judith 16,21. Marc.9
† Dan.12,2.

## Ende des Propheten Jeſaia.

# Der Prophet Jeremia.

## Das 1 Capitel.

Jeremia wird beruffen, die verſtörung Jeruſalems zu verkündigen.

1. DJs ſind die geſchichte Jeremia, des ſohns Hilkia, aus den prieſtern zu Anathoth, im lande Benjamin.

2. Zu welchem geſchach d
des HERRN zur zeit * Jo
ſohns Amon, des königs Ju
dreyzehenten jahr ſeines
reichs: * 2 Kö

3. Und hernach zur zeit d
ges Juda, * Jojakim, des ſohn
bis ans ende des elften ja

es ſohns Joſia, des königs
is aufs gefängniß Jeruſalem
ten monden. *2 Kön.23,34.
d des HERRN wort ge-
mir, und ſprach:
* kante dich, ehe denn ich
mutterleibe bereitete; und
dich aus, ehe denn du von
ter geboren wurdeſt; und
ich zum propheten unter die
*Eſ.45,5. c.49,1.5.
h aber ſprach: Ach HErr
, ich tauge nicht zu predi-
nn ich bin zu jung.
HERR aber ſprach zu mir:
icht, ich bin zu jung; ſon-
ſolt gehen, wohin ich dich
und * predigen, was ich dich
*Ezech.3,17.
rchte dich nicht vor ihnen:
h bin bey dir und will dich
, ſpricht der HERR.
nd der HERR reckte ſeine
us, und rührete meinen
und ſprach zu mir: Siehe, ich
ine worte in deinen mund.
Siehe, ich ſetze dich heute die-
s über völcker und königrei-
aß du ausreiſſen, zerbrechen,
n und verderben ſolt, und
nd pflantzen. *c.18,7. ſq.
nd es geſchach des HERRN
mir, und ſprach: Jeremia,
eheſt du? Ich ſprach: Ich ſe-
wackern ſtab. *Amos 8,2.
d der HERR ſprach zu mir:
recht geſehen; denn ich will
ſeyn über mein wort, daß
e. *Dan.9,14.
nd es geſchach des HERRN
im andern mal zu mir, und
Was ſieheſt du? Ich ſprach:
e ein heiß ſiedend töpfen von
acht her.
d der HERR ſprach zu mir:
mitternacht wird das unglück
hen über alle, die im lande
*c.4,6.
enn ſiehe, ich will ruffen al-
ſten in den königreichen ge-
ternacht, ſpricht der HERR:
kommen ſollen und ihre
hen vor den thoren zu Jeru-
und rings um die mauren
d vor alle ſtädte Juda.
nd ich will das recht laſſen
gehen, um aller ihrer bos-
llen: daß ſie mich verlaſſen,
chern andern göttern, und
ihrer hände werck.

17. So *begürte nun deine lenden, und mache dich auf: und predige ihnen alles, was Ich dich heiſſe. Fürchte dich nicht vor ihnen, als ſolt ich dich abſchrecken. *Luc.12,35. 1 Petr.1,13.

18. Denn * Ich will dich heute zur veſten ſtadt, zur eiſern ſeulen und zur ehernen mauer machen im gantzen lande; wieder die könige Juda, wieder ihre fürſten, wieder ihre prieſter, wieder das volck im lande: *c.6,27. c.15,20. Ezech.3,8.9.

19. Daß, wenn ſie gleich wieder dich ſtreiten, dennoch nicht ſollen wieder dich ſiegen; denn * Ich bin bey dir, ſpricht der HERR, daß ich dich errette. *c.15,20. Eſ.41,10.

Cap. 2. v. 1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jeruſalem, und ſprich. So ſpricht der HERR: Ich gedencke, da du eine freundliche junge dirne und eine liebe braut wareſt; da du mir folgeteſt in der wüſten, im lande, da man nichts ſäet;

3. Da Iſrael des HERRN eigen war, und ſeine erſte frucht. Wer ſie freſſen wolte, muſte ſchuld haben: und unglück über ihn kommen, ſpricht der HERR.

## Das 2 Capitel.

**GOttes gutthaten: Der Jüden ſünde und undanckbarkeit.**

4. HOeret des HERRN wort, ihr vom hauſe Jacob und alle geſchlechte vom hauſe Iſrael.

5. So ſpricht der HERR: Was haben doch eure väter fehls an mir gehabt, daß ſie von mir wichen und hingen an den unnützen götzen; da ſie doch nichts erlangten?

6. Und dachten nie keinmal: Wo iſt der HERR, * der uns aus Egyptenland führete; und leitete uns in der wüſten, im wilden und ungebähneten lande, im dürren und finſtern lande, im lande, da niemand wandelte, noch kein menſch wohnete? *2 Moſ.12,33.51. c.20,2.

7. Und ich brachte euch in ein gut land, daß ihr äſſet ſeine früchte und güter. Und da ihr hinein kamet: verunreinigtet ihr mein land, und machtet mir mein erbe zum greuel.

8. Die

8. Die prieſter gedachten nicht, wo iſt der HERR? und die gelehrten * achteten mein nicht, und die hirten führeten die leute von mir: und die propheten weiſſagten vom Baal, und hingen an den unnützen götzen. * c.3,20.

9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren kindeskindern ſchelten, ſpricht der HERR.

10. Gehet hin in die inſeln Chitim, und ſchauet: und ſendet in Kedar, und mercket mit fleiß und ſchauet, obs daſelbſt ſo zugehet?

11. Ob die heiden ihre götter ändern, wiewol * ſie doch nicht götter ſind? Und mein volck hat doch ſeine herrlichkeit verändert, um einen unnützen götzen. * c.5,7. 5 Moſ.32,21.

12. Solte ſich doch der himmel davor entſetzen, erſchrecken und ſehr erbeben: ſpricht der HERR.

13. Denn mein volck thut eine zwiefache ſünde: mich, * die lebendige quelle, verlaſſen ſie; und machen ihnen hie und da ausgehauene brunnen, die doch löcherricht ſind und kein waſſer geben. * c.17,13.

14. Iſt denn Iſrael ein knecht oder * leibeigen, daß er iedermanns raub ſeyn muß? * 3 Moſ.25,39.42.55.

15. Denn die löwen brüllen über ihn, und ſchreyen, und verwüſten ſein land: und verbrennen ſeine ſtädte, daß niemand darinnen wohnet.

16. Dazu ſo zerſchlagen die von Noph und Thachpanhes die den kopf.

17. Solches * machſt du dir ſelbſt: daß du den HERRN, deinen GOtt, verläſſeſt, ſo oft er dich den rechten weg leiten will.
* Eſ.42,24. Hoſ.13,9.

18. Was hilft dichs, daß du in Egypten zeuchſt und wilt des waſſers Sihor trincken? Und was hilft dichs, daß du gen Aſſyrien zeuchſt und wilt des waſſers Phrath trincken?

19. Es iſt deiner * bosheit ſchuld, daß du ſo geſtäupet wirſt: und deines ungehorſams, daß du ſo geſtrafft wirſt. Alſo muſt du † inne werden und erfahren, was für jammer und hertzeleid bringet, den HERRN, deinen GOtt, verlaſſen und ihn nicht fürchten: ſpricht der HErr HERR Zebaoth. * c.4,18. Tob.3,4.
† 4 Moſ.14,34. 2 Chron.12,5.8.

20. Denn du haſt imme
joch zerbrochen und deine
riſſen und geſagt, ich will
unterworfen ſeyn: ſondern
len hohen hügeln und u
grünen bäumen lieſſeſt du
rey nach. * c.3,6. Eſ.57,5

21. Ich aber hatte * dich g
zu einem ſüſſen weinſtock, ei
rechtſchaffenen ſamen: w
mir denn gerathen zu einem
wilden weinſtock? * Ma

22. Und * wenn du dich
laugen wüſcheſt, und näh
ſeiffe dazu: ſo gleiſſet dei
tugend deſto mehr vor mir
der HErr HERR. * H

23. Wie darfeſt du den
Ich bin nicht unrein;
nicht an Baalim? Siehe a
es treibeſt im thal: und bede
du es ausgerichtet haſt.

24. Du * läuffeſt umher,
camelin in der brunſt: un
wild in der wüſten pfleget,
vor groſſer brunſt lechzet un
das niemand aufhalten kan
es wiſſen will, darf nicht w
fen: am feiertage ſiehet
wohl.

25. Lieber, halte doch
dich nicht ſo heilig. Aber du
Das laſſe ich; ich muß mit d
den bulen, und ihnen nachl

26. Wie ein dieb zu ſchand
wenn er ergriffen wird: a
das haus Iſrael zu ſchande
ſamt ihren königen, fürſte
ſtern und propheten;

27. Die zum holtz ſagen,
mein vater; und zum ſtein,
mich gezeuget. Denn ſie ke
den rücken zu, und nicht a
ſicht. Aber wenn die noth h
ſprechen ſie: Auf, und hilf

28. * Wo ſind aber denn d
ter, die du dir gemacht haſt?
aufſtehen; laß ſehen, ob ſie
fen können in deiner noth. D
manche ſtadt: ſo manchen g
du, Juda. * Richt.10,14. † J

29. Was wolt ihr no
haben wieder mich? Ihr ſe
von mir abgefallen, ſpri
HERR. *

30. Alle ſchläge ſind ver
euren kindern, ſie * laſſen
nicht ziehen. Denn euer
friſſet gleichwol eure prophe
ein wütiger löwe. * J

böſe art, mercke auf des
wort. Bin ich denn Iſrael
, oder öde land? Warum
nn mein volck: wir ſind
, und müſſen dir nicht
n?
rgiſſet doch eine jungfrau
ucks nicht, noch eine braut
ers: aber * mein volck ver-
n ewiglich. *c.18,14.
as ſchmückeſt du viel dein
ß ich dir gnädig ſeyn ſoll?
ldem ſchein treibſt du ie
nicht bosheit.*2Kön.17,9.
r das findet man blut der
d unſchuldigen ſeelen bey
llen orten: und iſt nicht
ſondern offenbar an denſel-
n.
ch ſprichſt du: Ich bin un-
er wende ſeinen zorn von
ne.*ich will mit dir rechten,
richſt: ich habe nicht ge-
*Eſ.43,26.
ie weicheſt du doch ſo gern:
ſt itzt dahin, jetzt hieher?
wirſt an Egypten zu ſchan-
n, wie du an Aſſyrien zu
worden biſt.
nn du muſt von dannen
ziehen, und deine hände
i haupt zuſammen ſchla-
n der HERR wird deine
fehlen laſſen; und wird dir
nichts gelingen.
v.1. Und ſpricht: Wenn
mann von ſeinem weibe
aſſet, und ſie zeucht von
nimt einen andern mann;
e auch wieder annehmen?
alſo, daß das land verun-
würde? Du aber haſt mit
lern gehuret: doch † komm
mir, ſpricht der HERR.
Moſ.24,4. † Zach.1,3.
e deine augen auf zu den
nd ſiehe, wie du allenthal-
en treibeſt: an * den ſtraſ-
du und warteſt auf ſie,
Araber in der wüſten; und
nigeſt das land mit deiner
und bosheit.
*1 Moſ.38,14.
rum muß auch der früh-
bleiben, und kein ſpat-
mmen. Du haſt eine hu-
du wilt dich nicht mehr

d ſchreyeſt gleichwol zu mir:
vater, du meiſter meiner
*Hoſ.8,2.

5. Wilt du denn ewiglich zürnen, und nicht vom grimm laſſen? Siehe, du lehreſt und thuſt böſes, und läſſeſt dir nicht ſteuren.

## Das 3 Capitel.

Vermahnung zur buſſe: Verheiſſung göttlicher gnade.

6. Und der HERR ſprach zu mir, zur zeit des königs Joſia: Haſt du auch geſehen, was Iſrael, die abtrünnige, thät? Sie ging hin auf * alle hohe berge, und unter alle grüne bäume, und trieb daſelbſt hurerey. *c.2,20. 2 Kön.16,4. Eſ.57,5.

7. Und ich ſprach, da ſie ſolches alles gethan hatte: Bekehre dich zu mir. Aber ſie bekehrete ſich nicht. Und obwol ihre ſchweſter Juda, die verſtockte, geſehen hat;

8. Wie ich * der abtrünnigen Iſrael ehebruch geſtrafft, und ſie verlaſſen, und ihr einen ſcheidebrief gegeben habe: noch fürchtet ſich ihre ſchweſter, die verſtockte Juda, nicht; ſondern gehet hin, und treibet auch hurerey. *2 Kön.17,18.19.

9. Und von dem geſchrey ihrer hurerey iſt das land verunreiniget: denn ſie treibet ehebruch mit ſteinen und holtz.

10. Und in dieſem allen bekehret ſich die verſtockte Juda, ihre ſchweſter, nicht zu mir von gantzem hertzen: ſondern heuchelt alſo, ſpricht der HERR.

11. Und der HERR ſprach zu mir: Die abtrünnige Iſrael iſt fromm gegen die verſtockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen der mitternacht alſo, und ſprich: * Kehre wieder, du abtrünnige Iſrael, ſpricht der HERR; ſo will ich mein antlitz nicht gegen euch verſtellen; denn Ich bin † barmhertzig, ſpricht der HERR, und will nicht ewiglich zürnen. *Eſ.31,6. 2 Chron.30,9. † Pſ.103,8.9.

13. Allein erkenne deine miſſethat: daß du wieder den HERRN deinen GOtt, geſündiget haſt; und hin und wieder gelauffen zu den fremden göttern unter allen grünen bäumen, und habt meiner ſtimme nicht gehorchet, ſpricht der HERR.

14. Bekehret * euch, ihr abtrünnigen kinder, ſpricht der HERR: denn Ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß einer eine gantze ſtadt und zween ein gantz

land führen ſollen; und will euch bringen gen Zion. * c.18,11.

15. Und will euch hirten geben nach meinem hertzen, die euch weiden ſollen mit lehre und weisheit.

16. Und ſoll geſchehen, wenn ihr gewachſen und eurer viel worden iſt im lande: ſo ſoll man (ſpricht der HERR) zur ſelbigen zeit nicht mehr ſagen von der bundeslade des HERRN; auch derſelbigen nicht mehr gedencken, noch davon predigen, noch ſie beſuchen, noch daſelbſt mehr opfern.

17. Sondern zur ſelbigen zeit * wird man Jeruſalem heiſſen, des HERRN thron: und werden ſich dahin ſamlen alle heiden um des HERRN namens willen zu Jeruſalem, und werden nicht mehr wandeln † nach den gedancken ihres böſen hertzens. * Eſ.2,2.3,ꝛc. † Eſ.65,2. Jer.7,24.

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hauſe Iſrael: und werden mit einander kommen von mitternacht ins land, das ich euren vätern zum erbe gegeben habe.

19. Und Ich ſage dir zu: wie will ich dir ſo viel kinder geben, und das liebe land, das ſchöne erbe, nemlich das heer der heiden! Und ich ſage dir zu: du wirſt alsdenn mich nennen, lieber vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das haus Iſrael * achtet mein nichts: gleich wie ein weib ihren bulen nicht mehr achtet, ſpricht der HERR. * c.2,8.

21. Darum wird man ein kläglich heulen und weinen der kinder Iſrael hören auf den höhen: dafür, daß ſie übel gethan und des HERRN, ihres GOttes, vergeſſen haben.

22. So kehret * nun wieder, ihr abtrünnigen kinder: ſo will ich euch heilen von eurem ungehorſam. Siehe, wir kommen zu dir: denn **Du** biſt der HERR, unſer GOtt. * c.25,5.

23. Wahrlich, es iſt eitel betrug mit hügeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Iſrael * keine hülfe: denn am HERRN, unſerm GOtte. * Pſ.3,9. Pſ.68,20.21.

24. Und unſerer väter arbeit, die wir von jugend auf gehalten haben, müſſen mit ſchanden untergehen: ſamt ihren ſchafen, rindern, kindern und töchtern.

25. Denn darauf wi
ſen, das iſt uns itzt e
und des wir uns tröſtete
ſen wir uns itzt ſchäm
wir ſündigten damit
HERRN, unſern GOtt
und unſere väter, von un
auf, auch bis auf die
tag: und gehorchten n
me des HERRN, unſers

## Das 4 Capi

**Wiederholte bußpre
ſagung von verherung
ſchen landes.**

1. Wilt du dich, J
ren, ſpricht der
bekehre dich zu mir: un
greuel wegthuſt von m
ſicht, ſo ſolſt du nich
werden.

2. Alsdenn wirſt du
len recht und heiliglich
So wahr der HERR le
heiden werden in i
werden, und ſich † ſein
* Pſ.63,12. Eſ.48,1.

3. Denn ſo ſpricht der
denen in Juda und Je
Pflüget ein neues, und ſä
ter die hecken. * Hoſ.10,

4. *Beſchneidet euch dem
und thut weg die vor
hertzens, ihr männer in
ihr leute zu Jeruſalem
nicht mein grimm ausfa
er; und brenne, daß nie
möge, um eurer bosheit
* 5 Moſ.10,16.

5. Ja, denn verkündige
und ſchreyet laut zu Jeruſa
ſprechet: Blaſet die *
im lande. Ruffet mit vol
und ſprechet: Samlet e
laſſet uns in die veſten ſtä
* 4 Moſ.10,9. c.31,6.

6. Werfet zu Zion ein pa
häuffet euch, und ſaumet
Denn Ich bringe ein ungl
von mitternacht, und eine
jammer.

7. Es fähret daher der
ſeiner hecke, und der verſ
heiden zeucht einher aus
ort: daß er dein land ver
deine ſtädte ausbrenne, daß
drinnen wohne.

8. Darum ziehet ſäcke an
und heulet: denn der grimm
des HERRN will nicht
von uns.

zeit ſpricht der HERR,
kön ge und den fürſten
z entfallen : die prieſter
erſtürzt , und die prophe-
ecken ſeyn. * 1 Moſ.42,28.
aber ſprach : Ach HErr
du haſts dieſem volck und
n weit fehlen laſſen , da ſie
es wird friede bey euch
doch das ſchwerdt bis an
reichet.
ſelbigen zeit wird man die-
k und Jeruſalem ſagen :
t ein dürrer wind über dem
er , als aus der wüſten , des
der tochter meines volcks
ht zu worfeln noch zu
n.
ein wind kommt , der ihnen
ein wird : da will Ich denn
ihnen rechten.
he er fähret daher wie wol-
ſeine wagen ſind wie ein
d , ſeine roſſe ſind ſchneller
r. Wehe uns , wir müſſen
werden.
* waſche nun , Jeruſalem ,
von der bosheit : auf daß
en werde. Wie lange wol-
dir bleiben die leidigen leh-
* Eſ.1.16.
nn es kömmt ein geſchrey
n her , und eine böſe bot-
m gebirge Ephraim her :
ie die heiden rühmen. Und
s an Jeruſalem erſchollen ,
er kommen aus fernen lan-
werden ſchreyen wieder
e Juda.
ie werden ſie rings umher
n , wie die hüter auf dem fel-
n ſie haben mich erzürnet ,
er HERR. * c.6,3.
as haſt du ja * lohn für dein
nd dein thun. Denn wird
z fühlen , wie deine bosheit
ſt. * c.2,19.
Wie iſt mir ſo hertzlich wehe !
z pochet mir im leibe , und
ne ruhe : denn meine ſeele
r poſaunen hall , und eine
cht,
Und ein mordgeſchrey über
dere ; denn das gantze land
heeret , plötzlich werden
hütten und meine gezelte
t.
Wie lange ſoll ich doch das
ehen , und der poſaunen hall

22. Aber mein volck iſt toll , und glauben mir nicht : thöricht ſind ſie, und achtens nicht. Weiſe ſind ſie gnug , übels zu thun : aber wohl thun wollen ſie nicht lernen.

23. Ich ſchauete das land an, ſiehe, das war wüſte und öde : und den himmel , und er war finſter.

24. Ich ſahe die berge an : und ſiehe, die bebeten und alle hügel zitterten.

25. Ich ſahe , und ſiehe , da war kein menſch : und alles gevögel unter dem himmel war weggeflogen.

26. Ich ſahe , und ſiehe , das baufeld war eine wüſte : und alle ſtädte darinnen waren zerbrochen vor dem HERRN , und vor ſeinem grimmigen zorn.

27. Denn ſo ſpricht der HERR : Das gantze land ſoll wüſte werden, und wills doch nicht gar ausmachen.

28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig ſeyn : denn ich habs geredt , ich habs beſchloſſen , und ſoll mich nicht reuen , will auch nicht davon ablaſſen.

29. Alle ſtädte werden vor dem geſchrey der reuter und ſchützen fliehen , und in die dicken wälder lauffen , und in die felſen kriechen. alle ſtädte werden verlaſſen ſtehen , daß niemand darinnen wohnet.

30. Was wilt du alsdenn thun , du verſtörete ? Wenn du dich ſchon mit purpur kleiden , und mit güldenen kleinoden ſchmücken, und * dein angeſicht ſchmincken würdeſt : ſo ſchmückeſt du dich doch vergeblich : denn die dir jetzt hofiren , werden dich verachten , ſie werden dir nach dem leben trachten. * 2 Kön.9,30.

31. Denn ich höre ein geſchrey , als einer * gebererin . eine angſt , als einer , die in den erſten kindesnöthen iſt : ein geſchrey der tochter Zion , die da klaget und die hände auswirft ; ach wehe mir , ich muß ſchier vergehen vor dem würgen. * c.6,24.

## Das 5 Capitel.

Mancherley ſünden des jüdiſchen volcks : Und die dawieder gedräuete ſtraffen.

1. Gehet durch die gaſſen zu Jeruſalem, und ſchauet, und erfahret, und ſuchet auf ihrer ſtraſſen ; ob ihr jemand findet , der recht thue und nach dem glauben frage : ſo will ich ihr gnädig ſeyn.

2. Und wenn ſie ſchon ſprechen, bey dem lebendigen GOtt: ſo ſchweren ſie doch falſch.

3. HERR, deine augen ſehen nach dem glauben. Du * ſchlägeſt ſie, aber ſie fühlens nicht: du plageſt ſie, aber ſie beſſern ſich nicht. Sie haben ein † härter angeſicht denn ein fels, und wollen ſich nicht bekehren.
*c.2,30. Eſ.9,13. † Eſ.48,4. Ez.2,4.

4. Ich dachte aber: wolan, der arme hauffe iſt unverſtändig, weiß nichts um des HERRN weg und um ihres GOttes recht.

5. Ich will zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieſelbigen werden um des HERRN weg, und ihres GOttes recht wiſſen: aber dieſelbigen alleſamt * hatten das joch zerbrochen, und die ſeile zerriſſen. * c.2,20.

6. Darum wird ſie auch der löwe, der aus dem walde kommt, zerreiſſen: und * der wolf aus der wüſten wird ſie verderben, und der pardel wird auf ihre ſtädte lauren: alle, die daſelbſt heraus gehen, wird er freſſen. Denn ihrer ſünden ſind zuviel, und bleiben verſtockt in ihrem ungehorſam. * 3 Moſ.26,22. Zeph.3,3.

7. Wie ſoll ich dir denn gnädig ſeyn? Weil mich deine kinder verlaſſen und ſchweren bey * dem, der nicht GOtt iſt: und nun ich ſie gefüllet habe, treiben ſie ehebruch und lauffen ins hurenhaus. * c.2,11.

8. Ein ieglicher wiehert * nach ſeines nächſten weibe, wie die vollen müſſigen hengſte. * Ezech.22,11. c.23,20. c.33,26.

9. Und * ich ſolte ſie um ſolches nicht heimſuchen, ſpricht der HERR: und meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem volck, wie dis iſt? * c.9,9.

10. Stürmet ihre mauren, und werfet ſie um, und machets nicht gar aus: führet ihre reben weg, denn ſie ſind nicht des HERRN.

11. Sondern ſie verachten mich, beyde das haus Iſrael und das haus Juda: ſpricht der HERR.

12. Sie verleugnen den HERRN, und ſprechen: Das iſt er nicht, und ſo * übel wird es uns nicht gehen, ſchwerdt und hunger werden wir nicht ſehen; * 1 Moſ.19,14.

13. Ja die propheten ſind wäſcher, und haben auch GOttes wort nicht; es gehe über ſie ſelbſt alſo.

14. Darum ſpricht der
der GOtt Zebaoth: Wei
rede treibet; ſiehe, ſo will
worte in deinem munde
machen und dis volck zu
ſoll * ſie verzehren.

15. Siehe, ich will übe
hauſe Iſrael, ſpricht der
* ein volck von fernen bri
mächtig volck, die das erſt
weſen ſind; ein volck, des
nicht verſteheſt und nich
men kanſt, was ſie reden.

16. Seine köcher ſind
ber, es ſind eitel rieſen:

17. Sie werden deine
dein brodt verzehren, ſi
deine ſöhne und töchter fr
werden deine ſchafe u
verſchlingen, ſie werden de
ſtöcke und feigenbäume v
deine veſten ſtädte, * dara
verläſſeſt, werden ſie
ſchwerdt verderben. *

18. Und ich wills, ſp
HERR, zur ſelbigen zeit
ausmachen. * c.4,27. E

19. Und ob ſie würden
Warum thut uns der HE
ſer GOtt, ſolches alles?
ihnen antworten: Wie
verlaſſet, und fremden gö
net in eurem eigenen lan
ſollt ihr auch fremden die
nem lande, das nicht euer
* c.16,10.

20. Solches ſollt ihr
gen im hauſe Jacob, und
in Juda, und ſprechen:

21. * Höret zu, ihr toll
das keinen verſtand hat;
gen haben, und ſehen nich
haben, und hören nicht.
* Eſ.6,9.10.

22. Wollt ihr mich nich
ten, ſpricht der HERR: un
nicht erſchrecken? Der
meer den ſand zum ufer ſe
es allezeit bleiben muß, d
nicht gehen muß: und
wallet, ſo vermags doch nich
ob ſeine wellen ſchon toben
ſen ſie doch nicht darüber fa
* c.10,7. † Hiob 38,8.

23. Aber dis volck hat ein
niges ungehorſames hertz,
abtrünnig und gehen in
weg.

24. Und ſprechen nicht e
ihrem hertzen: Laſſet uns

HE

?, unſerm GOtt, fürchten ;
' frühregen und ſpatregen
: zeit gibt, und uns die
lich und jährlich behütet.
6,4. Eſ.30,23. Ezech.14,17.
er eure miſſethaten hin-
es, und * eure ſünden wen-
gut von euch. * Eſ.59,2.
n man findet unter meinem
volke : die den leuten ſtellen,
n ſtricken, ſie zu fahen,
gler thun mit kloben.
d ihre häuſer ſind voller
ie ein vogelbauer voller lock-
Daher werden ſie gewal-
eich, fett und glatt.
ie gehen mit böſen ſtücken
alten kein recht, dem * wäi-
m ſie ſeine ſache nicht, und
ihnen : und helfen den ar-
t zum recht. * 2 Moſ.22,22.
Eſ.1,23. Zach.7,10.
olt ich denn ſolches nicht
en, ſpricht der HERR :
ne ſeele ſolte ſich nicht rä-
ſolchem volck, wie dis iſt?
ſtehet greulich und ſcheuß-
nde.
e propheten lehren falſch,
e prieſter herrſchen in ihrem
nd mein volck hats gerne
e will es euch zuletzt drob

## Das 6 Capitel.

loniſche gefängniß, und
ſachen.

mlet * euch, ihr kinder Ben-
amin aus Jeruſalem, und
e trommeten auf der warte
, und werfet auf ein panier
warte BethCherem : denn
daher ein unglück von mit-
, und ein groſſer jammer.
5. 4 Moſ.10,9. Eſ.18,3.
e tochter Zion iſt wie eine
nd luſtige aue.
es werden hirten über ſie
mit ihren heerden, die * wer-
it ringe um ſie her aufſchla-
d weiden ein teglicher an ſei-
[und ſprechen] : * c.4,17.
itet euch zum kriege wider
auf, laſſet uns hinauf zie-
il es noch hoch tag iſt ; ey
eid werden, und die ſchat-
den groß ;
olan, ſo laſſet uns auf ſeyn,
ten wir bey nacht hinauf
nd ihre palläſte verderben.

6. Denn alſo ſpricht der HERR Zebaoth : Fället bäume, und machet ſchütte wieder Jeruſalem ; denn ſie iſt eine ſtadt, die heimgeſuchet werden ſoll. Iſt * doch eitel unrecht darinnen. * c.5,1.

7. Denn gleich wie ein born ſein waſſer quillet, alſo quillet auch ihre bosheit. Ihr frevel und gewalt ſchreyet über ſie ; und ihr morden und ſchlagen treiben ſie täglich vor mir.

8.* Beſſere dich, Jeruſalem : ehe ſich mein hertz von dir wende und ich dich zum wüſten lande mache, darin niemand wohne. * Pſ.2,10.

9. So ſpricht der HERR Zebaoth : Was übrig iſt geblieben von Iſrael, das muß auch nachher abgeleſen werden, wie ein weinſtock. Der weinleſer wird eins nach dem andern in die butten werfen.

10. Ach, mit wem ſoll ich doch reden und zeugen? Daß doch iemand hören wolte! Aber * ihre ohren ſind unbeſchnitten, ſie mögens nicht hören. Siehe, ſie halten des HERRN wort für einen ſpott, und wollen ſein nicht. * c.5,21. c.7,26.

11. Darum bin ich des HERRN dräuen ſo voll, daß ichs nicht laſſen kann. Schütte aus, beydes über die kinder auf der gaſſen, und über die mannſchaft im rath mit einander : denn es ſollen beyde mann und weib, beyde alte und der wohlbetagte gefangen werden.

12. Ihre häuſer ſollen den fremden zu theil werden, ſamt den äckern und weibern : denn ich will meine hand ausſtrecken, ſpricht der HERR, über des landes einwohner.

13. Denn * ſie geitzen alleſamt, klein und groß : und beyde propheten und prieſter lehren alleſamt falſchen gottesdienſt. * c.8,10.1c.

14. Und tröſten mein volck in ſeinem unglück, daß ſie es gering achten ſollen : und ſagen, * friede, friede ; und iſt doch nicht friede.
* c.8,11. Eʒ.13,10.16. 1 Theſſ.5,3.

15. Darum * werden ſie mit ſchanden beſtehen, daß ſie ſolche greuel treiben. Wiewol ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht ſchämen : darum müſſen ſie fallen über einen hauffen ; und wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen, ſpricht der HERR. * c.8,12.

16. So ſpricht der HERR: Tretet auf die wege, und ſchauet, und fraget nach den vorigen wegen, welches der gute weg ſey; und wandelt darinnen, ſo * werdet ihr ruhe finden für eure ſeele. Aber ſie ſprechen: † wir wollens nicht thun.
* Matth.11,29. † Jer.44,16.

17. Ich habe wächter über euch geſetzt: mercket auf die ſtimme der trommeten. Aber ſie ſprechen: wir wollens nicht thun.

18. Darum ſo höret, ihr heiden: und mercket ſamt euren leuten.

19. Du * erde, höre zu: ſiehe, ich will ein unglück über dis volck bringen, nemlich ihren verdienten lohn; daß ſie auf meine worte nicht achten, und mein geſetz verwerfen.
* 5 Moſ.32,1. Eſ.1,2.

20. Was * frage ich nach dem weihrauch, der aus reich Arabia: und nach den guten zimmetrinden, die aus fernen landen kommen? Eure brandopfer ſind mir nicht angenehm, und eure opfer gefallen mir nichts. * Eſ.1,11. ꝛc.

21. Darum ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich will dieſem volck ein ärgerniß ſtellen; daran ſich beyde väter und kinder mit einander ſtoſſen, und ein nachbar mit dem andern umkommen ſollen.

22. So ſpricht der HERR: Siehe, es wird ein * volck kommen von mitternacht, und ein groß volck wird ſich erregen hart an unſerm lande; * c.5,15. 5 Moſ.28,49.

23. Die bogen und ſchild führen, es iſt grauſam und ohne barmhertzigkeit; ſie brauſen daher, wie ein ungeſtüm meer; und reiten auf roſſen, gerüſtet wie kriegsleute, wider dich, du tochter Zion.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, ſo werden uns die fäuſte entſincken: es * wird uns angſt und wehe werden, wie einer gebererin.
* c.4,31. c.23,23. c.30,6. c.48,41.

25. Es gehe ja niemand hinaus auf den acker, niemand gehe über feld: denn es iſt allenthalben unſicher vor dem ſchwerdt des feindes.

26. O tochter meines volcks, zeuch ſäcke an und lege dich in die aſchen; trage leide wie * um einen einigen ſohn; und klage wie die, ſo hoch betrübt ſind: denn der verderber kömmt über uns plötzlich.
* Amos 8,10. Zach.12,10. Luc.7,12.

27. Ich habe dich zum
geſetzt unter mein volck, d
iſt: daß du ihr weſen erfa
prüfen ſolſt.
28. Sie ſind allzumal ab
und wandeln verräther,
ſind eitel verdorben ertz und
* Ezech. 22, 18.
29. Der blaſebalg iſt
das bley verſchwindet: da
tzen iſt umſonſt, denn da
nicht davon geſchieden.
30. Darum heiſſen ſie
* verworfen ſilber: denn de
hat ſie verworfen. * c.7,1

## Das 7 Capitel

**Der äuſſerliche gottesdi
ne wahre buſſe, iſt vor G
hochſträfflicher greuel.**

1. Dis iſt das wort, we
ſchach zu Jerem
HERRN und ſprach:
2. Trit ins thor im h
HERRN, und predige d
wort, und ſprich: Höret des H
wort, ihr alle von Juda, d
dieſen thoren eingehet, den H
anzubeten.
3. So ſpricht der HE
oth, der GOtt Iſrael: * Be
er leben und weſen, ſo wil
euch wohnen an dieſem ort.
* c.26,13. Eſ.1,16.
4. Verlaſſet euch nicht au
gen, wenn ſie ſagen: H
HERRN tempel, hie iſt d
tempel, hie iſt des HERRN
5. Sondern beſſert eu
und weſen, daß ihr * recht t
gegen dem andern;
6. Und * den fremdlinge
ſen und witwen keine gew
und nicht unſchuldig blut v
an dieſem ort; und fol
nach andern göttern, zu eu
nen ſchaden: * 2 Moſ.
7. So will ich immer und
lich bey euch wohnen an
ort; im lande, das ich euren
gegeben habe.
8. Aber nun verlaſſet ihr
lügen, die kein nutze ſind.
9. Daneben ſeyd ihr dieb
der, ehebrecher und mei
und räuchert dem Baal; un
fremden göttern nach, die i
kennet.
10. Darnach kommet
und tretet vor mich in dieſen

meinem namen genennet
ſprechet: *Es hat keine noth
, weil wir ſolche greuel
*c.4,10.
lltet ihr denn dis haus, das
inem namen genennet iſt,
mördergrube? Siehe, Ich
wohl, ſpricht der HErr.
7. Matth.21,13. Marc.11,17.
Luc. 19,46.
chet hin an meinen ort zu *
a vorhin mein name gewoh-
und ſchauet, was ich daſelbſt
habe um der bosheit willen
volcks Iſrael. *Joſ. 18,1.
1 Sam.4,3.11.
eil ihr denn alle ſolche ſtücke
ſpricht der HErr; und *ich
h predigen laſſe, und ihr
nicht hören; ich ruffe euch,
wollet nicht antworten:
Sprüch.1,24. Eſ.65,12.
o *will ich dem hauſe, das nach
namen genennet iſt, darauf
verlaſſet; und dem ort, den
vätern gegeben habe, eben
wie ich Silo gethan habe.
*c.26,6.
nd will euch *von meinem an-
weggeworfen: wie ich wegge-
habe alle eure brüder, den
amen Ephraim. *2 K.24,20.
nd Du * ſolt für dis volck
ten, und ſolt für ſie keine
och gebet vorbringen, auch
vertreten vor mir: denn ich
nicht hören. *c.11,14.
c.14,11.
Denn ſieheſt du nicht, was ſie
den ſtädten Juda und auf
en zu Jeruſalem?
Die *kinder leſen holtz, ſo zün-
väter das feuer an, und die
kneten den teig: daß ſie der
eth des himmels kuchen ba-
d tranckopfer den fremden
geben, daß ſie mir verdrieß
*c.44,19.
ber ſie ſollen nicht mir da-
icht der HErr, ſondern ih-
ſt verdrieß thun: und müſ-
handen werden.
Darum ſpricht der HErr
: Siehe, *mein zorn und
imm iſt ausgeſchüttet über
ort, beyde über menſchen und
h, über bäume auf dem fel-
über die früchte des landes;
ſoll anbrennen, daß nie-
ſchen möge, *c.4,4. c.21,12.

21. So ſpricht der HErr Zebaoth, der GOtt Iſrael: *Thut eure brandopfer und andere opfer zu hauff, und freſſet fleiſch. *Pſ.50,8 ſq.

22. Denn ich habe euren vätern des tages, da ich ſie aus Egyptenland führete, weder geſagt noch geboten von brandopfern und andern opfern.

23. Sondern dis gebot ich ihnen, und ſprach: *Gehorchet meinem wort, ſo will ich euer GOtt ſeyn und ihr ſollt mein volck ſeyn; und wandelt auf allen wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. *c.11,4.

24. Aber ſie wolten nicht hören, noch ihre ohren zuneigen: ſondern *wandelten nach ihrem eigenen rath, und nach ihres böſen hertzens gedüncken; und gingen hinter ſich, und nicht vor ſich. *c.3,17. c.11,8. Eſ.65,2.

25. Ja, von dem tage an, da ich eure väter aus Egyptenland geführet habe, bis auf dieſen tag, hab ich ſtets zu euch geſandt alle meine knechte, die propheten.

26 Aber ſie *wollen mich nicht hören, noch ihre ohren neigen: ſondern ſind halsſtarrig, und † machens ärger denn ihre väter. *c.6,10. 2 Moſ.32,9. Geſch.7,51. † Jer. 16,12.

27. Und wenn du ihnen dis alles ſchon ſageſt, ſo werden ſie dich doch nicht hören: ruffeſt du ihnen, ſo werden ſie dir nicht antworten.

28. Darum ſprich zu ihnen: Dis iſt das volck, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören, noch ſich beſſern will; der glaube iſt untergangen, und ausgerottet von ihrem munde.

29. Schneide deine haar ab, und wirf ſie von dir, und heule kläglich auf den höhen: denn der HErr hat dis geſchlecht, über das er zornig iſt, *verworfen und verſtoſſen. *c.6,30.

30. Denn die kinder Juda thun übel vor meinen augen, ſpricht der HErr. Sie ſetzen ihre greuel in das haus, das nach meinem namen genennet iſt, daß ſie es verunreinigen:

31. Und bauen die altare Thopheth im thal Ben-Hinnom, daß ſie *ihre ſöhne und töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in ſinn genommen habe. *3 Moſ.18,21. 2c.

32. Dar-

32. Darum ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß mans nicht mehr heiſſen ſoll Thopheth und das thal BenHinnom, ſondern Würgethal; und man wird in Thopheth müſſen begraben, weil ſonſt kein raum mehr ſeyn wird.

33. Und die * leichnam dieſes volcks ſollen den vögeln des himmels und den thieren auf erden zur ſpeiſe werden, davon ſie niemand ſcheuchen wird. * c.9,22. c.19,7. c.34,20.

34. Und will in den ſtädten Juda und auf den gaſſen zu Jeruſalem wegnehmen *das geſchrey der freude und wonne, und die ſtimme des bräutigams und der braut: denn das land ſoll wüſte ſeyn. *Off.18,23.

Cap. 8. v. 1. Zu derſelbigen zeit, ſpricht der HERR, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürſten, die gebeine der prieſter, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jeruſalem, aus ihren gräbern werfen:

2. Und werden ſie zerſtreuen unter der ſonnen, mond- und allem heer des himmels; welche * ſie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und ſie geſuchet, und angebetet haben. Sie ſollen nicht wieder aufgeleſen und begraben werden, ſondern koth auf der erden ſeyn. * 5 Moſ.4,19. c.17,3.

3. Und alle übrigen von dieſem böſen volck, an welchem ort ſie ſeyn werden, dahin ich ſie verſtoſſen habe, werden lieber todt, denn lebendig ſeyn wollen, ſpricht der HERR Zebaoth.

## Das 8 Capitel.

**Den unbußfertigen Jüden wird der Chaldäer einfall gedräuet.**

4. DArum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; wo iſt iemand, ſo er fället, der nicht gerne wieder aufſtünde? wo iſt iemand, ſo er irre gehet, der nicht gerne wieder zurechte käme?

5. Noch will ja dis volck zu Jeruſalem irre gehen für und für. Sie halten ſo hart an dem falſchen gottesdienſt, daß ſie ſich nicht wollen abwenden laſſen.

6. Ich ſehe und höre, daß ſie nichts rechts lehren: keiner iſt, dem ſeine bosheit leid wäre und ſpräche, was mache ich doch? Sie lauffen alle ihren lauff, wie ein grimmiger hengſt im ſtreit.

7. Ein ſtorch unter dem
weiß ſeine zeit; eine tu
kranich und ſchwalbe mer
zeit, wenn ſie wieder kom
len: aber mein volck will
des HERRN nicht wiſſen
8. Wie möget ihr doch ſac
wiſſen, was recht iſt, und
heilige ſchrift vor uns?
eitel * lügen, was die ſchri
ten ſetzen.

9. Darum müſſen ſolche
ſchanden, erſchreckt und
werden: denn was könn
tes lehren, weil ſie des H
wort verwerfen?

10. Darum ſo will ich ihr
den fremden geben: und
denen, ſo ſie verjagen werd
ſie * geitzen alleſamt, be
und groß: und beyde prie
propheten lehren falſchen
dienſt. * c.6,13.

11. Und tröſten mein volc
rem unglück, daß ſie es gerin
ſollen: und ſagen, * friede
und iſt doch nicht friede.

12. Darum * werden ſie m
den beſtehen, daß ſie ſolch
treiben. Wiewol ſie wollen
ſchändet ſeyn, und wollen ſ
ſchämen. Darum müſſen ſi
über einen hauffen: und wen
heimſuchen werde, ſollen ſi
ſpricht der HERR.

13. Ich will ſie alſo ableſen
der HERR, daß keine trau
weinſtock und keine feigen
genbaum bleiben, ja auch die
wegfallen ſollen: und was i
gegeben habe, das ſoll ihnen
men werden.

14. Wo werden wir denn w
Ja ſamlet euch denn, un
uns in die veſten ſtädte ziehe
daſelbſt auf hülfe harren. D
HERR, unſer GOtt, wird u
ſen mit einem * bittern tran
wir ſo ſündigen wide
HERRN. * Pſ.60

15. Ja, verlaſſet euch darau
ſolle keine noth haben, ſo da
guts vorhanden iſt: und
ſollet heil werden, ſo † da
ſchaden vorhanden iſt. *
† c.14,19.

16. Man höret, daß ihre r
reits ſchnauben zu Dan, un
gäule ſchreyen, daß das gan
davon erbebet. Und ſie fahren

a das land auffreſſen mit
s darinnen iſt: die ſtadt,
, die darinnen wohnen.
an ſiehe, ich will ſchlangen
ken unter euch ſenden, die
woren ſind: die ſollen
n. ſpricht der HERR.
will ich mich meiner mühe
s hertzeleids ergetzen.
ye, die tochter meines volcks
hen aus fernem lande her:
a der HERR nicht mehr
in zu Zion? oder ſoll ſie
ig mehr haben? Ja, war-
ſie mich ſo erzürnet durch
; und fremde unnütze got-
?
e ernte iſt vergangen, der
t dahin: und uns iſt keine
men.
ch jammert hertzlich, daß
k ſo verderbet iſt: ich grä-
und gehabe mich übel.
denn * keine ſalbe in Gilead?
ein artzt nicht da? War-
denn die tochter meines
cht geheilet? * c.46,11.

## as 9 Capitel.

ich klage über ſeines volcks
und derſelben ſtraffe.
daß ich waſſer gnug hätte
meinem haupt, und meine
rdnenquellen wären: daß
nd nacht beweinen möchte
agenen in meinem volck!
c.14,17. Klagl.1,16. c.2,11.
daß ich eine herberge hätte
wüſten: ſo wolt ich mein
laſſen, und von ihnen zie-
enn es ſind eitel ehebrecher,
recher hauffe.
ſchieſſen mit * ihren zungen
n und keine wahrheit, und
mit gewalt im lande, und
n einer bosheit zur andern,
en mich nicht: ſpricht der
* Pſ.52,4.
ieglicher hüte ſich vor ſei-
nde, und traue auch ſeinem
icht: denn ein * bruder un-
t den andern, und ein
rräth den andern.
Mich.7,6. Luc.12,53.
freund täuſchet den andern,
kein * wahr wort: ſie fleiſ-
darauf, wie einer den an-
üge; und iſt ihnen leid, daß
ht ärger machen können.
* Pſ.52,5.

6. Es iſt allenthalben eitel trügerey unter ihnen: und vor trügerey wollen ſie mich nicht kennen, ſpricht der HERR.

7. Darum ſpricht der HERR Zebaoth alſo: Siehe, ich will ſie ſchmeltzen und prüfen; denn was ſoll ich ſonſt thun, weil ſich mein volck ſo zieret?

8. Ihre falſche zungen ſind mördliche pfeile: mit * ihrem munde reden ſie freundlich gegen dem nächſten, aber im hertzen lauren ſie auf denſelben. * 2 Sam.20,9. Pſ.28,3. Pſ.55,22. Pſ.62,5. Matth.26,49.

9. Solt * ich nun ſolches nicht heimſuchen an ihnen, ſpricht der HERR: und meine ſeele ſolte ſich nicht rächen an ſolchem volck, als dis iſt? * c.5,9.29.

10. Ich muß auf den bergen weinen und heulen, und bey den hürden in der wüſten klagen: denn ſie ſind ſo gar verheret, daß niemand da wandelt und man auch nicht ein * vieh ſchreyen höret. Es iſt beyde vogel des himmels und das vieh alles weg. * c.4,25. c.12,4.

11. Und ich will * Jeruſalem zum ſteinhauffen und zur drachenwohnung machen: und will die ſtädte Juda wüſte machen, daß niemand drinnen wohnen ſoll. * c.26,18. Pſ.79,1. Mich.3,12.

12. Wer nun * weiſe wäre, und lieſſe es ihm zu hertzen gehen: und verkündigte, was des HERRN mund zu ihm ſaget; warum das land verderbet und verheret wird, wie eine wüſte, da niemand wandelt. * 5 Moſ.32,29. Pſ.107,43.

13. Und der HERR ſprach; Darum, daß ſie mein geſetz verlaſſen, das ich ihnen vorgegeben habe; und gehorchen meiner rede nicht, leben auch nicht darnach;

14. Sondern * folgen ihres hertzens gedüncken, und Baalim, wie ſie ihre väter gelehret haben; * c.3,17. c.7,24. Eſ.65,2.

15. Darum ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich will dis * volck mit wermuth ſpeiſen und mit galle trencken; * c.23,15.

16. Ich will ſie unter die heiden zerſtreuen, welche weder ſie noch ihre väter kennen; und will das ſchwerdt hinter ſie ſchicken, bis daß es aus mit ihnen ſey.

17. So

17. So ſpricht der HERR Zebaoth: Schaffet und beſtellet klageweiber, daß ſie kommen; und ſchicket nach denen, die es wohl können,

18. Und eilend uns klagen, daß unſere augen mit thränen rinnen und unſere * augenlieder mit waſſer flieſſen; * v.1.ꝛc.

19. Daß man ein kläglich geſchrey höre zu Zion, nemlich alſo; ach wie ſind wir ſo gar verſtöret und zu ſchanden worden! wir müſſen das land räumen, denn ſie haben unſere wohnungen geſchleiffet.

20. So höret nun, ihr weiber, des HERRN wort und nehmet zu ohren ſeines mundes rede: Lehret eure töchter weinen und eine lehre die andere klagen, nemlich alſo;

21. Der tod * iſt zu unſern fenſtern hereingefallen und in unſere palläſte kommen, die kinder zu würgen auf der gaſſen und die jünglinge auf der ſtraſſen. * Joel 2,9.

22. So ſpricht der HERR: Sage, der menſchen * leichnam ſollen liegen, wie der miſt auf dem felde; und wie garben hinter den ſchnittern, die niemand ſamlet. * c.7,33. c.19,7.

23. So ſpricht der HERR: Ein weiſer rühme ſich nicht ſeiner weisheit, ein ſtarcker rühme ſich nicht ſeiner ſtärcke, ein reicher rühme ſich nicht ſeines reichthums;

24. Sondern wer ſich rühmen will, der * rühme ſich deß, daß er mich wiſſe und kenne, daß Ich der HERR bin, der barmhertzigkeit, recht und gerechtigkeit übet auf erden; denn ſolches gefället mir, ſpricht der HERR. * Pſ.34,3. 1 Cor.1,31.

25. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich heimſuchen werde alle, die beſchnittenen mit den unbeſchnittenen:

26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab und alle, die in den orten der wüſten wohnen. Denn alle heiden haben unbeſchnittene vorhaut; aber das gantze haus Iſrael hat ein * unbeſchnitten hertz. * 5 M.30,6. Geſ.7,51.

## Das 10 Capitel.

**Nicht die götzen, ſondern GOtt allein ſoll man fürchten und anruffen.**

1. HOret, was der HERR zu euch vom hauſe Iſrael redet.

2. So ſpricht der H
ſollt nicht der heiden
und ſollt euch nicht fürc
zeichen des himmels, w
ſich fürchten.

3. Denn der heiden
lauter nichts. Sie * hau
einen baum, und der
machet ſie mit dem beil:

4. Und ſchmücket ſie m
gold; und heftet ſie mit
hämmern, daß ſie nicht

5. Es ſind ja nichts
überzogen, ſie * können
ſo muß man ſie auch tr
ſie können nicht gehen.
ihr euch nicht vor ihnen
denn ſie können weder
ſchaden thun. * P

6. Aber dir, * HERR,
gleich: Du biſt groß, un
iſt groß, und kanſts mit
weiſen.

7. Wer ſolte dich nicht
du könig der heiden? D
ja gehorchen: denn es iſt
weiſen der heiden, und
nigreichen deines gleichen
* Pſ.33,8. Offenb.1

8. Sie ſind allzumal
thoren: denn ein holz
nichtiger gottesdienſt ſein

9. Silbern blech
dem meer her, gold
durch den meiſter und
zugerichtet: gele ſeiden u
zeucht man ihm an, und
weiſen werck.

10. Aber der HERR
ter GOtt, ein lebendiger
ewiger könig. Vor ſeinem
die erde, und die heiden
dräuen nicht ertragen. * E

11. So ſprechet nun zu i
Die * götter, ſo den hi
erden nicht gemacht habe
vertilget werden von der
unter dem himmel. * G

12. Er aber hat die *
ſeine kraft gemacht, und
creis bereitet durch ſeine
und den himmel ausgebre
ſeinen verſtand. * 1 Mo

13. Wenn * er donnert,
waſſers die menge unter
mel, und zeucht die nebel
ende der erden: † er mach
ben im regen, und läſſt
kommen aus heimlichen ö
* Pſ.135,7. † Hiob 38

* menſchen ſind narren
unſt, und alle goldſchmie-
mit ſchanden mit ihren
enn ihre götzen † ſind trü-
d haben kein leben.
51,17. † Bar.6,51.
ſt eitel nichts, und ein ver-
erck: ſie müſſen umkom-
n ſie heimgeſucht wer-

r Alſo iſt der nicht, der Ja-
iſt: ſondern Er iſts, der
affen hat, und Iſrael iſt
eil; * er heiſſet HERR
* Eſ.51,15.
e dein gewerke weg aus
, die du wohneſt in der
de].
n ſo ſpricht der HERR:
ch will die einwohner des
es dismal verſchleudern;
ie ängſten, daß ſie es füh-

meines jammers und
! Ich dencke aber: es
plage, * ich muß ſie lei-
* Pſ.77,11.
eine hütte iſt zerſtöret, und
e ſeile ſind zerriſſen. Mei-
ſind weg, und nicht mehr
n: niemand richtet meine
eder auf, und mein gezelt
iemand wieder auf.
n die hirten ſind zu narren
und fragen nach dem
nicht: darum können ſie
es rechts lehren, ſondern
en ſind zerſtreuet.
che, es kommt ein geſchrey
ein groß beben aus dem
mitternacht: daß die ſtädte
wüſtet, und zur drachen-
werden ſollen.
weiß, HERR, daß * des
thun ſtehet nicht in ſeiner
und ſtehet in niemands
wie er wandele oder ſeinen
te. * Hiob 34,21. Spr.5,21.
chtige mich * HERR: doch
ſe und nicht in deinem
auf daß du mich nicht auf-
Pſ.6,2. Pſ.38,2. Jer.46,28.
Hab.1,12.
ütte * aber deinen zorn
heiden, ſo dich nicht ken-
über die geſchlechte, ſo dei-
en nicht anruffen. Denn ſie
acob aufgefreſſen und ver-
: ſie haben ihn aufgeräu-
ſeine wohnung verwüſtet.
* Pſ.79,6.

## Das 11 Capitel.

GOttes bund, der Jüden übertretung: Jeremiä lebensgefahr.

1. Dis iſt das wort, das zu Jeremia geſchach vom HERRN, und ſprach:

2. Höret die worte dieſes bundes, daß ihr ſie denen in Juda und den bürgern zu Jeruſalem ſaget.

3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; * Verflucht ſey, wer nicht gehorchet den worten dieſes bundes, * 5 Moſ.27,26. Pſ.119,21. Gal.3,10.

4. Den ich euren vätern gebot des tages, da ich ſie aus Egyptenland führete aus dem eiſern ofen und ſprach; * Gehorchet meiner ſtimme und thut, wie ich euch geboten habe, ſo ſollt ihr mein volck ſeyn und Ich will euer GOtt ſeyn; * c.7,23.

5. Auf daß ich den eid halten möge, den ich euren vätern geſchworen habe, ihnen zu geben * ein land, darin milch und honig fleußt, wie es denn heutiges tages ſtehet. Ich antwortete, und ſprach: HERR, ja, es ſey alſo. * 1 Moſ.12,7. 26.

6. Und der HERR ſprach zu mir: Predige alle dieſe worte in den ſtädten Juda und auf den gaſſen zu Jeruſalem, und ſprich; Höret die worte dieſes bundes, und thut darnach.

7. Denn ich habe euren vätern bezeuget von dem tage an, da ich ſie aus Egyptenland führete, bis auf den heutigen tag: und zeugete früh und ſprach, gehorchet meiner ſtimme.

8. Aber ſie * gehorchten nicht, neigeten auch ihre ohren nicht: ſondern ein ieglicher ging nach ſeines böſen hertzens gedüncken. Darum will ich auch über ſie gehen laſſen alle worte dieſes bundes, den ich geboten habe zu thun und ſie doch nicht darnach gethan haben. * c.7,24.26.

9. Und der HERR ſprach zu mir: Ich weiß wohl, wie ſie in Juda und zu Jeruſalem ſich rotten.

10. Sie kehren ſich eben zu den ſünden ihrer vorigen väter: welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten, und folgeten auch andern göttern nach, und dieneten ihnen. Alſo hat das haus Iſrael und das haus Juda [immerdar] meinen bund gebrochen, den ich mit ihren vätern gemacht habe.

11. Darum ſiehe, ſpricht der HERR, ich will ein unglück über ſie gehen laſſen, dem ſie nicht ſollen entgehen mögen: und * wenn ſie zu mir ſchreyen, will ich ſie nicht hören. * Sprüch. 1,28. Eſ. 1,15.

12. So laß denn die ſtädte Juda und die bürger zu Jeruſalem hingehen und zu den göttern ſchreyen, denen ſie geräuchert haben: aber * ſie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth. * c. 2,28. 5 Moſ. 32,37.38.

13. Denn * ſo manche ſtadt, ſo manche götter haſt du, Juda: und ſo manche gaſſen zu Jeruſalem ſind, ſo manchen ſchandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. * Hoſ. 10,1. c. 12,12.

14. So bitte * Du nun nicht für dis volck, und thue kein flehen noch gebet für ſie: denn ich will ſie nicht hören, wenn ſie zu mir ſchreyen in ihrer noth. * c. 7,16. c. 14,11.

15. Was haben meine freunde in meinem hauſe zu ſchaffen? Sie treiben alle ſchalckheit: und meinen, das heilige fleiſch ſoll es von ihnen nehmen: und wenn ſie übel thun, ſind ſie guter dinge darüber.

16. Der HERR nennete dich einen grünen, ſchönen, fruchtbaren öhlbaum: aber nun hat er mit einem groſſen mordgeſchrey ein feuer um denſelbigen angezündet, daß * ſeine äſte verderben müſſen. * Röm. 11,17.

17. Denn der HERR Zebaoth, der dich gepflantzet hat, hat dir ein unglück gedräuet: um der bosheit willen des hauſes Iſrael und des hauſes Juda, welche ſie treiben, daß ſie mich erzürnen mit ihrem räuchern, das ſie dem Baal thun.

18. Der HERR hat mirs offenbaret, daß ichs weiß; und zeigete mir ihr vornehmen:

19. Nemlich, daß ſie mich, wie ein arm * ſchaf, zur ſchlachtbanck führen wollen. Denn ich wuſte nicht, daß ſie wieder mich berathſchlaget hatten und geſagt: † Laſſet uns den baum mit ſeinen früchten verderben und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß ſeines namens nimmermehr gedacht werde.
* Eſ. 53,7. † Pſ. 83,5.

20. Aber du, HERR Zebaoth, du gerechter richter, der du * nieren und hertzen prüfeſt, laß mich deine rache über ſie ſehen: denn ich habe dir meine ſache befohlen. * Pſ. 7,10.16.

21. Darum ſpricht d
ſo wieder die männ
die dir nach deinem
und ſprechen: Weiſſ
im namen des HE
anders nicht von
ſterben.

22. Darum ſpricht d
baoth alſo: Siehe, ic
ſuchen; ihre junge ma
mit dem ſchwerdt a
und ihre ſöhne und t
ſterben, daß nichts v
bleibe;

23. Denn ich will üb
zu Anathoth unglü
des jahrs, wenn ſi
werden ſollen.

## Das 12 C

**Der gottloſen glü
bald ein ende.**

1. HERR, wenn ich
rechten wolte,
Du doch recht: denn
vom recht mit dir red
gehet es doch den gottlo
und die verächter habe
fülle? * Hiob 21,7.

2. Du pflantzeſt ſie,
tzeln und wachſen u
frucht: du läſſeſt ſie v
rühmen, und züchtigeſt

3. Mich aber, HERR,
und ſieheſt mich, und p
hertz vor dir; aber du l
gehen, * wie ſchafe, daß ſi
tet werden; und ſpareſt ſ
gewürget werden. *

4. Wie lange ſoll doch d
jämmerlich ſtehen: und da
dem felde allenthalben
um der einwohner bosheit
daß beyde * vieh und vogel
da ſind? Denn ſie ſprechen
weiß viel, wie es uns gehen
* c. 9,10.

5. Wenn dich die müde m
zu fuſſe gehen: wie will d
wenn du mit den reutern
ſolt? Und ſo du im lande
friede iſt, ſicherheit ſucheſt:
mit dir werden bey dem ho
Jordan?

6. Denn es verachten d
deine brüder und deines
haus, und ſchreyen zeter ü
Darum vertraue du ihne
wenn ſie gleich freundlich
reden.

s habe ich mein haus ver-
n, und mein erbe mei-
meine liebe ſeele in der
geben.
erbe iſt mir worden wie
walde, und brüllet wi-
arum bin ich ihm gram

erbe iſt wie der ſpreng-
, um welchen ſich die vö-
. Wolauf und ſam-
alle feldthiere: kommt

aben hirten, und deren
nen weinberg verderbet
acker zertreten: ſie ha-
ſchönen acker zur wü-
, ſie habens öde ge-

ſehe bereits, wie es ſo
verwüſtet iſt; ja das
ſt wüſte: aber es * wills
hertzen nehmen. *Eſ.57,1.
die verſtörer fahren da-
hügel der wüſten, und
e ſchwerdt des HERRN
ende des landes bis zum
d kein fleiſch wird friede

den * weitzen, aber diſteln
ernten: ſie laſſens
werden, aber ſie wer-
genieſſen; ſie werden ih-
nens nicht froh werden,
mmigen zorn des HErrn.
;38. Hoſ.8,7. c.10,13.
Hagg.1,6.
pricht der HERR wieder
böſe nachbarn, ſo das
taſten, das ich meinem
ausgetheilet habe: Sie-
l ſie aus ihrem lande aus-
d das haus Juda aus ih-
reiſſen.
wenn ich ſie nun ausge-
: will ich mich wiederum
ermen, und will einen
ſeinem erbtheil, und in
ieder bringen.
ſoll geſchehen: wo ſie von
lck lernen werden, daß
ren bey meinem namen,
r HERR lebet; wie ſie
ein volck gelehret haben
Baal; ſo ſollen ſie un-
n volck erbauet werden.
5 Moſ.6,13. c.10,20.
ſie aber nicht hören wol-
ich ſolches volck ausreiſ-
umbringen, ſpricht der

## Das 13 Capitel.

Verderbung der Juden, in bildniſſen des leinen gürtels und weinlegels.

1. SO ſpricht der HERR zu mir: Gehe hin, und kauffe dir einen leinen gürtel, und gürte damit deine lenden, und mache ihn nicht naß.

2. Und ich kauffte einen gürtel nach dem befehl des HERRN, und gürtete ihn um meine lenden.

3. Da geſchach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und ſprach:

4. Nim den gürtel, den du gekaufft und um deine lenden gegürtet haſt; und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verſtecke ihn daſelbſt in einen ſteinritz.

5. Ich ging hin, und verſteckte ihn am Phrath: wie mir der HERR geboten hatte.

6. Nach langer zeit aber ſprach der HERR zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an den Phrath; und hole den gürtel wieder, den ich dich hieß daſelbſt verſtecken.

7. Ich ging hin an den Phrath, und grub auf; und nahm den gürtel von dem ort, dahin ich ihn verſtecket hatte: und ſiehe, der gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte.

8. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

9. So ſpricht der HERR; Eben alſo will ich auch verderben die groſſe hoffart Juda und Jeruſalem;

10. Das böſe volck, das meine worte nicht hören will, ſondern * gehen hin nach gedüncken ihres hertzens und folgen andern göttern, daß ſie denſelbigen dienen und anbeten; ſie ſollen werden wie der gürtel, der nichts mehr taugt.

* c.11,8. c.16,12. 5 Moſ.29,19.

11. Denn gleich wie ein mann den gürtel um ſeine lenden bindet: alſo habe ich, ſpricht der HERR, das gantze haus Iſrael und das gantze haus Juda um mich gegürtet, daß ſie mein volck ſeyn ſolten zu einem namen, lob und ehren; aber ſie wollen nicht hören.

12. So ſage ihnen nun dis wort: So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Es ſollen alle legel* mit wein gefüllet werden. So werden ſie zu dir ſagen: Wer weiß das nicht,

nicht, daß man alle legel mit wein füllen ſoll?

13. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; Siehe, ich will alle, die in dieſem lande wohnen, die könige, ſo auf dem ſtuhl Davids ſitzen, die prieſter und propheten und alle einwohner zu Jeruſalem, füllen, daß ſie truncken werden ſollen.

14. Und will einen mit dem andern, die väter ſamt den kindern, verſtreuen, ſpricht der HERR: und will weder ſchonen, noch überſehen, noch barmhertzig ſeyn über ihrem verderben.

15. So höret nun, und mercket auf, und trotzet nicht: denn der HERR hats geredt.

16. Gebet dem HERRN, eurem GOtt, die ehre: ehe denn es finſter werde, und ehe eure füſſe ſich an den dunckeln bergen ſtoſſen; daß ihr des lichts wartet, ſo ers doch gar finſter und dunckel machen wird.

17. Wollet ihr aber ſolches nicht hören, ſo muß meine ſeele doch heimlich weinen über ſolcher hoffart: meine * augen müſſen mit thränen flieſſen, daß des HERRN heerde gefangen wird. *c.9,1.c.14,17.

18. Saget dem könige und der königin: Setzet euch herunter, denn die crone der herrlichkeit iſt euch von eurem haupt gefallen.

19. Die ſtädte gegen mittag ſind verſchloſſen, und iſt niemand, der ſie aufthue: das gantze Juda iſt rein weggeführet.

20. Hebet eure augen auf und ſehet, wie ſie von mitternacht daher kommen. Wo iſt nun die heerde, ſo dir befohlen war, deine herrliche heerde?

21. Was wilt du ſagen, wenn er dich ſo heimſuchen wird? Denn du haſt ſie ſo gewehnet wieder dich, daß ſie fürſten und häupter ſeyn wollen. Was gilts, es wird dich * angſt ankommen, wie ein weib in kindesnöthen? *c.22,23. 2 Kön.19,3.

22. Und wenn du in deinem hertzen ſagen wilt: Warum begegnet doch mir ſolches? Um der menge willen deiner miſſethat ſind dir deine ſäume aufgedeckt, und deine ſchenckel [mit gewalt] geblöſſet.

23. Kann auch ein mohr ſeine haut wandeln, oder ein parder ſeine flecken? So * könnet Ihr auch gutes thun, weil ihr des böſen gewohnet ſeyd. *Pſ.55,20.

24. Darum will ich ſie
wie ſtoppeln, die vor
aus der wüſten verwehe
* Hiob 21,18. Pſ.1,4.
25. Das ſoll dein lo
dein theil, den ich dir
habe, ſpricht der HER
daß du mein vergeſſen
verläſſeſt dich auf lügen:
26. So will Ich auch
hoch aufdecken gegen dir
deine ſcham wohl ſehen
27. Denn ich habe ge
ehebrecherey, deine geil
freche hurerey, ja deine g
auf hügeln und auf äcke
dir, Jeruſalem: wenn
immermehr gereiniget we

## Das 14 Capi

Dürre und hungersn
mit fürbitte.

1. DIs iſt das wort
HERR zu Jere
von der theuren zeit.
2. Juda * liegt jämme
thore ſtehen elend, es ſte
auf dem lande: und iſt
lem eine groſſe dürre.
* Klagl.1,3.4.
3. Die groſſen ſchicken
nach waſſer: aber wen
brunnen kommen, finde
waſſer und bringen ihre
wieder. Sie gehen tr
betrübt, und verhüllen
pter:
4. Darum, daß die er
weil es * nicht regnet au
Die ackerleute gehen tra
verhüllen ihre häupter.
* 1 Kön.17,1.7.
5. Denn auch die hind
dem felde werfen, ve
jungen: weil kein gras wa
6. Das wild ſtehet au
geln, und ſchnappet nach
wie die drachen: und verſ
weil kein kraut wächſt.
7. Ach HERR, unſe
thaten habens ja verdie
hilf doch um deines na
len: denn unſer ungeh
groß, damit wir wiede
ſündiget haben.
8. Du biſt der troſt I
ihr nothhelfer: warum
dich, als wäreſt du ein g
de; und als ein fremder
über nacht darinnen bleib

m ſtelleſt du dich als ein
erzaget iſt; und als ein
ht helfen kann: Du biſt
: uns, HERR, und wir
ch deinem namen: ver-
t. * c.15,16. Eſ.43,7.
ſpricht der HERR von
k: Sie lauffen gern
eder, und bleiben nicht
; darum will ihrer der
ht, ſondern er gedenkt
miſſethat und will ihre
iſuchen.
: HERR ſprach zu mir:
cht für dis volk um gna-
* c.7,26. c.11,14.
ob * ſie gleich faſten, ſo
ihr flehen nicht hören;
brandopfer und ſpeis-
en, ſo gefallen ſie mir
ſondern Ich will ſie mit
t, hunger und peſtilenz
* Eſ.58,3. † Jer.6,20.
prach ich: Ach HErr
he, die propheten ſagen
werdet kein ſchwerdt ſe-
eine theurung bey euch
ern ich will euch guten
an dieſem ort.
r HERR ſprach zu mir:
eten weiſſagen falſch in
men; ich habe ſie nicht
d ihnen nichts befohlen,
mit ihnen geredt; ſie
ch falſche geſichte, deu-
götterey und ihres her-
en. * c.6,14. c.23,21.
.29,9. † 5 M.13,2.3.6.8.
m ſo ſpricht der HERR
pheten, die in * meinem
ſagen, ſo Ich ſie doch
t habe; und ſie dennoch
s werde kein ſchwerdt
ng in dis land kommen:
eten ſollen ſterben durch
d hunger. * 5 Moſ 18,20.
as volk, dem ſie weiſſa-
dem ſchwerdt und hunger
en zu Jeruſalem hin und
daß ſie niemand begra-
alſo auch ihre weiber,
töchter: und will ihre
r ſie ſchütten.
u ſolt zu ihnen ſagen dis
ne * augen flieſſen mit
und nacht, und hören
denn die jungfrau, die
nes volks, iſt greulich
d jämmerlich geſchla-
c.9,1. Klagl.1,16. c.2,18.

18. Gehe ich hinaus aufs feld, ſiehe, ſo liegen da erſchlagene mit dem ſchwerdt: komme ich in die ſtadt, ſo liegen da vor hunger verſchmachtete. Denn es müſſen auch die propheten, dazu auch die prieſter, in ein land ziehen, das ſie nicht kennen.

19. Haſt du denn Juda verworfen? oder hat deine ſeele einen eckel an Zion? Warum haſt du uns denn ſo geſchlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir * hoffeten, es ſolte friede werden; ſo kommt nichts guts: wir hoffeten, wir ſolten heil werden; aber ſiehe, ſo iſt mehr ſchaden da. * c.8,15. Hiob 30,26.

20. HERR, * wir erkennen unſer gottlos weſen, und unſerer väter miſſethat: denn wir haben wider dich geſündiget. * Pſ.106,6.

21. Aber um deines namens willen laß uns nicht geſchändet werden. Laß den thron deiner herrlichkeit nicht verſpottet werden: gedenke doch, und laß deinen bund mit uns nicht aufhören.

22. Es iſt doch ja unter der heiden götzen keiner, der regen könte geben: ſo kann der himmel auch nicht regnen. Du biſt ja doch der HERR, unſer GOtt, auf den wir hoffen: denn Du kanſt ſolches alles thun.

## Das 15 Capitel.

Straffe über die unbußfertigen.

1. UNd der HERR ſprach zu mir: Und * wenn gleich Moſe und Samuel vor mir ſtünden, ſo habe ich doch kein herz zu dieſem volk; treibe ſie weg von mir, und laß ſie hinfahren. * Pſ.99,6. Ezech.14,14.

2. Und wenn ſie zu dir ſagen: Wo ſollen wir hin? So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; wen * der tod trifft, den treffe er; wen das ſchwerdt trifft, den treffe es; wen der hunger trifft, den treffe er; wen das gefängniß trifft, den treffe es. * c.43,11. Zach.11,9.

3. Denn ich will ſie heimſuchen mit * viererley plagen, ſpricht der HERR: mit dem ſchwerdt, daß ſie erwürget werden; mit hunden, die ſie ſchleiffen ſollen; mit den vögeln des himmels und mit thieren auf erden, daß ſie gefreſſen und verweſet werden ſollen. * Ezech.14,21.

4. Und ich will ſie in allen königreichen auf erden hin und her treiben laſſen: * um Manaſſe willen,

des

des ſohns Jehiskia, des königs Juda; deshalben, das er zu Jeruſalem begangen hat. *2 Kön.21,11. ſq. c.23,26. 2 Chron.33,9.

5. Wer will ſich denn deiner erbarmen, Jeruſalem? wer wird denn mitleiden mit dir haben? wer wird denn hingehen, und dir frieden erwerben?

6. Du haſt *mich verlaſſen, ſpricht der HERR, und biſt mir abgefallen: darum habe ich meine hand ausgeſtreckt wieder dich, daß ich dich verderben will; ich bin des erbarmens müde. *Eſ.1,2.4.

7. Ich will ſie mit der *worfſchaufel zum lande hinaus worfeln: und will mein volck, ſo von ſeinem weſen ſich nicht bekehren will, zu eitel wäyſen machen und umbringen. *Matth.3,12. Luc.3,17.

8. Es ſollen mir mehr wittwen unter ihnen werden, denn des ſandes am meer iſt. Ich will über die mutter der jungen mannſchaft kommen laſſen einen offenbarlichen verderber, und die ſtadt damit plötzlich und unverſehens überfallen laſſen:

9. Daß die, ſo ſieben kinder hat, ſoll elend ſeyn und von hertzen ſeufzen. Denn * ihre ſonne ſoll bey hohem tage untergehen, daß beyde ihr ruhm und freude ein ende haben ſoll. Und die übrigen will ich ins ſchwerdt geben vor ihren feinden, ſpricht der HERR. *Amos 8,9.

10. Ach * meine mutter, daß du mich geboren haſt, wieder den iedermann hadert und zancket im gantzen lande. Hab ich doch weder auf wucher geliehen noch genommen, doch fluchet mir iedermann. *c.20,14.

11. Der HERR ſprach: Wolan, ich will eurer etliche übrig behalten, deren es ſoll wieder wohl gehen; und will euch zu hülfe kommen in der noth und angſt unter den feinden.

12. Meineſt du nicht, daß etwa ein eiſen ſey, welches könte das eiſen und ertz von mitternacht zerſchlagen?

13. Ich will aber zuvor euer gut und ſchätze in die * rappuſe geben, daß ihr nichts dafür kriegen ſollet: und das um aller eurer ſünden willen, die ihr in allen euren grentzen begangen habt. *c.17,3. Ezech.23,46.

14. Und will euch zu euren feinden bringen in ein land, das ihr nicht

kennet: denn es iſt *
meinem zorn über euch an
*c.17,4. 5 Moſ.32,22.

15. Ach HERR, Du
gedenck an uns, und
ſer an, und räche uns
verfolgern. Nim uns
verzeuch nicht deinen zor
denn du weiſſeſt, daß wir
willen geſchmähet werden.

16. Indes enthalte
wort, wenn wirs kriegen
ſelbe dein wort iſt unſer
freude und troſt: denn
nach deinem namen
HERR, GOtt Zebaoth.

17. Wir geſellen uns
* ſpöttern, noch freuen
nen; ſondern bleiben allei
ner hand: denn du zürn
uns. *Pſ.1,1.

18. Warum währet
ſchmertz ſo lange: und *
den ſind ſo gar böſe, daß
heilen kann? Du biſt
wie ein born, der nicht
will.

19. Darum ſpricht der
ſo: Wo du dich zu mir
will ich mich zu dir hal
mein prediger bleiben.
die frommen lehreſt ſich
den böſen leuten, ſo ſol
lehrer ſeyn. Und ehe Du
ihnen fallen, ſo müſſen ſie
fallen.

20. Denn ich habe dich
volck zur veſten ehernen
macht; ob ſie wieder di
ſollen ſie dir doch * nichts
denn † Ich bin bey dir,
helfe und dich errette,
HERR. *c.1,18. †Eſ.41,10

21. Und will dich auch
der hand der böſen, und
der hand der tyrannen.

## Das 16 Capi

Die Jüden ſollen gen
führet, und wieder erlö

1. UNd des HERR
ſchach zu mir, und

2. Du ſolt kein weib ne
weder ſöhne noch töchter
dieſem ort.

3. Denn ſo ſpricht
von den ſöhnen und töch
dieſem ort geboren
von ihren müttern, die
und von ihren vätern, di
in dieſem lande:

ſollen an krankheiten ſter-
weder beklaget noch * be-
den: ſondern ſollen miſt
f dem lande; dazu durchs
und hunger umkommen,
leichnam ſollen der vögel
els und der thiere auf er-
ſeyn. * c.14,16.

n ſo ſpricht der HERR:
zum trauerhauſe ge-
t auch nirgend hin zu kla-
und mitleiden über ſie
nn ich habe meinen friede
m volck weggenommen,
HERR, ſamt meiner
barmherzigkeit;

beyde groſſe und kleine
dieſem lande ſterben, und
aben noch beklaget werden,
und wird ſich über ſie zerri-
ahl machen. * c.22,18.19.

man wird auch nicht unter
austheilen über die klage,
er über der leiche: und ih-
nicht aus dem troſtbecher
n geben über vater und

um ſolt du in kein trinck-
n, bey ihnen zu ſitzen, we-
n noch zu trincken.

n ſo ſpricht der HERR
der GOtt Iſrael: Siehe,
an dieſem ort * aufheben
augen und bey eurem le-
imme der freuden und
e ſtimme des bräutigams
aut. * c.7,34.

d wenn du ſolches alles die-
geſagt haſt, und ſie zu dir
reden: * Warum redet
R über uns alle dis groſſe
welches iſt die miſſethat
e, damit wir wieder den
, unſern GOtt, geſündi-
? * c.5,19.

t du ihnen ſagen: Dar-
eure väter mich verlaſſen,
HERR, und andern göt-
get, denſelbigen gedienet,
ngebetet; mich aber ver-
d mein geſetz nicht gehal-
;

* Ihr noch ärger thut,
väter. Denn ſiehe, ein
der nach ſeines † böſen her-
ncken, daß er mir nicht ge-
* c.7,26. † c.7,24.

rum will ich euch aus die-
ſtoſſen in ein land, davon
noch eure väter wiſſen; da

ſelbſt ſollt ihr andern göttern dienen tag und nacht, daſelbſt will ich euch keine gnade erzeigen.

14. Darum ſiehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR: daß man nicht mehr ſagen wird, ſo wahr der HERR lebet, der die kinder Iſrael aus Egyptenland geführet hat;

15. Sondern, ſo wahr der HERR lebet, der die kinder Iſrael geführet hat aus dem lande der mitternacht und aus allen ländern, dahin er ſie verſtoſſen hatte. Denn ich will ſie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viel fiſcher aus ſenden, ſpricht der HERR, die ſollen ſie fiſchen: und darnach will ich viel jäger ausſenden, die ſollen ſie fahen auf allen bergen und auf allen hügeln und in allen ſteinritzen.

17. Denn * meine augen ſehen auf alle ihre wege, daß ſie vor mir ſich nicht verhelen können: und ihre miſſethat iſt vor meinen augen unverborgen. * c.23,24. Sir.23,28.

18. Aber zuvor will ich ihre miſſethat und ſünde zwiefach bezahlen: darum, daß ſie mein land mit den leichen ihrer abgötterey verunreiniget und mein erbe mit ihren greueln voll gemacht haben.

19. HERR, du biſt meine ſtärcke und kraft, und meine zuflucht in der noth. Die heyden werden zu dir kommen von der welt ende, und ſagen: Unſere väter haben falſche und nichtige götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie kann ein menſch götter machen, die nicht götter ſind?

21. Darum ſiehe, nun will ich ſie lehren, und meine hand und gewalt ihnen kund thun: daß ſie erfahren ſollen, ich heiſſe der HERR.

## Das 17 Capitel.

**Abgötterey, vertrauen auf die creaturen, entheiligung des ſabbaths ꝛc. urſachen alles unglücks.**

1. Die ſünde Juda iſt geſchrieben mit eiſern griffeln, und mit ſpitzigen demanten geſchrieben, und auf die tafel ihres herzens gegraben, und auf die hörner an ihren altären:

2. Daß ihre kinder gedencken ſollen derſelben altäre und hainen, bey den grünen bäumen, auf den hohen bergen.

3. Aber ich will deine * höhen beyde auf bergen und feldern, ſamt deiner habe und allen deinen ſchätzen, in die † rappuſe geben: um der ſünde willen, in allen deinen grentzen begangen. * Hoſ.10,8. † c.15,13. c.20,5. Ezech.23,46.

4. Und du ſolt aus deinem erbe verſtoſſen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich * zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kenneſt: denn ihr habt ein † feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. * c.5,19. † c.15,14. 5 Moſ.32,22.

5. So ſpricht der HERR: Verflucht iſt der mann, der ſich auf * menſchen verläſſet, und hält fleiſch für ſeinen arm, und mit ſeinem hertzen vom HERRN weichet. * Pſ.118,8. Pſ.146,3.

6. Der wird ſeyn * wie die heide in der wüſten, und wird nicht ſehen den zukünftigen troſt: ſondern wird † bleiben in der dürre, in der wüſten, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet. * c.48,6. Pſ.102,7. † Pſ.68,7.

7. Geſegnet aber * iſt der mann, der ſich auf den HERRN verläſſet und der HERR ſeine zuverſicht iſt. * Pſ.2,12. Pſ.146,5. Eſ.30,18.

8. Der * iſt wie ein baum am waſſer gepflantzet, und am bach gewurtzelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er ſich doch nicht, ſondern ſeine blätter bleiben grüne: und ſorget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, ſondern er bringet ohn aufhören früchte. * Pſ.1,3. Pſ.52,10. Ezech.47,12.

9. Es iſt das hertz ein trotzig und verzagt ding, wer kann es ergründen?

10. Ich * der HERR kann das hertz ergründen, und die nieren prüfen: und † gebe einem ieglichen nach ſeinem thun, nach den früchten ſeiner wercke. * Pſ.7,10.rc. † Röm.2,6.rc.

11. Denn gleich wie ein vogel, der ſich über eyer ſetzet und brütet ſie nicht aus: alſo iſt der, ſo unrecht gut * ſamlet; denn er muß davon, wenn ers am wenigſten achtet, und muß doch zuletzt ſpott dazu haben. * Pſ.39,6.7.

12. Aber die ſtätte unſers heiligthums, nemlich der thron göttlicher ehre, iſt allezeit veſt blieben.

13. Denn HERR, du bi
nung Jſrael. Alle, die d
ſen, müſſen zu ſchanden
und die abtrünnigen müſ
erde geſchrieben werden :
* verlaſſen den HERRN,
des lebendigen waſſers.

14. Heile du mich, HER
de ich heil; hilf du mir,
geholfen: denn Du biſt m

15. Siehe, ſie * ſprechen
Wo iſt denn des HERR
lieber, laß her gehen.

16. Aber ich bin darum
dir geflohen, mein hirte:
menſchentage nicht bege
weiſſeſt Du: was ich gepr
be, das iſt recht vor dir.

17. Sey du mir nur nic
lich, meine zuverſicht in d

18. Laß ſie zu ſchanden w
mich verfolgen, und mich n
ſie erſchrecken und mich n
den tag des unglücks über
und zerſchlage ſie zwiefach.

19. So ſpricht der HER
Gehe hin und trit unter da
volcks, dadurch die könige
und eingehen, und unter
zu Jeruſalem,

20. Und ſprich zu ihnen
des HERRN wort, ihr k
da, und gantz Juda; und
wohner zu Jeruſalem, ſo
thor eingehen.

21. So ſpricht der HE
ter euch, und traget kein
ſabbathtage durch die tho
zu Jeruſalem;

22. Und führet keine la
bathtage aus euren häu
thut keine arbeit; ſonder
den ſabbathtag, * wie ich
tern geboten habe. * 2 Mo
5 Moſ.5,13.14.

23. Aber ſie * hören nich
gen ihre ohren nicht ſ
ben halsſtarrig, daß ſie ni
hören, noch ſich ziehen laſ
* c.7,24.26. c.11,8. c.

24. So ihr mich hören
ſpricht der HERR, daß ih
traget des * ſabbathtages
ſer ſtadt thore ein; ſonder
bigen heiliget, daß ihr ke
am ſelbigen tage thut: * E

25. So ſollen auch du
ſtadt thore aus- und einge
und fürſten, die auf dem
vid ſitzen; und reiten un

wagen und reiten, ſie und
ſamt allen, die in Juda
m wohnen; und ſoll die-
wiglich bewohnet werden.
llen kommen aus den
Juda, und die um Jeruſa-
liegen; und aus dem lande
in, aus den gründen, und
n gebirgen, und vom mitta-
da bringen brandopfer, opfer,
er und weihrauch, zum hauſe
HERRN.
det ihr mich aber nicht hö-
ß ihr den ſabbathtag heiliget
ne laſt traget durch die thore
ſalem ein am ſabbathtage: ſo
ein *feuer unter ihren tho-
cken, das die häuſer zu Je-
verzehren und nicht gelö-
den ſoll. *Eſ.1,31.
em.23,47. Amos 5,6.

## Das 18 Capitel.

e häfe erhält: Unbußfer-
rer verderbet.

s iſt das wort, das geſchach
om HERRN zu Jeremia,
ch:

ache dich auf und gehe hinab
pfers haus, daſelbſt will ich
ne worte hören laſſen.

d ich ging hinab in des tö-
us. und ſiehe, er arbeitete
der ſcheiben.

d der topf, den er aus dem
chte, mißrieth ihm unter
en. Da machte er wieder-
n andern topf, wie es ihm

geſchach des HERRN wort
und ſprach:

kann ich nicht auch alſo mit
gehen, ihr vom hauſe Iſrael,
töpfer? ſpricht der HERR.
wie der thon iſt in des tö-
nd, alſo ſeyd auch ihr vom
rael in meiner hand.
9. Weis.15,7. Röm.9,21.

glich *rede ich wieder ein
nd königreich: daß ichs
n, zerbrechen und verder-
e. *c.1,10.

*ſichs aber bekehret von
sheit, dawieder ich rede:
mich auch reuen das un-
as ich ihm gedachte zu
*c.26,3.19. Jon.3,10.

plötzlich rede ich von ei-
und königreich, daß ichs
pflantzen wolle.

10. So es aber böſes thut vor meinen augen, daß es meiner ſtimme nicht gehorchet: ſo ſoll mich auch reuen das gute, das ich ihm verheiſſen hatte zu thun.

11. So ſprich nun zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jeruſalem; ſo ſpricht der HERR: Siehe, Ich bereite euch ein unglück zu, und habe gedancken wieder euch; darum *kehre ſich ein jeglicher von ſeinem böſen weſen, und †beſſert euer weſen und thun. *c.25,5. ꝛc. †c.7,3.

12. Aber ſie ſprechen: Da *wird nichts aus; wir wollen nach unſern gedancken wandeln, und ein jeglicher thun nach gedüncken ſeines böſen hertzens. *c.6,16. Eſ.55,2.

13. Darum ſpricht der HERR: Fraget doch unter den heiden, wer hat je desgleichen gehöret, daß die jungfrau Iſrael ſo gar greulich ding thut?

14. Bleibet doch der ſchnee länger auf den ſteinen im felde, wenns vom Libano herab ſchneyet: und das regenwaſſer verſchleuſſt nicht ſo bald, als mein volck mein vergiſſet.

15. Sie räuchern den göttern, und richten ärgerniß an auf ihren wegen für und für, und gehen auf ungebähnten ſtraſſen:

16. Auf daß ihr land zur wüſte werde, ihnen zur ewigen ſchande; daß, wer vorüber gehet, ſich verwundere und den kopf ſchüttele.

17. Denn ich will ſie durch einen oſtwind zerſtreuen vor ihren feinden: ich will ihnen den *rücken und nicht das antlitz zeigen, wenn ſie verderben. *c.2,27.

18. Aber ſie ſprechen: Kommt, und laſſet uns wieder Jeremia rathſchlagen; denn die prieſter können nicht irren im geſetz, und die weiſen können nicht fehlen mit rathen, und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, laſſet uns ihn mit der zunge todtſchlagen, und nichts geben auf alle ſeine rede.

19. HERR, hab acht auf mich, und höre die ſtimme meiner widerſacher.

20. Iſts recht, daß *man gutes mit böſem vergilt? Denn ſie haben meiner †ſeelen eine grube gegraben. Gedencke doch, wie ich vor dir geſtanden bin: daß ich ihr beſtes redete, und deinen grimm von ihnen wendete. *1 Moſ.44,4. †Pſ.35,7.

21. So ſtraffe nun ihre kinder mit hunger, und laß ſie ins ſchwerdt fallen: daß ihre weiber ohne kinder und witwen ſeyn, und ihre männer zu tode geſchlagen und ihre junge mannſchaft im ſtreit durchs ſchwerdt erwürget werden;

22. Daß ein geſchrey aus ihren häuſern gehöret werde, wie du plötzlich habeſt kriegsvolck über ſie kommen laſſen. Denn ſie haben eine grube gegraben, mich zu fahen: und meinen füſſen ſtricke gelegt.

23. Und weil Du, HERR, weiſſeſt alle ihre anſchläge wieder mich, daß ſie mich tödten wollen: ſo vergib* ihnen ihre miſſethat nicht, und laß ihre ſünde vor dir nicht ausgetilget werden; laß ſie vor dir geſtürtzet werden, und handle mit ihnen nach deinem zorn. * Pſ.109,14.

## Das 19 Capitel.

Zerſtörung Jeruſalem mit zerbrechung des irdenen krugs vorgebildet.

1. SO ſpricht der HERR: Gehe hin, und kauffe dir einen irdenen krug vom töpfer, ſamt etlichen von den älteſten des volcks und von den älteſten der prieſter.

2. Und gehe hinaus ins thal Ben-Hinnom, das vor dem ziegelthor liegt; und predige daſelbſt die worte, die ich dir ſage,

3. Und ſprich: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda und bürger zu Jeruſalem, ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will * ein ſolch unglück über dieſe ſtätte gehen laſſen, daß, wer es hören wird, ihm die ohren klingen ſollen; * 1 Sam.3,11. 2 Kön.21,12.

4. Darum, daß ſie mich verlaſſen und dieſe ſtätte einem fremden gott gegeben haben; und andern göttern darinnen geräuchert haben, die weder ſie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekant haben; und haben dieſe ſtätte voll unſchuldiges bluts gemacht.

5. Denn ſie haben dem Baal höhen gebauet, ihre * kinder zu verbrennen dem Baal zu brandopfern: welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredt habe, dazu in mein hertz nie kommen iſt. * c.7,31.

6. Darum ſiehe, es wird die zeit kommen, ſpricht der HERR: daß man dieſe ſtätte nicht mehr Thopheth, noch das thal Ben
ſondern Würgethal heiſſen

7. Denn ich will den ge
Juda und Jeruſalem dieſes
ſtören, und will ſie durch
fallen laſſen vor ihren feind
der hand derer, ſo nach ihr
ſtehen: und will * ihre leich
vögeln des himmels und de
auf erden zu freſſen geben.

8. Und will * dieſe ſtadt w
chen und zum ſpott: daß
vorüber gehen, werden ſich
dern über alle ihre plage
ſpotten. * c.18,16.
c.50,13. 3 Moſ.26,

9. Ich will ſie laſſen * ih
und töchter fleiſch freſſen,
ſoll des andern fleiſch freſſe
† noth und angſt, damit ſie
de und die, ſo nach ihrem
hen, bedrengen werden.
* 5 Moſ.28,53.2c. † Luc.

10. Und du ſolt den kru
chen vor den männern, die
gangen ſind;

11. Und ſprich zu ihnen: S
der HERR Zebaoth; Eben
eines töpfers gefäß zerbri
nicht mag wieder gantz we
will ich dis volck und dieſe
zerbrechen; und ſollen d
Thopheth begraben werd
ſonſt kein raum ſeyn wird
ben.

12. So will ich mit dieſ
ſpricht der HERR, und i
wohnern umgehen: daß d
werden ſoll, gleich wie Tho

13. Dazu ſollen die häu
ruſalem und die häuſer d
Juda eben ſo unrein wer
die ſtätte Thopheth: ja,
ſer, da ſie auf den dächer
chert haben allem heer de
und * andern göttern tranck
opfert haben.

14. Und da Jeremia wi
Thopheth kam, dahin
HERR geſandt hatte zu w
trat er in den vorhof am
HERRN, und ſprach
volck:

15. So ſpricht der HERR
der GOtt Iſrael; Siehe
über dieſe ſtadt und über
ſtädte alle das unglück kom
ſen, das ich wieder ſie gere
darum, daß ſie halsſtarrig
meine worte nicht hören w

## Das 20 Capitel.

ia verkündiget die gefäng-
el: Klaget über ſein amt
urtstag.
aber Paſhur, ein ſohn Im-
ger, des prieſters, ſo zum
im hauſe des HERRN ge-
ir, Jeremiam hörete ſolche
eiſſagen:
ſchlug er den propheten Jere-
und warf ihn ins gewölbe
m oberthor Benjamin, wel-
hauſe des HERRN iſt.
d da es morgen ward, zog
Jeremiam aus dem gewöl-
prach Jeremia zu ihm: Der
heiſſet dich nicht Paſhur,
Magur um und um.
nn ſo ſpricht der HERR:
ich will dich ſamt allen dei-
nden in die furcht geben;
en fallen durchs ſchwerdt
nde, das ſolt du mit deinen
hen. Und will das gantze
die hand des königs zu Ba-
eben: der ſoll ſie wegführen
el, und mit dem ſchwerdt

ch will ich alle güter dieſer
t allem, das ſie gearbeitet;
kleinod, und * alle ſchätze der
Juda, in ihrer feinde hand
daß ſie dieſelbigen rauben,
und gen Babel bringen.
* Eſ.39,6.
d du, Paſhur, ſolt mit allen
usgenoſſen gefangen gehen
Babel kommen: daſelbſt
erben und begraben werden
n deinen freunden, welchen
predigeſt.
RR, du haſt mich überre-
ich habe mich überreden laſ-
biſt mir zu ſtarck geweſen,
gewonnen: aber ich bin
zum ſpott worden täglich,
mann verlacht mich.
nn ſint ich geredt, geruffen
edigt habe von der plage
drung: iſt mir des HErrn
u hohn und ſpott worden

dachte ich: wolan, ich will
mehr gedencken und nicht
ſeinem namen predigen;
ard in meinem hertzen wie
end feuer in meinen gebei-
oſſen, daß ichs nicht leiden
nd wäre ſchier vergangen.

10. Denn ich höre, wie mich viel ſchelten und allenthalben ſchrecken: Hui, verklaget ihn; wir wollen ihn verklagen (ſprechen alle meine freunde und geſellen); ob wir ihn übervortheilen, und ihm beykommen mögen, und uns an ihm rächen.

11. Aber der HERR iſt * bey mir, wie ein ſtarcker held: † darum werden meine verfolger fallen, und nicht obliegen; ſondern ſollen ſehr zu ſchanden werden, darum, daß ſie ſo thörlich handeln; ewig wird die ſchande ſeyn, der man nicht vergeſſen wird. * c.1,8.19. c.15,20. Eſ.41,10. † Pſ.27,2.

12. Und nun, HERR Zebaoth, der du die gerechten prüfeſt, * nieren und hertz ſieheſt: laß mich deine rache an ihnen ſehen, denn ich habe dir meine ſache befohlen. * Pſ.7,10. ꝛc.

13. Singet dem HERRN, rühmet den HERRN, der des armen leben aus der boshaftigen händen errettet.

14. Verflucht * ſey der tag, darin ich geboren bin: der tag müſſe ungeſegnet ſeyn, darin mich meine mutter geboren hat. * c.15,10. Hiob 3,1. ſeq. c.10,18.

15. Verflucht ſey der, ſo meinem vater gute botſchaft brachte und ſprach, du haſt einen jungen ſohn: daß er ihn frölich machen wolte.

16. Derſelbige mann müſſe ſeyn, wie * die ſtädte, ſo der HERR umgekehret und ihn nicht gereuet hat: und müſſe des morgens hören ein geſchrey, und des mittags ein heulen. * 1 Moſ.19,24.25.

17. Daß du mich doch nicht getödtet haſt in mutterleibe: daß meine mutter mein grab geweſen, und ihr leib ewig ſchwanger geblieben wäre.

18. Warum bin ich doch aus mutterleibe hervor kommen: daß ich ſolch jammer und hertzleid ſehen muß, und meine tage mit ſchanden zubringen?

## Das 21 Capitel.

Von eroberung der Stadt Jeruſalem, und Zedekiä gefängniß.

1. Dis iſt das wort, ſo vom HERRN geſchach zu Jeremia: da der könig Zedekia zu ihm ſandte Paſhur, den ſohn Malchja; und Zephanja, den ſohn Maeſeja, des prieſters; und ließ ihm ſagen:

2. Frage doch den HERRN für uns: Denn NebucadNezar, der könig zu Babel, ſtreitet wieder uns; daß der HERR doch mit uns thun wolle nach allen ſeinen wundern, damit er von uns abzöge.

3. Jeremia ſprach zu ihnen: So ſaget Zedekia;

4. Das ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habt, damit ihr ſtreitet wieder den könig zu Babel und wieder die Chaldäer, welche euch drauſſen an der mauer belägert haben; und will ſie zu hauff ſamlen mitten in der ſtadt.

5. Und Ich will wieder euch ſtreiten mit ausgereckter hand, mit ſtarckem arm, mit groſſem zorn, grimm und unbarmhertzigkeit.

6. Und will die bürger dieſer ſtadt ſchlagen, beyde menſchen und vieh, daß ſie ſterben ſollen durch eine groſſe peſtilentz.

7. Und darnach, ſpricht der HERR, will ich Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen knechten und dem volck, das in dieſer ſtadt vor der peſtilentz, ſchwerdt und hunger überbleiben wird, geben in die hand NebucadNezar, des königs zu Babel; und in die hand ihrer feinde und in die hand derer, * ſo ihnen nach dem leben ſtehen: daß er ſie mit der ſchärfe des ſchwerdts alſo ſchlage, daß kein ſchonen, noch gnade, noch barmhertzigkeit da ſey. * 2 Moſ.4,19. 2 Sam.4,8.

8. Und ſage dieſem volck, ſo ſpricht der HERR: * Siehe, ich lege euch vor den weg zum leben und den weg zum tode. * 5 Moſ.11,26.

9. Wer * in dieſer ſtadt bleibt, der wird ſterben müſſen durchs ſchwerdt, hunger und peſtilentz: wer aber hinaus ſich gibt zu den Chaldäern, die euch belägern, der ſoll lebendig bleiben und ſoll ſein leben als eine ausbeute behalten. * c.38,2.

10. Denn ich habe mein angeſicht über dieſe ſtadt gerichtet zum unglück und zu keinem guten, ſpricht der HERR. Sie ſoll dem könige zu Babel übergeben werden, daß er ſie mit feuer verbrenne.

11. Und höret des HERRN wort, ihr vom hauſe des königs Juda;

12. Du haus David, ſo ſp
HERR: Haltet des * mo
richt, und errettet den be
aus des frevelers hand; a
mein † grimm nicht ausfa
ein feuer; und brenne alſo,
mand leſchen möge, um eu
weſens willen. * c.22,3. †

13. Siehe, ſpricht der HE
ſage dir, die du wohneſt im
in dem felſen und auf der ebe
ſprichſt: Wer will uns üb
oder in unſere veſte kommen

14. Ich will euch hei
ſpricht der HERR, nach d
eures thuns: ich will ein f
zünden in ihrem walde, das
umher verzehren.

## Das 22 Capit

Vom regentenamt, ſtra
Könige, Joahas, Joja
Jechanja.

1. SO ſpricht der HERR
hinab in das haus de
Juda, und rede daſelbſt dis

2. Und ſprich; * Höre des H
wort; du könig Juda, der du
ſtuhl David ſitzeſt, beyde du
ne knechte, und dein volck, d
ſen thoren eingehen. *

3. So ſpricht der HERR
tet recht und gerechtigkeit,
rettet den beraubten von de
lers hand; und ſchindet n
fremdlinge, † wäyſen und
und thut niemand gewalt,
gieſſet nicht unſchuldig blut a
ſtätte. * c.21,12. † 2 Mo

4. Werdet ihr ſolches t
* ſollen durch die thore die
ſes einziehen könige, die a
vids ſtuhl ſitzen, beyde zu wa
zu roſſe, ſamt ihren knech
volck. *

5. Werdet ihr aber ſolc
gehorchen: ſo hab ich bey m
geſchworen, ſpricht der HER
haus ſoll verſtöret werden.

6. Denn ſo ſpricht der
von dem hauſe des königs
Gilead, du biſt mir das h
Libanon; was gilts, ich will
wüſten und die ſtädte ohn
ner machen.

7. Denn ich habe verderb
dich beſtellt, einen jeglichen
nen waffen: die ſollen deine
wehlten cedern umhauen,
feuer werfen.

werden viel heiden vor
übergehen und unter
gen: * Warum hat der
t dieſer groſſen ſtadt alſo
? *1 Kön.9,8.
man wird antworten:
daß ſie den bund des
, ihres GOttes, verlaſſen,
e götter angebetet, und
n gedienet haben.
inet nicht über die todten,
t euch nicht darum: wei-
er den, der dahin zeucht;
nimmer wieder kommen
ß er ſein vaterland ſehen

n ſo ſpricht der HERR
m, dem ſohn Joſia, des
da; welcher könig iſt an
s vaters Joſia, der von
te hinaus gezogen iſt: Er
wieder herkommen;
dern muß ſterben an dem
hin gefangen geführet iſt;
s land nicht mehr ſehen.
e dem, der ſein haus mit
uet, und ſeine gemache
t: der ſeinen nächſten
rbeiten läſſet, und * gibt
lohn nicht;
3 Moſ.19,13.ꝛc.
dencket, wolan, ich will
oß haus bauen und weite
und läſſet ihm fenſter dar-
, und mit cedern täfeln,
lahien.
neſt du, du wolleſt könig
l du mit cedern prangeſt?
ater nicht auch geſſen und
: und hielt dennoch über
und gerechtigkeit, und ging
?
alf dem elenden und armen
und ging ihm wohl. Iſts
, daß ſolches heiſſt, mich
nen? ſpricht der HERR.
r deine augen und dein
n nicht alſo: ſondern auf
s, auf unſchuldig blut zu
, zu freveln und unterzu-

im ſpricht der HERR von
dem ſohn Joſia, dem kö-
: Man wird ihn nicht kla-
* bruder, ach ſchweſter!
hn nicht klagen, ach herr,
! *1 Kön.13,30.
oll wie ein eſel begraben
erſchleifft und hinaus ge-
: die thore Jeruſalem.

20. Ja denn gehe hinauf auf den Libanon, und ſchreye, und laß dich hören zu Baſan, und ſchreye vom Abarim: denn alle deine liebhaber ſind jämmerlich umbracht.

21. Ich habe dirs vorgeſagt, da es noch wohl um dich ſtund: aber du ſpracheſt, ich will nicht hören. Alſo haſt du dein lebtag gethan, daß du meiner ſtimme nicht gehorcheſt.

22. Der wind weidet alle deine hirten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin: da muſt du doch zu ſpott und zu ſchanden werden, um aller deiner bosheit willen.

23. Die du ietzt im Libanon wohneſt, und in cedern niſteſt: wie ſchön wirſt du ſehen, wenn dir * ſchmertzen und wehe kommen werden, wie einer in kindesnöthen! *c.4,31. Hoſ.13,13. Mich.4,10. Sir.48,21.

24. So wahr Ich lebe, ſpricht der HERR, wenn * Chanja, der ſohn Jojakim, der könig Juda, ein ſiegelring wäre an meiner rechten hand: ſo wolt ich dich doch abreiſſen; *2 Chron.36,9.

25. Und in die * hände geben derer, die nach deinem leben ſtehen, und vor welchen du dich fürchteſt; nemlich in die hände Nebucadnezar, des königs zu Babel, und der Chaldäer. *c.21,7.

26. Und will * dich und deine mutter, die dich geboren hat, in ein ander land treiben, das nicht euer vaterland iſt: und ſollet daſelbſt ſterben. *2 Kön.24,12.15.

27. Und in das land, da ſie von hertzen gern wieder hin wären, ſollen ſie nicht wieder kommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verſtoſſener mann iſt doch Chanja! ein unwerth gefäß. Ach wie iſt er doch ſamt ſeinem ſamen ſo vertrieben, und in ein * unbekantes land geworfen! *c.5,19.

29. O land, land, land, höre des HERRN wort:

30. So ſpricht der HERR: Schreibet an dieſen mann für einen verdorbenen; einen mann, dem es ſein lebtag nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben, daß iemand ſeines ſamens auf dem ſtuhl Davids ſitze und fürder in Juda herrſche.

## Das 23 Capitel.

Die böſen hirten und falſchen propheten werden beſchrieben und geſtrafft; Chriſtus, der gute hirte und groſſe prophet, verheiſſen.

1. Wehe * euch hirten, die ihr die heerde meiner weide umbringet und zerſtreuet: ſpricht der HERR. * Ez.13,2.ſqq. c.34,2.ſqq.

2. Darum ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, von den hirten, die mein volck weiden: Ihr habt meine heerde zerſtreuet, und verſtoſſen, und nicht beſucht. Siehe, ich will euch heimſuchen um eures böſen weſens willen, ſpricht der HERR.

3. Und ich will die übrigen meiner heerde ſamlen aus allen ländern, dahin ich ſie verſtoſſen habe: und will ſie wieder bringen zu ihren hürden, daß ſie ſollen wachſen und viel werden.

4. Und ich will hirten über ſie ſetzen, die ſie weiden ſollen, daß ſie ſich nicht mehr ſollen fürchten, noch erſchrecken, noch heimgeſucht werden, ſpricht der HERR.

5. Siehe, * es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß ich dem David ein † gerecht gewächs erwecken will: und ſoll ** ein könig ſeyn, der wohl regieren wird und recht und gerechtigkeit auf erden anrichten. * c.30,3. † Eſ.4,2.ꝛc. ** Eſ.32,1.

6. Zu deſſelbigen zeit * ſoll Juda geholfen werden, und Iſrael ſicher wohnen. Und dis wird ſein name ſeyn: daß man ihn nennen wird, HERR, der unſere † gerechtigkeit iſt. * c.33,16. Eſ.45,17. † 1 Cor.1,30.

7. Darum ſiehe, * es wird die zeit kommen, ſpricht der HERR: daß man nicht mehr ſagen wird, ſo wahr der HERR lebet, der die kinder Iſrael aus Egyptenland geführet hat; * c.16,14.15.

8. Sondern, ſo wahr der HERR lebet, der den ſamen des hauſes Iſrael hat herausgeführet, und bracht aus dem lande der mitternacht und aus allen landen, dahin ich ſie verſtoſſen hatte, daß ſie in ihrem lande wohnen ſollen.

9. Wieder die propheten.

Mein hertz will mir in meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern, mir iſt wie einem trunckenen mann, und wie einem, der vom wein taumelt, vor dem HERRN und vor ſeinen heiligen worten:

10. Daß das land ſo
cher iſt, daß das land
ſtehet, daß es ſo verfluch
auen in der wüſten ver
ihr leben iſt böſe, und
taugt nicht.

11. Denn beyde prop
prieſter ſind ſchälcke: un
in meinem hauſe ihre bos
der HERR.

12. Darum iſt ihr * we
glatter weg im finſtern
gleiten und fallen. D
unglück über ſie kommen
jahr ihrer heimſuchung,
HERR.

13. Zwar bey den pr
Samaria ſahe ich tho
weiſſageten durch Baal
reten mein volck Iſrael.

14. Aber bey den prop
ruſalem ſehe ich greuel:
brechen, und gehen m
und * ſtärcken die bosh
daß ſich ja niemand be
ner bosheit. Sie ſind
gleich wie Sodoma: un
ger wie Gomorra. *

15. Darum ſpricht de
Zebaoth von den prop
* Siehe, ich will ſie m
ſpeiſen, und mit gall
denn von den prophe
ſalem kommt heucheley au
ge land.

16. So ſpricht der H
baoth: * Gehorchet nicht d
der propheten, ſo euch w
betriegen euch; denn ſie p
res hertzens geſicht, und
des HERRN munde.
c.14,14. c.27,14.

17. Sie ſagen denen, d
ſtern: Der HERR hats
wird euch wohl gehen.
die * nach ihres hertzens d
deln, ſagen ſie: Es wird
glück über euch kommen.
Eſ.65,2. Matth.

18. Denn * wer iſt im
HERRN geſtanden, der
geſehen und gehöret hab
hat ſein wort vernomm
höret? * Röm

19. Siehe, es wird ei
des HERRN mit grim
und ein ſchrecklich unge
gottloſen auf den kopf fall
* c.30,23. Pſ.11,

des HERRN zorn wird
laſſen, bis er thue und
was er im ſinn hat: her-
t ihrs wohl erfahren.
* c.30,24.
* ſandte die propheten
ch lieffen ſie: ich redete
nen, noch weiſſagten ſie.
* c.14,14. ꝛc.
n wo ſie bey meinem rath
d hätten meine * worte
olck gepredigt: ſo hätte
e von ihrem böſen weſen,
hrem böſen leben bekehret.
* 1 Petr. 4,11.
Ich nicht ein GOtt, der
ſpricht der HERR: und
Ott, der ferne ſey?
inest du, daß ſich jemand
ich verbergen könne, daß
t ſehe? ſpricht der HERR.
icht der himmel und er-
ſpricht der HERR.
Sir. 23,28. Eph. 4,10.
höre es wohl, daß die pro-
edigen, und falſch weiſſa-
inem namen, und ſpre-
r hat geträumet, mir hat
enn wollen doch die pro-
hören, die falſch weiſſa-
hres hertzens triegerey
?
wollen, daß mein volck
vergeſſe über ihren
die einer dem andern pre-
gleichwie ihre väter meines
vergaſſen über dem Baal.
prophet, der träume hat,
träume: wer aber mein
der predige mein wort
e reimen ſich ſtroh und
ammen? ſpricht der HErr.
* mein wort nicht wie ein
icht der HERR: und
ammer, der felſen zer-
* Ebr. 4,12.
um ſiehe, ich will an die
, ſpricht der HERR:
wort ſtehlen einer dem
he, ich will an die pro-
richt der HERR: die
wort führen und ſprechen,
ſagt.
, ich will an die, ſo
me weiſſagen, ſpricht der
und predigen dieſelben,
hren mein volck mit ihren
d loſen theidingen: ſo

Ich ſie doch nicht geſandt, und ihnen nichts befohlen habe, und ſie auch dieſem volck nichts nütze ſind, ſpricht der HERR.

33. Wenn dich dis volck, oder ein prophet, oder ein prieſter, fragen wird und ſagen: Welches iſt die laſt des HERRN? Solt du zu ihnen ſagen, was die laſt ſey: Ich will euch hinwerfen, ſpricht der HERR.

34. Und wo ein prophet oder prieſter oder volck wird ſagen, das iſt die laſt des HERRN: denſelben will ich heimſuchen, und ſein haus dazu.

35. Alſo ſoll aber einer mit dem andern reden, und unter einander ſagen: Was antwortet der HERR, und was ſaget der HERR?

36. Und nennets nicht mehr laſt des HERRN: denn einem jeglichen wird ſein eigen wort eine laſt ſeyn, weil ihr alſo die worte des lebendigen GOttes, des HERRN Zebaoth, unſers GOttes, verkehret.

37. Darum ſollt ihr zum propheten alſo ſagen: Was antwortet dir der HERR, und was ſaget der HERR?

38. Weil ihr aber ſprechet, Laſt des HERRN; darum ſpricht der HERR alſo: Nun ihr dis wort eine laſt des HERRN nennet, und ich zu euch geſandt habe und ſagen laſſen, ihr ſollets nicht nennen laſt des HERRN;

39. Siehe, ſo will ich euch hinwegnehmen und euch ſamt der ſtadt, die ich euch und euren vätern gegeben habe, von meinem angeſicht wegwerfen;

40. Und * will euch ewige ſchande und ewige ſchmach zufügen, der nimmer vergeſſen ſoll werden.

* c.20,11.

## Das 24 Capitel.

Geſicht von guten und böſen feigen, und was ſie bedeuten.

1. Siehe, der HERR zeigete mir zween feigenkörbe, geſtellet vor dem tempel des HERRN: nachdem * der könig zu Babel, Nebucad-Nezar, hatte weggeführet Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, ſamt den fürſten Juda, zimmerleute und ſchmiede von Jeruſalem, und gen Babel gebracht. * c. 29, 2. 2 Kön. 24, 14. 15.

2. In dem einen korbe waren ſehr gute feigen, wie die erſten reiffen feigen ſind: im andern korbe waren ſehr böſe feigen, daß man ſie nicht eſſen konte, ſo böſe waren ſie.

3. Und der HERR ſprach zu mir: Jeremia, * was ſieheſt du? Ich ſprach: Feigen; Die guten feigen ſind ſehr gut; und die böſen ſind ſehr böſe, daß man ſie nicht eſſen kann, ſo böſe ſind ſie. * c.1,11.13.

4. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach;

5. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael: Gleich wie dieſe feigen gut ſind; alſo will ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieſer ſtätte laſſen ziehen in der Chaldäer land.

6. Und will ſie gnädiglich anſehen, und will ſie wieder in dis land bringen: * und will ſie bauen, und nicht abbrechen; ich will ſie pflantzen, und nicht ausrauffen. * c.31,28. c.45,4.

7. Und * will ihnen ein hertz geben, daß ſie mich kennen ſollen, daß Ich der HERR ſey. Und ſie ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn: denn ſie werden ſich von gantzem hertzen zu mir bekehren. * c.31,33.

8. Aber * wie die böſen feigen ſo böſe ſind, daß man ſie nicht eſſen kann, ſpricht der HERR: alſo will ich dahin geben Zedekia, den könig Juda, ſamt ſeinen fürſten, und was übrig iſt zu Jeruſalem, und übrig in dieſem lande, und die in Egyptenland wohnen. * c.29,17.

9. Ich will ihnen unglück zufügen, und ſie in keinem königreich auf erden bleiben laſſen: daß ſie ſollen * zu ſchanden werden, zum ſprichwort, zur fabel und zum fluch an allen orten, dahin ich ſie verſtoſſen werde. * c.29,18. c.42,18. c.44,12.

10. Und will * ſchwerdt, hunger und peſtilentz unter ſie ſchicken: bis ſie umkommen von dem lande, das ich ihnen und ihren vätern gegeben habe. * Ezech.6,12. c.14,21.

## Das 25 Capitel.

Siebentzigjährige gefängniß zu Babel, durch den zornbecher vorgebildet.

1. DIs iſt das wort, welches zu Jeremia geſchach über das gantze volck Juda, im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda (welches iſt das
erſte jahr NebucadNezar,
nigs zu Babel);
2. Welches auch der pr
remia redete zu dem gan
Juda, und zu allen bürge
ruſalem, und ſprach:
3. Es iſt von dem dreyzehe
an Joſia, des ſohns Amon
nigs Juda, des HERRN
mir geſchehen bis auf d
und hab euch nun drey u
tzig jahr mit fleiß gepredig
ihr habt nie hören wollen.
4. So hat der HERR
euch geſandt alle ſeine kn
propheten, fleiſſiglich. Abe
nie hören wollen, noch e
neigen, daß ihr gehorchet,
5. Da er ſprach: * Bek
ein ieglicher von ſeinem
ge und von eurem böſen
ſollt ihr in dem lande, das
euch und euren vätern ge
immer und ewiglich bleiben
* c.3,14. c.18,11.
6. Folget * nicht and
daß ihr ihnen dienet und
auf daß ihr mich nicht erzür
eurer hände werck, und ich
glück zufügen müſſe.
7. Aber ihr woltet mir
horchen, ſpricht der HE
daß ihr mich ja wohl
durch eurer hände werck,
eigenen unglück.
8. Darum ſo ſpricht de
Zebaoth: Weil ihr denn m
te nicht hören wollet;
9. Siehe, ſo will ich a
und kommen laſſen alle v
gen der mitternacht, ſp
HERR, auch meinen kn
cadNezar, den könig zu B
will ſie bringen über di
über die, ſo drinnen wo
über alle dis volck, ſo umh
und will ſie verbannen u
ven, und zum ſpott und e
ſie machen.
10. Und * will heraus n
len frölichen geſang, die
bräutigams und der braut
me der mühlen, und lic
ne: * Eſ.24,8. Offen
11. Daß dis gantze land *
zerſtöret liegen ſoll. Und
ſe völcker dem könige zu
nen † ſiebentzig jahr. * 2
† c.27,22. c.29,10. 2 Chron
Eſr.1,1. Dan.9,2

nn aber die siebentzig jahr
will ich den könig zu Ba=
schen und alle dis volck,
r HERR, um ihrer miß=
zu das land der Chal=
will es zur ewigen wü=
n.

) will ich über dis land
le meine worte, die ich
de wieder sie: nemlich al=
in diesem buch geschrieben
s Jeremia geweissaget hat
ölcker,

. sie sollen auch dienen, ob
grosse völcker und grosse
). Also will ich ihnen ver=
ch ihrem verdienst, und
ercken ihrer hände.

in also spricht zu mir der
der GOtt Israel: Nim
der weins voll zorns von
nd und * schencke daraus
lern, zu denen Ich dich
* Offenb. 14, 10. ꝛc.

ß sie trincken, taumeln und
n vor dem schwerdt, das
e schicken will.

ich nahm den becher von
es HERRN und schenck=
lckern, zu denen mich der
ndte:

lich Jerusalem, den städ=
, ihren königen und für=
si wüste und zerstöret lie=
ein spott und fluch seyn
e es denn heutiges tages

h Pharaoni, dem könige
n, samt seinen knechten,
sten und seinem gantzen

en ländern gegen abend,
en im lande Uz, allen kö=
er Palästiner lande, samt
Gasa, Akaron und den
Asdod;

len von Edom, denen von
en kindern Ammon;

n königen zu Tyro, allen
Zidon, den königen in
jenseit des meers;

en von Dedan, denen von
enen von Bus, und allen
den örtern;

n königen in Arabia, al=
gegen abend, die in der
hnen;

königen in Simri, al=
n in Elam, allen königen
,

26. Allen königen gegen mitternacht, beyde in der nähe und ferne, einem mit dem andern; und allen königen auf erden, die auf dem erdboden sind; und könig Sesach soll nach diesen trincken.

27. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth, der GOtt Israel; * Trincket, daß ihr truncken werdet, speyet und niederfallet; und nicht aufstehen möget vor dem schwerdt, das Ich unter euch schicken will. * c.51,7. Ps.75,9.

28. Und wo sie den becher nicht wollen von deiner hand nehm[illegible] und trincken, so sprich zu ihnen: Also spricht der HERR Zebaoth, nun sollt ihr trincken.

29. Denn siehe, in der * stadt, die nach meinem namen genennet ist, fahe ich an zu plagen: und Ihr soltet ungestrafft bleiben? Ihr sollt nicht ungestrafft bleiben: denn Ich ruffe dem schwerdt über alle, die auf erden wohnen, spricht der HERR Zebaoth. * 1 Petr.4,17.ꝛc.

30. Und Du solt alle diese worte ihnen weissagen, und sprich zu ihnen: Der HERR * wird brüllen aus der höhe, und seinen donner hören lassen aus seiner heiligen wohnung; er wird brüllen über seine hürden; er wird singen ein lied, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, des hall erschallen wird bis an der welt ende. * Amos 1,2.ꝛc.

31. Der HERR hat zu rechten mit den heiden, und will mit allem fleisch gericht halten: die gottlosen wird er dem schwerdt übergeben, spricht der HERR.

32. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, es wird eine plage kommen von einem volck zum andern, und ein groß wetter wird erwecket werden von der seite des landes.

33. Da werden die * erschlagenen vom HERRN zur selbigen zeit liegen von einem ende der erden bis ans andere ende: die werden nicht geklaget, noch aufgehaben, noch begraben werden; sondern müssen auf dem felde liegen, und zu mist werden.
* c.7,33. c.9,22. c.19,7. Es.34,2.

34. Heulet nun, ihr hirten, und schreyet; weltzet euch in der aschen, ihr gewaltigen über die heerde: denn die zeit ist hie, daß ihr geschlachtet und zerstreuet werdet und zerfallen müsset, wie ein köstlich gefäß.

35. Und die hirten werden nicht fliehen können, und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die hirten ſchreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen: daß der HERR ihre weide ſo verwüſtet hat;

37. Und ihre auen, die ſo wohl ſtunden, verderbet ſind vor dem grimmigen zorn des HERRN.

38. Er hat ſeine hütte verlaſſen, wie ein junger löwe: und iſt alſo ihr land zerſtöret vor dem zorn des tyrannen, und vor ſeinem grimmigen zorn.

## Das 26 Capitel.

**Jeremiä bußpredigt: Anklag: Verantwortung und beſchützung.**

1. IM anfang des königreichs Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, geſchach dis wort vom HERRN, und ſprach;

2. So ſpricht der HERR: Trit in den vorhof am hauſe des HERRN und predige allen ſtädten Juda, die da herein gehen anzubeten im hauſe des HERRN, alle worte, die ich [illegible] befohlen habe ihnen zu ſagen; und thue nichts davon.

3. Ob * ſie vielleicht hören wollen, und ſich bekehren, ein ieglicher von ſeinem böſen weſen: damit mich auch reuen möchte das übel, das Ich gedencke ihnen zu thun um ihres böſen wandels willen. *c.36,3. Ezech.12, 3.

4. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HERR; Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem geſetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner knechte, der propheten, welche Ich ſtets zu euch geſandt habe, und ihr doch nicht hören woltet;

6. So will ichs mit dieſem hauſe machen * wie mit Silo, und dieſe ſtadt zum fluch allen heiden auf erden machen. *c.7,14. 1 Sam.4, 4.11.

7. Da nun die prieſter, propheten und alles volck höreten Jeremia, daß er ſolche worte redete im hauſe des HERRN;

8. Und Jeremia nun ausgeredt hatte alles, was ihm der HERR befohlen hatte, allem volck zu ſagen: griffen ihn die prieſter, propheten und das gantze volck; und ſprachen, du muſt ſterben.

9. Warum darfeſt du weiſ
namen des HERRN, un
Es wird dieſem hauſe gehen
lo, und dieſe ſtadt ſoll
werden, daß niemand meh
nen wohne? Und das gan
ſamlete ſich im hauſe des HE
wieder Jeremia.

10. Da ſolches höreten die
Juda: gingen ſie aus des
hauſe hinauf ins haus des HE
und ſatzten ſich vor das neue
HERRN.

11. Und die prieſter und p
ten ſprachen vor den fürſten
lem volck: Dieſer * iſt de
ſchuldig; denn er hat gew
wieder dieſe ſtadt, wie ihr
ohren gehöret habt. * Matth
Marc.14,64. Geſch.6

12. Aber Jeremia ſprach
fürſten, und zu allem vol
HERR hat mich geſandt
ſolches alles, das ihr geh
ſolte weiſſagen wieder dis h
wieder dieſe ſtadt.

13. So * beſſert nun eue
und wandel, und gehorchet de
me des HERRN, eures G
wird den HERRN auch † ge
übel, das er wieder euch gere
*c.7,3. † c.18, 8.

14. Siehe, Ich bin in eue
den: ihr mögets mach
wie es euch recht und gut dün

15. Doch ſollt ihr wiſſen,
mich tödtet: ſo werdet ihr un
dig blut laden auf euch ſelbſt, a
ſe ſtadt und ihre einwohner.
wahrlich, der HERR hat m
euch geſandt, daß ich ſolches all
euren ohren reden ſoll.

16. Da ſprachen die fürſte
das gantze volck zu den prieſte
propheten: Dieſer iſt des
nicht ſchuldig; denn er hat
geredt im namen des HE
unſers GOttes.

17. Und es ſtunden auf etli
älteſten im lande, und ſprach
gantzen hauffen des volcks:

18. Zur zeit Hiſkia, des
Juda, war ein prophet, *Mic
Mareſa, und ſprach zum g
volck Juda; So ſpricht der H
Zebaoth, † Zion ſoll wie ein ac
pflüget werden, und Jeruſal
ſteinhauffen werden, und de
des hauſes [des HERRN] zu
den walde. * Mich.1,1. † Jer.9
Luc.19,44.

19.

och ließ ihn Hiſkia, der kö=
, und das gantze Juda dar=
tödten: ja ſie furchten
den HERRN, und bete=
em HERRN. * Da reuete
HERRN das übel, das er
ie geredt hatte. Darum
ir ſehr übel wieder unſere
*c.18, 8.
o war auch einer, der im
des HERRN weiſſagete,
ſohn Semaja, von Kiriath=
: derſelbe weiſſagete wieder
t und wieder dis land, gleich
mia.
a aber der könig Jojakim,
ſeine gewaltigen, und die
ſeine worte höreten: wolte
önig tödten laſſen. Und da
ernahm: furchte er ſich, und
nd zog in Egypten.
ber der könig Jojakim ſchick=
n Egypten, ElNathan, den
bor, und andere mit ihm.
ie führeten ihn aus Egy=
nd brachten ihn zum könige
: der ließ ihn mit dem
tödten, und ließ ſeinen
unter dem gemeinen pöbel
.
lſo war die hand * Ahikam,
Saphan, mit Jeremia:
e dem volck in die hände
ß ſie ihn tödteten.
* 2 Kön. 22, 12. 14.

## Das 27 Capitel.

und ſeine nachbarn müſſen
as joch des königs zu

anfang des königreichs Jo=
kim, des ſohns Joſia, des
uda, geſchach dis wort vom
N zu Jeremia, und ſprach;
o ſpricht der HERR zu mir:
r ein joch, und henge es an
als;
ſchicke es * zum könige in
zum könige in Moab, zum
er kinder Ammon, zum kö=
Tyro, und zum könige zu
und die boten, ſo zu Zede=
n könige Juda, gen Jeruſa=
men ſind.
*c.25, 21. 22.
befihl ihnen, daß ſie ihren
gen; So ſpricht der HERR
, der GOtt Iſrael; So
euren herren ſagen:

5. Ich habe die * erde gemacht und menſchen und vieh, ſo auf erden ſind, durch meine groſſe kraft und ausgeſtreckten arm: und gebe ſie, wem ich will. * c.32, 17.

6. Nun aber habe Ich * alle dieſe lande gegeben in die hand meines † knechts NebucadNezar, des königes zu Babel: und habe ihm auch die wilden thiere auf dem felde gegeben, daß ſie ihm dienen ſollen. * c.25, 9. c.28, 14. † Dan. 2, 37. ſqq. c.4, 19.

7. Und ſollen alle völcker dienen ihm und ſeinem ſohn und ſeines ſohns ſohn, bis * daß die zeit ſeines landes auch komme: denn es ſollen ihm viele völcker und groſſe könige dienen. * c.25, 12.

8. Welch volck aber und königreich dem könige zu Babel, NebucadNezar, nicht dienen will; und wer ſeinen hals nicht wird unter das joch des königs zu Babel geben: ſolch volck will ich heimſuchen * mit ſchwerdt, hunger und peſtilentz, ſpricht der HERR; bis daß ich ſie durch ſeine hand umbringe. * c.14, 12.

9. Darum * ſo gehorchet nicht euren propheten, weiſſagern, traumdeutern, tagwehlern und zauberern, die euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel. * c. 14, 14. ꝛc.

10. Denn ſie * weiſſagen euch falſch: auf daß ſie euch fern aus eurem lande bringen, und ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet. * v.14.16.

11. Denn welch volck ſeinen hals ergibt unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm: das will ich in ſeinem lande laſſen, daß es daſſelbige baue und bewohne, ſpricht der HERR.

12. Und ich redete ſolches alles zu Zedekia, dem könige Juda, und ſprach: Ergebet euren hals unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm und ſeinem volck; ſo ſollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr ſterben, du und dein volck, durchs ſchwerdt, hunger und peſtilentz? * wie denn der HERR geredt hat über das volck, ſo dem könige zu Babel nicht dienen will. * v.8.

14. Darum * gehorchet nicht den worten der propheten, die euch ſagen, ihr werdet nicht dienen müſſen dem könige zu Babel: denn ſie weiſſagen euch falſch. * c.14, 14. ꝛc. 1 Joh. 4, 1.

15. Und ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HERR: ſondern ſie weiſſagen falſch in meinem namen; auf daß ich euch ausſtoſſe, und ihr umkommet ſamt den propheten, die euch weiſſagen.

16. Und zu den prieſtern, und zu alle dieſem volk redete ich, und ſprach; ſo ſpricht der HERR: Gehorchet nicht den worten eurer propheten, die euch weiſſagen und ſprechen; ſiehe, die gefäſſe aus dem hauſe des HERRN werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn ſie weiſſagen euch falſch.

17. Gehorchet ihnen nicht: ſondern dienet dem könige zu Babel, ſo werdet ihr lebendig bleiben. Warum ſoll doch dieſe ſtadt zur wüſten werden?

18. Sind ſie aber propheten, und haben ſie des HERRN wort: ſo laſſet ſie den HERRN Zebaoth erbitten, daß die übrigen gefäſſe im hauſe des HERRN und im hauſe des königs Juda und zu Jeruſalem, nicht auch gen Babel geführet werden.

19. Denn alſo ſpricht der HERR Zebaoth von * den ſeulen, und vom meer, und von dem geſtühle, und von den gefäſſen, die noch übrig ſind in dieſer ſtadt: * 2 Kön. 25, 13.

20. Welche NebucadNezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er * Jechanja, den ſohn Jojakim, den könig Juda, von Jeruſalem wegführete gen Babel, ſamt allen fürſten in Juda und Jeruſalem.
* 2 Kön. 24, 14. 15.

21. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, von den gefäſſen, die noch übrig ſind im hauſe des HERRN, und im hauſe des königs Juda, und zu Jeruſalem:

22. Sie ſollen gen Babel geführet werden, und daſelbſt bleiben; bis auf den tag, da ich ſie * heimſuche, ſpricht der HERR, und ich ſie wiederum herauf an dieſen ort bringen laſſe. * 2 Chron. 36, 22.

## Das 28 Capitel.

Jeremias hat ein eiſern joch: Zeigt Hananja, dem falſchen propheten, den gewiſſen tod an.

1. UNd im ſelbigen jahr, im anfang des königreichs Zedekia, des königs Juda, im fünften monden des vierten jahrs, ſprach Hananja,
der ſohn Azur, ein prophe
beon, zu mir im hauſe des
in gegenwärtigkeit der p
alles volcks, und ſagte:
2. So ſpricht der H
baoth, der GOtt Iſrael;
das joch des königs zu
brochen;
3. Und ehe zwey jahr
will * ich alle gefäſſe des
HERRN, welche Nebu
der könig zu Babel, hat
ort weggenommen und g
geführet, wiederum an
bringen;
4. Dazu * Jechanja, den
jakim, den könig Juda,
gefangenen aus Juda, die
bel geführet ſind, will Ich
der an dieſen ort bringen
der HERR; denn ich wil
des königs zu Babel zerbre
* 2 Kön. 24, 14. ſq.
5. Da ſprach der prophet
zu dem propheten Hananj
genwärtigkeit der prieſter
gantzen volcks, die im
HERRN ſtunden;
6. Und ſagte: Amen, der
thue alſo, der HERR
dein wort, das du geweiſſa
daß er die gefäſſe aus de
des HERRN von Babel
bringe an dieſen ort, ſamt
fangenen.
7. Aber doch höre auch
das Ich vor deinen ohren re
vor den ohren des gantzen
8. Die propheten, die
und vor dir geweſen ſind
ters her, die haben wieder
der und groſſe königreiche
ſaget, von krieg, von unglü
von peſtilentz;
9. Wenn aber ein proph
friede weiſſaget, den wird m
nen, ob ihn der HERR wa
geſandt hat, wenn ſein wor
let wird.
10. Da nahm der prophet
ja das * joch vom halſe des pr
Jeremia, und zerbrachs.
11. Und Hananja ſprach in
wärtigkeit des gantzen vol
ſpricht der HERR; Eben ſo
zerbrechen das joch Nebucad
des königs zu Babel, *
jahr umkommen, vom halſe al
cker. Und der prophet Jerem
ſeines weges.

r des HERRN wort ge-
Jeremia, nachdem der pro-
ania das joch zerbrochen
n halſe des propheten Je-
ja ſprach:
e hin und ſage Hanania,
der HERR: Du haſt das
joch zerbrochen, ſo mache
ſern joch an jenes ſtatt.
nn ſo ſpricht der HERR
der GOtt Iſrael: Ein ei-
ſern joch habe ich * allen dieſen völ-
ls gehänget, damit ſie die-
Nebucadnezar, dem köni-
el; und müſſen ihm die-
n ich hab ihm auch die wil-
gegeben. * c.27,6.
d der prophet Jeremia
n propheten Hanania: Hö-
Hanania, der HERR hat
geſandt, und Du haſt ge-
aß dis volck auf lügen ſich

arum ſpricht der HERR al-
e, ich will dich vom erdbo-
en, dis jahr ſolt du ſterben;
haſt ſie mit deiner rede vom
R abgewendet. * c.29,31.
o ſtarb der prophet Hanan-
igen jahrs im ſiebenten

## Das 29 Capitel.

rief Jeremiä an die ge-
Jüden zu Babel, wie ſie
verhalten.

ſind die worte im briefe,
en der prophet Jeremia
n Jeruſalem zu den übrigen
die weggeführet waren;
n prieſtern und propheten,
ganzen volck, das Nebu-
von Jeruſalem hatte weg-
gen Babel,
indem der * könig Jechania
königin mit den kämmerern
en in Juda und Jeruſalem,
zimmerleuten und ſchmieden
lem, weg waren): * c.24,1.
2 Kön.24,15.
rch Eleaſa, den ſohn Sa-
Gemarja, den ſohn Hil-
Zedekia, der könig Ju-
gen Babel zu Nebucad-
m könige zu Babel. Und

ſpricht der HERR Ze-
r GOtt Iſrael, zu allen ge-
, die ich habe von Jeruſa-
wegführen gen Babel;

5. Bauet häuſer, darinnen ihr wohnen möget; pflanzet gärten, daraus ihr die früchte eſſen möget;

6. Nehmet weiber, und zeuget ſöhne und töchter; nehmet euren ſöhnen weiber und gebet euren töchtern männer, daß ſie ſöhne und töchter zeugen; mehret euch daſelbſt, daß eurer nicht wenig ſey;

7. Suchet der ſtadt beſtes, dahin ich euch habe laſſen wegführen, und betet für ſie zum HERRN; denn wenns ihr wohl gehet, ſo gehets euch auch wohl.

8. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: * Laſſet euch die propheten, die bey euch ſind, und die wahrſager nicht betriegen; und gehorchet euren träumen nicht, die euch träumen. * c.14,14. ꝛc.

9. Denn ſie weiſſagen euch falſch in meinem namen: ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HERR.

10. Denn ſo ſpricht der HERR: Wenn zu Babel * ſiebenzig jahr aus ſind, ſo will ich euch beſuchen und will mein gnädiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an dieſen ort bringe. * c.25,11. ꝛc.

11. Denn Ich weiß wohl, was ich für * gedancken über euch habe, ſpricht der HERR: nemlich gedancken des friedes und nicht des leides, daß ich euch gebe das ende, des ihr wartet. * Pſ.92,6.

12. Und ihr werdet * mich anrufen, und hingehen, und mich bitten; und ich will euch erhören. * Pſ.50,15.

13. Ihr werdet mich ſuchen und finden. Denn * ſo ihr mich von ganzem herzen ſuchen werdet:
* 5 Moſ.4,29. 1 Chr.29,9. Eſ.55,6.

14. So will ich mich von euch finden laſſen, ſpricht der HERR; und will euer * gefängniß wenden und euch ſammlen aus allen völckern und von allen orten, dahin ich euch verſtoſſen habe, ſpricht der HERR; und will euch wiederum an dieſen ort bringen, von dannen ich euch habe laſſen wegführen. * Pſ.126,4.

15. Denn ihr meinet, der HERR habe euch zu Babel propheten auferweckt.

16. Denn alſo ſpricht der HERR von dem könige, der auf Davids ſtuhl ſitzet, und von allem volck, das in dieſer ſtadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen ſind;

17. Ja alſo ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will * ſchwerdt, hunger und peſtilentz unter ſie ſchicken; und will mit ihnen umgehen, wie mit den böſen † feigen, da einem vor eckelt zu eſſen. * c.44,13. 2 Sam.24,13. † Jer.24,8.

18. Und will hinter ihnen her ſeyn mit ſchwerdt, hunger und peſtilentz; und will ſie * in keinem königreich auf erden bleiben laſſen, daß ſie ſollen † zum fluch, zum wunder, zum hohn und zum ſpott unter allen völckern werden, dahin ich ſie verſtoſſen werde: * c.14,12. c.24,9. † c.42,18. Ezech.5,15.

19. Darum, daß ſie meinen worten nicht gehorchen, ſpricht der HERR, der ich meine knechte, die propheten, zu euch ſtets geſandt habe; aber ihr woltet nicht hören, ſpricht der HERR.

20. Ihr aber * alle, die ihr gefangen ſeyd weggeführet, die ich von Jeruſalem habe gen Babel ziehen laſſen, höret des HERRN wort. * v. 4.

21. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, wieder Ahab, den ſohn Kelaia, und wieder Zedekia, den ſohn Maſeia, * die euch falſch weiſſagen in meinem namen: Siehe, ich will ſie geben in die hände NebucadNezar, des königs zu Babel, der ſoll ſie ſchlagen laſſen vor euren augen; * c.27,10.15.

22. Daß man wird aus denſelbigen einen fluch machen unter allen gefangenen aus Juda, die zu Babel ſind, und ſagen; Der HERR thue dir, wie Zedekia und Ahab, welche der könig zu Babel auf feuer braten ließ;

23. Darum, daß ſie eine thorheit in Iſrael begingen und trieben ehebruch mit der andern weibern; und predigten falſch in meinem namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich und zeuge es, ſpricht der HERR.

24. Und wieder Semaja von Nehalam ſolt du ſagen;

25. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Darum, daß Du unter deinem namen haſt briefe geſandt zu allem volck, das zu Jeruſalem iſt, und zum prieſter Zephanja, dem ſohn Maſeja, und zu allen prieſtern, und geſagt;

26. Der HERR hat d
ſter geſetzt, an ſtatt des
Jojada, daß ihr ſolt a
im hauſe des HERR
wahnſinnige und weiſſ
ſie in kercker und ſtock
27. Nun, warum ſt
nicht Jeremiam von Ana
euch weiſſaget;
28. Darum, daß er zu u
bel geſchickt hat und
Es wird noch lang wäh
häuſer, darin ihr wo
pflantzet gärten, daß ih
davon eſſet.
29. Denn Zephanja, de
hatte denſelben brief
den propheten Jeremia
hören.
30. Darum geſchach des
wort zu Jeremia, und ſpr
31. Sende hin zu allen g
und laß ihnen ſagen, ſo ſ
HERR wieder Semaja
lam; Darum, daß er e
weiſſaget und Ich hab
geſandt, und machet, da
lügen vertrauet;
32. Darum ſpricht der H
ſo; Siehe, ich will Sem
Nehalam heimſuchen
ſamen, daß der ſamen
unter dieſem volck bleib
das gute nicht ſehen, da
nem volck thun will, ſp
HERR; denn * er hat ſi
rede vom HERRN abgewe
* c.28,16.

## Das 30 Capit

Verheißung von dem j
volck in den letzten ze
neuen bundes.

1. DIs iſt das wort, d
HERRN geſchach zu
mia.
2. So ſpricht der HERR
GOtt Iſrael: Schreib
worte in ein buch, die ic
rede.
3. Denn * ſiehe, es kommt
ſpricht der HERR, daß ich
fängniß meines volcks, beyd
und Juda, wenden will, ſp
HERR, und will ſie wied
in das land, das ich ihren v
geben habe, daß ſie es beſitzen
* c.23,5. c.31,27. † Z
4. Dis ſind aber die wor
che der HERR redet vo
und Juda.

n ſo ſpricht der HERR:
n ein geſchrey des ſchre-
iſt eitel furcht da, und
e.
e forſchet doch und ſehet, ob
ild gebären möge? Wie
n zu, daß ich alle männer
hände auf ihren hüften ha-
e weiber in kindesnöthen:
ngeſichte ſo bleich ſind?
.21. Eſ.13,8. c.37,3.
iſt *ja ein groſſer tag, und
chen iſt nicht geweſt, und iſt
der angſt in Jacob: noch
araus geholfen werden.
.11. Am.5,18. Zeph.1,15.
oll aber geſchehen zur ſelbi-
, ſpricht der HERR Ze-
aß ich ſein joch von deinem
rechen will und deine bande
: daß er darin nicht mehr
den dienen muß;
ndern dem HERRN, ihrem
r ihrem könige David, wel-
hnen erwecken will.
rum *fürchte du dich nicht,
er Jacob, ſpricht der HErr:
ke dich nicht, Iſrael.
he, ich will dir helfen aus
nden und deinem ſamen aus
ihrer gefängniß: daß Ja-
ieder kommen, in friede le-
gnüge haben, und niemand
brecken. * c.46,27. Eſ.44,2.
in *Ich bin bey dir, ſpricht
R, daß ich dir helfe. Denn
mit allen † heyden ein ende
hin ich dich zerſtreuet habe,
dir will ichs nicht ein ende
züchtigen aber will ich dich
, daß du dich nicht unſchul-
t. * Pſ.91,15. † Jer.46,28.
n alſo ſpricht der HERR:
ade iſt verzweifelt böſe, und
den ſind unheilbar. *c.15,18.
ne ſache handelt niemand,
verbünde: es kann dich nie-
en.
e deine liebhaber vergeſſen
gen nichts darnach. Ich
geſchlagen, wie ich einen
ige, mit unbarmherziger
m deiner groſſen miſſethat
einer ſtarcken ſünden wil-
*c.2,19. c.15,18.
s ſchreyeſt du über deinen
und über deinen verzweifelt
merzen? Hab ich dir doch
rthan * um deiner groſſen
und um deiner ſtarcken ſün-
. * c.13,22.

16. Darum alle,* die dich gefreſſen haben, ſollen gefreſſen werden: und alle, die dich geängſtiget haben, ſollen alle gefangen werden: und die dich beraubet haben, ſollen beraubet werden: und alle, die dich geplündert haben, ſollen geplündert werden. * Eſ.33,1.

17. Aber *dich will ich wieder geſund machen, und deine wunden heilen, ſpricht der HERR: darum, daß man dich nennet die verſtoſſene; und Zion ſey, nach der niemand frage. *c.33,6.

18. So ſpricht der HERR: *Siehe, ich will die gefängniß der hütten Jacob wenden, und mich über ſeine wohnung erbarmen; und die ſtadt ſoll wieder auf ihre hügel gebauet werden, und der tempel ſoll ſtehen nach ſeiner weiſe. * c.29,14. c.31,23.

19. Und ſoll von dannen heraus gehen lob- und freudengeſang: denn ich will ſie mehren und nicht mindern, ich will ſie herrlich machen und nicht kleinern.

20. Ihre ſöhne ſollen ſeyn gleich wie vorhin, und ihre gemeine vor mir gedeyen: denn ich will heimſuchen alle, die ſie plagen.

21. Und ihr fürſt ſoll aus ihnen herkommen, und ihr herrſcher von ihnen ausgehen, und er ſoll zu mir nahen: denn wer iſt der, ſo mit willigem hertzen zu mir nahet? ſpricht der HERR.

22. Und ihr ſollt mein volck ſeyn, und Ich will euer GOtt ſeyn.

23. Siehe, *es wird ein wetter des HERRN mit grimm kommen, ein ſchrecklich ungewitter wird den gottloſen auf den kopf fallen.
*c.23,19.

24. Denn des HERRN grimmiger zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im ſinn hat: zur letzten zeit werdet ihr ſolches erfahren.

## Das 31 Capitel.

Fernere weiſſagung von dem dem jüdiſchen volck noch bevorſtehenden heil.

1. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, will ich aller geſchlechte Iſrael * GOtt ſeyn, und ſie ſollen mein volck ſeyn. * 2 Cor.6,18. 2c.

2. So ſpricht der HERR: Das volck, ſo überblieben iſt vom ſchwerdt, hat gnade funden in der wüſten; Iſrael zeucht hin zu ſeiner ruhe.

3. Der HERR iſt mir erſchienen von fernen: Ich habe dich ie und ie geliebet, darum hab ich dich zu mir * gezogen aus lauter güte.
* Hohel.1, 4.

4. Wolan, ich will dich wiederum bauen, daß du ſolt gebauet heiſſen: du jungfrau Iſrael, du ſolt noch fröhlich paucken und heraus gehen an den tantz.

5. Du ſolt wiederum weinberge pflantzen an den bergen Samaria: pflantzen wird man, und dazu pfeiffen.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen: * Wolauf, und laſſet uns hinauf gehen gen Zion zu dem HERRN, unſerm GOtt. * Eſ.2, 3. Mich.4,2.

7. Denn alſo ſpricht der HERR: Ruffet über Jacob mit freuden, und jauchzet über das haupt unter den heiden; ruffet laut, rühmet und ſprechet, HERR, hilf deinem volck, den übrigen in Iſrael.

8. Siehe, ich will ſie aus dem lande der mitternacht bringen, und will ſie ſamlen aus den enden der erden: beyde blinde, lahme, ſchwangere, und kindbetterin, daß ſie mit groſſem hauffen wieder hieher kommen ſollen.

9. Sie werden * weinend kommen und betend, ſo will ich ſie leiten: ich will ſie leiten an den waſſerbächen auf ſchlechtem wege, daß ſie ſich nicht ſtoſſen; denn † ich bin Iſraels vater, ſo iſt Ephraim mein erſtgeborner ſohn. * c.50,4. † 2 Cor.6, 18. ꝛc.

10. Höret, ihr heiden, des HERRN wort; und verkündigets ferne in die inſeln, und ſprechet: Der Iſrael zerſtreuet hat, der wirds auch wieder ſamlen; und wird ihrer hüten, wie ein hirte ſeiner heerde.

11. Denn der * HERR wird Jacob erlöſen, und von der hand des mächtigen erretten. * Pſ.130, 8. Luc.1,68.

12. Und ſie werden kommen, und auf der höhe zu Zion jauchzen: und werden ſich zu den gaben des HErrn häuffen, nemlich zum getreide, moſt, öhl und jungen ſchafen und ochſen; daß ihre ſeele wird ſeyn wie ein * waſſerreicher garte, und nicht mehr bekümmert ſeyn ſollen. * Eſ.58,11.

13. Alsdann werden * die jungfrauen frölich am reigen ſeyn, dazu die junge mannſchaft, und die alten mit einander. Denn † trauren in freude verkeh tröſten, und ſie erfreuen betrübniß. * Pſ.148,12.13.

14. Und ich will der p voll freude machen, und ſoll * meiner gaben die f ſpricht der HERR.

15. So ſpricht der HE höret eine klägliche ſtim teres weinen auf der hö weinet über ihre kinder nicht tröſten laſſen über i denn es iſt aus mit ihnen.
* Matth.2,18. † 1 M

16. Aber der HERR Laß * dein ſchreyen und w die thränen deiner augen ne arbeit wird wohl bel den, ſpricht der HERR. len wieder kommen aus des feindes: * Luc.

17. Und deine nach viel guts zu gewarten, HERR; denn deine wieder in ihre grentze k

18. Ich habe wohl Ephraim klaget: Du h züchtiget und ich bin au get, wie ein geil kalb; be mich, ſo werde ich bekeh Du, HERR, biſt mein

19. Da ich bekehret wa buſſe: denn nachdem ich bin, ſchlage ich mich auf Denn ich bin zu ſchanden und ſtehe ſchamroth: denn leiden den hohn meiner ju

20. Iſt nicht Ephra theurer ſohn, und mein kind? Denn ich * gede wohl daran, was ich ihm g be: darum † bricht mir m gegen ihm, daß ich mich barmen muß, ſpricht der H
* Pſ.25,7. Pſ.106,4. † E
Hoſ.11,8.

21. Richte dir auf grabe ke dir trauermahle; und hertz auf die gebähnte ſtra ich gewandelt habe: kehr jungfrau Iſrael, kehre di zu dieſen deinen ſtädten.

22. Wie lange wilt du gehen, du abtrünnige toch der HERR wird ein * neu de erſchaffen: das weib mann umgeben. *

23. So ſpricht der H baoth, der GOtt Iſrael:

r wieder reden im lande
inen ſtädten, * wenn
niß wenden werde:
gne dich, du wohnung
keit, du heiliger berg.
c.33,18. c.32,44.
Juda ſamt allen ſeinen
n darinnen wohnen: da-
e, und die mit heerden
n.
ich * will die müden ſee-
n, und die bekümmer-
ttigen. * Matth.11,28.
m bin ich aufgewacht,
, und habe ſo ſanft ge-

e, es * kommt die zeit,
ERR, daß ich das haus
das haus Juda beſa-
yde mit menſchen und
* c.23,5.
leich, wie ich über ſie ge-
zureuten, zu reiſſen,
n, zu verderben und zu
will ich über ſie wachen
d zu pflanzen, ſpricht
* c.45,4.
bigen zeit * wird man
agen: Die väter haben
ſen, und der kinder zäh-
pf worden. * Klagl.5,7.
Ezech.18,2.
rn * ein jeglicher wird
iſſethat willen ſterben:
menſch heerlinge iſſet,
ne zähne ſtumpf wer-
* 2 Kön.14,6.
, es * kommt die zeit,
ERR: da will ich mit
el und mit dem hauſe
neuen bund machen.
* Ebr.8,8.
wie der bund geweſen
mit ihren vätern machte,
bey der hand nahm,
us Egyptenland führete:
bund ſie nicht gehalten
ich ſie zwingen muſte,
HERR.
rn das ſoll der bund
ich mit dem hauſe Iſrael
nach dieſer zeit, ſpricht
Ich * will mein geſetz
zen, und in ihren ſinn
und ſie † ſollen mein
will ich ihr GOtt ſeyn.
Eſ.54,13. † Jer.24,7.
wird keiner den andern,
ruder den andern lehren
erkenne den HERRN:
ſollen mich alle kennen,

beyde klein und groß, ſpricht der HERR; denn † ich will ihnen ihre miſſethat vergeben, und ihrer ſünde nicht mehr ** gedencken. * Eſ.54,13. † Jer.33,8. Geſch.10,43. ** Eſ.43,25. c.44,22. Ez.33,16. Ebr.10,16.17.

35. So ſpricht der HERR, der * die ſonne dem tage zum licht gibt, und den mond und die ſterne nach ihrem lauff der nacht zum licht: der das meer beweget, daß ſeine wellen brauſen; HERR Zebaoth iſt ſein name. * Pſ.136,8.9. Sir.43,2.6.9.10.

36. Wenn ſolche * ordnungen abgehen vor mir, ſpricht der HERR: ſo ſoll auch aufhören der ſame Iſrael, daß er nicht mehr ein volck vor mir ſey ewiglich. * c.33,25. † Röm.11,7.ſq.

37. So ſpricht der HERR: Wenn * man den himmel oben kann meſſen, und den grund der erden erforſchen; ſo will Ich auch verwerfen den ganzen ſamen Iſrael um alles, das ſie thun, ſpricht der HERR. * c.33,22.

38. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß die ſtadt des HERRN ſoll gebauet werden vom thurn Hananeel an, bis ans eckthor:

39. Und die richtſchnur wird neben demſelben weiter heraus gehen bis an den hügel Gareb, und ſich gen Gaath wenden:

40. Und das gantze thal der leichen und der aſchen, ſamt dem gantzen acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecken am roßthor gegen morgen, wird dem HERRN heilig ſeyn, daß es nimmermehr zerriſſen noch abgebrochen ſoll werden.

## Das 32 Capitel.

**Jeremias kaufft, zum zeichen der wiederkunft aus Babel, einen acker.**

1. Dis iſt das wort, das vom HERRN geſchach zu Jeremia, im zehenten jahr Zedekia, des königs Juda: * welches iſt das achtzehente jahr Nebucadnezar. * c.25,1.

2. Dazumal * belagerte das heer des königs zu Babel Jeruſalem. Aber der prophet Jeremia lag gefangen im vorhofe des gefängniſſes, am hauſe des königs Juda. * 2 Kön.25,1.2.

3. Denn Zedekia, der könig Juda, ihn hatte laſſen verſchlieſſen und geſagt: Warum weiſſageſt Du,

und

und ſprichſt; So ſpricht der HERR: Siehe, * ich gebe dieſe ſtadt in die hände des königs zu Babel, und er ſoll ſie gewinnen. * c.21,7. c.27,6. c.34,2. c.38,3. c.39,1. ſq.

4. Und Zedekia, der * könig Juda, ſoll den Chaldäern nicht entrinnen: ſondern ich will ihn dem könige zu Babel in die hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit ſeinen augen ihn ſehen ſoll. * c.34,3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen: da ſoll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimſuche, ſpricht der HERR. Denn ob ihr ſchon wieder die Chaldäer ſtreitet, ſoll * euch doch nichts gelingen. * c.2,37. 4 Moſ.14,41. Eſ.24,19.

6. Und Jeremia ſprach: Es iſt des HERRN wort geſchehen zu mir, und ſpricht:

7. Siehe, Hanameel, der ſohn Sallum, deines vettern, kommt zu dir und wird ſagen: Lieber, kauffe du meinen acker zu Anathoth; denn du haſt das nächſte freundrecht dazu, daß du ihn kauffen ſolt.

8. Alſo kam Hanameel, meines vettern ſohn, wie der HERR geſagt hatte, zu mir vor den hof des gefängniſſes und ſprach zu mir: Lieber, kauffe meinen acker zu Anathoth, der im lande Benjamin liegt; denn du haſt * erbrecht dazu, und du biſt der nächſte; lieber kauffe ihn. Da merckte ich, daß es des HERRN wort wäre: * Ruth 4,3.4.

9. Und kauffte den acker von Hanameel, meines vettern ſohn, zu Anathoth; und wug ihm das geld dar, ſieben ſekel, und zehen ſilberlinge.

10. Und ſchrieb einen brief, und verſiegelte ihn, und nahm zeugen dazu: und wug das geld dar auf einer wage.

11. Und nahm zu mir den verſiegelten kauffbrief nach dem recht und gewohnheit, und eine offene abſchrift.

12. Und gab den kauffbrief Baruch, dem ſohn Nerja, des ſohns Mahaſeja, in gegenwärtigkeit Hanameel, meines vettern und der zeugen, die im kauffbrief geſchrieben ſtunden, und aller Jüden, die am hofe des gefängniſſes wohneten.

13. Und befahl Baruch vor ihren augen, und ſprach:

14. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Nim dieſe

brieſe, den verſiegelt
ſamt dieſer offenen ab
ge ſie in ein irden gefäß,
bleiben mögen.

15. Denn ſo ſpricht
Zebaoth, der GOtt
ſoll man häuſer, äcker u
ge kauffen in dieſem lan

16. Und da ich den ka
Baruch, dem ſohn Ne
betete ich zum HERRN

17. Ach HErr HERR
* haſt himmel und erde
deine groſſe kraft und
ausgeſtreckten arm; un
ding vor dir unmöglich.
† Luc.1,

18. * Der du wohl th
ſenden, und vergilteſt
der väter in den buſen
nach ihnen: du groſſer
GOtt, HERR Zebao
name. *

19. Groß * von rath †
von that: und deine **
offen über alle wege der m
der, daß du †† einem jeg
nach ſeinem wandel un
frucht ſeines weſens.
† Luc.1,37. ** Jer.16,17.
†† Pſ.62,13.

20. Der du in Egypte
zeichen und wunder geth
dieſen tag, beyde an Iſra
ſchen: und haſt dir einen
macht, wie er heutiges ta

21. Und haſt dein volck
Egyptenland geführet:
chen und wunder, durch
tige hand, durch aus
arm, und durch groß

22. Und haſt ihnen dis
ben, welches du ihnen
ſchworen hatteſt, daß d
geben wolteſt: * ein land
und honig innen fleußt.

23. Und da ſie hinein
es beſaſſen, gehorchten
ſtimme nicht, wandelten
nach deinem geſetz; und
du ihnen geboteſt, das ſ
ten, das lieſſen ſie: dar
ihnen alle dis unglück
derfahren.

24. Siehe, dieſe ſtadt iſ
daß ſie gewonnen und vo
hunger und peſtilentz in de
er hände, welche wieder ſ
gegeben werden muß: u
geredt haſt, ſo gehets, das

u HErr HERR, ſprichſt
ufe du einen acker um
n zeugen dazu: ſo doch
er Chaldåer hånde gege=

des HERRN wort ge=
eremia, und ſprach:
e, Ich der HERR bin
des fleiſches; *Solte
nmöglich ſeyn? *v.17.
uc.1,37.2c.
um, ſo ſpricht der HERR
e ich *gebe dieſe ſtadt in
hånde; und in die hand
zer des königs zu Ba=
ol ſie gewinnen. *v.3.
e Chaldåer, ſo wieder
ſtreiten, werden herein
nd ſie mit feuer anſtecken
annen ſamt den håuſern,
den dåchern Baal geräu=
dern göttern tranckopfer
ten, auf daß ſie mich er=
*c.19,13.
n die kinder Iſrael und
uda haben *von ihrer ju=
gethan, das mir übel ge=
die kinder Iſrael haben
net durch ihrer hånde
hr der HERR.
1 Moſ.8,21.
ſint der zeit dieſe ſtadt
, bis auf dieſen tag, hat
rnig und grimmig ge=
ich ſie muß von meinem
wegthun,
m der bosheit willen der
l und der kinder Juda,
n haben, daß ſie mich er=
ie, ihre könige, fürſten,
propheten, und die in
eruſalem wohnen,
n *mir den rücken und
geſicht zugekehret, wie=
ers lehren ließ: aber ſie
t hören, noch ſich beſ=
. Ezech.23,35. Zach.7,11.
n *haben ſie ihre greuel
geſetzt, das von mir den
. daß ſie es verunreinig=
*c.7,30. 2 Kön.21,4.5.
* haben die höhen des
uer im thal Ben Hinnom,
e ſöhne und töchter dem
erbrenneten; davon ich
s befohlen habe und iſt
un kommen, daß ſie ſol=
thun ſolten: damit ſie
u ſündigen brächten.
19,5. †3 Moſ.18,21.2c.

36. Und nun, um deswillen ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, alſo von dieſer ſtadt, davon ihr ſaget, daß ſie werde vor ſchwerdt, hunger und peſtilenz, in die hånde des königs zu Babel gegeben:

37. Siehe,* ich will ſie ſamlen aus allen landen, dahin ich ſie verſtoſſe durch meinen groſſen zorn, grimm und unbarmherzigkeit; und will ſie wiederum an dieſen ort bringen, daß ſie ſollen ſicher wohnen. *5 M.30,3.

38. Und *ſie ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn. *c.24,7.

39. Und will ihnen einerley hertz und weſen geben,*daß ſie mich fürchten ſollen ihr lebenlang: auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe. *c.24,7.

40. Und will einen ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablaſſen ihnen gutes zu thun: und will ihnen meine furcht ins hertz geben, daß ſie nicht von mir weichen.

41. Und ſoll meine luſt ſeyn, daß ich ihnen guts thun ſoll: und ich will ſie in dieſem lande pflantzen, treulich, von gantzem hertzen und von gantzer ſeelen.

42. Denn ſo ſpricht der HERR: Gleich wie ich über dis volck habe kommen laſſen alle dis groſſe unglück; alſo will Ich auch alles guts über ſie kommen laſſen, das Ich ihnen geredt habe.

43. Und ſollen noch åcker gekaufft werden in dieſem lande: davon ihr ſaget, es werde wüſte liegen, daß weder leute noch vieh drinnen bleibe; und werde in der Chaldåer hånde gegeben.

44. Dennoch wird man åcker um geld kauffen und verbriefen, verſiegeln und bezeugen im lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in den ſtådten Juda, in ſtådten auf den gebirgen, in ſtådten in gründen, und in ſtådten gegen mittage. Denn ich *will ihr gefångniß wenden, ſpricht der HERR. *c.29,14. c.30,3.

## Das 33 Capitel.

**Erlöſung aus der gefångniß Babel: Chriſtus und ſein reich verheiſſen.**

1. Und des HERRN wort geſchach zu Jeremia zum andern mal, da er noch *im vorhofe des gefångniſſes verſchloſſen war, und ſprach: *c.32,2.

2. Es

2. So ſpricht der HERR, der ſolches machet, thut und ausrichtet, *HERR iſt ſein name; *2Moſ.15,3.

3. Ruffe mir, ſo will ich dir antworten und will dir anzeigen groſſe und gewaltige dinge, die du nicht weiſſeſt.

4. Denn ſo ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael, von den * häuſern dieſer ſtadt und von den häuſern der könige Juda, welche abgebrochen ſind, bollwerck zu machen zur wehre; *Eſ.22,10.

5. Und von denen, ſo herein kommen ſind, daß ſie wieder die Chaldäer ſtreiten mögen, daß ſie dieſelbigen füllen müſſen mit todten leichnam, welche ich in meinem zorn und grimm erſchlagen will; denn ich habe mein angeſicht von dieſer ſtadt verborgen, um alle ihrer bosheit willen:

6. Siehe, ich will ſie heilen und geſund machen; und will ſie des gebets um friede und treue gewähren.

7. Denn ich will das * gefängniß Juda und das gefängniß Iſrael wenden: und will ſie bauen, wie von anfang. *c.29,14. c.30,3.8.

8. Und will ſie reinigen von aller miſſethat, damit ſie wieder mich geſündiget haben: und * will ihnen vergeben alle miſſethat, damit ſie wieder mich geſündiget und übertreten haben. *c.31,34. Geſch.10,43.

9. Und das ſoll mir ein frölicher name, ruhm und preis ſeyn unter allen heiden auf erden: wenn ſie hören werden alle das gute, das Ich ihnen thue. Und werden ſich verwundern und entſetzen über alle dem gute und über alle dem friede, den Ich ihnen geben will.

10. So ſpricht der HERR: An dieſem ort, davon ihr ſaget, er iſt wüſte, weil weder leute, noch vieh in den ſtädten Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem bleibet, (Die ſo verwüſtet ſind, daß weder leute, noch bürger, noch vieh darinnen iſt)

11. *Wird man dennoch wiederum hören geſchrey von freuden und wonne, die ſtimme des bräutigams und der braut, und die ſtimme derer, ſo da ſagen, Dancket dem HERRN Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt und thut immerdar guts; und derer, ſo da danckopfer bringen zum hauſe des HERRN. Denn ich will des landes gefängniß wenden, wie von anfang, ſpricht der HERR. *c.7,34.

12. So ſpricht der H
An dieſem ort, der
* weder leute no
ſind, und in allen
werden dennoch wie
häuſer ſeyn, die da he
*c.32,4

13. Beyde * in ſtä
birgen, und in ſtä
und in ſtädten gegen
lande Benjamin, un
lem her, und in ſtä
ſollen dennoch wieder
den gezehlet aus: un
ſpricht der HERR.

14. Siehe, es kommt d
der HERR, daß ich das
erwecken will, welche
Iſrael und dem hauſe
habe.

15. *In denſelbigen ta
ſelbigen zeit, will ich
ein gerecht gewächs a
ſen: und ſoll ein kön
wohl regieren wird, u
und gerechtigkeit anri
den. *c.23,5. Eſ.4

16. Zur ſelbigen zeit
holfen werden, und * J
cher wohnen: und ma
nennen, der HERR, de
rechtigkeit iſt. *c.23,5.

17. Denn ſo ſpricht d
*Es ſoll nimmermehr
ſoll einer von David ſi
ſtuhl des hauſes Iſrael.
†1 Kön. 9, 5

18. Desgleichen ſolls n
fehlen, es ſollen prieſter
ſeyn vor mir: die da
thun, und ſpeisopfer an
opfer ſchlachten ewiglich

19. Und des HERR
ſchach zu Jeremia, und

20. So ſpricht der
Wenn mein bund auf
dem tage und nacht, d
und nacht ſey zu ſeiner ze

21. So wird auch me
hören mit meinem kne
daß er nicht einen ſoh
könige auf ſeinem ſtuh
den Leviten und prieſte
dienern.

22. Wie * man des hi
nicht zehlen, noch den
nicht meſſen kann: alſo
ren den ſamen David
knechts; und die Leviten
nen. *1 Moſ.1

des HERRN wort ge-
eremia, und ſprach:
t du nicht geſehen, was
det und ſpricht, hat doch
t auch die zwey geſchlech-
ſen, welche er auserweh-
und läſtern mein volck,
ſie nicht mehr mein volck

ſpricht der HERR: Halt
n bund nicht mit tag und
h die ordnung des him-
er erden; * c.31,36.
will ich auch verwerfen
Jacob,und David,meines
aß ich nicht aus ihrem ſa-
e, die da herrſchen über
Abraham, Iſaac und Ja-
* ich will ihr gefängniß
und mich über ſie erbar-
32,44. Ez.39,25.Hoſ.6,11.

## ß 34 Capitel.

und ſeiner unterthanen
und ſtraffen, wegen ver-
es freyjahrs.

iſt das wort, das vom
RRN geſchach zu Jere-
ebucadRezar,der könig zu
mit alle ſeinem heer und al-
ichen auf erden, ſo unter
lt waren, und allen völ-
en wieder Jeruſalem und
dte, und ſprach:
2 Kön.24,10.ſq.

ſpricht der HERR, der
ael; Gehe hin, und ſage
dem könige Juda, und
ihm; So ſpricht der
ehe, ich * will dieſe ſtadt
de des königs zu Babel
er ſoll ſie mit feuer ver-
* c.38,18.23.

Du ſolt ſeiner hand nicht
ſondern gegriffen und in
gegeben werden: daß du
ugen ſehen und mündlich
den wirſt, und gen Ba-
l. * c.32,4.

re doch, Zedekia, du könig
HERRN wort: So
HERR von dir; du ſolt
s ſchwerdt ſterben,
ern du ſolt im friede ſter-
wie man über deine väter,
könige, ſo vor dir gewe-
gebrennet hat: ſo wird
ber dich brennen und dich
ch herr! Denn Ich habe
ſpricht der HERR.
r.16,14. † Jer.22,18.

6. Und der prophet Jeremia redete alle dieſe worte zu Zedekia, dem könige Juda, zu Jeruſalem:

7. Da das heer des königs zu Babel ſchon ſtritte * wieder Jeruſalem und wieder alle † übrige ſtädte Juda, nemlich wieder Lachis und Aſeka; denn dieſe waren, als die veſten ſtädte, noch überblieben unter den ſtädten Juda. * 2 Kön.25,1. † Eſ.36,1.2.

8. Dis iſt das wort, ſo vom HERRN geſchach zu Jeremia: nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem gantzen volck zu Jeruſalem, ein freyjahr auszuruffen;

9. Daß ein ieglicher ſeinen * knecht und ein ieglicher ſeine magd, ſo Ebräer und Ebräerin wären, ſolte frey geben; daß kein Jude den andern unter denſelbigen † leibeigen hielte. * v.14. 5 Moſ.15,12. † 3 Moſ.25,39.

10. Da gehorchten alle fürſten und alles volck, die ſolchen bund eingangen waren, daß ein ieglicher ſolte ſeinen knecht und ſeine magd frey geben und ſie nicht mehr leibeigen halten: und gaben ſie los.

11. Aber darnach kehreten ſie ſich um und forderten die knechte und mägde wieder zu ſich, die ſie frey gegeben hatten: und zwungen ſie, daß ſie knechte und mägde ſeyn muſten.

12. Da geſchach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN, und ſprach:

13. So ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; Ich * habe einen bund gemacht mit euren vätern, da ich ſie aus Egyptenland, aus dem dienſthauſe, führete, und ſprach;
* 2 Moſ.21,2. 5 Moſ.15,12.

14. * Wenn ſieben jahr um ſind, ſo ſoll ein ieglicher ſeinen bruder, der ein Ebräer iſt und ſich ihm verkaufft und ſechs jahr gedienet hat, frey von ſich laſſen. Aber eure väter † gehorchten mir nicht, und neigeten ihre ohren nicht.
* 2 Moſ.21,2. ꝛc. † Jer.7,24.26. c.25,4. c.35,15.

15. So habt ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein freyjahr lieſſet ausruffen, ein ieglicher ſeinem nächſten: und habt des einen bund gemacht vor mir im hauſe, das nach meinem namen genennet iſt.

16. Aber ihr ſeyd umgeſchlagen und entheiliget meinen namen: und ein jeglicher fordert ſeinen knecht und ſeine magd wieder, die ihr hattet frey gegeben, daß ſie ihr ſelbſt eigen wären; und zwinget ſie nun, daß ſie eure knechte und mägde ſeyn müſſen.

17. Darum ſpricht der HERR alſo: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein freyjahr ausrieffet, ein jeglicher ſeinem bruder, und ſeinem nächſten; ſiehe, ſo ruffe ich, ſpricht der HERR, euch ein freyjahr aus, zum *ſchwerdt, zur peſtilentz, zum hunger; und will euch in keinem königreich auf erden bleiben laſſen. *c.21, 9.

18. Und will die leute, ſo meinen bund übertreten und die worte des bundes, den ſie vor mir gemacht haben, nicht halten, ſo machen, wie das kalb, das ſie in zwey ſtücke getheilet haben und* zwiſchen den theilen hingegangen ſind: *1 Moſ.15,17.

19. Nemlich die fürſten Juda, die fürſten Jeruſalem, die kämmerer, die prieſter und das gantze volck im lande, ſo zwiſchen des kalbes ſtücken hingegangen ſind.

20. Und *will ſie geben in ihrer feinde hand und derer, die ihnen nach dem leben ſtehen: †daß ihre leichnam ſollen den vögeln unter dem himmel und den thieren auf erden zur ſpeiſe werden. *c.21,7. c.22,25. †c.7,33. c.9,22. Offenb.19,21.

21. Und Zedekia, den könig Juda, und ſeine fürſten will ich geben in die hände ihrer feinde und *derer, die ihnen nach dem leben ſtehen: und dem heer des königs zu Babel, die jetzt von euch abgezogen ſind. *c.21,7.

22. Denn ſiehe, ich will ihnen befehlen, ſpricht der HERR: und will *ſie wieder vor dieſe ſtadt bringen, und ſollen wieder ſie ſtreiten und ſie gewinnen und †mit feuer verbrennen; und will die ſtädte Juda verwüſten, daß niemand mehr da wohnen ſoll. *c.37,8. †2 Kön.25, 9.

## Das 35 Capitel.

Von der Rechabiter gehorſam, und des jüdiſchen volcks ungehorſam.

1. Dis iſt das wort, das vom HERRN geſchach zu Jeremia, zur zeit Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, und ſprach:

2. Gehe hin in der Rechabiter haus, und rede mit ihnen: und führe ſie in des HERRN
der capellen eine, und
nen wein.

3. Da nahm ich Jaja
Jeremia, des ſohns
ſamt ſeinen brüdern un
nen ſöhnen, und das gan
Rechabiter:

4. Und führete ſie in de
haus, in die capelle de
nan, des ſohns Jegdal
nes GOttes; welche ne
ſten capelle iſt, über der
ſeja, des ſohns Sallum
hüters.

5. Und ich ſatzte den
der Rechabiter hauſe
weins und ſchalen vor:
zu ihnen, trincket wein.

6. Sie aber antwort
trincken nicht wein. Den
ter *Jonadab, der ſohn
uns geboten, und geſa
eure kinder ſollet nim
nen wein trincken, *

7. Und kein haus ba
ſamen ſäen, keinen wein
tzen noch haben; ſonde
hütten wohnen euer leb
daß ihr lange lebet im la
nen ihr wallet.

8. Alſo gehorchen wir
unſers vaters Jonadab,
Rechab, in allem, das
boten hat: daß wir
trincken unſer lebenlang,
noch unſere weiber, noch
töchter.

9. Und bauen auch ke
darinnen wir wohneten:
weder weinberge, noch
ſamen;

10. Sondern wohnen
und gehorchen und thun
unſer vater Jonadab ge

11. Als aber *Nebucad
könig zu Babel, herauf in
ſprachen wir, kommt, l
Jeruſalem ziehen vor de
Chaldäer und Syrer: u
zu Jeruſalem blieben.

12. Da geſchach des
wort zu Jeremia, und ſp

13. So ſpricht der H
baoth, der GOtt Iſrael
und ſprich zu denen in J
den bürgern zu Jeruſal
ihr euch denn nicht beſſe
meinen worten gehorch
der HERR.

worte Jonadab, des ſohns
die er ſeinen kindern gebe-
daß ſie nicht ſollen wein
werden gehalten; und trin-
n wein bis auf dieſen tag,
aß ſie ihres vaters gebot
: Ich *aber habe ſtets euch
laſſen, noch gehorchet ihr
*c.25,3.4.

hab ich auch ſtets zu euch
le meine knechte, die pro-
nd laſſen ſagen: *Bekeh-
ein iegilcher von ſeinem bö-
, und beſſert euren wan-
olget nicht andern göttern
en zu dienen; ſo ſollt ihr
bleiben, welches ich euch
n vätern gegeben habe.
woltet eure ohren nicht
ich mir gehorchen:
c.25,5.&c. †c.7,24.26.

den die kinder Jonadab,
Rehab, haben ihres va-
, das er ihnen geboten hat,
aber dis volck gehorchet

um ſo ſpricht der HERR,
Zebaoth und der GOtt
iehe, ich will über Juda
alle bürger zu Jeruſalem
ſſen alle das unglück, das
ſie geredt habe; darum,
ihnen geredt habe und ſie
n hören, ich habe geruf-
mir nicht wollen antwor-
.c.26,5. Eſ.65,12. c.66,4.

zum hauſe der Rechabiter
emia: So ſpricht der
baoth, der GOtt Iſrael;
s ihr dem gebot eures va-
ab habet gehorchet, und
bote gehalten, und alles
as er euch geboten hat;
m ſpricht der HERR Ze-
GOtt Iſrael, alſo; *Es
nadab, dem ſohne Rechab,
hlen, es ſoll iemand von
allezeit vor mir ſtehen.
*c.33,17.18.

## s 36 Capitel.

predigten werden zer-
rennet, und von neuem
.

erten jahr Jojakim, des
s Joſia, des königs Ju-
h das wort zu Jeremia
RN und ſprach: *c.25,1.
n buch und ſchreibe dar-
, die ich zu dir geredt

habe über Iſrael, über Juda und alle völcker, von der zeit an, da ich zu dir geredt habe, nemlich von der zeit Joſia an bis auf dieſen tag;

3. Ob *vielleicht das haus Juda, wo ſie hören alle †das unglück, das Ich ihnen gedencke zu thun, ſich bekehren wolten, ein iglicher von ſeinem böſen weſen; damit ich ihnen ihre miſſethat und ſünde vergeben könte. *c.26,3. Ezech.12,3. †Jer.35,17.

4. Da rieff *Jeremia Baruch, dem ſohn Nerja: derſelbige Baruch ſchrieb in ein buch aus dem munde Jeremia alle rede des HERRN, die er zu ihm geredt hatte. *c.32,12.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und ſprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kann in des HERRN haus gehen.

6. Du aber gehe hinein und lis das buch, darein du des HERRN rede aus meinem munde geſchrieben haſt, vor dem volck im hauſe des HERRN am faſteltage; und ſolt ſie auch leſen vor den ohren des gantzen Juda, die aus ihren ſtädten herein kommen:

7. Ob* ſie vielleicht ſich mit beten vor dem HERRN demüthigen wolten, und ſich bekehren ein iglicher von ſeinem böſen weſen; denn der zorn und grimm iſt groß, das von der HERR wieder dis volck geredt hat. *c.26,3.

8. Und Baruch, der ſohn Nerja, thät alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HERRN aus dem buch läſe im hauſe des HERRN.

9: Es begab ſich aber im fünften jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda, im neunten monden, daß man eine faſten verkündigte vor dem HERRN allem volck zu Jeruſalem und allem volck, das aus den ſtädten Juda gen Jeruſalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem buch die rede Jeremiä, im hauſe des HERRN: in der capellen Gemarja, des ſohns Saphan, des cantzlers; im obern vorhofe, vor dem neuen thor, am hauſe des HERRN, vor dem gantzen volck.

11. Da nun Michaja, der ſohn Gemarja, des ſohns Saphan, alle rede des HERRN gehöret hatte aus dem buch:

12. Ging er hinab ins königs haus, in die cantzley; und ſiehe, daſelbſt ſaſſen alle fürſten; Eliſama, der cantzler; Delaja, der ſohn Semaja; Elnathan, der ſohn Achbor; Gemarja, der ſohn Saphan; und Zedekia, der ſohn Hanania, ſamt allen fürſten.

13. Und Michaja zeigete ihnen an alle rede, die er gehöret hatte, da Baruch las aus dem buch vor den ohren des volcks.

14. Da ſandten alle fürſten Judi, den ſohn Nethanja, des ſohns Selemja, des ſohns Chuſi, nach Baruch; und lieſſen ihm ſagen: Nim das buch, daraus du vor dem volck geleſen haſt, mit dir und komme. Und Baruch, der ſohn Neija, nahm das buch mit ſich und kam zu ihnen.

15. Und ſie ſprachen zu ihm: Setze dich und lis, daß wirs hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und da ſie alle die rede höreten, entſatzten ſie ſich einer gegen dem andern; und ſprachen zu Baruch: Wir wollen alle dieſe rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie haſt du alle dieſe rede aus ſeinem munde geſchrieben?

18. Baruch ſprach zu ihnen: Er las mir alle dieſe rede aus ſeinem munde, und ich ſchrieb ſie mit tinten ins buch.

19. Da ſprachen die fürſten zu Baruch: Gehe hin, und verbirge dich mit Jeremia; daß niemand wiſſe, wo ihr ſeyd.

20. Sie aber gingen hinein zum könige in den vorhof; und lieſſen das buch behalten in der kammer Eliſama, des cantzlers; und ſagten vor dem könige an alle dieſe rede.

21. Da ſandte der könig den Judi, das buch zu holen: derſelbige nahm es aus der kammer Eliſama, des cantzlers. Und Judi las vor dem könige und vor allen fürſten, die bey dem könige ſtunden.

22. Der könig aber ſaß im winterhauſe, im neunten monden, vor dem camin.

23. Als aber Judi drey oder vier blat geleſen hatte: zerſchnitte ers mit einem ſchreibmeſſer und warfs ins feuer, das auf dem caminherde war; bis das buch gantz verbrante im feuer.

24. Und niemand e
noch zerriß ſeine kl
könig noch ſeine knechte
dieſe rede gehöret h
25. Wiewol Elnath
Gemarja baten den k
das buch nicht verbre
gehorchte ihnen nicht.
26. Dazu gebot noch de
rahmeel, dem ſohn
Seraja, dem ſohn Aſri
lamja, dem ſohn Abd
Baruch, den ſchreiber,
den propheten, aber d
HERR hatte ſie verborg
27. Da geſchach de
wort zu Jeremia, na
nig das buch und die
ruch hatte geſchrieben a
de Jeremia, verbrant
ſprach:
28. Nim dir wieder
der buch und ſchreib al
den darein, die im erſten
den, welches Jojakim, de
da, verbrant hat.
29. Und ſage von Joj
könig Juda: So ſpricht
Du haſt dis buch verbrant
ſagt, warum haſt du dre
ben, daß der könig von
de kommen und dis l
ben und machen, * daß
te noch vieh darinnen
werden? *c. 32. 43.
30. Darum ſpricht de
von Jojakim, dem köni
Es ſoll keiner von den
dem ſtuhl David ſitzen,
* leichnam ſoll hingeworfe
ges in der hitze und de
dem froſt liegen;
31. Und ich will ihn und
men und ſeine knechte h
um ihrer miſſethat willen
will über ſie und über die
Jeruſalem und über die
kommen laſſen * all das
das ich ihnen geredt hab
doch nicht gehorchen.
32. Da nahm Jeremia
buch, und gabs Baruch,
Neija, dem ſchreiber; d
darein aus dem munde J
le die reden, ſo in dem buc
das Jojakim, der könig Ju
mit feuer verbrennen laſ
über dieſelbigen wurden
noch viel mehr, denn jene

## aß 37 Capitel.

as wird geſchlagen und

Zedekia, der ſohn Joſia,
könig an ſtatt Jechanja,
Jojakim: denn Nebucad-
r könig zu Babel, machte
nige im lande Juda.
*c. 52, 1. ꝛc.
er und ſeine knechte und
m lande gehorchten nicht
RN worten, die er durch
ten Jeremia redete.
ndte gleichwol der könig
chal, den ſohn Selemja,
nja, den ſohn Maſeja, den
n propheten Jeremia und
gen: *Bitte den HERRN,
ott, für uns. *c. 42, 2.
Eſ. 37, 4.
Jeremia ging nun unter
us und ein, und legte ihn
s gefängniß.
war das heer Pharao aus
ezogen: und die Chal-
Jeruſalem gelegen, da ſie
t gehöret hatten, waren
lem abgezogen.
s HERRN wort geſchach
ten Jeremia, und ſprach:
richt der HERR, der
el; So ſaget dem köni-
der euch zu mir geſandt
fragen; ſiehe, das heer
as euch zu hülfe iſt aus-
wird wiederum heim in
ehen;
ie Chaldäer werden *wie-
n, und wieder dieſe ſtadt
nd ſie gewinnen, und mit
ennen. *c. 34, 22.
n ſpricht der HERR alſo:
ure ſeelen nicht, daß ihr
die Chaldäer werden von
en; ſie werden nicht ab-

wenn ihr ſchon ſchlüget
eer der Chaldäer, ſo wie-
iten; und blieben ihrer
unde über: ſo würden ſie
licher in ſeinem gezelt
en, und dieſe ſtadt mit
ennen.
un der Chaldäer heer von
war abgezogen um des
Pharaonis:
Jeremia aus Jeruſalem
ins land Benjamin ge-
beſtellen unter dem volck.

13. Und da er unter das thor Benjamin kam: da war einer beſtellt zum thorhüter, mit namen Jeria, der ſohn Selemja, des ſohns Hananja; derſelbige griff den propheten Jeremia und ſprach, du wilt zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia ſprach: Das iſt nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wolte ihn nicht hören: ſondern griff Jeremiam, und brachte ihn zu den fürſten.

15. Und die fürſten wurden zornig über Jeremiam, und lieſſen ihn *ſchlagen: und worfen ihn ins gefängniß im hauſe Jonathan, des ſchreibers; denſelben ſatzten ſie zum kerckermeiſter. *c. 20, 2.

16. Alſo ging Jeremia in die grube und kercker, und lag lange zeit daſelbſt.

17. Und Zedekia, der könig, ſandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in ſeinem hauſe, und ſprach: Iſt auch ein wort vom HERRN vorhanden? Jeremia ſprach: Ja; *denn du wirſt dem könige zu Babel in die hände gegeben werden. *c. 34, 21.

18. Und Jeremia ſprach zum könige Zedekia: Was hab ich wieder dich, wieder deine knechte und wieder dis volck geſündiget, daß ſie mich in den kercker geworfen haben?

19. Wo ſind nun eure propheten, die euch weiſſagten und ſprachen: Der könig zu Babel wird nicht über euch, noch über dis land kommen?

20. Und nun, mein herr könig, höre mich und laß meine bitte vor dir gelten: und laß mich nicht wieder in Jonathan, des ſchreibers haus bringen, daß ich nicht ſterbe daſelbſt.

21. Da befahl der könig Zedekia, daß man *Jeremiam im vorhofe des gefängniſſes behalten ſolte: und ließ ihm des tages ein läiblein brodts geben aus der beckergaſſen, bis daß alles brodt in der ſtadt auf war. Alſo blieb Jeremia im vorhofe des gefängniſſes. *c. 32, 2.

## Das 38 Capitel.

Jeremia wird in eine grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen geſpräch vom könige erfordert.

1. Es höreten aber Saphatia, der ſohn Mathan, und Gedalja, der

der ſohn Paſhur, und Juchal, der ſohn Selemja, und * Paſhur, der ſohn Malchja, die rede, ſo Jeremia zu allem volck redete und ſprach:

*c.20,1.

2. So ſpricht der HERR; * Wer in dieſer ſtadt bleibet, der wird durch ſchwerdt, hunger und peſtilentz ſterben müſſen; wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der ſoll leben bleiben und wird † ſein leben wie eine beute davon bringen. *c 21,9.

†c.39,18. c.45,5.

3. Denn alſo ſpricht der HERR: Dieſe ſtadt ſoll übergeben werden dem heer des königs zu Babel, und ſollen ſie gewinnen.

4. Da ſprachen die fürſten zum könige: Laß doch dieſen mann tödten; denn mit der weiſe * wendet er die kriegsleute ab, ſo noch übrig ſind in dieſer ſtadt; desgleichen das gantze volck auch, weil er ſolche worte zu ihnen ſaget; denn † der mann ſuchet nicht, was zum friede dieſem volck, ſondern was zum unglück dienet. *Luc.23,2.14. †Amos 7,10.

5. Der könig Zedekia ſprach: Siehe, er iſt in euren händen; denn der könig kann nichts wieder euch.

6. Da nahmen ſie Jeremiam und worfen ihn in die * grube Malchja, des ſohns Hamelech, die am vorhofe des gefängniſſes war: und lieſſen ihn an ſeilen hinab in die grube, da nicht waſſer, ſondern ſchlamm war. Und Jeremia ſanck in den ſchlamm.

*c.37,16. 1 Moſ.37,24.

7. Als aber * EbedMelech, der Mohr, ein kämmerer ins königs hauſe, hörete, daß man Jeremiam hatte in die grube geworfen; und der könig eben ſaß im thor Benjamin: *c.39,16.

8. Da ging EbedMelech aus des königs hauſe, und redete mit dem könige, und ſprach;

9. Mein herr könig, die männer handeln übel mit dem propheten Jeremia, daß ſie ihn haben in die grube geworfen, da er muß hungers ſterben; denn es iſt * kein brodt mehr in der ſtadt.

*c.37,21.

10. Da befahl der könig EbedMelech, dem Mohren, und ſprach: Nim dreyſſig männer mit dir von dieſen, und zeuch den propheten Jeremia aus der grube, ehe denn er ſterbe.

11. Und EbedMelech
männer mit ſich, und g
nigs haus unter die ſ
und nahm daſelbſt ze
vertragene alte lumpen
ſie an einem ſeil hinab
in die grube.

12. Und EbedMelech
ſprach zu Jeremia: Le
ſene und vertragene a
unter deine achſeln un
Und Jeremia thät alſo.

13. Und ſie zogen Je
aus der grube an den ſt
blieb alſo Jeremia im
gefängniſſes.

14. Und der könig Ze
hin, und ließ den pro
mia zu ſich holen, unter
eingang am hauſe des
Und der könig ſprach z
Ich will dich etwas frag
verhalte mir nichts.

15. Jeremia ſprach z
Sage ich dir etwas, ſo
mich doch; gebe ich dir
rath, ſo gehorcheſt du m

16. Da ſchwur der kö
dem Jeremia heimlich,
So wahr der HERR leb
dieſe ſeele gemacht hat,
dich nicht tödten, noch * d
in die hände geben, die d
nem leben ſtehen.

17. Und Jeremia ſpra
kia: So ſpricht der H
GOtt Zebaoth, der GO
Wirſt du hinausgehen z
ſten des königs zu Babel
leben bleiben und dieſe
nicht verbrant werden
du und dein haus ſollen
bleiben;

18. Wirſt du aber n
gehen zu den fürſten de
Babel, ſo * wird dieſe ſtad
däern in die hände gegeb
den ſie mit feuer verbre
Du wirſt auch nicht ih
entrinnen.

19. Der könig Zedeki
Jeremia: Ich beſorge m
ich den Jüden, ſo zu den
gefallen ſind, möchte übe
den, daß ſie mein ſpott

20. Jeremia ſprach:
dich nicht übergeben. Lie
che doch der ſtimme des
die ich dir ſage: ſo wird
gehen, und du wirſt leb

ſt * du aber nicht hinaus
ſt dis das wort, das mir
gezeiget hat:
Chron.36 12.
he, alle weiber, die noch
ſind in dem hauſe des kö-
werden hinaus müſſen
ten des königs zu Babel;
werden denn ſagen,
e tröſter haben dich über-
ret und in ſchlamm
und laſſen dich nun ſte-
* Eſ.3,12.
werden denn alle deine
kinder hinaus müſſen zu
ern und * du ſelbſt wirſt
en nicht entgehen: ſon-
irſt vom könige zu Babel
und dieſe ſtadt wird mit
ennet werden. * c.32,4.
c.34,3.
Zedekia ſprach zu Jere-
e zu, daß niemand die-
ahre, ſo wirſt du nicht

obs die fürſten erführen,
dir geredet habe: und kä-
und ſprächen: Sage an,
mit dem könige geredet;
ns nicht, ſo wollen wir
dten; und was hat der
ir geredt?
ſprich: Ich habe den kö-
, daß er mich nicht wie-
in Jonathans haus füh-
chte daſelbſt ſterben.
kamen alle fürſten * zu Je-
fragten ihn; und er ſag-
wie ihm der könig be-
e. Da lieſſen ſie von ihm,
ts erfahren konten.
Jeremia blieb im * vorho-
gnüſſes bis auf den tag,
gewonnen ward.
* c.37,21.

## 39 Capitel.

m wird erobert: Zede-
n: Jeremias und Ebed-
alten.

geſchach, daß Jeruſalem
nen ward. Denn im
hr Zedekia, des königs
henten monden kam Ne-
der könig zu Babel und
vor Jeruſalem, und be-
ſelbige. * c.52,4.
elften jahr Zedekia, am
e des vierten monden,
die ſtadt:

3. Und zogen hinein alle fürſten des königs zu Babel, und hielten unter dem mittelthor; nemlich NergalſarEzer, SangarNebo; Sarſechim, der oberſte kämmerer; NergalſarEzer, der hofmeiſter; und alle andere fürſten des königs zu Babel.

4. Als *ſie nun Zedekia, der könig Juda, ſahe, ſamt ſeinen kriegsleuten: flohen ſie bey nacht zur ſtadt hinaus bey des königs garten durchs thor zwiſchen zweyen mauren, und zogen durchs feld hindurch.

* Ezech.12,12.

5. Aber der Chaldäer heer jagten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im felde bey Jericho, und fingen ihn: und brachten ihn zu NebucadNezar, dem könige zu Babel, gen Riblath, die im lande Hemath liegt; der ſprach ein urtheil über ihn.

6. Und der könig zu Babel ließ die kinder Zedekia vor ſeinen augen tödten zu Riblath, und tödtete alle fürſten Juda.

7. Aber Zedekia ließ er die * augen ausſtechen: und ihn mit ketten binden, daß er ihn gen Babel führete.

* 2 Kön.25,7. 1 Sam.11,2.

8. Und die Chaldäer * verbranten beyde des königs haus und der bürger häuſer, und zerbrachen die mauren zu Jeruſalem.

* c.52, 13.

9. Was aber noch vom volck in der ſtadt war, und was ſonſt zu ihnen gefallen war: die führete NebuſarAdan, der hofmeiſter, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von dem geringen volck, das nichts hatte, ließ zur ſelbigen zeit NebuſarAdan, der hauptmann, etliche im lande Juda: und gab ihnen weinberge und dörfflein ein.

11. Aber NebucadNezar, der könig zu Babel hatte NebuſarAdan, dem hauptmann, befohlen von Jeremia und geſagt:

12. Nim ihn, und laß ihn dir befohlen ſeyn, und * thue ihm kein leid; ſondern wie ers von dir begehret, ſo machs mit ihm.

* Pſ. 105,15.

13. Da ſandte hin NebuſarAdan, der hauptmann, und NebuSasban, der oberſte kämmerer, NergalſarEzer, der hofmeiſter, und alle fürſten des königs zu Babel:

14. Und lieſſen Jeremia holen aus dem vorhofe des gefängniſſes; und befohlen ihn Gedalja, dem ſohn Ahikam, des ſohns Saphan, daß er ihn hinaus in ſein haus führete und bey dem volck bliebe.

15. Es war auch des HERRN wort geſchehen zu Jeremia, weil er noch im vorhofe des gefängniſſes gefangen lag, und geſprochen:

16. Gehe hin, und ſage Ebed-Melech, dem Mohren; So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael; Siehe, ich will meine worte kommen laſſen über dieſe ſtadt zum unglück und zu keinem guten, und du ſolts ſehen zur ſelbigen zeit.

17. Aber dich will ich erretten zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR: und ſolt den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchteſt.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du * nicht durchs ſchwerdt falleſt; ſondern ſolſt dein leben wie eine beute davon bringen; darum, daß du mir vertrauet haſt, ſpricht der HERR. * Hiob 5,20.

## Das 40 Capitel.

**Jeremia bleibt bey Gedalja im lande.**

1. Dis iſt das wort, ſo vom HERRN geſchach zu Jeremia, da ihn Nebuſar-Adan, der hauptmann, los ließ zu Rama: denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jeruſalem und in Juda gefangen waren, daß man ſie gen Babel wegführen ſolte.

2. Da nun der hauptmann Jeremia zu ſich hatte laſſen holen, ſprach er zu ihm: Der HERR, dein GOtt, hat dis unglück über dieſe ſtätte geredt;

3. Und hats auch kommen laſſen, und gethan, wie er geredt hat; denn ihr habet * geſündiget wieder den HERRN, und ſeiner ſtimme nicht gehorchet; darum iſt euch ſolches wiederfahren. * c.50,7.

4. Und nun ſiehe, ich habe dich heute los gemacht von den ketten, damit deine hände gebunden waren. Gefället dirs mit mir gen Babel zu ziehen; ſo komm, du ſolt mir befohlen ſeyn: gefällt dirs aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen; ſo laß es anſtehen. Siehe, da haſt du das gantze land vor dir: wo dichs gut düncket und dir gefällt, da zeuch hin.

5. Denn weiter hinau
wiederkehren kann. D
du kehren zu * Gedalja,
Ahikam, des ſohns Saph
der könig zu Babel ge
die ſtädte in Juda, und
bigen unter dem volk b
gehe, wohin dirs gefälle
hauptmann gab ihm zehr
ſchencke, und ließ ihn g
* c.39,14.

6. Alſo kam Jeremia
dem ſohn Ahikam, gen M
blieb bey ihm unter dem
im lande noch übrig war.

7. Da nun die haupt
dem felde ſich enthielten
ren leuten erfuhren, da
zu Babel hatte Gedalja
Ahikam, über das land
beyde über männer und
der, und die geringen im
che nicht gen Babel gef

8. Kamen ſie zu Gedal
pa; nemlich * Iſmael, d
thanja; Johanan und J
ſöhne Kareah; und S
ſohn Thanhumeth; un
Ephai von Netophath;
ja, der ſohn Maachati
männern.

9. Und * Gedalja, de
kam, des ſohns Saph
nen und ihren männern
und ſprach: Fürchtet
daß ihr den Chaldäe
ſeyn ſollet: bleibet im
ſeyd dem könige zu B
than, ſo wirds euch w
* 2 Kön.

10. Siehe, ich wohne
pa, daß ich den Cha
zu uns kommen: ihr
ein den wein und
und legets in eure
net in euren ſtädten, d
men habt.

11. Auch alle Juden,
Moab und der kinder
in Edom und in allen
ren, da ſie höreten, da
Babel hätte laſſen et
überbleiben; und über ſie
dalja, den ſohn Ahikam
Saphan:

12. Kamen ſie alle wie
orten, dahin ſie ve
ins land Juda zu Ged
pa; und ſamleten ein ſe
und ſommerfrüchte.

Johanan, der ſohn Ka=
n hauptleuten, ſo
e ſich enthalten hatten,
dalja gen Mizpa;
ſprachen zu ihm: Weißt
aß Baalis, der könig der
rn Ammon, geſandt hat Jſma=
hn Nethania, daß er dich
agen? Das wolte ihnen
ja, der ſohn Ahikam, nicht

ſprach Johanan, der ſohn
Gedalja heimlich zu Miz=
er, ich will hingehen und
n ſohn Nethania, ſchlagen,
and erfahren ſoll; warum
dich erſchlagen, daß alle
u dir verſamlet ſind, zer=
den und, die noch aus Ju=
ig ſind, umkommen?
26,8. 2 Sam.16,9.
r Gedalja, der ſohn Ahi=
ch zu Johanan, dem ſohn
Du ſolt das nicht thun;
t wahr, das du von Jſ=
l.

## s 41 Capitel.

erſchlägt Gedalja, wird
von Johanan verfolget.
m ſiebenten monden kam
mael, der ſohn Nethanja,
Eliſama, aus königlichem
mit den oberſten des kö=
zehen männer mit ihm,
, dem ſohn Ahikam, gen
nd aſſen daſelbſt zu Mizpa
er. *c.40,8.
Jſmael, der ſohn Nethan=
ſich auf, ſamt den zehen
die bey ihm waren; und
Gedalja, den ſohn Ahi=
ſohns Saphan, mit dem
tode; darum, daß ihn
zu Babel über das land
tte. *c.40,5.
alle Juden, die bey Ge=
en zu Mizpa; und die
ſelbſt funden, und
erſchlug Jſmael.
dern tages, nachdem
erſchlagen war und noch
e;
achtzig männer von Si=
Silo und von Samaria,
n die bärte abgeſchoren,
leider zerriſſen, und ſich
nd giengen mit ſpeisopfer und
rauch, daß ſie es bräch=
s des HERRN.

6. Und Jſmael, der ſohn Nethanja, ging heraus von Mizpa, denſelbigen entgegen: ging daher und weinete. Als er nun an ſie kam, ſprach er zu ihnen: Jhr ſollt zu Gedalja, dem ſohn Ahikam, kommen.

7. Da ſie aber mitten in die ſtadt kamen: ermordete ſie Jſmael, der ſohn Nethania, und die männer, ſo bey ihm waren, bey dem brunnen.

8. Aber es waren zehen männer drunter, die ſprachen zu Jſmael: Lieber, tödte uns nicht; wir haben ſchätze im acker liegen von weitzen, gerſten, öhl und honig. Alſo ließ er ab, und tödtete ſie nicht mit den andern.

9. Der brunn aber, darein Jſmael die todten leichnam warf, welche er hatte erſchlagen, ſamt dem Gedalja, iſt der, den der könig Aſſa machen ließ wieder Baeſa, den könig Jſrael; den füllete Jſmael, der ſohn Nethanja, mit den erſchlagenen.

10. Und was übriges volcks war zu Mizpa, auch des königs töchter, führete Jſmael, der ſohn Nethanja, gefangen weg, ſamt allem übrigen volck zu Mizpa, über welche Nebuſaradan, der hauptmann, hatte geſetzt Gedalja, den ſohn Ahikam; und zog hin, und wolte hinüber zu den kindern Ammon.

11. Da aber Johanan, der ſohn Kareah, erfuhr, und alle hauptleute des heers, die bey ihm waren, alle das übel, das Jſmael, der ſohn Nethanja, begangen hatte:

12. Nahmen ſie zu ſich alle männer und zogen hin wieder Jſmael, den ſohn Nethanja, zu ſtreiten; und trafen ihn an bey dem groſſen waſſer an Gibeon.

13. Da nun alles volck, ſo bey Jſmael war, ſahe den Johanan, den ſohn Kareah; und alle die hauptleute des heers, die bey ihm waren wurden ſie froh.

14. Und das gantze volck, das Jſmael hatte von Mizpa weggeführet, wandte ſich um und kehrete wieder um zu Johanan, dem ſohn Kareah.

15. Aber Jſmael, der ſohn Nethanja, entrann dem Johanan, mit acht männern: und zog zu den kindern Ammon.

16. Und Johanan, der ſohn Kareah, ſamt allen hauptleuten des heers, ſo bey ihm waren, nahmen alle das übrige volck (ſo ſie wieder=

bracht hatten von Iſmael, dem ſohn Nethanja) aus Mizpa zu ſich; weil Gedalja, der ſohn Ahikam, erſchlagen war: nemlich die kriegsmänner, weiber und kinder und kämmerer, ſo ſie von Gibeon hatten wiederbracht.

17. Und zogen hin und kehreten ein zum Kimham zur herberge, der bey Bethlehem wohnete: und * wolten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. *2 Kön. 25, 26.

18. Denn ſie furchten ſich vor ihnen: weil Iſmael, der ſohn Nethanja, Gedalja, den ſohn Ahikam, erſchlagen hatte; den der könig zu Babel über das land geſetzt hatte.

## Das 42 Capitel.

**Jeremias wiederräth den Jüden in Egypten zu ziehen.**

1. DA traten herzu alle hauptleute des heers; Johanan, der ſohn Kareah; Jeſanja der ſohn Hoſaja; ſamt dem gantzen volck, beyde klein und groß;

2. Und ſprachen zum propheten Jeremia: Lieber, laß unſer gebet vor dir gelten und bitte für uns den HERRN, deinen GOtt, um alle dieſe übrigen (denn unſer iſt leider wenig blieben von vielen, wie du uns ſelbſt ſieheſt mit deinen augen);

3. Daß uns der HERR, dein GOtt, wolte anzeigen, wohin wir ziehen und was wir thun ſollen.

4. Und der prophet Jeremia ſprach zu ihnen: Welan, ich will gehorchen; und ſiehe, ich will den HERRN, euren GOtt, bitten, wie ihr geſagt habt; und alles, was euch der HERR antworten wird, das will ich euch anzeigen und will euch nichts verhalten.

5. Und ſie ſprachen zu Jeremia: Der HERR ſey ein gewiſſer und wahrhaftiger zeuge zwiſchen uns, wo wir nicht thun werden * alles, was dir der HERR, dein GOtt, an uns befehlen wird. *2 Moſ. 19, 8.

6. Es ſey guts oder böſes, ſo wollen wir gehorchen der ſtimme des HERRN, unſers GOttes, zu dem wir dich ſenden: auf daß es uns wohl gehe, ſo wir der ſtimme des HERRN, unſers Gottes, gehorchen.

7. Und nach zehen tagen geſchach des HERRN wort zu Jeremia.

8. Da rieff er Johanan, dem ſohn Kareah; und allen hauptleuten des heers, die bey ihm waren; und allem volck, beyde klein und groß:

9. Und ſprach zu ih
ſpricht der HERR der G
zu dem ihr mich geſand
ich euer gebet vor ihn
10. Werdet ihr in die
bleiben, ſo will ich euch
nicht zerbrechen; ich will
zen, und nicht ausreuten
hat mich ſchon * gereuet da
ich euch gethan habe. *2 S
11. Ihr ſollt euch ni
vor dem könige zu Babel
ihr euch fürchtet, ſpricht
ihr ſollt euch vor † ihm
ten: denn Ich will bey euch
ich euch helfe und von ſe
errette. *c.41,18
12. Ich will euch barm
erzeigen, und mich über
men, und euch wieder in
bringen.
13. Werdet ihr aber
wollen nicht in dieſem
ben, damit ihr ja nicht ge
ſtimme des HERRN, eur
14. Sondern ſagen,
wollen in Egyptenland zi
wir keinen krieg ſehen,
ſaunen ſchall hören, und
ger brodts halben leiden
ſelbſt wollen wir bleiben
15. Nun, ſo höret de
wort, ihr übrigen aus
ſpricht der HERR Zeba
GOtt Iſrael: Werdet ihr
ſicht richten in Egyptenl
hen, daß ihr daſelbſt bleibe
16. So ſoll euch das ſchw
dem ihr euch fürchtet, in
land treffen; und der hun
ihr euch beſorget, ſoll ſte
euch her ſeyn in Egypten
daſelbſt ſterben.
17. Denn ſie ſeyn, wer
die ihr angeſicht richten,
Egypten ziehen, daſelbſt zu
die ſollen ſterben * durchs
hunger und peſtilenz; und
ner überbleiben, noch entr
übel, das Ich über ſie will
laſſen. *2 Sa
18. Denn ſo ſpricht der H
baoth, der GOtt Iſrael: G
mein zorn und grimm über
wohner zu Jeruſalem gegan
ſo ſoll er auch über euch ge
ihr in Egypten ziehet; daß
* fluch, zum wunder, ſch
ſchande werdet, und dieſe ſt
mehr ſehen ſollet.

as wort des HERRN gilt
übrigen aus Juda : daß ihr
Egypten ziehet. Darum ſo
daß ich euch heute bezeuge.
r werdet ſonſt euer leben
loſen. Denn Ihr habt mich
um HERRN, eurem GOtt,
gt : Bitte den HERRN,
Ott, für uns ; und * alles,
HERR, unſer GOtt, ſa=
, das zeige uns an, ſo wol=
arnach thun. * v. 5.
habe ich euch heute zu wiſ=
n : aber ihr wollet der ſtim=
HERRN, eures GOttes,
ichen ; noch alle dem, das
euch befohlen hat.
o ſollet ihr nun wiſſen, daß
s ſchwerdt, hunger und pe=
ſterben müſſet an dem ort,
: gedencket zu ziehen, daß
ſt wohnen wollet.

## as 43 Capitel.

üden ziehen in Egypten.

Jeremia alle worte des
HERRN ihres GOttes hat=
redt zu allem volck, wie ihm
HERR, ihr GOtt alle die=
an ſie befohlen hatte ;
rach Aſarja, der ſohn Hoſa=
Johanan, der ſohn Kareah,
freche männer zu Jeremia :
t ; der HERR, unſer GOtt,
nicht zu uns geſandt ; noch
hr ſollt nicht in Egypten
elbſt zu wohnen ;
dern Baruch, der ſohn
redet dich des, uns zuwie=
daß wir den Chaldäern
werden, daß ſie uns töd=
en Babel wegführen.
o gehorchte Johanan, der
reah, und alle hauptleute
, ſamt dem gantzen volck,
e des HERRN nicht, daß
de Juda wären blieben :
dern Johanan, der ſohn
und alle hauptleute des
hmen zu ſich alle übrigen
, ſo von allen völckern,
geflohen, wieder kommen
aß ſie im lande Juda woh=

lich männer, weiber und
zu des königs töchter, und
, die NebuſarAdan, der
n, bey Gedalja, dem ſohn
des ſohns Saphan, hatte
auch den propheten Jere=
Baruch, den ſohn Nerja.

7. Und zogen in Egyptenland : denn ſie wolten der ſtimme des HERRN nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HERRN wort geſchach zu Jeremia zu Thachpanhes, und ſprach :

9. Nim groſſe ſteine und verſcharre ſie im ziegelofen, der vor der thür am hauſe Pharao iſt zu Thachpanhes, daß die männer aus Juda zuſehen.

10. Und ſprich zu ihnen : So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael ; Siehe, ich will hinſenden und meinen knecht NebucadNezar, den könig zu Babel, holen laſſen ; und will ſeinen ſtuhl oben auf dieſe ſteine ſetzen, die ich verſcharret habe ; und er ſoll ſein gezelt darüber ſchlagen.

11. Und er ſoll kommen, und Egyptenland ſchlagen : und tödten, wen es trifft ; gefangen führen, * wen es trifft ; mit dem ſchwerdt ſchlagen, wen es trifft. * c.15,2.

12. Und ich will * die häuſer der götter in Egypten mit feuer anſtecken, daß er ſie verbrenne und wegführe. Und er ſoll ihm Egyptenland anziehen, wie ein hirte ſein kleid anzeucht : und mit frieden von dannen ziehen. * 2 Moſ.12,12. 4 Moſ.33,4.

13. Er ſoll die bildſeulen zu BethSemes in Egyptenland zerbrechen, und die götzenkirchen in Egypten mit feuer verbrennen.

## Das 44 Capitel.

**Die wiederſpenſtigen Jüden werden von Jeremia geſtrafft.**

1. Dis iſt das wort, das zu Jeremia geſchach an alle Jüden, ſo in Egyptenland wohneten, nemlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph, und die im lande Pathros wohneten, und ſprach :

2. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael ; Ihr habt geſehen alle das übel, das ich habe kommen laſſen über Jeruſalem und über alle ſtädte in Juda ; und ſiehe, heutiges tages ſind ſie wüſte, und wohnet niemand darinnen ;

3. Und das um ihrer bosheit willen, die ſie thäten, daß ſie mich erzürneten und hingingen und räucherten und dieneten * andern göttern, welche weder ſie, noch ihr, noch eure väter kenneten. Moſ.25,2.3.

4. Und ich ſandte ſtets zu euch alle meine knechte, die propheten; und ließ euch ſagen: Thut doch nicht ſolche greuel, die ich haſſe.

5. Aber ſie * gehorchten nicht, neigeten auch ihre ohren von ihrer bosheit nicht: daß ſie ſich bekehreten, und andern göttern nicht geräuchert hätten. *c.7,24.26. c.11,8.

6. Darum ging auch mein zorn und grimm an, und entbrante über die ſtädte Juda, und über die gaſſen zu Jeruſalem: daß ſie zur wüſten und öde worden ſind, wie es heutiges tages ſtehet.

7. Nun ſo ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth, der GOtt Iſrael: Warum thut Ihr doch ſo groß übel wieder euer eigen leben; damit unter euch ausgerottet werde beyde mann und weib, beyde kind und ſäugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe;

8. Daß ihr mich ſo erzürnet durch euer hände werck und räuchert andern göttern in Egyptenlande, dahin ihr gezogen ſeyd, daſelbſt zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet und zum fluch und ſchmach werdet unter allen heiden auf erden?

9. Habt ihr vergeſſen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu eures eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks: das euch begegnet iſt im lande Juda, und auf den gaſſen zu Jeruſalem?

10. Noch ſind ſie bis auf dieſen tag nicht gedemüthiget: fürchten ſich auch nicht und wandeln nicht in meinem geſetz und rechten, die ich euch und euren vätern vorgeſtellet habe.

11. Darum ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo: Siehe, ich will mein angeſicht wieder euch richten zum unglück; und gantz Juda ſoll ausgerottet werden.

12. Und ich will die übrigen aus Juda nehmen, ſo ihr angeſicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß ſie daſelbſt herbergen: es ſoll ein ende mit ihnen allen werden im Egyptenlande; * durchs ſchwerdt ſollen ſie fallen, und durch hunger ſollen ſie umkommen, beyde klein und groß; ſie ſollen durchs ſchwerdt und hunger ſterben; und ſollen ein † ſchwur, wunder, fluch und ſchmach werden. *c.42,17. † c.24,9.

13. Ich will auch die ein
Egyptenlande mit dem *
hunger und peſtilentz he
gleich wie ich zu Jeruſal
habe: *c.24,10. c.29,17.

14. Daß aus den übrig
keiner ſoll entrinnen noch
ben; die doch darum hiehe
ſind in Egyptenland zur
daß ſie wiederum ins la
kommen möchten, dahin
wolten wieder kommen u
nen; aber es ſoll keiner w
hin kommen, ohne welche
nen fliehen.

15. Da antworteten dem
alle männer, die da wohl
daß ihre weiber * andern
räucherten; und alle weibe
groſſem hauffen da ſtunde
allem volck, die in Egy
wohneten und in † Path
ſprachen: *c.7,17.18.

16. Nach dem wort, da
namen des HERRN und
wollen wir dir nicht gehorc

17. Sondern * wir wol
nach alle dem wort, das au
munde gehet; und wollen
des himmels räuchern, un
bigen tranckopfer opfern,
und unſere väter, unſere k
fürſten gethan haben in de
Juda und auf den gaſſen
ſalem; da hatten wir auch
nug, und ging uns wohl,
kein unglück. *c.13,10.

18. Sint der zeit aber
abgelaſſen Melecheth de
zu räuchern, und tranck
opfern: haben wir allen m
litten, und ſind durchs ſch
hunger umkommen.

19. Auch wenn wir Mele
himmels räuchern, und t
opfern: das thun wir ja
unſerer männer willen, d
ſelbigen kuchen backen und
opfer opfern, ſie zu bekü

20. Da ſprach Jer
tzen volck, beyde männern
bern und allem volck, die ih
antwortet hatten:

21. Ich meine ja, der HE
gedacht an das räuchern,
den ſtädten Juda und auf d
zu Jeruſalem getrieben ha
euren vätern, königen, fü
allem volck im lande, und
hertzen genommen:

aß er nicht mehr leiden kon-
böſen wandel und greuel,
thätet; daher auch euer land
ten, zum wunder und zum
den iſt, daß niemand drin-
net, wie es heutiges tages
* v.2.6.
arum, daß ihr geräuchert
d wieder den HERRN ge-
, und der ſtimme des HErrn
orchet, und in ſeinem geſetz,
nd zeugniß nicht gewandelt
rum iſt euch auch ſolch un-
derfahren, wie es heutiges
t.
d Jeremia ſprach zu allem
d zu allen weibern: Höret
RN wort, alle ihr aus Ju-
Egyptenlande ſind:
ſpricht der HERR Zebaoth,
t Iſrael; Ihr und eure wei-
mit eurem munde geredt
euren händen vollbracht,
agt; wir wollen unſere ge-
ten, die wir gelobet haben
h des himmels, daß wir der-
räuchern und tranckopfer
Wolan, ihr habt eure gelüb-
t, und eure gelübde ge-

o höret nun des HERRN
alle aus Juda, die ihr in
ande wohnet: Siehe, ich
en meinem groſſen namen,
r HERR, daß mein name
r ſoll durch einiges men-
d aus Juda genennet wer-
ntzen Egyptenlande; der da
ahr der HErr HERR lebet.
iehe, ich will über ſie * wa-
unglück, und zu keinem gu-
wer aus Juda in Egypten-
. ſoll durchs ſchwerdt und
nkommen, bis ein ende mit
e. * c.31,28. Bar.2,9.
lche aber dem ſchwerdt ent-
die werden doch aus Egy-
ins land Juda * wieder-
müſſen mit geringem hauf-
d alſo werden denn alle die
us Juda, ſo in Egypten-
gen waren, daß ſie daſelbſt
n, erfahren: wes wort
den ſey, meines oder ih-
* Eſ. 11,11.
d zum zeichen, ſpricht der
daß Ich euch an dieſem ort
n will, damit ihr wiſſet,
wort ſoll wahr werden
zum unglück;

30. So ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich will Pharao Hophra, den könig in Egypten, übergeben in die hände ſeiner feinde und derer, die ihm nach ſeinem leben ſtehen; gleichwie ich Zedekia, den könig Juda, übergeben habe in die hand * Nebucad-Nezar, des königs zu Babel, ſeines feindes und der ihm nach ſeinem leben ſtund. * 2 Chron.36,13.20.

## Das 45 Capitel.

**Baruch wird von Jeremia getröſtet.**

1. Dis iſt das wort, ſo der prophet Jeremia redete zu Baruch, dem ſohn Nerja; da * er dieſe rede auf ein buch ſchrieb aus dem munde Jeremia, im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda; und ſprach: * c.36,4.

2. So ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, von dir, Baruch.

3. Du ſprichſt: Wehe mir! wie hat mir der HErr jammer über meinen ſchmertzen zugefüget; ich ſeufze mich müde, und finde keine ruhe.

4. Sage ihm alſo: So ſpricht der HERR; Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich ab; und was ich gepflantzet habe, das reute ich aus, ſamt dieſem gantzen meinem eigenen lande.

5. Und du begehreſt dir groſſe dinge, begehre es nicht: denn ſiehe, ich will unglück kommen laſſen über alles fleiſch, ſpricht der HERR; aber deine ſeele will ich dir zur beute geben, an welchen ort du zieheſt.

## Das 46 Capitel.

**Egypten ſoll eingenommen und zerſtöret, die Jüden aus der gefängniß erlöſet werden.**

1. Dis iſt das wort des HERRN, das zu dem propheten Jeremia geſchehen iſt, wieder alle heiden.

2. Wieder Egypten: Wieder das heer Pharao Necho, des königs in Egypten, welches lag am waſſer Phrath, zu Carchemis, das der könig zu Babel, Nebucad-Nezar, ſchlug im vierten jahr Jojakim, des ſohns Joſia, des königs Juda.

3. Rüſtet ſchilde und tartſchen, und ziehet in den ſtreit.

4. Spannet roſſe an, und laſſet reuter aufſitzen, ſetzet die helme auf; und ſchärfet die ſpieſſe, und ziehet panzer an.

5. Wie kommts aber, daß ich ſehe, daß ſie verzagt ſind und die flucht

geben und ihre helden erſchlagen ſind? Sie fliehen, daß ſie ſich auch nicht umſehen: ſchrecken iſt um und um, ſpricht der HERR.

6. Der ſchnelle kann nicht entfliehen, noch der ſtarcke entrinnen. Gegen mitternacht am waſſer Phrath ſind ſie gefallen und darnieder gelegt.

7. Wo iſt nun der, ſo herauf zog, wie * ein ſtrom: und ſeine wellen ſich erhuben, wie des waſſers? * Pſ. 93, 3.

8. Egypten zog herauf wie ein ſtrom, und ſeine wellen erhuben ſich wie des waſſers. Und ſprach: Jch will hinauf ziehen, das land bedecken, und die ſtadt verderben, ſamt denen, die darinnen wohnen.

9. Wolan, ſitzet auf die roſſe, rennet mit den wagen, laſſet die helden ausziehen: die Mohren, und aus Put, die den ſchild führen, und die ſchützen aus Lydia.

10. Denn dis iſt der tag des HErrn HERRN Zebaoth: ein tag der rache, daß er ſich an ſeinen feinden räche, da das ſchwerdt freſſen und von ihrem blut voll und truncken werden wird. Denn ſie müſſen dem HErrn HERRN Zebaoth ein ſchlachtopfer werden im lande gegen mitternacht, am waſſer Phrath.

11. Gehe hinauf gen * Gilead und hole ſalbe, jungfrau, tochter aus Egypten: aber es iſt umſonſt, daß du viel artzeneyeſt; du wirſt doch nicht heil. * c. 8, 22.

12. Deine ſchande iſt unter die heiden erſchollen, deines heulens iſt das land voll: denn ein held fället über den andern, und liegen beyde mit einander darnieder.

13. Dis iſt das wort des HERRN, das er zu dem propheten Jeremia redete: da NebucadNezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu ſchlagen.

14. Verkündigets in Egypten, und ſagets an zu Migdal; ſagets an zu Noph und Thachpanhes, und ſprechet: Stelle dich zur wehre; denn das ſchwerdt wird freſſen, was um dich her iſt.

15. Wie gehets zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen und mögen nicht beſtehen? Der HERR hat ſie ſo geſtürtzet.

16. Er macht, daß ihrer viele fallen: daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da ſprachen ſie: Wolauf, laſſet uns wieder z
volck ziehen in unſer vater
dem ſchwerdt des tyrannen

17. Daſelbſt ſchrie man ihr
Pharao, der könig in Egyp
er hat ſein gezelt gelaſſen

18. So wahr als ich lebe
* der könig, der HERR Zeba
er wird daher ziehen, ſo hoc
berg Thabor unter den
und wie der Carmel am me
* Pſ. 24, 10.

19. Nim dein wanderge
einwohnerin, tochter Egyp
Noph wird wüſte und verd
den, daß niemand dari
nen wird.

20. Egypten iſt ein ſeh
kalb, aber es kommt v
nacht der ſchlächter.

21. Und taglöhner, ſ
wohnen, ſind auch wie ge
ber: aber ſie müſſen ſi
wenden, flüchtig werden
der, und werden nicht
denn * der tag ihres un
über ſie kommen, nemlich
rer heimſuchung. * c. 50, 27.

22. Sie fahren daher, da
niſch praſſelt, und kom
heerskraft: und bringen
ſie, wie die holtzhauer.

23. Dieſelbigen werden
in ihrem walde, ſpricht de
daß nicht zu zehlen iſt: de
mehr weder * heuſchrecke
mand zehlen kann. * Richt. 6

24. Die tochter Egypten
ſchanden: denn ſie iſt dem
mitternacht in die hände g

25. Der HERR Zebaoth,
Jſrael ſpricht: Siehe, ich
ſuchen den regenten zu No
Pharao, und Egypten ſa
* göttern und königen; ja
mit allen, die ſich auf ihn
* c. 43, 12. Eſ. 19,

26. Daß ich ſie gebe in d
denen, die ihnen nach ihrem
hen; und in die hände Neb
zar, des königs zu Babel, u
knechte; und darnach ſoll
net werden, wie vor alters
der HERR. * c. 27, 7.

27. Aber * du, mein kne
fürchte dich nicht: und du
verzage nicht. Denn ſiehe, i
aus fernen landen und de
men aus dem lande ſeiner
niß helfen: daß Jacob ſo

und im friede ſeyn, und
haben, und niemand ſoll
en. *c.30,10. Eſ.44,2.
rum *fürchte dich nicht, du
nein knecht, ſpricht der
enn Ich bin bey dir. †Mit
n, dahin ich dich verſtoſſen
ichs ein ende machen: aber
ill ichs nicht ein ende ma-
dern ich will dich züchtigen
, auf daß ich dich nicht un-
ſſe. *Eſ.41,10. †Jer.30,11.

## as 47 Capitel.

gung wieder die Philiſter,
nd Zidon.

iſt das wort des HERRN,
s zum propheten Jeremia
wieder *die Philiſter: ehe
ao Gaza ſchlug. *Eſ.14,29.
h.25,15.16. Zeph.2,5.
pricht der HERR: Siehe,
n waſſer herauf von mit-
die eine fluth machen wer-
beyde land und was dar-
, beyde ſtädte und die, ſo
wohnen, wegreiſſen wer-
die leute werden ſchreyen,
inwohner im lande heulen;
dem getümmel ihrer ſtar-
, ſo daher traben; und vor
in ihrer wagen, und pol-
räder; daß ſich die väter
den umſehen nach den kin-
verzagt werden ſie ſeyn;
dem tage, ſo da kommt zu
alle Philiſter und auszu-
yrum und Zidon, ſamt
ern gehülfen. Denn der
wird die Philiſter, die das
ind aus *der inſel Caph-
bren. *Amos 9,7.
a wird kahl werden, und
, ſamt den übrigen in ih-
en, verderbet. Wie lange
u dich? *3 Moſ.19,28.
u ſchwerdt des HERRN,
t du doch aufhören? Fah-
deine ſcheide, und ruhe,
ille.
wie kanſt du aufhören:
HERR dir befehl gethan
Aſcalon, und dich wieder
am meer beſtellet?

## as 48 Capitel.

agung wieder Moab.

eder *Moab. So ſpricht
r HERR Zebaoth, der
ael: Wehe der ſtadt Ne-
ſie iſt zerſtöret und liegt

elend; Kiriathaim iſt gewonnen: die veſte ſtehet elend, und iſt zerriſſen. *Eſ.15,1.

2. Der trotz Moab iſt aus, den ſie an Hesbon hatten: denn man gedencket böſes wieder ſie; nemlich, kommt, *wir wollen ſie ausrotten, daß ſie kein volck mehr ſeyn. Und du Madmen, muſt auch verderbet werden: das ſchwerdt wird hinter dich kommen. *Pſ.83,4.5. Jer.11,19.

3. Man höret ein geſchrey zu Horonaim, vom verſtören und groſſen jammer.

4. Moab iſt zerſchlagen, man höret ihre jungen ſchreyen.

5. Denn ſie gehen mit weinen den weg hinauf gen Luhith, und die feinde hören ein jammergeſchrey den weg von Horonaim herab:

6. Nemlich, hebet euch weg und errettet euer leben; aber du wirſt ſeyn, wie die heide in der wüſten.

7. Darum, daß du dich auf deine gebäue verläſſeſt und auf deine ſchätze, ſolt du auch gewonnen werden: und Camos *muß hinaus gefangen wegziehen, ſamt ſeinen prieſtern und fürſten. *1 Kön.11,7.

8. Denn der verſtörer wird über alle ſtädte kommen, daß nicht eine ſtadt entrinnen wird; es ſollen beyde die gründe verderbet, und die ebene verſtöret werden: denn der HERR hats geſagt.

9. Gebet Moab federn: er wird ausgehen, als flöge er; und ihre ſtädte werden wüſte liegen, daß niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht ſey, der des HERRN werck läſſig thut. Verflucht ſey, der ſein ſchwerdt aufhält; daß es nicht blut vergieſſe.

11. Moab iſt von ſeiner jugend auf ſicher geweſt, und auf ſeinen hefen ſtill gelegen, und iſt nie aus einem faß ins andere gegoſſen, und nie ins gefängniß gezogen: darum iſt ſein geſchmack ihm blieben, und ſein geruch nicht verändert worden.

12. Darum ſiehe, ſpricht der HERR: es kommt die zeit, daß ich ihnen will ſchröter ſchicken; die ſie ausſchroten ſollen, und ihre faſſe ausleeren, und ihre legel zerſchmettern.

13. Und Moab ſoll über dem Camos zu ſchanden werden: gleich wie *das haus Iſrael über Bethel zu ſchanden worden iſt, darauf ſie ſich verlieſſen. *1 Kön.12,29.20.

14. Wie * dürft ihr ſagen; Wir ſind die helden, und die rechten kriegsleute? * Eſ.16,6.

15. So doch Moab muß verſtöret, und ihre ſtädte erſtiegen werden, und ihre beſte mannſchaft zur ſchlachtbanck herab gehen müſſen: * ſpricht der könig, welcher heiſſt der HERR Zebaoth. *c.46,18.

16. Denn der unfall Moab wird ſchier kommen, und ihr unglück eilet ſehr.

17. Lieber, habt doch mitleiden mit ihnen, die ihr um ſie her wohnet und ihren namen kennet: und ſprechet, wie iſt die * ſtarcke ruthe und der herrliche ſtab ſo zerbrochen? *c.46,15.

18. Herab von der herrlichkeit, du tochter, die du zu Dibon wohneſt: und ſitze in der dürre! Denn der verſtörer Moab wird zu dir hinauf kommen, und deine veſten zerreiſſen.

19. Trit auf die ſtraſſe und ſchaue, du einwohnerin Aroer: frage die, ſo da fliehen und entrinnen; und ſprich, wie gehets?

20. Ach, Moab iſt verwüſtet und verderbet: heulet und ſchreyet; ſagets an zu Arnon, daß Moab verſtöret ſey.

21. Die ſtraffe iſt über das ebene land gangen: nemlich über Helon, * Jahza, Mephaath, * 4 Moſ.21,23.

22. Dibon, Nebo, BethDiblathaim,

23. Kiriathaim, BethGamul, BethMeon,

24. Kirioth, Bazra; und über alle ſtädte im lande Moab, ſie liegen ferne oder nahe.

25. Das horn Moab iſt abgehauen und ihr arm iſt zerbrochen, ſpricht der HERR.

26. Machet ſie truncken (denn ſie hat ſich wieder den HERRN erhaben): daß ſie ſpeyen und die hände ringen müſſe, auf daß ſie auch zum geſpött werde.

27. Denn Iſrael hat dein geſpött ſeyn müſſen, als wäre er unter den dieben gefunden: und weil du ſolches wieder ſie redeſt, ſolt du auch weg müſſen.

28. O ihr einwohner in Moab, verlaſſet die ſtädte und wohnet in den felſen: und thut wie die tauben, ſo da niſten in den hohlen löchern.

29. Man hat immer geſagt von dem ſtoltzen Moab, daß er ſehr ſtoltz ſey, hoffärtig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.

30. Aber der HE
Ich kenne ſeinen
nicht ſo viel vermag;
het ſich mehr zu thun,
mögen iſt.

31. Darum muß ich
heulen, und über das
ſchreyen, und über die
heres klagen.

32. Ich muß über di
weinſtock zu Sibma,
deine reben ſind über
fahren, und bis an
kommen; der verſtöre
ernte und weinleſe ge

33. Freude und wonne
felde weg und aus dem
und man wird * keinen w
tern: der weintreter
mehr ſein lied ſingen;

34. Von des geſchre
Hesbon bis gen Eleal
gen Jahza erſchallet;
der dreyjährigen kuhe,
ronaim: denn auch die
rim ſollen verſiegen.

35. Und ich will, ſpricht
in Moab damit ein ende
ſie nicht mehr auf den h
und ihren göttern räuch

36. Darum * brummet
über Moab, wie eine tro
über die leute zu Kirhere
mein hertz, wie eine trom
ſie habens übermacht, d
ſie zu boden gehen.

37. Alle * köpfe werden
und alle bärte abgeſchor
hände zerritzt, und jeder
ſäcke anziehen. * Eſ.3,17.

38. Auf allen dächern
allenthalben in Moab,
klagen: denn ich habe Moa
chen, wie ein unwerthe
ſpricht der HERR.

39. O wie iſt ſie verderbt,
len ſie! wie ſchändlich henge
köpfe! und Moab iſt zum
zum ſchrecken worden allen
ſie her wohnen.

40. Denn ſo ſpricht der
Siehe, er * fleuget daher
adler, und breitet ſeine fl
über Moab. *

41. Kiriath iſt gewonnen
veſten ſtädte ſind eingenom
das hertz der helden in Mo
zur ſelbigen zeit ſeyn, wi
frauen hertz in kindesnöthen
* c.30,6. c,49,22.24. Si

4

an Moab muß vertilget
daß ſie kein volck mehr
m, das es ſich wieder den
erhaben hat.
e grube und ſtrick kommt
du einwohner in Moab,
HERR.
er * der furcht entfleucht,
in die grube fallen; und
er gruben kommt, der wird
gefangen werden: denn
er Moab kommen laſſen
rer heimſuchung, ſpricht
R. * Eſ.24,18. Amos 5,19.
aus der ſchlacht entrin-
en zuflucht ſuchen zu Hes-
r es wird ein feuer aus
und eine flamme aus Si-
; welche die örter in
e die kriegiſche leute ver-
d.
che dir, Moab! verloren
ck Camos: denn man hat
e und töchter genommen,
gen weggeführet.
er in der zukünftigen zeit
e gefängniß Moab wen-
ht der HERR. Das ſey
der ſtraffe über Moab.

## as 49 Capitel.

ung wieder etliche ande-
der Jüden nachbarn.
der * die kinder Ammon
richt der HERR alſo:
Iſrael nicht kinder, oder
nen erben? Warum beſi-
Malchom das land Gad,
olck wohner in jener ſtäd-
* Ezech.25,2.
um * ſiehe, es kommt die zeit,
r HERR, daß ich will ein
brey erſchallen laſſen über
der kinder Ammon: daß
f einem hauffen wüſte lie-
re töchter mit feuer ange-
den. Aber Iſrael ſoll beſi-
en denen ſie beſeſſen was
der HERR. * Eſ.39,6.
eſ.3 u. 2 Sam.12,26
e, o Hesbon: denn Ai iſt
Schreyet, ihr töchter
nd ziehet ſäcke an, klaget
auf den mauren herum:
om * wird gefangen weg-
ſamt ſeinen prieſtern und
* c.48,7.
trotzeſt du auf deine auen?
n ſind verſäufft, du un-
tochter: die du dich auf

deine ſchätze verläſſeſt und ſprichſt in deinem hertzen, wer darf ſich an mich machen?

5. Siehe, ſpricht der HErr HERR Zebaoth: Ich will furcht über dich kommen laſſen von allen, die um dich her wohnen; daß ein ieglicher ſeines weges vor ſich hinaus verſtoſſen werde und niemand ſey, der die flüchtigen ſamle.

6. Aber darnach will ich wieder * wenden das gefängniß der kinder Ammon, ſpricht der HERR.
* c.33,7.26. c.48,47.

7. * Wieder Edom.

So ſpricht der HERR Zebaoth: Iſt denn keine weisheit mehr zu Theman? Iſt denn kein rath mehr bey den klugen? Iſt ihre weisheit ſo loſe? * Eſ.21,11. Ezech.25,12.13.

8. * Fliehet, wendet euch und verkriechet euch tieff, ihr bürger zu Dedan: denn ich laſſe einen unfall über Eſau kommen, die zeit ſeiner heimſuchung. * v.30.

9. Es ſollen weinleſer über dich kommen, die dir kein nachleſen laſſen: und diebe des nachts ſollen über dich kommen, die ſollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Eſau entblöſſet und ſeine heimliche orte geöffnet, daß er ſich nicht verſtecken kann: ſein ſame, ſeine brüder und ſeine nachbarn ſind verſtöret, daß ihrer keiner mehr da iſt.

11. Doch was übrig bleibet von deinen wäyſen denen will Ich das leben gönnen: und deine wittwen werden auf mich hoffen.

12. Denn ſo ſpricht der HERR: Siehe, * diejenigen, ſo es nicht verſchuldet hatten, den kelch zu trincken, müſſen trincken; und Du ſolteſt ungeſtrafft bleiben? Du ſolt nicht ungeſtrafft bleiben, ſondern du muſt auch trincken. * c.25,29.

13. Denn ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HERR: daß Bazra ſoll * ein wunder, ſchmach, wüſte und fluch werden; und alle ihre ſtädte eine ewige wüſte. * c.42,18.

14. Ich habe gehöret vom HErrn, daß * eine botſchaft unter die heiden geſandt ſey: Samlet euch und kommet her wieder ſie, machet euch auf zum ſtreit. * Obad. v. 1.

15. Denn ſiehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden und verachtet unter den menſchen.

16. Dein

16. Dein trotz und deines hertzens hochmuth hat dich betrogen: weil du in felſenklüften wohneſt, und hohe gebirge innen haſt. * Wenn du denn gleich dein neſt ſo hoch machteſt als der adler: dennoch will ich dich von dannen herunter ſtürtzen, ſpricht der HERR. * Obad. v.4.

17. Alſo ſoll Edom wüſte werden, * daß alle die, ſo vorüber gehen, ſich wundern und pfeiffen werden über alle ihre plage: * c.50,13. c.51,37.

18. Gleich wie Sodom und Gomorra ſamt ihren nachbarn umgekehret iſt, ſpricht der HERR; daß niemand daſelbſt wohnen, noch kein menſch darinnen hauſen ſoll.

19. Denn ſiehe, er kommt herauf wie ein löwe vom ſtoltzen Jordan her wieder die veſte hütte: denn ich will ihn daſelbſt her eilends lauffen laſſen. Und * wer weiß, wer der jüngling iſt, den ich wieder ſie rüſten werde? Denn wer iſt mir gleich? Wer will mich meiſtern: und wer iſt der hirte, der mir wiederſtehen kann? * c.50,44.

20. So höret nun den rathſchlag des HERRN, den er über Edom hat: und ſeine gedancken, die er über die einwohner in Theman hat. Was gilts, * ob nicht die hirtenknaben ſie ſchleiffen werden und ihre wohnung zerſtören: * c.50,45.

21. Daß die erde beben wird, wenns in einander fället; und ihr geſchrey wird man am ſchilfmeer hören?

22. Siehe, er * fleugt herauf wie ein adler und wird ſeine flügel ausbreiten über Bazra. Zur ſelbigen zeit wird das hertz der helden in Edom ſeyn wie das hertz einer frauen in kindesnöthen. * c.48,40.

23. * Wieder Damaſcon.

Hemath und Arpad ſtehen jämmerlich: ſie ſind verzagt, denn ſie hören ein böſe geſchrey: die am meer wohnen, ſind ſo erſchrocken, daß ſie nicht ruhe haben können. * Eſ.17,1.

24. Damaſcus iſt verzagt, und gibt die flucht: ſie zappelt und iſt * in ängſten und ſchmertzen, wie eine frau in kindesnöthen. * c.50,43.

25. Wie? iſt ſie nun nicht verlaſſen, die berühmte und fröliche ſtadt?

26. Darum werden ihre junge mannſchaft auf ihren gaſſen darnieder liegen, und alle ihre kriegsleute untergehen zur ſelbigen zeit: ſpricht der HERR Zebaoth.

27. Und ich will die
* Damaſco mit feu
es die palläſte Benhada
ſoll.
28. Wieder Kedar und die
che Hazor, welche Ne
zar, der könig zu Bab
So ſpricht der HERR:
ziehet herauf in Kedar un
ver die kinder gegen morg
29. Man wird ihnen ih
und heerde nehmen: ihr
alle geräthe und camele w
wegführen: und man wir
lich über ſie ruffen um und
30. * Fliehet, hebet euc
davon, verkriechet euch tie
wohner in Hazor, ſpricht der
denn NebucadNezar, der
Babel, hat etwas im ſin
euch und meinet euch.
31. Wolauf, ziehet hera
ein volck, das gnug hat u
wohnet, ſpricht der HER
haben weder thür noch rie
wohnen alleine.
32. Ihre camele ſollen g
und die menge ihres vieh
men werden; und ich wi
ſtreuen in alle winde, di
winckeln wohnen; und vo
ten her will ich ihr un
kommen laſſen, ſpricht der
33. Daß Hazor ſoll eine
wohnung und eine ewige
den, daß niemand daſel
und kein menſch drinnen ha
* c.9,11.
34. Dis iſt das wort des H
welches geſchach zu Jerem
propheten, wieder Elam im
des königreichs Zedekia, de
Juda, und ſprach:
35. So ſpricht der HERR Z
Siehe, ich will den bogen E
brechen, ihre vornehmſte ge
36. Und will die vier wi
den vier örtern des himme
ſie kommen laſſen, und will ſ
dieſelbigen winde zerſtreue
kein volck ſeyn ſoll, dahin ni
triebene aus Elam kommen
37. Und ich will E
chen vor ihren feinden und
die ihnen nach ihrem leben
und unglück über ſie komme
mit meinem grimmigen zorn
der HERR: und * will das
hinter ihnen her ſchicken, bi
aufreibe. * 3 Moſ.26,33. J
3

nen ſtuhl will ich in Elam
will beyde den könig und
en daſelbſt umbringen :
HERR.
r in zukünftiger zeit will*
fängniß Elam wieder wen=
der HERR. * c.48,47.

## s 50 Capitel.

ung Babel : Erlöſung
hen volcks.

iſt das wort, welches der
ERR durch den propheten
eredet hat, * wieder Babel
nd der Chaldäer. * Eſ.13,1.
14,4. Jer.51,1.
ündiget unter den heiden,
ſchallen, werfet ein pa=
laſſet erſchallen, und ver=
et ; und ſprechet : Babel
en Bel ſtehet mit ſchan=
dach iſt zerſchmettert, ihre
en mit ſchanden, und ihre
d zerſchmettert.
n es zeucht von mitternacht
herauf wieder ſie, welches
und zur wüſten machen :
nd drinnen wohnen wird,
ide leute und viehe davon
rden.
enſelbigen tagen und zur
t, ſpricht der HERR, wer=
en die kinder Iſrael, ſamt
en Juda : und * weinend
en, und den HERRN, ih=
ſuchen. * c.31,9.
werden forſchen nach dem
Zion, daſelbſt hin ſich keh=
mmt, und laſſet uns zum
fügen mit einem ewigen
es nimmermehr vergeſſen
l. * Eſ.2,3.
n mein volck iſt wie eine
heerde : ihre hirten haben
et, und auf den bergen in
gehen laſſen ; daß ſie von
die hügel gangen ſind,
hürden vergeſſen.
, was ſie antraff, das fraß
ihre feinde ſprachen, wir
unrecht : darum, daß ſie
n verſündiget an dem
in der wohnung der ge=
; und an dem HERRN,
äter hoffnung iſt.
et aus Babel, und ziehet
ldäer lande : und ſtellet
cke vor der heerde her.
n ſiehe, Ich will groſſe völ=
auffen aus dem lande gegen mitternacht erwecken und wieder Babel herauf bringen, die ſich wieder ſie ſollen rüſten, welche ſie auch ſollen gewinnen : ſeine pfeile ſind wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäerland ſoll ein raub werden ; daß alle, die ſie berauben, ſollen gnug davon haben, ſpricht der HERR :

11. Darum, daß ihr euch des freuet und rühmet, daß ihr mein erbtheil geplündert habt ; und löcket wie die geilen kälber, und * wiehert wie die ſtarcken gäule. * c.5,8.

12. Eure mutter ſtehet mit groſſen ſchanden ; und die euch geboren hat, iſt zum ſpott worden : ſiehe, unter den heiden iſt ſie die geringſte, wüſte, dürr und öde.

13. Denn vor dem zorn des HErrn muß ſie * unbewohnet und gantz wüſte bleiben : daß alle, ſo vor Babel übergehen, † werden ſich verwundern und pfeiffen über alle ihre plage.
* c.9,11. c.51,37. † c.49,17.

14. Rüſtet euch wieder Babel um her, alle ſchützen ; ſchieſſet in ſie, ſparet der pfeile nicht : denn ſie hat wieder den HERRN geſündiget.

15. Jauchzet über ſie um und um, ſie muß ſich geben : ihre grundveſte ſind gefallen, ihre mauren ſind abgebrochen. Denn das iſt des HERRN rache, rächet * euch an ihr : thut ihr, wie ſie gethan hat. * Offenb.18,6.

16. Rottet aus von Babel, beyde den ſäemann und den ſchnitter in der ernte : daß ein jeglicher * vor dem ſchwerdt des tyrannen ſich kehre zu ſeinem volck, und ein jeglicher fliehe in ſein land. * c.46,16.

17. Iſrael hat müſſen ſeyn eine zerſtreuete heerde, die die löwen verſcheucht haben. Am erſten fraß ſie der könig zu Aſſyrien : darnach überwältigte ſie NebucadNezar, der könig zu Babel.

18. Darum ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael, alſo : Siehe, ich will den könig zu Babel heimſuchen und ſein land, gleich wie ich den könig zu Aſſyrien heimgeſucht habe.

19. Iſrael aber will ich wieder heim zu ſeiner wohnung bringen : daß ſie auf Carmel und Baſan weiden, und ihre ſeele auf dem gebirge Ephraim und Gilead geſättiget werden ſoll.

20. Zur ſelbigen zeit und in denſelbigen tagen wird man die miſſethat Iſrael ſuchen, ſpricht der HERR, aber es wird keine da ſeyn; und die ſünde Juda, aber es wird keine funden werden: denn * ich will ſie vergeben denen, ſo ich überbleiben laſſe.
*c.31,34. c.33,8.

21. Zeuch hinauf wieder das land, das alles verbittert hat; zeuch hinauf wieder die einwohner der heimſuchung: verheere und verbanne ihre nachkommen, ſpricht der HERR; und thue alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es iſt ein kriegsgeſchrey im lande, und groſſer jammer.

23. Wie gehets zu, daß der * hammer der gantzen welt zerbrochen und zerſchlagen iſt? Wie gehets zu, daß † Babel eine wüſte worden iſt unter allen heiden? * c.51,20.
† Eſ.13,19. ſq.

24. Ich habe dir geſtellet, Babel; darum biſt du auch gefangen, ehe du dichs verſaheſt: du biſt troffen und ergriffen, denn du haſt den HERRN getrotzet.

25. Der HERR hat ſeinen * ſchatz aufgethan, und die waffen ſeines zorns hervor gebracht: denn ſolches hat der HErr HERR Zebaoth in der Chaldäer lande ausgerichtet.
* Röm. 2, 5.

26. Kommt her wieder ſie, ihr vom ende; öffnet ihre kornhäuſer, werfet ſie in einen haufen, und verbannet ſie: daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre rinder, führet ſie hinab zur ſchlachtbanck. Wehe ihnen: denn der tag iſt kommen, * die zeit ihrer heimſuchung. * Hoſ.9,7.

28. Man höret ein geſchrey der flüchtigen; und derer, ſo entronnen ſind aus dem lande Babel; auf daß ſie verkündigen zu Zion die rache des HERRN, unſers GOttes, und die rache ſeines tempels.

29. Ruffet vielen wieder Babel; belägert ſie um und um, alle bogenſchützen, und laſſet keinen davon kommen; * vergeltet ihr, wie ſie verdienet hat; wie ſie gethan hat, ſo thut ihr wieder: denn ſie hat ſtoltz gehandelt wieder den HERRN, den heiligen in Iſrael. * v.15. Pſ.137, 8.

30. Darum ſollen ihre junge mannſchaft fallen auf ihren gaſſen: und alle ihre kriegsleute untergehen zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR.

31. Siehe, du ſtol
dich, ſpricht der HE
baoth: denn dein tag
zeit deiner heimſuchun

32. Da ſoll der ſt
fallen, daß ihn niem
ich will ſeine ſtädte m
cken, das ſoll alles, wa
iſt, verzehren.

33. So ſpricht der HE
Siehe, die kinder I
kindern Juda, müſ
unrecht leiden; alle, d
weggeführet haben h
wollen ſie nicht los la

34. Aber ihr erlö
heiſſt HERR Zebaot
ſache ſo ausführen, da
bebend und die einwoh
zitternd mache.

35. Schwerdt ſoll k
der HERR, über die
über die einwohner zu
über ihre fürſten u

36. Schwerdt ſoll
re weiſſager, daß ſ
den. Schwerdt ſ
ihre ſtarcken, daß ſ

37. Schwerdt ſoll ko
ihre * roſſe und wa
pöbel, ſo drinnen iſ
weibern werden. S
kommen über ihre ſch
geplündert werden.

38. Trockene ſoll kom
re waſſer, daß ſie ve
es iſt ein götzenland, u
ihre ſchreckliche götzen.

39. Darum ſollen
thiere und vögel drin
und die jungen ſtrau
nimmermehr bewohnet we
niemand drinnen hauſen
für: * Jer

40. Gleich wie GOtt
und Gomorra ſamt ihren
umgekehret hat, ſpricht der
daß niemand drinnen woh
kein menſch drinnen hauſe.
* 1 Moſ.19, 24. 25.

41. Siehe, es kommt ein
mitternacht; viel
könige werden vom ende
des ſich aufmachen.

42. Die haben bogen u
ſie ſind grauſam und unbar
ihr geſchrey iſt wie das
meers: ſie reiten auf roſſen
wie kriegsmänner wieder
tochter Babel.

nn der könig zu Babel ihr
[illegible] wird, ſo werden ihm
e entſincken: ihm wird ſo
bange werden, *wie einer
kindesnöthen. *c.43 41.
iehe, er kommt herauf wie
vom ſtoltzen Jordan, wie-
den hürten: denn ich will
ſie h.. eilends lauffen laſ-
ſen: *weiß, wer der jüng-
den ich wieder ſie rüſten
Denn wer iſt mir gleich?
mich meiſtern? und wer iſt
der mir wiederſtehen kann?
c.49,19. † Hiob 32,2.
So höret nun den rathſchlag
HERRN, den er über Babel
ſeine gedancken, die er hat
einwohner im lande der
Was gilts, ob nicht die
chen ſie ſchleiffen werden
wohnung zerſtören?
nd die erde wird beben von
ey: und wird unter den
erſchallen, wenn Babel ge-
wird.

## Das 51 Capitel.

gung von der zerſtörung
folget und beſchädiget.

ſpricht der HERR: Siehe,
ich will einen ſcharffen wind
wieder Babel und wieder
wohner, die ſich wieder mich
aben.
Ich will auch worffler gen Ba-
ken, die ſie worffeln ſollen
land ausfegen: die allent-
um ſie ſeyn werden am tage
glücks.
an ihre ſchützen werden nicht
und ihre geharniſchten wer-
nicht wehren können. So
et nun ihrer jungen mann-
aft, verbannet alle ihr heer:
aß die erſchlagenen da liegen
e der Chaldäer, und die er-
auf ihren gaſſen.
enn Iſrael und Juda ſollen
wen von ihrem GOtt, dem
R Zebaoth, gelaſſen werden.
ener land hat ſich hoch ver-
am heiligen in Iſrael.
liehet aus Babel, damit ein
r ſeine ſeele errette, daß ihr
untergehet in ihrer miſſe-
Denn dis iſt die † zeit der ra-
HERRN, der ein vergelter
will ſie bezahlen. *c.50,8.
ffenb.18,4. † Eſ.34,8.

7. Der güldene kelch zu Babel, der alle welt *truncken gemacht hat, iſt in der hand des HERRN: alle heiden haben von ihrem wein getruncken, darum ſind die heiden ſo toll worden. *c.25,27.

8. Wie plötzlich iſt *Babel gefallen und zerſchmettert! heulet über ſie: nehmet auch ſalben zu ihren wunden, ob ſie vielleicht möchte heil werden. *Offenb.18,2. &c.

9. Wir heilen Babel, aber ſie will nicht heil werden. So laſſet ſie fahren, und laſſet uns ein jeglicher in ſein land ziehen. Denn ihre ſtraffe reichet bis an den himmel, und langet hinauf bis an die wolcken.

10. Der HERR hat unſere gerechtigkeit hervor gebracht: *kommt, laſſet uns zu Zion erzehlen die wercke des HERRN, unſers GOttes. *Pſ.66,16.

11. Ja, polieret nun die pfeile wohl und rüſtet die ſchilde: der HERR hat den muth der könige in Meden erweckt. Denn ſeine gedancken ſtehen wieder Babel, daß er ſie verderbe: denn *dis iſt die rache des HERRN, die rache ſeines tempels. *c.50,28.

12. Ja, ſtecket nun panier auf die mauren zu Babel, nehmet die wache ein, ſetzet wächter, beſtellet die hut: denn der HERR gedencket etwas und wird auch thun, was er wieder die einwohner zu Babel geredt hat.

13. Die du *an groſſen waſſern wohneſt, und groſſe ſchätze haſt: dein ende iſt kommen, und dein geitz iſt aus. *Offenb.17,1.

14. Der HERR Zebaoth hat *bey ſeiner ſeele geſchworen: Ich will dich mit menſchen füllen, als wärens käfer, die ſollen dir ein liedlein ſingen. *Amos 6,8.

15. Der die *erde durch ſeine kraft gemacht hat, und den weltkreis durch ſeine weisheit bereitet, und den himmel ordentlich zugerichtet. *1 Moſ.1,6. &c. Jer.10,12.

16. Wenn *er donnert, ſo iſt da waſſer die menge unter dem himmel: er zeucht die nebel auf vom ende der erden. Er macht die blitzen im regen, und läſſet den wind kommen aus heimlichen örtern. *c.10,13.

17. *Alle menſchen ſind narren mit ihrer kunſt, und alle goldſchmiede ſtehen mit ſchanden mit ihren bildern: denn ihre götzen ſind triegerey, und haben kein leben. *Jer.10,14.

18. Es

18. Es iſt eitel nichts, und verführiſch werck: ſie müſſen umkommen, wenn ſie heimgeſucht werden.

19. Aber alſo iſt der nicht, der *Jacobs ſchatz iſt: ſondern der alle dinge ſchaffet, der iſts; und Iſrael iſt die ruthe ſeines erbes. Er heiſſet HERR Zebaoth. *c.10,16.

20. Du biſt mein *hammer, mein kriegswaffen: durch dich hab ich die heiden zerſchmiſſen und die königreiche zerſtöret. *c.50,23.

21. Ich *will deine roſſe und reuter zerſcheitern, ich will deine wagen und fuhrmänner zerſchmeiſſen. *c.50,37.

22. Ich will deine männer und weiber zerſchmeiſſen, ich will deine alten und jungen zerſchmeiſſen, ich will deine jünglinge und jungfrauen zerſchmeiſſen:

23. Ich will deine hirten und heerde zerſchmeiſſen, ich will deine bauren und joch zerſchmeiſſen, ich will deine fürſten und herren zerſchmeiſſen.

24. Denn ich will Babel und allen einwohnern der Chaldäer *vergelten alle ihre bosheit, die ſie an Zion begangen haben vor euren augen: ſpricht der HERR. *c.50,29. 2 Theſſ.2,8.

25. Siehe, ich will an dich, du ſchädlicher berg, der du alle welt verderbeſt, ſpricht der HERR: ich will meine hand über dich ſtrecken, und dich von den felſen herab weltzen, und will einen verbranten berg aus dir machen.

26. Daß man weder eckſtein noch grundſtein aus dir nehmen könne: ſondern eine ewige wüſte ſolt du ſeyn, ſpricht der HERR.

27. Werfet panier auf im lande, blaſet die poſaunen unter den heiden, heiliget die heiden wieder ſie; rufet wieder ſie die königreiche *Ararat, Meni und Aſcenas: beſtellet hauptleute wieder ſie; bringet roſſe herauf, wie ſtarrende käfer. *1 Moſ.8,4. Eſ.37,38.

28. Heiliget die heiden wieder ſie, nemlich die könige aus Meden ſamt allen ihren fürſten und herren und das gantze land ihrer herrſchaft;

29. Daß das land erbebe und erſchrecke: denn die gedancken des HERRN wollen erfüllet werden wieder Babel, daß er das land Babel zur wüſten mache, darinnen niemand wohne.

30. Die helden zu B
nicht zu felde ziehen dür
müſſen in der veſtung blei
ſtärcke iſt aus, und ſind w
den; ihre wohnungen
ſteckt, und ihre riegel zer

31. Es läufft hie einer
dem andern entgegen, und
ſchaft begegnet hie und
dern: dem könige zu Ba
gen, daß ſeine ſtadt ge
bis ans ende;

32. Und die furt einge
die ſeen ausgebrant ſind
kriegsleute ſeyn blöde

33. Denn alſo ſpricht
Zebaoth, der GOtt Iſrael
ter Babel iſt wie eine te
man darauf driſchet; es
ernte gar ſchier kommen

34. NebucadNezar, der
Babel, hat mich gefreſſe
bracht: er hat aus mir ei
faß gemacht, er hat mich
gen wie ein drache, er
bauch gefüllet mit meine
ſten, er hat mich verſtoſſen

35. Nun aber finde ſich üb
der frevel an mir begang
mein fleiſch, ſpricht die ein
zu Zion; und mein blut übe
wohner in Chaldäa, ſpricht
lem.

36. Darum ſpricht der HE
ſo: Siehe, ich will dir dei
ausführen und dich rächen;
ihr meer austrecknen, und
nen verſeigen laſſen.

37. Und Babel ſoll zum ſt
fen und zur drachenwohnun
den: zum wunder und zum
fen, daß niemand darinnen

38. Sie ſollen mit einand
len, wie die löwen: und
wie die jungen löwen.

39. Ich will ſie mit ihrem
in die hitze ſetzen, und will
cken machen: daß ſie fröl
und einen ewigen ſchlaf
von dem ſie nimmermehr au
ſollen, ſpricht der HERR.

40. Ich will ſie herunter
wie *lämmer zur ſchlachtbank
die widder mit den böcken. *

41. Wie iſt Seſach ſo ge
und die berühmte in aller we
genommen? Wie iſt Babel
wunder worden unter den h

42. Es iſt ein meer über Ba
gen, und ſie iſt mit deſſelbigen
menge bedecket.

re ſtädte ſind zur wüſten ,
inem dürren öden lande
zum lande, da niemand in-
er und da kein menſch in-
elt.
nn ich habe den Bel zu Ba-
eſucht ; und habe aus ſei-
en geriſſen , das er ver-
hatte ; und ſollen die hei-
mehr zu ihm lauffen : denn
ich die mauren zu Babel

bet heraus, mein volck : und
n ieglicher ſeine ſeele , vor
migen zorn des HERRN.
er hertz möchte ſonſt weich
nd verzagen vor dem ge-
as man im lande hören
nn es wird ein geſchrey im
n , und nach denſelbigen
r jahr auch ein geſchrey
lt im lande : und wird ein
er den andern ſeyn.
um ſiehe, es kommt die zeit :
e götzen zu Babel heimſu-
, und ihr gantzes land zu
werden ſoll , und ihre er-
darinnen liegen werden.
immel und erden und alles,
nen iſt , werden jauchtzen
el , daß ihre verſtörer vom
ht kommen ſind : ſpricht
R. * Offenb. 18,20.
d wie Babel in Iſrael die
en gefället hat , alſo ſollen
die erſchlagenen gefället
gantzen lande.
ziehet nun hin, die ihr dem
entrunnen ſeyd : und ſäu-
nicht. Gedencket des
in fernem lande, und laſ-
eruſalem im hertzen ſeyn.
r waren zu ſchanden wor-
wir die ſchmach hören mu-
die ſchande unſer angeſicht
da die fremden über das
n des hauſes des HERRN

rum ſiehe , die zeit kommt,
r HERR : daß ich ihre
nſuchen will , und im gan-
e ſollen die tödtlich ver-
ſeufzen.
wenn Babel * gen himmel
nd ihre macht in der höhe
te : ſo ſollen doch verſtörer
über ſie kommen , ſpricht
R. * c.49,16.
an höret ein geſchrey zu
und einen groſſen jammer
ldäer lande.

55. Denn der HERR verſtöret Babel : er verderbet ſie mit ſolchem groſſen geſchrey und getümmel , daß ihre wellen brauſen , wie die groſſen waſſer.

56. Denn es iſt über Babel der verſtörer kommen , ihre helden werden gefangen , ihre bogen werden zerbrochen : denn der GOtt der rache , der HERR , bezahlet ſie.

57. Ich will ihre fürſten , weiſen, herren und hauptleute und krieger * trunken machen , daß ſie einen ewigen ſchlaff ſollen ſchlaffen , davon ſie nimmermehr aufwachen : ſpricht † der König , der da heiſſet HERR Zebaoth. * v.39. † Pſ.24,10.

58. So ſpricht der HERR Zebaoth : Die mauren der groſſen Babel ſollen untergraben, und ihre hohe thore mit feuer angeſteckt werden ; daß der heiden arbeit verloren ſey und verbrant werde , was die völcker mit mühe erbauet haben.

59. Dis iſt das wort , das der prophet Jeremia befahl Seraja , dem ſohn Neria , des ſohns Mahſea , da er zog mit Zedekia, dem könig in Juda , gen Babel , im vierten jahr ſeines königreichs : und Seraja war ein friedſamer fürſt.

60. Und Jeremia ſchrieb alle das unglück, ſo über Babel kommen ſolte , in Ein buch : nemlich alle dieſe worte , die wieder Babel geſchrieben ſind.

61. Und Jeremia ſprach zu Seraja : Wenn du gen Babel kommſt , ſo ſchaue zu und lis alle dieſe worte ,

62. Und ſprich ; HERR, Du haſt geredt wieder dieſe ſtätte , daß du ſie wilt ausrotten , daß niemand darinnen wohne , weder menſchen noch vieh , ſondern ewiglich wüſte ſey.

63. Und wenn du das buch haſt ausgeleſen ; ſo binde einen * ſtein daran , und wirfs in den Phrath,

* Offenb.18,21.

64. Und ſprich : Alſo ſoll Babel verſenckt werden und nicht wieder aufkommen von dem unglück , das Ich über ſie bringen will , ſondern vergehen. So fern hat Jeremia geredt.

## Das 52 Capitel.

Zerſtörung der ſtadt Jeruſalem : Jojachins erhöhung.

1. ZEdekia * war ein und zwantzig jahr alt, da er könig ward : und regie-

regierete elf jahr zu Jeruſalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia zu Libna. *c.37, 1. 2 Kön.24,18. 2 Chron.36,10.11.

2. Und thät, das dem HERRN übel gefiel: gleichwie Jojakim gethan hatte.

3. Denn es ging des HERRN zorn über Jeruſalem und Juda, bis er ſie von ſeinem angeſicht verwarf: und Zedekia fiel *ab vom könige zu Babel. *2 Kön.24.20. Ezech.17,15.

4. Aber im neunten jahr ſeines königreichs, *am zehenten tage des zehenten monden, kam NebucadNezar, der könig zu Babel, ſamt alle ſeinem heer wieder Jeruſalem: und belagerten ſie, und machten eine ſchanze rings umher. *2 Kön.25,1.ꝛc.

5. Und blieb alſo die ſtadt belagert bis ins elfte jahr des königs Zedekia.

6. Aber am neunten tage des vierten monden nahm der hunger überhand in der ſtadt, und hatte das volck vom lande nichts mehr zu eſſen.

7. Da brach man in die ſtadt: und alle kriegsleute gaben die flucht, und zogen zur ſtadt hinaus bey der nacht, des weges zum thor zwiſchen den zwo mauren, zum garten des königs. Aber die Chaldäer lagen um die ſtadt her.

8. Und da dieſe zogen des weges durchs feld: jagte der Chaldäer heer dem könige nach, und ergriffen Zedekia in dem felde bey Jericho; da zerſtreuete ſich alle ſein heer von ihm.

9. Und ſie fingen *den könig und brachten ihn hinauf dem könige zu Babel gen Riblath, die im lande Hemath liegt: der ſprach ein urtheil über ihn. *5 Moſ.28, 36.

10. Alda *ließ der könig zu Babel die kinder Zedekia vor ſeinen augen erwürgen, und erwürgete alle fürſten Juda zu Riblath. *c.39,6.7.

11. Aber Zedekia ließ er die *augen ausſtechen, und ließ ihn mit zwo ketten binden: und führete ihn alſo der könig zu Babel gen Babel und legte ihn ins gefängniß, bis daß er ſtarb. *2 Kön.25,7.

12. Am zehenten tage des fünften monden, welches iſt das neunzehente jahr NebucadNezar, des königs zu Babel, kam NebuſarAdan, der hauptmann, der ſtets um den könig zu Babel war, gen Jeruſalem:

13. Und verbrannte des haus, und des königs ha le häuſer zu Jeruſalem, a häuſer verbrannte er mit fe

14. Und das ganze he däer, ſo bey dem hauptm riſſen um alle mauren z ringsumher.

15. Aber das arme vo dere volck, ſo noch üb ſtadt, und die zum kön fielen, und das übrige volck, führete Neb hauptmann, gefangen

16. Und vom armen v lande ließ NebuſarAd mann, bleiben wein ackerleute.

17. Aber die *ehernen ſä ſe des HERRN, un und das eherne m HERRN, zerbrachen und führeten alles er ſelbigen gen Babel.

18. Und die keſſel, ſch ſer, becken, kellen un gefäße, die man im pflegte zu gebrauchen, weg.

19. Dazu nahm der hau was gülden und ſilbern wa chern, räuchtöpfen, b leuchtern, löffeln und

20. Die zwo ſäulen, da meer; die zwölf eherne rin an ſtatt des geſtühles, [illegible] che * der könig Salomo h machen zum hauſe de Dieſes alles geräthes e meßlich viel. * 1 Kö

21. Der * zwo ſäulen w ne iegliche achtzehen ellen eine ſchnur zwölf ellen l um ſie her: und war v cke, und inwendig hohl. *

22. Und ſtund auf iegli eherner knauf fünf ellen ho reiffe, und granatäpfel ieglichem knauff rings umhe ehern: und war eine ſäule andere, die granatäpfel auc

23. Es waren der granatäpf und neunzig dran, und aller äpfel waren hundert an ein rings umher.

24. Und der hauptmann den prieſter Seraja aus de ordnung, und den prieſter ja aus der andern ordnung, u thorhüter:

*Einen kämmerer aus der
der über die kriegsleute
: und ſieben männer, wel-
n könig ſeyn muſten, die
dt funden wurden: dazu
den heerfürſten, der das
zu muſtern pflegte: dazu
nn landvolck, ſo in der
dt funden. *2 Kön.25,19.
ſe nahm *Nebuſar-Adan,
mann, und brachte ſie dem
Babel gen Riblath.
*2 Kön.25,20.
*Der könig zu Babel
dt zu Riblath, die im lan-
liegt. Alſo ward Juda
lande weggeführet.
*2 Kön.25,21.
iſt das volck, welches Ne-
weggeführet hat: im ſie-
benten jahr, drey tauſend
und zwanzig Jüden;
achtzehnten jahr aber
Nezar, acht hundert
und dreyſſig ſeelen aus

30. Und im drey und zwanzigſten jahr des Nebucad-Nezar führete Nebuſar-Adan, der hauptmann, ſieben hundert und fünf und vierzig ſeelen weg aus Juda. Aller ſeelen ſind vier tauſend und ſechs hundert.

31. Aber *im ſieben und dreyſſigſten jahr, nachdem Jojachin, der könig zu Juda, weggeführet war, am fünf und zwanzigſten tage des zwölften monden, erhub Evil-Merodach, der könig zu Babel, im jahr, da er könig ward, das haupt Jojachin, des königs Juda, und ließ ihn aus dem gefängniß. *2 Kön.25,27.

32. Und redete freundlich mit ihm: und ſetzte ſeinen ſtuhl über der könige ſtühle, die bey ihm zu Babel waren.

33. Und wandelte ihm ſeines gefängniſſes kleider, daß er *vor ihm aß ſtets ſein lebenlang. *2 Sam.9,7.

34. Und ihm ward ſtets ſeine unterhaltung vom könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war; *ſein ganzes lebenlang, bis an ſein ende. *2 Kön.25,30.

## Ende des Propheten Jeremiä.

# Die Klaglieder Jeremiä.

## Capitel.

volcks jammer-

Je lieget die ſtadt ſo wüſte,
die voll volcks war? Sie
iſt wie eine witwe: die ei-
unter den heiden und eine
den ländern war, muß
n.
weinet des nachts, daß ihr
n über die backen lauffen;
iemand unter allen ihren
den, der ſie tröſte. Alle ihre
rachten ſie, und ſind ihre
rden. *Pſ.69,21.
gefangen im elend, und
ienſt: ſie wohnet unter
n, und findet keine ruhe:
folger halten ſie übel.
n gen Zion liegen wü-
iemand auf kein feſt kömt:
ore ſtehen öde, ihre prie-
n: ihre jungfrauen ſehen
, und ſie iſt betrübt.
widerſacher ſchweben em-
feinden gehets wohl: denn
RR hat ſie voll jammers

gemacht, um ihrer groſſen ſünden willen; und ſind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezogen.

6. Es iſt von der tochter Zion aller ſchmuck dahin: ihre fürſten ſind wie die widder, die keine weide finden und matt vor dem treiber hergehen.

7. Jeruſalem denket in dieſer zeit, wie elend und verlaſſen ſie iſt, und wie viel guts ſie von alters her gehabt hat: weil alle ihr volck darnieder lieget unter dem feinde, und ihr niemand hilft; ihre feinde ſehen ihre luſt an ihr, und ſpotten ihrer ſabbathen.

8. Jeruſalem hat ſich verſündiget, darum muß ſie ſeyn, wie ein unrein weib: alle, die ſie ehreten, verſchmähen ſie ietzt, weil ſie ihre ſcham ſehen; ſie aber ſeufzet, und iſt zurück gekehret.

9. Ihr unflat klebet an ihrem ſaum: ſie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt ſo gehen würde: ſie iſt ja zu greulich herunter geſtoſſen, und hat dazu niemand, der ſie tröſtet. Ach HERR, ſiehe an mein elend: denn der feind pranget ſehr.

10. Der

10. Der feind hat ſeine hand an alle ihre kleinode gelegt: denn ſie muſte zuſehen, daß die heiden in ihr heiligthum giengen; *davon du geboten haſt, ſie ſolten nicht in deine gemeine kommen. *5 Moſ. 23,3.

11. All ihr volck ſeufzet, und gehet nach brodt: ſie geben ihre kleinode um ſpeiſe, daß ſie die ſeele laben. Ach HERR, ſiehe doch und ſchaue, wie ſchnöde ich worden bin.

12. Euch ſage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und ſehet, ob irgend ein ſchmertzen ſey, wie mein ſchmertzen, der mich troffen hat. Denn der HERR hat mich *voll jammers gemacht am tage ſeines grimmigen zorns. *Pſ.88,4.

13. Er hat ein feuer aus der höhe in meine beine geſandt, und daſſelbige laſſen walten. Er hat meinen füſſen ein netz geſtellet, und mich zurück geprellet: er hat mich zur wüſten gemacht, daß ich täglich trauren muß.

14. Meine ſchwere ſünden ſind durch ſeine ſtraffe erwachet und mit hauffen mir auf den hals kommen, daß mir alle meine kraft vergehet. Der HERR hat mich alſo zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.

15. Der HERR hat zertreten alle meine ſtarcken, ſo ich hatte: er hat über mich ein feſt ausruffen laſſen, meine junge mannſchaft zu verderben. Der HERR hat der jungfrauen tochter Juda eine kelter treten laſſen.

16. Darum *weine ich ſo, und meine beyde augen flieſſen mit waſſer: daß der tröſter, der meine ſeele ſolte erquicken, ferne von mir iſt. Meine kinder ſind dahin, denn der feind hat die oberhand kriegt. *Jer.14,17.

17. Zion ſtrecket ihre hände aus; und iſt doch niemand, der ſie tröſte: denn der HERR hat rings um Jacob her ſeinen feinden geboten; daß Jeruſalem muß zwiſchen ihnen ſeyn, wie ein unrein weib.

18. Der HERR iſt gerecht: denn ich bin ſeinem munde ungehorſam geweſt. Höret, alle völcker, und ſchauet meinen ſchmertzen: meine jungfrauen und jünglinge ſind ins gefängniß gegangen.

19. Ich rieff meine freunde an, aber ſie haben mich betrogen: meine prieſter und älteſten in der ſtadt ſind verſchmachtet; denn ſie gehen nach brodt, damit ſie ihre ſeele laben.

20. Ach HERR, ſieh
*bange iſt mir, daß m
davon wehe thut! Mei
let mir in meinem leib
hoch betrübt. Drauſſen
das ſchwerdt, und im hau
der tod zur wittwe gema
*Pſ.25,17. Ez
21. Man hörets wo
ſeufze; und habe doch *
ſter: alle meine feinde h
unglück, und freuen ſich
cheſt du. So laß doch de
men, den du ausruffeſt, d
geben ſoll wie mir.
*Pſ.69,21.
22. Laß alle ihre boshe
kommen und richte ſi
mich um aller meiner m
len zugerichtet haſt:
ſeufzens iſt viel, und
iſt betrübt.

## Das 2 Capit

Trauergeſang über
niederlage der tochter
1. Wie hat der HE
Zion mit ſeinem
ſchüttet! Er hat die he
rael vom himmel auf d
worfen: er hat nicht
ſeinen *fußſchemel
nes zorns. *Pſ.
2. Der HERR
Jacob ohne barmhertzig
get, er hat die veſten
Juda abgebrochen in ſ
und geſchleiffet, er hat
beyde ihr königreich und
ſten.
3. Er hat alle horn Iſ
nem grimmigen zorn ze
er hat ſeine rechte hand
gezogen, da der feind kam
in Jacob ein *feuer angez
umher verzehret.
4. Er hat *ſeinen bog
net, wie ein feind, ſeine r
hat er geführet, wie ein w
tiger: und hat erwürget a
lieblich anzuſehen war: u
grimm wie ein feuer aus
in der hütten der tochter Z
*Pſ.7,
5. Der HERR iſt w
feind: er hat vertilget
hat vertilget alle ihre
hat ſeine veſten verde
der tochter Juda viel kl
leides gemacht.

at ſeine gezelte zerwühlet,
garten : und ſeine woh-
derbet. Der HERR hat
ende feiertag und ſabbath
geſſen, und in ſeinem
zorn beyde könig und
händen laſſen.
ERR hat ſeinen altar ver-
und ſein heiligthum ver-
: hat die mauren ihrer pal-
s feindes hände gegeben;
hauſe des HERRN ge-
en, wie an einem feiertage.
HERR hat gedacht zu
die mauren der tochter
at die richtſchnur darüber
d ſeine hand nicht abge-
is er ſie vertilget: die
chen kläglich, und die
jämmerlich.
thore liegen tieff in der
hat ihre riegel zerbrochen
te gemacht: ihre könige
ſind unter den heiden,
geſetz nicht üben können
ropheten kein geſicht vom
haben.
älteſten der tochter Zion
er erden und ſind ſtille,
ſtaub auf ihre häupter
ſäcke angezogen: die
von Jeruſalem hengen
zu [illegible]
[illegible] meine augen
t, daß mir mein leib da-
lut: meine leber iſt auf
eſchüttet über dem jam-
ter meines volcks, da die
nd unmündigen auf den
r ſtadt verſchmachteten.
.9,1. Klagl.1,16.
e zu ihren müttern ſpra-
iſt brodt und wein? Da
gaſſen in der ſtadt ver-
, wie die tödtlich ver-
und in den armen ihrer
geiſt aufgaben.
tochter Jeruſalem, wem
leichen: und wofür ſoll
ren, du jungfrau toch-
dem ſoll ich dich verglei-
ich dich tröſten möchte?
ſchade iſt groß wie ein
ann dich heilen?
e propheten haben dir
richte geſichte gepredi-
r deine miſſethat nicht
damit ſie dein gefäng-
t hätten; ſondern ha-
diget loſe predigt, damit
ande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, klappen mit händen, pfeiffen dich an, und ſchütteln den kopf über der tochter Jeruſalem: Iſt das die ſtadt, von der man ſagt, ſie ſey die allerſchönſte, der ſich das gantze land freuet?

16. Alle deine feinde ſperren ihr maul auf wieder dich, pfeiffen dich an, * blecken die zähne, und ſprechen: Heh, wir haben ſie vertilget; das iſt der tag, des wir haben begehret; wir habens erlanget, wir habens erlebet. * Hiob 16,9. Pſ.35,16.

17. Der HERR hat gethan, was er vorhatte: er hat ſein wort erfüllet, das er längſt zuvor geboten hat: er hat ohne barmhertzigkeit zerſtöret: er hat den feind über dir erfreuet, und deiner wiederſacher horn erhöhet.

18. Ihr hertz ſchrie zum HERRN: O du mauer der tochter Zion, laß tag und nacht thränen herab flieſſen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein augapfel laſſe nicht ab.

19. Stehe des nachts auf, und ſchreye: ſchütte dein hertz aus in der erſten wache gegen dem HERRN wie waſſer: hebe deine hände gegen ihm auf um der ſeelen willen deiner jungen kinder, die vor hunger verſchmachten vornen an allen gaſſen.

20. HERR, ſchaue und ſiehe doch, wen du doch ſo verderbet haſt! Sollen denn die weiber * ihres leibes frucht eſſen, die jüngſten kindlein einer ſpannen lang? Sollen denn propheten und prieſter in dem heiligthum des HERRN ſo erwürget werden? * 5 Moſ.28,53.ꝛc.

21. Es lagen in den gaſſen auf der erden knaben und alten, meine jungfrauen und jünglinge ſind durchs ſchwerdt gefallen. Du haſt gewürget am tage deines zorns, du haſt ohne barmhertzigkeit geſchlachtet.

22. Du haſt meinen feinden umher geruffen, wie auf einen feiertag; daß niemand am tage des zorns des HErrn entrunnen und überblieben iſt: die ich ernehret und erzogen habe, die hat der feind umbracht.

## Das 3 Capitel.

### Klag- und troſtſchrift.

1. Ich bin ein elender mann, der die ruthe ſeines grimms ſehen muß.

2. Er hat mich geführet und laſſen gehen ins finſterniß, und nicht ins licht.

3. Er hat ſeine hand gewendet wieder mich, und handelt gar anders mit mir für und für.

4. Er hat mein fleiſch und haut alt gemacht, und mein gebein zerſchlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.

6. Er hat * mich in finſterniß gelegt, wie die todten in der welt. * Pſ.143,3.

7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kann: und mich in harte feſſel gelegt.

8. Und wenn ich * gleich ſchreye und ruffe, ſo ſtopfet er die ohren zu vor meinem gebet. * Pſ.22,3. Pſ.69,4.

9. Er hat meinen weg vermauret mit werckſtücken, und meinen ſteig umgekehret.

10. Er hat auf mich * gelauret wie ein bär, wie ein löwe im verborgenen. * Pſ.10,9.

11. Er läſſet mich des weges fehlen: er hat mich zerſtücket, und zu nicht gemacht.

12. Er hat ſeinen bogen geſpannet, und mich dem pfeil zum ziel geſteckt.

13. Er hat aus dem köcher in meine nieren ſchieſſen laſſen.

14. Ich bin ein ſpott alle meinem volck, und täglich ihr liedlein.

15. Er hat mich mit bitterkeit geſättiget, und mit wermuth getrencket.

16. Er hat meine zähne zu kleinen ſtücken zerſchlagen, er weltzet mich in der aſchen.

17. Meine ſeele iſt aus dem friede vertrieben, ich muß des guten vergeſſen.

18. Ich ſprach: Mein vermögen iſt dahin, und meine hoffnung am HERRN.

19. Gedencke doch, wie ich ſo elend und verlaſſen, mit wermuth und * gallen getrencket bin. * Matth.27,34.

20. Du wirſt ja daran gedencken, denn meine ſeele ſaget mirs.

21. Das nehme ich zu hertzen, darum hoffe ich noch.

22. Die * güte des HERRN iſt, daß wir nicht gar aus ſind: ſeine † barmhertzigkeit hat noch kein ende; * Neh.9,31. † 1 Chron.22,13.

23. Sondern ſie iſt alle morgen neu, und deine treue iſt groß.

24. Der HERR iſt mein * theil, ſpricht meine ſeele: darum will ich auf ihn hoffen. * Pſ.16,5. Pſ.73,26.

25. Denn der * HERR
lich dem, der auf ihn harre
ſeelen, die nach ihm fragen.
26. Es iſt ein köſtlich
duldig ſeyn und * auf die
HERRN hoffen. *
27. Es iſt ein köſtlich
mann, daß er das joch i
gend trage:
28. Daß ein verlaſſene
ſey, wenn ihn etwas üb
29. Und ſeinen mund i
ſtecke, und der hoffnung
30. Und laſſe ſich auf
ſchlagen, und ihm viel
legen.
31. Denn der HERR
nicht ewiglich:
32. Sondern er * betr
und erbarmet ſich wieder
ner groſſen güte;
33. Denn er nicht von
menſchen plaget und be
34. Als wolte er alle
nen auf erden gar unter
zertreten;
35. Und eines manne
dem allerhöchſten beugen
36. Und eines menſche
kehren laſſen, gleich als
HERR nicht.
37. Wer darf denn ſage
ches geſchehe ohne des H
fehl? * Eſ.45,7. Am.3,6.
38. Und daß weder bö
tes komme aus dem mund
höchſten?
39. Wie * murren der
im leben alſo? Ein iegli
wieder ſeine ſünde.
40. Und laſſet uns f
ſuchen unſer weſen, un
HERRN bekehren.
41. * Laſſet uns unſe
den händen aufheben z
himmel.
42. Wir, * wir haben
und ſind ungehorſam ge
haſt du billig nicht ver
* Pſ.106,6. Da
43. Sondern du haſt
überſchüttet und verf
ne barmhertzigkeit erw
44. Du haſt dich mit
cken verdeckt, daß kein
durch konte;
45. Du haſt uns zu
flat gemacht unter den
46. Alle unſere feind
maul auf wieder uns.

r werden gedruckt und ge-
ſchrecken und angſt.
ne *augen rinnen mit waſ-
bei dem jammer der toch-
volcks. * Jer.9,1. c.13,17.
ne augen flieſſen und kön-
blaſſen, denn es iſt kein
a :
der HERR vom himmel
e, und ſehe drein.
n * auge friſſet mir das
um die tochter meiner
* c.1,16.
e feinde haben mich ge-
ren vogel ohn urſach.
aben mein leben in einer
bracht, und ſteine auf
fen.
haben auch mein haupt
überſchüttet : da ſprach
n ich gar dahin.
ff aber deinen namen an,
ten aus der gruben :
u erhöreteſt meine ſtim-
rge deine ohren nicht vor
zen und ſchreyen.
dich zu mir, wenn ich
: und ſprich, fürchte

e du, HERR, die ſache
en und erlöſe mein

R, ſchaue, wie mir ſo
hiehet : und hilf mir zu
e.
cheſt alle ihre rache, und
ancken wieder mich :
R, du höreſt ihre ſchmach,
gedancken über mich :
zen meiner wiederwär-
ihr richten wieder mich

ue doch : ſie gehen nieder
auf, ſo * ſingen ſie von
ein. * Hiob 30,9.
t * ihnen, HERR, wie
haben. * Pſ.137,8.
ren das hertz erſchre-
einen fluch fühlen.
ge ſie mit grimm, und
unter dem himmel des

## 4 Capitel.

r der Jüden trübſal.
* das gold ſo gar ver-
let, und das feine gold
ndert? und liegen die
igthums vornen auf al-
euet? * Eſ.1,22.

2. Die edlen kinder Zion, dem golde gleich geachtet: wie ſind ſie nun den irdenen töpfen vergleichet, die ein töpfer machet?

3. Die drachen reichen die brüſte ihren jungen, und ſäugen ſie: aber die tochter meines volcks muß unbarmhertzig ſeyn, wie ein ſtrauß in der wüſten.

4. Dem ſäuglinge klebet ſeine zunge an ſeinem gaumen vor durſt: die jungen kinder heiſchen brodt; und iſt niemand, der es ihnen breche.

5. Die vorhin das niedlichſte aſſen, verſchmachten ietzt auf den gaſſen: die vorhin in ſeiden erzogen ſind, die müſſen ietzt im koth liegen.

6. Die miſſethat der tochter meines volcks iſt gröſſer, denn die * ſünde Sodom: die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu.
* 1 Moſ.18,20. c.19,4.ſq.

7. Ihre Nazaräi waren reiner denn der ſchnee, und klärer denn milch: ihre geſtalt war röthlicher denn corallen, ihr anſehen war wie ſapphir.

8. Nun aber iſt ihre geſtalt ſo dunckel vor ſchwärtze, daß man ſie auf den gaſſen nicht kennet: ihre haut hängt an den beinen, und ſind ſo dürre als ein ſcheit.

9. Den erwürgeten durchs ſchwerdt geſchach baß, weder denen ſo da hungers ſturben: die verſchmachteten und erſtochen wurden vom mangel der früchte des ackers.

10. Es haben die * barmhertzigſten weiber ihre kinder ſelbſt müſſen kochen, daß ſie zu eſſen hätten in dem jammer der tochter meines volcks.
* c.2,20. 5 Moſ.28,53.

11. Der HERR hat ſeinen grimm vollbracht, er hat ſeinen grimmigen zorn ausgeſchüttet: er hat in Zion ein feuer * angeſteckt, das auch ihre grundveſte verzehret hat.
* Jer.17,27.

12. Es hättens die könige auf erden nicht gegläubet, noch alle leute in der welt: daß der wiederwärtige und feind ſolte zum thor Jeruſalem einziehen.

13. Es iſt aber geſchehen um der ſünde willen ihrer propheten und um der miſſethat willen ihrer prieſter, die drinnen der gerechten blut vergoſſen.

14. Sie gingen hin und her auf den gaſſen, wie die blinden: und waren

ten mit blut beſudelt, und konten auch jener kleider nicht anrühren.

15. Sondern rieffen ſie an: Weichet, ihr unreinen; weichet, weichet, rühret nichts an. Denn ſie ſcheueten ſich vor ihnen und flohen ſie, daß man auch unter den heiden ſagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat ſie des HERRN zorn zerſtreuet, und will ſie nicht mehr anſehen: weil ſie die prieſter nicht ehreten, und mit den älteſten keine barmhertzigkeit übeten.

17. Noch gaffeten unſere augen auf die nichtige hülfe, bis ſie gleich müde wurden: da wir warteten auf ein volck, das uns doch nicht helfen konte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unſern gaſſen nicht gehen durften. Da kam auch unſer ende, unſere tage ſind aus, unſer ende iſt kommen.

19. Unſere verfolger waren ſchneller, denn die adler unter dem himmel: auf den bergen haben ſie uns verfolget, und in der wüſten auf uns gelauret.

20. Der geſalbte des *HERRN, der unſer troſt war, iſt gefangen worden, da ſie uns verſtöreten: des wir uns tröſteten, wir wolten unter ſeinem ſchatten leben unter den heiden. *Jer.52,8.11.

21. Ja freue dich und ſey frölich, du tochter Edom, die du wohneſt im lande Uz: denn der kelch wird auch über dich kommen, du muſt auch truncken und geblöſſet werden.

22. Aber *deine miſſethat hat ein ende, du tochter Zion; er wird dich nicht mehr laſſen wegführen: aber deine miſſethat, du tochter Edom, wird er heimſuchen und deine ſünden aufdecken. *Eſ.40,2.

## Das 5 Capitel.

Jeremiä gebet um erlöſung des übelgeplagten jüdiſchen volcks.

1. GEdencke, HERR, wie es uns gehet: ſchaue, und ſiehe an unſere ſchmach.

2. Unſer erbe iſt den fremden zu theil worden, und unſere häuſer den ausländern.

3. Wir ſind wayſen, und haben keinen vater, unſere mütter ſind wie witwen.

4. Unſer eigen waſſer m
um geld trincken, unſer
man bezahlt bringen laſſen.
5. Man treibet uns über
wenn wir ſchon müde ſind
man uns doch keine ruhe.
6. Wir haben uns müſſen
und Aſſur ergeben, auf daß
brodt ſatt zu eſſen haben.
7. Unſere *väter haben
get, und ſind nicht mehr
und Wir müſſen ihrer miſſ
gelten. *2M.20,5. Jer.31,
8. Knechte herrſchen
und iſt niemand, der uns
hand errette.
9. Wir müſſen unſer
fahr unſers lebens holen
ſchwerdt in der wüſten.
10. Unſere haut iſt
in einem ofen, vor dem
hunger.
11. Sie haben die wei
geſchwächet, und die jun
den ſtädten Juda.
12. Die fürſten ſind von
hencket, und *die perſon
hat man nicht geehret.
13. Die jünglinge haben
ne müſſen tragen, und
über dem holtztragen ſtrau
14. Es ſitzen die alten
unter dem thor, und die
treiben kein ſaitenſpiel me
15. Unſers hertzens freu
ende, unſer reigen iſt in
verkehret.
16. *Die crone unſers
abgefallen: o weh, daß wi
diget haben! *
17. Darum iſt auch un
trübe, und unſere augen
worden:
18. Um des berges Zi
daß er ſo wüſte liegt, daß
drüber lauffen.
19. Aber du, HERR
ewiglich bleibeſt und dein
und für: *Pſ.10,16.
20. Warum *wilt du
vergeſſen, und uns die
verlaſſen?
21. Bringe uns, HERR
zu dir, daß wir wieder
verneue unſere tage wie
22. Denn du haſt uns
und biſt allzuſehr über un

## Ende der Klaglieder Jeremiä.

# Der Prophet Heſekiel.

## as 1 Capitel.

von ausbreitung des
iſti durchs predigamt.
dreyſſigſten jahr, am fünf-
tage des vierten monden,
Ich war unter den gefan-
waſſer * Chebar, thät ſich
l auf, und GOtt zeigete
e. *c.10,15.20.22.
ihe fünfte tag des monden
n fünften jahr: nachdem
, der könig Juda, war ge-
geführet. *2 Kön.24,15.
ſchah des HERRN wort
, dem ſohn Buſi, des prie-
lande der Chaldäer, am
ar: daſelbſt kam die hand
RN über ihn.
ch ſahe: und ſiehe, es kam
mer wind von mitter-
mit einer groſſen wolcken
, das allenthalben umher
und mitten in demſelbi-
war es wie licht helle.
* drinnen war es geſtalt
iere: und unter ihnen
, wie ein menſch,
* c.10, 9. ſq.
* ieglichen hatte vier an-
vier flügel. *c.10,14.
re beine ſtunden gerade:
ſſe waren gleich wie run-
d glänzeten wie ein hell

atten menſchenhände un-
geln an ihren vier orten,
ten alle viere ihre ange-
re flügel.
ſelbigen flügel war ie ei-
andern. Und wenn ſie
ften ſie ſich nicht rum
dern wo ſie hingingen,
racks vor ſich.
ngeſichte zur rechten ſei-
waren gleich*einem men-
wen: aber zur lincken
re waren ihre angeſichte
ochſen und adler.
Offenb.4,7.
re angeſichte und flügel
her zertheilet: daß ie
l zuſammen ſchlugen,
en flügeln ihren leib

hingingen, da gingen
r ſich: ſie gingen aber,
nd ſtund; und durften

ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

13. Und die thiere waren anzuſehen, wie feurige kolen, die da brennen: und wie fackeln, die zwiſchen den thieren gingen. Das feuer aber gab einen glantz von ſich, und aus dem feuer ging ein blitz.

14. Die thiere aber lieffen hin und her wie ein blitz.

15. Als ich die thiere ſo ſahe: ſiehe, da ſtund ein rad auf der erden bey den vier thieren und war anzuſehen wie vier räder.

16. Und dieſelbigen *räder waren wie ein türckis, und waren alle vier eins wie das ander: und ſie waren anzuſehen, als wäre ein rad im andern. *c.10,9.

17. Wenn ſie gehen ſolten, konten ſie in alle ihre vier örter gehen: und durften ſich nicht rum lencken, wenn ſie gingen.

18. Ihre felgen und höhe waren ſchrecklich, und ihre felgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.

19. Und wenn die thiere gingen, ſo gingen die räder auch neben ihnen: und wenn die thiere ſich von der erden empor huben, ſo huben ſich die räder auch empor.

20. Wo * der wind hinging, da gingen ſie auch hin: und die räder huben ſich neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rädern. *v.12.

21. Wenn ſie gingen, ſo gingen dieſe auch: wenn ſie ſtunden, ſo ſtunden dieſe auch: und wenn ſie ſich empor huben von der erden, ſo huben ſich auch die räder neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

22. Oben aber über den thieren war es gleich geſtalt, wie der himmel, als ein cryſtall, ſchrecklich, gerad oben über ihnen ausgebreitet:

23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer ſtracks gegen dem andern ſtund, und eines ieglichen leib bedeckten zween flügel.

24. Und ich hörete die flügel rauſchen, wie groſſe waſſer: und wie ein getöne des allmächtigen, wenn ſie gingen; und wie ein getümmel in einem heer. Wenn ſie aber ſtill ſtunden, ſo lieſſen ſie die flügel nieder.

25. Und wenn ſie ſtill ſtunden, und die flügel niederlieſſen: ſo donnerte es im himmel oben über ihnen.

26. Und über dem himmel, ſo oben über ihnen war, war es geſtalt, wie ein ſapphir, gleich wie ein ſtuhl: und auf demſelbigen ſtuhl ſaß einer, gleich wie ein menſch geſtalt.

27. Und ich ſahe: und es war wie licht helle, und inwendig war es geſtalt wie ein feuer um und um, von ſeinen lenden über ſich; und unter ſich ſahe ichs wie feuer glänzen um und um.

28. Gleich wie der regenbogen ſiehet in den wolcken, wenn es geregnet hat: alſo glänzete es um und um. Dis war das anſehen der herrlichkeit des HERRN. Und da ichs geſehen hatte: fiel ich auf mein angeſicht, und hörete einen reden.

## Das 2 Capitel.

**Des Ezechiels beruff zum prophetenamt.**

1. UNd er ſprach zu mir: Du menſchenkind, *trit auf deine füſſe, ſo will ich mit dir reden. *Dan.10,11.

2. Und da er ſo mit mir redete: ward ich wieder erquickt, und trat auf meine füſſe; und hörete dem zu, der mit mir redete.

3. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, Ich ſende dich zu den kindern Iſrael, zu dem abtrünnigen volck, ſo von mir abtrünnig worden ſind. Sie ſamt ihren vätern haben bis auf dieſen heutigen tag wieder mich gethan.

4. Aber die kinder, zu welchen Ich dich ſende, haben harte köpfe und verſtockte hertzen: zu denen ſolt du ſagen, ſo ſpricht der HErr HERR.

5. Sie * gehorchen oder laſſens; es iſt wol ein ungehorſam haus: dennoch ſollen ſie wiſſen, daß ein prophet unter ihnen iſt. *c.3,11.27.

6. Und Du menſchenkind, ſolt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren worten fürchten. Es ſind wol wiederſpenſtige und ſtachlichte dornen bey dir, und du wohneſt unter den ſcorpionen: aber du ſolt dich nicht fürchten vor ihren worten, noch vor ihrem angeſicht dich entſetzen; ob ſie wol ein ungehorſam haus ſind.

7. Sondern du ſolt ihnen mein wort ſagen, ſie gehorchen oder laſſens: denn es iſt ein ungehorſam volck.

8. Aber du menſchenkin
was ich dir ſage; und ſey
horſam, wie das ungeh
iſt: thue deinen mund au
was ich dir geben werde.

9. Und ich ſahe: und ſi
eine hand gegen mir ausg
hatte einen zuſammen gel

10. Den breitete ſie au
und er war beſchrieben
und inwendig: und ſtun
geſchrieben, Klage, ach

Cap. 3. v.1. Und er ſpr
Du menſchenkind, iß, was
nemlich dieſen brief; und
und predige dem hauſe I

2. Da that ich meinen
und er gab mir den brief

3. Und ſprach zu mir
ſchenkind, du muſt dieſen
ich dir gebe, in deinen lei
deinen bauch damit fülle
ich ihn, und er war * in me
de ſo ſüß als honig. * Off

4. Und er ſprach zu mi
ſchenkind, gehe hin zum
und predige ihnen mein

5. Denn ich ſende di
zum volck, das eine frem
unbekante ſprache habe, ſ
hauſe Iſrael:

6. Ja freylich nicht zu
ckern, die fremde rede un
te ſprache haben, welche
nicht vernehmen könteſt.
ich dich gleich zu denſelbig
würden ſie dich doch gern

7. Aber das haus Iſra
nicht hören, denn ſie n
ſelbſt nicht hören: denn
haus Iſrael hat harte
verſtockte hertzen.

8. Aber doch hab ich dei
hart gemacht gegen ih
und deine ſtirn gegen ih

9. Ja ich habe deine ſ
als einen demant, der här
ein fels, gemacht. Dar
dich nicht, entſetze dich
vor ihnen, daß ſie ſo ein u
haus ſind.

## Das 3 Capi

**Der prophet wird
geführet.**

10. UNd er ſprach zu
menſchenkind, alle
te, die ich dir ſage, die f
ſen und nim ſie zu ohren

ind gehe hin zu den gefange-
nes volcks , und predige
und ſprich zu ihnen , ſo
der HErr HERR ; * ſie
oder laſſens.
* c.2,5.7.
nd ein wind hub mich auf,
hörete hinter mir ein getöne,
es groſſen erdbebens : Gelo-
die herrlichkeit des HERRN
ort.
nd war ein rauſchen von den
der thiere, die ſich an einan-
ſeten : und auch das raſſeln
r , ſo hart bey ihnen waren :
s getöne eines groſſen erd-

a hub mich * der wind auf, und
mich weg. Und ich fuhr da-
d erſchrack ſehr : aber des
N hand hielt mich veſt.
* Geſch.8,39.
nd ich kam zu den gefange-
e am waſſer Chebar woh-
da die mandeln ſtunden,
den Abib : und ſatzte mich
die da ſaſſen ; und blieb
unter ihnen ſieben tage
aurig.
nd da die ſieben tage um wa-
ſchah des HERRN wort
und ſprach :
u menſchenkind, ich habe
n * wächter geſetzt über das
rael ; du ſolt aus meinem
as wort hören, und ſie von
wegen warnen.
* c.33,7. Ebr.13,17.
enn ich dem gottloſen ſage,
des todes ſterben ; und du
ihn nicht und ſagſt es
t , damit ſich der gottloſe
em gottloſen weſen hüte,
r lebendig bleibe : ſo wird
loſe um ſeiner ſünde wil-
en , aber ſein blut will ich
er hand fordern.
o Du aber den gottloſen
und Er ſich nicht bekehret
em gottloſen weſen und
wird Er um ſeiner ſün-
ſterben , aber Du haſt
e errettet.
d wenn * ſich ein gerechter
gerechtigkeit wendet, und
s : ſo werde ich ihn laſſen
, daß er muß ſterben.
n du ihn nicht gewarnet
d er um ſeiner ſünde willen
üſſen und ſeine gerechtig-

keit , die er gethan hat , wird nicht angeſehen werden ; aber ſein blut will ich von deiner hand fordern.
* c.18,24.

21. Wo Du aber den gerechten warneſt , daß er nicht ſündigen ſoll ; und Er ſündiget auch nicht : ſo ſoll er leben , denn er hat ſich warnen laſſen ; und Du haſt deine ſeele errettet.

22. Und daſelbſt kam des HERRN hand über mich , und ſprach zu mir : Mache dich auf und gehe hinaus ins feld , da will ich mit dir reden.

23. Und ich machte mich auf , und ging hinaus ins feld : und ſiehe, da ſtund die herrlichkeit des HERRN daſelbſt , gleich wie ich ſie am waſſer Chebar geſehen hatte ; und ich fiel nieder auf mein angeſicht.

24. Und ich ward * erquickt , und trat auf meine füſſe. Und er redete mit mir , und ſprach zu mir : Gehe hin , und verſchleuß dich in deinem hauſe. * c.2,2.

25. Und Du menſchenkind , ſiehe, man wird dir ſtricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen ſolleſt.

26. Und ich will * dir die zunge an deinem gaumen kleben laſſen , daß du erſtummen ſolt und nicht mehr ſie ſtraffen mögeſt : denn es iſt ein ungehorſam haus. * Pſ.137,6.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde , will ich dir den mund aufthun : daß du zu ihnen ſagen ſolt, ſo ſpricht der HErr HERR. Wers * höret, der höre es ; wers läſſet , der laſſe es : denn es iſt ein ungehorſam haus. * c.2,5.7.

## Das 4 Capitel.

Belägerung der ſtadt Jeruſalem vorgebildet.

1. UNd Du menſchenkind , nim einen ziegel : den lege vor dich, und entwirf darauf die ſtadt Jeruſalem.

2. Und mache eine * belägerung darum , und baue ein bollwerck darum , und grabe einen ſchutt darum : und mache ein heer darum , und ſtelle böcke rings um ſie her. * 2 Kön.25,1.

3. Für dich aber nim eine eiſerne pfanne , die laß eine eiſerne mauer ſeyn zwiſchen dir und der ſtadt : und richte dein angeſicht gegen ſie , und belagere ſie. Das ſey ein zeichen dem hauſe Iſrael.

4. Du ſolt dich auch auf deine lincke ſeite legen, und die miſſethat des hauſes Iſrael auf dieſelbige legen: ſo viel tage du drauf liegeſt, ſo lange ſolt du auch ihre miſſethat tragen.

5. Ich will dir aber die jahre ihrer miſſethat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neuntzig tage; ſo lange ſolt du die miſſethat des hauſes Iſrael tragen.

6. Und wenn du ſolches ausgerichtet haſt: ſolt du darnach dich auf deine rechte ſeite legen, und ſolt tragen die miſſethat des hauſes Juda viertzig tage lang; denn ich dir hie auch je einen tag für ein jahr gebe.

7. Und richte dein angeſicht und deinen bloſſen arm wieder das belägerte Jeruſalem, und weiſſage wieder ſie.

8. Und ſiehe, ich will dir ſtricke anlegen: daß du dich nicht wenden mögeſt von einer ſeite zur andern, bis du die tage deiner belägerung vollendet haſt.

9. So nim nun zu dir weitzen, gerſten, bohnen, linſen, hirſen und ſpelt: und thue alles in Ein faß und mache dir ſo viel brodt daraus, ſo viel tage du auf deiner ſeite liegeſt, daß du *drey hundert und neuntzig tage daran zu eſſen habeſt; *v.5.

10. Alſo, daß deine ſpeiſe, die du täglich eſſen muſt, ſey zwantzig ſekel ſchwer. Solches ſolt du von einer zeit zur andern eſſen.

11. Das waſſer ſolt du auch nach der maß trincken, nemlich das ſechſte theil vom hin: und ſolt ſolches auch von einer zeit zur andern trincken.

12. Gerſtenkuchen ſolt du eſſen, die du vor ihren augen mit menſchenmiſt backen ſolt.

13. Und der HERR ſprach: Alſo müſſen die kinder Iſrael ihr unrein brodt eſſen unter den heiden, dahin ich ſie verſtoſſen habe.

14. Ich aber ſprach: Ach HErr HERR, ſiehe, meine ſeele iſt *noch nie unrein worden; denn ich habe von meiner jugend auf bis auf dieſe zeit kein aas noch zerriſſens geſſen, und iſt nie kein unrein fleiſch in meinen mund kommen. *Geſch.10,14.

15. Er aber ſprach zu mir: Siehe, ich will dir kühmiſt für menſchenmiſt zulaſſen, damit du dein brodt machen ſolt.

16. Und ſprach zu mir:
ſchenkind, ſiehe, *ich will
rath des brodts zu Jeru
nehmen; daß ſie das brodt
ſen nach dem gewicht und
mer, und das waſſer nach
mit kummer trincken; *

17. Darum, daß es an b
waſſer mangeln wird, und
dem andern trauren, und
miſſethat verſchmachten ſoll

## Das 5 Capite

Plagen den Jüden verk

1. UNd du menſchenkind
ſchwerdt, ſcharf wie
meſſer, und fahre damit
haupt und bart: und nim e
und theile ſie damit.

2. Das eine dritte theil ſo
feuer verbrennen mitten in
wenn die tage der belägert
ſind: das andere dritte t
und ſchlage es mit dem
rings umher: das letzte dr
ſtreue in den wind, da
ſchwerdt hinter ihnen her

3. Nim aber ein klein wen
und binde es in deinen man

4. Und nim wiederum e
von, und wirf es in ein f
verbrenne es mit feuer:
ſoll ein feuer auskommen
gantze haus Iſrael.

5. So ſpricht der HErr
Das iſt Jeruſalem, die ich
heiden geſetzt habe und rin
her länder.

6. Sie aber hat mein g
wandelt in gottloſe lehre, m
die heiden: und meine rec
denn die länder, ſo rings u
liegen. Denn ſie verwerf
geſetz, und wollen nicht nac
rechten leben.

7. Darum ſpricht der HEr
alſo. Weil ihrs mehr mach
die heiden, ſo um euch her ſi
nach meinen geboten nicht
nach *meinen rechten nicht
dern nach der heiden weiſe
um euch her ſind:

8. So ſpricht der HErr
alſo: Siehe, ich will auch
und will recht über dich geh
daß die heiden zuſehen
9. Und will alſo mit dir u
als ich nie gethan und hin
thun werde, um aller deine
willen;

Daß in dir die väter * ihre kin-
nd die kinder ihre väter freſſen
; und will ſolch recht über dich
laſſen, daß alle deine übrigen
in alle winde zerſtreuet wer-
* 5 Moſ.28,53. Jer.19,9.
Darum, ſo wahr als Ich lebe,
der HErr HERR: Weil du
eiligthum mit allerley deinen
und götzen verunreiniget
will Ich dich auch zerſchlagen,
in auge ſoll dein nicht ſchonen,
ll nicht gnädig ſeyn. * c.7,4.
Es ſoll das dritte theil von dir
peſtilentz ſterben, und durch
alle werden: und das ander
theil durchs ſchwerdt fallen,
m dich her: und das letzte
theil will ich in alle winde zer-
und * das ſchwerdt hinter ih-
ausziehen. * v.2.
lſo ſoll mein zorn vollendet
in grimm über ihnen ausge-
werden, daß * ich meinen
hle: und ſie ſollen erfahren,
, der HERR, in meinem ei-
dt habe, wenn ich meinen
n ihnen ausgerichtet habe.
* c.16,42.
ch will ich zur wüſten und
ach ſetzen vor den heiden, ſo
er ſind: vor den augen al-
vorüber gehen.
nd ſolt eine * ſchmach, hohn,
und wunder ſeyn allen hei-
um dich her ſind: wenn ich
das recht gehen laſſe mit
rimm und zornigem ſchelten
Ich, der HERR);
4,8. Jer.24,9. c.29,18.
nd wenn ich böſe pfeile des
unter ſie ſchieſſen werde, die
ich ſeyn ſollen, und ich ſie
en werde, euch zu verder-
den * hunger über euch im-
ſer werden laſſe, und den
es brodts wegnehme.
3,1. Ez.4,16. c.14,13.
* hunger und böſe wilde
l ich unter euch ſchicken, die
ohne kinder machen: und
entz und blut unter dir um-
nd will das ſchwerdt über
en, † Ich der HERR habs
c.14,21. Off.6,8. † c.21,17.

## aß 6 Capitel.

rwüſtung des jüdiſchen

des HERRN wort ge-
ch zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, kehre dein angeſicht * wieder die berge Iſrael und weiſſage wieder ſie, * c.36,1.

3. Und ſprich; Ihr berge Iſrael, höret das wort des HErrn HERRN. So ſpricht der HErr HERR, beyde zu den bergen und hügeln, beyde zu den bächen und thalen: Siehe, Ich will das ſchwerdt über euch bringen, und eure höhen umbringen;

4. Daß eure altare verwüſtet, und eure götzen zerbrochen ſollen werden. Und will eure leichnam vor den bildern todtſchlagen laſſen:

5. Ja ich will die leichnam der kinder Iſrael vor euren bildern fällen, und will eure gebeine um eure altare her zerſtreuen.

6. Wo ihr wohnet, da ſollen die ſtädte wüſte und die höhen zur einöde werden. Denn man wird eure altare wüſte und zur einöde machen, und eure götzen zerbrechen und zu nicht machen, und eure bilder zerſchlagen, und eure ſtifte vertilgen.

7. Und ſollen erſchlagene unter euch da liegen: daß * ihr erfahret, Ich ſey der HERR. * Eſ.37,20.

8. Ich will aber etliche * von euch überbleiben laſſen, die dem ſchwerdt entgehen unter den heiden: wenn ich euch hin die länder zerſtreuet habe. * Eſ.1,8.9.

9. Dieſelbigen eure übrigen werden denn an mich gedencken unter den heiden, da ſie gefangen ſeyn müſſen; wenn ich ihr huriſch hertz; ſo von mir gewichen, und ihre huriſche augen, ſo nach ihren götzen geſehen, zerſchlagen habe: und wird ſie gereuen die bosheit, die ſie durch allerley ihre greuel begangen haben.

10. Und ſollen erfahren, daß Ich der HERR ſey und nicht umſonſt geredt habe, ſolches unglück ihnen zu thun.

11. So ſpricht der HErr HERR: Schlage deine hände zuſammen, und ſtrampel mit deinen füſſen und ſprich; Wehe über alle greuel der bosheit im hauſe Iſrael; darum ſie * durchs ſchwerdt, hunger und peſtilentz fallen müſſen. * c.5,17.

12. Wer * ferne iſt, wird an der peſtilentz ſterben: und wer nahe iſt, wird durchs ſchwerdt fallen: wer aber überbleibet und davor behütet iſt, wird hungers ſterben. Alſo will ich meinen grimm unter ihnen vollenden: * Jer.24,10. c.42,17. Ez.14,21.

13. Daß ihr erfahren ſollet, Ich ſey der HERR, wenn ihre erſchlagene unter ihren götzen liegen werden um ihre altare her; oben auf allen hügeln, und oben * auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen und unter allen dicken eichen, an welchen orten ſie allerley götzen ſüſſes räuchopfer thäten. * 1 Kön.14,23.

14. Ich will meine hand wider ſie ausſtrecken, und das land wüſt und öde machen von der wüſten an bis gen Diblath, wo ſie wohnen: und ſollen * erfahren, daß Ich der HERR ſey. * 2 Moſ.7,5.ꝛc.

## Das 7 Capitel.

Weiſſagung vom untergang des königreichs Juda.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, ſo ſpricht der HErr HERR vom lande Iſrael; Das ende kommt, das ende über alle vier örter des landes.

3. Nun kommt das ende über dich: denn ich will meinen grimm über dich ſenden und will dich richten, wie du verdienet haſt; und will dir geben, was allen deinen greueln gebühret.

4. Mein * auge ſoll dein nicht ſchonen, noch überſehen; ſondern ich will dir geben, wie du verdienet haſt; und deine greuel ſollen unter dich kommen: daß ihr erfahren ſollt, Ich ſey der HERR. * c.5,11. c.8,18.

5. So ſpricht der HErr HERR: Siehe, es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es iſt erwacht über dich: Siehe, es kommt.

7. Es gehet ſchon auf und bricht daher über dich, du einwohner des landes: die zeit kommt, der tag des jammers iſt nahe, da kein ſingen auf den bergen ſeyn wird.

8. Nun will ich bald * meinen grimm über dich ſchütten, und meinen zorn an dir vollenden: und will dich richten, wie du verdienet haſt; und dir geben, was deinen greueln allen gebühret. * c.36,18.

9. Mein * auge ſoll dein nicht ſchonen, und will nicht gnädig ſeyn; ſondern ich will dir geben, wie du verdienet haſt; und deine greuel ſollen unter dich kommen: daß ihr erfahren ſollet, Ich ſey der HERR, der euch ſchlägt. * c.5,11. c.20,17.

10. Siehe, der * tag, ſiehe,
daher: er bricht an, die ru
und der ſtoltze grünet.
11. Der tyrann hat ſich e
zur ruthen über die gott
nichts von ihnen, noch
volck, noch von ihrem ha
haben wird.
12. Darum kommt die ze
naher herzu. Der käuffer
nicht, und der verkäuffer
denn es kommt der zorn ü
ren hauffen.
13. Darum ſoll der verk
ſeinem verkaufften gut ni
trachten. Denn wer da
wirds haben. Denn die w
über alle ihren hauffen
rück kehren: keiner wird
erhalten um ſeiner miſſeth
14. Laſſet ſie die po
ſen und alles zurüſten,
doch niemand in den kr
denn mein grimm gehet ü
ren hauffen.
15. Auf den gaſſen
ſchwerdt, in den häuſern
lentz und hunger. Wer a
de iſt, der wird vom ſchwe
wer aber in der ſtadt iſt
peſtilentz und hunger
16. Und welche unter
rinnen, die müſſen auf
ſeyn; und * wie die
gründen, die alle unter
ren: ein jeglicher um
that willen. * E
17. Aller hände wer
cken: und aller kn
wiß ſtehen, wie waſſ
18. Und werden
ten, und mit furcht
und aller * angeſ
hen, und aller häupter
ſeyn. *
19. Sie werden
aus auf die gaſſen
gold als einen un
ihr ſilber und gold
retten am tage des zor
Und werden doch ih
nicht ſättigen, noch ih
von füllen: denn es iſt
ein ärgerniß zu ihrer
*Sprüch.11,4. Zeph.
20. Sie haben aus ih
kleinodien, damit ſie h
bilde ihrer greuel und
macht: darum will ichs ih
unflat machen.

…d will es fremden in die hän-
…, daß ſie es rauben, und den
…n auf erden zur ausbeute, daß
…tigen ſollen.
…will mein angeſicht davon
… daß ſie meinen ſchatz ja wohl
…en: ja räuber ſollen drüber
… und es entheiligen.
…Mache ketten: denn das land
…blutſchulden, und die ſtadt
…vels.
…So will ich die ärgſten unter
…en kommen laſſen, daß ſie ſol-
…häuſer einnehmen: und will
…der hoffart ein ende ma-
…d ihre kirchen entheiligen.
…r ausrotter kommt: da wer-
…iede ſuchen, und wird nicht

…n * unfall wird über den an-
…mmen, ein gerücht über das
…ſo werden ſie denn ein geſicht
… propheten ſuchen; aber es
…der geſetz † bey den prieſtern,
…h rath bey den alten mehr ſeyn.
… c. 14, 9. † Mal. 2, 7.
…er könig wird betrübt ſeyn,
…fürſten werden in jammer ge-
…en, und die hände des volcks
… werden verzagt ſeyn. Ich
…ihnen umgehen, wie ſie gele-
…; und will ſie richten, wie
…recht haben: daß ſie * er-
…llen, Ich bin der HErr.
* c. 13, 23. c. 25, 45.

## Das 8 Capitel.

…rey eine urſach der ſtraffen.
…es begab ſich im ſechſten
…, am fünften tage des ſechs-
…den, daß ich ſaß in meinem
…d die älteſten aus Juda ſaſſen
…: daſelbſt fiel die hand des
…HErrn auf mich.
…ſiehe, ich ſahe, daß von ſei-
…r herunterwärts war gleich
…, aber oben über ſeinen
…ar es lichte helle.
…reckte aus gleich wie eine
…d ergriff mich bey dem haar
…haupts. Da führete mich
…ſchen himmel und erden
… mich gen Jeruſalem in
…ttliche geſichte, zu dem in-
…, das gegen mitternacht
…e der ſtund ein bild, zu ver-
[illegible]
…ſiehe, da war die herrlich-
…GOttes Iſrael: wie ich ſie
…ſehen hatte im felde.

5. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, hebe deine augen auf gegen mitternacht. Und da ich meine augen aufhub gegen mitternacht: ſiehe, da ſaß gegen mitternacht das verdrießliche bild am thor des altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſieheſt du auch, was dieſe thun? nemlich groſſe greuel, die das haus Iſrael hie thut, daß ſie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben; aber du wirſt noch mehr gröſſere greuel ſehen.

7. Und er führete mich zur thür des vorhofes: da ſahe ich und ſiehe, da war Ein loch in der wand.

8. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, grabe durch die wand. Und da ich durch die wand grub: ſiehe, da war Eine thür.

9. Und er ſprach zu mir: Gehe hinein und ſchaue die böſen greuel, die ſie allhie thun.

10. Und da ich hinein kam, und ſahe: ſiehe, da waren * allerley bildniſſe der würme und thiere, eitel ſcheuel; und allerley götzen des hauſes Iſrael, allenthalben umher an der wand gemacht. * Röm. 1, 23.

11. Vor welchen ſtunden ſiebenzig männer, aus den älteſten des hauſes Iſrael: und Jaſanja, der ſohn Saphan, ſtund auch unter ihnen: und ein jeglicher hatte ſein räuchwerck in der hand, und ging ein dicker nebel auf vom räuchwerck.

12. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du, was die älteſten des hauſes Iſrael thun im finſterniß, ein jeglicher in ſeiner ſchönſten kammer? Denn * ſie ſagen: Der HErr ſiehet uns nicht; ſondern der HErr hat das land verlaſſen. * c. 9, 9. Pſ. 94, 7. Eſ. 29, 15. Sir. 16, 15.

13. Und er ſprach zu mir: Du ſolt noch mehr gröſſere greuel ſehen, die ſie thun.

14. Und er führete mich hinein zum thor an des HErrn hauſe, das gegen mitternacht ſtehet: und ſiehe, daſelbſt ſaſſen weiber, die weineten über den Thamus.

15. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du das? Aber du ſolt noch gröſſere greuel ſehen, denn dieſe ſind.

16. Und er führete mich in den innern hof am hauſe des HErrn: und ſiehe, vor der thür am tempel

des HERRN, zwiſchen der halle und dem altar, da waren bey fünf und zwantzig männer; die ihren * rücken gegen dem tempel des HERRN und ihr angeſicht gegen dem morgen gekehret hatten, und beteten gegen der ſonnen aufgang. * 2 Chron.29,6.

17. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, ſieheſt du das? Iſts dem hauſe Juda zu wenig, daß ſie alle ſolche greuel hie thun? So ſie doch ſonſt im gantzen lande eitel gewalt und unrecht treiben, und fahren zu, und reitzen mich auch: und ſiehe, ſie halten die weinreben an die naſen.

18. Darum will Ich auch wieder ſie mit grimm handeln: und * mein auge ſoll ihrer nicht verſchonen, und will nicht gnädig ſeyn. Und † wenn ſie gleich mit lauter ſtimme vor meinen ohren ſchreyen, will ich ſie doch nicht hören. * c.7,4.9. c.9,10. † Eſ.1,15.

## Das 9 Capitel.

Straffe der abgöttiſchen.

1. UNd er rieff mit lauter ſtimme vor meinen ohren, und ſprach: Es iſt nahe kommen die heimſuchung der ſtadt, und ein ieglicher habe ein mördlich waffen in ſeiner hand.

2. Und ſiehe, es kamen ſechs männer auf dem wege vom oberthor her, das gegen mitternacht ſtehet: und ein ieglicher hatte ein ſchädlich waffen in ſeiner hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte leinwand an und einen ſchreibzeug an ſeiner ſeiten. Und ſie gingen hinein, und traten neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit des GOttes Iſrael erhub ſich von dem Cherub, über dem ſie war, zu der ſchwelle am hauſe: und rieff dem, der die leinwand anhatte und den ſchreibzeug an ſeiner ſeiten.

4. Und der HERR ſprach zu ihm: Gehe durch die ſtadt Jeruſalem; und * zeichne mit einem zeichen an die ſtirn die leute, ſo da † ſeuftzen und jammern über alle greuel, ſo darinnen geſchehen. * Off.7,3. † 2 Petr.2,8.

5. Zu jenen aber ſprach er, daß ichs hörete: Gehet dieſem nach durch die ſtadt, und ſchlaget drein; eure * augen ſollen nicht ſchonen, noch überſehen. * c.8,18.

6. Erwürget beyde alte, jünglinge, jungfrauen, kinder und weiber, alles todt: aber die das zeichen an
ſich haben, derer ſollt ihr k
rühren. * Fahet aber an
heiligthum. Und ſie fing
den alten leuten, ſo vor d
waren. * 1 P

7. Und er ſprach zu ihne
unreiniget das haus, und
vorhöfe voll todter leichnam
heraus. Und ſie gingen he
ſchlugen in der ſtadt.

8. Und da ſie ausgeſchla
ten, war Ich noch übrig.
* fiel auf mein angeſicht,
ſprach: Ach HErr HERR
denn alle übrigen in Iſra
hen, daß du deinen zorn ſo
teſt über Jeruſalem?

9. Und er ſprach zu mir:
miſſethat des hauſes Iſrael
allzuſehr groß; es iſt eite
lande, und unrecht in der ſt
ſie * ſprechen: Der HE
land verlaſſen, und der HE
het uns nicht.

10. Darum * ſoll mein
nicht ſchonen, will auch nic
ſeyn: ſondern ich will ihr
ihren kopf werfen. * c.7,4

11. Und ſiehe, der mann
leinwand anhatte und den
zeug an ſeiner ſeite, antwo
ſprach: Ich habe gethan, w
geboten haſt.

## Das 10 Capite

Geſicht von glüenden k
des HERRN herrlichkeit

1. UNd ich ſahe: und ſieh
mel über dem haup
rubim war es geſtalt wie e
und über denſelbigen war
anzuſehen wie ein thron.

2. Und er ſprach zu dem
leinwand: Gehe hinein z
räder unter den Cherub,
die hände voll glüender ko
ſchen den Cherubim ſind,
ſie über die ſtadt. Und er
ein, daß ichs ſahe da derſe
ein ging.

3. Die Cherubim aber ſt
rechten am hauſe, und de
ward inwendig voll nebel

4. Und die herrlichkeit d
* erhub ſich von dem Ch
ſchwellen am hauſe: und
ward voll nebels, und de
voll glantzes von der herrl
HERRN.

† Eſ.6,4.

d man hörete die flügel der
a rauſchen bis heraus vor
of: wie eine ſtimme des all-
n GOttes, wenn er redet.
d da er dem mann im lein-
eten hatte und geſagt, nim
iſchen den rädern unter den
n: ging derſelbige hinein,
ben das rad.
d der Cherub ſtreckte ſeine
raus zwiſchen den Cheru-
n feuer, das zwiſchen den
n war; nahm davon, und
n mann im leinwand in die
der empfings, und ging hin-

d erſchien an den Cherubim
e eines menſchen hand unter
gein.
e ich ſahe: und ſiehe, vier rä-
den bey den Cherubim, bey
glichen Cherub ein rad; und
er waren anzuſehen gleich
ürckis; * c.1,16.
nd waren alle vier eins wie
r, als wäre ein rad im an-

enn ſie gehen ſolten, ſo kon-
n alle ihre vier örter gehen:
ften ſich nicht rum lencken,
e gingen; ſondern wohin
e ging, da gingen ſie hin-
d durften ſich nicht rum

amt ihrem gantzen leibe, rü-
den und flügeln. Und die*
ren voll augen, um und um,
vier rädern. * c.1,15. ſqq.
nd es rieff zu den rädern,
daß ichs hörete.
in iegliches hatte vier ange-
das erſte angeſicht war ein
, das ander ein menſch, das
n löwe, das vierte ein adler.
d die Cherubim ſchwebeten
Es iſt eben *das thier, das ich
waſſer Chebar. * c.1,3. ſq.
enn die Cherubim gingen,
n die räder auch neben ih-
d wenn die Cherubim ihre
wungen, daß ſie ſich von der
huben; ſo lencketen ſich die
h nicht von ihnen.
enn jene ſtunden, ſo ſtun-
auch; erhuben ſie ſich, ſo er-
ch dieſe auch: denn es war
diger wind in ihnen.
nd die herrlichkeit des
N ging wieder aus von der
am hauſe, und ſtellete ſich
Cherubim.

19. Da ſchwungen die Cherubim ihre flügel, und erhuben ſich von der erden vor meinen augen: und da ſie ausgingen, gingen die räder neben ihnen; und ſie traten in das thor am hauſe des HERRN gegen morgen, und die herrlichkeit des GOttes Iſrael war * oben über ihnen. * v.1.

20. Das iſt das thier, das ich unter dem GOtt Iſrael ſahe * am waſſer Chebar; und merckte, daß es Cherubim wären: * c.1,3. ſq.

21. Da ein iegliches vier angeſichte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menſchen hände.

22. Es waren ihre angeſichte geſtalt, wie ich ſie am waſſer Chebar ſahe: und gingen ſtracks vor ſich.

## Das 11 Capitel.

Sicherheit und ſtraffe der fürſten.

1. UNd mich hub ein wind auf und brachte mich zum thor am hauſe des HERRN, das gegen morgen ſiehet; und ſiehe, unter dem thor waren fünf und zwantzig männer. Und ich ſahe unter ihnen Jaſanja, den ſohn Aſur; und Platja, den ſohn Benaja: die fürſten im volck.

2. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, dieſe leute haben unſelige gedancken und ſchädliche rathſchläge in dieſer ſtadt.

3. Denn ſie ſprechen: Es iſt nicht ſo nahe, laſſet uns nur häuſer bauen; ſie iſt der topf, ſo ſind wir das fleiſch.

4. Darum ſolt du, menſchenkind, wieder ſie weiſſagen.

5. Und der Geiſt des HERRN fiel auf mich, und ſprach zu mir: Sprich, ſo ſagt der HERR; Ihr habt alſo geredt, ihr vom hauſe Iſrael; und eures geiſtes * gedancken kenne ich wohl. * Pſ. 139, 2.

6. Ihr habt viel erſchlagen in dieſer ſtadt, und ihre gaſſen liegen voller todten.

7. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Die ihr drinnen getödtet habt, die ſind das fleiſch; und ſie iſt der topf, aber ihr müſſet hinaus.

8. Das ſchwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen laſſen: ſpricht der HErr HERR.

9. Ich will euch von dannen heraus ſtoſſen, und den fremden in die hand geben: und will euch euer recht thun.

10. Ihr ſollt durchs ſchwerdt fallen, in den grentzen Iſrael will ich euch richten; und ſollt * erfahren, daß Ich der HERR bin * c.6,7.10.

11. Die ſtadt aber ſoll nicht euer topf ſeyn, noch ihr das fleiſch darinnen: ſondern in den grentzen Iſrael will ich euch richten.

12. Und ſollet erfahren, daß Ich der HERR bin: denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte nicht gehalten; ſondern gethan nach der heiden weiſe, die um euch her ſind.

13. Und da ich ſo weiſſagte: ſtarb Platja, der ſohn Benaja. Da * fiel ich auf mein angeſicht, und ſchrie mit lauter ſtimm, und ſprach: Ach HErr HERR, du wirſts mit den übrigen Iſrael gar ausmachen. * c.9,8.

14. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

15. Du menſchenkind, deine brüder und nahe freunde und das gantze haus Iſrael, ſo noch zu Jeruſalem wohnen, ſprechen wol unter einander; Jene ſind vom HERRN ferne weggezogen, aber wir haben das land innen.

16. Darum ſprich du: So ſpricht der HErr HERR; Ja * ich habe ſie fern weg unter die heiden laſſen treiben, und in die länder zerſtreuet; † doch will ich bald ihr heiland ſeyn in den ländern, dahin ſie kommen ſind. * c.12,15. † Jer.24,5.

17. Darum ſprich: So ſagt der HErr HERR; Ich will euch * ſamlen aus den völckern und will euch ſamlen aus den ländern, dahin ihr zerſtreuet ſeyd; und will euch das land Iſrael geben. * Jer.23,3.

18. Da ſollen ſie kommen, und alle ſcheuel und greuel daraus wegthun.

19. Und will euch ein einträchtig hertz geben, und einen neuen geiſt in euch geben; und will * das ſteinerne hertz wegnehmen aus eurem leibe, und ein fleiſchern hertz geben: * 5 Moſ.30 6. ꝛc.

20. Auf daß ſie in meinen ſitten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. Und * ſie ſollen mein volck ſeyn, ſo will Ich ihr GOtt ſeyn. * Jer.31,33. Ez.36,28. Zach.8,8.

21. Denen aber, ſo nach ihres hertzens ſcheueln und greueln wandeln, will ich * ihr thun auf ihren kopf werfen: ſpricht der HErr HERR. * c.9,10. c.16,43.

22. Da ſchwungen di
ihre flügel, und die räder
ben ihnen; und die * herr
GOttes Iſrael war oben
* c.9,3. c.10,1.
23. Und die herrl
HERRN erhub ſich au
und ſtellete ſich auf den be
gen morgen vor der ſtadt.
24. Und ein wind hub m
brachte mich im geſicht un
GOttes in Chaldäa zu de
nen: und das geſicht, ſo
hatte, verſchwand vor m
25. Und ich ſagte den g
alle worte des HERRN,
gezeiget hatte.

## Das 12 Capit

Vorbild des unglück
kiam und ſeine angehörig
fen ſoll.

1. UND des HERRN
ſchach zu mir, und
2. Du menſchenkind, d
unter einem ungehorſam
welches * hat wol augen
hen könten, und wollen n
ohren, daß ſie hören kön
len nicht hören; ſondern
ungehorſam haus. *
3. Darum Du menſchen
dein wandergeräthe und
lichten tage davon vor ih
Von deinem ort ſolt du ge
nen andern ort vor ihren a
ſie vielleicht mercken wolte
ein ungehorſam haus ſind *
4. Und ſolt dein geräth
thun, wie wandergeräthe
tem tage vor ihren aug
ſolt ausziehen des abends
augen, gleich wie man a
wenn man wandern will.
5. Und du ſolt durch die
chen vor ihren augen, und
durch ausziehen.
6. Und du ſolt es auf de
ter nehmen vor ihren au
wenn es duncke, werden, ſ
tragen. Dein angeſicht
hüllen, daß du das land nic
denn ich habe dich dem ha
zum * wunderzeichen geſetz
* c.24,24 27.
7. Und ich that, wie mir
war: und trug mein geräth
wie wandergeräthe bey li
ge; und am abend brach
hand durch die wand; un

worden war, nahm ichs auf
er und trugs heraus vor ih=
en.
e frühe morgens geſchach des
N wort zu mir, und ſprach:
menſchenkind, hat das haus
s ungehorſame haus, nicht
ſagt: was machſt du?
e ſprich zu ihnen: So
der HErr HERR; Dieſe
fft den fürſten zu Jeruſalem
ganze haus Iſrael, das dar=
t.
ſprich: *Ich bin euer wun=
n; wie ich gethan habe, alſo
geſchehen, daß ihr wan=
müſſet und gefangen geführet
*Pſ.71,7.
hr *fürſt wird auf der ſchul=
en im dunkeln: und muß
n durch die wand, ſo ſie bre=
den, daß ſie dadurch aus=
in angeſicht wird verhül=
en, daß er mit keinem auge
ſehe. *Jer.39,4.
will auch *mein netz über
n, daß er in meiner jagd
n werde: und will ihn gen
ngen in der Chaldäer land;
nicht ſehen wird, und ſoll
erben. *c.17,20. c.32,3. ꝛc.
e, die um ihn her ſind,
gehülfen und alle ſeinen an=
ll ich unter alle winde zer=
und *das ſchwerdt hinter ih=
ziehen. *c.5,2.
o *ſollen ſie erfahren, daß
HERR ſey: wenn ich ſie
die heiden verſtoſſe, und in die
eue. *c.7,27. c.13,23.
r ich will ihrer etliche *we=
ig bleiben laſſen vor dem
hunger und peſtilenz: die
ihre greuel erzehlen unter den
dahin ſie kommen werden;
erfahren, daß Ich der
y. *Eſ.1,9.
d des HERRN wort ge=
mir, und ſprach:
menſchenkind, du ſollt dein
n mit beben und dein waſ=
en mit zittern und ſorgen.
d ſprich zum volk im lan=
icht der HErr HERR
einwohnern zu Jeruſalem
Iſrael; Sie müſſen *ihr
n in ſorgen, und ihr waſſer
m elende; denn das land
e werden von allem, das drinnen iſt, um des frevels willen aller einwohner. *Pſ.127,2.

20. Und die ſtädte, ſo wohl bewohnet ſind, ſollen verwüſtet und das land öde werden: alſo ſollt ihr erfahren, daß Ich der HERR ſey.

21. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

22. Du menſchenkind, was habt ihr für ein ſprichwort im lande Iſrael und ſprechet; *Weil ſichs ſo lange verzeucht, ſo wird nun fort nichts aus der weiſſagung? *Hab.2,3. 2 Petr.3,4.

23. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Ich will das ſprichwort aufheben, daß man es nicht mehr führen ſoll in Iſrael. Und rede zu ihnen: Die zeit iſt nahe und alles, was geweiſſaget iſt.

24. Denn ihr ſollt nun fort innen werden, daß kein geſichte fehlen und keine weiſſagung lügen wird wieder das haus Iſrael.

25. Denn Ich bin der HERR: was ich rede, das ſoll geſchehen und nicht länger verzogen werden; ſondern bey eurer zeit, ihr ungehorſames haus, will ich thun, was ich rede; ſpricht der HErr HERR.

26. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

27. Du menſchenkind, ſiehe, das haus Iſrael ſpricht: Das geſicht, das dieſer ſiehet, da iſt noch lange hin; und weiſſaget auf die zeit, ſo noch ferne iſt.

28. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Was ich rede, *ſoll nicht länger verzogen werden; ſondern ſoll geſchehen, ſpricht der HErr HERR. *Hab.2,3.

## Das 13 Capitel.

Beſchreibung und ſtrafe der falſchen propheten.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, weiſſage* wieder die propheten Iſrael; und ſprich zu denen, ſo aus ihrem eigenen herzen weiſſagen, höret des HERRN wort. *c.34,2.ꝛc.

3. So ſpricht der HErr HERR: Wehe *den tollen propheten, die ihrem eigenen geiſt folgen und haben doch nicht geſehen. *Jer.23,1.21.

4. O Iſrael, deine propheten ſind wie die füchſe in den wüſten.

5. Sie treten nicht vor die lücken,

und

und machen ſich nicht zur hürden um das haus Jſrael, und ſtehen nicht im ſtreit am tage des HERRN.

6. Jhr geſichte iſt nichts, und ihr *weiſſagen iſt eitel lügen. Sie ſprechen, der HERR hats geſagt; ſo ſie doch der HERR nicht geſandt hat: und mühen ſich, daß ſie ihre dinge erhalten. *c.22,28. Jer.23,32.

7. Jſts nicht alſo, daß euer geſicht iſt nichts und euer weiſſagen iſt eitel lügen? Und ſprechet doch, der HERR hats geredt: ſo ichs doch nicht geredt habe.

8. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und lügen weiſſaget; ſo will ich an euch, ſpricht der HErr HERR.

9. Und meine hand ſoll kommen über die propheten, ſo das predigen, da nichts aus wird, und lügen weiſſagen. Sie* ſollen in der verſamlung meines volcks nicht ſeyn, und in die zahl des hauſes Jſrael nicht geſchrieben werden, noch ins land Jſrael kommen: und ihr ſollt erfahren, daß Jch der HErr HERR bin. *c.14,9.

10. Darum, daß ſie mein volck verführen und *ſagen, Friede: ſo doch kein friede iſt. Das volck bauet die wand, ſo tünchen ſie dieſelbe mit loſem kalck. *Mich.3,5.11.

11. Sprich zu den tünchern, die mit loſem kalck tünchen, daß es abfallen wird: denn es wird ein platzregen kommen und werden groſſe hagel fallen, die es fällen; und ein windwirbel wird es zerreiſſen.

12. Siehe, ſo wird die wand einfallen. Was gilts, denn wird man zu euch ſagen: Wo iſt nun das getünchte, das ihr getünchet habt?

13. So ſpricht der HErr HERR: Jch will einen windwirbel reiſſen laſſen in meinem grimm, und einen *platzregen in meinem zorn, und groſſe hagelſteine im grimm; die ſollens alles umſtoſſen. *Matth.7,27.

14. Alſo will ich die wand umwerfen, die ihr mit loſem kalck getünchet habt: und will ſie zu boden ſtoſſen, daß man ihren grund ſehen ſoll, daß ſie da liege: und ihr ſollet darinnen auch umkommen und *erfahren, daß Jch der HERR ſey. *c.11,10.12.

15. Alſo will ich meinen grimm vollenden an der wand und an denen, die ſie mit loſem kalck tünchen: und will zu euch ſagen, hie iſt weder wand noch tüncher.

16. Das ſind die prophe
die Jeruſalem weiſſagen
gen von friede: ſo do
iſt, ſpricht der HErr H
17. Und Du menſchenki
dein angeſicht wieder di
deinem volck, welche weiſſa
rem hertzen; und weiſſa
18. Und ſprich: S
HErr HERR; Wehe eu
küſſen machet den leuten
arme und pfühle zu den h
beyde jungen und alten, di
fahen: Wenn ihr nun die
fangen habt unter meinem
heiſſet ihr denſelbigen das
19. Und entheiliget mi
nem volck um einer hand vo
und biſſen brodts willen, da
ihr die *ſeelen zum tode ver
die doch nicht ſolten ſterben
theilet die zum leben, die d
leben ſolten; durch eure lü
meinem volck, welches eur
höret. *Eſ.5,23. Sprü
20. Darum ſpricht der
HERR: Siehe, ich will an
ſen, damit ihr die ſeelen
vertröſtet, und will ſie von
men wegreiſſen; und die ſ
ihr fahet und vertröſtet, l
21. Und will eure *pfühle
und mein volck aus eurer ha
ten, daß ihr ſie nicht mehr f
let: und ſollet erfahren, da
HERR ſey. *v.18. R
22. Darum, daß ihr das
gerechten fälſchlich betrübet
nicht betrübet habe; und *
ſtärcket die hände der gottl
ſie ſich von ihrem böſen we
bekehren, damit ſie lebendig
bleiben: *Je
23. Darum ſollt ihr nicht m
nütze lehre predigen noch we
ſondern ich will mein volck au
händen erretten, und ihr
fahren, daß Jch der HERR
*c.7,4.27. c.11,1

## Das 14 Capitel.

Verwerfung der veräch
liches worts.

1. UNd es *kamen etliche
ältesten Jſrael zu mi
ſatzten ſich vor mir.
2. Da geſchah des HERR
zu mir, und ſprach:
3. Menſchenkind, dieſe le
gen mit ihrem hertzen an ih

haiten ob dem ärgerniß ih=
hat; ſolte ich denn ihnen
n, wenn ſie mich fragen?
tum rede mit ihnen, und ſa=
ien: So ſpricht der HErr
Welcher menſch vom hau=
mit dem hertzen an ſeinen
nget, und hält ob dem är=
iner miſſethat, und kommt
heten; ſo will Ich, der
dem ſelbigen antworten, wie
net hat mit ſeiner groſſen
y;
daß das haus Iſrael betro=
e in ihrem hertzen, darum,
lle von mir gewichen ſind
götteren.
rum ſolt du zum hauſe Iſ=
l: So ſpricht der HErr
* Kehret und wendet euch
r abgötteren, und wendet
ſicht von allen euren greu=
* Eſ.31,6.
n welcher menſch vom hau=
oder fremdlinger, ſo in
ohnet, von mir weichet,
ſeinem hertzen an ſeinen
nget, und ob dem ärgerniß
götteren hält; und zum
kommt, daß er durch ihn
ge: dem will Ich, der
ſelbſt antworten.
will * mein angeſicht wieder
n ſetzen, daß ſie ſollen wü=
um zeichen und ſprichwort
und will ſie aus meinem
en: daß ihr erfahren ſollt,
er HERR.*c.15,7. tc.5,15.
aber ein betrogener pro=
s redet, den will Ich, der
wiederum laſſen betrogen
und will meine hand über
recken, und ihn * aus mei=
Iſrael rotten. * c.13,9.
ſo ſollen ſie beyde ihre miſ=
gen; wie die miſſethat des
alſo ſoll auch ſeyn die miſ=
propheten:
daß ſie nicht mehr das
el verführen von mir, und
mehr verunreinigen in al=
r übertretung; ſondern
* mein volck ſeyn und Ich
GOtt ſeyn, ſpricht der
RR. * c.11,20. c.36,28.
des HERRN wort ge=
mir, und ſprach:
menſchenkind, wenn ein
r ſündiget und dazu mich
et: ſo will ich meine hand

über daſſelbe ausſtrecken, und den * vorrath des brodts wegnehmen; und will theurung hinein ſchicken, daß ich beyde menſchen und vieh darinnen ausrotte. * c.5,16.

14. Und * wenn denn gleich die drey männer, Noa, Daniel und Hiob, darinnen wären: ſo würden ſie allein ihre eigene ſeele erretten durch ihre gerechtigkeit, ſpricht der HErr HERR. * Jer.15,1.

15. Und wenn ich * böſe thiere in das land bringen würde, die die leute aufräumeten und daſſelbige verwüſteten, daß niemand darinnen wandeln könte vor den thieren;
* 3 Moſ.26,22. 2 Kön.2,24. c.17,25.

16. Und dieſe drey männer wären auch darinnen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, ſie würden weder ſöhne noch töchter erretten; ſondern allein ſich ſelbſt, und das land müſte öde werden.

17. Oder wo ich das ſchwerdt kommen lieſſe über das land und ſpräche, Schwerdt, fahre durchs land; und würde alſo beyde menſchen und vieh ausrotten;

18. Und die drey männer wären darinnen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, ſie würden weder ſöhne noch töchter erretten; ſondern ſie allein würden errettet ſeyn.

19. Oder ſo ich peſtilentz in das land ſchicken, und meinen grimm über daſſelbige ausſchütten würde; und blut ſtürtzen, alſo daß ich beyde menſchen und vieh ausrottete;

20. Und Noa, Daniel und Hiob wären darinnen: ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, würden ſie weder ſöhne noch töchter, ſondern allein ihre eigene ſeele durch ihre gerechtigkeit erretten.

21. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: So * ich meine vier böſe ſtraffen, als ſchwerdt, hunger, böſe thiere und peſtilentz über Jeruſalem ſchicken würde, daß ich darinnen ausrottete beyde menſchen und vieh:
* 3 Moſ.26,16.ſq. 2 Sam.24,13.

22. Siehe, ſo ſollen etliche darinnen übrige davonkommen, die ſöhne und töchter herausbringen werden; und zu euch anher kommen, daß ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet; und euch tröſten über dem unglück, das ich über Jeruſalem habe kommen laſſen, ſamt allem andern, das ich über ſie habe kommen laſſen.

23. Sie werden euer troſt ſeyn, wenn ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet: und werdet erfahren, daß ich nicht ohn urſach gethan habe, was ich drinnen gethan habe, ſpricht der HErr HERR.

## Das 15 Capitel.

**Ausrottung des volcks zu Jeruſalem vorgebildet.**

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, was iſt das holtz vom weinſtock vor anderm holtz? oder ein reben vor anderm holtz im walde?

3. Nimt man es auch, und macht etwas daraus? oder macht man auch einen nagel daraus, daran man etwas möge hengen?

4. Siehe, man * wirfts ins feuer, daß es verzehret wird, daß ſeine beyde ort das feuer verzehret, und ſein mittels verbrennet: wozu ſolt es nun tügen? taugts denn auch zu etwas? * Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch gantz war, konte man nichts daraus machen: wie viel weniger kann nun fort mehr etwas daraus gemacht werden, ſo es das feuer verzehret und verbrant hat?

6. Darum ſpricht der HErr HERR: Gleichwie ich das holtz vom weinſtock vor anderm holtz im walde dem feuer zu verzehren gebe, alſo will ich mit den einwohnern zu Jeruſalem auch umgehen;

7. Und will mein angeſicht wieder ſie ſetzen, daß ſie dem feuer nicht entgehen ſollen; ſondern das feuer ſoll ſie freſſen. Und ihr ſollts erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich mein angeſicht wieder ſie ſetze,

8. Und das land wüſte mache; darum, daß ſie mich verſchmähen, ſpricht der HErr HERR.

## Das 16 Capitel.

**Straffe der undanckbarkeit: Aufrichtung des neuen bundes.**

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, offenbare der ſtadt Jeruſalem ihre greuel, und ſprich;

3. So ſpricht der HErr HERR zu Jeruſalem; Dein geſchlecht und deine geburt iſt aus der Cananiter lande, dein vater aus den Amoritern und deine mutter aus den Hethitern.

4. Deine geburt iſt al
Dein nabel, da du gebore
iſt nicht verſchnitten; ſ
dich auch mit waſſer nich
daß du ſauber würdeſt; no
gerieben, noch in windeln

5. Denn * niemand jamm
daß er ſich über dich hätte
und der ſtücke eins dir erze
dern du wurdeſt aufs feld
Alſo veracht war deine ſe
geboren wareſt. * Luc.

6. Ich aber ging vor dir
ſahe dich in deinem b
ſprach zu dir, da du ſo in de
lageſt, du ſolt leben; J
ſprach ich, da du ſo in dei
lageſt, du ſolt leben.

7. Und habe dich erzoge
ſen groß werden, wie ein
auf dem felde: und wareſt
wachſen, und groß und ſ
den. Deine brüſte waren
ſen, und hatteſt ſchon haar
kriegt: aber du wareſt noch
beſchämet.

8. Und ich ging vor dir ü
ſahe dich an: und ſiehe, es wa
um dich zu werben. Da * b
meinen geren über dich, un
te deine ſcham. Und ich
dirs: und begab mich mit d
nen bund, ſpricht der HErr
daß du ſolteſt mein ſeyn. *

9. Und ich badete dich mi
und wuſch dich von deine
und ſalbete dich mit balſam

10. Und kleidete dich mit
ten kleidern, und zog dir
ſchuh an: ich gab dir feine
kleider, und ſeidene ſchleie
* Pſ. 45, 15.

11. Und zierete dich mit kl
und legte geſchmeide an dei
und kettlein an deinen hals.

12. Und gab dir haarbänd
ſtirn, und ohrenringe an d
ren, und eine ſchöne crone
haupt.

13. Summa, du wareſt gez
eitel gold und ſilber: und g
mit eitel leinwand, ſeiden un
tem. Du aſſeſt auch eitel
honig und öhl: und wareſt
ſchön, und bekameſt das kön

14. Und dein ruhm erſch
die heiden deiner ſchöne halbe
iſt ganz vollkommen war du
ſchmuck, ſo ich an dich gehen
te, ſpricht der HErr HER

er du verlieſſeſt dich auf dei=
e : und weil du ſo gerühmet
triebeſt du hurerey, alſo daß
nem jeglichen, wer vorüber
emein machteſt und thäteſt
len.
nd nahmeſt von deinen klei=
nd machteſt dir bunte altare
und triebeſt deine hurerey
als nie geſchehen iſt, noch
n wird.
u nahmeſt auch dein ſchön
, das ich dir von meinem
ſilber gegeben hatte : und
dir mannsbilder draus,
beſt deine hurerey mit den=

nd nahmeſt deine geſtickte
und bedeckteſt ſie damit : und
: und räuchwerck legteſt du
r.
deine ſpeiſe, die ich dir zu eſ=
emmel, öl, honig, legteſt du
: zum ſüſſen geruch. Ja es
n, ſpricht der HErr HERR :
daß du nahmeſt deine ſöhne
ter, die du mir gezeuget hat=
d opferteſt ſie denſelben zu
Meineſt du denn, daß es ein
ſey um deine hurerey ?
daß du mir meine kinder
ſt, und läſſeſt ſie denſelben
nen ?
och haſt du in allen deinen
und hurerey nie gedacht an
deiner jugend : * wie bloß
et du wareſt, und in deinem
eſt. * v.6.7.
eber alle dieſe deine bosheit
he, wehe dir!) ſpricht der
ERR,
baueteſt du dir bergkirchen
teſt dir bergaltar auf al=
n :
nd vornen an auf allen ſtraſ=
eteſt du deine bergaltare,
chteſt deine ſchöne zu eitel
du gretteſt mit deinen beinen
en, ſo vorüber gingen, und
roſſe hurerey.
ſtlich triebeſt du hurerey mit
er Egypti, deinen nachbarn,
fleiſch hatten : und triebeſt
rerey mich zu reitzen.
h aber ſtreckte meine hand
er dich, und ſteurete ſolcher
rung : und * übergab dich in
n deiner feinde, den töchtern
iſter, welche ſich ſchämeten
m verruchten weſen.
* Richt.13,1.

28. Darnach triebeſt du hurerey mit den kindern Aſſur, und konteſt des nicht ſatt werden : ja da du mit ihnen hurerey getrieben hatteſt, und des nicht ſatt werden konteſt ;

29. Machteſt du der hurerey noch mehr im lande Canaan bis in Chaldäa, noch konteſt du damit auch nicht ſatt werden.

30. Wie ſoll ich dir doch dein hertz beſchneiden, ſpricht der HErr HERR: weil du ſolche wercke thuſt einer groſſen erzhuren ;

31. Damit, daß du deine * bergkirchen baueteſt vornen an auf allen ſtraſſen und deine altare macheſt auf allen gaſſen? Dazu wareſt du nicht wie eine andere hure, die man muß mit geld kauffen : * v.25.

32. Noch wie die ehebrecherin, die an ſtatt ihres mannes andere zuläſſet.

33. Denn allen andern huren gibt man geld : Du aber gibeſt allen deinen buhlern geld zu; und ſchenckeſt ihnen, daß ſie zu dir kommen allenthalben und mit dir hurerey treiben.

34. Und findet ſich an dir das widerſpiel vor andern weibern mit deiner hurerey, weil man dir nicht nachläufft : ſondern du geld zugibſt, und man dir nicht geld zugibt; alſo treibeſt du das widerſpiel.

35. Darum, du hure, höre des HERRN wort.

36. So ſpricht der HErr HERR: Weil du denn ſo milde geld zugibſt, und deine ſcham durch deine hurerey gegen deine buhlen entblöſſeſt und gegen alle götzen deiner greuel; und vergeuſſeſt das blut deiner kinder, welche du ihnen opferſt;

37. Darum ſiehe, ich will ſamlen alle deine buhlen, mit welchen du wohlluſt getrieben haſt, ſamt allen, die du für freunde hielteſt, zu deinen feinden; und will ſie beyde wider dich ſamlen allenthalben und will ihnen deine ſcham blöſſen, daß * ſie deine ſcham gar ſehen ſollen.
* c.23,10.29.

38. Und will * das recht der ehebrecherinnen und blutvergieſſerinnen über dich gehen laſſen, und will dein blut ſtürtzen mit grimm und eifer.
* c.23,24.

39. Und will dich in ihre hände geben : daß ſie deine bergkirchen abbrechen, und deine bergaltare umreiſſen,

ſen, und dir deine kleider ausziehen, und dein ſchön geräthe dir nehmen, und dich nacket und bloß ſitzen laſſen.

40. Und ſollen hauffen leute über dich bringen: die dich ſteinigen und mit ihren ſchwerdtern zerhauen,

41. Und * deine häuſer mit feuer verbrennen, und dir dein recht thun vor den augen vieler weiber. Alſo will ich deiner hurerey ein ende machen, daß du nicht mehr ſolt geld noch zugeben. * 2 Kön.25,9.

42. Und will * meinen muth an dir kühlen, und meinen eifer an dir ſättigen: daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. * c.5,13.

43. Darum, daß du nicht gedacht haſt an die zeit deiner jugend, ſondern mich mit dieſem allen gereitzet; darum will Ich auch dir * alle dein thun auf den kopf legen, ſpricht der HErr HERR: wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laſter in deinen greueln. * c.9,10. c.11,21.

44. Siehe, alle die, ſo ſprichwort pflegen zu üben, werden von dir dis ſprichwort ſagen: Die tochter iſt wie die mutter.

45. Du biſt deiner mutter tochter, welche ihren mann und kinder verſtöſſet: und biſt eine ſchweſter deiner ſchweſtern, die ihre männer und kinder verſtoſſen. * Eure mutter iſt eine von den Hethitern, und euer vater ein Amoriter. * v.3.

46. Samaria * iſt deine groſſe ſchweſter mit ihren töchtern, die dir zur lincken wohnet: und Sodom iſt deine kleine ſchweſter mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnet. * c.23,4. ſq.

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet haſt nach ihrem weſen, noch gethan nach ihren greueln. Es fehlet nicht weit, daß du es ärger gemacht haſt weder ſie in alle deinem weſen.

48. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR: Sodom, deine ſchweſter, ſamt ihren töchtern, hat nicht ſo gethan, wie du und deine töchter.

49. Siehe, das war deiner ſchweſter * Sodom miſſethat: Hoffart, und alles vollauf, und guter friede, den ſie und ihre töchter hatten; aber dem armen und dürftigen hulfen ſie nicht; * 1 Moſ.13,13. c.18,20.

50. Sondern waren ſtoltz, und thäten greuel vor mir; darum ich ſie auch weggethan habe, da ich begunte drein zu ſehen.

51. So hat auch * Sam
die hälfte deiner ſünde
ſondern du haſt deiner gre
mehr über ſie gethan, daß
ſchweſter gleich fromm ge
gegen alle deine greuel,
than haſt. * 2 Kön.17,19.

52. So trage auch nun de
de: die du deine ſchweſter fr
cheſt durch deine ſünden,
du gröſſere greuel, denn ſi
haſt; und macheſt ſie fröm
du biſt. So ſey nun auch
roth und trage deine ſchan
deine ſchweſter fromm gem

53. Ich will aber * ihr g
wenden; nemlich das gefä
ſer Sodom und ihrer t
das gefängniß dieſer Sam
ihrer töchter, und die gefan
nes ietzigen gefängniſſes, ſam
* c.39,25. Jer.29,1

54. Daß du tragen mu
ſchande und hohn für all
gethan haſt; und dennoch
ſtet werdet.

55. Und deine ſchweſter, S
dom und ihre töchter ſollen
werden, wie ſie vor gewe
und Samaria und ihre tö
len bekehret werden, wie ſi
weſen ſind: dazu du auch, u
töchter ſollen bekehret werd
ihr vor geweſen ſeyd.

56. Und wirſt nicht mehr
ge Sodom, deine ſchweſter,
wie zur zeit deines hochmuth

57. Da deine bosheit no
entdeckt war, als zur zeit, da
töchter Syriä und die töch
Philiſter allenthalben ſch
und verachteten dich um und

58. Da ihr müſtet eure la
greuel tragen, ſpricht der
HERR.

59. Denn alſo ſpricht de
HERR: Ich will dir thun,
gethan haſt, daß du den eid
teſt und brichſt den bund.

60. Ich will aber geden
meinen bund, den ich mit
macht habe * zur zeit deiner
und will mit dir einen ewig
aufrichten. * H

61. Da * wirſt du an dein
gedencken, und dich ſchämen
du deine groſſe und kleine
ſtern zu dir nehmen wirſt, di
zu töchtern geben werde, abe
aus deinem bunde. * c

…n Ich will meinen
…aufrichten, daß du er-
…; daß Ich der HErr ſey;
…daß du daran* gedenckeſt,
…ſchämeſt und vor ſchanden
…r deinen mund aufthun
…wenn Ich dir alles vergeben
…du gethan haſt, ſpricht
…HErr. * c.36,31.32.
…5,25. Röm.6.21.

## …17. Capitel.

…s Königs Zedekiä gefäng-
…em reich Chriſti.

…des HErrn wort ge-
…chah zu mir, und ſprach:
…Menſchenkind, lege dem
…el ein rätzel vor und ein

…ſprich: So ſpricht der
…; Ein groſſer adler
…flügeln und langen fit-
…und federn, die bunt wa-
…auf Libanon und nahm den
…von dem ceder;
…brach das oberſte reis ab,
…te es ins krämerland, und
…die kauffmannsſtadt.
…ahm auch ſamen aus dem-
…nde: und ſäete ihn in das-
…te land, da viel waſſers
…ſetzte es loſe hin.
…es wuchs, und ward ein
…breiteter weinſtock, und nie-
…ſtammes; denn ſeine reben bo-
…ihm, und ſeine wurtzeln
…ter ihm: und war alſo ein
…, der reben kriegte und
* Pſ.80,9.ſeqq.
…da war ein ander groſſer
…groſſen flügeln und vie-
…: und ſiehe, der weinſtock
…langen an ſeinen wurtzeln
…adler und ſtreckte ſeine re-
…gen ihm, daß er gewäſſert
…plaz ſeiner pflantzen.
…war doch auf einem guten
…viel waſſer gepflantzet:
…hätte können zweige
…frucht tragen, und ein herr-
…ſtock werden.
…ſprich nun: Alſo ſagt der
…HERR; Solte der gera-
…, man wird ſeine wurtzel
…und ſeine frucht abbre-
…wird verdorren, daß alle
…nenden blätter verdorren
…und wird nicht geſchehen
…ſen arm, noch viel volcks,
…man ihn von ſeinen wur-
…führe.

10. Siehe, er iſt zwar gepflantzet: aber ſolte er gerathen? Ja, ſo bald ihn der oſtwind rühren wird, wird er verdorren auf dem plaz ſeines gewächſes.

11. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

12. Lieber, ſprich zu dem ungehorſamen hauſe: Wiſſet ihr nicht, was das iſt? Und ſprich: Siehe, * es kam der könig zu Babel gen Jeruſalem, und nahm ihren könig und ihre fürſten, und führete ſie weg zu ſich gen Babel. * 2 Kön.24,10.15.

13. Und nahm von dem königlichen ſamen, und machte einen bund mit ihm; und nahm einen eid von ihm, aber die gewaltigen im lande nahm er weg:

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und ſich nicht erhübe; auf daß ſein bund gehalten würde, und beſtünde.

15. Aber derſelbe [ſame] fiel von ihm ab: und ſandte ſeine botſchaft in Egypten, daß man ihm roſſe und viel volcks ſchicken ſolte. Solt es dem gerathen? Solt er davon kommen, der ſolches thut? Und ſolte der, ſo den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR: An dem ort des königs, der ihn zum könige geſezt hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat; da ſoll er ſterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht beyſtehen im kriege, mit groſſem heer und viel volcks: wenn man die ſchütt aufwerfen wird und die *bollwercke bauen, daß viel leute umbracht werden. * Eſ.29,3.

18. Denn weil er den eid verachtet; und den bund gebrochen hat, darauf er ſeine hand gegeben hat; und ſolches alles thut: wird er nicht davon kommen.

19. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: So wahr als Ich lebe, ſo will ich meinen eid, den er verachtet hat; und meinen bund, den er gebrochen hat auf ſeinen kopf bringen.

20. Denn ich will * mein netz über ihn werfen, und muß in meiner jagd gefangen werden: und will ihn gen Babel bringen und will daſelbſt mit ihm rechten über dem, daß er ſich alſo an mir vergriffen hat. * c.12,13.

21. Und alle ſeine flüchtigen, die ihm anhingen, ſollen * durchs

ſchwerdt

ſchwerdt fallen; und ihre übrigen ſollen in alle winde zerſtreuet werden: und ſollts erfahren, daß Ichs der HERR geredt habe. * c.12,14.

22. So ſpricht der HErr HERR: Ich will auch von dem wipfel des hohen cedernbaums nehmen, und oben von ſeinen zweigen ein * zartes reis brechen, und wills auf einen hohen gehäuften berg pflanzen. * Eſ.53,2.

23. Nemlich auf den hohen berg Iſrael will ichs pflanzen, daß es zweige gewinne, und früchte bringe, und ein herrlicher cedernbaum werde: alſo, * daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley fliegendes unter dem ſchatten ſeiner zweige bleiben mögen. * Dan.4,9.

24. Und ſollen alle feldbäume erfahren, daß Ich der HERR * den hohen baum geniedriget, und den niedrigen baum erhöhet habe, und den grünen baum ausgedorret, und den dürren baum grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es, und thue es auch. * c.21,26. Matth.23,12.

## Das 18 Capitel.

GOtt iſt gerecht und barmherzig: darum ſoll man buſſe thun.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach;

2. Was treibet ihr unter euch im lande Iſrael dis ſprichwort, und ſprechet: * Die väter haben heerlinge geſſen, aber den kindern ſind die zähne davon ſtumpf werden? * Jer.31,29. Klagl.5,7.

3. So wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr HERR: Solch ſprichwort ſoll nicht mehr unter euch gehen in Iſrael.

4. Denn ſiehe, alle ſeelen ſind mein; des vaters ſeele iſt ſo wohl mein, als des ſohns ſeele: welche ſeele ſündiget, die ſoll ſterben.

5. Wenn nun einer fromm iſt, der recht und wohl thut;

6. Der auf den bergen nicht iſſet, der ſeine augen nicht aufhebet zu den götzen des hauſes Iſrael, und ſeines nächſten weib nicht beflecket, und liegt nicht bey * der frauen in ihrer kranckheit; * 3 Moſ.18,19.

7. Der * niemand beſchädiget, der dem † ſchuldner ſein pfand wieder gibt, der niemand etwas mit gewalt nimt, der dem ** hungrigen ſein brodt mittheilet, und den nacketen kleidet; * Pſ.15,1.ſq. † 5 Moſ.24,10.ſq. ** Matth.25,35.ꝛc.

8. Der nicht wuchert, de
überſetzet, der ſeine hand
rechten kehret, der zwiſche
ten recht urtheilet;

9. Der nach meinen rech
delt und meine gebote hä
ernſtlich darnach thut: da
frommer mann, der ſoll
haben, ſpricht der HErr H

10. Wenn er aber einen
get, und derſelbe wird ein
der blut vergeuſſt oder die
eines thut,

11. Und der andern ſtüc
nicht thut; ſondern iſſet
bergen, und beflecket ſeines
weib,

12. Beſchädiget die arm
elenden, mit gewalt etwas
pfand nicht wieder gibt;
gen zu den götzen aufhebet,
einen greuel begehet;

13. Gibt * auf wucher, ü
ſolte der leben? Er ſoll nic
ſondern, weil er ſolche gr
than hat, ſoll er des to
ſein blut ſoll auf ihm ſeyn.

14. Wo er aber einen ſo
der alle ſolche ſünden ſiehet
vater thut; und ſich fürch
nicht alſo thut;

15. Iſſet nicht auf den be
het ſeine augen nicht auf
gen des hauſes Iſrael, befl
ſeines nächſten weib;

16. Beſchädiget niemand
das pfand nicht, mit gew
etwas nimt; theilet ſein
dem hungrigen, und k
nacketen;

17. Der ſeine hand vom
kehret, keinen wucher n
nimt, ſondern meine g
und nach meinen rechten
ſoll nicht ſterben um ſei
miſſethat willen, ſondern

18. Aber ſein vater, der g
unrecht geübet; und un
volck gethan hat, das nic
ſiehe, derſelbige ſoll ſterb
ner miſſethat willen.

19. So ſprechet ihr: W
denn ein ſohn nicht trag
vaters miſſethat? Darum
recht und wohl gethan und
rechte gehalten und gethan
er leben.

20. Denn * welche ſeele
die ſoll ſterben. Der † ſohn
tragen die miſſethat des va

ſoll nicht tragen die miſſe-
hns: ſondern des gerech-
igkeit ſoll über ihm ſeyn,
ngerechten ungerechtigkeit
m ſeyn. * 5 Moſ.24,16.ꝛc.
t 4 Moſ.26,11.
ſich aber der gottloſe be-
allen ſeinen ſünden, die
hat; und hält alle meine
d thut recht und wohl:
eben, und nicht ſterben.
ſoll aller ſeiner übertre-
er begangen hat, * nicht
erden: ſondern ſoll leben
rechtigkeit willen, die er
* Eſ.43,25. c.44,22.
neſt du, daß * ich gefallen
ode des gottloſen, ſpricht
HERR: und nicht viel-
ß er ſich bekehre von ſei-
und lebe? * v.32.
Sam.14,14. 2 Petr.3,9.
wo * ſich der gerechte keh-
ner gerechtigkeit, und thut
d lebet nach allen greueln,
tloſer thut: ſolte der le-
aller ſeiner gerechtigkeit,
an hat, ſoll nicht gedacht
ndern in ſeiner übertre-
nden, die er gethan hat,
en. * c.3,20.
prechet ihr: Der * HERR
ht recht. So höret nun,
auſe Iſrael: Iſts nicht
ch recht habe und ihr un-
? * c.33,11.20.
n wenn der gerechte ſich
ſeiner gerechtigkeit und
, ſo muß er ſterben: er
um ſeiner bosheit willen,
n hat, ſterben.
derum, wenn ſich der gott-
von ſeiner ungerechtig-
gethan hat; und thut nun
wohl: der wird ſeine ſeele
halten.
n weil er ſiehet und be-
von aller ſeiner bosheit,
an hat: ſo ſoll er leben,
erben.
h ſprechen die vom hauſe
er HERR handelt nicht
lt ich unrecht haben? Ihr
Iſrael habt unrecht.
um will ich euch richten,
uſe Iſrael, einen ieglichen
weſen: ſpricht der HErr
* Darum ſo bekehret euch
rer übertretung, auf daß
den müſſet um der miſſe-
* c.33,11. Eſ.55,7.

31. Werfet von euch alle eure übertretung, damit ihr übertreten habt: und machet euch ein neu hertz und neuen geiſt. Denn warum wilt du alſo ſterben, du haus Iſrael?

32. Denn * ich habe kein gefallen am tode des ſterbenden, ſpricht der HErr HERR. Darum bekehret euch, ſo werdet ihr leben. * v.23. ꝛc.

## Das 19 Capitel.

Klaglied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürſten.

1. Du aber mache eine wehklage über die fürſten Iſrael,

2. Und ſprich: Warum liegt deine mutter, die löwinne, unter den löwinnen; und erzeucht ihre jungen unter den jungen löwen?

3. Derſelbigen eines zog ſie auf, und ward ein junger löwe daraus: der gewehnete ſich die leute zu reiſſen und freſſen.

4. Da das die heiden von ihm höreten: * fingen ſie ihn in ihren gruben, und führeten ihn an ketten in Egyptenland. * 2 Kön.23,33.

5. Da nun die mutter ſahe, daß ihre hoffnung verloren war, da ſie lange geheffet hatte: nahm ſie ein anders aus ihren jungen, und machte einen jungen löwen daraus.

6. Da der unter den löwinnen wandelte, ward er ein junger löwe: der gewohnete auch die leute zu reiſſen und freſſen.

7. Er lernete ihre witwen kennen, und verwüſtete ihre ſtädte: daß das land, und was drinnen iſt, vor der ſtimme ſeines brüllens ſich entſetzte.

8. Da legten ſich die heiden aus allen ländern rings umher: und wurfen ein netz über ihn, und fingen ihn in ihren gruben.

9. Und ſtieſſen ihn gebunden in ein gatter, und * führeten ihn zum könige zu Babel: und man ließ ihn verwahren, daß ſeine ſtimme nicht mehr gehöret würde auf den bergen Iſrael. * 2 Chron.36,6.

10. Deine mutter war wie * ein weinſtock, gleich wie du, am waſſer gepflanzet; und ihre frucht und reben wuchſen von dem groſſen waſſer: * Pſ.80,9.ſq.

11. Daß ſeine reben ſo ſtarck wurden, daß ſie zu herrenſcepter gut waren und ward hoch unter den reben. Und da man ſahe, daß er ſo hoch und viel reben hatte:

12. Ward er im grimm zu boden geriſſen und verworfen, der oſtwind verdorrete ſeine frucht; und ſeine ſtarcke reben wurden zerbrochen, daß ſie * verdorreten und verbrennet wurden. * c.15,4.

13. Nun aber iſt ſie gepflanzet in der wüſten, in einem dürren durſtigen lande.

14. Und iſt ein feuer aufgegangen von ihren ſtarcken reben, das verzehret ihre frucht: daß in ihr kein ſtarcker reben mehr iſt zu eines herrn ſcepter. Das iſt ein kläglich und jämmerlich ding.

## Das 20 Capitel.

### Straffe der undanckbarkeit.

1. Und es begab ſich im ſiebenten jahr, am zehenten tage des fünften monden, kamen * etliche aus den älteſten Iſrael, den HERRN zu fragen: und ſatzten ſich vor mir nieder. * c.14,1.

2. Da geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

3. Du menſchenkind, ſage den älteſten Iſrael und ſprich zu ihnen; So ſpricht der HErr HERR; Seyd ihr kommen mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von euch ungefraget ſeyn, ſpricht der HErr HERR.

4. Aber wilt du ſie ſtraffen, du menſchenkind, ſo magſt du ſie alſo ſtraffen. Zeige ihnen an die greuel ihrer väter,

5. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Zu der zeit, da Ich Iſrael erwehlete, erhub ich meine hand zu dem ſamen des hauſes Jacob und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja, * ich erhub meine hand zu ihnen, und ſprach: Ich bin der HERR, euer GOtt. * 2 Moſ.6,8.

6. Ich erhub aber zur ſelbigen zeit meine hand: daß ich ſie führete aus Egyptenland in ein land, das ich ihnen verſehen hatte, das * mit milch und honig fleuſſt, ein edel land vor allen ländern. * 2 Moſ. 3, 8.17.

7. Und ſprach zu ihnen: Ein jeglicher werfe weg die greuel vor ſeinen augen, und verunreiniget euch nicht an den götzen Egypti; denn Ich bin der HERR, euer GOtt.

8. Sie aber waren mir ungehorſam, und wolten mir nicht gehorchen: und warf ihr keiner weg die greuel vor ſeinen augen, und verlieſſen die götzen Egypti nicht. Da gedachte ich meinen grimm über ſie auszuſchütten, und alle mei
über ſie gehen zu laſſen noch
ptenlande.

9. Aber ich * ließ es um m
mens willen: daß er nicht
get würde vor den heiden,
nen ſie waren und vor denen
ihnen hatte zu erkennen
daß ich ſie aus Egyptenlan
wolte. * c.36,21.22. 4 M

10. Und * da ich ſie aus E
land geführet hatte, und
ſie gebracht: * 2 Moſ

11. Gab ich ihnen meine
und lehrete ſie meine rechte;
welche lebet der menſch, der
* 3 Moſ.18,5. Röm.10,5. G

12. Ich gab ihnen auch * m
bathe, zum zeichen zwiſchen
ihnen: damit ſie lerneten
der HERR ſey, der ſie heil
* 2 Moſ.20, 8. ꝛc.

13. Aber das haus Iſrael
ungehorſam auch in der
und * lebeten nicht nach me
boten und verachteten me
te, durch welche der menſch
ſie hält; und entheiligten
ſabbathe ſehr. Da gedachte
nen grimm über ſie auszu
in der wüſten, und ſie ga
bringen. * 2 Moſ.16,

14. Aber ich * ließ es u
namens willen: auf daß
entheiliget würde vor den
vor welchen ich ſie hatte au
ret. * 4 Moſ.

15. Und * hub auch meine
wieder ſie in der wüſten; da
nicht wolte bringen in das
ich ihnen gegeben hatte,
milch und honig fleuſſt ein
vor allen ländern: * 4 M

16. Darum, daß ſie mei
verachtet, und nach meinen
nicht gelebet, und meine
entheiliget hatten; denn ſie
ten nach den götzen ihres her

17. Aber * mein auge verſch
ret: daß ich ſie nicht verderb
gar umbrächte in der wüſten.

18. Und ich ſprach zu ih
dern in der wüſten: Ihr ſ
eurer väter geboten nicht leb
ihre rechte nicht halten, u
ren götzen euch nicht verunr

19. Denn Ich bin der
euer GOtt: nach meinen
ſolt ihr leben, und meine re
ihr halten und darnach thun

nd meine * ſabbathe ſollt ihr
daß ſie ſeyn ein zeichen zwi-
und euch: damit ihr wiſ-
Ich der HERR, euer
r. *2 Moſ.20,8. ſq.
er die kinder waren mir auch
em: lebeten nach meinen
nicht; hielten auch meine
r, daß ſie darnach thäten,
che der menſch lebet, der ſie
entheiligten meine ſab-
Da gedachte ich, meinen
er ſie auszuſchütten, und
n über ſie gehen zu
er wüſten.
wandte aber meine hand,
um meines namens wil-
daß er nicht entheiliget wür-
heiden, vor welchen ich ſie
eführet.
hub auch meine hand auf
in der wüſten; * daß ich ſie
unter die heiden, und zer-
die länder: *c.35,19.
rum, daß ſie meine gebote
lten und meine rechte ver-
d meine ſabbathe entheili-
: und nach den götzen ih-
chen.
um übergab Ich ſie in die
cht gut iſt: und in rechte,
ein leben konten haben.
verwarf ſie mit ihrem
* ſie alle erſtgeburt durchs
rennen: damit ich ſie ver-
ſie lernen muſten, daß Ich
ſey. *2 Chron.33,6.
um rede, du menſchenkind,
uſe Iſrael und ſprich zu
ſpricht der HErr HERR;
haben mich noch weiter
d getrotzet.
n da ich ſie in das land ge-
, über welches ich meine
aben hatte, daß ichs ih-
o ſie einen hohen hügel,
baum erſahen; daſelbſt
e ihre opfer, und brach-
re feindſelige gaben, und
daſelbſt ihren ſüſſen ge-
oſſen daſelbſt ihre tranck-

aber ſprach zu ihnen:
ch die höhe, dahin ihr
alſo heiſſet ſie bis auf
e höhe.
um ſprich zum hauſe Iſ-
icht der HErr HERR;
einiget euch in dem we-
ter, und treibet hurerey
ueln;

31. Und verunreiniget euch an euren götzen, welchen ihr eure gaben opfert und * eure ſöhne und töchter durchs feuer verbrennet bis auf den heutigen tag; und Ich ſolte mich euch vom hauſe Iſrael fragen laſſen? So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, ich will von euch ungefraget ſeyn. *2 Kön.16,3. c.17,17.

32. Dazu, daß ihr gedencket, wir wollen thun wie die heiden; und, wie andere leute in ländern, holtz und ſtein anbeten: das ſoll euch fehlen.

33. So wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, ich will über euch herrſchen mit ſtarcker hand, und ausgeſtrecktem arm, und mit ausgeſchüttetem grimm:

34. Und will euch aus den völckern führen und aus den ländern, dahin ihr verſtreuet ſeyd, ſamlen mit ſtarcker hand, mit ausgeſtrecktem arm und mit ausgeſchüttetem grimm.

35. Und will euch bringen in die wüſte der völcker, und daſelbſt mit euch rechten von angeſicht zu angeſicht.

36. Wie ich mit euren * vätern in der wüſten bey Egypten gerechtet habe: eben ſo will ich auch mit euch rechten, ſpricht der HErr HERR. *4 Moſ.14,22.23.

37. Ich will euch wohl unter die ruthe bringen, und euch in die bande des bundes zwingen.

38. Und will die abtrünnigen, und ſo wieder mich übertreten, unter euch ausfegen; ja aus dem lande, da ihr ietzt wohnet, will ich ſie führen und ins land Iſrael nicht kommen laſſen: daß ihr lernen ſollt, Ich ſey der HERR.

39. Darum, ihr vom hauſe Iſrael, ſo ſpricht der HErr HERR: Weil ihr denn mir ja nicht wollet gehorchen, ſo fahret hin und diene ein ieglicher ſeinen götzen; aber meinen heiligen namen laſſet hinfort ungeſchändet mit euren opfern und götzen.

40. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Auf meinem heiligen berge, * auf dem hohen berge Iſrael, daſelbſt wird mir das gantze haus Iſrael und alle, die im lande ſind, dienen; daſelbſt werden ſie mir angenehm ſeyn und daſelbſt will ich eure hebopfer und erſtlinge eurer opfer fordern mit allem, das ihr mir heiliget. *Pſ.15,1.

41. Ihr werdet mir angenehm ſeyn mit dem ſüſſen geruch, wenn ich euch aus den völckern bringen und aus den ländern ſamlen werde, dahin ihr verſtreuet ſeyd: und werde in euch geheiliget werden vor den heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Iſrael gebracht habe: in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euren vätern gäbe.

43. Daſelbſt * werdet ihr gedencken an euer weſen und an alle euer thun, darinnen ihr verunreiniget ſeyd: und werdet mißfallen haben über alle eure bosheit, die ihr gethan habt.

* c.16,61. c.36,31.32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HERR bin; wenn ich mit euch thue um meines namens willen, und nicht nach eurem böſen weſen und ſchädlichem thun, du haus Iſrael: ſpricht der HErr HERR.

## Das 21 Capitel.

Schwerdt der Chaldäer wieder die Jüden und Ammoniter.

45. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

46. Du menſchenkind, richte dein angeſicht gegen dem ſüdwind zu, und treuffe gegen dem mittage, und weiſſage wieder den wald im felde gegen mittage.

47. Und ſprich zum walde gegen mittage: Höre des HERRN wort, ſo ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will in dir ein * feuer anzünden, das ſoll beyde grüne und dürre bäume verzehren; daß man ſeine flamme nicht wird leſchen können, ſondern es ſoll verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht ſtehet. * Jer.17,27. Am.5,6.

48. Und * alles fleiſch ſoll ſehen, daß Ichs, der HERR, angezündet habe und niemand leſchen möge.

* Eſ.40,5.

49. Und ich ſprach: Ach HErr HERR, ſie ſagen von mir; dieſer redet eitel verdeckte worte.

Cap. 21. v. 1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht wieder Jeruſalem, und treuffe wieder die heiligthüme, und weiſſage wieder das land Iſrael.

3. Und ſprich zum lande Iſrael: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, ich
ſchwerdt aus der ſcheide z
will in dir ausrotten, be
te und ungerechte.

4. Weil ich denn in dir
rechten und ungerechten
ſo wird mein ſchwerdt aus
fahren über alles fleiſch,
tage her bis gen mitterna

5. Und ſoll alles fleiſch
daß Ich, der HERR, mein
habe aus ſeiner ſcheide ge
ſoll nicht wieder eingeſte

6. Und Du menſchenkind
ſeuffzen, bis dir die lend
thun: ja bitterlich ſolt du
daß ſie es ſehen.

7. Und wenn ſie zu dir
den: Warum ſeuffzeſt du?
ſagen: Um des geſchreyes
das da kommt; vor we
hertzen verzagen, und a
ſincken, aller muth fallen
knie wie waſſer gehen
he, es kommt und wird
ſpricht der HErr HE

8. Und des HE
ſchach zu mir, und ſprach

9. Du menſchenkind, w
ſprich; So ſpricht der
Sprich, Das ſchwerdt,
ſchwerdt iſt geſchärfft und

10. Es iſt geſchärfft, daß e
ten ſoll: es iſt gefeget, da
cken ſoll. O wie froh wo
ſeyn, wenn er gleich alle bäu
then möchte über die be

11. Aber er hat ein ſchwer
gen gegeben, daß man ſ
es iſt geſchärfft und gefe
dem todtſchläger in die han

12. Schreye und heule
ſchenkind: denn es gehet
volck und über alle regent
die zum ſchwerdt ſamt mei
verſamlet ſind. Darum ſ
deine lenden.

13. Denn er hat ſie oft ge
*wie wars geſcholten? 
ſen kinder ruthe nicht be
der HErr HERR.

14. Und Du menſchenkind
ge und ſchlage deine hän
men. Denn das ſchwerdt
fach, ja dreyfach kommen
geſchwerdt, ein ſchwerdt
ſchlacht; das ſie auch tr
den kammern, da ſie

15. Ich will das ſchwer
klingen, daß die hertzen

fallen ſollen an allen ihren
Ach wie glinzet es, und
et zur ſchlacht!
d ſprechen: Haue drein,
rechten und lincken, was
.
will ich denn mit meinen
ob frolocken, und meinen
n laſſen: *Ich, der HERR,
ſagt. *c.5,17. c.30,12.
des HERRN wort ge-
mir, und ſprach:
menſchenkind, mache zween
ch welche kommen ſoll
dt des königs zu Babel;
aber alle beyde aus Einem
en.
ſtelle ein zeichen vorn an
r ſtadt, dahin es weiſen
rache den weg, daß das
komme gen Rabbath der
rron, und in Juda zu der
Jeruſalem.
n der könig zu Babel wird
e wegſcheide ſtellen, vorn
een wegen: daß er ihm
laſſe, mit den pfeilen um
hieſſe, ſeinen abgott fra-
aue die leber an.
die wahrſagung wird auf
ſeite gen Jeruſalem deu-
r ſolle böcke hinan führen
löcher machen, und mit
eichren ſie überfalle, und
nd daß er böcke führen
die thore, und da wall
bollwerck baue.
r es wird ſie ſolch wahrſa-
duncken, er ſchwere wie
will: er aber wird den-
miſſethat, daß er ſie ge-

rum ſpricht der HErr
lſo: Darum, daß euer
rd um eurer miſſethat,
ngehorſam offenbaret iſt,
re ſünde ſiehet in alle eu-
ja darum, daß euer ge-
, werdet ihr mit gewalt
erden.
Du fürſt in Iſrael, der du
und verurtheilet biſt; des
kommen wird, wenn die
m ende kommen iſt;
pricht der HErr HERR:
den hut, und hebe ab die
n es wird weder der hut
ne bleiben; ſondern * der
hat, ſoll geniedriget wer-
er ſich geniedriget hat, ſoll
rden. *c.17,24. ꝛc.

27. Ich will die crone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen: bis der komme, der ſie haben ſoll; dem will ich ſie geben.

28. Und Du menſchenkind, weiſſage und ſprich: So ſpricht der HErr HERR von den kindern Ammon, und von ihrer ſchmach. Und ſprich: Das ſchwerdt, das ſchwerdt iſt gezuckt, daß es ſchlachten ſoll; es iſt gefegt, daß es würgen ſoll, und ſoll blincken;

29. Darum, daß du falſche geſichte dir ſagen läſſeſt und lügen weiſſagen; damit du auch übergeben werdeſt unter den erſchlagenen gottloſen, welchen ihr tag kam, da die miſſethat zum ende kommen war.

30. Und obs ſchon wieder in die ſcheide geſteckt würde: ſo will ich dich doch richten an dem ort, da du geſchaffen; und im lande, da du geboren biſt.

31. Und will meinen zorn über dich ſchütten, ich will das feuer meines grimms über dich aufblaſen: und will dich leuten, die brennen und verderben können, überantworten.

32. Du muſt dem feuer zur ſpeiſe werden, und dein blut muß im lande vergoſſen werden: und man wird dein nicht mehr gedencken; denn Ich, der HERR, habs geredt.

## Das 22 Capitel.

Sünden der Jüden eine urſach ihrer gefängniß und anderer ſtraffen.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, wilt du nicht ſtraffen die mörderiſche ſtadt, und ihr anzeigen alle ihre greuel?

3. Sprich: So ſpricht der HErr HERR; O ſtadt, die du der deinen blut vergeuſſeſt, auf daß deine zeit komme; und die du götzen bey dir macheſt, damit du dich verunreinigeſt.

4. Du verſchuldeſt dich an dem blut, das du vergeuſſeſt; und verunreinigeſt dich an den götzen, die du macheſt: damit bringeſt du deine tage herzu; und macheſt, daß deine jahre kommen müſſen. Darum will ich dich zum ſpott unter den heiden, und zum hohn in allen ländern machen.

5. Beyde in der nähe und in der ferne ſollen ſie dein ſpotten, daß du ein ſchändlich gerücht haben, und groſſen jammer leiden müſſeſt.

6. Siehe, die fürſten in Iſrael, ein jeglicher iſt mächtig bey dir, blut zu vergieſſen.

7. Vater und mutter verachten ſie, den * fremdlingen thun ſie gewalt und unrecht, die witwen und wäyſen ſchinden ſie. * Pſ.94,5.6.

8. Du verachteſt meine heiligthüme, und entheiligeſt meine ſabbathe.

9. Verräther ſind in dir, auf daß ſie blut vergieſſen. Sie eſſen auf den bergen, und handeln muthwilliglich in dir.

10. Sie blöſſen die ſcham der väter, * und nöthigen die weiber in ihrer kranckheit. * 3 Moſ. 18, 7.

11. Und treiben unter einander, * freund mit freundes weibe, greuel: ſie ſchänden ihre eigene † ſchnur mit allem muthwillen: ſie nothzüchtigen ihre eigene ſchweſtern, ihres vaters töchter. * c.33,26. Jer.5,8. † 3 Moſ.18, 15.

12. Sie nehmen geſchencke, auf daß ſie blut vergieſſen; ſie * wuchern, und überſetzen einander, und treiben ihren geitz wieder ihren nächſten, und thun einander gewalt; und vergeſſen mein alſo: ſpricht der HErr HERR. * v.25. Neh.5, 7.

13. Siehe, ich ſchlage meine hände zuſammen über den geitz, den du treibeſt: und über das blut, ſo in dir vergoſſen iſt.

14. Meineſt du aber, dein hertz möge es erleiden oder deine hände ertragen zu der zeit, wenn Ichs mit dir machen werde? * Ich, der HERR, habs geredt und wills auch thun. * c.17,21.

15. Und will dich zerſtreuen unter die heiden, und dich verſtoſſen in die länder, und will deines unflats ein ende machen:

16. Daß du bey den heiden muſt verflucht geachtet werden; und erfahren, daß Ich der HERR ſey.

17. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

18. Du menſchenkind, das haus Iſrael iſt mir zu ſchlacken worden; alle ihr ertz, zinn, eiſen und bley iſt im ofen zu ſilberſchlacken worden.

19. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Weil ihr denn alle ſchaum worden ſeyd; ſiehe, ſo will ich euch alle gen Jeruſalem zuſammen thun.

20. Wie man ſilber, ertz, eiſen, bley und zinn zuſamme thut im ofen, daß man ein feuer darunter aufblaſe und zerſchmeltze es: alſo will ich euch auch in meinem zorn und grimm zuſammen t
legen und ſchmeltzen.

21. Ja ich will euch ſaml
das feuer meines zorns ur
aufblaſen: daß ihr darin
ſchmeltzen müſſet.

22. Wie * das ſilber zerſchm
ofen: ſo ſollt ihr auch darin
ſchmeltzen und erfahren, d
der HERR, meinen grim
euch ausgeſchüttet habe. *

23. Und des HERRN w
ſchach zu mir, und ſprach:

24. Du menſchenkind, ſ
ihnen; Du biſt ein land, d
zu reinigen iſt; wie eins, d
beregnet wird zur zeit des z

25. Die propheten, ſo
ſind, haben ſich gerottet, *
zu freſſen, wie ein brüllend
wenn er raubet: ſie reiſſen
geld zu ſich, und machen de
viel darinnen. *

26. Ihre * prieſter verk
geſetz frevendlich, und en
mein heiligthum: ſie hal
dem heiligen und unheilige
unterſcheid, und lehren n
rein oder unrein ſey: und
meiner ſabbathen nicht, und
de unter ihnen entheiliget.
* Mich.3,11.

27. Ihre * fürſten ſind d
wie die reiſſende wölfe: blu
gieſſen und ſeelen umzubring
ihres geitzes willen.
* Mich.3,11. Zeph.3,

28. Und ihre * propheten
ſie mit loſem kalk, pred
theidinge, und † weiſſagen
gen: und ſagen, ſo ſpricht
HERR; ſo es doch der
nicht geredt hat.
† Jer.23,32.

29. Das volck im lande
walt und rauben getroſt, u
den die armen und elende
* thun den fremdlingen gew
unrecht.

30. Ich ſuchte unter ihnen
mand ſich eine mauer ma
* wieder den riß ſtünde gege
das land, daß ichs nicht ve
aber ich fand keinen. * c.13,5.

31. Darum * ſchüttete ic
zorn über ſie, und mit de
meines grimms machte ich
ende, und gab ihnen alſo ih
dienſt † auf ihren kopf: ſp
HErr HERR. * c.21,31.

# Das 23 Kapitel.

ichung der Königreiche
nd Jſrael mit zwo huren.
des HERRN wort ge-
ahe zu mir, und ſprach:
menſchenkind, es waren
ber, Einer mutter töchter;
e trieben hurerey in Egy-
hrer jugend; daſelbſt lieſſ-
e brüſte begreiffen und die
er jungfrauſchaft betaſten.
e groſſe heiſt Ahala, und
weſter Ahaliba. Und ich
ur ehe, und ſie * gebaren
e und töchter. Und Ahala
Samaria, und Ahaliba Je-
* c.16.20. † c.36,46.
la trieb hurerey, da ich ſie
n hatte: und brante gegen
n, nemlich gegen die * Aſſy-
u ihr kamen; * c.16,28.
en den fürſten und herren,
e mit ſeiden gekleidet waren, und
[illegible] geſellen [illegible]
reutern und wagen.
buhlete mit allen ſchönen ge-
Aſſyria: und verunreinigte
allen ihren götzen, wo ſie auf
brante.
n verließ ſie auch nicht ihre
mit Egypten: die bey ihr ge-
en von ihrer jugend auf,
brüſte ihrer jungfrauſchaft
und groſſe hurerey mit ihr
hatten.
übergab ich ſie in die hand
en, den kindern Aſſur: ge-
e ſie brante vor luſt.
Die deckten ihre ſcham auf,
nen ihre ſöhne und töchter
aber tödteten ſie mit dem
Und es kam aus, daß dieſe
ſtraffet wären.
aber ihre ſchweſter Ahaliba
ntbrante ſie noch * viel ärger,
e; und trieb der hurerey
n ihre ſchweſter. * c.16,51.
d entbrante gegen den kin-
r, nemlich den fürſten und
e zu ihr kamen wohl gekleidet
ern und wagen, und allen
hönen geſellen.
ſahe ich, daß ſie alle bey-
er weiſe verunreiniget wa-

er dieſe trieb ihre hurerey
denn da ſie ſahe gemahlete
der wand in rother farbe,
der Chaldäer;

15. Um ihre lenden gegürtet, und bunte kogel auf ihren köpfen, und alle gleich anzuſehen wie gewaltige leute; wie denn die kinder Babel, und die Chaldäer tragen in ihrem vaterlande:

16. Entbrante ſie gegen ihnen, ſo bald ſie ihrer gewahr ward; und ſchickte botſchaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die kinder Babel zu ihr kamen, bey ihr zu ſchlafen nach der liebe: verunreinigten ſie dieſelbe mit ihrer hurerey; und ſie verunreinigte ſich mit ihnen, daß ſie ihrer müde ward.

18. Und da beyde, ihre hurerey und ſcham, ſo gar offenbar war: ward ich ihrer auch überdrüſſig, wie ich ihrer ſchweſter auch war müde worden.

19. Sie aber trieb ihre hurerey immer mehr: und gedachte an die zeit ihrer jugend, da ſie in Egyptenland hurerey getrieben hatte.

20. Und entbrante gegen ihre buhlen, welcher * brunſt war wie der eſel und der hengſte brunſt. * Jer.5,8.

21. Und beſtelleteſt deine unzucht wie in deiner jugend: da dir in Egypten * deine brüſte begriffen, und deine zitzen betaſtet wurden. * v. 3.

22. Darum, Ahaliba, ſo ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will * deine buhlen, deren du müde biſt worden, wieder dich erwecken und will ſie rings umher wieder dich bringen; * c.16,37.

23. Nemlich die kinder Babel und alle Chaldäer mit hauptleuten, fürſten und herren, und alle Aſſyrer mit ihnen; die ſchöne junge mannſchaft, alle fürſten und herren, ritter und edel, und allerley reuter.

24. Und * werden über dich kommen, gerüſtet mit wagen und rädern und mit groſſem hauffen volcks; und werden dich belägern mit tartſchen, ſchilden und helmen um und um; denen will ich das recht befehlen, daß ſie dich ſtraffen ſollen nach ihrem recht. * c.21,22. Luc.19,43.

25. Ich will meinen eifer über dich gehen laſſen, daß ſie unbarmherziglich mit dir handeln ſollen: ſie ſollen dir naſen und ohren abſchneiden; und was übrig bleibet, ſoll durchs ſchwerdt fallen. Sie ſollen deine ſöhne und töchter wegnehmen, und das übrige mit feuer verbrennen.

26. Sie ſollen dir deine kleider ausziehen, und deinen ſchmuck wegnehmen.

27. Alſo will ich deiner unzucht, und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen: daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egypten nicht mehr gedencken ſolt.

28. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind worden und derer du müde biſt;

29. Die ſollen als feinde mit dir umgehen; und alles nehmen, was du erworben haſt; und dich * nacket und bloß laſſen; daß deine ſcham aufgedecket werde, ſamt deiner unzucht und hurerey. * c.16,37.

30. Solches wird dir geſchehen um deiner hurerey willen, ſo du mit den heiden getrieben: an welcher götzen du dich verunreiniget haſt.

31. Du biſt auf dem wege* deiner ſchweſter gegangen: darum gebe ich dir auch derſelbigen kelch in deine hand. * v.5.11.

32. So ſpricht der HErr HERR: Du muſt den kelch deiner ſchweſter trincken, ſo tieff und weit er iſt; du ſolt zu groſſem * ſpott und hohn werden, daß es unerträglich ſeyn wird. * c.22,4.

33. Du muſt * dich des ſtarcken trancks und jammers voll ſauffen: denn der kelch deiner ſchweſter Samaria iſt ein kelch des jammers und traurens. * Pſ.60,5. Pſ.75,9. Eſ.51,17. Jer.25,15.

34. Denſelben muſt du rein austrincken, darnach die ſcherben zerwerfen und deine brüſte zerreiſſen: denn Ich habs geredt, ſpricht der HErr HERR.

35. Darum ſo ſpricht der HErr HERR: Darum, daß du mein vergeſſen und mich hinter deinen * rücken geworfen haſt; ſo trage auch nun deine unzucht und deine hurerey. * Jer.2,27. c.32,33.

36. Und der HERR ſprach zu mir: Du menſchenkind, wilt du Ahala und Ahaliba ſtraffen; ſo zeige ihnen an ihre greuel;

37. Wie ſie ehebrecherey getrieben, und blut vergoſſen, und die ehe gebrochen haben mit den götzen; dazu * ihre kinder, die ſie mir gezeuget hatten, verbranten ſie denſelbigen zum opfer. * c.16,20. Jer.7,31.

38. Ueber das haben ſie
gethan: ſie haben meine he
me verunreiniget dazumal
meine ſabbathe entheiliget.
* 2 Moſ.20,8. ſeq.

39. Denn da ſie ihre kin
götzen geſchlachtet hatten:
ſie deſſelbigen tages in mein
thum, daſſelbige zu ent
Siehe, ſolches haben ſie in
hauſe begangen.

40. Sie haben auch boten
nach leuten, die aus ferren
kommen ſolten: und ſiehe,
men, badeteſt du dich, und
teſt dich, und ſchmückteſt d
geſchmeide, ihnen zu ehren;

41. Und ſaſſeſt auf einem
chen bette, vor welchem
tiſch zugerichtet; darauf
teſt du, und opferteſt mein
auf.

42. Daſelbſt hub ſich ein
freudengeſchrey: und ſie
leuten, ſo allenthalben aus
volck und aus der wüſten
waren, geſchmeide an ihre
ſchöne cronen auf ihre häupter

43. Ich aber gedachte: ſie
ehebrecherey gewohnet vo
her, ſie kann von der hurere
laſſen.

44. Denn man gehet zu
wie man zu einer huren ein
eben ſo gehet man zu Aho
Ahaliba, den unzüchtigen we

45. Darum werden ſie die m
ſtraffen, die das * recht verw
wie man die ehebrecherinnen
blutvergieſſerinnen ſtraffen
Denn ſie ſind ehebrecherinnen
† ihre hände ſind voll blut * c.
† Eſ.1,15. c.59,3.

46. Alſo ſpricht der HErr
Führe einen groſſen hauffen
herauf, und gib ſie in das
und raub; * Jer.

47. Die ſie ſteinigen, und
ren ſchwerdtern zerhauen, un
ſöhne und töchter erwürgen
ihre häuſer mit feuer verbren

48. Alſo * will ich der unzu
lande ein ende machen: daß
weiber daran ſtoſſen ſollen, u
nach ſolcher unzucht thun. *

49. Und man ſoll eure u
auf euch legen, und ſollet eure
ßen ſünde tragen: auf daß i
fahret, daß Ich der HErr
bin. * c.7,27. c.26,6. c.

## aß 24 Capitel.

ung Jeruſalems, durch
enden topf, und ſchnellen
weibes Ezechielis abge-

es geſchach das wort des
ERRN zu mir im neunten
ehenten tage des zehenten
und ſprach:
enſchenkind, ſchreibe dieſen
eben dieſen tag; denn der
Babel hat ſich eben an die-
der Jeruſalem gerüſtet.
ib dem ungehorſamen
eichniß, und ſprich zu ih-
pricht der HErr HERR;
töpfen zu, ſetze zu und
r darein;
e die ſtücke zuſammen dar-
inein ſollen; und die be-
die lenden und ſchultern;
hn mit den beſten marck-

das beſte von der heerde
ein feuer darunter, marck-
ochen: und laß es getroſt
ß die marckſtücke drinnen
n.
ſpricht der HErr HERR:
örderiſchen ſtadt, die ein ſol-
, deß angebrante drin-
und nicht abgehen will.
ück nach dem andern her-
darfſt nicht darum loſen,
heraus ſolle.
ihr blut iſt drinnen, das
n bloſſen felſen und nicht
de verſchüttet hat, da
äth mit erde können zu-

h habe auch darum ſie laſ-
e blut auf [illegible] zuge-
ſte: auf daß der grimm
t, und gerochen würde.
pricht der HErr HERR
du mörderiſche ſtadt,
will zu einem groſſen
. * Nah.3,1.
Habac. 2,12.
e nur viel holtz her; zün-
an, daß das fleiſch gar
würtze es wohl, daß die
anbrennen.
n den topf leer auf die
daß er heiß werde und
brenne, ob ſeine unrei-
ſchmeltzen und ſein ange-
ehren wolle.

12. Aber das angebrante, wie faſt es brennet, will nicht abgehen: denn es iſt zu ſehr angebrant, es muß im feuer verſchmeltzen.

13. Deine unreinigkeit iſt ſo verhärtet: daß, ob ich dich gleich gern reinigen wolte, dennoch du nicht wilt dich reinigen laſſen von deiner unreinigkeit. Darum kanſt du fort nicht wieder rein werden, bis mein * grimm ſich an dir gekühlet habe. * c.5,13.

14. Ich, * der HERR, habs geredt, es ſoll kommen, ich wills thun und nicht ſäumen; ich will nicht ſchonen, noch michs reuen laſſen; ſondern ſie ſollen dich richten, wie du gelebet und gethan haſt: ſpricht der HErr HERR. * c.23,34.

15. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

16. Du menſchenkind, ſiehe, ich will dir deiner augen luſt nehmen durch eine plage: aber du ſolt nicht klagen noch weinen, noch eine thräne laſſen.

17. Heimlich magſt du ſeufzen, aber keine todtenklage führen: ſondern du ſolt deinen ſchmuck anlegen, und deine ſchuh anziehen. Du ſolt deinen mund nicht verhüllen, und nicht das trauerbrodt eſſen.

18. Und da ich des morgens frühe zum volck redete, ſtarb mir zu abend mein weib. Und ich thät des andern morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das volck ſprach zu mir: Wilt du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das du thuſt?

20. Und ich ſprach zu ihnen: Der HERR hat mit mir geredt, und geſagt; [illegible] Iſrael, daß der HErr HERR ſpricht alſo; Siehe, Ich will mein heiligthum, euren höchſten troſt, die luſt eurer augen und eures hertzens wunſch, entheiligen; und eure ſöhne und töchter, die ihr verlaſſen müſſet, werden durchs ſchwerdt fallen.

22. Und müſſet thun, wie ich gethan habe: * euren mund müſſet ihr nicht verhüllen, und das trauerbrodt nicht eſſen; * v.17.

23. Sondern müſſet euren ſchmuck auf euer haupt ſetzen, und eure ſchuh anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen: ſondern über euren ſünden verſchmachten, und unter einander ſeufzen.

24. Und ſoll alſo Heſekiel euch * ein wunder ſeyn: daß ihr thun müſſet, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird; damit ihr erfahret, daß Ich der HErr HERR bin. * c.12, 11.

25. Und Du menſchenkind, zu der zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre macht und troſt, die luſt ihrer augen und ihres hertzens wunſch, ihre ſöhne und töchter:

26. Ja, zur ſelbigen zeit wird * einer, ſo entrunnen iſt, zu dir kommen und dirs kund thun. * c.33, 21.

27. Zur ſelbigen zeit wird dein mund aufgethan werden ſamt dem, der entrunnen iſt; daß du reden ſolt, und nicht mehr ſchweigen: denn du muſt ihr wunder ſeyn; daß ſie erfahren, Ich ſey der HERR.

## Das 25 Capitel.

Gedräuete ſtraffe wieder die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philiſter.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht gegen die kinder * Ammon, und weiſſage wieder ſie. * Jer. 49, 1.

3. Und ſprich zu den kindern Ammon: Höret des HErrn HERRN wort. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß ihr über mein heiligthum ſprechet; Heah, es iſt entheiliget; und über das land Iſrael, es iſt verwüſtet; und über das haus Juda, es iſt gefangen weggeführet:

4. Darum ſiehe, Ich will dich den kindern gegen morgen übergeben, und ihre ſchlöſſer darinnen bauen, ſollen: ſie ſollen deine [illegible] machen und deine milch trincken.

5. Und will Rabbath zum cameelſtall machen, und die kinder Ammon zur ſchafhürden machen: und ſollet * erfahren, daß Ich der HERR bin. * c.24, 27.

6. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Darum, daß du mit deinen händen geklitſchet, und mit den füſſen geſcharret, und über das land Iſrael von gantzem hertzen ſo höhniſch dich gefreuet haſt;

7. Darum ſiehe, Ich will meine hand über dich ausſtrecken, und dich den heiden zur beute geben, und dich aus den völckern ausrotten, und aus den ländern umbringen, und dich vertilgen; * und ſolt erfahren, daß Ich der HERR bin. * c.7, 27.

8. So ſpricht der HErr
Darum, daß * Moab und
chen, Siehe, das haus
wie alle andere heiden;
9. Siehe, ſo will
ſeiten öffnen in ſeinen
in ſeinen grentzen das
nemlich Beth Jeſimoth,
und Kiriathaim;
10. Den kindern gegen
ſamt den kindern
ſie ihnen zum erbe geben
der kinder Ammon nicht
dencken ſoll unter den
11. Und will das
über Moab: und ſollen
daß Ich der HERR bin.
12. So ſpricht der HErr
Darum, daß ſich Edom
Juda gerochen hat, und
verſchuldet mit ihrem
13. Darum ſpricht
HERR alſo; Ich will
ausſtrecken über Edom,
ausrotten von ihm
und vieh; und will ſie
von Theman bis gen De
durchs ſchwerdt fällen;
14. Und will mich wieder
rächen durch mein volck
ſollen mit Edom umgehen
nem zorn und grimm,
rache erfahren ſollen,
HErr HERR.
15. So ſpricht der HErr
Darum, daß * die Philiſter
chen haben und den alten
ſer nach alle ihrem willen
[meines volcks]; *
16. Darum ſpricht
HERR alſo; Siehe, ich
und ausſtrecken über * die
die übrigen am [illegible]
bringen; * [illegible]
Zeph. 2, 5.
17. Und will [illegible]
üben, und [illegible]
* daß ſie erfahren ſollen,
HERR, wenn ich meine
nen geübet habe. *

## Das 26 Capitel.

Weiſſagung wieder Ty

1. Und es begab ſich im
am erſten tage des
den, geſchach des HERRN
mir und ſprach:
2. Du menſchenkind, dar
* Tyrus ſpricht über Je

e pforten der völcker ſind
, es iſt zu mir gewandt;
nun voll werden, weil ſie
* Eſ.23,1. ꝛc.
n ſpricht der HErr HERR
iehe, ich will an dich,
und will viel heiden über
uf bringen, gleich wie ſich
heber mit ſeinen wellen.
ſollen die mauren zu Tyro
, und ihre thürne abbre-
ch will auch den ſtaub vor
gen, und will einen bloſ-
s ihr machen;
zu einem wehrd im meer,
n die fiſchgarne ausſpan-
Ich habs geredt, ſpricht
HERR; und ſie ſollen
zum raub werden;
ihre töchter, ſo auf dem
n, ſollen durchs ſchwerdt
werden; und * ſollen er-
ß Ich der HERR bin.
5,7.11.17. c.33,29.
n ſo ſpricht der HErr
Siehe, ich will über Ty-
nen laſſen NebucadNezar,
zu Babel, von mitternacht
n * könig aller könige iſt;
, wagen, reutern und mit
uffen volcks. * Dan.2,37.
ſoll deine töchter, * ſo auf
liegen, mit dem ſchwerdt
: aber wieder dich wird
ck aufſchlagen, und einen
chen, und ſchild wieder
. * v. 6.
ird mit böcken deine mau-
ſen, und deine thürne mit
ſen umreiſſen.
r ſtaub von der menge ſei-
wird dich bedecken. So
ch deine mauren erbeben
etümmel ſeiner roſſe, räder
: wenn er zu deinen tho-
en wird, wie man pfleget
eiſſene ſtadt einzuziehen.
wird mit den füſſen ſeiner
deine gaſſen zertreten.
wird er mit dem ſchwerdt
, und deine ſtarcke ſeulen
eiſſen.
werden dein gut rauben,
handel plündern. Deine
erden ſie abbrechen, und
en häuſer umreiſſen: und
ine ſteine, holtz und ſtaub
werfen.
will ich * mit dem getöne
angs ein ende machen, daß

man den klang deiner harfen nicht mehr hören ſoll. * Jer.7,34. c.16,9.

14. Und ich will einen bloſſen fels aus dir machen und einen wehrd, darauf man die fiſchgarne aufſpannet, daß du nicht mehr gebauet werdeſt: denn Ich bin der HERR, der ſolches redet, ſpricht der HErr HERR.

15. So ſpricht der HErr HERR wieder Tyrum: Was gilts, die inſeln werden erbeben, wenn du ſo ſchendlich zerfallen wirſt und deine verwundeten ſeufzen werden, ſo in dir ſollen ermordet werden.

16. Alle fürſten am meer werden herab von ihren ſtühlen ſitzen, und ihre röcke von ſich thun, und ihre geſtickte kleider ausziehen, und werden in trauerkleidern gehen, und auf der erden ſitzen, und werden erſchrecken und ſich entſetzen deines plötzlichen falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir ſagen: Ach! wie biſt du ſo gar wüſte worden, du berühmte ſtadt; die du am meer lageſt und ſo mächtig wareſt auf dem meer ſamt deinen einwohnern, daß ſich das gantze land vor dir fürchten muſte?

18. Ach! wie entſetzen ſich die inſeln über deinem fall: ja die inſeln im meer erſchrecken über deinem untergang.

19. So ſpricht der HErr HERR: Ich will dich zu einer wüſten ſtadt machen, wie andere ſtädte, da niemand innen wohnet; und eine groſſe fluth über dich kommen laſſen, daß dich groſſe waſſer bedecken.

20. Und will dich * hinunter ſtoſſen zu denen, die in die grube fahren: nemlich zu den todten. Ich will dich unter die erde hinab ſtoſſen und wie eine ewige wüſte machen mit denen, die in die grube fahren: auf daß niemand in dir wohne. Ich will dich, du zarte, im lande der lebendigen machen; * c.28,8. c.31,14. c.32,18.

21. Ja zum ſchrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr ſeyſt: und wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, ſpricht der HErr HERR.

## Das 27 Capitel.

**Klaglied über die zerſtörung Tyri.**

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, * mache eine wehklage über Tyrum. * Eſ.23,1. ſq.

3. Und ſprich zu Tyro, die da liegt vornen am meer und mit vielen inſeln der völcker handelt: So ſpricht der HErr HERR; O Tyrus, Du ſprichſt, Ich bin die allerſchönſte.

4. Deine grentzen ſind mitten im meer, und deine bauleute haben dich aufs allerſchönſte zugerichtet.

5. Sie haben alle deine tafelwerck aus fladdernholtz von Sanir gemacht; und die cedern vom Libano führen laſſen, und deine maſtbäume daraus gemacht:

6. Und deine ruder von eichen aus Baſan; und deine bäncke von elfenbein und die köſtlichen geſtühle aus den inſeln Chitim.

7. Dein ſegel war von geſtickter ſeiden aus Egypten, daß es dein panier wäre: und deine decken von gelber ſeiden und purpur, aus den inſeln Eliſa.

8. Die von Zidon und Arvad waren deine ruderknechte, und hatteſt geſchickte leute zu Tyro zu ſchiffen.

9. Die älteſten und klugen von * Gebal muſten deine ſchiffe zimmern. Alle ſchiffe im meer und ſchiffleute fand man bey dir, die hatten ihre händel in dir. *1 Kön. 5, 18.

10. Die aus Perſia, Lydia und Libya waren dein kriegsvolck, die ihr ſchild und helm in dir aufhingen: und haben dich ſo ſchöne gemacht.

11. Die von Arvad waren unter deinem heer rings um deine mauren, und wächter auf deinen thürnen: die haben ihre ſchilde allenthalben von deinen mauren herab gehangen, und dich ſo ſchöne gemacht.

12. Du haſt deinen handel auf dem meer gehabt: und allerley waare, ſilber, eiſen, zinn und bley auf deine märckte bracht.

13. Javan, Thubal und Meſech haben mit dir gehandelt: und haben dir leibeigene leute und ertz auf deine märckte bracht.

14. Die von Thogarma haben dir pferde und wagen, und mauleſel auf deine märckte bracht.

15. Die von Dedan ſind deine kauffleute geweſt, und haſt allenthalben in den inſeln gehandelt: die haben dir elfenbein und hebenholtz verkaufft.

16. Die Syrer haben bey dir geholet deine arbeit, was du gemacht haſt: und rubin, purpur, tapet, ſeiden und ſammet und cryſtallen auf deine märckte bracht.

17. Juda und das land
ben auch mit dir geh
ben dir weitzen von M
balſam, und honig, und
ſtich auf deine märckte
18. Dazu hat auch D
dir geholet deine a
waare, um ſtarcken we
che wolle.
19. Dan und Javan, u
ſal haben auch auf de
bracht eiſenwerck, c
daß du damit handelteſt
20. Dedan hat mit di
mit decken, darauf man
21. Arabia und alle
* Kedar haben mit di
ſchafen, widdern und b
*1 Moſ. 25, 13.
22. Die kauffleute a
Raema haben mit dir
und allerley köſtliche
edelſtein, und gold auf de
te bracht.
23. Haran und Canne u
ſamt den kauffleuten a
Aſſur und Kilmad ſind a
kauffleute geweſt.
24. Die haben alle mit d
delt mit köſtlichem gewand
denen und geſtickten tü
ſie in köſtlichen kaſten, von
macht und wohl verwahret
ne märckte geführet haben.
25. Aber die meerſchiffe
vornehmſten auf deinen m
weſt. Alſo biſt du ſehr
prächtig worden mitten im
26. Und deine ſchiffleu
dir auf groſſen waſſern
Aber ein oſtwind wird d
auf dem meer zerbrechen:
27. Alſo, daß deine
leute, händler, ſchiffer,
und die, ſo die ſchiffe ma
deine handthierer, und
kriegesleute, und alles
mitten auf dem meer umk
den zur zeit, wenn du unte
28. Daß auch die
werden vor dem geſchre
ſchiffherren.
29. Und alle, die an de
ziehen, ſamt den ſchiff
meiſtern, werden aus den
das land treten:
30. * Und laut über dich
bitterlich klagen; und
auf ihre häupter werfen
der aſchen weltzen. * Offenb.

e werden ſich*kahl beſcheren
unc ſäcke um ſich gürten,
heinen bitterlich um dich
ich trauren. *Jer.48,37.
erden auch ihre kinder dich
ch! wer iſt iemals auf dem
ille worden, wie du Tyrus?
du deinen handel auf dem
beſt, da machteſt du viel
ch: ja mit der menge dei-
e und deiner kaufmann-
chteſt du reich die könige

un aber biſt du vom meer
re tiefe waſſer geſtürtzt,
handel und alle dein volck
kommen iſt.
e, die in inſeln wohnen, er-
über dir: und ihre könige
ich, und ſehen jämmerlich.
kaufleute in ländern pfeif-
: daß du ſo * plötzlich un-
biſt, und nicht mehr auf-
anſt.*c.28,19.Off.18,17.19.

## as 28 Capitel.

**ntergang des Königs zu
d der Zidonier: Erlöſung
s GOttes.**

des HERRN wort ge-
ch zu mir, und ſprach:
menſchenkind, ſage dem für-
yro; So ſpricht der HErr
Darum, daß * ſich dein
t und ſpricht, Ich bin
h ſitze im thron GOttes,
f dem meer; ſo du doch ein
d nicht GOtt biſt; noch
h dein hertz, als ein hertz
*Dan.5,20. Geſch.12,23.
ge, du halteſt dich für klu-
n Daniel, daß dir nichts
ſey:
habeſt durch deine klugheit
and ſolche macht zuwege-
d ſchätze von gold und ſil-
ler;
habeſt durch deine groſſe
nd handthierung ſo groſſe
rkommen; davon biſt du
orden, daß du ſo mäch-

m ſpricht der HErr HERR
il ſich denn dein hertz erhe-
n hertz GOttes;
ain ſiehe, ich will fremde
chicken, nemlich die tyran-
heiden: die ſollen ihr
zücken über deine ſchöne
und deine groſſe ehre zu
machen.

8. Sie ſollen dich hinunter in die grube ſtoſſen: daß du mitten auf dem meer ſterbeſt, wie die erſchlagenen.

9. Was gilts: ob du denn vor deinem todtſchläger werdeſt ſagen, *Ich bin GOtt; ſo du doch nicht GOtt, ſondern ein menſch und in deiner todtſchläger hand biſt? *v.2.

10. Du ſolt ſterben wie die unbeſchnittenen, von der hand der fremden: denn ich habs geredt, ſpricht der HErr HERR.

11. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

12. Du menſchenkind, *mache eine wehklage über den könig zu Tyro und ſprich von ihm; So ſpricht der HErr HERR; Du biſt ein reinlich ſiegel voller weisheit, und aus der maſſen ſchöne. *c.27,2.

13. Du biſt im luſtgarten GOttes, und mit allerley edelgeſteinen geſchmückt: nemlich mit ſarder, topaſer, demanten, türckis, onychen, jaſpis, ſapphir, amethyſt, ſmaragden und gold. Am tage, da du geſchaffen wurdeſt, muſten da bereit ſeyn bey dir dein paucken-werck und pfeiffen.

14. Du biſt wie ein Cherub, der ſich weit ausbreitet und decket: und ich habe dich auf den heiligen berg GOttes geſetzt, daß du unter den feurigen ſteinen wandelſt.

15. Und wareſt ohne wandel in deinem thun des tages, da du geſchaffen wareſt: ſo lange, bis ſich deine miſſethat funden hat.

16. Denn du biſt inwendig voll frevels worden vor deiner groſſen handthierung, und haſt dich verſündiget. Darum will ich dich entheiligen von dem berge GOttes, und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen ſteinen verſtoſſen.

17. Und weil ſich dein hertz erhebet, daß du ſo ſchön biſt; und haſt dich deine klugheit laſſen betriegen in deinem pracht: darum will ich dich zu boden ſtürtzen, und ein ſchauſpiel aus dir machen vor den königen.

18. Denn du haſt dein heiligthum verderbet mit deiner groſſen miſſethat und unrechtem handel. Darum will ich ein feuer aus dir angehen laſſen, das dich ſoll verzehren: und will dich zu aſche machen auf der erden, daß alle welt zuſehen ſoll.

19. Alle, die dich kennen unter den heiden, werden ſich über dir entſetzen: daß *du ſo plötzlich biſt un-

tergangen, und nimmermehr aufkommen kanſt. *c.27,36.

20. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

21. Du menſchenkind, richte dein angeſicht wieder *Zidon und weiſſage wieder ſie. *Eſ.23,2.12.

22. Und ſprich: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, Zidon, und *will an dir ehre einlegen; daß man erfahren ſoll, daß Ich der HERR bin, wenn ich das recht über ſie gehen laſſe und an ihr erzeige, daß ich heilig ſey. *2 Moſ.14,18.

23. Und ich will peſtilentz und blutvergieſſen unter ſie ſchicken auf ihren gaſſen, und ſollen tödtlich verwundet darinnen fallen durchs ſchwerdt, welches allenthalben über ſie gehen wird: und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

24. Und ſoll forthin allenthalben um das haus Iſrael, da ihre feinde ſind, kein dorn, der da ſticht; noch ſtachel, der da wehe thut, bleiben: daß ſie erfahren ſollen, daß Ich der HErr HERR bin.

25. So ſpricht der HErr HERR: Wenn ich das haus Iſrael wieder verſamlen werde von den völckern, dahin ſie zerſtreuet ſind; ſo will ich vor den heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und ſie ſollen wohnen in ihrem lande, daß ich meinem knecht Jacob gegeben habe:

26. Und ſollen ſicher darin wohnen, und häuſer bauen, und weinberge pflantzen; ja ſicher ſollen ſie wohnen, wenn ich das recht gehen laſſe über alle ihre feinde um und um; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR, ihr GOtt, bin.

## Das 29 Capitel.

**Weiſſagung über Egypten.**

1. IM zehenten jahr, am zehenten tage des zwölften monden, geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht wieder Pharao, den könig in Egypten; und weiſſage wieder ihn, und wieder gantz Egyptenland.

3. Predige und ſprich: So ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will an dich, Pharao, du könig in Egypten; du *groſſer drache, der du in deinem waſſer liegeſt; und ſprichſt, der ſtrom iſt mein, und Ich hab ihn mir gemacht. *c.32,2.

4. Aber ich will dir *ein gebiß ins
maul legen, und die fiſch
waſſern an deine ſchuppen
und will dich aus deinem
aus ziehen ſamt allen fiſ
nen waſſern, die an deine
hangen. *c.38,4.

5. Ich will dich mit
deinen waſſern in die
werfen: du wirſt auf
und nicht wieder auf
ſamlet werden; ſondern *
auf dem lande, und de
himmels zum aas werden

6. Und alle, die in E
nen, ſollen erfahren, da
HERR bin: darum, d
hauſe Iſrael ein * rohrſt
ſind: *2 Kön.1

7. Welcher, wenn ſie
hand faſſeten, ſo brach e
ſie durch die ſeiten; w
aber darauf lehneten, ſo
und ſtach ſie in die lenden.

8. Darum ſpricht der
alſo: Siehe, ich will das
über dich kommen laſſen, u
leute und vieh in dir aus

9. Und Egyptenland ſol
ſten und öde werden, und
fahren, daß Ich der HE
darum, daß er ſpricht, der
ſtrom iſt mein und Ich bi
thut. *

10. Darum ſiehe, ich w
und an deine waſſerſtröme:
Egyptenland wüſt und öde
von dem thurn zu Siene
die grentze des mohrenlandes

11. Daß weder vieh noch l
innen gehen, oder da wohn
viertzig jahr lang.

12. Denn ich will Egypten
ſte machen; und will ihr
ge und ihre ſtädte wüſte
ſen, wie andere wüſte ſtädte
jahr lang: und will die E
ſtreuen unter die heiden, u
länder will ich ſie vert

13. Doch, ſo ſpricht d
HERR: Wenn die zeit a
ſeyn werden, will ich die E
der ſamlen aus den völkern
ter ſie zerſtreuet ſollen we

14. Und will das gefängn
wenden und ſie wieder
Patmos bringen,
land iſt; und ſollen daſelbſt
königreich ſeyn.

15. Denn ſie ſollen klein
gen andern königreichen, u
mehr herrſchen über die

ll ſie gering machen, daß
nehr über die heiden herr-
n;
ſich das haus Iſrael nicht
ie verlaſſe und ſich damit
, wenn ſie ſich an ſie hen-
ollen * erfahren, daß Ich
ERR bin. * c.26,6.
es begab ſich im ſieben
igſten jahr, am erſten tage
n monden, geſchach des
wort zu mir und ſprach:
menſchenkind, Nebucad-
er könig zu Babel, hat ſein
groſſer mühe vor Tyro ge-
ß alle häupter kahl, und alle
uft waren; und iſt doch
noch ſeinem heer ſeine ar-
Tyro belohnet worden.
um ſpricht der HErr HERR
he, ich will NebucadNezar,
e zu Babel, Egyptenland
ß er alle ihr gut wegneh-
ie berauben und plündern
ſeinem heer den ſold gebe.
er das land Egypten will
eben für ſeine arbeit, die er
han hat: denn ſie haben mir
ſpricht der HErr HERR.
r ſelbigen zeit will ich das
hauſes Iſrael wachſen laſ-
will deinen mund unter ih-
un: daß ſie erfahren, daß
HERR bin.

## as 30 Capitel.

gung wieder Egyptens
d den könig Pharao.
des HERRN wort ge-
ich zu mir, und ſprach:
menſchenkind, weiſſage und
So ſpricht der HErr
Heulet [und ſprechet]:
tages!
n der * tag iſt nahe, ja des
tag iſt nahe: ein finſterer
zeit iſt da, daß die heiden
ollen. * Joel 2,1.ſq.
das ſchwerdt ſoll über *
kommen: und Mohrenland
recken, wenn die erſchlage-
ypten fallen werden, und
weggeführet und ihre
e umgeriſſen werden.
,2. Eſ.19,1. Jer.46,2.
hrenland und Libya und
e allerley pöbel und Chub,
aus dem lande des bundes
llen ſamt ihnen durchs
fallen.

6. So ſpricht der HERR: die ſchutzherren Egypti müſſen fallen, und die hoffart ihrer macht muß herunter; von dem thurn zu Siene an ſollen ſie durchs ſchwerdt fallen, ſpricht der HErr HERR.

7. Und ſollen, wie ihre wüſte grentze, wüſte werden und ihre städte unter andern wüſten städten wüſte liegen:

8. Daß ſie * erfahren, daß Ich der HERR ſey; wenn ich ein feuer in Egypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerſtöret werden. * c.29,16.

9. Zur ſelbigen zeit werden boten von mir ausziehen in ſchiffen, * Mohrenland zu ſchrecken, das iezt ſo ſicher iſt; und wird ein ſchrecken unter ihnen ſeyn, gleich wie es Egypten ging, da ihre zeit kam: denn ſiehe, es kommt gewißlich. * Eſ.20,3. ſeq.

10. So ſpricht der HErr HERR: Ich will die menge in Egypten wegräumen durch NebucadNezar, den könig zu Babel.

11. Denn er und ſein volck mit ihm, ſamt den tyrannen der heiden, ſind herzu bracht, das land zu verderben: und werden ihre * ſchwerdter ausziehen wieder Egypten, daß das land allenthalben voll erſchlagener liege. * Jer.44,13.

12. Und ich will die waſſerſtröme trocken machen, und das land böſen leuten verkauffen: und will das land, und was drinnen iſt, durch fremde verwüſten. Ich, * der HERR, habs geredt. * c.5,17. c.21,17.

13. So ſpricht der HErr HERR: Ich * will die götzen zu Noph ausrotten, und die abgötter vertilgen, und Egypten ſoll keinen fürſten mehr haben; und will ein ſchrecken in Egyptenland ſchicken. * Zach.13,2.

14. Ich will Pathros wüſte machen, und ein feuer zu Zoan anzünden, und das recht über No gehen laſſen.

15. Und will meinen grimm ausſchütten über Sin, welche iſt eine veſtung Egypti: und will die menge zu No ausrotten.

16. Ich will ein feuer in Egypten anzünden, und Sin ſoll angſt und bange werden: und No ſoll zerriſſen, und Noph täglich geängſtet werden.

17. Die junge mannſchaft zu On und Bubaſto ſollen durchs ſchwerdt fallen, und die weiber gefangen weggeführet werden.

18. Tachpanhes wird einen finſtern tag haben, wenn ich das joch Egypten ſchlagen werde, daß die hoffart ihrer macht darinnen ein ende habe: ſie wird mit wolcken bedeckt werden, und ihre töchter werden gefangen weggeführet werden.

19. Und ich will das recht über Egypten gehen laſſen: daß ſie *erfahren, daß Ich der HERR ſey. * v.8.

20. Und es begab ſich im elften jahr, am ſiebenten tage des erſten monden, geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

21. Du menſchenkind, ich will den arm Pharao, des königs in Egypten, zerbrechen; und ſiehe, er ſoll nicht verbunden werden, daß er heilen möge; noch mit binden zugebunden werden, daß er ſtarck werde und ein ſchwerdt faſſen könne.

22. Darum ſpricht der HErr HERR alſo: Siehe, ich will an Pharao, den könig in Egypten; und will ſeine arme zerbrechen, beyde den ſtarcken und den ſchwachen; daß ihm das ſchwerdt aus ſeiner hand entfallen muß.

23. Und will die Egypter unter die heiden zerſtreuen, und in die länder verjagen.

24. Aber die arme des königs zu Babel will ich ſtärcken, und ihm mein ſchwerdt in ſeine hand geben: und will die arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winſeln ſoll, wie ein tödtlich verwundeter.

25. Ja, ich will die arme des königs zu Babel ſtärcken, daß die arme Pharao dahin fallen: auf daß ſie erfahren, daß Ich der HERR ſey; wenn ich mein ſchwerdt dem könige zu Babel in die hand gebe, daß ers über Egyptenland zücke;

26. *Und ich die Egypter unter die heiden zerſtreue, und in die länder verjage, † daß ſie erfahren, daß Ich der HERR bin. * v.23. † c.29,6.

## Das 31 Capitel.

Jene weiſſagung wird bekräftiget.

1. UND es begab ſich im elften jahr, am erſten tage des dritten monden, geſchach des HERRN wort zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, ſage zu Pharao, dem könige in Egypten, und zu alle ſeinem volck; Wem meineſt du denn, daß du gleich ſeyſt in deiner herrlichkeit?

3. Siehe, Aſſur war wie ein cedernbaum auf dem Libanon,
äſten: und dicke von
hoch, daß ſein wipfel
unter groſſen dicken zw

4. Die waſſer m
groß ward: und die t
wuchs. Seine ſtröme
um ſeinen ſtamm her,
che zu allen bäumen

5. Darum iſt er h
alle bäume im felde: u
äſte, und lange zw
waſſers gemach ſich au

6. Alle vögel des h
ten auf ſeinen äſten, u
im felde hatten junge u
zweigen: und unter ſei
wohneten alle groſſe völ

7. Er hatte ſchöne
ge äſte; denn ſeine wurze
viel waſſers.

8. Und war ihm kein
gleich in GOttes garten
tannenbäume waren
nicht zu gleichen, und
bäume waren nichts
zweige. Ja er war ſo
kein baum im garten G

9. Ich hab ihn ſo ſchön
daß er ſo viele äſte kr
alle luſtige bäume im gart
tes neideten.

10. Darum ſpricht der HE
alſo: Weil er ſo hoch
daß ſein wipfel ſtund unt
hohen dicken zweigen; und
ſich erhub, daß er ſo hoch

11. Darum gab ich ihn
tigſten unter den heiden in
de, der mit ihm umgienge
vertriebe, wie er verdienet
ſeinem gottloſen weſen;

12. Daß fremde ihn ausr
ten, nemlich die tyrannen
den, und ihn zerſtreuen; u
äſte auf den bergen, und
thalen liegen muſten, u
zweige zerbrochen an allen
im lande; daß alle völcker a
von ſeinem ſchatten wegzieh
ſten, und ihn verlaſſen;

13. Und alle vögel des
auf ſeinem umgefallenen ſta
ſen, und alle thiere im fel
ſich auf ſeine äſte;

14. Auf daß ſich forthin k
am waſſer ſeiner höhe erh
ſein wipfel unter groſſen
zweigen ſtehe; und kein b
waſſer ſich erhebe über die

müſſen alle unter die erde
tode übergeben werden,
menſchen, die in die gru-
* Pſ.82,7.
ſpricht der HErr HERR:
t, da er hinunter in die
, da machte ich ein trau-
ihn die tieffe bedeckte und
ne ſtill ſtehen muſten und
waſſer nicht lauffen kon-
machte, daß der Libanon
trauerte und alle feldbäume
n über ihn.
erſchreckt: die heiden, da ſie
n hören: da ich ihn hin-
zur höllen mit denen, ſo
e fahren. Und alle luſti-
unter der erden, die edel-
beſten auf dem Libanon:
die am waſſer geſtanden
önnetens ihm wohl.
n ſie muſten auch mit ihm
unter der hölle, zu den erſchla-
dem ſchwerdt: weil ſie
ſchatten ſeines arms ge-
ten unter den heiden.
groß meineſt du denn, daß
du ſeyſt mit deiner pracht
ichkeit unter den luſtigen
Denn du muſt mit den lu-
men unter die erde hinab
nd unter den unbeſchnit-
en, ſo mit dem ſchwerdt
ſind. Alſo ſoll es Pha-
ſamt alle ſeinem volck,
HErr HERR.

## as 32 Capitel.

lage über Egypten.

es begab ſich im zwölften
r, am erſten tage des zwölf-
en, geſchach des HERRN
ir, und ſprach:
menſchenkind, * mache eine
über Pharao, den könig zu
und ſprich zu ihm: Du biſt
ein löw unter den heiden,
in meerdrach; und ſprin-
nen ſtrömen, und trübeſt
r mit deinen füſſen, und
ine ſtröme glum. * c.27,2.
ſpricht der HErr HERR:
mein netz über dich aus-
urch einen groſſen hauffen
ie dich ſollen in mein garn
* c.12,13. c.17,20.
will dich aufs land ziehen,
feld werfen; daß alle * vö-
mmels auf dir ſitzen ſollen,
iere auf erden von dir ſatt
* c.29,5.

5. Und will dein aas auf die berge werfen, und mit deiner höhe die thale ausfüllen.

6. Das land, darin du ſchwimmeſt, will ich von deinem blut roth machen bis an die berge hinan: daß die bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin biſt: ſo will *ich den himmel verhüllen, und ſeine ſterne verfinſtern, und die ſonne mit wolcken überziehen, und der mond ſoll nicht ſcheinen. * Eſ.13,10. ꝛc.

8. Alle lichter am himmel will ich über dir laſſen dunckel werden, und will eine finſterniß in deinem lande machen: ſpricht der HErr HERR.

9. Dazu will ich vieler völcker hertz erſchreckt machen: wenn ich die heiden deine plage erfahren laſſe; und viel länder, die du nicht kenneſt.

10. Viel völcker ſollen ſich über dir entſetzen und ihren königen ſoll vor dir grauen, wenn ich mein ſchwerdt wieder ſie blincken laſſe: und ſollen plötzlich erſchrecken, daß ihnen das * hertz entfallen wird über deinem fall. * 1 Moſ.42,28.

11. Denn ſo ſpricht der HErr HERR: Das ſchwerdt des königs zu Babel ſoll dich treffen.

12. Und ich will dein volck fällen durch das ſchwerdt der helden, und durch allerley tyrannen der heiden: die ſollen die herrlichkeit Egypten verheeren, daß alle ihr volck vertilget werde.

13. Und ich will alle ihre thiere umbringen an den groſſen waſſern: daß ſie keines menſchen fuß, und keines thiers klauen trübe machen ſoll.

14. Alsdenn will ich ihre waſſer lauter machen, daß ihre ſtröme flieſſen wie öhl, ſpricht der HErr HERR.

15. Wenn ich das land Egypten verwüſtet; und alles, was im lande iſt, öde gemacht; und alle, ſo darinnen wohnen, erſchlagen habe; daß * ſie erfahren, daß Ich der HERR ſey. * c.30,8. c.33,29.

16. Das wird der jammer ſeyn, den man wol mag klagen: ja viel töchter der heiden werden ſolche klage führen über Egypten und alle ihr volck wird man klagen, ſpricht der HErr HERR.

17. Und im zwölften jahr, am funfzehenten tage deſſelbigen monden, geſchach des HERRN wort zu mir und ſprach:

18. Du menſchenkind, beweine das volck in Egypten; und ſtoſſe es mit den töchtern der ſtarcken heiden hinab unter die erde zu * denen, die in die grube fahren. * c.26,20. c.31,16.

19. Wo * iſt nun deine wohlluſt? Hinunter, und lege dich zu den unbeſchnittenen. * Eſ.14,11.ſq.

20. Sie werden fallen unter den erſchlagenen mit * dem ſchwerdt. Das † ſchwerdt iſt ſchon gefaſſt und gezuckt über ihr gantzes volck. * Offenb.19,21. † Ezech.21,9.

21. Davon werden ſagen in der hölle die ſtarcken helden mit ihren gehülfen: die alle hinunter gefahren ſind, und liegen da unter den unbeſchnittenen und erſchlagenen vom ſchwerdt.

22. Daſelbſt liegt Aſſur mit alle ſeinem volck umher begraben, die alle erſchlagen und durchs ſchwerdt gefallen ſind.

23. Ihre gräber ſind tieff in der gruben, und ſein volck liegt allenthalben umher begraben: die alle erſchlagen und durchs ſchwerdt gefallen ſind, da ſich die gantze welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit alle ſeinem hauffen umher begraben: die alle erſchlagen und durchs ſchwerdt gefallen ſind, und hinunter gefahren als die unbeſchnittene unter die erde, davor ſich auch alle welt fürchtete; und müſſen ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren.

25. Man hat ſie unter die erſchlagenen gelegt ſamt alle ihrem hauffen, und liegen umher begraben: und ſind alle, wie die unbeſchnittene und die erſchlagene vom ſchwerdt, vor denen ſich auch alle welt fürchten muſte; und müſſen ihre ſchande tragen mit denen, die in die grube fahren, und unter den erſchlagenen bleiben.

26. Da liegt Meſech und Thubal mit alle ihrem hauffen umher begraben, die alle unbeſchnitten und mit dem ſchwerdt erſchlagen ſind, vor denen ſich auch die gantze welt fürchten muſte:

27. Und alle andere helden, die unter den unbeſchnittenen gefallen ſind, und mit ihrer kriegswehre zur höllen gefahren, und ihre ſchwerdter unter ihre häupter haben müſſen legen, und ihre miſſethat über ihre gebeine kommen iſt, die [illegible]
fürchtete helden [illegible]
gen welt; alſo müſſen ſ

28. So muſt Du [illegible]
ter den unbeſchnittenen [illegible]
tert werden: und [illegible]
die mit dem ſchwerdt erſ[illegible]
liegen.

29. Da liegt Edom mit [illegible]
nigen und allen [illegible]
den erſchlagenen [illegible]
und unter den unbe[illegible]
andern, ſo in die [illegible]
doch mächtig geweſen ſin

30. Ja es müſſen alle [illegible]
mitternacht dahin, [illegible]
nier: die mit den er[illegible]
gefahren ſind, und [illegible]
gewalt iſt zu ſchanden [illegible]
müſſen liegen unter [illegible]
ſchnittenen und denen [illegible]
ſchwerdt erſchlagen ſind [illegible]
ſchande tragen ſamt denen
die grube fahren.

31. Dieſe wird Pharao [illegible]
ſich tröſten mit alle ſ[illegible]
unter ihm mit dem ſ[illegible]
gen ſind und mit ſein[illegible]
ſpricht der HErr H[illegible]

32. Denn es ſoll ſi[illegible]
alle welt vor mir [illegible]
Pharao und alle ſeine [illegible]
gen unter den unbeſchn[illegible]
mit dem ſchwerdt er[illegible]
ſpricht der HErr HERR.

## Das 33 Capitel

Vom amt der geiſtli[illegible]

1. Und des HErrn [illegible]
ſprach zu mir, und [illegible]

2. Du menſchenkind [illegible]
der dein volck und ſp[illegible]
Wenn ich ein ſchwer[illegible]
führen würde und [illegible]
de nähme Einen man[illegible]
und machten ihn zu [illegible]
* Eſ.62,6. E[illegible]

3. Und er ſähe das [illegible]
men über das land, [illegible]
trommeten, und warnete [illegible]

4. Wer nun de[illegible]
hörete, und wolte ſich [illegible]
laſſen, und das ſchw[illegible]
nähme ihn weg; deſſelben
auf ſeinem kopf.

5. Denn er hat der [illegible]
hall gehöret, und hat ſich
nicht warnen laſſen: darum
blut auf ihm. Wer ſich [illegible]
läſſet, der wird ſein leben
bringen.

ber der wächter ſähe das
mmen, und die trommete
noch ſein volck warnete,
werdt käme, und nähme
g: dieſelben würden wol
ünde willen weggenom-
ihr blut will ich von des
and fordern.

nun, du menſchenkind, ich
zu einem wächter geſetzt
s Iſrael: wenn du et-
einem munde höreſt, daß
meinetwegen warnen ſolt.
* c.3,17.

n ich nun zu dem gottloſen
gottloſer muſt des todes
und du ſagſt ihm ſolches
ſich der gottloſe warnen
nem weſen: ſo wird wol
e um ſeines gottloſen we-
ſterben, aber ſein blut will
ner hand fordern.

nſt du aber den gottloſen
weſen, daß er ſich davon
und er ſich nicht will von
ſen bekehren: ſo wird er
ünde willen ſterben, und
ne ſeele errettet.

um, du menſchenkind, ſage
e Iſrael: Ihr ſprechet al-
re ſünden und miſſethat lie-
ns, daß wir darunter ver-
ie können wir denn leben?
So wahr
lebe, ſpricht der
* Ich habe keinen ge-
tode des gottloſen, ſon-
ß ſich der gottloſe bekehre
em weſen und lebe. † So
euch doch nun von eurem
eſen. Warum wollet ihr
ihr vom hauſe Iſrael?
8,23.32. 2 Sam.14,14.
1.55,7. Joel 2,12.13.

nd du menſchenkind, ſprich
n volck: * Wenn ein gerech-
thut, ſo wirds ihm nicht
daß er fromm geweſen iſt;
n ein gottloſer fromm wird,
ihm nicht ſchaden, daß er
eweſen iſt. So kann auch
hte nicht leben, wenn er
* c.3,20. c.18,24.

enn wo ich zu dem gerechten
er ſoll leben; und er ver-
uf ſeine gerechtigkeit, und
s: ſo ſoll aller ſeiner fröm-
icht gedacht werden, ſon-
ll ſterben in ſeiner bosheit,
.

14. Und wenn ich zum gottloſen ſpreche, er ſoll ſterben: und er bekehret ſich von ſeiner ſünde und thut, was recht und gut iſt;

15. Alſo, daß der gottloſe das pfand wieder gibt; und * bezahlet, was er geraubet hat; und nach dem wort des lebens wandelt, daß er kein böſes thut: ſo ſoll er leben und nicht ſterben, * Luc.19,8.

16. Und aller ſeiner ſünden, die er gethan hat, ſoll nicht gedacht werden: denn er thut nun, was recht und gut iſt; darum ſoll er leben.

17. Noch ſpricht dein volck, der HERR urtheilet nicht recht: ſo ſie doch unrecht haben.

18. Denn wo der gerechte ſich kehret von ſeiner gerechtigkeit, und thut böſes: ſo ſtirbt er ja billig darum.

19. Und wo ſich der gottloſe bekehret von ſeinem gottloſen weſen; und thut, was recht und gut iſt: ſo ſoll er ja billig leben.

20. Noch ſprechet ihr, der * HERR urtheilet nicht recht: ſo ich doch euch vom hauſe Iſrael einen jeglichen nach ſeinem weſen urtheile. * c.18,25.

21. Und es begab ſich im zwölften jahr unſers gefängniſſes, am fünften tage des zehenten monden, kam zu mir ein * entrunnener von Jeruſalem: und ſprach, die ſtadt iſt geſchlagen. * c.24,26.

22. Und die hand des HERRN war über mir des abends, ehe der entrunnene kam: und that mir meinen mund auf, bis er zu mir kam des morgens: und that mir meinen mund auf, alſo, daß ich nicht mehr ſchweigen konte.

23. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

24. Du menſchenkind, die einwohner dieſer wüſte im lande Iſrael ſprechen alſo; Abraham war ein * einiger mann, und erbete dis land; unſer aber iſt viel, ſo haben wir ja das land billiger. * Mal.2,15.

25. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; Ihr habt blut gefreſſen, und eure augen zu den götzen aufgehaben, und blut vergoſſen: und ihr meinet, ihr wollet das land beſitzen?

26. Ja ihr fahret immer fort mit morden, und übet greuel, und einer ſchändet dem andern ſein weib: und meinet, ihr wollet das land beſitzen

27. So

27. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HERR; So wahr ich lebe, ſollen alle, ſo in den wüſten wohnen, durchs ſchwerdt fallen; und was auf dem felde iſt, will ich den thieren zu freſſen geben; und die in den veſtungen und höhlen ſind, ſollen an der peſtilentz ſterben.

28. Denn ich will das land gar verwüſten, und ſeiner hoffart und macht ein ende machen: daß das gebirge Iſrael ſo wüſte werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und *ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin: wenn ich das land gar verwüſtet habe, um aller ihrer greuel willen, die ſie üben. *c.35,4.

30. Und du menſchenkind, dein volck redet wieder dich an den wänden und unter den hausthüren; und ſpricht je einer zum andern: Lieber, kommt und laſſet uns hören, was der HERR ſage.

31. Und ſie werden zu dir kommen in die verſamlung; und vor dir ſitzen, als mein volck; und werden deine worte hören, aber *nichts darnach thun: ſondern werden dich anpfeiffen, und gleichwol fort leben nach ihrem geitz. *Eſ.42,20. c.53,1.

32. Und ſiehe, *du mußt ihr liedlein ſeyn, das ſie gerne ſingen und ſpielen werden. Alſo werden ſie deine worte hören, und nichts darnach thun. *[illegible]

33. Wenn es [illegible] kommt, was kommen ſoll: ſiehe, ſo werden ſie erfahren, daß *ein prophet unter ihnen geweſt ſey. *c.2,5.

## Das 34 Capitel.

Von untreuen hirten, und Chriſto, dem treuen erzhirten.

1. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, weiſſage wieder die hirten Iſrael, weiſſage und ſprich zu ihnen; So ſpricht der HErr HERR; Wehe *den hirten Iſrael, die ſich ſelbſt weiden; ſollen nicht die hirten die heerde weiden? *Jer.23,1.ſq. Ezech.13,3.

3. Aber ihr freſſet das fette, und kleidet euch mit der wolle, und ſchlachtet das gemäſtete: aber die ſchafe wollet ihr nicht weiden.

4. Der *ſchwachen wartet ihr nicht, und die krancken heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrete holet ihr nicht, und das verlorne ſuchet ihr [illegible] dern ſtreng und hart [illegible] über ſie.

5. Und meine ſchafe ſind [illegible] als die keinen hirten [illegible] allen wilden thieren [illegible] den, und gar zerſtreuet.

6. Und gehen [illegible] auf den bergen [illegible] hügeln, und [illegible] lande zerſtreuet: und [illegible] der nach ihnen frage, [illegible] achte.

7. Darum höret, ihr [illegible] HERRN wort.

8. So wahr Ich lebe, [illegible] HErr HERR, weil [illegible] fe laſſet zum raube [illegible] de allen wilden thieren [illegible] werden, weil ſie keinen [illegible] ben und meine hirten [illegible] heerde nicht fragen: [illegible] ſolche hirten, *die [illegible] den, aber meine ſchafe [illegible] nicht weiden.

9. Darum, ihr hirten [illegible] HERRN wort.

10. So ſpricht der HErr [illegible] Siehe, ich will an die [illegible] will meine heerde von [illegible] fordern; und wills mit [illegible] de machen, daß ſie nicht [illegible] hirten ſeyn und ſollen ſich [illegible] ſelbſt [illegible] erretten aus ihrem maul [illegible] forthin nicht mehr [illegible]

11. Denn ſo ſpricht [illegible] HERR: Siehe, Ich [illegible] meiner heerde ſelbſt [illegible] und ſie ſuchen.

12. Wie *ein hirte ſeine ſuchet, wenn ſie von [illegible] verirret ſind: alſo [illegible] ſchafe ſuchen; und [illegible] von allen örtern, da[illegible] waren, zur zeit, da es [illegible] war. *Luc.15,4. [illegible]

13. Ich will ſie [illegible] ausführen, und [illegible] verſamlen, und [illegible] führen: und will [illegible] bergen Iſrael, und [illegible] auf allen angern des [illegible]

14. *Ich will ſie [illegible] de führen, und [illegible] auf den hohen bergen [illegible] hen: daſelbſt werden [illegible] hürden liegen, und [illegible] den auf den bergen Iſrael. *Pſ.23,2.

will ſelbſt meine ſchafe
Ich will ſie lagern:
Err HERR.
ill das verlorne wie-
und das verirrete wie-
, und das verwundete
nd des ſchwachen war-
as fett und ſtarck iſt,
üten; und will ihrer
e es recht iſt.
zu euch, meine heerde,
Err HERR alſo: Sie-
l richten zwiſchen ſchaf
und zwiſchen widdern
* Matth. 25,32.
icht genug, daß ihr ſo
habt: und ſo über [illegible]
de mit füſſen tretet: und
ne zu trincken; ſo über-
ihr drein tretet und ſie
t?
meine ſchafe eſſen müſ-
r mit euren füſſen zer-
und trincken, was ihr
ſſen trübe gemacht habt?
m ſo ſpricht der HErr
hnen: Siehe, Ich will
en den fetten und ma-
;
m, daß ihr lecket mit den
die ſchwachen von euch
uren hörnern; bis ihr
uch zerſtreuet.
h will meiner heerde hel-
nicht mehr ſollen zum
: und will richten zwi-
nd ſchaf.
d will ihnen einen * ei-
erwecken, der ſie wei-
lich meinen knecht Da-
rd ſie weiden, und ſoll
n, * Joh. 10,12. ꝛc.
ch der HERR will ihr
aber mein knecht * David
unter ihnen ſeyn: das
HERR. * Hoſ. 3,5.
h will einen bund * des
ihnen machen, und alle
aus dem lande ausrot-
ſicher wohnen ſollen in
, und in den wäldern
* c. 37,26. Eſ. 54,10.
ill ſie und alle meine hü-
ſegnen, und auf ſie re-
u rechter zeit; das ſol-
regen ſeyn:
8,10. Eſ. 44,3.4.
die bäume auf dem felde
bringen, und das land
geben wird, und ſie

ſollen ſicher auf dem lande wohnen; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich ihr joch zerbrochen und ſie errettet habe von der hand derer, denen ſie dienen muſten. * c. 36,30.

28. Und ſie ſollen nicht mehr den heiden zum raube werden, und kein thier auf erden ſoll ſie mehr freſſen: ſondern ſollen ſicher wohnen ohne alle furcht.

29. Und ich will ihnen eine berühmte pflantze erwecken: daß ſie nicht mehr ſollen hunger leiden im lande, und ihre ſchmach unter den heiden nicht mehr tragen ſollen.

30. Und ſollen erfahren, daß Ich der HERR, * ihr GOtt, bey ihnen bin: und daß ſie vom hauſe Iſrael mein volck ſeyn, ſpricht der HErr HERR. * c. 11,20. c. 37,23. Jer. 31,33.

31. Ja ihr menſchen ſollt die * heerde meiner weide ſeyn, und Ich will euer GOtt ſeyn: ſpricht der HErr HERR. * Pſ. 100,3. Joh. 10,11. ſq.

## Das 35. Capitel.

Weiſſagung wieder die Edomiter.

1. UNd des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

2. Du menſchenkind, richte dein angeſicht * wieder das gebirge Seir, und weiſſage darwieder. * c. 25,8.

3. Und ſprich zum ſelbigen: So ſpricht der HErr HERR; Siehe, ich will an dich, du berg Seir, und meine hand wieder dich ausſtrecken und will dich gar wüſte machen.

4. Ich will deine ſtädte öde machen: daß Du ſolt zur wüſte werden * und erfahren, daß Ich der HERR bin; * c. 7,27. c. 28,22.

5. Darum, daß ihr ewige feindſchaft traget wieder die kinder Iſrael und triebet ſie ins ſchwerdt, da es ihnen übel ging und ihre ſünde ein ende hatte.

6. Darum, ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, will ich dich auch blutend machen und ſolt dem blute nicht entrinnen: * weil du luſt zum blute haſt, ſolt du dem blute nicht entrinnen. * Offenb. 13,10.

7. Und ich will den berg Seir wüſte und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen ſoll.

8. Und will ſein gebirge und alle hügel, thale und alle gründe voll todten machen; die durchs ſchwerdt ſollen erſchlagen da liegen.

9. Ja

9. Ja zu einer ewigen wüſten will ich dich machen, daß niemand in deinen ſtädten wohnen ſoll: und ſollet erfahren, daß Ich der HERR bin.

10. Und darum, daß du ſprichſt; Dieſe beyde völcker mit beyden ländern müſſen mein werden und wir wollen ſie einnehmen, obgleich der HERR da wohnet:

11. Darum, ſo wahr Ich lebe, ſpricht der HErr HERR, * will ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen biſt aus lauterm haß; und will bey ihnen bekant werden, wenn ich dich geſtrafft habe. * Eſ. 33, 1.

12. Und ſolt erfahren, daß Ich der HERR * alle dein läſtern gehöret habe: ſo du geredt haſt wieder das gebirge Iſrael, und geſagt; ſie ſind verwüſtet, und uns zu verderben gegeben. * Eſ. 37, 28. 29.

13. Und habt euch wieder mich gerühmet, und heftig wieder mich geredt: das hab Ich gehöret.

14. So ſpricht nun der HErr HERR: Ich will dich zur wüſten machen, daß ſich alles land freuen ſoll.

15. Und wie du dich gefreuet haſt über dem erbe des hauſes Iſrael, darum, daß es war wüſte worden; eben ſo will ich mit dir thun: daß der berg Seir wüſte ſeyn muß, ſamt dem gantzen Edom; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

## Das 36 Kapitel.

Verheiſſung der erlöſung.

1. UNd du menſchenkind, weiſſage * den bergen Iſrael und ſprich: Höret des HERRN wort, ihr berge Iſrael. * c. 6, 2.

2. So ſpricht der HErr HERR: Darum, daß der feind über euch rühmet; * heah, die ewigen höhen ſind nun unſer erbe worden. * c. 25, 3.

3. Darum weiſſage, und ſprich: So ſpricht der HErr HERR: Weil man euch allenthalben verwüſtet und vertilget, und ſeyd den übrigen heiden zu theil worden, und ſeyd den leuten ins maul kommen, und ein böſe geſchrey worden;

4. Darum höret, ihr berge Iſrael, das wort des HErrn HERRN. So ſpricht der HErr HERR beyde zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thälern, zu den öden wüſten und verlaſſenen ſtädten, welche den übrigen heid
zum raub und ſpott w

5. Ja, ſo ſpricht der
Ich habe in meinem
geredt wieder die
und wieder das gantze
mein land eingenomm
freuden von gantzem h
hohnlachen, daſſelb
und plündern.

6. Darum weiſſage
de Iſrael, und
und hügeln, zu den b
len: So ſpricht der
Siehe, ich habe in m
grimm geredt, weil
ſchmach von den heiden

7. Darum ſpricht der
alſo: Ich * hebe mei
daß eure nachbarn, die
her, ihre ſchande w
ſen.

8. Aber, ihr berge
wieder grünen und
gen meinem volk Iſrael
kurtzem geſchehen.

9. Denn ſiehe, ich
zu euch wenden: und
daß ihr gebauet und

10. Und will bey euch
machen, das gantze
und die ſtädte ſollen
net, und die wüſten erb

11. Ja, ich will euch
und des viehes viel ma
euch mehren und wach
ich will euch wieder ein
vorhin wohnetet, und
mehr guts thun, denn
und * ſollet erfahren, daß
HERR ſey.

12. Ich will euch leute
gen, die mein volk
ſeyn, die werden dich b
ſolſt ihr erbtheil ſeyn, und
mehr ohn erben ſeyn.

13. So ſpricht der HErr
Weil man das von euch
leute gefreſſen und hab
ohn erben gemacht;

14. Darum ſolt du
mehr leute freſſen, noch
ohn erben machen, ſpricht
HERR.

15. Und ich will dich
laſſen hören die ſchmach
und ſolt den ſpott der
mehr tragen; und
nicht mehr ohn erben mach
der HErr HERR.

es HERRN wort ge-
in mir:
enſchenkind, da das haus
im lande wohneten und
unreinigten mit ihrem
un; daß ihr weſen vor
wie die unreinigkeit eines
er krankheit:
Eſ.64,6.
ſchüttete ich meinen
ſie aus um des bluts
ſie im lande vergoſſen
e verunreiniget hatten
zen. *c.7,8.
ich zerſtreuete ſie unter
und zerſtäubete ſie in die
richtete ſie nach ihrem
ln. *c.20,23. c.22,15.
elten ſich wie die heiden,
men: und *entheiligten
gen namen, daß man
ſagte; Iſt das des
olck, das aus ſeinem lan-
n ziehen? *Eſ.52,5. ꝛc.
ich verſchonete *um mei-
n namens willen: wel-
s Iſrael entheiligte un-
n, dahin ſie kamen.
. 4 Moſ.14,14. ſqq.
m ſolt du zu dem hauſe
: So ſpricht der HErr
ch thue es nicht um euret
dem hauſe Iſrael; ſon-
eines heiligen namens
chen ihr entheiliget habt
eiden, zu welchen ihr
.
ich will meinen groſſen
durch euch vor den hei-
get iſt, den ihr unter den-
heiliget habt, heilig ma-
die heiden ſollen *erfah-
der HERR ſey, ſpricht
ERR: wenn ich mich
an euch erzeige, daß ich
c.30,8. c.32,15. c.37,28.
n ich will euch aus den
n, und euch aus allen
mlen, und wieder in euer
.
will rein waſſer über euch
aß ihr rein werdet: Von
unreinigkeit und von
tzen will ich euch reini-
* Eſ.44,3. Zach.13,1.
will euch *ein neu hertz
neuen geiſt in euch ge-
will das ſteinerne hertz
fleiſch wegnehmen, und
ſchern hertz geben.
11,19. Jer.24,7

27. *Ich will meinen Geiſt in euch geben: und will ſolche leute aus euch machen, die† in meinen geboten wandeln und meine rechte halten und darnach thun. *c.39,29. †c.37,24.

28. Und ihr ſollet wohnen im lande, das ich euren vätern gegeben habe: und *ſollet mein volck ſeyn, und Ich will euer GOtt ſeyn. *c.34,30.

29. Ich will euch von aller eurer unreinigkeit los machen: und will dem korn ruffen, und will es mehren, und will euch keine theurung kommen laſſen.

30. Ich will die früchte auf den bäumen, und das gewächs auf dem felde mehren: daß euch die heiden nicht mehr ſpotten mit der theurung.

31. Alsdenn werdet* ihr an euer böſes weſen gedencken; und eures thuns, das nicht gut war: und wird euch eure ſünde und abgötterey gereuen. *c.16,61.63. c.20,43.

32. Solches will Ich thun, nicht um euret willen, ſpricht der HErr HERR, daß ihrs wiſſet: ſondern ihr werdet euch müſſen ſchämen und ſchamroth werden, ihr vom hauſe Iſrael, über eurem weſen.

33. So ſpricht der HErr HERR: Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren ſünden; ſo will ich die ſtädte wieder beſetzen, und die wüſten ſollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüſtete land ſoll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war; daß es ſehen ſollen alle, die dadurch gehen,

35. Und ſagen: Dis land war verheeret, und ietzt iſts wie ein luſtgarten; und dieſe ſtädte waren zerſtöret, öde und zerriſſen, und ſtehen nun veſte gebauet.

36. Und die übrigen heiden um euch her ſollen erfahren, daß Ich der HERR bin: der da bauet, was zerriſſen iſt; und pflantzet, was verheeret war. *Ich der HERR ſage es, und thue es auch. *c.17,24.

37. So ſpricht der HErr HERR: Ich will mich wieder fragen laſſen vom hauſe Iſrael, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will ſie mehren, wie eine menſchenheerde.

38. Wie eine heilige heerde, wie eine heerde zu Jeruſalem auf ihren feſten: ſo ſollen die verheereten ſtädte voll menſchenheerde werden; und ſollen erfahren, daß Ich der HERR

Der

## Das 37 Capitel.

Erlöſung und vereinigung der Iſraeliten, durch vorbilde beſtättiget.

1. Und des HERRN hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geiſt des HERRN: und ſtellete mich auf ein weit feld, das voller beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und ſiehe, [des gebeins] lag ſehr viel auf dem felde: und ſiehe, ſie waren ſehr verdorret.

3. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, meineſt du auch, daß dieſe beine wieder lebendig werden? Und ich ſprach: HErr HERR, das weiſſeſt Du wohl.

4. Und er ſprach zu mir: Weiſſage von dieſen beinen, und ſprich zu ihnen; Ihr verdorreten beine, höret des HERRN wort.

5. So ſpricht der HErr HERR von dieſen gebeinen: Siehe, Ich will einen odem in euch bringen, daß ihr ſollt lebendig werden.

6. Ich * will euch adern geben, und fleiſch laſſen über euch wachſen, und mit haut überziehen; und will euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet: und ſollet erfahren, daß Ich der HERR bin. * Hiob 10,11.

7. Und ich * weiſſagete, wie mir befohlen war: und ſiehe, da rauſchete es, als ich weiſſagete; und ſiehe, es regete ſich; und die gebeine kamen wieder zuſammen, ein iegliches zu ſeinem gebeine. * v.10.

8. Und ich ſahe: und ſiehe, es wuchſen adern und fleiſch darauf, und er überzog ſie mit haut; es war aber noch kein odem in ihnen.

9. Und er ſprach zu mir: Weiſſage zum winde; weiſſage, du menſchenkind, und ſprich zum winde; So ſpricht der HErr HERR; Wind, komm herzu aus den vier winden und blaſe dieſe getödteten an, daß ſie wieder lebendig werden.

10. Und ich * weiſſagete, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in ſie, und ſie wurden wieder lebendig, und richteten ſich auf ihre füſſe. Und ihrer war ein ſehr groß heer. * v.7.

11. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, dieſe beine ſind das gantze haus Iſrael. Siehe, ietzt ſprechen ſie: Unſere beine ſind verdorret, und unſere hoffnung iſt verloren und iſt aus mit uns.

12. Darum weiſſa
zu ihnen: So ſp
HERR; Siehe, Ic
der
volck,
und euch ins land
13. Und
HERR bin:
geöffnet und euch
denſelben bracht
14. Und ich will
euch geben, daß
let: und will euch
und ſollt erfahren,
HERR bin. Ich
es auch: ſpricht der
15. Und des
ſchach zu mir,
16. Du menſche
holtz, und ſchreib
und der kinder
zugethanen. Und
und ſchreib dara
nemlich das holtz
gantzen hauſes Iſrael,
zugethanen.
17. Und thue eins
zuſammen, daß Ein
deiner hand.
18. So nun dein volk
ſagen, und ſprechen
nicht zeigen, was du
19. So ſprich zu
ſpricht der HErr
ich will das holtz
in Ephraims hand
ihren zugethanen, den
rael; und will ſie zu
da thun, und Ein h
chen, und ſollen Eines
hand ſeyn.
20. Und ſolt alſo die
auf du geſchrieben
hand halten, daß
21. Und ſolt zu
ſpricht der HErr
* Ich will die
aus den heiden, dahin
ſind; und will ſie al
len, und will ſie wieder
bringen.
22. Und will ein * ein
ihnen machen im lande
birge Iſrael, und ſie ſol
einen einigen könig
len nicht mehr zwey
zwey königreiche
* Joh.10,16.
23. Sollen ſich auch
verunreinigen mit ihren

ſünden. Ich
ihnen aus allen
ſündiget haben: und
und * ſollen mein
und ich will ihr GOtt
* c.36,28. Jer.24,7.
knecht David ſoll
alle einiger hir-
ſollen wandeln in
und meine gebote
darnach thun.
wieder im lan-
das ich meinem knecht
habe: darinnen eure
haben. Sie und
kinder, ſol-
ewiglich: und
David ſoll ewiglich ihr

will mit ihnen * einen
machen, das ſoll
ſeyn mit ihnen: und
und mehren, und
ſoll unter ihnen
* c.34,25. Eſ.54,10.
unter ihnen woh-
GOtt ſeyn; und
ſeyn:
die * heiden ſollen
ich der HERR bin,
machet; wenn
ewiglich unter ih-
n. * c.36,36.

## 38 Capitel.

und Magog.

HERRN wort ge-
und ſprach:
ſchenkind, wende dich
der im lande Magog
oberſte fürſt iſt in Me-
bal, und weiſſage von
* c.39,1. Offenb.20,8.
ſprich: So ſpricht der
: Siehe, ich will an
der du der oberſte fürſt
herren in Meſech und

ich will dich herum len-
dir * einen zaum ins
und will dich heraus
alle deinem heer, roß
alle wohl gekleidet
ein groſſer hauf-
ſchen, und ſchild, und
en. * c.29,4.
19,28. Pſ.32,9.
mit dir Perſen,
[illegible], die alle ſchild
hren:

6. Dazu Gomer und alle ſein heer ſamt dem hauſe Thogarma, ſo gegen mitternacht liegt, mit allem ſeinem heer; ja du führeſt ein groß volck mit dir.

7. Wolan, rüſte dich wohl, du und alle deine hauffen, ſo bey dir ſind: und ſey du ihr hauptmann.

8. Nach langer zeit ſolt du heimgeſucht werden. Zur letzten zeit wirſt du kommen in das land, das vom ſchwerdt wieder gebracht und aus vielen völckern zuſammen kommen iſt: nemlich auf die berge Iſrael, welche lange zeit wüſte geweſt ſind und nun ausgeführet aus vielen völckern und alle ſicher wohnen.

9. Du wirſt herauf ziehen, und daher kommen mit groſſem ungeſtüm; und wirſt ſeyn wie eine wolcke, das land zu bedecken: du und alle dein heer, und das groſſe volck mit dir.

10. So ſpricht der HErr HERR: Zu der zeit wirſt du dir ſolches vornehmen, und wirſts böſe im ſinn haben;

11. Und gedencken, ich will das land ohne mauren überfallen und über die kommen, ſo ſtill und ſicher wohnen; als die alle ohne mauren da ſitzen, und haben weder riegel noch thore;

12. Auf daß du rauben und plündern mögeſt und deine hand laſſen gehen über die verſtöreten, ſo wieder bewohnet ſind; und über das volck, ſo aus den heiden zuſammen geraft iſt, und ſich in die nahrung und güter geſchickt hat, und mitten im lande wohnet.

13. Das reich Arabia, Dedan, und die kauffleute auf dem meer, und alle gewaltigen, die daſelbſt ſind, werden zu dir ſagen: Ich meine ja, du ſeyſt recht kommen zu rauben; und haſt deine hauffen verſamlet zu plündern, auf daß du wegnehmeſt ſilber und gold, und ſamleſt vieh und güter, und groſſen raub treibeſt.

14. Darum ſo weiſſage, du menſchenkind, und ſprich zu Gog: So ſpricht der HErr HERR; Iſts nicht alſo, daß du wirſt mercken, wenn mein volck Iſrael ſicher wohnen wird?

15. So wirſt du kommen aus deinem ort, nemlich von den enden gegen mitternacht: du und groß volck mit dir, alle zu roſſe, ein groſſer hauffe und ein mächtiges heer.

16. Und

16. Und * wirſt herauf ziehen über mein volck Jſrael, wie eine wolcke, das land zu bedecken: ſolches wird zur letzten zeit geſchehen. Jch will dich aber darum in mein land kommen laſſen: auf daß die heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiliget werde vor ihren augen. * v. 9.

17. So ſpricht der HErr HERR: Du biſts, von dem ich vorzeiten geſagt habe durch meine diener, die propheten in Jſrael; die zur ſelbigen zeit weiſſagten, daß ich dich über ſie kommen laſſen wolte.

18. Und es wird geſchehen: zur zeit, wenn Gog kommen wird über das land Jſrael, ſpricht der HErr HERR, wird herauf ziehen mein zorn in meinem grimm.

19. Und ich rede ſolches in meinem eifer, und im feuer meines zorns: denn zur ſelbigen zeit wird groß zittern ſeyn im lande Jſrael;

20. Daß vor meinem angeſicht zittern ſollen die fiſche im meer, die vögel unter dem himmel, das vieh auf dem felde; und alles, was ſich reget und webet auf dem lande; und alle menſchen, ſo auf der erden ſind; und ſollen die berge umgekehret werden, und die wände und alle mauren zu boden fallen.

21. Jch will aber über ihn ruffen dem ſchwerdt auf allen meinen bergen, ſpricht der HErr HERR: daß eines iglichen ſchwerdt ſoll wieder den andern ſeyn.

22. Und ich will ihn richten mit peſtilentz und blut: und will * regnen laſſen platzregen mit ſchloſſen, feuer und ſchwefel, über ihn und ſein heer und über das groſſe volck, das mit ihm iſt. * Pſ. 11, 6. Offenb. 20, 9.

23. Alſo will ich denn herrlich, heilig und bekant werden vor vielen heiden: daß * ſie erfahren ſollen, daß Jch der HERR bin. * c. 29, 6.

## Das 39 Capitel.

Von der niederlage Gog und Magog, und ſieg des volcks GOttes.

1. UNd du menſchenkind, weiſſage wider * Gog und ſprich: Alſo ſpricht der HErr HERR: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberſte fürſt biſt in Meſech und Thubal. * c. 38, 2. Offenb. 20, 8.

2. Siehe, ich will dich herum lencken und locken: und aus den enden von mitternacht bringen, und auf die berge * Jſrael kommen laſſen.

3. Und will dir den
ner lincken hand
ne pfeile aus deiner
werfen.
4. Auf den bergen Jſ
niedergeleget werden
deinem heer und mit dem
der dir iſt. Jch * will
weiher ſie fliegen
auf dem felde zu freſſen
* c. 29, 5. c. 32, 4. 5.
5. Du ſolt auf dem
der liegen: denn Jch,
HERR, habs geſagt
6. Und ich will feuer
Magog und über die
ſicher wohnen: und
ren, daß Jch der HERR
7. Denn ich will
namen kund machen
volck Jſrael, und
gen namen nicht länger
ſen: ſondern die heiden
ren, daß Jch der HERR
heilige in Jſrael. * c.
8. Siehe, es iſt ſchon
geſchehen, ſpricht der HErr
das iſt der tag, davon
habe.
9. Und die bürger in
Jſrael werden heraus
feuer machen; und
waffen, ſchild, tartſchen
fauſtſtangen und langen
werden ſieben jahr lang
damit halten:
10. Daß ſie nicht dürfen
dem felde holen, noch im
en, ſondern von den waffen
ſie feuer halten; und ſollen
von denen ſie beraubt ſind
dern, von denen ſie
ſpricht der HErr HERR
11. Und ſoll zu der
da will ich Gog einen
begräbniß in Jſrael,
thal, da man gehet am
morgen; alſo, daß die
gehen, ſich davor ſcheuen
weil man daſelbſt Gog
menge begraben hat, und
Gogs hauffenthal.
12. Es wird ſie aber das
rael begraben ſieben
damit das land gereiniget
13. Ja alles volck im
an ihnen zu begraben
werden ruhm davon
ich des tages meine
erzeiget habe, ſpricht
HERR.

ſie werden leute ausſon-
ſtets im lande umher ge-
mit denſelben die todten-
zu begraben die übrigen
nde, auf daß es gereini-
; nach ſieben monden
forſchen.
im lande umher ge-
eines menſchen bein ſe-
r dabey ein mahl aufrich-
es die todtengräber auch
Hamons begraben.
ſoll auch die ſtadt heiſſen
Alſo werden ſie das land

Du menſchenkind, ſo
HErr HERR: Sage
woher ſie fliegen, und
auf dem felde: * Sam-
kommet her, findet euch
ben zu hauffe zu mei-
htopfer, das Ich euch
n groß ſchlachtopfer auf
Iſrael; und freſſet fleiſch,
blut.
9. Offenb.19,17.18.
Jer. 5, 5.
der ſtarcken ſollt ihr
blut der fürſten auf er-
ſauffen: der widder,
, der böcke, der ochſen,
feiſt und wohl gemäſtet

ſollt das fette freſſen, daß
det; und das blut ſauf-
trunken werdet: von
topfer, das ich euch

get euch nun über mei-
n roſſen und reutern,
und allerley kriegs-
t der HErr HERR.
d will meine herrlich-
e heiden bringen: daß
hen ſollen mein urtheil,
e ergehen laſſen; und
, die ich an ſie gelegt

lſo das haus Iſrael er-
h, der HERR, ihr GOtt
m tage und hinfürder;
e heiden erfahren, wie
el um ſeiner miſſethat
geführet und daß ſie
verſündiget hatten.
ich mein * angeſicht vor
en, und habe ſie über-
hände ihrer widerſa-
llzumal durchs ſchwerdt
. * Eſ.54,8.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre ſünde und übertreten verdienet haben: und alſo mein angeſicht vor ihnen verborgen.

25. Darum ſo ſpricht der HErr HERR: Nun will ich das gefängniß Jacob wenden, und mich des gantzen hauſes Iſrael erbarmen, und um meinen heiligen namen eifern.

26. Sie aber werden ihre ſchmach und alle ihre ſünde, damit ſie ſich an mir verſündiget haben, tragen: wenn ſie nun ſicher in ihrem lande wohnen, daß ſie niemand ſchrecke;

27. Und ich ſie wieder aus den völckern bracht, und aus den landen ihrer feinde verſamlet habe, und ich in ihnen geheiliget worden bin vor den augen vieler heiden.

28. Alſo werden ſie erfahren, daß * Ich der HERR, ihr GOtt bin, der ich ſie habe laſſen unter die heiden wegführen, und wiederum in ihr land verſamlen, und nicht einen von ihnen dort gelaſſen habe. * v.22.

29. Und will mein angeſicht nicht mehr vor ihnen verbergen: denn ich * habe meinen Geiſt über das haus Iſrael ausgegoſſen, ſpricht der HErr HERR. * c.36,25. Eſ.44,3.

## Das 40 Capitel.

**Von des neuen tempels vorgebäu.**

1. IM fünf und zwantzigſten jahr unſers gefängniſſes, im anfang des jahrs, am zehenten tage des monden, das iſt das vierzehente jahr, nachdem die ſtadt geſchlagen war: eben am ſelbigen tage kam des HERRN hand über mich, und führete mich daſelbſt hin;

2. Durch göttliche geſichte, nemlich ins land Iſrael; und ſtellete mich auf einen ſehr hohen berg, darauf wars, wie eine gebauete ſtadt von mittag herwärts.

3. Und da er mich daſelbſt hinbracht hatte: ſiehe, da war ein mann, des geſtalt war wie ertz; der hatte eine leinene ſchnur und eine * meßruthe in ſeiner hand, und ſtund unter dem thor. * Off.21,15.

4. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind * ſiehe und höre fleiſſig zu, und mercke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir ſolches zeige, auf daß du ſolches alles, was du hier ſieheſt, verkündigeſt dem hauſe Iſrael. * c.44,5.

5. Und

5. Und ſiehe, es gieng eine mauer auswendig am hauſe rings umher: und der mann hatte die meßruthe in der hand, die war ſechs ellen lang; eine iegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine ruthe, und in die höhe auch eine ruthe.

6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und gieng hinauf auf ſeinen ſtuffen: und maß die ſchwellen am thor, eine iegliche ſchwelle einer ruthen breit.

7. Und die gemache, ſo beyderſeits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine ruthe und nach der breite eine ruthe: und der raum zwiſchen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die ſchwellen am thor neben der halle von inwendig eine ruthe.

8. Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und ſeine ercker zwo ellen, und die halle von inwendig des thors.

10. Und der gemache waren auf ieglicher ſeiten drey am thor gegen morgen, ie eins ſo weit als das andere: und ſtunden auf beyden ſeiten ercker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehen ellen: und die länge des thors dreyzehen ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden ſeiten, ie einer ellen: aber die gemache waren ie ſechs ellen auf beyden ſeiten.

13. Dazu maß er das thor vom dache des gemachs bis zu des thors dach, fünf und zwanzig ellen breit: und eine thür ſtund gegen der andern.

14. Er machte auch ercker ſechzig ellen, und vor ieglichem ercker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren funfzig ellen.

16. Und es waren enge fenſterlein an den gemachen und erckern hineinwärts, am thor rings umher. Alſo waren auch fenſter inwendig an den hallen herum, und an den erckern umher war palmlaubwerck.

17. Und er führete mich weiter zum äuſſern vorhofe: und ſiehe, da waren kammern und ein pflaſter gemacht, im vorhofe herum; und dreyßig kammern auf dem pflaſter.

18. Und es war das pf
an den thoren, ſo lang
ren, am niedrigen pf

19. Und er maß die
tern thors vor dem in
auswendig hundert el
gen morgen und

20. Alſo maß er auch
gegen mitternacht
vorhofe, nach der län

21. Das hatte auch
ten drey gemache,
ſeine ercker und h
groß wie am vorigen
ellen die länge und fün
zig ellen die breite.

22. Und hatte auch
und ſeine hallen; und
laubwerck, gleich wie
morgen: und hatte
da man hinauf gieng,
halle davor.

23. Und es war das
nern vorhofe, gegen
gen mitternacht und m
und maß hundert ellen,
thor zum andern.

24. Darnach führete
gen mittag; und ſie
ein thor gegen mitta
ſeine ercker und hallen,
andern.

25. Die hatten auch
hallen umher, gleich
funfzig ellen lang und
zwanzig ellen breit.

26. Und waren auch
hinauf, und eine h
palmlaubwerck an ſeinen
ieglicher ſeiten.

27. Und er maß auch
innern vorhofe gegen m
lich hundert ellen
mittagsthor zum andern

28. Und er führete
durchs mittagsthor in
vorhof; und maß d
mittag, gleich ſo

29. Mit ſeinen gema
und hallen, und
hallen daran, eben ſo
umher; funfzig ellen
und zwanzig ellen breit

30. Und es gieng
fünf und zwanzig elle
fünf ellen breit.

31. Dieſelbige ſtund
dem äuſſern vorhofe,
palmlaubwerck an den
waren aber acht ſtuffe
gehen.

mach führete er mich zum
der gegen morgen: und
bige, gleich ſo groß wie
n:
it ſeinen gemachen, erckern
n, und ihren fenſtern, und
her, gleich ſo groß wie die
ellen lang, und fünf
en breit.
e hatte auch eine halle ge-
ſſern vorhofe, und palm-
an den erckern zu beyden
d acht ſtuffen hinauf.
nach führete er mich zum
mitternacht: das maß er,
ſo groß wie die andern:
mit ſeinen gemachen, erckern
n, und ihren fenſtern und
her; fünfzig ellen lang,
und zwanzig ellen breit.
e hatte auch eine halle ge-
ſſern vorhofe, und palm-
an den erckern zu beyden
acht ſtuffen hinauf.
unten an den erckern an
t war eine kammer mit ei-
darinnen man das brand-
ch.
r in der halle vor dem thor
uf jeglicher ſeiten zween
rauf man die brandopfer,
und ſchuldopfer ſchlach-

d heraußwärts zur ſeiten,
auf gehet zum thor, ge-
nacht, ſtunden auch zwee
und an der andern ſeiten
halle des thors auch zween

ſtunden auf jeder ſeiten
her vier tiſche: das ſind
zu hauffe, darauf man

die vier tiſche zum brand-
cht, waren aus gehaue-
n; je anderthalb ellen
reit und ein ellen hoch:
n legte allerley geräthe,
brandopfer und ander
pfere.
es gingen leiſten herum,
gebogen, einer queren
ine auf die tiſche ſolte
fleiſch legen.
auſſen vor dem innern
kammern für die ſänger,
vorhofe: eine an der ſeite
thor zur mitternacht, die
mittag; die andere zur
morgen, die ſahe gegen
t.

45. Und er ſprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehöret den prieſtern, die im hauſe dienen ſollen,

46. Aber die kammer gegen mitternacht gehöret den prieſtern, ſo auf dem altar dienen. Dis ſind die kinder Zadok, welche allein unter den kindern Levi vor den HERRN treten ſollen, ihm zu dienen.

47. Und er maß den plaß im hauſe, nemlich hundert ellen lang und hundert ellen breit ins gevierte: und der altar ſtund eben vorne vor dem tempel.

48. Und er führete mich hinein zur halle des tempels: und maß die halle, fünf ellen auf jeder ſeiten; und das thor drey ellen weit auf jeder ſeiten.

49. Aber die halle war zwanzig ellen lang, und elf ellen weit; und hatte ſtuffen, da man hinauf ging: und pfeiler ſtunden unten an den erckern, auf jeder ſeiten einer.

## Das 41 Capitel.

**Beſchreibung des innern tempels.**

1. Und er führete mich hinein in den tempel, und maß die ercker an den wänden: die waren zu jeder ſeite ſechs ellen weit, ſo weit das haus war.

2. Und die thür war zehen ellen weit, aber die wände zu beyden ſeiten an der thür war jede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel: der hatte vierzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die thür zwo ellen: und die thür hatte ſechs ellen, und die weite der thür ſieben ellen.

4. Und er maß zwanzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite am tempel. Und er ſprach zu mir: * Dis iſt das allerheiligſte. * c.43,12.

5. Und er maß die wand des hauſes, ſechs ellen hoch: daran waren gänge allenthalben herum, geſellet in gevierte, die waren allenthalben vier ellen weit.

6. Und derſelben gemache waren auf jeder ſeiten drey und dreyſſig, je eins an dem andern, und ſtunden pfeiler unten bey den wänden am hauſe allenthalben herum, die ſie trugen.

7. Und über dieſen waren noch mehr gänge umher, und oben wa-

ren die gänge weiter: daß man aus den untern in die mittlere, und aus den mittlern in die oberſten ging.

8. Und ſtund ie einer ſechs ellen über dem andern.

9. Und die weite der obern gänge war fünf ellen, und die pfeiler trugen die gänge am hauſe.

10. Und es war ie von einer wand am hauſe zu der andern, zwantzig ellen.

11. Und es waren zwo thüren an der ſchnecken hinauf, eine gegen mitternacht, die andere gegen mittag: und die ſchnecke war fünf ellen weit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und ſiebentzig ellen breit, und neuntzig ellen lang.

13. Und er maß die länge des hauſes: die hatte durchaus hundert ellen, die mauer und was daran war.

14. Und die weite vorne am hauſe gegen morgen mit dem, das daran hing, war auch hundert ellen.

15. Und er maß die länge des gebäues mit allem, was daran hing, von einer ecken bis zur andern; das war auf ieder ſeiten hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe:

16. Samt den thüren, fenſtern, ecken und den dreyen gängen, und tafelwerck allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der erden bis zun fenſtern war und wie breit die fenſter ſeyn ſolten: und maß vom thor bis zum allerheiligſten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am gantzen hauſe herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim und palmlaubwerck unter die Cherub gemacht.

19. Und ein ieder Cherub hatte zween köpfe: auf einer ſeite wie ein menſchenkopf, auf der andern ſeite wie ein löwenkopf.

20. Vom boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geſchnitzet: desgleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war viereckt, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der höltzerne altar war dreyer ellen hoch, und zwo ellen
lang und breit, und ſeine
alle ſeine ſeiten waren hölz
er ſprach zu mir: Das iſt
der vor dem HERRN ſte

23. Und die thür, beyde
pel und am allerheiligſten.

24. Hatte zwey blätter,
auf und zuthat.

25. Und waren auch
und palmlaubwerck daran
den wänden: und da
ſtarcke riegel, gegen der

26. Und waren enge
viel palmlaubwercks herum
halle und an den wänden.

## Das 42 Capit

Von des tempels nebe

1. UND er führete mi
äuſſern vorhof ge
nacht unter die kam
gen dem gebäu, das am te
und gegen dem tempel
nacht lagen:

2. Welcher platz hun
lang war von dem thor
mitternacht, und funfzig

3. Zwantzig ellen wa
dem innern vorhofe, und
pflaſter im äuſſern vorh
dreyſſig ellen von einer
dern.

4. Und inwendig vor
mern war ein platz zehen
vor den thüren der kam
lag alles gegen mitternacht

5. Und über dieſen kam
ren andere engere kamme
der raum auf den untern
lern kammern war nicht

6. Denn es war drey
hoch: und hatten doch
wie die vorhöfe
ſondern ſie waren ſchlech
ander geſetzt.

7. Und der äuſſere
umfangen mit einer mau
die kammern ſtunden: die
tzig ellen lang.

8. Und die kammern ſtu
einander, auch funfzig
am äuſſern vorhofe: aber
vor dem tempel war hun
lang.

9. Und unten vor den
war ein platz gegen morg
aus dem äuſſern vorhofe

10. Und an der mauer
gen an waren auch kamme

nd war auch ein platz davor,
inen kammern, gegen mit-
und war alles gleich mit
e, breite und allem, was
r, wie droben an jenen.
[illegible] waren auch
[illegible] kammern mit ihren thü-
[illegible] dem platz war die thür
[illegible], daß man kommt von
[illegible] morgen hergt.
[illegible] zu mir: Die
[illegible] mitternacht, und
[illegible] gegen mittag gegen
[illegible] zum heilig-
[illegible] eſſen, wenn
[illegible] opfern das aller-
[illegible] Und ſollen die aller-
[illegible], nemlich ſpeisopfer,
[illegible]
[illegible]: denn es iſt eine heili-

[illegible] wenn die prieſter hinein
[illegible] ſie nicht wieder aus
[illegible] gehen in den äuſ-
[illegible] ſondern ſollen zuvor
[illegible] darin ſie gedienet haben,
[illegible] kammern weglegen,
[illegible] heilig; und ſollen ih-
[illegible] der anlegen, und als-
[illegible] gehen.
[illegible] des hauſes inwendig
[illegible] hatte, führete er mich
[illegible] gegen [illegible]
von demſelbigen [illegible]
[illegible].
gen morgen maß er fünf
ruthen lang:
gegen mitternacht maß er
hundert ruthen lang:
[illegible] gegen mittag auch
[illegible] ruthen.
[illegible] er kam gegen abend,
auch fünf hundert ruthen

ſo hatte die mauer, die er
, ins gevierte auf jeder ſei-
n, fünf hundert ruthen:
[illegible] von dem unheili-
ſchieden wäre.

## s 43 Capitel.

s neuen tempels herrlich-
tesdienſt und einweihung.
er führete mich wieder
thor gegen morgen.
ſiehe, die herrlichkeit des
Iſrael kam vom morgen:
ete wie ein groß waſſer
und es ward ſehr licht auf
von ſeiner herrlichkeit.

3. Und war eben wie das geſicht, das ich geſehen hatte am * waſſer Chebar, da ich kam, daß die ſtadt ſolte zerſtöret werden. Da fiel ich nieder auf mein angeſicht. * c.1,4.

4. Und die herrlichkeit des HERRN kam hinein zum hauſe durchs * thor gegen morgen. * c.10,19. c.11,22.23.

5. Da hub mich ein wind auf, und brachte mich in den innern vorhof: und ſiehe, * die herrlichkeit des HERRN erfüllete das haus. * 2 Moſ.40,34. 1 Kön.8,10.11.

6. Und ich hörete einen mit mir reden, vom hauſe heraus, und ein mann ſtand neben mir.

7. Der ſprach zu mir: Du menſchenkind, das * iſt der ort meines throns und die ſtätte meiner fußſohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den kindern Iſrael. Und das haus Iſrael ſoll nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen, weder ſie noch ihre könige, durch ihre hurereien und durch die leichen ihrer könige in ihren höhen. * Pſ.9,12. Pſ.68,17. Pſ.132,13.14.

8. Welche ihre ſchwelle an meine ſchwelle, und ihre pfoſten an meine pfoſten geſetzt haben, daß nur eine wand zwiſchen mir und ihnen war; und haben alſo meinen heiligen namen verunreiniget durch ihre greuel, die ſie thaten; darum ich ſie auch in meinem zorn verzehret habe.

9. Nun aber ſollen ſie ihre hurerey, und die leichen ihrer könige ferne von mir wegthun: und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du menſchenkind, zeige dem hauſe Iſrael den tempel an, daß * ſie ſich ſchämen ihrer miſſethat: und laß ſie ein reinlich muſter davon nehmen. * c.16,61.63. c.36,32.

11. Und wenn ſie ſich nun alles ihres thuns ſchämen: ſo * zeige ihnen die weiſe und muſter des hauſes, und ſeinen ausgang und eingang, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine ſitten, und alle ſeine weiſe, und alle ſeine geſetze, und ſchreibe es ihnen vor; daß ſie alle ſeine weiſe und alle ſeine ſitten halten, und darnach thun. * c.44,5.

12. Das ſoll aber das geſetz des hauſes ſeyn; auf der höhe des berges, ſo weit es umfangen hat, ſoll es das allerheiligſte ſeyn: das iſt das geſetz des hauſes.

13. Dis iſt aber das maß des altars, nach der ellen, welche einer handbreit länger iſt, denn eine gemeine elle: ſein fuß iſt einer ellen hoch, und einer ellen breit; und der altar reicht hinauf bis an den rand, der iſt einer ſpannen breit umher; und das iſt ſeine höhe.

14. Und von dem fuſſe auf der erden bis an den untern abſatz ſind zwo ellen hoch, und eine elle breit: aber von demſelben kleinern abſatz bis an den gröſſern abſatz ſinds vier ellen hoch, und eine elle breit.

15. Und der Harel vier ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier hörner.

16. Der Ariel aber war zwölf ellen lang, und zwölf ellen breit ins gevierte.

17. Und der oberſte abſatz war vierzehen ellen lang, und vierzehen ellen breit ins gevierte: und ein rand ging allenthalben umher, einer halben ellen breit; und ſein fuß war einer ellen hoch, und ſeine ſtuffen waren gegen morgen.

18. Und er ſprach zu mir: Du menſchenkind, ſo ſpricht der HErr HERR; Dis ſollen die ſitten des altars ſeyn des tages, da er gemacht iſt, daß man brandopfer darauf lege und das blut darauf ſprenge.

19. Und den prieſtern von Levi, aus dem ſamen *Zadok, die da vor mich treten, daß ſie mir dienen, ſpricht der HErr HERR, ſolt du geben einen jungen farren zum ſündopfer. *c.40,46.

20. Und von deſſelbigen blut ſolt du nehmen, und ſeine vier hörner damit beſprengen, und die vier ecken an dem oberſten abſatz und um die leiſten herum: damit ſolt du ihn entſündigen und verſöhnen.

21. Und ſolt *den farren des ſündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hauſe, das dazu verordnet iſt, auſſer dem heiligthum. *3 Moſ.16,27.ꝛc.

22. Aber am andern tage ſolt du einen ziegenbock opfern, der ohne wandel ſey, zu einem ſündopfer: und den altar damit entſündigen, wie er mit dem farren entſündiget iſt.

23. Und wenn das entſündigen vollendet iſt: ſolt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey; und einen widder von der heerde, ohne wandel.

24. Und ſolt ſie beyde
HERRN opfern: und d
ſollen ſalz darauf ſtreuen,
len ſie alſo opfern dem
zum brandopfer.

25. Alſo ſolt du ſieben
einander täglich einen bock
opfer opfern: und ſie
jungen farren und einen
der heerde, die beyde oh
ſind, opfern.

26. Und ſollen alſo ſi
lang den altar verſöhnen
reinigen, und ſeine h

27. Und nach denſelben
len die prieſter am achten
hernach für und für, au
opfern eure brandopfer
danckopfer: ſo will ich eu
ſeyn, ſpricht der HErr H

## Das 44 Capit

Von den prieſtern d
tempels und ihrer ordn

1. Und er führete mi
zu dem thor des äuſ
thums gegen morgen: es
zugeſchloſſen.

2. Und der HERR ſpr
Dis thor ſoll zugeſchl
und nicht aufgethan w
ſoll niemand dadurch ge
allein der HERR, der
rael, ſoll dadurch gehen
zugeſchloſſen bleiben.

3. Doch den fürſten
men; denn der fürſt ſo
ſitzen, das brod zu eſ
HERRN: durch die h
hinein gehen, und dar
wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er
thor gegen mitternacht
haus: und ich ſah, u
HERRN haus ward v
lichkeit des HERRN: u
auf mein angeſicht. *

5. Und der HERR ſp
Du menſchenkind, *merk
auf, und ſiehe, und hör
alles, was ich dir ſagen
len ſitten und geſetzen
HERRN; und [illegible]
man hinein gehen [illegible]
ausgänge des heiligthum

6. Und ſage dem
hauſe Iſrael: So [illegible]
HERR; *Ihr [illegible]
dem hauſe Iſrael, mit
greueln. *4

nn ihr führet fremde leute,
beſchnittenen hertzens und
ittenen fleiſches, in mein
m, dadurch ihr mein haus
t: wenn ihr mein brodt,
d blut opfert und brechet
en bund mit allen euren

d haltet die ſitten meines
ms nicht, ſondern machet
ſ neue ſitten in meinem hei⸗

um ſpricht der HErr HERR
ſoll kein fremder eines un⸗
nen hertzens und unbe⸗
n fleiſches in mein heilig⸗
mmen aus allen fremdlin⸗
unter den kindern Jſrael

n auch nicht die Leviten, die
gewichen ſind und ſamt Jſ⸗
mir irre gegangen nach ih⸗
n: darum ſollen ſie ihre
gen.
ſollen aber in meinem hei⸗
dienen an den ämtern, den
es hauſes, und dem hauſe
nd ſollen nur das brand⸗
andere opfer, ſo das volck
pfert, ſchlachten; und vor
iern ſtehen, daß ſie ihnen

rum, daß ſie jenen gedienet
gößen und dem hauſe Jſ⸗
ergerniß zur ſünde gegeben
Darum hab ich meine hand
ausgeſtrecket, ſpricht der
RR: daß ſie müſſen ihre
gen.
ſollen nicht zu mir nahen
mt zu führen, noch kommen
n meinem heiligthum, zu
heiligen: ſondern ſollen
nde tragen und ihre greuel,
ben haben.
rum hab ich ſie zu hütern
an allem dienſt des hauſes
lem, das man darinnen

er die prieſter aus den Levi⸗
inder * Zadok, ſo die ſitten
eiligthums gehalten haben,
nder Jſrael von mir abfie⸗
ſollen vor mich treten, und
n, und vor mir ſtehen, daß
as fett und blut opfern,
r HErr HERR. * c.43,11.
d Sie ſollen hinein gehen
heiligthum, und vor mei⸗
treten: mir zu dienen, und
ten zu halten.

17. Und wenn ſie durch die thore des innern vorhofs gehen wollen: ſollen ſie leinen kleider anziehen und nichts wöllens anhaben, weil ſie in den thoren im innern vorhofe dienen.

18. Und ſollen leinen ſchmuck auf ihrem haupt haben, und leinen niederkleid um ihre lenden: und ſollen ſich nicht im ſchweiſſe gürten.

19. Und wenn ſie etwa zu einem äuſſern vorhofe zum volck heraus gehen: * ſollen ſie die kleider, darin ſie gedienet haben, ausziehen und dieſelben in die kammern des heiligthums legen; und andere kleider anziehen, und das volck nicht heiligen in ihren eigenen kleidern. * c.42,14.

20. Ihr haupt ſollen ſie nicht beſcheren, und ſollen auch nicht die haare frey wachſen laſſen: ſondern ſollen die haare umher verſchneiden.

21. Und ſoll auch * kein prieſter keinen wein trincken, wenn ſie in innern vorhof gehen ſollen. * 3 Moſ.10,9. 1 Tim.3,3. Tit.1,7.

22. Und ſollen keine * witwe noch verſtoſſene zur ehe nehmen: ſondern jungfrauen, vom ſamen des hauſes Jſrael, oder eines prieſters nachgelaſſene witwe. * 3 Moſ.21,7.13.

23. Und ſie ſollen mein volck lehren: daß ſie * wiſſen unterſcheid zu halten zwiſchen heiligem und unheiligem, und zwiſchen reinem und unreinem. * 3 Moſ.10,10.

24. Und wo eine ſache vor ſie kommt: ſollen ſie ſtehen und richten, und nach meinen rechten ſprechen; und meine gebote und ſitten halten, und alle meine feſte halten, und meine ſabbathe heiligen.

25. Und ſollen zu keinem todten gehen, und ſich verunreinigen: ohn allein zu vater und mutter, ſohn oder tochter, bruder oder ſchweſter, die noch keinen mann gehabt habe; über denen mögen ſie ſich verunreinigen.

26. Und nach ſeiner reinigung ſoll man ihm zehlen ſieben tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum heiligthum gehet in den innern vorhof, daß er im heiligthum diene: ſo ſoll er ſein ſündopfer opfern, ſpricht der HErr HERR.

28. Aber das erbtheil, das ſie haben ſollen, das will ich ſelbſt ſeyn: darum ſollt ihr ihnen kein eigen land geben in Jſrael; denn * Ich bin ihr erbtheil. * 4 Moſ.18,20

29. Sie ſollen ihre nahrung haben vom ſpeisopfer, ſündopfer und ſchuldopfer: und alles verbannete in Iſrael ſoll ihr ſeyn.

30. Und alle erſte früchte und erſtgeburt von allen hebopfern ſollen der prieſter ſeyn. Ihr ſollt auch den prieſtern die erſtlinge geben von allem, das man iſſet: damit der ſegen in deinem hauſe bleibe.

31. Was aber ein * aas oder zerriſſen iſt, es ſey von vögeln oder thieren: das ſollen die prieſter nicht eſſen. * 2 Moſ.22,31. 3 Moſ.22,8.

## Das 45 Capitel.

Abtheilung des landes: Recht der fürſten: Geſetz der opfer.

1. Wenn ihr nun das land durchs loos austheilet: ſo ſollt ihr ein hebopfer vom lande abſondern, das dem HErrn heilig ſeyn ſoll, fünf und zwanzig tauſend [ruthen] lang und zehen tauſend breit: der platz ſoll heilig ſeyn, ſo weit er reichet.

2. Und von dieſem ſollen zum heiligthum kommen ie fünf hundert [ruthen] ins gevierte, und dazu ein freyer raum umher funfzig ellen.

3. Und auf demſelbigen platz, der fünf und zwanzig tauſend ruthen lang und zehen tauſend breit iſt, ſoll das heiligthum ſtehen und das allerheiligſte.

4. Das übrige aber vom geheiligten lande ſoll den prieſtern gehören, die im heiligthum dienen und vor den HERRN treten ihm zu dienen, daß ſie raum zu häuſern haben: und ſoll auch heilig ſeyn.

5. Aber die Leviten, ſo vor dem hauſe dienen, ſollen auch fünf und zwanzig tauſend [ruthen] lang und zehen tauſend breit haben, zu ihrem theil zu zwanzig kammern.

6. Und der ſtadt ſollt ihr auch einen platz laſſen, für das ganze haus Iſrael, fünf tauſend [ruthen] breit und fünf und zwanzig tauſend lang, neben dem abgeſonderten platz des heiligthums.

7. Dem fürſten aber ſollt ihr auch einen platz geben zu beyden ſeiten, zwiſchen dem platz der prieſter und zwiſchen dem platz der ſtadt, gegen abend und gegen morgen: und ſollen beyde gegen morgen und gegen abend gleich lang ſeyn.

8. Das ſoll ſein eigen theil ſeyn in Iſrael: damit meine fürſten nicht mehr meinem volk das ihre nehmen,

ſondern ſollen das land
Iſrael laſſen für ihre ſtäm
9. Denn ſo ſpricht
HERR: * Ihr habts lan
macht, ihr fürſten Iſ
vom frevel und gewalt
was recht und gut iſt; u
von meinem volk ewer
ſpricht der HErr HERR.
10. Ihr ſollt * rechte
rechte ſcheffel, und rech
* 3 Moſ.19,3
11. Epha * und
ſeyn, daß ein bath
vom homer habe, und
das zehente theil
nach dem homer ſoll
meſſen.
12. Aber ein ſekel
gera haben: und ein
zwanzig ſekel, fünf
ſekel, und funfze
13. Das ſoll nun
ſeyn, das ihr heb
das ſechſte theil eines
nem homer weizen; und
theil eines epha, von
gerſten.
14. Und vom öhl
einen bath; nemlich
bath vom cor, und
vom homer: denn zehen
chen einen homer.
15. Und je ein lamm
hundert ſchafen, aus
der weide Iſrael: zum
und brandopfer, und
zur verſöhnung für ſie
HErr HERR.
16. Alles volk im la
hebopfer zum fürſten i
gen.
17. Und der fürſt
opfer, ſpeisopfer und
opfern auf die feſte,
und ſabbathen, und a
feſte des hauſes Iſrael
opfer und ſpeisopfer,
und danckopfer thun
nung für das haus
18. So ſpricht der
Am erſten tage des
ſollt du nehmen ein
ren, der ohne wandel
heiligthum entſündigen.
19. Und der prieſter
blut des ſündopfers
die pfoſten am haus
gen, und die vier ecken
am altar, ſamt den pfoſ
des innern vorhofs.

o ſolt du auch thun am
tage des monden, wo ie=
rret hat oder verführet iſt;
s haus entſündiget.
* vierzehenten tage des er=
n ſolt ihr das paſſah hal=
ieben tage feiren und un=
rodt eſſen. * 3 Moſ.23,5.
am ſelbigen tage ſoll der
ch, und für alles volck im
en farren zum ſündopfer

r die ſieben tage des feſtes
n HERRN täglich ein
r thun: ie ſieben farren
n widder, die ohne wandel
ie einen ziegenbock zum

n ſpeisopfer aber ſoll er ie
u einem farren, und ein
ein widder opfern, und ie
l zu einem epha. * c.46,5.
fünfzehenten tage des ſie=
nden ſoll er ſieben tage
der feiren, gleichwie je=
age: und eben ſo halten
pfer, brandopfer, ſpeis=
t dem öhl.

## s 46 Capitel.

ort und zeit der opfer.
icht der Herr HERR:
s thor am innern vorhofe
genwärts ſoll die ſechs
zugeſchloſſen ſeyn, aber
tage und am neumonden
ufthun.
er fürſt ſoll auswendig
halle des thors treten,
ſen bey den pfoſten am
bleiben. Und die prieſter
brandopfer und danck=
n: er aber ſoll auf der
es thors anbeten, und
eder hinaus gehen; das
oll offen bleiben bis an

eichen das volck im lande
er thür deſſelben thors
r dem HERRN an den
d neumonden.
randopfer aber, ſo der
em HERRN opfern ſoll
age, ſoll ſeyn ſechs läm=
ne wandel ſeyn; und ein
wandel:
ein epha ſpeisopfer zu
r, zum ſpeisopfer. Zun
r, ſo viel ſeine hand ver=
eisopfer: und ie ein hin
epha.

6. Am neumonden aber ſoll er einen jungen farren opfern, der ohne wandel ſey: und ſechs lämmer und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und ie* ein epha zum farren und ie ein epha zum widder, zum ſpeisopfer. Aber zun lämmern, ſo viel als er greiffet: und ie ein hin öhl zu einem epha. * c.45,24.

8. Und wenn der fürſt hinein gehet: ſoll er durch die halle des thors hinein gehen, und deſſelben weges wieder heraus gehen.

9. Aber das volck im lande, ſo vor den HERRN kommt auf die hohen feſte und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das ſoll durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen; und welche zum thor gegen mittag hinein gehen, die ſollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen: und ſollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch ſie hinein ſind gegangen; ſondern ſtracks vor ſich hinaus gehen.

10. Der fürſt aber ſoll mit ihnen beyde hinein und heraus gehen.

11. Aber an den feiertagen und hohen feſten, ſoll man zum ſpeisopfer, * ie zu einem farren ein epha und ie zu einem widder ein epha opfern: und zun lämmern, ſo viel ſeine hand gibt; und ie ein hin öhl zu einem epha. * c.45,24.

12. Wenn aber der fürſt ein freywillig brandopfer oder danckopfer dem HERRN thun wolte: ſo ſoll man ihm das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er ſein brandopfer und danckopfer opfere, wie er ſonſt am ſabbath pflegt zu opfern; und wenn er wieder heraus gehet, ſoll man das thor nach ihm zuſchlieſſen.

13. Und er ſoll dem HERRN * täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamm ohne wandel: daſſelbe ſoll er alle morgen opfern. * 2 Moſ. 29,38.39.

14. Und ſoll alle morgen das ſechſte theil von einem epha zum ſpeisopfer darauf thun; und ein dritte theil von einem hin öhl, auf das ſemmelmehl zu treuffen, dem HERRN zum ſpeisopfer: das ſoll ein ewiges recht ſeyn, vom täglichen opfer.

15. Und alſo ſollen ſie das lamm ſamt dem ſpeisopfer und öhl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer.

16. So ſpricht der HErr HERR: Wenn der fürſt ſeiner ſöhne einem ein geſchenck gibt von ſeinem erbe; daſſelbe ſoll ſeinen ſöhnen bleiben, und ſollen es erblich beſitzen.

17. Wo er aber ſeiner knechte einem von ſeinem erbtheil etwas ſchencket: das ſollen ſie beſitzen bis aufs freyjahr; und ſoll alsdenn dem fürſten wieder heimfallen; denn ſein theil ſoll allein auf ſeine ſöhne erben.

18. Es ſoll auch der fürſt dem volck nichts nehmen von ſeinem erbtheil, noch ſie aus ihren eigenen gütern ſtoſſen, ſondern ſoll ſein eigen gut auf ſeine kinder erben: auf daß meines volcks nicht iemand von ſeinem eigenthum zerſtreuet werde.

19. Und er führete mich unter den eingang an der ſeiten des thors gegen mitternacht zu den kammern des heiligthums, ſo den prieſtern gehöreten: und ſiehe, daſelbſt war ein raum in einem eck gegen abend.

20. Und er ſprach zu mir: Dis iſt der ort, da die prieſter kochen ſollen das ſchuldopfer und ſündopfer, und das ſpeisopfer backen; daß ſie es nicht hinaus in den äuſſern vorhof tragen dürfen, das volck zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äuſſern vorhof, und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhofs.

22. Und ſiehe, da war in ieglicher der vier ecken ein ander vorhöflein zu räuchern, viertzig ellen lang und dreyßig ellen breit: alle vier einerley maß.

23. Und es ging ein mäuerlein um ein iegliches der viere: da waren herde herum gemacht, unten an den mauren.

24. Und er ſprach zu mir: Dis iſt die küche, darin die diener im hauſe kochen ſollen, was das volck opfert.

## Das 47 Capitel.

**Fruchtbarkeit und grentze des heiligen landes.**

1. UNd er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und ſiehe, da floß * ein waſſer heraus unter der ſchwelle des tempels gegen morgen: denn die thür des tempels war auch gegen morgen. Und das waſſer lieff an der rechten ſeiten des tempels neben dem altar hin gegen mittag.

2. Und er führete mich a
zum thor gegen mittern
äuſſern thor gegen morg
ſiehe, das waſſer ſprang b
der rechten ſeiten.

3. Und der mann ging h
gen morgen, und hatt
ſchnur in der hand: und er
ſend ellen; und führete m
waſſer, bis mirs an die knö

4. Und maß abermal t
len: und führete mich durc
bis mirs an die knie ging.
noch tauſend ellen: und
dadurch gehen, bis es m
lenden ging.

5. Da maß er noch tauſ
und es ward ſo tieff da
mehr gründen konte: denn
ſer war zu hoch, daß ma
ſchwimmen muſte und kon
gründen.

6. Und er ſprach zu mir:
ſchenkind, das haſt du
Und er führete mich wie
am ufer des bachs.

7. Und ſiehe, da ſtunde
bäume am ufer auf beyden

8. Und er ſprach zu mir
ſer, das da gegen mor
fleuſſt, wird durchs bla
ſen ins meer und von e
ins ander; und wenns
meer kommt, da ſollen
waſſer geſund werden.

9. Ja alles, was darin
webet, dahin dieſe ſtröm
das ſoll leben, und ſoll
ſche haben: und ſoll ge
werden und leben, wo d
hinkommt.

10. Und es werden di
demſelben ſtehen, von E
zu EnEglaim wird man d
aufſpannen: denn es w
ſelbſt ſehr viel fiſche ſeyn,
im groſſen meer.

11. Aber die teiche und
neben werden nicht geſun
ſondern geſaltzen bleiben.

12. Und an demſelben
ufer auf beyden ſeiten
lerley fruchtbare bäume
und ihre blätter werden
welcken, noch ihre früch
len: und werden alle m
früchte bringen, denn
fleuſſt aus dem heiligthu
frucht wird zur ſpeiſe di
ihre blätter zur artzney.

---

* Offenb.22,1.ſqq.

o ſpricht der HErr HERR:
die grentzen, nach der ihr
ſollt austheilen den zwölf
Iſrael; denn * zwey theil
dem ſtamm Joſeph.
Moſ.48, 5. Joſ.17, 17.
d ihr ſollts gleich austhei=
wie dem andern: denn ich
eine hand aufgehaben, das
en vätern und euch zum
u geben.
oſ.15, 18. 2 Moſ.6,8.
s iſt nun die grentze des
gen mitternacht, von dem
ieer an, von Hethlon bis
:
mlich Hemath, Berotha,
die mit Damaſco und He=
ntzen; und HazarTichon,
aran grentzet.
ls ſoll die grentze ſeyn, vom
bis gen HazarEnon: und
s und Hemath ſollen das
gegen mitternacht.
er die grentze gegen morgen
meſſen zwiſchen Haveran
aſco, und zwiſchen Gilead
hen dem lande Iſrael, am
inab bis ans meer gegen
Das ſoll die grentze gegen
yn.
er die grentze gegen mitta=
Thamar bis ans * hader=
Kades, und gegen dem
groſſen meer. Das ſoll
gegen mittag ſeyn.
4 Moſ.20,3.13.
d die grentze gegen abend
oſſen meer an ſtracks bis
th. Das ſey die grentze
nd.
o. ſollt ihr das land aus=
iter die ſtämme Iſrael.
d wenn ihr das loos wer=
and unter euch zu theilen:
* die fremdlinge, die bey
en und kinder unter euch
alten, gleich wie die ein=
unter den kindern Iſrael;
2 Moſ.22, 21.rc.
ſollen euch ihren theil am
n, ein iglicher unter dem
bey er wohnet, ſpricht der
RR.

## s 48 Capitel.

lung des heiligen landes,
ng der heiligen ſtadt.
ſind die namen der ſtäm=
Von mitternacht, von

* Hethlon gegen Hemath und HazarEnon, und von Damaſco gegen Hemath: das ſoll Dan für ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend. * c.47,15.17.

2. Neben Dan ſoll Aſſer ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

3. Neben Aſſer ſoll Naphthali ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphthali ſoll Manaſſe ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manaſſe ſoll Ephraim ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim ſoll Ruben ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben ſoll Juda ſeinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. Neben Juda aber ſollt ihr einen theil abſondern, vom morgen bis gen abend, der * fünf und zwantzig tauſend ruthen breit und lang ſey; ein ſtück von den theilen, ſo vom morgen bis gen abend reichen: darin ſoll das heiligthum ſtehen. * c.45,1.

9. Und davon ſollt ihr dem HERRN einen theil abſondern: fünf und zwantzig tauſend ruthen lang, und zehen tauſend ruthen breit.

10. Und daſſelbige heilige theil ſoll der prieſter ſeyn: nemlich fünf und zwantzig tauſend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehen tauſend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HERRN ſoll mitten darinnen ſtehen.

11. Das ſoll geheiliget ſeyn den prieſtern, den kindern Zadok: * welche meine ſitten gehalten haben und ſind nicht abgefallen mit den kindern Iſrael, wie die Leviten abgefallen ſind. * c.44,15.

12. Und ſoll alſo dis abgeſonderte theil des landes ihr eigen ſeyn, darin das allerheiligſte iſt neben der Leviten grentze.

13. Die Leviten aber ſollen neben der prieſter grentze auch fünf und zwantzig tauſend ruthen in die länge, und zehen tauſend in die breite haben: denn alle länge ſoll fünf und zwantzig tauſend, und die breite zehen tauſend ruthen haben.

14. Und

14. Und ſollen nichts davon verkauffen noch verändern, damit das erſtling des landes nicht wegkomme: denn es iſt dem HERRN geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tauſend ruthen in die breite, gegen die fünf und zwantzig tauſend ruthen in die länge; das ſoll unheilig ſeyn zur ſtadt, darinnen zu wohnen, und zu vorſtädten: und die ſtadt ſoll mitten drinnen ſtehen.

16. Und das ſoll ihr maß ſeyn, vier tauſend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tauſend und fünf hundert.

17. Die vorſtadt aber ſoll haben zwey hundert und funfzig ruthen gegen mitternacht und gegen mittag: desgleichen auch gegen morgen und gegen abend zwey hundert und funfzig ruthen.

18. Aber das übrige an der länge deſſelben neben dem abgeſonderten und geheiligten, nemlich zehen tauſend ruthen gegen morgen und gegen abend: das gehöret zu unterhaltung derer, die in der ſtadt arbeiten.

19. Und die arbeiter ſollen aus allen ſtämmen Iſrael der ſtadt arbeiten:

20. Daß die gantze abſonderung der fünf und zwantzig tauſend ruthen ins gevierte eine geheiligte abſonderung ſey zu eigen der ſtadt.

21. Was aber noch übrig iſt auf beyden ſeiten, neben dem abgeſonderten heiligen theil und neben der ſtadt theil; nemlich fünf und zwantzig tauſend ruthen, gegen morgen und gegen abend: das ſoll alles des fürſten ſeyn. Aber das abgeſonderte heilige theil und das haus des heiligthums ſoll mitten inne ſeyn.

22. Was aber dazwiſchen liegt, zwiſchen der Leviten theil, und zwiſchen der ſtadt theil, und zwiſchen der grentze Juda und der grentze Benjamin; das ſoll des fürſten ſeyn.

23. Darnach ſollen die
ſtämme ſeyn: Benjamin
nen theil haben, vom mo
gen abend.

24. Aber neben der gren
jamin ſoll Simeon ſeinen
ben, vom morgen bis gen

25. Neben der grentze S
Iſaſchar ſeinen theil habe
morgen bis gen abend.

26. Neben der grentze
ſoll Sebulon ſeinen the
vom morgen bis gen abend

27. Neben der grentze
ſoll Gad ſeinen theil hab
morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad ſo
ze gegen mittage, von * T
ans haderwaſſer zu Kades
gen dem waſſer am groſſen

* c.47,19.

29. Alſo ſoll das land
let werden zum erbtheil
ſtämme Iſrael: und da
erbtheil ſeyn, ſpricht d
HERR.

30. Und ſo weit ſoll die ſ
vier tauſend und fünf hu
then gegen mitternacht.

31. Und die thore der
nach den namen der ſtä
genennet werden, drey t
mitternacht: das erſte tho
das andere Juda, das drit

32. Alſo auch gegen m
tauſend und fünf hunde
und auch drey thore: d
erſte thor Joſeph, das an
jamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittag auch
tauſend und fünf hunde
und auch drey thore: da
Simeon, das andere Iſa
dritte Sebulon.

34. Alſo auch gegen
tauſend und fünf hunde
und drey thore: ein tho
andere Aſſer, das dritte

35. Alſo ſoll es um und
zehen tauſend ruthen b
alsdenn ſoll die ſtadt gen
den, * Hie iſt der HERR.

* Pſ.68,17.

## Ende des Propheten Heſekiel.

# Der Prophet Daniel.

## aß 1 Capitel.

und ſeiner geſellen auf-
z und darſtellung.

dritten jahr des reichs Jo-
kim des königs Juda, *kam
ebucadNezar, der könig zu
or Jeruſalem und beläger-
* 2 Kön.24,10.
er HErr übergab ihm Jo-
n könig Juda, und etliche
s dem hauſe GOttes: die
ren ins land * Sinear, in
tes hauſe; und thät die ge-
nes gottes ſchatzkaſten.
* 1 Moſ.10,10.
der könig ſprach zu Aſpe-
em oberſten kämmerer, er
den kindern Iſrael vom
hen ſtamm und herrenkin-
len: * 2 Kön.20,18.
aben, die nicht gebrechlich
ondern ſchöne, vernünftige,
uge und verſtändige; die
ct wären zu dienen in des
ofe; und zu lernen Chal-
rift und ſprache.
den verſchaffete der könig,
ihnen täglich geben ſolte
er ſpeiſe; und von dem
n er ſelbſt tranck: daß ſie
jahr auferzogen, darnach
önige dienen ſolten.
er welchen waren Daniel,
, Miſael und Aſarja, von
n Juda.
) der oberſte kämmerer gab
men: und nennete Daniel
, und Hananja Sadrach,
ael Meſach, und Aſarja
go.
r Daniel ſetzte ihm vor in
rtzen, daß er ſich mit des
eiſe und mit dem wein, den
ranck, nicht verunreinigen
und bat den oberſten käm-
aß er ſich nicht müſte verun-

) GOtt gab Daniel, daß *
oberſte kämmerer günſtig
in ward. * 1 Moſ.39,21.
erſelbe ſprach zu ihm: Ich
ich vor meinem herrn, dem
r euch eure ſpeiſe und tranck
t hat; wo er würde ſe-
eure angeſichte jämmerli-
n, denn der andern knaben
rs, ſo brächtet ihr mich bey
ze um mein leben

11. Da ſprach Daniel zu Melzar, welchem der oberſte kämmerer Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja befohlen hatte:

12. Verſuchs doch mit deinen knechten zehen tage, und laß uns geben zugemüſe zu eſſen und waſſer zu trincken:

13. Und laß denn vor dir unſere geſtalt und der knaben, ſo von des königs ſpeiſe eſſen, beſehen; und darnach du ſehen wirſt, darnach ſchaffe mit deinen knechten.

14. Und er gehorchte ihnen darin, und verſuchts mit ihnen zehen tage.

15. Und nach den zehen tagen waren ſie ſchöner, und baß bey leibe: denn alle knaben, ſo von des königs ſpeiſe aſſen.

16. Da thät Melzar ihre verordnete ſpeiſe und tranck weg, und gab ihnen zugemüſe.

17. Aber der GOtt dieſer viere gab ihnen kunſt und verſtand in allerley ſchrift und weisheit: Daniel aber gab er verſtand in allen geſichten und träumen.

18. Und da die zeit um war, die der könig beſtimmet hatte, daß ſie ſolten hinein gebracht werden: brachte ſie der oberſte kämmerer hinein vor NebucadNezar.

19. Und der könig redete mit ihnen: und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja gleich wäre; und ſie wurden des königs diener.

20. Und der könig fand ſie in allen ſachen, die er ſie fragte, zehenmal klüger und verſtändiger, denn alle ſternſeher und weiſen in ſeinem gantzen reich.

21. Und * Daniel lebete bis ins erſte jahr des königs Cores. * c.6,28.

## Das 2 Capitel.

**Daniel leget das traumbild NebucadNezars aus.**

1. Im andern jahr des reichs NebucadNezar hatte NebucadNezar einen traum: davon er erſchrack, daß er aufwachte.

2. Und er hieß alle ſternſeher, und weiſen, und zauberer, und Chaldäer zuſammen fordern: daß ſie dem könige ſeinen traum ſagen ſolten. Und ſie kamen und traten vor den könig.

3. Und der könig ſprach zu ihnen: Ich habe einen traum gehabt, der hat mich erſchrecket; und ich wolte gerne wiſſen, was es für ein traum geweſen ſey.

4. Da ſprachen die Chaldäer zum könige auf Chaldäiſch: Herr könig,* GOtt verleihe dir langes leben; ſage deinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten. * c.3,9.

5. Der könig antwortete, und ſprach zu den Chaldäern: Es iſt mir entfallen. Werdet ihr mir den traum nicht anzeigen, und ihn deuten: ſo werdet ihr gar umkommen, und eure häuſer ſchändlich verſtöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den traum anzeigen, und deuten: ſo ſollet ihr * geſchencke, gaben und groſſe ehre von mir haben. Darum ſo ſaget mir den traum und ſeine deutung. * v.48.

7. Sie antworteten wiederum, und ſprachen: Der könig ſage ſeinen knechten den traum, ſo wollen wir ihn deuten.

8. Der könig antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich mercks, daß ihr friſt ſuchet: weil ihr ſehet, daß mirs entfallen iſt.

9. Aber werdet ihr mir nicht den traum ſagen, ſo gehet das recht über euch: als die ihr lügen und getichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die zeit vorüber gehe. Darum ſo ſaget mir den traum: ſo kann ich mercken, daß ihr auch die deutung treffet.

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem könige, und ſprachen zu ihm: Es iſt kein menſch auf erden, der ſagen könne, das der könig fordert. So iſt auch kein könig, wie groß oder mächtig er ſey: der ſolches von irgend einem ſternſeher, weiſen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der könig fordert, iſt zu hoch: und iſt auch ſonſt niemand, der es vor dem könige ſagen könne; ausgenommen die götter, die bey den menſchen nicht wohnen.

12. Da ward der könig ſehr zornig, und befahl alle weiſen zu Babel umzubringen.

13. Und das urtheil ging aus, daß man die weiſen tödten ſolte. Und Daniel ſamt ſeinen geſellen ward auch geſucht, daß man ſie tödtete.

14. Da vernahm Daniel ſolch urtheil und befehl von Arioch, dem oberſten richter des königs: welcher auszog, zu tödten die
Babel.

15. Und er fing an, un
des königs vogt Arioch:
ſo ein ſtreng urtheil vom
gegangen? Und Arioch
dem Daniel an.

16. Da ging Daniel
bat den könig, daß er ihm
damit er die deutung dem
gen möchte.

17. Und Daniel ging
zeigete ſolches an ſeine
Hananja, Miſael und

18. Daß ſie GOtt
gnade bäten, ſolches
dings halben; damit D
ſeine geſellen nicht
weiſen zu Babel umkäm

19. Da * ward Daniel
borgen ding durch ein
nachts offenbaret.

20. Darüber lobete
GOtt vom himmel,
ſprach: Gelobet ſey der
tes von ewigkeit zu ewig
ſein iſt beyde weisheit

21. Er ändert zeit und
* ſetzet könige ab, und
ein; er gibt den weiſen
heit, und den verſtändi
verſtand. * c.4,14.

22. Er offenbaret, was
verborgen iſt; Er weiß
ſterniß lieget: denn bey
licht. *

23. Ich dancke dir und
GOtt meiner väter
weisheit und ſtärcke ver
ietzt offenbaret haſt, da
gebeten haben: nemlich
des königs ſache offenba

24. Da ging Daniel
Arioch, der vom könige
die weiſen zu Babel * um
und ſprach zu ihm alſo:
weiſen zu Babel nicht
ſondern führe mich hin
nige, ich will dem könig
tung ſagen.

25. Arioch brachte Dan
hinauf vor den könig, un
ihm alſo: Es iſt einer un
den gefangenen aus Juda
könige die deutung ſagen

26. Der könig antwo
ſprach zu Daniel, den ſie
hieſſen: Biſt du, der mir
den ich geſehen habe, und
tung zeigen kann?

niel fing an vor dem köni-
ſprach: Das verborgene
der könig fordert von den
gelehrten, ſternſehern und
n, ſtehet in ihrem vermö-
dem könige zu ſagen;
ndern GOtt vom himmel,
verborgene dinge offenba-
hat dem könige Nebucad-
angezeiget, was in künftigen
ehen ſoll.
n traum und dein geſicht,
ffeſt, kam daher: Du kö-
t auf deinem bette, wie
hernach gehen würde; und
verborgene dinge offenba-
ir angezeiget, wie es ge-
*v.22.
iſt mir ſolch verborgen
aret: * nicht durch meine
als wäre ſie gröſſer denn
a leben; ſondern darum,
nige die deutung angezei-
und du deines hertzens
erfahreſt. *1 Moſ.41,16.
könig ſaheſt: und ſiehe, ein
und hoch bild ſtund gegen
war ſchrecklich anzuſehen.
ſelben bilds haupt war
n golde, ſeine bruſt und
en von ſilber: ſein bauch
n waren von ertz.
ne ſchenckel waren eiſen:
waren eines theils eiſen,
theils thon.
lches ſaheſt du, bis daß ein
geriſſen ward ohne hän-
lug das bild an ſeine füſ-
en und thon waren; und
e ſie.
wurden mit einander zer-
s eiſen, thon, ertz, ſilber
; und wurden wie ſpreu
mertennen; und der wind
ſie, daß man ſie nirgend
n konte. Der ſtein aber,
ſchlug, ward ein groſſer
er die gantze welt füllete.
s iſt der traum: nun wol-
e deutung vor dem könige

, könig, biſt * ein könig
e: dem GOtt vom himmel
, macht, ſtärcke und ehre
t; *Ezech.26,7.
alles, da leute wohnen;
thiere auf dem felde und
unter dem himmel in deine
ben, und dir über alles ge-
ben hat. Du biſt das gul-
*Jer.27,6. c.28,14.

39. Nach dir wird ein ander königreich aufkommen, geringer denn deines. Darnach das dritte königreich, das ehern iſt: welches wird über alle lande herrſchen.

40. Das vierte wird hart ſeyn, wie eiſen. Denn gleich wie eiſen alles zermalmet und zerſchlägt, ja wie eiſen alles zerbricht: alſo wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber geſehen haſt die füſſe und zehen eines theils thon, und eines theils eiſen: das wird ein zertheilet königreich ſeyn, doch wird von des eiſens pflantze drinnen bleiben; wie du denn geſehen haſt eiſen mit thon vermenget.

42. Und daß die zehen an ſeinen füſſen eines theils eiſen, und eines theils thon ſind: wirds zum theil ein ſtarck, und zum theil ein ſchwach reich ſeyn.

43. Und daß du geſehen haſt eiſen mit thon vermenget: werden ſie ſich wol nach menſchen geblüt unter einander mengen, aber ſie werden doch nicht an einander halten: gleich wie ſich eiſen mit thon nicht mengen läſſt.

44. Aber zur zeit ſolcher königreiche wird GOtt vom himmel ein königreich aufrichten, das * nimmermehr zerſtöret wird: und ſein königreich wird auf kein ander volck kommen. Es wird † alle dieſe königreiche zermalmen, und verſtören: aber es wird ewiglich bleiben. *Ebr.12,28. †1 Cor.15,24.

45. Wie du denn geſehen haſt * einen ſtein ohn hände vom berge herabgeriſſen: der das eiſen, ertz, thon, ſilber und gold zermalmet. Alſo hat der groſſe GOtt dem könige gezeiget, wie es hernach gehen werde: und das iſt gewiß der traum, und die deutung iſt recht. *v.34.

46. Da fiel der könig Nebucadnezar auf ſein angeſicht, und betete an vor dem Daniel: und befahl, man ſolte ihm ſpeisopfer und räuchopfer thun.

47. Und der könig antwortete Daniel, und ſprach: Es iſt kein zweifel, euer GOtt * iſt ein GOtt über alle götter, und ein herr über alle könige, der da kann verborgene dinge offenbaren; weil du dis verborgene ding haſt können offenbaren.
*2 Moſ.15,11. Pſ.86,8. Eſ.42,8.

48. Und

48. Und der könig erhöhete Daniel, und * gab ihm groſſe und viel geſchencke, und machte ihn zum fürſten über das gantze land zu Babel, und ſetzte ihn zum oberſten über alle weiſen zu Babel. * v.6.

49. Und Daniel bat vom könige, daß er über die landſchaften zu Babel ſetzen möchte Sadrach, Meſach, AbedNego: und er, Daniel, blieb bey dem könige zu hofe.

## Das 3. Capitel.

**Der geſellen Daniels ſtandhaftigkeit und gottesfurcht.**

1. DEr könig NebucadNezar ließ ein gülden bild machen, ſechzig ellen hoch und ſechs ellen breit: und ließ es ſetzen im lande zu Babel im thal Dura.

2. Und der könig NebucadNezar ſandte nach den fürſten, herren, landpflegern, richtern, vögten, räthen, amtleuten und allen gewaltigen im lande: daß ſie zuſammen kommen ſolten, das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

3. Da kamen zuſammen die fürſten, herren, landpfleger, richter, vögte, räthe, amtleute und alle gewaltigen im lande: das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen. Und ſie muſten gegen das bild treten, das NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

4. Und der ehrenhold rieff überlaut: Das laſſet euch geſagt ſeyn, ihr völcker, leute und zungen;

5. Wenn ihr hören werdet den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter, lauten und allerley ſaitenſpiel; ſo * ſolt ihr niederfallen und das güldene bild anbeten, das der könig NebucadNezar hat ſetzen laſſen. * Weish.14,16.

6. Wer aber alsdenn nicht niederfället und anbetet, der ſoll von ſtund an in den glüenden ofen geworfen werden.

7. Da ſie nun höreten den ſchall der poſaunen, trommeten, harfen, geigen, pſalter und allerley ſaitenſpiel: fielen nieder alle völcker, leute und zungen; und beteten an das güldene bild, das der könig NebucadNezar hatte ſetzen laſſen.

8. Von ſtund an traten hinzu etliche Chaldäiſche männer, und verklagten die Jüden;

9. Fingen an, und ſpr
könige NebucadNezar: H
GOtt verleihe dir langes
10. Du haſt ein * gebot
geben, daß alle menſchen,
hören würden den ſchall
nen, trommeten, harfen, ge
ter, lauten und allerley
ſolten ſie niederfallen und
dene bild anbeten;
11. Wer aber nicht niede
anbetete, ſolte in einen
ofen geworfen werden.
12. Nun ſind da
welche du über die ämter
Babel geſetzt haſt; S
und AbedNego: die
ten dein gebot, und
ter nicht; und beten
dene bild, das du haſt
13. Da befahl Nebucad
grimm und zorn, daß
ſtellete Sadrach, Meſach
Nego. Und die männer
den könig geſtellet.
14. Da fing NebucadN
und ſprach zu ihnen:
ihr, Sadrach, Meſach,
meinen gott nicht ehren
güldene bild nicht anbeten
habe ſetzen laſſen?
15. Wolan, ſchicket euch
ihr hören werdet den
ſaunen, trommeten harfen
pſalter, lauten und all
ſpiel, ſo fallet nieder und
bild an, das ich habe m
Werdet ihrs nicht anbet
ihr von ſtund an in den
ofen geworfen werden
hen, wer der GOtt ſey, der
meiner hand erretten werde
16. Da fingen an Sad
ſach, AbedNego; und
könige NebucadNezar: Es
noth, daß wir dir darauf an
17. Siehe, unſer GOtt, d
ren, kann uns wohl erretten
glüenden ofen, dazu auch
hand erretten. *
18. Und wo ers nicht thu
ſolt du dennoch wiſſen, da
ne götter nicht ehren; und
dene * bild, das du haſt ſe
anbeten wollen. *
19. Da ward NebucadN
grimms; und ſtellete ſich
wieder Sadrach, Meſach u
Nego; und befahl, man
ofen ſiebenmal heiſſer mach
man ſonſt zu thun pflegte.

befahl den beſten kriegs=
e in ſeinem heer waren:
rach, Meſach und Abed=
den und in den glüenden
en.
wurden dieſe männer in
teln, ſchuhen, hüten und
dern, gebunden und in
n ofen geworfen.
n des königs gebot muſte
thun. Und man ſchüre=
im ofen ſo ſehr, daß die
ſo den Sadrach, Meſach
verbrennen ſolten,
s feuers flammen.
die drey männer, Sa=
und AbedNego, fie=
in den glüenden ofen, wie
n waren.
entſetzte ſich der könig Ne=
r, und fuhr eilends auf,
zu ſeinen räthen: Haben
drey männer gebunden in
laſſen werfen? Sie ant=
und ſprachen zum könige:
könig.
antwortete, und ſprach:
vier männer los im
und ſind unverſehret;
ie gleich, als wäre er
götter. *Eſ.43,2.
NebucadNezar trat hin=
das loch des glüenden ofens
: Sadrach, Meſach,
, ihr knechte GOttes des
gehet heraus, und kommt
gingen Sadrach, Meſach
Nego heraus aus dem

die fürſten, herren, vögte
des königs kamen zuſam=
ſahen, daß das feuer keine
leibe dieſer männer beweiſ=
und ihr haupthaar nicht
, und ihre mäntel nicht
waren; ja man konte kei=
an ihnen riechen.
fing an NebucadNezar,
Gelobet ſey der GOtt
Meſach und AbedNego;
n engel geſandt und ſeine
rettet hat, die ihm ver=
des königs gebot nicht
ſondern ihren leib darge=
n, daß ſie keinen gott eh=
anbeten wolten, ohn allein
tt. *c.6,22.
ſey nun dis mein gebot:
unter allen völkern, leu=
ungen, den GOtt Sa=
Meſach und AbedNego läs=

ſtert; der ſoll umkommen, und ſein haus ſchändlich verſtöret werden. Denn es iſt kein ander GOtt: der alſo erretten kann, als dieſer.

30. Und der * könig gab Sadrach, Meſach und AbedNego groſſe gewalt im lande zu Babel. *c.2,48.49.

## Das 4 Capitel.

NebucadNezars traum und deſſelben auslegung durch Daniel.

31. König NebucadNezar, allen völkern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede!

32. Ich ſehe es für gut an, daß ich verkündige die zeichen und wunder, ſo GOtt der höchſte an mir gethan hat.

33. Denn ſeine zeichen ſind groß, und ſeine wunder ſind mächtig: und ſein reich iſt ein ewiges reich, und ſeine herrſchaft währet für und für.

Cap. 4. v. 1. Ich NebucadNezar, da ich gute ruhe hatte in meinem hauſe und es wohl ſtund auf meiner burg:

2. Sahe ich einen traum, und erſchrack: und die gedancken, die ich auf meinem bette hatte über dem geſichte, ſo ich geſehen hatte, betrübeten mich.

3. Und ich befahl, daß alle weiſen zu Babel vor mich herauf bracht würden: daß ſie mir ſagten, was der traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die ſternſeher, weiſen, Chaldäer und wahrſager: und ich erzehlete den traum vor ihnen; aber ſie konten mir nicht ſagen, was er bedeutete.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam: welcher Beltſazar heiſſet nach dem namen meines gottes, der *den geiſt der heiligen götter hat. Und ich erzehlete vor ihm den traum. *c.5,11.14.

6. Beltſazar, du oberſter unter den ſternſehern, welchen ich weiß, daß du den geiſt der heiligen götter haſt und dir * nichts verborgen iſt: ſage das geſicht meines traums, den ich geſehen habe; und was er bedeutet. *Ezech.28,3.

7. Dis iſt aber das geſichte, das ich geſehen habe auf meinem bette: Siehe, es ſtund ein baum mitten im lande, der war ſehr hoch,

8. Groß und dicke; ſeine höhe reichete bis in himmel und breitete ſich aus, bis ans ende des ganzen landes.

9. Sei=

9. Seine äſte waren ſchön und trugen viel früchte, davon alles zu eſſen hatte: alle thiere auf dem felde funden ſchatten unter ihm, und die * vögel unter dem himmel ſaſſen auf ſeinen äſten, und alles fleiſch nehrete ſich von ihm. * Ezech.17,23.

10. Und ich ſahe ein geſicht auf meinem bette; und ſiehe, ein heiliger wächter fuhr vom himmel herab;

11. Der rieff überlaut, und ſprach alſo: * Hauet den baum um, und behauet ihm die äſte, und ſtreiffet ihm das laub ab, und zerſtreuet ſeine früchte; daß die thiere, ſo unter ihm liegen, weglauffen und die vögel von ſeinen zweigen fliegen. * v.20.

12. Doch laſſet den ſtock mit ſeinen wurtzeln in der erden bleiben: er aber ſoll in eiſernen und ehernen ketten auf dem felde im graſe gehen; er ſoll unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und ſoll ſich weiden mit den thieren von den kräutern der erden.

13. Und das menſchliche hertz ſoll von ihm genommen, und ein viehiſch hertz ihm gegeben werden: bis daß ſieben zeit über ihn um ſind.

14. Solches iſt im rath der wächter beſchloſſen, und im geſpräch der heiligen berathſchlaget: auf daß die lebendigen erkennen, daß * der höchſte gewalt hat über der menſchen königreiche; und giebt ſie, wem er will; und † erhöhet die niedrigen zu denſelbigen. * c.5,21. † [illegible] 11.

15. Solchen traum habe ich könig NebucadNezar geſehen. Du aber, Beltſazar, ſage, was er bedeute: denn alle weiſen in meinem königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kannſt es wohl, denn der geiſt der heiligen götter iſt bey dir.

16. Da entſetzte ſich Daniel, der ſonſt Beltſazar heiſſt, bey einer ſtunde lang: und ſeine gedanken betrübten ihn. Aber der könig ſprach: Beltſazar, laß dich den traum und ſeine deutung nicht betrüben. Beltſazar fing an, und ſprach: Ach mein herr, daß der traum deinen feinden und ſeine deutung deinen widerwärtigen gülte.

17. Der baum, den du geſehen haſt, daß er groß und dicke war, und ſeine höhe bis an den himmel reichte, und breitete ſich über das gantze land;

18. Und ſeine äſte ſchö
früchte viel; davon all
hatte, und die thiere auf
unter ihm wohneten, und
des himmels auf ſeinen äſ

19. Das biſt du, * kö
groß und mächtig iſt;
macht iſt groß, und re
himmel, und deine ge
an der welt ende. *

20. Daß aber der
ligen wächter geſehe
mel herab fahren
den baum um
doch den ſtock
laſſet in der erden
ſoll in eiſernen und
auf dem felde im
unter dem thau des
und naß werden,
thieren auf dem
über ihn ſieben

21. Das
nig; und ſolches
gehet über meinen

22. Man wird
verſtoſſen, und
ren auf dem felde
wird dich gras
ochſen; und wirſt
des himmels liegen
bis über dich ſieben
daß du erkenneſt, daß
walt hat über der
reiche: und giebt ſie

23. Daß aber
dennoch den ſtock mi
tzeln des baums bl
königreich ſoll dir
du erkennet haſt die gew
mel.

24. Darum, herr kön
meinen rath gefallen
dich los von deinen
gerechtigkeit, und
miſſethat durch *
armen. ſo wird er
deinen ſünden. *
Tob.4,11. Si

25. Dis alles
nige NebucadNezar.

26. Denn nach
der könig auf der
zu Babel gieng;

27. Und ſprach,
iſt die groſſe Babel,
habe zum königlichen
meine groſſe macht, zu
herrlichkeit.

der könig dieſe worte aus-
t, fiel eine ſtimme vom
Dir, könig Nebucad-Ne-
ſagt, dein königreich ſoll
en werden;

man wird dich von den
ſtoßen und ſollſt bey den
auf dem felde gehen, blei-
wird man dich eſſen laſ-
ſen, bis daß über dir ſie-
ſind, bis daß * du erken-
eſt, daß der Höchſte gewalt hat über
n königreiche und gibt
will. * c.5,21.

nd an ward das wort
ebucad-Nezar, und
n den leuten verſtoßen,
gras wie ochſen, und ſein
unter dem thau des him-
und ward naß, bis ſein haar
ß als adlers federn
nägel wie vogelsklauen.

dieſer zeit hub ich Nebu-
meine augen auf gen him-
kam wieder zur vernunft:
Höchſten; ich preiſete
den, ſo ewiglich lebet,
ewig iſt und ſein reich
währet; * c.7,14.

welchen alle, ſo auf er-
, als nichts zu rechnen
machts wie er will, beyde
den kräften im himmel und mit
auf erden wohnen: und
niemand ſeiner hand wehren,
r ſagen, was machſt du?

ſelbigen zeit kam ich wie-
vernunft: auch zu meinen
ehren, zu meiner herr-
zu meiner geſtalt. Und
e und gewaltigen ſuch-
und ward wieder in mein
geſetzt, und ich überkam
herrlichkeit.

lobe ich Nebucad-Ne-
ehre und preiſe den könig
himmel. Denn alle ſein thun
heit, und ſeine wege ſind
* wer ſtolz iſt, den kann
igen. * c.5,20. Luc.1,51.

## s 5 Capitel.

letzten königs Belſazers
untergang.

König Belſazer * machte ein
lich mahl tauſend ſeinen
und hauptleuten, und
oll mit ihnen.

* Eſth 1,3.5.

2. Und da er trunken war: hieß er die güldene und ſilberne gefäße herbringen, die ſein vater Nebucad-Nezar aus dem tempel zu Jeruſalem weggenommen hatte; daß der könig mit ſeinen gewaltigen, mit ſeinen weibern und mit ſeinen kebsweibern daraus trünken.

3. Alſo wurden hergebracht die güldene gefäße, die aus dem tempel, aus dem hauſe Gottes zu Jeruſalem, genommen waren; und der könig, ſeine gewaltigen, ſeine weiber und kebsweiber trunken daraus.

4. Und da ſie ſo ſoffen: lobeten ſie die güldene, ſilberne, eherne, eiſerne, hölzerne und ſteinerne götter.

5. Eben zu derſelbigen ſtunde gingen hervor finger, als einer menſchen hand; die ſchrieben gegen dem leuchter über, auf die getünchte wand in dem königlichen ſaal. Und der könig ward gewahr der hand, die da ſchrieb.

6. Da entfärbete ſich der könig, und ſeine gedanken erſchreckten ihn: daß ihm die lenden ſchütterten, und die beine zitterten.

7. Und der könig rief überlaut, daß man die weiſen, Chaldäer und wahrſager herauf bringen ſollte. Und ließ den weiſen zu Babel ſagen: Welcher menſch dieſe ſchrift leſen und ſagen kann, was ſie bedeute; der ſoll mit purpur gekleidet werden, und gülden ketten am halſe tragen, und der dritte herr ſeyn in meinem königreich. * c.2,2. c.4,3.

8. Da wurden alle weiſen des königs herauf bracht: aber ſie konnten weder die ſchrift leſen, noch die deutung dem könige anzeigen.

9. Deß erſchrack der könig Belſazer noch härter, und verlor ſeine geſtalt gar; und ſeinen gewaltigen ward bange.

10. Da ging die königin um ſolcher ſache willen des königs und ſeiner gewaltigen hinauf in den ſaal, und ſprach: Herr könig, Gott verleihe dir langes leben: laß dich deine gedanken nicht ſo erſchrecken, und entfärbe dich nicht alſo.

11. Es iſt ein mann in deinem königreich, der * den heiligen Gott hat. Denn zu deines vaters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden, klugheit und weisheit, wie der götter weisheit iſt; und dein

vater,

vater, könig NebucadNezar, ſetzte ihn über die ſternſeher, weiſen, Chaldäer und wahrſager; *c. 4, 5. 6. 15.

12. Darum, daß ein hoher geiſt bey ihm funden ward, dazu verſtand und klugheit träume zu deuten, dunckele ſprüche zu errathen, und verborgene ſachen zu offenbaren; nemlich Daniel, den der könig ließ Beltſazar nennen. So ruffe man nun Daniel: der wird ſagen, was es bedeute.

13. Da ward Daniel hinauf vor den könig bracht. Und der könig ſprach zu Daniel: Biſt Du der Daniel, der gefangenen einer aus Juda, die der könig, mein vater, aus Juda herbracht hat?

14. Ich habe von dir hören ſagen, daß du den geiſt der heiligen götter habeſt: und erleuchtung, verſtand und hohe weisheit bey dir funden ſey.

15. Nun habe ich vor mich fordern laſſen die klugen und weiſen, daß ſie mir dieſe ſchrift leſen und anzeigen ſolten, was ſie bedeute: und ſie können mir nicht ſagen, was ſolches bedeute.

16. Von dir aber höre ich, daß du könneſt die deutung geben und das verborgene offenbaren. Kanſt du nun die ſchrift leſen und mir anzeigen, was ſie bedeute: ſo ſolt du mit purpur gekleidet werden, und güldene ketten an deinem halſe tragen, und der dritte herr ſeyn in meinem königreich.

17. Da fing Daniel an, und redete vor dem könige: Behalt deine gaben ſelbſt, und gib dein geſchenck einem andern; ich will dennoch die ſchrift dem könige leſen und anzeigen, was ſie bedeute.

18. Herr könig, GOtt der höchſte hat deinem vater NebucadNezar* königreich, macht, ehre und herrlichkeit gegeben. *c. 2, 37. c. 4, 19.

19. Und vor ſolcher macht, die ihm gegeben war, furchten und ſcheueten ſich vor ihm alle völcker, leute und zungen. Er tödtete, wen er wolte: er ſchlug, wen er wolte: er erhöhete, wen er wolte: er demüthigte, wen er wolte.

20. Da ſich aber ſein hertz erhub, und er ſtoltz und hochmüthig ward: ward er vom königlichen ſtuhl geſtoſſen, und verlor ſeine ehre.

21. Und ward * verſtoſſen von den leuten, und ſein hertz ward gleich den thieren, und muſte bey dem wild

lauffen, und fraß gra
und ſein leib lag unter
himmels, und ward n
lernete, daß GOtt der h
hat über der menſchen
und gibt ſie, wem er w

22. Und du, Belſa
haſt dein hertz [illegible]
ob du wol ſolches [illegible]

23. Sondern [illegible]
HErrn des himm
* die gefäſſe ſeines
vor dich bringen [illegible]
deine gewaltigen [illegible]
deine kebsweiber [illegible]
ſoffen; dazu [illegible]
eherne, eiſerne, [illegible]
götter gelobet [illegible]
noch hören, noch [illegible]
aber, der deinen [illegible]
wege in ſeiner h
nicht geehret. * [illegible]

24. Darum iſt von
dieſe hand und [illegible]
verzeichnet ſtehet.

25. Das iſt aber die
verzeichnet: Mene,
upharſin.

26. Und ſie bedeutet
das iſt, GOtt hat [illegible]
gezehlet und vollendet

27. Tekel: das iſt,
in einer wage gewogen
funden.

28. Peres: das iſt,
reich iſt zertheilet und
und Perſen gegeben.

29. Da befahl Be
Daniel mit purpur
und güldene ketten an
ben: und * ließ von ih
gen, daß er der dritte
königreich. *

30. Aber des nachts
däer könig Belſazer ge

## Das 6 Ca

**Daniels** erlöſung aus
gruben unter Dario.

31. UNd Darius aus M
das reich ein
ſechzig jahr alt war.

Cap. 6. v. 1. Und D
für gut an, daß er
königreich ſetzte hunder
tzig landvögte.

2. Ueber dieſe ſetzte er
(deren einer war Dani
die landvögte ſolten re
und der könig der müh
wäre.

[illegible] übertraf die für-
[illegible], denn es war
[illegible] in ihm: darum ge-
[illegible] über das gantze
[illegible]
[illegible] * trachteten die für-
[illegible] darnach, wie ſie
[illegible] fänden, die
[illegible] wäre: aber
[illegible] noch übelthat
[illegible] treu, daß man
[illegible] übelthat an ihm fin-
* Pſ. 94, 21.
[illegible] männer: Wir
[illegible] an Daniel finden,
[illegible]
[illegible] die fürſten und
[illegible] vor den könig,
[illegible] * Herr kö-
, GOtt verleihe dir lan-
* [illegible] c. 5, 10.
[illegible] die fürſten des könig-
[illegible] die landvögte, die
hauptleute alle gedacht,
[illegible] königlichen befehl
[illegible] laſſen und ein ſtreng
[illegible]: daß, wer in dreyßig
[illegible] bitten wird von irgend
[illegible] oder menſchen, ohne von
[illegible], ſolle zu den löwen
[illegible] geworfen werden.
[illegible], lieber könig, ſolt du
beſtätigen und dich un-
[illegible]: auf daß nicht wieder
[illegible] nach * dem recht der
Perſer, welches niemand
[illegible]. * Eſth. 1, 19.
unterſchrieb ſich der kö-
[illegible].
nun Daniel erfuhr, daß
unterſchrieben wäre, ging
n ſein haus (er hatte aber
ſommerhauſe offene fen-
Jeruſalem): und er fiel
[illegible] auf ſeine knie, be-
und danckte ſeinem GOtt,
vorhin zu thun pflegte.
[illegible] dieſe männer häuf-
[illegible] Daniel beten und
ſeinem GOtt.
traten hinzu, und redeten
[illegible] von dem königlichen
[illegible] könig, haſt du nicht ein
[illegible]: daß, wer in
[illegible] etwas bitten würde
[illegible] einem gott oder men-
[illegible] von dir könig alleine,
löwen in den graben ge-
[illegible]? Der könig ant-
und ſprach: Es iſt wahr, und das recht der Meden und Perſer ſoll niemand übertreten.

13. Sie antworteten, und ſprachen vor dem könige: Daniel, * der gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein gebot, das du verzeichnet haſt; denn er betet des tages dreymal. * c. 5, 13.

14. Da der könig ſolches hörete: ward er ſehr betrübt und that groſſen fleiß, daß er Daniel erlöſete; und mühete ſich, bis die ſonne unterging, daß er ihn errettete.

15. Aber die männer kamen häufig zu dem könige, und ſprachen zu ihm: Du weiſſeſt, herr könig, * daß der Meden und Perſer recht iſt, daß alle gebote und befehle, ſo der könig beſchloſſen hat, ſollen unverändert bleiben. * Eſth. 1, 19.

16. Da befahl der könig, daß man Daniel herbrächte, und warfen ihn zu den löwen in den graben. Der könig aber ſprach zu Daniel: Dein GOtt, dem du ohn unterlaß dieneſt, der helfe dir.

17. Und ſie brachten einen * ſtein, den legten ſie vor die thür am graben: den verſiegelte der könig mit ſeinem eigenen ringe und mit dem ringe ſeiner gewaltigen, auf daß ſonſt niemand an Daniel muthwillen übete. * Matth. 27, 60. 66.

18. Und der könig ging weg in ſeine burg und blieb ungeſſen, und ließ kein eſſen vor ſich bringen, konte auch nicht ſchlafen.

19. Des morgens frühe, da der tag anbrach: ſtund der könig auf und ging eilend zum graben, da die löwen waren.

20. Und als er zum graben kam, rieff er Daniel mit kläglicher ſtimme. Und der könig ſprach zu Daniel: Daniel, du knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, * dem du ohn unterlaß dieneſt, mögen von den löwen erlöſen? * v. 16.

21. Daniel aber redete mit dem könige: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben.

22. Mein GOtt hat ſeinen * engel geſandt, der den † löwen den rachen zugehalten hat, daß ſie mir kein leid gethan haben: denn vor ihm bin ich unſchuldig erfunden; ſo habe ich auch wieder dich, herr könig, nichts gethan. * c. 3, 28. † Ebr. 11, 33.

23. Da ward der könig ſehr froh, und hieß Daniel aus dem graben zie-

ziehen. Und ſie zogen Daniel aus dem graben, und man ſpürete keinen ſchaden an ihm: * denn er hatte ſeinem GOtt vertrauet. * Pſ. 37, 40.

24. Da hieß der könig die männer, ſo Daniel verklaget hatten, herbringen: und zun löwen in den graben werfen, ſamt ihren kindern und weibern. Und ehe ſie auf den boden hinab kamen: ergriffen ſie die löwen, und zermalmeten auch ihre gebeine.

25. Da ließ der könig Darius ſchreiben allen völckern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel friede.

26. Das iſt mein befehl, daß man in der gantzen herrſchaft meines königreichs den GOtt Daniels fürchten und ſcheuen ſoll. Denn er iſt der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet: und ſein königreich iſt unvergänglich, und ſeine herrſchaft hat kein ende.

27. Er iſt ein erlöſer und nothelfer, und er thut zeichen und wunder beyde im himmel und auf erden: der hat Daniel von den löwen erlöſet.

28. Und Daniel ward gewaltig im königreich Darius: und auch im königreich * Cores, der Perſen. * c. 1, 21.

## Das 7 Capitel.

Von vier monarchien, und Chriſti ewigem königreich.

1. Im erſten jahr Belſazer, des königs zu Babel, hatte Daniel einen traum und geſichte auf ſeinem bette: und er ſchrieb denſelbigen traum, und verfaſſete ihn alſo.

2. Ich Daniel ſahe ein geſicht in der nacht: und ſiehe, die vier winde unter dem himmel ſtürmeten wieder einander auf dem groſſen meer.

3. Und vier groſſe thiere ſtiegen herauf aus dem meer: eines je anders, denn das andere.

4. Das erſte wie ein löwe, und hatte flügel wie ein adler. Ich ſahe zu, bis daß ihm die flügel ausgerauft wurden: und es ward von der erden genommen, und es ſtund auf ſeinen füſſen wie ein menſch, und ihm ward ein menſchlich hertz gegeben.

5. Und ſiehe, das andere thier hernach war gleich einem bären, und ſtund auf der einen ſeiten, und hatte in ſeinem maul unter ſeinen zähnen drey groſſe lange zähne: und man ſprach zu ihm: Stehe auf, und friß viel fleiſch.

6. Nach dieſem ſahe
ein ander thier, gleich
das hatte vier flügel,
auf ſeinem rücken;
thier hatte vier köpfe
gewalt gegeben.

7. Nach dieſem ſah
geſicht in der nacht:
vierte thier war
ſchrecklich, und
te groſſe eiſerne
und zermalmete
trats mit ſeinen
viel anders, denn
hatte zehen hörner.

8. Da ich aber die
ſiehe, da brach her
ſelbigen ein ande
welchem die vörder
ausgeriſſen wurden:
ſelbige horn hatte au
ſchen augen; und ein
redete groſſe dinge.

9. Solches ſahe ich
geſetzt wurden; und
ſich: des kleid war
das haar auf ſeinem hau
wolle; ſein ſtuhl war
flammen, und deſſelbigen
ten mit feuer.

10. Und von demſelbige
ein langer feuriger ſtral
ſend mal tauſend dieneten
zehen tauſend mal zeh
ſtunden vor ihm. Das
gehalten, und die bücher
gethan. * Offenb. 5, 1

11. Ich ſahe zu um der
de willen, ſo das horn red
he zu, bis das thier get
und ſein leib umkam, un
geworfen ward;

12. Und der andern thi
auch aus war; denn es
* zeit und ſtunde beſtimmt
ein jegliches wie lange

13. Ich ſahe in dieſem
nachts: und ſiehe, es
himmels wolcken, wie
ſchen ſohn, bis zu dem
ward vor denſelbigen geb
* Luc. 21, 27.

14. Der gab ihm gewalt
reich: daß ihm alle völ
zungen dienen ſolten. Se
iſt * ewig, die nicht verge
ſein königreich hat keine
* Luc. 1, 33.

15. Ich Daniel entſetzte
ver, und ſolch geſicht
mich.

ich ging zu der einen, die
und bat ihn, daß er mir
llen gewiſſen bericht gäbe.
ete mit mir: und zeigete
s bedeutete.
ie vier groſſe thiere ſind
. ſo auf erden kommen

* die heiligen des höch-
das reich einnehmen,
s immer und ewiglich be-
* Offb. 5,17.
rnach hätte ich gerne ge-
n bericht von dem * vier-
welches gar anders war,
denn alle, ſehr greulich;
zähne und eherne klauen
um ſich fraß, und zer-
nd das übrige mit ſeinen
at: * v. 7.
von den zehen hörnern
haupt; und von dem an-
hervorbrach, vor welchem
; und von demſelbigen
gen hatte; und ein maul,
dinge redete; und gröſſer
die neben ihm waren.
ch ſahe * daſſelbige horn
der die heiligen, und be-
wider ſie: * Off. 11,7.
der alte kam, und gericht
heiligen des höchſten;
kam, daß die heiligen
nahmen.
rach alſo: Das vierte
das vierte reich auf er-
welches wird mächtiger
alle reiche; es wird alle
n, zertreten und zer-

* zehen hörner bedeuten
, ſo aus demſelben reich
werden. Nach denſelbi-
d ein ander aufkommen:
ächtiger ſeyn, denn der
ner; und wird drey kö-
igen. * Offenb. 17,12.
rd den * höchſten läſtern,
gen des höchſten verſtö-
wird ſich unterſtehen zeit
zu ändern: ſie werden
e hand gegeben werden
nd etliche zeit, und eine
* Offenb. 13,6.
ach wird das gericht ge-
en: da wird denn ſeine
genommen werden, daß
de vertilget und um-
.
das reich, gewalt und
r dem gantzen himmel

wird dem heiligen volck des höchſten gegeben werden: des * reich ewig iſt, und alle gewalt wird ihm dienen und gehorchen. * Off. 11,15.

28. Das war der rede ende. Aber ich Daniel ward ſehr betrübt in meinen gedancken, und meine geſtalt verfiel: doch behielt ich die rede in meinem hertzen.

## Das 8 Capitel.

Endſchaft der andern, und anfang der dritten monarchie.

1. Im dritten jahr des königreichs des königs Belſazer erſchien mir Daniel ein geſichte: nach dem, ſo mir am erſten erſchienen war.

2. Ich war aber, da ich ſolch geſichte ſahe, zu ſchloß Suſan im lande Elam am waſſer Ulai.

3. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein widder ſtund vor dem waſſer, der hatte zwey hohe hörner; doch eins höher denn das andere, und das höchſte wuchs am letzten.

4. Ich ſahe, daß der widder mit den hörnern ſtieß gegen abend, gegen mitternacht und gegen mittag: und kein thier konte vor ihm beſtehen, noch von ſeiner hand errettet werden; ſondern er that, was er wolte, und ward groß.

5. Und indem ich drauf merckte: ſiehe, ſo kommt ein ziegenbock vom abend her über die gantze erde, daß er die erde nicht rührete; und der bock hatte ein anſehnlich horn zwiſchen ſeinen augen.

6. Und er kam bis zu dem widder, der zwey hörner hatte, den ich ſtehen ſahe vor dem waſſer: und er lieff in ſeinem zorn gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich ſahe ihm zu, daß er hart an den widder kam, und ergrimmete über ihn, und ſtieß den widder, und zerbrach ihm ſeine zwey hörner. Und der widder hatte keine kraft, daß er vor ihm hätte mögen beſtehen: ſondern er warf ihn zu boden, und zertrat ihn, und niemand konte den widder von ſeiner hand erretten.

8. Und der ziegenbock ward ſehr groß. Und da er aufs ſtärckeſte worden war, zerbrach das groſſe horn: und wuchſen an deſſen ſtatt anſehnliche viere, gegen die vier winde des himmels.

9. Und

9. Und aus derſelbigen einem wuchs ein klein horn: das ward ſehr groß gegen mittage, gegen morgen und gegen das werthe land. *c.11,16.

10. Und es wuchs bis an des himmels heer: und warf etliche davon, und von den ſternen zur erden, und zertrat ſie.

11. Ja es wuchs bis an den fürſten des heers: und nahm von ihm weg das tägliche opfer, und verwüſtete die wohnung ſeines heiligthums.

12. Es ward ihm aber ſolche macht gegeben wieder das tägliche opfer, um der ſünde willen: daß er die wahrheit zu boden ſchlüge; und was er thät, ihm gelingen muſte.

13. Ich hörete aber einen heiligen reden, und derſelbige heilige ſprach zu einem, der da redete: Wie lange ſoll doch währen ſolch geſichte vom täglichen opfer, und von der ſünden; um welcher willen dieſe verwüſtung geſchicht, daß beyde das heiligthum und das heer zertreten werden?

14. Und er antwortete mir: Es ſind zwey tauſend und drey hundert tage, vom abend gegen morgen zu rechnen; ſo wird das heiligthum wieder geweihet werden.

15. Und da ich Daniel ſolch geſichte ſahe, und hätte es gern verſtanden: ſiehe, da ſtunds vor mir wie ein mann.

16. Und ich hörete zwiſchen Ulai eines menſchen ſtimme, der rieff und ſprach: Gabriel, lege dieſem das geſicht aus, daß ers verſtehe.

17. Und er kam hart bey mich. Ich erſchrack aber, da er kam: und *fiel auf mein angeſicht. Er aber ſprach zu mir: Merck auf, du menſchenkind; denn dis geſichte gehöret in die zeit des endes. *c.10,9.

18. Und da er mit mir redete, ſanck ich in eine ohnmacht zur erden auf mein angeſicht. Er aber *rührete mich an: und richtete mich auf, daß ich ſtund. *Matth.17,7.

19. Und er ſprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur zeit des letzten zorns; denn das ende hat ſeine beſtimmte zeit.

20. Der widder mit den zweyen hörnern, den du geſehen haſt, ſind die könige in Media und Perſia.

21. Der ziegenbock aber iſt der könig in Griechenland. Das groſſe horn zwiſchen ſeinen augen iſt der erſte könig.

22. Daß aber vier an ſeiner ſtatt
ſtunden, da es zerbroch
deutet, daß vier köni
volck entſtehen werden
ſo mächtig, als er [illegible]

23. Nach dieſem [illegible]
die übertreter [illegible]
wird aufkommen * e
tückiſcher kön [illegible]

24. Der wird [illegible]
nicht durch ſeine [illegible]
wunderlich ver[illegible]
ihm gelingen, [illegible]
wird die ſtarcken und
volck verſtören.

25. Und durch ſeine
ihm der betrug gerathen
ſich in ſeinem [illegible]
durch wohlfahrt [illegible]
ben: und wird [illegible]
der den fürſten [illegible]
wird ohne hand [illegible]

26. Dis geſicht [illegible]
morgen, das dir [illegible]
wahr: aber du [illegible]
*heimlich halten, denn
ne lange zeit dahin.

27. Und ich Daniel w
und lag etliche tage [illegible]
ſtund ich auf, und [illegible]
königs geſchäffte: und
te mich des geſichts [illegible]
war, der mich [illegible]

## Das 9 Cap

Daniels gebet un
von den ſiebenzig wo

1. IM erſten [illegible]
ſohns Ahasve[illegible]
der ſtamm, der [illegible]
der Chaldäer königreich [illegible]

2. In demſelbigen [illegible]
nes königreichs, [illegible]
in den büchern [illegible]
re: davon der [illegible]
te zum propheten [illegible]
Jeruſalem ſolte [illegible]
ſte liegen.

3. Und ich kehret [illegible]
dem HErrn: zu beten [illegible]
mit faſten, [illegible]

4. Ich betete [illegible]
meinem GOtt, [illegible]
Ach lieber HErr, [illegible]
ſchrecklicher GOtt, [illegible]
und gnade hälteſt [illegible]
ben und deine gebote [illegible]

5. Wir haben [illegible]
gethan, ſind gottlos [illegible]
abtrünnig worden: [illegible]
nen geboten und rechte

gehorchten nicht deinen
r propheten: die in dei=
n unſern königen, für=
n und allem volck im lande

ERR, biſt gerecht, * wir
n uns ſchämen: wie es
het denen von Juda, und
Jeruſalem, und dem gan=
; lende denen, die nahe
nd in allen landen, dahin
ſſen haſt um ihrer miſ=
die ſie an dir begangen
9.6. Bar.1,15. Luc.18,13.
Err, wir, * unſere könige,
ten und unſere väter
ſchämen, daß wir uns
ndiget haben.
.9,34. Eſ.43,27.
ber, HErr, unſer GOtt,
mhertzigkeit und verge=
n wir ſind abtrünnig
* Pſ.130,4.
ehorchten nicht der ſtim=
RRN, unſers GOttes,
andelt hätten in ſeinem
ches er uns vorlegte
echte, die propheten;
en das gantze Jſrael
n geſetz und wichen
einer ſtimme nicht ge=
Daher trifft uns auch
ſchwur, der * geſchrie=
m geſetz Moſe, des
es, daß wir an ihm ge=
n. * 5 Moſ.28,15. ꝛc.
hat ſeine worte gehal=
geredt: hat wieder uns
äter, die uns richten
er ſolch groß unglück
gehen laſſen, daß des=
: allem himmel nicht
wie über Jeruſalem

ie es geſchrieben ſte=
Moſe, ſo iſt alle dis
über uns ergangen.
ir auch nicht vor dem
ſerm GOtt: daß wir
nden bekehreten, und
t vernähmen.
iſt der HERR auch
l mit dieſem unglück,
er uns gehen laſſen.
RR, unſer GOtt, iſt
n ſeinen wercken, die
, wir gehorchten ſei=
ht. * Jer.1,12.
HERR, unſer GOtt,
ück aus Egyptenland
mit ſtarcker hand; und

haſt dir einen namen gemacht, wie er ietzt iſt: wir haben ja geſündiget, und ſind leider gottlos geweſen.

16. Ach HERR, um aller deiner gerechtigkeit willen wende ab deinen zorn und grimm von deiner ſtadt Jeruſalem und deinem heiligen berge. Denn um unſerer ſünde willen und um unſerer väter miſſethat willen trägt Jeruſalem u. dein volck ſchmach bey allen, die um uns her ſind.

17. Und nun, unſer GOtt, höre das gebet deines knechts und ſein flehen; und ſiehe gnädiglich an dein heiligthum, das verſtöret iſt: um des HERRN willen.

18. Neige deine ohren, mein GOtt, und höre; thue deine augen auf, und ſiehe: wie wir verſtöret ſind und die ſtadt, die nach deinem namen genennet iſt. Denn wir liegen vor dir mit unſerm gebet: nicht auf unſere gerechtigkeit, ſondern auf deine groſſe barmhertzigkeit.

19. Ach HERR, höre; ach HERR, ſey gnädig; ach HERR, mercke auf, und thue es; und verzeuch nicht: um dein ſelbſt willen, mein GOtt; denn deine ſtadt und dein volck iſt nach deinem namen genennet.

20. Als ich noch ſo redete und betete, und meine und meines volcks Jſrael ſünde bekennete, und lag mit meinem gebet vor dem HERRN, meinem GOtt, um den heiligen berg meines GOttes;

21. Eben da ich ſo redete in meinem gebet: flog daher der mann * Gabriel, den ich vorhin geſehen hatte im geſichte; und rührete mich an, um die zeit des abendopfers. * c.8,16.

22. Und er berichtete mich, und redete mit mir, und ſprach: Daniel, ietzt bin ich ausgegangen, dich zu berichten.

23. Denn da du anfingeſt zu * beten, ging dieſer befehl aus; und Jch komme darum, daß ich dirs anzeige; denn du biſt lieb und werth. So mercke nun darauf, daß du das geſichte verſteheſt. * Luc.1,13.

24. Siebentzig wochen ſind beſtimmt über dein volck, und über deine heilige ſtadt: ſo wird dem übertreten gewehret, und die ſünde zugeſiegelt, und die miſſethat verſöhnet, und die ewige gerechtigkeit gebracht, und die geſichte und weiſſagung zugeſiegelt, und * der allerheiligſte geſalbet werden. * Marc.1,24.

25. So wiſſe nun und mercke: Von der zeit an, ſo ausgehet der befehl, daß Jeruſalem ſoll wiederum gebauet werden, bis auf Chriſtum, den fürſten, ſind ſieben wochen und zwey und ſechtzig wochen; ſo werden die gaſſen und mauren wieder gebauet werden, wiewol in kümmerlicher zeit.

26. Und nach den zwey und ſechtzig wochen wird Chriſtus ausgerottet werden, und nichts mehr ſeyn. Und ein volck des fürſten wird kommen und die ſtadt und das heiligthum verſtören, daß es ein ende nehmen wird, wie durch eine fluth: und * bis zum ende des ſtreits wirds wüſte bleiben. * Luc.21,24.

27. Er wird aber vielen den bund ſtärcken Eine woche lang. Und mitten in der woche wird das opfer und ſpeisopfer aufhören: und bey den flügeln werden ſtehen * greuel der verwüſtung; und iſt beſchloſſen, daß bis ans ende über die verwüſtung trieffen wird. * c.12,11. Matth.24,15.

## Das 10 Capitel.

Vorbereitung zu folgenden geſichten.

1. IM dritten jahr des königs Cores aus Perſen ward dem Daniel, der * Beltſazar heiſſet, etwas offenbaret, das gewiß iſt und von groſſen ſachen: und er merckte drauf und verſtund das geſicht wohl. * c.1,7.

2. Zur ſelbigen zeit war ich Daniel traurig drey wochen lang.

3. Ich aß keine niedliche ſpeiſe, fleiſch und wein kam in meinen mund nicht: und ſalbete mich auch nie, bis die drey wochen um waren.

4. Am vier und zwantzigſten tage des erſten monden, war Ich bey dem groſſen waſſer Hidekel:

5. Und hub meine augen auf, und ſahe; und ſiehe, da ſtund Ein mann in leinwand und hatte einen güldenen gürtel um ſeine lenden.

6. Sein leib war wie ein türckis, ſein antlitz ſahe wie ein blitz, ſeine augen wie eine feurige fackel, ſeine arme und füſſe wie ein glüend ertz, und ſeine * rede war wie ein groß getöne. * Offenb.1,15.

7. Ich Daniel aber ſahe ſolch geſicht allein; und die männer, ſo bey mir waren, ſahens nicht: doch fiel ein groß ſchrecken über ſie, daß ſie flohen und ſich verkrochen.

8. Und Ich blieb allein,
dis groſſe geſicht. Es
keine kraft in mir: und
ſehr ungeſtalt, und h
kraft mehr.
9. Und ich hörete ſein
indem ich ſie hörete, * ſ
auf mein angeſicht [illegible]
* c.8,17.18.
10. Und ſiehe, [illegible]
mich an, und half mir
und auf die hände;
11. Und ſprach zu mir
Daniel, mercke auf
ich mit dir rede, und
denn ich bin jetzt zu
Und da er ſolches m
richtete ich mich auf [illegible]
12. Und er ſprach [illegible]
dich nicht, Daniel; [illegible]
erſten tage an, da du [illegible]
gebeteſt zu verſtehen [illegible]
ſteieteſt vor deinem [illegible]
ne worte erhöret; und [illegible]
men um deinet willen.
13. Aber der fürſt [illegible]
in Perſenland hat [illegible]
zwantzig tage wi[illegible]
ſiehe, Michael, der [illegible]
ſten einer, kam m[illegible]
hielt Ich den ſieg bey d
in Perſen.
14. Nun aber kom[illegible]
* dich berichte, w[illegible]
hernach gehen wi[illegible]
ſicht wird nach etlich[illegible]
hen.
15. Und als er ſolch[illegible]
dete: ſchlug ich mein [illegible]
der zur erden, und [illegible]
16. Und ſiehe, einer [illegible]
menſchen, rührete mei[illegible]
Da thät ich meinen mun
redete; und ſprach zu [illegible]
mir ſtund: Mein [illegible]
lencke beben mir [illegible]
und ich habe kein [illegible]
17. Und wie kan [illegible]
herrn mit meinem [illegible]
nun keine kraft meh[illegible]
habe auch keinen odem m
18. Da rührete mi[illegible]
einer, gleich wie ein m
tet; und ſtärckte mi[illegible]
19. Und ſprach: Fürch
du lieber mann; frie[illegible]
und ſey getroſt, ſey g[illegible]
als er mit mir redete, [illegible]
mich, und ſprach: [illegible]
denn du haſt mich geſtär

er ſprach: Weiſſeſt du
n ich zu dir kommen bin?
h wieder hin, und mit
n Perſen und ſtreiten:
ch wegziehe, ſiehe, ſo
ürſt aus Griechenland
*v. 13.
will ich dir anzeigen, was
iſt, das gewißlich ge⸗
. Und iſt keiner, der
der jene, denn euer
l.
1. Denn ich ſtand auch
erſten jahr Darius des
ich ihm hülfe und ihn

n * will ich dir anzeigen,
ſchehen ſoll. *c.10,21.

## 11 Capitel.

önigen in Perſen, Ale⸗
no, u. ſeiner nachkom⸗
nd Antiochi tyranney.
s werden noch drey Kö⸗
Perſen ſtehen: der vier⸗
röſſern reichthum ha⸗
le andere: und wenn er
chthum am mächtigſten
les wider das könig⸗
chenland erregen.
wird ein mächtiger
hen, und mit groſſer
en: und was er will,
hten.
n er aufs höchſte kom⸗
d ſein reich zerbrechen
e vier winde des him⸗
en; nicht auf ſeine
auch nicht mit ſolcher
eine geweſt iſt: denn
d ausgerottet, und
il werden. *c.8,8.
könig gegen mittag,
er fürſten einer, wird
en: aber gegen ihm
uch mächtig ſeyn und
lches herrſchaft wird

ichen jahren aber wer⸗
an einander befreun⸗
e tochter des königs
e wird kommen zum
mitternacht, einigkeit
er ſie wird nicht blei⸗
acht des arms, dazu
nicht ſtehen bleiben;
wird übergeben ſamt
bracht haben; und mit
dem, der ſie eine wei⸗
acht hatte.

7. Es wird aber der zweige einer von ihrem ſtamm aufkommen: der wird kommen mit heerskraft, und dem könige gegen mitternacht in ſeine veſte fallen, und wirds ausrichten und ſiegen.

8. Auch wird er ihre götter und bilder ſamt den köſtlichen kleinoden, beyde ſilbernen und güldenen, wegführen in Egypten: und etliche jahre vor dem könige gegen mitternacht wohl ſtehen bleiben.

9. Und wenn er durch deſſelbigen königreich gezogen iſt, wird er wiederum in ſein land ziehen.

10. Aber ſeine ſöhne werden erzürnen, und groſſe heere zuſammen bringen: und der eine wird kommen, und wie eine fluth daher fahren, und jenen wiederum vor ſeinen veſten reitzen.

11. Da wird der könig gegen mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem könige gegen mitternacht ſtreiten: und wird ſolchen groſſen haufen zuſammenbringen, daß ihm jener hauffe wird in ſeine hand gegeben.

12. Und wird denſelbigen hauffen wegführen: des wird ſich * ſein hertz erheben, daß er ſo viel tauſend darnieder gelegt hat; aber damit wird er ſein nicht mächtig werden.
*c.5,20.

13. Denn der könig gegen mitternacht wird wiederum einen gröſſern hauffen zuſammenbringen, denn der vorige war: und nach etlichen jahren wird er daher ziehen mit groſſer heerskraft und mit groſſem gut.

14. Und zur ſelbigen zeit werden ſich viel wieder den könig gegen mittag ſetzen: auch werden ſich etliche abtrünnige aus deinem volck erheben, und die weiſſagung erfüllen, und werden fallen.

15. Alſo wird der könig gegen mitternacht daher ziehen, und ſchütte machen, und veſte ſtädte gewinnen: und die mittages arme werdens nicht können wehren, und ſein beſtes volck werden nicht können wiederſtehen:

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, ſeinen willen ſchaffen; und niemand wird ihm wiederſtehen mögen. Er wird auch * in das werthe land kommen, und wirds vollenden durch ſeine hand. *c.8,9.

17. Und wird ſein angeſicht richten, daß er mit macht ſeines gantzen königreichs komme: aber er wird ſich mit ihm vertragen, und wird ihm * ſeine tochter zum weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts draus werden. * 1 Macc.10,58.

18. Darnach wird er ſich kehren wieder die inſeln, und derſelbigen viel gewinnen. Aber ein fürſt wird ihn lehren aufhören mit ſchmähen, daß er ihn nicht mehr ſchmähe.

19. Alſo wird er ſich wiederum kehren zu den veſten ſeines landes: und wird ſich ſtoſſen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird.

20. Und an ſeine ſtatt wird einer aufkommen; der wird in königlichen ehren ſitzen wie ein ſcherge: aber nach wenig tagen wird er brechen; doch weder durch zorn, noch durch ſtreit.

21. An des ſtatt wird aufkommen ein ungeachteter, welchem die ehre des königreichs nicht bedacht war: der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das königreich mit ſüſſen worten einnehmen.

22. Und die arme, die wie eine fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer fluth, überfallen und zerbrochen werden: dazu auch der fürſt, mit dem der bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet iſt, wird er liſtiglich gegen ihn handeln: und wird herauf ziehen, und mit geringem volck ihn überwältigen.

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die beſten ſtädte des landes kommen wird: und wirds alſo ausrichten, das ſeine väter noch ſeine voreltern nicht thun konten mit rauben, plündern und ausbeuten; und wird nach den allerveſteſten ſtädten trachten, und das eine zeitlang.

25. Und er wird ſeine macht und ſein hertz wieder den könig gegen mittag erregen mit groſſer heerskraft. Da wird der könig gegen mittag gereitzet werden zum ſtreit, mit einer groſſen mächtigen heerskraft: aber er wird nicht beſtehen, denn es werden verrätherey wieder ihn gemacht.

26. Und eben die * ſein brodt eſſen, die werden ihn helfen verderben: und ſein heer unterdrücken, daß gar viel erſchlagen werden. * Joh.13,18.

27. Und beyder könige
dencken, wie ſie ein
thun; und werden
tiſch fälſchlich mit
es wird ihnen aber
das ende iſt noch auf
zeit beſtimmt.

28. Darnach wird er
heimziehen mit groſſem
ſein hertz richten wieder
bund: da wird er
und alſo heim in ſein land

29. Darnach wird er
zeit wieder gegen
aber es wird ihm
nicht gerathen, wie

30. Denn es werden
Chitim wieder ihn
verzagen wird und um
Da wird er wieder
bund ergrimmen, und
richten: und wird
und an ſich ziehen, die
bund verlaſſen.

31. Und es werden
ſelbſt ſtehen: die
thum in der veſte
das tägliche opfer
nen * greuel der ver
richten. *

32. Und er wird heuch
te worte geben den
bund übertreten. Aber
ihren GOtt kennen,
mannen und es

33. Und die verſt
werden viel andere
werden ſie fallen
feuer, gefängniß und
zeitlang.

34. Und wenn ſie
ihnen dennoch eine
ſcheben. Aber viel
zu ihnen thun betrieg

35. Und der ver
etliche fallen; auf
rein und lauter werden
ein ende habe: denn es
andere zeit vorhanden.

## Das 12 Ca

Vom Antichriſt
auferſtehung der todten.

36. Und der kön
er will; und wird
ben und aufwerfen wider
GOtt iſt; und wider d
götter * wird er greulich
wird ihm gelingen, bis
ſey; denn es iſt beſchloſſen
es währen ſoll. * c.7,8.

ſeiner väter GOtt wird
len; er wird * weder frau-
ch einiges gottes achten;
ird ſich wieder alles auf-
* 1 Tim. 4, 2. 3.
r an des ſtatt wird er ſei-
Maußim ehren: denn er
gott, davon ſeine väter
ußt haben, ehren mit
r, edelſtein und kleino-

wird denen, ſo ihm helfen
ſim, mit dem fremden
erwählet hat, groſſe eh-
und ſie zu herren machen
güter, und ihnen das
austheilen.
am ende wird ſich der
mittag mit ihm ſtoſſen:
ig gegen mitternacht
gegen ihn ſtreuben mit
ern und viel ſchiffen;
n die länder fallen, und
und durchziehen.
wird in das werthe land
viel werden umkom-
ſe aber werden ſeiner
en: Edom, Moab und
der kinder Ammon.
wird ſeine macht in die
en, und Egypten wird
nnen.
ern er wird durch ſeinen
n über die güldene und
ze; und über alle klei-
ens, Libyen und der

rd ihn aber ein geſchrey
von morgen und mit-
d er wird mit groſſem
imm, willens, viel zu
zu verderben.
wird das gezelt ſeines
ſchlagen zwiſchen zweyen
den werthen heili-
es mit ihm ein ende
niemand wird ihm hel-

1. Zur ſelbigen zeit
ſſe fürſt Michael, der
ſtehet ſich aufmachen.
d eine ſolche trübſe-
als ſie nicht geweſen
te geweſen ſind, bis auf
. Zur ſelbigen zeit
all errettet werden:
uch geſchrieben ſtehen.
4, 21. † Phil. 4, 3.

2. Und viel, ſo unter der erden ſchlaffen liegen, werden aufwachen: * etliche zum ewigen leben, etliche zur ewigen ſchmach und ſchande. * Joh. 5, 29. c. 11, 24

3. Die lehrer aber * werden leuchten wie des himmels glanz: und die, ſo viel zur gerechtigkeit weiſen, wie die ſterne immer und ewiglich. * Matth. 13, 43. 1 Cor. 15, 41. 42.

4. Und nun, Daniel, verbirge dieſe worte; und * verſiegele dieſe ſchrift, bis auf die letzte zeit: ſo werden viele drüber kommen, und groſſen verſtand finden. * Offenb. 10, 4.

5. Und ich Daniel ſahe: und ſiehe, es ſtunden zween andere da; einer an dieſem ufer * des waſſers, der andere an jenem ufer. * Offenb. 10, 5.

6. Und er ſprach zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: Wenn wills denn ein ende ſeyn mit ſolchen wundern?

7. Und ich hörete zu dem in leinen kleidern, der oben am waſſer ſtund: und er * hub ſeine rechte und linke hand auf gen himmel und ſchwur bey dem, ſo ewiglich lebet, daß † es eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit währen ſoll; und wenn die zerſtreuung des heiligen volcks ein ende hat, ſoll ſolches alles geſchehen. * 1 Moſ. 14, 22. 5 Moſ. 32, 40.
† Dan. 7, 25. Offenb. 12, 14.

8. Und ich hörets, aber ich verſtunds nicht und ſprach: Mein herr, was wird darnach werden?

9. Er aber ſprach: Gehe hin, Daniel; denn es iſt verborgen und verſiegelt, bis auf die letzte zeit.

10. Viel werden gereiniget, geläutert und bewähret werden: und die gottloſen werden gottlos weſen führen, und die gottloſen werdens nicht achten; aber die verſtändigen werdens achten.

11. Und von der zeit an, wenn das tägliche opfer abgethan und * ein greuel der verwüſtung dargeſetzt wird, ſind tauſend, zwey hundert und neunzig tage. * Matth. 24, 15. ꝛc.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tauſend, drey hundert und fünf und dreyſſig tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das ende komme: und ruhe, daß
du aufſteheſt in deinem theil
am ende der tage.

## Ende des Propheten Danielis.

# Der Prophet Hoſea.

## Das 1 Capitel.

Des Iſraelitiſchen volcks abgötterey und ſtraffe vorgebildet.

1. Diß iſt das wort des HErrn: das geſchehen iſt zu Hoſea, dem ſohn Beheri, zur zeit Uſia, Jotham, Ahas und Hiskia, der könige Juda; und zur zeit * Jerobeam, des ſohns Joas, des königs Iſrael. * 2 Kön.14,23. Amos 7,1.

2. Und da der HERR anfing zu reden durch Hoſea, ſprach er zu ihm: Gehe hin, und nim ein * hurenweib und hurenkinder; denn das land läufft vom HERRN der hurerey nach. * Eſ.57,3.

3. Und er ging hin und nahm Gomer, die tochter Diblaim: welche ward ſchwanger, und gebar ihm einen ſohn.

4. Und der HERR ſprach zu ihm: Heiſſe ihn Jeſreel; denn es iſt noch um eine kleine zeit, ſo will ich die blutſchulden in Jeſreel heimſuchen über * das haus Jehu und wills mit dem königreich des hauſes Iſrael ein ende machen. * 2 Kön.10,30.

5. Zur ſelbigen zeit will ich * den bogen Iſrael zerbrechen im thal Jeſreel. * Pſ.44,7.

6. Und ſie ward abermal ſchwanger, und gebar eine tochter. Und er ſprach zu ihm: Heiſſe ſie LoRyhamo; denn ich will mich nicht mehr über das haus Iſrael erbarmen, ſondern ich will ſie wegwerfen.

7. Doch will ich mich erbarmen über das haus Juda; und will ihnen * helfen durch den HERRN, ihren GOtt: ich will ihnen aber nicht helfen durch bogen, ſchwerdt, ſtreit, roß oder reuter. * Eſ.35,4. c.45,17.

8. Und da ſie hatte LoRyhamo entwehnet: ward ſie wieder ſchwanger, und gebar einen ſohn.

9. Und er ſprach: Heiſſe ihn LoAmmi; denn Ihr * ſeyd nicht mein volck, ſo will Ich auch nicht der euer ſeyn. * c.2,23.

## Das 2 Capitel.

Bund GOttes mit ſeiner kirche.

10. Es wird aber die zahl der kinder Iſrael ſeyn, * wie der ſand am meer, den man weder meſſen noch zehlen kann. Und ſoll geſchehen an dem ort, da man zu ihnen geſagt hat, Ihr ſeyd nic
wird man zu ihnen ſag
der des lebendigen G
* 1 Moſ.13,16.

11. Denn * es we
Juda und die kinder
ſen kommen, und
einander an Ein haupt
aus dem lande herauf
der tag Jeſreel wird
ſeyn. * Eſ.11
Jer.3,18.

Cap.2.v.1. Sag
ſie ſind mein volk
ſchweſter, ſie ſey

2. Sprechet das ur
re mutter, Sie ſey nicht
und Ich will ſie nicht
ſie ihre hurerey von ih
wegthun, und ihre eh
ihren brüſten;

3. Auf daß ich ſie nicht
ziehe und darſtelle, * w
ſie geboren ward; und
mache, wie eine w
dürres land, daß ich
ſterben laſſe;

4. Und mich ihrer kin
barme, denn ſie ſind hur

5. Und ihre mutter iſt
und die ſie getragen ha
ſchändlich und ſpricht:
meinen bulen nachlauf
geben brodt, waſſer, woll
und trincken.

6. Darum ſiehe, ich
weg mit dornen verma
ne wand dafür ziehen,
ſteig nicht finden ſoll:

7. Und wenn ſie ih
läufft, daß ſie die nicht
und wenn ſie die ſucht
könne; und ſagen m
wiederum zu meinem
gehen, da mir beſſer wa
jetzt iſt.

8. Denn Sie will nic
Ichs ſey, der ihr gi
und öhl: und ihr viel
gegeben habe, das ſie b
ehren gebrauche.

9. Darum will ich m
moſt wieder nehmen
zeit: und meine woll
entwenden, damit ſie i
decket.

will ich ihre ſchande auf-
den augen ihrer buhlen,
nd ſoll ſie von meiner
nd.
ich wills ein ende machen
ren freuden, feſten, neu-
abbathen und allen ihren

will ihre weinſtöcke und
e wüſte machen, weil ſie
iſt mein lohn, den mir
n geben. Ich will einen
machen, daß es die wil-
freſſen ſollen.
will ich heimſuchen über
Baalim, denen ſie räuch-
und ſchmücket ſich mit
n und halsbändern, und
buhlen nach: und vergiſſ-
pricht der HERR.
iehe, Ich will ſie locken
e in eine wüſte führen:
ich mit ihr reden.
3. Eſ.40,2. Zeph.3,9.
will ich ihr geben ihre
us derſelben ort: und
or, die hoffnung aufzu-
daſelbſt wird ſie ſingen:
ihrer jugend, da ſie aus
d zog. *Ezech.16,60.
nn, ſpricht der HERR,
ich heiſſen mein mann:
icht mehr mein Baal

ich * will die namen der
m ihrem munde weg-
man derſelbigen namen
ken ſoll.
Moſ.12,3.
ich will zur ſelbigen zeit
bund machen mit den
dem felde, mit den vö-
dem himmel, und mit
n auf erden: und will
ſchwerdt und krieg vom lande
und will ſie ſicher woh-
5,25. Eſ.11, 6. ſq.
mich mit dir verloben
, ich will mich mit dir
gerechtigkeit und ge-
e und barmherzigkeit:
glauben will ich mich
ben; und * du wirſt
erkennen. *Jer.31,34.
ſelbigen zeit, ſpricht der
ich erhören: ich will
erhören, und der him-
erhören;
ie erde ſoll korn, moſt
ren; und dieſelbigen
erhören.

23. Und ich will mir ſie auf erden zum ſamen behalten; und mich erbarmen über die, ſo in ungnaden war: und ſagen zu dem, * das nicht mein volck war, Du biſt mein volck: und es wird ſagen, du biſt mein GOtt. * Röm.9,26. 1 Petr.2,10.

## Das 3 Capitel.

Von der menſchen untreu, und GOttes langmüthigkeit.

1. Und der HERR ſprach zu mir: Gehe noch eins hin, und buhle um das buhleriſche und ehebrecheriſche weib; wie denn der HERR um die kinder Iſrael buhlet, und ſie doch ſich zu fremden göttern kehren und buhlen um eine kanne weins.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehen ſilberlinge, und anderthalben homer gerſten.

3. Und ſprach zu ihr: Halte dich mein eine zeitlang, und hure nicht; und laß keinen andern zu dir: Denn Ich will mich auch dein halten.

4. Denn * die kinder Iſrael werden lange zeit ohne könig, ohne fürſten, ohne opfer, ohne altar, ohne leibrock und ohne heiligthum bleiben. * 2 Chron.15,3.

5. Darnach werden ſich die kinder Iſrael bekehren, und den HERRN, ihren GOtt und ihren * könig David ſuchen: und werden den HErrn und ſeine gnade ehren in der letzten zeit. * Jer.30,9.21.22. Pſ.2,6. Pſ.89,4.5. Ezech.34,23.

## Das 4 Capitel.

Strafpredigt wieder die ſünde der Iſraeliten gerichtet.

1. Höret, ihr kinder Iſrael, des HERRN wort: denn der HERR hat urſache zu ſchelten, die im lande wohnen. Denn es iſt keine treu, keine liebe, kein wort GOttes im lande:

2. Sondern gotteslåſtern, lügen, morden, ſtehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine blutſchuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich ſtehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel, und die fiſche im meer weggeraffet werden.

4. Doch man darf nicht ſchelten, noch jemand ſtraffen: denn dein volck iſt wie die, ſo die prieſter ſchelten.

5. Darum ſolt du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: alſo will ich deine mutter hinrichten.

6. Mein volck iſt * dahin, darum, daß es nicht lernen will. Denn du verwirfeſt GOttes wort: darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein prieſter ſeyn ſolt. Du vergiſſeſt des geſetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner kinder vergeſſen. * Weish.3,11.

7. Je mehr ihrer wird, ie mehr ſie wieder mich ſündigen: darum will ich ihre ehre zu ſchanden machen.

8. Sie freſſen die ſündopfer meines volcks, und ſind begierig nach ihren ſünden.

9. Darum ſoll es dem volck gleich wie dem prieſter gehen: denn ich will ihr thun heimſuchen und ihnen vergelten, wie ſie verdienen; *Eſ.24,2.

10. Daß ſie werden eſſen, und nicht ſatt werden; hurerey treiben, und ſoll ihnen nicht gelingen; darum, daß ſie den HERRN verlaſſen haben und ihn nicht achten.

11. Hurerey, wein und moſt machen toll.

12. Mein volck fraget ſein holtz, und ſein ſtab ſoll ihm predigen: denn der * hurerengeiſt verführet ſie, daß ſie wieder ihren GOtt hurerey treiben. * c.5,4.

13. Oben * auf den bergen opfern ſie, und auf den hügeln räuchern ſie; unter den eichen, linden und büchen: denn die haben feine ſchatten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehebrecherinnen werden. * Ezech.6,13.

14. Und ich wills auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geſchändet und zu huren werden: weil ihr einen andern gottesdienſt anrichtet mit den huren, und opfert mit den bübinnen. Denn das thörichte volck will geſchlagen ſeyn.

15. Wilt du, Iſrael, ja huren, daß ſich doch nur Juda nicht auch verſchulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommt nicht hinauf gen BethAven: und ſchweret nicht, So wahr der HERR lebet.

16. Denn Iſrael läufft wie eine tolle kuhe: ſo wird ſie auch der HERR weiden laſſen wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat ſich zu den götzen geſellet, ſo laß ihn hinfahren.

18. Sie haben ſi
gerey und hurer
herren haben luſt
ſchande anrichten.

19. Der wind wi
wird ſie gebunden
ſen über ihrem opf
werden.

## Das 5 C

Beyden Königrei
der ſünde willen G
ſtraffe gedräuet.

1. SO * höret nun
ſter; und merck
Iſrael; und nimm zu
des königs: denn e
ſe über euch gehen,
zu Mizpa und ein
zu Thabor worden

2. Mit ſchlachten
in ihrem verlauffen
ich ſie alleſamt ſtraffen

3. Ich kenne Ephraim
Iſrael iſt vor mir ni
daß Ephraim nun ei
Iſrael iſt unrein.

4. Sie dencken ni
ſie ſich kehreten zu
denn ſie haben * ei
ihrem hertzen, un
HERRN nicht.

5. Darum ſoll die
vor ihrem angeſicht
werden: und ſollen
und Ephraim fallen,
that willen; auch
ihnen fallen.

6. Alsdenn werden
ihren ſchafen und
HErrn zu ſuchen, ab
denn er hat ſich von ihne

7. Sie verachten de
und zeugen fremde ki
wird ſie auch der neu
mit ihrem erbtheil.

8. Ja blaſet poſaun
ja trommetet zu Rama
BethAven, hinter dir,

9. Denn Ephraim ſo
werden zur zeit, wenn
fer werde. Davor habe
me Iſrael treulich gem

## Das 6 Capi

GOttes ſtraffe reizet

10. DJe fürſten Jud
denen, die die gr
cken, darum will ich
über ſie ausſchütten wie

raim leidet gewalt und
agt darum [illegible] ihm
n er hat ſich gegeben auf
gebot.
h bin dem Ephraim eine
nd dem hauſe Juda eine

da Ephraim ſeine kranck-
Juda ſeine wunden fühle-
[illegible] hin zu Aſſur, und
[illegible] Jareb: aber
[illegible] helffen, noch eure
ten.
[illegible] bin dem Ephraim
we, und dem hauſe Juda
der löwe: Ich, † Ich zer-
und gehe davon, und führe
und niemand kann ſie er-
* c.13,7. † c.6,1.
will wiederum an meinen
bis ſie ihre ſchuld erken-
mein angeſicht ſuchen; *
n übel gehet, ſo werden
he ſuchen müſſen [und ſa-
* Eſ.26,16.
1. Kommt, wir wollen
HERRN; denn * Er
riſſen, er wird uns auch
hat uns geſchlagen, er
h verbinden. * c.5,14.
macht uns lebendig nach
er wird uns am dritten
ten, daß wir vor ihm le-
* 5 Moſ.32,39. ꝛc.
werden wir acht darauf
[illegible], daß wir den
[illegible]. Denn er wird
[illegible] wie die ſchöne mor-
und wird zu uns kommen
gen, wie ein ſpatregen,
feuchtet. * 5 Moſ.11,14.
[illegible] dir ſo wohl thun,
[illegible] will ich dir ſo wohl
Denn die gnade, ſo ich
n will, * wird ſeyn wie
[illegible] des morgens: und
, der frühe morgens
et. * c.14,6. Mich.5,6.
hobele ich ſie durch die
und tödte ſie durch mei-
s rede: daß dein recht
me. * Jer.23,29.
h * habe luſt an der lie-
t am opfer: und am er-
ottes, und nicht am
* 1 Sam.15,22. ꝛc.
ie übertreten den bund,
: darin verachten ſie
* 1 Moſ.3,6.
Gilead iſt eine ſtadt voll
nd blutſchulden. * c.12,12.

9. Und die prieſter ſamt ihrem hauffen ſind wie die ſtrödter, ſo da lauren auf die leute und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn ſie thun, was ſie wollen.

10. Ich ſehe im hauſe Iſrael, da mir vor grauet: denn da * huret Ephraim, ſo verunreiniget ſich Iſrael. * c.5,3.

11. Aber Juda wird noch eine ernte vor ſich haben, wenn * ich meines volcks gefängniß wenden werde.
* 5 Moſ.30,3. Jer.29,14. c.31,23.

## Das 7 Capitel.

**Klage über Iſrael, und verkündigung der verdienten ſtraffen.**

1. WEnn ich Iſrael heilen will: ſo findet ſich erſt die ſünde Ephraim und die bosheit Samariä, wie * ſie abgöttereyen treiben. Denn wiewol ſie unter ſich ſelbſt mit dieben, und auswendig mit räubern geplagt ſind: * c.12,1.

2. Dennoch wollen ſie nicht mercken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich * ſehe aber ihr weſen wohl, daß ſie allenthalben treiben. * c.5,3.

3. Sie vertröſten den könig durch ihre bosheit, und die fürſten durch ihre lügen:

4. Und ſind alleſamt ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heitzet; wenn er hat ausgeknetet, und läſſet den teig durchſäuern und aufgehen.

5. Heute * iſt unſers königs feſt [ſprechen ſie] da fahen die fürſten an vom wein toll zu werden; ſo zeucht er die ſpötter zu ſich. * 2 Moſ.32,5.

6. Denn ihr hertz iſt in heiſſer andacht, wie ein backofen, wenn ſie opfern und die leute betriegen: aber ihr becker ſchläfft die gantze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.

7. Noch ſind ſie ſo heiſſer andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter aufgefreſſen werden: und alle ihre könige fallen; noch iſt keiner unter ihnen, der mich anruffe.

8. Ephraim menget ſich unter die völcker; Ephraim iſt wie ein kuche, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde freſſen ſeine kraft, noch will Ers nicht mercken: er hat auch graue haare kriget, noch will Ers nicht mercken.

10. Und die hoffart Iſrael wird vor ihren augen gedemüthiget:

noch bekehren ſie ſich nicht zum HERRN, ihrem GOtt; fragen auch nicht nach ihm in dieſem allen.

11. Denn Ephraim iſt wie eine verlockte taube, die nichts mercken will. Jetzt ruffen ſie Egypten an, denn lauffen ſie zu Aſſur.

12. Aber indem ſie * hin und her lauffen, will ich mein netz über ſie werfen und herunter rücken, wie die vögel unter dem himmel: ich will ſie ſtraffen, wie man prediget in ihrer verſamlung. * 2 Kön.17,4.ſq.

13. Wehe * ihnen, daß ſie von mir weichen: ſie müſſen verſtöret werden, denn ſie ſind abtrünnig von mir worden. † Ich wolte ſie wol erlöſen, wenn ſie nicht wieder mich lügen lehreten. * c.9,12. † Pſ 81,15.

14. So * ruffen ſie mich auch nicht an von hertzen, ſondern lören auf ihren lagern. Sie verſamlen ſich um korn und moſts willen, und ſind mit ungehorſam. * Pſ.14,4.

15. Ich lehre ſie, und ſtärcke ihren arm: aber ſie dencken böſes von mir.

16. Sie bekehren ſich, aber nicht recht, ſondern ſind * wie ein falſcher boge: darum werden ihre fürſten durchs ſchwerdt fallen; ihr dräuen ſoll in Egyptenland zum ſpott werden. * Pſ.78,57.

## Das 8 Capitel.

Die gottloſen und abtrünnigen ſollen ausgerottet werden.

1. Ruffe * laut wie eine poſaune [und ſprich]: Er kommt ſchon über das haus des HERRN wie ein adler: darum, daß ſie meinen bund übertreten und von meinem geſetz abtrünnig werden. * Eſ.58,1.

2. Werden ſie denn zu mir ſchreyen: * Du biſt mein GOtt, wir kennen dich Iſrael. * Jer.3,4.

3. Iſrael verwirft das gute: darum muß ſie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich: ſie ſetzen fürſten, und ich muß nicht wiſſen: aus ihrem ſilber und gold machen ſie götzen, daß * ſie ja bald ausgerottet werden. * 5 M.8,19.

5. Dein kalb, Samaria, verſtöſſet er; mein zorn iſt über ſie ergrimmet: es kann nicht lange ſtehen, ſie müſſen geſtrafft werden.

6. Denn das kalb iſt aus Iſrael herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kann ja kein gott ſeyn: darum ſoll das kalb Samaria zerpülvert werden.

7. Denn ſie * ſäen wind,
den ungewitter einernten.
ſoll nicht aufkommen,
wächs kein mehl geben: und
ben würde, ſollens d
freſſen. * Jer.12,13;

8. Iſrael wird auf
heiden gehen mit ihnen um
einem unwerthen * gefäß. *

9. Darum, daß ſie hin
für lauffen, wie ein wild
Ephraim ſchencket den buh
gibt den heiden tribut. * c.5

10. Dieſelben heiden
über ſie ſamlen: ſie ſoll
des königs und der für
müde werden.

11. Denn Ephraim hat der al
gemacht zu ſündigen: ſo
die altare ihm zur ſünde
12. Wenn ich ihm gleich
meinem geſetz ſchreibe, ſo
achtet * wie eine fremde lehr
* Marc. 1, 27.

13. Daß ſie nun viel
fleiſch herbringen und eſſ
doch der HERR kein ge
ſondern er will ihrer
dencken und ihre ſünden
chen, die ſich zu Egypten

14. Iſrael vergiſſet ſeine
und bauet kirchen, ſo
viel veſter ſtädte: aber ich
in ſeine ſtädte ſchicken,
ſeine häuſer verzehren. *

## Das 9 Capi

Schwere ſtraffen fol
ſchwere ſünden.

1. DU darfſt dich nicht
Iſrael; noch rühmen
völcker; denn * du hure
nen GOtt: damit du ſu
lohn, daß alle tennen v
werden.

2. Darum ſo ſollen di
nen und kelter nicht näh
der moſt ſoll dir fehlen.

3. Und ſollen nicht bleib
de des HERRN: ſondern
muß wieder in Egypten
in Aſſyrie, das unrein

4. Daſelbſt ſie dem HE
tranckopfer vom wein,
zu gefallen thun können.
ſoll ſeyn wie der betrübten
welchem unrein werden a
von eſſen: denn ihr brodt
für ſich ſelbſt eſſen, und
in des HERRN haus geb
den.

wolt ihr alsdenn auf den
und auf den feiertagen
RN thun?
e, ſie müſſen weg vor dem
Egypten wird ſie ſam=
Moph wird ſie begraben.
eſſen wachſen, da ietzt
gegenſilber ſtehet: und
hren hütten.
zeit der heimſuchung iſt
e zeit der vergeltung: des
el innen werden. Die
ſind narren und die rot=
ind wahnſinnig, um dei=
r miſſethat und um der
adſeligen abgötterey wil=
*Jer.46,21. c.50,27.
wächter in Ephraim hiel=
a an meinem GOtt: aber
e propheten, die *ſtricke
llen ihren wegen durch
ige abgötterey im hauſe
es. *c.5,1.
er derbens zu tieff, wie*
ea: darum wird er ihrer
dencken, und ihre ſünde
*Richt.19,15.ſq. c.20,13.
and Iſrael in der wüſten
, und ſahe eure väter
ſten feigen am feigen=
hernach gingen ſie zu *
und gelobeten ſich dem
abgott; und wurden ja
ie ihre bulen.*4 M.25,3.
m muß die herrlichkeit
e ein vogel wegfliegen:
r geberen, noch tragen,
ger werden ſollen.
h ſie ihre kinder gleich
ll ich ſie doch ohne kinder
s ſie nicht leute ſeyn ſol=
he ihnen, wenn ich von
ichen.
im, als ich es anſehe, iſt
nd *hübſch wie Tyrus:
un ihre kinder heraus
derſchläger.*Ezech.27,3.
R, gib ihnen! Was wilt
geben? Gib ihnen un=
eiber, und verſiegene

re bosheit geſchicht zu
ſt bin ich ihnen feind:
ſie auch um ihres böſen
n aus meinem hauſe
nicht mehr liebe erzei=
alle ihre fürſten ſind ab=
*Eſ.1,23.
im iſt geſchlagen: ihre
rdorret, daß ſie keine
bringen können. Und

ob ſie geberen würden, will ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten.

17. Mein GOtt wird ſie verwerfen, darum, daß ſie ihn nicht hören wollen: und müſſen unter den heiden in der irre gehen.

## Das 10 Capitel.

**Warnung der Iſraeliten vor ihrem untergang.**

1. Iſrael iſt ein verwüſteter weinſtock, ſeine frucht iſt eben auch alſo: *ſo viel früchte er hatte, ſo viel altare hatte er gemacht; wo das land am beſten war, da ſtifteten ſie die ſchönſten kirchen. *c.12,12.

2. Ihr hertz iſt zertrennet, nun wird ſie ihre ſchuld finden: ihre altare ſollen zerbrochen, und ihre kirchen ſollen verſtöret werden.

3. Alsdenn müſſen ſie ſagen: Wir haben keinen könig: denn wir fürchten den HERRN nicht, was kann uns der könig nun helfen?

4. *Sie ſchwuren vergeblich, und machten einen bund: und ſolcher rath grünete auf allen furchen im felde, wie gaile. *c.4,2.

5. Die einwohner zu Samaria ſorgen für die kälber zu* BethAven: denn ſein volck trauret um ihn, über welchen doch ſeine Camarim ſich pflegten zu freuen ſeiner herrlichkeit halben; denn es iſt von ihnen weggeführet. *c.4,15.

6. Ja das kalb iſt in Aſſyrien bracht, zum geſchenck dem könige zu Jareb. Alſo muß Ephraim mit ſchanden ſtehen, und Iſrael ſchändlich gehen mit ſeinem vornehmen.

7. Denn der könig zu Samarien iſt dahin, wie ein ſchaum auf dem waſſer.

8. Die höhen zu Aven ſind vertilget, damit ſich Iſrael verſündigte: diſteln und dornen wachſen auf ihren altaren. Und *ſie werden ſagen: Ihr berge, bedecket uns; und ihr hügel, fallet über uns.
*Luc.23,30. ꝛc.

9. Iſrael, du haſt ſint der zeit Gibea geſündiget. Dabey ſind ſie auch blieben: aber es ſoll ſie nicht des ſtreits zu Gibea gleichen ergreiffen, ſo wieder die böſen leute geſchach;

10. Sondern ich will ſie züchtigen nach meinem wunſch; daß völcker ſollen über ſie verſamlet kommen, wenn ich ſie werde ſtraffen um ihrer zwo ſünden.

11. Ephraim iſt ein kalb, gewehnet, daß es gerne driſchet; Ich will ihm über ſeinen ſchönen hals fahren: ich will Ephraim reiten, Juda ſoll pflügen und Jacob egen.

12. Darum ſäet euch gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: weil es * zeit iſt den HERRN zu ſuchen, bis daß er komme und † regne über euch gerechtigkeit. * Eſ.55,6. † Eſ.45,8.

13. Denn * ihr pflüget böſes, und erntet übelthat, und eſſet lügenfrüchte. * Jer.4,3. Hoſ.8,7. Sir.7,3.

14. Weil du dich denn verläſſeſt auf dein weſen, und auf die menge deiner helden: ſo ſoll ſich ein getümmel erheben in deinem volck, daß alle deine veſten verſtöret werden; gleichwie Salman verſtörete das haus Arbeel zur zeit des ſtreits, da die mutter über den kindern zu trümmern ging.

15. Eben ſo ſoll es euch zu BethEl auch gehen um eurer groſſen bosheit willen, daß der könig Iſrael frühe morgens untergehe.

## Das 11 Capitel.

Preis göttlicher gnade, den undanckbaren Iſraeliten erzeiget.

1. Da Iſrael jung war, hatte ich ihn lieb: * und rieff ihm, meinem ſohn, aus Egypten. * Matth.2,15.

2. Aber wenn man ihnen ietzt ruffet, ſo wenden ſie ſich davon: und opfern den Baalim, und räuchern den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey ſeinen armen, und leitete ihn: aber ſie merckten es nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ ſie ein menſchlich joch ziehen, und in ſeilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halſe tragen: und gab ihnen futter,

5. Daß er ſich ja nicht wieder ſolte in Egyptenland kehren. So iſt nun Aſſur ihr könig worden: denn ſie wollen ſich nicht bekehren.

6. Darum ſoll das ſchwerdt über ihre ſtädte kommen, und ſoll ihre riegel aufreiben und freſſen * um ihres vornehmens willen. * c.14,1.2.

7. Mein volck iſt müde ſich zu mir zu kehren: und wie man ihnen prediget, ſo richtet ſich keiner auf.

8. Was ſoll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich ſchützen, Iſrael? Soll ich nicht billig * ein Adama aus dir machen, u
Zeboim zurichten? Aber
iſt anders ſinnes, mein h
keit iſt zu brünſtig: *
† Jer.31,20.

9. Daß ich nicht thun
meinem grimmigen zorn
kehren Ephraim gar zu
denn Ich bin GOtt und
menſch, und bin der h
dir; ich will aber nicht
kommen. *

10. Alsdenn wird
HERRN nachfolgen, u
brüllen wie ein löwe.
wird brüllen, ſo werden
die, ſo gegen abend ſind.

11. Und die in Egy
auch erſchrecken, wie ein
die im lande Aſſur, wie
ich will ſie in ihre häu
ſpricht der HERR.

## Das 12 Capi

Vermahnung zur

1. In Ephraim iſt
lügen wider mi
hauſe Iſrael falſch
Aber Juda hält noch, *
und am rechten hei
dienſt.

2. Ephraim aber wei
winde, und läuft de
nach, und machet täglich
teren und des ſchade
machen mit Aſſur
bringen balſam in Eg

3. Darum wird der
che Juda führen: u
ſuchen nach ſeinem we
vergelten nach ſeinem

4. Ja [ſagen ſie] * er
terleibe ſeinen bruder
und von allen kräften
kämpfet. * 1 Moſ.25

5. Er kämpfete mit
ſiegete, denn er w
ihn: daſelbſt hat er
El funden, und daſelb
uns geredt.

6. Aber der HERR
Zebaoth, HERR iſt
* 2 Moſ.15

7. So bekehre dich nu
GOtt, halte barm
recht, und hoffe ſte
GOtt.

8. Aber der kauffm
falſche wage in ſeiner
betreugt gerne.

Ephraim ſpricht: Ich
habe gnug; man wird
miſſethat finden in aller
it, das ſünde ſey.
ber der HERR, *bin dein
Egyptenland her; und
noch in den hütten woh-
wie man zur jahrzeit pfle-
* c.13,4.
rede zu den propheten;
nd der ſo viel weiſſagung
urch die propheten mich

Gilead iſts abgötterey,
opfern ſie ochſen ver-
nd haben ſo viel altäre,
auf dem felde ſtehen.
b muſte * fliehen in das
a: und † Iſrael muſte
ib dienen, um ein weib
ten. * 1 Moſ.28,5.
1 Moſ.29,20.
hernach * führete der
ſrael aus Egypten durch
ten, und ließ ſein hü-
nen propheten.
2 Moſ.12,37.
aber erzürnet ihn Ephra-
hre götzen: darum wird
der ſie kommen, und ihr
ihnen vergelten ihre

## s 13 Capitel.

ringet das verderben:
g das leben.
ſchrecklich lehre-
ward Er in Iſrael erha-
ch verſündigten ſie ſich
l, und wurden darüber

nun machen ſie der ſün-
br: und aus ihrem ſilber
e ſie es erdencken können;
tzen, welche doch eitel
rk ſind. Noch predigen
ſelben: Wer die kälber
der ſoll menſchen opfern.
werden, haben die
lke und den thau, der
t: ja wie die ſpreu, die
nen verwebt wird; und
ch von der feuermauer.
bin aber der HERR, dein
s Egyptenland her: und
ja keinen andern GOtt
n mich; und keinen hei-
ein mich. * 2 Moſ.20,2. ꝛc.
nahm mich ja deiner an
en, im dürren lande.
oſ.8,15. c.32,10.

6. Aber * weil ſie geweidet ſind, daß ſie ſatt worden ſind und gnug haben, erhebet ſich ihr hertz: darum vergeſſen ſie mein. * 5 Moſ.32,15.

7. So will ich auch werden gegen ſie * wie ein löwe, und wie ein parder auf dem wege will ich auf ſie lauren. * c.5,14. Klagl.3,10.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein * bär, dem ſeine jungen genommen ſind; und will ihr verſtocktes hertz zerreiſſen: und will ſie daſelbſt wie ein löwe freſſen, die wilden thiere ſollen ſie zerreiſſen. * 2 Sam.17,8.

9. Iſrael, du * bringeſt dich in unglück: denn dein heil ſtehet allein bey mir. * Eſ.3,9. Jer.2,17.

10. Wo iſt dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen ſtädten? Und deine richter, davon du * ſagteſt: Gib mir könige und fürſten? * 1 Sam.8,5.6. ꝛc.

11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn: und will dir ihn in meinem grimm wegnehmen.

12. Die miſſethat Ephraim iſt zuſammen gebunden, und ihre ſünde iſt behalten.

13. Denn es ſoll ihnen wehe werden wie einer gebärerin: denn es ſind unvorſichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß ſie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder.

14. Aber ich * will ſie erlöſen aus der hölle, und vom † tode erretten. Tod, ich will dir ein gift ſeyn: hölle, ich will dir eine peſtilentz ſeyn. Doch iſt der troſt vor meinen augen verborgen. * 1 Cor.15,54.55. † 2 Tim.1,10.

15. Denn Er wird zwiſchen brüdern frucht bringen. Es wird ein oſtwind kommen: der HERR wird aus der wüſten herauf fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle verſiegen; und wird rauben den ſchatz alles köſtlichen geräths.

Cap.14.v.1. Samaria wird wüſte werden, denn ſie ſind ihrem GOtt ungehorſam. * Sie ſollen durchs ſchwerdt fallen, und ihre junge kinder zerſchmettert und ihre ſchwangere weiber zerriſſen werden. * c.11,6.

## Das 14 Capitel.

GOtt erzeiget den bußfertigen ſeine gnade.

2. Bekehre * dich, Iſrael, zu dem HERRN, deinem GOtt: denn du biſt gefallen um deiner miſſethat willen. * c.12,7. Zach.1,4.

3. Nehmet dieſe worte mit euch, und bekehret euch zum HERRN, und ſprechet zu ihm: Vergib uns alle ſünde, und thue uns wohl; ſo wollen wir * opfern die farren unſerer lippen. * Ebr.13,15.

4. Aſſur ſoll * uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf roſſen reiten: auch nicht mehr ſagen zu den wercken unſerer hände, ihr ſeyd unſer GOtt; ſondern laß die wäyſen bey dir gnade finden.
* Jer.17,5.

5. So will ich ihr abtreten wieder heilen, gerne will ich ſie lieben: denn ſoll mein zorn ſich von ihnen wenden.

6. Jch will Jſrael * wie ein thau ſeyn, daß er ſoll blühen wie eine roſe; und ſeine wurtzeln ſollen ausſchlagen wie Libanon: * c.6,4.

7. Und ſeine zwei
ten, daß er ſey ſo ſch
baum; und ſoll ſo gu
wie Libanon.

8. Und ſollen wied
ſchatten ſitzen, von
ſich nehren und
weinſtock: ſein gedä
wie der wein am Liban

9. Ephraim, was ſol
ter die götzen? Jch will
und führen: Jch will ſe
grünende tanne; an mi
deine frucht finden.

10. Wer iſt weiſe, d
ſtehe: und klug, der
Denn* die wege des HE
richtig, und die gerecht
drinnen: aber die † ü
fallen drinnen
* Pſ.25,10. † Eſ.8,

## Ende des Propheten Hoſea.

---

# Der Prophet Joel.

## Das 1 Capitel.

Verkündigung der ſtraffen GOttes, die Jüden betreffend.

1. Dis iſt das wort des HErrn, das geſchehen iſt zu Joel, dem ſohn Pethuel.

2. Höret dis, ihr älteſten; und mercket auf, alle einwohner im lande: ob ein ſolches geſchehen ſey bey euren zeiten, oder bey eurer väter zeiten?

3. Saget * euren kindern davon; und laſſets eure kinder ihren kindern ſagen, und dieſelbigen kinder ihren andern nachkommen:
* Pſ.78,3.4.

4. Nemlich, was die raupen laſſen, das freſſen die heuſchrecken; und was die heuſchrecken laſſen, das freſſen die kefer; und was die kefer laſſen, das friſſet das geſchmeiß.

5. Wachet auf, ihr truncknen, und weinet; und heulet, alle weinſäuffer, um den moſt: denn er iſt euch vor eurem maul weggenommen.

6. Denn es zeucht herauf in mein land ein mächtig * volck, und des ohne zahl: das hat zähne wie löwen, und backenzähne wie löwinne. * c.2,2.

7. Daſſelbige verwüſtet meinen weinberg, und ſtreiffet meinen feigenbaum: ſchelet ihn und verwirft ihn, daß ſeine zweige weiß da ſtehen.

8. Heule, wie eine ju
einen ſack anlegt um ih
tigam.

9. Denn das * ſpei
tranckopfer iſt vom
HERRN weg: und die
HErrn diener, trauren.*

10. Das feld iſt ver
der acker ſtehet jämmerl
treide iſt verdorben, der
jämmerlich, und das öhl

11. Die ackerleute ſeh
lich, und die weingärtner
den weitzen und um die
aus der ernte auf dem
werden kann.

12. So ſtehet der wei
jämmerlich, und der
kläglich; dazu die gr
palmbäume, apfelbäum
bäume auf dem felde ſind
denn * die freude der m
zum jammer worden.

13. Begürtet euch und
prieſter; heulet, ihr
tars; gehet hinein und
cken, ihr diener mei
denn es iſt beyde * ſp
tranckopfer vom hauſe
tes weg.

14. Heiliget eine faſten
gemeine zuſammen,
älteſten und alle einwoh
des zum hauſe des HE
GOttes: und ſchreyet zum

e des tages! Denn*
HERRN ist nahe, und
ein verderben vom all-
* c.2,1. Es.13,6.
ird die speise vor unsern
enommen werden, und
unsers GOttes * freude
* v.12. 5 Mos.16,11.
ame ist unter der erden
ie kornhäuser stehen wü-
uren zerfallen: denn das
erdorben.
ie seufftet das vieh! Die
kläglich, denn sie haben
: und die schafe ver-
* Es.24,7.
R, dich ruffe ich an: denn
at die auen in der wü-
t, und * die flamme hat
auf dem acker angezün-
* c.2,3.
hreyen auch die * wilden
r: denn die wasserbäche
rocknet, und das feuer
s in der wüsten ver-
* Ps.104,11.

## s 2 Capitel.

rer busse, Christo, und
s des heiligen Geistes.
mit der posaune zu Zion,
t auf meinem heiligen
tert, alle einwohner im
* der tag des HERRN
d ist nahe. * c.1,15.
nsterer tag, ein dunckler
ckichter tag, ein nebelichter
die sich die morgenröthe
über die berge: nemlich
d mächtig volck, * des-
hin nicht gewest ist und
t seyn wird zu ewigen
d für.
2 Mos.10,14.
m her gehet ein verzeh-
und nach ihm * eine bren-
e. Das land ist vor ihm
tgarten, aber nach ihm
te einöde: und niemand
tgehen. * c.1,19.
nd gestaltet wie rosse,
wie die reuter.
rengen daher oben auf
wie die wagen rasseln
ine flamme lodert im
in mächtiges volck, das
rüstet ist.
völcker werden sich vor
n, aller angesichte sind
die töpfen.

7. Sie werden lauffen wie die rieſen, und die mauren erſteigen wie die krieger: ein ieglicher wird ſtracks vor ſich daher ziehen, und ſich nicht ſäumen.

8. Keiner wird den andern irren: ſondern ein ieglicher wird in ſeiner ordnung daher fahren; und werden durch die waffen brechen, und nicht verwundet werden.

9. Sie werden in der ſtadt umher reiten, auf der mauren lauffen, und in die häuſer ſteigen, und wie ein dieb * durch die fenſter hinein kommen. * Jer.9,21.

10. Vor ihm erzittert das land, und bebet der himmel: * ſonne und mond werden finſter, und die ſterne verhalten ihren ſchein. * Eſ.13,10.2c.

11. Denn der HERR wird ſeinen donner vor ſeinem heer laſſen hergehen: denn ſein heer iſt ſehr groß und mächtig, welches ſeinen befehl wird ausrichten; denn * der tag des HErrn iſt groß und ſehr erſchrecklich, wer kann ihn leiden? * Jer.30,7.

12. So ſpricht nun der HERR: * Bekehret euch zu mir von gantzem hertzen, mit faſten, mit weinen, mit klagen. * Ezech.33,11.

13. Zerreiſſet eure hertzen, u. nicht eure kleider; und bekehret euch zu dem HERRN, eurem GOtt: denn * er iſt gnädig, barmhertzig, geduldig und von groſſer güte, und reuet ihn bald der ſtraffe. * 2 Moſ.34,6. 2c.

14. * Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen: und einen ſegen hinter ſich laſſen, zu opfern ſpeisopfer und tranckopfer dem HERRN eurem GOtt. * Jon.3,9. c.4,2.

15. Blaſet mit poſaunen zu Zion, * heiliget eine faſten, ruffet der gemeine zuſammen. * c.1,14. Eſr.8,21.

16. Verſamlet das volck, heiliget die gemeine, ſamlet die älteſten, bringet zu hauffe die jungen kinder und die ſäuglinge: der bräutigam gehe aus ſeiner kammer, und die braut aus ihrem gemach.

17. Laſſet die prieſter, des HERRN diener, weinen zwiſchen der halle und altar und ſagen: HERR, ſchone deines volcks und laß dein erbtheil nicht zu ſchanden werden, daß heiden über ſie herrſchen. * Warum wilt du laſſen unter den völckern ſagen: Wo iſt nun ihr GOtt? * Pſ.42,4.

18. So wird denn der HERR um ſein land eifern, und ſeines volcks verſchonen.

19. Und

19. Und der HERR wird antworten, und ſagen zu ſeinem volck: Siehe, ich will euch getreide, moſt und öhl die fülle ſchicken, daß ihr gnug daran haben ſollt; und will euch * nicht mehr laſſen unter den heiden zu ſchanden werden. * v. 26.

20. Und will den von mitternacht fern von euch treiben, und ihn in ein dürr und wüſte land verſtoſſen: nemlich ſein angeſicht hin zum meer gegen morgen, und ſein ende hin zum äuſſerſten meer. Er ſoll verfaulen und ſtincken: denn er hat groſſe dinge gethan.

21. Fürchte dich nicht, liebes land, ſondern ſey frölich und getroſt: denn der HERR * kann euch groſſe dinge thun. * Sir. 50, 24.

22. Fürchtet euch nicht, ihr thiere auf dem felde: denn die wohnungen in der wüſten ſollen grünen, und die bäume ihre früchte bringen, und die feigenbäume und weinſtöcke ſollen wohl tragen.

23. Und, ihr kinder Zion, * freuet euch; und ſeyd frölich im HERRN, eurem GOtt: der euch lehrer zur gerechtigkeit gibt; und euch herab ſendet † frühregen und ſpatregen, wie vorhin; * Eſ. 61, 10. † 3 Moſ. 26, 4.

24. Daß * die tennen voll korns, und die keltern überfluß von moſt und öhl haben ſollen. * Spr. 3, 10.

25. Und ich will euch die jahre erſtatten, welche die * heuſchrecken, käfer, geſchmeiß und raupen, die mein groſſes heer waren, ſo ich unter euch ſchickte, gefreſſen haben: * c. 1, 4.

26. Daß ihr zu eſſen gnug haben ſollet und * den namen des HERRN, eures GOttes, preiſen, der wunder unter euch gethan hat; und mein volck ſoll nicht mehr zu ſchanden werden. * 5 Moſ. 8, 10. c. 32, 15.

27. Und ihr ſollts erfahren, * daß Ich mitten unter Iſrael ſey; und daß Ich, der HERR, euer GOtt, ſey, und keiner mehr: und mein volck ſoll nicht mehr zu ſchanden werden. * 5 Moſ. 31, 17.

Cap. 3. v. 1. Und nach dieſem will ich meinen Geiſt * ausgieſſen über alles fleiſch, und eure ſöhne und † töchter ſollen weiſſagen: eure älteſten ſollen träume haben, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen.

* Eſ. 44, 3. Ez. 39, 29. Geſch. 2, 16. 17. Geſch. 10, 44. Tit. 3, 6. † Geſch. 21, 9.

2. Auch will ich z
beyde über knechte u
nen Geiſt ausgieſſen.
3. Und will wunder
im himmel und auf
blut, feuer und rauch
4. Die ſonne ſoll
und der mond in b
werden: ehe denn d
ſchreckliche tag des
5. Und ſoll geſchehen
namen des HERRN an
der ſoll errettet werden.
dem berge Zion und zu
wird eine errettung ſeyn
HERR verheiſſen hat
den andern übrigen, die
beruffen wird. *

## Das 3 Capi

Schutz der kirche wider

6. DEnn ſiehe, in den
zur ſelbigen ze
das gefängniß Juda und
wenden werde,
7. Will ich alle heiden
bringen, und will mich
phat hinab führen: und
nen daſelbſt rechten, w
meines volcks und m
theils Iſrael, das ſie un
den zerſtreuet und ſi
land getheilet;
8. Und * das loos um
geworfen haben, und
ben um ſpeiſe geg
mägdlein um wein v
vertruncken.
9. Und ihr von Zor
und alle grentze der
habt ihr mit mir zu
ihr mich trotzen?
ihr mich: ſo will ich
bald wieder vergelten
kopf.
10. Die ihr mein ſ
und meine ſchöne
men, und in eure
habt:
11. Dazu auch die kinde
die kinder Jeruſalem v
den Griechen, auf
ferne von ihren grentzen
12. Siehe, ich will
dem ort, dahin ih
habt: und wills euch v
euren kopf.
13. Und will eure ſöhne
töchter wiederum in
die kinder Juda; die ſol

abia, einem volck in fer-
, verkauffen: denn der
t's geredt.
ieſes aus unter den hei-
et einen ſtreit, erwecket
laſſet herau kommen und
n alle kriegsleute.
het aus euren pflugſchaa-
ren, und aus euren ſi-
e: der ſchwache ſpreche,
rck.
tet euch, und kommet her,
um und um, und ver-
ch; daſelbſt wird der
eine ſtarcken darnieder

heiden werden ſich auf-
nd herauf kommen, zum
hat: denn daſelbſt will
zu richten alle heiden um

ſchlaget die ſichel an, denn
ſt reiff: kommt herab,
ter iſt voll, und die kel-
über; denn ihre bosheit
* Offenb 14,15.18.
werden hie und da hauffen
n im thal des urtheils:
HERRN tag iſt nahe im
theils.
nn und mond werden ver-
nd die ſterne werden ih-
verhalten. * c.2,10. c.3,4.

21. Und * der HERR wird aus Zion brüllen, und aus Jeruſalem ſeine ſtimme laſſen hören, daß himmel und erde beben wird. Aber der HERR wird ſeinem volck eine zuflucht ſeyn, und eine veſte den kindern Iſrael. * Amos 1,2. ꝛc.

22. Und * ihr ſollets erfahren, daß Ich der HERR, euer GOtt, zu Zion auf meinem heiligen berge wohne: alsdenn wird Jeruſalem heilig ſeyn, und kein fremder mehr durch ſie wandeln. * Ezech. [illegible]

23. Zur ſelbigen zeit werden * die berge mit ſüſſem wein triefen, und die hügel mit milch fließen, und alle bäche in Juda werden voll waſſers gehen: und wird † eine quelle vom hauſe des HERRN heraus gehen, die wird den ſtrom Sittim wäſſern. * Amos 9,13. † [illegible]

24. Aber Egypten ſoll wüſte werden, und Edom eine wüſte einöde; um den frevel, an den kindern Juda begangen, daß ſie unſchuldig blut in ihrem lande vergoſſen haben.

25. Aber Juda ſoll ewiglich bewohnet werden, und Jeruſalem für und für.

26. Und ich will ihr * blut nicht ungerochen laſſen: und † der HERR wird wohnen zu Zion.
* 5 Moſ. 32,43. † Ezech. 48,35.

Ende des Propheten Joels.

---

# Der Prophet Amos.

s 1 Capitel.
ſtraffen werden den nach-
iſraeliten gedräuet.
iſt, des Amos, der un-
er den * hirten zu Thekoa
war, geſehen hat über Iſra-
t Uſia, des königs Juda;
am, des ſohns Joas, des
el; zwey jahr vor dem
* c.7,14. † Zach.14,5.
roch: * Der HERR wird
üllen, und ſeine ſtimme
lem hören laſſen; daß
er hirten jämmerlich ſte-
, und der Carmel oben
ird. * Jer.25,30.
3,21. † Joel 1,10.
richt der HERR: Um
ner laſter willen * Da-
ich ihrer nicht ſchonen;
ß ſie Gilead mit eiſern
ſchen haben; * Eſ.17,1. ꝛc.

4. Sondern ich will ein feuer ſchicken in das haus Haſael, das ſoll die palläſte BenHadad verzehren.

5. Und ich will die riegel zu Damaſco zerbrechen und die einwohner auf dem felde Aven ſamt dem, der den ſcepter hält, aus dem luſthauſe ausrotten: daß das volck in Syria ſoll gen Kir weggeführet werden, ſpricht der HERR.

6. So ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen Gaſa will ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie die gefangenen weiter gefangen und ins land Edom vertrieben haben;

7. Sondern ich will * ein feuer in die mauren zu Gaſa ſchicken, das ſoll ihre palläſte verzehren. * c.2,2.5.

8. Und will die einwohner zu Asdod ſamt dem, der den ſcepter hält, aus Aſcalon ausrotten: und

meine hand wieder Akron kehren, daß umkommen ſoll, was von den Philiſtern noch übrig iſt, ſpricht der HErr HERR.

9. So ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen der ſtadt * Zor will ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie die gefangene weiter ins land Edom vertrieben haben und nicht gedacht an den bund der brüder; * Joel 3,9.

10. Sondern ich will * ein feuer in die mauren zu Zor ſchicken, das ſoll ihre palläſte verzehren. * v. 4. 7.

11. So ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen Edom will ich ſein nicht ſchonen; darum, daß er ſeinen bruder mit dem ſchwerdt verfolget hat, und daß er ihre ſchwangere umbracht, und immer zerriſſen in ſeinem zorn, und ſeinen grimm ewig hält;

12. Sondern ich will ein feuer ſchicken gen Theman, das ſoll die palläſte zu Bazra verzehren.

13. So ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen der kinder Ammon will ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie die ſchwangere in Gilead zerriſſen haben, damit ſie ihre grentze weiter machten;

14. Sondern ich will ein feuer anzünden in den mauren Rabba, das ſoll ihre palläſte verzehren; wenn man ruffen wird zur zeit des ſtreits, und wenn das wetter kommen wird zur zeit des ſturms.

15. Da wird denn ihr könig ſamt ſeinen fürſten gefangen weggeführet werden, ſpricht der HERR.

Cap. 2. v. 1. So ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen Moab will ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie die gebeine des königs zu Edom haben zu aſchen verbrant;

2. Sondern ich will ein feuer ſchicken in Moab, das ſoll die palläſte zu Kirioth verzehren; und Moab ſoll ſterben im getümmel, und geſchrey, und poſaunen hall.

3. Und ich will den richter unter ihnen ausrotten, und alle ihre fürſten ſamt ihm erwürgen: ſpricht der HERR.

## Das 2 Capitel.

Dräuung der ſtraffen GOttes, an das haus Juda und Iſrael.

4. SO ſpricht der HERR: Um drey und vier laſter willen

Juda will ich ſein
darum, daß ſie des H
verachten, und ſei
halten; und laſſen ſ
verführen, welchen
gefolget haben;

5. Sondern ich wil
Juda ſchicken, das ſ
Jeruſalem verzehren.

6. So ſpricht der
drey und vier laſter
will ich ihrer nicht ſch
daß ſie die gerechten
die * armen um ein
kauffen. *

7. Sie treten den k
in koth, und hindern
elenden. Es ſchläft ſo
bey einer dirnen, dam
heiligen namen entheilig

8. Und bey allen al
men ſie von den verpfän
dern, und trincken wei
götter hauſe von den ge

9. Nun hab Ich ja * den
vor ihnen her vertilget,
war als die cedern und
wie die eichen: und ich
oben ſeine frucht, und
wurtzel. * 4 M

10. Auch hab * J
ptenland geführet: und
in der wüſten geleitet,
Amoriter land beſäſſet.
* 2 Moſ

11. Und hab aus e
propheten auferwecket
räer aus euren jüng
nicht alſo, ihr kinder Iſ
der HERR? *

12. So gebet ihr den
wein zu trincken: und
propheten und ſprechet,
nicht weiſſagen. *

13. Siehe, Ich will
kirren machen, wie ein
garben kirret:

14. Daß der, ſo ſchnel
entfliehen; noch der ſt
vermögen und der m
ſoll ſein leben erretten

15. Und die bogen
nicht beſtehen: und der
ſen kann, ſoll nicht ent
der da reitet, ſoll ſein le
retten.

16. Und der unter den
mannhaftigſte iſt, ſoll
fliehen müſſen zu der ze
der HERR.

## aß 3 Capitel.

barkeit der Iſraeliten
ſucht werden.
t, was der HERR mit
redet, ihr kinder Iſrael;
t allen geſchlechten, * die
yptenland geführet habe,
: * 2 Moſ.12,37.
allen geſchlechten auf er-
allein euch erkant, dar-
auch euch heimſuchen in
miſſethat. * 5 Moſ.4,34.
en auch zween mit einan-
n, ſie ſeyn denn eins un-
r?
üllet auch ein löwe im wal-
er keinen raub hat?
auch ein junger löwe aus
le, er habe denn etwas
* Eſ.31,4.
auch ein vogel in den
er erden, da kein vogeler
man auch den ſtrick auf
den, der noch nichts gefan-

ſet man auch die poſaune
t, daß ſich das volck da-
ntſetze? Iſt * auch ein un-
er ſtadt, das der HERR
? * Eſ.45,7. Klag.3,37.
n der HErr HERR thut
* offenbare denn ſein ge-
den propheten, ſeinen
* Hiob 29,4. Pſ.25,14.
e brüllet, wer ſolte ſich
ten? Der HErr HERR
ſolte nicht weiſſagen?
ündiget in den paläſten zu
nd in den paläſten im lan-
, und ſprechet: Samlet
die berge Samaria; und
lch ein groß zetergeſchrey
t drinnen iſt.
e achten keines rechten,
r HERR: ſamlen ſchätze
l und raube in ihren pal-

m ſpricht der HErr HERR
n wird dis land rings um-
rn, und dich von deiner
unter reiſſen, und deine
ndern. * Luc.19,43.
pricht der HERR: Gleich
irte dem löwen zwey knie
hrläpplein aus dem maul
ſo ſollen die kinder Iſrael
iſſen werden; die zu Sa-
hnen, und haben in der
ette, und zu Damaſco ei-
n.

13. Höret und zeuget im hauſe Jacob: ſpricht der HErr HERR, der GOtt Zebaoth.

14. Denn zur zeit, wenn ich die ſünde Iſrael heimſuchen werde, will ich die altäre zu BethEl heimſuchen: und die hörner des altars abbrechen, daß ſie zu boden fallen ſollen.

15. Und will beyde winterhaus und ſommerhaus ſchlagen: und ſollen die * elfenbeinen häuſer untergeben, und viel häuſer verderbet werden, ſpricht der HERR. * c.6,4.

## Das 4 Capitel.

**Dräuung wieder die oberſten im volck Iſrael.**

1. HOret dis wort, ihr fetten kühe; die ihr auf dem berge Samaria ſeyd, und den dürftigen unrecht thut, und untertretet die armen; und ſprechet zu euren herren: Bringe her, laſſet uns ſauffen.

2. Der HErr HERR hat geſchworen bey ſeiner heiligkeit: Siehe, es kommt die zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit angeln und eure nachkommen mit fiſchhäcklein.

3. Und werdet zu den lücken hinaus gehen, eine iegliche vor ſich hin: und gen Harmon weggeworfen werden, ſpricht der HERR.

4. Ja, kommt her gen BethEl, und treibet ſünde; und gen Gilgal, daß ihr der ſünden viel machet: und bringet eure opfer des morgens, und eure zehenten des dritten tages.

5. Und räuchert vom ſauerteig zum dankopfer, und prediget vom freywilligen opfer, und verkündiget: denn ſo habt ihrs gerne, ihr kinder Iſrael, ſpricht der HErr HERR.

6. Darum hab Ich euch auch in allen euren ſtädten müſſige zähne gegeben, und mangel am brodt an allen euren orten: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR.

7. Auch hab ich den * regen über euch verhalten, bis daß noch drey monden waren zur ernte: und ich ließ regnen über eine ſtadt, und auf die andere ſtadt ließ ich nicht regnen: Ein acker ward beregnet; und der ander acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. * 1 Kön.17,1.ſq.

8. Und zogen zwo, drey ſtädte zu Einer ſtadt, daß ſie waſſer trincken möchten; und kontens nicht gnug finden: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR.

9. Ich

9. Ich plagte euch mit dürrer*zeit und mit brandkorn; ſo fraſſen auch die raupen alles, was in euren gärten, weinbergen, feigenbäumen und öhlbäumen wuchs: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR. *Hagg.1,11.

10. Ich ſchickte peſtilenz unter euch, gleicher weiſe wie * in Egypten: ich tödtete eure junge mannſchaft durchs ſchwerdt, und ließ eure pferde gefangen wegführen; ich ließ den ſtanck von eurem heerlager in eure naſen gehen: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR. * 2 Moſ.9,3.

11. Ich kehrete etliche unter euch um, wie * GOtt Sodom und Gomorra umkehrete; daß ihr waret † wie ein brand, der aus dem feuer geriſſen wird: noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HERR.
* 1 Moſ.19,24.25.ꝛc. † Judä v.23.

12. Darum will ich dir weiter alſo thun, Iſrael: weil ich denn dir alſo thun will; ſo ſchicke dich, Iſrael, und begegne deinem GOtt.

13. Denn ſiehe, er iſts, der die berge machet, den wind ſchaffet und zeiget * dem menſchen, was er reden ſoll. Er machet die morgenröthe und die finſterniß, er trit auf den höhen der erden: er heiſſet HERR, GOtt Zebaoth. * Matth.10,20.

## Das 5 Capitel.

**Klaglied über den fall Iſraelis, zur buſſe lockend.**

1. HOret, ihr vom hauſe Iſrael, dis wort: denn ich muß dis klaglied über euch machen.

2. Die jungfrau Iſrael iſt gefallen, daß ſie nicht wieder aufſtehen wird: ſie iſt zu boden geſtoſſen; und iſt niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn ſo ſpricht der HERR GOtt: Die ſtadt, da tauſend ausgehen, ſoll nur hundert übrig behalten; und da hundert ausgehen, ſoll nur zehen übrig behalten im hauſe Iſrael.

4. Darum ſo ſpricht der HERR zum hauſe Iſrael: * Suchet mich, ſo werdet ihr leben. * 2 Chron.29,9.

5. Suchet nicht * BethEl, und kommet nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen BerSeba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführet werden, und BethEl wird BethAven werden. * c.4,4.

6. Suchet den * H
det ihr leben; daß n
hauſe Joſeph über
da verzehre und ni
ge zu BethEl: * S
7. Die ihr das r
verkehret, und d
boden ſtoſſet. * S
8. Er * machet ſi
on: der aus der fi
gen, und aus dem t
nacht machet. Der
meer ruffet, und ſ
erdboden: er heiſſet
* Hiob 38,31.32. †
9. Der über den ſt
ſtörung anrichtet
verſtörung über die
10. Aber ſie ſind d
im thor ſtrafet: und
einen greuel, der r
11. Darum, weil ihr
terdrücket, und nehmet
groſſen laſten von ih
ihr in den häuſern
die ihr von werkſt
habt: und den wein
den ihr in den feine
gepflanzet habt.
12. Denn ich weiß
ten, der ſind, und
die ſtarck ſind: wie ihr
dränget, und blutgeld
die armen im thor unter
13. Darum muß der kl
bigen zeit ſchweigen: de
ne böſe zeit.
14. Suchet * das gute
das böſe, auf daß ihr le
ſo wird der HERR, Ge
baoth, bey euch ſeyn wi
met.
15. Haſſet * das böſe,
das gute; beſtellet das
thor: ſo wird der HE
GOtt Zebaoth, den übrig
ſeph gnädig ſeyn. *
Pſ.97,10. Röm.12,
16. Darum, ſo ſpricht de
der GOtt Zebaoth, der
Es wird in allen gaſſen
ſeyn, und auf allen ſtr
man ſagen, weh! weh!
wird den ackermann
ruffen und zum wehklagen
weinen kann.
17. In allen * weinber
wehklagen ſeyn: denn ich
euch fahren, ſpricht der HE
* Joel 1,11.

denen, die des HERRN
n! Was ſoll er euch?
HERRN tag iſt eine
nd nicht ein licht.
, Joel 2,11. Zeph.1,15.
* als wenn jemand vor
he, und ein bär bege=
und als wenn jemand
käme und lehnete ſich
an die wand, und eine
che ihn. * Eſ.24,18.
es HERRN * tag wird
nicht licht ſeyn, dun=
helle. * Joel 2,2.
bin euren feiertagen
verachte ſie, und mag
in eure verſamlung.
. Mal.2,3. Spr.21,27.
b ihr mir gleich brand=
eisopfer opfert, ſo hab
en gefallen daran: ſo
eure feiſte danckopfer
n.
nur weg von mir das ge=
lieder: denn ich mag
rſpiels nicht hören.
aber das recht offenba=
wie waſſer: und die ge=
wie ein ſtarcker ſtrom.
* ihr vom hauſe Iſrael
wüſten die viertzig jahr
topfer und ſpeisopfer
eobl. * Geſch.7,42.
uget den Sichuth, eu=
und Chiun, euer bild:
rer götter, welche ihr
macht hattet.
ill ich euch von hinnen
naſcus wegführen laſ=
der HERR, der GOtt
t.

## s 6 Capitel.

räuung der ſtraffen we=
en Juda und Iſraels.
den ſtoltzen zu Zion;
denen, die ſich * auf den
ria verlaſſen: die ſich
rühmen über die
gehen einher im hauſe
* Jer.5,17. c.48,7.
hin gen * Kalne, und
von dannen gen He=
groſſe ſtadt: und ziehet
ath der Philiſter, wel=
nigreiche geweſen ſind,
und ihre grentze gröſſer,
entze. * 1 Moſ.10,10.
euch * weit vom böſen ta=
nd trachtet immer nach
ent. * Pſ.10,5.

4. Und ſchlaffet auf elfenbeinen lagern, und treibet überfluß mit euren betten: ihr eſſet die lämmer aus der heerde, und die gemäſteten kälber.

5. Und ſpielet auf dem pſalter: und ertichtet euch lieder, wie David.

6. Und trincket wein aus den ſchalen, und ſalbet euch mit balſam: und bekümmert euch nichts um den ſchaden Joſephs.

7. Darum ſollen ſie nun vorn an gehen unter denen, die gefangen weggeführet werden: und ſoll das ſchlemmen der pranger aufhören.

8. Denn der HErr HERR hat geſchworen bey ſeiner ſeele, ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth: mich verdreußt die hoffart Jacobs, und bin ihren palläſten gram; und ich will auch die ſtadt übergeben mit allem, was drinnen iſt.

9. Und wenn gleich zehen männer in Einem hauſe überblieben, ſollen ſie doch ſterben:

10. Daß einen jeglichen ſein vetter und ſein ohme nehmen, und die gebeine aus dem hauſe tragen muß; und ſagen zu dem, der in den gemachen des hauſes iſt, iſt ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie ſind alle dahin. Und wird ſagen: Sey zufrieden; denn ſie wolten nicht, daß man des HERRN namens gedencken ſolte.

11. Denn ſiehe, der HERR hat geboten, daß man die groſſen häuſer ſchlagen ſoll, daß ſie ritze gewinnen; und die kleinen häuſer, daß ſie lücken gewinnen.

12. Wer kann mit roſſen rennen, oder mit ochſen pflügen auf felſen? Denn * ihr wandelt das recht in gall, und die frucht der gerechtigkeit in wermuth. * c.5,7.

13. Und tröſtet euch des, das ſo gar nichts iſt: und ſprechet, ſind wir denn nicht ſtarck genug mit unſern hörnern?

14. Darum ſiehe, ich will über euch vom hauſe Iſrael ein volck erwecken, ſpricht der HERR, der GOtt Zebaoth: das ſoll euch ängſten von dem ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den bach in der wüſten.

## Das 7 Capitel.

Amos von Amazia verklagt, hat drey geſichte von künftiger ſtrafe.

1. DEr HErr HERR zeigete mir ein geſicht: und ſiehe, da ſtund

stund einer, der machte heuschrecken im anfange, da das grummet aufging; und siehe, das grummet stund, nachdem der könig seine schafe hatte scheren lassen.

2. Als sie nun das kraut im lande gar abfressen wolten, sprach ich: Ach HErr HERR, sey gnädig! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe.

3. Da reuete es den HERRN, * und sprach: Wolan, es soll nicht geschehen. * 1 Mos. 18, 26.

4. Der HErr HERR zeigete mir ein gesicht: und siehe, der HErr HERR rieff dem feuer, damit zu straffen; das solte eine grosse tieffe verzehren, und fraß schon ein theil dahin.

5. Da sprach ich: Ach * HErr HERR, laß ab! wer will Jacob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe. * 4 Mos. 11, 2.

6. Da reuete den HERRN das auch, und der HErr HERR sprach: Es soll auch nicht geschehen.

7. Er zeigete mir aber dis gesicht: und siehe, der HERR stund auf einer mauer mit einer bleyschnur gemessen; und er hatte die bleyschnur in seiner hand.

8. Und der HERR sprach zu mir: Was siehest du, Amos? Ich sprach: Eine bleyschnur. Da sprach der HERR zu mir: Siehe, ich will eine bleyschnur ziehen mitten durch mein volck Israel und * ihm nicht mehr übersehen; * c. 8, 2.

9. Sondern die höhen Isaac sollen verwüstet, und die kirchen Israels zerstöret werden; und ich will mit dem schwerdt mich über das haus Jerobeam machen.

10. Da sandte Amazia, der priester zu BethEl, zu Jerobeam, dem könig Israel, und ließ ihm sagen: Der Amos machet einen aufruhr wieder dich im hause Israel, das land kann sein wort nicht leiden.

11. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs schwerdt sterben, und Israel wird aus seinem lande gefangen weggeführet werden.

12. Und Amazia sprach zu Amos: Du seher, gehe weg, und fleuch ins land Juda, und iß brodt daselbst, und weissage daselbst.

13. Und weissage nicht mehr zu BethEl: Denn es ist des königs stift, und des königreichs haus.

14. Amos antwortete, und sprach
zu Amazia: Ich bin kei
noch keines propheten
dern ich bin ein kühhirt,
beeren ablieset.

15. Aber der HERR
von der heerde, und spra
Gehe hin, und weissa
volck Israel.

16. So höre nun des
wort. Du sprichst: We
wieder Israel, und * treuff
der das haus Isaac. *

17. Darum spricht der
so: Dein weib wird in de
hure werden, und deine
töchter sollen durchs sch
len, und dein acker sol
schnur ausgetheilet w
aber solt in einem un
sterben, und Israel sol
lande vertrieben werden.

## Das 8 Capi

**Vom untergang des I
el, und geistlichem hun**

1. DEr HErr HERR
ein gesicht: und
stund ein korb mit obst.

2. Und er sprach: Was
Amos? Ich aber antw
nen korb mit obst. Da
HERR zu mir: Das en
men über mein volck
will ihm nicht mehr über

3. Und die lieder in d
len in ein heulen ver
zur selbigen zeit, spricht
HERR: es werden v
leichnam liegen an allen
man heimlich wegtragen

4. Höret dis, * die
unterdrücket und die
lande verderbet;

5. Und sprechet: Wen
der neumond ein en
wir getreide verkauffen
sabbath, daß wir
mögen; und den epha
den sekel steigern, und
schen; * Hos. 1

6. Auf daß wir die
geld, und die dürftige
paar schuh unter uns
spreu für korn verkauffen

7. Der HERR hat
wieder die hoffart Ja
gilts, ob ich solcher
ewig vergessen werde?

8. Solte nicht um
das land erbeben müsse

trauren? Ja es ſoll
mit einem waſſer, über-
ten: und weggeführet
werden, wie
in Egypten. * c.9,5.
zeit, ſpricht der
, will * ich die ſonne im
laſſen und das
tage laſſen finſter
* Jer.15,9. Luc.23,44.
* eure feiertage in
alle eure lieder in weh-
: ich will über
den ſack bringen, und
machen: und will ih-
ſchaffen, † wie man
ſohn hat; und
erlich ende nehmen.
Jer.6,26. Zach.12,10.
es komt die zeit, ſpricht
, daß ich einen hun-
ſchicken werde; nicht
nach brodt, oder durſt
: ſondern nach dem
zu hören:
hin und her, von ei-
m andern, von mitter-
morgen umlauffen;
wort ſuchen, und
den werden.
zeit werden ſchöne
und jünglinge ver-
durſt:
ſchweren bey dem
, und ſprechen: So
zu Dan lebet, ſo
zu Berſeba lebet,
alſo fallen, daß ſie
aufſtehen mögen.

## 9 Capitel.

von Chriſto und ſei-

den HERRN auf dem
ſtehen, und er ſprach:
knauff, daß die pfo-
denn ihr geitz ſoll ihnen
kopf kommen, und will
mit dem ſchwerdt
daß keiner entfliehen,
davon entgehen ſoll.
wenn ſie ſich gleich in die
en, ſoll ſie doch meine
holen: und wenn
fahren, will ich ſie
ſtoſſen. * Pſ.139,8.
ſie ſich gleich ver-
auf dem berge Car-
ſie doch daſelbſt ſuchen
holen: und wenn ſie
augen verbürgen

im grunde des meers, ſo will ich doch den ſchlangen befehlen, die ſie daſelbſt ſtechen ſollen. * Obad. v. 4.

4. Und wenn ſie vor ihren feinden hin gefangen gingen, ſo will ich doch dem ſchwerdt befehlen, daß ſie es daſelbſt erwürgen ſoll: denn * ich will meine augen über ihnen halten zum unglück, und nicht zum guten. * Jer.44,11.

5. Denn der HErr HERR Zebaoth iſt ein ſolcher: wenn er ein land anrühret, ſo zerſchmelzet es, daß alle einwohner trauren müſſen; daß es ſoll gantz über ſie herlauffen, * wie ein waſſer; und überſchwemmet werden, wie mit dem fluß in Egypten. * c.8,8.

6. Er iſts, der ſeinen ſaal in dem himmel bauet und ſeine hütte auf der erden gründet: er * ruft dem waſſer im meer und ſchüttet es auf das erdreich, † er heiſſet HERR. * c.5,8. † 2 Moſ.6,3.

7. Seyd ihr kinder Iſrael mir nicht gleich wie die Mohren, ſpricht der HERR? Hab ich nicht Iſrael aus Egyptenland geführet, und die * Philiſter aus Caphthor, und die Syrer aus Kir? * Jer.47,4.

8. Siehe, die augen des HErrn HERRN ſehen auf ein ſündiges königreich, daß ichs vom erdboden gantz vertilge: wiewol ich das haus Jacob nicht gar vertilgen will, ſpricht der HERR.

9. Aber doch ſiehe, ich will befehlen und das haus Iſrael unter allen heiden ſichten laſſen: gleich wie man mit einem ſiebe ſichtet, und die körnlein ſollen nicht auf die erde fallen.

10. Alle ſünder in meinem volck ſollen durchs ſchwerdt ſterben, die da * ſagen: Es wird das unglück nicht ſo nahe ſeyn, noch uns begegnen. * c.6,3.

11. Zur ſelbigen zeit * will ich die zerfallene hütte Davids wieder aufrichten; und ihre lücken verzäunen; und was abgebrochen iſt, wieder aufrichten; und will ſie bauen, wie ſie vorzeiten geweſen iſt: * Geſch.15,16. Jer.24,6. c.31,28.

12. Auf daß ſie beſitzen die übrigen zu Edom, und die übrigen unter allen heiden, über welche mein name gepredigt ſeyn wird; ſpricht der HERR, der ſolches thut.

13. Siehe, es kommt die zeit, ſpricht der HERR, daß man zugleich ackern und erndten, und zu-

gleich keltern und ſäen wird: und *die berge werden mit ſüſſem wein trieffen, und alle hügel werden fruchtbar ſeyn. *Joel 3, 23.

14. Denn *ich will die gefängniß meines volcks Iſrael wenden: daß ſie ſollen die wüſten ſtädte bauen und bewohnen, †weinberge pflanzen, und wein dav
ten machen, und
ſen. *5 Moſ
15. Denn ich wi
pflanzen: daß ſie
ihrem lande ausge
ich ihnen geben
HERR, dein

## Ende des Propheten Amos.

# Der Prophet ObadJa.

Von der Edomiter ſtraffe, und der Iſraeliten erlöſung.

DJß iſt das geſicht ObadJa.

1. So ſpricht der HErr HERR von Edom: *Wir haben vom HERRN gehöret, daß eine botſchaft unter die heiden geſandt ſey; wolauf, und laſſet uns wider ſie ſtreiten. *Jer. 49, 14.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden und ſehr verachtet.

3. Der hochmuth deines hertzens hat dich betrogen, weil du in der felſen *klüften wohneſt, in deinen hohen ſchlöſſern: und ſprichſt in deinem hertzen, wer will mich zu boden ſtoſſen? *4 Moſ. 24, 21.

4. Wenn du *denn gleich in die höhe führeſt, wie ein adler; und macheſt dein neſt zwiſchen den ſternen: dennoch will ich dich von dannen herunter ſtürtzen, ſpricht der HERR. *Jer. 49, 16. Amos 9, 3.

5. Wenn diebe oder verſtörer zu nacht über dich kommen werden, wie ſolt du ſo zu nicht werden! Ja, ſie ſollen gnug ſtehlen: und wenn die weinleſer über dich kommen, ſo ſolten ſie dir kein nachleſen überbleiben laſſen.

6. Wie ſollen ſie den Eſau ausforſchen, und ſeine ſchätze ſuchen!

7. Alle deine eigene bundsgenoſſen werden dich zum lande hinausſtoſſen: die leute, auf die du deinen troſt ſetzeſt, werden dich betriegen und überwältigen: die *dein brodt eſſen, werden dich verrathen, ehe du es mercken wirſt. *Pſ. 41, 10.

8. Was gilts, ſpricht der HERR, ich will zur ſelbigen zeit die weiſen zu Edom zu nicht machen, und die klugheit auf dem gebirge Eſau?

9. Denn deine ſtarcken zu Theman ſollen zagen, auf daß ſie alle auf dem gebirge Eſau durch den mord ausgerottet werden:

10. Um des frevels
nem bruder Jacob bega
*1 Moſ. 27, 4
11. Zu der zeit, da
ſtundeſt, da die fremde
fangen wegführeten, u
zu ſeinen thoren einzoge
Jeruſalem das loß wa
reſt du gleich wie derſ
Darum ſolt du zu a
werden, und ewiglich
ſeyn.
12. Du ſolt nicht mi
luſt ſehen an deinem br
ſeines elendes, und ſ
freuen über die kinder J
ihres jammers, und
nem maul nicht ſo ſtol
zeit ihrer angſt.
13. Du ſolt nicht zu
nes volcks einziehen zu
jammers, du ſolt nicht
hen an ihrem unglück,
jammers, du ſolt nicht
heer ſchicken zur zeit ſe
14. Du ſolt nicht ſt
wegſcheiden, ſeine en
morden: du ſolt ſe
nicht verrathen zur zeit
15. Denn der tag des
nahe über alle heiden.
than haſt, ſo ſoll dir w
hen: und wie du verdien
dirs wieder auf deinen
*2 Moſ. 21, 24. 3 M
16. Denn wie ihr auf
ligen berge getrunken h
len alle heiden t
ja ſie ſollens ausſauf
ſchlingen, daß es ſey,
nichts da geweſen.
17. Aber auf dem be
len noch etliche errettet
ſollen heiligthum ſeyn:
Jacob ſoll ſeine beſitzer
18. Und das haus J
feuer werden, und das
eine flamme; aber da

den ſie anzünden und
daß dem hauſe Eſau
lebe: denn der HERR

die gegen mittage wer-
gt Eſau, und die in
den die Philiſter beſi-
erden das feld Ephra-
feld Samaria beſitzen,
in das gebirge Gilead.

20. Und die vertriebene dieſes heers der kinder Iſrael, ſo unter den Cananitern bis gen Zarpath ſind, und die vertriebene der ſtadt Jeruſalem, die zu Sepharad ſind, werden die ſtädte gegen mittag beſitzen.

21. Und werden heilande herauf kommen auf den berg Zion, das gebirge Eſau zu richten: alſo wird das königreich des HERRN ſeyn.

## Ende des Propheten ObadJa.

---

# Der Prophet Jona.

## s 1 Capitel.

,ungehorſam u. ſtraffe.
eſchach des wort des
RRN zu Jona, dem
Amitthai, und ſprach:
auf, und gehe in die
Ninive, und predige
enn ihre bosheit iſt her-
vor mich.
ona machte ſich auf, und
HERRN, und wolte
nd kam hinab gen * Ja-
er ein ſchiff fand, das
wolte fahren: gab er
trat darein, daß er
und meer führe vor dem
Joſ.19,46. * Pſ.139,9.
der HERR einen groſ-
s meer kommen, und
groß ungewitter auf
daß man meinete, das
rbrechen. * Matth.8,24.
ſchiffleute furchten ſich,
n iealicher * zu ſeinem
arfen das geräthe, das
ins meer, daß es leich-
Aber Jona war hinun-
chiff geſtiegen, lag und
* 2 Kön.17,29.
t zu ihm der ſchiffherr,
ihm: Was ſchläfſt
uf, rufe deinen GOtt
icht GOtt an uns ge-
e, daß wir nicht ver-

er ſprach zum andern:
wollen loſen; daß wir
welches willen es uns
Und da ſie loſeten,

chen ſie zu ihm: Sa-
um gehet es uns ſo
iſt dein gewerbe?
kömmſt du her? aus

welchem lande biſt du? und von welchem volck biſt du?

9. Er ſprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer und fürchte den HERRN, GOtt vom himmel, welcher * gemacht hat das meer und das trockene.

* 1 Moſ.1,9.10.

10. Da furchten ſich die leute ſehr, und ſprachen zu ihm: Warum haſt du denn ſolches gethan? Denn ſie wuſten, daß er vor dem HERRN flohe: denn er hatte es ihnen geſaget.

11. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir denn mit dir thun, daß uns das meer ſtille werde? Denn das meer fuhr ungeſtüm.

12. Er ſprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins meer, ſo wird euch das meer ſtille werden; denn ich weiß, daß ſolch groß ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und die leute trieben, daß ſie wieder zu lande kämen, aber ſie konten nicht: denn das meer fuhr ungeſtüm wieder ſie.

14. Da rieffen ſie zu dem HERRN, und ſprachen: Ach HERR, laß uns nicht verderben um dieſes mannes ſeele willen, und rechne uns nicht zu unſchuldig blut; denn Du, HERR, thuſt, wie dirs gefället.

15. Und ſie nahmen Jona, und wurfen ihn ins meer: da * ſtund das meer ſtille von ſeinem wüten.

* Matth.8,26.

16. Und die leute furchten den HERRN ſehr, und thäten dem HERRN opfer und gelübde.

Cap.2.v.1. Aber der HERR verſchaffete einen groſſen fiſch, Jona zu verſchlingen: und * Jona war im leibe des fiſches drey tage und drey nacht. * Matth.12,40. c.16,4.

## Das 2 Capitel.

### Jonä gebet und erlöſung.

2. Und Jona betete zu dem HERRN, ſeinem GOtt, im leibe des fiſches;

3. Und ſprach: Ich * rieff zu dem HERRN in meiner angſt, und er antwortete mir; ich ſchrie aus dem bauche der höllen, und du höreteſt meine ſtimme. * Pſ.120,1. Pſ.130,1.

4. Du warfeſt mich in die tieffe mitten im meer, daß die fluthen mich umgaben; alle deine wogen und wellen gingen über mich:

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen augen verſtoſſen, ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr ſehen.

6. Waſſer umgaben mich bis an mein leben, die tieffe umringete mich: ſchilf bedeckte mein haupt.

7. Ich ſunck hinunter zu der berge gründen, die erde hatte mich verriegelt ewiglich: aber du haſt mein leben aus dem verderben geführet, HERR, mein GOtt.

8. Da meine ſeele bey mir verzagte, gedachte ich an den HERRN: und mein gebet kam zu dir in deinen heiligen tempel.

9. Die da halten über dem nichtigen, verlaſſen ihre gnade.

10. Ich aber * will mit danck opfern: meine gelübde will ich bezahlen dem HERRN, daß er mir geholfen hat. * Pſ.50,14. Pſ.116,17.

11. Und der HERR ſprach zum fiſche, und derſelbe ſpeyete Jona aus ans land.

## Das 3 Capitel.

### Jonä fruchtbare bußpredigt.

1. Und es geſchach das wort des HERRN zum andern mal zu Jona, und ſprach:

2. * Mache dich auf, gehe in die groſſe ſtadt Ninive; und predige ihr die predigt, die ich dir ſage. * c.1,2.

3. Da machte ſich Jona auf: und ging hin gen Ninive, wie der HERR geſagt hatte. Ninive aber war eine groſſe ſtadt GOttes, drey tagreiſen groß.

4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine tagreiſe in die ſtadt; predigte er, und ſprach: Es ſind noch viertzig tage, ſo wird Ninive untergehen.

5. Da gläubeten die leute zu Ninive an GOtt: und lieſſen predi-
gen, man ſolte faſte
cke an beyde groß u

6. Und da das v
Ninive kam, ſtund
nem thron, und le
ab; und hüllete ei
und ſetzte ſich in die

7. Und ließ auſr
zu Ninive, aus be
und ſeiner gewaltige
weder menſch noch th
ſen noch ſchafe etw
man ſoll ſie nicht we
ſer trincken laſſen;

8. Und ſollen ſi
beyde menſchen und
GOtt ruffen heftig
cher bekehre ſich v
wege, und vom fre

9. * Wer weiß, G
kehren, und ihn reu
den von ſeinem g
daß wir nicht verder
* Dan.4,24.

10. Da aber GO
cke, daß ſie ſich bekeh
böſen wege: * reue
das er geredt hatte
und thäts nicht.

## Das 4 C

### Jonä ungedult u

1. Das verdroß J
und ward zor

2. Und betete zum H
ſprach: Ach HERR,
ich ſagte, da ich no
lande war; darum ka
vor kommen, zu flie
denn ich weiß, daß
barmhertzig, langmü
groſſer güte biſt, un
des übels reuen. * 2

3. So nim doch
meine ſeele von mir:
lieber todt ſeyn, denn

4. Aber der HERR
neſt du, daß du billig zü

5. Und Jona ging
aus, und ſatzte ſich ge
wärts der ſtadt; und m
ſelbſt eine hütte, da ſe
ter, in den ſchatten; bi
der ſtadt wiederfahren

6. GOtt der HE
ſchaffete einen kürbi
über Jona, daß er ſch
ſein haupt, und erre
ſeinem übel: und Jon
ſehr über dem kürbis.

er HERR verſchaffete
des morgens, da die
anbrach: der ſtach den
er verdorrete.
er die ſonne aufgegan-
erſchaffete GOtt einen
nd; und die * ſonne ſtach
en kopf, daß er matt
wünſchete er ſeiner ſee-
. und ſprach: Ich wolte
on, denn leben.
Pſ.121,6.
ach GOtt zu Jona:
, daß du billig zürneſt

um den kürbis? Und er ſprach: Billig zürne ich bis an den tod. * v.4.

10. Und der HERR ſprach: Dich jammert des kürbis, daran du nicht gearbeitet haſt, haſt ihn auch nicht aufgezogen; welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb;

11. Und mich ſolte nicht jammern Ninive, ſolcher * groſſen ſtadt; in welcher ſind mehr denn hundert und zwanzig tauſend menſchen, die nicht wiſſen unterſcheid, was recht oder linck iſt; dazu auch viel thiere? * c.3,3.

## Ende des Propheten Jona.

# Der Prophet Micha.

## 1 Capitel.

Judä und Samariä
terey willen.
iſt das wort des HErrn,
iches geſchach zu * Micha
Mareja, zur zeit Jo-
, Jehiskia, der könige
geſehen hat über Sa-
ruſalem. * Jer.26,18.
lle völcker; mercke auf,
es, was drinnen iſt:
er HERR hat mit euch
der HERR aus ſeinem
el. * 5 Moſ.32,1.
ehe, der HERR * wird
s ſeinem ort; und her-
treten † auf die höhen
* Eſ.26,21. † Am.4,13.
e * berge unter ihm
and die thäle reiſſen
wie wachs vor dem
lzet; wie die waſſer,
flieſſen. * Pſ.97,5.
d um der übertretung
und um der ſünde wil-
s Iſrael. Welches iſt
retung Jacob? * Iſts
a? Welches ſind aber
da? Iſts nicht Jeruſa-
* Jer.23,13.14.15.
will Samaria zum
m felde machen, die
weinberge leget: und
ne ins thal ſchleiffen,
: einbrechen.
e götzen ſollen zerbro-
ihr * hurenlohn ſoll mit
t werden, und will
: verwüſten: denn ſie
nlohn verſamlet, und
ieder hurenlohn wer-
* Hoſ.2,5.12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauren * wie die ſtrauſſen. * Hiob 30,28.29.

9. Denn ihrer plage iſt kein rath: die bis in Juda kommen, und bis an meines volcks thore gen Jeruſalem hinan reichen wird.

10. * Verkündigets ja nicht zu Gath, laſſet euer weinen nicht hören: ſondern gehet in die trauerkammer, und ſitzet in die aſchen. * 2 Sam.1,20.

11. Du ſchöne ſtadt muſt dahin mit allen ſchanden: die einwohnerin Zaenan wird nicht ausziehen, um des leides willen des nächſten hauſes: er wirds von euch nehmen, wenn er da ſich lagern wird.

12. Die betrübte ſtadt vermag ſich nicht zu tröſten: denn es wird das * unglück vom HERRN kommen, auch bis an das thor Jeruſalem. * Eſ.45,7. Amos 3,6.

13. Du ſtadt Lachis, ſpanne läuffer an und fahre davon: denn du biſt der tochter Zion der anfang zur ſünde, und in dir ſind funden die übertretungen Iſrael.

14. Du wirſt müſſen gefangene geben, ſo wohl als Gath. Der ſtadt * Achſib wirds mit den königen Iſrael fehlen. * Joſ.15,44. c.19,29.

15. Ich will dir, Mareja, den rechten erben bringen: und die herrlichkeit Iſrael ſoll kommen bis gen Adullam.

16. Laß * die haar abſcheren, und gehe kahl über deine zarte kinder; mache dich gar kahl wie ein adler: denn ſie ſind von dir gefangen weggeführet. * Eſ.22,12.

## Das 2 Capitel.

**Des volcks ſünde wieder die andere tafel, und angedräuete ſtraffen.**

1. WEhe denen, die * ſchaden zu thun trachten und gehen mit böſen tücken um auf ihrem lager: daß ſie es frühe, wenns licht wird, vollbringen, weil ſie die macht haben. * Pſ.36,5.

2. Sie reiſſen zu ſich äcker und nehmen häuſer, welche ſie gelüſtet: alſo treiben ſie gewalt mit eines ieden hauſe, und mit eines ieden erbe.

3. Darum ſpricht der HERR alſo: Siehe, ich gedencke über dis geſchlecht böſes; aus dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht ſo ſtoltz daher gehen ſollet; denn es ſoll * eine böſe zeit ſeyn. * Amos 5,13.

4. Zur ſelbigen zeit wird man einen ſpruch von euch machen, und klagen: es iſt aus, wird man ſagen, wir ſind verſtöret. Meines volcks land kriegt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HERRN.

6. Sie ſagen, * man ſoll nicht treuffen: denn ſolche treuffe trifft uns nicht, wir werden nicht ſo zu ſchanden werden. * Amos 7,16.

7. Das haus Jacob tröſtet ſich alſo: Meineſt du, des HERRN Geiſt ſey verkürtzt? Solte er ſolches thun wollen? Es iſt wahr, meine rede ſind freundlich den frommen.

8. Aber mein volck hat ſich aufgemacht, wie ein feind: denn ſie rauben beyde rock und mantel denen, ſo ſicher daher gehen; gleichwie die, ſo aus dem kriege kommen.

9. Ihr * treibet die weiber meines volcks aus ihren lieben häuſern, und nehmet ſtets von ihren jungen kindern meinen ſchmuck. * Matth.23,14.

10. Darum machet euch auf, ihr müſſet davon, ihr ſolt hie nicht bleiben: um ihrer unreinigkeit willen müſſen ſie unſanft zerſtöret werden.

11. Wenn ich ein irregeiſt wäre, und * ein lügenprediger; und predigte, wie ſie ſauffen und ſchwelgen ſolten: † das wäre ein prediger für dis volck. * Jer.5,13. † Am.4,5.

12. Ich will aber dich, Jacob, * verſamlen gantz; und die übrigen in
Iſrael zu hauffe bringe
wie eine heerde mit ein
nen veſten ſtall thun
heerde in ſeine hürden,
menſchen tönen ſoll.

13. Es wird ein durch
ihnen herauf fahren,
durchbrechen und zum
und einziehen: und ih
vor ihnen her gehen, un
vornen an.

## Das 3 Capi

**Straffe der häupter
chen und geiſtlichen ſt**

1. UNd ich ſprach:
* ihr häupter im
und ihr fürſten im h
ihr ſollts billig ſeyn, d
wüſten. *

2. Aber ihr haſſet da
liebet das arge: ihr ſch
die haut ab, und das f
ren beinen,

3. Und freſſet das fle
volcks: und wenn ihr ih
abgezogen habt, zerbr
nen auch die beine; und
in ein töpfen, und wie
nen keſſel.

4. Darum, wenn ih
HERRN ſchreyen we
euch nicht erhören: ſon
angeſicht vor euch verb
bigen zeit, wie ihr mi
weſen verdienet habt.

5. So ſpricht der HE
propheten, ſo mein vo
Sie predigen, * es ſolle
wo man ihnen zu freſ
man ihnen aber nich
gibt, da predigen ſie,
krieg kommen. *

6. Darum ſoll eure
nacht, und eure wahr
ſterniß werden. Die ſ
den propheten unterge
tag über ihnen finſter w

7. Und die ſchauer ſo
den, und die wahrſa
werden, und müſſen *
verhüllen: weil da k
wort ſeyn wird. *

8. Ich aber bin * v
Geiſtes des HERRN v
ſtärcke: daß † ich Jacob
ten, und Iſrael ſeine ſ
darf. * Geſch.

9. So höret doch dis
im hauſe Jacob und ih

: die ihr * das recht ver=
d alles, was aufrichtig
;                    * Amos 5,7.
r Zion mit blut bauet,
m mit unrecht.
häupter richten um ge=
re prieſter lehren um
re propheten wahrſagen
verlaſſen ſich auf den
d ſprechen: Iſt nicht der
r uns? es kann kein un=
s kommen. * Zeph.3,3.
; * wird Zion um euret
n feld zerpflüget, und
m ſteinhauffen, und der
ſes zu einer wilden hö=
* Jer.9,11. c.26,18.

## 4 Capitel.

Chriſti, und erlöſung
ploniſchen gefängniß.

letzten tagen aber wird
g darauf des HERRN
ewig ſeyn, höher denn
nd über die hügel erha=
* Eſ.2,2.
* völcker werden herzu
viel heiden werden ge=
n: Kommt, laſſet uns
rge des HERRN ge=
hauſe des GOttes Ja=
ns lehre ſeine wege, und
er ſtraſſen wandeln;
n wird das geſetz aus=
s HERRN wort aus
* Eſ.60,3.5. Jer.31,6.
uc.24,47.
unter groſſen völckern
viel heiden ſtraffen in
1. Sie * werden ihre
pflugſchaaren, und ihre
eln machen. Es wird
ieder das andere ein
heben, und werden
iegen lernen. * Eſ.2,4.
icher wird unter ſeinem
d feigenbaum wohnen
denn der mund des
baoth hats geredt.
in ieglich volck wird
namen ſeines gottes:
den wandeln im na=
RN, unſers GOttes,
iglich.
ten zeit, ſpricht der
ich die lahme verſam=
verſtoſſene zu hauff
die ich geplagt habe.
die lahme machen, daß
n ſoll: und die verſto=
en volck machen; und

der HERR * wird könig über ſie ſeyn auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit. * Obad.v.21. Luc.1,33.2c.

8. Und du thurn Eder, eine veſte der tochter Zion, es wird deine güldene roſe kommen: * die vorige herrſchaft, das königreich der tochter Jeruſalem. * Eſ.1,26.

9. Warum hengeſt du dich denn ietzt an andere freunde? * Iſt der könig nicht bey dir? Und ſind deine rathgeber alle hinweg: daß dich alſo das weh ankommen iſt, wie eine in kindesnöthen? * Hoſ.10,3.

10. Lieber, leide doch ſolch wehe: und krächze, du tochter Zion, * wie eine in kindesnöthen. Denn du muſt zwar zur ſtadt hinaus, und auf dem felde wohnen, und gen Babel kommen: aber doch wirſt du von dannen wieder errettet werden, daſelbſt wird dich der HERR erlöſen von deinen feinden. * 2 Kön.19,3.

11. Denn es werden ſchier ſich viel heiden wieder dich rotten, und ſprechen: Sie iſt verbannet, wir wollen unſere luſt an Zion ſehen.

12. Aber ſie wiſſen des HErrn gedancken nicht, und mercken ſeinen rathſchlag nicht: daß er ſie zu hauffe bracht hat wie garben * auf der tennen. * Jer.51,33.

13. Darum mache dich auf und dreſche, du tochter Zion. Denn ich will dir eiſerne hörner und eherne klauen machen, und ſolt viel völcker zerſchmeiſſen: ſo will ich ihr gut dem HERRN verbannen, und ihre habe dem herrſcher der gantzen welt.

14. Aber nun, du kriegerin, rüſte dich: denn man wird uns belägern, und * den richter Iſrael mit der ruthen auf den backen ſchlagen. * Joh.18,22.

## Das 5 Capitel.

Von Chriſti geburtsſtadt.

1. Und du * Bethlehem Ephrata, die du klein biſt unter den tauſenden in Juda, aus dir ſoll mir der kommen, der in Iſrael † herr ſey: welches ausgang von anfang und von ewigkeit her geweſt iſt.
* Matth.2,5.6.2c. † 4 Moſ.24,19.
Pſ.8,7. Pſ.22,29. Obad.v.21.

2. Indeß läſſt er ſie plagen bis auf die zeit, daß die, ſo gebären ſoll, geboren habe: da werden denn die übrigen ſeiner brüder wieder kommen zu den kindern Iſrael.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HERRN, und im ſieg des namens ſeines GOttes. Und ſie werden wohnen: denn er wird zur ſelbigen zeit herrlich werden, ſo weit die welt iſt.

4. Dazu werden wir auch friede haben vor dem Aſſur, der ietzt in unſer land gefallen iſt und unſere häuſer zertreten hat. Denn es werden ſieben hirten und acht fürſten über ihn erwecket werden:

5. Die das land Aſſur verderben mit dem ſchwerdt, und das land Nimrod mit ihren bloſſen waffen. Alſo werden wir von Aſſur errettet werden, der in unſer land gefallen iſt und unſere grentze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völckern ſeyn, * wie ein thau vom HERRN und wie die tröpflein aufs gras: das auf niemand harret, noch auf menſchen wartet. * Pſ.110,3.

7. Ja, die übrigen aus Jacob werden unter den heiden bey vielen völckern ſeyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde ſchafe: welchem niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, * zertrit und zerreiſſet. * Pſ.7,3.6.

8 Denn deine hand wird ſiegen wieder alle deine wiederwärtigen, daß alle deine feinde müſſen ausgerottet werden.

9. Zur ſelbigen zeit, ſpricht der HERR, will ich deine roſſe von dir thun, und deine wagen umbringen:

10. Und will die ſtädte deines landes ausrotten, und alle deine veſten zerbrechen.

11. Und will die zauberer bey dir ausrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben ſollen.

12. Ich * will deine bilder und götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr ſolſt anbeten deiner hände werck. *Eſ.21,9. c.30,22. Zach.13,2.

13. Und will deine haine zerbrechen, und deine ſtädte vertilgen.

14. Und ich will rache üben mit grimm und zorn an allen heiden, ſo nicht gehorchen wollen.

## Das 6 Capitel.

Von den opfern, ſo GOtt gefallen.

1. Höret doch, was der HERR ſaget: Mache dich auf, und ſchilt die berge, und laß die hügel deine ſtimme hören.

2. Höret ihr berge,
ſtraffen will, ſam
grundveſten der erde
HERR will ſein volck
will Iſrael ſtraffen.
3. Was hab ich dir
volck? und womit habe
diget? das ſage mir.
4. Hab ich dich doch
land geführet, und aus
hauſe erlöſet: und vor
ſandt Moſen, Aaron
5. Mein volck, denck
was * Balak, der kö
vorhatte; und was
der ſohn Beor, ant
Sittim an bis gen
ihr ja mercken ſolt,
euch alles guts gethan
* 4 Moſ.22.
6. Womit ſoll ich den
verſöhnen? mit bü
hohen GOtt? ſoll ich
opfern und jährigen
verſöhnen?
7. Meineſt du, der
gefallen an viel tau
oder am öhle, wenn
die ſtröme voll wäre
meinen erſten ſohn f
tretung geben? oder
frucht für die ſünde
8. Es iſt dir geſagt
gut iſt und was der
*fordert: nemlich Got
ten, und liebe üben
ſeyn vor deinem GOtt
9. Es wird des HE
über die ſtadt ruffen
nen namen fürchtet,
lingen. Höret, ihr
gepredigt wird.
10. Noch bleibet
des gottloſen hauſe,
ſelige geringe epha.
11. Oder ſolte ich d
ge, und falſch gewicht
ligen:
12. Durch welche ihr
unrechtes thun; und
gehen mit lügen um
ſche zungen in ihrem
13. Darum will ich
fahen zu plagen, und
ſünden willen wüſt
14. Du ſolt nicht
haben, und ſolt
was du erhäſcheſt, ſo
von kommen: und
kommt, will ich doch
überantworten.

it ſäen, und nicht ernten :
eltern und dich mit dem=
ſalben : und moſt keltern,
ein trincken.
9,38. Hagg.1,6. c.2,17.
man hält die weiſe* Am=
e werck des hauſes Ahab,
ihrem rath : darum will
wüſten machen und ihre
daß man ſie anpfeiffen
let meines volcks ſchmach
* 1 Kön.16,25.29.30.

## s 7 Capitel.

omme ſind zu finden.
es gehet mir wie einem,
im weinberge nachlieſet :
e trauben findet zu eſſen,
doch gern der beſten
en.
ommen leute ſind weg im
e : und die gerechten ſind
unter den leuten. Sie
aufs blut ; ein ieglicher
ern, daß er ihn verderbe :
einen, ſie thun wohl dar=
ie böſes thun. Was der
as ſpricht der richter :
wieder einen dienſt thun
gewaltigen rathen nach
willen, ſchaden zu thun :
, wie ſie wollen.
eſte unter ihnen iſt wie
nd der redlichſte wie eine
r wenn der tag deiner
mmen wird, wenn du
ſolſt werden : da wer=
nicht wiſſen, wo aus.
ind gläube ſeinem näch=
d * verlaſſe ſich auf für=
re die thür deines mun=
, die in deinen armen
* Pſ.118,9. Pſ.146,3.
* der ſohn verachtet den
ochter ſetzet ſich wieder
, die ſchnur iſt wieder
er : und des menſchen
ſein eigen hausgeſinde.
.5. Matth.10,21.35.36.
er will auf den HERRN
d des GOttes, meines
rten : mein GOtt wird
* Pſ.42,6.
dich nicht, meine feindin,
nieder liege : ich werde
mmen. Und ſo ich im
, ſo iſt doch der HERR
* Spr.24,17. † Pſ.27,1.

9. Ich will des HERRN zorn tragen, denn ich habe wieder ihn geſündiget : bis er meine ſache ausführe, und mir recht ſchaffe ; er wird mich ans licht bringen, daß ich meine luſt an ſeiner gnade ſehe.

10. Meine feindin wirds ſehen müſſen, und mit aller ſchande beſtehen : die ietzt zu mir ſaget, wo iſt der HERR, dein GOtt? Meine augen werdens ſehen, daß ſie denn wie ein koth auf der gaſſen zertreten wird.

11. Zu der zeit werden deine mauren gebauet werden, und GOttes wort weit auskommen.

12. Und zur ſelbigen zeit werden ſie von Aſſur, und von veſten ſtädten zu dir kommen : von den veſten ſtädten bis an das waſſer, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüſte ſeyn ſeiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer wercke.

14. Du aber * weide dein volck mit deinem ſtabe, die heerde deines erbtheils, die da wohnen beyde im walde alleine und auf dem felde : laß ſie zu Baſan und Gilead weiden, wie vor alters. * c.5,3. Pſ.23,4.

15. Ich will ſie wunder ſehen laſſen ; gleich wie zur zeit, da ſie aus Egyptenland zogen :

16. Daß die heiden ſehen, und alle ihre gewaltigen ſich ſchämen ſollen, und die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zuhalten.

17. Sie ſollen * ſtaub lecken, wie die ſchlangen ; und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern : ſie werden ſich fürchten vor dem HERRN, unſerm GOtte, und vor dir ſich entſetzen. * Pſ.72,9.

18. Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt : *der die ſünde vergibt, und erläſſet die miſſethat den übrigen ſeines erbtheils ; der ſeinen zorn nicht ewiglich behält, denn er iſt barmhertzig? * 2 Moſ.34,6.7. Pſ.103,3.8.11.12.

19. Er wird ſich unſer wieder erbarmen, * unſere miſſethat dämpfen und alle unſere ſünden in die tieffe des meers werfen. * Pſ.103,12.

20. Du wirſt dem Jacob *die treue, und Abraham die gnade halten : wie du unſern vätern vorlängſt † geſchworen haſt. * Pſ.89,3. † Luc.1,73.

## Ende des Propheten Micha.

# Der Prophet Nahum.

## Das 1 Capitel.

**GOttes majeſtät wieder die tyrannen.**

1. DIs iſt die laſt über Ninive, und das buch der weiſſagung Nahum von Elkos.

2. Der HERR iſt ein * eifriger GOtt und ein rächer, ja ein rächer iſt der HErr und zornig: der HErr iſt ein rächer wieder ſeine wiederſacher, und der es ſeinen feinden nicht vergeſſen wird. * 2 Moſ.20,5.

3. Der HERR iſt geduldig und von groſſer kraft, * vor welchem niemand unſchuldig iſt: er iſt der HERR, des wege im wetter und ſturm ſind und unter ſeinen füſſen dicker ſtaub; * 2 Moſ.34,7.

4. Der * das meer ſchilt und treuge machet, und alle waſſer vertrocknet. Baſan und Carmel verſchmachten: und was auf dem berge Libanon blühet, verſchmachtet. * 2 Moſ.14,21.

5. Die * berge zittern vor ihm, und die hügel zergehen: das erdreich bebet vor ihm, dazu der weltkreis und alle, die darinnen wohnen. * Pſ.97,5.

6. Wer kann vor ſeinem zorn ſtehen, und wer kann vor ſeinem grimm bleiben? * Sein zorn brennet wie feuer, und die felſen zerſpringen vor ihm. * 5 Moſ.32,22. Sir.5,7.

7. Der HERR iſt gütig und eine veſte zur zeit der noth: und * kennet die, ſo auf ihn trauen. * Pſ.1,6.

8. Wenn die fluth überherläufft, ſo machet ers mit derſelbigen ein ende: aber ſeine feinde verfolget er mit finſterniß.

9. Was gedencket ihr wieder den HERRN? Er wirds doch ein ende machen, es wird das unglück nicht zweymal kommen.

10. Denn gleich, als wenn die dornen, ſo noch in einander wachſen und im beſten ſaft ſind, verbrennet werden wie gantz dürre ſtroh:

11. Alſo wird ſeyn der ſchalcksrath, der von dir kommt und böſes wieder den HERRN gedencket.

12. So ſpricht der HERR: Sie kommen ſo gerüſtet und mächtig als ſie wollen, ſollen ſie doch umgehauen werden und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich will dich nicht wiederum demüthigen.

13. Alsdenn will ich
du trägeſt, zerbrechen
bande zerreiſſen.

14. Aber wieder di
HERRN geboten, daß de
ſame keiner mehr ſoll b
hauſe deines gottes will
rotten, die götzen und b
dir zum grabe machen;
zu nichte werden.

Cap.2.v.1. Siehe, *
gen kommen füſſe eines
der da friede prediget
feiertage, Juda, und
gelübde; denn es wir
nicht mehr über dich ko
gar ausgerottet.

## Das 2 Cap

**Zerſtörung der ſta**

2. ES wird der zerſt
dich herauf ziehen
ſie belägern: aber ja,
ſtraſſe wohl, rüſte dich
und ſtärcke dich aufs ae

3. Denn der HERR
fart Jacob vergelten, w
Iſrael: denn die abl
ſie ableſen, und ihre fä

4. Die ſchilde ſeiner
roth, ſein heervolck ſie
pur: ſeine wagen leucht
wenn er treffen will:
beben.

5. Die wagen rollen
ſen, und raſſeln auf
ſie blicken wie fackeln,
unter einander her wie

6. Er aber wird an ſe
gen gedencken: doch wer
gen fallen, wo ſie hin
und werden eilen zur
zu dem ſchirm, da ſie ſ

7. Aber die thore an
werden doch geöffnet,
laſt wird untergehen.

8. Die königin wir
weggeführet werden, u
frauen werden ſeufzen
ben, und an ihre bruſt

9. Denn Ninive iſt
voll waſſers. aber daſ
verflieſſen müſſen. S
[werden ſie rufen]: a
ſich niemand umwenden

10. So raubet nun ſ
gold: denn hie iſt der ſc
de, und die menge all
kleinodien.

... ſie rein abgeleſ-
... zerriſſen: daß * ihr
... die knie ſchlot-
... zittern, und aller
...ch ſehen wie ein töp-
* Jeſ. 13, 8.
... nun die wohnung der
... weide der jungen
... die löwin
... wandelten,
... ſcheuchen;
... ge-
... jungen, und würgete
... ſeine höhlen fül-
... raube, und ſeine woh-
... er zerriſſen hatte?
... an dich, ſpricht
... und deine wa-
... anzünden, und das
... jungen löwen
... deines raubens ein
... erden, daß man dei-
... nicht mehr hören ſoll.

## ... 3 Capitel.

... der ſtadt Ninive.
... ſtadt,
... und räuberey
... rauben nicht laſ-
... 24, 6. 9. Habac. 2, 12.
... hören die
... die räder raſ-
... ſchreyen, und die
... reuter herauf mit
... ſchwerdtern, und mit
... Da liegen viel
... und groſſe haufen
... derſelbigen keine zahl
... über ihre leichnam fal-
... um der groſſen hure-
... ſchönen lieben hure,
... die mit
... heyden, und mit
... land und leute er-
* Offenb. 17, 1. ſeq.
... an dich, ſpricht
...; ich * will dir
... aufdecken unter dein
... den heyden dei-
... den königreichen dei-
... * Eſ. 47, 3.
... ganz greulich
... und ei-
... machen:
... von dir
... Ninive iſt
... will mitleiden mit
... wo ſoll ich dir trö-

8. Meineſt du, du ſeyſt beſſer denn die ſtadt No der regenten: die da lag an den waſſern und rings umher waſſer hatte, welcher mauren und veſte war das meer?

9. Mohren und Egypten war ihre unzähliche macht, Put und Libya waren deine hülfe.

10. Noch hat ſie müſſen vertrieben werden, und gefangen wegziehen: und ſind * ihre kinder auf allen gaſſen erſchlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos, und alle ihre gewaltigen wurden in ketten und feſſeln gelegt. * Eſ. 13, 18.

11. Alſo muſt du auch truncken werden, und dich verbergen, und eine veſte ſuchen vor dem feinde.

12. Alle deine veſten ſtädte ſind wie feigenbäume mit reiffen feigen: wenn man ſie ſchüttelt, daß ſie dem ins maul fallen, der ſie eſſen will.

13. Siehe, dein volck ſoll zu weibern werden in dir: und die thore deines landes ſollen deinen feinden geöffnet werden, und das feuer ſoll deine riegel verzehren.

14. Schöpfe dir waſſer, denn du wirſt belagert werden; beſſere deine veſten: gehe in den thon, und tritt den leimen, und mache ſtarcke ziegel.

15. Aber das feuer wird dich freſſen, und das ſchwerdt tödten. es wird dich abfreſſen, wie die käfer: es wird dich überfallen, wie käfer; es wird dich überfallen, wie heuſchrecken.

16. Du haſt mehr händler, denn ſterne am himmel ſind: aber nun werden ſie ſich ausbreiten, wie käfer, und davon fliegen.

17. Deiner herren iſt ſo viel als der heuſchrecken; und deiner hauptleute als der käfer, die ſich an die zäune lagern in den kalten tagen: wenn aber die ſonne aufgehet, heben ſie ſich davon; daß man nicht weiß, wo ſie bleiben.

18. Deine hirten werden ſchlaffen, o könig zu Aſſur; deine mächtigen werden ſich legen: und dein volck wird auf den bergen zerſtreuet ſeyn, und niemand wird ſie verſamlen.

19. Niemand wird um deinen ſchaden trauren, noch ſich um deine plage kräncken: ſondern alle, die ſolches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen iſt nicht deine bosheit ohn unterlaß gegangen?

Ende des Propheten Nahum.

# Der Prophet Habacuc.

## Das 1 Capitel.

Einfall der Chaldäer wieder Juda.

1. DJß iſt die laſt, welche der prophet Habacuc geſehen hat.

2. HERR, wie * lange ſoll ich ſchreyen: und du wilſt nicht hören? wie lange ſoll ich zu dir ruffen über frevel, und du wilſt nicht helfen?
* Pſ.13,2.3. Pſ.22,2.

3. Warum läſſeſt du mich ſehen mühe und arbeit? warum zeigeſt du mir raub und frevel um mich? Es gehet gewalt über recht.

4. Darum gehets gar anders, denn recht; und kann keine rechte ſache gewinnen: denn der gottloſe übervortheilet den gerechten, darum gehen verkehrte urtheile.

5. Schauet unter den heiden, ſehet und verwundert euch. denn ich will etwas thun zu euren zeiten, welches ihr nicht gläuben werdet, wenn man davon ſagen wird.

6. Denn ſiehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und ſchnell volck: welches ziehen wird, ſo weit das land iſt; wohnungen einzunehmen, die nicht ſein ſind.

7. Und wird grauſam und ſchrecklich ſeyn: das da gebeut und zwinget, wie es will.

8. Ihre roſſe ſind ſchneller denn die parden: ſo ſind ſie auch beiſſiger denn die * wölfe des abends. Ihre reuter ziehen mit groſſen hauffen von ferne daher: als flögen ſie, wie die adler eilen zum aas. * Zeph.3,3.

9. Sie kommen alleſamt, daß ſie ſchaden thun; wo ſie hin wollen, reiſſen ſie hindurch wie ein oſtwind: und werden gefangene zuſammen raffen wie ſand.

10. Sie werden der könige ſpotten, und der fürſten werden ſie lachen: alle veſtungen werden ihnen ein ſchertz ſeyn; denn ſie werden ſchutt machen, und ſie doch gewinnen.

11. Alsdenn werden ſie einen neuen muth nehmen, werden fortfahren und ſich verſündigen: denn muß ihr ſieg ihres gottes ſeyn.

12. Aber du, HERR, mein GOtt, mein heiliger, der du von ewigkeit her biſt, * laß uns nicht ſterben: ſondern laß ſie uns, o HERR, nur eine ſtraffe ſeyn; und laß ſie, o unſer hort, uns nur züchtigen. * Jer.10,24.

13. Deine augen ſ
übels nicht ſehen mag
jammer kanſt du ni
Warum * ſieheſt du den
ächtern: und ſchweigeſt
loſe verſchlinget den,
denn er iſt? * Hiob 21,7

14. Und läſſeſt die
hen, wie fiſche im me
würm, * das keinen he
* 4 Moſ. 27,17

15. Sie ziehens alle
men, und fahens mi
und ſamlens mit ihren
freuen ſie ſich, und ſind

16. Darum opfern ſie
und räuchern ihrem
durch dieſelbigen ihr
und ihre ſpeiſe ſo völlig

17. Derhalben wer
noch immer aus. u
aufhören leute zu erw

## Das 2 Cap

Gottes verheiſſung
heit: Der glaube mach

1. Hie * ſtehe ich auf
und trete auf mein
ſchaue und ſehe zu, was
werde; und was ich a
dem, der mich ſchilt.

2. Der HErr aber
mir, und ſpricht: Schr
ſichte, und mahle es au
daß es leſen könne, we
läufft (nemlich alſo).

3. Die weiſſagung w
erfüllet werden zu ſein
wird endlich frey an
nien, und nicht auſſen
ſie aber verzeucht, ſo har
ſie wird gewißlich kom
nicht verziehen. * Pſ. 27

4. Siehe, wer halsſtar
wird keine ruhe in ſei
haben: denn der gerech
nes glaubens. * R

## Das 3 Capi

Vom untergang der B

5. Aber der wein be
ſtoltzen mann, d
bleiben kann: welcher ſei
ſperret wie die hölle u
wie der tod, der nicht
iſt; ſondern rafft
heiden, und ſamlet
völcker.

gilts aber? Dieſelbigen
einen ſpruch von ihm
nd eine ſage und ſprich-
werden ſagen: Wehe
in gut mehret mit frem-
ie lange wirds währen?
ur viel ſchlamms auf ſich.
plötzlich werden aufwa-
ch beiſſen; und erwachen,
ſtoſſen. und du mußt ih-
werden.
du haſt viel heiden ge-
werden dich wieder rau-
igen von den völckern:
enſchen blut willen; und
els willen im lande, und
und an allen, die drinnen
gangen. * v. 17.
dem, der da geitzet zum
es hauſes: auf daß er
die höhe lege, daß er
entrinne.
dein rathſchlag wird zur
nes hauſes gerathen:
t zu viel völcker zerſchla-
eſt mit allem muthwillen

auch die ſteine in der
rden ſchreyen, und die
geſperre werden ihnen

dem, der die ſtadt mit
und zurichtet die ſtadt
* er.22,13. Mich.3,10.
wo, daß vom HErrn
ſchehen wird? Was die
gearbeitet haben, muß
verbrennen: und deren
üde worden ſind, muß
r.
die erde wird voll wer-
kenntniß der ehre des
wie waſſer, das das
t. * Eſ.11,9.
dir, der du deinem näch-
ſt und miſcheſt dei-
darunter, und trunken
du ſeine ſcham ſeheſt.
wird dich auch ſättigen
für ehre. So * ſauffe
ch, das du taumelſt:
d umgeben der kelch in
s HErrn, und mußt
henen für deine herr-
* Pſ.60,5. Pſ.75,9.
Eſ.51,17.
der frevel, am Libanon
wird dich überfallen; und
en thiere werden dich
m der menſchen blut

willen; und um des frevels willen im lande, und in der ſtadt, und an allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. Was wird denn helfen das bild, das ſein meiſter gebildet hat: und das falſche gegoſſene bild, darauf ſich verläſſet ſein meiſter, daß er ſtumme götzen machte?

19. Wehe dem, * der zum holtz ſpricht, wache auf: und zum ſtummen ſteine, ſtehe auf. Wie ſolte es lehren? Siehe, † es iſt mit gold und ſilber überzogen, und iſt kein odem in ihm. * 1 Kön.18.26.27. † Pſ.115,4.

20. Aber * der HERR iſt in ſeinem heiligen tempel: es ſey vor † ihm ſtille alle welt. * Pſ.11.4. † Pſ.46,11.

## Das 4 Capitel.

Gebet zu GOtt um erhaltung ſeines volcks.

Cap. 3. v. 1. DJs iſt das gebet des propheten Habacuc für die unſchuldigen.

2. HERR, ich habe dein gerücht gehöret, daß ich mich entſetze. HErr, du macheſt dein werck lebendig mitten in den jahren, und läſſeſt es kund werden mitten in den jahren. Wenn trübſal da iſt, ſo denckeſt du der barmhertzigkeit.

3. GOtt kam vom mittage: und der heilige vom gebirge Paran, Sela. Seines lobes war der himmel voll, und * ſeiner ehre war die erde voll. * Eſ.6,3. Pſ.72,19.

4. Sein glantz war wie licht, gläntzen gingen von ſeinen händen: daſelbſt war heimlich ſeine macht.

5. Vor ihm her ging peſtilentz: und plage ging aus, wo er hin trat.

6. Er ſtund und maß das land, er ſchauete und zertrennete die heiden: daß der welt berge zerſchmettert wurden und ſich bücken muſten die hügel in der welt, da er ging in der welt.

7. Ich ſahe der Mohren hütten in mühe, und der Midianiter gezelte betrübt.

8. Wareſt du nicht zornig, HERR, in der fluth, und dein grimm in den waſſern, und dein zorn im meer: da du auf deinen roſſen ritteſt, und deine wagen den ſieg behielten?

9. Du zogeſt den bogen hervor, wie du geſchworen hatteſt den ſtämmen, Sela: und theileteſt die ſtröme ins land.

10. Die berge ſahen dich und ih-

nen wird bange, der waſſerſtrom fuhr dahin. die tieffe ließ ſich hören, die höhe hub die hände auf.

11. Sonn * und mond ſtunden ſtill, deine pfeile fuhren mit glänzen dahin: und deine ſpeere mit blicken des blitzes. * Joſ.10,13.

12. Du zertrateſt das land im zorn, und zerdroſcheſt die heiden im grimm.

13. Du zogeſt aus deinem volck zu helfen, zu helfen deinem geſalbten: du zerſchmiſſeſt das haupt im hauſe des gottloſen, und entblößeteſt die grundveſte bis an den hals, Sela.

14. Du wolteſt fluchen dem ſcepter des haupts ſamt ſeinen flecken, die wie ein wetter kommen mich zu zerſtreuen: und freuen ſich, als freſſen ſie den elenden verborgen.

15. Deine pferde gehen im meer, im ſchlamm groſſer waſſer.

16. Weil ich ſolch
bauch betrübt, meine
von dem geſchrey:
meine gebeine, ich bin
trübt. O daß ich ruhen
zeit des trübſals: da w
ben zum volck, das uns

17. Denn der feig
nicht grünen, und wi
wächs ſeyn an den wei
arbeit am öhlbaum fe
äcker bringen keine na
ſchafe werden aus den
riſſen, und werden kei
den ſtällen ſeyn.

18. Aber Ich will m
des HERRN, und frö
GOtt, meinem heil.

19. Denn der H
meine kraft, und wir
machen wie hirſchfüſ
mich in der höhe führen
ge auf meinem

### Ende des Propheten Habacuc.

---

# Der Prophet Zephanja.

## Das 1 Capitel.

Vom untergang des königr. Juda.

1. Dis iſt das wort des HErrn, welches geſchach zu Zephanja, dem ſohn Chuſi, des ſohns Gedalja, des ſohns Amarja, des ſohns Hiſkia: zur zeit Joſia, des ſohns Amon, des königs Juda.

2. Ich will alles aus dem lande wegnehmen, ſpricht der HERR.

3. Ich will beyde menſchen und vieh, beyde vögel des himmels, und fiſche im meer wegnehmen, ſamt * den ärgerniſſen und den gottloſen: ja, ich will die menſchen ausreuten aus dem lande, ſpricht der HERR. * Matth.13,41.

4. Ich will meine hand ausſtrecken über Juda; und über alle, die zu Jeruſalem wohnen: alſo will ich das übrige von Baal ausreuten, dazu den namen der * Camarim und prieſter aus dieſem ort; * 2 Kön. 23, 5.

5. Und die, ſo auf den dächern des himmels heer anbeten; die es anbeten, und ſchweren doch bey dem HERRN und zugleich bey Malchom;

6. Und die vom HERRN abfallen, und die nach dem HERRN nichts fragen, und ihn nicht achten.

7. Seyd * ſtille vor
HERRN: denn des
iſt nahe; denn der
ſchlachtopfer zubereite
gäſte dazu geladen.

8. Und am tage des
des HERRN will ich
die fürſten und des
und alle, die ein fremd

9. Auch will ich zur
die heimſuchen, ſo über
ſpringen; die ihrer
füllen mit rauben und

10. Zur ſelbigen zeit,
HERR, wird ſich ein
erheben von dem fiſch
ein geheule von dem
und ein groſſer jammer
geln.

11. Heulet, die ihr i
wohnet: denn das ga
volck iſt dahin und a
ſamlen, ſind ausgerotte

12. Zur ſelbigen zeit
ſalem mit laternen
und will heimſuchen die
auf ihren hefen liegen
in ihrem hertzen, der
weder gutes noch böſes

13. Und ſollen ihre
raub werden, und ihre
wüſten. Sie * werden

darinnen wohnen: ſie
pflanzen, und
davon trincken.
11. * 5 Moſ.28,39.
des * HERRN groſſer
er iſt nahe und eilet
das geſchrey vom tage
kommen wird, ſo wer-
den alsdenn bitterlich
* Joel 1,15.
* dieſer tag iſt ein tag
ein tag der trübſal
ein tag des wetters und
ein tag der finſterniß
, ein tag der wolcken
* Jer.30,7. ic.
tag der poſaunen und
wider die veſten ſtädte
löſſer.
den leuten bange ma-
umher gehen ſollen wie
darum, daß ſie wider
HERRN geſündiget haben.
vergoſſen werden, als
: und ihr leib, als wäre

wird ſie ihr ſilber und
erretten mögen am tage
des HERRN, ſondern
land ſoll durch das feuer
verzehret werden: denn
ein ende machen
die im lande wohnen.
7,19. † Zeph.3,8.

## 2 Capitel.

zur buſſe: Straffe
völcker.
euch und kommet her,
volck:
das urtheil ausgehe,
* die ſpreu bey tage, das
des HERRN
über euch komme,
des HERRN zorns über
* Pſ 1,4.
den HERRN, alle
im lande, die ihr ſeine
ſuchet gerechtigkeit,
auf daß ihr am tage
zorns möget verbor-

Gaſa muß verlaſſen wer-
Aſcalon wüſte werden:
im mittage vertrieben
und Accaron ausgewur-

denen, ſo am meer hinab
Crethern! Des HERRN
über euch kommen. Du

Canaan, * der Philiſter land: ich will dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen ſoll. * Jer.47,1. ic.

6. Es ſollen am meer hinab eitel hirtenhäuſer und ſchafhürden ſeyn.

7. Und daſſelbe ſoll den übrigen vom hauſe Juda zu theil werden, daß ſie darauf weiden ſollen. Des abends ſollen ſie ſich in den häuſern Aſcalon lagern: wenn ſie nun der HERR, ihr GOtt, wiederum heimgeſucht und * ihr gefängniß gewendet hat. * Jer.29,14. Zeph.3,20. ic.

8. Ich habe die ſchmach Moabs, und das läſtern der kinder Ammons gehöret: damit ſie mein volck geſchmähet, und auf deſſelbigen grenzen ſich gerühmet haben.

9. Wolan, ſo wahr ich lebe, ſpricht der HERR Zebaoth, der GOtt Iſrael: Moab ſoll wie * Sodom, und die kinder Ammon wie Gomorra werden; ja wie ein neſſelſtrauch und ſalzgrube, und eine ewige wüſtniß. Die übrigen meines volcks ſollen ſie rauben, und die überbliebenen meines volcks ſollen ſie erben. * 1 Moſ.19,24.

10. Das ſoll ihnen begegnen für ihre hoffart: daß ſie des HERRN Zebaoth volck geſchmähet, und ſich gerühmet haben.

11. Schrecklich wird der HERR über ſie ſeyn: denn er wird alle götter auf erden vertilgen: und ſollen ihn anbeten alle inſeln unter den heiden, ein ieglicher an ſeinem ort.

12. Auch ſollt ihr Mohren durch mein ſchwerdt erſchlagen werden.

13. Und er wird ſeine hand ſtrecken über mitternacht, und Aſſur umbringen. Ninive wird er öde machen, dürre wie eine wüſte:

14. Daß * darinnen ſich lagern werden allerley thiere unter den heiden; auch † rohrdommel und igel werden wohnen auf ihren thürmen, und werden in den fenſtern ſingen und die raben auf den balcken; denn die cedernbretter ſollen abgeriſſen werden. * Eſ.13,21. † Eſ.34,11. Pſ.102,7.

15. Das iſt die fröliche ſtadt, die ſo ſicher wohnete und ſprach in ihrem hertzen: Ich bins, und keine mehr. Wie iſt ſie ſo wüſte worden, daß die thiere darinnen wohnen: und wer vorüber gehet, pfeiffet ſie an und klappet mit der hand über ſie?

# Das 3 Capitel.

**Klage und dräuung wieder das ungehorſame Jeruſalem: Troſt der gläubigen in dem Meſſia.**

1. Wehe der ſcheuslichen, unflätigen, tyranniſchen ſtadt.

2. Sie will nicht gehorchen, noch ſich züchtigen laſſen: ſie will auf den HERRN nicht trauen, noch ſich zu ihrem GOtt halten.

3. Ihre * fürſten ſind unter ihnen brüllende löwen: und ihre richter wölfe am abend, die nichts laſſen bis auf den morgen überbleiben.
* Ezech.22,27. Mich.3,11.

4. Ihre propheten ſind leichtfertig, und verächter: ihre prieſter entweihen das heiligthum, und deuten das geſetz freventlich.

5. Aber der HERR, der unter ihnen iſt, lehret wol recht und thut kein arges: er läſſet alle morgen ſeine rechte öffentlich lehren, und läſſet nicht ab; aber die böſen leute wollen ſich nicht ſchämen lernen.

6. Darum will ich dieſe leute ausrotten, ihre ſchlöſſer verwüſten und ihre gaſſen ſo leer machen, daß niemand darauf gehen ſoll: ihre ſtädte ſollen zerſtöret werden, daß niemand mehr da wohne.

7. Ich ließ dir ſagen: Mich ſolt du fürchten, und dich laſſen züchtigen; ſo würde ihre wohnung nicht ausgerottet und derer keines kommen, damit ich ſie heimſuchen werde. Aber ſie ſind * fleiſſig allerley bosheit zu üben. * Jer.4,22.

8. Darum, ſpricht der HERR, müſſet ihr wiederum mein auch warten, bis ich mich aufmache zu ſeiner zeit, da ich auch rechten werde, und die heiden verſamlen, und die königreiche zu hauffe bringen; meinen zorn über ſie zu ſchütten, ja allen zorn meines grimms; denn alle welt ſoll durch meines eifers feuer verzehret werden.

9. Alsdenn will ich den völckern anders predigen laſſen * mit freundlichen lippen, daß ſie alle ſollen des HERRN namen anruffen, und ihm dienen einträchtiglich. * Jeſ.40,2. Hoſ.2,14.

10. Man wird mir meine anbeter, nemlich die zerſtreueten von jenſeit dem waſſer im * Mohrenlande, herbringen zum geſchenck. * Geſch.8,27.

11. Zur ſelbigen
nicht mehr ſchämen
thuns, damit du wi
treten haſt: denn ich
heiligen von dir thun
mehr ſolt dich erhe
heiligen berges willen

12. Ich will in dir l
ben ein arm gering
den auf des HE
trauen. * E

13. Die übrigen in
kein böſes thun, noch
und man wird * in ihr
ne betriegliche zung
dern Sie ſollen wei
ohn alle furcht.

14. * Jauchze, du
ruffe, Iſrael: freue
frölich von gantzem h
ter Jeruſalem: *

15. Denn der HE
ſtraffe weggenommen
feinde abgewendet.
der könig Iſrael, * iſt be
dich vor keinem unglück
ten darfeſt. * E

16. Zur ſelbigen
ſprechen zu Jeruſal
dich nicht; und zu Zion
hände nicht laß werden

17. Denn der HERR,
iſt bey dir, ein ſtarcker
* wird ſich über dich freue
freundlich ſeyn, und verg
wird über dir mit ſch
ſeyn.

18. Die, ſo durch ſatzun
ſtet waren, will ich wegſ
ſie von dir kommen: we
gen ihre laſt waren,
ſchmach hatten.

19. Siehe, ich wills m
nen ausmachen, zur ſel
die dich beleidigen: und
hinckenden helfen, und die
ne ſamlen; und will ſie
ehren machen in allen lan
man ſie verachtet. *

20. Zur ſelbigen zeit w
herein bringen, und euch
gen zeit verſamlen. Den
euch zu lob und ehren ma
allen völckern auf erden,
† euer gefängniß wenden
euren augen: ſpricht der H
* Eſ.62,7. Zach.1,15. † ſ
Jer 29,14. c.30,3. Hoſ
Zeph.2,7.

## Ende des Propheten Zephanja.

# Der Prophet Haggai.

## as 1 Capitel.

digt wieder die nach=
n beförderung des tem=

andern jahr des königs
rii, im ſechſten monden,
erſten tage des monden,
HERRN wort durch
en * Haggai zu Seruba=
hn Sealthiel, dem für=
und zu Joſua, dem ſohn
em hohenprieſter, und
* Eſr.5,1.2.

icht der HERR Zeba=
und ſpricht, Die zeit iſt
, daß man des HERRN

es HERRN wort ge=
den propheten Haggai:
eure zeit iſt da, daß ihr
n [illegible] wohnet? und
wüſte ſtehen?
ſpricht der HERR Ze=
auet, wie es euch gehet.
et viel, und bringet
ihr eſſet, und werdet doch
ihr trinket, und werdet
runken; ihr kleidet euch,
euch doch nicht erwär=
welcher geld verdienet,
s in einen löcherichten
* c.2,17. 5 Moſ.28,38.
richt der HERR Zeba=
et, wie es euch gehet.
hin auf das gebirge, und
nd bauet das haus: das
genehm ſeyn und will
* erzeigen, ſpricht der

ihr wartet wol auf viel;
wird wenig: und ob ihrs
ringet, ſo zerſtäube ichs
rum das, ſpricht der
uch? Darum, daß mein
üſte ſtehet und ein iegli=
ſein haus.
im hat der himmel über
* zu verhalten, und das
gewächs. * 1 Kön.17,1.
habe die * dürre geruf=
er land und berge, über
öl; und über alles, was
en kommt: auch über
ehe, und über alle arbeit
* c.2,18. Amos 4,9.
horchete Serubabel, der
el; und Joſua, der ſohn Jozadak, der hoheprieſter; und alle übrige des volcks, ſolcher ſtimme des HERRN, ihres GOttes; und den worten des propheten Haggai, wie ihn der HERR, ihr GOtt, geſandt hatte: und das volck furchte ſich vor dem HERRN.

13. Da ſprach Haggai, der engel des HERRN, der die botſchaft des HERRN hatte an das volck: Ich bin mit euch, ſpricht der HERR.

14. Und der HERR erweckte den geiſt Serubabel, des ſohns Sealthiel, des fürſten Juda; und den geiſt Joſua, des ſohns Jozadak, des hohenprieſters; und den geiſt des gantzen übrigen volcks: daß ſie kamen und arbeiteten am hauſe des HERRN Zebaoth, ihres GOttes.

## Das 2 Capitel.

Weiſſagung von der herrlichkeit des andern tempels wegen der zukunft des Meßiä.

1. Am vier und zwantzigſten tage des ſechſten monden im andern jahr des königs Darii,

2. Im ein und zwantzigſten tage des ſiebenten monden, * geſchach des HERRN wort durch den propheten Haggai, und ſprach: * c.1,1.

3. Sage zu Serubabel, dem ſohn Sealthiel, dem fürſten Juda; und zu Joſua, dem ſohn Jozadak, dem hohenprieſter; und zum übrigen volck, und ſprich:

4. Wer iſt unter euch überblieben, der dis haus in ſeiner * vorigen herrlichkeit geſehen hat? und wie ſehet ihrs nun an? Iſts nicht alſo, es düncket euch nichts ſeyn? * Eſr.3,12.

5. Und nun, Serubabel, ſey getroſt, ſpricht der HERR; ſey getroſt, Joſua, du ſohn Jozadak, du hoherprieſter; ſey getroſt, alles volck im lande, ſpricht der HERR, und arbeitet: * denn Ich bin mit euch, ſpricht der HERR Zebaoth. * c.1,13.

6. Nach dem wort, da ich mit euch einen * bund machte, da ihr aus Egypten zoget, ſoll mein Geiſt unter euch bleiben: fürchtet euch nicht. * 2 Moſ.19,5.

7. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth: Es iſt noch ein kleines dahin, * daß Ich himmel und erde, das meer und trockene bewegen werde. * Ebr.12,26.

8. Ja alle heiden will ich bewegen, da ſoll denn kommen * aller heiden troſt: und ich will dis haus voll herrlichkeit machen, ſpricht der HERR Zebaoth. * Eſ.49,6.

9. Denn mein iſt beyde ſilber und gold, ſpricht der HERR Zebaoth.

10. Es ſoll die herrlichkeit dieſes letzten * hauſes gröſſer werden, denn des erſten geweſen iſt, ſpricht der HERR Zebaoth: und ich will frieden geben an dieſem ort, ſpricht der HERR Zebaoth. * Mal.3,1.

11. Am vier und zwantzigſten tage des neunten monden, im andern jahr Darii, geſchach des HERRN wort zu dem propheten Haggai, und ſprach:

12. So ſpricht der HERR Zebaoth; Frage die prieſter um das geſetz, und ſprich;

13. Wenn iemand heilig fleiſch trüge in ſeines kleides geren und rührete darnach an mit ſeinem geren brodt, gemüſe, wein, öhl, oder was es für ſpeiſe wäre; würde es auch heilig? Und die prieſter antworteten, und ſprachen: Nein.

14. Haggai ſprach: Wo aber ein unreiner von einem * berührten aas dieſer eines anrühret, würde es auch unrein? Die prieſter antworteten, und ſprachen: Es würde unrein. * 3 Moſ.5,2. c.11,24.36.39.

15. Da antwortete Haggai, und ſprach: Eben alſo ſind dis volck und dieſe leute vor mir auch, ſpricht der HERR; und alle ihrer hände werck, und was ſie opfern, iſt unrein.

16. Und nun ſchauet, wie es euch gegangen iſt von dieſem tage an und zuvor, ehe denn ein ſtein auf den andern gelegt ward am tempel des HERRN:

17. Daß, wenn einer zu
hauffen kam, der zwanzig
ben ſolte, ſo waren kaum
kam er zur kelter, und m
zig eimer zu ſchöpfen,
kaum zwanzig da.

18. Denn * ich plagte
dürre, brandkorn und
eurer arbeit: noch kehret
nicht zu mir, ſpricht der
* c.1,11. Amos

19. So ſchauet nun d
dieſem tage an und z
von dem vier und zwanz
des neunten monden bi
tag, da der tempel des
gegründet iſt; ſchauet

20. Denn der ſame
in der ſcheuren; und t
nichts, weder weinſtö
me, granatbäume, n
aber von dieſem tage an
gen geben.

21. Und des HERRN
ſchach zum andern mal zu
am vier und zwanzigſten
monden, und ſprach:

22. Sage Serubabel, den
Juda, und ſprich; Ich *
und erde bewegen;

23. Und will die ſtühle d
reiche umkehren, und die m
königreiche der heiden v
und will beyde wagen m
reutern umkehren, daß be
und mann herunter fallen
ieglicher durch des andern

24. Zur ſelbigen zeit,
HERR Zebaoth, will ich di
rubabel, du ſohn Sealthiel,
knecht, nehmen, ſpricht der
und will dich wie einen
ring halten: denn ich habe d
let, ſpricht der HERR Ze

## Ende des Propheten Haggai.

# Der Prophet Sacharja.

## Das 1 Capitel.

Vermahnung zur buſſe und gottesfurcht, mit zweyen geſichten beſtättiget.

1. IM achten monden des andern jahrs des königs Darii, geſchach dis wort des HErrn zu * Sacharja, dem ſohn Berechja, des ſohns Iddo, dem propheten, und ſprach: * Eſr.5,1.

2. Der HERR iſt zorn
über eure väter.

3. Und ſprich zu ihnen:
der HERR Zebaoth; *
zu mir, ſpricht der H
oth; ſo will ich mich zu
ſpricht der HERR Zebaoth.
* Mal.3,7. Jac.4,

4. Seyd nicht wie eure
welchen * die vorigen p
predigten, und ſprachen

et HERR Zebaoth; Keh-
von euren böſen wegen, und
em böſen thun; aber ſie ge-
n nicht und achteten nicht auf
pricht der HERR. * Eſ.31,6.
22. Jer.3,12. Ezech.33,11.
o ſind nun eure väter, und
pheten? Leben ſie auch noch?
ts nicht alſo, daß meine wor-
meine rechte, die ich durch
nechte, die propheten, gebot,
ure väter treffen? Daß ſie
en müſſen kehren, und ſagen:
wie der HERR Zebaoth vor-
ns zu thun, darnach wir gin-
thäten; alſo hat er uns auch

m vier und zwanzigſten tage
ten monden, welcher iſt der
Sebat, im andern jahr [des
Darii, geſchach das wort
HERRN zu Sacharja, dem
rechja, des ſohns Jddo, dem
ten, und ſprach:
ch ſahe bey der nacht; und ſie-
mann ſaß auf einem rothen
, und er hielt unter den myr-
der aue; und hinter ihm
rothe, braune und weiſſe

nd ich ſprach: Mein herr,
o dieſe? Und der engel, der
redete, ſprach zu mir: Jch
zeigen, wer dieſe ſind.
Und der mann, der unter den
hielt, antwortete und ſprach:
ind, die der HERR ausge-
at, das land durchzuziehen.
Sie aber antworteten dem en-
s HERRN, der unter den
hielt, und ſprachen: Wir
ches land gezogen; und ſiehe,
der ſitzen ſtille.
Da antwortete der engel des
RR, und ſprach: HERR Ze-
wie lange wilt Du denn dich
erbarmen über Jeruſalem
er die ſtädte Juda, über wel-
zornig biſt geweſt dieſe ſie-
jahr? * Pſ.102,14.
Und der HERR antwortete
ngel, der mit mir redete,
liche worte und tröſtliche

Und der engel, der mit mir re-
ſprach zu mir: Predige, und
: So ſpricht der HERR Ze-
, Jch * habe ſehr geeifert über
lem und Zion. * c.8,2.

15. Aber Jch bin ſehr zornig über die ſtoltzen heiden: denn Jch war nur ein wenig zornig, ſie aber helfen zum verderben.

16. Darum ſo ſpricht der HERR: Jch * will mich wieder zu Jeruſalem kehren mit barmhertzigkeit und mein haus ſoll darinnen gebauet werden, ſpricht der HERR Zebaoth; dazu ſoll die zimmerſchnur in Jeruſalem gezogen werden. * c.8,3.

17. Und predige weiter, und ſprich: So ſpricht der HERR Zebaoth; Es ſoll meinen ſtädten wieder wohl gehen, und der HERR wird Zion wieder tröſten und wird Jeruſalem * wieder erwehlen. * Eſ.14,1.

18. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, da waren vier hörner.

19. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: * Wer ſind dieſe? Er ſprach zu mir: Es ſind die hörner, die Juda ſamt dem Jſrael und Jeruſalem zerſtreuet haben. * v.9.

20. Und der HERR zeigete mir vier ſchmide.

21. Da ſprach ich: Was wollen die machen? Er ſprach: Die hörner, die Juda ſo zerſtreuet haben, daß niemand ſein haupt hat mögen aufheben; dieſelbigen abzuſchrecken, ſind dieſe kommen, daß ſie die hörner der heiden abſtoſſen, welche das horn haben über das land Juda gehaben, daſſelbige zu zerſtreuen.

## Das 2 Capitel.

Vom ſchutz des geiſtlichen Jeruſalems, und beruff der heiden.

1. Und ich hub meine augen auf, und ſahe: und ſiehe, ein mann hatte eine meßſchnur in der hand.

2. Und ich ſprach: Wo geheſt du hin? Er aber ſprach zu mir: Daß ich Jeruſalem meſſe und ſehe, wie lang und weit ſie ſeyn ſolle.

3. Und ſiehe, der engel, der mit mir redete, gieng heraus. Und ein ander engel gieng heraus ihm entgegen;

4. Und ſprach zu ihm: Lauff hin, und ſage dieſem knaben und ſprich; Jeruſalem wird bewohnet werden ohne mauren vor groſſer menge der menſchen und viehes, ſo darinnen ſeyn wird.

5. Und * Jch will, ſpricht der HErr, eine feurige mauer umher ſeyn:

Und

und will drinnen ſeyn, u. will mich herrlich drinnen erzeigen. * c.9,8.

6. Hui, hui, fliehet aus dem mitternachtlande, ſpricht der HERR: denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerſtreuet, ſpricht der HERR.

7. Hui, Zion, die du wohneſt bey der tochter Babel, entrinne.

8. Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth: Er hat mich geſandt nach der ehre zu den heiden, die euch beraubet haben; ihre macht hat ein ende. Wer euch antaſtet, der taſtet ſeinen * augapfel an. * Pſ.17,8.

9. Denn ſiehe, ich will meine hand über ſie weben, daß ſie ſollen * ein raub werden denen, die ihnen gedienet haben; daß ihr ſollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth geſandt hat.

10. Freue dich, und ſey fröhlich, du tochter Zion: denn ſiehe, ich komme und will bey dir wohnen, ſpricht der HERR.

11. Und ſollen zu der zeit * viel heiden zum HERRN gethan werden, und ſollen mein volck ſeyn: und ich will bey dir wohnen, daß du ſolt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu dir geſandt hat. * 1Moſ. 50,10.

12. Und der HERR wird Juda erben für ſein theil in dem heiligen lande, und * wird Jeruſalem wieder erwehlen. * c.1,17.

13. Alles fleiſch ſey ſtille vor dem HERRN: denn er hat ſich aufgemacht aus ſeiner heiligen ſtätte.

## Das 3 Capitel.

**Chriſti prieſterliches amt an Joſua vorgebildet.**

1. Und mir ward gezeiget der hoheprieſter Joſua, ſtehend vor dem engel des HERRN: und der ſatan ſtund zu ſeiner rechten, daß er ihm widerſtünde.

2. Und der HERR ſprach zu dem ſatan: Der * HERR ſchelte dich, du ſatan; ja der HERR ſchelte dich, der Jeruſalem erwehlet hat; iſt dieſer nicht ein brand, der aus dem feuer errettet iſt? * Ep. Jud. v. 9.

3. Und Joſua hatte unreine kleider an, und ſtund vor dem engel.

4. Welcher antwortete, und ſprach zu denen, die vor ihm ſtunden: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er ſprach zu ihm: Siehe, * ich habe deine ſünde von dir genommen, und † habe dich mit feierkleidern angezogen. * 2Sam.12,13. Eſ.6,7. † Eſ.61,3.

5. Und er ſprach: Se
reinen hut auf ſein haupt.
ſatzten einen reinen hut
haupt, und zogen ihm kleide
der engel des HERRN ſtu

6. Und der engel des H
bezeugete Joſua, und ſpr

7. So ſpricht der HE
oth; Wirſt du in mei
wandeln und meiner hut w
ſolt du regieren mein hau
ne höfe bewahren; und ich
geben * von dieſen, die hie ſt
ſie dich geleiten ſollen. *

8. Höre zu, Joſua, du ho
ſter, du und deine freunde
dir wohnen: denn ſie ſind
der. Denn ſiehe, ich will
knecht † Zemah kommen la
* Eſ.8,18. † Eſ.4,2. c.6,1

9. Denn ſiehe, auf dem
ſtein, den ich vor Joſua ge
be, ſollen * ſieben augen ſe
ſiehe, ich will ihn aushauen
der HERR Zebaoth: und
ſünde deſſelbigen landes we
auf Einen tag.

10. Zu derſelbigen zeit, ſ
HERR Zebaoth, wird * ei
dern laden unter den wei
unter den feigenbaum. * 1 K
Mich. 4, 4.

## Das 4 Capitel

**Erhaltung der kirche dur
tes kraft.**

1. Und der engel, der mi
dete, kam wieder und
mich auf, wie einer vom ſ
wecket wird.

2. Und ſprach zu mir: *
heſt du? Ich aber ſprach:
und ſiehe, da ſtund ein leuch
gülden mit einer ſchalen ob
daran ſieben lampen wa
ſieben röhren an einer lampe
* Jer.1,11.13. Offenb. 4

3. Und zween ölbäume da
nen zur rechten der ſchalen
dern zur linken.

4. Und ich antwortete, u
zu dem engel, der mit mi
Mein herr, was iſt das?

5. Und der engel der mit
te, antwortete, und ſpra
Weiſſeſt du nicht, was das
aber ſprach: Nein, mein he

6. Und er antwortete, u
zu mir: Das iſt das
HERRN von Serubabel;

heer oder kraft, ſondern
meinen Geiſt geſchehen,
der HERR Zebaoth.
biſt du du groſſer berg: der
Serubabel eine ebene ſeyn
und er ſoll aufführen den er-
, daß * man ruffen wird:
glück zu! * Pſ.122.6.
es geſchach zu mir des
HERRN wort und ſprach:
die hände Serubabel haben
gegründet, ſeine hände ſol-
vollenden: daß ihr * erfah-
mich der HERR zu euch ge-
t. * c.2.9.11. c.6.15.
Denn wer iſt, der dieſe gerin-
verachte? darin man doch
freuen und ſehen das zin-
in Serubabels hand mit
en. Sie ſind des HERRN
die das ganze land durchzie-
* c.3.9. Offenb.5,6.
nd ich antwortete, und ſprach
: Was ſind die zween öhl-
zur rechten und zur lincken
ters?
nd ich antwortete zum an-
l, und ſprach zu ihm: Was
zween zweige der öhlbäume,
ſtehen bey den zwo güldenen
n des güldenen leuchters,
man abbricht oben von dem
n leuchter?
nd er ſprach zu mir: * Weiſſeſt
, was die ſind? Ich aber
Nein, mein herr. * v.5.
nd er ſprach: Es ſind die
kinder, welche ſtehen bey
rſcher des ganzen landes.

## Das 5 Capitel.

e vom fliegenden briefe,
em weibe im epha ſitzend.
d ich * hub meine augen aber-
al auf, und ſahe: und ſiehe, es
fliegender brief. * c.1.18.
nd er ſprach zu mir: * Was
du? Ich aber ſprach: Ich ſe-
n fliegenden brief, der iſt
g ellen lang und zehen ellen
* Jer.1.11.13.
nd er ſprach zu mir: Das iſt
, welcher ausgehet über das
nd: denn alle diebe werden
dem briefe fromm geſpro-
d alle meineidige werden
em briefe fromm geſprochen.
ich will ihn herfür bringen,
der HERR Zebaoth, daß es
men über das haus des die-
über das haus derer, die bey

meinem namen fälſchlich ſchweren: und ſoll bleiben in ihrem hauſe, und ſolls verzehren ſamt ſeinem holz und ſteinen.

5. Und der engel, der mit mir redete, ging heraus und ſprach zu mir: Hebe deine augen auf und ſiehe, was gehet da heraus?

6. Und ich ſprach: Was iſts? Er aber ſprach, ein epha gehet heraus: und ſprach, das iſt ihre geſtalt im ganzen lande.

7. Und ſiehe, es ſchwebete ein centner bley: und da war ein weib, das ſaß im epha.

8. Er aber ſprach: Das iſt die gottloſe lehre. Und er warf ſie in den epha, und warf den klumpen bley oben aufs loch.

9. Und * ich hub meine augen auf, und ſahe; und ſiehe, zwey weiber gingen heraus und hatten flügel, die der wind trieb: es waren aber flügel wie ſtorchsflügel, und ſie führeten den epha zwiſchen erden und himmel. * c.1,18. c.2,1. c.5,1.

10. Und ich ſprach zum engel, der mit mir redete: Wo führen die den epha hin?

11. Er aber ſprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande Sinear, und bereitet und daſelbſt geſetzt werde auf ſeinen boden.

## Das 6 Capitel.

Vom ſchutz der heil. engel über die frommen Chriſti amt und reich.

1. Und ich hub meine augen abermal auf, und ſahe: und ſiehe, da waren vier wagen, die gingen zwiſchen zween bergen hervor; dieſelbigen berge aber waren eherne.

2. Am erſten wagen * waren rothe roſſe, am andern wagen waren ſchwarze roſſe: * Offenb.6,4.

3. Am dritten wagen waren weiſſe roſſe, am vierten wagen waren ſcheckichte ſtarke roſſe.

4. Und ich antwortete, und ſprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, * wer ſind dieſe? * c.1,19.

5. Der engel antwortete, und ſprach zu mir: Es ſind die vier winde unter dem himmel; die hervor kommen, daß ſie treten vor den * herrſcher aller lande. * c.4.14.

6. An dem die ſchwarzen roſſe waren, die gingen gegen mitternacht und die weiſſen gingen ihnen nach: aber die ſcheckichten gingen gegen mittag.

7. Die ſtarcken gingen und zogen um, daß ſie alle lande durchzögen. Und er ſprach: Gehet hin, und ziehet * durchs land. Und ſie zogen durchs land. * c.1,10.

8. Und er rieff mir, und redete mit mir und ſprach: Siehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geiſt ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HERRN wort geſchach zu mir, und ſprach:

10. Nim von den gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja; und komm Du deſſelbigen tages und gehe in Joſia, des ſohns Zephanja, haus, welche von Babel kommen ſind;

11. Nim aber ſilber und gold, und mache cronen; und ſetze ſie aufs haupt Joſua, des hohenprieſters, des ſohns Jozadak.

12. Und ſprich zu ihm: So ſpricht der HERR Zebaoth: Siehe, es iſt ein mann, der heiſſet Zemah; denn unter ihm wirds wachſen, und er wird bauen des HERRN tempel.

13. Ja den tempel des HERRN wird Er bauen, und wird den ſchmuck tragen, und wird ſitzen, und herrſchen auf ſeinem thron: wird auch prieſter ſeyn auf ſeinem thron, und wird friede ſeyn zwiſchen den beyden.

14. Und die cronen ſollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem ſohn Zephanja, zum gedächtniß ſeyn im tempel des HERRN.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HERRN bauen werden: da werdet ihr erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu euch geſandt hat. Und das ſoll geſchehen: ſo ihr gehorchen werdet der ſtimme des HERRN, eures GOttes.

## Das 7 Capitel.

Vom faſten und wercken der barmhertzigkeit.

1. UNd es geſchach im vierten jahr des königs Darii, daß des HERRN wort geſchach zu Sacharja; im vierten tage des neunten monden, welcher heiſſet Chisleu:

2. Da SarEzer und RegemMelech ſamt ihren leuten ſandten ins haus GOttes, zu bitten vor dem HERRN;

3. Und lieſſen ſagen den prieſtern, die da waren um das haus des HERRN Zebaoth, und zu den propheten; Muß ich auch no
im fünften monden und
halten, wie ich ſolches ge
nun etliche jahr?

4. Und des HERRN
wort geſchach zu mir, und

5. Sage allem volck im la
den prieſtern, und ſprich
* faſtetet und leide truget
ten und ſiebenten monden
bentzig jahr lang, habt ih
gefaſtet? * c.8,19

6. Oder da ihr aſſet und
habt ihr nicht für euch ſelbſt
und getruncken?

7. Iſts nicht das, wel
HERR predigen ließ durc
rigen propheten: da Jeru
wohnet war und hatte
ſamt ihren ſtädten umb
leute wohneten beyde gege
ge und in den gründen?

8. Und des HERRN
ſchach zu Sacharja, und ſpr

9. So ſpricht der HERR
* Richtet recht, und ein jeg
weiſe an ſeinem bruder
barmhertzigkeit; * c.8,16.

10. Und * thut nicht unr
wittwen, wäyſen, fremdlin
armen; und dencke keiner wi
nen bruder etwas arges in
hertzen. * 2 Moſ.22,2

11. Aber * ſie wolten nicht
cken, und kehreten mir den
zu: und verſtockten ihre oh
ſie nicht höreten. * S

12. Und ſtelleten ihre hertz
einen demant: daß ſie nicht
das geſetz und worte, wel
HERR Zebaoth ſandte in
Geiſt, durch die vorigen pro
Daher ſo groſſer zorn vom H
Zebaoth kommen iſt. * E

13. Und iſt alſo ergangen
wie geprediget ward, und
höreten; ſo wolte ich au
hören, da ſie rieffen, ſpri
HERR Zebaoth.

14. Alſo habe ich ſie zerſtr
ter alle heiden, die ſie nicht
und iſt das land hinter ihre
blieben, daß niemand darinn
delt noch wohnet; und iſt
land zur wüſten gemacht.

## Das 8 Capitel.

Von der zukunft des Meſ
ſeinem reich.

1. UNd des HERRN w
ſchach zu mir, und ſpre

richt der HERR Zebaoth;
über Zion faſt ſehr geei-
habe in groſſem zorn über
. * c.1,14.
richt der HERR: Ich * keh-
wieder zu Zion, und will
lem wohnen; daß Jeruſa-
ne ſtadt der wahrheit heiſ-
r berg des HERRN Zeba-
g der heiligkeit. * c.1,16.
pricht der HErr Zebaoth:
noch fürder wohnen in den
Jeruſalem alte männer
r, und die an ſtecken gehen
m alter;
der ſtadt gaſſen ſollen ſeyn
ein und mägdlein, die auf
n ſpielen.
richt der HERR Zebaoth:
ie ſolches unmöglich ſeyn
ugen dieſes übrigen volcks
zeit; ſolt es darum auch *
ſeyn vor meinen augen?
HERR Zebaoth.
* Luc.1,37. 2c.
richt der HERR Zebaoth:
h will mein volck erlöſen
gegen aufgang, und vom
en niedergang der ſon-
will ſie herzu bringen, daß
ruſalem wohnen; und ſie
ein volck ſeyn, und Ich will
ſeyn, in wahrheit und ge-
. * Jer.24,7. c.31,33.
pricht der HERR Zebaoth:
t eure hände, die ihr höret
te zu dieſer zeit durch der
mund; des tages, da der
egt iſt an des HERRN Ze-
ſe, daß der tempel gebauet
* Eſ.35,3.
nn vor dieſen tagen war
hen arbeit vergebens, und
e arbeit war nichts; und
friede vor trübſal denen,
und einzogen; ſondern ich
enſchen gehen, einen iegli-
er ſeinen nächſten.
er nun will ich nicht, wie in
en tagen, mit den übrigen
lcks fahren, ſpricht der
Zebaoth:
ndern ſie ſollen ſamen des
ſeyn. Der weinſtock ſoll
cht geben, und * das land
chs geben, und der himmel
n thau geben: und ich will
en dieſes volcks ſolches al-
n laſſen. * 3 Moſ.26,4.

13. Und ſoll geſchehen, wie ihr vom hauſe Juda und vom hauſe Iſrael ſeyd ein fluch geweſen unter den heiden: ſo will ich euch erlöſen, daß ihr ſollt ein ſegen ſeyn. Fürchtet euch nur nicht, und ſtärcket eure hände.

14. So ſpricht der HErr Zebaoth: Gleich wie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure väter erzürneten, ſpricht der HERR Zebaoth, und reuete mich nicht;

15. Alſo gedencke ich nun wiederum in dieſen tagen * wohl zu thun Jeruſalem und dem hauſe Juda. Fürchtet euch nur nichts. * c.1,16.

16. Das iſts aber, das ihr thun ſollet: Rede einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und ſchaffet friede in euren thoren;

17. Und * dencke keiner kein arges in ſeinem hertzen wieder ſeinen nächſten, und liebet nicht falſche eide; denn ſolches alles haſſe ich, ſpricht der HERR. * c.7,10.

18. Und es geſchach des HERRN Zebaoth wort zu mir, und ſprach:

19. So ſpricht der HERR Zebaoth; * Die faſten des vierten, fünften, ſiebenten und zehenten monden ſollen dem hauſe Juda zur freude und wonne und zu frölichen jahrfeſten werden; allein liebet wahrheit und friede. * c.7,5. Eſ.58,5.

20. So ſpricht der HErr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel völcker, und vieler ſtädte bürger.

21. Und werden die bürger von einer ſtadt gehen zur andern, und * ſagen: Laſſet uns gehen zu bitten vor dem HERRN, und zu ſuchen den HERRN Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. * Eſ.2,3.

22. Alſo werden viel völcker und die heiden mit hauffen kommen, zu ſuchen den HErrn Zebaoth zu Jeruſalem: zu bitten vor dem HERRN.

23. So ſpricht der HErr Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer aus allerley ſprachen der heiden einen jüdiſchen mann bey dem zipfel ergreiffen, und ſagen; Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOtt mit euch iſt.

## Das 9 Capitel.

Verheiſſung der gutthaten GOttes: Weiſſagung vom beruff der heiden.

1. DJs iſt die laſt, davon der HErr redet über das land Hadrach; und

und über Damaſcum, auf welches es ſich verläſſet (denn der * HERR ſchauet auf die menſchen, und auf alle ſtämme Iſrael): * Pſ.14,2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über * Tyrum und Zidon auch, die faſt weiſe ſind.
* Eſ.23,1. Jer.47,4. Ezech.26,3.

3. Denn Tyrus bauet veſte: und ſamlet ſilber wie ſand, und gold wie koth auf der gaſſen.

4. Aber ſiehe, der HERR wird ſie verderben; und wird ihre macht, die ſie auf dem meer hat, ſchlagen: daß ſie wird ſeyn, als die mit feuer verbrannt iſt.

5. Wenn * das Aſklon ſehen wird, wird ſie erſchrecken und Gaſa wird ſehr angſt werden: dazu Ekron wird betrübt werden, wenn ſie ſolches ſiehet. Denn es wird aus ſeyn mit dem könige zu Gaſa, und zu Aſklon wird man nicht wohnen. * Jer.47,1. ꝛc.

6. Zu Asdod werden fremde wohnen: und ich will der Philiſter pracht ausrotten.

7. Und ich will ihr blut von ihrem munde thun und ihre greuel von ihren zähnen, daß ſie auch ſollen unſerm GOtt überbleiben: daß ſie werden wie fürſten in Juda, und Ekron wie die Jebuſiter.

8. Und * ich will ſelbſt um mein haus das lager ſeyn; daß nicht dürfe ſtehens und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über ſie fahre der treiber: denn ich habs nun angeſehen mit meinen augen. * c.2,5.

9. Aber, * du tochter Zion, freue dich ſehr; u. du tochter Jeruſalem, jauchze: ſiehe, dein könig kommt zu dir, ein gerechter, und ein helfer; arm, und reitet auf einem eſel, und auf einem jungen füllen der eſelin.
* Eſ.62,11. Zeph.3,14. Matth.21,5. Joh.12,15.

10. Denn ich will die wagen abthun von Ephraim, und die roſſe von Jeruſalem, und der ſtreitbogen ſoll zerbrochen werden: denn er wird friede lehren unter den heiden. Und ſeine herrſchaft wird ſeyn von einem meer bis ans andere, und vom waſſer bis an der welt ende.

11. Du läſſeſt auch durchs blut deines bundes aus deine gefangene aus der grube, da kein waſſer innen iſt.

12. So kehret euch nun zur veſtunge, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen lieget: denn auch heute will ich verkündigen, und dir * zwiefältiges vergelten. * Eſ.40,2.

13. Denn ich habe mir
ſpannet zum bogen, und
gerüſtet. Und will de
Zion, erwecken über de
Griechenland: und will
als ein ſchwerdt der r
14. Und der HERR wi
nen erſcheinen, und ſe
werden ausfahren wie der
der HErr HERR wird die
blaſen; und wird einher
die wetter vom mittage.
15. Der HERR Zebaoth
ſchützen, daß ſie freſſen
ſich bringen mit ſchleu
daß ſie trincken und rur
vom wein; und voll werde
becken, und wie die ecke
16. Und der HERR, i
wird ihnen zu der zeit h
einer heerde ſeines volck
werden in ſeinem lande heil
aufgerichtet werden.
17. Denn was haben ſie
andern, und was haben ſ
vor andern? Korn, de
und moſt, der jungfrauen

## Das 10 Capitel.

Von den gutthaten de
reich Chriſti zu genieſſen

1. So bittet nun vom H
*ſpatregen: ſo wird de
gewölcke machen, und euch
nug geben zu allem ge
dem felde. * Jer.5
2. Denn die götzen re
he, und die wahrſager ſe
gen; und reden vergebl
und ihr tröſten iſt nichts
hen * ſie in der irre, wie
und ſind verſchmachtet
hirte da iſt. *
3. Mein zorn iſt ergri
die hirten, und ich will
heimſuchen: denn der H
baoth wird ſeine heerde h
nemlich das haus Juda:
zurichten, wie ein geſch
zum ſtreit.
4. Die ecken, nägel, ſt
und treiber ſollen alle vo
wegkommen:
5. Und ſollen dennoch ſeyn
rieſen, die den koth auf de
treten im ſtreit, und ſollen
denn der HERR wird mit ih
daß die reuter zu ſchanden w
6. Und ich will das haus Ju
cken und das haus Joſeph

ſie wieder einſetzen: denn
ne mich ihrer; und ſollen
ſie waren, da ich ſie nicht
hatte. Denn Ich, der
r Gott, will ſie erhören.
Ephraim ſoll ſeyn wie ein
e ihr hertz ſoll fröhlich wer-
m wein: dazu ihre kinder
en und ſich freuen, daß
n HERRN fröhlich ſey.
will zu ihnen blaſen und ſie
enn ich will ſie erlöſen:
ſich mehren, wie ſie ſich
ret haben.
ich will ſie unter die völcker
ſie mein gedencken in fer-
n: und ſollen mit ihren
en und wiederkommen.
n ich will ſie wieder brin-
gyptenland, und will ſie
s Aſſyrien: und will ſie
Gilead und Libanon brin-
an nicht raum für ſie fin-

er * wird durchs meer der
n und die wellen im meer
daß alle tieffen des waſſers
n werden; da ſoll denn
t werden die pracht zu
und das ſcepter in Egy-
ufhören. * 2 Moſ.14,16.
will ſie ſtärcken in dem
: daß ſie ſollen wandeln in
nen, ſpricht der HERR.

## as 11 Capitel.

r verwüſtung des jüdi-
es durch verachtung Chri-
hren hirten, verurſachet.

deine thür auf, Libanon:
das feuer deine cedern

t, ihr tannen: denn die ce-
efallen, und das herrliche
erſtöret. Heulet, ihr ei-
n: denn der veſte wald iſt
n.
höret die hirten heulen,
errlich gebäu iſt verſtö-
öret die jungen * löwen
n die pracht des Jordans
t. * Nah.2,12.
pricht der HERR, mein
ite der ſchlachtſchafe.
ihre herren ſchlachten ſie
für keine ſünde, verkauf-
d ſprechen: Gelobet ſey
, ich bin nun reich; und
ſchonen ihrer nicht.
um will ich auch nicht mehr
er einwohner im lande,

ſpricht der HERR. Und ſiehe, ich will die leute laſſen einen ieglichen in der hand des andern und in der hand ſeines königs, daß ſie das land zerſchlagen: und will ſie nicht erretten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der ſchlachtſchafe um der elenden ſchafe willen: und nahm zu mir zween ſtäbe, einen hieß ich Sanft, den andern hieß ich Wehe; und hütete der ſchafe.

8. Und ich vertilgete drey hirten in einem monden: denn ich mochte ihrer nicht, ſo wolten ſie mein auch nicht.

9. Und ich ſprach: Ich will euer nicht hüten; was da ſtirbt, das ſterbe; was verſchmachtet, das verſchmachte; und die übrigen freſſe ein iegliches des andern fleiſch.

10. Und ich nahm meinen ſtab Sanft, und zerbrach ihn: daß ich aufhübe meinen bund, den ich mit allen völckern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehaben des tages. Und die * elenden ſchafe, die auf mich hielten, merckten dabey, daß es des HERRN wort wäre. * v.7.

12. Und ich ſprach zu ihnen: Gefällets euch, ſo bringet her, wie viel ich gelte; wo nicht, ſo laſſets anſtehen. Und ſie wogen dar, wie viel ich galt, dreyſſig ſilberlinge.

13. Und der HERR ſprach zu mir: Wirfs hin, daß es dem töpfer gegeben werde. Ey, eine treffliche ſumma, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und ich * nahm die dreyſſig ſilberlinge, und warf ſie ins haus des HERRN, daß dem töpfer gegeben würde. * Matth.27,9.10.

14. Und ich zerbrach meinen andern ſtab Wehe, daß ich aufhübe die brüderſchaft zwiſchen Juda und Iſrael.

15. Und der HERR ſprach zu mir: Nim abermal zu dir geräthe eines thörichten hirten.

16. Denn ſiehe, Ich werde hirten im lande aufwecken, die das verſchmachtete nicht beſuchen, das zerſchlagene nicht ſuchen, und das zerbrochene nicht heilen, und das geſunde nicht verſorgen werden: aber das fleiſch der fetten werden ſie freſſen, und ihre klauen zerreiſſen.

17. O götzenhirten, die die heerde laſſen. Das ſchwerdt komme auf ihren arm und auf ihr rechtes auge. Ihr arm müſſe verdorren, und ihr rechtes auge danckel werden. Das

## Das 12 Capitel.

Die kirche iſt mitten unter der drangſal in Chriſto, dem gecreuzigten, durch den Geiſt der gnaden und des gebets, unüberwindlich.

1. DJs iſt die laſt des worts vom HERRN über Jſrael, ſpricht der HERR: der den himmel ausbreitet, und die erde gründet, und den odem des menſchen in ihm machet.

2. Siehe, Ich will Jeruſalem zum * taumelbecher zurichten allen völckern, die umher ſind: denn es wird auch Juda gelten, wenn Jeruſalem belagert wird. * Eſ. 51, 22.

3. Dennoch zur ſelbigen zeit will ich Jeruſalem machen zum laſtſtein allen völckern; alle, die denſelbigen wegheben wollen, ſollen ſich daran zerſchneiden: denn es werden ſich * alle heiden auf erden wieder ſie verſamlen. * c. 14, 2.

4. Zu der zeit, ſpricht der HERR, will ich alle roſſe ſcheu und ihren reutern bange machen: aber über Jeruſalem will ich meine * augen offen haben, und alle roſſe der völcker mit blindheit plagen. * 1 Kön. 8, 29.

5. Und die fürſten in Juda werden ſagen in ihrem hertzen: Es ſeyn mir nur die bürger zu Jeruſalem getroſt in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt.

6. Zu der zeit will ich die fürſten Juda machen zum feurigen ofen im holtz, und zur fackel im ſtroh: daß ſie verzehren, beyde zur rechten und zur lincken, alle völcker um und um. Und Jeruſalem ſoll auch fürder bleiben an ihrem ort zu Jeruſalem.

7. Und der HERR wird die hütten Juda erretten, wie vorzeiten: auf daß ſich nicht hoch rühme das haus David, noch die bürger zu Jeruſalem wieder Juda.

8. Zu der zeit wird der HERR beſchirmen die bürger zu Jeruſalem: und wird geſchehen, daß, welcher ſchwach ſeyn wird unter ihnen zu der zeit, wird ſeyn wie David; und das haus David wird ſeyn wie GOttes haus, wie des HERRN engel vor ihnen.

9. Und zu der zeit werde ich gedencken zu vertilgen alle heiden, die wieder Jeruſalem gezogen ſind.

10. Aber * über das haus David und über die bürger zu Jeruſalem will ich ausgieſſen den Geiſt der gnaden u. des gebets: denn ſie werden mich

anſehen, welchen jene z
haben; und werden ihn k
man klaget ein einiges k
werden ſich um ihn betr
man ſich betrübet um ein er
* Joel 3, 1. † Joh. 19,

11. Zu der zeit wird gr
ſeyn zu Jeruſalem, * wie d
Hadad-Rimmon im felde M
* 2 Chron. 35, 22. †

12. Und das land wird k
ieglich geſchlecht beſonder
geſchlecht des hauſes Dav
ders, und ihre weiber beſond
geſchlecht des hauſes Nath
ders, und ihre weiber beſond

13. Das geſchlecht des h
vi beſonders, und ihre wei
ders. Das geſchlecht Sim
ders, und ihre weiber beſon

14. Alſo alle übrige ge
ein iegliches beſonders,
weiber auch beſonders.

## Das 13 Capit

Von dem unerſchöpflich
denbrunnen GOttes.

1. ZU der zeit wird das h
vid und die bürger zu
lem einen * freyen offenen
ben wieder die ſünde un
nigkeit. * Eſ. 55, 1. Joh

2. Zu der zeit, ſpricht der
Zebaoth, will * ich der götz
ausrotten aus dem lande,
ihrer nicht mehr gedencken
zu will ich auch die proph
unreinen geiſter aus dem l
ben: * Ezech. 30, 13.

3. Daß alſo gehen ſoll,
mand weiter weiſſaget, ſo
vater und mutter, die ihn
haben, zu ihm ſagen, * Du
leben, denn du redeſt falſ
men des HERRN; und we
vater und mutter, die ihn
haben, ihn zerſtechen, wen
ſaget. * 5

4. Denn es ſoll zu der z
hen, daß die propheten mit
beſtehen mit ihren geſichte
ſie davon weiſſagen; u
nicht mehr einen rauchen m
ziehen, damit ſie betriegen

5. Sondern wird müſſ
Ich bin kein prophet, ic
ackermann, denn ich habe
gedienet von meiner jugend

6. So man aber ſagen
ihm: Was ſind das für m

anden ? Wird er ſagen :
geſchlagen im hauſe de-
ich lieben.
werdt, mache dich auf über
irten und über den mann,
der nächſte iſt : ſpricht der
Zebaoth. * Schlage den
ſo wird die heerde ſich zer-
ſo will ich meine hand keh-
n kleinen. * Marc.14,27.
ſoll geſchehen, in welchem
richt der HERR, zwey thei-
die ſollen ausgerottet wer-
untergehen : und das dritte
darinnen überbleiben.
will daſſelbige dritte theil
feuer führen und läutern,
ſilber läutert : und fegen,
gold feget. Die werden
nen namen anruffen, und
ſie erhören : ich will ſagen,
ein volck, und Sie werden
ERR, mein GOtt.

## Das 14 Capitel.

us ſeiner kirchen König und
r.

he, *es komt dem HERRN
e zeit, daß man deinen raub
n wird in dir. * Eſ.39,6.
n ich werde * allerley hei-
er Jeruſalem ſamlen zum
nd * die ſtadt wird gewon-
häuſer geplündert, und die
eſchändet werden; und die
ſtadt wird gefangen weg-
werden, und das übrige
nicht aus der ſtadt aus-
werden. * c.12,3.
r der HERR wird auszie-
ſtreiten wieder dieſelbigen
gleichwie er zu ſtreiten
ur zeit des ſtreits.
ſeine füſſe werden ſtehen
auf * dem öhlberge, der vor
u liegt gegen morgen: und
g wird ſich mitten entzwey
om aufgang bis zum nie-
ſehr weit von einander;
ne hälfte des berges gehen
, und die andere gegen
hen wird. * Geſch.1,12.
ihr werdet fliehen vor ſol-
zwiſchen meinen bergen,
thal zwiſchen den bergen
hinan reichen an Azal:
e fliehen, wie ihr vorzei-
* vor dem erdbeben zur zeit
königs Juda. Da wird denn
der HERR, mein GOtt:
eiligen mit dir. * Amos 1,1.

6. Zu der zeit wird kein licht ſeyn, ſondern kälte und froſt.

7. Und wird Ein tag ſeyn, der dem HERRN bekant iſt, weder tag noch nacht: und um den abend wirds licht ſeyn.

8. Zu der zeit werden friſche waſſer aus Jeruſalem flieſſen, die hälfte gegen das meer gegen morgen und die andere hälfte gegen das äuſſerſte meer: und wird währen beyde des ſommers und winters.

9. Und der HErr wird * König ſeyn über alle lande. Zu der zeit wird der HErr nur Einer ſeyn, und ſein name nur Einer. * Pſ.97,1.

10. Und man wird gehen im gantzen lande um, wie auf einem gefilde, von Gibea nach Rimon zu, gegen mittage zu Jeruſalem: denn ſie wird erhaben und bewohnet werden an ihrem ort vom thor Benjamin bis an den ort des erſten thors, bis an das eckthor; und vom thurn Hananeel, bis an des königs kelter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und * wird kein bann mehr ſeyn: denn † Jeruſalem wird gantz ſicher wohnen. * Offenb.22,3. † Jer.33,16.

12. Und das wird die plage ſeyn, damit der HERR plagen wird alle völcker, ſo wieder Jeruſalem geſtritten haben: Ihr fleiſch wird verweſen, alſo, daß ſie noch auf ihren füſſen ſtehen, und ihre augen in den löchern verweſen, und ihre zunge im maul verweſe.

13. Zu der zeit wird der HERR ein groß getümmel unter ihnen anrichten: daß einer wird den andern bey der hand faſſen, und ſeine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wieder Jeruſalem ſtreiten; daß verſamlet werden die güter aller heiden, die umher ſind; gold, ſilber, kleider über die maſſe viel.

15. Und da wird denn dieſe plage gehen über roſſe, mäuler, camele, eſel und allerley thiere, die in demſelbigen heer ſind: wie jene geplaget ſind.

16. Und alle übrigen unter allen heiden, die wieder Jeruſalem zogen, werden jährlich herauf kommen: anzubeten * den könig, den HERRN Zebaoth; und zu halten das laubhüttenfeſt. * Mal.1,14.

17. Welches geſchlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird

gen Jeruſalem anzubeten den könig den HERRN Zebaoth: über die wirds nicht regnen.

18. Und wo das geſchlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, ſo * wirds über ſie auch nicht regnen. Das wird die plage ſeyn, damit der HERR plagen wird alle heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfeſt. * Eſ.5,6.

19. Denn das wird eine ſünde ſeyn der Egypter und aller heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfeſt.

20. Zu der zeit wird
der roſſe dem HERRN
und werden die keſſel
HERRN gleich ſeyn, w
vor dem altar.

21. Denn es werden
bende in Jeruſalem und
HERRN Zebaoth
daß alle, die da opfern
den kommen, und
men, und darinnen
wird kein Cananiter me
hauſe des HERRN
zu der zeit.

## Ende des Propheten Sacharja.

---

# Der Prophet Maleachi.

## Das 1 Capitel.

Strafe der undanckbarkeit gegen GOttes liebe.

1. DJß iſt die laſt, die der HERR redet wieder Iſrael, durch Maleachi.

2. Ich hab euch lieb, ſpricht der HERR. So ſprechet ihr: Womit haſt du uns lieb? Iſt nicht Eſau Jacobs bruder? ſpricht der HERR: * noch hab ich Jacob lieb.
* 1 Moſ.25,23. Röm.9,10.ſq.

3. Und haſſe Eſau: und habe ſein gebirge öde gemacht, und ſein erbe * den drachen zur wüſten. * Eſ.34,13.

4. Und ob Edom ſprechen würde; Wir ſind verderbet, aber wir wollen das wüſte wieder erbauen: ſo ſpricht der HERR Zebaoth alſo; Werden Sie bauen, ſo will Ich abbrechen: und ſoll heiſſen die verdammte grentze und ein volck, über das der HERR zürnet ewiglich.

5. Das ſollen eure augen ſehen, und Ihr werdet ſagen: Der HERR iſt herrlich in den grentzen Iſrael.

6. Ein * ſohn ſoll ſeinen Vater ehren, und ein knecht ſeinen herrn. Bin Ich nun vater, wo iſt meine ehre? bin Ich herr, wo fürchtet man mich? ſpricht der HERR Zebaoth zu euch prieſtern, die meinen namen verachten. So ſprechet ihr: Womit verachten wir deinen namen?
* 2 Moſ.20,12. Joh.8,49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem altar unrein brodt. So ſprechet ihr; Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr ſaget: Des HERRN tiſch iſt verachtet.

8. Und wenn ihr * ein blindes opfert, ſo muß es nicht böſe heiſſen:
und wenn ihr ein l
des opfert, ſo muß
heiſſen. Bringe es
ſten: was gilts,
werdeſt? oder ob
anſehen werde? ſpricht
Zebaoth. *

9. So bittet nun
uns gnädig ſey.
geſchehen von euch:
werde eure perſon
der HERR Zebaoth.

10. Wer iſt auch unter
ne thür zuſchlieſſe?
meinem altar kein feuer
Ich habe keinen
ſpricht der HERR
das * ſpeisopfer von euren
mir nicht angenehm.

11. Aber vom auf
bis zum niedergang
herrlich werden unter
und an allen orten
men geräuchert, und
opfer geopfert werden
name ſoll herrlich werden
heiden, ſpricht der

12. Ihr aber ent
mit, daß ihr ſaget:
tiſch iſt unheilig, und
verachtet ſamt ſeiner

13. Und ihr ſprechet
nur mühe: und
ſpricht der HERR Zeb
ihr opfert, das geraubet
kranck iſt: und opfert
her. Solte mir ſolch
von eurer hand? ſpricht

14. Verflucht ſey de
ſche, der in ſeiner heerde
lein hat: und wenn er
thut, opfert er dem HE
tüchtiges. Denn Ich b

g, ſpricht der HERR Zebaoth:
ein name iſt ſchrecklich unter
den [illegible]

## Das 2 Capitel.

**ſ predigt wieder die ſünden**
**ſter und des volcks.**

nun, ihr prieſter, diß gebot
[illegible]
e ihrs nicht hören noch zu
nehmen werdet, daß ihr mei=
men die ehre gebet, ſpricht der
Zebaoth: ſo werde ich * den
ter euch ſenden, und euren
rfluchen; ja verfluchen wer=
n, weil ihrs nicht wollet zu
nehmen. * 5 Moſ.28,15.ſq.
ehe, ich will ſchelten euch ſamt
en: und den koth eurer fei=
euch ins angeſicht werfen,
an euch kleben bleiben.
o werdet ihr denn erfahren,
ſolch gebot zu euch geſandt
aß es mein bund ſeyn ſolte
, ſpricht der HERR Zebaoth.
enn mein bund war mit ihm
ben und friede: und ich gab
furcht, daß er mich fürchtete
iner namen ſcheuete.
as geſetz der wahrheit war
m munde, und ward * kein bö=
inen lippen funden. Er wan=
er mir friedſam und aufrich=
d bekehrete viele von ſünden.
* Zeph.3,13.
enn des * prieſters lippen ſol=
lehre bewahren, daß man
em munde das geſetz ſuche:
iſt ein † engel des HERRN
h. * Ezech.7,26. † Gal.4,14.
hr aber ſeyd von dem wege
ten, und ärgert viel im ge=
nd habet den bund Levi ver=
ſpricht der HERR Zebaoth.
arum hab Ich auch euch ge=
daß ihr verachtet und un=
ſeyd vor dem ganzen volck:
r meine wege nicht haltet,
et perſonen an im geſetz.
Denn haben wir nicht alle Ei=
er? hat uns nicht Ein *
geſchaffen? Warum verach=
denn einer den andern: und
en den bund, mit unſern
gemacht? * Hiob 31,15.
enn Juda iſt ein verächter
, und in Iſrael und zu Jeru=
ſchehen greuel. Denn Ju=
reiliget die heiligkeit des
RN, die er lieb hat: und buhlet
es fremden gottes tochter.

12. Aber der HERR wird den, ſo ſolches thut, ausrotten aus der hütten Jacob: beyde meiſter und ſchüler ſamt dem, der dem HERRN Zebaoth ſpeisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das, das vor dem altar des HERRN eitel thränen und weinen und ſeufzen iſt: daß ich nicht mehr mag das * ſpeisopfer anſehen, noch etwas angenehmes von euren händen empfahen. * c.1,10.

14. Und ſo ſprechet ihr: Warum das? Darum, daß der HERR zwiſchen dir und dem weibe deiner jugend gezeuget hat, die du verachteſt: ſo ſie doch deine geſellin, und ein weib deines bundes iſt.

15. Alſo thät * der einige nicht, und war doch eines groſſen geiſtes. Was thät aber der einige? Er ſuchte den ſamen von GOtt [verheiſſen]. Darum ſo ſehet euch vor vor eurem geiſt, und verachte keiner das weib ſeiner jugend. * Eſ.51,2. Ezech.33,24.

16. Wer ihr aber gram iſt: der laſſe ſie fahren, ſpricht der HERR, der GOtt Iſrael; und gebe ihr eine decke des frevels von ſeinem kleide, ſpricht der HERR Zebaoth. Darum ſo ſehet euch vor vor eurem geiſt, und verachtet ſie nicht.

17. Ihr machet den HERRN unwillig * durch eure reden. So ſprechet ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr ſprechet: Wer böſes thut, der gefället dem HERRN und er hat luſt zu demſelbigen; oder, wo iſt der GOtt, der da ſtraffe? * c.3,13.14.

## Das 3 Capitel.

**Weiſſagung von Johanne und Chriſto, und beyder amt.**

(Ep. am tage Mariä reinigung.)

1. SIehe, * ich will meinen engel ſenden, der vor mir her den weg bereiten ſoll. Und bald wird kommen zu ſeinem tempel der HErr, den ihr ſuchet: und der engel des bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt: ſpricht der HERR Zebaoth. * Matth.11,10. Marc.1,2. Luc.1,17.

2. Wer wird aber den tag ſeiner zukunft erleiden mögen? und wer wird beſtehen, wenn er wird erſcheinen? * Denn er iſt wie das feuer eines goldſchmides, und wie die ſeiffe der wäſcher. * Eſ.1,25.

3. Er wird * ſitzen und ſchmelzen, und das ſilber reinigen; er wird die kinder Levi reinigen und läutern, wie gold und ſilber: denn werden ſie dem HERRN ſpeisopfer bringen in gerechtigkeit. * Pſ.66,10.

4. Und wird dem HERRN wohl gefallen das ſpeisopfer Juda und Jeruſalem, wie vorhin und vor langen jahren.]

5. Und ich will zu euch kommen, und euch ſtraffen, und will ein ſchneller zeuge ſeyn wieder die zauberer, ehebrecher und meineidigen: und wieder die, ſo gewalt und unrecht thun den taglöhnern, witwen und wäyſen; und den fremdlingen drücken und mich nicht fürchten, ſpricht der HERR Zebaoth.

6. Denn Ich bin der HERR, der nicht leuget: und es ſoll mit euch kindern Jacob nicht gar aus ſeyn.

7. Ihr ſeyd von eurer väter zeit an immerdar abgewichen von meinen geboten, und habt ſie nicht gehalten. * So bekehret euch nun zu mir, ſo will ich mich zu euch kehren, ſpricht der HERR Zebaoth. So ſprechet ihr: Worin ſollen wir uns bekehren? * Zach.1,3.

8. Iſts recht, daß ein menſch GOtt täuſchet, wie ihr mich täuſchet? So ſprechet ihr: Womit täuſchen wir dich? Am zehenten und hebopfer.

9. Darum ſeyd ihr auch verflucht, * daß euch alles unter den händen zerrinnet: denn ihr täuſchet mich alleſamt. * Hagg.1,6.

10. Bringet aber die zehenten gantz in mein kornhaus, auf daß in meinem hauſe ſpeiſe ſey: und prüfet mich hierin, ſpricht der HERR Zebaoth; ob ich euch nicht des himmels fenſter aufthun werde, und ſegen herab ſchütten die fülle.

11. Und ich will für euch den freſſer ſchelten, daß er euch die frucht auf dem felde nicht verderben ſoll; und der weinſtock im acker euch nicht unfruchtbar ſey, ſpricht der HERR Zebaoth:

12. Daß euch alle heiden ſollen ſelig preiſen; denn ihr ſollt ein werthes land ſeyn, ſpricht der HERR Zebaoth.

13. Ihr redet hart wieder mich, ſpricht der HERR. So ſprechet ihr: Was reden wir wieder dich?

14. Damit, daß ihr ſaget: Es iſt umſonſt, daß man GOtt dienet; und
was nütze es, daß wir ſ
halten und hart leben v
HERRN Zebaoth führen
15. Darum preiſen wi
ächter: denn die gottloſe
zu, ſie verſuchen GOtt, u
ihnen alles wohl hinaus.
16. Aber die gottesfürcht
ſten ſich unter einander
HERR merckts und hö
iſt vor ihm ein denckzet
ben für die, ſo den HErrn
ten und an ſeinen namen ge
17. Sie ſollen, ſpricht der
Zebaoth, des tages, den J
will, mein eigenthum
will ihrer ſchonen, wie ein
nes ſohns ſchonet, der ih
18. Und ihr ſollt dagegen
um ſehen, was für ein u
ſey zwiſchen dem gerechten
loſen: und zwiſchen dem, d
dienet, und dem, der i
dienet.

## Das 4 Capit

Weiſſagung von Chri
Johanne, dem täuffer.

1. DEnn ſiehe, es kommt
der brennen ſoll wie
da werden alle verächter u
loſen ſtroh ſeyn, und der
tag wird ſie anzünden, ſp
HERR Zebaoth; und wi
weder wurtzel noch zweig la
2. Euch aber, die ihr meine
fürchtet, ſoll * aufgehen d
der gerechtigkeit u. heil u
ſelbigen flügeln: und ihr
und ein gehen, und † zuneh
die maſtkälber. * Luc.1,78.
3. Ihr werdet die gottlo
ten: denn ſie ſollen aſchen
ren füſſen werden des ta
Ich machen will, ſpricht der
Zebaoth.
4. Gedencket des * geſetz
meines knechts: das ich g
len habe auf dem berge H
das gantze Iſrael, ſamt de
und rechten. * 2 Moſ.
5. Siehe, Ich * will euch ſe
propheten Elia, ehe denn d
der groſſe und ſchreckliche
HERRN: * Matth.11,14
6. Der ſoll das hertz der
kehren zu den kindern und
der kinder zu ihren vätern
nicht komme, und das e
mit dem bann ſchlage

Ende des Propheten Maleachi.

# Apocrypha:

## s ſind Bücher, ſo der heiligen hrift nicht gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu leſen ſind.

# Das Buch Judith.

## Das 1 Capitel.

er ſtadt Ecbatana, Nebu-
ars ſieg wieder Arphaxad:
och muth und zorn.
rphaxad, der Meder könig,
hatte viel land und leute
unter ſich bracht: und baue-
e gewaltige ſtadt, die
er Ecbatana.
te mauren machte er aus ei-
rckſtücken: ſiebenzig ellen
d dreyſſig ellen dick.
e thürne aber machte er
ellen hoch,
d zwantzig ellen dick ins
.
d der ſtadt thore machte er
als thürne: und trotzete auf
cht und groſſe heerskraft.
ebucadNezar aber, der könig
yrien, regierete in der groſ-
t Ninive: und ſtritte im
n jahr ſeines königreichs
den Arphaxad. Und die völ-
e am waſſer Euphrates, Ti-
d Hydaſpes wohneten, hal-
: und ſchlug ihn im groſſen
Ragau genant; welches
m geweſt war * Arioch, des
en Eliaſar. * 1 Moſ. 14, 1.
a ward das reich Nebucad-
s mächtig, und ſein hertz
und ſandte botſchaften zu al-
ie da wohneten in Cilicien,
cen, auf dem Libanon,
rmel und in Kedar, auch zu
n Galiläa und auf dem groſ-
e Esdrelom;
nd zu allen, die da waren in
ria, und jenſeit des Jordans,
e Jeruſalem; auch ins gantze
eſem, bis an das gebirge des
nlandes.
Zu den allen ſandte Nebucad-
. der könig von Aſſyrien, bot-
n. Aber ſie ſchlugens ihm
, und lieſſen die boten mit
en wieder heimziehen.

11. Da ward der könig NebucadNezar ſehr zornig wieder alle dieſe lande: und ſchwur bey ſeinem königsſtuhl und reiche, daß er ſich an allen dieſen landen rächen wolte.

## Das 2 Capitel.

NebucadNezars ſtarcke kriegsexpedition durch Holofernem wieder die ausländiſchen völcker.

1. IM dreyzehenten jahr NebucadNezar, des königs, im zwey und zwantzigſten tage des erſten monden, ward gerathſchlaget im hauſe NebucadNezar, des königs von Aſſyrien, daß er ſich wolte * rächen. * c.1, 11.

2. Und er forderte alle ſeine räthe, fürſten und hauptleute:

3. Und rathſchlagte heimlich mit ihnen; und hielt ihnen vor, wie er gedächte alle dieſe lande unter ſein reich zu bringen.

4. Da ſolches ihnen allen wohl gefiel; forderte der könig NebucadNezar Holofernem, ſeinen feldhauptmann, und ſprach:

5. Zeuch aus wieder alle reiche, die gegen abend liegen; und ſonderlich wieder die, ſo mein gebot verachtet haben:

6. Du ſolt keinem reich verſchonen, und alle veſte ſtädte ſolt du mir unterthänig machen.

7. Da forderte Holofernes die hauptleute und die oberſten des Aſſyriſchen kriegesvolcks: und rüſtete das volck zum kriege, wie ihm der könig geboten hatte, * hundert und zwantzig tauſend zu fuſſe und zwölf tauſend ſchützen zu roſſe. * c.7, 2.

8. Und er ließ alle ſein kriegsvolck vor ihm hinziehen, mit unzehlichen cameleen, groſſem vorrath: dazu mit ochſen und ſchafen ohne zahl für ſein volck.

9. Und ließ aus gantz Syrien korn zuführen zu ſeinem zug.

10. Gold und geld aber nahm er aus der maſſen viel mit ſich aus des königs kammer.

11. Und zog alſo fort mit dem gantzen heer, mit wagen, reutern und ſchützen, welche den erdboden bedeckten wie heuſchrecken.

12. Da er nun über die grentze des Aſſyriſchen landes gezogen war: kam er zu dem groſſen gebirge Ange, an der lincken ſeiten Cilicien; und eroberte alle ihre flecken und veſte ſtädte.

13. Und zerſtörete Melothi, eine berühmte ſtadt: und beraubete alle leute in Tharſis; und die kinder Iſmael, die da wohneten gegen der wüſten und gegen mittag des landes Chellon.

14. Er zog auch über den Phrath, und kam in Meſopotamien: und zerſtörete alle hohe ſtädte, die er fand, vom bach Manre an bis ans meer.

15. Und nahm die grentzen ein: von Cilicien an bis an die grentzen Joppe, die gegen mittag liegen.

16. Und führete auch weg die kinder Midian, und raubete alle ihr gut: und ſchlug alle, die ihm wiederſtrebeten, mit der ſchärfe des ſchwerdts.

17. Darnach reiſete er hinab ins land Damaſcon, in der erndte: und verbrante all ihr getreide, und ließ niederhauen alle bäume und weinberge.

18. Und das gantze land * fürchte ſich vor ihm. * c.4,1.

## Das 3 Capitel.

Holofernis ſieg wieder die ausländiſchen könige.

1. DA ſandten die könige und fürſten von Syrien, Meſopotamien, Syrien Sobal, Libyen und Cilicien, ihre botſchaften aus allen ſtädten und landen. Die kamen zu Holofernes, und ſprachen:

2. Wende deinen zorn von uns;

3. Denn es iſt beſſer, daß wir Nebucadnezar, dem groſſen könige, dienen, und dir gehorſam ſeyn und lebendig bleiben; denn daß wir umkommen, und gewinnen gleichwol nichts.

4. Alle unſere ſtädte, güter, berge, hügel, äcker, ochſen, ſchafe, ziegen, roſſe und camele, und was wir nur haben, dazu auch unſer geſinde, iſt * alles dein: ſchaffe damit, was du wilt. * 1 Kön.20,4.

5. Ja auch wir ſamt un dern ſind deine knechte. [illegible] uns, und ſey unſer gnäd und brauche unſers dienſts dirs gefällt.

6. Da zog Holofernes vo ge herab mit dem gantzen volck, und nahm die [illegible] und das gantze land ein.

7. Und las da knechte aus ſte volck, das er unter ih

8. Davon erſchracken [illegible] ſo ſehr, daß die reichſte nehmſten aus allen ſtä dem volck ihm entgegen und nahmen ihn an mit kertzen, reigen, paucken und

9. Und konten den [illegible] ehre keine gnade erlangen.

10. Denn er zerbrach ih und hauete ihre häine um.

11. Denn Nebucadnezar nig, hatte ihm geboten, götter in den landen [illegible] te: auf daß alle völcker nes bezwungen würde, ihn gott preiſeten.

12. Da er nun Syrien [illegible] meam und Meſopotamien zogen hatte: kam er [illegible] tern ins land Gabaa, und ſtädte ein, und lag alda ge lang. Indeß forderte kriegesvolck alles zuſammen.

## Das 4 Capitel.

Leibliche und geiſtliche wehre derer zu Bethulia.

1. DA die kinder [illegible] lande Juda [illegible] ches höreten: * fürchteten ſie vor ihm.

2. Und zittern vor [illegible] ſie an: denn ſie beſorgten möchte der ſtadt Jeru tempel des HERRN auch wie er den andern ſtädten ren götzenhäuſern geſchehen.

3. Darum ſandten ſie ins land Samarien umher bis cho, und beſetzten die auf den bergen.

4. Und machten mauren flecken, und ſchafften vorrat kriege.

5. Und der prieſter Jojakim zu allen, ſo gegen Esdrelom ten, das iſt, gegen dem [illegible] ben Dothaim; und zu allen feinde möchten durchkommen

pen am gebirge gegen
iten verwahren.
e kinder Iſrael thäten:
Jojakim, des HERRN
hatte.
ſe volck ſchrie mit ernſt
, und ſie und ihre
igten ſich mit * faſten
* Jon.3,5.ſqq.
prieſter aber zogen ſäcke
lagen vor dem
HERRN: und des
altar bedeckte man mit

ie ſchrien zum HERRN,
Iſrael, einmüthiglich:
kinder und weiber nicht
te, ihre ſtädte nicht zer⸗
heiligthum nicht verun⸗
nd ſie von den heiden
ndet würden.
Jojakim, der hoheprieſter
RN, ging umher, vermah⸗
nze volck Iſrael,
prach: Ihr ſollt ja wiſſen,
ERR euer gebet erhören
r nicht ablaſſet mit faſten
vor dem HERRN.
an Moſen, den die⸗
RN: der nicht mit dem
* mit heiligem ge⸗
ſchlug; der ſich auf
macht, auf ſein heer,
gen und reuter verließ.
* 2 Moſ.17,11.
ſoll es auch gehen allen
den, ſo ihr euch alſo beſ⸗
ihr angefangen habt.
ch ſolcher vermahnung ba⸗
n HERRN, und blieben
; alſo, daß auch die
[illegible], und [illegible]
hatten, und alſo
dem HERRN entrichte⸗
alle den HERRN von
egen, daß er ſein volck
ſuchen wolte.

## as 5 Capitel.

nes erkundiget von
es um die Iſraeliten
n ſey.

es ward dem Holoferni,
n feldhauptmann von Aſ⸗
angeſagt: daß die kinder
rüſteten, und ſich wehren
und wie ſie die klippen am
eingenommen hätten. Da
te Holofernes, und forder⸗
erſten und hauptleute der
r und Ammoniter, und
ihnen:

2. Saget an, was iſt dis für ein volck, das im gebirge wohnet? was haben ſie für groſſe ſtädte? was vermögen ſie? Und was für kriegsvolck und könige haben ſie: daß ſie allein vor allen andern im morgenlande uns verachten; und ſind uns nicht *entgegen gegangen, daß ſie uns annehmen mit friede? *c.3,8.

3. Da * antwortete Achior, der oberſte aller kinder Ammon, und ſprach: *c.13,26.

4. Mein herr, wilſt du es gerne hören; ſo will ich dir die wahrheit ſagen, was dis für ein volck ſey, das im gebirge wohnet; und dir nicht lügen.

5. Dis volck iſt aus Chaldäa herkommen,

6. Und hat erſtlich in *Meſopotamien gewohnet: denn ſie wolten nicht folgen den göttern ihrer väter in Chaldäa. *Geſch.7,2.

7. Darum verlieſſen ſie die ſitten ihrer väter, welche viel götter hatten: auf daß ſie dem einigen GOtt des himmels dienen möchten: welcher ihnen auch gebot zu ziehen von dannen, und zu wohnen in Haran.

8. Da nun in allen den landen theure zeit war, reiſeten ſie hinab in Egyptenland: da iſt ihrer in vier hundert jahren ſo viel worden, daß man ſie nicht zehlen konte.

9. Da aber der könig in Egypten ſie * beſchwerete mit erde führen und ziegel machen, ſeine ſtädte zu bauen; rieffen ſie zu ihrem HERRN, der ſchlug gantz Egypten mit mancherley plage. *2 Moſ.1,10.ſeq.

10. Da nun die * Egypter ſie von ſich ausgeſtoſſen hatten, und die plage von ihnen abließ, und wolten ſie wieder fahen, und zu dienſt ins land führen: that ihnen GOtt des himmels das meer auf, alſo, daß das waſſer auf beyden ſeiten veſt ſtund, wie eine mauer; und ſie gingen trockens fuſſes auf des meeres grund, und kamen davon. *2 Moſ.12,33.

11. Da aber die Egypter ihnen mit ihrem gantzen heer nacheileten; wurden * ſie alle erſäufft im meer; alſo, daß auch nicht einer wäre überblieben, der es hätte können nachſagen. *2 Moſ.14,28.

12. Und da dis volck aus dem rothen meer kam: lagerte es ſich in der wüſten des berges Sina, da zuvor kein menſch wohnen, noch ſich enthalten konte.

13. Da * ward das bittere waſſer ſüſſe, daß ſie es trincken konten: und † kriegten brodt vom himmel viertzig jahr lang. *2 Moſ. 15,25. †2 Moſ. 16,35.

14. Und wo ſie zogen ohne bogen, pfeil, ſchild und ſchwerdt: da ſtritte GOtt für ſie, und ſiegete.

15. Und niemand konte dieſem volck ſchaden thun: ohn allein, wenn es abwiche von den geboten des HERRN, ſeines GOttes.

16. Denn ſo oft ſie auſſer ihrem GOtt einen andern anbeteten, wurden ſie erſchlagen und weggeführet mit allen ſchanden.

17. So oft aber ſie es reuete, daß ſie abgewichen waren von den geboten ihres GOttes: gab ihnen der GOtt des himmels wiederum ſieg wider ihre feinde.

18. Darum * vertilgeten ſie der Cananiter könige, den Jebuſiter, den Phereſiter, den Hethiter, den Heviter, den Amoriter, und alle gewaltigen zu Hesbon: und nahmen ihr land und ſtädte ein. * Joſ. 12,7. ſq.

19. Und ging ihnen wohl, ſo lange ſie ſich nicht verſündigten an ihrem GOtt. Denn ihr * GOtt haſſet das unrecht. * Pſ. 5,5.

20. Sie ſind auch vor dieſen zeiten oft vertrieben von vielen völckern, und weggeführet in fremde lande: darum, daß ſie abgewichen waren von dem gebot, das ihnen GOtt gegeben hatte, daß ſie darinnen wandeln ſolten.

21. Aber ſie ſind neulich wieder kommen aus dem elend, darin ſie waren; nachdem ſie ſich wieder bekehret haben zum HErrn, ihrem GOtt: und haben ſich wieder geſetzt in dieſem gebirge, und wohnen wiederum zu Jeruſalem, da ihr heiligthum iſt.

22. Darum, mein herr, laß forſchen, ob ſich dis volck verſündiget hat an ihrem GOtt: ſo wollen wir hinauf ziehen; und ihr GOtt wird ſie dir gewißlich in die hände geben, daß du ſie bezwingeſt.

23. Haben ſie ſich aber nicht verſündiget an ihrem GOtt, ſo ſchaffen wir nichts wieder ſie: denn * ihr GOtt wird ſie beſchützen, und wir werden zu ſpott werden dem gantzen lande. * c. 6,2.

24. Da Achior ſolches geredt hatte; wurden alle hauptleute des Holofernis zornig, und gedachten ihn zu tödten, und ſprachen unter einander:

25. Wer iſt dieſer, der
gen darf, daß die kinder
ſolten erwehren wieder
NebucadNezar, und ſe
volck? Sind es doch e
leute und keine krieger.

26. Daß aber Achior ſel
gelogen habe, ſo laſt u
ziehen: und wenn
leute fahen, ſo wollen
mit ihnen erſtechen
alle völcker innen werden,
bucadNezar ein * gott
ſey und kein ander. * c

## Das 6 Capit

Achior wird gen Bethul

1. Darnach ergrimmete
fernes auch über d
und ſprach:

2. Wie darfſt du uns
daß * das volck Iſrael
nen GOtt ſchutz haben
wir ſie aber nun ſchlagen,
einigen menſchen: ſo wird
daß kein ander gott iſt,
NebucadNezar; und
auch durch der Aſſyrer
ihnen erſtochen werden
Iſrael ſoll mit dir
So wirſt du denn inne
daß NebucadNezar ein
ler welt: *

3. Wenn du mit meinem
erſtochen wirſt, und
erſchlagenen Iſrael, und
ben und verderben.

4. Meineſt du aber,
weiſſagung gewiß iſt: ſo
nicht erſchrecken noch e

5. Wie es ihnen gehet,
es dir auch gehen: denn
jetzt zu ihnen ſchicken, daß
mit ihnen ſtraffe.

6. Da befahl Holofer
nen knechten, daß ſie
fen ſolten: und hinein gen
lia führen, in die hände de
Iſrael.

7. Und die knechte Ho
griffen ihn. Und da ſie
feld aus gebirge kamen, zog
ihnen heraus die ſchützen.

8. Da wichen ſie auf eine
berge: und bunden Achior
baum mit händen und füſ
ſtieſſen ihn hinunter, und l
alſo hangen: und zogen
ihrem herrn.

9. Aber die kinder Iſra

on Bethulia zu ihm, und
ihn los, und brachten ihn
Bethulia, und führeten
das volck: und fragten
das zugangen wäre, war=
Aſſyrer gebunden hätten?
derſelben zeit waren die
der ſtadt Oſias, der ſohn
vom ſtamm Simeon: und
der auch Othoniel hieß.
r dieſen älteſten, und vor
ſagte Achior alles, * was
fernes gefragt, und was
rtet hätte und daß ihn
s leute um dieſer antwort
en tödten wollen: aber
e hätte befohlen, man ſol=
n Kindern Iſrael überant=
uf daß, wenn er die Kinder
überwunden hätte, daß er ihn,
r, auch wolte ſtraffen und
n; * c.5,2. ſq.
rum, daß er geſagt hatte,
t des himmels würde ihr
.
Achior ſolches geſagt hat=
lles volck auf ihr angeſicht,
en den HErrn an, wei=
e zugleich, und beteten zum
, und ſprachen:
HErr, GOtt des himmels
erden, ſiehe an ihren hoch=
unſer elend; und ſiehe dei=
n gnädiglich an und be=
aß du nicht verläſſeſt, die
aſſen; und ſtürzeſt, die
nd ihre macht trotzen.
o weineten und beteten
anzen tag, und tröſteten
r, und ſprachen:
r GOtt unſerer väter, des
gepreiſet haſt, wird dirs
elten, daß ſie nicht ihre luſt
en; ſondern daß du ſeheſt,
ſie geſchlagen und vertilget

d wenn uns der HErr unſer
rrettet: ſo ſey GOtt mit dir
s. Und wilt du, ſo ſolt du
en deinen bey uns wohnen.
nun das volck wieder von
ging: führete ihn Oſias
in ſein haus, und richtete
abendmahl zu;
d lud zu ſich alle älteſten
en wohl, nachdem ſie lange
atten.
nach ward das volck wie=
mmen gefordert, und bete=
ülfe von dem GOtt Iſrael
ſamlung die ganze nacht.

## Das 7 Capitel.

**Belagerung der ſtadt Bethulia.**

1. Des andern tages gebot Holofernes ſeinem kriegsvolck, daß man auf ſeyn ſolte wieder Bethulia.

2. Und hatte * hundert und zwanzig tauſend zu fuß, und zwölf tauſend zu roß: ohne den hauffen, den er gewehlet hatte an jedem ort, wo er ein land eingenommen hatte. * c.2,7.

3. Dieſes kriegsvolck rüſtete ſich alles wieder die Kinder Iſrael: und ſie lagerten ſich oben auf den berg gegen * Dothaim, von Belma an bis gen Chelmon, das da liegt gegen Esdrelom. * c.4,5.

4. Da nun die Kinder Iſrael das groſſe volck der Aſſyrer ſahen: fielen ſie auf die erde, und legten aſche auf ihre häupter; und baten alle zugleich, daß der GOtt Iſrael ſeine barmherzigkeit erzeigen wolte über ſein volck.

5. Und ſie rüſteten ſich mit ihren waffen: und nahmen die klippen ein am berge, und bewahreten ſie tag und nacht.

6. Da aber Holofernes umher zog: merckete er, daß auſſerhalb der ſtadt gegen mittag ein brunn war, welcher durch röhren in die ſtadt geleitet war; dieſe röhren hieß er abhauen.

7. Und wiewol ſie nicht ferne von der mauer kleine brünnlein hatten, da ſie heimlich waſſer holeten: ſo war es doch kaum ſo viel, daß ſie ſich damit laben konten.

8. Darum kamen die Ammoniter und Moabiter zu Holoferne, und ſprachen:

9. Die Kinder Iſrael dürfen ſich nicht gegen uns wehren; ſondern halten ſich heimlich auf in den bergen und hügeln, darunter ſie ſicher ſind.

10. Darum laß nur die brunnen verwahren, daß ſie nicht waſſer holen mögen: ſo müſſen ſie ohne ſchwerdt ſterben; oder die noth wird ſie dringen, daß ſie die ſtadt übergeben müſſen; welche ſie meinen, daß ſie nicht zu gewinnen ſey, weil ſie in bergen lieget.

11. Dieſer rath gefiel Holofernes und ſeinen kriegsleuten wohl, und legte je hundert zu jeglichem brunn.

12. Da man nun zwanzig tage die brunnen verwahret hatte: hatten die

die von Bethulia kein waſſer mehr, weder in ciſternen, noch ſonſt, daß ſie einen tag länger nach nothdurft haben möchten; und man muſte täglich den leuten das waſſer zumeſſen.

13. Da kam weib und mann, jung und alt, zu Oſia und den älteſten, klagten und ſprachen: * GOtt ſey richter zwiſchen euch und uns, daß ihr uns in ſolche noth bringet, damit, daß ihr uns nicht woltet laſſen mit den Aſſyrern friede machen; ſo uns doch GOtt in ihre hände gegeben hat, * 2 Moſ. 5,21.

14. Und wir keine hülfe haben, ſondern müſſen vor ihren augen * vor durſt verſchmachten und jämmerlich umkommen. * 2 Moſ. 17,3.

15. Darum fordert das volck zuſammen, daß wir uns dem Holoferni williglich ergeben.

16. Denn * es iſt beſſer, daß wir uns ergeben und beym leben bleiben, und alſo GOtt loben: denn daß wir umkommen, und vor aller welt zu ſchanden werden, und ſehen ſollen, daß unſere weiber und kinder ſo jämmerlich vor unſern augen ſterben müſſen. * c. 3,3.

17. Wir bezeugen heute vor himmel und erden und vor unſerer väter GOtt, der uns iezt ſtraffet um unſerer ſünde willen: daß wir euch gebeten haben, die ſtadt dem Holoferni aufzugeben; daß wir doch durchs ſchwerdt bald umkämen, und nicht ſo lange vor durſt verſchmachteten.

18. Da ward ein groß heulen und weinen im gantzen volck etliche ſtunden lang; und ſchrien zu GOtt, und ſprachen:

19. Wir haben geſündiget ſamt unſern vätern, wir haben mißhandelt, und ſind gottlos geweſen.

20. Aber du biſt barmhertzig, darum ſey uns gnädig und ſtraffe du uns ſelbſt: und dieweil wir dich bekennen, übergib uns nicht den heiden, die dich nicht kennen; daß ſie nicht rühmen, wo iſt nun ihr GOtt?

21. Da ſie nun lange geſchrien und geweinet hatten, und ein wenig war ſtille worden; ſtund Oſias auf, weinete und ſprach:

22. Lieben brüder, habt doch gedult und laſſet uns noch fünf tage der hülfe erharren von GOtt;

23. Ob er uns wolte gnade erzeigen, und ſeinen namen herrlich machen.

24. Wird uns dieſe fün
geholfen: ſo wollen wir th
ihr gebeten habt.

## Das 8 Capitel

Der Judith ſcharfe re
und rath an die älteſten d

1. SOlches kam vor Judi
che war eine w
tochter Merari, des ſohns
ſohns Joſeph, des ſohns
ſohns Elai, des ſohns
ſohns Jedeon, des ſohns
des ſohns Achitob, des ſo
chia, des ſohns Enan, des
thenja, des ſohns Sealth
ſohns Simeon.

2. Und ihr mann hatte
Manaſſes, der war in der
ernte geſtorben.

3. Denn da er auf dem
bey den arbeitern: ward
von der hitze, und ſtarb
ſtadt Bethulia, und ward
vätern begraben.

4. Der ließ die Judith
war nun drey jahr und ſe
den eine witwe.

5. Und ſie hatte ihr oben
ein ſonderlich kämmerle
darin ſie ſaß mit ihren mäg

6. Und war bekleidet
ſack; und faſtete täglich,
ſabbath, neumonden und
feſten des hauſes Iſrael.
war * ſchön und reich:
viel geſindes, und höfe
und ſchafe. *

7. Und hatte ein gut ge
* iedermann, daß ſie GOtt
te: und konte niemand
reden. *

8. Dieſe Judith, da ſie
Oſias zugeſagt hatte, die
fünf tagen den Aſſyrern
ben: ſandte ſie zu den älteſt
bri und Charmi.

9. Und da ſie zu ihr kame
ſie zu ihnen: Was ſoll das
* Oſias gewilliget hat, die
Aſſyrern aufzugeben, wen
fünf tagen nicht geholfen
* c. 7,21. ſqq.

10. Wer ſeyd ihr, daß
verſuchet? Das dienet ni
zu erwerben, ſondern vielm
und ungnade.

11. Wollt ihr dem HE
res gefallens zeit und tag
men, wenn er helfen ſoll?

h der HERR * iſt geduldig:
ſet uns das leid ſeyn, und
en mit thränen. * Pſ.103,8.
nn GOtt zürnet nicht wie
ch, daß er ſich nicht ver-
ſſe.
rum ſollen wir uns demü-
on hertzen, und ihm die-
d mit thränen vor ihm be-
er ſeines gefallens barm-
it an uns erzeigen wolle:
d wie wir ietzt trauren
on wegen ihres hochmuths,
uns nach dieſem jammer
euen mögen, daß wir nicht
haben * der ſünde unſerer
die ihren GOtt verlieſſen
de götter anbeteten; dar-
en feinden übergeben, und
erſchlagen, gefangen und
t ſind. * Richt.2,11.
c.3,6.7.
ir aber kennen keinen an-
, ohn ihn allein; und wol-
demuth von ihm hülfe und
ten:
o wird er, der HERR, unſer
unſer blut retten von un-
den; und alle heiden, die
olgen, demüthigen und zu
machen.
d ihr, lieben brüder, die
die älteſten, tröſtet das
t eurem wort: daß ſie be-
daß unſere väter * auch ver-
den, daß ſie bewähret wür-
ſie GOtt von hertzen diene-
* 5 Moſ.13,3.
innert ſie, wie unſer vater
am mancherley verſucht
iſt GOttes freund worden,
er durch mancherley an-
bewähret iſt. * 1 Moſ.22,1.ꝛc.
lſo ſind auch Iſaac, Jacob,
und alle, die GOtt lieb ge-
nd, beſtändig blieben: und
viel trübſal überwinden

ie andern aber, ſo die trüb-
t haben wollen annehmen
tesfurcht, ſondern * mit un-
wider GOtt gemurret und
haben, ſind von dem ver-
nd durch die ſchlangen um-
4 Moſ.21,6. 1 Cor.10,9.10.
arum laſſet uns nicht unge-
werden in dieſem leiden; ſon-
ennen, daß es eine ſtraffe iſt
tt, viel geringer, denn un-
den ſind: und gläuben, daß

wir * gezüchtiget werden, wie ſeine knechte, zur beſſerung und nicht zum verderben. * Pſ.118,18.

23. Darauf antwortete Oſias, und die älteſten: Es iſt alles wahr, wie du geſagt haſt; und iſt an deinen worten nichts zu ſtraffen.

24. Darum bitte für uns zum HERRN: denn du biſt ein heilig gottesfürchtig weib.

25. Und Judith ſprach: Weil ihrs dafür haltet, daß aus GOtt ſey, was ich geſagt habe; ſo wollet ihr auch prüfen, ob dasjenige, ſo ich vorhabe zu thun, aus GOtt ſey; und bittet, daß GOtt glück dazu gebe.

26. Dieſe nacht wartet am * thor, wenn ich hinaus gehe mit meiner magd: und betet, daß der HERR in dieſen fünf tagen, wie ihr geſagt habt, ſein volck Iſrael tröſten wolle. * c.10,7.

27. Was ich aber vorhabe, ſollt ihr nicht nachforſchen: ſondern betet allein für mich zum HERRN, unſerm GOtt; bis ich euch weiter anzeige, was ihr thun ſollt.

28. Und Oſias, der fürſt Juda, ſprach zu ihr: Gehe hin im friede, der HERR ſey mit dir und räche uns an unſern feinden. Und ſie gingen alſo wieder von ihr.

## Das 9 Capitel.

Der fromen Judith gebet zu GOtt.

1. DArnach ging Judith in ihr kämmerlein, und bekleidete ſich mit einem ſack, * und ſtreuete aſche auf ihr haupt; und fiel nieder vor dem HERRN, und ſchrie zu ihm, und ſprach: * c.4,14.

2. HERR, GOtt meines vaters Simeon, dem * du das ſchwerdt gegeben haſt, die heiden zu ſtraffen, ſo die jungfrau genothzüchtiget und zu ſchanden gemacht hatten; und haſt ihre weiber und töchter wiederum fahen und ſie berauben laſſen durch deine knechte, die da in deinem eifer geeifert haben; hilf mir armen witwen, HERR, mein GOtt. * 1 Moſ.34,25.

3. Denn * alle hülfe, die vorzeiten und hernach geſchehen iſt, die haſt du gethan: und was du wilt, das muß geſchehen. * Pſ.3,9. Pſ.74,12.

4. Denn wenn du wilt helfen, ſo kanns nicht fehlen: und du weiſſt wohl, wie du die feinde ſtraffen ſolt.

5. Schaue ietzt auf der Aſſyrer heer, wie du * vorzeiten auf der Egypter heer ſchaueteſt: da ſie deinen knechten nachjagten mit groſſer macht; und trotzten auf ihre wagen, reuter und groſſes kriegsvolck. *2 Moſ.14,24.

6. Da du ſie aber anſaheſt, wurden ſie verzagt:

7. Und die tieffe übereilete ſie, und das waſſer erſäuffete ſie.

8. Alſo geſchehe auch ietzt dieſen, HERR: die da trotzen auf ihre macht, wagen, ſpieſſe und geſchütze; und kennen dich nicht und dencken nicht, daß du, HERR, unſer GOtt, der ſeyſt, der * da den kriegen ſteuret von anfang, und heiſſet billig HERR. *c.16,3. Pſ.46,10.

9. Strecke aus deinen arm, wie vorzeiten, und zerſchmettere die feinde durch deine macht: daß ſie umkommen durch deinen zorn, die ſich rühmen, ſie wollen dein heiligthum zerſtören, und die hütte deines namens entheiligen, und mit ihrem ſchwerdt deinen altar umwerfen.

10. Straffe ihren hochmuth durch ihr eigen ſchwerdt: daß er mit ſeinen eigenen augen gefangen werde, wenn er mich anſiehet; und durch meine freundliche worte betrogen werde.

11. Gib mir einen muth, daß ich mich nicht entſetze vor ihm und vor ſeiner macht: ſondern daß ich ihn ſtürtzen möge.

12. Das wird deines namens ehre ſeyn, daß ihn ein weib darnieder geleget hat.

13. Denn du, HERR, * kanſt wohl ſieg geben ohn alle menge: und † haſt nicht luſt an der ſtärcke der roſſe. Es haben dir die †† hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der elenden und demüthigen gebet. *1 Sam.14,6. † Pſ.147,10. †† Luc.18,14.

14. O HERR, du GOtt des himmels, ſchöpfer der waſſer und herr aller dinge: erhöre mein armes gebet, die ich allein auf deine barmhertzigkeit traue.

15. Gedencke, HERR, an deinen bund; und gib mir ein, was ich reden und dencken ſoll, und gib mir glück dazu: auf daß dein haus bleibe und alle * heiden erfahren, daß du GOtt biſt, und kein ander auſſer dir. *Eſ.37,20. c.49,23.26.

## Das 10 Capitel

Der Judith auszug in
Holofernis.

1. DA ſie nun ausgebete
ſtund ſie auf:
2. Und ruffte ihrer mag
und ging herunter ins hau
den ſack ab, und zog ihre *
kleider aus.
3. Und wuſch ſich, und ſa
mit köſtlichem waſſer, un
ihre haare ein, und [illegible]
auf, und zog ihre ſchöne klei
4. Und ſchmückte ſich in [illegible]
und geſchmeide, und zog all
ſchmuck an.
5. Und der HERR [illegible]
daß ſie lieblich [illegible]
denn ſie ſchmückte ſich [illegible]
vorwitz, ſondern GOtt [illegible]
6. Und ſie gab ihrer ma
pichte haut voll wein, [illegible]
krug mit öhl; und einen [illegible]
hatte feigen, mehl und [illegible]
eſſen durfte: und ſie [illegible]
7. Und * am thor fand [illegible]
und die älteſten: die ihrer [illegible]
wie es verlaſſen war.
8. Und ſie wunderten ſich
ſo ſchön war.
9. Doch fragten ſie nicht
vorhätte; ſondern lieſſen [illegible]
und ſprachen: Der GOtt
väter gebe dir gnade, und
vornehmen gerathen; daß
dein freue, und dein [illegible]
werde unter die heiligen
10. Und alle, die da waren
chen: Amen, Amen.
11. Aber Judith betete
fort mit ihrer magd [illegible]
12. Und da ſie frühe [illegible]
berg hinab ging: begegnete
wächter der Aſſyrer, und
an; und fragten ſie, von w
käme und wohin ſie wolte
13. Und ſie antwortete
ein Ebräiſch weib, und bin
nen geflohen: denn ich [illegible]
ſie euch in die hände [illegible]
den; darum, daß ſie euch [illegible]
haben, und nicht wollen [illegible]
chen, und ſich willig ergeb
14. Darum hab ich mir
nommen, zu dem fürſten
nes zu kommen: daß ich
heimlichkeit offenbare un
ihm, wie er ſie leichtlich g
möge, daß er nicht einen m
lieren dürfe.

weil ſie ſo redete, ſchaue-
en: und * verwunderten
aß ſie ſo ſchön war; * v.8.
ſprachen: Das möchte
n, daß du es ſo gut mei-
zu unſerm herrn gehen

n wenn du vor ihn kommſt,
er dir gnädig ſeyn und
hertzen ihm wohlgefallen.
d ſie führeten ſie hin in
is gezelt, und ſagten ihm

d da ſie vor ihn kam, ward
entzündet gegen ihr.
nd ſeine diener ſprachen un-
ader: Das Ebräiſche volck
nicht zu verachten, weil
e weiber hat. Solte man
ier ſchönen weiber willen
egen?
a nun Judith Holofernem
n unter ſeinem teppich, der
ewircket war mit purpur
, und mit ſmaragden, und
ſteinen gezieret: * fiel ſie
nieder, und betete ihn an.
lofernes hieß ſie wieder auf-
* Dan.2,46.

## Das 11 Capitel.

ich Judith mit Holoferne.

d Holofernes ſprach zu ihr:
en getroſt und fürchte dich
denn ich habe nie keinem
n leid gethan, der ſich unter
nig NebucadNezar ergeben

d hätte mich dein volck nicht
et, ſo hätte ich nie keinen
ufgehaben wieder ſie.
un ſage an, warum biſt du
nen gewichen und zu mir
n?
Judith antwortete ihm, und
: Du wolteſt deine magd
lich hören. Wirſt du thun,
r deine magd anzeigen wird:
d dir der HERR glück und
ben.
GOtt gebe NebucadNezar
und heil, dem könige des gan-
andes, der dich ausgeſchickt
ſie ungehorſame zu ſtraffen:
du kann ihm unterthan ma-
nicht allein die leute, ſondern
die thiere auf dem lande.
Denn deine vernunft und
eit iſt doch berühmt in aller
und iedermann weiß, daß du

der gewaltigſte fürſt biſt im gantzen königreich: und dein gut regiment wird überall gepreiſet.

7. So wiſſen wir auch, * was Achior geredt hat und wie du dagegen mit ihm gethan haſt. * c.5,5.16.

8. Denn unſer GOtt iſt alſo erzürnet über unſere ſünde: daß er durch ſeine propheten hat verkündigen laſſen, er wolle das volck ſtraffen um ſeiner ſünde willen.

9. Weil nun das volck Iſrael weiß, daß ſie ihren GOtt erzürnet haben: ſind ſie erſchrocken vor dir.

10. Dazu leiden ſie groſſen hunger, und müſſen * vor durſt verſchmachten: * c.7,14.17.

11. Und haben ietzund vor, ihr vieh zu ſchlachten, daß ſie deſſelben blut trincken; und das heilige opfer zu eſſen an korn, wein und öhl, das ihnen GOtt verboten hat, daß ſie es auch nicht anrühren ſolten. Darum iſts gewiß, daß ſie müſſen umkommen, weil ſie ſolches thun.

12. Und weil ich das weiß, bin ich von ihnen geflohen: und der HERR hat mich zu dir geſandt, daß ich dir ſolches ſolte anzeigen.

13. Denn ob ich wol zu dir bin kommen, ſo bin ich doch nicht darum von GOtt abgefallen: ſondern will meinem GOtt noch dienen bey dir. Und deine magd wird hinaus gehen, und GOtt anbeten: der wird mir offenbaren, wenn er ihnen ihren lohn geben will für ihre ſünde. So will ich denn kommen, und will dirs anzeigen, und dich mitten durch Jeruſalem führen; daß du alles volck Iſrael habeſt, wie ſchafe, die keinen hirten haben: und wird nicht ein hund dich dürfen anbellen. Denn das hat mir GOtt offenbaret,

14. Weil er über ſie erzürnet iſt: und hat mich geſandt, daß ich dirs anzeige.

15. Dieſe rede gefiel Holoferni und ſeinen knechten wohl; und ſie wunderten ſich ihrer weisheit, und ſprachen unter einander:

16. Des weibes gleichen iſt nicht auf erden von * ſchöne und weisheit. * c.10,15.20.

17. Und Holofernes ſprach zu ihr: Das hat GOtt alſo geſchickt, daß er dich her geſandt hat, ehe denn das volck in meine hand käme. Wird nun dein GOtt ſolches ausrichten,

wie du geſagt haſt :, ſo ſoll er auch mein GOtt ſeyn; und du ſolt groß werden beym könige Nebucad-Nezar, und dein name ſoll gepreiſet werden im gantzen königreich.

## Das 12 Capitel.

**Holofernis banquet und trunckenheit.**

1. DA ließ er ſie hinein führen in die ſchatzkammer, da ſie bleiben ſolte: und befahl, daß man ſie von ſeinem tiſch ſpeiſen ſolte.

2. Aber Judith antwortete, und ſprach: Ich darf noch nicht eſſen von deiner ſpeiſe, daß ich mich nicht verſündige; ſondern ich habe ein wenig mit mir genommen, davon will ich eſſen.

3. Da ſprach Holofernes ſelbſt: Wenn das auf iſt, das du mit dir bracht haſt, woher ſollen wir dir anders ſchaffen?

4. Judith antwortete: Mein herr, ſo gewiß du lebeſt, ehe deine magd alles verzehren wird; ſo wird GOtt durch mich ausrichten, was er vor hat.

5. Und da ſie die knechte ins gemach führen wolten, wie er befohlen hatte :.

6. Bat ſie, daß man ihr erlaubete, abends und morgens heraus zu gehen und ihr gebet zu thun zum HERRN.

7. Da befahl Holofernes ſeinen kammerdienern, daß man ſie drey tage ſolte frey aus und ein laſſen gehen, ihr gebet zu thun zu GOtt.

8. Und des abends ging ſie heraus in das thal Bethulia, und wuſch ſich im waſſer.

9. Darnach betete ſie zum HErrn, dem GOtt Iſrael: daß * er ihr glück gäbe, ſein volck zu erlöſen. * c.9, 15.

10. Und ging wieder in das gezelt, und hielt ſich rein, und aß nicht vor abends.

11. Am vierten tage machte Holofernes ein abendmahl * ſeinen näheſten dienern allein, und ſprach zu Bagoa, ſeinem kämmerer: Gehe hin und berede das Ebräiſche weib, daß ſie ſich nicht wegere zu mir zu kommen; * Eſth.1, 3.5.

12. Denn es iſt eine ſchande bey den Aſſyrern, daß ein ſolch weib ſolte unbeſchlaffen von uns kommen und einen mann genarret haben.

13. Da kam Bagoa zu
Schöne frau, ihr wollet
wegern zu meinem herrn
zu kommen, und mit ihm
trincken, und frölich ſeyn.
14. Da ſprach Judith:
ichs meinem herrn verſag
15. Alles, was ihm lieb
will ich von hertzen gerne
mein lebenlang.
16. Und ſie ſtund auf, un
ckete ſich, und ging hinein
und ſtund vor ihm.
17. Da wallete dem Ho
ſein hertz: denn er * war
mit brunſt gegen ihr. *
18. Und ſprach zu ihr: S
der, trinck und ſey frölich;
haſt gnade funden bey mir.
19. Und Judith antwort
herr, ich will frölich ſeyn,
bin mein lebenlang ſo hoch
ehret worden.
20. Und ſie aß und tranck
was ihr ihre magd bereitet
21. Und Holofernes wa
mit ihr: und tranck ſo viel
ſonſt nicht pflegte zu trincke

## Das 13 Capitel

**Enthäuptung Holofernis:
ſagung Judith und ihres v**

1. DA es nun ſehr ſpät wa
gen ſeine diener hi
ihre gezelt: und ſie wa
ſamt truncken.
2. Und Bagoa machte de
fernis kammer zu, und
Und Judith war allein be
der kammer.
3. Da nun Holofernes
lag, truncken war, und
4. Sprach Judith zu ihre
ſie ſolte drauſſen warten
kammer.
5. Und Judith trat vor d
und betete heimlich mit thrä
6. Und ſprach: HErr
Iſrael, * ſtärcke mich und
gnädiglich das werck voll
das ich mit gantzem vertr
dich habe vorgenommen; da
te ſtadt Jeruſalem erhöhen
zugeſagt haſt.
* Richt. 16, 28.
7. Nach ſolchem gebet tr
der ſeulen oben am bette;
gete das ſchwerdt, das dara
8. Und zog es aus, und er
beym ſchopf, und ſprach

9.

R GOtt, ſtärcke mich in
de. Und ſie hieb zwey-
bald mit aller macht:
mitt ſie ihm den kopf ab,
e den leib aus dem bet-
ihm die decke mit ſich.
nach ging ſie heraus, und
aupt Holofernis ihrer
d hieß es in einen ſack

ſie gingen mit einander
ach ihrer gewohnheit,
ſie beten gehen durch das
gingen * umher durch das
ſie heimlich aus thor der
n. * c.12,8.
Judith rieff den wächtern:
thor auf; denn GOtt iſt
der hat Iſrael ſieg gegeben.
nun die wächter ihre ſtim-
en, forderten ſie bald die
der ſtadt
ie kamen alle zu ihr: denn ſie
hon verzagt, daß ſie nicht
ieder kommen.
d ſie zündeten fackeln an:
gen um ſie her, bis ſie auf
kam.
d ſie hieß ſie ſtill ſeyn und
, und ſprach alſo:
dancket dem HERRN, un-
Ott, der * nicht verläſſt die-
, ſo auf ihn trauen; und hat
mhertzigkeit erzeiget durch
eine magd, wie er dem hauſe
verheiſſen hat; und hat dieſe
n feind ſeines volcks durch
and umbracht. *Sir.2,11.
Und ſie zog das haupt Holo-
heraus, und zeigets ihnen,
ach:
Sehet, dis iſt das haupt Holo-
, des feldhauptmanns der
; und ſehet, das iſt die decke,
er er lag, da er truncken war.
ihn der HERR, unſer GOtt,
weibeshand umbracht.
So wahr der HERR lebet,
mich durch ſeinen engel be-
daß ich nicht bin verunrei-
worden, ſo lange ich bin auſſen
n: und hat mich ohne ſünde
herbracht mit groſſen freu-
nd ſieg.
Darum dancket ihm alle: denn
ütig, und hilft immerdar.
Und ſie danckten alle dem
RN, und ſprachen zu ihr:
et ſey der HERR, der durch
unſere feinde heute hat zu
en gemacht.

23. Und Oſias, der fürſt des volcks Iſrael, ſprach zu ihr: * Geſegnet biſt du tochter vom HERRN, dem höchſten GOtt, vor allen weibern auf erden. * Luc.1,42.

24. Und gelobet ſey der HERR, der himmel und erden geſchaffen hat: der * dir hat glück gegeben, den hauptmann unſerer feinde zu tödten; und hat deinen namen ſo herrlich gemacht, daß dich allezeit preiſen werden alle, die des HERRN werck achten; darum, daß du deines lebens nicht geſchonet haſt in der trübſal und noth deines volcks, ſondern haſt es errettet vor dem HERRN, unſerm GOtt. * c.8,25.

25. Und * alles volck ſprach: Amen, Amen. * c.10,10.

26. Darnach forderte man den Achior, zu dem ſprach Judith: Der GOtt Iſrael, * den du gepreiſet haſt, daß er ſich an ſeinen feinden rächen kann, hat dieſe nacht den gottloſen haupt † umbracht durch meine hand. * c.5,2.ſqq. † c.13,19.

27. Und daß du es ſeheſt, ſo iſt die der kopf Holofernis: der den GOtt Iſrael trotziglich geläſtert hat und dir den tod gedräuet, da er ſprach;

28. Wenn das volck Iſrael gefangen würde, * ſo wolte er dich mit ihnen erſtechen laſſen. * c.5,25. c.6,3.

29. Und da Achior des Holofernis kopf ſahe: entſatzte er ſich, daß er erſtarrete.

30. Darnach, da er wieder zu ſich ſelbſt kam, fiel er zu ihren füſſen und ſprach:

31. Geſegnet biſt du von deinem GOtt, in allen hütten Jacob; denn der GOtt Iſrael wird an dir gepreiſet werden bey allen völckern, die deinen namen hören werden.

## Das 14 Capitel.

**Der Judith rath vom ausfall der Bethulier. Achiors bekehrung.**

1. Darnach ſprach Judith zu allem volck: Lieben brüder, höret mich;

2. So bald der tag anbricht, * ſo henget den kopf über die mauren hinaus; und nehmet eure waffen, und fallet alleſamt hinaus mit einem hauffen und mit groſſem geſchrey; * 2 Macc 15,35.

3. So werden die in der ſchaarwache fliehen, und werden denn ihren herrn aufwecken zur ſchlacht.

4. Und

4. Und wenn die hauptleute zu Holofernis gezelt kommen werden, und den leichnam da ſehen im blut liegen: ſo werden ſie erſchrecken.

5. Und wenn ihr mercket, daß ſie verzagt ſeyn werden und die flucht geben: ſo dringet getroſt auf ſie, denn der HERR hat ſie unter eure füſſe gegeben.

6. Da nun Achior ſahe, daß der GOtt Iſrael geholfen hatte: verließ er die heidniſche weiſe, und gläubete an GOtt, und ließ ſich beſchneiden; und iſt unter Iſrael gerechnet worden, er und alle ſeine nachkommen bis auf dieſen tag.

7. Und da der tag anbrach: hengeten ſie den kopf über die mauren hinaus, und nahmen ihre wehre, und fielen hinaus mit einem hauffen und mit groſſem geſchrey.

8. Und da ſolches die in der ſchaarwache ſahen, lieffen ſie zu Holofernis gezelt: und die darinnen richteten ein poltern an vor ſeiner kammer, davon er ſolte aufwachen.

9. Denn man durfte nicht anklopfen, oder hinein gehen in des fürſten zu Aſſyrien kammer.

10. Aber da die hauptleute der Aſſyrer kamen, ſagten ſie den kammerdienern:

11. Gehet hinein, und wecket ihn auf; denn die mäuſe ſind * heraus gelauffen aus ihren löchern und ſind kühne worden, daß ſie uns nun angreiffen dürfen. * 1 Sam. 14,11.

12. Da ging * Bagoa hinein, und trat vor den vorhang, und klitſchete mit den händen; denn er meinete, er ſchlieffe bey Judith: * Richt. 3,24.

13. Und horchete, ob er ſich regen wolte. Da er aber nichts vernahm, hub er den vorhang auf: da ſahe er den leichnam, ohne den kopf, in ſeinem blut auf der erden liegen. Da ſchrie und heulete er laut, und zerriß ſeine kleider.

14. Und ſahe in der Judith kammer; und da er ſie nicht fand, lief er heraus zu den kriegern und ſprach: Ein eintziges * Ebräiſch weib hat das gantze haus Nebucad-Nezar zu ſpott und hohn gemacht vor aller welt; denn Holofernes liegt da todt auf der erde, und iſt ihm der kopf abgehauen. * c.12, [illegible]

15. Da das die hauptleute von Aſſyrien höreten: zerriſſen ſie ihre kleider, und erſchracken über die maſſen ſehr;

16. Und ward ein groſ
ſchrey unter ihnen. *

## Das 15 Capi

Der Aſſyrer niederla
1. DA nun das krieg
te, daß Hol
war: erſchracken ſie, und
re; und konten nicht w
was ſie thun ſolten, * ſo
der muth entfallen. * 1 S
2. Und gaben die flucht,
Ebräern entrinnen möchten
ſahen gegen ihnen daher; e
3. Und da die kinder Iſ
daß die feinde flohen:
4. Eileten ſie ihnen nach
ſem geſchrey und
5. Weil aber der Aſſyre
zertrennet war, und die
in ihrer ordnung zogen:
ſie alle, die ſie erreichen k
6. Und Oſias ſandte zu
ten im lande Iſrael: *
7. Daß man in allen
war, und jagte dem fe
bis zum lande hinaus.
8. Aber das übrige volck
thulia fiel in der Aſſyrer la
plünderten und führeten
was die Aſſyrer da gelaſſen
und brachten groß gut da
9. Die andern aber, die
kamen, brachten ſie mit
was jene mit ſich geführet
vieh und an andern: und
land ward reich von ſolch
10. Darnach kam * Jo
hoheprieſter, von Je
Bethulien mit allen prie
ſie Judith ſahen.
11. Und ſie ging hervor
Da preiſeten ſie ſie alle zugl
ſprachen:
12. Du biſt die crone Je
du biſt die wonne Iſrael: du
ehre des gantzen volcks, da
che löbliche that gethan ha
ſo groſſe wohlthat erzeiget
ſie GOtt wiederum errettet
ſegnet ſeyſt du vor GOtt e
13. Und * alles volck ſprach
Amen. * c.13.1
14. Und da man nun dreiſſig
lang die beute ausgetheilet
15. Gaben ſie Judith * alle
che, ſo Holofernes gehabt ha
gold, ſilber, kleidern und ed
16. Und war jedermann fr
gen und ſprungen, beyde jung

## as 16 Capitel.

dith triumphlied, und
benslauff.

ang Judith dem HERRN
d, und ſprach: * Richt.5,1.
et den HERRN mit
ken, und klinget ihm mit
* ſinget ihm ein neues lied,
h und rufet ſeinen na-
* Pſ.96,1. Pſ.98,1.
HErr iſts, der den kriegen
en. HErr heiſſt ſein name.
treitet für ſein volck, daß er
e [illegible] allen unſern feinden.
am dem gebirge von mit-
mit einer groſſen macht:
e bedeckte die waſſer, und
e bedeckten das land.
dräuete mein land zu ver-
und meine mannſchaft zu
, kinder und jungfrauen
ren.
r der HERR, der allmäch-
te, * hat ihn geſtraft: und
n eines weibes hände gege-
* c.13,19.
n kein mann, noch kein krie-
hn umgebracht, und kein rieſe
n angegriffen: ſondern Ju-
e tochter Merari, hat ihn
t mit ihrer ſchönheit.
nn ſie legte ihre witwen-
r, und zog ihre ſchöne klei-
r freude den kindern Iſrael.
ie beſtrich ſich mit köſtlichem
und flochte ihre haare ein,
[illegible]
re ſchöne ſchuh verblende-
, ihre ſchönheit fing ſein
ber ſie hieb ihm den kopf ab:
aß ſich die Perſen und Me-
ſetzten vor ſolcher kühnen

nd der Aſſyrer heer heulete,
e elenden hervor kamen, ſo
ſt verſchmachtet waren.
ie knaben erſtachen die * Aſſy-
ſchlugen ſie in die flucht,
er: ſie ſind vertilget von dem
s HERRN, meines GOt-
* c.15,4.5.
aſſet uns ſingen ein neues
HERRN, unſerm GOtt.
ERR GOtt, * du biſt der
e GOtt, der groſſe thaten
und niemand kann dir wieder-
* 2 Chron.20,6.
Es muß dir alles dienen:
as du ſprichſt, das muß ge-

ſchehen. Wo du einem einen muth gibſt, das muß fortgehen: und deinem wort kann niemand wiederſtand thun. * c.9,3. Pſ.33,9.

18. Die * berge müſſen zittern, und die felſen zerſchmelzen wie wachs vor dir. * Pſ.97,5.

19. Aber die dich fürchten, denen erzeigeſt du groſſe gnade. Denn * alles opfer und fette iſt viel zu gering vor dir: aber den HERRN fürchten, das iſt ſehr groß. * Pſ.51,18.

20. Wehe den heiden, die mein volck verfolgen: denn der allmächtige HERR rächet ſich, und ſuchet ſie heim zur zeit der rache.

21. Er wird ihren leib plagen mit feuer und würmen, und werden brennen und heulen in ewigkeit.

22. Nach ſolchem ſiege zog alles volck von Bethulia gen Jeruſalem, den HErrn anzubeten: und reinigten ſich und opferten brandopfer, und was ſie gelobet hatten.

23. Und Judith hengete auf im tempel alle waffen Holofernis: und den vorhang, den ſie von ſeinem bette genommen hatte: daß es dem HERRN verbannet ſolte ſein ewiglich.

24. Und das volck war frölich zu Jeruſalem bey dem heiligthum mit der Judith drey monden lang, und feierten den ſieg.

25. Darnach zog iedermann wieder heim. Und Judith kam auch wieder gen Bethulia;

26. Und ward hochgeehret im ganzen lande Iſrael.

27. Und ſie nahm keinen mann, nach ihres erſten mannes Manaſſes tode.

28. Und ſie ward ſehr alt: und blieb in ihres mannes hauſe, bis ſie hundert und fünf jahr alt ward. Und ihre magd Abra machte ſie frey. Darnach ſtarb ſie zu Bethulia, und man begrub ſie bey ihrem mann Manaſſe.

29. Und das volck trauerte um ſie ſieben tage lang. Und all ihr gut theilete ſie unter ihres mannes freunde.

30. Und weil ſie lebete, und dazu lange hernach, durfte niemand Iſrael überziehen.

31. Und der tag dieſes ſieges wird bey den Ebräern für ein groß feſt gehalten, und von ihnen gefeiret ewiglich.

Ende des Buchs Judith.

# Die Weisheit Salomonis an die Tyrannen.

## Das 1 Capitel.

**Vermahnung zur gerechtigkeit, und fleiß der weisheit.**

1. Habt * gerechtigkeit lieb, ihr regenten auf erden: dencket, daß der † HERR helfen kann; und ** fürchtet ihn mit ernst. * Es.56,1. † Ps.3,9. ** Sir.1,34.

2. Denn er lässet sich * finden von denen, so ihn nicht versuchen: und erscheinet denen, die ihm nicht mißtrauen. * 5 Mos.4,29.

3. Aber * ruchloser dünckel ist ferne von GOtt: und wenn die straffe kommt, beweiset sie, was jene für narren gewesen sind. * Es.59,2.

4. Denn die * weisheit kommt nicht in eine boshaftige seele: und wohnet nicht in einem leibe, der sünden unterworfen. * Pred.2,26.

5. Denn der heilige Geist, so recht lehret, fleucht die abgöttischen und weichet von den ruchlosen: welche gestrafft werden mit den sünden, die über sie verhenget werden.

6. Denn die weisheit ist so fromm, daß sie den lästerer nicht ungestrafft lässet. Denn GOtt ist zeuge über alle gedancken, und erkennet alle hertzen gewiß, und höret alle worte.

7. Denn der * weltcreis ist voll Geistes des HErrn: und der die rede kennet, ist allenthalben. * Ps.139,7.

8. Darum * kann der nicht verborgen bleiben, der das unrecht redet: und das recht, so ihn straffen soll, wird sein nicht fehlen. * Matth.10,26.

9. Denn des gottlosen anschläge müssen vor gericht: und seine reden müssen vor den HERRN kommen, daß seine untugend gestrafft werde.

10. Denn des eifrigen ohr höret alles, und das spotten der lästerer wird nicht verborgen bleiben.

11. So hütet euch nun vor dem schädlichen lästern, und * enthaltet die zunge vor dem fluchen. Denn daß ihr heimlich mit einander in die ohren redet, wird nicht so leer hingehen: denn der mund, so da leuget, tödtet die seele. * Jac.3,10.

12. Strebet nicht so nach dem tode mit eurem irrthum, und ringet nicht so nach dem verderben durch eurer hände werck.

13. Denn * GOtt hat
gemacht, und hat nicht lu
derben der lebendigen: *
14. Sondern er * hat alle
fen, daß es im wesen sey
und was in der welt g
wird, das ist gut, und
schädliches darinnen. Der
höllen reich nicht auf erden.
* 1 Mos.1,31.
15. (Denn die gerecht
sterblich):
16. Sondern die gottl
gen darnach, beyde mit wo
mit wercken. Denn sie h
für einen freund, und
und * verbinden sich mit
sie sinds auch werth, daß
theils sind.

## Das 2 Capit

**Beschreibung der gott**

1. Denn es sind rohe
sagen: Es * ist ein
mühselig ding um unser le
wenn ein mensch dahin ist
gar aus mit ihm: und w
nen nicht, der aus der hö
kommen sey. * Hiob 7,1.
2. Ohngefehr sind wi
und fahren wieder dah
ren wir nie gewest.
* schnauben in unserer na
rauch: und unsere rede ist
lein, das sich aus unserm he
get. *
3. Wenn dasselbige verlo
so ist der leib dahin, wie ein
asche; und der geist zerflatte
eine dünne luft.
4. Und * unsers namens w
der zeit vergessen, daß nie
mand unsers thuns gedenck
Unser leben fähret dahin, a
eine wolcke da gewest: und
wie ein nebel, von der sonne
zertrieben und von ihrer h
zehret. *
5. Unsere zeit ist, wie * e
ten dahin fähret; und we
weg sind, ist kein wiederk
denn es ist vest versiegelt,
mand wieder kommt. *
6. Wohl her nun und *
wohl leben, weils da ist: und
leibes brauchen, weil er jung
* Es.22,13.

llen uns mit dem beſten
ten füllen: laſſet uns
nen nicht verſäumen.
nz kränze tragen von
, ehe ſie welck werden.
einer laß es ihm fehlen
: daß man allenthal=
möge, wo wir fröhlich
. Wir haben doch nicht
, denn das.
uns den armen gerech=
tigen, und keiner wit=
lien mannes ſchonen:
er alten greiſen ſtraffe

wir nur thun können,
ſeyn: denn wer nicht
was ihn gelüſt, der gilt

aſſet uns auf den gerech=
denn er machet uns
und ſetzet ſich wieder un=
d ſchilt uns, daß wir
etes übertreten; und ruf=
weſen für ſünde.
ibt vor, daß er GOtt
rühmet ſich GOttes kind:
fet, was wir im herzen

uns nicht leidlich auch
denn ſein leben reimet
it den andern, und ſein
ein anders.
ält uns für untüchtig,
unſer thun als einen
ſt aus vor, wie es † die
chten gut haben werden;
. daß GOtt ſein vater
Petr.2,20. † Eſ.3,10.
viſſet doch ſehen, ob ſein
en: und verſuchen, wie
n ende werden will.
r gerechte GOttes ſohn:
ihm helfen, und erretten
der widerſacher.
ſchmach und qual wol=
ſtellen: daß wir ſehen,
er ſey; und erkennen,
g er ſey.
wollen ihn zum ſchändli=
verdammen: da wird man
n ſeinen worten.
es ſchlagen ſie an, und
bosheit hat ſie verblen=

ſie GOttes heimlich ge=
erkennen. Denn ſie ha=
nung nicht, daß ein hei=
lohnet werde: und ach=
nichts, ſo unſträffliche
n werden.

23. Denn GOtt* hat den menſchen geſchaffen zum ewigen leben: und hat ihn gemacht zum bilde, daß er gleich ſeyn ſoll, wie er iſt. *1 M.1,27. 1 Moſ.2,7. c.9,6. Sir.17,3.

24. Aber * durchs teufels neid iſt der tod in die welt kommen: *1 Moſ.3,1. ſq.

25. Und die ſeines theils ſind, helfen auch dazu.

## Das 3. Capitel.

Ungleicher zuſtand der frommen und gottloſen in dieſem und jenem leben.

ABer * der gerechten ſeelen ſind in GOttes hand, und keine qual rühret ſie an. *5 Moſ.33,3.

2. Vor den unverſtändigen werden ſie angeſehen, als ſtürben ſie; und ihr abſchied wird für eine pein gerechnet,

3. Und ihre hinfahrt für ein verderben: aber ſie ſind im friede.

4. Ob ſie wol vor den menſchen viel leidens haben; ſo ſind ſie * doch gewiſſer hoffnung, daß ſie nimmermehr ſterben. *Röm.5,2. c.8,24.

5. Sie werden ein wenig geſtäupt, aber viel guts wird ihnen widerfahren: denn * GOtt verſucht ſie; und findet ſie, daß ſie ſein werth ſind. *5 Moſ.8,2. Eſ.48,10.

6. Er * prüfet ſie wie gold im ofen: und nimt ſie an, wie ein völliges opfer. *Sir.2,5. 1 Petr.1,7.

7. Und zur zeit, wenn GOtt drein ſehen wird, werden * ſie helle ſcheinen: und daher fahren, wie flammen über den ſtoppeln. *Mat.13,43.

8. Sie * werden die heiden richten, und herrſchen über völcker: und der HErr wird ewiglich über ſie herrſchen. *Matth.19,28.

9. Denn die ihm vertrauen, * die erfahren, daß er treulich hält: und die treu ſind in der liebe, läſſt er ihm nicht nehmen. Denn ſeine heiligen ſind in gnaden und barmherzigkeit, und er hat ein aufſehen auf ſeine auserwehlten. *Pſ.37,40.

10. Aber die gottloſen werden geſtraft werden, gleich wie ſie fürchten: denn ſie achten des gerechten nicht, und weichen vom HErrn.

11. Denn wer die * weisheit und die zucht verachtet, der iſt unſelig: und ihre hoffnung iſt nichts, und ihre arbeit iſt umſonſt, und ihr thun iſt kein nütze. *c.10,8.

12. Ihre

12. Ihre weiber ſind närrinnen, und ihre kinder ſind boshaftig: verflucht iſt, was von ihnen geboren iſt.

13. Denn ſelig iſt die unfruchtbare, die unbefleckt iſt, die da unſchuldig iſt des ſündlichen bettes: dieſelbige wirds genieſſen zur zeit, wenn man die ſeelen richten wird.

14. Deſſelbigen gleichen ein unfruchtbarer, der nichts unrechts mit ſeiner hand thut, noch arges wieder den HErrn denket: dem wird gegeben für ſeinen glauben eine ſonderliche gabe, und ein beſſer theil im tempel des HErrn.

15. Denn gute arbeit gibt herrlichen lohn, und * die wurtzel des verſtandes verfaulet nicht. * Sir.1,24.

16. Aber die kinder der ehebrecher gedeien nicht, und der ſame aus unrechtem bette wird vertilget werden.

17. Und ob ſie gleich lange leben: ſo müſſen ſie doch endlich zu ſchanden werden, und ihr alter wird doch zuletzt ohn ehre ſeyn.

18. Sterben ſie aber bald: ſo haben ſie doch nichts zu hoffen, noch troſt zur zeit des gerichts.

19. * Denn die ungerechten nehmen ein böſes ende. * Pſ.37,38.

Cap. 4. v. 1. Beſſer iſts keine kinder haben, ſo man fromm iſt: denn daſſelbige bringet ewiges lob; denn es wird beyde bey GOtt und den menſchen gerühmet.

2. Wo es iſt, da nimt man es zum exempel an: wers aber nicht hat, der wünſchet es doch; und pranget in ewigem krantz, und behält den ſieg des keuſchen kampfs.

3. Aber die fruchtbare menge der gottloſen ſind kein nütze: und * was aus der hurerey gepflantzet wird, das wird nicht tieff wurtzeln, noch gewiſſen grund ſetzen. * Sir.23,35.

4. Und ob ſie eine zeitlang an den zweigen * grünen, weil ſie gar loſe ſtehen: werden ſie vom winde beweget, und vom ſtarcken winde ausgerottet. * Pſ.37,35.36.38.

5. Und die unzeitigen äſte werden zerbrochen: und ihre frucht iſt kein nütze, unreiff zu eſſen, und zu nichts tügend.

6. Denn * die kinder, ſo aus unehelichem beyſchlaff geboren werden, müſſen zeugen von der bosheit wieder die eltern, wenn man ſie fraget. * c.3,16.

## Das 4 C

**Was von dem fr**
**ſterben der gerechten**

7. Aber * der gerech
zu zeitlich ſt
in der ruhe. *

8. (Denn das alter i
das lange lebet oder vi

9. Klugheit unte
iſt das rechte grau
unbefleckt leben [illegible]

10. Denn * er [illegible]
und iſt ihm lieb: un
nommen aus dem le
ſündern, *

11. Und wird hin
bosheit ſeinen v
kehre, noch falſche
betriege.

12. Denn die * böſen
führen und verder
arte, und [illegible]
ret unſchuldige her

13. Er iſt bald [illegible]
den, und hat viel jahre

14. Denn * ſeine
GOtt: darum eilet er mi
dem böſen leben.

15. Aber die leute [illegible]
tens nicht, [illegible]
hertzen: nemlich [illegible]
GOttes in gnad und
keit ſind, und daß er
auf ſeine auserwehl

16. Denn es verdam
ſtorbene gerechte di
gottloſen: und ein junge
vollkommen wird, das a
des ungerechten.

17. Sie ſehen wol des w
de: aber ſie merken nicht
HERR über ihn bedenk
warum er ihn bewahret.

18. Sie ſehens wol, un
nicht. Denn * der HERR
ſie: und werden darnach
fallen, und eine ſchmach
den todten ewiglich.

19. Und er wird ſie un
hernieder ſtürtzen: und
dem grunde reiſſen, daß
boden gehen.

20. Und ſie werden i
ſeyn, und ihr gedächtniß
loren ſeyn. Sie wer
kommen verzagt mit dem
ihrer ſünden, und ihre ei
den werden ſie unter au
ten.

## ß 5 Capitel.

tloſen allzu ſpäte buſſe
it.
n wird der gerechte ſte-
mit groſſer freudigkeit
, ſo * ihn geängſtiget ha-
ſeine arbeit verworfen
* 2 Theſſ.1,6.
dieſelbigen denn ſolches
den ſie grauſam erſchre-
licher ſeligkeit, der ſie
rſehen hätten.
erden * unter einander re-
e, und vor angſt des gei-
: Das iſt der, welchen
für einen ſpott hatten
n höhniſch beyſpiel.
1 Moſ. 42, 21.
narren hielten ſein leben
nig, und ſein ende für
de.
ſt er nun gezehlet * unter
GOttes, und ſein erbe
en heiligen? * Röm.8,17.
m ſo haben wir des rech-
gefehlet: und das licht
gkeit hat uns nicht ge-
und die ſonne iſt uns nicht
en.
haben eitel unrechte und
wege gegangen, und ha-
deit wüſte unwege: aber
RN weg haben wir nicht

hilft uns nun der pracht?
get uns nun der reich-
dem hochmuth?
iſt alles dahin gefahren,
chatten: und wie ein ge-
vorüber fähret. * c.2,5.
e ein ſchiff auf den waſſer-
in läufft: welches man, ſo
iſt, keine ſpur finden kann;
bigen bahn in der fluth.
r wie * ein vogel, der durch
uget, da man ſeines we-
ſpur finden kann; denn er
ſchläget in die leichte luft,
d zertheilet ſie mit ſeinen
en flügeln; und darnach
n kein zeichen ſolches flu-
ien. * Hiob 9,26.
r als wenn ein pfeil abge-
ird zum ziel: da die zer-
ft bald wieder zuſammen
man ſeinen flug dadurch
n kann.
e auch wir, nachdem wir
ind geweſen, haben wir
enommen:

14. Und haben kein zeichen der tugend beweiſet; aber in unſerer bosheit ſind wir verzehret.

15. Denn * des gottloſen hoffnung iſt wie ein ſtaub vom winde zerſtreuet, und wie ein dünner reiff von einem ſturm vertrieben, und wie ein rauch vom winde verwehet: und wie man eines vergiſſet, der nur einen tag gaſt geweſen iſt. * Spr.10,25.

16. Aber die gerechten werden ewiglich leben: und der HErr iſt ihr lohn, und der höchſte ſorget für ſie.

17. Darum werden ſie empfahen * ein herrliches reich, und eine † ſchöne crone von der hand des HERRN. Denn er wird ſie mit ſeiner rechten beſchirmen, und mit ſeinem arm vertheidigen.
* Dan.7,18. † Offenb.2,10.

18. Er wird ſeinen eifer nehmen zum harniſch, und wird die creatur rüſten zur rache über die feinde.

19. * Er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs, und wird das ernſte gericht aufſetzen zum helm.
* Eph.6,14.

20. Er wird heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen ſchilde.

21. Er wird den ſtrengen zorn * wetzen zum ſchwerdt, und die welt wird mit ihm zum ſtreit ausziehen wieder die unweiſen. * Pſ.7,13.

22. Die geſchoſſe der blitzen werden gleich zutreffen: und werden aus den wolcken, als von einem hartgeſpanneten bogen, fahren zum ziel.

23. Und wird dicker hagel fallen aus dem zorn der donnerſchläge. So wird auch des meers waſſer wieder ſie wüten, und die ſtröme werden ſich mit einander heftig ergieſſen.

24. Und wird auch ein ſtarcker wind ſich wieder ſie legen, und wird ſie wie ein wirbel zerſtreuen.

## Das 6 Capitel.

Der himmliſchen weisheit ſollen vornehmlich die gewaltigen nachſtreben.

1. UNgerechtigkeit verwüſtet alle lande, und böſes leben ſtürzet die ſtühle der gewaltigen.

2. So höret nun, * ihr könige: und mercket; lernet, ihr richter auf erden. * Pſ.2,10. Sir.33,19.

3. Nehmet zu ohren, die ihr über viel herrſchet: die ihr euch erhebet über den völckern.

4. Denn

4. Denn * euch ist die oberkeit gegeben vom HERRN, und die † gewalt vom höchsten: welcher wird fragen, wie ihr handelt; und forschen, was ihr ordnet. * Job.19,11. Röm.13,1.ꝛc. † Pred.5,7.

5. Denn * ihr seyd seines reichs amtleute: aber ihr führet euer amt nicht fein, und haltet kein recht: und thut nicht nach dem, das der HERR geordnet hat. * Ps.82,6.

6. Er wird gar greulich und kurz über euch kommen, und es wird gar ein scharf gericht gehen über die oberherren.

7. Denn den geringen widerfähret gnade: aber die gewaltigen werden gewaltiglich gestraft werden.

8. Denn der, so aller HERR ist, wird * keines person fürchten, noch die macht scheuen: er hat beyde die kleinen und grossen gemacht, und sorget für alle gleich. * Gesch.10,34.

9. Ueber die mächtigen aber wird ein starck gericht gehalten werden.

10. Mit euch tyrannen rede ich: auf daß ihr weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.

11. Denn wer heilige lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten: und wer dieselbige wohl lernet, der wird wohl bestehen.

12. So lasset euch nun meine rede gefallen: begehret sie, und lasset euch lehren.

13. Denn die weisheit ist schön und unvergänglich: und lässet sich gerne sehen von denen, die sie lieb haben; und lässet sich finden von denen, die sie suchen.

14. Ja, sie begegnet und gibt sich selbst zu erkennen denen, die sie gerne haben.

15. Wer sie gern bald hätte, darf nicht viel mühe: er findet sie vor seiner thür auf ihn warten.

16. Denn nach ihr trachten, das ist die rechte klugheit: und wer wacker ist nach ihr, darf nicht lange sorgen.

17. Denn sie gehet umher und suchet, wer ihrer werth sey: * und erscheinet ihm gern unterwegen und hat acht auf ihn, daß sie ihm begegne. * v. 14.

18. Denn wer * sich gern lässet weisen, da ist gewißlich der weisheit anfang: wer sie aber achtet, der lässet sich gern weisen. * Sprüch.4,7.

19. Wer sich gern weisen lässet, der hält ihre gebote: wo man aber die gebote hält, da ist e
gewiß.

20. Wer aber ein
führet, der ist GOtt
21. Wer nun lust h
den macht sie zum her
22. Wollet ihr
im volck, gern
seyn:
23. So haltet die
ren, auf daß ihr
24. Was aber
woher sie komme,
kündigen: und will
niß nicht verbergen
schen von anfang der
will sie öffentlich an
ben, und will die wahr
ren.
25. Denn ich will
gen neid nicht zu
derselbige hat nichts
heit.
26. Wenn aber der
sind, das ist der welt
kluger könig ist des
27. Darum lasset
durch meine worte, da
frommen.

## Das 7 Cap

Der weisheit

1. ICh bin auch ein
mensch, gleich
geboren vom
geschaffenen m
2. Und bin
ben monden lang
men geronnen
durch lust im beysch
* Hiob 10,
3. Und hab auch
war, odem geholet
luft: und bin auch
reich, das uns
und weinen ist auch
andern, meine erste
4. Und bin * in den
erzogen mit sorgen.
5. Denn es hat kein
andern anfang seiner
6. Sondern sie ha
ley eingang in das leben
chen ausgang.
7. Darum so bat ich u
klugheit gegeben:
kam der geist der weish
8. Und ich hielt sie th
königreiche und für
und reichthum hielt ic
gegen sie.

gleichete ihr keinen edel-
ches gold iſt gegen ſie
ſand, und ſilber iſt wie
ſie zu rechnen.
8, 15. 15. Spr.8,10.11.
hatte ſie lieber, denn ge-
d nen leib, und er-
e mir zum licht: denn der
von ihr gehet, verleſchet

*Kam mir aber alles guts
und unzehlich reichthum
and. *1 Kön.3,13.ꝛc.
war in allen dingen fröh-
, die weisheit ging
en vor: ich wußte
ſolches von ihr käme.
*hab ich's geler-
[illegible] mit: ich
n reichthum nicht verber-
*1 Cor.15,3.
nn ſie iſt den menſchen ein
er ſchatz: welche es ſo da ge-
, *werden GOttes freun-
angenehm: darum, daß
geben iſt ſich laſſen zu wei-
*Joh.15,15.
GOtt hat mir gegeben weis-
eden, und nach ſolcher gabe
eit recht gedencken. Denn
s auf dem *wege der weis-
et und die weiſen regieret.
*Hiob 28,23. Spr.2,6.
n ſeiner hand ſind bey-
und unſere rede, dazu
eit und kunſt in allerley

enn er hat mir *gegeben ge-
ges, daß ich
gemacht iſt, und
der elemente; *Sir.47,16.
zeit anfang, ende und mit-
der tag zu und abnimt,
it des jahrs ſich ändert;
int wie das jahr herum
wie die ſterne ſtehen;
e art der zahmen und der
thiere, wie der wind ſo ſtür-
d was die leute im ſinn ha-
ncherley art der pflanzen
t der wurtzeln.
h weiß alles, was heimlich
borgen iſt: denn die weis-
aller kunſt meiſter iſt, lehret

enn es iſt in ihr der geiſt, der
ig iſt, heilig, einig, manche-
ſcharf, behend, beredt,
ar, ſanft, freundlich, ernſt,
wohlthätig

23. Leutſelig, veſt, gewiß, ſicher, vermag alles, *ſiehet alles, und gehet durch alle geiſter, wie verſtändig, lauter, ſcharf ſie ſind. *1 Cor.2,10.

24. Denn die weisheit iſt das allerbehendeſte: ſie fähret und gehet durch alles, ſo gar lauter iſt ſie.

25. Denn ſie iſt der hauch der göttlichen kraft, und ein ſtrahl der herrlichkeit des allmächtigen: darum kan nichts unreines zu ihr kommen.

26. Denn ſie iſt ein *glanz des ewigen lichts, und ein unbefleckter ſpiegel der göttlichen kraft, und ein bild ſeiner gütigkeit. *Ebr.1,3.

27. Sie iſt *einig, und thut doch alles: ſie bleibet, das ſie iſt, und verneuet doch alles: und für und für gibt ſie ſich in die heiligen ſeelen, und machet GOttes freunde und propheten. *1 Cor.12,4.11.

28. Denn GOtt liebet niemand, er bleibe denn bey der weisheit.

29. Sie iſt edler herrlicher, denn die ſonne und alle ſterne: und gegen das licht gerechnet, gehet ſie weit vor.

30. Denn das licht muß der nacht weichen: aber die bosheit überwältiget die weisheit nimmermehr.

Cap. 8. v. 1. Sie reichet *von einem ende zum andern gewaltiglich, und regieret alles wohl. *Pſ.72,8.

## Das 8 Capitel.

Der weisheit nutz und frommen.

2. Die ſelbige habe ich geliebet, und geſuchet von meiner jugend auf, und gedachte ſie mir zur braut zu nehmen: denn ich habe ihre ſchöne lieb gewonnen.

3. Sie iſt herrliches adels: denn ihr weſen iſt *bey GOtt, und der herr aller dinge hat ſie lieb. *Joh.1,1.

4. Sie iſt der heimliche *rath im erkenntniß GOttes, und ein angeber ſeiner wercke. *c.9,9. Spr.8,22.ſq.

5. Iſt reichthum ein köſtlich ding im leben? Was iſt *reicher denn die weisheit, die alles ſchaffet? *c.7,8.9.

6. Thuts aber klugheit? Wer iſt unter allen ein künſtlicher meiſter, denn ſie?

7. Hat aber jemand gerechtigkeit lieb? Ihre arbeit iſt eitel tugend: denn ſie lehret zucht, klugheit, gerechtigkeit und ſtärcke; welche das allernützeſte ſind im menſchenleben.

8. Be

8. Begehret einer viel dings zu wiſſen: ſo kann ſie errathen, beyde was vergangen, und zukünftig iſt. Sie verſtehet ſich auf verdeckte worte, und weiß die räthſel aufzulöſen. Zeichen und wunder weiß ſie zuvor, und wie es zun zeiten und ſtunden ergehen ſoll.

9. Ich habs beſchloſſen, mir ſie * zur geſpielin zu nehmen: denn ich weiß, daß ſie mir ein guter rathgeber ſeyn wird; und ein tröſter in ſorgen und traurigkeit. * Spr. 7, 4.

10. Ein jüngling hat durch dieſelbige herrlichkeit bey dem volck, und * ehre bey den alten. * Pſ. 119, 100.

11. Ich * werde ſcharf erfunden werden im gericht, und bey den gewaltigen wird man ſich mein verwundern. * 1 Kön. 3, 28.

12. Wenn ich * ſchweige, werden ſie auf mich harren: wenn ich rede, werden ſie aufmercken: wenn ich fort rede, werden ſie die hände auf ihren mund legen. * Hiob 29, 21.

13. Ich * werde einen unſterblichen namen durch ſie bekommen, und ein ewiges gedächtniß bey meinen nachkommen laſſen. * 1 Kön. 4, 21.

14. Ich werde leute regieren, und heiden werden mir unterthan ſeyn.

15. Grauſame tyrannen werden ſich fürchten, wenn ſie mich hören: und bey dem volck werde ich gütig erfunden, und im kriege ein held. Bleibe ich aber daheim, ſo habe ich meine ruhe an ihr.

16. Denn es iſt kein verdruß mit ihr umzugehen, noch unluſt um ſie zu ſeyn: ſondern luſt und freude.

17. Solches bedachte ich bey mir, und nahm es zu hertzen: denn welche ihre verwandten ſind, haben ewiges weſen.

18. Und welche ihre freunde ſind, haben reine wohlluſt: und kommt unendlicher reichthum durch die arbeit ihrer hände, und klugheit durch ihre geſellſchaft und geſpräch, und ein guter ruhm durch ihre gemeinſchaft und rede. Ich bin umher gangen zu ſuchen, daß ich ſie zu mir brächte:

19. Denn ich war ein kind guter art, und habe bekommen eine feine ſeele.

20. Da ich aber wohl erzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten leibe.

21. Da ich aber erfuhr, daß ich nicht anders könte züchtig ſeyn, es gäbe mirs denn GOtt (und daſſelbige war auch klugheit
wes ſolche gnade iſt):
HERRN, und bat ih
von gantzem meinem her

## Das 9 Ca

Gebet zu GOtt u

1. O GOtt meiner
HERR aller, d
dinge durch dein wo
2. Und * den men
weisheit bereitet ha
ſchen ſolte über die c
die gemacht iſt; * 1
3. Daß er die welt r
mit heiligkeit und g
mit rechtem hertzen
4. * Gib mir die w
um deinen thron iſt
mich nicht aus deinen
* 1 Kön. 3, 9. 2 Chr
5. Denn ich bin * dein
deiner magd ſohn: ein
menſch, und kurzes le
gering im verſtande de
geſetzes. * [illegible]
6. Und wenn gleich e
den menſchenkindern v
wäre: ſo gilt er doch n
ohne die * weisheit iſt, ſ
kommt. * 1
7. Du haſt mich erwe
nige über dein volck, u
ter über deine ſöhne u
8. Und befohlen
pel bauen auf deinem
ge; und einen alta
ner wohnung, der
der heiligen hütte, wel
ten bereiten ließeſt: *
9. Und mit dir deine w
che deine wercke weiß u
war, da du die welt m
erkennet, was dir wohl
was richtig iſt in deinen
10. Sende ſie herab v
heiligen himmel, und
thron deiner herrlichkeit
daß ſie bey mir ſey und m
beide; daß ich erkenne, wa
gefalle.
11. Denn * ſie weiß alles
ſtehets: und laß ſie m
meinen wercken mäßigli
mich behüten durch ihre
keit.
12. So werden dir me
angenehm ſeyn: und
volck recht richten, und
des throns meines vaters.

nn * welcher menſch weiß
rath? oder wer kann den=
GOtt will? * Röm.11,34.ꝛc.
nn der ſterblichen menſchen
ſind mißlich, und unſere
ſind fährlich.
n der ſterbliche leichnam
die ſeele, und die irdiſche
ſet den zerſtreueten ſinn.
treffen das kaum, ſo auf
und erfinden ſchwerlich,
handen iſt. Wer will denn
, das im himmel iſt?
will deinen rath erfah=
n denn, daß du weisheit
ſendeſt deinen heiligen
der höhe:
alſo richtig werde das
erden; und die menſchen
s dir gefället,
durch die weisheit ſelig

## s 10 Kapitel.

bare erhaltung der lieb=
mliſcher weisheit.

bige weisheit behütete
, ſo am erſten gemacht
ne geſchaffen ward zum
elt: * 1 Moſ.1,26. c.2,7.
rachte ihn aus ſeiner sün=
b ihm kraft über alles zu
* c.9,2. 1 Moſ.1,26.28.
welcher da * der ungerech=
ch ſeinen zorn, verdarb
gen des wütigen bruder=
* 1 Moſ.4,8.ꝛc.
ls die erde um deſſelbigen
der ſündfluth verderbet
die weisheit wiederum,
ete den gerechten durch
olz. * 1 Moſ.7,21.
Petr.2,5. c.3,6.
bige, da die heiden * zu=
rthum böslich lebeten:
n gerechten, und erhielt
lich vor GOtt, und ließ
n † wieder das väterliche
den ſohn. * 1 Moſ.12,1.
1 Moſ.22,10.
bige * erlöſete den ge=
die gottloſen umkamen:
or dem feuer, das über
te fiel. * 1 Moſ.19,16.17.
er verwüſtet land rau=
um zeugniß der bosheit
umen, ſo unreiffe früch=
nd der * ſaltzſeulen, die
n gedächtniß der ungläu=
* 1 Moſ.19,26.

8. Denn die, ſo die * weisheit nicht achten, haben nicht allein den ſchaden, daß ſie das gute nicht kennen: ſondern laſſen auch ein gedächtniß hinter ſich den lebendigen, daß ſie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darin ſie irre gangen ſind. * c.3,11.

9. Aber die weisheit errettet die aus aller mühe, ſo ſich an ſie halten.

10. Dieſelbige leitete den gerechten, ſo * vor ſeines bruders zorn flüchtig ſeyn muſte, ſtracks weges: und zeigete ihm das reich GOttes; und gab ihm zu erkennen, was heilig iſt; und † half ihm in ſeiner arbeit, daß er wohl zunahm und viel guts an ſeiner arbeit gewann.
* 1 Moſ.28,2. † 1 Moſ.30,29.ſq.

11. Und war bey ihm: da er übervortheilet ward von denen, die ihm gewalt thäten.

12. Und machte ihn ſicher vor denen, ſo ihm nachſtelleten: und * gab ihm ſieg im ſtarcken kampf, daß er erführe, † wie gottſeligkeit mächtiger iſt denn alle dinge.
* 1 Moſ.32,24.25.28. † 1 Tim.4,8.

13. Dieſelbige * verließ den verkaufften gerechten nicht; ſondern behütete ihn vor der ſünde, fuhr mit ihm hinab in den kercker:
* 1 Moſ.37,28. c.39,21.

14. Und in den banden verließ ſie ihn nicht, * bis daß ſie ihm zubrachte das ſcepter des königreichs und oberkeit über die, ſo ihm gewalt gethan hatten; und machte die zu lügnern, die ihn getadelt hatten; und gab ihm eine ewige herrlichkeit.
* 1 Moſ.41,41. c.42,6. c.45,8.

15. Dieſelbige * erlöſete das heilige volck und unſträflichen ſamen aus den heiden, die ſie plageten.
* 2 Moſ.12,37. c.14,29.30.

16. Sie kam in die ſeele des dieners des HERRN, und * wiederſtund den grauſamen königen durch wunder und zeichen. * 2 Moſ.7,10.

17. Sie belohnete den heiligen ihre arbeit, und leitete ſie durch wunderliche wege: und war ihnen des tages ein ſchirm, und des nachts eine flamme, wie das geſtirn.

18. Sie * führete ſie durchs rothe meer, und leitete ſie durch groſſe waſſer: * 2 Moſ.14,22. Pſ.78,13.

19. Aber ihre feinde erſäuffete ſie, und dieſe zog ſie aus dem grunde der tieffen.

20. Darum * nahmen die gerechten raub von den gottloſen: und † preiſeten deinen heiligen namen, HERR; und lobeten einmüthiglich deine ſieghafte hand. * 2 Moſ.12,35. † 2 Moſ.15,1. ſq.

21. Denn die weisheit * öffnete der ſtummen mund, und machte † der Unmündigen zungen beredt. * 2 M.4,12. † Pſ.8,3.

## Das 11 Capitel.

Rache und ſtraffe GOttes wieder die verfolger.

1. SJe führete derſelbigen wercke durch die hand des heiligen propheten:

2. Und geleitete ſie durch eine wilde wüſte, daß ſie * gezelte auf ſchlugen in der einöde; * 2 Moſ. 15, 27.

3. Und * ihren feinden wiederſtunden, und ſich rächeten an ihren wiederwärtigen. * 2 Moſ.17,10. ſq.

4. Da ſie durſtete, rieffen ſie dich an: * und ihnen ward waſſer gegeben aus dem hohen fels, und leſcheten den durſt aus hartem ſtein. * 2 Moſ. 17, 6. ꝛc.

5. Und eben dadurch ihre feinde geplaget wurden:

6. Dadurch geſchach ihnen guts, da ſie noth litten.

7. Denn wie * jene erſchracken vor dem blut, ſo an ſtatt des flieſſenden waſſers kam zur ſtraffe des gebots; * 2 Moſ.7,20.

8. Daß man die kinder tödten muſte: alſo gabeſt du dieſen waſſers die fülle unverſehens;

9. Und zeigeteſt damit an durch jener durſt, wie du die wiederwärtigen plageſt.

10. Denn da dieſe verſucht, und mit gnaden gezüchtiget wurden: erkanten ſie, wie die gottloſen mit zorn und gericht gequälet werden.

11. Dieſe * zwar haſt du als ein vater vermahnet und geprüfet, jene aber als ein ſtrenger könig geſtrafft und verdammt. * 5 Moſ.8,2.

12. Und es wurden beyde, die dabey waren und die nicht dabey waren, gleich geplaget.

13. Denn es kam zwiefältig leid über ſie: dazu auch ſeufzen, ſo ſie des vorigen gedachten.

14. Denn da ſie höreten, daß dieſen dadurch guts geſchach, durch welches ſie gequälet wurden: * fühleten ſie den HERRN. * Weish.17,27.

15. Denn den ſie
verſtoſſen und ver
und ihn verlachten: des
ſich zuletzt, da es ſo h
verwundern; daß ihr durſt
war, wie der gerechten.

16. Alſo auch für die tolle
cken ihres ungerechten
durch welche ſie betrogen
nünftige würme und
thiere anbeteten, ſondern
ſie die menge der
thiere zur rache: * c.12,

17. Auf daß ſie erkenne
* womit iemand ſündiget
wird er auch geplaget.

18. Denn es mangelt de
mächtigen hand nicht (
die welt geſchaffen aus
weſen) über ſie zu
der bären, oder freudige

19. Oder von neuen
* grimmige unbekante th
die da feuer ſpeneten,
migem rauch ſchnaubeten
ſame funcken aus den
ten: * 4 Moſ.21,6.

20. Welche nicht allein
ſehrung ſie möchten
ſondern auch wol mit ihrem
lichen geſicht erwürgen.

21. Ja ſie möchten wol
durch einen einigen odem
mit rache verfolget und
geiſt deiner kraft

22. Aber du haſt
mit maß, zahl und
groß vermögen iſt all
und wer kann der ma
arms wiederſtehen?

23. Denn die welt iſt vor
das zünglein an der
ein tropf des morgenthaues
die erde fället.

24. Aber du erbarmeſt
alles, denn du haſt ge
les: und vergiebeſt der
ſünde, daß ſie ſich beſſern

25. Denn du liebeſt alles
iſt; und haſſeſt nichts
macht haſt: denn du
nichts bereitet, da du

26. Wie könte etwas
wenn du nicht wolteſt?
könte erhalten werden, da
geruffen hätteſt?

27. Du ſchoneſt aber al
ſie ſind dein, HERR,
des lebens. * Ezech

Cap.12.v.1. Und dein u
licher geiſt iſt in allen.

## Das 12 Capitel.

göttlicher langmuth und
gkeit.
um straffest du säuberlich
e, so da fallen; und erinnerst
uche, woran sie sündigen:
e von der bosheit los wer-
an dich, HERR, gläuben.
nn da du feind warest * den
einwohnern deines heiligen
* 5 Mos.9,3. c.12,29.31.
rum, daß sie * feindselige
gingen mit zaubern;
* 3 Mos.18.3.
wolteſt durch unserer vä-
vertilgen die ungöttlichen
und unbarmhertzigen mör-
söhne,*c.14,23. Ps.106,37.
e da menschenfleisch frassen
lich blut soffen, damit sie
sdienst erzeigen wolten;
so eltern waren, erwürge-
elen, so keine hülfe hatten;
f daß das land, so vor dir
en das edelste war, eine
wohnung würde der kinder

anoch verschonetest du der-
als menschen; und sandtest
er deine vortraber, nem-
heer, * die hornissen, auf
eselbigen mit der weile um-
* 2 Mos.23,28.
war dir zwar nicht unmög-
gottlosen im streit den ge-
unterwerfen, oder * durch
thiere, oder sonst etwa
harten wort alle zugleich
tern: * c.11,18.19.
er du richtetest sie mit * der
d liessest ihnen raum zur
iewol dir nicht unbewust
sie böser art waren und
eit ihnen angeboren, und
re gedancken nimmermehr
ürden. * Röm.2,4.
nn sie waren ein * verfluch-
von anfang. So durf-
ch niemand scheuen: ob du
gäbest, woran sie gesündi-
. * 1 Mos.9,25.
nn * wer will zu dir sagen:
du? oder wer will dei-
richt wiederstehen? oder
dich schuldigen um die ver-
den, welche du geschaffen
r wer will sich zum rächer
h setzen, um der ungerech-
hen willen? * Röm.9,20.
Dan. 4,32.

13. Denn es ist ausser dir kein GOtt, der du sorgest * für alle: auf daß du beweisest, wie du nicht unrecht richtest. * c.6,8. 1 Petr.5,7.

14. Denn es kann dir weder könig noch tyrann unter augen treten für die, so du straffest.

15. Weil du denn gerecht bist: so regierest du alle dinge recht; und achtest deiner majestät nicht gemäß, iemand zu verdammen, der die straffe nicht verdienet hat.

16. Denn deine stärcke ist eine herrschaft der gerechtigkeit. Und weil du über alle herrschest, so * verschonest du auch aller. * Ps.145,9.

17. Denn du hast deine stärcke beweiset an denen, * so nicht gläubeten, daß du so gar mächtig wärest: und hast dich erzeiget an denen, die sich keck wusten. * 1 Petr.3,20.

18. Aber du gewaltiger herrscher, richtest mit lindigkeit, und regierest uns mit vielem verschonen: deñ du vermagst alles, was du wilt.

19. Dein volck aber lehrest du durch solche wercke, daß man fromm und gütig seyn soll: und deinen kindern gibst du damit zu verstehen, sie sollen guter hoffnung seyn, daß du wollest busse für die sünde annehmen.

20. Denn so du die feinde deiner kinder, und die des todes schuldig waren, mit solchem verzug und schonen gestraffet hast; und gabest ihnen * zeit und raum, damit sie konten von ihrer bosheit lassen: * v.10.

21. Wie mit viel grösserm bedacht richtest du deine kinder, mit welcher vätern du hast eid und bund viel guter verheissungen aufgerichtet?

22. Darum, wie oft du unsere feinde plagest; thust du solches uns zur zucht, daß wir deiner güte mit fleiß wahrnehmen: ob wir aber gerichtet würden, daß wir doch auf deine barmhertzigkeit trauen sollen.

23. Daher du auch die ungerechten, so ein unverständig leben führeten, mit ihren eigenen greueln quälerest.

24. Denn sie waren so gar ferne in den irrthum gerathen, daß * sie auch die thiere, so bey ihren feinden verachtet waren, für götter hielten: gleichwie die unverständigen kinder betrogen. * c.11,16. Röm.1,23.

25. Darum hast du auch eine spöttliche straffe unter sie, als unter unverständige kinder, geschickt.

26. Da ſie aber ſolche ſpöttliche vermahnung nicht bewegete, empfunden ſie die ernſte GOttes ſtraffe.

27. Denn ſie wurden eben dadurch gequälet, das ſie für götter hielten: welches ſie gar übel verdroß, da ſie den ſahen, den ſie vorhin nicht wolten kennen, und * muſten ihn für einen GOtt bekennen; darum zuletzt die verdammniß auch über ſie kam.

* 2 Moſ.8,19.

## Das 13 Capitel.

Straffpredigt wieder die abgöttiſchen.

1. ES ſind zwar alle menſchen natürlich eitel, ſo von GOtt nichts wiſſen: und *an den ſichtbarlichen gütern den, der es iſt, nicht kennen; und ſehen an den wercken nicht, wer der meiſter iſt; * Röm.1,19. ſq.

2. Sondern halten entweder das feuer, oder wind, oder ſchnelle luſt, oder die ſternen, oder mächtiges waſſer, oder die lichter am himmel, die die welt regieren, für götter.

3. So ſie aber an derſelbigen ſchönen geſtalt gefallen hatten und ſie alſo für götter hielten: ſolten ſie billig gewußt haben, wie gar viel beſſer der ſey, der über ſolche der herr iſt. Denn der aller ſchöne meiſter iſt, hat ſolches alles geſchaffen.

4. Und ſo ſie ſich der macht und kraft verwunderten: ſolten ſie billig an denſelbigen gemercket haben, wie viel mächtiger der ſey, der ſolches alles zubereitet hat.

5. Denn es kann ja an der groſſen ſchöne und geſchäffte derſelbigen ſchöpfer, als im bilde, erkennet werden.

6. Wiewol über dieſe nicht ſo gar hoch zu klagen iſt: denn auch ſie wol irren können, wenn ſie GOtt ſuchen und gerne fünden.

7. Denn ſo ſie *mit ſeinem geſchöpf umgehen und ihm nachdencken, werden ſie gefangen im anſehen: weil die creaturen ſo ſchöne ſind, die man ſiehet. * Röm.1,19.20.21.

8. Doch ſind ſie damit nicht entſchuldiget.

9. Denn haben ſie ſo viel mögen erkennen, daß ſie konten die creatur hoch achten: warum haben ſie nicht viel ehe den herrn derſelbigen * funden? * Geſch.17,27.

10. Aber das ſind die unſeligen, und derer hoffnung billig unter die
todten zu rechnen iſt: die d
ſchen gemächte götter heiſſ
gold und ſilber, das künſtl
richtet iſt; und die bilder der
oder unnütze ſteine, ſo vor al
ten gemacht ſind.

11. Als wenn * ein zimme
der zu arbeiten ſuchet, ein
baum abhauet und beſchle
ſchlichtet denſelbigen wohl
machet etwas künſtliches un
daraus, das man brauchet zu
durft im leben. * Eſ.4

12. Die * ſpäne aber von
arbeit brauchet er ſpeiſe zu
daß er ſatt werde. * Eſ.4

13. Was aber davon übe
das ſonſt nichts nütz iſt,
krumm und äſtig holtz iſt, n
ſchnitzet er, wenn er müſſig
fleiß: und * bildets nach ſein
meiſterlich, und machets
menſchen oder verachteten
bilde gleich; * Jer

14. Und färbets mit rot
weiſſer farbe, roth und ſch
wo ein fleck daran iſt, ſtre
zu,

15. Und machet ihm ein
häuslein, und ſetzet es in d
und * heftets veſt mit eiſen: *

16. Daß es nicht falle,
verſorgt ers. Denn er weiß
ihm ſelber nicht helfen kan
es iſt ein bild, und darf wol h

17. Und ſo er betet für ſei
für ſein weib, für ſeine kind
met er ſich nicht mit einem
zu reden;

18. Und ruffet den ſchwa
geſundheit an, bittet den
ums leben, flehet dem un
um hülfe;

19. Und dem, ſo nicht geh
um ſelige reiſe, und um ſ
winn, gewerbe und handt
daß es wohl gelinge, bittet
ſo gar nichts vermag.

## Das 14 Capitel

Greuel und urſprung de
dienſts.

1. DEsgleichen thut, der
fen will und durch
then zu fahren gedencket; un
an viel ein fauler holtz,
ſchiff iſt, darauf er fähret.

2. Denn daſſelbige iſt
nahrung zu ſuchen, und d
hats mit kunſt zubereitet.

er deine vorſichtigkeit, o Va-
gieret es: denn * du auch im
ge gibſt, und mitten unter
en ſichern lauff. *2 Moſ.14,21.
amit du beweiſeſt, wie du an
den helfen kanſt: ob auch
mand ohne * ſchiff ins meer
be. *Jon.2,4. Matth.14,29.
ch weil du nicht wilſt, daß le-
, was du durch deine weis-
affen haſt: geſchichts, daß
ſchen ihr leben auch ſo gerin-
lz vertrauen; und behalten
im ſchiff, damit ſie durch
wellen fahren.
enn auch vor alters, da * die
tigen rieſen umbracht wur-
hen die an welchen hoffnung
welt zu mehren, † in ein
welches deine hand regierete:
ſſen alſo der welt ſamen
ch. *1 Moſ.6,4. †1 Moſ.7,17.
enn ſolch holtz iſt ſegens wohl
damit man recht handelt.
er des fluchs werth iſt das,
händen geſchnitzet wird, ſo
der, der es ſchnitzet: die-
m, daß ers machet; jenes
daß es gott genennet wird,
ein vergänglich ding iſt.
enn GOtt iſt * beyden gleich
dem gottloſen und ſeinem
n geſchäffte: *Pſ.115,8.
nd wird das werck ſamt
ier gequälet werden.
arum werden auch die * gö-
heiden heimgeſucht: denn
ue der creatur GOttes zum
nd zum ärgerniß der men-
en, und zum ſtrick den un-
ſen worden. *Jer.46,25.
enn götzen aufrichten * iſt die
ureren: und dieſelbigen er-
ſt ein ſchädlich exempel im
*2 Moſ.34,15.
on anfang ſind ſie nicht ge-
werden auch nicht ewig blei-

ſondern durch eitele ehre der
ſind ſie in die welt kom-
t darum erdacht, daß die
eines kurtzen lebens ſind.
enn ein vater, ſo er über ſei-
, der ihm allzufrüh dahin
en ward, leid und ſchmer-
: ließ er ein bild machen,
an den, ſo ein todter
war, nun für gott zu hal-
ſtiftete für die ſeinen go-
tesdienſt und opfer.

16. Darnach mit der zeit ward ſolche gottloſe weiſe für ein recht gehalten, * daß man auch muſte bilder ehren aus der tyrannen gebot.
*Dan.3,5.

17. Dieſelbigen gleichen, welche die leute nicht konten unter augen ehren; darum, daß ſie zu ferne wohneten: lieſſen ſie aus fernen landen das angeſicht abmahlen, und machten ein löblich bild des herrlichen königs; auf daß ſie mit fleiß heucheln möchten dem abweſenden, als dem gegenwärtigen.

18. So trieb auch der künſtler ehrgeitzigkeit die unverſtändigen, zu ſtärcken ſolchen gottesdienſt.

19. Denn welcher dem fürſten wolte wohl dienen, der machte das bild mit aller kunſt aufs feinſte.

20. Der hauffe aber, ſo durch ſolch fein gemächte gereizet ward, fing an den für einen gott ~~zu~~ halten, welcher kurtz zuvor für einen menſchen geehret war.

21. Aus ſolchem kam der betrug in die welt: wenn den leuten etwas angelegen war oder wolten den tyrannen hofiren, geben ſie den ſteinen und holtz ſolchen namen, der doch denſelbigen nicht gebührete.

22. Darnach lieſſen ſie ſich nicht daran begnügen, daß ſie in GOttes erkenntniß irreten: ſondern, ob ſie gleich in einem wüſten wilden weſen der unweisheit lebeten, nenneten * ſie doch ſolchen krieg und übel friede. *Geſch.19,25.

23. Denn entweder * ſie würgen ihre kinder zum opfer: oder pflegen gottesdienſt, der nicht zu ſagen iſt: oder halten wütige freſſerey, nach ungewöhnlicher weiſe.
*3 Moſ.18,21.ꝛc.

24. Und haben fürder weder keinen wandel noch ehe: ſondern einer erwürget den andern mit liſt, oder beleidiget ihn mit ehebruch;

25. Und gehet bey ihnen unter einander her, * blut, mord, diebſtahl, falſch, betrug, untreu, pochen, meineid, unruhe der frommen;
*Röm.1,28.29.ſqq.

26. Undanck, der jungen hertzen ärgerniß, ſtumme ſünden, blutſchanden, ehebruch, unzucht.

27. Denn den ſchändlichen götzen dienen, iſt alles böſen anfang, urſach und ende.

28. Halten ſie feiertage, ſo thun ſie, als wären ſie wütend: weiſſagen ſie, ſo iſts eitel lügen. Sie leben nicht recht, * ſchweren leichtfertig falſchen eid. *3 Moſ.19,12.

29. Denn weil ſie gläuben an die lebloſen götzen: beſorgen ſie ſich keines ſchadens, wenn ſie fälſchlich ſchweren.

30. Doch wird aller beyder recht über ſie kommen: beyde des, daß ſie nicht recht von GOtt halten, weil ſie auf die götzen achten; und des, daß ſie unrecht und fälſchlich ſchweren und achten kein heiliges.

31. Denn der ungerechten bosheit nimt ein ende: nicht nach der gewalt, die ſie haben, wenn ſie ſchweren; ſondern nach der ſtraffe, die ſie verdienen mit ihrem ſündigen.

## Das 15 Kapitel.

Beſchreibung der gläubigen.

1. Aber du, unſer GOtt, biſt freundlich, und treu, und * gedultig: und regiereſt alles mit barmhertzigkeit. *2 Moſ.34,6. ꝛc.

2. Und wenn wir gleich ſündigen: * ſind wir doch dein, und kennen deine macht. Weil wir denn ſolches wiſſen, ſündigen wir nicht: denn wir ſind für die deinen gerechnet. *1 Sam.12,22.

3. Dich * aber kennen, iſt eine vollkommene gerechtigkeit: und deine macht wiſſen, iſt eine wurtzel des ewigen lebens. *Joh.17,3.

4. Denn uns verführen nicht ſo der menſchen böſe fündlein, noch der mahler unnütze arbeit, nemlich ein bunt bild mit mancherley farbe:

5. Welches geſtalt die unverſtändigen ärgert; und die gerne böſes thun haben auch ihre luſt an dem lebloſen und todten bilde.

6. Sie * ſind auch ſolcher frucht werth: beyde die ſie machen, begehren und ehren. *c.1,16.

7. Und ein * töpfer, der den weichen thon mit mühe arbeitet, † machet allerley gefäſſe zu unſerm brauch: er macht aber aus einerley thon beyde gefäſſe, ** die zu reinen und zugleich auch die zu unreinen wercken dienen. Aber wozu ein igliches derſelbigen ſoll gebraucht werden, das ſtehet bey dem töpfer. *Eſ.45,9. †Röm.9,21. **2 Tim.2,20.

8. Aber das iſt eine elende arbeit, wenn er aus demſelbigen thon einen
nichtigen gott macht: ſo
ſelbſt nicht lange zuvor * v
gemacht iſt; und über ein
wieder dahin fähret, davon
kommen iſt; wenn die ſeele,
braucht hat, von ihm ge
wird. *1 Moſ.2,7. c.3,19. P

9. Aber ſeine ſorge ſtehet
nicht, daß er arbeite, n
ein kurtz leben hat; ſondern
um die wette arbeite mit
ſchmiden und ſilberſchmi
daß ers den rothgieſſern
möge: und er hälts für
daß er falſche arbeit mache.

10. Denn ſeines hertzen
cken ſind wie aſche, und
nung geringer denn erde,
leben verächtlicher denn th

11. Weil er den nicht ken
ihn gemacht; und ihm die
ihm wircket, eingegoſſen
lebendigen odem eingeblaſe

12. Sie halten auch das
liche leben für einen ſ
menſchlichen wandel für
jahrmarckt: geben vor, m
allenthalben gewinſt ſuche
durch böſe ſtücke.

13. Dieſe wiſſen vor allen
ſündigen: wenn ſie ſolche
und * bilder aus irdiſchem
chen. *5 Moſ

14. Sie ſind aber thör
elender, denn ein kind, in
feinde deines volcks, welch
terdrücken):

15. Daß ſie allerley götze
den für götter halten; we
gen nicht ſehen, noch ihre
holen, noch die ohren h
die finger an ihren händ
können, und ihre füſſe
zu wandern. *Pſ

16. Denn ein menſch h
macht: und der * den
andern hat, hat ſie gebildet.

17. Ein menſch aber kan
machen, das ihm gleich ſey
noch ein GOtt ſey. Den
ſterblich iſt, ſo machet er
nen todten mit ſeinen
händen. Er iſt ja beſſer
dem er gottesdienſt th
lebet doch, jene aber nim

18. Dazu ehren ſie auch
feindſeligſte thiere: welche
ſie gegeneinander unvernünft
re hält, ſind ſie viel ärger.
c.12,24.

enn ſie ſind nicht lieblich,
e thiere, die fein anzuſehen
ſind von GOtt weder ge-
ch geſegnet.

## Das 16 Capitel.

r ſtraffe, den Egyptern, und
ten, den Iſraeliten erzeiget.

rum wurden ſie mit derſel-
igen gleichen billig geplaa-
t worden durch die menge
n würme gemartert.

en welche plage thäteſt du
olck gutes, und * bereite-
r neu eſſen; nemlich wach-
hrung, nach welchen ſie
* 2 Moſ.16,13.

f daß die, ſo nach ſolcher
ſſen waren, durch ſolche
ene und zugeſchickte * wach-
neten auch der natürlichen
ft abbrechen; die andern
eine kleine zeit mangel lit-
ner neuen ſpeiſe mit genoſ-
* 4 Moſ.11,31.

enn es ſolte alſo gehen: daß
o tyranniſch handelten, ſol-
ngel wiederführe, der nicht
ten wäre; dieſen aber al-
anzeigen geſchähe, wie ihre
geplaget würden.

ar es * kamen über dieſe auch
ige thiere, und wurden ge-
nd verderbet durch die krum-
langen. * 4 Moſ.21,6. ꝛc.

ch blieb der zorn endlich
andern wurden eine kleine
hreckt zur warnung: denn
n ein * heilſam zeichen, auf
gedächten an das gebot in
eſetz. * Joh.3,14.

enn welche ſich zu demſelbi-
hen kehreten, die wurden ge-
icht durch das, ſo ſie anſchaue-
ndern durch dich, aller hei-

nd daſelbſt mit beweiſeſt du
feinden, daß du biſt der * hel-
llem übel. * c.1,1. Pſ.3,9.

er jene wurden durch heu-
n und fliegen zu tode gebiſ-
d konten keine hülfe ihres le-
den: denn ſie warens werth,
damit geplagt wurden.

ber deinen kindern konten
er giftigen drachen zähne
haden: denn deine barmher-
war dafür, und machte ſie

Denn ſie wurden darum alſo
t, und flugs wieder geheilet;

auf daß ſie lerneten an deine worte gedencken, und nicht zu tieff ins vergeſſen fielen; ſondern blieben unabgewendet von deinen wohlthaten.

12. Denn es heilete ſie weder kraut noch pflaſter: ſondern dein wort, HERR, welches alles heilet.

13. Denn du * haſt gewalt, beyde über leben und über tod: und du führeſt hinunter zur höllenpforten, und führeſt wieder heraus.
* 5 Moſ.32,39. ꝛc. Pſ.68,21.

14. Ein menſch aber, ſo er iemand tödtet durch ſeine bosheit: ſo kann er den ausgefahrnen geiſt nicht wieder bringen, noch die verſchiedene ſeele wieder holen.

15. Aber * unmöglich iſts, deiner hand zu entfliehen. * Tob.13,2.

16. Denn die gottloſen, ſo dich nicht kennen wolten, ſind durch deinen mächtigen arm geſtäupet: da ſie durch * ungewöhnliche regen, hagel, gewäſſer, denen ſie nicht entgehen konten, verfolget und durchs feuer aufgefreſſen wurden. * 2 Moſ.9,23.25.

17. Und das war das allerwunderlichſte, daß das * feuer am meiſten im waſſer brante, welches doch alles ausleſchet: denn die welt ſtreitet für die gerechten. * c.19,19.

18. Zuweilen thät die flamme gemach: daß ſie ja nicht verbrennete die thiere, ſo unter die gottloſen geſchickt waren; ſondern daß ſie ſelbſt ſehen muſten, wie ſie durch GOttes gericht alſo zerplaget würden.

19. Zuweilen aber brennete die flamme im waſſer über die macht des feuers, auf daß es die ungerechten umbrächte.

20. Dagegen nehreteſt du dein volck * mit engelſpeiſe, und ſandteſt ihnen brodt bereitet vom himmel ohne arbeit: welches vermochte allerley luſt zu geben, und war einem ieglichen nach ſeinem ſchmack eben.
* 2 Moſ.16,14. ꝛc.

21. (Denn ſo man auf dich harret: das mercket deinen kindern offenbar, wie ſüſſe du ſeyſt.) Denn ein ieglicher machte daraus, was er wolte: nachdem ihn luſt ankam, ſo oder ſo zu ſchmecken.

22. Dort aber blieb auch der ſchnee und ſchloſſen im feuer, und verſchmolzen nicht; auf daß ſie inne würden, wie das feuer, ſo auch im hagel brennete und im regen blitzete, der feinde früchte verderbete.

23. Daſſelbige feuer, auf daß ſich die gerechten bekehreten, muſte es ſeiner eigenen kraft vergeſſen.

24. Denn * die creatur, ſo dir als dem ſchöpfer dienet, iſt heftig zur plage über die ungerechten: und thut gemach zur wohlthat über die, ſo dir trauen. * Sir. 39, 30.

25. Darum ließ ſie ſich auch dazumal in allerley wandeln; und dienete in der gabe, welche alle nehrete,* nach eines ieglichen willen, wie ers bedurfte: * v. 21.

26. Auf daß deine kinder lerneten, die du, HERR, lieb haſt, daß nicht die gewachſenen früchte den menſchen ernehren; ſondern * dein wort erhält die, ſo an dich glauben.
* 5 Moſ. 8, 3. Matth. 4, 4. Luc. 4, 4.

27. Denn das, ſo vom feuer nicht verzehret ward; das ward ſchlecht von einem geringen glanz der ſonnen warm, und verſchmelzete:

28. Auf daß kund würde, daß man, * ehe die ſonne aufgehet, dir dancken ſolle; und vor dich treten, wenn das licht aufgehet. * Pſ. 5, 4.

29. Denn eines undanckbaren * hoffnung wird wie ein reiff im winter zergehen, und wie ein unnütz waſſer verflieſſen. * c. 5, 15.

## Das 17 Capitel.

Von der Egyptiſchen finſterniß.

1. Groß und unſäglich ſind deine gerichte, HERR: darum fehlen auch die thörichten leute.

2. Denn da ſie meineten * das heilige volck zu unterdrücken: wurden ſie, als die ungerechten, † der finſterniß gebundene und der langen nacht gefangene; und als die flüchtigen lagen ſie unter den dächern verſchloſſen vor der ewigen weisheit.
* c. 15, 14. † 2 Moſ. 10, 21. ſqq.

3. Und da ſie meineten, ihre ſünden ſolten verborgen und unter einem blinden deckel vergeſſen ſeyn: wurden ſie grauſamlich zerſtreuet, und durch geſpenſte erſchrecket.

4 Denn auch der winckel, darin ſie waren, konte ſie nicht ohne furcht bewahren: da war getöne um ſie her, das ſie erſchreckete; und ſcheußliche larven erſchienen, davon ſie ſich entſagten.

5. Und das feuer vermochte mit keiner macht ihnen zu leuchten, noch die hellen flammen der ſternen konten die elende nacht licht machen.

6. Es erſchien ihnen aber
ſelbbrennend feuer, voller e
niß: da erſchracken ſie vor
geſpenſt, das doch nichts w
dachten, es wäre noch ein
dahinten; denn das ſie ſahen
7. Das * gauckelwerck der
zen kunſt lag auch darnied
das rühmen von ihrer kun
zum ſpott * 2 Moſ. 9, 1
2 Moſ. 8, 18.

8. Denn die ſich unterwun
* furcht und ſchrecknis von d
cken ſeelen zu treiben: wur
kranck, daß man auch ihre
ſpottete. * 2
9. Und wenn ſie ſchon ke
cher ſchrecknis hätte erſche
hätten ſie doch mögen ve
vergehen: da die thiere u
fuhren, und die ſchlangen m
ſen ſo ziſcheten; daß ſie au
luft, welcher ſie doch nicht
ren konten, nicht gern ſahen.
10. Denn daß einer ſo ver
das macht ſeine eigene bosh
ihn überzeuget und verda
11. Und ein erſchrocken
verſiehet ſich immerdar des
12. Denn furcht kommt d
einer ſich nicht trauet zu
worten, noch keine hülfe we
13. Wo aber wenig troſt
zen iſt: da macht dieſelbig
gen bänger, denn die plage
14. Die aber, ſo zugleich
bige nacht ſchlieffen (wel
greuliche und eine rechte nac
aus der greulichen höller
kommen war): * 2 Moſ.
15. Wurden etliche durch
me geſpenſte umgetrieben,
aber fielen dahin, daß ſie ſic
bens erwegten. Denn es
ſie eine plötzliche und unv
furcht:
16. Daß, wo einer war,
nen ergriffen ward, der wa
wie im kercker verſchloſſen,
ſen verwahret,
17. Er wäre ein ackerma
hirte oder ein arbeiter in
ſten; ſondern er muſte, d
let, ſolche unvermeidliche noth
18. Denn ſie waren all
mit einerley ketten der finſt
fangen.
19. Wo etwa ein wind b
oder die vögel ſüſſe ſungen u
dicken zweigen, oder das wa

uff rauſchete, oder die ſtei-
ıcken poltern fielen; oder
genden thiere, die ſie nicht
ten, lieſſen; oder die grau-
ilden thiere heuleten, oder
:hall aus den hohlen ber-
lete: ſo erſchreckte es ſie,
e ſie verzagt.
ie gantze welt hatte ein hel-
und ging in unverhinder-
ften:
ein über dieſen ſtund eine
t, welche war ein bild der
, die über ſie kommen ſol-
ſie waren ihnen ſelbſt ſchwe-
die finſterniß.

## as 18 Capitel.

uszug der kinder Iſrael
pten.

deine heiligen * hatten
groß licht: und die feinde
hre ſtimme wohl, aber ſa-
eſtalt nicht; * 2 Moſ.10,23.
lobeten es, daß ſie nicht
n litten; und danckten,
ſo von ihnen zuvor beleidi-
i, ſich nicht an ihnen räche-
wünſcheten, daß ſie ja
ihnen blieben.
egen gabeſt du dieſen * eine
ule, die ihnen den unbe-
n weiſete: und lieſſeſt ſie
nicht verſehren auf der
reiſe. * 2 Moſ.13,21. ꝛc.
n jene warens auch werth,
es lichts beraubt und im
, als im kercker, gefangen
deine kinder gefangen hiel-
urch welche das unver-
licht des geſetzes der welt
ben werden. * Eſ.2,3.
als ſie gedachten der * hei-
ner zu tödten; eines aber
n, † ſo weggeworfen war,
ſtraffe erhalten ward: **
u ihnen kinder mit hauffen
verderbeteſt ſie auf einmal
gem waſſer. * 2 Moſ.1,16.
Moſ.2,3. ** 2 Moſ.14,27.
: dieſelbige nacht war un-
rn * zuvor kund worden:
ſie gewiß wären und ſich
er verheiſſung, daran ſie
. * 2 Moſ.11,4.5.
dein volck wartete alſo auf
er gerechten, und auf das
der feinde.
n eben, da du die wieder-
plageteſt: machteſt du
zu dir förderteſt, herrlich.

9. Und als die heiligen kinder der frommen dir opferten im verborgen, und handelten das göttliche geſetz einträchtig: nahmen ſie es an, als die heiligen, beyde gutes und böſes mit einander zu leiden; und die väter * ſungen vorher den lobgeſang. * 2 Moſ.15,1. ſqq.

10. Dagegen aber erſchallete der feinde gar ungleich geſchrey, und kläglich weinen hörete man hin und wieder über kinder.

11. Denn es ging gleiche * rache beyde über herr und knecht: und der könig muſte eben, das der gemeine mann, leiden. * 2 Moſ.12,29.

12. Und ſie hatten alle auf einem hauffen unzehliche todten, einerley todes geſtorben; daß der lebendigen nicht genug waren, ſie zu begraben: denn in einer ſtunde war dahin, was ihre edelſte geburt war.

13. Und da ſie zuvor * nichts gläuben wolten, durch die zauberer verhindert: muſten ſie, da die erſtgeburten alle erwürget wurden, bekennen, daß dis volck GOttes kinder wären. * 2 Moſ.7,11.12.13.

14. Denn da alles ſtille war und ruhete, und eben recht mitternacht war:

15. Fuhr * dein allmächtiges wort herab vom himmel aus königlichem thron, als ein heftiger kriegsmann, mitten in das land, ſo verderbet werden ſolte; * 2 Moſ.12,29.

16. Nemlich das ſcharfe ſchwerdt, das dein ernſtlich gebot brachte, ſtund und machts allenthalben voller todten; und wiewol es auf erden ſtund, rührete es doch bis in himmel.

17. Da erſchreckte ſie plötzlich das geſichte greulicher träume, und unverſehens kam furcht über ſie:

18. Und lag einer hie, der ander da, halb todt; daß man wohl an ihnen ſehen konte, aus was urſachen er ſo ſtürbe.

19. Denn die träume, ſo ſie erſchrecket hatten, zeigtens an: auf daß ſie nicht verdürben unwiſſend, warum ſie ſo übel geplaget wären.

20. Es traff aber dazumal auch die gerechten des todes anfechtung, und geſchach in der wüſten ein riß unter der menge: aber der zorn währete nicht lange.

21. Denn eilend kam der unſträffliche mann, der für ſie ſtritte; und führete die waffen ſeines amts,

nemlich

nemlich das gebet und verſöhnung * mit dem räuchwerck; und wiederſtund dem zorn, und ſchaffete dem jammer ein ende: damit beweiſete er, daß er dein diener wäre.

* 4 Moſ.16,46. ſq.

22. Er überwand aber das ſchreckliche weſen: nicht mit leiblicher macht, noch mit waffenkraft: ſondern mit dem wort warf er unter ſich den plager, da er erzehlete den eid und bund, den vätern verheiſſen.

23. Denn da ietzt die todten mit hauffen über einander fielen: ſtund er im mittel, und ſteurete dem zorn, und wehrete ihm den weg zu den lebendigen.

24. Denn in * ſeinem langen rock war der gantze ſchmuck, und der väter ehre in die vier riegen der ſteine gegraben, und deine herrlichkeit an dem hut ſeines haupts. * 2 Moſ.28,2.

25. Solchen ſtücken muſte der verderber weichen, und ſolche muſte er fürchten: denn es war daran genug, daß allein eine verſuchung des zorns wäre.

## Das 19 Capitel.

**Vom untergang der gottloſen, und erlöſung der frommen.**

1. Aber die gottloſen überfiel der zorn ohne barmhertzigkeit bis zum ende.

2. Denn er wuſte zuvor wohl, was ſie künftig thun würden: nemlich da ſie ihnen geboten hatten weg zu ziehen, und dazu ſie mit fleiß laſſen geleiten; daß ſie es gereuen würde, und ihnen nachjagen.

3. Denn da ſie noch * leide trugen, und bey den todtengräbern klagten: † fielen ſie auf ein ander thöricht vornehmen, daß ſie verfolgen wolten, als die flüchtigen; welche ſie doch mit flehen hatten ausgeſtoſſen.

* 2 Moſ.12,30.31. † 2 Moſ.14,5.

4. Aber es muſte alſo gehen, daß ſie zu ſolchem ende kämen, wie ſie verdienet hatten; und muſten vergeſſen, was ihnen wiederfahren war: auf daß ſie vollend die ſtraffe überkämen, die noch dahinten war;

5. Und dein volck eine wunderliche reiſe erführe, jene aber eine neue weiſe des todes fünden.

6. Denn die gantze creatur, ſo ihre eigene art hatte, veränderte ſich wiederum nach deinem gebot, dem ſie dienet: auf daß deine kinder unverſehrt bewahret würden.

7. Da war die * wolcke,
ſchattete das lager: da zuv
ſtund, ſahe man trocken
kommen: da ward aus dem
meer ein weg ohne hinder
aus den mächtigen fluten
nes feld; * 2 M

8. Durch welches ging
ſo unter deiner hand
ward, die ſolche wunderlic
der ſahen;

9. Und gingen wie die
der weide, und leckten wie
mer; * und lobeten dich
ſie erlöſet hatte. * 2

10. Denn ſie gedachten
an, wie es ergangen war
wie die erde, an ſtatt der
thiere, fliegen brachte; und
ſer, an ſtatt der fiſche, * f
menge gab. * 2 M

11. Hernach aber ſahen
* eine neue art der vögel:
ſtern wurden, und um
ſpeiſe baten. * 2 M

12. Denn es kamen
teln vom meer, ihre luſt
13. Auch kam die ſtraffe
ſünder durch zeichen, ſo m
gen blitzen geſchahen: den
recht, daß ſie ſolches litten
bosheit willen, weil ſie
gäſte übel gehalten. Etlic
die kamen, ſo nirgend
nahmen ſie dieſelbige nicht
liche aber * zwungen die
nen guts gethan hatt
dienſt. * 2

14. (Und das nicht allein
es wird auch noch ein and
hen über ſie kommen,
fremden ſo unfreundlich
15. Etliche aber plagten
* mit freuden hatten
und ſtadtrecht mit gemei
mit groſſen ſchmertzen. * 1 M

16. Sie wurden aber
blindheit geſchlagen (wie
jene vor der thür des gerech
ſo dicker finſterniß überfal
ein ieglicher ſuchte den gan
ner thür. * 1 M

17. Die elemente gin
einander, wie die ſäiten
pſalter durch einander kl
doch zuſammen lauten: w
ches an der that wohl ſehe

18. Denn was auf de
ſeyn pflegt, das war im w
was im waſſer zu ſeyn pfl
auf dem lande.

z feuer war mächtig im
er ſeine kraft, und das
vergaß ſeine kraft zu löſchen.
wiederum die flammen ver-
ten das fleiſch der ſterb-
die ſo darunter gingen:
ſchmelzten nicht die un-
ſterbliche ſpeiſe, die doch wie ein eis leichtlich zerſchmalz. * c.16,22.

22. HERR, du haſt dein volck allenthalben herrlich gemacht und geehret: und haſt ſie nicht verachtet, ſondern allezeit und an allen orten ihnen beygeſtanden.

## Ende des Buchs der Weisheit.

# Das Buch Tobiä.

## s 1 Capitel.

alten Tobiä geſchlecht,
t und treue.

war ein mann, mit na-
m Tobias, aus dem ſtamm
aphthali, aus einer ſtadt
aliläa, über Aſer, an der
linken ſeiten gegen dem

elbige * ward mit gefan-
zeiten Salmanaſſer, des
Aſſyrien. Und wiewol er
fremden gefangen war,
noch von GOttes wort
llen. * 2 Kön.17,6.
les, was er hatte, theilete
mit gefangenen brüdern
den mit.
wiewol er der jüngſte
des ſtammes Naphthali,
ich doch nicht kindiſch.
lauft jedermann den gül-
n dienete, welche * Jero-
könig Iſrael hatte ma-
: meidete er die ſe den
* 1 Kön.12,28.
hielt ſich zum tempel und
zu * Jeruſalem, und
dem HERRN, und betete
Iſrael, gab auch ** ſei-
und zehenten ganz treu-
Moſ.12,11. ** 2 Moſ.23,19.
5 Moſ.14,22.
, daß er allezeit im dritten
jahr nach, witwen und
n zehenten gab.
es hielt er von jugend
dem geſetz des HERRN.
er nun erwachſen war:
ein weib, auch aus dem
phthali, mit namen Han-
zeugete mit ihr einen ſohn,
auch Tobiam nennete.
* lehrete ihn GOttes
jugend auf: daß er GOtt
und die ſünde meidete.
2 Tim.3,15.

11. Und als er mit ſeinem ganzen ſtamm, mit ſeinem weib und kindern, unter den gefangenen weggeführet ward in die ſtadt Ninive;

12. Und jedermann aß von den opfern und ſpeiſen der heiden: hütete er ſich, und * verunreinigte ſich nicht mit ſolcher ſpeiſe. * Dan.1,8.

13. Und weil er von ganzem herzen den HErrn fürchtete: gab ihm GOtt gnade vor Salmanaſſer, dem könige zu Aſſyrien;

14. Daß er ihm erlaubete frey zu gehen, wo er hin wolte; und auszurichten, was er zu thun hatte.

15. So zog er nun zu allen, die gefangen waren: und tröſtete ſie mit GOttes wort.

16. Und er kam in die ſtadt Rages in Meden: und hatte bey ſich * zehen pfund ſilbers, damit ihn der könig begabet hatte. * c.4,21. c.9,3.

17. Und da er unter andern Iſraeliten ſahe einen mit namen Gabel, aus ſeinem ſtamm, der ſehr arm war: leihete er ihm daſſelbige geld, und nahm eine handſchrift von ihm.

18. Lange aber hernach nach dem tode Salmanaſſer; da ſein ſohn Sennacherib nach ihm regierete, welcher den kindern Iſrael feind war:

19. Ging Tobias täglich zu allen Iſraeliten, und tröſtete ſie; und theilete einem jeglichen mit von ſeinen gütern, was er vermochte.

20. Die hungrigen ſpeiſete er, die nackten kleidete er, die erſchlagenen und todten begrub er.

21. Sennacherib aber, der könig, war geflohen aus Judäa: da * ihn GOtt geſchlagen hatte um ſeiner läſterung willen. Da er nun wieder kam: war er ergrimmet, und ließ viel der kinder Iſrael tödten: derſelbigen leichnam verſchaffete Tobias zu begraben. * Eſ.37,36.38.

22. Als aber ſolches der könig erfuhr: hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle ſeine güter.

23. Tobias aber flohe mit ſeinem weib und ſohn, und hielt ſich heimlich bey guten freunden.

24. Aber nach fünf und viertzig tagen * ward der könig von ſeinen eigenen ſöhnen erſchlagen. * Eſ.37,38.

25. Und Tobias kam wieder heim, und alle ſein gut ward ihm wiedergegeben.

## Das 2 Capitel.

**Der gutthätige Tobias wird in ſeinem hauscreutz von den nächſten freunden verſpottet.**

1. DArnach auf des HERRN feſt, da Tobias in ſeinem hauſe ein herrlich mahl zugerichtet hatte, ſprach er zu ſeinem ſohn: Gehe hin und * lade die gottesfürchtigen aus unſerm ſtamm, daß ſie mit uns eſſen. * Luc.14,13.

2. Und als er wieder heim kam, ſagte er dem vater Tobia, daß einer auf der gaſſen todt läge.

3. Da ſtund Tobias bald auf vom tiſche, vor dem eſſen: und ging * zu dem todten leichnam, und hub ihn auf; und trug ihn heimlich in ſein haus, daß er ihn des nachts heimlich begrübe. * c.1,20.

4. Und als er die leiche heimlich verſteckt hatte, aß er ſein brodt mit trauren.

5. Und dachte an das wort, welches der HERR geredt hatte * durch Amos, den propheten: * Amos 8,10.

6. Eure * feiertage ſollen zu trauertagen werden. * 1 Macc.1,41.

7. Und des nachts ging er hin, und begrub den todten.

8. Seine freunde aber alle ſtrafften ihn, und ſprachen: Jetzt neulich hat dich der könig um der ſache willen heiſſen tödten und * biſt kaum davon kommen, noch begräbſt du die todten. * c.1,22.23.

9. Tobias aber furchte GOtt mehr denn den könig: und trug heimlich zuſammen die erſchlagenen, und hielt ſie heimlich in ſeinem hauſe, und des nachts begrub er ſie.

10. Es begab ſich aber auf einen tag, da er heim kam, als er todten begraben hatte; und müde war, und ſich neben eine wand legte, und entſchlieff:

11. Schmeiſſte eine ſchw
ihrem neſt; das fiel ihm
die augen, davon ward er b
12. Solch trübſal aber li
über ihn kommen: daß die
men ein exempel der gedul
wie * an dem heiligen Hiob.
* Jac.5,11.
13. Und nachdem er * vo
auf GOtt gefürchtet, und
bote gehalten hatte: zürne
murrete er nicht wieder G
er ihn hatte laſſen blin
ſondern blieb beſtändig in
GOttes, und danckete
ſein lebenlang.
14. Und wie * die könige
gen Hiobs ſpotteten; al
ten Tobiam ſeine eigene
und ſprachen: *
15. Wo iſt nun dein v
darum du dein almoſen
und ſo viel todten begrabe
16. Und Tobias ſtraffte
ſprach:
17. Saget nicht alſo: de
ſind kinder der heiligen,
ten auf ein leben,
18. Welches GOtt ge
denen, ſo im * glauben ſ
veſte bleiben vor ihm. *
19. Hanna aber, * ſein w
beitete fleiſſig mit ihrer
ernehrete ihn mit ſpinnen
20. Es begab ſich aber, d
junge ziege heimbrachte.
21. Und da ſie ihr man
hörete bleken, ſprach er:
* daß nicht geſtohlen ſey.
[illegible]ten herrn wieder;
gebühret nicht zu eſſen vo
nen gut, oder daſſelbige
ren. *
22. Ueber dieſe rede w
hausfrau zornig, antwo
ſprach: Da ſiehet man,
vertrauen nichts iſt und
moſen verloren ſind.
* Hiob 2,9.
23. Mit ſolchen un
mehr worten warf ſie ihm
vor.

## Das 3 Capit

**Gebet des alten Tobiä und deſſen erhörung.**

1. DA erſeufzete To
und hub an zu wei
beten, und ſprach:

ERR, * du biſt gerecht; und
hun iſt recht, und eitel gü-
te. * Pſ.119,137.
nun, mein HERR, ſey mir
d räche nicht meine ſünde:
nicht meiner oder meiner
ethat. * Pſ.25,7.
Pſ.79,8.
n weil wir deine gebote
lten haben: ſo ſind wir
n gegeben unſern * ſein-
ſie und berauben, gefangen
nd tödten; und ſind zu
und ſpott und hohn wor-
den, dahin du uns zer-
ſt. *5 Moſ.28,48.
Jer.2,19.
nun, HERR, ſchrecklich
gerichte: weil wir deine
icht gehalten, und nicht
andelt haben vor dir.
HERR, erzeige mir gna-
im * meinen geiſt weg im
em ich will viel lieber todt
n leben. * 1 Kön.19,4.
es begab ſich deſſelbigen
aß Sara, eine tochter Ra-
der Meder ſtadt Rages
l geſchmähet und geſchol-
d von einer magd ihres

r hatte man * ſieben männer
nder gegeben: und ein bö-
Aſmodi genant, hatte ſie
tet, alsbald wenn ſie bey-
lten. * c.6,15. c.7,11.
rum ſchalt ſie ihres vaters
nd ſprach:
Ott gebe, daß wir nimmer
hn oder tochter von dir ſe-
erden, du männermörde-

Wilt du mich auch tödten,
die ſieben männer getödtet

uf ſolche worte ging ſie in
mer oben im hauſe, und
trank nicht drey tage und
ht: und hielt an mit beten
nen; und bat GOtt, daß er
der ſchmach erlöſen wolte.
Darnach am dritten tage, da
gebet vollendet hatte, lobete
t und ſprach:
elobet ſey dein name, HERR,
Ott unſerer väter; * denn
u zürneſt, erzeigeſt du gnade
te; und in der trübſal ver-
du ſünde denen, die dich an-
* Hab.3,2.

15. Zu dir, mein HERR, kehre ich mein angeſicht, zu dir hebe ich meine augen auf:

16. Und bitte dich, daß du mich erlöſeſt aus dieſer ſchweren ſchmach oder mich von hinnen nehmeſt.

17. Du weiſſeſt, HERR, daß ich keines mannes begehret habe, und meine ſeele rein behalten von aller böſen luſt:

18. Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger geſellſchaft gehalten.

19. Einen mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner furcht, und nicht aus vorwitz.

20. Und entweder bin ich ihrer, oder ſie ſind meiner nicht werth geweſen: und du * haſt mich vielleicht einem andern mann behalten. * c.7,12.

21. Denn dein rath ſtehet nicht in menſchen gewalt.

22. Das weiß ich aber fürwahr: wer GOtt dienet, der wird nach der anfechtung getröſtet, und aus der trübſal erlöſet, und nach der züchtigung findet er gnade.

23. Denn du haſt nicht luſt an unſerm verderben. Denn nach dem ungewitter läſſeſt du die ſonne wieder ſcheinen, und nach dem heulen und weinen überſchütteſt du uns mit freuden. Deinem namen ſey ewiglich ehre und lob, du GOtt Iſrael.

24. In * der ſtunde ward dieſer beyder gebet erhöret von dem HERRN im himmel. * Dan.9,20.21.

25. Und der heilige * Raphael, der engel des HERRN, ward geſandt, daß er ihnen beyden hülfe: weil ihr gebet gleich auf eine zeit vor dem HErrn vorgebracht ward. * c.5,6.18.

## Das 4 Kapitel.

Tobiä letzter wille, und unterweiſung an ſeinen ſohn.

1. Da nun Tobias gedachte, daß ſein gebet alſo erhöret wäre, daß er ſterben würde; rief er ſeinen ſohn zu ſich, und ſprach zu ihm:

2. Lieber ſohn, höre meine worte und behalte ſie veſt in deinem herzen.

3. Wenn GOtt wird meine ſeele wegnehmen: ſo begrabe meinen leib, und * ehre deine mutter alle dein lebenlang. * 2 Moſ.20,12. ꝛc.

4. Dencke daran, was ſie für gefahr ausgeſtanden hat, da ſie dich unter ihrem herzen trug:

5. Und * wenn ſie geſtorben iſt, ſo begrabe ſie neben mich. * c.14,12.

6. Und dein leben lang habe GOtt vor augen und im hertzen: und hüte dich, daß du in keine ſünde willigeſt, u. thuſt wieder GOttes gebot.

7. Von * deinen gütern hilf den armen, und wende dich nicht von den armen: ſo wird dich GOtt wieder gnädig anſehen. * Spr.3,27. Sir.4,1. c.14,13. Luc.14,13. ꝛc.

8. Wo du kanſt, da hilf den dürftigen.

9. Haſt du * viel, ſo gib reichlich; haſt du wenig, ſo gib doch das wenige mit treuem hertzen. * Sir.35,12.

10. Denn du wirſt ſamlen einen rechten lohn in der noth.

11 Denn * die almoſen erlöſen von allen ſünden, auch vom tode: und laſſen nicht in der noth. * Sir.29,15.

12. Almoſen iſt ein groſſer * troſt vor dem höchſten GOtt. * Spr.19,17.

13. Hüte dich, mein ſohn, vor allerley hurerey: und ohn dein weib halte dich zu keiner andern.

14. Hoffart laß weder in deinem hertzen, noch in deinen worten herrſchen: denn * ſie iſt ein anfang alles verderbens. * 1 Moſ.3,5.6.

15. Wer dir arbeitet, * dem gib bald ſeinen lohn: und halt niemand ſeinen verdienten lohn vor. * 3 Moſ.19,13. ꝛc.

16. * Was du nicht wilſt, daß man dir thue: das thue einem andern auch nicht. * Matth.7,12. Luc.6,31.

17. Theile dein brodt * dem hungrigen mit, und bedecke die nacketen mit deinen kleidern. * Eſ.58,7. Ezech.18,7. Matth.25,35.36.

18. Gib almoſen von deinem brodt und wein bey dem begräbniß der frommen, und iß noch trinck nicht mit den ſündern.

19. Allezeit ſuche rath bey den weiſen.

20. Und dancke allezeit GOtt: und bete, daß er dich regiere und du in alle deinem * vornehmen ſeinem wort folgeſt. * Sir.9,22.

21. Du ſolt auch wiſſen, mein ſohn, daß ich * zehen pfund ſilbers, da du noch ein kind wareſt, gelichen habe dem Gabel, in der ſtadt Rages in Meden: und ſeine handſchrift habe ich bey mir. Darum dencke, wie du zu ihm kommeſt, und ſolch geld forderſt, und ihm ſeine handſchrift wieder gebeſt. * c.1,16. ꝛc.

22. Sorge nur nicht, m
wir ſind wol arm, aber wir
viel guts haben; ſo wir
werden fürchten, die ſünde
und guts thun.
Sir.11,21.23. 1 Tim

## Das 5 Capit

Der junge Tobias wird
gel in Meden begleitet.

1. DA antwortete der jun
bias ſeinem v
ſprach: Alles, was du
haſt, mein vater, das will

2. Wie ich aber das ge
nen ſoll, das weiß ich nic
net mich nicht, ſo kenne ic
nicht. Was ſoll ich ihm
zeichen bringen, daß er mir
gebe? ſo weiß ich auch den w
dahin.

3. Da antwortete ihm ſei
und ſprach: Seine hand
be ich bey mir; wenn du
weiſen wirſt, ſo wird er dir
geld geben.

4. Gehe nun hin, und ſu
treuen geſellen: der um
mit dir ziehe, daß du ſolch
meinem leben wieder krie

5. Da ging der junge
aus, und fand einen fein
geſellen ſtehen: der hatte
zogen, und bereitet zu wan

6. Und wuſte nicht, d
engel GOttes war, grüſ
und ſprach: Von wannen
guter geſell?

7. Und er ſprach: Ich
Iſraeliter.

8. Und Tobias ſprach
Weiſſeſt du den weg ins
den?

9. Er antwortete: Ich
wohl, und bin ihn oft
bin zur herberge gelegen be
bruder * Gabel; welcher wo
der ſtadt Rages in Meden,
liegt auf dem berge Ecbatana.
* c.1,16.17. c.4,21.

10. Und Tobias ſprach zu
Lieber, verzeuch ein wenig,
ich dis meinem vater wieder

11. Und Tobias ging hin
ſagte ſolches ſeinem vater:
vater verwunderte ſich und
jüngling, daß er hineinkame.

12. Und er ging zum alten
und grüſſete ihn, und ſprach:
gebe dir freude.

Tobias ſprach zu ihm:
ich für freude haben, der
ſtern ſitzen muß und das
mmels nicht ſehen kann?
der jüngling ſprach zu
e geduld, GOtt wird dir
n.
Tobias ſprach zu ihm:
einen ſohn geleiten in die
es in Meden zu Gabel; ſo
r deinen lohn geben, wenn
kommſt.
der engel ſprach zu ihm:
ihn hinführen, und wie-
herbringen. * v.22.
Tobias ſprach zu ihm:
dich, zeige mir an, aus
geſchlecht und von wel-
m biſt du?
der * engel Raphael ſprach:
rieden; iſts nicht genug,
nen boten haſt; was darfſt
, woher ich bin? * c.3,25.
ch, daß du deſto weniger
rfeſt, ſo will ich dirs ſa-
bin Azarias, des groſſen
hn.
Tobias ſprach: Du biſt
guten geſchlecht;
bitte dich, du wolleſt nicht
daß ich nach deinem ge-
efraget habe.
der engel ſprach: Ich
en ſohn geſund hin und
führen.
bias antwortete: So * zie-
GOtt ſey mit euch auf dem
d † ſein engel geleite euch.
uch 4,19. † Tob.10,12.
ſchickte ſich Tobias mit al-
er mit ihm wolte nehmen:
nete vater und mutter,
mit ſeinem geſellen dahin.
d ſeine mutter fing an zu
und ſprach: Den troſt un-
s haſt du uns genommen,
eſchickt.
wolte, daß das geld nie
wäre, darum du ihn weg-
haſt.
ir wären wol zufrieden
mit unſerm armuth; das
groſſer reichthum, daß un-
en uns wäre.
Tobias ſprach: Weine
ſer ſohn wird friſch und
n und wieder ziehen, und
en werden ihn ſehen.
nn ich gläube, daß der * gu-
GOttes ihn geleite: und als

les wohl ſchicken wird, daß er vor hat: alſo, † daß er mit freuden wird wieder zu uns kommen. Alſo ſchwieg ſeine mutter ſtille, und gab ſich zu frieden. * c.10,12. † c.11,11.

## Das 6 Capitel.

### Tobiä fiſchfang.

1. UNd Tobias zog hin, und ein * hündlein lieff mit ihm. Und die erſte tagreiſe blieb er bey dem waſſer Tigris. * c.11,9.

2. Und ging hin, daß er ſeine füſſe wüſche: und ſiehe, ein groſſer fiſch fuhr heraus, ihn zu verſchlingen.

3. Vor dem erſchreck Tobias, und ſchrie mit lauter ſtimme, und ſprach: O herr, er will mich freſſen.

4. Und der engel ſprach zu ihm: Ergreiff ihn bey den floßfedern, und zeuch ihn heraus.

5. Und er zog ihn aufs land: da zappelte er vor ſeinen füſſen.

6. Da ſprach der engel: Haue den fiſch von einander; das hertz, die galle und die leber behalte dir, denn ſie ſind ſehr gut zur artzney.

7. Und etliche ſtücke vom fiſch brieten ſie, und nahmens mit auf den weg: das ander ſaltzten ſie ein, daß ſie es unterwegen hätten, bis ſie kämen in die ſtadt Rages in Meden.

8. Da fragte Tobias den engel, und ſprach zu ihm: Ich bitte dich, Azaria, mein bruder, du wolteſt mir ſagen, was man für artzney machen kann von den ſtücken, die du haſt heiſſen behalten?

9. Da ſprach der engel: Wenn du * ein ſtücklein vom hertzen legeſt auf glüende kolen, ſo vertreibet ſolcher rauch allerley böſe geſpenſte von mann und frauen; alſo, daß ſie nicht mehr ſchaden können. * c.8,2.

10. Und die * galle vom fiſch iſt gut, die augen damit zu ſalben, daß einem den ſtaar vertreibe. * c.11,4.8.13.

11. Und Tobias ſprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der engel antwortete, und ſprach:

12. Es iſt hie ein mann, mit namen Raguel, dein verwandter, von deinem ſtamm; der hat nur eine einige tochter, die heiſſet * Sara, und ſonſt kein kind. * c.3,7.

13. Dir ſind alle ſeine güter beſcheret, und du wirſt die tochter nehmen.

14. Dar

14. Darum wird um ſie bey ihrem vater, ſo wird er ſie dir geben zum weibe.

15. Da ſprach Tobias: Ich habe gehöret, daß ſie bereit zuvor * ſieben männern vertrauet iſt, die ſind alle todt; und dazu ſaget man, ein böſer geiſt habe ſie getödtet. * c.3,8. c.7,11.

16. Darum fürchte ich mich, daß mirs nicht auch alſo möchte gehen: ſo würden denn meine eltern vor leide ſterben, weil ich ein einiger ſohn bin.

17. Da ſprach der engel Raphael: Höre zu, ich will dir ſagen, über welche der teufel gewalt hat;

18. Nemlich über diejenigen, welche GOtt verachten und allein um unzucht willen weiber nehmen, wie das dumme vieh.

19. Du aber, wenn du mit deiner braut in die kammer kommſt: ſolt du * drey tage dich ihr enthalten, und mit ihr beten. * c.8,4.

20. Und dieſelbige nacht, wenn du wirſt die leber vom fiſch auf die glüende kolen legen: ſo wird der teufel vertrieben werden.

21. Die andere nacht aber ſolt du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen patriarchen.

22. Die dritte nacht wirſt du erlangen, daß geſunde kinder von euch geboren werden.

23. Wenn aber die dritte nacht vorüber iſt, ſo ſolt du dich zur jungfrauen zuthun; mit gottesfurcht, mehr aus begierde der frucht, denn aus böſer luſt: daß du und deine kinder den ſegen erlangeſt, der dem ſamen Abraham zugeſagt iſt.

## Das 7 Capitel.

Des jungen Tobiä werbung um Sara, Raguels tochter.

1. UNd ſie kehreten zum Raguel ein, und Raguel empfing ſie mit freuden.

2. Und er ſahe Tobiam an und ſprach zu der Hanna, ſeinem weibe: Wie gleich ſiehet der junge geſelle unſerm vetter!

3. Und als er das ſagte, ſprach er: Von wannen ſeyd ihr, lieben brüder?

4. Sie ſprachen: Aus * dem ſtamm Naphthali ſind wir, von den gefangenen in Ninive. * c.1,1.ſqq.

5. Raguel ſprach zu ihnen: Kennet ihr Tobiam, meinen bruder? Sie ſprachen: Ja, wir kennen ihn wohl.

6. Und als er nun viel
Tobia redete, ſprach der
Raguel: Der Tobias, n
frageſt, iſt dieſes jüngl
7. Und Raguel n
ihm, weinete, * fiel
hals, und küſſete ihn,
O mein lieber ſohn, ge
zu; denn du biſt eines re
men mannes ſohn. * 1
8. Und Hanna, ſein
Sara, ihre tochter, finge
zu weinen.
9. Darnach hieß Ra
ſchöps ſchlachten, und das
reiten.
10. Und als ſie ſie bate
ſich wolten zu tiſche ſe
Tobias: Ich will heute
noch trincken, du gew
denn einer bitte; und ſa
Saram, deine tochter, zu
11. Da das Raguel höre
er: denn er dachte, was d
männern wiederfahren w
chen er zuvor ſeine tochter
hatte; und furchte ſich, es
dieſem auch alſo gehen.
12. Und da er nicht a
wolte, ſprach der engel
Scheue dich nicht, ihm die
geben; deine tochter iſt ih
ret zum weibe, weil er G
tet; darum hat * keine t
nem andern werden mögen.
13. Da ſprach Raguel:
fele nicht, daß GOtt m
thränen und gebet erhöret h
14. Und glaube, daß er
darum laſſen zu mir kom
meine tochter dieſen freu
aus ihrem geſchlecht nach *
ſetz Moſe; und nun hab
zweifel, ich will ſie dir geben.
* 4 Moſ.36,6. 9.
15. Und nahm die hand der
und ſchlug ſie Tobiä an
und ſprach: Der * GOtt A
der GOtt Iſaac, und der
Jacob ſey mit euch; und h
zuſammen, und gebe ſein
reichlich über euch.
* 2 Moſ.3,6.15.16. 1 Kön.
16. Und ſie nahmen ein
und ſchrieben die eheſtiftu
17. Und lobeten GOtt, u
en mahlzeit. *
18. Und Raguel rieff zu ſ
nam, ſein weib; und hieß ſ
dere kammer zurichten:

ſührete hinein Saram,
r; und ſie weinete.
er ſprach zu ihr: Sey
ne tochter; * der HERR
s gebe dir freude für das
erlitten haſt.
Offenb.11,13.

## as 8 Capitel.

ange Tobias ſeinen ehe
ſelig angefangen.

ch dem abendmahl füh-
ſie den jungen Tobiam
frauen in die kammer.
Tobias dachte an die rede
, und legete aus ſeinem
ſtücklein von der leber,
auf die glüende kolen.
* c.6,9.19.
der engel Raphael nahm
fangen, und band ihn in
ferne in Egypten.
ach vermahnete Tobias
au, und ſprach: Sara,
nd laß uns GOtt bitten
orgen; denn dieſe * drey
en wir beten, darnach
r uns zuſammen halten
e. * c.6,19.
wir * ſind kinder der hei-
uns gebühret nicht ſol-
anzufahen, † wie die hei-
Ott verachten. * c.2,17.
† 1 Theſſ.4,5.
ſie ſtanden auf und beteten
ig, daß ſie GOtt behü-

Tobias betete, und ſprach:
einGOtt, du GOtt unſerer
ch ſollen * loben himmel,
, alle waſſer und brunnen,
eaturen, und was darin-
* Pſ.148,1.ſqq.
haſt gemacht * Adam aus
nkloß, und haſt ihm gege-
n zu einer gehülfin.
1 Moſ.2,7.18.
nun, HERR, * du weiſſeſt,
ht böſer luſt halben dieſe
weſter zum weibe genom-
ern daß ich möge kinder
durch dein heiliger name
preiſet und gelobet werde.
* c.3,17.
Sara ſprach: HERR, er-
unſer, daß wir beyde ge-
n unſer alter erlangen.
um mitternacht rieff Ra-
n dienern: und ging mit
ß ſie ein grab machten.

12. Denn er ſprach: Es möchte ihm vielleicht auch gegangen ſeyn, wie den andern ſieben, welche mit ihr vertrauet geweſen ſind.

13. Und als ſie das grab gemacht hatten, kam Raguel zu ſeinem weibe, und ſprach:

14. Schicke hin eine magd und laß ſehen, ob er auch todt ſey, daß wir ihn vor tage begraben.

15. Und die magd ſchlich in die kammer: fand ſie beyde geſund und friſch, und ſchlaffend bey einander.

16. Und ſie brachte ihnen die gute botſchaft.

17. Und Raguel, und ſein weib Hanna dancketen GOtt, und ſprachen: Wir dancken dir, HERR, du GOtt Iſrael, daß es nicht geſchehen iſt, wie wir beſorgeten. Denn du haſt deine barmhertzigkeit an uns erzeiget, und haſt unſern feind, der uns leide that, vertrieben.

18. Du haſt dich erbarmet über dieſe zwey einige kinder. Und nun, HERR, gib ihnen, daß ſie dich allezeit loben für ſolche gnade und dir alleszeit preis und lob opfern: daß andere leute an ihnen erkennen, daß du alleine GOtt biſt in aller welt.

19. Und alsbald befahl Raguel, daß ſie das grab wieder fülleten, ehe es tag würde.

20. Und ſeinem weibe befahl er, daß ſie wieder ein mahl zurichtete und ſchüffe ihnen alle nothdurft auf den weg.

21. Und er ließ zwey feiſte rinder ſchlachten und vier ſchafe, und lud alle ſeine nachbarn und freunde zu gaſte.

22. Und Raguel vermahnete und bat Tobiam hoch, daß er zwo wochen wolte bey ihm verziehen.

23. Und von allen ſeinen gütern gab er die hälfte Tobiä: und machte eine verſchreibung, daß nach ſeinem tode die andere hälfte auch Tobiä werden ſolte.

## Das 9 Capitel.

Gabel reiſet zur hochzeit Tobiä.

DA rieff Tobias den engel zu ſich; denn er meinete, es wäre ein menſch, und ſprach zu ihm: * Azaria, mein bruder, ich bitte dich, höre mein wort; * c.5,19.

2. Wenn ich mich dir gleich ſelbſt zu einem eigenen knechte gäbe, ſo wäre es doch nichts gegen deiner wohlthat.

3. Doch

3. Doch bitte ich dich: nim dieſe knechte und cameele, und zeuch zu Gabel gen Rages in Meden; und gib ihm dieſe * handſchrift, und nim von ihm das geld; und bitte ihn, daß er wolle zu meiner hochzeit kommen. * c.4,21. c.5,9.

4. Denn du weiſſeſt, * mein vater zehlet ſtund und tage: und wenn ich einen tag zulang auſſen bliebe, ſo würde ſeine ſeele betrübt. * c.10,10.

5. Und du weiſſt, * wie ſehr mich Raguel gebeten hat, daß ichs ihm nicht kann abſchlagen. * c.8,22.

6. Da nahm der engel Raphael vier der knechte Raguelis und zween cameele, und zog gen Rages: und fand den Gabel, und gab ihm die handſchrift, und empfing das geld von ihm.

7. Und zeigete ihm an alles, was geſchehen war vom ſohn Tobiä: und bat ihn zur hochzeit.

8. Und da ſie mit einander kamen in das haus Raguelis, funden ſie Tobiam über tiſche: und ſiehe, er ſtund gegen ihnen auf und küſſeten einander. Und Gabel weinete, und lobete GOtt und ſprach:

9. Es * ſegne dich der GOtt Iſrael; denn du biſt eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen mannes ſohn, der den armen viel guts gethan hat. * c.7,7.

10. Geſegnet ſey dein weib und deine eltern.

11. Und GOtt gebe, daß ihr ſehet eure kinder und eure kindeskinder bis ins dritte und vierte geſchlecht: und geſegnet ſey dein ſame von dem GOtt Iſrael, der da herrſchet und regieret ewiglich.

12. Und als ſie alle Amen geſprochen hatten, ſatzten ſie ſich zu tiſche: aber das * mahl und die freude hielten ſie in gottesfurcht. * Sir.9,23.

## Das 10 Capitel.

**Des jungen Tobiä heimfahrt zu ſeinen traurigen eltern.**

1. Als aber der junge Tobias ſeiner hochzeit halben lange auſſen war; fing der alte Tobias, ſein vater, an zu ſorgen und ſprach: Warum wird mein ſohn ſo lange auſſen ſeyn, und was hält ihn auf?

2. Vielleicht iſt Gabel geſtorben, und niemand will ihm das geld wiedergeben.

3. Und wurden * ſehr traurig, Tobias und Hanna, ſeine hausfrau:
und weineten beyde, d
auf die beſtimmte zeit n
heim kam.

4. * Und ſeine mutter
ſie ſich nicht wolte
ſprach: * c.

5. Ach mein ſohn,
warum haben wir
dern, unſere einige freu
niger troſt in unſerm al
hertz und unſer erbe;

6. Wir hätten ſchatzes
habt, wenn wir dich
weggelaſſen.

7. Und Tobias ſpra
Schweige und ſey
ſohn gehets, ob GOtt
hat einen getreuen geſe

8. Sie aber wolte
ſten laſſen: und lief
aus und ſahe auf alle ſtr
herkommen ſolte, ob ſie
ſähe.

9. Raguel aber ſprach
eidam Tobia: Bleibe b
will einen boten ſchick
deinem vater; und den
daß dirs wohl gehet.

10. Und Tobias ſprach
daß mein vater und mu
alle tage und ſtunden
ſind meinethalben hoch

11. Und als Raguel
worten Tobiam bat, u
nem wege williget wolte
ihm Saram und gab ih
te aller ſeiner güter,
und mägden, an vieh,
rindern, und viel geld
geſund und frölich von
und ſprach: * 1 Mo

12. Der heilige engel
ſey bey dir auf dem weg
ge dich geſund wieder he
deine eltern geſund fi
GOtt gebe, daß meine au
eure kinder ſehen, ehe ich

13. Und die eltern nahm
ter, und küſſeten ſie,
von ſich: und vermahnet
ſie ja wolte ihres mann
ren, als ihre eigene elt
mann lieben, das geſinde
ren, und ſich ſelbſt

## Das 11 Cap

**Die eltern des jun
werden durch ſeine an
lich erfreuet.**

1. Und auf dem wege,

welches auf halbem
Ninive, am elften tage;
der engel: Tobia, *mein
weiſt, wie wirs mit
r verlaſſen haben; *c.9,1.
dirs gefiele, ſo wolten
ziehen und dein weib
laſſen * hernach ziehen mit
und vieh. *1 Moſ.33,14.
ls Tobia ſolches gefiel,
hael: Nim zu dir * von
gallen, denn du wirſt ihr
*c.6,10.
nahm Tobias des fiſches
, und zogen alſo vorhin.
a aber ſaß täglich am we=
em berge, daß ſie konte
h ſehen. Und als ſie an
h ihm ſahe, ward ſie ih=
rkannte von ferne und kan=
and an; und lieff hin, und
em mann, und ſprach:
e, dein ſohn kommt. Und
prach zu Tobia: Bald,
ſt ins haus kommen, ſo
ſſe zum HERRN, und
; und gehe darnach zu dei=
und küſſe ihn.
alsbald ſalbe ihm die au=
er gallen vom fiſch, wel=
dir haſt; ſo werden von
eine augen geöffnet wer=
dein vater wird wieder
ſehr froh werden.
ieff der *hund vorhin, wel=
it ſich genommen hatten:
te mit ſeinem ſchwantz,
d ſtellete ſich frölich. *c.6,1.
d ſein blinder vater ſtund
f: und eilete, daß er ſich
a rieff er einen knecht, der
r hand führete, ſeinem
egen.
gleichen that die mutter,
ten ihn, und weineten be=
euden. *c.5,29.
als ſie gebetet hatten, und
dancket: ſatzten ſie ſich zu=
ieder.
nahm Tobias von der galle
s, und ſalbete dem vater
en. Und er litte das faſt
ſtunde.
d der ſtaar ging ihm von
n, wie ein häutlein von

d Tobias nahm es, und zog
inen augen: und alsbald
ieder ſehend.
d ſie preiſeten GOtt: er und
und alle, die es erfuhren.

17. Und Tobias ſprach: Ich dancke dir, HERR, du GOtt Iſrael, daß du mich gezüchtiget haſt; und doch mir wieder geholfen, daß ich meinen lieben ſohn wieder ſehen kann.

18. Und nach ſieben tagen kam auch Sara, ſeines ſohns weib, mit alle ihrem geſinde, vieh und cameelen: und brachte viel geldes mit ſich; und auch das geld, das er empfangen hatte von dem Gabel. Und Tobias erzehlete ſeinen eltern ſo viel guts, das GOtt bey ihm gethan hatte durch den geſellen, der mit ihm gezogen war.

19. Und Achior und Nabath, Tobiä vettern, kamen zu ihm und wünſcheten ihm glück: freueten ſich mit ihm alle des glücks, das ihm GOtt gegeben hatte.

20. Und ſieben tage lang aſſen ſie mit einander, und waren frölich.

## Das 12 Capitel.

Der engel Raphael will keinen lohn annehmen, und verſchwindet.

1. DArnach rieff Tobias ſeinen ſohn zu ſich, und ſprach: Was ſollen wir doch dem heiligen mann, deinem geſellen, geben, der mit dir gezogen iſt?

2. Und Tobias antwortete ſeinem vater: Wie können wir die groſſe wohlthat, die er mir gethan hat, vergelten?

3. Er hat * mich geſund hin und wieder bracht, hat das geld ſelbſt bey Gabel geholet, hat mir zu dieſem weibe geholfen: dazu hat er den böſen geiſt vertrieben, und ihre eltern erfreuet; *c.5,22.

4. Ja mich ſelbſt hat er errettet, da mich der groſſe fiſch freſſen wolte: und hat dir wieder geholfen zu deinem geſicht. und hat uns über die maſſe viel guts gethan.

5. Wie können wir ihm denn ſolche groſſe wohlthat vergelten? Aber ich bitte dich, mein vater: beut ihm an die hälfte aller habe, die wir mit uns bracht haben, daß ers wolle annehmen.

6. Und beyde, vater und ſohn, forderten ihn auf einen ort: und baten ihn, daß er wolte annehmen die hälfte aller güter, die ſie mit ſich bracht hatten.

7. Und er ſagte heimlich zu ihnen: Lobet und dancket ihr GOtt vom himmel bey iedermann, daß er euch ſolche gnade erzeiget hat. 8. Der

8. Der könige und fürſten rath und heimlichkeit ſoll man verſchweigen: aber GOttes werck ſoll man herrlich preiſen und offenbaren.

9. Ein ſolch gebet mit faſten und almoſen iſt beſſer, denn viel goldes zum ſchatz ſamlen: denn die almoſen erlöſen vom tode, tilgen die ſünde, halten bey dem leben.

10. Die * gottloſen aber bringen ſich ſelber um ihr leben. *Spr.14,34.

11. So will ich nun die wahrheit offenbaren, und den heimlichen befehl euch nicht verbergen.

12. Da du * ſo heiß weineteſt und beteteſt, ſtundeſt von der mahlzeit auf und begrubeſt die todten, hielteſt die leichen heimlich in deinem hauſe und begrubeſt ſie bey der nacht: da brachte ich dein gebet vor den HERRN. *c.3,1.24.

13. Und * weil du GOtt lieb wareſt, ſo muſts ſo ſeyn: ohn anfechtung muſteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt.

*Sprüch.3,12. Sir.2,12.

14. Und nun hat mich GOtt geſchickt: daß ich dich ſolte heilen und den böſen geiſt vertreiben, der um Sara, deines ſohns weib, war.

15. Und ich bin * Raphael, einer von den ſieben engeln, die wir vor dem HERRN ſtehen. *c.3,25. c.8,3. c.11,4.

16. Als ſie das höreten: wurden ſie betrübt, zitterten und fielen auf ihr angeſicht zur erden.

17. Und der engel ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, und fürchtet euch nicht;

18. Denn GOtt hats ſo haben wollen, daß ich bey euch geweſen bin; den lobet und dancket.

19. Es * ſcheinet wol, als eſſe und trincke ich mit euch: aber ich brauche unſichtbare ſpeiſe, die kein menſch ſehen kann. *1 Moſ.18,8. c.19,3. Richt.13,16.

20. Und nun iſts zeit, daß ich zu dem wieder hingehe, der mich geſandt hat: dancket ihr GOtt, und verkündiget ſeine wunder.

21. Und als er das geſagt hatte: verſchwand er vor ihren augen, und ſahen ihn nimmer.

22. Und ſie fielen nieder drey ſtunden lang, und dancketen GOtt: und darnach ſtunden ſie auf, und ſagten ſolches nach, und verkündigten ſeine groſſe wunder.

## Das 13 Cap

Tobiä lobgeſ

1. TObias aber that ſe
auf, lobete G
2. HERR, du biſt
der GOtt, und
ewiglich. Du züc
ſteſt wieder: * du
ſtoſſen, und wieder
† deiner hand kann n
hen. * 5 Moſ.32,39.
3. Ihr kinder Iſrael
HERRN: und vor
ſet ihn. Denn darum
ſtreuet unter die heiden
nicht kennen: daß ih
verkündiget: und
nen, daß kein allmächti
denn er alleine.
4. Er hat uns * gezüchti
ſerer ſünde willen, und
güte hilft er uns wieder.
5. Sehet, was er an
hat. Mit furcht und
ihn in ſeinen wercken:
den, der ewiglich herrſche
6. Und ich will ihn
dieſem lande, darin wir
ſind: denn er hat ſeine
ein ſündlich volck er
7. Darum bekehret euch
der: und thut gutes
gläubet, daß er euch güte
*Jac.4,8.
8. Und ich will mich nun
gen freuen in GOtt.
9. Lobet den HERRN,
erwehlten: haltet freuden
preiſet ihn.
10. Jeruſalem, du
GOtt wird dich * züch
ner wercke willen: aber er
deiner wieder erbarmen.
11. Lobe den HErrn um
und preiſe den ewigen G
er deine hütte wieder baue
deine gefangene wieder ho
ewiglich dich freuen mögeſt
12. Du wirſt wie ein h
leuchten, und an allen
erden wird man dich ehren
13. Von * fernen landen
zu dir kommen, und g
gen. * E
14. In dir werden ſie
anbeten, und du wirſt
thum heiſſen: den groſſe
des HERRN werden ſie
tugen.

ucht werden ſeyn alle,
chter: verdammt wer-
, die dich läſtern: geſe-
ſeyn alle, die dich bauen.
Moſ.12,3.
r wirſt dich freuen über
en: denn ſie werden
, und zum HERRN ge-
t.
denen, die dich lieben:
t wünſchen, daß dirs
* Pſ.122,6. Zach.4,7.
* ſeele lobe den HErrn:
RN, unſer GOtt, wird
uſalem von allen trüb-
* Luc.1,46.
mir, ſo die übrigen von
en ſehen werden Jeru-
r herrlichkeit.
pforten Jeruſalem wer-
pphir und ſmaragd ge-
n, und aus edelſteinen
e ihre mauren,
ffenb.21,18.ſq.
eiſſem und reinem mar-
alle ihre gaſſen gepfla-
, und in allen ſtraſſen
lleluja ſingen.
et ſey GOtt, der ſie er-
und ſein reich bleibe
ſie. Amen.

## 14 Capitel.

n geſchichte des alten
Tobiä.

dieſem geſchichte, als
ias war wieder ſehend
te er noch zwey und vier-
d ſahe ſeine kindeskin-
* c.11,14.15.
s er nun hundert und
lt war, ward er ehrlich
Ninive.
da er ſechs und funfzig
, ward er blind: und im
ahr ward er wieder ſe-

t die übrige zeit ſeines
lich zugebracht: und
gottesfurcht, und ſtarb
ede.
inem tode aber forderte
ſeinen ſohn, zu ſich; und
knaben, ſeines ſohns
ſprach zu ihnen:
e wird bald zu boden ge-
das wort des HERRN
fehlen; aber in Meden

wird alsdenn noch eine zeitlang friede ſeyn. Und unſere brüder, welche aus dem lande Iſrael zerſtreuet ſind, werden wiederkommen.

7. Und unſer land, das itzt wüſte iſt, wird wieder allenthalben bewohnet werden: und das * haus GOttes, das da verbrennet iſt, ſoll wieder gebauet werden; und werden wieder hinkommen alle, die GOtt fürchten. * Eſr.3,8. c.6,14.

8. Und auch * die heiden werden ihre götzen verlaſſen: und werden gen Jeruſalem kommen, und da wohnen. * Zeph.2,11.

9. Und alle heiden und könige werden ſich in ihr freuen, und anbeten den GOtt Iſrael.

10. So höret nun, meine ſöhne, euren vater: Dienet dem HERRN in der wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtſchaffen.

11. Thut, was er geboten hat, und lehret ſolches eure kinder, daß ſie auch almoſen geben: daß ſie GOtt allezeit fürchten, und trauen von gantzem hertzen.

12. Und, lieben kinder, höret mich und bleibet nicht hie zu Ninive: ſondern, wenn ihr eure mutter auch begraben habt neben mich in meinem grabe; alsdenn machet euch auf, daß ihr von hinnen ziehet.

13. Denn ich ſehe, daß die ſünde Ninive wirds mit ihr ein ende machen.

14. Und alsbald nach ſeiner mutter tode zog Tobias von Ninive mit ſeinem weibe, kindern und kindeskindern: und zog * in Meden zu ſeinem ſchwäher, und ſeines weibes freunden. * v.6.

15. Und fand ſie friſch und geſund in einem guten ruhlichen alter, und er pflegete ihrer. Und als ſie ſturben, druckete er ihnen auch ihre augen zu und krigte alſo das gantze erbe und güter Raguelis: und lebete bis in das fünfte geſchlecht, und ſahe ſeine kinder und kindeskinder.

16. Und als er neun und neuntzig jahr alt war, welche er in gottesfurcht frölich zugebracht hatte: begruben ihn ſeine freunde.

17. Und all ſein geſchlecht blieb in heiligem wandel und leben: alſo, daß ſie angenehm waren vor GOtt und den leuten, und allen, die im lande wohneten.

## Ende des Buchs Tobiä.

Das

# Das Buch Jeſus Sirach.

## Das 1 Capitel.

Ruhm der weisheit und furcht GOttes.

1. Alle weisheit * iſt von GOtt dem HErrn, und iſt bey ihm ewiglich. * Spr.2,6. c.8,22. 1 Kön.3,9. 2 Chron.1,10.

2. Wer hat zuvor gedacht: wie viel * ſand im meer, wie viel tropfen im regen, und wie viel tage der welt werden ſolten? * c.18,8.

3. Wer hat zuvor gemeſſen: wie hoch der himmel, wie breit die erde, und wie tief das meer ſeyn ſolte? Wer hat GOtt ie gelehret, was er machen ſolte?

4. Denn ſeine weisheit iſt vor allen dingen.

5. Das wort GOttes des allerhöchſten iſt der brunn der weisheit, und das ewige gebot iſt ihre quelle.

6. Wer * könte ſonſt wiſſen, wie man die weisheit und klugheit erlangen ſolte? * Röm.11,34.

7. Einer iſts, der allerhöchſte, der ſchöpfer aller dinge, allmächtig, ein gewaltiger könig, und ſehr erſchrecklich,

8. Der auf ſeinem thron ſitzet, ein herrſchender GOtt.

9. Der hat ſie durch ſeinen heiligen Geiſt verkündiget: der hat alles zuvor gedacht, gewuſt und gemeſſen.

10. Und hat die weisheit ausgeſchüttet über alle ſeine wercke, und über alles fleiſch nach ſeiner gnade: und gibt ſie denen, ſo ihn lieben.

11. Die furcht des HErrn iſt ehre und ruhm, freude und eine ſchöne crone.

12. Die furcht des HErrn machet das hertz frölich, und gibt freude und wonne ewiglich.

13. Wer den HErrn fürchtet, dem wirds wohl gehen in der letzten noth, und wird endlich den ſegen behalten.

14. GOtt lieben, das iſt die allerſchönſte weisheit:

15. Und wer ſie erſiehet, der liebet ſie; denn er ſiehet, welche groſſe wunder ſie thut.

16. Die * furcht des HErrn iſt der weisheit anfang: und iſt im hertzensgrund allein bey den gläubigen, und wohnet allein bey den auserwehlten weibern, und man f
bey den gerechten und g
* Pſ.111,10. Spr.

17. Die furcht des HE
rechte gottesdienſt:

18. Der behütet und
hertz fromm, und gibt
wonne.

19. Wer den HErrn
dem wirds wohl gehen:
er troſts bedarf, wird
ſeyn.

20. * GOtt fürchten i
heit, die reich machet, u
alles gutes mit ſich.

21. Sie erfüllet das g
mit ihren gaben, und a
mit ihrem ſchatz.

22. Die furcht des HErr
crone der weisheit.

23. Und gibt reichen f
heil.

24. Dieſe weisheit m
kluge leute: und wer
hält, dem hilft ſie aus m

25. Den HErrn fü
* wurtzel der weisheit,
zweige grünen ewiglich. *

26. Die furcht des HEr
ret der ſünde.
* 1 Moſ.39,9

27. Denn wer ohne fu
der gefället GOtt nich
frechheit wird ihn ſtürz

28. Aber ein demüt
der zeit, die ihn tröſten w

29. Denn wie wol ſei
zeitlang unterdrückt wi

30. So werden doch d
ſeine weisheit rühmen.

31. Dem gottloſen i
wort ein greuel: denn es
der weisheit, der ihm fe

32. Mein ſohn, wilt du
den, ſo lerne die gebote:
GOtt die weisheit geben

33. Denn die * furcht de
iſt die rechte weisheit
und der glaube und gedu
GOtt wohl. * Sp

34. Siehe zu, * daß d
furcht nicht heucheley ſe
ne ihm nicht mit falſchem
* c. 18, 23.

35. Suche nicht ruhm
leuten durch heucheley:
zu, was du redeſt, gläube
haſt.

rf dich ſelbſt nicht auf:
alleſt, und zu ſchanden

r HERR deine tücke of-
d ſtürtze dich öffentlich
n.
n, daß du nicht in rechter
gedienet haſt, und dein
rweſt iſt.

## 2 Capitel.

g zur geduld in trübſal.
ind, * wilt du GOttes
er ſeyn: ſo ſchicke dich
ang. * Sprüch.3,11.
eſt, und leide dich, und
, wenn man dich davon

ich an GOtt, und wei-
uf daß du immer ſtärcker

was dir wiederfähret,
d ſey geduldig in aller-

leich wie das gold durchs
werden die, ſo GOtt
rchs feuer der trübſal
* 1 Petr.1,7. c.4,12.
ue GOtt, ſo wird er dir
richte * deine wege, und
* c.11,21. Pſ.37,5.
ihr den HErrn fürchtet,
n: denn es wird euch

ihr den HErrn fürchtet,
tſten von ihm: ſo wird
nd troſt allzeit wieder-

ihr den HErrn fürchtet,
t gnade, und weichet
daß ihr nicht zu grunde

t an die exempel der al-
rcket ſie.
iſt iemals zu ſchanden
auf ihn gehoffet hat?
iſt iemals verlaſſen, der
it GOttes blieben iſt?
iſt iemals von ihm ver-
r ihn angeruffen hat?
der HErr * iſt gnädig und
, und vergibt ſünde, und
oth. * 2 Moſ.34,6.7.
e denen, ſo an GOtt ver-
nicht veſt halten, und
n, der hin und wieder

* den verzagten, denn ſie
cht: darum werden ſie
ſchirmet. * Offenb.21,8.
denen, ſo nicht beharren.

17. Wie will es ihnen gehen, wenn ſie der HERR heimſuchen wird?

18. Die den HErrn fürchten, gläuben ſeinem wort: und die ihn lieb haben, halten ſeine gebote.

19. Die den HERRN fürchten, thun, was ihm wohl gefället:

20. Und die ihn lieb haben, halten das geſetz recht.

21. Die den HErrn fürchten, ſchicken ihr hertz, und demüthigen ſich vor ihm, und ſprechen:

22. Wir * wollen lieber in die hände des HERRN fallen, weder in die hände der menſchen; * 2 Sam.24,14.

23. Denn ſeine barmhertzigkeit iſt ja ſo groß, als er ſelber iſt.

## Das 3 Capitel.

Vom gehorſam der kinder gegen die eltern, und wahrer demuth.

1. Lieben kinder, gehorchet mir, eurem vater:

2. Und lebet alſo, * auf daß es euch wohl gehe. * 5 Moſ.5,16.

3. Denn der HERR * will den vater von den kindern geehret haben: und was eine mutter die kinder heiſſet, will er gehalten haben. * 2 Moſ.20,12. 2c.

4. Wer ſeinen vater ehret, des ſünde wird GOtt nicht ſtraffen:

5. Und wer ſeine mutter ehret, der ſamlet einen guten ſchatz.

6. Wer ſeinen vater ehret, der wird auch freude an ſeinen kindern haben: und wenn er betet, ſo wird er erhöret.

7. Wer ſeinen vater * ehret, der wird deſto länger leben: und wer um des HERRN willen gehorſam iſt, an dem hat die mutter einen troſt. * 2 Moſ.20,12.

8. Wer den HErrn fürchtet: der ehret auch den vater, und dienet ſeinen eltern, und hält ſie für ſeine herren.

9. Ehre vater und mutter mit der that, mit worten und geduld:

10. Auf daß ihr * ſegen über dich komme. * 1 Moſ.27,27.ſq.

11. Denn des vaters ſegen bauet den kindern häuſer, aber der mutter fluch reiſſet ſie nieder.

12. Spotte * deines vaters gebrechen nicht: denn es iſt dir keine ehre. * 1 Moſ.9,25.

13. Denn den vater ehren, iſt deine eigene ehre: und deine mutter verachten, iſt deine eigene ſchande.

14. Lie-

14. Liebes kind, * pflege deines vaters im alter; und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet: * 1 Tim.5,4.

15. Und halte ihm zu gut, ob er kindisch würde; und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geschickter bist.

16. Denn der wohlthat, dem vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden: und wird dir guts geschehen, ob du auch wol ein sünder bist.

17. Und dein wird gedacht werden in der noth: und deine sünden werden vergehen, wie das eis von der sonnen.

18. Wer * seinen vater verlässet, der wird geschändet: und wer seine mutter betrübet, der ist verflucht vom HERRN. * Sprüch.19,26.

19. Liebes kind, bleibe * gern im niedrigen stande: das ist besser denn alles, da die welt nach trachtet. * Röm.12,16.

20. Je höher du bist, ie mehr dich demüthige: so wird dir der HErr hold seyn.

21. Denn der HERR ist der allerhöchste, und thut doch * grosse dinge durch die demüthigen. * c.10,17.

22. Stehe nicht nach höherm stande, und dencke nicht über dein vermögen.

23. Sondern was GOtt dir befohlen hat, des nim dich stets an. Denn es frommet dir nichts, daß du * gaffest nach dem, das dir nicht befohlen ist. * c.9,7.

24. Und was deines amts nicht ist, da laß deinen vorwitz.

25. Denn dir ist vor mehr befohlen, weder du kanst ausrichten.

26. Solcher dünckel hat viele betrogen, und ihre vermessenheit hat sie gestürtzt.

27. Denn wer sich gern in gefahr gibt, der verdirbet darinnen:

28. Und einem vermessenen menschen gehets endlich übel aus.

29. Ein vermessener mensch machet ihm selbst viel unglücks, und richtet einen jammer nach dem andern an.

30. Denn * hochmuth thut nimmer gut, und kann nichts denn arges daraus erwachsen. * c.10,15. Tob.4,14.

## Das 4 Capitel.

**Von gutthätigkeit gegen die armen und dürftigen.**

31. Ein vernünftiger mensch lernet GOttes wort gern;

32. Und wer die weish
der höret gern zu.
33. Wie das wasser e
feuer leschet, * also tilget
die sünde. * Dan.4
34. Und der über
wirds hernachmals
wird ihn im unfall erhalte
* Matth.6
Cap. 4. v. 1. Liebes k
armen nicht noth le
nicht hart gegen den dürf
* c.14.13.14.
2. Verachte den hung
und betrübe den dürftig
seiner armuth.
3. Einem betrübten
che nicht mehr leides, un
die gabe dem dürftigen ni
4. Die bitte des elend
nicht ab, * und wende de
nicht von dem armen.
5. Wende deine augen
dem dürftigen, auf daß er
dich klage.
6. Denn * der ihn gema
höret sein gebet; wenn er
rigem hertzen über dich kla
* Sprüch.
7. Sey nicht zänckisch v
und halte den richter in eh
8. Höre den armen gern
worte ihm freundlich und
9. Errette den, dem
schicht, von dem, der in
thut: und sey unerschrock
du urtheilen solst.
10. Halte dich gegen die
wie ein vater: und gegen
ter, wie ein haushert. *
11. So wirst du seyn w
des allerhöchsten: und er
lieber haben, denn dich de
hat.
12. Die weisheit erhöhe
der: und nimt die auf, die
13. Wer sie lieb hat, der
ben lieb: und wer sie fleis
wird grosse freude haben.
14. Wer vest an ihr häl
grosse ehre erlangen un
vornimt, da wird der HE
zu geben.
15. Wer GOttes wort
thut den * rechten gottesd
wer es lieb hat, den hat de
auch lieb. * 1 Sa
16. Wer der weisheit
der kann andere leute leh
wer sich zu ihr hält, der
wohnen.

ihne falſch iſt, der wird
n: und ſeine nachkom-
en.
zum erſten ſich an-
[illegible]
et ihm angſt und
prüfet ihn mit ihrer ru-
et ihn mit ihrer
bis ſie befindet, daß er
ſey:
t ſie denn wieder zu
auf dem rechten wege,
euen;
* wird ihm offenbaren
ſ. * [illegible] 8.
er aber falſch befunden
ſie ihn verlaſſen, daß
muß.
ſind, brauche der zeit,
vor unrechter ſache:
ſchäme dich nicht, für dei-
recht zu bekennen.
* man kann ſich ſo ſchä-
man ſünde daran thut:
man ſich ſchämen, daß
und ehre davon hat.
Marc. 8.38. Luc. 9.26.
keine perſon anſehen,
en; noch erſchrecken,
derben:
dern bekenne das recht

n man den leuten hel-

durch bekenntniß wird
ie und das recht offen-

nicht wieder die wahr-
m laß den hohn über
wo du in der ſache ge-

me dich nicht zu beken-
verfehlet haſt: und ſtre-
er den ſtrom.
einem narren in ſeiner
und ſiehe keine gewalt

dern * vertheidige die
e in den tod, ſo wird
ERR für dich ſtreiten.
Pſ. 119.139.
d träge, ſo ſich mit
n erweiſen, und thun
das dazu.
ein löw in deinem
ein wüterich gegen

hand ſoll nicht aufge-
nehmen zu nehmen, und
s immer zu geben.

## Das 5 Capitel.

Vom rechten gebrauch zeitlicher güter und der zunge.

1. Verlaß dich nicht auf deinen reichthum: und dencke nicht, * ich habe genug für mich. * c.11.26.

2. Folge deinem muthwillen nicht, ob du es gleich vermagſt: und thue nicht, was dich gelüſtet:

3. Und dencke nicht, wer will mirs wehren? Denn der HERR, der oberſte rächer, wirds rächen.

4. Dencke nicht, ich habe wol mehr geſündiget, und iſt mir nichts böſes wiederfahren: denn der HERR iſt wol gedultig, aber er wird dich nicht ungeſtrafft laſſen.

5. Und ſey nicht ſo ſicher, ob deine ſünde noch nicht geſtrafft iſt, daß du darum für und für ſündigen wolteſt.

6. Dencke auch nicht: GOtt iſt ſehr barmhertzig, er wird mich nicht ſtraffen, ich ſündige, wie viel ich will.

7. Er kann bald alſo zornig werden, als gnädig er iſt: und ſein zorn über die gottloſen hat kein aufhören.

8. Darum verzeuch nicht, dich zum HERRN zu bekehren, und ſchieb es nicht von einem tag auf den andern.

9. Denn ſein zorn kommt plötzlich, und wirds rächen, und dich verderben.

10. Auf unrecht gut verlaß dich nicht: denn es hilft dich nicht, wenn die anfechtungen kommen werden.

11. Laß dich nicht einen jeglichen wind führen; und folge nicht einem jeglichen wege, wie die unbeſtändigen hertzen thun:

12. Sondern ſey beſtändig in deinem wort, und bleibe bey einerley rede.

13. Sey bereit zu hören, und antworte, was recht iſt, und übereile dich nicht.

14. Verſteheſt du die ſache, ſo unterrichte deinen nächſten: wo nicht, ſo halt dein maul zu.

15. Denn reden bringt ehre, und reden bringt auch ſchande: und den menſchen fället ſeine eigene zunge.

16. Sey nicht ein ohrenbläſer, und verleumde nicht mit deiner zunge.

17. Ein dieb iſt ein ſchändlich ding, aber ein verleumder iſt viel ſchändlicher.

18. Achte nichts geringe, es ſey klein oder groß.

Cap.6.v.1. Laß dich nicht bewegen, daß du deinem freunde gram werdeſt: denn ſolcher verleumder wird endlich zu ſchanden.

## Das 6 Capitel.

Vom tadeln, wahrer freundſchaft eigenſchaften, und lohn der liebhaber himmliſcher weisheit.

2 Laß dich nicht zu klug dünken, iedermann zu tadeln:

3. Daß deine blätter nicht verwelcken, und deine früchte verderben; und auch dermaleins werdeſt, wie ein dürrer baum.

4. Denn ein ſolcher giftiger menſch ſchadet ihm ſelber, und wird ſeinen feinden ein ſpott.

5. Wiederum, wer alles zum beſten auslegt, der machet ihm viel freunde: und wer das beſte zur ſache redet, von dem redet man wiederum das beſte.

6. Halte es mit iedermann freundlich, vertraue aber unter tauſenden kaum einem.

7. Vertraue keinem freunde, du habeſt ihn denn erkant in der noth.

8. Denn es ſind viel * freunde, weil ſie es genieſſen können: aber in der noth halten ſie nicht. * c.37,4.

9. Und iſt mancher freund, der wird bald feind: und wüßte er einen mord auf dich, er ſagte es nach.

10. Es ſind auch etliche tiſchfreunde, und halten nicht in der noth.

11. Weil dirs wohl gehet, ſo iſt er dein geſelle: und lebet in deinem hauſe, als wäre er auch hausherr.

12. Gehet dirs aber übel: ſo ſtehet er wieder dich, und läſſet ſich nirgend finden.

13. Thue dich von deinen feinden, und hüte dich gleichwol auch vor freunden.

14. Ein treuer * freund iſt ein ſtarker ſchutz: wer den hat, der hat einen groſſen ſchatz. * v.16.

15. Ein treuer freund iſt mit keinem geld noch gut zu bezahlen.

16. Ein treuer * freund iſt ein troſt des lebens: wer GOtt fürchtet, der kriegt ſolchen freund. * c.25,12. c.27,20.

17. Denn wer GOtt fürchtet, dem wirds gelingen mit freunden: und wie er iſt, alſo wird ſein freund auch ſeyn.

18. Liebes kind, laß dich die weisheit ziehen von jugend auf: ſo wird ein weiſer mann aus dir.

19. Stelle dich zu ihr w
der da ackert und ſäet: und
ihre gute früchte.

20. Du muſt eine klein
ihrentwillen mühe und
ben: aber gar bald wirſt
früchte genieſſen.

21. Bitter iſt ſie den un
nen menſchen, und ein ruch
bet nicht an ihr.

22. Denn ſie iſt ihm ein h
feſtein, und er wirft ſie

23. Sie rühmen wol
weisheit, aber w

24. Liebes kind, gehorch
lehre, und verachte mei
rath.

25. Ergib deine füſſe in
ſel, und deinen hals in

26. Bücke deine ſchulter
ge ſie, und ſperre dich w
bande nicht.

27. Halte dich zu ihr von
hertzen, und bleibe mit all
auf ihrem wege.

28. Forſche ihr nach und
ſo wirſt du ſie finden
ſie erkrieget, ſo laß

29. Denn endlich
an ihr haben, und
in freude gekehret w

30. Und ihre feſſel
ſtarcker ſchirm, und ihr
ein herrlich kleid werden.

31. Sie hat eine gül
mit einer purpurſchnur

32. Daſſelbige ſind
ziehen, und die
wirſt du aufſetzen.

33. Liebes kind, wilt du
wirſt du weiſe: und
hertzen, ſo wirſt du klug.

34. Wirſt du gern
wirſt du ſie kriegen: und
ne ohren neigen, ſo wir
werden.

35. Sey gern bey den
wo ein weiſer mann iſt
te dich. Höre gern GO
und merke die guten
weisheit.

36. Wo du einen ver
mann ſieheſt: zu dem
fleiß, und gehe ſtets aus
ihm.

37. * Betrachte immerda
gebote, und gedenke
wort: der wird dein her
men machen, und dir ge
heit, wie du begehreſt.

## aß 7 Capitel.

gemeine lehren, ſamt
en hausregeln.

nichts böſes, ſo wieder=
et dir nichts böſes.
e dich vom unrecht, ſo trifft
unglück.
* nicht auf den acker der
gkeit, ſo wirſt du ſie nicht
enfältig. * Sprüch.22,8.
Jer.4,3.
nge * dich nicht in ämter
, und ringe nicht nach ge=
könige. * c.3,22.ſq.
dich nicht düncken vor
ſeyſt tüchtig genug dazu:
h nicht düncken beym kö=
nſt weiſe genug dazu.
dich nicht verlangen rich=
, denn durch dein vermö=
du nicht alles unrecht zu
en: du möchteſt dich ent=
einem gewaltigen, und
it ſchanden fallen laſſen.
e nicht aufruhr an in der
henge dich nicht an den

daß du nicht tragen müſſeſt
e ſchuld, denn es wird
ſtraffe bleiben.
ke auch nicht, GOtt wird
groß opfer anſehen: und
dafür dem allerhöchſten
re, ſo wird ers annehmen.
nn du * beteſt, ſo zweifele
* Jac.1,6.
ſey nicht laß almoſen zu

tte des * betrübten nicht:
einer, der kann beyde nie=
erhöhen. * c.4,3.
e nicht lügen wieder dei=
r, noch wieder deinen

oehne dich nicht an die lü=
das iſt eine ſchädliche
t.
nicht waſchhaftig bey den
* wenn du beteſt, ſo ma=
el worte. * Matth.6,7.
ird ſauer wird mit deiner
nd ackerwerck, das laß
erdrieſſen: * denn GOtt
ſchaffen. * 1 Moſ.3,17.
laß dich nicht darauf, daß
groß iſt, mit denen du übel

ndern gedencke, daß dir die
fern iſt.

19. Darum demüthige dich von hertzen: denn * feuer und würme iſt rache über die gottloſen. * Eſ.66,24.

20. Uebergib deinen freund um keines guts willen, noch deinen treuen bruder um des beſten goldes willen.

21. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen frauen: denn ſie iſt edler, weder kein gold.

22. Einen treuen knecht und fleißigen arbeiter halte nicht übel.

23. Einen frommen knecht hab lieb: und hindere ihn nicht, wo er frey werden kann.

24. Haſt du vieh, ſo warte ſein: und trägt dirs nutz, ſo behalte es.

25. Haſt du kinder: ſo zeuch ſie, und beuge ihren hals von jugend auf.

26. Haſt du töchter: ſo bewahre ihren leib, und verwehne ſie nicht.

27. Berathe deine tochter, ſo haſt du ein groß werck gethan: und gib ſie einem vernünftigen mann.

28. Haſt du ein weib, das dich liebet; ſo laß dich nicht von ihr wenden, ſie zu verſtoſſen; und vertraue der feindſeligen nicht.

29. Ehre deinen vater von gantzem hertzen: und vergiß nicht, wie ſauer du deiner mutter worden biſt.

30. Und dencke, daß du von ihnen geboren biſt: und was kanſt du ihnen dafür thun, das ſie an dir gethan haben?

31. Fürchte den HERRN von gantzem hertzen, und halte ſeine prieſter in allen ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, von allen kräften: und ſeine diener verlaß nicht.

32. Summa:
Fürchte * den HERRN, und ehre den prieſter; * Pſ.34,10.

33. Und gib ihnen ihr theil, wie * dir geboten iſt, * 3 Moſ.2,3.
5 Moſ.12,19.

34. Von den erſtlingen und ſchuldopfern,

35. Und hebopfern, und was mehr geheiliget wird zum opfer, und allerley heilige erſtlinge.

36. Reiche * dem armen deine hand, auf daß du reichlich geſegnet werdeſt; * c.14,16.

37. Und deine wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen menſchen: ja * beweiſe auch an den todten deine wohlthat. * 2 Sam.2,5

38. Laß * die weinenden nicht ohne troſt, ſondern traure mit den traurigen. * Röm.12,15

39. Beſchwere dich nicht, die krancken zu beſuchen: denn um deswillen wirſt du geliebet werden.

40. Was du thuſt, ſo * bedencke das ende: ſo wirſt du nimmermehr übels thun. * 5 Moſ.32,29.

## Das 8 Capitel.

Vermahnung zu fried und einigkeit.

1. Zancke nicht mit einem gewaltigen, daß du ihm nicht in die hände falleſt.

2. Zancke nicht mit einem reichen, daß er dich nicht überwege.

3. Denn viel laſſen ſich mit gelde ſtechen, und es beweget auch wol der könige hertz.

4. Zancke nicht mit einem ſchwätzer, daß du nicht holtz zutrageſt zu ſeinem feuer.

5. Schertze nicht mit einem groſſen menſchen, daß er dein geſchlecht nicht ſchmähe.

6. Rücke * dem nicht auf ſeine ſünde, der ſich beſſert: und gedencke, daß wir alle noch ſchuld auf uns haben. * 2 Cor.2,6.ſq. Gal.6,1.

7. Verachte das alter nicht, denn wir gedencken auch alt zu werden.

8. Freue * dich nicht, daß dein feind ſtirbt: gedencke, daß wir alle ſterben müſſen. * Hiob 31,29.ſq.

9. Verachte * nicht, was die weiſen reden: ſondern richte dich nach ihren ſprüchen. * c.6,34-36.

10. Denn von ihnen kanſt du etwas lernen, und wie du dich halten ſolt gegen groſſen leuten.

11. Laß dich nicht klüger düncken, denn die alten: denn ſie habens auch von ihren vätern gelernet.

12. Denn von ihnen kanſt du lernen, wie du ſolt antworten, wo es noth iſt.

13. Blaſe dem gottloſen nicht ſein feuer auf, daß du nicht auch mit verbrenneſt.

14. Lege dich nicht an einen läſterer, daß er dir deine worte nicht verkehre.

15. * Leihe nicht einem gewaltigern, denn du biſt: leiheſt du aber, ſo achte es als verloren. * c.29,7.ſq.

16. Werde * nicht bürge über dein vermögen: thuſt du es aber, ſo dencke und bezahle. * Sprüch.6,1. c.11,15.

17. Rechte nicht mit dem richter: denn man ſpricht das urtheil, wie er will.

18. Wandere nicht mit
kühnen, daß er dich nicht
bringe: denn er [illegible]
will; ſo muſt du denn
thorheit willen ſchaden
19. Hadere nicht mit
nigen, und gehe nicht al
über feld, denn er ac
gieſſen wie nichts: wenn
keine hülfe haſt, ſo erw
20. Mit narren h
rath: denn es gehet ihn
hertzen.
21. Vor einem fre
nichts, das dich heel ha
weiſſeſt nicht, was dara
möchte.
22. Offenbare dein he
dermann: er möchte dir

## Das 9 Capi

Man ſoll vorſichtig m
und freunden handeln.

1. Eifere nicht über de
weib: denn ſolch
hen bringet nichts guts.
2. Laß deinem weibe
über dich, daß ſie nich
werde.
3. Fleuch die bulerin,
in ihre ſtricke falleſt.
4. Gewehne * dich nich
rin, daß ſie dich nicht
rem reitzen. *
5. Siehe * nicht nach d
daß du nicht entzündet
gen ſie. * 1 Moſ.34,1.
Matth.5,28.
6. Henge dich nicht an
daß du nicht um das le
7. Gaffe nicht in der
wieder, und lauffe nich
winckel.
8. Wende dein ang
ſchönen frauen, und ſieh
der geſtalt anderer weibe
9. Denn * ſchöne w
manchen bethöret: *
Judith 12,18.
10. Und böſe luſt ent
von, wie ein feuer.
11. Sitze nicht bey e
weibe,
12. Und hertze dich nicht
13. Und praſſe nicht
dein hertz nicht an ih
deine ſinne nicht beth
14. Uebergib einen
nicht: denn du weiſſeſt
ſo viel am neuen kriegs

ener freund iſt ein neuer
ihn alt werden, ſo wird
ſchmecken.
* dich auch nicht bewegen
ſen in ſeinen groſſen eh=
du weiſſt nicht, wie es ein
en wird. * Eſth.5,11.12.
dir nicht gefallen der gott=
thun: denn ſie werden
er fromm bis in die hölle

e dich von denen, ſo ge=
zu tödten: ſo darfſt du
ſchten, daß er dich tödte.
t du aber um ihn ſeyn, ſo
dich nicht: daß er dir nicht
nehme, da du dichs am
verſieheſt. * Sprüch.23,2.
wiſſe, daß du unter den
ndelſt, und geheſt auf ei=
pitzen.
ſe mit allem fleiß deinen
und wo du rath be=
ſuchs bey den weiſen leuten;
beſprich dich mit den ver=
und richte alle deine ſa=
Gottes wort. * Tob.4,20.
te * dich zu frommen leu=
ſey fröhlich, doch mit got=
* c.6,35. c.37,15.

## as 10 Capitel.

weiſer obrigkeit: Item
ng der hoffart.

s werck lobet den meiſter
nd einen weiſen fürſten
el.
iſt ein gefährlich ding in
tadt um einen ſchwätzer,
jäher wäſcher wird zu

. v.1. Ein weiſer regent iſt
und wo eine verſtändige
iſt, * da gehets ordentlich
* Sprüch.28,12.
er * regent iſt, ſo ſind auch
ter: wie der rath iſt, ſo
bürger. * 1 Kön.12,14.
ſer könig verderbet land
Wenn aber die gewaltis
nd, ſo gedeyet die ſtadt.
regiment auf erden ſtehet
s händen: derſelbige gibt
ten einen tüchtigen re=

et in Gottes händen, daß
erten gerathe: derſelbis
einen löblichen canzler.
e nicht genau alle miſ=
und kühle dein müthlein
n du ſtraffen ſolt.

7. Den hoffärtigen iſt beyde GOtt und die welt feind: denn ſie handeln vor allen beyden unrecht.

8. Um * gewalt, unrecht und geitzes willen † kommt ein königreich von einem volck aufs ander.
* Weish.6,1. † Dan.4,22.

9. Was erhebet ſich die arme * erde und aſche? * 1 Moſ.18,27.

10. Iſt er doch ein eitel ſchändlicher koth, weil er noch lebet.

11. Und wenn der artzt ſchon lange dran flicket,

12. So gehets doch endlich alſo: Heute könig, morgen todt.

13. Und wenn der menſch todt iſt, ſo * freſſen ihn die ſchlangen und würme. * Hiob 17,14.

14. Da kommt alle hoffart her: wenn ein menſch von GOtt abfället, und ſein hertz von ſeinem ſchöpfer weichet.

15. Und hoffart * treibet zu allen ſünden: und wer darin ſteckt, der richtet viel greuel an. * 1 Moſ.3,5.

16. Darum hat der HERR allezeit den hochmuth geſchändet, und endlich geſtürtzet.

17. GOtt hat die hoffärtigen fürſten vom ſtuhl herunter geworfen, und demüthige darauf geſetzt.

18. GOtt hat der ſtoltzen heiden wurtzel ausgerottet, und demüthige an ihre ſtätte gepflantzet.

19. GOtt hat der heiden land umgekehret, und zu grund verderbet.

20. Er hat ſie verdorren laſſen und verſtöret, und ihren namen vertilget auf erden.

21. Daß die leute hoffärtig und grimmig ſind, das iſt von GOtt nicht geſchaffen.

22. Der menſch iſt nicht böſe geſchaffen:

23. Sondern welcher GOtt fürchtet, der wird mit ehren beſtehen; welcher aber GOttes gebot übertritt, der wird zu ſchanden.

24. Und die, ſo GOtt fürchten, halten ihren regenten in ehren: darum behütet er ſie.

25. Es ſoll ſich beyde der reiche und arme, der groſſe und kleine, keines andern rühmen, * denn daß ſie GOtt fürchten.
* Jer.9,23.24.

26. Es taugt * gar nichts, daß man einen armen verſtändigen verſchmähet, und einen reichen gottloſen ehret. * Jac.2,5.6.

27: Fürſten, herren und regenten ſind in groſſen ehren: aber ſo groß * ſind ſie nicht als der, ſo GOtt fürchtet. * c.25,14.

28. Einem weiſen knecht muß der herr dienen, und ein vernünftiger herr murret nicht darum.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen kopf in deinem amt: und mache dich nicht ſtoltz, wenn man dein bedarf.

30. Es iſt beſſer, daß einer ſeines thuns warte, dabey er gedeyet: denn ſich viel vermeſſe, und dabey ein bettler bleibe.

31. Mein kind, in wiederwärtigkeit ſey getroſt, und trotze auf dein amt.

32. Denn wer an ſeinem amte verzaget, wer will dem helfen? Und wer will den bey ehren erhalten, der ſein amt ſelbſt unehret?

33. Der arme wird geehret um ſeiner klugheit willen, und der reiche um ſeiner güter willen.

34. Iſt aber die klugheit löblich an einem armen, wie vielmehr an einem reichen? Und was einem reichen übel anſtehet, das ſtehet vielmehr dem armen übel an.

Cap. 11. v. 1. Die * weisheit des geringen bringet ihn zu ehren, und ſetzet ihn bey die fürſten.
* 1 Moſ.41,40. Pſ.78,70. Dan.2,48.

2. Du ſolt niemand rühmen um ſeines groſſen anſehens willen, noch iemand verachten um ſeines geringen anſehens willen.

3. Denn die biene iſt ein kleines vögelein, und gibt doch die allerſüſſeſte frucht.

4. Erhebe dich nicht deiner kleider, und ſey nicht ſtoltz in deinen ehren: denn der HERR iſt wunderbarlich in ſeinen wercken; und niemand weiß, was er thun will.

5. Viel * tyrannen haben müſſen herunter auf die erde ſitzen: und iſt dem die crone aufgeſetzt, auf den man nicht gedacht hätte. * Luc.1,52.

6. Viel groſſe herren ſind zu boden gegangen, und gewaltige könige ſind andern in die hände kommen.

7. Verdamme niemand, ehe du die ſache zuvor erkenneſt: erkenne es zuvor, und ſtraffe es denn.

8. Du ſolt nicht urtheilen, ehe du die ſache höreſt: und laß die leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde ſache, und ſitze nicht bey unrechtem urtheil.

## Das 11 Capit

Wie zeitliche nahrung [illegible]
ben und zu gebrauchen
10. Mein kind, ſtehe [illegible]
mancherley [illegible]
wo du dir mancherley
wirſt du nicht viel da
nen. Wenn du gleich
ringeſt, ſo erlangeſt
nicht: und wenn du [illegible]
da flickeſt, ſo kommſt du
heraus.
11. Mancher läſſets
werden, und * eilet zum
und hindert ſich nur [illegible]
* Pred.9,[illegible]
12. Dagegen thut m
mach, der [illegible]
zu ſchwach und arm
13. Den ſiehet GOtt
den, und hilft ihm
und bringet ihn zu ehren
ſein viel verwundern
14. Es kommt alles *
glück und unglück, leben u
muth und reichthum.
* Hiob 1,21.
15. Den frommen gibt
ter, die bleiben:
16. Und was er beſchere
deyet immerdar.
17. Mancher karget u
und wird dadurch reich.
18. Und dencket, er habe
ſich bracht,
19. Und ſpricht: Nun
gut leben haben, eſſen u
von meinen gütern. Und
nicht, daß ſein ſtündlein
und muß alles andern
ſterben.
20. Bleibe in GOttes
übe dich darinnen, und *
deinem beruff: und laß
irren, wie die gottloſen
trachten.
21. * Vertraue du GOtt
be in deinem beruff:
22. Denn es iſt dem HE
leicht, einen armen reich zu
23. GOtt ſegnet den fr
re güter: und wenn die ze
gedeyen ſie bald.
24. Sprich nicht: W
michs, und was hab ich die
25. Sprich nicht: * Ich
nug, wie kann mirs fehlen
26. Wenn * dirs wohl ge
dencke, daß dirs wieder i

nt wenn dirs übel gehet, ſo
, daß dirs wieder wohl ge-
. * c.18,25.
enn * der HErr kann einem
leichtlich vergelten im tode,
erdienet hat. * c.17,19.
ne böſe ſtunde machet, daß
er freude vergiſſet: und
r menſch ſtirbt, ſo wird er
ie er gelebet hat.
arum ſolt du niemand rüh-
ſeinem ende: denn was
ein mann geweſt ſey, das
h an ſeinen nachkommen.

## Das 12 Capitel.

eberbergung der fremd-
und mildthätigkeit gegen
igen.
rberge nicht einen iegli-
chen in deinem hauſe: denn
iſt voll untreu und liſt.
n falſch hertz iſt wie ein lock-
dem kloben: und * lauret,
h fahen möge. * Luc.11,54.
enn was er guts ſiehet, deu-
s ärgſte: und das allerbe-
et er aufs höchſte.
s einem funcken wird ein
er: und der gottloſe höret
, bis er blut vergieſſe.
te dich vor ſolchen buben: ſie
hts guts im ſinn, daß ſie dir
e ewige ſchande anhengen.
mſt du einen fremden zu
ſo wird er dir unruhe ma-
d dich aus deinem eigen-
treiben.
.v.1. Wilt du guts thun,
n, wem du es thuſt: ſo ver-
danck damit.
ue dem frommen guts, ſo
s reichlich vergolten: wo
ihm, ſo geſchichts gewiß-
HErrn.
r den * böſen buben, die
ncken für die wohlthat,
ht wohl gehen. * Spr.17,13.
* dem gottesfürchtigen, und
ich des gottloſen nicht.
8,14. c.9,6.7. Gal.6,10.
e gutes dem elenden, und
gottloſen nicht. Behalte
e vor ihm, und gib ihm
aß er dadurch nicht geſtär-
e, und dich untertrete.
wirſt noch eins ſo viel bös-
ihn empfahen, als du ihm
an haſt. Denn der aller-
den gottloſen feind, und
gottloſen ſtraffen.

7. Wenns einem wohl gehet, ſo kann man keinen freund recht erkennen: wenns aber übel gehet, ſo kann ſich der feind auch nicht bergen.

8. Denn wenns einem wohl gehet, das verdreußt ſeinen feind: wenns aber übel gehet, ſo weichen auch die freunde von ihm.

9. Traue deinem feinde nimmermehr.

10. Denn gleich wie das eiſen immer wieder roſtet, alſo läſſet er auch ſeine tücke nicht.

11. Und ob er ſich ſchon neiget und bücket: ſo halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polireſt, wie an einem ſpiegel: ſo bleibt er doch roſtig.

12. Zeuch ihn nicht zu dir: daß er dich nicht wegſtoſſe, und trete an deine ſtatt. Setze ihn nicht neben dich: daß er nicht nach deinem ſtuhl trachte, und zuletzt an meine worte dencken müſſeſt, und dich denn gereuen wird.

13. Gleich als wenn ein ſchlangenbeſchwerer gebiſſen wird, das jammert niemand, als wenig als das, ſo einer mit wilden thieren umgehet, und von ihnen zerriſſen wird: alſo gehets dem auch, der ſich an die gottloſen henget, und ſich in ihre ſünden menget.

14. Er bleibet wol eine weile bey dir: aber wenn du ſtraucheſt, ſo beharret er nicht.

15. Der * feind gibt wol gute worte, und klaget dich ſehr, und ſtellet ſich freundlich, * Jer.41,6.

16. Kann auch * dazu weinen aber im hertzen dencket er, wie er dich in die grube fälle; und kriget er raum, ſo kann er deines bluts nicht ſatt werden. * Richt.14,16.

17. Will dir iemand ſchaden thun, ſo iſt er der erſte:

18. Und ſtellet ſich, als wolte er dir helfen; und fället dich menchlings.

19. Seinen * kopf wird er ſchütteln, und in die fauſt lachen, dein ſpotten, und das maul aufwerfen. * c.13,9.

## Das 13 Capitel.

Von gemeinſchaft: Der armen und reichen ungleichem zuſtand: Gutem und böſem gewiſſen.

1. Wer * pech angreiffet, der beſudelt ſich damit: und wer ſich geſellet zum hoffärtigen, der lernet hoffart. * 5 Moſ.7,2 ſq.

2. Geſelle dich nicht zum gewaltigen und reichen, du ladeſt ſonſt eine ſchwere laſt auf dich.

3. Was ſoll dir der irdene topf bey dem ehernen topf? Denn wo ſie an einander ſtoſſen, ſo zerbricht er.

4. Der reiche thut unrecht, und * trozet noch dazu: aber der arme muß leiden, und dazu dancken.

* Pſ.73,9.

5. So lange du ihm nütze biſt, brauchet er dein: aber wenn du nicht mehr kanſt, ſo läſſet er dich fahren.

6. Weil du haſt, ſo zehret er mit dir: und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbeſt.

7. Wenn er dein bedarf: kann er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheiſſet dir viel, und gibt dir die beſten worte; und ſpricht, bedarfſt du etwas?

8. Und ladet dich einmal oder drey zu gaſte betrieglich: bis er dich um das deine bringe, und ſpotte dein zulezt.

9. Und wenn er gleich deine noth ſiehet: läſſet er dich doch fahren, und * ſchüttelt den kopf über dich.

* c.12,19.

10. Darum ſiehe zu: daß dich deine einfältigkeit nicht betriege,

11. Und in unglück bringe.

12. Wenn dich ein gewaltiger will zu ſich ziehen, ſo wegere dich: ſo wird er dich deſto mehr zu ihm ziehen.

13. Dringe dich nicht ſelbſt zu ihm, daß du nicht verſtoſſen werdeſt: fleuchs auch nicht zu ſehr, daß man dich zur noth brauchen könne.

14. Wehre dich nicht, ſo er dir etwas befiehlet; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir ſehr gemein iſt: denn er verſuchet dich damit, und mit ſeinen freundlichen geberden holet er dich aus.

15. Wenn er ungnädig wird: ſo bleibets nicht bey ſolchen freundlichen worten,

16. Und ſchertzet nicht mit ſtraffen und gefängniß.

17. Darum hüte dich, und ſiehe dich wohl vor:

18. Du lebeſt in groſſer fahr.

19. Ein * iegliches thier hält ſich zu ſeines gleichen: * c.27,10.

20. So ſoll ein ieglicher menſch ſich geſellen zu ſeines gleichen.

21. Es iſt eben, als we
wolf zum ſchaf geſellet:
gottloſer ſich zum from
22. Wie Hyena mit de
geſellet, alſo auch der
dem armen.
23. Wie der löwe das
in der heide, ſo freſſen
die armen.
24. Wie dem hoffärtig
iſt, was geringe iſt: alſo
me dem reichen auch un
25. Wenn der reiche
helfen ihm ſeine freunde:
der arme fällt, ſtoſſen i
ne freunde zu boden.
26. Wenn ein reicher
gethan hat, ſo ſind
überhelfen: wenn er ſi
ten vergriffen hat, ſo
laſſen recht ſeyn.
27. Wenn aber ein
recht gethan hat, ſo
mutzen: und wenn
redet, ſo findets
28. Wenn * der
ſchweiget jedermann
hebet man in den himm
29. Wenn aber der arm
ſpricht man: Wer iſt der
er fehlet, ſo muß er herb
30. Reichthum iſt wol
man es ohne ſünde bra
armuth des gottloſen leh
böſes reden.
31. Was einer im ſinn
ſiehet man ihm an den au
ſen guts, oder böſes.
32. Hat er guts im ſinn
er frölich auf: wer aber
lichen tücken umgehet,
ruhe davor haben.
Cap. 14. v. 1. Wohl de
böſen rath gibt, und
böſe gewiſſen hat.
2. Wohl dem, * der
wiſſen hat, und ſeine zu
nicht entfallen iſt.

## Das 14 Cap

Vom mißbrauch und
brauch zeitlicher güter.

3. Einem * [illegible] ſtehet
an, daß er reich iſt
ſoll geld und gut einem
de?
4. Wer viel ſammlet
ber nichts guts thut:
andern, und andere we
praſſen.

ihm ſelber nichts guts
as ſolte der andern guts
r wird ſeines guts nim=

iſt kein * ſchändlicher ding,
· einer ihm ſelbſt nichts
net: und das iſt die rechte
ſeine bosheit. * Spr.11, 17.
: er etwas guts: ſo weiß
· nichts darum, und zuletzt
igetwidig darüber.
iſt ein böſer menſch, der
n mag, daß man den leu=
thut: ſondern wendet ſein
weg, und erbarmet ſich

* vortheiliſcher menſch läſ=
mmer genügen an ſeinem
kann vor geitz nicht ge=
* Sprüch.27,20.
* neidiſcher ſiehet nicht
: und thut ihm wehe,
eſſen geben. * c.31,14.
n kind, thue dir ſelbſt gu=
em deinen: und gib dem
opfer, die ihm gebühren.
enke, daß der tod nicht
nd du weiſſeſt ja wohl,
ür einen bund mit dem

e guts dem freunde vor
e, und * reiche dem ar=
deinem vermögen.
* Tob.4,7.
giß * der armen nicht,
en fröliched tag haſt: ſo
uch freude wiederfahren,
reſt. * Luc.16,19. ſeq.
muſt doch deinen * ſauren
dern laſſen, und deine
rben übergeben.
* 1 Moſ.3,19.
gerne, ſo wirſt du wieder
und heilige deine ſeele.
* Luc.6,38.
n wenn du todt biſt, ſo
ſgezehret.
* fleiſch verſchleiſt wie
enn es iſt der alte bund,
ben. * Eſ.40,6.
h wie die * grünen blätter
hönen baum, etliche ab=
ie wieder wachſen: alſo
den leuten auch, etliche
iche werden geboren.
Petr.1,24. ꝛc.
* vergängliche ding muß
nen: * 1 Joh.2,17.
ie damit umgehen, fah=
t dahin.

## Das 15 Capitel.

Von nutzbarkeit der weisheit, und urſach der ſünden.

22. Wohl dem, der ſtets mit GOttes wort umgehet, und daſſelbe ausleget und lehret:

23. * Ders von hertzen betrachtet, und gründlich verſtehen lernet, und der weisheit immer weiter nachforſchet: und ſchleicht ihr nach, wo ſie hingehet: * Sprüch.2,2.3.4.

24. Und kucket zu ihrem fenſter hinein, und horchet an der thür:

25. Suchet herberge nahe bey ihrem hauſe, und richtet an ihrer wand ſeine hütte auf, und iſt ihm eine gute herberge.

26. Er bringet ſeine kinder auch unter ihr dächlein, und bleibet unter ihrer läuben.

27. Darunter wird er vor der hitze beſchirmet, und iſt ihm eine herrliche wohnung.

(Ep. am tage S. Joh. des Evangel.)

Cap. 15. v. 1. SOlches thut niemand, denn der den HERRN fürchtet; und wer ſich an GOttes wort hält, der findet ſie.

2. Und ſie wird ihm begegnen, wie eine mutter: und wird ihn empfahen, wie eine junge braut.

3. Sie wird ihn ſpeiſen mit brodt des verſtandes, und wird ihn träncken mit waſſer der weisheit.

4. Dadurch wird er ſtarck werden, daß er veſt ſtehen kann: und wird ſich an ſie halten, daß er nicht zu ſchanden wird.

5. Sie wird ihn erhöhen über ſeinen nächſten, und wird ihm ſeinen mund aufthun in der gemeine.

6. Sie wird ihn crönen mit freude und wonne, und mit ewigem namen begaben.

7. Aber die narren finden ſie nicht, und die gottloſen können ſie nicht erſehen.

8. Denn ſie iſt fern von den hoffärtigen; und die heuchler wiſſen nichts von ihr.]

9. Ein gottloſer kann nichts rechts lehren: denn es kömt nicht von GOtt.

10. Denn zu rechter lehre gehöret die weisheit, ſo gibt GOtt gnade dazu.

11. Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hats GOtt gethan. Denn was er haſſet, das ſolt du nicht thun.

12. Du darfſt nicht ſagen: Hab ich unrecht gelehret, ſo hat er mich betrogen. Denn er darf keines gottloſen.

13. Denn der HErr haſſet alle abgötterey: und wer ihn fürchtet, der ſcheuet ſich davor.

14. Er * hat den menſchen von anfang geſchaffen, und ihm die wahl gegeben. * 1 Moſ.2,7.16.17.

15. Wilt du, ſo halte die gebote: und thue, was ihm gefällt, in rechtem vertrauen.

16. Er hat dir feuer und waſſer vorgeſtellet: greiff, zu welchem du wilt.

17. Der * menſch hat vor ſich leben und tod: welches er will; das wird ihm gegeben werden. * Jer.21,8.

18. Denn die weisheit GOttes iſt groß, und er iſt mächtig,

19. Und * ſiehet alles. * c.23,28.

20. Und * ſeine augen ſehen auf die, ſo ihn fürchten: und er weiß wohl, was recht gethan oder heucheley iſt. * Pſ.34,16.

21. Er * heiſſet niemand gottlos ſeyn, und erlaubet niemand zu ſündigen. * Pſ.5,5.

## Das 16 Capitel.

Von böſer kinderzucht: Vollziehung gedräueter ſtraffen GOttes.

1. Freue dich nicht, daß du viel ungerathener kinder haſt: und poche nicht drauf, daß du viel kinder haſt, wenn ſie GOtt nicht fürchten.

2. Verlaß dich nicht auf ſie, und traue nicht auf ihr vermögen.

3. Denn es iſt beſſer ein fromm kind, denn tauſend gottloſe.

4. Und iſt beſſer ohne kinder ſterben, denn gottloſe kinder haben.

5. Ein frommer mann kann einer ſtadt aufhelfen: aber wenn der gottloſen gleich viel iſt, wird ſie doch durch ſie verwüſtet.

6. Des habe ich mein tage viel geſehen, und noch viel mehr gehöret.

7. Das feuer verbrante den gantzen hauffen der gottloſen, und der zorn ging an über die ungläubigen.

8. Er verſchonete der alten rieſen nicht, die mit ihrer ſtärcke zu boden gingen.

9. Er ſchonete auch nicht derer, bey welchen Lot ein fremdling war: ſondern * verdammete ſie um ihres hochmuths willen. * 1 Moſ.19,9.24.

10. Und verderbete das gantze land ohn alle barmhertzigkeit, die es mit ſünden übermacht hatten.

11. Alſo hat er wol * ſe
tauſend weggerafft, darum
ungehorſam waren: wie
ein einiger ungehorſa
ſtrafft bleiben? * 4 M
vergl. 2 M

12. Denn er iſt * wol ba
aber er iſt auch zornig. E
verſöhnen, und ſtrafft
So groß ſeine barm
ſo groß iſt auch ſeine
† richtet einen ieglichen,
verdienet. *

13. Der gottloſe wird
unrecht nicht entgehen
frommen hoffnung wird
ſen bleiben.

14. Alle wohlthat wird
finden: und einem
wiederfahren, wie ers

15. Sprich nicht: D
het nach mir nicht: wer
himmel nach mir? *

16. Unter ſo groſſem h
cket er an mich nicht: w
gegen ſo groſſer welt?

17. Denn ſiehe, der gan
allenthalben, das meer un
beben;

18. Berg und thal zitte
er heimſucht: ſolt er den
hertz nicht ſehen?

19. Aber was er thun
ſiehet niemand: und de
vorhanden iſt, mercket

20. Und er kann
niemand verſtehet. Und
ausſagen, und ertragen,

21. Aber ſolch dräuen
aus den augen:

22. Und wenns ein ro
höret, * bleibet er doch
thorheit, und bey ſeinem
* Pſ.10,4.

## Das 17 Capi

Erzehlung der wohltha
tes, und vermahnung z

23. MEin kind, gehorche
lerne weisheit
auf meine worte mit ernſt.

24. Ich will dir eine g
geben, und dich klärlich

25. GOtt hat * von an
wercke wohl geordnet, *

26. Und einem ieglich
gen werck gegeben:

27. Und erhält ſie für
ſolcher ordnung, daß ſi
immerdar ausrichten;

feins das andere hinde-
en ſind immerdar ſeinem
orſam.
ein: hat er auch auf die
hen, und ſie mit ſeinen
füllet:
d machet das erdreich voll
elche wieder unter die erde

. v.1. GOtt hat den men-
haffen aus der erden,
machte ihn wieder zur
* 1 Moſ.3,19.
beſtimmte ihnen die zeit ih-
, und ſchuff ſie beyde, ein
u ſeiner art, und * machte
inem bilde. * Coloſſ.3,10.
gab ihnen, daß alles fleiſch
n muſte, und ſie herrſchen
r thiere und vögel.
ab ihnen vernunft, ſprache,
hren, und verſtand, und

zeigete ihnen beyde guts

hat ſie vor andern thieren
angeſehen:
en zu zeigen ſeine groſſe

at ſie gelehret, und ein ge-
ens gegeben.
hat einen ewigen bund
gemacht, und ſeine rech-
ret.
e haben mit ihren augen
ſtät geſehen, und mit ih-
n ſeine herrliche ſtimme

er ſprach zu ihnen: Hütet
llem unrecht. Und befahl
lichen ſeinen nächſten.
r weſen iſt immer vor ihm,
verborgen. * c.23,29.
allen landen * hat er herr-
eordnet: * Röm.13,1. ꝛc.
r über Iſrael iſt er ſelbſt
ren. * 1 Sam.8,7.
ihre wercke ſind vor ihm
r wie die ſonne, und * ſei-
ſehen ohn unterlaß all ihr
* c.23,28.
h ſind alle ihre boßheiten
rborgen, und alle ihre ſün-
vor ihm offenbar.
hält die wohlthat des men-
einen ſiegelring: und die
de, wie einen augapfel.
zuletzt wird er aufwa-
* einem ieglichen vergel-
inen kopf, wie ers ver-
* Matth.25,41. ſeq.

20. Aber die ſich beſſern, läſſet er zu gnaden kommen: und * die da müde werden, tröſtet er, daß ſie nicht verzagen. * Matth.11,28.

21. So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein ſündlich leben.

22. Bitte * den HERRN, und höre auf vom böſen. * c.21,1.

23. Halte dich zu dem höchſten, und wende dich vom unrecht,

24. Und haſſe mit ernſt die * abgötterey. * 1 Joh.5,21.

25. Wer * will den höchſten loben in der hölle? * Pſ.6,6.

26. Denn allein die lebendigen können loben: die todten, als die nicht mehr ſind, können nicht loben.

27. Darum lobe den HErrn, dieweil du lebeſt und geſund biſt.

## Das 18 Capitel.

**Preis göttlicher barmhertzigkeit, und wie man derſelben beſtändig genieſſen könne.**

28. O Wie iſt die * barmhertzigkeit des HERRN ſo groß: und läſſet ſich gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren! * Pſ.103,17.

29. Denn was kann doch ein menſch ſeyn, ſintemal er nicht unſterblich iſt?

30. Was iſt heller denn die ſonne? noch muß ſie vergehen: und was * fleiſch und blut tichtet, das iſt ja böſe ding. * 1 Moſ.8,21.

31. Er ſiehet die unmäſſige höhe des himmels, aber alle * menſchen ſind erde und ſtaub. * c.10,9.

Cap.18. v.1. Der da aber ewig lebet, alles, * was der macht, das iſt vollkommen. * 1 Moſ.1,31.

2. Der HERR * iſt allein gerecht niemand kann ſeine wercke ausſprechen. Wer kann ſeine groſſe wunder begreiffen? * Dan.9,7.

3. Wer kann ſeine groſſe macht meſſen?

4. Wer kann ſeine groſſe barmhertzigkeit erzehlen?

5. Man kann ſie weder wehren noch mehren, und kann ſeine groſſe wunder nicht begreiffen.

6. Aber ein menſch, wenn er gleich ſein beſtes gethan hat, ſo iſts noch kaum angefangen: und wenn er meinet, er habs vollendet, ſo fehlet es noch weit.

7. Denn was iſt der menſch? Wozu taugt er? Was kann er frommen oder ſchaden thun?

8. Wenn er * lange lebet, ſo lebet er hundert jahr. Gleich wie ein tröpflein waſſers gegen das meer, und wie ein körnlein gegen den ſand am meer: ſo geringe ſind ſeine jahr gegen die ewigkeit. * Pſ.90,10.

9. Darum hat * GOtt gedult mit ihnen, und ſchüttet ſeine barmhertzigkeit aus über ſie. * Luc.13,7.8.

10. Er ſiehet und weiß wohl, wie ſie alle des todes ſeyn müſſen.

11. Darum erbarmet er ſich deſto reichlicher über ſie.

12. Eines menſchen barmhertzigkeit gehet allein über ſeinen nächſten, aber * GOttes barmhertzigkeit gehet über alle welt. * Pſ.145,9.

13. Er ſtraffet und züchtiget: er lehret und pfleget, wie ein hirte ſeiner heerde.

14. Er erbarmet ſich aller, die ſich ziehen laſſen und fleiſſig GOttes wort hören.

15. Mein kind, * wenn du iemand gutes thuſt, ſo mache dich nicht unnütze: und wenn du etwas gibſt, ſo betrübe ihn nicht mit harten worten. * c.20,15.

16. Der thau kühlet die hitze: alſo iſt ein gut wort beſſer, denn die gabe.

17. Ja ein wort iſt oft angenehmer, denn eine groſſe gabe: und ein holdſeliger menſch gibt ſie alle beyde.

18. Ein narr aber rückts einem unhöflich auf, und eine unfreundliche gabe iſt verdrießlich.

19. Lerne vor ſelbſt, ehe du andere lehreſt.

20. Hilf dir vor ſelber, ehe du andere artzneyeſt.

21. Straffe dich vor ſelbſt, ehe du andere urtheileſt: ſo wirſt du gnade finden, wenn andere geſtrafft werden.

22. * Spare deine buſſe nicht, bis du kranck werdeſt: ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kanſt. Verzeuch nicht fromm zu werden, und harre nicht mit beſſerung deines lebens bis in den tod. * c.5,8.

23. Und wilſt du GOtt dienen: ſo laß dirs einen ernſt ſeyn, auf daß du GOtt nicht verſucheſt.

24. Gedencke an den zorn, der am ende kommen wird: und an die rache, wenn du davon muſt.

25. Denn wenn man ſatt iſt, ſoll man gleichwol dencken, daß man wieder hungern kann: und wenn man reich iſt, ſoll man dencken, daß man wieder arm werden kann.

26. Denn es kann vor
anders werden, weder es
gen war: und ſolches alles
bald vor GOtt.

27. Ein weiſer menſch i
ſem allen ſorgfältig: und i
vor ſünden, weil er noch
kann.

28. Wer verſtändig iſt,
ſolche weisheit an: und
krigt, der lobet ſie.

29. Wer ſolche lehre re
net hat, der kann ſich wei
ten, und wohl daven
beſſerung.

## Das 19 Capit

Böſe luſt, geſchwätz un
ſtigkeit zu meiden.

30. Folge * nicht deinen
ſten, ſondern bre
willen. * 1 Moſ.4,7.

31. Denn wo du deinen
ſten folgeſt, ſo wirſt du
feinden ſelbſt zum ſpott m

32. Sey nicht ein
wehne dich nicht zum ſchlem

33. Auf daß du nicht
werdeſt, und wenn du nim
im ſäckel haſt, auf wucher
müſſeſt.

Cap. 19. v. 1. Ein arbei
ſich gern voll ſäufft, der
reich: und wer ein gerin
zu rathe hält, * der nim
für ab. * Luc

2. Wein und * weiber
die weiſen. * 1 Kön.11

3. Und die ſich an huren hän
den wild, und kriegen m
würme zu lohn, und verd
andern zum mercklichen e

4. Wer bald gläubet, der
fertig: und thut ihm, wenn
verführen läſſt, ſelbſt ſchade

5. Wer ſich freuet, daß e
heit treiben kann, der
tet: wer aber ſolche unnü
tzer haſſet, der verhütet ſi

6. Höreſt du was böſes,
nicht nach: denn ſchweigen
dir nicht.

7. Du ſolt es weder fre
feinde ſagen.

8. Und offenbare es ni
du es ohne böſe gewiſſ
kanſt.

9. Denn man höret dir
und mercket darauf: aber
ſet dich gleichwol.

t du etwas gehöret, laß es
rben, ſo haſt du ein ru:
n: denn du wirſt ja nicht
en.
ein narr bricht heraus,
ig kind heraus will.
n ein wort im narren
ſts eben, als wenn ein
hüfte ſteckt.
rich deinen nächſten drum
ht hat ers nicht gethan:
s gethan, daß ers nicht
* Matth.18,15.
ich deinen nächſten drum
eicht hat ers nicht ge:
ers aber geredt, daß ers
thue.
ich deinen freund drum
nan leuget gerne auf die
rum glaube nicht alles;
eſt.
entfähret oft einem ein
meinets doch nicht alſo:
iſt, dem nicht zuweilen
rfähret? * Jac.3,2.
ich deinen nächſten drum
mit ihm pocheſt: und
Ottes gebot.
n * die furcht GOttes ma:
d) thun in allen ſachen,
es gebot lehret klüglich
lem handel. * Pſ.111,10.
iſtigkeit iſt nicht weis:
der gottleſen tücke ſind
eit:
wein es iſt eine bosheit
eren, und eitel thorheit
heit.
t beſſer geringe klugheit
furcht, denn groſſe klug:
Ottes verachtung.
iſt mancher ſcharfſinnig
in ſchalck: und kann die
, wie ers haben will.
elbige ſchalck kann den
n, und ernſt ſehen: und
l betrug.
chlägt die augen nieder,
t mit ſchalcksohren: und
t acht auf ihn haſt, ſo
übereilen.
ob er zu ſchwach iſt, dir
thun: ſo * wird er dich
n er ſeine zeit ſiehet, be:
*2 Sam.13,28.
t ſiehets einem wol an,
ernünftiger mercket den
nen geberden.
n ſeine kleidung, lachen
igen ihn an.

## Das 20 Capitel.

Vom rechten gebrauch der zunge.

1. ES ſtrafft einer oft ſeinen nächſten zur unzeit: und thäte weislicher, daß er ſchwiege.

2. Es iſt beſſer frey ſtraffen, denn heimlich haß tragen.

3. Und wers zu danck annimt, dem bringets frommen.

4. Wer gewalt übet im gericht: der iſt eben als ein hofmeiſter, der eine jungfrau ſchändet, die er bewahren ſoll.

5. Der eine ſchweiget, darum, daß er ſich nicht kann verantworten:

6. Ein ander aber * ſchweiget und wartet ſeiner zeit. * Pred.3,7.

7. Ein weiſer mann ſchweiget, bis er ſeine zeit erſiehet: aber ein jächer narr kann der zeit nicht erharren.

8. Wer * viel plaudert, der machet ſich feindſelig: und wer ſich viel gewalts anmaſſet, dem wird man gram. * Sprüch.10,19.

9. Es glückt manchem in böſen ſachen, aber es gedeyet ihm zum verderben.

10. Es gibt oft einer etwas, da ers übel anleget: dagegen gibt einer, da ers ſehr wohl anleget.

11. Wer * ſehr pranget, der verdirbet drüber: wer ſich aber drücket, der kommt empor. * c.10,17.

12. Mancher kaufft am erſten wohlfeil, aber hernach muß ers theuer gnug bezahlen.

13. Ein weiſer mann machet ſein geſchenck werth mit lieblichen worten: aber was die narren ſchencken, machen ſie ſelbſt unwerth.

14. Des narren geſchenck wird dir nicht viel frommen: denn mit einem auge gibt er; und mit ſieben augen ſiehet er, was er dafür kriege.

15. Er gibt wenig, und * rücket einem viel auf: und ſchreyets aus, als ein weinruffer. *c.18,18. c.41,28.

16. Heute leihet er, morgen will ers wieder haben: das ſind feindſelige leute.

17. Der narr klaget: Mir iſt niemand treu, niemand dancket mir für meine wohlthat;

18. Auch die mein brodt eſſen, reden nichts guts von mir.

19. O wie oft und von vielen wird er verſpottet!

20. Er fället fährlicher durch ſolche rede, denn ſo er vom ſöller fiele: alſo gehets den böſen, daß ſie doch zuletzt plötzlich fallen müſſen.

21. Ein grober ungezogener menſch plaudert unvorſichtiglich: und wäſchet immerfort, wie es ihm einfällt.

22. Wenn ein narr ſchon etwas guts redet, ſo taugt es doch nicht: denn er redets nicht zu rechter zeit.

23. Manchem wehret ſeine armuth, daß er nichts übels thut: davon hat er das vortheil, daß er kein böſe gewiſſen hat.

24. Mancher thut lieber das ärgſte, denn daß er ſeine ehre verliere: und thuts um gottloſer leute willen.

25. Mancher dienet dem andern zu unrechten ſachen, und eben damit krigt er ihn zum feinde.

26. Die lügen iſt ein häßlicher ſchandfleck an einem menſchen, und iſt gemein bey ungezogenen leuten.

27. Ein dieb iſt nicht ſo böſe als ein menſch, der ſich zu lügen gewöhnet: aber zuletzt kommen ſie beyde an den galgen.

28. Lügen iſt dem menſchen ein ſchändlich ding, und er kann nimmermehr zu ehren kommen.

29. Ein * weiſer mann bringet ſich ſelbſt zu ehren durch ſeine weiſe rede, und ein kluger mann iſt lieb und werth bey fürſten.

* 1 Moſ. 41,38. ſeqq.

30. Wer * ſeinen acker fleißig bauet, der machet ſeinen hauffen groß: und wer bey fürſten ſich hält, daß er lieb und werth iſt, der kann viel böſem vorkommen. * Sprüch. 12,11. c. 28,19.

31. * Geſchencke und gaben verblenden die weiſen: und legen ihnen einen zaum ins maul, daß ſie nicht ſtraffen können. * 2 Moſ. 23, 8.

32. Ein weiſer mann, der ſich nicht brauchen läſſet, und ein vergrabener ſchatz, wozu ſind ſie beyde nütze?

33. Es iſt beſſer, daß ſich der unweiſe verkrieche, denn der weiſe.

## Das 21 Capitel.

**Vermahnung zur buſſe: Gegeneinanderhaltung der weiſen und narren nach ihren eigenſchaften.**

1. Mein kind, haſt du geſündiget, * ſo höre auf: und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. * c. 17,22.

2. * Fleuch vor der
vor einer ſchlange: den
zu nahe kommſt, ſo
* 2 Tim. 2,22. 1
3. Ihre zähne ſind
ne, und tödten den
4. Eine iegliche ſün
ſcharf ſchwerdt: und
daß niemand heilen kann.
5. Wer gewalt und u
muß zuletzt zum bett
und wer * ſtolz iſt, ko
von haus und hofe.
6. Denn ſo bald *
rufft: ſo höret es GOtt,
che wird eilend kommen.
7. Wer ihm nicht
iſt ſchon auf der bahn
und wer GOtt fürchtet,
zu hertzen.
8. Wer aber noch dazu
ſiehet GOtt von ſeine
kluger mercket wohl, d
gehen will.
9. Wer ſein haus ba
derer leute gut, der ſ
ihm zum grabe.
10. Die * rotte der gott
ein hauffen wergs, das
verzehret wird. * Moſ. 1
11. Die gottloſen geh
einem feinen pflaſter, d
höllen abgrund iſt.
12. Wer GOttes geb
folget ſeinem eigenen
13. Und GOtt * m
ten, iſt weisheit.
14. Wo nicht vernun
das läſſet ſich nicht
15. Etliche ſind ver
nug, richten aber dam
glücks an.
16. Eines weiſen m
fleuſſet daher, wie ein
wie eine lebendige quelle.
17. Des narren hertz
topf, der da rinnet, un
lehre halten.
18. Wenn ein vernün
gute lehre höret, ſo l
breitet ſie aus: höret
muthwilliger, ſo
und wirft ſie hinter ſich.
19. Die rede des nar
wie eine laſt auf dem
wenn ein weiſer redet,
lich zu hören.
20. Im rath hat man
der weiſe redet: und wa
das gilt.

narren rede ſtehet wie ein
hau: und des unver-
ich kann man nicht wiſ-
iſt.
n man den narren ziehen
er er ſich, als wolte man
hände und füſſe legen;
ein weiſer achtets für
nen ſchmuck, und für ein
m rechten arm.
narr läufft frey einem
aber ein vernünftiger

narr kucket frey einem
r hinein, aber ein ver-
leibet herauſſen ſtehen.
ſt eine unvernunft, einem
r horchen: ein vernünf-
s für eine ſchmach.
unnützen wäſcher plau-
nichts zur ſache dienet:
aber be[illegible]gen ihre worte
wage.
narren haben ihr hertz im
r die * weiſen haben ihren
erhen. * c.39,21.
narr lachet überlaut,
ächelt ein wenig.
nn der gottloſe einem
het, ſo fluchet er ihm

ohrenbläſer thun ihnen
en, und hat ſie niemand
h.

## s 22 Capitel.

tlichen nothwendigen
n.

auler menſch iſt gleich wie
lein, der im koth liegt:
ihn aufhebet, der muß die
der wiſchen.
ungezogener ſohn iſt ſei-
eine unehre. * Spr.17,25.
vernünftige tochter krigt
mann: aber eine unge-
chter läſſet man ſitzen,
ümmert ihren vater.
welche wild iſt: die iſt
vater und dem mann ei-
, und wird von beyden

rede, ſo zur unzeit ge-
imet ſich eben wie ein ſai-
wenn einer traurig iſt.
nd lehre ſoll man zu rech-
en.
einen narren lehret, der
rben zuſammen: und thut
wenn man einen aus ei-
n ſchlaf wecket.

8. Wer mit einem narren redet, der redet mit einem ſchlafenden.

9. Wenns aus iſt: ſo ſpricht er, was iſts?

10. Ueber * einen todten pflegt man zu trauren, denn er hat das licht nicht mehr: aber über einen narren ſolte man trauren, daß er keinen verſtand hat. * c.38,16.

11. Man * ſoll nicht ſo ſehr trauren über den todten: denn er iſt zur ruhe kommen. * 1 Theſſ.4,13.

12. Aber des narren leben iſt ärger denn der tod.

13. Sieben tage trauret man über einen todten, aber über einen narren und gottloſen ihr lebenlang.

14. Rede nicht viel mit einem narren, und gehe nicht viel um mit einem unverſtändigen.

15. Halte dich von ihm, daß du nicht in einen ſchweiß geführet und von ſeinem unflat beſtecket werdeſt.

16. Weiche nur von ihm: ſo bleibeſt du mit frieden, und kommſt nicht in angſt und noth über ſeiner thorheit.

17. Was iſt ſchwerer denn bley? und wie will man einen narren anders heiſſen, denn bley?

18. Es * iſt leichter, ſand, ſaltz und eiſen tragen: denn einen unverſtändigen menſchen. * Spr.27,3.

19. Gleichwie ein * haus, das veſt in einander verbunden iſt, nicht zerfällt vom ſturmwind: alſo auch ein hertz, das ſeiner ſachen gewiß iſt, das fürchtet ſich vor keinem ſchrecken. * Matth.7,25.

20. Gleichwie der ſchöne tünch an der ſchlechten wand wieder den regen,

21. Und ein zaun auf hohem berge wieder den wind nicht kann beſtehen:

22. Alſo ſtehet das blöde hertz des narren in ſeinem vornehmen wieder kein erſchrecken.

23. Wenn man das auge drückt, ſo gehen thränen heraus:

24. Und wenn man einem das hertz trifft, ſo läſſet er ſichs mercken.

25. Wer unter die vögel wirft, der ſcheucht ſie weg: und wer ſeinen freund ſchmähet, der zertrennet die freundſchaft.

26. Wenn du gleich ein ſchwerdt zückeſt über deinen freund, ſo macheſt du es nicht ſo böſe [als mit ſchmähen.]

27. Denn ihr könnet wol wieder freunde werden: wenn du ihn nicht meideſt, und redeſt mit ihm. Denn man kann alles verſöhnen: ausgenommen die ſchmach, verachtung, * offenbarung der heimlichkeit, und böſe tücke; ſolche ſtücke verjagen den freund. * c.27,23.24.

28. Bleibe treu deinem freunde in ſeiner armuth: daß du dich mit ihm freuen mögeſt, wenns ihm wohl gehet.

29. Halte veſte bey ihm, wenns ihm übel gehet: auf daß du ſeines glücks auch genieſſen mögeſt.

30. Der rauch und dampf gehet vorher, wenn ein feuer brennen will: alſo kommts vom ſchmähen zum blutvergieſſen.

31. Schäme dich nicht, deinen freund zu ſchützen: und meide ihn nicht.

32. Wiederfähret dir etwas böſes von ihm: ſo wird ſich vor ihm hüten, wers höret.

## Das 23 Capitel.

Gebet um rechten gebrauch der zunge: Item was für ſünden in worten und wercken zu meiden.

33. O Daß * ich könte ein ſchloß an meinen mund legen, und ein veſt ſiegel auf mein maul drücken: daß ich dadurch nicht zu fall käme, und meine zunge mich nicht verderbete! * c.28,28. Pſ.141,3.

Cap. 23. v. 1. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens, laß mich nicht unter die läſterer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben.

2. O daß ich meine gedancken könte im zaum halten, und mein hertz mit GOttes wort züchtigen, und ich mein nicht ſchonete, wo ich fehlete:

3. Auf daß ich nicht ſünde anrichtete, und groß irrthum ſtiftete, und viel übels begienge; damit ich nicht untergehen müſte vor meinen feinden, und ihnen zum ſpott würde.

4. HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens:

5. Behüte mich vor unzüchtigem geſicht, und wende von mir alle böſe lüſte.

6. Laß mich nicht in ſchlemmen und unkeuſchheit gerathen, und behüte mich vor unverſchämtem hertzen.

7. Lieben kinder, ler
halten: denn wer es
ſich mit worten nicht
8. Wie die gottloſen
und die ſtoltzen dadurch
9. Gewehne deinen
zum ſchweren, und * G
zu führen. * 2
10. Denn gleichwie
der oft geſtäupet wird,
ſtriemen iſt:
11. Alſo kann der auch
von ſünden ſeyn, der
und GOttes namen führe
12. Wer oft ſchweret,
get oft: und die
ſeinem hauſe nicht bleiben
13. Schweret * er,
nicht, ſo ſündiget er
ſtehet ers, und verachtet
diget er zwiefältig: *
14. Schweret er aber
ſo iſt er dennoch nicht
ſein haus wird hart ge
15. Es iſt auch ein
davor behüte GOtt das
cob:
16. Und die gottesfürc
hen ſolches, und beſudeln
mit dieſer ſünde.
17. Gewehne deinen m
zu leichtfertigem ſchweren
kommt aus böſem vorneh
18. * Vergiß nicht dein
und deiner mutter lehre,
unter den herren ſitzen;
19. Und wird dein
geſſen werden: daß du
neſt der narrheit, und
teſt, du wäreſt nie
verfluchest den tag deiner
20. Wer ſich gewehnet
hen, der beſſert ſich
nicht.
21. Das ander mal ſündi
iſt zuviel: das dritte m
die ſtraffe mit ſich.
22. Wer in der brunſt
iſt wie ein brennend
höret nicht auf, bis er
verbrenne.
23. Ein unkeuſcher me
keine ruhe an ſeinem leibe
ein feuer anzünde.
24. Einem unkeuſchen
iſt alle ſpeiſe ſüſſe: und lä
ab, bis ers erfülle.
25. Ein mann, der ſeine e
und * dencket bey ſich ſelbſt,
het mich? * Hiob

i finſter um mich, und die
eraen mich, daß mich
chet, wen ſoll ich ſcheu-
allerhöchſte achtet mei-
icht: *c.16,15. Pſ.94,7.
cher ſcheuet allein der
ugen;
encket nicht, daß die *augen
HErr viel heller ſind denn
und ſehen alles, was die
en, und ſchauen auch in
en winckel. * Eſr. 4,13.
dinge ſind ihm bekant,
ſchaffen werden: alſo
venn ſie geſchaffen ſind.
ſelbe mann wird öffent-
ſtadt geſtrafft werden:
wird erhaſchet werden,
ſichs am wenigſten ver-

wirds * auch gehen dem
e ihren mann verläſſet,
erben von einem andern

lich * iſt ſie dem gebot
ungehorſam, zum andern
ie wieder ihren mann,
n bringet ſie durch ihren
inder von einem andern.
oſ.20,10. 5 Moſ.22,22.
Joh.8, 5.
ſe wird man aus der ge-
ſen, und ihre kinder müſ-
gelten.
e kinder werden * nicht
und ihre zweige werden
t bringen. * Weish.3,16.
läſſet ein verflucht ge-
inter ſich, und ihre ſchan-
mmermehr vertilget.
ran lernen die nachkom-
nichts beſſers ſey, denn
chten: und nichts ſüſſers,
Ottes gebot achten.

## s 24 Capitel.

der weisheit und der hei-
iſt.
weisheit preiſet ſich, und
ter dem volck rühmet ſie

prediget in der gemeine

lobet ſich in ſeinem reich.
ſpricht alſo: * Ich bin
ort, * Joh.1,1.
oh.1,1. Offenb.19,13.
ſchwebe über der gantzen
die wolcken.
n gezelt iſt in der höhe, und
l in den wolcken.

7. Ich allein bin * allenthalben, ſo weit der himmel iſt, * Weish.1,7.

8. Und ſo tieff der abgrund iſt:

9. Allenthalben im meer, allenthalben auf erden;

10. Unter allen leuten, unter allen heiden.

11. Bey dieſen allen hab ich wohnung geſucht, daß ich etwa ſtatt fünde.

12. Da gebot mir der ſchöpfer aller dinge, und der mich geſchaffen hat, beſtellete mir eine wohnung, und ſprach:

13. In Jacob ſolt du wohnen, und Iſrael ſoll dein erbe ſeyn.

14. Vor * der welt, von anfang bin ich geſchaffen; und werde ewiglich bleiben, und habe vor ihm in der hütten gedienet: * Sprüch.8,22.

15. Und darnach zu Zion eine gewiſſe ſtätte kriget; und er hat mich in die heilige ſtadt geſetzt, daß ich zu Jeruſalem regieren ſolte.

16. Ich habe eingewurtzelt bey einem geehrten volck, das GOttes erbtheil iſt.

17. Ich bin hoch gewachſen, wie ein ceder auf dem Libanon, und wie eine cypreſſe auf dem gebirge Hermon.

18. Ich bin aufgewachſen, wie ein palmbaum am waſſer; und wie die roſenſtöcke, ſo man zu Hiericho erzeucht:

19. Wie ein ſchöner öhlbaum auf freyem felde; ich bin aufgewachſen, wie ahörnen.

20. Ich gab einen lieblichen geruch von mir, wie cynnamet: und köſtliche würtze, und wie die beſten myrrhen:

21. Wie galban, und onych, und myrrhen, und wie der weihrauch in dem tempel.

22. Ich breitete meine zweige aus, wie eine eiche: und meine zweige waren ſchön und luſtig.

23. Ich gab einen lieblichen geruch von mir, wie der weinſtock:

24. Und meine blühte brachte ehrliche und reiche frucht.

25. Kommet * her zu mir, alle, die ihr mein begehret: * Matth.11,28.

26. Und ſättiget euch von meinen früchten.

27. Meine predigt iſt * ſüſſer denn honig, und meine gabe ſüſſer denn honigſeim. * Pſ.19,11. Pſ.119,103.

28. Wer von mir iſſet, den hungert immer nach mir.

29. *Und wer von mir trincket, den dürſtet immer nach mir. *Joh.4,13.

30. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu ſchanden:

31. Und wer mir folget, der wird unſchuldig bleiben.

32. Dis alles iſt eben das buch des bundes, mit dem höchſten GOtt gemacht:

33. Nemlich das geſetz, welches Moſe dem hauſe Jacob zum ſchatz befohlen hat.

34. Daraus die weisheit gefloſſen iſt, wie * das waſſer Piſon, wenn es groß iſt: *1 Moſ.2,11.

35. Und wie das waſſer Tigris, wenn es übergehet im lentzen.

36. Daraus der verſtand gefloſſen iſt, wie der Euphrates, wenn er groß iſt: und wie * der Jordan in der erndte. *Joſ.3,15.

37. Aus demſelben iſt hervor brochen die zucht, wie das licht, und wie das waſſer Nilus im herbſt.

38. Er iſt nie geweſt, der es ausgelernet hätte: und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte.

39. Denn ſein ſinn iſt reicher, weder kein meer: und ſein wort * tieffer, denn kein abgrund. *Röm.11,33.

40. Es flieſſen von mir viel bächlein in die gärten, wie man das waſſer hinein leitet.

41. Da wäſſere ich meinen garten,

42. Und trencke meine wieſe.

43. Da werden meine bächlein zu groſſen ſtrömen,

44. Und meine ſtröme werden groſſe ſee.

45. Denn meine lehre leuchtet ſo weit, als der lichte morgen: und ſcheinet ferne.

46. Auch ſchüttet meine lehre weiſſagung aus, die ewig bleiben muß.

47. Da ſehet ihr, daß ich nicht allein für mich arbeite: ſondern für alle, die der weisheit begehren.

## Das 25 Capitel.

Von etlichen lob- und ſtraffwürdigen ſtücken, ſonderlich von der einigkeit, und böſem weibe.

1. Drey ſchöne dinge ſind, die beyde GOtt und den menſchen wohl gefallen:

2. Wenn * brüder eins ſind, und die nachbarn ſich lieb haben, und mann und weib ſich mit einander wohl begehen. *Pſ.133,1.

3. Drey ſtücke ſind,
hertzen feind bin, und
dreuſſt mich übel:
4. Wenn ein armer
und ein reicher
ein alter narr ein
5. Wenn du in der
ſamleſt, was wilſt
finden?
6. O wie fein ſteh
grauen häupter weiſe,
ten klug,
7. Und die herren
vorſichtig ſind.
8. Das iſt der alten
ſie viel erfahren
ehre iſt, wenn ſie GOtt
9. Neun ſtücke
meinem hertzen
und das zehente will
munde preiſen.
10. Ein mann, der
nen kindern hat.
er ſeine feinde
11. Wohl dem, der
tig weib hat. Wer
den keinen ſchaden thut,
dienen muß denen, ſo
ſind.
12. Wohl dem, der *
freund hat. Wohl dem,
und der da lehret, da
höret.
13. O wie groß iſt der
14. Aber wer * GO
über den iſt niemand.
15. Denn die furcht
über alles.
16. Wer dieſelbige
kann man den
17. Es iſt kein wehe
hertzeleid.
18. Es iſt keine liſt
liſt.
19. Es iſt kein laure
neidhartes lauren.
20. Es iſt kein
feinde rachgier.
21. Es iſt kein
ſchlangen kopf:
bitter, als der
22. Ich wolte
und drachen wohnen,
nem böſen weibe.
23. Wenn ſie böſe wird
let ſie ihr geberde:
ſcheuslich, wie ein
24. Ihr mann
men; und wenn man
wirft, ſo thuts ihm
wehe.

bosheit iſt gering gegen
bosheit: es geſchehe ihr,
loſen geſchicht.
wäſchhaftig weib iſt ei-
mann, wie ein ſandiger
einem alten mann.
dich nicht betriegen, daß
: und begehre ihrer nicht

nn das weib den mann
et:
iſt da eitel hader, verach-
uſſe ſchmach.
böſes weib machet ein be-
, traurig angeſicht, und
d.
weib, da der mann keine
r, die machet ihn ver-
allen dingen.
Sünde kommt her von ei-
be, und um ihretwillen
alle ſterben. * 1 Moſ. 3,6.
man dem waſſer nicht
n ſoll: alſo ſoll man dem
willen nicht laſſen.
ll ſie dir nicht zur hand ge-
eide dich von ihr.

## as 26 Capitel.

mmen weiber werden ge-
böſen geſcholten.
l dem, der * ein tugend-
m weib hat, des lebet er
o lange. * Sprüch. 14,1.
häuslich weib iſt ihrem
freude, und machet ihm
hig leben.
* tugendſam weib iſt eine
, und wird dem gegeben,
fürchtet. * v. 17.
ey reich oder arm: ſo iſts
oſt, und machet ihn alle-
).
n dinge ſind ſchrecklich,
erte iſt greulich:
rätherey, aufruhr, unſchul-
rgieſſen;
che alle ärger ſind denn der

ſt aber das herzeleid: wenn
wieder das andere eifert,
et ſie bey jedermann.
n einer ein bös weib hat:
en als ein ungleich paar
die neben einander ziehen

er ſie krigt, der krigt ei-
ion.
trunken weib iſt eine groſ-
denn ſie kann ihre ſchande
a.

12. Ein huriſch weib kennet man bey ihrem unzüchtigen geſicht, und an ihren augen.

13. Iſt deine tochter nicht ſchamhaftig, ſo halte ſie hart: auf daß ſie nicht ihren muthwillen treibe, wenn ſie ſo frey iſt.

14. Wenn du merckeſt, daß ſie frech um ſich ſiehet, ſo ſiehe wohl drauf: wo nicht, und ſie thut darüber wieder dich, ſo laß dichs auch nicht wundern.

15. Wie ein fußgänger, der durſtig iſt, lechzet ſie: und trincket das nächſte waſſer, das ſie krigt: und ſetzet ſich, wo ſie einen ſtock findet: und nimt an, was ihr werden kann.

16. Ein freundlich weib erfreuet ihren mann: und wenn ſie vernünftig mit ihm umgehet, erfriſchet ſie ihm ſein hertz.

17. Ein weib, das ſchweigen kann, das iſt eine gabe GOttes.

18. Ein wohlgezogen weib iſt nicht zu bezahlen.

19. Es iſt nichts liebers auf erden, denn [illegible] üchtig weib:

20. Und iſt nichts köſtlichers, denn ein keuſches weib.

21. Wie die ſonne, wenn ſie aufgegangen iſt, in dem hohen himmel des HErrn eine zierde iſt: alſo iſt ein tugendſam weib eine zierde in ihrem hauſe.

22. Ein ſchön weib, das fromm bleibt, iſt wie die helle lampe auf dem heiligen leuchter.

23. Ein weib, das ein beſtändig gemüth hat,

24. Iſt wie die güldene ſeulen auf den ſilbern ſtühlen.

## Das 27 Capitel.

Von der welt undanck, gefährlichem ſtande der kauffleute, und regierung der zunge.

1. Zween ſtücke ſind, die mich verdrieſſen: und das dritte thut mir zorn.

26. Wenn man einen ſtreitbaren mann zuletzt armuth leiden läſſet, und die * weiſen räthe zuletzt verachtet; * 1 Kön. 12,8.

27. Und wer vom rechten glauben abfällt zum unrechten glauben, dieſen hat GOtt zum ſchwerdt verdammt.

28. Ein kauffmann kann ſich ſchwerlich hüten vor unrecht, und ein krämer vor ſünden.

Cap.

Cap. 27. v. 1. Denn um * guts willen thun viele unrecht: und die reich werden wollen, wenden die augen ab. *c.31,5. 1 Tim.6,9.

2. Wie ein nagel in der mauren zwiſchen zween ſteinen ſteckt:

3. Alſo ſteckt auch ſünde zwiſchen käuffer und verkäuffer.

4. Hält er ſich nicht mit fleiß in der furcht des HERRN, ſo wird ſein haus bald zerſtöret werden.

5. Wenn man ſiebet, ſo bleibet das unflätige drinnen: alſo, was der menſch vornimt, ſo klebet immer etwas unreines dran.

6. Gleich wie * der ofen bewähret die neuen töpfe: alſo bewähret die trübſal des menſchen ſinn. *c.2,5.

7. An den früchten mercket man, wie des baums gewartet iſt: alſo mercket man an der rede, wie das hertz geſchickt iſt.

8. Du ſolt niemand loben, du habeſt ihn denn gehöret: denn an der rede erkennet man den mann.

9. Folgeſt du der gerechtigkeit nach: ſo wirſt du ſie kriegen und anziehen, wie einen ſchönen rock.

10. Die vögel geſellen ſich zu ihres gleichen: alſo hält ſich die wahrheit zu denen, die ihr gehorchen.

11. Wie der löwe auf den raub lauret: alſo ergreifft zuletzt * die ſünde den übelthäter. *c.21,3.

12. Ein gottesfürchtiger redet allezeit, das heilſam iſt: ein narr aber iſt wandelbar, wie der mond.

13. Wenn du unter den unweiſen biſt, ſo mercke, was die zeit leiden will: aber unter den weiſen magſt du fortfahren.

14. Der narren rede iſt über die maſſe verdrießlich, und ihr lachen iſt eitel ſünde: und kitzeln ſich doch damit.

15. Wo man * viel ſchweren höret, da † gehen einem die haar zu berge: und ihr hadern machet, daß man die ohren zuhalten muß. *c.23,10.11. † Hiob 4,15.

16. Wenn die hoffärtigen mit einander hadern, ſo folget blutvergieſſen darnach: und iſt verdrießlich zu hören, wenn ſie ſich ſo zerſchelten.

17. Wer * heimlichkeit offenbaret: der verleuret den glauben, und wird nimmermehr einen treuen freund kriegen. *c.19,10. Sprüch.20,19. c.25,9.

18. Halte deinen
und halte ihm glauben.

19. Wo du aber ſeine
offenbareſt, ſo wirſt d
wieder kriegen.

20. Wer * ſeinen freun
dem geſchicht wol ſo
ſein feind entgehet.

21. Gleich als wenn
gel aus der hand läſt
wenn du deinen freund

22. Du fäheſt ihn n
darfſt ihm nicht nach
zu fern weg, er iſt entr
ein rehe aus dem netze.

23. Wunden kann m
den, ſcheltworte kann ma
* c.22,27.

24. Aber * wer heimli
baret, mit dem iſts aus.

25. Wer * mit den au
der hat böſes im ſinn
nicht davon wenden *
c.16,

26. Vor dir kann er
und lobet ſehr, was du
hinterwärts redet er a
verkehret dir deine wo

27. Ich bin keine
als dem: und der HERR
feind.

## Das 28 Capi

Ungerechtigkeit in
worten ſoll man meiden

28. WEr den ſte
wirft, dem
kopf. Wer heimlich
wundet ſich ſelbſt.

29. Wer * eine grub
fället ſelber drein. * Sp

30. Wer einem and
fähet ſich ſelbſt. Wer
ſchaden thun will: dem
ber über ſeinen hals, d
weiß, woher?

31. Die hoffärtigen
ſpotten: aber * die rache
ſie, wie ein löwe.

32. Die ſich freuen,
frommen übel gehet,
ſtrick gefangen: das
ſie verzehren, ehe ſie

33. Zorn und wüten
und der gottloſe treibet

Cap. 28. v. 1. Wer
an dem wird ſich der
rächen, und wird ihm
auch behalten. * Röm

) * deinem nächſten, was
: gethan hat: und bitte
erden dir deine ſünden
n. * Matth.6,14.
Marc.11,25.
nſch hält gegen den an-
rn, und will bey dem
gnade ſuchen.
unbarmherzig gegen ſei-
, und will für ſeine ſün-

nur fleiſch und blut, und
rn: wer will denn ihm
ergeben?
nde an das ende, und laß
ſt fahren, * c.18,24.
n tod und das verderben
bleib in den geboten.
ke an das gebot, und laß
wider deinen nächſten.
ke an den bund des höch-
ergib die unwiſſenheit.
b vom hader, ſo bleiben
nach.
* ein zorniger menſch
r an, und der gottloſe
gute freunde: und hetzer
nder, die guten friedens
* Sprüch.26,21. c.29,22.
des holtzes viel iſt, wird
deſto mehr: und wenn
ewaltig ſind, wird der
größer: und wenn die
ind, wird der zorn deſto
und wenn der hader lange
brennet er deſto mehr.
ſeyn zu hader, zündet
und jäch ſeyn zu zancken,
ut.
ſeſt du ins füncklein, ſo
oft feuer daraus; ſpeyeſt
is füncklein, ſo verle-
und beydes kann aus dei-
kommen.
ohrenbläſer und falſche
er ſind verflucht: denn
en viel, die guten frie-

böſes maul machet viele
ns, und treibet ſie aus ei-
ins andere.
erbricht veſte ſtädte, und
ſtenthüme.
böſes maul verſtöſſet red-
r:
beraubet ſie alles, das-
r worden iſt.
r ihm gehorchet: der hat
uhe, und kann nirgend
bleiben.

21. Die geiſſel machet ſtriemen, aber ein böſes * maul zerſchmettert beine und alles. * Sprüch.18,8.

22. Viel ſind gefallen durch die ſchärffe des ſchwerdts: aber nirgend ſo viel, als durch böſe mäuler.

23. Wohl dem, der vor böſem maul bewahret iſt: und von ihm ungeplagt bleibt, und ſein joch nicht tragen muß, und in ſeinen ſtricken nicht gebunden iſt.

24. Denn ſein joch iſt eiſern, und ſeine ſtricke ehernen.

25. Seine plage iſt bitterer denn der tod, und ärger denn die hölle.

26. Aber es wird den gottesfürchtigen nicht unterdrücken; und er wird in deſſelben feuer nicht brennen.

27. Wer den HERRN verläſſet, der wird drein fallen, und drinnen brennen, und es wird nicht ausgeleſchet werden: es wird ihn überfallen, wie ein löwe; und aufreiben, wie ein pard.

28. Du verzäuneſt deine güter mit dornen: warum * macheſt du nicht vielmehr deinem munde thür und riegel? * c.22,33.

29. Du wegeſt dein gold und ſilber ein: warum wegeſt du nicht auch deine worte auf der goldwage?

30. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleiteſt: und falleſt vor deinen feinden, die auf dich lauren.

## Das 29 Capitel.

Von der barmhertzigkeit und begnügſamkeit der menſchen.

1. WEr ſeinem nächſten * leihet, der thut ein werck der barmhertzigkeit: und wer güter hat, der ſoll ſolches thun. * Pſ.37,26.

2. Leihe deinem nächſten, wenn ers bedarf: und * du ander, gibs auch wieder zu beſtimmter zeit. * Pſ.37,21.

3. Halte, was du geredt haſt: und handele nicht betrieglich mit ihm; ſo findeſt du allezeit deine nothdurft.

4. Mancher meinet, es ſey gefunden, was er borget: und machet den unwillig, ſo ihm geholfen hat.

5. Er küſſet einem die hand, dieweil man ihm leihet: und redet ſo demüthiglich um des nächſten geld.

6. Aber wenn ers ſoll wiedergeben, ſo verzeucht ers: und klaget ſehr, es ſey ſchwere zeit.

Und

7. Und ob ers wol vermag: gibt ers kaum die hälfte wieder, und rechnets jenem für einen gewinn zu.

8. Vermag ers aber nicht, ſo bringet er jenen ums geld: derſelbe hat ihm denn ſelber einen feind gekaufft mit ſeinem eigenen gelde.

9. Und jener bezahlet ihn mit fluchen und ſchelten, und gibt ihm ſchmähworte für danck.

10. Mancher leihet ungern, aus keiner böſen meinung: ſondern er muß fürchten, er komme um das ſeine.

11. Doch * habe gedult mit deinem nächſten in der noth: und thue das almoſen dazu, daß du ihm zeit läſſeſt. * Matth.18,29.

12. Hilf dem armen um des gebots willen; und laß ihn in der noth nicht leer von dir.

13. Verleur gern dein geld um deines bruders und nächſten willen: und vergrabs nicht unter einen ſtein, da es doch umkommt.

14. Samle * dir einen ſchatz nach dem gebot des allerhöchſten: der wird dir beſſer ſeyn, denn kein gold. * Matth.6,20.

15. Lege dein almoſen an einen * ſondern ort: daſſelbe wird † dich erretten aus allem unglück.

*1 Cor.16,2. † Pſ.41,2.3.
Tob.4,11.12.

16. Es wird für dich ſtreiten wider deinen feind,

17. Beſſer denn kein ſchild oder ſpieß.

18. Ein frommer mann wird bürge für ſeinen nächſten:

19. Aber ein unverſchämter läſſet ſeinen bürgen ſtecken.

20. Vergiß nicht der wohlthat deines bürgen:

21. Denn er hat ſich ſelbſt für dich verſetzt.

22. Der gottloſe bringet ſeinen bürgen in ſchaden:

23. Und ein undanckbarer läſſet ſeinen erlöſer ſtecken.

24. Bürge werden hat viel reiche leute * verderbet, und hin und wieder geworfen, wie die wellen im meer. * Sprüch.11,15.

25. Es hat groſſe leute vertrieben, daß ſie in fremden landen muſten in der irre gehen.

26. Ein gottloſer, ſo er bürge iſt worden, und gehet mit räncken um,
daß er ſich auswickele, de
ſtraffe nicht entgehen.

27. Hilf deinem näch
viel du kanſt: und ſi
daß du nicht ſelbſt drübe
kommeſt.

28. Es iſt gnug zu d
wer waſſer und brod,
haus hat, damit er * ſein
decken kann. *

29. Es iſt beſſer ger
unter einem brettern d
denn köſtlicher tiſch unter
den.

30. Laß dirs gefallen, d
nig oder viel: denn es i
lich leben von haus zu ha

31. Und wo einer f
er ſein maul nicht auf

32. Er muß zuſehen
ihm trincken laſſen,
danck haben.

33. Muß dazu bittere w
nem ich: Gaſt, geh hin
te den tiſch; laß mich m
was du haſt.

34. Item: Zeuch aus
einen ehrlichen gaſt
das haus haben, mein b
zu mir ein.

35. Solches iſt ſchwer
nünftigen mann, daß
herberge willen ſolche
muß: und daß man ih
wenn man ihm geliehen h

## Das 30 Cap

Lob rechter kinderz
leibes geſundheit.

1. WEr ſein kind lie
* hält es ſtets un
the, daß er hernach freude
lebe. * Spr.13,24. c.23,13.

2. Wer ſein kind in der
der wird ſich ſein freuen, u
ſein bey den bekannten n

3. Wenn einer ſein k
das verdreuſſt ſeinen fein
freuet ſeine freunde.

4. Denn wo ſein vat
iſts, als wäre er nicht
denn er hat ſeines glei
ſich gelaſſen.

5. Da er lebete, ſahe e
und hatte freude an ihm;
durfte er nicht ſorgen:

6. Denn er hat hint
laſſen einen ſchutz wider
de, und der den freun
dienen kann.

er ſeinem kinde zu weich
ſeine ſtriemen: und [illegible]
t es weinet.
wehnet kind wird muth-
in wilde pferd.
mit deinem kinde, ſo
hernach vor ihm fürch-
nit ihm, ſo wird es dich
then.
he nicht mit ihm: auf
: mit ihm hernach trau-
und deine zähne zuletzt
t.
m ſeinen willen nicht in
und entſchuldige ſeine
t.
ihm den hals, weil er
; bläue ihm den rücken,
klein iſt: auf daß er
rig, und dir ungehor-

dein kind, und laß es
a gehen, daß du nicht
ſchanden werdeſt.
* c.33,29.
beſſer, einer ſey arm,
friſch und geſund: denn
geſund.
d und friſch ſeyn iſt
geld: und ein geſunder
, denn groß gut.
t kein reichthum zu ver-
em geſunden leibe, und
e. des hertzens freude

tod iſt beſſer denn ein
oder ſtete kranckheit.
eben als ein gut gericht
maul, das nicht eſſen
wie die ſpeiſe, ſo man bey
grab ſetzet.
was iſt dem götzen das
kann er doch weder eſ-
chen.
iſts mit dem reichen
Ott ſiech machet:
het es wol mit den augen,
darnach; und iſt wie ein
ter, der bey einer jung-
: und ſeufzet.
he dich ſelbſt nicht trau-
age dich nicht ſelbſt mit
en gedancken.
n ein * frölich hertz iſt des
ben, und ſeine freude
es leben.
üch. 15,13.15. c.17,22.
e dir guts, und tröſte dein
treibe traurigkeit ferne

25. Denn traurigkeit tödtet viel leute, und dienet doch nirgend zu.

26. Eifer * und zorn verkürtzen das leben, und ſorge machet alt vor der zeit. * Hiob 5,2.

27. Einem frölichen hertzen ſchmecket alles wohl, was er iſſet.

## Das 31 Capitel.

Geſundheit wird durch geiz und freſſerey verſchertzt.

1. Wachen nach reichthum verzehret den leib, und darum ſorgen, läſſet nicht ſchlaffen.

2. Wenn einer liegt und ſorget, ſo wachet er immer auf: gleich wie groſſe kranckheit immer aufwecket.

3. Der iſt reich, der da arbeitet und ſamlet geld, und höret auf, und geneuſſet ſein auch.

4. Der iſt aber arm, der da arbeitet, und gedeyet nicht: und wann er ſchon aufhöret, ſo iſt er doch ein bettler.

5. Wer geld lieb hat, der bleibet nicht ohne ſünde: und wer vergängliches ſuchet, der wird mit vergehen.

6. Viel kommen zu unfall um des gelds willen, und verderben darüber vor ihren augen.

7. Die ihm opfern, die ſtürtzet es: und die unvorſichtigen fähet es.

8. Wohl dem reichen, der unſträfflich funden wird, und nicht das geld ſuchet.

9. Wo iſt der? So wollen wir ihn loben: denn er thut groß ding unter ſeinem volck.

10. Der bewährt hierin und rechtſchaffen erfunden iſt, der wird billig gelobet. Er konte wol übels thun, und thäts doch nicht: ſchaden thun, und thäts auch nicht.

11. Darum bleiben ſeine güter, und die heiligen preiſen ſeine almoſen.

12. Wenn * du bey eines reichen mannes tiſch ſitzeſt, ſo ſperre deinen rachen nicht auf: * Sprüch. 23,1.

13. Und dencke nicht, hie iſt viel zu freſſen.

14. Sondern gedencke, daß ein untreues auge neidiſch iſt.

15. (Denn was iſt neidiſcher weder ein ſolch auge): Und weinet, wo es ſiehet einen zugreiffen.

16. Greiff nicht nach allem, was du ſieheſt:

17. Und nim nicht, was vor ihm in der ſchüſſel liegt.

18. Nims bey dir ſelbſt ab, was dein nächſter gern oder ungern hat: und halte dich vernünftig in allen ſtücken.

19. Iß wie ein menſch, was dir vorgeſetzt iſt: und friß nicht zu ſehr, auf daß man dir nicht gram werde.

20. Um der zucht willen höre du am erſten auf: und ſey nicht ein unſättiger fraß, daß du nicht ungunſt erlangeſt.

21. Wenn du bey vielen ſitzeſt, ſo greiff nicht am erſten zu.

22. Ein ſittiger menſch läſſet ſich am geringen genügen: darum darf er in ſeinem bette nicht ſo keichen.

23. Und wenn der magen mäſſig gehalten wird: ſo ſchläft man ſanft, ſo kann einer des morgens früh aufſtehen, und iſt fein bey ſich ſelbſt.

24. Aber ein unſättiger fraß ſchläft unruhig, und hat das krimmen und bauchwehe.

25. Wenn du zuviel geſſen haſt: ſo ſtehe auf, und gehe weg, und lege dich zur ruhe.

## Das 32 Capitel.

Fernerer unterricht, wie geſundheit zu erhalten, ſamt etlichen gaſtregeln.

26. Mein kind, gehorche mir: und verachte mich nicht, daß dich zuletzt meine worte nicht treffen.

27. Nim dir etwas vor zu arbeiten, ſo wiederfähret dir keine kranckheit.

28. Einen koſtfreyen mann loben die leute; und ſagen, er ſey ein ehrlicher mann: und ſolches iſt ein guter ruhm:

29. Aber von einem kargen * filtze redet die gantze ſtadt übel, und man ſagt recht daran. * c.14,3.

30. Sey * nicht ein weinſäuffer, denn der wein bringet viel leute um. * 1 Tim.3,3.

31. Die eſſe prüfet das gelötete eiſenwerck: alſo prüfet der wein der freveln hertzen, wenn ſie truncken ſind.

32. * Der wein erquickt dem menſchen das leben, ſo man ihn mäſſiglich trincket. * Pſ.104,15. Spr.31,6.

33. Und was iſt das leben, da kein wein iſt?

34. Der wein iſt geſchaffen, daß er den menſchen frölich ſoll machen.

35. Der wein zur nothdurft getruncken erfreuet leib und ſeel.

36. Aber ſo man ſin
cket, bringet er das h

37. Die trunckenheit
tollen narren noch toller

38. Daß er trotzet un
er wohl geſchlagen, ge
verwundet wird.

39. Schilt deinen nä
beym wein, und ſchmä
in ſeiner freude.

40. Gib ihm nicht
und begegne ihm nicht
rede.

Cap. 32. v. 1. Sonder
gleich wie ſie: und ri
ihnen, ſo ſitzeſt du recht

2. Und gib dazu, w
ret, wilt du mit ſitzen:

3. Auf daß ſie mit dir
mögen, damit du die
kriegeſt, daß man dich ei
holdſeligen mann heiſſe

4. Der älteſte ſoll re
gebühret ihm, als de

(5. Und irre die ſpiel

6. Und wenn man
ſo waſche nicht darein,
deine weisheit bis zur

7. Wie ein rubin in
leuchtet: alſo zieret ein
mahl.

8. Wie ein ſmaragd
golde ſtehet:

9. Alſo zieren die lied
ten wein.

10. Ein jüngling ma
reden einmal oder zwey,
noth iſt:

11. Und wenn man ihn
ers kurtz machen;

12. Und ſich halten,
viel wiſſe, und lieber ſchw

13. Und ſoll ſich nicht
gleich achten und, wenn
det, nicht drein waſchen

14. Donner bringet
ſcham machet groſſe gun

15. * Stehe auch bey
ſey nicht der letzte:

16. Sondern gehe e
und ſpiele daſelbſt: und
du wilt. Doch daß du
thuſt, und niemand

17. Sondern dancke
dem, der dich geſättiget
ſeinen gütern geſättiget

## Das 33 Cap

Ruhm der gottesf
ſchreibung der gottlo
wie der haushaltung fü

den HERRN fürchtet,
läſſt ſich gern ziehen:
frühe dazu ſchickt, der
nden.
nach GOttes wort fra-
rds reichlich überkom-
aber nicht mit ernſt mei-
nur ſeiner dadurch.
HErrn fürchtet, der
die lehre: und machet
ht leuchten, wie ein

loſer *läſſet ſich nicht
weiß ſich zu behelfen
leute exempel in ſei-
en. *Sprüch. 12,1.
ernünftiger mann ver-
uten rath;
ein wilder und hoffär-
t ſich nichts: er habe
was er wolle.
nichts ohne rath, ſo ge-
ht nach der that.
ht den weg, da du fal-
noch da du dich an die
ſtöſſt.
dich nicht darauf, daß
eben ſey: ja hüte dich
n eigenen kindern.
du vornimmſt, ſo ver-
von ganzem herzen:
GOttes gebot gehalten.
GOttes wort glaubet,
ebote: und wer dem
vertrauet, *dem wird
n. *Pſ.23,1.
. Wer GOtt fürchtet,
fähret kein leid: ſon-
angefochten iſt, wird
ſet werden.
ſer läſſet ihm GOttes
verleiden: aber ein
webet wie ein ſchiff
men meer.
ſtändiger menſch *hält
s wort: und GOttes
gewiß, wie eine klare
*Tit.1,9.
der ſachen gewiß, dar-
en: laß dich vor wohl
iſt du antworten.
arren herz iſt wie ein
: und ſeine gedancken
e die nabe. *c.21,27.
engſt ſchreyet ge-
en: alſo henget ſich der
ſpötter, und ſpricht:
muß ein tag heiliger
er ander; ſo doch die
alle tage im jahr was

8. Die weisheit des HErrn hat ſie ſo unterſchieden, und er hat die jahrzeit und feiertage alſo geordnet.

9. Er hat etliche auserwehlet und geheiliget vor andern tagen:

10. Gleichwie *alle menſchen aus der erde, und Adam aus dem ſtaube geſchaffen iſt; *1 Moſ.2,7.

11. Und doch der HErr ſie unterſchieden hat nach ſeiner manchfaltigen weisheit, und hat mancherley weiſe unter ihnen geordnet.

12. Etliche hat er geſegnet, erhöhet und geheiliget, und zu ſeinem dienſt gefordert: etliche aber hat er verfluchet und geniedriget, und aus ihrem ſtande geſtürzt.

13. Denn ſie ſind in ſeiner hand wie der thon in des töpfers *hand: er machet alle ſeine wercke, wie es ihm gefället: *Eſ.45,9. rc.

14. Alſo ſind auch die menſchen in der hand des, der ſie gemacht hat: und gibt einem jeglichen, wie es ihn gut deucht.

15. Alſo iſt das gute wieder das böſe, und das leben wieder den tod, und der gottesfürchtige wieder den gottloſen geordnet.

16. Alſo ſchaue alle wercke des Höchſten: ſo ſind *immer zwey wieder zwey, und eins wieder das ander geordnet. *c.42,25.

17. Ich bin der letzte aufgewachet, wie einer, der im herbſt nachlieſet: und GOtt hat mir den ſegen dazu gegeben, daß ich meine kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen herbſt.

18. Schauet, wie ich nicht für mich gearbeitet habe: ſondern für alle, die gerne lernen wollen.

19. Gehorchet mir, *ihr groſſen herren: und, ihr regenten im volck, nehmets zu herzen. *Weish.6,2.3.

20. Laß dem ſohn, der frauen, dem bruder, dem freunde, nicht gewalt über dich, weil du lebeſt: und übergib niemand deine güter; daß dichs nicht gereue, und müſſeſt ſie darum bitten.

21. Dieweil du lebeſt und odem haſt, untergib dich keinem andern menſchen.

22. Es iſt beſſer, daß deine kinder dein bedürfen, denn daß du ihnen müſſeſt in die hände ſehen.

23. Bleibe du der oberſte in deinen gütern, und laß dir deine ehre nicht nehmen.

24. Wenn dein ende kommt, daß du davon muſt: alsdenn theile dein erbe aus.

25. Dem eſel gehöret ſein futter, geiſſel und laſt: alſo dem knecht ſein brodt, ſtraffe und arbeit.

26. Halte den knecht zur arbeit, ſo haſt du ruhe vor ihm: läſſeſt du ihn müſſig gehen, ſo will er juncker ſeyn.

27. Das joch und die ſeile beugen den hals: einen böſen knecht ſtock und knüttel.

28. Treibe ihn zur arbeit, daß er nicht müſſig gehe.

29. Müſſiggang lehret viel böſes.

30. Lege ihm arbeit auf, die einem knecht gebühren: gehorchet er denn nicht, ſo ſetze ihn in den ſtock; doch lege keinem zu viel auf, und halte maſſe in allen dingen.

31. Haſt du einen knecht, * ſo halte über ihn, als über dich ſelbſt: denn wer ihm was thut, der meinet dein leib und leben. Haſt du einen knecht, ſo laß ihn halten, als wäreſt du da: denn du bedarfeſt ſein, wie deines eigenen lebens. * c. 7, 22.

32. Hälteſt du ihn aber übel, daß er ſich erhebet und von dir läufft: wo wilſt du ihn wieder ſuchen?

## Das 34 Capitel.

**Was von träumen zu halten ſey.**

1. UNweiſe leute betriegen ſich ſelbſt mit thörichten hoffnungen, und narren verlaſſen ſich auf träume.

2. Wer auf träume hält: der greiffet nach dem ſchatten, und will den wind haſchen.

3. Träume ſind nichts anders, denn bilder ohne weſen.

4. Was unrein iſt, wie kann das rein ſeyn? und was falſch iſt, wie kann das wahr ſeyn?

5. Eigen weiſſagung, und deutung, und träume ſind nichts: und machen doch einem ſchwere gedancken.

6. Und wo es nicht kommt durch eingebung des höchſten, ſo halte nichts davon.

7. Denn träume betriegen viel leute: und fehlet denen, die darauf bauen.

8. Man darf keiner lügen dazu, daß man das gebet halte: und man hat genug am wort GOttes wenn man recht lehren will.

9. Ein wohlgeübter
het viel, und ein
kann von weisheit reden

10. Wer aber nicht ge
verſtehet wenig:

11. Und die irrigen gei
viel böſes.

12. Da ich noch im
konte ich auch viel le
war ſo gelehrt, daß ich
ſagen konte.

13. Und bin oft in fäh
drüber kommen, bis ich
ſet worden bin.

14. Nun ſehe ich, daß
fürchtigen den rechten
15. Denn ihre
dem, der ihnen helfen

16. Wer den HErrn
darf vor * nichts erſch
ſich entſetzen: denn er
verſicht. *

17. Wohl dem, der den
fürchtet.

18. Worauf verläſſet
Wer iſt ſein troſt?

19. Die augen * des
auf die, ſo ihn lieb habe
gewaltiger ſchutz, eine
ein ſchirm wieder die hi
te wieder den heiſſen mi
hut wieder das ſtrauche
wieder den fall: * c.

20. Der das hertz
das angeſicht fr
gibt geſundheit, leben

## Das 35 Ca

**Von GOtt miſſfälligen und
ligen opfern: Item: T
elenden aus erhörung i**

21. WEr * von unre
opfert, des o
geſpött: * E

22. Aber * ſolch geſpö
loſen gefället GOtt nich
* Eſ. 1, 11.

23. Die gaben der g
len dem höchſten ni
ſünde laſſen ſich nicht
mit viel opfern.

24. Wer von des
opfert: der * thut eben
ſohn vor des vaters au
tet.

25. Der arme hat nichts
wenig brodts: wer ihn
get, der iſt ein mörder.

26. Wer einem ſein
nimt, der tödtet ſeinen n

dem arbeiter ſeinen lohn
er iſt ein bluthund.
n einer bauet, und wie=
icht: was hat er davon
?
n einer betet, und wie=
et: wie ſoll den der
ören?
ſich wäſchet, wenn er
n angerühret hat, und
wieder an: was hilft
chen?
ſt der menſch, der für ſei=
let, und * ſündiget immer
: ſoll des gebet erhören,
ſt ihm ſein faſten?
* 2 Petr.2,20.
1. * GOttes gebot hal=
n reich opfer. * 1 S.15,22.
s * gebot groß achten,
ſt wohl. * 1 Cor.7,19.
Ott dancket, das iſt das
lopfer.
armhertzigkeit übet, das
danckopfer.
nden laſſen, das iſt ein
der dem HERRN gefäl=
chören unrecht zu thun,
ht ſühnopfer.
aber darum nicht leer vor
ſcheinen. * 5 Moſ.16,16.
ſolches muß man auch
ttes gebots willen.
erechten opfer machet
h, und ſein * geruch iſt
höchſten. * 1 Moſ.8,21.
rechten opfer iſt ange=
deſſelben wird nimmer=
n.
Ott ſeine ehre mit frö=
, und * deine erſtlinge
l. * 2 Moſ.23,19.
du gibſt, das gib gerne:
eine zehenten frölich.
m höchſten, nach dem er
hat: und was deine
, das * gib mit fröli=
* 2 Cor.9,7.
der HERR, der ein ver=
wird dirs ſiebenfältig

mpele * deine gabe nicht,
ht angenehm.
Moſ.22,20. ꝛc.
nicht vortheil, wenn
ſt: denn der HERR iſt
und * vor ihm gilt kein
erſon. * Geſch.10,34.
dem armen, und ſiehet
an, und erhöret das ge=
igten.

17. Er verachtet des wäyſen gebet nicht: noch die wittwe, wenn ſie klaget.

18. Die thränen der wittwen flieſſen wol die backen herab:

19. Sie ſchreyen aber über ſich, wieder den, der ſie heraus dringet.

20. Wer * GOtt dienet mit luſt, der iſt angenehm, und ſein gebet reichet bis an die wolcken. * c.18,23.

21. Das gebet der elenden dringet durch die wolcken: und läſſet nicht ab, bis es hinzu komme: und höret nicht auf, bis der höchſte drein ſehe.

22. Und der HERR wird recht richten und ſtraffen, und nicht verziehen, noch die länge leiden: bis er den unbarmhertzigen die lenden zerſchmettere,

23. Und ſich an ſolchen leuten räche; und vertilge alle, die jene beleidigen; und die gewalt der ungerechten ſtürtze;

24. Und gebe einem ieglichen nach ſeinen wercken; und lohne ihnen, wie ſie es verdienet haben;

25. Und räche ſein volck, und erfreue ſie mit ſeiner barmhertzigkeit.

26. Gleich wie der regen wohl kommt, wenn es dürre iſt: alſo kommt die barmhertzigkeit auch in der noth zu rechter zeit.

## Das 36 Capitel.

**Gebet des volcks GOttes, um gnade, rach und hülfe.**

1. HERR, allmächtiger GOtt, erbarme dich unſer,

2. Und * ſiehe drein, und erſchrecke alle völcker. * Pſ.80,17.

3. Hebe deine hand auf über die fremden, daß ſie deine macht ſehen.

4. Wie du vor ihren augen geheiliget wirſt bey uns: alſo erzeige dich herrlich an ihnen vor unſern augen;

5. Auf * daß ſie erkennen, gleich wie wir erkennen, daß kein ander GOtt ſey, denn du, HERR. * 2 Kön.19,19.

6. Thue neue zeichen und neue wunder.

7. Erzeige deine hand und rechten arm herrlich.

8. Errege den grimm, und ſchütte zorn aus.

9. Reiß den wiederſacher dahin, und zerſchmeiſſe den feind:

10. Und eile damit, und dencke an deinen eid, daß man deine wunderthat preiſe.

11. Der zorn des feuers müſſe ſie verzehren, die ſo ſicher leben: und die deinem volck leide thun, müſſen umkommen.

12. Zerſchmettere den kopf der fürſten, die uns feind ſind und ſagen: Wir ſinds allein.

13. Verſamle alle ſtämme Jacob: und laß ſie dein erbe ſeyn, wie von anfang.

14. Erbarme dich deines volcks, das von dir den namen hat: und des Iſrael, den du * nenneſt deinen erſten ſohn. * 2 Moſ.4,22.

15. * Erbarme dich der ſtadt Jeruſalem: da dein heiligthum iſt, und da du wohneſt. * Pſ.102,14. ſq.

16. Richte Zion wieder an: daß daſelbſt dein wort wieder aufgehe, daß deine ehre im volck groß werde.

17. Erzeige dich gegen die, ſo von anfang dein eigenthum geweſt ſind: und erfülle die weiſſagungen, die in deinem namen verkündiget ſind.

18. Vergilt denen, ſo auf dich harren: daß deine propheten wahrhaftig erfunden werden.

19. Erhöre, HERR, das gebet derer, die dich anruffen, nach dem ſegen Aaron über dein volck: auf daß alle, ſo auf erden wohnen, erkennen, daß du, HERR, der ewige GOtt biſt.

## Das 37 Capitel.

Wodurch die beſchwerlichkeit menſchlichen lebens mag gelindert werden.

10. Der bauch nimt allerley ſpeiſe zu ſich: doch iſt eine ſpeiſe beſſer denn die andere.

21. Wie die zunge das wildpret koſtet, alſo mercket ein verſtändiges hertz die falſchen worte.

22. Ein tückiſcher menſch kann einen in ein unglück bringen, aber ein erfahrner weiß ſich davor zu hüten.

23. Die mütter haben alle ſöhne lieb: und geräth doch zuweilen eine tochter baß, denn der ſohn.

24. Eine ſchöne frau erfreuet ihren mann, und ein mann hat nichts liebers.

25. Wo ſie dazu * freundlich und fromm iſt, ſo findet man des mannes gleichen nicht. * c.26,16.

26. Wer eine hausfrau hat, der bringet ſein gut in rath: und hat einen treuen gehülfen; und eine ſeule, der er ſich tröſten kann.

27. Wo kein zaun iſt, wird das gut verwüſtet: und wo keine hausfrau
iſt, da gehets dem haus
ginge er in der irre.

28. Wie man nicht
nem ſtraſſenräuber, d
ſtadt in die andere ſ
trauet man auch nicht
der kein neſt hat;
muß, wo er ſich verſpä

Cap. 37. v. 1. Ein
ſpriche wol, ich bin
aber etliche ſind allein
men freunde.

2. Wenn freunde ein
werden, ſo bleibet der
den tod.

3. Ach wo kommt d
ding her, daß alle welt ſ
heit iſt!

4. Wenns dem * freun
het, ſo freuen ſie ſich
es ihm aber übel gehet
ſeine feinde.

5. Sie trauren mit
bauchs willen: aber
hergehet, ſo halten ſi
ſchilde.

6. * Vergiß deines fre
wenn du frölich biſt:

7. Und gedencke an ihm
reich wirſt.

8. Ein ieglicher rathge
then, aber etliche rath
eigenen nutz.

9. Darum hüte dich
bedencke zuvor, ob er
er gedencket [illegible]
rathen, und will dich
10. Und ſpreche, du
rechten bahn: und ſ
wol wieder dich; und m
gerathen will.

11. Halte keinen rath
der einen argwohn zu
nun nicht zu rath, die d

12. Gleich als wenn
um rath frageſt,
feindin freundlich ſeyn
einen verzagten,
ſoll? Oder einem
hoch er deine waar
ten wolle? Oder einen
theuer du geben ſolt?

13. Oder einen ne
man wohl thun? Oder
barmherzigen, wie m
zeigen ſoll? Oder einen
groſſer arbeit?

14. Oder einen tag
gend beſeſſen iſt, wie n
der arbeit geben ſoll?

ſknecht von vielen ge-
Solche leute nim nicht
* c.9,21.
ern halt dich ſtets zu got-
n leuten, da du weiſſt,
tes gebote halten:
ſinnet ſind, wie du biſt;
n mit dir haben, wo du

leibe bey derſelben rath,
iſt keinen treuern rath

ſolcher einer kann oft et-
hen: denn ſieben wäch-
n auf der warte ſitzen.
in dem allen * rufe auch
chſten an: daß er dein
en, und nicht fehlen
* Tob.4,20.
u was anfaheſt, ſo frage
ie du was thuſt, ſo nim

wo man was neues vor
derer vier eins kommen;
der böſe werde, daß le-
daraus folge: und dis
allzeit die zunge.
ber iſt wol geſchickt an-
gen, und iſt ihm ſelber

er will klüglich rathen:
ret ihn doch nicht gern,
n bettler.
er hat nicht vom HErrn
gn, und iſt keine weis-

her iſt weiſe durch ei-
ung: der ſchaffet mit
utzen, und trifts.
weiſer mann kann ſein
: und ſchaffet mit ſei-
hten und trifts.
weiſer mann wird hoch
alle, die ihn ſehen, prei-

ezlicher hat eine beſtimm-
ben: aber Iſraels zeit
. * Hiob 14,5.
eiſer hat bey ſeinen leu-
anſehen, und ſein name
h.

## 38 Capitel.

geſundheitsregeln.

ind, prüfe, was dei-
n leibe geſund iſt: und
m ungeſund iſt; das gib

allerley dienet nicht ie-
mag auch nicht iedem
.

32. Ueberfülle dich nicht mit allerley niedlicher ſpeiſe, und friß nicht zu gierig.

33. Denn * viel freſſen machet kranck, und ein unſättiger fraß kriegt das krimmen. * c.31,24.

34. Viel haben ſich zu tode gefreſſen: wer aber mäſſig iſſet, der lebet deſto länger.

Cap. 38. v. 1. Ehre den artzt mit gebührlicher verehrung, daß du ihn habeſt zur noth:

2. Denn der HErr hat ihn geſchaffen, und die artzney kommt von dem höchſten, und könige ehren ihn.

3. Die kunſt des artztes erhöhet ihn, und machet ihn groß bey fürſten und herren.

4. Der HErr läſſet die artzney aus der erde wachſen, und ein vernünftiger verachtet ſie nicht.

5. Ward * doch das bittere waſſer ſüſſe durch ein holtz, auf daß man ſeine kraft erkennen ſolte. * 2 Moſ.15,25.

6. Und er hat ſolche kunſt den menſchen gegeben, daß er gepreiſet würde in ſeinen wunderthaten.

7. Damit heilet er, und vertreibet die ſchmertzen: und der apotheker machet artzney draus.

8. Summa, GOttes wercke kann man nicht alle erzehlen: und er gibt alles, was gut iſt auf erden.

9. Mein kind, wenn du kranck biſt, ſo verachte dis nicht: ſondern bitte den HErrn, ſo wird er dich geſund machen.

10. Laß * von der ſünde, und mache deine hände unſträfflich, und reinige dein hertz von aller miſſethat. * c.35,5.

11. Opfere ſüſſen geruch und ſemmel zum gedenckopfer: und gib ein fett opfer, als müſſeſt du davon.

12. Darnach laß den artzt zu dir, denn der HERR hat ihn geſchaffen: und laß ihn nicht von dir, weil du ſein doch bedarfeſt.

13. Es kann die ſtunde kommen, daß dem krancken allein durch jene geholfen werde:

14. Wenn ſie den HERRN bitten, daß es mit ihm beſſer werde; und geſundheit kriege, länger zu leben.

15. Wer * vor ſeinem ſchöpfer ſündiget, der muß dem artzt in die hände kommen. * Joh.5,14.

16. Mein kind, wenn einer ſtirbt, ſo beweine ihn: und klage ihn, als ſey dir groß leid geſchehen; und ver-

hülle ſeinen leib gebührlicher weiſe, und beſtatte ihn ehrlich zum grabe:

17. Du ſolſt bitterlich weinen, und hertzlich betrübt ſeyn: und leide tragen, darnach er geweſt iſt.

18. Zum wenigſten einen tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge: und * tröſte dich auch wieder, daß du nicht traurig werdeſt. * c.[illegible] 1 Theſſ.4,13.

19. Denn * von trauren kommt der tod, und des hertzens traurigkeit ſchwächet die kräfte. * Spr.17,23.

20. Traurigkeit und armuth thut dem hertzen weh in der anfechtung, und übertrit.

21. Laß die traurigkeit nicht in dein hertz: ſondern ſchlage ſie von dir, und dencke ans ende, und vergiß des nicht.

22. Denn da iſt kein wiederkommen: es hilft ihn nicht, und du thuſt dir ſchaden.

23. Gedencke an ihn, wie er geſtorben, ſo muſt du auch ſterben: geſtern wars an mir, heute iſts an dir.

24. Weil der todte nun in der ruhe liegt, * ſo höre auch auf ſein zu gedencken: und tröſte dich wieder über ihn, weil ſein geiſt von hinnen geſchieden iſt. * 2 Sam.12,20.

## Das 39 Capitel.

Vom nehr- und lehrſtande, und was zum ſtudiren erfordert werde.

25. WEr die ſchrift lernen ſoll, der kann keiner andern arbeit warten: und wen man lehren ſoll, der muß ſonſt nichts zu thun haben.

26. Wie kann der der lehre warten: der pflügen muß, und der gern die ochſen mit der geiſſel treibet, und mit dergleichen wercken umgehet; und weiß nichts, denn von ochſen zu reden?

27. Er muß dencken, wie er ackern ſoll: und muß ſpat und früh den kühen futter geben.

28. Alſo auch die tiſcher und zimmerleute, die tag und nacht arbeiten, und ſchnitzen bildwerck, und fleiß haben, mancherley arbeit zu machen: die müſſen dencken, daß es recht werde; und früh und ſpat dran ſeyn, daß ſie es vollenden.

29. Alſo ein ſchmid, der muß bey ſeinem amboß ſeyn, und ſeiner ſchmiede warten, und wird matt vom feuer, und arbeitet ſich müde über der eſſe.

30. Das hämmern
ohren voll; und ſie
er das werck recht
31. Und muß denck
tige; und früh und
daß ers fein aus
32. Alſo ein töpf
ſeiner arbeit ſeyn, un
mit ſeinen füſſen um
muß immer mit ſo
machen: und hat ſein
33. Er muß mit
dem thon ſein ge
muß ſich zu ſeinen fu
cken.
34. Er muß dencken
glaſure: und früh
ofen fegen.
35. Dieſe alle trö
handwercks: und ein
ſiget ſich, daß er ſe
36. Man kann ihre
nicht entbehren.
37. Aber man kann ſie
ſchicken: ſie können de
nicht warten, noch an
regieren.
38. Sie können den
haben, die ſchrift
recht und gerecht
39. Sie können
leſen, ſondern m
nahrung warten: und
weiter, denn was ſ
beit gewinnen möge
Cap.39.v.1. Wer ſ
auf geben ſoll, der
höchſten lerne: de
aller alten erforſchen,
propheten ſtudiren.
2. Er muß die ge
rühmten leute mercken
ben nachdencken, wa
und lehren.
3. Er muß die geiſtl
lernen, und in den tief
üben.
4. Der * kann den f
und bey den herren ſeyn
5. Er kann ſich ſ
fremde lande: denn
chet, was bey den leute
nicht taugt.
6. Und dencket, wie
ſtehe den HErrn
geſchaffen hat, und
höchſten. *
7. Er thut ſeinen
auf, und * betet für
volcks ſünde.

enn denn der HErr alſo
il, ſo gibt er ihm den*
isheit reichlich: *Jac.1,5.
er weiſen rath und lehre
i gewaltiglich, dafür er
dancket in ſeinem gebet.
der HErr gibt gnade da-
rath und lehre fortgehen.
r *betrachtets vor den ſich
nach ſaget er ſeinen rath
heraus, und beweiſet es
igen ſchrift. *c.6,37.
viele *verwundern ſich
heit. und ſie wird nim-
mermehr. *Luc.2,47.
: wird nimmermehr ver-
id ſein name bleibet für

s er gelehret hat, wird
e predigen: und die ge-
eine rühmen.
weil er lebet, hat er einen
amen. denn andere tau-
nach ſeinem tode bleibt
ige name.

## s 40 Capitel.

rung zum lobe GOttes:
r der menſchen elend.

habe noch etwas mehr zu
en, denn ich bin wie ein

orchet mir, ihr heiligen
id wachſet wie die roſen,
lein gepflanzet:
gebet ſüſſen geruch von
me brauch; blühet, wie
und riechet wohl.
get lieblich, und lobet den
in allen ſeinen wercken:
ien namen herrlich.
ncket ihm, und lobet ihn
: und ſingen, und ſpre-
em dancken:
wercke des HERRN ſind
und was er gebeut, das ge-
chter zeit. *1 Moſ.1,31.
man darf nicht ſagen:
das? Denn zu ihrer zeit
ie gewünſcht: gleich als da
gebot *das waſſer ſtund
en; und durch ſein wort
ſtunden, als wären ſie ge-
*2 Moſ.14,22. Joſ.3,16.
n was er durch ſein gebot
das iſt lieblich: und man
keinen mangel klagen an
it.
er menſchen wercke ſind
, und vor ſeinen augen iſt
borgen.

25. Er *ſihet alles von anfang der welt, bis ans ende der welt: und vor ihm iſt kein ding neu. *c.15,19.

26. Man darf nicht ſagen: Was ſoll das? Denn er hat ein igliches geſchaffen, daß es etwa zu dienen ſoll.

27. Denn ſein ſegen fleuſſet daher, wie ein ſtrom: und träncket die erde, wie eine ſündfluth.

28. Wiederum ſein zorn trifft die heiden, als wenn er ein waſſerreich land verderben läſſet.

29. Sein thun iſt bey den heiligen recht: aber die gottloſen ſtoſſen ſich daran.

30. Alles, *was vom anfang geſchaffen iſt, das iſt den frommen gut: aber den gottloſen ſchädlich. *Weish.16,24.

31. Der menſch darf zu ſeinem leben waſſer, feuer, eiſen, ſaltz, mehl, honig, milch, wein, öhl und kleider.

32. Solches alles kommt den frommen zu gut, und den gottloſen zu ſchaden.

33. Es ſind auch die winde ein theil zur rache geſchaffen, und durch ihr ſtürmen thun ſie ſchaden:

34. Und wenn die ſtrafe kommen ſoll, ſo toben ſie; und richten den zorn aus des, der ſie geſchaffen hat.

35. Feuer, hagel, hunger, tod: ſolches alles iſt zur rache geſchaffen.

36. Die wilden thiere, ſcorpionen, ſchlangen und ſchwerdt, ſind auch zur rache geſchaffen, zu verderben *die gottloſen. *c.40,10.

37. Mit *freuden thun ſie ſeinen befehl: und ſind bereit, wo er ihrer bedarf auf erden: und wenn das ſtündlein kommt, laſſen ſie nicht ab. *Pſ.148,8.

38. Das iſts, das ich anfing und gedachte zu ſchreiben:

39. Nemlich, *daß alle wercke des HERRN gut ſind, und ein igliches zu ſeiner zeit nütz iſt; *v.21.

40. Daß man nicht ſagen darf, es iſt nicht alles gut; denn es iſt ein igliches zu ſeiner zeit köſtlich.

41. Darum ſoll man den namen des HERRN loben und dancken, mit hertzen und munde.

Cap.40.v.1. Es iſt ein *elend jämmerlich ding um aller menſchen leben, von mutterleibe an: bis ſie in die erde begraben werden, die unſer aller mutter iſt. *Pſ.90,10.

2. Da iſt immer ſorge, furcht, hoffnung, und zuletzt der tod:

3. So wohl bey dem, der in hohen ehren ſitzet, als bey dem geringſten auf erden;

4. So wohl bey dem, der ſeiden und cron träget, als bey dem, der einen groben kittel anhat. Da iſt immer zorn, eifer, wiederwärtigkeit, unfried und todesgefahr, * neid und zanck. * Jac.3,16.

5. Und wenn einer des nachts auf ſeinem bette ruhen und ſchlaffen ſoll, fallen ihm mancherley gedancken vor.

6. Wenn er gleich ein wenig ruhet, ſo iſts doch nichts: denn er erſchrickt im traum, als ſehe er die feinde kommen.

7. Und wenn er aufwachet, und ſiehet, daß er ſicher iſt, ſo iſt ihm, als der aus der ſchlacht entrunnen iſt; und iſt wunderfroh, daß die furcht nichts iſt geweſen.

8. Solches wiederfähret allem fleiſch, beyde menſchen und vieh, aber den gottloſen ſiebenmal mehr.

9. Mord, blut, hader, ſchwerdt, unglück, hunger, verderben, und plage:

10. Solches alles iſt geordnet wieder die gottloſen; denn auch * die ſündfluth um ihrent willen kommen muſte. * 1 Moſ.7,11.

## Das 41 Capitel.

Von vergleichung etlicher ſonderbaren ſtücke: Vom ſchmarutzen und betteln: Item, von der furcht des todes.

11. Alles, was aus der erde kommt, * muß wieder zur erde werden: wie † alle waſſer wieder ins meer flieſſen. * 1 Moſ.3,19. † Pred.1,7.

12. Alle geſchencke und unrecht gut müſſen untergehen: aber die wahrheit bleibt ewiglich.

13. Der gottloſen güter verſiegen wie ein bach, wie ein donner verrauſchet im regen.

14. Sie ſind frölich, ſo lange ſie geſchencke nehmen: aber zuletzt gehen ſie doch zu boden.

15. Die * nachkommen der gottloſen werden keine zweige kriegen, und der ungerechten wurtzel ſtehet auf einem bloſſen felſen. * c.23,35.

16. Und wenn ſie gleich ſehr feucht, und am waſſer ſtünden: werden ſie doch ausgerottet, ehe ſie reiff werden.

17. Wohlthun aber
geſegneter garte, und
keit bleibet ewiglich.

18. Wer ſich mit ſeiner
ret, und läſſet ihm
ein fein ruhig leben
nen ſchatz über alle

19. Kinder zeugen
beſſern, macht ein
aber ein * ehrlich we
die alle beyde.

20. Wein und ſ
das hertz: aber
lieblicher denn die

21. Pfeiffen und
wohl: aber eine
beſſer, denn die beyde

22. Dein auge ſie
lieblich und ſchön
grüne ſaat lieber, denn

23. Ein freund kom
dern in der noth: aber
weib vielmehr.

24. Ein bruder hilft
in der noth: aber
hilft vielmehr.

25. Gold und ſilber e
mann: aber ein

26. Geld und
aber vielmehr die

27. Der furcht
nichts, und ſie bedarf

28. Die furcht des
geſegneter garte: und
ſchön, als ſie iſt.

29. Mein kind,
aufs betteln: es iſt
denn betteln.

30. Wer ſich auf e
tiſch verläſſet, der
nicht mit ehren zu
muß ſich verſündigen
ſpeiſe willen.

31. Aber davor hütet
nünftiger weiſer mann.

32. Betteln ſchmecket
verſchämten maul
letzt ein böſes feuer denn

Cap. 41. v. 1. O tod
biſt du: wenn an
menſch, der gute tage
und ohne ſorge lebet;

2. Und dem es wohl
dingen, und noch wohl e

3. O tod, wie wohl
dürftigen:

4. Der da ſchwach
der in allen ſorgen ſteckt
beſſers zu hoffen noch
hat.

den tod nicht: gedencke,
m HERRN geordnet
ſch; beyde derer, die
ſen ſind, und nach dir
den. *Pſ.89,49.
s wegerſt du dich wieder
llen: du lebeſt zehen,
r tauſend jahr?
m tode fraget man nicht,
er gelebet habe.

## 42. Capitel.

aledeiung der gottloſ
ltung guten namens.
der gottloſen, und
ich zu den gottloſen ge-
eitel greuel.
Weish.3,12.
ttloſen kinder erbgut
und ihre nachkommen
ter ſeyn.
kinder müſſen klagen
loſen vater: denn um
ſind ſie verachtet.
eish.3,16. c.4,6.
euch gottloſen, die ihr
ſetz verlaſſet:
et oder ſterbet, ſo ſeyd
t. *5 Moſ.28,15.ſqq.
ie* alles, ſo aus der erden
derum zur erden wird:
die gottloſen aus dem
dammniß. *Pred.12,7.
nen leiden mag
ſo lange er lebet: aber
name muß vertilget
er tauget nicht.
zu, daß du einen guten
iſt: der bleibt gewiſſer,
groſſe ſchätze goldes.
en, es ſey wie gut es
hret es eine kleine zeit:
ter name bleibet ewig.
*Pred.7,2.
kinder, wenns euch
ſo ſehet zu, und blei-
urcht.
n * ſchämet ihr euch
? *Marc.8,38.
ſchämet ſich oft, da
t ſchämen ſolte: und
das man nicht billigen
*c.4,25.
häme ſich vater und
rren, ein fürſt und
t:
ter und rath des un-
gemeine und volck des
:
chter und freund leid
achbar des ſtehlens.

23. Schäme dich, daß du mit deinem arm auf dem brodt über tiſche liegeſt.

24. Schäme dich, daß du übel beſteheſt in der rechnung: und nicht danckeſt, wenn man dich grüſſet.

25. Schäme dich, nach den huren zu ſehen, und dein angeſicht von deinen blutsfreunden zu wenden.

26. Schäme dich, das erbtheil und morgengab zu entwenden, und eines andern weib zu begehren.

27. Schäme dich, eines andern magd zu begehren, und um ihr bette zu ſtehen.

28. Schäme dich, *deinem freunde aufzurücken: und wenn du ihm etwas gibſt, ſo verweiſe es ihm nicht. *c.18,15. c.20,15.

29. Schäme dich, nachzuſagen alles, was du gehöret haſt, und * zu offenbaren heimliche vertrauete rede. Alſo ſchämeſt du dich recht, und wirſt allen leuten lieb und werth ſeyn. *c.27,17.19.24.

Cap. 42. v. 1. Aber dieſer ſtücke ſchäme dich keins, und um niemands willen thue unrecht: nemlich des geſetzes und bundes des höchſten;

2. Den gottesfürchtigen bey recht zu erhalten;

3. Treulich handeln gegen dem nächſten und geſellen; den freunden das erbtheil zuzuwenden;

4. Fleißig ſeyn, rechte maß und gewicht zu halten; zufrieden ſeyn, du gewinneſt viel oder wenig;

5. Recht handeln mit zeitlichem gut im kauffen und verkauffen; die kinder mit fleiß ziehen; den böſen knecht wohl ſtäupen;

6. Vor einem böſen weibe das deine wohl bewahren; wo viel zugreiffens iſt, alles wohl verſchlieſſen;

7. Was man ihnen muß unter die hände geben, alles zehlen und abwegen; alle ausgabe und einnahme anſchreiben;

8. Die unverſtändigen und thoren unterweiſen; auch die gar alten leute, daß ſie ſich nicht mit den jungen hadern. Alſo wirſt du ein recht wohlgeſchickter menſch, und bey allen leuten gelobet.

9. Eine tochter, die noch unberathen iſt, machet dem vater viel wachens, und das ſorgen für ſie nimt ihm viel ſchlaffs: weil ſie jung iſt, daß ſie möchte veralten, oder wenn

ſie einen mann krigt, daß er ihr möchte gram werden;

10. Oder weil ſie noch jungfrau iſt, daß ſie möchte geſchändet, und ins vaters hauſe ſchwanger werden; oder wenn ſie bey dem mann iſt, daß ſie ſich nicht recht halten, oder er kein kind mit ihr haben möchte.

11. Wenn deine * tochter nicht ſchamhaftig iſt, ſo halte ſie hart: daß ſie dich nicht deinen feinden zum ſpott mache, und die gantze ſtadt von dir ſage, und du von einem ieden ſchande hören, und dich vor allen leuten ſchämen müſſeſt. * c.26,13.

12. Siehe * dich nicht um nach ſchönen menſchen, und ſey nicht ſo gern um die weiber. * Hiob 21,1.

13. Denn gleich wie aus den kleidern motten kommen, alſo kommt von weibern viel böſes.

14. Es iſt ſicherer bey einem böſen mann zu ſeyn: denn bey einem freundlichen weibe, die ihn zu hohn und ſpott machet.

## Das 43 Capitel.

Lob Gottes um das werck der ſchöpfung, und erhaltung aller dinge.

15. Ich will nun preiſen des HERRN wercke: und aus der heiligen ſchrift ſeine wercke verkündigen, wie ichs geleſen habe.

16. Die ſonne gibt aller welt licht, und ihr licht iſt das allerhelleſte licht.

17. Es iſt auch den heiligen von dem HERRN noch nie gegeben, daß ſie alle ſeine wunder * ausſprechen könten. Denn der allmächtige HERR hat ſie zu groß gemacht: und alle dinge ſind zu groß, nach würden zu loben. * c.18,2.ſqq.

18. Er allein * erforſchet den abgrund, und der menſchen hertzen: und weiß, was ſie gedencken.
* Pſ.7,10.ꝛc. Jer.17,9.10. Geſch.1,24.

19. Denn der HERR weiß alle dinge: und ſiehet, zu welcher zeit ein jegliches geſchehen werde.

20. Er verkündiget, was vergangen, und was zukünftig iſt; und offenbaret, was verborgen iſt: er verſtehet alle heimlichkeit, und iſt ihm keine ſache verborgen.

21. Er beweiſet ſeine groſſe weisheit herrlich, und er iſt von ewigkeit bis in ewigkeit.

22. Man kan ihn weder gröſſer noch geringer machen, und er * bedarf keines raths. * Röm.11,34.

23. Wie * lieblich ſind
wercke, wiewol man kau
lein davon erkennen kan

24. Es lebet alles,
für und für: und we
darf, ſind ſie alle ge

25. Es ſind immer
zwey, und eins gegen
was er machet, dar

26. Und hat ein jeg
net, wozu es ſonder
ſoll.

Cap.43.v.1. Und we
ſeiner herrlichkeit ſat
ſiehet ſeine herrlichkeit
tigen groſſen höhe,
firmament, an dem

2. Die ſonne, we
verkündiget ſie den
wunderwerck des h

3. Im mittage tr
und wer kann vor ihre

4. Sie * machets hei
ofen, und brennet
bläſet eitel hitze von
ſo hellen glantz von ſich
augen blendet.

5. Das muß ein gro
ſeyn, der ſie gemach
ſie heiſſen ſo ſchnell

6. Und der * mond
muß ſcheinen zu ſeine
monate unterſcheiden
austheilen.

7. Nach dem mo
die feſte: es iſt ein
und wieder zun

8. Er machet den mo
ſet und verändert ſich
lich.

9. Es leuchtet auch
himmliſche heer in der
mament, und die hellen
ren den himmel.

10. Alſo hat ſie der HE
höhe heiſſen die welt er

11. Durch GOttes w
ſie ihre ordnung, und
nicht müde.

12. Siehe * den reg
und lobe den, der ihn
denn er hat ſehr ſchön
* Ezech.1,28.

13. Er hat den him
gemacht, und die hand
hat ihn ausgebreitet.

14. Durch ſein wort
groſſer ſchnee: und er lä
derlich durch einande.
ſich der himmel aufthut.

die wolcken ſchweben, wie
[illegible]
machet durch ſeine kraft
n dike, daß hagel her⸗

n donner erſchrecket die
berge zittern vor ihm.
ſeinem willen wehet
d und der nordwind.
wie die vögel fliegen, ſo
die winde: und weben
durch einander, daß er
ſte [illegible], als wenn ſich
nieder thun.
iſt ſo weiß, daß er die
der: und das herz muß
ndern ſolches ſeltſamen

üttet den * reiffen auf die
e: und wenn es gefrie⸗
den eiszacken, wie die
n ſtecken. *Pſ.147,16.
wenn der kalte nordwind
wird das waſſer zu eis:
, da wehet er über her,
dem waſſer gleich einen

derbet die gebirge, und
die wüſten: und ver⸗
t, was grün iſt, wie

wider hilft ein dicker ne⸗
thau nach der hitze, der
es wieder.
ſein wort wehret er
, daß es nicht ausreiſſe:
[illegible] geſetzt.
auf dem meer fahren, die
ſeiner fährlichkeit: und
n [illegible] verwundern uns.
ſind ſeltſame wunder,
thiere und walfiſche:
ben ſchiffet man hin.
ma, durch * ſein wort
ſt. *Pſ.33,6.
n * wir gleich viel ſagen,
wirs doch nicht erreichen.
gar. *Pſ.106,2.
in wir gleich alles hoch
was iſt das? * Er iſt doch
höher, weder alle ſeine
*Pſ.96,4.ſq.
HErr iſt unausſprechlich
ſeine macht iſt wunder⸗

: und preiſet den HErrn,
r vermöget: er iſt doch

et ihn aus allen kräften,
cht ab:
) werdet ihrs nicht er⸗

35. Wer hat ihn geſehen, daß er von ihm ſagen könte? Wer kann ihn ſo hoch preiſen, als er iſt?

36. Wir ſehen ſeiner wercke das wenigſte: denn viel gröſſere ſind uns noch verborgen.

37. Denn alles, was da iſt, das hat der HErr gemacht: und gibts den gottesfürchtigen zu wiſſen.

## Das 44 Capitel.

**Gemeines lob berühmter leute, ſonderlich etlicher ertzväter.**

1. Laſſet uns loben die berühmten leute, und unſere väter nach einander.

2. Viel herrliches dings hat der HErr bey ihnen gethan von anfang durch ſeine groſſe macht.

3. Sie haben ihre königreiche wohl regieret, und löbliche thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweiſſaget.

4. Sie haben land und leute regieret, mit rath und verſtand der ſchrift.

5. Sie haben muſicam gelernet, und geiſtliche lieder gedichtet.

6. Sie ſind auch reich geweſt, und haben groſſe güter gehabt: und in frieden regieret, weil ſie hie geweſen ſind.

7. Alſo ſind ſie alle zu ihren zeiten löblich geweſt, und bey ihrem leben gerühmet.

8. Und ſie haben ehrliche namen hinter ſich gelaſſen.

9. Aber die andern haben keinen ruhm: und ſind umkommen, als wären ſie nie geweſt. Und da ſie noch lebeten, waren ſie eben, als lebeten ſie nicht: und ihre kinder nach ihnen auch alſo.

10. Aber jenen heiligen leuten, welcher gerechtigkeit nicht vergeſſen wird, iſt ein gut erbe blieben, ſamt ihren kindern.

11. Ihre nachkommen ſind im bunde blieben, und um ihret willen ſind ihre kindeskinder für und für blieben:

12. Und ihr lob wird nicht untergehen.

13. Sie ſind im friede begraben, aber ihr name lebet ewiglich.

14. Die leute reden von ihrer weisheit.

15. Und die gemeine verkündiget ihr lob.

16. Enoch*gefiel dem HErrn wohl: und iſt weggenommen, daß er der welt eine vermahnung zur buſſe wäre. *1 Moſ.5,24. Ebr.11,5.

17. Noah * ward erfunden unſträfflich, und zur zeit des zorns hat er gnade funden: * 1 Moſ.6,9. c.7,1.

18. Und iſt übrig behalten auf erden, da die ſündfluth kam.

19. Und er empfing den * bund für die welt, daß nicht mehr alles fleiſch durch die ſündfluth vertilget werden ſolte. * 1 Moſ.9,15.

20. Abraham, der * hochberühmte vater vieler völcker, hat ſeines gleichen nicht in der ehre. * 1 Moſ.17,2.5.

21. Er hielt das geſetz des höchſten: und * GOtt machte mit ihm einen bund, und ſtiftete denſelben bund in ſein fleiſch; und † er ward treu erfunden, da er verſuchet ward.
* 1 Moſ.17,2. † 1 Moſ.22,12.

22. Darum verhieß ihm GOtt mit einem eide, daß durch ſeinen ſamen die heiden ſolten geſegnet werden; und er, wie der ſtaub der erden, gemehret ſolte werden:

23. Und ſein ſame erhöhet, wie die ſterne; und erben werden, von einem meer bis ans ander, und vom waſſer an bis an der welt ende.

24. Und hat denſelbigen ſegen über alle menſchen, und den bund auch alſo beſtättiget * mit Iſaac, um ſeines vaters Abrahams willen:
* 1 Moſ.26,3.ſq.

25. Und hats auf * Jacob kommen und bleiben laſſen. * 1 Moſ.28,14.

26. Er hat ihn gnädiglich geſegnet, und das erbe gegeben: und ſein theil abgeſondert, und in die zwölf ſtämme getheilet.

## Das 45 Capitel.

**Von Moſe, Aaron und Pinehas.**

1. ER hat aus ihm kommen laſſen den heiligen mann Moſen: der * aller welt lieb und werth war, und beyde GOtt und menſchen ihm hold waren; des name hoch gepreiſet wird. * 2 Moſ.11,3.

2. Er hat ihn auch geehret, wie die heiligen väter; und hoch erhaben, daß ihn die feinde fürchten muſten: und ließ * ihn mit worten viel zeichen thun. * 2 Moſ.7,20. c.8,6.13.24.

3. Er machte ihn herrlich vor den königen, und gab ihm befehl an ſein volck, und * zeigete ihm ſeine herrlichkeit. * 2 Moſ.16,10. 4 Moſ.12,8.

4. Er hat ihn auserkohren zum heiligen ſtande, um ſeiner treu und ſanftmuth willen: und aus allen menſchen erwehlet.

5. Er ließ ihn hören
und führete ihn in die
wolcke.

6. Er hat ihm gegenwär
bote gegeben, nemlich das
lebens und der weishe
Jacob ſolte den bund leh
Iſrael ſeine rechte.

7. Er hat * Aaron, ſei
aus demſelbigen ſtamm
erhöhet, und ihm gleich
ren. * 2 Moſ.

8. Er machte einen
mit ihm, und gab ihm das
thum im volck.

9. Er hat ihn ehrlich
gekleidet, und legte ihm
lichen rock an, und zog
len ſchmuck an.

10. Er rüſtete ihn mit
geſchmeide: und legte ih
niederwand, den langen
leibrock.

11. Und hing * viel gül
len und knäuffe umher an
klänge, wenn er aus und
und der klang gehöret w
ligthum; damit ſeines
GOtt gedacht würde. *

12. Ja den heiligen rock
geler ſeiden und

13. Das mahlſchil
bruſt, mit dem licht und
lich gewircket: mit den
darin die namen der
Iſrael gegraben und
ſet durch die ſteine
rer gedacht würde

14. Das güldene *
hut, darin die heili
war: welches alles
köſtlich, lieblich und
* 2 Moſ.

15. Man hat desgleiche
nie geſehen.

16. Es muſte ſie auch
anziehen, ohne ſeine
und kindeskinder für und

17. Seine opfer wurd
zweymal vollbracht.

18. Moſes * füllete ihm
und ſalbete ihn mit de
öhl. * 2 Moſ.29,9.

19. Es ward der bund
macht, daß er und ſeine
lich, * ſo lange die tage de
währen, ihm dienen, pri
und ſein volck in ſeinem
gnen ſolten.

: ihn erwehlet aus allen
daß er dem HERRN
ſpeisopfer und räuch-
ſüſſen geruch und ge-
s volck zu verſöhnen.
ehl ihm das amt ſeines
er Jacob ſeine zeugniß
Iſrael mit ſeinem geſetz
ite.
etten ſich wol andere
und neideten ihn in der
üſte die mit * Dathan
waren, und die wüten-
eh: * 4 Moſ.16,1.ſqq.
r HErr ſahe es, und ge-
:, und ſie wurden ver-
grimmigen zorn.
eweiſete ein ſchrecklich
ihnen, und verſchlang
n feuer.
ete Aaron noch weiter,
n ein erbtheil: nemlich
e theilete er ihm zu.
andern verordnete er ih-
en brods genug.
n ſie ſolten eſſen des
pfer, die er ihm und ſei-
gab.
ſie muſten kein theil am
, noch mit dem volck
ndern der HErr war
erbe.
has, der ſohn Eleaſar,
ite in ſolcher ehre; der
tesfürcht
da das volck * abfiel, ſtund
, veſt und keck; und ver-
el. * 4 Moſ.25,7.ſqq.
um ward ihm gegeben der
edes: daß er dem heilig-
en volck vorſtehen, und
n ſeme die prieſterliche
ewiglich haben ſolte.
h wie mit David aus dem
a der bund gemacht iſt,
aus ſeinen ſöhnen einer
ſoll:
ſollen auch Aaron und
die erben ſeyn, daß man
it lehre, und ſein volck
e; auf daß ihr ſtand und
nicht untergehe, ſon-
d für bey ihnen bleibe.

## s 46 Capitel.

ua und Caleb, den rich-
Samuel.

Nave * war ein held im
t, und ein prophet nach
* 5 Moſ.34,9.

2. Der groſſe ſiege behielt für die auserwehlten GOttes (wie ſein name gibt): und ſie rächete an den feinden, von welchen ſie angegriffen worden; auf daß Iſrael ihr erbe kriegten.

3. Er hat ehre erlanget, da er die hand ausreckte, und das ſchwerdt zuckte wieder die ſtädte.

4. Wer iſt iemals ſo freudig geſtanden? Er fing die feinde des HERRN.

5. Um ſeinet willen * ſtund die ſonne, und ward ein tag ſo lang als zween. * Joſ.10,13.14.

6. Er rieff an den höchſten und mächtigen, da er ſeine feinde allenthalben drengete: und der HERR, der groſſe, erhörete ihn, und ließ * ſehr groſſe hagelſteine fallen auf die feinde; * Joſ.10,11. Offenb.11,19

7. Und ſchlug die wiederſacher todt, da ſie herunter zogen. Und die heiden wurden gewahr, was dieſe für geſchütz hatten,

8. Und daß der HERR ſelbſt gegenwärtig wäre in dem ſtreit: und er jagte den gewaltigen nach.

9. Und zur zeit Moſe that * er und Caleb, der ſohn Jephunne, ein gut werck: da ſtunden ſie wieder den hauffen, und wehreten dem volck die ſünde, und ſtilleten die ſchädliche aufruhr. * 4 Moſ.14,6. ꝛc.

10. Darum ſind ſie zween allein erhalten unter ſechs hundert tauſend mann: und haben das volck zum erbe gebracht ins land, da milch und honig innen fleußt.

11. Und der HERR erhielt * den Caleb bey leibeskräften bis in ſein alter, daß er hinauf zog aufs gebirge im lande; und ſein ſame beſaß das erbe: * Joſ.14,11.

12. Auf daß alle kinder Iſrael ſähen, wie gut es iſt, dem HERRN gehorchen.

13. Und die richter, ein ieglicher nach ſeinem namen, welche nicht abgötterey trieben, noch vom HERRN abfielen, werden auch gepreiſet.

14. Ihre gebeine * grünen noch immer, da ſie liegen: * c.49,12.

15. Und ihr name wird gepreiſet in ihren kindern, auf welche er geerbet iſt.

16. Und Samuel, der prophet des HERRN, von ſeinem GOtt geliebet, richtete ein königreich an, und ſalbete fürſten über ſein volck.

17. Er richtete die gemeine nach dem geſez des HErrn, und der HErr ſahe Jacob wieder an.

18. Und der prophet ward rechtſchaffen und treu erfunden: und man erkante, daß ſeine weiſſagung gewißlich wahr worden.

19. Er * rief an den HErrn, den mächtigen, da er ſeine feinde allenthalben drengete, und junge lämmer opferte. * 1 Sam. 7, 9. c. 12, 18.

20. Und der HErr donnerte vom himmel herab, und ließ ſich hören in einem groſſen wetter.

21. Und zerſchlug die fürſten zu Tyro, und alle herren der Philiſter.

22. Und vor ſeinem ende, ehe er ſtarb, bezeugete * er vor dem HErrn und ſeinem geſalbten, daß er von keinem menſchen geld, auch nicht einen ſchuch genommen hätte: und kein menſch konte ihn etwas zeihen. * 1 Sam. 12, 3. 4 Moſ. 16, 15.

23. Und da er nun entſchlaffen war: weiſſagete * er, und verkündigte dem könige ſein ende; und ließ ſich hören aus der erden hervor und weiſſagete, daß die gottloſen leute ſolten umkommen. * 1 Sam. 28, 15. ſeqq.

## Das 47 Capitel.

Vom könige David, Salomo, Roboam und Jerobeam.

1. Darnach zur zeit Davids * weiſſagete Nathan. * 2 Sam. 12, 1. ſqq.

2. Und David war unter den kindern Iſrael auserkohren, wie das fette am opfer GOtt geeignet war.

3. Er ging * mit löwen um, als ſchertzete er mit böcklein: und mit bären, als mit lämmern. * 1 Sam. 17, 34. 35.

4. In ſeiner jugend * ſchlug er den rieſen todt, und nahm weg die ſchmach von ſeinem volck. * 1 Sam. 17, 49. 50.

5. Aufhub er ſeine hand, und warf mit der ſchleuder, und ſchlug den ſtoltzen Goliath danieder.

6. Denn er rieff den HErrn, den höchſten, an: der ſtärckte ihm ſeine hand, daß er erwürgete den ſtarcken krieger, und erhöhete das horn ſeines volcks.

7. Er ließ ihn * rühmen als zehen tauſend mann werth: und ehrete ihn mit göttlichem ſegen, daß er die königliche cron krigte. * 1 Sam. 18, 7. c. 21, 11. c. 29, 5.

8. Er ſchlug die
ben: und ver
ſeine widerſa
horn, wie es noch h
zerbrochen iſt.

9. Für ein jeglich
te er dem heiligen
einem ſchönen liede.

10. Er ſang von
und liebete den, der
hatte.

11. Er ſtiftete
und ließ ſie ſeine

12. Und ordnete
herrlich zu halten
jahrfeſte durch
begehen ſolte
HErrn, und
gens im heiligthum.

13. Der HErr
ſünde, und erhöhete
lich: und machte
ihm, daß das
licher ſtuhl in Iſrael
ben ſolte.

14. Nach * ihm
kluger ſohn Salomo
gute ruhe geſchaffet
friede regierete.

15. Denn GOtt
her ſtille gemacht:
namen ein haus bauete
ligthum aufrichte
für bliebe.

16. O wie wohl
ner jugend: und
des, wie ein waſſer

17. Und haſt
und lehren erfüllet.
ward beruffen fern in
und um deines friedes
reſt du lieb und werth

18. Alle lande
deiner lieder, ſprüche,
und auslegungen:

19. Und lobeten den
der da heiſſt der GOtt

20. Du brachteſt
wege als zinn, und
bley.

21. Dein hertz
weiber, und * ließeſt
ren, und hingeſt dein
ſchandfleck an.

22. Und machteſt, daß
verworfen ſeyn muſten
zorn über deine nachkommen
zur ſtraffe deiner thorheit

23. Da das königreich
ward, und in Ephraim ein
königreich entſtund.

der HERR wendete sich
seiner barmherzigkeit,
e nicht sein verheissen
vertilgete nicht gar
rwählten nachkommen,
t weg den samen * sei-
rs: * v.10.
ern behielt noch etwas
volck Jacob, und eine
David.
Salomo entschlieff mit
n:
ließ hinter sich seines
hoam, * einen unwei-
s volck zu regieren,
1 Kön.12,13.
keinen verstand hatte,
it mit seinem eigensinn
chte;
u Jerobeam, den sohn
: * Israel zur abgötte-
, und führete Ephraim
* 1 Kön.12,28.
ihrer sünden wurden fast
e zuletzt aus * ihrem lande
wurden. * 2 Kön.17,6.18.
sie erdachten allerley ab-
is die rache über sie kam.

## s 48 Capitel.

Elisa, Ezechia u. Jesaia.

er prophet Elias brach
er wie ein feuer, und sein
e wie eine fackel:
brachte die theure zeit
und machte sie geringer
n eifer.
durch das wort des
* schloß er den himmel zu;
brachte er feuer herab.
,25.26. † 1 Kön.18,38.
ie herrlich bist du gewest,
it deinen wunderzeichen!
herrlich als du?
h das wort des höchsten
einen todten auferweckt,
aus der höllen bracht.
* 1 Kön.17,22.
ast stolze könige gestürzet
bette, und umbracht.
hast auf dem berge Sina
zukünftige straffe, und in
rache.
hast die könige geweissaget,
ffen solten, und * propheten
verordnet. * 1 Kön.19,19.
* bist weggenommen in
tter, mit einem feurigen
pferden. * 2 Kön.2,11.
bist verordnet, daß du
lt zu seiner zeit: zu stillen den zorn, ehe der grimm kommt; * das herz der väter zu den kindern kehren, und die stämme Jacob wieder bringen. * Mal.4,6.

11. Wohl denen, die dich sehen, und um deiner freundschaft willen geehret seyn werden.

12. Da werden wir das rechte leben haben.

13. Da Elias * im wetter weg war, da kam sein geist auf Elisäum reichlich. Zu seiner zeit erschrack er vor keinem fürsten, und niemand konte ihn überwinden. * 2 Kön.2,11.

14. Er ließ sich nichts zwingen, und da er todt war, weissagete noch sein leichnam.

15. Da er lebete, thät er zeichen: und * da er todt war, thät er wunder. * 2 Kön.13,21.

16. Noch half das alles nicht, daß sich das volck gebessert und von ihren sünden gelassen hätte: bis sie aus ihrem lande vertrieben, und in alle lande zerstreuet wurden;

17. Und ein klein häufflein überblieb, und ein fürst im hause David.

18. Unter welchen etliche thäten, was GOtt gefiel: aber etliche sündigten sehr.

19. Ezechias bevestigte seine stadt, und leitete wasser hinein: er ließ in den fels graben, und brunnen machen.

20. Zu seiner zeit zog herauf Sanherib, und sandte Rabsaken: er hub seine hand auf wieder Zion, und trotzete mit grossem hochmuth.

21. Da erzitterten ihre herzen und hände: und ward ihnen bange, wie einem weibe in kindesnöthen.

22. Und sie * rieffen den barmherzigen HERRN an, und huben ihre hände auf zu ihm: * c.47,6.

23. Und der heilige im himmel erhörete sie bald, und erlösete sie durch Esaiam.

24. Er * schlug das heer der Assyrer, und sein engel vertilgete sie. * 2 Kön.19,35. Es.37,36.

25. Denn Ezechias thät, was dem HERRN wohl gefiel; und blieb beständig auf dem wege Davids, seines vaters; wie ihn lehrete Esaias, der ein grosser und wahrhaftiger prophet war in seiner weissagung.

26. Zu desselbigen zeit * ging die sonne wieder zurück, und erlängerte dem könige das leben. * 2 Kön.20,9.11. Es.38,8.

27. Er weiſſagete mit reichem geiſte, was zulezt geſchehen ſolte: und gab den betrübten zu Zion troſt, damit ſie ſich für und für tröſten möchten.

28. Er verkündigte das zukünftige und verborgene, ehe denn es kam.

## Das 49 Capitel.

Von Joſia und den königen in Juda, etlichen groſſen und den kleinen propheten: Von andern berühmten männern und ertzvätern.

1. Der name Joſias iſt wie ein edel räuchwerck aus der apotheken.

2. Er iſt ſüſſe wie honig im munde, und wie ein ſaitenſpiel beym wein.

3. Er hatte groſſe gnade das volck zu bekehren, * und die greuel der abgötterey abzuthun. * 2 Kön.23,1. 2 Chron.34,3. ſq.

4. Er wagets mit gantzem hertzen auf den HErrn: er richtete den rechten gottesdienſt wieder auf, da das land voll abgötterey war.

5. Alle könige, ausgenommen David, Ezechias und Joſias, haben ſich verſchuldet.

6. Denn ſie verlieſſen das geſetz des höchſten.

7. Darnach war es aus mit den königen Juda: denn ſie muſten ihr königreich andern laſſen, und ihre herrlichkeit einem fremden volck.

8. Die verbranten die auserwehlte ſtadt des heiligthums, und machten ihre gaſſen wüſte, wie Jeremias geweiſſaget hatte:

9. Welchen ſie übel plagten; der in mutterleibe zum propheten auserkohren war, daß er ausrotten, zerbrechen und zerſtören, und wiederum auch bauen und pflantzen ſolte.

10. Heſekiel * ſahe die herrlichkeit des HERRN im geſichte, welche er ihm zeigete auf dem wagen Cherubim. * Ezech.1,4.26. ſqq.

11. Er hat geweiſſaget wieder die feinde: und troſt verkündiget denen, die da recht thun.

12. Und der zwölf * propheten gebeine grünen noch, da ſie liegen. Denn ſie haben Jacob getröſtet: und erlöſung verheiſſen, der ſie gewiß hoffen ſolten. * c.46,14.

13. Wie wollen wir * Sorobabel preiſen, der wie ein ring an der rechten hand war? * Hagg.2,24. Eſr.3,2.

14. Und Jeſus, den ſoh
welche zu ihrer zeit den te
ten, und das heilige h
HErrn wieder aufrichte
bleiben ſolte zu ewiger herr

15. Und * Nehemias iſt
loben: der uns die zerſtör
ten wieder aufgerichtet ha
die thore mit ſchlöſſern ge
unſere häuſer wieder gebauet
* Neh.2,17. c.7,1. ſq

16. Niemand iſt auf er
ſchaffen, der * Henoch glei
denn er iſt von der erden
nommen. * 1 Moſ.

17. Dem Joſeph auch nich
cher * war ein herr über ſei
der, und erhalter ſeines volcks.
* 1 Moſ.41,41. c.42,6.

18. Seine gebeine * wurde
derum heimgebracht. *

19. Seth und Sem ſind
den leuten in groſſen ehren

20. Adam aber iſt geehr
alles, was da lebet, daß * e
von GOtt geſchaffen iſt. * 1 M

## Das 50 Capitel.

Vom lob Simonis, des h
prieſters, und Sirachs eife
der die gottloſen.

1. Simon, der ſohn Onia
hoheprieſter, der zu
zeit um das haus gänge bauete
pfeiler dran ſetzete:

2. Und den grund noch e
hoch aufführete, und oben d
gang am tempel wieder zurich

3. Zu ſeiner zeit war der
verfallen, den faſſete er mit k

4. Er ſorgete für den ſch
nes volcks, und machte die ſta
wieder die feinde.

5. Er thät ein löblich werck
er das volck wieder zu rechte
nung brachte.

6. Wenn er aus dem t
hervor ging: ſo leuchtete
der morgenſtern durch die w
wie der volle mond;

7. Wie die ſonne ſcheinet a
tempel des höchſten, wie der
bogen mit ſeinen ſchönen far

8. Wie eine ſchöne roſe im l
wie die lilien am waſſer, w
weihrauchbaum im lentzen;

9. Wie ein angezündeter
rauch im räuchfaß;

10. Wie ein gülden ſchau
allerley edelgeſteinen gezieret;

11

ie ein fruchtbar öhlbaum,
[illegible] cypreſſenbaum.
enn er * den ſchönen langen
rock, und den ganzen
ſchmuck, und zum heiligen al-
tar trat, ſo zierete er das ganze hei-
[illegible]. * 2 Moſ. 28, 4.
Wenn er aber aus der prieſter
die opferſtücke nahm, und
feuer ſtund, ſo auf dem
altar:
So ſtunden ſeine brüder rings
her, wie die cedern auf dem
gepflanzt, und umringeten
[illegible];
Und alle kinder Aaron in ihrem
, und hatten des HERRN
ihren händen, vor der gan-
zen gemeine Iſrael.
Und er vollendete ſein amt aus
dem altar: und that alſo dem
dem allmächtigen, ein fei-
ner.
Er reckte ſeine hand aus mit
trankopfer, und opferte ro-
then: und goß an den boden
des, zum ſüſſen geruch dem
, der aller könig iſt.
Da riefen die kinder Aaron
und blieſen * mit trommeten,
und tönten, daß ihrer gedacht
vor dem Höchſten. * 2 Chr. 7, 6.
Da fiel ſo bald alles volck mit
zur erden auf ihr ange-
und beteten zum HERRN, ih-
rem allmächtigen, dem höchſten GOtt.
Und die ſänger lobeten ihn
men, und das ganze haus
von dem ſüſſen getöne.
Und das volck betete zum
RN dem höchſten: daß er gnä-
wolte, bis der gottesdienſt
war, und ſie ihr amt vollen-
ten.
Wenn er nun wieder herab
ſo reckte er ſeine hand aus
die ganze gemeine der kinder
, und gab ihnen den ſegen des
mit ſeinem munde, und wün-
nen heil in ſeinem namen.
Da beteten ſie abermal, und
den ſegen an von dem Höch-

Und ſprachen: Nun dancket
GOtt, der * groſſe dinge thut
enden, der uns von mut-
an lebendig erhält, und
ns alles guts. * Joel 2, 21.
Er gebe uns ein frölich hertz,
verleihe immerdar friede zu
r zeit in Iſrael:

25. Und daß ſeine gnade ſtets bey uns bleibe, und erlöſe uns, ſo lange wir leben.

27. Zweyerley volck bin ich von hertzen feind: dem dritten aber bin ich ſo gram, als ſonſt keinem.

28. Den Samaritern, den Philiſtern, und dem tollen pöbel zu Sichem.

29. Dieſe lehre und weisheit hat in dis buch geſchrieben Jeſus, der ſohn Sirach von Jeruſalem, und aus ſeinem hertzen ſolche lehre geſchüttet.

30. Wohl dem, der ſich hierin übet: und werd zu hertzen nimt, der wird weiſe werden.

31. Und wo er darnach thut, ſo wird er zu allen dingen tüchtig ſeyn: denn des HERRN licht leitet ihn.

## Das 51 Capitel.

Sirachs danckſagung für GOttes wohlthaten, und vermahnung mit ſeinem exempel nach der weisheit fleißig zu forſchen.

Ein gebet Jeſu, des ſohns Sirach.

1. Ich dancke dir, HErr könig, und lobe dich, GOtt, meinen heiland.

2. Ich dancke deinem namen, daß du mein ſchutz und hülfe biſt:

3. Und meinen leib aus dem verderben, und vom ſtrick der falſchen zungen und lügenmäulern erlöſet haſt:

4. Und haſt mir geholfen wider die feinde, und haſt mich errettet nach deiner groſſen und hochberühmten barmhertzigkeit von dem brüllen derer, die mich freſſen wolten;

5. Aus der hand derer, die mir nach dem leben ſtunden, aus vielen trübſalen, darin ich lag;

6. Aus dem brande, der mich umgeben hatte, mitten aus dem feuer, daß ich nicht darin verbrante, aus dem tieffen rachen der höllen;

7. Von den falſchen kläffern und lügnern vor dem könige, und von ungerechtem urtheil.

8. Ich war dem tode nahe, und mein leben war ſchier zur höllen geſuncken.

9. Ich war umringet, und niemand half mir.

10. Ich ſuchte hülfe bey den menſchen, und fand keine:

11. Da gedachte ich, HERR, an deine barmhertzigkeit, und wie du allezeit geholfen haſt. 12. Denn

12. Denn du erretteſt alle, die auf dich harren, und erlöſeſt ſie aus den händen der heiden.

13. Ich betete zu GOtt wieder ihren grimm, und flehete um erlöſung vom tode.

14. Und rieff an den HErrn, meinen vater und herrſcher, daß er mich nicht verlieſſe in der noth, und wenn die ſtoltzen trotzten, und ich keine hülfe hatte.

15. Ich lobe deinen namen ohn unterlaß, und ich preiſe und dancke dir: denn mein gebet iſt erhöret;

16. Und du haſt mich errettet aus dem verderben und von allem übel.

17. Darum will ich dir, HERR, dancken, und loben, und deinen namen preiſen.

18. Da ich noch jung war, ehe ich verführet ward: * ſuchte ich die weisheit ohne ſcheu mit meinem gebet: * 1 Kön. 3, 9.

19. Im tempel bat ich drum, und will ſie bis an mein ende ſuchen.

20. Mein hertz freuete ſich über ihr, als wenn die trauben reiffen.

21. Ich ging ſtracksweges zu ihr, und forſchete von jugend auf nach ihr, ich horchete darauf, und nahm ſie an.

22. Da lernete ich wohl, und nahm ſehr zu durch ſie.

23. Darum dancke ich dem, der mir weisheit gab.

24. Ich ſetzte mir vor darnach zu thun, und mich zu fleiſſigen des guten: und ich ward nicht zu ſchanden darüber.

25. Ich rang von hertzen darnach, und war fleiſſig darnach zu thun.

26. Ich * hub meine hän
himmel: *

27. Da ward meine ſee
tet durch die weisheit, daß
thorheit erkante.

28. Ich ſtund mit ernſt
ſie und ich wurden ein her
fang, und fand ſie rein.
werde ich nicht verworfen

29. Meinen hertzen
nach ihr, und ich kriegte e
ten ſchatz.

30. Der HERR hat mi
eine neue zunge gegeben
will ich ihn loben.

31. Machet euch her zu
unerfahrnen: und kom
in die ſchule.

32. Und was euch fehlet,
net ihr hie lernen: denn
gewißlich ſehr durſtig.

33. Ich habe meinen mu
than und gelehret.
und kauffet euch wei
ſie * ohne geld haben könnet.

34. Und ergebet eu
ihr joch, und laſſet euch
findet ſie jetzt in der nähe.

35. Sehet mich an: ich h
kleine zeit mühe und arbe
und habe groſſen troſt fu

36. Nehmet die lehre
einen groſſen ſchatz
behaltet ſie, wie einen gro
goldes.

37. Freuet euch der bar
keit GOttes, und ſchämet
nes lobens nicht.

38. Thut, was euch ge
weil ihr * die zeit habt
ers euch wohl belohnen
zeit. *

Ende des Buchs Jeſu, des ſohns Sirach.

---

# Das Buch Baruch.

## Das 1 Capitel.

**Was Baruch mit verleſung ſeines buchs ausgerichtet.**

1. DJs ſind die reden, welche * Baruch, der ſohn Neriä, des ſohns Mahaſiä, des ſohns Zedechiä, des ſohns Zedei, des ſohns Helchiä, in ein buch geſchrieben hat zu Babel: * Jer. 32, 12.

2. Im fünften jahr, am ſiebenten tage des mondes; zur zeit, da die Chaldäer Jeruſalem gewon
mit feuer verbrant hatten.

3. Und Baruch las
Jechanja, dem ſohn Jo
königs Juda; und vor
alles volcks, das dazu k

4. Und vor den ober
und der königs ſöhne,
und vor allem volck,
und groß, das da wohne
bel am waſſer Sud.

5. Und ſie weineten, fa
beteten mit ernſt vor dem

nd legten zu hauffe, was ein
r vermochte;
nd ſandten es hin gen Jeru-
zu Jojakim, dem ſohn Hel-
jes ſohns Salom, dem prie-
nd zu den [andern] prieſtern
allem volck, das mit ihm war
aſalem:
daß er ihnen brächte ins land
die gefäſſe des hauſes des
RN, die etwa aus dem tempel
kommen waren, am zehenten
s monden Sivan; nemlich die
gefäſſe, welche gezeuget
Zedechia, der ſohn Joſia, der
Juda; *2 Kön.24,17.
da Nebucad Nezar, der könig
bel, weggeführet hatte den
Ja, und die fürſten, und die
enen, und die gewaltigen,
s landvolck von Jeruſalem;
tte ſie gebracht gen Babel.
nd ſchrieben ihnen alſo: Sie-
ir ſenden euch geld; dafür
brandopfer und ſündopfer,
uch und ſpeisopfer, und
es auf dem altar des HERRN,
GOttes.
Und * bittet für das leben Ne-
Lezar, des königs zu Babel;
r das leben Belſazer, ſeines
daß ihre tage auf erden
ſo lange die tage des himmels
. *Jer.29,7.
So wird der HERR uns gnug
te tage ſchaffen: und werden
unter dem ſchatten Nebucad-
, des königs zu Babel; und
dem ſchatten Belſazer, ſeines
und ihnen dienen lange zeit,
ade vor ihnen finden.
Auch bittet für uns zu dem
, unſerm GOtt: denn wir
uns verſündiget an dem
, unſerm GOtt; und ſein
und zorn iſt von uns nicht
t bis auf den heutigen tag.
Und leſet dis buch: denn wir
s darum zu euch geſandt, daß
en ſollt im hauſe des HErrn,
feiertagen und jahrzeiten.
nd ſprechet: *Der HERR, un-
ers, iſt gerecht, wir aber tra-
lig unſere ſchande; wie es
jetzt gehet denen von Juda,
nen von Jeruſalem;
2,6. Eſr.9,6. Pſ.51,6.
Und unſern königen, und un-
rſten, und unſern prieſtern,
ern propheten;

17. Um deswillen, daß * wir vor dem HERRN geſündiget und ihm nicht gegläubet haben, *Dan.9,5.

18. Und nicht gehorchet der ſtimme des HERRN, unſers GOttes; daß wir gewandelt hätten nach ſeinen geboten, die er uns gegeben hat.

19. Ja von der zeit an, da der HERR unſere väter aus Egyptenland geführet hat, bis auf den heutigen tag, ſind wir dem HERRN, unſerm GOtt, ungehorſam geweſen: und haben verachtet ſeiner ſtimme zu gehorchen.

20. Darum iſt nun über uns kommen die ſtraffe und der fluch: den der HERR * verkündiget hat durch Moſen, ſeinen knecht; da der HERR unſere väter aus Egyptenland führete, daß er uns ein land gäbe, darin milch und honig fleuſſt.

*5 Moſ.28,15. ſqq.

21. Und wir gehorchten nicht der ſtimme des HErrn, unſers GOttes; wie uns die propheten ſagten, die er zu uns ſandte:

22. Sondern ein ieglicher * ging nach ſeines böſen hertzens gedüncken, und dieneten fremden göttern; und thäten böſes vor dem HErrn, unſerm GOtt. *Eſ.65,2. Jer.7,24.

## Das 2. Capitel.

Gnadenhungrige ſündenbeicht.

1. Und der HERR hat * ſein wort gehalten, das er geredt hat zu uns und unſern richtern, königen und fürſten, die Iſrael regieren ſolten, und zu denen von Iſrael und Juda: *Joſ.23,15.

2. Und hat ſolche groſſe ſtraffe über uns gehen laſſen, desgleichen unter allem himmeln nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem gangen iſt; gleichwie * geſchrieben ſtehet im geſetz Moſe, *5 Moſ.28,53.

3. Daß ein menſch ſeines ſohns und ſeiner tochter fleiſch freſſen ſoll.

4. Und er gab ſie dahin zu knechten in alle königreiche, die umher liegen: zur ſchmach und zum fluch unter alle völcker, die um uns ſind, unter welche ſie der HERR zerſtreuet hat.

5. Und ſie werden immer untergedrückt, und können nicht wieder aufkommen: denn wir * haben uns verſündiget an dem HErrn, unſerm GOtt, in dem, daß wir ſeiner ſtimme nicht gehorchet haben. *c.1,17.

6. Der

6. Der HErr, *unſer GOtt, iſt gerecht: wir aber und unſere väter tragen billig unſere ſchande, wie es denn ietzt gehet. *c.1,15. Dan.9,7.

7. Alles unglück, das der HERR wider uns geredt hat, iſt über uns kommen.

8. Und wir haben nicht geflehet dem HERRN, daß ſich ein ieglicher gekehret hätte von den gedancken ſeines böſen hertzens.

9. Und der HERR hat gewacht über uns zum unglück, das er über uns hat gehen laſſen. Denn der HERR iſt gerecht in allen ſeinen wercken, die er uns hat geboten:

10. Wir aber gehorchten nicht ſeiner ſtimme, daß wir gewandelt hätten nach den geboten des HERRN, die er uns gegeben hat.

11. Und *nun, HErr, Iſraels GOtt, der du dein volck aus Egyptenland geführet haſt mit ſtarcker hand, mit groſſer macht und hoher gewalt, durch zeichen und wunder; und haſt dir einen namen gemacht, wie er ietzt iſt: *Dan.9,15.

12. Wir haben ja geſündiget, und ſind leider gottlos geweſen, und haben gethan wieder alle deine gebote.

13. Ach HERR, unſer GOtt, *laß ab von deinem grimm über uns: denn wir ſind ſehr gering worden unter den heiden, dahin du uns zerſtreuet haſt. *Dan.9,16. Pſ.123,3.

14. Erhöre, HErr, unſer gebet und unſer flehen, und hilf uns um deinet willen; und laß uns gnade finden bey denen, die uns weggeführet haben:

15. Auf daß alle welt erkenne, daß du, HERR, unſer GOtt biſt; denn Iſrael und ſein ſame iſt ja nach dir genennet.

16. Siehe, HERR, *von deinem heiligen hauſe und gedencke doch an uns: neige, HERR, dein ohr, und höre doch. *5 Moſ.26,15. Pſ.113,5.6.

17. Thue auf, HERR, deine augen, und ſiehe doch. Denn die* todten in der hölle, welcher geiſt aus ihrem leibe gefahren iſt, rühmen nicht die herrlichkeit und gerechtigkeit des HErrn: *Pſ.6,6.

18. Sondern eine ſeele, die ſehr *betrübt iſt, und gebückt und jämmerlich hergehet, und ihre augen ſchier ausgeweinet hat, und hungrig iſt; die rühmet, HErr, deine herrlichkeit und gerechtigkeit. *Pſ.74,21.

19. Und nun, HErr, unſe
*wir liegen vor dir mit un
bet; nicht von wegen de
tigkeit unſerer väter und
könige, *D

20. Sondern von wege
barmhertzigkeit; nachdem d
grimm und zorn haſt über u
hen laſſen, wie du geredt ha
die propheten, deine knech
geſagt:

21. So ſpricht der HERR
eure ſchultern und
dem könige zu Babel, ſo w
im lande bleiben, welches i
vätern gegeben habe;

22. Wo ihr aber der ſtim
HERRN nicht gehorchen
*euch zu ergeben dem könige
bel;

23. So will ich in den ſtä
da und von Jeruſalem we
*das geſchrey der freuden
ne, und die ſtimme de
und der braut; und
ſoll wüſte ſtehen, und
nen wohnen. *Jer.

24. Wir aber gehorchte
deiner ſtimme, daß w
hätten dem könige zu B
um haſt du *dein wort
du geredt haſt durch d
ten, deine knechte: daß man die
ne unſerer könige und di
unſerer väter aus ihren gr
worfen hat, und zerſtreu

25. Daß ſie am tage in d
und des nachts im thau
ſind; und ſind ſehr jämmer
kommen durch hunger, ſc
und gefängniß.

26. Und um der miſſethat
des hauſes Iſrael und
Juda haſt du dein hauſe, da
deinen namen angerufen ha
ſtören laſſen, wie es ietzt ſte

27. Und du, HERR, un
haſt gantz gnädiglich und
deiner groſſen barmhertzigke
uns gehandelt;

28. Wie du *durch Moſen,
knecht, geredt haſt am tage
ihm geboteſt zu ſchreiben dein
vor den kindern Iſrael un
cheſt: *5 Moſ.

29. Wo ihr meiner ſtimme
gehorchen werdet; ſo ſoll
ſer hauffe, des eine groſſe
gantz gering werden unter d
den, dahin ich ſie zerſtreuen

enn ich weiß doch wohl, daß
icht gehorchen werden: denn
in halsſtarrig volck. Sie
ich aber wieder bekehren im
arinnen ſie gefangen ſind:
d werden erkennen, daß ich,
RR, ihr GOtt bin. Und ich
n ein verſtändig hertz ge-
ohren, die da hören.
ann werden ſie mich preiſen
e, darinnen ſie gefangen
d werden an meinen namen
,
d ſich von ihrem harten na-
von ihren ſünden kehren.
e werden daran gedencken,
hren vätern gegangen iſt,
r dem HERRN ſündigten.
d ich will ſie wieder brin-
s lend, das * ich ihren vä-
raham, Jſaac und Jacob,
en habe: und ſie ſollen
herrſchen und ich will ſie
nd nicht mindern.
* 1 Moſ.50,24.
d ich will einen ewigen bund
n aufrichten: daß ich ihr
ll ſeyn, und ſie mein volck.
mein volck Jſrael nicht
iben aus dem lande, das ich
geben habe.

## Das 3 Capitel.

um erlöſung, vermah-
r weisheit.
ächtiger HERR, du GOtt
rael, in dieſer groſſen angſt
ſchreye ich zu dir:
re und ſey gnädig, HERR;
r haben wieder dich geſün-

regiereſt für und für: wir
gehen immerdar.
mächtiger HERR, du GOtt
höre nun das gebet Jſrael,
tode im rachen ſtecken: und
der kinder, die ſich an dir
get und der ſtimme des
R, ihres GOttes, nicht gehor-
n; darum iſt auch die ſtraffe
ter uns her geweſt.
encke * nicht der miſſethat
väter: ſondern gedencke
deine hand, und an deinen
* Pſ.25,7.
nn du biſt ja, HERR, unſer
ſo wollen wir, HERR, dich

enn darum haſt du deine
n unſer hertz gegeben, daß

wir deinen namen anruffen und dich in unſerm gefängniß loben ſollen. Denn alle miſſethat unſerer väter, die vor dir geſündiget haben, gehet zu hertzen uns:

8. Die wir ietzt ſind in unſerm gefängniß, dahin du uns verſtoſſen haſt zur ſchmach, zum fluch und greuel; um aller miſſethat willen unſerer väter, die von dem HERRN, ihrem GOtt, abgewichen ſind.

9. Höre, Jſrael, die gebote des lebens: mercke fleiſſig darauf, und behalte ſie wohl.

10. Wie kommt es, Jſrael, daß du in der heiden lande verſchmachteſt?

11. Daß du in einem fremden lande biſt? daß du dich verunreinigeſt unter den todten? daß du unter die *gerechnet biſt, die in die hölle fahren? *Pſ.143,7.

12. Das iſt die urſache, daß du den brunnen der weisheit verlaſſen haſt.

13. Wäreſt du auf GOttes wege blieben, du hätteſt wol immerdar im friede gewohnet.

14. So lerne nun rechte weisheit: auf daß du erfahreſt, wer der ſey, der langes leben, güter, freude und friede gibt.

15. Wer weiß, wo ſie wohnet? wer iſt in ihr kämmerlein kommen?

16. Wo ſind die fürſten der heiden, die über das wild auf erden herrſchen?

17. Die da ſpielen mit den vögeln des himmels? die ſilber und gold ſamlen, darauf die menſchen ihr vertrauen ſetzen und können ſein nimmer ſatt werden?

18. (Denn ſie werben geld, und ſind gefliſſen darauf: und iſt doch alles vergeblich.)

19. Sie ſind vertilget, und in die hölle gefahren: und andere ſind an ihre ſtatt kommen.

20. Die nachkommen ſehen zwar wol das licht, und wohnen auf dem erdboden: und treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

21. Denn ſie verachten ſie, dazu ihre kinder ſind auch irre gangen.

22. Jn Canaan höret man nichts von ihr: zu Theman ſiehet man ſie nicht.

23. Die kinder Hagar forſchen der irdiſchen weisheit zwar wol nach; desgleichen die kauffleute von Meran und die zu Themen, die ſich klug düncken: aber ſie treffen doch

den weg nicht, da man die weisheit findet.

24. O Israel, wie herrlich ist das haus des HERRN: wie weit und groß ist die stätte seiner wohnung!

25. Sie hat kein ende, und ist unmeßlich hoch.

26. Es wären vorzeiten riesen, grosse berühmte leute, und gute krieger;

27. Dieselbigen hat der HERR nicht erwehlet, noch ihnen den weg der erkentniß offenbaret.

28. Und weil sie die weisheit nicht hatten, sind sie untergangen in ihrer thorheit.

29. Wer ist* gen himmel gefahren, und hat sie geholet und aus den wolcken herab bracht? * 5 Mos. 30,12.

30. Wer ist über meer geschiffet, und hat sie funden, und um köstlich gold hergebracht?

31. Summa, es ist niemand, der den weg wisse, da man die weisheit findet.

32. Der aber alle dinge weiß, kennet sie und hat sie durch seinen verstand funden: der den erdboden bereitet hat auf ewige zeit, und ihn erfüllet mit allerley thieren;

33. Der das licht lässet aufgehen, und wenn er ihm wieder rufft, muß es ihm gehorchen.

34. Die sterne leuchten in ihrer ordnung mit freuden; und wenn er sie hervor rufft, antworten sie:

35. Hie sind wir und leuchten mit freuden um deswillen, der sie geschaffen hat.

36. Das ist unser GOtt, und keiner ist ihm zu vergleichen.

37. Der hat die weisheit funden: und hat sie gegeben Jacob, seinem diener; und Israel, seinem geliebten.

38. Darnach ist sie erschienen auf erden, und hat bey den leuten gewohnet.

Cap.4.v.1. Diese weisheit ist das buch von den geboten GOttes: und von dem gesetz, das ewig ist. Alle, die es halten, werden leben: die es aber übertreten, werden sterben.

2. Kehre dich wieder dazu, Israel, und nim es an: wandele solchem lichte nach, das dir vorleuchtet.

3. Uebergib nicht deine ehre einem andern, und deinen schatz einem fremden volck.

4. O selig sind wir, Israel: denn GOtt hat uns seinen willen offenbaret.

## Das 4 Capitel

Tröstliche verheissung de
sen erlösung.

5. SEy getrost, mein
preis Israel.

6. Ihr seyd verkaufft
nicht zum verderben: dar
daß ihr GOtt erzürnet ha
ihr euren feinden übergeben.

7. Denn ihr habt den,
geschaffen hat, entrüstet: in
ihr nicht GOtt, sondern
feln geopfert habt.

8. Ihr habt vergessen de
GOttes, der euch geschaff
und Jerusalem, die euch be
zogen, habt ihr betrübet.

9. Denn sie hat gesehen
GOttes, der über euch
würde; und gesagt: Höret
einwohner Sion, GOtt
grosses leid zugeschickt:

10. Denn ich habe gesehen
fängniß meiner söhne und
welches der ewige über sie
hat.

11. Ich habe sie mit freuden
zogen, mit weinen aber und
leid habe ich sie sehen wegfüh

12. Niemand freue sich, üb
daß ich eine witwe und vo
* verlassen bin: ich bin zur w
macht um der sünde willen
kinder. * E

13. Denn sie sind vom gese
tes abgewichen, und haben
kant seine rechte: sie haben
lebet nach GOttes befehl,
ben seine gebote nicht gehalten

14. Kommt her, ihr ein
Sion: und verkündiget das
niß meiner söhne und töchter
der ewige über sie gebracht ha

15. Denn er hat über sie g
* ein volck von fernen, ein g
volck und einer unbekanten sp
* 5 Mos. 28,49.

16. Die sich nicht scheuen v
alten, noch sich der kinder
men; dieselben haben wegge
die lieben [söhne] der witwen
die einsame ihrer töchter berau

17. Aber wie kann ich euch h

18. Denn der über euch ge
hat dis unglück, wird euch v
rer feinde hand erretten.

19. Ziehet hin, ihr lieben
ziehet hin: ich aber bin verlass
sam.

h habe mein freudenkleid
en, und das trauerkleid an-
ich will ſchreyen zu dem
r und für.
d getroſt, kinder, ſchreyet
: ſo wird er euch erlöſen
walt und hand der feinde.
nn ich hoffe ſchon, daß der
ch helfen wird: und ich
de haben von dem heili-
der barmhertzigkeit willen,
ſchnell wiederfahren wird
m ewigen heilande.
habe euch ziehen laſſen
ren und weinen: GOtt
d euch mir wiedergeben
e und freude ewiglich.
d gleich wie die einwohner
n geſehen haben euer ge-
ß: werden ſie auch bald
hülfe von eurem GOtt,
euch kommen wird mit
herrlichkeit und ewigem

: kinder, leidet gedultiglich
der von GOtt über euch
Denn dein feind hat dich
: und du wirſt ſehen in
n verderben, und auf ihre
t du treten.
eine zarte [kinder] muſten
rauhem wege: ſie ſind
ret, wie eine heerde von
n geraubet.
d getroſt, ihr kinder, und
u GOtt: denn der euch
ühren laſſen, wird euer
ſſen.
n wie ihr euch gefliſſen
GOtt abzuweichen: alſo
uch nun, und fleiſſiget
mahl mehr den HERRN
.
mder über euch dieſe ſtra-
ſen gehen: der wird euch
ewiglich erfreuen.
ru[illegible] ſey getroſt: denn
ich tröſten, nach dem du
iſt.
elig müſſen ſeyn, die dir
n und * über deinem fall
et haben. * Pſ.137,7.
elig müſſen ſeyn die ſtäd-
en deine kinder gedienet
d unſelig müſſe ſeyn, die
er gefangen hält.
n wie ſie über deinem fall
, und über deinem ver-
gefreuet hat: alſo ſoll ſie
ſeyn, wenn ſie verwüſtet

34. Und ich will wegnehmen ihre macht, darauf ſie trotzet: und ihren ruhm in klage verwandeln.

35. Denn ein feuer wird über ſie kommen von dem ewigen viel tage lang, und * teufel werden ihre wohnung in ihr haben lange zeit.

* Eſ.34,14.

## Das 5 Capitel.

Jeruſalem wird zur freude aufgemuntert.

36. Siehe umher, Jeruſalem, gegen morgen: und ſchaue den troſt, der dir von GOtt kommt.

37. Siehe, deine kinder, die weggeführet ſind, kommen: ja ſie kommen verſamlet beyde vom morgen und vom abend durch das wort des heiligen, und rühmen GOttes ehre.

Cap. 5. v. 1. Zeuch aus, Jeruſalem, dein trauerkleid: und zeuch an den herrlichen ſchmuck von GOtt ewiglich.

2. Zeuch an den * rock der gerechtigkeit GOttes, und ſetze die crone der herrlichkeit des ewigen auf dein haupt. * Eſ.61,10.

3. GOtt wird deine herrlichkeit unter allem himmel offenbaren.

4. Denn dein name wird von GOtt genennet werden ewiglich friede, gerechtigkeit, preis und gottſeligkeit.

5. Mache dich auf, Jeruſalem; und tritt auf die höhe, und ſiehe umher gegen morgen: und ſchaue deine kinder, die beyde vom abend und vom morgen verſamlet ſind durch das wort des heiligen; und freuen ſich, daß GOtt ihrer wieder gedacht hat.

6. Sie ſind zu fuſſe von dir durch die feinde weggeführet: GOtt aber bringet ſie zu dir, erhöhet mit ehren, als * kinder des reichs.

* Matth.8,12.

7. Denn GOtt will * alle hohe berge niedrigen, und die langen ufer und thale dem lande gleich füllen: auf daß Iſrael ſicher wandere, und GOtt preiſe.

* Eſ.40,4.

8. Die wälder aber und alle wohlriechende bäume werden Iſrael aus GOttes befehl ſchatten geben.

9. Denn GOtt wird Iſrael herwieder bringen mit freuden durch ſeinen herrlichen troſt, mit barmhertzigkeit und ſeiner gerechtigkeit.

Das

## Das 6 Capitel.

### Warnung vor abgötterey.

10. DJs iſt die abſchrift der epiſtel, die Jeremias geſandt hat an die, ſo gefangen weggeführet ſolten werden gen Babel, von dem könige zu Babel: darinnen er ihnen ſolches verkündigte, wie ihm GOtt befohlen hatte.

Cap. 6. v. 1. Um eurer ſünde willen, die ihr gethan habt wieder GOtt, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von Nebucadnezar, dem könige zu Babel.

2. Und ihr werdet zu Babel bleiben müſſen eine lange zeit, nemlich ſiebentzig jahr: darnach will ich euch von dannen wieder heraus führen mit friede.

3. Unterdes aber werdet ihr ſehen zu Babel, daß man auf den achſeln tragen wird die * ſilberne, güldene und höltzerne götzen: vor welchen ſich die heiden fürchten. * Eſ. 46, 7.

4. Darum ſehet euch vor, daß ihr ihnen ſolches nicht nachthut und den heiden nicht gleich werdet.

5. Und wenn ihr ſehet das volck, das vor und nachgehet, die götzen anbeten; ſo ſprechet in eurem hertzen: HERR, dich ſoll man anbeten.

6. Denn mein engel ſoll bey euch ſeyn, und ich will eure ſeelen rächen.

7. Ihre zunge iſt vom werckmeiſter fein gemacht, und ſie ſind mit gold und ſilber gezieret, und haben geſchnitzte zungen: aber es ſind nicht rechte zungen, und können nicht reden.

8. Sie * ſchmücken ſie mit golde, wie eine metze zum tantz: und ſetzen ihnen cronen auf. * Weish. 13, 13. 14.

9. Und die pfaffen ſtehlen das gold und ſilber von den götzen, und bringens um mit den huren im hurhauſe.

10. Und ſchmücken die ſilberne, güldene und höltzerne götzen mit kleidern, als wärens menſchen.

11. Sie können ſich aber nicht verwahren vor dem roſt und motten.

12. Und wenn man ihnen ein purpurkleid anzeucht: ſo muß man ihnen den ſtaub abwiſchen, der auf ihnen liegt.

13. Und er trägt einen ſcepter in der hand, wie ein könig: und kann doch niemand ſtraffen, der ihm leid thut.

14. Er hat auch ein ſchwerdt und eine axt in der hand, er kann ſich aber der diebe und räuber nicht erwehren. Daran ſiehet man
ſie nicht götter ſind.
fürchtet ſie nicht. *

15. Gleichwie ein gef
menſch brauchet, wenn
chen wird, unnütz iſt: e
ihre götzen.

16. Wenn man ſie in ih
ſetzet: werden ſie voll
den füſſen derer, die hin

17. Die prieſter ver
götzen tempel mit thüren,
und riegeln, daß ſie v
bern nicht geſtohlen wer
als wenn man einen gef
und verwahret, der ſich
vergriffen hat und zum
urtheilet iſt.

18. Sie zünden ihnen
und derer vielmehr, d
ſich ſelbſt anzünden:
doch nichts.

19. Sie ſind wie die
hauſe: und die würme
den kriechen, freſſen ih
kleider; und ſie fühlen

20. Unter ihrem ange
ſchwartz vom rauch im h

21. Und die nachteulen
und andere vögel ſetzen
köpfe: desgleichen auch d

22. Daran ihr ja merk
daß es nicht götter ſind
* fürchtet ſie nicht. *

23. Das gold, das ma
henget, ſie damit zu ſchm
ſet nicht: wenn man d
abwiſchet. Da man ſie g
fühleten ſie es nicht.

24. Aus * allerley kö
rie hat man ſie gezeuget,
kein leben darinnen.

25. Weil ſie nicht ab
muß man ſie auf den a
Daran die leute ſehen kö
es ſchändliche götter ſeyn.

26. Es * müſſen ſich auch
men, die ſie ehren: we
weder von ihnen ſelber
ſtehen, ſo ſie auf die erde f
ſich regen, ſo man ſie a
hinſetzet; noch ſich aufr
ſie lehnet. Und wie ma
ten opfer vorſetzet, alſo ſe
ihnen auch vor. * Pſ. 9[illegible], 7.

27. Ihre prieſter aber brin
um, das ihnen gegeben w
gleichen auch ihre weiber
davon, und geben weder de
noch den krancken etwas da

reine weiber und ſechs-
nnen rühren ihre opfer
n ihr ja mercken könnet,
icht götter ſind. Darum
ie nicht.
d woher ſollen ſie götter
Denn die weiber pflegen
ernen, güldenen und höl-
tzen.
d die prieſter ſitzen in ihren
it weiten chorröcken, ſche-
bart ab, und tragen plat-
da mit bloſſen köpfen:
len und ſchreyen vor ih-
, wie man pfleget in der
ängniſſen.
pfaffen ſtehlen ihnen ihre
und kleiden ihre weiber und
en.
thue ihnen böſes oder gu-
nnen ſie es doch nicht ver-
Sie vermögen weder einen
uſetzen, noch abzuſetzen.
e können weder geld noch
. Gelobet ihnen iemand
d hält es nicht: ſo for-
nicht.
können einen menſchen
nicht erretten, noch ei-
hern helfen wieder den

e können keinen blinden
d machen, ſie * können
iſchen in der noth nicht
* 5 Moſ.32,37.38.
erbarmen ſich der witwen
helfen den wayſen nicht.
n ſie ſind hölzern, mit
über gezieret: den ſtei-
, die man aus dem berge
um, die ſie ehren, müſ-
den werden.
ſoll man ſie denn für göt-
, oder ſo heiſſen: weil
haldäer nicht groß von
n?
n wenn ſie einen ſtum-
, der nicht reden kann:
den zum Bel und ſagen,
ſoll ihn anruffen, gleich
de ers.
wiewol ſie wiſſen, daß
in ihnen iſt: doch lauf-
n nach.
weiber aber ſitzen vor den
ſtricken umgürtet, und
t zum opfer.
wenn iemand vorüber
eine von ihnen hinweg
bey ihr ſchläfft: rühmet

ſie ſich wieder die andere, daß jene nicht ſey werth geweſt, wie ſie, daß ihr der gurt aufgelöſet würde.

44. Alles, was durch ſie geſchicht, iſt eitel trügerey: wie ſoll man ſie denn für götter halten, oder ſo heiſſen?

45. Von werckmeiſtern und goldſchmieden ſind ſie gemacht: und was die werckmeiſter wollen, muß daraus werden und nichts anders.

46. Und die, ſo ſie gemacht haben, können nicht lange leben. Wie ſolten denn das götter ſeyn, ſo von ihnen gemacht ſind?

47. Darum geben ſie den nachkommen nur ärgerniß, und urſach zur ſchändlichen abgötterey.

48. Denn wenn krieg oder ſonſt ein unglück über ſie kommt: rathſchlagen die pfaffen unter einander, wo ſie ſich zugleich mit den götzen verbergen wollen.

49. Darum kann man wohl mercken, daß es keine götter ſind: weil ſie ſich ſelber weder vor krieg noch anderm unglück ſchützen können.

50. Denn es ſind doch nur hölzerne, vergüldete und überſilberte götzen. Darum kann man nun fort wohl erkennen, * daß es trügerey iſt, allen heiden und königen offenbar: und † nicht götter, ſondern von menſchen händen gemacht, und iſt keine gottheit in ihnen. * Jer.10,14. c.51,17. † Jer.2,11.

51. Darum kann iedermann wohl mercken, daß es nicht götter ſind.

52. Denn ſie erwecken keinen könig im lande, ſie * geben den menſchen nicht regen. * Jer.14,22.

53. Und nehmen ſich keines regierens noch ſtraffens an: ſo wenig als die vögel, ſo in der luft hin und wieder fliegen.

54. Wenn das haus der hölzernen, vergüldeten und überſilberten götzen vom feuer angehet: ſo lauffen die pfaffen davon, und verwahren ſich vor ſchaden; ſie aber verbrennen wie andere balcken.

55. Sie können weder königen noch keinem kriegsvolck nicht widerſtehen: wie ſoll man ſie denn für götter halten oder nennen?

56. Die hölzerne, überſilberte und vergüldete götzen können ſich nicht ſchützen vor dieben und räubern: denn ſie ſind ihnen zu ſtarck, daß ſie ſie berauben und ausziehen;

57. Nehmen ihnen gold, ſilber und kleider weg und kommen davon; ſo können ſie ihnen ſelber nicht helfen.

58. Darum iſts viel beſſer ein könig ſeyn, der ſeine macht beweiſen kann; oder ein nützlich hausrath ſeyn, das im hauſe nütz iſt; oder eine thür, die das haus verwahret; oder eine hültzerne ſeule in einem königlichen ſaal: denn ein ſolcher ohnmächtiger götze.

59. Sonne, mond und ſterne ſcheinen: und ſind gehorſam, wie ſie GOtt heiſſet.

60. Deßgleichen der blitz leuchtet, daß man ihn ſiehet; der wind wehet in allen landen.

61. Und die wolcken fahren durch die gantze welt: und thun, was ſie GOtt heiſſet.

62. Alſo auch das feuer von oben her ſchläget berge und wälder: und thut, was ihm geboten iſt.

63. Die götzen aber können ſich weder regen noch etwas thun. Darum ſoll man ſie nicht für götter halten, oder ſo heiſſen: denn ſie können weder ſtraffen noch helfen.

64. Weil ihr denn wiſſet, daß es nicht götter ſind: ſo fürchtet euch nicht vor ihnen.

65. Denn ſie können di
weder verfluchen noch ſegnen.
66. Sie können auch kei
am himmel den heiden a
ſie können es nicht licht mach
die ſonne; noch einen ſchein
wie der mond.
67. Die unvernünftigen
ſind beſſer, denn ſie: die kön
in eine höhle fliehen, und
wahren.
68. Darum iſt allerding
bar, daß ſie keine götter ſin
69. Denn wie ein ſa
garten nichts verwahren k
ſind auch ihre hültzerne, ve
und überſilberte götzen
70. Und wie eine hecke im
iſt, darauf allerley vög
oder wie ein todter, der
liegt: alſo ſind ihre hültzern
güldete und überſilberte gö
71. Auch kann man es
cken, daß ſie nicht götter ſin
der ſcharlacken, den ſie u
wird von den motten zer
und ſie ſelbſt endlich auch da
ihrer iedermann ſpottet.
72. Wohl dem menſchen
recht iſt und keine götzen
wird nicht zu ſpott.

Ende deß Buchs Baruch.

# Das erſte Buch der Maccabäer.

## Das 1 Capitel.

Von Antiochi des edlen gottloſigkeit und tyranney.

1. Alexander, der ſohn Philippi, könig in Macedonia, der erſte Monarcha aus Gräcia, iſt ausgezogen aus dem lande Chitim: und hat groſſe kriege geführet, die veſten ſtädte erobert und der Perſer könig Darium geſchlagen;

2. Hernach andere könige in allen landen unter ſich bracht.

3. Und iſt immer fortgezogen, und hat alle lande und königreiche eingenommen.

4. Und hat ſich niemand wieder ihn ſetzen dürfen, und hatte ein gewaltig gut kriegsvolck.

5. Da er nun die königreiche innen hatte, ward er ſtoltz und fiel in kranckheit.

6. Da er aber merckte, daß er ſterben würde:

7. Forderte er zu ſich ſein
die mit ihm von jugend au
waren; und ſetzte ſie zu hau
über die länder bey ſeinem le
8. Hernach iſt Alexande
ben, als er regieret hatte
9. Nach ſeinem tode iſt
auf ſeine fürſten kommen
men die länder ein,
hauptmann ſeinen ort.
10. Und machten ſich al
gen, und regiereten ſie
nachkommen lange zeit.
groſſe kriege zwiſchen ihne
ſen, und iſt allenthalben in
tzen welt viel jammers wor
11. Von dieſer fürſten
geboren eine ſchädliche böſe
Antiochus, genant der edl
Rom ein geiſel geweſen iſ
nen vater, den groſſen A
Und dieſer Antiochus, der
an zu regieren im hundert
ben und dreyſſigſten jahr
chiſchen reichs.

u dieſer zeit waren in Iſrael
te, die hielten an bey dem
und ſprachen: Laſſet uns ei-
nd machen mit den heiden
und ihre gottesdienſte an-
; denn wir haben viel leiden
ſint der zeit, da wir uns
ie heiden geſetzt haben.
ieſe meinung gefiel ihnen

nd wurden etliche vom volck
ige geſandt: der befahl ih-
iniſche weiſe anzufahen.
a richteten ſie zu Jeruſalem
e ſpielhäuſer an:
nd hielten die beſchneidung
hr, und fielen ab vom heili-
de, und hielten ſich als die
und wurden gantz verſtockt,
de und laſter zu treiben.
ls nun Antiochus ſein reich
lich innen hatte: unter-
ſich das königreich Egypten
ich zu bringen, daß er beyde
he hätte.
d zog in Egypten: wohl ge-
t wagen, elephanten, rei-
viel ſchiffen.
d kriegete mit Ptolemäo,
ge Egypti. Aber Ptole-
chte ſich und flohe, und
Egypter umkommen.
d Antiochus hatte die ve-
te in Egypten eingenom-
d groß gut da geraubt und
cht.
aber Antiochus in Egy-
ieget hatte, und wieder
, im hundert und drey und
n jahr: reiſete er durch

nd kam gen Jeruſalem mit
ſſen volck:
d ging * trotziglich in das
ng und ließ wegnehmen
enen altar, leuchter und
gehöret; den tiſch, darauf
brodt lagen; die becher,
ie güldenen kellen, den
die cronen und güldenen
n tempel; und zerſchlugs
* Dan.8,11.12.
d nahm das ſilber, und gold,
iche gefäſſe, und die ver-
ſchätze, ſo viel er fand: und
it ſich in ſein land.
l; ließ viel leute tödten, und
gebote ausruffen.
war im gantzen Iſrael,
ie wohneten, groß hertze-

27. Die fürſten traureten: die älteſten, jungfrauen und frauen ſahen jämmerlich.

28. Mann und weib klagten:

29. Und das gantze land ward betrübt von wegen der wüterey, die darin geſchach: und das gantze haus Jacob war voll jammers.

30. Und nach zweyen jahren ſandte der könig einen hauptmann in Juda: der kam mit einem groſſen kriegsvolck gen Jeruſalem;

31. Und begehrete, man ſolte ihn einlaſſen, ſo wolte er keinen ſchaden thun; aber es war eitel betrug.

32. Da ſie ihm nun glaubeten, und lieſſen ihn ein: überfiel er die ſtadt verrätherlich, und erſchlug viel leute von Iſrael.

33. Und plünderte die ſtadt, und verbrante die häuſer: riß die mauren nieder,

34. Und führete weib und kind und vieh weg.

35. Und beveſtigte die burg David mit ſtarcken mauren und thürnen:

36. Und beſetzte ſie mit einem gottloſen hauffen, der allen muthwillen darauf übete.

37. Und raubeten waffen und ſpeiſe aus der ſtadt Jeruſalem, und ſchafftens auf die burg.

38. Und belagerten da das heiligthum; und laureten auf die leute, die in tempel gingen; und fielen heraus aus der burg in das heiligthum, den gottesdienſt zu wehren:

39. Und * vergoſſen viel unſchuldiges bluts bey dem heiligthum, und entheiligten es.

* c. 7, 17.

40. Und die bürger zu Jeruſalem flohen weg, und die fremden blieben zu Jeruſalem: und die, ſo daſelbſt geboren waren, muſten weichen.

41. Das * heiligthum ward wüſte, die feiertage wurden eitel trauertage, die ſabbathe eitel jammer, und alle ihre herrlichkeit ward zu nichte.

* Dan.8,11.12.

42. Als herrlich und hoch Jeruſalem zuvor geweſen war: ſo jämmerlich und elend muſte es dazumal ſeyn.

43. Und Antiochus ließ ein gebot ausgehen durch ſein gantz königreich, daß alle völcker zugleich einerley gottesdienſt halten ſolten.

44. Da verlieſſen alle völcker ihre geſetze, und willigten in die weiſe Antiochi.

45. Und * viele aus Iſrael willigten auch darein: und opferten den götzen, und entheiligten den ſabbath. *v.55.

46. Antiochus ſandte auch briefe gen Jeruſalem und in alle ſtädte Juda: darin er gebot, daß ſie der heiden gottesdienſt annehmen ſolten;

47. Und die brandopfer, ſpeisopfer, ſündopfer im heiligthum,

48. Sabbath und andere feſte abthun.

49. Und befahl, daß man das heiligthum und das heilige volck Iſrael entheiligen ſolte.

50. Und ließ altare, tempel und götzen aufrichten: und ſäufleiſch opfern, und andere unreine thiere.

51. Und die beſchneidung verbot er, und gebot die leute zu gewehnen zu allen greueln: daß ſie GOttes geſetz und recht vergeſſen, und andere weiſe annehmen ſolten.

52. Und wer Antiocho nicht gehorſam ſeyn würde, den ſolte man tödten.

53. Dis gebot ließ er ausgehen durch ſein gantz königreich: und verordnete hauptleute, die das volck zwingen ſolten, ſolches zu halten.

54. Dieſe richteten in Juda opfer an, und geboten die zu halten.

55. Und viel vom volck fielen ab von GOttes geſetz zu ihnen.

56. Allen muthwillen trieben ſie im lande: und verjagten das volck Iſrael, daß es ſich verbergen und verſtecken muſte in die höhlen, als die flüchtigen.

57. Im hundert und fünf und viertzigſten jahr am funfzehenten tage des monats Casleu, ließ der könig Antiochus * den greuel der verwüſtung auf GOttes altar ſetzen und ließ in allen ſtädten Juda altare aufrichten: *Dan.11,31.

58. Daß man öffentlich in gaſſen, und ein ieder vor ſeinem hauſe räucherte und opferte.

59. Und ließ die bücher des geſetzes GOttes zerreiſſen und verbrennen:

60. Und alle, bey denen man die bücher des bundes GOttes fand; und alle, ſo GOttes geſetz hielten, todtſchlagen.

61. Und das thäten ſie mi
kriegesvolck alle monat, we
volck zuſammen kam in die ſtä
62. Am fünf und zwantzig
ge des monats opferten ſie
altar, den ſie hatten aufg
gegen dem altar des HErrn.
63. Die weiber, welche ihre
beſchnitten, wurden getödte
Antiochus geboten hatte.
64. Die eltern wurden i
häuſern erwürget, und die
drinnen aufgehencket.
65. Aber viel vom volck
waren beſtändig, und wolte
unreines eſſen:
66. Und lieſſen ſich lieber
denn daß ſie ſich verunreinigte
67. Und wolten nicht vo
gen geſetz GOttes abfallen,
wurden ſie umbracht.
68. Und es war ein ſehr
zorn über Iſrael.

## Das 2 Capitel.

Von Matathiä wehklag
eifer über das väterliche ge

1. ES war aber ein prieſter
tathias, der ſohn J
des ſohns Simeons, aus
ſchlecht Joarim, von Jeruſal
wohnete auf dem berge Mod
2. Und hatte fünf ſöhne;
nes, mit dem zunamen Gadd
3. Simon, mit dem
Thaſi;
4. Juda, mit dem
Maccabäus;
5. Und Eleazar, mit dem
Aaron; und Jonathan,
zunamen Apphus.
6. Dieſe jammerte ſehr da
elend in Juda und Jeruſalem
7. Und Matathias klagete
daß ich dazu geboren bin,
meines volcks und der heilig
zerſtörung ſehen muß; u
ſtill ſitzen, und die feind
muthwillen treiben laſſen!
8. Die fremden haben da
thum innen, und der tempe
tes iſt wie ein verdammter m
9. Seinen * ſchmuck hat m
geführet. Die alten ſind
gaſſen erſchlagen, und di
mannſchaft iſt von fremde
chen. *
10. Das reich iſt allen h
theil worden, die es plünde

e ſeine herrlichkeit iſt weg.
ne königin, nun iſt es eine

ehe, unſer heiligthum, und
m, und preis iſt weg: die
bens verwüſtet.
n ſolte noch gelüſten zu

Matathias *zerriß ſeine
er und ſeine ſöhne: und
an, und traureten ſehr.
* 1 Kön. 21, 27.
nun des Antiochi haupt-
dahin kamen, die, ſo ge-
ten in die ſtadt Modin,
ringen von GOttes geſetz
und zu opfern und zu

fielen viele vom volck
ihnen. Aber Matathias
ſöhne blieben beſtändig.
die hauptleute Antiochi
zu Matathia: Du biſt der
te und gewaltigſte in dieſer
haſt viel ſöhne und eine
undſchaft:
um tritt erſtlich dahin
, was der könig geboten
alle länder gethan haben
ute Juda, ſo noch zu Je-
em; ſo wirſt du und deine
n gnädigen könig haben,
er werden mit gold und
groſſen gaben.
ſprach Matathias frey
Wenn ſchon alle länder
gehorſam wären, und
abfiele von ſeiner väter
willigten in des königs

wollen doch ich, und mei-
und brüder, nicht vom
rer väter abfallen.
ſey GOtt für: Das wäre
gut, daß wir von GOttes
GOttes geſetz abfielen.
wollen nicht willigen in
Antiochi, und wollen
n, und von unſerm geſetz
und eine andere weiſe
.
er nun alſo ausgeredt
ein Jude hin vor ihrer
und opferte dem götzen
ltar zu Modin, wie der
ten hatte.
s ſahe Matathias, und
durchs hertz, und ſein
nte um das geſetz:
* 4 Moſ. 25, 7. ſq.

25. Und lieff hinzu, und tödtete bey dem altar den Juden und den hauptmann Antiochi, und warf den altar um.

26. Und eiferte um das geſetz: wie * Phinees thät dem Zamri, dem ſohn Salomi. * 4 Moſ. 25, 7. 8.

27. Und Matathias ſchrie laut durch die gantze ſtadt: Wer um das geſetz eifert und den bund halten will, der ziehe mit mir aus der ſtadt.

28. Alſo *flohen er und ſeine ſöhne aufs gebirge: und verlieſſen alles, das ſie hatten in der ſtadt. * c. 1, 40.

29. Und viel frommer leute zogen hinaus in die wüſte,

30. Und hielten ſich da mit weib und kind und ihrem vieh: denn die tyranney war allzugroß worden.

31. Da aber des königs volck zu Jeruſalem in der ſtadt David hörete, daß etliche ſich wider des königs gebot ſetzten; und ſich aus den ſtädten gethan hätten, ſich heimlich in der wüſte zu verſtecken und aufzuhalten; und daß viel volcks zu ihnen gezogen war:

32. Erhuben ſie ſich eilend am ſabbath, ſie zu überfallen.

33. Und lieſſen ihnen ſagen: Wollt ihr noch nicht gehorſam ſeyn? Ziehet heraus und thut, was der könig geboten hat: ſo ſollt ihr ſicher ſeyn.

34. Darauf antworteten ſie: Wir wollen nicht heraus ziehen; *gedencken auch den ſabbath nicht zu entheiligen, wie der könig gebeut. * 2 Macc. 6, 11.

35. Und die drauſſen ſtürmeten den felſen;

36. Und die drinnen wehreten ſich nicht, worfen nicht einen ſtein heraus, machten auch den felſen nicht zu,

37. Und ſprachen: Wir wollen alſo ſterben in unſer unſchuld; himmel und erde werden zeugen ſeyn, daß ihr uns mit gewalt und unrecht umbringet.

38. Alſo wurden die drinnen am ſabbath überfallen, und ihr weib und kind und vieh umbracht bey tauſend perſonen.

39. Da Matathias und ſeine freunde ſolches höreten; thät es ihnen ſehr wehe.

40. Und ſprachen unter einander: Wollen wir alle thun, wie unſere brüder; und uns nicht wehren wieder

die heiden, unſer leben und geſetz zu retten; ſo haben ſie uns leichtlich gantz vertilget.

41. Und beſchloſſen bey ihnen: So man uns am ſabbath angreiffen wird, wollen wir uns wehren; daß wir nicht alle umkommen, wie unſere brüder in der höhlen ermordet ſind.

42. Und es ſamlete ſich zu hauffe eine groſſe menge der frommen, die alle beſtändig blieben im geſetz:

43. Und kamen zu ihnen alle die, ſo vor der tyrannen flohen.

44. Darum rüſteten ſie ſich auch, und erſchlugen viel gottloſe und abtrünnige in ihrem eifer und zorn: die übrigen aber gaben die flucht, und entrunnen zu den heiden.

45. Darnach zog Matathias und ſeine freunde getroſt umher im lande Iſrael, und riß die altäre wieder nieder:

46. Und beſchnitt die kinder, ſo noch unbeſchnitten waren;

47. Und griffen die gottloſen an. Und es hat ihnen gelungen:

48. Daß ſie das geſetz erhielten wieder alle macht der heiden und könige, daß die gottloſen nicht über ſie herren wurden.

49. Da aber Matathias ſehr alt war, ſprach er vor ſeinem tode zu ſeinen ſöhnen: Es iſt groſſe tyranney und verfolgung, und ein groſſer grimm und harte ſtraffe über uns kommen.

50. Darum, lieben ſöhne, eifert um das geſetz und waget euer leben für den bund unſerer väter;

51. Und gedencket, welche thaten unſere väter zu ihren zeiten gethan haben: ſo werdet ihr rechte ehre und einen ewigen namen erlangen.

52. Abraham * ward verſucht, und blieb veſt im glauben: das iſt ihm gerechnet worden zur gerechtigkeit.
* 1 Moſ. 22,1.

53. Joſeph hielt das gebot in ſeiner trübſal, und * iſt ein herr in Egypten worden.
* 1 Moſ. 41,40. 2c.

54. Phinees, unſer vater, * eiferte GOtt zu ehren: und erlangete den bund, daß das prieſterthum auf ihm bleiben ſolte. * 4 Moſ. 25,7.

55. * Joſua richtete den befehl aus, der ihm gegeben war: darum ward er der oberſte fürſt in Iſrael.
* 4 Moſ. 14,6. Joſ. 1,2.

56. Caleb gab zeugniß,
te das volck: darum hat e
ſonder erbe erlanget. * Joſ.
57. David * blieb treu u
ſchaffen an GOtt: darum
das königreich ewiglich. *
58. Elias * eiferte um
und † ward gen himmel ge
* 1 Kön. 18,21. † 2 Kön
59. * Anania, Azaria un
gläubeten: und wurden
feuer errettet. * Da
60. Daniel * ward von
ner unſchuld errettet vo
wen. * Da
61. Alſo bedencket, was
zeit geſchehen iſt: ſo werde
den, daß alle, ſo auf GOtt
erhalten werden.
62. Darum fürchtet e
vor der gottloſen trotz:
herrlichkeit iſt koth und wü
63. Heute ſchwebet er e
gen liegt er danieder. und
mehr, ſo er wieder zu e
iſt; und ſein vornehmen
te worden.
64. Derhalben, lieben kin
unerſchrocken und haltet
dem geſetz: ſo wird euch G
derum herrlich machen.
65. Euer bruder Simon
ſe: demſelben gehorchet,
vater.
66. Judas Maccabäus
und ein held: der ſoll ha
ſeyn, und den krieg führen.
67. Und fordert zu euch
das geſetz halten. Rächet
walt an eurem volck geübet
68. Und bezahlet die hei
ſie verdienet haben; und h
ernſt ob dem geſetz.
69. Darnach ſegnete er
ward verſamlet zu ſeinen v
70. Und ſtarb im hund
ſechs und viertzigſten jahr.
ſöhne begruben ihn in ſein
grabe zu Modin: und gan
trauerete ſehr um ihn.

## Das 3 Capitel.

Von der kriegsrüſtung
Maccabäi und ſeiner fein

1. UNd Judas Maccab
an ſeines vaters ſtatt.
2. Und ſeine brüder und
ſich zum vater gehalten hat
fen ihm wieder die feind
ſchlugen ſie mit freuden.

ſas erlangete dem volck groſ-
er zog in ſeinem harniſch
eld, und ſchützete ſein heer
m ſchwerdt.
war freudig wie ein löw:
e ein junger brüllender löw,
as jaget.
ſuchte die abtrünnigen und
oſen, die das volck drengen
eß abzufallen; und ſtraffte
rann [illegible]
ß allenthalben ſeine feinde
erſchracken und flohen, und
ünnigen wurden gedäm-
d er hatte glück und ſieg.
s verdroß viel könige: aber
ar es eine freude, und ihm
er ruhm und ehre.
zog durch die ſtädte Juda,
tilgete darinnen die gottlo-
er den zorn von Iſrael ab-

d er war allenthalben im
ühmt, daß alle unterdrück-
lieffen.
agegen brachte Apollonius
heer zuſammen von hei-
von Samaria, wieder Iſ-
reiten.
Judas das hörete: zog er
n. und thät eine ſchlacht
und erſchlug ihn und ei-
ſen hauffen feinde mit ihm,
en aber flohen.
d Judas gewann den raub:
n des Apollonii ſchwerdt, das
r hernach ſein lebenlang.
nach da Seron, der haupt-
Syria, hörete, daß die
ſich zu Juda hielten und
groß volck bey einander
ach [illegible]
h will ehre einlegen, daß ich
m königreich gepreiſet wer-
will Judam und ſeinen hauf-
des königs gebot verach-
jen.
rum rüſtete er ſich und zog
eine groſſe macht, daß ſie
Iſrael rächeten: und kamen
Beth-Horon.
zog Judas gegen ihn mit
inen hauffen.
s ſie aber die feinde ſahen,
ſie: Unſerer iſt wenig, da-
r matt von faſten; wie ſol-
s mit einem ſolchen groſ-
ſtarcken hauffen ſchlagen?
er Judas ſprach: Es kann
chehen, daß wenige einen groſſen hauffen überwinden; denn GOtt kann eben ſo wohl durch wenige ſieg geben, als durch viele.

19. Denn * der ſieg kommt vom himmel, und wird nicht durch groſſe menge erlanget. * Pſ. 144,10.

20. Sie trotzen auf ihre groſſe macht: und wollen uns, unſer weib und kind, ermorden und berauben.

21. Wir aber müſſen uns wehren, und für unſer leben und geſetz ſtreiten.

22. Darum wird ſie GOtt vor unſern augen vertilgen: ihr ſollt ſie nicht fürchten.

23. Da er alſo ausgeredt hatte: griff er die feinde an, ehe ſie ſichs verſahen; und ſchlug den Seron und ſein volck in die flucht.

24. Und jagte ſie von Beth-Horon herunter ins blachfeld, und ſchlug acht hundert zu tode: die übrigen flohen in der Philiſter land.

25. Alſo kam eine furcht in alle völcker umher vor Juda und ſeinen brüdern.

26. Und in allen ländern ſagte man von Juda und ſeinen thaten, und es kam auch vor den könig.

27. Da nun ſolches alles Antiochus hörete: ergrimmete er ſehr, und ſchickte aus und ließ aufbieten im gantzen königreich, und brachte eine groſſe macht zuſammen;

28. Und griff ſeine ſchätze an, und ordnete ſold auf ein jahr; und gebot, daß man ſtets ſolte gerüſtet ſeyn.

29. Da er aber ſahe, daß er nicht geldes gnug hatte; und daß das land von wegen des krieges, den er nun lange geführet wieder das geſetz, nicht viel geben konte:

30. Beſorgete er, er vermöchte den groſſen koſten länger nicht zu tragen, wie bisher, da er ſold und gaben ausgegeben hatte mehr denn alle könige vor ihm.

31. Darum ward er betrübt: und zog in Perſen, daſſelbe land zu ſchätzen und geld aufzubringen.

32. Und ließ im lande einen fürſten, mit namen Lyſiam: den machte er zum hauptmann über das gantze königreich, vom Euphrate an bis an Egypten;

33. Und befahl ihm ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, dieweil er auſſer dem lande ſeyn würde.

34. Und ließ ihm die hälfte des kriegsvolcks, und der elephanten; und thät ihm befehl von allen ſachen, auch von Judäa und Jeruſalem:

35. Daß er mehr volcks dahin ſchicken ſolte, auszurotten die übrigen leute in Jſrael und Jeruſalem;

36. Und das land den fremden auszutheilen, und heiden allenthalben darein zu ſetzen.

37. Jm hundert und ſieben und viertzigſten jahr zog der könig aus von ſeiner ſtadt Antiochia über den Euphraten hinauf in die oberſten länder.

38. Aber Lyſias wehlete etliche fürſten, des königs freunde, zu hauptleuten; nemlich Ptolemäum, den ſohn Dorymenis; Nicanor, und * Gorgiam: * c.4,1.

39. Und gab ihnen viertzig tauſend mann zu fuß, und ſieben tauſend zu roß; daß ſie das land Juda überziehen ſolten und die Jüden ausrotten, wie der könig befohlen hatte.

40. Nachdem ſie nun mit dieſem heer ausgezogen waren, lagerten ſie ſich erſtlich bey Ammao auf dem flachfelde.

41. Da ſolches die kauffleute in den landen umher höreten: kamen ſie in das lager, und brachten viel geldes mit ſich; die kinder Jſrael zu kauffen, daß ſie ihre knechte ſeyn müſten. Und aus Syria und von andern heiden zog ihnen mehr kriegsvolck zu.

42. Da nun Judas und ſeine brüder ſahen, daß die verfolgung gröſſer ward und daß die feinde an der grentze lagen; und vernahmen, daß der könig geboten hatte, gantz Juda zu vertilgen:

43. Waren ſie unerſchrocken und vereinigten ſich, ſie wolten ihr volck retten und für die heiligen ſtreiten.

44. Darum brachten ſie ihr kriegsvolck zuſammen: daß ſie bey einander wären und warteten, wenn man die feinde angreiffen müſte; daß ſie auch mit einander beteten um gnade und hülfe von GOtt.

45. Aber die zeit war Jeruſalem wüſte, und wohnete kein bürger mehr da: und das heiligthum war entheiliget mit dem götzen, der darein geſtellet war. Und die heiden hatten die burg innen, und war alle herrlichkeit von Jacob weggenommen: und man hörete da weder pfeiffen noch harfen.

46. Darum kam das vo
men gen Miſpath, gegen J
über. Denn Jſrael muſte
ten zu Miſpath anbeten.

47. An dieſem ort kamen
auch zuſammen, faſteten da
gen ſäcke an, ſtreueten aſche
häupter und zerriſſen ihre kl

48. Und trugen hervor d
des geſetzes; welche die hei
chen lieſſen, ihre götzen da
ſchreiben und zu mahlen.

49. Sie brachten auch d
prieſterliche kleider, die e
und zehenten: und mac
räos, welche ihre beſtim
halten muſten.

50. Und ſchrien kläglich gen h
Wo ſollen wir dieſe

51. Denn dein heiligthum
unreiniget, deine prieſter ſ
jagt:

52. Und ſiehe, alle heiden
ren ſich wieder uns, daß
gantz vertilgen. Du wei
ſie wieder uns im ſinn haben.

53. Wie können wir vo
bleiben: du helfeſt uns denn
GOtt?

54. Darnach ließ Judas d
zuſammenruffen mit der poſ

55. Und machte ein feldre
oberſten, hauptleute und weib

56. Auch ließ er ausruffen
diejenigen, ſo häuſer baueten
freyeten, oder weinberge p
ten, oder die * voll furcht wäre
der heimziehen möchten: n
chen das geſetz erlaubet. * Ri

57. Darnach zogen ſie fort
ſchlugen ihr lager auf an E
gegen mittage.

58. Und Judas vermahnte
volck und ſprach: Rüſtet eu
ſeyd unerſchrocken; daß ihr m
bereit ſeyd zu ſtreiten wied
heiden, die uns und unſer
thum gedencken zu vertilgen.

59. Uns iſt leidlicher, daß
ſtreit umkommen: denn d
ſolchen jammer an unſerm vo
heiligthum ſehen.

60. Aber * was GOtt im h
will, das geſchehe. * 1 Chr.

## Das 4 Capitel.

Von Judä ſieg wieder Go
und ſeiner kirchenreformatio

1. UNd Gorgias nahm fün
ſend zu fuß, und tauſen

beſten : und rückte bey nacht
hinan an der Jüden lager,
ie unverſehens zu überfal-
d führeten den hauffen etli-
e auf der burg in beſatzung
waren.
er Judas war zuvor auf mit
en hauffen : daß er ehe käme,
feinde übereilete, und ſchlü-

ieweil ſie noch zerſtreuet hin
lagen.
a nun Gorgias an Judas la-
, und niemand da fand : zog
nach in das gebirge : und
, ſie wären vor ihm geflo-

er Judas eilete, daß er mor-
ihe ins blachfeld käme mit
ſend mann : die doch keinen
hatten, ohn allein ihre klei-
ſchwerdt.
ſie nun ſahen, daß die fein-
l gerüſtet waren mit har-
und hatten einen ſtarcken
zeug, und waren rechte
ite ;
prach Judas zu ſeinem volck :
euch nicht vor dieſer groſ-
ze, und vor ihrer macht er-
nicht.
.dencket, wie* unſere väter im
eer errettet ſind : da ihnen
mit einem groſſen heer
e. *2 Moſ.14,22.ſq.
aſſet uns gen himmel rufen :
uns der HERR auch gnä-
und an den bund geden-
n er mit unſern vätern ge-
t ; und wird unſere feinde
en augen vertilgen.
d alle heiden ſollen innen
daß GOtt iſt, der ſich Iſrael
hilft und errettet.
a nun die heiden ſahen, daß
egen ihnen kam :
gen ſie auch aus dem lager,
anzugreiffen. Judas aber*
mmeten, *c.5,33. 4 Moſ.10,9.
d griff die feinde an : und
n wurden in die flucht ge-
, daß ſie übers blachfeld
und die letzten erſtochen

nn Judas jagte ihnen nach
Aſſaremoth, und ans feld
egen Asdod und Jamnia :
den todt bey drey tauſend

a aber Judas wieder umkeh-
ot er ſeinem volck,

17. Und ſprach : Ihr ſollt nicht plündern, denn wir müſſen noch eine ſchlacht thun.

18. Gorgias und ſein hauffe iſt vor uns im gebirge : darum bleibet in der ordnung, und wehret euch. Darnach, ſo ihr die feinde geſchlagen habt, könnet ihr plündern ſicher und ohne gefahr.

19. Da Judas alſo redete, that ſich ein hauffe aus dem gebirge hervor.

20. Und Gorgias ſahe, daß ſeine leute geſchlagen waren und das lager verbrant : denn er ſahe den rauch, davon konte er abnehmen, was geſchehen war.

21. Dazu ſahen ſie Judam und ſein kriegsvolck im blachfelde, gerüſtet zur ſchlacht : darum erſchrack Gorgias ſehr,

22. Und flohe in der heiden land.

23. Alſo kehrete Judas wieder um, das lager zu plündern : und eroberte einen groſſen raub, viel gold, ſilber, ſeiden, purpur, und groß gut.

24. Darnach zogen ſie heim, danckten und lobeten GOtt mit geſang, und ſprachen : Dancket dem HERRN : denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich.

25. Auf dieſen tag hat Iſrael herrlichen ſieg gehabt.

26. Die heiden aber, ſo entrunnen waren, kamen zu Lyſia : und ſagten ihm, wie es ihnen gangen war.

27. Als Lyſias ſolches hörete : ward er ſehr betrübt, daß nicht gerathen war, wie es der könig befohlen hatte.

28. Darum brachte Lyſias im folgenden jahr wiederum viel kriegsvolck zuſammen, ſechzig tauſend mann zu fuß und fünf tauſend reiſigen, die Jüden zu vertilgen.

29. Dis heer zog in Idumäa, und lagerte ſich bey Bethzura. Dahin kam Judas auch mit zehen tauſend mann.

30. Da er aber ſahe, daß die feinde ſo ein groß volck hatten, betete er und ſprach : Lob ſey dir, du heiland Iſrael ; der du* durch die hand deines knechts Davids den groſſen rieſen erſchlagen haſt, und † haſt ein gantz heer der heiden gegeben in die hände Jonathä, Sauls ſohns, und ſeines knechts. *1 Sam.17,49.
†1 Sam.14,13.

31. Ich bitte dich, du wolleſt dieſe unſere feinde auch in die hände deines volcks Iſrael geben: daß ſie mit ihrer macht und reiſigen zu ſchanden werden.

32. Gib ihnen * ein erſchrocken und verzagt hertz: *v. 21.

33. Schlage ſie nieder mit dem ſchwerdt derer, ſo dich lieben; daß dich loben und preiſen alle, ſo deinen namen kennen.

34. Darnach griff er ſie an. Und Lyſias verlor bey fünf tauſend mann.

35. Da aber Lyſias ſahe, daß die ſeinen flohen; und daß die Jüden unerſchrocken waren; und daß ſie bereit waren, beyde ehrlich zu leben oder ehrlich zu ſterben: zog er ab gen Antiochia, wiederum kriegsvolck aufzubringen und die Jüden noch ſtärcker zu überziehen.

36. Judas aber und ſeine brüder ſprachen: Dieweil unſere feinde verjagt ſind, ſo laſſet uns hinauf ziehen und das heiligthum wieder reinigen.

37. Darum kam das kriegsvolck alles zuſammen, und zogen mit einander auf den berg Sion.

38. Und da ſie ſahen, wie das heiligthum verwüſtet war, der altar entheiliget, die pforten verbrant; und daß der platz umher mit gras bewachſen war, wie ein wald oder gebirge; und der prieſter cellen zerfallen waren:

39. Da * zerriſſen ſie ihre kleider, und hatten eine groſſe klage, ſtreueten aſche auf ihre häupter; *c. 2, 14.

40. Fielen nieder auf ihre angeſichte, und blieſen * trommeten, und ſchrien gen himmel. *4 Moſ. 10, 9.

41. Und Judas wehlete einen hauffen, den feinden in der burg zu wehren: daß ſie nicht heraus fielen, dieweil er das heiligthum reinigen lieſſe.

42. Und nahm dazu prieſter: die ſich nicht verunreiniget hatten, ſondern beſtändig im geſetz blieben waren.

43. Dieſe reinigten das heiligthum, und trugen den greuel und die unreinen ſteine weg an unheilige orte.

44. Dieweil auch der altar des brandopfers entheiliget war: hielten ſie rath, wie ſie es damit halten ſolten.

45. Und funden einen guten rath;
nemlich, daß man ihn gan
ſen ſolte, daß nicht ärger
käme, dieweil ihn die heiden
liget hatten: darum ward
eingeriſſen.

46. Und verwahreten d
auf dem berge bey dem h
nem beſondern ort: bis ein
käme, der anzeigte, was ma
thun ſolte.

47. Sie nahmen aber und
ungehauene ſteine, wie * d
lehret: und baueten einen n
tar, gleich wie der zuvor
war. * 2 Mo

48. Und baueten das h
wieder, und die ſtühle, und
cellen im hauſe.

49. Und lieſſen neue he
fäſſe machen, den güldenen
den räuchaltar, und den ti
brachtens wieder in den temp

50. Und ſtelleten den rau
auf den altar: und zündeten
pen auf dem leuchter an, daß
tempel leuchteten.

51. Auf den tiſch legeten
brodte, und hengeten die v
auf, und richteten den temp
wieder an.

52. Und am fünf und zw
ſten tage des neunten mon
da heiſſet Caſleu, im hund
acht und viertzigſten jahr,

53. Stunden ſie frühe a
opferten wiederum nach dem
auf dem altar des brandopfe

54. Das iſt das erſte opfe
ſen nach der zeit, als die hei
heiligthum verunreiniget
und ward dieſes opfer wiede
richtet mit geſange, pfeifen
fen und cymbeln.

55. Und alles volck fiel nie
das angeſicht: beteten an un
ten den HERRN im himme
ihnen glück und ſieg gegeben h

56. Und hielten das feſt des
altars acht tage, und opferten
auf brandopfer und danckopf
freuden.

57. Und ſchmückten den
mit güldenen kräntzen und ſ
und machten neue thore und ce

58. Und war ſehr groſſe fre
volck: daß die ſchande von
genommen war, die ihnen d
den angeleget hatten.

59. Und Judas und ſeine b
und alles volck Iſrael, beſchl

an * jährlich vom fünf und
gſten tage an des monden
acht tage das neue altarfeſt
ſolte mit freuden und danck=
* Joh.10,22.
Und ſie baueten veſte mauren
rme um das heiligthum auf
ge Sion: daß die heiden das
um nicht einnehmen und
ten konten, wie zuvor.
Und Judas legte kriegsvolck
das heiligthum zu bewah=
r bevestigte auch Bethzura:
s volck eine veſtung innen
gen Idumäa, darin ſie ſich
alten und wehren konten.

## Das 5 Capitel.

ſieg Judä wieder die feinde.
aber die heiden umher hö=
reten, daß der altar wieder
ret und das heiligthum ge=
war: ergrimmeten ſie ſehr;
d nahmen vor, das gantze
e Jacob auszurotten; und
n alle Jüden an ihren gren=
dten.
r Judas zog in Idumäa wie=
kinder Eſau und überfiel ſie
ath, da ſie die kinder Iſrael
hatten: und ſchlug viel
r todt, und plünderte ſie.
dweil auch die kinder Bean
ſtraſſen untreu und mord ge=
aten wieder Iſrael:
s ihnen Judas auch gedacht,
zerte und verbannete ſie;
brante ihre burg mit allen,
waren.
rnach zog er wieder Am=
e waren wohl gerüſtet, und
iel kriegsvolck und einen
nn Timotheum.
rum that Judas viel ſchlach=
nnen, und hatte ſieg.
d gewann die ſtadt Jazer,
ern umliegenden flecken.
zog er wieder heim in Ju=

waren aber die heiden auch
alaad wieder Iſrael an ih=
ge, ſie zu vertilgen: aber
höhe auf die burg Dathe=

nd ſchrieben an Judam und
der alſo:
e * heiden umher haben ſich
mlet wieder uns, daß ſie
umbringen. Ihr haupt=
Timotheus: und wollen

unſere burg, darein wir geflohen ſind, ſtürmen. * Joſ.10,6.

12. Darum bitten wir, du wolleſt uns zu hülfe kommen, und uns retten: denn unſerer iſt wenig; denn die feinde haben viel umbracht,

13. Und zu Tubin bey tauſend mann getödtet; und ihre weiber, kinder und güter weggeführet.

14. Da man dieſen brief las, kamen mehr boten aus Galiläa: die * zeriſſen ihre kleider; * c.2,14.

15. Und ſagten kläglich, daß die heiden aus allen ſtädten umher mit macht Galiläam überzogen hätten, aus Ptolemais, Tyro und Sidon; und daß gantz Galiläa voll feinde wäre, Iſrael auszurotten.

16. Als nun Judas und das volck ſolches höreten: hielte man rath, wie ſie ihren brüdern in dieſer noth helfen könten.

17. Und Judas befahl ſeinem bruder Simon, daß er ihm einen beſondern hauffen wehlen ſolte und in Galiläam ziehen, die brüder da zu retten: ſo wolten er und ſein bruder Jonathas in Galaad ziehen.

18. Und machte Joſeph, den ſohn Zacharia, und Azaria zu hauptleuten über das übrige volck daheim: Judäam zu bewahren.

19. Und befahl ihnen, ſie ſolten das volck regieren und nicht ausziehen, die feinde anzugreiffen, bis er wieder käme.

20. Und Simon zog in Galiläam mit drey tauſend mann, Judas in Galaad mit acht tauſend.

21. Da nun Simon in Galiläam kam: thät er viel ſchlachten mit den heiden, und ſiegete; und jagte ſie bis gen Ptolemais an das thor,

22. Daß bey drey tauſend heiden umkamen: und Simon plünderte ſie.

23. Darnach kam er wieder zu ſeinen brüdern in Galiläa, und zu Arabath: und hieß ſie mit weib und kind mit ihm in Judäa ziehen, und führete ſie dahin mit groſſen freuden.

24. Aber Judas Maccabäus, und Jonathas, ſein bruder, zogen über den Jordan in die wüſte, drey tages reiſe.

25. Da kamen zu ihnen die Nabathäer, und empfingen ſie freundlich: und zeigeten ihnen an, wie es ihren brüdern in Galaad ginge;

26. Und daß viel gefänglich weggeführet wären gen Baraſa, Boſor, Alima, Casbon, Mageth und Carnaim, welches eitel groſſe und veſte ſtädte waren;

27. Daß auch viel in andern ſtädten in Galaad gefangen lägen. Darum beſchloſſen ſie, daß ſie morgens alsbald dieſelbigen veſten ſtädte überziehen und ſtürmen wolten.

28. Und Judas kehrete um zurück eine tagereiſe und ſtürmete die ſtadt Boſor, ehe ſie ſichs verſahen: und eroberte ſie, und ließ alle mannsbilde darinnen erſtechen, und plünderte und verbrante die ſtadt.

29. Darnach reiſete er fort bey nacht zu der burg, da ſeine brüder belagert waren.

30. Und da er des morgens dahin kam: ſahe er eine groſſe mächtige menge volcks ohne zahl da, welche leitern und wagen trugen und den ſturm anfingen;

31. Und war in der ſtadt ein kläglich geſchrey, das in himmel ſchallete.

32. Da vermahnete Judas ſein volck: daß ſie für ihre brüder ſtreiten wolten, ſie zu retten.

33. Und machte drey ſpitzen, und griff ſie zurück an im ſturm, und * ließ trommeten: und das volck ſchrie laut, und betete zu GOtt. *c.4,13.

34. Als aber das heer Timothei ſahe, daß Judas hinter ihnen war: flohen ſie und wurden hart geſchlagen, daß aus ihnen dieſen tag bey acht tauſend todt blieben.

35. Darnach zog Judas gen Maſpha, ſtürmete und eroberte ſie, und ließ alle mannsbilde darinnen tödten, und plünderte und verbrante die ſtadt.

36. Darnach gewann er * Casbon, Mageth, Boſor und die andern ſtädte in Galaad. *v.26.

37. Aber Timotheus brachte wiederum ein groß heer zuſammen, und lagerte ſich gegen Raphon jenſeit des bachs.

38. Da ſchickte Judas kundſchaffer hin: und ließ beſehen, wie ſtarck die feinde wären und wie ſie lägen. Dieſe ſagten ihm wieder, daß es eine groſſe menge wäre aus allen heiden umher:

39. Daß ſie auch kriegsknechte aus Arabia bey ſich hätten, denen ſie ſold müſten geben; und daß ſich das heer jenſeit des bachs g
hätte, und wären gerüſt
ſchlacht. Darum zog Jud
wieder ſie.

40. Und Timotheus ſpra
ſeinen hauptleuten: Wenn
an den bach kommt und ſo
iſt, daß er herüber ziehen
können wir ihm nicht wieder
ſondern er wird uns ſchlagen.

41. Wenn er ſich aber f
und darf nicht über den bach
ſo wollen wir über das waſſe
ihn angreiffen und ſchlagen.

42. Da nun Judas an d
kam, ſtellete er die prieſter
waſſer: und gebot ihnen, ſie
alles volck hinüber treiben,
die feinde hülffen ſchlagen;
mand ſolte dahinten bleiben.

43. Da nun alſo Judas
heer erſtlich über das waſſer
flohen die feinde, und lieſſe
wehre fallen, und kamen i
tempel in der ſtadt Carnaim.

44. Aber Judas eroberte d
und verbrennete den tempel m
die darin waren: und C
ward zerſtöret, und konte ſi
ſchützen vor Juda.

45. Darnach ließ Judas
volck Iſrael, das in Galaa
klein und groß, weib und ki
ſammen kommen: * daß es
Judäa zöge.

46. Und auf dem wege ka
zu einer groſſen veſten
Ephron: die an der ſtraſſen l
man durch muſte und nicht
hin ziehen konte.

47. Nun wolten die le
Ephron Judam nicht durchla

48. Sondern machten ſich
ſtadt, und hielten die thore zu

49. Aber Judas ſandte zu
ſagte ihnen frieden zu; u
freundlich,

50. Daß man ſie durc
denn ihnen ſolte kein ſchade
ſeinen geſchehen; er b
nichts, denn allein durchzu
Aber die von Ephron wol
nicht einlaſſen.

51. Da ließ Judas ausruf
gantzen heer, daß das krie
eine ordnung machen ſolte u
ſturm anlauffen, ein ieder b
ſeinem ort. Alſo ſtürmeten
ſtadt den gantzen tag und di
ge nacht, und eroberten ſie.

nd Judas ließ erſtechen alle
lde darinnen: plünderte
förete ſie, und zog durch
todten cörper hin. Und
über den Jordan, auf das
gen Bethſan über.
nd Judas trieb das volck
ſich dahinten ſäumete: und
ſie die gantze reiſe aus, bis
land Judäa brachte.
Da zogen ſie auf den berg
mit groſſen freuden, und
brandopfer: daß ihnen
ieg gegeben, und ſie mit
wieder heimbracht hatte.
Dieweil aber Judas und Jo-
in Gilaad waren; und Si-
hr bruder, in Galiläa vor
ais;
Und Joſeph, der ſohn Zacha-
Azaria, die hauptleute, hö-
von ihrem ſieg und groſſen
ſprachen ſie:
Wir *wollen auch ehre einle-
nd die heiden um uns her an-
l. *c.3,14.
Und geboten ihrem krieges-
daß ſie ſolten auf ſeyn: und
en Jamnia.
Da zog wieder ſie heraus
ns mit ſeinem heer,
Und ſchlug den Joſeph und
n in die flucht, und jagte
ins land Juda. Und Iſrael
den tag viel volcks, nemlich
en tauſend mann:
Darum, daß ſie Judä und ſei-
ders* befehl nicht gehorchet
; und ſich aus eigener ver-
heit unterſtanden, einen
n erjagen. *v.19.
So ſie doch nicht die leute
, denen GOtt verliehen hat-
aß Iſrael durch ſie geholfen
t.
Aber Judas und ſeine brüder
n groß geachtet bey dem gan-
rael und bey allen heiden:
Und wo man ſie nennete,
n ſie gepreiſet.
Und Judas zog aus mit ſei-
rüdern wieder die kinder Eſau
mittag: und eroberte Hebron
ie flecken umher, und ver-
: ihre mauren und thürne.
Und kehrete um in der hei-
nd, gen Samaria.
Da ſind viel prieſter umkom-
welche auch zu kühn waren
die feinde ohne rath und befehl
ſſen.

68. Darnach zog Judas gen Asdod in der heiden land, und riß die götzenaltare ein, und verbrante die götzen, und plünderte die ſtädte, und kam wieder heim ins land Juda.

## Das 6 Capitel.

Von Antiochi des edlen tode.

1. DA aber der könig Antiochus heroben im königreich hin und her reiſete: hörete er von der berühmten ſtadt Elimais in Perſia, daß viel gold und ſilber und groß reichthum da wäre;

2. Und daß im tempel groß gut und die güldene kleider, harniſche und ſchilde wären, die der ſohn Philippi, Alexander, der könig aus Macedonia, dahin gegeben hatte.

3. Darum kam Antiochus vor die ſtadt, ſie zu erobern und zu plündern: aber die in der ſtadt waren verwarnet.

4. Darum waren ſie auf, ſich zu wehren. Und Antiochus konte nichts ſchaffen: ſondern muſte wieder abziehen, und kehrete um gen Babylon mit groſſem unmuth.

5. Da kam ihm botſchaft, daß ſein heer, das er ins land Juda geſandt hatte, geſchlagen wäre:

6. Und daß *Lyſias hätte fliehen müſſen, und daß die Jüden in ſeinem lager groß gut und viel waffen gewonnen; damit ſie ſich hernach beſſer gerüſtet hätten, und mächtiger worden wären: *c.4,35.

7. Und hätten den greuel aus dem tempel zu Jeruſalem geworfen; und das heiligthum wieder mit veſten mauren bewahret, wie zuvor; dazu auch Bethzura beveſtiget.

8. Da Antiochus ſolches hörete: erſchrack er ſehr, und ward hoch betrübt; legte ſich nieder und ward vor leid kranck, daß ſein vornehmen nicht gerathen war.

9. Und blieb lange in dieſer ſtadt: denn der kummer ward ie länger ie gröſſer und machte ihn ſo ſchwach, daß er ſahe, daß er ſterben müſte.

10. Darum forderte er ſeine freunde zu ſich, und ſprach zu ihnen: Ich kann keinen ſchlaf mehe haben, vor groſſem kummer und hertzleid, das ich habe.

11. Ach wie hat ſichs ſo gar mit mir umgekehret! So lange ich regieret habe: habe ich freude und ſieg gehabt, und bin den meinen auch lieb und werth geweſen.

12. Aber

12. Aber nun bin ich ſo hertzlich betrübt: und gedencke an das übel, das * ich zu Jeruſalem gethan habe; da ich alle güldene und ſilberne gefäſſe aus dem tempel wegführete, und ließ unſchuldige leute in Judäa tödten. * c.1,23.29.

13. Daher kommt mir ietzt alles unglück, und muß in einem fremden lande von dieſer traurigkeit ſterben.

14. Und er forderte einen ſeiner freunde, Philippum: den verordnete er zum hauptmann über das gantze königreich;

15. Und gab ihm die crone, mantel und ring; und befahl ihm, ſeinen ſohn, den jungen Antiochum, aufzuziehen und in das königreich einzuſetzen.

16. Darnach ſtarb Antiochus in derſelbigen ſtadt, im hundert und neun und viertzigſten jahr.

17. Da nun Lyſias hörete, daß der könig todt war: machte er zum könige den ſohn Antiochi des edlen, den jungen Antiochum, welches zuchtmeiſter er geweſen war; und nennete ihn Eupator.

18. Nun thaten die heiden, ſo die burg auf Sion noch innen hatten, dem volck Iſrael im heiligthum viel ſchaden: denn ſie hatten eine gute veſtung.

19. Darum nahm ihm Judas vor, ſie zu belägern: damit er ſie vertilgen möchte.

20. Und das volck kam zuſammen im hundert und funfzigſten jahr, und brachten davor allerley kriegsrüſtungen und geſchütz.

21. Und etliche heiden kamen aus der burg: daß ſie zum könige zögen, hülfe zu ſuchen. Zu dieſen thaten ſich viel abtrünnige aus Iſrael; die zogen mit ihnen zum könige, und ſprachen:

22. Warum wilt du nicht ſtraffen und unſere brüder rächen?

23. Denn * wir wolten deinem vater unterthan, und ſeinen geboten gehorſam ſeyn. * c.7,6.

24. Da fiel unſer volck von uns ab: und wo * ſie unſer einen ergriffen, tödteten ſie ihn und theileten unſer erbe unter ſich. * c.2,22.24.25.

25. Und plagten nicht allein uns, ſondern trieben ſolches im gantzen lande.

26. Und ietzt belagern ſie die burg zu Jeruſalem, ſie zu erobern: und * haben das heiligthum und Bethzura beveſtiget. * c.4.60.61.

27. Wo du nicht eilen
zu wehren: werden ſie
den und mehr ſchaden
wirſt ſie nicht mehr bezw
gen.

28. Da der könig * ſol
ergrimmete er ſehr, und
men fordern ſeine fü
hauptleute über das fu
über die reiſigen.

29. Und nahm fremde
aus den inſeln.

30. Und brachte zuſa
dert tauſend mann zu fuß,
tauſend zu roß: und
dreyßig elephanten, zum
wehnet.

31. Dis heer zog durch
und da ſie ans land kamen,
ten ſie Bethzura und mach
vor mancherley kriegsrüſ
ſturm; aber die Jüden
aus, und verbrenneten die
und ſtritten ritterlich.

32. Und Judas zog ab
burg Sion, und kam mit
gen Bethzachara gegen des
lager.

33. Da war der könig
frühe auf vor tage, und füh
heer an die ſtraſſe vor Bethza
und ließ die ſchlachtordn
chen und trommeten;

34. Und die elephanten mit
wein und maulbeerſaft
ſie anzubringen und zu erzürn

35. Und theileten die eleph
in die hauffen: alſo, daß zu
elephanten tauſend mann in
eiſern helmen und harniſchen,
fünf hundert pferde verordnet
den.

36. Dieſe warteten alſo auf den
phanten, daß ſie nicht von ih
chen: und wohin man den elep
ten wendete, da mußten ſie
hin.

37. Und trug ein ieder elephan
nen höltzernen thurn: darin
ie zween und dreyßig krieger
der mohr, ſo die beſtie regierete.

38. Den übrigen reiſigen
ordnete er auf beyden ſeiten:
fußvolck zu bewahren, daß es
zertrennet würde.

39. Und da die ſonne aufging,
ſcheinete auf die güldene ſchi
leuchtete das gantze gebürge da
als wäre es eitel feuer.

40. Und des königs heer zog

dem gebirge, ein theil her=
n blachfeld: in guter ord=
nd vorſichtiglich.
nd wer ſie hörete, der entſetzte
: dem grauſamen getöne
groſſen menge und getüm=
s ſie mit dem harniſch und ei=
gten: denn es war ein ſehr
d wohlgerüſtet volck.
Und Judas zog auch gegen ih=
einer ordnung, ſich zu weh=
d ſchlug ſechs hundert todt
königs heer.
Und einer, genannt Eleaſar,
Saura, merckte einen ele=
, der war höher und beſſer
denn die andern; und dach=
önig wäre drauf:
und wagete ſich, daß er das
Jſrael errettete und einen
namen erlangete.
lieff mit groſſer kühnheit hin=
ng durch die feinde, und töd=
er viel auf beyden ſeiten.
Und machte ſich unter den ele=
, und ſtach ihn: daß der ele=
umfiel auf ihn und ſtarb,
ug ihn auch todt.
Dieweil aber die Jüden ſahen,
s königs heer eine ſolche
macht war: wichen ſie bey=
nd lieſſen die feinde auf dis=
n ſich.
Darum zog des königs heer
n Jeruſalem, und kam in

Aber die auf Bethzura konten
s halten nicht länger darin
; denn es war das ſiebente
darin man die felder muſte
laſſen; und * ſie erlangeten
om könige, daß ſie ſicher her=
chten gehen. *c.11,66.
Da nahm der könig Bethzura
d legete kriegsvolck darein,
ung zu bewahren.
Und zog fort gen Sion, und
te das heiligthum eine lange
nd richtete dagegen auf aller=
hütz.
Es wehrete ſich aber das volck
m heiligthum viel tage, und
n auch geſchütz und krieges=
n wieder die feinde.
Es hatte aber auch nicht zu
dieweil es das ſiebente jahr
nd die fremden Jüden, ſo aus
den ländern in Judäa um
it willen geführet waren,
den vorrath alle verzehret.
Und wurden der heiligen ſehr
wenig, denn ſie ſturben hungers: darum muſten ſie von einander ziehen, und ſich in andere ſtädte theilen.

55. Mittler zeit vernahm Lyſias, daß Philippus, dem des königs vater Antiochus den jungen könig und das reich bey leben befohlen hatte,

56. Wieder kommen war aus Perſien und Meden mit dem kriegsvolck, das der könig dahin geführet hatte: und daß ſich Philippus des regiments unterſtund.

57. Darum eilete er weg aus Judäa wieder ins königreich, und ſprach zum könige und zun hauptleuten: Wir leiden hie noth, und haben nichts zu eſſen, und verlieren viel leute; und dieſer ort iſt ſehr veſt, ſo wir doch daheim nöthigere ſachen zu thun haben, friede im königreich zu erhalten.

58. Laſſet uns friede mit dieſem volck machen;

59. Und zulaſſen, daß ſie ihr geſetz halten, wie zuvor: denn ſie zürnen und ſtreiten allein darum, daß wir ihnen ihr geſetz abthun wollen.

60. Dieſe meinung gefiel dem könige und den fürſten wohl. Und der könig ſchickte zu ihnen, einen frieden mit ihnen aufzurichten.

61. Da ſie aber heraus kamen aus ihrer veſtung, zog der könig hinein.

62. Und da er ſahe, daß es ſo veſt war: hielt er ſeinen eid nicht, ſondern gebot die mauren umher wieder einzureiſſen.

63. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia. Da vernahm er, daß ſich Philippus da aufgeworfen hatte für einen könig. Mit dem ſtritte er, und eroberte die ſtadt wiederum.

## Das 7 Capitel.

Von Judä ſieg wieder Nicanor.

1. Im hundert und ein und funfzigſten jahr kam Demetrius, Seleuci ſohn, von Rom wiederum in ſein königreich: und nahm eine ſtadt ein am meer mit wenig volcks, und regierete da als ein könig.

2. Und da er in die hauptſtadt Antiochia kam: fing das kriegsvolck Antiochum und Lyſiam, dieſelben Demetrio zu überantworten.

3. Da aber ſolches Demetrio angezeiget ward: gebot er, man ſolte ſie nicht vor ſeine augen kommen laſſen.

4. Dar

4. Darum tödtete ſie das kriegsvolck. Da nun Demetrius das reich innen hatte:

5. Kamen zu ihm viel gottloſe und abtrünnige leute aus Iſrael; und war der vornehmſte unter ihnen Alcimus, der wäre gern hoherprieſter worden.

6. Dieſe verklagten Judam und ihr eigen volck, und ſprachen: Judas und ſeine brüder haben alle, ſo dir wolten gehorſam ſeyn, umbracht oder aus unſerm lande verjaget.

7. Darum ſende iemand dahin, dem du vertraueſt: und laß beſehen, wie ſie uns und des königs land verderbet haben; und laß ſie und allen ihren anhang ſtraffen.

8. Darum machte der könig Bacchidem, ſeinen freund, der im reich gewaltig war und dem der könig viel vertrauete, zum hauptmann über das gantze land diſſeit des Euphratis.

9. Und ſchickte mit ihm den abtrünnigen Alcimum, den er zum hohenprieſter gemacht hatte: und befahl ihm, das volck Iſrael zu ſtrafſen.

10. Und ſie zogen ins land Juda, mit einem groſſen heer: und ſchickten botſchaften zu Juda und ſeinen brüdern, vom friede zu handeln; und ſtelleten ſich, als wolten ſie friede mit ihnen halten.

11. Aber es war eitel betrug. Darum gläubte ihnen Judas nicht: denn er ſahe, daß ſie wohl gerüſtet waren und ein groß heer mit ſich führeten.

12. Aber viele prieſter kamen zu Alcimo und Bacchide, und viele von den frommen in Iſrael;

13. Die verſahen ſich guts zu Alcimo, und begehreten frieden,

14. Und ſprachen: Alcimus iſt ein prieſter aus dem geſchlecht Aaron, er wird uns keine untreu beweiſen.

15. Und Alcimus ſagte ihnen friede zu, und thät einen eid und ſprach: Wir wollen euch und eure freunde nicht beleidigen.

16. Da ſie ihm alſo gläubeten, ließ er ſechtzig aus ihnen fahen; und tödtete ſie alle auf einen tag, wie die ſchrift ſpricht:

17. Das * fleiſch deiner heiligen haben ſie den thieren gegeben; ſie haben blut vergoſſen
lem umher, wie waſſer
niemand, der ſie begrub. *

18. Darum kam eine
furcht und ſchrecken in
welches klagte, daß we
noch treue in Alcimo wä
* hielt ſeinen eid nicht.

19. Und Bacchides zog
Jeruſalem, und belagerte
cha: und ſandte aus und
fahen, ſo zuvor ſich an ih
hatten und von wegen
wieder von ihm flohen: u
ter viele tödten, die warf
groſſe grube.

20. Darnach befahl Ba
land Alcimo, und ließ
bey ihm: und er zog wied
nige.

21. Und Alcimus unte
mit gewalt hoherprieſter zu

22. Und hengete an ſich
trünnige in Iſrael, und erg
land Juda mit gewalt
und plagte das volck Iſ
hart.

23. Da nun Judas ſahe,
cimus und die abtrünnig
Iſrael viel gröſſern ſcha
Iſrael thäten:

24. Zog er abermal umher
das gantze land Juda, und
die abtrünnigen; und wehr
nen, daß ſie nicht mehr alſo
de hin und her ziehen durften.

25. Da aber Alcimus ſahe
Judas und ſein volck mäch
tig war und daß er ihnen
wiederſtehen konte: zog er
zum könige, und verklagte ſie

26. Darum ſandte der kön
groſſen fürſten, * Nicanor,
der dem volck Iſrael ſehr
war: und gebot ihm, das volck
gantz zu vertilgen. * 2 Macc.

27. Und Nicanor zog mit
groſſen heer gen Jeruſalem,
ſchickte boten zu Juda und
brüdern betrieglich; die ſich
ſolten, als wolte er friede m
nen halten; und ſprechen:

28. Wir wollen friede mit
der halten, ich und ihr; un
mit wenig volck kommen frie
daß ich dich anſpreche.

29. Alſo kam Nicanor zu
und ſie empfingen und ſprachen
ander friedlich an: aber es wa
ſtellet, daß man den Judam
hen ſolte.

30.

is ward Juda verkundſchaf-
s Nicanor darum zu ihm
wäre, ihn mit dieſem be-
fahen: darum hütete er ſich
, und wolte nicht mehr zu
men.
id da Nicanor merckte, daß
nehmen war offenbar wor-
er wieder Juda, und thät
acht mit ihm bey Caphar

a verlor Nicanor bey fünf
mann, und ſein heer muſte
uf Davids burg.
arnach kam Nicanor auch
igthum auf den berg Sion.
prieſter und älteſten gingen
ihn friedlich zu empfahen
zu zeigen, daß ſie für den
oſſe opfer thäten.
ber Nicanor verſpottete ſie
n gottesdienſt, und läſterte
eiligte die opfer:
nd ſchwur einen eid, und
Werdet ihr mir Judam und
r nicht überantworten in
jand; ſo will ich dis haus
nen, ſo bald ich glücklich wie-
komme. Und zog weg mit
grimm.
ber die prieſter gingen hin-
traten vor den altar im
und weineten und ſprachen:
ch HERR, dieweil du die-
s erwehlet haſt, daß man
anruffen und von dir predi-
;
So bitten wir dich, du wolleſt
m Nicanor und ſeinem heer
ben und daran gedencken,
dein heiligthum und dich ge-
haben; du wolleſt ſie aus
de verjagen und vertilgen.
Ind Nicanor zog von Jeru-
weg, und lagerte ſich bey
horon. Da kam noch ein heer
ria zu ihm, ihm zu helfen.
Aber Judas lagerte ſich ge-
n bey Adaſar mit drey tau-
inn, und betete zu GOtt,
ach alſo:
HERR GOtt, da dich die bo-
ſ hn des Sennacherib läſter-
ſchickteſt du einen engel,
lug todt hundert und fünf
tzig tauſend mann.
* Eſ. 37, 36. 2c.
Alſo ſchlage dieſe unſere fein-
ute vor unſern augen, und
dieſen Nicanor nach ſeiner
miſſethat: daß andere leute

erkennen, daß du ihn darum geſtraffet haſt, daß er dein heiligthum geläſtert hat.

43. Und am dreyzehenten tage des monats Adar, thäten ſie eine ſchlacht mit einander, und Nicanor kam zum allererſten um.

44. Und da ſein heer ſolches ſahe, worfen ſie die waffen von ſich und flohen.

45. Aber Judas jagte ihnen nach eine tagereiſe von Adaſar bis gen Gaza, und *ließ trommeten; * c.4,13.

46. Daß das volck aus allen flecken umher auf dem lande heraus zu ihm lieffe, und hülfe die feinde ſchlagen: und kamen zu Juda, und hielten ſich wieder zu ihm. Alſo ward das heer Nicanor geſchlagen, und kam niemand davon.

47. Und Judas plünderte ſie, und führete den raub mit ſich weg. * Dem Nicanor aber ließ er den kopf abhauen und die rechte hand, die er zum eide ausgerecket hatte, da er läſterte und dem heiligthum dräuete: und ließ beyde kopf und hand mit führen, und zu Jeruſalem aufhengen. * 2 Macc. 15, 30.

48. Da ward das volck wieder ſehr frölich, und feierten dieſen tag mit groſſen freuden.

49. Und verordneten, daß man jährlich dieſen tag, nemlich den dreyzehenten tag des monden Adar, feiren ſolte.

50. Alſo ward wieder friede im lande Juda eine kleine zeit.

## Das 8 Capitel.

Von Judä verbündniß mit den Römern.

1. Es hörete aber Judas von den Römern: daß ſie ſehr mächtig wären und fremde völcker gern in ſchutz nähmen, die hülfe bey ihnen ſuchten; und daß ſie treue und *glauben hielten. * v.12.

2. Denn er hörete, wie ehrliche thaten ſie gethan wieder die Gallos, welche ſie bezwungen und unter ſich gebracht hatten:

3. Auch welche groſſe kriege ſie in Hiſpania geführet hatten und die bergwercke erobert, da man gold und ſilber gräbet; und daß ſie viel länder, ferne von Rom, mit groſſer vernunft und ernſt gewonnen hatten und erhielten:

4. Daß ſie auch viel gewaltige

Kön-

könige, die ihnen in ihr land mit macht gezogen ſind, geſchlagen und verjaget hätten und ihre königreiche unter ſich bracht:

5. Und daß ſie neulich den könig von Kithim, Philippum, und hernach ſeinen ſohn Perſen überwunden hätten:

6. Auch von dem groſſen Antiocho, dem könig in Aſia, der wieder die Römer gezogen war mit hundert und zwanzig elephanten, mit groſſem reiſigen zeug und wagen; aber * die Römer hatten ſein heer geſchlagen *Dan.11,30.

7. Und ihn gezwungen, daß er um friede bitten muſte; und haben ihm und ſeinen erben nach ihm eine groſſe ſchatzung aufgelegt, die ſie jährlich den Römern geben muſten: * dazu muſte er den Römern geiſel ſchicken. *c.1,11.

8. Sie nahmen ihm auch Jonien, Aſien und Lydien, die edelſten länder: und gaben ſie dem könige Eumeni.

9. Es ſetzten ſich auch die Griechen mit groſſer macht wieder ſie.

10. Aber ſie ſchickten einen hauptmann wieder die Griechen: der ſchlug ſie, und nahm das land ein; und ließ in ſtädten die mauren niederreiſſen, daß ſie muſten friede halten und gehorſam ſeyn.

11. Solchen ernſt erzeigeten ſie gegen allen ihren feinden: daß ſie alle diejenigen bezwungen, die ſich wieder ſie ſetzten.

12. Aber mit den freunden und bundesgenoſſen hielten ſie guten friede, und * hielten glauben, und waren mächtig und gefürchtet in allen landen. *v.1.

13. Wem ſie hulfen, der ward geſchützet und erhalten bey ſeinem königreich; welchen ſie aber ſtraffen wolten, der ward von land und leuten verjagt: und wurden ſehr mächtig.

14. Und war ſolche tugend bey ihnen, daß ſich keiner zum könige machte: es war auch kein könig da;

15. Sondern der rath, das waren drey hundert und zwanzig mann, die regierten wohl.

16. Und jährlich wehlete man einen hauptmann, der in allen ihren landen zu gebieten hatte: dem muſten ſie alle gehorſam ſeyn. Und war keine hoffart, neid, noch zwietracht bey ihnen.

17. Und Judas wehle
mum, den ſohn Johannis, de
Jacob; und Jaſon, Elea
und ſendete ſie gen Rom
Römern freundſchaft
bund zu machen;

18. Daß ſie ihnen hülfe
königreich Iſrael nicht u
würde von den Griechen.

19. Dieſe zogen gen
weiten weg, und kame
rath, und ſprachen alſo:

20. Judas Maccabäu
brüder und das jüdiſche
uns zu euch geſandt, ei
und bund mit euch zu ma
ihr uns in ſchutz nehmen
freunde und bundesgenoſ

21. Das gefiel den R

22. Und lieſſen * den du
fingene tafeln ſchreiben,
gen Jeruſalem ſchicken, zu
dächtniß des aufgerichte
und bundes. Und lautete al
*c.12,1. c.14,18.

23. GOtt gebe den Röm
den Jüden glück und friede
und zu waſſer, und behüte
krieg und feinden ewiglich.

24. Wo aber die Römer k
ben würden zu Rom, oder i
ländern und gebieten:

25. So ſollen die Jüden de
mern getreulich hülfe thun,
es die noth fordert;

26. Und ſollen der Römer
nicht ſpeiſe, waffen, geld,
und andere dinge zuſchicken
ſes fordern die Römer von
den, und ſollen die Jüden
ſtücke treulich halten ohn a
trug und auszug.

27. Dagegen auch, ſo die
krieg haben würden: ſollen
die Römer getreulich helfen,
nach es die noth fordert;

28. Und ſollen der Jüden fe
nicht ſpeiſe, waffen, geld,
oder andere dinge zuſchicken.
ſagen die Römer zu, und wolle
chen bund * treulich und ohn
trug halten. *

29. Alſo iſt der bund zwi
den Römern und den Jüden a
richtet.

30. So aber hernach dieſer
jener theil bedächten mehr
dazu zu ſetzen, oder etwas zu
dern, und davon zu thun: da
jeder theil macht haben. Und

ſetzen oder davon thun wer-
l alles ſtets und veſt gehal-
ten.
aß auch der könig Demetri-
n Jüden gewalt übet, da-
ten wir ihm geſchrieben al-
arum placeſt du unſere
und bundesgenoſſen?
So ſie weiter über dich kla-
den: ſo müſſen wir ſie ſchü-
nd wollen dich zu land und
ngreiffen.

# Das 9 Capitel.

thas kommt an die ſtelle ſei-
legenen bruders Judä.

ieher zeit, da Demetrius
vernahm, daß Nicanor mit
eer geſchlagen und umkom-
r: ſendete er wiederum in Ju-
eſe zween, Bacchidem und
m; und mit ihnen ſein beſtes
ck, das in ſchlachten pflegte
rechten ſeite zu ſtehen.
ie zogen gen Galgala, und
en und eroberten Masloch
la, und tödteten da viel leu-

arnach im hundert und zwey
fzigſten jahr, im erſten mon-
zen ſie gen Jeruſalem:
nd von dannen gen Berea,
anzig tauſend mann zu fuß,
ey tauſend zu roß.
nd Judas lagerte ſich bey La-
rey tauſend mann.
e aber ſein volck ſahe, daß die
ine ſolche groſſe macht hat-
ſchracken ſie, und flohen da-
ß nicht mehr bey Juda blie-
enn acht hundert mann.
a Judas ſahe, daß ſein heer
ey einander blieb, und doch
nde auf ihn drungen: ward
ne. Und da er ſahe, daß er
um hatte, ſein volck zu trö-
d wieder zuſammen zu brin-

ſprach er in dieſer angſt zu
igen: Auf, und leſſet uns
en, ob wir die feinde an-
und ſchlagen möchten.
ber ſie wolten nicht, und weh-
ihm, und ſprachen: Es iſt
öglich, daß wir etwas ſchaf-
ondern leſſet uns auf dismal
n, und wieder abziehen; und
brüder, die von uns gelauf-
, wieder zuſammen bringen;
wollen wir wiederum an die
feinde ziehen und ſie angreiffen, ietzt iſt unſer viel zu wenig.

10. Aber Judas ſprach: Das ſey ferne, daß wir fliehen ſolten. Iſt unſere zeit kommen: ſo wollen wir ritterlich ſterben um unſerer brüder willen, und unſere ehre nicht laſſen zu ſchanden werden.

11. Und die feinde waren auf, und machten ihre ordnung alſo: Im vorzug waren die ſchützen, und die beſten krieger ſtunden vorn an der ſpitze. Der reiſige zeug war getheilet in zween hauffen, auf jeder ſeiten einen.

12. Der hauptmann Bacchides war auf der rechten ſeite. Mit dieſer ordnung zogen ſie daher, mit groſſem geſchrey und trommeten.

13. Da *ließ Judas auch trommeten, und zog an ſie und thät †eine ſchlacht von morgen an bis auf den abend: daß die erde bebete von dem groſſen getümmel. *c. 4,13. †c. 10,50.

14. Da nun Judas ſahe, daß auf der rechten ſeiten Bacchides ſelbſt ſamt der groſſen macht war: da griff er daſelbſt an, er und die andern, die ihr leben wagten; und erſchreckten ſie,

15. Und ſchlugen denſelbigen hauffen auf der rechten ſeite in die flucht, und jagten ihnen nach bis an den berg bey Asdod.

16. Da aber die auf der lincken ſeite ſolches ſahen, daß Judas ihnen nachjagte: eileten ſie dem Juda auch nach.

17. Da muſte ſich Judas gegen dieſe kehren, und wehrete ſich lang. Und geſchach da eine harte ſchlacht, daß viele verwundet wurden und umkamen auf beyden ſeiten:

18. Bis Judas auch zuletzt umkam. Da flohen die übrigen.

19. Und Jonathas und Simon nahmen den leichnam ihres bruders Judä, und begruben ihn in ſeiner väter grabe.

20. Und alles volck Iſrael trauerte um Juda lange zeit, und klagten ihn ſehr und ſprachen:

21. Ach daß der held umkommen iſt, der Iſrael geſchützet und errettet hat!

22. Dis iſt die hiſtoria von Juda. Er hat aber ſonſt noch viel mehr groſſer thaten gethan, welche um der menge willen nicht alle beſchrieben ſind.

23. Nach dem tode Juda wurden die gottloſen und abtrünnigen leute wieder gewaltig im gantzen lande Iſrael.

24. Und zu dieſer zeit war groſſer hunger im lande, daß ſich alles volck dem Bacchidi ergab.

25. Da erwehlete Bacchides gottloſe männer, die machte er zu amtleuten.

26. Und ließ allenthalben des Judä anhang und freunde ſuchen, und vor ſich bringen: daß er ſich an ihnen rächete, und ſeinen muthwillen an ihnen übete.

27. Und war in Iſrael ſolch trübſal und jammer: desgleichen nicht geweſen iſt, ſint daß man keine propheten gehabt hat.

28. Darum kam des Judä anhang zuſammen, und ſprachen zu Jonatha:

29. Nach deines bruders Judä tode haben wir niemand mehr ſeines gleichen; der uns ſchütze wieder unſere feinde und Bacchidem, die uns verfolgen.

30. Darum wehlen wir dich an ſeine ſtatt zum fürſten und hauptmann, dieſen krieg zu führen.

31. Alſo ward Jonathas ihr fürſt, und regierete an ſeines bruders ſtatt.

32. Da ſolches Bacchides innen ward: ließ er ihn ſuchen, daß er ihn umbrächte.

33. Als aber Jonathas und Simon, ſein bruder, ſolches mercketen: flohen ſie und alle, ſo bey ihnen waren, in die wüſte Thekoe; und ſchlugen ein lager am ſee Aſpar.

34. Solches vernahm Bacchides: und machte ſich auf, und zog wieder ſie.

35. Nun hatte Jonathas ſeinen bruder Johannem, einen hauptmann, zu ſeinen freunden, den Nabathäern, geſandt: ſie zu bitten, daß ſie ihre haab und güter in ihre ſtadt nehmen und bewahren wolten.

36. Aber die kinder Jambri zogen aus Madaba, und überfielen den Johannem, und fingen ihn: und nahmen alles, das er mit ſich führete; und brachtens in ihre ſtadt.

37. Darnach ward Jonatha und Simon, ſeinem bruder, verkundſchaftet: daß die kinder Jambri eine groſſe hochzeit anrichteten, und würden die braut holen von Nadabath mit groſſer pracht; denn ſie war eines fürſten tochter aus Canaan.

38. Nun gedachten Jonath
Simon, daß dieſe ihren bru
hannem getödtet hatten: da
gen ſie hinauf, und verſteck
neben den berg, und * lauert
die kinder Jambri. * Richt.

39. Da nun der bräutigam
zog mit ſeinen freunden und
volcks und gütern, mit pauck
pfeiffen, und köſtlichem geſch

40. Da fielen Jonathas un
mon aus dem gebirge heraus
griffen ſie an; und ſchlug
todt, daß die übrigen ins g
entrinnen muſten; und na
alle ihre güter.

41. Da ward aus der hoch
hertzleid, und aus dem p
ward ein heulen.

42. Alſo rächeten dieſe den
an ihrem bruder begangen: und
reten wieder um, und zogen a
Jordan.

43. Nun kam Bacchides au
den Jordan, mit einem groſſen
am ſabbath.

44. Da ſprach Jonathas z
dem volck: Auf, und rüſtet eu
ſchlacht; denn ietzt könnet ihr
ſtill hie liegen, wie zuvor.

45. Denn die feinde ſind da
wir müſſen uns wehren, we
doch nicht entrinnen können.
wir haben feinde vor uns und
ter uns: ſo iſt der Jordan au
ſeiten, auf der andern ſind
und gebirge.

46. Darum ſollt ihr ſchreye
himmel, daß ihr von den fe
errettet werdet.

47. Und ſie griffen an, und
thas ſchlug nach Bacchide:
Bacchides wich zurück.

48. Da ſprang Jonathas un
volck in den Jordan, und
über das waſſer: und Bac
volck war nicht ſo kühn, daß
ins waſſer begeben hätten.

49. Und ſind auf dieſen ta
kommen aus dem heer Bac
tauſend mann.

50. Darum zog Bacchides
ab, und kam gen Jeruſalem
fing an die ſtädte im lande zu
ſtigen. Er ließ thore und
mauren bauen um Jericho. Am
Beth Horon, BethEl, Tham
Phara, Topo.

51. Und legte kriegesvolck
in die beſatzung, die Iſrael
plagen. 52.

ßgleichen ließ er beveſtigen
, Gaze und die burg zu Je=
und legte auch kriegsvolck
nd verſorgete ſie mit ſpeiſe.
nahm der vornehmſten
er zu geiſel, und behielt
r burg zu Jeruſalem.
n hundert und drey und
en jahr, im andern mo=
ot Alcimus auch die inwen=
mauren des vorhofs, die
or dem tempel, welche die
propheten hatten bauen
inzureiſſen.
d da man ſolches anfing;
Ott den Alcimum, daß
efangene werck wieder ver=
ward: denn der ſchlag rüh=
, daß er nichts mehr reden
er etwas ordnen und ſchaf=
ſeinen ſachen.
nd ſtarb alſo mit groſſen
en.
a aber Bacchides ſahe, daß
todt war: zog er wieder
n könige. Da ward friede
e im lande zwey jahr.
ber die abtrünnigen im lan=
en rath, und ſprachen: Jo=
und ſein anhang ſitzen ſtille,
en friede, und ſind ſicher.
ns Bacchidem wieder for=
er könte ſie ietzt in einer nacht
en.
lſo zogen ſie zu Bacchide,
ten ihm ihren rath.
Da machte ſich Bacchides auf
em groſſen heer: und ſchickte
heimlich zu ſeinem anhang
de Juda, daß ſie Jonathan
le, ſo bey ihm waren, fahen
Aber dieſer anſchlag ward
d * verkundſchaftet, darum
en ſie nichts: * c.7,30.
Sondern Jonathas fing bey
g, die vornehmſten des ab=
gen und gottloſen hauffens;
g ſie tödten.
Darnach wichen Jonathas
Simon und ihr volck in die
, in einen zerſtörten flecken
eſen: den bauete er wiederum,
achte ihn veſt.
Da nun Bacchides ſolches
hm: war er auf mit ſeinem
n heer, und ließ den Jüden
ufgebieten.
. Und zog vor Bethbeſen, und
erte es lange, und ſtürmete es,
machte geſchütz und kriegsrü=
 davor.

65. Aber Jonathas befahl die ſtadt ſeinem bruder Simon, und er zog mit einem hauffen heraus.

66. Und ſchlug Odaren, und deſſelbigen bruder, und die kinder Phaſeron in ihren hütten. Dieweil es ihm aber alſo glückte: lieffen mehr leute zu ihm, daß er ſtärcker ward.

67. Mitt'er zeit fiel Simon auch aus der ſtadt in der feinde lager, und verbrennete die kriegsrüſtung:

68. Und ſchlug den Bacchidem in die flucht. Und Bacchides härmete ſich ſehr, daß ſein anſchlag und zug vergeblich war:

69. Und ergrimmete ſehr über die abtrünnigen Jüden, die ihm gerathen hatten wieder in das land zu kommen; und ließ ihrer viele tödten, und rüſtete ſich wieder weg in ſein land zu ziehen.

70. Da Jonathas ſolches vernahm: ſchickte er boten zu ihm, einen frieden mit ihm zu machen; und bat ihn, daß er den raub und die gefangenen wieder ledig geben wolte.

71. Das willigte Bacchides gern und that ſolches, wie Jonathas begehrete: und ſchwur ihm einen eid, daß er ihn ſein lebenlang nicht mehr beleidigen wolte.

72. Und gab ihm den raub und die gefangenen aus Juda wieder ledig, und kehrete um, und zog in ſein land, und kam nicht wieder in das land Juda.

73. Alſo ward wieder friede in Iſrael. Und Jonathas wohnete zu Machmas, und regierete da über das volck, und vertilgete die abtrünnigen aus Iſrael.

## Das 10 Capitel.

Von dem bündniß Alexandri und Demetrii mit Jonatha.

1. IM hundert und ſechzigſten jahr kam Alexander, Antiochi des edlen ſohn: und nahm die ſtadt Ptolemais ein, und regierete da.

2. Da aber Demetrius ſolches vernahm: brachte er ein groß heer zuſammen und zog wieder Alexandrum, ihn zu verjagen.

3. Darum ſchrieb Demetrius an den Jonathan: und ſagte ihm zu, er wolte friede mit ihm halten und wolte ihm alles gutes thun.

4. Denn er dachte: es iſt beſſer, daß ich ihn zuvor an mich bringe, ehe denn er ſich zu Alexandro ſchlage wieder mich;

5. Dar

5. Darum, daß ich ſeinen bruder umbracht habe; dazu ihm und ſeinem volck viel leides gethan habe.

6. Und Demetrius ſchrieb an Jonathan, und erlaubete ihm kriegsvolck anzunehmen und zu halten, und kriegsrüſtung zu machen, und daß er ſein bundsgenoß ſeyn ſolte: und befahl, daß man * die geiſel auf der burg dem Jonathä wieder ledig geben ſolte. * c.9,53.

7. Darum kam Jonathas gen Jeruſalem, und ließ dieſe briefe vor allem volck und vor denen in der burg leſen.

8. Da ſie nun höreten, daß ihm der könig erlaubete kriegsvolck anzunehmen, und kriegsrüſtung zu machen, und daß ihn der könig für ſeinen bundsgenoſſen hielte: fürchteten ſie ſich ſehr vor ihm;

9. Und gaben ihm die geiſel ledig; und Jonathas gab ſie ihren eltern wieder.

10. Alſo fing Jonathas an zu Jeruſalem zu wohnen, und die ſtadt wieder zu bauen und zu beſſern.

11. Und ließ die mauren wieder aufrichten, und den berg Sion wieder beveſtigen mit guten ſtarcken mauren von eitel werckſtücken.

12. Alſo ward Jeruſalem wiederum veſt gebauet.

13. Und die heiden in den flecken, die Bacchides hatte laſſen veſt machen, flohen davon weg in ihr land.

14. Allein Bethzura behielten ſie innen. Und dahin lieffen die abtrünnigen: denn daſelbſt hatten ſie ihren aufenthalt.

15. Da nun Alexander vernahm, daß Demetrius bey Jonatha freundſchaft ſuchte; und hörete die löblichen thaten, die Jonathas und ſeine brüder gethan hatten; ſprach er:

16. Des redlichen mannes gleichen findet man nicht; darum wollen wir ihm ſchreiben, daß er unſer freund und bundsgenoß werde.

17. Und ſchrieb ihm alſo:

18. Der könig Alexander entbeut ſeinem bruder Jonathä ſeinen gruß.

19. Wir hören dich preiſen für einen trefflichen mann: und werth, daß du unſer freund ſeyſt.

20. Darum ſetzen wir dich zum hohenprieſter über dein volck, und ſolſt des königs freund heiſſen, und ſchicken dir hiemit ein purpur
und güldene crone. Daru
du dich treulich zu uns hal
unſer freund bleiben.

21. Alſo zog Jonathas an
ſterliche kleid im hundert u
tzigſten jahr im ſiebenten
am lauberhüttenfeſt: und
ein heer zuſammen, und
kriegsrüſtung machen.

22. Da aber Demetrius
vernahm: ward er ſehr betrü

23. Daß Alexander die Jü
ihm abwendete zu ſich und
ſtärcker ward; und bedachte

24. Er wolte ihnen auch
lich ſchreiben und ehre und
heiſſen, daß ſie ihm hülfe wi

25. Und ſchrieb ihnen alſo
könig Demetrius entbeut d
den ſeinen gruß.

26. Wir haben gerne
und iſt uns eine groſſe freu
ihr nicht von uns abfallet zu
feinden: ſondern haltet m
treuen an uns.

27. Darum bitten wir, ihr
alſo forthin treulich an m
und euch nicht von mir ab
laſſen.

28. Dieſe eure treue woll
vergelten, und euch viel bü
laſſen, und mehr freyheit geb
gnade thun.

29. Und erlaſſe ietzt allen
den ſchoß, den zins vom ſa
* cronſteuer, den dritten
vom getreide: die hälfte, d
vom obſt gebühret. * c

30. Von dieſen bürden ſ
forthin das land Juda und d
vogteyen, ſo dazu gehören,
den Samaria und Galiläa, g
ſeyn allezeit.

31. Und Jeruſalem ſoll hei
frey ſeyn von allen bürden,
und zehenten.

32. Ich will auch die burg zu
ſalem wiederum räumen laſſen
dem hohenprieſter übergeben
er ſie einnehme, und leute
lege; wen er will, ſie zu bewa

33. Und alle gefangene Jü
meinem königreich ſollen led
laſſen werden und frey ſeyn
ſollen ſie und ihr vieh vom ſch
freyet ſeyn.

34. Auch ſollen ſie freyheit
in alle meinem königreich ihr
bathe, neumonden und ander
ſtimmte feſte zu halten;

) drey tage vor und nach
von iedermann ungehin-
an ihrem gottesdienst.
d man soll dreyßig tausend
Judäa wehlen: denen will
geben, wie meinem andern
ck; und sie sollen in die
dte des königs verordnet

d aus ihnen sollen gewehlet
liche, die der könig in sei-
len händeln, als vertraute
ebrauchen wird. Die Jü-
n auch nicht fremde, son-
ne hauptleute haben, aus
wehlet: daß sie ihr gesetz
ögen, wie im lande Juda.
d die drey vogteyen im
maria und Galiläa, so zu
hören, sollen niemand un-
seyn, denn allein dem ho-
er: daß man wisse, daß er
r darüber sey.
ie städt Ptolemais und die
t, so dazu gehöret, gebe
empel zu Jerusalem zum ko-
auf das opfer gehet.
ch will auch jährlich funf-
usend sekel silbers von mei-
enen einkommen verschaf-
gebäu des tempels.
nd was ich von * alters her
en ämtern schuldig gewest,
pel zu geben: das soll ihnen
gereichet werden.
*Esr.6,9. c.7,20.
nd die fünf tausend sekel sil-
welche meine amtleute von
pels einkommen entwendet
sollen den priestern wieder-
ich folgen.
s soll der tempel auch diese
haben: Wer in meinem
königreich eine straffe ver-
hat und fliehet in den tem-
soll da sicher seyn mit leib
gut.
um gebäu und besserung des
und der mauren und thür-
rusalem,
nd sonst im lande, will der
n kosten auch legen von
igenen einkommen.
a man aber diesen brief
ä und dem volck las; wol-
ihm nicht trauen, und nah-
icht an: denn sie wusten
welche untreue und grausa-
nney er zuvor gegen Israel
hatte.

47. Und beschlossen dem Alexandro hülfe zu thun, der zuvor freundschaft bey ihnen gesuchet hatte und friede zugesagt: diesem thäten sie hülfe sein lebenlang.

48. Da nun Alexander und Demetrius wieder einander zogen,

49. Und sich unter einander angriffen: da flohe Demetrii heer, und Alexander eilete ihm nach;

50. Und thäten eine grausame schlacht vom morgen an bis an den abend, und Demetrius ward denselbigen tag erschlagen.

51. Darnach sendete Alexander boten zu Ptolemäo, dem könige in Egypten, mit dieser werbung:

52. Nachdem ich wieder in mein reich kommen bin, und sitze auf dem königlichen thron, und habe das regiment wieder an mich bracht, und habe Demetrium verjagt, und mein erbland wieder erobert;

53. Begehre ich freundschaft mit dir zu machen und bitte dich, du wollest mir deine tochter zur ehe geben;

54. So will ich mich gegen dir als dein eidam halten, und danckbar seyn, und ihr eine königliche leibzucht verordnen.

55. Darauf antwortete Ptolemäus: und wünschete Alexandro glück, daß er wieder in sein vaterland kommen war und sein königreich erobert.

56. Und sagte ihm zu, das zu thun, wie er begehret hatte: und begehrte, er wolte zu ihm gen Ptolemais kommen; da wolten sie einander selbst ansprechen, und die heirath vollziehen.

57. Im hundert und zwey und sechzigsten jahr zog Ptolemäus mit seiner tochter Cleopatra aus Egypten, und kamen gen Ptolemais.

58. Dahin kam auch der könig Alexander. Und Cleopatra ward dem Alexandro vermählet, und die hochzeit ward mit grossem königlichen pracht gehalten.

59. Und der könig Alexander schrieb Jonathâ, und forderte ihn zu sich.

60. Da kam Jonathas mit grosser herrlichkeit gen Ptolemais zu beyden königen: und schenckete ihnen und ihren freunden köstliche gaben von gold und silber, und * fand gnade bey ihnen. *c.11,24.

61. Und etliche abtrünnige aus Iſrael kamen dahin, den Jonathan zu verklagen; aber der könig wolte ſie nicht hören.

62. Sondern befahl, daß Jonathas ſeine kleider ablegen und ein purpur anziehen ſolte; welches alſo geſchach.

63. Da ſetzte ihn der könig neben ſich: und * befahl ſeinen fürſten, daß ſie mit ihm in der ſtadt umher ziehen ſolten und ausruffen laſſen, daß ihn niemand verklagen ſolte oder ſonſt beleidigen. * Eſth.6,10.11.

64. Da aber ſeine verkläger ſahen, daß ihn der könig ſo hoch ehrete; daß er ihn hatte ein purpur heiſſen anziehen, und ſolches vor ihm ausruffen hieß: flohen ſie alle davon.

65. Und der könig thät ihm groſſe ehre, und ließ ihn ſchreiben unter ſeine vornehmſte freunde, und machte ihn zum hauptmann und zum nächſten rath.

66. Darnach zog Jonathas wiederum gen Jeruſalem mit freuden und in gutem friede.

67. Im hundert und fünf und ſechzigſten jahr kam der könig Demetrius, des vorigen Demetrii ſohn, aus Creta, in ſein erbkönigreich.

68. Da erſchrack Alexander ſehr, und legte ſich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hengete den Apollonium an ſich, den hauptmann in Nieder-Syria: der brachte ihm ein kriegsvolck zuſammen, und lagerte ſich vor Jamnia. Und ſendete zu Jonatha, * dem hohenprieſter, und ließ ihm ſagen: * v.20.

70. Niemand thut uns wiederſtand, denn du allein: und macheſt, daß man mich verachtet. Du trotzeſt wol im gebirge:

71. Aber wilt du eine redliche that thun; ſo ziehe herunter in das blachfeld, und laß uns mit einander verſuchen.

72. Wenn du fragen wirſt, wie ſtarck wir ſind, ich und die andern, ſo mir zuziehen und helfen; ſo wird man dir ſagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor dieſen leuten, von welchen eure väter zweymal in ihrem eigenen lande geſchlagen ſind.

73. Vielweniger kanſt du im blachfelde vor ſolchem groſſen volck zu roß und fuß beſtehen: da keine berge und felſen ſind, dahin man fliehen könte.

74. Da Jonathas ſol
hörete: erzürnete er, u
zehen tauſend mann und
von Jeruſalem; und ſein
Simon kam zu ihm, ihm z
und lagerten ſich vor Joppe
75. Aber die in der ſtad
lieſſen ihn nicht ein, denn
könig hatte volck darein g
die beſatzung: darum ſtür
Jonathas.
76. Da erſchracken die in d
und thäten die thor auf.
oberte Jonathas die ſtadt J
77. Da Apollonius d
legte er ſich vor Joppe m
tauſend reiſigen, und m
groſſen fußvolck. Und ſtel
als wolte er weg gen A
daß er Jonathan heraus i
das blachfeld: denn er hat
groſſen reiſigen zeug, des
er ſich.
78. Jonathas eilete ihm n
Asdod; und zog daher, be
lich in feiner ordnung, ger
ſchlacht:
79. Aber Apollonius hat
ter ſich im lager heimlich
reiſigen gelaſſen.
80. Nun merckete Jonath
leute hinter ihm heimlich
waren: darum, da ſie an ſe
kamen, hielte Jonathas in
ordnung.
81. Da ſchoſſen die reiſig
gantzen tag, vom morgen an
den abend, auf das volck;
pferde müde wurden.
82. Darnach nahm Sim
heer, und griff die feinde a
flohen die reiſigen: denn ſie
müde.
83. Und wurden zerſtreu
und her im felde: und flohe
Asdod und eileten in den tem
götzen Dagon, ihr leben da zu
84. Aber Jonathas plünd
ſtadt Asdod und die flecken
und zündete ſie an. Er ver
te auch den götzentempel m
ſo darein geflohen waren.
85. Und die ſumma der er
ten und verbrenneten zu
war bey acht tauſend mann.
86. Darnach zog Jonath
dem heer vor Aſcalon. Da
ihm die bürger aus der ſtad
entgegen, und ergaben ſich
empfingen ihn mit groſſer pra

ſo zog Jonathas wieder gen
n mit ſeinem heer und

nd da Alexander ſolches hö-
ete er Jonathan noch höher:
nd ſendete ihm einen gülde-
tel, wie man allein ei-
gs gebornen freunden gibt.
chenckte er ihm Accaron,
dazu gehöret, zum eigen-

## Das 11 Capitel.

mäi tyranney wieder ſei-
ermann, Alexandrum.
der könig in Egypto brach-
volck zuſammen, ſo viel des
meer iſt, und viel ſchiffe:
rſtund ſich, das reich Ale-
it betrug an ſich zu brin-
er beyde königreiche hätte.
um zog er in Syrien mit
hein, als käme er wie ein
Da thät man ihm alle ſtäd-
und zogen ihm entgegen,
fingen ihn herrlich: wie
ander befohlen hatte, die-
ſein ſchwäher war.
r in welche ſtadt Ptole-
, da ließ er einen hauffen
d darin zur beſatzung.
da er gen Asdod kam: zei-
ihm, wie * Jonathas den
egon, dazu die ſtadt, ver-
nd verwüſtet hatte; und
dten leichnam hin und her
lagen und hügel aufge-
aren am wege, darunter
erſchlagenen mit hauffen
hatte. *c.10,84.
ſagten dem könige, daß Jo-
ieſen ſchaden gethan hätte:
ihm einen ungnädigen kö-
en. Aber der könig ſchwieg
l.
Jonathas zog auch dem kö-
gegen gen Jeppe: da ſpra-
einander an, und blieben
t da bey einander.
Jonathas geleitete den
s an das waſſer, genant
us. Darnach zog er wieder
Jeruſalem.
der könig Ptolemäus nahm
e ein bis gen Seleucia am
nd unterſtund ſich Alexan-
vertreiben.
ſchickte boten zu Demetrio,
ihm kommen ſolte, einen
t ihm zu machen: ſo wolte

er ihm ſeine tochter geben, die Alexander hatte; und wolte ihm helfen, daß er könig würde.

10. Und ſprach, es hätte ihn gereuet, daß er Alexandro die tochter gegeben hätte.

11. Und gab Alexandro ſchuld, er hätte ihm nach dem leben und königreich getrachtet.

12. Er erzeigete auch ſeinen haß öffentlich, und wendete ſich von Alexandro: und nahm ihm die tochter, und gab ſie Demetrio.

13. Und da Ptolemäus gen Antiochia kam: ſetzte er beyde cronen auf, des reichs Egypti und des reichs Aſiä.

14. Aber der könig Alexander war dazumal in Cilicia: denn etliche ſtädte waren daſelbſt von ihm abgefallen.

15. Da er nun von Ptolemäo hörete: zog er wieder ihn, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war ſtarck gerüſtet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn.

16. Und Alexander flohe in Arabien, daß er da ſicher wäre. Aber der könig Ptolemäus war ſehr mächtig:

17. Darum ließ Zebdiel, der Araber, ſeinem gaſt, dem Alexandro, den kopf abhauen; und ſchickte ihn dem könige Ptolemäo.

18. Und Ptolemäus ſtarb am dritten tage hernach. Da wurden die krieger, ſo Ptolemäus in die ſtädte geleget hatte, auch umbracht vom volck in ſtädten.

19. Alſo nahm Demetrius das reich ein im hundert und ſieben und ſechzigſten jahr.

20. Zu dieſer zeit brachte Jonathas ſein volck im lande Juda zuſammen, die burg zu Jeruſalem wieder zu erobern: und ließ bollwercke und geſchütz davor aufrichten.

21. Da zogen etliche abtrünnige zum könige Demetrio, und verklagten den Jonathan: und ſagten, daß er die burg belägert hätte.

22. Da erzürnete der könig ſehr, und zog eilends gen Ptolemais: und ſchrieb Jonathä, daß er die burg nicht belägern ſolte; und ſolte eilend zu ihm gen Ptolemais kommen, da wolte er mit ihm von etlichen ſachen reden.

23. Da aber Jonathä dieſe botſchaft kam, ließ er nicht ab von der bela-

belagerung. Und wehlete etliche älteſten in Iſrael und prieſter, die mit ihm ziehen ſolten: und machte ſich auf, und wagte ſein leben.

24. Und nahm viel köſtlicher kleinode mit ſich von gold, ſilber und kleidern: und zog gen Ptolemais zum könige, und * fand gnade bey ihm. *c.10,60.

25. Da ihn nun die * abtrünnigen ſeines volcks verklagten: *c.10,61.

26. Hielt ihn der könig ehrlich, wie er zuvor gehalten war; und thät ihm groſſe ehre vor allen ſeinen fürſten.

27. Und beſtätigte ihn in ſeinem hohenprieſteramt und in allen andern ehren, die er bisher gehabt hatte: und hielt ihn für ſeinen vornehmſten freund.

28. Jonathas bat auch den könig, daß er gantzem Judäa, und den dreyen vogteyen in Samaria und Galiläa, den ſchoß erlaſſen wolte: und erbot ſich um dieſe freyheit zu geben drey hundert centner goldes.

29. Das willigte der könig und gab Jonathä briefe darüber, die lauten alſo:

30. Der könig Demetrius entbeut ſeinem bruder Jonathä, und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

31. Wir ſenden euch eine abſchrift des briefs, den wir an unſern vater, den Laſthenen, eurethalben geſchrieben haben: daß ihr ſolches wiſſen möget.

32. Der könig Demetrius entbeut Laſtheni, ſeinem vater, ſeinen gruß.

33. Wir gedencken unſern freunden und treuen bundesgenoſſen, den Jüden, gutes zu thun von wegen ihrer treue und freundſchaft gegen uns.

34. Darum ſo beſtätigen wir, daß die prieſter zu Jeruſalem das gantze Judäa und die drey ſtädte, Apherima und Lyda und Ramatha und ihre zugehör, innen haben ſollen.

35. Wir erlaſſen ihnen auch alles, das ſie zuvor dem könige haben jährlich geben müſſen: getreide, obſt, zehenten, ſchoß, ſaltzzins, cronſteuer.

36. Von dieſen allen ſollen ſie forthin gefreyet ſeyn, und ſolche freyheit ſoll ihnen ſtets und veſt gehalten werden.

37. Dieſes briefs abſchrift ſoll man Jonathä geben: daß mans auf den heiligen berg ſtelle, als an einem ehrlichen und öffentlichen ort.

38. Da nun der könig D
ſahe, daß im gantzen kön
de war, und ſich niemand
der ihn ſetzte: da ließ er ſei
volck von ſich, das im kön
heim war, einen ieden
ne ſtadt; aber das fremde
volck, das er in den inſeln
her angenommen hatte,
bey ſich; darum ward ihm
ländiſche volck ſehr gram.

39. Da aber Tryphen, ei
mann, der etwa des
freund geweſen war, ſahe,
kriegsvolck einen haß
könig Demetrium gefaſſ
er zu dem Araber, Emalku
jungen Antiochum, den
xandri, erzoge.

40. Bey dieſem hielt er
er ihm den knaben geben
wolte er ihn wiederum in
ters reich einſetzen. Und
Araber, wie und warum
gesvolck den könig Deme
feten. Und blieb alſo eine
bey dem Araber.

41. Mittler zeit ſchrieb
dem könige Demetrio und
er wolte denen, ſo auf der
gen, gebieten zu weichen
die burg zu räumen und
denn ſie thaten Iſrael viel

42. Da ſchrieb Demet
Jonathä alſo: Nicht allein
ſo du begehreſt; ſondern
ehre und guts will ich dir
nem volck thun, ſo bald

43. Aber ietzt bin ich in
fahr. Darum thue ſo wohl
und ſchicke mir hülfe:
mein kriegsvolck iſt von
fallen, und ſetzet ſich wied

44. Darum ſchickte ih
thas drey tauſend guter
die kamen gen Antiochia zu
ge, und der könig ward
kunft ſehr erfreuet.

45. Nun richtete das volc
ſtadt einen aufruhr an
und zwantzig tauſend man
wolten den könig todt ſchla

46. Aber der könig flohe
burg. Da nahm das volck
ſen ein, und wolten die bu
men.

47. Darum forderte der
Jüden, ihn zu beſchützen.
fen die Jüden alle dem
und theileten ſich in die gaſſ

nd erſchlugen denſelbigen
dert tauſend mann, und
die ſtadt an, und plünder=
Alſo retteten ſie den kö=

Da nun das volck in der ſtadt
ß die Jüden der ſtadt mäch=
en worden: verzagten ſie,
en zum könige, und baten
e;
aß die Jüden aufhöreten
zu tödten, und die ſtadt
wüſte machten.
ward friede, und legten
ihre waffen von ſich. Und
och geehret vom könige,
hm* im gantzen reich, und
der heim gen Jeruſalem:
ten groß gut mit ſich, das
ge gewonnen hatten.
nun Demetrius wieder
, und das reich mit ruhe in=
:
lt er Jonathä der dinge
ie er ihm verheiſſen hatte;
ete ſich gantz von ihm, und
n undanckbar für ſeine
, und erzeigete ihm alle

ht lange hernach kam Try=
erum mit dem jungen An=
Dieſer Antiochus ward kö=
ette die crone auf.
kam zu ihm alles kriegs=
lches Demetrius geurlau=
Da ſie nun mit Demetrio
ſchlugen ſie ihn in die flucht,
gten ihn.
Tryphon nahm die ele=
und gewann Antiochien.
der junge Antiochus
nathä, und beſtätigte ihn
hohenprieſteramt: und
daß er die vier ſtädte beſi=*
halten ſolte und * des kö=
dienn. *c.10,20.65.
ſendete ihm güldene ge=
erlaubete ihm gold zu tri=
uchen, und purpur * und
enen gürtel zu tragen.
* c.10,89.
Simon, den bruder Jo=
nachte er zum hauptmann
d von Tyro an bis an

a nun Jonathas auszog
Euphraten, und in die
der kam: da zog ihm zu
svolck in Syria, ihm zu
und da er vor Aſcalon kam:

gingen ihm die bürger entgegen, und empfingen ihn ehrlich, und ergaben ſich.

61. Darnach zog er vor Gaza: aber die von Gaza wolten ihn nicht einlaſſen; darum belagerte er die ſtadt, und verbrante die vorſtädte umher, und plünderte ſie.

62. Da baten die von Gaza um frieden. Und Jonathas machte einen frieden mit ihnen, und nahm etliche ihrer kinder zu geiſeln, und ſchickte ſie gen Jeruſalem: er aber zog fort durchs land bis gen Damaſco.

63. Da er aber hörete, daß des königs Demetrii hauptleute mit einem groſſen heer in Kedes in Galiläa kommen waren; die lande einzunehmen, die ihm der könig eingethan hatte:

64. Da zog er wieder ſie, und ließ ſeinen bruder Simon im lande.

65. Der zog vor Bethzura: und belagerte es lange zeit ſo hart, daß ſie nicht heraus fallen durften.

66. Darum baten ſie um friede. Und Simon machte friede mit ihnen, und ließ ſie frey abziehen, und nahm die ſtadt ein, und legte kriegesvolck darein in die beſatzung.

67. Aber Jonathas zog mit ſeinem heer an den ſee Geneſara, und war morgens früh auf, und kam in das blachfeld Hazar.

68. Da zogen die heiden gegen ihn im blachfelde, und hatten einen hauffen verſteckt im gebirge.

69. Da nun Jonathas den andern hauffen angriff: fiel der verſteckte hauff heraus aus dem gebirge, und griff auch an.

70. Da flohe das gantze heer Jonathä: und blieb niemand, denn allein die hauptleute; Matathia, der ſohn Abſalomi; und Judas, der ſohn Calphi.

71. Da * zerriß Jonathas ſeine kleider, und ſtreuete erde auf ſein haupt, und betete. *c.2,14.

72. Und rennete die feinde wiederum an, und ſchlug ſie in die flucht.

73. Da nun ſein volck, das zuvor geflohen war, ſolches ſahe: kehreten ſie wieder um, Jonathä zu helfen; und jagten den feinden nach bis gen Kedes in ihr lager. Und ſie machten da auch ein lager.

74. Und ſind dieſen tag umkommen bey drey tauſend heiden. Darnach zog Jonathas wieder gen Jeruſalem.

## Das 12 Capitel.

**Jonathä erneuerter bund mit den Römern und Spartanern.**

1. Da aber Jonathas ſahe, daß er nun raum gewonnen hatte: erwehlete er etliche, die er gen Rom ſendete; den * bund mit den Römern zu verneuen, und wiederum aufzurichten. * c. 8, 22.

2. Er ſchrieb auch denen von Sparta, und an andere orte mehr.

3. Da nun die boten gen Rom kamen, gingen ſie vor den rath und ſprachen: Jonathas, der hoheprieſter, und das jüdiſche volck haben uns geſandt; den bund, ſo zwiſchen uns etwa gemacht iſt, wiederum zu verneuen.

4. Und die Römer gaben ihnen briefe und geleite, daß ſie ſicher wiederum heim zögen.

5. Und alſo ſchrieb Jonathas denen von Sparta:

6. Jonathas, der hoheprieſter, und die älteſten des volcks, und die prieſter und das jüdiſche volck, entbieten ihren brüdern, denen von Sparta, ihren gruß.

7. Vor etlichen jahren hat euer könig Areus an unſern hohenprieſter Oniam geſchrieben, daß ihr unſere * brüder ſeyd: wie denn derſelbige brief lautet. * v. 21.

8. Und Onias empfing euren boten ehrlich: und nahm die freundſchaft und den bund an, davon im brief geſchrieben war.

9. Wiewol wir nun ietzt nicht fremder hülfe bedürfen; und troſt haben an GOttes wort, das wir täglich leſen:

10. So ſenden wir doch botſchaft zu euch, die brüderſchaft und freundſchaft zwiſchen uns zu verneuen und zu beſtättigen, daß wir derſelbigen nicht vergeſſen; denn es iſt nun eine lange zeit, daß ihr zu uns geſchicket habet.

11. Darum wiſſet, daß wir allezeit an feiertagen und an allen andern tagen, ſo man opfert, in unſerm gebet und opfer eurer gedencken: wie ſichs denn gebühret der brüder zu gedencken.

12. Und eure ehre und wohlfahrt iſt uns eine freude.

13. Aber wir haben mittler zeit groſſe noth gelitten, und ſchwere kriege gehabt mit den königen umher.

14. Wir haben aber euch und andere unſere freunde und b
noſſen nicht bemühen wollen
ſen unſern kriegen.

15. Denn wir haben hül
himmel gehabt: und GOtt
geſchützet wieder unſere feind
die feinde unterdrücket.

16. Dieweil wir aber ietz
unſere boten, Numenium, d
Antiochi, und Antipatru
ſohn Jaſonis, zu den Römer
den, die freundſchaft und
mit ihnen wiederum zu verneu

17. Haben wir ihnen befoh
len, daß ſie auch zu euch zie
len und euch unſern gruß
und dieſen brief überantw
unſere brüderſchaft zu verneue

18. Und bitten um antwort

19. Dis aber iſt die abſchr
briefs, welchen Areus, di
zu Sparta, uns etwa geſand

20. Areus, der könig zu
entbeut Onia, dem hohenp
ſeinen gruß.

21. Wir finden in unſer
ſchriften, daß die von Sp
Jüden brüder ſind: diewe
völcker von Abraham herkom

22. Nachdem wir nun ſol
ſen: bitten wir, ihr wol
ſchreiben, wie es euch gehet.

23. Und ſo es euch gefället
unſer vieh, hab und gut, u
wir vermögen, ſeyn, als n
euer eigen; und das eure ſ
als wäre es unſer eigen. D
wir befohlen euch anzuzeigen.

24. Darnach hörete Jo
daß Demetrii hauptleute w
mit gröſſerer macht, denn zuv
men und wolten ihn überzieh

25. Darum zog er aus von
ſalem wieder ſie in das la
math. Denn er wolte nicht
daß ſie ihm zuvor in ſein land

26. Da er nun kundſchaft
feinde lager ſendete: kamen
ſagten, daß die feinde ſch
hätten, dieſe nacht ihn zu über

27. Darum gebot Jonath
nem heer des abends, daß
chen und die gantze nacht
niſch und gerüſtet ſeyn ſolte
verordnete leute ums lager
in die ſchildwache.

28. Da aber die feinde ſah
Jonathas zur ſchlacht gerüſt
kam ſie eine furcht an, * daß
brachen, und wegzogen.

ſolches nicht mercken ſolte,
e viel feuer hin und her im
hen. *2 Kön.7,7.
arum dachte Jonathas nicht,
egzogen, bis morgens frü=
er ſahe die feuer hin und
her.
orgens aber jagte er ihnen
d konte ſie nicht ereilen:
waren bereit über das waſ=
herum.
kehrete ſich Jonathas ge=
aber, welche heiſſen Zabi=
ig und plünderte ſie.
d kehrete ſich wieder gen
, und verheerete das land
er.
mon aber zog gen Aſcalon,
veſten ſtädte dabey: dar=
ete er ſich gen Joppe.
enn er vernahm, daß ſie ſich
des Demetrii hauptleuten
Darum kam er zuvor, und
ppe ein: und legte kriegs=
in, die ſtadt zu bewahren.
rnach kam Jonathas wie=
: und hielte rath mit den
m volck, daß man etliche
eſtigen ſolte in Judäa;
d die mauren zu Jeruſalem
achen, und zwiſchen der
der ſtadt eine hohe mauer
daß die ſtadt von der burg
ert würde, daß die auf der
t in die ſtadt heraus fallen
nd daß man ihnen nichts
t und verkauffen möchte.
a nun das volck zuſammen
anfing zu bauen, dieweil
über den bach gegen mor=
llen war: baueten ſie das
ück wieder, das da heiſſet
a.
d Simon bauete die burg
Cephela: und machte ſie
d bewahrete ſie mit einem
her.
an hatte Tryphon vor, das
Aſia an ſich zu bringen
rone aufzuſetzen: und den
Antiochum, den könig, zu

dieweil er aber beſorgete,
s würde es wehren und
n ziehen: trachtete er auch
wie er Jonathan fahen
bringen möchte. Darum
Bethſan.
a kam Jonathas auch dahin
zig tauſend mann wohl ge=

42. Da aber Tryphon ſahe, daß Jonathas eine groſſe macht bey ſich hatte: furchte er ſich, und durfte nichts öffentlich wieder ihn vornehmen;

43. Sondern empfing ihn herrlich, und befahl ihn ſeinen freunden ehrlich zu halten, und gab ihm geſchencke; und gebot ſeinem heer, daß ſie Jonathä gehorſam ſeyn ſolten wie ihm ſelbſt.

44. Und ſprach zu Jonatha: Warum macheſt du dem volck ſolche mühe, ſo wir doch keinen krieg haben?

45. Laß ſie wieder heim ziehen. Allein wehle dir wenig leute, die bey dir bleiben: und zeuch mit mir gen Ptolemais. Dieſe ſtadt will ich dir eingeben, und die andern veſten ſtädte, und will dir alles kriegsvolck und amtleute befehlen: denn ich muß wiederum wegziehen. Auch bin ich allein derhalben ietzt herkommen: darum wolleſt du mit mir ziehen.

46. Jonathas gläubte ihm, und ließ ſein volck von ſich heim ziehen ins land Juda:

47. Und behielt allein drey tauſend bey ſich; davon ſchickte er zwey tauſend in Galiläam, das eine tauſend aber zog mit ihm.

48. Da nun Jonathas in die ſtadt Ptolemais kam: ließ Tryphon die thore zuſchlieſſen, und nahm Jonathan gefangen, und ließ ſeine leute erſtechen.

49. Und ſchickte fußvolck und reiſige in Galiläam, aufs weite feld, das andere kriegsvolck Jonathä auch umzubringen.

50. Da ſie aber vernahmen, daß Jonathas gefangen und umkommen war ſamt ſeinen leuten: vermahneten ſie einander, und rüſteten ſich zur ſchlacht, und zogen getroſt gegen die feinde.

51. Da aber die feinde ſahen, daß es ihnen ihr leben gelten ſolte, dieweil ſich dieſe wehren wolten:

52. Kehreten ſie wieder um, und zogen weg. Da zog das volck auch wiederum heim ins land Juda mit frieden und * klageten den Jonathan und die andern, die mit ihm umkommen waren: und gantz Iſrael traurete ſehr um Jonatha.

*c.9,20.

53. Und * alle heiden umher fiengen an das volck zu pochen und zu plagen, und ſprachen: *c.13,6.

54. Sie haben kein haupt und keinen ſchutz mehr; nun wollen wir ſie überziehen und ausrotten, und ihren namen auf erden vertilgen.

## Das 13 Capitel.

**Von Jonathä tode und begräbniß, und wie Simon obgeſieget.**

1. DA nun Simon hörete, daß Tryphon ein groß heer beyeinander hatte, das land Juda zu überziehen und zu verderben;

2. Und ſahe, daß dem volck ſehr bange und angſt war: kam er gen Jeruſalem,

3. Und tröſtete das volck, und ſprach: Ihr wiſſet, welche ſchwere kriege ich und meine brüder und mein vater für das geſetz und heiligthum geführet haben; und habt die noth geſehen, darin gantz Iſrael geweſen iſt;

4. In welcher um Iſrael willen alle meine brüder umkommen ſind, und lebet keiner mehr denn ich.

5. Nun begehre ich meines lebens nicht zu ſchonen in dieſer trübſal; denn ich bin nicht beſſer denn meine brüder, und begehre es nicht beſſer zu haben denn ſie:

6. Sondern will mein volck, unſer heiligthum, und unſere weiber und kinder rächen. Denn * alle heiden umher ſind auf uns ergrimmet: und rotten ſich zuſammen, uns zu vertilgen. * c.12,53.

7. Von dieſem troſt krigte das volck wieder ein hertz, und faſſete einen muth;

8. Und antworteten drauf, und ſchrien: Du ſolt unſer hauptmann ſeyn, an Judas und Jonathas, deiner brüder, ſtatt, unſern krieg zu führen.

9. Und wir wollen dir gehorſam ſeyn in allem, das du uns heiſſeſt.

10. Da forderte Simon das kriegesvolck zuſammen. Auch ſchaffete er, daß man eilend die mauren zu Jeruſalem ausbauen muſte: daß die ſtadt gantz umher wohl bewahret und veſt wäre.

11. Und ſchickte Jonathan, den ſohn Abſalomi, mit einem heer gen * Joppen. Und Jonathas trieb die feinde aus Joppe, und behielt die ſtadt inne. * c.12,33.34.

12. Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit groſſer macht, einzufallen ins land Juda: und führete Jonathan gefangen mit ſich.

13. Aber Simon zog ge
und lagerte ſich vorn an
bey Addus.

14. Da aber Tryphon
daß Simon an ſeines br
nathas ſtatt hauptmann
wäre und gedächte ſich mit
ſchlagen; da ſendete er bo
mon, und ließ ihm ſagen:

15. Ich habe Jonathan
einer ſumma geldes, die e
nige ſchuldig blieben iſt an
tern, behalten;

16. Wilt du mir nun h
ner ſchicken und ſeine
zu geiſeln geben, daß er
uns abfalle und ſich dar
uns ſetze, wenn er los w
ſo will ich dir ihn ledig ge

17. Wiewol aber S
merckte, daß es eitel betr
ſchaffete er dennoch, daß
phon das geld und die kin
cket wurden; daß das vol
über ihn klagte,

18. Jonathas hätte d
müſſen umkommen, daß er
hätte löſen wollen.

19. Darum ſchickte er be
phon die kinder ſamt den
centnern. Aber Trypho
nicht glauben, und wolte J
nicht ledig geben.

20. Darüber zog auch T
fort, daß er ins land käme u
te einen ſchaden thun: und
dem lande daher auf der
die gen Ador gehet. Ab
war ihm mit ſeinem heer
der ſeiten: und wo er her
wolte, da wehrete ihm Si

21. Es ſchickten auch di
burg einen boten zu Tryph
er durch die wüſte zu ihn
ſolte, ehe ſichs Simon verſ
ſolte ihnen ſpeiſe zuführen l

22. Darum wolte Tryp
ſeinem gantzen reiſigen ze
auf ſeyn, und zu ihnen
Aber in derſelbigen nacht
ſehr tieffer ſchnee: der ve
ihn, daß er nicht kam. Da
er in Galaad.

23. Und bey Baſchama lie
nathan mit ſeinen ſöhnen
die wurden da begraben.

24. Darnach zog Tryph
derum in ſein land weg.

25. Da ſchickte Simon da
ließ ſeines bruders leichnam

ſte ihn in ſeines vaters grab
din.
Und gantz Iſrael traurete
um Jonathan lange zeit.
Und Simon ließ ein hohes
on gehauenen ſteinen machen
vater und ſeinen brüdern:
Und darauf ſetzen ſieben ſeu-
ie neben der andern; dem va-
utter, und den vier brüdern.
Und ließ groſſe pfeiler umher
, daran er ihren harniſch hen-
m ewigen gedächtniß. Und
ein harniſch ließ er gehauene
ffen, die man auf dem meer
onte.
Dis grab zu Modin ſtehet
f dieſen tag.
Aber Tryphon führete den
Antiochum betrüglich hin
r im lande, bis daß er ihn
h tödtete.
Darnach ſetzte er ſelbſt die cro-
, und ward König in Aſia, und
das land [Juda] hart.
Aber Simon bauete und be-
e viel ſtädte im lande Juda
ken mauren und hohen thür-
d ſtarcken thoren, und ſchaffe-
e in die veſten ſtädte.
Und ſchickte boten zu dem kö-
Demetrio und bat um erlaſ-
r laſt, die ihm Tryphon auf-
hatte: denn Tryphon trieb
ub und mord im lande.
Darauf antwortete Deme-
und ſchrieb alſo:
Der könig Demetrius entbeut
henprieſter Simon, und den
, und dem jüdiſchen volck ſei-
ß.
Die güldene crone ſamt den
, die ihr mir geſchickt habet,
wir empfangen: und ſind be-
en guten frieden mit euch zu
und den amtleuten zu ſchrei-
daß ſie euch erlaſſen alle laſt,
euch zuvor zu erlaſſen zuge-
ben.
Und was wir euch verheiſſen
das ſoll treulich, ſtet und veſt
n werden. Alle veſtungen,
gebauet habt, ſollet ihr behal-
inne haben,
Und vergeben euch, was ihr
zeit wieder uns gethan habt.
nſteuer und andere ſchoß, ſo
lem hat geben müſſen, erlaſ-
euch.
Und welche uns dienen wol-
ie wollen wir annehmen. Und

ſoll zwiſchen uns guter friede und einigkeit ſeyn.

41. Im hundert und ſiebentzigſten jahr ward Iſrael erſt wieder frey von den heiden.

42. Und fing an zu ſchreiben in ihren briefen und geſchichten, alſo: Im erſten jahr Simonis, des hohenprieſters und fürſten der Jüden.

43. Zu dieſer zeit belagerte Simon die ſtadt Gaza, und richtete auf davor bollwercke und geſchütz, und ſtürmete die ſtadt, und eroberte einen thurn.

44. Und dieſelbigen, ſo auf dem thurn waren, ſprungen in die ſtadt. Da erſchrack das volck in der ſtadt, und verzagte gantz;

45. Und lieffen mit weib und kindern auf die mauren, und * zerriſſen ihre kleider, und ſchrien laut, und baten gnade, und ſprachen: *c.2,14.

46. Straffe uns nicht nach unſer bosheit, ſondern ſey uns gnädig; ſo wollen wir gern gehorſam ſeyn.

47. Dieſes jammerte Simon, daß er ſie nicht tödtete. Aber er gebot ihnen wegzuziehen aus der ſtadt: und ließ die häuſer wieder reinigen, darein ſie die götzen geſtellet hatten.

48. Darnach zog er hinein in die ſtadt, und danckete und lobete GOtt. Und ließ alle greuel wegthun und ausrotten: und ſetzte leute hinein, die GOttes geſetz hielten. Und machte die ſtadt veſt, und bauete ihm ſelbſt ein haus darein.

49. Und die auf der burg zu Jeruſalem waren belagert, daß niemand aus- oder einkommen und da weder kauffen noch verkauffen konte: und litten ſo groſſen hunger, daß viel hungers ſterben muſten.

50. Darum rufften ſie zu Simon, und baten um friede, und ergaben ſich. Da that ihnen Simon gnade, und ließ ſie leben; aber ſie muſten aus der burg weg. Und Simon ließ * die burg wieder reinigen von allen greueln. *c.14,7.

51. Und nahm ſie ein am drey und zwantzigſten tage des andern monden, im hundert und ein und ſiebentzigſten jahr. Und zog darein mit lobgeſang und palmenzweigen, und allerley ſäitenſpiel: und danckete GOtt, daß ſie dieſer groſſen tyrannen aus Iſrael waren los worden.

52. Und gebot, daß man dieſen tag jährlich mit freuden begehen ſolte.

53. Und auf dem berge bauete er mauren um den tempel umher unter der burg, und machte ihn noch veſter: und wohnete droben, er und die, ſo er bey ſich hatte.

54. Und dieweil er ſahe, daß ſein ſohn Johannes ein tüchtiger mann war: machte er ihn zum hauptmann über alles kriegsvolck, und ließ ihn zu Gaza wohnen.

## Das 14 Capitel.

Von Simonis friedlicher regierung.

1. Im hundert und zwey und ſiebentzigſten jahr rüſtete ſich der könig Demetrius, und zog in Meden um hülfe wieder den Tryphon.

2. Da aber Arſaces, der könig in Perſen und Meden, vernahm, daß ihm Demetrius ins königreich gezogen war: ſchickte er einen hauptmann aus wieder ihn und befahl, daß er ihn fahen und lebendig zu ihm bringen ſolte.

3. Dieſer hauptmann ſchlug des Demetrii volck, und fing ihn: und brachte ihn ſeinem könig, dem Arſaci. Da hielt ihn Arſaces gefänglich, und ließ ihn bewahren.

4. Da kam das land Juda zur ruhe, und blieb guter friede, ſo lang Simon lebete. Und Simon regierete ſehr wohl, und thät dem lande viel gutes: daß ſie ihn gerne zum herrn hatten ſein lebenlang.

5. Auch eroberte er mit groſſen ehren die ſtadt Joppe, und die anfurt dabey: von dannen er aufs meer in die inſeln ſchiffen konte.

6. Und gewann ſeinem volck mehr land, und machte die grentze weiter: und erledigte viel, die zuvor unterdrückt und gefangen waren.

7. Er hatte Gaza innen, und Bethzura; und die burg zu Jeruſalem, und hat ſie wieder gereiniget: und durfte ſich niemand wieder ihn ſetzen.

8. Jedermann bauete ſein feld in gutem friede: und das land war fruchtbar, und die bäume trugen wohl.

9. Die älteſten ſaſſen im regiment unverhindert, und hielten gute ordnung: und die bürger beſſerten ſich ſehr an ihrer nahrung, und ſchaffeten waffen und vorrath zum kriege.

10. Simon ſchaffete auch in ſtädten vorrath von korn, daß ſie zur noth gnugſam verſorget wären: und war berühmt in aller welt.

11. Er hielt friede im l
eitel freude in Iſrael war.

12. Und ein ieder be
weinberg und ſeinen g
friede, und durfte ſich n
gen: denn niemand durf
ziehen.

13. Und die könige in S
ten ihnen die zeit nicht
den thun.

14. Und er hielt rech
und ſchützete die armen u
volck wieder gewalt, u
te alles unrecht, und ve
gottloſen.

15. Das heiligthum
auch wiederum herrlich
ließ mehr heilig gerä
machen.

16. Und da man zu Ro
Sparta hörete, wie Jo
kommen war: war es ied

17. Da aber die Römer
daß Simon, ſein bruder,
ſter war; und das land i
und die feinde verjaget h

18. Verneueten ſie den * b
ſie zuvor mit Juda und Jo
nen brüdern, gemacht ha
ſchrieben ihn auf meſſinge
und ſchicktens ihm. * c.8,22

19. Dieſe ſchrift las m
ruſalem vor dem volck.

20. Auch ſchrieben die vo
ta an Simon alſo: Der
bürger zu Sparta entbiete
henprieſter Simon, und
ſten, und den prieſtern,
gantzen jüdiſchen volck, i
dern, ihren gruß. * c

21. Eure boten ſind zu u
men, und haben uns angeſp
und erzehlet, daß ihr eure f
dämpfet habt mit groſſe
und nun guten frieden ha
iſt uns eine groſſe freude.

22. Wir haben auch in
fentlich ſtadtbuch ſchreib
was ſie geworben haben, al
Jüden boten * Numenius,
Antiochi, und Antipater, de
Jaſonis, ſind zu uns komm
verneuen die freundſchaft z
den Jüden und uns. *

23. Und wir haben beſchloſ
man dieſe boten ehrlich em
ſolte und ihre rede in unſe
buch ſchreiben laſſen zu ew
dächtniß. Dieſe antwort ſchri
dem hohenprieſter Simon.

Darnach ſendete Simon den
enium wiederum gen Rom: ei-
groſſen güldenen ſchild dahin
ngen, tauſend pfund ſchwer;
en bund zu verneuen.
Da nun die Römer die bot-
höreten, ſprachen ſie: Wir
billig dem Simon und ſeinen
n eine ehre thun.
Denn er und ſeine brüder ha-
ch ritterlich gehalten, und
l geſchützet, und die feinde ver-
n. Darum willigten die Rö-
daß die Jüden ſolten frey ſeyn.
Dieſes lieſſen ſie auf meſſingene
ſchreiben, daß mans an die
auf dem berge Sion anhef-
te.
Dieſe folgende ſchrift hat
eſtellet am achtzehenten tage
nden Elul, im hundert und
nd ſiebentzigſten jahr, im drit-
hr des hohenprieſters Si-

Zu Saramel, in der groſſen
lung der älteſten, der prie-
d des volcks aus dem gantzen
Juda: Jedermann ſey kund
ffenbar, daß in den groſſen
en kriegen, die in unſerm
geweſen ſind,
Simon, der ſohn Matathiä,
m geſchlecht Jarib, und ſeine
, ihr leben gewaget haben
n feinden ihres volcks wieder-
gethan, daß das heiligthum
Gottes geſetz nicht vertilget
; und ihrem volck groſſe ehre
et haben.
Denn * Jonathas brachte das
wieder zuſammen, und faſſe-
regiment, und ward hoher-
r. * c.9,73.
Da er aber hernach ſtarb: da
die feinde wieder, und wol-
land verderben, und das hei-
n verwüſten.
Da machte ſich Simon auf,
ihrete den krieg wieder unſe-
de, und ſchaffete unſerm heer
, und gab ihnen ſold von ſei-
nen geld und gut.
Und beveſtigte die ſtädte im
Juda, und Bethzura an der
; darauf die feinde zuvor ih-
en und kriegsrüſtung hatten:
zte Jüden darein in die beſa-

Er beveſtigte auch Joppen
dem meer, und Gaza gegen

Asdod: denn Gaza * war zuvor der feinde veſtung geweſen; aber Simon eroberts, und ſetzte Jüden darein, und machte ein gut regiment daſelbſt. * c.13,48.

35. Dieweil nun das volck die groſſe treue Simonis erfahren hatte; und wuſte die wohlthat, die er dem volck that: wehlete ihn das volck zu ihrem fürſten und hohenprieſter von wegen ſeiner frömmigkeit und treue, die er dem gantzen volck erzeigete und in alle wege fleiß ankehrete, ſeinem volck gutes zu thun.

36. Denn zu ſeiner zeit gab GOtt glück durch ſeine hände, daß die heiden aus unſerm lande und von Jeruſalem und aus der burg vertrieben wurden: darauf ſie ſich enthielten, und fielen heraus, und verwüſteten das heiligthum, und verſtöreten den reinen gottesdienſt.

37. Aber Simon eroberte die burg und legte Jüden darein, die ſtadt Jeruſalem und das land zu ſchützen: und bauete die mauren zu Jeruſalem höher.

38. Und der könig Demetrius beſtättigte ihn im hohenprieſteramt:

39. Und hielt ihn für ſeinen freund, und that ihm groſſe ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Römer der Jüden botſchaft ehrlich gehöret hatten, und hatten einen bund mit ihnen gemacht, und ſie in ihren ſchutz genommen;

41. Und daß das jüdiſche volck und ihre prieſter gewilliget hatten, daß Simon ihr fürſt und hoherprieſter ſeyn ſolte für und für, ſo lange bis ihnen GOtt * den rechten propheten erweckte; * 5 Moſ.18,15.

42. Daß er auch hauptmann ſeyn ſolte, und ſolte das heiligthum bewahren, und amtleute ſetzen im lande, und alle kriegsrüſtung und veſtungen in ſeiner gewalt haben;

43. Und ſoll ihm iedermann gehorſam ſeyn, und alle gebote ſollen in ſeinem namen ausgehen; und ſoll tragen purpur und gülden ſtück.

44. Dieſes alles ſoll treulich und veſt gehalten werden vom gantzen volck und allen prieſtern, und ſoll ſich niemand dawieder ſetzen. Es ſoll auch niemand macht haben das volck zuſammen zu fordern im lande oder * purpur und gülden gürtel tragen: denn er allein. * c.11,58.

45. Wer aber dawieder handeln oder ſich unterſtehen würde, dieſe ordnung zu zerrütten oder abzuthun: der ſoll im bann ſeyn.

46. Alſo gelobte das gantze volck dem Simon gehorſam zu ſeyn.

47. Und Simon willigte darein, und ward hoherprieſter und fürſt der Jüden.

48. Und das volck befahl: daß man dieſe ſchrift auf meſſingene tafeln ſchreiben ſolte, und ſolte dieſelbigen aufhengen auf dem umgang am tempel an einen öffentlichen ort;

49. Und eine abſchrift in den ſchatzkaſten legen, daß ſie Simon und alle ſeine nachkommen allezeit zu finden wüſten.

## Das 15 Capitel.

**Wie ungleich Antiochus u. die Römer gegen die Jüden ſich erzeigt.**

1. Es ſchrieb auch der könig Antiochus, Demetrii ſohn, aus den inſeln an Simon und das jüdiſche volck, alſo:

2. Der könig Antiochus entbeut dem hohenprieſter Simon und dem jüdiſchen volck ſeinen gruß.

3. Nachdem mir etliche aufrührer mein erbkönigreich genommen haben:

4. Gedencke ich es wieder einzunehmen, und wieder auf die rechten erben zu bringen. Und habe darum fremd kriegsvolck angenommen, und ſchiffe machen laſſen, und will in das königreich ziehen: daß ich die aufrührer ſtraffe, die groſſen ſchaden in meinem königreich thun und viel ſtädte wüſte gemacht haben.

5. Darum erlaß ich dir alles, ſo dir die könige zuvor erlaſſen haben.

6. Und gebe dir gewalt, eigene müntze in deinem lande zu ſchlagen,

7. Und *Jeruſalem und das heiligthum ſollen frey ſeyn. Du ſolt auch behalten alle veſtungen, die du gebauet und bisher innen gehabt haſt: und alle kriegsrüſtung, die du gemacht haſt. *c.10,31.

8. Und erlaſſe dir alles, ſo man dem könige ſchuldig iſt oder ſonſt dem könige gebühret, von dieſer zeit an für und für.

9. Und ſo wir unſer königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem volck und dem tempel noch gröſſere ehre thun: daß ihr im gantzen königreich ſollt gerühmet werden.

10. Im hundert und vier un
bentzigſten jahr kam Antiochu
der in ſein erbland. Und *
kriegsvolck fiel ab von Tryph
ihm, und blieb ſehr wenig bey
phon. *c.

11. Da ihm nun der könig
chus nachzog, flohe er gen Do
meer.

12. Denn er ſahe, daß es m
aus war und daß das krieg
von ihm abfiel.

13. Aber Antiochus zog ih
gen Dora mit hundert und zw
tauſend mann zu fuß, und ach
ſend zu roß:

14. Und belagerte die ſtadt
und zu waſſer, daß nieman
oder ein konte.

15. Um dieſe zeit kamen von
Numenius und die andern
ihm geſandt waren; und br
briefe an die könige und he
ten, welche alſo lauten: *c

16. Lucius, Conſul zu R
beut dem könige Ptolemäo
gruß.

17. Simon, der hoheprieſte
das jüdiſche volck haben
uns geſandt, die freundſch
bündniß zwiſchen uns zu ver

18. Und haben uns dabey
güldenen ſchild von tauſend
den geſchickt.

19. Darum ſchreiben wir
könige und andere herrſchaften
ſie nichts wieder die Jüden th
len, und ſie und ihre ſtäd
land nicht überziehen; den
niemand wieder ſie helfen ſoll

20. Denn wir haben den ſch
ihnen angenommen.

21. Wo auch etliche ungeh
aus ihrem lande zu euch
wären: ſo wollet ihr dieſelb
hohenprieſter Simon zuſtelle
er ſie nach ſeinem geſetz ſtraf

22. Alſo haben wir auch
ben an den könig Demetriu
Attalum, an Aretam, an A

23. Und in alle lande, auch
pſaci, und denen zu Spart
Delo, Mindo, Sycion, Car
mos, Pamphylia, Lycia,
naſſo, Rhodis, Faſelis, Co
Gortina, Gnido, Cypro und

24. Und dieſer briefe a
haben wir geſandt dem hoh
ſter Simon, und dem jü
volck.

Mittler zeit brachte Antiochus
ein ander heer vor Dora, die
hätter zu belagern: und mach-
gerüſtung davor und ſtürme-
e ſtadt heftig, daß Tryphon
verſchloſſen war und konte
ein- noch auskommen.

Und Simon ſchickte dem An-
zu hülfe zwey tauſend mann,
aserleſen volck: und viel gold
lber, und waffen.

Aber Antiochus nahm ſolches
n: und hielt nicht, was er zu-
eſagt hatte; und wendete ſich
von Simon.

Und ſendete ſeiner freunde ei-
genant Athenobium, zu ihm;
: mit ihm handeln ſolte, und
gen: Ihr habt eingenommen
e und Gaza, und die burg zu
alem, welches alles zu meinem
reich gehöret;

Und das land umher verhe-
und groſſen ſchaden in meinem
reich gethan, und mir mein
d genommen.

Darum fordere ich dieſe ſtädte
r von euch, die ihr mir genom-
abt: und allen ſchoß der ſtäd-
elche ihr inne habt auſſer dem
Juda.

Wo ihr mir aber ſolches nicht
r zuſtellen wollet: ſo gebet
ir die ſtädte fünf hundert cent-
bers, und für den ſchaden und
auch fünf hundert centner.
hr mir aber dieſes auch nicht
cket zu thun, ſo wollen wir euch
eben.

Da nun Athenobius, des kö-
freund, gen Jeruſalem kam;
ahe das herrliche weſen Si-
, und den pracht mit gold und
und wie er ſonſt gerüſtet war:
erte ihn ſehr, und hielt ihm
was ihm der könig befohlen

Darauf gab ihm Simon dieſe
ort: Das land, das wir wie-
obert haben, iſt unſer väterli-
rbe und gehöret ſonſt niemand.
e feinde aber habens eine zeit-
mit gewalt und unrecht inne
t.

Darum haben wir ietzt das un-
ieder zu uns bracht, und nie-
das ſeine genommen.

Daß du aber klageſt darüber,
ir Joppe und Gaza eingenom-
haben, iſt dieſe urſach: Man
daraus unſerm land und unſerm volck groſſen ſchaden. Doch wollen wir dafür bezahlen hundert centner. Darauf gab Athenobius keine antwort:

36. Sondern zürnete, und zog wieder davon zum könige; und ſagte ihm Simonis antwort, und von ſeiner herrlichkeit, und was er geſehen hatte. Da ergrimmete der könig ſehr.

37. Tryphon aber machte ſich davon auf dem waſſer, und flohe gen Orthoſia.

38. Da machte der könig Cendebäum zum hauptmann über das land am meer, und ließ ihm ein kriegsvolck zu roß und fuß.

39. Und befahl ihm, daß er ſich lagern ſolte an der grentze Judäa: und ſolte da beveſtigen die ſtadt Cedron, und eine veſtung bauen am gebirge; und ſolte den Jüden ins land fallen. Aber der könig jagte dem Tryphon nach, ihn zu fahen.

40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam: griff er die Jüden an, verherete ihr land, und ließ viel volcks umbringen; und fing viel leute, und führete ſie weg, und bauete die ſtädt Cedron.

41. Und legte ein kriegsvolck darein: daß ſie da an der grentze ſolten heraus fallen und die ſtraſſen wüſte machen, wie der könig befohlen hatte.

## Das 16 Capitel.

Von Ptolemäi mordthat, an ſeinem ſchwäher Simon begangen.

1. DArum zog Johannes von Gaza hinauf zu ſeinem vater Simon: und zeigete ihm an, daß ihnen Cendebäus ins land gefallen wäre und hätte ſchaden gethan.

2. Da forderte Simon ſeine zween älteſten ſöhne vor ſich, Judam und Johannem; und ſprach zu ihnen: Ich und meine brüder, und meines vaters haus, haben von jugend auf bis zu dieſer zeit kriege geführet wieder die feinde des volcks Iſrael; und GOtt hat uns glück gegeben, daß Iſrael oft durch unſere hände errettet iſt.

3. Dieweil ich aber nun alt und ſchwach bin: ſo ſollt ihr an mein und meiner brüder ſtatt treten, und ſollt ausziehen und für euer volck ſtreiten. GOtt wolle euch vom himmel helfen, und bey euch ſeyn.

4. Und er ließ im lande wehlen zwanzig tauſend mann, und etliche reiſigen. Mit dieſem hauffen zogen Johannes und Judas wieder Cendebäum, und lagen über nacht zu Modin.

5. Morgens aber, da ſie von Modin ins blachfeld kamen, zog ein groß heer zu roß und fuß gegen ihnen daher. Nun war ein bach zwiſchen beyden heeren.

6. Da zog Johannes an den bach, und kehrete ſich gegen den feinden. Da er aber ſahe, daß das volck einen ſcheu hatte, ſich in das waſſer zu begeben: da wagete er ſich erſtlich hinein, und kam über das waſſer. Da der hauffe dieſes ſahe, folgeten ſie ihm nach.

7. Darnach machte Johannes ſeine ordnung zur ſchlacht, und ordnete die reiſigen neben das fußvolck. Aber die feinde hatten viel einen mächtigern reiſigen zeug.

8. Da aber Johannes * trommeten ließ mit der prieſter poſaunen, und die feinde angriff: da gab Cendebäus die flucht, ſamt ſeinem heer, und wurden viele verwundet und erſtochen; die übrigen aber flohen in einen veſten flecken.

* 4 Moſ.10,9.

9. In dieſer ſchlacht ward Judas, Johannis bruder, auch verwundet: aber Johannes jagte den feinden nach bis an die veſtung * Cedron.

* c.15,39.40.

10. Und die feinde flohen auf die veſtungen, auf dem lande bey Azod. Da verbrennete Johannes dieſelbigen veſtungen, daß den feinden bey zwey tauſend mann umkamen. Darnach zog Johannes wieder heim ins land Juda mit frieden.

11. Es war aber ein hauptmann über das land Jericho, mit namen Ptolemäus, der ſohn Abobi: der war ſehr reich.

12. Und der hoheprieſter Simon hatte ihm eine tochter gegeben.

13. Darum ward er ſtolz, und trachtete darnach, daß er herr im lande würde: und unterſtund ſich den Simon und ſeine ſöhne mit liſten umzubringen.

14. Da nun Simon umher zog im lande Juda, die regiment zu beſehen und zu beſtellen; und ge
richo kam mit zween ſöhnen,
tathia und Juda, im hundert
ſieben und ſiebenzigſten jah
elften monden, welcher
Sabat:

15. Da empfing ſie der ſohn
bi in ſeine burg, welche heiſſet
und richtete ihnen ein herrlich
zu, aber es war eitel
denn heimlich verſteckte er
volck darein.

16. Und da * Simon und
ſöhne fröhlich waren, und
truncken hatten: machte ſich
mäus auf mit ſeinen knechten
nahmen ihre waffen, und
zu Simon ob dem mahl, und
gen ihn ſamt den zween
knechten todt. * 2 Sam.

17. Dieſe ſchändliche untre
Ptolemäus in Iſrael, und
ſolche bosheit für ſeine wohlt

18. Darnach ſchrieb er
könige Antiocho: und bat
ihm kriegsvolck zu hülfe
wolte, das land und die ſtäd
aller nützung einzunehmen.

19. Er ſendete auch einen
gen Gaza, den Johannem
bringen: und ſchrieb an die
leute, daß ſie zu ihm kommen
ſo wolte er ihnen groſſen
geſchenck geben.

20. Auch ſchickte er kriegs
Jeruſalem und das heiligthu
zunehmen.

21. Aber ein bote kam
Gaza: der ſagte Johanni,
vater und ſeine brüder umge
wären; und daß * beſtellet
daß man ihn auch umbringen

* c. 7, 30.

22. Da Johannes ſolches
entſatzte er ſich ſehr: und
leute fahen, die geſchickt wa
umzubringen. Und da er
daß ſie ihn wolten ermordet
ließ er ſie tödten.

23. Was aber Johannes
weiter gethan hat, und die
die er geführet hat, und wie
gieret und gebauet hat:

24. Das iſt alles beſchrieben
nem eigenen buch von der
regiments, ſo lange er nach
vater hoherprieſter geweſen

## Ende des erſten Buchs der Maccabäer.

# Das ander Buch der Maccabäer.

## Das 1 Capitel.

n feſt der kirchweihe und er=
ng des heiligen feuers.

DJr Jüden, eure brüder, ſo zu
Jeruſalem und durch das
gantze jüdiſche land ſind,
hen euch Jüden, unſern brü=
ſo in Egypten ſind, glück und

Ott ſegne euch: und geden=
. ſeinen * bund, den er Abra=
ſaac und Jacob, ſeinen treuen
en zugeſagt hat; * 2 Moſ.2,24.
Und gebe euch ein rechtſchaffen
daß ihr in ſeinem geſetz veſt
eſtändig bleibet;
Und verleihe euch, daß ihr fleiſ=
d in ſeinen geboten; und trö=
h.
Er erhöre euer gebet, und ſey
nädig, und laſſe euch nicht in
th.
Alſo bitten wir ſtets für euch.
Wir haben an euch geſchrieben
ſerer höchſten noth: da Jaſon
ein anhang von dem heiligen
und von dem königreich ab=
ig ward,
Und verbranten unſere thore,
ergoſſen das unſchuldige blut.
eteten wir, und der HERR
te uns. Und wir opferten
mmelmehl, und zündeten die
n an, und legten die ſchau=
auf.
Und begehren, daß ihr ietzt
die * kirchweihe mit uns hal=
s monden Casleu.
* 1 Macc.4,59.
Datum im hundert und neun
chtzigſten jahr, zu der zeit des
s Demetrii. Wir zu Jeru=
, und im gantzen Juda, ſamt
teſten, und Johannes, wün=
Ariſtobulo, des königs Pto=
ſchulmeiſter, der von dem
erlichen ſtamm iſt, und den
n Jüden, ſo in Egypten ſind,
rd heil.
Wir dancken GOtt billig, daß
s aus ſo groſſer noth erlöſet
ie wir uns gegen einen ſo
igen könig wehren muſten.
Denn GOtt hat unſere feinde
er heiligen ſtadt weggetrieben
n Perſien.

13. Daſelbſt ward der könig mit ſeinem unüberwindlichen heer im tempel Nane erwürget aus liſt der prieſter Nane.

14. Denn da Antiochus dahin kam, ſamt ſeinen freunden, zur göttin Diana, als wolte er ſie freyen und alles geld aus dem tempel zur morgengabe nehmen;

15. Und da es die prieſter der Nane hervor trugen, und er mit etlichen in die capelle gegangen war: ſchloſſen ſie die kirche hinter ihm zu:

16. Und warfen ihn und alle, die mit ihm waren, mit ſteinen zu tode. Darnach hieben ſie ihn zu ſtücken, und wurfen ſie heraus.

17. GOtt hab immer lob, daß er die gottloſen ſo hat weggerichtet.

18. Demnach, weil wir auf * den fünf und zwantzigſten tag des monden Casleu gedencken die reinigung des tempels zu begehen: haben wirs euch wollen anzeigen, daß ihr auch mit uns daſſelbe feſt begehet; wie man begehet den tag, daran Nehemias das feuer gefunden hat, da er den tempel und den altar bauete und wieder opferte. * 1 Macc.4,59.

19. Denn da unſere väter in Perſien weggeführet worden: haben die prieſter das * feuer vom altar in eine tieffe trockne grube verſteckt und erhalten, daß es niemand erführe. * c.2,1.

20. Als nun nach etlichen jahren Nehemias nach dem willen GOttes vom könige heim geſandt ward: ſchickte er derſelben prieſter nachkommen, die das feuer verborgen hatten, daß ſie es wieder ſuchten. Aber wie ſie uns berichtet haben, haben ſie kein feuer, ſondern ein dickes waſſer funden.

21. Daſſelbe hat er ſie heiſſen ſchöpfen, und bringen. Da es nun alles zum opfer zugerüſtet war: hat Nehemias befohlen, ſie ſolten das waſſer über das holtz und das opfer, das auf dem holtz lag, gieſſen.

22. Als ſie daſſelbe gethan hatten, und die ſonne wohl herauf kommen war, und die wolcken vergangen: da zündete ſich ein groß feuer an; des verwunderten ſie ſich alle.

23. Da fingen die prieſter und das volck an zu beten, bis das opfer ver=

brant war. Und Jonathas ſang vor, die andern aber ſprachen ihm nach mit Nehemia.

24. Dis war aber das gebet Nehemiä: HErr, unſer GOtt, der du alle dinge geſchaffen haſt, und biſt ſchrecklich, ſtarck und gerecht, und barmhertzig, und allein der rechte könig und geſalbte;

25. Der du allein alle gaben gibſt, der du allein gerecht, allmächtig und ewig biſt, der du * Jſrael erlöſeſt aus allem übel, der du unſere väter erwehlet und ſie geheiliget haſt;

*1 Moſ.48,16. Pſ.130,8.

26. Nim das opfer an für das gantze volck Jſrael, und bewahre und heilige dein erbe.

27. Bringe uns zerſtreuete wieder zuſammen; erlöſe die, ſo den heiden dienen müſſen; und ſiehe uns verachtete an, davor iedermann ein grauen hat: daß doch die heiden erfahren, daß du unſer GOtt ſeyſt.

28. Straffe, die uns unterdrücken und mit groſſem pochen uns alle ſchande anlegen.

29. Pflantze dein volck wieder an deinen heiligen ort, wie Moſes geſagt hat.

30. Darnach ſungen die prieſter lobgeſänge dazu, bis das opfer verzehret ward.

31. Darnach hieß Nehemias das übrige waſſer auf die groſſen ſteine gieſſen.

32. Da ging auch eine flamme auf, aber ſie ward verzehret von der flamme des feuers auf dem altar.

33. Dis iſt bald lautbar worden, und vor den könig der Perſen kommen: wie man an dem ort, wo man das feuer verſteckt hatte, waſſer gefunden und daſſelbe die opfer angezündet hätte.

34. Da verſuchets der könig auch, und ließ den ort ausſondern und befrieden.

35. Und gab viel gelds dazu.

36. Und des Nehemiä geſellen nenneten den ort Nechpar; auf teutſch, reinigung: etliche hieſſen ihn auch Nephthar.

## Das 2 Capitel.

Von verbergung der bundeslade.

1. MAn findet auch in den ſchriften, daß Jeremias, der prophet, die, ſo weggeführet waren, geheiſſen habe, daß ſie das feuer ſolten mitnehmen wie oben angezeiget:

2. Und ihnen das geſetz m
ben und befohlen habe, daß ſi
HErrn gebote nicht vera
ſich nicht lieſſen verführen, u
die güldene und ſilberne göt
ihren ſchmuck ſähen:

3. Und habe ihnen dergleich
mehr befohlen, daß ſie das ge
aus ihrem hertzen wolten laſſe

4. So ſtund das auch in d
gen ſchrift, daß der prophe
göttlichem befehl ſie gehe ſie
daß ſie die hütte des zeugniſ
die lade ſolten mitnehmen.

5. Als ſie nun an den berg
da * Moſes auf geweſen u
HERRN erbland geſehen
fand Jeremias eine höhle;
verſteckte er die hütte, und
de, und den altar des räucho
und verſchloß das loch.

*5 Moſ.34,1.

6. Aber etliche, die auch mit
wolten das loch mercken un
nen: ſie kontens aber nicht fin

7. Da das Jeremia erfuhr,
te er ſie und ſprach: Dieſe ſt
kein menſch finden, noch wiſ
der HERR ſein volck wie
hauffe bringen, und ihnen
ſeyn wird.

8. Denn wirds ihnen der
wohl offenbaren. Und man
denn des HErrn herrlichke
in einer wolcke, wie er zu Mo
ten erſchien: und wie Salom
daß er die ſtätte wolte heilige

9. Und Jeremias erzehlet
auch: wie * Salomo geopfert
da die kirche geweihet und de
pel fertig ward. *1 Kön.8.

10. Auch wie Moſes den
gebeten, und das * feuer vo
mel das opfer verzehret hat
hat Salomo, und † das feu
zehrete auch das brandopfer.

*3 Moſ.9,24. †2 Chron.

11. Und wie Moſes * geſag
daß ſein opfer ſey vom feu
zehret worden und nicht gegeſ

*3 Moſ.10,16.

12. Alſo hat Salomo auc
tage geopfert. *1 Kö

13. Das alles findet man
ſchriften, die zu Nehemias
geſchrieben ſind. Und gleich
der könige, propheten und
bücher, und die briefe der
von den opfern wieder zuſa
geſucht und eine librarey zu
der hat:

Alſo hat Judas auch gethan;
 für bücher, weil kriege im
eweſen ſind, verfallen, wie=
mmenbracht.
nd wir haben ſie hie. Wolle
un leſen, ſo laſſet ſie bey uns

Dieweil wir nun ſolches feſt
 wollen, haben wirs euch
ſchreiben: denn es gebühret
daß ihrs auch haltet.
Wir hoffen aber zu GOtt, daß
Err; der ſeinem volck hilft
 erbe uns wieder gibt, nem=
 reich und das prieſterthum,
Wie ers im * geſetz verheiſſen
erde ſich unſer bald erbarmen,
rde uns aus der weiten welt
 heiligen ort wieder zuſam=
ingen; * 5 Moſ.30,3. ꝛc.
Wie er uns bereits aus groſ=
nglück errettet, und den ort
iget hat.
Die hiſtorien aber von Juda,
Maccabäer, und ſeinen brü=
 und von der reinigung des
prieſters, und wie man den
eweihet hat;
Und von dem kriege wieder
ntiochum, den edlen, und ſei=
hn Eupator;
Und von den zeichen vom him=
die denen, ſo das jüdenthum
 beſchützet haben, geoffenba=
nd; daß ihrer ſo ein kleiner
e das gantze land geplündert,
ine groſſe menge der heiden
 flucht geſchlagen, und ihnen
eilet haben;
Und weiter von dem tempel,
nan ihn wieder gebauet (wie
 ſchon allenthalben davon
 und die ſtadt ihre freyheit
r erlanget habe; daß alle an=
geſetze aufgehaben und allein
HErrn gehalten ſoll werden,
er uns ietzt wohl will und gnä=
:
. Dis und anders mehr, das Ja=
 fünf büchern verzeichnet, ge=
en wir hie auf das kürtzeſte zu=
en zu ziehen.
. Denn wir ſehen, wie die zahl
inander geworfen iſt: daß es
er will ſeyn, die hiſtorien, weil
alſo auf einem hauffen liegen,
zu faſſen.
. Darum haben wirs alſo ma=
 wollen: daß mans gerne leſe,
leichter behalten könne, und ie=
mann möge nützlich ſeyn.

27. Und zwar wir mercken, daß uns eben ſchwer will werden, daß wir uns der mühe unterſtanden haben. Denn es gehöret viel arbeit und groſſer fleiß dazu:

28. Gleichwie es ohn arbeit nicht zugehet, der eine mahlzeit zurichten und den gäſten gütlich thun will. Dennoch wollen wir daſſelbe nicht anſehen: und dieſe mühe, den andern damit zu dienen, gern auf uns nehmen.

29. In den hiſtorien an ihnen ſelbſt wollen wir nichts ändern: ſondern bleiben laſſen, wie ſie vorhin geſchrieben ſind; ohne daß wirs kürtzer wollen zuſammenziehen.

30. Und gleichwie ein zimmermann, wenn er ein neues haus bauet, nicht weiter dencket, denn daß ers alſo mache, daß es einen beſtand habe; wie man es aber mahlen und ſchmücken ſoll, da läſſet er einen andern für ſorgen:

31. Alſo wollen wir auch thun; und den, der zum erſten die hiſtorien geſchrieben hat, dafür ſorgen laſſen, wie ers alles geredt und alle ſtück mit fleiß durcharbeitet habe.

32. Wir aber wollen nicht mehr thun, denn aufs kürtzeſte die ſumma faſſen.

33. Und wollen nun zu der hiſtorie greiffen, und dis alſo zum eingang geſagt haben: daß nicht die vorrede gröſſer werde, denn die gantze hiſtorie.

## Das 3 Capitel.

**Wie der ſchatz im tempel zu Jeruſalem wieder Heliodorum beſchützet worden.**

1. ALs man nun wieder in gutem frieden zu Jeruſalem wohnete, und das geſetz fein im ſchwange ging; weil der * hoheprieſter Onias ſo fromm war, und ſo fleiſſig darüber hielte: * c.15,12.

2. Wurden auch die könige beweget, die ſtadt zu ehren; und ſchic[illegible] herrliche geſchencke in den tempel;

3. Alſo, daß Seleucus, der könig in Aſia, aus ſeinen ämtern verordnen ließ allen koſten, ſo man zum opfer bedurfte.

4. Nun war dazumal ein vogt des tempels, der hieß Simon, ein Benjamiter: der war dem hohenprieſter feind, darum, daß er ihm ſeines muthwillens in der ſtadt nicht geſtatten wolte.

5. Weil

5. Weil ihm aber Onias zu mächtig war: zog er zu Apollonio, des Thraſäi ſohn, dem hauptmann in NiederSyria und Phönice;

6. Und ſagte ihm, wie der gotteskaſten zu Jeruſalem über die maſſe reich von gelde wäre; und ſehr viel übrig, das man nicht bedürfte zum opfer; und der könig möchte es wol zu ſich nehmen.

7. Da nun Apollonius zum könige kam: ſagte er ihm an, was ihm Simon vom gelde angezeiget hatte. Da verordnete der könig Heliodorum, ſeinen kämmerer: und gab ihm befehl, er ſolte daſſelbe geld bringen.

8. Der machte ſich bald auf: und wendete vor, er müſte renten einnehmen in NiederSyria und Phönice. Seine meinung aber war, daß er des königs befehl wolte ausrichten.

9. Als Heliodorus nun gen Jeruſalem kam, und der hoheprieſter ihn freundlich empfangen hatte: erzehlete er ihm, was ihn ſein herr berichtet, und warum er da wäre; und fragte, ob es alſo wäre oder nicht.

10. Da antwortete ihm der hoheprieſter: Es iſt ein theil hinter uns gelegt zu treuer hand, das witwen und wäyſen gehöret.

11. Das ander iſt des Tobias Hircani, welcher ein trefflicher mann war. Und hält ſich gar nicht alſo, wie der verräther Simon geſagt hat. Denn es ſind nicht mehr denn vier hundert centner ſilbers, und zwey hundert centner goldes.

12. So wäre es ein groſſer frevel, daß man es ſo hinweg nähme: und die, ſo das ihre vertrauet haben dem heiligen tempel, der in aller welt ſo hoch geehret und gefreyet iſt, ſolte um das ihre betriegen.

13. Aber Heliodorus beſtund auf dem befehl des königs, er müſte es [illegible] ſich nehmen.

14. Und kam auf einem beſtimmten tag in den tempel, und wolte es beſehen. Da erhub ſich ein groſſer jammer durch die gantze ſtadt.

15. Die prieſter lagen in ihrem heiligen ſchmuck vor dem altar: und rieffen GOtt im himmel an, der ſelbſt geboten hat, daß man die beylage nicht ſoll veruntreuen; daß er den leuten das ihre, ſo ſie an den ort zu treuen händen beygelegt hatten, wolte erhalten.

16. Der hoheprieſter ab
ſich ſo jämmerlich, daß ih
ohne groſſes mitleiden an
te: Denn man ſahe es ihm
er ſich ſo im angeſicht ent
te, daß er in groſſen ängſt

17. Denn er war ſo ge
cken, daß er all erzitterte.
man leichtlich ſpüren konte,
ihm zu ſinne war.

18. Die leute aber hin
in den häuſern lieffen zu
und beteten mit einander:
ſahen, daß der tempel in
ſolte kommen.

19. Und die * weiber leg
an, lieffen auf den gaſſen
die jungfrauen, ſo ſonſt nic
die leute gingen, lieffen
thore und auf die mauren
lagen in den fenſtern. * Ju

20. Und * huben alle ihre h
gen himmel, und beteten.
*Klagl.3.41.

21. Es war beydes ein jam
das volck unter einander ſ
ſchrocken und der hohep
ängſtig war.

22. Weil ſie alſo den allm
GOtt anrieffen, daß er das
ter, ſo es dahin beygelegt
erhalten wolte:

23. Gedachte Heliodorus
nehmen auszurichten. Un
bey dem gotteskaſten ſt
kriegesknechten:

24. That der allmächtig
ein groß zeichen, daß er
ſo um ihn waren, ſich vor de
GOttes entſatzten und in ei
ſe furcht und ſchrecken fiel

25. Denn ſie ſahen ein pfe
wohl geſchmückt war: dar
ein ſchrecklicher reuter, der
mit aller macht auf den Helio
zu und ſtieß ihn mit den
zween füſſen; und der reut
dem pferde hatte einen gan
denen harniſch an.

26. Sie ſahen auch zween
geſellen, die ſtarck und ſchö
ren, und ſehr wohl gekleide
ſtunden dem Heliodoro zu
ſeiten, und ſchlugen getroſt au

27. Daß er vor ohnmacht
de ſanck, und ihm das geſic
ging.

28. Da nahmen ſie ihn, d
lich mit groſſer pracht und al
nen kriegesknechten in die

gegangen war: und ſchlugen
einem ſtab davon, und ſeine
half ihm gar nichts;
Daß man öffentlich die kraft
Errn mercken muſte. Und
alſo für todt, und redete
rt.
die Jüden aber lobeten GOtt,
ſeinen tempel alſo geehret
Und der tempel, der zuvor
rcht und ſchrecken geweſt
ward voll freuden und wonne
eſem zeichen des allmächtigen
.
Aber etliche des Heliodori
e kamen und baten Oniam,
doch * den HErrn bitten wol-
ß er dem Heliodoro, der ietzt
en zügen lag, das leben wolte
en. * 1 Kön. 13,6.
Weil ſich aber der hohepries-
ſorgete, der könig würde einen
hn auf die Jüden haben, als
ſie dem Heliodoro etwas ge-
opferte er für ihn, daß er ge-
würde.
Und weil er betete, erſchienen
een jungen geſellen wieder in
vorigen kleidung und ſagten
Heliodoro: Dancke dem hohen-
er Onia fleiſſig, denn um ſei-
len hat dir der HErr das le-
ſchencket;
Und verkündige allenthalben
roſſe kraft des HErrn, weil
m himmel herab geſtäupet biſt.
Da ſie dis geredt hatten, ver-
nden ſie.
Heliodorus aber opferte dem
RN und gelobete ihm viel, daß
n das leben wieder gegeben
: und danckte dem Onia, und
g darnach wieder zum könige,
Und ſagte iedermann, wie er
inen augen die wercke des höch-
GOttes geſehen hätte.
Als ihn aber der könig frag-
en er meinete, den er gen Je-
m ſchicken könte, der etwas
chtete; antwortete ihm Helio-
s:
Wenn du einen feind haſt;
einen, der dich aus dem reich
cket zu ſtoſſen: den ſchicke hin.
n derſelbe alſo geſtäupet wird
h, und mit dem leben davon
nt: ſo magſt du ihn wol wieder
hmen.
Denn es iſt GOtt kräftiglich
em ort: und der ſeine woh-

nung im himmel hat, ſiehet darauf und rettet ihn; und die ihn beſchädigen wollen, ſtrafft er und ſchlägt ſie zu tode.

40. Dis ſey genug von der ſchatzkammer und Heliodoro.

## Das 4 Capitel.

**Was für bluttrieffender zanck ſich wegen des hohenprieſterthums unter Antiocho angeſponnen.**

1. Simon aber, der * den ſchatz und ſein vaterland ſo verrathen hatte, redete dem Onia übel nach: wie er ſolch unglück geſtiftet hätte, das † Heliodoro wiederfahren war. * c.3,6. † c.3,9. 25.

2. Und gab ihm ſchuld, daß er trachtete herr im lande zu werden: ſo er doch der ſtadt alles guts thäte, und ſein volck mit treuen meinete, und veſt hielt über GOttes gebot.

3. Da nun der haß und neid ſo groß war, daß des Simonis anhang etliche darüber erwürgeten;

4. Und Onias ſahe, daß viel unraths aus ſolcher uneinigkeit kommen würde: weil * Apollonius, der hauptmann in NiederSyria, alſo wütete, und des Simonis muthwillen ſtärckete: machte er ſich auf zum könige; * c.3,5.

5. Nicht ſein volck zu verklagen, ſondern land und leuten zu gut.

6. Denn er ſahe, wenn der könig nicht würde dazu thun: ſo wäre es nicht möglich, in die länge friede zu erhalten, noch Simonis muthwillen zu ſteuren.

7. Da aber Seleucus geſtorben war, und das regiment auf Antiochum den edlen kam: ſtund Jaſon, des Onias bruder, nach dem hohenprieſteramt.

8. Und verhieß dem könige, wenn ers zuwege brächte, drey hundert und ſechtzig centner ſilbers und von andern einkommen achtzig centner.

9. Und über das verhieß er ihm auch ſonſt zu verſchreiben hundert und funftzig centner: wenn man ihm zulaſſen wolte, daß er ſpielhäuſer da anrichten möchte und die zu Jeruſalem nach der Antiochier weiſe ziehen.

10. Da ſolches der könig willigte, und Jaſon das prieſterthum krigte: gewehnete er alſobald ſeine leute auf der heiden ſitten.

11. Und

11. Und die guten löblichen ſitten, von den alten königen geordnet, thät er gar ab durch Johannem, des Eupolemi vater; welcher gen Rom geſchickt war, mit den Römern einen bund zu machen: und tilgete die alten ehrlichen geſetze ab, und richtete andere unehrliche weiſe an.

12. Unter der burg bauete er ein ſpielhaus: und verordnete, daß ſich die ſtärckſten jungen geſellen darin üben muſten.

13. Und das heidniſche weſen nahm alſo überhand:

14. Daß die prieſter des opfers noch des tempels nicht mehr achteten; ſondern lieffen in das ſpielhaus und ſahen, wie man den ballen ſchlug und andere ſpiele trieb.

15. Und lieſſen alſo ihrer väter ſitten fahren, und hielten die heidniſche für köſtlich.

16. Sie muſtens auch wohl bezahlen. Denn GOtt ſchickte über ſie eben die, welchen ſie ſolche ſpiele wolten nachthun, daß ſie ſie muſten ſtraffen.

17. Denn * es iſt mit GOttes wort nicht zu ſchertzen, es findet ſich doch zuletzt. * Gal. 6,7.

18. Da man nun das groſſe ſpiel zu Tyro hielt, und der könig ſelbſt dabey war:

19. Schickte der böſewicht Jaſon etliche Antiochier, als wären ſie von Jeruſalem, daß ſie das ſpiel auch beſähen; und ſchickte bey ihnen drey hundert drachmas, daß man dem Herculi davon opferte. Die aber, denen ſolches befohlen war, ſahen, daß es ſich nicht ſchicken würde: woltens derhalben dazu nicht brauchen, ſondern an etwas anders wenden.

20. Darum, ob ers gleich zu des Herculis opfer geſendet hatte, beſtelleten ſie doch die ſchiffsrüſtung damit.

21. Nachdem aber Ptolemäus Philometor, der junge könig in Egypten, ſeinen erſten reichstag ausgeſchrieben hatte: da ſchickte Antiochus den Apollonium, des Mneſtei ſohn, auf denſelbigen reichstag in Egypten. Da er aber vernahm, daß man ihn nicht haben wolte zum vormund; zog er wieder zurück und gedachte, wie er ſein reich in frieden erhalten möchte; und kam gen Joppen, und von dannen gen Jeruſalem.

22. Und ward von Jaſon
gantzen ſtadt herrlich emp
und eingeleitet mit fackeln un
ſem triumph. Darnach ze
wieder in Phönicen.

23. Aber nach dreyen jahre
te Jaſon Menelaum, des ob
ten Simonis bruder: daß er d
nige geld brächte, und ihn
nöthiger ſachen halber erinne

24. Und da er bey dem k
gnaden kam: heuchelte er be
brachte das hoheprieſterthum
und gab dem könige drey
centner ſilbers mehr denn Jaſ

25. Und kam alſo mit des
befehl wieder gen Jeruſalem
handelte nicht wie ein hohep
ſondern wie ein wütiger ty
wie ein grauſam wildes thier

26. Alſo ward Jaſon, der
bruder von ſeinem amte ge
hatte, wieder durch einen
davon geſtoſſen: und muſte
Ammoniter land fliehen:

27. Und Menelaus behie
regiment. Da er aber das gel
er dem könige verſprochen
nicht konte ausrichten; das
ſtratus, der hauptmann in der
von ihm forderte,

28. Wie ihm der könig be
hatte: ließ ſie der könig beg
ſich laden,

29. Und ſetzte den Menela
und verordnete deſſelben bru
ſimachum an ſeine ſtatt, und
ſtratum ſetzte er zum amtm
Cypern.

30. Da es nun alſo beſtellt
richteten die Tharſer und M
einen aufruhr an: darum, d
der könig ſeinem kebsweibe g
cket hatte.

31. Da machte ſich der kö
lends auf, daß er den aufru
lete: und ließ hinter ihm den
ſten Andronicum zum ſtatthal

32. Da das Menelaus innen
gedacht[illegible], daß er gelegenhe
te, daß er wiederum zu ſeinem
ſtande kommen könte; und ſta
liche güldene kleinode aus dem
pel, und ſchenckts dem Andr
und verkauffte etliches gen
und in andere umliegende ſtädt

33. Da das Onias erfuhr:
er ſich an einen befreyeten
Daphne, das vor Antiochia
und ſtraffte ihn.

Aber Menelaus kam zu An-
dronicum: und ermahnete ihn,
: Oniam fahen ſolte. Das
, und ging zu ihm, und bere-
n mit eiden: daß ihm auch ſei-
d [illegible] darauf, daß er
r freyheit zu ihm käm. Denn
ie, daß ſich Onias nichts gu-
ihm verſahe. Und da er ihn
eredet hatte, erſtach er ihn
alles recht.

Das thät nicht allein den Jü-
ch: ſondern verdroß auch
heiden, daß er den frommen
ſo umgebracht hatte.

Da nun der könig alle ſachen in
verrichtet hatte, und wieder
reiſete: lieſſen ihn die Jüden
n ſtädten an und auch etliche
; und klagten ihm, daß
unſchuldig ermordet wäre.

Und Antiochus bekümmerte
erzlich darum: und jammerte
daß der fromme ehrbare mann
merlich war umkommen.

Und ergrimmete über den An-
cum: und ließ ihm das purpur-
ſame dem andern ſchmuck ab-
, und ihn alſo in der gantzen
umher führen; und zuletzt rich-
n dem ort, da er Oniam erſto-
atte. Alſo hat ihn GOtt nach
verdienſt wieder geſtrafft.

. Als aber Lyſimachus aus rath
bruders Menelai viel aus
empel geſtohlen hatte, und das
ey unter die leute kommen
ſamlete ſich die gemeine wie-
Lyſimachum, da der güldenen
de ſchon viel hinweg kommen
n.

). Da ſich nun die gemeine ge-
t, und ſehr zornig war: rü-
Lyſimachus drey tauſend
, und wolte ſich mit gewalt
en, und ſetzte über ſie einen al-
ſtigen hauptmann.

. Da das die übrigen ſahen: nah-
etliche ſteine, etliche ſtarcke
en, etliche worfen ſie mit
n unter die augen;

. Daß ihrer alſo viel wund
en, und etliche gar zu boden ge-
gen, die andern alle davon lief-
Und den kirchenräuber fingen
y der ſchatzkammer.

. Darnach nahmen ſie ihn mit
vor.

. Und weil der könig gen Tyro
en war: lieſſen ihrer drey, des

raths geſandten, den handel vor ihn gelangen, daß er darin ſolte urtheil ſprechen.

45. Als aber Menelaus überweiſet ward: verhieß er dem Ptolemäo viel geldes, wenn er ihn beym könige möchte ausbitten.

46. Da ging Ptolemäus allein zum könige in ſeinen ſaal, da er ſich inne kühlete: und beredete den könig,

47. Daß er Menelaum (der alles unglück angerichtet hatte) los ließ; und die armen leute zum tode verurtheilte, die doch auch bey den Tattern unſchuldig erfunden und erkennet wären worden.

48. Alſo wurden die, ſo des volcks und des tempels ſachen auf das treulichſte gehandelt hatten, unſchuldiglich erwürget.

49. Das thät etlichen zu Tyro wehe, und lieſſen ſie ehrlich zur erden beſtatten.

50. Menelaus aber blieb beym amt aus hülfe etlicher gewaltigen am hofe, die ſein genoſſen: und ward ie länger ie ärger, und legte den bürgern alles unglück an.

## Das 5 Capitel.

**Wie Antiochus in Jeruſalem tyranniſiret.**

1. UM dieſelbe zeit zog Antiochus zum andern mal in Egypten.

2. Man ſahe aber durch die gantze ſtadt, viertzig tage nach einander, in der luft reuter in güldenem harniſch mit langen ſpieſſen in einer ſchlachtordnung:

3. Und man ſahe, wie ſie mit einander traffen, und mit den ſchilden und ſpieſſen ſich wehreten; und wie ſie die ſchwerdter zücketen und auf einander ſchoſſen, und wie der güldene zeug ſchimmerte, und wie ſie mancherley harniſch hatten.

4. Da betete iedermann, daß es ja nichts böſes bedeuten ſolte.

5. Aber es kam ein erlogen geſchrey aus, wie Antiochus ſolte todt ſeyn. Da nahm Jaſon bey tauſend mann zu ſich, und griff unverſehens die ſtadt an. Und als er die mauren mit den ſeinen erſtiegen, und die ſtadt erobert hatte:

6. Flohe Menelaus auf die burg. Jaſon aber würgete ſeine bürger jämmerlich; und gedachte nicht, weil es ihm ſo glückete wieder ſeine

freun-

freunde, daß es ſein groſſes unglück wäre; ſondern ließ ſich düncken, er ſiegete wieder ſeine feinde, und ſiegete wieder ſeine bürger.

7. Er konte aber gleichwol das regiment nicht erobern: ſondern krigte ſeinen lohn, wie er verdienet hatte; und flohe mit ſchanden wieder in der Ammoniter land.

8. Da ward er zuletzt verklagt vor Areta, der Araber könig: daß er von einer ſtadt in die andere fliehen muſte, und nirgend ſicher war. Und iedermann war ihm feind: als einem, der von ſeinem geſetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn iedermann, als einen verräther und feind ſeines vaterlandes: und iſt alſo in Egypten verſtoſſen worden.

9. Und wie er viel leute aus ihrem vaterlande vertrieben hatte, ſo muſte er auch ſelbſt im elend ſterben zu Lacedämon: da er verhoffete einen aufenthalt zu finden, weil ſie mit einander gefreundet waren.

10. Aber wie er viel unbegraben hingeworfen hat: ſo iſt er auch hingeſtorben, daß niemand um ihn leid getragen. Und hat nicht allein nicht das glück gehabt, daß er in ſeinem vaterlande wäre begraben worden: ſondern hat auch in der fremde kein grab haben mögen.

11. Als dem könig ſolches vorkem: gedachte er, gantz Judäa würde von ihm abfallen. Und zog in einem grimm aus Egypten, und nahm Jeruſalem mit gewalt ein.

12. Und hieß die kriegsknechte erſchlagen ohn alle barmhertzigkeit, was ſie funden auf den gaſſen und in häuſern.

13. Da würgete man durch einander jung und alt, mann und weib, kinder und jungfrauen, ja auch die kinder in der wiegen:

14. Daß alſo in dreyen tagen achtzig tauſend umkamen, viertzig tauſend gefangen, und bey achtzig tauſend verkaufft wurden.

15. Aber Antiochus ließ ihm an dieſem nicht genügen, ſondern griff auch die heiligſte ſtätte auf erden an: und Menelaus, der verräther, führete ihn hinein.

16. Da raubete er mit ſeinen verfluchten händen die heiligen gefäſſe: und alles, was die andern könige zum tempel gegeben hatten zum ſchmuck und zierde, das raffete er mit ſeinen ſündigen händen hinweg;

17. Und überhub ſich ſehr, un
nicht, daß der HErr ſolches v
gete über die, ſo in der ſtadt
um ihrer ſünde willen. D
aber die urſache, daß GOtt die
ge ſtätte ſo ſchändlich zurichten

18. Sonſt ſolts dem Antioch
gangen ſeyn, wie dem Heliodor
vom könig Seleuco geſand
die * ſchatzkammer zu beſi
und ward wohl darob z
daß er muſte von ſeinem
vornehmen abſtehen. * c.3,

19. Denn GOtt hat das
nicht auserwehlet um der
willen, ſondern die ſtätte u
volcks willen.

20. Darum muſte ſich der
tempel auch mit leiden, da da
geſtrafft ward: wie er auch w
um des volcks genoß. Den
der tempel von den feinden
nommen ward, da der HErr
te: alſo iſt er wieder zu e
zu recht kommen, da der HErr
wieder gnädig ward.

21. Die ſumma aber alles, wa
tiochus aus dem tempel ge
hat, ſind achtzehen hundert ce
ſilbers: die nahm er mit ſi
zog flugs gen Antiochia mit
ſolchen ſtoltz und hoffart, daß e
dachte, er wolte nun die erd
chen, daß man darauf ſchiffete
auf dem meer; und das meer
man darauf wandelte, wie au
erden.

22. Und ließ hinter ihm zu Je
lem etliche amtleute, böſe bu
Philippum aus Phrygia, der
ärger und wilder war, denn
herr;

23. Zu Garizim Andronicum
neben den beyden Menelaum,
cher über die andern alle war,
er ſein eigen volck ſo plagte. * c.4

24. Weil aber Antiochus den
den ſo gar feind war: * ſchic
ihnen den ſchändlichen buben
lonium mit zwey und zwantzig
ſend mann ins land; und gebot
er ſolte alle erwachſene männe
würgen, die weiber aber und
junge volck verkauffen.

* 1 Macc.1,30.ſq.

25. Als er nun vor Jeru
kam, ſtellete er ſich friedlich
den ſabbathtag, da die Jüden
feiren: da gebot er flugs ſ
leuten, ſie ſolten ſich rüſten.

Als nun iedermann zulieff, und
olte, was da werden würde:
ſie alle erſtechen; und kam
ie dem gantzen zeuge in die
nd erſchlug eine groſſe menge.
Aber Judas Maccabäus mach=
davon mit neun brüdern in
dniß und das gebirge: und
t ſich da mit allen, ſo ſich zu
eſchlagen hatten, von den
e, daß er nicht müſte unter
einen heiden leben.

## Das 6 Capitel.

verunreinigung des tem=
und Eleaſari tode.

icht lange darnach, ſandte
der könig einen alten mann
ntiochia, daß er die Jüden
n ſolte, daß ſie von ihrer vä=
eß abfielen und GOttes ge=
t mehr hielten;
nd daß er den tempel zu Je=
n ſolte verunreinigen, und
ſſen des Jovis Olympii kir=
nd den tempel zu Garizim des
Xenii kirche, dieweil fremde
ſelbſt wohneten.
ber ſolch wüſte weſen thät ie=
in ſehr wehe.
Denn die heiden ſchwelgeten
aſſeten im tempel, und trie=
lerien unzucht mit den wei=
der heiligen ſtätte: und tru=
el hinein, das ſich nicht ge=
e.
Man opferte auf dem altar
ne opfer im geſetz.
Und hielt weder ſabbath noch
gewöhnliche feyertage: und
ſich niemand mercken laſſen,
ein Jude wäre;
Sondern man trieb ſie mit ge=
le monden zum opfer, wenn
nigs geburtstag war. Wenn
er des Bacchi feſt beging: da
man die Jüden, daß ſie in
n von epheu, dem Baccho zu
einher gehen muſten.
Man hatte auch aus des Ptole=
ngeben ein gebot laſſen aus=
an die ſtädte der heiden, die
eruſalem waren, daß ſie die
allenthalben zum opfer zwin=
ten:
Und ſo etliche darauf beſtün=
daß ſie es nicht mit den heiden
wolten, die ſolte man flugs
en. Da ſahe man einen groſ=
mer.

10. Zwo frauen wurden vorgeführet, daß * ſie ihre ſöhne beſchnitten hatten. Denen band man die kindlein an die brüſte, und führete ſie herum durch die gantze ſtadt, und wurfen ſie zuletzt über die mauer hinab. *1 Macc.1,63.

11. Etliche hatten ſich in der nähe verkrochen in die löcher, daß ſie den ſabbath halten möchten. Dieſelbigen, als es Philippo angezeiget ward, verbrennete man. Denn ſie wolten ſich nicht wehren, daß ſie ſich am ſabbath nicht vergriffen.

12. Ich muß aber hie den leſer vermahnen, daß er ſich nicht ärgere über dieſem jammer: ſondern gedencke, daß ſolche straffe uns nicht zum verderben, ſondern zur warnung wiederfahren ſey.

13. Denn das iſt eine groſſe gnade, daß GOtt den ſündern ſteuret, daß ſie nicht fortfahren: und iſt bald hinter Ihnen her mit der ſtraffe.

14. Denn unſer HErr GOtt ſiehet uns nicht ſo lange zu, als den andern heiden; die er läſſet hingehen, bis ſie ihr maß der ſünden erfüllet haben, daß er ſie darnach ſtraffe: ſondern wehret uns, daß wirs nicht zu viel machen und er zuletzt ſich nicht an uns rächen müſſe.

15. Derhalben hat er ſeine barmhertzigkeit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch ſein volck nicht gar verlaſſen.

16. Dis habe ich zu einer ermahnung hie ſagen wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die hiſtorien kommen.

18. Es war der vornehmſten ſchriftgelehrten einer, Eleaſar, ein betagter und doch ſehr ſchöner mann: demſelben ſperreten ſie mit gewalt den mund auf, daß er ſolte ſchweinenfleiſch eſſen.

19. Aber er wolte lieber ehrlich ſterben, denn ſo ſchändlich leben: und litte es geduldig.

20. Und da er zur marter ging: ſtraffte er die, ſo verboten fleiſch aſſen aus liebe des zeitlichen lebens.

21. Die nun verordnet waren, daß ſie die leute zu ſchweinenfleiſch wieder das * geſetz dringen ſolten, weil ſie ihn ſo eine lange zeit gekennet hatten: nahmen ihn auf einen ort und ſagten, ſie wolten ihm

fleiſch

fleiſch bringen, das er wohl eſſen dürfte; er ſolte ſich aber ſtellen, als wäre es geopfert ſchweinenfleiſch, und ſolte es dem könige zu liebe eſſen; * 3 Moſ. 11, 7.

22. Daß er alſo beym leben bliebe, und der alten kundſchaft genöſſe.

23. Aber er bedachte ſich alſo (wie es denn ſeinem groſſen alter und eisgrauen kopf, auch ſeinem guten wandel, den er von jugend auf geführet hatte, und dem heiligen göttlichen geſetz gemäß war) und ſagte dürre heraus: Schicket mich immer unter die erde hin ins grab.

24. Denn es will meinem alter übel anſtehen, daß ich auch ſo heuchele: daß die jugend gedencken muß, Eleaſar, der nun neunzig jahr alt iſt, ſey auch zum heiden worden;

25. Und ſie alſo durch meine heucheley verführet werden, daß ich mich ſo vor den leuten ſtelle und mein leben ſo eine kleine zeit, die ich noch zu leben habe, alſo friſte. Das wäre mir eine ewige ſchande.

26. Und zwar was habe ich davon, wenn ich ſchon ietzt der menſchen ſtraffe alſo entflöhe: weil ich GOttes händen, ich ſey lebendig oder todt, nicht entfliehen mag?

27. Darum will ich ietzt frölich ſterben, wie es mir alten mann wohl anſtehet;

28. Und der jugend ein gut exempel hinter mir laſſen, daß ſie willig und getroſt um des herrlichen heiligen geſetzes willen ſterben.

29. Da er dieſe worte alſo geredet hatte, brachte man ihn an die marter. Die ihn aber führeten und ihm zuvor freundlich geweſen waren, ergrimmeten über ihn um ſolcher worte willen: denn ſie meineten, er hätte es aus einem trotz geſagt.

30. Als ſie ihn aber geſchlagen hatten, da er ietzt ſterben ſolte; ſeufzete er, und ſprach: Der HErr, dem nichts verborgen iſt, weiß es, daß ich die ſchläge und groſſen ſchmerzen, den ich an meinem leibe trage, wohl hätte mögen umgehen, wo ich gewolt hätte; aber der ſeelen nach leide ichs gerne um GOttes willen.

31. Und iſt alſo verſchieden: und hat mit ſeinem tode ein tröſtlich exempel hinter ſich gelaſſen, das nicht allein die jugend, ſondern iedermann zur tugend ermahnen ſoll.

## Das 7 Capitel.

Von beſtändigkeit der ſieben
der und ihrer mutter.

1. Es wurden auch ſieben br
ſamt ihrer mutter gefa
und mit geiſſeln und riemen ge
pet: und gedrungen vom könige
ſie ſolten ſchweinenfleiſch eſſen,
ihnen im geſetz verboten war.
2. Da ſagte der älteſte unter
alſo: Was wilt du viel fragen,
von uns wiſſen? wir wollen
ſterben, denn etwas wieder
väterlich geſetz handeln.
3. Da ergrimmete der könig
gebot, man ſolte eilends pfa
und keſſel über das feuer ſetzen
4. Da man das gethan hatte
bot er, man ſolte dem älteſten
zunge ausſchneiden und hände
füſſe abhauen, daß die andern
der und die mutter ſolten zuſehen
5. Als er nun ſo zerſtümmelt
ließ er ihn zum feuer führen
in der pfannen braten. Und d
lohe allenthalben in die pf
ſchlug; ermahneten ſie ſich u
einander ſamt der mutter, da
unverzagt ſtürben, und ſprachen
6. GOtt der HErr wird das
anſehen, und uns gnädig ſeyn;
Moſes zeuget in ſeinem * geſ
und er iſt ſeinen knechten gnädig
* Pſ. 90, 13. 5 Moſ. 32, 4
7. Als der erſte alſo verſchie
war: führete man den andern
hin, daß ſie ihren muthwillen
ihm trieben; und zogen ihm
und haar ab und fragten ihn, o
ſäufleiſch eſſen wolte oder den
zen leib mit allen gliedern mar
laſſen?
8. Er aber antwortete auf
ſprache, und ſagte: Ich wills n
thun.
9. Da nahmen ſie ihn, und m
terten ihn wie den erſten. Al
nun ietzt in den letzten zügen
ſprach er: Du verfluchter men
du nimſt mir wol das zeitliche
ben; aber der HErr aller welt
uns, die wir um ſeines geſetzes
len ſterben, * auferwecken zu ei
ewigen leben. * Dan.
10. Darnach nahmen ſie den
ten, und trieben auch ihren mu
willen mit ihm. Und da ſie es
ihm forderten; reckte er die zu
fren heraus, und ſtreckte die h
dar, und ſprach getroſt: 11. D

Dieſe gliedmaſſen hat mir
dem himmel gegeben, darum
h ſie gerne fahren laſſen um
geſetzes willen; denn ich
*er werde mirs wohl wieder-
* Hiob 19,26.
Der könig aber und ſeine die-
rwunderten ſich, daß der jüng-
freudig war und die marter
nichts achtete.
Da dieſer auch todt war: pei-
ſie den vierten auch, und geiſ-
ihn.
Da er aber ietzt ſterben wolte,
er: Das iſt ein groſſer troſt,
hoffen, wenn uns die men-
rwürgen, daß uns GOtt wird
auferwecken; du aber wirſt
auferwecket werden zum le-
* Dan.12,2.
Darnach nahmen ſie den fünf-
nd geiſſelten ihn auch. Der ſa-
tiochum an, und ſprach zu ihm:
Du biſt ein menſch, und muſt
n. Weil du aber gewaltig
den biſt: ſo thuſt du, was du
Das ſolt du aber nicht in den
ehmen, *daß uns GOtt gar
ſen habe. *c.6,15.
Verzeuch eine kleine weile: ſo
erfahren, wie mächtig GOtt
der * dich und dein geſchlecht
wird. * c.9,5.6.
Nach dieſem führeten ſie den
n auch herzu. Derſelbige ſag-
, da er ietzt ſterben ſolte: Du
n dich nicht ſo betriegen; denn
aben dis leiden wohl verdie-
arum, daß wir uns an unſerm
verſündiget haben; und er
t ſchrecklich mit uns.
Aber es wird dir nicht ſo hinge-
aß du alſo wieder GOtt tobeſt.
Es war aber ein groſſes wun-
der mutter: und iſt ein exem-
as wohl werth iſt, daß mans
r ſchreibe. Denn ſie ſahe ihre
alle ſieben auf einen tag nach
er martern: und litte es mit
r gedult um der hoffnung
, die ſie zu GOtt hatte.
Dadurch ward ſie ſo muthig,
e einen ſohn nach dem andern
e ſprache tröſtete; und faſſete
innlich herz, und ſprach zu
:
Ich bin ja eure mutter, und
ach geboren: aber * den odem
es leben habe ich euch nicht
n, noch eure gliedmaſſen alſo
t. * Geſch.17,25.

23. Darum ſo wird der, der die welt und alle menſchen geſchaffen hat, euch den odem und das leben gnädiglich wieder geben: wie ihrs ietzt um ſeines geſetzes willen waget und fahren laſſet.

24. Da Antiochus dis hörete: meinete er, ſie verachtete und ſchmähete ihn auf ihre ſprache; und nahm den jüngſten ſohn vor ſich, der noch übrig war; und vermahnete ihn mit guten worten, und geredete ihm mit einem eide; wenn er von ſeinem väterlichen geſetz abtreten wolte, ſo ſolte er einen gnädigen herrn an ihm haben und wolte ihn reich, und einen herrn aus ihm machen.

25. Da er ſich aber nicht wolte bereden laſſen: ließ der könig die mutter vor ſich kommen und vermahnete ſie, ſie wolte doch den ſohn dahin bereden, daß er bey dem leben erhalten würde.

26. Da er ſie mit vielen worten gebeten hatte: ſagte ſie ihm zu, ſie wolte es thun.

27. Aber ſie ſpottete nur des tyrannen. Denn ſie ging zum ſohn, und redete heimlich auf ihre ſprache mit ihm, und ſprach:

28. Du mein liebes kind, das ich neun monden unter meinem herzen getragen, und bey drey iahren geſäuget, und mit groſſer mühe auferzogen habe; erbarme dich doch über mich. Siehe an himmel und erde und alles, was drinnen iſt: dis hat GOtt alles aus nichts gemacht, und wir menſchen ſind auch ſo gemacht.

29. Darum fürchte dich nicht vor dem hencker; ſondern ſtirb gerne, wie deine brüder: daß dich der gnädige GOtt ſamt deinen brüdern wieder lebendig mache, und mir wieder gebe.

30. Da die mutter mit dem ſohn noch alſo redete, ſprach der jüngling: Worauf harret ihr? Gedencket nur nicht, daß ich dem tyrannen hierin gehorſam ſeyn will: ſondern ich will das geſetz halten, das unſern vätern durch Moſen gegeben iſt.

31. Du aber, der du den Jüden alles leid anlegeſt, ſolt unſerm HErrn GOtt nicht entlauffen.

32. Wir leiden um unſer ſünde willen, das iſt wahr.

33. Und ob wol der lebendige GOtt eine weile über uns zornig iſt, und uns ſtraffet und züchtiget: ſo

wird er doch ſeinen knechten wiederum gnädig werden.

34. Aber du gottloſer verfluchter menſch, überhebe dich deiner gewalt nicht zu ſehr: und trotze nicht auf die eitele hoffnung, daß du die kinder GOttes verfolgeſt.

35. Denn du biſt dem gericht des allmächtigen GOttes, der alle dinge ſehet, noch nicht entlauffen.

36. Meine brüder, die eine kleine zeit ſich haben martern laſſen, die warten ietzt des ewigen lebens nach der verheiſſung GOttes. Du aber ſolſt nach dem urtheil GOttes geſtrafft werden, wie du mit deinem hochmuth verdienet haſt.

37. Ich will mein leib und leben um meiner väter geſetz willen dahin geben, wie meine brüder; und zu GOtt ſchreyen, daß er bald ſeinem volck gnädig werde: du aber wirſt noch * ſelbſt bekennen müſſen durch groſſe marter und queal, daß er allein der rechte GOtt ſey. * c.9,13.

38. Aber GOttes zorn wird an mir und meinen brüdern wenden, welcher billig über unſer gantzes volck gangen iſt.

39. Da dis der könig hörete, ward er toll und thöricht; und ließ ihn noch härter martern, denn die andern: denn es verdroß ihn, daß ſie ſein noch dazu ſpotteten.

40. Alſo iſt dieſer auch fein dahin geſtorben, und hat allen ſeinen troſt auf GOtt geſtellet.

41. Zum letzten ward die mutter auch hingerichtet.

42. Dis ſey genug von den heidniſchen opfern, und der grauſamen marter.

## Das 8 Capitel.

Vom ſieg Judä wieder Nicanor.

1. ABer Judas Maccabäus und ſeine geſellen gingen heimlich hin und wieder in die flecken; und rieffen zu hauff ihre freundſchaft, und was ſonſt bey der Jüden glauben blieben war: daß er bey ſechs tauſend mann zu hauff brachte.

2. Und ſie rufften GOtt an, daß er das arme volck, welches von iedermann geplaget war, anſehen wolte; und ſich erbarmen über den tempel, welchen die gottloſen menſchen entheiliget hatten;

3. Und über die verderbte ſtadt, die gar wüſte ward: und daß er doch das unſchuldige blut, ſo zu
fete, hören;
4. Und der unſchuldigen kin
ſo wieder alles recht erſtochen
den, gedencken wolte und die
rung ſeines namens rächen.
5. Und Maccabäus mit
hauffen plagte die heiden
denn der HErr ließ von ſeinem
und ward ihnen wieder gnädig.
6. Er überfiel unverſehens
und flecken, und ſteckte ſie an
nahm ein die bequemſten orte
thät den feinden groſſen ſchaden
7. Am meiſten aber trieb
bey nacht: daß man weit und
von ſeinen thaten ſagte.
8. Da aber Philippus ſahe
er ie länger ie ſtärcker ward,
ihm ſo glückete: ſchrieb er an
mäum, den hauptmann in
Syria und Phönice, um hülfe;
es lag dem könige viel daran.
9. Da ſchickte Ptolemäus
beſten freund, den Nicanor, de
trocli ſohn, mit zwantzig ta
mann, daß er die Jüden gar au
ten ſolte: und gab ihm einen h
mann zu, mit namen Gorgias,
cher ein erfahrner krieger war.
10. Nicanor aber gedachte
wolte aus den gefangenen
das geld löſen, das der könig
Römern jährlich geben muſte:
lich zwey tauſend centner.
11. Darum ſchickte er alsba
die ſtädte am meer hin und wi
und ließ ausruffen, wie er die
den * verkauffen wolte, neuntzi
den um einen centner: denn e
dachte nicht, daß ihm die ſtraff
GOtt ſo nahe wäre. * 1 Macc.
12. Da nun Judas hörete vo
zug, den Nicanor vorhatte
ers ſeinen Jüden vor, die be
waren, wie ein heer kommen w
13. Welche nun verzagt w
und hatten das vertrauen nic
GOtt, daß er ſtraffen würde,
lieffen davon, und flohen.
14. Die andern aber verkau
alles, was ſie hatten; und bate
HErrn, daß er ſie ja erlöſen m
welche der Nicanor verkaufft
ehe er ſie gefangen hatte.
15. Und wolte ers nicht um
willen thun: daß ers doch thä
des bundes willen, den er mit
vätern gemacht hatte; und u

herrlichen groſſen namens wil-
darnach ſie genennet ſind.
Als nun Maccabäus ſeine
zu hauff gebracht hatte bey
tauſend: vermahnete er ſie
erſten, daß ſie ſich nicht entſe-
ſetzten vor den feinden, noch
ürchten vor der groſſen menge
eiden, die ſie wieder recht und
ſie zieheten;
Sondern ſich tapfer wehren
edencken an die ſchmach, die ſie
eiligen ſtätte angelegt; und wie
ie ſtadt verhöhnet und gepla-
und das geſetz abgethan hätten.
Sie * verlaſſen ſich (ſprach
uf ihren harniſch, und ſind
tzes: aber wir verlaſſen
auf den allmächtigen GOtt,
er kann im einem augenblick
allein die, ſo jetzt wieder uns
, ſondern auch die gantze welt
en ſchlagen. * Pſ. 20,8.
Er erzehlete ihnen aber auch
iſtorien, wie GOtt ſo oft ane-
ihren vätern geholfen hatte:
ennacherib mit hundert und
und achtzig tauſend mann in
acht umkommen wäre.
Wie es in der ſchlacht zu
en wieder die Galater gegan-
, wie ſie alle in groſſe noth
n ſeyn, acht tauſend Jüden
er tauſend Macedonier: wie
acedonier aus furcht ſtille
n, und die acht tauſend Jü-
lein mit der hülfe GOttes
: und zwantzig tauſend mann
en und groß gut dadurch
t haben.
Da er ihnen mit ſolchen wor-
hertz gemacht hatte, daß ſie
geſetzes und ihres vaterlan-
en gern ſterben wolten:
Machte er vier hauffen; und
ſeine brüder vorn an die
daß ſie es führen ſolten,
Simon, Joſeph und Jo-
: und gab einem jeden funf-
undert mann zu.
Darnach ließ er Eleazarum
ige buch leſen und gab ih-
zeichen, daß ihnen GOtt
würde: und zog alſo vorn
ſpitzen vor den andern her;
f mit dem Nicanor.
Aber der allmächtige GOtt
nen bey: daß ſie das gantze
die flucht ſchlugen, und viel
adeten, und bey neun tau-
ſchlugen.

25. Und jagten denen nach, * die da kommen waren, daß ſie die Jüden kauffen wolten: und nahmen ihnen das geld. * 1 Macc. 3,41.

26. Doch muſten ſie gleichwol wieder umkehren: denn es war der abend vor dem ſabbath. Das war die urſach, daß ſie aufhöreten jenen nachzueilen.

27. Darnach plünderten ſie, und nahmen den harniſch und wehre, und hielten den ſabbath: und lobeten und preiſeten GOtt, der ſie auf den tag erhalten und wieder angefangen hatte ſeine gnade zu erzeigen.

28. Nach dem ſabbath theileten ſie den raub aus unter die armen, witwen und wayſen: und das übrige behielten ſie für ſich und ihre kinder.

29. Und ſie hielten ein gemein gebet, daß der barmhertzige GOtt wolte ſeinen zorn gar von ihnen abwenden.

30. Darnach thäten ſie viel ſchlachten mit Timotheo und Bacchide, und erſchlugen über zwantzig tauſend mann, und eroberten die veſtungen: und theileten den raub gleich unter ſich, und unter die vertriebenen wayſen, witwen und alten.

31. Und da ſie geplündert hatten: brachten ſie die waffen auf die veſtungen, und führeten auch groſſen raub gen Jeruſalem.

32. Und brachten um einen hauptmann bey Timotheo: einen gottloſen mann, der die Jüden ſehr geplaget hatte.

## Das 9 Capitel.

**Von Antiochi ſchändlichem tode.**

1. UM dieſelbige zeit muſte Antiochus mit ſchanden aus Perſien abziehen.

2. Denn als er gen Perſepolin gezogen war; und hatte ſich da unterſtanden, die kirche zu plündern und die ſtadt einzunehmen: waren die bürger auf, und wehreten ſich; und trieben den Antiochum zurück, daß er mit ſchanden muſte abziehen.

3. Als er nun zu Ecbatana war: kam es vor ihn, wie es Nicanori und Timotheo ergangen wäre.

4. Da ergrimmete er, und gedachte die ſchmach an den Jüden zu rächen: und fuhr tag und nacht, daß er ja bald hinkäme. Denn es trieb ihn GOttes zorn, daß er ſo * frech geredt hatte: alsbald er gen Jeruſa-

lem käme, ſo wolt er aus der ſtadt eine todtengrube machen. * v.14.

5. Darum ſtraffete ihn der allmächtige HErr, der GOtt Iſrael, mit einer heimlichen plage, die niemand heilen konte. Denn alsbald er ſolches geredt hatte: kam ihn ein ſolch reiſſen im leibe an und ſo ein groß krimmen in den därmen, daß man ihm nicht helfen konte.

6. Und zwar es geſchach ihm eben recht: darum, daß er andere leute mit mancherley und zuvor unerhörter marter geplaget hatte.

7. Noch ließ er von ſeinem trotz nicht ab: ſondern ward noch wütiger, und brante vor bosheit wieder die Jüden, und eilete; und imrennen fiel er von dem wagen ſo hart, daß es ihn in allen ſeinen gliedern riß.

8. Da muſte der (ſo zuvor ſich dünken ließ, er wolte * dem meer gebieten und die berge auf einander ſetzen) von einem einigen fall ſich in einer ſänften tragen laſſen: daß frey iedermann an ihm ſahe die gewalt GOttes. * c.5,21.

9. Es wuchſen auch maden aus dem verfluchten leibe: und verfaulete mit groſſen ſchmertzen, daß gantze ſtücke von ſeinem leibe fielen: und ſtanck ſo übel, daß niemand vor dem ſtanck bleiben konte.

10. Und der ſich vor dünken ließ, er rührete an den himmel: den konte niemand tragen, um des unleidlichen ſtancks willen.

11. Da muſte er von ſeinem hochmuth ablaſſen, und ſich erkennen: weil er von GOtt ſo angegriffen war, und die ſchmertzen immer gröſſer wurden.

12. Und da er zuletzt den ſtanck ſelbſt nicht mehr erleiden konte, da ſprach er: Es iſt ja recht, daß man * ſich vor GOtt demüthige; und daß ein ſterblicher menſch nicht ſo vermeſſen ſey, daß er ſich dünken laſſe, er ſey GOtt gleich. * c.7,37.

13. Und der böſewicht hub an, und betete zu dem HERRN, der ſich nun nicht mehr über ihn erbarmen wolte:

14. Und verhieß, daß er die heilige ſtadt, die er zuvor gedachte zu vertilgen und eine todtengrube daraus zu machen, frey wolte laſſen.

15. Und die Jüden, die er zuvor nicht werth geachtet, daß ſie ſolten begraben werden, ſondern den vögeln und thieren zu freſſen geben

wolte: die wolte er frey laſſe
die bürger zu Athen.
16. Und den heiligen tempel
er zuvor beraubt hatte, wo
mit allerley ſchmuck wieder
und vielmehr heiliges geräth
hin geben, weder zuvor da
wäre: und was jährlich e
opfer ginge, das wolte er v
nen eigenen renten reichen.
17. Dazu wolte er ſelbſt ein
werden, und an allen orten die
GOttes preiſen und verkündi
18. Da aber die kranckheit
wolte nachlaſſen, denn es war
tes gerechter zorn zu hart üb
kommen: verzweifelte er an
leben, und ſchrieb dieſe dem
ſchrift an die Jüden, wie folg
19. Antiochus, der könig
fürſt, entbeut den frommen
ſeinen gruß.
20. So ihr ſamt euren ki
friſch und geſund ſeyd und
euch wohl: des dancke ich G
Ich aber bin ſehr kranck.
21. Dieweil ich gern wolte
gemeinen frieden erhalten; n
denn die noth erfordert, na
ich auf der reiſe aus Perſien
bin worden: dencke ich gnä
an eure treue und freundſchaft
22. Wiewol ich hoffe, daß
beſſer mit mir werden.
23. Und nachdem mein vater
er in die obern länder zog, ein
nig nach ihm machte;
24. Damit man wüſte (wo
wa ein unfall zutrüge, oder
unfriede würde) wer herr ſey
te; und das reich nicht zer
würde:
25. Alſo auch ich, weil ich
die umliegende fürſten nach m
königreich trachten, wo mir
ginge; hab ich meinen ſohn A
chum zum könige gemacht, w
ich euch oft treulich befohlen
wenn ich in die obern länder
gen bin; denſelben befehle ich
ietzt auch.
26. Derhalben vermahne u
te ich euch um aller wohltha
len, ſo ich allen ingemein u
ſonderheit gegen einem ie
erzeiget habe, daß ihr mir un
nem ſohn fortan freundlich
treu ſeyn wollet.
27. Denn ich verſehe m
ihm, er werde ſich gnädigli
f

ndlich gegen euch halten und
ner weiſe folgen.

8. Alſo * ſtarb der mörder und
esläſterer Antiochus in groſſen
ertzen, wie er andern leuten ge-
hatte, in einem fremden lande
in der wildniß eines jämmerli-
todes. * c.1,16. 1 Macc.6,16.

. Und Philippus, der mit ihm
rzogen war, beſtattete ihn zur
n. Und weil er ſich vor des An-
i ſohn beſorgete, flohe er in
pten zum könige Ptolemäo Phi-
tor.

## Das 10 Capitel.

unterſchiedlichem ſieg Judä.

Alſo gab GOtt dem Maccabäo
und ſeinem hauffen den muth:
ſie den tempel und die ſtadt wie-
innahmen;

Und zerſtöreten die andern al-
und kirchen, ſo die heiden hin
wieder auf den gaſſen hatten
erichtet.

Und nachdem ſie den tempel
niget hatten: machten ſie einen
n altar; und nahmen feuer-
, und ſchlugen feuer auf; und
ten wieder, welches in zweyen
n und ſechs monden nicht ge-
n war; und opferten räuch-
, und zündeten die lampen an,
aten die ſchaubrodte auf.

Da nun ſolches alles geſche-
ar: fielen ſie auf ihr angeſicht
vor dem HERRN und bete-
ß er ſie ja nicht mehr in ſolchen
er wolte kommen laſſen; ſon-
b ſie ſich mehr an ihm verſün-
würden, daß er ſie gnädiglich
n und nicht in der gotteslaͤſte-
der grauſamen heiden, hände
wolte.

nd GOtt ſchickte es alſo, daß
n tag der tempel gereiniget
auf welchen ihn die heiden
einiget hatten: nemlich auf
ünf und zwantzigſten tag des
Casleu. * 1 Macc.4,52.

nd ſie hielten mit freuden
ge feier, wie ein feſt der lau-
en: und gedachten daran,
vor einer kleinen zeit ihr
ättenfeſt in der wildniß und
röblen, wie die wilden thie-
lten hatten.

d trugen meien und grüne
und palmen: und lobeten
der ihnen den ſieg gegeben
einen tempel zu reinigen.

8. Sie lieſſen auch ein gebot ausgehen, durch das gantze Judenthum, daß man dieſen tag jährlich feiren ſolte.

9. Alſo hat Antiochus der edle ein ende.

10. Nun folget von dem * Antiocho Eupator, des gottloſen Antiochi ſohn: was für kriege unter ihm für und für geweſen ſind.

* 1 Macc.6,17.

11. Da Eupator könig ward: ſetzte er Lyſiam, der vor hauptmann in Phönice und Cöleſyria war, zum oberſten fürſten.

12. Aber Ptolemäus Macron, der die Jüden gern bey recht geſchützt hätte, weil ſie bisher ſo viel gewalt und unrechts erlitten hatten, arbeitete dahin, daß man ſie ſolte mit frieden laſſen.

13. Derhalben verklagten ihn ſeine freunde bey dem Eupator, und hieſſen ihn öffentlich einen verräther; darum, daß er die inſel Cypern, welche ihm Philometor befohlen hatte, Antiocho dem edlen aufgegeben hatte: und muſte ein geringer amt haben. Da grämete er ſich ſo ſehr, daß er ſich ſelbſt mit gift umbrachte.

14. Da nun Gorgias über dieſelben orte hauptmann ward: nahm er kriegsknechte an, und legte ſich ſonderlich wieder die Jüden.

15. Deſſelbigen gleichen unterſtunden ſich auch die Edomiter. Wo ſie vermochten, trieben ſie die Jüden aus den veſten und gelegenen flecken: und nahmen zu ſich die abtrünnigen Jüden, aus Jeruſalem verjagt.

16. Da machte ſich Maccabäus und ſein hauffe zuſammen: und beteten, daß ihnen GOtt wolte beyſtehen.

17. Und fielen den Edomitern in die veſten flecken, und eroberten ſie mit gewalt: und erwürgeten alles, was ſich auf den mauren zur gegenwehr ſtellete und was ſie ſonſt ankamen, bis in die zwanzig tauſend.

18. Es entrunnen ihnen aber auf zween ſtarcke thürne bey neun tauſend, die ſich wieder den ſturm gerüſtet hatten.

19. Da verordnete Maccabäus den Simon, Joſeph und Zachäum: und ließ ihnen ſo viel leute, daß ſie ſtarck genug waren zum ſturm; er aber zog fort vor andere ſtädte.

20. Aber der hauffe bey Simon ließ ſich die, ſo auf dem thurn waren, mit gelde bewegen: und nahmen fünf und dreyßig tauſend gülden von ihnen, und lieſſen ſie davon kommen.

21. Da es nun Maccabäus erfuhr: brachte er die hauptleute zuſammen und klagte ſie an, daß ſie ihre brüder ums geld verkaufft und die feinde davon hätten kommen laſſen.

22. Und ließ ſie tödten als verräther, und ſtürmete alsbald die zween thürne.

23. Und es glückte ihm, und erwürgete in den zwo veſtungen mehr denn zwantzig tauſend mann.

24. * Timotheus aber, welchen die Jüden zuvor geſchlagen hatten, rüſtete ſich mit viel fremdem volck: und ſamlete einen groſſen reiſigen zeug aus Aſien und kam der meinung, daß er die Jüden gantz vertilgen wolte. * 1 Macc. 5, 37.

25. Und da er ans land kam, betete Maccabäus und ſein hauffe zum HErrn:

26. Und ſtreueten aſche auf ihre häupter, und legten ſäcke an, und fielen nieder vor dem altar: und baten, daß ihnen GOtt gnädig und ihren feinden ungnädig ſeyn wolte; und ſich wieder die ſetzen, ſo ſich wieder ihn ſetzten, wie im geſetz geſchrieben ſtehet.

27. Da ſie nun alſo gebetet hatten: nahmen ſie ihre wehre und zogen einen guten weg vor die ſtadt hinaus, bis ſie zu den feinden kamen.

28. Und alsbald die ſonne aufgieng: traffen ſie an einander, wiewol es ein ungleicher zeug war. Denn die Jüden hatten eine freudige zuverſicht * zum HERRN, welche ein gewiß zeichen des ſieges iſt: jene aber hattens angefangen aus eitel trotz und vermeſſenheit. * c. 8, 18.

29. Als nun die ſchlacht am heftigſten war: erſchienen den feinden vom himmel fünf herrliche männer auf pferden mit güldenen zäumen, die vor den Jüden her zogen;

30. Und zween hielten neben dem Maccabäo und beſchützten ihn mit ihrer wehre, daß ihn niemand verwunden konte; und ſchoſſen pfeile und donnerſtrahl in die feinde, daß ſie geblendet und flüchtig wurden.

31. Und wurden geſchlagen zwantzig tauſend und fünf hundert zu fuß, und ſechs hundert reiſige.

32. Timotheus aber entflohe
Gazara in einen veſten flecken,
chen der hauptmann Chereas i
hatte.

33. Da lagerte ſich Macca
und ſein hauffe davor vier tage.

34. Aber die in dem flecken
lieſſen ſich darauf, daß er ſo
lag: und läſterten und ſchmä
über die maſſe ſehr.

35. Aber am fünften tage erg
meten zwantzig junge mann u
läſterung willen, und liefen m
lich mit einem ſturm an die ma
und erwürgeten im grimm, wa
nen entgegen kam.

36. Denen folgeten die an
und erſtiegen den flecken, und
deten die thürne an, und verb
ten die gottesläſterer.

37. Etliche hieben die thore
daß der gantze hauffe hinein k
und eroberten alſo die ſtadt un
ſchlugen den Timotheum, der
in einen pful verſtecket hatte;
den Cheream, ſeinen bruder,
Apollophanem.

38. Als ſie ſolches alles ausger
hatten: preiſeten ſie den HE
mit lobgeſang, der Iſrael ſo
wohlthat erzeiget und ihnen
ſieg gegeben hatte.

## Das II Capitel.

Von Judä ſieg wieder Lyſi

1. DA nun Lyſias, des k
vormund und vett
oberſter rath, dis alles erfu
es ihm ſehr wehe.

2. Und brachte zuſammen
tauſend mann, und den gan
ſigen zeug: und zog wieder d
den, der meinung, daß er d
den in die ſtadt ſetzen;

3. Und den tempel zu ſchen
lichen nutz brauchen wolte, w
dere heidenkirchen; und da
ſterthum jährlich verleihen.

4. Er gedachte aber nicht
GOtt noch mächtiger wäre: ſ
trotzte auf den groſſen hauffe
er zu roß und fuß hatte; u
die achtzig elephanten.

5. Als er nun in Judäam k
gerte er ſich vor einem flecken
zura genant, der von Jeruſa
fünf feldweges lag in einem g

6. Da aber Maccabäus u
ſeinen höreten, daß er den
ſtürmete: baten ſie und der

uffe mit ſeufzen und thränen den
HERRN, daß er einen guten engel
den wolte, der Iſrael hülfe.
7. Und Maccabäus war der erſte,
ſich rüſtete: und vermahnete die
dern, daß ſie ſich mit ihm wagen
d ihren brüdern helfen wolten.
8. Und zogen alſo freymüthig mit
ander aus. Alsbald ſie aber vor
ſtadt Jeruſalem hinaus kamen:
chien ihnen einer zu roß in einem
iſſen kleide und güldenen har-
ch, und zog vor ihnen her.
9. Da lobeten ſie alle den barm-
zigen GOtt: und wurden keck,
ſie ihre feinde ſchlagen wolten;
nn ſie gleich die wildeſten thiere
ren, und hätten eiſerne mauren
ſich.
o. Mit einem ſolchen muthe rei-
der ganze zeug fort ſamt ihrem
üfen, den ihnen der barmherzi-
GOtt vom himmel geſandt hatte.
1. Und griffen ihre feinde an, wie
löwen: und erſchlugen ihrer elf
end zu fuß, und ſechzehen hun-
zu roß.
. Und trieben die andern alle in
lucht: daß der meiſte hauffe, ſo
n kam, wund war. Und Lyſias
t flohe auch ſchändlich, und ent-
.
Es war aber Lyſias ein ver-
tiger mann. Da er nun die
cht, die er verloren hatte, bey
elbſt bedachte; und ſahe, daß das
he volck unüberwindlich war,
ihnen GOtt der allmächtige ſo
inde: ſchickte er zu ihnen, und
nen friede an auf billige mit-
l.
Und verhieß ihnen daneben,
lte den könig dahin vermögen,
ihr guter freund würde.
Maccabäus ließ es ihm wohl-
n: denn er ſahe, daß es das
ſter. Und der * könig verwil-
n den vertrag, den Lyſias mit
bäo und den Jüden gemacht
* 1 Macc. 6, 60.
Und der brief, den Lyſias den
zuſchrieb, lautete alſo: Ly-
beut den Jüden ſeinen gruß.
Johannes und Abſalom, eure
ten, haben einen brief ge-
: und gebeten um die ſache,
en ſie geſandt waren.
Was nun dem könige anzuzei-
weſen iſt, hab ich gethan: und
les, was nützlich iſt, gewil-

19. Werdet ihr nun treu und glauben halten: ſo will ich auch hinfort mich befleiſſigen, daß ich euer beſtes ſchaffe.

20. Und von ieglichem artikel inſonderheit haben eure und meine geſandten befehl, euch weiter zu unterrichten. Hiemit GOtt befohlen.

21. Datum im hundert und acht und vierzigſten jahr, am vier und zwanzigſten tage des monden Dioſcori.

22. Des königs brief lautete alſo: König Antiochus entbeut ſeinem bruder Lyſias ſeinen gruß.

23. Nachdem unſer vater von hinnen geſchieden, und ein gott worden iſt: iſt uns nichts liebers, denn daß friede in unſerm reich ſey, damit iedermann des ſeinen warten könne.

24. Nun hören wir, daß die * Jüden nicht haben wollen willigen in die veränderung ihres gottesdienſts auf heidniſche weiſe: ſondern wollen bey ihrem glauben bleiben; und bitten derhalben, daß man ſie dabey wolle bleiben laſſen. * 1 Macc. 6, 59.

25. Weil wir es nun für gut angeſehen, daß dis volck auch im friede lebe und ſtille ſey: ſo iſt unſere meinung, daß man ihnen ihren tempel wieder eingebe; und ſie bey ihrem regiment und weſen, wie es ihre vorfahren gehalten, bleiben laſſe.

26. Darum wolleſt du etliche zu ihnen ſenden, und friede mit ihnen aufrichten: auf daß ſie, wenn ſie unſere meinung wiſſen, ſicher ſeyn und ihres thuns ohn alle ſorge warten mögen.

27. Des königs brief an die Jüden lautete alſo:

Der könig Antiochus entbeut dem rath und der gemeine der Jüden ſeinen gruß.

28. Wenn es euch allen wohl gienge, das hörten wir gerne: uns gehet es noch wohl.

29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr begehret in unſer land zu reiſen und euer gewerbe bey uns zu treiben.

30. Darum alle die Jüden, ſo zwiſchen hie und dem dreyſſigſten tage des Aprilis reiſen werden, ſollen frey ſicher geleit haben:

31. Sich zu halten mit eſſen und anderm thun nach ihrem geſetz, wie vor. Es ſoll auch keinem kein leid wiederfahren um des willen, ſo bisher wieder uns gethan iſt.

32. Des zum zeugniß habe ich Menelaum zu euch ſenden wollen, euch davon weiter zu berichten.

33. Hiemit GOtt befohlen. Im hundert und acht und viertzigſten jahr, am funfzehenten tage des Aprilis.

34. Es ſchrieben auch die Römer den Jüden, wie folget:

Q. Mutius, T. Manlius, der Römer botſchaften, entbieten den Jüden ihren gruß.

35. Alles, was euch Lyſias, des königs vetter, nachgelaſſen hat: willigen wir auch.

36. Weil er aber für gut anſiehet, daß man etliche artikel an den könig gelangen laſſe: ſo berathſchlaget euch unter einander und ſendet auf das förderlichſte iemand zu uns, daß wir uns mit einander vereinigen; denn wir ziehen ietzt gen Antiochien.

37. Darum fördert euch, und ſendet etliche: daß wir wiſſen, wes ihr geſinnet ſeyd.

38. Hiemit GOtt befohlen.

## Das 12 Capitel.

Fernerer ſieg Judä wieder die feinde.

1. IM hundert und acht und viertzigſten jahr, am funfzehenten tage Aprilis, da dieſer vertrag alſo beſchloſſen war, zog Lyſias zum könige: die Jüden aber warteten ihres ackerbaues.

2. Aber die hauptleute an denſelbigen örtern, Timotheus und Apollonius, des edlen * Apollonii ſohn, und Hieronymus und Demophon, ſamt dem Nicanor, dem hauptmann in Cypern, lieſſen ihnen keinen friede noch ruhe. * 1 Macc. 3,10.

3. Und die zu Joppe übeten eine verrätherliche that. Denn ſie beredeten die Jüden, ſo bey ihnen wohneten, daß ſie mit ihren weibern und kindern in die ſchiffe, ſo von ihnen beſtellet waren, treten wolten: als wärens gute freunde mit ihnen.

4. Da nun die Jüden ſolches thäten, wie es in der ſtadt beſchloſſen war; und beſorgeten ſich nichts unfriedliches, und ſie auf das meer kamen: erſäuffeten ſie ſie alle, in die zwey hundert perſonen.

5. Als nun Judas hörete, wie greulich man mit ſeinen brüdern gehandelt hätte: gebot er ſeinen leuten auf.

6. Und ruffte zu GOtt, * dem gerechten richter: und zog wieder die
ſeine brüder ermordet hatten: u
zündete bey nacht den port an, u
verbrante die ſchiffe alle: und w
für leute im port waren, erwürg
er mit dem ſchwerdt. * Pſ. 7,

7. Weil aber die ſtadt verſchlo
war, zog er ab: in der meinung,
er bald wieder kommen und die
ſchleiffen wolte.

8. Es ward ihm auch angezeig
wie die zu Jamnia gleich ſol
wieder die Jüden, ſo bey ihnen w
neten, vorhätten.

9. Darum fiel er auch bey na
zu ihnen ein: und verbrante ih
den port und alle ſchiffe, daß m
das feuer zu Jeruſalem ſahe, w
ches doch zwey hundert und vier
feldweges davon lag.

10. Darnach zog er neun feld
ges fort wieder den Timotheum:
ſtieſſen bey fünf tauſend Ara
und fünf hundert reuter auf ihn,

11. Und ſchlugen ſich mit ihm,
thäten eine groſſe ſchlacht; und
das mit ſeinem hauffen, durch g
liche hülfe, behielt den ſieg.
weil die Araber daniederlagen,
ten ſie ihn um friede: und verſp
ihm, ſie wolten ihm vieh geben
auch ſonſt hülfe thun.

12. Judas gedachte, wie es
auch wahr war, ſie möchten ihm
wol nütze ſeyn: und ſagte ihnen
de zu. Und da ſie es einander
bet hatten, zogen ſie wieder he

13. Er fiel auch in eine ſtadt,
mit brücken wohl bewahret und
einer mauer beſchloſſen war
mancherley volcks innen wo
te, und hieß Caſpin.

14. Aber die in der ſtadt verl
ſich auf ihre veſte mauren und
ſen vorrath von ſpeiſe, und fr
nicht viel nach Juda und den fe
ja ſie ſpotteten ihrer noch dazu,
läſterten, und fluchten ihnen üb

15. Da rufften Judas und ſein
ſe zu dem mächtigen HERRN
welt: der zu Joſuä zeiten * oh
kriegsrüſtung, ſo man zum
brauchet, Jericho in einande
worfen hatte. * Joſ.

16. Und lieſſen mit einem g
an die mauren, und eroberte
die ſtadt, und würgeten un
viel menſchen: daß der teich, ſo
lag und wol zwey feldweges
war, ſahe wie eitel blut.

. Darnach zogen ſie weiter ſie-
hundert und funfzig feldweges:
kamen gen Tharah zu den Jü-
, die man Tubianer heiſſt.
. Aber ſie funden Timotheum
t: denn er hatte ſich davon ge-
ht und nichts da ausgerichtet,
daß er einen flecken ſtarck be-
t hatte.
. Da machten ſich zween haupt-
ner aus des Maccabäi hauffen
nemlich Doſitheus und Soſi-
r: und brachten ſie alle um, die
otheus in der beſatzung gelaſſen
e; mehr denn zehen tauſend
n.
. Maccabäus aber ordnete ſein
, und theilets in etliche hauf-
und zog wieder Timotheum,
er hundert und zwantzig tau-
fußknechte und funfzehen hun-
reiſigen bey ſich hatte.
. Da nun Timotheus erfuhr,
Judas wieder ihn züge: ſchickte
ib und kind, und was nicht in
taugte, in einen flecken Car-
; welches im engen gebirge lag,
mans nicht belagern konte.
. Als er aber den erſten hauffen
Maccabäi anſichtig ward, kam
einde eine furcht und ſchrecken
weil der wieder ſie war, und ſich
ließ, * der alle dinge ſiehet:
huben an zu fliehen, einer da,
nder dort hinaus; daß ſie ſich
unter einander beſchädigten
erwundeten. *c.7,35. c.15,21.
Judas aber drückte nach, und
g die gottloſen, und brachte ih-
die dreyſſig tauſend um.
. Und Timotheus kam dem Do-
und Soſipatro in die hände;
at ſie ſehr, daß ſie ihn nicht
ten: denn er hätte viel ihrer
und brüder; die auch ſterben
n, wo er getödtet würde.
Da er ſich nun verbürget hat-
aß er auf einen beſtimmten tag
beſchädigt ihnen überantwor-
olte: lieſſen ſie ihn um ihrer
r willen ledig.
Darnach zog Maccabäus gen
on und Atargation, und er-
te bey fünf und zwantzig tau-
enſchen.
Nach dieſem zug und ſchlacht
Judas wieder die veſte ſtadt
n, in welcher Lyſias und ſonſt
lcks war. Die junge mann-
aber, die vor der ſtadt ſtund,

wehrete ſich tapfer: denn ſie hatten geſchütz und wehre genug.

28. Da rieffen ſie zu dem HErrn, der mit gewalt der feinde ſtärcke zerbricht: und eroberten die ſtadt, und erwürgeten fünf und zwantzig tauſend menſchen.

29. Darnach zogen ſie von dannen wieder der Scythen ſtadt, die ſechs hundert feldweges von Jeruſalem liegt.

30. Weil aber die Jüden, ſo bey den Scythen wohneten, ihnen zeugniß gaben, daß ſie ihnen alle freundſchaft in den ſchweren zeiten bewieſen hätten: ſtelleten ſie ſich auch freundlich gegen ſie,

31. Und danckten ihnen darum; und baten ſie, ſie wolten weiter gegen ihre leute ſo gutwillig ſeyn. Und zogen alſo wieder gen Jeruſalem, und kamen eben auf die pfingſten wieder heim.

32. Nach pfingſten aber zogen ſie wieder Gorgiam, der Edomiter hauptmann.

33. Der begegnete ihnen mit drey tauſend fußknechten, und vier hundert reiſigen.

34. Und da es an die ſchlacht ging, kamen wenig Jüden um.

35. Und Doſitheus, ein ſtarcker reuter aus des Bacenoris hauffen, erhaſchete Gorgiam: und hielt ihn bey dem mantel, und führete ihn mit gewalt, und wolte ihn lebendig fangen. Aber ein reuter aus Thracien rennete auf ihn zu und hieb ihm den arm ab, daß der Gorgias davon entrann gen Moreſa.

36. Da nun des Gorgias hauffe ſich länger wehrete, und noth vorhanden war: rieff Judas zum HERRN, daß er ihnen helfen und für ſie ſtreiten wolte.

37. Und ſchrie ſeine leute an auf Ebräiſch, und fing einen geſang an. Da wandte ſich Gorgias volck unverſehens in die flucht.

38. Und Judas zog mit ſeinem volck in die ſtadt Odollam: und weil es noch in der pfingſtwochen war, reinigten ſie ſich nach dem geſetz und hielten den ſabbath daſelbſt.

39. Am andern tage darnach kamen ſie zu Juda: daß ſie ihre todten holeten, wie man pfleget; und bey ihre väter begrüben.

40. Da ſie ſie nun auszogen: funden ſie bey einem jeden erſchlagenen

unter dem hemde kleinode von den götzen aus Jamnia, welches den Jüden im geſetz verboten iſt. Da ward es offenbar vor iedermann, warum dieſe erſchlagen wären.

41. Da dancketen ſie GOtt, * dem gerechten richter, der das heimliche ſo an den tag gebracht hatte: *v.6.

42. Und baten ihn, er wolte ja um dieſer ſünde willen ſie nicht alle vertilgen. Und der held Judas vermahnete den hauffen tröſtlich, daß ſie ſich forthin vor ſünden bewahren wolten: weil ſie vor ihren augen ſähen, daß dieſe um ihrer ſünde willen erſchlagen wären.

43. Darnach hieß er ſie eine ſteuer zuſammen legen, zwey tauſend drachmas ſilbers: die ſchickte er gen Jeruſalem zum ſündopfer. Und that wohl und fein daran, daß er von der auferſtehung eine erinnerung that.

44. Denn wo er nicht gehoffet hätte, daß die, ſo erſchlagen waren, würden auferſtehen: wäre es vergeblich und eine thorheit geweſt, für die todten zu bitten.

45. Weil er aber bedachte, daß die, ſo im rechten glauben ſterben, freude und ſeligkeit zu hoffen haben: iſt es eine gute und heilige meinung geweſt.

46. Darum hat er auch für dieſe todten gebeten, daß ihnen die ſünde vergeben würde.

## Das 13 Capitel.

**Von Menelai tode, und der friedenshandlung Antiochi mit Juda.**

1. IM hundert und neun und viertzigſten jahr kam es vor Juda und die ſeinen, daß Antiochus Eupator mit einer groſſen macht wieder Judäam zöge;

2. Und Lyſias, ſein vormund und oberſter rath, mit ihm: und hätten hundert und zehen tauſend griechiſcher fußknechte, und fünf tauſend und drey hundert zu roß, und zwey und zwantzig elephanten, und drey hundert wagen mit eiſern zacken.

3. Darüber ſchlug ſich *Menelaus auch zu ihnen: und vermahnete Antiochum mit groſſer heucheley zum verderben ſeines vaterlandes, daß er dadurch das hoheprieſteramt erlangete. *c.4,23.

4. Aber der *könig aller könige erweckte des Antiochi muth, daß er
den abtrünnigen ſchalck ſtra
Denn Lyſias zeigte ihm an, w
eine urſach wäre aller dieſer
ruhe. Darum ließ er ihn gen
führen, und nach ihrer landes
am ſelben orte tödten. *1 Tim.

5. Denn es war ein thurn
funfzig ellen hoch voll aſche:
auf der aſchen ſtund ein umlauf
und ſchuckelrad.

6. Darauf räderte man die
tesläſterer und groſſen übelthät

7. Eines ſolchen todes muſte
abtrünnige Menelaus auch ſter
und nicht begraben werden.

8. Und geſchach ihm recht. D
*weil er ſich ſo oft an des HErr
altar, da das heilige feuer und
war, verſündiget hatte: hat er
auf der aſche müſſen getödtet
den. *Weish.11

9. Der könig aber war ſehr
grimmet auf die Jüden: und ged
ja ſo greulich zu machen mit ih
als ſein vater gemacht hatte.

10. Solches erfuhr Judas
gebot dem gantzen volck, ſie ſ
tag und nacht den HErrn anruf
daß er ihnen ietzt, wie oftma
wieder die helfen wolte, die ſie
geſetzes, des vaterlandes und
heiligen tempels berauben wo

11. Und daß er das volck, das
kaum ein wenig erholet hatte,
wolte in der verfluchten he
hände geben.

12. Da ſie nun ſolches ein
mit einander thäten, und bate
barmhertzigen GOtt mit we
und faſten, und lagen drey ga
tage auf der erden: tröſtete ſie
das, und hieß ſie zu ihm komme

13. Und da er und die älteſten
ſammen waren, berathſchlagt
mit ihnen: er wolte, ehe der
mit ſeinem heer in Judäam
und die ſtadt einnähme, ihm e
gen ziehen und die ſache mit G
tes hülfe enden.

14. Und befahl ſich alſo GOtt
vermahnete ſein volck, daß ſie
ten getroſt bis in den tod ſtre
zu erhalten das geſetz, den te
die ſtadt, das vaterland und
ment.

15. Und er lagerte ſich bey M
und gab dieſe worte ihnen zu
ſung: GOtt gibt ſieg.
nach machte er ſich bey nach
mit den beſten kriegsknechten,

ei dem könig in sein lager: und er-
hlug bey vier tausend mann und
en vordersten elephanten samt
ten, die im thürnlein waren.
16. Damit brachten sie ein groß
hrecken und furcht ins gantze
ger: und zogen ehrlich und glück-
h davon,
17. Am morgen, da der tag an-
ach; denn GOtt war ihr helfer
west.
18. Der könig aber, als er versu-
et hatte, daß die Jüden so freudig
ren, wendete sich und zog durch
wegsame orte:
19. Und führete sein volck vor* die
stung der Jüden Bethzura, die
ht besetzt war. Aber er ward
h in die flucht geschlagen, und
htete nichts aus, und nahm scha-
n. * 1 Marc. 6, 31.
20. Denn Judas schickte alle noth-
ft in die vestung.
21. Es war aber einer unter den
den, Rodocus: der verrieth den
den alle heimlichkeit. Aber man
kundschafte ihn, und fing ihn,
jagte ihn davon.
2. Darnach ward der könig an-
s zu rath, und machte friede mit
en zu Bethzura, und zog davon,
schlug sich mit Juda, und ver-
die schlacht.
3. Und weil er erfahren hatte,
Philippus abgefallen war, den
ter sich zu Antiochia zum statt-
r gelassen hatte: erschrack er
, und ließ mit den Jüden han-
, und vertrug sich mit ihnen,
schwur den vertrag zu halten;
ward also ihr freund, und
te, und ehrete den tempel, und
sich freundlich gegen die stadt.
. Und nahm Maccabäum an
freund, und machte ihn zum
tmann von Ptolemaide an bis
e Gerrener.
: Als aber der könig gen Ptole-
kam, sahen die Ptolemaier den
ng nicht gern: denn sie be-
ten sich, man würde ihnen nicht
ten halten; gleich wie sie nicht
glauben gehalten.
Da trat Lysias öffentlich auf,
ntschuldigte den könig: und
te sie, daß sie zu frieden wa-
und stillete sie, daß sie sich alles
zu ihm versehen solten.
ch reisete er wieder zurück gen
hia. So ists mit dieses königs
nd wiederheimzug gangen.

## Das 14 Capitel.

Nicanoris untreue, Rhazis tod.

1. NAch dreyen jahren darnach vernahm Judas und die seinen, daß Demetrius, Seleuci sohn, zu Tripoli mit grossem volck und vielen schiffen ankommen:

2. Und das land eingenommen und Antiochum samt Lysiam, desselben vormund, erschlagen hätte.

3. Alcimus aber, der zuvor hoherpriester gewest und schändlich abgefallen war zur zeit der verfolgung; und nun dachte, daß er weder beym leben bleiben, noch wieder zum hohenpriesteramt kommen möchte:

4. Der zog zum könige Demetrio im hundert und einund funfzigsten jahr; und brachte ihm eine güldene crone und palmen und öhlzweige, die in den tempel gehöreten;

5. Und den ersten tag verzog er, bis er seine zeit ersahe, die ihm hülfe zu seiner wüterey. Da ihn nun Demetrius in den rath fordern und fragen ließ, wie es um die Jüden stünde und was sie vorhätten;

6. Antwortete er also: Die Jüden, die sich die frommen nennen, welcher hauptmann ist Judas Maccabäus, erregen immerdar krieg und aufruhr und lassen deinem reich keinen frieden;

7. Haben auch mich meiner väterlichen herrlichkeit, nemlich des priesterthums, beraubet. Darum bin ich hieher kommen:

8. Zum ersten, dem könige zu gut und daß ichs treulich meine; zum andern, daß ich auch meinem volck gern wolte rath schaffen. Denn mit solcher unordnung wird unser gantzes geschlecht untergehen.

9. Darum wolte der könig in die sache sehen, und nach seiner berühmten gütigkeit dem lande und unserm gantzen geschlecht in dieser sache rathen und helfen.

10. Denn weil Judas lebet: ist es nicht möglich, daß friede im lande werde.

11. Da er solches geredt hatte: ergrimmeten die andern auch wieder den Judam und verhetzten den Demetrium wieder ihn;

12. Daß er alsbald Nicanor, den hauptmann über den elephantenzeug, forderte und ihn zum hauptmann wieder die Jüden verordnete.

13. Und befahl ihm, daß er Judam umbringen, und ſeinen hauffen zertrennen, und Alcimum zum hohenprieſter einſetzen ſolte.

14. Da ſchlugen ſich zum Nicanor alle die heiden, ſo Judas aus dem lande verjaget hatte: und hoffeten, der Jüden unglück ſolte ihr glück ſeyn.

15. Als nun Judas und die ſeinen höreten, daß Nicanor wieder ſie zöge und die heiden allenthalben ſich mit hauffen zu ihm ſchlügen: beſtreueten ſie ſich mit aſche und rieffen GOtt an, der ſein volck von der welt her erhalten und ſeinem häufflein offenbarlich geholfen hatte.

16. Da ihnen nun ihr hauptmann gebot: machten ſie ſich auf, und ſtieſſen auf die feinde beym flecken Deſſa.

17. Simon aber, Judas bruder, griff Nicanor an: und Nicanor wäre ſchier geſchlagen, weil ihn die feinde angriffen, ehe er ihr gewahr ward.

18. Da nun Nicanor hörete,* daß Judas ſolche kühne leute bey ſich hätte, die leib und gut getroſt wagten für ihr vaterland: fürchtete er ſich, und wolte keine ſchlacht mit ihnen thun; *c.13,18.

19. Sondern ſandte zu ihm Poſſidonium, Theodotum und Matathiam, friede mit ihm zu machen.

20. Da ſie nun lang drob berathſchlagten, und ihr hauptmann dem volck alle ſachen vorhielt, und ſie der ſachen einig waren: bewilligten ſie in den vertrag.

21. Und ſtimmeten einen tag, da die beyde allein zu hauffe kommen ſolten. Da nun der tag kam, ſetzte man ieglichem einen ſtuhl.

22. Und Judas verordnete etliche in ihrem harniſch nicht fern davon, daß die feinde nicht unverſehens ihm einen tück beweiſeten: und redeten mit einander ihre nothdurft.

23. Und Nicanor blieb eine zeitlang zu Jeruſalem, und nahm nichts vor wieder ſie, und ließ ſein kriegsvolck abziehen.

24. Und hielte den Judam ehrlich vor den leuten, und that ſich freundlich zu ihm:

25. Vermahnete ihn auch, daß er ein weib nehmen und kinder zeugen ſolte. Alſo nahm Judas ein weib, und hatte guten friede, und wartete ſeiner nahrung.

26. Da nun Alcimus ſahe,
dieſe zween eins mit einan
waren und friede gemacht ha
zog er wiederum zum Demetrio
verklagte den Nicanor, daß er
treu worden wäre; denn er h
Judam, des königs feind, an
ſtatt zum hohenprieſter gemacht.
27. Da ward der könig durch
böſewichts lügen bewegt, und
zornig: und ſchrieb dem Nican
daß ihm gar nicht gefiele, daß er
nen frieden mit den Jüden ge
chet hätte: und gebot ihm, er ſolte
lends den Maccabäum fahen,
gen Antiochiam ſchicken.
28. Als nun ſolcher befehl
Nicanor zukam: ward er be
und war übel zu frieden, da
nicht ſolte glauben halten, ſo
Judas nichts verſchuldet hatte.
29. Aber doch, weil er wi
könig nicht thun durfte, g
er ihn mit liſt zu fahen.
30. Da aber Maccabäus m
te, daß er ſich unfreundlich
gen ihn ſtellete weder zuvor
ließ ſich wohl düncken, es b
nichts guts: nahm er e
ſich, und verbargen ſich vo
31. Als nun Nicanor ſahe,
ihm Maccabäus klüglich zuvor
men war: ging er hinauf z
ſchönen heiligen tempel un
den prieſtern, ſo da opferten
ſolten ihm den mann heraus g
32. Da ſie aber hoch und
ſchwuren, ſie wüſten nicht,
wäre; reckte er ſeine rech
gegen dem tempel,
33. Und ſchwur: * We
mir den Judam nicht ge
überantworten; ſo will ich d
teshaus ſchleiffen, und den
umreiſſen, und dem Bac
ſchöne kirche an die ſtatt ſetzen.
*1 Macc.7,35.
34. Und da er dis geredt
ging er davon. Die prieſter
reckten ihre hände auf gen him
und rieffen den an, der allezeit
ſer volck beſchützet hat;
35. Und ſprachen: HErr, d
du keines dings darfeſt, hat
dennoch wohl gefallen, da
tempel, darin du wohneſt,
uns ſeyn ſolte.
36. Darum du heiliger
dem allein gehöret alles, was
iſt: bewahre fortan dein hau

es wir neulich gereiniget haben,
ß es nicht wieder verunreiniget
rde : und ſtopfe die böſen mäuler.
37. Es ward über Nicanori ange=
ge einer aus den älteſten zu Je=
ſalem, mit namen Razis : daß er
mann wäre, der das väterliche
ſetz lieb und allenthalben ein gut
und ſolche gunſt unter ſeinen
rgern hätte, daß ihn iedermann
Jüden vater hieß.
8. Auch war er vor dieſer zeit
um verklagt und verfolgt ge=
ſt, und hatte leib und leben
mlich gewagt über der Jüden
uden.
9. Da nun Nicanor ſich erzei=
wolte, wie bitter feind er den
den wäre : ſandte er über fünf
dert kriegsknechte, die ihn ſol=
fahen.
0. Denn er meinete, wenn er
gefangen hätte, er würde ihnen
n groſſen ſchaden zuwenden.
1. Da ſie aber an dem thurn, dar=
war, das thor ſtürmeten; und
r bringen hieſſen, und das thor
ndeten; und er merckte, daß
efangen wäre : wolte er ſich
erſtechen.
2. Denn er wolte lieber ehrlich
en, denn den gottloſen in die
e kommen und von ihnen
dlich gehöhnet werden. Aber
r angſt traff er ſich nicht recht.
Da ſie nun mit hauffen zu ihm
elen : entlieff er auf die mau=
und ſtürzete ſich männlich hin=
ter die leute.
Sie wichen ihm aber, daß er
hätte : und er fiel auf die len=

. Er lebete aber gleichwol noch :
machte ſich in einem grimm
wiewol er ſehr blutete und die
en ihm wehe thaten; und lieff
das volck, und trat auf einen
felſen.
. Und da er gar verblutet hat=
ahm er noch die därmer aus
eibe, und warf ſie unter die
ſknechte; und rieff zu GOtt,
der leben und geiſt herr iſt,
te ihm * dis alles wieder ge=
und ſtarb alſo. * c.7,11.

## Das 15 Capitel.

icanors ſchmählichem tode.

A aber Nicanor hörete, daß
Judas mit den ſeinen in Sa=
n ſich enthielte : gedachte er, er wolte ſie des ſabbaths ohn gefahr angreiffen.

2. Und da ihn die Jüden, ſo er genöthiget hatte mit zu ziehen, vermahneten, er wolte ſie nicht ſo jämmerlich umbringen, ſondern des heiligen tages daran verſchonen, den GOtt ſelbſt geehret und geheiliget hätte;

3. Fragte ſie der ertzböſewicht: Der den ſabbath geboten hat, iſt er der herr im himmel?

4. Und da ſie ihm antworteten; Ja, es iſt der lebendige HERR, er iſt der *HERR im himmel, der †den ſiebenten tag zu feiren geboten hat:
* Eph.6,9. † 2 Moſ.20,8.

5. Sprach er darauf; So bin ich der herr auf erden und gebiete euch, ihr ſollt euch rüſten und des königs befehl ausrichten.

6. Aber er konte ſein vornehmen gleichwol nicht erhalten. Und Nicanor rühmete und trotzete: und war gewiß, daß er wolte groſſe ehre einlegen wieder den Judam.

7. Aber Maccabäus hatte eine ſtete zuverſicht und hoffnung, der HERR würde ihm beyſtehen.

8. Und tröſtete die, ſo um ihn waren: ſie wolten ſich vor den heiden, ſo wieder ſie zögen, nicht fürchten; ſondern gedencken an die hülfe, die ihnen vormals oft vom himmel herab geſchehen wäre; und ietzt auch auf den künftigen ſieg und hülfe, die ihnen der HERR ſchicken würde, hoffen.

9. Alſo tröſtete er ſie aus dem geſetz und den propheten: und erinnerte ſie der glückſeligen ſchlachten, die ſie vor gethan hatten: und machte ihnen alſo ein hertz.

10. Und da er ſie alſo vermahnet hatte: erzehlte er ihnen auch, wie die heiden ſich verwirckt hätten, und wieder ihre eidespflicht thäten.

11. Und rüſtete ſie alſo; nicht mit trotz auf ſpieß oder ſchild, ſondern mit troſt auf GOttes wort. Er ſagte ihnen auch ein geſicht, das gläublich war, das er geſehen hatte: davon alle einen muth kriegten.

12. Und das war dis geſicht: Onias, der hoheprieſter, ein trefflicher, ehrlicher, gütiger, wohlberedter mann, der ſich * von jugend auf aller tugend befliſſen hatte, der reckte ſeine hände aus und betete für das gantze volck der Jüden. * c.3,1.

13. Darnach erſchien ihm ein anderer alter herrlicher mann: in köſtlichen kleidern, und in einer gantz herrlichen geſtalt.

14. Und Onias ſprach zu Juda: Dieſer iſt Jeremias, der prophet GOttes; der deine brüder ſehr lieb hat, und betet ſtets für das volck und die heilige ſtadt.

15. Darnach gab Jeremias mit ſeinen händen dem Juda ein güldenes ſchwerdt.

16. Und ſprach zu ihm: Nim hin das heilige ſchwerdt, das dir GOtt ſchencket; damit ſolt du die feinde ſchlagen.

17. Da ſie nun Judas mit ſolchen ſchönen worten, die einem hertz und muth machen, getröſtet hatte: beſchloſſen ſie, ſie wolten kein lager machen; ſondern ſtracks an die feinde ziehen, und ſie männlich angreiffen, und der ſache ein ende machen. Denn es ſtund die ſtadt, der gottesdienſt, und der tempel in fahr.

18. Und zwar weiber und kinder, brüder und freunde fahr achteten ſie nicht ſo hoch: ſondern ihre höchſte ſorge war für den heiligen tempel.

19. Und die in der ſtadt blieben, waren in groſſer ſorge für ihr kriegsvolck.

20. Da es nun gelten ſolte zum treffen, und die feinde ſich verſamlet, und ihre ordnung gemacht, und die elephanten an ihren ort verordnet, und den reiſigen zeug zu beyden ſeiten angehangen hatten;

21. Und Maccabäus die feinde ſahe, und ihre mancherley rüſtung, und die ſchrecklichen thiere: * reckte er ſeine hände gen himmel und bat den wunderbarlichen GOtt, der † alles ſiehet; denn er wuſte wohl, daß der ſieg nicht käme durch harniſch; ſondern GOtt gäbe ihn, wem ers gönnet. *c.14,34. †c.7,35. c.12,22.

22. Und betete alſo: HErr, du haſt deinen engel zur zeit Ezechiä, der Jüden könig, geſandt; und derſelbe * erſchlug in des Sennacheribs lager hundert und fünf und achtzig tauſend mann. * Eſ.37,36. ꝛc.

23. So ſchicke nun auch du, HErr im himmel, einen guten engel vor uns her, die feinde zu erſchrecken.

24. Laß ſie erſchrecken vor deinem ſtarcken arm, die mit gotteslaſterung wieder dein heiliges volck ziehen. Und damit hörete Judas auf.

25. Alſo zog Nicanor und
hauffe her, mit trommeten
groſſem geſchrey.

26. Judas aber und die
griffen die feinde an mit dem
und ruffen zu GOtt. Und mi
händen ſchlugen ſie:

27. Mit dem hertzen aber
ſie zu GOtt, und erſchlugen i
fünf und dreyſſig tauſend
und freueten ſich ſehr, da
GOtt ſo gnädig erzeiget hatte.

28. Da nun die ſchlacht vo
war, und ſie wieder abzogen
neten ſie Nicanor am harniſ
er auch erſchlagen war.

29. Da erhub ſich ein g
ſchrey und jauchtzen, und
GOtt auf ihre ſprache.

30. Und Judas, der leib
für ſein volck dargeſtreckt u
jugend auf ſeinem volck vi
gethan hatte, gebot, * man ſ
Nicanor den kopf und di
ſamt der ſchulter abhaue
mit gen Jeruſalem führen.
* 1 Macc. 7, 47.

31. Als er nun hin kam:
ſein volck zu hauffe, und ſte
prieſter vor den altar, und
nach den feinden auf die burg

32. Und zeigete des Nican
und des läſterers hand, wel
gegen das heilige haus des
tigen ausgereckt und ſich
meſſen hatte.

33. Er ſchnitte auch dem
ſen Nicanor die zunge ab,
ſie zu ſtücken für die vögel zer
und die hand, damit er die
nigkeit geübet hatte, gegen
pel über aufhengen.

34. Und das gantze volk
GOtt im himmel, und ſpr
Gelobet ſey der, der ſeine ſt
wahret hat, daß ſie nicht iſt
reiniget worden.

35. Und er * ſteckte des Ni
kopf auf, daß es iedermann a
burg ſehen konte: zu einem öf
chen zeichen, daß ihnen der H
geholfen hatte. * Judit

36. Es ward auch einträcht
allen beſchloſſen, man ſolte de
nicht vergeſſen: * 1 Macc.

37. Sondern feiren, nemli
dreyzehenten tag des zwölften
den, der Adar auf Syriſch hei
nen tag vor des Mardochai fe

8. So will ich nun hiemit das
h beſchlieſſen : nachdem Nicanor
kommen, und die Jüden die ſtadt
der erobert haben.
9. Und hätte ichs lieblich ge-
che, das wolte ich gern. Iſt es
r zu gering : ſo habe ich doch ge-
n, ſo viel ich vermocht.

40. Denn allezeit wein oder waſſer trincken, iſt nicht luſtig; ſondern zuweilen wein, zuweilen waſſer trincken, das iſt luſtig : alſo iſts auch luſtig, ſo man mancherley lieſet. Das ſey das
ENDE.

## Ende des 2 Buchs der Maccabäer.

# Stücke in Eſther.

p.1. v.1. SO lautet aber der
brief: Der groſſe
König Artaxerxes
n India bis an Mohrenland, ent-
t den hundert und ſieben und
entzig fürſten, ſamt den unter-
nen ſeinen gruß.
. Wiewol ich ein mächtiger kö-
bin, und der gröſſeſte herr auf
en: hab ich doch mich meiner ge-
lt nicht wollen überheben ; ſon-
n mich gefliſſen, gnädiglich und
ft zu regieren ; und den lieben
eden, des ſich iedermann freuet,
halten, damit ein iegklicher ruhig-
leben und werden möchte.
. Demnach hielt ich mit meinen
ſten rath, wie ſolches geſchehen
chte. Da zeigete mir an Haman,
in klügſter, liebſter und treue-
rath, der * nach dem könig der
jeſte iſt : wie ein volck ſey, das in
n landen zerſtreuet ſonderliche
etze halte wieder aller lande und
te weiſe ; und ſtets der könige ge-
e verachte, dadurch ſie friede und
igkeit im reich verhindern.
*1 Moſ.41,40.
. Da wir nun vernahmen, daß
ein einiges volck wieder alle
t ſperrete und ihre eigene weiſe
ite und unſern geboten unge-
ſam wäre; dadurch ſie groſſen
den thäten, und friede und ei-
keit in unſerm reich zerſtöreten:
ohlen wir, daß, welche Haman,
oberſte fürſt und der höchſte
h dem könige, unſer vater, anzei-
würde, mit weib und kind durch
er feinde ſchwerdt ohn alle barm-
tigkeit umbracht und niemand
ſchonet werde; und das auf den
rzehenten tag Adar, des zwölften
nden, in dieſem jahr; auf daß
die ungehorſamen alle auf einen tag erſchlagen werden, und ein * beſtändiger friede in unſerm reiche bleiben möge. *2 Macc.14,10.

Cap.2.v.1. Und Mardochäus betete zum HERRN, und erzehlete ſeine wunderwercke, und ſprach : HErr GOtt, du biſt der allmächtige könig; es ſtehet alles in deiner macht, und deinem willen kann niemand wiederſtehen, wenn du Iſrael helfen wilſt.

2. Du haſt himmel und erde gemacht: und alles, was darinnen iſt.

3. Du biſt aller HERR, und niemand kann dir wiederſtehen.

4. Du weiſſeſt alle dinge und haſts geſehen, daß ich aus keinem trotz noch hoffart den ſtoltzen Haman nicht habe anbeten wollen; denn ich wäre bereit, Iſrael zu gut, auch ſeine füſſe williglich zu küſſen : ſondern habs gethan aus furcht, daß ich nicht die ehre, ſo meinem GOtt gebühret, einem menſchen gebe; und niemand anders anbete, denn meinen GOtt.

5. Und nun HErr, du könig und * GOtt Abrahams, erbarme dich über dein volck: denn unſere feinde wollen uns vertilgen und dein erbe, das du von anfang gehabt haſt, ausrotten. * Pſ.47,10.

6. Verachte dein häufflein nicht, das du aus Egypten erlöſet haſt.

7. Erhöre mein gebet, und ſey gnädig deinem volck : und wende unſer trauren in freude, auf daß wir leben und deinen namen preiſen : und laß den mund nicht vertilgen derer, ſo dich loben.

8. Und das gantze Iſrael rieff aus allen kräften zum HERRN, denn ſie waren in todesnöthen.

Cap.

Cap.3.v.1. Und die königin Eſther kehrete ſich auch zum HERRN in ſolchem todeskampf:

2. Und legte ihre königliche kleider ab, und zog trauerkleider an, und für das edle waſſer und balſam ſtreuete ſie aſche und ſtaub auf ihr haupt, und demüthigte ihren leib mit faſten: und an allen örtern, da ſie zuvor frölich geweſt war, rauffete ſie ihr haar aus.

3. Und betete zu dem GOtt Iſrael, und ſprach:

4. HERR, der du allein unſer könig biſt, hilf mir elenden. Ich habe keinen andern helfer, denn dich: und die noth iſt vor augen.

5. Ich habe von meinem vater gehöret, HErr: daß du Iſrael aus allen heiden geſondert, und unſere väter von alters her zum ewigen erbe angenommen; und ihnen gehalten, was du geredt haſt.

6. Wir haben vor dir geſündiget: darum haſt du uns übergeben in unſerer feinde hände. HERR, du biſt gerecht, denn wir haben ihre götter geehret.

7. Aber nun laſſen ſie ihnen nicht daran begnügen, daß ſie uns in groſſem zwang halten: ſondern ihren Sieg ſchreiben ſie zu der macht ihrer götzen, und wollen deine verheiſſung zu nichte machen, und dein erbe ausrotten; und den mund derer, ſo dich loben, verſtopfen und die ehre deines tempels und altars vertilgen; und den heiden das maul aufthun, zu preiſen die macht der götzen und ewiglich zu rühmen einen ſterblichen könig.

8. HERR, gib nicht deinen ſcepter denen, die nichts ſind, daß ſie nicht unſers jammers ſpotten: ſondern wende ihr vornehmen über ſie und zeichne den, der das wieder uns angerichtet.

9. Gedencke an uns, HERR: und erzeige dich in unſerer noth und ſtärcke mich, HERR, du könig aller götter und herrſchaften. Lehre mich, wie ich reden ſoll vor dem löwen: und wende ſein hertz, daß er unſerm feind gram werde; auf daß er ſelbſt ſamt ſeinem anhange umkomme.

10. Und errette uns durch deine hand und hilf mir, deiner magd; die keine andere hülfe hat, denn dich, HERR, allein der du alle dinge weiſſt

11. Und erkenneſt, daß ich
freude habe an der ehre, die i
den gottloſen habe; auch kein
an der heidniſchen und freme
rath. Du weiſſeſt, daß ichs
muß: und nichts achte den he
ſchmuck, den ich auf meinem
trage, wenn ich prangen muß
dern hales wie ein unrein tuch
trage nicht auſſer dem ge
Auch hab ich nie mit Haman
noch freude gehabt am köni
tiſch, noch getruncken vom
wein. Und deine magd hat
getreuet, ſint ich bin hieher g
bis auf dieſe zeit:

12. Ohne dein allein, HErr
GOtt Abrahams. Erhöre di
me der verlaſſenen, du
GOtt über alle: und erret
von der gottloſen hand, und
mich aus meinen nöthen.

* Pſ.47,10.

Cap. 4. v. 3. Und am dritt
legte ſie ihre tägliche klei
und zog ihren königlichen ſ
an.

4. Und war ſehr ſchön: u
GOtt, den heiland, an, de
ſiehet. Und nahm zwo m
ſich, und lehnete ſich zier
die eine: die andere aber f
ihr, und trug ihr den ſchw
rock.

5. Und ihr angeſicht wa
ſchön, lieblich und frö
tet: aber ihr hertz war v
und ſorge.

6. Und da ſie durch alle
hinein kam: trat ſie gegen
nig, da er ſaß auf ſeinem kön
ſtuhl in ſeinen königlichen
die von gold und edelſteine
und war ſchrecklich anzuſeh

7. Da er nun die augen
und ſahe ſie zorniglich an:
die königin, und ſanck in ein
macht, und legte das haupt a
magd.

8. Da wandelte GOtt dem k
ſein hertz zur güte, und ihm
bange für ſie, und ſprang von
nem ſtuhl; und umfing ſie mit
nen armen, bis ſie wieder zu
kam; und ſprach ſie freundlich
Was iſt dir, Eſther? Ich bin
bruder: fürchte dich nicht, du
nicht ſterben. Denn dis verbot
alle andere an, aber dich nicht.

9. Trit herzu.

10.

). Und er hub den güldenen ſce-
auf, und legte ihn auf ihre
ſla, und küſſete ſie und ſprach:
ze her.
. Und ſie antwortete: Da ich
anſahe, deuchte mich, ich * ſähe
n engel GOttes; derum er-
ck ich vor deiner groſſen maje-

* 2 Sam. 19, 27.

. Denn du biſt ſehr ſchrecklich,
deine geſtalt iſt gantz herrlich.
. Und als ſie ſo redete: ſanck ſie
mal in eine ohnmacht, und fiel
eder.
. Der König aber erſchrack ſamt
en dienern, und tröſteten ſie.
ap. 5. v. 1. Im vierten jahr des
as Ptolemäi und Cleopatrá,
hten Doſitheus, (welcher ſich
einen prieſter aus dem ſtamm
i ausgab) und Ptolemäus, ſein
l, dieſen brief der Purim: und
en, daß Lyſimachus, ein ſohn
lemäi, denſelben verdolmetſchet
e zu Jeruſalem.
ap. 6. v. 1. Artaxerxes, der groſſe
g von India bis in Mohren-
, entbeut den hundert und ſie-
und zwantzig fürſten ſamt den
rthanen einen gruß.
Wir befinden, daß viele ſind,
che der fürſten gnade mißbrau-
l; und von der ehre, ſo ihnen
erfahret, ſtoltz und böſe werden:
, daß ſie nicht allein die unter-
lien pochen, ſondern auch geden-
, die herren ſelbſt, von denen ſie
het ſind, unter die füſſe zu tre-

Und thun nicht allein wieder
rliche billigkeit durch undanck-
eit: ſondern ſind durch hoffart
erblendet, daß ſie auch meinen,
tt, der auf die frommen ſiehet,
ſe ſolche untreu nicht.
. Sie betriegen auch fromme
ien: auf daß ſie unſchuldig blut
ieſſen; und die ihnen ſo treulich
redlich dienen, in alles unglück
gen möchten.
Welcher exempel man findet
t allein in den alten geſchichten:
ern auch noch täglich erfähret,
viel ſolche untreue räthe un-
k ſtiften.
. Weil uns denn gebühret dar-
zu ſehen, daß hinfort friede im
; bleibe:
. Müſſen wir nach gelegenheit
ſachen zuweilen die gebote än-
wo wirs anders finden, denn

wir berichtet waren; und nicht zu geſchwinde fahren.

8. Nachdem nun Haman, der ſohn Hamedathi, aus Macedonia; und nicht der Perſen geblüt, auch nicht unſerer gütigen art, ſondern bey uns ein gaſt iſt; dem wir (wie wir pflegen gegen alle nation) alle gnade erzeiget und alſo erhöhet haben, daß wir ihn unſern vater nenneten und von jedermann als der nächſte nach dem könig geehret ward: iſt er ſo ſtoltz worden, daß er ſich unterſtanden hat, uns um unſer königreich und leben zu bringen.

9. Denn er hat Mardochäum (der durch ſeine treue und wohlthat unſer leben errettet hat) und unſer unſchuldig gemahl, die königin Eſther ſamt ihrem gantzen volck fälſchlich und böslich verklaget, daß ſie alle ſolten umbracht werden. Und alsdenn, wenn die hinweg wären, die uns bewahren: hat er gedacht uns auch zu erwürgen, und der Perſen reich an die Macedonier zu bringen.

10. Wir befinden aber, daß die Jüden, welche der verruchte bube wolte tödten laſſen, unſchuldig ſind, gute geſetze haben und kinder des höchſten, gröſſeſten und ewigen GOttes ſind: der unſern vorfahren und uns dis reich gegeben hat, und noch erhält.

11. Darum ſollt ihr euch nicht halten nach dem brief, welchen Haman ausgebracht hat.

12. Denn um ſolcher that willen iſt er mit alle ſeinem geſchlecht vor dem thor zu Suſan an den galgen gehencket: und hat ihm alſo GOtt bald vergolten, wie ers verdienet hat.

13. Aber dis gebot, das wir euch ietzt zuſchicken, ſollt ihr in allen ſtädten verkündigen, daß die Jüden mögen ihr geſetz frey halten.

14. Und wo man ihnen gewalt thun wolte am dreyzehenten tage des zwölften monden, der da heiſſt Adar: da ſollt ihr ſie ſchützen, daß ſie ſich an jenen rächen mögen. Denn denſelbigen tag hat ihnen der allmächtige GOtt zur freude gemacht: daran ſie, das auserwehlte volck, ſolten umkommen ſeyn.

15. Darum ſollt auch ihr neben andern feiertagen dieſen tag feiren in allen freuden: auf daß es uns

uns wohl gehe und allen, ſo den Perſen treu ſind; und ein exempel ſey, wie untreu geſtrafft werde.

16. Welches land aber oder ſtadt dis gebot nicht halten wird, die ſoll mit ſchwerdt und feuer vertilget werden: alſo, daß weder menſch, noch thier, noch vogel hinfort drinnen wohnen könne.

Cap. 7. v. 1. Im andern jahr des groſſen königs Artaxerxis, am erſten tage des monden Niſan, hatte Mardochäus einen traum: der ein Jude war, ein ſohn Jairi, des ſohns Semei, des ſohns Kis, vom ſtamm Benjamin; und wohnete in der ſtadt Suſan, ein ehrlicher mann und am königlichen hofe wohlgehalten.

2. Er war aber der gefangenen einer, ſo NebucadNezar, der könig zu Babel, weggeführet hatte von Jeruſalem, mit dem * könig Jechanja, dem könig Juda. Und das war ſein traum: *2 Kön. 24, 15.

3. Es erhub ſich ein geſchrey und getümmel, donner und erdbeben, und ein ſchrecken auf erden. Und ſiehe, da waren zween groſſe drachen: die gingen gegen einander zu ſtreiten.

4. Und das geſchrey war ſo groß, daß alle länder ſich aufmachten, zu ſtreiten wieder ein heilig volck.

5. Und es war ein tag groſſer finſterniß, trübſal und angſt: und war ein groſſer jammer und ſchrecken auf erden.

6. Und das heilige volck war hoch betrübt, und furchten ſich vor ihrem unglück, und hatten ſich ihres lebens erwogen.

7. Und ſie ſchrien zu GOtt. Und nach ſolchem geſchrey ergoß ſich ein groſſer waſſerſtrom aus einem kleinen brunnen.

8. Und die ſonne ging auf, und ward helle. Und die elenden gewonnen, und brachten um
gen.

9. Als nun Mardochäus
te nach dem traum: dachte
GOtt damit meinete; un
den traum in ſeinem herzen
dachte ihm nach bis in di
und hätte gern gewuſt, w
deutete.

Cap. 9. v. 1. Und Ma
ſprach: GOtt hat das alles g

2. Ich dencke an meinen
und es iſt eben ergangen,
geträumet hat.

3. Der kleine brunn, der
ſer waſſerſtrom ward, da die
ſchien, und helle ward, das i
welche der könig zum gemah
men, und zur königin gemac

4. Die zween drachen ſin
Haman.

5. Der eine bedeutet di
ſo zuſammen kamen und d
der Jüden austilgen wolten

6. Der andere bedeutet m
Iſrael, welches zum HERR
und der HERR half ſeinem
erlöſete uns von dieſem unglück
thut groſſe zeichen und w
ter den heiden. Denn er hat
unterſcheid gehalten zwiſchen
nem volck und den heiden,
wenn das ſtündlein kommen iſt
die heiden am ſtolzeſten und
am ſchwächſten geweſen ſind
daß GOtt hat richten ſollen:
er an ſein volck gedacht,
nem erbe den ſieg gegeben.

7. Und dieſe tage ſoll man
im monden Adar, auf den vierz
ten und funfzehenten tag de
monden, in allen freuden un
hohem fleiß, wenn das volck z
men kommt: und ſoll ewiglic
gehalten werden im volc
Iſrael.

## Ende der Stücke in Eſther.

---

# Hiſtoria von der Suſanna und Daniel

1. ES war ein mann zu Babylon, mit namen Jojakim:

2. Der hatte ein weib, die hieß Suſanna, eine tochter Helkia, die war * ſehr ſchön und dazu gottesfürchtig: *Judith 8,6.

3. Denn ſie hatte fromme eltern, die ſie unterweiſet hatten nach dem geſetz Moſe.

4. Und ihr mann Jojakim
ſehr reich, und hatte einen
garten an ſeinem hauſe. Un
Jüden kamen ſtets bey ihm z
men: weil er der vornehmſte
war unter ihnen allen.

5. Es wurden aber im ſelben
zween älteſten aus dem volck z
tern geſetzt. Das waren ſolche

welchen der HErr geſagt hat:
: Ihre richter üben alle bosheit
Babylon.
Dieſelbige kamen täglich zu
kim: und wer eine ſache hatte,
ie daſelbſt vor ſie kommen.
Und wenn das volck hinweg
um den mittag, pflegte die Su-
a in ihres mannes garten zu
n.
Und da ſie die älteſten ſahen
ich darein gehen, wurden ſie ge-
ihr entzündet mit böſer luſt.
. Und wurden drüber zu narren
worfen die augen ſo gar auf ſie,
ſie nicht konten gen himmel ſe-
: und gedachten weder an GOt-
ort noch ſtraffe.
. Sie waren aber beyde zu-
h gegen ihr entbrant.
. Und ſchämeten ſich einer dem
ern es zu offenbaren, und ein
cher hätte gern mit ihr gebu-
le
. Und warteten täglich mit fleiß
ſie, daß ſie ſie nur ſehen möchten.
prach aber einer zum andern:
. Ey, laſſet uns heim gehen,
es iſt nun zeit eſſens.
. Und wenn ſie von einander
ngen waren: kehrete darnach
jeglicher wieder um, und kamen
ich wieder zuſammen. Da nun
ner den andern fragte, bekanten
ende ihre böſe luſt. Darnach
den ſie mit einander eins, dar-
zu warten, wenn ſie das weib
ten allein finden.
. Und da ſie einen bequemen tag
mmet hatten, auf ſie zu lauren:
die Suſanna mit den zwo mäg-
wie ihre gewohnheit war, in
garten, * ſich zu waſchen; denn
ar ſehr heiß.
* 2 Sam. 11, 2.
. Und es war kein menſch im
en, ohne dieſe zween älteſten:
ſich heimlich verſteckt hatten,
auf ſie laureten.
. Und ſie ſprach zu ihren mäg-
n: Holet mir balſam und ſeiffe;
ſchlieſſet den garten zu, daß ich
waſche.
. Und die mägde thäten, wie ſie
blen hatte: und ſchloſſen den
en zu, und gingen hinaus zu
hintern thür, daß ſie ihr bräch-
was ſie haben wolte: und war-
der männer nicht gewahr, denn
atten ſich verſteckt.

19. Da nun die mägde hinaus waren; kamen die zween älteſten hervor, und lieffen zu ihr, und ſprachen:

20. Siehe, der garten iſt zugeſchloſſen und * niemand ſiehet uns, und ſind entbrant in deiner liebe; darum ſo thue unſern willen.
* Sir. 23, 26.

21. Wilt du aber nicht: ſo wollen wir auf dich bekennen, * daß wir einen jungen geſellen allein bey dir funden haben und daß du deine mägde darum habeſt hinaus geſchickt. * v. 37.

22. Da erſeufzete Suſanna, und ſprach: Ach! wie bin ich in ſo groſſen ängſten? Denn wo ich ſolches thue, ſo bin ich des todes: thue ichs aber nicht, ſo komme ich nicht aus euren händen.

23. Doch will ich lieber unſchuldig in der menſchen hände kommen, denn wieder den HERRN ſündigen.

24. Und fing an laut zu ſchreyen: aber die älteſten ſchrien auch über ſie.

25. Und der eine lieff hin zu der thür des gartens, und thät ſie auf.

26. Da nun das geſinde ſolch geſchrey hörete: lieffen ſie heraus in den garten zur hintern thür, zu ſehen, was ihr wiederfahren wäre.

27. Und die älteſten fingen an von ihr zu ſagen, daß ſich die knechte ihrenthalben ſchämeten: denn deſſgleichen war zuvor nie von Suſanna gehöret worden.

28. Und des andern tages, da das volck in Jojakim, ihres mannes, hauſe zuſammen kam: * da kamen auch die zween älteſten voll falſcher liſt wieder Suſanna, daß ſie ihr zum tode hülfen. * 1 Kön. 21, 13.

29. Und ſprachen zu allem volck: Schicket hin und laſſet Suſanna, die tochter Helkiä, Jojakims weib, her holen.

30. Und da ſie gefordert ward: kam ſie mit ihren eltern, und kindern, und ihrer gantzen freundſchaft.

31. Sie aber war ſehr zart und ſchöne.

32. Darum hieſſen dieſe böſewichter ihr den ſchleier wegreiſſen, damit ſie verhüllet war: auf daß ſie ſich ergetzten an ihrer ſchönheit.

33. Und alle, die bey ihr ſtunden und die ſie kenneten, weineten um ſie.

34. Und die zween älteſten traten auf mitten unter dem volck, und legten die hände auf ihr haupt.

35. Sie aber weinete, und hub die augen auf gen himmel: denn ihr hertz hatte ein vertrauen zu dem HERRN.

36. Und die älteſten fingen an, und ſprachen: Da wir beyde allein im garten umher gingen; kam ſie hinein mit zwo mägden, und ſchloß den garten zu, und ſchickte die mägde von ihr.

37. Da kam ein junger geſelle zu ihr, der ſich verſteckt hatte: und legte ſich zu ihr.

38. Da wir aber in einem winckel im garten ſolche ſchande ſahen: lieffen wir eilend hinzu, und funden ſie bey einander.

39. Aber des geſellen konten wir nicht mächtig werden: denn er war uns zu ſtarck, und ſtieß die thür auf und ſprang davon.

40. Sie aber ergriffen wir: und fragten, wer der junge geſelle wäre? Aber ſie wolt es uns nicht ſagen. Solches zeugen wir.

41. Und das volck gläubete den zween, als richtern und oberſten im volck: und verurtheileten die Suſanna zum tode.

42. Sie aber ſchrie mit lauter ſtimme, und ſprach: HErr, ewiger GOtt, der du kenneſt alle heimlichkeiten und weiſſeſt alle dinge zuvor, ehe ſie geſchehen;

43. Du weiſſeſt, daß dieſe falſch zeugniß wieder mich gegeben haben. Und nun ſiehe, ich muß ſterben: ſo ich doch ſolches unſchuldig bin, das ſie böslich über mich gelogen haben.

44. Und GOtt erhörete ihr ruffen.

45. Und da man ſie hin zum tode führete; erweckte GOtt den geiſt eines jungen knaben, der hieß Daniel, der fing an laut zu ruffen:

46. Ich will * unſchuldig ſeyn an dieſem blut. * Matth.27,24.

47. Und alles volck wendete ſich um zu ihm: und fragte ihn, was er mit ſolchen worten meinete?

48. Er aber trat unter ſie, und ſprach: Seyd ihr von Iſrael ſolche narren, daß ihr eine tochter Iſrael verdammet, ehe ihr die ſache erforſchet und gewiß werdet?

49. Kehret wieder um vors gericht: denn dieſe haben falſch zeugniß wieder ſie geredt.

50. Und alles volck kehrete ei
wieder um. Und die älteſten
chen zu Daniel: Setze dich be
uns und berichte uns, w
GOtt zu ſolchem richteram
dert.

51. Und Daniel ſprach zu ih
Thut ſie von einander, ſo
ieglichen ſonderlich verhören.

52. Und da ſie von einander
than waren, forderte er den e
und ſprach zu ihm: Du böſer
ſchalck, itzt treffen dich dei
den, die du vorhin getrieben h

53. Da du * unrechte urtheile ſ
cheſt und die unſchuldigen
dammteſt, aber die ſchuldigen
ſpracheſt; ſo doch der HErr
boten hat, du ſolt die frommen
unſchuldigen nicht tödten.
* Sprüch.17,15. † 2 M. ſ.

54. Haſt du nun dieſe geſeh
ſage an, unter welchem bau
du ſie bey einander funden? Er
antwortete: Unter einer linden

55. Da ſprach Daniel: O
der engel des HERRN wird
finden und zerſcheitern; denn
deiner lügen bringeſt du dich
um dein leben.

56. Und da dieſer hinweg
hieß er den andern auch vor
kommen und ſprach zu ihm: D
Canaans art, und nicht Juda
ſchöne hat dich bethöret, und bö
ſe luſt hat dein hertz verkehret.
* Ezech.16,3.

57. Alſo habt ihr den töchtern
rael mitgefahren, und ſie haben
furcht müſſen eurer willen
Aber dieſe tochter Juda * hat nic
eure bosheit gewilliget. * v.

58. Nun ſage an, unter welch
baum haſt du ſie bey einander
griffen? Er aber antwortete:
ter einer eichen.

59. Da ſprach Daniel: O re
der engel des HERRN wird
zeichnen und wird dich zerhau
denn mit deiner lügen bringeſt
dich ſelbſt um dein leben.

60. Da fing alles volck an
lauter ſtimme zu ruffen: und
ſeten GOtt, der da hilft denen
auf ihn hoffen und vertrauen.

61. Und traten auf wieder
zween älteſten: weil ſie Daniel
ihren eigenen worten überw
hatte, daß ſie falſche zeugen
ren.

E

Und thäten ihnen nach dem* Moſe, wie ſie ſich an ihrem ſten verſchuldet hatten: und ten ſie. Alſo ward deſſelbi- tages das unſchuldige blut er- t. *5 Moſ.19,19. Sprüch.19,5.

. Aber Helkia ſamt ſeinem e lobeten GOtt um Suſanna, ihrer tochter; mit Jojakim, ihrem mann, und der gantzen freundſchaft: daß nichts unehrliches an ihr erfunden ward.

64. Und Daniel ward groß vor dem volck, von dem tage an und hernach für und für.

---

# Vom Bel zu Babel.

Nach dem tode Aſtyagis kam das königreich an Cyrum aus Perſia.

Und * Daniel war ſtets um den a und ehrlicher gehalten, denn freunde des königs.
* Dan.6,28.

Nun hatten die zu Babylon ei- bgott, der hieß Bel: dem mu- an täglich opfern zwölf mal- eitzen, und viertzig ſchafe, und eimer weins.

Und der könig dienete dem ab- ſelbſt; und ging täglich hinab, lben anzubeten: aber Daniel e ſeinen GOtt an.

Und der könig ſprach zu ihm: um beteſt du nicht auch den Bel Er aber ſprach: Ich diene nicht götzen, die mit händen gemacht ; ſondern dem lebendigen tt, der himmel und erde ge- t hat und ein HErr iſt über , was da lebet.

Da ſprach der könig zu ihm: ſt du denn den Bel nicht für lebendigen go[illegible] Sieheſt du , wie viel er täglich iſſet und et?

Aber Daniel lachte, und ſprach: könig, laß dich nicht verfüh- denn dieſer Bel iſt inwendig s denn leimen, und auswen- ern, und hat noch * nie nichts .
* Sir.30,19.

Da ward der könig zornig, und llen ſeinen prieſtern ruffen, ſprach zu ihnen: Werdet ihr icht ſagen, wer dis opfer ver- ; ſo müſſet ihr ſterben.

Könnet ihr aber beweiſen, daß Bel ſolches verzehre: ſo muß el ſterben, denn er hat den eläſtert. Und Daniel ſprach: r könig, es geſchehe alſo, wie redet haſt.

Es waren aber ihrer ſiebentzig prieſter des Bel, ohne ihre weiber und kinder. Und der könig ging mit Daniel in den tempel des Bel.

10. Da ſprachen die prieſter deſſelben: Siehe, wir wollen hinaus gehen; und du, herr könig, ſolt die ſpeiſe und den tranck ſelbſt darſetzen; und die thür nach dir zuſchlieſſen, und mit deinem eigenen ringe verſiegeln.

11. Und wenn du morgens frühe wiederkommſt und findeſt, daß der Bel nicht alles verzehret habe, ſo wollen wir gern ſterben: oder Daniel muß getödtet werden, der ſolches auf uns gelogen hat.

12. Sie verlieſſen ſich aber darauf, daß ſie hatten einen heimlichen gang unter dem tiſch gemacht: durch denſelben gingen ſie allezeit hinein; und verzehreten, was da war.

13. Da nun die prieſter hinaus waren, ließ der könig dem Bel die ſpeiſe vorſetzen. Aber Daniel befahl ſeinen knechten, daß ſie aſche holeten: und ließ dieſelbige ſtreuen durch den gantzen tempel, vor dem könige. Darnach gingen ſie hinaus, und ſchloſſen die thür zu, und verſiegelten ſie mit des königes ringe, und gingen davon.

14. Die prieſter aber gingen des nachts hinein, nach ihrer gewohnheit, mit ihren weibern und kindern: fraſſen und ſoffen alles, was da war.

15. Und des morgens ſehr frühe war der könig auf, und Daniel mit ihm.

16. Und der könig ſprach: Iſt das ſiegel unverſehret?

17. Er aber antwortete: Ja, herr könig. Und ſo bald die thür aufgethan war; ſahe der könig auf den tiſch, und rieff mit lauter ſtimme: Bel, du biſt ein groſſer gott und iſt nicht betrug mit dir.

18. Aber

18. Aber Daniel lachte, und hielt den könig, daß er nicht hinein ging; und ſprach: Siehe auf den boden, und mercke; wes ſind dieſe fußſtapfen?

19. Der könig ſprach: Ich ſehe wol fußſtapfen männer, und weiber, und kinder.

20. Da ward der könig zornig, und ließ die prieſter fahen mit ihren weibern und kindern. Und muſten ihm zeigen die heimli gänge, dadurch ſie waren ein ausgegangen und verzehret hat was auf dem tiſche war.

21. Und der könig ließ ſie tödt und gab Daniel den Bel in ſe gewalt: derſelbe zerſtörete ih und ſeinen tempel.

## Vom Drachen zu Babel.

22. ES war auch ein groſſer drache daſelbſt, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der könig ſprach zu Daniel: Wie? wilt du von dem auch ſagen, daß er nichts denn ein eherner götze ſey? Siehe, er lebet ja: denn er iſſet und trincket; und kanſt nicht ſagen, daß er nicht ein lebendiger gott ſey. Darum ſo bete ihn an.

24. Aber Daniel antwortete: Ich will den HErrn, meinen GOtt, anbeten; denn derſelbe iſt der lebendige GOtt.

25. Du aber, herr könig, erlaube mir: ſo will ich dieſen drachen umbringen ohne einig ſchwerdt oder ſtange. Und der könig ſprach: Ja es ſey dir erlaubet.

26. Da nahm Daniel pech, fettes und haar; und kochte es unter einander, und machte küchlein daraus, und warfs dem drachen ins maul: und der drache barſt davon mitten entzwey. Und Daniel ſprach: Siehe, das ſind eure götter.

27. Da nun die zu Babel ſolches höreten; verdroß ſie es ſehr, und machten einen aufruhr wieder den könig, und ſprachen: Unſer könig iſt ein Jude worden; denn er hat den Bel zerſtöret, und den drachen getödtet, und die prieſter umbracht.

28. Und ſie traten vor den könig, und ſprachen: Gib uns den Daniel her; wo nicht, ſo wollen wir dich und dein gantzes haus umbringen.

29. Da nun der könig ſahe, daß ſie mit gewalt auf ihn drungen: muſte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und ſie wurfen ihn zun löwen in den graben, darin lag er ſechs tage lang.

31. Und es waren ſieben löwen im graben, denen gab man täglich zween menſchen, und zwey ſchafe. Aber dieſe tage gab man ihnen nich auf daß ſie Daniel freſſen ſolten

32. Es war aber ein prophet bacuc in Judäa: der hatte ein brey gekocht, und brodt ein cket in eine tieffe ſchüſſel: und damit aufs feld, daß ers den ſchn tern brächte.

33. Und der engel des HErr ſprach zu Habacuc: Du ſoll eſſen, das du trägeſt, dem Da bringen gen Babel in der lö graben.

34. Und Habacuc antworte HErr, ich habe die ſtadt Bab geſehen und weiß nicht, wo graben iſt.

35. Da * faſſete ihn der engel d beym ſchopf: und führete ihn, ein ſtarcker wind, gen Babe den graben. * Ezech.

36. Und Habacuc rieff, und ſprac Daniel, Daniel, nim hin das ſen, das dir GOtt geſandt hat.

37. Und Daniel ſprach: H GOtt, du gedenckeſt ja noch mich; und verläſſeſt die nicht, dich anruffen und dich lieben.

38. Und er ſtund auf, und Aber der engel GOttes brachte H bacuc von ſtund an wieder an nen ort.

39. Und der könig kam am ſieb ten tage, Daniel zu klagen. Und er zum graben kam, und hin ſchauete: ſiehe, da ſaß Daniel m ten unter den löwen.

40. Und der könig rieff laut, u ſprach: O HErr, du GOtt Dan lis, du biſt ein groſſer GOtt; u iſt ſonſt kein GOtt, denn du.

41. Und er ließ ihn * aus dem gra nehmen: aber die andern, ſo ihn tode wolten bracht haben, ließ e den graben werfen; und wurden bald vor ſeinen augen von den wen verſchlungen. * Dan. 6,23.

# Das Gebet Aſariä.

## In das 3 Capitel Danielis, nach dem 23 Vers gehörig.

UNd Aſaria ſtund mitten im
glüenden ofen, und thät
ſeinen mund auf, betete und
h:
. Gelobet ſeyſt du, HErr, der
t unſerer väter; und dein na-
nüſſe gepreiſet und geehret
en ewiglich.
Denn du biſt gerecht in allem,
u uns gethan haſt: alle dei-
ercke ſind rechtſchaffen: und
du thuſt, das iſt recht: und alle
gerichte ſind unſträfflich.
. Du thuſt uns recht, daß du
eſtraffet haſt mit ſolcher ſtraf-
ie du über uns haſt gehen laſ-
nd über Jeruſalem, die heili-
tadt unſerer väter: ja du
recht und wohl daran, um un-
ſünden willen.
. Denn wir haben geſündiget
übel gethan: damit, daß wir
dir gewichen ſind, und allent-
n wieder dich gethan haben;
. Und deinen geboten nicht ge-
et, noch ihrer geachtet; daß
arnach thäten, wie du uns
ten haſt, auf daß es uns wohl
.
Darum haſt du recht gethan:
du ſolches alles über uns haſt
laſſen;
Und uns gegeben in die hän-
ſerer feinde, der gottloſen bö-
leute und dem ungerechten
ämſten könige auf erden.
Und wir dürfen unſern mund
aufthun: ſo ſind wir zu ſchan-
und zu ſpott worden vor deinen
ten und vor allen, die dich
ren.
Aber * doch verſtoſſe uns nicht
um deines heiligen namens
l, und verwirf deinen bund
* Pſ. 44, 24.
Und nim deine barmhertzig-
icht von uns; um Abrahams,
l geliebten freundes, willen;
eines knechts Iſaac, und Iſ-
eines heiligen:
* Welchen du verheiſſen haſt,
ſamen zu mehren wie die
am himmel und wie den
m meer. * 1 Moſ. 15, 5. c. 26, 4.
Denn wir ſind geringer wor-
denn alle heiden; und ſind ietzt die verachteſten auf erden, um unſerer ſünden willen:

38. Daß wir nun keinen fürſten, propheten, noch lehrer mehr haben; und weder brandopfer, noch täglich opfer, noch ſpeisopfer, noch rauchwerck; und haben keine ſtätte, da wir vor dir opfern und gnade finden möchten.

39. Sondern mit betrübtem hertzen und * zerſchlagenem geiſte kommen wir vor dich: * Pſ. 51, 19.

40. Als brächten wir brandopfer von widdern und rindern, und viel tauſend fetter ſchafe. Alſo wolteſt du unſer opfer heute vor dir gelten und angenehm ſeyn laſſen: denn du läſſeſt nicht zu ſchanden werden die, ſo auf dich hoffen.

41. Alſo kommen wir nun mit gantzem hertzen, und ſuchen dein angeſicht mit furcht.

42. Darum laß uns nicht zu ſchanden werden: ſondern thue uns, HERR, nach deiner gnade und nach deiner groſſen barmhertzigkeit.

43. Und errette uns nach deinen wunderthaten, und gib deinem namen die ehre:

44. Daß ſich ſchämen müſſen alle, die deinen knechten leid thun; und zu ſchanden werden vor deiner groſſen macht und gewalt, daß ihre macht zerſtöret werde;

45. Damit ſie erfahren, daß du biſt der HErr, der einige GOtt, herrlich auf dem erdboden.

46. Und die diener des königs, die ſie in den ofen geworfen hatten, höreten nicht auf: und worfen immer zu ſchwefel, und pech, und werg, und dürre reiſer;

47. Daß die lohe oben aus dem ofen ſchlug, bey neun und viertzig ellen hoch;

48. Und fraß um ſich, und verbrante die Chaldäer, die es erreichte vor dem ofen.

49. Aber der engel des HERRN trat mit denen, die bey Aſaria waren, in den ofen:

50. Und ſtieß die lohe vom feuer aus dem ofen, und machte es im ofen wie einen kühlen thau; daß das feuer ſie gar nicht anrührete, noch ſchmertzete, oder beſchädigte.

# Der Geſang der dreyen Männer im Feuer.

## Danielis 3 aus dem Griechiſchen.

51. DA ſingen dieſe drey mit einander an zu ſingen, preiſeten und lobeten GOtt in dem ofen, und ſprachen:

52. Gelobet ſeyſt du, HErr, der GOtt unſerer väter; und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

53. Gelobet ſey dein herrlicher und heiliger name, und müſſe gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

54. Gelobet ſeyſt du in deinem heiligen herrlichen tempel, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

55. Gelobet ſeyſt du, der * du ſitzeſt auf den Cherubim, und ſieheſt in die tieffe: und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.
* Pſ.80,2. Pſ.99,1.

56. Gelobet ſeyſt du auf deinem herrlichen königlichen ſtuhl, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

57. Gelobet ſeyſt du in der veſte des himmels, und müſſeſt gepreiſet und hoch gerühmet werden ewiglich.

58. Es loben den HErrn alle ſeine wercke, und müſſen ihn preiſen und rühmen ewiglich.

59. Ihr himmel, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

60. Lobet * den HErrn, ihr engel des HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich. * Pſ.103,20.

61. Alle * waſſer droben am himmel, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich. * Pſ.148,4.

62. Alle heerſcharen des HErrn, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

63. Sonne und mond, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

64. Alle ſterne am himmel, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

65. Regen und thau, lobet den HERRN: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

66. Alle winde, lobet den HErrn: preiſet und rühmet ihn ewiglich.

67. Feuer und hitze,
HERRN: preiſet und rü
ewiglich.

68. Schloſſen und hag
den HERRN: preiſet un
ihn ewiglich.

69. Tag und nacht,
HERRN: preiſet und rüh
ewiglich.

70. Licht und finſterni
den HERRN: preiſet un
ihn ewiglich.

71. Eis und froſt,
HERRN: preiſet und rü
ewiglich.

72. Reiffen und ſchnee,
HERRN: preiſet und rü
ewiglich.

73. Blitz und wolcken,
HERRN: preiſet und rüh
ewiglich.

74. Die erde lobe den HE
preiſe und rühme ihn ewigli

75. Berge und hügel,
HERRN: preiſet und rüh
ewiglich.

76. Alles, was aus der
wächſet, lobe den HERRN
und rühme ihn ewiglich.

77. Ihr brunnen, lobet den
preiſet und rühmet ihn ewig

78. Meer und waſſerſtröme,
den HERRN: preiſet und
ihn ewiglich.

79. Walfiſche und alles,
reget im waſſer, lobet den HE
preiſet und rühmet ihn ewiglich

80. Alle vögel unter dem
mel, lobet den HERRN: prei
rühmet ihn ewiglich.

81. Alle wilde thiere und
lobet den HERRN: preiſet
met ihn ewiglich.

82. Ihr menſchenkinder,
HERRN: preiſet und rühm
ewiglich.

83. Iſrael, lobe den HErrn:
ſe und rühme ihn ewiglich.

84. Ihr prieſter des HErrn
bet den HErrn: preiſet und
ihn ewiglich.

85. Ihr knechte des HErrn,
den HERRN: preiſet und
ihn ewiglich.

Jhr geiſter und ſeelen der ge-
n. lobet den HERRN: preiſet
ihmet ihn ewiglich.
Jhr heiligen, ſo elend und be-
nd, lobet den HERRN: prei-
rühmet ihn ewiglich.
Anania, Azaria und Miſael,
en HERRN: preiſet und rüh-
n ewiglich. Denn er hat uns
: aus der hölle, und hat uns

geholfen von dem tode, und hat uns errettet aus dem glüenden ofen, und hat uns mitten im feuer erhalten.

89. Dancket * dem HErrn: denn er iſt freundlich, und ſeine güte währet ewiglich. * Pſ.136,1.

90. Alle, die den HErrn fürchten, lobet den GOtt aller götter: preiſet ihn und rühmet, daß ſeine güte ewiglich währet.

# s Gebet Manaſſe, des königs Juda, da er gefangen war zu Babel.

Zu 2 Chron. 33, 12. 13.

Err, allmächtiger * GOtt,
unſerer väter Abraham,
Jſaac, und Jacob, und ih-
rechten ſamens: * 2 Moſ.3,6.
Der du himmel und erden, und
was darinnen iſt, gemacht

Und haſt das meer verſiegelt
einem gebet, und haſt die tief-
chloſſen und verſiegelt;
Zu ehren deinem ſchrecklichen
errlichen namen; daß ieder-
muß vor dir erſchrecken, und
ürchten vor deiner groſſen

Denn * unerträglich iſt dein
den du dräueſt den ſündern.
* 5 Moſ.32,22. Sir.5,7.
ber * die barmhertzigkeit, ſo
heiſſeſt, iſt unmäſſig und un-
ſchlich. * Pſ.103,17. Sir.2,23.
Denn du biſt der HERR, der
chſte über den gantzen erdbo-
von groſſer gedult und ſehr
: und ſtraffeſt die leute nicht
und haſt nach deiner güte
ſen buſſe zur vergebung der

ber weil du biſt ein GOtt der
en: haſt du die buſſe nicht
den gerechten, Abraham,

Jſaac und Jacob, welche nicht wider dich geſündiget haben.

9. Jch aber habe geſündiget; und meiner ſünden iſt mehr, denn des ſandes am meer: und bin gekrümmet in ſchweren eiſernen banden, und habe keine ruhe;

10. Darum, daß ich deinen zorn erweckt habe und groß übel vor dir gethan; damit, daß ich ſolche greuel und ſo viel ärgerniſſe angerichtet habe.

11. Darum * beuge ich nun die knie meines hertzens, und bitte dich, HErr, um gnade. * Eph.3,14.

12. Ach HErr, ich habe geſündiget: ja ich habe geſündiget, und erkenne meine miſſethat.

13. Jch bitte und flehe, vergib mir: o HErr, vergib mirs.

14. Laß mich nicht in meinen ſünden verderben, und laß die ſtraffe nicht ewiglich auf mir bleiben:

15. Sondern wolleſt mir unwürdigen helfen nach deiner groſſen barmhertzigkeit. So will ich mein lebenlang dich loben.

16. Denn dich lobet alles himmels heer: und dich ſoll man preiſen immer und ewiglich.

Amen.

## Der Bücher des Alten Teſtaments
## ENDE.

# Das Neue
# Teſtament
unſers
HErrn und Heilandes
JEſu CHriſti,
Verteutſcht
von
D. Martin Luthern:
Mit
iedes Capitels
kurtzen Summarien,
h beygefügten vielen, richtigen und
mit Fleiß nachgeſehenen Parallelen.

---

† HALLE,
zu finden im Wäyſenhauſe 1772.

# Verzeichniß der Bücher des Neuen Teſtaments.

1. Evangelium S. Matthäi.
2. Evangelium S. Marci.
3. Evangelium S. Lucä.
4. Evangelium S. Johannis.
5. Der Apoſtel Geſchichte, geſchrieben von S. Luca.
6. Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.
7. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.
8. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.
9. Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.
10. Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.
11. Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper.
12. Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.
13. Die 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.
14. Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.
15. Die 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.
16. Die 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.
17. Die Epiſtel S. Pauli an Titum.
18. Die Epiſtel S. Pauli an Philemon.
19. Die 1 Epiſtel S. Petri.
20. Die 2 Epiſtel S. Petri.
21. Die 1 Epiſtel S. Johannis.
22. Die 2 Epiſtel S. Johannis.
23. Die 3 Epiſtel S. Johannis.
24. Die Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.
25. Die Epiſtel S. Jacobi.
26. Die Epiſtel S. Judä.
27. Die Offenbarung S. Johannis.

# Evangelium S. Matthäi.

## Das 1 Capitel.

hriſti geſchlechtregiſter, em=
ngniß, name und geburt.
(Evang. am tage Mariä
geburt.)

DJs iſt das buch * von
der geburt JEſu Chri=
ſti, der da iſt ein ſohn
Davids, des ſohns
Abraham. * Luc.3,23.
2. Abraham * zeugete
ac. Iſaac † zeugete Jacob.
ob ** zeugete Juda, und ſeine
er. * 1 Moſ.21,2.3.
Moſ.25,26. ** 1 Moſ.29,35.
Juda * zeugete Pharez und
am, von der Thamar. Pharez
igete Hezron. Hezron zeugete
am. * 1 Moſ.38,29.30.
Chron.2,5.9. ** Ruth 4,19.
Ram zeugete * Aminadab. Ami=
zeugete Nahaſſon. Nahaſſon
te Salma. * 1 Chron.2,10.
Salma zeugete Boas * von der
b. Boas zeugete Obed. † von
uth. Obed zeugete Jeſſe.
2,1. Ruth 4,21. † Ruth 4,17.
Jeſſe * zeugete den könig Da=
Der könig David † zeugete
mon, von dem weibe des Uriä.
* Chron.2,15. † 2 Sam.12,24.
Salomon * zeugete Roboam.
am † zeugete Abia. Abia zeu=
te Aſſa. * 1 Kön.11,43. † 1 Chr.3,10.
Aſſa zeugete * Joſaphat. Joſa=
zeugete † Joram. Joram zeu=
Oſia. * 1 Kön.15,24.
Kön.22,51. ** 1 Chron.3,11.12.
Oſia zeugete * Jotham. Jotham
† Achas. Achas zeugete **
ia. * 2 Kön.15,7. † 2 Kön.16,1.
** 2 Kön.16,20.
Ezechia zeugete * Manaſſe.
ſe zeugete † Amon. Amon
** Joſia. * 2 Kön.20,21.
Kön.21,18. ** 2 Kön.21,24.
Joſia * zeugete Jechonia und
über, um die zeit der Baby=
n gefängniß. * 1 Chron.3,15.
Nach der Babyloniſchen ge=
zeugete Jechonia Sealthiel.
iel zeugete Zorobabel.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Aſor.

14. Aſor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleaſar. Eleaſar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joſeph, den mann Mariä: von welcher iſt geboren JESUS, der da heiſſet * Chriſtus.] * c.27,17.22.

17. Alle glied von Abraham bis auf David ſind vierzehen glied. Von David bis auf die Babyloniſche gefängniß ſind vierzehen glied. Von der Babyloniſchen gefängniß bis auf Chriſtum ſind vierzehen glied.

18. Die geburt Chriſti war aber alſo gethan. Als * Maria, ſeine mutter, dem Joſeph vertrauet war, ehe er ſie heimholete: erfand ſichs, daß ſie ſchwanger war von dem heiligen Geiſt. * Luc.1,27.34. c.2,5.

19. Joſeph aber, ihr mann, war fromm, und wolte ſie nicht * rügen: gedachte aber ſie heimlich zu verlaſſen. * 4 Moſ.5,15. 5 Moſ.24,1.

20. Indem er aber alſo gedachte, ſiehe, da erſchien ihm ein engel des HERRN im traum, und ſprach: Joſeph, du ſohn David, fürchte dich nicht. Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen; denn * das in ihr geboren iſt, das iſt von dem heiligen Geiſt. * Luc.1,35.

21. Und ſie wird einen ſohn gebären, des * namen ſolt du JESUS heiſſen: denn ER wird ſein volck † ſelig machen von ihren ſünden. * Luc.2,21. † Geſch.4,12. c.5,31.

22. Das iſt aber alles geſchehen, auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den propheten geſagt hat, der da ſpricht:

23. * Siehe, eine jungfrau wird ſchwanger ſeyn, und einen ſohn gebären; und ſie werden ſeinen namen Emanuel heiſſen, das iſt verdolmetſchet, GOtt mit uns. * Eſ.7,14. Luc.1,31.

24. Da nun Joſeph vom ſchlaff erwachte: thät er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm ſein gemahl zu ſich;

25. Und erkennete ſie nicht, bis ſie ihren * erſten ſohn gebar; und hieß ſeinen namen JEſUS. * Luc.2,7.

## Das 2 Capitel.

Chriſtus in ſeiner kindheit und auferziehung geoffenbaret.

(Evangelium am feſt epiphaniä.)

1. Da * JEſus geboren war zu † Bethlehem im jüdiſchen lande, zur zeit des königs Herodis, ſiehe, da kamen die weiſen vom morgenlande gen Jeruſalem, und ſprachen: * Luc.2,6.7. † 1 Moſ.35,19.

2. Wo iſt der neugeborne könig der Jüden? Wir haben ſeinen * ſtern geſehen im morgenlande, und ſind kommen ihn anzubeten. * 4 M.24,17.

3. Da das der könig Herodes hörete: erſchrack er, und mit ihm das gantze Jeruſalem;

4. Und ließ verſamlen alle hohepriester und ſchriftgelehrten unter dem volck; und erforſchete von ihnen, wo Chriſtus ſolte geboren werden.

5. Und ſie ſagten ihm: Zu Bethlehem im jüdiſchen lande. Denn alſo ſtehet geſchrieben * durch den propheten: * Mich.5,1. Joh.7,42.

6. Und du Bethlehem im jüdiſchen lande, biſt mit nichten die kleineſte unter den fürſten Juda; denn aus dir ſoll mir kommen der herzog, der über mein volck Iſrael ein herr ſey.

7. Da berieff Herodes die weiſen heimlich: und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der ſtern erſchienen wäre.

8. Und weiſete ſie gen Bethlehem, und ſprach: Ziehet hin, und forſchet fleiſſig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, ſo ſaget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als ſie nun den könig gehöret hatten, zogen ſie hin. Und ſiehe, der ſtern, den ſie im morgenlande geſehen hatten, ging vor ihnen hin: bis daß er kam und ſtund oben über, da das kindlein war.

10. Da ſie den ſtern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet.

11. Und gingen in das haus, [illegible] * funden das kindlein mit Maria, ſeiner mutter: und fielen nieder, und beteten es an: und thäten ihre
ſchätze auf, und ſchenckten ih
gold, weihrauch und myrrhen.
* Luc.2,16. † Pſ.72,10.15. Eſ.6

12. Und GOtt befahl ihnen
traum, daß ſie ſich nicht ſolten
der zu Herodes lencken. Und zo
durch einen andern weg wiede
ihr land. ]

(Evangel. am ſonntage nach
neuen jahrstage.)

13. Da ſie aber hinweg ge
waren, ſiehe, da erſchien
engel des HERRN dem Joſe
traum, und ſprach: Stehe auf
nim das kindlein und ſeine mutt
dir, und fleuch in Egyptenland
bleib alda, bis ich dir ſage; den
iſt vorhanden, daß Herodes das
lein ſuche, daſſelbe umzubringen

14. Und er ſtund auf, und n
das kindlein und ſeine mutte
ſich, bey der nacht, und entwi
Egyptenland:

15. Und blieb alda bis nach
tode Herodis. Auf daß er
würde, das der HERR durch
* propheten geſagt hat, de
ſpricht: Aus Egypten hab ich
nen ſohn geruffen. *

16. Da Herodes nun ſah
von den weiſen betrogen war
er ſehr zornig, und ſchickte aus
ließ alle kinder zu Bethlehem
ten, und an ihren gantzen gre
die da zweyjährig und drunter
ren, nach der zeit, die er mit
von den weiſen erlernet hatte.

17. Da iſt erfüllet, das geſa
von dem * propheten Jeremia
da ſpricht: * Jer.

18. Auf dem gebirge hat m
geſchrey gehöret, viel klagens
nens und heulens; * Rahel b
nete ihre kinder, und wolte ſich
tröſten laſſen, denn es war a
ihnen. * 1 Moſ.

19. Da aber Herodes geſ
war, ſiehe, da erſchien der en
HErrn dem Joſeph im tra
Egyptenland,

20. Und ſprach: Stehe auf
nim das kindlein und ſeine
zu dir, und zeuch hin in da
Iſrael; ſie ſind geſtorben,
kinde nach dem leben ſtunden.

21. Und er ſtund auf, und
das kindlein und ſeine mu
ſich, und kam in das land

22. Da er aber hörete, daß
laus im jüdiſchen lande kön

ſtatt ſeines vaters Herodis:
chtete er ſich dahin zu kommen.
d im traum empfing er befehl
n GOtt, und zog in die örter des
lileiſchen landes.
23. Und kam, und wohnete in der
dt, die da heiſſet Nazareth. Auf
ß erfüllet würde, das da * geſagt
durch die propheten: Er ſoll Na-
enus heiſſen.] * 5 Moſ.33,16.
Eſ.11,1. c.53,2. Zach.6,12.

## Das 3 Capitel.

riſtus von Johanne getaufft.

ZU der zeit kam * Johannes,
der täuffer, und predigte in
wüſten des jüdiſchen landes,
* Marc.1,4. Luc.3,3.
Und ſprach: Thut buſſe, das
melreich iſt nahe herbey kommen.
Und Er iſt der, von dem der
het Jeſaias * geſagt hat, und
rochen: Es iſt eine ſtimme eines
igers in der wüſten, bereitet
HErrn den weg, und machet
ig ſeine ſteige. * Eſ.40,3.
Er aber, Johannes, hatte ein *
von camelshaaren, und einen
n gürtel um ſeine lenden: ſeine
e aber war heuſchrecken und
honig. * Marc.1,6. 2 Kön.1,8.
Da ging zu ihm hinaus die ſtadt
ſalem, und das gantze jüdiſche
und alle länder an dem Jordan:
Und lieſſen ſich tauffen von ihm
ordan, und bekanten ihre ſünden.
Als er nun viel Phariſäer und
ducäer ſahe zu ſeiner tauffe
men, ſprach er zu ihnen: * Ihr
ngezüchte, wer hat denn euch
ſet, daß ihr dem zukünftigen
ntrinnen werdet? * Luc.3,7.
Sehet zu, * thut rechtſchaffene
e der buſſe. * Luc.3,8.
Dencket nur nicht, daß ihr bey
wollt ſagen: Wir haben Abra-
zum vater. Ich ſage euch:
vermag dem Abraham aus
ſteinen kinder zu erwecken.
Es iſt ſchon die axt den bäumen
wurtzel gelegt. Darum, * wel-
um nicht gute frucht bringet,
abgehauen, und ins feuer ge-
. * c.7,19. Luc.3,9. Joh.15,2.6.
Ich tauffe euch mit waſſer zur
der aber nach mir kommt, iſt
denn ich, dem ich auch nicht
im bin, ſeine ſchuh zu tragen;
ird euch mit dem heiligen
und mit feuer tauffen.
rc.1,8. Joh.1,26. Geſch.1,5.

12. Und Er hat ſeine worfſchauffel in ſeiner hand: er wird ſeine tenne fegen, und den weitzen in ſeine ſcheune ſamlen; aber die ſpreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

(Ev. am feſt der tauffe Chriſti.)

13. ZU der zeit kam JEſus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er ſich von ihm tauffen lieſſe.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und ſprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getaufft werde; und Du kommſt zu mir?

15. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihm: Laß ietzt alſo ſeyn; alſo gebühret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu.

16. Und da JEſus getaufft war, ſtieg er bald herauf aus dem waſſer: und ſiehe, da thät ſich der himmel auf über ihm. Und Johannes ſahe den Geiſt GOttes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen.

17. Und ſiehe, eine * ſtimme vom himmel herab ſprach: Dis iſt mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. * c.17,5. Marc.1,11. c.9,7.

## Das 4 Capitel.

Chriſtus trit ſein predigamt an.

(Evang. am ſonntage invocavit.)

1. DA * ward JEſus vom Geiſt in die wüſte geführet, auf daß er von dem teufel verſucht würde. * Marc.1,12. Luc.4,1. ſeq.

2. Und da er * viertzig tage und viertzig nachte gefaſtet hatte, hungerte ihn. * 2 Moſ.34,28.

3. Und * der verſucher trat zu ihm, und ſprach: Biſt du † GOttes Sohn, ſo ſprich, daß dieſe ſteine brodt werden. * 1 Theſſ.3,5. † Matth.3,17.

4. Und er antwortete, und ſprach: Es ſtehet * geſchrieben, Der menſch lebet nicht vom brodt allein; ſondern von einem ieglichen wort, das durch den mund GOttes gehet. * 5 M.8,3. ꝛc.

5. Da führete ihn der teufel mit ſich in die heilige ſtadt, und ſtellete ihn auf die zinne des tempels,

6. Und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo laß dich hinab; denn es ſtehet * geſchrieben, Er wird ſeinen engeln über dir befehl thun, und ſie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen ſtein ſtoſſeſt. * Pſ.91,11. ꝛc.

7. Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum ſtehet auch * geſchrieben, Du ſolt GOtt, deinen HERRN, nicht verſuchen. * 5 Moſ.6,16. Luc.4,12.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit ſich auf einen ſehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt und ihre herrlichkeit,

9. Und ſprach zu ihm: Dis * alles will ich dir geben, ſo du niederfälleſt, und mich anbeteſt. * Luc.4,6.7.

10. Da ſprach JEſus zu ihm: Heb dich weg von mir, ſatan; denn es ſtehet geſchrieben, * Du ſolſt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. * 5 Moſ.6,13. Luc.4,8.

11. Da verließ ihn der teufel: und ſiehe, da traten die engel zu ihm, und * dieneten ihm.] * Ebr.1,14.

12. Da nun JEſus hörete, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das Galiläiſche land: * Luc.4,14.

13. Und verließ die ſtadt Nazareth, * kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grentzen Zabulon und Nephthalim. * Marc.1,21. Luc.4,31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den propheten * Jeſaiam, der da ſpricht: * Eſ.9,1.2c.

15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenſeit des Jordans, und die heidniſche Galiläa;

16. Das volck, das * im finſterniß ſaß, hat ein groſſes licht geſehen, und die da ſaſſen am ort und ſchatten des todes, denen iſt ein licht aufgangen. * Luc.1,79.

17. Von der zeit an fing JEſus an zu predigen, und zu ſagen: * Thut buſſe, das himmelreich iſt nahe herbey kommen. * Marc.1,14.15. Luc.4,15.

(Evang. am tage S. Andreä.)

18. Als nun JEſus an dem Galiläiſchen meer ging: ſahe er * zween brüder, Simon, der da heiſſt Petrus, und Andream, ſeinen bruder; die wurfen ihre netze ins meer, denn ſie waren fiſcher. * Marc.1,16.19. Luc.5,2. ſqq.

19. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach; ich * will euch zu menſchenfiſchern machen. * Marc.1,17.

20. Bald * verlieſſen ſie ihre netze, und folgeten ihm nach. * c.19,27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging: ſahe er zween andere brüder, Jacobum, den ſohn Zebedäi, und Johannem, ſeinen bruder, im ſchiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß ſie ihre netze flickten; und er rieff ihnen.

22. Bald verlieſſen ſie das ſchiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und JEſus * ging umher
ganzen Galiläiſchen lande, leh
in ihren ſchulen, und predigte d
evangelium von dem reich, u
heilete allerley ſeuche und kran
heit im volck. * Luc.4,15.
24. Und ſein gerücht erſchall in d
ganze Syrienland. Und ſie * bra
ten zu ihm allerley krancken,
mancherley ſeuchen und quaal
haftet, die beſeſſenen, die mondſü
tigen, und die gichtbrüchigen: un
machte ſie alle geſund. * Marc.6
25. Und es folgete ihm nach * v
volcks aus Galiläa, aus den ze
ſtädten, von Jeruſalem, aus d
jüdiſchen lande, und von je
des Jordans. * Luc.6

## Das 5 Capitel.

Chriſti bergpredigt von der ch
ſten ſeligkeit, und verſtand des
ſetzes.

(Evang. am tage aller heiligen
1. DA er aber das volck ſahe: g
er auf einen berg, und ſe
ſich, und ſeine jünger traten zu
2. Und * er that ſeinen mund
lehrete ſie, und ſprach: * Luc.6,20
3. Selig ſind, die da geiſtlich
ſind: denn das himmelreich iſt
4. Selig ſind, * die da leid trag
denn Sie ſollen getröſtet werde
* Pſ.126,5. Eſ.61,2. Luc.6,2
5. Selig ſind die ſanftmüthig
denn Sie werden * das erdreic
ſitzen. * Pſ.25,13. Pſ.37,11. Eſ.60
6. Selig ſind, * die da hungert
dürſtet nach der gerechtigkeit:
Sie ſollen ſatt werden. * Luc.
7. Selig ſind die * barmherzig
denn Sie werden barmherzigk
erlangen. * Sprüch.21,21. Jac.
8. Selig ſind, * die reines her
ſind: denn Sie werden G
ſchauen. * Pſ.51,12. 1 Joh.
9. Selig ſind die * friedfertig
denn Sie werden GOttes
heiſſen. * Ebr.12,14. Jac
10. Selig ſind, * die um gerecht
keit willen verfolget werden:
das himmelreich iſt ihr. * 1 Petr.
11. Selig ſeyd ihr: * wenn eu
menſchen um meinet willen ſ
hen und verfolgen; und reden
ley übels wieder euch, ſo ſie
lügen. * Luc.6,22. 1 Petr.
12. Seyd frölich und getro
wird euch im himmel wohl bel
werden. Denn * alſo haben ſi
folget die propheten, die vor
geweſen ſind.] * Jac.5,10. 11.

13. Ihr ſeyd * das ſaltz der erden.
o nun das ſaltz dumm wird, wo-
t ſoll man ſaltzen? Es iſt zu nichts
nfort nütze: denn daß man es hin-
s ſchütte, und laſſe es die leute
treten. * Marc.9,50. Luc.14,34.
14. Ihr ſeyd das licht der welt.
mag die ſtadt, die auf einem ber-
liegt, nicht verborgen ſeyn.
15. Man * zündet auch nicht ein
t an, und ſetzt es unter einen
effel: ſondern auf einen leuchter,
leuchtet es denen allen, die im
ſe ſind. * Marc.4,21.ꝛc.
6. Alſo * laſſet euer licht leuchten
den leuten: daß ſie eure gute
rcke ſehen, und euren Vater im
mel preiſen. * 1 Petr.2,12.
7. Ihr ſollt nicht wehnen, daß
kommen bin, das geſetz oder die
pheten aufzulöſen. * Ich bin
t kommen aufzulöſen, ſondern
rfüllen. * c.3,15. Röm.3,31.
8. Denn ich ſage euch wahrlich:
* daß himmel und erde zergehe,
d nicht zergehen der kleineſte
ſtab, noch Ein tüttel vom ge-
, bis daß es alles geſchehe.
* Luc.16,17. c.21,33.
. Wer nun * Eines von dieſen
neſten geboten auflöſet, und leh-
die leute alſo, der wird der klei-
e heiſſen im himmelreich: wer es
thut und lehret, der wird groß
ſen im himmelreich. * Jac.2,10.
vang. am 6 ſonnt. nach trinit.)
DEnn ich ſage euch: Es ſey
denn eure gerechtigkeit beſ-
denn der ſchriftgelehrten und
riſäer; ſo werdet ihr nicht in
himmelreich kommen.
. Ihr habt gehöret, daß zu den
geſagt iſt: * Du ſolt nicht
en; wer aber tödtet, der ſoll des
ichts ſchuldig ſeyn.
2 Moſ.20,13. 3 Moſ.24,17.
. Ich aber ſage euch: Wer mit
m bruder * zürnet, der iſt des ge-
s ſchuldig; wer aber zu ſeinem
er ſagt, Racha, der iſt des †
ſchuldig; wer aber ſagt, du
, der iſt des hölliſchen feuers
ig. * 1 Joh.3,15. † 2 M.18,21.
Darum * wenn du deine gabe
en altar opferſt; und wirſt alda
ncken, daß dein bruder etwas
r dich habe: * Marc.11,25.
So laß alda vor dem altar dei-
be, und gehe zuvor hin, und ver-
dich mit deinem bruder; und
n komm, und opfere deine gabe.

25. Sey willfertig * deinem wiederſacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege biſt: auf daß dich der wiederſacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdeſt in den kercker geworfen.
* c.6,14. c.18,35. Luc.12,58.

26. Ich * ſage dir wahrlich: du wirſt nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller bezahleſt.] * c.18,34.

27. Ihr habt gehöret, daß zu den alten * geſagt iſt: Du ſolt nicht ehebrechen. * 2 Moſ.20,14. 3 M.20,10. ꝛc.

28. Ich aber ſage euch: Wer * ein weib anſiehet, ihr zu begehren, der hat ſchon mit ihr die ehe gebrochen in ſeinem hertzen. * Hiob 31,1.

29. Aergert * dich aber dein rechtes auge: ſo reiß es aus, und wirfs von dir. Es iſt dir beſſer, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworfen werde. * c.18,9. Marc.9,47.

30. Aergert dich deine rechte hand: ſo haue ſie ab, und wirf ſie von dir. Es iſt dir beſſer, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der gantze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es iſt auch * geſagt: Wer ſich von ſeinem weibe ſcheidet, der ſoll ihr geben einen ſcheidebrief.
* c.19,7. 5 Moſ.24,1. Marc.10,4. Luc.16,18. 1 Cor.7,10.

32. Ich aber ſage euch: Wer ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um ehebruch) der machet, daß ſie die ehe bricht; und wer eine abgeſcheidete freyet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den * alten geſagt iſt: Du ſolt keinen falſchen eid thun, und ſolſt GOtt deinen eid halten. * 2 Moſ.20,7.ꝛc.

34. Ich aber ſage euch: daß ihr allerdinge nicht ſchweren ſollt, weder bey dem himmel, * denn er iſt GOttes ſtuhl; * Eſ.66,1. Geſch.7,49. c.17,24. Matth.23,22.

35. Noch bey der erden, denn ſie iſt ſeiner füſſe ſchemel; noch bey Jeruſalem, denn ſie iſt eines groſſen königs ſtadt.

36. Auch ſolt du nicht bey deinem haupt ſchweren: denn du vermagſt nicht ein einiges haar weiß oder ſchwartz zu machen.

37. * Eure rede aber ſey ja, ja; nein, nein: was drüber iſt, das iſt vom übel. * Jac.5,12. 2 Cor.1,17.

38. Ihr habt gehöret, daß da * geſagt iſt: Auge um auge, zahn um zahn. *2Moſ.21,23.24.3M.24,19.20.

39. Ich aber ſage euch, daß ihr nicht wiederſtreben ſollt dem übel: ſondern ſo dir iemand einen ſtreich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und ſo * iemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen: dem laß auch den mantel. *Luc.6,29. 1 Cor.6, 7.

41. Und ſo dich iemand nöthiget eine meile, ſo gehe mit ihm zwo.

42. Gib * dem, der dich bittet: und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. * Luc.6,30.34. ꝛc.

43. Ihr habt gehöret, daß geſagt iſt: Du ſolſt deinen * nächſten lieben, und deinen feind haſſen. *3 M.19,18.

44. Ich aber ſage euch: Liebet eure feinde; ſegnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch haſſen; * bittet für die, ſo euch beleidigen und verfolgen. *Luc.23,34. Geſch.7,58.59.

45. Auf daß ihr kinder ſeyd eures Vaters im himmel. Denn er läſſet ſeine ſonne aufgehen über die böſen und über die guten, und läſſet regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn ſo * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht daſſelbe auch die zöllner? * Luc.6,32.

47. Und ſo ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr ſonderlichs? Thun nicht die zöllner auch alſo?

48. Darum * ſollt Ihr vollkommen ſeyn, gleichwie euer Vater im himmel vollkommen iſt. *3 Moſ.11, 44. c.19,2. Luc.6,36.

## Das 6 Capitel.

**Von etlichen übungen der gottſeligkeit.**

1. Habet acht auf eure almoſen, daß ihr die nicht gebet vor den leuten, daß ihr von ihnen geſehen werdet: ihr habt anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

2. Wenn * du nun almoſen gibſt, ſolt du nicht laſſen vor dir poſaunen: wie die heuchler thun in den ſchulen und auf den gaſſen, auf daß ſie von den leuten gepreiſet werden. Wahrlich, ich ſage euch: ſie haben ihren lohn dahin. * Röm.12,8.

3. Wenn Du aber almoſen gibſt: ſo laß deine lincke hand nicht wiſſen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein almoſen verb
gen ſey; und dein Vater, der in
verborgene ſiehet, * wird dirs
gelten öffentlich. * Luc.14
5. Und wenn du beteſt, ſol
nicht ſeyn wie die heuchler: di
gerne ſtehen und beten in den
len, und an den ecken auf den ga
auf daß ſie von den leuten geſ
werden. Wahrlich, ich ſage
ſie haben ihren lohn dahin.
6. Wenn aber Du beteſt, ſo ge
dein kämmerlein, und * ſchleuß
thür zu, und bete zu deinem V
im verborgen: und dein Vater,
in das verborgene ſiehet, wird
vergelten öffentlich. * 2 Kön
7. Und wenn ihr betet, ſollt
nicht viel plappern, wie die hei
denn ſie meinen, ſie werden
wenn ſie viel worte machen.
* Eſ.1,15. Sir.7,15.
8. Darum ſollt ihr euch
nicht gleichen: Euer * Vater
was ihr bedürfet, ehe denn
bittet.
9. Darum ſollt Ihr alſo be
Unſer Vater in dem himmel.
† name werde geheiliget. * L
† 2 Moſ.20,7.
10. Dein reich komme.
wille geſchehe auf erden
himmel. * Luc
11. Unſer täglich brodt gib uns
12. Und * vergib uns unſere
den, wie Wir unſern ſchuldi
vergeben. * Pſ
13. Und * führe uns nicht
ſuchung, ſondern erlöſe un
dem übel. Denn dein iſt das
und die kraft, und die herrl
in ewigkeit. Amen. * c.2
14. Denn ſo ihr den menſch
re fehle vergebet, ſo wird euch
himmliſcher Vater auch vergeb
15. Wo * ihr aber den men
ihre fehle nicht vergebet, ſo
euch euer Vater eure fehle
nicht vergeben. * c.1
16. Wenn ihr * faſtet, ſollt ihr
ſauer ſehen, wie die heuchler:
ſie verſtellen ihre angeſichte, a
ſie vor den leuten ſcheinen mit
faſten. Wahrlich, ich ſage euch
haben ihren lohn dahin. * Eſ.58
17. Wenn Du aber faſteſt, ſo
dein haupt, u. waſche dein angeſ
18. Auf daß du nicht ſcheineſt
den leuten mit deinem faſten,
dern vor deinem Vater, welcher
b

en iſt; und dein Vater, der in
verborgene ſiehet, wird dirs
gelten öffentlich.
9. Ihr ſollt euch nicht ſchätze
len auf erden: da ſie die mot-
und der roſt freſſen, und da die
e nach graben und ſtehlen.
0. Sammlet euch aber * ſchätze im
mel: da ſie weder motten noch roſt
en, und da die diebe nicht nach
en, noch ſtehlen. * Luc.12,33.
. Denn * wo euer ſchatz iſt, da iſt
euer hertz. * Luc.12,34.
. Das auge iſt des leibes licht.
n dein auge einfältig iſt, ſo
dein gantzer leib licht ſeyn.
Wenn aber dein auge ein ſchalck
o wird dein gantzer leib finſter
Wenn aber das licht, das in
, finſterniß iſt: wie groß wird
die finſterniß ſelber ſeyn?
ng. am 15 ſonnt. nach trinit.)
NJemand * kann zween herren
dienen: entweder er wird ei-
uſſen, und den andern lieben;
rird einem anhangen, und den
n verachten. Ihr könnet nicht
t dienen, und dem Mammon.
18,21. Luc.16,13. 2 Cor.6,15.
Darum ſage ich euch: * Sor-
icht für euer leben, was ihr
und trincken werdet; auch nicht
uren leib, was ihr anziehen
t. Iſt nicht das leben mehr,
ie ſpeiſe? Und der leib mehr,
ie kleidung? * Pſ.37,5.
ch.16,3. Luc.12,22. Phil.4 6.
m.6 6. 1 Petr.5,7. Ebr.13,5.
Sehet die * vögel unter dem
n an: ſie ſäen nicht, ſie ernten
ſie ſamlen nicht in die ſcheu-
und euer himmliſcher Vater
t ſie doch. Seyd ihr denn nicht
ehr denn ſie? * Luc.12,24.
Wer iſt unter euch, der ſeiner
Eine elle zuſetzen möge, ob er
arum ſorget?
Und warum ſorget ihr für die
ig? Schauet die lilien auf
de, wie ſie wachſen: ſie arbei-
it, auch ſpinnen ſie nicht.
9 Ich ſage euch: daß auch * Sa-
in aller ſeiner herrlichkeit
kleidet geweſen iſt, als der-
Eins. * 1 Kön.4,21. ſeq.
So denn GOtt das gras auf
de alſo kleidet, das doch heute
und morgen in den ofen ge-
wird: ſolte er das nicht
mehr euch thun? * O ihr klein-
en! * c.8,26. c.16,8.

31. Darum ſollt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * ſolchem allen trachten die heiden: denn euer himmliſcher Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. * Luc.12,30.

33. Trachtet * am erſten nach dem reich GOttes, und nach ſeiner gerechtigkeit; ſo wird euch ſolches alles zufallen. * 1 Kön.3,13. Pſ.37,4.

34. Darum * ſorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das ſeine ſorgen. Es iſt genug, daß ein ieglicher tag ſeine eigene plage habe.] * 2 Moſ.16,19.

## Das 7 Capitel.

**Von etlichen hinderniſſen der ſeligkeit.**

1. RIchtet nicht, * auf daß ihr nicht gerichtet werdet. * Luc.6,37. Röm.2,1. 1 Cor.4,5.

2. Denn mit welcherley gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden: und mit welcherley maß ihr meſſet, wird euch gemeſſen werden.

3. Was ſieheſt du aber den ſplitter in deines bruders auge, und wirſt nicht gewahr des balcken in deinem auge?

4. Oder wie darfſt du ſagen zu deinem bruder: Halt, ich will dir den ſplitter aus deinem auge ziehen? Und ſiehe, ein balcke iſt in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch * am erſten den balcken aus deinem auge: darnach beſiehe, wie du den ſplitter aus deines bruders auge zieheſt. * Sir.18,21. Luc.6,42.

6. Ihr ſollt das * heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen ſollt ihr nicht vor die ſäue werfen: auf daß ſie dieſelbigen nicht zertreten mit ihren füſſen, und ſich wenden, und euch zerreiſſen. * c.10,11.

7. Bittet, * ſo wird euch gegeben: ſuchet, ſo werdet ihr finden: klopfet an, ſo wird euch aufgethan. * Marc.11,24. ꝛc.

8. Denn wer da bittet, der empfähet: und wer da * ſuchet, der findet: und wer da anklopfet, dem wird aufgethan. * Sprüch.8,17.

9. Welcher iſt unter euch menſchen, ſo ihn ſein ſohn bittet ums brodt, der ihm einen ſtein biete?

10. Oder ſo er ihn bittet um einen fiſch, der ihm eine ſchlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg ſeyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben: wie vielmehr wird euer * Vater im himmel gutes geben denen, die ihn bitten? * Luc.11,13. Jac.1,17.

12. Alles nun, * das ihr wollet, daß euch die leute thun ſollen, das thut Ihr ihnen: das iſt † das geſetz und die propheten. * Luc.6,31. † Matth.22,40. Röm.13,8.10.

13. Gehet ein durch die * enge pforte. Denn die pforte iſt weit, und der weg iſt breit, der zur verdammniß abführet: und ihrer ſind viel, die drauf wandeln. * Luc.13,24.

14. Und die pforte iſt * enge, und der weg iſt ſchmal, der zum leben führet: und wenig iſt ihrer, die ihn finden. * Geſch.14,22.

(Evang. am 8 ſonnt. nach trinit.)

15. SEhet euch vor, * vor den falſchen propheten, die in ſchafskleidern zu euch kommen: inwendig aber ſind ſie † reiſſende wölfe. * Jer.14,14. † Geſch.20,29.

16. An * ihren früchten ſollt ihr ſie erkennen. Kann man auch trauben leſen von den dornen, oder feigen von den diſteln? * Luc.6,44. Jac.3,12. 1 Tim.5,24.25.

17. Alſo ein ieglicher guter baum bringet gute früchte: aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18. Ein guter * baum kann nicht arge früchte bringen, und ein fauler baum kann nicht gute früchte bringen. * c.12,33.

19. Ein * ieglicher baum, der nicht gute früchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c.3,10. Luc.3,9. Joh.15,2.6.

20. Darum an ihren früchten ſollt ihr ſie erkennen.

21. Es werden * nicht alle, die zu mir ſagen, HErr, HErr, in das himmelreich kommen: ſondern die den willen thun meines Vaters im himmel. * Röm.2,13. Jac.1,22.25.

22. Es werden viel * zu mir ſagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweiſſaget? haben † wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan? * Luc.6,46. † Luc.13,26.27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkant, * weichet alle von mir, ihr übelthäter.] * c.25,41. Pſ.6,9.

24. Darum, * wer dieſe mei
höret und thut ſie: den vergl
einem klugen mann, der ſei
auf einen felſen bauete. * Luc

25. Da nun ein platzregen fie
ein gewäſſer kam, und webe
winde, und ſtieſſen an das
fiel es doch nicht, denn es w
einen * felſen gegründet. * c

26. Und wer dieſe meine
ret, und thut ſie nicht: der iſ
thörichten mann gleich, d
haus auf den ſand bauete.

27. Da nun ein * platzregen
und kam ein gewäſſer, und we
die winde, und ſtieſſen an das
da fiel es, und thät einen g
fall. * Eze

28. Und es begab ſich, da J
dieſe rede vollendet hatte, * en
ſich das volck über ſeiner lehre.
* Marc.1,22. Luc.4,32.

29. Denn er predigte ge
und nicht wie die ſchriftgeleh

## Das 8 Capitel.

Chriſti wunderwercke, vo
lich diſſeit des meers.

(Evang. am 3 ſonnt. nach ep

1. DA er aber * vom berge h
ging, folgete ihm vie
nach. * c

2. Und ſiehe, ein * außſätzige
und betete ihn an, und
HErr, ſo du wilſt, kanſt du m
reinigen. * Marc.1,40. Lu

3. Und JEſus streckte ſe
aus, rührete ihn an, und ſ
Ich wills thun, ſey gereiniget.
alsbald ward er von ſeinem a
rein.

4. Und JEſus ſprach zu
Siehe zu, ſags niemand; ſo
* gehe hin, und zeige dich dem
ſter, und opfer die gabe, die
ſes befohlen hat, zu einem ze
über ſie. * Luc.17,14. † 3 Moſ

5. Da aber * JEſus ingi
Capernaum, trat ein hauptma
ihm, der bat ihn, * Luc.7,

6. Und ſprach: HErr, mein
liegt zu hauſe, und iſt gichtbr
und hat groſſe quaal.

7. JEſus ſprach zu ihm: Ic
kommen, und ihn geſund mach

8. Der hauptmann antwo
und ſprach: HErr, ich bin
werth, daß du unter mein d
heſt: ſondern ſprich nur ein
ſo wird mein knecht geſund.

9.

9. Denn Ich bin ein menſch, dazu
eit unterthan, und habe
ter mir kriegsknechte: noch wenn
ſage zu einem: Gehe hin, ſo ge=
er, und zum andern: komm her,
kommt er; und zu meinem knech=
thue das, ſo thut ers.

0. Da das JEſus hörete, ver=
nderte er ſich; und ſprach zu de=
, die ihm nachfolgeten: Wahr=
ich ſage euch, ſolchen glauben
e ich in Iſrael nicht funden.

Aber ich ſage euch: Viel wer=
kommen vom * morgen und vom
, und mit Abraham und Iſaac
Jacob im himmelreich ſitzen.
* Eſ.49,12. † Luc.13,28.29.

Aber die kinder des reichs wer=
ausgeſtoſſen in die * äuſſerſte
erniß hinaus, da wird ſeyn heu=
und zähnklappen.
* c.22,13. c.25,30.

. Und JEſus ſprach zu dem
tmann: * Gehe hin, dir geſche=
wie du geglaubet haſt. Und ſein
t ward geſund zu derſelbigen
de.] * c.9,29. c.15,28.

. Und * JEſus kam in Peters
: und ſahe, daß ſeine ſchwieger
und hatte das fieber.
* Marc.1,29 ſeq. Luc.4,38.

Da * griff er ihre hand an, und
ieber verließ ſie. Und ſie ſtund
und dienete ihnen. * c.9,25.

Am abend aber * brachten ſie
eſeſſene zu ihm: und er trieb
eiſter aus mit worten, und
e allerley krancke geſund.
* Marc.1,32. Luc.4,40.

Auf daß erfüllet würde, das
iſt durch den propheten Je=
der * da ſpricht: Er hat unſere
heit auf ſich genommen, und
ſeuche hat er getragen.
* Eſ.53,4.5. 1 Petr.2,24.

Und da JEſus viel volcks um
he, hieß er hinüber jenſeit des
fahren.

Und * es trat zu ihm ein ſchrift=
ter, der ſprach zu ihm: Mei=
ich will dir folgen, wo du hin=
* Luc.9,57.

JEſus ſagte zu ihm: Die
haben gruben, und die vögel
dem himmel haben neſter;
es menſchen ſohn * hat nicht,
ein haupt hinlege. * 2 Cor.8,9.

Und ein ander unter ſeinen
n ſprach zu ihm: HErr, er=
mir, daß ich hingehe, und zu=
inen vater begrabe.

22. Aber JEſus ſprach zu ihm: Folge du mir, und laß * die todten ihre todten begraben. * 1 Tim.5,6.

(Evang. am 4 ſonnt. nach epiph.)

23. Und * er trat in das ſchiff, und ſeine jünger folgeten ihm. * Marc.4,36. ſeq. Luc.8,22.

24. Und ſiehe, da erhub ſich ein groß ungeſtüm im meer, alſo, daß auch das ſchifflein mit wellen bedeckt ward: und * Er ſchlieff. * Jon.1,4.5.

25. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und ſprachen: HErr, hilf uns, wir verderben.

26. Da ſagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum ſeyd ihr ſo furchtſam? Und ſtund auf, und bedräuete den wind und das meer: da ward es gantz ſtille. * c.6,30.

27. Die menſchen aber verwunderten ſich, und ſprachen: * Was iſt das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorſam iſt!] * Sprüch.30,4.

28. Und er kam jenſeit des meers, * in die gegend der Gergeſener. Da lieffen ihm entgegen zween beſeſſene, die kamen aus den todtengräbern, und waren ſehr grimmig, alſo, daß niemand dieſelbe ſtraſſe wandeln konte. * Marc.5,1. Luc.8,26.

29. Und ſiehe, ſie ſchrien und ſprachen: Ach JEſu, du * Sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Biſt du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit iſt? * Luc.4,41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine groſſe heerde ſäue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und ſprachen: Wilt du uns austreiben, ſo erlaube uns in die heerde ſäue zu fahren.

32. Und er ſprach: * Fahret hin. Da fuhren ſie aus, und fuhren in die heerde ſäue. Und ſiehe, die gantze heerde ſäue ſtürtzete ſich mit einem ſturm ins meer, und erſoffen im waſſer. * Luc.8,32.33.

33. Und die hirten flohen, und gingen hin in die ſtadt, und ſagten das alles, und wie es mit den beſeſſenen ergangen war.

34. Und ſiehe, da ging die gantze ſtadt heraus JEſu entgegen. Und da ſie ihn ſahen: * baten ſie ihn, daß er von ihrer grentze weichen wolte. * Marc.5,17. Luc.8,37.

## Das 9 Capitel.

**Wunderwercke Chriſti nach ſeiner heimkehrung.**

(Evang. am 19 ſonnt. nach trinit.)

1. DA trat er in das ſchiff, und fuhr wieder herüber, und kam in ſeine ſtadt.

2. Und ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEſus ihren glauben ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getroſt, mein ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben. * Marc. 2,1. ſeq. Luc. 5,18.

3. Und ſiehe, etliche unter den ſchriftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt.

4. Da aber JEſus ihre gedancken ſahe, ſprach er: Warum dencket Ihr ſo arges in euren hertzen?

5. Welches iſt leichter, zu ſagen: Dir ſind deine ſünde vergeben; oder zu ſagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht habe auf erden die ſünden zu vergeben, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.

7. Und er ſtund auf, und ging heim.

8. Da das volck das ſahe: verwunderte es ſich, und preiſete GOtt, der ſolche macht den menſchen gegeben hat.]

(Evang. am S. Matthäi tage.)

9. UNd da JEſus von dannen ging, ſahe er einen menſchen am zoll ſitzen, der hieß Matthäus, und ſprach zu ihm: Folge mir. Und er ſtund auf, und folgete ihm.

10. Und es begab ſich, da er zu tiſche ſaß im hauſe: ſiehe, da kamen viel zöllner und ſünder, und ſaſſen zu tiſche mit JEſu, und ſeinen jüngern.

11. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet euer meiſter mit den zöllnern und ſündern?

12. Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken * dürfen des artztes nicht, ſondern die krancken. * Luc. 5,31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das ſey: Ich * habe wohlgefallen an barmhertzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen die ſünder zur buſſe zu ruffen, und nicht die frommen.] * 1 Sam. 15,22. ꝛc.

14. Indes * kamen die jünger Johannis zu ihm, und ſprachen: Warum faſten Wir und die Phariſäer ſo viel, und deine jünger faſten nicht? * Marc. 2,18. Luc. 5,33.

15. JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen, ſo lange der bräutigam
nen iſt? Es wird aber die zeit
men, daß der * bräutigam von
genommen wird: alsdenn we
ſie faſten. * Jo

16. Niemand flicket ein al
mit einem lappen von neuem
denn der lappe reiſſet doch
vom kleide, und der riß wird

17. Man faſſet auch nicht
alte ſchläuche: anders die ſch
zerreiſſen, und der moſt wi
ſchüttet, und die ſchläuche
um. Sondern man faſſet
neue ſchläuche, ſo werden ſi
mit einander behalten.

(Evang. am 24 ſonnt. nach

18. DA er ſolches mit ihn
te, ſiehe, da kam der *
einer, und fiel vor ihm nie
ſprach: HErr, meine tochter
geſtorben; aber komm, und le
ne hand auf ſie, ſo wird ſie l
* Marc. 5,22. ſeq. Luc. 8,

19. Und JEſus ſtund a
folgete ihm nach, und ſeine

20. Und ſiehe, * ein weib, da
jahr den blutgang gehabt,
hinten zu ihm, und rührete
kleides ſaum an. * Marc. 5,

21. Denn ſie ſprach bey ihr
Möchte ich nur * ſein kleid a
ſo würde ich geſund. * c.

22. Da wendete ſich JE
und ſahe ſie, und ſprach:
troſt, meine tochter, dein g
dir geholfen. Und das
geſund zu derſelbigen ſtunde.

23. Und als er in des o
haus kam, und ſahe die pf
das getümmel des volcks,

24. Sprach er zu ihnen:
denn das mägdlein iſt nich
ſondern es ſchläfft. Und ſ
lachten ihn.

25. Als aber das volck a
ben war: ging er hinein,
griff ſie bey der hand; da ſt
mägdlein auf.

26. Und dis * gerücht er
daſſelbige gantze land.] * Lu

27. Und da JEſus von d
fürbaß ging, folgeten ihm
blinden nach, die ſchrien und
chen: * Ach du ſohn David, e
dich unſer. * c. 15,22. c. 2

28. Und da er heim kam, tra
blinden zu ihm. Und JEſus
zu ihnen: Gläubet ihr, daß i
ſolches thun kann? Da ſprach
zu ihm: HErr, ja.

9. Da rührete er ihre augen an,
u sprach: Euch geschehe * nach
em glauben. * c.8,13.
. Und ihre augen wurden ge-
et. Und JEſus * bedräuete ſie,
u ſprach: Sehet zu, daß es nie-
id erfahre. * Marc.1,43. c.7,36.
. Aber ſie gingen aus, und
hten ihn ruchtbar im ſelbigen
zen lande.
. Da nun dieſe waren hinaus
men: ſiehe, da * brachten ſie zu
einen menſchen, der war ſtumm
beſeſſen. * c.12,22. Luc.11,14.
. Und da der teufel war aus-
ieben, redete der ſtumme. Und
volck verwunderte ſich, und
ich: Solches iſt noch nie in
ael erſehen worden.
. Aber die Phariſäer ſprachen:
r treibet die teufel aus durch der
el oberſten. * c.12,24. Luc.11,15.
. Und JEſus * ging umher in
ſtädte und märckte, lehrete in
n ſchulen, und predigte das
ngelium von dem reich: und
ete allerley ſeuche, und allerley
rackheit im volck. * c.4,23.
. Und * da er das volck ſahe, jam-
te ihn deſſelbigen: denn ſie wa-
verſchmachtet und zerſtreuet,
die ſchafe, die keinen hirten
en. * Marc.6,34.
7. Da * ſprach er zu ſeinen jün-
n: Die ernte iſt groß, aber we-
ſind der arbeiter. * Luc.10,2.
3. Darum bittet den herrn der
te, daß er * arbeiter in ſeine
te ſende. * Marc.3,13.14.

## Das 10 Capitel.

on den zwölf jüngern Chriſti.

Nd * er rieff ſeine zwölf jünger
zu ſich, und gab ihnen macht
r die unſaubern geiſter: daß ſie
eiben austrieben, und heileten
rley ſeuche, und allerley kranck-
. * Marc.6,7. Luc.9,1.
. Die namen aber der zwölf apo-
ſind dieſe: Der erſte * Simon,
ant Petrus; und Andreas, ſein
der; Jacobus, Zebedäi ſohn;
Johannes, ſein bruder;
* Marc.3,16.ſq. Geſch.1,13.
. Philippus und Bartholomäus;
omas und Matthäus, der zöll-
; Jacobus, Alphäi ſohn; Lebbä-
mit dem zunamen Thaddäus;
. Simon von Cana; und Judas
charioth, welcher ihn verrieth.

5. Dieſe zwölf ſandte JEſus, gebot ihnen, und ſprach: Gehet nicht auf der heiden ſtraſſe, und ziehet nicht in der Samariter ſtädte;

6. Sondern gehet hin zu den verlornen ſchafen * aus dem hauſe Jſrael. * c.15,24. Geſch.13,46.

7. Gehet aber und prediget, und ſprechet: * Das himmelreich iſt nahe herbey kommen. * c.3,2. c.4,17. Luc.10,9.

8. Machet die krancken geſund, reiniget die ausſätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umſonſt habt ihrs empfangen, umſonſt gebet es auch.

9. Ihr * ſollt nicht gold, noch ſilber, noch ertz in euren gürteln haben: * Marc.6,8. Luc.9,3.

10. Auch keine taſchen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine ſchuh, auch keinen ſtecken. Denn ein arbeiter iſt ſeiner ſpeiſe werth.

11. Wo * ihr aber in eine ſtadt oder marckt gehet: da erkundiget euch, ob iemand drinnen ſey, der es werth iſt; und bey demſelben bleibet, bis ihr von dannen ziehet.
* Marc.6,10. Luc.10,8.10.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, ſo grüſſet daſſelbige. * Luc.10,5.6.

13. Und ſo es daſſelbige haus werth iſt, wird euer friede auf ſie kommen. Iſt es aber nicht werth, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch iemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören: ſo gehet heraus von demſelbigen hauſe oder ſtadt, und † ſchüttelt den ſtaub von euren füſſen. * Marc.6,11. Luc.9,5. † Geſch.13,51. c.18,6.

15. Wahrlich, ich ſage euch: Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn ſolcher ſtadt.

16. Siehe, * Ich ſende euch wie ſchafe mitten unter die wölfe: darum † ſeyd klug, wie die ſchlangen; und ohne falſch, wie die tauben.
* Luc.10,3. † Röm.16,19.

17. Hütet euch aber vor den menſchen: denn ſie * werden euch überantworten vor ihre rathhäuſer, und werden euch geiſſeln in ihren ſchulen. * c.24,9. Luc.21,12.

18. Und * man wird euch vor fürſten und könige führen um meinetwillen: zum zeugniß über ſie, und über die heiden. * Marc.13,9.

19. Wenn ſie * euch nun überantworten werden, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr reden ſollt: denn es ſoll euch zu der ſtunde gegeben werden, was ihr reden ſollt.
* Marc.13,11. Luc.12,11. c.21,14.ſq.

20. Denn Ihr ſeyd es nicht, die da reden: ſondern eures Vaters Geiſt iſt es, der durch euch redet.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den ſohn: und die kinder werden ſich empören wieder ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müſſet * gehaſſet werden von iedermann, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird ſelig. * Luc.21,17.

23. Wenn ſie euch aber in einer ſtadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Wahrlich, ich ſage euch: ihr werdet die ſtädte Iſrael nicht ausrichten, bis des menſchen ſohn kommt.

24. Der * jünger iſt nicht über ſeinen meiſter, noch der knecht über den herrn. * Joh.13,16. c.15,20.

25. Es iſt dem jünger gnug, daß er ſey wie ſein meiſter: und der knecht wie ſein herr. * Haben ſie den hausvater Beelzebub geheiſſen: wie vielmehr werden ſie ſeine hausgenoſſen alſo heiſſen? * c.12,24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde: und iſt nichts heimlich, das man nicht wiſſen werde. * Marc.4,22. Luc.8,17.

27. Was * ich euch ſage im finſterniß, das redet im licht: und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern. * Luc.12,3.ſq.

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die ſeele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und ſeele verderben mag in die hölle.

29. Kaufft man nicht zween ſperlinge um Einen pfennig? Noch fället derſelben keiner auf die erde, ohn euren Vater.

30. Nun aber ſind auch eure haare auf dem haupt alle gezehlet.

31. Darum fürchtet euch nicht: Ihr ſeyd beſſer, denn viel ſperlinge.

32. Darum, wer mich bekennet vor den menſchen, den will Ich bekennen vor meinem himmliſchen Vater.

33. * Wer mich aber verleugnet vor den menſchen, den will Ich auch verleugnen vor meinem himmliſchen Vater. * Luc.9,26.ꝛc.

34. Ihr ſollt nicht wehnen,
ich kommen ſey, friede zu ſen
erden. Ich bin nicht kommen
zu ſenden, ſondern das ſchwer

35. Denn * ich bin kommen
menſchen zu erregen wieder
vater, und die tochter wieder
mutter, und die ſchnur wieder
ſchwieger. * Mich.7,6. Luc.1

36. Und des menſchen feinde
den ſeine eigene hausgenoſſen

37. Wer * vater oder mutter
liebet denn mich, der iſt mein
werth. Und wer ſohn oder to
mehr liebet denn mich, der iſt
nicht werth. * 5 Moſ.33,9. Luc.14

38. Und wer * nicht ſein creu
ſich nimt, und folget mir na
iſt mein nicht werth. * c.16,

39. Wer * ſein leben finde
wirds verlieren: und wer ſ
ben verleuret um meiner wille
wirds finden. * Luc.

40. Wer euch * aufnimt
nimt mich auf: und wer mich
nimt, der nimt den auf, der m
ſandt hat. * c.18,5. Luc.10

41. * Wer einen propheten
nimt in eines propheten nam
der wird eines propheten loh
pfahen. Wer einen gerechten
nimt in eines gerechten nam
der wird eines gerechten loh
pfahen. * 1 Kön.17,10. c.1

42. Und wer * dieſer gering
einen nur mit einem becher k
waſſers träncket, in eines jü
namen: wahrlich, ich ſage euch
wird ihm nicht unbelohnet bleib
* c.25,40. Marc.9,41. Joh.13,2

## Das 11 Capitel.

Johannis botſchaft: Chriſti d
ung, und freundliche einladun

1. Und es begab ſich, da JE
ſolch gebot zu ſeinen z
jüngern vollendet hatte: ging
von dannen fürbaß, zu lehren
zu predigen in ihren ſtädten.

(Ev. am 3 ſonnt. des advents.

2. Da aber * Johannes im
fängniß die wercke Chr
hörete, ſandte er ſeiner jün
zween, * Luc.7,18.

3. Und ließ ihm ſagen: Biſt
der da kommen ſoll, oder ſollen
eines andern warten? * 5 Moſ.18

4. JEſus antwortete, und ſpr
zu ihnen: Gehet hin, und ſaget
hanni wieder, was ihr ſehet
höret;

5. Die * blinden ſehen, und die men gehen, die auſſätzigen werden rein, und die tauben hören, die ten ſtehen auf, und † den armen d das evangelium geprediget.
c.35,5. Luc.7,22. † Eſ.61,1.

6. Und * ſelig iſt, der ſich nicht an ärgert. * c.13,57.

7. Da die * hingingen, fing JEſus zu reden zu dem volk von Jone: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſte zu ſehen? Wolt ihr ein rohr ſehen, das der wind und her webet? * Luc.7,24.

8. Oder, was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen nſchen in weichen kleidern ſehen? iehe, die da weiche kleider tragen, d in der könige häuſern.

9. Oder, was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen ropheten ſehen? Ja, ich ſage euch, auch mehr iſt, denn ein prophet.
* Luc.1,76. c.7,28.

10. Denn dieſer iſts, von dem * geſchrieben ſtehet: Siehe, Ich ſende inen engel vor dir her, der deinen g vor dir bereiten ſoll.]
* Mal.3,1. Marc.1,2.

11. Wahrlich, ich ſage euch: * Unallen, die von weibern geboren d, iſt nicht aufkommen, der gröſſer ſey, denn Johannes, der täufer; aber der kleineſte iſt im himmelreich, iſt gröſſer, denn er. * Luc.7,28.

12. Aber * von den tagen Johannis, des täufers, bis hieher leidet s himmelreich gewalt, und die walt thun, die reiſſen es zu ſich.
* Luc.16,16. Phil.3,12.

13. Denn alle propheten und das eſetz haben geweiſſaget bis auf hannem.

14. Und (ſo ihrs wolt annehmen) r iſt Elias, der da ſoll zukünftig n. * Mal.4,5. Matth.17,12.

15. * Wer ohren hat zu hören, der e. * Marc.7,16.

16. Wem ſoll ich aber dis geecht vergleichen? * Es iſt den dlein gleich, die an dem markt en, und ruffen gegen ihre gen * Luc.7,31. ſeq.

17. Und ſprechen: Wir haben h gepfiffen, und ihr woltet nicht zen; wir haben euch geklaget, d ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes iſt kommen, * aß ht, und trank nicht: ſo ſagen ſie, hat den teufel. * c.3,4. Luc.7,33.

19. Des menſchen ſohn iſt kommen, * iſſet und trinket: ſo ſagen ſie: Siehe, wie iſt der menſch ein freſſer, und ein weinſäuffer, der zöllner und der ſünder geſelle? Und die weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren kindern. * c.9,10. ſeq.

20. Da fing er an die ſtädte zu ſchelten, in welchen am meiſten ſeiner thaten geſchehen waren, und hatten ſich doch nicht gebeſſert.

21. * Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethſaida! wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen, als bey euch geſchehen ſind: ſie hätten vorzeiten im ſack und in der aſche buſſe gethan. * Luc.10,13.

22. Doch ich ſage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn euch.

23. Und du Capernaum, die du * biſt erhaben bis an den himmel, du wirſt bis in die hölle hinunter geſtoſſen werden. Denn ſo zu Sodoma die thaten geſchehen wären, die bey dir geſchehen ſind: ſie ſtünde noch heutiges tages. * Eſ.14,12.

24. Doch ich ſage euch: Es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jüngſten gericht, denn dir.

(Evang. am S. Matthias tage.)

25. Zu derſelbigen zeit antwortete JEſus, und ſprach: * Ich preiſe dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du ſolches † den weiſen und klugen verborgen haſt, und haſt es den unmündigen offenbaret. * Luc.10,21. † 1 Cor.1,27.

26. Ja Vater, denn es iſt alſo wohlgefällig geweſen vor dir.

27. Alle dinge * ſind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.
* Pſ.8,7. Matth.28,18. Joh.3,35.
c.17,2. 1 Cor.15,27. Eph.1,22.
Phil.2,9. Ebr.2,8.

28. Kommt * her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, ICH will euch erquicken.
* Eſ.55,1. ſeq. Jer.31,25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir; denn ich bin ſanftmüthig und von herzen demüthig: ſo werdet ihr ruhe * finden für eure ſeelen. * Jer.6,16.

30. Denn mein joch iſt ſanft, und * meine laſt iſt leicht.] * 1 Joh.5,3.

# Das 12 Capitel.

Chriſti rede mit den Phariſäern.

1. ZU der zeit * ging JEſus durch die ſaat am ſabbath: und ſeine jünger waren hungrig, fingen an ähren auszurauffen, und aſſen.
* Marc.2,23. Luc.6,1.

2. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das ſich nicht ziemet am * ſabbath zu thun. * 2 Moſ.20,10.

3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht geleſen, was * David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? * 1 Sam.21,6. Luc.6,3.

4. Wie er in das gotteshaus ging, und aß die ſchaubrodt: die ihm doch nicht ziemeten zu eſſen, noch denen, die mit ihm waren, ſondern allein den * prieſtern? * 2 M.29,33. Marc.2,26.

5. Oder habt ihr nicht geleſen im geſetz, wie die prieſter am ſabbath im tempel den ſabbath brechen, und ſind doch ohne ſchuld?

6. Ich ſage aber euch: daß hie der iſt, der auch gröſſer iſt, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüſtet, was das ſey, * Ich habe wohlgefallen an der barmhertzigkeit, und nicht am opfer: hättet ihr die unſchuldigen nicht verdammet. * c.9,13. 1 Sam.15,22.

8. Des menſchen ſohn iſt ein herr, auch über den ſabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und kam in ihre ſchule.

10. Und ſiehe, da war ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: Iſts auch recht am ſabbath heilen? Auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten.

11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, ſo er Ein ſchaf hat, das ihm am ſabbath in eine grube fället; der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel beſſer iſt nun ein menſch, denn ein ſchaf? Darum mag man wol am ſabbath gutes thun.

13. Da ſprach er zu dem menſchen: Strecke deine hand aus. Und er ſtreckte ſie aus: und ſie ward ihm wieder geſund, gleich wie die andere.

14. Da * gingen die Phariſäer hinaus: und hielten einen rath über ihn, wie ſie ihn umbrächten.
* Marc.3,6. Luc.6,11. Pſ.2,2.

15. Aber da JEſus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volcks nach, und er heilete ſie alle.

16. Und * bedräuete ſie,
ihn nicht meldeten. * c.9,
17. Auf daß erfüllet würde
geſagt iſt durch den * pro
Jeſaiam, der da ſpricht:
* Eſ. 42,1. ſeq.
18. Siehe, das iſt mein kne
ich erwehlet habe, und mein
* an dem meine ſeele wohl
hat; † Ich will meinen Ge
ihn legen, und er ſoll den
das gericht verkündigen;
* c.3,17. † Eſ.11,2.
19. Er wird nicht zancken
ſchreyen, und man wird ſe
ſchreyen nicht hören auf den ga
20. Das zerſtoſſene rohr wi
nicht zerbrechen, und das * gl
de tocht wird er nicht ausl
bis daß er ausführe das g
zum ſiege; * Ezech.34,16. E
21. Und die heiden werde
ſeinen namen hoffen.
22. Da ward ein * beſeſſe
ihm bracht, der war blind
ſtumm: und er heilete ihn,
daß der blinde und ſtumme be
redete und ſahe. * c.9
23. Und alles volck * entſetzte
und ſprach: Iſt dieſer nicht Da
ſohn? * c.9
24. Aber die Phariſäer, da
höreten, ſprachen ſie: * Er t
die teufel nicht anders aus,
durch Beelzebub, der teufel ob
* c.9,34. Marc.3,22. Luc.11
25. JEſus vernahm aber ih
dancken, und ſprach zu ihnen:
* iegliches reich, ſo es mit ihm ſe
uneins wird, das wird wüſte;
eine iegliche ſtadt oder haus, ſo
mit ihm ſelbſt uneins wird; n
nicht beſtehen. * Luc.11,
26. So denn ein ſatan den
dern austreibet, ſo muß er mit
ſelbſt uneins ſeyn: wie mag d
ſein reich beſtehen?
27. So Ich aber die teufel du
Beelzebub austreibe, durch
treiben ſie eure kinder aus? Da
werden Sie eure richter ſeyn.
28. So Ich aber die * teufel du
den Geiſt GOttes austreibe, ſo
ie das reich GOttes zu euch k
men. * 1 Joh.
29. Oder wie kann iemand in ei
ſtarcken * haus gehen, und ihm ſei
hausrath rauben: es ſey denn,
er zuvor den ſtarcken binde,
alsdenn ihm ſein haus beraube?
* Eſ.49,24.

). * Wer nicht mit mir iſt, der iſt
er mich: und wer nicht mit mir
et, der zerſtreuet. * Luc.11,23.
. Darum ſage ich euch: * Alle
e und läſterung wird den men-
vergeben; aber die läſterung
er den Geiſt wird den menſchen
ht vergeben. * Marc.3,28.
c.12,10. † Ebr.6,4.6. c.10,26.
. Und wer * etwas redet wieder
menſchen ſohn, dem wird es ver-
: aber wer etwas redet wieder
heiligen Geiſt, dem wirds nicht
eben, weder in dieſer noch in je-
welt. * Luc.12,10.
. Setzet * entweder einen guten
n, ſo wird die frucht gut: oder
: einen faulen baum, ſo wird die
ht faul. Denn an der frucht
nnet man den baum. * c.7,17.
). Ihr otterngezüchte, wie kön-
ihr gutes reden, dieweil ihr böſe
? Wes das hertz * voll iſt, des
t der mund über. * Luc.6,45.
. Ein guter menſch bringet gu-
e hervor aus ſeinem guten ſchatz
herzens: und ein böſer menſch
nget böſes hervor aus ſeinem bö-
ſchatz.
. Ich ſage euch aber, daß die
ſchen müſſen rechenſchaft geben
jüngſten gericht von einem ieg-
n * unnützen wort, das ſie ge-
e haben. * Eph.4,29.
. Aus deinen worten wirſt du
chtfertiget werden, und * aus
en worten wirſt du verdammet
den. * Hiob 15,6.
. Da antworteten etliche unter
ſchriftgelehrten und Phari-
ä, und ſprachen: Meiſter, * wir
en gern ein zeichen von dir
n. * c.16,1. Marc.8,11.
. Und er * antwortete, und ſprach
nen: Die böſe und ehebreche-
e art ſuchet ein zeichen; und es
ihr kein zeichen gegeben wer-
denn das zeichen des propheten
as. * c.16,4. Luc.11,29.30.
). Denn gleich wie * Jonas war
tage und drey nacht in des
lſches bauch: alſo wird des
chen ſohn drey tage und drey
: mitten in der erden ſeyn.
* Jon.2,1.2.
. Die leute von Ninive werden
reten am jüngſten gericht mit
m geſchlecht, und werden es
ammen: denn * ſie thäten buſſe
der predigt Jonas. Und ſiehe,
iſt mehr denn Jonas. * Jon.3,5.

42. Die königin von mittag wird auftreten am jüngſten gericht mit dieſem geſchlecht, und wird es verdammen: denn * ſie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Salomon. * 1 Kön.10,1. ꝛc.

43. Wenn * der unſaubere geiſt von dem menſchen ausgefahren iſt: ſo durchwandelt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ſie nicht. * Luc.11,24.

44. Da ſpricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt: ſo findet ers müſſig, gekehret und geſchmücket.

45. So gehet er hin, und nimt zu ſich ſieben andere geiſter, die ärger ſind denn er ſelbſt: und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie alda; * und wird mit demſelben menſchen hernach ärger, denn es vorhin war. Alſo wirds auch dieſem argen geſchlecht gehen. * 2 Petr.2,20.

46. Da er noch alſo zu dem volck redete: ſiehe, * da ſtunden ſeine mutter und ſeine brüder drauſſen, die wolten mit ihm reden.
* Marc.3,31. Luc.8,19.

47. Da ſprach einer zu ihm: Siehe, deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und ſprach zu dem, der es ihm anſagte: Wer iſt meine mutter? Und wer ſind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über ſeine jünger, und ſprach: Siehe da, das iſt meine mutter, und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines Vaters im himmel: derſelbige iſt mein bruder, ſchweſter und mutter. * c.7,21. Joh.6,40.

## Das 13 Capitel.

**Gleichniſſe von der kirche Chriſti und kraft ſeines worts.**

1. AN demſelbigen * tage ging JEſus aus dem hauſe, und ſatzte ſich an das meer. * Marc.4,1.

2. Und es verſamlete ſich viel volcks zu ihm, alſo, daß er in das ſchiff trat, und ſaß: und alles volck ſtund am ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mancherley durch gleichniſſe, und ſprach: Siehe, es ging ein ſäemann aus zu ſäen. * Luc.8,4.

4. Und

4. Und indem er ſäete: fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinichte, da es nicht viel erde hatte: und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Als aber die ſonne aufging, verwelckte es: und dieweil es nicht wurtzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen: und die dornen wuchſen auf, und erſticktens.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht: etliches hundertfältig, etliches ſechtzigfältig, etliches dreyßigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und *die jünger traten zu ihm, und ſprachen: Warum redeſt du zu ihnen durch gleichniſſe? *Luc.8,9.

11. Er antwortete und ſprach: Euch iſt gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; dieſen aber iſts nicht gegeben.

12. Denn *wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe: wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. *c.25,29.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichniſſe. Denn mit ſehenden augen ſehen ſie nicht, und mit hörenden ohren hören ſie nicht: denn ſie verſtehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weiſſagung Jeſaiä erfüllet, die *da ſagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verſtehen; und mit ſehenden augen werdet ihr ſehen, und werdet es nicht vernehmen. *Eſ.6,9.10. Luc.8,10.ꝛc.

15. Denn dieſes volcks hertz iſt verſtockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen ſchlummern: auf daß ſie nicht dermaleins mit den augen ſehen, und mit den ohren hören, und mit dem hertzen verſtehen, und ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber *ſelig ſind eure augen, daß ſie ſehen: und eure ohren, daß ſie hören. *Luc.10,23.

17. Wahrlich, ich ſage euch: *Viel propheten und gerechten haben begehret zu ſehen, das ihr ſehet, und habens nicht geſehen; und zu hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. *Luc.10,24.

18. So *höret nun Ihr dieſe gleichniß von dem ſäemann. *Marc.4,14.

19. Wenn iemand das wort von dem reich höret, und nicht verſtehet: ſo kommt der arge, und reiſſet es hi
was da geſäet iſt in ſein hertz; u
der iſts, der an dem wege geſäet i

20. Der aber auf das ſteini
geſäet iſt: der iſts, wenn iemand da
wort höret, und *daſſelbige ba
aufnimt mit freuden. *E

21. Aber er hat nicht *wurtzel i
ihm, ſondern er iſt wetterwendiſ
wenn ſich trübſal und verfolgun
erhebet um des worts willen, ſo ä
gert er ſich bald. *Eph.3,

22. Der aber unter die dornen g
ſäet iſt: der iſts, wenn iemand d
wort höret, und die ſorge dieſer w
und betrug des reichthums erſtick
das wort, und bringet nicht fruc

23. Der aber in das gute land
ſäet iſt: der iſts, wenn iemand d
wort höret, und verſtehet es, u
denn auch frucht bringet; und et
cher trägt hundertfältig, etli
aber ſechtzigfältig, etlicher dreyßi
fältig.

(Evang. am 5 ſonnt. nach epiph.

24. ER legte ihnen ein an
gleichniß vor, und ſprach
Das himmelreich iſt gleich eine
menſchen, der guten ſamen auf ſe
nen acker ſäete.

25. Da aber die leute ſchlieffen: k
ſein feind, und ſäete unkraut zw
ſchen den weitzen, und ging dav

26. Da nun das kraut wuchs u
frucht brachte: da fand ſich auch d
unkraut.

27. Da traten die knechte zu de
*hausvater, und ſprachen: He
haſt du nicht guten ſamen auf d
nen acker geſäet? Woher hat
denn das unkraut? *c.10,

28. Er ſprach zu ihnen: Das h
der feind gethan. Da ſprachen d
knechte: Willt du denn, daß w
hingehen, und es ausgäten?

29. Er ſprach, Nein: auf daß
nicht zugleich den weitzen mit au
rauffet, ſo ihr das unkraut ausgät

30. Laſſet beydes mit einand
wachſen, bis zu der ernte; und
der ernte zeit will ich zu den ſchn
tern ſagen: Samlet zuvor das u
kraut, und bindet es in bündlein, d
man es verbrenne; aber den weitz
ſamlet mir in meine ſcheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er
nen vor, und ſprach: *Das himm
reich iſt gleich einem ſenfkorn,
ein menſch nahm, und ſäete es
ſeinen acker. *Marc.4,31. Luc.13,

32. W

32. Welches das kleineſte iſt un=
r allen ſamen: wenn es aber er=
ächſt, ſo iſt es das gröſſeſte unter
em kohl, und wird ein baum, daß
e vögel unter dem himmel kom=
en, und wohnen unter ſeinen
weigen.

33. Ein ander gleichniß redete er
ihnen: Das himmelreich * iſt ei=
em ſauerteige gleich, den ein weib
ahm, und vermengete ihn unter
ren ſcheffel mehls, bis daß es gar
urchſäuert ward. * Luc.13,21.

34. Solches * alles redete JEſus
urch gleichniſſe zu dem volck, und
hne gleichniſſe redete er nicht zu
nen. * Marc.4,33.

35. Auf daß erfüllet würde, das
eſagt iſt durch den propheten, * der
a ſpricht: Ich will meinen mund
ufthun in gleichniſſen, und will
usſprechen die heimlichkeiten von
fang der welt. * Pſ.78,2.

36. Da ließ JEſus das volck von
h, und kam heim. Und ſeine jün=
er traten zu ihm, und ſprachen:
deute uns dieſe gleichniß vom un=
aut auf dem acker.

37. Er antwortete und ſprach zu
nen: Des menſchen ſohn iſts, der
guten ſamen ſäet.

38. Der acker iſt die welt. Der
gute ſame ſind die kinder des
ichs. Das unkraut ſind die kinder
r bosheit. * 1 Cor.3,9.

39. Der feind, der ſie ſäet, iſt der
ufel. Die ernte iſt das ende der
elt. Die ſchnitter ſind die engel.

40. Gleichwie man nun das un=
aut ausgätet, und mit feuer ver=
ennet: ſo wirds auch am ende
eſer welt gehen.

41. Des menſchen ſohn wird ſeine
gel ſenden; und * ſie werden ſam=
n aus ſeinem reich alle ärgerniſſe,
d die da unrecht thun; * c.25,32.

42. Und werden ſie in den feuer=
en werfen: da * wird ſeyn heulen
d zähnklappen. * c.8,12. c.22,13.

43. Denn * werden die gerechten
uchten, wie die ſonne, in ihres
aters reich. Wer ohren hat zu
ren, der höre. * Dan.12,3.

44. Abermal iſt gleich das him=
elreich einem verborgenen ſchatz
acker: welchen ein menſch fand,
d verbarg ihn; und ging hin vor
euden über demſelbigen, und * ver=
uffte alles, was er hatte, und kauff=
den acker. * c.16,24. Phil.3,7.

45. Abermal iſt gleich das himmelreich einem kauffmann, der gute perlen ſuchte.

46. Und da er Eine köſtliche * perle fand: ging er hin, und verkauffte alles, was er hatte, und kauffte dieſelbige. * Sprüch.8,10.11.

47. Abermal iſt gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen iſt, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll iſt: ſo ziehen ſie es heraus an das ufer, ſitzen und leſen die guten in ein gefäß zuſammen, aber die faulen werfen ſie weg.

49. Alſo wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die * böſen von den gerechten ſcheiden, * c.25,32.

50. Und werden ſie in den feuerofen werfen: Da wird heulen und zähnklappen ſeyn.

51. Und JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen: Ja, HErr.

52. Da ſprach er: Darum ein jeglicher ſchriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, iſt gleich einem hausvater, der aus ſeinem ſchatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab ſich, * da JEſus dieſe gleichniſſe vollendet hatte, ging er von dannen. * Luc.4,16.ꝛc.

54. Und kam in ſein vaterland, und lehrete ſie in ihren ſchulen, alſo auch, daß ſie ſich entſatzten, und ſprachen: Woher kommt dieſem ſolche weisheit und thaten?

55. Iſt * er nicht eines zimmermanns ſohn? Heiſſet nicht ſeine mutter Maria? Und ſeine brüder Jacob, und Joſes, und Simon, und Judas? * Luc.4,22.ꝛc.

56. Und ſeine ſchweſtern, ſind ſie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten ſich an ihm. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem vaterlande und in ſeinem hauſe. * Joh.4,44.ꝛc.

58. Und er that daſelbſt nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen.

## Das 14 Capitel.

Johannis enthauptung: Chriſti wunderbarer ſegen, gang u. hülfe.

1. Zu * der zeit kam das gerüchte von JEſu vor den vierfürſten Herodes. * Marc.6,14. Luc.9,7.

2. Und er ſprach zu ſeinen knechten: Dieſer iſt Johannes, der täuffer; Er iſt von den todten auferſtanden, darum thut er ſolche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, ſeines bruders Philippi weib. * Marc.6,17.ſqq. Luc.3,19.20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſagt: Es iſt * nicht recht, daß du ſie habeſt. * 3 Moſ.18,16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte ſich aber vor dem volck: denn ſie hielten ihn für einen propheten.

6. Da aber Herodes ſeinen jahrstag beging, da tantzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide: er wolte ihr geben, was ſie fordern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, ſprach ſie: Gib mir her auf einer ſchüſſel das haupt Johannis, des täuffers.

9. Und der könig ward traurig: doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tiſche ſaſſen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und ſchickte hin, und enthäuptete Johannes im gefängniß.

11. Und ſein haupt ward hergetragen in einer ſchüſſel, und dem mägdlein gegeben: und ſie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * ſeine jünger, und nahmen ſeinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEſu. * Marc.6,29.

13. Da * das JEſus hörete, wich er von dannen auf einem ſchiff, in eine wüſte alleine. Und da das volck das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den ſtädten. * Marc.6,31.32.

14. Und JEſus * ging hervor, und ſahe das groſſe volck: und es jammerte ihn derſelbigen, und heilete ihre krancken. * Joh.6,5.

15. Am abend aber traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Dis iſt eine wüſte, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß ſie hin in die märckte gehen, * und ihnen ſpeiſe kauffen. * Joh.6,5. ꝛc.

16. Aber JEſus ſprach zu ihnen: Es iſt nicht noth, daß ſie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu eſſen. * Luc.9,13.

17. Sie ſprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brodt und zween fiſche.

18. Und er ſprach: Bringet m
ſie her.

19. Und er hieß das volck ſich
gern auf das gras, und nahm
fünf brodt und die zween fiſche: ſa
auf gen himmel, und danckete, u
brachs, und gab die brodt den jünge
und die jünger gaben ſie dem volck

20. Und ſie aſſen * alle, und w
den ſatt: und huben auf, was üb
blieb von brocken, zwölf körbe vol
* Marc.6,42.43.

21. Die aber geſſen hatten, d
waren bey fünf tauſend mann, oh
weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb JEſus ſ
ne jünger, daß ſie in das ſchiff t
ten, und vor ihm herüber führe
bis er das volck von ſich lieſſe.
* Marc.6,45. Joh.6,17.

23. Und da er das volck von ſ
gelaſſen hatte: ſtieg er auf ein
berg allein, daß er betete. Und a
abend war er allein daſelbſt.

24. Und das ſchiff war ſchon mi
ten auf dem meer, und litte no
von den wellen: denn der wind w
ihnen wieder.

25. Aber in der vierten nachtw
che kam JEſus zu ihnen, und gi
auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger ſah
auf dem meer gehen: erſchracken ſ
und ſprachen, Es iſt * ein geſpen
und ſchrien vor furcht. * Luc.24,3

27. Aber alsbald redete JEſus m
ihnen, und ſprach: Seyd getro
Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ih
und ſprach: HErr, biſt Du es, ſo he
mich zu dir kommen auf dem waſſ

29. Und er ſprach: Komm her. U
Petrus trat aus dem ſchiff: und gi
auf dem waſſer, daß er zu JEſu kam

30. Er ſahe aber einen ſtarck
wind. Da erſchrack er, und hub
zu ſincken, ſchrie und ſprach: HE
hilf mir.

31. JEſus aber reckete bald
hand aus, und ergriff ihn, u
ſprach zu ihm: * O du kleingläu
ger, warum zweifelteſt du?
* c.6,30. c.8,26. Jac.1,6.

32. Und ſie traten in das ſch
und der wind legte ſich.

33. Die aber im ſchiff waren, kam
und fielen vor ihm nieder, und ſp
chen: Du biſt wahrlich Gottes Soh

34. Und ſie ſchiffeten hinüber, u
kamen in das land Genezareth.

35. Und da die leute am ſelbigen ort
ein gewahr wurden: ſchickten ſie aus
daß gantze land umher, und brach=
en allerley ungeſunden zu ihm;
36. Und baten ihn, daß ſie nur
ſeines kleides ſaum anrühreten.
nd alle, die da anrühreten, wur=
en geſund. *c.9,21. Luc.6,19.

## Das 15 Capitel.

Von menſchenſatzungen: dem
ananäiſchen weiblein ꝛc.

DA kamen zu ihm die ſchrift=
gelehrten und Phariſäer von
eruſalem, und ſprachen:
2. Warum übertreten deine jün=
er der älteſten aufſätze? Sie wa=
hen ihre hände nicht, wenn ſie
rodt eſſen.
3. Er antwortete, und ſprach zu
nen: Warum übertretet denn
hr GOttes gebot, um eurer auf=
ätze willen?
4. GOtt *hat geboten: Du ſolt
ater und mutter ehren; Wer aber
ater und mutter flucht, der ſoll des
odes ſterben. *2Moſ.20,12. c.21,17.
5. Aber Ihr lehret: *Wer zum
ater oder zur mutter ſpricht,
Benn ichs opfere, ſo iſt dirs viel
ützer; der thut wohl.* Spr.28,24.
6. Damit geſchicht es, daß nie=
and hinfort ſeinen vater oder ſei=
e mutter ehret: und habt alſo
Ottes gebot aufgehaben, um eu=
r aufſätze willen.
7. Ihr heuchler, es hat wohl *Je=
aias von euch geweiſſaget, und ge=
rochen: *Eſ.29,13. Marc.7,6.
8. Dis volck nahet ſich zu mir mit
inem munde, und ehret mich mit
inen lippen, aber ihr hertz iſt
rne von mir;
9. Aber vergeblich dienen ſie mir,
eweil ſie lehren ſolche lehre, die
ichts denn menſchen gebote ſind.
10. Und *er rieff das volck zu ſich,
nd ſprach zu ihnen; Höret zu, und
ernehmets: *Marc.7,14.
11. Was zum munde eingehet, das
erunreiniget den menſchen nicht;
ndern was zum munde ausgehet,
as verunreiniget den menſchen.
12. Da traten ſeine jünger zu ihm,
nd ſprachen: Weiſſeſt du auch,
aß ſich die Phariſäer ärgerten, da
e das wort höreten?
13. Aber er antwortete, und ſprach:
lle pflantzen, die mein himmliſcher
Bater nicht gepflantzet, die werden
usgereutet;

14. Laſſet ſie fahren, ſie ſind *blind und blinden leiter; wenn aber ein blinder den andern leitet, ſo fallen ſie beyde in die grube. *Luc.6,39. Röm.2,19.

15. Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: Deute uns dieſe gleichniß.

16. Und JEſus ſprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch noch unverſtändig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber zum munde heraus gehet, das kommt aus dem hertzen, und das verunreiniget den menſchen.

19. Denn *aus dem hertzen kommen arge gedancken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falſche gezeugniſſe, läſterung. *1 Moſ.6,5. c.8,21.

20. Das ſind die ſtücke, die den menſchen verunreinigen. Aber mit ungewaſchenen händen eſſen, verunreiniget den menſchen nicht.

(Evang. am ſonnt. reminiſcere.)

21. UNd JEſus ging *aus von dannen, und entwich in die gegend Tyri und Sidon. *Marc.7,24.

22. Und ſiehe, ein Cananäiſch weib ging aus derſelbigen grentze, und ſchrie ihm nach, und ſprach: Ach HErr, du ſohn David,* erbarme dich mein; meine tochter wird vom teufel übel geplaget. *c.20,30.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm ſeine jünger, baten ihn, und ſprachen: Laß ſie doch von dir, denn *ſie ſchreyet uns nach. *Pſ.34,6.ſq.

24. Er antwortete aber, und ſprach: Ich bin nicht geſandt, denn nur zu den *verlornen ſchafen von dem hauſe Iſrael. *c.10,6.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und ſprach: Es iſt *nicht fein, daß man den kindern ihr brodt nehme und werfe es für die hunde. *Marc.7,27.

27. Sie ſprach: Ja, HErr; aber doch eſſen die hündlein von den broſamlein, die von ihrer herren tiſche fallen.

28. Da *antwortete JEſus, und ſprach zu ihr: O weib, dein glaube iſt groß! dir geſchehe, wie du wilſt. Und ihre tochter ward geſund zu derſelbigen ſtunde.] *c.8,10.13.

29. Und * JEſus ging von dannen fürbaß, und kam an das Galiläiſche meer, und ging auf einen berg, und ſatzte ſich alda. * Marc.7,31.

30. Und es kam zu ihm viel volcks: die hatten mit ſich * lahme, blinde, ſtumme, krüppel, und viel andere, und wurfen ſie JEſu vor die füſſe; und er heilete ſie. * c.11,5. Eſ.35,5. Luc.7,22.

31. Daß ſich das volck verwunderte, da ſie ſahen, daß die ſtummen redeten, die krüppel geſund waren, die lahmen gingen, die blinden ſahen: und preiſeten den GOtt Iſrael.

32. Und JEſus * rieff ſeine jünger zu ſich, und ſprach: Es jammert mich des volcks, denn ſie nun wol drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu eſſen; und ich will ſie nicht ungeſſen von mir laſſen, auf daß ſie nicht verſchmachten auf dem wege. * Marc.8,1.

33. Da ſprachen zu ihm ſeine jünger: Woher mögen Wir ſo viel brodts nehmen in der wüſten, daß wir ſo viel volcks ſättigen?

34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Sie ſprachen: Sieben, und ein wenig fiſchlein.

35. Und er hieß das volck ſich lagern auf die erde.

36. Und nahm die ſieben brodt, und die fiſche, * danckete, brach ſie: und gab ſie ſeinen jüngern, und die jünger gaben ſie dem volck. * Marc.8,6.

37. Und ſie aſſen alle, und wurden ſatt: und huben auf, was überblieb von brocken, ſieben körbe voll.

38. Und die da geſſen hatten, derer war vier tauſend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da er das volck hatte von ſich gelaſſen: trat er in ein ſchiff, und kam in die grentze Magdala.

## Das 16 Capitel.

Von der Phariſäer zeichen und ſauerteige: Petri bekentniß und ſchlüſſel: Chriſti leiden, und ſeiner angehörigen creutz.

1. DA * traten die Phariſäer und Sadducäer zu ihm: die verſuchten ihn, und forderten, daß er ſie ein zeichen vom himmel ſehen lieſſe. * Marc.8,11.

2. Aber er antwortete und ſprach: * Des abends ſprechet ihr, Es wird ein ſchöner tag werden, denn der himmel iſt roth; * Luc.12,54.

3. Und des morgens ſprechet
Es wird heute ungewitter
denn der himmel iſt roth und
Ihr heuchler, des himmels ge
könnet ihr urtheilen, könnet
denn nicht auch die * zeichen
zeit urtheilen? *

4. Dieſe böſe * und ehebreche
art ſuchet ein zeichen: und ſo
kein zeichen gegeben werden,
das zeichen des propheten † Jo
Und er ließ ſie, und ging davon
*c.12,39.40. Luc.11,29.30. † Jon.

5. Und da ſeine jünger waren
über gefahren, hatten ſie verge
brodt mit ſich zu nehmen.

6. JEſus aber ſprach zu ih
Sehet zu, und * hütet euch vor
† ſauerteige der Phariſäer und S
ducäer. * Marc.8,15. Luc.
† Gal.5,9. 1 Cor.5,6.

7. Da dachten ſie bey ſich ſe
und ſprachen: Das wirds ſ
daß wir nicht haben brodt mit
genommen.

8. Da das JEſus vernahm, ſp
er zu ihnen: * Ihr kleingläubi
was bekümmert ihr euch doch,
ihr nicht habt brodt mit euch
nommen? * c.6,

9. Vernehmet ihr noch nich
Gedencket ihr nicht an die * f
brodt, unter die fünf tauſend,
wie viel körbe ihr da aufhubet?
* c.14,17. Joh.6,9.

10. Auch nicht an die * ſieben br
unter die vier tauſend, und wie
körbe ihr da aufhubet? * c.15,34.

11. Wie verſtehet ihr denn ni
daß ich euch nicht ſage vom br
wenn ich ſage: Hütet euch vor
ſauerteige der Phariſäer und S
ducäer?

12. Da verſtunden ſie, daß er n
geſagt hatte, daß ſie ſich hüten
ten vor dem ſauerteige des bro
ſondern vor der * lehre der Phari
und Sadducäer. * Gal.

(Evang. am tage Petri und Pau)

13. DA * kam JEſus in die geg
der ſtadt Cäſarea Phili
und fragte ſeine jünger, und ſpr
Wer ſagen die leute, daß des m
ſchen ſohn ſey? * Marc.8

14. Sie ſprachen: Etliche ſa
du ſeyeſt Johannes, der täuffer
andern, du ſeyeſt Elias; etliche
ſeyeſt Jeremias, oder der pro
ten einer.

15. Er ſprach zu ihnen: Wer ſ
denn Ihr, daß ich ſey? 16.

Da antwortete Simon Pe-
und ſprach: * Du biſt Chri-
es lebendigen GOttes Sohn.
h.1,49. c.6,69. Marc.8,29.
Und JEſus antwortete, und
zu ihm: Selig biſt du, Si-
jonas ſohn; denn * fleiſch und
at dir das nicht offenbaret,
mein Vater im himmel.
* 1 Cor.2,10. Gal.1,16.
8 Und Ich ſage dir auch: * Du
etrus, und auf dieſem felſen
bauen meine gemeine, und
rten der höllen ſollen ſie nicht
ltigen. * Joh.1,42.
Und will dir * des himmelreichs
l geben. Alles, was du auf
inden wirſt, ſoll auch im him-
unden ſeyn: und alles, was
erden löſen wirſt, ſoll auch
mel los ſeyn. * c.18,18.
Da verbot er ſeinen jüngern,
niemand ſagen ſolten, daß
ſus, der Chriſt, wäre.]
1 Von * der zeit an fing JEſus
d zeigete ſeinen jüngern: wie
te hin gen Jeruſalem gehen,
l leiden von den älteſten, und
rieſtern, und ſchriftgelehr-
nd getödtet werden, und am
tage auferſtehen. * c.17,22.
2 Und Petrus nahm ihn zu ſich,
hn an und ſprach: HErr,
dein ſelbſt, das wiederfahre
nicht.
3 Aber er wandte ſich um, und
zu Petro: Hebe dich, * ſatan,
r, du biſt mir ärgerlich; denn
neſt nicht was göttlich, ſon-
as menſchlich iſt. * 2 S.19,22.
4 Da ſprach JEſus zu ſeinen
n: * Will mir iemand nach-
, der verleugne ſich ſelbſt, und
n ſein creutz auf ſich, und folge
10,38. Marc.8,34. Luc.9,23.
Denn wer * ſein leben erhalten
er wirds verlieren: wer aber
en verleuret um meinet wil-
wirds finden. * Luc.17,33.ꝛc.
6 Was * hülfs dem menſchen,
e gantze welt gewönne, und
doch ſchaden an ſeiner ſeele?
was kann der menſch geben,
er ſeine ſeele wieder löſe?
c.8,36. Luc.9,25. † Pſ.49,9.
7 Denn es wird ie geſchehen,
menſchen ſohn komme in der
keit ſeines Vaters, mit ſei-
geln: und alsdenn wird er *
ieglichen vergelten nach ſei-
cken. * Röm.2,6.ꝛc.

28. Wahrlich, ich ſage euch: * Es ſtehen etliche hie, die nicht ſchmecken werden den tod, bis daß ſie des menſchen ſohn kommen ſehen in ſeinem reich. * Marc.9,1. Luc.9,27.

## Das 17 Capitel.

**Chriſtus wird verkläret, der mondſüchtige geheilet, der zinsgroſchen entrichtet.**

(Evang. am 6 ſonnt. nach epiph.)

1. Und nach ſechs * tagen nahm JEſus zu ſich Petrum, und Jacobum, und Johannem, ſeinen bruder: und führete ſie beyſeits auf einen hohen berg. * Marc.9,2.

2. Und ward * verkläret vor ihnen, und ſein angeſicht leuchtete wie die ſonne: und ſeine kleider wurden weiß, als ein licht. * 2 Petr.1,16.17.

3. Und ſiehe, da erſchienen ihnen Moſes und Elias, die * redeten mit ihm. * Luc.9,31.

4. Petrus aber antwortete, und ſprach zu JEſu: HErr, hie iſt gut ſeyn; wilſt du, ſo wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

5. Da er noch alſo redete, ſiehe, da überſchattete ſie eine lichte wolcke. Und ſiehe, eine ſtimme aus der wolcken ſprach: * Dis iſt mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den ſollt ihr hören. * c.3,17.ꝛc.

6. Da das die jünger höreten: fielen ſie auf ihr angeſicht, und erſchracken ſehr.

7. JEſus aber trat zu ihnen, * rührete ſie an, und ſprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan.8,18.

8. Da ſie aber ihre augen aufhuben: ſahen ſie niemand, denn JEſum alleine.

9. Und da ſie vom berge herab gingen, gebot ihnen JEſus, und ſprach: Ihr ſollt dis geſicht niemand * ſagen, bis des menſchen ſohn von den todten auferſtanden iſt.] * c.16,20.

10. Und ſeine jünger fragten ihn, und ſprachen: Was ſagen denn die ſchriftgelehrten, * Elias müſſe zuvor kommen? * c.11,14. Mal.4,5.

11. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen.

12. Doch ich ſage euch: Es iſt Elias ſchon kommen; und ſie haben ihn nicht erkant, ſondern * haben an ihm gethan, was ſie wolten; Alſo wird auch des menſchen ſohn leiden müſſen von ihnen. * c.14,9.ſqq.

13. Da verſtunden die jünger, daß er von Johanne, dem täuffer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da ſie zu dem volck kamen, * trat zu ihm ein menſch, und fiel ihm zu füſſen, * Marc.9,17. Luc.9,38.

15. Und ſprach: HErr, erbarm dich über meinen ſohn, denn er iſt mondſüchtig, und hat ein ſchweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins waſſer;

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und ſie konten ihm nicht helfen.

17. JEſus aber antwortete, und ſprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JEſus bedräuete ihn: und der teufel fuhr aus von ihm, und der knabe ward geſund zu derſelbigen ſtunde.

19. Da traten zu ihm ſeine jünger beſonders, und ſprachen: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

20. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn * ich ſage euch: wahrlich, ſo ihr glauben habt als ein ſenfkorn, ſo möget ihr ſagen zu dieſem berge, Hebe dich von hinnen dorthin; ſo wird er ſich heben, und euch wird nichts unmöglich ſeyn;
* c.21,21. Marc.11,23. Luc.17,6.

21. Aber dieſe art fähret nicht aus, denn durch beten und faſten.

22. Da ſie aber ihr weſen hatten in Galiläa, ſprach JEſus zu ihnen: * Es iſt zukünftig, daß des menſchen ſohn überantwortet werde in der menſchen hände; * c.20,17.18.
Marc.9,31. Luc.9,22. c.18,31.ſeq.

23. Und ſie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferſtehen. Und ſie wurden ſehr betrübt.

24. Da ſie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den zinsgroſchen einnahmen, und ſprachen: Pfleget euer meiſter nicht den * zinsgroſchen zu geben? * 2 Moſ.30,13.

25. Er ſprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm JEſus zuvor, und ſprach: Was düncket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinſe? Von ihren kindern, oder von fremden?

26. Da ſprach zu ihm Petrus: Von den fremden. JEſus ſprach zu ihm: So ſind die kinder frey.

27. Auf daß * aber wir i
ärgern, ſo gehe hin an da
und wirf den angel, und de
fiſch, der aufher fähret, d
und wenn du ſeinen mun
thuſt, wirſt du einen ſt
denſelben nim, und gib
mich und dich. *

## Das 18 Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der
ſel, und brüderlichen verſöhn
(Evang. am S. Michaelis t

1. Zu derſelbigen ſtunde t
jünger zu JEſu, und ſp
* Wer iſt doch der gröſſeſte i
melreich? * Marc.9

2. JEſus rieff ein kind zu ſi
ſtellete es mitten unter ſie,

3. Und ſprach: Wahrlich, i
euch, Es ſey denn, daß ihr
kehret, und * werdet wie die
ſo werdet ihr nicht in das h
reich kommen. * c.
Marc.10,15. 1 Cor.14

4. Wer ſich nun ſelbſt ern
wie dis * kind, der iſt der g
himmelreich. * 1 Pe

5. Und * wer Ein ſolche
aufnimt in meinem namen
nimt mich auf. * c.1

6. Wer aber * ärgert dieſer g
ſten Einen, die an mich gläuben
wäre beſſer, daß ein mühlſ
ſeinen hals gehenget würde, u
erſäuffet würde im meer, da
tiefſten iſt. * Luc.17,1.2. Röm.

7. Wehe der welt der är
halben! Es muß ja ärgerniß
men: doch wehe dem men
durch welchen ärgerniß k

8. So aber * deine hand od
fuß dich ärgert, ſo haue ihn a
wirf ihn von dir: Es iſt dir
daß du zum leben lahm, o
krüppel eingeheſt; denn daß
hände oder zween füſſe habeſt
werdeſt in das ewige feuer g
fen. * c.5,30. Marc

9. Und ſo dich dein auge ä
reiß es aus, und wirf es vo
Es iſt dir beſſer, daß du ei
zum leben eingeheſt; denn
zwey augen habeſt, und we
das hölliſche feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr ni
mand von dieſen kleinen ve
Denn ich ſage euch: Ihre en
himmel ſehen allezeit das an
meines Vaters im himmel.

Denn * deß menſchen ſohn iſt
en, ſelig zu machen, das ver-
iſt.] * c.9,13. Luc.19,10.
1 Tim.1,15.
Was dünket euch? Wenn *
ein menſch hundert ſchafe
und Eins unter denſelbigen
verirrete: läſſet er nicht die
und neunzig auf den bergen,
hin, und ſuchet das verirrete?
15,4. † Ez.34,11.12. Jer.50,6.
Und ſo ſichs begibt, daß ers
: wahrlich, ich ſage euch, er
ſich darüber mehr, denn über
n und neunzig, die nicht ver-
ind.
Alſo auch * iſts vor eurem
im himmel nicht der wille,
nand von dieſen kleinen ver-
werde. * 2 Petr.3,9.
Sündiget aber dein bruder an
gehe hin und ſtrafe ihn zwi-
ir und ihm alleine. Höret er
ſo haſt du deinen bruder ge-
n. * 3 Moſ.19,17. Luc.17,3.
Höret er dich nicht: ſo nim
nen oder zween zu dir, auf
e ſache beſtehe auf zweyer
eyer zeugen munde.
höret er die nicht, ſo ſage es
meine: Höret er die gemeine
ſo halt ihn als einen heiden
ner.
ahrlich, ich ſage euch: * Was
erden binden werdet, ſoll
i himmel gebunden ſeyn;
s ihr auf erden löſen werdet,
im himmel los ſeyn.
* c.16,19. Joh.20,23.
Weiter ſage ich euch: Wo
r unter euch eins werden auf
n warum es iſt, das ſie bitten
er das ſoll ihnen wiederfahren
rnem Vater im himmel.
Denn wo zween oder drey
et ſind in meinem namen,
n mitten unter ihnen.
a trat Petrus zu ihm, und
HErr, wie oft muß ich denn
em bruder, der an mir ſündiget,
en? Iſts gnug ſieben mal?
Eſus ſprach zu ihm: Ich
nicht, ſieben mal, ſondern
mal ſieben mal.
am 22 ſonnt. nach trinit.)
rum iſt das himmelreich
gleich einem könige, der mit
echten rechnen wolte.
nd als er anfing zu rechnen:
Einer vor, der war ihm ze-
end pfund ſchuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen: hieß der herr verkauffen ihn, und ſein weib, und ſeine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und ſprach: Herr, habe geduld mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn deſſelbigen knechts: und ließ ihn los, und die ſchuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derſelbige knecht hinaus, und fand einen ſeiner mitknechte, der war ihm hundert groſchen ſchuldig: und er griff ihn an, und würgete ihn, und ſprach; Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt.

29. Da fiel ſein mitknecht nieder, und bat ihn, und ſprach: Habe geduld mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht: ſondern ging hin, und warf ihn ins gefängniß; bis daß er bezahlete, was er ſchuldig war.

31. Da aber ſeine mitknechte ſolches ſahen: wurden ſie ſehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was ſich begeben hatte.

32. Da forderte ihn ſein herr vor ſich, und ſprach zu ihm: Du ſchalcks knecht, alle dieſe ſchuld habe ich dir erlaſſen, dieweil du mich bateſt;

33. Solteſt * Du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe? * Jac.2,13.

34. Und ſein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern: * bis daß er bezahlete alles, was er ihm ſchuldig war. * c.5,26.

35. Alſo wird euch mein himmliſcher Vater auch thun: ſo ihr nicht vergebet von euren hertzen, ein jeglicher ſeinem bruder ſeine fehle.]

## Das 19 Capitel.

**Von eheſcheidung, kindern und reichthum.**

1. Und * es begab ſich, da JEſus dieſe rede vollendet hatte: erhub er ſich aus Galiläa, und kam in die grentze des jüdiſchen landes, jenſeit des Jordans. * Marc.10,1.

2. Und es folgete ihm viel volcks nach, und er heilete ſie daſelbſt.

3. Da traten zu ihm die Phariſäer, verſuchten ihn, und ſprachen zu ihm: Iſts auch recht, daß ſich ein

mann ſcheide von ſeinem weibe, um irgend einer urſach?

4. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht * geleſen, daß, der im anfang den menſchen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib ſeyn ſolte; *1 Moſ.1,27.ꝛc.

5. Und ſprach, * Darum wird ein menſch vater und mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen, und werden die zwey Ein fleiſch ſeyn? *1 Moſ.2,24. Marc.10,7. 1 Cor.6,16. Eph.5,31.

6. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern Ein fleiſch. Was nun GOtt zuſammen gefüget hat, das ſoll der menſch * nicht ſcheiden. * 1 Cor.7,10.

7. Da ſprachen ſie: Warum hat denn Moſes geboten, einen * ſcheidebrief zu geben, und ſich von ihr zu ſcheiden? * c.5,31. ꝛc.

8. Er ſprach zu ihnen: Moſes hat euch erlaubet zu ſcheiden von euren weibern, von eures hertzens härtigkeit wegen; von anbeginn aber iſts nicht alſo geweſen.

9. Ich ſage aber euch: Wer * ſich von ſeinem weibe ſcheidet (es ſey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeſcheidete freyet, der bricht auch die ehe. * c.5,31.32.

10. Da ſprachen die jünger zu ihm: Stehet die ſache eines mannes mit ſeinem weibe alſo, ſo iſts nicht gut ehelich werden.

11. Er ſprach aber zu ihnen: * Das wort faſſet nicht iedermann, ſondern denen es gegeben iſt. * 1 Cor.7,7.17.

12. Denn es ſind etliche verſchnitten, die ſind aus mutterleibe alſo gebohren: und ſind etliche verſchnitten, die von menſchen verſchnitten ſind: und ſind etliche verſchnitten, die ſich ſelbſt verſchnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es faſſen mag, der faſſe es.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf ſie legte und betete: die jünger aber fuhren ſie an. * Luc.18,15.

14. Aber * JEſus ſprach: Laſſet die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen; denn ſolcher iſt das himmelreich. * c.18,2.ſeq.

15. Und legte die hände auf ſie, und zog von dannen.

16. Und ſiehe, * Einer trat zu ihm und ſprach: Guter meiſter, was ſoll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben? * Luc.18,18.

17. Er aber ſprach zu ihm:
heiſſeſt du mich gut? Nieman
gut, denn der einige GOtt. *
du aber zum leben eingehen, ſ
te die gebote. * Luc.10,2

18. Da ſprach er zu ihm: W
JEſus aber ſprach: Du ſolt
tödten. Du ſolt nicht ehebr
Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt
falſch gezeugniß geben.

19. Ehre * vater und m
Und du ſolt deinen nächſten
als dich ſelbſt. * c

20. Da ſprach der jüngling zu
Das hab ich alles gehalten von
ner jugend auf; was fehlet mir

21. JEſus ſprach zu ihm: W
vollkommen ſeyn, ſo gehe hin
kauffe was du haſt, und gibs
men; ſo wirſt du * einen ſch
himmel haben; und komm, u
ge mir nach. * c.6,20. Luc

22. Da der jüngling das wo
rete, ging er betrübt von ihm
er hatte viel güter. * M

23. JEſus aber ſprach zu
jüngern: Wahrlich, * ich ſag
Ein reicher wird ſchwerlich ins
melreich kommen. * Marc

24. Und weiter ſage ich euch
* iſt leichter, daß ein camel du
nadelöhr gehe, denn daß ein
ins reich GOttes komme. * Luc

25. Da das ſeine jünger hö
entſatzten ſie ſich ſehr, und ſp
Je, wer kann denn ſelig werde

26. JEſus aber ſahe ſie an
ſprach zu ihnen: Bey den me
iſts unmöglich, aber bey GO
alle dinge möglich.

(Ev. am tage S. Pauli bekeh

27. DA antwortete Petru
ſprach zu ihm: * Sieh
haben alles verlaſſen, und
nachgefolget; was wird uns
* Marc.10,28. Luc.18,28

28. JEſus aber ſprach zu
Wahrlich, ich ſage euch, daß
ihr mir ſeyd nachgefolget,
wiedergeburt, da des menſch
wird ſitzen auf dem ſtuhl ſein
lichkeit, werdet ihr auch
zwölf ſtühlen, und * richten di
geſchlechte Iſrael. * We

29. Und wer verläſſet häuſ
brüder, oder ſchweſtern, ode
oder mutter, oder weib, oder
oder äcker, um meines nam
len: der wirds hundertfält
men, und das ewige leben er

3

0. Aber viel, * die da ſind die er-
, werden die letzten: und die letz-
werden die erſten ſeyn.] *c.20,16
12,14. Marc.10,31. Luc.13,30.

## Das 20 Capitel.

on arbeitern des weinbergs:
iſti leiden: Der jünger ehr-
: Zweyer blinden hülfe.

ang. am ſonnt. ſeptuageſimä.)
D As himmelreich iſt gleich ei-
nem haußvater, der am mor-
ausging, arbeiter zu mieten in
nen weinberg. *c.21,33.
Und da er mit den arbeitern
ward um einen groſchen zum
hn, ſandte er ſie in ſeinen
berg.
Und ging aus um die dritte
e, und ſahe andere an dem
rte müſſig ſtehen,
Und ſprach zu ihnen: Gehet
auch hin in den weinberg; ich
uch geben, was recht iſt.
Und ſie gingen hin. Abermal
er aus um die ſechſte und neunte
e, und that gleich alſo.
Um die elfte ſtunde aber ging
s, und fand andere müſſig ſte-
r und ſprach zu ihnen: Was ſte-
t ihr hie den gantzen tag müſſig?
7 Sie ſprachen zu ihm: Es hat
niemand gedinget. Er ſprach zu
n: Gehet Ihr auch hin in den
rg; und was recht ſeyn wird,
ch werden.
8 Da es nun abend ward, ſprach
rr des weinbergs zu ſeinem
halter: Ruffe den arbeitern, und
en den lohn; und hebe an an
tzten, bis zu den erſten.
9. Da kamen, die um die elfte
n gedinget waren, und empfing
glicher ſeinen groſchen.
10 Da aber die erſten kamen,
en ſie, ſie würden mehr em-
: und ſie empfingen auch ein
r ſeinen groſchen.
Und da ſie den empfingen, mur-
ie wieder den haußvater,
12 Und ſprachen: Dieſe letzten
e nur Eine ſtunde gearbeitet,
d haſt ſie uns gleich gemacht,
ir des tages laſt und die hitze
en haben.
Er antwortete aber, und ſagte
nem unter ihnen: Mein
u, ich thue dir nicht unrecht.
nicht mit mir eins worden
en groſchen?
4 Nim, was dein iſt, und gehe

hin. Ich will aber dieſem letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich will mit dem meinen? Sieheſt du darum ſcheel, daß Ich ſo gütig bin? * Röm.9,21.

16. Alſo werden * die letzten die erſten, und die erſten die letzten ſeyn. Denn viel ſind beruffen, aber wenig ſind auserwehlet.] * c.19,30. ꝛc.

17. Und er zog hinauf gen Jeruſalem, und nahm zu ſich die zwölf jünger beſonders auf dem wege, und * ſprach zu ihnen: *c.17,22.ꝛc.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten überantwortet werden, und ſie werden ihn verdammen zum tode;

19. Und * werden ihn überantworten den heiden, zu verſpotten, und zu geiſſeln, und zu creutzigen; und am dritten tage wird er wieder auferſtehen. * Luc.18,32.

(Evang. am S. Jacobstage.)

20. DA * trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren ſöhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc.10,35.

21. Und er ſprach zu ihr: Was wilſt du? Sie ſprach zu ihm: Laß dieſe meine zween ſöhne ſitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner lincken.

22. Aber JEſus antwortete, und ſprach: Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet; Könnet ihr den * kelch trincken, den Ich trincken werde; und euch tauffen laſſen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? Sie ſprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh.18,11.

23. Und er ſprach zu ihnen: Meinen kelch ſollt ihr zwar trincken, und mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde, ſollt ihr getaufft werden; aber das ſitzen zu meiner rechten und lincken zu geben, ſtehet mir nicht zu, ſondern denen es bereitet iſt von meinem Vater.]

24. Da das * die zehen höreten, wurden ſie unwillig über die zween brüder. * Marc.10,41.

25. Aber JEſus rieff ihnen zu ſich, und ſprach: Ihr wiſſet, daß die weltlichen fürſten herrſchen, und die oberherren haben gewalt.

26. So ſoll es nicht ſeyn unter euch: ſondern, ſo iemand will unter euch gewaltig ſeyn, der ſey euer diener.

27. Und wer da will der vornehmſte ſeyn, der ſey euer knecht.

28. Gleichwie des menſchen ſohn iſt nicht kommen, daß er ihm dienen laſſe, ſondern daß er * diene, und gebe ſein leben zu einer erlöſung für viele. * Joh.13,4.ſq. Phil.2,7.

29. Und da ſie von Jericho auszogen, folgete ihm viel volcks nach.

30. Und ſiehe, * zween blinden ſaſſen am wege; und da ſie höreten, daß JEſus vorüber ging, ſchrien ſie, und ſprachen: Ach HErr, du ſohn David, erbarme dich unſer. * Marc.10,46. Luc.18,35.

31. Aber das volck bedräuete ſie, daß ſie ſchweigen ſolten. Aber ſie ſchrien vielmehr, und ſprachen: Ach HErr, du ſohn David, erbarme dich unſer.

32. JEſus aber ſtund ſtille, und rieff ihnen, und ſprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun ſoll?

33. Sie ſprachen zu ihm: HErr, daß * unſere augen aufgethan werden. * Pred.11,7.

34. Und es jammerte JEſum, und rührete ihre augen an: und alsbald wurden ihre augen wieder ſehend, und ſie folgeten ihm nach.

## Das 21 Capitel.

**Chriſti einzug in Jeruſalem, reformation, verfluchung des feigenbaums, diſputation und ſtraffpredigt.**

**(Evang. am 1 ſonnt. des advents, wie auch am palmſonntage.)**

1. Da * ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen gen Bethphage an den öhlberg, ſandte JEſus ſeiner jünger zween, * Marc.11,1. Luc.19,29. Joh.12,12.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eſelin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löſet ſie auf, und führet ſie zu mir.

3. Und ſo euch iemand etwas wird ſagen, ſo ſprechet: Der HErr bedarf ihr; ſo bald wird er ſie euch laſſen.

4. Das geſchach aber alles, auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten, der da ſpricht:

5. Saget * der tochter Zion, ſiehe, dein † könig kömmt zu dir ſanftmüthig, und reitet auf einem eſel, und auf einem füllen der laſtbaren eſelin. * Zach.9,9. ꝛc. † Pſ.24,8.

6. Die jünger gingen hin, und thäten, wie ihnen JEſus befohlen hatte:

7. Und brachten die eſe
das füllen, und legten ih
drauf, und ſatzten ihn drauf.
* 2 Kön.9,13.

8. Aber viel volcks breite
kleider auf den weg: die ande
hieben zweige von den bäum
ſtreueten ſie auf den weg.

9. Das volck aber, das vo
und nachfolgete, ſchrie * und ſ
Hoſianna dem ſohn David; g
ſey, der da kommt in dem na
HErrn! Hoſianna in der höhe.
* Pſ.118,25.26. Joh.12,1

10. Und als er zu Jeruſale
zog, erregete ſich die gantze
und ſprach: Wer iſt der?

11. Das volck aber ſprach: D
der JEſus, der prophet von
zareth aus Galiläa. * Joh

12. Und JEſus ging zum t
GOttes hinein, und trieb her
le verkäuffer und käuffer im
und ſtieß um der wechsle
und die ſtühle der taubenk

13. Und ſprach zu ihnen: E
het * geſchrieben, mein haus
bethaus heiſſen; Ihr aber ha
† mördergrube daraus gemach
* Eſ.56,7. ꝛc. † Jer.7,11.

14. Und es gingen zu ihm *
und lahme im tempel, und er
ſie, * Eſ.

15. Da aber die hohenprieſt
ſchriftgelehrten ſahen die w
die er thät; und die kinder im
ſchreyen und ſagen: Hoſiann
ſohn David: wurden ſie entrü

16. Und ſprachen zu ihm,
du auch, was dieſe ſagen;
ſprach zu ihnen, Ja: Habt
geleſen, * Aus dem munde d
mündigen und ſäuglingen h
lob zugerichtet? *

17. Und er ließ ſie da, und g
ſtadt hinaus gen * Bethanien u
blieb daſelbſt. * Marc

18. Als er * aber des morge
der in die ſtadt ging, hungert
* Marc.11,12.

19. Und er ſahe Einen feige
an dem wege, und ging hin
* fand nichts dran, denn allei
ter, und ſprach zu ihm: Nun
auf dir hinfort nimmermeh
frucht. Und der feigenbau
dorrete alsbald. * Luc

20. Und da das die jünger
verwunderten ſie ſich, und ſp
Wie iſt der feigenbaum ſo b
dorret?

JEſus aber antwortete, und
ch zu ihnen: Wahrlich, ich ſage
ſo ihr glauben habt, und nicht
felt, ſo werdet ihr nicht allein
es mit dem feigenbaum thun;
n ſo ihr werdet ſagen zu die-
ſem berge: Hebe dich, und wirf
ins meer, ſo wirds geſchehen.
Und * alles, was ihr bittet im
e: ſo ihr glaubet, ſo werdet ihrs
fahen. * Marc.11,24.ꝛc.
Und als * er in den tempel kam,
n zu ihm, als er lehrete, die ho-
ſter und die älteſten im
, und ſprachen: Aus waſer
thuſt du das? und wer hat dir
acht gegeben? * Marc.11,27.
JEſus aber antwortete und
zu ihnen: Ich will euch auch
wort fragen; ſo ihr mir das ſa-
t will ich euch auch ſagen, aus
macht ich das thue.
Woher war die tauffe Johan-
War ſie vom himmel, oder von
menſchen? Da gedachten ſie bey
bſt, und ſprachen: Sagen
ſie ſey vom himmel geweſen,
d er zu uns ſagen, Warum
tet ihr ihm denn nicht?
Sagen wir aber, ſie ſey von
en geweſen, ſo müſſen wir
r dem volck fürchten; denn
ten alle Johannes für einen
ten. * c.14,5.
Und ſie antworteten JEſu,
rachen: Wir wiſſens nicht.
rach er zu ihnen: So ſage
ich auch nicht, aus waſer
ich das thue.
Was dünket euch aber? Es
ein mann zween ſöhne, und
dem erſten, und ſprach:
ſohn, gehe hin, und arbeite
in meinem weinberge.
Er antwortete aber, und
Ich wills nicht thun. Dar-
reuete es ihn, und ging hin.
Und er ging zum andern, und
gleich alſo. Er antwortete
und ſprach: Herr, ja; und
nicht hin.
Welcher unter den zween hat
ters willen gethan? Sie ſpra-
ihm: Der erſte. JEſus
zu ihnen: Wahrlich, ich ſage
; Die zöllner und huren mö-
eher ins himmelreich kom-
denn ihr. * Luc.3,12.13.
Johannes kam zu euch, und
euch den rechten weg, und
glaubtet ihm nicht; aber die
zöllner und huren glaubeten ihm. Und ob ihrs wol ſahet, thatet ihr dennoch nicht buſſe, daß ihr ihm darnach auch geglaubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: Es war ein hausvater, der pflanzete einen * weinberg, und führete einen zaun darum, und grub eine kelter darinnen, und bauete einen thurn, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land. * Marc.12,1.ꝛc.

34. Da nun herbey kam die zeit der früchte: ſandte er ſeine knechte zu den weingärtnern, daß ſie ſeine früchte empfingen.

35. Da nahmen die weingärtner ſeine knechte, einen ſtäupten ſie, den andern * tödteten ſie, den dritten ſteinigten ſie. * Geſch.7,52.

36. Abermal ſandte er andere knechte mehr denn der erſten waren: und ſie thäten ihnen gleich alſo.

37. Darnach ſandte er ſeinen ſohn zu ihnen, und ſprach: Sie werden ſich vor meinem ſohn ſcheuen.

38. Da aber die weingärtner den ſohn ſahen, ſprachen ſie unter einander: Das iſt der erbe; * kommt, laſſet uns ihn tödten, und ſein erbgut an uns bringen. * c.26,3.4.

39. Und ſie nahmen ihn, und ſtieſſen ihn zum weinberge * hinaus, und tödteten ihn. * Ebr.13,12.

40. Wenn nun der herr des weinbergs kommen wird, was wird er dieſen weingärtnern thun?

41. Sie ſprachen zu ihm: Er wird die böſewichte übel umbringen, und ſeinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die früchte zu rechter zeit geben.

42. JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen * in der ſchrift, Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, der iſt zum eckſtein worden; Von dem HErrn iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern augen? * Pſ.118,22. Eſ.8,14. c.28,16. Marc.12,10. Luc.20,17. Geſch.4,11. Röm.9,33. 1 Petr.2,6.

43. Darum ſage ich euch: Das reich GOttes wird von euch genommen und den heiden gegeben werden, die ſeine früchte bringen.

44. Und wer auf dieſen ſtein fället, der wird zerſchellen: auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen.

45. Und da die hohenprieſter und Phariſäer ſeine gleichniſſe höreten: vernahmen ſie, daß er von ihnen redete.

46. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen: aber ſie furchten ſich * vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten. * Luc.7,16.

## Das 22 Capitel.

Von königlicher hochzeit, zinsgroſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, und der perſon Chriſti.

(Evang. am 20 ſonnt. nach trinit.)

1. UND JEſus antwortete, und redete abermal durch gleichniſſe zu ihnen, und ſprach:

2. Das himmelreich iſt gleich einem könige, der ſeinem ſohn * hochzeit machte. * c.25,10.

3. Und ſandte ſeine knechte aus, daß ſie den gäſten zur hochzeit ruffeten: und ſie wolten nicht kommen.

4. Abermal * ſandte er andere knechte aus, und ſprach: Saget den gäſten, Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochſen und mein maſtvieh iſt geſchlachtet, und alles bereit; kommet zur hochzeit. * c.21,36.

5. Aber ſie verachteten das, und gingen hin, einer auf ſeinen acker, der andere zu ſeiner handthierung.

6. Etliche aber griffen ſeine knechte, höhneten und tödteten ſie.

7. Da das der könig hörete: ward er zornig, und ſchickte ſeine heere aus, und brachte dieſe mörder um, und zündete ihre ſtadt an.

8. Da ſprach er zu ſeinen knechten: Die hochzeit iſt zwar bereitet, aber die gäſte warens nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die ſtraſſen, und ladet zur hochzeit, * wen ihr findet. * c.13,47. c.21,43.

10. Und die knechte gingen aus auf die ſtraſſen, und brachten zuſammen, wen ſie funden, böſe und gute: und die tiſche wurden alle voll.

11. Da ging der könig hinein die gäſte zu beſehen; und ſahe alda einen menſchen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12. Und ſprach zu ihm: Freund, wie biſt du herein kommen, und haſt doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verſtummete.

13. Da ſprach der könig zu ſeinen dienern: Bindet ihm hände und füſſe, und * werfet ihn in das äuſſerſte finſterniß hinaus, † da wird ſeyn heulen und zähnklappen; * c.8,12. c.25,30. † c.24,51.

14. Denn * viel ſind beruffen, aber wenig ſind auserwehlet.] * c.19,30. c.20,16. Marc.10,31.

(Evang. am 23 ſonnt. nach t
15. DA * gingen die Phariſ
und hielten einen rat
ſie ihn fingen in ſeiner rede.
* Marc.12,13. Luc.20,

16. Und ſandten zu ihm ihre
ger, ſamt Herodis diene
ſprachen: Meiſter, wir wiſſ
du wahrhaftig biſt, und
weg GOttes recht, und du f
nach niemand; denn du achte
das anſehen der menſchen.

17. Darum ſage uns, was
dich? Iſts recht, daß man d
ſer zins gebe, oder nicht?

18. Da nun JEſus merckte
ſchalckheit, ſprach er: Ihr he
*was verſuchet ihr mich? *Zei

19. Weiſet mir die zins
Und ſie reichten ihm einen g
dar.

20. Und er ſprach zu ihnen:
iſt das bild und die überſchrif

21. Sie ſprachen zu ihm:
käyſers. Da ſprach er zu
So gebet dem käyſer, was de
ſers iſt; und GOtte, was GO

22. Da ſie das höreten, ve
derten ſie ſich: und lieſſen i
gingen davon.]

23. An demſelbigen tag tra
ihm die Sadducäer, * die da
es ſey keine auferſtehung; und
ten ihn, * Marc.12,18. Luc.

24. Und ſprachen: Meiſter,
ſes hat geſagt, So einer ſtirb
hat nicht kinder, ſo ſoll ſein
ſein weib freyen, und ſeinem
ſamen erwecken. * 5 Moſ.
Marc.12,19. Luc.20,2

25. Nun ſind bey uns geweſ
ben brüder. Der erſte freyete
ſtarb: und dieweil er nicht
hatte, ließ er ſein weib ſeinem
der.

26. Deſſelbigen gleichen der a
und der dritte, bis an den ſiebe

27. Zuletzt nach allen ſtarb
das weib.

28. Nun in der auferſtehung
ches weib wird ſie ſeyn unte
ſieben? Sie haben ſie ja alle g

29. JEſus aber antwortete
ſprach zu ihnen: Ihr irret
* wiſſet die ſchrift nicht, n
kraft GOttes. * Joh

30. In der auferſtehung
ſie weder freyen, noch ſich
laſſen: ſondern ſie ſind gleich
die engel GOttes im himmel.
* Luc.20,36. 31

Habt ihr aber nicht geleſen von der todten auferſtehung, das euch geſagt iſt von GOtt, der da ſpricht:

* Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Iſaac und der GOtt Jacob? GOtt aber iſt nicht ein GOtt der todten, ſondern der lebendigen. * 2 Moſ. 3, 6.

Und da ſolches das volck hörete, entſetzten ſie ſich über ſeiner lehre.

(Evangelium 18 ſonnt. nach trinit.)

Da aber die Phariſäer höreten, daß er den Sadducäern das maul geſtopfet hatte: verſammleten ſie ſich.

Und * Einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, verſuchte ihn, und ſprach: * Marc. 12, 28. Luc. 10, 25.

Meiſter, welches iſt das vornehmſte gebot im geſetz?

JEſus aber ſprach zu ihm: Du ſolt lieben GOtt, deinen HERRN, von gantzem hertzen, von gantzer ſeelen, und von gantzem gemüthe. * Marc. 12, 30. ꝛc.

Diß iſt das vornehmſte und gröſte gebot.

Das andere aber iſt dem gleich: Du ſolt deinen nächſten lieben als dich ſelbſt. * Marc. 12, 31. ꝛc.

In dieſen zweyen geboten hanget das gantze geſetz und die propheten.

Da nun die Phariſäer bey einander waren, fragte ſie JEſus.

Und ſprach: Wie dünckt euch um Chriſto? Wes ſohn iſt er? Sie ſprachen: Davids.

Er ſprach zu ihnen, Wie nennet ihn denn David im Geiſt einen HErrn? da er ſaget:

* Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe. * Pſ. 110, 1. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. Ap. geſch. 2, 34. 1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

So nun David ihn einen HErrn nennet, wie iſt er denn ſein ſohn?

Und * niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.] * Luc. 14, 6.

## Das 23 Capitel.

Chriſti unterricht von den ſchriftgelehrten und Phariſäern.

Da redete JEſus zu dem volck, und zu ſeinen jüngern,

2. Und ſprach: Auf Moſes ſtuhl ſitzen die ſchriftgelehrten und Phariſäer.

3. * Alles nun, was ſie euch ſagen, daß ihr halten ſollet, das haltet und thuts: aber nach ihren wercken ſollt ihr nicht thun. Sie ſagens wol, und thuns nicht. * Mal. 2, 7.

4. Sie * binden aber ſchwere und unerträgliche bürden, und legen ſie den menſchen auf den hals: aber ſie wollen dieſelbigen nicht mit einem finger regen. * Luc. 11, 46.

5. Alle ihre wercke aber thun ſie, * daß ſie von den leuten geſehen werden. Sie machen ihre † denckzettel breit, und die ſäume an ihren kleidern groß. * c. 6, 1. † 4 Moſ. 15, 38. ꝛc.

6. Sie ſitzen gern oben an über tiſch, und in den ſchulen,

7. Und habens gerne, daß ſie gegrüſſet werden auf dem marckt, und von den menſchen Rabbi genant werden.

8. Aber Ihr ſollt euch nicht * Rabbi nennen laſſen: denn Einer iſt euer meiſter, Chriſtus; Ihr aber ſeyd alle brüder. * 2 Cor. 1, 24.

9. Und ſollt niemand vater heiſſen auf erden: denn * Einer iſt euer Vater, der im himmel iſt. * Mal. 1, 6.

10. Und ihr ſollt euch nicht laſſen meiſter nennen: denn Einer iſt euer meiſter, Chriſtus.

11. Der * gröſſeſte unter euch ſoll euer diener ſeyn. * c. 20, 26. 27.

12. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget: und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet. * Spr. 29, 23. Hiob 22, 29. Ez. 17, 24. Luc. 14, 11. c. 18, 14. 1 Petr. 5, 5.

13. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuſchlieſſet vor den menſchen: Ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, laſſet ihr nicht hinein gehen. * Luc. 11, 52.

14. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, * die ihr der wittwen häuſer freſſet, und wendet lange gebet vor: darum werdet ihr deſto mehr verdammniß empfahen. * Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

15. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr land und waſſer umziehet, daß ihr Einen Jüdengenoſſen machet: und wenn ers worden iſt, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefältig mehr, denn ihr ſeyd.

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr ſaget: Wer da ſchweret bey dem tempel, das iſt nichts; wer aber ſchweret bey dem golde am tempel, der iſt ſchuldig.

17. Ihr narren und blinden: was iſt gröſſer, das gold; oder der tempel, der das gold heiliget?

18. Wer da ſchweret bey dem altar, das iſt nichts: wer aber ſchweret bey dem opfer, das droben iſt, der iſt ſchuldig.

19. Ihr narren und * blinden: was iſt gröſſer, das opfer; oder der altar, der das opfer heiliget? * 2 Petr.1,9.

20. Darum, wer da ſchweret bey dem altar: der ſchweret bey demſelben, und bey allem, das droben iſt.

21. Und wer da ſchweret bey dem tempel: der ſchweret bey demſelbigen, und bey dem, der darinnen wohnet.

22. Und wer da ſchweret bey dem * himmel: der ſchweret bey dem ſtuhl GOttes, und bey dem, der darauf ſitzet. * c.5,34.

23. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, * die ihr verzehentet die müntz, till und kümmel: und laſſet dahinten das ſchwereſte im geſetz. nemlich das gericht, die barmhertzigkeit und den glauben. Dis ſolte man thun, und jenes nicht laſſen. * Luc.11,42.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken ſeiget, und camel verſchlucket.

25. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr die * becher und ſchüſſeln auswendig reinlich haltet, inwendig aber iſts voll raubes und fraſſes. * Luc.11,39.

26. Du blinder Phariſäer, * reinige zum erſten das inwendige am becher und ſchüſſel, auf daß auch das auswendige rein werde. * Tit.1,15.

27. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr gleich ſeyd wie die übertünchte gräber: welche auswendig hübſch ſcheinen, aber inwendig ſind ſie voller todtenbeine, und alles unflats.

28. Alſo auch Ihr, von auſſen ſcheinet ihr vor den menſchen fromm, aber inwendig ſeyd ihr voller heucheley und untugend.

29. Wehe euch ſchriftgelehrten und Phariſäer, ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und ſchmücket der gerechten gräber,

30. Und ſprechet: Wären wir zu unſerer väter zeiten geweſen, ſo wolten wir nicht theilhafti
mit ihnen an der propheten b

31. So gebet ihr zwar über
ſelbſt zeugniß, daß ihr kind
derer, * die die propheten g
haben. * C

32. Wolan, erfüllet auch
maß eurer väter.

33. Ihr * ſchlangen, ihr o
züchte, wie wollt ihr der hö
verdammniß entrinnen? *

(Evang. am S. Stephanus

34. Darum ſiehe, * Ich ſend
euch propheten, und w
und ſchriftgelehrten: und d
bigen werdet ihr etliche tödten
creutzigen, und etliche werdet i
geiſſeln in euren ſchulen, und w
ſie verfolgen von einer ſtadt
andern; * Luc.11,49. † Sie

35. Auf daß über euch kom
das gerechte blut, das vergoſſ
auf erden, von dem blut an d
rechten * Abels, bis aufs blut
charias, Barachiä ſohn, welche
getödtet habt zwiſchen dem t
und altar. * 1 Moſ.
† 2 Chron.24,21.22. Luc.11,

36. Wahrlich, ich ſage e
ſolches alles wird über dis ge
kommen.

37. * Jeruſalem, Jeruſalem
tödteſt die propheten, und ſtein
die zu dir geſandt ſind! wie oft
be ich deine kinder verſamlen
len, wie eine henne verſamle
küchlein unter ihre flügel: u
habt nicht gewolt. * Luc.

38. * Siehe, euer haus ſoll eu
ſte gelaſſen werden. * 1 Kön

39. Denn ich ſage euch: Ihr
det mich von ietzt an nicht ſehen
ihr ſprechet; * Gelobet ſey, de
kommt im namen des HERR
* Joh.12,13.ꝛc.

## Das 24 Capitel.

**Von zerſtörung der ſtadt Je
lem, und dem ende der welt.**

1. UNd JEſus ging hinweg
dem tempel, und ſeine jü
traten zu ihm, * daß ſie ihm zeig
des tempels gebäu. * Marc.

2. JEſus aber ſprach zu ih
Sehet ihr nicht das alles? W
lich, ich ſage euch: Es wird hie
ein ſtein auf dem andern blei
der nicht zerbrochen werde.

3. Und als er auf dem öhlberge
traten zu ihm ſeine jünger b

,und ſprachen: Sage uns, wenn
d das geſchehen: und welches
d das zeichen ſeyn deiner zu-
ft, und der welt ende?
. JEſus aber antwortete, und
h zu ihnen: *Sehet zu, daß euch
t iemand verführe. *Eph.5,6.
Denn es werden viel kommen
ter meinem namen und ſagen,
bin Chriſtus: und werden viel
führen. *c.7,22. †Joh.5,43.
Ihr werdet hören kriege und
ren von kriegen: ſehet zu, und
recket nicht. Das muß zum er-
alles geſchehen; aber es iſt noch
das ende da.
Denn es wird ſich empören ein
über das andere, und ein kö-
ich über das andere; und wer-
ein peſtilentz und theure zeit,
dbeben hin und wieder.
Da wird ſich allererſt die noth
ben.
Alsdenn *werden ſie euch über-
orten in trübſal, und werden
ödten. Und ihr müſſet gehaſ-
erden um meines namens wil-
on allen völckern. *Marc.13,9.
Luc.21,12. Joh.16,2. ſeq.
Denn werden ſich viel *ärgern,
werden ſich unter einander ver-
n, und werden ſich unter ein-
haſſen. *c.11,6.
Und es werden ſich viel *falſche
eten erheben, und werden
verführen. *c.7,15.
Und *dieweil die ungerechtig-
ird überhand nehmen, wird die
vielen erkalten. *2 Tim.3,1.
Wer *aber beharret bis ans
der wird ſelig. *c.10,22.
Und es wird geprediget wer-
s evangelium vom reich *in
ntzen welt, zu einem zeugniß
alle völcker: und dann wird
de kommen. *Röm.10,18.
am 25 ſonnt. nach trinit.)
WEnn *ihr nun ſehen werdet
den greuel der verwüſtung,
geſagt iſt †durch den prophe-
niel, daß er ſtehe an der hei-
ärte (wer das lieſet, der mer-
):  *Marc.13,14.
c.21,20. †Dan.9,26.27.
Alsdenn fliehe auf die berge,
jüdiſchen lande iſt.
nd wer *auf dem dache iſt: der
icht hernieder, etwas aus ſei-
ſe zu holen. *Marc.13,15.16.
Und wer auf dem felde iſt: der
cht um, ſeine kleider zu holen.

19. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geſchehe im winter, oder am *ſabbath. *2 Moſ.16,29.

21. Denn es wird alsdenn eine groſſe trübſal ſeyn, als nicht geweſen iſt, von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird.

22. Und wo dieſe tage nicht würden verkürtzet, ſo würde kein menſch ſelig: aber um der auserwehlten willen werden die tage verkürtzet.

23. So alsdenn *iemand zu euch wird ſagen, Siehe, hie iſt Chriſtus oder da: ſo ſollt ihrs nicht gläuben.
*Marc.13,21. Luc.17,23. c.21,8.

24. Denn* es werden falſche Chriſti und falſche propheten aufſtehen, und groſſe zeichen und wunder thun: daß verführet werden in den irrthum (wo es möglich wäre) auch die auserwehlten. *Marc.13,22.

25. Siehe, ich habs euch zuvor geſagt.

26. Darum, wenn ſie zu euch ſagen werden: Siehe, er iſt in der wüſten; ſo gehet nicht hinaus: Siehe, er iſt in der kammer; *ſo gläubets nicht. *5 Moſ.13,1.2.3.

27. Denn gleich wie der blitz ausgehet vom aufgang, und ſcheinet bis zum niedergang: alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns.

28. *Wo aber ein aas iſt, da ſamlen ſich die adler.] *Hiob 39,30. Habac.1,8. Luc.17,37.

29. Bald aber nach dem trübſal derſelbigen zeit, *werden ſonne und mond den ſchein verlieren, und die ſterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden ſich bewegen. *Eſ.13,10.2c.

30. Und alsdenn wird erſcheinen das zeichen des menſchen ſohns im himmel. Und alsdenn werden heulen alle geſchlechte auf erden, und werden ſehen kommen des menſchen ſohn in den wolcken des himmels, mit groſſer kraft und herrlichkeit.

31. Und er wird ſenden ſeine engel mit hellen *poſaunen: und ſie werden ſamlen ſeine auserwehlten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern.
*1 Cor.15,52. 1 Theſſ.4,16.

32. An dem *feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn ſein zweig ietzt ſaftig wird, und blätter gewinnet: ſo wiſſet ihr, daß der ſommer nahe iſt. *Marc.13,28. Luc.21,29.

33. Alſo auch, wenn ihr dis alles ſehet: ſo wiſſet, daß es * nahe vor der thür iſt. * Jac.5,9.

34. Wahrlich, ich ſage euch: Dis geſchlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieſes alles geſchehe. * Luc.21,32.

35. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen. * Marc.13,31. Luc.21,33.

36. Von * dem tage aber, und von der ſtunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel: ſondern allein mein Vater. * Marc.13,32.

37. Gleich aber, wie * es zu der zeit Noä war, alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns.
* 1 M. 7,7. Luc.17,26.27. 1 Petr.3,20.

38. Denn gleich wie ſie waren in den tagen vor der ſündfluth; ſie aſſen, ſie truncken, ſie freyeten und lieſſen ſich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging;

39. Und ſie achtetens nicht, bis die ſündfluth kam, und nahm ſie alle dahin: alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohns.

40. Denn werden * zween auf dem felde ſeyn: Einer wird angenommen, und der ander wird verlaſſen werden. * Luc.17,35.36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle: Eine wird angenommen, und die andere wird verlaſſen werden.

42. Darum wachet: denn * ihr wiſſet nicht, welche ſtunde euer HErr kommen wird. * Marc.13,33.35.

43. Das ſollt ihr aber wiſſen: * Wenn ein hausvater wüſte, welche ſtunde der dieb kommen wolte; ſo würde er ja wachen, und nicht in ſein haus brechen laſſen. * 1 Theſſ.5,2.

44. Darum ſeyd Ihr auch bereit: denn des menſchen ſohn wird kommen zu einer ſtunde, da ihr nicht meinet.

45. Welcher iſt aber nun ein * treuer und kluger knecht, den ſein herr geſetzt hat über ſein geſinde, daß er ihnen zu rechter zeit ſpeiſe gebe?
* c.25,21. Luc.12,42. Ebr.3,5.

46. Selig iſt der knecht, wenn ſein herr kommt, und findet ihn alſo thun.

47. Wahrlich, ich ſage euch. * Er wird ihn über alle ſeine güter ſetzen.
* c.25,21.23.

48. So aber jener der böſe knecht, wird in ſeinem hertzen ſagen, Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und fähet an zu ſchlagen ſeine mitknechte, iſſet und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr de
knechts kommen an dem tage
ſich nicht verſiehet, und zu d
de, die er nicht meinet;

51. Und wird ihn zerſcheite
wird ihm ſeinen lohn geben
heuchlern. * Da wird ſeyn
und zähnklappen. * c.8,12.

## Das 25 Capitel.

Von zehen jungfrauen, ve
ten centnern, und jüngſtem
(Evang. am 27 ſonnt. nach

1. DEnn wird das him
gleich ſeyn zehen jun
die ihre lampen nahmen, un
aus dem bräutigam entgegen

2. Aber fünf unter ihnen
thöricht, und fünf waren klu

3. Die thörichten nahm
lampen, aber ſie nahmen n
mit ſich.

4. Die klugen aber nahm
ihren gefäſſen, ſamt ihren

5. Da nun der bräutigam
wurden ſie * alle ſchläffrig,
ſchlieffen. *

6. Zur mitternacht aber w
geſchrey: Siehe, der br
kommt; gehet aus ihm ent

7. Da * ſtunden dieſe jung
alle auf, und ſchmückten ih
pen. * Luc.1

8. Die thörichten aber ſ
zu den klugen: Gebet uns
rem öhl, denn unſere lam
leſchen.

9. Da antworteten die
und ſprachen: Nicht alſo;
nicht uns und euch gebreche.
aber hin zu den krämern, und
für euch ſelbſt.

10. Und da ſie hingingen
fen, kam der bräutigam
bereit waren, * gingen mit ih
ein zur hochzeit; und die t
verſchloſſen. * Off

11. Zuletzt kamen auch d
jungfrauen, und * ſprachen
HErr, thue uns auf. * Luc.13

12. Er antwortete aber, und ſ
Wahrlich, ich ſage euch, * ic
euer nicht. * c.7,23.

13. Darum * wachet: denn ih
ſet weder tag noch ſtunde, in we
des menſchen ſohn kommen wird
* c.24,42. Marc.13,33.ſq. Luc.2

14. Gleichwie * ein menſch,
über land zog, rieffete ſeinen k
ten, und that ihnen ſeine güter
* Luc.19,12.ſq.

Und einem gab er fünf centner,
andern zween, dem dritten ei-
einem jeden nach ſeinem ver-
in; und zog bald hinweg.
Da ging der hin, der fünf cent-
mpfangen hatte: und handelte
enſelbigen, und gewann ande-
nf centner.
Desgleichen auch der zween
ner empfangen hatte, gewann
zween andere.
Der aber Einen empfangen
, ging hin, und machte eine
in die erde, und verbarg ſei-
errn geld.
Ueber eine lange zeit kam der
dieſer knechte, und hielt rechen-
: mit ihnen.
Da trat herzu, der fünf cent-
mpfangen hatte, und legte an-
fünf centner dar, und ſprach:
, du haſt mir fünf centner ge-
; ſiehe da, ich habe damit ande-
f centner gewonnen.
Da ſprach ſein herr zu ihm:
du frommer und getreuer
t, du biſt über wenigem ge-
geweſen; ich will dich über
ſetzen, gehe ein zu deines
freude. *v.23. c.24,45.
Da trat auch herzu, der zween
er empfangen hatte, und
: Herr, du haſt mir zween
er gethan; ſiehe da, ich habe
denſelben zween andere gewon-
Sein herr ſprach zu ihm: *Ey
ommer und getreuer knecht, du
über wenigem getreu geweſen;
ill dich über viel ſetzen, gehe
deines herrn freude. *v.21.
Da trat auch herzu, der Einen
er empfangen hatte, und
: Herr, ich wuſte, daß du ein
r mann biſt; du ſchneideſt, wo
cht geſäet haſt; und ſamleſt,
nicht geſtreuet haſt.
Und furchte mich, ging hin,
verbarg deinen centner in die
Siehe, da haſt du das deine.
Sein herr aber antwortete,
prach zu ihm: Du *ſchalck und
r knecht, wuſteſt du, daß ich
de, da ich nicht geſäet habe,
amle, da ich nicht geſtreuet
*c.18,32.
So ſolteſt du mein geld zu
wechslern gethan haben, und
Ich kommen wäre, hätte ich
ne zu mir genommen mit
r.

28. Darum nehmet von ihm den centner: und gebets dem, der zehen centner hat.

29. Denn *wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben: wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. *c.13,12. Marc.4,25. Luc.8,18.

30. Und den unnützen knecht werfet in die äuſſerſte finſterniß hinaus: *da wird ſeyn heulen und zähnklappen. *c.8,12. c.24,51.ꝛc.

(Evang. am 26 ſonnt. nach trinit.)

31. Wenn aber *des menſchen ſohn kommen wird in ſeiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm: denn wird er ſitzen auf dem ſtuhl ſeiner herrlichkeit. *c.16,27. 1 Theſſ.4,16.

32. Und *werden vor ihm alle völcker verſamlet werden. Und er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein hirte die ſchafe von den böcken ſcheidet. *Röm.14,10.

33. Und wird die ſchafe zu ſeiner rechten ſtellen, und die böcke zur lincken.

34. Da wird denn der könig ſagen zu denen zu ſeiner rechten: Kommet her, ihr geſegneten meines Vaters, ererbet das reich, das euch bereitet iſt von anbeginn der welt.

35. Denn *ich bin hungrig geweſen, und ihr habt mich geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich getrencket. Ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich beherberget. *Eſ.58,7. Ezech.18,7. Tob.4,17.

36. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck geweſen, und ihr habt mich beſuchet. Ich bin gefangen geweſen, und ihr ſeyd zu mir kommen.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und ſagen: HErr, wenn haben wir dich hungrig geſehen, und haben dich geſpeiſet? Oder durſtig, und haben dich getrencket?

38. Wenn haben wir dich einen gaſt geſehen, und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich kranck oder gefangen geſehen, und ſind zu dir kommen?

40. Und der könig wird antworten und ſagen zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch; *Was ihr gethan habt Einem unter dieſen meinen geringſten brüdern, das habt ihr mir gethan. *Spr.19,17. Ebr.6,10.ꝛc.

41. Denn wird er auch ſagen zu denen zur linken: *Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet iſt dem teufel, und ſeinen engeln. *Pſ.6,9. Matth.7,23. Luc.13,27. Off.20,15.

42. Ich bin hungrig geweſen, und ihr habt mich nicht geſpeiſet. Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich nicht getrencket.

43. Ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket geweſen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin kranck und gefangen geweſen, und ihr habt mich nicht beſuchet.

44. Da werden Sie ihm auch antworten und ſagen: HErr, wenn haben wir dich geſehen hungrig, oder durſtig, oder einen gaſt, oder nacket, oder kranck, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten und ſagen: Wahrlich, ich ſage euch; was ihr nicht gethan habt Einem unter dieſen geringſten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und *ſie werden in die ewige pein gehen: aber die gerechten in das ewige leben.] *Joh.5,29.

## Das 26 Capitel.

Chriſtus geſalbet, kämpfet nach einſetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geiſtliche gericht geführet.

1. UNd es begab ſich, da JEſus alle dieſe rede vollendet hatte, ſprach er zu ſeinen jüngern:

2. Ihr wiſſet, daß nach zween tagen oſtern wird; und des menſchen ſohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde.

3. Da verſammleten *ſich die hohenprieſter, und ſchriftgelehrten, und die älteſten im volck, in den pallaſt des hohenprieſters, der da hieß Caiphas: *Joh.11,47.

4. Und hielten rath, wie ſie JEſum mit liſt griffen und tödteten.

5. Sie ſprachen aber: *Ja nicht auf das feſt, auf daß nicht ein aufruhr werde im volck. *c.27,15.

6. Da nun JEſus war zu *Bethanien im hauſe Simonis des auſſätzigen: *Marc.14,3.ꝛc.

7. Trat *zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köſtlichem waſſer; und goß es auf ſein haupt, da er zu tiſche ſaß. *Joh.12,3.

8. Da das ſeine jünger
wurden ſie unwillig, und ſpr
Wozu dienet dieſer unrath?

9. Dieſes waſſer hätte
theuer verkaufft, und den
gegeben werden.

10. Da das JEſus merkete,
er zu ihnen: Was bekümme
das weib? Sie hat ein gut
an mir gethan.

11. Ihr *habt allezeit ar
euch, mich aber habt ihr nic
zeit. *5 Moſ.15,11. Marc
Joh.12,8.

12. Daß Sie dis waſſer
meinen leib gegoſſen: hat
than, daß man mich begrabe

13. Wahrlich, ich ſage euch
dis evangelium geprediget w
der gantzen welt, da wird m
ſagen zu ihrem gedächtniß,
gethan hat.

14. Da ging hin *der zwö
ner mit namen Judas Iſchar
den hohenprieſtern, *Marc

15. Und ſprach: Was wo
mir geben? Ich will ihn eu
rathen. Und ſie boten ihm *
ſilberlinge. *Zach

16. Und von dem an ſuchte
legenheit, daß er ihn verrieth

17. Aber am erſten tage der
brodt, *traten die jünger zu
und ſprachen zu ihm: Wo wi
daß wir dir bereiten das oſt
zu eſſen? *Marc.14,12. Luc.

18. Er ſprach: Gehet hin
ſtadt zu einem, und ſprechet
Der meiſter läſſt dir ſagen,
zeit iſt hie, ich will bey dir
halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten
ihnen JEſus befohlen hatte
bereiteten das oſterlamm.

20. Und am *abend ſatzte
tiſche mit den zwölfen.
*Marc.14,17.18. Luc.22

21. Und da ſie aſſen, ſprach
Wahrlich, ich ſage euch, Eine
euch wird mich verrathen. *J

22. Und ſie wurden ſehr
und huben an, ein iegliche
ihnen, und ſagten zu ihm:
bin Ichs?

23. Er antwortete, und
Der *mit der hand mit mir
ſchüſſel tauchet, der wird mi
rathen. *Marc.

24. Des menſchen ſohn
zwar dahin, wie von ihm geſch
ſtehet doch wehe dem me

welchen des menſchen ſohn
then wird. Es wäre ihm beſ-
r daß derſelbige menſch noch nie
en wäre.
Da antwortete Judas, der ihn
rieth, und ſprach: Bin Ichs, Rab-
Er ſprach zu ihm: Du ſageſts.
Da ſie aber aſſen, nahm * JE-
as brodt, danckete und brachs,
gabs den jüngern, und ſprach:
net, eſſet; Das iſt mein leib.
rc.14,22. Luc.22,19. 1 Cor.11,23.
Und er nahm den kelch, und
ete, gab ihnen den, und ſprach:
cket alle daraus;
Das iſt mein blut des neuen
ments, welches vergoſſen wird
iele, zur vergebung der ſünden.
Ich ſage euch: * Ich werde
nun an nicht mehr von dieſem
chs des weinſtocks trincken,
den tag, da ichs neu trincken
mit euch in meines Vaters
* Marc.14,25.
Und * da ſie den lobgeſang ge-
en hatten, gingen ſie hinaus
n Oelberg. * Marc.14,26. ꝛc.
Da ſprach JEſus zu ihnen: In
nacht * werdet Ihr euch alle
n an mir. Denn es ſtehet ge-
ben: † Ich werde den hirten
en, und die ſchafe der heerde
n ſich zerſtreuen.
Marc.14,27 ꝛc. † Zach.13,7.
Wenn ich aber auferſtehe, will
r euch hingehen in Galiläam.
Petrus aber antwortete, und
zu ihm: Wenn ſie auch alle
dir ärgerten, ſo will Ich doch
nimmermehr ärgern.
JEſus ſprach zu ihm: Wahr-
ich ſage dir; * In dieſer nacht,
r hahn krähet, wirſt du mich
al verleugnen. * Marc.14,30.
Luc.22,34. Joh.13,38.
Petrus ſprach zu ihm: Und
ich mit dir ſterben müſte, ſo
h dich nicht verleugnen. Deſ-
n ſagten auch alle jünger.
Da kam JEſus mit ihnen * zu
hofe, der hieß Gethſemane,
ach zu ſeinen jüngern: † Se-
ch hie, bis daß ich dorthin ge-
bete. * Marc.14,32.
39. Joh.18,1. † 1 Moſ.22,5.
Und nahm zu ſich Petrum, und
een ſöhne Zebedäi, und fing
rauren und zu zagen.
Da ſprach JEſus zu ihnen:
ne ſeele iſt betrübt bis an den
bleibet hie, und wachet mit
* Marc.14,34.

39. Und * ging hin ein wenig, fiel nieder auf ſein angeſicht, und betete, und ſprach: Mein Vater, iſts möglich, ſo gehe dieſer kelch von mir; doch nicht wie Ich will, ſondern wie Du wilſt. * Luc.22,41.

40. Und er kam zu ſeinen jüngern, und fand ſie ſchlafend, und ſprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht Eine ſtunde mit mir wachen?

41. Wachet und betet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geiſt iſt willig, aber das fleiſch iſt ſchwach.

42. Zum andern mal ging er aber hin, betete, und ſprach: Mein Vater, iſts nicht möglich, daß dieſer kelch von mir gehe, ich trincke ihn denn; ſo geſchehe dein wille.

43. Und er kam, und fand ſie aber ſchlafend, und ihre augen waren voll ſchlafs.

44. Und er ließ ſie, und ging abermal hin, und betete zum dritten mal, und redete dieſelbigen worte.

45. Da kam er zu ſeinen jüngern, und ſprach zu ihnen: * Ach wolt ihr nun ſchlafen und ruhen? Siehe, die ſtunde iſt hie, daß des menſchen ſohn in der ſünder hände überantwortet wird; * Marc.14,41.

46. Stehet auf, laſſet uns gehen; ſiehe, er iſt da, der mich verräth.

47. Und als er noch redete, ſiehe, * da kam Judas, der zwölfen einer, und mit ihm eine groſſe ſchaar, mit ſchwerdten und mit ſtangen, von den hohenprieſtern und älteſten des volcks. * Marc.14,43. Luc.22,47.

48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, der iſts, den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu JEſu und ſprach, Gegrüſſet ſeyſt du, Rabbi: und * küſſete ihn. * 2 Sam.20,9.

50. JEſus aber ſprach zu ihm: Mein freund, warum biſt du kommen? Da traten ſie hinzu, und legten die hände an JEſum, und griffen ihn.

51. Und ſiehe, Einer aus denen, die mit JEſu waren, reckete die hand aus, und zog * ſein ſchwerdt aus: und ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.
* Marc.14,47. Luc.22,50.
Joh.18,10.

52. Da ſprach JEſus zu ihm: Stecke dein ſchwerdt an ſeinen ort; denn wer das ſchwerdt nimt, der ſoll durchs ſchwerdt umkommen.

53. Oder meineſt du, daß ich nicht könte meinen Vater bitten, daß er mir zuſchickte mehr denn * zwölf legionen engel? * Dan.7,10.

54. Wie würde aber die ſchrift erfüllet? Es muß alſo gehen.

55. Zu der ſtunde ſprach JEſus zu den ſchaaren: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit ſchwerdten und mit ſtangen, mich zu fahen; Bin ich doch täglich geſeſſen bey euch, und habe gelehret im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen;

56. Aber das iſt alles geſchehen, daß erfüllet würden die ſchriften der propheten. * Da verlieſſen ihn alle jünger, und flohen. * v. 31.

57. Die aber JEſum gegriffen hatten, * führeten ihn zu dem hohenprieſter Caiphas, dahin die ſchriftgelehrten und älteſten ſich verſamlet hatten. * Joh.18,13.ꝛc.

58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis in den pallaſt des hohenprieſters: und ging hinein, und ſatzte ſich bey die knechte; auf daß er ſähe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenprieſter aber und älteſten, und der gantze rath, ſuchten falſch zeugniß wieder JEſum, auf daß ſie ihn tödteten:

60. Und funden keins. Und wiewol viel falſcher zeugen herzu traten, funden ſie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falſche zeugen,

61. Und ſprachen: Er hat geſagt, * Ich kann den tempel GOttes abbrechen, und in dreyen tagen denſelben bauen. * Joh.2,19.21. ꝛc.

62. Und der hoheprieſter ſtund auf, und ſprach zu ihm: Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wieder dich zeugen?

63. Aber JEſus ſchwieg ſtille. Und der hoheprieſter antwortete, und ſprach zu ihm: * Ich beſchwere dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns ſageſt, ob Du ſeyſt Chriſtus, der Sohn GOttes. * 1 Kön.22,16.

64. JEſus ſprach zu ihm: Du ſageſts; Doch ſage ich euch, Von nun an wirds geſchehen, daß ihr ſehen werdet des menſchen ſohn * ſitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels.
* c.16,27. Marc.14,62. Pſ.110,1.

65. Da zerriß der hoheprieſter ſeine kleider, und ſprach: Er hat GOtt geläſtert; was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr ſeine gotteslăſterung gehöret.

66. Was dünket euch? Si
worteten, und ſprachen: * Er i
todes ſchuldig. * Jer.2

67. Da * ſpeyeten ſie aus i
angeſicht, und ſchlugen ihn mi
ſten. Etliche aber ſchlugen i
angeſicht, * Eſ

68. Und ſprachen: Weiſſage
Chriſte, wer iſts, der dich ſchlug

69. Petrus aber * ſaß drauſſ
pallaſt. Und es trat zu ihm
magd, und ſprach: Und Du w
auch mit dem JEſu aus Galil
* Marc.14,66. Luc.22,5
Joh.18,16.

70. Er leugnete aber vor
allen, und ſprach: Ich weiß
was du ſageſt.

71. Als er aber zur thür h
ging, ſahe ihn eine ander
ſprach zu denen, die da waren
ſer war auch mit dem JE
Nazareth.

72. Und er leugnete aberma
ſchwur dazu: Ich kenne de
ſchen nicht.

73. Und über eine kleine
traten hinzu, die da ſtunde
ſprachen zu Petro: Wahrlich
biſt auch einer von denen; de
ne ſprache verräth dich.

74. Da * hub er an ſich zu v
chen und zu ſchweren: Ich
des menſchen nicht. Und a
krähete der hahn. * Marc.1

75. Da dachte Petrus an di
te JEſu, da er zu ihm ſagte: * Eh
hahn krähen wird, wirſt du
dreymal verleugnen. Und gin
aus, und weinete bitterlich.

## Das 27 Kapitel.

Chriſti leiden vor dem weltl
gerichte, creutzigung, mit wun
betrauerter tod und begräbni

1. DEs * morgens aber hielte
hoheprieſter und die äl
des volcks einen rath über JE
daß ſie ihn tödteten. * Marc
Luc.22,66. Joh.18,28.

2. Und bunden ihn, führete
hin, und überantworteten ih
landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das ſahe Judas, der ih
rathen hatte, daß er verdamme
zum tode: gereuete es ihn, und b
te herwieder die dreyßig ſilberl
den hohenprieſtern und den älte

4. Und ſprach, Ich hab üb
than, daß ich unſchuldig blut v
then habe.

5.

Sie ſprachen: Was gehet uns
? Da ſiehe Du zu. Und er
ie ſilberlinge in den tempel,
h davon, ging hin, und * er=
e ſich ſelbſt. * Geſch.1,18.
Aber die hohenprieſter nahmen
berlinge, und ſprachen: Es
nicht, daß wir ſie in den got=
ten legen, denn es iſt blutgeld.
Sie hielten aber einen rath,
kaufften einen töpfersacker
, zum begräbniß der pilger.
Daher iſt derſelbige acker ge=
t der * blutacker, bis auf den
ten tag. * Geſch.1,19.
Da iſt erfüllet, das geſagt iſt
den propheten * Jeremias, da
richt: Sie haben genommen
ig ſilberlinge, damit bezahlet
der verkauffte, welchen ſie
en von den kindern Iſrael;
Jer.32,6.ſeq. Zach.11,12.13.
Und haben ſie gegeben um
töpfersacker, als mir der
befohlen hat.
JEſus aber ſtund vor dem
fleger; und der landpfleger
ihn, und ſprach: * Biſt Du der
könig? JEſus aber ſprach
n: Du ſageſts. * Marc.15,2.
Und da er verklaget ward von
hohenprieſtern und älteſten,
rtete er nichts.
Da ſprach Pilatus zu ihm:
du nicht, wie hart ſie dich
gen?
Und er antwortete ihm nicht
ein wort: alſo, daß ſich auch der
fleger ſehr verwunderte.
Auf * das feſt aber hatte der
fleger gewohnheit, dem volck
gefangenen los zu geben,
en ſie wolten. * Marc.15,6.
Er hatte aber zu der zeit einen
genen, einen ſonderlichen vor
n, der hieß Barabbas.
Und da ſie verſamlet waren,
Pilatus zu ihnen: Welchen
ihr, daß ich euch los gebe?
bbam oder JEſum, von dem
wird, er ſey Chriſtus?
Denn er wuſte wohl, daß ſie
s neid überantwortet hatten.
Und da er auf dem richtſtuhl
chickte ſein weib zu ihm, und
m ſagen: Habe du nichts zu
n mit dieſem gerechten; ich
heute viel erlitten im traum
ner wegen.
Aber die hohenprieſter und die
n überredeten das volck, daß ſie um * Barabbas bitten ſolten, und JEſum umbrächten. * Marc.15,11.
Luc.23,18. Joh.18,40.

21. Da antwortete nun der landpfleger, und ſprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter dieſen zween, den ich euch ſoll los geben? Sie ſprachen: Barabbam.

22. Pilatus ſprach zu ihnen: Was ſoll ich denn machen mit JEſu, von dem geſagt wird er ſey Chriſtus? Sie ſprachen alle: Laß ihn creutzigen.

23. Der landpfleger ſagte: * Was hat er denn übels gethan? Sie ſchrien aber noch mehr, und ſprachen: Laß ihn creutzigen. * Marc.15,14.

24. Da aber Pilatus ſahe, daß er nichts ſchaffete, ſondern daß viel ein gröſſer getümmel ward; nahm er waſſer, und * wuſch die hände vor dem volck, und ſprach: Ich bin unſchuldig an dem blut dieſes gerechten; ſehet Ihr zu. * 5 Moſ.21,6.

25. Da antwortete das gantze volck, und ſprach: Sein blut komme über uns und über unſere kinder.

26. Da gab * er ihnen Barabbam los: aber JEſum ließ er geiſſeln, und überantwortete ihn, daß er gecreutziget würde. * Marc.15,15.

27. Da nahmen * die kriegsknechte des landpflegers JEſum zu ſich in das richthaus, und ſamleten über ihn die gantze ſchaar. * Marc.15,16.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene crone, und ſatzten ſie auf ſein haupt, und ein rohr in ſeine rechte hand. Und beugeten die knie vor ihm, und ſpotteten ihn, und ſprachen: Gegrüſſet ſeyſt du, der Jüden könig.

30. Und * ſpeyeten ihn an, und nahmen das rohr, und ſchlugen damit ſein haupt. * Eſ.50,6.

31. Und da ſie ihn verſpottet hatten: zogen ſie ihm den mantel aus, und zogen ihm ſeine kleider an; und führeten ihn hin, daß ſie ihn creutzigten.

32. Und indem ſie hinaus gingen, funden ſie einen menſchen von Kyrene, mit namen Simon: den zwungen ſie, daß er ihm ſein creutz trug.

33. Und da ſie * an die ſtätte kamen mit namen Golgatha, das iſt verteutſchet, ſchedelſtätt: * Marc.15,22.
Luc.23,33. Joh.19,17.

34. Gaben ſie ihm * eſſig zu trincken mit gallen vermiſchet; und da ers ſchmeckete, wolt er nicht trincken.
* Pſ.69,22.

35. Da

35. Da ſie ihn aber gecreutziget hatten, theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das loos darum; auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den propheten: *Sie haben meine kleider unter ſich getheilet, und über mein gewand haben ſie das loos geworfen. *Pſ.22,19. ꝛc.

36. Und ſie ſaſſen alda, und hüteten ſein.

37. Und oben zu ſeinen häupten hefteten ſie die urſach ſeines todes beſchrieben, nemlich: Dis iſt JEſus, der Jüden könig.

38. Und da *wurden zween mörder mit ihm gecreutziget: einer zur rechten, und einer zur lincken. *Luc.23,33.

39. Die aber vorüber gingen, *läſterten ihn, und †ſchüttelten ihre köpfe, *Marc.15,29. †Pſ.22,8.

40. Und ſprachen: Der *du den tempel GOttes zerbrichſt, und baueſt ihn in dreyen tagen, hilf dir ſelber; Biſt du GOttes ſohn, ſo ſteig herab vom creutz. *Joh.2,19. ꝛc.

41. Desgleichen auch die hohenprieſter ſpotteten ſein, ſamt den ſchriftgelehrten und älteſten, und ſprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kann ihm ſelber nicht helfen; Iſt er der könig Iſrael, ſo ſteige er nun vom creutz, ſo wollen wir ihm gläuben;

43. Er hat *GOtt vertrauet, der erlöſe ihn nun, lüſtets ihn; Denn er hat geſagt, Ich bin GOttes ſohn. *Pſ.22,9. Weish.2,18.

44. Desgleichen *ſchmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreutziget waren. *Luc.23,39.

45. Und von der ſechſten ſtunde an ward eine finſterniß über das gantze land, bis zu der neunten ſtunde.

46. Und um die neunte ſtunde ſchrie JEſus laut, und ſprach: Eli, Eli, lama aſabthani? das iſt, *Mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? *Pſ.22,2. ꝛc.

47. Etliche aber, die da ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie: Der ruffet dem Elias.

48. Und bald lieff Einer unter ihnen, nahm einen ſchwamm, und füllete ihn mit eſſig, und ſteckte ihn auf ein rohr, und trenckete ihn.

49. Die andern aber ſprachen: Halt, laß ſehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber JEſus *ſchrie abermal laut, und verſchied. *Marc.15,37

51. Und ſiehe da, der *vorh
tempel zerriß in zwey ſtück, vo
an bis unten aus. *2 Moſ
52. Und die erde erbebete, u
felſen zerriſſen, und die gräb
ten ſich auf, und ſtunden au
leiber der heiligen, die da ſchl
53. Und gingen aus den g
nach ſeiner auferſtehung, u
men in die heilige ſtadt, u
ſchienen vielen.
54. Aber der *hauptmann u
bey ihm waren, und bewahreten
ſum, da ſie ſahen das erdbeben,
was da geſchach, erſchracken ſi
und ſprachen: Wahrlich, die
Gottes Sohn geweſen. *Marc.1
55. Und es waren viel weib
die von ferne zuſahen, die da
waren nachgefolget aus G
und hatten ihm gedienet.
56. Unter welchen war
Magdalena, und Maria, die m
Jacobi und Joſes, und die m
der kinder Zebedäi.
57. Am *abend aber kam ein r
mann von Arimathia, der hie
ſeph, welcher auch ein jünger
war: *Marc.15,42.43. Luc.2
58. Der ging zu Pilato, un
ihn um den leib JEſu. Da b
Pilatus, man ſolte ihm ihn ge
59. Und Joſeph nahm den leib
wickelte ihn in ein rein leinwan
60. Und *legte ihn in ſein
neu grab, welches er hatte laſſ
einen fels hauen: und we
einen groſſen ſtein vor die thü
grabes, und ging davon. *Eſ.
61. Es war aber alda Maria M
dalena, und die andere Maria
ſatzten ſich gegen das grab.
62. Des andern tages, der da
get nach dem rüſttage, kamen
hohenprieſter und Phariſäer
lich zu Pilato,
63. Und ſprachen: Herr, wi
ben gedacht, daß dieſer verf
ſprach, da er noch lebete, Ich
nach dreyen tagen auferſtehen;
64. Darum befihl, daß man
grab verwahre bis an den dr
tag, auf daß nicht ſeine jünger k
men und ſtehlen ihn, und ſagen
volck, Er iſt auferſtanden von
todten; Und werde der letzte
trug ärger denn der erſte.
65. Pilatus ſprach zu ihnen:
habt ihr die hüter; gehet hin, u
verwahrets, wie ihr wiſſet.

66. E

Sie gingen hin, und verwah-
n das grab mit hütern, und *ver-
iren den ſtein. *Dan.6,17.

## Das 28 Capitel.

riſti auferſtehung und befehl
eine jünger.

M abend aber des ſabbaths,
welcher anbricht am morgen
erſten feiertags der ſabbathen,
n Maria Magdalena, und die
re Maria, das grab zu beſehen.
arc.16,1. Luc.24,1. Joh.20,1.
Und ſiehe, es geſchach ein groß
eben. Denn der engel des
ERRN kam vom himmel herab,
hinzu, und welzete den ſtein von
thür, und ſatzte ſich drauf.
Und * ſeine geſtalt war wie der
, und ſein kleid weiß als der
ee. *Marc.16,5.
Die hüter aber erſchracken vor
t, und wurden als wären ſie todt.
Aber der engel antwortete, und
ch zu den weibern: *Fürchtet
nicht; ich weiß, daß ihr JEſum
gecreutzigten ſuchet;
*Marc.16,6. Luc.24,5.
Er iſt nicht hie; er iſt aufer-
den, *wie er geſagt hat; kom-
her, und ſehet die ſtätte, da der
r gelegen hat; *c.12,40.
Und gehet eilend hin, und ſaget
inen jüngern, daß er auferſtan-
en von den todten; Und ſiehe, er
vor euch hingehen in *Galilä-
da werdet ihr ihn ſehen; Siehe,
abs euch geſagt. *c.26,32.
Und * ſie gingen eilend zum
e hinaus, mit furcht und groſſer
de: und lieffen, daß ſie es ſeinen
ern verkündigten. Und da ſie
en, ſeinen jüngern zu verkün-
n: *Marc.16,8.
Siehe, da *begegnete ihnen JE-
und ſprach, Seyd gegrüſſet.

Und ſie traten zu ihm, und griffen an ſeine füſſe, und fielen vor ihm nieder. *Marc.16,9.

10. Da ſprach JEſus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; *gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß ſie gehen in Galiläam, daſelbſt werden ſie mich ſehen. *Joh.20,17.

11. Da ſie aber hingingen: ſiehe, da kamen etliche von den hütern in die ſtadt, und verkündigten den hohenprieſtern alles, was geſchehen war.

12. Und ſie kamen zuſammen mit den älteſten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsknechten gelds genug,

13. Und ſprachen: Saget, ſeine jünger kamen des nachts, und ſtohlen ihn, dieweil wir ſchlieffen;

14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen **Wir** ihn ſtillen, und ſchaffen, daß ihr ſicher ſeyd.

15. Und ſie nahmen das geld, und thäten, wie ſie gelehret waren. Solches iſt eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.

16. Aber die *elf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin JEſus ſie beſchieden hatte. *c.26,32.

17. Und da ſie ihn ſahen, fielen ſie *vor ihm nieder: etliche aber zweifelten. *Luc.24,52.

18. Und JEſus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und ſprach: ***Mir** iſt gegeben alle gewalt im himmel und auf erden; *c.11,27.ꝛc.

19. Darum *gehet hin, und lehret alle völcker, u. tauffet ſie im namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geiſtes; *Marc.16,15.

20. Und lehret ſie halten alles, was ich euch befohlen habe; Und ſiehe, *JCH bin bey euch alle tage, bis an der welt ende. *c.18,20.

Ende des Evangelii S. Matthäi.

# Evangelium S. Marci.

## Das 1 Capitel.

riſtus von Johanne getaufft,
verſucht, prediget, beruffet
er, und heilet die krancken.

DIs iſt der anfang des evangelii von JEſu Chriſto, dem Sohn GOttes,

Als geſchrieben ſtehet in den propheten: *Siehe, Ich ſende meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. *Mal.3,1. ꝛc.

3. *Es iſt eine ſtimme eines predigers in der wüſten: Bereitet den weg des HErrn, machet ſeine ſteige richtig. *Eſ.40,3. Matth.3,3. Luc.3,4. Joh.1,23.

4. Johannes der war in der wüſten, tauffete und * predigte von der tauffe der buſſe, zur vergebung der ſünden. * Matth.3,1.ſeq.

5. Und es ging zu ihm hinaus das gantze jüdiſche land, und die von Jeruſalem, und lieſſen ſich alle von ihm tauffen im Jordan, und bekenneten ihre ſünden.

6. Johannes * aber war bekleidet mit cameelshaaren, und mit einem ledern gürtel um ſeine lenden: und aß † heuſchrecken und wild honig.
* Matth.3,4. † 3 Moſ.11,22.

7. Und predigte und ſprach: * Es kommt einer nach mir, der iſt ſtärcker denn ich, dem ich nicht genugſam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen ſeiner ſchuh auflöſe.
* Matth.3,11. Joh.1,27.

8. Ich * tauffe euch mit waſſer: aber Er wird euch mit dem heiligen Geiſt tauffen. * Matth.3,11. ꝛc.

9. Und es begab ſich zu derſelbigen zeit, daß JEſus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ ſich tauffen von Johanne im Jordan.
* Matth.3,16. Luc.3,21. Joh.1,32.

10. Und alsbald ſtieg er aus dem waſſer: und ſahe, daß ſich der himmel aufthät; und den Geiſt, gleich wie eine taube, herab kommen auf ihn.

11. Und da geſchach eine ſtimme vom himmel: * Du biſt mein lieber ſohn, an dem ich wohlgefallen habe.
* Matth.3,17. Luc.9,35. 2 Petr.1,17.

12. Und bald trieb ihn der Geiſt in die * wüſte. * Matth.4,1. Luc.4,1.

13. Und war alda in der wüſten viertzig tage, und ward verſucht von dem ſatan, und war bey den thieren, und die engel dieneten ihm.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam JEſus in Galiläam; und * predigte das evangelium vom reich GOttes,
* Matth.4,17. Luc.4,15.

15. Und ſprach: * Die zeit iſt erfüllet, und das reich Gottes iſt herbey kommen; Thut buſſe, und gläubet an das evangelium. * Gal.4,4.

16. Da er aber an dem Galiläiſchen meer ging: ſahe er * Simon und Andream, ſeinen bruder, daß ſie ihre netze ins meer warfen, denn ſie waren fiſcher. * Matth.4,18.ſq. Luc.5,2.

17. Und JEſus ſprach zu ihnen: Folget mir nach, * ich will euch zu menſchenfiſchern machen. * Luc.5,10.

18. Alſobald verlieſſen ſie ihre netze, und folgeten ihm nach.

19. Und * da er von da
wenig fürbaß ging: ſahe e
bum, den ſohn Zebedäi, und
nem ſeinen bruder, daß ſie
im ſchiff flickten; und bald
ihnen. * Matt

20. Und ſie lieſſen ihr
Zebedäum im ſchiff mit den
nern, und folgeten ihm nach.

21. Und ſie gingen gen C
um: und bald an den ſabbath
er in die ſchule, und lehrete.

22. Und * ſie entſatzten ſich ü
ner lehre: denn er lehrete
tiglich, und nicht wie die ſch
lehrten. * Matth.7,28. Lu

23. Und es war in ihrer * ſch
menſch, beſeſſen mit einem
bern geiſte, der ſchrie, * Lu

24. Und ſprach: Halt, * wa
wir mit dir zu ſchaffen, JE
Nazareth? Du biſt kommen
verderben; ich weiß, wer d
der heilige GOttes.

25. Und JEſus bedräuete ih
ſprach: * Verſtumme, und
aus von ihm. *

26. Und der unſaubere g
ihn, und ſchrie laut, und fu
von ihm.

27. Und ſie entſatzten ſich al
daß ſie unter einander ſich b
ten, und ſprachen: Was iſt
Was iſt das für eine neue lehr
gebeut mit gewalt den unſ
geiſtern, und ſie gehorchen ihm.

28. Und ſein gerücht erſchal
umher in die grentze Galiläa.

29. Und ſie gingen bald
ſchule: und * kamen in das
Simonis und Andreas, mit J
und Johanne. * Matth.

30. Und die ſchwieger Si
lag und hatte das fieber: u
bald ſagten ſie ihm von ihr.

31. Und er trat zu ihr, und
ſie auf, und hielt ſie bey der
und das fieber verließ ſie bald
ſie dienete ihnen.

32. Am abend aber, da die
untergangen war, * brachten
ihm allerley krancke und beſeſſ
* Matth.8,16. Luc.4,40.

33. Und die gantze ſtadt v
lete ſich vor der thür.

34. Und er half vielen kra
die mit mancherley ſeuchen
den waren: und trieb viel
aus, und * ließ die teufel nich
den, denn ſie kenneten ihn.
* Geſch.16,17.18.

35.

5. Und des morgens vor tage ſtund er auf, und ging hinaus. Und * JEſus ging in eine wüſte ſtätte, und betete daſelbſt. * Luc.4,42.

6. Und Petrus, mit denen, die bey ihm waren, eileten ihm nach.

7. Und da ſie ihn funden, ſprachen ſie zu ihm: Jedermann ſuchet dich.

8. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns in die nächſten ſtädte gehen, daß ich daſelbſt auch predige; denn dazu bin ich kommen. * Luc.4,43.

9. Und er predigte in ihren ſchulen in gantz Galiläa, und trieb die teufel aus.

0. Und es * kam zu ihm ein auſſätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und ſprach zu ihm: Wilt du, ſo kanſt du mich wol reinigen. * Luc.5,12.

1. Und es jammerte JEſum, und reckte die hand aus, rührete ihn an, und ſprach: Ich wills thun, ſey gereiniget.

2. Und als er ſo ſprach: ging der auſſatz alsbald von ihm, und er ward rein.

3. Und JEſus bedräuete ihm, und trieb ihn alsbald von ſich,

4 Und ſprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts ſageſt; ſondern gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und * opfere für deine reinigung, was Moſes geboten hat, zum zeugniß über ſie. * 3 Moſ.14,2.ſq.

5. Er aber, da er * hinaus kam, hub er an, und ſagte viel davon, und machte die geſchicht ruchtbar: alſo, daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die ſtadt gehen; ſondern er war hauſſen in den wüſten örtern, und ſie kamen zu ihm von allen enden. * Luc.5,15.

## Das 2 Capitel.

Vom gichtbrüchigen; Matthäi beruff; und Chriſti verantwortung wieder die Phariſäer.

UNd * über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum: und es ward ruchtbar, daß er im hauſe war. * Matth.9,1.

2. Und alsbald verſamleten ſich viel, alſo, daß ſie nicht raum hatten auch hauſſen vor der thür: und er ſagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, die brachten einen gichtbrüchigen, von vieren getragen. * Matth.9,2.

4. Und da ſie nicht konten bey ihm kommen vor dem volck: deckten ſie das dach auf, da er war; und grubens auf; und lieſſen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber JEſus ihren glauben ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche ſchriftgelehrten, die ſaſſen alda, und gedachten in ihren hertzen:

7. Wie redet * dieſer ſolche gotteslästerung? Wer kann ſünde vergeben, denn allein GOtt? * Matth.9,3.

8. Und JEſus * erkennete bald in ſeinem geiſt, daß ſie alſo gedachten bey ſich ſelbſt; und ſprach zu ihnen: Was gedencket ihr ſolches in euren hertzen? * Joh.2,24.

9. Welches iſt leichter, zu dem gichtbrüchigen zu ſagen, Dir ſind deine ſünden vergeben; oder, Stehe auf, nim dein bette, und wandele?

10. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht habe zu vergeben die ſünden auf erden, ſprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich ſage dir, ſtehe auf, nim dein bette, und gehe heim.

12. Und alsbald ſtund er auf, nahm ſein bette, und ging hinaus vor allen; alſo, daß ſie ſich alle entſatzten, und preiſeten GOtt, und ſprachen: Wir haben ſolches noch nie geſehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das meer: und alles volck kam zu ihm, und er lehrete ſie.

14. Und da JEſus vorüber ging: ſahe er * Levi, den ſohn Alphäi, am zoll ſitzen; und ſprach zu ihm, Folge mir nach. Und er ſtund auf, und folgete ihm nach. * Luc.5,27. ꝛc.

15. Und es begab ſich, da er zu tiſche ſaß in ſeinem hauſe, ſatzten ſich viel zöllner und ſünder zu tiſche mit JEſu und ſeinen jüngern. Denn ihrer waren viel, die ihm nachfolgeten.

16. Und die ſchriftgelehrten und Phariſäer, da ſie ſahen, daß er mit den zöllnern und ſündern aß, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet und trincket er mit den zöllnern und ſündern?

17. Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarcken bedürfen keines artztes, ſondern die krancken; * Ich bin kommen zu ruffen den ſündern zur buſſe, und nicht den gerechten. * Matth.9,13. ꝛc.

18. Und die jünger Johannis und der Phariſäer faſteten viel; und es kamen etliche, die * ſprachen zu ihm: Warum faſten die jünger Johannis und der Phariſäer, und deine jünger faſten nicht? * Matth.9,14.

19. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute faſten, dieweil der bräutigam bey ihnen iſt? Alſolang der bräutigam bey ihnen iſt, können ſie nicht faſten.

20. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird: denn werden ſie faſten.

21. Niemand * flicket einen lappen von neuem tuch an ein alt kleid: denn der neue lappe reiſſet doch vom alten, und der riß wird ärger. * Matth.9,16. Luc.5,36.

22. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche: anders zerreiſſet der moſt die ſchläuche, und der wein wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um. Sondern man ſoll moſt in neue ſchläuche faſſen.

23. Und * es begab ſich, da er wandelte am ſabbath durch die ſaat: und ſeine jünger fingen an, indem ſie gingen, † ähren auszurauffen. * Luc.6,1.ꝛc. † 5 Moſ.23,25.

24. Und die Phariſäer ſprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am ſabbath, das nicht recht iſt?

25. Und Er ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen, was David thät, da es ihm noth war, und ihn hungerte, ſamt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das haus GOttes, zur zeit Abjathar, des hohenprieſters; und aß die ſchaubrodt, die niemand † durfte eſſen, denn die prieſter; und er gab ſie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam.21,6. † 2 Moſ.29,32.33. 3 Moſ.24,9.

27. Und er ſprach zu ihnen: * Der ſabbath iſt um des menſchen willen gemacht, und nicht der menſch um des ſabbaths willen; * 5 Moſ.5,14.

28. So iſt * des menſchen ſohn ein herr auch des ſabbaths. * Luc.6,5.

## Das 3 Capitel.

**Von der verdorreten hand: Chriſti flucht: Wahl der apoſtel: Der ſchriftgelehrten läſterung: GOttes freunden.**

1. UNd er ging abermal in die ſchule. Und es war * da ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. * Matth.12,9.10. Luc.6,6.

2. Und ſie hielten auf ihn, o
auch am ſabbath ihn heilen wü
auf daß ſie eine ſache zu ihm hä
3. Und er ſprach zu dem men
mit der verdorreten hand:
hervor.
4. Und er ſprach zu ihnen:
man am ſabbath gutes thun,
böſes thun? das leben erhalten,
tödten? Sie aber ſchwiegen ſti
5. Und er ſahe ſie umher an
zorn, und war betrübet über i
verſtockten herzen: und ſpra
dem menſchen, Strecke deine
aus. Und er streckte ſie aus:
* die hand ward ihm geſund, w
andere. * 1 Kön.
6. Und die * Phariſäer gingen
aus: und hielten alsbald einen
mit Herodis dienern über ihn,
ſie ihn umbrächten. * Matth.1
7. Aber * JEſus entwich mit
nen jüngern an das meer: und
volcks folgete ihm nach aus G
läa, und aus Judäa; * Joh.
8. Und von Jeruſalem, und
Idumäa, und von jenſeit des
dans, und die um Tyro und S
wohnen, eine groſſe menge, die
thaten höreten, und kamen zu i
9. Und er ſprach zu ſeinen
gern, daß ſie ihm ein ſchifflein h
ten um des volcks willen, daß ſie
nicht drüngen.
10. Denn er heilete ihrer viel:
daß ihn überfielen alle, die ge
waren, auf daß ſie ihn anrühret
11. Und wenn ihn die unſau
geiſter ſahen, fielen ſie vor ihm
der, ſchrien und ſprachen: * Du
GOttes ſohn. * Luc.4
12. Und er bedräuete ſie hart,
ſie ihn nicht offenbar machten.
13. Und er ging auf einen b
und rieff zu ſich, welche Er wo
und die gingen hin zu ihm.
14. Und * er ordnete die zwöl
daß ſie bey ihm ſeyn ſolten, und
er ſie ausſendete zu predigen;
* Matth.10,1. Luc.6,13.
15. Und daß ſie macht hätten
ſeuchen zu heilen, und die te
auszutreiben.
16. Und gab Simon den * na
Petrus: * Matth.10,2.
17. Und Jacobum, den ſohn Z
däi, und Johannem, den bruder
cobi; und gab ihnen den namen B
hargem, das iſt geſagt, * donne
kinder: * Pſ.29,3. Pſ.68,

18. U

Und Andream, und Philip=
, und Bartholomäum, und
thäum, und Thomam, und
bum, Alphäi ſohn, und Thad=
und Simon von Cana:
Und Judas Iſcharioth, der
errieth.
Und ſie kamen zu hauſe: und
m abermal das volck zuſam=
, alſo, * daß ſie nicht raum hat=
eſſen. * c.6,31.
Und da es höreten, die um ihn
n, gingen ſie hinaus, und wol=
hn halten: denn ſie ſprachen,
ird von ſinnen kommen.
Die ſchriftgelehrten aber, die
Jeruſalem herab kommen wa=
ſprachen: * Er hat den Beelze=
, und durch den oberſten der
ei treibet er die teufel aus.
c.11,15. Matth.9,34. c.12,24.
Und er rieff ſie zuſammen, und
h zu ihnen in gleichniſſen: Wie
in ſatan den andern austreiben?
. Wenn ein * reich mit ihm ſelbſt
einander uneins wird, mag es
beſtehen. * Luc.11,17.
Und wenn ein haus mit ihm
unter einander uneins wird,
es nicht beſtehen.
. Setzet ſich nun der ſatan wie=
ch ſelbſt, und iſt mit ihm ſelbſt
s: ſo kann er nicht beſtehen,
rn es iſt aus mit ihm.
Es kann niemand einem ſtar=
n ſein haus fallen, und ſeinen
rath rauben: es ſey denn, daß
er den ſtarcken binde, und als=
ſein haus beraube.
Wahrlich, ich ſage euch: Alle
en werden vergeben den men=
kindern, auch die gottesläſte=
, damit ſie GOtt läſtern;
. Wer aber den heiligen Geiſt
t, der hat keine vergebung
lich, ſondern iſt ſchuldig des
n gerichts.
Denn ſie ſagten: * Er hat ei=
nſaubern geiſt. * v.22.
Und es kam ſeine mutter und
brüder: und ſtunden hauſſen,
en zu ihm, u. lieſſen ihm rufen.
(Und das volck ſaß um ihn.)
ſie ſprachen zu ihm: * Siehe,
mutter und deine brüder
ſen fragen nach dir. * Luc.8,20.
Und er antwortete ihnen, und
): Wer iſt meine mutter, und
e brüder?
Und er ſahe rings um ſich auf
nger, die um ihn im creis ſaſſen, und ſprach: Siehe, das iſt meine mutter und meine brüder;

35. Denn wer GOttes willen thut, der iſt mein bruder, und meine ſchweſter, und meine mutter.

## Das 4 Capitel.

Mancherley gleichniſſe, ſtillung des ungeſtümen meers.

1. UNd er fing abermal an * zu lehren am meer: und es verſamlete ſich viel volcks zu ihm, alſo, daß er muſte in ein ſchiff treten, und auf dem waſſer ſitzen; und alles volck ſtund auf dem lande am meer. * Matth.13,1. Luc.8,4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichniſſe. Und in ſeiner predigt ſprach er zu ihnen:

3. Höret zu, Siehe, es ging ein ſäemann aus zu ſäen.

4. Und es begab ſich, indem er ſäete, fiel etliches an den weg: da kamen die vögel unter dem himmel, und fraſſens auf.

5. Etliches fiel in das ſteinigte, da es nicht viel erde hatte: und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Da nun die ſonne aufging, verwelckete es: und dieweil es nicht wurtzel hatte, verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen: und die dornen wuchſen empor, und erſtickten es, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs: und etliches trug dreyſſigfältig, und etliches ſechzigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er ſprach zu ihnen: Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und da er alleine war, fragten ihn um dieſe gleichniß, die um ihn waren, ſamt den zwölfen.

11. Und er ſprach zu ihnen: * Euch iſts gegeben, das geheimniß des reichs GOttes zu wiſſen; denen aber drauſſen wiederfähret es alles durch gleichniſſe. * Matth.11,25.

12. Auf daß ſie es mit ſehenden augen ſehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verſtehen; auf daß ſie ſich nicht dermaleins bekehren, und ihre ſünden ihnen vergeben werden.

13. Und er ſprach zu ihnen: Verſtehet ihr dieſe gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verſtehen?

14. Der

14. Der säemann säet das wort.

15. Diese sinds aber, die an dem wege sind: wo das wort gesäet wird, und sie es gehöret haben; so kommt alsbald der satan, und nimt weg das wort, das in ihr hertz gesäet war.

16. Also auch die sinds, die aufs steinigte gesäet sind: wenn sie das wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit freuden auf;

17. Und haben keine wurtzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese sinds, die unter die *dornen gesäet sind, die das wort hören: *c.10,23. sqq.

19. Und die sorge dieser welt, und der betriegliche reichthum, und viel andere lüste gehen hinein; und ersticken das wort, und bleibet ohne frucht.

20. Und diese sinds, die auf ein gut land gesäet sind: die das wort hören, und nehmens an, und bringen frucht; etlicher dreyßigfältig, und etlicher sechzigfältig, und etlicher hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein licht an, daß mans unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten, sondern daß mans auf einen leuchter setze;

22. Denn es *ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervorkomme; *Matth.10,26.

23. Wer *ohren hat zu hören, der höre. *Matth.11,15. Offenb.2,7.

24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret; *Mit welcherley maß ihr messet, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dis höret;
*Matth.7,2. Luc.6,38.

25. Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26. Und er sprach: Das reich GOttes hat sich also, als wenn ein mensch samen aufs land wirft;

27. Und schläfft, und stehet auf nacht und tag; und der same gehet auf, und wächset, daß Ers nicht weiß;

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weitzen in den ähren.)

29. Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schicket er bald die sichel hin, denn die erndte ist da.

30. Und er sprach: Wem
wir das reich GOttes vergle
Und durch welch gleichniß
wir es vorbilden?
31. *Gleichwie ein senfkor
das gesäet wird aufs land
das kleineste unter allen sam
erden: *Matth.13,31. Ein
32. Und wenn es gesäet
nimt es zu, und wird grösser
alle kohlkräuter, und gewinn
se zweige, also, daß die vög
dem himmel unter seinem
wohnen können.
33. Und durch viel solche
nisse sagte er ihnen das wor
dem sie es hören konten.
34. Und ohne gleichniß re
nichts zu ihnen. Aber inson
legte ers seinen jüngern alle
35. Und an demselbigen t
abends sprach er zu ihnen
uns hinüber fahren.
36. Und sie liessen das v
hen, und *nahmen ihn, wie
schiff war: und es waren me
se bey ihm. *Matth.8,
37. Und *es erhub sich ein
windwirbel: und warf die we
das schiff, also, daß das sch
ward. *Jon.
38. Und Er war hinten am
schiff, und schlieff auf einem
Und sie weckten ihn auf, und
chen zu ihm: Meister, fra
nichts darnach, daß wir verd
39. Und *er stund auf, b
dräuete den wind, und sprach
meer: Schweig, und verst
Und der wind legte sich, und
eine grosse stille. *Matt
40. Und er sprach zu ihnen
seyd ihr *so furchtsam? Wie, d
keinen glauben habt? *Luc
41. Und sie furchten sich se
sprachen unter einander: W
der? Denn *wind und me
ihm gehorsam. *Psa

## Das 5 Capitel.

Vom besessenen, dem blu
gen weibe und Jairi töchter

1. UNd sie *kamen jense
meers, in die gegend de
darener. *Matth.8,28. Lu
2. Und als er aus dem schif
lieff ihm alsbald entgegen a
gräbern ein besessener mens
einem unsaubern geist,
3. Der seine wohnung in den

hatte. Und niemand konte ihn auch nicht mit ketten.

Denn er war oft mit feſſeln und ketten gebunden geweſen, und die ketten abgeriſſen, und die zerrieben, und niemand konte zähmen.

Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen und in gräbern, ſchrie, und ſchlug ſich ſteinen.

Da er aber JEſum ſahe von ferne, lief er zu, und fiel vor ihm nieder, ſchrie laut, und ſprach:

Was hab ich mit dir zu thun, JEſu du Sohn GOttes des allerhöchſten? Ich beſchwöre dich bey Gott, daß du mich nicht quäleſt.

Er aber ſprach zu ihm: Fahre aus du unſauberer geiſt, von dem menſchen.

Und er fragte ihn: Wie heiſſeſt du? Und er antwortete, und ſprach: Legion heiſſe ich, denn unſer iſt viel.

Und er bat ihn ſehr, daß er ſie nicht aus derſelben gegend triebe.

Und es war daſelbſt an den bergen eine groſſe heerde ſäue an der weide.

Und die teufel baten ihn alle, und ſprachen: Laß uns in die ſäue fahren.

Und alsbald erlaubete ihnen JEſus. Da fuhren die unſaubern geiſter aus, und fuhren in die ſäue; und die heerde ſtürzete ſich mit einem ſturm ins meer (ihr waren aber bey zwey tauſend) und erſoffen im meer.

Und die ſauhirten flohen, und verkündigten das in der ſtadt, und auf dem lande. Und ſie giengen hinaus zu ſehen, was da geſchehen war.

Und kamen zu JEſu, und ſahen den, ſo von den teufeln beſeſſen war, daß er ſaß, und war bekleidet und vernünftig; und fürchteten ſich.

Und die es geſehen hatten, ſagten ihnen, was dem beſeſſenen wiederfahren war, und von den ſäuen.

Und ſie fingen an und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge.

Und da er in das ſchiff trat, bat ihn der beſeſſene, daß er möchte bey ihm ſeyn.

Aber JEſus ließ es ihm nicht zu, ſondern ſprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen; und verkündige ihnen, wie groſſe wohlthat dir der HErr gethan, und ſich deiner erbarmet hat.

20. Und er gieng hin, und fieng an auszurufen in den zehen ſtädten, wie groſſe wohlthat ihm JEſus gethan hatte. Und jedermann verwunderte ſich.

21. Und da JEſus wieder herüber fuhr im ſchiff, verſammlete ſich viel volcks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und ſiehe, da kam * der oberſten einer von der ſchule, mit namen Jairus. Und da er ihn ſahe, fiel er ihm zu füſſen. * Matth. 9, 18.

23. Und bat ihn ſehr, und ſprach: Meine tochter iſt in den letzten zügen; du wolleſt kommen, und deine hand auf ſie legen, daß ſie geſund werde, und lebe.

24. Und er gieng hin mit ihm; und es folgete ihm viel volcks nach, und ſie drungen ihn.

25. Und da war ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt;
*3 Moſ. 15, 25. Matth. 9, 20. Luc. 8, 43.

26. Und viel erlitten von vielen ärzten, und hatte alle ihr gut drob verzehret, und half ſie nichts, ſondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von JEſu hörete, kam ſie im volck von hinten zu, und * rührete ſein kleid an. * Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28. Denn ſie ſprach: Wenn ich nur ſein kleid möchte anrühren, ſo würde ich geſund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts; und ſie fühlete es am leibe, daß ſie von ihrer plage war geſund worden.

30. Und JEſus fühlete alsbald an ihm ſelbſt * die kraft, die von ihm ausgegangen war; und wandte ſich um zum volck, und ſprach: Wer hat meine kleider angerühret? * Luc. 6, 19.

31. Und die jünger ſprachen zu ihm: Du ſieheſt, daß dich das volck dränget; und ſpricheſt, Wer hat mich angerühret?

32. Und er ſahe ſich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber fürchte ſich, und zitterte (denn ſie wuſte, was an ihr geſchehen war): kam, und fiel vor ihm nieder, und ſagte ihm die ganze wahrheit.

34. Er ſprach aber zu ihr: Meine tochter, dein glaube hat dich geſund gemacht; gehe hin mit frieden, und ſey geſund von deiner plage.

35. Da er noch alſo redete, kamen etliche vom geſinde des oberſten der ſchule, und ſprachen: Deine tochter

iſt

iſt geſtorben, was müheſt du weiter den meiſter?

36. JEſus aber hörete bald die rede, die da geſagt ward; und ſprach zu dem oberſten der ſchule: * Fürchte dich nicht, gläube nur. * Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des oberſten der ſchule: und ſahe das getümmel, und die da ſehr weineten und * heuleten. * 1 Moſ. 50, 10.

39. Und er ging hinein, und ſprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind iſt * nicht geſtorben, ſondern es ſchläfft. Und ſie verlachten ihn. * Joh. 11, 11.

40. Und er trieb ſie alle aus, und nahm mit ſich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren: und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und ſprach zu ihr: Talitha kumi; das iſt verdolmetſchet, mägdlein, ich ſage dir, ſtehe auf.

42. Und alsbald ſtund das mägdlein auf, und wandelte: es war aber zwölf jahr alt. Und ſie * entſatzten ſich über die maſſe. * Luc. 7, 16.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wiſſen ſolte: und ſagte, ſie ſolten ihr zu eſſen geben.

## Das 6 Capitel.

Chriſti verachtung, ausſendung der apoſtel, enthauptung Johannis, wunderbare abſpeiſung und hülfe.

1. Und er ging aus von dannen, und kam in ſein vaterland: und ſeine jünger folgeten ihm nach.

2. Und da der ſabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer ſchule. Und viele, die es höreten, verwunderten ſich ſeiner lehre, und ſprachen: Woher kommt dem ſolches? Und was weisheit iſts, die ihm gegeben iſt, und ſolche thaten, die durch ſeine hände geſchehen?

3. Iſt er nicht * der zimmermann, Mariä ſohn, und der bruder Jacobi, und Joſes, und Judä, und Simonis? Sind nicht auch ſeine ſchweſtern alhie bey uns? Und ſie ärgerten ſich an ihm. * Luc. 4, 22.

4. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn im vaterlande und daheim bey den ſeinen. * Joh. 4, 44. ꝛc.

5. Und er konte alda nicht ei
ge that thun: ohne wenig ſie
te er die hände auf, und hei
6. Und er verwunderte ſi
unglaubens. Und er ging u
die flecken im creis, und lehre
7. Und * er berieff die zwölfe, u
an, und ſandte ſie, je zween u
en, und gab ihnen macht über d
ſaubern geiſter. * Mat. 10 1.
8. Und gebot ihnen, daß ſie
ben ſich trügen auf dem wege,
allein einen ſtab; keine taſch
brodt, kein geld im gürtel:
9. Sondern wären geſchuhe
daß ſie nicht zween röcke anzö
10. Und ſprach zu ihnen: W
in ein haus gehen werdet, da
innen, bis ihr von dannen zi
11. Und * welche euch nicht
men, noch hören: da gehet v
nen heraus, und † ſchüttelt de
ab von euren füſſen, zu einem
niß über ſie. Ich ſage euch, wa
es wird Sodomen und Gom
am jüngſten gericht träglicher
hen, denn ſolcher ſtadt. * Mat.
Luc. 9, 5. † Geſch. 13, 51
12. Und ſie gingen aus, und
digten, man ſolte buſſe thun.
13. Und trieben viel teufel
und * ſalbeten viel ſiechen mit
und machten ſie geſund. * Jac.
14. Und es kam vor den köni
rodes (denn ſein name war
kant) und er ſprach: Johannes
täuffer, iſt von den todten auf
den; darum thut er ſolche tha
15. Etliche aber ſprachen,
Elias: etliche aber, Er iſt ei
phet, oder einer von den proph
16. Da es aber Herodes h
ſprach er: Es iſt Johannes, de
enthäuptet habe; der iſt vo
todten auferſtanden.
17. Er aber, * Herodes, hatte
geſandt, und Johannem gegr
und ins gefängniß gelegt, u
rodias willen, ſeines bruders
lippi weib: denn er hatte ſie gef
* Matth. 14, 3. Luc. 3, 19.
18. Johannes aber ſprach zu
de: Es iſt nicht recht, daß du d
* bruders weib habeſt. * 3 Moſ.
19. Herodias aber ſtellete
nach, und wolte ihn tödten,
konte nicht.
20. Herodes aber fürchte Jo
nem, denn er wuſte, daß er ein
mer und heiliger mann war:

ahrete ihn, und gehorchete ihm
elen ſachen, und hörete ihn gerne.

Und es kam ein gelegener tag,
Herodes auf ſeinen jahrstag
bendmahl gab den oberſten und
teuten und vornehmſten in
Galiläa. * Matth. 14, 6.

Da trat hinein die tochter der
dias, und tanzete: und gefiel
dem Herodi und denen, die am
ſaſſen. Da ſprach der könig
mägdlein: Bitte von mir, was
iſt, ich will dirs geben.

Und ſchwur ihr einen eid:
du wirſt von mir bitten, will
geben, bis an die helfte mei-
königreichs.

Sie ging hinaus, und ſprach
rer mutter: Was ſoll ich bit-
Die ſprach: Das haupt Jo-
is, des täufers.

Und ſie ging bald hinein mit
zum könige, bat und ſprach: Ich
daß du mir gebeſt jetzt ſo bald
ner ſchüſſel das haupt Johan-
nis des täufers.

Der könig ward betrübt: doch
des eides willen, und derer, die
ne ſaſſen, wolte er ſie nicht
eine fehlbitte thun.

Und bald ſchickte hin der kö-
henker, und hieß ſein haupt
ngen. Der ging hin, und ent-
tete ihn im gefängniß:

Und trug her ſein haupt auf ei-
ſchüſſel, und gabs dem mägdlein;
mägdlein gabs ihrer mutter.

Und da das ſeine jünger höre-
amen ſie, und nahmen ſeinen
und legten ihn in ein grab.

Und die apoſtel kamen zu-
ſammen: und verkündigten
as alles, und was ſie gethan
elehret hatten.

Und er ſprach zu ihnen: Laſſet
beſonders in eine wüſte gehen,
ruhet ein wenig. Denn ihrer
iel, die ab und zugingen: und
nicht zeit genug zu eſſen. *

Und er fuhr da in einem ſchiff
er wüſten beſonders.

Und das volk ſahe ſie wegfah-
und viel kanten ihn, und lief-
ſelbſt hin mit einander zu fuß
allen ſtädten, und kamen ih-
vor, und kamen zu ihm.

Und JEſus ging heraus, und
das groſſe volk: und es jam-
ihn derſelben, denn ſie waren
e ſchafe, die keinen hirten ha-
Und fing an eine lange predigt.

35. Da nun der * tag faſt dahin war, traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Es iſt wüſte hie, und der tag iſt nun dahin; * Matth. 14, 15.

36. Laß ſie von dir, daß ſie hingehen umher in die dörfer und märkte, und kauffen ihnen brodt; denn ſie haben nichts zu eſſen.

37. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu eſſen. Und ſie ſprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zweyhundert pfennig werth brodt kauffen, und ihnen zu eſſen geben?

38. Er aber ſprach zu ihnen: Wie viel brodt habt ihr? Gehet hin und ſehet. Und da ſie es erkundet hatten, ſprachen ſie: Fünf, und zween fiſche.

39. Und er gebot ihnen, daß ſie ſich alle lagerten, bey tiſch vollen, auf das grüne gras.

40. Und ſie ſatzten ſich nach ſchichten: je hundert und hundert, funfzig und funfzig.

41. Und er nahm die fünf brodt, und zween fiſche: und ſahe auf gen himmel, und dankete, und brach die brodt, und gab ſie den jüngern, daß ſie ihnen vorlegten, und die zween fiſche theilete er unter ſie alle.

42. Und ſie aſſen alle, und wurden ſatt.

43. Und ſie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fiſchen.

44. Und die da geſſen hatten, derer war fünf tauſend mann.

45. Und alsbald trieb er ſeine jünger, * daß ſie in das ſchiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethſaida, bis daß Er das volk von ſich lieſſe. * Matth. 14, 22. Joh. 6, 17.

46. Und da er ſie von ſich geſchaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu beten.

47. Und * am abend war das ſchiff mitten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine. * Matth. 14, 23. 24.

48. Und er ſahe, daß ſie noth litten im rudern: denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da ſie ihn ſahen auf dem meer wandeln, meineten ſie, es wäre ein geſpenſt; und ſchrien.

50. Denn ſie ſahen ihn alle, und erſchracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, Ich bins, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das ſchiff, und der *wind legte ſich. Und ſie entſatzten und verwunderten ſich über die maſſe. *c.4,39.

52. Denn ſie waren nichts verſtändiger werden über den brodten, und ihr hertz war verſtarret.

53. Und da ſie hinüber gefahren waren: kamen ſie in das land Genezareth, und fuhren an.

54. Und da ſie aus dem ſchiff traten, alsbald kanten ſie ihn:

55. Und lieffen alle in die umliegende länder, und huben an die krancken umher zu führen auf betten, wo ſie höreten, daß er war.

56. Und wo er in die märckte, oder ſtädte, oder dörfer einging: da legten ſie die krancken auf den marckt, und baten ihn, daß ſie nur den ſaum ſeines kleides *anrühren möchten. Und alle, die ihn anrühreten, wurden geſund. *c.5,27.28. Matth.9,21.

## Das 7 Capitel.

**Von der Phariſäer heucheley, des heidniſchen weibes töchterlein, einem tauben und ſtummen.**

1. Und *es kamen zu ihm die Phariſäer, und etliche von den ſchriftgelehrten, die von Jeruſalem kommen waren. *Matth.15,1.

2. Und da ſie ſahen etliche ſeiner jünger mit *gemeinen, das iſt, mit ungewaſchenen händen das brodt eſſen: verſprachen ſie es. *Luc.11,38.

3. Denn die Phariſäer und alle Jüden eſſen nicht, ſie waſchen denn die hände manchmal: halten alſo die aufſätze der älteſten.

4. Und wenn ſie vom marckt kommen: eſſen ſie nicht, ſie waſchen ſich denn. Und des dings iſt viel, das ſie zu halten haben angenommen, von trinckgefäſſen, und krügen, und ehernen gefäſſen, und tiſchen zu waſchen.

5. Da fragten ihn nun die Phariſäer und ſchriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufſätzen der älteſten; ſondern eſſen das brodt mit ungewaſchenen händen?

6. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern *Jeſaias geweiſſaget, wie geſchrieben ſtehet; Dis volck ehret mich mit den lippen, aber ihr hertz iſt ferne von mir; *Eſ.29,13. Matth.15,7.

7. Vergeblich aber iſts, daß ſ
dienen, dieweil ſie lehren ſolche
re, die nichts iſt denn menſchen g

8. Ihr verlaſſet GOttes g
und haltet der menſchen aufſätz
krügen und trinckgefäſſen zu
ſchen: und desgleichen thut ih

9. Und er ſprach zu ihnen:
fein habt ihr GOttes gebot auf
ben, auf daß ihr eure aufſätze h

10. Denn Moſes hat ge
*Du ſolt deinen vater und
mutter ehren; und wer vater
mutter fluchet, der ſoll des
ſterben. *3 Moſ.20,

11. Ihr aber lehret: wenn
ſpricht zum vater oder m
*Corban, das iſt, wenn ichs o
ſo iſt dirs viel nützer; der thut
*Spr.28,24.

12. Und ſo laſſet ihr hinfo
nichts thun ſeinem vater oder
mutter;

13. Und *hebet auf GOtte
durch eure aufſätze, die ihr
ſetzt habt: und desgleichen th
viel. *Matth

14. Und *er rieff zu ihm das
volck, und ſprach zu ihnen:
mir alle zu, und vernehmet
*Matth.15,10.

15. Es iſt nichts auſſer de
ſchen, das ihn könte gemein m
ſo es in ihn gehet: ſondern d
ihm ausgehet, das iſts,
menſchen gemein machet.

16. Hat *jemand ohren
der höre. *Matth.11,1

17. Und da er von dem
hauſe kam, fragten ihn ſeine
um dieſe *gleichniß. *Matth

18. Und er ſprach zu ihnen
Ihr denn euch ſo unverſ
Vernehmet ihr noch nicht,
les, was auſſen iſt und in de
ſchen gehet, das kann ihn
mein machen?

19. Denn es gehet nich
hertz, ſondern in den bauch:
het aus durch den natürlich
der alle ſpeiſe ausfeget.

20. Und er ſprach: Was
menſchen gehet, das ma
menſchen gemein;

21. Denn von innen, aus
gen der menſchen, gehen b
gedancken, ehebruch, hurerey, m

22. Dieberey, geitz, ſchalkhei
unzucht, ſchalcksauge, gottesl
tung, hoffart, unvernunft;

Alle dieſe böſe ſtücke gehen von innen heraus, und machen den menſchen gemein.

Und er ſtund auf, und * gieng von dannen in die grenze Tyri und Sidons: und gieng in ein haus, und wolte es niemand wiſſen laſſen, und konte doch nicht verborgen ſeyn.

* Matth. 15,21.

Denn ein weib hatte von ihm gehöret, welcher töchterlein einen unſaubern geiſt hatte, und ſie kam, und fiel nieder zu ſeinen füſſen:

(Und es war ein griechiſch weib aus Syrophönice) und ſie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.

JEſus aber ſprach zu ihr: Laß zuvor die kinder ſatt werden; * Es iſt nicht fein, daß man der kinder brodt nehme, und werfe es für die hunde. * Matth. 15,26.

Sie antwortete aber, und ſprach zu ihm: Ja, HErr, aber doch die hündlein eſſen unter dem tiſch von den broſamen der kinder.

Und er ſprach zu ihr: Um des worts willen, ſo gehe hin: der teufel iſt von deiner tochter ausgefahren.

Und ſie gieng hin in ihr haus: und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evang. am 12 ſonnt. nach trinit.)

Und da er wieder ausgieng von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das * Galiläiſche meer, mitten unter die grenze der zehn ſtädte. * Matth. 15,29. rc.

Und * ſie brachten zu ihm einen tauben, der ſtumm war: und ſie baten ihn, daß er die hand auf ihn legte. * Matth. 9,32. Luc. 11,14.

Und er nahm ihn von dem volck beſonders, und legte ihm die finger in die ohren, und * ſpützete, und rührete ſeine zunge. * c. 8,23.

Und * ſahe auf gen himmel, ſeufzete, und ſprach zu ihm: Hephatha, das iſt, thue dich auf.

* Joh. 11,41.

Und alsbald thaten ſich ſeine ohren auf, und das band ſeiner zungen ward los, und redete recht.

Und er verbot ihnen, ſie ſoltens niemand ſagen. Je mehr Er aber verbot, je mehr ſie es ausbreiteten.

Und verwunderten ſich über die maaſſe, und ſprachen: * Er hat alles wohl gemacht; die tauben machet er hörend, und die ſprachloſen redend.] * 1 Moſ. 1,31.

## Das 8 Capitel.

**Von ſieben brodten, zeichen und ſauerteig der Phariſäer, blinden, bekenntniß von Chriſto, und ſeinem leiden.**

(Evang. am 7 ſonnt. nach trinit.)

1. Zu * der zeit, da viel volcks da war, und hatten nichts zu eſſen; rief JEſus ſeine jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen: * Matth. 15,32.

2. Mich jammert des volcks, denn ſie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu eſſen;

3. Und wenn ich ſie ungegeſſen von mir heim lieſſe gehen, würden ſie auf dem wege verſchmachten. Denn etliche waren von ferne kommen.

4. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brodt hie in der wüſten, daß wir ſie ſättigen?

5. Und er fragte ſie: Wie viel habt ihr brodte? Sie ſprachen: Sieben.

6. Und er gebot dem volck, daß ſie ſich auf die erde lagerten. Und er nahm die ſieben brodte, und danckete, und brach ſie; und gab ſie ſeinen jüngern, daß ſie dieſelbigen vorlegten: und ſie legten dem volck vor.

7. Und hatten ein wenig fiſchlein: und er danckete, und hieß dieſelbigen auch vortragen.

8. Sie * aſſen aber und wurden ſatt: und huben die übrigen brocken auf, ſieben körbe. * 2 Kön. 4,44. rc.

9. Und ihrer waren bey vier tauſend, die da geſſen hatten: und er ließ ſie von ſich.]

10. Und alsbald trat er in ein ſchiff mit ſeinen jüngern, und kam in die gegend Dalmanutha.

11. Und die * Phariſäer giengen heraus, und fingen an ſich mit ihm zu befragen: verſuchten ihn, und begehrten an ihm ein zeichen vom himmel. * Matth. 12,38. c. 16,1.

12. Und er ſeufzete in ſeinem geiſte, und ſprach: Was ſuchet doch dis geſchlecht zeichen? Wahrlich, ich ſage euch; Es wird dieſem geſchlecht kein zeichen gegeben.

13. Und er ließ ſie, und trat wiederum in das ſchiff, und fuhr herüber.

14. Und ſie * hatten vergeſſen brodt mit ſich zu nehmen: und hatten nicht mehr mit ſich im ſchiff, denn Ein brodt. * Matth. 16,5.6. rc.

15. Und

15. Und er gebot ihnen, und ſprach: Schauet zu, *und ſehet euch vor, vor dem ſauerteig der Phariſäer, und vor dem ſauerteig Herodis. * Matth.16,6. Luc.12,1.

16. Und ſie gedachten hin und wieder, und ſprachen unter einander: Das iſts, daß wir nicht brodt haben.

17. Und JEſus vernahm das, und ſprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht brodt habet? *Vernehmet ihr noch nichts, und ſeyd noch nicht verſtändig? Habt ihr noch ein verſtarret hertz in euch? * c.6,52. Luc.24,25.

18. Habt augen, und ſehet nicht: und habt ohren, und höret nicht? Und dencket nicht daran?

19. Da ich *fünf brodt brach unter fünf tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Zwölfe. * Matth.14,19. Luc.9,13. Joh.6,9.13.

20. Da ich aber die *ſieben brach unter die vier tauſend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie ſprachen: Sieben. * Mat.15,34.

21. Und er ſprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethſaida: und ſie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn *anrührete. * c.6,56.

23. Und er *nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken: und † ſpützete in ſeine augen, und legte ſeine hände auf ihn: und fragte ihn, ob er etwas ſähe? * c.7,32.33. † Joh.9,6.

24. Und er ſahe auf, und ſprach: Ich ſehe menſchen gehen, als ſähe ich bäume.

25. Darnach legte er abermal die hände auf ſeine augen, und hieß ihn abermal ſehen: und er ward wieder zurechte bracht, daß er alles ſcharf ſehen konte.

26. Und er ſchickte ihn heim, und ſprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und *ſage es auch niemand drinnen. * c.7,36.

27. Und *JEſus ging aus, und ſeine jünger, in die märckte der ſtadt Cäſarea Philippi. Und auf dem wege fragte er ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: Wer ſagen die leute, daß ich ſey? * Matth.16,13.

28. Sie antworteten: Sie ſagen, du ſeyſt Johannes, der täuffer; etliche ſagen, du ſeyſt Elias; etliche, du ſeyſt der propheten einer.

29. Und er ſprach zu ihnen:
aber, wer ſaget ihr, daß ich ſey
antwortete Petrus, und ſpra
ihm: * Du biſt Chriſtus. * Joh.

30. Und er bedräuete ſie, d
niemand von ihm ſagen ſolten.

31. Und hub an ſie zu lehren:
menſchen ſohn muß viel leiden,
verworfen werden von den äl
und hohenprieſtern, und ſchri
lehrten, und getödtet werden
über drey tage auferſtehen.

32. Und er redete das wort
offenbar. Und Petrus nahm
zu ſich, fing an ihm zu wehren.

33. Er aber wandte ſich um,
ſahe ſeine jünger an, und bedr
Petrum, und ſprach: * Gehe h
mich, du ſatan; denn du m
nicht das göttlich, ſondern
menſchlich iſt. * 2 Sam.

34. Und er rieff zu ſich dem
ſamt ſeinen jüngern, und ſpr
ihnen: * Wer mir will nachf
der verleugne ſich ſelbſt, und
ſein creutz auf ſich, und folg
nach. * Matth.16,2

35. Denn * wer ſein leben w
halten, der wirds verlieren:
wer ſein leben verleuret um
und des evangelii willen, der
behalten. * Matth.

36. Was hülfs dem men
wenn er die gantze welt ge
und nähme an ſeiner ſeelen

37. Oder was kann der me
ben, damit er ſeine ſeele löſe

38. Wer ſich aber mein
ner worte ſchämet unter die
brecheriſchen und ſündige
ſchlecht: des wird ſich auch de
ſchen ſohn ſchämen, wenn
men wird in der herrlichke
Vaters, mit den heiligen eng

Cap. 9. v. 1. Und er ſpra
nen: * Wahrlich, ich ſage e
ſtehen etliche hie, die wer
tod nicht ſchmecken, bis daß
das reich GOttes mit kraft k
* Matth.16,28. Luc.9,27

## Das 9 Capitel.

Hiſtoria von Chriſti verk
und dem mondſüchtigen ſoh
re von der demuth und ärg

2. Und * nach ſechs tage
JEſus zu ſich Petrum
bum und Johannem: und füh
auf einen hohen berg beſon
leine, und verkläret ſich vor
* Luc.9,28. ꝛc.

. Und ſeine kleider wurden hell,
* ſehr weiß, wie der ſchnee: daß
kein färber auf erden kann ſo
ß machen. * Matth 18,3.
. Und es erſchien ihnen Elias mit
ſe und hatten eine rede mit JEſu.
. Und Petrus antwortete, und
ach zu JEſu: Rabbi, hie iſt gut
e; laſſet uns drey hütten machen,
eine. Moſi eine, und Elias eine.
. Er wuſte aber nicht, was er
ete: denn ſie waren verſtürzt.
. Und es kam eine wolcke, die
ſchattete ſie. Und eine ſtimme
aus der wolcken, und ſprach:
as iſt mein lieber Sohn, den
ihr hören. * Matth.3,17. ꝛc.
. Und bald darnach ſahen ſie um
: und ſahen niemand mehr, denn
in JEſum bey ihnen.
. Da ſie aber vom berge herab
gen: verbot ihnen JEſus, daß ſie
mand ſagen ſolten, was ſie geſehen
hatten, bis des menſchen ſohn
erſtünde von den todten.
0. Und ſie behielten das wort
ſich, und befragten ſich unter
nder: Was iſt doch das auferſtehen
von den todten?
. Und ſie fragten ihn, und ſprachen
: Sagen doch die ſchriftgelehrten
, daß Elias müſſe zuvor kommen.
. Er antwortete aber, und ſprach
hnen: Elias ſoll ja zuvor kommen
: und alles wieder zu rechte bringen
; Dazu des menſchen ſohn ſoll
leiden, und verachtet werden,
denn geſchrieben ſtehet.
. Aber * ich ſage euch: Elias iſt
men, und ſie haben an ihm ge
, was ſie wolten, nach dem von
geſchrieben ſtehet. * Matth.11,14.
. Und er kam zu ſeinen jüngern,
ſahe viel volcks um ſie, und
ſchriftgelehrten, die ſich mit ihnen
agten.
. Und alsbald, da alles volck ihn
: entſatzten ſie ſich, lieffen zu,
grüſſeten ihn.
. Und er fragte die ſchriftgelehrten
: Was befraget ihr euch mit
n?
. Einer aber aus dem volck antwortete
, und * ſprach: Meiſter, ich
meinen ſohn hergebracht zu dir,
hat einen ſprachloſen geiſt;
* Matth.17,14. Luc.9,38.
. Und wo er ihn erwiſchet, ſo
ſſet er ihn, und ſchäumet, und
ſchet mit den zähnen, und verdorret
; Ich habe mit deinen jüngern geredt, daß ſie ihn austrieben, und ſie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und ſprach: O du ungläubiges geſchlecht, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir.

20. Und ſie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geiſt ſahe: riß er ihn, und fiel auf die erde, und weltzete ſich und ſchäumete.

21. Und Er fragte ſeinen vater: Wie lang iſts, daß ihm dieſes wiederfahren iſt? Er ſprach: Von kind auf;

22. Und oft hat er ihn in feuer und waſſer geworfen, daß er ihn umbrächte; Kanſt du aber was, ſo erbarme dich unſer, und hilf uns.

23. JEſus aber ſprach zu ihm: Wenn du könteſt gläuben; * Alle dinge ſind möglich dem, der da gläubet. * Luc.17,6.

24. Und alsbald ſchrie des kindes vater mit thränen, und ſprach: Ich gläube, lieber HErr, * hilf meinem unglauben. * Luc.17,5.

25. Da nun JEſus ſahe, daß das volck zulieff; bedräuete er den unſaubern geiſt, und ſprach zu ihm: Du ſprachloſer und tauber geiſt, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahreſt, und fahreſt hinfort nicht in ihn.

26. Da ſchrie er, und riß ihn ſehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt: daß auch viele ſagten, Er iſt todt.

27. JEſus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er ſtund auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn ſeine jünger beſonders: Warum konten Wir ihn nicht austreiben? * Matth.17,19.

29. Und er ſprach: Dieſe art kann mit nichten ausfahren, denn durch beten und faſten.

30. Und ſie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam: und er wolte nicht, daß es iemand wiſſen ſolte.

31. Er lehrete aber ſeine jünger, und ſprach zu ihnen: * Des menſchen ſohn wird überantwortet werden in der menſchen hände, und ſie werden ihn tödten; und wenn er getödtet iſt, ſo wird er am dritten tage auferſtehen. * Matth.17,22.ꝛc.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und furchten ſich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum.

Und da er daheim war, fragte er ſie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber ſchwiegen. Denn ſie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, * welcher der gröſſeſte wäre? *Matth.18,1. Luc.9,46.

35. Und er ſatzte ſich, und rieff den zwölfen, und ſprach zu ihnen: So jemand will der erſte ſeyn, der ſoll der letzte ſeyn vor allen, und aller knecht.

36. Und er nahm ein kindlein, und ſtellete es mitten unter ſie, und hertzete daſſelbige, und ſprach zu ihnen:

37. Wer Ein ſolches kindlein in meinem namen aufnimt, der nimt mich auf; und wer mich aufnimt, der nimt nicht mich auf, ſondern den, der mich geſandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und ſprach: * Meiſter, wir ſahen einen, der trieb teufel in deinem namen aus, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verbotens ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgete.
* Luc.9,49. 4 Moſ.11,27.28.

39. JEſus aber ſprach: Ihr ſollts ihm nicht verbieten. Denn * es iſt niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden. *1 Cor.12,3.

40. Wer * nicht wieder uns iſt, der iſt für uns. * Matth.12,30.

41. * Wer aber euch trencket mit einem becher waſſers in meinem namen, darum, daß ihr Chriſtum angehöret: wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben.
* Matth.10,42. ꝛc.

42. Und * wer der kleinen Einen ärgert, die an mich gläuben: dem wäre es beſſer, daß ihm ein mühlſtein an ſeinen hals gehenget würde, und ins meer geworfen würde. * Matth.18,6.

43. So * dich aber deine hand ärgert, ſo haue ſie ab. Es iſt dir beſſer, daß du ein krüppel zum leben eingeheſt: denn daß du zwo hände habeſt, und fahreſt in die hölle, in das ewige feuer; * Matth.5,30. c.18,8.

44. * Da ihr wurm nicht ſtirbt, und ihr feuer nicht verleſchet.
* Eſ.66,24.

45. Aergert * dich dein fuß, ſo haue ihn ab. Es iſt dir beſſer, daß du lahm zum leben eingeheſt: denn daß du zween füſſe habeſt, und werdeſt in die hölle geworfen, in das ewige feuer; * Matth.18,8.

46. Da ihr wurm nicht ſtirbt, und ihr feuer nicht verleſchet.

47. Aergert * dich dein
wirfs von dir. Es iſt dir be
du einäugig in das reich
geheſt: denn daß du zwey a
beſt, und werdeſt in das
feuer geworfen; * Ma

48. Da ihr wurm nicht
und ihr feuer nicht verleſch

49. Es muß alles mit feu
zen werden, und * alles opf
mit ſaltz geſaltzet. * 3 Mo

50. Das * ſaltz iſt gut: ſo
ſaltz dumm wird, womit w
würtzen? Habt ſaltz bey eu
habt friede unter einander.
* Matth.5,13. Luc.1

## Das 10 Capitel

Von der eheſcheidung,
kindlein, reichen der welt,
leiden, ehrgeitz der jüng
blinden Bartimäo.

1. Und er machte ſich auf
* kam von dannen in die
des jüdiſchen landes, jen
Jordans. Und das volck
mal mit hauffen zu ihm, und
ne gewohnheit war, lehrete
abermal. * Matth

2. Und die Phariſäer tra
ihm, und fragten ihn, ob ein
ſich ſcheiden möge von ſeinem
be? Und verſuchten ihn damit.

3. Er antwortete aber, und
Was hat euch Moſes geboten?

4. Sie ſprachen: * Mo
zugelaſſen einen ſcheidebr
ſchreiben, und ſich zu ſcheide
* 5 Moſ.24,1. Matth.5,3

5. JEſus antwortete, und
zu ihnen: Um eures hertzens
tigkeit willen hat er euch ſolch
geſchrieben;

6. Aber von anfang der
* hat ſie GOtt geſchaffen ein
lein und fräulein; * 1 Moſ.1,2

7. Darum * wird der menſch
vater und mutter laſſen, und
nem weibe anhangen, * Matth

8. Und werden ſeyn die zwe
fleiſch; So ſind ſie nun nicht
ſondern Ein fleiſch; * 1 Cor

9. Was * denn GOtt zuſam
gefüget hat, ſoll der menſch
ſcheiden. * Matth.

10. Und daheim fragten ihn
mal ſeine jünger um daſſelbige.

11. Und er ſprach zu ihnen: *
ſich ſcheidet von ſeinem weibe,
freyet eine andere, der bricht di
an ihr; * Matth.5,32.

12. Und ſo ſich ein weib ſcheidet von ihrem manne, und freyet einen andern, die bricht ihre ehe.

13. Und * ſie brachten kindlein zu ihm, daß er ſie anrührete. Die jünger aber fuhren die an, die ſie trugen. * Matth.19,13.14. Luc.18,15.

14. Da es aber JEſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laſſet die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das reich GOttes.

15. Wahrlich ich ſage euch: * Wer das reich GOttes nicht empfähet als ein kindlein, der wird nicht hinein kommen. * Matth.18,3. ꝛc.

16. Und er * herzete ſie, und † legte die hände auf ſie, und ſegnete ſie. * c.9,36. † Matth.19,15.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den weg, * lief einer vorne vor, kniete vor ihm, und fragte ihn: Guter meiſter, was ſoll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matth.19,16. Luc.18,18.

18. Aber JEſus ſprach zu ihm: Was heiſſeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt.

19. Du weiſſeſt ja die gebote wol: * Du ſolt nicht ehebrechen. Du ſolt nicht tödten. Du ſolt nicht ſtehlen. Du ſolt nicht falſch gezeugniß reden. Du ſolt niemand täuſchen. Ehre deinen vater und mutter. * 2 Moſ.20,12. 5 Moſ.5,16. ſq.

20. Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Meiſter, das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und JEſus ſahe ihn an, und liebete ihn, und ſprach zu ihm: Eines fehlet dir; Gehe hin, verkaufe alles, was du haſt, und gibs den armen, ſo * wirſt du einen ſchatz im himmel haben; und komm, folge mir nach, und nimm das creutz auf dich. * Matth.6,20. Luc.12,33.

22. Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon: denn er hatte viel güter.

23. Und JEſus ſahe um ſich, * und ſprach zu ſeinen jüngern: Wie ſchwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. * Matt.19,23. Marc.4,18.19. Luc.18,24.

24. Die jünger aber entſetzten ſich über ſeiner rede. Aber JEſus antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Lieben kinder, wie ſchwer iſts, daß die, ſo * ihr vertrauen auf reichthum ſetzen, ins reich GOttes kommen; * Pſ.62,11. 1 Tim.6,17.

25. Es iſt leichter, daß ein camel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme.

26. Sie entſatzten ſich aber noch viel mehr, und ſprachen unter einander: Wer kann denn ſelig werden?

27. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach: Bey den menſchen iſts unmöglich, aber nicht bey GOtt; denn * alle dinge ſind möglich bey GOtt. * Luc.1,37. ꝛc.

28. Da ſagte Petrus zu ihm: Siehe, * Wir haben alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget. * Matth.19,27. Luc.5,11. c.18,28.

29. JEſus antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Es iſt niemand, ſo er verläſſet haus, oder brüder, oder ſchweſtern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen;

30. Der nicht hundertfältig empfahe jetzt in dieſer zeit, häuſer, und brüder, und ſchweſtern, und mütter, und kinder, und äcker mit verfolgungen, und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die letzten ſeyn, die die erſten ſind: und die erſten ſeyn, die die letzten ſind. * Matth.19,30. c.20,16. Luc.13,30.

32. Sie waren aber auf dem wege, und gingen hinauf gen Jeruſalem: und JEſus ging vor ihnen, und ſie entſatzten ſich, folgeten ihm nach, und furchten ſich. Und JEſus nahm abermal zu ſich die zwölfe; und ſagte ihnen, * was ihm wiederfahren würde: * Matth.17,22. ꝛc.

33. Siehe, * wir gehen hinauf gen Jeruſalem, und des menſchen ſohn wird überantwortet werden den hohenprieſtern und ſchriftgelehrten; und ſie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden. * Matth.16,21.

34. Die werden ihn verſpotten, und geiſſeln, und verſpeyen, und tödten; und am dritten tage wird er auferſtehen.

35. Da * gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die ſöhne Zebedäi, und ſprachen: Meiſter, wir wollen, daß du uns thuſt, was wir dich bitten werden. * Matth.20,20.

36. Er ſprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37. Sie ſprachen zu ihm: Gib uns, daß wir ſitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner lincken, in deiner herrlichkeit.

38. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet; Könnet ihr den kelch trincken, den Ich trincke, und euch † tauffen laſſen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? * Matth.20,22. † Luc.12,50.

39. Sie ſprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. JEſus aber ſprach zu ihnen: Zwar * ihr werdet den kelch trincken, den Ich trincke, und getauffet werden mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde; * Geſch.12,2.

40. Zu ſitzen aber zu meiner rechten und zu meiner lincken, ſtehet mir nicht zu, euch zu geben, ſondern welchen es * bereitet iſt. * Mat.25,34.

41. Und da das die zehen höreten, wurden ſie unwillig über Jacobum und Johannem.

42. Aber JEſus rieff ihnen, und ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet, daß die weltlichen fürſten herrſchen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt. * Matth.20,25. Luc.22,25.ſq.

43. Aber alſo ſoll es unter euch nicht ſeyn: * ſondern welcher will groß werden unter euch, der ſoll euer diener ſeyn. * c.9,35.

44. Und * welcher unter euch will der vornehmſte werden, der ſoll aller knecht ſeyn. * 1 Petr.5,3.

45. Denn auch * des menſchen ſohn iſt nicht kommen, daß er ihm dienen laſſe: ſondern, daß er diene, und gebe ſein leben zur bezahlung für viele. * Matth.20,28.

46. Und ſie * kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und ſeine jünger, und ein groß volck: da ſaß ein blinder, Bartimäus, Timäi ſohn, am wege, und bettelte.
* Matth.20,29.30. Luc.18,35.

47. Und da er hörete, daß es JEſus von Nazareth war, fing er an zu ſchreyen, und zu ſagen: JEſu, du ſohn David, erbarme dich mein.

48. Und viel bedräueten ihn, er ſolte ſtille ſchweigen. Er aber ſchrie vielmehr: Du ſohn David, erbarme dich mein.

49. Und JEſus ſtund ſtille, und ließ ihn ruffen. Und ſie rieffen dem blinden, und ſprachen zu ihm: Sey getroſt, ſtehe auf, er ruffet dir.

50. Und er warf ſein kleid von ſich, ſtund auf, und kam zu JEſu.

51. Und JEſus antworte
ſprach zu ihm: Was wilſt d
ich dir thun ſoll? Der blind
zu ihm: Rabboni, daß ich
werde.

52. JEſus aber ſprach zu
Gehe hin, dein glaube hat d
ſen. Und alsbald ward er ſ
und folgete ihm nach auf dem

## Das II Capitel.

Von Chriſti einzug, verflu
des feigenbaums, reinigun
tempels.

1. UND * da ſie nahe zu Je
kamen, gen Bethphage
Bethanien an den Oelberg: ſa
ſeiner jünger zween. * Matt
Luc.19,29. Joh 12,12.

2. Und ſprach zu ihnen:
hin in den flecken, der vor eu
und alsbald, wenn ihr hinei
met, werdet ihr finden ein
angebunden, auf welchem
menſch geſeſſen iſt; Löſet
und führet es her;

3. Und ſo iemand zu euch
wird, Warum thut ihr das
ſprechet, Der HErr bedarf
So wird ers bald herſenden.

4. Sie gingen hin, und f
das füllen gebunden an der
hauſſen auf dem wegſcheid,
ſeten es ab.

5. Und etliche, die da ſ
ſprachen zu ihnen: Was
ihr, daß ihr das füllen ablö

6. Sie ſagten aber zu ihnen
ihnen JEſus geboten hatte;
lieſſens zu.

7. Und ſie führeten das * fü
JEſu, und legten ihre kleider
und er ſatzte ſich drauf. * Joh

8. Viel aber breiteten ihre
der auf den weg. Etliche
meien von den bäumen, und
ten ſie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen
die hernach folgeten, ſchrien
ſprachen: * Hoſianna, gelobe
der da kommt in dem name
HERRN; * Joh.12,

10. Gelobet ſey das reich
vaters Davids, das da kom
dem namen des HERRN,
na in der höhe.

11. Und der HErr ging ein zu
ſalem, und in den tempel: und e
he alles, und am abend ging er h
gen Bethanien mit den zwölf

12. Und des andern tages, da ſie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13. Und ſahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte: da trat er hinzu, ob er etwas darauf fünde. Und da er hinzu kam, fand er nichts denn blätter: denn es war noch nicht zeit, daß feigen ſeyn ſolten.

14. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Nun eſſe von dir niemand keine frucht ewiglich. Und ſeine jünger höreten das.

15. Und ſie kamen gen Jeruſalem: und JEſus * ging in den tempel, fing an, und trieb aus die verkäuffer und käuffer in dem tempel; und die tiſche der wechsler, und die ſtühle der taubenkrämer ſtieß er um.
* Matth.21,12. Luc.19,45.

16. Und ließ nicht zu, daß iemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrete, und ſprach zu ihnen: Stehet nicht geſchrieben: * Mein haus ſoll heiſſen ein bethaus allen völckern? Ihr aber * habt eine mördergrube daraus gemacht.
* Eſ.56,7.2c. * Jer.7,11.2c.

18. Und es kam vor * die ſchriftgelehrten und hohenprieſter: und ſie trachteten, wie ſie ihn umbrächten. Sie fürchteten ſich aber vor ihm, denn alles volck verwunderte ſich ſeiner lehre. * Luc.19,47.48.

19. Und des abends ging er hinaus vor die ſtadt.

20. Und am morgen gingen ſie vorüber: und * ſahen den feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurzel. * Matth.21,20.

21. Und Petrus gedachte daran, und ſprach zu ihm: Rabbi, ſiehe, der feigenbaum, den du * verfluchet haſt, iſt verdorret. * Ebr.6,8.

22. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Habt glauben an GOtt.

23. Wahrlich, ich ſage euch, wer zu dieſem berge ſpräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in ſeinem herzen, ſondern glaubete, daß es geſchehen würde, was er ſaget; ſo wirds ihm geſchehen, was er ſaget. * Matth.17,20.

24. Darum ſage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem gebet, gläubet nur, daß ihrs empfahen werdet; ſo wirds euch werden. * Matth.7,7. Matth.21,22. Luc.11,9.

25. Und wenn ihr ſtehet und betet: ſo vergebet, wo ihr etwas wieder iemand habt; auf daß auch euer Vater im himmel euch vergebe eure fehle.

26. Wenn * Ihr aber nicht vergeben werdet: ſo wird euch euer Vater, der im himmel iſt, eure fehle nicht vergeben. * Matth.6,15.

27. Und ſie kamen abermal gen Jeruſalem. Und da er in den tempel ging, * kamen zu ihm die hohenprieſter und ſchriftgelehrten, und die älteſten, * Matth.21,23. Luc.20,1.

28. Und ſprachen zu ihm: * Aus waſer macht thuſt du das? Und wer hat dir die macht gegeben, daß du ſolches thuſt? * 2 Moſ.2,14.

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen; antwortet mir, ſo will ich euch ſagen, aus waſer macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannis war ſie vom himmel, oder von menſchen? Antwortet mir.

31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt und ſprachen: Sagen wir, ſie war vom himmel, ſo wird er ſagen: Warum * habt ihr denn ihm nicht geglaubet? * Luc.7,30.

32. Sagen wir aber, ſie war von menſchen, ſo fürchten wir uns vor dem volck. Denn ſie hielten alle, daß Johannes ein rechter prophet wäre.

33. Und ſie antworteten und ſprachen zu JEſu: Wir wiſſens nicht. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich ſolches thue.

## Das 12 Capitel.

Vom weinberge, zinsgroſchen, auferſtehung, vornehmſten gebot, dem Meßia, den ſchriftgelehrten und der armen witwe.

1. Und er fing an zu ihnen durch gleichniſſe zu reden: * Ein menſch pflanzete einen weinberg, und führete einen zaun drum, und grub eine kelter, und bauete einen thurn, und thät ihn aus den weingärtnern; und zog über land.
* Pſ.80,9. Eſ.5,1. Matth.21,33.

2. Und ſandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern: daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und ſtäupten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich.

4. Abermal ſandte er zu ihnen einen andern knecht: demſelben zerworfen ſie den kopf mit ſteinen, und lieſſen ihn geſchmähet von ſich.

5. Abermal ſandte er einen andern, denſelben tödteten ſie: und viel andere, etliche ſtäupeten ſie, etliche tödteten ſie.

6. Da hatte er noch einen einigen ſohn, der war ihm lieb: den ſandte er zum letzten auch zu ihnen, und ſprach; Sie werden ſich vor meinem ſohn ſcheuen.

7. Aber dieſelbigen weingärtner ſprachen unter einander: * Dis iſt der erbe; kommet, laſſet uns ihn tödten, ſo wird das erbe unſer ſeyn. * Pſ.2,2.8. Matth.26,3.

8. Und ſie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen ihn * heraus vor den weinberg. * Ebr.13,12.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht geleſen dieſe ſchrift: * Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, der iſt zum eckſtein worden; * Matth.21,42. ꝛc.

11. Von dem HERRN iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern augen?

12. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen, (und * furchten ſich doch vor dem volck); denn ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſe gleichniß geredt hatte: und ſie lieſſen ihn, und gingen davon. * Matth.14,5.

13. Und ſie * ſandten zu ihm etliche von den Phariſäern und Herodis dienern, daß ſie ihn fingen in worten. * Matth.22,15. Luc.20,20.

14. Und Sie kamen, und ſprachen zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und frageſt nach niemand, denn du achteſt nicht das anſehen der menſchen, ſondern du lehreſt den weg GOttes recht; Iſts recht, daß man dem käyſer zins gebe oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merckete ihre heucheley, und ſprach zu ihnen: Was verſuchet ihr mich? Bringet mir einen groſchen, daß ich ihn ſehe.

16. Und Sie brachten ihm. Da ſprach er: Wes iſt das bild und die überſchrift? Sie ſprachen zu ihm: Des käyſers.

17. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: So gebet * dem käyſer, was des käyſers iſt; und GOtte, was GOttes iſt. Und ſie verwunderten ſich ſein. * Röm.13,7.

18. Da traten die Saddu
ihm, * die da halten, es ſe
auferſtehung; die fragten i
ſprachen: * Matth.22,23. Luc
19. Meiſter, Moſes hat u
ſchrieben; Wenn iemands
ſtirbt, und läſſet ein weib, u
ſet keine kinder, ſo ſoll ſein
deſſelbigen weib nehmen, u
nem bruder ſamen erwecken.
* 5 M.25,5. Matth.22,24. Luc
20. Nun ſind ſieben brüd
weſen. Der erſte nahm ein
der ſtarb, und ließ keinen ſa
21. Und der ander nahm i
ſtarb, und ließ auch nicht
Der dritte deſſelbigen gleiche
22. Und nahmen ſie alle
und lieſſen nicht ſamen.
nach allen ſtarb das weib auch.
23. Nun in der auferſt
wenn ſie auferſtehen, welche
wird ſie ſeyn unter ihnen? de
ben haben ſie zum weibe gehabt.
24. Da antwortete JEſus
ſprach zu ihnen: Iſts nicht
Ihr irret, darum, daß ihr
wiſſet von der ſchrift, noch v
kraft GOttes.
25. Wenn * ſie von den todte
erſtehen werden: ſo werden
nicht freyen, noch ſich freyen l
ſondern ſie ſind wie die eng
himmel. * Matth.2
26. Aber von den todten, d
auferſtehen werden, habt ihr
geleſen im buch Moſi, bey
buſch, wie GOtt zu ihm ſag
und ſprach: Ich bin der G
Abraham, und der GOtt Iſaac
der GOtt Jacob? * 2 Moſ.
27. GOtt aber iſt nicht der
ten, ſondern der lebendigen G
Darum irret Ihr ſehr.
28. Und es * trat zu ihm
ſchriftgelehrten einer, der h
zugehöret hatte, wie ſie ſich mit
ander befragten; und ſahe, d
ihnen fein geantwortet hatte,
fragte ihn: Welches iſt das
nehmſte gebot vor allen?
* Matth.22,35. Luc.10,25.
29. JEſus aber antwortete
Das vornehmſte gebot vor allen
boten iſt das, * Höre, Iſrael,
HERR, unſer GOtt, iſt ein ei
GOtt; * 5 Moſ.6,
30. Und * du ſolt GOtt, de
HERRN, lieben von gantzem
tzen, von gantzer ſeele, von

gemüthe, und von allen deinen
ten. Das iſt das vornehmſte ge-
b: * Matth.22,37. Luc 10,27.
. Und das andere iſt ihm gleich:
* u ſolt deinen nächſten lieben als
. ſelbſt. Es iſt kein ander gröſſer
. denn dieſe. * 3 Moſ.19,18.
tth.22,39. Joh.13,34. c.15,12.17.
Röm.13,9. Gal.5,6.14. c.6,2.
(h.5,2. 1 Theſſ.4,9. 1 Petr.1,22.
. Und der ſchriftgelehrte ſprach
m: Meiſter, du haſt wahrlich
geredet. denn es iſt * Ein GOtt,
iſt kein ander auſſer ihm;
5 Moſ.4,35. c.6,4. Eſ.45,6.
. Und denſelbigen lieben von
em hertzen, von gantzem gemü-
, von gantzer ſeele, und von al-
kräften, und lieben ſeinen näch-
als ſich ſelbſt, das iſt mehr denn
dopfer und alle opfer.
. Da JEſus aber ſahe, daß er
ünftiglich antwortete, ſprach
ihm: Du biſt nicht ferne von
reich GOttes. Und es durfte
iemand weiter fragen.
Und JEſus antwortete, und
ch, da er lehrete im tempel:
e ſagen die ſchriftgelehrten,
us ſey Davids ſohn?
* Matth.22,42. Luc.20,41.
Er aber, David, ſpricht durch
heiligen Geiſt: * Der HERR
eſagt zu meinem HErrn, Setze
in meiner rechten, bis daß ich
deine feinde zum ſchemel deiner
; * Pſ.110,1. Matth.22,44.ꝛc.
Da heiſt ihn ja David ſeinen
n: woher iſt er denn ſein ſohn?
viel volcks hörete ihn gerne.
Und er lehrete ſie, und ſprach
nen: * Sehet euch vor vor den
ſchriftgelehrten, die in langen klei-
dern gehen, und laſſen ſich gerne auf
marckt grüſſen, * Matth.23,3.ſqq.
Luc.11,43. c.20,46.
Und ſitzen gerne oben an in
ſchulen, und über tiſch im
mahl;
* Sie freſſen der witwen häu-
und wenden langes gebet vor;
ſelben werden deſto mehr ver-
niß empfahen. * Matth.23,14.
Und * JEſus ſetzte ſich gegen
teskaſten: und ſchauete, wie
volck geld einlegte in den got-
ſten. Und viel reiche legten
n. * Luc.21,1. 2 Kön.12,9.
Und es kam Eine arme witwe,
legte zwey ſcherflein ein: die
einen heller.

43. Und er rieff ſeine jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, Dieſe arme witwe hat mehr in den gotteskaſten gelegt, denn alle, die eingelegt haben;

44. Denn ſie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; Dieſe aber hat von ihrem armuth, alles was ſie hat, ihre gantze nahrung, eingelegt.

## Das 13 Capitel.

**Von zerſtörung der ſtadt Jeruſalem, und ende der welt.**

1. Und da er aus dem tempel ging, ſprach zu ihm ſeiner jünger einer: Meiſter, ſiehe, welche ſteine und welch ein bau iſt das?

2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Sieheſt du wol allen dieſen groſſen bau? * Nicht ein ſtein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.
* Luc.19,44. ꝛc.

3. Und * da er auf dem ölberge ſaß gegen dem tempel, fragten ihn beſonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: * Luc.21,7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geſchehen? Und was wird das zeichen ſeyn, wenn das alles ſoll vollendet werden?

5. JEſus antwortete ihnen, und fing an zu ſagen: Sehet zu, daß euch nicht iemand verführe.

6. Denn es werden viel kommen unter meinem namen und ſagen, Ich bin Chriſtus: und * werden viel verführen. * Jer.14,14.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und kriegsgeſchrey: ſo fürchtet euch nicht, denn es muß alſo geſchehen. Aber das ende iſt noch nicht da.

8. Es wird ſich * ein volck über das andere empören, und ein königreich über das ander. Und werden geſchehen erdbeben hin und wieder, und wird ſeyn theure zeit und ſchrecken. Das iſt der noth anfang.
* Matth.24,7.

9. Ihr aber ſehet euch vor. Denn * ſie werden euch überantworten vor die rathhäuſer und ſchulen: und ihr müſſet geſtäupet werden, und vor fürſten und könige müſſet ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über ſie.
* Matth.24,9. Luc.21,12. Joh.16,2.

10. Und das evangelium muß zuvor geprediget werden unter alle völcker.

11. * Wenn ſie euch nun führen und überantworten werden: ſo ſorget nicht, was ihr reden ſollet, und bedencket euch nicht zuvor; ſondern was euch zu derſelbigen ſtunde gegeben wird, das redet. Denn Ihr ſeyds nicht, die da reden: ſondern der heilige Geiſt. * Matth.10,19. Luc.12,11.

12. Es wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den ſohn: und die kinder werden ſich empören wieder die eltern, und werden ſie helfen tödten.

13. Und werdet gehaſſet ſeyn von jedermann, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird ſelig. * Matth.24,13.

14. Wenn ihr aber * ſehen werdet den greuel der verwüſtung, von dem der prophet Daniel geſagt hat, daß er ſtehet, da er nicht ſoll, (wer es lieſet, der vernehme es): alsdenn wer in Judäa iſt, der fliehe auf die berge. * Matth.24,15. ꝛc.

15. Und * wer auf dem dache iſt, der ſteige nicht hernieder ins haus: und komme nicht darein, etwas zu holen aus ſeinem hauſe. * Luc.17,31.

16. Und wer auf dem felde iſt: der wende ſich nicht um, ſeine kleider zu holen.

17. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geſchehe im winter.

19. Denn in dieſen tagen werden * ſolche trübſalen ſeyn: als ſie nie geweſen ſind bisher, vom anfang der creaturen, die GOtt geſchaffen hat; und als auch nicht werden wird. * Dan.12,1. Joel 2,2.

20. Und ſo der HERR dieſe tage nicht verkürtzt hätte, würde kein menſch ſelig: aber um der auserwehlten willen, die er auserwehlet hat, hat er dieſe tage verkürtzt.

21. Wenn nun * jemand zu der zeit wird zu euch ſagen: Siehe, hie iſt Chriſtus, ſiehe, da iſt er: ſo gläubet nicht. * Matth.24,23. Luc.17,23.

22. Denn es * werden ſich erheben falſche Chriſti, und falſche propheten, die zeichen und wunder thun: daß ſie auch die auserwehlten verführen, ſo es möglich wäre. * 5 Moſ.13,1. Matth.24,24.

23. Ihr aber ſehet euch vor. Siehe, ich habs euch alles zuvor geſagt.

24. Aber zu der zeit, nach dieſem trübſal, * werden ſonn und mond ihren ſchein verlieren. * Eſ.13,10.

25. Und die ſterne werde
himmel fallen, und die kräf
himmel werden ſich bewegen.
26. Und denn werden ſie
des menſchen ſohn kommen
wolken, mit groſſer kraft un
lichkeit. * Da
27. Und denn wird er * ſein
ſenden: und wird verſamle
auserwehlten von den vier w
von dem ende der erden b
ende der himmel. * Matth
28. An * dem feigenbaum
ein gleichniß. Wenn ic
zweige ſaftig werden, und
gewinnen: ſo wiſſet ihr,
ſommer nahe iſt. * Matth
29. Alſo auch, wenn Ihr
daß ſolches geſchicht: ſo wiſſ
es nahe vor der thür iſt.
30. Wahrlich, ich ſage euc
geſchlecht wird nicht vergehe
daß dis alles geſchehe:
31. * Himmel und erde werd
gehen: meine worte aber
nicht vergehen. * Matth.2
32. Von dem * tage, aber
ſtunde weiß niemand: auch
gel nicht im himmel, auch der
nicht; ſondern allein der Va
* Matth.24,36.
33. Sehet zu, * wachet und
denn ihr wiſſet nicht, wenn
iſt. * Matth.25,13.ſq. Luc.
34. Gleich als ein menſch
über land zog, und ließ ſein
und gab ſeinen knechten mac
nem jeglichen ſein werck: und
dem thürhüter, er ſolte wach
35. So wachet nun (denn i
ſet nicht, wenn der herr des
kommt, ob er kommt am abend,
zu mitternacht, oder um den
nenſchreyen, oder des morgens):
36. Auf daß er nicht ſchnell
me, und finde euch ſchlaffend.
37. Was ich aber euch ſage
ſage ich allen: Wachet.

## Das 14 Capitel.

**Chriſti** ſalbung, einſegun
heiligen abendmahls, kampf
garten, gefängniß, bekentniß
Caipha, Petri ſündenfall.

1. UNd * nach zween tage
oſtern, und die tage der ſü
brodt. Und die hoheprieſter
ſchriftgelehrten ſuchten, wie ſie
mit liſten griffen und tödteten.
* Matth.26,2. Luc.22,1. Joh.
2.

Sie ſprachen aber: Ja nicht
as feſt, daß nicht ein aufruhr
lck werde.
Und * da er zu Bethanien war
imonis, des auſſätzigen, hauſe;
aß zu tiſche: da kam ein weib,
atte ein glas mit ungefälſch-
und köſtlichem nardenwaſſer;
ſie zerbrach das glas, und goß
f ſein haupt. * Matth.26,6.
Luc.7,38. Joh.11,2. c.12,3.
Da * waren etliche, die wurden
llig, und ſprachen: Was ſoll
dieſer umrath? * Matth.26,8.
Man könte das waſſer mehr
um drey hundert groſchen ver-
t haben, und daſſelbe den armen
n. Und murreten über ſie.
JEſus aber ſprach: Laſſet ſie
frieden; was bekümmert ihr
Sie hat ein gut werck an mir
an.
Ihr * habt allezeit armen bey
; und wenn ihr wollet, könnet
nen gutes thun: mich aber ha-
t ihr nicht allezeit. * 5 Moſ.15,11.
Sie hat gethan, was Sie kon-
ſie iſt zuvor kommen meinen
nam zu ſalben zu meinem be-
niß.
Wahrlich, ich ſage euch: Wo
vangelium geprediget wird in
welt, da wird man auch das
in ihrem gedächtniß, das Sie
gethan hat.
. Und * Judas Iſcharioth, einer
den zwölfen, ging hin zu den
npriestern, daß er ihn verrie-
* Matth.26,14. Luc.22,3.4.
. Da ſie das höreten: wurden
roh, und verhieſſen ihm das geld
eben. Und er ſuchte, wie er ihn
ich verriethe.
. Und * am erſten tage der ſüſſen
t, da man das oſterlamm opfer-
ſprachen ſeine jünger zu ihm:
wilt du, daß wir hingehen und
iten, daß du das oſterlamm eſ-
? * Matth.26,17. Luc.22,7.8.
. Und er ſandte ſeiner jünger
n, und * ſprach zu ihnen: Ge-
in die ſtadt, und es wird euch
menſch begegnen, der trägt ei-
krug mit waſſer, folget ihm
* Luc.22,8.
4. Und wo er eingehet, da ſpre-
zu dem hauswirth: Der mei-
läſſt dir ſagen, Wo iſt das gaſt-
s, darinnen ich das oſterlamm
mit meinen jüngern?

15. Und Er wird euch einen groſſen ſaal zeigen, der gepflaſtert und bereitet iſt: daſelbſt richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die ſtadt: und funden es, wie er ihnen geſagt hatte: und bereiteten das oſterlamm.

17. Am abend aber * kam er mit den zwölfen. * Matth.26,20. ꝛc.

18. Und als ſie zu tiſche ſaſſen, und aſſen, ſprach JEſus: Wahrlich, ich ſage euch, einer unter euch, der mit mir iſſet, wird mich verrathen.

19. Und ſie wurden traurig, und ſagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der ander: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Einer aus den zwölfen, der mit mir in die ſchüſſel tauchet;

21. Zwar des menſchen ſohn gehet hin, wie von ihm geſchrieben ſtehet; Wehe aber dem menſchen, durch welchen des menſchen ſohn verrathen wird; es wäre demſelben menſchen beſſer, daß Er nie geboren wäre.

22. Und indem ſie aſſen, * nahm JEſus das brodt, danckete und brachs, und gabs ihnen und ſprach: Nehmet, eſſet; das iſt mein leib.
* Matth.26,26. Luc.22,19.
1 Cor.11,23.

23. Und nahm den kelch, und danckete, und gab ihnen den: und ſie truncken alle daraus.

24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt mein blut des neuen teſtaments, das für viele vergoſſen wird;

25. Wahrlich, ich ſage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächſe des weinſtocks, bis auf den tag, da ichs neu trincke in dem reich GOttes.

26. Und da ſie den lobgeſang geſprochen hatten, * gingen ſie hinaus an den öhlberg. * Matth.26,30.
Luc.22,39. Joh.18,1.

27. Und JEſus ſprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieſer nacht alle an mir ärgern. Denn es ſtehet geſchrieben: * Ich werde den hirten ſchlagen, und die ſchafe werden ſich zerſtreuen. * Zach.13,7.
Matth.26,31. Joh.16,32.

28. Aber * nachdem ich auferſtehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. * c.16,7. Matth.26,32. c.28,10.16.

29. Petrus aber ſagte zu ihm: Und wenn ſie ſich alle ärgerten, ſo wolte doch Ich mich nicht ärgern.

30. Und JEſus * ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir, heute in dieſer nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen. * Matth.26,34. Luc.22,34. Joh.13,38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir ſterben müſte, wolte ich dich nicht verleugnen. Deſſelbigen gleichen ſagten ſie alle.

32. Und ſie * kamen zu dem hofe, mit namen Gethſemane. Und er ſprach zu ſeinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe, und bete. * Matth.26,36. Luc.22,39. Joh.18,1.

33. Und nahm zu ſich Petrum, und Jacobum, und Johannem: und fing an zu zittern und zu zagen.

34. Und ſprach zu ihnen: * Meine ſeele iſt betrübt bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet. * Matth.26,38. Joh.12,27.

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die erde: und betete, daß, ſo es möglich wäre, die ſtunde vorüber ginge. * Luc.22,41.

36. Und ſprach: Abba, mein Vater, es iſt * dir alles möglich, überhebe mich dieſes kelchs; doch † nicht was Ich will, ſondern was Du wilſt. * Luc.1,37. † Matth.26,39. Joh.6,38.

37. Und kam, und fand ſie ſchlaffend. Und ſprach zu Petro: Simon, ſchläffeſt du? Vermöchteſt du nicht Eine ſtunde zu wachen?

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in verſuchung fallet; Der geiſt iſt willig, aber das fleiſch iſt ſchwach. * Matth.26,41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und ſprach dieſelbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand ſie abermal ſchlaffend: denn ihre augen waren voll ſchlaffs; und wuſten nicht, was ſie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und ſprach zu ihnen: * Ach wollt ihr nun ſchlaffen und ruhen? Es iſt genug, die ſtunde iſt kommen; Siehe, des menſchen ſohn wird überantwortet in der ſünder hände; * Matth.26,45.

42. * Stehet auf, laſſet uns gehen; ſiehe, der mich verräth, iſt nahe. * Joh.14,31.

43. Und alsbald, da er noch redete: * kam herzu Judas, der zwölfen einer, und eine groſſe ſchaar mit ihm, mit ſchwerdten und mit ſtangen, von den hohenprieſte
ſchriftgelehrten und älteſte
* Matth.26,47. Luc.22,47. Jo

44. Und der verräther hatt
ein zeichen gegeben, und
Welchen ich küſſen werde, de
den greiffet, und führet ihn g

45. Und da er kam: trat
zu ihm und ſprach zu ihm,
Rabbi; * und küſſete ihn.
* 2 Sam.20,9.

46. Die aber legten ihre
an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen,
bey ſtunden, * zog ſein ſch
aus: und ſchlug des hohenpri
knecht, und hieb ihm ein oh
* Matth.26,51. Luc.22,50.

48. Und JEſus antwortete,
ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd
gangen, als zu einem mörder,
ſchwerdten und mit ſtangen,
zu fahen;

49. Ich bin täglich bey euc
tempel geweſen, und habe gele
und ihr habt mich nicht gegri
Aber auf daß * die ſchrift er
werde. * Pſ.69

50. Und die * jünger verli
ihn alle, und flohen. * Hiob 19

51. Und es war ein jüngling,
folgete ihm nach, der war mit l
wand bekleidet auf der bloſſen h
und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand
ren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und ſie * führeten JEſum
dem hohenprieſter: dahin zuſam
kommen waren alle hohenprieſ
und älteſten, und ſchriftgelehrte
* Matth.26,57. Luc.22,54. Joh.18

54. Petrus aber folgete ihm
von ferne, bis hinein in des ho
prieſters pallaſt: und er war
und ſaß bey den knechten, und
mete ſich bey dem licht.

55. Aber die hohenprieſter
der gantze rath * ſuchten zeug
wieder JEſum, auf daß ſie ihn zu
tode brächten: und funden nich
* Matth.26,59. Geſch.6,13.

56. Viel gaben falſch zeugn
wieder ihn, aber ihr zeugniß ſti
mete nicht überein.

57. Und etliche ſtunden auf,
gaben falſch zeugniß wieder i
und ſprachen:

58. Wir haben gehöret, daß
ſagte; * Ich will den tempel,
mit händen gemacht iſt, abbreche

in dreyen tagen einen andern , der nicht mit händen gemachen. * Joh. 2, 19. ꝛc.

Aber ihr zeugniß ſtimmete nicht überein.

Und der hohepriester ſtund unter ſie, und fragte JEſum, prach: Antworteſt du nichts zu das dieſe wider dich zeugen?

Er aber ſchwieg * ſtille, und antwortete nichts. Da fragte ihn hepriester abermal, und ſprach m: Biſt du Chriſtus, der Sohn chgelobten? * Eſ.53,7.

JEſus aber ſprach: Ich bins; ihr werdet ſehen des menſchen ſitzen zur rechten hand der und † kommen mit des himmels en. * Matth.24,30. c.26,64. Luc.22,69. † 1 Theſſ.4,16.

Da * zerriß der hohepriester rock, und ſprach: Was dürwir weiter zeugen? * 5 M.10,6.

Ihr habt gehöret die gottesung: Was dünket euch? Sie verdammeten ihn alle, daß er des ſchuldig wäre. * Jer.26,11.

Da * fingen an etliche ihn zu eyen, und zu verdecken ſein ant, und mit fäuſten zu ſchlagen, u ihm zu ſagen: Weiſſage Und die knechte ſchlugen ihn ngeſicht. * Matth.26,67.

Und Petrus war danieden im t, * da kam des hohenprieſters e eine. * Matth.26,69.ꝛc.

Und da ſie ſahe Petrum ſich en, ſchauete ſie ihn an, und Und Du wareſt auch mit JEſu von Nazareth.

Er leugnete aber und ſprach: kenne ihn nicht, weiß auch nicht, Du ſageſt. Und er ging hinaus n vorhof, und der hahn krähete.

Und die * magd ſahe ihn, und bermal an zu ſagen denen, die ſtunden: Dieſer iſt der einer. * Matth.26,71.

Und er leugnete abermal. nach einer kleinen weile ſpraabermal zu Petro, die dabey en: Wahrlich, du biſt der eidenn du biſt ein Galiläer, und prache lautet gleich alſo.

Er aber fing an ſich zu verfluund zu ſchweren: Ich kenne enſchen nicht, von dem ihr

Und der hahn krähete zum anmal. Da gedachte Petrus an wort * das JEſus zu ihm ſagte: Ehe der hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen. Und er hub an zu weinen.
* Matth.26,34.75. Luc.22,34.

## Das 15 Capitel.

**Chriſti leiden vor Pilato, crönung, creutzigung, tod und begräbniß.**

1. Und bald * am morgen hielten die hohenprieſter einen rath mit den älteſten und ſchriftgelehrten, dazu der gantze rath: und bunden den JEſum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.
* Matth.27,1. Luc.22,66. Joh.18,28.

2. Und Pilatus fragte ihn: * Biſt Du ein könig der Jüden? Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Du ſageſts. * Joh.18,33.

3. Und die hohenprieſter beſchuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und ſprach: * Antworteſt du nichts? Siehe, wie hart ſie dich verklagen. * Matth.27,13.

5. JEſus aber * antwortete nichts mehr, alſo, daß ſich auch Pilatus verwunderte. * Eſ.53,7.

6. Er pflegte aber ihnen auf das oſterfeſt Einen gefangenen los zu geben, welchen ſie begehrten.

7. Es war aber einer, genant Barabbas, gefangen mit den aufrühriſchen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volck ging hinauf: und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollet ihr, daß ich euch den könig der Jüden los gebe?

10. Denn er wuſte, daß ihn die hohenprieſter aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die hohenprieſter reitzeten das volck, daß er ihnen viel lieber den Barabbam los gäbe.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr ſchuldiget, er ſey ein könig der Jüden? * Joh.18,38.

13. Sie ſchrien abermal: Creutzige ihn.

14. Pilatus aber ſprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber ſie ſchrien noch vielmehr: Creutzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volck genug zu thun, und gab ihnen Barabbam los: und überantwortete ihnen JEſum, daß er gegeiſſelt und gecreutziget würde.

15.

16. Die * kriegsknechte aber führeten ihn hinein in das richthaus, und rieffen zuſammen die gantze ſchaar: * Matth.27,27.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und * flochten eine dornene crone, und ſetzten ſie ihm auf. * Joh.19,2.

18. Und fingen an ihn zu grüſſen: Gegrüſſet ſeyſt du, der Jüden könig.

19. Und * ſchlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verſpeyeten ihn: und fielen auf die knie, und beteten ihn an. * Matth.26,67.

20. Und * da ſie ihn verſpottet hatten: zogen ſie ihm den purpur aus, und zogen ihm ſeine eigene kleider an; und führeten ihn aus, daß ſie ihn creutzigten. * Matth.27,31.

21. Und * zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam (der ein vater war Alexandri und Ruffi) daß er ihm das creutz trüge.
* Matth.27,32. Luc.23,26.

22. Und ſie brachten ihn * an die ſtätte Golgatha, das iſt verdolmetſchet, ſchedelſtätte. * Matth.27,33.ꝛc.

23. Und * ſie gaben ihm myrrhen im wein zu trincken, und er nahms nicht zu ſich. * Pſ.69,22.

24. Und da ſie ihn gecreutziget hatten: * theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das loos drum, welcher was überkäme. * Pſ.22,19. Matth.27,35.
Luc.23,34. Joh.19,24.

25. Und es war um die dritte ſtunde, da ſie ihn creutzigten.

26. Und es * war oben über ihn geſchrieben, was man ihm ſchuld gab: nemlich ein könig der Jüden.
* Matth.27,37.

27. Und ſie creutzigten mit ihm zween mörder: einen zu ſeiner rechten, und einen zur lincken.

28. Da ward die ſchrift erfüllet, * die da ſaget: Er iſt unter die übelthäter gerechnet. * Eſ.53,12.

29. Und die vorüber gingen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre häupter, und ſprachen: Pfui dich, * wie fein zerbrichſt du den tempel, und baueſt ihn in dreyen tagen.
* Joh.2,19.ꝛc.

30. Hilf dir nun ſelber, und ſteig herab vom creutz.

31. Deſſelben gleichen die hohenprieſter verſpotteten ihn unter einander, ſamt den ſchriftgelehrten, und ſprachen: Er hat andern geholfen, und kann ihm ſelber nicht helfen;

32. Iſt er Chriſtus, und köni
Iſrael, ſo ſteige er nun vom
daß wir ſehen, und glauben. Und
mit ihm gecreutziget waren, ſchm
heten ihn auch.

33. Und * nach der ſechſten ſtu
ward eine finſterniß über das ga
land, bis um die neunte ſtunde.
* Matth.27,45. Luc.23,44.

34. Und um die neunte ſtunde r
JEſus laut, und ſprach: *
Eli, lama aſabthani? das iſt ver
metſchet: mein GOtt, mein GO
warum haſt du mich verlaſſen?
* Pſ.22,2. Matth.27,45.

35. Und etliche, die dabey ſtund
da ſie das höreten, ſprachen ſ
Siehe, er rufft dem Elias.

36. Da lieff einer, und füllete
nen ſchwamm mit * eſſig, und ſt
te ihn auf ein rohr, und tr
te ihn, und ſprach: Halt, laſſet
hen, ob Elias komme, und ihn
ab nehme. * Pſ.69,

37. Aber JEſus * ſchrie laut, u
verſchied. * Joh.19,

38. Und * der vorhang im tem
zerriß in zwey ſtücke, von oben
bis unten aus. * Matth.27,

39. Der * hauptmann aber,
dabey ſtund, gegen ihm über, u
ſahe, daß er mit ſolchem geſchr
verſchied, ſprach er: Wahrlich, d
ſer menſch iſt GOttes Sohn gew
ſen. * Matth.27,

40. Und es * waren auch wei
da, die von ferne ſolches ſchaute
unter welchen war Maria Ma
lena, und Maria, des kleinen J
cobs und Joſes mutter, und Sa
me; * Matth.27,

41. Die * ihm auch nachgef
da er in Galiläa war, und gedi
hatten: und viel andere, die m
ihm hinauf gen Jeruſalem gega
gen waren. * Luc.8,

42. Und am abend, dieweil es d
rüſttag war, welcher iſt der vo
ſabbath,

43. Kam * Joſeph von Arimath
ein ehrbarer rathsherr, welcher
auf das reich GOttes wartete; d
wagets, und ging hinein zu Pilat
und bat um den leichnam JEſu.
* Matth.27,57. ſeq. Luc.23,50. ſ
Joh.19,38. ſeq.

44. Pilatus aber verwunder
ſich, daß er ſchon todt war: und
dem hauptmann, und fragte ih
ob er längſt geſtorben wäre?

45 Un

45. Und als ers erkundet von m hauptmann, gab er Joſeph den ichnam.

46 Und er * kauffte eine leinwand, nd nahm ihn ab, und wickelte ihn die leinwand: und legte ihn in ein ab, das war in einen fels gehauen; nd weltzete einen ſtein vor des abes thür. * Matth.27,60.

47. Aber * Maria Magdalena und aria Joſes ſchaueten zu, wo er ngeleget ward. * Matth.27,61.

## Das 16 Capitel.

**Von Chriſti auferſtehung und immelfahrt.**

**(Evangelium am oſtertage.)**

Und da der ſabbath vergangen war, * kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome ſpecerey, auf daß ſie kämen und beten ihn. * Matth.28,1. Luc.24,1.

2. Und ſie kamen zum grabe an einem ſabbather ſehr frühe, da die nne aufging.

3. Und ſie ſprachen unter einander: Wer weltzet uns den ſtein von s grabes thür?

4. Und ſie ſahen dahin, und wurn gewahr, daß der ſtein abgeweltet war: denn er war ſehr groß.

5. Und ſie gingen hinein in das ab, und * ſahen einen jüngling zur chten hand ſitzen, der hatte ein ng weiß kleid an: und ſie entſatzn ſich. * Matth.28,2.5. Luc.24,4.

6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht; * Ihr ſuchet JEm von Nazareth, den gecreutzign; er iſt auferſtanden, und iſt cht hie; Siehe da, die ſtätte, da ſie n hinlegten; * Matth.28,5.

7. Gehet aber hin, und ſagets ſein jüngern, und Petro, daß er vor ch hingehen wird in Galiläa; da erdet ihr ihn ſehen, wie * er euch ſagt hat. * Matth.26,32.

8. Und ſie gingen ſchnell heraus, d flohen von dem grabe: denn es ar ſie zittern und entſetzen ankomen, und ſagten niemand nichts, nn ſie fürchteten ſich. ]

9. JEſus aber, da er auferſtanden ar frühe am erſten tage der ſabbar: erſchien er am erſten der Maa Magdalena, von welcher er ſien teufel ausgetrieben hatte.

10. Und Sie ging hin: und verkündigets denen, die mit ihm geweſen waren, die da leide trugen, und weineten.

11. Und dieſelbigen, da ſie höreten, daß er lebete, und wäre ihr erſchienen, glaubeten ſie nicht.

12. Darnach, * da zween aus ihnen wandelten: offenbarete er ſich unter einer andern geſtalt, da ſie aufs feld gingen. * Luc.24,13.

13. Und dieſelbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern: denen glaubeten ſie auch nicht.

**(Evang. am himmelfahrtstage.)**

14. Zuletzt, da die eilfe zu tiſche ſaſſen, * offenbarete er ſich: und ſchalt ihren unglauben, und ihres herzens härtigkeit, daß ſie nicht geglaubet hatten denen, die ihn geſehen hatten auferſtanden.

* Luc.24,36. Joh.20,19.
1 Cor.15,5.7.

15. * **Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium † aller creatur.**

* Matth.28,19. † Col.1,23.

16. **Wer da * glaubet und getauffet wird, der wird ſelig werden: † wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.** * Geſch.2,38.

† Joh.3,18.36. c.12,48.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, ſind die: * In meinem namen werden ſie teufel austreiben, † mit neuen zungen reden, * Geſch.16,18.

† Geſch.2,4.11. c.10,46.

18. * Schlangen vertreiben, Und ſo ſie etwas tödtliches trincken, wirds ihnen nicht ſchaden; Auf die krancken werden ſie die hände legen, ſo wirds beſſer mit ihnen werden.

* Luc.10,19. Geſch.28,5.8.

19. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte: * ward er aufgehaben gen himmel, und ſitzet zur rechten hand GOttes.

* Luc.24,51. Geſch.1,9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten: und der HErr * wirckete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen. ]

* Geſch.3,16. c.14,3.
Ebr.2,4.

## Ende des Evangelii S. Marci.

# Evangelium S. Lucä.

## Das 1 Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

1. SIntemal ſichs viel unterwunden haben, zu ſtellen die rede von den geſchichten, ſo unter uns ergangen ſind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es vom anfang ſelbſt geſehen, und diener des worts geweſen ſind:

3. Hab * ichs auch für gut angeſehen, nachdem ichs alles von anbeginn erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich ſchriebe; * Geſch.1,1.

4. Auf daß du gewiſſen grund erfahreſt der lehre, welcher du unterrichtet biſt.

5. Zu der zeit * Herodis, des königs Judää, war ein prieſter von der † ordnung Abia, mit namen Zacharias: und ſein weib von den töchtern Aaron, welche hieß Eliſabeth. * Matth.2,1. † 1 Chron.24,10.

6. Sie waren aber alle beyde * fromm vor GOtt, und gingen in allen geboten und ſatzungen des HErrn untadelich. * Hiob 1,1.8.

7. Und ſie hatten kein kind, denn Eliſabeth war unfruchtbar: und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab ſich, da er prieſteramts pflegte vor GOtt, zur zeit ſeiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des prieſterthums; und an ihm war, daß * er räuchern ſolte: ging er in den tempel des HERRN. * 2 Moſ.30,7.

10. Und die gantze menge des volcks war * hauſſen, und betete unter der ſtunde des räucherns. * 3 Moſ.16,17. 1 Kön.7,12.

11. Es erſchien ihm aber der engel des HERRN, und ſtund zur rechten hand am * räuchaltar. * 2 Moſ.30,1.

12. Und als Zacharias ihn ſahe: * erſchrack er, und es kam ihn eine furcht an. * Richt.13,6.20. Dan.10,7.8.

13. Aber der engel ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn * dein gebet iſt erhöret, und dein weib Eliſabeth wird dir einen ſohn gebären, des namen ſolt du Johannes heiſſen. * Geſch.10,31.

14. Und du wirſt des freude und wonne haben, und * viel werden ſich ſeiner geburt freuen. * v.58.

15. Denn er wird gro
dem HErrn, wein un
träncke wird er nicht trin
er wird noch in mutterlei
werden mit dem heiligen

16. Und Er wird der
Iſrael viel zu GOtt, ihr
bekehren.

17. Und Er wird vor ihm
im geiſt und kraft Elias:
ren die hertzen der väter
dern, und die unglaubi
klugheit der gerechten; u
dem HERRN ein bereit

18. Und Zacharias ſpra
engel: Wobey ſoll ich d
nen? Denn * Ich bin alt,
weib iſt betaget. * 1 M

19. Der engel antworte
ſprach zu ihm: Ich bin * Ga
vor † GOtt ſtehet; und bin g
mit dir zu reden, daß ich dir
verkündigte; * Dan.8,16.
† 1 Kön.17,1. Pſ.103,20. D

20. Und ſiehe, du wirſt e
men, und nicht reden könne
auf den tag, da dis geſchehen
darum, daß du meinen worte
geglaubet haſt, welche ſollen
let werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete
charias: und verwunderte ſi
er ſo lange im tempel verzog.

22. Und da er heraus ging
er nicht mit ihnen reden. U
merckten, daß er ein geſicht g
hatte im tempel. Und er
ihnen, und blieb ſtumm.

23. Und es begab ſich, da d
ſeines amts aus war: ging e
in ſein * hauß.

24. Und nach den tagen wa
weib Eliſabeth ſchwanger, un
barg ſich fünf monden, und ſpr

25. Alſo hat mir der HErr g
in den tagen, da er mich ang
hat, daß er meine ſchmach un
menſchen von mir nähme.

(Ev. am tage Mariä verkün

26. UNd im ſechſten mond
der engel Gabriel g
von GOtt in eine ſtadt in G
die heiſſet Nazareth;

27. Zu einer jungfrauen,
vertrauet war einem mann,
namen Joſeph, vom hauſe D
und die jungfrau hieß Maria.
* Matth.1,18. Luc.2,5.

28

Und der engel kam zu ihr hinein, und ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du holdſelige, der HErr iſt mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

Da ſie aber ihn ſahe: erſchrack ſie über ſeiner rede, und gedachte, welch ein gruß iſt das?

Und der engel ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht Maria, du haſt gnade bey GOtt funden.

Siehe, * du wirſt ſchwanger werden im leibe, und einen ſohn gebären, des namen ſolt du † JEſus heiſſen. * Eſ. 7,14. † Matth. 1,21.

Der wird groß, und ein Sohn des Höchſten genennet werden: und GOtt der * HErr wird ihm den ſtuhl ſeines vaters Davids geben; * Eſ.9,7. † 2 Sam.7,12.

Und er wird ein könig ſeyn über das haus Jacob ewiglich, und * ſeines königreichs wird kein ende ſeyn. * Dan. 2,44. c.7,14. Mich. 4,7.

Da ſprach Maria zu dem engel: Wie ſoll das zugehen? Sintemal ich von keinem manne weiß.

Der engel antwortete, und ſprach zu ihr: * Der heilige Geiſt wird über dich kommen, und die kraft des Höchſten wird dich überſchatten: Darum auch das † heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genennet werden. * Matth. 1,18.20. † Dan. 9,24.

Und ſiehe, Eliſabeth deine gefreundte, iſt auch ſchwanger mit einem ſohn, in ihrem alter: und gehet jetzt im ſechſten mond, die * im geſchrey iſt, daß ſie unfruchtbar ſey. * Eſ. 54,6.

Denn * bey GOtt iſt kein ding unmöglich. * 1 Moſ. 18,14. Hiob 42,2. Pſ. [illegible],5.6. Jer. 32,17.27. Zach. 8,6. Luc. 18,27. Röm. 4,21.

Maria aber ſprach: Siehe, ich bin des HErrn magd; mir geſchehe, wie du geſagt haſt. Und der engel ſchied von ihr.]

(Evangelium am tage Mariä heimſuchung.)

Maria aber ſtund auf in den tagen, und ging auf das gebirge endelich, zu der ſtadt Juda. * Joſ. 21,11.

Und kam in das haus Zacharias, und grüſſete Eliſabeth.

Und es begab ſich, als Eliſabeth den gruß Mariä hörete: hüpfte das kind * in ihrem leibe. Und Eliſabeth ward des heiligen Geiſtes * v.15.

42. Und rieff laut, und ſprach: * Gebenedeyet biſt du unter den weibern, und gebenedeyet iſt die frucht deines leibes. * v.28. Richt. 5,24.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines HErrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die ſtimme deines gruſſes hörete: hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und * o ſelig biſt du die du geglaubet haſt: denn es wird vollendet werden, was dir geſagt iſt von dem HERRN. * c.11,28. Joh. 20,29.

46. Und Maria ſprach: Meine ſeele erhebet den HERRN,

47. * Und mein geiſt freuet ſich GOttes, † meines heilandes. * 1 Sam. 2,1. † Hab. 3,18.

48. Denn er hat die niedrigkeit ſeiner magd * angeſehen. Siehe, von nun an werden mich † ſelig preiſen alle kindeskind. * Pſ. 113,5.6. † 1 Moſ. 30,13.

49. Denn er hat * groſſe dinge an mir gethan, der da mächtig iſt, und des name heilig iſt. * Pſ. 126,2.3.

50. Und * ſeine barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen die ihn fürchten. * 2 Moſ. 20,6. c.34,6.7. Pſ. 25,6. Pſ. 100,5. Pſ. 103,13.17.

51. Er * übet gewalt mit ſeinem arm, und † zerſtreuet die hoffärtig ſind in ihres herzens ſinn. * Eſ. 51,9. c.52,10. † 2 Sam. 22,28. Pſ. 89,11. Obad. 3.4. 1 Petr. 5,5.

52. * Er ſtöſſet die gewaltigen vom ſtuhl, † und erhebet die niedrigen. * Pſ. 147,6. † 1 Sam. 2,7.8. 2 Sam. 6,21.22. Hiob 5,11.

53. * Die hungrigen † füllet er mit gütern, und läſſet die reichen leer. * Pſ. 34,11. Pſ. 107,9. Matth. 5,3.6. † Eph. 1,3. Joh. 10,11.

54. * Er denket der barmherzigkeit, und hilft ſeinem diener † Iſrael auf: * 5 Moſ. 7,7.8. Jer. 31,20. † Eſ. 41,8.

55. Wie er geredt hat unſern vätern, Abraham * und ſeinem ſamen ewiglich. * 1 Moſ. 17,7.19. c.18,18.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden: darnach kehrete ſie wiederum heim.]

(Evangel. am tage S. Johannis, des täuffers.)

57. UNd Eliſabeth kam ihre zeit, daß ſie gebären ſolte: und ſie gebar einen ſohn.

58. Und ihre nachbarn und gefreundten höreten, daß der HErr groſſe barmhertzigkeit an ihr gethan hatte: und freueten ſich mit ihr.

59. Und es begab ſich am * achten tage, kamen ſie zu beſchneiden das kindlein: und hieſſen ihn, nach ſeinem vater, Zacharias.
* 1 Moſ.17,12. 3 Moſ.12, 3.

60. Aber ſeine mutter antwortete, und ſprach: Mit nichten, ſondern er ſoll Johannes heiſſen.

61. Und ſie ſprachen zu ihr: Iſt doch niemand in deiner freundſchaft, der alſo heiſſe.

62. Und ſie winckten ſeinem vater, wie er ihn wolte heiſſen laſſen.

63. Und er forderte ein täflein, ſchrieb und ſprach: Er heiſſet Johannes. Und ſie verwunderten ſich alle.

64. * Und alsbald ward ſein mund und ſeine zunge aufgethan, und redete, und lobete GOtt. * Marc.7,35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn: und dis geſchicht ward alles ruchtbar auf dem gantzen jüdiſchen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu hertzen und ſprachen: Was, meineſt du, will aus dem kindlein werden? Denn * die hand des HErrn war mit ihm. * Ezech.1,3. c.3,22.

67. Und ſein vater Zacharias ward des heiligen Geiſtes voll, * weiſſagete, und ſprach: * 2 Petr.1, 21.

68. Gelobet * ſey der HERR, der GOtt Iſrael, denn er hat beſucht und erlöſet † ſein volck. * Pſ.41,14.
Pſ.72,18. † Matth.1,21.

69. Und hat uns * aufgerichtet ein horn des heils, in dem hauſe ſeines dieners Davids. * Pſ.132,17.

70. Als er * vorzeiten geredt hat durch den mund ſeiner heiligen propheten: * Eſ.35,4. Jer.23,6.

71. Daß er uns * errettete von unſern feinden, und von der hand aller, die uns haſſen; * Pſ.106, 10.

72. Und die barmhertzigkeit erzeigete unſern vätern, und gedächte * an ſeinen heiligen bund;
* 1 Moſ.17,7. 3 Moſ.26, 42.

73. Und an den * eid, den er geſchworen hat unſerm vater Abraham, uns zu geben; * 1 Moſ.22,16.
Mich.7,20.

74. Daß * wir, erlöſet aus der hand unſerer feinde, ihm † dieneten ohne furcht unſer lebenlang,
* Gal.1,4. Tit.2,12.14.
† Ebr.9,14.

75. In * heiligkeit und gerech
keit, die ihm gefällig iſt. * Col.
76. Und du kindlein wirſt
prophet des höchſten heiſſen
wirſt vor dem HERRN herge
daß * du ſeinen weg bereiteſt;
* Matth.3,3.
77. Und erkentniß des heils
beſt ſeinem volck, * die da iſt in
gebung ihrer ſünden; * Jer.31
78. Durch die hertzliche barm
zigkeit unſers GOttes, durch
che uns beſucht hat der * auf
aus der höhe; * 4 M.24,17. Ma
79. Auf daß er erſcheine denen
da * ſitzen im finſterniß und ſ
ten des todes, und richte unſere
ſe auf den weg des friedes. * E
80. Und das kindlein wuchs,
ward ſtarck im geiſt: und war i
wüſten, bis daß er ſolte hervor
ten vor das volck Iſrael.]

## Das 2 Capitel.

Chriſti geburt, beſchneid
darſtellung, diſputation.

(Evangelium am Chriſttag
1. Es begab ſich aber zu der
daß ein gebot vom käyſer
guſto ausging, daß alle welt ge
tzet würde.
2. Und dieſe ſchätzung war di
lerveſte: und geſchach zur zeit, d
renius landpfleger in Syrien w
3. Und jedermann ging, daß e
ſchätzen lieſſe: ein jeglicher in
ſtadt.
4. Da machte ſich auch auf Jo
aus Galiläa, aus der ſtadt N
reth, in das jüdiſche land, zur
David, die da heiſſt * Bethle
darum, daß er von dem hauſe
geſchlechte Davids war: * Matt
5. Auf daß er ſich ſchätzen l
mit Maria, * ſeinem vertrauten
te, die war ſchwanger. * c.1
6. Und als ſie daſelbſt waren,
die zeit, daß ſie gebären ſolte.
7. Und ſie * gebar ihren e
ſohn, und wickelte ihn in wind
und legte ihn in eine krippe, d
ſie hatten ſonſt keinen raum in
herberge. * Matth.
8. Und es waren hirten in der
bigen gegend auf dem felde bey
hürden, die hüteten des nachts i
heerde.
9. Und ſiehe, des HErrn engel
zu ihnen, und die klarheit des H
leuchtete um ſie: und ſie fürch
ſich ſehr. 10.

Und der engel ſprach zu ih=
Fürchtet euch nicht; ſiehe, ich
ündige euch groſſe freude, die
n volck wiederfahren wird;
Denn euch iſt heute der hei=
geboren, welcher iſt Chriſtus
HErr, in der ſtadt David;
Und das habt zum zeichen,
werdet finden das kind in win=
gewickelt, und in einer krip=
liegen.
Und alsbald war da bey dem
die menge der * himmliſchen
ſcharen, die lobeten GOtt, und
chen: *Dan.7,10.
Ehre ſey GOtt in der höhe,
* friede auf erden, und den
ſchen ein wohlgefallen.]
57,19. Luc.19,38. Eph.2,14.17.

vangelium am 2 Chriſttage.)

UNd da die engel von ihnen
gen himmel fuhren, ſprachen
hirten unter einander: * Laſſet
nun gehen gen Bethlehem, und
geſchicht ſehen, die da geſchehen
die uns der HErr kund gethan
*2 Moſ.3,3.
Und ſie kamen eilend: und * fun=
beyde Mariam und Joſeph, da=
as kind in der krippen liegend.
* Matth.2,11.
Da ſie es aber geſehen hatten:
teten ſie das wort aus, welches
ihnen von dieſem kinde geſagt
*v.10.11.
Und alle, vor die es kam, wun=
en ſich der rede, die ihnen die
en geſagt hatten.
Maria aber * behielt alle dieſe
te, und bewegete ſie in ihrem
zen. *v.51.
Und die hirten kehreten wie=
um: preiſeten und lobeten
Ott, um alles, das ſie gehöret
geſehen hatten, wie denn zu
en geſagt war.]

Evang. am neuen jahrstage.)

UNd da * acht tage um waren,
daß das kind beſchnitten
de: da ward ſein name genen=
JEſus, † welcher genennet war
dem engel, ehe denn er in mut=
eibe empfangen ward.]
* 1 Moſ.17,12. † Luc.1,31.

v. am tage der reinig. Mariä.)

UNd da die tage ihrer reini=
gung nach dem * geſetz Moſe
ten, brachten ſie ihn gen Jeruſa=
auf daß ſie ihn darſtelleten dem
RRN; *3 Moſ.12,2. ſqq.

23. (Wie denn geſchrieben ſtehet in dem geſetz des HERRN: * Allerley männlein, das zum erſten die mutter bricht, ſoll dem HERRN geheiliget heiſſen) *2 Moſ.13,2. c.22,29.

24. Und daß ſie gäben das opfer, nach dem geſagt iſt * im geſetz des HErrn, ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben. *3 Moſ.12,8.

25. Und ſiehe, ein menſch war zu Jeruſalem, mit namen Simeon: und derſelbe menſch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * troſt Iſrael, und der heilige Geiſt war in ihm. *1 Moſ.5,29.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiſt: er ſolte den tod nicht ſehen, er hätte denn zuvor den Chriſt des HErrn geſehen.

27. Und kam aus anregen des Geiſtes in den tempel. Und da die eltern das kind JEſum in den tempel brachten, daß ſie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem geſetz;

28. Da nahm Er ihn auf ſeine arme, und lobete GOtt, und ſprach:

29. HERR, nun * läſſeſt du deinen diener im friede fahren, wie du geſaget haſt; *1 Moſ.46,30.

30. Denn meine augen haben * deinen heiland geſehen, *c.3,6.

31. Welchen du bereitet haſt vor allen * völckern, *Eſ.11,10. c.49,6.

32. Ein * licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volcks Iſrael.] *Eſ.42,6. c.49,6.

(Evangel. am ſonntage nach dem Chriſttage.)

33. UNd ſein vater und mutter wunderten ſich des, das von ihm geredt ward.

34. Und Simeon ſegnete ſie, und ſprach zu Maria, ſeiner mutter: Siehe, dieſer wird geſetzt * zu einem fall und auferſtehen vieler in Iſrael; und zu einem zeichen, dem wiederſprochen wird, *Eſ.8,14. c.28,16. Matth.21,42. Röm.9,33.

35. (Und es wird ein ſchwerdt durch deine ſeele dringen) auf daß vieler hertzen gedancken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geſchlecht Aſer. die war wohl betaget, und hatte gelebet ſieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauſchaft.

37. Und

37. Und war eine * wittwe bey vier und achtzig jahren: die kam † nimmer vom tempel, dienete GOtt mit faſten und beten tag und nacht.

* 1 Tim. 5,5. † 1 Sam. 1,22.

38. Dieſelbige trat auch hinzu zu derſelbigen ſtunde, und preiſete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die auf die erlöſung zu Jeruſalem warteten.

39. Und da ſie es alles vollendet hatten nach dem geſetz des HErrn, kehreten ſie wieder in Galiläam, zu ihrer ſtadt Nazareth.

40. Aber das kind * wuchs: und ward ſtarck im geiſt, voller weisheit; und GOttes gnade war bey ihm.]

* v.52. c.1,80.

(Ev. am 1 ſonnt. nach epiphaniä.)

41. Und ſeine eltern gingen alle jahr gen Jeruſalem auf das * oſterfeſt. * 2 Moſ. 34,23. 5 M. 16,16.

42. Und da er zwölf jahr alt war: gingen ſie hinauf gen Jeruſalem, nach gewohnheit des feſtes.

43. Und da die tage vollendet waren, und ſie wieder zu hauſe gingen: blieb das kind JEſus zu Jeruſalem, und ſeine eltern wuſtens nicht.

44. Sie meineten aber, er wäre unter den gefährten: und kamen eine tagereiſe, und ſuchten ihn unter den gefreundten und bekanten.

45. Und da ſie ihn nicht funden: gingen ſie wiederum gen Jeruſalem, und ſuchten ihn.

46. Und es begab ſich nach dreyen tagen, funden ſie ihn im tempel ſitzen mitten unter den lehrern: daß er ihnen zuhörete, und ſie fragete.

47. Und * alle, die ihm zuhöreten, verwunderten ſich ſeines verſtandes und ſeiner antwort. * Matth. 7,28. Marc. 1,22.

48. Und da ſie ihn ſahen, entſatzten ſie ſich. Und ſeine mutter ſprach zu ihm: Mein ſohn, warum haſt du uns das gethan? Siehe, dein vater und ich haben dich mit ſchmertzen geſucht.

49. Und er ſprach zu ihnen: Was iſts, daß ihr mich geſucht habt? Wiſſet ihr nicht, daß ich ſeyn muß in dem, das meines Vaters iſt?

50. Und Sie verſtunden das wort nicht, das er mit ihnen redete.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und ſeine mutter behielt * alle dieſe worte in ihrem hertzen. * v.19. 1 Moſ. 37,11.

52. Und JEſus * nahm zu an
heit, alter und gnade bey G
den menſchen.] * 1 Sam.

## Das 3 Capitel.

Johannis bußpredigt und
niß von Chriſto: Chriſti
und geburtslinie.

1. IN dem funfzehenten jah
kayſerthums kayſers Ti
da Pontius Pilatus landpfleg
Judäa war, und Herodes ein
fürſt in Galiläa, und ſein b
Philippus ein vierfürſt in Itu
und in der gegend Trachonitis
Lyſanias ein vierfürſt in

2. Da Hannas und Caiphas h
prieſter waren: da geſchach d
fehl GOttes zu Johannes, Z
rias ſohn, in der wüſten.

3. Und er * kam in alle gegen
den Jordan: und predigte die t
der buſſe, zur vergebung der ſün
* Matth. 3,1.2. Marc. 1,4.

4. Wie geſchrieben ſtehet in
buch der rede * Jeſaias, des pro
ten, der da ſagt: Es iſt eine ſti
eines predigers in der wüſten;
reitet den weg des HErrn, und
chet ſeine ſteige richtig; * Ef.

5. Alle thale ſollen voll wer
und alle berge und hügel ſollen
niedriget werden; und was kr
iſt, ſoll richtig werden, und wa
eben iſt, ſoll ſchlechter weg wer

6. Und alles fleiſch wird den
land GOttes ſehen. * Eſ.5

7. Da ſprach er zu dem volk,
hinaus ging, daß es ſich von
tauffen lieſſe: * Ihr otterngez
wer hat denn euch geweiſet, da
dem zukünftigen zorn entri
werdet? * Matth

8. Sehet zu, thut rechtſcha
früchte der buſſe; und nehmet
nicht vor zu ſagen: Wir haben
raham zum vater. Denn ich
euch, GOtt kann dem Abraham
dieſen ſteinen kinder erwecken.

9. Es * iſt ſchon die axt den
men an die wurtzel gelegt: we
baum nicht gute früchte brin
wird abgehauen und in das f
geworfen. * Matth. 3,1

10. Und das volk fragte ihn,
ſprach: Was ſollen wir denn th

11. Er antwortete, und ſpra
ihnen: * Wer zween röcke hat
gebe dem, der keinen hat; und
ſpeiſe hat, thue auch alſo. * 1 Joh.

12

. Es kamen auch die * zöllner, daß
ſie ſich tauffen lieſſen, und ſprachen
m: Meiſter, was ſollen denn
thun? * Matth.21,31.
Er ſprach zu ihnen: Fordert
mehr, denn geſetzt iſt.
. Da fragten ihn auch die
sleute und ſprachen: Was ſol-
len Wir thun? Und er ſprach
nen: Thut niemand gewalt
* unrecht, und laſſet euch begnü-
n eurem ſolde. * 3 Moſ.19,13.
. Als aber das volck im wahn
, und dachten alle in ihren her-
von Johanne, ob Er vielleicht
ſt wäre;
. Antwortete Johannes, und
zu allen: * Ich tauffe euch mit
er; es kommt aber ein ſtärcke-
ach mir, dem ich nicht genug-
bin, daß ich die riemen ſeiner
auflöſe; Der wird euch mit
heiligen Geiſt und mit feuer
fen; * Matth.3,11.2c.
. In deſſelben hand iſt die wurf-
ffel, und er wird ſeine tenne
n, und wird den weitzen in ſeine
ne ſamlen, und die ſpreu wird
it ewigem feuer verbrennen.
. Und viel anders mehr vermah-
und verkündigte er dem volck.
. Herodes * aber, der vierfürſt,
. von ihm geſtraffet ward, um
dias willen, ſeines bruders
. und um alles übels willen, das
des that; * Marc.6,17.2c.
. Ueber das alles legte er * Jo-
nem gefangen. * Matth.11,2.
. Und es begab ſich, da ſich alles
tauffen ließ, und JEſus auch
uffet war, und betete, * daß ſich
immel aufthät; * Matth.3,16.
Marc.1,10. Joh.1,32.
. Und der heilige Geiſt fuhr her-
er in leiblicher geſtalt auf ihn,
eine taube: und eine ſtimme
aus dem himmel, die ſprach:
u biſt mein lieber ſohn, an dem
ohlgefallen habe. * [illegible]
. Und JEſus ging in das dreyßig-
e jahr: und ward gehalten für
n ſohn Joſeph; welcher war
hn Eli;
. Der war ein ſohn Matthat,
war ein ſohn Levi, der war ein
Melchi, der war ein ſohn Jan-
der war ein ſohn Joſeph;
. Der war ein ſohn Mattathias,
war ein ſohn Amos, der war
ohn Nahum, der war ein ſohn
, der war ein ſohn Nange;

26. Der war ein ſohn Maath, der war ein ſohn Mattathias, der war ein ſohn Semei, der war ein ſohn Joſeph, der war ein ſohn Juda;

27. Der war ein ſohn Johanna, der war ein ſohn Reſia, der war ein ſohn Zorobabel, der war ein ſohn Salathiel, der war ein ſohn Neri;

28. Der war ein ſohn Melchi, der war ein ſohn Addi, der war ein ſohn Koſam, der war ein ſohn Elmadam, der war ein ſohn Her;

29. Der war ein ſohn Joſe, der war ein ſohn Elieser, der war ein ſohn Jorem, der war ein ſohn Mattha, der war ein ſohn Levi;

30. Der war ein ſohn Simeon, der war ein ſohn Juda, der war ein ſohn Joſeph, der war ein ſohn Jonam, der war ein ſohn Eliakim;

31. Der war ein ſohn Melea, der war ein ſohn Menam, der war ein ſohn Mattathan, der war ein ſohn * Nathan, der war ein ſohn David;

* 2 Sam.5,14.

32. Der war ein ſohn * Jeſſe, der war ein ſohn Obed, der war ein ſohn Boas, der war ein ſohn Salmon, der war ein ſohn Nahaſſon;

* Ruth 4,22.

33. Der war ein ſohn Aminadab, der war ein ſohn Aram, der war ein ſohn Eſrom, der war ein ſohn Phares, der war ein ſohn Juda;

34. Der war ein ſohn Jacob, der war ein ſohn Iſaac, der * war ein ſohn Abraham, der † war ein ſohn Thara, der war ein ſohn Nachor;

* 1 Moſ.21,2.3. † 1 Moſ.11,26.
1 Chron.1,26.27.

35. Der war ein ſohn Saruch, der war ein ſohn Ragahu, der war ein ſohn Phaleg, der war ein ſohn Eber, der war ein ſohn Sala;

36. Der war ein ſohn Cainan, der war ein ſohn Arphachſad, der * war ein ſohn Sem, der war ein ſohn Noä, der † war ein ſohn Lamech;

* 1 Moſ.11,10. † 1 Moſ.5,25.

37. Der war ein ſohn Mathuſalah, der war ein ſohn Enoch, der war ein ſohn Jared, der war ein ſohn Maleleel, der war ein ſohn Cainan;

38. Der war ein ſohn Enos, der * war ein ſohn Seth, der war ein ſohn Adam, der war GOttes.

* 1 Moſ.5,3.

# Das 4 Capitel.

**Chriſtus wird verſucht, prediget und thut wunder.**

1. JEſus * aber, voll heiliges Geiſtes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geiſt in die wüſte geführet. * Matth. 4,1. ꝛc.

2. Und ward * vierzig tage lang von dem teufel verſucht. Und er aß nichts in denſelbigen tagen: und da dieſelbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach. * 2 Moſ. 34,28.

3. Der teufel aber ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo ſprich zu dem ſtein, daß er brodt werde.

4. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es ſtehet * geſchrieben, Der menſch lebet nicht allein vom brodt, ſondern von einem iglichen wort GOttes. * 5 Moſ. 8,3.

5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weiſete ihm alle reiche der gantzen welt in einem augenblick.

6. Und ſprach zu ihm: Dieſe macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn ſie iſt mir übergeben, und ich gebe ſie, welchem ich will;

7. So Du nun mich wilt anbeten, ſo ſoll es alles dein ſeyn.

8. JEſus antwortete ihm, und ſprach: Hebe dich weg von mir, ſatan; es ſtehet * geſchrieben, Du ſolt GOtt, deinen HERRN, anbeten, und ihm allein dienen. * 5 Moſ. 6,13. c. 10,12.20.

9. Und er führete ihn gen Jeruſalem, und ſtellete ihn auf des tempels zinnen, und ſprach zu ihm: Biſt du GOttes Sohn, ſo laß dich von hinnen hinunter;

10. Denn es ſtehet geſchrieben, Er wird befehlen ſeinen engeln von dir, daß ſie dich bewahren,

11. * Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen ſtein ſtoſſeſt. * Pſ. 91 11. ꝛc.

12. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es iſt geſagt, * Du ſolt GOtt, deinen HERRN, nicht verſuchen. * 5 Moſ. 6,16. ꝛc.

13. Und da der teufel alle verſuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.

14. Und JEſus kam wieder in des Geiſtes kraft in * Galiläam, und das gerücht erſchall von ihm durch alle umliegende örter. * Matth. 4,12.

15. Und Er lehrete in ihren ſchulen, und ward von iedermann gepreiſet.

16. Und * er kam gen Naza
da er erzogen war: und gieng i
ſchule nach ſeiner gewohnhei
ſabbathtage, und † ſtund auf
wolte leſen. * Matth. 13,5
Marc. 6,1. † Neh. 8,4.5.

17. Da ward ihm das buch
propheten Jeſaias gereichet.
da er das buch herum warf, fa
den ort, da geſchrieben ſtehet:

18. * Der Geiſt des HERR
bey mir, derhalben er mich ge
hat; und geſandt zu verkün
das evangelium den armen, z
len die zerſtoſſene hertzen; zu
digen den gefangenen, daß ſ
ſeyn ſollen; und den blinden
geſicht; und den zerſchlag
daß ſie frey und ledig ſeyn ſol
* Eſ. 61,1.

19 Und zu predigen das * ange
me jahr des HErrn. * 3 Moſ.

20. Und als er das buch zu
gab ers dem diener, und ſatzt
Und aller augen, die in der
waren, ſahen auf ihn.

21. Und er fing an zu ſagen
nen: Heute iſt dieſe ſchrift er
vor euren ohren.

22. Und ſie gaben alle zeu
von ihm, und wunderten ſic
holdſeligen worte, die aus ſe
munde giengen: und ſprachen,
das nicht Joſephs ſohn?
* Matth. 13,55. Marc. 6,3. Joh.

23. Und er ſprach zu ihnen:
werdet freylich zu mir ſage
ſprichwort, Artzt, hilf dir ſe
Denn wie groſſe dinge haben
gehöret zu * Capernaum geſch
Thue auch alſo hie in deinem
terlande. * Matth.

24. Er aber ſprach: Wah
ich ſage euch, * Kein proph
angenehm in ſeinem vaterland
* Matth. 13,57. Marc. 6,4. Joh.

25. Aber in der wahrheit ſa
euch: Es waren viel witwe
Iſrael zu * Elias zeiten, da der
mel verſchloſſen war drey jahr
ſechs monden, da eine groſſe
rung war im gantzen lande;
* 1 Kön. 17,1.9. c. 18,1.ſq. Jac.

26. Und zu der keiner ward
geſandt, denn allein gen Sa
der Sidonier, zu einer witwe.

27. Und viel auſſätzige war
Iſrael zu des * propheten E
zeiten; und der keiner ward
niget, denn allein Naeman
Syrien. * 2 Kön.

8. Und ſie wurden voll zorns alle, die in der ſchule waren, da ſie höreten.

9. Und ſtunden auf, und ſtieſſen ihn zur ſtadt hinaus: und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre ſtadt gebauet war, daß ſie ihn hinab ſtürzeten.

0. Aber Er * ging mitten durch ſie hinweg: * Joh. 8,59.

1. Und * kam gen Capernaum in die ſtadt Galiläa, und lehrete ſie an den ſabbathen.
* Marc. 1,21. Matth. 4,13.

2. Und ſie * verwunderten ſich ſeiner lehre: denn ſeine rede war gewaltig. * Matth. 7,28.29. c. 22,33. Marc. 1,22. Joh. 7,46.

3. Und es war ein menſch in der ſchule, beſeſſen mit einem unſaubern teufel; und der ſchrie laut,

4. Und ſprach: Halt, was haben wir mit dir zu ſchaffen, JEſu von Nazareth? Du biſt kommen uns zu verderben; Ich weiß, wer du biſt, nemlich der * heilige GOttes.
* Marc. 1,24. Luc. 1,35.

Und JEſus bedräuete ihn, und ſprach: Verſtumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter ſie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen ſchaden.

Und es kam eine furcht über ſie alle, und redeten mit einander, und ſprachen: Was iſt das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unſaubern geiſtern, und ſie fahren aus.

Und es erſchall ſein geſchrey in alle örter des umliegenden landes.

Und er ſtund auf aus der ſchule, und * kam in Simonis haus. Und Simonis ſchwieger war mit einem harten fieber behaftet, und ſie baten ihn für ſie. * Matth. 8,14. ꝛc.

Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber: und es verließ ſie. Und bald ſtund ſie auf, und dienete ihnen.

0. Und da die ſonne untergangen war: alle die, * ſo krancke hatten, mit mancherley ſeuchen, brachten ſie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die hände, und machte ſie geſund. * Matth. 8,16. Marc. 1,32.

Es fuhren auch die teufel aus von vielen, ſchryen und ſprachen: Du biſt Chriſtus, der Sohn GOttes. Und er bedräuete ſie, und ließ ſie nicht reden: denn ſie wuſten, daß er Chriſtus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüſte ſtätte: und das volck ſuchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber ſprach zu ihnen: Ich muß auch andern ſtädten das evangelium predigen vom reich GOttes: denn dazu bin ich geſandt.

44. Und er predigte in den ſchulen Galiläa.

## Das 5 Capitel.

**Von Petri fiſchzuge, einem auſſätzigen und gichtbrüchigen, Matthäi beruff, und der jünger faſten.**

(Evang. am 5 ſonnt. nach trinit.)

1 Es begab ſich aber, da ſich das volck zu ihm drang, zu hören das wort GOttes; und Er ſtund * am ſee Genezareth, * Marc. 1,16.

2. Und ſahe zwey ſchiffe am ſee ſtehen; die fiſcher aber waren ausgetreten, und wuſchen ihre netze:

3. Trat er in der ſchiffe eines, welches Simonis war; und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er ſatzte ſich, und lehrete das volck aus dem ſchiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, ſprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut.

5. Und Simon antwortete, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir haben die gantze nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen.

6. Und da ſie das thäten: beſchloſſen ſie eine groſſe menge fiſche, und ihr netz zerriß.

7. Und ſie winckten ihren geſellen, die im andern ſchiff waren, daß ſie kämen und hülfen ihnen ziehen. Und ſie kamen, und fülleten beyde ſchiffe voll, alſo, daß ſie ſuncken.

8. Da das Simon Petrus ſahe, fiel er JEſu zu den knien, und ſprach: HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein ſündiger menſch.

9. Denn es war ihn ein ſchrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren, über dieſem fiſchzug, den ſie mit einander gethan hatten;

10. Deſſelbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die ſöhne Zebedäi, Simonis geſellen. Und JEſus ſprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirſt du * menſchen fahen. * Marc. 1,17.

11. Und ſie führeten die ſchiffe zu lande, und *verlieſſen alles, und folgeten ihm nach. ] *Matth.19,27.

12. Und es begab ſich, da er in einer ſtadt war: ſiehe, da war *ein mann voll auſſatzes. Da der JEſum ſahe, fiel er auf ſein angeſicht, und bat ihn, und ſprach: HErr, wilt du, ſo kanſt du mich reinigen.
*Matth.8,2. Marc.1,40.

13. Und er ſtreckte die hand aus, und rührete ihn an, und ſprach: Ich wills thun, ſey gereiniget. Und alſobald ging der auſſatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß ers niemand ſagen ſolte: ſondern gehe hin, und zeige dich dem prieſter, und opfere für deine reinigung, wie Moſes *geboten hat, ihnen zum zeugniß. *3 Moſ.14, 2. 2c.

15. Es kam aber die ſage von ihm je weiter aus und kam viel volcks zuſammen, daß ſie ihn höreten, und durch ihn geſund würden von ihren kranckheiten.

16. Er aber entwich in die *wüſten, und betete. *Marc.1,35.

17. Und es begab ſich auf einen tag, daß er lehrete: und ſaſſen da die Phariſäer und ſchriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märckten in Galiläa und Judäa, und von Jeruſalem. Und die kraft des HErrn ging von ihm, und half jedermann.

18. Und ſiehe, etliche männer brachten einen menſchen auf einem bette, *der war gichtbrüchig: und ſie ſuchten, wie ſie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. *Matth.9,2.
Marc.2,3. Geſch.9,33.

19. Und da ſie vor dem volck nicht funden, an welchem ort ſie ihn hinein brächten: ſtiegen ſie auf das dach, und lieſſen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter ſie, vor JEſum.

20. Und da er *ihren glauben ſahe, ſprach er zu ihm: Menſch, † deine ſünden ſind dir vergeben.
*Jer.5,3. †Luc.7,48.

21. Und die ſchriftgelehrten und Phariſäer fingen an zu dencken, und ſprachen: Wer iſt der, daß er gottesläſterung redet? Wer kann *ſünden vergeben, denn allein GOtt?
*Matth.9,3. Eſ.43,25.

22. Da aber JEſus ihre gedancken merckete, antwortete er, und ſprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen?

23.*Welches iſt leichter, zu ſ
Dir ſind deine ſünden verg
Oder zu ſagen: Stehe au
wandele? *Matth

24. Auf daß ihr aber wiſſet
des menſchen ſohn macht hat a
den ſünden zu vergeben, ſpra
dem gichtbrüchigen: Ich ſag
ſtehe auf, und hebe dein be
auf, und gehe heim.

25. Und alsbald ſtund er au
ihren augen: und hub das be
auf, darauf er gelegen war:
ging heim, und preiſete GOtt

26. Und ſie entſatzten ſich all
preiſeten GOtt, und wurden
furcht, und ſprachen: Wir h
heute ſeltſame dinge geſehen.

27. Und darnach ging er aus,
*ſahe einen zöllner, mit name
vis, am zoll ſitzen: und ſpra
ihm, Folge mir nach. *Matth
Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles,
auf, und folgete ihm nach.

29. Und der *Levis richtete
ein groß mahl zu in ſeinem h
und viel zöllner und andere
mit ihm zu tiſche. *Matth.9

30. Und die ſchriftgelehrten
Phariſäer *murreten wider
jünger, und ſprachen: Waru
ſet und trincket ihr mit den zö
und ſündern? *c.

31. Und JEſus antwortete,
ſprach zu ihnen: Die geſu
dürfen des artztes nicht, ſon
die krancken;

32. Ich* bin kommen zu r
den ſündern zur buſſe, und
den gerechten. *Matth.

33. Sie aber ſprachen zu
*Warum faſten Johannis jün
oft, und beten ſo viel, deſſel
gleichen der Phariſäer jünger;
deine jünger eſſen und trinck
*Matth.9,14. Marc.2,1

34. Er ſprach aber zu ihnen
möget die hochzeitleute nich
faſten treiben, ſo lange der b
gam bey ihnen iſt;

35. Es wird aber die zeit ko
daß der bräutigam von ihne
kommen wird, denn werden ſie

36. Und er ſagte zu ihne
gleichniß: Niemand flicket
lappen vom neuen kleide a
alt kleid; wo anders, ſo reiſſ
neue; und der lappe vom
reimet ſich nicht auf das alte.

7. Und niemand faſſet moſt in
e ſchläuche, wo anders, ſo zer-
ſet der moſt die ſchläuche, und
d verſchüttet, und die ſchläuche
mmen um.
8. Sondern den moſt ſoll man
neue ſchläuche faſſen, ſo werden
beyde behalten.
9. Und niemand iſt, der vom al-
trinket, und wolle bald des
en: denn er ſpricht, der alte
milder.

## Das 6 Capitel.

on ausgerauften ähren, ver-
rreter hand, der apoſtel beruff,
Chriſti feldpredigt.

U * es begab ſich auf einen
afterſabbath, daß er durchs ge-
ide ging, und ſeine jünger rauff-
ähren aus, und aſſen, und rie-
ſie mit den händen.
* Matth.12,1. Marc.2,23.
Etliche aber der Phariſäer
chen zu ihnen: Warum thut
das ſich nicht geziemet zu thun
den ſabbathen?
Und JEſus antwortete, und
ch zu ihnen: Habt ihr nicht
geleſen, das David thät, da ihn
ungerte, und die mit ihm waren?
Wie er zum hauſe GOttes ein-
, und nahm * ſchaubrodt, und aß,
gab auch denen, die mit ihm wa-
die doch † niemand durfte eſſen,
die prieſter alleine. * 1 Sam.21,
6. † 2 Moſ.29,33. 3 Moſ.24,9.
Und ſprach zu ihnen: Des
nſchen ſohn iſt ein HErr auch
abbaths. * Matth.12,8.
Es geſchach aber auf einen an-
ſabbath, daß er ging in die
e, und lehrete. Und * da war
menſch, des rechte hand war
rr. * Marc.3,1.2c.
Aber die ſchriftgelehrten und
riſäer hielten auf ihn, ob er auch
würde am ſabbath, auf daß
e ſache zu ihm fünden. * c.14,1.
Er aber merkete ihre gedan-
und ſprach zu dem menſchen
er dürren hand: Stehe auf,
tritt hervor. Und er ſtund auf,
trat dahin.
Da ſprach JEſus zu ihnen:
frage euch, was ziemet ſich zu
auf die ſabbather, gutes oder
; das leben erhalten oder ver-
?
Und er ſahe ſie alle umher an,
ach zu dem menſchen: Stre-
cke aus deine hand. Und er thäts. Da ward ihm ſeine hand wieder zu rechte bracht, geſund wie die andere.

11. Sie aber wurden ganz unſinnig: und beredeten ſich mit einander, was ſie ihm thun wolten.

12. Es begab ſich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu beten: und er blieb über nacht in dem gebet zu GOtt.

13. Und da es tag ward, * rieff er ſeinen jüngern, und erwehlete ihrer zwölfe, welche er auch apoſtel nennete: * Marc.3,13.14. Luc.9,1.

14. Simon, welchen er Petrum nennete; und Andream, ſeinen bruder; Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum;

15. Matthäum und Thomam; Jacobum, Alphäi ſohn; Simon, genant Zelotes;

16. Judam, Jacobs ſohn; und Judam Iſchariothen, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der hauffe ſeiner jünger, und eine * groſſe menge des volcks von allem jüdiſchen lande, und Jeruſalem, und Tyro und Sidon, am meer gelegen: * Matth. 4,25.

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß ſie geheilet würden von ihren ſeuchen, und die von unſaubern geiſtern umgetrieben wurden, die wurden geſund.

19. Und alles volck begehrete ihn anzurühren: denn es ging kraft von ihm, und heilete ſie alle.

20. Und Er hub ſeine augen auf über ſeine jünger, und ſprach: * Selig ſeyd ihr armen, denn das reich GOttes iſt euer. * Matth.5,3. ſqq.

21. Selig ſeyd ihr, * die ihr hie hungert: denn ihr ſollt ſatt werden. † Selig ſeyd ihr, die ihr hie weinet: denn ihr werdet lachen. * Off.7,16. † Pſ.126,5.6. Eſ.61,3.

22. Selig ſeyd ihr: ſo euch die menſchen haſſen, und euch abſondern, und ſchelten euch; und verwerfen euren namen, als einen boshaftigen, um des menſchen ſohns willen.

23. Freuet euch alsdenn, und hüpfet: denn ſiehe, euer lohn iſt groß im himmel. Desgleichen thäten ihre väter den propheten auch.

24. Aber dagegen, * wehe euch reichen: denn ihr habt euren troſt dahin. * Amos 6,1. Jac.5,1.

25. * Wehe euch, die ihr voll ſeyd:

denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hie lachet: denn ihr werdet weinen und heulen. * Eſ.10,16.

26. Wehe euch, wenn euch iedermann wohl redet: desgleichen thäten ihre väter den falſchen propheten auch.

27. Aber ich ſage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure feinde; thut denen wohl, die euch haſſen;

28. Segnet die, ſo euch verfluchen; bittet für die, ſo euch beleidigen.

29. Und wer dich ſchläget auf einen backen, dem biete den andern auch dar: und wer dir den mantel nimt, dem wehre nicht auch den rock.

30. Wer* dich bittet, dem gib: und wer dir das deine nimt, da fordere es nicht wieder. * 5 Moſ.15,7.

31. Und * wie ihr wollet, daß euch die leute thun ſollen: alſo thut ihnen gleich auch Ihr. * Matth.7,12.

32. Und * ſo ihr liebet, die euch lieben: was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder lieben auch ihre liebhaber. * Matth.5,46.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut, was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder thun daſſelbige auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen: was dancks habt ihr davon? Denn die ſünder leihen den ſündern auch, auf daß ſie gleiches wieder nehmen.
* 3 Moſ.25,35. Matth.5,42.

35. Doch aber liebet eure feinde; thut wohl und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet: ſo wird euer lohn groß ſeyn, und werdet kinder des allerhöchſten ſeyn; Denn Er iſt gütig über die undanckbaren und boshaftigen. * Pſ.37,26.

(Evang. am 4 ſonnt. nach trinit.)

36. Darum ſeyd barmhertzig, wie auch euer Vater barmhertzig iſt. * Moſ.34,6. Pſ.103,8.13.

37. * Richtet nicht, ſo werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, ſo werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, ſo wird euch vergeben. * Röm.2,1.

38. Gebet, ſo wird euch gegeben. Ein voll, gedruckt, gerüttelt und überflüſſig maß wird man in euren ſchooß geben: Denn * eben mit dem maß, da ihr mit meſſet, wird man euch wieder meſſen. * Marc.4,24.ꝛc.

39. Und er ſagte ihnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weiſen? Werden ſie
nicht alle beyde in die grube fal

40. Der* jünger iſt nicht übe
nen meiſter wenn der jüng
wie ſein meiſter, ſo iſt er vol
men. * Joh.15,2

41. * Was ſieheſt du aber
ſplitter in deines bruders auge
des balcken in deinem auge wi
nicht gewahr? * Matth.

42. Oder wie kanſt du ſag
deinem bruder; Halt ſtille,
ich will den ſplitter aus deinem
ge ziehen: und du ſieheſt ſelbſt
den balcken in deinem auge?
* heuchler, zeuch zuvor den ba
aus deinem auge: und beſiehe
daß du den ſplitter aus deines
des auge zieheſt.] * Matt.

43. Denn es iſt kein guter b
der faule frucht trage: und
fauler baum, der gute frucht t

44. Ein iglicher baum wi
ſeiner eigenen frucht erkant.
man lieſet nicht feigen von den
nen, auch ſo lieſet man nicht
ben von den hecken.

45. Ein * guter menſch bringe
tes hervor aus dem guten ſcha
nes hertzens; und ein boshaf
menſch bringet böſes hervor
dem böſen ſchatz ſeines he
Denn wes das hertz voll iſt, de
het der mund über. * Matth.

46. Was * heiſſet ihr mich
HErr HErr: und thut nicht
ich euch ſage? * Matth

47. Wer zu mir kommt, u
ret meine rede, und * thut ſie
will ich euch zeigen, wem er
iſt: * Röm.2,13. Jac.1

48. Er iſt gleich einem me
der ein haus bauete, und gru
und legte den grund auf de
Da aber gewäſſer kam: da
ſtrom zum hauſe zu, und
nicht bewegen; denn es
den fels gegründet.

49. Wer aber höret, u
thut: der iſt gleich einem me
der ein haus bauete auf die
ne grund; und der ſtrom ri
zu, und es fiel bald, und
gewann einen groſſen riß.

## Das 7 Capitel

Von des hauptmanns knec
jüngling zu Nain, Johañe
jüngern, und der groſſen ſü

1. NAchdem er aber vor d
ausgeredt hatte, gi
Capernaum.

. Und * eines hauptmanns knecht
todtkranck, den er werth hielt.
* Matth.8,5.

Da er aber von JEſu hörete,
te er die älteſten der Jüden zu
, und bat ihn, daß er käme und
n knecht geſund machte.

. Da ſie aber zu JEſu kamen, bas
te ihn mit fleiß, und ſprachen:
t ſein werth, daß du ihm das
geſt;

Denn er hat unſer volck lieb,
die ſchule hat er uns erbauet.

JEſus aber ging mit ihnen hin.
ſie aber nun nicht ferne von dem
e waren, ſandte der hauptmann
de zu ihm, und ließ ihm ſagen:
HErr, bemühe dich nicht; * ich
nicht werth, daß du unter mein
geheſt; * Matth.8,8.

Darum ich auch mich ſelbſt nicht
ig geachtet habe, daß ich zu dir
. Sondern ſprich ein wort, ſo
mein knabe geſund.

Denn auch Ich bin ein menſch,
obrigkeit unterthan, und habe
knechte unter mir: und ſpre
einem: Gehe hin, ſo gehet er
und zum andern: komm her, ſo
t er; und zu meinem knecht,
das, ſo thut ers.

Da aber JEſus das hörete, ver
erte er ſich ſein, und wandte
m, und ſprach zu dem volck,
ihm nachfolgete: Ich ſage euch,
n glauben habe ich in Iſrael
gefunden.

Und da die geſandten wieder
hauſe kamen, funden ſie den
en knecht geſund.

ng. am 16. ſonnt. nach trinit.)

Und es begab ſich darnach, daß
er in eine ſtadt mit namen
ging: und ſeiner jünger gin
ei mit ihm, und viel volcks.

Als er aber nahe an das ſtadt
am: ſiehe, da trug man einen
heraus, der ein * einiger ſohn
iner mutter; und Sie war ei
we, und viel volcks aus der
ing mit ihr. * 1 Kön.17,17.

Und da ſie der HErr ſahe, *
rte ihn derſelbigen, und
zu ihr: † Weine nicht.
* Matth.9,36. † Jer.31,16.

Und trat hinzu, und rührete
g an: und die träger ſtun
Und er ſprach: Jüngling,
ge dir, ſtehe auf.
* Marc.5,41.

15. Und der todte richtete ſich auf, und fing an zu reden. * Und er gab ihn ſeiner mutter. * 2 Kön.4,36.

16. Und es kam ſie alle eine furcht an, und preiſeten GOtt, und ſprachen: Es iſt ein groſſer prophet unter uns aufgeſtanden, und * GOtt hat ſein volck heimgeſucht. * c.1,68.

17. Und dieſe rede von ihm erſchall in das gantze jüdiſche land, und in alle umliegende länder.]

18. Und es * verkündigten Johanni ſeine jünger das alles. Und er rieff zu ſich ſeiner jünger zween,
* Matth.11,2.ſq.

19. Und ſandte ſie zu JEſu, und ließ ihm ſagen: Biſt Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, ſprachen ſie: Johannes, der täuffer, hat uns zu dir geſandt, und läſſet dir ſagen: Biſt Du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten?

21. Zu derſelbigen ſtunde aber machte er viele geſund von ſeuchen, und plagen, und böſen geiſtern, und vielen blinden ſchenckte er das geſicht.

22. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr geſehen und gehöret habt; * Die blinden ſehen, die lahmen gehen, die außſätzigen werden rein, die tauben hören, die todten ſtehen auf, den armen wird das evangelium geprediget; * Eſ.35,5. Matth.11,5.

23. Und * ſelig iſt, der ſich nicht ärgert an mir. * Matth.11,6.

24. Da aber die * boten Johannis hingingen, fing JEſus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die wüſte zu ſehen? Woltet ihr ein rohr ſehen, das vom winde beweget wird? * Matth.11,7.

25. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen menſchen ſehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüſten leben, die ſind in den königlichen höfen.

26. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Woltet ihr einen propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der da mehr iſt, denn ein prophet.

27. Er iſts, von dem geſchrieben ſtehet: * Siehe, Ich ſende meinen en-

gel vor deinem angeſicht her, der da bereiten ſoll deinen weg vor dir.
* Mal.3,1. Matth.11,10. Marc.1,2.

28. Denn ich ſage euch, daß unter denen, die von weibern geboren ſind, iſt kein * gröſſer prophet, denn Johannes, der täuffer: der aber kleiner iſt im reich GOttes, der iſt gröſſer, denn er. * c.1,15.

29. Und alles volck, das ihn hörete, und die zöllner, gaben GOtt recht: und lieſſen ſich tauffen mit der tauffe Johannis.

30. Aber die Phariſäer und ſchriftgelehrten * verachteten GOttes rath wieder ſich ſelbſt, und lieſſen ſich nicht von ihm tauffen. * Geſch.13,45.

31. Aber der HErr ſprach: * Wem ſoll ich die menſchen dieſes geſchlechts vergleichen? Und wem ſind ſie gleich? * Matth.11,16.

32. Sie ſind gleich den kindern, die auf dem marckt ſitzen, und ruffen gegen einander, und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getantzet; Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn * Johannes, der täuffer, iſt kommen, und aß nicht brodt, und tranck keinen wein: ſo ſaget ihr, er hat den teufel. * Matth.3,4.

34. Des menſchen ſohn iſt kommen, iſſet und trincket: ſo ſaget ihr, Siehe, der menſch iſt ein freſſer und weinſäuffer, der zöllner und ſünder freund.

35. Und die * weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von allen ihren kindern. * Matth.11,19.

36. Es bat ihn aber der Phariſäer einer, daß er mit ihm äſſe. Und er ging hinein in des Phariſäers haus, und ſetzte ſich zu tiſche.

37. Und ſiehe, ein weib war in der ſtadt, die war eine ſünderin. Da die vernahm, daß er zu tiſche ſaß in des Phariſäers hauſe: brachte ſie ein glas mit ſalben,

38. Und trat hinten zu ſeinen füſſen, und weinete; und fing an ſeine füſſe zu netzen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts zu trucknen; und küſſete ſeine füſſe, und ſalbete ſie mit ſalben.

39. Da aber das der Phariſäer ſahe, der ihn geladen hatte, ſprach er bey ſich ſelbſt, und ſagte: Wenn dieſer ein prophet wäre, ſo wüſte er, wer und welch ein weib das iſt, die ihn anrühret; denn ſie iſt eine ſünderin.

40. JEſus antwortete, und ſp
zu ihm: Simon, ich habe di
was zu ſagen. Er aber ſprach: M
ſter, ſage an.

41. Es hatte ein wucherer zw
ſchuldener: Einer war ſch
fünf hundert groſchen, der an
funfzig.

42. Da ſie aber nicht hatten zu
zahlen, *ſchenckte ers beyden. S
an, welcher unter denen wird
am meiſten lieben? * Col.

43. Simon antwortete, und ſp
Ich achte, dem er am meiſten
ſchencket hat. Er aber ſprach
ihm. Du haſt recht gerichtet.

44. Und er wandte ſich zu
weibe, und ſprach zu Simon: S
heſt du dis weib? Ich bin kom
in dein haus, du haſt * mir n
waſſer gegeben zu meinen fü
dieſe aber hat meine füſſe mit t
nen genetzet, und mit den ha
ihres haupts getrucknet. * 1 M

45. Du haſt mir keinen * kuß g
ben; dieſe aber, nachdem ſie he
kommen iſt, hat ſie nicht abgel
meine füſſe zu küſſen. * Röm.1

46. Du haſt mein haupt nich
öhl geſalbet; Sie aber hat m
füſſe mit ſalben geſalbet.

47. Derhalben ſage ich dir:
ſind viel ſünden vergeben, den
hat viel geliebet; welchem abe
nig vergeben wird, der liebet w

48. Und er ſprach zu ihr:
ſind deine ſünden vergeben.
* Matth.9,2.

49. Da fingen an, die mit zu
ſaſſen, und ſprachen bey ſich ſ
* Wer iſt dieſer, der auch die ſ
vergibt? * Marc

50. Er aber ſprach zu dem w
* Dein glaube hat dir geholfen
he hin mit frieden. * Marc
Luc.8,48. c.17,19.

## Das 8 Capitel.

Vom ſamen des worts G
meeres ungeſtüm, beſeſſenen,
cken weibe, und Jairi tochter

1. UND es begab ſich darnach
Er reiſete durch ſtädte
märckte, und predigte und ve
digte das evangelium vom
GOttes. und die zwölfe mit i

2. Dazu * etliche weiber, die
ſund hatte gemacht von den
geiſtern und kranckheiten: n
Maria, die da Magdalena h

welcher waren ſieben teufel
gefahren. * Marc.15,40. c.16,9.
. Und Johanna, das weib Chuſa,
pflegers Herodis, und Suſanna;
viel andere, die ihm handrei-
ng thäten von ihrer habe.
vang. am ſonntage ſexageſimä.)
DA nun viel volcks bey einan-
der war, und aus den ſtädten
hm eileten, ſprach er * durch ein
chniß. * Matth.13,3. Marc.4,2.
. Es gieng ein ſäemann aus zu
ſeinen ſamen: und indem er
e, fiel etliches an den weg, und
d vertreten, und die vögel un-
dem himmel fraſſens auf.
. Und etliches fiel auf den fels:
da es aufgieng, verdorrete es,
m, daß es nicht ſaft hatte.
. Und etliches fiel mitten unter
dornen: und die dornen giengen
auf und erſticktens.
Und etliches fiel auf ein gut
: und es gieng auf, und trug
dertfältige frucht. Da er das
e, rief er: Wer ohren hat zu
n, der höre! * 1 Moſ.26,12.
Es fragten ihn aber ſeine jün-
und ſprachen, was dieſe gleich-
wäre?
. Er aber ſprach: Euch iſts ge-
n, zu wiſſen das geheimniß des
s GOttes; den andern aber in
hniſſen, * daß ſie es nicht ſehen,
es ſchon ſehen, und nicht ver-
n, ob ſie es ſchon hören.
6,9.10. Matth.13,14. Marc.4,12.
Joh.12,40. Geſch.28,26.
Das iſt aber die gleichniß:
ame iſt das wort GOttes.
Die aber an dem wege ſind,
ind, die es hören; darnach
t der teufel, und nimt das
von ihrem hertzen, auf daß ſie
gläuben und ſelig werden.
Die aber auf dem fels: ſind
wenn ſie es hören, nehmen ſie
ort mit freuden an; und die
t nicht wurtzel: eine zeitlang
en ſie, und zu der zeit der an-
ng fallen ſie ab.
Das aber unter die dornen
ſind die, ſo es hören, und gehen
ter den ſorgen, reichthum und
uſt dieſes lebens, und erſticken,
ingen keine frucht.
Das aber auf dem guten lan-
ind die das wort hören und * be-
in einem feinen guten her-
und bringen frucht in † gedult.]
Geſch.16,14. † Ebr.10,36.

16. Niemand aber * zündet ein licht an, und bedecket es mit einem gefäß, oder ſetzet es unter eine banck: ſondern er ſetzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe. * Matth.5,15. Marc.4,21.

17. Denn * es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde: auch nichts heimliches, das nicht kund werde und an tag komme.

* Matth.10,26. Marc.4,22.

18. So ſehet nun drauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben: wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. * Matth.13,12.ꝛc.

19. Es giengen aber hinzu ſeine * mutter und brüder, und konten vor dem volck nicht zu ihm kommen.

* Matth.12,46. Marc.3,31.

20. Und es ward ihm angeſagt: Deine mutter und deine brüder ſtehen drauſſen, und wollen dich ſehen.

21. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Meine * mutter und meine brüder ſind dieſe, die GOttes wort hören und thun. * Joh.15,14.

22. Und es begab ſich auf der tage einen, daß Er in * ein ſchiff trat, ſamt ſeinen jüngern. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns über den ſee fahren. Sie ſtieſſen vom lande.

* Matth.8,23. Marc.4,35. ſqq.

23. Und da ſie ſchiffeten, entſchlief er. Und es kam ein windwirbel auf den ſee, und die wellen überfielen ſie, und ſtunden in groſſer gefahr.

24. Da traten ſie zu ihm und weckten ihn auf, und ſprachen: Meiſter, meiſter, wir verderben. Da ſtund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des waſſers, und es ließ ab, und ward eine ſtille.

25. Er ſprach aber zu ihnen: Wo iſt euer glaube? Sie furchten ſich aber, und verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Wer iſt dieſer? Denn * er gebeut dem wind und dem waſſer, und ſie ſind ihm gehorſam. * Matth.8,26.

26. Und ſie ſchiffeten fort * in die gegend der Gadarener, welche iſt gegen Galiläam über.

* Matth.8,28. Marc.5,1.

27. Und als er austrat auf das land: begegnete ihm ein mann aus der ſtadt, der hatte teufel von langer zeit her, und that keine kleider an; und blieb in keinem hauſe, ſondern in den gräbern.

28. Da er aber JEſum ſahe, ſchrie er, und fiel vor ihm nieder, und rieff laut, und ſprach: * Was habe ich mit dir zu ſchaffen, JEſu, du Sohn GOttes des allerhöchſten? Ich bitte dich, du wolleſt mich nicht quälen. * Matth. 8,29.

29. Denn er gebot dem unſaubern geiſt, daß er von dem menſchen ausführe: denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit feſſeln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüſten.

30. Und JEſus fragte ihn, und ſprach: Wie heiſſeſt du? Er ſprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und ſie baten ihn, daß er ſie nicht hieſſe in die tieffe fahren.

32. Es war aber daſelbſt eine groſſe heerde ſäue an der weide auf dem berge: und ſie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieſelbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menſchen, und fuhren in die ſäue, und die heerde ſtürtzete ſich mit einem ſturm in den ſee, und erſoffen.

34. Da aber die hirten ſahen, was da geſchach: flohen ſie, und verkündigtens in der ſtadt, und in den dörfern.

35. Da gingen ſie hinaus zu ſehen, was da geſchehen war, und kamen zu JEſu, und funden den menſchen, von welchem die teufel ausgefahren waren, ſitzend zu den füſſen JEſu, bekleidet und vernünftig; und erſchracken.

36. Und die es geſehen hatten, verkündigtens ihnen, wie der beſeſſene war geſund worden.

37. Und es bat ihn die gantze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war ſie eine groſſe furcht ankommen. Und er trat in das ſchiff, und wandte wieder um.

38. Es * bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte ſeyn. Aber JEſus ließ ihn von ſich, und ſprach. * Marc. 5,18.

39. Gehe wieder heim; und ſage, wie groſſe dinge dir GOtt gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die gantze ſtadt, wie groſſe dinge ihm JEſus gethan hatte.

40. Und es begab ſich, da
wieder kam: nahm ihn da
auf, denn ſie warteten alle a
41. Und ſiehe, da * kam ein m
namen Jairus, der ein obe
ſchulen war: und fiel JEſu
füſſen, und bat ihn, daß er
ſein haus kommen. * Ma
42. Denn er hatte eine
tochter bey zwölf jahren, di
den letzten zügen. Und da
ging, drang ihn das volck.
43. Und * ein weib hatte d
gang zwölf jahr gehabt.
alle ihre nahrung an die
wandt, und konte von nie
heilet werden. * Ma
44. Die trat hinzu von
und rührete ſeines kleides
an: und alſobald beſtund
blutgang.
45. Und JEſus ſprach:
mich angerühret? Da ſie al
leugneten, ſprach Petrus, u
mit ihm waren: Meiſter, da
drengen und drücken dich; un
ſprichſt: Wer hat mich angerühr
46. JEſus aber ſprach:
mich jemand angerühret; denn
fühle, daß eine kraft von mi
gangen iſt.
47. Da aber das weib ſahe,
nicht verborgen war, kam ſie mi
tern, und fiel vor ihm; und ve
digte es vor allem volck, au
urſache ſie ihn hätte angerühret
wie ſie wäre alsbald geſund w
48. Er aber ſprach zu ihr: Se
troſt, meine tochter, dein gla
dir geholfen; gehe hin mit frie
49. Da er * noch redete, kam
vom geſinde des oberſten der ſ
und ſprach zu ihm: Deine to
iſt geſtorben, bemühe den m
nicht. * Matth. 9,18. Mar
50. Da aber JEſus das h
antwortete er ihm, und ſp
Fürchte dich nicht; * glaube n
wird ſie geſund. * Marc.
51. Da er aber in das hau
ließ er niemand hinein gehen,
Petrum, und Jacobum, und Jo
nem, und des kindes vater
mutter.
52. Sie weineten aber alle,
klagten ſie. Er aber ſprach: *
net nicht; ſie iſt nicht geſto
ſondern ſie ſchläft. *
53. Und ſie verlachten ihn:
ſten wohl, daß ſie geſtorben wa

4. Er aber trieb ſie alle hinaus,
m ſie bey der hand, und rieff,
ſprach: Kind, ſtehe auf.
Und ihr geiſt kam wieder, und
ſtund alsbald auf. Und er be-
man ſolte ihr zu eſſen geben.
Und ihre eltern entſatzten ſich.
aber gebot ihnen, daß ſie nie-
d ſagten, was geſchehen war.
* Marc.7,36. Luc.5,14.

## Das 9 Capitel.

on den zwölf apoſteln, fünf
ten. Chriſti verklärung und
n, der jünger ehrgeiz und ei-
und wahrer nachfolge.

1. Er * forderte aber die zwölfe
zuſammen: und gab ihnen ge-
und macht über alle teufel, und
ſie ſeuchen heilen konten.
* Matth.10,1. Marc.6,7.
Und ſandte ſie aus zu predi-
s reich GOttes, und zu hei-
ie krancken.
Und ſprach zu ihnen: * Ihr ſollt
s mit euch nehmen auf den
weder ſtab, noch taſchen, noch
noch geld; es ſoll auch einer
zween röcke haben. * Mat.10,9.
Und * wo ihr in ein haus ge-
da bleibet, bis ihr von dan-
iehet. * c.10,5.6.7.
Und welche euch nicht aufneh-
da gehet aus von derſelben
: und * ſchüttelt auch den ſtaub
n euren füſſen, zu einem zeug-
ber ſie. * Luc.10,11.
Und ſie giengen hinaus, und
zogen die märckte, predigten
vangelium und machten ge-
n allen enden.
Es * kam aber vor Herodes, den
ürſten alles was durch ihn ge-
: und er beſorgete ſich, dieweil
tlichen geſagt ward, Johan-
t von den todten auferſtan-
* Matth.14,1. Marc.6,14.
Von etlichen aber, Elias iſt
nen; von etlichen aber, Es
r alten propheten einer auf-
den.
Und Herodes ſprach: Johan-
en hab Ich enthauptet; wer
er dieſer, von dem Ich ſolches
Und begehrete ihn zu ſehen.
Und die apoſtel kamen wieder:
zehleten ihm, wie groſſe dinge
than hatten. Und er nahm ſie
und * entwich beſonders in
üſte bey der ſtadt, die da heiſ-
ſaida. * Matth.14,13.

11. Da des das volck innen ward, zog es ihm nach: und er ließ ſie zu ſich, und ſagte ihnen vom reich GOttes; und machte geſund, die es bedurften. Aber der tag fing an ſich zu neigen.

12. Da * traten zu ihm die zwölfe, und ſprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß ſie hingehen in die märckte umher, und in die dörfer, daß ſie herberge und ſpeiſe finden; denn wir ſind hie in der wüſten. * Matth.14,15.

13. Er aber ſprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu eſſen. Sie ſprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brodt und zween fiſche; es ſey denn, daß Wir hingehen ſollen, und ſpeiſe kauffen für ſo groß volck.

14. (Denn es waren bey fünf tauſend mann.) Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Laſſet ſie ſich ſetzen bey ſchichten, je funfzig und funfzig.

15. Und ſie thäten alſo, und ſatzten ſich alle.

16. Da nahm er die fünf brodt, und zween fiſche, und ſahe auf gen himmel, und danckete drüber: brach ſie und gab ſie den jüngern, daß ſie dem volck vorlegten.

17. Und ſie * aſſen und wurden alle ſatt: und wurden aufgehaben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe. * 2 Kön.4,44. ꝛc.

18. Und es begab ſich, da er allein war, und betete, und ſeine jünger bey ihm; fragte er ſie, und ſprach: Wer ſagen die leute, daß ich ſey?

19. Sie antworteten, und ſprachen: Sie ſagen, du * ſeyſt Johannes, der täuffer; etliche aber, du ſeyſt Elias; etliche aber, es ſey der alten propheten einer auferſtanden. * Matth.14,2. Marc.6,14.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Wer ſaget Ihr aber, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach: * Du biſt der Chriſt GOttes. * Matth.16,16. Marc.8,29. Joh.1,49.

21. Und er bedräuete ſie: und gebot, daß ſie das niemand ſagten.

22. Und ſprach: Denn * des menſchen ſohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den älteſten und hohenprieſtern und ſchriftgelehrten; und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen. * Matth.17,22. c.20,17.18.

23. Da ſprach er zu ihnen allen: * Wer mir folgen will, der verleugne

ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich täglich, und folge mir nach.

* Matth.16,24. Marc.8,34.

24. Denn wer* ſein leben erhalten will, der wird es verlieren: wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wird es erhalten. *c.17,33.

25. Und was nutz hätte der menſch: ob er die gantze welt gewönne, und verlöre ſich ſelbſt, oder beſchädigte ſich ſelbſt?

26. Wer* ſich aber mein und meiner worte ſchämet: deß wird ſich des menſchen ſohn auch ſchämen, wenn er kommen wird in ſeiner herrlichkeit, und ſeines Vaters, und der heiligen engel. * Matth.10,33. Marc.8,38. Luc.12,9. 2 Tim.2,12.

27. Ich ſage euch aber wahrlich: daß etliche ſind von denen, die hie ſtehen, die den tod nicht ſchmecken werden, bis daß ſie das reich GOttes ſehen.

28. Und * es begab ſich nach dieſen reden bey acht tagen: daß er zu ſich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten. * Matth.17,1. Marc.9,2.

29. Und da er betete: ward die geſtalt ſeines angeſichts anders, und ſein kleid ward weiß, und glänzete.

30. Und ſiehe, zween männer redeten mit ihm: welche waren Moſes und Elias.

31. Die erſchienen in klarheit: und redeten von dem ausgang, welchen er ſolte erfüllen zu Jeruſalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll ſchlaffs. Da ſie aber aufwachten: ſahen ſie ſeine klarheit, und die zween männer bey ihm ſtehen.

33. Und es begab ſich, da die von ihm wichen, ſprach Petrus zu JEſu: Meiſter, hie iſt gut ſeyn, laſſet uns drey hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine. Und wuſte nicht, was er redete.

34. Da er aber ſolches redete: kam eine wolcke, und überſchattete ſie, und ſie erſchracken, da ſie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine ſtimme aus der wolcke, die ſprach: * Dieſer iſt mein lieber Sohn, den ſollt ihr hören.

* Matth.3,17. Marc.1,11. c.9,7.

36. Und indem ſolche ſtimme geſchah, funden ſie JEſum alleine. Und ſie verſchwiegen, und verkündigten niemand nichts in denſelbigen tagen, was ſie geſehen hatten.

37. Es begab ſich aber den
nach, da ſie von dem berge
* kam ihnen entgegen viel vol
* Matth.17,14. Marc.
38. Und ſiehe, ein mann un
volck rieff, und ſprach: Me
bitte dich, beſiehe doch mei
denn er iſt mein einiger ſoh
39. Siehe, der geiſt ergrei
ſo ſchreyet er alsbald, un
ihn, daß er ſchäumet; und
weichet er von ihm, wenn er
riſſen hat;
40. Und ich habe deine jü
beten, daß ſie ihn austrieb
ſie konten nicht.
41. Da antwortete JEſ
ſprach: O du ungläubige
kehrte art, wie lange ſo
euch ſeyn, und euch dulden?
deinen ſohn her.
42. Und da er zu ihm kam,
der teufel, und zerrete ihn.
aber bedräuete den unſauber
und machte den knaben
und gab ihn ſeinem vater wi
43. Und ſie entſatzten
über der herrlichkeit GOttes,
ſie ſich aber alle verwunderten
allem, das er thät, ſprach er
nen jüngern:
44. Faſſet Ihr zu euren oh
ſe rede, denn des * menſchen
muß überantwortet werden
menſchen hände. * Matth.17
45. Aber das wort * ver
nicht; und es war vor ih
borgen, daß ſie es nicht be
und ſie furchten ſich ihn
um daſſelbige wort.
46. Es kam auch * ein ge
unter ſie, welcher unter ih
gröſſeſte wäre. * Marc.9,
47. Da aber JEſus den
cken ihres hertzens ſahe, er
ein kind, und ſtellete es neben
48. Und ſprach zu ihnen
das kind aufnimt in meinem
der nimt mich auf; und
mich aufnimt, der nimt de
der mich geſandt hat;
aber der kleineſte iſt unter
len, der wird groß ſeyn.
* Matth.10,40. Joh.13
49. Da * antwortete Jo
und ſprach: Meiſter, wir ſa
nen, der trieb die teufel aus
nem namen; und wir wehrete
denn er folgete dir nicht mit
* Marc.9,38. 4 Moſ.11,27

50. Und JEſus ſprach zu ihm:
ehret ihm nicht: denn * wer nicht
eder uns iſt, der iſt für uns.
* c.11,23. Matth.12,30.
51. Es begab ſich aber, da die zeit
üllet war, daß er ſolte von hin=
e genommen werden, wendete Er
n angeſicht ſtracks gen Jeruſalem
wandeln.
52. Und er ſandte boten vor ihm
in: die gingen hin und kamen in
en marckt der * Samariter, daß ſie
n herberge beſtelleten.
* Joh.4,4.
53. Und ſie nahmen ihn nicht an:
um, daß er ſein angeſicht gewen=
t hatte zu wandeln gen Jeruſalem.
54. Da aber das ſeine jünger, Ja=
ub und Johannes, ſahen, ſpra=
en ſie: HErr, wilt du, ſo wollen
r ſagen, daß feuer vom himmel
le, und verzehre ſie, wie * Elias
at? * 2 Kön.1,10.12.
55. JEſus aber wandte ſich, und
dräuete ſie, und ſprach: Wiſſet
r nicht, welches geiſtes kinder Ihr
d?
56. Des * menſchen ſohn iſt nicht
men, der menſchen ſeelen zu
erben, ſondern zu erhalten.
* Joh.3,17. c.12,47.
7. Und ſie gingen in einen an=
n marckt. Es begab ſich aber, da
uf dem wege waren, * ſprach ei=
zu ihm: Ich will dir folgen, wo
ingeheſt. * Matth.8,19.
. Und JEſus ſprach zu ihm:
füchſe haben gruben, und die
el unter dem himmel haben ne=
; aber des menſchen ſohn hat
t, da er ſein haupt hinlege.
. Und er ſprach zu einem an=
: Folge mir nach. Der ſprach
: * HErr, erlaube mir, daß ich
r hingehe und meinen vater
abe. * Matth.8,21.
. Aber * JEſus ſprach zu ihm:
die todten ihre todten begra=
; gehe du aber hin, und ver=
ige das reich GOttes.
* Matth.8,22.
. Und ein ander ſprach: HErr,
will dir nachfolgen: aber erlau=
ir zuvor, daß ich einen abſchied
e mit denen, die in meinem
e ſind * 1 Kön.19,20.
. JEſus aber ſprach zu ihm:
ſeine hand an den pflug leget,
ehet zurück; der iſt nicht * ge=
t zum reich GOttes.
* Sprüch.26,11. 2 Petr.2,20.

## Das 10 Capitel.

**Von ſiebenzig jüngern, lauff des evangelii, weg zum leben, Marthä ſorgfältigkeit.**

1. DArnach ſonderte der HErr andere ſiebenzig aus: und ſandte ſie je zween und zween vor ihm her, in alle ſtädte und orte, da Er wolte hinkommen.

2. Und ſprach zu ihnen: Die * ernte iſt groß, der arbeiter aber iſt wenig; † bittet den HErrn der ernte, daß er arbeiter ausſende in ſeine ernte. * Joh.4,35. † Matth.9,37.38.

3. Gehet hin: ſiehe, * Ich ſende euch als die lämmer mitten unter die wölfe. * Matth.10,16. c.23,34.

4. * Traget keinen beutel, noch taſchen, noch ſchuh; und grüſſet niemand auf der ſtraſſen. * Matth.10,9.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da ſprechet zu erſt: Friede ſey in dieſem hauſe.

6. Und ſo daſelbſt wird ein kind des friedes ſeyn, ſo wird euer friede auf ihm beruhen: wo aber nicht, ſo wird ſich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demſelbigen hauſe aber bleibet: eſſet und trincket, was ſie haben. Denn * ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. Ihr ſollt nicht von einem hauſe zum andern gehen.
*5M.24,14. Matth.10,10. 1Cor.9,14.

8. Und * wo ihr in eine ſtadt kommet, und ſie euch aufnehmen: da eſſet, was euch wird vorgetragen.
* Matth.10,11.

9. Und heilet die krancken, die daſelbſt ſind: und ſaget ihnen, Das reich GOttes iſt nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine ſtadt kommet, da ſie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre gaſſen, und ſprechet:

11. Auch den ſtaub, der ſich an uns gehänget hat von eurer ſtadt, ſchlagen wir ab auf euch: Doch ſollt ihr wiſſen, daß euch das reich GOttes nahe geweſen iſt. * Matth.10,14.

12. Ich ſage euch: Es wird der Sodoma träglicher ergehen an jenem tage, denn ſolcher ſtadt.

13. Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir, Bethſaida! Denn wären ſolche thaten zu Tyro und Sidon geſchehen, die bey euch geſchehen ſind: ſie hätten vorzeiten im ſack und in der aſche geſeſſen, und buſſe gethan.
* Matth.11,21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben biſt, du wirſt in die hölle hinunter geſtoſſen werden.

16. *Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich: wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich geſandt hat. *Mat.10,40. Joh 13,20.

17. Die ſiebentzig aber kamen wieder mit freuden, und ſprachen: HErr, es ſind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er ſprach aber zu ihnen: *Ich ſahe wol den ſatanas vom himmel fallen, als einen blitz. *Offenb.12,8.9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu *treten auf ſchlangen und ſcorpionen, und über alle gewalt des feindes: und nichts wird euch beſchädigen. *Pſ.91,13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die geiſter unterthan ſind: Freuet euch aber, daß *eure namen im himmel geſchrieben ſind. *Phil. 4,3. rc.

21. Zu der ſtunde *freuete ſich JEſus im geiſt, und ſprach: Ich preiſe dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du ſolches verborgen haſt den weiſen und klugen, und haſt es offenbaret den unmündigen; Ja, Vater, alſo war es wohlgefällig vor dir. *Matth.11,25.

22. *Es iſt mir alles übergeben von meinem Vater. Und †niemand weiß, wer der Sohn ſey, denn nur der Vater: noch wer der Vater ſey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. *Matth.11,27. †Joh.1,18. c.6,46.

(Evangel. am 13 ſonnt. nach trinit.)

23. UNd er wandte ſich zu ſeinen jüngern, und ſprach inſonderheit: *Selig ſind die augen, die da ſehen, das ihr ſehet. *1 Kön.10,8. Matth.13,16.

24. Denn ich ſage euch: *Viel propheten und könige wolten ſehen, das ihr ſehet, und habens nicht geſehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret. *1 Petr.1,10.

25. Und ſiehe, da ſtund ein *ſchriftgelehrter auf, verſuchte ihn, und ſprach: Meiſter, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? *Matth.22,35. Marc.12,28.

26. Er aber ſprach zu ihm:
ſtehet im geſetz geſchrieben?
lieſeſt du?
27. Er antwortete, und
Du ſolt GOtt, deinen HE
lieben von gantzem hertzen
gantzer ſeele, von allen kräf
von gantzem gemüthe; und
nächſten als dich ſelbſt.
*3 Moſ.19,18. Marc.12,30.
28. Er aber ſprach zu ih
haſt recht geantwortet; *th
ſo wirſt du leben. * M
29. Er aber wolte ſich ſelb
fertigen, und ſprach zu JEſ
iſt denn mein *nächſter?
30. Da antwortete JEſ
ſprach: Es war ein menſch,
von Jeruſalem hinab gen
und fiel unter die mörder;
gen ihn aus, und ſchlugen
gingen davon, und lieſſen
todt liegen.
31. Es begab ſich aber ohng
daß ein prieſter dieſelbige
hinab zog. und da er ihn ſah
er vorüber.
32. Deſſelbigen gleichen a
Levit, da er kam bey die ſtätt
ſahe ihn, ging er vorüber.
33. Ein Samariter aber
und kam dahin: und da er ih
*jammerte ihn ſein; *Ezech
34. Ging zu ihm, verban
ſeine wunden, und goß ö
und wein; und hub ihn
thier, und führete ihn in
herberge, und pflegete ſein.
35. Des andern tages rei
und zog heraus zween groſche
gab ſie dem wirth, und ſp
ihm: Pflege ſein; und
mehr wirſt darthun, will ich d
zahlen, wenn ich wieder komm
36. Welcher dünket dich, de
ter dieſen dreyen der nächſte
weſen dem, der unter die
gefallen war?
37. Er ſprach: Der die barm
tzigkeit an ihm that. Da ſprach
ſus zu ihm: So gehe hin, und
desgleichen.]
38. Es begab ſich aber, da ſie
delten, ging Er in einen m
Da war *ein weib, mit namen
tha, die nahm ihn auf in ihr hau
*Joh.11,1. c.12,2.3.
39. Und ſie hatte eine ſchw
die hieß Maria: die ſatzte ſi
JEſu füſſen, und hörete ſeine
de zu. 40.

0. Martha aber machte ihr viel zu ſchaffen, ihm zu dienen. Und ſie trat hinzu, und ſprach: HErr, frageſt du nicht darnach, daß mich meine ſchweſter läſſet alleine dienen? Sage ihr doch, daß ſie es auch angreiffe.

1. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihr: Martha, Martha, du haſt viel ſorge und mühe;

*EINES aber iſt noth; Maria hat das gute theil erwehlet, das ſoll nicht von ihr genommen werden. *Pſ. 27,4. Matth. 6,33.

## Das 11 Capitel.

ormel und kraft des gebets, austreibung des ſatans, zeichenforderung, gaſt= und ſtrafpredigt Chriſti.

1 UNd es begab ſich, daß er war an einem ort und betete. Und da er aufgehöret hatte, ſprach ſeiner jünger einer zu ihm: HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes ſeine jünger lehrete.

Er aber ſprach zu ihnen: Wenn ihr *betet, ſo ſprechet: Unſer Vater im himmel, dein name werde geheiliget. Dein reich komme. Dein wille geſchehe auf erden, wie im himmel. *Matth. 6,9.

Gib uns unſer *täglich brodt immerdar. *2 Moſ. 16,19.21.

Und vergib uns unſere ſünde, denn auch Wir vergeben allen, die uns ſchuldig ſind. Und führe uns nicht in verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem übel.

Und er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und ſpräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brodt;

Denn es iſt mein freund zu mir kommen von der ſtraſſe, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

Und er drinnen würde antworten und ſprechen: Mache mir keine unruhe; die thür iſt ſchon zugeſchloſſen, und meine kindlein ſind bey mir in der kammer; ich kann nicht aufſtehen, und dir geben.

Ich ſage euch, und ob er nicht aufſtehet, und gibt ihm, darum, daß er ſein freund iſt; ſo wird er doch um ſeines unverſchämten geilens willen aufſtehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. *c.18,5.

Und ich ſage euch auch: *Bittet, ſo wird euch gegeben; ſuchet, ſo werdet ihr finden; klopfet an, ſo wird euch aufgethan. *Matth. 7,7. Marc. 11,24. Joh. 16,23.24.

10. Denn wer da bittet, der nimt: und wer da ſuchet, der findet: und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo *bittet unter euch ein ſohn den vater ums brodt, der ihm einen ſtein dafür biete? Und ſo er um einen fiſch bittet, der ihm eine ſchlange für den fiſch biete? *Matth. 7,9. ſqq.

12. Oder ſo er um ein ey bittet, der ihm einen ſcorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg ſeyd, könnet euren kindern gute gaben geben: wie vielmehr wird der Vater im himmel den heiligen Geiſt geben denen, die ihn bitten?

(Evangelium am 3 ſonntage in der faſten, oculi.

14. UNd *er trieb einen teufel aus, der war ſtumm. Und es geſchah, da der teufel ausfuhr, da redete der ſtumme. Und das volck verwunderte ſich. *Matth. 12,22.

15. Etliche aber unter ihnen ſprachen: *Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den oberſten der teufel. *Matth. 12,24. ꝛc.

16. Die andern aber verſuchten ihn, *und begehrten ein zeichen von ihm vom himmel. *Matth. 12,38.39. c.16,1.

17. Er aber vernahm ihre gedancken, und ſprach zu ihnen: Ein jeglich reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte, und ein haus fället über das andere.

18. Iſt denn der ſatanas auch mit ihm ſelbſt uneins, wie will ſein reich beſtehen? Dieweil ihr ſaget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter ſeyn.

20. So ich aber *durch GOttes finger die teufel austreibe, ſo kommt je das reich GOttes zu euch. *2 Moſ. 8,19.

21. Wenn ein ſtarcker gewapneter ſeinen palaſt bewahret, ſo bleibet das ſeine mit frieden.

22. *Wenn aber ein ſtärckerer über ihn kommt, und überwindet ihn: ſo nimt er ihm ſeinen harniſch, darauf er ſich verließ; und theilet den raub aus. *Col. 2,15.

23. Wer * nicht mit mir iſt, der iſt wieder mich: und wer nicht mit mir ſamlet, der zerſtreuet.
* Matth.12,30.

24. Wenn * der unſaubere geiſt von dem menſchen ausfähret: ſo durchwandelt er dürre ſtätte, ſuchet ruhe, und findet ihrer nicht; ſo ſpricht er, Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. * Matth.12,43.

25. Und wenn er kommt, ſo findet ers mit beſemen gekehret und geſchmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimt ſieben geiſter zu ſich, die ärger ſind denn er ſelbſt und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie da; und * wird hernach mit demſelbigen menſchen ärger, denn vorhin.
* Joh.5,14.

27. Und es begab ſich, da er ſolches redete, erhub ein weib im volck die ſtimme, und ſprach zu ihm: * Selig iſt der leib, der dich getragen hat, und die brüſte, die du geſogen haſt. * Luc.1,28.30.48.

28. Er aber ſprach: Ja, ſelig ſind, die GOttes wort hören und * bewahren.] * Matth.7,21.

29. Das volck aber drang hinzu. Da fing er an, und ſagte: Dis iſt eine arge art, ſie * begehret ein zeichen; und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonas. * Matth.16,4.ꝛc.

30. Denn wie * Jonas ein zeichen war den Niniviten, alſo wird des menſchen ſohn ſeyn dieſem geſchlecht. * Jon.2,1.

31. * Die königin von mittage wird auftreten vor dem gericht mit den leuten dieſes geſchlechts, und wird ſie verdammen: denn ſie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Salomon.
* 1Kön.10,1. 2Chr.9,1. Mat.12,42.

32. * Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gericht, mit dieſem geſchlecht, und werdens verdammen: denn ſie thäten buſſe nach der predigt Jonas. Und ſiehe, hie iſt mehr denn Jonas. * Jon.3,5.
Matth.12,41.

33. Niemand * zündet ein licht an, und ſetzet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen ſcheffel: ſondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht ſehe.
* Marc.4,21.ꝛc.

34. Das auge iſt des leibe
Wenn nun dein auge einfälti
wird, ſo iſt dein gantzer leib h
So aber dein auge ein ſchalck
wird, ſo iſt auch dein leib finſ
35. So ſchaue drauf, daß
das licht in dir finſterniß ſey.
36. Wenn nun dein leib
lichte iſt, daß er kein ſtück vo
ſterniß hat: ſo wird er gant
ſeyn, und wird dich erleuchten
ein heller blitz.
37. Da er aber in der rede
bat ihn ein Phariſäer, daß e
ihm das mittagmahl äſſe. U
ging hinein, und ſetzte ſich zu ti
38. Da das der Phariſäer
verwunderte er ſich, * daß er
nicht vor dem eſſen gewaſchen h
* Matth.15,2.
39. Der HErr aber ſprach zu
* Ihr Phariſäer haltet die b
und ſchüſſeln auswendig rei
aber euer inwendiges iſt vol
bes und bosheit. * c.15,1
Matth.15,3. c 23,25. Marc.7,
40. Ihr narren, meinet ih
inwendig rein ſey, wenns aus
dig rein iſt?
41. Doch gebet almoſen von
das da iſt. ſiehe, ſo iſts euch alle
42. Aber wehe euch Phariſ
* daß ihr verzehendet die müntze
raute, und allerley kohl: und g
vor dem gericht über, und di
liebe GOttes. Dis ſolte man t
und jenes nicht laſſen. * Matth.2
43. Wehe euch Phariſäern,
* ihr gerne oben an ſitzet in
ſchulen, und wollt gegrüſſet
auf dem marckte. * Matth.
Marc.12,39. Luc.20,46
44. Wehe euch ſchriftgeleh
und Phariſäern, ihr heuchler,
ihr ſeyd wie die verdeckte todte
ber, darüber die leute lauffe
kennen ſie nicht. * Matth.
45. Da antwortete einer vo
ſchriftgelehrten, und ſprach zu
Meiſter, mit den worten ſchm
du uns auch.
46. Er aber ſprach: Und
auch euch ſchriftgelehrten;
* ihr beladet die menſchen mit
träglichen laſten, und ihr rü
ſie nicht mit Einem finger an.
* Matth.23,4. Geſch.15,10. Eſ.
47. Wehe euch, denn * ihr b
der propheten gräber, eure
aber haben ſie getödtet. * Mat.

8. So bezeuget ihr zwar, und
illiget in eurer väter werck:
n Sie tödteten ſie, ſo bauet
r ihre gräber.
9. Darum ſpricht die weisheit
ttes: * Ich will propheten und
tel zu ihnen ſenden, und derſel
n werden ſie etliche tödten und
folgen; * Matth. 10,16.
0. Auf daß gefordert werde von
em geſchlecht aller propheten
, das vergoſſen iſt, ſint der welt
nd geleget iſt,
1. Von Abels blut an, bis auf
blut * Zacharia, der umkam zwi-
n dem altar und tempel. Ja, ich
e euch, es wird gefordert werden
n dieſem geſchlecht. * Matth. 23,35.
2. Wehe euch ſchriftgelehrten,
n ihr den ſchlüſſel des erkent-
habt. Ihr kommet nicht hinein,
wehret denen, ſo hinein wollen.
3. Da er aber ſolches zu ihnen
te: fingen an die ſchriftgelehrten
Phariſäer hart auf ihn zu drin-
, und ihm mit mancherley fra-
den mund zu ſtopfen;
4. Und * laureten auf ihn und
ten, ob ſie etwas erjagen kön-
aus ſeinem munde, daß ſie eine
e zu ihm hätten. * Weish. 2,12.

## Das 12 Capitel.

on des glaubens eigenſchaften
hinderniſſen.

ES lieff das volck zu: und ka-
men etliche tauſend zuſam-
, alſo, daß ſie ſich unter einander
tten. Da fing er an und ſagte zu
en jüngern: Zum erſten, hütet
h vor dem ſauerteig der Phari-
r, welcher iſt die heucheley.
. Es iſt aber nichts verborgen,
nicht offenbar werde: noch heim-
, das man nicht wiſſen werde.
. * Darum, was ihr im finſterniß
et, das wird man im licht hören:
ihr redet ins ohr in den kam-
rn, das wird man auf den dächern
digen. * Matth. 10,27.
. Ich ſage euch aber meinen
unden: * Fürchtet euch nicht vor
en, die den leib tödten, und dar-
h nichts mehr thun können.
* Eſ. 1,12. 2c. Eſ. 8,13.
. Ich will euch aber zeigen, vor
lchem ihr euch fürchten ſollt:
ürchtet euch vor dem, der, nachdem
getödtet hat, auch macht hat zu
rfen in die hölle. Ja, ich ſage
h, vor demſelben fürchtet euch.

6. Verkaufft man nicht fünf ſperlinge um zween pfennige? Noch iſt vor GOtt derſelbigen nicht eines vergeſſen.

7. Auch ſind die * haare auf eurem haupt alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht: denn ihr ſeyd beſſer denn viel ſperlinge. * Luc. 21,18.

8. Ich ſage euch aber: * Wer mich bekennet vor den menſchen, den wird auch des menſchen ſohn bekennen vor den engeln GOttes.
* Matth. 10,32.

9. Wer mich aber verleugnet vor den menſchen, der wird verleugnet werden vor den engeln GOttes.

10. Und wer * da redet ein wort wieder des menſchen ſohn, dem ſoll es vergeben werden: wer aber läſtert den heiligen Geiſt, dem ſoll es nicht vergeben werden. * Matth. 12,31. 2c.

11. Wenn * ſie euch aber führen werden in ihre ſchulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen: ſo ſorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr ſagen ſollt.
* Matth. 10,19. Marc. 13,11.

12. Denn der heilige Geiſt wird euch zu derſelbigen ſtunde lehren, was ihr ſagen ſollt.

13. Es ſprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meiſter, ſage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber ſprach zu ihm: Menſch, wer hat mich zum richter oder erbſchichter über euch geſetzt?

15. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem geitz; denn † niemand lebet davon, daß er viel güter hat. * 1 Tim. 6,10.
† Matth. 4,4.

16. Und er ſagte ihnen ein gleichniß, und ſprach: Es war ein reicher menſch, des feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm ſelbſt, und ſprach: Was ſoll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinſamle.

18. Und ſprach: Das will ich thun; Ich will meine ſcheunen abbrechen, und gröſſere bauen, und will drein ſamlen alles, was mir gewachſen iſt, und meine güter.

19. Und will ſagen zu meiner ſeelen: Liebe ſeele, du haſt einen groſſen vorrath auf viel jahr; habe nun ruhe, * iß, trinck, und habe guten muth. * Sir. 11,19.

20. Aber GOtt ſprach zu ihm: Du narr, dieſe nacht wird man deine ſeele von dir fordern; und wes wirds ſeyn, das du bereitet haſt?

21. Alſo gehet es, wer ihm ſchätze ſamlet, und iſt nicht reich in GOtt.

22. Er ſprach aber zu ſeinen jüngern: Darum ſage ich euch, * Sorget nicht für euer leben, was ihr eſſen ſollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun ſollet. * Mat.6,25. ꝛc.

23. Das leben iſt mehr, denn die ſpeiſe: und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr * der raben: ſie ſäen nicht, ſie erndten auch nicht, ſie haben auch keinen keller noch ſcheune; und GOtt nehret ſie doch. Wie viel aber ſeyd Ihr beſſer, denn die vögel? * Pſ.147,9.

25. Welcher iſt unter euch, ob er ſchon darum ſorget, der da könte Eine elle lang ſeiner gröſſe zuſetzen?

26. So ihr denn das geringſte nicht vermöget, warum ſorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie ſie wachſen: ſie arbeiten nicht, ſo ſpinnen ſie nicht. Ich ſage euch aber, daß auch Salomon in aller ſeiner herrlichkeit nicht iſt bekleidet geweſen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem felde ſtehet und morgen in den ofen geworfen wird, GOtt alſo kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr eſſen, oder was ihr trincken ſollt: und fahret nicht hoch her.

30. Nach * ſolchem allen trachten die heiden in der welt: aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürfet. * Matth.6,32.

31. Doch trachtet nach dem reich GOttes; ſo wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde: denn es iſt * euers Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben. * Matth.11,36. Luc.22,29.

33. Verkauffet, was ihr habt: und gebet almoſen. Machet euch ſäckel, die nicht veralten * einen ſchatz, der nimmer abnimt im himmel; da kein dieb zukommt, und den keine motten freſſen. * Luc.18,22.

34. Denn wo euer ſchatz iſt, da wird auch euer hertz ſeyn.

35. Laſſet * eure lenden um
ſeyn, und eure † lichter bren
* Jer. 1,17. 1 Petr. 1,1
† Matth.25,1. ſqq.

36. Und ſeyd gleich den men
die auf ihren herrn warten,
er aufbrechen wird von der
zeit: auf daß, wenn er kom
anklopfet, ſie ihm bald auf
37. Selig ſind die knechte,
herr, ſo er kommt, wachend
Wahrlich, ich ſage euch, er
ſich aufſchürtzen, und wird ſi
ſche ſetzen, und vor ihnen
und ihnen dienen. * J

38. Und ſo er kommt in de
wache, und in der dritten
und wirds alſo finden: ſe
dieſe knechte.

39. Das ſollt ihr aber wiſ
wenn ein hausherr wüſte, 
cher ſtunde der dieb käme; 
chete er, und lieſſe nich
haus brechen. * 1 Theſſ.

40. Darum * ſeyd Ihr 
reit, denn des menſchen ſoh
kommen zu der ſtunde, da ih
meinet. * Matth.

41. Petrus aber ſprach zu
HErr, ſageſt du dis gleich
uns, oder auch zu allen?

42. Der HErr aber ſprach:
ein groß ding iſt es um einen
und klugen haushalter, welch
herr ſetzet über ſein geſinde,
ihnen zu rechter zeit ihre geb
be? * Matth.

43. Selig iſt der knecht, w
ſein herr findet alſo thun, w
kommt.

44. Wahrlich, ich ſage eu
wird ihn über alle ſeine gü
gen.

45. So aber derſelbige kn
ſeinem hertzen ſagen wird,
herr verzeucht zu kommen; u
het an zu ſchlagen knechte und
de, auch zu eſſen und zu tri
und ſich voll zu ſauffen:

46. So wird deſſelbigen k
herr kommen, an dem tage,
ſich's nicht verſiehet, und zu der
de, die er nicht weiß; und wi
zerſcheitern, und wird ihm
lohn geben mit den ungläubi

47. Der * knecht aber, der
herrn willen weiß, und ha
nicht bereitet, auch nicht na
nem willen gethan: der wir
ſtreiche leiden müſſen. * Jac

. Der es aber nicht weiß, hat gethan, das der ſtreiche werth wird wenig ſtreiche leiden. n welchem viel gegeben iſt, bey wird man viel ſuchen: und em viel befohlen iſt, von dem man viel fordern.

. Ich bin kommen, daß ich ein anzünde auf erden: was wolte eber denn es brennete ſchon?

. Aber ich muß mich *zuvor en laſſen mit einer tauffe: und iſt mir ſo bange, bis ſie voll et werde? *Matth.20,22.

Meinet ihr, daß ich her kom bin, friede zu bringen auf erden? age, nein: ſondern zwietracht.

. Denn von nun an werden fünf inem hauſe uneins ſeyn, drey er zwey, und zwey wieder drey.

Es wird ſeyn der vater wieder ohn, und der ſohn wieder den die mutter wieder die toch und die tochter wieder die mut die ſchwieger wieder die ſchnur, ie ſchnur wieder die ſchwieger.

. Er ſprach aber zu dem volck: *Wenn ihr eine wolcke ſehet aufge m abend: ſo ſprechet ihr bald: mmt ein regen; und es ge t alſo. *Matth.16,2.

Und wenn ihr ſehet den ſüd wehen, ſo ſprechet ihr: es wird werden; und es geſchicht alſo.

. Ihr heuchler, die geſtalt *der n und des himmels könnet ihr en: wie prüfet ihr aber dieſe icht? *Joh.4,35.

Warum richtet ihr aber nicht ch ſelber, was recht iſt?

. *So du aber mit deinem wie cher vor den fürſten geheſt, ſo leiß auf dem wege, daß du ſein erdeſt; auf daß er nicht etwa ich vor den richter ziehe, und der überantworte dich dem ſtöck er, und der ſtöckmeiſter werfe ins gefängniß. *Sprüch.25,8. Matth.5,25.

Ich ſage dir: Du wirſt von n nicht heraus kommen, bis n allerletzten ſcherf bezahleſt.

## Das 13 Capitel.

Predigt vom untergang der er, feigenbaum, krancken e, dem evangelio, der engen e, und zerſtörung Jeruſalem.

Es waren aber zu derſelbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus ſamt ihrem opfer vermiſchet hatte.

2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Meinet ihr, daß dieſe Galiläer vor allen Galiläern ſünder geweſen ſind, dieweil ſie das erlitten haben?

3. Ich ſage, nein: ſondern, ſo *ihr euch nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo umkommen. *Pſ.7,13.

4. Oder meinet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel und erſchlug ſie, ſeyn ſchuldig geweſen vor allen menſchen, die zu Jeruſalem wohnen?

5. Ich ſage, nein: ſondern, ſo ihr euch nicht beſſert, werdet ihr alle auch alſo umkommen.

6. Er ſagte ihnen aber dis gleichniß: Es hatte einer einen feigenbaum, der war gepflanzt in ſeinem weinberge; und kam, und ſuchte frucht darauf, und fand ſie nicht.

7. Da ſprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht geſucht auf dieſem feigenbaum, und finde ſie nicht: haue ihn ab, was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und ſprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dis jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, ſo haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrete in einer ſchule am ſabbath.

11. Und ſiehe, ein weib war da, das hatte einen geiſt der kranckheit achtzehen jahr: und ſie war krumm, und konte nicht wohl aufſehen.

12. Da ſie aber JEſus ſahe, ruffte er ſie zu ſich, und ſprach zu ihr: Weib, ſey los von deiner kranckheit.

13. Und *legte die hände auf ſie: und alſobald richtete ſie ſich auf, und preiſete GOtt. *Marc.7,32.

14. Da antwortete der oberſte der ſchule, und ward unwillig, daß JEſus auf den ſabbath heilete, und ſprach zu dem volck: Es ſind ſechs tage, darinnen man arbeiten ſoll; in denſelbigen kommt und laſſet euch heilen, und nicht am ſabbathtage.

15. Da antwortete ihm der HErr, und ſprach: Du heuchler, löſet nicht ein jeglicher unter euch ſeinen ochſen oder eſel von der krippen

am ſabbath, und führet ihn zur trencke?

16. Solte aber nicht gelöſet werden am ſabbath dieſe, die doch Abrahams tochter iſt, von dieſem bande, welche ſatanas gebunden hatte nun wol achtzehen jahr?

17. Und als er ſolches ſagte, muſten ſich ſchämen alle, die ihm zuwider geweſen waren: und alles volck freuete ſich über allen herrlichen thaten, die von ihm geſchahen.

18. Er ſprach aber: Wem iſt das reich GOttes gleich, und wem ſoll ichs vergleichen?

19. Es iſt * einem ſenfkorn gleich, welches ein menſch nahm, und warfs in ſeinen garten: und es wuchs, und ward ein groſſer baum, und die vögel des himmels wohneten unter ſeinen zweigen.
* Matth.13/31. Marc.4,31.

20. Und abermal ſprach er: Wem ſoll ich das reich GOttes vergleichen?

21. Es iſt einem ſauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey ſcheffel mehls, bis daß es gar ſauer ward.

22. Und er ging durch ſtädte und märckte, und lehrete, und nahm ſeinen weg gen Jeruſalem.

23. Es ſprach aber einer zu ihm: HErr, meineſt du, daß wenig ſelig werden? Er aber ſprach zu ihnen:

24. Ringet * darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet; Denn viel werden (das ſage ich euch) darnach trachten, wie ſie hinein kommen, und werdens nicht thun können. * Matth.7,13. Phil.3,12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgeſtanden iſt und die thür verſchloſſen hat, da werdet ihr denn anfahen drauſſen zu ſtehen, und an die thür klopfen, und ſagen: HErr, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch ſagen: * Ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd. * Matth.7,22.

26. So werdet ihr denn anfahen zu ſagen: Wir haben vor dir geſſen und getruncken, und auf den gaſſen haſt du uns gelehret.

27. Und er wird ſagen: Ich ſage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her ſeyd; * weichet alle von mir, ihr übelthäter. * Matth.7,23. c.25,41. Pſ.6,9.

28. Da wird ſeyn heulen und zäh
klappen: wenn ihr ſehen wer
Abraham, und Iſaac, und Jac
und alle propheten im reich GO
tes; euch aber hinaus geſtoſſen.

29. Und es werden kommen vo
morgen und vom abend, von mitte
nacht und vom mittage, die zu tiſ
ſitzen werden im reiche GOttes.

30. Und ſiehe, es ſind letzten,
werden die erſten ſeyn. und ſind e
ſten, die werden die letzten ſeyn.

31. An demſelbigen tage kam
etliche Phariſäer, und ſprachen
ihm: Hebe dich hinaus, und ge
von hinnen; denn Herodes w
dich tödten.

32. Und er ſprach zu ihnen: Geh
hin, und ſaget demſelben fuch
Siehe, ich treibe teufel aus, u
mache geſund heut und morg
und am dritten tage werde ich e
ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und mo
gen, und am tage darnach wandel
denn es thuts nicht, daß ein pr
phet umkomme auſſer Jeruſalem.

34. * Jeruſalem, Jeruſalem,
du tödteſt die propheten; und ſt
nigeſt, die zu dir geſandt werde
wie oft habe ich wollen deine kind
verſamlen, wie eine henne ihr ne
unter ihre flügel; und ihr ha
nicht gewolt? * Matth.23,3

35. Sehet, * euer haus ſoll eu
wüſte gelaſſen werden. Denn i
ſage euch: Ihr werdet mich nicht ſ
hen, bis daß es komme, daß ihr ſag
werdet: † Gelobet iſt, der da kom
in dem namen des HERRN.
* Mat.23,38. Pſ.69,26. † Pſ.118,

## Das 14 Capitel.

Vom waſſerſüchtigen, Chri
gaſtpredigt, groſſen abendmah
und ſeiner wahren nachfolge.

(Evang. am 17 ſonnt. nach trini

1. UNd es begab ſich, daß er k
in ein haus eines oberſten d
Phariſäer, auf einen ſabbath,
brodt zu eſſen: und Sie * hielt
auf ihn. * Marc.3

2. Und ſiehe, da war ein men
vor ihm, der war waſſerſüchtig.

3. Und JEſus antwortete, u
ſagte zu den ſchriftge[illegible]en u
Phariſäern, und ſprach: Iſts a
recht auf den ſabbath heilen?

4. Sie aber ſchwiegen ſtille. U
er griff ihn an, und heilete ihn, u
ließ ihn gehen.

5. U

5. Und antwortete, und ſprach zu
nen: Welcher iſt unter euch, dem
in ochſe oder eſel in den brunnen
ller, und er nicht alsbald ihn her-
us zeucht am ſabbathtage?
6. Und ſie konten ihm darauf
cht wieder antwort geben.
7. Er ſagte aber ein gleichniß zu
n gäſten, da er merckte, wie ſie
wehleten oben an zu ſitzen, und
rach zu ihnen:
8. Wenn du von iemand geladen
irſt zur hochzeit, ſo ſetze dich nicht
ben an; daß nicht etwa ein ehrli-
er, denn du, von ihm geladen ſey;
9. Und ſo denn kommt, der dich
nd ihn geladen hat, ſpreche zu dir,
Weiche dieſem; und du müſſeſt
ann mit ſcham unten an ſitzen.
10. Sondern wenn du geladen
irſt, ſo gehe hin, und ſetze dich un-
n an: auf daß, wenn da kommt,
r dich geladen hat, ſpreche zu dir,
reund, rücke hinauf; denn wirſt
u ehre haben vor denen, die mit
ir zu tiſche ſitzen.
11. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet,
er ſoll erniedriget werden: und
er ſich ſelbſt erniedriget, der ſoll
höhet werden.] * Matth.23,12.ꝛc.
12. Er ſprach auch zu dem, der ihn
eladen hatte: Wenn du ein mit-
ags- oder abendmahl macheſt, ſo la-
e nicht deine freunde, noch deine
rüder, noch deine gefreundten, noch
eine nachbarn, die da reich ſind;
uf daß ſie dich nicht etwa wieder
aden, und dir vergolten werde.
13. Sondern wenn du ein mahl
macheſt: * ſo lade die armen, die
rüppel, die lahmen, die blinden.
* Sir.4,1. c.14,13. Tob.4,7.
14. So biſt du ſelig: denn ſie ha-
ens dir nicht zu vergelten; es wird
ir aber * vergolten werden † in der
uferſtehung der gerechten.
* Matth.5,4. † Joh.11,24.
15. Da aber ſolches hörete einer,
er mit zu tiſche ſaß, ſprach er zu
m. Selig iſt, der das brodt iſſet
reich GOttes.
vang. am 2 ſonnt. nach trinit.)
6. Er aber ſprach zu ihm: Es war
ein menſch, der machte ein *
roß abendmahl, und lud viel dazu.
* Sprüch.9,1.12.
17. Und ſandte ſeinen knecht aus
r ſtunde des abendmahls, zu ſa-
n den geladenen: * Kommet, denn
iſt alles bereit. * Sprüch.9,2.5.

18. Und ſie fingen an alle nach einander ſich zu entſchuldigen. Der erſte ſprach zu ihm: Ich habe einen acker gekaufft, und muß hinaus gehen, und ihn beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

19. Und der ander ſprach: Ich habe fünf joch ochſen gekaufft, und ich gehe ietzt hin, ſie zu beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.

20. Und der dritte ſprach: Ich habe ein weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und ſagte das ſeinem herrn wieder. Da ward der hausherr zornig, und ſprach zu ſeinem knechte: Gehe aus bald auf die ſtraſſen und gaſſen der ſtadt; und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht ſprach: Herr, es iſt geſchehen, was du befohlen haſt; es iſt aber noch raum da.

23. Und der herr ſprach zu dem knechte: Gehe aus auf die landſtraſſen, und an die zäune; und nöthige ſie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich ſage euch aber, daß der männer keiner, die geladen ſind, mein abendmahl ſchmecken wird.]

25. Es ging aber viel volcks mit ihm. Und er wandte ſich, und ſprach zu ihnen:

26. So iemand zu mir kommt, und * haſſet nicht ſeinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, ſchweſtern, auch dazu ſein eigen leben; der kann nicht mein jünger ſeyn.
* 5 Moſ.33,9. Matth.10,37.

27. Und wer nicht ſein creutz trägt, und mir nachfolget; der kann nicht mein jünger ſeyn.

28. Wer iſt aber unter euch, der einen thurn bauen will: und ſitzet nicht zuvor, und überſchlägt die koſt, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund geleget hat, und kanns nicht hinaus führen, alle, die es ſehen, fahen an ſeiner zu ſpotten,

30. Und ſagen: Dieſer menſch hub an zu bauen, und kanns nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig will ſich begeben in einen ſtreit wieder einen andern könig: und ſitzet nicht zuvor, und rathſchlaget, ob er könne mit zehen tauſend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwantzig tauſend?

32. Wo

32. Wo nicht, ſo ſchicket er botſchaft, wenn jener noch ferne iſt, und bittet um friede.

33. Alſo auch ein ieglicher unter euch, der nicht abſaget allem, das er hat, kann nicht mein jünger ſeyn.

34. Das * ſaltz iſt ein gut ding: wo aber das ſaltz dumm wird, womit wird man würtzen?

* Matth. 5,13. Marc. 9,50.

35. Es iſt weder auf das land, noch in den miſt nütze: ſondern man wird es wegwerfen. Wer * ohren hat zu hören, der höre. * c. 8,8.

## Das 15 Capitel.

Preis göttlicher barmhertzigkeit durch gleichniſſe.

(Evang. am 3 ſonnt. nach trinit.)

Es nahten aber zu ihm * allerley zöllner und ſünder, daß ſie ihn höreten. * Matth. [illegible] 10.

2. Und die Phariſäer und ſchriftgelehrten murreten, und ſprachen: * Dieſer nimt die ſünder an, und iſſet mit ihnen. * c. [illegible]

3. Er ſagte aber zu ihnen dis gleichniß, und ſprach:

4. Welcher menſch iſt unter euch, der hundert ſchafe hat, * und ſo er der Eines verleuret; der nicht laſſe die neun und neuntzig in der wüſten, und hingehe † nach dem verlornen, bis daß ers finde? * Ez. 34,11.16.

† Matth. 18,12. Luc. 19,10.

5. Und wenn ers funden hat, ſo leget ers auf ſeine achſeln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt, ruffet er ſeinen freunden und nachbarn, und ſpricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein ſchaf funden, das verloren war.

7. Ich ſage euch: Alſo wird auch freude im himmel ſeyn über Einen * ſünder, der buſſe thut, vor neun und neuntzig gerechten, die der buſſe nicht bedürfen. * c. [illegible] 32.

8. Oder, welch weib iſt, die zehen groſchen hat, ſo ſie der Einen verleuret: die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und ſuche mit fleiß, bis daß ſie ihn finde?

9. Und wenn ſie ihn funden hat, ruffet ſie ihren * freundinnen und nachbarinnen, und ſpricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groſchen funden, den ich verloren hatte. * c. 1,58.

10. Alſo auch, ſage ich euch, w
freude ſeyn vor den engeln G
tes über Einen ſünder, der b
thut.]

11. Und er ſprach: Ein me
hatte zween ſöhne.

12. Und der jüngſte unter ih
ſprach zum vater: Gib mir,
das theil der güter, das mir gehö
Und er theilete ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach ſ
lete der jüngſte ſohn alles zuſ
men, und zog ferne über land:
* daſelbſt brachte er ſein gut um
praſſen. * Sprüch.2

14. Da er nun alle das ſeine v
zehret hatte: ward eine groſſe th
rung durch daſſelbige gantze la
und Er fing an zu darben.

15. Und ging hin, und heng
ſich an einen bürger deſſelbigen l
des: der ſchickte ihn auf ſei
acker, der ſäue zu hüten.

16. Und er begehrete ſeinen ba
zu füllen mit träbern, die die ſ
aſſen: und niemand gab ſie ihm.

17. Da ſchlug er in ſich,
ſprach: Wie viel tagelöhner
mein vater, die brodt die fülle
ben, und * Ich verderbe im hunge

* Sprüchw. 23,21.

18. Ich * will mich aufmachen,
zu meinem vater gehen, und zu i
ſagen: Vater, ich habe geſündi
in den himmel, und † vor dir;

* Jer. 3,12. ſq. † Pſ. [illegible] 6.

19. Und bin fort nicht mehr wer
daß ich dein ſohn heiſſe: mache m
als einen deiner tagelöhner.

20. Und er machte ſich auf, u
kam zu ſeinem vater. Da er a
noch ferne von dannen war: ſ
ihn ſein vater, und jammerte i
tieff und fiel ihm um ſeinen h
und * küſſete ihn.

* 2 Sam. 14,33.

21. Der ſohn aber ſprach zu ih
Vater, ich habe geſündiget in d
himmel und vor dir; ich bin f
nicht mehr werth, daß ich dein ſo
heiſſe.

22. Aber der vater ſprach zu ſ
nen knechten: Bringet das be
kleid hervor, und thut ihn an, u
gebet ihm einen fingerreiff an ſei
hand, und ſchuh an ſeine füſſe;

23. Und bringet ein gemäſtet k
her, und ſchlachtets, laſſet uns
ſen und frölich ſeyn;

24. De

24. Denn dieſer mein ſohn war
or, und iſt wieder * lebendig wor=
n; er war verloren, und iſt fun=
n worden. Und fingen an frö=
h zu ſeyn. * Eph.2,1.5. c.5,14.
25. Aber der älteſte ſohn war auf
m felde; und als er nahe zum
uſe kam, hörete er das geſänge
d den reigen;
26. Und rieff zu ſich der knechte
ien, und fragte, was das wäre?
27. Der aber ſagte ihm: Dein
uder iſt kommen; und dein vater
t ein gemäſtet kalb geſchlachtet,
ß er ihn geſund wieder hat.
28. Da ward er zornig, und wolte
ht hinein gehen. Da ging ſein
ter heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber und ſprach
m vater: Siehe, ſo viel jahr die=
ich dir, und habe dein gebot noch
e übertreten; und du haſt mir nie
ien bock gegeben, daß ich mit mei=
n freunden frölich wäre;
30. Nun aber dieſer dein ſohn
mmen iſt, * der ſein gut mit huren
ſchlungen hat, haſt du ihm ein
mäſtet kalb geſchlachtet.
* Sprüch.29,3.
31. Er aber ſprach zu ihm: Mein
hn, Du biſt allezeit bey mir, und
es, was mein iſt, das iſt dein;
32. Du ſolteſt aber frölich und
tes muths ſeyn; Denn dieſer
in bruder war todt, und iſt wieder
bendig worden; er war verloren,
d iſt wieder funden.

## Das 16 Capitel.

Mißbrauch des reichthums.
rang. am 9 ſonnt. nach trinit.)

ER ſprach aber auch zu ſeinen
jüngern: Es war ein reicher
ann, der hatte einen haushalter;
r ward vor ihm berüchtiget, als
tte er ihm ſeine güter umbracht.
2. Und er forderte ihn, und ſprach
ihm: Wie höre ich das von dir?
hue rechnung von deinem haus=
lten; denn du kanſt hinfort nicht
ehr haushalter ſeyn.
3. Der haushalter ſprach bey ſich
lbſt: Was ſoll ich thun? Mein
err nimt das amt von mir; gra=
en mag ich nicht, ſo ſchäme ich
ich zu betteln;
4. Ich weiß wohl, was ich thun
ill, wenn ich nun von dem amt
eſetzt werde, daß ſie mich in ihre
äuſer nehmen.

5. Und er rieff zu ſich alle ſchuldener ſeines herrn, und ſprach zu dem erſten: Wie viel biſt du meinem herrn ſchuldig?

6. Er ſprach: Hundert tonnen öhls. Und er ſprach zu ihm: Nim deinen brief, ſetze dich, und ſchreibe flugs funfzig.

7. Darnach ſprach er zu dem andern: Du aber, wie viel biſt du ſchuldig? Er ſprach: Hundert malter weitzen. Und er ſprach zu ihm: Nim deinen brief, und ſchreib achtzig.

8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte: Denn die kinder dieſer welt ſind klüger, denn die * kinder des lichts in ihrem geſchlecht.
* Eph.5,9. 1 Theſſ.5,5.

9. Und Ich ſage euch auch: * Machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, ſie euch aufnehmen in die ewige hütten.] * Matth.6,20. c.19,21. 1 Tim.6,19.

10. Wer im * geringſten treu iſt, der iſt auch im groſſen treu: und wer im geringſten unrecht iſt, der iſt auch im groſſen unrecht. * c.19 17.

11. So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht treu ſeyd, wer will euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und ſo ihr in dem fremden nicht treu ſeyd, wer will euch geben dasjenige, das euer iſt?

13. * Kein hausknecht kann zweyen herren dienen: entweder er wird einen haſſen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt ſamt † dem mammon dienen.
* Matth.6,24. † Eſ.56,11.

14. Das alles höreten die Phariſäer auch: die * waren geitzig, und ſpotteten ſein. * Matth.23,14.

15. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyds, die ihr euch * ſelbſt rechtfertiget vor den menſchen, aber GOtt † kennet eure hertzen; Denn was hoch iſt unter den menſchen, das iſt ein greuel vor GOtt.
* c.18,9. † Pſ.7,10.2c.

16. Das * geſetz und die propheten weiſſagen bis auf Johannem. und von der zeit an wird das reich GOttes durchs evangelium geprediget, und iedermann dringet mit gewalt hinein. * Matth.11,12.

17. Es iſt aber leichter, daß * himmel und erde vergehen, denn daß ein tüttel vom geſetz falle.

* c.21,33. Matth.5,18.

18. Wer * ſich ſcheidet von ſeinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe: und wer die abgeſcheidete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe. * Matth.5,32.ꝛc.

(Evang. am 1 ſonnt. nach trinit.)

19. Es war aber ein reicher mann: der kleidete ſich mit purpur und köſtlichem leinwand, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber * ein armer, mit namen Lazarus; der lag vor ſeiner thür voller ſchweren, * Sir.14,14.

21. Und begehrete ſich zu ſättigen von den broſamen, die von des reichen tiſche fielen; Doch kamen die hunde, und leckten ihm ſeine ſchweren.

22. Es begab ſich aber, daß der arme ſtarb, und ward getragen * von den engeln in Abrahams ſchooß. Der reiche aber ſtarb auch, und ward begraben. * Pſ.91,11.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hub er ſeine augen auf, und ſahe Abraham von fernen, und Lazarum in ſeinem ſchooß,

24. Rieff und ſprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und ſende Lazarum, daß er das äuſſerſte ſeines fingers ins waſſer tauche, und kühle meine zunge; denn * ich leide pein in dieſer flamme. * Eſ.66,24.

25. Abraham aber ſprach: Gedencke, ſohn, daß Du dein gutes empfangen haſt in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böſes empfangen; nun aber wird Er getröſtet, und Du wirſt gepeiniget.

26. Und über das alles iſt zwiſchen uns und euch eine groſſe kluft beveſtiget: daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27. Da ſprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn ſendeſt in meines vaters haus;

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an dieſen ort der quaal.

29. Abraham ſprach zu ihm: Sie haben * Moſen und die propheten; laß ſie dieſelbigen hören. * Eſ.8,20. c.34,16.

30. Er aber ſprach: Nein, va
Abraham; ſondern wenn einer v
den todten zu ihnen ginge, ſo w
den ſie buſſe thun.

31. Er ſprach zu ihm: Hö
ſie Moſen und die propheten ni
ſo werden ſie auch nicht glaub
ob iemand von den todten auf
ſtünde.]

## Das 17 Capitel.

Vom ärgerniß, verſöhnlichk
glauben und wercken, von zeh
auſſätzigen, und zukunft des rei
GOttes.

1. ER ſprach aber zu ſeinen j
gern: Es iſt unmöglich, d
nicht ärgerniſſe kommen; wehe d
dem, durch welchen ſie kommen.

2. Es * wäre ihm nützer, daß m
einen mühlſtein an ſeinen hals h
gete, und würfe ihn ins meer: d
daß er dieſer kleinen Einen ärger
* Matth.18,6. Marc.9,42.

3. Hütet euch. So dein bru
an dir ſündiget, ſo * ſtrafe ihn: u
ſo er ſich beſſert, vergib ihm.
* 3 Moſ.19,17. Matth.18,15.

4. Und wenn er ſiebenmal
tages an dir ſündigen würde; u
ſiebenmal des tages wiederkäme
dir und ſpräche, es reuet mich
ſolt du ihm vergeben.

5. Und die apoſtel ſprachen zu
HErrn: * Stärcke uns den glau
* Marc.9,24.

6. Der HErr aber ſprach: * W
ihr glauben habt als ein ſenfko
und ſaget zu dieſem maulbeerba
Reiß dich aus und verſetze dich
meer; ſo wird er euch gehor
ſeyn. * Matth.17,

7. Welcher iſt unter euch, der ei
knecht hat, der ihm pflüget, oder
vieh weidet, wenn er heim kom
vom felde, daß er ihm ſage: G
bald hin, und ſetze dich zu tiſch?

8. Iſts nicht alſo, daß er zu
ſaget: Richte zu, daß ich zu ab
eſſe, ſchürtze dich, und diene
bis ich eſſe und trincke; darnach
Du auch eſſen und trincken?

9. Dancket er auch demſelb
knecht, daß er gethan hat, was
befohlen wär? Ich meine es nic

10. Alſo auch Ihr, wenn ihr
gethan habt, was euch befohlen
ſo ſprechet: Wir ſind unn
knechte; wir haben gethan, das
zu thun ſchuldig waren.

(Ev

ang. am 14 ſonnt. nach trinit.)
Und es begab ſich, da er * rei-
ſete gen Jeruſalem, zog er
ten durch Samariam und Gali-
m. * Joh. 4, 4.
2. Und als er in einen marckt
n, begegneten ihm zehen auſſätzi-
männer, die ſtunden von ferne,
3. Und * erhuben ihre ſtimme, und
chen: JEſu, lieber meiſter, er-
me dich unſer. * Pſ. 107, 19.
4. Und da er ſie ſahe, ſprach er zu
en: * Gehet hin, und zeiget euch
prieſtern. Und es geſchah, da
hingiengen, wurden ſie rein.
* 3 Moſ. 13, 2. c. 14, 2.
5. Einer aber unter ihnen, da
he, daß er geſund worden war:
ete er um, und preiſete GOtt
lauter ſtimme;
6. Und fiel auf ſein angeſicht zu
en füſſen, und danckete ihm.
d das war ein Samariter.
7. JEſus aber antwortete, und
ach: Sind ihrer nicht zehen rein
rden? Wo ſind aber die neune?
8. Hat ſich ſonſt keiner funden,
wieder umkehrete, und gäbe
tt die ehre, denn dieſer fremd-
er?
9. Und er ſprach zu ihm: Stehe
, gehe hin, dein * glaube hat dir
lfen.] * c. 7, 50. c. 8, 48.
0. Da er aber gefraget ward von
Phariſäern: Wenn kommt
reich GOttes? antwortete er
en, und ſprach: Das * reich
ttes kommt nicht mit äuſſerli-
geberden. * 1 Cor. 4, 20.
1. Man wird auch nicht ſagen:
iehe hie, oder, da iſt es. Denn
t, das reich GOttes iſt inwen-
in euch. * Matth. 24, 23.
Marc. 13, 21.
2. Er ſprach aber zu den jüngern:
wird die zeit kommen, daß ihr
der begehren zu ſehen Einen tag
menſchen ſohns; und werdet
nicht ſehen.
3. Und * ſie werden zu euch ſagen:
he hie, ſiehe da. Gehet nicht hin,
folget auch nicht. * Matth. 24, 23.
Marc. 13, 21. Luc. 21, 8.
4. Denn wie der * bliz oben vom
mel blitzet; und leuchtet über
s, das unter dem himmel iſt:
wird des menſchen ſohn an ſei-
tage ſeyn. * Matth. 24, 27.
5. Zuvor * aber muß er viel lei-
, und verworfen werden von
em geſchlecht. * Matth. 16, 21.

26. Und wie es geſchach zun zeiten Noä, ſo wirds auch geſchehen in den tagen des menſchen ſohns.

27. Sie aſſen, ſie truncken, ſie freyeten, ſie lieſſen ſich freyen: bis auf den tag, da * Noa in die arche ging; und kam die ſündfluth, und brachte ſie alle um. * 1 Moſ. 7, 7.

28. Deſſelbigen gleichen, wie es geſchah zun zeiten Lot; Sie aſſen, ſie truncken, ſie kauffeten, ſie verkauffeten, ſie pflantzeten, ſie baueten;

29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma ging, da * regnete es feuer und ſchwefel vom himmel, und brachte ſie alle um: * 1 Moſ. 19, 15. ſq.

30. Auf dieſe weiſe wirds auch gehen an dem tage, wenn des menſchen ſohn ſoll offenbaret werden.

31. An demſelbigen tage, * wer auf dem dache iſt, und ſein hausrath in dem hauſe: der ſteige nicht hernieder, daſſelbige zu holen. Deſſelbigen gleichen, wer auf dem felde iſt: der wende nicht um nach dem, das hinter ihm iſt. * Matth. 24, 17.

32. Gedencket * an des Lots weib. * 1 Moſ. 19, 26. ꝛc.

33. * Wer da ſuchet ſeine ſeele zu erhalten, der wird ſie verlieren: und wer ſie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. * Matth. 10, 39. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24.

34. Ich ſage euch: * In derſelbigen nacht werden zween auf Einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlaſſen werden. * Matth. 24, 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander: eine wird angenommen, die andere wird verlaſſen werden.

36. Zween werden auf dem felde ſeyn: einer wird angenommen, der ander wird verlaſſen werden.

37. Und ſie antworteten, und ſprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber ſprach zu ihnen: * Wo das aas iſt, da ſamlen ſich die adler. * Hiob 39, 30. Habac. 1, 8. Matth. 24, 28.

## Das 18 Capitel.

**Vom gebet und buſſe, creutz und leiden.**

1. ER ſagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden ſolte; * Röm. 12, 12. Col. 4, 2. 1 Theſſ. 5, 17.

2. Und ſprach: Es war ein richter in einer ſtadt, der fürchtete ſich nicht vor GOtt, und ſcheuete ſich vor keinem menſchen.

3. Es war aber eine witwe in derſelbigen ſtadt, die kam zu ihm, und ſprach: Rette mich von meinem wiederſacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey ſich ſelbſt: Ob ich mich ſchon vor GOtt nicht fürchte, noch vor keinem menſchen ſcheue;

5. Dieweil aber mir dieſe witwe ſo viel * mühe machet, will ich ſie retten; auf daß ſie nicht zuletzt komme und übertäube mich. * c.11,7.8.

6. Da ſprach der HErr: Höret hie, was der ungerechte richter ſaget.

7. Solte aber GOtt nicht auch retten ſeine auserwehlten, die zu ihm tag und nacht ruffen: und ſolte geduld darüber haben?

8. Ich ſage euch: Er wird ſie erretten in einer kürtze. Doch wenn des menſchen ſohn kommen wird: meineſt du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

(Evang. am 11 ſonnt. nach trinit.)

9. ER ſagte aber zu etlichen, die ſich ſelbſt vermaſſen, daß ſie fromm wären, und verachteten die andern, ein ſolch gleichniß.

10. Es gingen zween menſchen hinauf in den tempel zu beten: einer ein Phariſäer, der ander ein zöllner.

11. Der * Phariſäer ſtund und betete bey ſich ſelbſt alſo: Ich † dancke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieſer zöllner; * Matth.5,20. † Eſ.58,2.

12. Ich faſte zwier in der wochen, und gebe den zehenten von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner ſtund von ferne, wolte auch ſeine augen nicht aufheben gen himmel; ſondern ſchlug an ſeine bruſt, und ſprach: * GOtt, ſey mir ſünder gnädig. * Pſ.51,3.

14. Ich ſage euch: Dieſer ging hinab gerechtfertiget in ſein haus vor jenem. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget werden: und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet werden.]
* Matth.23,12. 1 Petr.5,5. Eſ.66,2.

15. Sie * brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er ſie ſolte anrühren. Da es aber die jünger ſahen, bedräueten ſie die. * Eſ.49,22.
Matth.19,13.14. Marc.10,13.

16. Aber JEſus rieff ſie zu ſich, und ſprach: Laſſet die kindlein zu
kommen, und wehret ihnen ni
denn ſolcher iſt das reich GOtte

17. Wahrlich, * ich ſage e
Wer nicht das reich GOttes
als ein kind, der wird nicht h
kommen. * Marc.10

18. Und * es fragte ihn ein
ſter, und ſprach: Guter meiſter
muß ich thun, daß ich das ew
ben ererbe? * Matth.1

19. JEſus aber ſprach zu i
Was heiſſeſt du mich gut? Nie
iſt gut, denn der einige GOtt.

20. Du weiſſeſt die gebote w
* Du ſolſt nicht ehebrechen. Du
nicht tödten. Du ſolſt nicht ſte
Du ſolſt nicht falſch gezeugni
den. Du ſolſt deinen vater und
mutter ehren. * 2 Moſ.20,1

21. Er aber ſprach: Das h
alles gehalten von meiner ju
auf.

22. Da JEſus das hörete, ſ
er zu ihm: Es fehlet dir noch E
Verkauffe alles, was du haſt
gibs den armen, ſo wirſt * du
ſchatz im himmel haben; und k
folge mir nach. * Matth.

23. Da er aber das hörete,
er traurig: denn er war ſehr r

24. Da aber JEſus ſahe, d
traurig war werden, ſprach
Wie ſchwerlich werden die re
in das reich GOttes kommen.

25. Es iſt leichter, daß ein
gehe durch ein nadelöhr: den
ein reicher in das reich G
komme.

26. Da ſprachen, die das hör
Wer kann denn ſelig werden?

27. Er aber ſprach: Was * be
menſchen unmöglich iſt, das i
GOtt möglich. * Hiob

28. Da ſprach Petrus: * S
Wir haben alles verlaſſen,
dir nachgefolget. * Matth.

29. Er aber ſprach zu i
Wahrlich, ich ſage euch;
* niemand, der ein haus ve
oder eltern, oder brüder, ode
oder kinder, um des reichs G
willen, * Ma

30. Der es nicht vielfältig
empfahe in dieſer zeit, und in
künftigen welt das ewige leben

(Evang. am ſonnt. vor der f

31. ER nahm aber zu ſich die
ſe, und ſprach zu ihnen

her * wir gehen hinauf zen Jeruſalem, und es wird alles vollendet werden, das geſchrieben iſt durch die propheten von des menſchen ſohn. * Matth.17,22. ꝛc.

32. Denn er wird * überantwortet werden den heiden: und er wird verſpottet, und geſchmähet, und verſpeyet werden, * Matth.27,2.

33. Und ſie werden ihn geiſſeln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferſtehen.

34. * Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wuſten nicht, was das geſagt war. * c.9,45.

35. Es geſchach aber, da er nahe zu Jericho kam: * ſaß ein blinder am wege, und bettelte. * Matth.20,29.30. Marc.10,46.

36. Da er aber hörete das volck, as durchhin ging: forſchete er, was as wäre.

37. Da verkündigten ſie ihm, JEſus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rieff und ſprach: JEſu, u ſohn David, erbarme dich mein.

39. Die aber vorne an gingen, bedraueten ihn, er ſolte ſchweigen. r aber ſchrie vielmehr: Du ſohn avid, erbarme dich mein.

40. JEſus aber ſtund ſtille, und eß ihn zu ſich führen. Da ſie ihn er nahe bey ihn brachten, fragte ihn,

41. Und ſprach: Was wilt du, ß ich dir thun ſoll? Er ſprach: Err, daß ich ſehen möge.

42. Und JEſus ſprach zu ihm: y ſehend; * dein glaube hat dir olfen. * Matth.9,22.

43. Und alſobald * ward er ſehend, folgete ihm nach, und preiſete Ott. Und alles volck, das ſolches e, lobete GOtt.] * Pſ.146,8.

## Das 19 Capitel.

on Zachäo, vertrauten pfun-, Chriſti einritt zu Jeruſalem, uriger weiſſagung, und ernſter rmation.

v. am tage der kirchweihung.)

UNd er zog hinein, und ging durch Jericho.

Und ſiehe, da war ein mann, ge t Zachäus: der war ein ober zöllner, und war reich;

Und * begehrte JEſum zu ſe, wer er wäre; und konte nicht dem volck, denn er war klein perſon. * Joh.12,21.

4. Und er lieff vorhin, und ſtieg auf einen maulbeerbaum, auf daß er ihn ſähe: denn alda ſolte er durchkommen.

5. Und als JEſus kam an dieſelbige ſtätte; ſahe er auf, und ward ſein gewahr, und ſprach zu ihm: Zachäe, ſteig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hauſe einkehren.

6. Und er ſtieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da ſie das ſahen, murreten ſie alle, daß er bey einem ſünder einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und ſprach zu dem HErrn: Siehe, HErr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und ſo ich jemand betrogen habe, das * gebe ich vierfältig wieder. * 2 Moſ.22,1. Eſ.58,6.

9. JEſus aber ſprach zu ihm: Heute iſt dieſem hauſe heil wiederfahren, ſintemal Er auch * Abrahams ſohn iſt; * c.13,16.

10. Denn * des menſchen ſohn iſt kommen, zu ſuchen und ſelig zu machen, das verloren iſt.] * Matth.9,13. c.18,11. 1 Tim.1,15.

11. Da ſie nun zuhöreten, ſagte er weiter ein gleichniß: darum, daß er nahe bey Jeruſalem war; und ſie meineten, das reich GOttes ſolte alſobald offenbaret werden.

12. Und ſprach: * Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wiederkäme. * Matth.25,14. Marc.13,34.

13. Dieſer forderte zehen ſeiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und ſprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

14. * Seine bürger aber waren ihm feind, und ſchickten botſchaft nach ihm, und lieſſen ihm ſagen: Wir wollen nicht, daß dieſer über uns herrſche. * Joh.1,11.

15. Und es begab ſich, da er wiederkam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieſelbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte; daß er wüſte, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erſte, und ſprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er ſprach zu ihm: * Ey du frommer knecht, dieweil du biſt † im geringſten treu geweſen, ſolt du macht haben über zehen ſtädte. * Matth.25,21. † Luc.16,10.

18. Der ander kam auch, und ſprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem ſprach er auch: Und du ſolt ſeyn über fünf ſtädte.

20. Und der dritte kam, und ſprach: Herr, ſiehe da, hie iſt dein pfund, welches ich habe im ſchweißtuch behalten;

21. Ich furchte mich vor dir, denn du biſt ein harter mann; du nimſt, das du nicht geleget haſt; und ernteſt, das du nicht geſäet haſt.

22. Er ſprach zu ihm: * Aus deinem munde richte ich dich, du ſchalck. Wuſteſt du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, das ich nicht geleget habe, und ernte, das ich nicht geſäet habe; *2 Sam.1,16. Matth.12,37.

23. Warum haſt du denn mein geld nicht in die wechſelbanck gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfordert.

24. Und er ſprach zu denen, die dabey ſtunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.

25. Und ſie ſprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich ſage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * c.8,18. Matth.13,12.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über ſie herrſchen ſolte, bringet her, und erwürget ſie vor mir.

28. Und als er ſolches ſagte: zog er fort, und reiſete hinauf * gen Jeruſalem. * Marc.10,32.

29. Und es begab ſich, * als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den öhlberg; ſandte er ſeiner jünger zween, * Matth.21,1.ꝛc.

30. Und ſprach: Gehet hin in den marckt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein menſch geſeſſen iſt; Löſet es ab, und bringets.

31. Und ſo euch iemand fraget, warum ihrs ablöſet, ſo ſaget alſo zu ihm: Der HErr bedarf ſein.

32. Und die geſandten gingen hin: und funden, wie er ihnen geſagt hatte.

33. Da ſie aber das füllen ablöſeten, ſprachen ſeine herren zu ihnen: Warum löſet ihr das füllen ab?

34. Sie aber ſprachen: D
HErr bedarf ſein.
35. Und ſie brachtens zu JEſu, u
worfen ihre kleider auf das füll
und ſatzten JEſum drauf.
36. Da er nun hinzog, breitet
ſie ihre kleider auf den weg.
37. Und da er nahe hinzu ka
und zog den öhlberg herab; fing
der gantze hauffe ſeiner jünger
freuden GOtt zu loben mit lau
ſtimme, über alle thaten, die ſie
ſehen hatten,
38. Und ſprachen: * Gelobet ſ
der da kommt, ein könig, in dem
men des HERRN! † Friede ſey
himmel, und ehre in der höhe.
* Joh.12,13. ꝛc. † Luc.2,14.
39. Und etliche der Phariſäe
volck ſprachen zu ihm: Meiſ
ſtraffe doch deine jünger.
40. Er antwortete, und ſprac
ihnen: Ich ſage euch, wo dieſe
den ſchweigen, ſo * werden
ſteine ſchreyen. * Hab.2

(Evang. am 10 ſonnt. nach tri
41. Und als er nahe hinzu k
ſahe er die ſtadt an, und *
nete über ſie, * 2 Kön.8,11. Joh.1
42. Und ſprach: Wenn Du
* wüſteſt, ſo würdeſt du auch be
cken zu dieſer deiner zeit, was zu
nem friede dienet. Aber nun i
vor deinen augen verborgen.
* 5 Moſ.32,29. Hoſ.14,10.
43. Denn es wird die zeit
dich kommen, daß deine feinde
den um dich und deine kinder
dir eine wagenburg ſchlagen, di
lägern, und an allen orten ängſ
44. Und werden dich ſchlei
* und keinen ſtein auf dem an
laſſen: darum, daß du nicht e
net haſt die zeit, darinnen du
geſuchet biſt. * 1 Kön.9,7. Eſ.29
Mich.3,12. Matth.24,2. Marc
45. Und er ging in den tempe
* fing an auszutreiben, die dar
verkaufften und kaufften,
* Matth.21,12. Marc.11,1
46. Und ſprach zu ihnen: Es
het geſchrieben, Mein haus i
bethaus; † Ihr aber habts ge
zur mördergrube. * Eſ.56
† Jer.7,11. ꝛc.
47. Und er lehrete täglich i
pel. Aber die hohenprieſt
ſchriftgelehrten, und die vor
ſten im volck, trachteten ihm
daß ſie ihn umbrächten.

4

48. Und funden nicht, wie ſie ihm thun ſolten: denn alles volck hing ihm an, und hörete ihn.]

## Das 20 Capitel.

Chriſti diſputation von ſeiner perſon und amt: Vom zinsgroſchen und auferſtehung der todten.

Und * es begab ſich der tage einen, da er das volck lehrete im tempel, und predigte das evangelium; da traten zu ihm die hohenprieſter und ſchriftgelehrten mit den älteſten. * Matth. 21,23. Marc. 11,27.

2. Und ſagten zu ihm, und ſprachen: Sage uns, aus * waſer macht thuſt du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben? * Geſch. 4,7.

3. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein wort fragen, ſaget mirs;

4. Die tauffe Johannis war ſie vom himmel, oder von menſchen?

5. Sie aber gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, vom himmel; ſo wird er ſagen, Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?

6. Sagen wir aber, von menſchen; ſo wird uns alles volck ſteinigen; Denn ſie ſtehen darauf, daß Johannes ein prophet ſey.

7. Und ſie antworteten, ſie wüſtens nicht, wo ſie her wäre.

8. Und JEſus ſprach zu ihnen: So ſage Ich euch auch nicht, aus waſer macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu ſagen dem volck dieſe gleichniß: * Ein menſch pflantzte einen weinberg, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land eine gute zeit. * Pſ. 80,9. Eſ. 5,1. Matth. 21,33. Marc. 12,1.

10. Und zu ſeiner zeit * ſandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß ſie ihm gäben von der frucht des weinberges. Aber die weingärtner ſtäupten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich. * 2 Chron. 36,15.16.

11. Und über das ſandte er noch einen andern knecht: Sie aber ſtäupten denſelbigen auch, und höneten ihn, und lieſſen ihn leer von ſich. * Matth. 22,6.

12. Und über das ſandte er den dritten: Sie aber verwundeten den auch, und ſtieſſen ihn hinaus.

13. Da ſprach der herr des weinberges: Was ſoll ich thun? Ich will meinen lieben ſohn ſenden; vielleicht wenn ſie den ſehen, werden ſie ſich ſcheuen.

14. Da aber die weingärtner den ſohn ſahen, dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: * Das iſt der erbe: kommt, laſſet uns ihn tödten, daß das erbe unſer ſey. * Pſ. 2,8. Ebr. 1,2.

15. Und ſie ſtieſſen ihn hinaus vor den weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denſelbigen thun?

16. Er wird kommen, und dieſe weingärtner umbringen, und ſeinen weinberg andern austhun. Da ſie das höreten, ſprachen ſie: Das ſey ferne!

17. Er aber ſahe ſie an, und ſprach: Was iſt denn das, das * geſchrieben ſtehet: Der ſtein, den die bauleute verworfen haben, iſt zum eckſtein worden? * Matth. 21,42. ꝛc.

18. Welcher auf dieſen ſtein fället, der wird zerſchellen; auf welchen aber er fället, den wird er zermalmen.

19. Und die hohenprieſter und ſchriftgelehrten trachteten darnach, wie ſie die hände an ihn legten zu derſelbigen ſtunde; und * fürchteten ſich vor dem volck: denn ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſe gleichniß geſagt hatte. * c. 19,48.

20. Und ſie hielten auf ihn, und * ſandten laurer aus, die ſich ſtellen ſolten, als wären ſie fromm: auf daß ſie ihn in der rede fiengen, damit ſie ihn überantworten könten der oberkeit und gewalt des landpflegers. * Matth. 22,15. Marc. 12,13.

21. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: * Meiſter, wir wiſſen, daß du aufrichtig redeſt und lehreſt, und achteſt keines menſchen anſehen, ſondern du lehreſt den weg GOttes recht; * Matth. 22,16.

22. Iſts recht, daß wir dem kayſer den ſchoß geben oder nicht?

23. Er aber merckte ihre liſt, und ſprach zu ihnen: Was verſuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groſchen, wes bild und überſchrift hat er? Sie antworteten, und ſprachen: Des kayſers.

25. Er aber ſprach zu ihnen: So gebet dem kayſer, was des kayſers iſt, und GOtte, was GOttes iſt.

26. Und ſie konten ſein wort nicht tadeln vor dem volck: und verwunderten ſich ſeiner antwort, und ſchwiegen ſtille.

27. Da traten zu ihm etliche der * Sadducäer, welche da halten, es ſey keine auferſtehung; und fragten ihn, * Matth.22,23. ꝛc.

28. Und ſprachen: Meiſter, * Moſes hat uns geſchrieben; So jemands bruder ſtirbt, der ein weib hat, und ſtirbt erblos, ſo ſoll ſein bruder das weib nehmen, und ſeinem bruder einen ſamen erwecken. * 1 Moſ.38,8. 5 M.25,5. Matth.22,24. Marc.12,19.

29. Nun waren ſieben brüder. Der erſte nahm ein weib, und ſtarb erblos.

30. Und der ander nahm das weib, und ſtarb auch erblos.

31. Und der dritte nahm ſie. Deſſelbigen gleichen alle ſieben: und lieſſen keine kinder, und ſturben.

32. Zuletzt nach allen ſtarb auch das weib.

33. Nun in der auferſtehung, welches weib wird ſie ſeyn unter denen? Denn alle ſieben haben ſie zum weibe gehabt.

34. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Die kinder dieſer welt freyen, und laſſen ſich freyen.

35. Welche aber würdig ſeyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferſtehung von den todten; die werden weder freyen, noch ſich freyen laſſen:

36. Denn ſie können hinfort nicht ſterben: denn * ſie ſind den engeln gleich, und † GOttes kinder, dieweil ſie kinder ſind der auferſtehung. * Matth.22,30. † 1 Joh.3,2.

37. Daß aber die todten auferſtehen, hat auch * Moſes gedeutet, bey dem buſch: da er den HErrn heiſſet, GOtt Abraham, und GOtt Iſaac, und GOtt Jacob. * 2 Moſ.3,6.

38. GOtt aber iſt nicht der todten, ſondern der lebendigen GOtt: denn ſie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der ſchriftgelehrten, und ſprachen: Meiſter, du haſt recht geſagt.

40. Und ſie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. Er ſprach aber zu ihnen: * Wie ſagen ſie, Chriſtus ſey Davids ſohn? * Matth.22,42. Marc.12,35.

42. Und Er ſelbſt, David, ſpricht im * pſalmbuch: Der HERR hat geſagt zu meinem HERRN, Setze dich zu meiner rechten, * Pſ.110,1. Matth.22,44. ꝛc.

43. Bis daß ich lege deine feind
zum ſchemel deiner füſſe.
44. David nennet ihn einen HErr
wie iſt er denn ſein ſohn?
45. Da aber alles volck zuhöret
ſprach er zu ſeinen jüngern:
46. * Hütet euch vor den ſchrif
gelehrten, die da wollen einher tr
ten in langen kleidern, und laſſe
ſich gerne grüſſen auf dem marckt
und ſitzen gerne oben an in den ſch
len, und über tiſch; * c.11,4
Matth.23,5. ſqq. Marc.12,38. ſq
47. Sie * freſſen der witwen hä
ſer, und wenden lange gebete vo
Die werden deſto ſchwerer verdamn
niß empfahen. * Matth.23,14

## Das 21 Capitel.

**Von der witwen ſteuer, zerſt
rung Jeruſalem, und ende der wel**

1. ER ſahe aber auf, und * ſchaue
die reichen, wie ſie ihre opf
einlegten in den gotteskaſten.
* Marc.12,41.
2. Er ſahe aber auch eine ar
witwe, die legte zwey ſcherflein ei
3. Und er ſprach: Wahrlich, ich
ge euch, Dieſe arme witwe hat * me
denn ſie alle eingelegt; * 2 Cor.8,
4. Denn dieſe alle haben aus
rem überfluß eingelegt zu de
opfer GOttes; ſie aber hat von
rem armuth alle ihre nahrung,
ſie hatte, eingelegt.
5. Und da * etliche ſagten von
tempel, daß er geſchmückt wäre
feinen ſteinen und kleinod
ſprach er: * Matth.24,1. Marc.
6. Es wird die zeit kommen,
welcher des alles, das ihr ſehet,
* ein ſtein auf dem andern gela
wird, der nicht zerbrochen werd
* c.19,44. Jer.26,18.
Mich.3,12.
7. Sie fragten ihn aber,
ſprachen: Meiſter, wenn ſoll
werden? Und welches iſt das
chen, wenn das geſchehen wird?
8. Er aber ſprach: Sehet zu,
ſet euch nicht verführen. D
* viel werden kommen in mei
namen, und ſagen, Ich ſey es;
die zeit iſt herbey kommen: Fo
ihnen nicht nach. * Marc.13,2
9. Wenn ihr aber hören we
von kriegen und empörungen
entſetzet euch nicht: denn ſo
muß zuvor geſchehen; aber da
de iſt noch nicht ſo bald da.

10

10. Da ſprach er zu ihnen: Ein volck wird ſich erheben über das ander und ein reich über das ander.

11. Und werden geſchehen groſſe erdbebungen hin und wieder, theure zeit und peſtilentz: auch werden ſchreckniſſe und groſſe zeichen vom himmel geſchehen.

12. Aber vor dieſem allen * werden ſie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre ſchulen und gefängniſſe, und vor könige und fürſten ziehen, um meines namens willen.
* Matth.24,9. Marc.13,9.

13. Das wird euch aber wiederfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu * hertzen, aß ihr nicht ſorget, wie ihr euch verantworten ſollet. * Matth.10,19.

15. Denn Ich will euch mund und weisheit geben: welcher nicht ſollen wiederſprechen mögen, noch wiederſtehen alle eure wiederwärtigen.
* Geſch.6,10.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, * brüdern, gefreundten und freunden: und ſie † werden eurer etliche tödten. * Mich.7,6. † Geſch.7,58.

17. Und ihr * werdet gehaſſet ſeyn von iedermann, um meines namens willen. * Matth.10,22. Marc.13,13.

18. Und ein haar * von eurem haupt ſoll nicht umkommen.
* c.12,7. Matth.10,30.

19. * Faſſet eure ſeelen mit geduld.
* 2 Chron.15,7. Ebr.10,36.

20. Wenn * ihr aber ſehen werdet ruſalem belägert mit einem heer: merket, daß herbey kommen iſt e verwüſtung. * Matth.24,15. ꝛc.

21. Alsdenn wer in Judäa iſt, der he auf das gebirge: und wer tten drinnen iſt, der weiche heraus: und wer auf dem lande iſt, komme nicht hinein.

22. Denn das ſind die tage der he: daß erfüllet werde alles, was chrieben iſt.

3. Wehe aber den ſchwang[illegible] ſäugern in denſelbigen tage[illegible] nn es wird groſſe noth auf erden n, und ein zorn über dis volck.

4. Und ſie werden fallen durch ſchwerdts ſchärfe, und gefangen führet unter alle völcker. und Jeruſalem wird zertreten werden von heiden, bis * daß der heiden zeit llet wird. * Röm.11,25.

(Evang. am 2 ſonnt. des advents.)

25. UNd es werden zeichen geſchehen an der * ſonnen, und mond, und ſternen: und auf erden wird den leuten bange ſeyn, und werden zagen. und das † meer und die waſſerwogen werden brauſen.
* Eſ.13,10. † Pſ.46,4.

26. Und die menſchen werden * verſchmachten vor furcht, und vor warten der dinge, die kommen ſollen auf erden: Denn auch der himmel kräfte ſich bewegen werden.
* Eſ.64,7. Ezech.24,23.

27. Und * alsdenn werden ſie ſehen des menſchen ſohn kommen in der wolcken, mit groſſer kraft und herrlichkeit. * Dan.7,13.

28. Wenn aber dieſes anfähet zu geſchehen: ſo ſehet auf, und hebet eure häupter auf, darum, * daß ſich eure erlöſung nahet.
* Röm.8,21.23.

29. Und er ſagte ihnen ein gleichniß: * Sehet an den feigenbaum, und alle bäume. * Matth.24,32.

30. Wenn ſie ietzt ausſchlagen: ſo ſehet ihrs an ihnen, und mercket, daß ietzt der ſommer nahe iſt.

31. Alſo auch Ihr, wenn ihr dis alles ſehet angehen: ſo wiſſet, daß das reich GOttes nahe iſt.

32. * Wahrlich, ich ſage euch: Dis geſchlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geſchehe. * Mat.24,34. ꝛc.

33. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte † vergehen nicht. * c.16,17. Pſ.102,27. Eſ.51,6. Matth.5,18. † Eſ.40,8.

34. Aber hütet euch, daß eure hertzen nicht beſchweret werden mit * freſſen und ſauffen, und mit ſorgen der nahrung, und komme dieſer tag ſchnell über euch: * Röm.13,13. Gal.5,21. Eph.5,18.

35. Denn * wie ein fallſtrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen. * 1 Theſſ.5,3.

36. So ſeyd nun wacker allezeit, und betet: daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen dieſem allen, das geſchehen ſoll, und zu ſtehen vor des menſchen ſohn.]

37. Und er lehrete des tages im tempel: des nachts aber ging er hinaus, und blieb über nacht * am öhlberge. * Joh.8,1.2.

38. Und alles volck machte ſich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

# Das 22 Capitel.

**Von Juda, dem verräther, oſterlamm und abendmahl, der jünger ehrgeitz, Chriſti leiden im garten und vor Caipha, Petri ſündenfall.**

1. ES * war aber nahe das feſt der ſüſſen brodt, das da oſtern heiſſet. * Marc.14,1. Joh.13,1.

2. Und die hohenprieſter und ſchriftgelehrten trachteten, wie ſie * ihn tödteten: und furchten ſich vor dem volck. * Pſ.2,2. Joh.11,47.

3. Es * war aber der ſatanas gefahren in den Judas, genant Iſcharioth: der da war aus der zahl der zwölfen. * Matth.26,14.

4. Und er ging hin: und redete mit den hohenprieſtern und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und ſie wurden froh, und gelobeten ihm geld zu geben.

6. Und er verſprach ſich: und ſuchte gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohn rumor.

7. Es * kam nun der tag der ſüſſen brodt, auf welchen man muſte opfern das oſterlamm. * Matth.26,17. Marc.14,12.

8. Und er ſandte Petrum und Johannem, und ſprach: Gehet hin, bereitet uns das oſterlamm, auf daß wirs eſſen.

9. Sie aber ſprachen zu ihm: Wo wilſt du, daß wirs bereiten?

10. Er ſprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die ſtadt, wird euch ein menſch begegnen, der träget einen waſſerkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und ſaget zu dem hausherrn: Der meiſter läſſt dir ſagen; Wo iſt die herberge, darin ich das oſterlamm eſſen möge mit meinen jüngern?

12. Und Er wird euch einen groſſen gepflaſterten ſaal zeigen: daſelbſt bereitet es.

13. Sie gingen hin, * und funden, wie er ihnen geſagt hatte, und bereiteten das oſterlamm. * c.19,32

14. Und da die ſtunde kam, ſatzte er ſich nieder, * und die zwölf apoſtel mit ihm. * Matth.26,20.

15. Und er ſprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget dis oſterlamm mit euch zu eſſen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich ſage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon eſſen werde, bis daß erfüllet werde im reich GOttes.

17. Und er nahm den kelch, danck
te, und ſprach: Nehmet denſelbigen
und theilet ihn unter euch;
18. Denn * ich ſage euch, ich werd
nicht trincken von dem gewächſe de
weinſtocks, bis das reich GOtte
komme. * Matth.26,2
19. Und er * nahm das brodt, danc
te und brachs, und gabs ihnen, un
ſprach: Das iſt mein leib, der f
euch gegeben wird; das thut zu me
nem gedächtniß. * Matth.26,2
Marc.14,22. 1 Cor.11,23.
20. Deſſelbigen gleichen auch de
kelch, nach dem abendmahl, un
ſprach: Das iſt der kelch, das ne
teſtament in meinem blut, das f
euch vergoſſen wird.
21. Doch ſiehe, die hand mein
verräthers iſt mit mir über tiſche.
22. Und zwar des menſchen ſo
gehet hin, wie es beſchloſſen i
Doch wehe demſelbigen menſch
durch welchen er verrathen wird.
23. Und ſie fingen an zu frag
unter ſich ſelbſt, welcher es doch w
unter ihnen, der das thun würde
(Evang. am tage S. Bartholom
24. ES erhub ſich auch ein z
unter ihnen, * welcher un
ihnen ſolte für den gröſſeſten ge
ten werden. * Matth.1
Marc.9,34. Luc.9,46.
25. Er aber ſprach zu ihnen:
* weltlichen könige herrſchen,
die gewaltigen heiſſet man gnä
herren. * Matth.2
Marc.10,42.
26. Ihr aber * nicht alſo: S
dern der gröſſeſte unter euch
ſeyn wie der jüngſte, und der
nehmſte wie ein diener. * c.9
1 Petr.5,3.5.6.
27. Denn welcher iſt der gröſ
Der zu tiſche ſitzet, oder der da
net? Iſts nicht alſo, daß de
tiſche ſitzet? * Ich aber bin u
euch wie ein diener.
* Matth.20,28. Joh.13,14.
Phil.2,7.
[illegible]8. Ihr * aber ſeyds, die ih
harret habt bey mir in meinen
fechtungen. * c.1
29. Und Ich * will euch das
beſcheiden, wie mirs mein Va
ſchieden hat. * c.12,32. Offenb.
30. Daß ihr eſſen und tri
ſollt über meinem tiſch in me
reich, und * ſitzen auf ſtühlen,
richten die zwölf geſchlechte Iſ
* Matth.19,28. 31.

31. Der HErr aber ſprach: Simon, Simon, ſiehe, der * ſatanas hat euer egehret, daß er euch möchte ſichten, wie den weitzen. * 2 Cor.2,11. 1 Petr.5,8.

32. Ich aber * habe für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre: und † wenn du dermaleins dich bekehreſt, ſo ſtärcke deine brüder. * Joh.17,11.15.20. † Pſ.51,15.

33. Er ſprach aber zu ihm: HErr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber ſprach: Petre, ich ſage dir: * der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verleugnet haſt, daß du mich kenneſt. * Matth.26,34. Marc.14,30.72.

35. Und er ſprach zu ihnen: * So oft ich euch geſandt habe, ohne beutel, ohne taſche, und ohne ſchuh, habt ihr auch ie mangel gehabt? Sie ſprachen: Nie keinen. * Pſ.23,1. Pſ.33,19. Pſ.34,10. Matth.10,9.

36. Da ſprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, deſſelbigen gleichen auch die taſche. Wer aber nicht hat: verkauffe ſein kleid, und kauffe ein ſchwerdt.

37. Denn ich ſage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geſchrieben ſtehet; * Er iſt unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geſchrieben iſt, das hat ein ende. * Eſ.53,12.

38. Sie ſprachen aber: HErr, ſiehe, hie ſind zwey ſchwerdter. Er aber ſprach zu ihnen: Es iſt genug.

39. Und * er ging hinaus nach ſeiner gewohnheit an den öhlberg. Es folgeten ihm aber ſeine jünger nach an denſelbigen ort. * Matth.26,30. Marc.14,26. Joh.18,1.

40. Und als er dahin kam, ſprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

41. Und * Er riß ſich von ihnen bey einem ſteinwurf, und kniete nieder, betete, * Matth.2[illegible]

42. Und ſprach: Vater, w[illegible] nim dieſen kelch von mir; [illegible] nicht mein, ſondern dein wille geſchehe. * Matth.26,39.

43. Es erſchien ihm aber ein engel vom himmel, und ſtärckete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete heftiger. Es ward aber ſein ſchweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er ſtund auf von dem gebet, und kam zu ſeinen jüngern, und fand ſie ſchlaffen vor traurigkeit.

46 Und ſprach zu ihnen: Was ſchlaffet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

47. Da er aber noch redete: ſiehe, * die ſchaar, und einer von den zwölfen, genant Judas, ging vor ihnen her; und nahete ſich zu JEſu, ihn zu küſſen. * Matth.26,47.

48. JEſus aber ſprach zu ihm: Juda, verräthest du des menſchen ſohn mit einem kuß?

49. Da aber ſahen, die um ihn waren, was da werden wolte, ſprachen ſie zu ihm: HErr, ſollen wir mit dem ſchwerdt drein ſchlagen?

50. Und einer aus ihnen * ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ſein recht ohr ab. * Matth.26,51.

51. JEſus aber antwortete, und ſprach: Laſſet ſie doch ſo ferne machen. Und er rührete ſein ohr an, und heilete ihn.

52. JEſus aber ſprach zu den hohenprieſtern, und hauptleuten des tempels, und den älteſten, die über ihn kommen waren: * Ihr ſeyd als zu einem mörder mit ſchwerdtern und mit ſtangen ausgegangen; * Matth.26,55. Marc.14,48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel geweſen, und ihr * habt keine hand an mich geleget; Aber dis iſt eure ſtunde, und die macht der finſterniß. * Joh.7,30. c.8,20.

54. Sie griffen ihn aber, und * führeten ihn, und brachten ihn in des hohenprieſters haus. Petrus aber folgete von fernen. * Matth.26,57.58. Marc.14,53. Joh.18,13.

55. Da zündeten ſie ein feuer an mitten im pallaſt, und ſatzten ſich zuſammen, und Petrus * ſatzte ſich unter ſie. * Matth.26,69. ꝛc.

56. Da ſahe ihn eine magd ſitzen bey dem licht, und ſahe eben auf ihn, und ſprach zu ihm: Dieſer war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und ſprach: Weib, ich kenne ſein nicht.

58. Und über eine kleine weile ſahe ihn ein ander, und ſprach: Du biſt auch derer einer. Petrus aber ſprach: Menſch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey Einer ſtunde, bekräftigte es ein ander, und ſprach: Wahrlich, dieſer war auch mit ihm: Denn er iſt ein Galiläer.

60. Petrus aber ſprach: Menſch, ich weiß nicht, was du ſageſt. Und alsbald, da er noch redete, * krähete der hahn. * Matth.26,74.

61. Und der HErr wandte ſich, und ſahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn wort, das er zu ihm geſagt hatte: * Ehe denn der hahn krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen. * Matth.26,34.75. Marc.14,30.72. Joh.13,38.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die * männer aber, die JEſum hielten, verſpotteten ihn, und ſchlugen ihn; * Eſ.50,6.

64. Verdeckten ihn, und ſchlugen ihn ins angeſicht, und fragten ihn, und ſprachen: Weiſſage, wer iſts, der dich ſchlug?

65. Und viel andere läſterungen ſagten ſie wieder ihn.

66. Und * als es tag ward, ſamleten ſich die älteſten des volcks, die hohenprieſter und ſchriftgelehrten; und führeten ihn hinauf vor ihren rath, * Matth.27,1. Marc.15,1.

67. Und ſprachen: * Biſt Du Chriſtus? Sage es uns. Er ſprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, ſo gläubet ihrs nicht; * Matth.26,63.

68. Frage ich aber, ſo antwortet ihr nicht, und laſſet mich doch nicht los;

69. Darum von * nun an wird des menſchen ſohn ſitzen zur rechten hand der kraft GOttes. * Matth.24,30. c.26,64. Marc.14,62.

70. Da ſprachen ſie alle: Biſt Du denn GOttes Sohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſagets, denn Ich bins.

72. Sie aber ſprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens ſelbſt gehöret aus ſeinem munde.

## Das 23 Capitel.

**Chriſti leiden vor Pilato, ſeine creutzigung, tod und begräbniß.**

1. Und der * gantze hauffe ſtund auf, und führeten ihn vor Pilatum. * Matth.27,2.

2. Und fingen an ihn zu verklagen, und ſprachen: Dieſen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den ſchoß * dem käyſer zu geben; und ſpricht, Er ſey Chriſtus, ein könig. * c.20,25.

3. Pilatus aber * fragte ihn, u
ſprach: Biſt Du der Jüden köni
Er antwortete ihm, und ſprach:
ſageſts. * Matth.27,11. Marc.1
4. Pilatus ſprach zu den hoh
prieſtern und zum volck: Ich fi
keine urſach an dieſem menſchen.
5. Sie aber hielten an, und ſp
chen: Er hat das volck erreget,
mit, daß er gelehret hat hin und
im gantzen jüdiſchen lande, und
in Galiläa angefangen, bis hieher
6. Da aber Pilatus Galil
hörete: fragte er, ob er aus G
läa wäre.
7. Und als er vernahm, daß er
ter * Herodis oberkeit gehöre
überſandte er ihn zu Herodes, w
cher in denſelbigen tagen auch
Jeruſalem war. * c.
8. Da aber Herodes JEſum ſa
ward er ſehr froh, denn er * h
ihn längſt gerne geſehen; denn
hatte viel von ihm gehöret,
hoffte, er würde ein zeichen von i
ſehen. * c.
9. Und er fragte ihn mancherl
Er antwortete ihm aber nichts.
10. Die hohenprieſter aber
ſchriftgelehrten ſtunden und
klagten ihn hart.
11. Aber Herodes mit ſeinem
geſinde verachtete und verſpo
ihn, legte ihm ein weiß kleid an,
ſandte ihn wieder zu Pilato.
12. Auf den tag wurden Pil
und Herodes freunde mit einand
denn zuvor waren ſie einander fe
13. Pilatus aber rieff die hoh
prieſter, und die oberſten, und
volck zuſammen.
14. Und ſprach zu ihnen: Ih
bet dieſen menſchen zu mir bra
als der das volck abwende. Und
he, Ich habe ihn vor euch verhö
und * finde an dem menſchen der
che keine, der ihr ihn beſchuldig
* Matth.27,23. Joh.18,38.
15. Herodes auch nicht: Den
habe euch zu ihm geſandt; und ſ
man hat nichts auf ihn gebr
das des todes werth ſey.
16. Darum will ich ihn zücht
und los laſſen.
17. Denn er muſte ihnen e
* nach gewohnheit des feſtes lo
ben. * Matth.2
18. * Da ſchrie der gantze ha
und ſprach: Hinweg mit dieſem
gib uns Barabbam los.
* Matth.27,22.23. 19. S

19. Welcher war um eines auf-
ruhr, der in der ſtadt geſchah, und
um eines mords willen, ins ge-
ängniß geworfen.

20. Da rieff Pilatus abermal zu
hnen, und wolte JEſum los laſſen.

21. Sie rieffen aber, und ſpra-
hen: Creutzige, creutzige ihn.

22. Er aber ſprach zum dritten
al zu ihnen: Was hat denn dieſer
bels gethan? Ich finde keine urſach
es todes an ihm: darum will ich ihn
üchtigen und los laſſen.

23. Aber ſie lagen ihm an mit
roſſem geſchrey: und forderten,
ß er gecreutziget würde. Und ihr
nd der hohenprieſter * geſchrey
ahm überhand. * Joh.19,12.

24. Pilatus aber urtheilete, daß
re bitte geſchähe.

25. Und ließ * den los, der um auf-
hr und mords willen war ins ge-
ngniß geworfen, um welchen ſie
ten: aber JEſum übergab er ihrem
len. * Matth.27,26.

26. Und als ſie ihn hinführeten:
griffen ſie einen, * Simon von Cy-
ren, der kam vom felde; und leg-
das creutz auf ihn, daß ers JEſu
hträge. * Matth.27,32.
Marc.15,21.

27. Es folgete ihm aber nach ein
ſſer hauffe volcks: und weiber,
klageten und beweineten ihn.

28. JEſus aber wandte ſich um zu
en, und ſprach: Ihr töchter von
ruſalem, weinet nicht über mich,
dern weinet über euch ſelbſt, und
eure kinder.

29. Denn ſiehe, es wird die zeit
men, in welcher man ſagen
d: * Selig ſind die unfruchtba-
, und die leibe, die nicht geboren
en, und die brüſte, die nicht ge-
et haben. * Matth.24,19.

30. Denn werden ſie anfahen zu
n zu den bergen, * Fallet über
: und zu den hügeln, Decket
!
* Eſ.2,19. Hoſ.10,8.
Offenb.6,16. c.9,6.

. Denn ſo * man das thut am
nen holtz, was will am dürren
den? * Jer.25,29. 1 Petr.4,17.

. Es wurden aber auch hinge-
et zween andere, * übelthäter,
ſie mit ihm abgethan würden.
* Eſ.53,12. Joh.19,18.

Und als ſie kamen an die ſtät-
* die da heiſſet Schädelſtätt:
zigten ſie ihn daſelbſt, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur lincken.
* Matth.27,33. Marc.15,22.
Joh.19,17.

34. JEſus aber ſprach: * Vater, vergib ihnen; denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun. Und ſie † theileten ſeine kleider, und wurfen das loos darum. * Mat.5,44. † Pſ.22,19. ꝛc.

35. Und das volck ſtund, und ſahe zu. Und die * oberſten ſamt ihnen ſpotteten ſein, und ſprachen: Er hat andern geholfen, er helffe ihm ſelber, iſt er Chriſt, der auserwehlte GOttes. * Matth.27,39.

36. Es verſpotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm eſſig,

37. Und ſprachen: Biſt Du der Jüden könig, ſo hilf dir ſelber.

38. Es * war auch oben über ihm geſchrieben die überſchrift, mit griechiſchen, und lateiniſchen, und ebräiſchen buchſtaben: Dis iſt der Jüden könig. * Matth.27,37.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehenckt waren, läſterte ihn, und ſprach: Biſt Du Chriſtus, ſo hilf dir ſelbſt und uns.

40. Da antwortete der ander, ſtraffte ihn, und ſprach: Und Du fürchteſt dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher verdammniß biſt?

41. Und zwar Wir ſind billig drinnen, denn wir empfahen, was unſere thaten werth ſind: dieſer aber hat nichts ungeſchicktes gehandelt.

42. Und ſprach zu JEſu: HErr, gedencke an mich, * wenn du in dein reich kommſt. * Matth.16,28.

43. Und JEſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir, heute wirſt du mit mir im paradis ſeyn.

44. Und es war um die ſechſte ſtunde: und es ward * eine finſterniß über das gantze land, bis an die neunte ſtunde. * Matth.27,45.

45. Und die ſonne verlor ihren ſchein, und der vorhang des tempels zerriß mitten entzwey.

46. Und JEſus * rieff laut, und ſprach: Vater, † ich befehle meinen geiſt in deine hände. Und als er das geſaget, verſchied er. * Matth.27,50.
† Pſ.31,6. Geſch.7,58.

47. Da aber der hauptmann ſahe, was da geſchach, preiſete er GOtt, und ſprach: Fürwahr, dieſer iſt ein frommer menſch geweſen.

48. Und alles volck, das dabey war, und zuſahe, da ſie ſahen, was da geſchach: ſchlugen ſie an ihre bruſt, und wandten wieder um.

49. Es ſtunden aber alle ſeine verwandten von ferne: und die weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und ſahen das alles.

50. Und ſiehe,* ein mann, mit namen Joſeph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann.
* Matth.27,57. Marc.15,43. Joh.19,38.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der ſtadt der Jüden: der auch * auf das reich GOttes wartete. * c.2,25.38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib JEſu,

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand: und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand ie gelegt war.

54. Und es * war der rüſttag, und der ſabbath brach an.* Matth.27,62.

55. Es folgeten aber die * weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa: und beſchaueten das grab, und wie ſein leib gelegt ward.
* c.8,2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten ſpecerey und ſalben: und den ſabbath über waren ſie ſtille * nach dem geſetz. * 2 Moſ.20,10.

## Das 24 Capitel.

**Chriſti auferſtehung und himmelfahrt.**

ABer * an der ſabbather einem ſehr frühe, kamen ſie zum grabe: und trugen die ſpecerey, die ſie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. * Matth.28,1. ꝛc.

2. Sie funden aber den ſtein abgeweltzet von dem grabe.

3. Und gingen hinein, und funden den leib des HErrn JEſu nicht.

4. Und da ſie darum bekümmert waren: ſiehe, da traten bey ſie zween männer mit * gläntzenden kleidern. * Joh.20,12.
Geſch.1,10.

5. Und ſie erſchracken, und ſchlugen ihre angeſichte nieder zu der erden. Da ſprachen ſie zu ihnen: Was ſuchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er iſt nicht hie, er iſt auferſtanden. Gedencket daran, wie er euch ſagte, da er noch in Galiläa war.

7. Und ſprach: * Des menſ ſohn muß überantwortet werden die hände der ſünder, und gecreu get werden, und am dritten ta auferſtehen. * Matth.17,2

8. Und ſie gedachten an ſei worte.

9. Und ſie gingen wieder vo grabe: und verkündigten das a den elfen, und den andern allen.

10. Es war * aber Maria Mag lena, und Johanna, und Mari cobi, und andere mit ihnen, die ches den apoſteln ſagten. * c.

11. Und es dauchten ſie ihre eden, als wärens mährlein: gläubten ihnen nicht.

12. Petrus aber ſtund auf, lieff zum grabe, und bückte ſi ein, und ſahe die leinen tücher liegen, und ging davon: u nahm ihn wunder, wie es zug

(Evangelium am oſtermontag

13. UNd ſiehe, * zween aus gingen an demſelbig in einen flecken: der war von Je ſalem ſechzig feldweges weit, name heiſſet Emahus * Marc.

14. Und ſie redeten mit ein von allen dieſen geſchichten.

15. Und es * geſchach, da ſie deten, und befragten ſich mit e der: nahete JEſus zu ihnen, wandelte mit ihnen. * Matth.

16. Aber ihre augen wurden halten, daß ſie ihn nicht kanten.

17. Er ſprach aber zu ihnen: ſind das für reden, die ihr zw euch handelt unterwegen, un traurig?

18. Da antwortete einer, mi men Cleophas, und ſprach zu Biſt Du allein unter den fre gen zu Jeruſalem, der nicht was in dieſen tagen drinnen ge hen iſt?

19. Und er ſprach zu ihnen: ches? Sie aber ſprachen zu Das von JEſu von Nazareth, cher war * ein prophet, mächtig thaten und worten, vor GOtt allem volck; * Matth.2

20. Wie ihn unſere hohenpr und oberſten überantwortet h zum verdammniß des todes, un creutziget;

21. Wir aber hoffeten, Er ſ Iſrael erlöſen; Und über das iſt heute der dritte tag, daß ſo geſchehen iſt; * Geſc

22. Auch * haben uns erſchreckt
liche weiber der unſern, die ſind
ühe bey dem grabe geweſen,
Mat.28,2. Marc.16,10. Joh.20,8.
23. Haben ſeinen leib nicht fun-
en, kommen und ſagen, ſie haben
n geſichte der engel geſehen, wel-
e ſagen, er lebe;
24. Und etliche unter uns gingen
in zum grabe, und fundens alſo,
e die weiber ſagten, aber ihn fun-
en ſie nicht.
25. Und Er ſprach zu ihnen: O
r * thoren und träges hertzens, zu
läuben alle dem, das die propheten
eredt haben; * Gal.5,1.
26. * Muſte nicht Chriſtus ſol-
es leiden, und zu ſeiner herr-
chkeit eingehen? * Eſ.50,6.
27. Und fing an * von Moſe und
len propheten: und legte ihnen
le ſchrift aus, die von ihm geſagt
aren. * 1 Moſ.3,15. Hiob 19,25.
Pſ.8,6. Pſ.16,9.10. Pſ.22,1.
Eſ.53,1.ſeq. Hoſ.5,1.2.
28. Und ſie kamen nahe zum fle-
en, da ſie hingingen: und Er ſtel-
te ſich, als wolte er fürder gehen.
29. Und ſie nöthigten ihn, und
rachen: * Bleibe bey uns, denn es
ill abend werden, und der tag hat
ch geneiget. Und er ging hinein,
ey ihnen zu bleiben. * 1 Moſ.19,3.
30. Und es geſchach, da er mit ih-
en zu tiſche ſaß, nahm er das brodt,
nckete, brachs, und gabs ihnen.
31. Da wurden ihre augen geöff-
t, und erkenneten ihn. Und Er
rſchwand vor ihnen.
32. Und ſie ſprachen unter ein-
der: Brante nicht unſer hertz in
s, da er mit uns redete auf dem
ege, als er uns die ſchrift öffnete?
33. Und ſie ſtunden auf zu derſel-
gen ſtunde, kehreten wieder gen
eruſalem; und funden die elfe
rſamlet, und die bey ihnen wa-
n,
34. Welche ſprachen: Der * HErr
wahrhaftig auferſtanden, und
imoni erſchienen. * 1 Cor.15,4.5.
35. Und Sie erzehleten ihnen,
as auf dem wege geſchehen war:
d wie er von ihnen erkant wäre,
dem, da er das brodt brach.]

(Evang. am oſterdienſtage.)

36. DA ſie aber davon redeten, *
trat er ſelbſt, JEſus, mitten
nter ſie, und ſprach zu ihnen: Frie-
ſey mit euch. * Marc.16,14.ꝛc.

37. Sie erſchracken aber, und fürchteten ſich: meineten, ſie ſähen einen geiſt.

38. Und er ſprach zu ihnen: Was * ſeyd ihr ſo erſchrocken? Und wars um kommen ſolche gedancken in eure hertzen? * Marc.4,40.

39. Sehet * meine hände, und meine füſſe, Ich bins ſelber; fühlet mich, und ſehet: denn ein geiſt hat nicht fleiſch und bein, wie ihr ſehet, daß ich habe. * Joh.20,20.27.

40. Und da er das ſagte, zeigete er ihnen hände und füſſe.

41. Da ſie aber noch nicht gläubten vor freuden, und ſich verwunderten: ſprach er zu ihnen, Habt ihr hie etwas zu eſſen?

42. Und ſie legten ihm vor ein ſtück vom gebratenen * fiſch, und honigſeims. * Joh.21,10.

43. Und er nahms, und aß vor ihnen.

44. Er aber ſprach zu ihnen: Das ſind die reden, die ich zu euch ſagte, da ich noch bey euch war; denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geſchrieben iſt im geſetz Moſis, in den propheten, u. in den pſalmen.

45. Da öffnete er ihnen das verſtändniß, daß ſie die ſchrift verſtunden.

46. Und ſprach zu ihnen: Alſo * iſts geſchrieben, und alſo muſte Chriſtus leiden, und auferſtehen von den todten am dritten tage;
* v.27. ꝛc. Pſ.22,7.16.

47. Und predigen laſſen in ſeinem namen buſſe und vergebung der ſünden unter allen völckern, und anheben zu Jeruſalem.]

48. Ihr aber ſeyd des alles zeugen.

49. Und ſiehe, * Ich will auf euch ſenden die verheiſſung meines Vaters. Ihr aber ſollt in der ſtadt Jeruſalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit kraft aus der höhe.
* Joh.15,26. c.16,7. Geſch.1,4.

50. Er * führete ſie aber hinaus bis gen Bethania: und hub die hände auf, und ſegnete ſie. * Geſch.1,12.

51. Und es geſchach, da er ſie ſegnete: ſchied er von ihnen, und * fuhr auf gen himmel. * Marc.16,19.

52. Sie aber beteten ihn an: und kehreten wieder gen Jeruſalem mit groſſer freude.

53. Und waren allewege im tempel, preiſeten und lobeten GOtt.

Ende des Evangelii S. Lucä.

# Evangelium S. Johannis.

## Das 1 Capitel.

**Von Chriſti perſon und amt; wie auch von Andrea, Petro, Philippo und Nathanael, ſeinen jüngern.**

(Evang. am 3 weihnachtstage.)

1. IM * anfang war das † wort, und das wort war bey GOtt, und ** GOtt war das wort. * 1 Moſ.1,1. † 1 Joh.1,1.2. ** 1 Joh.5,20.

2. Daſſelbige * war im anfang bey GOtt. * Sprüch.8,22.

3. Alle * dinge ſind durch daſſelbige gemacht: und ohne daſſelbige iſt nichts gemacht, was gemacht iſt. * Pſ.33,6. Col.1,16.17. Ebr.1,2.

4. In ihm * war das leben, und das leben war das † licht der menſchen. * c.5,26. † c.12,46.

5. Und das * licht ſcheinet in der finſterniß, und die finſterniß habens nicht begriffen. * c.8,12. c.9,5. c.12,46.

6. * Es ward ein menſch von GOtt geſandt, der hieß Johannes. * Matth.3,1. c.11,10. Marc.1,2.

7. Derſelbige kam zum zeugniß, daß er von dem licht zeugete! auf daß ſie alle durch ihn gläubeten.

8. Er war nicht das licht, ſondern daß er zeugete von dem licht.

9. Das war das wahrhaftige * licht, welches alle menſchen erleuchtet, die in dieſe welt kommen. * c.12,46.

10. Es war in der welt, und * die welt iſt durch daſſelbige gemacht: und die welt kante es nicht. * 1 Moſ.1,1.ſqq. Ebr.1,2. c.11,3.

11. Er kam in ſein eigenthum, und die ſeinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen: denen gab er macht * GOttes kinder zu werden, die an ſeinen namen gläuben. * Röm.8,15. Gal.3,26.

13. Welche nicht von dem geblüt, noch von dem willen des fleiſches, noch von dem willen eines mannes: ſondern * von GOtt geboren ſind. * c.3,5. 1 Joh.5,4. Jac.1,18.

14. Und das * wort ward fleiſch, und wohnete unter uns: und † wir ſahen ſeine ** herrlichkeit, eine herrlichkeit, als des eingebornen Sohns vom Vater, voller gnade und wahrheit.] * Eſ.7,14. Mat.1,16. Luc.1,31. c.2,7. † Eſ.40,5. Matth.17,2. 2 Petr.1,16. ** Eſ.60,1.

15. Johannes zeuget * von ih
ruffet und ſpricht: Dieſer war
von dem ich geſagt habe; N
mir wird kommen, der vor mir
weſen iſt, denn er war ehe, denn
* Matth.3,11. Marc.1,7.

16. Und von ſeiner * fülle hab
wir alle genommen gnade um gn
de. * c.3,34. Col.1,19. c.

17. Denn * das geſez iſt durch M
ſen gegeben: die gnade und wa
heit iſt durch JEſum Chriſtum w
den. * 2 Moſ.20,1.ſ

18. * Niemand hat GOtt ie ge
hen: der eingeborne † Sohn, der
des Vaters ſchooß iſt, der hat es
verkündiget. * 2 Moſ.33
1 Joh.4,12. 1 Tim.6,16. † Luc.10,
Joh.6,46.

(Evang. am 4 ſonnt. des advent

19. UNd * dis iſt das zeugniß
hannis, da die Jüden ſand
von Jeruſalem prieſter und Le
ten, daß ſie ihn fragten: Wer
Du? * c.5,

20. Und er bekante, und leugn
nicht; und er bekante: * Ic
nicht Chriſtus. * c.3,

21. Und ſie fragten ihn: W
denn? Biſt Du Elias? Er ſprac
Ich bins nicht. Biſt Du * ein p
phet? Und er antwortete: Nein.
* 5 Moſ.18,15. Matth.16,14.

22. Da ſprachen ſie zu ihm: W
biſt du denn? Daß wir antwort
ben denen, die uns geſandt hab
Was ſagſt du von dir ſelbſt?

23. Er ſprach: * Ich bin eine ſt
me eines predigers in der wüſt
Richtet den weg des HERRN,
der prophet Eſaias geſagt hat.
* Eſ.40,3. Matth.3,3. Marc.1,

24. Und die geſandt waren,
waren von den Phariſäern;

25. Und fragten ihn, und ſp
chen zu ihm: Warum tauffeſt
denn, ſo Du nicht Chriſtus
noch Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihn
und ſprach: * Ich tauffe mit waſſ
aber er iſt mitten unter euch ge
ten, den Ihr nicht kennet.
* Matth.3,11. Marc.1,7. Luc.3,

27. Der * iſts, der nach mir k
men wird, welcher vor mir gewe
iſt: des Ich nicht werth bin, daß
ſeine ſchuhriemen auflöſe. * c.3,

28.

28. Dis geſchach zu Bethabara,
nſeit des Jordans, * da Johannes
uffete.] * c. 10,40.
29 Des andern tages ſiehet Jo=
nnes JEſum zu ihm kommen, und
richt: * Siehe, das iſt GOttes
mm, welches der welt ſünde trä=
t. * v.36. 2 Moſ.12,3. ſq.
30. Dieſer iſts, von dem Ich ge=
gt habe: Nach mir kommt ein
nn, welcher * vor mir geweſen
, denn er war ehe, denn ich. * v.15.
31. Und Ich kante ihn nicht: ſon=
rn auf * daß er offenbar würde in
rael, darum bin Ich kommen zu
uffen mit waſſer. * c.7,4.
32. Und Johannes zeugete, und
ach: Ich * ſahe, daß der Geiſt
rab fuhr, wie eine taube, vom him=
l, und blieb auf ihm.
* Matth.3,16. Marc.1,10.
Luc.3,21.22.
3. Und Ich kante ihn nicht; aber
mich ſandte zu tauffen mit waſ=
, derſelbige ſprach zu mir: Ueber
lchen du ſehen wirſt den Geiſt
ab fahren, und auf ihm bleiben;
ſelbige iſts, der mit * dem heili=
Geiſt tauffet. * Geſch.1,5.
4. Und Ich ſahe es: und zeugete,
dieſer iſt GOttes Sohn.
5. Des andern tages ſtund aber=
Johannes, und zween ſeiner
ger.
6. Und als er ſahe JEſum wan=
n, ſprach er: * Siehe, das iſt
ttes lamm. * v.29. 2 M.12,3. ſq.
7. Und zween ſeiner jünger hö=
n ihn reden, und folgeten
ſu nach.
8. JEſus aber wandte ſich um,
ſahe ſie nachfolgen, und ſprach
ihnen: Was ſuchet ihr? Sie
ſprachen zu ihm: Rabbi, (das
verdolmetſchet, meiſter) wo biſt
ur herberge?
9. Er ſprach zu ihnen: Kommt
ſehets. Sie kamen, und ſahens,
blieben denſelbigen tag bey
: es war aber um die zehen=
unde.
0. Einer aus den zween, die von
anne höreten, und JEſu nach=
ten, war * Andreas, der bruder
onis Petri. * Matth.4,18.
1. Derſelbige findet am erſten
n bruder * Simon, und ſpricht
m: Wir haben den Meſſiam
en (welches iſt verdolmetſchet,
Geſalbte.)
* Matth.4,18.

42. Und führete ihn zu JEſu. Da ihn JEſus ſahe, ſprach er: Du biſt Simon, Jonas ſohn; Du ſolt * Kephas heiſſen (das wird verdolmetſchet, ein fels). * Matth.16,18.

43. Des andern tages wolte JEſus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum, und ſpricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethſaida, aus der ſtadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und ſpricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem * Moſes im geſetz, und die propheten geſchrieben haben; JEſum, Joſephs ſohn von Nazareth. * 1 Moſ.49,10. 5 M.18,18. Eſ.7,14. c.40,11. c.53,2. Jer.23,5. Ez.34,23. Dan.9,24. Matth.2,23.

46. Und Nathanael ſprach zu ihm: * Was kann von Nazareth gutes kommen? Philippus ſpricht zu ihm: Komm und ſiehe es. * c.7,41.

47. JEſus ſahe Nathanael zu ſich kommen, und ſpricht von ihm: Siehe, ein rechter Iſraeliter, * in welchem kein falſch iſt. * Pſ.32,2.

48. Nathanael ſpricht zu ihm: Woher kenneſt du mich? JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem feigenbaum wareſt, ſahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und ſpricht zu ihm: Rabbi, * Du biſt GOttes Sohn, Du biſt der könig von Iſrael. * c.6,69. Matth.14,33. c.16,16. Marc.8,29.

50. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Du gläubeſt, weil ich dir geſagt habe, daß ich dich geſehen habe unter dem feigenbaum; du wirſt noch gröſſers denn das ſehen.

51. Und ſpricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen ſehen, und * die engel GOttes hinauf und herab fahren auf des menſchen ſohn. * 1 Moſ.28,12.

## Das 2 Kapitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.

(Ev. am 2 ſonnt. nach epiphaniä.)

1. Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa: und die mutter JEſu war da.

2. JEſus aber und ſeine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3. Und da es am wein gebrach, ſpricht die mutter JEſu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, was * hab ich mit dir zu ſchaffen? Meine ſtunde iſt noch nicht kommen. * 2 Sam.16,10.

5. Seine mutter ſpricht zu den dienern: * Was er euch ſaget, das thut. * 1 Moſ.41,55.

6. Es waren aber alda ſechs ſteinerne waſſerkrüge geſetzt, nach der weiſe der * jüdiſchen reinigung, und gingen ie in einen zwey oder drey maß. * Marc.7,3.

7. JEſus ſpricht zu ihnen: Füllet die waſſerkrüge mit waſſer. Und ſie fülleten ſie bis oben an.

8. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringets dem ſpeiſemeiſter: Und ſie brachtens.

9. Als aber der ſpeiſemeiſter koſtete den wein, der waſſer geweſen war, und wuſte nicht, von wannen er kam (die diener aber wuſtens, die das waſſer geſchöpfet hatten): ruffet der ſpeiſemeiſter dem bräutigam,

10. Und ſpricht zu ihm; Jedermann gibt zum erſten guten wein, und wenn ſie * truncken worden ſind, alsdenn den geringern; Du haſt den guten wein bisher behalten. * 1 Moſ.43,34.
vergl. Hagg. 1, 6.

11. Das iſt das erſte zeichen, das JEſus thät, geſchehen zu Cana in Galiläa: und offenbarete ſeine herrlichkeit. Und ſeine jünger gläubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, ſeine mutter, ſeine brüder und ſeine jünger: und blieben nicht lange daſelbſt.

13. Und der Jüden oſtern war nahe, und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem:

14. Und fand * im tempel ſitzen, die da ochſen, ſchafe und tauben feil hatten, und die wechsler.
* Matth.21,12. Marc.11,15.

15. Und er machte eine geiſſel aus ſtricken, und trieb ſie alle zum tempel hinaus, ſamt den ſchafen und ochſen; und verſchüttete den wechslern das geld, und ſt[illegible] die tiſche um.

16. Und ſprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von dannen, und machet nicht meines Vaters haus zum kauffhauſe.

17. Seine jünger aber gedach
daran, daß geſchrieben ſtehet
Der eifer um dein haus hat m
gefreſſen. * Pſ.69,
18. Da antworteten nun die
den, und ſprachen zu ihm: W
zeigeſt du uns für ein zeichen,
du ſolches thun mögeſt?
19. JEſus antwortete, und ſpr
zu ihnen: * Brechet dieſen temp
und am dritten tage will ich ihn
richten. * Matth.26,61. c.27,
Marc.14,58. c.15,29.
20. Da ſprachen die Jüden: D
ſer tempel iſt in ſechs und vier
jahren erbauet; und Du wilt
in dreyen tagen aufrichten?
21. Er aber redete von dem t
pel * ſeines leibes. * Col.
22. Da er nun auferſtanden
von den todten: * gedachten ſ
jünger dran, daß er dis geſagt
te; und gläubeten † der ſch
und der rede, die JEſus geſagt
te. * Luc.24,8. † Pſ.16,
23. Als er aber zu Jeruſalem
in den oſtern auf dem feſt: gläu
viel an ſeinen namen, da ſie die
chen ſahen, die er thät.
24. Aber JEſus vertrauete
ihnen nicht, denn er kante ſie al
25. Und bedurfte nicht, daß iem
zeugniß gäbe von einem menſch
Denn * Er wuſte wohl, wa
menſchen war. * Pſ.7,10

## Das 3 Capitel.

Geſpräch Chriſti mit Nicod
vom wege zum ewigen leben
Johannis mit ſeinen jüngern

(Evang. am ſonnt. trinitatis

1. ES war aber ein menſch
den Phariſäern, mit n
* Nicodemus, ein oberſter unte
Jüden; * c.7,50. c.1
2. Der kam zu JEſu bey der
und ſprach zu ihm: Meiſter,
wiſſen, daß du biſt ein lehrer
GOtt kommen; denn nie
kann die zeichen thun die Du t
es ſey denn GOtt mit ihm.
3. JEſus antwortete, und ſ
zu ihm: Wahrlich, wahrlich,
ge dir; Es ſey denn, daß je
von neuem geboren werde ka
das reich GOttes nicht ſehen.
4. Nicodemus ſpricht zu
Wie kann ein menſch geboren
den, wenn er alt iſt? Kann er
wiederum in ſeiner mutter le
ben, und geboren werden?

. JEſus antwortete: Wahrlich,
hrlich, ich ſage dir; Es ſey denn,
iemand geboren werde aus dem
aſſer und Geiſt, ſo kann er nicht
as reich GOttes kommen.
* Ezech.36,25.27. Eph.5,26.
Ebr.10,22.

. Was *vom fleiſch geboren wird,
iſt fleiſch; und was vom Geiſt
oren wird, das iſt geiſt.
* 1 Moſ.5,3. Röm.3,23.

. Laß dichs nicht wundern, daß
dir geſagt habe: Ihr müſſet von
en geboren werden.

. Der wind bläſet, wo er will,
d du höreſt ſein ſauſen wol: aber
weiſſeſt nicht, von *wannen er
nmt, und wohin er fähret. Alſo
ein ieglicher, der aus dem Geiſt
oren iſt. * Pſ.135,7. Pred.11,5.ꝛc.

. Nicodemus antwortete, und
ach zu ihm: *Wie mag ſolches
ehen? * Ezech.36,26.

0. JEſus antwortete, und ſprach
ihm: Biſt Du ein meiſter in Iſ-
l, und weiſſeſt das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich ſage
: *Wir reden, das wir wiſſen,
d zeugen, das wir geſehen haben;
d ihr nehmet unſer zeugniß nicht
. * c.7,16. c.8,26.28.

12. Gläubet ihr nicht, wenn ich
ch von *irdiſchen dingen ſage:
e würdet ihr gläuben, wenn ich
ch von himmliſchen dingen ſagen
rde? * Weish.9,16.

13 Und niemand *fähret gen him-
l, denn der vom himmel hernie-
kommen iſt: nemlich des men-
en ſohn, der im himmel iſt.
* c.6,62. Pſ.47,6. Eph.4,9.

14. Und wie *Moſes in der wü-
n eine ſchlange erhöhet hat, alſo
ß des menſchen ſohn erhöhet wer-
n: * 4 Moſ.21,8.9.

15. Auf daß alle, die an ihn *gläu-
n, nicht verloren werden, ſondern
s ewige leben haben.]
* Marc.16,16. Luc.19,10.

(Evangel. am pfingſtmontage.)

. Alſo hat *GOtt die welt ge-
liebet, daß er ſeinen einge-
rnen Sohn gab: auf daß alle,
an ihn gläuben, nicht verloren
erden, ſondern das ewige leben
ben. * c.15,13. Röm.5,8. c.8,32.
1 Joh.3,16. c.4,9.

17. Denn GOtt hat ſeinen Sohn
icht geſandt in die welt, daß er die
lt richte: ſondern daß die welt
rch ihn ſelig werde. * c.9,39.

18. Wer *an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet: wer aber nicht gläubet, der iſt ſchon gerichtet; denn er gläubet nicht an den namen des eingebornen Sohns GOttes.
* c.5,24. c.6,40.47.

19. Das iſt aber das gericht, daß *das licht in die welt kommen iſt; und die menſchen liebten die finſterniß mehr, denn das licht: Denn ihre wercke waren böſe. * c.1,5.9.

20. Wer arges thut, der haſſet das licht: und kommt nicht an das licht, auf daß *ſeine wercke nicht geſtraffet werden. * Epheſ.5,13.

21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß ſeine *wercke offenbar werden: denn ſie ſind in GOtt gethan.] * Eph.5,8.9.

22. Darnach kam JEſus und ſeine jünger in das jüdiſche land, und hatte daſelbſt ſein weſen mit ihnen, und *tauffte. * c.4,1.2.

23. Johannes aber tauffte auch noch zu Enon, nahe *bey Salim, denn es war viel waſſers daſelbſt: und ſie kamen dahin, und lieſſen ſich tauffen. * 1 Sam.9,4.

24. Denn *Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt.
* Matth.14,3. Luc.3,19.20.

25. Da erhub ſich eine frage unter den jüngern Johannis ſamt den Jüden, über der reinigung.

26. Und kamen zu Johanne, und ſprachen zu ihm: Meiſter, der bey dir war jenſeit *dem Jordan, von dem du †zeugeteſt; ſiehe, der tauffet, und iedermann kommt zu ihm.
* Matth.3,13. † Matth.3,11.

27. Johannes antwortete, und ſprach: *Ein menſch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel. * Ebr.5,4.

28. Ihr ſelbſt ſeyd meine zeugen, daß ich geſagt habe: *Ich ſey nicht Chriſtus, ſondern vor ihm her geſandt. * c.1,20.30.

29. Wer die braut hat, der iſt der *bräutigam: der freund aber des bräutigams ſtehet und höret ihm zu, und freuet ſich hoch über des bräutigams ſtimme. Dieſelbige meine freude iſt nun erfüllet. * Matth.9,15.

30. Er *muß wachſen, ich aber muß abnehmen. * 2 Sam.3,1.

31. Der *von oben her kommt, iſt über alle: Wer von der erden iſt, der iſt von der erden, und redet von der erden: Der vom himmel kommt, der iſt über alle. * c.8,23.

32. Und zeuget, * was er geſehen und gehöret hat; und ſein zeugniß nimt niemand an. * c.6,19. c.8,26.28.

33. Wer es aber annimt: der verſiegelts, daß GOtt wahrhaftig ſey.

34. Denn welchen GOtt geſandt hat, der redet GOttes wort: Denn GOtt gibt den * Geiſt nicht nach dem maß. * Pſ.45,3.8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * alles in ſeine hand gegeben. * Matth.11,27.2c.

36. Wer an den Sohn gläubet, der hat das ewige leben. * Wer dem Sohn nicht gläubet: der wird das leben nicht ſehen, ſondern der zorn GOttes bleibet über ihm. * c.3,18. Marc.16,16. 1 Joh.5,10.

## Das 4 Capitel.

Bekehrung der Samariter: Geſundmachung des königiſch. ſohns.

1. DA nun der HErr innen ward, daß vor die Phariſäer kommen war, wie JEſus mehr jünger machte und * tauffte, denn Johannes; * c.3,22.26.

2. (Wiewol JEſus ſelber nicht tauffte, ſondern ſeine jünger):

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläam.

4. Er muſte aber durch Samariam reiſen.

5. Da kam er in eine ſtadt Samariä, die heiſſet Sichar, nahe bey dem dörflein, das * Jacob ſeinem ſohn Joseph gab. * 1 Moſ.48,22. Joſ.24,32.

6. Es war aber daſelbſt Jacobs brunn. Da nun JEſus müde war von der reiſe, ſatzte er ſich alſo auf den brunnen: und es war um die ſechſte ſtunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, waſſer zu ſchöpfen. JEſus ſpricht zu ihr: Gib mir trincken.

8. Denn ſeine jünger waren in die ſtadt gegangen, daß ſie ſpeiſe kauffeten.

9. Spricht nun das Samaritiſche weib zu ihm: Wie bitteſt du von mir trincken, ſo du ein Jude biſt, und ich ein Samaritiſch weib? Denn die * Juden haben keine gemeinſchaft mit den Samaritern. * Sir.50,28.

10. JEſus antwortete, und ſprach zu ihr: Wenn du erkenneteſt die gabe GOttes, und wer der iſt, der zu dir ſaget, gib mir trincken; Du bäteſt ihn, und er gäbe dir * lebendiges waſſer. * c.7,38.39.

11. Spricht zu ihm das wei
haſt du doch nichts, damit du
pfeſt, und der brunn iſt tief; w
haſt du denn lebendiges waſſer?

12. Biſt Du mehr denn unſer
ter Jacob, der uns dieſen brun
gegeben hat: und Er hat dar
getruncken, und ſeine kinder,
ſein vieh?

13. JEſus antwortete, und ſp
zu ihr: Wer * dieſes waſſers trin
den wird wieder dürſten; * c.6

14. Wer aber des waſſers trin
wird, das Ich ihm gebe, den
ewiglich nicht dürſten; ſondern
waſſer, das ich ihm * geben we
das wird in ihm ein brunn des
ſers werden, das in das ewige l
quillet. * c.6,27. c.7,3

15. Spricht das weib zu i
HErr, gib mir daſſelbige waſſer,
daß mich nicht dürſte, daß ich n
herkommen müſſe zu ſchöpfen.

16. JEſus ſpricht zu ihr: Gehe
ruffe deinem manne, und komm h

17. Das weib antwortete,
ſprach zu ihm: Ich habe ke
mann. JEſus ſpricht zu ihr:
haſt recht geſagt, ich habe ke
mann;

18. Fünf männer haſt du geh
und den du nun haſt, der iſt n
dein mann; Da haſt du recht geſ

19. Das weib ſpricht zu i
HErr, ich ſehe, daß Du * ein
phet biſt. * c.6,14. c.9

20. Unſere väter haben auf die
berge angebetet; und Ihr ſa
zu * Jeruſalem ſey die ſtätte,
man anbeten ſolle. * 5 Moſ.12,5.6
1 Kön.8,29. ſaq. c.5,3.

21. JEſus ſpricht zu ihr: W
gläube mir, es kommt die zeit,
ihr weder auf dieſem berge,
zu Jeruſalem werdet den Vater
beten.

22. Ihr * wiſſet nicht, was ihr
betet: Wir wiſſen aber, was wir
beten; denn das heil kommt †
den Juden. * 2 Kön.17,29
Eſ.2,3. † Luc.24,47.

23. Aber es kommt die zeit,
iſt ſchon jetzt, daß die wahrhafti
anbeter werden den Vater anb
im geiſt und in der wahrheit: d
der Vater will auch haben, die
alſo anbeten.

24. * GOtt iſt ein geiſt: und
ihn anbeten, die müſſen ihn
geiſt und in der wahrheit anbe
* 2 Cor.3,17. 25. Spr

5. Spricht das weib zu ihm: Ich
ß, daß * Meſſias kommt, der da
iſtus heiſſet; Wenn derſelbige
men wird, ſo wird ers uns alles
ündigen. * c.1,41.
5. JEſus ſpricht zu ihr: Ich
, * der mit dir redet. * c.8,25.
c.9,37.
7. Und über dem kamen ſeine
ger: und es nahm ſie wunder,
er mit dem weibe redete. Doch
ch niemand: Was frageſt du?
, was redeſt du mit ihr?
. Da ließ das weib ihren krug
n, und ging hin in die ſtadt, und
ht zu den leuten:
. Kommt, ſehet einen men-
, der mir geſagt hat alles, was
ethan habe, ob er nicht Chri-
ſey?
. Da gingen ſie aus der ſtadt,
kamen zu ihm.
. Indes aber ermahneten ihn die
er, und ſprachen: Rabbi, iß.
. Er aber ſprach zu ihnen: Ich
* eine ſpeiſe zu eſſen, da wiſſet
nicht von. * v.34.
Pſ.19,11.
. Da ſprachen die jünger unter
nder: Hat ihm iemand zu eſſen
acht?
. JEſus ſpricht zu ihnen: Mei-
eiſe iſt die, daß ich * thue den
n des, der mich geſandt hat,
† vollende ſein werck.
.5,30. Pſ.40,9. † Joh.17,4.
. Saget Ihr nicht ſelber: Es
noch vier monden, ſo kommt die
? Siehe, ich ſage euch: Hebet
augen auf, und ſehet in das
denn es iſt ſchon * weiß zur ern-
* Matth.9,37. Luc.10,2.
. Und wer da ſchneidet, der em-
et lohn, und ſamlet frucht zum
en leben: auf daß ſich mit
der freuen, der da ſäet, und der
neidet.
Denn hie iſt der ſpruch wahr:
er ſäet, der ander ſchneidet.
Ich habe euch geſandt zu
iden, das Ihr nicht habt ge-
et: andere haben gearbeitet,
Ihr ſeyd in ihre arbeit kom-

Es gläubten aber an ihn viel
Samariter aus derſelbigen
, um des weibes rede willen,
e da zeugete: er hat mir ge-
lles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen: baten ſie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und viel mehr gläubten um ſeines worts willen.

42. Und ſprachen zum weibe: Wir gläuben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * ſelber gehöret und erkennet, daß dieſer iſt wahrlich Chriſtus, der welt heiland. * c.17,8.

43. Aber nach * zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam. * Matth 4,12.

44. Denn er ſelber, JEſus, zeugete, * daß ein prophet daheim nichts gilt. * Matth.13,57. Marc.6,4.

45. Da er nun in Galiläam kam: nahmen ihn die Galiläer auf, die geſehen hatten alles, was er zu Jeruſalem aufs feſt gethan hatte. Denn ſie waren auch zum feſt kommen.

46. Und JEſus kam abermal gen Cana in Galiläa, da * er das waſſer hatte zu wein gemacht. * c.2,1.9.

(Evang. am 21 ſonnt. nach trinit.)

47. Und es war ein königiſcher, des ſohn lag kranck zu Capernaum. Dieſer hörete, daß JEſus kam aus Judäa in Galiläam: und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe ſeinem ſohn: denn er war todtkranck.

48. Und JEſus ſprach zu ihm: * Wenn ihr nicht zeichen und wunder ſehet, ſo gläubet ihr nicht.
* c.2,18. 1 Cor.1,22.

49. Der königiſche ſprach zu ihm: HErr, komm hinab, ehe denn mein kind ſtirbt.

50. JEſus ſpricht zu ihm: Gehe hin, * dein ſohn lebet. Der menſch gläubte dem wort, das JEſus zu ihm ſagte: und ging hin.
* 1 Kön.17,23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm ſeine knechte, verkündigten ihm, und ſprachen: Dein kind lebet.

52. Da forſchete er von ihnen die ſtunde, in welcher es beſſer mit ihm worden war. Und ſie ſprachen zu ihm: Geſtern um die ſiebente ſtunde verließ ihn das fieber.

53. Da merckte der vater, daß es um die ſtunde wäre, in welcher JEſus zu ihm geſaget hatte: Dein ſohn lebet. Und er gläubte mit ſeinem gantzen hauſe.

54. Das

54. Das iſt nun das andere zeichen, das JEſus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

## Das 5 Capitel.

**Chriſti ſchutzrede über ſein wunderwerck an dem acht und dreyſſigjährigen krancken.**

1. DA nach war * ein feſt der Jüden; und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem. *3 Moſ.23,2.

2. Es iſt aber zu Jeruſalem bey dem ſchafhauſe ein teich, der heiſſet auf Ebräiſch Betheſda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel krancke, blinde, lahme, dürre: die warteten, wenn ſich das waſſer bewegte.

4. Denn ein engel fuhr herab zu ſeiner zeit in den teich, und bewegte das waſſer. Welcher nun der erſte, nachdem das waſſer beweget war, hinein ſtieg: Der ward geſund; mit welcherley ſeuche er behaftet war.

5. Es war aber ein menſch daſelbſt, acht und dreyſſig jahr kranck gelegen.

6. Da JEſus denſelbigen ſahe liegen, und vernahm, daß er ſo lange gelegen war, ſpricht er zu ihm: Wilt du geſund werden?

7. Der krancke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menſchen, wenn das waſſer ſich beweget, der mich in den teich laſſe; und wenn Ich komme, ſo ſteiget ein ander vor mir hinein.

8. JEſus ſpricht zu ihm: Stehe auf, nim dein bette, und gehe hin.

9. Und alsbald ward der menſch geſund, und nahm ſein bette, und ging hin. Es * war aber deſſelbigen tages der ſabbath. *c.9,14.

10. Da ſprachen die Jüden zu dem, der geſund war worden: *Es iſt heute ſabbath, es ziemet dir nicht das bette zu tragen. *Jer.17,21. Luc.6,2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich geſund machte, der ſprach zu mir; Nim dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten ſie ihn: Wer iſt der menſch, der zu dir geſagt hat; Nim dein bette, und gehe hin?

13. Der aber geſund war worden, wuſte nicht, wer er war: Denn JEſus war gewichen, da ſo viel volcks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn JE
tempel, und ſprach zu ihm:
zu, du biſt geſund worden; *
dige hinfort nicht mehr, daß di
etwas ärgers wiederfahre. *c

15. Der menſch ging hin, u
kündigets den Jüden, es ſey J
der ihn geſund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die J
JEſum, und ſuchten ihn zu t
daß er ſolches gethan hatte a
ſabbath.

17. JEſus aber antwortete
* Mein Vater wircket bisher
ICH wircke auch. *c.14,1

18. Darum * trachteten ihm di
den nun vielmehr nach, daß
tödteten: daß er nicht a
ſabbath brach, ſondern ſag
GOtt ſey ſein Vater; un
ſich ſelbſt GOtte gleich.

19. Da antwortete JEſu
ſprach zu ihnen: Wahrlich,
lich, ich ſage euch; Der So
nichts von ihm ſelber thun
was * er ſiehet den Vater
Denn was derſelbige thut, d
gleich auch der Sohn. *c

20. Der Vater aber hat de
lieb, und zeiget ihm alles, *
thut: und wird ihm noch g
wercke zeigen, daß Ihr eu
wundern werdet.

21. Denn wie der Vater
ten auferwecket, und machet
bendig: alſo auch der Sohn
lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richt
mand, ſondern * alles gerich
dem Sohn gegeben: *
Matth.11,27. Geſch.17,

23. Auf daß ſie alle den
ehren, wie ſie den Vater
* Wer den Sohn nicht ehre
ehret den Vater nicht, der
ſandt hat. *1 Jo

24. Wahrlich, wahrlich,
euch: Wer mein wort höre
gläubet dem, der mich geſan
*der hat das ewige leben, un
nicht in das gericht, ſondern
vom † tode zum leben hindu
drungen. *c.3,18.36. c.6,
c.8,51. Röm.8,2. †1 Joh.

25. Wahrlich, wahrlich,
euch: Es kommt die ſtunde,
ſchon jetzt, daß die * todten
die ſtimme des Sohns GO
ren; und die ſie hören werd
werden leben. *c.11,

26

: Denn wie der Vater das le-
rat in ihm ſelber, alſo hat er
r Sohn gegeben das leben zu ha-
n ihm ſelber.
: Und hat ihm macht gegeben,
' das gericht zu halten. darum,
ſt des menſchen ſohn iſt. * v.22.
: Verwundert euch des nicht.
n es kommt die ſtunde, in wel-
alle, die in den gräbern ſind,
en ſeine ſtimme hören:
. Und * werden hervor gehen,
t gutes gethan haben, zur aufer-
ng des lebens; die aber übels
in haben, zur auferſtehung des
ts. * Dan.12,2. Joh.6,40.
. Ich * kann nichts von mir ſel-
hun. Wie ich höre, ſo richte
und mein gericht iſt recht:
n ich ſuche † nicht meinen wil-
ſondern des Vaters willen, der
geſandt hat. * v.19. † c.6,38.
So Ich von mir ſelbſt zeuge,
mein zeugniß nicht wahr.
. Ein * ander iſts, der von mir
et: und ich weiß, daß das zeug-
wahr iſt, das er von mir zeuget.
* Matth.3,17.
. Ihr * ſchicktet zu Johanne,
er zeugete von der wahrheit.
* c.1,19.
. Ich aber nehme nicht zeugniß
menſchen: ſondern ſolches ſage
auf daß Ihr ſelig werdet.
. Er war ein brennend und
nend licht: Ihr aber woltet
kleine weile frölich ſeyn von
m licht.
. Ich aber habe ein gröſſer zeug-
denn * Johannis zeugniß. Denn
wercke, die mir der Vater gege-
hat, daß ich ſie vollende, † die-
gen wercke, die Ich thue, zeugen
mir, daß mich der Vater geſandt
. * c.1,33. † c.3,2. c.7,31.
. Und der Vater, der mich ge-
t hat, * derſelbige hat von mir
get. Ihr habt nie weder ſeine
me gehöret, noch ſeine geſtalt
hen. * Matth.3,17. ꝛc.
3. Und ſein wort habt ihr nicht
ich wohnend: denn Ihr gläubet
nicht, den Er geſandt hat.
9. Suchet * in der ſchrift: denn
meinet, ihr habt das ewige le-
darinnen; und Sie iſts, die von
zeuget. * Eſ.34,16. 1 Tim.4,13.
0. Und ihr wollt nicht zu mir
men, * daß ihr das leben haben
tet. * c.6,35.

41. Ich * nehme nicht ehre von menſchen. * Ebr.5,5.6. 1 Theſſ.2,6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines Vaters namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein ander wird in ſeinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet Ihr gläuben, die ihr ehre von einander nehmet? Und die * ehre, die von GOtt allein iſt, ſuchet ihr nicht. * Röm.2,29.

45. Ihr ſollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde: es iſt einer, der euch verklaget, der * Moſes, auf welchen Ihr hoffet. * 5 Moſ.31,1. ſqq.

46. Wenn ihr Moſi gläubetet, ſo gläubetet ihr auch mir. denn * Er hat von mir geſchrieben. * 1 Moſ.3,15. 1 Moſ.22,18. c.49,10. Pſ.40,8.

47. So ihr aber ſeinen ſchriften nicht gläubet, wie werdet ihr meinen worten gläuben?

## Das 6 Capitel.

**Chriſti wunderbare abſpeiſung und gang, predigt von der geiſtlichen genieſſung ſeines fleiſches und bluts.**

**(Evang. am 4 ſonnt. in der faſten, lätare.)**

1. Darnach fuhr JEſus weg über das meer an der ſtadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volcks nach: darum, daß ſie die zeichen ſahen, die er an den krancken thät.

3. JEſus aber ging hinauf auf einen berg, und ſatzte ſich daſelbſt mit ſeinen jüngern.

4. Es war aber nahe * die oſtern, der Jüden feſt. * 3 Moſ.23,5.ꝛc.

5. * Da hub JEſus ſeine augen auf, und ſiehet, daß viel volcks zu ihm kommt, und ſpricht zu Philippo: Wo kauffen wir brodt, daß dieſe eſſen? * Matth.14,15. Marc.6,34. ſeq.

6. (Das ſagte er aber ihn zu verſuchen: Denn Er wuſte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: * Zwey hundert pfennig werth brodts iſt nicht genug unter ſie, daß ein iglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc.6,37.

8. Spricht zu ihm einer ſeiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es

9. Es iſt Ein knabe hie, der hat fünf gerſtenbrodt, und zween fiſche; aber was iſt das unter ſo viele?

10. JEſus aber ſprach: * Schaffet, daß ſich das volck lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da lagerten ſich bey fünf tauſend mann.
* Matth.14,19.

11. JEſus aber nahm die brodt, danckete, und gab ſie den jüngern; die jünger aber denen, die ſich gelagert hatten: deſſelbigen gleichen * auch von den fiſchen, wie viel er wolte. * c.21,13.

12. Da* ſie aber ſatt waren, ſprach er zu ſeinen jüngern. Samlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. * Marc. 8, 8.

13. Da ſamleten ſie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gerſtenbrodten, die überblieben denen, die geſpeiſet worden.

14. Da nun die menſchen das zeichen ſahen, das JEſus thät, ſprachen ſie. Das iſt wahrlich * der prophet, der in die welt kommen ſoll.
* c.4,19. c.7,40.

15. Da JEſus nun merckete, daß ſie kommen würden, und ihn haſchen, daß ſie ihn zum könige machten: * entwich er abermal auf den berg, er ſelbſt alleine.]
* c.18,36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer,

17. Und * traten in das ſchiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war ſchon finſter worden, und JEſus war nicht zu ihnen kommen. * Matth.14,22.
Marc.6,45.

18. Und das meer * erhub ſich von einem groſſen winde. * Pſ.107,25.

19. Da ſie nun gerudert hatten bey fünf und zwantzig oder dreyſſig feldweges: ſahen * ſie JEſum auf dem meer daher gehen, und nahe bey das ſchiff kommen; und ſie furchten ſich. * Matth.14,25. ſq.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten ſie ihn in das ſchiff nehmen: und alſobald war das ſchiff am lande, da ſie hinfuhren.

22. Des andern tages ſahe das volck, das diſſeit des meers ſtund, daß kein ander ſchiff daſelbſt war, denn das einige, darein ſeine jünger getreten waren: und daß JEſus nicht mit ſeinen jüngern in das ſchiff getreten war, ſondern
ſeine jünger waren weggefah

23. Es kamen aber andere
von Tiberias nahe zu der ſtät
ſie das brodt geſſen hatten, du
HErrn * danckſagung.

24. Da nun das volck ſah
JEſus nicht da war, noch ſei
ger: traten ſie auch in die
und kamen gen Capernaum
ſuchten JEſum.

25. Und da ſie ihn funden
des meers, ſprachen ſie zu ihm
bi, wenn biſt du herkommen?

26. JEſus antwortete ihne
ſprach: Wahrlich, wahrlich,
euch, ihr ſuchet mich nicht d
daß ihr zeichen geſehen habt
dern daß ihr von dem brodt
habt, und ſeyd ſatt worden.

27. Wircket ſpeiſe, nicht, d
gänglich iſt, ſondern die da
in das ewige leben, * welche e
menſchen ſohn geben wird:
denſelbigen hat GOtt der
verſiegelt. * c.3,16. c

28. Da ſprachen ſie zu ihm:
ſollen wir thun, daß wir G
wercke wircken?

29. JEſus antwortete, und
zu ihnen: * Das iſt GOttes
daß ihr an den gläubet, den
ſandt hat. * Eph.1,19. P

30. Da ſprachen ſie zu ihm:
thuſt du für ein zeichen, auf d
ſehen, und gläuben dir? Wa
ckeſt du?

31. Unſere * väter haben
geſſen in der wüſten, wie ge
ben ſtehet: Er gab ihnen brod
himmel zu eſſen. * 2 Moſ.16,
Neh.9,15. Pſ.78,24. Weish.

32. Da ſprach JEſus zu i
Wahrlich, wahrlich, ich ſage
Moſes hat euch nicht brod
himmel gegeben; ſondern
Vater gibt euch das rechte
vom himmel.

33. Denn dis iſt das brodt
tes, das vom himmel kommt
gibt der welt das leben.

34. Da ſprachen ſie zu ihm:
gib uns allewege ſolch brodt.

35. JEſus aber ſprach zu ih
* Ich bin das brodt des lebens;
zu mir kommt, den wird nicht
gern; und wer an mich gläubet
† wird nimmermehr dürſten. *
† Eſ.55,1. Sir.24,28. Joh.4,
c.7,37.

Aber ich habs euch geſagt,
mich geſehen habt, und gläu-
h nicht.
Alles, * was mir mein Vater
das kommt zu mir: und wer
kommt, den werde ich nicht
ſtoſſen. * c.17,6.9.11.12.24.
Denn ich bin vom himmel
en: nicht, * daß ich meinen
thue; ſondern des, der mich
t hat. * c.4,34.
Das iſt aber der wille des Va-
der mich geſandt hat: daß ich
s verliere von allem, das er
geben hat, ſondern daß ichs
ecke am jüngſten tage.
* c.10,28.29. c.17,12.
Das iſt aber der wille des,
ich geſandt hat: daß, wer
ohn ſiehet, und gläubet an
habe das ewige leben; und
werde ihn * auferwecken am
en tage. * c.5,29. c.11,24.
Luc.14,14.
Da murreten die Jüden dar-
daß er ſagte: Ich bin das
das vom himmel kommen iſt.
Und ſprachen: * Iſt dieſer
JEſus, Joſephs ſohn, des va-
mutter Wir kennen? Wie
Er denn: Ich bin vom him-
mmen? * Luc.4,22. ꝛc.
JEſus antwortete, und ſprach
nen. Murret nicht unter
er.
Es kann * niemand zu mir kom-
s ſey denn, daß † ihn ziehe der
, der mich geſandt hat: und
werde ihn auferwecken am
en tage. * v.65. † Jer.31,3.
Es ſtehet geſchrieben * in den
eten Sie werden alle von
gelehret ſeyn. Wer es nun
vom Vater, und lernets, der
zu mir. * Eſ.54,13.
Jer.31,33.
Nicht, daß iemand den Vater
eſehen: ohne der vom Vater
hat den Vater geſehen.
Wahrlich, wahrlich, ich ſage
* Wer an mich gläubet, der
s ewige leben. * c.3,16.18.36.
* ICH bin das brodt des le-
* v.35. ꝛc.
Eure * väter haben manna geſ-
der wüſten, und ſind † geſtor-
* 2 Moſ.16,15. 4 Moſ.11,7.
Pſ.78,24. † 1 Cor.10,5.
Dis iſt das brodt, das vom
l kommt: auf daß, wer das
et, nicht ſterbe.

51. Ich bin das lebendige brodt, * vom himmel kommen: wer von dieſem brodt eſſen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das brodt, das Ich geben werde, iſt mein fleiſch, welches Ich geben werde † für das leben der welt. * c.3,13. † Ebr.10,5.10.

52. Da zanckten die Jüden unter einander, und ſprachen: Wie kann dieſer uns ſein fleiſch zu eſſen geben?

53. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch; Werdet ihr nicht eſſen das fleiſch des menſchen ſohns, und trincken ſein blut, ſo habt ihr kein leben in euch.

54. Wer mein fleiſch iſſet, und trincket mein blut: der hat das ewige leben, und Ich werde ihn am jüngſten tage auferwecken.

55. Denn mein fleiſch iſt die rechte ſpeiſe, und mein blut iſt der rechte tranck.

56. Wer mein fleiſch iſſet, und trincket mein blut: * der bleibet in mir, und Ich in ihm. * c.15,4.
1 Joh.3,24. c.4,13.

57. Wie mich geſandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen: alſo, wer mich iſſet, derſelbige wird auch leben um meiner willen.

58. Dis iſt das brodt, das * vom himmel kommen iſt. nicht wie eure väter haben manna geſſen, und ſind geſtorben. Wer dis brodt iſſet, der wird leben in ewigkeit. * c.3,13.

59. Solches ſagte er in der ſchule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viel nun ſeiner jünger, die das höreten, ſprachen: Das iſt eine harte rede, wer kann ſie hören?

61. Da JEſus aber bey ſich ſelbſt merckete, daß ſeine jünger darüber murreten, ſprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn ſehen werdet des menſchen ſohn * auffahren dahin, da er vor war?
* c.3,13. Marc.16,19. Luc.24,51.
Eph.4,8.

63. Der * Geiſt iſts, der da lebendig machet. das fleiſch iſt kein nütze. Die worte, die Ich rede, die ſind geiſt und ſind leben. * 2 Cor.3,6.

64. Aber es ſind etliche unter euch, die gläuben nicht. Denn * JEſus wuſte von anfang wohl, welche nicht gläubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c.2,25.

65. Und

65. Und er ſprach: Darum habe ich euch geſagt, * Niemand kann zu mir kommen, es ſey ihm denn von meinem Vater gegeben. * v.44.

66. Von dem an gingen ſeiner jünger viel hinter ſich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da ſprach JEſus zu den zwölfen: Wollet Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr, wohin ſollen wir gehen? Du haſt * worte des ewigen lebens; * v.63. Matth.7,29. Geſch.5,20.

69. Und WIR haben geglaubet, und erkant, daß * DU biſt Chriſtus, der Sohn des lebendigen GOttes. * c.1,49. c.11,27. Matth.16,16.

70. JEſus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch * zwölfe erwehlet? und euer einer iſt † ein teufel: * Luc.6,13. † Joh.8,44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Iſcharioth. Derſelbige verrieth ihn hernach, und war der zwölfen einer.

## Das 7 Capitel.

### Chriſti predigten im tempel.

1. DArnach zog JEſus umher in * Galiläa; denn er wolte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Jüden nach dem leben ſtelleten. * c.5,1.

2. Es war aber nahe der Jüden * feſt der laubrüſt. * 3 Moſ.23,34.

3. Da ſprachen ſeine * brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam; auf daß auch deine jünger ſehen die wercke, die du thuſt. * Matth.12,46. Marc.3,31. Geſch.1,14.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und will doch frey offenbar ſeyn. Thuſt du ſolches, ſo offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch * ſeine brüder glaubeten nicht an ihn. * Pſ.69,9.

6. Da ſpricht JEſus zu ihnen: * Meine zeit iſt noch nicht hie; eure zeit aber iſt allewege. * c.2,4.

7. Die welt kann euch nicht haſſen: mich aber * haſſet ſie; denn Ich zeuge von ihr, daß ihre wercke böſe ſind. * c.15,18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieſes feſt: Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieſes feſt, denn * meine zeit iſt noch nicht erfüllet. * c.8,20.

9. Da er aber das zu ihnen geſaget, blieb er in Galiläa.

10. Als aber ſeine brüder
hinauf gegangen, da ging
hinauf zu dem feſt: nicht off
lich, ſondern gleich heimlich.
11. Da ſuchten ihn die Jü
feſt, und ſprachen: Wo iſt der
12. Und es war ein groß *
mel von ihm unter dem volck
liche ſprachen: Er iſt fromm.
andern aber ſprachen: Nein
dern er verführet das volck. *
c.10,19. Matth.21,46
13. Niemand aber redete fr
ihm, um der * furcht willen
Jüden. * c.9,22. c.12,42. c
14. Aber mitten im feſt gin
ſus hinauf in den tempel, u
rete.
15. Und die Jüden verwun
ſich, und ſprachen: * Wie kan
die ſchrift, ſo er ſie doch nich
ner hat? * Matth.13,54. Ma
16. JEſus antwortete ihn
ſprach: Meine lehre iſt nich
ſondern des, der mich geſandt
17. So * iemand will des
thun: der wird innen werden
ſe lehre von GOtt ſey, ode
von mir ſelbſt rede.
* Joh.3,21. c.8,31.32.47
18. Wer von ihm ſelbſt red
ſuchet * ſeine eigene ehre: W
ſuchet die ehre des, der ihn
hat; der iſt wahrhaftig, und
ungerechtigkeit an ihm. *
19. Hat euch nicht Moſes d
ſetz gegeben? Und nieman
euch thut das geſetz. Wa
chet ihr mich zu tödten?
* 2 Moſ.24,3.4. Geſch.7
20. Das volck antwortete
ſprach: * Du haſt den teuf
ſuchet dich zu tödten? * c.8
21. JEſus antwortete, und
Ein einiges werck habe ich
und es wundert euch alle.
22. Moſes hat euch darum
ben die beſchneidung: nicht,
von Moſe kommt, ſondern *
vätern; noch beſchneidet
menſchen am ſabbath. * 1 Mo
23. So ein menſch die b
dung annimt am ſabbath,
nicht das geſetz Moſe ge
werde: zürnet ihr denn üb
daß ich den * gantzen menſ
am ſabbath geſund gemacht?
24. * Richtet nicht nach de
hen, ſondern richtet ein re
richt. * 5 Moſ.1

Da ſprachen etliche von Jeruſ-
: Iſt das nicht der,* den ſie ſu-
zu tödten? * v.19.
Und ſiehe zu, er redet frey,
e ſagen ihm nichts. Erken-
nſere oberſten nun gewiß, daß
wiß Chriſtus ſey?
Doch wir wiſſen, von wan-
ieſer iſt: wenn aber Chriſtus
en wird, ſo wird niemand
, von wannen er iſt.
Da rieff JEſus im tempel,
e, und ſprach: Ja, ihr kennet
und wiſſet, von wannen ich
und von mir ſelbſt bin ich nicht
nen, ſondern es iſt ein * wahr-
ger, der mich geſandt hat, wel-
Ihr nicht kennet. * c.8,26.42.
Ich * kenne ihn aber: denn ich
on ihm, und Er hat mich ge-
. * c.8,55. Matth.11,27.
. Da ſuchten ſie ihn zu greif-
aber niemand legte die hand
n, * denn ſeine ſtunde war noch
kommen. * c.8,20. Luc.22,53.
Aber * viel vom volck glåube-
an ihn, und ſprachen: Wenn
ſtus kommen wird, wird er auch
r zeichen thun, denn dieſer thut?
.8,30. † c.20,30.31. c.21,25.
Und es kam vor die Phariſåer,
as volck ſolches von ihm mum-
e. Da ſandten die Phariſåer
hohenprieſter knechte aus, daß
n griffen.
. Da ſprach JEſus zu ihnen:
bin noch eine kleine zeit bey
, und denn gehe ich hin zu dem,
mich geſandt hat. * c.13,33.
. Ihr * werdet mich ſuchen, und
finden: und da Ich bin, kånnet
nicht hinkommen. * c.8,21.
Da ſprachen die Jůden unter
nder: Wo will dieſer hingehen,
Wir ihn nicht finden ſollen?
er unter die Griechen gehen,
hin und her zerſtreuet liegen:
die Griechen lehren?
. Was iſt das für eine rede, daß
get: Ihr werdet mich ſuchen,
nicht finden; und wo Ich bin,
nnet Ihr nicht hinkommen?
. Aber am * letzten tage des fe-
, der am herrlichſten war, trat
us auf, rieff und ſprach: Wen
ürſtet, der komme zu mir, und
ke; * 3 Moſ.23,36.
. Wer an mich glåubet, * wie die
ift ſaget: von des leibe werden
me des lebendigen waſſers
ſen. * Eſ.44,3. Joel 3,1.

39. Das ſagte er aber von dem Geiſt, welchen empfahen ſolten, die an ihn glåubeten: denn der heilige Geiſt war noch nicht da, denn JEſus war noch nicht verklåret.

40. Viel nun vom volck, die dieſe rede höreten, ſprachen: * Dieſer iſt ein rechter prophet. * 5 Moſ.18,15.

41. Die andern ſprachen: Er iſt Chriſtus. Etliche aber ſprachen: * Soll Chriſtus aus Galilåa kommen? * c.1,46.

42. Spricht nicht die ſchrift, von dem ſamen David, und aus dem flecken * Bethlehem, da David war, ſolle Chriſtus kommen? * Pſ.132,11. Mich.5,1. Matth.2,5.6. c.22,42.

43. Alſo ward eine * zwietracht unter dem volck über ihm. * c.9,16.

44. Es wolten aber etliche ihn greiffen, * aber niemand legte die hand an ihn. * v.30.

45. Die knechte kamen zu den hohenprieſtern und Phariſåern: und Sie ſprachen zu ihnen, warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat * nie kein menſch alſo geredt, wie dieſer menſch. * Matth.7,28. ꝛc.

47. Da antworteten ihnen die Phariſåer: Seyd Ihr auch verführet?

48. Glåubet auch irgend ein oberſter oder Phariſåer an ihn?

49. Sondern das volck, das nichts vom geſetz weiß, iſt verflucht.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Richtet * unſer geſetz auch einen menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? * 2 Moſ.23,1. 3 Moſ.19,15. 5 Moſ.17,8. c.19,15.

52. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Biſt Du auch ein Galilåer? Forſche und ſiehe, aus Galilåa ſtehet kein prophet auf.

53. Und ein iglicher ging alſo heim.

## Das 8 Capitel.

**Von einer ehebrecherin, Chriſti perſon und amt, ſeiner jůnger eigenſchaften.**

1. JEſus aber ging an den öhlberg. 2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm: und er ſatzte ſich, und lehrete ſie.

3. Aber

3. Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch begriffen; und ſtelleten ſie ins mittel dar,

4. Und ſprachen zu ihm: Meiſter, dis weib iſt begriffen auf friſcher that im ehebruch;

5. Moſes aber hat uns * im geſetz geboten, ſolche zu ſteinigen; was ſageſt Du? * 3 Moſ.20,10. 5 Moſ.22,22. Ezech.16,38.40.

6. Das ſprachen ſie aber, ihn zu verſuchen: auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten. Aber JEſus bückte ſich nieder, und ſchrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als ſie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er ſich auf, und ſprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne ſünde iſt, der werfe den erſten ſtein auf ſie. * Röm.2,1.

8. Und bückte ſich wieder nieder, und ſchrieb auf die erde.

9. Da ſie aber das höreten, giengen ſie hinaus (von * ihrem gewiſſen überzeuget) einer nach dem andern, von den älteſten an bis zu den geringſten. Und JEſus ward gelaſſen alleine, und das weib im mittel ſtehend. * Röm.2,22.

10. JEſus aber richtete ſich auf; und da er niemand ſahe denn das weib, ſprach er zu ihr: Weib, wo ſind ſie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammet?

11. Sie aber ſprach: HErr, niemand. JEſus aber ſprach: * So verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und † ſündige fort nicht mehr. * Luc.9,56. † Joh.5,14.

12. Da redete JEſus abermal zu ihnen, und ſprach: ICH bin das * licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finſterniß, ſondern wird das licht des lebens haben. * Eſ.9,2. c.42,6.7. c.49,6. Joh.1,5.9.

13. Da ſprachen die Phariſäer zu ihm: Du zeugeſt von dir ſelbſt, dein zeugniß iſt nicht wahr.

14. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: * So Ich von mir ſelbſt zeugen würde, ſo iſt mein zeugniß wahr; denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe; Ihr aber wiſſet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe. * c.5,31.

15. Ihr richtet nach dem fleiſch, Ich richte niemand.

16. So Ich aber richte ſo i
gericht recht. Denn ich bin
alleine; ſondern Ich und der
der mich geſandt hat. * v.29.

17. Auch ſtehet in eurem
geſchrieben, daß * zweyer me
zeugniß wahr ſey. * 5 Mo
c.19,15. Matth.18,16. 2 Co
Ebr.10,28.

18. Ich bins, der ich vo
ſelbſt zeuge: und der Vater, de
geſandt hat, zeuget auch von m

19. Da ſprachen ſie zu ihm
iſt dein vater? JEſus an
te: Ihr * kennet weder mich,
meinen Vater; wenn ihr mi
netet, ſo kennetet ihr auch m
Vater.

20. Dieſe worte redete JE
dem gotteskaſten, da er leh
tempel: und * niemand gri
denn ſeine ſtunde war noch
kommen. * c.7,30. Luc

21. Da ſprach JEſus aber
ihnen: Ich gehe hinweg, u
werdet mich ſuchen, und in
ſünde ſterben; * wo Ich hi
da könnet Ihr nicht hinkomm
* c.7,34. c.13,33.

22. Da * ſprachen die Jüden
er ſich denn ſelbſt tödten,
ſpricht; Wo Ich hingehe, d
net Ihr nicht hinkommen? *

23. Und er ſprach zu ihnen:
ſeyd von unten her, Ich bi
oben herab; Ihr ſeyd von
welt, Ich bin nicht von dieſe

24. So habe ich euch geſag
ihr ſterben werdet in euren ſü
denn ſo ihr nicht * gläubet, daß
ſey, ſo werdet ihr ſterben in
ſünden. * Marc.

25. Da ſprachen ſie zu ihm
biſt Du denn? Und JEſus
zu ihnen. Erſtlich der, der
euch rede.

26. Ich habe viel von euch
den und zu richten: aber de
geſandt hat, iſt wahrhaftig
was Ich von ihm gehöret hab
rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber
daß er ihnen von dem Vater

28. Da ſprach JEſus zu
Wenn * ihr des menſchen ſo
höhen werdet, denn werdet
kennen, daß Ichs ſey, und
von mir ſelber thue, ſondern
mich mein Vater gelehret hat
de ich. * c.3,14.

2

. Und der mich geſandt hat,
mit mir. Der Vater läſſet mich
alleine: denn Ich thue allezeit,
ihm gefället. * v.16.
. Da er ſolches redete, * gläube-
iel an ihn. * c.7,31.
Da ſprach nun JEſus zu den
n, die an ihn gläubeten: So
bleiben werdet an meiner rede,
d ihr meine rechte jünger;
* c.7,17. c.15,10.14.
Und werdet die wahrheit er-
en, und die wahrheit * wird euch
machen. * v.36. ꝛc.
Da antworteten ſie ihm:
ſind Abrahams ſamen, ſind
einmal iemands knechte gewe-
wie ſprichſt du denn, ihr ſollt
werden?
. JEſus antwortete ihnen, und
h: Wahrlich, wahrlich, ich ſa-
ch: * Wer ſünde thut, der iſt der
n knecht. * Röm.6,16.20.
2 Petr.2,19. 1 Joh.3,8.
Der * knecht aber bleibet nicht
lich im hauſe: der ſohn bleibet
lich. * 1 Moſ.21,10.
So euch nun der Sohn * frey
et, ſo ſeyd ihr recht frey. * v.32.
.6,18.22. 1 Cor.7,22. Gal.5,1.
Ich weiß wohl, daß ihr * Abra-
ſamen ſeyd: aber ihr ſuchet
zu tödten, denn meine rede fä-
icht unter euch. * Matth.3,9.
Ich rede, was ich von meinem
er * geſehen habe: ſo thut Ihr,
ihr von eurem vater geſehen
* c.3,32.
. Sie antworteten, und ſpra-
zu ihm: * Abraham iſt unſer
. Spricht JEſus zu ihnen:
n ihr Abrahams kinder wäret,
tet ihr Abrahams wercke.
* Matth.3,9. Luc.3,8.
. Nun aber * ſuchet ihr mich zu
n; einen ſolchen menſchen, der
ich die † wahrheit geſagt habe,
h von GOtt gehöret habe: das
Abraham nicht gethan.
Pſ.10,9. † Pſ.119,151.160.
. Ihr thut eures vaters wer-
Da ſprachen ſie zu ihm: Wir
nicht unehelich geboren; wir
n Einen Vater, GOtt.
. JEſus ſprach zu ihnen: Wä-
Ott euer Vater, ſo liebetet ihr
; denn Ich bin ausgegangen,
komme von GOtt; denn ich
nicht von mir ſelber kommen,
ern Er hat mich geſandt.

43. Warum kennet ihr denn meine ſprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr * ſeyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters luſt wollet ihr thun. Derſelbige iſt ein † mörder von anfang, und iſt ** nicht beſtanden in der wahrheit: denn die wahrheit iſt nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, ſo redet er von ſeinem eigenen: denn er iſt †† ein lügner, und ein vater derſelbigen.
* 1 Joh.3,8. † 1 Moſ.3,4. Pſ.17,4.
** 2 Petr.2,4. Ep.Jud.v.6.
†† 1 Kön.22,22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit ſage, ſo gläubet ihr mir nicht.

(Ev. am 5 ſonnt. in der faſten, jud.)

46. Welcher * unter euch kann mich einer ſünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit ſage, warum gläubet Ihr mir nicht?
* Eſ.53,9. 2 Cor.5,21. 1 Petr.2,22.

47. Wer * von GOtt iſt, der höret GOttes wort: darum höret Ihr nicht, denn ihr ſeyd nicht von GOtt.
* c.10,27. 1 Joh.4,6.

48. Da antworteten die Jüden, und ſprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß Du ein Samariter biſt, und * haſt den teufel? * c.7,20.

49. JEſus antwortete: Ich habe keinen teufel; ſondern ich * ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. * c.7,18.

50. Ich * ſuche nicht meine ehre: es iſt aber einer, der ſie ſuchet und richtet. * c.5,30.41.

51. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * So iemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht ſehen ewiglich. * c.6,40.47.

52. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel haſt. Abraham iſt geſtorben, und * die propheten, und Du ſprichſt: So iemand mein wort hält, der wird den tod nicht ſchmecken ewiglich. * Zach.1,5.

53. Biſt Du mehr, denn unſer vater Abraham, welcher geſtorben iſt? und die propheten ſind geſtorben. Was machſt Du aus dir ſelbſt?

54. JEſus antwortete: So Ich mich ſelber ehre, ſo iſt meine ehre nichts. Es iſt aber mein Vater, der mich ehret: welchen Ihr ſprechet, er ſey euer GOtt;

55. Und * kennet ihn nicht, Ich aber kenne ihn. Und ſo ich würde

ſagen, ich kenne ſein nicht, ſo würde ich ein lügner, gleich wie Ihr ſeyd. Aber ich kenne ihn, und halte ſein wort. * c.7,28.

56. Abraham, euer vater, ward froh, daß er meinen tag ſehen ſolte: und er ſahe ihn, und freuete ſich.

57. Da ſprachen die Jüden zu ihm: Du biſt noch nicht funfzig jahr alt, und haſt Abraham geſehen?

58. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch; Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da * huben ſie ſteine auf, daß ſie auf ihn würfen. Aber JEſus verbarg ſich, und † ging zum tempel hinaus mitten durch ſie hinſtreichend.] * c.10,31. † Luc.4,30.

## Das 9 Capitel.

**Der blindgeborne wird von Chriſto ſehend gemacht.**

1. UNd JEſus ging vorüber: und ſahe einen, der blind geboren war.

2. Und ſeine jünger fragten ihn, und ſprachen: Meiſter, * wer hat geſündiget, dieſer, oder ſeine eltern, daß er iſt blind geboren? * Luc. 13,2.

3. JEſus antwortete: Es hat weder dieſer geſündiget, noch ſeine eltern; ſondern, daß die wercke GOttes offenbar würden an ihm. * c.11,4.

4. Ich muß wircken die wercke des, der mich geſandt hat, ſo lange es tag iſt: es kommt die nacht, da niemand wircken kann.

5. Dieweil ich bin in der welt, bin * ich das licht der welt. * c.1,9. c.8,12.

6. Da er ſolches geſagt, ſpützete er auf die erde, und machte einen koth aus dem ſpeichel, und ſchmierete den koth auf des blinden augen,

7. Und ſprach zu ihm: Gehe hin zu dem * teich Siloha (das iſt verdolmetſchet, geſandt) und waſche dich. Da ging er hin, und wuſch ſich: und kam ſehend. * Neh.3,15.

8. Die nachbarn, und die ihn zuvor geſehen hatten, daß er ein bettler war, ſprachen: Iſt dieſer nicht, der * da ſaß und bettelte? * Geſch.3,2.10.

9. Etliche ſprachen, Er iſts: Etliche aber, Er iſt ihm ähnlich. Er ſelbſt aber ſprach: Ich bins.

10. Da ſprachen ſie zu ihm: Wie ſind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete, und ſp
Der menſch, der JEſus heißt,
te einen koth, und ſchmierete
augen, und ſprach: Gehe h
dem teich Siloha, und waſche
Ich ging hin, und wuſch mich
ward ſehend.

12. Da ſprachen ſie zu ihm:
iſt derſelbige? Er ſprach: Ich
nicht.

13. Da führeten ſie ihn z
Phariſäern, der weiland blind

14. (* Es war aber ſabbath
JEſus den koth machte, und
augen öffnete.) *

15. Da fragten ſie ihn abe
auch die Phariſäer, wie er wä
hend worden? Er aber ſprach
nen: Koth legte er mir auf d
gen, und ich wuſch mich, un
nun ſehend.

16. Da ſprachen etliche der
riſäer: Der menſch iſt nich
GOtt, dieweil er den ſabbath
hält. Die andern aber ſpra
* Wie kann ein ſündiger menſ
che zeichen thun? Und es war
zwietracht unter ihnen. * v.

17. Sie ſprachen wieder zu
blinden: Was ſageſt Du von
daß er hat deine augen aufget
Er aber ſprach: Er iſt ein prop

18. Die Jüden glaubten
von ihm, daß er blind geweſen
ſehend worden wäre; bis daß ſi
von den eltern des, der ſehen
worden,

19. Fragten ſie, und ſpr
Iſt das euer ſohn, welcher I
get, er ſey blind geboren? W
er denn nun ſehend?

20. Seine eltern antworte
nen und ſprachen: Wir wiſſen
dieſer unſer ſohn iſt, und d
blind geboren iſt;

21. Wie er aber nun ſehen
wiſſen wir nicht; oder wer ih
ſeine augen aufgethan, wiſſen
auch nicht. Er iſt alt genug
ger ihn, laſſet ihn ſelbſt fü
reden.

22. Solches ſagten ſeine e
denn ſie * furchten ſich vor de
den. Denn die Jüden hatte
ſchon vereiniget, ſo jemand i
Chriſtum bekennete, daß der
† in den bann gethan würde.
* c.7,13. † c.12,42.

23. Darum ſprachen ſeine el
Er iſt alt genug, fraget ihn.

Da rieffen ſie zum andern mal
menſchen, der blind geweſen
und ſprachen zu ihm: * Gib
die ehre; Wir wiſſen, daß
menſch ein ſünder iſt.
* Joſ.7,19.
Er antwortete, und ſprach:
ein ſünder, das weiß ich nicht;
weiß ich wohl, daß ich blind
und bin nun ſehend.
Da ſprachen ſie wieder zu
Was thät er dir? Wie thät er
augen auf?
Er antwortete ihnen: Ich
euch iezt geſagt, habt ihrs
gehöret? Was wollet ihrs
al hören? Wollt Ihr auch
ünger werden?
Da fluchten ſie ihm, und ſpra-
Du biſt ſein jünger: Wir
ind Moſis jünger;
Wir wiſſen, daß GOtt mit
geredt hat; dieſen aber wiſſen
cht, von wannen er iſt.
Der menſch antwortete, und
zu ihnen: Das iſt ein wun-
h ding, daß Ihr nicht wiſſet,
annen er ſey; und er hat mei-
en aufgethan.
Wir wiſſen aber, daß * GOtt
nder nicht höret: ſondern ſo
d gottesfürchtig iſt, und thut
willen, den höret er.
iob 27,9. c.35,13. Pſ.66,18.
rüch.15,29. c.28,9. Eſ.1,15.
Von der welt an iſts nicht er-
, daß iemand einem gebornen
n die augen aufgethan habe.
Wäre * dieſer nicht von GOtt,
te nichts thun. * v.16.
Sie antworteten, und ſpra-
u ihm: Du biſt gantz in ſün-
boren, und lehreſt uns? Und
n ihn hinaus.
Es kam vor JEſum, daß ſie
usgeſtoſſen hatten. Und da
fand, ſprach er zu ihm: Gläu-
u an den Sohn GOttes?
Er antwortete, und ſprach:
, welcher iſts, auf daß ich an
äube?
JEſus ſprach zu ihm: Du haſt
eſehen; und * der mit dir re-
er iſts. * c.4,26.
Er aber ſprach: HErr, ich
e. Und betete ihn an.
Und JEſus ſprach: Ich bin
zericht auf dieſe welt kom-
auf daß, die da nicht ſehen,
d werden, und * die da ſehen,
werden. * Matth.13,13.

40. Und ſolches höreten etliche der Phariſäer, die bey ihm waren, und * ſprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind? * 2 Kön.17,9.

41. JEſus ſprach zu ihnen: Wäret ihr blind, ſo hättet ihr keine ſünde; nun ihr aber ſprechet, wir ſind ſehend, bleibet eure ſünde.

## Das 10 Capitel.

**Von Chriſto, dem guten hirten, und ſeinen ſchafen; item, ob er der Meſſias ſey?**

(Evang. am pfingſtdienſtage.)

1. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den ſchafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet, der iſt ein hirte der ſchafe.

3. Demſelbigen thut der thürhüter auf, und die ſchafe hören ſeine ſtimme: und er ruffet ſeinen ſchafen mit * namen, und führet ſie aus. * Eſ.43,1.

4. Und wenn er ſeine ſchafe hat ausgelaſſen, gehet er vor ihnen hin: und die ſchafe folgen ihm nach, denn ſie kennen ſeine ſtimme.

5. Einem fremden aber folgen ſie nicht nach, ſondern fliehen von ihm: denn ſie kennen der fremden ſtimme nicht.

6. Dieſen ſpruch ſagte JEſus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen ſagte.

7. Da ſprach JEſus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, Ich bin die thür zu den ſchafen.

8. Alle, die vor mir kommen ſind, * die ſind diebe und mörder geweſen: aber die ſchafe haben ihnen nicht gehorchet. * Jer.23,2.

9. Ich bin die thür: ſo iemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß ſie das leben und * volle gnüge haben ſollen.] * Pſ.23,1. Eſ.40,11.

(Evang. am ſonnt. miſeric. dom.)

12. Ich bin * ein guter hirte, ein guter hirte † läſſet ſein leben für die ſchafe. Ein miethling aber, der nicht hirte iſt, des die ſchafe nicht eigen ſind, ſiehet den wolf kommen,

men, und verläſſet die ſchafe, und fleucht: und der wolf erhaſchet und zerſtreuet die ſchafe. * Pſ.23,1. Pſ.80,2. Eſ.40,11. Ezech.34,11-23. c.37,24. 1 Petr.2,25. † Joh.15,13.

13. Der mietling aber fleucht: denn er iſt ein mietling, und achtet der ſchafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirte, und erkenne die * meinen, und bin bekant den meinen, * 2 Tim.2,19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und Ich kenne den Vater: und ich laſſe mein leben für die ſchafe.

16. Und ich habe * noch andere ſchafe, die ſind nicht aus dieſem ſtalle. Und dieſelbigen muß ich herführen: und ſie werden meine ſtimme hören, und wird Eine heerde und Ein hirte werden.] * Ez.37,22. Mich.2,12. Geſch.2,39.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein leben laſſe, auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimt es von mir, ſondern Ich laſſe es von mir ſelber. Ich habe es macht zu laſſen, und habe es macht wieder zu nehmen. * Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c.14,31.

19. Da ward aber eine * zwietracht unter den Jüden über dieſen worten. * c.7,43. c.9,16.

20. Viel unter ihnen ſprachen: Er hat den teufel, und iſt unſinnig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern ſprachen: Das ſind nicht worte eines beſeſſenen; kann der teufel auch der blinden augen aufthun?

22. Es war aber kirchweihe zu Jeruſalem, und war winter.

23. Und JEſus wandelte im tempel, in der * halle Salomonis. * 1 Kön.6,3.

24. Da umringeten ihn die Jüden, und ſprachen zu ihm: Wie lange hälteſt du unſere ſeelen auf? Biſt Du Chriſtus, ſo * ſage es uns frey heraus. * c.16,29.

25. JEſus antwortete ihnen: Ich habe es euch geſagt, und ihr gläubet nicht. Die wercke, die Ich thue in meines Vaters namen, die * zeugen von mir. * c.5,36.

26. Aber Ihr * gläubet nicht: denn ihr ſeyd meiner ſchafe nicht, als ich euch geſagt habe. * c.8,45.

27. Denn * meine ſchafe hören meine ſtimme, und JCH kenne ſie, und ſie folgen mir: * c.8,47.

28. Und JCH gebe ihnen da
ge leben; und ſie werden ni
mehr umkommen, und niemand
ſie mir aus meiner hand rei

29. Der Vater, der ſie mi
ben hat, iſt * gröſſer denn alle
niemand kann ſie aus meine
ters hand reiſſen. * c.

30. JCH und der Vater ſin

31. Da huben die Jüden a
ſteine auf, daß ſie ihn ſteinig

32. JEſus antwortete
Viel guter wercke hab ich eu
zeiget von meinem Vater
welches werck unter den
* ſteiniget ihr mich? *

33. Die Jüden antworteten
und ſprachen: Um des guten
willen ſteinigen wir dich nich
dern um der gottesläſterung
und daß du ein menſch biſt, u
cheſt dich ſelbſt einen GOtt.

34. JEſus antwortete
Stehet nicht geſchrieben * in
geſetz; Ich habe geſagt, ih
götter? * P

35. So er die götter nenn
welchen das wort GOttes ge
und die ſchrift kann doch nic
brochen werden:

36. Sprechet Ihr denn zu
den der Vater geheiliget und
welt geſandt hat; Du läſterſt
darum daß ich ſage, * Ich bin
tes Sohn? * c.5,

37. Thue ich nicht die werc
nes Vaters, ſo gläubet mir n

38. Thue ich ſie aber, * g
doch den wercken, wollet i
nicht gläuben: auf daß ihr er
und gläubet, daß der Vater
iſt, und Ich in ihm. * c

39. Sie ſuchten abermal
greiffen, aber er * entging ih
ihren händen. * c.8,59. Luc

40. Und zog hin wieder
des Jordans an den ort, * da
nes vorhin getauffet hatte: u
alda. *

41. Und viel kamen zu ihm
ſprachen: Johannes thät ke
chen; aber alles, was Johann
dieſem geſagt hat, das iſt wa

42. Und gläubeten alda viel

## Das 11 Capitel.

**Von auferweckung des v
benen Lazari.**

1. ES lag aber einer krank
namens Lazarus, von

dem flecken * Maria und ihrer ter Martha. * Luc. 10,38.39.

Maria aber war, * die den geſalbet hatte mit ſalben, ine füſſe getrocknet mit ihrem derſelbigen bruder Lazarus anck) * c.12,3. Matth.26,7.

Da ſandten ſeine ſchweſtern zu und lieſſen ihm ſagen: HErr, den du lieb haſt, der liegt

Da JEſus das hörete, ſprach e kranckheit iſt nicht zum to n zur * ehre GOttes, daß hn GOttes dadurch geehret * c.9,3.

Eſus aber hatte Martham lieb, re ſchweſter, und Lazarum.

er nun hörete, daß er kranck blieb er zween tage an dem de er war.

Darnach ſpricht er zu ſeinen rn: Laſſet uns wieder in Ju ziehen.

Seine jünger ſprachen zu ihm: ter, * jenes mal wolten die Jü ſteinigen, und du wilſt wie ziehen? * c.8,59.

JEſus antwortete: Sind nicht tages zwölff ſtunden? Wer des * andelt, der ſtöſſet ſich nicht: er ſiehet das licht dieſer welt. * c.9,4. Luc.13,32.

Wer aber * des nachts wan der ſtöſſet ſich: denn es iſt kein in ihm. * c.12,35.

Solches ſagte er, und darnach er zu ihnen: Lazarus, unſer d, * ſchläfft; aber ich gehe hin, h ihn aufwecke. * Matth. 9,24.

Da ſprachen ſeine jünger: , ſchläffet er, ſo wirds beſſer hm.

JEſus aber ſagte von ſeinem : Sie meineten aber, er redete leiblichen ſchlaff.

Da ſagte es ihnen JEſus frey us: Lazarus iſt geſtorben;

Und ich bin froh um euret n, daß ich nicht da geweſen bin, daß ihr glaubet; aber laſſet uns zu ihm ziehen.

Da ſprach Thomas, der da ge et iſt Zwilling, zu den jüngern: t uns mit ziehen, daß wir mit ſterben.

Da kam JEſus, und fand ihn, er ſchon vier tage im grabe gele war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jeruſalem, bey funfzehen feldweges.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, ſie zu tröſten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß JEſus kommt: gehet ſie ihm entgegen, Maria aber blieb daheime ſitzen.

21. Da ſprach Martha zu JEſu: HErr, wäreſt du hie geweſen, mein bruder wäre nicht geſtorben;

22. Aber ich weiß auch noch, daß * was du bitteſt von GOtt, das wird dir GOtt geben. * c.9,30 31-33

23. JEſus ſpricht zu ihr: Dein bruder ſoll auferſtehen.

24. Martha ſpricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er * auferſtehen wird in der auferſtehung am jüngſten tage. * c.5,29. c.6,40. Luc.14,14.

25. JEſus ſpricht zu ihr: ICH bin die auferſtehung und das leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich ſtürbe.

26. Und wer da lebet, und * gläubet an mich, der wird nimmermehr ſterben. Gläubeſt du das? * c.6,35. 40. 50.

27. Sie ſpricht zu ihm: HErr, ja, * Ich glaube, daß Du biſt Chriſtus, der Sohn GOttes, der in die welt kommen iſt. * c.6,69.

28. Und da ſie das geſagt hatte, ging ſie hin, und rieff ihrer ſchweſter Maria heimlich, und ſprach: Der Meiſter iſt da, und ruffet dir.

29. Dieſelbige, als ſie das hörete, ſtund ſie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn JEſus war noch nicht in den flecken kommen: ſondern war noch an dem ort, da * ihm Martha war entgegen kommen. * v.20.

31. Die Jüden, die bey ihr im hauſe waren, und tröſteten ſie, da ſie ſahen Mariam, daß ſie eilend aufſtund und hinaus ging, folgeten ſie ihr nach, und ſprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß ſie daſelbſt weine.

32. Als nun Maria kam, da JEſus war, und ſahe ihn, fiel ſie zu ſeinen füſſen, und ſprach zu ihm: HErr, wäreſt du hie geweſen, mein bruder wäre nicht geſtorben.

33. Als JEſus ſie ſahe weinen, und die Jüden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmete er im geiſt, und betrübte ſich ſelbſt,

34. Und ſprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie ſprachen zu ihm: HErr, komm und ſiehe es.

35. Und * JEſu gingen die augen über. * Luc.19,41.

36. Da ſprachen die Jüden: Siehe, wie hat er ihn ſo lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen ſprachen: Konte, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verſchaffen, daß auch dieſer nicht ſtürbe?

38. JEſus aber ergrimmete abermal in ihm ſelbſt, und kam zum grabe. Es war aber eine kluft, und ein* ſtein darauf gelegt. * Matth.27,60.

39. JEſus ſprach: Hebet den ſtein ab. Spricht zu ihm Martha, die ſchweſter des verſtorbenen: HErr, er ſtincket ſchon; denn er iſt vier tage gelegen.

40. JEſus ſpricht zu ihr: Habe ich dir nicht geſagt, ſo du gläuben würdeſt, du ſolteſt die * herrlichkeit GOttes ſehen? * Röm 6,4.

41. Da huben ſie den ſtein ab, da der verſtorbene lag. JEſus aber * hub ſeine augen empor, und ſprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret haſt; * Marc.7,34.

42. Doch Ich weiß, daß du mich allezeit höreſt; ſondern * um des volcks willen, das umher ſtehet, ſage ichs, daß ſie gläuben, Du habeſt mich geſandt. * c.12,30.

43. Da er das geſagt hatte, rieff er mit lauter ſtimme: Lazare, komm heraus.

44. Und der verſtorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern, an füſſen und händen, und ſein angeſicht verhüllet mit einem ſchweißtuch. JEſus ſpricht zu ihnen: Löſet ihn auf, und laſſet ihn gehen.

45. Viel nun der Jüden, die zu Maria kommen waren, und ſahen, was JEſus thät, gläubeten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Phariſäern, und ſagten ihnen, was JEſus gethan hatte.

47. Da * verſamleten die hohenprieſter und die Phariſäer einen rath, und ſprachen: Was thun wir? Dieſer menſch thut viel zeichen. * Matth.26,3. Luc.22,2.

48. Laſſen wir ihn alſo, ſo werden ſie alle an ihn gläuben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen,
phas, der deſſelben jahrs h
prieſter war, ſprach zu ihnen:
wiſſet nichts,

50. Bedencket auch nichts;
iſt uns beſſer, Ein menſch ſterb
das volck, denn daß das ganz
verderbe. * c.1

51. Solches aber redete er
von ſich ſelbſt; ſondern, die we
deſſelbigen jahrs hoherprie
weiſſagte er. Denn JEſu
ſterben für das volck:

52. Und nicht für das volck
ne; ſondern daß er die kind
tes, die zerſtreuet waren,* zu
brächte. * c.10,16. E

53. Von dem tage an rath
gen ſie, wie ſie ihn tödteten.

54. JEſus aber wandelte
mehr frey unter den Jüden:
dern ging von dannen in eine ge
nahe bey der wüſten in eine ſ
genant Ephrem; und hatte ſein
ſen daſelbſt mit ſeinen jüngern.

55. Es war aber nahe die o
der Jüden: und es gingen viel
auf gen Jeruſalem, aus der ge
vor den oſtern, * daß ſie ſich rei
ten. * 2 Chron 30

56. Da ſtunden ſie, und fra
nach JEſu, und redeten mit ei
der im tempel: Was düncket e
daß er nicht kommt auf das feſt

57. Es hatten aber die hohenp
ſter und Phariſäer laſſen ein g
ausgehen: ſo iemand wüſte, w
wäre, daß ers anzeigete, daß ſie
griffen.

## Das 12 Capitel.

**Chriſti ſalbung: Einritt in
ruſalem: Predigt von der fr
ſeines todes: Item, vom glau
und unglauben.**

1. SEchs tage vor den oſtern *
JEſus gen Bethania, da
zarus war, der verſtorbene, wel
JEſus auferweckt hatte von den
ten. * Matth.26,6. Marc.1

2. Daſelbſt machten ſie ihm
abendmahl, und Martha dien
* Lazarus aber war der einer, die
ihm zu tiſche ſaſſen. * c.11,1

3. Da nahm * Maria ein pf
ſalben von ungefälſchter köſt
narden, und ſalbete die füſſe JE
und trocknete mit ihrem haar ſ
füſſe: das haus aber war voll
geruch der ſalben. * Marc.1

4.

Da ſprach ſeiner jünger einer,
, Simonis ſohn, Iſchario-
der ihn hernach verrieth:
Warum iſt dieſe ſalbe nicht
ft um drey hundert groſchen,
n armen gegeben?
Das ſagte er aber nicht, daß er
en armen fragte: ſondern er
dieb, und hatte den beutel;
g, was gegeben ward.
Da ſprach JEſus: Laſſet ſie
ch, ſolches hat ſie behalten
meines begräbniß.
Denn * arme habt ihr allezeit
ch, mich aber habt ihr nicht
t. * 5 Moſ.15,11.
Matth.26,11.
Da erfuhr viel volcks der Jü-
daß er daſelbſt war: und kamen
um JEſus willen allein, ſon-
daß ſie auch Lazarum ſähen,
hen er von den todten erwecket
* c.11,43.44.
Aber die hohenprieſter trach-
darnach, daß ſie auch Lazarum
en.
Denn um ſeinet willen gingen
üden hin, und gläubten an
n.
Des andern tages, *viel volcks,
f das feſt kommen war, da es
, daß JEſus kommt gen Jeru-
; * Matth.21,8. Marc.11,8.
Nahmen ſie palmenzweige, und
hinaus ihm entgegen, und
: * Hoſianna, gelobet ſey, der
mt in dem namen des HErrn,
nig von Iſrael.* Pſ.118,25.26.
Matth.23,39. Marc.11,8.9.
Luc.19,37.38.
JEſus aber überkam ein * eſel-
und ritte darauf; wie denn ge-
en ſtehet: * Matth.21,7.
Fürchte dich nicht, du tochter
ſiehe,* dein könig kömt reitend
em eſels füllen. * Zach.9,9.
Eſ.62,11. Matth.21,5.
Solches aber verſtunden ſei-
ger zuvor nicht: ſondern da
s verkläret ward, da dachten
an, daß ſolches war von ihm
ieben, und ſolches ihm gethan
.
Das volck aber, das mit ihm
da er Lazarum aus dem grabe
und von den todten auferwe-
rühmete die that.
Darum ging ihm auch das volck
en: da ſie höreten, er hätte
zeichen gethan.

19. Die Phariſäer aber ſprachen unter einander: Ihr ſehet, daß ihr nichts ausrichtet; ſiehe, alle welt läufft ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die * hinauf kommen waren, daß ſie anbeteten auf das feſt. * 1 Kön.8,41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethſaida aus Galiläa war; baten ihn und ſprachen: Herr, wir wolten JEſum gerne ſehen.

22. Philippus kommt, und ſagets Andreas: und Philippus und Andreas ſagtens weiter JEſu.

23. JEſus aber antwortete ihnen, und ſprach: Die zeit iſt kommen, daß des menſchen ſohn verkläret werde.

(Ev. am tage S. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es ſey denn, daß * das weitzenkorn in die erde falle, und erſterbe, ſo bleibet es alleine; wo es aber erſtirbt, ſo bringets viel früchte. * 1 Cor.15,36.37.

25. * Wer ſein leben lieb hat, der wirds verlieren: und wer ſein leben auf dieſer welt haſſet, der wirds erhalten zum ewigen leben. * Matth.10,39. Luc.17,33.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach: und * wo Ich bin, da ſoll mein diener auch ſeyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater † ehren.* c.14,3. † 1 Sam.2,30.

27. Jetzt iſt * meine ſeele betrübt. Und was ſoll ich ſagen? Vater, hilf mir aus dieſer ſtunde: doch darum bin ich in dieſe ſtunde kommen. * Matth.26,38.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine ſtimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären.

29. Da ſprach das volck, das dabey ſtund und zuhörete: Es donnerte. Die andern ſprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. JEſus antwortete, und ſprach: Dieſe ſtimme iſt nicht um meinet willen geſchehen, ſondern um * euret willen. * c.11,42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt, nun wird der fürſt dieſer welt ausgeſtoſſen werden.

32. Und Ich, wenn ich * erhöhet werde von der erden: ſo will ich ſie alle zu mir ziehen. * c.3,14.

33. Das ſagte er aber zu deuten, welches todes er ſterben würde.

34. Da antwortete ihm das volck: Wir haben gehöret im geſetz, daß Chriſtus * ewiglich bleibe; und wie ſageſt Du denn, des menſchen ſohn muß erhöhet werden? Wer iſt dieſer menſchen ſohn? * Pſ.110,4.

35. Da ſprach JEſus zu ihnen: Es iſt * das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habt: daß euch die finſterniß nicht überfalle. Wer † im finſterniß wandelt: der weiß nicht, wo er hingehet. * c.1,9. c.8,12. † c.11,10.

36. Gläubet an das licht, dieweil Ihrs habt: auf daß ihr des * lichtes kinder ſeyd. * Eph.5,9.

37. Solches redete JEſus: und gieng weg, und verbarg ſich vor ihnen. Und ob er wol ſolche zeichen vor ihnen thät, gläubeten ſie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der ſpruch des propheten Jeſaia, den er ſagt: * HErr, wer gläubet unſerm predigen? Und wem iſt der arm des HErrn offenbaret? * Eſ.53,1. Röm.10,16.

39. Darum konten ſie nicht * gläuben, * denn Jeſaias ſaget abermal: * Eſ 6,9.10. Luc.8,10. ꝛc.

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr hertz verſtocket; daß ſie mit den augen nicht ſehen, noch mit dem hertzen vernehmen, und ſich bekehren, und ich ihnen hülfe.

41. Solches ſagte Jeſaias, * da er ſeine herrlichkeit ſahe, und redete von ihm. * Eſ.6,1.

42. Doch der oberſten gläubeten viel an ihn: aber um der Phariſäer willen bekanten ſie es nicht, daß ſie nicht in den bann gethan würden:

43. Denn ſie * hatten lieber die ehre bey den menſchen, denn die ehre bey GOtt. * c.5,44.

44. JEſus aber rieff, und ſprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, ſondern * an den, der mich geſandt hat. * 1 Petr.1,21.

45. Und * wer mich ſiehet, der ſiehet den, der mich geſandt hat. * c.14,9.

46. Ich bin kommen in die welt * ein licht: auf daß, wer an mich gläubet, nicht im finſterniß bleibe. * c.1,9. c.3,19. c.8,12. c.9,5.

47. Und wer meine worte höret, und gläubet nicht, den werde Ich nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, ſondern, daß ich die welt ſelig mache.

48. Wer mich verachtet,
nimt meine worte nicht auf, de
ſchon, der ihn richtet: das
welches ich geredt habe, das
ihn richten am jüngſten tage.

49. Denn Ich habe nicht vo
ſelber geredt: ſondern * der V
der mich geſandt hat, der hat m
gebot gegeben, was ich thun u
den ſoll. * c.14

50. Und ich weiß, daß ſein
iſt das ewige leben. Darum
Ich rede, das rede ich alſo, w
der Vater geſagt hat.

## Das 13 Capitel.

Vom fußwaſchen: Gebot de
be: Judä verrätherey: C
verklärung: Petri fall.

(Evang. am grünen donnerſt

1. VOr * dem feſt aber der o
da JEſus erkennete, da
ne zeit kommen war, daß er aus
welt gienge zum Vater: wie er
geliebet die ſeinen, die in der
waren, ſo liebete er ſie bis ans
* Matth.26,2. Marc.14,1 Luc.

2. Und nach dem abendeſſen
ſchon der * teufel hatte dem Jud
monis Iſcharioth ins hertz geg
daß er ihn verriethe, * Luc.

3. * Wuſte JEſus, daß ihm
Vater hatte alles in ſeine hän
geben, und daß er von GOtt kom
war, und zu GOtt gieng: * c

4. Stund er vom abendmah
legte ſeine kleider ab, und nah
nen ſchurtz, und umgürtete ſi

5. Darnach goß er waſſer i
becken, hub an den jüngern di
zu waſchen: und trocknete ſie m
ſchurtz, damit er umgürtet wa

6. Da kam er zu Simon P
und derſelbige ſprach zu ihm:
ſolteſt Du mir meine füße wa

7. JEſus antwortete, und
zu ihm: Was Ich thue, das w
Du jetzt nicht; du wirſts aber
nach erfahren.

8. Da ſprach Petrus zu
Nimmermehr ſolt du mir die
waſchen. JEſus antwortete
Werde ich dich nicht waſchen,
du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon
trus: HErr, nicht die füße
ſondern auch die hände und
haupt.

10. Spricht JEſus zu
Wer gewaſchen iſt, der darf

die füſſe waſchen, ſondern er iſt
rein; und Ihr * ſeyd rein;
nicht alle. *c.15,3.
1. Denn er * wuſte ſeinen ver-
er wohl: darum ſprach er: Ihr
nicht alle rein. *c.6,64.
2. Da er nun ihre füſſe gewa-
n hatte, nahm er ſeine kleider,
ſatzte ſich wieder nieder; und
ch abermal zu ihnen: Wiſſet
was ich euch gethan habe?
3. Ihr heiſſet mich * meiſter und
r: und ſaget recht daran, denn
bins auch. * Matth.23,8.10.
4. So nun * Ich, euer herr und
ſter, euch die füſſe gewaſchen ha-
ſo ſollt Ihr auch euch unter ein-
er die füſſe waſchen. * Luc.22,27.
5. Ein * beyſpiel habe ich euch ge-
en, daß Ihr thut, wie Ich euch
han habe. *1 Petr.2,21. 1 Joh.2,6.
6. Wahrlich, wahrlich, ich ſage
h: * Der knecht iſt nicht gröſſer,
n ſein herr, noch der apoſtel
ſſer, denn der ihn geſandt hat.
* c.15,20. Matth.10,24.
7. So ihr ſolches wiſſet, ſelig
d ihr, ſo ihrs thut.
8. Nicht ſage ich von euch allen.
weiß, welche ich erwehlet habe.
ndern daß die ſchrift * erfüllet
rde: Der mein brodt iſſet, der
mich mit füſſen. * Pſ.41,10. ꝛc.
9. Jetzt ſage ichs euch, ehe denn
geſchiehet: auf daß, wenn es ge-
hen iſt, daß ihr gläubet, daß Ichs
.
0. Wahrlich, wahrlich, ich ſage
h: * Wer aufnimt, ſo ich iemand
den werde, der nimt mich auf;
aber mich aufnimt, der nimt den
, der mich geſandt hat.
* Matth.10,40. Luc.9,48.
c.10,16. 1 Theſſ.4,8.
1. Da JEſus ſolches geſagt hat-
ward er betrübt im geiſt, und zeu-
e, und ſprach: * Wahrlich, wahr-
, ich ſage euch; Einer unter euch
d mich verrathen.
* Matth.26,20.21.
2. Da ſahen ſich die jünger unter
nder an: und ward ihnen
ge, von welchem er redete.
3. Es war * aber einer unter ſei-
jüngern, der zu tiſche ſaß an der
ſt JEſu, welchen JEſus lieb
e. * c.21,20.
4. Dem winckete Simon Pe-
s: daß er forſchen ſolte, wer es
e, von dem er ſagte.

25. Denn derſelbige lag an der bruſt JEſu; und ſprach zu ihm: HErr, wer iſts?

26. JEſus antwortete: Der iſts, dem ich den biſſen eintauche, und gebe. Und er tauchte den biſſen ein, und gab ihn Juda Simonis Iſcharioth.

27. Und nach dem biſſen fuhr der ſatan in ihn. Da ſprach JEſus zu ihm: Was du thuſt, das thue bald.

28. Daſſelbige aber wuſte niemand über dem tiſche, wozu ers ihm ſagte.

29. Etliche meineten, dieweil Judas * den beutel hatte, JEſus ſpräche zu ihm: Kauffe, was uns noth iſt auf das feſt; oder, daß er den armen etwas gäbe. * c.12,6.

30. Da er nun den biſſen genommen hatte, ging er ſo bald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, ſpricht JEſus: Nun iſt des menſchen ſohn verkläret, und GOtt iſt verkläret in ihm.

32. Iſt GOtt verkläret in ihm: * ſo wird ihn GOtt auch verklären in ihm ſelbſt, und wird ihn bald verklären. * c.12,23. c.17,1.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile bey euch: Ihr werdet mich ſuchen; und, wie ich * zu den Jüden ſagte, wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen.
* c.7,34. c.8,21.

34. Und ſage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. * Marc.12,31. ꝛc.

35. Dabey wird iedermann erkennen, daß ihr meine jünger ſeyd: ſo ihr liebe unter einander habet.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo geheſt du hin? JEſus antwortete ihm: Da * ich hingehe, kanſt du mir dismal nicht folgen; aber du wirſt mir † hernachmals folgen. * c.7,34. † c.21,18.19.

37. Petrus ſpricht zu ihm: HErr, warum kann ich dir dismal nicht folgen? Ich will mein leben für dich laſſen.

38. JEſus antwortete ihm: Solteſt du dein leben für mich laſſen? Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: * Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habeſt verleugnet.
* Marc.14,30.72. Luc.22,34.

# Das 14 Capitel.

**Von Chriſti nützlichem hingange: Vom glauben und liebe, gebet, heiligen Geiſt, und rechten frieden.**

**(Ev. am tage Philippi und Jacobi.)**

1. UNd er ſprach zu ſeinen jüngern: * Euer hertz erſchrecke nicht Gläubet ihr an GOtt, ſo gläubet ihr auch an mich. * v.27.

2. In meines Vaters hauſe ſind* viel wohnungen. Wenns nicht ſo wäre, ſo wolte ich zu euch ſagen: Ich gehe hin, euch die ſtätte zu bereiten. * 2 Cor.5,1.

3. Und ob ich hinginge, euch die ſtätte zu bereiten: will ich doch wieder kommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß Ihr ſeyd, wo Ich bin. * c.12,26. c.17,24.

4. Und wo Ich hingehe, das wiſſet ihr, und den weg wiſſet ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wiſſen nicht, wo du hingeheſt; und wie können wir den weg wiſſen?

6. JEſus ſpricht zu ihm: * JCH bin der weg, und die wahrheit, und das leben; niemand kommt zum Vater, denn † durch mich. * Ebr.9,8. † Eph.2,18. c.3,12. Ebr.7,25. c.10,19. 2 Cor.3,4. 1 Petr.1,21.

7. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn geſehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, ſo genüget uns

9. JEſus ſpricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kenneſt mich nicht? Philippe, wer mich ſiehet, der ſiehet den Vater: wie ſprichſt du denn, zeige uns den Vater?

10. Gläubeſt du nicht, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir iſt? Die worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir ſelbſt. Der Vater aber, der in mir wohnet, derſelbige thut die wercke. * c.10,38.

11. Gläubet mir, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir iſt wo nicht, † ſo gläubet mir doch um der wercke willen. * v 20 † c.10,25.38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer an mich gläubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue; und wird gröſſere denn dieſe thun, denn Ich gehe zum Vater.

13. **Und was ihr * bitten werdet in meinem namen, das will ich thun:**
**auf daß der Vater geehret werd**
**dem Sohn.** * Marc.11,2
14. Was ihr bitten werdet in
nem namen, das will Ich thun
15. Liebet * ihr mich, ſo haltet
ne gebote. * c.15,10. 1 J
16. Und Ich will den Vater bit
und er ſoll euch einen andern
ſter geben, daß er bey euch bl
ewiglich;
17. Den Geiſt der wahrheit,
chen die * welt nicht kann empfah
denn ſie ſiehet ihn nicht, und ken
ihn nicht; † Ihr aber kennet
denn er bleibet bey euch, und w
in euch ſeyn. * Weish.1,5. † Joh.
18. Ich will euch nicht * wayſen
ſen; ich komme zu euch. * Jer.5
19. Es iſt noch um ein kleines
wird mich die welt nicht mehr ſeh
Ihr aber ſollt mich ſehen; denn
lebe, und Ihr ſollt auch leben.
20. An demſelbigen tage wer
Ihr erkennen, daß * Ich in mei
Vater bin, und Ihr in mir, und
in euch. * c.17,21.
21. Wer meine gebote hat, un
hält ſie: der iſts, der mich lie
Wer mich aber liebet, der wird
meinem Vater geliebet werden: u
Ich werde ihn lieben, und mich i
offenbaren. * Sir.2,
22 Spricht zu ihm Judas, n
der Iſcharioth: HErr, was iſts, d
du uns dich wilt offenbaren, u
nicht der welt?

(Evangelium am pfingſttage.)

23. JEſus antwortete, und ſpr
zu ihm: * Wer mich lieb
der wird mein wort halten; u
mein Vater wird ihn lieben, und w
werden zu ihm kommen, und † wo
nung bey ihm machen. * v.21. c.13,
Spruch.8,17. † Eph.3,17.
24. Wer aber mich nicht liebet, d
hält meine worte nicht: Und d
wort, das ihr höret, iſt nicht mei
ſondern des Vaters, * der mich
ſandt hat. * c.7,
25. Solches habe ich zu euch ge
det, weil ich bey euch geweſen bin.
26. Aber der tröſter, der heili
Geiſt, welchen mein Vater * ſend
wird in meinem namen, derſelbi
wirds euch alles lehren: und eu
erinnern alles des, das ich euch g
ſagt habe. * c.15,26.
27. **Den frieden** * laſſe ich eu
**meinen frieden gebe ich euch.** Nic
**gebe Ich euch, wie die welt** gib

r hertz erſchrecke nicht, und
hte ſich nicht. *Phil.4,7.
Ihr habt gehöret, daß Ich euch
t habe: Ich gehe hin, und
me wieder zu euch. Hättet ihr
iet: ſo würdet ihr euch freuen,
ich geſagt habe, ich gehe zum
er; denn *der Vater iſt gröſſer
l ich. *c.10,29.
. Und nun habe ichs euch ge-
, ehe denn es geſchicht: auf daß,
n es nun geſchehen wird, daß
läubet.
. Ich werde fort mehr nicht viel
euch reden: denn es kommt der
ſt dieſer welt, und hat nichts
ir. *c.12,31.
. Aber auf daß die welt erkenne,
ch den Vater liebe, und ich alſo
, *wie mir der Vater geboten
Stehet auf, und laſſet uns von
en gehen.] *c.10,18.

## Das 15 Capitel.

rmahnung zur beſtändigkeit
lauben, liebe und gedult.

Ch bin ein rechter weinſtock,
und mein Vater ein wein-
ner.
Einen jeglichen reben an mir,
nicht frucht bringet, wird er
nehmen: und einen jeglichen,
frucht bringet, wird er reini-
daß er mehr frucht bringe.
Ihr ſeyd jetzt rein um des worts
n, das ich zu euch geredt habe.
Bleibet in mir, und Ich in
. Gleichwie der rebe kann keine
t bringen von ihm ſelber, er
e denn am weinſtock: alſo auch
icht, ihr bleibet denn in mir.
Ich bin der weinſtock, Ihr ſeyd
eben. Wer in mir bleibet, und
in ihm, der bringet viel frucht;
*ohne mich könnet ihr nichts
. *2 Cor.3,5.
Wer nicht in mir bleibet, der
weggeworfen, wie ein rebe,
verdorret: und man ſamlet ſie,
wirft ſie ins feuer, und muß
nen. *Matth 3,10.
So ihr in mir bleibet, und mei-
orte in euch bleiben: werdet ihr
ten, was ihr wollet, und es wird
widerfahren. *Marc.11,24.
Darinnen wird mein Vater
et, daß ihr viel frucht bringet,
werdet meine jünger.
Gleichwie mich mein Vater
t, alſo liebe Ich euch auch.
bet in meiner liebe.

10. So ihr meine gebote haltet, ſo bleibet ihr in meiner liebe: gleichwie Ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in ſeiner liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe, und eure freude vollkommen werde.

12. Das iſt mein gebot, daß ihr *euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. *Marc.12,31.ꝛc.

13. Niemand hat gröſſere *liebe, denn die, daß er ſein leben läſſet für ſeine freunde. *c.3,16.ꝛc. c.10,12.

14. Ihr *ſeyd meine freunde: ſo ihr thut, was ich euch gebiete. *c.8,31.

15. Ich ſage hinfort nicht, daß ihr knechte ſeyd: denn ein knecht weiß nicht, was ſein herr thut. Euch aber habe ich geſagt, daß ihr freunde ſeyd: denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. Ihr habt mich nicht erwehlet: ſondern Ich habe euch erwehlet, und geſetzt, daß Ihr *hingehet, und frucht bringet, und eure frucht bleibe; auf daß, ſo ihr den Vater bittet in meinem namen, daß ers euch gebe. *Matth.28,19.

(Ev. am tage Simonis und Judä.)

17. Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18. So euch die welt haſſet: ſo wiſſet, daß ſie *mich vor euch gehaſſet hat. *c.7,7.

19. Wäret *ihr von der welt, ſo hätte die welt das ihre lieb: †dieweil ihr aber nicht von der welt ſeyd, ſondern Ich habe euch von der welt erwehlet; darum haſſet euch die welt. *1 Joh.4,5. †Joh.17,14.

20. Gedenket an mein wort, das Ich euch geſagt habe: *Der knecht iſt nicht gröſſer denn ſein herr. Haben ſie mich verfolget, ſie werden euch auch verfolgen: haben ſie mein wort gehalten, ſo werden ſie euers auch halten. *Matth.10,24. Luc.6,40. Joh.13,16.

21. Aber das alles werden ſie euch thun um meines namens willen: denn *ſie kennen den nicht, der mich geſandt hat.] *c.16,3.

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen geſagt, *ſo hätten ſie keine ſünde: Nun aber können ſie nichts vorwenden, ihre ſünde zu entſchuldigen. *c.9,41.

23. Wer mich haſſet, der haſſet auch meinen Vater.

24. Hätte * ich nicht die wercke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, ſo hätten ſie keine ſünde: Nun aber haben ſie es geſehen, und haſſen doch beyde mich und meinen Vater. * c.10,37.

25. Doch daß erfüllet werde der ſpruch, in ihrem geſetz geſchrieben: Sie haſſen mich * ohne urſach. * Pſ.35,19. Pſ.69,5.

(Evang. am ſonntage exaudi.)

26. WEnn aber * der tröſter kommen wird, welchen Ich euch † ſenden werde vom Vater, der Geiſt der wahrheit, der vom Vater ausgehet: der wird zeugen von mir. * Joh.14,26. † Luc.24,49. Geſch.1,4.

27. Und * Ihr werdet auch zeugen: denn ihr ſeyd von anfang bey mir geweſen. * Geſch.1,8. c.5,32.

## Das 16 Capitel.

**Von künftiger verfolgung: Chriſti hingang zum Vater: Des heiligen Geiſtes amt: Der trübſal glücklichem ausgang: Erhörung des gebets: Der jünger flucht.**

1. SOlches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen dienſt daran. * Matth.10,17. c.24.9. Marc.13,9.

3. Und ſolches werden ſie euch darum thun, daß ſie * weder meinen Vater noch mich erkennen. * c.15,21.

4. Aber ſolches habe ich zu euch geredt: auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedencket, daß Ichs euch geſagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht geſagt, denn ich war bey euch.]

(Evang. am ſonnt. cantate.)

5. NUn aber * gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat: und niemand unter euch fraget mich, wo geheſt du hin? * c.7,33.

6. Sondern, dieweil ich ſolches zu euch geredt habe, iſt euer hertz voll traurens worden.

7. Aber Ich * ſage euch die wahrheit: Es iſt euch gut, daß Ich hingehe. Denn ſo ich nicht hingehe, ſo kommt † der tröſter nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch ſenden. * c.8,46. † c.14,16.26.

8. Und wenn derſelbige kommt: der wird die welt ſtraffen, um die ſünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte.

9. Um die ſünde, daß ſie n glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, ich zum Vater gehe, und ihr n fort nicht ſehet.

11. Um das gerichte, daß * der f dieſer welt gerichtet iſt. * c.12 c. 14. 30.

12. Ich habe euch noch viel zu gen, aber ihr * könnets ietzt n tragen. * 1 Cor.

13. Wenn aber jener, der Geiſ wahrheit, kommen wird: * der euch in alle wahrheit leiten. D er wird nicht von ihm ſelber re ſondern was er hören wird, wird er reden; und was zukün iſt, wird er euch verkündigen. * c.14,26. 1 Joh.2.27.

14. Derſelbige wird mich ver ren: denn von dem meinen wird nehmen, und euch verkündigen

15. Alles * was der Vater hat, iſt mein: darum hab ich geſagt wirds von dem meinen nehmen, euch verkündigen.] * c.17,

(Evang. am ſonntage jubila

16. UEber * ein kleines, ſo we ihr mich nicht ſehen; aber über ein kleines, ſo werde mich ſehen: denn Ich gehe zum ter. * c.7,33. c.1

17. Da ſprachen etliche unter nen jüngern unter einander: Wa das, das er ſaget zu uns; U ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, und aber über ein kleines werdet ihr mich ſehen, und da zum Vater gehe?

18. Da ſprachen ſie: Was iſt das er ſaget, über ein kleines? wiſſen nicht, was er redet.

19. Da merckte JEſus, daß ſie fragen wolten, und ſprach zu ih Davon fraget ihr unter einan daß ich geſaget habe; Ueber ein nes, ſo werdet ihr mich nicht ſe und aber über ein kleines, ſo we ihr mich ſehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich euch: Ihr werdet weinen und len, aber die welt wird ſich fre Ihr aber werdet traurig ſeyn, * eure traurigkeit ſoll in freude kehret werden. * Pſ.3

21. Ein * weib, wenn ſie gebi ſo hat ſie traurigkeit, denn ſtunde iſt kommen: wenn ſie das kind geboren hat, dencke nicht mehr an die angſt, um der f

llen, daß der menſch zur welt
ren iſt. * 1 Moſ.3,16. Eſ.26,17.
. Und Ihr habt auch nun trau=
it: aber ich will euch wieder
ı, und euer hertz ſoll ſich freuen,
* eure freude ſoll niemand von
nehmen. * Eſ.35,10.
. Und * an demſelbigen tage wer=
r mich nichts fragen.] *c.14,20.
v. am ſonnt. vocem jucund.)
Wahrlich, wahrlich, ich ſage
euch: So ihr den Vater er=
* bitten werdet in meinem na=
, ſo wird ers euch geben.
* Marc.11,24. ꝛc.
. Bisher habt ihr nichts gebe=
n meinem namen. Bittet: ſo
et ihr nehmen, daß eure * freude
ommen ſey. *c.15,11.
. Solches habe ich zu euch durch
hwort geredt: Es kommt
die zeit, daß ich nicht mehr
h ſprichwort mit euch reden
de, ſondern euch frey heraus ver=
digen von meinem Vater.
5. An * demſelbigen tage werdet
itten in meinem namen. Und
age euch nicht, daß Ich den Va=
für euch bitten will: *c.14,20.
7. Denn * er ſelbſt, der Vater,
euch lieb, darum, daß Ihr mich
et, und † glaubet, daß Ich von
tt ausgegangen bin.
*c.14,21. †c.17,8.25.
8. Ich bin vom Vater ausgegan=
, und kommen in die welt: wie=
um * verlaſſe ich die welt, und
e zum Vater. *c.13,3.
9. Sprechen zu ihm ſeine jün=
: Siehe, nun redeſt du frey her=
, und ſageſt kein ſprichwort.
0. Nun wiſſen wir, daß du * alle
ge weiſſeſt: und bedarfeſt nicht,
dich iemand frage. Darum glau=
wir, daß du von GOtt ausgegan=
: biſt.] *c.21,17.
1. JEſus antwortete ihnen: Jetzt
bet ihr.
2. Siehe, es kommt die ſtunde;
iſt ſchon kommen, daß ihr * zer=
et werdet, ein ieglicher in das
e, und mich alleine laſſet: aber
bin † nicht alleine, denn der Va=
iſt bey mir. * Zach.13,7. Matth.
26,31. Marc.14,27. † Joh.8,16.
3. Solches habe ich mit euch ge=
t, daß ihr in * mir friede habet.
der welt habt ihr angſt: aber
d † getroſt, Ich habe die welt
rwunden. *c.14,27. Röm.5,1.
Eph.2,14. Col.1,20. † Eſ.35,4.

# Das 17 Capitel.

**Chriſti gebet für ſich, ſeine jünger, kirch und gemeine.**

1. Solches redete JEſus, und hub ſeine * augen auf gen himmel, und ſprach: Vater, die ſtunde iſt hie, daß du deinen Sohn verkläreſt, auf daß dich dein Sohn auch verkläre; *c.11,41.

2. Gleichwie * du ihm macht haſt gegeben über alles fleiſch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben haſt. * Matth.11,27. ꝛc.

3. Das iſt aber das ewige leben, daß ſie dich, daß du allein wahrer GOtt biſt, und, den du geſandt haſt, JEſum Chriſtum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf erden: und * vollendet das werck, das du mir gegeben haſt, daß ich thun ſolte. *c.4,34.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bey dir ſelbſt, mit der klarheit, die ich * bey dir hatte, ehe die welt war. *c.1,1. 1 Petr.1,20.

6. Ich habe deinen namen offenbaret den menſchen, die du mir von der welt gegeben haſt. Sie waren dein, und du haſt ſie mir gegeben, und ſie haben dein wort behalten.

7. Nun wiſſen ſie, daß alles, was du mir gegeben haſt, ſey von dir.

8. Denn die worte, die du mir gegeben haſt, habe ich ihnen gegeben: und Sie habens angenommen, und erkant wahrhaftig, * daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß Du mich geſandt haſt. *c.16,27.30.

9. Ich bitte für ſie, und bitte nicht für die welt: ſondern für die, die du mir * gegeben haſt, denn ſie ſind dein. *c.6,37.

10. Und alles, was mein iſt, das iſt dein; * und was dein iſt, das iſt mein: und ich bin in ihnen verkläret. *c.15,15.

11. Und ich bin nicht mehr in der welt: Sie aber ſind in der welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte ſie in deinem namen, die du mir gegeben haſt: daß ſie eines ſeyn, * gleich wie wir. *c.10,30.

12. Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt Ich ſie in deinem namen. Die du mir gegeben haſt, die habe ich bewahret: und iſt * keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne kind, daß die † ſchrift erfüllet würde. *c.6,39. † Pſ.109,8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede ſolches in der welt: auf daß ſie in ihnen haben * meine freude vollkommen. * c.15,11.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die welt haſſet ſie: denn ſie ſind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du ſie von der welt nehmeſt, ſondern daß du ſie * bewahreſt vor dem übel. * 2 Th.3,3.

16. Sie ſind nicht von der welt, gleich wie auch Ich nicht von der welt bin.

17. Heilige ſie in deiner wahrheit, * dein wort iſt die wahrheit. * c.8,40

18. Gleich wie du mich geſandt haſt in die welt, ſo ſende Ich ſie auch in die welt.

19. Ich * heilige mich ſelbſt für ſie, auf daß auch Sie geheiliget ſeyn in der wahrheit. * Ebr.2,11.

20. Ich bitte aber nicht allein für ſie; ſondern auch für die, ſo durch ihr wort * an mich gläuben werden: * c.20,31.

21. Auf daß ſie alle * eines ſeyn, gleich wie Du, Vater, in mir, und Ich in dir; daß auch Sie in uns eines ſeyn, auf daß die welt gläube, Du habeſt mich geſandt. * Gal.3,28.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben haſt: daß ſie * eines ſeyn, gleich wie Wir eines ſind, * Geſch.4,32.

23. Ich * in ihnen, und Du in mir: auf daß ſie vollkommen ſeyn in eines, und die welt erkenne, daß Du mich geſandt haſt; und liebeſt ſie, gleich wie du mich liebeſt. * 1Cor.6,17.

24. Vater, ich will, daß, wo * Ich bin, auch die bey mir ſeyn, die du mir gegeben haſt; daß ſie meine herrlichkeit ſehen, die du mir gegeben haſt: denn du haſt mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. * c.12,26.

25. Gerechter Vater, * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und dieſe erkennen, daß Du mich geſandt haſt. * c.15,21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun: auf daß die liebe, damit du mich liebeſt, * ſey in ihnen, und Ich in ihnen. * c.15,9.

## Das 18 Capitel.

**Chriſti leiden im garten, vor Caipha und Pilato.**

1. DA JEſus ſolches geredt hatte, * ging er hinaus mit ſeinen
jüngern über den bach † Kidr
war ein garte, darein ging J
und ſeine jünger. * Matth.2
Marc.14,32. † 2 Sam 15,2

2. Judas aber, der ihn ver
wuſte den ort auch: denn J
verſamlete ſich oft * daſelbſt mit
nen jüngern. * Luc.2

3. Da nun * Judas zu ſich
genommen die ſchaar, und der
henprieſter und Phariſäer die
kommt er dahin mit fackeln, lam
und mit waffen. * Matth.2

4. Als nun JEſus * wuſte
was ihm begegnen ſolte, gin
hinaus, und ſprach zu ihnen:
ſuchet ihr? * c.1

5. Sie antworteten ihm: JE
von Nazareth. JEſus ſpricht zu
nen: Ich bins. Judas aber, der
verrieth, ſtund auch bey ihnen.

6. Als nun JEſus zu ihnen ſpr
* Ich bins: wichen ſie zurücke,
fielen zu boden. * c.6

7. Da fragte er ſie abermal:
ſuchet ihr? Sie aber ſprachen:
ſum von Nazareth.

8. JEſus antwortete: Ich h
euch geſagt, daß Ichs ſey. Su
ihr denn mich, ſo laſſet dieſe ge

9. (Auf daß * das wort erfü
würde, welches er ſagte: Ich h
der keinen verloren, die du mir
geben haſt.) * c.1

10. Da hatte Simon Petrus
ſchwerdt, * und zog es aus; und ſch
nach des hohenprieſters knecht,
hieb ihm ſein recht ohr ab: und
knecht hieß Malchus. * Matth.26.

11. Da ſprach JEſus zu Pe
Stecke dein ſchwerdt in die ſche
Soll ich den * kelch nicht † trinck
den mir mein Vater gegeben hat
* Matth.20,22. † Pſ.110,7.

12. Die * ſchaar aber und der ob
hauptmann, und die diener der J
den, nahmen JEſum, und bund
ihn. * Matth.26,57. Marc.14,

13. Und * führeten ihn aufs er
zu Hannas: der war Caiphas ſchw
her, welcher des jahrs hoherprieſ
war. * Matth.26,
Marc.14,53. Luc.22,54

14. Es war aber Caiphas, * d
den Jüden rieth, es wäre gut, d
Ein menſch würde umbracht für d
volck. * c.11,

15. Simon Petrus aber folge
JEſu nach, und ein ander jüng
Derſelbige jünger war dem hohe

pri

r bekant, und ging mit JEſu
in des hohenprieſters pallaſt.
* Petrus aber ſtund drauſſen
r thür. Da ging der ander
, der dem hohenprieſter be=
ar, hinaus: und redete mit
ürhüterin, und führete Pe=
inein. * Matth.26,69.ꝛc.
Da ſprach die magd, die thür=
n, zu Petro: Biſt Du nicht
ieſes menſchen jünger einer?
rach: Ich bins nicht.
Es ſtunden aber die knechte
iener und hatten ein kolfeuer
ht, denn es war kalt: und wär=
ſich. Petrus aber ſtund bey
, und wärmete ſich.
Aber der hoheprieſter fragte
n um ſeine jünger, und um
ehre.
JEſus antwortete ihm: *Ich
frey öffentlich geredt vor der
Ich habe allezeit gelehret in
ule und in dem tempel, da alle
zuſammen kommen: und ha=
ts im verborgenen geredt.
2,46. c.4,14.15. Joh.7,14.26.
Was frageſt du mich darum?
die darum, die gehöret haben,
h zu ihnen geredt habe: ſiehe,
igen wiſſen, was ich geſagt

Als er aber ſolches redete, gab
iener einer, die dabey ſtunden,
einen backenſtreich, und
: Solt du dem hohenprieſter
twortten? * 1 Kön.22,24.
JEſus antwortete: Habe ich
eredt, ſo beweiſe es, daß es bö=
; habe ich aber recht geredt,
hlägeſt du mich?
Und Hannas ſandte ihn ge=
n zu dem hohenprieſter Cai=

* Simon Petrus aber ſtund
ärmete ſich. Da ſprachen ſie
: Biſt Du nicht ſeiner jünger
Er verleugnete aber, und
: Ich bins nicht.
* Matth.26,58.69.ſq.
Spricht des hohenprieſters
e einer, ein gefreundter des,
trus das ohr abgehauen hatte:
Ich dich nicht im garten bey

Da verleugnete Petrus aber=
nd alſobald krähete der hahn.
Da führeten ſie JEſum von
vor das * richthaus. Und es
ühe. Und Sie gingen nicht in das richthaus: auf daß ſie nicht unrein würden, ſondern oſtern eſſen möchten. * Matth.27,2. Marc.15,1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und ſprach: Was bringet ihr für klage wieder dieſen menſchen?

30. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Wäre dieſer nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da ſprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem geſetz. Da ſprachen die Jüden zu ihm, wir dürfen niemand tödten: * c.19,6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort JEſu, welches * er ſagte, da er deutete, welches todes er ſterben würde. * Matth.20,19. Marc.10,33. Luc.18,32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rieff JEſu, und ſprach zu ihm: Biſt Du der Jüden könig? * Matth.27,11. Luc.23,3.

34. JEſus antwortete: Redeſt Du das von dir ſelbſt? Oder habens dir andere von mir geſagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volck und die hohenprieſter haben dich mir überantwortet: was haſt du gethan?

36. JEſus antwortete: Mein * reich iſt nicht von dieſer welt. Wäre mein reich von dieſer welt, meine diener würden drob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde: aber nun iſt mein reich nicht von dannen. * c.6,15.

37. Da ſprach Pilatus zu ihm: So biſt Du dennoch ein könig? JEſus * antwortete: Du ſageſts, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen ſoll. Wer aus der wahrheit iſt, der höret meine ſtimme. * 1 Tim.6,13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was iſt wahrheit? Und da er das geſagt, ging er wieder hinaus zu den Jüden, und ſpricht zu ihnen: * Ich finde keine ſchuld an ihm; * Matth.27,23. Marc.15,14. Luc.23,14.

39. Ihr * habt aber eine gewohnheit, daß ich euch einen auf oſtern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden könig los gebe? * Matth.27,15.

40. Da ſchrien ſie wieder alleſamt, und ſprachen: Richt dieſen,

ſen, ſondern * Barabbam. Barabbas aber war ein mörder. * Matth. 27,20. Marc.15,11. Luc.23,18.

## Das 19 Capitel.

Chriſti geiſſelung, crönung, creutzigung, tod und begräbniß.

1. Da nahm Pilatus JEſum, * und geiſſelte ihn. * Matth.27, 26.27. Marc.10,34. c.15,15.

2. Und die kriegsknechte * flochten eine crone von dornen, und ſetzten ſie auf ſein haupt, und legten ihm ein purpurkleid an: * Matth.27,29.

3. Und ſprachen, Sey gegrüſſet, lieber Jüden könig: und * gaben ihm backenſtreiche. * Matth.26,67.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und ſprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine ſchuld an ihm finde. * c.18,29.

5. Alſo ging JEſus heraus, und trug eine dornen crone und purpurkleid. Und er ſpricht zu ihnen: Sehet, welch ein menſch!

6. Da ihn die hohenprieſter und die diener ſahen, ſchrien ſie, und ſprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus ſpricht zu ihnen: Nehmet Ihr ihn hin, und creutziget ihn; denn Ich finde keine ſchuld an ihm.

7. Die Jüden antworteten ihm: Wir * haben ein geſetz, und nach dem geſetz ſoll er ſterben; denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes Sohn gemacht. * 3 Moſ.24,15.16. 5 M.18,20.

8. Da Pilatus das wort hörete, furchte er ſich noch mehr.

9. Und ging * wieder hinein in das richthaus, und ſpricht zu JEſu: Von wannen biſt Du? Aber JEſus gab ihm keine antwort. * c.18,33.

10. Da ſprach Pilatus zu ihm: Redeſt du nicht mit mir? Weiſſeſt du nicht, daß ich macht habe dich zu creutzigen, und macht habe dich * los zu geben. * c.18,39.

11. JEſus antwortete: Du hätteſt keine macht über mich, wenn ſie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hats gröſſere ſünde.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los lieſſe. Die Jüden aber ſchrien, und ſprachen: Läſſeſt du dieſen los, ſo biſt du des käyſers freund nicht; denn wer ſich zum könige machet, der iſt wieder den käyſer.

13. Da Pilatus das wort h
führete er JEſum heraus, un
ſich auf den richtſtuhl, an der
die da heiſſet hochpflaſter
ebräiſch aber Gabbatha.
14. Es war aber der rüſt
oſtern, um die ſechſte ſtunde.
ſpricht zu den Jüden: Sehe
iſt euer könig.
15. Sie ſchrien aber: Weg
mit dem, * creutzige ihn. S
Pilatus zu ihnen: Soll ich
könig creutzigen? Die hohe
ſter antworteten: Wir haben
könig, denn den käyſer.
16. Da überantwortete er ih
er gecreutziget würde. Sie n
aber JEſum, und führeten ihn
17. Und er trug ſein creut
ging hinaus zur * ſtätte, die d
ſet Schedelſtätt, welche heiſſ
ebräiſch Golgatha. * Matth.27
18. Alda creutzigten ſie ihn
mit ihm zween andere zu beyd
ten, JEſum aber mitten inne.
19. Pilatus aber ſchrieb
überſchrift, und ſetzte ſie a
creutz; und war geſchrieben:
von Nazareth, der Jüden kö
20. Dieſe überſchrift laſe
Jüden: denn die ſtätte war
bey der ſtadt, da JEſus gecreu
iſt. Und es war geſchrieb
ebräiſche, griechiſche und late
ſprache.
21. Da ſprachen die hohenp
der Jüden zu Pilato: Schreib
der Jüden könig; ſondern, d
geſagt habe, Ich bin der
könig.
22. Pilatus antwortete:
ich geſchrieben habe, das ha
geſchrieben.
23. Die * kriegsknechte ab
ſie JEſum gecreutziget hatten,
men ſie ſeine kleider, und m
vier theile, einem ieglichen k
knechte ein theil, dazu auch den
Der rock aber war ungenehet
oben an gewircket durch und du
* Matth.27,35. Marc.15,24
24. Da ſprachen ſie unter e
der: Laſſet uns den nicht zerth
ſondern darum loſen, wes e
ſoll. Auf daß erfüllet wür
ſchrift, die da ſaget: * Sie
meine kleider unter ſich geth
und haben über meinen rock das
geworfen. Solches thäten di
gesknechte. * Pſ.2

Es ſtunden aber bey dem creu-
Eſu ſeine mutter, und ſeiner
r ſchweſter, Maria, Cleophas
und Maria Magdalena.
Da nun JEſus ſeine mutter
und den jünger dabey ſtehen,
lieb hatte, ſpricht er zu ſeiner
r: Weib, ſiehe, das iſt dein ſohn.
Darnach ſpricht er zu dem
r: Siehe, das iſt deine mutter.
on der ſtunde an nahm ſie der
r zu ſich.
Darnach, als JEſus * wuſte,
hen alles vollbracht war, daß
ſchrift erfüllet würde, ſpricht
Mich dürſtet. * c.13,3. † Pſ.22,16.
Da ſtund ein gefäß voll eſſigs.
aber fülleten einen ſchwamm
eſſig, und legten ihn um einen
n, und hielten es ihm dar zum
de. * Pſ.69,22.
Da nun JEſus den eſſig ge-
nen hatte: ſprach er, es iſt voll-
t: und neigete das haupt, und
hied.
Die Jüden aber, dieweil es
üſttag war, daß nicht die leich-
am creutze blieben den ſabbath
(denn deſſelbigen ſabbaths tag
groß): baten ſie Pilatum, daß
beine gebrochen, und ſie abge-
men würden.
Da kamen die kriegsknechte,
brachen dem erſten die beine,
dem andern, der mit ihm ge-
tziget war.
Als ſie aber zu JEſu kamen, da
aben, daß er ſchon geſtorben
, brachen ſie ihm die beine nicht:
4. Sondern der kriegsknechte ei-
öffnete ſeine ſeite mit einem
r, und alsbald ging blut und
ſer heraus.
5. Und der das geſehen hat, der
es bezeuget, und ſein zeugniß iſt
hr: und derſelbige weiß, daß er
wahrheit ſaget, auf daß auch Ihr
ubet.
6. Denn ſolches iſt geſchehen, daß
* ſchrift erfüllet würde: Ihr ſollt
n kein bein zerbrechen.
* 2 Moſ.12,46.
7. Und abermal ſpricht eine an-
e * ſchrift: Sie werden ſehen, in
lchen ſie geſtochen haben.
* Zach.12,10. Offenb.1,7.
8. Darnach bat Pilatum Joſeph
Arimathia, der ein jünger JEſu
r, doch heimlich aus furcht vor
Jüden, daß er möchte abnehmen
leichnam JEſu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er, und nahm den leichnam JEſu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der nacht zu JEſu kommen war: und brachte † myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. * c.3,2. † Matth.2,11.

40. Da nahmen ſie den leichnam JEſu: und bunden ihn in leinen tücher mit ſpecereyen, wie die Jüden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der ſtätte, da er gecreutziget ward, ein garte: und im garten ein neu grab, in welches niemand ie geleget war.

42. Daſelbſt hin legten ſie JEſum, um des rüſttags willen der Jüden, dieweil das grab nahe war.

## Das 20 Capitel.

**Chriſti auferſtehung geoffenbaret, und beſtättiget in Judäa.**

1. AN * der ſabbather einem kommt Maria Magdalena frühe, da es noch finſter war, zum grabe: und ſiehet, daß der ſtein vom grabe hinweg war. * Matth.28,1. Marc.16,1. Luc.24,1.

2. Da läufft ſie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen JEſus lieb hatte, und ſpricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem grabe; und wir wiſſen nicht, wo ſie ihn hingelegt haben.

3. Da * ging Petrus und der ander jünger hinaus, und kamen zum grabe. * Luc.24,12.

4. Es lieffen aber die zween mit einander: und der ander jünger lieff zuvor, ſchneller denn Petrus, und kam am erſten zum grabe;

5. Kucket hinein, und ſiehet die leinen gelegt, er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das grab: und ſiehet die leinen gelegt,

7. Und das * ſchweißtuch, das JEſu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen gelegt; ſondern beyſeits eingewickelt, an einem ſondern ort. * c.11,44.

8. Da ging auch der andere jünger hinein, der am erſten zum grabe kam: und ſahe, und gläubte es.

9. Denn ſie wuſten die ſchrift noch nicht, daß er von den todten auferſtehen müſte.

10. Da gingen die jünger wieder zuſammen.

11. Maria aber ſtund vor dem grabe, und weinete drauſſen. Als ſie nun weinete, kuckte ſie in das grab:

12. Und ſiehet zween * engel in weiſſen kleidern ſitzen, einen zun häupten, und den andern zun füſſen, da ſie den leichnam JEſu hingelegt hatten. * Matth. 28,5.6. Marc. 16,5.

13. Und dieſelbigen ſprechen zu ihr: Weib, was weineſt du? Sie ſpricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo ſie ihn hingeleget haben.

14. Und als ſie das ſagte: wandte ſie ſich zurück, und * ſiehet JEſum ſtehen; und weiß nicht, daß es JEſus iſt. * Matth. 28,9. Marc. 16,9.

15. Spricht JEſus zu ihr: Weib, was weineſt du? Wen ſucheſt du? Sie meinet, es ſey der gärtner, und ſpricht zu ihm: Herr, haſt Du ihn weggetragen, ſo ſage mir, wo haſt du ihn hingelegt? ſo will Ich ihn holen.

16. Spricht JEſus zu ihr: Maria. Da wandte ſie ſich um, und ſpricht zu ihm: Rabbuni; das heiſſet, Meiſter.

17. Spricht JEſus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin * zu meinen brüdern, und ſage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater; zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. * Pſ. 22,23. Ebr. 2,11.12.

18. * Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: † Ich habe den HErrn geſehen, und ſolches hat er zu mir geſagt. * Marc. 16,10. † 1 Moſ. 32,30.

(Ev. am 1 ſonnt. nach oſtern.)

19. AM * abend aber deſſelbigen ſabbaths, da die jünger verſamlet, und die thüren verſchloſſen waren, aus furcht vor den Jüden, kam JEſus, und trat mitten ein, und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch. * Luc. 24,36.

20. Und als er das ſagte, * zeigete er ihnen die hände, und ſeine ſeite: Da wurden die jünger froh, daß ſie den HErrn ſahen. * 1 Joh. 1,1.

21. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Friede ſey mit euch. Gleichwie * mich der Vater geſandt hat, ſo ſende Ich euch. * Eſ. 61,1. Joh. 17,18.

22. Und da er das ſagte, bl
ſie an, und ſpricht zu ihnen:
met hin den heiligen Geiſt;
23. * Welchen ihr die ſünden e
ſet, denen ſind ſie erlaſſen; und
chen ihr ſie behaltet, denen ſ
behalten. * Matth. 16,19. c.1

(Evang. am S. Thomastag

24. THomas aber, der zwölf
ner, der da heiſſet Zwi
war nicht bey ihnen, da J
kam.
25. Da ſagten die andern jü
zu ihm: Wir haben den HErr
ſehen. Er aber ſprach zu ihnen
ſey denn, daß ich in ſeinen hä
ſehe die nägelmahl, und lege m
finger in die nägelmahl, und
meine hand in ſeine * ſeite,
nicht glauben. * c.19
26. Und über acht tage w
abermal ſeine jünger drinnen,
Thomas mit ihnen. Kommt JE
* da die thüren verſchloſſen wa
und trit mitten ein, und ſpr
Friede ſey mit euch. *
27. Darnach ſpricht er zu T
ma: Reiche deinen finger her,
ſiehe meine hände; und reiche d
hand her, und lege ſie in meine
te; und ſey nicht ungläubig,
dern gläubig.
28. Thomas antwortete,
ſprach zu ihm: * Mein HErr,
mein GOtt. * 1 Kön. 18
29. Spricht JEſus zu ihm:
weil du mich geſehen haſt, Tho
ſo gläubeſt du. Selig ſind, * die n
ſehen, und doch gläuben. * 1 Petr.
30. Auch viel andere zeichen
JEſus vor ſeinen jüngern, die n
geſchrieben ſind in dieſem buch.
31. Dieſe aber ſind geſchrieb
daß ihr gläubet, JEſus ſey Ch
der Sohn GOttes; und daß
durch den * glauben das leben
in ſeinem namen.} * 1 Joh. 5

## Das 21 Capitel.

Chriſti auferſtehung geoffen
ret in Galiläa.

1. DArnach offenbarete ſich JE
abermal den jüngern am
meer bey Tiberias: er offenbar
ſich aber alſo.
2. Es waren bey einander Sim
Petrus, und Thomas, der da hei
Zwilling, und Nathanael, von Ca
aus Galiläa, und die ſöhne Zebed
und andere zween ſeiner jünger.

3. Spri

Spricht * Simon Petrus zu
: Ich will hin fiſchen gehen.
prachen zu ihm: So wollen
nit dir gehen. Sie gingen
; und traten in das ſchiff als
: und in derſelbigen nacht fin=
nichts. * Luc.5,5.
Da es aber jetzt morgen war,
JEſus am ufer; aber die jün=
wuſtens nicht, daß es JEſus
* c.20,14. Luc.24,16.
Spricht JEſus zu ihnen: Kin=
habt ihr nichts zu eſſen? Sie
rteten ihm: Nein.
: aber ſprach zu ihnen: * Wer=
netz zur rechten des ſchiffs, ſo
: ihr finden. Da wurfen ſie:
ntens nicht mehr ziehen, vor
nge der fiſche. * Luc.5,4.
a ſpricht der jünger, welchen
lieb hatte, zu Petro: Es iſt
Err. Da Simon Petrus hö=
daß es der HErr war: gürtete
hemde um ſich (denn er war
) und warf ſich ins meer.
Die andern jünger aber kamen
n ſchiffe (denn ſie waren nicht
dem lande, ſondern bey zween
rt ellen): und zogen das netz
n fiſchen.
Als ſie nun austraten auf das
ſahen ſie kolen gelegt, und
drauf, und brodt.
Spricht JEſus zu ihnen:
et her von den fiſchen, die ihr
fangen habt.
Simon Petrus ſtieg hinein,
og das netze aufs land voll
fiſche, hundert und drey und
g. Und wiewol ihrer ſo viel
, zerriß doch das netz nicht.
Spricht JEſus zu ihnen:
t und haltet das mahl. Nie=
aber unter den jüngern durfte
agen: Wer biſt Du? Denn
ſtens, daß es der HErr war.
Da kommt JEſus, und * nimt
odt, und gibts ihnen: deſſel=
gleichen auch die fiſche. * c.6,11.
Das iſt nun das dritte mal,
Eſus offenbaret iſt ſeinen jün=
nachdem er von den todten
landen iſt.
Da ſie nun das mahl gehalten
, ſpricht JEſus zu Simon
: Simon Johanna, haſt du
eber, denn mich dieſe haben?
icht zu ihm: Ja HErr, Du

weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Er ſpricht zu ihm: Ja HErr, Du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: * Weide meine ſchafe. * Geſch.20,28. 1 Petr.5,2.4.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm ſagte: haſt du mich lieb; und ſprach zu ihm: HErr, * Du weiſſeſt alle dinge, Du weiſſeſt, daß ich dich lieb habe. Spricht JEſus zu ihm: Weide meine ſchafe. * c.16,30. Sir.42,19. Ebr.4,13.

18. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Da du jünger wareſt, gürteteſt du dich ſelbſt, und wandelteſt, wo du hin wolteſt; * wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine hände ausſtrecken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt. * 2 Petr.1,14.

19. Das ſagte er aber zu deuten, mit welchem tode er GOtt preiſen würde. Da er aber das geſagt, ſpricht er zu ihm: Folge mir nach.

(Ev. am tage S. Johan. des evang.)

20. Petrus aber wandte ſich um, und ſahe den jünger folgen, * welchen JEſus lieb hatte, der auch an ſeiner bruſt am abendeſſen gelegen war, und geſagt hatte: HErr, wer iſts, der dich verräth? * c.13,23.

21. Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu JEſu: HErr, was ſoll aber dieſer?

22. JEſus ſpricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge Du mir nach.

23. Da ging eine rede aus unter den brüdern: Dieſer jünger ſtirbt nicht. Und JEſus ſprach nicht zu ihm: Er ſtirbt nicht; ſondern, ſo ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dis iſt der jünger, der von dieſen dingen * zeuget: und hat dis geſchrieben. Und wir wiſſen, daß ſein zeugniß wahrhaftig iſt.] * c.15,27.

25. Es ſind auch viel andere dinge, die JEſus gethan hat: welche, ſo ſie ſolten eines nach dem andern geſchrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreiffen, die zu beſchreiben wären.

## Ende des Evangelii S. Johannis.

# Der Apoſtel Geſchichte S. Lucä.

## Das 1 Capitel.

**Chriſti himmelfahrt, Matthiä beruff zum apoſtelamt.**

(Ep. am Chriſti himmelfahrtstage.)

1. Die erſte rede habe ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das JEſus anfing, beyde zu thun und zu lehren,

2. Bis an den tag, da er aufgenommen ward: nachdem er den apoſteln (welche er hatte erwehlet) durch den heiligen Geiſt befehl gethan hatte.

3. Welchen er ſich nach ſeinem leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley erweiſungen: und ließ ſich ſehen unter ihnen vierzig tage lang, und redete mit ihnen * vom reich GOttes. * Luc.17,20.21. Röm.14,17.

4. Und als er ſie verſamlet hatte: befahl er ihnen, daß ſie nicht von Jeruſalem wichen, ſondern warteten auf die verheiſſung des Vaters; welche ihr * habt gehöret, [ſprach er] von mir. * Joh.15,26. ꝛc.

5. Denn * Johannes hat mit waſſer getauft: Ihr aber ſollt mit dem heiligen Geiſt getauft werden, nicht lange nach dieſen tagen. * c.11,16. c.13,24. c.19,4. Matth.3,11.

6. Die aber, ſo zuſammen kommen waren, fragten ihn, und ſprachen: HErr, wirſt du auf dieſe zeit wieder * aufrichten das reich Iſrael? * Luc.24,21.

7. Er ſprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wiſſen zeit oder ſtunde, welche der Vater ſeiner macht vorbehalten hat;

8. Sondern ihr werdet die kraft des heiligen Geiſtes empfahen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine zeugen ſeyn zu Jeruſalem, und in gantz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden.

9. Und da er ſolches geſagt: * ward er aufgehaben zuſehens, und eine wolcke nahm ihn auf vor ihren augen weg. * Luc.24,51.

10 Und als ſie ihm nachſahen gen himmel fahrend, ſiehe, da ſtunden bey ihnen * zween männer in weiſſen kleidern; * Luc.24,4. Joh.20,12.

11. Welche auch ſagten: Ihr männer von Galiläa, was ſtehet ihr, und ſehet gen himmel? Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen
gen himmel, * wird kommen, w
ihn geſehen habt gen himme
ren.] * Luc.21,27. 1 Theſſ.

12. Da wandten ſie um gen
ſalem, von dem * berge, der d
ſet der öhlberg, welcher iſt nah
Jeruſalem, und lieget einen ſ
therweg davon. * Luc.24,50.

13. Und als ſie hinein kamen
gen ſie auf den ſöller: da denn
enthielten * Petrus und Ja
Johannes und Andreas, Phi
und Thomas, Bartholomäus
Matthäus, Jacobus, Alphä
und Simon Zelotes, und J
Jacobi. * Matth

14. Dieſe alle waren ſtets be
ander * einmüthig mit beten un
hen, ſamt den weibern, und
ria, der mutter JEſu, und ſ
brüdern. * c.2,1.42. c.

(Ep. am S. Matthiastag

15. UNd in den tagen trat
Petrus unter die jü
und ſprach, (es war aber die ſ
der namen zu hauff bey hundert
zwanzig):

16. Ihr männer und brüder
muſte die * ſchrift erfüllet wer
welche zuvor geſagt hat der h
Geiſt durch den mund David
Judä, der ein vorgänger war d
die JEſum fingen. * Pſ.41,1

17. Denn er war mit uns
zehlet, und hatte dis amt mi
überkommen. * Luc.

18. Dieſer hat erworben den
um den ungerechten lohn, un
* erhencket: und iſt mitten en
geborſten, und alle ſein einge
ausgeſchüttet. * Matth.

19. Und es iſt kund worden
die zu Jeruſalem wohnen: alſo
* derſelbige acker genennet wi
ihre ſprache, Hakeldama, das
blutacker. * Matth.27,7.8

20. Denn es ſtehet geſchrieb
* pſalmbuch: Ihre behauſung
wüſte werden, und ſey nieman
darinnen wohne, und † ſein bi
empfahe ein ander. * Pſ.6
† Pſ.109,8.

21. So muß nun einer unte
ſen männern, die bey uns ge
ſind die gantze zeit über, welch
HErr JEſus unter uns iſt au
eingegangen,

22.

Von der tauffe Johannis an
[illegible] tag, da er von uns ge-
ien iſt, ein zeuge ſeiner aufer-
mit uns werden.
Und ſie ſtelleten zween, Jo-
genant Barſabas, mit dem zu-
n Juſt, und Matthiam;
Beteten und ſprachen: HErr,
* hertzen kündiger, zeige an
en du erwehlet haſt unter die-
ween; * Pſ. 7,10. ꝛc.
Daß einer empfahe dieſen
und apoſtelamt, davon Judas
orden iſt, daß er hinginge an
ort.
Und ſie * wurfen das loos über
und das loos fiel auf Matthi-
und er ward zugeordnet zu den
poſteln.] * Sprüch. 16,33.

## Das 2 Capitel.

sgieſſung des heiligen Gei-
von Petro mit einer nützli-
predigt vertheidiget.
ſtel am heiligen pfingſtage.)
als der tag der pfingſten
erfüllet war, waren ſie alle
müthig bey einander. * c. 1,14.
Und es geſchach ſchnell ein
ſen vom himmel, als eines ge-
igen windes: und erfüllete das
ze haus, da ſie ſaſſen.
Und man ſahe an ihnen die zun-
zertheilet, als wären ſie * feurig:
er ſatzte ſich auf einen iegichen
r ihnen. * Matth. 3,11.
Und * wurden alle voll des hei-
n Geiſtes: und fingen an zu pre-
n mit andern zungen, nach dem
Geiſt ihnen gab auszuſprechen.
c. 1,5. c. 10,44. c. 11,15. c. 19,6.
Es waren aber Jüden zu Jeru-
m wohnend: die waren * gottes-
rchtige männer, aus allerley volck,
unter dem himmel iſt. * c. 13,26.
Da nun dieſe ſtimme geſchach,
die menge zuſammen, und wur-
* verſtürtzt: denn es hörete ein
cher, daß ſie mit ſeiner ſprache
eten * v. 7. 12.
Sie * entſatzten ſich aber alle,
wunderten ſich, und ſprachen
er einander: Siehe, ſind nicht
e alle, die da reden, aus Gali-
? * v. 6. 12.
Wie hören Wir denn ein ieg-
er ſeine ſprache, darinnen wir
eren ſind?
Parther, und Meder, und Ela-
ter, und die wir wohnen in Meſopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Aſia,

10. Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen bey Cyrenen, und ausländer von Rom,

11. Jüden und Jüdengenoſſen, Creter und Araber: wir hören ſie mit unſern zungen die groſſen thaten GOttes reden.

12. Sie * entſatzten ſich aber alle, und wurden irre, und ſprachen einer zu dem andern: Was will das werden? * v. 6. 7.

13. Die andern aber hattens ihren ſpott, und ſprachen: Sie ſind voll ſüſſes weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den elfen, hub auf ſeine ſtimme, und redete zu ihnen: Ihr Jüden, lieben männer, und alle, die ihr zu Jeruſalem wohnet, das ſey euch kund gethan, und laſſet meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn dieſe ſind nicht trunken, wie Ihr wehnet: ſintemal es iſt die dritte ſtunde am tage.

16. Sondern das iſts, das durch den propheten * Joel zuvor geſagt iſt: * Joel 3,1. ſeq. ꝛc.

17. Und es ſoll geſchehen in den letzten tagen, ſpricht GOtt, ich will ausgieſſen von meinem Geiſt auf alles fleiſch; und eure ſöhne und * eure töchter ſollen weiſſagen, und eure jünglinge ſollen geſichte ſehen, und eure älteſten ſollen träume haben; * c. 21,9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denſelbigen tagen von meinem Geiſt ausgieſſen und ſie ſollen weiſſagen;

19. Und ich will wunder thun, oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut, und feuer, und rauchdampf;

20. Die ſonne ſoll ſich verkehren in finſterniß, und der mond in blut, ehe denn der groſſe und offenbarliche tag des HErrn kommt;

21. Und ſoll geſchehen, * wer den namen des HErrn anruffen wird, ſoll ſelig werden. * Röm. 10,13.

22. Ihr männer von Iſrael, höret dieſe worte: JEſum von Nazareth, den mann von GOtt, * unter euch mit thaten, und wundern, und zeichen beweiſet, welche GOtt durch ihn thät unter euch (wie denn auch ihr ſelbſt wiſſet); * c. 10,38.

23. Denſelbigen (* nachdem er aus bedachtem rath und verſehung GOttes ergeben war) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. * c.4,28. Luc.22,22.

24. Den * hat GOtt auferwecket, und aufgelöſet die ſchmertzen des todes: nachdem es unmöglich war, daß er ſolte von ihm gehalten werden. * c.3,15. ꝛc.

25. Denn * David ſpricht von ihm: Ich habe den HErrn allezeit vorgeſetzet vor mein angeſichte; denn er iſt an meiner rechten, auf daß ich nicht beweget werde; * Pſ.16,8. ſq.

26. Darum iſt mein hertz frölich, und meine zunge freuet ſich; denn auch mein fleiſch wird ruhen in der hoffnung;

27. Denn du wirſt meine ſeele nicht in der hölle laſſen, auch nicht zugeben, daß dein heiliger die verweſung ſehe;

28. Du haſt mir kund gethan die wege des lebens, du wirſt mich erfüllen mit freuden vor deinem angeſichte.

29. Ihr männer, lieben brüder, laſſet mich frey reden zu euch von dem ertzvater David: * Er iſt geſtorben und begraben, und ſein grab iſt bey uns bis auf dieſen tag. * 1 Kön.2,10. Geſch.13,26.

30. Als er nun ein prophet war, und wuſte, daß ihm GOtt * verheiſſen hatte mit einem eide, daß die frucht ſeiner lenden ſolte auf ſeinem ſtuhl ſitzen: * Pſ.89,4.5.

31. Hat ers zuvor geſehen, und geredt von der auferſtehung Chriſti, daß * ſeine ſeele nicht in der hölle gelaſſen iſt, und ſein fleiſch die verweſung nicht geſehen hat. * Pſ.16,10. Geſch.13,35.

32. Dieſen JEſum * hat GOtt auferwecket, des ſind Wir alle zeugen. * c.3,15. ꝛc.

33. Nun er durch die rechte GOttes erhöhet iſt, und empfangen hat die verheiſſung des heiligen Geiſtes vom Vater: hat er ausgegoſſen dis, das Ihr ſehet und höret.

34. Denn David iſt nicht gen himmel gefahren. * Er ſpricht aber: Der HERR hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, * Matth.22,44. ꝛc.

35. Bis daß ich deine feinde lege zum ſchemel deiner füſſe.

36. So wiſſe nun das gan
Jſrael gewiß, daß GOtt die
ſum, den Ihr gecreutziget hab
nem HErrn und Chriſt gemac

37. Da ſie aber das höreten,
ihnen durchs hertz, und ſprac
Petro, und zu den andern ap
Ihr männer, lieben brüder,
ſollen wir thun? * c.9,6. c.

38. Petrus ſprach zu ihnen: *
buſſe, und laſſe ſich ein iegliche
fen auf den namen JEſu Chri
vergebung der ſünde; ſo wer
empfahen † die gabe des heiligen
ſtes. * Matth.3,2. † Geſch

39. Denn euer und eurer
iſt dieſe verheiſſung: und alle
ferne ſind, * welche GOtt,
HErr, herzu ruffen wird. * Jo

40. Auch mit vielen andern w
bezeugete er, und ermahnete
ſprach: Laſſet euch helfen vo
ſen unartigen leuten.

41. Die nun ſein wort ger
nahmen, lieſſen ſich tauffen
wurden hinzu gethan an dem
bey drey tauſend ſeelen.

42. Sie blieben aber beſtän
der apoſteln lehre, und in de
meinſchaft, und im brodbre
und * im gebet. * c.1,14.

43. Es kam auch alle ſeelen f
an: und geſchahen viel wunde
zeichen durch die apoſtel.

44. Alle aber, die gläubig w
worden, waren bey einander,
* hielten alle dinge gemein. * c.

45. Ihre güter und habe verk
ten ſie: und theileten ſie aus
alle, nach dem iedermann noth

46. Und ſie waren täglich
ſtets bey einander einmüthi
tempel, und * brachen das brod
und her in häuſern: * c.

47. Nahmen die ſpeiſe, und
ten GOtt mit freuden und ein
gem hertzen, und hatten gnad
dem gantzen volck. Der HErr
that hinzu * täglich, die da ſelig
den, zu der gemeine. * c.
c.5,14. c.11,21. c.14,1.

## Das 3 Capitel.

**Petri wunderwerck am lah
verrichtet, und predigt von C
ſto zur buſſe.**

1. PEtrus aber und Joha
gingen mit einander hi
in den tempel, um die neunte
de, da man pflegte zu beten.

2.

Und es war ein mann,* lahm
utterleibe, der ließ ſich tra-
und ſie ſatzten ihn täglich vor
mpels thür, die da heiſſet die
, daß er bettelte das almoſen
nen, die in den tempel gin-
* c.8,7. c.14,8.
Da er nun ſahe Petrum und Jo-
n, daß ſie wolten zum tempel
gehen: bat er um ein almoſen.
etrus aber ſahe ihn an mit Jo-
, und ſprach: Siehe uns an.
Und er ſahe ſie an: wartete, daß
as von ihnen empfinge.
Petrus aber ſprach: Silber
old hab ich nicht; was ich
abe, das gebe ich dir; im na-
JEſu Chriſti von Nazareth
e auf und wandele.
* c.14,9.10.
Und * griff ihn bey der rechten
, und richtete ihn auf. Alſobald
en ſeine ſchenckel und knöchel
: * Matth.8,15. c.9,25.
Sprang auf,* konte gehen und
, und ging mit ihnen in den
l, wandelte und ſprang, und
GOtt. * Eſ.35,6.
Und es ſahe ihn alles volck
eln, und GOtt loben.
Sie kanten ihn auch, daß Ers
der um das almoſen geſeſſen
vor der ſchönen thür des
els: und ſie wurden voll wun-
und entſetzens über dem, das
iederfahren war
Als aber dieſer lahme, der nun
d war, ſich zu Petro und Jo-
hielt: lieff alles volck zu ihnen
* halle, die da heiſſet Salomo-
und wunderten ſich. * c.5,12.
Als Petrus das ſahe, antwor-
r dem volck: Ihr männer von
l, was wundert ihr euch dar-
? Oder was ſehet ihr auf uns,
hätten wir dieſen wandeln ge-
t, durch unſere eigene krafft
verdienſt?
Der * GOtt Abraham, und
, und Jacob, der GOtt unſerer
, hat ſein kind JEſum verklä-
welchen † Ihr überantwortet
erleugnet habt vor Pilato, da
ſbige urtheilete ihn los zu laſ-
* 2 Moſ.3,6.15.16.
Geſch 5,30. † c.2,23. c.7,52.
. Ihr aber verleugnetet den
igen und gerechten, und * batet,
nan euch den mörder ſchenckte:
* Matth.27,20,21.

15. Aber den fürſten des lebens habt ihr getödtet. Den * hat GOtt auferwecket von den todten, des ſind Wir zeugen. * c.2,24.32. c.4,10. c.10,40. c.13,30.34. c.17,31. Röm.4,24. c.8 11. 1 Cor.6,14. c.15,4.15. 2 Cor.4,14.

16. Und durch den glauben an ſeinen namen, hat er an dieſem, den ihr ſehet und kennet, beſtätiget ſeinen namen: und der glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe geſundheit vor euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich weiß, daß ihrs durch unwiſſenheit gethan habt, wie auch eure oberſten.

18. GOtt aber, was er durch den mund aller ſeiner propheten zuvor verkündiget hat, wie Chriſtus leiden ſolte, hats alſo erfüllet.

19. So * thut nun buſſe, und bekehret euch, daß eure ſünden vertilget werden: * c.2,38.

20. Auf daß da komme die zeit * der erquickung von dem angeſicht des HErrn, wenn er ſenden wird den, der euch ietzt zuvor geprediget wird, JEſum Chriſt; * Eſ.35,10. Dan.7,22.27. Röm.8,21. Off.20,6.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herwiederbracht werde alles, was GOtt geredt hat durch den mund aller ſeiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moſes hat geſagt zu den vätern: Einen propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den ſollt ihr hören in allem, das er zu euch ſagen wird;

23. * Und es wird geſchehen, welche ſeele denſelbigen propheten nicht hören wird, die ſoll vertilget werden aus dem volck. * 5 Moſ.18,15. ꝛc.

24. Und alle propheten von Samuel an und hernach, wie viel ihrer geredt haben, die haben von dieſen tagen verkündiget.

25. Ihr ſeyd der propheten und des bundes kinder, welchen GOtt gemacht hat mit euren vätern, da er ſprach zu Abraham: * Durch deinen ſamen ſollen geſegnet werden alle völcker auf erden. * 1 Moſ.12,3. ꝛc.

26. * Euch zuvörderſt hat GOtt auferwecket ſein kind JEſum: und hat ihn zu euch geſandt, euch zu ſegnen, daß ein ieglicher ſich bekehre von ſeiner bosheit. * c.13,46.

# Das 4 Capitel.

**Der apoſtel verfolgung: Der gläubigen gemein gebet, wandel und zuſtand.**

1. ALs ſie aber zum volck redeten, traten zu ihnen die prieſter, und der * hauptmann des tempels, und die Sadducäer; * Luc.22,4.52.

2. (Die verdroß, daß ſie das volck lehreten, und verkündigten an JEſu die auferſtehung von den todten):

3. Und legten die hände an ſie, und ſatzten ſie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhöreten, * wurden gläubig: und ward die zahl der männer bey fünf tauſend. * c.2,47. ꝛc.

5. Als es nun kam auf den morgen, verſamleten ſich ihre oberſten, und älteſten, und ſchriftgelehrten, gen Jeruſalem;

6. * Hannas, der hoheprieſter, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenprieſter-geſchlechte. * c.5,17. Luc.3,2.

7. Und ſtelleten ſie vor ſich, und fragten ſie: * Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt Ihr das gethan? * Matth.21,23.

8. Petrus, voll des heiligen Geiſtes, ſprach zu ihnen: Ihr * oberſten des volcks, und ihr älteſten von Iſrael, * Luc.12,11.

9. So * wir heute werden gerichtet über dieſer wohlthat an dem krancken menſchen, durch welche Er iſt geſund worden; * Joh.10,32.

10. So ſey euch und allem volck von Iſrael kund gethan, daß in dem namen JEſu Chriſti von Nazareth, welchen Ihr gecreutziget habt, * den GOtt von den todten auferwecket hat, ſtehet dieſer allhie vor euch geſund. * c.3,15. ꝛc.

11. Das * iſt der ſtein, von euch bauleuten verworfen, der zum eckſtein worden iſt. * Matth.21,42. ꝛc.

12. Und iſt in keinem andern heil: iſt auch kein ander name den menſchen gegeben, darinnen * wir ſollen ſelig werden. * Matth.1,21.

13. Sie ſahen aber an die freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten ſich: denn ſie waren gewiß, daß es ungelehrte leute und layen waren; und kanten ſie auch wohl, daß ſie mit JEſu geweſen waren.

14. Sie ſahen aber den m
* der geſund war worden, b
ſtehen: und hatten nichts
zu reden. *

15. Da hieſſen ſie ſie hi
hen aus dem rath, und h
mit einander, und ſprachen

16. Was wollen wir die
ſchen thun? denn das zeichen
ſie geſchehen, iſt kund und
allen, die zu Jeruſalem
und wir können's nicht leugn

17. Aber damit es nicht
einreiſſe unter das volck, * la
ernſtlich ſie bedräuen, daß
fort keinem menſchen von
namen ſagen. *

18. Und rieffen ihnen, un
ten ihnen, daß ſie ſich all
nicht hören lieſſen, noch leh
dem namen JEſu.

19. Petrus aber und Jo
antworteten, und ſprachen zu
Richtet ihr ſelbſt, obs vor
recht ſey, daß * wir euch me
horchen, denn GOtt? *

20. Wir können's ja nicht
daß wir nicht reden ſolten, w
geſehen und gehöret haben.

21. Aber ſie dräueten ihne
lieſſen ſie gehen: und funden
wie ſie ſie peinigten, um de
willen; denn ſie lobeten alle
über dem, das geſchehen war

22. Denn der menſch wa
viertzig jahr alt, an welchem
chen der geſundheit geſchehen

23. Und als man ſie hatte
gehen: kamen ſie zu den * ihre
verkündigten ihnen, was die
prieſter und älteſten zu ihnen
hatten. *

24. Da ſie das höreten,
ſie ihre ſtimme auf * einmüthi
GOtt, und ſprachen: HErr
Du biſt der GOtt, † der h
und erde, und das meer, und
was drinnen iſt, gemacht ha
* Röm.15,6. † 1 Moſ.1,1. Eſ

25. Der du durch den mun
vids, deines knechts, * geſag
Warum empören ſich die
und die völcker nehmen vor, d
ſonſt iſt? *

26. Die könige der erden
zuſammen, und die fürſte
ſamlen ſich zu hauffe wide
HERRN, und wieder
Chriſt.

27. Wahrlich ja, ſie habe

et über dein heiliges kind
, welchen du geſalbet haſt;
s und Pontius Pilatus, mit
den und dem volck Iſrael:
zu thun, was deine hand und
th * zuvor bedacht hat, das
en ſolte. *c.2,23.
Und nun, HErr, ſiehe an ihr
, und gib deinen knechten
er * freudigkeit zu reden dein
*c.13,46. c.14,3.
Und ſtrecke deine hand aus,
ſundheit, und zeichen, und
geſchehen, durch den namen
heiligen kindes JEſu.
und da ſie gebetet hatten:
gete ſich die ſtätte, da ſie ver-
waren; und wurden alle
igen Geiſtes voll, und rede-
i wort GOttes mit freudig-
*c.2,2. c.16,26.
Der menge aber der gläubigen
hertz und Eine ſeele: auch
ſagte von ſeinen gütern, daß
wären, ſondern es war ihnen
mein. *c.1,14.
d mit groſſer kraft gaben die
* zeugniß von der auferſte-
es HErrn JEſu, und war
nade bey ihnen allen.
*c.1,22. c.2,24.
Es war auch keiner unter ih-
er mangel hatte: denn wie
er waren, die da äcker oder
atten, * verkaufften ſie das-
und brachten das geld des
ften guts, *c.2,45.
nd legtens zu der apoſtel füſ-
d man * gab einem iglichen,
n noth war.
5 Moſ.15,11. Eſ.58,7.
Joſes aber, mit dem zunamen
: apoſteln genant Barnabas
ſſet ein ſohn des troſts) vom
t ein Levit aus Cypern,
der hatte einen acker, und ver-
ihn, und brachte das geld,
te es zu der apoſtel füſſen.

## Das 5 Capitel.

ias und Sapphira jäher
der apoſtel gefängniß und
ung.

n mann aber, mit namen A-
nanias, ſamt ſeinem weibe
ira, verkauffte ſeine güter:
nd entwandte etwas vom gel-
t wiſſen ſeines weibes, und
einen theils, und * legte es zu
ſtel füſſen. *c.4,37.

3. Petrus aber ſprach: Anania, warum hat der * ſatan dein hertz erfüllet, daß du dem heiligen Geiſt lügeſt, und entwendeſt etwas vom gelde des ackers? *Joh.13,2.

4. Hätteſt du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hatteſt: und da er verkaufft war, war es auch in deiner gewalt. Warum haſt du denn ſolches in deinem hertzen vorgenommen? Du haſt nicht menſchen, ſondern GOtt gelogen.

5. Da aber Ananias dieſe worte hörete: fiel er nieder, und gab den geiſt auf. Und es kam eine groſſe furcht über alle, die dis höreten.

6. Es ſtunden aber die jünglinge auf, und thäten ihn beyſeits, und * trugen ihn hinaus, und begruben ihn. *3 Moſ.10,4.5.

7. Und es begab ſich über eine weile, bey dreyen ſtunden, kam ſein weib hinein: und wuſte nicht, was geſchehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den acker ſo theuer verkaufft? Sie ſprach: Ja, ſo theuer.

9. Petrus aber ſprach zu ihr: Warum ſeyd ihr denn eins worden zu verſuchen den Geiſt des HErrn? Siehe, die füſſe derer, die deinen mann begraben haben, ſind vor der thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsbald fiel ſie zu ſeinen füſſen, und gab den geiſt auf. Da kamen die jünglinge, und funden ſie todt: trugen ſie hinaus, und begruben ſie bey ihrem mann.

11. Und es * kam eine groſſe furcht über die gantze gemeine, und über alle, die ſolches höreten. *Luc.7,16.

12. Es geſchahen aber viel zeichen und wunder im volck durch der apoſtel hände, (Und waren alle in der halle Salomonis einmüthiglich.

13. Der andern aber durfte ſich keiner zu ihnen thun, ſondern das volck hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber ie mehr zugethan, die * da gläubeten an den HErrn, eine menge der männer und der weiber): *c.2,47. ꝛc.

15. Alſo, * daß ſie die krancken auf die gaſſen heraus trugen, und legeten ſie auf betten und bahren; auf daß, wenn Petrus käme, daß ſein ſchatte ihrer etliche überſchattete. *c.19,11.12.

16. Es kamen auch herzu viele von den umliegenden ſtädten gen Jeruſalem, und brachten die krancken, und die von unſaubern geiſtern gepeiniget waren: und wurden alle geſund.

17. Es ſtund aber auf der hoheprieſter, und alle, die mit ihm waren (welches iſt die ſecte der * Sadducäer): und wurden voll eifers, * c.4,1.

18. Und legten die hände an die apoſtel, und wurfen ſie in das gemeine gefängniß.

19. Aber * der engel des HErrn thät in der nacht die thür des gefängniſſes auf, und führete ſie heraus, und ſprach: * c.12,7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volck alle worte * dieſes lebens. * Joh.12,50.

21. Da ſie das gehöret hatten: gingen ſie früh in den tempel, und lehreten. Der * hoheprieſter aber kam, und die mit ihm waren: und rieffen zuſammen de[illegible]h, und alle älteſten der kinder [illegible]n Iſrael; und ſandten hin zum gefängniß, ſie zu holen. * c.4,5.

22. Die diener aber kamen dar, und funden ſie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und ſprachen: Das gefängniß funden wir verſchloſſen mit allem fleiß, und die hüter hauſſen ſtehen vor den thüren; aber da wir aufthäten, funden wir niemand drinnen.

24. Da dieſe rede höreten der hoheprieſter und der hauptmann des tempels, und andere hoheprieſter: wurden ſie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habt, ſind im tempel, ſtehen und lehren das volck.

26. Da ging hin der hauptmann mit den dienern, und holeten ſie, nicht mit gewalt: denn ſie furchten ſich vor dem volck, daß ſie nicht geſteiniget würden.

27. Und als ſie ſie brachten, ſtelleten ſie ſie vor den rath. Und der hoheprieſter fragte ſie,

28. Und ſprach: Haben * wir euch nicht mit ernſt geboten, daß ihr nicht ſoltet lehren in dieſem namen? Und ſehet, ihr habt Jeruſalem erfüllet mit eurer lehre
wollt † dieſes menſchen b
uns führen. * c.4,18. †
29. Petrus aber antwortet
die apoſtel, und ſprachen:
muß GOtt mehr gehorchen
den menſchen. * c.4,19. D
30. Der * GOtt unſerer v
JEſum auferwecket, welche
erwürget habt und an das h
hangen. * c.
31. Den hat GOtt durch ſein
te hand * erhöhet zu einem
und heiland, zu geben Iſrae
und vergebung der ſünden. *
32. Und Wir * ſind ſeine
über dieſe worte: und der
Geiſt, welchen GOtt gegeb
denen, die ihm gehorchen.
* Luc.24,48. Joh.15,26.
33. Da ſie das höreten: gi
nen durchs hertz, und dachte
tödten.
34. Da ſtund aber auf im
Phariſäer, mit namen * G
ein ſchriftgelehrter, wohl g
vor allem volck; und hieß die
ein wenig hinaus thun, *
35. Und ſprach zu ihnen
männer von Iſrael, nehme
ſelbſt wahr an dieſen menſche
ihr thun ſollet.
36. Vor dieſen tagen ſtu
Theudas, und gab vor, er
was, und hingen an ihm e
männer, bey vier hundert:
erſchlagen, und alle, die ih
len, ſind zerſtreuet, und
worden.
37. Darnach ſtund auf Ju
Galiläa, in den tagen der ſ
und machte viel volcks abfä
nach: und Er iſt auch um
und alle, die ihm zufielen,
ſtreuet.
38. Und nun ſage ich euch
ab von dieſen menſchen, un
ſie fahren. * Iſt der rath
werck aus den menſchen, ſ
untergehen: * Mat
39. Iſts aber aus GOtt,
net ihrs nicht dämpfen, auf
nicht erfunden werdet, als d
der GOtt ſtreiten wollen.
40. Da fielen ſie ihm zu, u
fen den apoſteln: * ſtäupten
geboten ihnen, ſie ſolten ni
in dem namen JEſu; und l
gehen. *

Sie gingen aber * fröhlich von
hs angeſicht, daß ſie würdig
n waren um ſeines namens
ſchmach zu leiden
atth. 5,10.12. 1 Petr. 4,13.
Und höreten nicht auf, alle ta=
tempel, und hin und her in
zu lehren, und zu predigen
ngelium von JEſu Chriſto.

## Das 6 Capitel.

nung der almoſenpfleger:
ge Stephani.

den tagen aber, da der jün=
er viel wurden, erhub ſich ein
n unter den Griechen, wie=
Ebräer, darum, daß ihre
überſehen worden in der
n handreichung.
riefen die zwölfe die menge
ger zuſammen, und ſpra=
Es taugt nicht, daß wir das
Ottes unterlaſſen, und zu ti=
chen.
rum, ihr lieben brüder, * ſe=
t euch nach ſieben männern,
gut gerücht haben, und voll
Geiſtes und weisheit ſind,
wir beſtellen mögen zu dieſer
ſt. * 1 Tim. 3,7.8.
Wir aber wollen anhalten am
und am amt des worts.
d die rede gefiel der gantzen
ge: und erwehleten Ste=
, einen mann voll glaubens
iges Geiſtes; und * Philip=
nd Prochorum, und Nica=
Timon, und Parmenam;
laum, den Jüdengenoſſen
ochia. * c. 8,5.
ieſe ſtelleten ſie vor die apo=
d * beteten, und legten die
f ſie. * c. 1,24.
d * das wort GOttes nahm
die zahl der jünger ward
ß zu Jeruſalem. Es wurden
prieſter dem glauben ge=
* c. 19,20.
t. am S. Stephani tage.)
ephanus aber, voll glau=
ens und kräfte thät wunder
ſe zeichen unter dem volck.
ſtunden etliche auf von der
die da heiſſet der Libertiner,
Cyrener und der Alexan=
nd derer, die aus Cilicia und
ren: und befragten ſich mit
no.
nd ſie vermochten nicht wie=
hen der weisheit, und dem
aus welchem er redete.

11. Da richteten ſie zu etliche männer die ſprachen: Wir haben ihn gehöret läſterworte reden wieder Moſen und wieder GOtt.

12. Und bewegeten das volck, und die älteſten, und die ſchriftgelehrten: und traten herzu, und riſſen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und ſtelleten * falſche zeugen dar, die ſprachen: Dieſer menſch höret nicht auf zu reden läſterworte wieder dieſe heilige ſtätte und das geſetz. * 1 Kön. 21,13.

14. Denn wir haben ihn hören ſagen: JEſus von Nazareth wird dieſe ſtätte zerſtören; und ändern die ſitten, die uns Moſes gegeben hat.

15. Und ſie ſahen auf ihn alle, die im rath ſaſſen, und ſahen ſein angeſicht, wie eines engels angeſicht.

## Das 7 Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

1. DA ſprach der hoheprieſter: Iſt dem alſo?

2. Er aber ſprach: Lieben brüder und väter, höret zu. GOtt der herrlichkeit erſchien unſerm vater Abraham, da er noch in Meſopotamia war, ehe er wohnete in Haran;

3. Und ſprach zu ihm: * Gehe aus deinem lande, und von deiner freundſchaft; und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will. * 1 Moſ. 12,1. ꝛc.

4. Da ging er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von * dannen, da ſein vater geſtorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da Ihr nun innen wohnet. * 1 Moſ. 12,5. c. 15,7.

5. Und gab ihm kein erbtheil darinnen, auch nicht eines fuſſes breit: und verhieß ihm, er * wolte es geben ihm zu beſitzen, und ſeinem ſamen nach ihm, da er noch kein kind hatte. * 1 Moſ. 12,7. c. 13,15. c. 15,18.

6. Aber GOtt ſprach alſo: * Dein ſame wird ein fremdling ſeyn in einem fremden lande, und ſie werden ihn dienſtbar machen, und übel handeln vierhundert jahr; * 1 Moſ. 15,13. 2 Moſ. 12,40.

7. Und das volck, dem ſie dienen werden, will Ich richten, ſprach GOtt; und darnach werden ſie ausziehen, und mir dienen an dieſer ſtätte.

8. Und gab ihm den bund * der beſchneidung. Und er ** zeugete Iſaac, und beſchnitte ihn am achten tage: und † Iſaac den Jacob, und †† Jacob die zwölf ertzväter. * 1 Moſ.17,10.
** 1 Moſ.21,2. † 1 M. ſ.25,26.
†† 1 Moſ.29,31. ſeq. c.30,5. ſeq.

9. Und die ertzväter neideten Joſeph, und * verkaufften ihn in Egypten: aber GOtt war mit ihm,
* 1 Moſ.37,28. c.39,1.

10. Und errettete ihn aus alle ſeinem trübſal; und gab ihm gnade und weisheit vor dem könige Pharao in Egypten, der * ſatzte ihn zum fürſten über Egypten, und über ſein gantzes haus. * 1 Moſ.41,40. ꝛc.

11. Es kam aber eine theure zeit über das gantze land Egypten und Canaan, und eine groſſe trübſal, und unſere väter funden nicht fütterung.

12. * Jacob aber hörete, daß in Egypten getreide wäre: und ſandte unſere väter aus aufs erſte mal.
* 1 Moſ.42,1.

13. Und zum andern mal ward * Joſeph erkant von ſeinen brüdern, und ward Pharao Joſephs geſchlecht offenbar. * 1 Moſ.45,4.

14. Joſeph aber ſandte aus, und ließ holen ſeinen * vater Jacob, und ſeine gantze freundſchaft, fünf und ſiebentzig ſeelen. * 1 Moſ.45,9.10.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † ſtarb, er und unſere väter. * 1 Moſ.46,1.ꝛc. † 1 Moſ.49,33.

16. Und ſind herüber bracht in Sichem, und gelegt in das grab, * das Abraham gekaufft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem.
* 1 Moſ.23,16.17. Joſ.24,32.

17. Da nun ſich die zeit der verheiſſung nahete, die GOtt Abraham geſchworen hatte, wuchs das volck, und mehrete ſich in Egypten:

18. Bis daß ein ander könig aufkam, der nichts wuſte von Joſeph.

19. Dieſer trieb hinterliſt mit unſerm geſchlecht, und handelte unſere väter übel: und ſchaffte, daß man die jungen kindlein hinwerfen muſte, daß ſie nicht lebendig blieben.

20. Zu der zeit * ward Moſes geboren, und war ein † fein kind vor GOtt, und ward drey monden ernehret in ſeines vaters hauſe.
* 2 M.2,2. Ebr.11,23. † 1 Sam.16,12.

21. Als er aber hingeworfen ward: * nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem ſohn.
* 2 Moſ.2,10.

22. Und Moſes ward gel
aller weisheit der Egypter , u
mächtig in wercken und wort
23. Da er aber viertzig
ward: * gedachte er zu beſehe
brüder, die kinder von Iſrael.
* 2 Moſ.2,11.
24. Und ſahe einen unrecht
da überhalf er, und rächet
dem leid geſchach, und erſch
Egypter.
25. Er meinete aber, ſeine
ſoltens vernehmen, daß GO
ſeine hand ihnen heil gäbe:
vernahmens nicht.
26. Und am * andern tage
zu ihnen, da ſie ſich mit ei
haderten; und handelte mit
daß ſie friede hätten, und
Lieben männer, Ihr ſeyd
warum thut einer dem ande
recht? * 2 M
27. Der aber ſeinem nächſt
recht that, ſtieß ihn von ſi
ſprach: Wer hat dich über u
ſetzet zum oberſten und richter
28. Wilt Du mich auch
wie du geſtern den Egypte
teteſt?
29. Moſes aber * flohe übe
rede, und ward ein fremd
lande Madian: daſelbſt ze
zween ſöhne. * 2 M
30. Und über viertzig jahr *
ihm in der wüſten auf dem
Sina der engel des HErrn,
ner feuerflamme im buſch.
* 2 Moſ.3,2. 5 Moſ.33,1
31. Da es aber Moſes ſah
derte er ſich des geſichts.
aber hinzu ging zu ſchauen,
die ſtimme des HERRN zu
32. * Ich bin der GOtt
väter, der GOtt Abraham,
GOtt Iſaac, und der GOtt
Moſes aber ward zitternd
durfte nicht anſchauen.
* 2 Moſ.3,6.15.16. Matth
33. Aber der HERR ſ
ihm: * Zeuch die ſchuh aus
nen füſſen; denn die ſtätte
ſteheſt, iſt heilig land. * 2
34. Ich habe wohl geſe
leiden meines volcks, das
pten iſt: und habe ihr ſeufz
ret, und bin herab kommen,
retten. Und nun komm her,
dich in Egypten ſenden.
* 2 Moſ.3,10.

ieſen Moſen, welchen ſie ver-
n. und ſprachen. * wer hat
n oberſten oder richter geſe-
n ſandte GOtt zu einem o-
. und erlöſer, durch die hand
els, der ihm erſchien im
* 2 Moſ.2,14.
dieſer führete ſie aus: und
under und zeichen in Egy-
m rothen † meer, und in der
vierzig jahr. * 2 M.7,10.ſq.
† 2 Moſ.14,21.
dis iſt Moſes, der zu den kin-
n * Iſrael geſagt hat: Einen
en wird euch der HErr, euer
erwecken aus euren brüdern,
ie mich, den ſollt ihr hören.
* 5 Moſ.18,15. ꝛc.
dieſer iſts, der in der gemeine
wüſten mit dem engel war,
* ihm redete auf dem berge
und mit unſern vätern: die-
ſing das lebendige wort uns
* 2 Moſ.19,3.
Welchem nicht wolten gehor-
den eure väter, ſondern ſtieſ-
von ſich, und wandten ſich
ihren herzen gen Egypten;
nd ſprachen zu Aaron: * Ma-
götter, die vor uns hinge-
nn wir wiſſen nicht, was die-
ſt, der uns aus dem lande
n geführet hat, widerfah-
* 2 Moſ.32,1.
nd machten ein kalb zu der
d opferten dem götzen opfer,
ueten ſich der wercke ihrer

ber GOtt wandte ſich, und
dahin, daß ſie dieneten des
ls heer. Wie denn geſchrie-
in dem buch der prophe-
t ihr vom hauſe Iſrael, die
ihr in der wüſten, mir auch
und vieh geopfert?
r.15,13. * Amos 5,25.
nd ihr nahmet die hütte Mo-
und das geſtirn eures gottes
n; die bilder, die ihr gemacht
ſie anzubeten: und ich will
wegfen jenſeit Babylonien.
Es hatten unſere väter die
s zeugniſſes in der wüſten:
nen das verordnet hatte, da
ſe redete, daß er ſie machen
ch dem vorbilde, das er ge-
e. * 2 Moſ.25,40. c.26,30.
Welche unſere väter auch an-
. und * brachten ſie mit Jo-
as land, das die heiden in-

ne hatten; welche GOtt ausſtieß vor dem angeſicht unſerer väter bis zur zeit David. * Joſ.3,14.

46. Der fand gnade bey GOtt: und bat, daß er * eine hütte finden möchte dem GOtt Jacob. * 2 Sam.7,2. Pſ.132,5.

47. * Salomon aber bauete ihm ein haus. * 1 Kön.6,1.

48. Aber der allerhöchſte wohnet nicht in tempeln, die mit händen gemacht ſind, wie der prophet ſpricht:

49. Der * himmel iſt mein ſtuhl, und die erde meiner füſſe ſchemel: was wolt ihr mir denn für ein haus bauen, ſpricht der HERR; oder welches iſt die ſtätte meiner ruhe? * Eſ.66,1.ꝛc. Pſ.11,4.

50. Hat nicht meine hand das alles gemacht?

51. Ihr * halsſtarrigen und unbeſchnittenen an herzen und ohren, Ihr widerſtrebet allezeit dem heiligen Geiſt, wie eure väter, alſo auch ihr. * 2 Moſ.32,9.

52. Welchen * propheten haben eure väter nicht verfolget, und ſie getödtet: die da zuvor verkündigten die zukunft dieſes gerechten, welches Ihr nun verräther und mörder worden ſeyd? * 2 Chr.36,16. Mat.23,31.

53. Ihr habt das * geſetz empfangen durch der engel geſchäfte, und habts nicht gehalten. * 2 Moſ.20,1.ſq.

54. Da ſie * ſolches höreten: gings ihnen durchs herz, und biſſen die zähne zuſammen über ihn. * c.5,33.

55. Als er aber voll heiliges Geiſtes war, ſahe er auf gen himmel, und ſahe die herrlichkeit GOttes, und JEſum ſtehen zur rechten GOttes, und ſprach: * Siehe, ich ſehe den himmel offen, und des menſchen ſohn zur rechten GOttes ſtehen. * Hiob 16,19.

56. Sie ſchrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und ſtürmeten einmüthiglich zu ihm ein, ſtieſſen ihn zur ſtadt hinaus, und ſteinigten ihn.

57. Und * die zeugen legten ab ihre kleider zu den füſſen eines jünglings, der hieß Saulus. * c.22,20.

58. Und * ſteinigten Stephanum, der anrief und ſprach: † HErr JEſu, nim meinen geiſt auf! * 1 Kön.21,13. Ebr.11,37. † Pſ.31,6.

59. Er kniete aber nieder, und ſchrie laut: * HErr, behalte ihnen dieſe ſünde nicht! Und als er das geſagt, entſchlieff er.] * Luc.23,34.

# Das 8 Capitel.

**Sauli verfolgung: Bekehrung der Samariter: Simon, des zauberers, tücke: Bekehrung des kämmerers aus Mohrenland.**

1. SAulus * aber hatte wohlgefallen an ſeinem tode. Es erhub ſich aber zu der zeit eine groſſe verfolgung über die gemeine zu Jeruſalem: und ſie zerſtreueten ſich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die apoſtel. * c.7,57.

2. Es beſchickten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine groſſe klage über ihn.

3. * Saulus aber zerſtörete die gemeine, ging hin und her in die häuſer, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete ſie ins gefängniß. * c.7,57. c.9,1.13.21. c.22,4.

4. Die nun * zerſtreuet waren: gingen um, und predigten das wort. * c.11,19.

5. * Philippus aber kam hinab in eine ſtadt in Samaria, und predigte ihnen von Chriſto. * c.6,5.

6. Das volck aber hörete einmüthiglich und fleiſſig zu, was Philippus ſagte: und ſahen die zeichen, die er thät.

7. * Denn die unſaubern geiſter fuhren aus vielen beſeſſenen mit groſſem geſchrey, auch viel gichtbrüchige und lahme wurden geſund gemacht. * Marc.16,17.

8. Und * ward eine groſſe freude in derſelbigen ſtadt. * Joh.4,40.ſq.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derſelbigen ſtadt: der zuvor zauberey trieb, und bezauberte das Samaritiſche volck, und gab vor, er wäre etwas groſſes.

10. Und ſie ſahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und ſprachen: Der iſt die kraft GOttes, die da groß iſt.

11. Sie ſahen aber darum auf ihn, daß er ſie lange zeit mit ſeiner zauberey bezaubert hatte.

12. Da ſie aber Philippi predigten gläubeten, von dem reich GOttes, und von dem namen JEſu Chriſti: lieſſen ſich * tauffen beyde männer und weiber. * Matth.28,19.

13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ ſich tauffen, und hielt ſich zu Philippo. Und als er ſahe die zeichen und thaten, die da geſchahen: verwunderte er ſich.

(Epiſt. am pfingſtdienſtag
14. DA aber die apoſtel h
zu Jeruſalem, daß Sa
das wort GOttes angen
hatte: ſandten ſie zu ihnen P
und Johannem.

15. Welche, da ſie hinab
beteten ſie über ſie, daß ſie den
gen Geiſt empfingen.

16. (Denn er war noch auf
gefallen, ſondern waren alle
taufft in dem namen Chriſti J

17. Da * legten ſie die hä
ſie, und ſie empfingen den h
Geiſt.]

18. Da aber Simon ſahe, d
heilige Geiſt gegeben ward, w
apoſtel die hände auflegten;
ihnen geld an,

19. Und ſprach: Gebet m
die macht, daß, ſo ich iemand
de auflege, derſelbige den h
Geiſt empfahe.

20. Petrus aber ſprach z
Daß du verdammet werdeſt
nem gelde, * daß du meineſt,
tes gabe werde durchs geld e
* Matth.10,8.

21. Du wirſt weder theil n
fall haben an dieſem wort:
dein hertz iſt nicht rechtſchaf
GOtt.

22. Darum thue buſſe f
deine bosheit: und bitte G
dir vergeben werden möchte
deines hertzens.

23. Denn ich ſehe, daß du h
bitterer galle, und verknüp
ungerechtigkeit. * c Ma

24. Da antwortete Simo
ſprach: Bittet Ihr den HE
mich, daß der keines über m
me, davon ihr geſagt habt.

25. Sie aber, da ſie bezeu
geredet hatten das wort des
wandten ſie wieder um gen
lem, und predigten das eva
vielen Samaritiſchen flecken.

26. Aber der engel des H
redete zu Philippo, und
Stehe auf, und gehe gegen
auf die ſtraſſe, die von Jeruſ
het hinab gen Gaza, die da n

27. Und er ſtand auf, u
hin. Und ſiehe, ein mann aus
renland, ein kämmerer und
ger der königin Candaces i
renland, welcher war über
ſchatzkammern, der war kom
Jeruſalem anzubeten. * Ze

Und zog wieder heim, und ſaß
nem wagen, und las den pro‑
 Jeſaiam.

De. Geiſt aber ſprach zu Phi‑
 Gehe hinzu, und mache dich
 den wagen.

Da lief Philippus hinzu, und
, daß er den propheten Je‑
ſaias; und ſprach: Verſteheſt
h, was du lieſeſt?

er aber ſprach: Wie kann ich, ſo
ht iemand anleitet? Und er‑
e Philippum, daß er aufträ‑
ſetze ſich bey ihn.

Der inhalt aber der ſchrift, die
, war dieſer: * Er iſt wie ein
ur ſchlachtung geführet, und
ie ein lamm vor ſeinem ſche‑
iſt hat er nicht aufgethan ſei‑
und * Eſ.53,7.

In ſeiner niedrigkeit iſt ſein
t erhaben; wer wird aber ſei‑
bens länge ausreden? denn
en iſt von der erde wegge‑
en.

Da antwortete der kämmerer
e, und ſprach: Ich bitte
on wem redet der prophet ſol‑
Von ihm ſelber, oder von ie‑
anders?

Philippus aber thät ſeinen
auf, und fing von dieſer
an, und predigte ihm das
elium von JEſu.

Und als ſie zogen der ſtraſſen
kamen ſie an ein waſſer; und
mmerer ſprach: Siehe, * da iſt
, was hinderts, daß ich mich
laſſe? * c.10,47.

Philippus aber ſprach: Gläu‑
von gantzem hertzen, ſo mags
enn. Er antwortete, und
: Ich gläube, daß * JEſus
us GOttes Sohn iſt.
* Matth.16,16.

Und er hieß den wagen halten;
tegen hinab in das waſſer,
Philippus und der kämmerer:
taufete ihn.

Da ſie aber herauf ſtiegen aus
aſſer: rückete der * Geiſt des
Philippum hinweg, und der
rer ſahe ihn nicht mehr; er
ſeine ſtraſſe fröhlich.
* 1 Kön.18,12.

Philippus aber ward funden
d, und wandelte umher, und
te allen ſtädten das evange‑
is daß er kam gen * Cäſarien.
* c.21,8.

## Das 9 Capitel.

Pauli bekehrung: Petri wunderwerck an Aenea u. Tabea verrichtet. (Ev. am tage S. Pauli bekehrung.)

1. Saulus aber ſchnaubete noch mit dräuen und morden * wieder die jünger des HErrn, und ging zum hohenprieſter: * c.26,9. ꝛc.

2. Und bat ihn * um briefe gen Damaſcon an die ſchulen, auf daß, ſo er etliche † dieſes weges fünde, männer und weiber, daß er ſie gebunden führete gen Jeruſalem. * c.26,12. † c.19,9.23.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damaſcon kam: * umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel. * c.22,6. 1 Cor.15,8.

4. Und er fiel auf die erde, und hörete eine ſtimme, die ſprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich?

5. Er aber ſprach: HErr, wer biſt du? Der HErr ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt. * Es wird dir ſchwer werden, wider den ſtachel lecken. * c.5,39.

6. Und er ſprach mit zittern und zagen: HErr, was wilt du, daß ich thun ſoll? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die ſtadt: da * wird man dir ſagen, was du thun ſolſt. * c.10,6.

7. Die männer aber, die ſeine gefährten waren, ſtunden und waren erſtarret: denn ſie höreten eine ſtimme, und ſahen niemand.

8. Saulus aber richtete ſich auf von der erde: und als er ſeine augen aufthät, ſahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damaſcon.

9. Und war drey tage nicht ſehend, und aß nicht, und tranck nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damaſco, mit namen Ananias: zu dem ſprach der HErr im geſichte, Anania. Und er ſprach: Hie bin ich, HErr.

11. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gaſſe, die da heiſſet die richtige; und frage in dem hauſe Juda nach Saulo, mit namen von Tarſen; denn ſiehe, er betet.

12. Und hat geſehen im geſichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder ſehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von dieſem mann, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jeruſalem;

14. Und er hat alhie macht von den hohenprieſtern, zu binden alle, die deinen namen anruffen.

15. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, denn * dieſer iſt mir ein auserwehlter rüſtzeug, daß er meinen namen trage vor den heiden, und vor den königen, und vor den kindern von Iſrael; * c. 22, 21.

16. * Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen. * 2 Cor. 11, 23. ſqq.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das haus, und legte die hände auf ihn, und ſprach: Lieber bruder Saul, der HERR hat mich geſandt ( der dir erſchienen iſt auf dem wege, da du herkameſt ) daß du wieder ſehend und mit dem heiligen Geiſt erfüllet werdeſt.

18. Und alſobald fiel es von ſeinen augen wie ſchuppen, und er ward wieder ſehend:

19. Und ſtund auf, ließ ſich tauffen, und nahm ſpeiſe zu ſich, und ſtärckete ſich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damaſco.

20. Und alsbald predigte er Chriſtum in den ſchulen, daß derſelbige GOttes Sohn ſey.

21. Sie entſatzten ſich aber alle, die es höreten, und ſprachen: Iſt das nicht, * der zu Jeruſalem verſtörete alle, die dieſen namen anruffen; und darum herkommen, daß er ſie gebunden führe zu den hohenprieſtern?
* v. 1. 14. c. 8, 1. c. 26, 10.

22. Saulus aber ward ie mehr kräftiger: und trieb die Jüden ein, die zu Damaſco wohneten: und bewährete es, daß dieſer iſt der Chriſt.]

23. Und nach vielen tagen * hielten die Jüden einen rath zuſammen, daß ſie ihn tödteten. * 2 Cor. 11, 32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß ſie ihm nachſtelleten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß ſie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die jünger bey der nacht, und thäten ihn durch die mauer, und lieſſen ihn in einem korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen Jeruſalem kam, verſuchte er ſich bey die jünger zu machen; und ſie furchten ſich alle vor ihm, und gläu
nicht, daß er ein jünger wäre.

27. Barnabas aber nahm i
ſich, und führete ihn zu den apo
und erzehlete ihnen, wie er au
ſtraſſe den HErrn geſehen, u
mit ihm geredet, und wie er zu
maſco den * namen JEſu frey g
diger hätte. * c. 26,

28. Und er war bey ihnen,
ging aus und ein zu Jeruſalem
predigte den namen des HErrn
ſu frey.

29. Er redete auch, und bef
ſich mit den Griechen: aber
ſtelleten ihm nach, daß ſie ihn
ten.

30. Da das die brüder erfu
geleiteten ſie ihn gen Cäſarien,
ſchickten ihn gen * Tarſen.
* c. 11, 25.

31. So hatte nun die ge
friede durch gantz Judäa, und
läa, und Samaria, und bauete
und wandelte in der furch
HErrn, und ward erfüllet mit
des heiligen Geiſtes.

32. Es geſchach aber, da P
durchzog allenthalben, daß er
zu den heiligen kam, die zu L
wohneten.

33. Daſelbſt fand er einen
mit namen Aeneas, acht jahr
auf dem bette gelegen, der
gichtbrüchig.

34. Und Petrus ſprach zu
Aenea, JEſus Chriſtus mache
geſund; ſtehe auf, und bette d
ber. Und alſobald ſtund er auf.

35. Und es ſahen ihn alle,
Lydda und zu Sarona wohn
die bekehreten ſich zu dem HErr

36. Zu Joppe aber war ein
gerin, mit namen Tabea, ( w
verdolmetſchet heiſſt ein Rehe )
war voll guter wercke und *
ſen, die ſie thät. * Pſ.

37. Es begab ſich aber zu der
gen zeit, daß ſie kranck ward,
ſtarb. Da wuſchen ſie dieſe
und legten ſie auf den ſöller.

38. Nun aber Lydda nahe bey
pen iſt, da die jünger höreten
Petrus daſelbſt war: ſandte
zween männer zu ihm, und er
neten ihn, daß er ſichs nicht
verdrieſſen, zu ihnen zu komm

39. Petrus aber ſtund auf,
kam mit ihnen. Und als er da
men war, führeten ſie ihn h

n hin ſchiffen ſolten, fuhren
m lande: und es war mit uns
ſtarchus aus Macedonia von
lonich. *c.19,29. c.20,4.
Und kamen des andern tages an
don. Und Julius *hielt ſich
lich gegen Paulum, erlaubete
zu ſeinen guten freunden zu ge‑
und ſeiner zu pflegen.
*c.24,23. c.28,16.
Und von dannen ſtieſſen wir
nd ſchiffeten unter Cypern hin:
n, daß uns die winde entgegen
n.
Und ſchiffeten auf dem meer
Cilicia und Pamphylia über,
amen gen Myra in Lycia.
Und daſelbſt fand der unter‑
mann ein ſchiff von Alexan‑
das ſchiffete in Welſchland,
nd uns drauf.
Da wir aber langſam ſchiffeten,
in vielen tagen kaum gegen
um kamen, (denn der wind
te uns): ſchiffeten wir unter
hin, nach der ſtadt Salmone.
Und zogen kaum vorüber, da
wir an eine ſtätte, die heiſſet
ut: dabey war nahe die ſtadt

Da nun viel zeit vergangen
und nunmehr *gefährlich war
ffen, darum, daß auch die fa‑
en vorüber war; vermahnete
ulus, *2 Cor.11,25.26.
Und ſprach zu ihnen: Lieben
r, ich ſehe, daß die ſchiffahrt
mit beleidigung und groſſem
ergehen, nicht allein der laſt
es ſchiffes, ſondern auch un‑
bens.
Aber der unterhauptmann
te dem ſchiffherrn und dem
ann mehr denn dem, das
s ſagte.
Und da die anfurt ungelegen
wintern, beſtunden ihrer
hrere theil auf dem rath, von
zu fahren; ob ſie könten
n gen Phönice zu wintern,
iſt eine anfurt an Creta,
em winde ſüdweſt und nord‑

Da aber der ſüdwind webete,
meineten, ſie hätten nun ihr
men, erhuben ſie ſich gen Aſ‑
nd fuhren an Creta hin.
Nicht lange aber darnach er‑
wieder ihr vornehmen eine
raut, die man nennet Nord‑

15. Und da das ſchiff ergriffen ward, und konte ſich nicht wieder den wind richten, gaben wirs dahin, und ſchwebeten alſo.

16. Wir kamen aber an eine inſel, die heiſſet Clauda: da konten wir kaum einen kahn ergreiffen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der hülfe, und bunden ihn unten an das ſchiff: denn wir furchten, es möchte in die ſyrten fallen, und lieſſen das gefäſſe hinunter, und fuhren alſo.

18. Und da wir groß ungewitter erlitten hatten, da thäten ſie des nächſten tages einen auswurf.

19. Und am dritten tage, wurfen wir mit unſern händen aus, die bereitſchaft im ſchiffe.

20. Da aber in vielen tagen weder ſonne noch geſtirn erſchienen, und nicht ein klein ungewitter uns zuwieder war, war alle hoffnung unſers lebens dahin.

21. Und da man lange nicht geſſen hatte, trat Paulus ins mittel unter ſie, und ſprach: Lieben männer, man ſolte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieſes leides und ſchadens überhebet haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt ſeyd. denn keines leben aus uns wird umkommen, ohne das ſchiff.

23. Denn dieſe nacht iſt bey mir geſtanden der *engel GOttes, des ich bin, und dem ich diene;
*1 Moſ.16,7.

24. Und ſprach: *Fürchte dich nicht, Paule, du muſt vor den käyſer geſtellet werden; und ſiehe, GOtt hat dir geſchencket alle, die mit dir ſchiffen. *c.23,11.

25. Darum, lieben männer, ſeyd unverzagt: denn ich glaube GOtt, es wird alſo geſchehen, wie mir geſagt iſt.

26. Wir *müſſen aber anfahren an eine inſel. *c.28,1.

27. Da aber die vierzehente nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht: wehneten die ſchiffleute, ſie kämen etwa an ein land.

28. Und ſie senckten den bleywurf ein, und funden zwantzig klafter tieff: und über ein wenig von dannen ſenckten ſie abermal, und funden funfzehen klafter.

29. Da furchten ſie ſich, ſie würden an harte örter anſtoſſen: und wurfen hinten vom ſchiff vier ancker, und wünſcheten, daß es tag würde.

30. Da aber die ſchiffleute die flucht ſuchten aus dem ſchiff, und den kahn niederlieſſen in das meer, und gaben vor, ſie wolten die ancker vorne aus dem ſchiff laſſen;

31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegsknechten: Wenn dieſe nicht im ſchiff bleiben, ſo könnet Ihr nicht beym leben bleiben.

32. Da hieben die kriegsknechte die ſtricke ab von dem kahn, und lieſſen ihn fallen.

33. Und da es anfing licht zu werden, ermahnete ſie Paulus alle, daß ſie ſpeiſe nähmen, und ſprach: Es iſt heute der * vierzehente tag, daß ihr wartet und ungeſſen blieben ſeyd, und habt nichts zu euch genommen.
* v. 27.

34. Darum ermahne ich euch, ſpeiſe zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird eurer keinem * ein haar von dem haupt entfallen.
* Matth.10,30. Luc.21,18.

35. Und da er das geſagt: nahm er das brodt, * danckte GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fing an zu eſſen. * Joh.6,11. 1 Tim.4,4.

36. Da wurden ſie alle gutes muths, und nahmen auch ſpeiſe.

37. Unſer waren aber alle zuſammen im ſchiff zwey hundert und ſechs und ſiebenzig * ſeelen.
* c.2,41. c.7,14.

38. Und da ſie ſatt worden: erleichterten ſie das ſchiff, und wurfen das getreide in das meer.

39. Da es aber tag ward, kanten ſie das land nicht: eines anfurts aber wurden ſie gewahr, der hatte ein ufer; da hinan wolten ſie das ſchiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da ſie die ancker aufgehoben, lieſſen ſie ſich dem meer, und löſeten die ruderbande auf, und richteten den ſegelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden ſeiten meer hatte, * ſtieß ſich das ſchiff an, und das vordertheil blieb veſte ſtehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.
* Matth.7,24. 2 Cor.11,25.

42. Die kriegsknechte aber
ten einen rath, die gefangenen
tödten, daß nicht iemand, ſo he
ſchwümme, entflöhe.

43. Aber der unterhauptm
wolte Paulum erhalten, und
rete ihrem vornehmen: und hie
da ſchwimmen konten, ſich zue
das meer laſſen, und entgehe
das land;

44. Die andern aber, etliche
den brettern, etliche auf dem
vom ſchiff war. Und alſo geſ
es, daß ſie * alle erhalten zu
kamen. * v.2

## Das 28 Capitel.

Pauli wunderwerck in der
Melite; ankunft zu Rom.

1. Und da wir * auskamen: e
ren wir, daß die inſel M
hieß. * c.2

2. Die leutlein aber erzei
uns nicht geringe freundſchaft,
deten ein feuer an, und nahme
alle auf, um des regens, de
uns kommen war, und um * de
willen. * 2 Cor.

3. Da aber Paulus einen h
reiſer zuſammen raffelte, und
es aufs feuer: kam eine otter v
hitze, und fuhr Paulo an ſeine

4. Da aber die leutlein ſahe
thier an ſeiner hand hangen,
chen ſie unter einander:
menſch muß ein mörder ſeyn
chen die rache nicht leben läſ
er gleich dem meer entgangen

5. Er aber * ſchlenckerte da
ins feuer, und ihm wied
nichts übels. * Marc

6. Sie aber warteten, w
ſchwellen würde, oder todt
fallen. Da ſie aber lange wa
und ſahen, daß ihm nichts un
ers wiederfuhr: verwandten
und ſprachen, er wäre ein go

7. An denſelbigen örter
hatte der oberſte in der inſe
namen Publius, ein vorwer
nahm uns auf, und herberg
drey tage freundlich.

8. Es geſchach aber, daß de
Publii * am fieber und an d
lag. Zu dem ging Paulus hin
betete, und legte die hand a
und machte ihn geſund. * Ma

9. Da das geſchahe: kan
die andern in der inſel her
kranckheiten hatten, und lie
geſund machen.

. Und ſie thäten uns groſſe eh-
und da wir auszogen, luden ſie
was uns noth war.
. Nach dreyen monden aber
eten wir aus in einem ſchiff
Alexandria: welches in der in-
ewintert hatte, und hatte ein
er der zwillinge.
Und da wir gen Syracuſa ka-
, blieben wir drey tage da.
Und da wir umſchiffeten, ka-
wir gen Region: und nach ei-
tage, da der ſüdwind ſich erhub,
n wir des andern tages gen
olen.
. Da funden wir brüder: und
en von ihnen gebeten, daß wir
tage da blieben. Und alſo ka-
wir gen Rom.
Und von dannen, da die brü-
n uns höreten, gingen ſie aus
ntgegen, bis gen Appifer und
abern. Da die Paulus ſahe:
ete er GOtt, und gewann eine
ſicht.
Da wir aber gen Rom kamen,
antwortete der unterhaupt-
die gefangenen dem oberſten
mann. Aber Paulo † ward
ör zu bleiben, wo er wolte, mit
kriegsknecht, der ſein hütete.
*c.23,33. † c.24,23. c.27,3.
Es geſchach aber nach dreyen
, daß Paulus zuſammen rieff
rnehmſten der Jüden. Da die-
en zuſammen kamen, ſprach er
nen: * Ihr männer, lieben
r, Ich habe nichts gethan wie-
nſer volck, noch wieder väter-
itten; und bin doch gefangen
Jeruſalem übergeben in der
er hände. *c.22,1.
Welche, da ſie mich verhöret
, wolten ſie mich los geben,
il keine urſach des todes an
war.
Da aber die Jüden dawieder
n: ward ich genöthiget, mich
den käyſer zu beruffen; nicht
ätte ich mein volck etwas zu
gen. *c.25,12.
Um der urſach willen habe ich
ebeten, daß ich euch ſehen und
echen möchte: denn um * der
ung willen Iſraelis bin ich mit
ketten umgeben. *c.23,6.
c.24,21. c.26,6.7.

21. Sie aber ſprachen zu ihm: Wir haben weder ſchrift empfangen aus Judäa deinet halben, noch kein bruder iſt kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder geſagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hälteſt. Denn von * dieſer ſecte iſt uns kund, daß ihr wird an allen enden † widerſprochen. *c.24,14. † Luc.2,34.

23. Und da ſie ihm einen tag beſtimmeten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er auslegte und * bezeugete das reich GOttes, und predigte ihnen von JEſu aus dem geſetz Moſi, und aus den propheten, von frühe morgens an, bis an den abend. *c.26,22.

24. Und * etliche fielen zu dem, das er ſagte: etliche aber glaubten nicht. *c.17,4.

25. Da ſie aber unter einander mißhellig waren, gingen ſie weg, als Paulus Ein wort redete; daß wohl * der heilige Geiſt geſagt hat durch den propheten Jeſaiam zu unſern vätern, *2 Petr.1,21.

26. Und * geſprochen, Gehe hin zu dieſem volck, und ſprich: Mit den ohren werdet ihrs hören, und nicht verſtehen; und mit den augen werdet ihrs ſehen, und nicht erkennen; *Eſ.6,9.10. Luc.8,10.ꝛc.

27. Denn das hertz dieſes volcks iſt verſtockt, und ſie hören ſchwerlich mit ohren, und ſchlummern mit ihren augen; auf daß ſie nicht dermaleins ſehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verſtändig werden im hertzen, und ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So * ſey es euch kund gethan, daß den heiden geſandt iſt dis heil GOttes: und † Sie werdens hören. *c.13,38.46. † Pſ.18,45.

29. Und da er ſolches redete: gingen die Jüden hin, und hatten viel fragens unter ihnen ſelbſt.

30. Paulus aber blieb zwey jahr in ſeinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einkamen:

31. Predigte das reich GOttes, und lehrete von dem HErrn JEſu, mit aller freudigkeit, unverboten.

## Ende der Apoſtel Geſchichte.

# Die Epiſtel S. Pauli an die Römer.

## Das 1 Capitel.

**Die gerechtigkeit kommt nicht aus dem geſetz der natur und deſſen wercken, denn alle heiden ſünder und ungerecht ſind.**

1. Paulus, ein knecht JEſu Chriſti, beruffen zum apoſtel,* ausgeſondert zu predigen das evangelium GOttes,
* Geſch.9,15. c.13,2. Gal.1,15.

(2. Welches er zuvor *verheiſſen hat durch † ſeine propheten, in der heiligen ſchrift) *Tit.1,2.
† Geſch.3,22.

3. Von ſeinem Sohn, (der geboren iſt von dem ſamen * David, nach dem fleiſch, *2 Sam.7,12.

4. Und kräftiglich erweiſet * ein Sohn GOttes, nach dem Geiſt, der da heiliget, ſint der zeit er auferſtanden iſt von den todten) nemlich JEſus Chriſtus, unſer HErr,
* Joh.10,36. Ebr.1,5. c.5,5.

(5. Durch welchen wir haben empfangen gnade und * apoſtelamt, unter allen heiden † den gehorſam des glaubens aufzurichten unter ſeinem namen: * Geſch.9,15. † Röm.15,18.

6. Welcher Ihr zum theil auch ſeyd, die da beruffen ſind von JEſu Chriſto.)

7. Allen, die zu Rom ſind, den liebſten GOttes und * beruffenen heiligen: Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *1 Cor.1,2.

8. Aufs erſte * dancke ich meinem GOtt, durch JEſum Chriſt, euer aller halben, † daß man von eurem glauben in aller welt ſaget.
*1 Cor.1,4.5. † 1 Theſſ.1,8.

9. Denn * GOtt iſt mein zeuge, welchem ich diene in meinem geiſt am evangelio von ſeinem Sohn, daß ich † ohn unterlaß euer gedencke,
* Phil.1,8. † Eph.1,16.

10. Und allezeit in meinem gebet flehe: ob ſichs einmal zutragen wolte, daß ich zu * euch käme durch GOttes willen. *c.15,23.32.

11. Denn mich * verlanget euch zu ſehen, auf daß ich euch mittheile etwas geiſtlicher gabe, euch zu ſtärcken: *c.15,23. Geſch.28,31.

12. Das iſt, daß ich ſamt euch getröſtet würde, durch euren und meinen glauben, * den wir unter einander haben. *2 Petr.1,1.

13. Ich will euch aber nicht ver
ten, lieben brüder, daß ich mir
habe vorgeſetzt zu euch zu kom
(bin aber verhindert bisher): da
auch unter euch frucht ſcha
gleichwie unter andern heiden.
*1 Theſſ.2,18.

14. Ich bin ein ſchuldener b
der Griechen und der Ungriec
beyde der weiſen und der unweiſ

15. Darum ſo viel an mir iſt,
ich geneigt, auch * euch zu Rom
evangelium zu predigen. *

16. Denn ich ſchäme * mich des
angelii von Chriſto nicht: den
iſt eine † kraft GOttes, die da
machet alle, die daran glauben
Jüden vornehmlich, und auch
Griechen. * Pſ.40,10. Pſ.119
† 1 Cor.1,18.24. Ebr.4,12.

17. Sintemal darinnen offen
wird * die gerechtigkeit, die vor G
gilt, welche kommt aus glaub
glauben; † wie denn geſchriebe
het: Der gerechte wird ſeines
bens leben. * c.3,21.22. † Hab
Joh.3,36. Gal.3,11. Ebr.10,

18. Denn GOttes zorn vom
mel wird offenbaret über alles
loſe weſen und ungerechtigke
menſchen, die die wahrheit in
rechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß,
GOtt ſey, iſt * ihnen offenbar:
GOtt hat es ihnen offenbaret;
* Geſch.14,15 ſqq.

20. Damit, daß GOttes un
bares weſen, das iſt, ſeine ewige
und gottheit, wird erſehen, ſo
des wahrnimt an den wercken,
lich an der ſchöpfung der welt;
daß ſie keine entſchuldigung ha

21. Dieweil ſie wuſten, da
GOtt iſt, und haben ihn nic
preiſet als einen GOtt, noch g
cket: ſondern ſind in ihrem
eitel worden, und * ihr unverſ
ges hertz iſt verfinſtert. * Eph.

22. Da * ſie ſich für weiſe hi
ſind ſie zu narren worden:
* Jer.10,14. 1 Cor.1,20

23. Und haben * verwande
herrlichkeit des unvergäng
GOttes in ein bilde; gleich der
gänglichen menſchen, und der
und der † vierfüſſigen und der
chenden thiere. * 5 Moſ
† Weish.11,16. c.12,24

. Darum hat ſie auch GOtt da-
egeben in * ihrer hertzen gelü-
n unreinigkeit, zu ſchänden ihre
e leiber an ihnen ſelbſt:
* Pſ.81,1. Geſch.14,16.
Die GOttes wahrheit haben
wandelt in die lügen, und haben
et und gedienet dem geſchöpf
denn dem ſchöpfer, der da † ge-
iſt in ewigkeit. Amen.
106,20. Ezech.8,16. † Röm.9,5.
Darum hat ſie GOtt auch da-
gegeben in ſchändliche lüſte.
n ihre * weiber haben verwan-
den natürlichen brauch in den
türlichen. * 3 Moſ.18,23.
Deſſelbigen gleichen auch die
ner haben verlaſſen den natür-
n brauch des weibes, und ſind an
nder erhitzet in ihren lüſten, und
n * mann mit mann ſchande ge-
n, und den lohn ihres irrthums
es denn ſeyn ſolte) an ihnen
empfangen. * 1 Cor.6,9.
Und gleichwie ſie nicht geach-
ten, daß ſie GOtt erkenneten:
e GOtt auch dahin gegeben in
kehrten ſinn, zu thun, das nicht
; * Weiſh.4,12.
. Voll alles ungerechten, hure-
chalckheit, geitzes, bosheit, voll
s, mords, haders, liſts, giftig,
bläſer;
. Verleumder, gottesverächter,
ler, hoffärtige, ruhmräthige,
iche, den eltern ungehorſame;
Unvernünftige, treuloſe, ſtör-
, unverſöhnliche, unbarmher-
* Die GOttes gerechtigkeit
n, (daß, die ſolches thun,
odes würdig ſind) thun ſie es
allein, ſondern haben auch
en an denen, die es thun.
* Hoſ.7,2.3.

## Das 2 Capitel.

e Jüden ſind ſo wol ſünder
ie heiden, ob ſie ſich gleich des
es Moſis und der beſchnei-
rühmen.

Arum, o menſch, kanſt du dich
nicht entſchuldigen, wer du
er da richteſt: denn * worinnen
en andern richteſt, verdammeſt
h ſelbſt; ſintemal du eben daſ-
e thuſt, das du richteſt.
tth.7,2. Luc.6,38. Joh.8,7.
Denn wir wiſſen, daß GOttes
l iſt recht über die, ſo ſolches

3. Denckeſt du aber, o menſch, der du richteſt die, ſo ſolches thun, und thuſt auch daſſelbige, daß du dem urtheil GOttes entrinnen werdeſt?

4. Oder verachteſt du den reichthum ſeiner güte, gedult und langmüthigkeit? Weiſſeſt du nicht, daß dich GOttes güte zur buſſe leitet?

5. Du aber nach deinem verſtockten und unbußfertigen hertzen häufeſt dir ſelbſt den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts GOttes:

6. Welcher * geben wird einem ieglichen nach ſeinen wercken;
* Eſ.40,10. Jer.17,10. Pſ.62,13. Matth.16,27. 1 Cor.3,8. 2 Cor.5,10.

7. Nemlich preis, und ehre, und unvergängliches weſen, denen, die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die * da zänckiſch ſind, und der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, † ungnade und zorn;
* Hoſ.4,4. † 2 Theſſ.1,8. Eſr.8,22.

9. Trübſal und angſt über alle ſeelen der menſchen, die da böſes thun, vornehmlich der * Jüden und auch der Griechen; * c.3,9.

10. Preis aber, und ehre, und friede, allen denen, die da gutes thun, vornehmlich den Jüden und auch den Griechen.

11. Denn * es iſt kein anſehen der perſon vor GOtt. * Geſch.10,34. ꝛc.

12. Welche ohne geſetz geſündiget haben, die werden auch ohne geſetz verloren werden; und welche am geſetz geſündiget haben, die werden durchs geſetz verurtheilet werden:

(13. Sintemal vor GOtt nicht die das geſetz hören, gerecht ſind, ſondern * die das geſetz thun werden gerecht ſeyn. * Matth.7,21. 1 Joh.3,7.

14. Denn ſo die heiden, die das geſetz nicht haben, und doch von natur thun des geſetzes werck: dieſelbigen, dieweil ſie das geſetz nicht haben, ſind ſie ihnen ſelbſt ein geſetz;

15. Damit, daß ſie beweiſen, des geſetzes werck ſey beſchrieben in ihren hertzen, ſintemal ihr gewiſſen ſie bezeuget; dazu auch die gedancken, die ſich unter einander verklagen oder entſchuldigen.)

16. Auf den * tag, da GOtt das verborgene der menſchen durch JEſum Chriſt richten wird, laut meines evangelii. * Pred.12,14. Matt.25,31.

17. Siehe aber zu, Du heiſſeſt ein Jude, und verläſſeſt dich aufs geſetz, und rühmeſt dich GOttes,

18. Und weiſſeſt ſeinen willen: und weil du aus dem geſetz unterrichtet biſt, prüfeſt du, was das beſte zu thun ſey;

19. Und vermiſſeſt dich zu ſeyn ein leiter der blinden, ein licht derer, die im finſterniß ſind;

20. Ein züchtiger der thörichten, ein lehrer der einfältigen, haſt die form, was zu wiſſen und recht iſt im geſetz.

21. Nun * lehreſt du andere, und lehreſt dich ſelber nicht. Du predigeſt, man ſolle nicht ſtehlen: und du ſtiehleſt. * Matth.23,3.4.

22. Du ſprichſt, man ſolle nicht ehebrechen, und du brichſt die ehe. Dir greuelt vor den götzen: und raubeſt GOtt, was ſein iſt.

23. Du * rühmeſt dich des geſetzes, und ſchändeſt GOtt durch übertretung des geſetzes. * c.9,4.

24. Denn * eurenthalben wird GOttes name geläſtert unter den heiden, als geſchrieben ſtehet.
* Eſ.52,5. Ez.36,20.23. 1 Tim.6,1.

25. Die beſchneidung iſt wol nütz, wenn du das geſetz hälteſt: hälteſt du aber das geſetz nicht, ſo iſt deine * beſchneidung ſchon eine vorhaut worden. * Jer.4,4. c.9,25.26.

26. So nun die vorhaut das recht im geſetz hält, meineſt du nicht, daß ſeine vorhaut werde für eine beſchneidung gerechnet?

27. Und wird alſo, das von natur eine vorhaut iſt, und das geſetz vollbringet, dich richten: der du unter dem buchſtaben und beſchneidung biſt, und das geſetz übertritteſt.

28. Denn das iſt nicht ein Jude, der auswendig ein Jude iſt: auch iſt das nicht eine beſchneidung, die auswendig im fleiſch geſchicht.

29. Sondern das iſt ein Jude, der inwendig verborgen iſt; und die beſchneidung des hertzens iſt * eine beſchneidung, die im geiſt und nicht im buchſtaben geſchicht: † welches lob iſt nicht aus menſchen, ſondern aus GOtt. * 5 Moſ.30,6.ꝛc. † Joh.5,44.

## Das 3 Capitel.

**Die gerechtigkeit kommt aus dem glauben.**

1. WAs haben denn die Jüden vortheils? oder was nützet die beſchneidung?

2. Zwar faſt viel. Zum erſten
nen iſt vertrauet, was GOtt ge
hat. * Pſ.147,19.20. Geſch.
3. Daß aber etliche nicht gläu
an daſſelbige, was liegt dar
Solte ihr * unglaube GOttes g
ben aufheben? * 4 Moſ.23
† Röm.9,6. c.11,29. 2 Tim.2,1
4. Das ſey ferne! Es bleibe
mehr alſo, daß * GOtt ſey w
haftig, und alle menſchen ** fa
wie † geſchrieben ſtehet: Auf da
gerecht ſeyſt in deinen worten,
überwindeſt, wenn du ge
wirſt. * Joh.3,33. Ti
** Pſ.62,10. Pſ.116,11. † Pſ.
5. Iſts aber alſo, daß unſere
gerechtigkeit GOttes gerechti
preiſet: was wollen wir ſagen
denn GOtt auch ungerecht, da
darüber zürnet? (Ich rede alſ
menſchen weiſe.)
6. Das ſey ferne! Wie *
ſonſt GOtt die welt richten?
* 1 Moſ.18,25.
7. Denn ſo die wahrheit GO
durch meine lügen herrlicher
zu ſeinem preis, warum ſolte
denn noch als ein ſünder ger
werden?
8. Und nicht vielmehr alſo
wie wir geläſtert werden, und
etliche ſprechen, daß wir ſagen
len: Laſſet uns * übels thun
daß gutes daraus komme? W
verdammniß iſt gantz recht. * c.
9. Was ſagen wir denn nun
ben wir einen vortheil? Gar ke
Denn wir haben droben bew
daß * beyde Jüden und Grie
alle unter der ſünde ſind.
* c.11,32. Gal.3,22.
10. Wie denn * geſchrieben ſt
Da iſt nicht, der gerecht ſey,
nicht Einer; * Pſ.14,3. Pſ.
11. Da iſt nicht, der verſtändi
da iſt nicht, der nach GOtt fra
12. Sie ſind alle abgewichen
alleſamt untüchtig worden;
nicht, der gutes thue, auch
Einer;
13. * Ihr ſchlund iſt ein offen
mit ihren zungen handeln ſie
lich, † otterngift iſt unter ihre
pen; * Pſ.5,10. † Pſ.14
14. * Ihr mund iſt voll flu
und bitterkeit; * Pſ
15. * Ihre füſſe ſind eilend b
vergieſſen: * Sprüch.1,16. Eſ.
16. In ihren wegen iſt eite
fall und hertzeleid; 17

Und den weg des friedes wiſ-
n nicht;
* Es iſt keine furcht GOttes
ihren augen. * 1 Moſ.20,11.
Pſ.36,2.
Wir wiſſen aber, daß, was
eſetz ſaget, das ſaget es denen,
nter dem geſetz ſind; auf daß
mund verſtopfet werde, und
velt GOtt ſchuldig ſey:
107,42. Ezech.16,63. Gal.3,22.
Darum, daß kein fleiſch * durch
eſetzes wercke vor ihm gerecht
mag; denn durch das geſetz
t erkentniß der ſünde.
* Gal.2,16. Pſ.143,2.
Nun aber iſt ohne zuthun des
es die gerechtigkeit, die vor
t gilt, offenbaret, und bezeuget
das * geſetz und die prophe-
* Joh.5,46. Geſch.10,43.
Ich ſage aber von ſolcher ge-
gkeit vor GOtt, die da kommt
den glauben an JEſum Chriſt,
en und auf alle, die da gläuben.
Denn * es iſt hie kein unter-
d; ſie ſind † allzumal ſünder,
mangeln des ruhms, den ſie an
t haben ſolten; * c.10,12.
al.3,22.28. † 1 Kön.8,46.rc.
Und werden * ohne verdienſt
ht aus ſeiner gnade, durch die
ung, ſo durch Chriſtum JEſum
ehen iſt: * Eph.2,8.
Welchen GOtt hat vorgeſtel-
u einem * gnadenſtuhl, durch
glauben in ſeinem blut, damit
e gerechtigkeit, die vor ihm
darbiete, in dem, daß er ſünde
ibt, welche bis anhero blieben
unter göttlicher gedult;
* 3 Moſ.16,15. Ebr.4,16.
Auf daß er zu dieſen zeiten
ote die gerechtigkeit, die vor
gilt; auf daß Er allein gerecht
und gerecht mache den, der da
es glaubens an JEſu.
Wo * bleibet nun der ruhm?
iſt aus. Durch welch geſetz?
ch der wercke geſetz? Nicht alſo,
ern durch des glaubens geſetz.
.2,17.23. c.4,2. 1 Cor.1,29.31.
So * halten wir es nun, daß
menſch gerecht werde ohne des
etzes wercke, allein durch den
ben. * Gal.2,16.rc.
Oder iſt GOtt allein der Jü-
GOtt? Iſt er nicht auch der
den GOtt? Ja freylich auch der
en GOtt. * c.10,12.
Mal.2,10. 1 Cor.12,6.

30. Sintemal es iſt ein einiger GOtt, der da gerecht machet die beſchneidung aus dem glauben, und die vorhaut durch den glauben.

31. Wie? Heben wir denn das geſetz auf durch den glauben? Das ſey ferne! * Sondern wir richten das geſetz auf. * Matth.5,17.18.19.

## Das 4 Capitel.

Die gerechtigkeit des glaubens durch das exempel Abrahä erkläret.

1. WAs ſagen wir denn von unſerm vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem fleiſch?

2. Das ſagen wir: Iſt Abraham durch die wercke gerecht, ſo hat er wol ruhm, aber nicht vor GOtt.

2. Was ſaget denn * die ſchrift? Abraham hat GOtt gegläubet, und das iſt ihm zur gerechtigkeit gerechnet. * 1 Moſ.15,6. Gal.3,6.

4. Dem aber, der mit wercken umgehet, wird der lohn nicht aus gnaden zugerechnet, ſondern * aus pflicht. * c.11,6. Matth.20,7.14.

5. Dem * aber, der nicht mit wercken umgehet, gläubet aber an den, der die gottloſen gerecht machet: dem wird ſein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. * c.3,28.

6. Nach welcher weiſe auch David ſaget, daß die ſeligkeit ſey allein des menſchen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der wercke, da er ſpricht:

7. * Selig ſind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben ſind, und welchen ihre ſünden bedeckt ſind; * Pſ.32,1.2.

8. Selig iſt der mann, welchem GOtt keine ſünde zurechnet.

9. Nun dieſe ſeligkeit gehet ſie über die beſchneidung, oder über die vorhaut? Wir müſſen ie ſagen, daß Abraham ſey ſein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie iſt er ihm denn zugerechnet? In der beſchneidung oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beſchneidung, ſondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beſchneidung empfing er zum * ſiegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte. auf daß er würde ein vater aller, die da gläuben in der vorhaut, daß denſelbigen ſolches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit; * 1 Moſ.17,10.rc.

12. Und

12. Und würde auch ein vater der beſchneidung,* nicht allein derer, die von der beſchneidung ſind, ſondern auch derer, die da wandeln in den fußſtapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unſers vaters Abrahams. *Matth.3,9.

13. Denn die *verheiſſung, daß er ſolte ſeyn der welt erbe, iſt nicht geſchehen Abraham, oder ſeinem ſamen, durchs geſetz: ſondern durch die gerechtigkeit des glaubens. *1 Moſ.17,2.6.

14. Denn wo die vom geſetz *erben ſind: ſo iſt der glaube nichts, und die verheiſſung iſt abe. *Gal.3,18.

15. Sintemal *das geſetz richtet nur zorn an: denn wo das geſetz nicht iſt, da iſt auch keine übertretung. *c.3,20. c.5,13. c.7,8.10.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen: auf daß ſie ſey aus gnaden, und *die verheiſſung veſt bleibe allem ſamen; nicht allein dem, der unter dem geſetz iſt, ſondern auch dem, der des glaubens Abrahams iſt, welcher iſt unſer aller vater. *Gal.3,18.

17. Wie *geſchrieben ſtehet: Ich habe dich geſetzt zum vater vieler heiden, vor GOtt, dem du geglaubet haſt; der da lebendig machet die todten, und ruffet dem das nicht iſt, daß es ſey. *1 Moſ.17,5.

18. Und er hat geglaubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war; auf daß er würde ein vater vieler heiden, wie denn zu ihm geſagt iſt: *Alſo ſoll dein ſame ſeyn. *1 Moſ.15,5.

19. Und er ward nicht ſchwach im glauben: *ſahe auch nicht an ſeinen eigenen leib, welcher ſchon erſtorben war, weil er faſt hundertjährig war; auch nicht den erſtorbenen leib der Sarah. *1 Moſ.17,17.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheiſſung GOttes durch unglauben: ſondern ward ſtarck im glauben, *und gab GOtt die ehre; *Ebr.11,7.

21. Und wuſte aufs allergewiſſeſte, daß, was GOtt verheiſſet, das *kann er auch thun. *Pſ.115,3. Eſ.59,1. Luc.1,37.

22. Darum *iſts ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet. *1 Moſ.15,6.

23. Das iſt aber nicht geſchrieben allein *um ſeinet willen, daß es ihm zugerechnet iſt: *c.15,4.

24. Sondern auch um unſer
len, welchen es ſoll zugerechne
den, ſo wir glauben an den, d
ſern HErrn JEſum * aufer
hat von den todten; *Geſch
25. Welcher iſt um unſerer
willen dahin gegeben, und um
rer gerechtigkeit willen auferw

## Das 5 Capitel.

Von etlichen früchten der ge
tigkeit des glaubens. Gege
anderhaltung Chriſti und Ad

1. NUn wir denn ſind ge
worden durch den glaub
haben wir *friede mit GOtt, d
unſern HErrn JEſum Chriſt
*c.14,17. Joh.16,33.ꝛc. Eſ.32,1
2. Durch welchen wir auch
*zugang haben im glauben zu
gnade, darinnen wir ſtehen:
rühmen uns der hoffnung de
künftigen herrlichkeit, die G
geben ſoll. *Eph.2,18. c.
3. Nicht allein aber das, ſo
*wir rühmen uns auch der tr
len, dieweil wir wiſſen, daß tr
geduld bringet; *Ja
4. *Geduld aber bringet e
rung; erfahrung aber bringet
nung; *Ja
5. *Hoffnung aber läſſet nic
ſchanden werden. Denn die
GOttes iſt ausgegoſſen in
hertz durch den heiligen Geiſt,
cher uns gegeben iſt. *Ebr.6,1
6. Denn auch Chriſtus, da
noch ſchwach waren, nach der
iſt für uns gottloſe geſtorben.
7. Nun *ſtirbt kaum iemand
des rechtes willen: um etwas g
willen dürfte vielleicht iemand
ben. *Joh.1
8. Darum preiſet GOtt
*liebe gegen uns, daß Chriſtu
uns geſtorben iſt, da wir noch
der waren. *Joh.3,1
9. So werden wir ie viel
durch ihn behalten werden vor
zorn, nachdem wir durch ſein
gerecht worden ſind.
10. Denn ſo wir GOtt verſö
ſind, durch den tod ſeines Soh
wir noch feinde waren: viel
werden wir ſelig werden durch
leben, ſo wir nun verſöhnet ſin
11. Nicht allein aber das: ſo
wir rühmen uns auch GOttes, d
unſern HErrn JEſum Chriſt, d
welchen wir nun die verſöhn
empfangen haben. 12.

alle heiden, über welche mein
genennet iſt, ſpricht der HErr,
alles thut.
GOtt ſind alle ſeine wercke
ſt von der welt her.
Darum beſchlieſſe Ich, daß
denen, ſo aus den heiden zu
ſich bekehren, nicht unruhe
:
Sondern ſchreibe ihnen, daß
h enthalten von unſauberkeit
götter, und von hurerey, und
rſtickten, und vom * blut.
* 3 Moſ. 3, 17. ꝛc.
Denn Moſes hat von langen
her, in allen ſtädten, die ihn
gen: und wird alle ſabbather-
den ſchulen geleſen.
Und es dauchte gut die apoſtel
lteſten, ſamt der gantzen ge-
, aus ihnen männer erwehlen,
ſenden gen Antiochiam, mit
und Barnaba: nemlich Ju-
mit dem zunamen Barſabas,
Silan, welche männer lehrer
unter den brüdern.
Und ſie gaben ſchrift in ihre
alſo: Wir, die apoſtel, und
en, und brüder, wünſchen heil
rüdern aus den heiden, die zu
chia, und Syria, und Cilicia

Dieweil wir gehöret haben,
etliche von den unſern ſind
gangen, und haben euch mit
lehre irre gemacht, und eure ſeelen
tet: und ſagen, ihr ſollt euch
eiden laſſen, und das geſetz
l, welchen wir nichts befohlen
: * c.20, 30. Gal. 2, 4.
Hat es uns gut gedaucht, ein-
glich verſamlet, männer er-
n, und zu euch ſenden, mit un-
iebſten Barnaba und Paulo;
Welche menſchen ihre ſeelen
geben haben für den namen
HErrn JEſu Chriſti.
So haben wir geſandt Ju-
und Silan, welche auch mit
n daſſelbige verkündigen wer-

Denn es gefällt dem heiligen
und uns, euch keine beſchwe-
mehr aufzulegen, denn nur
thige ſtücke,
Daß ihr euch enthaltet vom
opfer, und vom blut, und
rſtickten, und von hurerey:
elchen, ſo ihr euch enthaltet,
ihr recht. Gehabt euch wohl.

30. Da dieſe abgefertiget waren: kamen ſie gen Antiochiam, und verſamleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da ſie den laſen, * wurden ſie des troſtes froh. * c.13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch * propheten waren, ermahneten die brüder mit vielen reden, und ſtärketen ſie. * c.11, 27. c.13, 1.

33. Und da ſie verzogen eine zeitlang, wurden ſie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den apoſteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr weſen zu Antiochia, lehreten und predigten des HErrn wort, ſamt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber ſprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unſere brüder beſehen durch alle ſtädte, in welchen wir des HErrn wort verkündiget haben, wie ſie ſich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß ſie mit ſich nähmen Johannem, mit dem zunamen Marcus.

38. Paulus aber achtete es billig, daß ſie nicht mit ſich nähmen einen ſolchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werck. * c.13, 13.

39. Und ſie kamen ſcharf an einander, alſo, daß ſie von einander zogen, und Barnabas zu ſich nahm Marcum, und ſchiffete in Cypern.

40. Paulus aber wehlete Silam, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und ſtärckte die gemeinen.

# Das 16 Capitel.

*Pauli verrichtung und leiden zu Lyſtra, in Aſia und Bithynia, Troada und Philippis.*

1. Er kam aber gen Derben und Lyſtram: und ſiehe, ein jünger war daſelbſt, mit namen * Timotheus, eines jüdiſchen weibes ſohn, die war gläubig, aber eines griechiſchen vaters. * c.19, 22.

2. Der hatte * ein gut gerüchte bey den brüdern, unter den Lyſtranern, und zu Iconien. * c.6, 3. c.10, 22.

3. Dieſen wolte Paulus laſſen mit ſich ziehen; und nahm und be-

ſchnitte

ſchnitte ihn um der Jüden willen, die an denſelbigen ort waren; denn ſie wuſten alle, daß ſein vater war ein Grieche geweſen.

4. Als ſie aber durch die ſtädte zogen: überantworteten ſie ihnen zu halten * den ſpruch, welcher von den apoſteln und den älteſten zu Jeruſalem beſchloſſen war. * c.15,20.29.

5. Da wurden die gemeinen im glauben beveſtiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da ſie aber durch Phrygiam und das land * Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiſt, zu reden das wort in Aſia. * c.18,23.

7. Als ſie aber kamen an Myſiam, verſuchten ſie durch Bithyniam zu reiſen: und der Geiſt ließ es ihnen nicht zu.

8. Da ſie aber vor Myſiam überzogen, kamen ſie hinab gen * Troada. * c.20,6. 2 Cor.2,12. 2 Tim.4,13.

9. Und Paulo erſchien ein geſichte bey der nacht; das war ein mann aus Macedonia, der ſtund und bat ihn, und ſprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das geſichte geſehen hatte: da trachteten wir alſobald zu reiſen in Macedoniam, gewiß, daß uns der HERR dahin beruffen hätte, ihnen das evangelium zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada: und ſtracks lauffs kamen wir gen Samothraciam, des andern tages gen Neapolin;

12. Und von dannen gen Philippis, welche iſt die hauptſtadt des landes Macedonia, und eine freyſtadt. Wir hatten aber in dieſer ſtadt unſer weſen etliche tage.

13. Des tages der ſabbather gingen wir hinaus vor die ſtadt an das waſſer, da man pflegte zu beten: und ſatzten uns, und redeten zu den weibern, die da zuſammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpurkrämerin, aus der ſtadt der Thyatirer, hörete zu: welcher * that der HErr das hertz auf, daß ſie drauf acht hatte, was von Paulo geredt ward. * Luc.24,45.

15. Als ſie aber und ihr haus getaufft ward, ermahnete ſie uns, und ſprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, ſo * kommet in mein haus, und bleibet
Und ſie zwang uns. * 1 Mo

16. Es geſchach aber, da w
dem gebet gingen, daß eine
uns begegnete: die hatte
wahrſagergeiſt, und trug ihre
ten viel genieß zu mit wahrſa

17. Dieſelbige folgete allen
ben Paulo und uns nach, ſchri
* ſprach: Dieſe menſchen ſind
te GOttes, des allerhöchſten
euch den weg der ſeligkeit verk
gen. * Marc.1,

18. Solches thät ſie manche
Paulo aber that das wehe,
wandte ſich um, und ſprach
geiſt: * Ich gebiete dir in de
men JEſu Chriſti, daß du v
ausfahreſt. Und er fuhr aus
ſelbigen ſtunde. * Marc.

19. Da aber ihre herren
daß die hoffnung ihres ge
war ausgefahren; nahmen ſie
lum und Silan, zogen ſie a
marckt vor die oberſten,

20. Und führeten ſie zu den h
leuten, und ſprachen: Dieſe
ſchen machen unſere ſtadt * irre
ſind Jüden; * c.17,6. 1 Kön.

21. Und verkündigen eine
welche uns nicht ziemet an
men, noch zu thun, weil wir
ſind.

22. Und das volck ward
wieder ſie: und die hauptleute
ſen ihnen die kleider abreiſſen
hieſſen ſie * ſtäupen. * 2 Cor.
Phil.1,30. 1 Theſſ.2,2.

23. Und da ſie ſie wohl geſ
hatten: wurfen ſie ſie ins g
niß, und geboten dem kerckerm
daß er ſie wohl bewahrete.

24. Der nahm ſolch gebot a
warf ſie in das innerſte gefä
und legte ihre füſſe in den ſt

25. Um die mitternacht abe
teten Paulus und Silas, u
beten GOtt. Und es höreten
gefangenen. * c.4,31.

26. Schnell aber ward ein
erdbeben, alſo, daß ſich bew
die grundveſte des gefäng
Und von ſtund an wurden al
ten aufgethan, und aller band

27. Als aber der kerckerm
aus dem ſchlaffe fuhr, und ſa
thüren des gefängniſſes aufg
zog er das ſchwerdt aus, und
ſich ſelbſt erwürgen; denn er
te, die gefangenen wären ent

28.

. Paulus aber rieff laut, und
h: Thue dir nichts übels, denn
ind alle hie.

. Er forderte aber ein licht, und
ig hinein, und ward zitternd,
fiel Paulo und Sila zu den füſ-

. Und führete ſie heraus, und
h: Lieben herren, * was ſoll ich
, daß ich ſelig werde? *Luc.3,10.

. Sie ſprachen: *Gläube an den
rn JEſum Chriſtum, ſo wirſt
und dein haus ſelig. * Joh.3,16.

. Und ſagten ihm das wort des
rn: und allen, die in ſeinem hau-
ren.

. Und er nahm ſie zu ſich in der-
ger ſtunde der nacht, und wuſch
n die ſtriemen ab: und Er ließ ſich
ſen, und alle die ſeinen alſobald.

4. Und * führete ſie in ſein haus,
ſetzte ihnen einen tiſch: und
ete ſich mit ſeinem gantzen hau-
daß er an GOtt gläubig worden
* Luc.5,29.

. Und da es tag ward, ſandten
auptleute ſtadtdiener, und ſpra-
: Laß die menſchen gehen.

6. Und der kerckermeiſter ver-
igte dieſe rede Paulo: Die
tleute haben hergeſandt, daß
os ſeyn ſollet. Nun ziehet aus,
gehet hin mit frieden.

. Paulus aber ſprach zu ihnen:
haben uns ohne recht und ur-
öffentlich geſtäupet, die wir
*Römer ſind, und in das gefäng-
geworfen, und ſolten uns nun
lich ausſtoſſen? Nicht alſo,
ern laſſet ſie ſelbſt kommen, und
hinaus führen. * c.22,25.

. Die ſtadtdiener verkündigten
worte den hauptleuten: und
rchten ſich, da ſie höreten, daß
ömer wären;

. Und kamen, und ermahneten
und führeten ſie heraus, und *ba-
te, daß ſie auszögen aus der
* Matth.8,34.

0. Da gingen ſie aus dem ge-
niß, und gingen zu der Lydia.
da ſie die brüder geſehen hat-
und getröſtet: zogen ſie aus.

## Das 17 Capitel.

auli verrichtung und wieder-
tigkeit zu Theſſalonich, Beroen
Athen.

DA ſie aber durch Amphipolin und Apolloniam reiſeten, kamen ſie gen * Theſſalonich: da war eine Jüdenſchule. *1 Theſſ.2,2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein und redete mit ihnen auf drey ſabbathen aus der ſchrift:

3. Thät ſie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Chriſtus * muſte leiden und auferſtehen von den todten; und daß dieſer JEſus, den Ich [ſprach er] euch verkündige, iſt der Chriſt. * Luc.24,27.45.

4. Und * etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geſelleten ſich zu Paulo und Sila: auch der gottesfürchtigen Griechen eine groſſe menge, dazu der vornehmſten weiber nicht wenig. * v.17. c.28,24.

5. Aber die halsſtarrigen Jüden neideten, und nahmen zu ſich etliche boshaftige männer pöbelvolcks, machten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der ſtadt an: und traten vor das haus Jaſonis, und ſuchten ſie zu führen unter das gemeine volck.

6. Da ſie aber ſie nicht funden, ſchleiffeten ſie den Jaſon und etliche brüder vor die oberſten der ſtadt, und ſchrien: Dieſe, die den gantzen weltcreis * erregen, ſind auch herkommen; * c.16,20. 1 Kön.18,17.

7. Die herberget Jaſon; und dieſe alle handeln wieder des kayſers gebot, ſagen, ein * ander ſey der könig, nemlich JEſus. * Luc.23,2.

8. Sie bewegeten aber das volck, und die oberſten der ſtadt, die ſolches höreten.

9. Und da ſie verantwortung von Jaſon und den andern empfangen hatten, lieſſen ſie ſie los.

10. Die brüder aber fertigten alſobald ab bey der nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da ſie dar kamen, gingen ſie in die Jüdenſchule.

11. Denn Sie waren die edelſten unter denen zu Theſſalonich: die nahmen das wort auf gantz williglich; und * forſcheten täglich in der ſchrift, ob ſichs alſo hielte.
* Eſ.34,16. Luc.16,29. Joh.5,39.

12. So gläubeten nun viel aus ihnen, auch der griechiſchen ehrbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Jüden zu Theſſalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort GOttes von Paulo verkündiget würde: kamen ſie, und bewegten auch alda das volck.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alſobald ab, daß er ging bis an das meer: Silas aber und *Timotheus blieben da. *c.16,1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene. Und als ſie befehl empfingen an den Silan und Timotheum, daß ſie aufs ſchierſte zu ihm kämen: zogen ſie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu *Athen wartete: ergrimmete ſein geiſt in ihm, da er ſahe die ſtadt ſo gar abgöttiſch. *1 Theſſ 3,1.

17. Und er redete zwar zu den Juden und gottesfürchtigen in der ſchule: auch auf dem marckt alle tage, zu denen, die ſich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoicker philoſophi zanckten mit ihm. Und etliche ſprachen: Was will dieſer *lotterbube ſagen? Etliche aber: Es ſiehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEſu und von der auferſtehung ihnen verkündiget. *1 Cor.4,13.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den richtplatz, und ſprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre ſey, die du lehreſt?

20. Denn du bringeſt etwas neues vor unſere ohren: ſo wolten wir gerne wiſſen, was das ſey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäſte, waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu ſagen oder zu hören.

22. Paulus aber ſtund mitten auf dem richtplatz, und ſprach: Ihr männer von Athene, ich ſehe euch, daß ihr in allen ſtücken alzu abergläubig ſeyd.

23. Ich bin herdurch gegangen, und habe geſehen eure gottesdienſte, und fand einen altar, darauf war geſchrieben: Dem unbekanten GOtt. Nun verkündige Ich euch denſelbigen, dem ihr unwiſſend gottesdienſt thut.

24. GOtt, der die welt gemacht hat, und alles, was drinnen iſt, ſintemal er ein HErr iſt himmels und der erden, *wohnet er nicht in tempeln mit händen gemacht. *c.7,48.

25. Sein wird auch nicht von menſchenhänden gepfleget, als *der iemands bedürfte: ſo Er ſelber iedermann leben und odem allenthalben gibt. *Pſ.50,8.ſqq.

26. Und hat gemacht, daß von
nem blut aller menſchen geſchle
auf dem gantzen erdboden woh
und hat ziel geſetzt, zuvor verſe
*wie lange und weit ſie wohnen
len: *5 Moſ.

27. Daß ſie den *HErrn ſuchen
ten, ob ſie doch ihn fühlen und
den möchten. Und zwar er iſt n
ferne von einem ieglichen u
uns: *Eſ.55,6. Weish.1

28. Denn in ihm leben, w
und ſind wir; als auch etliche
ten bey euch geſagt haben, wir
ſeines geſchlechts.

29. So wir denn göttliches
ſchlechts ſind: ſollen wir nicht
nen, die gottheit ſey *gleich den
denen, ſilbernen und ſteinerne
dern, durch menſchliche geda
gemacht. *Eſ.46,

30. Und zwar hat GOtt *die
der unwiſſenheit überſehen:
aber gebeut er allen menſchen
allen enden buſſe zu thun;
*c.14,16. †Luc.24,47.

31. Darum, daß er einen tag a
hat, auf welchen er richten wol
creis des erdbodens mit gerech
keit, durch *einen mann, in dem
ers beſchloſſen hat, und jeder
vorhält den glauben, nachdem
ihn hat von den todten aufe
*Röm.14,10. †Weiſh.[illegible]

32. Da ſie höreten die aufe
hung der todten, da hattens
che ihren *ſpott: etliche aber
chen, wir wollen dich davon w
hören. *1 Cor.

33. Alſo ging Paulus von
34. Etliche männer aber h
ihm an, und wurden gläubig:
welchen war Dionyſius, einer
dem rath; und ein weib, mit
Damaris; und andere mit ihnen

## Das 18 Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corin
und auf der reiſe nach Antioch
Apollo zu Epheſo.

1. DArnach ſchied Paulus
Athene, und kam gen
rinthen:

2. Und fand einen Juden, mi
men *Aquila, der geburt aus P
welcher war neulich aus Welſch
kommen, ſamt ſeinem weibe
ſcilla (darum, daß der käyſer C
dius geboten hatte allen Juden
weichen aus Rom). *Röm.1

Zu denſelbigen ging er ein: und
il er gleiches handwercks war,
er bey ihnen, und * arbeitete;
ren aber des handwercks tep⸗
cher. * 1 Cor.4,12.ꝛc.
Und er lehrete in der ſchule auf
bather, und beredete beyde
n und Griechen.
Da aber * Silas und Timo⸗
aus Macedonien kamen:
, Paulum der Geiſt zu bezeu⸗
n Jüden JEſum, daß er der
t ſey. * c.17,14.15.
Da ſie aber wiederſtrebeten und
ten, * ſchüttelte er die kleider
und ſprach zu ihnen: Euer blut
der euer haupt; Ich gehe von
n rein zu den heiden.
* c.13,51. Matth.10,14.
Und machte ſich von dannen:
em in ein haus eines, mit na⸗
Juſt, der gottesfürchtig war,
eſſelbigen haus war zunächſt
r ſchule.
Criſpus aber, der oberſte der
, gläubete an den HErrn, mit
n ganzen hauſe: und viel Co⸗
er, die zuhöreten, wurden gläu⸗
und lieſſen ſich täuffen.
Es ſprach aber der HErr durch
eſicht in der nacht zu Paulo:
te dich nicht, ſondern rede,
ſchweige nicht; * 1 Cor.2,3.
. Denn * Ich bin mit dir, und
and ſoll ſich unterſtehen dir
aden; denn † ich habe ein groß
in dieſer ſtadt. * Eſ.41,10.
1,18. † Hoſ.2,23. Joh.10,16.
Er ſaß aber daſelbſt ein jahr
echs monden, und lehrete ſie
ort GOttes.
Da aber Gallion landvogt war
chaja; empöreten ſich die Jü⸗
inmüthiglich wieder Paulum,
führeten ihn vor den richt⸗
,
Und ſprachen: Dieſer überre⸗
ie leute, GOtte zu dienen, dem
zuwieder.
. Da aber Paulus wolte den
aufthun, ſprach Gallion zu
Jüden: Wenn es ein * frevel
ſchalckheit wäre, lieben Jüden,
rete ich euch billig; * c.25,11.
Weil es aber eine frage iſt
er lehre, und von den worten,
von dem geſetz unter euch, ſo
t ihr ſelber zu; Ich gedencke
ber nicht richter zu ſeyn.
* Matth.27,24. Joh.18,31.

16. Und trieb ſie von dem richtſtuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen * Soſthenen, den oberſten der ſchulen, und ſchlugen ihn vor dem richtſtuhl: und Gallion nahm ſichs nicht an. * 1 Cor.1,1.

18. Paulus aber blieb noch lange daſelbſt: darnach machte er ſeinen abſchied mit den brüdern, und wolte in Syrien ſchiffen, und mit ihm Priſcilla und Aquila; und er * beſchor ſein haupt zu Cenchrea, denn er hatte ein gelübde.
* 4 Moſ.6,9.18. Geſch.21,24.

19. Und kam hinab gen Epheſum, und ließ ſie daſelbſt. Er aber ging in die ſchule, und redete mit den Jüden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe. Und er verwilligte nicht,

21. Sondern machte ſeinen abſchied mit ihnen, und ſprach: Ich muß allerdinge das künftige feſt zu Jeruſalem halten; * wills GOtt, ſo will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheſo:
* 1 Cor.4,19. Ebr.6,3. Jac.4,15.

22. Und kam gen Cäſarien, und ging hinauf, und grüſſete die gemeine: und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit, und reiſete aus: und durchwandelte nach einander das Galatiſche land, und Phrygiam, und ſtärckete alle jünger.

24. Es kam aber gen Epheſum ein Jude, mit namen Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann und mächtig in der ſchrift,

25. Dieſer war unterweiſet den weg des HErrn, und redete mit brünſtigem geiſt, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wuſte allein von der tauffe Johannis.

26. Dieſer fing an frey zu predigen in der ſchule. Da ihn aber Aquila und Priſcilla höreten: nahmen ſie ihn zu ſich, und legten ihm den weg GOttes noch fleiſſiger aus.

27. Da er aber wolte in Achajam reiſen: ſchrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß ſie ihn aufnähmen. Und als er darkommen war: half er viel denen, die gläubig waren worden durch die gnade.

28. Denn er * überwand die Jüden beſtändiglich: und erweiſete öffentlich durch die ſchrift, daß JEſus der Chriſt ſey. * c.9.22.

# Das 19 Capitel.

## Pauli verrichtung zu Epheſo.

1. ES geſchach aber, da Apollo zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die obern länder, und kam gen *Epheſum, und fand etliche jünger. *c.18,19.21.

2. Zu denen ſprach er: Habt ihr *den heiligen Geiſt empfangen, da ihr gläubig worden ſeyd? Sie ſprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, † ob ein heiliger Geiſt ſey. *c.10,44. † Joh.7,39.

3. Und er ſprach zu ihnen: Worauf ſeyd ihr denn getaufft? Sie ſprachen: Auf Johannis tauffe.

4. Paulus aber ſprach: *Johannes hat getaufft mit der tauffe der buſſe, und ſagte dem volck, daß ſie ſolten gläuben an den, der nach ihm kommen ſolte, das iſt an JEſum, daß er Chriſtus ſey; *Matth.3 11. ꝛc.

5. Da ſie das höreten, lieſſen ſie ſich tauffen auf den namen des HErrn JEſu.

6. Und da Paulus die *hände auf ſie legte: † kam der heilige Geiſt auf ſie, und redeten mit zungen, und weiſſageten. *c.6,6. c.8,17. † c.2,4. c.10,44. c.11,15.

7. Und alle der männer waren bey zwölfen.

8. Er ging aber in die ſchule, und predigte frey drey monden lang, lehrete und *beredete ſie von dem reich GOttes. *c.14,3.

9. Da aber etliche *verſtockt waren, und nicht gläubten, und übel redeten von dem wege vor der menge: wich er von ihnen, und ſonderte ab die jünger, und redete täglich in der ſchule eines, der hieß Tyrannus. *2 Tim.1,15.

10. Und daſſelbige geſchach zwey jahr lang: alſo, daß alle, die in Aſia wohneten, das wort des HErrn JEſu höreten, beyde Jüden und Griechen.

11. Und GOtt wirckte nicht geringe thaten durch die hände Pauli:

12. Alſo, daß ſie auch von ſeine haut die ſchweißtüchlein und koller über die krancken hielten, und die ſeuchen von ihnen wichen, und die böſen geiſter von ihnen ausfuhren.

13. Es unterwunden ſich aber etliche der umlauffenden Jüden, die da beſchwerer waren, den namen des HErrn JEſu zu nennen über die da

böſe geiſter hatten; und ſpra
Wir beſchweren euch bey JEſu
Paulus prediget.
14. Es waren ihrer aber ſ
ſöhne eines Juden, Sceva, de
henprieſters, die ſolches thäten
15. Aber der böſe geiſt antw
te, und ſprach: JEſum kenn
wohl, und Paulum weiß ich w
wer ſeyd Ihr aber?
16. Und der menſch, in dem de
ſe geiſt war, ſprang auf ſie
ward ihrer mächtig, und wa
unter ſich, alſo, daß ſie nacke
verwundet aus demſelbigen
entflohen.
17. Daſſelbige aber ward
allen, die zu Epheſo wohneten
de Jüden und Griechen: und
eine furcht über ſie alle, u
name des HErrn JEſu ward
gelobet. *c.5
18. Es kamen auch viel derer
gläubig waren worden: und b
ten, und verkündigten, was ſie
gerichtet hatten.
19. Viel aber, die da vorw
kunſt getrieben hatten, bracht
bücher zuſammen, und verbr
ſie öffentlich: und überrechn
was ſie werth waren, und fund
geldes funfzig tauſend groſche
20. Alſo *mächtig wuchs
wort des HErrn, und nahm
hand. *c.6,7. c.1
21. Da das ausgerichtet war,
ihm Paulus vor im geiſt,
Macedoniam und Achajam z
ſen, und gen *Jeruſalem zu
deln, und ſprach: Nach dem,
ich daſelbſt geweſen bin, m
auch Rom ſehen. *c.18,21. c.2
22. Und ſandte zween, die ih
neten, Timotheum und *Era
in Macedoniam: Er aber verz
ne weile in Aſia. *Röm.
23. Es erhub ſich aber um d
bige zeit nicht* eine kleine bew
über dieſem wege. *2 Co
24. Denn einer, mit name
metrius, ein goldſchmid, der
te der Diana ſilberne tempe
wendete denen vom handwerck
geringen gewinſt zu. *c.
25. Dieſelbigen verſamlete e
die beyarbeiter deſſelbigen
wercks, und ſprach: Lieben mä
ihr wiſſet, daß wir groſſen
von dieſem handel haben.

26

Und ihr ſehet und höret, daß
lein zu Epheſo, ſondern auch
gantz Aſia, dieſer Paulus viel
abfällig machet, überredet,
pricht: Es ſind nicht götter,
von händen gemacht ſind.
Aber es will nicht allein un-
handel dahin gerathen, daß er
gelte: ſondern auch der tem-
r groſſen göttin Diana wird
hts geachtet, und wird dazu
ajeſtät untergehen, welcher
antz Aſia und der weltkreis
dienſt erzeiget.
Als ſie das höreten, wurden
l zorns, ſchrien und ſprachen:
iſt die Diana der Epheſer.
Und die gantze ſtadt ward voll
mels. Sie * ſtürmeten aber
higlich zu dem ſchauplatz:
ergriffen Gajum und Ariſtar-
aus Macedonia, Paulus ge-
n. * 2 Cor.1,8. ſeq.
Da aber Paulus wolte unter
lck gehen, lieſſens ihm die
r nicht zu.
Auch etliche der oberſten in
die Paulus gute freunde wa-
ſandten zu ihm, und ermah-
ihn, daß er ſich nicht gäbe auf
auplatz.
Etliche ſchrien ſonſt, etliche
ders: und war die gemeine
und das mehrere theil wuſte
warum ſie zuſammen kommen
.
Etliche aber vom volck zogen
ndrum hervor, da ihn die Jü-
rvorſtieſſen. Alexander aber
kte mit der hand, und wolte
r dem volck verantworten.
c.12,17. c.13,16. c.21, 40.
Da ſie aber inne wurden, daß
Jude war; erhub ſich eine
e von allen, und ſchrien bey
nden: Groß iſt die Diana
pheſer.
Da aber der cantzler das volck
et hatte, ſprach er: Ihr män-
n Epheſo, welcher menſch iſt,
ht wiſſe, daß die ſtadt Ephe-
n eine pflegerin der groſſen
Diana und des himmliſchen
?
Weil nun das unwiederſprech-
: ſo ſollt ihr ja ſtille ſeyn, und
unbedächtiges handeln.
Ihr habt dieſe menſchen her-
et: die weder kirchenräuber,
ſterer eurer göttin ſind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm ſind vom handwerck, zu iemand einen anſpruch: ſo hält man gericht, und ſind landvögte da; laſſet ſie ſich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas anders handeln, ſo mag man es ausrichten in einer ordentlicher gemeine.

40. Denn wir ſtehen in der fahr, daß wir um dieſer heutigen empörung verklaget möchten werden, und doch keine ſache vorhanden iſt, damit wir uns ſolcher aufruhr entſchuldigen möchten. Und da er ſolches geſagt, ließ er die gemeine gehen.

## Das 20 Capitel.

**Pauli reiſe gen Troada und Miletum. Und was er alda verrichtet.**

1. Da nun die empörung aufgehöret: rieff Paulus die jünger zu ſich, und ſegnete ſie, und ging aus zu reiſen in Macedoniam.

2. Und da er dieſelbigen länder durchzog, und ſie ermahnet hatte mit vielen worten: kam er in Griechenland, und verzog alda drey monden.

3. Da aber ihm die Jüden nachſtelleten, als er in Syrien wolte fahren: ward er zu rath wieder umzuwenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Aſiam, Sopater, von * Beroen: von Theſſalonica aber † Ariſtarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus: aus Aſia aber Tychicus und Trophimus.
* c.17,10. † c.19,29.

5. Dieſe gingen voran, und harreten unſer zu * Troada. * c.16,8.

6. Wir aber ſchiffeten nach den oſtertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unſer weſen ſieben tage.

7. Auf einen ſabbath aber, da die jünger zuſammen kamen das * brodt zu brechen, predigte ihnen Paulus; und wolte des andern tages ausreiſen, und verzog das wort bis zu mitternacht. * c.2,42.46.

8. Und es waren viel fackeln auf dem ſöller, da ſie verſammlet waren.

9. Es ſaß aber ein jüngling, mit namen Eutychus, in einem fenſter, und ſanck in einen tieffen ſchlaf, dieweil Paulus redete: und ward vom

ſchlaf

ſchlaff überwogen, und fiel hinunter vom dritten ſöller, und ward todt aufgehaben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel * auf ihn, umfing ihn und ſprach: Machet kein getümmel, denn ſeine ſeele iſt in ihm. * 1 Kön. 17, 21.

11. Da ging er hinauf, und brach das brodt, und biß an: und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach; und alſo zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröſtet.

13. Wir aber zogen voran auf dem ſchiffe, und fuhren gen Aſſon, und wolten daſelbſt Paulum zu uns nehmen. denn er hatte es alſo befohlen, und Er wolte zu fuſſe gehen.

14. Als er nun zu uns ſchlug zu Aſſon: nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen ſchiffeten wir, und kamen des andern tages hin gen Chion: und des folgenden tages ſtieſſen wir an Samon, und blieben in Trogyllion: und des nächſten tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beſchloſſen, vor Epheſo über zu ſchiffen, daß er nicht müſte in Aſia zeit zubringen: denn er eilete auf den * pfingſttag zu Jeruſalem zu ſeyn, ſo es ihm möglich wäre. * c. 18, 21.

17. Aber von Mileto ſandte er gen Epheſum, und ließ fordern die älteſten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen: ſprach er zu ihnen: * Ihr wiſſet, von dem erſten tage an, da ich bin in Aſiam kommen, wie ich allezeit bin bey euch geweſen; * c. 19, 10.

19. Und dem HErrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen, und anfechtungen, die mir ſind widerfahren von den Jüden, ſo mir nachſtelleten;

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich iſt, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und ſonderlich;

21. Und habe bezeuget, beyde den Jüden und Griechen, die * buſſe zu GOtt, und den glauben an unſern HErrn JEſum. * Marc. 1, 15.

22. Und nun ſiehe, Ich im geiſt gebunden, fahre hin * gen Jeruſalem, weiß nicht, was mir daſelbſt begegnen wird: * c. 19, 21.

23. Ohne, daß der heilige G
allen ſtädten * bezeuget, und ſ
bande und trübſal warten m
ſelbſt. * c. 9, 16. c. 2

24. Aber ich * achte der k
ich halte mein leben auch nich
theuer: auf daß ich vollende m
lauff mit freuden, und da
das ich empfangen habe vo
HErrn JEſu, zu bezeugen da
gelium von der gnade GOtt
* c. 21, 13.

25. Und nun ſiehe, Ich wei
Ihr mein angeſicht nicht me
hen werdet: alle die, durch
ich gezogen bin, und geprediget
das reich GOttes.

26. Darum zeuge ich euch a
ſem heutigen tage, daß Ich r
von * aller blut. *

27. Denn ich habe euch nich
halten, daß ich nicht verkü
hätte alle den rath GOttes.

28. So habet nun acht au
ſelbſt, und auf die gantze h
ter welche euch der heilige G
ſetzet hat zu biſchöfen, zu wei
gemeine GOttes, welche er
ſein eigen blut erworben hat.

29. Denn das weiß Ich, d
meinem abſchiede werden un
kommen greuliche wölfe, d
heerde nicht verſchonen werde

30. Auch aus euch ſelbſt
aufſtehen männer, die da ve
lehren reden, die jünger an
ziehen.

31. Darum ſeyd wacker, un
cket daran, daß ich nicht ab
habe drey jahr, tag und nach
ieglichen mit thränen zu v
nen. * Ebr

32. Und nun, lieben brüder,
fehl euch GOtt, und * dem w
ner gnade: der da mächtig
zu erbauen, und zu geben da
unter allen, die geheiliget w
* c. 14, 3.

33. Ich habe euer keines
noch gold, noch kleid begehr

34. Denn ihr wiſſet ſelbe
mir dieſe hände zu meine
durft, und derer, die mit
weſen ſind, gedienet haben.

35. Ich habs euch alles g
daß man alſo arbeiten müſ
die ſchwachen aufnehmen;
dencken an das wort des
JEſu, daß Er geſagt hat:
iſt ſeliger, denn nehmen.

ln. als er ſolches geſagt:
r nieder, * und betete mit ih-
n. * c.21,5.
Es ward aber viel weinens
hnen allen, und fielen Paulo
halſe, und küſſeten ihn:
m allermeiſten betrübt über
t, das er ſagte, ſie würden
geſicht nicht mehr ſehen. Und
ten ihn in das ſchiff.

## Das 21 Capitel.

reiſe von Mileto gen Je-
n, und was er hiebey ver-
und ausgeſtanden.

s es nun geſchach, daß wir,
n ihnen gewandt, dahin
kamen wir ſtracks laufs gen
am folgenden tage gen Rho-
d von dannen gen Patara.
nd als wir ein ſchiff funden,
Phönicen fuhr: traten wir
und fuhren hin.
ls wir aber Cypern anſichtig
t: lieſſen wir ſie zur lincken
und ſchiffeten in Syrien, und
an zu Tyro; denn daſelbſt
as ſchiff die waare niederle-

Und als wir jünger funden,
wir daſelbſt ſieben tage. Die
Paulo durch den * geiſt, er
icht hinauf gen Jeruſalem
* v.11.12. c.20,23.
nd es geſchach, da wir die tage
t hatten: zogen wir aus, und
ten. Und ſie geleiteten uns
it weibern und kindern, bis
vor die ſtadt: und knieten
m ufer, und beteten.
nd als wir einander geſegne-
aten wir ins ſchiff: jene aber
n ſich wieder zu den ihren.
ir aber vollzogen die ſchiff-
en Tyro, und kamen gen
aida, und grüſſeten die brü-
d blieben Einen tag bey ih-

es andern tages zogen wir
ie wir um Paulo waren, und
gen Cäſarien: und gingen in
s * Philippi, des evangeli-
er einer von den ſieben war,
eben bey ihm. * c.6,5.
erſelbige hatte vier töchter:
en * jungfrauen, und weiſſa-
* c.2,17. Joel 3,1.
Und als wir mehr tage da blie-
eiſete herab ein prophet aus
, mit namen * Agabus, und
uns. * c.11,28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band ſeine hände und füſſe, und ſprach: Das ſaget der * heilige Geiſt; Den mann, des der gürtel iſt, werden die Jüden alſo binden zu Jeruſalem, und überantworten in der heiden hände. * c.20,23.

12. Als wir aber ſolches höreten: baten wir ihn, und die deſſelbigen orts waren, daß * er nicht hinauf gen Jeruſalem zöge. * Matth.16,22.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein hertz? Denn Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu laſſen, ſondern auch zu ſterben zu Jeruſalem * um des namens willen des HErrn JEſu. * Röm.8,36.

14. Da er aber ſich nicht überreden ließ, ſchwiegen wir, und ſprachen: Des HErrn wille geſchehe.

15. Und nach denſelbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jeruſalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäſarien: und führeten uns zu einem, mit namen Mnaſon aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen ſolten.

17. Da wir nun gen Jeruſalem kamen, nahmen uns die brüder gern auf.

18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobo, und kamen die älteſten alle dahin.

19. Und als er ſie gegrüſſet hatte: erzehlete er eines nach dem andern, * was GOtt gethan hatte unter den heiden durch † ſein amt.
* Luc.10,17. † Geſch.20,24.

20. Da ſie aber das höreten, lobeten ſie den HErrn, und ſprachen zu ihm: Bruder, du ſieheſt, wie viel tauſend Jüden ſind, die gläubig worden ſind, und ſind alle eiferer über dem geſetz;

21. Sie ſind aber berichtet worden wieder dich, daß du lehreſt von Moſe abfallen alle Jüden, die unter den heiden ſind; und ſageſt, ſie ſollen ihre kinder nicht beſchneiden, auch nicht nach deſſelbigen weiſe wandeln.

22. Was iſts denn nun? Allerdinge muß die menge zuſammen kommen, denn es wird vor ſie kommen, daß du kommen biſt.

23. So thue nun das, das wir dir ſagen:

24. Wir haben vier männer, die haben * ein gelübde auf ſich: dieſelbige nim zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen; und wage die koſt an ſie, daß ſie ihr haupt beſcheren, und alle vernehmen, daß nicht ſey, wes ſie wieder dich berichtet ſind, ſondern daß Du auch einher geheſt, und halteſt das geſetz. * c.18,18.ꝛc.

25. Denn den gläubigen aus den heiden haben Wir geſchrieben und beſchloſſen, daß ſie der keines halten ſollen, denn * nur ſich bewahren vor dem götzenopfer, vor blut, vor erſticktem, und vor hurerey.
* c.15,20.29.

26. Da nahm Paulus die männer zu ſich, und ließ ſich des andern tages ſamt ihnen reinigen: und ging in den tempel, und ließ ſich ſehen, wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen ieglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.

27. Als aber die ſieben tage ſolten vollendet werden; * ſahen ihn die Jüden aus Aſia im tempel, und erregten das gantze volck, legten die hände an ihn, und ſchrien: * c.24,18.

28. Ihr männer von Iſrael, helfet; * dis iſt der menſch, der alle menſchen an allen enden lehret wieder dis volck, wieder das geſetz, und wieder dieſe ſtätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführet, und dieſe † heilige ſtätte gemein gemacht.
* c.19,26. c.24,5. † Ezech.44,7.

29. Denn ſie hatten mit ihm in der ſtadt * Trophimum, den Epheſer, geſehen: denſelbigen meineten ſie, Paulus hätte ihn in den tempel geführet. * c.20,4. 2 Tim.4,20.

30. Und die gantze ſtadt ward beweget, und ward ein zulauff des volcks. Sie * griffen aber Paulum, und zogen ihn zum tempel hinaus: und alsbald wurden die thüren zugeſchloſſen. * c.26,21.

31. Da ſie ihn aber tödten wolten: kam das geſchrey hinauf vor den oberſten hauptmann der ſchaar, wie das gantze Jeruſalem ſich empörete.

32. Der nahm von ſtund an die kriegsknechte und hauptleute zu ſich, und lieff unter ſie. Da ſie aber den hauptmann und die kriegsknechte ſahen, höreten ſie auf Paulum zu ſchlagen.

33. Als aber der hauptmann nahe herzu kam: nahm er ihn an, und hieß ihn * binden mit zwo ketten;
fragte, wer er wäre, und was
than hätte? * c.

34. Einer aber rieff dis, der
das im volck. Da er aber nich
wiſſes erfahren konte, um de
tümmels willen: hieß er ihn
lager führen.

35. Und als er an die ſtuffen
muſten ihn die kriegsknechte t
vor gewalt des volcks.

36. Denn es folgete viel
nach, und ſchrie: Weg mit ih

37. Als aber Paulus ietzt
ger eingeführet ward, ſprach
dem hauptmann: Darf ich m
reden? Er aber ſprach: Kan
griechiſch?

38. Biſt Du nicht der Egyp
vor dieſen tagen einen aufru
macht hat, und führeteſt in d
ſten hinaus vier tauſend m
mörder?

39. Paulus aber ſprach: I
ein jüdiſcher mann von * Tar
bürger einer namhaftigen ſt
Cilicia; ich bitte dich, erlau
zu reden zu dem volck. *

40. Als er aber ihm erla
trat Paulus auf die ſtuffen
* winckete dem volck mit der
Da nun eine groſſe ſtille war
dete er zu ihnen auf ebräiſch
ſprach: * c.12,17. c.13,16. c

## Das 22 Capitel.

Pauli verantwortung un
teſtation.

1. Ihr * männer, lieben
und väter, höret mei
antwortung an euch. * c.7,2. c

2. Da ſie aber höreten, daß
ebräiſch zu ihnen redete: wur
noch ſtiller. Und er ſprach: *

3. Ich bin ein jüdiſcher ma
boren zu Tarſen in Cilicia, u
zogen in dieſer ſtadt, zu den
* Gamalielis, gelehret mit alle
im väterlichen geſetz; und n
eiferer um GOtt, gleich wie I
ſeyd heutiges tages.

4. Und * habe dieſen weg v
bis an den tod. Ich band ſ
überantwortete ſie ins gef
beyde männer und weiber:
* c.8,3. c.9,2. c.26,9. f

5. Wie mir auch der * ho
ſter, und der gantze hauffe
ſten zeugniß gibt; von wel
briefe nahm an die brüde

gen Damaſcon, daß ich, die
ſt waren, gebunden führete
eruſalem, daß ſie gepeiniget
n. *c.9,2. c.26,12.
s geſchach aber, da ich * hin-
nd nahe bey Damaſcon kam,
en mittag, umblickte mich
ein groß licht vom himmel.
,3.17. c.26,12. 1 Cor.15,8.
d ich fiel zum erdboden, und
eine * ſtimme, die ſprach zu
Saul, Saul, was verfolgeſt
h? *c.9,4. c.26,14.15.
ch antwortete aber: HErr,
ſt du? Und er ſprach zu mir:
n JEſus von Nazareth, den
rfolgeſt.
ie * aber mit mir waren, ſa-
s licht, und erſchracken: die
aber des, der mit mir redete,
n ſie nicht. *c.9,7.
Ich ſprach aber: HErr, was
thun? Der HErr aber ſprach
: * Stehe auf, und gehe in
ſcon; da wird man dir ſagen
em, das dir zu thun verord-
*c.9,6.
Als ich aber vor klarheit die-
tes nicht ſehen konte: ward
der hand geleitet von denen,
mir waren, und kam gen Da-
.
Es war aber ein gottesfürchti-
nn nach dem geſetz, Ananias:
gut gerüchte hatte bey allen
, die daſelbſt wohneten.
Der kam zu mir, und trat bey
und ſprach zu mir: Saul, lie-
der, ſiehe auf. Und Ich ſa-
an zu derſelbigen ſtunde.
Er aber ſprach: GOtt unſe-
er hat dich * verordnet, daß du
willen erkennen ſolteſt, und
en gerechten, und hören die
aus ſeinem munde. *c.9,15.
Denn du wirſt ſein * zeuge zu
enſchen ſeyn des, das du ge-
nd gehöret haſt. *c.26,16.
Und nun, was verzeuchſt du?
auf, und laß dich tauffen,
waſchen deine ſünden, und
n den namen des HErrn.
Es geſchach aber, da ich wieder
Jeruſalem kam, und betete im
, daß ich entzückt ward, und
n. *c.9,26.
Da ſprach er zu mir: Eile, und
dich behende von Jeruſalem
; denn ſie werden nicht auf-
n dein zeugniß von mir.

19. Und Ich ſprach: HErr, Sie wiſſen ſelbſt, daß * Ich gefangen legte und ſtäupete die, ſo an dich gläubeten, in den ſchulen hin und wieder; *c.8,3. c.9,2.

20. Und da das blut Stephani, deines zeugen, vergoſſen ward, ſtund Ich auch daneben, und hatte wohlgefallen an ſeinem tode, und * verwahrete denen die kleider, die ihn tödteten. *c.7,57. c.8,1.

21. Und er ſprach zu mir: * Gehe hin; denn Ich will dich ferne unter die heiden ſenden. *c.9,15. c.13,2.

22. Sie höreten aber ihm zu bis auf dis wort, und huben ihre ſtimme auf, und ſprachen: * Hinweg mit ſolchem von der erden; denn es iſt nicht billig, daß er leben ſoll. *c.21,36.

23. Da ſie aber ſchrien, und ihre kleider abwurfen, und den ſtaub in die luft wurfen:

24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und ſagte, daß man ihn ſtäupen und erfragen ſolte; daß er erführe, um welcher urſache willen ſie alſo über ihn rieffen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, ſprach Paulus zu dem unterhauptmann, der dabey ſtund: * Iſts auch recht bey euch, einen Römiſchen menſchen ohn urtheil und recht geiſſeln? *c.16,37.

26. Da das der unterhauptmann hörete, ging er zu dem oberhauptmann, und verkündigte ihm, und ſprach: Was wilt du machen? Dieſer menſch iſt Römiſch.

27. Da kam zu ihm der oberhauptmann, und ſprach zu ihm: Sage mir, biſt Du Römiſch? Er aber ſprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe dis bürgerrecht mit groſſer ſumma zu wege gebracht. Paulus aber ſprach: Ich aber bin auch Römiſch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen ſolten. Und der oberhauptmann furchte ſich, da er vernahm, daß er Römiſch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wolte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Jüden: und löſete ihn von den banden, und hieß die hohenprieſter und ihren ganzen rath kommen; und führete Paulum hervor, und ſtellete ihn unter ſie.

## Das 23 Capitel.

Paulus wird auf ſeine verantwortung vor dem rath zu Jeruſalem geſchlagen, von dem HErrn getröſtet, und aus gefahr erlediget.

1. Paulus aber ſahe den rath an, und ſprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe * mit allem guten gewiſſen gewandelt vor GOtt, bis auf dieſen tag. * c.24.16.

2. Der hoheprieſter aber, Ananias, befahl denen, die um ihn ſtunden, daß ſie ihn aufs maul ſchlügen.

3. Da ſprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich ſchlagen, du getünchte wand; ſitzeſt Du und richteſt mich nach dem geſetz, und heiſſeſt mich ſchlagen wieder das geſetz?

4. Die aber umher ſtunden, ſprachen: Schilteſt du den hohenprieſter GOttes?

5. Und Paulus ſprach: Lieben brüder, ich wuſte es nicht, daß er der hoheprieſter iſt. Denn es * ſtehet geſchrieben: Dem oberſten deines volcks ſolſt du nicht fluchen.
* 2 Moſ.22,28. 2 Petr.2,10. Jud.v.8.

6. Als aber Paulus wuſte, daß ein theil Sadducäer war, und das ander theil Phariſäer, rieff er im rath: Ihr männer, lieben brüder, * Ich bin ein Phariſäer, und eines Phariſäers ſohn; Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferſtehung willen der todten. * c.26,5.

7. Da er aber das ſagte: ward ein aufruhr unter den Phariſäern und Sadducäern, und die menge zerſpaltete ſich.

8. Denn die Sadducäer * ſagen, es ſey keine auferſtehung, noch engel, noch geiſt: die Phariſäer aber bekennen beydes. * Matth.22,23.

9. Es ward aber ein groſſes geſchrey. Und die ſchriftgelehrten, der Phariſäer theil, ſtunden auf, ſtritten und ſprachen: * Wir finden nichts arges an dieſem menſchen; hat aber ein geiſt oder ein engel mit ihm geredt, ſo können wir mit GOtt † nicht ſtreiten. * c.25,25. † c.5,39.

10. Da aber die aufruhr groß ward: beſorgete ſich der oberſte hauptmann, ſie möchten Paulum zerreiſſen; und hieß das kriegsvolck hinab gehen, und ihn von ihnen reiſſen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht ſtund der HErr bey ihm, und ſprach: * Sey getroſt, Paule; denn
wie du von mir zu Jeruſale
get haſt, alſo muſt du auch
zeugen. * c.18,9. †

12. Da es aber tag ward
gen ſich etliche Juden zuſamm
verbanneten ſich weder
noch zu trincken, bis daß ſie
getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren m
viertzig, die ſolchen bund ma

14. Die traten zu den ho
ſtern und älteſten, und ſp
Wir haben uns hart ver
nichts anzubeiſſen, bis wir
getödtet haben;

15. So thut nun kund de
hauptmann, und dem rath
ihn morgen zu euch führe,
tet ihr ihn baß verhören; W
ſind bereit ihn zu tödten, e
er vor euch komme.

16. Da aber Paulus ſ
ſohn den anſchlag hörete:
dar, und ging in das lager,
kündigte es Paulo.

17. Paulus aber rieff zu ſi
von den unterhauptleuten
ſprach: Dieſen jüngling fü
zu dem oberhauptmann, den
ihm etwas zu ſagen.

18. Der nahm ihn an, und
te ihn zum oberhauptmann
ſprach: Der gebundene Paul
mir zu ſich, und bat mich,
jüngling zu dir zu führen,
etwas zu ſagen habe.

19. Da nahm ihn der obe
mann bey der hand, und wi
nen ſondern ort, und frag
Was iſts, das du mir zu ſage

20. Er aber ſprach: Die
ſind eins worden, dich zu bitt
du morgen Paulum vor de
bringen laſſeſt, als wolten
baß verhören.

21. Du aber traue ihnen
denn es halten auf ihn meh
viertzig männer unter ihnen,
ben ſich verbannet, weder
noch zu trincken, bis ſie Paulu
ten; und ſind ietzt bereit, u
ten auf deine verheiſſung.

22. Da ließ der oberhau
den jüngling von ſich: und
ihm, daß ers niemand ſagte,
ihm ſolches eröffnet hätte.

23. Und er rieff zu ſich zw
terhauptleute, und ſprach:
zwey hundert kriegsknechte,
gen Cäſarien ziehen, und ſi

, und zwey hundert ſchützen
e dritte ſtunde der nacht ;
Und die thiere richtet zu, daß
um drauf ſetzen, und brin-
n bewahret zu Felix, dem lands-
r.
Und ſchrieb einen brief, der
lſo :
Claudius Lyſias dem theuren
leger Felix freude zuvor.
Dieſen mann hatten die Jüden
en und wolten ihn getödtet
Da * kam ich mit dem kriegs-
zu und riß ihn von ihnen :
rfuhr, daß er ein Römer iſt.
* c.21, 32. † c.22,25.
Da ich mich aber wolte erkun-
er urſache, darum ſie ihn be-
gten, * führete ich ihn in ih-
h. * c.22,30.
Da befand ich, daß er beſchul-
ward von den fragen ihres
s : aber keine anklage hatte des
der der bande werth.
Und da vor mich kam, daß etli-
den auf ihn hielten : ſandte ich
n ſtund an zu dir ; und entbot
lägern auch, daß ſie vor dir
, was ſie wieder ihn hätten.
dich wohl. * c.24,8.
Die kriegsknechte, wie ihnen
n war, nahmen Paulum, und
en ihn bey der nacht gen An-
den.
Des andern tages aber lieſſen
reuter mit ihm ziehen, und
en wieder um zum lager.
Da die gen Cäſarien kamen :
worteten ſie den brief dem
eger, und ſtelleten ihm Pau-
ich dar.
Da der landpfleger den brief
agte er, aus welchem lande er
Und da er erkundet, daß er
icia wäre, ſprach er :
Ich will dich verhören, wenn
erkläger auch da ſind. Und
n verwahren in dem richt-
Herodis.

## Das 24 Capitel.

us vor dem landpfleger Fe-
n den Jüden angeklaget.

ber fünf tage zog hinab der
oheprieſter Ananias mit den
n, und mit dem redner Ter-
die erſchienen vor dem lands-
wieder Paulum.
a er aber beruffen ward, fing
tullus zu verklagen, und

3. Daß wir in groſſem friede leben unter dir, und viel redlicher thaten dieſem volck wiederfahren durch deine vorſichtigkeit, *allertheureſter Felix, das nehmen wir an alle wege und allenthalben mit aller danckbarkeit. * c.23,26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wolleſt uns kürtzlich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben dieſen mann funden ſchädlich, und * der aufruhr erreget allen Jüden auf dem gantzen erdboden, und einen vornehmſten der ſecte der Nazarener : * 1 Kön.18,17.

6. Der auch verſuchet hat den * tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unſerm geſetz. * c.21,28.

7. Aber Lyſias, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit groſſer gewalt aus unſern händen,

8. Und hieß ſeine * verkläger zu dir kommen : von welchem du kanſt, ſo du es erforſchen wilt, dich des alles erkundigen, um was Wir ihn verklagen. * c.23,30.

9. Die Jüden aber redeten auch dazu : und ſprachen, es hielte ſich alſo.

10. Paulus aber, da ihm der landpfleger winckte zu reden, antwortete : Dieweil ich weiß, daß du in dieſem volck nun viel jahr ein richter biſt, will ich unerſchrocken mich verantworten.

11. Denn du kanſt erkennen, daß nicht mehr denn zwölf tage ſind, daß ich bin hinauf gen Jeruſalem kommen, anzubeten.

12. Auch * haben ſie mich nicht funden im tempel mit iemand reden, oder einen aufruhr machen im volck, noch in den ſchulen, noch in den ſtädten. * c.25,8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, des ſie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach dieſem wege, den ſie eine * ſecte heiſſen, diene alſo dem GOtt meiner väter, daß ich gläube allem, was geſchrieben ſtehet im geſetz und in den propheten. * v.5.

15. Und habe die hoffnung zu GOtt, auf welche auch ſie ſelbſt warten : nemlich daß zukünftig ſey die * auferſtehung der todten, beyde der gerechten und ungerechten. * Dan.12,2. Joh.5,28.29.

16. In demſelbigen aber übe Ich mich zu haben * ein unverletzt gewiſſen allenthalben, beyde gegen GOtt und den menſchen. * c.23,1. Hiob 27,6. 1 Petr.3,16.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen: und * habe ein almoſen bracht meinem volck, und opfer. * c.11,29. c.21,26. Gal.2,10.

18. * Darüber funden ſie mich, daß ich mich reinigen ließ im tempel ohn alle rumor und getümmel. * c.21,27.

19. Das waren aber etliche Jüden aus Aſia: welche ſolten hie ſeyn vor dir, und mich verklagen, ſo ſie etwas zu mir hätten.

20. Oder laß dieſe ſelbſt ſagen, ob ſie etwas unrechtes an mir funden haben, dieweil ich ſtehe vor dem rath:

21. Ohn um * des einigen worts willen, da ich unter ihnen ſtund und rieff; über der auferſtehung der todten werde Ich von euch heute angeklaget. * c.23,6. c.26,6. c.28,20.

22. Da aber Felix ſolches hörete, zog er ſie auf, denn er wuſte faſt wohl um dieſen weg; und ſprach: Wenn * Lyſias, der hauptmann, herab kommt, ſo will ich mich eures dinges erkundigen. * c.23,26.

23. Er befahl aber dem * unterhauptmann, Paulum zu behalten, und laſſen ruhe haben, und niemand von den ſeinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. * c.27,3.

24. Nach etlichen tagen aber kam Felix mit ſeinem weibe Druſilla, die eine Jüdin war: und forderte Paulum, und hörete ihn von dem glauben an Chriſto.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuſchheit, und von dem zukünftigen gericht; erſchrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf dismal; wenn ich gelegene zeit habe, will ich dich her laſſen ruffen.

26. Er hoffete aber daneben, daß ihm von Paulo ſolte geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe: darum er ihn auch oft fordern ließ, und beſprach ſich mit ihm.

27. Da aber zwey jahr um waren, kam * Portius Feſtus an Felix ſtatt. Felix aber † wolte den Jüden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter ſich gefangen. * c.25,14. † c.25,9.

## Das 25 Capitel.

**Paulus berufft ſich vor Fe**
**den käyſer.**

1. DA nun Feſtus ins land
men war, zog er über d
hinauf von Cäſarien gen Je
2. Da * erſchienen vor ihm
henprieſter, und die vorneh
der Jüden wieder Paulum,
mahneten ihn: * c
3. Und baten um gunſt wied
daß er ihn fordern lieſſe gen J
lem; und ſtelleten ihm nach,
ihn unterweges umbrächten.
4. Da antwortete Feſtus,
lus würde ja behalten zu Cä
aber Er würde in kurtzem wie
hin ziehen.
5. Welche nun unter euch (
er) können: die laſſet mit hi
hen, und den mann verklagen,
was an ihm iſt.
6. Da er aber bey ihnen me
zehen tage geweſen war, zog e
gen Cäſarea: und des andern
* ſatzte er ſich auf den richtſtu
hieß Paulum holen. * Joh
7. Da derſelbige aber da
traten umher die Jüden, die v
ruſalem herab kommen waren
brachten auf viel und ſchwere
wieder Paulum, welche ſi
mochten beweiſen:
8. Dieweil er ſich verantwo
ich habe weder an der Jüden
noch * an dem tempel, noch a
käyſer mich verſündiget. * c
9. Feſtus aber * wolte den
eine gunſt erzeigen, und ant
Paulo, und ſprach: Wilt du
gen Jeruſalem, und daſelb
dieſem dich vor mir richten la
* c.24,27.
10. Paulus aber ſprach: I
vor des käyſers gericht, da
mich laſſen richten; den Jü
ich kein leid gethan, wie a
aufs beſte weiſſeſt;
11. Habe ich aber iemand l
than, und des todes werth
delt, ſo wegere ich mich nicht
ben; iſt aber der keines nic
ſie mich verklagen, ſo kann u
nen niemand ergeben; ich
mich auf den käyſer.
12. Da beſprach ſich Feſt
dem rath, und antwortete: D
käyſer haſt du dich beruffen
käyſer ſolſt du ziehen.

1 Aber nach etlichen tagen kamen
nig Agrippas und Bernice gen
ien, Feſtum zu empfahen.
1. Und da ſie viel tage daſelbſt
ren waren, legte Feſtus dem
e den handel von Paulo vor,
ſprach. Es * iſt ein mann von
hinterlaſſen gefangen;
* c.24,27.
Um welches willen die hohen-
er und älteſten der Jüden vor
erſchienen, da ich zu Jeruſa-
war; und baten, ich ſolte ihn
laſſen. * v.1.2.
Welchen ich antwortete: Es
Römer weiſe nicht, daß ein
ergeben werde umzubringen,
denn der verklagte habe ſeine
gegenwärtig, und raum em-
, ſich der anklage zu verant-
n. * 5 Moſ.17,4.
Da ſie aber her zuſammen ka-
machte ich keinen aufſchub, und
des andern tages gericht, und
en mann vorbringen.
Von welchem, da die verkläger
aren, brachten ſie der urſache
auf, der Ich mich verſahe.
Sie hatten aber etliche fragen
r ihn von ihrem aberglauben,
von einem verſtorbenen JEſu,
velchem Paulus * ſagte, er le-
* Luc.24,23.
Da Ich mich aber der frage
verſtund, ſprach ich, *ob er wol-
Jeruſalem reiſen, und daſelbſt
rüber laſſen richten? * v.9.
Da aber Paulus ſich berieff,
r aufs käyſers erkenntniß behal-
ürde: hieß ich ihn behalten, bis
h ihn zum käyſer ſende.
Agrippas aber ſprach zu Feſto:
dachte den menſchen auch gern
. Er aber ſprach: Morgen
u ihn hören.
Und am andern tage, da Agrip-
nd Bernice kamen mit groſſem
nge, und gingen in das richt-
mit den hauptleuten und vor-
ſten männern der ſtadt, und da
ſtus hieß, ward Paulus bracht.
Und Feſtus ſprach: Lieber kö-
Agrippa, und alle ihr männer,
ir mit uns hie ſeyd; da ſehet
ſen, um welchen mich die
menge der Jüden angelan-
at, beyde zu Jeruſalem und
hie, und * ſchrien, er ſolte
länger leben.
* c.22,22.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des todes werth ſey, und er auch ſelber ſich auf den käyſer berieff, habe ich beſchloſſen ihn zu ſenden. * c.23, 9.

26. Von welchem ich nichts gewiſſes habe, das ich dem herrn ſchreibe. Darum habe ich ihn laſſen hervor bringen vor euch, allermeiſt aber vor dich, könig Agrippa: auf daß ich nach geſchehener erforſchung haben möge, was ich ſchreibe.

27. Denn es düncket mich ungeſchickt ding ſeyn, einen gefangenen zu ſchicken, und keine urſach wieder ihn anzeigen.

## Das 26 Capitel.

Paulus kriegt auf ſeine verantwortung von Agrippa zeugniß der unſchuld.

1. Agrippas aber ſprach zu Paulo: Es iſt dir erlaubet für dich zu reden. Da verantwortete ſich Paulus, und reckte die hand aus:

2. Es iſt mir ſehr lieb, lieber könig Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten ſoll, alles, des ich von den Jüden beſchuldiget werde;

3. Allermeiſt weil du weiſſeſt alle ſitten und fragen der Jüden. Darum bitte ich dich, du wolleſt mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter dieſem volck zu Jeruſalem zubracht iſt, wiſſen alle Jüden:

5. Die mich vorhin gekant haben, wenn ſie wolten bezeugen. Denn ich bin * ein Phariſäer geweſt, welche iſt die ſtrengeſte ſecte unſers gottesdienſts. * c.23,6. Phil.3,5.

6. Und nun ſtehe ich, und werde angeklaget * über der hoffnung an die verheiſſung, ſo geſchehen iſt von GOtt zu unſern vätern:
* c.13,32. c.28,20. 1 Moſ.3,15.

7. Zu welcher * hoffen die zwölf geſchlechte der unſern zu kommen, mit gottesdienſt tag und nacht emſiglich. Dieſer hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Jüden beſchuldiget. * c.24, 15.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?

9. Zwar * Ich meinete auch bey mir ſelbſt, ich müſte viel zuwieder thun dem namen JEſu von Nazareth. * c.8, 3. c.9,1. c.22,4.

10. Wie ich denn auch zu Jeruſalem gethan habe, da Ich viel heiligen in das gefängniß verſchloß, darüber ich macht von den hohenprieſtern empfing: und wenn ſie erwürget wurden, half ich das urtheil ſprechen.

11. Und durch alle ſchulen peinigte ich ſie oft, und zwang ſie zu läſtern, und war überaus unſinnig auf ſie, verfolgete ſie auch bis in die fremden ſtädte.

12. Ueber welchem, da ich auch gen Damaſcen reiſete, mit macht und befehl von den hohenprieſtern.

13. Mitten am tage, lieber könig, ſahe ich auf dem wege, daß ein *licht vom himmel, heller denn der ſonnen glanz, mich und die mit mir reiſeten, umleuchtete. *c.9,3.ſqq.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörete ich eine ſtimme reden zu mir, die ſprach auf ebräiſch: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich? Es wird dir ſchwer ſeyn wider den ſtachel zu lecken.

15. Ich aber ſprach: HErr, wer biſt du? Er ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt; aber ſtehe auf, und tritt auf deine füſſe.

16. Denn dazu bin ich dir erſchienen, daß ich dich ordne zum diener und *zeugen deß, das du geſehen haſt, und das ich dir noch will erſcheinen laſſen. *c.22,15.

17. Und will dich erretten von dem volck, und von den heiden, unter welche ich dich ietzt ſende:

18. Aufzuthun *ihre augen, daß ſie ſich bekehren von der finſterniß zu dem licht, und von der gewalt des ſatans zu GOtt, zu empfahen vergebung der ſünden †und das erbe ſamt denen, die geheiliget werden durch den glauben an mich.
*Eſ.35,5. Eph.1,13. †Geſch.20,32.
Eph.1,11. Col.1,12.

19. Daher, lieber könig Agrippa, war *ich der himmliſchen erſcheinung nicht ungläubig: *Gal.1,16.

20. Sondern *verkündigte zuerſt denen zu Damaſco und zu Jeruſalem, und in alle gegend jüdiſchen landes, auch den heiden, daß ſie buſſe thäten und ſich bekehreten zu GOtt, und thäten rechtſchaffene wercke der buſſe. *c.9,20.

21. Um deßwillen haben mich die Jüden im tempel gegriffen, und *unterſtunden mich zu tödten.
*c.21,30.

22. Aber durch hülfe GOt
mirs gelungen, und ſtehe b
dieſen tag, und zeuge beyd
kleinen und groſſen: und ſage n
auſſer dem, das die *propheten
get haben, daß es geſchehen
und Moſes; *Luc.
23. Daß Chriſtus ſolte leiden
*der erſte ſeyn aus der aufer
von den todten, und verkün
ein licht dem volck und den heid
*1 Cor.15,20. Col.1,18. Off
24. Da er aber ſolches zur
antwortung gab, ſprach Feſtus
lauter ſtimme: Paule, du raſe
groſſe kunſt macht dich raſend.
25. Er aber ſprach: Mein th
Feſte, ich raſe nicht, ſondern u
wahre und vernünftige worte
26. Denn der könig weiß ſ
wohl, zu welchem ich freudig
Denn *ich achte, ihm ſey der
nicht verborgen: denn ſolch
nicht im winckel geſchehen.
*Joh.18,20.
27. Glaubeſt du, könig Ag
den propheten? Ich weiß, d
gläubeſt.
28. Agrippas aber ſprach zu
lo: Es fehlet nicht viel, du ü
deſt mich, daß ich ein chriſt wü
29. Paulus aber ſprach: Ich
ſchete vor GOtt, es fehlete a
oder am wenig, daß nicht alle
ſondern alle, die mich heute
ſolche würden, wie ich bin, a
nommen dieſe bande.
30. Und da er das geſagt, ſt
könig auf, und der landpfleger
Bernice, und die mit ihnen ſa
31. Und entwichen beyſeits,
ten mit einander, und ſpr
Dieſer menſch hat nichts geth
des todes oder der bande werth
32. Agrippas aber ſprach zu
Dieſer menſch hätte können
geben werden, wenn er ſich ni
*den käyſer beruffen hätte. *c

## Das 27 Capitel.

Pauli gefährliche und wu
bare ſchiffahrt.

1. DA es aber beſchloſſen wa
wir in Welſchlan
ſolten: übergaben ſie Paulu
etliche andere gefangene dem
hauptmann, mit namen Juli
der käyſerlichen ſchaar. *c
2. Da wir aber in ein
mitiſch ſchiff traten, daß

en ſöller: und traten um ihn
itwen, weineten, und zeigeten
ie röcke und kleider, welche die
machte, weil ſie bey ihnen

. Und da Petrus ſie alle hinaus
eben hatte, kniete er nieder, be=
und wandte ſich zu dem leich=
, und ſprach: Tabea,* ſtehe auf.
ſie thät ihre augen auf: und da
etrum ſahe, ſatzte ſie ſich wie=
* Marc.5,41. Luc.7,14.
. Er aber gab ihr die hand, und
ete ſie auf: und rieff den heili=
und den witwen, und ſtellete
bendig dar.
. Und es ward kund durch gantz
en, und *viel wurden gläubig
n HErrn.
*Joh.8,30. c.10,42.
. Und es geſchach, daß er lange
Joppe blieb, bey einem *Si=
der ein gerber war. *c.10,6.

## Das 10 Capitel.

ekehrung des hauptmanns
elii, durch Petri predigt.
S war aber ein mann zu Cäſa=
rien, mit namen Cornelius,
hauptmann von der ſchaar, die
iſſet die Welſche: * Matth.8,5.
Gottſelig und gottesfürchtig,
ſeinem gantzen hauſe, und *gab
volck viel almoſen, und betete
er zu GOtt. * Dan.4,24.
Der ſahe in einem geſichte of=
arlich, um die neunte ſtunde
age, einen engel GOttes zu
eingehen: der ſprach zu ihm,
neli.
Er aber ſahe ihn an, erſchrack,
ſprach: Herr, was iſts? Er aber
ch zu ihm: Dein gebet, und dei=
lmoſen ſind hinauf kommen ins
chtniß vor GOtt.
Und nun ſende männer gen
pen, und laß fordern Simon,
dem zunamen Petrus:
Welcher iſt zur herberge bey
n * gerber Simon, des haus am
liegt; der wird dir ſagen,† was
un ſolt.* c.9,43. † c.2,37. c.9,6.
Und da der engel, der mit Cor=
redete, hinweg gegangen war:
er zween ſeiner hausknechte,
einen gottesfürchtigen kriegs=
t, von denen, die auf ihn
eten;
Und erzehlete es ihnen alles,
ſandte ſie gen Joppen.

9. Des andern tages, da dieſe auf dem wege waren, und nahe zur ſtadt kamen: ſtieg Petrus hinauf auf den ſöller zu beten, um die ſechſte ſtunde.

10. Und als er hungrig ward, wolte er anbeiſſen. Da ſie ihm aber zubereiteten, ward er entzücket:

11. Und ſahe den himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein gefäſſe, wie ein groß leinen tuch, an * vier zipfeln gebunden, und ward niedergelaſſen auf die erde;
*Luc.13,29. Geſch.11,5.

12. Darinnen waren allerley vierfüſſige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.

13. Und geſchach eine ſtimme zu ihm: Stehe auf, Petre, ſchlachte und iß.

14. Petrus aber ſprach: O nein, HErr; denn ich *habe noch nie etwas gemeines oder unreines geſſen.
* Ezech.4,14. 3 Moſ.11,7.13.23.

15. Und die ſtimme ſprach zum andernmal zu ihm: * Was GOtt gereiniget hat, das mache Du nicht gemein. * Matth.15,11.

16. Und das geſchach zu dreymalen; und das gefäſſe ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus ſich in ihm ſelbſt bekümmerte, was das geſichte wäre, das er geſehen hatte: ſiehe, da fragten die männer, von Cornelio geſandt, nach dem hauſe Simonis, und ſtunden an der thür;

18. Rieffen, und forſcheten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, alda zur herberge wäre?

19. Indem aber Petrus ſich beſinnet über dem geſichte, ſprach der Geiſt zu ihm: Siehe, drey männer ſuchen dich;

20. Aber ſtehe auf, ſteig hinab, und zeuch mit ihnen, und zweifele nichts; denn Ich habe ſie geſandt.

21. Da ſtieg Petrus hinab zu den männern, die von Cornelio zu ihm geſandt waren, und ſprach: Siehe, Ich bins, den ihr ſuchet; was iſt die ſache, darum ihr hie ſeyd?

22. Sie aber ſprachen: Cornelius, der hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger mann, und gutes gerüchts bey dem gantzen volck der Jüden, hat einen befehl empfangen vom heiligen engel, daß er dich ſolte fordern laſſen in ſein haus, und worte von dir hören.

23. Da rieff er ihnen hinein, und beherbergete ſie. Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche brüder von * Joppen gingen mit ihm. *c.9,42.

24. Und des andern tages kamen ſie ein gen Cäſarien. Cornelius aber wartete auf ſie, und rieff zuſammen ſeine verwandten und freunde.

25. Und als Petrus hinein kam: ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu ſeinen füſſen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und ſprach: * Stehe auf, Ich bin auch ein menſch. *Offenb.19,10.

27. Und als er ſich mit ihm beſprochen hatte: ging er hinein, und fand ihrer viele, die zuſammen kommen waren.

28. Und er ſprach zu ihnen: * Ihr wiſſet, wie es ein ungewohnt ding iſt einem jüdiſchen mann, ſich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge; aber GOtt hat mir gezeiget, keinen menſchen gemein oder unrein zu heiſſen. *Joh.4,9.

29. Darum hab ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergefordert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt laſſen fordern?

30. Cornelius ſprach: Ich habe vier tage gefaſtet bis an dieſe ſtunde, und um die neunte ſtunde betete ich in meinem hauſe. Und ſiehe, da trat ein mann vor mich in einem hellen kleide,

31. Und ſprach: Corneli, dein gebet iſt erhöret, und deiner almoſen iſt gedacht worden vor GOtt.

32. So ſende nun gen Joppen, und laß her ruffen einen, Simon, mit dem zunamen Petrus, welcher iſt zur herberge in dem hauſe des gerbers Simon, an dem meer: der wird dir, wenn er kommt, ſagen.

33. Da ſandte ich von ſtund an zu dir. Und Du haſt wohl gethan, daß du kommen biſt. Nun ſind Wir alle hie gegenwärtig vor GOtt: zu hören alles, was dir von GOtt befohlen iſt.

(Epiſtel am oſtermontage.)

34. PEtrus aber that ſeinen mund auf, und ſprach: Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß * GOtt die perſon nicht anſiehet;

*5 Moſ.10,17. 1 Sam.16,7.
2 Chron.19,7. Hiob 34,19.
Weish.6,8. Sir.35,16. Röm.2,11.
Gal.2,6. Eph.6,9. 1 Petr.1,17.

35. Sondern in * allen e
wer ihn fürchtet und recht t
iſt ihm angenehm. *

36. Ihr wiſſet wohl von
digt, die GOtt zu den kin
geſandt hat, und verkündi
den frieden durch JEſum C
(* welcher iſt ein HErr über
* Matth.28,18. Röm.10,

37. Die durch das ganze
land geſchehen iſt, und ang
* Galiläa, nach der tauffe, die
nes predigte: * Matth.

38. Wie GOtt denſelben
ſum von Nazareth * geſalbet
dem heiligen Geiſt und kra
umhergezogen iſt, und hat
than und geſund gemacht
vom teufel überwältiget
denn GOtt war mit ihm.
* Pſ.45,8. Eſ.61,1.

39. Und Wir * ſind zeug
tes, das er gethan hat im jüd
lande, und zu Jeruſalem. De
ben ſie getödtet, und an ein hol
hangen. * c.1,8.22. c.2,

40. Denſelbigen hat GOtt *
erwecket am dritten tage, und
laſſen offenbar werden: * c.3,1

41. Nicht allem volck, ſond
uns, den vorerwehlten zeugen
GOtt, die wir mit ihm geſſen
getruncken haben, nachdem er
erſtanden iſt von den todten.]
* Joh.15,27. c.20,19.26.

(Epiſtel am pfingſtmontag

42. UNd er hat uns gebo
predigen dem volck: u
zeugen, daß Er iſt verordne
GOtt * ein richter der leben
und der todten. * 2 Tim.4

43. Von dieſem zeugen * all
pheten, daß durch ſeinen n
alle, die an ihn glauben, verg
der ſünden empfahen ſollen. *
5,6. Jer.31,34. Ez.34,16. D
24. Hoſ.1,7. c.13,14. Mich.

44. Da Petrus noch dieſe
redete: fiel der * heilige Gei
alle, die dem wort zuhöreten.
* c.4,31. c.8,17.

45. Und die gläubigen au
beſchneidung, die mit Petro ko
waren, * entſatzten ſich, daß au
die heiden die gabe des heiligen
ſtes ausgegoſſen ward. * E

46. Denn ſie höreten, daß
* zungen redeten, und GOtt
preiſeten. Da antwortete Pe
* c.2,4. Marc.16,17.

47.

Mag auch iemand das waſſer
n, daß dieſe nicht getauffet
n, die den heiligen Geiſt em-
en haben, gleichwie auch wir?
Und befahl ſie zu tauffen in
amen des HErrn. Da * ba-
ihn, daß er etliche tage da
* Joh.4,40.

## Das 11 Capitel.

tri ſchutzrede, und bekehrung
eiden: Pflanzung der kirche
ntiochia.

S kam aber vor die apoſtel
und brüder, die in dem jüdi-
lande waren, daß auch die*
n hätten GOttes wort ange-
men. * Eph.3,1.

Und da Petrus hinauf kam gen
ſalem, zanckten mit ihm, die
er beſchneidung waren,

Und ſprachen: Du biſt einge-
en zu den männern, die vorhaut
n, und haſt mit ihnen geſſen.

Petrus aber hub an, und erzeh-
ihnen nach einander her, und
:

Ich war in der ſtadt Joppe
bet, und ward * entzückt, und
ein geſichte, nemlich ein gefäſſe
eder fahren, wie ein groß lei-
ch, mit vier zipfeln, und nie-
laſſen vom himmel, und kam
mir. * c.10,10.ſq.

Darein ſahe ich, und ward ge-
, und ſahe vierfüßige thier der
, und wilde thier, und gewür-
und vögel des himmels.

Ich hörete aber eine ſtimme, die
h zu mir: Stehe auf, Petre,
te und iß.

Ich aber ſprach: O nein, HErr:
es iſt * nie kein gemeines noch
ines in meinen mund gegan-
* 3 Moſ.11,2.

Aber die ſtimme antwortete
um andern mal vom himmel:
GOtt gereiniget hat, das ma-
nicht gemein.

. Das geſchach aber dreymal:
ward alles wieder hinauf gen
el gezogen.

Und ſiehe, von * ſtund an ſtun-
drey männer vor dem hauſe,
nen ich war, geſandt von Cäſa-
u mir. * c.10,17.

Der Geiſt aber ſprach zu mir,
ite mit ihnen gehen, und nicht
eln. Es kamen aber mit mir
ſechs brüder, und wir gingen
s mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er geſehen hätte einen engel in ſeinem hauſe ſtehen, der zu ihm geſprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fodern den Simon, mit dem zunamen Petrus;

14. Der * wird dir worte ſagen, dadurch du ſelig werdeſt, und dein ganzes haus. * c.10,6.

15. Indem aber ich anfing zu reden: * fiel der heilige Geiſt auf ſie, gleich wie auf uns am erſten anfang. * c.2,4. c.10,44.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als er * ſagte: Johannes hat mit waſſer getaufft; Ihr aber ſollet mit dem heiligen Geiſt getaufft werden. * c.1,5. Matth.3,11.ꝛc.

17. So nun GOtt ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn JEſum Chriſt: wer war ich, daß ich konte GOtt wehren?

18. Da ſie das höreten, ſchwiegen ſie ſtille, und lobeten GOtt, und ſprachen: So hat GOtt auch den heiden buſſe gegeben zum leben!

19. Die aber zerſtreuet waren in dem trübſal, ſo * ſich über Stephano erhub, gingen umher bis gen Phönicen, und Cypern, und Antiochia: und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Jüden. * c.8,1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen: die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEſu.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen: und * eine groſſe zahl ward gläubig, und bekehrte ſich zu dem HErrn. * c.2,47. ꝛc.

22. Es kam aber dieſe rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jeruſalem: und ſie ſandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia.

23. Welcher, da er hinkommen war, und ſahe die gnade GOttes: ward er froh, und ermahnete ſie alle, * daß ſie mit veſtem herzen an dem HErrn bleiben wolten. * c.13,43. ꝛc.

24. Denn er war ein frommer mann, * voll heiliges Geiſtes und glaubens. Und † es ward ein groß volck dem HErrn zugethan. * c.6,5. † c.5,14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarſen, Saulum wieder zu ſuchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn * gen Antiochia. Und ſie blieben bey der gemeine ein gantzes jahr, und lehreten viel volcks: daher die jünger am erſten zu Antiochia Chriſten genennet wurden. * Gal.2,11.

27. In denſelbigen tagen kamen * propheten von Jeruſalem gen Antiochia. * c.13,1. c.15,32.

28. Und einer unter ihnen, mit namen * Agabus, ſtund auf, und deutete durch den Geiſt eine groſſe theurung, die da kommen ſolte über den gantzen creis der erden: welche geſchach unter dem käyſer Claudio. * c.21,10.

29. Aber unter den jüngern * beſchloß ein ieglicher, nach dem er vermochte, zu ſenden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohneten. * Röm.15,26.

30. Wie ſie denn auch thäten, und ſchicktens zu den älteſten, * durch die hand Barnabä und Sauli. * c.12,25.

## Das 12 Capitel.

**Jacobi tod: Petri erledigung: Herodis untergang.**

(Epiſt. am tage Petri und Pauli.)

1. Um dieſelbige * zeit legte der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine, zu peinigen. * c.4,3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem ſchwerdt.

3. Und da er ſahe, daß es den Jüden gefiel: fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die tage der ſüſſen brodt.

4. Da er ihn nun griff: * legte er ihn ins gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegsknechten, ihn zu bewahren; und gedachte ihn nach den oſtern dem volck vorzuſtellen. * c.16,24.

5. Und Petrus ward zwar im gefängniß gehalten: aber die gemeine betete ohn aufhören für ihn zu GOtt.

6. Und da ihn Herodes wolte vorſtellen: in derſelbigen nacht ſchlieff Petrus zwiſchen zween kriegsknechten, gebunden mit zwo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängniſſes.

7. Und ſiehe, der engel des HErrn kam daher, und ein licht ſchien in dem gemach; und ſchlug Petrum an die ſeite, und weckte ihn auf, und ſprach: Stehe behends auf. Und die ketten fielen ihm von ſeinen händen.

8. Und der engel ſprach zu i
Gürte dich, und thue deine ſchuh
Und er thät alſo. Und er ſpra
ihm: Wirf deinen mantel um
und folge mir nach.

9. Und er ging hinaus, und
gete ihm: und wuſte nicht, daß
wahrhaftig ſolches geſchähe
den engel; ſondern es dauchte
er ſähe ein geſichte.

10. Sie gingen aber durch di
ſte und andere hut, und kamen
eiſern thür, welche zur ſtadt füh
* die thät ſich ihnen von ihr
auf, und traten hinaus, und gi
hin Eine gaſſe lang: und alſ
ſchied der engel von ihm. * c.1

11. Und da Petrus zu ihm
kam, ſprach er: Nun weiß ich
haftig, daß der * HErr ſeinen
geſandt hat, und mich errettet
der hand Herodis, und von
warten des jüdiſchen volcks.]
*1M.19,15.16 Geſch.5,19. Pſ.9

12. Und als er ſich beſinnete:
er vor das haus Maria, der mu
Johannis, der mit dem zuna
Marcus hieß, da viel bey eina
waren, und beteten. * c.1

13. Als aber Petrus an die
des thors klopfete: trat herv
magd zu horchen, mit namen R

14. Und als ſie Petrus ſtimm
kante, thät ſie das thor nicht a
freuden: lieff aber hinein, und
kündigte es ihnen, Petrus ſt
vor dem thor.

15. Sie aber ſprachen zu ihr:
biſt unſinnig. Sie aber beſtund
auf, es wäre alſo. Sie ſprachen
* iſt ſein engel. * Luc.2

16. Petrus aber klopfete w
an. Da ſie aber aufthäten: ſah
ihn, und entſatzten ſich.

17. Er aber winckte ihnen mi
hand zu ſchweigen, und erzehle
nen, wie ihn der HErr hätte au
gefängniß geführet, und ſp
Verkündiget dis Jacobo und
brüdern. Und ging hinaus, und
an einen andern ort.

18. Da es * aber tag ward:
nicht eine kleine bekümmerniß
den kriegsknechten, wie es doch
Petro gangen wäre. * c.5,2

19. Herodes aber, da er ihn
derte und nicht fand, ließ er di
ter rechtfertigen, und hieß ſie
führen: und zog von Judäa h
gen Cäſarien, und hielt alda
weſen.

Denn er gedachte wieder die
ero und Sidon zu kriegen.
ber kamen einmüthiglich zu
und überredeten des königs
rer Blaſtum, und baten um
: darum, * daß ihre lande ſich
muſten von des königs lan=
* 1 Kön.5,9.11. Eſech.27,17.
Aber auf einen beſtimmten tag
erodes das * königliche kleid
ete ſich auf den richtſtuhl, und
ie rede zu ihnen. * Sir.11,4.
Das volck aber rieff zu: Das
Ottes ſtimme, und nicht ei=
nſchen. * Ezech.28, 2.
Alsbald ſchlug ihn der engel
ERRN, darum, * daß er die
cht GOtt gab: und ward ge=
von den würmen, und gab
iſt auf. * Dan.5,20.
Das * wort GOttes aber wuchs
ehrete ſich. * c.6,7. Eſ.55,11.
Barnabas aber und Saulus
wieder gen Jeruſalem, und *
ntwortteten die handreichung:
hmen mit ſich † Johannem,
m zunamen Marcus.
* c.11,29. † c.15,37.

## Das 13 Capitel.

ſi erſte reiſe zu den heiden,
was er unter ihnen unter=
iches verrichtet.

S waren aber zu Antiochia in
der gemeine * propheten und
: nemlich Barnabas und Si=
genant Niger, und Lucius von
en, und Manahen, mit Hero=
em vierfürſten, erzogen, und
is. * c.11, 27.
Da ſie aber dem HErrn diene=
d faſteten, ſprach der heilige
* Sondert mir aus Barna=
nd Saulum zu dem werck, da=
ſie beruffen habe. * c.9 15.
Da * faſteten ſie, und beteten,
egten die hände auf ſie, und
ſie gehen. * c.14,23. † c.6,6.
Und wie ſie ausgeſandt waren
eiligen Geiſt: kamen ſie gen
cia, und von dannen ſchiffe=
gen Cypern.
Und da ſie in die ſtadt Salamin
, verkündigten ſie das wort
es in der Jüden ſchulen: ſie
aber auch * Johannem zum
. * c.12,12.25.
Und da ſie die inſel durchzogen
der ſtadt Paphos, funden ſie
zauberer und falſchen prophe=
ien Juden, der hieß Bar Jehu:

7. Der war bey Sergio Paulo, dem landvogt, einem verſtändigen mann. Derſelbige rieff zu ſich Barnabam und Saulum, und begehrte das wort GOttes zu hören.

8. * Da ſtund ihnen wieder der zauberer Elymas (denn alſo wird ſein name gedeutet): und trachtete, daß er den landvogt vom glauben wendete.
* 2 Moſ.7,11. 2 Tim.3,8.

9. Saulus aber, der auch Paulus heiſſet, voll heiliges Geiſtes, ſahe ihn an;

10. Und ſprach: O du kind des teufels, voll aller liſt und aller ſchalckheit, und feind aller gerechtigkeit, du höreſt nicht auf abzuwenden die rechten wege des HErrn;

11. Und nun ſiehe, die hand des HErrn kommt über dich, und ſolt blind ſeyn, und die ſonne eine zeit lang nicht ſehen. Und von ſtund an fiel auf ihn dunckelheit und finſterniß: und ging umher, und ſuchte handleiter.

12. Als der landvogt das geſchichte ſahe: gläubete er, und verwunderte ſich der lehre des HErrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Papho ſchifften: kamen ſie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber wich von ihnen, und zog wieder gen Jeruſalem.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam im lande Piſidia, und gingen in die ſchule am ſabbathertage, und ſatzten ſich.

15. Nach der lection aber * des geſetzes und der propheten, ſandten die oberſten der ſchule zu ihnen, und lieſſen ihnen ſagen: Lieben brüder, wollt ihr etwas reden und das volck ermahnen, ſo ſaget an. * c.15,21.

16. Da ſtund Paulus auf, und * winckte mit der hand, und ſprach: Ihr männer von Iſrael, und die ihr GOtt fürchtet, höret zu. * c.19,33.2c.

17. Der GOtt dieſes volcks hat erwehlet unſere väter, und erhöhet das volck, da ſie fremdlinge waren im lande Egypti: und * mit einem hohen arm führete er ſie aus demſelbigen. * 2 Moſ.12,37.41.

18. Und * bey viertzig jahren lang duldete er ihre weiſe in der wüſten.
* 2 Moſ.16,2.35. 4 Moſ.14,34.

19. Und vertilgete * ſieben völcker in dem lande Canaan, und † theilete unter ſie, nach dem loos jener lande.
* 5 Moſ.7,1. † Joſ.14,2.

20. Darnach* gab er ihnen richter, bey vier hundert und funfzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel. *Richt.2,16. c.3,9.

21. Und von da an baten sie um einen könig: und GOtt gab ihnen *Saul, den sohn Kis, einen mann aus dem geschlecht Benjamin, vierzig jahr lang. *1 Sam.10,21.

22. Und da er denselbigen wegthät, richtete er auf über sie David zum könige, von welchem er zeugete: *Ich habe funden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem herzen, der soll thun allen meinen willen. *1 Sam.16,12.13.

23. Aus *dieses samen hat GOtt, wie er verheissen hat, gezeuget JEsum, dem volck Israel zum heiland: *Es.11,1. Matth.1,6. Luc.1,27.

24. Als denn Johannes zuvor dem volck Israel *predigte die tauffe der busse, ehe denn er anfing. *Mat.3,1.

25. Als aber Johannes seinen lauff erfüllet, sprach er: *Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet; aber siehe, †er kömmt nach mir, des ich nicht werth bin, daß ich ihm die schuhe seiner füsse auflöse. *Joh.1,20. †Marc.1,7. Luc.3,16.

(Epistel am osterdienstage.)

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, euch ist *das wort dieses heils gesandt. *Röm.1,16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre obersten, *dieweil sie diesen nicht kenneten, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbather gelesen werden) haben sie dieselben mit ihren urtheilen erfüllet. *c.3,17. Joh.16,3.

28. Und wiewol sie keine ursach des todes an ihm funden, baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. *Matth.27,22.23. Marc.15,12.14. Luc.23,23. Joh.19,6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist: *nahmen sie ihn von dem holtz, und legten ihn in ein grab. *Mat.27,59.

30. Aber *GOtt hat ihn auferwecket von den todten. *Marc.16,6. Gesch.3,15.sq.

31. Und er *ist erschienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren: welche sind seine zeugen an das volck. *Joh.20,19.25.

32. Und Wir auch verkündigen euch
die verheissung, die *zu unsern vä-
tern geschehen ist; *1 M
33. Daß dieselbige GOtt un
ren kindern, erfüllet hat, in de
er JEsum auferwecket hat
denn *im andern Psalm ges
stehet: Du bist mein Sohn,
hat Ich dich gezeuget. *Ps.
34. Daß er ihn aber hat v
todten auferwecket, daß er f
mehr soll verwesen, spricht e
*Ich will euch die gnade, D
heissen, treulich halten. *E
35. Darum spricht er auch
dern ort: *Du wirst es nicht
ben, daß dein heiliger die v
sung sehe. *Ps.16,10. Gesch
36. Denn *David, da er
zeit gedienet hatte dem wille
tes, ist er entschlaffen, und
nen vätern gethan, und hat d
wesung gesehen. *c.2
37. Den aber GOtt aufer
der hat die verwesung nicht
38. So sey es nun euch k
ben brüder, *daß euch ver
wird vergebung der sünden
diesen, und von dem allen,
welches ihr nicht kunnet im
Mosis gerecht werden. *L
39. Wer aber an diesen gl
der ist gerecht. *
40. Sehet nun zu, daß nic
euch komme, das in *den pr
gesagt ist: *H
41. Sehet, ihr verächter, un
wundert euch, und werdet zu n
denn Ich thue ein werck zu eu
ten, welches ihr nicht gläuben
det, so es euch iemand erzehlen
42. Da aber die Jüden a
schule gingen: baten die h
daß sie zwischen sabbaths ihn
worte sagten.
43. Und als die gemeine der
von einander gingen, folgeten
le und Barnaba nach viel Jü
gottesfürchtige jüdengen. sie
aber sagten ihnen, und vermah
sie, daß sie *bleiben sollten
gnade GOttes. *c.11,
44. Am folgenden sabbath
kam zusammen fast die ganze
das wort GOttes zu hören.
45. Da aber die Jüden den
sahen: wurden sie *voll neide
wiedersprachen dem, das von
gesagt ward, wiedersprachen
lästerten. *

Paulus aber und Barnabas
r frey öffentlich: Euch muſte
das wort GOttes geſagt wer-
nun ihr es aber von euch ſtoſ-
nd † achtet euch ſelbſt nicht
des ewigen lebens, ſiehe, ſo
n wir uns zu den heiden.
Matth.10,6. † Luc.7,30.
Denn alſo hat uns der HErr
n: * Ich habe dich den heiden
ht geſetzt, daß du das heil
s ans ende der erden.
2,6. c.49,6. c.60,3. Luc.2,32.
Da es aber die heiden höreten:
n ſie froh, und preiſeten das
es HErrn; und wurden gläu-
wie viel ihrer zum ewigen le-
rordnet waren. * Röm.8,29.
Und das wort des HErrn ward
reitet durch die gantze gegend.
Aber die Jüden bewegten die
tigen und ehrbaren weiber,
r ſtadt oberſten: und erweck-
e verfolgung über Paulum
arnabam, und ſtieſſen ſie zu
grentzen hinaus.
Sie aber * ſchüttelten den ſtaub
ren füſſen über ſie, und kamen
conien. * c.18,6. Matth.10,14.
Die jünger aber wurden voll
und heiliges Geiſtes.

## Das 14 Capitel.

li wiederkunft gen Antio-
, und was ſich unterweges
en.

S geſchach aber zu Iconien,
daß ſie zuſammen kamen, und
ten in der Jüden ſchule, alſo,
ne groſſe menge der Jüden
r Griechen gläubig ward.
Die ungläubigen Jüden aber
kten und entrüſteten die ſeelen
iden wider die brüder.
So hatten ſie nun ihr weſen
t eine lange zeit, und lehreten
m HErrn, welcher bezeugete
rt ſeiner gnade: und ließ zei-
und wunder geſchehen * durch
ände. * c.19,11.
Die menge aber der ſtadt ſpal-
h: etliche hieltens mit den Jü-
und etliche mit den apoſteln.
Da ſich aber ein ſturm erhub der
n und der Jüden, und ihrer O-
n, * ſie zu ſchmähen und zu ſtei-
: * v.19. 2 Tim.3,11.
Wurden ſie des innen, und *
hen in die ſtädte des landes Ly-
, gen Lyſtram und Derben, und
gegend umher; * c.8,1.

7. Und * predigten daſelbſt das evangelium. * c.11,20.

8. Und es war ein mann zu Lyſtra, der muſte ſitzen: denn er hatte böſe füſſe, und war * lahm von mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. * c.3,2.

9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn anſahe, und merckte, daß er * glaubete, ihm möchte geholfen werden; * Matth.9,28.

10. Sprach er mit lauter ſtimme: * Stehe aufrichtig auf deine füſſe. Und er ſprang auf, und wandelte. * c.3,6. Eſ.35,6.

11. Da aber das volck ſahe, was Paulus gethan hatte, huben ſie ihre ſtimme auf, und ſprachen auf Lycaoniſch: Die * götter ſind den menſchen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. * c.28,6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter: und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der prieſter aber Jupiters, der vor ihrer ſtadt war, brachte ochſen und kräntze vor das thor, und wolte opfern, ſamt dem volck.

14. Da das die apoſtel, Barnabas und Paulus, höreten; * zerriſſen ſie ihre kleider, und ſprangen unter das volck, ſchrien, * 4 Moſ.14,6.

15. Und ſprachen: Ihr männer, was machet ihr da? * Wir ſind auch ſterbliche menſchen, gleich wie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren ſolt von dieſen falſchen, zu dem lebendigen GOtt, † welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer, und alles, was darinnen iſt; * c.10,26. † c.4,24. Pſ.146,6. Offenb.14,7.

16. Der in vergangenen * zeiten hat laſſen alle heiden wandeln † ihre eigene wege; * c.17,30. † Pſ.81,13.

17. Und zwar hat er ſich ſelbſt nicht unbezeuget gelaſſen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und * fruchtbare zeiten gegeben, unſere hertzen erfüllet mit ſpeiſe und freude. * Pſ.147,8. Jer.5,24. ꝛc.

18. Und da ſie das ſagten: ſtilleten ſie kaum das volck, daß ſie ihnen nicht opferten.

19. Es kamen aber dahin Jüden von Antiochia und Iconien, und überredeten das volck: und * ſteinigten Paulum, und ſchleiffeten ihn zur ſtadt hinaus; meineten, er wäre geſtorben. * 2 Cor.11,25. 2 Tim.3,11.

20. Da

20. Da ihn aber die jünger umringeten, ſtund er auf, und ging in die ſtadt. Und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben.

21. Und predigten derſelbigen ſtadt das evangelium, und unterweiſeten ihrer viel; und zogen wieder gen Lyſtram und Iconien, und Antiochiam,

22. Stärcketen die ſeelen der jünger, und ermahneten ſie, daß ſie im glauben blieben, und * daß wir durch viel trübſal müſſen in das reich GOttes gehen. * Matth.10, 38.

23. Und ſie * ordneten ihnen hin und her älteſten in den gemeinen, beteten und faſteten, und befohlen ſie dem HErrn, an den ſie gläubig worden waren. * c.6, 6.

24. Und zogen durch Piſidiam, und kamen in Pamphyliam:

25. Und redeten das wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attaliam.

26. Und von dannen ſchifften ſie gen Antiochiam, * von dannen ſie verordnet waren, durch die gnade GOttes, zu dem werck, das ſie hatten ausgerichtet. * c.13, 1.2.

27. Da ſie aber dar kamen: verſamleten ſie die gemeine, und verkündigten, * wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den heiden hätte † die thür des glaubens aufgethan. * c.15, 4. † 1 Cor.16, 9.

28. Sie hatten aber ihr weſen alda nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

## Das 15 Capitel.

Concilium der apoſtel von der beſchneidung und rechtfertigung.

1. Und etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die brüder: * wo ihr euch nicht beſchneiden laſſet, nach der weiſe Moſe, ſo könnet ihr nicht ſelig werden. * Gal.5, 2.

2. Da ſich nun ein aufruhr erhub, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zanck mit ihnen hatten: ordneten ſie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jeruſalem zu den apoſteln und älteſten, um dieſer frage willen. * c.11, 30.

3. Und ſie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicen und Samariam, und erzehleten den wandel der heiden, und macheten groſſe freude allen brüdern.

4. Da ſie aber dar kamen gen Jeruſalem: wurden ſie empfangen von der gemeine, und von den apoſte
und von den älteſten. Und ſie v
kündigten, * wie viel GOtt mit
nen gethan hatte. * c.14,

5. Da traten auf etliche von
Phariſäer ſecte, die gläubig wa
worden, und ſprachen: Man m
ſie beſchneiden, und gebieten zu h
ten das geſetz Moſe.

6. Aber die apoſtel und die äl
ſten kamen zuſammen, dieſe rede
beſehen.

7. Da man ſich aber lange gez
cket hatte, ſtund Petrus auf, u
ſprach zu ihnen: Ihr männer, lie
brüder, Ihr wiſſet, daß GOtt la
vor dieſer zeit unter uns erweh
hat, daß * durch meinen mund
heiden das wort des evangelii hö
ten, und gläubeten. * c.11,

8. Und GOtt, * der hertzenkün
ger, zeugete über ſie: und gab ih
den heiligen Geiſt, gleich auch
uns. * Pſ.7,10

9. Und machte * keinen unterſch
zwiſchen uns und ihnen, und r
nigte ihre hertzen durch den gl
ben. * c.10,

10. Was verſuchet ihr denn
GOtt, mit * auflegen des-jochs
der jünger hälſe, welches weder
ſere väter noch Wir haben mög
tragen? * Matth.23

11. Sondern * wir gläuben du
die gnade des HErrn JEſu Chr
ſelig zu werden, gleicher weiſe
auch ſie. * Eph.2, 4

12. Da * ſchwieg die gantze me
ſtille: und höreten zu Paulo u
Barnaba, die da erzehleten,
groſſe zeichen und wunder G
durch ſie gethan hatte unter
heiden. * c.11,

13. Darnach, als ſie geſchwie
waren, antwortete Jacobus,
ſprach: Ihr männer, lieben brü
höret mir zu.

14. Simon hat erzehlet, wie a
erſte GOtt * heimgeſucht hat,
angenommen ein volck aus den
den zu ſeinem namen. * c.10, 4

15. Und da ſtimmen mit der p
pheten rede, als geſchrieben ſtehet

16. * Darnach will ich wieder k
men, und will wieder bauen die h
te Davids, die zerfallen iſt; und
lücken will ich wieder bauen,
will ſie aufrichten; * Amos 9,

17. Auf daß, was übrig iſt
menſchen, nach dem HErrn fra
d

2. Derhalben, wie durch Einen
ſchen die ſünde iſt kommen in
welt, und der tod durch die ſün-
nd iſt alſo der * tod zu allen men-
n durchgedrungen, dieweil ſie
geſündiget haben; * c.6,23.
13. Denn die ſünde war wol in
welt, bis auf das geſetz: aber *
kein geſetz iſt, da achtet man der
de nicht. * c.4,15.
4. Sondern der tod herrſchete
von Adam an bis auf Moſen, auch
r die, die nicht geſündiget haben,
gleicher übertretung, wie * A-
, welcher iſt ein bild des, der zu-
ftig war. * 1 Cor.15,21.45.55.
5. Aber nicht hält ſichs mit der
e, wie mit der ſünde. Denn ſo an
ines ſünde viel geſtorben ſind: ſo
vielmehr GOttes gnade und ga-
vielen reichlich wiederfahren,
ch † die gnade des einigen men-
n, JEſu Chriſti. * 1 Cor.15,22.
† Joh.1,16.
6. Und nicht iſt die gabe allein
r Eine ſünde, wie durch des eini-
ſünders einige ſünde alles ver-
ben. Denn das urtheil iſt kom-
n aus Einer ſünde zur verdamm-
: die gabe aber hilft auch aus
en ſünden zur gerechtigkeit.
7. Denn ſo um des einigen ſün-
willen der tod geherrſchet hat
ch den Einen: vielmehr werden
, ſo da empfahen die fülle der gna-
und der gabe zur gerechtigkeit,
rſchen im leben durch Einen, JE-
Chriſt.)
8. Wie nun durch Eines ſünde
verdammniß über alle menſchen
men iſt: * alſo iſt auch durch Ei-
gerechtigkeit die rechtfertigung
lebens über alle menſchen kom-
. * 1 Cor.15,22.
9. Denn gleich wie durch Eines
ſchen ungehorſam viele ſünder
den ſind; alſo auch durch Eines
rſam werden viele gerechte.
0. Das * geſetz aber iſt neben ein-
men, auf daß die ſünde mächti-
würde. Wo aber die ſünde mäch-
worden iſt, da iſt doch die gnade
mächtiger worden.
* c.4,15. c.7,8. Gal.3,19.
1. Auf daß, gleichwie die ſünde
rſchet hat zu dem tode, alſo
herrſche die gnade durch die
tigkeit zum * ewigen leben,
h JEſum Chriſt, unſern HErrn.
* c.6,23.

## Das 6 Capitel.

Von der heiligung und neuem gehorſam, als einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.

1. WAs wollen wir hiezu ſagen? * Sollen wir denn in der ſünde beharren, auf daß die gnade deſto mächtiger werde? * Gal.2,17.

2. Das ſey ferne. Wie ſolten wir in der ſünde wollen leben, der wir * abgeſtorben ſind? * Gal.6,14

(Ep. am 6 ſonnt. nach trinit.)

3. WIſſet * ihr nicht, daß alle, die wir in JEſum Chriſt getauffet ſind, die ſind in ſeinen tod getaufft? * Gal.3,27. Col.2,12.

4. So ſind wir je * mit ihm begraben durch die tauffe in den tod: auf daß, gleich wie Chriſtus iſt auferwecket von den todten, durch die herrlichkeit des Vaters, † alſo ſollen auch Wir in einem neuen leben wandeln. * c.8,10. † Eph.4,22. Col.3,8. ſq. 1 Petr.2,1. c.4,1.2. Ebr.12,1.

5. So * wir aber ſamt ihm gepflanzet werden zu gleichem tode, ſo werden wir auch der auferſtehung gleich ſeyn: * 2 Tim.2,11.12.

6. Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter menſch ſamt ihm * gecreutziget iſt, auf daß der ſündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der ſünde nicht dienen. * Gal.5,24.

7. Denn wer geſtorben iſt, der iſt gerechtfertiget von der ſünde.

8. Sind wir aber mit Chriſto geſtorben: ſo glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

9. Und wiſſen, daß Chriſtus, von den todten erwecket, * hinfort nicht ſtirbt; der tod wird hinfort über ihn nicht herrſchen. * Offenb.1,18.

10. Denn das er geſtorben iſt, das iſt er der ſünde geſtorben, zu * einem mal: das er aber † lebet, das lebet er GOtte. * Ebr.9,28. † Eſ.53,10.

11. Alſo auch Ihr, haltet euch dafür, daß ihr der ſünde geſtorben ſeyd, und lebet GOtte in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.]

12. So laſſet nun die * ſünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen leibe, ihr gehorſam zu leiſten in ſeinen lüſten. * 1 Moſ.4,7. Pſ.119,133.

13. Auch begebet nicht der ſünde eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit, ſondern begebet euch ſelbſt GOtte, als die da aus den todten le-

bendig ſind ; und eure glieder GOtte zu waffen der gerechtigkeit.

14. Denn die ſünde wird * nicht herrſchen können über euch : ſintemal ihr nicht unter dem geſetz ſeyd, ſondern unter der gnade. *1 Moſ. 4,7.

15. Wie nun? ſollen wir ſündigen, dieweil wir nicht unter dem geſetz, ſondern * unter der gnade ſind? Das ſey ferne! * Joh. 1,16.

16. Wiſſet ihr nicht, * welchem ihr euch begebet zu knechten in gehorſam, des knechte ſeyd ihr, dem ihr gehorſam ſeyd: es ſey der ſünde zum tode, oder dem gehorſam zur gerechtigkeit. * Joh. 8,34. ꝛc.

17. GOtt ſey aber gedancket, daß ihr knechte der ſünde geweſen ſeyd: aber nun gehorſam worden von hertzen dem vorbild der lehre, welchem ihr ergeben ſeyd.

18. Denn * nun ihr frey worden ſeyd von der ſünde, ſeyd ihr knechte worden der gerechtigkeit. * Joh. 8,32.

(Ev. am 7 ſonnt. nach trinit.)

19. Ich muß * menſchlich davon reden, um der ſchwachheit willen eures fleiſches. Gleichwie ihr eure glieder † begeben habt zu dienſt der unreinigkeit, und von einer ungerechtigkeit zu der andern: alſo begebet nun auch eure glieder zu dienſt der gerechtigkeit, daß ſie heilig werden. * c.3,5. † c.6,13.

20. Denn da ihr * der ſünde knechte waret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit. * Joh. 8,34.

21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt * ſchämet: denn † das ende derſelbigen iſt der tod. * Ez. 16,61.63. † Röm 8,6.

22. Nun ihr aber ſeyd von der ſünde frey, und GOttes knechte worden: habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das * ende aber das ewige leben. * 1 Petr. 1,9.

23. Denn der tod iſt * der ſünden ſold: aber die gabe GOttes iſt das ewige leben, in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.] * c.5,12.

## Das 7 Capitel.

Von der freyheit vom geſetz, des geſetzes nutzen, wirckung, und dem kampf des innern und äuſſern menſchen.

1. Wiſſet ihr nicht, lieben brüder, (denn ich rede mit denen, die das geſetz wiſſen) daß das * geſetz herrſchet über den menſchen, ſo lange er lebet? * c.6,14.

2. Denn ein weib, das unter
mann iſt, dieweil der mann
iſt ſie verbunden an das geſetz
aber der mann ſtirbt, ſo iſt ſie
vom geſetz, das den mann bey i
3. Wo ſie nun * bey einem an
manne iſt, weil der mann lebet,
ſie eine ehebrecherin geheiſſen
aber der mann ſtirbt, iſt ſie
vom geſetz, daß ſie nicht eine ehe
cherin iſt, wo ſie bey einem an
manne iſt. * Matth.
4. Alſo auch, meine brüder,
ſeyd getödtet dem geſetz, durch
leib Chriſti : daß ihr eines an
ſeyd, nemlich deß, der von den
ten auferwecket iſt, auf daß
GOtt frucht bringen.
5. Denn da wir im fleiſch wa
da waren die ſündlichen lüſte,
che durchs geſetz ſich erregten,
tig in unſern gliedern, dem *
frucht zu bringen. * c.6
6. Nun aber ſind wir von dem
ſetz los, und ihm * abgeſtorben,
uns gefangen hielt : alſo, daß
dienen ſollen im neuen weſen
geiſtes, und nicht im alten w
des buchſtabens. * c.
7. Was wollen wir denn nun
gen? Iſt das geſetz ſünde? Das
ferne! Aber die ſünde erkant
nicht, ohne durchs geſetz. Denn
wuſte nichts von der luſt, wo *
geſetz nicht hätte geſagt : Laß
nicht gelüſten ;
* 2 Moſ. 20,17. ꝛc.
8. Da nahm aber die ſünde ur
am gebot, und erregte in mir al
ley luſt. Denn * ohne das geſetz
die ſünde todt. * Joh. 1
9. Ich aber lebte etwa ohne ge
Da aber das gebot kam, ward
ſünde wieder lebendig :
10. Ich aber ſtarb ; und es bef
ſich, daß das gebot mir zum tode
reichte, * das mir doch zum leben
geben war. * 3 Moſ.
11. Denn die ſünde nahm urſach
gebot, und betrog mich, und töd
mich durch daſſelbige gebot.
12. Das geſetz iſt je heilig : und
gebot iſt heilig, recht und gut.
13. Iſt denn, das da gut iſt,
ein tod worden? Das ſey fer
Aber die ſünde, auf daß ſie erſche
wie ſie ſünde iſt, hat ſie mir du
das gute den tod gewircket : auf
die ſünde würde überaus ſü
durchs gebot.

. Denn wir wiſſen, daß das ge-
eiſtlich iſt: Ich*aber bin fleiſch-
† unter die ſünde verkaufft.
* c.8, 3. † 1 Kön.21, 20.25.
Denn ich weiß nicht, was ich
denn ich thue nicht, das ich will,
rn das ich haſſe, das thue ich.
. So ich aber das thue, das ich
will: ſo willige ich, daß das *ge-
ut ſey. * v.12.
. So thue Ich nun daſſelbige
ſondern die ſünde, * die in mir
net. * v.20.
. Denn ich weiß, daß in mir, das
n meinem fleiſch, wohnet *nichts
3. Wollen habe ich wol, aber
ringen das gute finde ich nicht.
* 1 Moſ.6,5. c.8,21.
. Denn das gute, das ich will,
hue ich nicht: ſondern das böſe,
ch nicht will, das thue ich.
0. So ich aber thue, das Ich nicht
: ſo thue Ich daſſelbige nicht, ſon-
die ſünde, die in mir wohnet.
. So finde ich mir nun ein ge-
der ich will das gute thun, daß
* das böſe anhanget. * Pſ.51,7.
. Denn ich habe *luſt an GOttes
ß, nach dem inwendigen men-
h: * Pſ.1,2.
. Ich ſehe aber ein ander geſetz
einen gliedern, das da * wieder-
tet dem geſetz in meinem gemü-
, und nimt mich gefangen in der
den geſetz, welches iſt in meinen
dern. * Gal.5,17.
4. Ich elender menſch, wer wird
h erlöſen von dem leibe dieſes
s?
5. Ich dancke GOtt, * durch JE-
Chriſt, unſern HErrn. So die-
Ich nun mit dem gemüthe dem
ß GOttes, aber mit dem fleiſch
geſetz der ſünden. * 1 Cor.15,57.

## Das 8 Capitel.

on der freyheit der verdamm-
, chriſtlichem leben, deſſen ge-
rten, creutz, anfechtungen, und
ſt dawieder.

SO iſt nun nichts verdammli-
ches an denen, die in Chriſto
ſu ſind: die nicht nach dem fleiſch
ndeln, ſondern nach dem geiſt.
. Denn * das geſetz des Geiſtes, der
lebendig machet in Chriſto JEſu,
mich frey gemacht von dem ge-
der ſünde und des todes. * c.7,27.
. Denn * das dem geſetz unmög-
war (ſintemal es durch das fleiſch
hwächet ward); das thät GOtt,

und ſandte ſeinen Sohn in der geſtalt des ſündlichen fleiſches, und verdammte die ſünde im fleiſch durch ſünde: * Geſch.15,10.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom geſetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem fleiſch wandeln, ſondern nach dem geiſt.

5. Denn die da fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnet. die aber geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich geſinnet.

6. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn, * iſt der tod: und geiſtlich geſinnet ſeyn, iſt leben und friede. * c.6,21.

7. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn, iſt eine * feindſchaft wieder GOtt: ſintemal es dem geſetz GOttes nicht unterthan iſt, denn es vermag es auch nicht. * Jac.4,4.

8. Die aber fleiſchlich ſind, mögen GOtt nicht gefallen.

9. Ihr aber ſeyd nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich: ſo anders * GOttes Geiſt in euch wohnet. Wer aber Chriſtus Geiſt nicht hat, der iſt nicht ſein. * 1 Cor.2,16.

10. So aber Chriſtus in euch iſt: ſo iſt der leib zwar todt um der ſünde willen, der geiſt aber iſt das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geiſt des, der JEſum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet: ſo wird auch derſelbige, der Chriſtum von den todten auferwecket hat, eure ſterbliche leibe lebendig machen, um des willen, daß ſein Geiſt in euch wohnet.

(Ep. am 8 ſonnt. nach trinit.)

12. SO ſind wir nun, lieben brüder, * ſchuldener: nicht dem fleiſch, daß wir nach dem fleiſch leben. * c.6,7.18.

13. Denn * wo ihr nach dem fleiſch lebet, ſo werdet ihr ſterben müſſen: † wo ihr aber durch den Geiſt des fleiſches geſchäffte tödtet, ſo werdet ihr leben. * Gal.6, 8. † Eph.4,22.

14. Denn welche der Geiſt GOttes treibet, die ſind GOttes kinder.

15. Denn ihr * habt nicht einen knechtlichen geiſt empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müſtet: ſondern ihr habt einen † kindlichen geiſt empfangen, durch welchen wir ruffen, Abba, lieber Vater.
* 2 Tim.1,7. † Gal.3,26. c.4,6.

16. Derſelbige * Geiſt gibt zeugniß unſerm geiſt, daß wir GOttes kinder ſind. * 2 Cor.1,22

17. Sind

17. Sind wir denn * kinder, ſo ſind wir auch erben, nemlich GOttes erben, und miterben Chriſti: ſo wir anders † mit leiden, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.]
* Gal.4,7. † Geſch.14,22.

(Ep. am 4 ſonnt. nach trinit.)

18. DEnn ich halte es dafür, daß dieſer zeit leiden der herrlichkeit * nicht werth ſey, die an uns ſoll offenbaret werden. * 2 Cor.4,17.

19. Denn das ängſtliche harren der creatur wartet auf die * offenbarung der kinder GOttes. * Col.3,4.

20. Sintemal die creatur unterworfen iſt der eitelkeit ohn ihren willen: ſondern um des willen, der ſie unterworfen hat, auf hoffnung.

21. Denn auch die creatur frey werden wird von dem dienſt des vergänglichen weſens, zu der herrlichen freyheit der kinder GOttes.

22. Denn wir wiſſen, daß alle creatur ſehnet ſich mit uns, und ängſtet ſich noch immerdar.

23. Nicht allein aber ſie, ſondern auch wir ſelbſt, die wir haben des Geiſtes erſtlinge, ſehnen uns auch bey uns ſelbſt nach der * kindſchaft, und † warten auf unſers leibes erlöſung.] * Gal.4,5. † Luc.21,28.

24. Denn wir ſind wol ſelig, * doch in der hoffnung. Die hoffnung aber, die man ſiehet, iſt nicht hoffnung: denn wie kann man des hoffen, das man ſiehet? * 2 Cor.5,7.

25. So wir aber des hoffen, das wir * nicht ſehen: ſo warten wir ſein durch geduld. * 2 Cor.4,18.

26. Deſſelbigen gleichen auch der Geiſt hilft unſerer ſchwachheit auf. Denn wir * wiſſen nicht, was wir beten ſollen, wie ſichs gebühret: ſondern der Geiſt ſelbſt vertrit uns aufs beſte, mit unausſprechlichem ſeufzen. * Matth.20,22.

27. Der aber * die hertzen forſchet, der weiß, was des Geiſtes ſinn ſey: denn er vertrit die heiligen, nach dem, das GOtt gefället. * Pſ.7,10. ꝛc.

(Ep. am S. Jacobi tage.)

28. WIr wiſſen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle dinge zum beſten dienen, die nach dem * vorſatz beruffen ſind.
* Eph.1,11. c.3,11.

29. Denn welche er zuvor verſehen hat, die hat er auch verordnet, daß ſie gleich ſeyn ſolten dem ebenbilde ſeines Sohns; auf daß derſelbige der * erſtgeborne ſey unter vielen
dern. * Col.1,15. Ebr

30. Welche er aber verordnet
die hat er auch beruffen: welc
aber beruffen hat, die hat er
gerecht gemacht: welche er abe
gerecht gemacht, die hat er
herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn
ſagen? Iſt * GOtt für uns,
mag wider uns ſeyn?
* 4 Moſ.14,9.

32. Welcher auch * ſeines eig
Sohns nicht hat verſchonet,
dern hat ihn für uns alle † d
gegeben: wie ſolte er uns mit
nicht alles ſchencken? * 1 Moſ.22
† Joh.3,16.

33. Wer will die auserweh
GOttes * beſchuldigen? GOt
hie, der da gerecht machet.
* Eſ.50,8.9. c.54,15.

34. Wer * will verdammen? C
ſtus iſt hie, der geſtorben iſt
vielmehr, der auch auferwecket
welcher iſt zur rechten GOt
und vertrit uns. * v.1. Hiob 34

35. Wer will uns ſcheiden * von
liebe GOttes? Trübſal? oder ang
oder verfolgung? oder hung
oder blöſſe? oder fährlichkeit? o
ſchwerdt? * Joh.10

36. Wie * geſchrieben ſtehet:
deinet willen werden wir getö
den gantzen tag; wir ſind geac
wie ſchlachtſchafe. * Pſ.44
1 Cor.4,9. 2 Cor.4,11.

37. Aber in dem allen * überwin
wir weit, um des willen, der
geliebet hat. * 1 Cor.15

38. Denn * ich bin gewiß, daß
der tod noch leben, weder engel
fürſtenthum, noch gewalt, we
gegenwärtiges noch zukünftiges,
* Phil.1,6. 2 Tim.1,12.

39. Weder hohes noch tieffes, n
keine andere creatur, mag uns ſc
den von der liebe GOttes, die
Chriſto JEſu iſt, unſerm HErrn.

## Das 9 Capitel.

**Die erzehlung hanget nicht
äuſſerlichem vorzug, ſondern
GOttes gnade.**

1. ICh ſage die wahrheit in Ch
ſto, und lüge nicht; des *
zeugniß gibt mein gewiſſen, in d
heiligen Geiſt: * c.1

2. Daß ich groſſe traurigkeit u
ſchmertzen ohne unterlaß in mein
hertzen habe.

Ich habe * gewünſchet verban-
u ſeyn von Chriſto für meine
er, die meine gefreundte ſind
dem fleiſch: * 2 Moſ.32,32.
. Die da ſind von Iſrael, welchen
ret die * kindſchaft, und die
ichkeit, und der bund, und das
, und der gottesdienſt, und die
eiſſung; * 5 Moſ.7,6.
Welcher auch ſind die väter, aus
chen Chriſtus * herkommt nach
fleiſch, der da iſt GOtt über al-
gelobet in ewigkeit. Amen.
* Matth.1,1-23. Luc.3,23. ſqq.
. Aber nicht ſage ich ſolches,
ß GOttes wort darum aus ſey.
n es ſind † nicht alle Iſraeliter,
von Iſrael ſind: * 4 Moſ.23,19.
† Joh.8,39. Röm.2,28.
. Auch nicht alle, die Abrahams
en ſind, ſind darum auch kinder;
dern in * Iſaac ſoll dir der ſame
ennet ſeyn. * 1 Moſ.21,12.
Gal.4,28. Ebr.11,18.
. Das iſt, nicht ſind das GOttes
der, die nach dem fleiſch kinder
: ſondern die kinder der verheiſ-
g werden für ſamen gerechnet.
. Denn dis iſt ein wort der ver-
ſung, * da er ſpricht: Um dieſe
will ich kommen, und Sarah ſoll
en ſohn haben. * 1 Moſ.18,10.
0. Nicht allein aber iſts mit dem
, ſondern auch, da * Rebecca von
einigen Iſaac, unſerm vater,
anger ward; * 1 Moſ.25,21.
1. Ehe die kinder geboren wä-
, und weder gutes noch böſes ge-
hatten, auf daß der Vorſatz
Ottes beſtünde nach der wahl;
d zu ihr geſagt,
2. Nicht aus verdienſt der wer-
, ſondern aus gnade des beruf-
, alſo: Der * gröſſere ſoll dienſt-
werden dem kleinern.
* 1 Moſ.25,23. 2 Sam.8,14.
3. Wie denn * geſchrieben ſtehet:
cob hab ich geliebet, aber Eſau
ich gehaſſet. * Mal.1,2.3.
4. Was wollen wir denn hie ſa-
? Iſt denn * GOtt ungerecht?
s ſey ferne! * 5 Moſ.32,4.
5. Denn * er ſpricht zu Moſe:
lchem ich gnädig bin, dem bin
gnädig; und welches ich mich er-
me, des erbarme ich mich.
* 2 Moſ.33,19.
6. So liegt es nun nicht an je-
nds wollen oder lauffen, ſondern
GOttes erbarmen.

17. Denn die ſchrift * ſagt zu Pharao: Eben darum hab ich dich erwecket, daß ich an dir meine macht erzeige; auf daß mein name verkündiget werde in allen landen.
* 2 Moſ.9,16. c.14,4.17.

18. So erbarmet er ſich nun, welches er will: und verſtocket, welchen er will.

19. So ſageſt du zu mir: Was ſchuldiget er denn uns? Wer kann ſeinem willen wiederſtehen?

20. Ja, lieber menſch, * wer biſt du denn, daß du mit GOtt rechten willſt? Spricht auch ein werck zu ſeinem † meiſter: Warum machſt du mich alſo? * Hiob 9,12. Weish.12,12.
† Eſ.45,9. ꝛc.

21. Hat nicht ein töpfer macht aus Einem klumpen zu machen ein faß zu ehren, und das andere zu unehren?

22. Derhalben, da GOtt wolte zorn erzeigen, und kund thun ſeine macht, hat er mit groſſer * geduld getragen die gefäſſe des zorns, die da † zugerichtet ſind zur verdammniß: * c.2,4. † 2 Petr.2,9.

23. Auf daß * er kund thäte den reichthum ſeiner herrlichkeit an den gefäſſen der barmherzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit,
* Eph.1,4.7. Col.1,27.

24. Welche er beruffen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Jüden, ſondern auch aus den heiden.

25. Wie er denn auch durch Oſeam * ſpricht: Ich will das mein volck heiſſen, das nicht mein volck war; und meine liebe, die nicht die liebe war. * Hoſ.2,23. 1 Petr.2,10. ꝛc.

26. * Und ſoll geſchehen, an dem ort, da zu ihnen geſagt ward, ihr ſeyd nicht mein volck: ſollen ſie kinder des lebendigen GOttes genennet werden. * Hoſ.1,10. Eſ.65,1.

27. Jeſaias aber ſchreyet für Iſrael: * Wenn die zahl der kinder Iſrael würde ſeyn wie der ſand am meer, ſo wird doch das † übrige ſelig werden; * Eſ.10,22.23. † Röm.11,5.

28. Denn es wird ein verderben und ſteuren geſchehen zur gerechtigkeit, und der HErr wird daſſelbige ſteuren thun auf erden.

29 Und wie * Jeſaias zuvor ſaget: Wenn uns nicht der HErr Zebaoth hätte laſſen ſamen überbleiben; ſo wären wir † wie Sodoma worden, und gleich wie Gomorra.
* Eſ.1,9. † 1 Moſ.19,24.

30. Was

30. Was wollen wir nun hie ſagen? Das wollen wir ſagen: Die *heiden, die nicht haben nach der gerechtigkeit geſtanden, haben die gerechtigkeit erlanget; ich ſage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. *c.10,20.

31. Iſrael* aber hat dem geſetz der gerechtigkeit nachgeſtanden, und hat das geſetz der gerechtigkeit nicht überkommen. *c.10,2.

32. Warum das? Darum, daß ſie es nicht aus dem glauben, ſondern als aus den wercken des geſetzes ſuchen. Denn ſie haben ſich geſtoſſen an den ſtein des anlauffens.

33. Wie* geſchrieben ſtehet: Siehe da, ich lege in Zion einen ſtein des anlauffens, und einen fels der ärgerniß; und wer an ihn gläubet, der ſoll nicht zu ſchanden werden.
*Eſ.8,14. c.28,16. Matth.21,42. ꝛc.

## Das 10 Capitel.

Die erkentniß der erwehlung iſt nicht zu finden im geſetz, ſondern im evangelio.

1. Lieben brüder, meines hertzens wunſch iſt, und flehe auch GOtt für Iſrael, daß ſie ſelig werden.

2. Denn ich gebe ihnen das zeugniß, *daß ſie eifern um GOtt, aber mit unverſtand. *Gal.1,14.

3. Denn *ſie erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und ſind alſo der gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. *c.9,31.32. Pſ.69,28.

4. Denn *Chriſtus iſt des geſetzes ende, † wer an den gläubet, der iſt gerecht. *Matth.5,17. †Joh.3,18.

5. Moſes aber *ſchreibet wol von der gerechtigkeit, die aus dem geſetz kommt: Welcher menſch dis thut, der wird darinnen leben.
*3 Moſ.18,5. Luc.10,28. Gal.3,12.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben ſpricht alſo: *Sprich nicht in deinem hertzen, wer will hinauf gen himmel fahren, (das iſt nichts anders, denn Chriſtum herab holen)?
*5 Moſ.30,12.

7. Oder, wer will hinab in die tieffe fahren, (das iſt nichts anders, denn Chriſtum von den todten holen)?

8. Aber was ſaget *ſie? Das wort iſt dir nehe, nemlich in deinem munde, und in deinem hertzen.
*5 Moſ.30,14.

(Ep. am S. Andreas tag
Dis iſt das wort * vom g
das wir predigen.
*1 Tim.4,6.

9. Denn ſo du mit deinem
bekenneſt JEſum, daß er der
ſey; und gläubeſt in deinem h
daß ihn GOtt von den todte
erwecket hat: ſo wirſt du ſelig.

10. Denn ſo man von h
gläubet, ſo wird man gerecht;
man * mit dem munde bekenn
wird man ſelig. * Pſ.

11. Denn die ſchrift ſpricht:
an ihn gläubet, wird nicht zu
den werden. *Eſ.28,16. P

12. Es iſt hie *kein unterſch
ter Jüden und Griechen: es
zumal Ein HErr, reich über a
ihn anruffen. *Geſch.10,

13. Denn *wer den name
HERRN wird anruffen, ſo
werden. *Joel 3,5. (Geſch

14. Wie ſollen ſie aber an
an den ſie nicht gläuben? Wie
ſie aber gläuben, von dem ſie
gehöret haben? Wie ſollen ſie
hören ohne prediger?

15. Wie ſollen ſie aber pre
wo ſie nicht geſandt werden?
denn *geſchrieben ſtehet: Wi
lich ſind die füſſe derer, die de
den verkündigen, die das gu
kündigen. *Eſ

16. Aber ſie ſind nicht alle
evangelio gehorſam. Denn J
† ſpricht: HERR, wer gläu
ſerm predigen? *2 Theſ
†Eſ.53,1. Joh.12,38.

17. So *kommt der glaube a
predigt, das predigen aber dur
wort GOttes. *Joh.

18. Ich ſage aber: Haben
nicht gehöret? Zwar *es iſt ie
lande ausgegangen ihr ſchall
† in alle welt ihre worte.]
*Pſ.19,5. †Eſ.49,6. Col.

19. Ich ſage aber: Hat es
nicht erkant? Der erſte M
ſpricht: *Ich will euch eifer
chen über dem, das nicht mein
iſt; und über einem unverſtän
volck will ich euch erzürnen.
*5 Moſ.32,21.

20. Jeſaias aber darf wo
gen: Ich bin erfunden von
die mich nicht geſucht haben
bin erſchienen denen, die n
nicht gefragt haben.
Röm.9,30.

.u Iſrael aber * ſpricht er:
anzen tag habe ich meine
.usgeſtrecket zu dem volck, das
ht ſagen läſſet, und wieder-
* Eſ.65, 2.

## Das 11 Capitel.

rwehlung iſt unwandelbar.
) ſage ich nun: Hat denn
* GOtt ſein volck verſtoſſen?
ferne! Denn Ich bin auch
aeliter, von dem ſamen Abra-
as dem geſchlechte Benjamin.
* Jer.31,37.
Ott hat ſein volck nicht ver-
, welches er zuvor verſehen
)der wiſſet ihr nicht, was die
aget von Elia? Wie er trit
)tt wieder Iſrael, und ſpricht:
ERR, ſie * haben deine pro-
getödtet, und haben deine
ausgegraben; und Ich bin
iberblieben, und ſie ſtehen
h meinem leben.
* 1 Kön.19, 10.14.
ber was ſagt ihm die göttli-
wort? * Ich habe mir laſſen
iben ſieben tauſend mann,
ht haben ihre knie gebeuget
i Baal. * 1 Kön.19,18.
lſo gehets auch ietzt zu dieſer
t dieſen * überbliebenen nach
)l der gnaden. * c.9,27.
ſts * aber aus gnaden, ſo iſts
ıs verdienſt der wercke: ſonſt
gnade nicht gnade ſeyn. Iſts
s verdienſt der wercke, ſo iſt
ıde nichts: ſonſt wäre ver-
icht verdienſt. * 5 Moſ.9,4.5.
Wie denn nun? * Das Iſrael
das erlanget er nicht: die
der erlanget es, die andern
ſteckt. * c.9, 31.
ie geſchrieben * ſtehet: GOtt
en gegeben einen erbitterten
.ugen, daß ſie nicht ſehen; und
daß ſie nicht hören, bis auf
.tigen tag. * Luc.8, 10. ꝛc.
.nd David ſpricht: Laß ihren
einem ſtrick werden, und zu
rückung, und zum ärgerniß,
ien zur vergeltung;
Verblende ihre augen, daß
t ſehen, und beuge ihren rü-
ezeit. * Pſ.69, 23.24.
So ſage ich nun: Sind ſie
angelauffen, daß ſie fallen
Das ſey ferne! * Sondern
em fall iſt den heiden das heil
ahren, auf daß ſie denen
ern ſolten. * Geſch.13, 46.

12. Denn ſo ihr fall der welt reichthum iſt, und ihr ſchade iſt der heiden reichthum: wie * vielmehr, wenn ihre zahl voll würde? * Hoſ.1,10.

13. Mit euch heiden rede ich: Denn dieweil Ich der heiden apoſtel bin, will ich mein amt preiſen;

14. Ob ich möchte die, ſo mein fleiſch ſind, zu eifern reitzen, und * ihrer etliche ſelig machen. * 1 Tim.4,16.

15. Denn ſo ihrer verluſt der welt verſöhnung iſt: was wäre das anders, denn das leben von den todten nehmen?

16. Iſt der anbruch heilig, ſo iſt auch der teig heilig: und ſo die wurtzel heilig iſt, ſo ſind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun * etliche von den zweigen zerbrochen ſind; und Du, da du ein wilder öhlbaum wareſt, biſt unter ſie gepfropfet, und theilhaftig worden der wurtzel und des ſafts im öhlbaum: * Jer.11,16.

18. So rühme dich nicht wieder die zweige. Rühmeſt du dich aber wieder ſie: ſo ſolt du wiſſen, daß du die wurtzel nicht trägeſt, ſondern die wurtzel träget dich.

19. So ſprichſt du: Die * zweige ſind zerbrochen, daß Ich hinein gepfropfet würde. * Geſch.13,46.

20. Iſt wohl geredt. Sie ſind zerbrochen um ihres unglaubens willen, Du ſteheſt aber durch den glauben: ſey nicht ſtoltz, * ſondern fürchte dich. * 1 Cor.10,12.

21. Hat GOtt der natürlichen zweige nicht verſchonet, daß er vielleicht dein auch nicht verſchone.

22. Darum ſchaue die güte und den ernſt GOttes: den ernſt an denen, die gefallen ſind; die güte aber an dir, * ſo ferne du an der güte bleibeſt; ſonſt wirſt Du auch abgehauen werden. * Joh.15,2.4. Ebr.3,14.

23. Und jene, ſo ſie nicht bleiben in dem unglauben, werden ſie eingepfropfet werden: GOtt * kann ſie wohl wieder einpfropfen. * 2 Cor.3,16.

24. Denn ſo Du aus dem öhlbaum, der von natur wild war, biſt ausgehauen, und wieder die natur in den * guten öhlbaum gepfropfet: wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen öhlbaum? * Jer.11,16.

25. Ich will euch nicht verhalten, lieben brüder, dieſes geheimniß, auf daß ihr nicht ſtoltz ſeyd. Blind-

hei-

heit iſt Iſrael eines theils wiederfahren, ſo lange * bis die fülle der heiden eingegangen ſey. * Luc.21,24.

26. Und * alſo das gantze Iſrael ſelig werde; wie geſchrieben ſtehet: † Es wird kommen aus Zion, der da ** erlöſe, und abwende das gottloſe weſen von Jacob; * 2 Cor.3,16. † Eſ.59,20. ** Pſ.14,7.

27. Und * dis iſt mein teſtament mit ihnen, wenn ich ihre ſünden werde wegnehmen. * Jer.31,33.

28. Nach dem evangelio halte ich ſie für feinde, um eurer willen: aber nach der wahl hab ich ſie lieb, um der väter willen.

29. GOttes gaben und beruffung mögen ihn nicht gereuen.

30. Denn gleicher weiſe, wie auch Ihr weiland nicht habt geglaubet an GOtt, nun aber habt ihr barmhertzigkeit überkommen über ihrem unglauben:

31. Alſo auch jene haben ietzt nicht wollen glauben an die barmhertzigkeit, die euch wiederfahren iſt, auf daß Sie auch barmhertzigkeit überkommen.

32. Denn * GOtt hat alles beſchloſſen unter den unglauben, auf daß er ſich † aller erbarme. * Gal.3,22. † Pſ.145,9. Sir.18,12.

(Ep. am ſonntage trinitatis.)

33. O welch * eine tieffe des reichthums, beyde der weisheit und erkentniß GOttes! Wie gar unbegreifflich ſind ſeine gerichte, und unerforſchlich ſeine wege! * Hiob 11,7.ſq. Pſ.36,7.

34. Denn * wer hat des HErrn ſinn erkant? Oder, wer ** iſt ſein rathgeber geweſen? * Hiob 15,8. Eſ.40,13. Jer.23,18. 1 Cor.2,16.

35. Oder, * wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? * Hiob 41,2.

36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm ſind alle dinge. Ihm ſey ehre in ewigkeit. Amen.]

## Das 12 Capitel.

### Chriſtliche lebensregeln.

(Ep. am 1 ſonnt. nach epiph.)

1. Ich ermahne euch, lieben brüder, durch die barmhertzigkeit GOttes: daß ihr * eure leiber begebet zum opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig ſey, welches ſey euer vernünftiger gottesdienſt. * c.6,13. 1 Theſſ.4,3.

2. Und ſtellet euch nicht di
gleich, ſondern verändert eu
verneuerung eures ſinnes; a
ihr prüfen möget, † welche
der gute, der wohlgefällige
vollkommene GOttes wille
* Eph.4,23. † Eph.5,

3. Denn ich ſage durch d
die mir gegeben iſt, iederm
euch, daß niemand weiter
halte, denn ſich's gebühret
ſondern daß er von ihm
halte, ein ieglicher, nach de
ausgetheilet hat das maß de
bens.* 1 Cor.7,17. c.12,11

4. Denn gleicher weiſe,
in * Einem leibe viel gliede
aber alle glieder nicht ein
ſchäffte haben: * 1 C
Eph.4,25.

5. Alſo ſind wir viel * i
Chriſto, aber unter ein
ner des andern glied. * 1 C

6. Und * haben manch
ben, nach der gnade, die u
ben iſt.] * 1 C

(Ep. am 2 ſonnt. nach ep

7. Hat iemand weiſſagung
ſie dem glauben ä
* Hat iemand ein amt, ſo warte
amts. Lehret iemand, ſo w
der lehre. * 1 Petr.4

8. Ermahnet iemand, ſo w
des ermahnens. Gibt * ie
ſo gebe er einfältiglich. R
iemand, ſo ſey er ſorgfältig.
iemand barmhertzigkeit, ſo
† mit luſt. * Ma
† 2 Cor.8,2. c.9,7.

9. Die * liebe ſey nicht
† Haſſet das arge, hanget de
ten an. * 1 Tim.1,5. † Pſ.97

10. Die * brüderliche lieb
einander ſey hertzlich. Einer
dem andern mit ehrerbietung
* Eph.4,3.

11. Seyd nicht träge, w
thun ſollt. Seyd * brünſt
geiſt. † Schicket euch in die
* Offenb.3,15. † Eph.5,16

12. Seyd * frölich in hof
geduldig in trübſal, † halter
gebet. * Luc.10,20. † 1 The

13. Nehmet euch der heiligen
durft an. * Herberget gerne.
* 1 Moſ.18,3. c.19,3. Ebr.

14. * Segnet, die euch ver
ſegnet und fluchet nicht.
* Matth.5,44. 1 Cor.4,1
Geſch.7,59.

15

euet euch mit den frölichen,
iet mit den weinenden.
abt * einerley ſinn unter
. Trachtet nicht nach ho-
en, ſondern haltet euch her-
den niedrigen.] * c.15, 5.
am 3 ſonnt. nach epiph.)
ltet * euch nicht ſelbſt für
ug. † Vergeltet niemand
böſem. Fleißiget euch der
it gegen iedermann.
5,21. * 1 Theſſ.5,15.ꝛc.
iſt möglich, ſo viel an euch
habet mit allen menſchen
* Marc.9,50. Ebr.12,14.
ächet euch ſelber nicht, meine
ſondern gebet raum dem
denn es † ſtehet geſchrieben:
e iſt mein. Ich will ver-
ſpricht der HErr.
,18. Matth.5,39. 1 Cor.6,7.
32,35. Pſ.94,1. Ebr.10,30.
nun * deinen feind hungert,
ihn: dürſtet ihn, ſo trencke
enn du das thuſt, ſo wirſt du
olen auf ſein haupt ſamlen.
r.25,21.22. Matth.5,44.
ß dich nicht das * böſe über-
ſondern überwinde das bö-
tem.] * Weish.7,30.

## as 13 Capitel.

nan ſich gegen die oberkeit,
ſten, und ſich ſelbſt ver-
ll.
ermann * ſey unterthan der
erkeit, die gewalt über ihn
enn † es iſt keine oberkeit,
GOtt: wo aber oberkeit
iſt von GOtt verordnet.
. † Joh.19,11. Weish.6,4.
ſich nun wieder die oberkeit
wiederſtrebet GOttes ord-
ie aber wiederſtreben, wer-
ſich ein urtheil empfahen.
nn die * gewaltigen ſind
guten wercken, ſondern den
fürchten. Wilſt du dich
t fürchten vor der oberkeit,
gutes: ſo wirſt du lob von
en haben. * Luc.22,25.
n ſie iſt * GOttes dienerin,
ut. Thuſt du aber böſes,
e dich: denn ſie träget das
nicht umſonſt, ſie iſt Gottes
; eine rächerin zur ſtraffe,
der böſes thut. * Pſ.82,6.
eyd nun aus noth * unter-
cht allein um der ſtraffe wil-
dern auch um des gewiſſens
* 1 Petr.2,13.

6. Derhalben müſſet ihr auch ſchoß geben: denn ſie ſind * GOttes diener, die ſolchen ſchutz ſollen handhaben. * v.4. 2 Chron.19,6.7.

7. So * gebet nun iedermann, was ihr ſchuldig ſeyd: ſchoß, dem der ſchoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret. * Matth.22,21. Marc.12,17.

(Ep. am 4 ſonntage nach epiph.)

8. Seyd niemand nichts ſchuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet: denn * wer den andern liebet, der hat das geſetz erfüllet. * Gal.5,14. Col.3,14. 1 Tim.1,5.

9. Denn das da geſagt iſt, du ſolt nicht ehebrechen; du ſolt nicht tödten; du ſolt nicht ſtehlen; du ſolt nicht falſch gezeugniß geben; dich ſoll nichts gelüſten; und ſo ein ander gebot mehr iſt: das wird in dieſem wort verfaſſet, * du ſolt deinen nächſten lieben, als dich ſelbſt. * Marc.12,31.ꝛc.

10. Die * liebe thut dem nächſten nichts böſes. So iſt nun die liebe des geſetzes erfüllung.] * 1 Cor.13,4.

(Ep. am 1 ſonnt. des advents.)

11. Und weil wir ſolches wiſſen, nemlich die zeit, daß die ſtunde da iſt, aufzuſtehen vom * ſchlaff; ſintemal † unſer heil iezt näher iſt, denn da wirs gläubten; * 2 Cor.6,2. Eph.5,14. 1 Theſſ.5,6.7. † Ebr.6,9.

12. Die * nacht iſt vergangen, der tag aber herbey kommen: † ſo laſſet uns ablegen die wercke der finſterniß, und anlegen die waffen des lichtes. * 1 Joh.2,8. † Eph.5,11.

13. Laſſet uns ehrbarlich wandeln, als am tage; * nicht in freſſen und ſauffen, nicht in kammern und unzucht, nicht in † hader und neid: * Luc.21,34. Eph.5,18. † Jac.3,14.

14. Sondern * ziehet an den HErrn JEſum Chriſt; und wartet des leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde.] * Gal.3,27. Col.3,10.

## Das 14 Capitel.

Wie man ſich gegen die ſchwachgläubigen ſoll verhalten.

1. Den * ſchwachen im glauben nehmet auf, und † verwirret die gewiſſen nicht. * c.15,1. Geſch.20,35. 1 Cor.8,9. † Gal.5,10.

2. Einer gläubet, er möge allerley eſſen: welcher aber ſchwach iſt, * der iſſet kraut. * 1 Moſ.1,29. c.9,3.

3. Welcher * iſſet, der verachte den nicht, der da nicht iſſet; und welcher nicht iſſet, der richte den nicht, der da iſſet: denn GOtt hat ihn aufgenommen. * Col.2,16.

4. * Wer biſt Du, daß du einen fremden knecht richteſt? Er ſtehet oder fället ſeinem herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn GOtt kann ihn wohl aufrichten.
* Matth.7,1. Röm.2,1. Jac.4,12.

5. Einer * hält einen tag vor dem andern; der ander aber hält alle tage gleich. Ein ieglicher ſey in ſeiner meinung gewiß. * Gal.4,10.

6. Welcher auf die tage hält, der thuts dem HErrn: und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem HErrn. Welcher iſſet, der iſſet dem HErrn: denn er * dancket GOtt. Welcher nicht iſſet, der iſſet dem HErrn nicht: und dancket GOtt. * 5 Moſ.8,10. 1 Cor.10,31.

7. Denn unſer keiner lebet ihm ſelber, und keiner ſtirbt ihm ſelber.

8. * Leben wir, ſo leben wir dem HErrn: ſterben wir, ſo ſterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder ſterben, ſo ſind wir des HErrn.
* Gal.2,20. 1 Theſſ.5,10.

9. Denn * dazu iſt Chriſtus auch geſtorben, und auferſtanden und wieder lebendig worden: daß er über todte und lebendige HErr ſey.
* Geſch.10,42. 2 Cor.5,15.

10. Du aber, was * richteſt du deinen bruder? Oder du ander, was verachteſt du deinen bruder? † Wir werden alle vor dem richtſtuhl Chriſti dargeſtellet werden. * Luc.6,37.
† Geſch.17,31. Matth.25,31.32.
2 Cor.5,10.

11. Nach dem geſchrieben ſtehet: So wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr, mir ſollen * alle knie gebeuget werden, und alle zungen ſollen Gott bekennen. * Eſ.45,23. Phil.2,10.

12. So wird nun * ein ieglicher für ſich ſelbſt GOtt rechenſchaft geben. * Matth.12,36. Gal.6,5.

13. Darum laſſet uns nicht mehr einer den andern richten: ſondern das richtet vielmehr, daß * niemand ſeinem bruder einen anſtoß oder ärgerniß darſtelle. * Matth.18,7.

14. Ich weiß und bins gewiß in dem HErrn JEſu, daß * nichts gemein iſt an ihm ſelbſt: ohne der es rechnet für gemein, demſelbigen iſts gemein. * Matth.15,11.

15. So aber dein bruder
ner ſpeiſe betrübet wird,
delſt du ſchon nicht nach
Lieber, verderbe * den nic
ner ſpeiſe, um welches wi
ſtus geſtorben iſt. * 1 C

16. Darum ſchaffet, da
nicht * verläſtert werde.

17. Denn * das reich
nicht eſſen und trincken
gerechtigkeit, und friede,
in dem heiligen Geiſt. *

18. Wer darinnen Chr
der * iſt GOtt gefällig
menſchen werth. * 1

19. Darum laſſet uns
ſtreben, das * zum friede
was † zur beſſerung unte
dienet. * c.12,

20. Lieber, * verſtöre u
ſpeiſe willen GOttes w
zwar † alles rein: aber e
gut dem, der es iſſet mit ei
ſeines gewiſſens.
† Matth.15,11. Geſ

21. Es iſt * beſſer, du
fleiſch, und trinckeſt kei
oder das, daran ſich de
ſtöſſet, oder ärgert, od
wird. * 1 C

22. Haſt Du den glaube
ihn bey dir ſelbſt vor GO
iſt, der ihm ſelbſt * kein g
chet in dem, das er annimt.
* 1 Joh. 3,21.

23. Wer aber darüber z
iſſet doch, der iſt verda
es gehet nicht aus dem
* Was aber nicht aus de
gehet, das iſt ſünde.
* Tit.1,15. Ebr.1

## Das 15 Capit

**Warum die ſchwachgläu
gedult zu tragen, u. wie
chriſtlichen leben komm**

1. WIr aber, die wir ſ
ſollen * der ſchw
brechlichkeit tragen und n
len an uns ſelber haben.
* c.14,1. 1 Cor.9,22. G

2. Es * ſtelle ſich aber ei
unter uns alſo, daß er ſe
ſten gefalle zum guten zur b
* 1 Cor.9,19. c.10,2

3. Denn auch Chriſtus
ihm ſelber gefallen hatte
wie * geſchrieben ſtehet: D
derer, die dich ſchmähen,
mich gefallen. * Pſ.69,1

. am 2 ſonnt. des advents.)
Als aber * zuvor geſchrieben
iſt, das iſt uns zur lehre ge-
n: auf daß wir durch geduld
t der ſchrift hoffnung haben.
c.4,23.24. 1 Cor.10,11.
Ott aber der geduld und des
gebe euch, daß ihr * einerley
: ſeyd unter einander, nach
hriſt: * Phil.3,16. ꝛc.
uf daß ihr einmüthiglich mit
munde lobet GOtt und den
unſers HErrn JEſu Chriſti.
arum nehmet euch unter ein-
af, gleich wie euch Chriſtus
enommen zu GOttes lobe.
ſage aber, daß JEſus Chri-
* ein diener geweſen der be-
ng, um der wahrheit willen
: zu beſtättigen † die ver-
, den vätern geſchehen.
atth.15,24. † Geſch.3,25.
aß die heiden aber GOtt lo-
* der barmherzigkeit willen,
ſchrieben ſtehet: Darum will
loben unter den heiden, und
amen ſingen. * c.11,30.
Pſ.18,50. 2 Sam.22,50.
Und abermal * ſpricht er:
uch, ihr heiden, mit ſeinem
* 5 Moſ.32,43. Pſ.67,5.
nd abermal: * Lobet den
N, alle heiden, und preiſet
völcker. * Pſ.117,1.
nd abermal * ſpricht Jeſaias:
ſeyn die † wurtzel Jeſſe, und
erſtehen wird zu herrſchen
heiden, auf den werden die
ffen. * Eſ.11,10. † Off.5,5.
Ott aber der hoffnung er-
mit aller * freude und frie-
uben: daß ihr völlige hoff-
t durch die kraft des heili-
tes.] * c.14,17.
ch weiß aber faſt wohl von
ben brüder, daß ihr ſelber
gkeit ſeyd: erfüllet * mit al-
tniß, daß ihr euch unter ein-
nder ermahnen.
Petr.1,12. 1 Joh.2,21.
h habs aber dennoch gewa-
euch etwas wollen ſchrei-
en brüder; euch zu erinnern,
gnade willen, die mir von
geben iſt: * c.1,5. c.12,3.
aß ich ſoll ſeyn ein * diener
unter die heiden, zu opfern
engelium GOttes; auf daß
en ein opfer werden, GOtt
ne, geheiliget durch den
Geiſt. * c.11,13.

17. Darum kann ich mich rühmen in JEſu Chriſt, daß ich GOtt diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo * daſſelbige Chriſtus nicht durch mich wirckte; die heiden zum † gehorſam zu bringen, durch wort und werck, * Matth.10,19.20. † Röm.1,5. c.16,26.

19. Durch kraft * der zeichen und wunder, und durch kraft des Geiſtes GOttes: alſo, daß ich von Jeruſalem an und umher bis an Jllyricum, alles mit dem evangelio Chriſti erfüllet habe; * Marc.16,17.

20. Und mich ſonderlich gefliſſen das evangelium zu predigen, wo * Chriſti name nicht bekant war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete; * 2 Cor.10,15.16.

21. Sondern wie * geſchrieben ſtehet, welchen nicht iſt von ihm verkündiget, die ſollens ſehen; und welche nicht gehöret haben, ſollens verſtehen. * Eſ.52,15.

22. Das iſt auch die ſache, * darum ich viehmal verhindert bin zu euch zu kommen. * c.1,13. 1 Theſſ.2,18.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in dieſen ländern, habe aber * verlangen zu euch zu kommen, von vielen jahren her: * 1 Theſſ.3,10.

24. Wenn ich reiſen werde in Hiſpanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreiſen und euch ſehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge: ſo doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergetze. * 1 Cor.16,6.

25. Nun * aber fahre ich hin gen Jeruſalem, den heiligen zu dienſt. * Geſch.18,21. c.19,21. c.20,22.

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine * gemeine ſteuer zuſammen gelegt den armen heiligen zu Jeruſalem. * 1 Cor.16,1. 2 Cor.8,1. c.9,2.12.

27. Sie habens williglich gethan, und ſind auch ihre ſchuldener. Denn ſo die heiden ſind * ihrer geiſtlichen güter theilhaftig worden: iſts billig, daß ſie ihnen auch in leiblichen gütern dienſt beweiſen. * 1 Cor.9,11.

28. Wenn ich nun ſolches ausgerichtet, und ihnen dieſe frucht verſiegelt habe: will ich durch euch in Hiſpanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß * ich mit vollem ſegen des evangelii Chriſti kommen werde. * c.1,11.

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, und durch die liebe des Geiſtes, * daß ihr mir helfet kämpfen mit beten für mich zu GOtt:

* 2 Theſſ.3,1. 2 Cor.1,11. Phil.1,27.

31. Auf daß ich errettet werde von den ungläubigen in Judäa, und daß mein dienſt, den ich gen Jeruſalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß ich mit freuden zu euch komme, durch den willen GOttes, und mich mit euch erquicke.

33. Der * GOtt aber des friedes ſey mit euch allen. Amen. * c.16,20.

## Das 16 Capitel.

**Beförderung der Phöbe: Schließlicher gruß, warnung und dancksagung.**

1. Ich befehle euch aber unſere ſchweſter Phöben, welche iſt am dienſt der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr ſie aufnehmet in dem HErrn, wie ſichs ziemet den heiligen; und thut ihr beyſtand in allem geſchäffte, darinnen ſie euer bedarf. Denn ſie hat auch vielen beyſtand gethan, auch mir ſelbſt.

3. Grüſſet die * Priſcam und den Aquilam, meine gehülfen in Chriſto JEſu: * Geſch.18,2.26.

4. Welche haben für mein leben ihre hälſe dargegeben; welchen nicht allein Ich dancke, ſondern alle gemeinen unter den heiden.

5. Auch grüſſet * die gemeine in ihrem hauſe. Grüſſet Epänetum, meinen liebſten: welcher iſt der erſtling unter denen aus Achaja in Chriſto. * 1 Cor.16,15.19.

6. Grüſſet Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüſſet den Andronicum und den Juniam, meine gefreundte, und meine mitgefangene: welche ſind berühmte apoſtel, und vor mir geweſen in Chriſte.

8. Grüſſet Amplian, meinen lieben in dem HErrn.

9. Grüſſet Urban, unſern gehülfen in Chriſto: und Stachyn, meinen lieben.

10. Grüſſet Apellen, den bewährten in Chriſto. Grüſſet, die da ſind von Ariſtobuli geſinde.

11. Grüſſet Herodionem, meinen gefreundten. Grüſſet, die da ſind von Narciſſus geſinde, in dem HErrn.

12. Grüſſet die Tryphena,
Tryphoſa, welche in dem H
arbeitet haben. Grüſſet die
meine liebe: welche in dem
viel gearbeitet hat.
13. Grüſſet * Ruffum, de
wehlten in dem HErrn, u
und meine mutter. * Ma
14. Grüſſet Aſyncritum
Phlegontem, Herman, P
Hermen, und die brüder bey
15. Grüſſet Philologum
Julian, Nereum und ſein
ſter, und Olympan, und a
gen bey ihnen.
16. * Grüſſet euch unter e
mit dem heiligen kuß. Es
euch die gemeinen Chriſti.
* 1 Cor.16,20.ꝛc.
17. Ich ermahne aber euch
brüder: daß ihr * aufſehet
die da zertrennung und
anrichten, neben der lehre,
gelernet habt; und † wei
denſelbigen. * Matth.7,15. †
18. Denn ſolche dienen n
HErrn JEſu Chriſto, ſond
rem bauch: und durch † ſü
und prächtige rede verführ
unſchuldigen hertzen. * P
† Ezech.13,18. 2 Cor.2,17.
19. Denn * euer gehorſam
iedermann auskommen. D
freue ich mich über euch.
aber, daß ihr weiſe ſeyd a
aber einfältig aufs böſe.
20. Aber * der GOtt de
zertrete den ſatan unter e
in kurtzem. Die gnade unſer
JEſu Chriſti ſey mit euch.
21. Es grüſſen euch * Ti
mein gehülfe: und Lucius,
ſon, und Soſipater, meine g
ten. * Geſch.16,1.2. P
22. Ich Tertius grüſſe e
ich dieſen brief geſchrieben
dem HErrn.
23. Es grüſſet euch * Gaj
und der gantzen gemeine w
grüſſet euch † Eraſtus, der ſ
meiſter: und Quartus, der b
* 1 Cor.1,14. † Geſch.1
24. Die gnade unſers HE
ſu Chriſti ſey mit euch allen.
25. Dem aber, der euch
kann, laut meines evang
predigt von JEſu Chriſt
welche * das geheimniß offen
† das von der welt her ver
geweſen iſt; * Eph.1,9. † E

un aber * offenbaret, auch
macht durch der propheten
, aus befehl des ewigen
, den † gehorſam des glau-
ufzurichten unter allen hei-
*2 Tim.1,10.
† Röm.1, 5.

27. Demſelbigen GOtt, * der allein weiſe iſt, ſey ehre durch JEſum Chriſt, in ewigkeit. Amen.
* 1 Tim.1,17. Ep. Judä v.25.

An die Römer geſandt von Corintho durch Phöben, die am dienſt war der gemeine zu Cenchrea.

## Ende der Epiſtel S. Pauli an die Römer.

---

# ie 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

## Das 1 Capitel.

ahnung zur einträchtig-
demuth.
aulus, * beruffen zum apo-
ſtel JEſu Chriſti, durch den
willen GOttes, und bruder
es: * Gal.1, 1.
r gemeine GOttes zu Corin-
en * geheiligten in Chriſto
den beruffenen heiligen, ſamt
nen, die anruffen den namen
HErrn JEſu Chriſti, an allen
d unſern orten. * c.6,11.
ade ſey * mit euch, und friede
tt, unſerm Vater, und dem
JEſu Chriſto. * Röm.1,7.
2 Cor.1,2. Eph.1,2.
m 18 ſonnt. nach trinit.)
* dancke meinem GOtt alle-
eit eurethalben, für die gnade
, die euch gegeben iſt in
JEſu: * Eph.1,15.16.
ß ihr ſeyd durch ihn an allen
eich gemacht, an aller lehre,
ller * erkentniß. * c.12,8.
Wie denn die predigt von
n euch * kräftig worden iſt:
Röm.1,16. 2 Cor.1,21.
o, daß ihr * keinen mangel
irgend einer gabe, und †
ur auf die offenbarung un-
rn JEſu Chriſti.
ſ.34,11. † Phil.3,20.
elcher * auch wird euch veſt
bis ans ende, daß ihr † un-
ſeyd auf den tag unſers
JEſu Chriſti. * 2 Cor.1,21.
heſſ.3,13. c.5,23. Col.1,22.
nn * GOtt iſt treu, durch
ihr beruffen ſeyd † zur ge-
ft ſeines Sohns JEſu
unſers HErrn.]
heſſ.5,24.26. † Joh.15,5.
h ermahne euch aber, lieben
durch den namen unſers

HErrn JEſu Chriſti, daß ihr allzumal einerley rede führet: und laſſet nicht ſpaltungen unter euch ſeyn, ſondern haltet veſt an einander, * in Einem ſinn, und in einerley meinung.
* Phil.3,16.

11. Denn mir iſt vorkommen, lieben brüder, durch die aus Chloes geſinde, von euch, daß zanck unter euch ſey.

12. Ich ſage aber davon, daß unter euch einer ſpricht: * Ich bin Pauliſch; der ander, Ich bin † Apolliſch; der dritte, Ich bin Kephiſch; der vierte, Ich bin Chriſtiſch.
* c.3,4. † Geſch.18,24.

13. Wie? Iſt Chriſtus nun zertrennet? Iſt denn Paulus für euch gecreutziget? Oder ſeyd ihr in Pauli namen getaufft?

14. Ich dancke GOtt, daß ich niemand unter euch getaufft habe, * ohne Criſpum und Gajum;
* Geſch.18,8.

15. Daß nicht jemand ſagen möge, ich hätte auf meinen namen getaufft.

16. Ich habe aber auch getaufft des * Stephana hausgeſinde: darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getaufft habe. * c.16,15.17.

17. Denn Chriſtus hat mich nicht geſandt zu tauffen, ſondern das evangelium zu predigen: nicht mit * klugen worten, auf daß nicht das creutz Chriſti zu nichte werde.
* c.2,4. 2 Petr.1,16.

18. Denn das wort vom creutz iſt eine thorheit denen, * die verloren werden: uns aber, die wir ſelig werden, iſts † eine GOttes kraft.
* 2 Cor.4,3. † Röm.1,16.

19. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ich will zu nichte machen die weisheit der weiſen, und den verſtand der verſtändigen will ich verwerfen.
* Eſ.29,14.

20. Wo * ſind die klugen? Wo ſind die ſchriftgelehrten? Wo ſind die weltweiſen? Hat nicht GOtt die † weisheit dieſer welt zur thorheit gemacht? * Hiob 12,17. Eſ.33,18. † Bar.3,28.

21. Denn dieweil die welt durch ihre weisheit GOtt in ſeiner weisheit * nicht erkante: gefiel es GOtte wohl, durch thörichte predigt ſelig zu machen die, ſo daran gläuben. * Matth.11,25. Luc.10,21.

22. Sintemal * die Jüden zeichen fordern, und die † Griechen nach weisheit fragen. * Matth.12,38. Joh.4,48. † Bar.3,23.

23. Wir aber predigen den gecreutzigten Chriſtum: * den Jüden ein ärgerniß, und † den Griechen eine thorheit. * Matth.11,6. Joh.6,61. Röm.9,32. † 1 Cor.2,14.

24. Denen aber, die beruffen ſind, beyde Jüden und Griechen, predigen wir Chriſtum, * göttliche kraft und † göttliche weisheit. * Röm.1,16. † Col.2,3.

25. Denn die göttliche thorheit iſt weiſer, denn die menſchen ſind: und die göttliche ſchwachheit iſt ſtärcker, denn die menſchen ſind.

26. Sehet an, lieben brüder, euren beruff; * nicht viel weiſe nach dem fleiſch, nicht viel gewaltige, nicht viel edle ſind beruffen: * Matth.11,25. Joh.7,48. Jac.2,5.

27. Sondern was thöricht iſt vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er die weiſen zu ſchanden mache; und was ſchwach iſt vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er zu ſchanden mache, was ſtarck iſt;

28. Und das unedle vor der welt, und das verachtete hat GOtt erwehlet, und das da nichts iſt, daß er zu nichte mache, was etwas iſt;

29. Auf * daß ſich vor ihm kein fleiſch rühme. * Röm.3,27. Eph.2,9.

30. Von welchem auch Ihr herkommt in Chriſto JEſu, welcher uns gemacht iſt von GOtt zur weisheit, und zur * gerechtigkeit, und zur † heiligung, und zur erlöſung: * Jer.23,5.6. Röm.4,25. 2 Cor.5,21. † Joh.17,19.

31. Auf daß, (wie * geſchrieben ſtehet) wer ſich rühmet, der rühme ſich des HErrn. * Eſ.65,16. Jer.9,23.24. 2 Cor.10,17.

## Das 2 Capitel.

Einfältige weiſe das evang
zu predigen.

1. UNd ich, lieben brüder,
zu euch kam, kam ich
mit hohen worten, oder hohe
heit, euch zu verkündigen die
che predigt. * c.1,17. 2 Pe

2. Denn ich hielte mich ni
für, daß ich etwas wüſte un
* ohn allein JEſum Chriſtu
gecreutzigten. * G

3. Und Ich * war bey eu
ſchwachheit, und mit furcht, u
groſſem zittern. * Geſch

4. Und * mein wort und
predigt war nicht in vernü
reden menſchlicher weishei
dern in beweiſung des gei
der kraft: * c.

5. Auf daß euer glaube
nicht auf menſchen weisheit
dern auf * GOttes kraft.
* Eph.3,17.19. 1 Theſſ.

6. Da wir aber von reden
dennoch weisheit bey den v
menen; nicht eine weishei
welt, auch nicht der oberſte
welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden *
heimlichen verborgenen
GOttes, welche GOtt veror
vor der welt, zu unſerer herr
* Pſ.51,8. Röm.16.

8. Welche keiner von den
dieſer welt erkant hat: den
die erkant hätten, hätten
HErrn der herrlichkeit nic
ziget. * Pſ.24,8. Ge

9. Sondern wie * geſchri
bet: Das kein auge geſe
und kein ohr gehöret hat
keines menſchen hertz kom
das GOtt bereitet hat den
ihn lieben. *

10. Uns * aber hat es GO
baret durch ſeinen Geiſt.
geiſt erforſchet alle dinge,
tieffen der gottheit. * Mat

11. Denn welcher men
was im menſchen iſt, ohne
des menſchen, der in ihm
auch weiß niemand, was
iſt, ohne der Geiſt GOttes

12. Wir aber haben nicht
gen den geiſt der welt, ſon
geiſt aus GOtt: daß w
können, was uns von G
ben iſt.

elches wir * auch reden: nicht
rten, welche menſchliche
it lehren kann; ſondern mit
, die der heilige Geiſt leh-
nd richten geiſtliche ſachen
h.* v.1.4. c.1,17. 2 Petr.1,16.
* Der natürliche menſch aber
t nichts vom Geiſt GOttes:
m eine thorheit, und kann es
kennen, denn es muß geiſtlich
et ſeyn. * Röm.8,7.
Der * geiſtliche aber richtet
und wird von niemand ge-
. * Sprüch.28,5.
Denn * wer hat des HErrn
kant? Oder wer will ihn un-
ſen? Wir aber haben † Chriſti
* Röm.11,34.ꝛc. † Phil.2,5.

## Das 3 Capitel.

er ſind diener, acker ; und
ite: Der herr und grund
ls iſt Chriſtus.

d Ich, lieben brüder, konte
icht mit euch reden als mit
hen: ſondern als mit fleiſch-
, * wie mit jungen kindern in
. * Joh.16,12.
Milch habe ich euch zu trin-
geben, und nicht ſpeiſe: denn
ntet noch nicht, auch könnet
h ietzt nicht; * 1 Petr.2,2.
Ebr.5,12.13.
Dieweil ihr noch fleiſchlich
Denn ſintemal * eifer, und
und zwietracht unter euch
ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich,
andelt nach menſchlicher wei-
* c.1,10.11. c.11,18.
Denn ſo einer ſaget, * Ich bin
ch; der ander aber, Ich bin
ſch: ſeyd ihr denn nicht
ich? * c.1,12.
er iſt nun Paulus? Wer iſt
llo? Diener ſind ſie, durch
ihr ſeyd gläubig worden: und
ige, wie der HErr einem ieg-
gegeben hat. * Geſch.18,24.
Ich habe * gepflantzet, Apollo
goſſen: aber GOtt hat das
n gegeben. * Jac.1,21.
So iſt nun weder der da pflan-
ch der da begeuſſet, etwas: ſon-
Ott, der das gedeyen gibt.
Der aber pflantzet, und der da
ſet, iſt einer wie der ander.
ieglicher aber wird ſeinen lohn
ben nach ſeiner arbeit.
* Pſ.62,13. Röm.2,6.

9. Denn wir ſind GOttes * mitarbeiter: ihr ſeyd GOttes ackerwerck, und † GOttes gebäu. * 2 Cor.6,1. † Eph.2,20.

10. Ich * von GOttes gnaden, die mir gegeben iſt, habe den grund gelegt, als ein weiſer baumeiſter: ein ander bauet darauf. Ein ieglicher aber ſehe zu, wie er darauf baue. * c.15,10.

11. Einen andern grund kann zwar niemand legen auſſer dem, der gelegt iſt, welcher iſt JEſus Chriſt.

12. So aber iemand auf dieſen grund bauet gold, ſilber, edelſtein, holtz, heu, ſtoppeln:

13. So wird eines ieglichen werck offenbar werden, der tag wirds klar machen; denn es wird durchs feuer offenbar werden, und * welcherley eines ieglichen werck ſey, wird das feuer bewähren. * Eſ.48,10.

14. Wird iemands werck bleiben, das er darauf gebauet hat: ſo wird er lohn empfahen.

15. Wird aber iemands werck verbrennen, ſo wird er des ſchaden leiden: Er ſelbſt aber wird ſelig werden, ſo doch, als durchs feuer.

16. Wiſſet ihr nicht, * daß ihr GOttes tempel ſeyd, und der Geiſt GOttes in euch † wohnet? * c.6,19. 2 Cor.6,16. Eph.2,21.22. 1 Petr.2,5. Ebr.3,6. † Röm.8,9.

17. So iemand den tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben: denn der tempel GOttes iſt heilig, der ſeyd Ihr.

18. Niemand * betrüge ſich ſelbſt. Welcher ſich unter euch dünckt weiſe zu ſeyn: der werde ein narr in dieſer welt, daß er möge weiſe ſeyn.
* Spr.3,5.7. Eſ.5,21. Jac.1,22.

19. Denn dieſer welt weisheit iſt thorheit bey GOtt. Denn es ſtehet geſchrieben: * Die weiſen erhaſchet er in ihrer klugheit. * Hiob 5,12.13.

20. Und abermal: * Der HERR weiß der weiſen gedancken, daß ſie eitel ſind. * Pſ.94,11.

21. Darum rühme ſich niemand eines menſchen. Es iſt alles euer:

22. Es ſey Paulus oder Apollo, es ſey Kephas oder die welt, es ſey das leben oder der tod, es ſey das gegenwärtige oder das zukünftige; alles iſt euer.

23. Ihr * aber ſeyd Chriſti; Chriſtus aber iſt GOttes. * c.11,3.

# Das 4 Capitel.

**Der prediger anſehen, amt und zuſtand.**

**(Ep. am 3 ſonnt. des advents.)**

1. DAfür halte uns iedermann, nemlich für * Chriſti diener, und haushalter über GOttes geheimniſſe. * Matth.16,19. Col.1,25.

2. Nun ſuchet man nicht mehr an den haushaltern, denn daß * ſie treu erfunden werden. * Luc.12,42.

3. Mir aber iſts ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menſchlichen tage: auch richte ich mich ſelbſt nicht.

4. Ich bin mir wol nichts bewuſt, aber darinnen * bin ich nicht gerechtfertiget: der † HErr iſts aber, der mich richtet. * 2 Moſ. 34,7. † Pſ.35,24.

5. Darum richtet nicht vor der zeit, bis der HErr komme: welcher auch wird ans licht bringen, was im finſtern verborgen iſt, und den rath der hertzen offenbaren; alsdenn wird einem ieglichen von GOtt lob wiederfahren.]

6. Solches aber, lieben brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen: daß ihr an uns lernet, daß * niemand höher von ſich halte, denn ietzt geſchrieben iſt; auf daß ſich nicht einer wieder den andern um iemands willen aufblaſe. * Sprüch.3,7. Röm.12,3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? * Was haſt du aber, das du nicht empfangen haſt? So du es aber empfangen haſt: was rühmeſt du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? * Joh.3,27. Röm.12,6. 1 Petr.4,10. Jac.1,17.

8. Ihr ſend ſchon ſatt worden, ihr ſeyd ſchon * reich worden, ihr herrſchet ohn uns: und wolte GOtt, ihr herrſchetet; auf daß auch Wir mit euch herrſchen möchten. * Offenb.3,17.

9. Ich halte aber, GOtt habe uns apoſtel für die allergeringſten dargeſtellet, als dem * tode übergeben. Denn wir ſind ein † ſchauſpiel worden der welt, und den engeln, und den menſchen. * Pſ.44,23. Röm.8,6. † Ebr.10,33.

10. Wir ſind * narren um Chriſti willen: Ihr aber ſeyd klug in Chriſto. Wir ſchwach, Ihr aber ſtarck: Ihr herrlich, Wir aber verachtet. * c.3,18.

11. Bis auf dieſe ſtunde leide
* hunger und durſt, und ſind n
und werden geſchlagen, und h
keine gewiſſe ſtätte: * 2 Cor. 1
12. Und * arbeiten, und wi
mit unſern eigenen händen. †
ſchilt uns, ſo ſegnen wir: **
verfolget uns, ſo dulden wirs:
läſtert uns, ſo flehen wir.
* Geſch.18,3. c.20,34. 1 Cor.9
1 Theſſ.2,9. 2 Theſſ.3,8.
† Röm.12,14. ** Pſ. 109,2
13. Wir ſind ſtets als ein flu
welt, und ein fegopfer aller le
14. Nicht ſchreibe ich ſolches
ich euch beſchäme: ſondern ic
mahne euch, als * meine lieben
der. * 1 Theſſ
15. Denn ob ihr gleich zeh
ſend zuchtmeiſter hättet in Ch
ſo habt ihr doch nicht viel v
Denn Ich habe euch gezeug
Chriſto JEſu, durch das evangel
16. Darum ermahne ich
* ſeyd meine nachfolger. * c
17. Aus derſelben urſach ha
Timotheum zu euch geſandt,
cher iſt mein lieber und get
ſohn in dem HErrn: daß er eu
innere meiner wege, die da in C
ſto ſind, gleichwie ich an allen
den in allen gemeinen lehre.
18. Es blehen ſich etliche auf
würde ich nicht zu euch kommen.
19. Ich will aber gar kürtzl
euch kommen, * ſo der HErr will
erlernen, nicht die worte der a
blaſenen, ſondern die kraft.
* Geſch.18,21. Ebr.6,3. Jac.
20. Denn * das reich G
ſtehet nicht in worten, ſonde
kraft. * c.2,4. Luc.1
21. Was wallt ihr? Soll ic
der ruthe zu euch kommen, od
liebe und ſanftmüthigem geiſt

# Das 5 Capitel.

**Straffe der unzucht: Ausſe**
**des ſauerteigs: Wie und w**
**die ſünde zu vermeiden.**

1. ES gehet ein gemein ge
daß hurerey unter euc
und eine ſolche hurerey: da a
heiden nicht von zu ſagen
daß * einer ſeines vaters weib
* 3 Moſ.18,7.8.ꝛc.
2. Und Ihr ſeyd aufgeblaſe
habt nicht vielmehr leid get
auf daß, der das werck getha
von euch gethan würde.

Ich * zwar, als der ich mit dem
nicht da bin, doch mit dem geiſt
wärtig, habe ſchon als ge-
ärtig beſchloſſen über den, der
s alſo gethan hat:
* 2 Cor.10,1. Col.2,5.
In dem namen unſers HErrn
Chriſti, in eurer verſamlung
einem geiſt und * mit der kraft
s HErrn JEſu Chriſti,
* Matth.16,19. c.18,18.
Ihn * zu übergeben dem ſatan,
erderben des fleiſches, auf daß
eiſt ſelig werde am tage des
n JEſu. * 1 Tim.1,20.
(Epiſtel am oſtertage.)
ler ruhm iſt nicht fein. Wiſ-
ſet ihr nicht, daß ein * wenig
eig den gantzen teig verſäu-
* Matth.16,6. Gal.5,9.
Darum feget den alten ſauer-
us, auf daß ihr ein neuer teig
gleichwie ihr ungeſäuert ſeyd.
wir haben * auch ein oſter-
, das iſt Chriſtus, für uns ge-
t. * Eſ.53,7. 1 Petr.1,19.
Darum laſſet uns * oſtern hal-
nicht im alten ſauerteig, auch
im ſauerteig der bosheit und
heit; ſondern in dem ſüßteig
uterkeit und der wahrheit.]
* 2 Moſ.12,3.15.19.
Ich habe euch geſchrieben in
riefe, daß ihr * nichts ſollt zu
n haben mit den hurern.
Matth.18,17. 2 Theſſ.3,14.
Das meine ich gar nicht von
urern in dieſer welt, oder von
izigen oder von den räubern,
von den abgöttiſchen: ſonſt
t ihr die welt räumen.
Nun aber habe ich euch ge-
en, ihr ſollt nichts mit ihnen
affen haben: nemlich ſo ie-
id, der ſich läſſet einen bru-
nnen, und iſt ein hurer, oder
iziger, oder ein abgöttiſcher,
in läſterer, oder ein trun-
ld, oder ein räuber; * mit
bigen ſollt ihr auch nicht eſſen.
Matth.18,17. 2 Theſſ.3,6.
Tit.3,10. 2 Joh. v. 10.
Denn was gehen mich die *
en an, daß ich ſie ſolte richten?
t Ihr nicht, die da hinnen
* Marc.4,11.
GOtt aber wird, die drauſſen
chten. * Thut von euch ſelbſt
, wer da böſe iſt.
* 5 Moſ.13,5.

## Das 6 Capitel.

Straffe des unbefugten gerichtlichen zanckens, und der hurerey.

1. WJe darf iemand unter euch, ſo er einen handel hat mit einem andern, hadern vor den unrechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wiſſet ihr nicht, daß * die heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt ſoll von euch gerichtet werden: ſeyd ihr denn nicht gut genug, geringere ſachen zu richten? * Weish.3,8. Offenb.2,26.

3. Wiſſet ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern ſachen habt: ſo nehmet ihr die, ſo bey der gemeine verachtet ſind, und ſetzet ſie zu richtern.

5. Euch zur ſchande muß ich das ſagen. Iſt ſo gar kein weiſer unter euch? Oder doch nicht einer, der da könte richten zwiſchen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder mit dem andern hadert, dazu vor den ungläubigen.

7. Es iſt ſchon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * laſſet ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum laſſet ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? * Spr.20,22. Matth.5,39. Luc.6,29. Röm.12,19. 1 Theſſ.5,15. 1 Petr.3,9.

8. Sondern Ihr thut unrecht, und vervortheilet, und ſolches an den brüdern.

9. Wiſſet ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich GOttes nicht ererben? Laſſet euch nicht verführen: * weder die hurer, noch die abgöttiſchen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knabenſchänder, * Gal.5,19.20.21.

10. Noch die diebe, noch die geizigen, noch die trunckenbolde, noch die läſterer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

11. Und ſolche * ſind eurer etliche geweſen: aber ihr ſeyd † abgewaſchen, ihr ſeyd geheiliget, ihr ſeyd gerecht worden durch den namen des HErrn JEſu, und durch den Geiſt unſers GOttes. * Tit.3,3.rc. † Ebr.9,14.rc.

12. Ich * habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es ſoll mich aber nichts gefangen nehmen. * c.10,23. Sir.37,31.

13. Die * ſpeiſe dem bauche, und der bauch der ſpeiſe: aber GOtt wird dieſen und jene hinrichten. Der † leib aber nicht der hurerey: ſondern dem HErrn, und der HErr dem leibe. * Matth. 15, 17. † 1 Theſſ. 4, 3.

14. GOtt aber hat * den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch ſeine kraft. * Geſch. 3, 15. ꝛc.

15. Wiſſet ihr nicht, daß * eure leiber Chriſti glieder ſind? Solt ich nun die glieder Chriſti nehmen, und hurenglieder draus machen? Das ſey ferne! * Eph. 4, 12. 15.

16. Oder wiſſet ihr nicht, daß, wer an der huren hanget, der iſt Ein * leib mit ihr? Denn ſie werden (ſpricht er) zwey in Einem fleiſch ſeyn. * Matth. 19, 5. ꝛc.

17. Wer aber dem HErrn * anhanget, der iſt Ein geiſt mit ihm. * Joh. 17, 21. 22. Eph. 5, 30.

18. Fliehet die hurerey. Alle ſünde, die der menſch thut, ſind auſſer ſeinem leibe: Wer aber huret, der ſündiget an ſeinem eigenen leibe.

19. Oder wiſſet ihr nicht, daß * euer leib ein tempel des heiligen Geiſtes iſt, der in euch iſt: welchen ihr habt von GOtt, und ſeyd nicht euer ſelbſt? * c. 3, 16. ꝛc.

20. Denn * ihr ſeyd theuer erkauft. Darum ſo † preiſet GOtt an eurem leibe und in eurem geiſt, welche ſind GOttes. * c. 7, 23. 1 Petr. 1, 18. 19. † Phil. 1, 20.

## Das 7 Capitel.

Beſcheid auf mancherley fragen vom ehelichen, ledigen, und witwenſtande.

Von dem ihr aber mir geſchrieben habt, antworte ich: Es iſt dem menſchen gut, daß er kein weib berühre.

2. Aber um der hurerey willen habe ein ieglicher ſein eigen weib, und eine iegliche habe ihren eigenen mann.

3. Der mann leiſte dem weibe die ſchuldige freundſchaft, deſſelbigen gleichen das weib dem manne.

4. Das weib iſt ihres leibes nicht mächtig, ſondern der mann. Deſſelbigen gleichen der mann iſt ſeines leibes nicht mächtig, ſondern das weib.

5. Entziehe ſich nicht eines dem andern, es ſey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ih
faſten und beten muſſe hab
kommet wiederum zuſammen
daß euch der ſatan nicht ver
um eurer unkeuſchheit willen.

6. Solches ſage ich aber au
gunſt, und nicht aus gebot.

7. Ich wolte aber lieber, alle
ſchen wären wie ich bin: aber
ieglicher hat ſeine eigene gab
GOtt, einer ſonſt, der ander
* Matth. 19, 12.

8. Ich ſage zwar den ledige
witwen: Es iſt ihnen gut, we
auch bleiben wie ich.

9. So ſie aber ſich * nicht e
ten, ſo laß ſie freyen: Es i
freyen, denn brunſt leiden.
* 1 Tim. 5, 14.

10. Den ehelichen aber g
nicht Ich, ſondern * der H
das † weib ſich nicht ſcheide v
manne. * 1 Theſſ
† Matth. 5, 32.

11. So ſie ſich aber ſcheidet,
ohne ehe bleibe, oder ſich m
manne verſöhne. Und daß der
das weib nicht von ſich laſſe.

12. Den andern aber ſage
nicht der HErr: So ein bru
ungläubig weib hat, und die
läſſet es ihr gefallen, bey i
wohnen; der ſcheide ſich nic
ihr.

13. Und ſo ein weib einen u
bigen mann hat, und Er läſſet
gefallen, bey ihr zu wohnen
ſcheide ſich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige
iſt geheiliget durchs weib, u
ungläubige weib wird ge
durch den mann. Sonſt wäre
kinder unrein: nun * aber ſi
heilig. * Röm.

15. So aber der ungläubi
ſcheidet, ſo laß ihn ſich ſcheide
iſt der bruder oder die ſch
nicht gefangen in ſolchen
Im * friede aber hat uns GO
ruffen. * Eph. 2,

16. Was weiſſeſt du aber
* weib, ob du den mann werde
machen? Oder du mann, wa
ſeſt du, ob du das weib werde
machen? * 1 P

17. Doch wie einem iegliche
hat ausgetheilet: * ein iegli
ihn der HErr beruffen hat, al
dele er. Und alſo ſchaffe ich
len gemeinen. * 1.

i. Iſt iemand beſchnitten beruf-
der ziehe keine vorhaut. Iſt
nd beruffen in der vorhaut, der
ſich nicht beſchneiden.
. Die * beſchneidung iſt nichts,
die vorhaut iſt nichts: ſondern
tes gebot halten.
* Gal.5,6. c.6,15.
. * Ein ieglicher bleibe in dem
f, darinnen er beruffen iſt.
* v.17.24. Eph.4,1.
. Biſt du ein knecht beruffen,
e dir nicht: doch kanſt du frey
en, ſo brauche des viel lieber.
. Denn wer ein knecht beruffen
dem HErrn, der iſt ein * ge-
er des HErrn: deſſelbigen glei-
wer ein freyer beruffen iſt, der
n knecht † Chriſti. * Joh.8,36.
† Eph. 6,6.
Ihr * ſeyd theuer erkaufft,
et nicht der menſchen knechte.
* c.6,20. 1 Petr.1,18.19.
. Ein ieglicher, lieben brüder,
innen er beruffen iſt, darinnen
e er bey GOtt. * v.17.20.
Von den jungfrauen aber hab
in gebot des HErrn: ich ſage
meine meinung, als ich barm-
gkeit erlanget habe von dem
rn, treu zu ſeyn.
. So meine ich nun, ſolches
ut, um der * gegenwärtigen
willen, daß es dem menſchen
n alſo zu ſeyn. * Jer.16,2.
Biſt du an ein weib gebunden,
he nicht los zu werden; biſt du
los vom weibe, ſo ſuche kein

So du aber freyeſt, ſündigeſt
nicht; und ſo eine jungfrau
t, ſündiget ſie nicht: doch wer-
ſolche leibliche trübſal haben.
verſchonete aber eurer gerne.
Das ſage ich aber, lieben brü-
ie * zeit iſt kurtz. Weiter iſt das
meinung: die da weiber haben,
e ſeyn, als hätten ſie keine; und
n weinen, als weineten ſie
; * Röm. 13,11.
Und die ſich freuen, als freue-
ſie nicht; und die da kauffen,
ſäſſen ſie es nicht;
Und die dieſer welt brauchen,
ie derſelbigen nicht mißbrau-
* denn das weſen dieſer welt
et. * 1 Joh.2,17.
Ich wolte aber, daß ihr ohne
wäret. Wer * ledig iſt, der ſor-
as den HErrn angehöret, wie
HErrn gefalle. * 1 Tim.5,5.

33. Wer aber freyet, der ſorget, was die welt angehöret, wie * er dem weibe gefalle. Es iſt ein unterſcheid zwiſchen einem weibe und einer jungfrauen. * Eph.5,29.

34. Welche nicht freyet, die ſorget, was den HErrn angehöret, daß ſie heilig ſey, beyde am leibe und auch am geiſte: die aber freyet, die ſorget, was die welt angehöret, wie ſie dem manne gefalle.

35. Solches aber ſage ich zu eurem nutz; nicht daß ich euch einen ſtrick an den hals werfe, ſondern dazu, daß es fein iſt, und ihr ſtets und unverhindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber iemand ſich läſſet düncken, es wolle ſich nicht ſchicken mit ſeiner jungfrauen, weil ſie eben wol mannbar iſt; und es will nicht anders ſeyn: ſo thue er, was er will; er ſündiget nicht, er laſſe ſie freyen.

37. Wenn einer aber ihm veſte vornimt, weil er ungezwungen iſt und ſeinen freyen willen hat; und beſchleuſſt ſolches in ſeinem hertzen, ſeine jungfrau alſo bleiben zu laſſen: der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl: welcher aber nicht verheirathet, der thut beſſer.

39. * Ein weib iſt gebunden an das geſetz, ſo lange ihr mann lebet: ſo aber ihr mann entſchläfft, iſt ſie frey ſich zu verheirathen, welchem ſie will; allein, daß es in dem HErrn geſchehe. * Röm.7,2.

40. Seliger iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibet, nach meiner meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geiſt GOttes.

## Das 8 Capitel.

Vom götzenopfer und gebrauch chriſtlicher freyheit ohne ärgerniß.

1. VOn * dem götzenopfer aber wiſſen wir, denn wir haben alle das wiſſen. Das wiſſen bläſet auf, aber die liebe beſſert.
* Geſch.15,20.

2. So aber * ſich iemand düncken läſſet, er wiſſe etwas: der weiß noch nichts, wie er wiſſen ſoll.
* Gal.6,3. 1 Tim.6,4.

3. So aber iemand GOtt liebet, derſelbige iſt * von ihm erkant.
* Gal.4,9.

4. So wiſſen wir nun von der ſpeiſe des götzenopfers, daß ein götze nichts in der welt ſey, und daß kein ander GOtt ſey ohne der einige.

5. Und wiewol es ſind, die * götter genennet werden, es ſey im himmel oder auf erden; ſintemal es ſind viel götter und viel herren: * Joh.10,34.

6. So * haben Wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle dinge ſind und Wir in ihm; und Einen HErrn JEſum Chriſt, durch welchen alle dinge ſind und Wir durch ihn. * Mal.2,10.

7. Es hat aber nicht iedermann das wiſſen. Denn * etliche machen ihnen noch ein gewiſſen über dem götzen, und eſſens für götzenopfer: damit wird ihr gewiſſen, weil es ſo ſchwach iſt, beflecket. * c.10,27.

8. Aber die * ſpeiſe fördert uns nicht vor GOtt. Eſſen wir, ſo werden wir darum nicht beſſer ſeyn: eſſen wir nicht, ſo werden wir darum nichts weniger ſeyn. * Röm.14,17.

9. Sehet aber zu, daß dieſe * eure freyheit nicht gerathe zu einem anſtoß der ſchwachen. * Gal.5,13.

10. Denn ſo dich, der du das erkentniß haſt, iemand ſähe zu tiſche ſitzen im götzenhauſe: wird nicht ſein gewiſſen, dieweil er ſchwach iſt, verurſachet, das götzenopfer zu eſſen?

11. Und wird alſo * über deinem erkentniß der ſchwache bruder umkommen, um welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt. * Röm.14,15.

12. Wenn ihr aber alſo ſündiget an den brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches gewiſſen: ſo ſündiget ihr an Chriſto.

13. Darum, * ſo die ſpeiſe meinen bruder ärgert: wolte ich nimmermehr fleiſch eſſen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte. * Röm.14,21.

## Das 9 Capitel.

**Wie ſich der apoſtel der chriſtlichen freyheit in verrichtung ſeines amts gebrauchet.**

1. Bin ich nicht ein apoſtel? Bin ich nicht frey? * Hab ich nicht unſern HErrn JEſum Chriſtum geſehen? Seyd nicht Ihr mein werck in dem HErrn? * Geſch.9,3.

2. Bin ich nicht andern ein apoſtel, ſo bin ich doch euer apoſtel: denn das ſiegel meines apoſtelamts ſeyd Ihr in dem HErrn.

3. Wenn man mich fraget, ſo
worte ich alſo.

4. Haben * wir nicht macht z
ſen und zu trincken? * Luc.1

5. Haben wir nicht auch ma
ne ſchweſter zum weibe mit um
führen: wie die andern apoſtel,
des HErrn brüder, und * Keph
* Matth.8,14.

6. Oder haben alleine Ich
Barnabas nicht macht ſolche
thun?

7. Welcher zeucht iemals in
krieg auf ſeinen eigenen ſold?
cher pflantzet einen weinberg
iſſet nicht von ſeiner frucht?
welcher weidet eine heerde, und
nicht von der milch der heerde?

8. Rede ich aber ſolches auf
ſchen weiſe? Saget nicht ſo
das geſetz auch?

9. Denn im geſetz Moſi * ſ
geſchrieben: Du ſolſt dem o
nicht das maul verbinden, d
driſchet. Sorget GOtt für d
ſen? * 5 Moſ.25,4. 1 Tim.

10. Oder ſaget ers nicht alle
ge um unſert willen? Denn es
um unſert willen geſchrieben.
der da pflüget, ſoll auf hoff
pflügen: und der da driſchet
auf hoffnung dreſchen, daß er
hoffnung theilhaftig werde.

11. So * Wir euch das geiſ
ſäen: iſts ein groß ding, ob Wi
leibliches erndten? * Röm.1

12. So aber andere dieſer
an euch theilhaftig ſind, w
nicht vielmehr Wir? * Abe
haben ſolcher macht nicht gebr
ſondern wir vertragen allerley
wir nicht dem evangelio Chriſt
hinderniß machen.
* Geſch.20,33. 2 Cor.11,9

13. Wiſſet ihr nicht, daß,
* opfern, eſſen vom opfer? Un
des altars pflegen, genieſſen d
tars? * 4 Moſ.18
5 Moſ.18,1.2.3.

14. Alſo hat auch der HErr
len, daß, * die das evangelium
kündigen, ſollen ſich vom eva
nehren. * Luc.10

15. Ich * aber habe der kein
brauchet. Ich ſchreibe auch
darum davon, daß es mit mi
ſolte gehalten werden. Es wä
lieber, ich ſtürbe: denn daß n
mand meinen ruhm ſolte zu
machen. * Geſch

16.

Denn daß ich das evangelium
e, darf ich mich nicht rüh-
denn ich muß es thun.
ehe mir, wenn ich das evan-
n nicht predigte.
Thue ichs gerne, ſo wird mir
et: thue ichs aber ungerne,
ir * das amt doch befohlen.
* c.4,1.
Was iſt denn nun mein lohn?
ich, daß ich predige das evan-
i Chriſti, und thue daſſelbige
nſonſt: auf daß ich nicht mei-
reyheit mißbrauche am evan-
* c. 8,9.
Denn wiewol ich frey bin von
ann: hab ich doch mich ſelbſt
ann * zum knecht gemacht, auf
ihrer viele gewinne.
* Matth. 20, 27.28.
Den Jüden bin ich worden
Jude, auf daß ich die Jüden
ne. Denen, die unter dem
ſind, bin ich worden als unter
eſetz: auf daß ich die, ſo unter
ſetz ſind, gewinne.
Denen, die ohn geſetz ſind,
ich als ohn geſetz worden (ſo
ch nicht ohn geſetz bin vor
; ſondern bin in dem geſetz
i): auf daß ich die, ſo ohn ge-
), gewinne. * Gal. 2, 3.
Den ſchwachen bin ich wor-
ls ein ſchwacher, auf daß ich
wachen gewinne. * Ich bin
ienn allerley worden, auf daß
enthalben ja † etliche ſelig ma-
* 2 Cor. 11, 29. † Röm. 11, 14.
Solches aber thue ich um des
elii willen, auf daß ich ſein
aftig werde.
. am ſonnt. ſeptuageſimä.)
Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo
in den ſchrancken lauffen,
ffen alle, aber Einer erlanget
leinod; Lauffet nun alſo, daß
ergreiffet.
Ein * ieglicher aber, der da käm-
enthält ſich alles dinges: jene
daß ſie eine vergängliche crone
hen; Wir aber eine unver-
iche. * Eph. 6, 12.
Ich lauffe aber alſo, nicht als
ungewiſſe: ich fechte alſo, nicht
r in die luft ſtreichet.
Sondern ich * betäube mei-
eib, und zähme ihn: daß ich
den andern predige, und ſelbſt
rflich werde.
* Röm. 8, 13. c. 13, 14.

## Das 10 Capitel.

### Fleiſchliche ſicherheit zu meiden.

1. Ich will euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß * unſere väter ſind alle unter der wolcken geweſen, und † ſind alle durchs meer gegangen: * 2 M. 13, 21. † 2 M. 14, 22.

2. Und ſind alle unter Moſen getaufft, mit der wolcken und mit dem meer:

3. Und haben alle einerley geiſtliche * ſpeiſe geſſen: * 2 Moſ. 16, 15. ꝛc.

4. Und haben alle einerley geiſtlichen * tranck getruncken; ſie truncken aber von dem geiſtlichen fels, der mit folgete, welcher war Chriſtus. * 2 Moſ. 17, 6. ꝛc.

5. Aber an ihrer vielen hatte GOtt keinen wohlgefallen: denn ſie ſind niedergeſchlagen in der wüſten.]

(Ep. am 9 ſonnt. nach trinit.)

6. Das iſt aber uns zum vorbilde geſchehen: daß wir uns nicht gelüſten laſſen des böſen, gleichwie * jene gelüſtet hat. * 4 Moſ. 11, 4. ꝛc.

7. Werdet * auch nicht abgöttiſche, gleichwie jener etliche wurden; † als geſchrieben ſtehet: Das volck ſatzte ſich nieder zu eſſen und zu trincken, und ſtund auf zu ſpielen. * 2 Moſ. 20, 3. † 2 Moſ. 32, 6.

8. Auch laſſet uns nicht hurerey treiben, wie etliche unter * jenen hurerey trieben: und fielen auf Einen tag drey und zwantzig tauſend. * 4 Moſ. 25, 1.9.

9. Laſſet uns aber auch Chriſtum nicht verſuchen, wie etliche von jenen ihn verſuchten: und * wurden von den ſchlangen umbracht. * 4 Moſ. 21, 5.6. Weish. 16, 5.

10. Murret auch nicht, gleichwie * jener etliche murreten: und wurden umbracht durch den verderber. * 4 Moſ. 14, 2.36. Ebr. 3, 17.

11. Solches alles wiederfuhr ihnen zum vorbilde: es iſt aber geſchrieben uns zur warnung, auf welche das ende der welt kommen iſt.

12. Darum, wer * ſich läſſt düncken, er ſtehe: mag wohl zuſehen, daß er nicht falle. * Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine denn menſchliche verſuchung betreten: aber GOtt iſt getreu, der euch nicht läſſet verſuchen über euer vermögen; ſondern machet, daß die verſuchung ſo ein ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.]

14. Darum, meine liebſten, * fliehet von dem götzendienſt. * 1 Joh. 5, 21.

15. Als mit den klugen rede ich, * richtet Ihr, was ich ſage. * c. 2, 15.

16. * Der geſegnete kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die gemeinſchaft des bluts Chriſti? Das brodt, das † wir brechen, iſt das nicht die gemeinſchaft des leibes Chriſti? * Matth. 26, 27. † Geſch. 2, 42.

17. Denn Ein brodt iſts, ſo ſind wir * viel Ein leib: dieweil wir alle Eines brodts theilhaftig ſind. * Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 27.

18. Sehet an den Iſrael nach dem fleiſch: welche die * opfer eſſen, ſind die nicht in der gemeinſchaft des altars? * 3 Moſ. 7, 6. 15.

19. Was ſoll ich denn nun ſagen? * Soll ich ſagen, daß der götze etwas ſey? Oder daß das götzenopfer etwas ſey? * Pſ. 96, 5. 1 Cor. 8, 4.

20. Aber ich ſage, daß die * heiden, was ſie opfern, das opfern ſie den teufeln, und nicht GOtte. Nun will ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinſchaft ſeyn ſollt. * 3 Moſ. 17, 7. 5 Moſ. 32, 17. Pſ. 106, 37. Offenb. 9, 20.

21. Ihr könnet * nicht zugleich trincken des HErrn kelch, und der teufel kelch: ihr könnet nicht zugleich theilhaftig ſeyn des HErrn tiſches, und der teufel tiſches. * 2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir den HErrn * trotzen? Sind wir ſtärcker denn er? * 5 Moſ. 32, 21. Hiob 9, 19.

23. Ich * habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es beſſert nicht alles. * c. 6, 12. Sir. 37, 31.

24. Niemand * ſuche, was ſein iſt: ſondern ein ieglicher, was des andern iſt. * c. 10, 33. Röm. 15, 2.

25. * Alles, was feil iſt auf dem fleiſchmarckt, das eſſet: und forſchet nichts, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. * 1 Tim. 4, 4.

26. Denn * die erde iſt des HERRN, und was darinnen iſt. * 2 Moſ. 19, 5. Pſ. 24, 1. Pſ. 50, 12.

27. So aber iemand von den ungläubigen euch ladet, und ihr wollet hingehen: ſo * eſſet alles, was euch vorgetragen wird; und forſchet nichts, auf daß ihr des gewiſſens verſchonet. * Luc. 10, 7.

28. * Wo aber iemand würde zu euch ſagen, das iſt götzenopfer: ſo eſſet nicht, um deswillen, der e
zeiget; auf daß ihr des gewi
verſchonet. Die erde iſt des H
und was drinnen iſt. *

29. Ich ſage aber vom gewi
nicht dein ſelbſt, ſondern de
dern. Denn warum ſolte ich
freyheit laſſen urtheilen von
andern gewiſſen?

30. Denn ſo Ichs * mit dan
gung genieſſe: was ſolte ich
verläſtert werden über dem,
Ich dancke? * 1 Tim.

31. Ihr * eſſet nun, oder tri
oder was ihr thut: ſo thut
zu GOttes ehre. * Col

32. Seyd * nicht ärgerlich
den Jüden noch den Griechen,
der gemeine GOttes: * Röm.

33. Gleich wie Ich auch iederm
in allerley mich gefällig mache;
ſuche nicht, was mir, ſondern
vielen frommet, daß ſie ſelig wer

Cap. 11. v. 1. Seyd * meine
folger, gleichwie ich Chriſti. * c.4

## Das 11 Capitel.

**Von etlichen geberden im be**
**und würdigem gebrauch des**
**ligen abendmahls.**

2. ICh lobe euch, lieben brü
daß ihr an mich gedencke
allen ſtücken: und haltet die
gleichwie ich euch gegeben habe.

3. Ich laſſe euch aber wiſſen,
Chriſtus iſt eines ieglichen man
haupt: der * mann aber iſt des
bes haupt; † GOtt aber iſt Chri
haupt. * Eph. 5, 23. † 1 Cor. 3

4. Ein ieglicher mann, der da
tet oder * weiſſaget, und hat e
auf dem haupte, der ſchändet
haupt. * c. 12, 10. c. 1

5. Ein weib aber, das da betet
weiſſaget mit unbedecktem hau
die ſchändet ihr haupt: denn es
eben ſo viel, als wäre ſie beſchor

6. Will ſie ſich nicht bedecken,
ſchneide man ihr auch das haar
Nun es aber übel ſtehet, daß
weib verſchnittene haare habe
beſchoren ſey: ſo laſſet ſie das ha
bedecken.

7. Der mann aber ſoll das ha
nicht bedecken, ſintemal er iſt * G
tes bild und ehre: das weib aber
des mannes ehre. * 1 Moſ. 1, 27.

8. Denn der mann iſt nicht
weibe, ſondern das weib iſt
manne.

.Und * der mann iſt nicht geſchaf-
: um des weibes willen, ſondern
weib um des mannes willen.
* 1 Moſ.2, 18. 23.
10. Darum ſoll das weib eine
cht auf dem haupt haben, um
engel willen.
1. Doch iſt weder der mann ohne
weib, noch das weib ohne den
nn * in dem HErrn. * Gal.3, 28.
12. Denn wie das weib von dem
nne, alſo kommt auch der mann
chs weib: aber alles von GOtt.
13. * Richtet bey euch ſelbſt, obs
hl ſtehet, daß ein weib unbedeckt
r GOtt bete? * Geſch.4, 19.
14. Oder lehret euch auch nicht
e natur, daß einem mann eine
ehre iſt, ſo er lange haar zeuget:
15. Und dem weibe eine ehre, ſo
lange haar zeuget? Das haar iſt
r zur decke gegeben.
16. Iſt * aber iemand unter euch,
r luſt zu zancken hat: der wiſſe,
ß Wir ſolche weiſe nicht haben;
e gemeinen GOttes auch nicht.
* 1 Tim.6, 4.
17. Ich muß aber dis befehlen:
* kanns nicht loben, daß ihr nicht
f beſſere weiſe, ſondern auf ärgere
eiſe zuſammen kommt. * v.22.
18. Zum erſten, wenn ihr zuſam-
en kommt in der gemeine: höre ich,
ſeyn * ſpaltungen unter euch;
d zum theil glaube ichs.
* c. 1, 10.11.12. c.3, 3.
19. Denn es * müſſen rotten unter
ch ſeyn: auf daß die, ſo rechtſchaf-
n ſind, † offenbar unter euch wer-
en. * Matth.10, 34.35. c.18, 7.
uc.17, 1. 1 Joh.2, 19. † 5 Moſ.13, 3.
Luc. 2, 35.
20. Wenn ihr nun zuſammen
mmt, ſo hält man da nicht des
Errn abendmahl.
21. Denn ſo man das abendmahl
lten ſoll, nimt ein ieglicher ſein
genes vorhin: und einer iſt hung-
g, der ander iſt truncken.
22. Habt ihr aber nicht häuſer, da
r eſſen und trincken möget? Oder
rachtet ihr die gemeine GOttes:
d * beſchämet die, ſo da nichts
ben? Was ſoll ich euch ſagen?
oll ich euch loben? Hierinnen lo-
ich euch nicht. * Jac.2, 6.

(Ep. am grünen donnerſtage.)
. Ich habe es von dem HErrn
empfangen, das * ich euch gegeben habe. Denn der † HErr JEſus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brodt;
* c.15, 3. † Luc.22, 19. ꝛc.

24. Danckete, und brachs, und ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein leib, der für euch gebrochen wird; ſolches thut zu meinem gedächtniß.

25. Deſſelbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und ſprach: Dieſer kelch iſt das neue teſtament in meinem blut; ſolches thut, ſo oft ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.

26. Denn ſo oft ihr von dieſem brodt eſſet, und von dieſem kelch trincket: ſollt ihr des HERRN tod verkündigen, * bis daß er kommt.
* Matth.25, 13. c.26, 64.
Joh.14, 3.

27. * Welcher nun unwürdig von dieſem brodt iſſet, oder von dem kelch des HErrn trincket: der iſt ſchuldig an dem leib und blut des HErrn. * c.10, 21. Ebr.6, 6.

28. Der menſch prüfe * aber ſich ſelbſt: und alſo eſſe er von dieſem brodt, und trincke von dieſem kelch.
* 2 Cor.13, 5. Gal.6, 4.

29. Denn welcher unwürdig iſſet und trincket, der iſſet und trincket ihm ſelber das gericht: damit, daß er nicht unterſcheidet den leib des HErrn.

30. Darum ſind auch ſo viel ſchwache und krancke unter euch, und ein gut theil ſchlaffen.

31. Denn * ſo wir uns ſelber richteten, ſo würden wir nicht gerichtet.
* Pſ. 32, 5.

32. Wenn * wir aber gerichtet werden: ſo werden wir von dem HERRN † gezüchtiget, auf daß wir nicht ſamt der welt verdammt werden.] * Weish.12, 22. † Ebr.12, 5.6.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zuſammen kommt zu eſſen, ſo harre einer des andern.

34. Hungert aber iemand, der eſſe daheime: auf daß ihr nicht zum gericht zuſammen kommt. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

## Das 12 Capitel.

**Wie geiſtliche gaben zu gebrauchen.**

(Ep. am 10 ſonnt. nach trinit.)

1. Von den geiſtlichen gaben aber will ich euch, lieben brüder, nicht * verhalten. * c.10, 1.

2. Ihr

2. Ihr * wiſſet, daß ihr heiden ſeyd geweſen: und hingegangen zu den ſtummen götzen, wie ihr geführet wurdet. * c.6,11. Eph.2,11.12.

3. Darum thue ich euch kund, daß * niemand JEſum verfluchet, der durch den Geiſt GOttes redet: und niemand kann JEſum einen HErrn heiſſen, ohne durch den heiligen Geiſt. * Marc.9,39.

(Ep. am S. Matthäus tage.)

4. ES ſind * mancherley gaben, aber es iſt Ein Geiſt. * Röm.12,6. Eph.4,4. Ebr.2,4.

5. Und es ſind * mancherley ämter, aber es iſt Ein HErr. * v.28. Eph.4,11.

6. Und es ſind mancherley kräfte: aber es iſt Ein GOtt, der da * wircket alles in allen. * Eph. 1, 23.

7. In einem ieglichen erzeigen ſich die gaben des Geiſtes * zum gemeinen nutz. * c.14, 26.

8. Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der * weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der † erkentniß, nach demſelbigen Geiſt: * c.2,6. † c.1,5.

9. Einem andern der glaube, in demſelbigen Geiſt; einem andern die gabe geſund zu machen, in demſelbigen Geiſt:

10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weiſſagung, einem andern geiſter zu unterſcheiden, einem andern mancherley * ſprachen, einem andern die ſprachen auszulegen. * Geſch.2, 4.

11. Dis aber alles wircket derſelbige einige Geiſt: und theilet * einem ieglichen ſeines zu, nach dem er will.] * Röm.12,3.6. 1 Cor.7, 7. Eph.4,7.

12. Denn gleichwie Ein leib iſt, und hat doch viel glieder; alle glieder aber Eines leibes, wiewol * ihrer viel ſind, ſind ſie doch Ein leib: alſo auch Chriſtus. * c.10, 17.

13. Denn Wir ſind, durch Einen Geiſt, alle zu Einem leibe getaufft, wir ſeyn Jüden oder Griechen, knechte oder freyen: und ſind alle zu Einem Geiſt getrencket.

14. Denn auch der * leib iſt nicht Ein glied, ſondern viele. * v.20.

15. So aber der fuß ſpräche, ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht: ſolte er um des willen nicht des leibes glied ſeyn?

16. Und ſo das ohr ſpräche, ich bin kein auge, darum bin ich nicht
des leibes glied: ſolte es um
willen nicht des leibes glied ſeyn

17. Wenn der gantze leib
wäre, wo bliebe das gehör?
er gantz das gehör wäre, wo bl
der geruch?

18. Nun aber hat GOtt die *
der geſetzt, ein iegliches ſonde
am leibe, wie er gewolt hat.
* Col. 2, 19.

19. So aber alle glieder Ein
wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber ſind * der gl
viel, aber der leib iſt Einer. *

21. Es kann das auge nicht ſ
zu der hand, ich darf dein
oder wiederum das haupt
füſſen, ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die gli
des leibes, die uns düncken
ſchwächeſten ſeyn, ſind die nö
ſten:

23. Und die uns düncken die
ehrlichſten ſeyn, denſelbigen le
wir am meiſten ehre an: und
uns übel anſtehen, die ſchm
man am meiſten.

24. Denn die uns wohl anſteh
die bedürfens nicht. Aber GOtt
den leib alſo vermenget, und
dürftigen gliede am meiſten
gegeben:

25. Auf daß nicht eine ſpalt
im leibe ſey, ſondern die glieder
einander gleich ſorgen.

26. Und ſo Ein glied leidet, ſo
den alle glieder mit: und ſo
glied wird herrlich gehalten,
freuen ſich alle glieder mit.

27. * Ihr ſeyd aber der
Chriſti, und glieder: ein ieglic
nach ſeinem theil. * Röm.1
Eph.4,12. c.5,30. Col.1,24.

28. Und GOtt hat geſetzt in
gemeine: aufs erſte * die apo
aufs ander die propheten, aufs d
te die lehrer, darnach die wund
thäter, darnach die gaben geſund
machen, helfer, regierer, manche
ſprachen. * v.5. Eph.4,

29. Sind ſie alle apoſtel? S
ſie alle propheten? Sind ſie
lehrer? Sind ſie alle wunderthä

30. Haben ſie alle gaben geſ
zu machen? Reden ſie alle mit m
cherley ſprachen? Können ſie
auslegen?

31. Strebet aber * nach den beſ
gaben. Und ich will euch noch ei
köſtlichern weg zeigen. * c.14

## Das 13 Capitel.

Der chriſtlichen liebe vortreff-
keit und eigenſchaften.

p. am ſonnt. quinquageſimä.)

WEnn ich mit menſchen- und
mit engelzungen redete, und
te der liebe nicht: ſo wäre ich ein
end erz, oder eine klingende
elle.
. Und * wenn ich weiſſagen könte,
wüſte alle geheimniſſe, und alle
entniß; und hätte † allen glauben,
, daß ich berge verſetzte; und
te der liebe nicht: ſo wäre ich
hts. * Matth.7,22. † Matth.17,20.
. Und wenn ich alle meine habe
en armen gäbe, und lieſſe meinen
brennen, und hätte der liebe
ht: ſo wäre mirs nichts nütze.
* Matth.6,1. Joh.15,13.
Röm.12,8.20. 1 Joh.3,17.
4. Die liebe iſt * langmüthig und
undlich, die liebe eifert nicht, die
e treibet nicht muthwillen, ſie
het ſich nicht: * Sprüch.10,12.
. Sie ſtellet ſich nicht ungeber-
, ſie * ſuchet nicht das ihre, ſie
et ſich nicht erbittern, ſie trachtet
ht nach ſchaden: * Phil.2,4.
6. Sie freuet ſich nicht der un-
echtigkeit, ſie freuet ſich aber der
hrheit:
7. Sie * verträget alles, ſie gläubet
es, ſie hoffet alles, ſie duldet alles.
Spr.10,12. Röm.15,1. 1 Cor.9,12.
8. Die liebe höret nimmer auf:
doch die weiſſagungen aufhören
rden, und die ſprachen aufhören
rden, und das erkentniß aufhören
rd.
9. Denn unſer wiſſen iſt ſtück-
rk, und unſer weiſſagen iſt ſtück-
rk.
10. Wenn aber kommen wird *
vollkommene, ſo wird das ſtück-
rk aufhören. * Eph. [illegible]
11. Da ich ein kind war, da redete
wie ein kind, und war klug wie
kind, und hatte kindiſche anſchlä-
: da ich aber ein mann ward, that
ab, was kindiſch war.
12. Wir ſehen jetzt durch einen
egel in einem dunckeln wort,
n aber von angeſicht zu ange-
t. Jetzt erkenne ichs ſtückweiſe:
n aber werde ichs erkennen,
chwie ich erkennet bin.
13. Nun aber bleibet glaube, hoff-
g, liebe, dieſe drey: aber die liebe
die gröſſeſte unter ihnen.]

## Das 14 Capitel.

Vom rechten gebrauch der ſprachen und weiſſagung.

1. Strebet nach der liebe. * Fleiſſiget euch der geiſtlichen gaben: am meiſten aber, daß ihr † weiſſagen möget. * c.12,31. † c.12,10.

2. Denn der mit der zunge redet, der redet nicht den menſchen, ſondern GOtte, denn ihm höret niemand zu, im geiſt aber redet er die geheimniſſe.

3. Wer aber weiſſaget: der redet den menſchen zur beſſerung, und zur ermahnung, und zur tröſtung.

4. Wer mit zungen redet, der beſſert ſich ſelbſt: wer aber weiſſaget, der beſſert die gemeine.

5. Ich wolte, * daß ihr alle mit zungen reden köntet: aber vielmehr, daß ihr weiſſagtet. Denn der da weiſſaget, iſt gröſſer, denn der mit zungen redet: es ſey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebeſſert werde. * 4 Moſ.11,29.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen: was wäre ich euch nütze, ſo ich nicht mit euch redete, entweder durch offenbarung, oder durch * erkentniß, oder durch weiſſagung, oder durch lehre? * c.12,8.

7. Hält ſichs doch auch alſo in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es ſey eine pfeiffe, oder eine harfe: wenn ſie nicht unterſchiedliche ſtimme von ſich geben, wie kann man wiſſen, was gepfiffen oder geharfet iſt?

8. Und ſo die * poſaune einen undeutlichen ton gibt, wer will ſich zum ſtreit rüſten? * 4 Moſ.10,9.

9. Alſo auch Ihr, wenn ihr mit zungen redet, ſo ihr nicht eine deutliche rede gebet: wie kann man wiſſen, was geredet iſt? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es iſt mancherley art der ſtimme in der welt, und derſelben iſt doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der ſtimme deutung: werde ich unteutſch ſeyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir unteutſch ſeyn.

12. Alſo auch Ihr, ſintemal ihr euch * fleiſſiget der geiſtlichen gaben: trachtet darnach, daß ihr die gemeine beſſert, auf daß ihr alles reichlich habet. * v.1.

13. Darum, wer * mit der zunge redet, der bete alſo, daß ers auch auslege. * c.12,10.

14. So ich aber mit der zunge bete: ſo betet mein geiſt, aber mein ſinn bringet niemand frucht.

15. Wie ſoll es aber denn ſeyn? Nemlich alſo: ich will beten mit dem geiſt, und will beten auch im ſinn; ich will * pſalmen ſingen im geiſt, und will auch pſalmen ſingen mit dem ſinn. * Eph.5,19.

16. Wenn du aber ſegneſt im geiſt: wie ſoll der, ſo an ſtatt des läyen ſtehet, amen ſagen auf deine danckſagung; ſintemal er nicht verſtehet, was du ſageſt?

17. Du danckſageſt wol fein, aber der ander wird nicht davon gebeſſert.

18. Ich dancke meinem GOtt, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem ſinn, auf daß ich auch andere unterweiſe: denn ſonſt zehen tauſend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht * kinder an dem verſtändniß: ſondern † an der bosheit ſeyd kinder, an dem verſtändniß aber ſeyd vollkommen.
* Eph.4,14. † Matth.18,3.2c.

21. Im * geſetz ſtehet geſchrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu dieſem volck, und ſie werden mich auch alſo nicht hören, ſpricht der HErr.
* 5 Moſ.28,49. Eſ.28,11.12.

22. Darum ſo ſind die zungen zum zeichen, nicht den gläubigen, ſondern den ungläubigen: die weiſſagung aber nicht den ungläubigen, ſondern den gläubigen.

23. Wenn nun die gantze gemeine zuſammen käme an einem ort, und redeten alle mit zungen; es kämen aber hinein läyen oder ungläubige: würden ſie nicht ſagen, ihr wäret unſinnig?

24. So ſie aber alle weiſſagten, und käme denn ein ungläubiger oder läye hinein: der würde von denſelbigen allen geſtraffet, und von allen gerichtet.

25. Und alſo würde das verborgene ſeines hertzens offenbar: und er würde alſo fallen auf ſein angeſicht, GOtt anbeten und bekennen, daß GOtt wahrhaftig in euch ſey.

26. Wie iſt ihm denn nun, lie
brüder? Wenn * ihr zuſamm
kommt: ſo hat ein ieglicher p
men, er † hat eine lehre, er hat zung
er hat offenbarung, er hat au
gung. Laſſet es alles geſche
** zur beſſerung. * c.11,18.
† c.12,8.9.10. ** Eph.4,12.

27. So iemand mit der zunge
det, oder zween, oder * aufs me
drey, eins ums ander: ſo lege
Einer aus.

28. Iſt er aber nicht ein ausleg
ſo ſchweige er unter der gemei
rede aber ihm ſelber und GOtte.

29. Die weiſſager aber laſſet
den, zween oder drey: und die
dern laſſet richten.

30. So aber eine offenbarung
ſchicht einem andern, der da ſi
ſo ſchweige der erſte.

31. Ihr könnet wol alle weiſſag
einer nach dem andern: auf daß ſie
le lernen, und alle ermahnet werd

32. Und * die geiſter der prophe
ſind den propheten unterthan.
* c.12,9.10.11.

33. Denn GOtt iſt nicht ein G
der unordnung, ſondern des f
des, wie in allen gemeinen
heiligen.

34. Eure * weiber laſſet ſchwei
unter der gemeine: denn es ſoll
nen nicht zugelaſſen werden, daß
reden; ſondern † unterthan ſe
wie auch das geſetz ſaget.
* 1 Tim.2,12. † 1 Cor.11,3. Eph.5,
Col.3,18. Tit.2,5.

35. Wollen ſie aber etwas lern
ſo laſſet ſie daheim ihre män
fragen. Es ſtehet den weibern ü
an, unter der gemeine reden.

36. Oder iſt das wort GO
von euch auskommen? Oder
allein zu euch kommen?

37. So ſich iemand läſſet dünck
er ſey ein prophet, oder geiſtli
der * erkenne, was ich euch ſchrei
denn es ſind des HErrn gebote.
* 1 Joh.4,6.

38. Iſt aber iemand unwiſſe
der ſey unwiſſend.

39. Darum, lieben brüder, fle
get euch des weiſſagens, und we
nicht mit zungen zu reden.

40. Laſſet alles ehrlich und *
ordentlich zugehen. * Col.

## Das 15 Capitel.

Von auferſtehung der todten, d wie es damit beſchaffen.

Ep. am 11 ſonnt. nach trinit.)

Ich * erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii, das ich verkündiget habe: welches ihr ch angenommen habt, in welchem auch ſtehet, * Gal. 1, 11. 12.

2. Durch welches ihr * auch ſelig rdet; welcher geſtalt ich es euch rkündiget habe, ſo ihrs behalten bt; es wäre denn, daß ihrs um= nſt geglaubet hättet. * c. 1, 21.

3. Denn ich habe euch zuvörderſt geben, welches ich auch empfan= n habe: daß Chriſtus geſtorben für unſere ſünden, nach * der rift; * Eſ. 53, 8. 9.

4. Und daß er begraben ſey, und ß er auferſtanden ſey am dritten ge, * nach der ſchrift; * Pſ. 16, 10.

5. Und daß er geſehen worden iſt n * Kephas, darnach † von den wölfen. * Luc. 24, 34. † Marc. 16, 14.

6. Darnach iſt er geſehen worden on mehr denn fünf hundert brü= ern auf einmal: derer noch viel le= en, etliche aber ſind entſchlaffen.

7. Darnach iſt er geſehen worden on Jacobo, darnach von * allen poſteln. * Luc. 24, 50.

8. Am letzten nach allen iſt er auch von mir, als einer unzeitigen ge= urt, geſehen worden. * Geſch. 9, 5.

9. Denn * Ich bin der geringſte nter den apoſteln: als der ich nicht erth bin, daß ich ein apoſtel heiſſe, arum, daß ich die gemeine GOttes erfolget habe. * Eph. 3, 8.

10. Aber von GOttes gnade bin ch, das ich bin: und ſeine gnade an mir iſt nicht vergeblich geweſen, ſon= ern ich habe viel mehr gearbeitet, enn ſie alle; nicht aber Ich, ſondern GOttes gnade, die mit mir iſt.]

11. Es ſey nun Ich oder jene: alſo predigen wir, und alſo habt ihr geglaubet.

12. So aber Chriſtus geprediget wird, daß er ſey * von den todten uferſtanden: wie ſagen denn etli= he unter euch, die auferſtehung der odten ſey nichts? * Geſch. 17, 18.

13. Iſt aber die auferſtehung der todten nichts, ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden.

14. Iſt aber Chriſtus nicht auf= erſtanden: ſo iſt unſere predigt vergeblich, ſo iſt auch euer glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden die falſche zeugen GOttes: daß wir wieder GOtt gezeuget hätten, * er hätte Chriſtum auferwecket; den er nicht auferwecket hätte, ſintemal die todten nicht auferſtehen. * Geſch. 3, 15. ꝛc.

16. Denn ſo die * todten nicht auferſtehen, ſo iſt Chriſtus auch nicht auferſtanden. * Röm. 8, 11.

17. Iſt Chriſtus aber nicht auferſtanden: ſo iſt euer glaube eitel, ſo ſeyd ihr noch in euren ſünden;

18. So ſind auch die, ſo in Chriſto entſchlaffen ſind, verloren.

19. Hoffen wir allein in dieſem leben auf Chriſtum, ſo ſind wir die elendeſten unter allen menſchen.

20. Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den todten: und * der erſtling worden unter denen, die da ſchlaffen. * Geſch. 26, 23. ꝛc.

21. Sintemal durch * einen menſchen der tod, und durch einen menſchen die auferſtehung der todten kommt. * 1 Moſ. 3, 19. Röm. 5, 12. 18.

22. Denn gleichwie ſie in Adam alle ſterben, alſo werden ſie * in Chriſto alle lebendig gemacht werden. * Röm. 5, 21.

23. Ein ieglicher aber in ſeiner ordnung. * Der erſtling Chriſtus; darnach † die Chriſtum angehören, wenn er kommen wird. * v. 20. 1 Theſſ. 4, 14. † Gal. 5, 24.

24. Darnach das ende: wenn er das reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle herrſchaft, und alle oberkeit und gewalt.

25. Er muß aber herrſchen, * bis daß er alle ſeine feinde unter ſeine füſſe lege. * Matth. 22, 44. ꝛc.

26. Der * letzte feind, der aufgehaben wird, iſt der tod. * Offenb. 20, 14.

27. Denn * er hat ihm alles unter ſeine füſſe gethan. Wenn er aber ſaget, daß es alles unterthan ſey: iſts offenbar, daß ausgenommen iſt, der ihm alles unterthan hat. * Matth. 11, 27. ꝛc.

28. Wenn aber alles ihm unterthan ſeyn wird: alsdenn wird auch der Sohn ſelbſt unterthan ſeyn dem, der ihm alles unterthan hat; auf daß GOtt ſey alles in allen.

29. Was machen ſonſt, die ſich tauffen laſſen über den todten: ſo allerdinge die todten nicht auferſtehen? Was laſſen ſie ſich tauffen über den todten?

30. Und

30. Und was ſtehen Wir alle ſtunden * in der fahr? * Röm.8,36.

31. Bey unſerm * ruhm, den ich habe in Chriſto JEſu, unſerm HErrn, † ich ſterbe täglich. * 1 Theſſ.2,19. † 2 Cor.4,10.11.

32. Habe ich menſchlicher meinung zu Epheſo mit den wilden thieren gefochten? Was hilft michs, ſo die todten nicht auferſtehen? * Laſſet uns eſſen und trincken; denn morgen ſind wir todt. * Eſ.22,13. c.56,12. Weish.2,6.

33. Laſſet * euch nicht verführen. Böſe geſchwätze verderben gute ſitten. * Eph.5,6. ꝛc. Weish.4,12.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und ſündiget nicht: denn etliche wiſſen nichts von GOtt, das † ſage ich euch zur ſchande. * Röm.13,11. † 1 Cor.6,5.

35. Möchte aber iemand ſagen: * Wie werden die todten auferſtehen? und mit welcherley leibe werden ſie kommen? * Ezech.37,3.

36. Du narr, das Du ſäeſt, wird nicht lebendig, * es ſterbe denn. * Joh.12,24.

37. Und das du ſäeſt, iſt ja nicht der leib, der werden ſoll: ſondern ein bloß korn, nemlich weitzen, oder der andern eins.

38. GOtt aber gibt ihm einen leib, wie er will: und einem jeglichen von den * ſamen ſeinen eigenen leib. * 1 Moſ.1,11.

39. Nicht iſt alles fleiſch einerley fleiſch: ſondern ein ander fleiſch iſt der menſchen, ein anders des viehes, ein anders der fiſche, ein anders der vögel.

40. Und es ſind himmliſche cörper, und irdiſche cörper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmliſchen, und eine andere die irdiſchen.

41. Eine andere klarheit hat die ſonne, eine andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die ſterne: denn ein ſtern übertrifft den andern nach der klarheit.

42. Alſo auch die auferſtehung der todten. Es wird geſäet verweslich, * und wird auferſtehen unverweslich.

43. Es wird geſäet in unehre, und wird auferſtehen * in herrlichkeit. Es wird geſäet in ſchwachheit, und wird auferſtehen in kraft. * Phil.3,20.21.

44. Es wird geſäet ein na
licher leib, und wird auferſteh
geiſtlicher leib. Hat man ein n
türlichen leib, ſo hat man auc
nen geiſtlichen leib.

45. Wie es * geſchrieben ſte
Der erſte menſch, Adam, iſt gem
ins natürliche leben; und der l
Adam ins geiſtliche leben.
* 1 Moſ.2,7.

46. Aber der geiſtliche leib
nicht der erſte: ſondern der natü
che, darnach der geiſtliche.

47. Der erſte menſch iſt von
erden, und irdiſch: der an
menſch iſt der HErr vom himmel

48. Welcherley der irdiſche
ſolcherley ſind auch die irdiſ
und welcherley der himmliſche
ſolcherley ſind auch die himmli

49. Und wie wir getragen ha
das bild des irdiſchen, alſo wer
wir auch tragen das bild des h
liſchen.

50. Davon ſage ich aber, lie
brüder, daß * fleiſch und blut n
können das reich GOttes ere
auch wird das verwesliche nich
ben das unverwesliche.
* Matth.16,17. Joh.1,13.

51. Siehe, ich ſage euch ein geh
niß: Wir * werden nicht alle
ſchlaffen, wir werden aber alle
wandelt werden; * 1 Theſſ.4,1

52. Und daſſelbige plötzlich, u
nem augenblick, zur zeit der le
* poſaune. Denn es wird die po
ne ſchallen: und die todten wer
auferſtehen unverweslich, und
werden verwandelt werden.
* Matth.24,31. 1 Theſſ.4,16

53. Denn dis verwesliche muß
ziehen das unverwesliche, und
ſterbliche muß anziehen die unſ
lichkeit. * 2 Cor.

54. Wenn aber dis verwes
wird anziehen das unverwesl
und dis ſterbliche wird anziehen
unſterblichkeit; denn wird erf
werden das wort, * das geſchri
ſtehet: * Eſ.

55. Der tod iſt verſchlunge
den ſieg. Tod, wo iſt dein ſtac
Hölle, wo iſt dein ſieg?

56. Aber der ſtachel des tode
die ſünde, * die kraft aber der ſ
iſt das geſetz. * Röm.

57. GOtt aber ſey danck, der
den * ſieg gegeben hat, durch un
HErrn JEſum Chriſtum.
* 1 Joh.5,4.

Darum, meine lieben brüder,
ſte unbeweglich, und nehmet
zu in dem werck des HErrn:
al ihr wiſſet, † daß eure arbeit
ergeblich iſt in dem HErrn.
Col.1,23. † 2 Chron.15,7.

# Das 16 Capitel.

ſamlung einer ſteuer für die
gen chriſten zu Jeruſalem.

Dn der * ſteuer aber, die den
heiligen geſchicht, wie ich den
gen in Galatia geordnet habe,
ut auch ihr. * Geſch.11,29.
Röm. 12, 13.
uf einen ieglichen ſabbather
n ſich ſelbſt ein ieglicher un-
h: und ſamle, was ihn gut
; auf daß nicht, wenn ich
, denn allererſt die ſteuer zu
ſen.
Wenn ich aber darkommen bin:
ihr durch briefe dafür anſe-
e * will ich ſenden, daß ſie hin-
n eure wohlthat gen Jeruſa-
* 2 Cor.8, 16.19.
So es aber werth iſt, daß ich
hinreiſe: ſollen ſie mit mir

ch * will aber zu euch kommen,
ich durch Macedoniam ziehe:
urch Macedoniam werde ich
* Geſch.19,21.
Bey euch aber werde ich viel-
bleiben, oder auch wintern:
ß Ihr mich geleitet, wo ich
hen werde.
Ich will euch ietzt nicht ſehen
rüberziehen: denn ich hoffe,
lle etliche zeit bey euch blei-
ſo es der HErr zuläſſet.
* Geſch. 18, 21.
ch werde aber zu * Epheſo blei-
s auf pfingſten. * c.15, 32.
Denn mir iſt eine groſſe thür
than, die viel frucht wircket:
nd viel wiederwärtige da.
So Timotheus kommt, ſo ſe-
, daß er ohne furcht bey euch
enn er treibet auch das werck
Errn, * wie ich. * Phil.2,20.
Daß ihn nun nicht iemand
te. Geleitet ihn aber im
, daß er zu mir komme: denn
rte ſein mit den brüdern.

12. Von Apollo, dem bruder, aber wiſſet, daß ich ihn ſehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern: und es [illegible]dinge ſein wille nicht, daß er ietzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen ſeyn wird.

13. * Wachet, ſtehet im glauben, ſeyd männlich, und ſeyd ſtarck.
* c.15,24. Matth.24,42. c.25,13.

14. Alle eure dinge laſſet in der liebe geſchehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr kennet das * haus Stephana, daß ſie ſind die † erſtlinge in Achaja, und haben ſich ſelbſt verordnet zum dienſt den heiligen;
* c.1,16. † Röm.16,5.

16. Auf daß auch Ihr ſolchen unterthan ſeyd und allen, die * mitwircken und arbeiten. * Phil.2, 30.

17. Ich freue mich über der zukunft Stephana und Fortunati und Achaici: denn wo ich eurer * mangel hatte, das haben ſie erſtattet;
* 2 Cor. 11, 9.

18. Sie haben erquicket meinen und euren geiſt. * Erkennet, die ſolche ſind. * 1 Theſſ.5,12.

19. Es grüſſen euch die gemeinen in Aſia. Es grüſſen euch ſehr in dem HErrn * Aquilas und Priſcilla, ſamt † der gemeine in ihrem hauſe.
* Geſch.18.2.18.26. † Röm.16,5.

20. Es grüſſen euch alle brüder. Grüſſet euch unter einander * mit dem heiligen kuß. * Röm. 16, 16.
2 Cor.13,12. 1 Theſſ.5,26.
1 Petr.5,14.

21. Ich * Paulus grüſſe euch mit meiner hand. * Col.4, 18.
2 Theſſ.3, 17.

22. So iemand den HErrn JEſum Chriſt nicht lieb hat: der ſey Anathema, Maharam Motha.

23. Die * gnade des HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. * Röm.16,24.

24. Meine liebe ſey mit euch allen in Chriſto JEſu. Amen.

**Die erſte epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.**

## Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

# Die 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther

## Das 1 Capitel.

**Pauli geduld in verfolgung.**

1. PAulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, * durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, der gemeine GOttes zu Corinthen, ſamt allen heiligen in gantz Achaja. * 1 Cor.1,1.

2. Gnade * ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm.1,7. 1 Cor.1,3.

3. * Gelobet ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der barmhertzigkeit, und † GOtt alles troſtes: * Eph.1,2. 1 Petr.1,3. † Röm.15,5.

4. Der uns tröſtet in allem unſerm trübſal, daß wir auch tröſten können, die da ſind in allerley trübſal, mit dem troſt, damit wir getröſtet werden von GOtt.

5. Denn * gleichwie wir des leidens Chriſti viel haben, alſo werden wir auch † reichlich getröſtet durch Chriſtum. * Pſ.34,20. † Pſ.94,19.

6. Wir haben aber trübſal, oder troſt: ſo * geſchicht es euch zu gute. Iſts trübſal, ſo geſchicht es euch zu troſt und heil: welches heil beweiſet ſich, ſo ihr leidet mit geduld, dermaſſen, wie Wir leiden. Iſts troſt, ſo geſchicht es euch auch zu troſt und heil. * c.4,15.17.

7. Und ſtehet unſere hoffnung veſte für euch: dieweil wir wiſſen, daß, * wie ihr des leidens theilhaftig ſeyd, ſo werdet ihr auch des troſtes theilhaftig ſeyn. * 2 Theſſ.1,4.7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, * unſere trübſal, die uns in Aſia wiederfahren iſt: da wir über die maſſe beſchweret waren, und über macht, alſo, daß wir uns auch des lebens erwegten, * Geſch.19,23.

9. Und bey uns beſchloſſen hatten, wir müſten ſterben. Das geſchach aber darum, daß wir unſer vertrauen nicht auf uns ſelbſt ſtelleten, ſondern auf GOtt, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von ſolchem tode erlöſet hat, und noch täglich erlöſet: und hoffen auf ihn, er * werde uns auch hinfort erlöſen, * 2 Tim.4,18.

11. Durch hülfe eurer fürbit
uns; auf daß über uns, für di
be, die uns gegeben iſt durch
perſonen, viel dancks geſchehe

12. Denn unſer ruhm iſt der,
lich das * zeugniß unſers gewi
daß wir in † einfältigkeit und
licher lauterkeit, nicht in fleiſch
weisheit, ſondern in der
GOttes auf der welt gewande
ben, allermeiſt aber bey euch.
* Ebr.13,18. † Matth.10,1

13. Denn wir ſchreiben euch n
anders, denn das ihr leſet und
befindet. Ich hoffe aber, ihr w
uns auch bis ans ende alſo befi
gleichwie ihr uns zum theil b
den habe.

14. Denn * wir ſind euer r
gleichwie auch Ihr unſer ruhm
auf des HErrn JEſu tag. * c

15. Und auf ſolch vertrauen
dachte ich jenesmal zu euch zu
men: auf daß ihr abermal
wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in M
doniam reiſete, und wiederum
Macedonia zu euch käme, und
euch geleitet würde in Judäam

17. Hab ich aber einer leich
tigkeit gebrauchet, da ich ſolch
dachte? Oder ſind meine anſch
fleiſchlich? Nicht alſo: ſonder
mir iſt ja ja, und nein iſt nein.

18. Aber, o ein * treuer GOt
unſer wort an euch nicht ja und
geweſen iſt. * 1 Cor

19. Denn der Sohn GOttes,
ſus Chriſtus, der unter euch
uns geprediget iſt, durch mich
Silvanum, und Timotheum,
war nicht ja und nein, ſonde
war ja in ihm.

20. Denn alle GOttes verhei
gen ſind ja in ihm, und ſind
in ihm, GOtt zu lobe durch u

21. GOtt iſts aber, der uns *
ſtiget ſamt euch in Chriſtum,
uns geſalbet, * 1 Cor.1,8. 1 Petr.

22. Und verſiegelt, und in u
hertzen * das pfand, den Geiſt,
ben hat. * Röm.8,16. Eph.

## Das 2 Capitel.

**Von aufnehmung des buß
gen ſünders.**

23. JCh ruffe aber GOtt an
zeugen auf meine ſeele

r verſchonet habe, in dem,
nicht wieder gen Corinthen
n bin. * Röm.1, 9.
Nicht, daß wir * herren ſeyn
eren glauben, ſondern wir
hülfen eurer freude: denn ihr
m glauben. * 1 Petr.5,3.
.2. v. 1. Ich gedachte aber
bey mir, daß ich nicht aber-
traurigkeit zu euch käme.
enn ſo Ich euch traurig mache,
t, der mich frölich mache,
r da von mir betrübet wird?
Ind daſſelbige habe ich euch ge-
en * daß ich nicht, wenn ich
traurig ſeyn müſte, über wel-
h mich billig ſolte freuen.
mal ich mich des zu euch al-
ſiehe, daß meine freude euer
reude ſey. * c.12,21.
Denn ich ſchrieb euch in groſſer
l und angſt des hertzens,
el thränen: nicht daß ihr ſoltet
t werden, ſondern auf daß ihr
be erkennetet, welche ich habe
lich zu euch.
So aber iemand ein betrübniß
ngerichtet: der hat nicht mich
bet, ohne zum theil, auf daß ich
euch alle beſchwere.
Es iſt aber genug, daß derſelbi-
n vielen alſo geſtraffet iſt:
Daß ihr nun fort ihm deſto
vergebet, und tröſtet, auf daß
cht in allzu groſſer traurigkeit
icke. * Gal.6,1.
Darum ermahne ich euch, daß
die liebe an ihm beweiſet.
* 1 Cor.16,14.
Denn darum habe ich euch
geſchrieben, daß ich erkennete,
r rechtſchaffen ſeyd, gehorſam
n in allen ſtücken.
. Welchem aber ihr etwas ver-
, dem vergebe Ich auch. Denn
Ich, ſo ich etwas vergebe ie-
e, das vergebe ich um euret
n, an Chriſtus ſtatt:
Auf daß wir nicht übervor-
et werden * vom ſatan. Denn
iſt nicht unbewuſt, was er im
hat. * Luc.22,31.
. Da ich aber gen * Troada kam,
edigen das evangelium Chriſti,
mir eine thür aufgethan war
n HErrn: * Geſch.16, 8.
† Geſch.14, 27.
. Hatte ich keine ruhe in meinem
, da ich Titum, meinen bruder,
t fand; ſondern ich machte mei-
nen abſchied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber GOtt ſey gedancket, der uns allezeit ſieg gibt in Chriſto, und offenbaret den geruch ſeiner erkentniß durch uns an allen orten.

15. Denn wir ſind GOtt ein guter geruch Chriſti, beyde * unter denen, die ſelig werden, und unter denen, die verloren werden: * 1 Cor.1, 18.

16. Dieſen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und * wer iſt hiezu tüchtig? * c.3,5.6.

17. Denn wir ſind nicht, wie etliche viel, die das wort GOttes verfälſchen: ſondern als aus lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Chriſto.

## Das 3 Capitel.

Vertheidigung des evangeliſchen predigamts.

1. HEben wir denn abermal an * uns ſelbſt zu preiſen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch? * c.5, 12.

2. Ihr ſeyd unſer brief in unſer hertz geſchrieben, der erkant und geleſen wird von allen menſchen:

3. Die ihr offenbar worden ſeyd, daß ihr ein brief Chriſti ſeyd, durch unſer predigamt zubereitet, und durch * uns geſchrieben; nicht mit tinte, ſondern mit dem Geiſt des lebendigen GOttes; nicht in ſteinern tafeln, ſondern in fleiſchern tafeln des hertzens. * Jer.31, 33.

(Ep. am 12 ſonnt. nach trinit.)

4. Ein ſolch vertrauen aber haben wir * durch Chriſtum zu GOtt. * Joh. 14, 6. ꝛc.

5. Nicht, * daß wir tüchtig ſind von uns ſelber, etwas zu dencken, als von uns ſelber; ſondern daß wir tüchtig ſind, iſt von GOtt; * c.2,16.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen teſtaments; nicht des buchſtabens, ſondern des geiſtes. Denn der buchſtabe tödtet, aber * der geiſt machet lebendig. * Joh.6.63.

7. So aber das amt, das durch die buchſtaben tödtet und in die ſteine iſt gebildet, klarheit hatte; alſo daß die kinder Iſrael nicht konten anſehen * das angeſicht Moſe, um der klarheit willen ſeines angeſichts, die doch aufhöret: * 2 Moſ. 34, 30.

8. Wie ſolte nicht vielmehr das amt, * das den Geiſt gibt, klarheit haben? * Gal.3,14.

9. Denn ſo das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat: vielmehr hat das amt, * das die gerechtigkeit prediget, überſchwängliche klarheit. * Röm.1,17. c.3,21.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, iſt nicht für klarheit zu achten gegen dieſer überſchwänglichen klarheit.

11. Denn ſo das klarheit hatte, das da aufhöret: vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun * ſolche hoffnung haben, brauchen wir † groſſer freudigkeit: * v.4. † Eph.6,19.

13. Und thun nicht wie Moſes, der * die decke vor ſein angeſicht hing; daß die kinder Iſrael nicht anſehen konten das ende des, der aufhöret; * 2 Moſ.34,33.35.

14. Sondern ihre * ſinne ſind verſtocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieſelbe decke unaufgedeckt über dem alten teſtament, wenn ſie es leſen: welche in Chriſto aufhöret. * Eſ.6,10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moſes geleſen wird, henget die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es * aber ſich bekehrete zu dem HErrn, ſo würde die decke abgethan. * Röm. 11,23.26.

17. Denn * der HErr iſt der Geiſt. Wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da iſt freyheit. * Joh. 4,24.

18. Nun aber ſpiegelt ſich in uns allen des HErrn klarheit, mit aufgedecktem angeſicht: und wir werden verkläret in daſſelbige bild, von einer klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geiſt iſt.

## Das 4 Capitel.

**Fruchtbarkeit des evangelii in den unter dem creutz ſtreitenden gläubigen.**

1. DArum, dieweil wir * ein ſolch amt haben, nachdem † uns barmhertzigkeit wiederfahren iſt, ſo werden wir nicht müde: * 2 Cor.3,6. † 1 Cor.7,25.

2. Sondern meiden auch heimliche ſchande, und gehen nicht mit * ſchalckheit um, fälſchen auch nicht GOttes wort; ſondern mit offenbarung der wahrheit, und beweiſen uns wohl gegen aller menſchen gewiſſen vor GOtt. * 1 Theſſ.2,5.

3. Iſt nun unſer evangelium
deckt, ſo iſts in * denen, die ver
werden, verdeckt: * 1 Cor.

4. Bey welchen der gott
welt der ungläubigen ſinne
blendet hat, daß ſie nicht ſeh
helle licht des evangelii vo
klarheit Chriſti, * welcher i
ebenbild GOttes. * Ebr.

5. Denn wir * predigen nich
ſelbſt, ſondern JEſum Chriſt:
ſey der HErr, wir aber eure k
um JEſus willen. *

6. Denn * GOtt, der da hi
licht aus der finſterniß herv
ten, der hat einen † hellen ſch
unſere hertzen gegeben: daß (
uns) entſtünde die erleuchtun
der erkentniß der klarheit (
in dem angeſichte JEſu Chri
* 1 Moſ.1,3. † 2 Petr.1,19

(Ep. am S. Bartholomäi ta

7. WIr haben aber ſolchen
* in irdiſchen gefäſſen
daß die überſchwängliche kla
GOttes, und nicht † von uns.
* c.5,1. † 1 Cor.2,5.

8. Wir haben allenthalben *
ſal, aber wir ängſten uns
Uns iſt bange, aber wir ver
nicht. * c.1,8.

9. Wir leiden verfolgung,
wir werden nicht verlaſſen.
werden untergedrückt, aber
kommen nicht um. * Pſ.37.

10. Und * tragen um allezei
ſterben des HErrn JEſu an u
leibe, auf daß auch das lebe
HErrn JEſu an unſerm leibe
bar werde.] * Röm.

11. Denn Wir, die wir leben
den immerdar in * den tod ge
um JEſus willen: auf daß au
leben JEſu offenbar werde a
ſerm ſterblichen fleiſche. * Pſ.

12. Darum ſo iſt nun der
mächtig in uns, aber das leb
euch. * 1 Cor.

13. Dieweil wir aber denſe
geiſt des glaubens haben (na
geſchrieben * ſtehet, ich gl
darum rede ich): ſo gläuben
auch, darum ſo reden wir auc
* Pſ.116,10.

14. Und wiſſen, daß der,
HErrn JEſum * hat auferw
wird uns auch auferwecken
JEſum, und wird uns dar
ſamt euch. * Geſch.

15. Denn es geſchicht all

villen, * auf daß die über=
liche gnade durch vieler danck=
Ott reichlich preiſe.
* Röm.5,15.
Darum werden wir nicht mü=
dern, ob unſer äuſſerlicher
verweſet, ſo wird doch der
iche von tage zu tage ver=
* 1 Petr.4,1. † Eph.3,16.
enn * unſere trübſal, die zeit=
leicht iſt, ſchaffet eine ewi=
über alle maſſe wichtige
keit: * Röm.8,18.
ns, die * wir nicht ſehen auf
tbare, ſondern auf das un=
e. Denn was ſichtbar iſt,
zeitlich: was aber unſicht=
das iſt ewig. * Röm.8,24.25.

## Das 5 Capitel.

t der gläubigen wieder al=
rübſal, kraft des evangelii.
Ir wiſſen aber, ſo unſer irdiſch
haus * dieſer hütten zerbro=
d, daß wir einen bau haben
Ott erbauet, † ein haus nicht
den gemacht, das ewig iſt,
nel. * Hiob 4,19.
etr.1,13.14. † Joh.14,2.
d über demſelbigen * ſehnen
auch nach unſerer behauſung,
himmel iſt: und uns verlan=
daß wir damit überkleidet
; * Röm.8,23.
o doch, wo wir bekleidet, und
oß erfunden werden.
enn dieweil wir in der hüt=
, ſehnen wir uns, und ſind *
ret: ſintemal wir wolten
cht entkleidet, ſondern † ü=
et werden, auf daß das ſterb=
irde verſchlungen von dem
* Weish.9,15. † 1 Cor.15,53.
er uns aber zu demſelbigen
, das iſt GOtt: der uns das
, den Geiſt, gegeben hat.
2. Röm.8,16.23. Eph.1,14.
ir ſind aber getroſt allezeit:
ſen, daß, dieweil wir im leibe
, ſo wallen wir dem HErrn.
enn wir wandeln im glau=
nd nicht im ſchauen.
ir ſind aber getroſt: und * ha=
mehr luſt auſſer dem leibe
en, und daheim zu ſeyn bey
Errn. * Phil.1,23.
arum fleiſſigen wir uns auch,
daheim, oder * wallen, daß
wohlgefallen. * Pſ.39,13.
Denn wir müſſen alle offen=
werden * vor dem richtſtuhl

Chriſti: auf daß ein ieglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es ſey gut oder böſe.
* Geſch.17,31. Röm.2,6. c.14,10.

11. Dieweil wir denn wiſſen, * daß der HErr zu fürchten iſt: fahren wir ſchön mit den leuten, aber GOtt ſind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren gewiſſen offenbar ſind. * Hiob 31,23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, ſondern euch eine urſach geben zu rühmen von uns: auf daß ihr habet zu rühmen wieder die, ſo ſich nach dem anſehen rühmen, und nicht nach dem hertzen. * c.3,1.

13. Denn thun wir * zu viel, ſo thun wirs GOtte: ſind wir mäſſig, ſo ſind wir euch mäſſig. * c.11,1.17.

14. Denn die liebe Chriſti dringet uns alſo: ſintemal wir halten, daß, ſo Einer * für alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie alle geſtorben. * Ebr.2,9.

15. Und er iſt darum für * alle geſtorben: † auf daß die, ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben; ſondern dem, der für ſie geſtorben und auferſtanden iſt. * 1 Tim.2,6. † Röm 14,7.

16. Darum von nun an kennen Wir niemand nach dem fleiſch: und ob wir auch Chriſtum gekant haben nach dem fleiſch, ſo kennen wir ihn doch ietzt nicht mehr.

17. Darum, * iſt iemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue creatur: † das alte iſt vergangen, ſiehe, es iſt alles neu worden. * Röm.8,1.10.
† Eſ.43,19. Off.21,5.

18. Aber das alles von GOtt, der * uns mit ihm ſelber verſöhnet hat durch JEſum Chriſt: und das amt gegeben, das die verſöhnung prediget. * Röm.5,10.

19. Denn * GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre ſünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der verſöhnung. * Röm.3,24.25.

20. So ſind wir nun * botſchafter an Chriſtus ſtatt, denn GOtt vermahnet durch uns: ſo bitten wir nun an Chriſtus ſtatt, laſſet euch verſöhnen mit GOtt. * Eſ.52,7.

21. Denn er hat den, * der von keiner ſünde wuſte, für uns zur † ſünde gemacht: auf daß Wir würden ** in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. * 1 Pet.2,22.ꝛc. † Gal.3,13.
** Col.1,14. Eph.1,6.7. Phil.3,9.

## Das 6 Capitel.

**Vermahnung zu würdiger anwendung der gnade GOttes.**

(Ev. am 1 ſonnt. in der faſten, inv.)

1. WIr *ermahnen aber euch, als †mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet. *c.5,20. †1 Cor.3,9.

2. Denn er *ſpricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heils geholfen. Sehet, †ietzt iſt die angenehme zeit, ietzt iſt der tag des heils. *Eſ.49,8. †Luc.4,19.21.

3. Laſſet uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unſer amt nicht verläſtert werde.

4. Sondern in allen dingen laſſet *uns beweiſen, als die diener GOttes: in groſſer gedult, in trübſalen, in nöthen, in ängſten; *c.4,2.

5. In *ſchlägen, in gefängniſſen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in faſten; *c.11,23.27.

6. In *keuſchheit, in erkentniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geiſt, in ungefärbter liebe; *1 Tim.4,12.

7. In dem wort der wahrheit, in der *kraft GOttes, durch waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur lincken; *1 Cor.2,4.

8. Durch ehre und ſchande, durch böſe gerüchte und gute gerüchte; als die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekanten, und doch bekant; als die *ſterbenden, und ſiehe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; *c.4,10.11.

10. Als die traurigen, aber allezeit frölich; als die armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.]

11. O ihr Corinther, unſer mund hat ſich zu euch aufgethan, unſer hertz iſt getroſt.

12. Unſerthalben dürft ihr euch nicht ängſten. Daß ihr euch aber ängſtet, das thut ihr aus hertzlicher meinung.

13. Ich rede mit euch, als *mit meinen kindern: daß ihr euch auch alſo gegen mir ſtellet, und ſeyd auch getroſt. *1 Cor.4,14.

14. *Ziehet nicht am fremden joch mit den ungläubigen. Denn †was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinſchaft mit der finſterniß? *5 Moſ.7,2. †Eph.5,11.

15. Wie ſtimmet Chriſtus m
lial? Oder was für ein thei
gläubige mit den ungläubig
16. Was hat der tempel
für eine gleiche mit den a
*aber ſeyd der tempel des
gen GOttes: wie denn GOt
Ich will in ihnen wohnen, u
nen wandeln, und will ihr
ſeyn, und Sie ſollen mein
*1 Cor.3,16. †3 M
17. *Darum gehet aus
nen, und ſondert euch ab, ſp
HErr, und rühret kein u
an: ſo will Ich euch anneh
*Eſ.48.20. c.52,11. Of. 1
18. Und *euer Vater ſe
Ihr ſollt meine ſöhne un
ſeyn, ſpricht der allmächtige
*Jer.31,1.9.33. c.3

## Das 7 Capitel.

**Vermahnung zur heilig**

1. Dieweil wir nun ſol
heiſſung haben, mein
ſten: ſo laſſet uns von alle
ckung des fleiſches und des
uns reinigen, und fortfah
der heiligung in der furcht G
2. Faſſet uns: *wir haben ni
leid gethan, wir haben nieman
letzt, wir haben niemand
theilet. *c.12,17. Geſch
3. Nicht ſage ich ſolches, 
verdammen: denn ich habe
zuvor geſagt, daß ihr in *
hertzen ſeyd, mit zu ſterben u
zu leben. *c.6,1
4. Ich *rede mit groſſer f
keit zu euch, ich rühme viel von
ich bin erfüllet mit troſt,
überſchwänglich in freuden, i
unſerm trübſal. *Philem
5. Denn da wir in Mace
kamen, hatte unſer fleiſch ke
he: ſondern allenthalben wa
in trübſal, auswendig ſtreit,
dig furcht.
6. Aber *GOtt, der die ge
tröſtet, der tröſtete uns durch
kunft Titi. *
7. Nicht allein aber dur
zukunft: ſondern auch du
troſt, damit er getröſtet
euch, und verkündigte un
verlangen, euer weinen, eu
fer um mich; alſo, daß ich m
mehr freuete.
8. Denn daß *ich euch du
brief habe traurig gemacht,

cht. Und ob michs reuete, ſo
r ſehe, daß der brief vielleicht
eile euch betrübet hat: * c.2,4.
So freue ich mich doch nun;
davon, daß ihr ſeyd betrübt
n, ſondern daß ihr betrübt
orden zur reue. Denn ihr
ttlich betrübt worden, daß
n uns ja keinen ſchaden irgend
nehmet.
Denn die göttliche traurigkeit
: zur ſeligkeit eine reue, die
d gereuet: die traurigkeit
r welt wircket den tod.
Siehe, daſſelbige, daß ihr gött-
nd betrübt worden, welchen
at es in euch gewircket, dazu
wortung, zorn, furcht, verlan-
er, rache? Ihr habt euch be-
in allen ſtücken, daß ihr rein
der that.
Darum, ob ich euch geſchrieben
ſo iſts doch nicht geſchehen um
len, der beleidiget hat, auch
m des willen, der beleidiget
ndern um des willen, daß euer
egen uns offenbar würde bey
r GOtt.
Derhalben ſind wir getröſtet
n, daß ihr getröſtet ſeyd.
chwänglicher aber haben wir
och mehr gefreuet über der
Titi: denn ſein geiſt iſt er-
an euch allen.
Denn was ich vor ihm von
rühmet habe, bin ich nicht zu
n worden: ſondern, gleich
es wahr iſt, das ich mit euch
habe, alſo iſt auch unſer
en Tito wahr worden.
Und er iſt überaus hertzlich
n euch: wenn er gedencket an
ler * gehorſam, wie ihr ihn
cht und zittern habet aufge-
n. * c.2,9.
Ich freue mich, daß ich mich
alles verſehen darf.

## Das 8 Capitel.

mahnung zur milden ſteuer
armen.
h thue euch kund, lieben brü-
der, die * gnade GOttes, die in
meinen in Macedonia gege-
* Röm.15,26.
Denn ihre freude war da über-
glich, da ſie durch viel trübſal
et wurden. Und wiewol ſie
m waren, haben ſie doch reich-
geben in aller einfältigkeit.

3. Denn nach allem vermögen (das zeuge ich) und über vermögen waren ſie ſelbſt willig,

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und gemeinſchaft der handreichung, die da geſchicht den heiligen. * c.9,1. Geſch.11,29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten; ſondern ergaben ſich ſelbſt zuerſt dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß wir muſten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, alſo auch unter euch ſolche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen ſtücken reich ſeyd, im glauben, und im wort, und in der erkenntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns: alſo ſchaffet, daß ihr auch in dieſer wohlthat reich ſeyd.

8. Nicht ſage ich, daß ich etwas gebiete: ſondern dieweil andere ſo fleiſſig ſind, verſuche ich auch eure liebe, ob ſie rechter art ſey.

9. Denn ihr wiſſet die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, * daß, ob er wol reich iſt, ward er doch arm um euret willen, auf daß Ihr durch ſeine armuth reich würdet.
* Zach.9,9. Matth.8,20. Luc.9,58.

10. Und mein wohlmeynen hierinnen gebe ich. Denn ſolches iſt euch nützlich: die ihr angefangen habt vor dem jahr her, nicht alleine das thun, ſondern auch das wollen.

11. Nun aber vollbringet auch das thun: auf daß, gleichwie da iſt ein geneigt * gemüth zu wollen, ſo ſey auch da ein geneigt gemüth zu thun, von dem, das ihr habt.
* Phil.2,13.

12. Denn ſo einer * willig iſt, ſo iſt er angenehm: nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat.
* Sprüch.3,28. Marc.12,43.

13. Nicht geſchicht das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübſal: ſondern daß es gleich ſey.

14. So diene euer überfluß * ihrem mangel, dieſe (theure) zeit lang: auf daß auch ihrer überſchwang hernach diene eurem mangel, und geſchehe, das gleich iſt. * c.9,12.

15. Wie * geſchrieben ſtehet: Der viel ſamlete, hatte nicht überfluß; und der wenig ſamlete, hatte nicht mangel. * 2 Moſ.16,18.

16. GOtt * aber sey danck, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das hertz Titi. * c.9,15. 1 Cor.15,57.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an: aber dieweil er so sehr fleissig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das: sondern er ist auch verordnet von den gemeinen zu unserm gefährten in dieser wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens. * Gal.2,10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht iemand übel nachreden möge, solcher reichen steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird:

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen stücken, daß er fleissig sey, nun aber viel fleissiger.

23. Und wir sind grosser zuversicht zu euch: es sey * Titus halben, welcher mein geselle und gehülfe unter euch ist; oder unserer brüder halben; welche † apostel sind der gemeinen, und eine ehre Christi.
* c.7,13. c.12,18. † Röm.16,7.

24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe und * unsers ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den gemeinen. * v.9. c.7,14.

## Das 9 Capitel.

**Ursachen, die steuer zu befördern, daß sie bald und richtig geschehe.**

1. DEnn von solcher * steuer, die den heiligen geschicht, ist mir nicht noth euch zu schreiben.
* c.8, 4.20.

2. Denn ich weiß euren * guten willen: davon ich rühme bey denen aus Macedonia [und sage] Achaja ist vor dem jahr bereit gewesen. Und euer exempel hat viele gereizet. * c.8, 19.

3. Ich habe aber diese brüder darum gesandt, daß nicht unser ruhm von euch zu nichte würde in dem stücke; und daß ihr bereit seyd, gleichwie ich von euch gesagt habe:

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonia mit mir kämen und euch
unbereitet fünden, Wir ( will
sagen Ihr ) zu schanden würden
solchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthi
gesehen, die brüder zu ermal
daß sie voranzögen zu euch, zu
fertigen diesen zuvor verheiß
segen: daß er bereitet sey, also
es sey ein segen, und nicht ein ge

(Ep. am tage S. Laurenti

6. Ich meine aber das: * w
kärglich säet, der wird
kärglich ernten; und wer da sä
segen, der wird auch ernten im s
* Sprüch.22,9.

7. Ein ieglicher nach seinem
kühr; nicht mit unwillen, od
zwang: denn * einen fröliche
ber hat GOtt lieb. * 2 Mo

8. GOtt aber kann machen
allerley gnade unter euch re
seyn: daß ihr in allen dingen
gnüge habet, und reich seyd zu
ley guten wercken.

9. Wie * geschrieben steht
hat ausgestreuet und gegeben
armen; seine gerechtigkeit ble
ewigkeit. * Ps.112,9. Sprüch.1

10. Der aber * samen reichet
säemann: der wird ie auch das
reichen zur speise, und wird
mehren euren samen, und wa
lassen das † gewächse eurer ge
tigkeit;] * Es.55,10. † Hos.1

11. Daß ihr reich seyd in aller
gen, mit aller einfältigkeit, w
wircket * durch uns danks
GOtte. * c.1,11. c

12. Denn die handreichung
steuer erfüllet nicht allein den
gel der heiligen: sondern ist
* überschwänglich darinne, da
GOtt dancken für diesen u
treuen dienst; * c.

13. Und preisen GOtt über e
unterthänigen bekenntniß des
gelii Christi, und über eurer e
tigen steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem gebe
euch; welche verlanget nach
um der überschwänglichen
GOttes willen in euch.

15. GOtt aber sey danck fü
ne unaussprechliche gabe.

## Das 10 Capitel.

**Warnung vor verführun
falschen apostel.**

1. Ich aber Paulus ermahne
durch die * sanftmuth

digkeit Chriſti: der ich ge-
tig unter euch geringe bin,
eſen aber bin ich dürſtig ge-
h. * Röm.12,1.
ch bitte aber, daß mir nicht
y, gegenwärtig dürſtig zu
und der kühnheit zu ge-
n, die man mir zumiſſet, ge-
liche, die uns ſchätzen, als
ten wir fleiſchlicher weiſe.
enn ob wir wol im fleiſch
n, ſo * ſtreiten wir doch nicht
licher weiſe. * 1 Tim.1, 18.
enn * die waffen unſerer rit-
ft ſind nicht fleiſchlich, ſon-
ächtig vor GOtt, zu verſtö-
beveſtungen: * Eph.6,13.
amit wir verſtören die an-
und alle höhe, die ſich erhe-
eder das erkentniß GOttes,
hmen gefangen alle vernunft
en gehorſam Chriſti;
nd ſind bereit * zu rächen allen
rſam, wenn euer gehorſam
t iſt. * Geſch.8,20. 1 Cor.5,3.5.
ichtet ihr nach dem anſehen?
ſſet ſich iemand darauf, daß er
um angehöre: der dencke ſol-
uch wiederum bey ihm, daß,
wie Er Chriſtum angehöret, al-
ren Wir auch Chriſtum an.
nd ſo * ich auch etwas weiter
ühmete von † unſerer gewalt,
uns der HErr gegeben hat,
beſſern, und nicht zu verder-
wolte ich nicht zu ſchanden
* c.12, 6. † 1 Cor.5, 2.4.5.
Das ſage ich aber] daß ihr
uch dünken laſſet, als hätte
h wollen ſchrecken mit * brie-
* 1 Cor.5,9.11.
Denn die briefe (ſprechen ſie,)
hwer und ſtarck: aber * die ge-
rtigkeit des leibes iſt ſchwach,
e rede verächtlich. * v.1.
Wer ein ſolcher iſt: der dencke,
wie wir ſind mit worten in den
im abweſen, ſo dürfen wir
ol ſeyn mit der that * gegen-
* c.12,20. c.13,2.10.
Denn wir * dürfen uns nicht
ie rechnen oder zehlen, ſo ſich
loben: aber dieweil Sie ſich
h ſelbſt meſſen und halten al-
on ſich ſelbſt, verſtehen ſie
* c.3,1. c.5,12.
Wir aber rühmen uns nicht
as ziel: ſondern nur nach * dem
r regel, damit uns GOtt ab-
en hat das ziel, zu gelangen
is an euch. * Röm.12,3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir ſind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Chriſti.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel in * fremder arbeit: und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachſen, daß wir, unſerer regel nach, wollen weiter kommen; * Röm.15, 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenſeit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet iſt.

## Das 11 Capitel.

S. Pauli ausgeſtandene arbeit und gefahr in pflanzung der gemeine.

17. WEr * ſich aber rühmet, der rühme ſich des HErrn. * Jer.9, 23.24. 1 Cor.1,31.

18. Denn darum iſt einer nicht tüchtig, daß er ſich ſelbſt lobet: ſondern daß ihn der HErr lobet.

Cap.11.v.1. Wolte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut: doch ihr haltet mirs wol zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß * ich eine reine jungfrau Chriſto zubrächte. * 5 Moſ.22, 13. Eph.5, 26.27.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die ſchlange Hevam verführete mit ihrer ſchalckheit, alſo auch eure ſinne verrücket werden von der einfältigkeit in Chriſto. * 1 Moſ.3,4.13.

4. Denn ſo, der da zu euch kommt, einen andern JEſum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern geiſt empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein * ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt: ſo vertrüget ihrs billig. * Gal.1,8.9.

5. Denn ich * achte, ich ſey nicht weniger, denn die hohen apoſtel ſind. * c.12,11. 1 Cor.15, 10. Gal.2,6.9.

6. Und ob * ich alber bin mit reden, ſo bin ich doch nicht alber in dem erkentniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant. * 1 Cor.2,1.2.13. Eph.3,4.

7. Oder habe ich geſündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium * umſonſt verkündiget: * 1 Cor.9,12.18.

8. Und habe andere gemeinen beraubet und ſold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte: war ich niemand * beſchwerlich (denn meinen mangel erſtatteten die brüder, die aus Macedonia kamen); und habe mich in allen ſtücken euch unbeſchwerlich gehalten, und will auch noch mich alſo halten. * c.12, 13.

10. So gewiß die wahrheit Chriſti in mir iſt, ſo ſoll mir dieſer ruhm in den ländern Achaja nicht geſtopfet werden.

11. Warum das? * Daß ich euch nicht ſolte lieb haben? GOtt weiß es. * c.6, 11. 12. 13.

12. Was ich aber thue, und thun will: das thue ich darum, daß * ich die urſach abhaue denen, die urſach ſuchen, daß ſie rühmen möchten, ſie ſeyn wie wir. * 1 Cor. 9, 12.

13. Denn * ſolche falſche apoſtel und trügliche arbeiter verſtellen ſich zu Chriſtus apoſteln. * Phil. 3, 2.

14. Und das iſt auch kein wunder: denn er ſelbſt, der ſatan, verſtellet ſich zum engel des lichts.

15. Darum iſt es nicht ein groſſes, ob ſich auch ſeine diener verſtellen als prediger der gerechtigkeit: welcher * ende ſeyn wird nach ihren wercken. * Phil. 3, 19.

16. Ich ſage abermal, daß nicht iemand wähne, ich ſey * thöricht: wo aber nicht, ſo nehmet mich an als einen thörichten, daß Ich mich auch ein wenig rühme. * c.12, 6.

17. Was ich ietzt rede, das rede ich nicht als im HErrn: ſondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen ſind.

18. Sintemal viel ſich rühmen nach dem fleiſch, will * Ich mich auch rühmen. * c.10, 13. c.12, 9.

(Ep. am ſonnt. ſexageſimä.)

19. DEnn ihr vertraget gern die narren, dieweil * ihr klug ſeyd. * 1 Cor. 4, 10.

20. Ihr vertraget, ſo euch iemand zu knechten machet, ſo euch iemand ſchindet, ſo euch iemand nimt, ſo euch iemand trotzet, ſo euch iemand in das angeſicht ſtreichet.

21. Das ſage ich nach der unehre, als wären Wir ſchwach worden. Worauf nun iemand kühne iſt: (ich rede in thorheit) darauf bin Ich auch kühne.

22. Sie ſind Ebräer, ich
Sie ſind Iſraeliter, ich auch.
ſind Abrahams ſamen, ich au

23. Sie ſind diener Chriſti
rede thörlich) Ich bin wol
* Ich habe mehr gearbeitet, i
mehr ſchläge erlitten, ich bi
gefangen, oft in todes nöth
weſt. * 1 Co

24. Von den Jüden habe i
mal empfangen * viertzig ſt
niger eins. * 5 M

25. Ich bin * dreymal ge
† einmal geſteiniget, dreyma
ich ſchiffbruch erlitten, tag u
hab ich zugebracht in der tie
meers.] * Geſch.1
† Geſch.14, 19. ꝛc.

26. Ich habe oft gereiſet;
in fährlichkeit geweſen * zu
in fährlichkeit unter den m
in fährlichkeit unter den Jü
fährlichkeit unter den heiden
fährlichkeit in den ſtädten, in
lichkeit in der wüſten, in fähr
auf dem meer, in fährlichkeit
den falſchen brüdern;
* Geſch.27, 2. ſq.

27. In mühe und * arbeit,
wachen, in hunger und durſt,
faſten, in froſt und blöſſe;

28. Ohn was ſich ſonſt zut
nemlich, daß ich täglich werde
lauffen und * trage ſorge für
meinen. * Geſch.20.

29. Wer iſt ſchwach, u
werde nicht ſchwach? Wer w
ärgert, und Ich brenne nicht

30. So ich mich ie rühm
will ich mich * meiner ſchw
rühmen.

31. GOtt und der Vater
HErrn JEſu Chriſti, * welch
gelobet in ewigkeit, weiß,
nicht lüge. * Röm

32. Zu * Damaſco der la
ger des königs Areta verw
die ſtadt der Damaſcer, und
mich greiffen. * Geſch

33. Und ich ward * in einen
zum fenſter aus durch die
niedergelaſſen, und entrann
nen händen. * Geſch.9, 25. 3

## Das 12 Capitel.

Pauli ruhm, ſeiner wieder
gen ehrgeitz entgegen geſetze

1. ES iſt mir ja das rühmen
nütze: doch will ich k
auf die geſichte und offenbar
des HErrn.

ch kenne einen menſchen in
vor vierzehen jahren: (iſt er
leibe geweſen, ſo weiß ichs
oder iſt er auſſer dem leibe
n, ſo weiß ichs auch nicht:
weiß es.) Derſelbige ward
t bis in den dritten himmel.
nd ich kenne denſelbigen men-
(ob er in dem leibe, oder auſſer
ibe geweſen iſt, weiß ich nicht;
t weiß es.) * c.11,11.
Er ward entzückt in das para-
und hörete unausſprechliche
welche kein menſch ſagen kann.
Davon will ich mich rühmen:
ir ſelbſt aber will ich mich
rühmen, ohne meiner *
heit. * c.11,30.
nd * ſo ich mich rühmen wolte,
ch darum nicht thörlich: denn
lte die wahrheit ſagen. Ich
te mich aber des: auf daß nicht
d mich höher achte, denn er an
iehet, oder von mir höret.
* c.10,8. c.11,16.
Und auf daß ich mich nicht der
offenbarung überhebe, iſt mir
en ein pfahl ins fleiſch: nem-
s ſatans engel, der mich mit
en ſchlage, auf daß ich mich
überhebe. * Hiob 2,6.
Dafür ich dreymal dem HErrn
er habe daß er von mir wiche.
Und er hat zu mir geſagt: Laß
meiner gnade genügen, denn
e kraft iſt in den ſchwachen
tig. Darum will ich mich am
ſten rühmen meiner ſchwach-
auf daß die kraft Chriſti bey
wohne.]
Darum bin ich gutes muths in
chheiten, in ſchmachen, in nö-
in verfolgungen, in ängſten,
hriſtus willen. Denn wenn ich
ch bin, ſo bin ich ſtarck.
Ich bin * ein narr worden über
rühmen: dazu habt Ihr mich
ngen. Denn Ich ſolte von
elobet werden: ſintemal ich †
s weniger bin, denn die hohen
el ſind; wiewol ich nichts bin.
* c.11,1.6. † c.11,5.
Denn es ſind ja eines apoſtels
n unter euch geſchehen, mit
geduld, mit zeichen und mit
ern, und mit thaten.
Welches iſts, darinnen ihr ge-
r ſeyd denn die andern gemei-
ohne daß Ich ſelbſt euch nicht
* beſchweret? Vergebet mir
ſünde. * 1 Cor.9,12.

14. Siehe, ich bin * bereit, zum dritten mal zu euch zu kommen; und will euch nicht beſchweren: denn ich ſuche nicht das eure, ſondern euch. Denn es ſollen nicht die kinder den eltern ſchätze ſamlen, ſondern die eltern den kindern. * c.13,1.

15. Ich aber will faſt gerne dargeben, und * dargeleget werden für eure ſeelen: wiewol ich euch faſt ſehr liebe, und doch wenig geliebet werde. * c.1,6.

16. Aber laß alſo ſeyn, daß Ich euch * nicht habe beſchweret: ſondern, dieweil ich tückiſch war, hab ich euch mit hinterliſt gefangen? * c.11,9. 2 Theſſ.3,8.

17. Habe ich aber auch iemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch geſandt habe?

18. Ich habe * Titum ermahnet, und mit ihm geſandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? Haben wir nicht in Einem geiſt gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußſtapfen gegangen? * c.8,6.16.18.

19. Laſſet ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns? Wir reden in Chriſto vor GOtt: aber das alles geſchicht, meine liebſten, euch zur beſſerung.

20. Denn ich fürchte, wenn * ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will; und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht hader, neid, zorn, zanck, afterreden, ohrenblaſen, † aufblehen, aufruhr da ſey; * c.10,2. † 1 Cor.4,6.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bey euch, und müſſe leid tragen über viele, * die zuvor geſündiget, und nicht buſſe gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die ſie getrieben haben. * c.13,2.

## Das 13 Capitel.

### Vermahnung zur buſſe.

1. KOmme ich zum dritten mal zu euch, ſo ſoll * in zweyer oder dreyer [zeugen] munde beſtehen allerley ſache. * Joh.8,17.2c.

2. Ich habs euch zuvor geſagt, und ſage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal; und ſchreibe es nun im abweſen denen, die zuvor geſündiget haben, und den andern allen, wenn ich abermal komme, ſo will ich nicht ſchonen.

3. Sintemal ihr ſuchet, daß ihr einmal gewahr werdet des, der in mir redet, nemlich Chriſtus: welcher unter euch nicht ſchwach iſt, ſondern iſt mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gecreutziget iſt * in der ſchwachheit: ſo lebet er doch in der kraft GOttes. Und ob Wir auch ſchwach ſind in ihm, ſo leben wir doch mit ihm in der kraft GOttes unter euch. * Phil.2,7.8.

5. Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im glauben ſeyd: * prüfet euch ſelbſt. Oder erkennet ihr euch ſelbſt nicht, daß † JEſus Chriſtus in euch iſt? Es ſey denn, daß ihr untüchtig ſeyd.
* 1 Cor.11,28. † Röm.8,9.10.
Gal.2,20. Col.1,27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig ſind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig geſehen werden; ſondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen ſeyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, ſondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber,
Wir ſchwach ſind, und Ihr m
ſeyd. Und daſſelbige wünſch
auch, nemlich eure vollkomm

10. Derhalben ich auch ſolc
weſend ſchreibe: * auf daß ich
wenn ich gegenwärtig bin,
brauchen müſſe, † nach der
welche mir der HErr zu beſſern
nicht zu verderben, gegeben h
* c.2,3. † c.10,8.

11. Zuletzt, lieben brüder, *
euch, ſeyd vollkommen, tröſte
habet einerley ſinn, ſeyd fri
ſo wird GOtt der liebe und
des mit euch ſeyn. * Phi
† Röm.15,33.

12. * Grüſſet euch unter ein
mit dem heiligen kuß. Es g
euch alle heiligen. * 1 Cor.16

13. Die gnade unſers HErrn
Chriſti, und die liebe GOttes
die gemeinſchaft des heiligen G
ſey mit euch allen. Amen.

Die andere epiſtel an die C
ther, geſandt von Philip.
Macedonia, durch Titu
Lucam.

## Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an die Corinther.

# Die Epiſtel S. Pauli an die Galater.

## Das 1 Capitel.

Von der Galater unbeſtändigkeit, und S. Pauli apoſtelamt.

1. PAulus, ein apoſtel (nicht * von menſchen, auch nicht durch menſchen, ſondern durch JEſum Chriſt, und GOtt den Vater, der ihn † auferwecket hat von den todten); * v.11.12.
† Geſch.3,15.

2. Und alle brüder, die bey mir ſind: den gemeinen in Galatia.

3. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, dem Vater, und unſerm HErrn JEſu Chriſto:
* Röm.1,7. 1 Cor.1,3. Eph.1,2.
1 Petr.1,2. 2 Joh.v.3.

4. Der ſich * ſelbſt für unſere ſünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieſer gegenwärtigen † argen welt, nach dem willen GOttes und unſers Vaters; * c.2,20.
1 Tim.2,6. Tit.2,14.
† 1 Joh.5,19.

5. * Welchem ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
2 Tim.4,18.

6. Mich wundert, daß ihr e
bald abwenden * laſſet von dem
euch beruffen hat in die gnade C
auf ein ander evangelium: *

7. So doch kein anders iſt
daß etliche ſind, die euch * verw
und wollen das evangelium C
verkehr[illegible]. * Geſch.1

8. Aber ſo auch Wir, oder e
gel vom himmel euch würde
gelium predigen, anders, de
wir euch geprediget haben: * d
verflucht. * 1 Cor.

9. Wie wir ietzt geſagt hab
ſagen wir euch abermal: ſo i
euch evangelium prediget, a
denn das ihr empfangen hab
ſey verflucht.

10. * Predige ich denn ietz
ſchen, oder GOtt zum dienſt?
gedencke ich menſchen gefäll
ſeyn? Wenn ich den menſche
gefällig wäre, ſo wäre ich C
knecht nicht. * 1 The

11. Ich * thue euch aber kun
ben brüder, daß das evangelium
von mir geprediget iſt, nicht m
lich iſt. * 1 Cor.15,1.3. 12.

Denn * Ich habe es von keinem
en empfangen, noch gelernet,
n durch die offenbarung JEſu
* 1 Cor. 11, 23.
Denn ihr habt ie wohl gehö=
einen wandel weiland im ju=
un: * wie ich über die maſſe
meine GOttes verfolgete, und
rete ſie. * Geſch. 26, 9. ꝛc.
Und nahm zu im judenthum
iele meines gleichen in mei=
eſchlecht, und eiferte über die
un das väterliche geſetz.
Da es aber GOtt wohl gefiel,
mich von meiner mutter leibe
ausgeſondert und beruffen
ſeine gnade, * Röm. 1, 1.
Daß er ſeinen Sohn * offenba=
ir, daß ich ihn durchs evan=
n verkündigen ſolte unter den
: alſobald fuhr ich zu, und be=
mich nicht darüber mit fleiſch
ut; * Matth. 16, 17.
Kam auch nicht gen Jeruſa=
u denen, die vor mir apoſtel
; ſondern zog hin in Arabiam,
m wiederum gen Damaſcon.
Darnach über * drey jahr kam
n Jeruſalem, Petrum zu ſchau=
und blieb funfzehen tage bey
* Geſch. 9, 26.
Der andern apoſtel aber ſahe
inen, ohne * Jacobum, des
n bruder. * Matth. 13, 55.
Was ich euch aber ſchreibe,
GOtt weiß, ich lüge nicht.
Darnach * kam ich in die länder
a und Cilicia. * Geſch. 9, 30.
Ich war aber unbekant von
icht den chriſtlichen gemeinen
däa.
Sie hatten aber allein gehöret,
der uns weiland verfolgete,
ediget ietzt den glauben, wel=
r weiland verſtörete.
Und preiſeten GOtt über mir.

## Das 2 Capitel.

uli vergleichung mit den apo=
ſtreit mit Petro, predigt von
rechtigkeit des glaubens.

Arnach über vierzehen jahr
zog ich abermal hinauf gen
alem, mit Barnaba: und nahm
n auch mit mir.
Ich zog aber hinauf aus einer
arung: und beſprach mich mit
über dem evangelio, das ich
e unter den heiden; beſon=
der mit denen, die das anſehen

hatten, auf daß ich nicht vergeblich lieffe oder gelauffen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen ſich zu beſchneiden, der mit mir war, ob er wol ein * Grieche war. * Geſch. 16, 3.

4. Denn da * etliche falſche brüder ſich mit eingedrungen, und neben eingeſchlichen waren, zu verkundſchaften unſere freyheit, die wir haben in Chriſto JEſu, daß ſie uns gefangen nähmen: * Geſch. 15, 24.

5. Wichen wir denſelbigen nicht eine ſtunde, unterthan zu ſeyn, auf daß die * wahrheit des evangelii bey euch beſtünde. * c. 3, 1.

6. Von denen aber, die das anſehen hatten, welcherley ſie weiland geweſen ſind, da liegt mir nichts an: denn GOtt * achtet das anſehen der menſchen nicht. Mich aber haben die, ſo das anſehen hatten, nichts anders gelehret. * Geſch. 10, 34. ꝛc.

7. Sondern wiederum, da ſie ſahen, daß mir * vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleich wie Petro das evangelium an die beſchneidung. * Geſch. 15, 46.

8. (Denn der mit Petro kräftig iſt geweſen zum apoſtelamt unter die beſchneidung, der iſt mit mir auch kräftig geweſen unter die heiden);

9. Und erkanten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für ſeulen angeſehen waren: gaben ſie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß Wir unter die heiden, Sie aber unter die beſchneidung predigten.

10. Allein, daß wir * der armen gedächten: welches ich auch fleiſſig bin geweſen zu thun.
* Geſch. 11, 30. c. 12, 25. c. 24, 17.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, wiederſtund ich ihm unter augen: denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heiden: da ſie aber kamen, entzog er ſich und ſonderte ſich; darum, daß er die von der beſchneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Jüden: alſo, daß auch Barnabas verführet ward, mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich ſahe, daß ſie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii; ſprach ich zu Pe=

tro * vor allen öffentlich: So Du, der du ein Jude biſt, heidniſch lebeſt, und nicht jüdiſch; warum zwingeſt du denn die heiden jüdiſch zu leben? * 1 Tim. 5,20.

15. Wiewol Wir von natur Jüden, und nicht ſünder aus den heiden ſind:

16. Doch, weil wir wiſſen, daß * der menſch durch des geſetzes wercke nicht gerecht wird, ſondern durch den glauben an JEſum Chriſt; ſo gläuben Wir auch an Chriſtum JEſum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Chriſtum, und nicht durch des geſetzes wercke; denn durch des geſetzes wercke wird kein fleiſch gerecht. * Geſch. 15,10.11. Röm. 3,20.28. c.4,5. c.11,6. Eph. 2,8.

17. Solten wir aber, die da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch noch ſelbſt ſünder erfunden werden: ſo wäre Chriſtus ein ſündendiener. Das ſey ferne!

18. Wenn ich aber das, ſo ich zerbrochen habe, wiederum baue: ſo mache ich mich ſelbſt zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs geſetz dem geſetz geſtorben, * auf daß ich GOtte lebe: ich bin mit Chriſto gecreutziget. * Röm. 14,7.

20. Ich lebe aber: doch nun nicht Ich, * ſondern Chriſtus lebet in mir. Denn was ich ietzt lebe im fleiſch, das lebe ich in dem glauben des Sohns GOttes: der mich geliebet hat, † und ſich ſelbſt für mich dargegeben. * 2 Cor. 13,5. † Gal. 1,4. 2c.

21. Ich werfe nicht weg die gnade GOttes: denn * ſo durch das geſetz die gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. * c.3,18.

## Das 3 Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens bekräftiget, der rechte gebrauch des geſetzes gezeiget.

1. O Ihr * unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Chriſtus JEſus vor die augen gemahlet war, und ietzt unter euch gecreutziget iſt. * Luc. 24,25.

2. Das will ich allein von euch lernen: habt ihr den Geiſt empfangen durch des geſetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben?

3. Seyd ihr ſo unverſtändig? Im geiſt habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleiſch vollenden?

4. Habt ihr denn ſo viel u
erlitten? Iſts anders umſon
5. Der euch nun den Geiſt r
und thut ſolche thaten un
thut ers durch des geſetzes
oder durch * die predigt vom
ben? * Röm
6. Gleichwie * Abraham ha
gegläubet, und es iſt ihm ge
zur gerechtigkeit. * Röm.
7. So erkennet ihr ja nun
die des glaubens ſind, das ſind
hams kinder.
8. Die ſchrift aber hat es
erſehen, daß GOtt die heiden
den glauben gerecht mache,
verkündiget ſie dem Abraham
dir ſollen alle heiden ge
den. * 1 Moſ
9. Alſo werden nun, die de
bens ſind, geſegnet mit dem g
gen Abraham.
10. Denn die mit des geſetze
cken umgehen, die ſind un
fluch. Denn es ſtehet g
* Verflucht ſey iedermann, d
bleibet in alle dem, das ge
ſtehet in dem buch des geſetze
ers thue. * 5 Moſ
11. Daß aber durchs geſ
mand gerecht wird vor GOtt,
fenbar: denn * der gerechte wi
nes glaubens leben. * Röm. 1
12. Das geſetz aber iſt ni
glaubens: ſondern der menſch
es thut, wird dadurch leben.
13. Chriſtus aber hat uns e
von dem fluch des geſetzes,
ward ein * fluch für uns (de
ſtehet † geſchrieben: Verflu
iedermann, der am holtz häng
* Röm. 8,3. 2 Cor. 5,21. † 5 Moſ
14. Auf daß der * ſegen A
unter die heiden käme in C
JEſu, und wir alſo den ver
nen Geiſt empfingen durch den
ben. * 1 Mo
(Ep. am 13 ſonnt. nach trin
15. LIeben brüder, ich will
menſchlicher weiſe
verachtet man doch eines me
* teſtament nicht, wenn es be
get iſt; und thut auch nichts d
* Ebr. 9,17.
16. Nun iſt ie die verheiſſun
rahä und ſeinem ſamen zu
Er * ſpricht nicht, durch die
als durch viele: ſondern als
Einen, durch deinen ſamen
cher iſt Chriſtus. * 1 Moſ

Jch ſage aber davon: das te-
t, das von GOtt zuvor be-
t iſt auf Chriſtum, wird nicht
ben, daß die verheiſſung ſol-
hes geſetz aufhören, * welches
3 iſt über vier hundert und
3 jahr hernach.
Moſ.12, 40. Geſch.7,6.
Denn ſo das erbe durch das
rworben würde, ſo würde es
urch verheiſſung gegeben.
aber hats Abraham durch
ung frey geſchenckt.
Was ſoll denn das geſetz? Es
kommen um der ſünde wil-
s der ſame käme, dem die ver-
g geſchehen iſt: und iſt geſtel-
den engeln durch die hand
ittlers. * 2 Moſ.19,3.
Ein mittler aber iſt nicht ei-
igen mittler: * GOtt aber iſt
* 5 Moſ.4,39. c.6,4.
Wie? Iſt denn das geſetz wie-
Ottes verheiſſungen? Das
e! Wenn aber ein geſetz ge-
wäre, das da könte * lebendig
ſo käme die gerechtigkeit
ftig aus dem geſetz.
* Röm. 8, 2.3.4.
Aber die * ſchrift hat es alles
ſſen unter die ſünde: auf daß
heiſſung † käme durch den
n an JEſum Chriſtum, ge-
enen, die da gläuben.]
3,9. c.11,32. † Gal.3, 14.26.
ſtel am neuen jahrstage.)
e denn aber der glaube kam:
wurden wir unter dem geſetz
ahret und verſchloſſen auf
uben, der da ſolte offenbaret
* c.4,3.
Alſo iſt das geſetz * unſer zucht-
geweſen auf Chriſtum, daß
ch den glauben gerecht wür-
* Röm.10,4.
Nun aber der glaube kommen
d wir nicht mehr unter dem
iſter.
Denn * ihr ſeyd alle GOttes
durch den glauben an Chri-
ſtum. * Eſ.56,5.
Joh.1,12. Röm.8,17.
Denn wie viel euer * getaufft
e † haben Chriſtum angezo-
* Röm.6,3. † Röm.13, 14.
Hie * iſt kein Jude noch Grie-
iſt kein knecht noch freyer,
kein mann noch weib: denn
d allzumal Einer in Chriſto
* Röm.10,12. 1 Cor.12,13.

29. Seyd Ihr aber Chriſti: ſo ſeyd ihr ja * Abrahams ſamen, und nach der verheiſſung erben.] * Röm.9,7.

## Das 4 Capitel.

Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

(Ep. am ſonnt. nach dem Chriſttage.)

1. Ich ſage aber, ſo lange der erbe ein kind iſt: ſo iſt unter ihm und einem knechte kein unterſcheid, ob er wol ein herr iſt aller güter;

2. Sondern er iſt unter den vormündern und pflegern, bis auf die beſtimmte zeit vom vater.

3. Alſo auch Wir, da wir kinder waren, waren wir * gefangen unter den äuſſerlichen ſatzungen. * c.3,23. c.5,1. Col.2,20.

4. Da aber die zeit erfüllet ward, ſandte GOtt ſeinen Sohn, geboren von einem weibe, und unter das geſetz gethan: * 1 Moſ.49,10.

5. Auf daß er * die, ſo unter dem geſetz waren, erlöſete, daß wir die kindſchaft empfingen. * c.3,13.

6. Weil ihr denn kinder ſeyd, hat GOtt geſandt * den Geiſt ſeines Sohns in eure hertzen, der ſchreyet: Abba, lieber Vater! * Röm.8,15.

7. Alſo iſt nun hie kein knecht mehr, ſondern eitel kinder. Sinds * aber kinder, ſo ſinds auch erben GOttes durch Chriſtum.] * c.3,29. Röm.8,16.17.

8. Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkantet, dienetet ihr denen, die von natur nicht götter ſind.

9. Nun ihr aber GOtt erkant habt, ja vielmehr von GOtt erkant ſeyd: wie wendet ihr euch denn um wieder zu den ſchwachen und dürftigen ſatzungen, welchen ihr von neuen an dienen wollt?

10. Ihr * haltet tage, und monden, und feſte, und jahrzeit. * Röm.14,5.

11. Ich fürchte euer, daß ich * nicht vielleicht umſonſt habe an euch gearbeitet. * 2 Joh.v.8.

12. Seyd doch wie ich: denn Ich bin wie ihr. Lieben brüder, ich bitte euch: ihr habt * mir kein leid gethan. * 2 Cor.2,5.

13. Denn ihr wiſſet, daß ich euch * in ſchwachheit nach dem fleiſch das evangelium geprediget habe zum erſten mal. * 1 Cor.2,3.

14. Und meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleiſch, habt ihr nicht verachtet noch verſchmähet;

ſondern als einen * engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Chriſtum JEſum. * Mal.2,7.

15. Wie waret ihr dazumal ſo ſelig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich geweſen wäre, ihr hättet eure augen ausgeriſſen und mir gegeben.

16. Bin ich denn alſo euer feind worden, * daß ich euch die wahrheit vorhalte? * Amos 5,10.

17. Sie * eifern um euch nicht fein: ſondern ſie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um ſie ſollt eifern. * Geſch.20,30.

18. Eifern iſt gut, wenns immerdar geſchicht um das gute: und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, * welche ich abermal mit ängſten gebäre, bis daß Chriſtus in euch eine geſtalt gewinne. * 1 Cor.4,15.

20. Ich wolte aber, daß ich ietzt bey euch wäre, und meine ſtimme wandeln könte: denn ich bin irre an euch.

(Ep. am 4 ſonnt. in der faſten, Lät.)

21. SAget mir, die ihr * unter dem geſetz ſeyn wollt: habt ihr das geſetz nicht gehöret? * c.3,25.

22. Denn es ſtehet geſchrieben, daß Abraham zween ſöhne hatte: einen von der magd, den * andern von der freyen. * 1 Moſ.21,2. ꝛc.

23. Aber der von der magd war, iſt nach dem fleiſch geboren: der aber von der freyen, iſt durch die verheiſſung geboren.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das ſind die zwey teſtamente: eines von dem berge Sina, das * zur knechtſchaft gebieret, welches iſt die Agar. * c.5,1. Röm.8,15.

25. Denn Agar heiſſt in Arabia der berg Sina: und langet bis gen Jeruſalem, das zu dieſer zeit iſt: und iſt dienſtbar mit ſeinen kindern.

26. Aber das * Jeruſalem, das droben iſt, das iſt die freye: die iſt unſer aller mutter. * Ebr.12,22.

27. Denn es * ſtehet geſchrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebiereſt; und brich hervor, und ruffe, die du nicht ſchwanger biſt; denn die einſame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat. * Eſ.54,1.

28. Wir aber, lieben brüder, ſind, Iſaac * nach der verheiſſung kinder. * Röm.9,7. ꝛc.

29. Aber gleich, wie zu der ze
nach dem fleiſch geboren war
folgete den, der nach dem ge
boren war: alſo gehet es ietzt

30. Aber was * ſpricht die ſc
Stoß die magd hinaus mit
ſohn: denn der magd ſohn ſo
erben mit dem ſohn der freyen.
* 1 Moſ.21,10.12.

31. So ſind wir nun, liebe
der, nicht der magd kinder, ſo
* der freyen.] *

## Das 5 Capitel.

Vermahnung zum rechten
brauch der chriſtlichen frey
und guten wercken.

1. SO beſtehet nun in * der
heit, damit uns Ch
freyet hat: und laſſet euch n
derum in das knechtiſche jo
gen. * Jo

2. Siehe, Ich Paulus ſa
Wo ihr euch beſchneiden laſſet,
euch Chriſtus kein nütze.

3. Ich zeuge abermal einem
mann, der ſich beſchneiden läſſ
er noch * das gantze geſetz ſchul
zu thun. * Jac.

4. Ihr * habt Chriſtum ver
die ihr durch das geſetz gerech
den wollt: und ſeyd von der
gefallen. * c.2,21. Röm.

5. Wir aber * warten im
durch den glauben der gerechti
der man hoffen muß. * 2 Ti

6. Denn * in Chriſto JEſu gi
der beſchneidung noch vorha
was: ſondern der glaube, der
die liebe thätig iſt. * 1 Cor

7. Ihr * lieffet fein. Wer ha
aufgehalten, der wahrheit ni
gehorchen? * c.3,1. 1 Cor

8. Solch * überreden iſt nic
dem, der euch beruffen hat. *

9. Ein * wenig ſauerteig ve
ert den gantzen teig. * 1 Co

10. * Ich verſehe mich zu eu
dem HErrn, ihr werdet nicht a
geſinnet ſeyn. Wer euch aber
machet, der wird ſein urtheil tr
er ſey, wer er wolle.
* 2 Cor.2,3. c.8,22. † Gal.1,

11. Ich aber, lieben brüder,
die beſchneidung noch predige:
um leide ich denn verfolgung
hätte das * ärgerniß des cr
aufgehöret. * 1 Cor

12. * Wolte GOtt, daß ſie auch
gerottet würden, die euch verſ
* Pſ.12,4.

Ihr aber lieben brüder, ſeid
heit beruffen. Allein ſehet
ihr durch * die freyheit dem
nicht raum gebet: ſondern
die liebe diene einer dem an=
* 1 Cor. 8, 9.

Denn alle geſetze werden in
wort erfüllet, in dem: * Liebe
nächſten als dich ſelbſt.
* Marc.12,31.ꝛc.

So ihr euch aber unter einan=
beiſſet und freſſet: ſo ſehet zu,
nicht unter einander verzeh=
rdet. * 2 Cor.12, 20.

. am 14 ſonnt. nach trinit.)

Ich ſage aber: Wandelt im
geiſt, ſo werdet ihr die lüſte
liſches nicht vollbringen.

Denn das * fleiſch gelüſtet wie=
en geiſt, und den geiſt wieder
eiſch. Dieſelbige ſind wieder
der, daß ihr nicht thut, was ihr
t. * Röm.7,15.23.

Regieret euch aber der Geiſt,
d ihr nicht unter dem geſetz.

. Offenbar ſind * aber die wer=
es fleiſches: als da ſind ehe=
b, hurerey, unreinigkeit, un=
t; * 1 Cor.6, 9.

.Abgötterey, zauberey; feind=
t, hader, neid, zorn, zanck,
tracht, rotten, haß, mord;

. * Sauffen, freſſen, und derglei=
; von welchen ich euch habe
or geſagt und ſage noch zuvor,
die ſolches thun, werden † das
) GOttes nicht ererben.
* Luc.21,34. † Eph.5,5.

. Die frucht * aber des geiſtes
liebe, freude, friede, gedult,
ndlichkeit, gütigkeit, glaube,
tmuth, keuſchheit. * Eph.5, 9.

. * Wieder ſolche iſt das geſetz
t. * 1 Tim.1, 9.

4. Welche * aber Chriſtum ange=
en, die † creutzigen ihr fleiſch
t den lüſten und begierden.]
* 1 Cor.15,23. † Röm.6, 6.

## Das 6 Capitel.

anftmuth und gutthätigkeit zu
n.

Ep. am 15 ſonnt. nach trinit.)

SO wir * im geiſt leben, ſo
laſſet uns auch im geiſt
deln. * Röm.8, 5.

5. Laſſet uns nicht * eiteler ehre
ig ſeyn, unter einander zu ent=
ten und zu haſſen. * Phil.2, 3.

ap.6. v.1. Lieben brüder, ſo * ein
nſch etwa von einem fehl übereilet würde: ſo helfet ihm wieder zurecht mit ſanftmüthigem geiſt, die Ihr geiſtlich ſeyd. Und ſiehe auf dich ſelbſt, daß Du nicht auch verſuchet werdeſt. * Matth.18, 15. Röm.15,1. Jac.5,19.

2. Einer trage des andern laſt, ſo werdet ihr das geſetz Chriſti erfüllen.

3. So aber ſich iemand läſſet dünken, er ſey etwas, ſo er doch nichts iſt: der betreuget ſich ſelbſt.

4. Ein ieglicher aber * prüfe ſein ſelbſt werck: und alsdenn wird er an ihm ſelber ruhm haben, und nicht an einem andern. * 1 Cor.11, 28.

5. Denn * ein ieglicher wird ſeine laſt tragen. * 1 Cor.3,8. 2 Cor.5,10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, GOtt läſſet ſich nicht ſpotten. Denn was der menſch ſäet, das wird er ernten.

8. Wer * auf ſein fleiſch ſäet, der wird von dem fleiſch das verderben ernten. Wer aber auf den geiſt ſäet, der wird von dem geiſt das ewige leben ernten. * Spr.22,8. Röm.8,13.

9. Laſſet * uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu ſeiner zeit werden wir auch ernten ohn aufhören. * 2 Theſſ.3,13. Offenb.2,3.

10. Als wir denn nun zeit haben: ſo laſſet uns gutes thun an iedermann, allermeiſt aber an des glaubens genoſſen.]

11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geſchrieben mit eigener hand.

12. Die ſich wollen angenehm machen nach dem fleiſch, die zwingen euch zu beſchneiden: allein, * daß ſie nicht mit dem creutz Chriſti verfolget werden. * Phil.3,18.

13. Denn auch ſie ſelbſt, * die ſich beſchneiden laſſen, halten das geſetz nicht: ſondern ſie wollen, daß ihr euch beſchneiden laſſet, auf daß ſie ſich von eurem fleiſch rühmen mögen. * Geſch.15,10.

14. Es ſey aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem creutz unſers HErrn JEſu Chriſti: durch welchen † mir die welt gecreutziget iſt, und Ich der welt.
* Jer.9,24. 1 Cor.1,31. † Spr.29,27.

15. Denn in * Chriſto JEſu gilt weder beſchneidung noch vorhaut etwas, ſondern eine neue creatur.
* Mat.12,50. Joh.15,14. 1 Cor.7,19.

16. Und wie viel nach dieſer regel einher gehen: über die ſey * friede und barmhertzigkeit, und über den Iſrael GOttes. * Pſ.125,5.

17. Hinfort mache mir niemand weiter mühe: denn Ich trage die maalzeichen des HErrn JEſu an meinem leibe.

18. Die * gnade unſers H
JEſu Chriſti ſey mit eurem g
lieben brüder. Amen.
* Phil.4,23. 2 Tim.4,22. Philem. v. 25.

**An die Galater geſandt von Rom.**

## Ende der Epiſtel S. Pauli an die Galater.

# Die Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

## Das 1 Capitel.

**Danckſagung für die geiſtlichen gutthaten GOttes, urſachen der gnadenwahl, gebet um vermehrung des glaubens.**

1. PAulus, * ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, † den heiligen zu Epheſo, und gläubigen an Chriſto JEſu. * 2 Cor.1,1. † Röm.1,7. 1 Cor.1,2.

2. Gnade * ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.
* Röm.1,7. Gal.1,3. 2 Petr.1,2.

(Ep. am S. Thomas tage.)

3. GElobet ſey * GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichem ſegen in himmliſchen gütern, durch Chriſtum.
* 2 Cor.1,3. 1 Petr.1,3.

4. Wie er uns denn * erwehlet hat durch denſelbigen, ehe der welt grund geleget war: daß wir ſolten ſeyn heilig und unſträfflich vor ihm in der liebe. * Joh.15,16. 2 Tim.1,9.

5. Und hat uns verordnet * zur kindſchaft gegen ihm ſelbſt, durch JEſum Chriſt, nach dem wohlgefallen ſeines willens: * Joh.1,12.ꝛc.

6. Zu lobe ſeiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem * geliebten.]
* Matth.3,17.

7. * An welchem wir haben die erlöſung durch ſein blut, nemlich die vergebung der ſünden, nach dem † reichthum ſeiner gnade:
* Col.1,14. Ebr.9,12. † Röm.9,23.

8. Welche uns reichlich wiederfahren iſt, durch allerley weisheit und klugheit.

9. Und hat uns wiſſen laſſen * das geheimniß ſeines willens, nach ſeinem wohlgefallen; und hat daſſelbige hervorgebracht durch ihn:
* c.3,9. Röm.16,25. Col.1,26.

10. Daß es geprediget würde, *
die zeit erfüllet war; auf daß a
dinge zuſammen unter ein hau
verfaſſet würden in Chriſto, bey
das im himmel und auch auf erd
iſt, durch ihn ſelbſt. * Gal.4,

11. Durch welchen wir auch zu
* erbtheil kommen ſind, die wir z
vor verordnet ſind, nach dem vor
des, der alle dinge wircket nach d
rath ſeines willens: * Geſch.

12. Auf daß wir etwas ſeyn zu l
be ſeiner herrlichkeit, die wir * zu
auf Chriſtum hoffen. * Gal.3,2

13. Durch welchen auch Ihr geh
ret habt das wort der wahrhe
nemlich das evangelium von eur
ſeligkeit: durch welchen ihr auch,
ihr gläubetet, * verſiegelt werd
ſeyd mit dem heiligen Geiſt der ve
heiſſung; * c.4,30. 2 Cor.1,2

14. Welcher iſt * das pfand unſe
erbes zu unſerer erlöſung, daß w
ſein eigenthum würden, zu lobe ſe
ner herrlichkeit. * 2 Cor.1,22. c.5,

15. Darum auch Ich, nachdem i
gehöret habe von dem glauben b
euch an den HErrn JEſum, und vo
eurer liebe zu allen heiligen;

16. Höre ich nicht auf zu dancke
für euch, und * gedencke eurer i
meinem gebet: * Röm.1,9

17. Daß der GOtt unſers HErr
JEſu Chriſti, der * Vater der her
lichkeit, gebe euch den Geiſt der weiß
heit und der offenbarung, zu ſeine
ſelbſt erkentniß; * Röm.6,4

18. Und * erleuchtete augen eure
verſtändniſſes, daß ihr erkenne
möget, welche da ſey die hoffnun
eures beruffs, und welcher da ſey de
reichthum ſeines herrlichen erbes a
ſeinen heiligen: * 2 Cor.4,4

19. Und welche da ſey die über
ſchwängliche gröſſe ſeiner kraft a
uns, die wir gläuben, nach der wir
ckung ſeiner mächtigen ſtärcke,

20. Wel

. Welche er gewircket hat in
ſto, da er ihn * von den todten
wecket hat und † geſetzt zu ſei⸗
rechten im himmel,
* Geſch.3,15 ꝛc. † Pſ.110,1.
. Ueber * alle fürſtenthum, ge⸗
, macht, herrſchaft, und alles,
genant mag werden, nicht al⸗
in dieſer welt, ſondern auch in
nkünftigen. * Col.2,10.
. Und hat * alle dinge unter ſei⸗
üſſe gethan, und hat ihn geſetzt
haupt der gemeine über alles:
* Pſ.8,7.8. Matth.28,18.
. Welche da iſt * ſein leib, nem⸗
die fülle des, der alles in allen
llet. * Röm.12,5. 1 Cor.12,27.

## Das 2 Capitel.

es menſchen elend auſſer Chri⸗
und ſeliger zuſtand in Chriſto.

ND auch euch, da ihr * todt wa⸗
t durch übertretung und
en: * Röm.5,6. Col.2,13.
In welchen ihr * weiland ge⸗
delt habt, nach dem lauff dieſer
, und nach dem † fürſten, der in
uft herrſchet; nemlich nach dem
, der zu dieſer zeit ſein werck
in den kindern des unglaubens.
it.3,3.ꝛc. † Joh.12,31. Eph.6,12.
Unter * welchen Wir auch alle
and unſern wandel gehabt ha⸗
in den lüſten unſers fleiſches,
thaten den willen des fleiſches
der vernunft: und waren auch
er des zorns von natur, gleich⸗
auch die andern. * Col.3,7.
. Aber GOtt, der da * reich iſt von
nhertzigkeit, durch ſeine groſſe
, damit er uns geliebet hat,
* c.1,7. Röm.2,4. c.10,12.
Da Wir * todt weren in den ſün⸗
, hat er uns ſamt Chriſto leben⸗
gemacht (denn aus gnaden ſeyd
elig worden); * Röm.5,6.19.
. Und hat uns ſamt ihm * auf⸗
ecket, und ſamt ihm in das
mliſche weſen geſetzt, in Chriſto
u: * 2 Cor.4,14. † Phil.3,20.
. Auf daß er erzeigete in den zu⸗
ftigen zeiten den überſchwäng⸗
n reichthum ſeiner gnade, durch
e güte über uns in Chriſto JEſu.
Denn * aus gnaden ſeyd ihr ſe⸗
worden, durch den glauben:
daſſelbige nicht aus euch, GOt⸗
gabe iſt es; * Gal.2,16. ꝛc.
. Nicht aus den wercken, auf
ſich nicht * iemand rühme.
* 1 Cor.1,29.

10. Denn wir ſind ſein werck, geſchaffen in Chriſto JEſu * zu guten wercken: zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen. * Tit.2,14. Ebr.13,21.

11. Darum gedencket daran, daß Ihr, die ihr * weiland nach dem fleiſch heiden geweſen ſeyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet ſind die beſchneidung nach dem fleiſch, die mit der hand geſchicht: * c.5,8. 1 Cor.12,2.

12. Daß ihr zu derſelbigen zeit waret ohne Chriſto, fremde und * auſſer der bürgerſchaft Iſrael, und † fremde von den teſtamenten der verheiſſung; daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. * Neh.2,20. † Röm.9,4.

13. Nun aber, die Ihr in Chriſto JEſu ſeyd, und weiland ferne geweſen, ſeyd nun nahe worden durch das blut Chriſti.

14. Denn Er iſt * unſer friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwiſchen war, in dem, daß er durch ſein fleiſch wegnahm die feindſchaft, * Eſ.9,6. Geſch.10,36.

15. Nemlich das * geſetz, ſo in geboten geſtellet war: auf daß er aus zween Einen † neuen menſchen in ihm ſelber ſchaffete, und friede machete; * Col.2,14. † 2 Cor.5,17.

16. Und * daß er beyde verſöhnete mit GOtt in Einem leibe, durch das creutz, und hat die feindſchaft getödtet durch ſich ſelbſt. * Col.1,20.

17. Und iſt kommen, * hat verkündiget im evangelio den friede; euch, die ihr ferne waret; und denen, die nahe waren: * Eſ.57,19. Zach.9,10.

18. Denn * durch ihn haben wir den zugang alle beyde in Einem Geiſt zum Vater. * c.3,12.ꝛc.

(Ev. am tage Philippi und Jacobi.)

19. SO ſeyd ihr nun nicht mehr gäſte und fremdlinge, ſondern * bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenoſſen; * Phil.3,20. Ebr.12,22.23.

20. Erbauet auf den grund der apoſtel und propheten, * da JEſus Chriſtus der eckſtein iſt: * Eſ.28,16.

21. Auf welchem der gantze bau in einander gefüget, wächſet zu einem heiligen tempel in dem HErrn;

22. Auf welchem auch Ihr mit * erbauet werdet, zu einer behauſung GOttes im geiſt.] * 1 Petr.2,5.

Das

## Das 3 Capitel.

**Preiß des predigamts, als eines mittels der bekehrung.**

1. DErhalben ich Paulus, der * gefangene Chriſti JEſu für euch heiden, * Geſch.21,33. Gal.5,11. Phil.1,7. 2 Tim.1,8.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem * amt der gnade GOttes, die mir an euch gegeben iſt, * Geſch.9,15.

3. Daß mir iſt kund worden dieſes geheimniß durch offenbarung, wie ich * droben aufs kürtzeſte geſchrieben habe; * c.1,9.10.

4. Daran ihr, ſo ihrs leſet, mercken könnet meinen verſtand an dem * geheimniß Chriſti: * Col.4,3.

5. Welches nicht kund gethan iſt in den vorigen zeiten den menſchenkindern, als es * nun offenbaret iſt ſeinen heiligen apoſteln und propheten, durch den Geiſt; * c.1,9.

6. Nemlich, * daß die heiden miterben ſeyn, und mit eingeleibet, und mitgenoſſen ſeiner verheiſſung in Chriſto, durch das evangelium, * c.1,13. c.2,13.15.16. Gal.3,28.29.

7. Des * ich ein diener worden bin, nach der gabe, aus der gnade GOttes, die mir nach ſeiner mächtigen kraft gegeben iſt. * Röm.1,5.

8. Mir, dem * allergeringſten unter allen heiligen, iſt gegeben dieſe † gnade, unter die heiden zu verkündigen den unausforſchlichen reichthum Chriſti; * 1 Cor.15,9.10. † Geſch.9,15. Gal.1,16.

9. Und * zu erleuchten iedermann, welche da ſey die gemeinſchaft des geheimniſſes, das von der welt her in GOtt verborgen geweſen iſt, der alle dinge geſchaffen hat durch JEſum Chriſt: * Geſch.26,18.

10. Auf daß * ietzt kund würde den fürſtenthümern und herrſchaften in dem himmel, an der gemeine, die † manchfaltige weisheit GOttes, * 1 Petr.1,12. † Röm.11,33.

11. Nach dem vorſatz von der welt her, welche er beweiſet hat in Chriſto JEſu, unſerm HErrn;

12. * Durch welchen wir haben † freudigkeit und zugang in aller zuverſicht, durch den glauben an ihn. * Joh.14,6.ꝛc. † Ebr.4,16.

(Ep. am 16 ſonnt. nach trinit.)

13. DArum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner trübſalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre ſind;

14. Derhalben beuge ich
knie gegen dem * Vater
HErrn JEſu Chriſti, *
15. Der der rechte Vater iſ
alles, was da kinder heiſſet im
mel und auf erden:
16. Daß er euch kraft geb
* dem reichthum ſeiner herrli
† ſtarck zu werden durch ſeinen
an dem inwendigen menſchen,
* c.1,7. c.2,7. † c.6,10.
17. Und Chriſtum * zu wo
durch den glauben in euren h
und durch die liebe einge
und gegründet werden; *
18. Auf daß ihr begreiffen m
mit allen heiligen, welches d
die * breite, und die länge, un
tieffe, und die höhe; * Hiob 11
19. Auch erkennen, * daß Chr
lieb haben, viel beſſer iſt, denn
wiſſen, auf daß ihr erfüllet wa
mit allerley GOttes fülle.
* (oder: die liebe Chriſti, die
alle erkentniß über
20. Dem * aber, der überſchwän
thun kann über alles, das wir b
oder verſtehen, nach der kraft, d
in uns wircket: * Röm.1
21. Dem * ſey ehre in der geme
die in Chriſto JEſu iſt, zu aller
von ewigkeit zu ewigkeit. Amen
* Röm.11,36. c.16,27. 1 Tim.1,

## Das 4 Capitel.

**Vermahnung zur gottſelig
und einigkeit wegen der nützlic
auffahrt Chriſti: Warnung
fünd und laſtern.**

(Ep. am 17 ſonnt. nach trinit.

1. SO ermahne nun euch Ich
fangener in dem HErrn,
ihr wandelt, wie ſichs gebühret
rem beruff, darin ihr beruffen ſey
2. Mit * aller demuth und ſa
muth, mit gedult, und vertraget
ner den andern in der liebe:
* Geſch.20,19. Col.3,12.
3. Und ſeyd fleißig zu halten
* einigkeit im geiſt, durch das ba
des friedens. * 1 Cor.12,
4. * Ein leib und Ein geiſt: w
ihr auch beruffen ſeyd auf einer
hoffnung eures beruffs. * Röm.12
5. Ein * HErr, Ein glaube, E
tauffe: * 5 Moſ.6,4. 1 Cor.8,4
6. * Ein GOtt und Vater [unſ
aller, der da iſt über euch alle, u
durch euch alle, und in euch allen.]
* Mal.2,10. 1 Cor.12,6.

* Einem iglichen aber unter
ſt gegeben die gnade nach dem
der gabe Chriſti.
* Röm.12,3. 1 Cor.12,11.
Darum ſpricht er: * Er iſt auf-
ren in die höhe, und hat das
ngniß gefangen geführet, und
en menſchen †† gaben gegeben.
68,19. † Richt.5,12. Col.2,15.
†† Geſch. 2, 33.
Daß er aber * aufgefahren iſt:
ſts, denn daß er zuvor iſt hin-
r gefahren in die unterſten
der erden? * Joh.3, 13.
. Der hinunter gefahren iſt, das
rſelbige, der * aufgefahren iſt
alle himmel, auf daß er alles
lete. * Geſch.2, 33.
. Und Er hat etliche zu * apoſteln
t, etliche aber zu propheten,
he zu evangeliſten, etliche zu
n und lehrern: * 1 Cor.12, 28.
. Daß die heiligen zugerichtet
en zum werck des amts, dadurch
leib Chriſti erbauet werde;
* Röm.12,5. 1 Petr.2,5.
. Bis daß wir alle hinan kom-
zu einerley glauben und er-
niß des Sohns GOttes, und
vollkommen mann werden, der
y in der * maſſe des vollkomme-
alters Chriſti; * c.3, 18.19.
4. Auf daß wir nicht mehr kin-
eyn, und uns wegen und wie-
laſſen von allerley wind der
e, durch ſchalckheit der men-
und täuſcherey, damit ſie uns
eichen zu verführen.
5. Laſſet uns aber rechtſchaffen
in der liebe, und wachſen in al-
ſtücken, an den, der das haupt
* Chriſtus: * c.5,23. Col.1,18.
6. Aus * welchem der gantze leib
mmengefüget, und ein glied am
ern hanget, durch alle gelencke;
urch eins dem andern handrei-
g thut, nach dem werck eines
ichen gliedes in ſeiner maſſe;
machet, daß der leib wächſet zu
er ſelbſt beſſerung, und das alles
er liebe. * Röm.12, 5.
. So ſage ich nun und zeuge in
HErrn daß ihr nicht mehr wan-
, wie die andern heiden wandeln
der eitelkeit ihres ſinnes:
* Röm. 1, 21.
8. Welcher verſtand verfinſtert
nd ſind * entfremdet von dem le-
das aus GOtt iſt, durch die un-
enheit, ſo in ihnen iſt, durch die
dheit ihres hertzens. * c.2,12.

19. Welche ruchlos ſind, und ergeben ſich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit ſamt dem geitz.

20. Ihr aber habt Chriſtum nicht alſo gelernet:

21. So ihr anders von ihm * gehöret habt, und in ihm gelehret ſeyd, wie in JEſu ein rechtſchaffen weſen iſt. * c. 1, 13.

(Ep. am 19 ſonnt. nach trinit.)

22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den * alten menſchen, der durch lüſte in irrthum ſich † verderbet:
* Röm.6,6. Col.3,9. † Gal.6,8.

23. * Erneuert euch aber im geiſt eures gemüths; * Röm.12,2.

24. Und ziehet den neuen menſchen an, der * nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener gerechtigkeit und heiligkeit. * 1 Moſ.1,26.27.&c.

25. Darum * leget die lügen ab, und redet die wahrheit: ein iglicher mit ſeinem nächſten, ſintemal wir unter einander glieder ſind. * Col.3,9.

26. * Zürnet und ſündiget nicht: laſſet die ſonne nicht über eurem zorn untergehen. * Pſ.4,5. Jac.1,19.

27. Gebet auch nicht raum dem läſterer. * 1 Petr.5,9. Jac.4,7.

28. Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht mehr: ſondern * arbeite, und ſchaffe mit den händen etwas guts, auf daß er habe zu geben dem dürftigen.] * 1 Theſſ.4,11. 2 Theſſ.3,8.12.

29. Laſſet kein * faul geſchwätz aus eurem munde gehen: ſondern was nützlich zur beſſerung iſt, da es noth thut, daß es holdſelig ſey zu hören.
* c.5,4. Matth.12,36.

30. Und * betrübet nicht den heiligen Geiſt GOttes, damit ihr verſiegelt ſeyd auf den tag der erlöſung. * Eſ.7,13. c.5, 10.

31. Alle * bitterkeit, und grimm, und zorn, und geſchrey, und läſterung, ſey ferne von euch, ſamt aller bosheit. * Col.3,8.

32. Seyd aber unter einander freundlich, hertzlich: und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Chriſto.

## Das 5 Capitel.

Fernere vermahnung zu einem heiligen wandel: lection für die eheweiber und ehemänner.

(Ep. am 3 ſont. in der faſten, oculi.)

1. So ſeyd nun GOttes nachfolger, als die lieben kinder:

2. Und

2. Und wandelt in der * liebe, gleichwie Chriſtus uns hat geliebet, und ſich ſelbſt dargegeben für uns, zur gabe und opfer, GOtt zu einem ſüſſen geruch. * Marc.12,31.ꝛc.

3. * Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geitz, laſſet nicht von euch geſagt werden, wie den heiligen zuſtehet: * Col.3,5.

4. Auch * ſchandbare worte und narrentheidinge, oder ſchertz; welche euch nicht ziemen, ſondern vielmehr danckſagung. * c.4,29. Matth.12,36.

5. Denn das ſollt ihr wiſſen, * daß kein hurer, oder unreiner, oder geitziger (welcher iſt ein götzendiener) erbe hat an dem reich Chriſti und GOttes. * 1 Cor.5, 9.10.

6. * Laſſet euch niemand verführen mit vergeblichen worten: denn um dieſer willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens. * Matth.24,4. Marc.13,5. Luc.21,8. 1 Cor.15,33. 2 Theſſ.2,3.

7. Darum ſeyd nicht ihre mitgenoſſen.

8. Denn ihr * waret weiland finſterniß, nun aber ſeyd ihr ein licht in dem HErrn. * c.2,11. 1 Petr.2,9.

9. Wandelt wie * die kinder des lichts. Die frucht des Geiſtes iſt allerley gütigkeit, und gerechtigkeit, und wahrheit.] * Joh.12,36.

10. Und * prüfet, was da ſey wohlgefällig dem HErrn. * Röm.12,2.

11. Und habet nicht gemeinſchaft mit den unfruchtbaren wercken der finſterniß, ſtraffet ſie aber vielmehr.

12. Denn was heimlich von ihnen geſchicht, das iſt auch * ſchändlich zu ſagen. * Röm.1,24.

13. Das alles aber wird offenbar, wenns * vom licht geſtrafft wird. Denn alles, was offenbar wird, das iſt licht. * Joh.3,20.21.

14. Darum * ſpricht er: Wache auf, der du ſchläffeſt, und ſtehe auf von den todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten. * Eſ.60,1.

(Ep. am 20 ſonnt. nach trinit.)

15. SO ſehet nun zu, wie ihr * vorſichtiglich wandelt, nicht als die unweiſen, ſondern als die weiſen: * Matth.10,16. Jac.3,13.

16. Und * ſchicket euch in die zeit, denn es iſt böſe zeit. * Röm.12,11.

17. Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, * was da ſey des HErrn wille. * Röm.12,2. 1 Theſſ.4,3.

18. Und ſauffet euch ni
weins, daraus ein unord
folget, ſondern werdet voll
19. Und * redet unter eina
pſalmen und lobgeſängen u
lichen liedern, † ſinget un
dem HErrn in eurem he
* Col.3,16. †
20. Und * ſaget danck a
alles, GOtt und dem
namen unſers HErrn J
* Eſ.63,7. Col.3,17.
21. Und ſeyd unter ein
terthan in der furcht G
22. * Die weiber ſeyn u
ihren männern, als dem
* 1 Moſ.3,16. Col.3,18.
23. Denn der * mann i
des haupt: gleichwie au
das haupt iſt der gemeine, u
ſeines leibes heiland.
24. Aber wie nun die ge
Chriſto unterthan, alſo a
weiber ihren männern, in a
gen.
25. Ihr * männer, liebet e
ber: gleichwie Chriſtus ge
bet hat die gemeine, und
ſelbſt für ſie gegeben.
26. Auf daß er ſie * hei
hat ſie gereiniget durch da
bad im wort. * Joh.17,17. †
27. Auf daß er ſie ihm
ſtellete eine gemeine, die
ſey, die nicht habe einen f
runtzel, oder des etwas, ſo
ſie heilig ſey und unſträfl
* Pſ.45,14. Hohel.4,7.
28. Alſo ſollen auch die
ihre weiber lieben, als ihre
leiber. Wer ſein weib lieb
liebet ſich ſelbſt.
29. Denn niemand hat
ſein eigen fleiſch gehaſſet:
er nehret es, und pfleget ſein
wie auch der HErr die gemei
30. Denn * wir ſind glieder
leibes, von ſeinem fleiſch,
ſeinem gebeine. * Röm.12,5. 1 C
31. Um deswillen wird * ein
verlaſſen vater und mutter,
nem weibe anhangen: und
zwey Ein fleiſch ſeyn.
* Matth.19,5.ꝛc.
32. Das geheimniß iſt gr
ſage aber von Chriſto und
meine.
33. Doch auch Ihr, ja ein i
habe lieb ſein weib, als ſich
Das weib aber fürchte den m

## Das 6 Capitel.

:liche haustafel, geiſtliches
is.

* kinder, ſeyd gehorſam eu-
n eltern in dem HErrn:
iſt billig. * Col.3,20.
hre vater und mutter: das
rſte gebot, das verheiſſung
* 2 Moſ.20,12.ꝛc.
f daß dirs wohl gehe, und
beſt auf erden.
nd ihr * väter, reitzet eure kin-
e zu zorn, ſondern † ziehet
n der zucht und vermahnung
Errn. * Col.3,21. † 5 M.6,7.20.
4. Sprüch.19,18. c.29,17.
hr * knechte, ſeyd gehorſam
eiblichen herren, † mit furcht
tern, in einfältigkeit eures
s, als Chriſto: * Tit.2,9.ꝛc.
Phil.2,12. 1 Petr.2,18.
icht mit dienſt allein vor au-
ls den menſchen zu gefallen;
n als die knechte Chriſti, daß
lchen willen GOttes thut von
, mit gutem willen.
Laſſet euch düncken, daß ihr
Errn dienet, und nicht den
en:
Und wiſſet, was * ein ieglicher
hun wird, das wird er von
HErrn empfahen, er ſey ein
oder ein freyer. * Röm.2,6.
1 Cor.3,8. 2 Cor.5,10.
Und * ihr herren, thut auch daſ-
e gegen ihnen, und laſſet das
n: und wiſſet, daß auch euer
im himmel iſt, und iſt bey ihm
anſehen der perſon.
Col.4,1. † Geſch.10,34.ꝛc.
p. am 21 ſonnt. nach trinit.)
Ulezt, meine brüder, * ſeyd
ſtarck in dem HErrn, und in
acht ſeiner ſtärcke.
1 Cor.16,13. 1 Joh.2,14.
Ziehet an den harniſch GOttes,
ihr beſtehen könnet gegen die li-
n anläuffe des teufels.
Denn wir haben nicht * mit
h und blut zu kämpfen, ſondern
fürſten und gewaltigen: nem-
mit den herren der welt, die in
inſterniß dieſer welt herrſchen,
den böſen geiſtern unter dem
nel. * Matth.16,17.
1 Cor.9,25. † Joh.14,30.

13. Um des willen, ſo ergreiffet den harniſch GOttes: auf daß ihr an dem böſen tage wiederſtand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.

14. So ſtehet * nun, umgürtet eure lenden mit wahrheit, und † angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit:
* Luc.12,35. 1 Petr.1,13. † Eſ.59,17.

15. Und an beinen geſtiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedes, damit ihr bereitet ſeyd.

16. Vor allen dingen aber ergreiffet * den ſchild des glaubens, mit welchem ihr ausleſchen könnet alle feurige pfeile des böſewichts.
* 1 Petr.5,9. 1 Joh.5,4.

17. Und nehmet den * helm des heils, und das ſchwerdt des Geiſtes, welches iſt das wort GOttes.]
* Eſ.59,17. 1 Theſſ.5,8.

18. Und betet ſtets in allem anliegen, mit bitten und flehen im geiſt, und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen:

19. Und * für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich möge kund machen das geheimniß des evangelii; * Col.4,3.ꝛc.

20. * Welches bote ich bin in der ketten, auf daß ich darin † freudig handeln möge, und reden, wie ſichs gebühret. * 2 Cor.5,20.
† Geſch.4,29.

21. Auf daß aber Ihr auch wiſſet, wie es um mich ſtehet, und was ich ſchaffe: wirds euch alles kund thun * Tychicus, mein lieber bruder und getreuer diener in dem HErrn;
* Geſch.20,4. 2 Tim.4,12.

22. Welchen ich geſandt habe zu euch, um deſſelbigen willen, daß ihr erfahret, * wie es um mich ſtehet, und daß er eure hertzen tröſte.
* Col.4,7.

23. Friede ſey den brüdern, und liebe mit glauben, von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

24. * Gnade ſey mit allen, die da lieb haben unſern HErrn JEſum Chriſt unverrückt. Amen.
* 2 Cor.13,13.

Geſchrieben von Rom an die Epheſer, durch Tychicum.

## Ende der Epiſtel S. Pauli an die Epheſer.

# Die Epiſtel S. Pauli an die Philipper

## Das 1 Capitel.

**Des gebundenen Pauli danckſagung, gebet und vermahnung zum beſtändigen glaubenskampf.**

1. PAulus und Timotheus, knechte JEſu Chriſti, * allen heiligen in Chriſto JEſu zu Philippen, ſamt den biſchöfen und dienern. * 1 Cor.1, 2.

2. * Gnade ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm.1,7.

(Ep. am 22 ſonnt. nach trinit.)

3. Ich * dancke meinem GOtt, ſo oft ich euer gedencke, * Röm.1,8. 1 Cor.1,4.

4. (Welches ich allezeit thue in allem meinem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden;

5. Ueber eurer gemeinſchaft am evangelio, vom erſten tage an bisher.

6. Und bin deſſelbigen in guter zuverſicht, daß, der in euch angefangen hat * das gute werck, der wirds auch vollführen, bis an den tag JEſu Chriſti. * Joh.6,29.

7. Wie es denn mir billig iſt, daß ich dermaſſen von euch allen halte: darum, daß ich euch in meinem hertzen habe, * in dieſem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig ſeyd. * Eph.3,1. c.4,1.

8. Denn GOtt iſt mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von hertzengrunde in JEſu Chriſto.

9. Und daſelbſt um bete ich, daß eure liebe ie mehr und mehr reich werde * in allerley erkentniß und erfahrung: * Eph.1, 8.

10. Daß ihr prüfen möget, was das beſte ſey; auf daß ihr ſeyd lauter und * unanſtößig, bis auf den tag Chriſti, * Geſch.24,16.

11. Erfüllet mit * früchten der gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen [in euch] zur ehre und lobe GOttes.] * Eph.5,9.

12. Ich laſſe euch aber wiſſen, lieben brüder, daß, wie es um mich ſtehet, das iſt nur mehr zur förderung des evangelii gerathen:

13. Alſo, daß meine bande offenbar worden ſind in Chriſto, * in dem gantzen richthauſe, und bey den andern allen; * c.4,22.

14. Und viel brůder in de aus * meinen banden zuver wonnen, deſto dürſtiger ge ſind, das wort zu reden o * Eph.5, 13. 1 Theſſ

15. * Etliche zwar predi ſtum, auch um haß und h len: etliche aber aus gu nung. *

16. Jene verkündigen aus zanck, und nicht lau ſie meinen, ſie wollen ein zuwenden meinen banden.

17. Dieſe aber aus liebe wiſſen, daß ich zur verant des * evangelii hie liege.

18. Was iſt ihm aber denn nur Chriſtus verkündiget wer lerley weiſe, es geſchehe zuf oder rechter weiſe: ſo * freue ich doch darinnen, und will mich freuen. * c.2,

19. Denn ich weiß, daß mir be gelinget zur ſeligkeit, durch gebet, und durch handreichun Geiſtes JEſu Chriſti. * 2 Cor

20. Wie ich endlich warte hoffe, daß ich in keinerley ſt ſchanden werde: ſondern da aller freudigkeit, gleich wie ſon lezeit, alſo auch iezt, Chriſtus gepreiſet werde an meinem leib ſey durch leben oder durch tod.

21. Denn Chriſtus iſt mein l und ſterben iſt mein gewinn.

22. Sintemal aber im fleiſ ben dienet mehr frucht zu ſcha ſo weiß ich nicht, welches ich er len ſoll.

23. Denn es lieget mir beydes an: Ich * habe luſt abzuſche und bey Chriſto zu ſeyn; we auch viel beſſer wäre, * 1 Kön. 2 Cor.5,8. 2 Tim.4,6.

24. Aber es iſt nöthiger fleiſch bleiben um euret willen.

25. Und * in guter zuverſicht ich, daß ich bleiben, und bey eu len ſeyn werde, euch zur förde und zur freude des glaubens: * v. 6. c.2, 24.

26. Auf daß ihr euch ſehr rü möget in Chriſto JEſu an mir, meine zukunft wieder zu euch.

27. Wandelt * nur würdiglich evangelio Chriſti: auf daß, o komme, und ſehe euch, oder a

höre, daß ihr ſtehet in
iſt und Einer ſeele, und
kämpfet für den glauben
elii. * 1 Cor.7, 10.
euch in keinem wege er-
laſſt von den widerſa-
ichers iſt ein anzeigen, ih-
erdammniß, euch aber der
, und daſſelbige von GOtt.
c.3 19. † Röm.8,17.
nn euch iſt gegeben um
willen zu thun: daß ihr
n an ihn glaubet, ſondern
einet willen leidet;
d habet denſelbigen * kampf,
ihr an mir geſehen habt,
en mir höret.
ſch.16,22.ſqq. Col.1,29.

## Das 2 Capitel.

niedrigung und erhöhung
a zur einigkeit, demuth ꝛc.

nun bey euch ermahnung
Chriſto, iſt troſt der liebe,
inſchaft des geiſtes, * iſt
liebe und barmhertzigkeit:
Röm.12,10. Col.3,12.
erfüllet meine freude, daß
s ſinnes ſeyd, gleiche liebe
nmüthig und einhellig ſeyd;
ches thut durch zanck oder
re, ſondern durch demuth
uch unter einander einer
rn höher, denn ſich ſelbſt.
d ein ieglicher * ſehe nicht auf
e, ſondern auf das, das des
ſt. * 1 Cor.10, 24.33.
ſtel am palmſonntage.)
ieglicher ſey geſinnet, wie
JEſus Chriſtus auch war.
elcher, ob er wol in * götli-
ſtalt war, hielt ers nicht für
ub, GOtte gleich ſeyn:
Joh.1,1.2. c.5,18. c.10,33.
ondern äuſſerte ſich ſelbſt,
hm * knechts geſtalt an,
gleich wie ein ander menſch,
geberden als ein menſch er-
* Eſ.42,1. c.49,3. c.53,3.
Er niedrigte ſich ſelbſt: und
horſam bis zum tode, ja zum
creutz. * Ebr.12, 2.
Darum hat ihn auch GOtt er-
und hat ihm einen namen ge-
, der über alle namen iſt:
Daß * in dem namen JEſu ſich
ſollen alle derer knie, die im
l, und auf erden, und unter der
ſind; * Eſ.45,23. Röm.14,31.

11. Und alle zungen bekennen ſollen, daß JEſus Chriſtus der HErr ſey, zur ehre GOttes des Vaters.]

12. Alſo, meine liebſten, wie ihr allezeit ſeyd gehorſam geweſen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, ſondern auch nun vielmehr in meinem abweſen: ſchaffet, daß ihr ſelig werdet, * mit furcht und zittern. * 1 Petr.1,17. Pſ.2,11

13. Denn * GOtt iſts, der in euch wircket beyde das wollen und das vollbringen, nach ſeinem wohlgefallen. * 2 Cor.3, 5.

14. Thut alles ohne * murmelung, und ohne zweifel: * 1 Petr.4,9.

15. Auf daß ihr ſeyd ohne tadel, und * lauter, und GOttes kinder, unſträflich mitten unter dem unſchlachtigen und verkehrten geſchlecht, unter welchem † ihr ſcheinet, als lichter in der welt; * c.1, 10. † Matth.5,14. Eph.5, 8.

16. Damit, daß ihr * haltet ob dem wort des lebens, mir zu einem ruhm an dem tage Chriſti, als † der ich nicht vergeblich gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe. * 2 Tim.1,13. † Eſ.49,4. 1 Cor.9,26.

17. Und ob * ich geopfert werde über dem opfer und gottesdienſt eures glaubens: ſo † freue ich mich, und freue mich mit euch allen. * 2 Tim.4,6. † 2 Cor.7,4.

18. Deſſelbigen ſollt * Ihr euch auch freuen, und ſollt euch mit mir freuen. * c.3,1. c.4,4.

19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEſu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch ſenden: daß Ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch ſtehet. * Geſch.16,1. 1 Theſſ.3,2.

20. Denn ich habe keinen, der * ſo gar meines ſinnes ſey, der ſo hertzlich für euch ſorget. * 1 Cor. 16, 10.

21. Denn * ſie ſuchen alle das ihre, nicht das Chriſti JEſu iſt. * 1 Cor.10,24.

22. Ihr aber wiſſet, daß er rechtſchaffen iſt: denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am evangelio.

23. Denſelbigen, hoffe ich, werde ich ſenden von ſtund an: wenn ich erfahren habe, wie es um mich ſtehet.

24. Ich * vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich ſelbſt ſchier kommen werde. * c.1,25.

25. Ich habs aber für nöthig angeſehen, den bruder * Epaphroditum zu euch zu ſenden, der mein † gehülfe und mitſtreiter, und euer apoſtel, und meiner nothdurft diener iſt: *c.4,18. † 2 Cor.8,23.

26. Sintemal er nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war geweſen.

27. Und er war zwar * todtkranck, aber GOtt hat ſich über ihn erbarmet: nicht allein aber über ihn, ſondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. *Eſ.38,1.

28. Ich habe ihn aber deſto eilender geſandt: auf daß ihr ihn ſehet, und wieder frölich werdet, und Ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So * nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden: und habet ſolche in ehren. *Röm.15,2.

30. Denn um des wercks Chriſti willen iſt er dem tode ſo nahe kommen: da er ſein leben geringe bedachte, auf daß * er mir dienete an eurer ſtatt. *1 Cor.16,16.17.

## Das 3 Capitel.

**Von der gerechtigkeit des glaubens wieder die falſchen apoſtel.**

1. WEiter, lieben brüder, * freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley ſchreibe, verdreuſſt mich nicht, und macht euch deſto gewiſſer. *c.4,4.

2. Sehet auf * die hunde, ſehet auf die böſen arbeiter, ſehet auf die zerſchneidung. *Eſ.56,10.11.

3. Denn Wir ſind die beſchneidung, die * wir GOtt im geiſt dienen, und rühmen uns von Chriſto JEſu, und verlaſſen uns nicht auf fleiſch. *5 Moſ.30,6. ꝛc.

4. Wiewol Ich auch habe, daß ich mich fleiſches rühmen möchte. So ein ander ſich düncken läſſet, er möge ſich fleiſches rühmen, * Ich vielmehr: *2 Cor.11,18.22.

5. Der ich am achten tage beſchnitten bin, einer aus dem volck von Iſrael, des geſchlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem geſetz ein Phariſäer;

6. Nach dem eifer ein verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im geſetz geweſen unſträflich.

7. Aber was mir * gewinn war, das habe ich um Chriſti willen für ſchaden geachtet. *Matth.13,44.

8. Denn ich achte es a
den gegen der überſch
* erkenntniß Chriſti JEſu
HErrn: um welches wille
habe für ſchaden gerechne
es für dreck, auf daß ich
gewinne,

9. Und in ihm erfunden
daß ich * nicht habe meine
keit, die aus dem geſetz,
durch den glauben an
kommt, nemlich die ger
die von GOtt dem glau
rechnet wird; *Röm.3,21.

10. Zu erkennen ihn,
kraft ſeiner * auferſtehung
† gemeinſchaft ſeiner leiden
ſeinem tode ähnlich werde
*Röm.6,3.4.5. † Röm

11. Damit ich entgegen
zur auferſtehung der todten.

12. Nicht, * daß ichs
fen habe, oder ſchon vo
ſey: ich jage ihm aber nach
auch ergreiffen möchte, † na
von Chriſto JEſu ergriffen
*1 Tim.6,12. † Eſ.8,11 Joh

13. Meine brüder, Ich ſch
ſelbſt noch nicht, daß ichs er
habe. Eines aber ſage ich:
geſſe, was dahinten iſt; und
mich zu dem, das da vornen iſ

14. Und jage nach, dem
ten ziel nach, dem * kleinod,
vorhält die himmliſche be
GOttes in Chriſto JEſu.
*1 Cor.9,24. 1 Tim.6,1

15. Wie viel nun unſer * vo
men ſind, die laſſet uns alſo g
ſeyn: und ſollt ihr ſonſt etwa
ten, das laſſet euch GOtt o
ren; *1 C

16. Doch ſo ferne, daß w
einer regel, darein wir komme
wandeln, und * gleich geſinnet
*c.1,27. c.2,2. Röm.12,16.
1 Cor.1,10. 1 Petr.3,8.

(Ep. am 23 ſonnt. nach tri

17. FOlget mir, lieben brüde
ſehet auf die, die alſo w
wie ihr uns habt zum vorbilde

18. Denn viel wandeln, vo
chen ich euch oft geſagt habe
aber ſage ich auch mit weine
feinde des creutzes Chriſti:

19. Welcher * ende iſt das ver
niß, welchen der bauch † ihr g
und ihre ehre zu ſchanden wir
rer, die irdiſch geſinnet ſind.
*2 Cor.11,15. † Röm.16,18. Ph

2

ſer * wandel aber iſt im
en dannen wir auch war-
ilandes JEſu Chriſti, des
* Eph.2,6. Ebr.13,14.
lcher * unſern nichtigen
lären wird, daß er ähnlich
nem verklärten leibe, nach
ung, damit er kann auch
ge ihm unterthänig ma-
* 1 Cor.15,43.49.53.

## Das 4 Capitel.

der ſtandhaftigkeit und
en freude der chriſten:
der Philipper gutthätig-
ulo erwieſen.

, meine lieben und ge-
ünſchte brüder, * meine
nd meine crone, beſtehet
em HErrn, ihr lieben.
or.1,14. 1 Theſſ.2,19.20.

e Evodian ermahne ich, und
tychen ermahne ich, daß ſie
nnes ſeyn in dem HErrn.

, ich bitte auch dich, mein
eſelle, ſtehe ihnen bey, die
r über dem evangelio ge-
haben: mit Clemens und
ern meinen gehülfen, wel-
nen ſind * in dem buch des
* 2 Moſ.32,32. Pſ.69,29.
,1. Luc.10,20. Offenb.3,5.
enb.13,8. c.17,8. c.21,27.

am 4 ſonnt. des advents.)
euet * euch in dem HErrn al-
ewege: und abermal ſage ich,
uch. * c.3,1. 2 Cor.13,11.

re * lindigkeit laſſet kund
n menſchen. † Der HErr iſt
* Tit.3,2. † 1 Cor.10,11.

Sorget nichts: ſondern in
gen † laſſet eure bitte im ge-
flehen mit danckſagung vor
und werden.
tth.6,25.31. ꝛc. † Pſ.145,18.

nd * der friede GOttes,
r höher iſt, denn alle ver-
bewahre eure hertzen und
n Chriſto JEſu. † * Joh.14,27.

Weiter, lieben brüder, was
ſtig iſt, was † ehrbar, was
, was keuſch, was lieblich,
ohl lautet, iſt etwa eine tu-
iſt etwa ein lob, dem dencket
* c.3,1. † Röm.12,17.

Welches ihr auch gelernet, und
gen, und gehöret, und geſe-
t an mir, das thut: ſo wird
rr des friedes mit euch ſeyn.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden ſeyd für mich zu ſorgen: wiewol ihr allewege geſorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11. Nicht ſage ich das des mangels halben: denn Ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir * genügen zu laſſen. * Spr.15,16. 1 Tim.6,6.

12. Ich kann niedrig ſeyn, und kann hoch ſeyn; ich bin in allen dingen und bey allen geſchickt, beyde ſatt ſeyn und * hungern, beyde übrig haben und mangel leiden.
* 1 Cor.4,11. 2 Cor.6,10. c.11,27.

13. * Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Chriſtus.
* Eſ.33,24. c.40,29.30.31.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meines trübſals angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wiſſet, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine * gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein. * 2 Cor.11,9.

16. Denn gen Theſſalonich ſandtet ihr zu meiner nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das geſchencke ſuche: ſondern * ich ſuche die frucht, daß † ſie überflüſſig in eurer rechnung ſey. * Luc.13,7. † 2 Cor.9,6.12.

18. Denn ich habe alles, und habe überflüſſig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch * Epaphroditum, das von euch kam, ein ſüſſer geruch, ein angenehm opfer, GOtte gefällig.
* c.2,25.

19. Mein * GOtt aber erfülle alle eure nothdurft, nach ſeinem reichthum, in der herrlichkeit, in Chriſto JEſu. * 2 Cor.9,8.

20. Dem * GOtt aber und unſerm Vater ſey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Tim.4,18.

21. Grüſſet alle heiligen in Chriſto JEſu. Es grüſſen euch * die brüder, die bey mir ſind. * 1 Cor.16,20.

22. Es grüſſen * euch alle heiligen, ſonderlich aber die von des käyſers hauſe. * 2 Cor.13,12.

23. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

**Geſchrieben von Rom, durch Epaphroditum.**

**Ende der Epiſtel S. Pauli an die Philipper.**

# Die Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

## Das 1 Capitel.

**Die ſeligkeit, durch Chriſtum erworben, wird durchs wort den menſchen angeboten.**

1. Paulus, * ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, * 2 Cor.1,1.

2. Den heiligen zu Coloſſen, und den gläubigen brüdern in Chriſto. * Gnade ſey mit euch und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. * Röm.1,7.

3. Wir dancken GOtt, und dem Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, und beten allezeit für euch:

4. Nachdem * wir gehöret haben von eurem glauben an Chriſtum JEſum, und von der liebe zu allen heiligen; * Eph.1,15.

5. Um der * hoffnung willen, die euch beygelegt iſt im himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch † das wort der wahrheit im evangelio. * 1 Pet.1,3.4. † 2 Cor.6,7.

6. Das zu euch kommen iſt, wie auch in alle welt: und iſt fruchtbar, wie auch in euch, von dem tage an, da ihrs gehöret habt, und erkant die gnade GOttes in der wahrheit.

7. Wie ihr denn gelernet habt von * Epaphra, unſerm lieben mitdiener: welcher iſt ein treuer diener Chriſti für euch, * c.4,12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe im geiſt.

(Ep. am 24 ſonnt. nach trinit.)

9. Derhalben auch Wir, von dem tage an, da * wirs gehöret haben, hören wir nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkentniß ſeines willens, in allerley geiſtlicher weisheit und verſtand: * Eph.1,15.16.

10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar ſeyd in allen guten wercken: * Eph.4,1. Phil.1,27.

11. Und wachſet in der * erkentniß GOttes, und geſtärcket werdet mit aller kraft, nach ſeiner herrlichen macht, in aller gedult und langmüthigkeit mit freuden; * 1 Cor.1,5.

12. Und danckſaget dem Vater, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem † erbtheil der heiligen im licht; * 2 Cor.3,6. † Geſch.26,18.

13. Welcher uns * errettet h
der obrigkeit der finſterniß, u
uns verſetzt in das reich ſein
ben Sohns; *
14. An * welchem wir hab
erlöſung durch ſein blut, n
die vergebung der ſünden. * E
15. Welcher iſt das * eb
unſichtbaren GOttes, der er
ne vor allen creaturen. * Eb
16. Denn durch * ihn iſt al
ſchaffen, das im himmel und
den iſt, das ſichtbare und u
bare, beyde die thronen un
ſchafften, und fürſtenthüme
oberkeiten; es iſt alles durch ih
zu ihm geſchaffen. * Joh.1,3.
17. Und Er iſt * vor allen, u
beſtehet alles in ihm. * Sprü
18. Und Er iſt das haupt de
bes, nemlich der gemeine: w
iſt der anfang und der * erſtge
von den todten, auf daß Er in
dingen den vorgang habe.
* Geſch.26,23. Röm.8,29. O
19. Denn es iſt das wohl
geweſen, daß in ihm * alle fülle
nen ſolte: * c.2,9. Joh.1,16. c
20. Und * alles durch ihn ve
net würde zu ihm ſelbſt, es ſe
erden oder im himmel, damit
er friede machte durch das bl
ſeinem creutz durch ſich ſelbſt.
* Röm.5,10. 1 Joh.2,2. c.4,
21. Und euch, die ihr * we
fremde und feinde waret, dur
vernunft in böſen wercken:
* Eph.2,2.12. c.4,18.
22. Nun aber hat er euch ve
net mit dem leibe ſeines flei
durch den tod, auf daß er euch
ſtellete heilig und unſträflich,
ohne tadel vor ihm ſelbſt;
23. So ihr anders bleibet im
ben gegründet und * veſte, un
beweglich von der hoffnung des
gelii; welches ihr gehöret
welches geprediget iſt unter
creatur, die unter dem himmel
welches Ich Paulus diener w
bin. * 1 Cor.15,58. † v.6. Mar
24. Nun * freue ich mich in
nem leiden, das ich † für euch
und erſtatte an meinem fleiſch
noch mangelt an trübſalen in
ſto, für ſeinen leib, welcher
gemeine; * 2 Cor.7,4. † Eph

25.

Welcher Ich ein diener wor=
n, nach * dem göttlichen pre=
t, das mir gegeben iſt unter
aß ich das wort GOttes reich=
edigen ſoll; * Eph.3,2.
Nämlich das geheimniß, das
gen geweſen iſt von der welt
und von den zeiten her, nun
ffenbaret iſt ſeinen heiligen;
Welchen GOtt gewolt hat
hun, welcher da ſey der herr=
reichthum dieſes geheimniſſes
den heiden, welcher iſt Chri=
euch, der da iſt die * hoffnung
rrlichkeit. * 1 Tim.1,1.
Den Wir verkündigen, und
hnen alle menſchen, und leh=
alle menſchen, mit aller weis=
† auf daß wir darſtellen einen
en menſchen vollkommen in
o JEſu. * Joh.1,7. † Eph.5,27.
Daran ich auch * arbeite und
, nach der wirckung deß, der in
räftiglich wircket. * 2 Tim.4,7.

## Das 2 Capitel.

n menſchenſatzungen, Chri=
der heiligen tauffe, und kraft
todes.

Ich laſſe euch aber wiſſen, welch
* einen kampf ich habe um euch,
m die zu Laodicea, und alle, die
perſon im fleiſch nicht geſe=
hen: * Phil.1,30.
Auf daß ihre hertzen ermahnet
zuſammen gefaſſet werden in
be, zu allem reichthum des ge=
verſtandes; * zu erkennen das
nniß GOttes und des Vaters
hriſti, * Joh.17,3.
In welchem verborgen liegen
ſchätze der * weisheit und der
tniß. * Eſ.11,2. 1 Cor.1,24.
Ich ſage aber davon, daß euch
nd betriege mit * vernünftigen
* Röm.16,18.
Denn ob ich wol * nach dem
nicht da bin: ſo bin ich aber
iſt bey euch, freue mich, und
eure ordnung, und euren ge=
lauben an Chriſtum.
* 1 Cor.5,3. † 1 Cor.14,40.
Wie ihr nun angenommen
den HErrn Chriſtum JEſum,
ndelt in ihm:
Und ſeyd * gewurtzelt und † er=
in ihm, und ſeyd veſte im glau=
wie ihr gelehret ſeyd: und ſeyd
demſelbigen reichlich danckbar.
.3,17. † Eph.2,22. Judä v.20.
†† Col.3,15. 1 Theſſ.5,18.

8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die philoſophia und loſe verführung nach der menſchen lehre, und nach der welt ſatzungen, und nicht nach Chriſto.

9. Denn in ihm wohnet die gantze fülle der gottheit leibhaftig.

10. Und ihr ſeyd * vollkommen in ihm, welcher iſt † das haupt aller fürſtenthümen und oberkeit:
* Joh.1,16. † Eph.1,21.

11. In welchem ihr auch beſchnitten ſeyd, mit der * beſchneidung ohne hände, durch ablegung des ſündlichen leibes im fleiſch, nemlich mit der beſchneidung Chriſti;
* 5 Moſ.10,16. c.30,6. Röm.2,29.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben ſeyd durch die tauffe, in welchem ihr auch ſeyd * auferſtanden durch den glauben, den GOtt wircket, welcher ihn auferwecket hat von den todten. * c.3,1. ꝛc.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den ſünden und in der vorhaut eures fleiſches: und † hat uns geſchencket alle ſünden, * Eph.2,1.5. † Luc.7,42.

14. Und ausgetilget die handſchrift, ſo wieder uns war, welche * durch ſatzungen entſtund und uns entgegen war: und hat ſie aus dem mittel gethan, und an das creutz geheftet: * Eph.2,15.

15. Und * hat ausgezogen die fürſtenthümer und die gewaltigen, und ſie ſchau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch ſich ſelbſt. * c.2,13.

16. So laſſet nun niemand euch gewiſſen machen * über ſpeiſe, oder über tranck, oder über beſtimmten feiertagen, oder neumonden, oder ſabbather: * Röm.14,2.3.ſq.

17. Welches iſt der * ſchatten von dem, das zukünftig war; aber der cörper ſelbſt iſt in Chriſto. * Ebr.8,5.

18. * Laſſet euch niemand das ziel verrücken: der nach eigener wahl einher gehet in demuth und geiſtlichkeit der engel, des er nie keines geſehen hat, und iſt ohne ſache aufgeblaſen in ſeinem fleiſchlichen ſinn.
* Matth.24,4.

19. Und * hält ſich nicht an dem haupt, aus welchem der gantze leib durch gelencke und fugen handreichung empfähet, und an einander ſich enthält, und alſo wächſet zur göttlichen gröſſe. * Eph.4,15.16.

20. So ihr denn nun abgeſtorben ſeyd mit Chriſto den ſatzungen der welt: was laſſet ihr euch denn fangen mit ſatzungen, als lebetet ihr noch in der welt?

21. Die da ſagen: Du ſolt das nicht angreiffen, du ſolt das nicht koſten, du ſolt das nicht anrühren.

22. Welches ſich doch alles unter händen verzehret, und iſt * menſchengebot und lehre: * Eſ.29,13. Matth.15,9.

23. Welche haben einen ſchein der weisheit, durch ſelbſterwehlte geiſtlichkeit und demuth; und dadurch, daß ſie des * leibes nicht verſchonen, und dem fleiſch nicht ſeine ehre thun zu ſeiner nothdurft. * 1 Tim.4,3.

## Das 3 Capitel.

Von übung der gottſeligkeit, ſonderlich an häuslichen ſtandes perſonen.

1. SEyd ihr nun * mit Chriſto auferſtanden: ſo ſuchet, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der rechten GOttes. * c.2,12. Röm.6,5.

2. * Trachtet nach dem, das droben iſt: nicht nach dem, das auf erden iſt. * Matth.6,33.

3. Denn * ihr ſeyd geſtorben, und euer leben iſt verborgen mit Chriſto in GOtt. * Röm.6,2.

4. Wenn aber * Chriſtus, euer leben, ſich offenbaren wird: denn werdet Ihr auch offenbar werden mit ihm, in der † herrlichkeit. * Phil.1,21. † 1 Cor.15,43.

5. So * tödtet nun eure glieder, die auf erden ſind, † hurerey, unreinigkeit, ſchändliche brunſt, böſe luſt, und den geitz, welcher iſt abgötterey: * Röm.8,13. † Eph.5,3.

6. Um * welcher willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens; * Eph.5,6.

7. In welchen auch Ihr weiland gewandelt habt, * da ihr darinnen lebetet. * Röm.6,19.

8. Nun aber * leget alles ab von euch: den † zorn, grimm, bosheit, läſterung, ſchandbare worte aus eurem munde. * Röm.6,13. Eph.4,22.31. Ebr.12,1. † Pſ.37,8.

9. * Lüget nicht unter einander; ziehet den alten menſchen mit ſeinen wercken aus; * Zach.8,16. Eph.4,25.

10. Und * ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der erkentniß, nach dem † ebenbilde des, der ihn geſchaffen hat: * Eph.4,24. † 1 M.1,27.

11. Da * nicht iſt Grieche,
beſchneidung, vorhaut, Ungr
Scytha, † knecht, freyer; ſo
alles und in allen Chriſtus.
* Röm.10,12. † 1 Cor.7,2
(Ep. am 5 ſonnt. nach epiph.

12. SO * ziehet nun an, al
auserwehlten GOttes,
ligen und geliebten, hertzliche
barmen, freundlichkeit, de
ſanftmuth, gedult: * Eph.4,2

13. Und * vertrage einer d
dern, und vergebet euch unte
ander, ſo jemand klage hat w
den andern; gleichwie Chriſtus
vergeben hat, alſo auch Ihr.
* Matth.6,14. Eph.4,2

14. Ueber alles aber ziehet an
liebe, die da iſt das band der
kommenheit. * Joh.

15. Und der * friede GOttes
giere in euren hertzen, zu wel
ihr auch beruffen ſeyd in Einem
be: und † ſeyd danckbar.
* Phil.4,7. † Col.2,7.

16. Laſſet das wort Chriſti
euch * reichlich wohnen, in
weisheit: lehret und verm
euch ſelbſt † mit pſalmen und l
ſängen, und geiſtlichen lieb
liedern; und ſinget dem HErr
eurem hertzen. * 1 Co
† Eph.5,19.

17. Und * alles, was ihr thu
worten oder mit wercken: das
alles in dem namen des HErrn
ſu, und dancket GOtt und
Vater durch ihn.] * 1 Cor.1

18. * Ihr weiber, ſeyd unter
euren männern in dem HErrn
ſichs gebühret. * Eph.5,2

19. * Ihr männer, liebet eure
ber: und ſeyd nicht bitter gegen
* Eph.5,25. 1 Petr.3,7.

20. * Ihr kinder, ſeyd geho
den eltern in allen dingen: den
iſt dem HErrn gefällig. * Ep

21. * Ihr väter, erbittert eur
der nicht: auf daß ſie nicht
werden. * Ep

22. * Ihr knechte, ſeyd geh
in allen dingen euren leibliche
ren: nicht mit dienſt vor auge
den menſchen zu gefallen, ſo
mit einfältigkeit des hertzen
mit gottesfurcht. * Eph.6

23. Alles, was ihr thut, da
von hertzen, * als dem HErrn
nicht den menſchen:
* Eph.6,7.

24

Und wiſſet, daß ihr von dem
empfahen werdet die ver-
des erbes; denn ihr dienet
HErrn Chriſto. * 1 Cor.7,22.
Wer aber unrecht thut, der
mpfahen, was er unrecht ge-
at: und * gilt kein anſehen
ſon. * Geſch.10,34.ꝛc.
.4. v.1. Ihr herren, * was
nd gleich iſt, das beweiſet den
n: und wiſſet, daß Ihr auch
HErrn im himmel habt.
Moſ.25,43.53. Eph.6,9.

## Das 4 Capitel.

der chriſten gebet und vor-
ein wandel.

Alter an * am gebet, und wa-
chet in demſelbigen mit danck-
: * 1 Theſſ.5,17. ꝛc.
nd * betet zugleich auch für
auf daß GOtt uns die thür
rts aufthue, zu reden das † ge-
ß Chriſti, darum ich auch ge-
bin; * Röm.15,30.
5,19. 2 Theſſ.3,1. † Eph.3,4.
Auf daß ich daſſelbige offenba-
e ich ſoll reden.
Wandelt weislich gegen die,
auſſen ſind: und ſchicket euch
zeit. * Eph.5,15.16.
Eure rede ſey allezeit lieblich,
mit * ſalz gewürzet: daß ihr
, wie ihr einem jeglichen ant-
n ſollet. * Marc.9,50.
Wie es um mich ſtehet, wird
lles kund thun Tychicus, der
ruder, und getreue diener und
echt in dem HErrn:
Welchen * ich habe darum zu
eſandt, daß er erfahre, wie es
it euch hält, und daß er eure
ermahne; * Eph.6,22.

9. Samt Oneſimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren iſt. Alles, wie es hie zuſtehet, werden ſie euch kund thun.

10. Es grüſſet euch * Ariſtarchus, mein mitgefangener; und Marcus, der neffe Barnabä, von welchem ihr etliche befehle empfangen habt (ſo er zu euch kommt, nehmet ihn auf); * Geſch.19,29.

11. Und Jeſus, der da heiſſt Juſt: * die aus der beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein meine gehülfen am reich GOttes, die mir ein troſt worden ſind. * Geſch.11,2.

12. Es grüſſet euch * Epaphras: der von den euren iſt, ein knecht Chriſti; und allezeit ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr beſtehet vollkommen und erfüllet mit allem willen GOttes. * c.1,7.

13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er groſſen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüſſet euch Lucas, der arzt, der geliebte: und Demas.

15. Grüſſet die brüder zu Laodicea: und den Nymphan, und * die gemeine in ſeinem hauſe. * Röm.16,5.

16. Und wenn die epiſtel bey euch geleſen iſt: ſo ſchaffet, daß ſie auch in der gemeine zu Laodicea * geleſen werde; und daß Ihr die von Laodicea leſet. * 1 Theſſ.5,27.

17. Und ſaget dem Archippo: Siehe auf das amt, das du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbige ausrichteſt.

18. Mein * gruß mit meiner Paulushand. Gedencket meiner bande. Die gnade ſey mit euch. Amen.
* 1 Cor.16,21.

Geſchrieben von Rom durch Tychicum und Oneſimum.

### Ende der Epiſtel S. Pauli an die Coloſſer.

---

# e 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

## Das 1 Capitel.

mahnung an die Theſſaloni-
zur beſtändigkeit im chriſten-

Aulus, * und Silvanus, und
Timotheus, der gemeine zu
Theſſalonich, in GOtt dem
, und dem HErrn JEſu Chri-
Gnade ſey mit euch und friede
GOtt, unſerm Vater, und dem
n JEſu Chriſto.
* 2 Theſſ.1,1.

2. Wir dancken GOtt allezeit für euch alle, und gedencken eurer in unſerm gebet ohn unterlaß.

3. Und gedencken an euer * werck im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure geduld in der hoffnung, welche iſt unſer HErr JEſus Chriſtus, vor GOtt und unſerm Vater. * Joh.6,29. 1 Cor.13,13.

4. Denn, lieben brüder, von GOtt geliebet, wir wiſſen, wie ihr * auserwehlet ſeyd: * Col.3,12.

5. Daß unſer evangelium iſt bey euch geweſen, nicht allein im wort, ſondern beyde * in der kraft und in dem heiligen Geiſt, und in groſſer gewißheit; wie ihr wiſſet, welcherley wir geweſen ſind unter euch um euret willen. * 1 Cor.2,5.

6. Und Ihr ſeyd unſere * nachfolger worden und des HErrn, und habt das wort aufgenommen unter vielen trübſalen mit freuden im heiligen Geiſt: * 1 Cor.4,16.

7. Alſo, daß ihr worden ſeyd ein vorbild allen gläubigen in * Macedonia und Achaja. * c.4,10.

8. Denn von euch iſt auserſchollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia und Achaja: ſondern an allen orten iſt auch * euer glaube an GOtt ausgebrochen, alſo, daß nicht noth iſt, euch etwas zu ſagen. * Röm.1,8. 2 Theſſ.1,4.

9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben: und wie ihr * bekehret ſeyd zu GOtt von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt; * 1 Cor.12,2.

10. Und zu * warten ſeines Sohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, JEſum, der uns von dem zukünftigen zorn erlöſet hat. * Geſch.1,11. Phil.3,20.

## Das 2 Capitel.

Eifrige zuhörer ſind getreuen lehrern eine groſſe freude.

1. DEnn auch ihr wiſſet, lieben brüder, von * unſerm eingange zu euch, daß er nicht vergeblich geweſen iſt; * c.1,5.9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und * geſchmähet geweſen waren zu Philippen, wie ihr wiſſet; waren wir dennoch freudig in unſerm GOtt, bey euch zu ſagen das evangelium GOttes, mit groſſem kämpfen. * Geſch.16,22. c.17,5.

3. Denn unſere ermahnung iſt nicht geweſen zu irrthum, noch zu unreinigkeit, noch mit liſt:

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret ſind, daß uns das evangelium * vertrauet iſt zu predigen; alſo reden wir, nicht als wolten wir den menſchen gefallen, ſondern GOtte, der unſer hertz prüfet. * Gal.1,10.

5. Denn wir nie mit ſchmeichelworten ſind umgangen, wie ihr wiſſet, noch dem geitz geſtellet: GOtt iſt des zeuge.

6. Haben auch nicht * ehre
chet von den leuten: weder von
noch von andern. * Joh.5,
7. Hätten * euch auch
ſchwer ſeyn, als Chriſti ap
ſondern wir ſind mütterlich
bey euch, gleichwie eine
kinder pfleget. * Geſch
8. Alſo hatten wir hertz
an euch: und waren will
mitzutheilen nicht allein das
gelium GOttes, ſondern
ſer leben; darum, daß wir e
haben gewonnen.
9. Ihr ſeyd wohl eindench
ben brüder, * unſerer arbeit
ſerer mühe. Denn tag und
beiteten wir, daß wir niema
ter euch beſchwerlich wären
predigten unter euch das e
lium GOttes. * 1 Cor 4,
10. Deß ſeyd Ihr zeugen
GOtt: wie heilig, und gerech
* unſträfflich wir bey euch, d
gläubig waret, geweſen ſind.
* 1 Tim.3,2.
11. Wie ihr denn wiſſet, da
als ein vater ſeine kinder,
ieglichen unter euch ermahne
getröſtet:
12. Und bezeuget haben, d
* wandeln ſoltet würdiglich
GOtt, der euch beruffen hat
nem reich und zu ſeiner herrlich
* Eph.4,1. Phil.1,27.
13. Darum auch Wir ohn
laß GOtt dancken: daß ihr,
empfinget von uns das wort
cher predigt, nahmet ihrs auf
als menſchen wort, ſondern (
denn wahrhaftig iſt) als G
wort; welcher auch * wircket
die ihr gläubet. * 1 Th
14. Denn Ihr ſeyd nach
worden, lieben brüder, der ge
GOttes in Judäa, in Chriſto
daß Ihr eben daſſelbige erlitt
von euren blutfreunden, d
von den Jüden:
15. Welche auch * den HErr
ſum getödtet haben, und ihr
propheten, und haben uns ver
und gefallen GOtt nicht, u
allen menſchen zuwieder;
* Geſch.2,22. c.3,15.
16. Wehren uns zu ſag
heiden, damit ſie ſelig würd
daß ſie ihre ſünden * erfüllen
ge; denn der zorn iſt ſchon
über ſie kommen. * Matth.2

Wir aber, lieben brüder, nach⸗
ir eurer eine weile beraubet
n ſind, nach dem angeſicht,
ach dem hertzen: haben wir
ehr geeilet, euer angeſicht zu
it groſſem verlangen.
Darum haben wir wollen zu
kommen (ich Paulus) zwey⸗
und ſatanas hat uns verhin⸗

Denn * wer iſt unſere hoff⸗
oder freude, oder crone des
? Seyd nicht auch Ihrs vor
HErrn JEſu Chriſto, zu ſei⸗
kunft? * Phil.4,1.
Ihr ſeyd ja unſere ehre und
.

## Das 3 Capitel.

Pauli ſorgfältigkeit und ge⸗
r die Theſſalonicher.

Arum haben wirs nicht wei⸗
ter wollen vertragen; und
uns laſſen wohlgefallen, daß
Athene allein gelaſſen wür⸗

nd haben Timotheum geſandt,
bruder, und diener GOttes,
nſern gehülfen im evangelio
i, euch zu ſtärcken und zu er⸗
n in eurem glauben;
Daß nicht iemand weich* würde
en trübſalen; denn ihr wiſſet,
r dazu geſetzt ſind. * Eph.3,13.
Und da wir bey euch waren,
wirs euch zuvor, wir wür⸗
übſal haben müſſen: wie denn
eſchehen iſt, und ihr wiſſet.
Darum Ichs auch nicht länger
gen, habe ich ausgeſandt, daß
ühre euren glauben: auf daß
euch vielleicht verſucht hätte
ſucher, und *unſere arbeit ver⸗
würde. * Phil.2,16.
Nun aber, ſo * Timotheus zu
on euch kommen iſt, und uns
diget hat euren glauben und
und daß ihr unſer gedencket
zum beſten, und verlanget
ns zu ſehen, wie denn auch
ch euch: * Geſch.18,5.
Da ſind wir, lieben brüder, ge⸗
worden an euch, in allem *
trübſal und noth, durch eu⸗
ben. * c.2,2.
Denn nun ſind wir lebendig,
Ihr ſtehet in dem HErrn.
Denn was für einen danck kön⸗
ir GOtt vergelten um euch,
e dieſe freude, die wir haben
ch vor unſerm GOtt?

10. Wir bitten tag und nacht faſt ſehr, daß wir ſehen mögen euer angeſicht und erſtatten, ſo etwas mangelt an eurem glauben.

11. Er aber, GOtt unſer Vater, und unſer HErr JEſus Chriſtus, ſchicke unſern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die liebe völlig werden unter einander, und gegen iedermann (wie denn auch Wir ſind gegen euch)!

13. Daß * eure hertzen geſtärcket, † unſträfflich seyn in der heiligkeit vor GOtt und unſerm Vater, auf die zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti, ſamt allen ſeinen heiligen.
* 2 Theſſ.2,17. † Phil.1,10.

## Das 4 Capitel.

Vermahnung zum heiligen wandel, troſt wider traurigkeit aus der auferſtehung der todten.

(Epiſt. am 2 ſonnt. in der faſten, reminiſcere.)

1. WEiter, lieben brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem HErrn JEſu (nachdem ihr von uns empfangen habt, † wie ihr ſollet wandeln und GOtt gefallen, daß ihr immer völliger werdet.
* 2 Theſſ.3,12. † Eph.4,1.

2. Denn ihr wiſſet, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEſum.

3. Denn * das iſt der wille GOttes, eure heiligung, daß ihr meidet die hurerey; * Röm.12,2.ꝛc.

4. Und ein ieglicher unter euch wiſſe ſein * faß zu behalten in heiligung und ehren; * 1 Cor.6,13.15.

5. Nicht in der * luſtſeuche, wie die heiden, die von GOtt nichts wiſſen: * Col.3,5. Tob.8,5.

6. Und daß niemand zu weit greiffe, noch vervortheile ſeinen bruder im handel; denn der HErr iſt der rächer über das alles, wie wir euch zuvor geſagt und bezeuget haben.

7. Denn GOtt hat uns nicht beruffen zur unreinigkeit, ſondern zur * heiligung.] * 2 Tim.1,9.

8. * Wer nun verachtet, der verachtet nicht menſchen: ſondern GOtt, der ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat in euch. * Luc.10,16.

9. Von der brüderlichen liebe aber iſt nicht noth euch zu ſchreiben: denn ihr ſeyd ſelbſt von GOtt gelehret, * euch unter einander zu lieben. * Marc.12,31.ꝛc.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in gantz * Macedonia ſind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, † daß ihr noch völliger werdet: * c.1,7. † c.4,1.

11. Und * ringet darnach, daß ihr ſtille ſeyd, und das eure ſchaffet, und † arbeitet mit euren eigenen händen, wie wir euch geboten haben;
* 2 Theſſ.3,8.12. † 1 Theſſ.2,9.

12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die drauſſen ſind, und ihrer keines bedürfet. * Röm.13,13.

(Ep. am 25 ſonnt. nach trinit.)

13. Wir wollen euch aber, lieben brüder, * nicht verhalten von denen, die da ſchlaffen: auf † daß ihr nicht traurig ſeyd, wie die andern, die keine hoffnung haben.
* 1 Cor.10,1. † Sir.22,11.

14. Denn ſo wir glauben, daß * JEſus geſtorben und auferſtanden iſt: alſo wird GOtt auch, die da entſchlaffen ſind durch JEſum, mit ihm führen. * Röm.14,9. 1 Cor.15,13.18.

15. Denn das ſagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß Wir, die wir leben, und überbleiben in der zukunft des HErrn, * werden denen nicht vorkommen, die da ſchlaffen.
* 1 Cor.15,23.51. ſq.

16. Denn er ſelbſt, der HErr, wird mit einem feldgeſchrey und ſtimme des ertzengels, und mit der poſaune GOttes hernieder kommen vom himmel: und die todten in Chriſto werden auferſtehen zu erſt.

17. Darnach Wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denſelbigen * hingerückt werden in den wolcken, dem HErrn entgegen in der luft: und werden alſo † bey dem HErrn ſeyn allezeit.
* Off.11,12. † Joh.12,26. c.17,24.

18. So tröſtet euch nun mit dieſen worten unter einander.]

## Das 5 Capitel.

Von der zeit des jüngſten tages, und wie man ſich dazu recht vorbereiten ſolle.

(Ep. am 27 ſonnt. nach trinit.)

1. Von den zeiten aber * und ſtunden, lieben brüder, iſt nicht noth euch zu ſchreiben.
* Matth.24,3.36.

2. Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß, daß der tag des HErrn wird kommen, * wie ein dieb in der nacht.
* Matth.24,42.43.44. Luc.12,39.
2 Petr.3,10. Offenb.3,3. c.16,15.

3. Denn wenn ſie werden
* es iſt friede, es hat keine f
wird ſie das verderben ſchnell
fallen, gleichwie der ſchme
ſchwanger weib; und werden
entfliehen. * Jer.6,14.

4. Ihr aber, lieben brüder,
nicht in der finſterniß: daß eu
* tag wie ein dieb ergreiffe.

5. Ihr ſeyd allzumal kinder
lichts, und kinder des ta
ſind nicht von der nacht, no
der finſterniß. * Luc.16,8. Röm

6. So laſſet uns nun nicht
fen wie die andern: ſondern
uns wachen und nüchtern ſeyn.

7. Denn die da ſchlaffen, d
fen des nachts: und die da tr
ſind, die ſind des nachts trun

8. Wir aber, die wir * des
ſind, ſollen nüchtern ſeyn: an
† mit dem krebs des glauben
der liebe, und mit dem he
hoffnung zur ſeligkeit. * Röm
† Eſ.59,17. Eph.6,14.17.

9. Denn * GOtt hat uns
geſetzt zum zorn, ſondern die
keit zu beſitzen, durch unſern
JEſum Chriſt: * Röm

10. Der für uns geſtorbe
auf daß * wir wachen oder
fen, zugleich mit ihm leben ſo
* Röm.14,8.9. 2 Cor.5,1

11. Darum * ermahnet euch
ter einander, und bauet eine
andern: wie ihr denn thut.]
* c.4,18. Ebr.10,24.25.

12. Wir bitten euch aber,
brüder: daß ihr * erkennet, d
euch arbeiten, und euch vorſte
dem HErrn, und euch vermahn
* 1 Cor.16,18.

13. Habt ſie deſto lieber um
wercks willen, und ſeyd fri
mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber
ben brüder: * vermahnet die
zogenen, tröſtet die kleinmüt
traget die ſchwachen, ſeyd ge
gegen iedermann. * 2 Theſſ

15. Sehet zu, daß * nie
böſes mit böſem iemand ver
ſondern allezeit jaget dem
nach, beyde unter einander un
gen iedermann. * Sprüch. 2
Röm.12,17. 1 [illegible]

16. * Seyd allezeit frölich.
* Luc.10,20.

17. * Betet ohn unterlaß.
* Luc.18,1. Röm.12,12. Col.

Send * danckbar in allen din-
enn das iſt der wille GOt-
hriſto JEſu an euch.
ph.5,20. Col.2,7. c.3,15.
Den geiſt dämpfet nicht.
Die * weiſſagung verachtet
* 1 Cor. 14, 1.
Prüfet aber alles, und das
haltet. * Röm.2, 18.
Meidet allen böſen ſchein.
R aber, * der GOtt des frie-
ilige euch durch und durch:
er geiſt ganz, ſamt der ſeele
ib, müſſe behalten werden
flich auf die zukunft unſers
JEſu Chriſti. * Röm.15, 33.

24. * Getreu iſt er, der euch ruffet: welcher wirds auch thun.
* 1 Cor.1,9. c.10, 13. 2 Theſſ.3,3. 2 Tim.2, 13. 1 Joh.1,9.

25. Lieben brüder, * betet für uns.
* Col.4, 3.

26. Grüſſet * alle brüder mit dem heiligen kuß. * Röm.16,16.

27. Ich beſchwere euch bey dem HErrn, daß ihr dieſe epiſtel leſen laſſet allen heiligen brüdern.

28. Die * gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. Amen.
* Röm.16,20.24. Phil.4, 23.

An die Theſſalonicher die erſte, geſchrieben von Athene.

Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

## 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

### Das 1 Capitel.

nahnung zur beſtändigkeit
olgung.
aulus, und Silvanus, und
Timotheus, der gemeine zu
Theſſalonich, in GOtt, un-
ater, und dem HErrn JEſu
.
Gnade ſey mit euch, und frie-
GOtt, unſerm Vater, und
Errn JEſu Chriſto.
* 1 Cor.1,3. Col.1,2.
m 25 ſonnt. nach trinit.)
ir ſollen * GOtt dancken
allezeit um euch, lieben
, wie es billig iſt: denn euer
wächſet ſehr, und die liebe ei-
glichen unter euch allen nimt
einander;
c.2,13. 1 Theſſ.1, 2.
lſo, * daß wir uns euer rüh-
unter den gemeinen GOttes,
rer gedult und glauben, in
uren verfolgungen und trüb-
die ihr duldet. * 2 Cor.7,14.
Welches * anzeiget, daß GOtt
ichten wird, und ihr † würdig
zum reich GOttes, über wel-
hr auch leidet.
Phil.1,28. † Luc.21,36.
Nachdem es recht iſt bey
, zu vergelten trübſal denen,
h trübſal anlegen;
uch aber, die ihr trübſal lei-
uhe mit uns, wenn nun der
* JEſus wird offenbaret wer-
m himmel, ſamt † den engeln
kraft; * 1 Theſſ.4,16.
Petr.4,13. † Matth.25,31.

8. Und mit feuerflammen, * rache zu geben über die, ſo GOtt nicht erkennen, und über die, ſo nicht gehorſam ſind dem evangelio unſers HErrn JEſu Chriſti: * Röm.2,8.

9. Welche werden pein leiden, das ewige verderben von dem angeſichte des HErrn, und von * ſeiner herrlichen macht; * Eſ.2,10.19.

10. Wenn * er kommen wird, daß er herrlich erſcheine mit ſeinen heiligen, und wunderbar mit allen gläubigen. Denn unſer zeugniß an euch von demſelbigen tage habt ihr geglaubet.] * Col.3,4.

11. Und derhalben * beten wir auch allezeit für euch, daß unſer GOtt euch würdig mache des beruffs, und erfülle alles wohlgefallen der güte, und das werck des glaubens in der kraft: * 1 Theſſ.1, 2.

12. Auf daß an euch gepreiſet werde der name unſers HErrn JEſu Chriſti, und Ihr an ihm, nach der gnade unſers GOttes, und des HErrn JEſu Chriſti.

### Das 2 Capitel.

Weiſſagung vom antichriſt vor der letzten zukunft des HErrn.

1. Aber der zukunft halben unſers HErrn JEſu Chriſti, und unſerer verſamlung zu ihm, bitten wir euch, lieben brüder:

2. Daß ihr euch nicht balde bewegen laſſet von eurem ſinn, noch erſchrecken, weder durch geiſt, noch durch wort, noch durch briefe, als von uns geſandt, daß der tag Chriſti vorhanden ſey.

3. Laſſet * euch niemand verführen in keinerley weiſe. Denn er kommt nicht, es ſey denn, daß zuvor der abfall komme, und offenbaret werde der menſch der ſünden, und das kind des verderbens: * Eph.5,6.

4. Der da iſt ein widerwärtiger, und * ſich überhebet über alles, das GOtt oder gottesdienſt heiſſet, alſo, daß er ſich ſetzet in den tempel GOttes, als ein gott, und gibt ſich vor, er ſey gott. * Dan.11,36.

5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich euch ſolches ſagte, da ich noch bey euch war?

6. Und was es noch aufhält, wiſſet ihr, daß er offenbaret werde zu ſeiner zeit.

7. * Denn es reget ſich ſchon bereits die bosheit heimlich: ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden. * Geſch.20,29.

8. Und alsdenn wird der boshaftige offenbaret werden. Welchen * der HErr umbringen wird mit dem geiſt ſeines mundes, und wird ſein ein ende machen, durch die erſcheinung ſeiner zukunft: * Eſ.11,4. Offenb.19,15.20.

9. Deß, welches zukunft geſchicht nach der * wirckung des ſatans, mit allerley lügenhaftigen kräften, und zeichen, und wundern. * Mat.24,24.

10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, die * verloren werden; dafür daß ſie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß ſie ſelig würden. * 2 Cor.2,15. c.4,3.

11. Darum wird * ihnen GOtt kräftige irrthum ſenden, daß ſie glauben der lügen: * Röm.1 24.

12. Auf daß gerichtet werden alle, die der * wahrheit nicht glauben, ſondern haben luſt an der ungerechtigkeit. * Ezech.20,24.25. Röm.1,32.

13. Wir aber * ſollen GOtt dancken allezeit um euch, geliebte brüder von dem HErrn, daß euch GOtt † erwehlet hat von anfang zur ſeligkeit, in der heiligung des Geiſtes, und im glauben der wahrheit: * c.1,3.4. † Eph.1,4.

14. Darein er euch berufen hat durch unſer evangelium, zum herrlichen eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti.

15. So ſtehet nun, lieben brüder, und haltet an * den ſatzungen, die ihr gelehret ſeyd, es ſey durch unſer wort, oder epiſtel. * c.3,6.

16. Er aber, unſer HErr
Chriſtus, und GOtt und unſe
ter, der uns hat geliebet, und
ben einen ewigen troſt, und
gute hoffnung, durch gnade:

17. Der ermahne eure * h
und ſtärcke euch in allerley le
gutem werck. * 1 Theſ

## Das 3 Capitel.

Für den lauff des evangel
man beten, den müſſiggang
vermeiden.

1. Weiter, lieben brüder, *
für uns: daß das wo
HErrn lauffe, und gepreiſet w
wie bey euch; * Col.4

2. Und daß wir erlöſet w
von den unartigen und argen
ſchen. Denn der glaube iſt nic
dermanns ding.

3. Aber der HErr iſt * treu
wird euch ſtärcken und bewahre
dem argen. * 1 Cor.1,9.

4. Wir * verſehen uns aber zu
in dem HErrn, daß ihr th
thun werdet, was wir euch geb
* 2 Cor.7,16. Gal.5,10.

5. Der HErr aber richte eure
tzen zu der liebe GOttes, und
gedult Chriſti.

6. Wir gebieten euch aber,
brüder, in dem namen unſers H
JEſu Chriſti, daß ihr euch * ent
von allem bruder, der da un
wandelt und nicht nach der ſa
die er von uns empfangen hat.
* Matth.18,17. Röm.16,1

7. Denn Ihr wiſſet, wie * ih
ſollt nachfolgen. Denn wir ſind
unordig unter euch geweſen;
* 1 Cor.4,16. 1 Theſſ.1,6

8. Haben auch nicht umſonſ
brodt genommen von iemand:
dern * mit arbeit und mühe ta
nacht haben wir gewircket, da
nicht iemand unter euch beſc
lich wären. * 1 Cor.4,

9. Nicht darum, daß wi
* nicht macht haben: ſondern
wir uns ſelbſt zum vorbilde ge
ben, uns nachzufolgen.
* Matth.10,10. † 1 Cor.4.

10. Und da wir bey euch w
geboten wir euch ſolches, daß,
mand nicht will * arbeiten, d
auch nicht eſſen. * 1 Mo

11. Denn wir hören, daß etlich
ter euch wandeln unordig, u
beiten nichts, ſondern treiben
witz.

12

Solchen aber gebieten wir, und
nen ſie, durch unſern HErrn
n Chriſt, daß * ſie mit ſtillem
arbeiten und ihr eigen brodt
* 1 Theſſ.4, 11.
Ihr aber, lieben brüder, * wer-
ht verdroſſen gutes zu thun.
* Gal.6,9.
So aber iemand nicht gehor-
t unſerm wort, den zeichnet
ch einen brief: und * habet
mit ihm zu ſchaffen, auf daß
mroth werde. * v.6.
Matth.18,17. 1 Cor.5,9.11.

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, ſondern * vermahnet ihn als einen bruder. * Matth.18, 15.

16. Er aber, * der HErr des friedes, gebe euch friede allenthalben und auf allerley weiſe. Der HErr ſey mit euch allen. * Röm.15,33. c.16,20.

17. Der gruß mit * meiner hand Pauli: das iſt das zeichen in allen briefen, alſo ſchreibe ich. * 1 Cor.16,21.

18. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen. Amen.

Geſchrieben von Athen.

## Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an die Theſſalonicher.

# Die 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

## Das 1 Capitel.

re des geſetzes und evangelii
Pauli exempel erkläret.

Aulus, ein apoſtel JEſu
Chriſti, nach dem * befehl
GOttes unſers heilandes,
s HErrn JEſu Chriſti, † der
hoffnung iſt: * Geſch.9, 15.
Röm.1, 1. † Col.1,27.
imotheo, meinem rechtſchaf-
* ſohn im glauben, gnade,
rtzigkeit, friede von GOtt,
Vater, und unſerm HErrn
Chriſto. * Tit.1, 4.
Wie ich dich ermahnet habe, daß
Epheſo bliebeſt, da ich in Mace-
un zog: und geböteſt etlichen,
nicht anders lehreten;
uch nicht acht hätten auf die
und der geſchlechte regiſter,
in ende haben, und bringen
auf mehr denn beſſerung zu
im glauben. * c.4,7.
Denn die * hauptſumma des
iſt, liebe von reinem hertzen,
n gutem gewiſſen, und von
rbtem glauben.
12,13. Röm.12,9.10. c.13,10.
Welcher haben etliche * gefeh-
d ſind umgewandt zu unnü-
ſchwätz: * c.6,4.20.
Wollen der ſchrift * meiſter
und † verſtehen nicht, was ſie
der was ſie ſetzen.
Joh.3, 10. † 1 Tim.6, 4.
Wir wiſſen aber, daß * das ge-
t iſt, ſo ſein iemand recht
t
* Röm.7,12.
nd weiß ſolches, daß dem ge-
kein geſetz gegeben iſt, ſon-
n ungerechten und ungehorſamen, den gottloſen und ſündern, den unheiligen und ungeiſtlichen, den vatermördern und muttermördern, den todtſchlägern,

10. Den hurern, den knabenſchändern, den * menſchendieben, den lügnern, den meineidigen, und ſo etwas mehr der heilſamen lehre zuwieder iſt; * 2 Moſ. 21, 16.

11. Nach dem herrlichen evangelio * des ſeligen GOttes, welches mir vertrauet iſt. * c.6,15.

12. Und ich dancke unſerm HErrn Chriſto JEſu, der mich ſtarck gemacht, und * treu geachtet hat, und geſetzt in das amt: * Geſch.9, 15.

13. Der ich zuvor war ein läſterer, und ein verfolger, und ein ſchmäher; aber mir iſt barmhertzigkeit wiederfahren, denn ich habs unwiſſend gethan, im unglauben.

14. Es iſt aber deſto reicher geweſen die gnade unſers HErrn, ſamt dem glauben und der liebe, die in Chriſto JEſu iſt.

15. Denn das iſt ie gewißlich wahr und ein theuer werthes wort, daß Chriſtus JEſus * kommen iſt in die welt, die ſünder ſelig zu machen, unter welchen Ich der vornehmſte bin. * Matth.18,11.rc.

16. Aber darum iſt mir barmhertzigkeit wiederfahren: auf daß an mir vornehmlich JEſus Chriſtus erzeigete alle gedult, zum exempel denen, die an ihn gläuben ſolten zum ewigen leben.

17. Aber GOtt, dem ewigen könige, dem unvergänglichen, und unſichtbaren, und allein weiſen, ſey ehre und preis in ewigkeit. Amen.

18. Dis gebot befehl ich dir, mein ſohn Timothee, nach den vorigen weiſſagungen über dir: daß du in denſelbigen eine * gute ritterſchaft übeſt, * c.6,12. Ep. Jud. v.3.

19. Und habeſt * den glauben und gut gewiſſen, welches etliche von ſich geſtoſſen, und am glauben ſchiffbruch erlitten haben; * c.3,9.

20. Unter welchen iſt * Hymeneus und Alexander, welche ich habe † dem ſatana übergeben, daß ſie gezüchtiget werden, nicht mehr zu läſtern. * 2 Tim. 2,17. † 1 Cor. 5,5.

## Das 2 Capitel.

**Wie und wenn das gebet von manns- und weibs-perſonen in der gemeine ſoll verrichtet werden.**

1. SO ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerſt thue * bitte, gebet, fürbitte und danckſagung für alle menſchen: * Phil. 4,6.

2. Für die könige und für alle oberkeit, auf daß wir ein geruhliches und ſtilles leben führen mögen, in aller gottſeligkeit und ehrbarkeit.

3. Denn ſolches iſt gut, dazu auch angenehm vor GOtt, * unſerm heilande: * c.4,10.

4. Welcher will, * daß allen menſchen geholfen werde, und zur erkentniß der wahrheit kommen. * Ezech. 18,23. 2 Petr. 3,9.

5. Denn es iſt * Ein GOtt, und Ein † mittler zwiſchen GOtt und den menſchen, nemlich der menſch Chriſtus JEſus: * Eſ. 45,21.22. Joh. 17,3. † Ebr. 12,24. rc.

6. Der * ſich ſelbſt gegeben hat für alle zur erlöſung, daß ſolches zu ſeiner zeit geprediget würde. * Gal. 1,4. c.2,20. Tit. 2,14.

7. Dazu * Ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel (ich ſage die wahrheit in Chriſto, und lüge nicht) ein lehrer der heiden, im glauben und in der wahrheit. * Geſch. 9,15. c.13,2. c.22,14. 2 Tim. 1,11.

8. So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Deſſelbigen gleichen die weiber, daß ſie in * zierlichem kleide, mit ſcham und zucht ſich ſchmücken: nicht mit zöpfen, oder gold, oder perlen, oder köſtlichem gewand; * 1 Petr. 3,3.

10. Sondern wie ſichs ziemet den weibern, die da * gottſeligkeit beweiſen durch gute wercke. * c.5,10

11. Ein weib lerne in der ſt
aller unterthänigkeit. *
12. Einem * weibe aber ge
nicht, daß ſie lehre: auch nicht,
ſie des mannes herr ſey, ſondern
le ſey. * 1 Cor. 14,34. † 1 Mo
13. Denn * Adam iſt am erſt
macht, darnach Heva. * 1
14. Und Adam ward nicht v
ret: * das weib aber ward
und hat die übertretung e
ret. * 1 Moſ. 3,6. 2
15. Sie wird aber ſelig w
durch kinder zeugen: ſo ſie
im glauben, und in der liebe,
in der heiligung, ſamt der zu

## Das 3 Capitel.

**Von beſchaffenheit der kir
diener und ihrer angehör
Item, von der kirche, und de
heimniß der gottſeligkeit.**

1. DAs iſt ie gewißlich wah
* iemand ein biſchofs-amt
gehret, der begehret ein
werck. * Geſch 2
2. Es ſoll aber * ein biſ
ſträflich ſeyn, Eines weibes m
nüchtern, mäſſig, ſittig, a
lehrhaftig: * 3 Moſ. 21,13. T
3. Nicht * ein weinſäuffer,
pochen, nicht unehrliche hand
tierung treiben, ſondern gelinde,
haderhaftig, nicht geizig:
* 3 Moſ. 10,8. Tit. 1,7.
4. Der ſeinem eigenen hauſe
vorſtehe, der * gehorſame kinder
mit aller ehrbarkeit:
* 1 Sam. 2,12.
5. (So aber iemand ſeinem
nen hauſe nicht weiß vo
wie wird er die gemeine G
verſorgen?)
6. Nicht ein neuling, auf
ſich nicht aufblaſe, und dem * lä
ins urtheil falle. * v.11.
7. Er muß aber auch * ei
zeugniß haben von denen,
drauſſen ſind: auf daß er nich
dem läſterer in die ſchmach
ſtrick. * c.5,10. † 1 Cor. 5.
8. Deſſelbigen gleichen die
ſollen ehrbar ſeyn; nicht zwe
gig, nicht weinſäuffer, nicht u
liche handthierung treiben:
9. Die das geheimniß des
bens in reinem gewiſſen haben.
10. Und dieſelbigen laſſe ma
vor verſuchen: darnach laſſe m
dienen, wenn ſie unſträflich ſi

Deſſelbigen gleichen ihre wei=
len ehrbar ſeyn, * nicht lä=
en, nüchtern, treu in allen
* Tit.2,3.
Die diener laß einen ieglichen
Eines weibes mann, die ih=
ern wohl vorſtehen, und ih=
enen häuſern. * v.2.
Welche aber * wohl dienen: die
n ihnen ſelbſt eine gute ſtuf=
eine groſſe † freudigkeit im
, in Chriſto JEſu.
atth.25,21. † 1 Joh.3,21.
Solches ſchreibe ich dir, und
fe ſchierſte zu dir zu kommen:
So ich aber verzöge, daß du
wie du wandeln ſolt in dem
GOttes, welches iſt die ge=
es lebendigen GOttes, ein
und grundveſte der wahr=
* 2 Tim.2,20.
d kündlich groß iſt das gott=
heimniß, * GOtt iſt offen=
n fleiſch, gerechtfertiget im
rſchienen den engeln, gepre=
n heiden, gegläubet von der
aufgenommen in die herr=
. * Joh.1,14. † Marc.16,19.

## Das 4 Capitel.

ung vor verführung der
zeit: Vermahnung zur ü=
r gottſeligkeit.

r Geiſt aber ſaget deutlich,
aß * in den letzten zeiten
etliche von dem glauben ab=
und anhangen den verführi=
iſtern und lehren der teufel:
,25. 2 Tim.3,1. 2 Petr.3,3.
. Jud. v.18. 1 Joh.2,18.
rch die, ſo in gleißnerey lü=
er ſind, und brandmahl in
wiſſen haben;
d verbieten ehelich zu wer=
d zu melden die ſpeiſe, die
geſchaffen hat, zu nehmen
ſagung, den gläubigen und
die die wahrheit erkennen.
oſ.9,3. † 1 Cor.10,30.31.
enn alle * creatur GOttes
und nichts verwerflich, das
ſagung empfangen wird.
Moſ.1,31. Geſch.10,15.
nn es wird geheiliget durch
t GOttes und gebet.
enn du den brüdern ſolches
iſt: ſo wirſt du ein guter die=
u Chriſti ſeyn, * auferzogen
vorten des glaubens und der
hre, bey welcher du immer=
eſen biſt. * 2 Tim.1,5.

7. Der ungeiſtlichen aber und altvetreliſchen * fabeln entſchlage dich. Uebe dich ſelbſt aber an der gottſeligkeit. * c.1,4. c.6,20. 2 Tim.2,16.23. Tit.1,14. c.3,9.

8. Denn die leibliche übung iſt wenig nütz: aber die * gottſeligkeit iſt zu allen dingen nütz, und hat die verheiſſung dieſes und des zukünftigen lebens. * c.6,6.

9. Das iſt * je gewißlich wahr, und ein theuer werthes wort. * c.1,15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch: und werden geſchmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben; welcher * iſt der Heiland aller menſchen, † ſonderlich aber der gläubigen. * Tit.2,10.11. † Eph.5,23.

11. Solches gebeut und lehre.

12. * Niemand verachte deine jugend: ſondern ſey ein vorbild den gläubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geiſt, im glauben, in der keuſchheit. * Tit.2,15.

13. Halt an mit * leſen, mit ermahnen, mit lehren, bis ich komme. * Joh.5,39.

14. Laß nicht aus der acht die gabe, die dir gegeben iſt durch die weiſſagung, * mit handauflegung der älteſten. * c.5,22. Geſch.6,6. c.8,17.

15. Solches warte, damit gehe um: auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar ſey.

16. Hab acht auf dich ſelbſt, und auf die lehre: beharre in dieſen ſtücken. Denn wo du ſolches thuſt: wirſt du dich ſelbſt * ſelig machen, und die dich hören. * Röm.11,14.

## Das 5 Capitel.

Wie ſich ein prediger gegen unterſchiedlichen ſtands und alters perſonen, und gegen ſich ſelbſt verhalten ſoll.

1. Einen * alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn als einen vater: die jungen als die brüder; * 3 Moſ.19,32.

2. Die alten weiber als die * mütter; die jungen als die ſchweſtern mit aller keuſchheit. * Joh.19,27.

3. Ehre die witwen, welche * rechte witwen ſind. * v.5.

4. So aber eine witwe kinder oder neffen hat, ſolche laß zuvor lernen ihre eigene häuſer göttlich regieren und den * eltern gleiches vergelten: denn das iſt wohlgethan und angenehm vor GOtt. * Sir.3,12.14.

5. Das iſt aber eine rechte witwe, die einſam iſt, die ihre hoffnung auf GOtt ſtellet, und * bleibet am gebet und flehen tag und nacht. * Luc.2,37. c.18,1.

6. Welche aber in * wohllüſten lebet, die iſt lebendig todt. * Röm.8,13.

7. Solches * gebeut, auf daß ſie untadelich ſeyn. * c.4,11.

8. So aber iemand die ſeinen, ſonderlich * ſeine hausgenoſſen, nicht verſorget: der hat den † glauben verleugnet, und iſt ärger denn ein heide. * Gal.6,10. † 2 Tim.3,5.

9. Laß keine witwe erwehlet werden unter ſechzig jahren, und die da geweſen ſey Eines mannes weib:

10. Und die ein zeugniß habe guter wercke, ſo ſie kinder aufgezogen hat, ſo ſie * gaſtfrey geweſen iſt, ſo ſie der heiligen füſſe gewaſchen hat, ſo ſie den trübſeligen handreichung gethan hat, ſo ſie allem guten werck nachkommen iſt. * Ebr.13,2. rc.

11. Der jungen witwen aber entſchlage dich: denn wenn ſie geil worden ſind wieder Chriſtum, ſo wollen ſie freyen;

12. Und haben ihr urtheil, daß ſie den erſten glauben verbrochen haben.

13. Daneben ſind ſie faul, und lernen * umlauffen durch die häuſer: nicht allein aber ſind ſie faul, ſondern auch ſchwätzig und vorwitzig; und reden, das nicht ſeyn ſoll. * Sprüch.7,11.

14. So will ich nun, daß die * jungen witwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem wiederſacher keine urſach geben zu ſchelten. * 1 Cor.7,9.

15. Denn es ſind ſchon etliche * umgewandt, dem ſatan nach. * c.1,6.

16. So aber ein gläubiger oder gläubigin witwen hat: der verſorge dieſelben, und laſſe die gemeine nicht beſchweret werden; auf daß die, ſo rechte witwen ſind, mögen genug haben.

17. Die älteſten, die * wohl fürſtehen, die halte man zwiefacher ehren werth: ſonderlich die da arbeiten im wort und in der lehre. * Röm.12,8. c.15,27.

8. Denn es ſpricht die * ſchrift: Du ſolt dem ochſen nicht das maul verbinden, der da driſchet; Und, † ein arbeiter iſt ſeines lohns werth. * 5 Moſ.25,4. 1 Cor.9,9. † Luc.10,7. rc.

19. Wieder einen älteſten
keine klage auf * auſſer zween
dreyen zeugen. * Joh.8,
20. Die da ſündigen, die *
vor allen: auf daß ſich auch
dern fürchten. * Eph.5,
21. Ich bezeuge vor GOtt
dem HErrn JEſu Chriſto, un
auserwehlten engeln: daß du
ches halteſt ohn eigen gutd
und nichts thuſt nach gunſt.
22. Die * hände lege niemand
auf, mache dich auch nicht th
tig fremder ſünden. Halte d
her keuſch. *
23. Trinck nicht mehr waſſ
dern brauch ein wenig * wein
deines magens willen, und
oft kranck biſt. *
24. Etlicher menſchen ſünde
offenbar, daß man ſie vorhin
ten kann: etlicher aber werden
nach offenbar.
25. Deſſelbigen gleichen auc
licher gute wercke ſind zuvor *
bar: und die andern bleiben
nicht verborgen. * Gal

## Das 6 Capitel.

Von knechten, verführern,
chen leuten, und kampf des
bens, was hiebey zu thun ſe

1. Die * knechte, ſo unter
joch ſind, ſollen ihre h
aller ehren werth halten: au
nicht der name GOttes und d
re verläſtert werde. * Ep
2. Welche aber gläubige
haben, ſollen dieſelbigen nich
achten [mit dem ſchein] daß ſi
der ſind: ſondern ſollen vie
dienſtbar ſeyn, dieweil ſie g
und geliebet, und der wo
theilhaftig ſind. Solches *
und ermahne. * c.4,11. T
3. So iemand * anders lehre
bleibet nicht bey den † heil
worten unſers HErrn JEſu C
und bey der lehre von der got
keit: * Gal.1,6.9. † 2 Tim.1
4. Der iſt verdüſtert und
nichts, ſondern iſt ſeuchtig
gen und wortkriegen; aus w
entſpringet neid, hader, läſte
böſer argwohn,
5. Schulgezäncke ſolcher men
die zerrüttete ſinne haben un
wahrheit beraubet ſind, die d
nen, gottſeligkeit ſey ein g
Thue dich von ſolchen

s iſt aber * ein groſſer gewinn,
ttſelig iſt und láſſet ihm ge-
* c.4,8. † Phil.4,11.12.
enn * wir haben nichts in die
ebracht: darum offenbar iſt,
werden auch nichts hinaus
n. * Pred.5,14. ꝛc.
enn wir aber * nahrung und
haben, ſo laſſet uns begnü-
* 1 Moſ.28,20. Spr.30,8.
Denn * die da reich werden
: die fallen in verſuchung
icke, und viel thörichter und
der lüſte, welche verſencken
nſchen ins verderben und ver-
niß. * Sprüch.23,4. c.28,22.
Sir.27,1.
Denn * geitz iſt eine wurtzel
ibels: welches hat etliche ge-
, und ſind vom glauben irre
gen, und machen ihnen ſelbſt
hmertzen. * 2 Moſ.23,8.
Aber, du GOttesmenſch,
ſolches: * jage aber nach der
tigkeit, der gottſeligkeit, dem
en, der liebe, der gedult, der
uth. * 2 Tim.2,22.
Kämpfe * den guten kampf des
ens: ergreiffe das ewige le-
dazu du auch beruffen biſt, und
t haſt ein gut bekentniß vor
zeugen. * 1 Cor.9,25.26.
Ich gebiete dir vor GOtt,
alle dinge lebendig machet,
vor Chriſto JEſu, der † unter
io Pilato bezeuget hat ein gut
tniß: * 5 Moſ.32,39. ꝛc.
† Joh.18,36. c.19,11.

14. Daß du halteſt das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erſcheinung unſers HErrn JEſu Chriſti;

15. Welche wird zeigen zu ſeiner zeit der ſelige und allein gewaltige, * der könig aller könige, und † HErr aller herren; * Offenb.17,14. c.19,16. † 5 Moſ.10,17.

16. Der allein unſterblichkeit hat; der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kann; welchen kein menſch * geſehen hat, noch ſehen kann; dem ſey ehre und ewiges reich. Amen. * Joh.1,18.

17. Den reichen von dieſer welt gebeut, daß ſie nicht ſtoltz ſeyn; auch * nicht hoffen auf den ungewiſſen reichthum, ſondern auf den lebendigen GOtt, der uns dargibt reichlich allerley zu genieſſen: * Pſ.62,11.

18. Daß ſie * gutes thun, reich werden an guten wercken, gerne geben, behülflich ſeyn; * 5 Moſ.15,7.10.

19. Schätze ſamlen, ihnen ſelbſt einen guten grund aufs zukünftige, daß ſie ergreiffen das ewige leben.

20. O Timothee, * bewahre, das dir vertrauet iſt: und † meide die ungeiſtlichen loſen geſchwätze, und das gezäncke der falſch berühmten kunſt; * 2 Tim.1,14. † 1 Tim.4,7.

21. Welche etliche vorgeben, und * fehlen des glaubens. Die gnade ſey mit dir. Amen. * c.1,6. 2 Tim.2,18.

Geſchrieben von Laodicea, die da iſt eine hauptſtadt des landes Phrygia Pacatiana.

## Ende der 1 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

---

# Die 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

## Das 1 Capitel.

rmahnung zur beſtändigkeit
r reinen lehre in verfolgung.

Paulus, ein apoſtel JEſu
Chriſti, durch den willen
GOttes, nach der verheiſ-
* des lebens in Chriſto JEſu:
10. Joh.1,4. 1 Joh.5,11.12.13.
Meinem lieben ſohn Timo-
, gnade, * barmhertzigkeit,
e von GOtt, dem Vater, und
ſto JEſu, unſerm HErrn.
Cor.7,25. 1 Tim.1,2. Tit.1,4.
Ich dancke GOtt, dem ich diene von meinen voreltern her * in reinem gewiſſen, daß ich † ohn unterlaß dein gedencke in meinem gebet tag und nacht. * Geſch.23,1. c.24,16. † Röm.1,8.9.

4. Und mich verlanget dich zu ſehen, wenn ich dencke an deine thränen: auf daß ich mit freuden erfüllet würde.

5. Und * erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir: welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. * Geſch.16,1.

6. Um welcher ſache willen ich dich erinnere, daß du * erweckeſt die gabe GOttes, die in dir iſt, durch die auflegung meiner hände.

* 1 Theſſ.5,19. 1 Tim.4,14.

7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben * den geiſt der furcht: ſondern der kraft, und der liebe, und der zucht. * Röm.8,15.

8. Darum ſo ſchäme dich nicht des zeugniſſes unſers HErrn, noch meiner, der ich ſein gebundener bin; ſondern leide dich mit dem evangelio, wie ich, nach der kraft GOttes:

9. Der uns hat ſelig gemacht, und berufen mit einem heiligen ruff, * nicht nach unſern wercken, ſondern nach ſeinem vorſatz und gnade; die uns gegeben iſt in Chriſto JEſu vor der zeit der welt, * Tit.3,5.ꝛc.

10. Jetzt aber * offenbaret durch die erſcheinung unſers heilandes JEſu Chriſti; der dem tode † die macht hat genommen, und das leben und ein unvergängliches weſen ans licht bracht, durch das evangelium;

* Röm.16,25. † Eſ.25,8. Hoſ.13,14. 1 Cor.15,55.57. Ebr.2,14.

11. Zu welchem * ich geſetzt bin ein prediger und apoſtel, und lehrer der heiden. * 1 Tim.2,7.ꝛc.

12. Um welcher ſache willen ich ſolches leide: aber ich ſchäme mich's nicht. Denn ich weiß, an welchen ich gläube: und bin gewiß, daß er kann mir meine * beylage bewahren bis an jenen tag. * c.4,8.

13. Halt an dem vorbilde * der heilſamen worte, die du von mir gehöret haſt, vom glauben und von der liebe in Chriſto JEſu.

* 1 Tim.6,3. Tit.2,1.

14. Dieſe * gute † beylage bewahre durch den heiligen Geiſt, der in uns wohnet. * v.12. † 1 Tim.6,20.

15. Das weiſſeſt du, daß ſich gewandt haben von mir alle, die in Aſia ſind, unter welchen iſt Phygellus und Hermogenes.

16. Der HErr gebe barmherzigkeit dem hauſe Oneſiphori: denn er hat mich oft erquicket, und hat ſich meiner ketten nicht geſchämet;

17. Sondern da er zu * Rom war, ſuchte er mich aufs fleiſſigſte und fand mich. * Geſch.28,16.

18. Der HErr gebe ihm, daß er finde barmherzigkeit bey dem HErrn an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheſo gedienet hat, weiſſeſt du am beſten.

## Das 2 Capitel.

Treue amtsverrichtung Ti
thei: Troſt im leiden: Meid
erlicher laſter.

1. SO ſey nun ſtarck, mein ſ
durch die gnade in Chr
JEſu.

2. Und was du von mir geh
haſt durch viel zeugen: das *
treuen menſchen, die da tüch
auch andere zu lehren. * 1 Tim

3. * Leide dich als ein guter ſt
ter JEſu Chriſti. * c.1,8.

4. Kein * kriegesmann flicht
in händel der nahrung: au
gefalle dem, der ihn ang
hat. * 1 C

5. Und ſo iemand auch käm
wird er doch nicht * gecrönet
kämpfe denn recht. * c.

6. Es ſoll aber der ackermann,
den acker bauet, der früchte am
ſten genieſſen. Mercke, was ich ſa

7. Der HErr aber wird dir in
len dingen verſtand geben.

8. Halt im gedächtniß JEſu
Chriſtum, * der auferſtanden iſt
den todten, † aus dem ſamen Da
vid, nach meinem evangelio:

* 1 Cor.15,4.20. † 2 Sam.7,12.

9. Ueber welchem ich mich le
bis an die * bande, als ein übelthä
ter; aber GOttes wort iſt nicht ge
bunden. * Eph.3,1.13. Phil.1

10. Darum dulde ich * alles u
der auserwehlten willen: auf d
auch ſie die ſeligkeit erlangen
Chriſto JEſu, mit ewiger herrl
keit. * Phil.2,17. Col.1,2

11. Das iſt ie gewißlich wah
* Sterben wir mit, ſo werden w
mit leben. * Röm.6,5. 1 Petr

12. Dulden wir, ſo werden w
mit herrſchen. * Verleugnen wi
ſo wird Er uns auch verleugnen.

* Matth.10,33. Luc.9,26. ꝛc.

13. * Gläuben wir nicht, ſo † ble
bet Er treu: er kann ſich ſelbſt nic
leugnen. * Röm.3,3. † 4 Moſ.23,1

14. Solches erinnere ſie, und b
zeuge vor dem HErrn, daß ſie * nic
um worte zancken: welches nich
nütz iſt, denn zu verkehren, die da z
hören. * 1 Tim.6,3. Tit.3,

15. * Befleiſſige dich GOtt zu e
zeigen einen rechtſchaffenen un
unſträflichen arbeiter, der da rec
theile das wort der wahrheit.

* Tit.2,7.8. 1 Tim.4,6.

16. D

Des * ungeiſtlichen loſen ge-
s entſchlage dich: denn es
el zum ungöttlichen weſen.
Tim.4,7. Tit.1,14. c.3,9.
nd ihr wort friſſet um ſich wie
s, unter * welchen iſt Hyme-
d Philetus: * 1 Tim.1,20.
Welche der wahrheit gefehlet
und ſagen, die auferſtehung
n geſchehen; und haben etli-
uben verkehret.
Aber der veſte grund GOttes
:, und hat dieſes ſiegel: Der
kennet die ſeinen; Und, es
b von der ungerechtigkeit,
n namen Chriſti nennet.
In einem groſſen hauſe aber
ht allein güldene und ſilber-
ſſe, ſondern auch hölzerne
ſche: und etliche zu ehren,
aber zu unehren.
So nun iemand ſich reiniget
chen leuten: der wird ein ge-
faß ſeyn, zu den ehren, dem
rrn bräuchlich, und zu allem
erck bereitet.
Fleuch die lüſte der jugend:
aber nach der gerechtigkeit,
auben, der liebe, dem friede,
en, die den HErrn anruffen
nem herzen. * 1 Tim.6,11.
Aber der * thörichten und un-
fragen entſchlage dich: denn
ſeit, † daß ſie nur zanck ge-
* 1 Tim.4,7.ꝛc. † 1 Tim.6,4.
Ein * knecht aber des HErrn
cht zänckiſch ſeyn, ſondern
lich gegen iedermann, lehr-
: der die böſen tragen kann
ſtmuth, * Tit.1,7.9.
Und ſtraffe die wiederſpenſti-
ihnen GOtt dermaleins buſ-
, die wahrheit zu erkennen;
Und wieder nüchtern würden
s teufels ſtrick, von dem ſie
en ſind zu ſeinem willen.

## Das 3 Capitel.

grauſamkeit der letzten zei-
und herrlichem nutzen der
n ſchrift.

As ſolt du aber wiſſen, daß in
den * letzten tagen werden
he zeiten kommen.
* 1 Tim.4,1. ꝛc.
enn es werden menſchen ſeyn,
ſich ſelbſt halten. * geizig,
rhig, hoffärtig, läſterer, den
ungehorſam, undanckbar, un-
h; * Röm.1,29.30.31.

3. Störrig, unverſöhnlich, ſchänder, unkeuſch, wilde, ungütig;

4. Verräther, freveler, aufgeblaſen, die * mehr lieben wolluſt denn GOtt: * Phil.3,19.

5. Die da haben den * ſchein eines gottſeligen weſens, aber ſeine kraft verleugnen ſie. Und ſolche † meide. * Matt.7,15. Tit.1,16. † Matt.18,17.

6. Aus * denſelbigen ſind, die hin und her in die häuſer ſchleichen: und führen die weiblein gefangen, die mit ſünden beladen ſind, und mit mancherley lüſten fahren, * Matth.23,14. Marc.12,40.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur * erkenntniß der wahrheit kommen. * 1 Tim.2,4.

8. Gleicher weiſe aber, wie Jannes und Jambres * Moſi wiederſtunden, alſo wiederſtehen auch dieſe der wahrheit: es ſind menſchen von zerrütteten ſinnen, untüchtig zum glauben. * 2 Moſ.7,11.22.

9. Aber ſie werdens die länge nicht treiben: denn ihre thorheit wird offenbar werden iedermann, gleich wie auch jener war.

10. Du aber haſt erfahren meine lehre, meine weiſe, meine meinung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine geduld:

11. Meine verfolgung, meine leiden, welche * mir wiederfahren ſind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lyſtran; welche verfolgung ich da ertrug, und aus † allen hat mich der HErr erlöſet. * Geſch.13,50. c.14,2.19.22. † Pſ.34,20.

12. Und alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu, * müſſen verfolgung leiden. * Pſ.34,20. Matth.16,24. Geſch.14,22.

13. Mit den böſen menſchen aber und * verführiſchen wirds ie länger ie ärger, verführen und werden verführet. * 1 Tim.4,1.

14. Du aber bleibe * in dem, das du gelernet haſt und dir vertrauet iſt: ſintemal du weiſſeſt, von wem du gelernet haſt. * c.2,2.

15. Und weil du von kind auf die heilige ſchrift weiſſeſt; kann dich dieſelbige unterweiſen zur ſeligkeit, durch den glauben an Chriſto JEſu.

16. Denn alle * ſchrift von GOtt eingegeben iſt nütz zur lehre, zur ſtraffe, zur beſſerung, zur züchtigung in der gerechtigkeit: * Röm.15,4. 2 Petr.1,19. ſq.

17 Daß

17. Daß ein* menſch GOttes ſey vollkommen, †zu allem guten werck geſchickt. *1Tim.6,11. †2Tim.2,21.

## Das 4 Capitel.

Gute aufſicht im predigamt vonnöthen. S. Pauli kampf und cron.

1. SO bezeuge Ich nun vor GOtt und dem HErrn JEſu Chriſto, der da * zukünftig iſt, zu richten die lebendigen und die todten, mit ſeiner erſcheinung und mit ſeinem reich: *Matth.25,31. Joh.5,27. Geſch.10,42. 2 Cor.5,10. 2 Theſſ.1,7.8. c.2,8. 1 Petr.4,5.

2. Predige das wort, * halte an, es ſey zu rechter zeit, oder zur unzeit; ** ſtraffe, dräue, ermahne mit aller gedult † und lehre. *Eſ.58,1. **Tit.1,9.11. †2Tim.2,24. c.3,10.16.

3. Denn es wird eine zeit ſeyn, da ſie die * heilſame lehre nicht leiden werden: ſondern nach ihren eigenen lüſten werden ſie ihnen ſelbſt lehrer aufladen, nach dem ihnen die ohren jücken; *1 Tim.6,3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und ſich * zu den fabeln kehren. *1 Tim.4,7. c.6,10. Tit.1,10.14.

5. Du aber ſey nüchtern allenthalben: leide dich, thue das werck eines * evangeliſchen predigers, richte dein amt redlich aus. *Geſch.21,8.

6. Denn * Ich werde ſchon geopfert, und die zeit meines abſcheidens iſt vorhanden. *Phil.1,23. c.2,17.

7. Ich habe einen guten * kampf gekämpfet, ich habe den † lauff vollendet, ich habe glauben gehalten. *1 Cor.9,25. 1 Tim.6,12. Ebr.12,1. †Phil.3,14.

8. Hinfort iſt mir beygelegt * die crone der gerechtigkeit: welche mir der HErr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, ſondern auch allen, die ſeine erſcheinung lieb haben. *c.2,5. 1 Petr.5,4. Jac.1,12. Off.2,10.

9. * Fleiſſige dich, daß du bald zu mir kommeſt. *v.21.

10. Denn * Demas hat † mich verlaſſen, und dieſe welt lieb gewonnen, und iſt gen Theſſalonich gezogen: Creſcens in Galatian, Titus in Dalmatian. *Col.4,14. †2 Tim.1,15.

11. Lucas iſt allein ben
* Marcum nim zu dir, und
ihn mit dir: denn er iſt mir n
zum dienſt. * Geſch.
Col.4,10.

12. * Tychicum habe ich gen
ſum geſandt. * Geſch.
Eph.6,21. Col.4,7.

13. Den mantel, den ich zu
da ließ bey Carpo, bringe mit,
du kommſt: und die bücher, ſo
lich aber das pergamen.

14. Alexander, * der ſchmid
mir viel böſes beweiſet. † Der
bezahle ihm nach ſeinen werken.
*1 Tim.1,20. †2 Sam.3,
Pſ.28,4.

15. Vor welchem hüte Du
auch: denn er hat unſern w
ſehr wiederſtanden.

16. In meiner erſten verant
tung ſtund * niemand bey mir,
dern ſie † verlieſſen mich alle.
ſey ihnen nicht zugerechnet.
*Joh.16,32. †2 Tim.1,15.

17. Der HErr aber * ſtund mi
und ſtärckete mich: auf daß
mich die predigt beſtätiget w
und alle heiden höreten. † Un
bin erlöſet von des löwens rach
*Geſch.23,11. c.27,23.
†Geſch.12,11.

18. Der HErr aber wird mi
löſen von allem übel, und auſh
zu ſeinem himmliſchen reich: *
chem ſey ehre von ewigkeit zu e
keit. Amen. *1 Tim.
Röm.16,27. Gal.1,5.

19. Grüſſe Priſcan und * Aqu
und das † haus Oneſiphori.
*Geſch.18,2. Röm.16,3.
†2 Tim.1,16.

20. * Eraſtus blieb zu Corin
† Trophimum aber ließ ich zu
leto kranck. *Geſch.19
†Geſch.20,4. c.21,29.

21. Thue fleiß, daß du vor
winter kommeſt. Es grüſſet
Eubulus, und Pudens, und Li
und Claudia, und alle brüder.

22. Der HErr JEſus Chr
ſey mit deinem geiſt. Die * g
ſey mit euch. Amen.
*Tit.3,15.

Geſchrieben von Rom, die a
re epiſtel an Timotheum
Paulus zum andernmal
dem käyſer Nero ward d
ſtellet.

Ende der 2 Epiſtel S. Pauli an Timotheum.

# Die Epiſtel S. Pauli an Titum.

## Das 1 Capitel.

vas für perſonen das pre-
zu beſtellen, und was der
amt ſey.
aulus, ein knecht GOttes,
aber ein apoſtel JEſu Chri-
ſti, nach dem glauben der
hlten GOttes, und der er-
der wahrheit zur * gottſelig-
* 1 Tim.3,16. c.6,3.
uf hoffnung des ewigen le-
elches * verheiſſen hat, der
get, GOtt, vor den zeiten
t; * Röm.1,2.
t aber offenbaret * zu ſeiner
wort durch die predigt, die
rtrauet iſt, nach dem befehl
, unſers heilandes:
h.1,9.10. † Sach.9,6.15.
24. Gal.1,1. 1 Theſſ.2,4.
ito, meinem * rechtſchaffenen
ach unſer beyder glauben,
, barmherzigkeit, friede von
dem Vater, und dem HErrn
hriſto, unſerm heilande.
im.1,2. † Eph.1,2. Col.1,2.
erhalben ließ ich dich in Cre-
: du ſolteſt vollend anrichten,
gelaſſen habe; und beſetzen
te hin und her mit älteſten,
dir befohlen habe;
So * einer iſt untadelich, Ei-
bes mann, der gläubige kin-
e, nicht berüchtiget, daß ſie
er und ungehorſam ſind.
ſ.21,17. 1 Tim.3,2. 1 Petr.5,3.
enn ein biſchof ſoll untadelich
als ein haushalter GOttes:
genſinnig, nicht zornig, nicht
einſäuffer, nicht pochen, nicht
che handthierung treiben;
; Moſ.10,9. Ezech.44,21.
ſondern gaſtfrey, gütig, züch-
echt, heilig, keuſch;
nd * halte ob dem wort, das
iſt und lehren kann, auf daß
htig ſey zu ermahnen durch
ſame lehre, und zu ſtraffen die
precher. * 2 Theſſ.2,15.
Denn es ſind viel freche und
e ſchwätzer und verführer,
ich die aus der beſchneidung:
Welchen man muß das maul
; † die da ganze häuſer ver-
, und lehren, das nicht taugt,
ndliches gewinns willen.
atth.22,34. † 2 Tim.3,6.

12. Es hat einer aus ihnen geſagt, ihr eigen prophet: Die Creter ſind immer lügner, böſe thiere, und faule bäuche.

13. Dis zeugniß iſt wahr. Um der ſache willen * ſtraffe ſie ſcharf: auf daß ſie geſund ſeyn im glauben;
* 2 Tim.4,2.

14. Und nicht achten auf die jüdiſchen * fabeln und menſchengebote, welche ſich von der wahrheit abwenden. * 1 Tim.4,7. ꝛc.

15. Den * reinen iſt alles rein: den unreinen aber und ungläubigen iſt nichts rein, ſondern unrein iſt beyde ihr ſinn und gewiſſen.
* Matth.15,11. Röm.14,20.

16. Sie * ſagen, ſie erkennen GOtt, aber mit den wercken verleugnen ſie es: ſintemal ſie ſind, an welchen GOtt greuel hat, und gehorchen nicht, und ſind zu allem guten werck untüchtig. * 2 Tim.3,[illegible]

## Das 2 Capitel.

**Lebensregeln unterſchiedlicher ſtände um der gnade GOttes willen zu halten.**

1. Du aber * rede, wie ſichs ziemet nach der heilſamen lehre:
* 1 Tim.6,3. 2 Tim.1,13.

2. Den alten, daß ſie nüchtern ſeyn, ehrbar, züchtig, geſund im glauben, in der liebe, in der geduld;

3. Den alten * weibern deſſelbigen gleichen, daß ſie ſich ſtellen, wie den heiligen ziemet, nicht läſterinnen ſeyn, nicht weinſäufferinnen, gute lehrerinnen; * 1 Tim.2,9. c.3,11.
1 Petr.3,1.5.

4. Daß ſie die jungen weiber lehren züchtig ſeyn, ihre männer lieben, kinder lieben,

5. Sittig ſeyn, keuſch, häuslich, gütig, * ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort GOttes verläſtert werde. * Eph.5,23.

6. Deſſelbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß ſie züchtig ſeyn.

7. Allenthalben aber * ſtelle dich ſelbſt zum vorbilde guter wercke mit unverfälſchter lehre, mit ehrbarkeit,
* 1 Tim.4,12. 1 Petr.5,3.

8. Mit heilſamen und untadelichem wort: auf daß der wiederwärtige ſich ſchäme und nichts habe, daß er von uns möge böſes ſagen.

9. Den

9. Den * knechten, daß ſie ihren herren unterthänig ſeyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen; * Eph.6,5. Col.3,22. 1 Tim.6,1. 1 Petr.2,18.

10. Nicht veruntreuen, ſondern alle gute treue erzeigen: auf daß ſie die lehre * GOttes, unſers heilandes, † zieren in allen ſtücken. * 1 Tim.1,1. Tit.1,3. † Neh.5,9.

(Epiſtel am heiligen Chriſttage.)

11. DEnn es * iſt erſchienen die heilſame gnade GOttes allen menſchen: * c.3,4. 1 Joh.4,19.

12. Und züchtiget uns, daß wir ſollen verleugnen das ungöttliche weſen, und die weltlichen lüſte; * und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer welt; * Eph.1,4.

13. Und warten auf die ſelige hoffnung und erſcheinung der herrlichkeit des groſſen GOttes und unſers heilandes JEſu Chriſti;

14. Der * ſich ſelbſt für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöſete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm ſelbſt ein volck zum eigenthum, das fleiſſig wäre zu † guten wercken.] * Gal.1,4. 1 Tim.2,6. † Ebr.13,21. ꝛc.

15. Solches rede und ermahne, und ſtraffe mit gantzem ernſt. * Laß dich niemand verachten. * 1 Tim.4,12.

## Das 3 Capitel.

**Oberkeit iſt zu ehren, GOttes güte zu preiſen, unnütze fragen und Ketzer zu meiden.**

1. ERinnere ſie, daß ſie den fürſten und der * oberkeit unterthan und gehorſam ſeyn, † zu allem guten werck bereit ſeyn: * 1 Petr.2,13. ꝛc. † Eph.2,10. 2 Tim.3,17.

2. Niemand läſtern, nicht hadern, * gelinde ſeyn, alle ſanftmüthigkeit beweiſen gegen alle menſchen. * Gal.6,1. Eph.4,2. Phil.4,5.

3. Denn * Wir waren auch weiland unweiſe, ungehorſame, irrige, dienende den lüſten und mancherley wohllüſten: und wandelten in bosheit und neid, und haſſeten uns unter einander. * 1 Cor.6,11. Eph.2,2. c.4,17.18. c.5,8.

(Epiſtel am 2 Chriſttage.)

4. DA aber * erſchien die freundlichkeit und leutſeligkeit GOttes, unſers heilandes: * c.2,11. 1 Joh.4,9.

5. * Nicht um der wercke
der gerechtigkeit, die Wir
hatten, ſondern nach ſeiner
hertzigkeit machte er uns ſelig,
das bad der wiedergeburt u
neuerung des heiligen Geiſtes
* Eph.2,8.9. 2 Tim.1,9.
6. Welchen er * ausgeg
über uns reichlich durch J
Chriſtum, unſern heiland;
* Ezech.36,25. Joe.3,1.
Joh.7,39.
7. Auf daß wir durch deſſe
gnade * gerecht, und † erben ſ
ewigen lebens, nach der hoffnu
* Röm.5,1. † Röm.
8. Das iſt ie gewißlich
Solches will ich, daß du veſt
auf daß die, ſo an GOtt glaub
worden, in * einem ſtande guter
funden werden. Solches iſ
und nütz den menſchen. *
9. Der * thörichten fragen
der geſchlechtregiſter, des zanck
ſtreits über dem geſetz, entſ
dich: denn ſie ſind unnütz
eitel. * 1 Tim
10. * Einen ketzeriſchen me
meide, wenn er † einmal und
mal ermahnet iſt: * Matth
1 Cor.5,9.11. † Matth.18,15.
11. Und wiſſe, daß * ein ſ
verkehret iſt und ſündiget, a
ſich ſelbſt verurtheilet hat.
* 1 Tim.6,4.5.
12. Wenn ich zu dir ſenden
de Arteman oder * Tychicu
komm eilend zu mir gen Nicop
denn daſelbſt habe ich beſch
den winter zu bleiben.
* Geſch.20,4. Eph.6,21. Col
2 Tim.4,12.
13. Zenan, den ſchriftgele
und * Apollon fertige ab mit
auf daß ihnen nichts gebreche.
* Geſch.18,24. 1 Cor.1,12
14. Laß aber auch die unſer
ren, daß ſie im * ſtande guter
ſich finden laſſen, wo man ihr
darf: † auf daß ſie nicht unf
bar ſeyn. * Eph.
1 Tim.6,18. † Matth.7,19
Phil.4,17.
15. Es grüſſen dich alle, di
mir ſind. Grüſſe alle, die * un
ben im glauben. Die gnade ſe
euch allen. Amen. * Ge
Geſchrieben von Nicopoli,
Macedonia.

## Ende der Epiſtel S. Pauli an Titum.

# Die Epiſtel S. Pauli an Philemon.

i fürbitte für Oneſimum,
ehrten knecht.

Aulus, * der gebundene
Chriſti JEſu, und Timotheus, der bruder, Phile-
em lieben und unſerm gehül-
* Eph.3,1. c.4,1. c.5,20.
nd Appia, der lieben, und *
ps, unſerm ſtreitgenoſſen,
† gemeine in deinem hauſe.
Col.4,17. † Röm.16,5.
1 Cor.16,19.

inade * ſey mit euch, und friede
Ott, unſerm Vater, und
errn JEſu Chriſto.
* Col. 1, 2.

ich * dancke meinem GOtt,
edencke dein allezeit in mei-
bet; * Röm.1,8. Eph.1,16.

Nachdem ich * höre von der
nd dem glauben, welchen du
n den HErrn JEſum, und
alle heiligen: * Eph.1,15.
Col.1,4.

Daß dein glaube, den wir mit
er haben, in dir * kräftig
durch erkentniß alle des guten,
habe in Chriſto JEſu.
* Tit.3,14. Ebr.10,24.

Wir haben aber groſſe * freude
oſt an deiner liebe: denn † die
der heiligen ſind erquicket
dich, lieber bruder.
2 Cor.7,4. † 2 Tim.1,16.

Darum, * wiewol ich habe
freudigkeit in Chriſto, dir zu
en, was dir ziemet:
* 1 Theſſ.2,7.

So will ich doch um der liebe
nur vermahnen, der ich ein
bin, nemlich ein alter Pau-
nun aber auch ein gebundener
Chriſti.

So ermahne ich dich um * mei-
hns willen, Oneſimi, den ich
uget habe in meinen banden:
4,9. † 1 Cor.4,15. Gal.4,19.

Welcher weiland dir unnütze,
ber dir und mir wohl nütze iſt,
he ich wieder geſandt.

Du aber wolleſt ihn, das iſt
igen hertz, annehmen.

13. Denn Ich wolte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner * ſtatt dienete in den banden des evangelii:
* 1 Cor.16,17. Phil.2,30.

14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, * ſondern freywillig. * 2 Cor.9,7.

15. Vielleicht aber iſt er * darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hätteſt:
* 1 Moſ.45,5.

16. Nun nicht mehr als einen knecht, ſondern mehr denn einen knecht, einen * lieben bruder; ſonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleiſch und in dem HErrn? * Matth.23,8.

17. So du nun mich hälteſt für deinen geſellen, ſo wolteſt du ihn als mich ſelbſt annehmen.

18. So er aber dir etwas ſchaden gethan hat, oder ſchuldig iſt: das rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geſchrieben mit meiner hand, Ich wills bezahlen. Ich ſchweige, daß du dich ſelbſt mir ſchuldig biſt.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß Ich mich an dir ergetze in dem HErrn: erquicke mein hertz in dem HErrn.

21. Ich habe aus zuverſicht deines * gehorſams dir geſchrieben: denn ich weiß, du wirſt mehr thun, denn ich ſage. * 2 Cor.7,15.16.

22. Daneben bereite mir die herberge: denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet * euch geſchencket werde.
* Phil.1,25. c.2,24.

23. Es grüſſet dich * Epaphras, mein mitgefangener in Chriſto JEſu: * Col.1,7. c.4,12.

24. * Marcus, † Ariſtarchus, Demas, Lucas, meine gehülfen.
* Geſch.12,12.25. c.15,37.
† Geſch.19,29. c.20,4. c.27,2.
Col.4,10.14.

25. Die gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem geiſt. Amen.

Geſchrieben von Rom durch
Oneſimum.

## Ende der Epiſtel S. Pauli an Philemon.

# Die erſte Epiſtel S. Petri.

## Das 1 Capitel.

Von GOttes geiſtlichen gutthaten, und der chriſten gebühr.

1. PEtrus, ein apoſtel JEſu Chriſti, den erwehlten fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatia, Cappadocia, Aſia und Bithynia: * Joh.7,35.

2. Nach der * verſehung GOttes des Vaters, durch die heiligung des Geiſtes, zum gehorſam, und zur beſprengung des bluts JEſu Chriſti. GOtt gebe euch viel gnade und friede. * Röm.8,29.

(Ev. am tage Simonis u. Judä.)

3. GElobet * ſey GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti: der uns nach ſeiner groſſen barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferſtehung JEſu Chriſti von den todten; * 2 Cor.1,3. Eph.1,3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelcklichen erbe, das behalten wird im himmel; * c.5,4.

5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben * bewahret werdet zur ſeligkeit, welche zubereitet iſt, daß ſie offenbar werde zu der letzten zeit. * Joh.10,28. c.17,11.

6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr ietzt eine kleine zeit (wo es ſeyn ſoll) traurig ſeyd in mancherley anfechtungen: * Röm.5,3. 2 Cor.4,17.

7. Auf daß euer glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehren, wenn nun offenbaret wird JEſus Chriſtus. * Sprüch.17,3. Sir.2,5. Off.3,18.

8. Welchen ihr * nicht geſehen und doch lieb habet: und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht ſehet, ſo werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher freude; * Joh.20,29. 2 Cor.5,7.

9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich der ſeelen ſeligkeit.] * Röm.6,22.

10. Nach welcher ſeligkeit haben geſuchet und geforſchet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweiſſaget haben: * Dan.9,23.24. Luc.10,24.

11. Und haben geforſchet, a
che und welcherley zeit deut
Geiſt Chriſti, der in ihnen w
zuvor bezeuget hat * die leiden
Chriſto ſind, und die herr
darnach. * Pſ.22,7.

12. Welchen es offenba
Denn ſie habens nicht ihnen
ſondern uns dargethan: n
euch nun verkündiget iſt du
ſo euch das evangelium verkü
haben, durch den heiligen Ge
himmel geſandt; welches a
engel gelüſtet zu ſchauen.

13. Darum * ſo begürtet die
eures gemüths, ſeyd nüchtern
ſetzet eure hoffnung gantz
gnade, die euch angebote
durch die offenbarung JEſu C
* Jer.1,17. Luc.12,35.

14. Als gehorſame kinder
* ſtellet euch nicht gleich wie v
da ihr in unwiſſenheit nach d
ſten lebetet; * Röm

15. Sondern nach dem, d
beruffen hat, und heilig iſt, ſey
Ihr heilig, in allem eurem wa

16. Denn es ſtehet * geſchri
Ihr ſollt heilig ſeyn, denn † I
heilig. * 3 Moſ.11,44. † Pſ

17. Und ſintemal ihr den zu
ter anruffet, der ohne anſeh
perſon richtet, nach eines ie
werck; ſo führet euren wand
lange ihr hie wallet, mit furcht

18. Und wiſſet, daß ihr * nic
vergänglichem ſilber oder
erlöſet ſeyd von eurem † eiteln
del nach väterlicher weiſe;
* 1 Cor.6,20. c.7,23. † 1 Petr

19. Sondern mit dem th
blut Chriſti, als eines unſch
gen und unbefleckten lammes

20. Der zwar * zuvor verſeh
ehe der welt grund geleget
aber offenbaret zu den letzten
um euret willen: * Röm.

21. Die * ihr durch ihn glau
GOtt, der † ihn auferwecket h
den todten, und ihm die herrli
gegeben, auf daß ihr glaube
hoffnung zu GOtt haben möch
* Joh.14,6.ꝛc. † Geſch.3,1

22. Und machet keuſch eure
im gehorſam der wahrheit dur
geiſt, zu ungefärbter bruder
und habt euch unter einander
ſtig lieb aus reinem hertzen:

ls die da wiederum geboren
icht aus vergänglichem, ſon-
s unvergänglichem ſamen;
aus dem lebendigen wort
l, das da ewiglich bleibet.
Denn * alles fleiſch iſt wie
nd alle herrlichkeit der men-
ie des graſes blumen. Das
verdorret, und die blume ab-
: * Pſ.102,12. Pſ.103, 15.
5.7. Sir.14,19. Jac.1,10.11.
ber des HErrn wort bleibet
eit. Das iſt aber das wort,
unter euch verkündiget iſt.

## Das 2 Capitel.

der pflicht der wiederge-
, item, der unterthanen
echte.

) * leget nun ab alle bosheit,
und allen betrug, und heuche-
d neid, und alles afterreden:
1.6,4. c.12, 9. 1 Cor.14,20.
nd ſeyd begierig * nach der
ſtigen lautern milch, als †
gebornen kindlein, auf daß
h dieſelbige zunehmet;
Ebr.5,13. † Matth.18, 3.
ihr anders * geſchmecket habt,
HErr freundlich iſt. * Pſ.34,9.
u welchem ihr kommen ſeyd,
dem lebendigen ſtein: der von
nſchen verworfen, aber bey
iſt er auserwehlt und köſtlich.
.118,22. Dan.2,34.44.45.
d auch Ihr, als die lebendi-
e, bauet euch zum geiſtlichen
und zum * heiligen prieſter-
zu opfern † geiſtliche opfer,
tt angenehm ſind, durch JE-
riſtum. * Eſ.61,6. c.66,21.
.14,3. Mal.1,11. Röm.12,1.
darum ſtehet in der ſchrift:
e da, ich lege einen auserwehl-
tlichen eckſtein in Zion; und
ihn gläubet, der ſoll nicht zu
n werden. * Eſ.28,16.
uch nun, die ihr gläubet, iſt
ich: den ungläubigen aber * iſt
n, den die bauleute verwor-
ben, und zum eckſtein worden
* Matth.21,42. ꝛc.
Ein ſtein des anſtoſſens, und
s der ärgerniß; die ſich ſtoſ-
dem wort, und gläuben nicht
darauf ſie geſetzt ſind.
.8,14. Luc.2,34. Röm.9,33.
hr aber * ſeyd das auserwehl-
lecht, das † königliche prie-
um, das heilige volck, das
des eigenthums: daß ihr verkündigen ſollt die tugenden des, der euch beruffen hat von der finſterniß zu ſeinem wunderbaren licht.
* Eſ.43,20.21. † 2 Moſ.19,6.

10. Die * ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber GOttes volck ſeyd: und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden ſeyd.
* Hoſ.2,23. Röm.9, 25.

(Ep. am 3 ſonnt. nach oſtern, jubil.)

11. Lieben brüder, ich ermahne euch, als * die fremdlingen und pilgrim: † Enthaltet euch von fleiſchlichen lüſten, welche wieder ** die ſeele ſtreiten. * Pſ.39,13. ꝛc.
† Röm.13,13. ** Spr.1,32.

12. Und führet einen guten wandel unter den heiden: auf daß die, ſo von euch afterreden, als von übelthätern, eure * gute wercke ſehen; und GOtt preiſen, wenns nun an den tag kommen wird. * Matth.5,16.

13. Seyd * unterthan aller menſchlichen ordnung, um des HErrn willen: es ſey dem könige, als dem oberſten; * Röm.13,1.5.ſq. Tit.3,1.

14. Oder den hauptleuten, als den geſandten von ihm zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

15. Denn das iſt der wille GOttes, daß ihr * mit wohlthun verſtopfet die unwiſſenheit der thörichten menſchen: * c.3,9.

16. Als die * freyen, und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit; ſondern als die knechte GOttes. * 1 Cor.7,23. c.8,9.

17. Thut * ehre iedermann. Habt die brüder lieb. † Fürchtet GOtt. †† Ehret den könig. * Röm.12,10.
† Sprüch.24,21. †† Matth.22,21.

18. Ihr * knechte, ſeyd unterthan mit aller furcht den herren: nicht allein den gütigen und gelinden, ſondern auch den wunderlichen.
* Eph.6,5. Tit.2,9. ꝛc.

19. Denn das iſt gnade: ſo iemand * um des gewiſſens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht. * Matth.5, 10.

20. Denn was iſt das für ein ruhm, ſo ihr um miſſethat willen ſtreiche leidet? Aber wenn * ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das iſt gnade bey GOtt.]
* c.3,14.17. c.4,14. Matth.5,10.

(Ep. am 2 ſonnt. nach oſt. miſ. dom.)

21. Denn dazu ſeyd ihr beruffen. Sintemal auch Chriſtus ge-

litten

litten hat für uns: und uns ein * vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen fußſtapfen. * Joh. 13, 15.

22. * Welcher keine ſünde gethan hat, iſt auch kein betrug in ſeinem munde erfunden. * Eſ. 53, 9. Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 21.

23. * Welcher nicht wieder ſchalt, da er geſcholten ward; nicht dräuete, da er litte: er ſtellete es aber dem heim, der da recht richtet. * Eſ. 53, 7.

24. Welcher * unſere ſünden ſelbſt geopfert hat an ſeinem leibe auf dem holtz, auf daß wir, † der ſünde abgeſtorben, der gerechtigkeit leben: durch welches wunden ihr ſeyd heil worden. * 1 Joh. 3, 5. † Röm. 6, 11.

25. Denn ihr waret * wie die irrende ſchafe: aber ihr ſeyd nun bekehret zu dem † hirten und biſchof eurer ſeelen.] * Pſ. 119, 176. Eſ. 53, 6. Ez. 34, 5. † Joh. 10, 12. ꝛc.

## Das 3 Capitel.

Vom amt der eheleute, geduld und beſtändigkeit, Chriſti höllenfahrt, tauffe und erhöhung.

1. Deſſelbigen gleichen ſollen * die weiber ihren männern unterthan ſeyn: auf daß auch die, ſo nicht gläuben an das wort, durch der weiber wandel ohne wort gewonnen werden, * Eph. 5, 22. ꝛc.

2. Wenn ſie anſehen euren keuſchen wandel, in der furcht.

3. Welcher * geſchmuck ſoll nicht auswendig ſeyn mit haarflechten, und gold umhengen, oder kleider anlegen: * Eſ. 3, 18. ſq. 1 Tim. 2, 9.

4. Sondern * der verborgene menſch des hertzens unverrückt, mit ſanftem und ſtillem geiſte, das iſt köſtlich vor GOtt. * Pſ. 45, 14.

5. Denn alſo haben ſich auch vorzeiten die heiligen weiber geſchmücket, die ihre hoffnung auf GOtt ſetzten und ihren männern unterthan waren:

6. Wie die Sara Abraham gehorſam war, und * hieß ihn herr; welcher töchter ihr worden ſeyd, ſo ihr wohl thut und nicht ſo ſchüchtern ſeyd. * 1 Moſ. 18, 12.

7. Deſſelbigen gleichen, * ihr männer, wohnet bey ihnen mit vernunft: und gebet dem weibiſchen, als dem ſchwächeſten werckzeuge, ſeine ehre, als auch miterben der gnade des lebens; auf daß euer gebet nicht verhindert werde. * Eph. 5, 25. Col. 3, 19.

(Ev. am 5 ſonnt. nach t
8. Endlich aber ſeyd
* gleich geſinnet,
brüderlich, barmhertzig, freu
* Phil. 3, 16.
9. * Vergeltet nicht böſe
ſem, oder ſcheltwort mi
wort: ſondern dagegen ſeg
wiſſet, daß ihr dazu beru
daß ihr den ſegen beerbet.
* 1 Theſſ. 5, 15. ꝛc.
10. * Denn wer leben wil
te tage ſehen: † der ſchwe
zunge, daß ſie nichts böſes re
ſeine lippen, daß ſie nicht tr
* Pſ. 34, 13. ſqq. † Jac. 1
11. * Er wende ſich vom b
thue guts: er ſuche friede,
ihm nach. * Eſ
12. Denn die * augen de
ſehen auf die gerechten, u
ohren auf ihr gebet: das
aber des HErrn ſiehet auf d
ſes thun. * Pſ. 3
13. Und wer iſt, der euch
könte: ſo ihr dem guten nach
14. Und * ob ihr auch leide
gerechtigkeit willen, ſo ſeyd
ſelig. Fürchtet euch aber
rem trotzen nicht, und er
nicht. * c.
15. * Heiliget aber GOtt den
in euren hertzen.] Seyd a
zeit bereit zur verantwort
dermann, der grund fordert
nung, die in euch iſt; *
16. Und das mit ſanftmüt
und * furcht: und habet ein
wiſſen, auf daß die, ſo von
terreden, als von übelthäte
ſchanden werden, daß ſie geſ
haben euren guten wandel i
ſto. * Ph
17. Denn es iſt beſſer, ſo e
tes wille iſt, daß ihr von w
wegen leidet, denn von ü
wegen.
18. Sintemal auch * Chriſ
mal für unſere ſünden gelit
der gerechte für die ungerecht
daß er uns GOtt opferte:
getödtet nach dem fleiſch, abe
dig gemacht nach dem geiſt.
* Röm. 5, 6. Ebr. 9, 28. c. 10
19. In demſelbigen iſt er a
gegangen, und hat geprediget
geiſtern im gefängniß:
20. Die etwa nicht gläube
GOtt einsmals harrete und
hatte zu den zeiten * Noä, da

üſtete; in welcher wenig,
ht ſeelen, behalten wurden
aſſer. * Matth.24,37.ꝛc.
elches nun auch uns ſelig
* der tauffe, die durch jenes
iſt: nicht das abthun des
m fleiſch, ſondern der † bund
en gewiſſens mit GOtt,
auferſtehung JEſu Chri-
ph.5,26. † 5 Moſ.26,17.18.
lcher iſt * zur rechten GOt-
n himmel gefahren, und
unterthan die engel, und
tigen, und die kräften.
Pſ.110,1. Eph.1,20.

## as 4 Capitel.

ug des creuzes und geduld
mt andern tugenden.
il nun Chriſtus im fleiſch
für uns gelitten hat, ſo
euch auch mit demſelbigen
nn: wer am fleiſch leidet,
auf von ſünden;
ß er hinfort, was noch hin-
er zeit im fleiſch iſt, nicht
ſchen lüſten, ſondern * dem
Ottes lebe. * Gal.2,20.
nn es iſt genug, daß wir die
gene zeit des lebens zuge-
aben nach heidniſchem wil-
wir wandelten in unzucht,
runckenheit, freſſerey, ſauf-
nd greulichen abgöttereyen.
ph.4,17.18. Tit.3,3.
as befremdet ſie, daß ihr nicht
n lauffet in daſſelbige wü-
ige weſen, und läſtern.
elche werden rechenſchaft
en, * der bereit iſt zu rich-
ebendigen und die todten.
* 2 Tim.4,1. ꝛc.
nn dazu iſt auch den * todten
ngelium verkündiget: auf
gerichtet werden nach dem
n am fleiſch, aber im geiſt
eben. * c.3,19.
iſt * aber nahe kommen das
er dinge. * 1 Cor.10,11.
tel am ſonntage exaudi.)
eyd * nun mäßig und nüch-
ern zum gebet. Vor allen
aber habt unter einander ei-
ſtige liebe: denn † die liebe
ich der ſünden menge.
1,34.36. † Sprüch.10,12.
eyd * gaſtfrey unter einander
rmeln. * Ebr.13,2.ꝛc.
nd dienet einander, ein jeg-
it der gabe, die er empfan-

gen hat, als die guten haushalter der mancherley gnade GOttes.

11. So iemand redet, daß ers * rede als GOttes wort. So iemand ein amt hat, daß ers thue als aus dem vermögen, das GOtt darreichet: auf daß in allen dingen GOtt gepreiſet werde durch JEſum Chriſt, welchem ſey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.] * 2 Cor.2,17.

(Ep. am ſonnt. nach dem neuen jahr.)

12. Ihr lieben, laſſet euch die hitze, ſo euch begegnet, nicht befremden (die * euch wiederfähret, daß ihr verſuchet werdet) als wiederführe euch etwas ſeltſames: * c.1.7.

13. Sondern freuet euch, daß * ihr mit Chriſto leidet; auf daß ihr auch zur zeit der offenbarung ſeiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget. * Matth.5,10. Geſch.5,41. Röm.8,17. 2 Cor.1,7.8. Jac.1,2.

14. * Selig ſeyd ihr, wenn ihr geſchmähet werdet über dem namen Chriſti: denn der Geiſt, der ein Geiſt der herrlichkeit und GOttes iſt, ruhet auf euch. Bey ihnen iſt er verläſtert, aber bey euch iſt er gepreiſet. * Eſ.51,7. Matth.5,11.ꝛc.

15. * Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greiffet. * c.2,20.

16. Leidet er aber als ein chriſt: ſo ſchäme er ſich nicht, er * ehre aber GOtt in ſolchem fall. * Joh.21,19. Phil.1,29.

17. Denn es iſt zeit, daß anfahe das gericht * an dem hauſe GOttes. So aber zu erſt an uns: was wills für ein ende werden mit denen, die dem evangelio GOttes nicht glauben? * Jer.25,29. c.49,12. Ez.9,6.

18. Und ſo der * gerechte kaum erhalten wird, wo will der gottloſe und ſünder erſcheinen? * Sprüch.11,31.

19. Darum, welche da leiden nach GOttes willen: die ſollen ihm ihre ſeelen befehlen, als dem treuen ſchöpfer, in guten wercken.]

## Das 5 Capitel.

Vom amt der älteſten, der jugend, und aller chriſten insgemein.

1. Die älteſten, ſo unter euch ſind, ermahne ich der mitälteſte und zeuge * der leiden, die in Chriſto ſind: und theilhaftig der † herrlichkeit, die offenbaret werden ſoll. * Luc.24,48. † Röm.8,17.

2. Weidet die * heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt, und ſehet wohl zu: nicht gezwungen, ſondern williglich; nicht um ſchändliches gewinns willen, ſondern von herzensgrunde; * Joh.21,16. Geſch.20,28.

3. Nicht als die * übers volck herrſchen, ſondern werdet † vorbilde der heerde. * 1 Cor.3,5.17. 2 Cor.1,24. † Phil.3,17. 2 Theſſ.3,9. Tit.2,7.

4. So werdet ihr (wenn erſcheinen wird der * ertzhirte) die † unverwelckliche crone der ehren empfahen. * Eſ.40,11. † 1 Petr.1,4.

5. Deſſelbigen gleichen, ihr jungen, ſeyd unterthan den älteſten. * Alleſamt ſeyd unter einander unterthan, und haltet veſt an der demuth. Denn † GOtt wiederſtehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. * Eph.5,21. † Matth.23,12. Luc.1,52. Jac.4,6.

(Ep. am 3 ſonnt. nach trinit.)

6. SO * demüthiget euch nun unter die gewaltige hand GOttes, daß er euch erhöhe zu ſeiner zeit. * Hiob 22,29. Jac.4,10.

7. * Alle eure ſorge werfet auf ihn, denn † Er ſorget für euch. * Matth.6,25.ꝛc. † Weish.12,13.

8. Seyd * nüchtern und
denn euer wiederſacher, der
gehet umher wie ein brüll
we, und ſuchet, welchen er
ge. * Luc.21,36. 1 Th
9. Dem * wiederſteh
glauben: und wiſſet, daß
bigen leiden über eure br
welt gehen. * Ep
10. Der GOtt aber
der uns beruffen hat zu
gen herrlichkeit in Chri
derſelbige wird euch, die
kleine zeit leidet, vollbere
cken, kräfftigen, gründen.
11. Demſelbigen ſey ehre
von ewigkeit zu ewigkeit. A
12. Durch euren treuen
Silvanum (als ich achte),
euch * ein wenig geſchrieben
mahnen und zu bezeugen,
die rechte gnade GOttes iſt
nen ihr ſtehet. * E
13. Es grüſſen euch, die ſie
auserwehlt ſind zu Babylon
mein ſohn * Marcus. * Geſch.
14. Grüſſet euch unter e
* mit dem kuß der liebe. F
mit allen, die in Chriſto JE
Amen. * 1 Cor.16

## Ende der 1 Epiſtel S. Petri.

# Die andere Epiſtel S. Petri.

## Das 1 Capitel.

**Von des glaubens fruchtbarkeit in guten wercken, und lob heiliger ſchrift.**

1. SImon Petrus, ein knecht und apoſtel JEſu Chriſti, denen, die * mit uns eben denſelbigen theuren glauben überkommen haben in der gerechtigkeit, die unſer GOtt gibt und der heiland JEſus Chriſtus. * Röm.1,12.

2. GOtt gebe euch viel gnade und friede durch das erkentniß GOttes, und JEſu Chriſti, unſers HErrn.

3. Nachdem allerley ſeiner göttlichen kraft (was zum leben und göttlichen wandel dienet) uns geſchencket iſt, durch die erkentniß des, * der uns beruffen hat durch ſeine herrlichkeit und tugend; * 1 Petr.2,9.

4. Durch welche uns die theuren und allergröſſeſten verheiſſungen geſchencket ſind, nemlich, daß i
daſſelbige theilhaftig wer
göttlichen natur, ſo ihr flie
vergängliche luſt der welt:
5. So werdet allen eu
dran, und reichet dar in eure
ben tugend, und in der
beſcheidenheit; * Gal
6. Und in der beſcheidenh
ſigkeit, und in der mäßigkeit
und in der gedult gottſeligk
7. Und in der gottſeligke
derliche liebe, und in der b
chen liebe gemeine liebe.
8. Denn wo ſolches reich
euch iſt: wirds euch nicht f
* unfruchtbar ſeyn laſſen, i
kentniß unſers HErrn JEſu
* Tit.3,14.
9. Welcher aber ſolches n
* der iſt blind, und tappet
hand, und vergiſſet der r
ſeiner vorigen ſünden. * 1 Jo

Darum, lieben brüder, thut
iehr fleiß, euren beruff und
ung * veſt zu machen. Denn
ſolches thut, werdet ihr nicht
eln. * Ebr.3, 14.
Und alſo wird euch reichlich
ichet werden der eingang zu
igen reich unſers HErrn und
es JEſu Chriſti.
Darum * will ichs nicht laſſen,
ezeit ſolches zu erinnern:
ihrs wiſſet, und geſtärcket
der gegenwärtigen wahr=
* Röm.15, 14.15.
Denn ich achte es billig ſeyn,
e ich in dieſer hütten bin,
erwecken und zu erinnern.
Denn ich weiß, daß ich meine
ild ablegen muß: * wie mir
ich unſer HErr JEſus Chri=
ffnet hat. * Joh.21, 18.19.
ich will aber fleiß thun, daß
nthalben habet nach meinem
e ſolches im gedächtniß zu

Denn wir haben nicht den
i fabeln gefolget, da wir euch
than haben † die kraft und zu=
nſers HErrn JEſu Chriſti;
wir haben ſeine herrlichkeit
eſehen, * 1 Cor.1, 17.
† 1 Cor.2, 4.
Da er empfing von GOtt dem
ehre und preis, durch eine
, die zu ihm geſchach von der
herrlichkeit dermaſſen: Dis
n lieber Sohn, an dem Ich
fallen habe. * Matth.3, 17.
5. Luc.9, 35. Eph.1, 6.
Und dieſe ſtimme haben Wir
vom himmel bracht, * da wir
m waren auf dem heiligen
* Matth.17, 5.
Wir haben ein veſtes prophe=
rt: und ihr thut wohl, daß
uf achtet, als auf * ein licht,
ſcheinet in einem dunckeln
s der tag anbreche und der
ſtern aufgehe in euren her=
* Pſ.119, 105. 2 Cor.4, 6.
Und das ſollt ihr für das erſte
daß * keine weiſſagung in
ift geſchicht aus eigener aus=
* Röm.12, 7. 2 Tim.3, 16.
Denn es iſt noch nie keine
ng aus menſchlichem willen
racht: ſondern die * heiligen
n GOttes haben geredt,
nt † von dem heiligen Geiſt.
Weish.7, 27. † Geſch.28, 25.

## Das 2 Capitel.

**Von falſchen lehrern, ihrer ſtraffe und verführiſchem wandel.**

1 ES waren aber auch falſche propheten unter dem volck, wie auch unter euch ſeyn werden * falſche lehrer, die neben einführen werden verderbliche ſecten, und verleugnen den HErrn, der ſie erkaufft hat, und werden über ſich ſelbſt führen ein ſchnell verdammniß.
* Matth.24, 11. 1 Tim.4, 1.ꝛc.

2. Und * viel werden nachfolgen ihrem verderben. Durch welche wird der weg der wahrheit verläſtert werden. * 2 Tim.4, 3.4.

3. Und durch geitz mit erdichteten worten werden ſie an euch handthieren. Von welchen das urtheil von langes her nicht ſäumig iſt, und ihr verdammniß ſchläfft nicht.

4. Denn ſo GOtt * der engel, die geſündiget haben, nicht verſchonet hat, ſondern hat ſie mit ketten der finſterniß zur hölle verſtoſſen und übergeben, daß ſie zum gericht behalten werden; * Ep. Judä v. 6.

5. Und hat * nicht verſchonet der vorigen welt, ſondern bewahrete Noa, den prediger der gerechtigkeit, ſelb achte, und führete die ſündfluth über die welt der gottloſen;
* c.3, 6. 1 Moſ.7, 7.8.

6. Und hat * die ſtädte Sodoma und Gomorra zu aſche gemacht, umgekehret und † verdammet, damit ein exempel geſetzt den gottloſen, die hernach kommen würden;
* 1 Moſ.19, 24.ꝛc. † Ebr.11, 7.

7. Und hat erlöſet den gerechten Lot, welchem die ſchändlichen leute alles leid thäten mit ihrem unzüchtigen wandel;

8. (Denn dieweil er gerecht war und unter ihnen wohnete, daß ers ſehen und hören muſte, * quäleten ſie die gerechte ſeele von tag zu tage mit ihren ungerechten wercken;)
* Pſ.119, 158. Ezech.9, 4.

9. Der * HErr weiß die gottſeligen aus der verſuchung zu erlöſen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen;
* 1 Cor.10, 13.

10. Allermeiſt aber die, ſo da wandeln nach dem fleiſch in der unreinen luſt, und die herſchaft verachten, dürſtig, eigenſinnig, nicht erzittern die majeſtäten zu läſtern;

11. So doch die engel, die gröſſere ſtärcke und macht haben, nicht ertragen das läſterliche gericht wieder ſich vom HErrn.

12. Aber ſie ſind wie die * unvernünftigen thiere, die von natur dazu geboren ſind, daß ſie gefangen und geſchlachtet werden; läſtern, da ſie nichts von wiſſen: und werden in ihrem verderblichen weſen umkommen, * Jer.12,3. Jud. v.10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wohlluſt das zeitliche wohlleben, * ſie ſind ſchande und laſter, prangen von euren almoſen, praſſen mit dem euren! * Ep. Judä v.12.

14. Haben augen voll ehebruchs, laſſen ihnen die ſünde nicht wehren, locken an ſich die leichtfertigen ſeelen, haben ein hertz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute.

15. Verlaſſen den richtigen weg, und gehen irre: und folgen nach dem wege Balaam, * des ſohns Boſor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit; * Off.2 14.ꝛc.

16. * Hatte aber eine ſtraffe ſeiner übertretung, nemlich das ſtumme laſtbare thier redete mit menſchenſtimme und wehrete des propheten thorheit. * 4 Moſ.22, 28.ꝛc.

17. Das ſind brunnen ohne waſſer, und wolcken vom windwirbel umgetrieben: welchen behalten iſt eine dunckele finſterniß in ewigkeit.

18. Denn ſie reden ſtoltze worte, da nichts hinter iſt: und reitzen durch unzucht zur fleiſchlichen luſt diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun im irrthum wandeln;

19. Und verheiſſen ihnen freyheit, ſo ſie ſelbſt knechte des verderbens ſind. Denn * von welchem iemand überwunden iſt, des knecht iſt er worden. * Joh.8 34. ꝛc.

20. Denn ſo ſie entflohen ſind dem * unflat der welt, durch die erkentniß des HErrn, und heilandes JEſu Chriſti; werden aber wiederum in dieſelbigen geflochten und überwunden: iſt mit † ihnen das letzte ärger worden denn das erſte.
* Phil.3 7.8. † Matth.12, 45.
Ebr.10, 26.27.

21. Denn es wäre ihnen beſſer, daß ſie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten: denn daß ſie ihn erkennen, und ſich * kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben iſt. * Luc.12,47.48.

22. Es iſt ihnen wiederf
wahre * ſprichwort:
ſet wieder was er g
die ſau welzet ſich nach
me wieder im koth. * S

## Das 3 Capitel.

Von den letzten zeiten,
zukunft, und würdiger bere
dazu.

1. DJs iſt die andere epiſtel
euch ſchreibe, ihr
welcher ich * erwecke und e
euren lautern ſinn: *

2. Daß ihr gedencket an die
die euch zuvor geſagt ſind
heiligen propheten; und an
gebot, die wir ſind apoſtel des
und heilandes.

(Ep. am 26 ſonnt. nach tr

3. UNd wiſſet das aufs erſ
in den * letzten tagen
werden ſpötter, die nach ihre
nen lüſten wandeln; * 1 Tim.

4. Und * ſagen: Wo iſt d
heiſſung ſeiner zukunft?
nachdem die väter entſchlaf
bleibet es alles, wie es von
der creatur geweſen iſt. *

5. Aber muthwillens wol
nicht wiſſen, daß * der himmel
ten auch war; dazu die † erde
ſer, und im waſſer beſtanden
GOttes wort:
* 1 Moſ.1,2.6. † Pſ.24,

6. Dennoch ward zu der
welt durch dieſelbigen mi
ſündfluth verderbet. * c. 2 5. 1
21. Weish.10,4. Matth.2

7. Alſo auch der himmel
und die erde werden durc
wort geſparet, daß ſie zum
behalten werden am tage
richts und verdammniß der
ſen menſchen.

8. Eines aber ſey euch un
ten, ihr lieben: daß * Ein tag
HErrn iſt wie tauſend jahr, u
ſend jahr wie Ein tag. *

9. Der * HErr verzeucht
verheiſſung, wie es etliche f
verzug achten: ſondern er
duld mit uns, und will nic
iemand verloren werde †
daß ſich iedermann zur buſſe
* Hab. 2,3. † 1 Tim.2

10. Es wird aber * des
kommen als ein dieb in de
in welchem die † himmel
werden mit groſſem krachen

aber werden vor hitze zer=
en; und die erde und die
, die drinnen ſind, werden
nnen. * 1 Theſſ.5,2.3. ꝛc.
t.3,7. Luc.21,35. Ebr.1,11.
So nun das alles ſoll zer=
, wie ſollt ihr denn geſchickt
it heiligem wandel und gott=
weſen:
Daß ihr wartet und eilet zu
unft des tages des HErrn, in
m die himmel vom feuer zer=
und die elemente vor hitze
elzen werden.
Wir warten aber * eines neu=
mels, und einer neuen erde
iner verheiſſung: in welchen
tigkeit wohnet.
5,17. c.66,22. Offenb.21,1.
Darum, meine lieben, * dieweil
rauf warten ſolltet: ſo thut
daß ihr vor ihm unbefleckt und
fflich im friede erfunden wer=
* 1 Theſſ.3,13. † 1 Cor.1,8.

15. Und die * geduld unſers HErrn achtet für eure ſeligkeit: als auch unſer lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die ihm gegeben iſt, euch geſchrieben hat. * Röm.2,4.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet: in welchen ſind etliche dinge ſchwer zu verſtehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen; wie auch die andern ſchriften, zu ihrem eigenen verdammniß.

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wiſſet: ſo * verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchloſen leute, ſamt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen veſtung.

* Marc.13,5.9.33.

18. Wachſet aber in der gnade und erkentniß unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti. Demſelbigen ſey ehre, nun und zu ewigen zeiten. Amen.

## Ende der 2 Epiſtel S. Petri.

# Die erſte Epiſtel S. Johannis.

## Das 1 Capitel.

, Chriſti perſon, ſeinem ge=
erten wort, und von wahrer

As da * von anfang war,
das wir gehöret haben,
das wir † geſehen haben
ſern augen, das wir beſchauet
, und unſere ** hände betaſtet
, vom wort des lebens;
1,1. † Joh.1,14. ** Luc.24,39.
Und das * leben iſt erſchienen:
ir haben geſehen, und zeugen,
rkündigen euch das leben, das
iſt; welches † war bey dem
, und iſt uns erſchienen)
* Joh.1,4. † Joh.1,1.
Das wir geſehen und gehöret
: das verkündigen wir euch,
ß auch Ihr mit uns gemein=
habt; und unſere gemein=
ſey mit dem Vater und mit
Sohn, JEſu Chriſto.
Und ſolches ſchreiben wir euch,
ß * eure freude völlig ſey.
* Joh.15,11. c.16,24.
Und das iſt die verkündigung,
von ihm gehöret haben, und
erkündigen: * daß GOtt ein
t, und in ihm iſt keine finſter=
* Pſ.104,2. Joh.8,12.

6. So wir ſagen, daß wir gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln im finſterniß: ſo * lügen wir, und thun nicht die wahrheit. * c.2,4.

7. So wir aber im licht wandeln, wie Er im licht iſt: ſo haben wir gemeinſchaft unter einander; und das blut JEſu Chriſti, ſeines Sohns, machet uns rein von aller ſünde.

8. So wir ſagen, wir haben keine ſünde: ſo verführen wir uns ſelbſt, und die wahrheit iſt nicht in uns.

9. So wir aber * unſere ſünde bekennen: ſo iſt er † treu und gerecht, daß er uns die ſünde vergibt und reiniget uns von aller untugend.

* Spruch.28,13. † 1 Theſſ.5,24. ꝛc.

10. So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget: ſo machen wir ihn zum lügner, und ſein wort iſt nicht in uns.

## Das 2 Capitel.

**Von des chriſtenthums grund, kennzeichen, inhalt und ende, feinden und erhaltung.**

1. MEine kindlein, ſolches ſchreibe ich euch, auf daß ihr nicht ſündiget. Und ob jemand ſündiget: ſo haben wir einen * fürſprecher bey dem Vater, JEſum Chriſt, der gerecht iſt. * Röm.8,34. Ebr.7,25.

2. Und derſelbige iſt die * verſöhnung für unſere ſünde: nicht allein aber für die unſere, ſondern auch für der gantzen welt. * Col.1,20. ꝛc.

3. Und an dem mercken wir, daß wir ihn kennen: ſo wir ſeine gebote halten.

4. * Wer da ſaget, ich kenne ihn, und hält ſeine gebote nicht: der iſt ein lügner, und in ſolchem iſt keine wahrheit. * c.1,6. c.4,20.

5. Wer aber * ſein wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm ſind. * Joh.14,21.23.

6. Wer da ſaget, daß er * in ihm bleibet: der ſoll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat. * Joh.15,4.5.

7. Brüder, ich ſchreibe euch nicht ein neu gebot: ſondern das alte gebot, das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebot iſt das wort, das ihr von anfang gehöret habt.

8. Wiederum ein neu gebot ſchreibe ich euch, das da wahrhaftig iſt bey ihm und bey euch: denn die * finſterniß iſt vergangen, und das wahre licht ſcheinet iezt. * Röm.13,12.

9. Wer da ſaget, er ſey im licht, und * haſſet ſeinen bruder: der iſt noch im finſterniß. * c.3,15. c.4,20.

10. Wer * ſeinen bruder liebet: der bleibet im licht, und iſt kein ärgerniß bey ihm. * c.3,14.

11. Wer aber ſeinen bruder haſſet: der iſt im finſterniß, und wandelt im finſterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die finſterniß haben ſeine augen verblendet.

12. Lieben kindlein, ich ſchreibe euch, daß euch die * ſünden vergeben werden, durch ſeinen namen.
* Luc.24,47. Geſch.4,12.

13. Ich ſchreibe euch vätern: denn ihr kennet den, der von anfang iſt. Ich ſchreibe euch jünglingen, denn ihr habt den böſewicht überwunden. Ich ſchreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch vätern geſchrieben, daß ihr den kennet, der von anfang iſt. Ich habe euch jünglingen geſchrieben, daß ihr * ſtarck ſeyd, und das wort GOttes bey euch bleibet, und den böſewicht überwunden habt. * Eph.6,10.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt iſt. So iemand die welt lieb hat, in dem iſt nicht die liebe des Vaters.

16. Denn alles, was in
iſt (nemlich des fleiſches
der argen luſt, und hoffa
ben): iſt nicht vom Vater,
von der welt.
17. Und die welt vergehe
rer luſt: wer aber den wil
tes thut, der bleibet in ew
18. Kinder, es iſt die letz
und wie ihr gehöret habt,
* wiederchriſt kommt, und
viel wiederchriſten werden
erkennen wir, daß die let
iſt. * Matth
19. Sie ſind * von uns
gen, aber ſie waren nicht
denn wo ſie von uns gewe
ſo wären ſie ja bey uns
aber † auf daß ſie offenbar
daß ſie nicht alle von uns ſind
* Geſch.20,30. † 1 Cor
20. Und Ihr habt die *
von dem, der heilig iſt: u
alles.
21. Ich habe euch nicht geſch
als wüſtet ihr die wahrhei
ſondern ihr wiſſet ſie; u
ſet, daß keine lügen aus der
heit kommt.
22. Wer iſt ein lügner,
da leugnet, daß JEſus der
ſey? Das iſt der wiederchri
den Vater und den Sohn leu
23. Wer * den Sohn leug
hat auch den Vater nicht.
24. Was Ihr nun * gehö
von anfang, das bleibe
So bey euch bleibet, was
anfang gehöret habt: ſo werd
auch bey dem Sohn und Va
ben.
25. Und das iſt die verhe
die Er uns verheiſſen hat
ewige leben.
26. Solches hab ich euch g
ben von denen, die euch verf
27. Und die * ſalbung die I
ihm empfangen habt, blei
euch; und dürfet nicht, daß
mand lehre: ſondern wie eu
ſalbung allerley lehret, ſo iſt
und iſt keine lügen; und wie
gelehret hat, ſo bleibet bey de
gen. * v.20. Joh.14,26.
28. Und nun, kindlein, blei
ihm: auf daß, wenn er off
wird, daß wir * freudigkeit
und nicht zu ſchanden werde
ihm, in ſeiner zukunft. * c.3

So ihr wiſſet, daß er gerecht
erkennet auch, daß, * wer recht
der iſt von ihm geboren.
* c. 3, 7. 10.

# Das 3 Capitel.

wahrer chriſten herrlichkeit,
haften, creutz und troſt.

Sehet, welch eine liebe hat uns
der Vater erzeiget, daß wir
s kinder ſollen heiſſen. Dar-
net euch die welt nicht, * denn
et ihn nicht. * Joh. 17, 25.
Meine lieben, wir * ſind nun
s kinder: und iſt noch nicht
nen, was wir ſeyn werden.
wiſſen aber, wenn es erſchei-
rd, daß wir ihm gleich ſeyn
: denn wir werden ihn ſehen,
iſt. * Joh. 1, 12. † Röm. 8, 18.
nd ein ieglicher, der ſolche
g hat zu ihm, der reiniget
ich, wie Er auch rein iſt.
Wer ſünde thut, der thut auch
: und die ſünde iſt das un-

nd ihr wiſſet, daß Er iſt er-
i, * auf daß er unſere ſünden
me: und iſt keine ſünde in
* Eſ. 53, 4. 1 Petr. 2, 24. ꝛc.
Wer in ihm bleibet, der ſündi-
t: wer da ſündiget, der hat
: geſehen noch erkant.
ndlein, laſſet euch niemand
en. Wer recht thut, der iſt
: gleich wie Er gerecht iſt.
er ſünde thut, * der iſt vom
denn der teufel ſündiget von
Dazu iſt erſchienen der
Ottes, daß er die wercke
els zerſtöre. * Joh. 8, 44.
er aus GOtt geboren iſt, der
icht ſünde, denn ſein ſame
ey ihm: und kann nicht ſün-
denn er iſt von GOtt gebo-
* v. 6. c. 5, 18.
aran wirds offenbar, welche
er GOttes und die kinder
els ſind: wer nicht recht
: iſt nicht von GOtt; und
: ſeinen bruder lieb hat.
enn das iſt die botſchaft, die
et habt von anfang, * daß
unter einander lieben ſol-
* Joh. 13, 34.
cht wie * Cain, der von dem
r, und erwürgete ſeinen
Und warum erwürgete er
ſ ſeine wercke böſe waren,
s bruders gerecht.
8. Mat. 23, 35. Ep. Jud. v. 11.

(Ep. am 2 ſonnt. nach trinit.)

13. Verwundert * euch nicht, meine brüder, ob euch die welt haſſet. * Matth. 5, 11. Joh. 15, 18. 19.

14. Wir wiſſen, daß wir aus dem tode in das leben kommen ſind: denn wir lieben die brüder. Wer * den bruder nicht liebet, der bleibet im tode. * c. 2, 11. 3 Moſ. 19, 17.

15. Wer ſeinen bruder haſſet, der iſt ein todtſchläger: und ihr wiſſet, daß ein todtſchläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend.

16. Daran haben wir erkant die liebe, daß Er ſein leben für uns gelaſſen hat. Und Wir ſollen auch das leben für die brüder laſſen.

17. Wenn aber iemand dieſer welt güter hat; und ſiehet ſeinen bruder darben, und ſchleuſſt ſein hertz vor ihm zu: * wie bleibet die liebe GOttes bey ihm? * c. 4, 20.

18. Meine kindlein, laſſet uns nicht lieben mit worten, noch mit der zunge: ſondern * mit der that und mit der wahrheit.] * Jac. 1, 22. c. 2, 15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit ſind, und können unſer hertz vor ihm ſtillen:

20. Daß, ſo uns unſer hertz verdammet, daß GOtt gröſſer iſt denn unſer hertz, und erkennet alle dinge.

21. Ihr lieben, ſo uns unſer hertz nicht verdammet: ſo haben wir * eine freudigkeit zu GOtt. * c. 2, 28. c. 4, 17. c. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen: denn wir halten ſeine gebote; und thun, was vor ihm gefällig iſt. * Marc. 11, 24. ꝛc.

23. Und das iſt ſein gebot, * daß wir gläuben an den namen ſeines Sohns JEſu Chriſti: und † lieben uns unter einander, wie er uns ein gebot gegeben hat. * Joh. 6, 29. † Marc. 12, 31. ꝛc.

24. Und * wer ſeine gebote hält: der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und † daran erkennen wir, daß er in uns bleibet: an ** dem Geiſt, den er uns gegeben hat. * Joh. 14, 23. † 1 Joh. 4, 13. ** Röm. 8, 9.

# Das 4 Capitel.

Von prüfung falſcher lehrer, und übung der liebe gegen GOtt und den nächſten.

1. Ihr lieben, gläubet nicht einem ieglichen geiſt; ſondern prüfet die geiſter, ob ſie von GOtt ſind:

ſind: denn es ſind viel falſcher propheten ausgegangen in die welt.

2. Daran ſollt ihr den Geiſt GOttes erkennen: * Ein ieglicher geiſt, der da bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen, der iſt von GOtt; * 1 Cor. 12,3.

3. Und ein ieglicher geiſt, der da nicht bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das fleiſch kommen, der iſt nicht von GOtt. Und das iſt der geiſt des widerchriſts, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde: und iſt iezt ſchon in der welt.

4. Kindlein, Ihr ſeyd von GOtt, und habt jene überwunden: denn der in euch iſt, iſt * gröſſer, denn der in der welt iſt. * 2 Kön. 6,16. 2 Chron. 32,7.

5. Sie ſind von der welt: darum * reden ſie von der welt, und die welt höret ſie. * Joh. 3,31. c. 15,19.

6. Wir ſind von GOtt: und * wer GOtt erkennet, der höret uns; welcher nicht von GOtt iſt, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geiſt der wahrheit, und den geiſt des irrthums. * Joh. 8,47.

7. Ihr lieben, laſſet uns unter einander liebhaben: denn die liebe iſt von GOtt; und * wer lieb hat, der iſt von GOtt geboren und kennet GOtt. * Joh. 8,42.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: denn GOtt iſt die liebe.

9. Daran iſt erſchienen die liebe GOttes gegen uns, daß GOtt ſeinen * eingebornen Sohn geſandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben ſollen. * Joh. 3,16. ꝛc. Tit. 2,11.

10. Darinnen ſtehet die liebe: nicht, daß Wir GOtt geliebet haben; ſondern daß Er uns geliebet hat, und geſandt ſeinen Sohn * zur verſöhnung für unſere ſünden.
* Röm. 5,10. 2 Cor. 5,19. Col. 1,20.

11. Ihr lieben, hat uns GOtt alſo geliebet: ſo * ſollen Wir uns auch unter einander lieben. * Matth. 18,33.

12. * Niemand hat GOtt iemals geſehen. So wir uns unter einander lieben: ſo bleibet GOtt in uns, und ſeine liebe iſt völlig in uns.
* 2 Moſ. 33,20. 1 Tim. 6,16. Joh. 1,18.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und Er in uns: daß er uns von ſeinem Geiſt gegeben hat.

14. Und Wir haben geſehen und zeugen, daß der Vater den Sohn geſandt hat zum heiland der welt.

15. Welcher nun * bekennet,
JEſus GOttes Sohn iſt: in de
bet GOtt, und Er in GOtt.

16. Und Wir haben erk
geglaubet die liebe, die G
uns hat.

(Ep. am 1 ſonnt. nach t
GOtt * iſt die liebe: un
der liebe bleibet, de
in GOtt, und GOtt in ihm.

17. Daran iſt die liebe v
uns, auf daß wir eine * f
haben am tage des ger
gleichwie Er iſt, ſo ſind a
dieſer welt. *

18. Furcht iſt nicht in d
ſondern die völlige liebe t
furcht aus: denn die fu
pein. Wer ſich aber fürchte
nicht völlig in der liebe.

19. Laſſet uns ihn lieben, d
hat uns erſt geliebet.

20. So * iemand ſpricht, I
GOtt; und haſſet ſeinen b
der iſt ein lügner. Denn we
bruder nicht liebet, den er ſie
kann er GOtt lieben, den
ſiehet? * c

21. Und dis gebot haben w
ihm: daß wer GOtt liebet, d
auch ſeinen bruder liebe.]
* Marc. 12,31. ꝛc.

## Das 5 Capitel

Von dem rechten glauben,
kraft, frucht und eigenſchaft.

1. WEr da glaubet, daß
ſey der Chriſt, der i
GOtt geboren. Und wer de
den, der ihn geboren hat: der
auch den, der von ihm geboren
* Joh. 1,12.13.

2. * Daran erkennen wir,
wir GOttes kinder lieben:
wir GOtt lieben, und ſeine
halten. *

3. Denn das iſt die liebe zu G
daß wir * ſeine gebote halten
ſeine gebote ſind † nicht ſchwer
* Joh. 14,15.23.24. † Matth.

(Ep. am 1 ſonnt. nach oſt. an
4. DEnn alles, was * von GO
boren iſt, † überwindet
welt: und unſer glaube iſt de
der die welt überwunden hat.
* Joh. 1,13. † Joh. 16,33

5. Wer iſt aber, der die welt
windet: ohne der da glaube
JEſus GOttes Sohn iſt?
* c. 4,4. 1 Cor. 15,57.

Dieſer iſts, der da kommt
waſſer und blut, JEſus Chri⸗
nicht mit waſſer allein, ſon⸗
it waſſer und blut. Und der
ſts, der da zeuget, daß Geiſt
eit iſt. * Joh.19,34.35.
denn * drey ſind, die da zeugen
mel: der Vater, das Wort,
heilige Geiſt; und dieſe
nd Eins. * Matth.28,19.
nd drey ſind, die da zeugen
en: der Geiſt, und das waſ⸗
d das blut; und die drey ſind
men.
ir der * menſchen zeug⸗
nnehmen, ſo iſt GOttes zeug⸗
ſſer: denn GOttes zeugniß
, daß er gezeuget hat von ſei⸗
Sohn. * Joh.8,17.
Wer da gläubet an den Sohn
es, der hat * ſolches zeugniß
m. † Wer GOtte nicht glau⸗
bet, der machet ihn zum lügner:
r gläubet nicht dem zeugniß,
Ott zeuget von ſeinem Sohn.
* Röm.8,16. † Joh.3,36.
Und das iſt das zeugniß, daß
Ott das ewige leben hat gege⸗
und ſolches leben * iſt in ſei⸗
Sohn. * Joh.1,4.
Wer den Sohn GOttes hat der
s leben: wer den Sohn GOttes
at, der hat das leben nicht.
Solches habe ich euch geſchrie⸗
die ihr gläubet an den namen
Sohns GOttes: auf daß ihr
, daß ihr das ewige leben ha⸗
und daß ihr gläubet an den
n des Sohns GOttes.

14. Und das iſt die * freudigkeit, die wir haben zu ihm: daß, ſo wir etwas bitten nach ſeinem willen, ſo höret er uns. * c.2,28. c.3,21. c.4,17. Eph.3,12. Ebr.4,16.

15. Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret, was wir bitten: ſo wiſſen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So iemand ſiehet ſeinen bruder ſündigen, eine ſünde nicht zum tode: der mag bitten; ſo wird er geben das leben denen, die da ſündigen nicht zum tode. Es * iſt eine ſünde zum tode: dafür ſage ich nicht, daß iemand bitte. * Matth.12,31.

17. Alle untugend iſt ſünde: und es iſt etliche ſünde nicht zum tode.

18. Wir * wiſſen, daß, wer von GOtt geboren iſt, der ſündiget nicht: ſondern wer von GOtt geboren iſt, der † bewahret ſich; und der arge wird ihn nicht antaſten. * c.3,9. † 2 Theſſ.3,3.

19. Wir wiſſen, daß wir von GOtt ſind: und die gantze welt lieget im argen. * Gal.1,4.

20. Wir wiſſen aber, daß der Sohn GOttes kommen iſt, und hat uns einen ſinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen: und ſind in dem wahrhaftigen, in ſeinem Sohn JEſu Chriſto. Dieſer iſt * der wahrhaftige GOtt, und das ewige leben. * Joh.1,1.4. Geſch.3,15. c.20,28. Röm.9,5. 1 Tim.3,16. Ebr.1,8.

21. Kindlein, * hütet euch vor den abgöttern. Amen. * 2 Moſ.20,3. 1 Cor.10,14.

## Ende der erſten Epiſtel S. Johannis.

---

# Die andere Epiſtel S. Johannis.

egel einer gottſeligen matron.

DEr älteſte, der auserwehl⸗
ten frauen und ihren kin⸗
dern, die * Ich lieb habe
r wahrheit; und nicht allein
ſondern auch alle, die die wahr⸗
rkant haben: * 3 Joh. v. 1.
Um der wahrheit willen, die in
leibet, und bey uns ſeyn wird
igkeit.
* Gnade, barmherzigkeit, friede
Ott dem Vater, und von dem
rn JEſu Chriſto, dem Sohn des
ers, in der wahrheit und in der
, ſey mit euch. * 1 Tim.1,2.

4. Ich bin ſehr erfreuet, daß ich funden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln: wie denn wir ein gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, frau; nicht als ein neu gebot ſchreibe ich dir, ſondern das wir gehabt haben von anfang: * daß wir uns unter einander lieben. * Marc.12,31. ꝛc.

6. Und * das iſt die liebe, daß wir wandeln nach ſeinem gebot. Das iſt das gebot, wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß ihr daſelbſt innen wandelt. * 1 Joh.5,3

7. Denn * viel verführer ſind in die welt kommen, die nicht bekennen JEſum Chriſt, daß er in das fleiſch kommen iſt. Dieſer iſt der verführer und der widerchriſt.
* Matth. 24, 5. 24. 2 Petr. 2, 1. 1 Joh. 2. 15. c. 4, 1. 2. 3.

8. * Sehet euch vor, daß wir † nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, ſondern vollen lohn empfahen. * Marc. 13, 9. † Gal. 3, 4. c. 4, 11.

9. * Wer übertrit, und bleibet nicht in der lehre Chriſti, der hat keinen GOtt: wer in der lehre Chriſti bleibet, der hat beyde den Vater und den Sohn. * 1 Joh. 2, 22. 23.

10. So iemand zu euch kom
und bringet dieſe lehre nicht: *
nehmet nicht zu hauſe, und gr
ihn auch nicht. * 2 Theſſ. 3,
11. Denn wer ihn grüſſet,
macht ſich theilhaftig ſeiner b
wercke.
12. Ich hatte euch viel zu ſc
ben, aber ich wolte * nicht mi
fen und tinten: ſondern ich h
euch zu kommen und mündlich
euch zu reden, auf daß unſere f
vollkommen ſey. * 3 Joh. v
13. Es grüſſen dich die kind
ner ſchweſter, der auserwählte
Amen.

## Ende der andern Epiſtel S. Johannis.

---

# Die dritte Epiſtel S. Johannis.

**Lob der gaſtfreyheit.**

1. DEr älteſte Gajo dem lieben, * den Ich lieb habe in der wahrheit. * 2 Joh. v. 1.

2. Mein lieber, ich wünſche in allen ſtücken, daß dirs wohl gehe und geſund ſeyeſt: wie es denn deiner ſeelen wohl gehet.

3. Ich bin aber ſehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit: wie * denn Du wandelſt in der wahrheit.
* 2 Joh. v. 4.

4. Ich habe keine gröſſere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber, du thuſt treulich, was du thuſt an den brüdern und gäſten,

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: und du haſt wohl gethan, daß du ſie * abgefertiget haſt würdiglich vor GOtt.
* Tit. 3, 13.

7. Denn um ſeines namens willen ſind ſie ausgezogen, und * haben von den heiden nichts genommen.
* Matth. 10, 8. 1 Cor. 9, 12. 15.

8. So ſollen Wir nun ſolche * aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülfen werden.
* Matth. 10, 14. Luc. 10, 8. Ebr. 13, 2.

9. Ich habe der gemeine geſc
ben: aber Diotrephes, der
ihnen will hoch gehalten ſeyn,
uns nicht an.
10. Darum, wenn ich komme
ich ihn erinnern ſeiner werke,
thut; und plaudert mit böſen
ten wieder uns, und läſſet ih
dem nicht begnügen. Er *
nimt die brüder nicht an: und
ret denen, die es thun wollen;
ſtöſſet ſie aus der gemeine.
* Matth. 23, 13.
11. Mein lieber, * folge nich
dem böſen, ſondern dem
† Wer gutes thut, der iſt von
wer böſes thut, der ſiehet
nicht. * Pſ. 37, 27. † 1 Joh.
12. Demetrius hat zeugni
iedermann und von der wa
ſelbſt: und Wir zeugen auch
ihr * wiſſet, daß unſer zeugniß
iſt. * Joh. 19, 35. c.
13. Ich hatte viel zu ſchre
aber ich * wolte nicht mit tinte
feder zu dir ſchreiben. * 2 Joh
14. Ich hoffe aber dich bald
hen, ſo wollen wir mündlich m
ander reden.
15. * Friede ſey mit dir. Es
ſen dich die freunde. Grü
freunde mit namen. * 1 Petr

## Ende der dritten Epiſtel S. Johannis.

# Die Epiſtel an die Ebräer.

## Das 1 Capitel.

ristus iſt GOttes Sohn, u. hö-
enn die engel u. alle creaturen.
Epiſtel am 3 Chriſttage.)

NAchdem vorzeiten GOtt
manchmal und mancherley
weiſe geredt hat zu den vä-
urch die propheten:
Hat er am letzten in dieſen tagen
s geredt durch den Sohn, wel-
r geſetzet hat * zum erben über
. † durch welchen er [illegible]
[illegible] hat. * Pſ.2, 8.
atth.21, 38. † Joh.1, 10. ꝛc.
Welcher, ſintemal er iſt der *
ſeiner herrlichkeit, und das
bild ſeines weſens, und träget
nge mit ſeinem kräftigen wort,
hat gemacht die ** reinigung
er ſünden durch ſich ſelbſt: hat
geſetzet zu der rechten der ma-
in der höhe; * Weish.7, 26.
1,15. 2 Cor.4,4. ** Ebr.9,14.26.
So viel beſſer worden, denn
gel, ſo gar viel einen höhern
n Er vor ihnen ererbet hat.
Denn zu welchem engel hat er
s geſagt: * Du biſt mein Sohn,
habe Ich dich gezeuget? Und
al: † Ich werde ſein Vater
und Er wird mein Sohn ſeyn?
Pſ.2,7 ꝛc. † 2 Sam.7, 14.
Und abermal, da er einführet
erſtgebornen in die welt,
t er: Und † es ſollen ihn alle
GOttes anbeten.
* Röm.8,29. † Pſ.97,7.
Von den engeln ſpricht er
* Er machet ſeine engel gei-
und ſeine diener feuerflammen.
* Pſ.104, 4.
Aber von dem Sohn: * GOtt
tuhl währet von ewigkeit zu
eit; das ſcepter deines reichs
richtiges ſcepter; * Pſ.45, 7.
u haſt geliebet * die gerechtig-
und gehaſſet die ungerechtig-
rum hat dich, o GOtt, † ge-
dein GOtt, mit dem öhl der
n, über deine genoſſen.
Pſ.45,8. † Geſch.10, 38.
Und * Du, HErr, haſt von
die erde gegründet, und die
ſind deiner hände wercke:
* Pſ.8,4. Pſ.102,26.
Dieſelbigen werden vergehen,
er wirſt bleiben; und ſie wer-
veralten wie ein kleid;

12. Und wie ein gewand wirſt du ſie wandeln, und ſie werden ſich * verwandeln; Du aber biſt derſelbige, und deine jahre werden nicht aufhören.] * Eſ.34, 4. c.51, 6.

13. Zu welchem engel aber hat er iemals geſagt: * Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe? * Matth.22, 44. ꝛc.

14. Sind ſie nicht allzumal dienſtbare geiſter: ausgeſandt * zum dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die ſeligkeit? * Pſ.34, 8. Pſ.91, 11.

## Das 2 Capitel.

**Die lehre von Chriſto ſoll man auf- und annehmen.**

1. DArum ſollen wir deſto mehr * wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. * Sprüch.3, 21.

2. Denn ſo das wort veſt worden iſt, das durch die * engel geredt iſt; und eine iegliche übertretung und ungehorſam hat empfangen ſeinen rechten lohn: * Geſch.7, 53. Gal.3, 19.

3. * Wie wollen Wir entfliehen, ſo wir eine ſolche ſeligkeit nicht achten? Welche, nachdem ſie erſtlich geprediget iſt † durch den HErrn, iſt ſie auf uns kommen durch die, ſo es gehöret haben. * c.10, 29. † c.12, 25. ꝛc.

4. Und GOtt hat ihr * zeugniß gegeben mit zeichen, wundern und mancherley kräften, und mit † austheilung des heiligen Geiſtes, nach ** ſeinem willen. * Marc.16, 20. † Geſch.2, 4. ** 1 Cor.12, 11.

5. Denn er hat nicht den engeln unterthan * die zukünftige welt, davon wir reden. * 2 Petr.3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * ort, und ſpricht: Was iſt der menſch, daß du ſein gedenkeſt; und des menſchen ſohn, daß du ihn heimſucheſt? * Pſ.8, 5.

7. Du haſt ihn eine kleine zeit der engel mangeln laſſen; * mit preis und ehren haſt du ihn gekrönet, und † haſt ihn geſetzt über die wercke deiner hände: * Matth.28, 18. † Eph.1, 22.

8. * Alles haſt du unterthan zu ſeinen füſſen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelaſſen, das ihm nicht unterthan ſey: ietzt aber ſehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan ſey. * Matth.11, 27

9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, ſehen wir, daß es JEſus iſt, durchs leiden des todes * gecrönet mit preis und ehren: auf daß er von GOttes gnaden für † alle den tod ſchmeckete.
* Phil.2,8.9. †2Cor.5,14. 1 Joh.2,2.

10. Denn es ziemete dem, um des willen alle dinge ſind, und durch * den alle dinge ſind, der da viel kinder hat zur herrlichkeit geführet, daß er den herzogen ihrer ſeligkeit durch leiden vollkommen machte. *Joh.1,3.

11. Sintemal ſie alle von Einem kommen: beyde der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum ſchämet er ſich auch nicht, ſie * brüder zu heiſſen; * Marc.3,34.35.

12. Und ſpricht: Ich will verkündigen deinen namen * meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobſingen. * Pſ.22,23. Joh.20,17.

13. Und abermal: * Ich will mein vertrauen auf ihn ſetzen. Und abermal: † Siehe da, Ich und die kinder, welche mir GOtt gegeben hat.
* Pſ.18,3. † Eſ.8,18.

14. Nachdem nun die kinder fleiſch und blut haben, iſt Ers gleicher maſſen theilhaftig worden: auf daß er * durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das iſt, dem teufel; * 2 Tim.1,10.ꝛc.

15. Und * erlöſete die, ſo durch furcht des todes im gantzen leben knechte ſeyn muſten. * Luc.1,74.

16. Denn er nimt nirgend die engel an ſich, ſondern den ſamen Abrahä nimt er an ſich.

17. Daher muſte er allerdinge ſeinen brüdern * gleich werden: auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer hoherprieſter vor GOtt, zu verſöhnen die ſünde des volcks. * c.4,15.

18. Denn darinnen Er gelitten hat und verſucht iſt: kann er helfen denen, die verſucht werden.

## Das 3 Capitel.

**Chriſtum, den vortrefflichen lehrer des neuen teſtaments, ſoll man hören.**

1. Derhalben, ihr heiligen brüder, die ihr mit beruffen ſeyd durch den himmliſchen beruff, nehmet wahr * des apoſtels und hohenprieſters, den wir bekennen, Chriſti JEſu: * c.4,14.ꝛc.

2. Der da treu iſt dem, der ihn gemacht hat, wie auch Moſes * in ſeinem gantzen hauſe. * 4 Moſ.12,7.

3. Dieſer aber iſt gröſſe
werth denn Moſes: nach de
ne gröſſere ehre am hauſe h
bereitet, denn das haus.

4. Denn ein iegliches haus
iemand bereitet: der * aber
reitet, das iſt GOtt. * 2Cor.5

5. Und Moſes zwar wa
ſeinem gantzen hauſe, als
zum zeugniß des, das ge
werden:

6. Chriſtus aber, als
über ſein haus; welches
Wir, ſo wir anders die
und den ruhm der hoffnun
ende veſte behalten.

7. Darum wie der heili
ſpricht: * Heute, ſo ihr hö
det ſeine ſtimme, * c

8. So verſtocket eure hertzen
als geſchach in der verbitterun
tage der verſuchung in der wü

9. Da * mich eure väter v
ten, ſie prüfeten mich, und
meine wercke viertzig jahr lang
* 2 Moſ.17,7.

10. Darum ich entrüſtet
über dis geſchlecht, und ſprach
merdar irren ſie mit dem h
aber Sie wuſten meine wege n

11. Daß * ich auch ſchwur i
nem zorn, ſie ſolten zu meine
nicht kommen. * 4 Moſ.14,23

12. Sehet zu, lieben brüde
nicht iemand unter euch ein
ungläubiges hertz habe, das
trete von dem lebendigen GO

13. Sondern * ermahnet
ſelbſt alle tage, ſo lange es
heiſſet: daß nicht iemand unt
verſtocket werde, durch betr
ſünde. * Matth.18,15. 1 Theſſ.5

14. Denn wir ſind Chriſti
haftig worden, ſo wir ande
angefangene weſen bis an
* veſte behalten: *

15. So lange geſagt wird, *
ſo ihr ſeine ſtimme hören
ſo verſtocket eure hertzen nich
in der verbitterung geſchach.
* c.4,7. Pſ.95,7.8.9.

16. Denn etliche, da ſie h
richteten eine verbitterung a
nicht alle, die von Egypten a
gen durch Moſen.

17. Ueber welche aber ward
rüſtet viertzig jahr lang? Iſt
alſo, daß über die, ſo da ſün
* derer leibe in der wüſten
len? * 4 Moſ.14,36. 1 Cor.

Welchen ſchwur er aber, daß ſie zu ſeiner ruhe kommen ſolten: denn den unglaubigen?

Und wir ſehen, daß ſie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

## Das 4 Capitel.

Wie man zur ruhe Chriſti komme.

So laſſet uns nun fürchten, daß wir die verheiſſung, einzukommen zu ſeiner ruhe, nicht verſäumen und unſer keiner dahinten [illegible]

Denn es iſt uns auch verkündiget, gleichwie jenen: aber das wort der predigt half jene nichts, da nicht glaubeten die, ſo es höreten.

Denn wir, die wir glauben, gehen in die ruhe, wie er * ſpricht: Daß ich ſchwur in meinem zorn, ſie ſolten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die wercke von anbeginn der welt waren gemacht,
* c.3.11. Pſ.95.11.

Sprach er an einem ort von dem ſiebenten tage alſo: * Und GOtt ruhete am ſiebenten tage von allen ſeinen wercken. * 1 Moſ.2.2.

Und hie an dieſem ort abermal: Sie ſollen nicht kommen zu meiner [illegible]

Nachdem es nun noch vorhanden iſt, daß etliche ſollen zu derſelbigen kommen; und die, denen es zuerſt verkündiget iſt, ſind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen:

Beſtimmete er abermal einen [illegible] der langen zeit, und ſagte durch David: * Heute, wie geſagt iſt, heute, ſo ihr ſeine ſtimme hören werdet, ſo verſtocket eure hertzen nicht. * c.3.7. Pſ.95.7.8.9.

Denn ſo * Joſua ſie hätte zur ruhe bracht, würde er nicht hernach von einem andern tage geſagt haben. * 5 Moſ.31.7.

Darum iſt noch eine ruhe vorhanden dem volcke GOttes.

Denn * wer zu ſeiner ruhe kommen iſt, der ruhet auch von ſeinen wercken, gleichwie GOtt von ſeinen. * Offenb.14.13.

So laſſet uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieſer ruhe: auf daß nicht jemand falle in daſſelbige exempel des unglaubens. *

Denn das wort * GOttes iſt lebendig und kräftig, und ſchärfer denn kein zweyſchneidig ſchwerdt: und durchdringet, bis daß es ſcheidet ſeel und geiſt, auch marck und bein: und iſt ein richter der gedancken und ſinnen des hertzens.
* Weiſh.12 11. Jer.23 29.

13. Und iſt * keine creatur vor ihm unſichtbar: es iſt aber alles bloß und entdecket vor ſeinen augen, von dem reden wir. * Sir.15.19. c.23,28.

## Das 5 Capitel.

**Gegeneinanderhaltung Chriſti und Aarons.**

14. Dieweil wir denn * einen groſſen hohenprieſter haben, JEſum, den Sohn GOttes, der gen himmel gefahren iſt: ſo laſſet uns halten an dem bekentniß.
* c.3.1. c.6.20. c.7.26. c.8.1. c.9.11.

15. Denn wir haben nicht einen hohenprieſter, der * nicht könte mitleiden haben mit unſerer ſchwachheit: ſondern der verſucht iſt allenthalben gleich wie wir, doch ohne ſünde. * c.2,17.

16. Darum laſſet uns hinzu treten * mit freudigkeit zu dem gnadenſtuhl: auf daß wir barmhertzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülfe noth ſeyn wird. * 1 Joh.3,21. u. Röm.3,25.

Cap.5.v.1. Denn ein iglicher hoherprieſter, der aus den menſchen genommen wird, der wird geſetzt für die menſchen gegen GOtt, auf daß er opfere gaben und opfer * für die ſünden: * c.8,3.

2. Der da könte * mitleiden über die da unwiſſend ſind und irren, nachdem er auch ſelbſt umgeben iſt mit ſchwachheit. * c.4,15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das volck, alſo auch für ſich ſelbſt opfern für die ſünden.

4. Und niemand nimt ihm ſelbſt die ehre: ſondern der auch berufen ſey von GOtt, gleichwie der Aaron.

5. Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht ſelbſt in die ehre geſetzt, daß er hoherprieſter würde, ſondern der zu ihm geſagt hat: * Du biſt mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget.
* Pſ.2,7. Geſch.13,33. Ebr.1,5.

6. Wie er auch am andern ort ſpricht: * Du biſt ein prieſter in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. * c.6.20. c.7.17. Pſ.110.4.

7. Und er hat am tage ſeines fleiſches gebet und flehen mit ſtarckem geſchrey und thränen geopfert, zu dem

dem, der ihm von dem tode konte aushelfen: und iſt auch erhöret, darum, daß er GOtt in ehren hatte.

8. Und wiewol er GOttes Sohn war: hat er doch an dem, das er litte, * gehorſam gelernet. * Phil.2, 8.

9. Und da er iſt vollendet: iſt er worden allen, die ihm gehorſam ſind, eine urſach zur ewigen ſeligkeit;

10. Genant von GOtt ein hoherprieſter, nach der ordnung Melchiſedek.

11. Davon hätten wir wol viel zu reden: aber es iſt * ſchwer, weil ihr ſo unverſtändig ſeyd. * Joh.16, 12.

12. Und die ihr ſoltet längſt meiſter ſeyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die erſten buchſtaben der göttlichen worte lehre, und daß man euch * milch gebe und nicht ſtarcke ſpeiſe. * 1 Cor.3,1.2.3.

13. Denn wem man noch milch geben muß, der iſt unerfahren in dem wort der gerechtigkeit: denn * er iſt ein junges kind. * Eph.4, 14.

14. Den vollkommenen aber gehöret ſtarcke ſpeiſe: die durch gewohnheit haben geübte ſinnen, zum unterſcheid des guten und des böſen.

## Das 6 Capitel.

Warnung vor abfall. Vermahnung zur beſtändigkeit.

1. DArum wollen wir die lehre vom anfang chriſtliches lebens iezt laſſen, und zur vollkommenheit fahren: nicht abermal grund legen von buſſe der todten wercke, vom glauben an GOtt,

2. Von der tauffe, von der lehre, vom hände auflegen, von der todten auferſtehung, u. vom ewigen gericht.

3. Und das wollen wir thun, ſo es * GOtt anders zuläſſet. * Geſch.18,21.

4. Denn * es iſt unmöglich, daß die, ſo einmal erleuchtet ſind, und geſchmeckt haben die himmliſche gabe, und theilhaftig worden ſind des heiligen Geiſtes, * c.10, 26.

5. Und geſchmeckt haben das gütige wort GOttes, und die kräfte der zukünftigen welt:

6. Wo ſie abfallen, und * wiederum ihnen ſelbſt den Sohn GOttes creutzigen und für ſpott halten, daß ſie ſolten wiederum erneuert werden zur buſſe. * c.10, 29.

7. Denn die erde, die den regen trincket, der oft über ſie kommt, und bequem kraut träget denen, die ſie bauen, empfähet ſegen von GOtt.

8. Welche aber * dornen un
ſtein träget: die iſt untüch
dem fluch nahe, welche man
verbrennet. * G

9. Wir verſehen uns aber
liebſten, beſſers zu euch: und d
ſeligkeit näher ſeyn, ob wir wol
reden.

10. Denn GOtt iſt nicht u
recht, daß er vergeſſe * eures w
und arbeit der liebe, die ihr b
habt an ſeinem namen, da ih
heiligen dienetet und noch die
* Mal.3,14.16. Matth 10,

11. Wir begehren aber, da
ieglicher denſelbigen fleiß be
die hoffnung * veſte zu halt
ans ende: * c.3, 14. Phi

12. Daß ihr nicht träge we
ſondern nachfolger derer, die d
den glauben und geduld ererbe
verheiſſungen.

13. Denn als GOtt Abraham
hieß, da er bey keinem gröſſe
ſchweren hatte, * ſchwur er be
ſelbſt, * 1 Moſ.22,

14. Und ſprach: Wahrlich, ic
dich ſegnen und vermehren.

15. Und alſo trug er geduld,
erlangete die verheiſſung.

16. Die menſchen ſchweren
* bey einem gröſſern, denn ſie
und der eid machet ein ende
haders, dabey es veſte bleibe
ter ihnen. * 2 Moſ.2

17. Aber GOtt, da er wolte
erben der verheiſſung über
lich beweiſen, daß ſein rath
wanckete, hat er * einen eid da
than: * 1 Moſ.2

18. Auf daß wir durch zwe
cke, die nicht wancken (denn e
* unmöglich, daß GOtt lüge)
ſtarcken troſt haben, die wir zu
haben und halten an der ange
nen hoffnung; * Ti

19. Welche wir haben, als
ſichern und veſten ancker un
ſeele, der auch hinein gehet i
inwendige des vorhangs;

20. Dahin der vorlauffer fü
eingegangen, JEſus, ein * h
prieſter worden in ewigkeit, na
ordnung Melchiſedek. * c.4,

## Das 7 Capitel.

Gleichheit Chriſti u. Melchiſe

1. DJeſer * Melchiſedek aber
ein könig zu Salem, ein
ſter GOttes, des allerhöchſten

am entgegen ging, da er von
nige ſchlacht wieder kam, und
e ihn; *1 Moſ.14, 18.
Welchem auch Abraham gab
ehenten aller güter. Aufs erſte
r verdolmetſchet ein könig der
tigkeit; darnach aber iſt er
ein könig zu Salem, das iſt,
nig des friedes;
Ohne vater, ohne mutter, ohne
echt, und hat weder anfang
age, noch ende des lebens: er
er vergleichet dem Sohn GOt-
nd bleibet prieſter in ewigkeit.
Schauet aber, wie groß iſt der,
auch Abraham, der patriarch,
zehenten gibt von der erober-
eute. *1 Moſ.14, 20.
Zwar die kinder Levi, da ſie das
erthum empfangen, haben ſie
gebot, den zehenten vom volk,
t, von ihren brüdern, zu neh-
, nach dem geſetz, wiewol auch
lben aus den lenden Abrahä
men ſind. *5 Moſ.14, 28. 29.
Aber der, des geſchlecht nicht
net wird unter ihnen, der
, den zehenten von Abraham:
ſegnete den, der die verheiſ-
hatte. *1 Moſ.14, 19.20.
Nun iſts ohn alles wiederſpre-
alſo, daß das geringere von dem
n geſegnet wird.
Und hie nehmen den zehenten
terbenden menſchen; aber dort
get er, daß er lebe.
Und daß ich alſo ſage, es iſt
Levi, der den zehenten nimt,
henten durch Abraham.
. Denn er war je noch in den
n des vaters, da ihm *Melchiſ-
entgegen ging. *1 Moſ.14,18.
. Iſt nun die *vollkommenheit
das Levitiſche prieſterthum
chen (denn unter demſelbigen
as volk das geſetz empfangen):
iſt denn weiter noth zu ſagen,
ein ander prieſter aufkommen
, nach der ordnung Melchiſe-
und nicht nach der ordnung
n? *v.18.19. Gal.2,21.
. Denn wo das prieſterthum
dert wird, da muß auch das
verändert werden.
. Denn von dem ſolches geſagt
der iſt aus einem andern ge-
ht: aus welchem nie keiner des
s gepfleget hat.
. Denn es iſt ja offenbar, daß
Juda aufgegangen iſt unſer HErr: zu welchem geſchlecht Moſes nichts geredt hat vom prieſterthum. *1 Moſ.49,10. Eſ.11,1.

15. Und es iſt noch klärlicher, ſo nach der weiſe Melchiſedek ein ander prieſter aufkommt:

16. Welcher nicht nach dem geſetz des fleiſchlichen gebots gemacht iſt, ſondern nach der kraft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget, *Du biſt ein prieſter ewiglich, nach der ordnung Melchiſedek. *c.5,6.ꝛc.

18. Denn damit wird das vorige geſetz aufgehoben, darum, daß es zu ſchwach und nicht nütze war:

19. (Denn das geſetz konte nichts vollkommen machen). Und wird eingeführet eine beſſere hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen:

20. Und dazu, das viel iſt, nicht ohne eid. Denn jene ſind ohne eid prieſter worden,

21. Dieſer aber mit dem eide, durch den, der zu ihm ſpricht: *Der HErr hat geſchworen und wird ihn nicht gereuen, Du biſt ein prieſter in ewigkeit, nach der ordnung Melchiſedek. *Pſ.110, 4.

22. Alſo gar viel eines *beſſern teſtaments ausrichter iſt JEſus worden. *c.8,6. c.12, 24.

23. Und jener ſind viel, die prieſter wurden: darum, daß ſie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieſer aber darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich prieſterthum.

25. Daher er auch ſelig machen kann immerdar, die *durch ihn zu GOtt kommen: und lebet immerdar, †und bittet für ſie.
*Joh.14,6.ꝛc. †1 Joh.2,1.ꝛc.

26. Denn einen ſolchen hohenprieſter ſolten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt, von den ſündern abgeſondert, und höher denn der himmel iſt:

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenprieſtern, *zuerſt für eigene ſünde opfer zu thun, darnach für des volks ſünde; denn das hat er gethan einmal, da er ſich ſelbſt opferte. *3 Moſ.16,5.6.

28. Denn das *geſetz machet menſchen zu hohenprieſtern, die da ſchwachheit haben; dis wort aber des eides, das nach dem geſetz geſaget iſt, ſetzet den Sohn ewig und vollkommen. *c.5,1.2.

## Das 8 Capitel.

**Vergleichung des prieſterthums Chriſti mit dem prieſterthum der Leviten.**

1. DAs iſt nun die ſumma, davon wir reden: Wir haben einen ſolchen * hohenprieſter, der da ſitzet zu der rechten, auf dem ſtuhl der majeſtät im himmel; * c.4,14.ꝛc.

2. Und iſt ein pfleger der heiligen güter und der wahrhaftigen hütte, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein menſch.

3. Denn * ein ieglicher hoherprieſter wird eingeſetzt zu opfern gaben und opfer. Darum mag auch † dieſer etwas haben, das er opfere.
* c.5,1. † Eph.5,2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, ſo wäre er nicht prieſter: dieweil da prieſter ſind, die nach dem geſetz die gaben opfern;

5. Welche dienen * dem vorbilde, und dem ſchatten der himmliſchen güter. Wie die göttliche antwort zu Moſe ſprach, da er ſolte die hütte vollenden: Schaue zu, ſprach er, † daß du macheſt alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget iſt.
* Col.2,17. † 2 M.25,40. Geſch.7,44.

6. Nun aber hat er ein beſſer amt erlanget: als der eines * beſſern teſtaments mittler iſt, welches auch auf beſſern verheiſſungen ſtehet.
* c.7,22. c.12,24. 2 Cor.3,6.

7. Denn ſo jenes, das erſte, untadelich geweſen wäre: würde nicht raum zu einem andern geſucht.

8. Denn er tadelt ſie, und ſaget: * Siehe, es kommen die tage, ſpricht der HERR, daß ich über das haus Iſrael, und über das haus Juda ein neu teſtament machen will;
* Jer. 31,31.ſq. Ebr.10,16.

9. Nicht nach dem teſtament, das * ich gemacht habe mit ihren vätern an dem tage, da ich ihre hand ergriff, ſie auszuführen aus Egyptenland. Denn Sie ſind nicht blieben in meinem teſtament: ſo habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, ſpricht der HERR. * 2 Moſ.19,5.ſq.

10. Denn das iſt das teſtament, das ich machen will dem hauſe Iſrael nach dieſen tagen, ſpricht der HERR: Ich will * geben meine geſetze in ihren ſinn, und in ihr hertz will ich ſie ſchreiben; und will ihr GOtt ſeyn, und Sie ſollen mein volck ſeyn * Sprüch.3,3. Eſ.54,13.

11. Und ſoll nicht lehren
ſeinen nächſten, noch iemand
bruder, und ſagen: Erkenn
HErrn. Denn ſie ſollen mi
kennen, von dem kleineſten a
zu dem gröſſeſten.

12. Denn * ich will gnädig ſe
rer untugend, und ihren ſü
und ihrer ungerechtigkeit wi
nicht mehr gedencken. * Jer.

13. Indem er ſaget, ein n
machet er das erſte alt. Wa
alt und überjahret iſt, das iſ
bey ſeinem ende.

## Das 9 Capitel.

**Die ſtiftshütte und lev
opfer ein vorbild auf Chri
hohepriesterlicher amt.**

1. ES hatte zwar auch das
ſeine rechte des gottesd
und äuſſerliche heiligkeit.

2. Denn es war da aufger
das vordertheil der hütte, dari
war der leuchter, und der tiſch
die ſchaubrodt: und dieſe hei
heilige. * 2 Moſ.25

3. Hinter dem andern vo
aber war die hütte, die da heiſſe
allerheiligſte: * 2 Moſ.

4. Die hatte das güldene r
faß, und die lade des teſtament
lenthalben mit gold überzog
welcher war die güldene gelte
das himmelbrodt hatte; un
ruthe Aarons, die gegrünet h
und die tafeln des teſtaments.

5. Oben * drüber aber wa
Cherubim der herrlichkeit, die
ſchatteten den † gnadenſtuhl
welchen jetzt nicht zu ſagen iſt
derheit. * 2 Moſ.25,18. † 2 M

6. Da nun ſolches alſo zug
tet war: * gingen die prieſter a
in die vorderſte hütte, und rich
aus den gottesdienſt. * 4 Moſ.1

7. In die andere aber ging
einmal im jahr allein der hoh
ſter: nicht ohne blut, das er o
für ſein ſelbſt und des volcks u
ſenheit. * 2 Moſ.30,10. 3 M.1

8. Damit der heilige Geiſt
te, daß noch nicht offenbaret
der weg * zur heiligkeit, ſo lan
erſte hütte ſtünd. * c.1

9. Welche muſte zur ſelbig
ein vorbild ſeyn, in welcher
und opfer geopfert wurden
konten nicht vollkommen mache
dem gewiſſen den, der da g
dienſt thut; 1

Allein mit * ſpeiſe und tranck,
ancherley tauffen, und äuſ-
r heiligkeit, die bis auf die zeit
ſerung ſind aufgelegt.
oſ.11.2.ſq. 5 Moſ.14,3.ſq.
n 5 ſonnt. in der faſt. judica.)
hriſtus aber iſt kommen, daß
er ſey ein * hoherprieſter der
tigen güter, durch eine gröſ-
nd vollkommenere hütte, die
nit der hand gemacht iſt, das
e nicht alſo gebauet iſt:
3,1. c.4,14. c.6,20. c.7,27.
Auch nicht durch der böcke oder
blut, ſondern er iſt durch * ſein
blut einmal in das heilige einge-
gen, und hat eine ewige erlö-
rfunden. * Geſch.20, 28.
Denn ſo der * ochſen und der
blut, und die † aſche von der
geſprenget, heiliget die unrei-
zu der leiblichen reinigkeit:
oſ.16,14. † 4 M.19,9.12.17.18.
Wie vielmehr wird * das blut
, der ſich ſelbſt ohn allen
el durch den heiligen Geiſt
te geopfert hat, unſer gewiſſen
gen von den todten wercken,
enen dem lebendigen GOtt?
etr.1,19. 1 Joh.1,7. Offenb.1,5.
Und darum iſt er auch * ein
er des neuen teſtaments: auf
durch den tod, ſo geſchehen iſt
erlöſung von den übertretun-
die unter dem erſten teſtament
n, die, ſo beruffen ſind, das ver-
ene ewige erbe empfahen.]
* c.12,24. 1 Tim.2,5.
. Denn wo ein teſtament iſt: da
der tod geſchehen des, der das
ment machet.
. Denn * ein teſtament wird
durch den tod: anders hat es
nicht macht, wenn der noch le-
der es gemacht hat. * Gal.3,15.
. Daher auch das erſte nicht oh-
ut geſtiftet ward.
. Denn als * Moſes ausgeredt
e, von allen geboten, nach dem
, zu allem volck; nahm er käl-
und bocksblut, mit waſſer, und
purwolle, und yſopen, und be-
ngete das buch und alles volck;
* 2 Moſ.24,5.6.
0. Und ſprach: * Das iſt das
des teſtaments, das GOtt euch
eten hat. * 2 Moſ.24,8.
1. Und die hütte und alles gerä-
des gottesdienſts * beſprengete er
elbigen gleichen mit blut.
* 3 Moſ.8,15.19.

22. Und * wird faſt alles mit blut gereiniget nach dem geſetz. Und † ohne blutvergieſſen geſchicht keine vergebung. * 3 Moſ.17,11. † Eph.1,7.

23. So müſſen nun der himmliſchen dinge vorbilder mit ſolchem gereiniget werden: aber ſie ſelbſt, die himmliſchen, müſſen beſſere opfer haben, denn jene waren.

24 Denn Chriſtus iſt nicht eingegangen in das heilige, ſo mit händen gemacht iſt (welches iſt ein gegenbild der rechtſchaffenen): ſondern in den himmel ſelbſt, nun zu * erſcheinen vor dem angeſicht GOttes für uns. * 1 Joh.2,1.ꝛc.

25. Auch nicht, daß er ſich oftmals opfere, gleich wie * der hoheprieſter gehet alle jahr in das heilige mit fremdem blut: * 2 Moſ.30,10.

26. Sonſt hätte er oft müſſen leiden vom anfang der welt her. Nun aber * am ende der welt iſt er † einmal erſchienen, durch ſein eigen opfer die ſünde aufzuheben. * 1 Cor.10,11. Gal.4,4. † Ebr.9,12.ꝛc.

27. Und * wie den menſchen iſt geſetzt einmal zu ſterben, darnach aber das gericht: * 1 Moſ.3,19.

28. Alſo iſt * Chriſtus einmal geopfert, wegzunehmen vieler ſünden. Zum andern mal aber wird er ohne ſünde erſcheinen denen, die auf ihn warten, zur ſeligkeit. * c.10,12.ꝛc.

## Das 10 Capitel.

Vortrefflichkeit des verſöhnopfers Chriſti.

1. Denn das * geſetz hat den ſchatten von den zukünftigen gütern, nicht das weſen der güter ſelbſt. Alle jahr muß man opfern immer einerley opfer: und † kann nicht, die da opfern, vollkommen machen. * Col.2,16.17. † Ebr.7.19.

2. Sonſt hätte das opfern aufgehöret: wo die, ſo am gottesdienſt ſind, kein gewiſſen mehr hätten von den ſünden, wenn ſie einmal gereiniget wären.

3. Sondern es geſchicht nur durch dieſelbigen ein * gedächtniß der ſünden alle jahr. * 3 Moſ.16,21.

4. Denn es iſt * unmöglich durch ochſen- und bocksblut ſünden wegnehmen. * 3 Moſ.16,14.18. Pſ.50,13.

5. Darum, da er in die welt kommt, * ſpricht er: Opfer und gaben haſt du nicht gewolt, den leib aber haſt du mir zubereitet. * Pſ.40,7.ſq.ꝛc.

6. Brand-

6. Brandopfer und ſündopfer gefallen dir nicht.

7. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im buch ſtehet vornehmlich von mir geſchrieben, daß ich thun ſoll, GOtt, deinen willen.

8. Droben, als er geſagt hatte, Opfer und gaben, brandopfer und ſündopfer haſt du nicht gewolt, ſie gefallen dir auch nicht (welche nach dem geſetz geopfert werden):

9. Da ſprach er, Siehe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen. Da hebet er das erſte auf, daß er das andere einſetze.

10. In welchem willen wir ſind geheiliget, einmal geſchehen durch das opfer des leibes JEſu Chriſti.

11. Und ein ieglicher prieſter iſt eingeſetzt: daß er alle tage gottesdienſt pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche * nimmermehr können die ſünden abnehmen. * v.1.

12. Dieſer aber, da er hat * Ein opfer für die ſünde geopfert, das ewiglich gilt, † ſitzet er nun zur rechten GOttes: * v.10.14. c.7,27. c.9,12.26.28. † Pſ.110,1.

13. Und * wartet hinfort, † bis daß ſeine feinde zum ſchemel ſeiner füſſe gelegt werden. * c.2,8. † Pſ. 110, 1.

14. Denn mit * Einem opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. * v.12. ꝛc.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geiſt. Denn nachdem er zuvor geſagt hatte,

16. Das iſt das * teſtament, das ich ihnen machen will nach dieſen tagen: ſpricht der HErr; † Ich will mein geſetz in ihr hertz geben, und in ihre ſinne will ich es ſchreiben, * Röm.11,27. † Ebr.8,10.

17. * Und ihrer ſünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken. * Jer.31,34.

18. Wo aber derſelbigen vergebung iſt, da iſt nicht mehr opfer für die ſünde.

19. So wir denn nun haben, lieben brüder, die freudigkeit zum eingang in das heilige * durch das blut JEſu, * Joh.14,6. ꝛc.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen * wege, durch den vorhang, das iſt, durch ſein fleiſch; * c.9,8.

21. Und haben einen hohenprieſter über das haus GOttes:

22. So * laſſet uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem hertzen, in völligem glauben, beſprenget in u
hertzen, und los von dem böſ
wiſſen, und gewaſchen am lei
reinem waſſer; * c.4

23. Und laſſet uns * halten a
bekentniß der hoffnung, und
wancken (denn er iſt treu, der ve
heiſſen hat). * c.

24. Und laſſet uns unter ein
unſer ſelbſt wahrnehmen, mit
gen zur liebe und guten wercken
* Joh.13,34. Marc.12,31.

25. Und nicht verlaſſen unſere
ſamlung, wie etliche pflegen
dern unter einander ermahnen
das * ſo viel mehr, ſo viel ihr ſ
daß ſich der tag nahet. * 1 Cor.1

26. Denn * ſo wir muthwillig
digen, nachdem wir die erkentni
wahrheit empfangen haben: h
wir fürder kein ander opfer
für die ſünde; * c.

27. Sondern ein ſchrecklich
ten des gerichts und des feu
fers, der die wiederwärtigen *
zehren wird. * Zeph.1

28. Wenn iemand das geſetz
ſis bricht: der muß ſterben
barmhertzigkeit, durch * zween
drey zeugen. * Joh.8

29. * Wie viel, meinet ihr, ä
ſtraffe wird der verdienen: der
Sohn GOttes mit füſſen trit
das † blut des teſtaments unrein
tet, durch welches er geheiliget
und den Geiſt der gnaden ſchmä
* c.2,3. c.12,25. † 1 Cor.11,29.

30. Denn wir wiſſen den, de
ſaget: * Die rache iſt mein, Ich
vergelten, ſpricht der HErr.
abermal: Der HErr wird
volck richten. * Röm.12,1

31. Schrecklich iſts, in die h
des lebendigen GOttes zu fall

32. Gedencket aber an die vor
tage: in welchen ihr erleuchtet,
duldet habt einen groſſen k
des leidens; * Phil.1, 29

33. Zum theil ſelbſt durch ſch
und trübſal ein ſchauſpiel wor
zum theil gemeinſchaft gehabt
denen, denen es alſo gehet.

34. Denn ihr habt mit meinen
den mitleiden gehabt, und den
eurer güter mit freuden erdu
als die * ihr wiſſet, daß ihr bey
ſelbſt eine beſſere und bleibende
im himmel habt. * Matth.6

35. Werfet euer vertrauen
weg, welches eine groſſe * beloh
hat. * c.11,26. 36.

Gedult aber iſt euch noth: auf
ihr den willen GOttes thut,
e verheiſſung empfahet.
Denn noch über * eine kleine
ſo wird kommen, der da kom=
t: und nicht verziehen.
* Hagg.2,7. 1 Petr.1,6.
* Der gerechte aber wird des
ns leben. Wer aber weichen
an dem wird meine ſeele kein
n haben. * Röm.1,17.ꝛc.
Wir aber ſind nicht von denen,
weichen und verdammt wer=
ondern von denen, die da * gläu=
ie die ſeele erretten. * Luc.2,18.

## Das 11 Capitel.

n ſeligmachenden glauben.

ES iſt aber der glaube eine gewiſſe zuverſicht deß, das man
: und nicht zweifeln an dem,
man nicht ſiehet. * 1 Cor.2,9.
Durch den haben die alten
iß überkommen.
Durch den glauben mercken wir,
ie welt * durch GOttes wort
iſt: daß alles, was man ſiehet,
chts worden iſt. * 1 Moſ.1,1.ſq.
Joh.1,10. Ebr.1,2.
Durch den glauben hat * Abel
ein gröſſer opfer gethan, denn
durch welchen er zeugniß
ommen hat, daß er gerecht ſey,
Ott zeugete von ſeiner gabe;
rch denſelbigen redet er noch,
l er geſtorben iſt.
1 Moſ.4,4. Matth.23,35.
Durch den glauben ward * E=
weggenommen, daß er den tod
ſähe; und ward nicht erfun=
darum, daß ihn GOtt weg=
: denn vor ſeinem wegnehmen
zeugniß gehabt, daß er GOtt
n habe. * 1 Moſ.5,24.
Aber ohne glauben iſts unmög=
Ott gefallen: denn wer zu
kommen will, der muß gläu=
daß er ſey; und denen, die ihn
, ein vergelter ſeyn werde.
Durch den glauben hat * Noa
† geehret und die arche zube=
zum heil ſeines hauſes, da er
göttlichen befehl empfing von
das man noch nicht ſahe: durch
n er verdammte die welt; und
erbet ** die gerechtigkeit, die
den glauben kommt.
Moſ.6,8.14.ſq. † Röm.4,20.
** Röm.3,22.24.
Durch den glauben ward ge=
Abraham, da er * beruffen

ward auszugehen in das land, das er ererben ſolte: und ging aus, und wuſte nicht, wo er hin käme.
* 1 Moſ.12,1.4.ꝛc.

9. Durch den glauben iſt er ein * fremdling geweſen in dem verheiſſenen lande, als in einem fremden; und wohnete in hütten mit Iſaac und Jacob, den miterben derſelbigen verheiſſung. * 1 Moſ.14,13.

10. Denn er wartete auf eine ſtadt, die einen grund hat; welcher baumeiſter und ſchöpfer GOtt iſt.

11. Durch den glauben empfing auch * Sara kraft, daß ſie ſchwanger ward und gebar † über die zeit ihres alters: denn ſie achtete ihn treu, der es verheiſſen hatte.
* 1 Moſ.21,2.ꝛc. † Luc.1,36.

12. Darum ſind auch von Einem, * wiewol erſtorbenes leibes, viel geboren: wie die † ſterne am himmel und wie der ** ſand am rande des meers, der unzehlich iſt. * Röm.4,19.
† 1 Moſ.15,5. ** 1 Moſ.22,17.

13. Dieſe alle ſind geſtorben im glauben, und haben die verheiſſung nicht empfangen: ſondern ſie von ferne geſehen, und ſich der vertröſtet, und wohl begnügen laſſen; und bekant, daß ſie * gäſte und fremdlinge auf erden ſind. * Pſ.39,13.

14. Denn die ſolches ſagen, die geben zu verſtehen, daß ſie ein vaterland ſuchen.

15. Und zwar, wo ſie das gemeinet hätten, von welchem ſie waren ausgezogen: hatten ſie ja zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren ſie eines beſſern, nemlich eines himmliſchen. Darum ſchämet ſich GOtt ihrer nicht, zu heiſſen * ihr GOtt: denn er hat ihnen eine ſtadt zubereitet.
* 2 Moſ.3,6. Matth.22,32.

17. Durch den glauben * opferte Abraham den Iſaac, da er verſucht ward; und gab dahin den eingebornen, da er ſchon die verheiſſung empfangen hatte; * 1 Moſ.22,1.ſq.

18. Von welchem geſagt war: * In Iſaac wird dir dein ſame geheiſſen werden. * Röm.9,7.ꝛc.

19. Und dachte, GOtt kann auch wol * von den todten erwecken: daher er auch ihn zum vorbilde wieder nahm. * Röm.4,17.

20. Durch den glauben * ſegnete Iſaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Eſau. * 1 Moſ.27,27.

21. Durch

21. Durch den glauben ſegnete Jacob, da er ſtarb, * beyde ſöhne Joſephs: † und neigete ſich gegen ſeines ſcepters ſpitzen.
* 1 Moſ.48,15. ſq. † 1 Moſ.47,31.

22. Durch den glauben * redete Joſeph vom auszug der kinder Iſrael, da er ſtarb: und that befehl von ſeinen gebeinen. * 1 Moſ.50,24.

23. Durch den glauben * ward Moſes, da er geboren war, drey monden verborgen von ſeinen eltern, darum, daß ſie ſahen, wie er ein ſchön kind war: und † fürchteten ſich nicht vor des königs gebot.
* 2 Moſ 2,2. ſq. † Geſch.5,29.

24. Durch den glauben wolte * Moſes, da er groß ward, nicht mehr ein ſohn heiſſen der tochter Pharao;
* 2 Moſ.2,11.12.

25. Und erwehlete * viel lieber mit dem volck GOttes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergetzung der ſünde zu haben; * Pſ.84,11.

26. Und achtete die ſchmach Chriſti für gröſſern * reichthum, denn die ſchätze Egypti: denn er ſahe an die † belohnung. * Mat.6,19. † Ebr.10,35.

27. Durch den glauben * verließ er Egypten, und furchte nicht des königs grimm. Denn er hielte ſich an den, den er nicht ſahe, als ſähe er ihn. * 2 Moſ.2,15. Geſch.7,29.

28. Durch den glauben * hielt er die oſtern und das blutgieſſen: auf daß, der die erſtgeburten würgete, ſie nicht träffe. * 2 Moſ.12,12.13.

29. Durch den glauben * gingen ſie durchs rothe meer, als durch trocken land: welches die Egypter auch verſuchten, und erſoffen.
* 2 Moſ.14,22.26.

30. Durch den glauben * fielen die mauren zu Jericho, da ſie ſieben tage umher gegangen waren.
* Joſ.6,20.

31. Durch den glauben ward die hure * Rahab nicht verloren mit den ungläubigen, da ſie die kundſchafter freundlich aufnahm.
* Joſ.2,18. c.6,17.23. Jac.2,25.

32. Und was ſoll ich mehr ſagen? Die zeit würde mir zu kurtz: wenn ich ſolte erzehlen von * Gideon, ** und Barack, und *** Samſon, und † Jephthah, und †† David, und ††† Samuel, und den propheten.
* Richt.6,11. ** Richt.4,6.
*** Richt.15,20. † Richt.11,6.9.
†† 2 Sam.2,4. ††† 1 Sam.7,15.

33. Welche haben durch den
ben * königreiche bezwungen
rechtigkeit gewircket, die verhei
erlanget, der löwen rachen ve
pfet, * 2 Sam

34. Des * feuers kraft aus
ſchet, des ſchwerdts ſchärfe en
nen, ſind kräftig worden aus
ſchwachheit, ſind ſtarck worde
ſtreit, haben der fremden hee
nieder gelegt. * Dan.3,25.

35. Die weiber haben ihre t
von der auferſtehung wiederge
nommen: die andern aber ſind
ſchlagen, und haben keine auſ
angenommen, auf daß ſie die
ſtehung, die beſſer iſt, erlangete

36. Etliche haben ſpott und
ſeln erlitten, dazu bande und
fängniß: * 1 Moſ.39,20. Jer

37. Sie ſind * geſteiniget, zer
zerſtochen, durchs ſchwerdt erto
ſie ſind umher gegangen in pe
und ziegenfellen, mit mangel,
trübſal, mit ungemach,
* 1 Kön 21,13. Geſch.7,58.59

38. (Der die welt nicht werth
und ſind im elende gegangen i
wüſten, auf den bergen, und i
klüften und löchern der erden.

39. Dieſe alle haben durch
glauben zeugniß überkommen,
nicht empfangen die verheiſſun

40. Darum, daß GOtt e
beſſers für uns zuvor verſehen
daß ſie nicht ohn uns volle
würden. * c.

## Das 12 Capitel.

Vermahnung zur geduld.

1. DArum auch Wir, dieweil
ſolchen hauffen zeugen
uns haben: * laſſet uns ablege
ſünde, ſo uns immer anklebe
träge machet; und laſſet uns †
fen durch ** geduld in dem kamp
uns verordnet iſt; * Röm
† 1 Cor.9,24. ** Ebr.10,36

2. Und aufſehen auf JEſum
anfänger und vollender des
bens. Welcher, da er wol
mögen freude haben: * erdulde
das creutz, und achtete der ſc
nicht, und iſt geſeſſen zur re
auf dem ſtuhl GOttes. * Eſ.5

3. Gedencket an den, * der ei
ches wiederſprechen von de
dern wieder ſich erduldet hat:
ihr nicht in eurem muth matt
det, und ablaſſet. * Luc

4.

Denn ihr habt noch nicht bis
lut widerſtanden, über dem
en wider die ſünde;
nd habt bereits vergeſſen des
, der zu euch redet, als zu den
n: * Mein ſohn, achte nicht
die züchtigung des HErrn,
rzage nicht, wenn du von ihm
ſt wirſt; * Hiob 5,17.
Denn * welchen der HErr lieb
n züchtiget er; er ſtäupet aber
eglichen ſohn, den er aufnimt.
* Offenb.3,19.ꝛc.
So ihr die züchtigung erdul-
ſo erbeut ſich euch GOtt als
n: denn wo iſt ein ſohn, den
ter nicht züchtiget?
Seyd ihr aber ohne * züchti-
welcher ſie alle ſind theilhaf-
rden: ſo ſeyd ihr baſtarte, und
inder. * Pſ.73,14.15.
Auch ſo wir haben unſere leib-
äter zu züchtigern gehabt, und
ſcheuet: ſolten wir denn nicht
ehr unterthan ſeyn dem geiſt-
Vater, daß wir leben?
Und jene zwar haben uns ge-
get wenig tage nach ihrem
en; dieſer aber zu nutz, auf daß
ine heiligung erlangen.
Alle züchtigung aber, wenn ſie
, dünckt ſie uns nicht freude,
rn traurigkeit zu ſeyn: aber
ch wird ſie geben eine friedſa-
ucht der gerechtigkeit denen,
durch geübet ſind.
Darum richtet wieder auf die
en hände und die müden knie:
Und thut gewiſſe * tritte mit
füſſen, daß nicht iemand ſtrau-
wie ein lahmer, ſondern viel-
geſund werde. * Pſ.73,2.
* Jaget nach dem friede gegen
mann und der heiligung, ohne
e wird niemand den HErrn
. * Röm.12,18. 2 Tim.2,22.
Und ſehet drauf, daß nicht ie-
GOttes gnade verſäume: daß
etwa * eine bittere wurtzel auf-
ſe, und unfriede anrichte, und
durch dieſelbe verunreiniget
en: * 5 Moſ.29,18.
Daß nicht iemand ſey ein hu-
der ein gottloſer, wie * Eſau, der
iner ſpeiſe willen ſeine erſtge-
verkaufte. * 1 Moſ.25,33 ꝛc.
Wiſſet aber, daß * er hernach,
den ſegen ererben wolte, ver-
en iſt: denn er fand keinen
zur buſſe, wiewol er ſie mit
en ſuchte. * 1 Moſ.27,30.ſq.

18. Denn ihr * ſeyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konte, und mit feuer brante; noch zu dem dunckel und finſterniß, und ungewitter: * 2 Moſ.19,12.

19. Noch zu dem hall der poſaune, und zur ſtimme der worte: welcher ſich * weigerten, die ſie höreten, daß ihnen das wort ja nicht geſagt würde. * 2 Moſ.19,16. c.20,19.

20. (Denn ſie mochtens nicht ertragen, was da geſagt ward. Und * wenn ein thier den berg anrührete, ſolte es geſteiniget oder mit einem geſchoß erſchoſſen werden. * 2 Moſ.19,12.13.

21. Und alſo erſchrecklich war das geſichte, daß Moſes ſprach: Ich bin erſchrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr ſeyd * kommen zu dem berge Zion, und zu der ſtadt des lebendigen GOttes, zu dem himmliſchen Jeruſalem, und zu der menge † vieler tauſend engel: * Pſ.68,17. Eſ.2,2. † 5 Moſ.33,2.

23. Und zu der gemeine der * erſtgebornen, die † im himmel angeſchrieben ſind; und zu GOtt, dem richter über alle; und zu den geiſtern der vollkommenen gerechten: * 2 Moſ.4,22. † Luc.10,20.

24. Und zu * dem mittler des neuen teſtaments JEſu; und zu dem blut der beſprengung, das da beſſer † redet denn Habels. * 1 Tim.2,5. Ebr.8,6. c.9,15. † 1 Moſ.4,10.

25. Sehet zu, daß ihr euch des nicht weigert, der da redet. Denn * ſo jene nicht entflohen ſind, die ſich weigerten, da er auf erden redete: vielweniger Wir, ſo wir uns des weigern, der vom himmel redet. * c.2,1.2.3. c.3,17. c.10,28.29.

26. Welches ſtimme zu der zeit die erde bewegete. Nun aber verheiſſet er, und * ſpricht: Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die erde, ſondern auch den himmel. * Hagg.2,7.

27. Aber ſolches, noch einmal, zeiget an, daß das bewegliche ſoll verändert werden, als das gemacht iſt, auf daß da bleibe das unbewegliche.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein * unbewegliches reich: haben wir gnade, durch welche wir ſollen GOtt dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und † furcht. * Eſ.9,7. Dan.2,44. c.7,14. † Phil.2,12.

29. Denn * unſer GOtt iſt ein verzehrend feuer. * 5 Moſ.4,24. c.9,3.

# Das 13 Capitel:

**Vermahnung zum chriſtlichen wandel und reiner lehre.**

1. Bleibet veſt * in der brüderlichen liebe. * Röm.12,10. Eph.4,3. 1 Theſſ.4,9.

2. * Gaſtfrey zu ſeyn vergeſſet nicht: denn durch daſſelbige haben etliche, ohn ihr wiſſen, † engel beherberget. * Eſ.58,7. Röm.12,13. 1 Petr.4,9. † 1 Moſ.18,3. c.19,2.3.

3. Gedenket der * gebundenen, als die mitgebundene: und derer, die trübſal leiden, als die Ihr auch noch im leibe lebet. * Matth.25,36.

4. Die ehe ſoll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehebette unbefleckt; die * hurer aber und ehebrecher wird GOtt richten. * 1 Cor.6,9. Gal.5,19.21. Eph.5,5.

5. Der wandel ſey ohne geitz: und laſſet euch begnügen an dem, das da iſt. Denn Er hat * geſagt: Ich will dich nicht verlaſſen noch verſäumen. * Joſ.1,5.

6. Alſo, daß wir dürfen ſagen: * Der HErr iſt mein helfer, und will mich nicht fürchten, was ſolt mir ein menſch thun? * Pſ.56,5. Pſ.118,6.

7. Gedencket * an eure lehrer, die euch das wort GOttes geſagt haben: welcher ende ſchauet an, und † folget ihrem glauben nach. * v.17. † 1 Cor.4,16. c.11,1.

8. JEſus * Chriſtus, geſtern und heute, und derſelbe auch in ewigkeit. * 1 Cor.3,11. Offenb.1,17.

9. Laſſet * euch nicht mit mancherley und fremden lehren umtreiben. Denn es iſt ein köſtlich ding, daß das † hertz veſt werde: welches geſchicht durch gnade, ** nicht durch ſpeiſen; davon keinen nutz haben, die damit umgehen. * Jer.29,8. Matth.24,4. † Spr.16,2. c.21,2. ** Röm.14,17.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu eſſen, die der hütte pflegen.

11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenprieſter in das heilige für die ſünde, derſelbigen leichnam werden † verbrant auſſer dem lager. * 3 Moſ.16,27. ꝛc. † 2 Moſ.29,14. 4 Moſ.19,3.

12. Darum auch JEſus, auf daß er heiligte das volck durch ſein eigen blut, hat * er gelitten auſſen vor dem thor. * Marc.12,8. Joh.19,17.

13. So laſſet uns nun zu il
aus gehen, auſſer dem lag
ſeine * ſchmach tragen. * c
c.12,2. 1 Petr.4,14.

14. Denn * wir haben hie
bleibende ſtadt, ſondern die
tige ſuchen wir. * Mi.

15. So laſſet uns nun
durch ihn, das * lobopfer GO
zeit: das iſt, die frucht der
die ſeinen namen bekennen.
* 3 Moſ.7,12. Pſ.50,23.

16. Wohl * zu thun, und
theilen vergeſſet nicht: denn
opfer gefallen GOtt wohl.
* Sir.41,17. † Phil.4,1

17. * Gehorchet euren lehre
folget ihnen; denn Sie wach
eure ſeelen, als die da † rech
dafür geben ſollen: auf daß
mit freuden thun, und nic
ſeufzen; denn das iſt euch nic
* Phil.2,29. 1 Theſſ.5,1
† Ezech.3,18. c.33,2.8.

18. Betet für uns. Unſer * t
der, daß wir ein gut gewiſſen
und fleiſſigen uns guten wan
führen bey allen. * 2 Cor

19. Ich ermahne euch aber
überfluß ſolches zu thun, auf
aufs ſchierſte wieder zu euch k

20. GOtt aber des friede
von den todten ausgeführet h
groſſen * hirten der ſchafe, dur
blut des ewigen teſtaments, u
HErrn JEſum: * Eſ.4
Ezech.34,23. Joh.10,12. 1 Pet

21. Der * mache euch fertig in
† guten werck, zu thun ſeinen w
und ſchaffe in euch, was vor ih
fällig iſt, durch JEſum Chriſt
chem ſey ehre von ewigkeit zu
keit. Amen. * 2 Cor.3,5. † Eph

22. Ich ermahne euch aber,
brüder, haltet das wort der e
nung zu gute: denn ich habe
kurtz geſchrieben.

23. Wiſſet, daß der bruder T
theus wieder ledig iſt: mit wel
ſo er bald kommt, will ich euch

24. Grüſſet alle eure lehrer
alle heiligen. Es grüſſen eu
brüder aus Italia.

25. Die * gnade ſey mit euch
Amen. * 2 Tim.4,22. Ti

**Geſchrieben aus Italia, du**
**Timotheum.**

## Ende der Epiſtel S. Pauli an die Ebräer.

# Die Epiſtel S. Jacobi.

## Das 1 Capitel.

eduld im creutz und leiden.
acobus, ein knecht GOttes
und des HErrn JEſu Chri⸗
ſti, den zwölf geſchlechten, die
hin und her, freude zuvor.
ſeine lieben brüder, * achtet
i freude, wenn ihr in man⸗
anfechtungen fallet:
Sir.2,1. Röm.5,3.
d * wiſſet, daß euer glaube,
echtſchaffen iſt, gedult wir⸗
* Röm.5,3.
die gedult aber ſoll veſte blei⸗
s ans ende: auf daß ihr ſeyd
mmen und gantz, und keinen
habet.
o aber iemand unter euch
t mangelt: der * bitte von
der da gibt einfältiglich ie⸗
n, und rückets niemand auf;
ſie ihm gegeben werden.
rc.11,24. ꝛc. Spr.2,3.4.ſq.
: * bitte aber im glauben, und †
e nicht: denn wer da zweifelt,
gleich wie die meerswoge, die
inde getrieben und gewebet
* Marc.11,24.ꝛc. † Sir.7,10.
ſolcher menſch dencke nicht,
etwas von dem HErrn em⸗
werde.
Ein zweifeler iſt unbeſtändig
ſeinen wegen. * c.4,8.
n bruder aber, der niedrig iſt,
ſich ſeiner höhe:
Und der da reich iſt, rühme
ner niedrigkeit: denn * wie
ume des graſes wird er ver⸗
* 1 Petr.1,24.ꝛc.
Die ſonne gehet auf mit der
und das gras verwelcket, und
me fället ab, und ſeine ſchö⸗
alt verdirbet: alſo wird der
n ſeiner habe verwelcken.
Selig iſt der mann, der die
tung erduldet: denn nachdem
ähret iſt, wird er die † crone
ens empfahen; welche GOtt
ſen hat denen, die ihn lieb
* Off.3,15.ꝛc. † 2 Tim.4,8.
Niemand ſage, wenn er ver⸗
ird, daß er von GOtt ver⸗
erde. Denn GOtt iſt nicht
erſucher zum böſen, Er ver⸗
iemand: * 1 Cor.10,13.
Sondern ein iglicher wird
t, wenn er von ſeiner eige⸗
t gereitzet und gelocket wird.

15. Darnach wenn die luſt empfangen hat, gebieret ſie die ſünde: die ſünde aber, wenn ſie vollendet iſt, gebieret ſie * den tod. * Röm.6,23.

(Ep. am 4 ſonnt. nach oſt. cantate.)

16. Irret nicht, lieben brüder.

17. Alle * gute gabe und alle vollkommene gabe kommt von oben herab, von dem Vater des lichts, † bey welchem iſt keine veränderung noch wechſel des lichts und finſterniß. * Sir.18,8. † Mal.3,6.

18. Er hat uns * gezeuget nach ſeinem willen, durch das wort der wahrheit: auf daß wir wären erſtlinge ſeiner creaturen.
* Joh.1,13. 1 Petr.1,23.

19. Darum, lieben brüder, ein iglicher menſch ſey * ſchnell zu hören: langſam aber zu reden, und langſam zum zorn. * Pred.7,10.

20. Denn des menſchen zorn thut nicht, was vor GOtt recht iſt.

21. Darum ſo * leget ab alle unſauberkeit und alle bosheit: und nehmet das wort an mit ſanftmuth, das in euch † gepflantzet iſt, welches kann eure ſeelen ſelig machen.]
* Röm.13,12. Col.3,8. † 1 Cor.3,6.

(Ep. am 5 ſonnt. nach oſt. rogate.)

22. Seyd aber * thäter des worts: und nicht hörer allein, damit ihr euch ſelbſt betrieget.
* Matth.7,21. Luc.6,46. Röm.2,13.

23. Denn ſo * iemand iſt ein hörer des worts, und nicht ein thäter: der iſt gleich einem mann, der ſein leiblich angeſicht im ſpiegel beſchauet.
* Luc.6,49.

24. Denn nachdem er ſich beſchauet hat: gehet er von ſtund an davon, und vergiſſet wie er geſtaltet war.

25. Wer aber durchſchauet in das vollkommene * geſetz der freyheit und darinnen beharret: und iſt nicht ein vergeßlicher hörer, ſondern ein thäter: derſelbige † wird ſelig ſeyn in ſeiner that. * c.2,12. † Joh.13,17.

26. So aber ſich iemand unter euch läſſet düncken, er diene GOtt; und * hält ſeine zunge nicht im zaum, ſondern verführet ſein hertz: des gottesdienſt iſt eitel. * Pſ. 34,14.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienſt vor GOtt dem Vater iſt der: die wäyſen und wittwen in ihrem trübſal beſuchen, und ſich von der welt unbefleckt behalten.]

Das

## Das 2 Capitel.

Vom anſehen der perſon und heuchelglauben.

1. Lieben bruder, haltet nicht dafür, daß der glaube an JEſum Chriſtum, unſern HErrn der herrlichkeit, anſehung der perſon leide.

2. Denn ſo in eure verſamlung käme ein mann mit einem güldenen ringe und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unſaubern kleide;

3. Und ihr ſähet auf den, der das herrliche kleid träget; und ſprächet zu ihm, ſetze Du dich her aufs beſte; und ſprächet zu dem armen, ſtehe Du dort oder ſetze dich her zu meinen füſſen;

4. Und bedencket es nicht recht; ſondern ihr werdet richter, und machet böſen unterſcheid.

5. Höret zu, meine lieben brüder: hat nicht GOtt * erwehlet die armen auf dieſer welt, die am glauben reich ſind; und erben des reichs, welches er verheiſſen hat denen, die ihn † lieb haben? * 1 Cor.1,26. † 2 Moſ.20,6.

6. Ihr aber habt dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die: die gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gericht?

7. Verläſtern Sie nicht den guten namen, davon ihr genennet ſeyd?

8. So ihr das königliche geſetz vollendet nach der * ſchrift, Liebe deinen nächſten als dich ſelbſt: ſo thut ihr wohl. * Marc.12,31. ꝛc.

9. So ihr aber * die perſon anſehet: thut ihr ſünde; und werdet geſtrafft vom geſetz, als die übertreter. * 3 Moſ.19,15. 5 Moſ.1,17. c.16,19.

10. Denn * ſo iemand das gantze geſetz hält, und ſündiget an Einem: der iſts gantz ſchuldig. * 5 Moſ.27,26. Matth.5,19.

11. Denn der da geſagt hat, * du ſolt nicht ehebrechen: der hat auch geſagt, du ſolt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichſt, tödteſt aber: biſt du ein übertreter des geſetzes. * 2 Moſ.20, 13.14.

12. Alſo redet, und alſo thut, als die da ſollen durchs geſetz * der freyheit gerichtet werden. * c.1,25.

13. Es wird * aber ein unbarmhertzig gericht über den gehen, der nicht barmhertzigkeit gethan hat: und die barmhertzigkeit rühmet ſich wieder das gericht. * Matth.5,7. c.18,30.34.

14. Was hilfts, lieben
ſo iemand ſaget, er habe de
ben: und hat doch die * wer
Kann auch der glaube ihn ſe
chen? * Matt

15. So aber ein bruder oder
ſter * bloß wäre, und mang
der täglichen nahrung; * Lu

16. Und iemand unter eu
che zu ihnen: GOtt berat
wärmet euch, und ſättiget
bet ihnen aber nicht, was d
nothdurft iſt: was hülfe ſie

17. Alſo auch der glaube,
er nicht wercke hat, iſt er
ihm ſelber.

18. Aber es möchte iemand
Du haſt den glauben, und I
be die wercke; Zeige mir *
glauben mit deinen wercken,
ich auch meinen glauben dir
mit meinen wercken; * G

19. Du gläubeſt, daß ein
GOtt iſt; du thuſt wohl dara
teufel glaubens auch, und zi

20. Wilt du aber wiſſen, d
ler menſch, daß der glaub
wercke todt ſey?

21. Iſt nicht Abraham, un
ter, durch die wercke gerech
den: da er * ſeinen ſohn Iſaac a
altar opferte? * 1 Moſ.22,9

22. Da ſieheſt du, daß der
mit gewircket hat an ſeinen
cken: und durch die wercke
glaube vollkommen worden.

23. Und iſt die ſchrift erfüll
da * ſpricht: Abraham hat
geglaubet, und iſt ihm zur ge
keit gerechnet, und iſt ein
GOttes geheiſſen. * Röm.

24. So ſehet ihr nun, d
menſch durch die wercke
wird: nicht durch den glauben

25. Deſſelbigen gleichen d
* Rahab, iſt ſie nicht durch d
cke gerecht worden: da ſie di
aufnahm, und ließ ſie einen
weg hinaus? * Ebr.1

26. Denn gleich wie der le
geiſt todt iſt, alſo auch * der
ohne wercke iſt todt.

## Das 3 Capitel.

Vom gebrauch und miß
der zungen.

1. Lieben brüder, unterwi
nicht iedermann lehrer
und wiſſet, daß wir deſto m
theil empfangen werden.

nn wir fehlen alle manch-
h. Wer aber auch in kei-
rt fehlet: der iſt ein voll-
er mann, und kann auch den
leib im zaum halten.
iehe, die* pferde halten wir in
, daß ſie uns gehorchen: und
den gantzen leib. * Pſ.32,9.
iehe, die ſchiffe, ob ſie wol ſo
nd und von ſtarcken winden
n werden: werden ſie doch
r mit einem kleinen ruder,
hin will, der es regieret.
ſo iſt auch die zunge * ein
ied, und richtet groſſe dinge
iehe, ein klein feuer, welch
ld zündets an?
* Pſ.12,4.5. Pſ.57,5.
nd die zunge iſt auch ein
eine welt voll ungerechtig-
Alſo iſt die zunge unter un-
edern, und * beflecket den gan-
: und zündet an all unſern
, wenn ſie von der hölle ent-
iſt. * Matth.15,11.18.19.
enn alle natur der thiere,
r vögel, und der ſchlangen,
r meerwunder werden gezäh-
und ſind gezähmet von der
lichen natur:
er die zunge kann kein menſch
, das unruhige übel, * voll
her gift. * Pſ.140,4.
urch ſie loben wir GOtt
ater: und durch ſie fluchen
n menſchen, nach dem * bilde
s gemacht. * 1 Moſ.1,27.
Aus Einem munde gehet lo-
d fluchen. Es ſoll nicht, lie-
der, alſo ſeyn.
Quillet auch ein brunn aus
loch ſüß und bitter?
Kann auch, lieben brüder, ein
aum öhl, oder ein weinſtock
tragen? Alſo kann auch ein
nicht ſaltzig und ſüſſe waſſer

Wer iſt * weiſe und klug unter
Der erzeige mit ſeinem guten
l ſeine wercke, in der ſanft-
und weisheit. * Eph.5,15.
Habt * ihr aber bittern neid
nck in eurem hertzen: ſo rüh-
ch nicht, und lüget nicht wie-
wahrheit. * Eph.4,31.
Denn das iſt nicht die weis-
von oben herab kommt: ſon-
diſch, menſchlich und teufeliſch.
Denn wo neid und zanck iſt, da
rdnung und eitel böſe ding.

17. Die weisheit aber von oben her, iſt aufs erſte keuſch: darnach friedſam, gelinde, läſſet ihr ſagen, voll barmhertzigkeit und guter früchte, unpartheyiſch, ohne heucheley.

18. Die* frucht aber der gerechtigkeit wird geſäet im friede denen, die den frieden halten. * Eſ.32,17.

## Das 4 Capitel.

### Von den lüſten des fleiſches.

1. WOher kommt ſtreit und krieg unter euch? Kommts nicht daher: aus euren wohllüſten, die da ſtreiten in euren gliedern?

2. Ihr ſeyd begierig, und erlanget damit nicht: ihr haſſet und neidet, und gewinnet damit nichts: ihr ſtreitet und krieget, ihr habet nicht: darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr * bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet; nemlich dahin, daß ihrs mit euren wohllüſten verzehret. * Pſ.18,42.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wiſſet ihr nicht, daß der welt freundſchaft GOttes feindſchaft iſt? Wer der welt freund ſeyn will, der wird GOttes feind ſeyn.

5. Oder laſſet ihr euch düncken, die ſchrift* ſage umſonſt: Den geiſt, der in euch wohnet, gelüſtet wieder den haß? * Gal.5,17.

6. Und gibt reichlich gnade. Sintemal die ſchrift ſaget: * GOtt wiederſtehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade.
* Hiob 22,29. Matth.23,12.2c.

7. So ſeyd nun GOtt unterthänig: * wiederſtehet dem teufel, ſo fliehet er von euch. * Eph.6,12.ſq.

8. * Nahet euch zu GOtt, ſo nahet er ſich zu euch. † Reiniget die hände, ihr ſünder: und machet eure hertzen keuſch, ihr wanckelmüthigen.
* Zach.1,3. † Eſ.1,16.

9. Seyd elend, und traget leide, und weinet: euer lachen verkehre ſich in weinen, und eure freude in traurigkeit.

10. * Demüthiget euch vor GOtt, ſo wird er euch erhöhen. * 1 Petr.5,6.

11. Afterredet * nicht unter einander, lieben brüder: wer ſeinem bruder afterredet, und urtheilet ſeinen bruder; der afterredet dem geſetz, und urtheilet das geſetz. Urtheileſt du aber das geſetz: ſo biſt du nicht ein thäter des geſetzes, ſondern ein richter. * Pſ.15,3. 1 Petr.2,1.

12. Es

12. Es iſt ein einiger geſetzgeber, der kann ſelig machen und verdammen. * Wer biſt Du, der du einen andern urtheileſt? * Matth.7,1.

13. Wolan, die * ihr nun ſaget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die ſtadt, und wollen ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen. * Spr.27,1.

14. Die * ihr nicht wiſſet, was morgen ſeyn wird. Denn was iſt euer leben? Ein dampf iſt es: der eine kleine zeit währet, darnach aber verſchwindet er. * Luc.12,20.

15. Dafür ihr ſagen ſoltet: * So der HErr will und wir leben, wollen wir dis oder das thun. * Geſch.18,21.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth. Aller * ſolcher ruhm iſt böſe. * 1 Cor.5,6.

17. Denn * wer da weiß guts zu thun, und thuts nicht: dem iſts ſünde. * Luc.12,47.

## Das 5 Capitel.

**Von des reichthums nichtigkeit, von geduldigem leiden und kräftigem gebet.**

1. Wolan nun, * ihr reichen: weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. * Sprüch.11,28. Luc.6,24.

2. Euer * reichthum iſt verfaulet, eure kleider ſind mottenfräßig worden. * Matth.6,19.

3. Euer gold und ſilber iſt verroſtet: und ihr roſt wird euch zum zeugniß ſeyn, und wird euer fleiſch freſſen, wie ein feuer. Ihr habt euch ſchätze geſamlet an den letzten tagen.

4. Siehe, * der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben und von euch abgebrochen iſt, das ſchreyet: und das ruffen der erndter iſt kommen vor die ohren des HErrn Zebaoth. * 3 Moſ.19,13. ꝛc.

5. Ihr * habt wohlgelebet auf erden, und eure wohlluſt gehabt: und eure hertzen geweidet, als auf einen ſchlachttag. * Luc.16,19.25.

6. Ihr habt verurtheilet den gerechten, und getödtet: und er hat euch nicht wiederſtanden.

7. So ſeyd nun * geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des HErrn. Siehe, ein ackermann wartet auf die köſtliche frucht der erden, und iſt geduldig darüber: bis er empfahe den morgenregen und abendregen. * Luc.21,19. Ebr.10,36.

8. Seyd Ihr auch ged
ſtärcket eure hertzen: denn
kunft des HErrn iſt nahe.
9. Seufzet nicht wider ei
lieben brüder, auf daß ihr n
damnt werdet: ſiehe, * der
iſt vor der thür. * Ma
10. Nehmet, meine lieben
* zum exempel des leidens u
geduld, die propheten, die
geredt haben in dem na
HErrn. * Ma
11. Siehe, wir preiſen ſ
erduldet haben. Die * ged
habt ihr gehöret, und das e
HErrn habt ihr geſehen: de
HErr † iſt barmhertzig, und
barmer. * Hiob 1,21.22. † P
12. Vor allen dingen aber,
brüder, * ſchweret nicht: we
dem himmel, noch bey der
noch mit keinem andern eide.
aber euer wort ja, das ja i
nein, das nein iſt: auf daß
in heucheley fallet. * Matth.
13. * Leidet iemand unter e
bete: iſt iemand gutes muth
† ſinge pſalmen. * Pſ.50,15. † E
14. Iſt iemand kranck: der
ſich die älteſten von der ge
und laſſe ſie über ſich beten
ſalben mit öhl in dem nam
HErrn. * Mar
15. Und das * gebet des gl
wird dem krancken helfen, u
HErr wird ihn aufrichten:
er hat ſünde gethan, werden
vergeben ſeyn. * P
16. Bekenne einer dem and
ne ſünden: und betet für ei
daß ihr geſund werdet. * D
rechten gebet vermag viel,
es ernſtlich iſt. * Pſ.
17. Elias war ein menſch
wie wir: und er betete ein
daß es nicht regnen ſolte;
regnete nicht auf erden dre
und ſechs monden. * Luc.
18. Und er * betete abermal
der himmel gab den regen,
erde brachte ihre frucht.
* 1 Kön.18,42.
19. Lieben brüder, ſo iem
ter euch irren würde von de
heit und iemand bekehrete
20. Der ſoll wiſſen, daß,
ſünder bekehret hat von de
thum ſeines weges; der
ſeelen vom tode geholfen,
bedecken die menge der ſün

**Ende der Epiſtel S. Jacobi.**

# Die Epiſtel S. Judä.

mahnung zur beſtändigkeit in
· lehr und leben wieder die
hrer.
UDas, ein knecht JEſu Chri-
ſti, aber ein * bruder Ja-
cobi, den berufenen, die da
iget ſind in GOtt dem Vater,
halten in JEſu Chriſto.
* Matth.13,55. Luc.6,16.
GOtt gebe euch viel barmher-
t, und friede, und liebe.
Ihr lieben, nachdem ich vorhat-
h zu ſchreiben von unſer aller
hielt ichs für nöthig, euch mit
en zu ermahnen, daß * ihr ob
laube kämpfet, der einmal den
en vorgegeben iſt.
* Phil.1,27. 1 Tim.1,18.
Denn es ſind etliche menſchen
eingeſchlichen, von denen vor-
geſchrieben iſt, zu ſolcher
: die ſind * gottloſe, und ziehen
nade unſers GOttes auf muth-
, und verläugnen GOtt, und
n HErrn JEſum Chriſt, den
n herrſcher. * Tit.1,16.
Ich will euch aber erinnern, daß
ſſet auf einmal dis, daß der
R, da er dem volck aus Egyp-
half, zum andernmal * brachte
, die da nicht glaubeten.
4 Moſ.14,35. 1 Cor.10,5.
Auch * die engel, die ihr für-
um nicht behielten, ſondern
ſſen ihre behauſung, hat er be-
l zum gericht des groſſen ta-
mit ewigen banden im finſter-
* Joh.8,44. 2 Petr.2,4.
Wie auch * Sodoma und Go-
a, und die umliegende ſtädte,
eicher weiſe wie dieſe ausgehu-
iben, und nach einem andern
gegangen ſind, zum exempel
t ſind, und leiden des ewigen
s pein. * 1 Moſ.19,24.25.ꝛc.
Deſſelbigen gleichen ſind auch
träumer, die das fleiſch befle-
* die herrſchaften aber verach-
und die majeſtäten läſtern.
Moſ.22,28. 2 Petr.2,10.11.
* Michael aber, der erzengel,
mit dem teufel zanckete, und
hm redete über dem leichnam
, durfte er das urtheil der lä-
ig nicht fällen: ſondern ſprach:
HERR ſtraffe dich.
* Dan.12,1. † Zach.3,2.

10. Dieſe aber läſtern, da ſie nichts von wiſſen; was * ſie aber natürlich erkennen, darinnen verderben ſie, wie die unvernünftigen thiere. * 2 Petr.2,12.

11. Wehe ihnen! Denn ſie gehen den weg * Cain, und fallen in den irrthum des † Balaams, um genieſſes willen: und kommen um in der ** aufruhr Korä. * 1 Moſ.4,8.ꝛc. † Off.2,14.ꝛc. ** 4 Moſ.16,1.31.ꝛc.

12. Dieſe unfläter praſſen von euren almoſen ohne ſcheu, weiden ſich ſelbſt: ſie ſind wolcken ohne waſſer, von dem winde umgetrieben; kahle unfruchtbare bäume, zweymal erſtorben, und ausgewurzelt;

13. Wilde wellen des meers, die ihre eigene ſchande ausſchäumen; irrige ſterne, welchen behalten iſt das dunckel der finſterniß in ewigkeit.

14. Es hat aber auch von ſolchen geweiſſaget * Enoch, der ſiebente von Adam, und geſprochen: Siehe, der HErr kommt mit viel tauſend heiligen; * 1 Moſ.5,21.

15. Gericht * zu halten über alle, und zu ſtraffen alle ihre gottloſen; um alle wercke ihres gottloſen wandels, damit ſie gottlos geweſen ſind; und um alle das harte, das die gottloſen ſünder wieder ihn † geredt haben. * Matth.25,31. † Matth.12,36.

16. Dieſe murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüſten wandeln: und * ihr mund redet ſtolze worte, und achten das anſehen der perſon um nutzes willen. * Pſ.17,10.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der worte, die zuvor geſagt ſind von den apoſteln unſers HErrn JEſu Chriſti:

18. Da ſie euch ſagten, daß zu der * letzten zeit werden ſpötter ſeyn, die nach ihren eigenen lüſten des gottloſen weſens wandeln. * 1 Tim.4,1.ꝛc.

19. Dieſe ſind, * die da rotten machen, fleiſchliche, die da keinen Geiſt haben. * Spruch.18,1.

20. Ihr aber, meine lieben, * erbauet euch auf euren allerheiligſten glauben, durch den heiligen Geiſt: und betet, * v.3. Col.1,23. c.2,7.

21. Und behaltet euch in der liebe GOttes: und * wartet auf die barmherzigkeit unſers HErrn JEſu Chriſti, zum ewigen leben. * 1 Cor.1,7.

22. Und haltet dieſen unterſcheid, daß ihr euch etlicher erbarmet:

23. Etliche aber mit furcht * ſelig machet, und rücket ſie aus dem feuer, und haſſet † den befleckten rock des fleiſches.
* Am.4,11. Zach.3,2. Röm.11,14. Jac.5,19.20. † Eſ.64,6.

24. Dem aber, der euch
hüten ohne fehl, und ſtellen
angeſicht ſeiner herrlichkeit un
lich mit freuden:

25. Dem GOtt, * der allei
iſt, unſerm heilande, ſey eh
majeſtät, und gewalt, und
nun und zu aller ewigkeit.
* Röm.16,27. 1 Tim.1,1

## Ende der Epiſtel S. Judä.

# Die Offenbarung S. Johannis, des Theologen.

## Das 1 Capitel.

**Geheimniß der ſieben leuchter und ſternen.**

1. Dis iſt die offenbarung JEſu Chriſti, die ihm * GOtt gegeben hat, ſeinen knechten zu zeigen, † was in der kürtze geſchehen ſoll: und hat ſie gedeutet, und geſandt durch ſeinen engel zu ſeinem knecht Johannes;
* Joh.3,32. † v.19. c.22,6.7.

2. Der bezeuget hat * das wort GOttes und das zeugniß von JEſu Chriſto, was er geſehen hat. * c.6,9.

3. * Selig iſt, der da lieſet und die da hören die worte der weiſſagung; und behalten, was darinnen geſchrieben iſt: denn † die zeit iſt nahe.
* c.22,7.10. † 1 Petr.4,7.

4. Johannes den ſieben gemeinen in Aſia: Gnade ſey mit euch, und friede von dem, * der da iſt, und der da war, und der da kommt; und von den † ſieben geiſtern, die da ſind vor ſeinem ſtuhl;
* 2 Moſ.3,14. Ebr.13,8. † Eſ.11,2.

5. Und von JEſu Chriſto, welcher iſt der * treue zeuge, ** und erſtgeborner von den todten, und ein fürſt der könige auf erden; der uns † geliebet hat, und †† gewaſchen von den ſünden mit ſeinem blut,
* c.3,14. ** Geſch.26,23.ꝛc. † Gal.2,20. †† Ebr.9,11.ꝛc.

6. Und * hat uns zu königen und prieſtern gemacht vor GOtt und ſeinem Vater; demſelbigen ſey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * c.5,10. 1 Petr.2,5.9.

7. Siehe, er kommt mit den wolcken: und es werden ihn * ſehen alle augen, und die ihn geſtochen haben; und werden heulen alle geſchlechte der erden. Ja, amen. * Zach.12,10. Joh.19,37.

8. Ich * bin das A und
der anfang und das ende, ſpri
HErr: der da iſt, und der d
und der da kommt, der allmäc
* c.22,13. Eſ.41,4. c.44,6. c.

9. Ich Johannes, der au
bruder und * mitgenoß am
iſt, und am reich, und an der
JEſu Chriſti, war in der inſ
de heiſſet Patmos, um des
GOttes willen, und des zeu
JEſu Chriſti. * Röm

10. Ich war im geiſt an des
tage, und hörete hinter mi
groſſe ſtimme, als einer poſa

11. Die ſprach: * Ich bin
und das O, der erſte und der
und was du ſieheſt, das ſchre
ein buch, und ſende es zu den g
nen in Aſia, gen Epheſum, u
Smyrnen, und gen Perga
und gen Thyatiras, und gen
dis, und gen Philadelphian
gen Laodicean. * c.2

12. Und ich wandte mich um
hen nach der ſtimme, die mi
redete. Und als ich mich w
ſahe ich ſieben güldene leuchter

13. Und mitten * unter den
leuchtern einen, der war †
menſchen ſohn gleich; der war
than mit einem kittel, und be
um die bruſt mit einem gül
gürtel. * c.2,1. † Ezech

14. Sein haupt aber un
haar war weiß, wie weiſſe wol
der ſchnee: und * ſeine augen
ne feuerflamme: *

15. Und ſeine füſſe gleich wi
ſing, das im ofen glüet: und
ſtimme wie groß waſſerrauſche

16. Und hatte ſieben ſterne
ner rechten hand, und aus
munde ging ein ſcharf zwen
dig ſchwerdt, und ſein ang
leuchtete wie die helle ſonne.

Und als ich ihn ſahe, fiel ich zu
n füſſen als ein todter; und er
ſeine rechte hand auf mich, und
h zu mir: Fürchte dich nicht,
in der erſte und der letzte,
Und * der lebendige. Ich war
und ſiehe, ich bin lebendig von
eit zu ewigkeit, und habe die
ſel der hölle und des todes.
* Röm.6, 9.
* Schreibe, was du geſehen
und was da iſt, und was † ge-
n ſoll darnach: *c.14,13. †c.4,1.
Das geheimniß der ſieben ſter-
die du geſehen haſt in meiner
n hand; und die ſieben güldene
ter. Die ſieben ſterne ſind * en-
er ſieben gemeinen: und die
leuchter, die du geſehen haſt,
eben gemeinen. * Mal. 2, 7.

## Das 2 Capitel.

r ſendſchreiben, ſo vor fal-
lehre warnen, und zur be-
igkeit vermahnen.

Nd dem engel der gemeine zu
Epheſo ſchreibe: Das ſaget,
da hält die ſieben ſterne in ſei-
chten, der da wandelt mitten
den ſieben güldenen leuchtern.
*c.1,13. 16. 20.
ich weiß deine wercke, und deine
, und deine gedult, und daß du
ſen nicht tragen kanſt: und
verſucht die, ſo da ſagen, ſie
poſtel, und ſinds nicht, und
e lügner erfunden: *1 Joh.4,2.3.
Und verträgeſt, und haſt gedult,
m meines namens willen ar-
du, und biſt * nicht müde
n. * Gal.6,9. Ebr.12,5.12.15.
Aber ich habe wider dich, daß
erſte liebe verläſſeſt.
Gedencke, wovon du gefallen
und thue buſſe, und thue die
wercke. Wo aber nicht, werde
r kommen balde: und deinen
er wegſtoſſen von ſeiner ſtät-
o du nicht buſſe thuſt.
Aber das haſt du, daß du die
der * Nicolaiten † haſſeſt, wel-
h auch haſſe. *v.15. †Pſ.139,21.
Wer * ohren hat, der höre, was
eiſt den gemeinen ſaget: Wer
indet, dem will ich zu eſſen
von dem holtz des lebens, das
edis GOttes iſt. *Matth.11,15.
Und dem engel der gemeine zu
nen ſchreibe: Das ſaget * der
und der letzte, der todt war,
lebendig worden. *c.22,13. ꝛc.

9. Ich weiß deine wercke, und deine trübſal, und deine armuth (du biſt aber reich): und die läſterung von denen, * die da ſagen, ſie ſind Jüden, und ſinds nicht, ſondern ſind des ſatans ſchule. * c.3,9.

10. * Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirſt. Siehe, der teufel wird etliche von euch ins gefängniß werfen, auf daß ihr verſucht werdet: und werdet trübſal haben zehen tage. Sey † getreu bis an den tod, ſo will ich dir die crone des lebens geben. * Matth.10,28. † Off.3,11.

11. Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem ſoll kein leid geſchehen von dem andern tode.

12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon ſchreibe: Das ſaget, der da * hat das ſcharfe zweyſchneidige ſchwerdt. *c.1,16. Eph.6,17. Ebr.4,12.

13. Ich weiß, was du thuſt, und wo du wohneſt, da des * ſatans ſtuhl iſt: und † hälteſt an meinem namen, und haſt meinen glauben nicht verleugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet iſt, da der ſatan wohnet. * c.13,2. † c.3,8.

14. Aber ich habe ein kleines wider dich: daß du daſelbſt haſt, die * an der lehre Balaam halten; welcher lehrete durch den Balak ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Iſrael, zu eſſen der götzen opfer, und hurerey treiben. * 4 Moſ.25,2. c.31,16. 2 Petr.2,15.16. Jud. v. 11.

15. Alſo haſt du auch, die an der lehre der * Nicolaiten halten: das haſſe ich. * v. 6.

16. Thue buſſe: wo aber nicht, ſo werde ich dir bald kommen, und mit ihnen * kriegen durch das ſchwerdt meines mundes. *c.19,15. 21.

17. Wer ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget: Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem verborgenen manna, und will ihm geben ein gut zeugniß; und mit dem zeugniß einen neuen namen geſchrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira ſchreibe: Das ſaget der Sohn GOttes, der * augen hat wie feuerflammen, und ſeine füſſe gleich wie meſſing. * c.1,14. c.19,12.

19. Ich weiß deine wercke, und deine liebe, und deinen dienſt, und

deinen glauben, und deine geduld, und daß du ie länger ie mehr thuſt.

20. Aber* ich habe ein kleines wider dich: daß du läſſeſt das weib †Jeſabel, die da ſpricht, ſie ſey eine prophetin, lehren; und verführen meine knechte, hurerey treiben und götzenopfer eſſen. *v.4. †1 Kön.16,31.

21. Und ich habe ihr zeit gegeben, daß ſie ſolte buſſe thun für ihre hurerey: und ſie thut nicht buſſe.

22. Siehe, Ich werfe ſie in ein bette; und die mit ihr *die ehe gebrochen haben, in groſſe trübſal: wo ſie nicht buſſe thun für ihre wercke. *c.18,9.

23. Und ihre kinder will ich zu tode ſchlagen. Und ſollen erkennen alle gemeinen, daß *Ich bin, der die nieren und hertzen erforſchet: und werde geben einem iglichen unter euch nach euren wercken. *Pſ.7,10.ꝛc.

24. Euch aber ſage ich und den andern, die zu Thyatira ſind, die nicht haben ſolche lehre, und die nicht erkant haben die tieffe des ſatans (als ſie ſagen): Ich will nicht auf euch werfen eine andere laſt.

25. Doch *was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. *c.3,11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine wercke bis ans ende: *dem will ich macht geben über die heiden. *Pſ.2,8. Pſ.49,15.

37. Und er ſoll *ſie weiden mit einer eiſern ruthe, und wie eines töpfers gefäſſe ſoll er ſie zerſchmeiſſen, *c.12,5.

28. Wie *Ich von meinem Vater empfangen habe: und will ihm geben den morgenſtern. *Luc.22,29.

29. Wer *ohren hat, der höre, was der Geiſt den gemeinen ſaget. *c.3,6.

## Das 3 Capitel.

Drey ſendſchreiben, darin eine warnung vor heucheley, neutralität und nachläſſigkeit, das chriſtenthum betreffend.

1. Und dem engel der gemeine zu Sarden ſchreibe: Das ſaget, der die geiſter GOttes hat, *und die ſieben ſterne. Ich weiß deine wercke: denn du haſt den namen, daß du lebeſt, und biſt todt. *c.1,16.

2. Sey *wacker und ſtärcke das andere, das ſterben will: denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden vor GOtt. *v.19.

3. So gedencke nun, wie du empfangen und gehöret haſt: und halte, und thue buſſe. So du nicht

wirſt wachen, *werde ich üb
kommen, wie ein dieb: und
nicht wiſſen, welche ſtunde i
dich kommen werde. *1 Theſ
4. Du haſt auch wenig nan
Sarden, die nicht ihre klei
dert haben: und ſie werden m
wandeln in *weiſſen kleidern
ſie ſinds werth. *
5. Wer überwindet, der ſ
weiſſen kleidern angelegt w
und ich werde ſeinen namen
austilgen aus *dem buch d
bens, und ich will ſeinen nam
kennen vor meinem Vater u
ſeinen engeln. *Phil.
6. Wer ohren hat, der höre
der Geiſt den gemeinen ſaget.
7. Und dem engel der geme
Philadelphia ſchreibe: Das
der heilige, der wahrhaftige, d
hat den ſchlüſſel David; de
thut, und niemand zuſchleuſſe
zuſchleuſſet, und niemand auf
*Hiob 12,14. Eſ.22,2
8. Ich *weiß deine wercke.
he, ich habe vor dir gegeben e
fene thür, und niemand kann
ſchlieſſen: denn du haſt eine
kraft, und haſt mein wort beh
und haſt meinen namen nich
leugnet. *c.2,2.9. 1 Th
9. Siehe, ich werde geben
tanas ſchule, die da ſagen, *ſ
Jüden, und ſinds nicht, ſonde
gen. Siehe, ich will ſie mache
ſie kommen ſollen und anbe
deinen füſſen: und erkennen
Ich dich geliebet habe. *
10. Dieweil du haſt behalt
wort meiner geduld: will Ic
dich behalten vor der ſtund
verſuchung, die kommen wir
der gantzen welt creis, zu verſ
die da wohnen auf erden.
11. Siehe, *ich komme bald.
was du haſt, daß niemand
crone nehme. *c.1,3
12. Wer *überwindet, den w
machen zum pfeiler in dem
meines GOttes: und ſoll nich
hinaus gehen. Und will a
ſchreiben den †namen meines
tes: und den namen des neuen
ſalem, der ſtadt meines GOtt
vom himmel hernieder komm
meinem GOtt: und meinen
den neuen. *c.2,7.11.17. †
13. Wer ohren hat, der hör
der Geiſt den gemeinen ſaget.

Und dem engel der gemeine zu
cea ſchreibe: Das ſaget Amen,
treue und wahrhaftige zeuge,
nfang der creatur GOttes.
Ich * weiß deine wercke, daß du
r kalt noch warm biſt: ach daß
lt oder warm wäreſt! * c.2,2.9.
. Weil du aber lau biſt, und we-
lt noch warm: werde ich dich
eyen aus meinem munde.
Du ſprichſt, * ich bin reich,
habe gar ſatt, und darf nichts:
weiſſeſt nicht, daß Du biſt
und jämmerlich, arm, blind
loß. * Hoſ.12,9. 1 Cor. 4, 8.
. Ich rathe dir, daß du * gold
mir kauffeſt, das mit feuer
äutert iſt, daß du reich wer-
und † weiſſe kleider, daß du dich
uſt, und nicht offenbaret werde
chande deiner blöſſe: und ſalbe
e augen mit augenſalbe, daß du
mögeſt. * 1 Petr.1,7. † Off.16,15.
. Welche Ich lieb * habe, die
fe und züchtige ich. So ſey nun
ig, und thue buſſe. * Hiob 5,17.
pr.3,12. Sir.2 1. 1 Cor.11,32.
. Siehe, ich ſtehe vor der thür,
* klopfe an. So iemand meine
me hören wird, und die thür
hun, zu dem † werde ich einge-
, und das abendmahl mit ihm
en, und Er mit mir.
hel.5,2. Luc.12,36. † Joh.14,23.
. Wer überwindet, dem * will ich
n mit mir auf meinem ſtuhl zu
: wie Ich überwunden habe,
bin geſeſſen mit meinem Vater
einem ſtuhl. * Matth.19,28.
. Wer ohren hat, der höre, was
Geiſt den gemeinen ſaget.

## Das 4 Capitel.

as ander geſicht von dem
n der majeſtät und herrlich-
des Vaters.

DArnach ſahe ich, und ſiehe, ei-
ne thür ward aufgethan im
mel; und die * erſte ſtimme, die
gehöret hatte mit mir reden, als
poſaune, die ſprach: Steig her,
will dir zeigen, was nach dieſem
ehen ſoll. * c.1,10.
Und alſobald war ich im geiſt.
ſiehe, ein ſtuhl ward geſetzt im
mel: und auf dem ſtuhl ſaß einer.
Und * der da ſaß, war gleich
ſehen wie der ſtein jaſpis und
s: und ein regenbogen war
den ſtuhl, gleich anzuſehen wie
maragd. * Ezech.1,26.

4. Und um den ſtuhl waren vier und zwanzig ſtühle: und auf den ſtühlen ſaſſen * vier und zwanzig älteſten mit weiſſen kleidern angethan, und hatten auf ihren häupten güldene cronen. * c.11,16.

5. Und von dem ſtuhl gingen aus * blitzen, donner, und ſtimmen: und ſieben fackeln mit feuer brenten vor dem ſtuhl, welches ſind die ſieben geiſter GOttes. * c.11,19. Zach.1,24.

6. Und vor dem ſtuhl war * ein gläſern meer, gleich dem cryſtall: und mitten im ſtuhl und um den ſtuhl vier thiere, voll augen, vornen und hinten. * c.15,2.

7. Und das erſte thier war gleich einem * löwen, und das ander thier war gleich einem kalbe, und das dritte hatte ein antlitz wie ein menſch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. * Ezech.1,10.

8. Und ein iegliches der vier thiere hatte ſechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und ſprachen: * Heilig, heilig, heilig iſt GOtt, der HERR, der allmächtige, der da war, und der da iſt, und der da kommt. * Eſ.6,3.

9. Und da die thiere gaben preis, und ehre, und danck, dem, der da auf dem ſtuhl ſaß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit;

10. Fielen die vier und zwanzig älteſten vor den, der auf dem ſtuhl ſaß, und beteten an den, * der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warfen ihre cronen vor den ſtuhl, und ſprachen: * c.5,14.

11. HERR, du biſt würdig zu nehmen preis, und ehre, und kraft; denn Du haſt alle dinge geſchaffen, und durch deinen willen haben ſie das weſen und ſind geſchaffen.

## Das 5 Capitel.

Chriſtus, der löw und lamm, der das verſiegelte buch öffnet, wird mit einem neuen liede geprieſen.

1. UNd ich ſahe in der rechten hand des, * der auf dem ſtuhl ſaß, ein buch † geſchrieben, inwendig und auswendig: verſiegelt mit ſieben ſiegeln. * c.4,2. † Ez.2,9.10.

2. Und ich ſahe einen ſtarcken engel predigen mit groſſer ſtimme: Wer iſt würdig, das buch aufzuthun, und ſeine ſiegel zu brechen?

3. Und niemand im himmel, noch auf

erden, noch unter der erden, konte das buch aufthun und drein ſehen.

4. Und Ich weinete ſehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch aufzuthun, und zu leſen, noch drein zu ſehen.

5. Und einer von den älteſten ſpricht zu mir: Weine nicht; ſiehe, es hat überwunden der löwe,* der da iſt vom geſchlecht Juda, die † wurzel David, aufzuthun das buch, und zu brechen ſeine ſieben ſiegel.

* 1 Moſ.49,9.10. † Eſ.11,1.10.

6. Und ich ſahe: und ſiehe, mitten im ſtuhl und der vier thiere, und mitten unter den älteſten ſtund ein lamm wie es erwürget wäre, und hatte ſieben hörner, und ſieben augen, welches ſind die ſieben geiſter GOttes, geſandt in alle lande.

7. Und es kam, und nahm das buch aus der rechten hand * des, der auf dem ſtuhl ſaß. * c.4,2.9.

8. Und da es das buch nahm: da fielen die vier thiere, und die vier und zwantzig älteſten vor das lamm; und hatten ein ieglicher harfen und güldene ſchalen voll räuchwercks, welches ſind die gebete der heiligen.

9. Und ſungen ein neu lied, und ſprachen: Du biſt würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun ſeine ſiegel; denn du biſt erwürget, und haſt uns GOtt erkauft mit deinem blut, aus allerley geſchlecht, und zungen, und volck, und heiden;

10. Und haſt uns unſerm GOtt zu * königen und prieſtern gemacht, und wir werden könige ſeyn auf erden. * c.1,6. c.20,6. c.22,5.

11. Und ich ſahe: und hörete eine ſtimme vieler engel um den ſtuhl, und um die thiere, und um die älteſten her. Und * ihre zahl war viel tauſend mal tauſend, * Dan.7,10.

12. Und ſprachen mit groſſer ſtimme: Das lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu nehmen kraft, und reichthum, und weisheit, und ſtärcke, und ehre, und preis, und lob.

13. Und alle creatur, die im himmel iſt, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles, was darinnen iſt, hörete ich ſagen zu dem, der auf dem ſtuhl ſaß, und zu dem lamm: Lob, und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.

14. Und die vier thiere ſprachen: Amen. Und die vier und zwantzig älteſten fielen nieder und beteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

## Das 6 Capitel.

Von eröffnung ſechs unterſc
licher ſiegel, den zuſtand der
tenden kirchen abmahlende.

1. Und ich ſahe, daß das lam
ſiegel eines aufthat. Un
hörete * der vier thiere eines
als mit einer donnerſtimm: K
und ſiehe zu. * c.4,6. c.

2. Und ich ſahe, und ſiehe, ein
pferd, und der drauf ſaß, hat
nen bogen: und ihm ward ge
eine crone, und er zog aus zu
winden, und daß er ſiegete.

3. Und da es das andere ſiegel
that, hörete ich das andere * thi
gen: Komm, und ſiehe zu. * c.

4. Und es ging heraus ein
pferd, das war * roth: und dem
drauf ſaß, ward gegeben den fr
zu nehmen von der erden, un
ſie ſich † unter einander erwürg
und ihm ward ein groß ſchwert
geben. * Zach.1,8. † Eſ. [illegible] 2

5. Und da es das dritte ſiegel
that, hörete ich das * dritte thi
gen: Komm, und ſiehe zu. U
ſahe, und ſiehe, ein ſchwartz p
und der drauf ſaß, hatte eine
in ſeiner hand. * c

6. Und ich hörete eine ſtimm
ter den vier thieren ſagen: Ein
weitzen um einen groſchen, und
maß gerſten um einen groſchen
dem öhl und wein thue kein lei

7. Und da es das vierte ſiegel
that, hörete ich die ſtimme des
ten thiers ſagen: Komm, und ſie

8. Und ich ſahe, und ſiehe, ein
pferd: und der drauf ſaß, des
hieß * tod; und die hölle folgete
nach. Und ihnen ward macht
ſen zu tödten das vierte thei
der erden, mit dem ſchwerdt
hunger, und mit dem tod, und
die thiere auf erden. * c.2

9. Und da es das fünfte ſiege
that: ſahe ich unter dem altar d
len derer, die erwürget ware
des worts GOttes willen, un
des zeugniſſes willen, das ſie h

10. Und ſie * ſchrien mit g
ſtimm, und ſprachen: HErr, d
liger und wahrhaftiger, † wie
richteſt du, und räcbeſt nicht
blut an denen, die auf der
wohnen? * Luc.18,7. † Pſ.

11. Und ihnen wurden gegeb
nem ieglichen * ein weiß kleid

zu ihnen geſagt, daß ſie ruhe-
ch eine kleine zeit; bis daß vol-
dazu kämen ihre mitknechte
rüder, die auch ſolten noch er-
t werden, gleichwie ſie. * c.3,5.
Und ich ſahe, daß es das ſechſte
aufthät: und ſiehe, da ward
roſſes erdbeben, und die ſonne
ſchwartz wie ein härin ſack,
er mond ward wie blut.
Und die ſterne des himmels fie-
af die erde: gleichwie ein fei-
um ſeine feigen abwirft, wenn
n groſſen winde beweget wird.
. Und der himmel *entwich, wie
ngewickelt buch: und alle berge
nſeln wurden beweget aus ih-
rtern. * Pſ.102,27. Ebr.1,11.
Und die könige auf erden, und
berſten, und die reichen, und
uptleute, und die gewaltigen,
alle knechte, und alle freyen
rgen ſich in den klüften und
n den bergen;
Und *ſprachen zu den bergen
elſen: Fallet auf uns, und ver-
t uns vor dem angeſicht des,
f dem ſtuhl ſitzt, und vor dem
des lamms. * Luc.23,30.ꝛc.
Denn es iſt kommen der groſſe
ines zorns, und wer kann be-
?

## Das 7 Capitel.

oſt der kirchen in ihrem be-
en zuſtande.
Nd darnach ſahe ich vier engel
ſtehen auf den vier ecken der
, die hielten die vier winde der
: auf daß *kein wind über die
lieſe, noch über das meer, noch
inigen baum.
iſt: am tage aller heiligen.)
Nd ich ſahe einen andern en-
gel aufſteigen von der ſonnen
ng: der hatte das ſiegel des
igen GOttes, und ſchrie mit
r ſtimme zu den vier engeln,
en gegeben iſt zu beſchädigen
de und das meer.
nd er ſprach: Beſchädiget die
cht, noch das meer, noch die
e, bis * daß wir verſiegeln die
e unſers GOttes an ihren ſtir-
* 2 Moſ.12,23. Ezech.9,4.
Und ich hörete die zahl derer,
ſiegelt wurden: hundert und
nd vierzig tauſend, die verſie-
waren von allen geſchlechten
nder Iſrael.
Von dem geſchlecht Juda zwölf

tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Ruben zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Gad zwölf tauſend verſiegelt:

6. Von dem geſchlecht Aſer zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Naphthali zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Manaſſe zwölf tauſend verſiegelt:

7. Von dem geſchlecht Simeon zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Levi zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Iſaſchar zwölf tauſend verſiegelt.

8. Von dem geſchlecht Zabulon zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Joſeph zwölf tauſend verſiegelt: von dem geſchlecht Benjamin zwölf tauſend verſiegelt.

9. Darnach ſahe ich, und ſiehe, eine groſſe ſchaar, welche niemand zehlen konte, aus allen heiden, und völckern, und ſprachen, vor dem ſtuhl ſtehende, und vor dem lamm, angethan mit *weiſſen kleidern, und palmen in ihren händen, * c.6,11.

10. Schrien mit groſſer ſtimme und ſprachen: Heil ſey dem, der auf dem ſtuhl ſitzt, unſerm GOtt und dem lamm.

11. Und alle *engel ſtunden um den ſtuhl, und um die älteſten, und um die vier thiere; und fielen vor dem ſtuhl auf ihr angeſicht, und beteten GOtt an, * c.5,11.

12. Und ſprachen: Amen, * lob und ehre, und weisheit, und danck, und preis, und kraft, und ſtärcke, ſey unſerm GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * c.5,12.

13. Und es antwortete der älteſten einer, und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe mit weiſſen kleidern angethan? und woher ſind ſie kommen?

14. Und ich ſprach zu ihm: Herr, * Du weiſſeſts. Und er ſprach zu mir: Dieſe ſinds, die kommen ſind aus groſſem trübſal; und haben ihre kleider gewaſchen, und haben ihre kleider helle gemacht † im blut des lamms. * Joh.21,15. † Ebr.9,14.

15. Darum ſind ſie vor dem ſtuhl GOttes, und dienen ihm tag und nacht in ſeinem tempel. Und der auf dem ſtuhl ſitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie *wird nicht mehr hungern noch dürſten: es wird † auch nicht auf ſie fallen die ſonne, oder irgend eine hitze. * Eſ.49,10. † Pſ.121,6.

17. Denn das * lamm mitten im ſtuhl wird ſie weiden, und † leiten zu den lebendigen waſſerbrunnen: und ** GOtt wird abwiſchen alle thränen von ihren augen. * c.5,6. † Pſ.23,2. ** Eſ.25,8. Off.21,4.

## Das 8 Capitel.

**Das dritte geſicht und eröffnung des ſiebenten ſiegels. Die 1ſte, 2te, 3te und 4te poſaune.**

1. Und da es das ſiebente ſiegel aufthät, ward eine * ſtille in dem himmel, bey einer halben ſtunde. * Eſ.14,7. Hab.2,20.

2. Und ich ſahe ſieben engel, die da traten vor GOtt: und ihnen wurden ſieben poſaunen gegeben.

3. Und ein ander engel kam, und trat bey den altar, und hatte ein * gülden räuchfaß: und ihm ward viel räuchwercks gegeben, daß er gäbe zum gebet aller heiligen, auf den gülden altar vor dem ſtuhl. * c.5,8.

4. Und der rauch des räuchwercks vom gebet der heiligen ging auf von der hand des engels vor GOtt.

5. Und der engel nahm das räuchfaß, und füllete es mit feuer vom altar, und ſchüttete es auf die erde. Und da geſchahen * ſtimmen, und donner, und blitzen, und erdbebung. * Offenb.4,5.

6. Und die ſieben engel mit den ſieben poſaunen hatten ſich gerüſtet zu poſaunen.

7. Und der erſte engel poſaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut gemenget, und fiel auf die erde. Und das dritte theil der bäume verbrante, und alles grüne gras verbrante.

8. Und der ander engel poſaunete. Und es fuhr wie ein groſſer berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer ſturben, und das dritte theil der ſchiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel poſaunete. Und es fiel ein groſſer ſtern vom himmel: der brante wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der waſſerſtröme, und über die waſſerbrünne.

11. Und der name des ſterns heiſſt wermuth, und das dritte theil ward wermuth. Und viel menſchen ſturben von den waſſern, daß ſie waren ſo bitter worden.

12. Und der vierte enge. po
te. Und es ward geſchlagen das
te theil der ſonnen, und das
theil des monds, und das drit
der ſternen: daß ihr dritte the
finſtert ward, und der tag das
theil nicht ſchien, und die nac
ſelbigen gleichen.

13. Und ich ſahe, und hörete
engel fliegen mitten durch den
mel, und ſagen mit groſſer ſti
* Weh, weh, weh denen, die a
den wohnen, vor den andern
men der poſaune der dreyer
die noch poſaunen ſollen. * c

## Das 9 Capitel.

**Die fünfte und ſechſte poſa**

1. Und der fünfte engel po
te. Und ich ſahe einen
gefallen vom himmel auf die
und ihm ward der ſchlüſſ
brunnen des abgrunds gegeben

2. Und er thät den brun
abgrunds auf. Und es ging e
rauch aus dem brunnen, w
rauch eines groſſen ofens: u
ward verfinſtert die ſonne u
luft von dem rauch des brunn

3. Und aus dem rauch kame
ſchrecken auf die erde. Und
ward macht gegeben, wie di
pionen auf erden macht haben.

4. Und es ward zu ihnen
daß ſie nicht beleidigten das g
erden, noch kein grünes, noch
baum: ſondern allein die men
die nicht haben * das ſiegel G
an ihren ſtirnen.

5. Und es ward ihnen ge
daß ſie ſie nicht tödteten, ſ
ſie quäleten fünf monden. U
ihre quaal war wie eine qua
ſcorpion, wenn er einen me
hauet.

6. Und in denſelbigen t
werden die menſchen den t
chen, und nicht finden: wer
gehren zu ſterben, und der to
von ihnen fliehen. * Luc.2

7. Und die * heuſchrecke
gleich den roſſen, die zum kri
reitet ſind: und auf ihrem
wie cronen dem golde gleich
ihre antlitz gleich der me
antlitz. * Jo

8. Und hatten haar wie w
haar, und * ihre zähne war
der löwen. * Jo

Und hatten panzer wie eiſerne
er: und das raſſeln ihrer flü-
vie das raſſeln an den wagen
r roſſe, die in krieg lauffen.
, Und hatten ſchwänze gleich
corpionen, und es waren ſta-
an ihren ſchwänzen: und ihre
t war zu beleidigen die men-
fünf monden lang.
Und hatten über ſich einen kö-
einen engel aus dem abgrund:
ame heiſt auf ebräiſch Abad-
und auf griechiſch hat er den
n Apollyon. *v.1.
Ein wehe iſt dahin: ſiehe, es
ten noch zwey wehe nach dem.
Und der ſechſte engel poſaune-
,Und ich hörete Eine ſtimme aus
ier ecken des güldenen altars
Ott,
, Die ſprach zu dem ſechſten
, der die poſaune hatte: Löſe
e vier engel, gebunden an dem
en waſſerſtrom Euphrates.
Und es wurden die vier engel
die bereit waren auf eine ſtun-
nd auf einen tag, und auf einen
en, und auf ein jahr, daß ſie
ten das dritte theil der men-
.
Und die zahl des reiſigen zeu-
war viel tauſendmal tauſend:
h hörete ihre zahl.
Und alſo ſahe ich die roſſe im
e, und die drauf ſaſſen, daß ſie
feurige, und gele, und ſchwe-
te panzer: und die häupter
oſſe, wie die häupter der lö-
und aus ihrem munde ging
, und rauch, und ſchwefel.
Von dieſen dreyen ward er-
: das dritte theil der menſchen:
em feuer, und rauch, und ſchwe-
er aus ihrem munde ging.
Denn ihre macht war in ihrem
e: und ihre ſchwänze waren
hlangen gleich, und hatten
er, und mit denſelbigen thä-
: ſchaden.
Und blieben noch leute, die
getödtet wurden von dieſen
t: noch * buſſe thäten für die
ihrer hände, daß ſie nicht an-
n die teufel und die güldene,
e, eherne, ſteinerne und höl-
götzen welche weder ſehen,
ören, noch wandeln können.
.11.21. † Pſ.106,37. Pſ.115,4.
Die auch nicht buſſe thäten für
örde, zauberey, hurerey und
ley.

# Das 10 Capitel.

Johannes verſchlinget ein buch.

1. Und ich ſahe einen andern ſtarcken * engel vom himmel herab kommen: der war mit einer wolcken bekleidet, und ein † regenbogen auf ſeinem haupt, und ſein antlitz wie die ſonne, und ſeine füſſe wie die feuerpfeiler. * c.5,2. † c.4,3.

2. Und er hatte * in ſeiner hand ein büchlein aufgethan. Und er ſetzte ſeinen rechten fuß auf das meer, und den lincken auf die erde. * c.5,1.

3. Und er ſchrie mit groſſer ſtimme * wie ein löwe brüllet: und da er ſchrie, redeten ſieben donner ihre ſtimmen. * Jer.25,30.

4. Und da die ſieben donner ihre ſtimmen geredt hatten, wolte ich ſie ſchreiben. Da hörete ich eine ſtimme vom himmel ſagen zu mir: * Verſiegele, was die ſieben donner geredt haben; dieſelbigen ſchreibe nicht. * Dan.8,26. c.12,4.9.

5. Und der engel, den ich ſahe ſtehen auf dem meer und auf der erden, * hub ſeine hand auf gen himmel: * 1 Moſ.14,22.

6. Und * ſchwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel geſchaffen hat, und was darinnen iſt, und die erde, und was darinnen iſt, und das meer, und was darinnen iſt, daß hinfort keine zeit mehr ſeyn ſoll; * 5 Moſ.32,40.

7. Sondern in den tagen der ſtimme des * ſiebenten engels, wenn er poſaunen wird, ſo ſoll vollendet werden das † geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget ſeinen knechten und propheten. * c.11,15. † 1Cor.15,51.

8. Und ich hörete eine ſtimme vom himmel abermal mit mir reden, und ſagen: Gehe hin, nim das * offene büchlein von der hand des engels, der auf dem meer und auf der erde ſtehet. * v.2.

9. Und ich ging hin zum engel, und ſprach zu ihm: Gib mir das büchlein. Und er ſprach zu mir: * Nim hin, und verſchlinge es; und es wird dich im bauch krimmen, aber in deinem munde wird es ſüſſe ſeyn wie honig. * Ezech.3,1.2.3.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verſchlangs: und es war ſüſſe in meinem munde, wie honig; und da ichs geſſen hatte, krimmete michs im bauch.

11. Und er ſprach zu mir: Du muſt abermal weiſſagen den völckern, und heiden, und ſprachen, und vielen königen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein rohr gegeben einem ſtecken gleich, und ſprach: Stehe auf, und miß den tempel GOttes, und den altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber den innern chor des tempels wirf hinaus, und miß ihn nicht, denn er iſt den heiden gegeben: und die heilige ſtadt werden ſie zertreten* zween und viertzig monden. * c.13, 5.

## Das 11 Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt und zuſtand.

3. UNd ich will meine zween zeugen geben: und ſie ſollen weiſſagen * tauſend, zwey hundert und ſechtzig tage, angethan mit ſäcken. * c.12, 6. 14.

4. Dieſe ſind * zween öhlbäume, und zwo fackeln, ſtehend vor dem GOtt der erden. * Zach. 4, 3. 11. 14.

5. Und ſo iemand ſie will beleidigen, ſo gehet das feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde: und ſo iemand ſie will beleidigen, der muß alſo getödtet werden.

6. Dieſe haben macht * den himmel zu verſchlieſſen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weiſſagung: und haben † macht über das waſſer, zu wandeln in blut; und zu ſchlagen die erde mit allerley plage, ſo oft ſie wollen. * 1 Kön. 17, 1. † 2 M. 7, 19. 20.

7. Und wenn ſie ihr zeugniß geendet haben: ſo wird * das thier, das aus dem abgrund auffſteiget, mit ihnen † einen ſtreit halten, und wird ſie überwinden, und wird ſie tödten. * c.13, 1. † c.13, 7.

8. Und ihre leichnam werden liegen auf der gaſſen * der groſſen ſtadt, die da heiſſt geiſtlich die Sodoma und Egypten, da unſer HErr gecreutziget iſt. * c.18, 10. Luc. 13, 34.

9. Und es werden ihre leichnam etliche von den völckern, und geſchlechten, und ſprachen, drey tage und einen halben ſehen: und werden ihre leichnam nicht laſſen in gräber legen.

10. Und die * auf erden wohnen, werden ſich freuen über ihnen, und wohlleben, und geſchencke unter einander ſenden: denn dieſe zween propheten quäleten, die auf erden wohneten. * c.8, 13.

11. Und nach dreyen tagen u
nem halben fuhr in ſie der gei
lebens von GOtt: und ſie trat
ihre füſſe, und eine * groſſe furc
über die ſie ſahen. * Luc
12. Und ſie höreten eine
ſtimme vom himmel zu ihnen
Steiget herauf. Und ſie ſtieg
in den himmel in einer wolcken
es ſahen ſie ihre feinde.
13. Und zu derſelbigen ſtunde
ein groß erdbeben, und das
theil der ſtadt fiel, und wurd
tödtet * in der erdbebung ſieben
ſend namen der menſchen: u
andern erſchracken, und gaben
dem GOtt des himmels.
14. Das ander wehe iſt d
ſiehe, das dritte wehe kommt ſ

## Das 12 Capitel.

Die 7 poſaune. Das 4 geſch
ſtreit Michaels wieder den dr

15. UNd der ſiebente engel p
nete. Und es wurden
ſtimmen im himmel, die ſpra
Es ſind die * reiche der welt
HErrn und ſeines Chriſtus w
und er wird regieren von e
zu ewigkeit. * Dan. 2, 44.
16. Und die * vier und zwan
teſten, die vor GOtt auf ihr
len ſaſſen, fielen auf ihr ang
und beteten GOtt an, * c.4
17. Und ſprachen: Wir d
dir, HErr, allmächtiger
der du biſt, und wareſt, und z
tig biſt, daß du haſt angen
deine groſſe kraft, und herrſch
18. Und die heiden ſind
worden, und es iſt kommen
zorn, und die zeit der todten
richten, und zu geben den ſch
nen knechten, den propheten
den heiligen, und denen, die
namen fürchten, den kleinen u
groſſen; und zu verderben,
erde verderbet haben. * c.6,
19. Und * der tempel G
ward aufgethan im himmel,
archa ſeines teſtaments ward
nem tempel geſehen: und es
hen blitzen, und ſtimmen, un
ner, und erdbeben, und ein
hagel. *
Cap. 12. v. 1. Und es erſch
groß zeichen im himmel: ei
mit der ſonnen bekleidet, u
mond unter ihren füſſen, u
ihrem haupt eine crone von
ſternen.

Und ſie war ſchwanger, und
e, und war in kindesnöthen,
hatte * groſſe quaal zur geburt.
* Mich.4,10.
Und es erſchien ein ander zei-
im himmel: und ſiehe, ein groſ-
ther drach, der hatte ſieben
ter und zehen hörner, und auf
n häuptern ſieben cronen.
Und ſein ſchwantz zog den drit-
heil der ſternen, und warf ſie
die erde. Und der drach trat
as weib, die gebären ſolte: auf
wenn ſie geboren hätte, er ihr
fräſſe.
Und ſie gebar einen ſohn, ein
ein, der alle heiden ſolte wei-
mit der eiſern ruthe. Und ihr
ward entrückt zu GOtt und
m ſtuhl. * Pſ.2, 9.
Und das weib * entflohe in die
: da ſie hatte einen ort bereitet
GOtt, daß ſie daſelbſt ernehret
e † tauſend, zwey hundert und
ig tage. * Matth.2,13. † Off.11,3.
piſtel am S. Michaelis tage.)
Nd es erhub ſich ein ſtreit im
himmel: * Michael und ſeine
ſtritten mit dem drachen, und
ach ſtritt und ſeine engel;
* Dan.10,13.21. c.12,1.
Und ſiegeten nicht, auch ward
ſtätte nicht mehr funden im
el.
Und es ward * ausgeworfen der
drach, die † alte ſchlange, die
ſſet der teufel und ſatanas, der
ntze welt verführet: und ward
fen auf die erde, und ſeine en-
urden auch dahin geworfen.
10,18. Joh.12,31. † 1 M.3,1.14.
Und ich hörete eine groſſe
e, die ſprach im himmel: *
iſt das heil, und die kraft, und
eich, und die macht unſers
tes ſeines Chriſtus worden;
der verkläger unſerer brüder
orfen iſt, der ſie verklaget tag
acht vor GOtt. * c.11,15.
Und Sie haben ihn * überwun-
urch des lamms blut, und
das wort ihrer zeugniß: und
ihr leben nicht geliebet, bis
tod. * Röm.8,37.
Darum * freuet euch ihr him-
und die darinnen wohnen.]
denen, die auf erden wohnen,
f dem meer: denn der teufel
zu euch hinab und hat ei-
oſſen zorn; und weiß, daß er
zeit hat. * Pſ.96,11.

13. Und da der drach ſahe, daß er verworfen war auf die erde: * verfolgete er das weib, die das knäblein geboren hatte. * 1 Moſ.3,15.

14. Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben, wie eines groſſen adlers: daß ſie in die wüſte * flöge an ihren ort, da ſie ernehret würde eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angeſicht der ſchlangen. * Dan.7, 25.

15. Und die ſchlange ſchoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein waſſer, wie ein ſtrom, daß er ſie erſäufete.

16. Aber die erde half dem weibe, und thät ihren mund auf: und verſchlang den ſtrom, den der drach aus ſeinem munde ſchoß.

17. Und der drach ward zornig über das weib: und ging hin zu ſtreiten mit den übrigen von ihrem ſamen, die da * GOttes gebot halten, und † haben das zeugniß JEſu Chriſti. * c.14,12. † 1 Joh.5,10.

## Das 13 Capitel.

Vom ſiebenköpfigen thier der läſterung, und zweenköpfigen der verführung.

18. UNd ich trat an den ſand des meers.

Cap. 13. v. 1. Und ſahe * ein thier aus dem meer ſteigen: das hatte ſieben häupter und zehen hörner, und auf ſeinen hörnern zehen cronen, und auf ſeinen häuptern namen der läſterung. * c.17,3.9.12. Dan.7,7.

2. Und das thier, das ich ſahe, war gleich einem pardel: und ſeine füſſe als bären füſſe, und ſein mund eines löwen mund. Und der * drach gab ihm ſeine kraft, und ſeinen ſtuhl, und groſſe macht. * c.12,3.

3. Und ich ſahe ſeiner häupter eines, als wäre es tödtlich wund: und ſeine tödtliche wunde ward heil, und der * gantze erdboden verwunderte ſich des thiers. * c.17,8.

4. Und beteten den drachen an, der dem thier die macht gab; und beteten das thier an, und ſprachen: * Wer iſt dem thier gleich? und wer kann mit ihm kriegen? * c.18, 18.

5. Und es * ward ihm gegeben ein mund zu reden groſſe dinge, und läſterung: und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete † zween und viertzig monden lang. * Dan.7, 8.11.
† Offenb.11, 2.

6. Und es thät ſeinen mund auf zur läſterung gegen GOtt: zu läſtern ſeinen namen, und ſeine hütte, und die im himmel wohnen.

7. Und * ward ihm gegeben zu ſtreiten mit den heiligen, und ſie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geſchlechte, und ſprachen, und heiden. * c.11,7. Dan.7,21.

8. Und alle, die * auf erden wohnen, beteten es an: deren † namen nicht geſchrieben ſind in dem lebendigen buch des lamms, das erwürget iſt, von anfang der welt.
* c.8, 13. c.12, 12. † Phil.4,3. ꝛc.

9. Hat iemand ohren, der höre.

10. So iemand in das gefängniß führet, der wird in das gefängniß gehen: ſo * iemand mit dem ſchwerdt tödtet, der muß mit dem ſchwerdt getödtet werden. † Hie iſt geduld und glaube der heiligen. * 1 Moſ.9, 6. Eſ.33,1. Matth.26,52. † Off.14,12.

11. Und ich ſahe ein ander thier aufſteigen von der erden: und hatte zwey hörner, gleich wie das lamm; und redete wie der drach.

12. Und es thut alle macht des erſten thiers vor ihm: und es machet, daß die erde, und die darauf wohnen, anbeten das erſte thier, welches tödtliche wunde heil worden war.

13. Und thut * groſſe zeichen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menſchen:
* Matth.24,24. 2 Theſſ.2, 9.

14. Und verführet, die auf erden wohnen, um der * zeichen willen, die ihm gegeben ſind zu thun vor dem thier; und ſaget denen, die auf erden wohnen, daß ſie dem thier ein bild machen ſollen, das die wunde vom ſchwerdt hatte und lebendig worden war. * 5 Moſ.13,1.

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geiſt gab, daß des thiers bild redete: und daß es machte, daß, welche nicht des thiers bild anbeteten, ertödtet würden.

16. Und machte alleſamt, die kleinen und groſſen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein * mahlzeichen gab an ihre rechte hand oder an ihre ſtirn:
* c.19, 20.

17. Daß niemand kauffen oder verkauffen kann er habe denn das mahlzeichen oder den namen des thiers, oder die zahl ſeines namens.

18. Hie iſt * weisheit. We
ſtand hat, der überlege die zah
thiers: denn es iſt eines men
zahl, und ſeine zahl iſt ſechs hu
und ſechs und ſechzig. * c.17,9.†

## Das 14 Capitel.

Von der kirchen reform
durchs evangelium, und de
Babels.

1. Und ich ſahe ein lamm
auf dem berge Zion: u
ihm hundert und vier und v
tauſend, die hatten den namen
vaters geſchrieben an ihrer ſti

2. Und hörete * eine ſtim
himmel, als eines groſſen w
und wie eine ſtimme eines g
donners: und die ſtimme, die
rete, war als der harfenſpiele
auf ihren harfen ſpielen. *

3. Und ſungen wie ein ne
vor dem ſtuhl, und vor den vie
ren, und den älteſten: und ni
konte das lied lernen, ohne d
dert und vier und viertzig t
die erkaufft ſind von der erde

4. Dieſe ſinds, die mit w
nicht befleckt ſind: denn ſie ſin
frauen und folgen dem lamm
wo es hingehet. Dieſe ſind * e
aus den menſchen, zu erſ
GOtt und dem lamm.

5. Und in ihrem munde i
falſches funden, denn ſie ſi
ſträfflich vor dem ſtuhl GOt

6. Und ich ſahe einen * eng
gen mitten durch den himm
hatte ein ewig evangelium,
kündigen denen, die auf erde
und wohnen, und allen heide
geſchlechten, und ſprachen, u
dern;

7. Und ſprach mit groſſer
Fürchtet GOtt, und * gebet
ehre, denn die zeit ſeines ger
kommen; und betet an den, †
macht hat himmel und erde
meer, und die waſſerbrunne
* 5 Moſ.32,3. † Geſch.14

8. Und ein ander engel
nach, der ſprach: Sie iſt
ſie iſt gefallen, Babylon, d
ſtadt; denn ſie hat mit dem
ter hurerey getrencket alle he

9. Und der dritte engel
dieſem nach, und ſprach mi
ſtimme: So iemand das
betet, und ſein bild, und
mahlzeichen an ſeine ſtirn,
ſeine hand.

Der wird von dem wein des
GOttes trincken, der * ein=
ncket und lauter iſt in ſeines
kelch; und wird † gequälet
n mit feuer und ſchwefel, vor
eiligen engeln, und vor dem
* c.16,19. Eſ.51,22.23.
.25,15. Pſ.60,5. † Off.19,20.
Und der * rauch ihrer quaal
aufſteigen von ewigkeit zu
eit; und ſie haben keine ruhe
nd nacht, die das thier haben
etet, und ſein bild, und ſo je=
hat das mahlzeichen ſeines na=
angenommen. * c.19,3.
Hie * iſt gedult der heiligen: hie
ſind da † halten die gebote GOt=
nd den glauben an JEſu.
* c.13,10. † c.12,17.
. Und ich * hörete eine ſtimme
himmel zu mir ſagen: Schrei=
Selig ſind die todten, die in dem
rn ſterben, von nun an. Ja
Geiſt ſpricht, daß ſie † ruhen von
arbeit; denn ihre wercke folgen
n nach. * c.12,10. † Ebr.4,10.
. Und ich ſahe, und ſiehe, eine
ſe wolcke, und auf der wolcken
a einen, der * gleich war eines
ſchen ſohn: der hatte eine gülde=
rone auf ſeinem haupt, und in
er hand eine ſcharfe ſichel.
.1,13. Ezech.1,26. Dan.7,13.
. Und ein ander engel ging aus
tempel, und ſchrie mit groſſer
me zu dem, der auf der wolcken
: Schlage an mit deiner ſichel,
ernte: denn die * zeit zu ernten
kommen, denn die ernte der er=
iſt dürre worden.
* Matth.13,39.
5. Und der auf der wolcken ſaß,
ug an mit ſeiner ſichel an die er=
und die erde ward geerntet.
7. Und ein ander engel ging aus
tempel im himmel, der hatte
e ſcharfe hippen.
8. Und ein ander engel ging aus
n altar, der hatte macht über das
er; und rieff mit groſſem geſchrey
dem, der die ſcharfe hippen hatte,
ſprach: * Schlage an mit deiner
rfen hippen, und ſchneide die
uben auf der erden, denn ihre
ren ſind reiff. * Joel 3,18.
19. Und der engel ſchlug an mit
en hippen an die erde, und
nitte die reben der erden, und
rf ſie in die groſſe kelter des
ns GOttes.

20. Und die * kelter ward auſſer der ſtadt gekeltert: und das blut ging von der kelter bis an die zäume der pferde, durch tauſend ſechs hundert feldweges. * Eſ.63,3. Klagl.1,15.

# Das 15 Capitel.

**Das** fünfte geſicht von den ſieben letzten plagen, und der rechtgläubigen lobgeſang.

1. Und ich * ſahe ein ander zeichen im himmel, das war groß und wunderſam: ſieben engel, die hatten die letzten ſieben plagen; denn mit denſelbigen iſt vollendet der zorn GOttes. * c.12,1.3.

2. Und ſahe * als ein gläſern meer mit feuer gemenget: und die den ſieg behalten hatten an dem thier und ſeinem bilde, und ſeinem mahlzeichen und ſeines namens zahl; daß ſie ſtunden an dem gläſern meer, und hatten GOttes harfen. * c.4,6.

3. Und ſungen * das lied Moſis, des knechts GOttes, und das lied des lamms, und ſprachen: Groß und wunderſam ſind deine wercke, HErr, allmächtiger GOtt; gerecht und wahrhaftig ſind deine wege, du könig der heiligen. * 2 Moſ.15,1. ſq. 5 Moſ.32,1. ſq.

4. Wer * ſoll dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen preiſen? Denn du biſt alleine heilig. Denn alle heiden werden kommen, und anbeten vor dir: denn deine urtheile ſind offenbar worden. * Jer.10,7.

5. Darnach ſahe ich, und ſiehe, da * ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniß im himmel. * c.11,19.

6. Und gingen aus dem tempel die ſieben engel, die die ſieben plagen hatten, * angethan mit reinem hellen leinwand, und umgürtet ihre brüſte mit güldenen gürteln. * c.1,13.

7. Und eines der vier thiere gab den ſieben engeln ſieben güldene ſchalen voll zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und * der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit GOttes, und vor ſeiner kraft: und niemand konte in den tempel gehen, bis daß die ſieben plagen der ſieben engel vollendet wurden. * Eſ.6,4.

# Das 16 Capitel.

**Die** ſchalen des göttlichen zorns werden von den ſieben engeln ausgegoſſen.

1. UNd ich hörete eine groſſe ſtimme aus dem tempel, die ſprach zu den ſieben engeln: Gehet hin, und gieſſet aus * die ſchalen des zorns GOttes auf die erde. * c.15,7.

2. Und der erſte ging hin, und goß ſeine ſchale aus auf die erde. Und * es ward eine böſe und arge drüſe an den menſchen, die das mahlzeichen des thiers hatten und die ſein bild anbeteten. * 2 Moſ.9, 10.11.

3. Und der ander engel goß aus ſeine ſchale ins meer. Und es ward blut, als eines todten: und alle lebendige ſeele ſtarb in dem meer.

4. Und der dritte engel goß aus ſeine ſchale in die waſſerſtröme, und in die waſſerbrunnen. Und es ward blut.

5. Und ich hörete den engel ſagen: HErr, * du biſt gerecht, der da iſt, und der da war, und heilig, daß du ſolches geurtheilet haſt; * Pſ.119,137.

6. Denn ſie haben das blut der heiligen und der propheten vergoſſen; und blut haſt du ihnen zu trincken gegeben, denn ſie ſinds werth.

7. Und ich * hörete einen andern engel aus dem altar ſagen: Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine gerichte ſind wahrhaftig und gerecht. * c.19,2.

8. Und der vierte engel goß aus ſeine ſchale in die ſonne. Und ward ihm gegeben den menſchen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menſchen ward heiß vor groſſer hitze: und * läſterten den namen GOttes, der macht hat über dieſe plagen; und † thäten nicht buſſe, ihm die ehre zu geben. * c.13, 6. † c.9,20.21.

10. Und der fünfte engel goß aus ſeine ſchale auf den ſtuhl des thiers. Und ſein reich ward verfinſtert: und ſie zerbiſſen ihre zungen vor ſchmertzen,

11. Und läſterten GOtt im himmel vor ihren ſchmertzen und vor ihren drüſen. Und * thäten nicht buſſe für ihre wercke. * c.9,20.

12. Und der ſechſte engel goß aus ſeine ſchale auf den groſſen waſſerſtrom Euphrates: und * das waſſer vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der ſonnen. * Eſ.11, 15.16.

13. Und ich ſahe aus dem munde des drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falſchen propheten, drey unreine geiſter gehen, gleich den fröſchen.

14. Und ſind geiſter der teuf
thun zeichen, und gehen aus
königen auf erden, und auf de
gen creis der welt; ſie zu ver
in den ſtreit, auf jenen groſ
GOttes des allmächtigen.
* c.13,13. Matth.24,24. 2 Th

15. Siehe, * ich komme als ei
Selig iſt, der da wachet u
ſeine kleider: daß er nicht bloſ
gehe, und man nicht ſeine ſ
ſehe. * 1 Theſſ.5,2.ꝛc. † 2 C

16. Und er hat ſie verſam
einen ort, der da heiſſet auf e
Harmageddon.

17. Und der ſiebente engel g
ſeine ſchale in die luft. Und e
aus eine ſtimme vom himm
dem ſtuhl, die ſprach: Es
ſchehen.

18. Und es * wurden ſtimme
donner, und blitzen: und wa
groſſe erdbebung, daß ſolche
geweſen iſt, ſint der zeit me
auf erden geweſen ſind, ſolch
bebung alſo groß. *

19. Und aus der groſſen ſtad
den drey theile, und die ſtäd
heiden fielen. Und Babylo
groſſen ward gedacht vor GOt
zu geben * den kelch des wein
ſeinem grimmigen zorn. * c.1

20. Und * alle inſeln entflohen
keine berge wurden funden. * c

21. Und ein groſſer hagel, a
centner, fiel vom himmel a
menſchen: und die menſchen
ten GOtt über der plage des h
denn ſeine plage iſt ſehr groß.

## Das 17 Capitel.

Das ſechſte geſicht, eine beſ
bung des antichriſtiſchen reich
ter dem bildniß einer groſſen h

1. UNd es kam einer von d
ben engeln, die die ſieben
len hatten; redete mit mir,
ſprach zu mir: Komm, ich w
zeigen das urtheil der groſſen
die da auf vielen waſſern ſitzet

2. Mit welcher gehuret hab
könige auf erden, und die da w
auf erden, * truncken worden
von dem wein ihrer hurerey. * c.

3. Und er brachte mich * im ge
die wüſten. Und ich ſahe das
ſitzen auf einem roſinfarben t
das war voll namen der läſter
und hatte ſieben häupter und
hörner. * Matth.

ind * das weib war bekleidet
arlacken und roſinfarb; und
ildet mit gold, und edelgeſtei-
ind perlen: und hatte einen
en † becher in der hand, voll
s und unſauberkeit ihrer
y s; * c.18, 16.
† Jer. 51, 7.

ind an ihrer ſtirn geſchrieben
men, * das geheimniß, die
ſe Babylon, die mutter der
y und aller greuel auf erden.
heſſ.2,7. † Off.14,8. c.16,19.
c.18, 2.9.16.

Ind ich ſahe das weib * trun-
on dem blut der heiligen, und
dem blut der zeugen JEſu.
ch verwunderte mich ſehr, da
ſahe. * c.18, 24.

Ind der engel ſprach zu mir:
im verwunderſt du dich? Ich
ir ſagen das geheimniß von
eibe: und von dem thier, das
ägt, und hat ſieben häupter
hen hörner.

Das thier, das du geſehen haſt,
weſen, und iſt nicht, und wird
rkommen aus dem * abgrund,
wird fahren ins verdammniß:
werden ſich verwundern, die
erden wohnen (derer namen
geſchrieben ſtehen in dem **
des lebens vom anfang der
; wenn ſie ſehen das thier, daß
weſen iſt, und nicht iſt, wiewol
ch iſt. * c.11,7. † c.13,3.
Moſ.32,32. Dan.12,1. Off.3,5
c.20,12.15. c.22,19.

Und hie * iſt der ſinn, da weis-
zu gehöret. Die † ſieben häu-
ſind ſieben berge, auf welchen
weib ſitzet: und ſind ſieben kö-
* c.13,18. † c.13,1.

. Fünf ſind gefallen, und Einer
nd der ander iſt noch nicht kom-
: und wenn er kommt, muß er
kleine zeit bleiben.

, Und das thier, das geweſen
und nicht iſt, das iſt der achte,
iſt von den ſieben, und fäh-
ı das verdammniß.

. Und die * zehen hörner, die du
hen haſt, das ſind zehen könige,
das reich noch nicht empfangen
n: aber wie könige werden ſie
zeit macht empfahen mit dem
* c.13,1. Dan.7,20.24.

. Dieſe haben Eine meinung,
werden ihre kraft und macht ge-
dem thier.

14. Dieſe werden ſtreiten mit dem lamm, und das lamm wird ſie überwinden: denn es iſt ein HErr aller herren, und ein könig aller könige, und mit ihm die berufenen und auserwehlten und gläubigen.

15. Und er ſprach zu mir: * Die waſſer, die du geſehen haſt, da die hure ſitzet, ſind völcker, und ſchaaren, und heiden, und ſprachen.
* Eſ.8,7. Jer.47,2.

16. Und die zehen hörner, die du geſehen haſt auf dem thier, die werden die hure haſſen: und werden ſie wüſte machen und bloß, und werden ihr fleiſch eſſen, und werden ſie mit * feuer verbrennen. * c.18,8.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr hertz, zu thun ſeine meinung, und zu thun einerley meinung, und zu geben ihr reich dem thier, bis daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du geſehen haſt, iſt die groſſe ſtadt, die das reich hat über die könige auf erden.

## Das 18 Capitel.

**Vom fall und ſtraffe des antichriſtiſchen reichs.**

1. Und darnach ſahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine groſſe macht: und die erde ward erleuchtet von ſeiner klarheit.

2. Und ſchrie aus macht mit groſſer ſtimme, und ſprach: Sie * iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon die groſſe; und † eine behauſung der teufel worden, und ein behältniß aller unreinen geiſter, und ein behältniß aller unreiner und feindſeliger vögel;
* Eſ.21,9. Jer.51,8. Offenb.14,8.
† Eſ.13,21. c.34,11.13. Jer.50,3.39.40.

3. Denn * von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heiden getruncken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kauffleute ſind reich worden von ihrer groſſen wohlluſt.
* Jer.51,7. Nah.3,4.

4. Und ich hörete eine andere ſtimme vom himmel, die ſprach: * Gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer ſünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. * Eſ.48,20.
c.52,11. Jer.50,8. c.51,6.45.

5. Denn ihre ſünden reichen bis in den himmel, und GOtt dencket an ihren frevel.

6. * Be-

6. * Bezahlet ſie, wie Sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: und mit welchem kelch ſie euch eingeſchencket hat, ſchencket ihr zwiefältig ein. * 4 M.25,37. Jer.50,15.29.

7. Wieviel * ſie ſich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat: ſo viel ſchencket ihr quaal und leid ein. Denn ſie ſpricht in ihrem hertzen: Ich † ſitze, und bin eine königin, und werde keine witwe ſeyn, und leid werde ich nicht ſehen.
* Jer.50,29.ſeq. † Eſ.47,7.8.

8. Darum werden ihre plagen auf * Einen tag kommen: der tod, leid und hunger, † mit feuer wird ſie verbrant werden. Denn ſtarck iſt GOtt der HErr, der ſie richten wird.
* Eſ.47,9. Jer.50,31.ſq. † Off.17,16.

9. Und es werden ſie beweinen und ſich über ſie beklagen die könige auf erden, * die mit ihr gehuret und muthwillen getrieben haben: wenn ſie ſehen werden den rauch von ihrem brand: * c.2,22. c.17,2.

10. Und werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, und ſprechen: * Weh, weh, die groſſe ſtadt Babylon, die ſtarcke ſtadt! Auf Eine ſtunde iſt dein gericht kommen.
* c.14,8. Eſ.21,9. Jer.51,18.

11. Und * die kauffleute auf erden werden weinen und leid tragen bey ſich ſelbſt, daß ihre waare niemand mehr kauffen wird: * Ezech.27,36.

12. * Die waare des goldes und ſilbers, und edelgeſteines, und die perlen, und ſeiden, und purpur, und ſcharlacken, und allerley thinenholtz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köſtlichem holtz, und von ertz, und von eiſen, und von marmor: * Ezech.27,12.13.22.

13. Und cinnamet, und thymian, und ſalben, und weihrauch, und wein, und öhl, und ſemmeln, und weitzen, und vieh, und ſchafe, und pferde, und wagen, und leichnam, und ſeelen der menſchen.

14. Und das obſt, da deine ſeele luſt an hatte, iſt von dir gewichen; und alles, was völlig und herrlich war, iſt von dir gewichen: und du wirſt ſolches nicht mehr finden.

15. Die kauffleute ſolcher waare, die von ihr ſind reich worden, * werden von ferne ſtehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen,
* Jer.50,13.46.

16. Und ſagen: Wehe, w
groſſe ſtadt, die bekleidet
ſeiden und purpur, und ſcha
und übergüldet war mit go
* edelgeſtein, und perlen! *
17. * Denn in Einer ſt
verwüſtet ſolcher reichthum
alle ſchiffherren, und der
auf den ſchiffen hendthiere
ſchiffleute, die auf dem me
thieren, ſtunden von ferne
* Eſ.23,14. † Ezech.27,2
18. Und ſchrien, da ſie den
von ihrem brande ſahen, u
chen: Wer iſt gleich der
ſtadt? * Eſ
19. Und ſie * warfen ſtaub
häupter, und ſchrien, weine
klagten, und ſprachen: Weh
die groſſe ſtadt, in welche
worden ſind alle, die da ſch
meer hatten, von ihrer waare
in Einer ſtunde iſt ſie verwü
* Joſ.7,6. Hiob 2,12
20. * Freue dich über ſie, h
und ihr heiligen apoſtel un
pheten, denn GOtt hat euer
an ihr gerichtet! * Eſ
c.49,13. Jer.51,48.
21. Und ein ſtarcker engel
nen groſſen * ſtein auf, al
mühlſtein; warf ihn ins me
ſprach: Alſo wird mit einem
verworfen die groſſe ſtadt B
und nicht mehr erfunden wer
* Jer.51,63.64.
22. * Und die ſtimme der
und ſäitenſpieler, pfeiffer u
ſauner ſoll nicht mehr in dir
werden; und kein handwerck
einiges handwercks ſoll meh
erfunden werden; und die
der mühlen ſoll nicht mehr
gehöret werden; * E
Ezech.26,13.
23. Und das licht der leuc
nicht mehr in dir leuchten;
die ſtimme des bräutigams u
braut ſoll nicht mehr in dir g
werden: denn † deine kauffle
ren fürſten auf erden, denn
deine zauberey ſind verirret w
alle heiden. * Je
c.16,9. c.25,10. † Eſ.23
24. Und das blut * der pro
und der heiligen iſt in ihr erf
worden: und aller derer, die
den erwürget ſind.
* c.17,6. Matth.23,35.3

## Das 19 Capitel.

mphlied der auserwehlten
ie volziehung des gerichts
, die groſſe hure betreffend.
enach * hörete ich eine ſtim-
me groſſer ſchaaren im him-
ie ſprachen: Halleluja! Heil
die ehre und kraft, ſey GOtt,
HErrn. * c.11, 15.
Denn wahrhaftig und gerecht
ne gerichte, daß er die groſſe
urtheilet hat: welche die er-
ihrer hurerey verderbet, und
as blut ſeiner knechte von ih-
d gerochen. * c.16,7.
1,25. ** Pſ.9,13. Joel 3,26.
nd ſprachen zum andernmal:
ja! und * der rauch gehet auf
h. * Eſ.34,10.
Und die vier und zwanzig
n und die vier thiere fielen
, und beteten an GOtt, der
m ſtuhl ſaß: und ſprachen,
n, Halleluja! * Pſ.106,48.
nd eine ſtimme ging von dem
Lobet unſern GOtt, alle ſeine
, und die ihn fürchten, beyde
nd groß.
Und ich hörete eine ſtimme ei-
oſſen ſchaar, und als eine ſtim-
ſſer waſſer, und als eine ſtim-
rcker donner, die ſprachen:
ja! Denn der allmächtige
hat * das reich eingenom-
* c.11,15.
Laſſet uns freuen und fröhlich
und ihm die ehre geben; denn
chzeit des lamms iſt kommen,
in weib hat ſich bereitet.
s 24. † Matth.22,2. c.25,10.
Und es ward ihr gegeben, ſich
thun mit reiner und ſchöner
. (Die ſeide aber iſt die gerech-
der heiligen.) * Pſ.45,14.15.
Und er ſprach zu mir: Schrei-
elig * ſind, die zum abendmahl
mms berufen ſind. Und er
zu mir: Dis ſind wahrhafti-
rte GOttes. * Luc.14,16.
Und ich * fiel vor ihn zu ſeinen
, ihn anzubeten. Und er ſprach
: Siehe zu, thue es nicht, ich
in mitknecht, und deiner brü-
nd derer] die das zeugniß JE-
ben. Bete GOtt an. (Das
iß aber JEſu iſt der geiſt der
gung.) * Geſch.10,25.26.
Und ich ſahe den himmel auf-
: und ſiehe, ein * weiß pferd;
er darauf ſaß, hieß treu und

wahrhaftig; und richtet und ſtreitet mit gerechtigkeit. * c.6,2.

12. Und * ſeine augen ſind wie eine feuerflamme, und auf ſeinem haupt viel cronen; und hatte einen namen geſchrieben, den niemand wuſte, denn er ſelbſt. * c.1,14.

13. Und war angethan * mit einem kleide, das mit blut beſprenget war: und † ſein name heiſſet GOttes Wort. * 1 Moſ.49,11. Eſ.63,1. ſq. † Joh.1,1.

14. Und ihm folgete nach das heer im himmel auf weiſſen pferden, angethan mit weiſſer und reiner ſeiden.

15. Und aus ſeinem munde ging ein ſcharf ſchwerdt, daß er damit die heiden ſchlüge: und Er wird ſie * regieren mit der eiſern ruthe. Und † Er tritt die kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen GOttes. * Pſ.2,9.rc. † Eſ.63,3.

16 Und hat einen namen geſchrieben auf ſeinem kleide und auf ſeiner hüften alſo: * Ein könig aller könige, und ein HErr aller herren. * c.17,14. 1 Tim.6,15.

17. Und ich ſahe Einen engel in der ſonnen ſtehen; und er ſchrie mit groſſer ſtimme, und ſprach zu allen vögeln, die unter dem himmel fliegen: * Kommet, und verſammlet euch zu dem abendmahl des groſſen GOttes, * Ezech.39,17.ſq.

18. Daß ihr * eſſet das fleiſch der könige und der hauptleute, und das fleiſch der ſtarcken, und der pferde, und derer, die drauf ſitzen, und das fleiſch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der groſſen. * Eſ.49,25.

19. Und ich ſahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere verſammlet: ſtreit zu halten mit dem, der auf dem pferde ſaß, und mit ſeinem heer.

20. Und * das thier ward gegriffen; und mit ihm der falſche prophet, der die zeichen thät vor ihm, durch welche er verführete, die das mahlzeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: lebendig wurden dieſe beyde in den † feurigen pfuhl geworfen, der mit ſchwefel brannte. * c.13,1.15. † c.20,10. Eſ.30,33. Dan.7,11.26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem ſchwerdt deß, der auf dem pferde ſaß, das aus ſeinem munde ging: und alle vögel wurden ſatt von ihrem fleiſch.

Das

## Das 20 Capitel.

**Vom gebundenen und aufgelöſeten drachen; Gog und Magog; und jüngſten gericht.**

1. Und ich ſahe einen engel vom himmel fahren: der hatte den *ſchlüſſel zum abgrunde, und eine groſſe kette in ſeiner hand. *c.1,18.

2. Und er griff *den drachen, die alte ſchlange, welche iſt der teufel und der ſatan: und band ihn tauſend jahr. *c.12,9.

3. Und warf ihn in den abgrund, und verſchloß ihn, und verſiegelte oben darauf: daß er nicht mehr verführen ſolte die heiden, bis daß vollendet würden tauſend jahr; und darnach muß er los werden eine kleine zeit.

4. Und ich *ſahe ſtühle, und ſie ſatzten ſich darauf, und ihnen ward gegeben das gericht: und die ſeelen der enthäupteten, um des zeugniſſes JEſu; und um des worts GOttes willen; und die nicht angebetet hatten das thier, noch ſein bild; und nicht genommen hatten ſein malzeichen an ihre ſtirn, und auf ihre hand. Dieſe lebten und regierten mit Chriſto tauſend jahr. *Dan.7,9.22.27. Matth.19,28.

5. Die *andern todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tauſend jahr vollendet wurden. Dis iſt die erſte auferſtehung. *Eſ.26,14.

6. Selig iſt der und heilig, der theil hat an der erſten auferſtehung: über ſolche hat der ander tod keine macht; ſondern ſie werden *prieſter GOttes und Chriſti ſeyn, und mit ihm regieren tauſend jahr. *c.5,10.

7. Und wenn tauſend jahr vollendet ſind, wird der ſatanas los werden aus ſeinem gefängniß.

8. Und wird ausgehen zu verführen die heiden in den vier örtern der erden, den *Gog und Magog: ſie zu verſamlen in einen ſtreit, welcher zahl iſt † wie der ſand am meer. *Ezech.38,2. ſq. † 1 Macc.11,1.

9. Und ſie traten auf die breite der erden, und umringeten das heerlager der heiligen und die geliebte ſtadt. Und es fiel *das feuer von GOtt aus dem himmel, und verzehrete ſie. *Ezech.38,22. c.39,6.

10. Und der teufel, der ſie verführete, ward geworfen in den feurigen pful und ſchwefel, da *das thier und
der falſche prophet war: un
den † gequälet werden tag un
von ewigkeit zu ewigkeit.
*c.19,20. † c.14,10.1

11. Und ich ſahe einen groſſe
ſen ſtuhl, und den, der dra
vor welches angeſicht flohe d
und der himmel, und ihne
keine ſtätte erfunden.

12. Und ich ſahe die todten
groß und klein, ſtehen vor
und die bücher wurden auf
und ein ander *buch ward
than, welches iſt des lebens.
die todten wurden gerichtet
der ſchrift in den büchern, nach
wercken. *c.3,5. Phil.

13. Und das meer gab die
die darinnen waren; und d
und die hölle gaben die todte
darinnen waren: und ſie w
gerichtet, ein ieglicher nach
wercken.

14. Und *der tod und di
wurden geworfen in den fe
pful. Das iſt der ander tod.
*c.6,8. 1 Cor.15,26.54.

15. Und ſo iemand nicht w
funden geſchrieben in dem bu
lebens, der ward geworfen *
feurigen pful. *Matth.

## Das 21 Capitel.

**Das ſiebente geſicht vom**
**Jeruſalem.**

(Epiſtel am tage der kirchw

1. Und ich ſahe einen *neuen
mel, und eine neue
Denn der erſte himmel und di
erde verging, und das meer i
mehr. *Eſ.65,17. c.66,22. 2 Pet

2. Und ich Johannes ſahe d
lige ſtadt, das *neue Jeruſale
GOtt aus dem himmel hera
ren, zubereitet als eine geſch
braut ihrem manne. *Gal

3. Und hörete eine groſſe
von dem ſtuhl, die ſprach: Si
eine *hütte GOttes bey den
ſchen; und † er wird bey ihne
nen, und Sie werden ſein volck
und Er ſelbſt, GOtt mit
wird ihr GOtt ſeyn. *2 Cor.
† Ezech.37,27.

4. Und *GOtt wird abwiſch
thränen von ihren augen: un
tod wird nicht mehr ſeyn, no
noch geſchrey, noch ſchmertze
mehr ſeyn; denn das erſte i
gangen. *c.7,17.36. † Eſ.

der * auf dem ſtuhl ſaß.
Siehe, ich mache † alles neu.
ſpricht zu mir: Schreibe,
ſe worte ſind wahrhaftig
ß.] * c.4,2.9. c.5,1.
or.5,17. 2c. Eſ.43,19.
er ſprach zu mir: Es iſt
* Ich bin das A und das
anfang und das ende. Ich
durſtigen geben von dem
des lebendigen waſſers um-
* c.1,8.
e * überwindet, der wirds
ben: und ich † werde ſein
yn, und Er wird mein
* c.2,26.28.
Zach.8,8. Ebr.8,10.
n verzagten aber, und un-
n, und greulichen, und *
er, und hurern, und zau-
und abgöttiſchen, und allen
, deren theil wird ſeyn in
, der mit feuer und ſchwe-
net: welches iſt der ander
* c.22,15.
d es kam zu mir einer von
den engeln, welche die ſieben
voll hatten der letzten ſieben
und redete mit mir, und
Komm, ich will dir das †
ien, die braut des lammes.
* c.15,1.6.7. † c.19,7.
nd führete mich hin im geiſt
en groſſen und hohen berg:
ete mir die groſſe ſtadt, das
jeruſalem, hernieder fahren
himmel von GOtt;
* Ezech.40,2.
nd * hatte die herrlichkeit
; und ihr licht war gleich
redelſten ſtein, einem hellen
* Ezech.48,35.
nd hatte groſſe und hohe
und hatte * zwölf thore, und
thoren zwölf engel, und na-
ſchrieben, welche ſind die
eſchlechte der kinder Iſrael.
* Ezech.48,31. ſqq.
dem morgen drey thor, vom
acht drey thor, vom mittag
r, vom abend drey thor.
nd die mauer der ſtadt hatte
gründe, und in denſelbigen
nen der zwölf apoſtel des
: * Eph.2,20.
nd * der mit mir redete, hatte
den rohr, daß er die ſtadt
olte, und ihre thore und
. * Ezech.40,3.

16. Und die ſtadt liegt viereckt: und ihre länge iſt ſo groß, als die breite. Und er maß die ſtadt mit dem rohr auf zwölf tauſend feldweges. Die länge, und die breite, und die höhe der ſtadt ſind gleich.

17. Und er maß ihre mauren, hundert und vier und vierzig ellen, nach der maß eines menſchen, die der engel hat.

18. Und der bau ihrer mauren war von jaſpis: und die ſtadt von lauterm golde, gleich dem reinen glaſe.

19. Und die gründe der mauren und der ſtadt waren geſchmückt * mit allerley edelgeſteinen. Der erſte grund war ein jaſpis, der ander ein ſapphir, der dritte ein chalcedonier, der vierte ein ſmaragd.
* 2 Moſ.28,17. ſqq. Eſ.54,11.12.

20. Der fünfte ein ſardonich, der ſechſte ein ſardis, der ſiebente ein chryſolith, der achte ein beryll, der neunte ein topaſier, der zehente ein chryſopras, der elfte ein hyacinth, der zwölfte ein amethyſt.

21. Und die zwölf thor waren zwölf perlen, und ein iegliches thor war von Einer perlen: und * die gaſſen der ſtadt waren lauter gold, als ein durchſcheinend glas. * c.22,2.

22. Und ich ſahe keinen tempel darinnen: denn der HErr, der allmächtige GOtt, iſt ihr tempel, und das lamm.

23. Und die ſtadt darf * keiner ſonnen, noch des mondes, daß ſie ihr ſcheinen: denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet ſie, und ihre leuchte iſt das lamm. * c.22,5.
Eſ.60,19.

24. Und die heiden, die da ſelig werden, wandeln * in demſelbigen licht. Und die könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieſelbige bringen. * Eſ.60,3.5.

25. Und * ihre thor werden nicht verſchloſſen des tages, denn da wird † keine nacht ſeyn. * Eſ.60,11.20.
† Offenb.22,5.

26. Und man wird die herrlichkeit und die ehre der heiden in ſie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines, und das da greuel thut und lügen: ſondern die geſchrieben ſind in dem lebendigen * buch des lamms.
* Phil.4,3. 2c.

Das

## Das 22 Capitel.

Von der gewiſſen freude des ewigen lebens.

1. UNd er zeigete mir einen * lautern ſtrom des lebendigen waſſers, klar wie ein cryſtall: der ging von dem ſtuhl GOttes und des lamms. *Ezech.47,1.12. Zach.14,8.

2. Mitten auf ihrer * gaſſen, und auf beyden ſeiten des ſtroms ſtund holtz des lebens, das trug zwölferley früchte, und brachte ſeine früchte alle monden: und die blätter des holtzes dieneten zu der geſundheit der heiden. *c.21,21.

3. Und wird * kein verbannetes mehr ſeyn: und der ſtuhl GOttes und des lamms wird darinnen ſeyn: und ſeine knechte werden ihm dienen, *Zach.14,11.

4. Und * ſehen ſein angeſicht: und ſein name wird an ihren ſtirnen ſeyn. *Pſ.17,15.

5. Und wird * keine nacht da ſeyn, und nicht bedürfen einer leuchten oder des lichts der ſonnen: † denn GOtt der HErr wird ſie erleuchten, und ſie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. *c.21,25. †Pſ.36,10.

6. Und er ſprach zu mir: Dieſe worte ſind gewiß und wahrhaftig. Und GOtt der HErr der heiligen propheten hat ſeinen engel geſandt, zu zeigen ſeinen knechten, was bald geſchehen muß.

7. * Siehe ich komme bald. Selig † iſt, der da hält die worte der weiſſagung in dieſem buch. *c.3,11. †c.1,3.

8. Und ich bin Johannes, der ſolches geſehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und geſehen, fiel ich nieder anzubeten zu den füſſen des engels, der mir ſolches zeigete.

9. Und er ſpricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieſes buchs; * bete GOtt an. *Matth.4,10.

10. Und er ſpricht zu mir: * Verſiegele nicht die worte der weiſſagung in dieſem buch, denn die † zeit iſt nahe. *Dan.8,26. c.12,4.
†Phil.4,5. Offenb.1,3.

11. Wer * böſe iſt, der ſe
bin böſe; und wer unrein iſ
immerhin unrein: aber we
iſt, der ſey immerhin from
wer heilig iſt, der ſey imme
lig. * 2 T

12. Und * ſiehe, ich kom
und mein lohn mit mir: †
einem ieglichen, wie ſeine
ſeyn werden. * v.7
† Röm.2,6.ꝛc.

13. Ich bin * das A und
der anfang und das ende,
und der letzte. * Eſ.41,4.
c.48,12. Off.1,8.11. c.2,8.

14. Selig ſind, die ſein
halten: auf daß ihre macht
dem holtz des lebens, und
thoren eingehen in die ſtadt.

15. Denn * hauſſen ſind
de und die zauberer, und di
und die todtſchläger, und di
tiſchen, und alle, die lieb ha
thun die lügen. * c.21,8. 1 C

16. Ich JEſus * habe geſa
nen engel, ſolches euch **
an die gemeinen. Ich bin di
ger des geſchlechts Davids,
ler †† morgenſtern. * c.1,1.
† Eſ.11,10. Röm.15,12. Off
†† 2 Petr.1,19.

17. Und der Geiſt und d
ſprechen: Komm. Und we
ret, der ſpreche: Komm. U
dürſtet, der komme: und we
der nehme das waſſer des le
ſonſt. * c.21,6. Eſ.55,1.

18. Ich bezeuge aber allen
hören die worte der weiſſa
dieſem buch. So iemand
zet: ſo wird GOtt zuſetzen
die plagen, die in dieſem
ſchrieben ſtehen.

19. Und ſo * iemand da
von den worten des buch
weiſſagung: ſo wird GOt
ſein theil † vom buch des le
von der heiligen ſtadt, und
das in dieſem buch geſchr
het. * 5 Moſ.4,2. c.12,32. †

20. Es ſpricht, der ſolche
* Ja, ich komme bald. Am
komm, HErr JEſu.

21. Die gnade unſers HE
Chriſti ſey mit euch allen.

### Der Offenbarung S. Johannis, und des N. Teſta

### E N D E.

Date Due

| | | | |
|---|---|---|---|
| APR 28 1938 | | | |
| AUG 29 1938 | | | |
| 12 '48 | | | |
| 30 '50 | | | |

L. B. Cat. No. 1137

CRAFTSTYLE

Duke University Libraries
D02470626R

D02470626R
DUKE LSC